

GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY

---

CLASS \_\_\_\_\_

CALL No. 892.709 B7D.

D.G.A. 79.







GESCHICHTE  
DER  
ARABISCHEN LITTERATUR  
ERSTER SUPPLEMENTBAND



# GESCHICHTE DER ARABISCHEN LITTERATUR

VON  
Prof. Dr C. BROCKELMANN

ERSTER SUPPLEMENTBAND

1. 7. 48



892.709  
Bro

LEIDEN  
E. J. BRILL  
1937

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY NEW DELHI

Acc. No. ....

Date. ....

Sh No. ....

~~892.709~~  
~~7-6-50~~

**CENTRAL ZOOLOGICAL**  
**LIBRARY NEW DELHI**

**Acc. No. 10049** .....

**Date 29.4.1959** .....

**Call No. 892.709/B480**

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Vorwort</i> . . . . .	XI
ZUR UMSCHRIFT . . . . .	XIX
EINLEITUNG. . . . .	I
I. DIE AUFGABE DER LITERATURGESCHICHTE . . . . .	I
II. QUELLEN UND FRÜHERE DARSTELLUNGEN DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE. . . . .	4
III. EINTEILUNG DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE	13
1. Buch. Die arabische Nationalliteratur.	
1. <i>Abschnitt, Von den Anfängen bis zum Auftreten                 Muhammeds.</i>	
1. KAPITEL. Die arabische Sprache. . . . .	14
2. KAPITEL. Die Anfänge der Poesie. . . . .	17
3. KAPITEL. Die Formen der arabischen Poesie . . . . .	22
4. KAPITEL. Das Wesen der altarabischen Dichtung	14
5. KAPITEL. Die Überlieferung der arabischen Poesie	31
6. KAPITEL. Quellen unsrer Kenntnis der altarabischen Poesie . . . . .	34
7. KAPITEL. Die sechs Dichter . . . . .	44
8. KAPITEL. Andre Dichter der Heidenzeit. . . . .	50
9. KAPITEL. Jüdische und christliche Dichter vor dem Islām . . . . .	59
10. KAPITEL. Die Anfänge der arabischen Prosa . . . . .	61
2. <i>Abschnitt, Muhammed und seine Zeit.</i>	
1. KAPITEL. Muhammed der Prophet . . . . .	62
2. KAPITEL. Der Qorʾān . . . . .	62
3. KAPITEL. Lebīd und al-Aʿšā . . . . .	64
4. KAPITEL. Ḥassān b. Ṭābit . . . . .	67

	Seite
5. KAPITEL. Ka <sup>c</sup> b b. Zuhair . . . . .	68
6. KAPITEL. Mutammim b. Nuwaira . . . . .	70
7. KAPITEL. Al-Ḥansa <sup>2</sup> . . . . .	70
8. KAPITEL. Abū Miḥḡan und al-Ḥuṭai'a . . . . .	70
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges . . . . .	71
10. KAPITEL. Pseudoalidische Literatur . . . . .	73
 3. Abschnitt. Das Zeitalter der Umayyaden.	
2. KAPITEL. ʿOmar b. a. Rabiʿa . . . . .	76
3. KAPITEL. Andre Dichter in Arabien . . . . .	78
4. KAPITEL. Al-Aḥṭal . . . . .	83
5. KAPITEL. Al-Farazdaq . . . . .	84
6. KAPITEL. Ḡarīr . . . . .	86
7. KAPITEL. Duʿr-Rumma . . . . .	87
8. KAPITEL. Die Reḡezdichter . . . . .	97
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges . . . . .	92
10. KAPITEL. Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden . . . . .	100
 2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache.	
1. Abschnitt. Die klassische Periode von ca 750 bis ca 1000	
2. KAPITEL. Die Poesie . . . . .	106
A. Die Dichter von Bagdad . . . . .	108
B. Dichter im ʿIrāq und der Ḡazīra . . . . .	133
C. Dichter aus Arabien und Syrien . . . . .	134
D. Der Kreis des Saif ad-Daula . . . . .	138
E. Ägyptische Dichter . . . . .	146
F. Dichter in Nordafrika . . . . .	147
G. Spanische Dichter . . . . .	148
2a. KAPITEL. Die Kunstprosa . . . . .	148
3. KAPITEL. Die Philologie . . . . .	155
1. Die Schule von Baṣra . . . . .	158
2. Die Schule von Kūfa . . . . .	177

	Seite
3. Die Schule von Bagdad . . . . .	184
4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern . . . . .	195
5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Süd- arabien und Spanien . . . . .	201
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung . . . . .	203
1. Die Geschichte Muhammeds . . . . .	205
2. Städtegeschichte . . . . .	209
3. Geschichte des arabischen Altertums . . . . .	211
4. Reichs- und Weltgeschichte . . . . .	213
5. Kultur- und Literaturgeschichte . . . . .	222
6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas . . . . .	227
7. Geschichte Südarabiens . . . . .	230
8. Geschichte Spaniens . . . . .	231
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung . . . . .	231
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ . . . . .	255
7. KAPITEL. Al-Fiqh . . . . .	282
1. Die Ḥanafiten . . . . .	284
2. Die Mālikiten . . . . .	297
3. Die Šāfiʿiten . . . . .	303
4. Die unbedeutenderen Schulen . . . . .	308
5. Die Šīʿa . . . . .	312
1. Die Zaiditen . . . . .	313
2. Die Imāmiten . . . . .	318
3. Qarmaṭen, Ismāʿīliya und ʿAlawiya . . . . .	323
8. KAPITEL. Die Qorʾānwissenschaften . . . . .	327
1. Die Qorʾānlesung . . . . .	328
2. Die Qorʾānauslegung . . . . .	330
9. KAPITEL. Die Dogmatik . . . . .	336
10. KAPITEL. Die Mystik . . . . .	349
11. KAPITEL. Die Übersetzer . . . . .	360



	Seite
12. KAPITEL. Die Philosophie . . . . .	371
13. KAPITEL. Die Mathematik . . . . .	381
14. KAPITEL. Astronomie und Astrologie . . . . .	391
15. KAPITEL. Die Geographie . . . . .	402
16. KAPITEL. Die Medizin . . . . .	412
17. KAPITEL. Natur- und Geheimpwissenschaften, Varia . . . . .	226
18. KAPITEL. Encyclopädien . . . . .	434
2. Abschnitt. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von ca 400/1010 bis ca 656/1258 . . . . .	437
Einleitung . . . . .	437*
1. KAPITEL. Die Poesie.	
A. Die Dichter in Bagdad, im 'Irāq und in der Ġazīra . . . . .	439
B. Persische Dichter . . . . .	445
C. Syrische Dichter . . . . .	449
D. Arabische Dichter . . . . .	459
E. Ägyptische Dichter . . . . .	461
F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter . . . . .	472
G. Spanische Dichter . . . . .	475
2. KAPITEL. Die Kunstprosa und Stilistik . . . . .	484
3. KAPITEL. Die Philologie.	
1. Die Philologie im 'Irāq . . . . .	491
2. Die Philologie in Persien und den Nachbar- ländern . . . . .	499
3. Die Philologie in Syrien . . . . .	520
4. Die Philologie in Südarabien . . . . .	527
5. Die Philologie in Ägypten . . . . .	529
6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien . . . . .	539
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung . . . . .	547
1. Einzelbiographien . . . . .	547
2. Dynastiengeschichte . . . . .	553

	Seite
3. Personalgeschichte . . . . .	556
4. Lokalgeschichte . . . . .	562
A. Bagdad . . . . .	562
B. Damaskus . . . . .	556
C. Jerusalem . . . . .	567
D. Ḥalab . . . . .	568
DD. Medīna . . . . .	569
E. Dunaisir . . . . .	569
EE. Maiyāfāriqīn . . . . .	569
F. Südarabien . . . . .	570
G. Persien . . . . .	571
H. Ägypten . . . . .	571
I. Al-Mağrib . . . . .	575
K. Spanien . . . . .	577
5. Chalifen- und Universalgeschichte . . . . .	581
6. Prophetengeschichte . . . . .	591
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa . . . . .	593
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ . . . . .	600
1. ʿIrāq, Ġezīra, Syrien und Arabien . . . . .	600
2. Persien . . . . .	616
2a. Indien . . . . .	625
3. Ägypten und Nordafrika . . . . .	626
4. Spanien . . . . .	628
7. KAPITEL. Al-Fiqh . . . . .	
1. Die Ḥanafiten . . . . .	636
2. Die Mālikiten . . . . .	660
3. Die Šāfiʿiten . . . . .	666
4. Die Ḥanbaliten . . . . .	686
4a. Ḥārīğiten, Ibāditen . . . . .	691
5. Zāhiriten und Almohaden . . . . .	692
6. Die Šrʿa . . . . .	
A. Die Zaiditen . . . . .	697
B. Die Imāmiten . . . . .	704

	Seite
C. Die Ismā'īliya . . . . .	714
D. Die Drusen . . . . .	716
8. KAPITEL. Die Qor'ānwissenschaften.	
1. Die Qor'ānlesekunst. . . . .	718
2. Die Qor'ānauslegung . . . . .	729
9. KAPITEL. Die Dogmatik . . . . .	745
10. KAPITEL. Die Mystik . . . . .	769
11. KAPITEL. Die Philosophie und die Politik . . .	812
12. KAPITEL. Die Mathematik . . . . .	851
13. KAPITEL. Die Astronomie . . . . .	861
14. KAPITEL. Geographie und Reisebeschreibung . .	871
15. KAPITEL. Die Medizin . . . . .	884
16. KAPITEL. Naturwissenschaften und Technik . .	902
16. KAPITEL. Anhang.	
A. Spiel, Sport und Krieg . . . . .	903
B. Musik . . . . .	904
C. Handel . . . . .	905
17. KAPITEL. Geheimwissenschaften . . . . .	907
18. KAPITEL. Encyklopädie und Polyhistorie. . . .	914
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN . . . . .	934

## VORWORT

Die GAL ist in den J. 1895—1900 geschrieben und gedruckt, um dem Verleger Felber den Druck meiner Ausgabe von Ibn Qotaiba's 'Uyūn al-aḥbār in den von C. Bezold herausgegebenen Semitistischen Studien durch ein einigermaßen marktgängiges Werk zu ermöglichen. Der Verleger hat aber nicht nur dies Versprechen nicht eingelöst, — die Druckkosten für die 1900—8 erschienenen 4 Bände des Ibn Qotaiba habe ich selbst beschaffen müssen—sondern auch seine Pflichten gegen die GAL nicht erfüllt. Das Buch war viele Jahre nicht im Handel, da bei den Wechselfällen seines Geschäftes etwa die Hälfte der Bogen des 2. Bandes verloren gegangen war und erst spät durch einen anastatischen Neudruck ersetzt werden konnte. Als die ZA in den Verlag von K. Trübner überging, verweigerte Felber diesem die ihm angebotene Mitübernahme der GAL, und auch alle Versuche anderer Firmen, das Buch wieder auf den Markt zu bringen, scheiterten an seinen unvernünftigen Forderungen. Auf dem Wege des Rechts konnte ich ihn nicht zur Pflicht, das Buch zu vertreiben, anhalten, da mein Vertrag mit ihm noch vor Erlass des deutschen Verlagsrechtes, das die ideellen Rechte des Autors auch nur ungenügend schützt<sup>1)</sup>, geschlossen war. Unser Vertrag war nach Weimarischem Landrecht zu beurteilen, und für dies stellte ein Buch eine „Sache“ dar,

---

1) s. Herbert Meyer, Abh. der Rechtswiss. Fakultät der Universität Göttingen, I, 1926.

auf deren Schicksal dem „Hersteller“, nachdem er sie einem andern übergeben hatte, kein Einfluss mehr zustand. Ich hatte daher längst die Hoffnung auf eine Neuauflage der GAL aufgegeben, hielt es aber für meine Pflicht gegenüber den Benutzern des Buches, ständig an der Vorbereitung einer solchen weiter zu arbeiten, wenn ich auch deswegen oft auf die Untersuchung sprachwissenschaftlicher Probleme, die mich an sich mehr reizten, verzichten musste. Auch nach dem Tode Felbers erhoben seine Erben gegen die Fa E. J. Brill für die Restauflage so unmögliche Forderungen, dass der Gedanke, diese einzuziehen und durch eine neue zu ersetzen, aufgegeben werden musste.

Um so dankbarer bin ich dem Herrn Direktor Th. Folkers, dass er nun auf meinen Vorschlag einging, das für eine Neuauflage gesammelte Material den Benutzern der GAL als Supplement zugänglich zu machen.

In den seit Erscheinen des 1. Bandes verflossenen 40 Jahren ist der Stoff des Buches mit der in Europa und Amerika wie im Orient selbst sich immer mehr entwickelnden und ausbreitenden Forschung gewaltig gewachsen. Zahllose Werke der arabischen Literatur, insbesondere auch Quellen zur Wissenschafts- und Gelehrten Geschichte, sind in Ausgaben und Drucken ans Licht getreten. Die Bibliotheken haben ihre Handschriftensätze in immer weiterem Umfang aufnehmen und beschreiben lassen. Die Stambuler Bibliotheken, für die ich vor 40 Jahren fast ganz auf die bekanntlich zumeist sehr unzuverlässigen Defters angewiesen war, die ich daher, um nicht allzu viel Unsicheres bringen zu müssen, nur vereinzelt herange-

zogen hatte, sind in den letzten Jahrzehnten, namentlich durch die Bemühungen O. Reschers und H. Ritters immer besser bekannt geworden; die dort ruhenden Bücherschätze sind allerdings so unermesslich, dass wohl noch manches Jahrzehnt vergehn wird, bevor sie in einer den Ansprüchen der europäischen Wissenschaft genügenden Weise vollständig verzeichnet sein werden.

So habe ich denn in diesem Supplement zu jeder Seite der GAL Nachträge und Verbesserungen geben müssen. Gewiss wäre es für den Verfasser wie für die Benutzer angenehmer gewesen, wenn der alte Stoff mit dem neuen zu einem Ganzen hätte verarbeitet werden können; dann hätte auch die Disposition, an die ich so gebunden blieb, hier und da umgestaltet werden können. Wer aber einen Überblick über den Bestand der arabischen Literatur wünscht, wird wohl die Mühe nicht scheuen, beide Werke neben einander zu Rate zu ziehn; bei Verweisen nach vorwärts und so stets bei solchen auf den 2. Band mussten die Seitenzahlen des Originals verwandt werden, was wohl kaum zu Verwechslungen führen wird. Ich brauche nicht noch einmal zu betonen, dass man hier keine Darstellung der Geschichte der arabischen Wortkunst und der einzelnen islamischen Wissenschaften, die ein Mann allein nicht liefern könnte, sondern nur Stoff zu einer solchen erwarten darf; mag man ruhig vom hohen Kothurn der Geistesgeschichte, der nicht selten den sicheren Boden der Philologie unter den Füßen verliert, von Stoffhuberei reden. Missverständnis dieser in der Vorrede der GAL ausdrücklich dargelegten Absicht ist mir denn auch selten begegnet. Eben so selbstverständlich ist, dass dies Buch nur dem Fach-

mann, nicht dem General Reader dienen kann. Deshalb konnte ich mich auch nicht entschliessen nach dem von E. Wiedemann einmal ausgesprochenen Wunsch sämtliche Titel zu übersetzen. Das hätte den ohnehin schon grossen Umfang des Buches beinahe verdoppelt, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen. Die Übersetzungen allein, wie sie z.B. Wüstenfelds Geschichtsschreiber und Suters Mathematiker bieten, hätten, wie ich aus jahrelanger Erfahrung weiss, die Identifikation zu meist sehr erschwert und oft unmöglich gemacht.

Meine Quellen habe ich so genau und ausführlich, wie es mir möglich war, verzeichnet. Bei der grossen Menge von Zahlangaben sind Schreib- und Druckfehler trotz aller Mühe wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, zumal mir viele der benutzten Werke immer nur kurze Zeit zur Hand waren. Nur auf die Enzyklopädie des Islams, auf Nicholsons *Literary History of the Arabs* und auf Reschers verdienstlichen, leider noch nicht weit vorgeschrittenen Abriss habe ich meist nur dann verwiesen, wenn ich ihnen bestimmte Einzelangaben entnehmen musste; dass der Fachmann diese Bücher ständig zu Rat ziehen wird, ist selbstverständlich.

Sicher hätte ich vieles noch besser gestalten können, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, die letzten 15 Jahre unter günstigeren Bedingungen zu arbeiten. Als ich mich 1922 entschloss, von Halle, dem Sitz der Bibliothek der DMG, als Nachfolger E. Sachaus nach Berlin zu gehn, hoffte ich dort noch günstigere Arbeitsbedingungen und eine befriedigendere Lehrtätigkeit zu finden. Leider fühlte aber der damalige Minister gegen die deutsche Kultur C. H. Becker schon bald,

nachdem ich mein Amt dort angetreten hatte, seinen ihm als einem Bürgerlichen bis dahin von der Sozialdemokratie konzedierten Ministersessel unter deren Ansturm wanken und beschloss den Sachauschen Lehrstuhl selbst zu übernehmen, obwohl er nach dem gewiss kompetenten Urteil seines Schülers Ritter (Isl. XXIV, 184) schon damals nicht mehr fähig war, wissenschaftlich zu arbeiten oder gar zu unterrichten. Er liess mich daher durch seinen Helfeshelfer, den „Germanisten“ W. Richter, dem er die preussischen Universitäten ausgeliefert hatte, solange durch Nichterfüllung aller mir für meine Arbeit in Berlin gegebenen Zusagen schikanieren, dass ich nach einem Jahr froh sein musste, als meine alte Universität Breslau mir als Nachfolger meines Lehrers Praetorius eine Zuflucht bot. Dort habe ich zwar menschlich schöne und fruchtbare Jahre verleben dürfen, als Gelehrter aber wieder mit denselben Schwierigkeiten gerungen, über die ich schon in der Vorrede zur GAL klagen musste. Nach meiner Entpflichtung konnte ich zwar meinen früheren Arbeitsplatz in Halle wieder aufsuchen, aber inzwischen hat die Wirtschaftslage die Beschaffung ausländischer Literatur ausserordentlich erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht. So habe ich u.a. die von Kraus, *Orientalia* VI, 285, bei mir vermissten Kairiner Kataloge auch jetzt noch nicht benutzen können, da sie mit Ausnahme der Našarat, K. 1933, auch in der Berliner Staatsbibliothek noch nicht vorhanden sind. Vieles hätte ich natürlich besser machen können, wenn ich für dies Buch längere Zeit in Stambul und Kairo hätte arbeiten können. Der eine Monat April 1928, den ich mit den Erträgnissen



eines arbeitsreichen Dekanatsjahres in Stambul zu bringen konnte, genügte natürlich nur zur Lösung weniger, mich grade damals interessierender Fragen. Heute ist uns ja leider das Ausland gänzlich verschlossen.

Um so dankbarer muss ich die Hilfe anerkennen, die mir von Fachgenossen zuteil geworden ist. Für einzelne Hinweise bin ich den Herrn A. Fischer, Fr. Krenkow, der mir auch den Katalog von Pešawar zugänglich machte, D. B. Macdonald und L. Massignon verpflichtet. M. Krause überliess mir mit seltener Liberalität seine Aufnahmen von Stambuler Handschriften islamischer Mathematiker schon vor der Drucklegung zur Einsicht. H. Ritter machte mir die Aushängebogen von Weisweilers Traditionsliteratur jeweils gleich nach dem Druck zugänglich; er hat auch etwa vom 20. Bogen an Korrekturen gelesen und dabei zahlreiche Stambuler Hdss. nachgetragen; ihm verdanken es die Benutzer in erster Linie, wenn sie diese hier in weit grösserer Vollständigkeit und Korrektheit verzeichnet finden, als es nach den Defters möglich gewesen wäre. O. Spies verdanke ich die Benutzung der Kataloge von Aligarh, Haidarābād und Rāmpūr. Besonderen Dank schulde ich I. Kračkovsky, die mir zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen zukommen liess, die hier nur in wichtigeren Fällen durch Kr. gezeichnet sind. Mit mir werden es die Benutzer Herrn Direktor Folkers danken, dass er die zahlreichen, erst während des Druckes sich ergebenden Nachträge ohne Rücksicht auf die Kosten in den stehenden Satz aufnehmen liess; so musste der § über Ibn Sina nach der gleichzeitig erschienenen

*türkischen Festschrift, deren sofortige Benutzung ich H. Ritter verdanke, gänzlich umgestaltet werden. Trotzdem ist die Liste der Nachträge aus inzwischen erschienenen oder mir erst zugänglich gewordenen Werken sehr lang geworden; obwohl sie nur die Spezialisten für einzelne Autoren interessieren werden, hielt ich es für meine Pflicht, hier alles erreichbare zusammenzufassen. Spezialisten werden natürlich auch sonst noch manches zu ergänzen finden.*

• Die in der GAL zuweilen erst im Register benutzten Abkürzungen: A. = Aḥmad, 'A. = 'Aḥ, 'Al. = 'Abdallāh, 'Aq. = 'Abdalqādir, 'Ar. = 'Abdarrahmān, Ḥ. = Ḥasan, Ḥu. = Husain, M. = Muḥammad, 'O. = 'Omar, S. = Sulaimān, Yū. = Yūsuf, K. = Kitāb, R. = Risāla sind hier schon im Text ständig verwandt.

Das Ms. zum 2. Band, der auch die moderne Literatur so eingehend, wie es mir hier möglich ist, berücksichtigen wird, liegt fertig vor, sodass der Druck imselben Tempo wie bisher fortschreiten kann- in šā'a 'llāh.

Halle, im Juli 1937.

C. BROCKELMANN

---



## ZUR UMSCHRIFT

Das arabische Alphabet wird in diesem Buche wie in der GAL selbst nach den Grundsätzen der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aber mit q für k, und nach den von dem Internationalen Orientalistenkongress zu Rom im Sept. 1935 zu Annahme empfohlenen Vorschlägen, daher mit y statt j, umschrieben. Alif als Konsonant wird nur im In- und Auslaut durch ' dargestellt, bleibt aber im Anlaut unbezeichnet. Die drei Vokalzeichen erscheinen als *a(e)*, *i*, *u(o)*. Wāw und Yā' werden als zweite Glieder fallender Diphthonge durch u und i umschrieben. Die Assimilation des l im Artikel wird ausgedrückt; der Artikel wird mit dem Nomen durch - verbunden. Die Alqāb auf Dīn und Daula werden meist zusammengeschrieben. Das pausale h der Femininendung bleibt fort, doch wird *āh* für *āt* in Pausa geschrieben.

Danach erscheint das arabische Alphabet in folgender Form :

ا ' ā	د d	ذ ḏ	ك k
ب b	ذ d	ط ṭ	ل l
ت t	ر r	ظ ṣ	م m
ث ṭ	ز z	ع ' ʿ	ن n
ج ġ	س s	غ ġ	و w, u
ح ḥ	ش š	ف f	ه h.
خ ḫ	ص ṣ	ق q	ي y, i



## EINLEITUNG

---

### Zu S. 1

#### I. Die Aufgabe der Literaturgeschichte

Als Literatur bezeichnet man bei den modernen Kulturvölkern im allgemeinen nur die Erzeugnisse der Dichtung im weitesten Sinne. Wie die klassische Philologie aber unter diesem Namen mit den Denkmälern der Wortkunst auch die der Erkenntnis zusammenfasst, so wollte auch W. Scherer (Kl. Schriften II, 70) die Geschichte der Wissenschaften in den Kreis der literarhistorischen Forschung einbezogen wissen. Nur die unendliche Mannigfaltigkeit des modernen Lebens macht eine solche Forderung unmöglich. Eine Geschichte der arabischen Literatur aber wäre unvollständig, wollte man ihr die gleiche Beschränkung auferlegen.

### Zu S. 2

Soll indes unser Buch nicht ins Masslose wachsen, so muss dieser gewaltige Stoff doch begrenzt werden. Werke von Christen und Juden<sup>1)</sup>, die sich des Arabischen nur im Interesse ihrer Konfessionen bedient haben, scheiden aus unsrer Betrachtung aus. Dichter

---

<sup>1)</sup> s. M. Steinschneider, die arabische Literatur der Juden, Frankfurt a. Main 1902.

und Literaten aber, die sich mit ihren Werken nicht nur an ihre Glaubensgenossen wandten, müssen auch hier ihren Platz finden.

Die literarische Betriebsamkeit ist während des Mittelalters kaum irgendwo so rege gewesen, wie im islamischen Kulturkreis. So konnte es nicht ausbleiben, dass von ihren Erzeugnissen sehr viele gar bald der Vergessenheit anheimfielen und nicht auf uns gekommen sind. Freilich hängen Erhaltung oder Verlust eines Werkes oft von zufälligen Umständen ab. Wissenschaftliche, insbesondere theologische Werke, die einmal einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben, sind nicht selten von Gegnern der in ihnen vertretenen Anschauungen gewaltsam unterdrückt worden. Wo uns von solchen Werken Kunde geworden ist, muss diese jedenfalls berücksichtigt werden. Dagegen kann es nicht unsre Aufgabe sein, die endlose Reihe der verlorenen Werke, von denen uns namentlich in den literarhistorischen Arbeiten der Muslime selbst nur die Titel erhalten sind, hier zu verzeichnen.

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist die arabisch sprechende Welt immer enger an den europäischen Kulturkreis angeschlossen. So ist ein täglich mehr anschwellendes Schrifttum entstanden, das den Arabern die Gedankenwelt, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften Europas in Übersetzungen, Bearbeitungen oder selbständigen Darstellungen erschliessen soll. Dieses Schrifttum fällt damit aus dem Rahmen unsres Buches, das sich für das letzte Viertel des 19. und für das 20. Jahrh. wie bei den modernen europäischen Kulturvölkern auf die Dichtung im weiteren Sinne beschränken muss und ausserhalb ihres Kreises nur Werke von hervorragender literarischer Bedeutung berücksichtigen kann.

Der derzeitige Stand der arabischen Philologie gestattet es noch nicht, die Geschichte der Literatur

im Sinne der modernen Literaturwissenschaft <sup>1)</sup> darzustellen. Freilich hat sich deren Zielsetzung, wenigstens in Deutschland, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Literatur selbst ständig verschoben und erneuert. Suchte eine ältere Generation unter dem Einfluss der Romantik die Entwicklung der Literatur als ein in sich sinnvolles Werden zu begreifen, so wies Taine auf die Einflüsse der Umwelt des Autors hin, die man gegen die Wirkung seiner individuellen Anlage in seinem Schaffen abzugrenzen bemüht sein müsste. Endlich suchte man die in den Werken der Dichter und Denker zu beobachtende Entwicklung des gesamten Geisteslebens im Zusammenhang zu erfassen und die in ihr wirksamen Kräfte aufzuweisen. Das war aber nur auf dem breiten Grunde weitgegliederter Einzelforschung möglich, wie sie für den islamischen Kulturbereich bisher nur auf dem Gebiete der Religion geleistet ist. Wenn nun unser Buch solche Arbeiten für sich fruchtbar zu machen suchen muss, so kann es doch nicht die Einzelforschung auf allen andern Gebieten zu leisten sich vermessen. Es soll vielmehr einer solchen Forschung nur das erforderliche bio- und bibliographische Material bereitstellen und so der künftigen Erkundung des inneren Lebens der arabischen Literatur vorarbeiten, für die eine spätere Generation dann vielleicht schon wieder neue, über die z. Z. noch herrschende, sogenannte geistesgeschichtliche Richtung hinausgehende Ziele aufstellen wird <sup>2)</sup>.

---

1) S. E. Elster, Prinzipien der Literaturwissenschaft, 2 Bde 1897—1911; J. Petersen, Literaturgeschichte als Wissenschaft 1914; R. Unger, Literaturgeschichte als Problemgeschichte, Schriften der Königsberger Gesellsch. I, Berlin 1924; H. Cysarz, Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft, Halle 1926. E. Ermatinger, Das dichterische Kunstwerk, 2 Aufl. 1923; O. Walzel, das Wortkunstwerk 1926; ders. Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters Berlin 1929 (Handbuch der Literaturwiss.)

2) Es soll also eine *Histoire littéraire*, nicht eine *Histoire de littérature* im Sinne Brunetières und Nisard's sein.



## Zu S. 3

## II. Quellen und frühere Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte

1. Hier werden zunächst nur die für das Gesamtgebiet, insbesondere des 1. Bandes, in Betracht kommenden Quellen aufgezählt, während Monographien je an ihrem Ort zu nennen sind.

## 1. Biographische Werke:

*Irš.* The *Irshād al-Arib ilā ma'rifat al-Adib* or Dictionary 'of learned Men by Yāqūt ed. by D. S. Margoliouth, vol. I—VII, Leyden 1907—26 (E. J. W. Gibb Memorial vol. VI); second edition vol. I, 1923.

## 2. Bibliographien:

Victor Chauvin, *Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes*, publiés dans l'Europe chrétienne de 1810 à 1885. I. Préface, Table de Schnurrer, Les Proverbes, Liège 1892. II *Kalilah* 1897. III *Louqmâne* et les fabulistes, Barlaam, Antar et les romans de chevalerie, 1898. IV—VII, Les Mille et Une Nuits, 1900, 1902. VIII *Syntipas* 1904. IX *Pierre Alphonse*, *Secundus*, *Recueils orientaux*, Tables de Henning et de Mardrus. Contes occidentaux. Les maqâmes 1905. X *Le Cor'an* et la tradition 1907. XI *Mahomet* 1909. XII, *Le Mahométisme* 1922.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, I, Drucke, 2. Aufl. Leipzig 1900.

Ellis A. G. *Catalogue of Arabic Books in the British Museum*, I, II, London 1894, 1901, III *Indexes* by A. S. Fulton eb. 1935.

A. S. Fulton and A. G. Ellis, *Supplementary Catalogue of Arabic printed Books in the British Museum*, London 1926.

E. Lambrecht, *Catalogue de la bibliothèque de l'école des langues orientales vivantes*, I, Paris 1897 (Publ. de l'école des lang. or. viv. série VI, t. I).

Ed. van Dyck, *Iktifā' al-qanū' binā huwa maṭbū' min ašhar at-ta'ālif al-ʿArabiya fi'l-maṭābi' aš-šarqiya wal-ğarbiya*, Kairo 1897.

Yūsuf Ilyān Sarkis, *Muḡam al-maṭbū'āt al-ʿArabiya wal-mu'arraba*, Kairo 1346/1928.

Ders. *Ġamī' at-tašānif al-ḥadīṭa*, Kairo 1929 ff.

M. Ben Cheneb et E. Lévi-Provençal, *Essai de répertoire chronologique des éditions de Fez*, Alger 1921 (Extr. de la *Revue Africaine*).

G. Gabrieli, *Manuale di bibliografia musulmana*, I, *Bibliografia generale* (*Manuali coloniali* I) Roma 1916.

G. Pfannmüller, *Handbuch der Islam-Literatur*, Berlin-Leipzig 1923.

## Zu S. 4

Die wichtigsten Quellen sind die Handschriften-

kataloge, von denen hier nur die im folgenden benutzten in alphabetischer Folge aufgeführt werden; ein bis 1916 vollständiges Verzeichnis bietet Gabrieli a. a. O.

- Alger: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements, Tome XVIII, Alger, par E. Fagnan, Paris 1893.
- Alger Gr. M.: Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Grande Mosquée d' Alger, par M. Ben Cheneb, Alger 1909.
- Aligarh: *Fihrist Nusah qalamī ('Arabī, Fārsī wa-Urdū)*, Moslem University 'A. Murattibuh Saiyid Kāmil Ḥusain, Aligarh 1930.
- Ambros: E. Griffini, I Manoscritti Sudarabici di Milano (Estr. d. Riv. d. Studii Or. II, III) Roma 1908, 1910. Lista dei mss. arabici, nuovo fondo della Biblioteca Ambrosiana di Milano, Riv. St. Or. III 253—278, 571—594, 901—921, IV, 97—106, 1021—48, VI, 1283—1316, VII, 565—628, VIII, 51—130, 241—357; Ders. Die jüngste ambrosianische Sammlung ar. Hdss. ZDMG 69, 63—88.
- AS: *Defteri Kütübḥāne'i Aya Sofia*, Stambul 1304 <sup>1)</sup>.
- As'ad Ef.: *Defteri Kütübḥāne'i As'ad Ef.*, Stambul o. J.
- As. Soc. Beng.: Catalogue of the Arabic Books and Mss. in the Library of the Asiatic Society of Bengal; compiled by Shams-ul-'ulamā Mirzā Ashraf 'Alī, Calcutta 1905. List of Arabic and Pers. Mss. acquired on behalf of the Government of India by the Asiatic Society of Bengal during 1903—7, eb. 1908.
- Āṭif Ef.: *Defteri K. 'A.* Stambul 1310.
- Bairūt: Cheikho L. Catalogue raisonné des mss. ar. la Bibliothèque orientale de l' Université de St. Joseph in MFOB, VI, VII, VIII, X.
- Bankipore: B. arabic Handlist by M. Abdulhamid, Patna 1918. Catalogue of the Ar. and Pers. Mss. in the Oriental Public Library at Bankipore, vol. IV, Medical Works, 1910, V. Tradition, VII. Indian History, IX. Philology and Sciences; X Theology; XII, Biography, XIII, Sufism, XIV, Qoran, XV, History, XVIII, Qoranic Science, XIX, Supplement to I, II <sup>2)</sup>.
- Batavia: Friedrich, Codicum arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium quae Bataviae floret asservatorum catalogus, absolvit indicibusque instruit

1) Zu den Stambuler Bibliotheken vgl. die nicht mehr ganz zutreffenden Angaben bei J. Schacht, ZS V, 288—299, VIII, 120, dazu H. Ritter Isl. 18, 55. n. 1 und ausser den bei Harrassowitz, Bücherverz. Leipzig 1900, Nr. 252, S. 884 aufgeführten Katalogen noch O. Rescher in ZDMG 64, 194 ff, MSOS XIV, ii, 163 ff, XV, 1 ff, RSO IV, 695 ff, MFOB V, 498 ff, H. Ritter, Philologia I—VIII in Islam XVII (1928) 15 ff, 249 ff, XVIII, 34 ff, 196 ff, XIX, 1 ff, XXI, 84 ff und J. Schacht, Abh. der Preuss. Ak. 1928, phil.-hist. Kl. No. 81, 1931, No. 1. In das obige Verzeichnis sind nur die häufiger genannten Kataloge aufgenommen.

2) Zu den Hdss. in den indischen Bibliotheken vgl. Ḥašim an-Nadwī, *Taḍkirat an-nawādir min al-maḥfūzāt al-'Arabiya*, Ḥaidarābād 1350.

- L. W. C. van den Berg, Bataviae et Hagae 1873. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. preserved in the Museum of the Batavia Society of Arts and Sciences by Th. S. van Ronkel, Batavia-The Hague, 1913.
- Bäyezid: *Def't. K. B. Stambul* 1304.
- Berl.: Ahlwardt W. Verzeichnis der ar. Hdss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Bd. 1—10. Berlin 1887—1899 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek in Berlin, Bd. 7 ff).
- Bešir Āgā: *Def't. K. B. A. Stambul* o. J.
- Bodl. Bibliothecae Bodleianae codd. mss. or. catalogus, pars I a Jo. Uri, Oxoniae 1787, pars II, vol. I ab Alex. Nicoll, Oxon. 1821, vol. II ab E. B. Pusey, Oxon. 1835. (H. G. Farmer, Arab. musical Mss. in the Bodl. Library, JRAS 1925, 639—654.)
- Bol-Mars. Rosen V., Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli à Bologne, suivies de la liste complète des mss. ar. de la même coll. (Atti d. R. Acc. dei Lincei Ser. 5, Vol. XIII. Roma 1885).
- Bonn: J. Gildemeister, Catalogus librorum Mss. in Bibliotheca Academica Bonnensi, Bonnae 1874.
- Breslau St.: C. Brockelmann, Verzeichnis der ar. pers. türk. und hebr. Hdss. der Stadtbibliothek zu Breslau, Breslau 1900. Breslau Un: G. Richter, Verzeichnis der orientalischen Hdss. (Staats- und Universitätsbibliothek Breslau) Leipzig 1933.
- Br. Mus. Catalogus codd. mss. qui in Museo Britannico asservantur, pars II, codd. ar. amplexens, 3 vol. London 1846—79.
- Br. Mus. Suppl. (BMS) Rieu, Ch. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. in the British Museum, London 1894.
- Br. Mus. DL: A descriptive List of the Arabic Mss. acquired by the Trustees of the British Museum since 1894, composed by A. G. Ellis and Edward Edwards, London 1912.
- Brill-H.: Houtsma M. Th. Catalogue d'une collection de mss. ar. et turcs appartenant à la maison E. J. Brill à Leide, Leide 1886, 2. erweiterte Ausg. 1889 (in anderer Ordnung und um 403 Nr. vermehrt, jetzt Sammlung Garrett in Princeton USA).
- Browne: A descriptive Catalogue of the Oriental Mss. belonging to the Late E. G. Browne by Edward G. Browne ed. by Reynold A. Nicholson, Cambridge 1932.
- Brussa: O. Rescher, Notizen über einige ar. Hdss. aus Brussaer Bibliotheken, ZDMG 68, 47—63; K. Süsseim, Aus anatolischen Bibliotheken, Beitr. z. Kunde des Orients, VII 77—88.
- Bühār: Catalogue raisonné of the Bühār Library, vol. III, Catalogue of the arabic Mss. in the Bühār Library by M. Hidayat Husain, Calcutta 1923.
- Burch.: Die ar. und pers. Hdss. aus dem Besitz des verstorbenen Reisenden Dr. Burchardt, mit einem Vorwort von A. Fischer, Leipzig, Fock, 1922.
- Caetani: G. Gabrieli, La Fondazione Caetani pergli studii musulmani, Roma 1926, S. 22—42.
- Calc. Madr.: Catalogue of the ar. and pers. Mss. in the Library of the

- Calcutta Madrasah by Kamaluddin Ahmad and Abdul Muqtadir with an Introduction by E. Denison Ross, Calcutta 1905.
- Cambr.: Palmer E. H., Descriptive Catalogue of the Arabic, Pers. and Turkish Mss. in the Library of Trinity College, Cambridge 1870; ders. Ar. etc. Mss. in the Kings College JRAS, NS III, 105 ff.
- Cambr. Handl.: A Handlist of the Muhammadan Mss. of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1900.
- Cambr. Suppl. Handl.: A supplementary Handlist of the Muhammadan Mss. preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1922.
- Cat.: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, 5 fsc. Firenze 1878—1892.
- Chosrew P. *Defteri Kütüb. Ch. Paşa*, Stambul o. J.
- Dahdah: M—y Bitār: Dahdah Rocheid, Catalogue d'une collection de mss. ar. précieux et de livres rares, Paris 1912.
- Damad Ibr.: *Def. K. Dāmād Ibrāhīm Pāšā*, Stambul 1312.
- Damadz.: *Def. K. Dāmādzāde Qāḍī'asker M. Murād*, Stambul 1311.
- Damaskus: Ḥabīb Zaiyāt, *Ḥazā'in al-kutub fī Dimašq waḍawūhū*, Kairo 1902.
- Dam. 'Um. (Zāh.): *Šāmi šerīfde Malik Zāhir Qubbesi nām mahallede t'esīs u gušād olunan Kütübhāne'i 'Umūminin ḥawī olduḡu bil-gümle kütüb u resā'ilin miqdār ve'envā'ini mübeyyin defterdir (Hāḡā siḡill ḡalīl yataḡlamman ta'līmāt al-Maktaba al-'Umūmiya fī Dimašq ilḡ) Dimašq 1299.*
- Dresd.: Fleischer, H. L. Catalogus codd. mss. or. in Bibliotheca Regia Dresdensi, Lipsiae 1831.
- Edinb.: Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Mss. in Edinburgh University Library by Ashraful Hakk, H. Éthé, and E. R. Robertson Edinburgh 1925.
- Esc.<sup>1</sup> Bibliotheca Arabico-Hispana Escorialensis opera M. Casiri, 2 Bde. Matriti 1760—70.
- Esc.<sup>2</sup>: Derenbourg, H., Les mss. Arabes del' Escorial I, Paris 1884, II, 1, Morale et Politique eb. 1903. III par E. Lévi-Provençal, eb. 1928. Vergl. N. Morala, Un catálogo de los fondos árabes primitivos de El Escorial, in al-Andalus II (1934), 87—181.
- Fās: A. Bel, Catalogue des livres arabes de la Bibliothèque de la Mosquée d'el-Qaraouiine à Fes, Fes 1918.
- Fās B.: R. Basset, Les mss. ar. de deux bibliothèques de Fās, Alger 1883.
- Fātiḡ: *Def. K. F. ḡāmī*. Stambul o. J.
- Fir.: Olga Pinto, Manoscritti arabi delle biblioteche governative di Firenze non ancora catalogati, Firenze 1935-Bibliofilia XXXVII, 234—46.
- Fir. (Flor.) Laur.: S. E. Assemani, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. or. catalogus, Florentiae 1742.
- Franck: Catalogue d'une belle collection de mss. et livres Arabes, dont la vente aura lieu le 20 Juin 1860 dans la librairie A. Franck, Paris 1860 (nur nach Pertsch zitiert).

- Glasg.: The ar. syr. and hebr. Mss. of the Hunterian Library of the Library of the University of Glasgow by T. H. Weir, JRAS 1899, S. 739—56; A Catalogue of the Mss. in the Library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, begun by John Young, continued by P. Henderson Aitken, Glasgow 1908, S. 453—523.
- Goth.: Pertsch, W. Die arabischen Hdss. der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, Bd I—V. Gotha 1877—1892.
- Gött.: Verzeichnis der Hdss. im Preussischen Staate I, Hannover, 3. Göttingen, 3. Berlin 1894.
- Granad. S. M.: Noticia de los manuscritos árabes del Sacro Monte de Granada p. M. Asin Palacios (Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino) Granada 1912.
- Granad. U.: Catálogo de los mss. árabes que se conservan en la universidad de Granada, p. Almagro de Cárdenas, Granada 1891 (Extr. Mén. XI Congr. Internat. des Orientalistes, Paris 1894, p. 45 ss.)
- Hamb.: Katalog der orientalischen Hdss. der Stadtbibliothek zu Hamburg, mit Ausschluss der hebr. Teil I, Die ar. pers. usw. Hdss. von C. Brockelmann, Hamburg 1908.
- Ḥamīd.: *Def't. K. Ḥamīdiye Türbe*, Stambul 1300.
- Haupt: Die arabischen Hdss. der Sammlung Haupt mit Einleitung und Beschreibung von M. Hartmann, Halle a. d. S. 1906.
- Havn.: Codices arabici bibl. regiae Hafniensis enum. et descr. a F. Mehren Hafniae 1851.
- Heidelberg: J. Berenbach, Verzeichnis der neuerworbenen ar. Hdss. der Universitätsbibliothek H., ZS VI 213—237, X 74—104.
- Ind. Off.: Loth O., Catalogue of the arab. Mss. in the Library of the India Office, London 1877.
- Ind. Off. II: Catalogue of the ar. Mss. in the Library of the India Office. II Qor'ānic Literature by G. A. Storey, London 1930.
- Ind. Off. RB: Catalogue of two Collections of Persian and Arabic Manuscripts preserved in the India Office Library by E. Denison Ross and E. G. Browne, London 1902.
- Ja. Ef.: *Defteri K. Jahjā Efendī*, Stambul 1310.
- Jer.: *Barnūmağ al-Maktaba al-Ḥālidiya*, al-Quds 1318.
- Jer. K.: Κοινωνία, Κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμικῆς βιβλιοθήκης, Jerusalem 1901.
- de Jong: P. de Jong, Catalogus codd. or. bibl. acad. scient., Lugduni Batavorum 1862.
- Kairo<sup>1</sup>: *Fihrist al-kutub al-ʿArabīya al-maḥḥūza bil-kutubhāne al-Ḥidīwiya al-Miṣriya*, Bd. I—VII, Kairo 1306—9.
- Kairo<sup>2</sup>: *Fihris al-kutub al-ʿArabīya al-mauḥūda bi Dār al-Kutub al-Miṣriya liğāyat šahr Septembir* 1925 II—VI, Kairo 1345/1926—1348/1934, I.<sup>3</sup> eb.
- Köpr. *Köprülüāde Mehmed Pāšā kütübhāne defteri* Stambul o. J.
- Krafft: Die ar., pers. und türk. Hdss. der k. k. orient. Akademie zu Wien von H. Krafft, Wien 1842.

- Läleli: *Defteri K. Läleli*, Stambul 1310.
- Landb.: Ch. Torrey, The Landberg Collection of ar. Mss. at Yale University, Library Journal 28 (New-York 1908) S. 53—57.
- Landb.-Br.: Catalogue des mss. ar. provenant d'une bibliothèque privée à El-Medina, appartenant à la maison E. J. Brill, par C. Landberg, Leide 1883.
- Leipz.: K. Vollers, Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Hdss. der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit einem Beitrag von J. Leipoldt, Leipzig 1906.
- Lips.: Catalogus librorum mss. bibliothecae senatus Lipsiensis ed. A. G. R. Neumann; codd. or. ling. descr. H. O. Fleischer et Fr. Delitzsch, Grimmae 1838.
- Leyd.<sup>1</sup>: Catalogus codd. or. bibl. acad. Lugd. Batav. ed R. Dozy, P. de Jong, M. J. de Goeje et M. Houtsma, vol. I—VI, Lugd. Bat. 1851—77.
- Leyd.<sup>2</sup>: Catalogus codd. arab. ed. II. vol. I auctoribus M. J. de Goeje et Th. W. Juynboll, Lugd. Bat. 1888, vol. II, I, 1907.
- Lund: Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis recensuit C. J. Tornberg, Lundae 1850.
- Madr.: (Robles F. G.) Catálogo de los manuscritos árabes exist. en la Biblioteca Nacional de Madrid, Madrid 1889.
- Madr. Der: Notes critiques sur les mss. ar. de la bibliothèque Nationale de Madrid par H. Derenbourg, Paris 1904.
- Madr. J. Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta (para Ampliación de Est. y Inv. cient.) Noticia y extractos por los alumnos de la sección árabe bajo la dirección de J. Ribera y M. Asín, Madrid 1912.
- Madr. T: Catálogo de los codices Arábigos adquiridos en Tetouan por el gobierno di S. M. formado por D. E. Lafuente y Alcantara, Madrid 1862.
- Manch. A. Mingana, Catalogue of the ar. Mss. in the John Rylands Library, Manchester 1934.
- Mars.: Cat. gén. etc. (s. Alger) tome VI 437—482, Marseille par M. l'abbé Albanés, Paris 1892.
- Mešh.: (Oktai) *Fihristi Kutubhâne i mubāraka Āsitāniguds i Riḡawī*, Mešhed 1345, vgl. O. Spies, Festsch. E. Littmann, 89—100, Ivanov, JRAS 1920, 535—63.
- Mōšul: Dā'ūd al-Čelebi al-Maušili, *K. Maḥṭūṭāt al-Maušil*, Baḡdād 1927.
- Münch: Aumer J, die ar. und pers. Hdss. der Hof-und Staatsbibliothek in München 1866. (Cat. codd. mss. Bibl. reg. Monac. I, 2).
- Münch. G.: E. Gratzl, Die arab. Hdss. der Sammlung Glaser in der Kgl. Hof-und Staatsbibliothek zu München, Mitt. VAG 1916.
- Nan: Catalogo de' Codd. mss. or. della Biblioteca Naniana, comp. dall' Ab. S. Assemani I, II, Padova 1787.
- N. O.: *Nūri Osmāniye kütübḡāne defteri* Stambul o. J.
- Paris: Bibliothèque Nationale. Département des Manuscrits. Catalogue des mss. arabes par le Baron de Slane, Paris 1883—95.
- Paris B.: Bibliothèque Nationale. E. Blochet, Catalogue des mss. ar. des nouvelles acquisitions (1884—1924), Paris 1925.

- Peš.: *Luḡūb al-ma'ārif al-ilmīya fī maktabat Dār al-ʿulūm al-Islāmīya, Pešawerki fihristi Kutub*, Pešawer o. J.
- Pet.: Catalogue des mss. et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, 1852.
- Pet. A. M.: Rosen V. Notices sommaires des mss. arabes du Musée Asiatique, I, St.-Pétersbourg 1881.
- Pet. A. M. Buch.: V. J. Beljajev, Arabskie rukopisi Bucharskoi kollektssii Aziatskavo Museja Inst. Vost. an SSSR (Trudi Inst. Vost. II) Leningrad 1932.
- Pet. A. M. K.: I. Kračkovskii, Arabskija rukopisi postupivšija v Aziatskii Musei Ross. Akad. Nauk s Kavkazskavo fronta (Izvestija Ross. Ak. Nauk) Petrograd 1917. Opisanie sobranja ar. ruk. pozertwowannich v Az. Musei v 1926, Izv. Ak. Nauk 1927.
- Pet. Ros.: Collections scientifiques de l'Institut des Langues orientales du Ministère des affaires étrangères I. Les mss. ar. de l'Institut des langues or. décrits par V. Rosen, St. Pétersbourg 1877. II Les mss. ar. non compris dans le No. I etc. de l'Institut des langues or. décrits par D. Güntzberg, V. Rosen, B. Dorn, K. Patkanof, J. Tchoubinof, St. Pétersbourg 1891.
- Pet. Un.: Indices alphabetici codd. mss. pers. turc. ar. qui in Bibl. Imp. Lit. Universitatis Petropolitanae adservantur, conf. C. Salemann et V. Rosen, Petropoli 1888 (aus Zap. vost. otd. Imp. Russk. Arch. Obč. I—III).
- Princ.: E. Littmann, A List of ar. Mss. in Princeton University, Pr.-Leipzig 1907. (Neuer Katalog über ca. 5000 Nr. von Ph. Hitti im Druck, R A A D XIII 408).
- Qilič 'A.: *Defteri K. Qilič 'Alī Pāšā* Stambul 1311.
- Rabāt: E. Lévi-Provençal, Les Mss. ar. de Rabat (Bibl. de l'école supérieure de langue Arabe et de dialectes Berbères de R. T. VII) Rabat 1922.
- Rāḡib: *Defteri kütübḥānēi Rāḡib Pāšā*, Stambul 1310.
- Rāmpūr: *Fihrist Kitāb 'Arabī*, Catalogue of Arabic Books in the Rāmpūr State Library 1902.
- Sbath: Bibliothèque de mss. Paul Sbath I, II, Cairo 1928.
- Selim: *Defteri K. Selimīye* Stambul 1311.
- Selim A.: *Defteri K. Ḥāḡḡi Selīm Āḡā* Stambul 1310.
- Servili: *Defteri K. Servili Medrese* Stambul 1311.
- Steward Ch., A descriptive Catalogue of the Oriental Library of Tippoo Sultan of Mysore etc., Cambridge 1809.
- Süleim.: *Defteri K. Süleimānīye* Stambul 1310.
- Teh.: Catalogue des mss. pers. et ar. de la bibl. du Madjless, par Y. Etessami, I, II. Teheran 1933.
- Tlems.: A. Cour, Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Medersa de Tlemcen, Alger 1907.
- Tor.: C. A. Nallino, I mss. ar. etc. della biblioteca naz. e dell'accad. di scienze di Torino (Mem. d. R. Ac. d. sc. di T. ser. II, vol. 50, 1901, 92—101).
- Tüb.: Verzeichnis der ar. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Tübingen von Chr. F. Seybold, Tübingen 1907, II von M. Weisweiler, Leipzig 1930.

## Zu S. 4. II. Quellen der arabischen Literaturgeschichte 11

- Tunis: B. Roy, Catalogue des mss. et des imprimés de la bibliothèque de la Grande Mosquée de Tunis I. Histoire, Tunis 1900.
- Tunis Ş.: *Defter al-maktaba aṣ-Ṣādiqiya*, Tunis 1292.
- ‘Um.: *Kütübḥane’i ‘Umūmiye* in Stambul nach O. Rescher.
- Ups.: Tornberg C. J. Codices ar. pers. et turc. bibl. reg. univ. Upsaliensis, Lund 1849.
- Ups. II.: Die ar. pers. und türk. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Uppsala, verzeichnet und beschrieben von K. V. Zetterstéen, MO XXII, fs. 3, 1928.
- Vat.: Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codd. ms. catalogus p. I, t. I, Romae 1766.
- Vat. N. F.: C. Crispo Moncada, I codici nuovo fondo della Biblioteca Vaticana, Palermo 1900 (s. Vat. V. XII).
- Vat. V.: Giorgio Levi della Vida, Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana, Vaticani, Barberiniani, Borgiani, Rossiani, Città del Vaticano 1935 (Studi e Testi 62).
- Wien: G. Flügel, die ar. pers. u. türk. Hdss. der K. K. Hofbibliothek, 3 Bde, Wien 1863—7.

## Zu S. 5

2. Den ersten Versuch, die arabische Literaturgeschichte vollständig darzustellen, machte Hammer-Purgstall; da ihm weder ausreichendes Material noch ganz sichere Sprachkenntnis zur Verfügung standen, ist sein weitläufiges Werk heute nur noch mit grosser Vorsicht zu benutzen. Eine unzureichende Skizze lieferte Arbuthnot. Meisterhaft dagegen ist der kurze Überblick A. v. Kremers, dem wir manche Anregung verdanken. Nach dem Erscheinen unsres Buches und der es begleitenden populären Darstellung erschienen die vielfach von ihnen abhängenden Arbeiten Huarts und Pizzis. Der vortrefflich orientierenden Skizze de Goejes folgte die Darstellung Nicholsons, der die arabische Literatur im Lichte der politischen und Kulturgeschichte der Araber und des Islams betrachtete. Dasselbe leisteten für die Abbasidenzeit die geistvollen Übersichten von A. Mez.

- J. v. Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, von ihrem Beginne bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts der Hidschret, 7 Bde, Wien 1850—6.
- Arbuthnot, F., Arabic Authors, a Manual of arabian History and Literature, London 1890.



- A. v. Kremer, Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen, Bd. II, Wien 1877, S. 341—484.
- C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen I, 2) Leipzig 1901.
- Cl. Huart, *Littérature Arabe*, Paris 1902. 4. Éd. eb. 1923; *A History of Arabic Literature*, London 1903 (vgl. T. W. Arnold, *The Hindustani Review* & *Kayastha Samachar*, 1903, S. 444 ff über das Verhältnis zu GAL).
- I. Pizzi, *Letteratura Araba*, Milano 1903 (Manuali Hoepli, serie sc. 335/6).
- M. J. de Goeje, die ar. Literatur in „Kultur der Gegenwart“ hsg. von P. Hinneberg, I, IV, Berlin-Leipzig 1906, S. 132—160.
- R. Nicholson, *A literary History of the Arabs*, London 1907, 4. ed. 1923.
- A. Krymski, *Istoria Arabov i arabski literaturi*, Moskau 1912.
- Mez A. *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 162—263.
- H. A. R. Gibb, *Arabic Literature, an Introduction*, London 1926.
- O. Rescher, *Abriss der arabischen Literaturgeschichte*, I, II. Stuttgart 1925, 1933 (in 60 Exx. als Ms. gedr.)

Von den zahlreichen, neuerdings in Ägypten erschienenen Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte, die zum grösstenteils für Unterrichtszwecke bestimmt und wertlos sind <sup>1)</sup>, kann hier nur eine Auswahl in chronologischer Folge genannt werden:

- Edw. van Dyck und Filibbides Qoṣṭanṭīn, *Taʿrīḥ al-ʿArab waʿadābīhim*, Būlāq 1310/1892.
- Muṣṭafā Ṣādiq ar-Rāfiʿī, *Taʿrīḥ ādāb al-ʿArab* Kairo 1311/1893, 2. Aufl. 1329/1911.
- Diāb Bek M., *Taʿrīḥ ādāb al-luḡa al-ʿarabiya* 2 Bde, Kairo 1317/8.
- M. Bek ʿĀṭif Barakāt Pāšā (früherer Kultusminister, gest. 1343/1924), Ṣāliḥ M. Naṣṣār Bek, A. b. Ibr., ʿAbdalḡawād, ʿAbdalmutaʿāl, *Adabīyāt al-luḡa al-ʿarabiya*, 2 Bde, Būlāq 1324/1906, 2. Aufl. al-maṭbaʿa al-Amīriya 1909.
- Ṣāliḥ Bek Ḥamdī Ḥammād, *Adab al-Islām* K. 1325/1907.
- Iḥfānī Bek Nāṣif (1. Inspektor im Unterrichtsministerium, gest. 1919) *Taʿrīḥ al-adab au ḥayāt al-luḡa al-ʿarabiya*, 2 Bde, K. 1328/1910.
- M. ʿAlī al-Munyawī, *aṣ-Ṣaḡarāt as-saniya fi taʿrīḥ ādāb al-luḡa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911.
- Ḡirḡi Zaidān, *Taʿrīḥ ādāb al-luḡa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911; *al-Muḥṭaṣar fi taʿrīḥ ādāb al-luḡa al-ʿarabiya*, K. 1924.
- M. ʿĀṭiya ad-Dimaṣqī, *al-Muntaḥab fi taʿrīḥ ādāb al-ʿArab*, K. 1913.
- Taʿrīḥ al-ādāb al-ʿarabiya munḏu naṣʾatihā ilā aiyāminā, taʿlīf aḥad iḥwat al-madāris al-masīḥiyya (al-Frēr)*, Alexandria 1914.
- A. al-Iskenderī und Muṣṭafā ʿInānī, *al-Waṣīf fiʾl-adab al-ʿarabī wataʿrīḥih*, K. 1337/1919, 5. Aufl. K. 1343/1925, 7. Aufl. 1928.

<sup>1)</sup> S. Ṭāhā Ḥusain, *al-Adab al-ḡāhili* 2 ff., Maḥmūd A. al-Baṭṭāḥ bei Abū Ṣādi, *Yanbūʿ* S. 145.

- Ḥamdān Muṣṭafā, *al-Ḥuṭūṣa al-adabiya fi ta'rīḥ al-ādāb al-Miṣriya al-ʿArabiya* K. 1924/1342, 2. Aufl. 1928.
- ʿAlī Ḥāmid, *al-Mudakkirāt al-Ḥamidiya fi ta'rīḥ ādāb al-luḡa al-ʿArabiya* K. 1343/1925.
- Maḥmūd Ḥ. at-Tönki, *Muḡam al-muṣannifin*, Bairūt, 1344/1925, 4 Bde.
- A. Ḥ. az-Zaiyāt, *Ta'rīḥ al-adab al-ʿarabi*, K. 1925, 5. Aufl. 1930.
- Muṣṭafā Badraddīn al-Ḥanafī (Prof. an al-Azhar) *al-Muntaḥab fi ta'rīḥ adab al-ʿArab* K. 1344/1925.
- M. Bahḡat al-Azhari *Muḡmal fi ta'rīḥ al-adab al-ʿarabi*, BdI o.O. 1347/1929.
- Faḡr al-iṣlām, *kitāb fi talātāt aḡṣā' abḥāl ʿan il-ḥāla al-ʿaqliya wassiyāsīya wal-adabiya fi ṣadr al-iṣlām ilā āḥir ad-daula al-Umarwīya I*, fi 'l-ḥayāt al-ʿaqliya, ta'lif A. Amīn, K. 1928/1347.
- A. Amīn, *Ḍuḡa 'l-iṣlām I*, K. 1351/1933, II, 1353/1935.
- Al-Muḡmal fi ta'rīḥ al-adab al-ʿarabi muqarrar as-sana at-tālīfa bilmaaūris al-tānawīya, wada'athū luḡna allafathā wiṣārat al-ma'ārif min Ṭāḥū Ḥusain, A. al-Iskenderī, A. Amīn, ʿA. al-Gūrīm, ʿAbdalʿazīz al-Baṣarī, A. Ḍaif K. 1348/1929.
- al-Mufaṣṣal fi ta'rīḥ al-adab al-ʿArabi* von denselben 2 Bde, K. 1934.
- Canaan Ġirḡis, *al-Ādāb al-ʿarabiya wata'rīḥuhā*, Bairut 1931.
- Ma'rūf ar-Ruṣāfī, *Durūs fi ta'rīḥ ādāb al-luḡa al-ʿArabiya I*, Baḡdād 1928.

## Zu S. 6

### III. Einteilung der arabischen Literaturgeschichte.

Die Araber selbst teilten ihre Dichter in zwei Klassen, die der Heidenzeit, der Ġāhiliya <sup>1)</sup>, und die des Islāms; zwischen beiden steht eine mittlere Klasse, die der Muḥaḍramūn <sup>2)</sup>, die ihre Jugend wenigstens noch im Heidentum verlebt hatten.

Um die Mitte des 19. Jahrh.'s wurde die Islamwelt immer stärker von den Einflüssen der europäischen

---

1) Goldziher's Auffassung dieses Begriffes (M. St. I, 219—228) ist doch wohl mit Wellhausen, Reste arab. Heidentums 2. Ausg. 71 ff. dahin zu ergänzen, dass er nicht ohne das Vorbild des christlichen Begriffs der *ἔθνη* (Acta 17, 30) entstanden ist.

2) Über die verschiedenen Formen des Wortes s. Lane I, II, 757 b.

Kultur erfasst, die dann im 20. auch die arabische Literatur von Grund aus umgestaltete.

Wir teilen danach die Geschichte der islamischen Literatur in 5 Perioden:

1. Die Blütezeit unter der Herrschaft der 'Abbāsiden im 'Irāq von ca 750 bis ca 1000.
2. Die Nachblüte von ca. 1000 bis zur Zerstörung Bagdāds durch Hulagu i. J. 1258.
3. Von der Mongolenherrschaft bis zur Eroberung Ägyptens durch Selim i. J. 1517.
4. Von 1517 bis in die Mitte des 19. Jahrh. s.
5. Die neuere arabische Literatur der Gegenwart.

## I. Buch. Die arabische Nationalliteratur

### 1. Abschnitt

Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammads

Zu S. 11

### 1. KAPITEL

#### Die arabische Sprache

Die Bewohner der arabischen Halbinsel zerfallen von altersher in zwei durch tiefgehende Unterschiede scharf gesonderte Volksgruppen. In der fruchtbaren Küstenebene des Südens und der hinter ihr sich bis zu alpinen Höhen aufbauenden, wasserreichen Terrassenlandschaft war die den Grundstock des Semitentums bildende orientalische Rasse schon früh mit mediterranen und zT negroiden Elementen gemischt, wie denn die Beziehungen zu der gegenüberliegenden afrikanischen Küste wohl schon in vorgeschichtliche Zeit hinaufreichen. So war hier die Bevölkerung früh sesshaft geworden und hatte dank ihrer Lage an der indisch-ägyptischen Handelsstrasse eine hohe materielle Kultur entwickelt. Ihre Staaten, die der Saba<sup>3</sup>, Ma'in und Himyar, entsandten zwar Handels-

kolonien nach dem Norden (al-<sup>ʿ</sup>Ölā), kamen aber, durch ihren feudalen Aufbau gehemmt, zu keiner straffen politischen Organisation und Machtentfaltung. Ihre geistige Kultur erschöpfte sich in einer alle Besitzverhältnisse sorgfältig regelnden Rechtsbildung; doch zeigen ihre zahlreichen Inschriften nirgends Ansätze zu historischer Betrachtung<sup>1)</sup>.

Dagegen hatten die Bewohner der nördlichen Tihāma und der Hochebene des Naǧd, von der aus sie schon lange vor Chr. bis tief nach Syrien und Mesopotamien hinein vorgedrungen waren, ihren ursprünglichen Rassecharacter reiner bewahrt. Ihren Kern bildeten die Nomaden, denen das Leben in der Steppe Geist und Leib frisch erhielt. Nur an der Handelsstrasse in der Küstenlandschaft Hiǧāz waren städtische Siedlungen entstanden, in denen aber die Araber wie ihre nomadischen Vettern noch nach Stämmen gesondert sassen. Nur an den Rändern der Wüste waren unter dem Einfluss der Grossmächte Rom-Byzanz und Persien in Damaskus und al-Ḥīra Fürstentümer entstanden, die zeitweise auch grössere Gruppen der Nomaden unter ihrer Herrschaft zusammenfassten. Aber trotz der äusseren Zersplitterung verband schon vor dem Islam eine gewisse Einheit der religiösen und sittlichen Ideen die Araber zu einer Nation.

Das bestätigt uns auch die Sprache ihrer Poesie, an der die christlichen Bewohner al-Ḥīras ebenso beteiligt sind wie die heidnischen Ziegenhirten der Hudail in den Gebirgen südlich von Mekka, während die Damaskener, wie es scheint, nur als Empfangende an ihr teil nehmen. Gewiss konnte diese Sprache der alten Poesie nicht erst nachträglich von Überlieferern und Redaktoren über einer Vielheit von Dialekten

---

1) S. Rhodokanakis, Altsabäische Texte I (Wien 1927) 36, n. 4.

geschaffen werden<sup>1)</sup>, aber es war schwerlich eine gemeinsame Umgangssprache, sondern eine über den Dialekten stehende und aus ihnen allen gespeiste Kunstsprache<sup>2)</sup>.

Diese arabische Dichtersprache hat alle Anlagen des semitischen Sprachstammes am reichsten entfaltet, wenn sie auch nicht überall die ältesten Formen bewahrt hat. Ihre Geschmeidigkeit und Präzision im Ausdruck der syntaktischen Beziehungen ist von keiner der verwandten Sprachen erreicht. Bei aller Sachlichkeit ist sie von einem Pathos durchglüht, das sie befähigt, die zartesten Empfindungen der Liebe wie die stärksten Regungen männlichen Ehrgefühls zum Ausdruck zu bringen. Der Reichtum ihres Wortschatzes, den die alten Philologen gern übertreibend gepriesen haben, ist allerdings noch kein Zeichen hoher Geistesbildung. Zunächst schöpft die Dichtersprache aus dem gesamten Umfang der Berufssprachen wie der einzelnen Stammesdialekte. Nomaden und Jäger sind überall auf den gleichen Kulturstufen wie die Beduinen durch ihre Lebensweise dazu genötigt, die feinsten Schattierungen ihrer Umwelt und alle Eigenschaften der Tiere, von denen die Grundlagen ihrer Existenz abhängen, aufs schärfste zu beobachten und aufs genaueste zu bezeichnen. Wie der Beduine für seine Kamele, so hat auch der Rinder züchtende Bantuneger für alle Besonderheiten seiner Tiere, die nur sein Auge fesseln, besondere Namen geschaffen. Diese sind also nicht das Kennzeichen eines weiten, sondern eines sehr engen Bewusstseins, das sich noch

1) s. Nöldeke, die semitischen Sprachen 45. Zu K. Vollers, Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien, Strassburg 1906, s. Nöldeke, Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft S. 1ff.

2) Das hat gegenüber Nöldeke a. a. O. mit Recht Prätorius im LZBl. 1899, Sp. 1404 betont; dass solche Kunstsprachen sich vielfach auch schon bei Völkern niederer Kultur finden, zeigt Söderblom, Das Werden des Gottesglaubens 125, 25.

nicht zur Abstraktion von Gattungsbegriffen aufgeschwungen hat. Indem die Dichter aber diesen Reichtum ihrer Wortkunst dienstbar machten, haben sie ihr einen poetischen Reiz verliehn, der erst verblasste, als diese Sprache in den Händen der Nachahmer erstarrte und unter andern Lebensbedingungen schematisch festgehalten werden sollte.

Zu S. 12

## 2. KAPITEL

### Die Anfänge der Poesie <sup>1)</sup>

Als die Araber für uns in das Licht der Geschichte eintraten, war die Dichtkunst unter ihnen bereits voll entwickelt, und keine Überlieferung weiss uns von ihren Anfängen zu berichten <sup>2)</sup>. Wir können also nur aus den Verhältnissen bei anderen primitiven Völkern <sup>3)</sup> gewisse Rückschlüsse auch für Arabien ziehn, wenn uns die dort erkennbaren Zustände dazu Anhaltspunkte bieten.

Der Nationalökonom K. Bücher wollte in seinem Buche „Arbeit und Rhythmus“, Leipzig 1896, nachweisen, dass der natürliche Rhythmus der Arbeit, namentlich in der Gemeinschaft von selbst zu rhythmischen, die Arbeit begleitenden und sie daher seelisch erleichternden Gesängen geführt habe. Solche Arbeits-

1) S. de Sacy, Mémoire sur l'origine et les anciens monuments de la littérature paënnne des Arabes, Paris 1808.

2) Was arabische Philologen (s. 'O. b. Šabba, *Ṭabaqāt al-Šu'arā'* bei as-Suyūṭī, *al-Muṣḥir*<sup>2</sup> II, 296, 2ff, Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber 8) über die angeblich ersten Dichter der einzelnen Stämme melden, gehört in das Reich der pseudogelehrten Erfindung wie die übrigen sogenannten *Awā'il*.

3) s. E. Grosse, Die Anfänge der Kunst, Freiburg i. Br. u. Leipzig 1894, 222—64, Erich Schmidt in Kultur der Gegenwart LVI 1—27, K. Th. Preuss, Die geistige Kultur der Naturvölker, Leipzig-Berlin 1914, 50 ff., H. Werner, die Ursprünge der Lyrik 1924.

gesänge sind nun auch aus Arabien bekannt<sup>1)</sup>. Aber K. Th. Preuss, a. a. O. S. 85, hat gezeigt, dass diese Hypothese den Tatsachen der Ethnographie gegenüber nicht standhält. Die Spuren rhythmischer Begleitung der Arbeit sind nur spärlich, während überall auf Erden Lieder auch solche Arbeiten, wie Spinnen, Weben und Flechten, begleiten, bei denen das Lied keinen Takt geben kann; es muss also, soweit es nicht nur der Unterhaltung dient, ursprünglich wie alle Wortkunst der Primitiven den Zweck gehabt haben, die Arbeit durch Magie zu fördern.

Deutliche Spuren solcher magischen Wirkung lassen sich in Arabien allerdings nur noch bei den Anfängen des *Hiğā'* beobachten, wie Goldziher (Abh. zur ar. Philologie I, 1, Leiden 1896<sup>2)</sup>) gezeigt hat. Bevor der *Hiğā'* zum Spottlied herabsank, war er in der Hand des Dichters ein Zauber, der die Kräfte des

1) Eine oft zitierte Stelle aus dem Leben des hl. Nilus erzählt, dass die Beduinen der Sinaihalbinsel im 4. Jahrh. beim Schöpfen aus der Quelle ein Lied gesungen hätten, mit dem man das israelitische Brunnenlied Num. 21, 17 verglichen hat. Beispiele solcher Brunnenlieder finden sich noch im *K. al-Ağz*. II 95, 13 bei al-Balāḍorī, *Futūḥ* 49, und bei Ṭabarī, K. III 71/2. Von Arbeitsliedern hören wir auch in der Sira von den Medinensern, als sie den berühmten Graben aushoben, und beim Bau der ersten „Moschee“, al-Buḥārī, *K. aṣ-ṣalāt*, Bāb 50. Spätere Gelehrte nahmen von dergleichen keine Notiz, aber moderne Forscher haben sie noch heute aus dem Volksmund aufzeichnen können, ein Brunnenlied bei Littmann, Neu-arab. Volks-poesie 154, Lieder beim Ackerbau Musil, Arabia Petraea III, 297 ff., beim Mahlen, Dalman, Palästinischer Diwan 22—25, Bauer, Volkslieder im Lande der Bibel, Kap XXX, No. 6—18, 35/6, Lepsius, Louqqor sous les Pharaons 184, 6, Marçais, Takrouna 109, vgl. 328.

2) Vgl. dieselben Bemerkungen zur ältesten Geschichte der arab. Poesie in Actes du Xe congr. intern. des orient. III, 1—5. Bichr Farès, L'Honneur chez les Arabes avant l'Islam, Paris 1932, S. 214 ff, Art. *Hiğā'* in EI Suppl. leugnet den Zusammenhang zwischen dem historischen *Hiğā'* und dem Zauber. Gewiss hatte die Satire schon in der Umayyadenzeit alle Beziehungen zum Fluch verloren, die aber in ihren Anfängen doch bestanden haben können.

Feindes durch magische Wirkung zu lähmen bestimmt war. Daher legt der Dichter, wenn er einen solchen Fluch auszusprechen sich anschickt, eine besondere, der des Kāhin verwandte Tracht an; daher heisst der Dichter auch *šā'ir* „der Wissende“, noch nicht als Kenner einer besonderen Technik, sondern als Träger magischen Wissens, wie es sein Lied *šir*<sup>1)</sup> verkörpert.

Auch die kleinen Lieder, mit denen der Primitive die Höhepunkte des menschlichen Lebens begleitet, sollten ursprünglich magische Wirkungen ausüben; was man erwünscht, stellt man im Liede plastisch dar, in der Überzeugung, dass es sich dann auch verwirklichen werde, wie man im Analogiezauber die erwünschten Ereignisse vorbildet. So singt die Hottentottenmutter, während sie den Säugling auf dem Schoss hält und die erwähnten Gliedmassen einzeln küsst: „Du Sohn einer helläugigen Mutter, du Weitsichtiger, wie wirst Du einst das Wild aufspüren, Du mit den starken Armen und Beinen, Du Starkgliedriger, wie wirst Du sicher schießen, die Herero berauben!“<sup>2)</sup> So singt auch eine Beduinenmutter ihren Sohn in den Schlaf: „Mein Leben will ich verlieren und meinen Erstgeborenen, wenn Du nicht einst zum Herrn wirst über Fähr und andre Stämme an Ansehn, Reichtum

---

1) Die von Goldziher a. a. O. gegebene und von Tritton EI IV, 401 mit Recht angenommene Etymologie ersetzten P. Haupt, AJSL XXIV, 170 und C. Landberg, Études sur les Dialectes de l'Arabie Mérid. II<sub>2</sub>, 1434/5 (vgl. Finkel, ZATW 50, 310) durch die Zusammenstellung mit hebr. *šir*, was Krenkow EI IV, 305, H. Farmer, A History of Arabian Music, London 1929, XIC, Salāma Mūsā zu A. Šādī, *aš-Šafaq al-bāki*, K. 1926, S. 1174 und A. Šādī selbst *al-Ain*, K. 1934, Vorr. 6, 21 nachschreiben. Dass solche allen Lautgesetzen Hohn sprechende Etymologien in der Semitistik immer noch möglich sind, erklärt sich aus der von R. Kent JAOS LV, 115ff mit Recht gegeisselten Abneigung, sich mit den Elementen der linguistischen Methode vertraut zu machen, wie sie unter den Semitisten leider noch immer herrscht.

2) Th. Hahn, Globus XII, 278, bei K. Th. Preuss, die geistige Kultur der Naturvölker 92.



und Freigebigkeit, bis einst das Grab Dich birgt'' (al-Qālī, *al-Amālī*<sup>1</sup> II, 118<sup>1</sup>).

Magischen Zwecken dient ursprünglich auch die Totenklage; ist der Verstorbene gewaltsam ums Leben gekommen, so soll sie seinen Zorn versöhnen und ihn vom Wiederkommen abschrecken, von dem der Primitive Schaden für die Überlebenden fürchtet. In Arabien ist aber diese urtümliche Auffassung fast schon ganz dem menschlichen Gefühl der reinen Trauer gewichen; diese zu zeigen steht aber nicht so wohl den Männern, wie den Weibern des Stammes an, insbesondere der Schwester, in deren Händen daher auch noch die kunstmässige Pflege des Totenliedes bis in die historische Zeit verblieben ist<sup>2</sup>).

Im Leben des Primitiven nehmen Jagd- und Kriegsgesänge magischen Inhalts einen grossen Raum ein. Der Glaube, dass solche Lieder den Erfolg einer Unternehmung sichern können, ist aber in Arabien schon ganz dem Stolz über das glückliche Gelingen gewichen. Zwar ist die Jagd dem Beduinen noch kein Sport, sondern wird um der Beute willen betrieben<sup>3</sup>). Nur vom Wilde leben die besitzlosen Paria, die Vorgänger der heutigen Šlāb<sup>4</sup>), deren Treiben die Dichter gerne schildern, über die sich der Beduine

1) Vgl. Goldziher, Altarabische Wiegen- und Schlummerlieder, WZKM 1888, S. 164—7, und *Naqā'id*, ed. Bevan, 113, 1, 2, b. Ya'īs 36, 18, 19, as-Suyūfī, *Buḡya* 361, 10. Das k. *at-tarqīš* des M. b. al-Mu'allā al-Azdī (Yāqūt, *Irš.* VII, 107, *Buḡya* 106) zitiert as-Suyūfī eb. und 33, 10, *al-Muḡhīr* 211, 162, 4, 173, 17, 195, 19, 207, 6, 286, 18.

2) S. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā'* und ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essai, SBWA 147 (1904) und dazu Goldziher, Bemerkungen zu den arabischen Trauergedichten WZKM XVI, 307—339.

3) S. G. Jacob, *Leben der vorislam. Beduinen* 113 (dazu 'Alqama 1, 31: „Wenn es dem Stamm an Nahrung fehlt, so bieten des Rosses Zügel und Beine den besten Gewinn"), vgl. L. Mercier, *La chasse et les sports chez les Arabes*, Paris 1927.

4) S. W. Pieper in MO XVII, 1923 und EI IV 552—7.

aber erhaben fühlt und deren Jagdmethoden er verachtet<sup>1)</sup>. Zur vollen Entwicklung kommt die sportliche Freude an der Jagd erst in den *Ṭardīyāt* der späteren Stadtdichter.

Der Krieg aber füllt die Gedankenwelt der Beduinen zeitweise fast ganz aus und spielt daher auch in ihrer Dichtung eine der wichtigsten Rollen. Nicht ohne Grund heißen die ältesten Anthologien *al-Ḥamāsa*, nach ihrem ersten umfangreichsten Kapitel über die Tapferkeit. Wie bei allen Völkern auf gleicher Kulturstufe entläßt sich auch bei den Arabern die Erregung vor und während des Kampfes in Versen. Die Geschichten von den Schlachttagen der Araber (*Ayyām al-ʿArab*) aus dem Heidentum wie aus der Frühzeit des Islams, die uns namentlich in Volksbüchern, wie b. al-Muzāḥims *Waqʿat Šifḥīn* (s. Verf. ZS IV, 1ff) überliefert sind, bieten solche, den Kampf einleitende oder begleitende Versstücke in Fülle. Mögen sie auch vielfach erst von den Erzählern oder gar den Redaktoren hinzugefügt sein, so spiegeln sie doch den Geist dieser echten Volkskunst wieder.

Die Geschlechterliebe tritt dagegen unter den poetischen Motiven ursprünglich ganz zurück<sup>2)</sup>. So naiv sinnliche, wenn auch oft kunstvoll versteckte Äußerungen, wie sie bei den Hebräern uns im Hohen Liede bewahrt sind, finden wir in Arabien nur ganz vereinzelt, wenn ein Dichter wie Imraʿalqais sich unter andern Heldentaten galanter Abenteuer rühmt. Zartere Beziehungen der Geschlechter mögen in Volksliedern

1) „Wenn wir jagen, täuschen wir (das Wild) nicht mit einer Schutzhütte, sondern rufen schon von Fern: Auf zu Ross!“ *ʿAlq. I, 29.*

2) Jedenfalls vergewaltigten der Aesthetiker G. Neumann, *Geschlecht und Kunst, Prolegomena zu einer Physiologie der Aesthetik*, Leipzig 1899, und neuerdings die Psychoanalytiker der Freudschen Schule die Tatsachen, wenn sie die gesamte Kultur und vor allem auch die Poesie als vergeistigte Auswirkung sexueller Triebe auffassen wollten, s. R. Unger, *Literaturgeschichte als Problemgeschichte*, S. 25.

gefeiert sein, wie sie bei den Anṣār in Medina auf Hochzeiten gesungen wurden<sup>1)</sup>; wir kennen sie nur noch aus dem schematisch erstarrten Nasīb, dem Eingang der Qaṣīde (s. u. Kap. 4).

Zu S. 13

### 3. KAPITEL

#### Die Formen der arabischen Poesie

Als älteste arabische Kunstform der Rede muss der *Sağ̃*, die nur durch freien Rhythmus gegliederte Reimprosa, gelten. Ansätze zum Reim scheinen schon die yemenischen Inschriften zu zeigen<sup>2)</sup>; er herrscht auch als einzige Sprachkunstform in Abessinien, nicht nur in der Kirchenpoesie des Ge'ez, sondern auch in den altamharischen Volksliedern und den Dichtungen der Tigrē- und Tigrīnastämme. Dieser *Sağ̃* formte die Sprüche der Seher und Wahrsager (Kāhine) und wurde von Muḥammad auch im Qorʾān angewandt. Im *Hiğāʾ*, der ja dem Zauberlied am längsten verwandt blieb, bediente sich dieser primitiven Form noch in umaiyadischer Zeit al-Ḥakam al-Ḥudrī (s. Goldziher, Abh. I, 175).

Aus dem *Sağ̃* entwickelte sich durch straffere rhythmische Gliederung das jambische Mass, der *Rağaz*, mit dem Endreim am Schluss jedes Kolons. Manche arabischen Theoretiker erkennen den *Rağaz* noch nicht als *Šiʿr* an; in der Tat scheint er in alter Zeit nur der Improvisation gedient zu haben, und erst gegen Ausgang der Umayyadenzeit verwandten einzelne Dichter ihn im Wettbewerb mit den vollwertigen Metren.

Der weitere Ausbau der arabischen Metrik ist sicher unter Mitwirkung einer, wenn auch noch so

1) S. b. al-Ğauzī, *Talbīs Iblīs* 240.

2) M. Hartmann, die Arabische Frage, 602.

primitiven Gesangstechnik zustande gekommen. Dass der Gesang, wie er als *Hida'* in der Karavane (*bir-rukbānīya*, s. Cmt. zu *Naqā'id* ed. Bevan I, 56, 17, an-Nuwairī IV, 232, 16) ertönt, das Ohr für Reimfehler schärfe, betont schon Nābigat Šaibān VII, 27, 28 (*Dirw.* 42). Die Versuche indes, Beziehungen zwischen einzelnen Metren und den Gangarten des Kamels aufzufinden<sup>1)</sup>, konnten natürlich zu keinem Erfolg führen. Aber auch die Beziehungen der einzelnen Metren zu einander und zu ihrer Vorstufe im *Rağaz* erschliessen sich wohl nicht mehr ohne sehr subjektive Einstellung dem Forscher<sup>2)</sup>.

Ganz abwegig wäre es, mit Tkatsch<sup>3)</sup> an einen Einfluss der griechischen Metrik auf die arabische zu denken, da der *Rağaz* sich dem jambischen Trimeter nur rein äusserlich vergleichen lässt. Dass es sich hier um eine selbständige Entwicklung handelt, zeigt die Verskunst der Berbern, die der arabischen ähnlich erwachsen ist<sup>4)</sup>.

Bei den alten Dichtern, in der *Ḥamāsa*<sup>5)</sup> und bei den 6 Klassikern überwiegen die volltönenden Metren, unter denen das *Ṭawil* an erster Stelle steht, neben *Kāmil*, *Wāfir* und *Basīṭ*. Das *Mutaqārib* braucht nur *Imra'algais* etwas häufiger, bei dem vereinzelt auch schon das *Munsariḥ* auftritt. *Ramal* und *Sarīf* (No. 2, 3) verwendet *Ṭarafa*, ersteres einmal in einer langen *Qasīda* (No. 5 von 74 Versen), daneben einmal wie auch *Imra'algais* (No. 29) das *Madīd* (No. 19). *Ḥafīf* findet sich zwar schon bei den beiden *Muraqqiṣ*

1) G. Jacob, Studien in arab. Dichtern II, 106, M. Hartmann, *Metrum und Rhythmus, der Ursprung der arabischen Metra*, Giessen 1897. Dass der Rhythmus arabischer Verse auch auf die Kamele Eindruck macht, bezeugt T. E. Lawrence, *Seven Pillars of Wisdom* 149.

2) S. G. Hölscher, Arabische Metrik, ZDMG 74, 359—416.

3) Die Poetik des Aristoteles S. 100.

4) S. Zyhlarz, Zeitschr. f. Eingeborenenpr. XXII, 73.

5) S. die Statistik bei Freytag, Verskunst 15.

(Mufaḍḍ. 48, 59), bei ʿAbīd b. al-Abrāṣ (15, 27), ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail (14) sowie al-Aʿšā (32, 38), doch scheint ihm erst ʿOmar b. a. Rabīʿa zu besonderer Verbreitung verholfen zu haben<sup>1)</sup>. Hazaḡ findet sich nur je einmal in wahrscheinlich unechten Gedichten Ṭarafa's (App 15) und Imra' alqais' (App. 31) sowie in einem unsicheren Beispiel bei ʿOmar (Schwarz 180)<sup>2)</sup>.

Obwohl uns noch eingehende Untersuchungen über die metrische Technik der alten Dichter fehlen, so kann doch wohl schon jetzt behauptet werden, dass sie bereits früh an feste Regeln gebunden war. Zwar finden sich bei den ältesten Dichtern, wie al-Muraqqiṣ, ʿAbīd, ʿAmr b. Qamī'a und Imra' alqais (Ch. Lyall, Mufaḍḍ. II, Intr. XXV, Krenkow, EI IV, 306) noch Formen, die in das Schema der späteren Schulmetrik nicht passen, doch sind das nur vereinzelte Spuren einer Entwicklung, die wir nicht mehr übersehn. Auch später sind Versuche, sich ihren Regeln zu entziehen, nicht häufig.<sup>3)</sup>

## Zu S. 14

## 4. KAPITEL

Das Wesen der altarabischen Dichtung<sup>4)</sup>

Im 1. Jahrh. vor d. H., aus dem wir die älteste arabische Poesie zuerst in einigermaßen zuverlässigen

1) Dafür dass die kürzeren Metren erst später im Ḥiǧāz entstanden seien, wie Krenkow EI IV 306 annahm, spricht jedenfalls nicht der Befund bei ʿOmar b. a. Rabīʿa, s. P. Schwarz, IV, 175 ff.

2) Um so mehr fällt es auf, dass es in b. Ḥiṣāms *Sira* (I, 171, 10) als einziges Metrum neben dem Raǧaz und neben den Stilarten *qariḍ*, *maqḥūq* und *mabsūṭ*, falls das zweite nicht als metrischer Tt (LA IX, 80, 20, Freytag Versk. 94) zu verstehen ist, genannt wird. In demselben Zusammenhang gebraucht eine alte Tradition den Ausdruck *Aqrāʾ aš-šīʿr*, b. Saʿd IV. 1, 161, 26, s. b. al-Aṭīr *Nihāya* III, 267 18, der von den Späteren nicht mehr verstanden und verschieden gedeutet wurde.

3) Wie in b. Qotaibas *ʿUyūn*, K. I, 157, 3 ff, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿUṣṣāq* 48, 1; 347 u.

4) W. Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber, Gotha, 1856. J. G. Wenig, Zur allgemeinen Charakteristik der arabischen Poesie, Innsbruck

Quellen kennen lernen, ist das Band, das die Dichtung wie bei andern Primitiven so auch bei den Arabern mit magischen und religiösen Vorstellungen verknüpft hatte, schon fast völlig gelöst, wenn wir vom *Hiğā'* absehn. Die Beduinen, die wichtigsten Träger dieser Kunst, hatten in dem harten Kampf um das Dasein in der Wüste alles, was ihre Tatkraft hätte lähmen können, in den dunklen Untergrund des Bewusstseins zurückgedrängt. So übten sie auch die Kunst der Natur- und der Tierschilderung, die ihren Vorfahren als Regen- und Jagdzauber gedient haben mochte, nur noch um ihrer selbst willen. Die reine Freude an einem treffenden Wort, die darin sich ausprägt, ist auch sonst bei Primitiven zu beobachten. Die Anschaulichkeit einer solchen Schilderung, die aber nur zu oft in einer dünnen anatomischen oder topographischen Aufzählung zu versanden droht, sucht man durch kühne Vergleiche zu beleben und scheut dabei in dem Bestreben, originell zu sein, vor Geschmacklosigkeit, ja vor dem Unappetitlichsten nicht zurück <sup>1)</sup>).

Aber nicht die Tiere der Wildnis stehn dem Dichter im Vordergrund seines Interesses, dies gilt vielmehr in erster Linie seinem Herden- und Reittier, dem Kamel. Man muss sich die Bedeutung des Kamels für den Araber als erste und wichtigste Quelle seines Lebensunterhalts wie als unermüdlicher Geleiter auf endlosen

1870. V. v. Rosen, *Drewne-arabskaja Poezia*, St. Petersburg 1872. R. Basset, *La poésie arabe antéislamique*, Paris 1880. A. Clouston, *Arabic Poetry*, London 1880. Ch. Lyall, *Translations of ancient, chiefly preislamic Arabic Poetry*, eb. 1885; *The pictorial Aspects of ancient Arabic Poetry*, JRAS 1912, 133—52, 499; *Some Aspects of ancient Arabic Poetry*, London 1918. D. B. Macdonald, *Arabian Poetry*, JRAS July 1912. J. Wellhausen, die alt-arabische Poesie in *Kosmopolis* I, 592—604. F. Krenkow *Ši'r* in EI IV, 305—7, A. S. Tritton *Ši'r* eb. 401—3. Th. Kowalski, *Poezyja staroarabska* in *Rocznik Or.* I, 177—224.

1) So vergleicht Tarafa 16, 4 einmal stehendes Wüstenwasser mit dem gelben Fruchtwasser, und Durrumma 39, 25; 52, 57 nimmt den Vergleich auf; s. die Milderung bei al-Maidānī *Amīāl*, I 270<sub>30</sub>.

Steppenfahrten vergegenwärtigen, um zu verstehn, dass es ihn ebenso zu künstlerischer Gestaltung begeistern konnte, wie der Stier die Dichter der vedischen Hymnen, bei denen man von einer Verstierung des Rgveda hat sprechen können <sup>1)</sup>).

Der Araber ist aber auch als Dichter nicht objektiv genug, um an einer rein sachlichen Wortkunst allein sein Genüge zu finden. Diese dient vielmehr in erster Linie dem eigenen Selbstbewusstsein und dem Ruhm seines Stammes, in dem er selber aufgeht. Als Gegenstück zu dem *Hiğā'* entsteht so der *Fahr*, der unter Umständen politische Bedeutung gewinnen kann, wie in den beiden Mu'allaqāt des Ḥārith b. Ḥilliza und des 'Amr b. Kultūm, von denen der erste seinen Stamm beim König 'Amr von Ḥīra (554—568/9) gegen Verläumdungen verteidigt, während der zweite demselben König trotzig entgegentritt und ihn und den Stamm Bakr b. Wā'il durch Schilderung der Macht und Herrlichkeit seines Stammes, der Taglib, vor feindlichem Auftreten warnt <sup>2)</sup>). Ebenso häufig wendet der Dichter seine Kunst an den Preis eines Helden oder Fürsten seines Stammes, denkt aber dabei in alter Zeit noch nicht an den klingenden Lohn, der die berufsmässigen Barden schon zu Muḥammeds Zeit manchmal zu Bettelsängern entwürdigt.

Bis in späte Zeit hinein bildet eine einzelne treffende Beobachtung oder ein kühner Vergleich den Stolz des Dichters und das Entzücken seiner Hörer. Auch die spätere schulmässige Kunstkritik knüpft immer nur an den einzelnen Vers an <sup>3)</sup>).

1) s. K. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte, Leipzig 1888, 277 ff.

2) s. Nöldeke, 5 Mu'allaqāt I, 16, 52.

3) Ein solcher in sich geschlossener Vers heisst *muqallad* (al-Ġumāhī, *Tab.* 84, 2, Yāqūt, *Irshād* VII, 260, 1); vgl. noch *Ḥiz.* I, 373, 20, b. Ḥaldūn, *Muqadd.* Not. et Extr. XVIII, 327. Al-Askarī, *Šin.* 189, 5 lobt Imra'qais

Der Dichter sucht aber auf seine Hörer nicht nur durch die Entfaltung eines überreichen und oft entlegenen Wortschatzes sowie durch die Kühnheit und und Gesuchtheit seiner Bilder zu wirken, sondern er verschmähst auch neben dem Reim die äusserlichen Wirkungen des Klangbildes nicht. So häuft ein alter Dichter in *Mufadd.* 19 in einem auf *si* reimenden Gedicht die mit Zischlauten beginnenden Wörter und steigert das in Vers 12 zu einer regelrechten Alliteration; solche finden sich u. a. auch bei Imra' alqais 35, 22 und al-A'šā (Geyer, Zwei Gedichte II, 14. 36; vgl. al-Askarī, *Šin.* 262 u)<sup>1)</sup>.

Seinen vollen Wert aber gewinnt das einzelne Wortkunststück erst, wenn es im Gefüge eines grösseren Ganzen, einer *Qasīda*<sup>2)</sup> auftritt. Unter den vielen, schon von den arabischen Philologen versuchten Etymologien dieses Wortes verdient die von Landberg Arab. III 34 „Zweckgedicht“ den Vorzug, wenn man auch seiner Folgerung: „Toute la vénéralité de la poésie

Mu<sup>c</sup>. 48, weil dieser Vers vier verschiedene Vergleiche enthält; Ibn Ḥazm *Ṭauq al-Ḥamāma* 15, 11 rühmt sich gar, fünf verschiedene Vergleiche in einen Vers gebracht zu haben. Enjambement kommt daher in alter Dichtung nur selten vor, wie bei Nābiḡat Ḍubyān 29, 16, Naq. Bevan 647, 14, 15. So tadelt Ḥiz. a. a. O. Imr. Mu. (Ahlw) 43, 44, weil sie ein syntaktisches Gefüge bilden; um so auffallender ist Ṭufail 6, 8, wo das erste Wort des Verses den in V. 7 begonnenen Vergleich der Geliebten mit einer Gazelle fortsetzt, während der Rest des Verses diese weiter schildert. Dem Maḥmūd al-Warrāq wird noch vorgeworfen, dass er einen Gedanken, den 'Adī b. Zaid und nach ihm 'Alī b. al-Ġahm in einem Vers ausgedrückt hatten, auf zwei ausdehnte (al-Marzubānī, *al-Muwāššah* 348). Ibn Qais ar-Ruq. 15, 9—11 führt einen Satz schon durch drei Verse, und später findet sich das immer häufiger, zB in 4 Versen Ps-Ġamils im *Ta'rīḥ Baḡaūd* X, 98, 8—11, in 6 Abu 'l-'Atāhiya's bei al-Marzubānī *Muw.* 261, 13—18 und in Versen eines Neueren bei as-Sarrāḡ *Mašārīf* 86, 7—12.

1) Andere Beispiele von Klangmalerei bei al-A'šā hat W. Caskel, *OLZ* 1931, 798, beobachtet.

2) In neutralem Sinn wird für Gedicht auch einfach *Kalīma* gebraucht (b. Sa'd *Ṭab.* III 176<sub>25</sub>, al-Ġumaḥī, *Ṭab.* 472, al-Āmidī, *al-Mu'talīf* 1065, b. Ḥazm, *Ṭauq al-Ḥamāma* 2, 19).



arabe ancienne et moderne, toute la cupidité insatiable du caractère arabe a trouvé son expression dans le mot *qaṣīda* nicht zuzustimmen braucht. Der Zweck ist nicht immer und in alter Zeit gewiss nie der Erwerb klingenden Lohnes gewesen, sodass die von Jacob einmal vorgeschlagene Übersetzung „Bettellied“<sup>1)</sup> nur für die Zeiten des Verfalls zutreffen würde. Der Zweck kann, wenn das Wort sehr alt wäre, ursprünglich noch ein magischer gewesen sein, er ist später oft politisch, im weitesten Sinnes des Wortes für alle Beziehungen des Gemeinschaftslebens, oft freilich schon in alter Zeit ein rein egoistischer.

Die streng aufgebaute *Qaṣīde* muss mit dem *Nasīb* beginnen, der Erinnerung an die entschwundene Geliebte, die dem Dichter auf einem Wüstenritt beim Anblick ihrer verlassenen Wohnsitze befällt<sup>2)</sup>. Mit einer typischen Wendung reißt sich der Dichter von der Stätte wehmütigen Gedenkens los und wendet sich der Schilderung seiner unterbrochenen Wüstenreise zu, die manchmal zu einer blossen Aufzählung von Ortsnamen entartet<sup>3)</sup>. Daran schliesst sich die Beschreibung seines Kamels. Ein darin angewandter

1) Stud. in Arab. Dichtern III 203.

2) S. Ilse Lichtenstädter, *Islca* V (1931) 17—96. ‘Adī b. Zaid, der zwar den typischen *Nasīb* auch schon kennt (s. *Ağ.* 2II 20, 3, 30, 40, 9), beginnt doch zuweilen noch eine *Qaṣīde* mit dem Binnenreim, aber ohne *Nasīb* (eb. 25, 13; 39, 31); Salāma b. Ġandal, *Mfḍḍ* 22(20) ersetzt ihn einmal durch eine Klage um die entschwundene Jugend, hat aber mit solcher Neuerung keinen Anklang gefunden, wenn die Späteren den *Nasīb* auch oft genug kurz abmachen. Bei Ġirān al-‘Aud (*Dīw.* No. 3) tritt solche Klage als Einleitung zu einem ganz der Erinnerung an frühere Liebesfreuden gewidmeten Gedicht auf, ist also besonders motiviert. Der literarhistorischen Tradition gilt ‘Amr b. Qamī’a als der erste, der solche Klage angestimmt haben soll (Al-Marzubānī, *al-Muḡani* 201). Die dem Šanfarā zugeschriebene *Lāmīyat al-‘Arab* (s.S. 25) ersetzt den *Nasīb* durch das Motiv des Verwandtenstreites, das sonst mehrmals zum *Faḥr* überleitet (s. Geyer, *Isl.* VII, 110).

3) Solche finden sich auch in der Dichtung der Tigrēstämme, s. Littmann, *Princeton Exp.* III passim, zB No. 517 in der Schilderung eines Gewitters.

Vergleich mit einem Tier der Wildnis führt dann manchmal weiter zu dessen eingehender Schilderung, und erst am Schluss darf sich der Dichter seinem eigentlichen Thema zuwenden.

Dies Schema muss seit langem feststehn. Imra' alqais nennt zwar 59,4 als Vorgänger für die Klage auf den Trümmern des verlassenen Lagers der Geliebten einen b. *Ḥadām*, den aber die Philologen nicht mehr festzustellen vermochten<sup>1)</sup>. Später wagte man kaum noch von ihm abzuweichen. Nöldeke, 5 *Mu'all.* I, 3, weist mit Recht darauf hin, dass von den Steppentieren nur die Oryxantilope und der Wildesel immer wieder genau beschrieben werden, während man andre Tiere entweder überhaupt nicht nennt oder doch nur kurz erwähnt. Erstere gehörten eben zum Stil, wie ihn grosse Meister geprägt hatten<sup>2)</sup>. Aber auch Bilder und Vergleiche wurden mit dem Schema selbst immer wieder übernommen, sodass Ibn Rašīq, *ʿUmda* 170 ff, die von einzelnen alten Dichtern aufgebrachten neuen Vergleiche zusammenstellen konnte. Doch auch solche Neuerungen entarteten später oft wieder zum Schema<sup>3)</sup>.

Dass solche *Qaṣīden*, namentlich längere, wie die *Muʿallaqāt*, nicht auf einen Wurf gelangen, ist selbstverständlich. Mag auch der Reim den Dichter bei der Komposition oft genug geleitet haben<sup>4)</sup>, so müssen

1) s. b. Qotaiba, Poes. 52, al-Āmidī, *al-Muʿtaliḥ* 109, 3, as-Suyūfī, *Mushir* II, 238.

2) Doch finden sich immerhin Ausnahmen, so wenn Abū Duʿaib und seine Schule mit Vorliebe Bienen schildern, oder Adham b. abi 'z-Zaʿrā aṭ-Ṭāʾī und Ibn ʿAmmār al-Baḡalī gern Schlangen beschreiben (s. al-Āmidī *al-Muʿtaliḥ* 31, 9, 37 pu., al-Ġāhiz, *Ḥayawān* IV 101, 102).

3) An-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 123, zeigt, wie der von ʿAlqama (*Dīw.* 13, 42) geprägte Vergleich eines Weinkruges mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle von Ishāq al-Mauṣilī, Ibn al-Muʿtazz u. a. immer wieder neu variiert wurde.

4) „Und Mütter der Gedichte sind die Reime“, sagt Ruʿba bei Ahlwardt, Samml. III, XCIII.

wir uns die Entstehung der Qaṣīden doch schon in alter Zeit ähnlich denken, wie sie Musil, Arabia Petraea III, 233 für die modernen Beduinendichter schildert. So ist es keineswegs unwahrscheinlich, dass einzelne Qaṣīden erst aus der Arbeit eines Jahres (*al-Haulīyāt*) erwachsen seien <sup>1)</sup>. Daher kommt es, dass die Überlieferung der meisten Qaṣīden keine feste Reihenfolge aufweist, in die sie oft noch nicht der Dichter selbst, sondern sein Überlieferer, der Rāwī, gebracht haben mag. Viele Gedichte der alten Zeit werden immer nur in der Form von Bruchstücken bestanden haben.

Ansätze zu in sich geschlossener Komposition sind in alter Zeit noch sehr selten. So fasst Aʿšā Tamīm (ed. Geyer 272, No. 3) einmal das Gespräch zwischen dem Überbringer und dem Empfänger einer Todesbotschaft in eine regelrechte Stichomythie, die dann al-Ġāhiz *Ḥay*. VI, 62,7ff und ausführlicher aš-Šiblī *Ākām al-marḡūn* 140, 1—7 in eine Geschichte umsetzen. Dieselbe Form findet sich in einer dem Dichter al-Waḍḍāḥ in der Umayyadenzeit zugeschriebenen Liebesszene (Ağ.<sup>1</sup> VI, 35, übersetzt von A. von Kremer, Kulturgesch. I, 145) <sup>2)</sup>. Al-Aʿšās Versuch, in der „Ballade“ von der Treue des Samauʿal (Diw. No. 25) so etwas wie einen epischen Stil zu schaffen, steht in alter Zeit völlig allein.

#### Zu S. 15

Dass in alter Zeit irgend ein fremder Einfluss auf

1) S. auch Krenkow, EI II, 852.

2) Da al-Waḍḍāḥ kaum als historische Person gelten darf, (s.u. S. 49) so ist es höchst unsicher, ob man ihn, der aus einer in Südarabien eingewanderten persischen Familie stammen sollte, als Vermittler einer persischen Kunstform, der Tenzzone bei den Arabern, die sie allerdings öfter gehandhabt haben (abū Nuwās, ed. Āṣāf 247, 1—4, 332/3, 381, 1—12, b. ar-Rūmī 37, al-Waʿwāʿ 246) ansehen dürfen, wie es Schwarz, ʿUmar b. a. Rabīʿa IV, 45, und Ebermann, Zap. Koll. Vost. II 125 vermuteten.

die arabische Wortkunst eingewirkt habe, ist ganz unwahrscheinlich. Zwar wollte Burdach die arabische Liebespoesie, weil sie meist einer verheirateten Frau gilt, auf die alexandrinische Hofdichtung zurückführen, die er sich durch eine imaginäre syrisch-persische Hofpoesie vermittelt dachte (SBBA 1918, 1089ff); solche dem Nasīb, wenn auch noch in unentwickelter Form entsprechenden Verse an die Geliebte kennt aber auch die Tigrēpoesie am Anfang, manchmal aber auch am Ende längerer Lieder. So ist es sicher auch Zufall, wenn ein Gedicht des al-Musayyab bei al-Aṣṣā ed. Geyer 353 mit sechsfacher Anaphora „Du bist“ usw einen Anklang an den von E. Norden, Agnostos Theos charakterisierten antiken Hymnenstil aufzuweisen scheint.

Zu S. 16

## 5. KAPITEL

### Die Überlieferung der arabischen Poesie <sup>1)</sup>

In Südarabien stand die Schrift seit mindestens einem Jahrtausend v. Chr. im Dienste der Religion und des Rechtes auf Denkmälern aus Stein; ob man sie auf vergänglicherem Material auch im Privatleben oder gar in der Wortkunst benutzte, wissen wir nicht. Nordarabien ist nicht so reich an Inschriften, doch künden die fälschlich so genannten thamūdischen und liḥyānischen Graffiti sowie die der Ṣafā bei Damaskus in einem dem südarabischen verwandten Alphabet schon lange vor Muḥammad von den Regungen religiösen Lebens. 328 n. Chr. setzte man dem Laḥmiden Marʿalqais b. ʿAmr zu en-Nemāra in Syrien ein Grab-

---

1) Th. Nöldeke, Zur Geschichte und Kritik der altarabischen Poesie in Beitr. z. Kenntnis der Poesie der alten Araber (Hannover 1864), S. 1ff W. Ahlwardt, Bemerkungen über die Echtheit der alten Arabischen Gedichte, Greifswald 1872.

denkmal in einer den Aramäern entlehnten Kursive. Dieser wird man sich auch im Privatleben bedient haben, und die Gedichte der Christen in al-Ḥira mögen z. T. schon in ihr aufgezeichnet worden sein. Dass zu Muhammads Zeit auch in Innerarabien Gedichte niedergeschrieben wurden, wie u. a. ein Vers des Ibn Muqbil zeigt<sup>1)</sup>, ist also nicht verwunderlich.

Es war daher ein Irrtum von Margoliouth und Ṭāhā Ḥusain<sup>2)</sup>, wenn sie den Gebrauch der Schrift bei den Nordarabern in der vorislamischen Zeit ganz leugneten und daraus auf die Unechtheit aller unter dem Namen von Dichtern der Heidenzeit überlieferten Verse schlossen.

1) S. Goldziher ZDMG XLVI, 18; andre Zeugnisse für den Gebrauch der Schrift in älterer Zeit bei Muir, JRAS XL (1879) 72—93 und namentlich F. Krenkow, The Use of Writing for the Preservation of ancient Arabic Poetry, Or. Studies, pres. to EG Browne 261—8.

2) Margoliouth, The Origins of arabic Poetry, JRAS 1925, S. 417—49. Ṭāhā Ḥusain's Buch *Fi's-Ši'r al-ġāhili* K. 1926 rief eine Flut von Gegenschriften hervor, die ihn nötigten in einer 2. Aufl. *Fi'l-Adab al-ġāhili* K. 1927 seine These erheblich einzuschränken. Über diesen für die Kulturbewegung im modernen Ägypten bezeichnenden Fall berichtet eingehend I. Kračkovskij T. H. o doislamskoi poezii Arabov i ego kritiki, Izv. Ak. Nauk SSSR 1931, Otd. obšč. n. 589—626; s. auch Bräunlich, OLZ 1926, 820.

Gegenschriften:

M. Farīd Waḡdī, *Naqd k. aš-ši'r al-ġāhili*, K. 1926, M. Luṭfi Ġum'a, *aš-Šihāb ar-rāšid baḥt taḥlīlī intiqādī waradd 'ilmī ta'rīḥī 'alū k. aš-š. al-ġ.* K. 1926, M. Šādiq ar-Rāfi', *Taḥt rāyat al-qor'ān al-ma'raka bain al qadīm wal-ġadīd maqālāt al-adab al-'arabī fi'l-ġāmi'a al-Miṣriya war-radd 'alā k. fi's-š. al-ġ.* K. o.J (RAAD VII, 1927, 88, *Mašriq* XXVII, 1929, 435), M. al-Ḥidr Ḥusain at-Tūnisi, *Naqd k. fi's-š. al-ġ.*, Kairo 1345 (*Mašriq* XXVII, 72—74), M. Ḥusain aš-š. al-ġ. war-radd 'alaih K. o.J. (1926), M. A. al-Ġamrāwī, *an-Naqd at-taḥlīlī li k. fi'l-adab al-ġ.* K. 1929—1348; M. al-Ḥidrī Bek (Mufattiš in Wizārat al-Ma'ārif al-'umūmiya, st. 8. Šauwāl 1345/10. 4. 1927), *Muḥāḍarāt fi bayān al-aḥbār al-'ilmīya wat-ta'rīḥīya 'llati 'štamala 'alaihā k. fi' š-š. al-ġ.* K. 1927, *Qarār an-niyāba fi k. aš-š. al-ġ.* (Urteil der N. al-'umūmiya über die von Ḥalīl Ḥusain, Studenten an al-Azhar, gegen Ṭāhā Ḥu. erhobenen Anklagen) K. 1927. F. E. Bustāni, *aš-Ši'r al-ġāhili naṣatuh, funūnuh, šifātuh, baḥt adabī intiqādī, muqaddama lil-muntaḥabāt min šī'r al-ġāhiliyīn*, Bairut 1927, S. 13—16.

Selbstverständlich hatte aber die Schrift die mündliche Überlieferung nicht ganz verdrängt. Fast alle bedeutenden Dichter der Vorzeit waren, wie im folgenden gezeigt wird, von einem Rāwiya begleitet, der ihre Gedichte übernahm und weiter verbreitete und oft auch ihre Kunst später selbständig fortsetzte. Diese Überlieferung wird zumeist mündlich gepflegt sein und sich nur in Ausnahmefällen der Schrift bedient haben. Von dem Rāwiya übernahmen weitere Kreise, zunächst im Stamme des Dichters selbst, die Kenntnis der Poesie. So konnten Verluste und Entstellungen nicht ausbleiben, selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Kraft eines nicht überlasteten, frischen Gedächtnisses damals unendlich viel grösser war als in der modernen Kulturwelt. Eine systematische Sammlung aller Gedichte begann erst unter den Umayyaden und erreichte ihren Höhepunkt bei den Gelehrten der 'Abbāsidenzeit. Der Begriff der diplomatischen Treue und der philologischen Akribie war aber diesen alten Sammlern noch fremd. Da sie oft selbst dichteten, fühlten sie sich nicht nur berechtigt, sondern manchmal vielleicht sogar verpflichtet, die übernommenen Gedichte zu verbessern und zu ergänzen<sup>1)</sup>. Es ist auch nicht zu verwundern, dass sie vor Erfindungen nicht zurückschreckten, um ihre Überlieferungen zu beglaubigen; so berief sich Ḥammād ar-Rāwiya, um seine und der Kufier vermeintlich überlegene Kenntnis der alten Poesie vor den Baṣrern zu erklären, auf al-Muḥtār b. a. 'Ubaid, der die auf Befehl an-No'māns niedergeschriebenen und in seinem weissen Schloss (al-Qaṣr al-Abyaḍ, Yāqūt GW IV, 106)

---

1) Ḥalaf al-Aḥmar verbesserte einmal einen ihm von al-Aṣma'ī zitierten Vers des Ġarīr (al-Marzubānī *al-Muwaṣṣaḥ* 125, 11); zum 4. Gedicht Zuhairs (ed. Ahlwardt) soll er Vers 1 und 3 selbst hinzugedichtet haben (Yāqūt, *Iršād* VII, 172, 13), s. Lyall, *al-Mufaḍḍ*. II, Intr. XVII.

vergrabenen Gedichte wieder aufgefunden habe <sup>1)</sup>).

Neben diesen unvermeidlichen Fehlerquellen werden absichtliche Entstellungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Dass man zur Verherrlichung eines Stammes angeblich alte Gedichte berühmten Vorzeithelden in den Mund gelegt hat, wird noch öfter vorgekommen sein, als wir nachzuweisen vermögen. Umgekehrt werden muslimische Gelehrte zuweilen Verse alter Dichter aus religiösen Bedenken unterdrückt haben; da aber die Religion das Leben der alten Araber nicht mehr ausschliesslich beherrschte, wird die Veranlassung dazu nicht allzu häufig gewesen sein.

Zu S. 17

## 6. KAPITEL

### Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie

In Baṣra und Kūfa wurden die so der Nachwelt erhaltenen Gedichte von den Philologen teils in Diwanen der einzelnen Dichter, teils in Liedersammlungen eines Stammes oder einer Gesellschaftsschicht, teils endlich in Anthologien zusammengestellt.

1. Die älteste Sammlung vollständiger Qaṣiden ist von Ḥammād ar-Rāwīya (s. u. S. 63) ausgewählt und nach dem Muster andrer Büchertitel *as-Sumūʿ* oder gewöhnlich *al-Muʿallaqāt*, d. i. „die wegen ihrer Kostbarkeit auf einen Ehrenplatz erhobenen“ benannt. Einige nahmen zu den von Ḥammād ausgewählten Gedichten noch die des Mufaḍḍal hinzu, und eine von at-Tibrīzī kommentierte Sammlung ergänzte sie zur Zehnzahl durch eine Qaṣide des ʿAbīd b. al-Abras.

Nöldeke, Beitr. XVIII. Enc. Brit. XVI, 536. In der Hds. Br. Mus. 1662 sind die 7 Muʿallaqāt durch Hinzunahme von an-Nābiḡa und al-Aʿṣā (*al-qaṣʾid al-tisʿ al-maṣhūrāt bitaṣṣir ʿarabiḥā ilḥ*) und der 1. Duʿr-Rummas (in Macartneys *Dīwān*) ergänzt. Die älteren Ausgaben und Übersetzungen der Muʿallaqāt verzeichnet Zenker BO I, No. 451—470, II, 436—9. Dazu: Die Muʿallaqāt des ʿArafa und ʿAmr, deutsch von Fr. Rückert, in Lagardes

1) b. Ğinnī, *al-Ḥaṣṣa* I, 393.

Symmikta 198—206. Fünf Mo'allaqāt übers. u. erkl. v. Th. Nöldeke I, SBWA CXL (1899) No. 7, II eb. CXLII (1900) No. 5. Die M. des ʿArafa übers. u. erkl. v. B. Geiger WZKM 1905, 323—370. Die M. des Imru'ulqais üb. u. erkl. v. S. Gandz, SBWA CLXX (1913) No. 4. The seven golden Odes of pagan Arabia, known also as the Moallakat, transl. from the original Ar. by Lady Anne Blunt, done into engl. verses by G. W. Wilfried Scawen Blunt, London 1903. Neuere Ausgaben: ed. A. al-Maḥmaṣānī (ein Schüler aš-Šinqīṭīs) in einer *Maḡmū'a* K. 1319; *Al-M. al-ʿašr au il-qasā'id al-ʿašr at-tiwāl* li A. b. Amīn aš-Šinqīṭī K. 1329, 2. Druck udt *al-M. al-ʿašr wa-aḥbār šu'arā'ihā*, K. 1345, mit pers. u. hindust. Übers. Dehli 1905; Kommentare: 1. v. a. Bekr M. b. al-Q. al-Anbārī (st. 327/939, I, 119), As'ad Ef. 2815 (MFO V 533), Yeni 278 (MSOS XV, 6), NO 4052 (ZDMG 64, 216): ʿArafas M. mit dem Komt. des el A. hsg. v. O. Rescher, S. 1329/1911, 'Antara's M. RSO IV—V, die M. des Zuhair MO 1913, 137—195; 2. v. M. b. A. b. Kaisān (st. 320/932, I, 110) nur zu Imru'alqais, ʿArafa, Lebīd, 'Amr u. Ḥārīṭ Berl. 7440, nur zu Imr. Ind. Off. 800: I. K.'s Komt. zur M. des 'Amr b. Kulṭūm nach einer Berl. Hds. hsg. von M. Schlössinger, ZA 16, 15—64; 3. v. A. b. M. an-Naḥḥās (st. 338/950, S. 132) Leid. 557, Berl. 7441, Ind. Off. RB 104, Br. Mus. Suppl. 1028, Ambr. H. 105 (ZDMG 69, 70), Vat. V. 10157 Esc.<sup>2</sup> 407, Kairo III, 220, NO 4055 (ZDMG 64, 215) 'Um. (eb. 501) Laleli 1854 (eb. 518), AS 4419 (WZKM 26, 87) Čorlülü P. 370 (MFO V, 497), 'Asir Ef. 848/9 (eb. 508), Yeni A. Ḥān 980 (MSOS XV, 8), Feiziye 1660 (ZDMG 68, 382), Köpr. 1328, 1365, Top Kapu 2309, 2366 (RSO IV 697), Makt. Šaiḥ al-islām (*Ma'arīf* 18, 340), Bankipore 1801, *Taḡk. an-naw.* 125; die M. des Zuhair mit dem Komt. des an-N. hsg. v. J. Hausheer, Berlin 1905; 4. v. al Ḥu. b. A. az-Zauzanī (st. 486/1093, I, 288), s. S. de Sacy Not. et Extr. IV 309ff, Hdss. überall, vielfach schulmässig zugestutzt, wie in der Ausgabe Arnolds, lith. v. Yuḥannā b. As'ad aš-Ša'bi, Lubnān 1269/1853 (s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1928, S. 26ff.) Kairo 1277, gedr. al-Iskenderiya 1288, Kairo 1311, 1315, 1319, 1328 (mit A'sā's *Mā bukkā'u* und 3 Qasīden an-Nābiḡas), 1925, mit hindustani Paraphrase, Dehli 1895; 5. *Šarḥ al-qasā'id al-ʿašr*, v. Ya. b. 'A. at-Tibrizī (st. 502/1109, I, 279) Leid. 561, Cambr. 626, Ind. Off. RB. 103, Feiziye 1662, ZDMG 68, 382, gedr. noch K. 1324, 1343, 1352; 6. v. 'Otmān b. 'Al. b. a. 'A. at-Tanūḥī al-Ma'arī auf Grund v. an-Naḥḥās u. az-Zauzanī, Kairo<sup>2</sup> III, 220; 7. v. Mauḥūb b. A. al-Ḥosrī, Paris 3279; 8. v. M. b. 'A. b. Faḍl al-Ḥusainī at-Ṭabarī, verf. 1155—57/1742—4, Brill-Houtsma<sup>1</sup> 2, <sup>2</sup>1; 9. v. 'Al. b. A. al-Fākihi (st. 972/1564, II, 380) Rāḡib 1154 (ZDMG 64, 501); 10. v. Abū Sa'īd aḍ-Ḍarīr al-Ḡurḡanī Kairo<sup>2</sup> III, 221 (Phot. nach einer Pariser Hds.); 11. v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm, Erweiterung von az-Zauzanī, Brill-H. 13; 12. v. A. b. al-Faqīh M. b. a. Bekr verf. 828/1424, Qilič 'A. 825 (MFO V, 496); 13. zu Imr. Zuh. ʿAraf. in M. b. Badraddīn al-'Aufī's (um 833/1478, II, 57) *Tuḥfat al-Labīb* Leid. 511; 14. v. A. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Mūsawī, datiert 1273/1856, Cambr. Suppl. 1216. 15. v. al-Faiḍ as-Saḥḥār Nufūrī al-Qorašī al-Ḥanafī (um 1299/1881) *Riyāḍ al-Faiḍ š. al-m.* Lahore 1888; 16. v. A. b. M. b. Ism. al-Mu'āfa an-Naḥwī, voll. 1287/1870,



Kairo<sup>2</sup> III 255; 16. *Nihāyat al-arab min š. m. al-ʿArab* v. a. Firās Badraddīn al-Ḥalabī an-Naʿsānī Kairo 1906, 1329/1911; 17. Al-Ḥasīb, *Imr. qaṣīdēʿi muʿallaqasinin šarḥi*, Stambul 1316; 18. Muṣṭafā al-Ġalāʾinī, *Riġāl al-muʿallaqāt al-ʿašr*, Bairut 1331; 19. F. E. Bustānī, *Muʿallaqāt Ṭarafa wa-Labīd*, Bairut 1929 (*az-Rawāʿi* No. 2). — *Tahmīs* zu den Muʿallaqāt Paris 3075, s. S. de Sacy Not. et Extr. IV, 309ff. *Nazm at-tafsīr, šarḥ muʿallaqat Imrīʿilqais* von a. Usāma Ġunāda b. M. al-Azdī al-Harawī (st. 399/1008, Yāqūt, Iršād II, 426, Suyūfī, *Buġya* 213) Br. Mus. Or. 6638 (DL 60). La moallaka d'Imrou 'l kais suivie de la douzième séance de Hariri, dite de Damas, de la Kasida ez-Zainabiyya, poème attribué à Ali, textes publiés avec les voyelles, un cmt. ar. et une traduction littéraire en français par A. Raux, Paris 1907.

### Zu S. 19

2. Der kleinen, aber erlesenen Sammlung Ḥammāds stellte sein Zeitgenosse und Rivale al-Mufaḍḍal b. M. b. Yaʿlā aḍ-Ḍabbī (gest. 164/780, n.a. 168/784 oder 170/786, s. u. S. 116), eine reichhaltigere Auswahl gegenüber. Er war ein Mann aus einem vornehmen arabischen Geschlecht, der für die ʿAliden unter Ibr. b. ʿAl. b. al-Ḥ. Partei ergriffen hatte, nach dessen Niederlage aber 143/760 von dem Chalifen al-Manšūr begnadigt und mit der Erziehung seines Sohnes M. des späteren Chalifen, beauftragt ward. Für diesen wählte er 126 oder 128 Qaṣīden, darunter aber auch einige Bruchstücke, von 67 Dichtern aus. Die Mehrzahl von diesen, 47, gehören der vorislamischen Zeit an, unter ihnen finden sich die beiden ältesten uns bekannten Dichter al-Muraqqiṣ der Ältere und der Jüngere, sowie zwei Christen Ġabir b. Ḥunaiy (No. 42) und ʿAbdalmasīḥ (No. 72, 73, 83). 14 Dichter sind *Muḥadramūn*, die als Heiden geboren, den Islām erlebten, und nur 6 gehören ganz in dessen Zeit. Die Sammlung ist nach dem *Fihrist* 68 von Ibn al-Aʿrābī (s. u. S. 116) überliefert, der 128 Stücke zählte, von denen Abū M. al-Q. b. M. al-Anbārī (s. u. S. 119) zwei fortliess. Die Sammlung hiess ursprünglich einfach *K. al-Iḥtiyārāt* und wurde später nach dem Sammler *al-Mufaḍḍalīyāt* benannt.

The *Mufaḍḍaliyāt*, an anthology of ancient arabic Odes compiled by al-Mufaḍḍal son of Muḥammad according to the recension and with the commentary of Abū Muḥammad al-Qāsim ibn Muḥammad al-Anbārī ed. for the first time by Ch. J. Lyall, I. arab. Text, Oxford 1921, II. Transl. and Notes eb. 1918, III. Indices by A. A. Bevan, Gibb Mem. N. Series III, London-Leyden 1924. *Diwān al-Mufaḍḍaliyāt* I (40 Qaṣīden mit Cmt. des al-Anbārī) Stambul 1308, s. Haffner WZKM XIII, 344ff. *Al-M.* ed. Abū Bekr b. ʿO. ad-Dāğestānī al-Madani, K. 1324/1906. *Al-M.* šaraḥahā Ḥ. as-Sandūbī, K. 1926. (Hds. von al-Anbārī's Cmt. noch Laleli 1858, Kairo, IV 274, Comt. v. al-Marzūqī [gest. 421/1030] Berl. 7446, von at-Tibrizī [gest. 502/1108] Br. Mus. Lyall I, XXI, nicht in DL). Eine aus den *Mfḍḍ.* und den *Aṣmaʿiyyāt* (2a) gemischte Sammlung, Ind. Off., enthält noch 75 unveröffentlichte Gedichte, s. Lyall I, XX.

2a. Mit diesen beiden Sammlungen schien der Vorrat an Qaṣīden, soweit sie nicht in den Diwānen der grossen Dichter zusammengefasst waren, im wesentlichen erschöpft. Als der grosse Philologe al-Aṣmaʿī (gest. 216/831, s. S. 104), von dem seine Biographen mit der üblichen Übertreibung rühmten, dass er zu jedem Buchstaben des Alphabets 100 darauf reimende Qaṣīden zur Hand hatte, daran ging, seinerseits eine Anthologie zusammenzustellen, blieb ihm nur eine bescheidene Nachlese übrig. Seine in einer Wiener Hds. zusammen mit den *Mufaḍḍaliyāt* erhaltene Sammlung *al-Aṣmaʿiyyāt* umfasst nur 72 No. mit zusammen 1163 Versen, weil neben den Qaṣīden die Bruchstücke reichlich vertreten sind. Unter den 61 Dichtern bleiben 3 unbenannt, 5 sind sonst unbekannt, die übrigen gehören der überwiegenden Zahl nach der Heidenzeit an, nur 14 sind *Muḥadramūn* oder reine Muslime; aber auch von zwei der berühmtesten Dichter, Imraʿalqais und ʿArafa, hat er je ein Gedicht aufgenommen. Die Sammlung soll weniger beliebt gewesen sein, weil sie nicht so reich an seltenen Wörtern war wie die *Mufaḍḍaliyāt*, und weil al-Aṣmaʿī versäumt hatte, die Überlieferung ausführlich zu belegen (*liḥtiṣār ar-rivāya*).

Sammlungen alter arabischer Dichter I. Elaḡmaʿijjāt nebst einigen Sprachqaṣīden hsg. v. W. Ahlwardt Berlin 1902. (Abschrift einer Hds. Köpr. in Kairo<sup>2</sup> III 37).

3. Etwa gegen Ende des 3. Jahrh. s. d. H. mag eine 4. Sammlung, die *Ġamharat as̄ʿār al-ʿArab*, entstanden sein. Sie stellt den 7 *Muʿallaqāt* 6 weitere Heptaden zur Seite, die abgesehen von der 5. Gruppe der *Marāṭī* willkürlich gewählte Schmucktitel führen, *al-Muġamharāt*, *al-Muntaqayāt*, *al-Mudahhabūt*, *al-Maṣūbāt*, *al-Mulḥamāt*. Während die letzte Gruppe nur Dichter der Umayyadenzeit umfasst, überwiegen in den andern solche der Vorzeit. Vorangeht eine ziemlich wertlose Einleitung über Metaphern und über die verschiedene Einschätzung einiger berühmter Dichter. Als Sammler nennt sich Abū Zaid al-Qoraṣī, sein Gewährsmann al-Mufaḍḍal soll ein Nachkomme des Chalifen ʿOmar im 6. Gliede gewesen sein, er müsste also um die Mitte des 3. Jahrh. s. d. H. gelebt haben. Beide Männer sind sonst ganz unbekannt, und ihre Namen scheinen denen des berühmten Grammatikers a. Zaid al-Anṣārī (s. S. 104) und seines Lehrers al-Mufaḍḍal nachgebildet zu sein. Da aber Ibn Raṣīq (390—456/1000—64, s. S. 307) das Werk schon kennt, so mag es um die Wende des 3/4. Jahrh. verfasst sein <sup>1)</sup>.

Hdss. Berl. 7452, Tüb. 230, Leid. 608/9, Paris 5833, Alger 1788, Br. Mus. 1063, 1662, Suppl. 1107, Bodl. Uri 1298, Ambr. B. 1 (RSO IV, 93), Vat. V. 1054, Kairo<sup>2</sup> III, 76. Teildruck der *Mulḥamāt* K. o. J. Druck der *Muʿallaqāt* in I. Abkarius *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-ʿArab*, Marseille 1851, alle Gedichte nach einem anderen Text als der spätere Druck in der *Taẓyīn nihāyat al-arab* Bairūt 1862, ohne Cmt. in *Nail al-arab fī fuḍāʾil al-ʿArab* K. o. J. (1895), vollständig v. Saʿīd Ef. Anṭūn ʿAmmūn Bulāq 1308, 1331,

1) Muṣṭafā Ġawād (zu a. Šādī *al-Yanbūʿ* 173 n) wollte die Abfassungszeit noch weiter herunterrücken, weil der Verf. (ed. Bulāq 1308) S. 165, 25 den *Ṣaḥāḥ* al-Ġauharī zitiere; aber dies Zitat steht in einem Scholion, das späterer Zusatz sein könnte. Seine Behauptung, dass der Verf. oft (*kāfirān*) den Mufaḍḍal b. Miṣʿar, der nach Yāqūt, *Iṣṣād* VII 171 i. J. 443/1051 gestorben ist, zitiere, lässt sich nicht kontrollieren, da er keine Belege gibt. Es ist aber zu vermuten, dass er die Hauptautorität al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī willkürlich mit diesem Autor identifiziert habe.

1345. S. Hommel, Actes du VI<sup>e</sup> congr. internat. des orient. II. p. sect. I, 387—408, Nöldeke ZDMG 49, 290—3. M. Nallino, Le varie edizioni e stampe della Ġ. a. al-A. RSO XIII, 4 (1932), 334—41.

3a. Als der 'Alide Hibatallāh b. A. b. aš-Šağari (gest. 542/1147, s. S. 280) eine neue Sammlung von Qaṣīden veranstaltete, konnte er für den 1. Teil 12 Einzelqaṣīden nur durch Anleihen bei den Dīwānen des al-Mutalammis und Ṭarafas zusammenbringen, im 2. bot er eine Auswahl aus den Dīwānen des Zuhair, Bišr b. a. Ḥāzim und 'Abīd b. al-Abras, im 3. aus dem des Ḥuṭai'a.

*Dīwān Muḥtārāt šua'ar al-'Arab*, lith. K. 1306, *ḡabaḡahū wašaraḡahū* Maḥmūd A. az-Zanāzī K. 1344/1925.

4. Unter dem Einfluss der neueren Poesie änderte sich in der 'Abbasidenzeit auch die Einstellung der Gebildeten zur alten Poesie. Man brachte nicht mehr die Geduld auf, ganze Qaṣīden zu studieren, sondern wollte nur einzelne Glanzstellen genießen. Diesem Wunsche kamen mehrere Anthologien entgegen, die nach den Themen geordnet waren. Das älteste Werk derart schuf der Dichter *Abū Tammām* (st. 231/846 s. S. 85), angeblich als er, auf der Rückreise von Ḥorāsān in Hamaḍān vom Winter überrascht, die reichen Bücherschätze seines Gastfreundes Abu'l-Wafā' b. Salama studierte. Der Titel des 1. seiner 10 Kapitel *al-Ḥamāsa* ging auf die ganze Sammlung über und wurde von Späteren immer wieder übernommen. Die folgenden *Bāb al-Marāṭī*, *Bāb al-Adab*<sup>1)</sup> *Bāb an-*

<sup>1)</sup> Das Wort steht hier natürlich noch in dem ursprünglichen Sinn „feine Bildung“, von dem schon der alte Dichter Munqid al-Ġumaili (*Mufaḍḍ* 4, 4) *ta'dīb* „Züchtigung“ ableitet; es ist, wie zuerst Vollers, Leipz. Kat. 180 n.l. gesehen hat, aus dem Pl. *ādāb* zu *da'b* „Sitte“ neugebildet (s. auch Nallino bei Ṭāhā Ḥusain *Fi 'l-adab al-ġuhilī* S. 18). Die Weiterentwicklung des Begriffes erfolgte unter dem Einfluss des pers. *frahang* (s. Nyberg, Hilfsbuch des Pehlevi Gl. 70) und endete schliesslich bei „schöner Literatur“.

*Nasīb, Bāb al-Hiğāʾ, Bāb al-Adyāf wal-Madīh, Bāb aṣ-Ṣifāt, Bāb al-Mulāḥ, Bāb maḍammāt an-nisāʾ*, stehn ihm an Umfang und Bedeutung nach. In der Auswahl beschränkte sich Abū Tammām ganz auf heidnische und frühislamische Dichter.

Von den zahlreichen Hdss. sind einige zu Gotha 2193 aufgezählt. Weitere Drucke: Būlāq 1286, 1290, 1296, Kairo 1322, 1331/1911, 1325, Lucknow 1293/1877, ed. Mawlawi Kabir aldin A. and M. Gholam Rabbani, Calcutta 1856 (mit Cmt. von Maulawi Faiḍ al-Ḥu.), Bombay 1299 (mit Cmt. v. Ṣaiḥ Luqmān), Bairut 1306. S. noch A. Krymski, Abu Temmam Hamasa, I, II, Moskau 1912. Commentare: 1. v. A. M. al-Q. b. M. al-Iṣfahānī (st. 287/900, Suyūṭī *Buğya* 280?) Fātiḥ 3994 (MFO V, 503). 2. *at-Tanbīḥ fī ṣarḥ muṣṣaf al-abyāt al-Ḥ.* v. b. Ġinnī (st. 392/1002, s. S. 125) Paris 3285, Yeni A. Ḥān 966 (MSOS, XV, 7), Top Kapu 2369 (RSO IV, 697), Kairo<sup>2</sup> III, 69, gedr. K. 1927; desselben *al-Mubhiğ fī tafsīr asmāʾ ṣuʿarāʾ al-Ḥ.* Manch. 443 c, Top Kapu 2533 (RSO IV, 715), Kairo<sup>2</sup> II, 33, III, 322, VII, 672, Makt. Ṣaiḥ al-iṣlām (*Taḍk. an-Nawādir* 129), gedr. Damaskus 1346. 3. v. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. S. 284) Berl. 7449, Leid. 603, Br. Mus. 568/9, Köpr. 1308/11, (MSOS XIV, 8), NO 3999—4001, AS 4058, Lāleli 1810—3 (MO VII, 103), Fātiḥ 3941—4 (MFO V, 503), Bāyezīd 2604 (eb. 527), ʿĀṭif Ef. 2146 (eb. 490), ʿUm. 5392/3, 5547 (eb. 519), Feiz. 1644 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 190, 1, Teh. II, 288. 4. v. Ṭābit b. M. al-Ġurgānī (st. 431/1039, Suyūṭī, *Buğya* 210, Yāqūt *Iršād* III, 398), Esc.<sup>2</sup> 289. 5. v. abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī (st. 449/1057, s. S. 254) Kairo<sup>2</sup> III, 201. 6. *al-Bāḥir* v. a. ʿA. al-Faḍl aṭ-Ṭabarsī (st. 548/1153 s. S. 405) Feiz. 1642 (ZDMG 68, 381). 7. *Idāḥ al-manḥağ fī l-ğamʿ bainā kitābai at-Tanbīḥ wal-Mubhiğ* (N. 2) v. Ibn. b. M. b. Malkūn al-Ḥaḍramī (st. 584/1188), Esc.<sup>2</sup> 312. 8. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282), Köpr. 1307 (MSOS XV, 8), Yeni 934 (MO VII, 103), Brussa, Ḥarāğ-zāde Medr. 15 (ZDMG 68, 47). 9. *Islāḥ mā ġalaṭa fīhi a. ʿAl. Ḥu. b. ʿA. an-Namarī al-Baṣrī* (st. 388/998, s. S. 113) v. a. M. al-Ḥ. b. A. al-Ġandağānī (um 428/1036, s. as-Samʿānī, *Ansāb* f. 412r, Yāqūt, *Iršād* IV, 22, GW III, 820, Suyūṭī, *Buğya* 217) Kairo<sup>2</sup> III, 14. 10. v. Yū. b. a. ʿl-Faḍl b. Naṣar al-Ġazarī, voll. 647/1249, Br. Mus. Suppl. 1108. 11. v. a. ʿr-Riḍā ʿA. Faḍlallāh b. ʿA. ar-Rāwandī al-Qāṣnī (gest. nach 549/1154, Samʿānī, *Ansāb* 437b, 8) Br. Mus. 1663. 12. anon. Münch. 899, 1. 13. *Asrār al-Ḥ.* v. Saiyid b. ʿA. al-Marṣafī (1345/1926 Prof. an al-Azhar) Kairo 1330/1912<sup>1</sup>). Ein Vers für Vers entsprechendes Pendant zur Ḥ. schrieb unter Malikšāh (465—485/1072—92) der Arzt al-Muzaḥfar b. A. al-Iṣfahānī, s. b. al-Qifī 328, 7.

1) Der von Pertsch zu Gotha 2193 aus Algier p. 8 zitierte Cmt. von a. ʿA. Ḥ. b. ʿA. al-Astarābādī scheint mit Alger 1790 identisch, wo aber nur a. ʿA. als Autor genannt und ein Auszug aus Tibrīzī vermutet wird.

5. Der *Ḥamāsa* abū Tammāms stellte sein Rivale al-Buḥturī (st. 284/897, s. S. 80) ein Werk unter dem gleichen Titel gegenüber, das in 174 Kapp. kurze Bruchstücke, oft sogar nur einzelne Verse über die verschiedenen Themen der Poesie darbietet. Es erreichte bei weitem nicht den Erfolg der ersten *Ḥamāsa* und ist uns daher auch nur in einer Hds., der Leidener 889, erhalten.

The *Ḥamāsah* of al-Buḥturī (Abū 'Ubāda al-Walīd ibn 'Uбайд) A. H. 205—284, photolithographic Reproduction of the Ms. at Leiden in the University Library, with Indices by R. Geyer and D. S. Margoliouth, Leiden 1909 (De Goeje Fond 1), s. Goldziher, WZKM XI, 161ff. I. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI, 1912, 1—12. Le *Kitāb al-Ḥ.* de Abū 'Ubāda al-B. ed. d'après l'unique ms. conservé à la Bibliothèque de Leyde, avec préface, tables, variantes et notes critiques par le P. L. Cheikho (MFO Beyrouth 1910, II, IV, V). M. Maḥmūd ar-Rāfi', *Muḥtārāt aš'ār al-'Arab*, K. 1330/1922. *Ḥ. al-B.* ed. Kamāl Muṣṭafā, K. 1929.

5a. Auch in jüngerer Zeit sind noch mehrere Anthologien u. d. T. *al-Ḥamāsa* verfasst worden, u. zw.

a. *Ḥamāsāt al-Ḥalīdīyain* oder *K. al-Ašbāḥ wan-naẓā'ir* von den Brüdern Abū 'Otmān Sa'īd (gest. um 350/961) und a. Bekr M. b. Hāšim al-Ḥalīdī (gest. 380/990), die als Dichter am Hofe Šaif ad-Daulas lebten, Kairo<sup>1</sup> IV, 202, <sup>2</sup>III, 12, b.

b. *Ḥamāsāt b. aš-Šağarī* (s. No. 3a) Paris 6018, ed. Fr. Krenkow, Haidarābād 1345.

c. *al-Ḥamāsa al-Mağribīya*, verf. in Tunis 646/1248, von Yūsuf b. M. al-Baiyāsī (s. S. 346), Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

d. *al-Ḥamāsa al-Bašrīya*, von Šadraddīn 'A. b. a. 'l-Farağ al-Bašrī, 647/1249 gewidmet dem Fürsten von Ḥalab al-Malik an-Nāšir (s. S. 257), Esc.<sup>2</sup> 313, NO 3804, Rāğib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V, 489, 'Āšir Ef. 787 (eb. 588), Kairo<sup>2</sup> III 90, IV, b. 46, A. Taimūr Pāšā RAAD III, 342.

6. Neben den Anthologien und den Diwānen der einzelnen Dichter hatten die Philologen auch Diwāne

der Dichter ganzer Stämme gesammelt <sup>1)</sup>. Von diesen ist uns nur der Diwān der *Hudail* erhalten, die auf der Sarāt *Hudail* zwischen Mekka und Medina, aber auch im S. bis nach at-Ṭā'if, wo sie sich bis heute gehalten haben, siedelten. Dessen Dichter gehören nur zum kleineren Teil der Heidenzeit an, die meisten sind Muslime. Ein *Diwān Hudail* in einem 200/815 geschriebenen Exemplar lag noch 'Aq. al-Baġdādī, (s. II 317, 25), dem Verf. der *Hizānat al-Adab* II, 317, 25 vor (Goldziher DLZ 1895, 1451). Neu bearbeitet wurde er nach dem J. 275/888 von dem Philologen as-Sukkarī (s. S. 108). Dessen Schüler al-Ḥulwānī, der *Fihrist* 80, 16 Abū Sahl A. b. 'Aṣim, von dem Verf. der *Hizāna* aber, der I, 11, 291, 557, II 508u, 510, IV, 231, 573, 12 sein *k. aš-Šu'arū' al-mansūbīn ilā ummahātihim* zitiert, A. b. a. Sahl b. 'Aṣim genannt wird, überlieferte ihn an ar-Rummānī (s. S. 113). Dessen Cmt. ist uns in den Hdss. nur in abgekürzter Form erhalten. Eine Rezension al-'Askarīs (s. I, 126) erwähnt as-Suyūṭī *Šarḥ šawāhid al Muġnī* 194, 7 vu, eine solche al-Aṣma'īs die *Hiz.* I, 133, II, 286, 364.

#### Zu S. 21

Hdss. in Leid. 576 und Kairo (1284 in Medina aus einer Vorlage v. J. 382 abgeschrieben, deren Urheber Ya. b. al-Mahdī ein lückenhaftes Ex. der Rezension as-Sukkarīs nach einer andern, nicht in Bücher eingeteilten Rezension eines unbekannten Philologen ergänzte, s. J. Hell, ZDMG 64, 659ff, Aufs. zur Kultur- und Sprachgeschichte, E. Kuhn gewidmet, 1916 S. 217ff); daraus ist Landbergs Diwan des Abu Du'aib (s. S. 41), jetzt in Yale, abgeschrieben; eine andre moderne Abschrift dieses Diwans, sowie Kairo<sup>2</sup> III 13 (*Adab šī'r* 6) und Vat. V. 1193, 4 sind davon unabhängig. J. G. L. Kosegarten, The Hudsailian Poems vol. I. London 1854. Aš'ar ul-Hudalijjina, deutsch

1) Vgl. I. Goldziher, Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes, JRAS 1897, 325—34, s. auch M. Abdal'azīz Maiman, *Iqlid al-Ḥizāna* 5ff. Abū 'Amr aš-Šaibānī soll die Gedichte von mehr als 80 Stämmen gesammelt haben. Solche Sammlungen zitiert al-Āmidī *K. al-Muṭalif wal-muḥtalif*, ed. Krenkow, fast auf jeder Seite.

von R. Abicht, Namslau 1879. J. Wellhausen, Letzter Teil der Lieder der Hudhailiten, arabisch und deutsch, in Skizzen u. Vorarbeiten I, Heft, Berlin 1887, der Cmt. hsg. von dems. ZDMG 39, 411—80. Die Gedichte des Hudaliten Mulaiḥ b. al-Ḥakam übers. v. H. H. Bräu ZS V, 69—94, 262—87 (s. Verf. ZS VI, 5—9). La Lāmiyya d' Abou Kabir al-Hudali, publiée par F. Bajraktarević JAS 1923, Juillet—Sept. 59—115, Le Diwan D. A. K. al-H. publié avec le commentaire d' As-Sukkari, trad. et annoté par le même, eb. 1927, Juillet—Sept. Neue Hudailiten-Diwāne, hsg. u. übers. von J. Hell, I. der Diwan des Abū Du'āib, Hannover 1926 (s. Bräunlich Isl. 18, 1—23). II, Sā'ida b. Ġu'ajja, Abū Ḥirāš, al-Mutanahḥil, und Usāma b. al-Ḥarīṭ, Leipzig 1933. Al-Aṣma'is *Aš'ār Banī Ġa'da* zitiert Ag.<sup>1</sup> XIX, 82 apu, 83, 4, ein *Ġuḏ' min aš'ār al-Anṣār* eb. V, 171, 24. Die Gedichte der Juden hatte as-Sukkari gesammelt, und diese Sammlung ergänzte M. b. Ġa'far aṭ-Ṭayālīsī, s. ed. Geyer 37.

8. Auch mit den Lebensumständen der Dichter hatten sich schon die alten Philologen beschäftigt. Nach dem Vorbild der Klassenbücher der Traditionsgelehrten suchten sie sie chronologisch und zugleich nach ästhetischen Werturteilen zu klassifizieren. *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* verfassten schon die Dichter Di'bil (s. S. 79, gest. 246/860), dessen Buch noch *Ḥiz.* III, 121 u zitiert wird, und b. al-Mu'tazz (s. S. 80). Noch älter scheint das *k. Ṭabaqāt aš-šū'arā'* des M. b. Dā'ūd (s. Fihrist 48, 110, 11, 166) zu sein, das al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, 5 zitiert. Erhalten sind uns die *Ṭabaqāt aš-šū'arā'* des M. b. Sallām al-Ġumaḥī (st. 231/845 s. S. 106) und das *K. aš-Ši'r waš-šū'arā'* des b. Qotaiba (gest. 276/889 s. S. 120). Der um ein Jahrh. spätere M. b. Imrān al-Marzubānī (st. um 380/990, S. 125) begnügt sich in seinem *Mu'ğam aš-šū'arā'* schon mit der alphabetischen Anordnung, hatte aber in zwei uns verlorenen Werken (*Yāqūt*, *Iršād* VII 52, 6ff.) noch höhere Gesichtspunkte walten lassen. Alle diese Werke wurden durch das *K. al-Ağānī* des Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī, s. S. 146, in den Schatten gestellt. Aber auch ein so spätes Werk, wie die *Ḥizānat al-Adab* des 1093/1682 verst. 'Aq. al-Bağdādī, ein Cmt. zu



den *Šawāhid* in Rađī addīn al-Astarābādīs Cmt. zur *Kāfiya* des Ibn Ḥāğib (s. S. 303), bietet aus vielen, uns verlorenen alten Quellen noch wertvolles Material.

*Hiżānat al-Adab* 4 Bde. Būlāq 1299, Neudruck K. 1344. I. Guidi, Sui poeti citati nell' opera Ḥ. Atti dei Lincei, III, 273—92, Roma 1887. *Iqlid al-Khiṣāna* or Index of Titles of Works referred to or quoted by 'Aq. al-B. in the *Kh. al-Id.* by M. 'Abdal'azīz Maiman, Lahore 1927.

Zu S. 22

## 7. KAPITEL

### Die sechs Dichter

Unter der grossen Zahl der vorislamischen Dichter nehmen sechs als die berühmtesten die erste Stelle ein. Sie verdanken ihren Ruhm den Philologen, vermutlich einfach deswegen, weil sie von ihnen allein noch umfänglichere Diwane zusammenbringen konnten. Farazdaq, *Naqā'id* ed. Bevan 39, 51—59 nennt unter den berühmtesten Dichtern der Vorzeit noch mehrere andre, lässt aber 'Antara aus, V. 53 nennt er als ersten Dichter al-Muhalhil, einen Oheim des Imra'alqais (b. Qot. Poes. 164—6, Ag.<sup>2</sup> IV. 140—52, Hiz. I, 302—4) und ihm folgt b. Qotaiba, Poesis 164. Als solchen aber bezeichneten ihn nach 'O. b. Šabba (st. 262/875, s. S. 137) bei Suyūṭī *Muḥḥir* <sup>1</sup>II, 238, 22ff, <sup>2</sup>II, 296, 2ff nur die Taglib, während andren Stämmen andre Dichter als die ersten galten (s. al-Ğumahī, *Tab.* 3, 12ff, zitiert von al-Marzubānī, *Muw.* 74). Eine vergleichende Schätzung der alten Dichter von Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) teilt Yāqūt *Iršād* VII, 310, 13ff mit.

The Diwans of the six ancient arabic Poets, ed. W. Ahlwardt, London 1870; gesammelt von al-Ašma'ī (gest. 210/825, oder 215/830, s. S. 104), erhalten in der Rezension des Spaniers Yūsuf al-A'lam aš-Šantamarī (gest. 476/1083, s. S. 309), Hdss. Paris 3274, Br. Mus. Suppl. 1026, Rabā' 313, A. Taimūr RAAD III, 342. Cmt. v. M. b. Ibn. b. M. b. al-Ḥarūf al-Ḥaḍramī (st. 609/1212) Rabā' 314; ein anon. Cmt. Kairo<sup>2</sup> III, 198. *Al-Iqd al-ġamīn*

*fī šarḥ dawwūwīn aš-šuarāʾ at-ṭalāṭa al-ḡāhiliyyīn ʿarafa wa Zuhair wa Mraʿ-  
alqais*, Bairut 1886. *Ḥamsat dawwūwīn al-ʿArab, an-Nābiḡa ad-Dubyānī*, *ʿUrwa  
b. al-Ward, al-Farazdaq, Ḥātim at-Ṭāʾi, ʿAlqama al-Fahl*, Bairūt o. J. (1327).

### 1. *An-Nābiḡa ad-Dubyānī Ziyād b. Muʿāwiya*.

B. Qotaiba, *Liber Poesis*, 70—81, Ag.<sup>1</sup> IX, 162—176, <sup>2</sup>IX, 154—70, b. *ʿAsākir Taʾrīḫ Dimašq* V, 424—9, Suyūṭī, *Šarḥ šawāhid al-Muḡnī*, (im folgenden *ŠšM*), 28, EI III 868—70. Le Diwān de Nābiḡa publ. par H. Derenbourg, JAs. 1868/9 (dazu Socin ZDMG 31, 669ff), H. Derenbourg, N. Dh. inédit d' après le ms. ar. 65 de la collection Schéfer, JAs sér. 9, t. 13, S. 1—55. D. Ginzburg, in *Sbornik Statei nčen. Prof. Rosena*, St. Petersburg 1897, S. 169ff (eine ähnliche Rezension Vat. V. 1193, 3). *Diwān Mešh*. XV 14, 4, mit Cmt. des Ibn as-Sikkīt (s. S. 117) Top Kapu 2653 (RSO IV, 786), mit Cmt. von al-Aʿlam Ambr. H. 132 (ZDMG 69, 69), zusammen mit dem des Imraʿalqais und anon. Cmt. Kairo<sup>2</sup> III, 207. *Tauḏīḫ al-bayān ʿan šʿr an-N. ad-D.* ed. M. Ef. Adham, K. 1910, Bairūt 1929. — In Daḡfal an-Nassāba's (unter Muʿāwiya, s. Fihrist 89) *k. at-Taṣāfur wat-tanāsur* wurde ihm eine Rede in Reimprosa zugeschrieben, die er vor dem Ḡassāniden al-Ḥārīt gehalten haben sollte, um Gefangene seines Stammes zu lösen (*At-Tuḥfa al-baḥīya*, Stambul 1302, S. 38). Unter seinen Gedichten ist No. 7 bemerkenswert als ein einziges, durch 33 Verse durchgeführtes Nasīb. Al-Ḥuṣrī, *Zahr al-āzāb* II, 203 rühmt seine Verse Diw. 17, 7—10, 14, 15 als Muster einer in sich geschlossenen Gedankenführung. Abū ʿAmr (s. S. 99) bei Rāḡib al-Iṣfahānī, *Muḥāḍ.* 40, 15, stellte ihn unmittelbar nach Imraʿalqais (ebenda Urteile al-Aṣmaʿīs über einige alte Dichter). Ṭāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ḡāhili* 336ff nimmt an, dass sein Diwān besonders viele Interpolationen aufweise, weil in ihm das Klischée stark hervortrete.

### 2. *ʿAntara b. Šaddād* (oder ʿAmr oder Muʿāwiya) al-ʿAbsī.

Ibn Qot. Poes. 130—4, Ag.<sup>1</sup> VII, 148—53,<sup>2</sup> 141—6, F. E. Bustānī in *Mašriq XXVIII*, 534—40, 631—47. *Munyat an-naḥs fī ašʿar ʿAntara b. Šaddād al-ʿAbsī, intilḡāb* Iskender Āḡā Abkarius, Bairūt 1864, *Diwān ʿA.* ed. al-Ḥurī, 3. éd. eb. 1888, Impr. Sc. eb. 1901, mit Noten von Rašīd ʿAṭīya eb. o. J. Druck K. 1315, 1329 (mit Noten von M. al-ʿInānī). In Buhār No. 436, XIV wird ihm ein bei Ahlw. fehlendes Gedicht auf *li* zugeschrieben, als Antwort auf ein Frühlingslied des Rabīʿ b. Ziyād al-ʿAbsī.

### 3. *ʿTarafa* <sup>1)</sup> ʿAmr b. ʿAbd al-Bakrī war der Nefte

1) Diesen Namen soll er nach Suyūṭī, *ŠšM* 272, 17 nach seinem Vers, Ahlw. App. 14, 1, erhalten haben wie al-Mutalammis (s. u.) und Ufnūn nach einem ihrer Verse benannt seien, s. Schol. *Naq.* ed. Bevan 886, 15, 16; andre Beispiele solcher Dichternamen bei al-Ḡāḥiz, *Bayān* I, 141, Suyūṭī, *ŠšM* 17.

des jüngeren al-Muraqqiṣ (Ahlw. Samml. I, 8) <sup>1)</sup>.

Zu S. 23

Über sein Ende wird eine typische Sage mit mancherlei Varianten erzählt. Nach al-A'lam (Seligsohn 99/100) hätte der Statthalter von Baḥrain als sein Verwandter ihm zur Flucht geraten und ihn erst gefangen gesetzt, als er sich aus Stolz dessen weigerte. Dann habe dieser sein Amt niedergelegt, und erst sein Nachfolger habe das Urteil vollstreckt <sup>2)</sup>. In Wahrheit scheint der Dichter nicht am Hofe zu al-Ḥira selbst, sondern wenigstens zeitweise mit dem Halbbruder des Königs 'Amr b. Umāma in al-Yaman, wo dieser bei den Murād Hilfe gegen ihn suchte, gelebt und dafür vom König durch Wegnahme seiner in Tabāla, auf laḥmidischem Gebiet zurückgelassenen Kamele gestraft zu sein; dafür rächte er sich durch Spottverse. † gilt den arabischen Kritikern für einen der grössten Dichter, namentlich wegen seiner unübertroffenen Beschreibung des Kamels in seiner *Mu'allaga* <sup>3)</sup>).

Ibn Qot. Poes. 88—96, *Aḡ. XIX*, 185—210, al-Marzubānī, *al-Murwaṣṣaḥ* 57, *Mu'ḡam* 201, F. Krenkow, *El*, IV, 717/8. Diwan de T. b. A. al-B. accompagné du cmt. de Youssouf al-A'lam de Santa Maria éd. M. Seligsohn (Bibl. de l'École des Hautes Ét. 128) Paris 1901 (s. Nöldeke, *ZDMG* 56, 160ff); nach der Rezension des b. as-Sikkīt (s. S. 117) hsg. von A. b. al-Amīn aṣ-Šinqīṭī, Qazan 1909.

3a. Ṭarafas Schwester Ḥirniq s. S. 40.

3b. Sein Oheim *al-Mutalammiṣ*, so benannt nach seinem Verse V, 9 <sup>4)</sup> hiess eigentlich Ġarīr b. 'Abdalmasiḥ ad-Ḍubaī; sein Vater wird auch 'Abdal'ozzā

1) Der ältere Al-Muraqqiṣ und Asmā' erscheinen bei ihm schon Diw. 13, 14 als typisches Liebespaar.

2) Das ist ein retardierendes, die Spannung steigerndes Erzählmotiv.

3) Ein angeblicher Ausspruch 'Omars über ihn bei Qudāma *Naqd* 20, 6.

4) S. b. Qot. Poes. 86, 10, al-Ġāḥiṣ *Ḥay*. III, 121, 15, Suyūṭī *Šī M* 104, *Muḥir*<sup>2</sup> II, 265, 9, *Ḥiz*. III, 73.

genannt, scheint also als Heide geboren, zum Christentum übergetreten zu sein. Seine Gedichte beziehen sich teils auf Fehden unter den Stämmen seiner ostarabischen Heimat und sind z. T. *Hiğā* gegen den König von al-Ḥira. Wenn das Sprichwort *ṣaḥīfat al-Mutalammis* und die daran geknüpfte Geschichte von dem Uriasbrief des Königs für ihn und Ṭarafa erst aus Diw. II, 2 herausgesponnen ist, so müssten die Verse Diw. IX, die diese Geschichte voraussetzen, unecht sein; nach al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* (am Rande der *Hiğ.*) IV, 134, sind sie ein Fabrikat des Abū Marwān an-Naḥwī.

b. Qot. Poes. 85—8, *Ag.*<sup>2</sup> XXI, 120—37. *Diwān*, von al-Aṣmaʿī gesammelt, enthält nur Bruchstücke mit Scholien von al-Aṭram (st. 230/844), Br. Mus. 1407, Ind. Off. RB 110,<sup>1</sup>, Kairo<sup>1</sup> IV, 251,<sup>2</sup> III, 145, AS 3931, die Gedichte des M. ar. und deutsch v. K. Vollers, Leipzig 1903 (Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. V), ed. Cheikho in Poètes ar. chrét. 330—49, s. Machriq V 1057—65, VI, 28—35. *Šarḥ aiwān al-M.* von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muṭannā (s.S. 103) Kairo<sup>2</sup> III, 206.

4. *Zuhair* b. a. Sulmā Rabīʿa b. Rabāḥ al-Muzanī war im Stamme ʿAl. b. Ġaṭafān geboren, dem sich sein Vater angeschlossen hatte, und vertrat als Dichter dessen und seiner Verwandten Sache in dem Bruderkrieg um Dāḥis und Ġabrāʾ zwischen den Stämmen ʿAbs und Dubyān. Er soll der Rāwī seines Stiefvaters Aus b. Ḥağar (s. S. 27) der seinerseits die Kunst von aṭ-Ṭufail al-Ġanawī übernommen habe, gewesen sein, diese Tradition scheint dann durch seinen Sohn Kaʿb (s. S. 38) auf al-Ḥuṭaiʿa, al-Ġamīl und al-Kuṭaiyir übergegangen (s. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ğāhili* 269ff). An sieben seiner Gedichte soll er je ein volles Jahr gearbeitet haben, daher sie *al-Ḥaulzyāt* hiessen (b. Ġinnī, *Ḥaṣāʾiṣ* I, 330, 10). Da das lehrhafte Element in seinen Gedichten stark hervortritt, hat man vermutet, dass er unter christlichem

Einfluss gestanden habe; dieser war damals in Arabien weit verbreitet, doch darf er deswegen nicht als christlich bezeichnet werden. Seinen Tod beklagte seine Schwester al-Hansā<sup>3</sup> in einer *Martiya* (*Ag.* IX, 150, 25).

Al-Ġumahlī, *Tab.* 15—19, b. Qot. Poes. 57ff. (mit falscher Genealogie), *Ag.* IX,<sup>1</sup> 146—58,<sup>2</sup> 139—151, Suyūṭī *ŠšM* 48, F. Krenkow EI IV 1338. *Diwān*, bearbeitet von as-Sukkarī, Hds. Socin BDMG ar. 103 (s. Prym, ZDMG XXXI, 711), mit Cmt. von Ta'lab Esc.<sup>2</sup> 271, NO 3967, 1 (MSOS XV, 15) 3968 (eb. 18), Makt. šaiḥ al-islām (*Tadh. an-Naw.* 121), Kairo<sup>2</sup> III, 204, von al-A'lam nach al-Ašma'ī ed. Landberg, Primeurs Ar. fs. II, Leyde 1889, K. 1323. K. Dyroff, Zur Geschichte der Überlieferung des Zuhairdiwans mit einem Anhang unedierter Gedichte Zuhairs, München 1892. Eine Neubearbeitung nach as-Sukkarī und Ta'lab ist erwünscht.

#### Zu S. 24

5. 'Alqama b. 'Abada at-Tamīmī al-Fahl<sup>1</sup>) besang in einem berühmten Gedicht den Ġassāniden al-Ḥārīt d. J. und bat ihn seinen im Kampf<sup>2</sup>) gefangenen Bruder Ša's freizulassen. Er erwähnt aber auch den Qābūs von al-Ḥīra (ca. 573) und seinen Stammesgenossen az-Zibriqān, der um 632 in hohem Ansehen stand.

b. Qot. Poes. 107ff, al-Ġumahlī, *Tab.* 30, b. Ḥaḡar *al-Iṣṣāba* III, 111, *Ḥiz.* I, 565, *Ag.*<sup>1</sup> XXI, 172—5. *Diwān* 'A. al-F. K. 1293, 1324. 'A. b. 'A. *Diwān* accompagné du cmt. d' al-A'lam aš-Šantamarī (s. noch Kairo<sup>2</sup> III 215). ed. Mohammed Ben Cheneb, Alger-Paris 1925 (Bibl. Arab. I).

6. *Imra' alqais*<sup>3</sup>) Ḥunduḡ ('Adī oder Mulaika, Suyūṭī, *Muzhir*<sup>2</sup> II, 265, 7, *ŠšM* 6) b. Ḥuḡr al-Kindī al-Malik ad-Ḍillil verzehrte sein Leben in den immer wieder fehlschlagenden Versuchen, die Herrschaft seines Hauses, des süd-arabischen Stammes der Kinda, wieder aufzurichten. Sein Vorfahr Ḥuḡr Ākil

1) Angeblich im Gegensatz zu einem Eunuchen 'Alqama b. Sahl so benannt, s. al-Ġāhiz, *Ḥay.* I, 54, 3.

2) nicht in der berühmten Schlacht von 'Ain Ubāḡ, Nöldeke, die Ghassan. Fürsten 36.

3) Zur Namensform s. Fischer, *Islca* I, 379ff.

al-murār hatte um 480 eine Herrscherstellung im Nağd gewonnen, die aber seine Nachkommen nicht zu behaupten vermochten; des Dichters Vater Ḥuğr war von den B. Asad ermordet worden. Von seinem Leben wissen wir nichts bestimmtes. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ğāh*. 211—3 will in seiner Geschichte nur ein Abbild der des Kinditen ʿAr. b. al-Ašʿat (Wellhausen, das ar. Reich 145) sehn, die dessen Stamme zu Ehren die *Quşşās* erfunden hätten. Dass seine Gestalt, als die eines der berühmtesten altarabischen Helden, Wandermotive an sich zog, zeigt die Geschichte seiner Kindheit, von dem Diener, der einen Befehl, ihn zu töten nicht ausführt, sondern ihn heimlich aufzieht (Suyūṭī, *ŠṣM* 6). Dass der Kaiser Justinian ihn nach Konstantinopel eingeladen, um ihn gegen die Perser zu verwenden, und ihn zum Phylarchen von Palästina ernannt habe, ist von seinem Vetter Qais b. Salama auf ihn übertragen (s. Olinder a. a. O., Caskel Isca III, 338). Dass er dort eine Prinzessin verführt habe und zur Strafe dafür auf Befehl des Kaisers bei der Rückreise in Ankyra ermordet sei, ist erfunden, weil er öfter mit seinen Liebesabenteuern prahlte<sup>1)</sup>. Das Nessusmotiv übertrug man auf seinen Tod vielleicht, weil man die Metapher *Dīw*. 30, 12—14 missverstand<sup>2)</sup>. Auf sein angebliches Grab in Kleinasien spielt schon al-Buḥturī *Dīw*. I, 3, 3 an.

Der literarhistorischen Tradition gilt Imr. als Schöpfer des *Nasīb* u. a. Motive des Qaṣīdenstils (Suyūṭī, *Muḥḥir* <sup>2</sup>II, 297, 3ff)<sup>3)</sup>. Für seine Metrik ist der Gebrauch der Kürze statt der zweiten Länge

1) Darüber ereifert sich M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 29ff.

2) Den darauf anspielenden Beinamen *Duʿl-Qurūf* „der Schwärenmann“ kennt schon al-Farazdaq (Lyll, *Diw*. ʿAbīd b. al-Abrās 5), s. auch Suyūṭī *Muḥḥir*<sup>2</sup> II 276, 18.

3) *Ibn Rašīq* (s. S. 307) erörtert zu Anfang seiner *Qurūḍat ad-dahab*, K. 1344/1926, zahlreiche Verse von ihm, die Spätere nachgeahmt haben.

im zweiten Fuss des Ṭawīl charakteristisch, für seine Reimtechnik die Häufigkeit des *Iqṭā'* (s. Lyall, Or. St. Nöldeke I, 131), sowie des Binnenreims innerhalb der Qaṣīda (Qudāma, *Naqd aš-šī'r* 14f.).

Die Überlieferung seiner Gedichte, die besonders unsicher ist, wird fast ganz dem Ḥammād ar-Rāwīya, zum geringeren Teil dem Abū 'Amr b. al-'Alā' verdankt (Suyūṭī, *Muḥsir* <sup>2</sup>II, 253, 13ff.).

b. Qot. Poes. 37—56, *Aḡ.*<sup>1</sup> VIII 72—84, b. 'Asākir, *Ta'rīḥ Dimašq* III, 104—111, Suyūṭī, *ŠšM* 6—9, Gunnar Olinder, *The Kings of Kinda*, Lund 1927, 94—118. M. Šāliḥ Šamak, *Amīr aš-šī'r fī l-'aṣr al-qadīm* K. 1932. Einen Index zu den Gedichten des Imr. verfasste schon Hišām al-Kaṣūī (s. S. 119: *K. Tasmiyat mā fī šī'r Imr. min asmā' ar-rīḡāl wan-nisā' wa-ansūbihim wa'asmā' al-araḍīn wal-ḡibāl wal-miyāh*, *Fihrist* 97, 15). *Dīwān* Mešh. XV, 15 in der Rezension des Ašma'ī Madr. 476 (8 Bl.), von as-Sukkari (s. S. 108) Leid. 564, eine junge Sammlung nach 791 Br. Mus. Suppl. 1025. Cmt. 1. v. 'A. b. 'Al. at-Tūsī, einem Zeitgenossen as-Sukkari's (Yāqūt, *Iršād* V 299, Suyūṭī, *Buḡya* 340) nach A. b. Ḥātim, al-Ašma'ī und a. 'Amr aš-Šaibānī Lāleli 1820 (MSOS XV, 24, ZDMG 64, 517), Köpr. 1315, eine andre Rezension Bayezid 2684, Kairo<sup>2</sup> III, 201 (Abschrift von Laleli). 2. v. Abū Bekr 'Ašim b. Aiyūb al-Baṭalyausī (st. 494/1100, s. S. 309) Kairo<sup>2</sup> III 200, zusammen mit Nābiḡa und 'Alqama Wien 446, gedr. K. 1282, 1307, 1324. 3. v. at-Tibrizī (s. S. 279) in Makriköy<sup>1</sup>) ZDMG 68, 63. 4. v. Bahā'-addīn M. b. Ibr. al-Ḥalabī b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. S. 300) u. d. T. *Ta'īqa* Esc.<sup>2</sup> 302. 5. v. M. b. 'Ar. al-Baḡdādī, verf. im Du'l-Qa'da 1078/Apr. 1668 bei der Belagerung von Kreta (Ritter zu aš-Šafadī, *Wafā'* I, 32) Köpr. 1314 (MSOS XIV, 9). *Dīwān ḡama'ahū* Ḥ. as-Sandubī, K. 1930. Fr. Rückert, Amrīlkais, der Dichter und König, Stuttgart u. Tübingen 1843, 2. Aufl. v. H. Kreyenborg, Hannover 1924. E. Griffini, Una nuova qaṣīda attribuita ad Imr. RSO I, 595—605, neubearbeitet von R. Geyer, Imr.'s *Munsariḥ-Qaṣīdah* auf ʔu ZDMG 68, 547—70. Cmt. zu der ihm untergeschobenen Qaṣīda Ahlw. App. 19 von a. Turāb 'Abdalḥaqq b. 'Abdallaṭīf az-Zubairī al-Qādirī Manch. 453 B. Andere Träger des Namens bei al-Āmidī *al-Mu'talif wal-muḥtatif* ed. Krenkow 9—12.

## 8. KAPITEL

### Andre Dichter der Heidenzeit

Aus der grossen Zahl der Dichter der Ḡāhiliya, die uns mit mehr oder weniger grosser Sicherheit

<sup>1</sup>) Diese Bibliothek des Baḡdadly Ism. Pāšā besteht nicht mehr, s. Rescher, Abriss I, 55 n. 1.

überliefert sind, können hier nur die berühmtesten, insbesondere solche, von denen uns selbständige Sammlungen erhalten sind, genannt werden.

### Zu S. 25

1a. Einer der ältesten Dichter, von dem wir wissen, ist *al-Muraqqiṣ* al-Akbar 'Auf (°Amr) b. Sa'd b. Mālik aus dem Stamme Qais b. Ta'āba, dessen Vater seinen Stamm im Kriege der Basūs geführt hatte, der also zu Beginn des 6. Jahrh.'s blühte. Er war der Oheim des °Amr b. Qamī'a und ein Verwandter des Ṭarafa (s. S. 45) wie des Maimūn al-Aṣā. Der Nachwelt blieb sein Name besonders als Held eines Liebesromans lebendig, der bereits eines der für diese Gattung typischen Motive, die Wiedererkennung durch einen Ring, aufweist <sup>1)</sup>.

Von seinen Gedichten sind uns nur 12 Bruchstücke in den *Mufaḍḍ*. No. 45—54, App. 2. 3. erhalten in zT sehr mangelhafter Überlieferung; eins von ihnen, 54, zeigt ein von den Späteren nicht mehr anerkanntes Metrum. Einige weitere Bruchstücke Ag. V, 192, 26ff, X, 128/9, al-Marzubānī *Muḡam* 201.

1b. Auch sein Bruderssohn *al-Muraqqiṣ* al-Aṣḡar Rabī'a b. Sufyān b. Sa'd nahm am Kriege der Basūs teil und wird in der Sage zum Helden eines Liebesromans mit Fāṭima, der Tochter König Mundirs III von al-Hīra <sup>2)</sup>. Er gilt für einen besseren Dichter als sein Oheim; seine Verse, in denen die Liebe eine besondere Rolle spielt, sind in der Tat gewandter und dem herrschenden Stil gemässer.

*Mufaḍḍ*. 55—59, al-Marzubānī *Muḡam* 201.

1c. Von °Amr b. *Kultūm* al-Ḡuṣamī aus dem Stamme Taglib und *al-Hārīt* b. *Hilliza* al-Bakrī, Zeit-

1) Ag. V, 199ff, b. Qot. *Ši'r* 103ff, Caussin de Perceval II, 338ff, Lyall, *Mufaḍḍ*. Transl. 167, Rescher, Abriss I, 55.

2) Ag. V, 193ff, b. Qot., *Ši'r* 105ff, Caussin II, 340ff, Lyall, *Muf.* Tr. 186, Rescher, Abriss I 56.



genossen des Königs 'Amr b. Hind von al-Ḥīra (554—68), ist uns ausser ihren *Mu'allaqāt* (s. S. 17) noch je ein kleiner *Dīwān* erhalten. 'Amr war ein ganz grosser Dichter, dessen Andenken in seinem Stamme durch Jahrhunderte lebendig blieb, während al-Ḥārīt' Kunst, weniger urwüchsig, in ihrer Neigung zum Lehrhaften der des Zuhair nahesteht.

b. Qot. Poes. 117—120, 96/7, *Ağ.<sup>2</sup>* IX, 175—8, 171—5, al-Marzubāni *Mu'ğam* 202. *Dīwāne* (nach Fātiḥ 533) hsg. v. F. Krenkow *Mašriq* 1922 591—611 (auch SA); von al-Ḥārīt *Mufaḍḍ.* 25, 62, App. I.

1. *Ta'abbata Šarran* Ṭābit b. Ġābir (so Aṣma'ī, b. Qot. 'Amsal) al-Fahmī.

b. Qot. Poes. 174, *Ağ.<sup>1</sup>* XVIII, 209—18, *Suyūṭī ŠīM* 19, 82 (über sein Verhältnis zu seinem Stiefvater Abū Kabīr al-Ḥuḍālī, s.o. S. 43, nach at-Tibrizī); eine Erzählung von seinem Tode in der Einl. zu *Hud.* 211. Fragmente seines *Dīwāns*, gesammelt von b. Ġinnī, *Esc.<sup>2</sup>* II, 778, f. 43—71, Ch. Lyall, *Four Poems by T. Sh., the brigand Poet*, *JRAS* 1918, 211—27.

2. *Aš-Šanfarā* aus dem südarabischen Stamme der B. 'l-Iwās b. al-Ḥiğr b. al-Hanw b. al-Azd ist der einzige Südaraber, von dem Gedichte überliefert werden. Er bediente sich aber der nordarabischen Dichtersprache, da er als Knabe in die Gefangenschaft des Stammes Šabāba b. Fahm gefallen war und in ihrem Bereich aufwuchs. Er kehrte auch zu den Fahm zurück, nachdem er von ihnen gegen einen Mann der B. Salāma ausgetauscht worden, bei diesen aber von dem Vater eines Mädchens, um das er warb, schnöde abgewiesen war. Er rächte sich an seinen Beleidigern durch zahlreiche Morde und Raubfahrten, auf denen ihn zeitweise *Ta'abbata Šarran* begleitete. Auf einer dieser Fahrten fiel er seinen Gegnern in die Hände und wurde getötet.

Von seinen Gedichten, die al-'Ainī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* IV 596, 10, noch in einem *Dīwān* las, sind uns ausser der umstrittenen *Lāmīyat 'al-Arab* nur

wenige erhalten. In einem von diesen *Mufaḍḍ*. 20(18), 26 meinte Lyall Transl. 68 seine yemenische Herkunft erkennen zu können, weil er hier die aufgerichteten Schwänze von Kälbern mit Schwertern vergleicht, während sonst in der alten Poesie Rinder nur noch in al-Aʿšā's *Muʿall*. v. 55 (in Lyalls Ausgabe, v. 61 in R. Geysers Zwei Ged. al-Aʿšā's II, vgl. 206ff, *Dīwān* 6, 62, S. 48) u. zw. als Opfertiere erwähnt werden <sup>1)</sup>. Sonst weist auf Südarabien bei ihm nur noch der Ort Uḥāza, im südl. Yaman, den er in der *Lāmīya* erwähnt. Dies Gedicht kannten die alten Philologen, auch der Verf. des K. al-Aḡ. noch nicht, und al-Qālī a. a. O. erklärt es ausdrücklich für ein Werk Ḥalaf al-Aḥmars. Dessen Nachdichtungen halten sich aber sonst ganz an den schematischen Qaṣīdenstil. Hier indes tritt uns, wie Jacob in der Einführung zu Schanfaras *Lāmīya*, Hannover 1923, mit Recht hervorhebt, eine eigene Dichterindividualität entgegen; während sonst in der alten Poesie die Naturschilderungen Selbstzweck sind, dienen sie hier „als stimmungsvoller Hintergrund“ für den Menschen selbst. Wir haben also keinen Grund, den alten Philologen, denen Krenkow EI IV, 335 beistimmte, zu glauben und für dieses Glanzstück der alten Poesie einen andern Dichter als den von der Überlieferung genannten aš-Šanfarā anzunehmen (vgl. auch Gabrieli, RSO 1935, 358—61).

Aḡ. XXI, 134—43, *Hiž*. II, 14ff, al-Qālī, *Amālī* I, 157, III, 208—12. J. W. Redhouse, JRAS 1881, 437—67, F. E. Bustani, *Rawāʿi* III, Bairūt 1927. Text der *Lāmīya* gedr. in Maḡmūʿa K. 1319, 1324.

Die ältere Literatur verzeichnet Nöldeke, Beitr. 200ff, weitere G. Jacob, Schanfarastudien, SB Bayer. Ak. d. Wiss. 1915, 4, ergänzt von R. Geyer, Isl. VII, 117, dazu noch Jacobs Übers. mit Einführung, Luxusausgabe, Hannover 1923. Cmt. I. angeblich von al-Mubarrad, Stambul 1300, vielleicht

1) Dabei sind aber die von al-Ğāḥiž, *Hay*. I, 9, 17ff. erwähnten Verse, b. Qot. Poes. 217, 8, al-Aʿšā ed. Geyer 14, 26, 27 übersehn, die auf das Sprichwort: „Man schlägt den Stier, wenn die Rinder nicht trinken wollen“ (ʿAskari, *Amālī* I, 199) anspielen.

aber von Ta'lab, nach Nöldeke bei Jacob, Schanf.-st. 15. 2. v. b. Duraid (s. S. 111) Berl. 7408. 3. v. az-Zamahšari (st. 538/1143, s. S. 289) *Aḡab al-ʿaḡab fī šarḥ L. al-ʿA.* Esc.<sup>2</sup> 462, 4, Paris 3077, Leipz. 498, Kairo<sup>2</sup> III, 17a, gedr. zusammen mit dem des M. b. Q. b. Zakūr al-Maḡribī (st. 20. Muḥ. 1121/11, 4, 1708)<sup>1)</sup> Berl. 7470, Bibl. Dahdah 233, und des ʿAlāʾallāh b. A. al-Miṣri al-Makki (s. zu II, 356) verf. 1173/1759, Kairo<sup>2</sup> IV, b, 85, K. 1324, 1328. 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Berl. 7469, Kairo<sup>2</sup> III, 217. 5. v. Ya. b. Ḥamīd al-Ḥalabī al-Ḡassānī, verf. 618/1121, Esc.<sup>2</sup> 314. 6. v. as-Suwaidī Br. Mus. 1415, 4. 7. v. al-Muʿaiyad b. ʿAbdallaṭif an-Naḡḡuwānī, verf. 982/1574, Leid. 569. 8. v. M. b. al-Ḥu. b. Lāḡak al-Turki Bibl. Dahdah 233. 9. v. Abū'l-Iḥlās ʿĀdallāh al-Ḡunaimī al-Faiyūmī (s. zu II, 356), verf. 1101/1689, Kairo<sup>2</sup> III, 258. 10. Anon. Berl. 7472/3, Tüb. 52, 2, Bodl. II, 305, Vat. V. 364 (nicht von az-Zauzanī), Kairo<sup>2</sup> III, 217. Gegen einen sonst unbekannten Cmt. des ʿĀkiš al-Yamanī schrieb M. b. Maḥmūd b. al-Talānfiq al-Šinqiṭī (st. nach 1320/1902) auf Veranlassung des Emirs von Mekka ʿAl. b. M. b. ʿAuf: *Iḥqāq al-ḥaqq watabarruʾ al-ʿArab minnā aḥḍaṭa ʿĀ. al-Y. fī luḡatihim watāmiyat al-ʿArab* Kairo<sup>2</sup> III, 6.

## Zu S. 26

3. *ʿUrwa b. al-Ward al-ʿAbsī.*

Sein *Diwān* ist nicht von as-Sukkarī, sondern von b. as-Sikkīt bearbeitet, s. *Šarḥ diwān ʿU. b. al-W. libn as-S.* K. 1923. ʿO. b. al-W. *Diwan accom-pagné du comt. d'Ibn as-S.*, éd. par M. B. Cheneb, Alger-Paris 1926 (Bibl. Ar.) R. Basset, Contribution à l'étude du diwan d'O. in P. Haupt Anniversary S. 344—357, D. d' O. traduit et annoté par R. Basset, Bull. Afr. LXII, Fac. des Lettres d'Alger, 1928.

4. *Qoṭba b. Aus al-Ḥādira al-Fazārī.*

Hdss. Leid. 573/4, Paris 5891, Cambr. 427, AS 3932—4 (ZDMG 64, 513), 3936 (eb. 513), Feiziye 1597, 1662, 5, ZDMG 68, 30, 382, Rezension al-Yazīdis, Kairo<sup>2</sup> III, 125, Rāmpūr, JAsS. Bengal NS II, XLII.

5. *ʿAbd b. al-Abras.*

b. Qot. Poes. 143—5, Suyūṭī *ŠM* 92, al-Qālī, *Amālī* III, 199ff; The *Diwan* of ʿA. b. al-A. and ʿAmir b. aṭ-Ṭufail ed. Ch. Lyall (EJW Gibb Memorial XXI) Leyden 1913, (zum grossen Teil nur aus Nasibstücken bestehend); eine ihm untergeschobene Spruchdichtung Goldziher, Abb. II, XVII.

---

1) s. A. al-ʿAlamī, *Anīs* 19, al-Qādirī NM II, 206, al-Kattānī, *Salwa* III, 179; sein *Našr azāhir al-bustūn fī man aḡazānī fī l-Ḡazāʾir wa Taṭwān* Alger 1740.

Zu S. 27

6. *Hātim at-Ṭāʿi*.

b. Qot. Poes. 123, al-Qālī, *Amālī* III 154—158, b. 'Asākir *Ta'riḥ Dimašq* III, 421—9, *Hiš.* I, 494; zu Schulthess' Ausg. s. Barth ZDMG 52 34—74, Geyer WZKM 17, 308—318, Druck Kairo 1923.

7. *Laqīṭ b. Ya'amar (Ma'amar)*.

b. Qot. Poes. 97ff, *Diwān* AS 3936, Feiẓiye, 1662<sub>6</sub>, ZDMG 68, 382, AS 3582, ebd. 390.

• 8. *Aus b. Ḥaḡar*.

b. Qot. Poes. 99ff, al-Marzubānī, *Muw.* 63 Zu Geyers Ausg. s. noch ZA 26, 295—304. Nach Ġāḥiẓ *Ḥay.* VI, 90, 1 sind seine Gedichte zT mit denen des Šurāiḥ b. Aus vermischt.

9. *Umaiya b. a. 'ṣ-Ṣalt*, der Dichter der *Taqīf*. Von seinen Gedichten kann mit voller Sicherheit nur das Klagelied auf die Gefallenen von Badr als echt bezeichnet werden, das der Prophet später zu rezitieren verbot. Alle die Gedichte, in denen Cl.Huart JA, sér. X. t. IV (1904) S. 125ff eine Quelle des Qor'āns entdeckt zu haben meinte, sind mit Tor Andrä, Der Ursprung des Islams und das Christentum (Stockholm, 1926) S. 48ff vielmehr als Versifizierungen der Stoffe anzusehen, die die Quṣṣaš an die Auslegung des Qor'āns herangebracht hatten. Freilich müssen ihm diese Gedichte schon früh untergeschoben sein; denn er gilt al-Aṣma'ī als der Dichter des Jenseits wie 'Antara als der Dichter des Krieges und 'Omar b. a. Rabī'a als der Liebesdichter. M. b. Dā'ūd, *az-Zahra*, ed. Nykl, 372, wollte das nächste Buch seiner Anthologie, das der religiösen Poesie gewidmet ist, mit seinen Gedichten eröffnen.

Zu S. 28

F. Schulthess, U. b. a. 'ṣ-Ṣ. in der Festschrift für Nöldeke S. 71ff, U. b. a. ṣ-Ṣ., die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente ge-

sammelt und übersetzt, Leipzig 1911 (BASS VIII, 3) <sup>1)</sup> s. Nöldeke, ZA XXVII 159—172, E. Power in MFO I, 197—226, Michel Salim Kemeid *Mašriq* XXVI 489—95, 626—30, J. Frank-Kamenetzky, Untersuchungen über das Verhältnis der dem U. b. a. 8-9. zugeschriebenen Gedichte zum Qorān, (Diss. Königsberg) Kirchhain N-L. 1911. Zu dem angeblichen Glückwunschedicht an Saif b. Dīl-yezen, das von andren seinem Vater oder gar seinem Grossvater zugeschrieben wird, s. Schulthess Or. St. I 73 (Ps.-Ballhi ed. Huart, III, 194, Ps. Ta'ālībī, *Rois des Perses* 618/9). Verse seines Sohnes al-Q. Aḡ.<sup>2</sup> III, 179, 23, 24, Ḡāhiz, *Hay*. I, 32, 15, 16, al-Marzubānī, *Muḡam aš-šū'ara'* 332 22—7 aus derselben Qaṣīde, die mit noch weiteren Versen von al-Ḡurḡānī, *Kināyat* 124, 13—18 seinem Sohne 'Omar (Aḡ.<sup>2</sup> III, 179, 18 'Amr) zugeschrieben wird. — Eine *Mau'iza* in seinem Stil von Aṣṣā (Banī Abī Rabi'a, Aḡ.<sup>2</sup> II, 155—158), ed. Geyer 272, No. 8, Cheikho *Mašriq* 22, 372—9.

Zu S. 28

10. *Qais b. al-Ḥaṭīm*. Die Fehden zwischen den den Aus und Ḥazraḡ waren älter als seine Blutrache.

al-Marzubānī, *Muḡam* 321/2. Der Diwan des Ḳ. b. al-Ḥ. hsg. übers. u. erklärt und mit einer Einleitung versehen von Th. Kowalski, Leipzig, 1914, s. Nöldeke ZA 29, 205—16.

11. *al-Mutaqqib* <sup>2)</sup> al-'Abdī 'Ā'id b. Miḥṣan aus dem Clan Nukra des Stammes 'Abdalqais in Baḥrain war nach b. Qot. Poes. 234, 9 Zeitgenosse des 'Amr b. Hind (554—570, Rothstein, Laḥmidēn 23), was aus dem Verse *Mfḍḍl*. 76, 40 geschlossen ist, während al-Aṣma'i diese Beziehung bestritt; in *Mfḍḍl*. 28, 14 (s. Lyall, Transl. 104) preist er dagegen Abū Qābūs an-No'mān, den Gönner an-Nābiḡas (580—607).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 303, *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III, 147; Cmt. dazu eb. 207, IVb, 51, 'Āṣir Ef. 867 (MFO V 511).

12. *Ḡirān al-'Aud* <sup>3)</sup> an-Numairī.

b. Qot. Poes. 450 ohnenähäre Angaben. *Dīwān* Ḡ. al-'A. an-N. *riwāyat*

1) Diese Sammlung liesse sich wie jede von Fragmenten heute natürlich vermehren, s. zB b. Qotaiba *Iḥtilāf al-laṣṣ* 37, 1, *Ḥanāsa* des Buḥturī 29, 11—30, 2, Cmt. zu den *Mfḍḍl*. 301, 8 al-'Askarī, *Dīwān al-ma'ānī* 92, 4, 5.

2) Dieser Name soll ihm wieder nach einem seiner Verse beigelegt sein (s. o. S. 45 n) al-Ḡumaḥī, *Ṭab*. 69, 12.

3) Angeblich so benannt nach dem Verse *Dīw*. I, 44, doch nennt er sich selbst so eb. 3, 8.

*abī Saʿīd as-Sukkarī* (I, 108, mit Cm.) K., Dār al-kutub, 1931/1350, (Hdss. Kairo<sup>2</sup> III 201, IVb, 59, AS 3978). An der Spitze des meist aus Bruchstücken bestehenden Diwans steht eine lange originelle Klage über seine unglückliche Ehe nebst einem Gegenstück dazu von seinem Freunde ar-Raḥḥāl ʿOrwa, Grossvater des ʿĀmir b. at-Ṭufail, Lyall Diwan ʿĀ. 78. — Auffällig für einen Beduinendichter — auf einen solchen scheint doch sein Beiname „Kamelhals“ hinzudeuten — ist die Erwähnung von Noahs Taube II, 3, S. 32, 6.

Die Dichter, deren Diwāne seither bekannt geworden, oder von denen einzelne Gedichte besonders bearbeitet sind, lassen wir in alphabetischer Reihe folgen:

13. *ʿAbdqaīs b. Ḥuḥāf al-Burḡumī at-Tamīmī*, ein Zeitgenosse des Ḥātim at-Ṭāʾī, mit dem er einst eine zwischen ihren Stämmen schwebende Blutschuld beglich, soll am Hofe des Abū Qābūs an-Noʿmān von al-Ḥira zusammen mit Murra b. Rabīʿa as-Saʿdī Schmähverse auf den König gedichtet und dem Nābīga zugeschrieben haben, um diesen bei seinem fürstlichen Gönner zu verdächtigen.

*Ag.<sup>2</sup> VII, 145* (wo der Verf. erklärt nur die Geschichte mit Ḥātim zu kennen von Ǧaʿfar b. Qudāma aus einem Buche des a. ʿOṭmān al-Māzinī, st. 249/863, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baḡdād* VII, 97, Yāqūt, *Irshād* II, 380—90, Suyūṭī, *Buḡya* 202) IX, 158, b. Qot. Poes. 76. Seine *Lāmiya* (Mfdql. No. 116) kommentiert in Maḥmūd aš-Šarīf (Sarkīs *Muḡam* 1710) *at-Taʿliqāt as-Šarīfiya ʿalā ḡumla min al-qaṣʾid al-ḥikmiya*, Kairo 1311.

14. *al-Afwāḥ Ṣalāt b. ʿAmr al-Audī*, Führer seines Stammes in den Kämpfen gegen die Banū ʿĀmir, der wegen seiner sentenzenreichen Dichtung zu den „Weisen“ der Araber gezählt wird.

*Ag.<sup>2</sup> XI, 41—43*, b. Qot. Poes. 110. *Diwān* in einer modernen Abschrift von M. aš-Šinqīṭī aus einer sehr schlechten Vorlage, Kairo<sup>2</sup> III 233.

15. *ʿĀmir b. at-Ṭufail* aus dem Stamme ʿĀmir b. Ṣaṣaʿa, als dessen Führer er an zahlreichen Kämpfen mit den Ǧaṭafān und den Madḥiḡ teilnahm, besuchte den Propheten i. J. 9 oder 10, liess sich aber nicht bekehren, angeblich, weil der Prophet seine Forderung, ihm die Herrschaft über die Beduinen zu übertragen, abschlug. Bald darauf ist er etwa 62 jährig

gestorben. Nicht glaubwürdig ist die Nachricht, dass er mit seinem Neffen Arbad, der ihn begleitete, dem Halbbruder Labīds (s. S. 36), dem Propheten nach dem Leben getrachtet habe.

Ch. Lyall, *The diwāns of 'Abid b. al-Abras and 'A. b. at-Ṭ.* (EJW Gibb Mem. XXI) Leyden—London 1913.

16. *'Amr b. Qamī'a* aus dem Stamme der Bekr b. Wā'il, Neffe des al-Muraqqiṣ al-Akbar, Onkel des al-Muraqqiṣ al-Aṣḡar und Grossonkel des Ṭarafa, soll im Dienste von Imra'alqais' Vater Ḥuḡr gestanden haben und starb hochbetagt. Die Angabe, dass er Imra'alqais auf einer Reise nach Byzanz begleitet habe, gehört wie diese selbst ins Bereich der Sage.

*Aḡ.²* XVI, 158—160, b. Qot. Poes. 222, al-Marzubānī, *Muḡam* 200/1. The Poems of 'A. b. Q. ed. by Ch. Lyall, Cambridge 1919, s. Nöldeke *ZA* 33, 4ff.

17. *'Auf b. 'Atīya b. al-Ḥarī' at-Taimī*, Führer seines Stammes in der Schlacht von Raḥraḥān, ein Jahr vor der Schlacht von Ši'b Ġabala, die von einigen in das Geburtsjahr des Propheten, von andren 17 Jahre früher angesetzt wird (s. Lyall, *Diwan 'Āmir b. at-Ṭufail* 78).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 226. Einen kleinen *Dīwān* von ihm besass noch der Verf. der *Ḥiz.* III. 83, 1; zwei Gedichte in den *Mfḍḍ.* No. 94 und 124.

18. *Biṣr b. a. Ḥāzim al-Asadī*, um 560—600, ein Zeitgenosse des an-Nābiḡa ad-Dubayānī, begleitete die Fehden seines Stammes gegen die Ṭaiyī' mit Spottgedichten und fiel in einem Kampf mit dem Hawāzinstamme Wā'il b. Ṣaṣ'a.

Al-Marzubānī, *Muwaṣṣaḥ* 59, b. Qot. Poes. 145, s. Hartigan in MFO I, 284—302. Der Verf. der *Ḥiz.* IV 317 o besass noch seinen *Dīwān* mit einem Cmt. Sechs *Qaṣīden* in Hibatallāh aṣ-Ṣaḡarī, *Muḥīṭarūt* 65—81, vier in *Mfḍḍ.* 96—99.

19. *Abū Du'ād Ḡuwairiya b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Iyādī*, ein Zeitgenosse des Mundir b. Ma' as-samā' (ca. 506—554), ist berühmt durch seine Rosse-

schilderungen, doch wurde sein Diwān wie der des ʿAdī b. Zaid von den Philologen vernachlässigt, weil er von der Hochsprache abwich.

*Ağ.*<sup>2</sup> XVI 91—6, b. Qot. Poes. 120, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 73, Ahlwardt, Samml. I, 8, 9.

20. *Al-Mumazzaq* Ša's b. Nahār al-ʿAbdī war ein Neffe des Muṭaqqib und Zeitgenosse des Abū Qābūs an-Noʿmān.

B. Qot. Poes. 236, R. Geyer, Beitr. zur Kenntnis altarab. Dichter II, WZKM XVIII, 1—19. *Mfḍḍ.* 80, *Ašmaʿiyāt* 50.

• 21. *Salāma b. Ġandal* at-Tamīmī überlebte, wenn das Gedicht *Ašm.* 53 ihm mit Recht zugeschrieben wird, den Tod des letzten Lahmiden Abū Qābūs an-Noʿmān. Schwerlich jedoch war er Muslim, wie Ahlwardt vermutete, weil er einmal den Gottesnamen ar-Raḥmān gebraucht, oder gar Christ, wie Cheikho annahm. Auch er ist als Schilderer von Pferden berühmt.

*Mfḍḍ.* No. 22, b. Qot. Poes. 147. Cl. Huart, Le Diwan de Selāma b. Djandal JAs. sér. 10, t. 15, S. 71—105, ed. Cheikho, Beyrouth 1920. S. R. Geyer, Festschr. f. Sachau 345ff, Krenkow EI IV, 99.

22. *Tufail b. ʿAuf al-Ġanawī*, nach al-Ašmaʿī älter als an-Nābiga, ist der dritte berühmte Pferdekennner, daher er den Beinamen al-Muḥabbir führte.

*Ağ.*<sup>2</sup> XIV, 85—7, b. Qot. Poes. 275, Krenkow JRAS 1907, 815—88. The Poems of T. b. ʿA. al-Gh. and aṭ-Ṭirimmāh ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV).

## 9. KAPITEL

### Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam

A. J. Wensinck, Mohammed en de Joden te Medina, Leyden 1908. H. Lammens, Les Juifs de la Mecque, Rech. des Sciences rel. VIII, R. Leszyński, Die Juden in Arabien zur Zeit Muhammeds, Berlin 1910. J. Horowitz, Judaeo-Arabie Relations in preislamic Times, Isl. Culture III, 1929, 161—199. D. S. Margoliouth, The Relations between Arabs and Israelites prior to the Rise of Islam (The Schweich Lect. 1921) London 1924.



E. Wolfsohn *Ta'riḥ al-Yahūd fī bilād al-ʿArab fī l-ġāhiliya waʿad-r al-islām*, Kairo 1927.

Diwān as-Samauʿal b. ʿĀdiyā in der Rezension des Niṣṣawaih (st. 323/935, s. zu I, 112) ed. L. Cheikho *Maṣriq*, Bairut 1909, enthält vielleicht in No. 1—6 echte Reste seiner Dichtung, vermehrt um die Verse späterer jüdischer Poeten, s. Geyer ZA 26, 305—312, der mit Unrecht zwei S. annimmt, Nöldeke eb. 27, 173—183, Kračkovsky Zap. XIX (1911) 0114—0123; D. al-S. b. A. und die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente, übers. u. erläutert v. J. Hirschberg (Mém. d.l. commission d'or. No. 13) Krakau 1931, vgl. T. Kowalski, A contribution to the problem of the authenticity of the Diwan of as-S. Archiv Orientalny III, 1, 1931 (weist No. VII als Gedicht eines medin. Juden nach), G. Levi della Vida, A proposito di as-S. RSO XIII, 53—72, 323—7. T. Andrä, Der Urspr. d. Isl. S. 57. Der Cmt. des A. as-Siġāʿi (st. 1190/1776 II 323) zu der Qaṣīda *Ḥamāsa* 49, die aber mit mehr Recht dem ʿAbdalmalik b. ʿAbdarrahīm al-Ḥārithi zugeschrieben wird, udʿ *Bulūġ al-arab fī šarḥ qaṣīda min kalām al-ʿArab* auch Kairo<sup>2</sup> III 38. Über eine dem S. zugeschriebene nachqorʿānische Mufaḥara auf Lām für die Juden s. Hirschfeld, JQR 1905, aus einem Genizafragment in Fustāt, D.S. Margoliouth, JRAS 1906, 363—71, *Maṣriq* IX (1906), 482, 647/5, X (1907) 334/5.

## Zu S. 29

2. Unter den Beduinen, die schon lange mit dem Christentum bekannt waren, standen die *Tanūḥi* in erster Reihe. Ihre Gruppe war aus einer Konföderation der B. Fahm b. Taim al-Lāt mit den Nizār u. a. entstanden. Einer der Ihren, *Asad b. Nāʿiṣa* at-Tanūḥi, ein Zeitgenosse ʿAntaras, liebte in seinen Qaṣīden entlegene und dunkle Wörter zu häufen, sodass selbst al-Ḥalīl im *K. al-ʿAin* an ihrer Interpretation verzweifelte.

Al-ʿAmidī, *al-Muʿtaliḥ wal-muḥtaliḥ* 194/5.

Den ʿIbāditen wird noch von dem Katholikos Iṣōʿ Bar Nūn (st. 828, Baumstark, Gesch. d. syr. Lit. 219) in Sachau's Rechtsb. II, 126 vorgeworfen, dass sie nach jüdischer Sitte sich und sogar ihre Weiber beschnitten und die Wiederverheiratung der Witwen verboten.

S. 29 pu. Für Ḥafīr l. Ġafīr, s. Yāqūt, GW II, 94. S. 30. Den Tod des ʿAdī b. Zaid setzt b. Taġribirdī, ed. K. I, 249 sonderbarerweise in das J. 102

II., während andre ihn die Zeit der vier ersten Chalifen erleben liessen. Seine Gedichte wurden von einigen Arabern ihrer dialektischen Färbung wegen verworfen wie die des A. Du'ād (s. o. S. 58) s. 'Abdal'azīz al-Ġurġānī, *al-Wasā'ita bain al-Mutanabbī waḥuṣūmih*, ed. A. Aref ez-Zein S. 50/1 (wo falsch a. Da'ūd). B. Qot. Poes. III, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 72, *Mu'ḡam* 242. Quatre-mère, JAs. s. 5, t. 2. (1837) S. 525ff. Ewald, ZKM II, 254ff, Nöldeke, Gesch. d. Araber u. Perser 312ff. J. Horovitz in Isl. Culture IV (1930). 'Abdalmuta'āl as-Sa'īdī, *Za'āmat aš-šī'r al-ġāhili bain Imrī'ilqais wa 'A. b. Z.*, K. 1934. Die Anfänge seiner 4 berühmtesten Qasīden zählt Suyūṭī *Muḥhir*<sup>2</sup> II 302 auf. Eine Qasīde Ambr. C. 72, iv (RSOVIII, 79), ein längeres Gedicht bei Ps. Thaalibi, Rois des Perses 493/4, eins über den Stündenfall bei Ġāhiz, *Ḥay*. IV, 66, 1—11. L. Cheikho, *An-Naṣrānīya wa'aḍābbā bain 'Arab al-Ġāhiliya*, *Mašriq* 1910, 78ff, 865ff, 944ff, 1911, 146ff, 225ff, 465ff, 503ff. 804ff; ders. Le christianisme et la littérature chrétienne en Arabie avant l'islam, Beyrouth 1912. Vgl. Tor Andrä, Der Ursprung des Islams und das Christentum 34ff. F. Nau, Les Arabes chrétiens de la Mésopotamie et de la Syrie du VIIe au VIIIe s. Paris 1933 (Cahiers de la Soc. As. I).

## Zu S. 31

## 11. KAPITEL

### Die Anfänge der arabischen Prosa

Verf., Tierfabeln und Tiernmärchen in der älteren ar. Lit. Isca II, 96ff, W. Caskel, Aijām al-'Arab, Studien zur altar. Epik, eb. III 1—99. A. Moberg, Arabiske Myter och Sagor med kulturhistorisk Inledning, Stockholm 1927. Zu einzelnen Wanderstoffen s. R. Gragger, Eine arab. Gestalt der Bürgerschaftsage, Z. f. vergl. Lit. 1918, 3ff (dazu H. Winkler, Ar. -Sem. -Or. MVAG 1901, S. 143), Ch. Torrey, The Story of the King and the Abbot, JAOS XX (1899) 201—16 (s. Anderson, Kaiser und Abt, FFC 42, Helsingfors 1923, dazu b. Qot., 'Ujūn 1506ff, Ġāhiz *Bayān* II, 29, 19). H. F. Amedroz, An ar. Version of the Ballad of Schiller „der Gang nach dem Eisenhammer“, RSO III, 557—69 (aus einem *K. al Mustagād*, Bodl. Uri 894, verschieden von dem des Tanūḥī, s. zu S. 155). Krappe, The Story of Eripylos in ar. Legend, AJSL XLI, 194ff. Andre klassische Stoffe: Das Gewebe der Penelope, Sūra 16, 94, Maidānī, *Amālī* I, 172, 5, 'Askarī I, 283, 7; 286, 8, Odysseus bei Kalypto al-Qālī, *Amālī* III, 191/2. Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand: 'Amr b. Ma'dikarib u. sein Sohn Ḥuzaz, al-Qālī, *Amālī* III, 153, Uṭāl u. sein Sohn Ġāhī: ad-Dīnawarī, *al-Aḥbār af-tiwāl* 184, 15, Naṣr, *Waq'at Šifīn* 330/1. Lügengeschichten: al-'Askarī, *Dīwān al-ma'ānī* 112ff, Suyūṭī *Muḥhir*<sup>2</sup> II, 314, 15 ff. Geschichten von der Dummheit des Ḥabannaqa: Maidānī I, 146/7, von andren Dummern eb. 150—2 (darunter Ġuḥā 150/1, s. Schwallby ZDMG 56, 287, den auch Abu'l-'Atāhiya bei al-Marzubānī, *al-Muwašṣaḥ* 259, 13, nicht im Bairuter Druck, kennt), 212, 23—29, I, 75, 26, 168, 21—169, II, 'Askarī

*AmL* I, 258—65, II 182/3, von Feiglingen eb. I, 216/7, 218, 25ff. Sternsagen: Maid. II 207, 31—208, 2, eine Geschichte von den Mondphasen in Sağ, b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* IX, 29. (auf Einzelheiten hoffe ich später zurückkommen zu können).

## 2. Abschnitt

### Muhammad und seine Zeit

Zu S. 33

#### 1. KAPITEL

##### Muhammed der Prophet

Muhammads liv med en inledning om forholdene i Arabien for M. s optraeden af F. Buhl, København 1903, deutsch v. H. H. Schaefer Leipzig, 1930. Tor Andrä, M. Hans liv och hans tid, Stockholm 1930; ders. M. Sein Leben u. sein Glaube, Göttingen 1932. K. Ahrens, M. als Religionsstifter AKM XIX, 4 1935. L. Caetani, La biografia di Maometto, profeta ed uomo di stato (Studi di storia or. III) Milano 1914. D. S. Margoliouth, Mohammed and the rise of Islam, 3. ed. London 1923. Andrä Tor, der Ursprung des Islams und das Christentum, Stockholm—Uppsala 1926. R. Bell, The origin of Islam in its christian environment, London 1926. Ch. C. Torrey, The Jewish Foundation of Islam, New York 1933. Ṭāhā Ḥu., A. Amin, ʿAbdalḥamīd al-ʿIbādī, *Fağr al-Islām*, K. 1347/1932.

Zu S. 34

#### 2. KAPITEL

##### Der Qorʿān <sup>1)</sup>

Gegen D. H. Müllers Strophentheorie, die R. Geyer, WZKM 1908, 265—86 neu zu stützen suchte, spricht sich auch Nöldeke, NB 6 n3 aus. Ebenso ergebnislos sind die schon von arab. Grammatikern (s. as-Suyūṭī, *Muzhir*<sup>2</sup> I, 291, 1, 234, 23 nach b. Fāris, s. S. 130, *Fiqh al-luḡa*) angestellten, von Grimme, Mohammed II (1895) S. 18ff wiederholten Versuche, Verse im Qorʿān zu entdecken; vgl. W. F. Warren, Rhyme and Rhythme in the Koran, Open Court, 13, p. 641—3.

Dagegen hat T. Andrä, der Ursprung des Islams

<sup>1)</sup> Die Aussprache ohne Hamz (s. Nöldeke—Schwally Gesch. 31, n 6) verteidigte ein Lehrer des Šāfiʿī, indem er die Etymologie von *qaraʿa* ablehnte, s. al-Ḥaṭīb *Taʿrīḥ Baḡdād* II 62<sub>18</sub>. Zur Etymologie s. Horovitz Isl. XIII 66ff.

139ff, sehr wahrscheinlich gemacht, dass Muhammeds Stil durch die christliche Missionspredigt von arabischen Sendlingen aus Südarabien, wo unter der persischen Herrschaft die nestorianische Kirche Boden gewonnen hatte, beeinflusst ist; vgl. auch A. Mingana, *Syriac influence on the style of the Kuran*, Bull. of J. Rylands Library, 1927 No. 1.

Eine Charakteristik des als erster Prosaist mit der Sprache ringenden Propheten bietet Nöldeke NBsS 1—30.; vgl. M. Sister, Metaphern u. Vergleiche im Koran MSOS XXXIV, 1930.

Die von Lagarde, NGGW 1889, 293—323 bekämpfte Ableitung des Wortes Sūra von dem neuhebr. *šūrā* „Reihe, Ordnung“ wird von Nöldeke, NBsS 26, verteidigt, von Schwally, Gesch. des Qs 31 und von Buhl EI sv bezweifelt; Buhls eigener, allerdings zweifelnder Versuch, das Wort als echterabisch zu verstehn, ist aber kaum geglückt; dagegen ist der neuerdings von R. Bell (s. EI IV 606/7) gemachte Vorschlag, das Wort von dem syr. *šūrta* Text“ abzuleiten, trotz der lautlichen Schwierigkeit, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden christlichen Einflüsse auf die Sprache des Propheten sehr erwägenswert <sup>1)</sup>.

#### Zu S. 35

Die Tradition, dass schon Abū Bekr eine Sammlung des Qorʿāns veranlasst habe, hat Schwally, Festschr. Sachau 321—5, Gesch. II, 18 als unglaublich nachgewiesen.

Zur Einteilung des Qorʿāns in *Hizb* s. b. Saʿad V, 374, 20 (dazu Zetterstéen, SBBA 1933, XVII, S. 32). Aus den Sigeln vor einzelnen Suren hat

---

1) Ganz unwahrscheinliche Etymologien schlagen Künstlinger BSOS VII 599 und Finkel ZATW 50, 312 vor.

H. Bauer ZDMG 75, (1921) S. 1—20 auf kleinere, ursprünglich selbständige Corpora von Offenbarungstücken geschlossen, vgl. auch E. Goossens, Islam XIII (1923) S. 191—226<sup>1)</sup>.

Literatur zum Qorʾān: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorāns, zweite Aufl. bearbeitet von Fr. Schwally I, II, Leipzig 1909—19, III, Gesch. des Qorʾāntextes v. G. Bergsträsser (und O. Pretzl) eb. 1926—35. Ders. Der amtliche Koran (Bulaq-Giza 1924) in Koranlesung in Kairo, Isl. xx, 2ff. Kleine Ausgabe K. 1337 (so mein Ex.), 1344, 1347, Bergsträsser, Plan eines Apparatus criticus zum K. SBayer. Ak. ph. -h. Kl. 1930, 7. O. Pretzl, Die Fortführung des App. cr. z. K. eb. 1934, 5. A. Spitaler, Die Verszählung des Koran SBayer. Ak. ph. h. Kl. 1935, 11. Zu den Q.-übersetzungen s. Schwally 218f, 224, EI II 1153, dazu A. Mingana, an ancient syriac translation of the K., Bull. J. Rylands Library 1925. E. Montet, Le Coran, traduction nouvelle, Paris 1925, 1929. The Meaning of the glorious Koran, an explanatory translation by Marmaduke Pickthall, London 1930. Koran arranged chronologically and translated by Mirza Abul Fazl, 2voll. Allahabad 1900. Maometto, Il Corano, versione tolta direttamente dal testo arabo da E. Branchi, Roma 1913. Il Corano testo arabo e versione letterale ital. da A. Franchi, Milano 1913. L. Bonelli, C. trad. ital. Milano 1929. H. Grimme, Der Koran, Documente der Religion, Paderborn 1923. R. Paret, Der Plan einer neuen, leichtkomment. wiss. Kor.-übers. Festschr. Littmann 121—130. Mahmoud Muhtar Pacha, La sagesse Coranique, trad. de versets choisis, reflétant la philosophie, morale sociale et religieuse de l'Islam, Paris 1935. Zetterstéen K. schwed. Übers. Stockholm 1917.

E. Sell, The historical development of the Koran, Madras 1898. H. Hirschfeld, New Researches into the composition and exegesis of the Qoran (As. monogr. III) London 1902. W. St. C. Tisdall, Original Sources of the Quran, London 1905. Ahmed Shah, Studies in the Quran, I, The biblical Characters and other Sages of the Q. Cawnpore 1905. I. Schapiro, Die haggadischen Elemente im erzählenden Teil des K.s, I, Leipzig 1907. J. Walker, Bible Characters in the Koran, Paisley 1931. D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Coran et dans les vies des prophètes, Paris 1932. K. Ahrens, Christliches im Qoran, ZDMG N. F. IV, 15—68, 148—190. — K. Opitz, die Medizin im K. Stuttgart 1906. Th. Frankl, Die Entstehung des Menschen nach dem Koran, Prag 1930.

Zu S. 36

### 3. KAPITEL

#### Lebīd und al-Aʿṣā

Die *Aḥbār aš-šūʿarūʾ al-muḥaḍramīn* hatte Ya. b. ʿA. b. Ya. b. a. Maṣṣūr gesammelt, und sein Sohn A. (st. 327/938) hatte diese Sammlung vollendet,

1) A. Mingana, The transmission of the Kuran according to the Christian writers, Manchester, Egypt and Or. Soc. 1915/6, S. 29—42.

s. Yāqūt, *Iršād* I, 154, 13. <sup>c</sup>A. b. Šakir Fahmī al-Mustarī Hāggizāde al-Gabī-zādī (früher Muftī in der Herzegowina), *Husn aṣ-ṣaḥāba fī šarḥ ašʿār aṣ-ṣaḥāba* I, Stambul 1324/5.

### Zu S. 37

1. Die Wertschätzung der Gedichte *Labīds* war doch nicht so allgemein; al-Aṣmaʿī (al-<sup>c</sup>Askarī, *Šin.* 128, 14, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 71, 8) verglich sie mit einem Mantel aus Ṭabaristān, der zwar solide gearbeitet ist, aber die Eleganz vermissen lässt. Abū <sup>c</sup>Amr b. al-<sup>c</sup>Alāʾ, Marzubānī aaO 71, 10, schätzte seine Gedichte wegen seiner Gesinnung, verglich sie aber im übrigen mit einer (klappernden) Samenmühle.

Ibn Saʿad VI, 20/1, b. Qot. Poes. 148, Suyūṭī *ŠM* 56. Verf. EI III, 1; zu Arbad noch al-Āmidī, *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 25.

2. al-A<sup>c</sup>šā<sup>1)</sup> dürfte wirklich Christ gewesen sein, wie Caskel aaO aus Dīw. No. 34, 12, 13 mit Recht schliesst, während No. 13, 9 weniger zu beweisen scheint; Christ war auch sein mächtigster Gönner Ḥauda b. <sup>c</sup>Alī al-Ḥanafī, der Fürst der Yamāma. Daher weiss er von Noah (79, 28, 29) und Salomo (86, 1; 134, 1—3, 220, 9). Das schliesst natürlich den Ginn-glauben seiner heidnischen Landsleute nicht aus; freilich hätte ein tiefer gebildeter Christ das Säuseln der Dämonen schwerlich wie er (39, 10) mit dem Wispern der Abessinier in ihrem Tempel verglichen; denn dass diese seine Glaubensgenossen waren, wusste er doch wohl. Sein angebliches Loblied auf Muhammad hätte als Betätigung seines Gewerbes mit seiner Religion allerdings nichts zu tun gehabt; doch wird dessen Echtheit aus inneren Gründen von Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡāhili* 258 mit Recht bestritten, und seine Bezeugung erweist Fuʿad Afrām al-Bustānī, Mašriq XXX 763—70 als hinfällig.

Den Qaṣīdenstil hat er meist in aller Strenge

1) Auch dieser Beiname entstammt einem Verse, s. Geyer, Zwei Gedichte II, 73.

gehandhabt, weicht aber im *Nasīb* öfter vom Schema ab; weder die Aṭlāl noch die Tadlerinnen spielen bei ihm die sonst übliche Rolle (Caskel, aaO). Dagegen dehnt er das *Nasīb* oft stark aus. In No. 77 füllt es 24 Verse, in denen er die Geliebte eingehend schildert, während er auf die *Mufaḥḥara* nur 5 Verse verwendet und in nur 3 Kamelversen auf sie überleitet. Ebenso wird das Lob seines Gönners in No. 78 in 4 Versen abgemacht nach 12 Versen *Nasīb* und der Schilderung eines Zechgelages in Vers 13—22. Seine Lobgedichte sind auch sonst sehr stereotyp. Eine Schilderung galanter Szenen ausserhalb des *Nasīb* findet sich nur 39, 12—32; No. 80 ist ein reines Liebesgedicht.

Epische Gestaltung ist ihm nur einmal in der berühmten „Ballade“ auf Samauʿal (No. 25) gelungen. Lebhaft schildert er 188, 10—27 die Freuden der Jagd.

Als grosser Künstler erweist ihn die Musik seiner Sprache und die Geschmeidigkeit seiner Metren (s. Caskel)<sup>1)</sup>. Geschmacklos ist nur seine Vorliebe für fremde, meist persische Wörter, mit denen er gewiss manchmal, wie Muhammad, eben ihrer Dunkelheit wegen zu prunken liebte. Das tadelt schon mit Recht al-Marzubānī *Muwašṣah* 56 u, der überhaupt S. 49—57 streng mit ihm ins Gericht geht. Er will ihn nicht zu den Fuḥūl gezählt wissen; sein Gewährsmann Abū Burda at-Taqaḍī al-Yamāmī verwirft das 13. Gedicht des Dīwāns ganz als gekünstelt (*at-takallufu fihā ẓāhirun baiyin*) mit Ausnahme der Verse 9, 25, 39, 42, 51, 72; noch schärfer urteilt er über das 2. Gedicht.

Dies Urteil der Philologen, dem allerdings Ḥammād ar-Rāwīya und a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ widersprachen, wird der Überlieferung seines Diwans, für die eigentlich nur

---

1) Baššār b. Burd (s.S. 73) bei Cheikho, *Šuʿarāʾ Naṣr.* 358 nannte ihn sogar den grössten Dichter der Ġāhiliyya.

eine Escorialhds. der Rezension Taʿlābs in Betracht kommt, nicht günstig gewesen sein.

b. Hišām *Sīra* 255/6, b. Qot. Poes. 135, Suyūṭī *ŠṣM* 85, Ps. Balḥī, ed. Huart VI, Ind., Michel Salīm Kemeid Maṣriq XXVI 809—813, 908—12; Ch. Lyall, *The Muʿallaqa of Maimūn al-Ashā*, rendered into English in the metre of the original, Or. Stud. E. G. Browne, 285—92. R. Geyer, Zwei Gedichte von al-Aʿšā hsg. übers. u. erl. I *Mā Bukūʿu*, SBWA, ph.-hist. Kl. Bd CXLIX, VI, 1905; II. *Waddīʿ Hurairata* eb. 192, 3, 1919 (s. Reckendorf ZS II, 224—245). Gedichte von Abū Baṣīr Maimūn ibn Qais al-Aʿšā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens <sup>1)</sup> und von al-Musayyab ibn ʿAlas, hsg. v. R. Geyer, printed for the Trustees of the „E. J. W. Gibb Memorial“ (NS VI) London 1928. (vgl. W. Caskel, OLZ 1931, 794—803). Es fehlt S. 247, ar. 267: *Šarḥ qaṣīdaʿ Šulṣulīya i Aʿšā al-Asadī al-maʿrūf bi-Šulṣul al-mulaggaḇ bi Šannāḡat al-ʿArab maʿa šarḥ qaṣīdat aš-Šanfarū al-mašhūra bi-Lāmīyat al-ʿArab fil-Ḥārisīya wal-ʿArabīya* v. Aḥmed Shāh Rizwān, lith. Amritsar, 1888.

## Zu S. 38

## 4. KAPITEL

## Ḥassān b. Ṭābit

Seine Mutter al-Furaiʿa soll noch den Islam angenommen haben (b. Saʿād VIII 271). Er selbst war also schwerlich schon 60 Jahre alt, als der Prophet nach Medina kam (b. Hišām *Sīra* 102u); vielmehr wird er um 590 geboren sein. In seinem besonders festen Schloss pflegte der Prophet während seiner Feldzüge seine Frauen unterzubringen (b. Saʿād VIII, 27, 25) Dass ihm der Prophet für seine Rezitationen ein Minbar in der Moschee habe aufstellen lassen, wie Suyūṭī, *ŠṣM* 114 u, berichtet, ist in Anbetracht der ganz unsicheren Nachrichten über diese „Moschee“ (s. Caetani, *Annali*, I, 432) ganz unwahrscheinlich.

Im Alter war er erblindet (Mubarrads *Kāmil* 388, 6 ff, Suyūṭī, *ŠṣM* 116, 9); in der Fitna nahm er für ʿOtmān Partei (Ṭabarī I, 3245, 11) und beklagte seine Ermordung in einer Anzahl von Gedichten, die voll Feuer und Energie sind und z.T. wie die Sturm-

<sup>1)</sup> Diese zählt al-ʿAmidī *al-Muʿtaliṣ wal-muḥtaliṣ* 12—21 auf.



glocke klingen; das sind nicht Produkte eines überalterten Mannes!" (Nöldeke, die ghassan. Fürsten S. 41).

Schon al-Ašmaʿī bei Marzubānī, *Muw.* 62, 4 ff, Ibn al-Atīr *Usd* II, 5, 3 wagte es auszusprechen, dass sein poetischer Stil erlahmt sei, als er ihn den Dienst des Islams gestellt hatte.

b. Qot. Poes. 170—3, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ Dimašq* IV, 125—140, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 60—63, *Muḡam* 401, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* II 247/8, Suyūṭī, *Šiʿr* 114. *Diwān* gedr. Bombay 1281, Lahore 1295 (mit Cmt. von Faiḍ al-Ḥasan), Kairo 1321 (mit Cmt. von Šukrī Mekki), eb. 1331 (mit Cmt. v. M. al-ʿInānī), eb. 1299 (mit Cmt. v. al-Barqūqī), ed. H. Hirschfeld (E. J. W. Gibb Mem. XIII) Leyden-London 1910 (dort fehlende Verse z.B. Ibn ʿAbdallḥakam, *Futūḥ Miṣr* ed. Torrey 53, 10; aš-Šafadī, *al-Wāfi* I, 64, 6, 7). Einen Cmt. von as-Sukkarī (s. S. 108) kannte der Verf. der *His.* III, 333, 20, IV, 44, 13; Cmt. v. M. al-Madanī (um 1149/1736, s. zu II, 385) Sulaim. 1050, 2, v. ʿAl. b. Faḥraddīn al-Mauṣillī, Paris 3067, 1, Lips. 535b; *Tahmīs* von Šams-addīn Badamāšī Paris 3080, 1. — Über seinen Sohn ʿAr. (Aḡ.<sup>2</sup> XIII, 150—54) und dessen *Hiḡā* gegen die Dichter an-Naḡāšī, ʿAr. b. al-Ḥakam und Miskīn ad-Dārimī handelt ausführlich der 16. u. 17. Teil der *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. Bakkār (s. S. 141), s. Schulthess, ZDMG, 54, 421 ff; ein Vers von ihm Ḡāḥiḡ, *Ḥay.* I, 132, 12.

## Zu S. 39

## 5. KAPITEL

### Kaʿb b. Zuhair

b. Hišām, *Sira* 889 ff, b. Qot. Poes. 67 ff, al-Marzubānī, *Muḡam* 343, Fuʿād Afrem al-Bustānī, *Šaʿiriyat K. b. Z.* al-Mašriq xxxi, 697—706. *Diwān* Hds. Socin in der Bibl. der DMG, No. 105, s. ZDMG xxxi, 710—5. *Bānat Suʿād*, auch *Qaṣīdat al-Burda* genannt, in der *Ḡamharat Ašʿār al-ʿArab*, S. 148—151, mit Cmt. in as-Subkī's *Tab.* I, 123, 7, am Schluss des *Diwān*s v. M. b. S. al-ʿAfīf at-Tilimsānī, Bairut 1885, in *Nail al-ʿArab fī faḡāʾil al-ʿArab*, K. o. J. (1895) S. 83—6, in *Maḡmūʿa* Calcutta 1231, K. 1273, 1276, 1296, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1313, 1323, 1324, Java 1323, in Nöldekes *Delectus* S. 110 ff, Rückerts *Hamasa* I, 152; mit ar. Prosaparaphrase u. Noten v. ʿAbdallauwal Ḡaunpūrī, Ḡaunpūr 1318, mit Hindustani- und Panḡābīparaphrase von Qadr M. Zuhīraddīn, Lahore 1903; K. b. Z. B. S. poème ar. publié avec les voyelles, le com. d'El-Badjouri, avant-propos et trad. p. A. Raux, Paris 1904; K. b. Z. B. S. publié avec une biographie du poète, une traduction, deux cmt. de ʿIsā b. ʿAbdalʿazīz al-Ḡazūlī (st. 607/1210, s. S. 308) et A. b. Ya. Taʿlab (I, 118) et des notes p. R. Basset, Paris 1910. Skuba-Pękoślawski, Kasyda (Oda) K. s. Z. i święty piaszcz Mahometa (Kirka-i-Szerif )

Beyrouth 1931. Cmt. (s. *Ĥiz*. IV, 8): 1. von Ta<sup>c</sup>lab, ed. Basset; 2. v. b. Doraid (s. S. 111) Berl. 7489; 3. von at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) hsg. v. F. Krenkow ZDMG LXV, 241 ff (Hdss. noch Tüb. 53, Leid. 567, Vat. V. 361, 1) abgekürzt v. ‘Abdal‘aziz b. M. b. Ḥalil Paris 5382. 5. v. ‘Al. b. Yū. b. Hišām (st. 761/1360, s. II, 23) Berl. 7493, Gotha 2225, Paris 3001, Alger 1527/8, Br. Mus. Suppl. 1031, Fās Qar. 730, Kairo<sup>2</sup> III, 194, Mešh. XV, 23, 68, gedr. mit der Gl. des Ibr. al-Bāḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) K. 1273, 1286, 1290, 1302, 1304, 1305, 1307, 1317, 1345; 6. v. Abū Bekr b. Ḥiḡḡa (st. 837/1433, II, 17), Berl. 7493; 7. *Muṣaddiq al-faḍl* v. Šihābaddīn A. b. Šams-addīn ‘O. ad-Hindī al-Daulatābādī az-Zāwulī al-Ġaznawī (st. 848/1444, II, 220) Ḥaidarābād 1323/1905; 8. v. Ġalāladdīn al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), Leipz. 503; 9. *Kunh al-murād* v. as-Suyūfī (st. 911/1505), weitere Hdss. Br. Mus. Or. 7696, DL 57, Cambr. 951, Tunis, Šādiqiya S. 114, Kairo<sup>2</sup> IV, b. 74; 10. v. A. b. M. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) Leipz. 501, Münch. 541, Alger 1827, 2, 1829, 1; 11. v. ‘A. b. M. al-Qārī<sup>2</sup> al-Herewī (st. 1014/1606, I, 394) auch Upps. II, 236, 2, Selim Aḡa 626, 5, Sulaim. 1030, 1, Kairo<sup>2</sup> III, 195, Mešh. XV, 25, 74; 12. v. ‘Abdal‘aziz b. ‘A. az-Zamzamī (st. 963/1556, II, 378), Princeton 2; 13. v. Šāliḥ b. aš-Šiddiq al-Ḥazraḡī (um 949/1542, s. zu II, 404) Escur.<sup>2</sup> 304, 1; 14. v. ‘Aṭā<sup>2</sup>allāh b. A. b. ‘Aṭā<sup>2</sup>allāh al-Azharī voll. 1170/1756 (s. zu II, 356) Kairo<sup>2</sup> III, 246; 15. v. ‘Abdalbāqī b. A. al-Warnawī (st. 1187/1773, Mur. II, 234) Lips. 535b; 16. v. M. b. Ḥumaid al-Kafawī, (12. Jahrh.) Paris 3078, 2, Ambr. IV, 544; 17. v. A. b. M. al-Anšārī aš-Širwānī (voll. 7. Ram. 1231/14. 8. 1817, II, 502), Calcutta 1251; 18. v. Luṭf ‘Alī b. A. at-Tibrizī, Berl. 7500, Kairo<sup>2</sup> III, 195, am Rande einer pers. Lithographie 1274; 19. v. ‘Al. b. ‘A. al-Akkāšī Būḥār 436, IV; 20. v. al-‘Allāma an-Nāširi, (12. Jahrh.) Kairo<sup>2</sup> III, 195; 21. v. Yū. al-Ḥafnāwī, eb. 195; 22. v. Mas‘ūd b. Ḥ. al-Bekrī al-Qannā‘ī eb. 10a; 23. v. M. Šāliḥ as-Sibā‘ī al-Ḥafnāwī, (13. Jahrh.) eb. 39, Brill-H.<sup>2</sup> 6; 24. v. Yū. b. ‘Abdalḥādī Dam. Z. 33, 58, 2; 26. v. ‘Al. al-Hittī, Berl. 7496, Br. Mus. Suppl. 245, XVII; 27. pers. v. ‘Abdalḥafiz M. Nāzir Surūrā‘ibād Lucknow 1875, 1888; 28. türk. v. Aiyūb Šabri, Stambul 1291.

*Taḥmīs*: 1. v. Šihābaddīn Ya. b. Ḥabaš as-Suhrawardī (st. 587/1191, s. S. 437) Tüb. 137, 5, Gotha 2227, Paris 3248, 4; 2. v. Faḡraddīn ‘Otmān b. ‘A. al-Māridīnī (einem Zeitgenossen des Suhrawardī, b. a. Uš. II, 167) Tüb. 137, 5; 3. v. Ḥalil al-Ašrafī Nā‘ib al-Iskenderiya Mōšul 103, 56, 9; 4. *Tanfīs aš-šidda wa-Bulūḡ al-murād* v. al-Wāsiṭī Brill-H.<sup>2</sup> 5. 5. v. A. b. M. aš-Šarqāwī al-Ġirḡāwī (st. 1220/1805), Kairo<sup>2</sup> III, 52; 6. v. Ibr. b. M. al-Bāḡūrī (s. o.) verf. 1234/1818 eb. 11. 7. *Nail al-murād* drei Taḥmīs v. Šā‘bān b. A. al-Āṭārī (st. 828/1452, s. II, 180) Kairo<sup>2</sup> III, 427.

*Tašfīr*: *Nail al-murād fī tašfīr al-Ḥamziya wal-Burda waB. S.* v. ‘Aq. Sa‘īd b. Sa‘īd b. ‘Aq. ar-Rāfi‘ī al-Fārūqī al-Ḥanafī at-Ṭarābulusī, (14. Jahrh.), K. 1315, 1329.

*Mu‘araḡat al-Burda* lil-Būširi s. S. 267; *Mu‘araḡat al-q. al-Ka‘biya* v. ‘Abdalḥādī b. ‘A. Ṭāḥir al-Ḥasanī, Rabāṭ 496.

Pers. Übers. v. M. Ġa‘far Bankipore IX, 920.

Ein Zeitgenosse des Ka'b b. Zuhair, der mit diesem Spottgedichte gewechselt hatte, war *Zaid al-Hail* b. Muhalhil b. Zaid at-Ṭā'ī, der i. J. 9 mit einer Deputation seines Stammes zum Propheten kam und zum Islam übertrat; auf der Rückkehr von dort soll er am Fieber gestorben sein, während andere seinen Tod erst gegen Ende von 'Omars Chalifat ansetzen.

b. Qot. Poes. 156—8, Ag.<sup>2</sup> XVI, 46—60, b. 'Asākir, *Ta'rīḥ Dimašq* VI, 34—6, b. Ḥaḡar *Iṣṣāba* No. 2629, *Hz.* II, 448. Seinen *Dīwān* hatte M. b. M. al-Mufaḡḡi<sup>c</sup> (st. 320/920) gesammelt, s. Yāqūt *Irshād* VI, 314 und daraus aṣ-Ṣafadī *al-Wāfi* I, 130, 3.

## 6. KAPITEL

### Mutammim b. Nuwaira

B. Qot. Poes. 192, al-Marzubānī, *Muḡam* 461, Caetani, *Annali* V, 246—57.

Zu S. 40

## 7. KAPITEL

### Al-Ḥansā'

B. Qot. Poes. 197—201, vgl. 467, 470, as-Suyūṭī *ŠfM* 89, *Hz.* III, 403. *Dīwān*, Berl. 748, 2—4, Brill-H<sup>1</sup> I, 27, Pet. Ros. 72, 3, Kairo<sup>2</sup> iii, 128, 202, Druck K. 1305, zusammen mit Ḥātim at-Ṭā'ī o.O. 1326, 1348. V. de Coppier, *Études sur les femmes poètes de l'ancienne Arabie*, Beyrouth 1889. G. Gabrieli, *I tempi, la vita e il canzoniere della poetessa araba al-Ḥansā'*, saggio di studio sulla storia della letteratura araba, Firenze 1899. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā'* u. ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen SBWA Bd. 147, No. 4, 1904. Drei andere Ḥansā' bei al-Āmidī *al-Mu'talif* 110. — *Dīwān Ḥirniq*, AS 3931 (WZKM 26, 64), Kairo<sup>2</sup> III, 127, Cmt. v. abū 'Amr b. al-'Alā' (st. um 155/770 s. S. 99), Kairo<sup>2</sup> III, 202.

Zu S. 41

## 8. KAPITEL

### Abū Miḡḡan und al-Ḥuṭai'a

1. Abū Miḡḡan starb in der Verbannung zu Bāṣi<sup>c</sup> d. i. Massaua.

b. Qot. Poes. 251 ff, *Hiz.* III, 550—6, Suyūfī, *ŠšM*, 10, 37, Caetani *Annali* V, 224—246. *Diwān* v. a. Hilāl al-ʿAskarī (st. 395/1005, S. 127) AS 3881 (WZKM 26, 86), Kairo<sup>2</sup> III, 116, 200.

Zu S. 41 2 *al-Ḥuṭaʿa*: b. Qot. Poes. 180. *Diwān* in der Recension des Sukkarī (S. 108) nach b. Ḥabīb, Leid. 581, Fātiḥ 3821 (MFO 5, 501), Stambul 1308, hsg. v. A. aš-Šinoiṭī K. 1323, s. F. E. al-Bustānī, *Maṣriq* XXVIII, 757—61.

## 9. KAPITEL

### Dichter zweiten Ranges

1. *Abū Duʿaib* Ḥuwailid b. Ḥālid al-Qaṭīl (TA I, 248 u, VIII, 81) gilt als der grösste Dichter der *Ḥudāil*. Eine *Maḡalla*, die in den Schol. zu *Naqʿiḍ* ed. Bevan 30, 11 zitiert wird, erklärte ihn für den grössten Dichter der Araber; eine gewisse Originalität zB in der Beschreibung der wilden Bienen ist ihm nicht abzusprechen.

b. Qot. Poes. 413—6; Suyūfī, *ŠšM* 10, *Ḥusn al-muḥādara* I, 113, Ibn al-Aṭīr *Usd* V, 188, b. ʿAbdalbarr, *al-Istidrāk* II, 665, b. Ḥaḡar, *Iṣāba* VII, 63, ad-Dahabī *Tagrīd* II, 175, ʿAr. al-Qāhirī, *Maʿāhid at-tanṣīṣ* I, 195, ad-Damīrī *Ḥayāt al-ḥay.* II, 47, *Hiz.* I, 203, 398, al-ʿAinī eb. am Rde I, 295, 398, Yāqūt, *Irshād* IV, 185—8. *Diwān* (zu den Hdss. s.o. S. 16) hsg. v. J. Hell, Hannover 1926; vgl. E. Bräunlich, A. D.-Studien, Islam 18, 1—23. Martiya auf seine an der Pest verstorbenen Söhne *Ġamhara* 128.

Zu S. 42

### 2. aš-Šammāḥ:

b. Qot. Poes. 177—9, al-Marzubānī, *al-Muwašṣaḥ* 67, *Diwān* (Hdss. Leid. 575, Kairo<sup>2</sup> III, 134) mit Cmt. v. A. b. al-Amīn aš-Šinqiṭī, K. 1327. H. H. Bräu, Die Bogenqaṣīde des Š. (Dīw. 43—53) WZKM 33, 74—108; ein Raḡaz aus dem Anhang zu seinem *Diwān*, Geyer, *Dijamben* 45—53. Der *Diwān* seines Bruders Yazīd al-Muzarrīd (b. Qot. Poes. 177—9) in der Rezension des b. as-Sikkīt in der von Cheikho benutzten Hds. des *Diwān* as-Samauʿal, S. 5.

3. *Suḥaim* soll unzüchtiger Verse wegen von ʿOmar zum Tode verurteilt (Ps.-Ġaḥīz, *Mahāsīn* 292) und von seinem Herrn verbrannt worden sein (Aḡ. 20, 4/5).

b. Qot. Poes. 241, al-ʿAskarī *Diwān al-maʿānī* II 166, Suyūṭī *ŠšM* 112. *Diwān* auch ʿUm. 118, 2 (ZDMG 64, 213). Eine seiner Qaṣīden von 58 Versen nannte b. al-ʿAṣrābī (s. S. 116) *ad-Dibāğ al-Husruwūnī* (Suyūṭī anO.). Zwei Gedichte aus H. Thorbeckes Nachlass hersg. von Zetterstéen ZA 26, 319—333.

4. *Abū l Aswad ad-Duʿalī* (zu dieser Namensform s. b. Qot. *Adab al-K.* ed. Grünert 611, 4).

al-Ġumahī, *Ṭab.* 5, 15 ff, b. Saʿd VII, 1, 70, b. Qot. Poes. 457, Yāqūt, *Irshād* IV, 280—2, b. ʿAsākir VII, 104—117. *Diwān* Leipz. 505 (vgl. Nöldeke ZDMG 18, 220—42), Dāmādzāde M. Murād 1769, II, 1789, (MFO 5, 531). Cmt. zu seiner *Mīmīya* v. Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfiya ʿalā ġumla min al-qaṣīd al-ḥikmīya*, K. 1310, s. O. Rescher in WZKM 17 (1913) 375 ff, MSOS XXI, 32, Übersetzung der Qaṣīden, Greifswald 1914.

5. *Maʿn b. Aus* al-Muzanī sass auf einem Palmengut in der Nähe von Medīna und hat an den Kämpfen des aufstrebenden Islams kaum Teil genommen. Wirtschaftliche Not zwang ihn öfter sein Talent auf Bittgängen in Mekka und Medīna zu versuchen; Geschäfte führten ihn auch einmal nach Baṣra, wo er die Liebe einer schönen Städterin gewann, sich aber nicht dauernd fesseln liess. Seine meist nur in Bruchstücken erhaltenen Gedichte wetteifern an Sentenzenreichtum mit denen seines Stammesgenossen Zuhair, daher Muʿāwiya und ʿAbdalmalik ihn wie diesen geschätzt haben sollen.

Ag.<sup>2</sup> X, 156, 160, al-Marzubānī *Muʿğam* 399. Gedichte des M. b. A. ar. Text u. Cmt. hsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1903; vgl. R. Geyer WZKM 17, 246—270, Muṣṭafā Kamāl, *M. b. A. ḥayātuh, šīʿruh, aḥbārüh* K. 1927.

6. *Abū Zubaid Ḥarmala b. al-Mundir at-Ṭāʾī* war Christ und starb als solcher unter dem Chalifat ʿOtmāns. Er hatte die Höfe der Ġassāniden und der Laḥmiden besucht und war berühmt als Schilderer des Löwen, dem er einmal persönlich begegnet war.

Ag.<sup>2</sup> XI, 23—8, b. Qot. Poes. 167—9, (wo falsch al-M. b. Ḥ.), al-Ġumahī, *Ṭab.* 132—4; eine *Marṭiya Ġamhara* 138, b. ʿAsākir IV, 108, Yāqūt, *Irshād* IV, 107—115, Suyūṭī, *ŠšM* 219, Goldziher, Abh. I, 98.

7. Über die grosse arabische Völkerwanderung muss es eine Art Epos gegeben haben in Liedern, die den Helden in den Mund gelegt waren (s. Wellhausen, Sk. u. Vorarb. VI, 49).

8. *Qais b. 'Amr an-Nağāšī* war noch in der Ġāhiliya geboren und in Nağrān in Yemen zu Hause. Von dort aus geriet er in eine poetische Fehde mit 'Ar. b. Ḥassān und traf mit diesem auf dem Jahrmarkt zu Du'l-Mağāz und später zu Mekka zusammen; dabei musste der alte Ḥassān seinem Sohne zur Hilfe kommen. Dieser veranlasste auch durch ein Urteil über seine Verse in dem Streit mit den B. 'Ağlān, dass 'Omar ihm das *Hiğā* verbot. In dem Konflikt zwischen Mu'āwiya und 'Alī nahm er des letzteren Partei und begleitete die Vorgänge, namentlich in der Schlacht von Šiffin, mit seinen Versen. Da er aber in Kūfa durch seine Trunksucht Aufsehn erregte, wurde er von 'Alī gezüchtigt und ausgewiesen. I. J. 40/669 beklagte er noch den Tod Ḥasans in einer *Martiya*. Bald darauf wird er in Laḡ in Yemen gestorben sein.

b. Qot. Poes. 187—190, F. Schulthess, Über den Dichter an-Nağāšī u. einige Zeitgenossen (nach den *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. al-Bakkār) ZDMG LIV, 421—74, weitere Verse in Naṣr b. Muzāḥim's *Waq'at Šiffin*, s. ZS IV, 2, 17.

9. Auch dem 'Amr b. al-'Āṣ werden in der *Waq'at Šiffin* (ZS IV, 1 ff) zahlreiche Verse in den Mund gelegt; eine *Lāmīya*, Ermahnungen an Mu'āwiya, findet sich Kairo<sup>2</sup> III, 315/6.

Zu S. 43

## 10. KAPITEL

### Pseudo'alidische Literatur

1. Der dem Abū Ṭālib zugeschriebene *Dīwān* in einer modernen Abschrift noch Kairo<sup>2</sup> III, 115.

Šarḥ *Lāmīyat* a. T. v. 'A. Fahmī al-Mustārī, Stambul 1327.

2. Schon die alten Philologen kannten eine grosse Zahl dem 'Alī zugeschriebener Verse (s. al-Marzubānī *Muḡam* 279 ff); einen *Dīwān* 'Alī scheint schon b. Qotaiba 'Uyūn<sup>2</sup> III, 5, 17 (s. auch Ṭabarī, *Tafsīr* VI, 110) gekannt zu haben, Zamahṣarī soll aber nur zwei Verse als wirklich von ihm herrührend anerkannt haben (s. Zakī Mubārak, *al-Muwāzana bain aš-ṣu'arā* 29). Die Meinungen šī'itischer Autoren über den eigentlichen Verfasser des oft u. d. T. *Anwār al-ūqūl liwaṣṣy ar-rasūl* überlieferten Dīwāns stellt Hidāyat Ḥu. im Cat. Būhār, S. 461, zusammen; in Vat. V. 365 wird Sa'dī b. Tāḡī (s. II, 58, 20) als solcher genannt. Hidāyat Ḥu. entscheidet sich selbst für Quṭbaddīn Sa'id b. Hibatallāh ar-Rāwandī (gest. 573/1177), der die *Salwat aš-Šī'a* des 'A. b. A. al-Fanḡukirdī benutzt habe.

Hdss. noch Leid. 580, Paris 3082/3, Bodl. I, 1204, Br. Mus. Suppl. 1224, ii, Manch. 441/2, Vat. V. 365, Neapel 39 (Cat. 216), Pet. Un. 408, Bank. Miṣṭāḥ 1749, eine and. Rezension (a. d. J. 871/1466) NO 3858 (MSOS XV, 121), eine anon. Rezension *an-Nuḡūm aṭ-ṭawāqib* Kairo<sup>2</sup> III, 405. Der pers. Cmt. des Maibudī (s. II, 210) noch Leid. 579, Haupt 693, Br. Mus. Rieu I, 19, 20, Ind. Off. Éthé 2663—6, Peš. 1139b. Teh. II, 413/4, As. Soc. Beng. 1103/4, Bank. IX, 927—32, anon. pers. Übers. Hamb. 191, 1. Drucke noch Būlāq 1251, Teheran 1281, 1284, Kairo 1301, Cawnpore 1308, Stambul 1317 (u. d. T. *Aṣ'ār muntaḥabāt*), mit pers. Übers. und Cmt. von Maulawī 'Alī Wadūd Sāḍawī, Calcutta und Agra 1303/4, Cawnpore 1313, mit pers. Cmt. zur ersten Hälfte von Wilāyat Ḥu. (st. 1340/1922), Calcutta 1307, mit pers. Übers. von Ḥāfiẓ M. 'Al. Cawnpore 1311, von 'Aq. Dēwbandī, Lucknow 1900, mit hindustani Interlinearversion v. M. 'Abdalḥakīm, 2. Aufl. Lucknow 1906. *Tarḡamat al-muntaḥab min dīwān saiyidnā 'A. b. a. Ṭ.* mit türk. Interlinearversion von Mustaqīmzāde Sa'daddīn S. (gest. 1202/1788 in Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, Osm. Müel. I, 168, mehrere Abb. in Selim. 625), Damaskus 1312. Zu S. 44: *Al-Qaṣīda as-Zainabīya*, in Dahdah 213 dem Hizabr aš-Šanwān zugeschrieben, Hdss. noch Brill-H. 15, 211, Rabāt 529, 10, ed. A. Raux s. o. S. 36, gedr. in *ad-Darārī as-sab'a* Bairut 1884, 'Izzet 'A. 'Aqīdī<sup>2</sup> *i edebīye zerḡemē'i Zainabīye* Stambul 1315. Cmt. v. 'Abdalmuḥī as-Simillāwī verf. 1087/1676 (s. II, 322), Leipz. 507, Upps. II, 220, 2, 284, Brill-H. 211, gedr. K. 1277, 1293, 1298, 1306, Alexandria 1288, v. 'A. b. al-Muqri' (aufgrund des vorhergehenden) Brill-H. 213. *Taḥmīs* von 'Abdal wahhāb b. A. b. 'Arabšāh (um 900/1494), zu II, 130) Gotha 4, 2.

2. *al-Qaṣida al-Ğulğulūtīya* Vat. V. Borg. 258, s. Goldziher Or. St. Nöld. 319, Doutté, Magie et Rel. dans l'Afrique du Nord, 139—141.

3. *Amṯāl saiyidnā 'Alī*, angeblich schon von Ğāḥiḡ gesammelt, zitiert von b. Qot. 'Uyūn, Ms. Köpr. 156r, s. Manch. 147, gedr. in *at-Tuḥfa al-baḥīya*, Sambul 1302, S. 107—114. *Ḥikam al-imām 'A.*, *Maṣriq* V, 10—17 nach Bairut 410, 13. *Šaḍrat al-adab min kalām al-'Arab waba'd amṯāl 'Alī al-ḥalīfa wa Lāmīyat al-'Ağam liṭ-Ṭoğrā'i waḥuṣṣa liš-šaiḥ ar-ra'īs* h. e. Proverbia quaedam Alis imperatoris Muslemici et carmen Toghrāi poetae docti nec non dissertatio quaedam Aben Sinae, Lugd. Bat. 1629 (weitere Ausgg. u. Überss. Zenker I, No. 404—7). *Naṭr al-la'ālī* (die zweite Sammlung Fleischers), ed. Corn. van Waenen, Oxonii 1806, Hdss. Berl. 8659, Gotha 1246, Leipz. 587, Hamb. 52, 3, Tüb. 112, 2, Wien 352, 2, 2003, 28, Kraftt 478, Leid. 376/7, Brill-H. 1493, 4, Paris 3431, 9, 3973, 8, Br. Mus. Or. 6708 (D<sup>2</sup> 64) Vat. V. 1242, 11, Kairo VII, 449, Princeton 16, mit pers. u. türk. Paraphrase Wien 352, 2, Brill—H.<sup>2</sup> 750, 4, türk. Cmt. *Riṣte'i Ğawwāhir* Sambul 1257, mit türk. Übers. v. Mu'allim Nāğy (st. 1893, Horn, Moderne 41) Sambul 1303. Hdss. der Sammlung Waṭwāṭs Ind. Off. 138, Br. Mus. p. 511, *Kalimāt 'A. b. a. Ṭ.* mit Cmt. v. M. 'Abduh, K. *maṭb. M. Maṭar* o. J. *Mā'at k.* mit anon. Cmt. Kairo<sup>2</sup> III, 321. *Aqwāl amīr al-mu'minīn 'A.* Buch. 108. *Sad kalimā'i maulā'i muttefiqān amīr al-mu'minīn* (mit anon. metr. pers. Paraphrase u. einem Gedicht über Fāṭimas Hochzeit) Teheran 1304 = Apophthegms of Alea with an early persian paraphrase and engl. transl. by William Yule, Edinburgh 1832, wieder aufgenommen in *Ğıwar al-ḥikam waduṭur al-kalim* in alphabetischer Ordnung von 'Abdalwāḥid b. M. al-'Amidī at-Tamīmī (st. 436/1144, s. *Rauḍāt al-ğannāt* 464), auch bei den Isma'iliten viel gebraucht, s. Ivanov, Guide to Ism. Lit. 83, Hdss. noch Paris 2502, 14, Manch. 149, Bodl. I, 327, AS 4153 (WZKM 26, 78), Laleli 1878 (MO VII, 101), 'Um. 1104 (eb. 130), Mešh. IV, 61, 186, Buhar 407/8, lith. Bombay 1280.

4. *Ḥuṭab 'Alī* zitiert al-Ğazzālī, *Iḥyā'* I, 66, 22; dazu schrieb Qāḍī No'mān (st. 363/974, s. S. 188) einen Cmt. s. Ivanov, Guide 38, 72. *Al-Ḥuṭba aš-Šağṭağīya* über das Chalifat mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī A. 'A., Agra 1895, mit hind. Übers. u. Cmt. u. d. T. *at-Tauḍīḥāt at-taḥqīqīya* v. 'A. Akbar Lucknow 1904.

5. Zwei *Waṣīya*, eine vom Vorabend der Schlacht von Šiffīn, die zweite vom Totenbett, erwähnt Ivanov Guide 29. Reden und Briefe mit Weisheits-sprüchen al-Ya'qūbī, Hist. I, 235, 15—251. *Šarḥi 'Aḥdnāme i 'Alī* (Brief an Mālik b. al-Ḥārīṭ al-Aštār, seinen Statthalter in Aegypten, s. al-Kindī, ed. Guest 23 ff) mit türk. Paraphrase von M. Ğalāladdīn, Sambul 1304. *Muğtabas as-siyāsa wasīyūğ ar-rīyāsa* mit Cmt. v. M. 'Abduh (st. 1323/1904, s. II) K. 1317, u. d. T. *Dustūr i Ḥukūmat* o. O. 1903. *Dustūr ma'ālim aḥkām wama'ṭur makārim aš-šīyam min kalām 'A. b. a. Ṭ.* hsg. von b. Salāma al-Qaṭṭā'i, K. 1332.

6. *Munāğāt ingīliya*, Mešh. VIII, 49, 179.

7. *K. Ğafr*, eine Weissagung über die Begebenheiten bis zum Ende der Welt, Kraftt 363 (ZDMG 41, 123 ff), Heid. ZS VI, 227, vgl. b. Ḥaldūn



bei as-Salāwī, K. *al-Istiḡṣā'* (K. 1312) I, 138/9. Eine astrologische *Qur'a* Ambr. C. 70, II. *Al-Maḥama al-Qaṣaṭūniya* (*Qutquṣūniya*) eb. B. 1102, an al-Aṣṭar an-Naḥaṭī nach der Schlacht von Nahrawān Vat. V. 938, 2.

8. *Urgūza* über die Mondstationen Paris 2292, 6, Ambr. C 26 xiv (RSO VII, 55).

3. 'Alis Enkel *Zain al-'Ābidīn 'Alī b. al-Ḥusain as-Saḡḡād* (gest. 92/710) werden zugeschrieben:

1. *Az-Zuhd wal-waṣīya*, dazu *Tarbi'* v. al-Ḥāḡḡ 'O. b. a. Bekr b. 'Oṭmān al-Kubawī al-Kanawī in einer *Maḡmū'a* K. 1344 (Maṭb. 'Isā al-Bābī al-Ḥalabī).  
2. Gedichte in fünfversigen Strophen Br. Mus. Suppl. 1225, II, 2. Zwei *Muwaṣ-ṣaḥa* Ambr. C. 186, xxiii. 3. *Aṣ-Ṣaḥīfa al-kāmila* oder *Zubūr 'Alī Muḥammaa wa'Inḡīl Ahl at-Bait*, eine auch dem 'Alī selbst zugeschriebene Sammlung von Gebeten und Doxologien (s. Goldziher, Abh. II, 2, 9, 10, 51—3, 208, ZDMG L 477 n. 2, Nöldeke, Gesch. d. Qor.<sup>2</sup> 19 Griffini, corp. Jur. Zaid b. 'A. CLII) Berl. 3769/70, Heid. ZS VI, 221, Browne Cat. 12, C 4, Paris 1174/5, Br. Mus. Suppl. 247, Manch. 227, Vat. V. 457, Ambr. C. 164, D 309, 447, NF 420, Mešh. VIII, 32, 116—149, Rāmpūr 154, Bank. 455, 458, Būhār 65, 68, gedr. Calcutta 1248, Suran 1277. Ind. 1290, lith. Bombay 1300, 1321, Teheran 1315, Tebriz 1329, Kirmān 1338, mit Sindi-üb. Bombay 1294, mit Gujarati-üb. 1877. Cmt. a. v. M. Bāqir b. M. al-Ḥu. Dāmād (st. 1040/1630, II, 412) Būhār 70/1. b. v. Ṣadraddīn 'A. b. A. b. M. Ma'ṣūm al-Ḥusainī aṣ-Širāzī (st. 1104/1692, s. II, 421) Būhār 72, lith. Teheran 1272, vgl. Griffini Corp. Jur. CLIII; c. v. A. b. al-Ḥu. al-'Āmilī Bahā'addīn (st. 1030/1621, s. II, 414) in Ni'matallah b. 'Al. al-Ġazā'iri's *Nūr al-anwār fī ṣarḥ aṣ-ṣaḥīfa as-Saḡḡādīya*, Teheran 1316/7 (mit a am Rande und *Ta'liqāt ṣarīfa* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Kāšī); d. *Riyāḍ al-'arīḍīn* v. M. b. Šāh M. Dārābī Širāzī, verf. 1083/1672, Mešh. VIII, 19, 64; e. v. M. Sālim Rāzī, 11. Jahrh. eb. 31, 111; f. mit pers. Üb. v. M. Šāliḥ b. M. Bāqir Qazwīnī Raḡānī um 1073/1662, eb. 112. g. v. 'Al. b. Šāliḥ as-Samāḥiḡī, Bombay 1305 (*Aṣ-Ṣaḥīfa al-tāniya* s. II, 412). 4. *Du'ā' al-ḡauhar al-kabīr* Lucknow 1288. 5. Ein Schriftchen über *Tauḥīd* Ambr. C 186, xxii.

### 3. Abschnitt

#### Das Zeitalter der Umayyaden

Zu S. 45

#### 2. KAPITEL

'Omar b. a. Rabī'a

Dass die Stellung der Umayyaden zu 'O. nicht freundlich war, mögen auch die Erzählungen von seinen Liebesabenteuern mit Damen ihres Hauses

sagenhaft sein (s. Schwarz IV 20), bestätigt die Nachricht al-Marzubānīs *Muwašṣaḥ* 203, 14 ff, dass ihn 'Abdalmalik's Sohn Sulaimān, als er nach Mekka kam, wegen der Verse *Dīw.* 296, 1, 2, 6 für die Dauer der Pilgerfahrt nach at-Ṭā'if verwiesen habe. Die Nachrichten über seinen Tod widersprechen sich; zu der Angabe, dass er bei einem Seegefecht durch Schiffbruch umgekommen sei (b. Qot. Poes. 349, 7), die Schwarz 33 nicht unwahrscheinlich findet, s. Nöldeke WZKM 1901, S. 294, der sie mit Recht bezweifelt; die Nachricht Ag. I. 197, 94, dass er an einer Blutvergiftung gestorben, nachdem er sich bei einem Ritt an einem Dornstrauch verletzt habe, ist offensichtlich aus einer Interpretation der Verse *Dīw.* 356, die nicht dem ursprünglichen Bestande der Überlieferung anzugehören scheinen, hervorgegangen.

Für 'O.'s Kunst ist noch charakteristisch, dass er, soweit wir wissen, nur einmal in *Dīw.* No. 197 den alten Qaṣīdenstil nachgeahmt hat. Daher wirft ihm al-Mufaḍḍal b. Salama gradezu vor, dass er niemals das Liebesleid und den Schmerz der Trennung besungen habe (al-Marzubānī S. 204/5); Ġarīr und Farazdaq sollen daher seine Poesie als Produkte der Tihāma und des Ḥiğāz, die der scharfen Luft des Neğd nicht gewachsen seien, bezeichnet, letzterer ihn sogar in einem Gedicht verhöhnt haben. Aber eben auf der Neuheit ihres Stiles beruhte ihre weittragende Wirkung.

b. Qot. Poes. 348, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 201—6, al-Yāhī, *Mir'āt al-ḡanām* I, 182—4, b. Taḡribirdī K. I. 247, Suyūṭī, *ŠiM* 11. Der *Dīwān* des 'U. b. a. R. nach den Hdss. zu Kairo u. Leiden hrg. v. P. Schwarz, Leipzig 1902, I, 1, 1903, 2, 3, 1908, IV ('U. s Leben, Dichtung, Sprache u. Metrik) 1909. — *Dīwān* nach der Rezension des al-Haiṭam b. 'Adī (st. ca 209/824, s.S. 140) Paris 6033. Druck K. 1330/1911. Dr. Zekī Mubārak *Ḥubb b. a. Rabī'a waṭī'ruh*, K. 1928, Ṭahā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbā'ū* II, 127—150. Jabbur J. S. 'U. b. a. R. his Age, Life and Works vol. I the Age of 'U. b. a. R. Bairūt 1935 (arab.).

## Zu S. 47

## 3. KAPITEL

## Andere Dichter in Arabien

1. 'Uбайдallah b. Qais ar-Ruqaiyāt war wohl in Mekka zuhause, scheint aber früh nach Medīna übersiedelt zu sein und ging 37/657 oder bald darauf nach der Ġazīra, wo er sich etwa 30 Jahre aufhielt, bis ihm die Kämpfe zwischen den Qais und den Taglib das Land verleiden. Er wandte sich erst nach Palästina und dann nach dem 'Irāq, nahm auf Muṣ'ab b. az-Zubairs Seite an der Schlacht von Dair al-Ġatālīq teil und musste sich nach der Niederlage seiner Partei ein Jahr in Kūfa verborgen halten, wurde dann aber von 'Abdalmalik, den er in Damaskus aufsuchte, begnadigt. Zuletzt finden wir ihn in Ägypten in Ḥulwān, der Residenz des 'Abdal'aziz, dessen Anspruch auf den Thron er i. J. 85/704 gegen den Chalifen verteidigte.

Seine Gedichte sind auch sonst meist der Politik gewidmet, aber durchweg noch in Qaṣīdenform gekleidet.

b. Qot. Poes. 343 ff, al-Marzubānī, *al-Muwaṣṣaḥ* 187, Suyūṭī *Šī M.* 47. Ṭāha Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'ā* II, 82—92. Der Diwān des 'U. b. Q. ar-R. hsg. v. N. Rhodokanakis, Wien 1902 (SBWA ph.-hist. CXLIV, X), s. Nöldeke, WZKM XVII, 79, Barth, ZDMG LVII, 376 ff; sein Lobgedicht auf 'Abdalmalik (*Dīw.* No. 1) gefiel dem Chalifen al-Hādī so, dass er den Salm b. al-Ḥālīd noch für eine Nachahmung zu seinen Ehren reich belohnte, al-Ġaḥ-šiyārī, *K. al-Wuzarā* 206/7.

## 2. 3. s. No. 11.

4. Ġamāl b. 'Al. al-'Udrī, der Hauptvertreter der beduinischen Liebespoesie, war Rāwīya des Hudba b. Ḥašram (b. Qot. Poes. 434), der seinerseits Rāwīya al-Ḥuṭai'as gewesen war, stand also in der literarischen Tradition Zuhairs und betätigte sich auch als politischer Dichter und Panegyriker; er soll in Ägypten gestorben

sein, wohin er gezogen war, um ʿAbdalʿazīz b. Marwān zu preisen. Seine Liebeslieder an Butaina zeichnen sich durch echte Empfindung aus und gehören mit denen des ʿO. b. a. Rabīʿa zu den besten ihrer Gattung; sie hielten sich daher auch lange im Kreise der Sänger und Komponisten

b. Qot. Poes. 260, al-Marzubānī, *Muw.* 198—200, b. ʿAsākīr *Taʿr. Dim.* III, 395—405, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡanān* I, 166—170. Seinen Gedichten soll Sukaina bint al-Ḥu. b. ʿA. vor denen des Ġarīr, al-Farazdaq, Nuṣaib und Kuṭaiyir, als diese sie zusammen in Mekka besuchten, den Preis zuerkannt haben, b. as-Sarrāḡ, *Maṣāʾirī* 288—90. Das Andenken an seine Geliebte Buṭaina lebte lange in Arabien fort: 442/1050 wurde dem b. as-Sarrāḡ (*Maṣāʾirī* 110) zu Taimāʾ noch eine Steinbank gezeigt, die als ihr Sitz galt, und b. Baṭṭūṭa (ed. K.) I, 103, 17 fand ihr Andenken noch zu al-Aḡfar im Naḡd lebendig. *Aṣʿār Ḡamīl* noch Manch. 445 A. Über den Ḡamīlroman s. zu No 11, c.

5. Ḡamīls Rāwīya *Kutaiyirū ʿAzzata* b. ʿAr. war von seinem Oheim erzogen, der ihn später mit einer Kamelherde ausstattete und in Firs Mālik ansiedelte, weil er ihn für schwachsinnig hielt; in der Tat erscheint er in mehreren Geschichten als jeder Beeinflussung zugänglich. Religiöse Überspanntheit führte ihn der schiitischen Sekte der Kaisānīya in der Unterabteilung der Karbīya zu (al-Aṣʿarī, *Maḡālāt al-Islāmīyīn* 19, 10 ff); so soll er auch an die Seelenwanderung geglaubt haben. Das hinderte ihn aber nicht, seine Muse auch in den Dienst der Umayyaden zu stellen, sodass er am Hof ʿAbdalmaliks in Damaskus Zutritt fand. Er starb 105/723.

b. Qot. Poes. 316, ʿAbdalqāhir al-Baḡdādī, *al-Farq* 28—30, al-Marzubānī, *Muw.* 143—158, *Muḡam* 250, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* I., 202—4, b. Ḥaldūn Prol. (Paris) I, 360, as-Suyūṭī, *Šīʾ M* 24, Ṭahā Ḥu. *Ḥadīṯ al-ʿArbaʿ* II, 116—126. Az-Zubair b. Bakkr (S. 141) sammelte seine Gedichte, die von einigen denen des Ġarīr und al-Farazdaq gleich, von andern sogar höher geschätzt wurden, und wies ihm Plagiate nach, weil er die Nachkommen des ʿAl. b. az-Zubair geschmäht hatte. Esc. 2409 enthält nicht seinen *Dīwān*, sondern nur eine *Qaṣīda*, hsg. v. P. Schwarz, Escorialst. 7—9. Sammlung der Fragmente: K. ʿA. *Dīwān*, accompagné d'un cmt. arabe par H. Pérès I, II, Alger-Paris 1928, 1930 (Bibl. Ar.). Einzelne Gedichte noch Manch. 445 B. Über seinen Rāwīya Ḥafṣ al-Umawī s. Yāqūt, *Irṣād* IV, 115—8.

Zu S. 49

6. Al-Aḥwaṣ:

b. Qot. Poes. 329, al-Marzubāni, *Muw.* 187, al-Āmidī, *al-Muʿtaliḥ wal-muḥtaliḥ* 48. Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 93—104.

8. ʿAl. b. ʿO. *al-ʿArğū*:

b. Qot. Poes. 365, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿ* II, 72—81.

9. *Abū Dahbāl al-Ġumaḥīz*, einer der fünf berühmten Dichter der Qoraiš, soll gegen das Ende von ʿAlis Chalifat aufgetreten sein; auch ihm werden, wie ʿO. b. a. Rabīʿa, Beziehungen zu einer umayyadischen Prinzessin nachgesagt, einer Tochter Muʿāwiyas, der ihm deswegen Schwierigkeiten gemacht haben soll. Er schloss sich daher den Zubairiden an, deren Statthalter in Yemen, Ibn al-Azraq, er besang. Dort soll er auch gestorben sein, auf einem Landgut, das ihm Sulaimān überwiesen hatte, um ihn dem Hof in Damaskus fernzuhalten.

Ag. 2VI, 149—165, b. Qot. Poes. 389—91, F. Krenkow, *JRAS* 1910, 1017—75, Kračkovsky, *Zap. vost. otd.* XX, 1911.

10. ʿAl. b. ʿUbaidallāh *b. ad-Dumaina aṣ-Ṣarīʿ* al-Ḥaṭʿamī aus dem Stamme der B. ʿĀmir b. Taimallāh, erschlug einen Liebhaber seiner Frau und wurde zur Rache dafür von einem Verwandten seines Opfers getötet; dieser floh zu Muṣʿab, dem Oheim des Zubair b. al-Bakkār, als dieser Statthalter von Ṣanʿāʾ war.

Ag. 2XV, 144—56, b. Qot. Poes. 458/9, *ʿUyūn al-Aḥbār*, Kairo I, 226, n. 3, *Ḥamāsa* Fr. 541, 598 ff, 604 ff, 606, 620. Einzelne Gedichte Berlin 7476, 8255, I, Drwān ʿĀsir Ef. 950 (MFO V 515, MSOS 14, 12), Kairo<sup>2</sup> III, 107, hsg. v. M. al-Ḥāšimi al-Baġdādī K. 1919 (s. Mašriq, 1920, 489). Dass der Ag. XV, 153 genannte A. b. Ism., der den Dichter gefangen setzen liess, mit dem Statthalter von Mekka gleichen Namens aus der Zeit des Ḥārūn ar-Rašīd bei Ṭab. III, 740 identisch sei, wie C. van Arendonk, *EI* II, 397 vermutete, ist zu unsicher, um als chronologischer Anhalt zu dienen.

11. Hatte sich schon der Lebensgeschichte des Gamīl die Phantasie des Volkes bemächtigt und sie

einem Liebesroman ausgestaltet, so schuf die Freude an solchen Stoffen, die in der jüngeren Umaiadenzeit immer mehr Boden gewann, im Anschluss an volkstümliche Liebeslieder eine Reihe von Romanhelden und umrankte sie mit Motiven, die der Weltliteratur angehören, und deren Herkunft im einzelnen sich nicht mehr feststellen lässt.

a. Das gilt vor allen von *Qais b. al-Mulawwah Mağnūn* B. *‘Āmir*, den schon *‘Awāna* b. al-Kalbī (st. 147/764, Wüst. Gesch. No. 27) für ein Phantasieprodukt hielt, wie b. a. *‘Aqib*, den angeblichen Dichter der *Qaṣīdat al-matāḥim* (Ağ.<sup>3</sup> I, 163, 25). Wenn dieser aber behauptete, die unter Mağnūns Namen umlaufenden Gedichte stammten von einem Umaiaden, der seine Kusine liebte und für seine Lieder auf sie das Pseudonym eines Mağnūn gewählt hatte, so dürfte er selbst eine romanhafte Überlieferung verbreitet haben. Die Geschichte der Liebe Mağnūns und Lailās, die in der Fassung der Ağānī noch mit ziemlich groben Motiven arbeitet, ist bekanntlich später ein Lieblingsstoff für die romantische Epik der Perser und Türken geworden.

b. Auf höherer Stufe steht die Geschichte von *Qais b. Darīḥ* (b. Qot. Poes. 399, al-Marzubānī, *Muw.* 207), der wegen ihrer Lebensechtheit Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 34—47 historische Glaubwürdigkeit zuzuerkennen geneigt scheint. Aber Singer (Abh. Berl. Ak. 1918, No. 13, Ar. u. europ. Poesie im MA, S. 9, wo nach Hammer falsch K. b. Doraidisch) findet in der Geschichte seiner Liebe zu Lubnā die wichtigsten Elemente des zweiten Teils der Tristanfabel wieder.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 C.

c. *‘Urwa* b. *Ḥizām* aus dem durch seine Liebesleidenschaft bekannten südarabischen Stamme der *‘Udra* wie Ḡamīl, ist der Held eines Romans, in dem

R. Basset, *Revue des trad. pop.* XX, 241 ff (vgl. Singer a. a. O. 4 ff) die Grundelemente des altfranz. Romans von Floire et Blanche fleur erkannt hat; arabische Herkunft hatte für diesen schon Huet, *Romania* XXVIII 344 ff vermutet.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 D.

d. Als Romanhelden wird man endlich mit Ṭāhā Hu. *Ḥad. al-Arb.* 63—71 auch *Waḍḍāḥ al-Yaman* (s. o. 30 n. 2) ansehen müssen. Dann aber schwindet jede Möglichkeit, ihn als vermeintlichen Vermittler persischer Kunst bei den Arabern in Anspruch zu nehmen. 'Ar. b. Ism. al-Yamanī soll ein Nachkomme des in Yemen eingewanderten persischen Adels (der Abnā') gewesen sein. In seiner Heimat hätte er seiner Landsmännin Rauḍa Liebeslieder gewidmet. Später sei er nach Damaskus gekommen und soll hier die Gattin des Chalifen al-Walid, die Tochter des 'Abdal'azīz b. Marwān angesungen haben, der er sich schon in Mekka auf der Pilgerfahrt genähert haben soll. Deshalb hätte der Chalife ihn beseitigen lassen.

Das Motiv des über sein Ende erzählten Romans (s. auch M. b. Ḥabīb k. *al-Muḡtālīn* bei Rescher, Abriss 171) kehrt noch in einer Mehrerzählung bei Jahn 105 wieder.

a. Hdss. des *Dirwān Maḡnūn* (s. No. 2) noch Cambr. 428, Lāleli 1984 (MO VII, 106), AS 3778 (ZDMG 64, 515), Top Kapu 2469 (RSO IV 700), Faiz. 1601, Redaktion al-Wālibis (ZDMG 68, 380), Drucke Būlāq 1285, K. 1294, 1306, 1341. Sein Roman in *Qisṣat Qais b. al-Mulawwaḥ al-ʿAmirī* Bairūt o. J. (1868), Teherān 1282, Bombay 1297, in der Bearbeitung des Yū. b. al-Ḥ. b. al-Mabrad al-Ḥanbalī (st. 909/1503) s. II, 108, u. d. T. *Dirwān al-ʿāṣiq al-muḥibb al-wāmiq* Būlāq 1294; *Al-Maḡnūn amḡaluh waʿaʿārūh* (engl. v. Ḡabrān Ḥalīl, s. II, 4 Buch, ar. übers. v. Antonius Bašīr) K. 1924.

b. Die Hds. Esc.<sup>2</sup> 409 enthielt in einem 2. jetzt verlorenen Teil nicht den *Dirwān*, sondern ein Gedicht des Qais b. Ḍarīḥ (s. P. Schwarz, *Escorialst.*, Stuttgart 1922, I, 1 ff) u. zw. seine längste Qaṣīde, die sich auch in der Hds. 132 (danach Schwarz, S. 17—20) sowie Cambr. 877 und in al-Qālis

*Amālī* II, 318—21 findet. Die Geschichten von a. u. b. hat ein Ungenannter udT *Aḥsan mā yamīl min aḥbār al-Qaisain wa Ġamīl* Cambr. 877 zusammengefasst.

c. b. Qot. Poes. 394 ff, Ag.<sup>2</sup> XX, 152—8, al-Qālī *Navv.* III, 159—164, as-Sarrāġ *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 226—8, *Dīwān* ʿU. b. Ḥ al-ʿUḍrī *waʾaḥbārūhū maʿa ʿAfrāʾ bint ʿammihī* ʿ*Iqāl*, gesammelt von Taʿlab, Kairo<sup>2</sup> III, 139.

d. Ag.<sup>2</sup> VI, 30—45, b. as-Sarrāġ, *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 370, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* VII, 295—8. Eine asketische Dichtung von ihm zitiert b. Qot. ʿ*Uyūn*<sup>2</sup> I, 374. Einen *Dīwān al-Waḍḍūḥ* zitiert noch al-ʿAinī II, 218.

12. Die Entartung der Liebespoesie zur Zote zeigte sich wohl zuerst in den Gedichten des Mirdās b. Ḥadām in Kūfa auf seine Gattin, eine reiche Perserin aus Raiy.

al-Āmīdī, *al-Muʿtalif* 109, 10, wo ein *K. al-Mufāḥaṣāt* zitiert wird, al-Marzubānī, *Muḡam* 370, al-Ġurġānī, *K. al-Kināyāt* 89.

Zu S. 49

#### 4. KAPITEL

##### Al-Aḥṭal

Ġiyāt b. Ġaūt al-Aḥṭal führte als Kind angeblich den Namen Daubal nach einem Wiegenlied seiner Mutter (al-Azdī, *K. at-tarqīṣ* bei Suyūṭī, *Muzhir* <sup>2</sup>II, 268, 13). Das Christentum seiner Väter, dem er treu blieb<sup>1)</sup>, trug ihm oft den Spott seiner Gegner ein; Ġarīr, *Dīwān* II, 29, 10, *Naqāʾid* ed. Bevan No. 96, v. 87, höhnt ihn als Verehrer des Mār Serġis. In seiner Jugend war er noch auf dichterische Bettelfahrten angewiesen und kam so auch nach Kūfa (al-Marzubānī *Muw.* 133).

1) Über die Bekehrung der christlichen Araber zum Islām s. Lammens JAS. s. IX t. IV, 97—99, 438—59; nach Mich. Syrus (ed. Chabot) 479 b. oben, wären die Tanūḥ bei Aleppo erst unter dem Chalifen al-Mahdi zwangsweise zum Islam bekehrt worden.



Über den Dichter der Anṣūr 'Ar. b. al-Ḥakam s. Schulthess ZDMG 54, 421/2, und über Ka'b b. Ġu'ail, dessen Empfehlung al-Aḥṭal bei Yazid einführte, al-Ġaḥiẓ, *Bayān* I, 71 u.

Zur Frage nach dem Range der drei Dichterrivalen al-Aḥṭal, Ġarīr und al-Farazdaq vgl. Ḥālid b. Šafwāns (*Fihrist* 125, 14) vergleichende Charakteristik der drei in al-Ḥuṣrīs *Zahr al-ādāb* II, 242. Baššār b. Burd schätzte ihn geringer ein und meinte, dass er seinen Ruhm nur dem Stammeseifer der Rabī'a verdanke (al-Marzubānī, *Muw.* 138, 17). Ġarīr soll ihm sogar vorgeworfen haben, seine Gedichte seien nur durch die Mitarbeit anderer zustande gekommen (eb. 141, 5 ff). Gegen A. s. Anspruch (Ag. <sup>2</sup>VII, 178, 5 vu) niemals den Anstand verletzt zu haben verweist Goldziher auf die Zoten Dīw. 318 und bei al-Ġaḥiẓ, op. 64, 8.

Suyūṭī *ŠšM.* 46; H. Lammens, Un poète royal à la cour des Omiades de Damas, *Revue de l'or. chrét.* VIII, 325 ff, IX, 32 ff, Cheikho Mašriq XXII, 918—26. *Diwān* in der Rezension des a. 'Al. M. b. al-'Abbās al-Yazīdī (st. 310/922, S. 109) nach as-Sukkarī, nach M. b. Ḥabīb nach Ibn al-A'rābī, Bibl. Dahdah 220. Šalhānī, Un nouveau ms. du diwan d'A. Machriq VI, 433—439. D. d'A. reproduction photolithographique du ms. de Bagdad avec préface et variantes par le p. A. Salhani, Beyrouth 1905, Al-A. diwan reproduit par la lithographie d'après un ms. trouvé au Yemen, avec préface, tables des rimes et variantes par E. Griffini eb. 1906. *Aš-Šaḍr ad-ḡahabī*, Les Paillettes d'or recueillies dans les poésies d'al-Aḥṭal, ed. A. Šalhānī, Beyrouth 1925. *Ra's al-adab al-mukallal fī ḥayāt al-Aḥṭal* K. o. J. R. Geyer, Zwei Gedichte aus dem Dīwān des al-Aḥṭal, WZKM xxxiii, 96—108, 232—5. I. Kratschkovski, Der Wein in al-Aḥṭals Gedichten, *Festschr.* Jacob 146—64. — Andre Träger des Namens al-Aḥṭal bei al-Āmidī, *al-Mu'talif* 21/2.

Zu S. 53

## 5. KAPITEL

### Al-Farazdaq

Dass al-F. Bašra unter Mu'āwiyas Regierung verlassen hat, bezeugt auch Ṭabarī II, 94—108.

Das Gedicht, das Marwān veranlasste, ihn aus Medīna auszuweisen, steht im *Dīw.* No. 89 (übersetzt

von Rescher, Abriss I, 255, Ibn Ḥall. transl. III, 617) s. *Diwān Ġarīr* II, 139 (137, 7), Naq. Bevan 52, 12, al-Marzubānī *Muw.* 114, 3—6, *Ḥiz.* III, 174 u; als ‘Omar b. ‘Abdal‘azīz unter Walid I (86—96/705—15) von 86—93 Statthalter von Medīna war, wies er F. noch einmal aus der Stadt, was Ġarīr diesem in *Naq.* No. 76, 4 vorwirft; vgl. den zu Ġarīrs Ehren stark zugestutzten Bericht eb. I. 397. Der erste Umayyade, dessen Hof er besuchte, war Sulaimān b. ‘Abdalmalik (al-Marzubānī *Muw.* 166, 10).

Trotz seiner zahlreichen Liebesabenteuer hat al-F. nicht einen denkwürdigen Nasībvers hinterlassen, während sein Gegner Ġarīr, obwohl er angeblich nie ein Weib liebte, für den grössten Liebesdichter seiner Zeit galt (al-Ġāḥiz, *Bayān* I, 85 u). Seine Stärke lag im *Hiğā*; trotzdem schloss er mit Rabī‘a b. ‘Āmir Miskīn ad-Dārimī Frieden, ehe es zum offenen Kampf zwischen ihnen kam, weil er ihm zu unterliegen fürchtete (Yāqūt, *Iršād* IV, 205). Zu seinen Plagiaten s. noch al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 108 ff, al-Āmidī, *al-Muṭalif* 161, 4 ff <sup>1)</sup>).

al-Marzubānī, *al-Muw.* 99—117, *Muḡam* 486, Yāqūt, *Iršād* VII, 257—261, al-Kaššī, *Ma‘rifat alḥbār ar-rigāl* 86, al-Yāfī‘ī, *Mir‘āt al-ḡanūn* I, 238—42, Ibn Taḡribirdī, K. I, 268, b. al-‘Imād, *Šaḍarūt ad-dahab* I, 141—4. *Diwān* des F. zweite Hälfte in photolithogr. Wiedergabe, von J. Hell, München 1900, Lpzg. 1901; ders. Fs Lobgedicht auf al-Walid b. Jazīd (Diw. 394) nebst Einleitung über das Leben des F. nach seinen Gedichten (Diss. München) Lpzg. 1902; al-F.s Lieder auf die Muhallabiten ZDMG 59, 589—621, 60, 1—42. *Diwān al-F.* Bairūt o. J. Die Rezension des Ašma‘ī in *Maḡmū‘ muṣṭamil ‘alā ḥamsat dawūdīn* (an-Nābiḡa, ‘Urwa, Ḥātim, ‘Alqama, F.) Kairo 1293. Das Gedicht auf Zain al-‘Abidīn noch Paris 1205, 6, 4261, 5, Būḥār 436, II, lith. Teheran 1275, ferner Suyūṭī *Šif M.* 249/50, Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay.* I, 9, al-Yāfī‘ī 239/40. *Aḥbār al-F.* v. Abū A. ‘Abdal‘azīz b. Ya. b. A. b. ‘Isā b. Yezīd al-Ġulūdī kannte noch der Verf. der *Ḥiz.* IV, 39, 19.

1) In seinen berühmten Streit mit Ġarīr mischten sich zahlreiche andre Dichter ein; als Schiedsrichter zwischen ihnen suchte sich aš-Šalātān al-‘Abdī aufzuwerfen, s. al-Āmidī, *Muṭalif* 145, al-Marzubānī, *Muḡam* 229, 18.

## Zu S. 56

## 6. KAPITEL

## Ġarīr

Abū Hazra Ġarīr b. ʿAṭīya b. Ḥaṭafā (eigentlich Ḥudāifa b. Badr usw., so benannt nach einem Verse, al-Ġāhiz *Bayān* I, 141, danach Suyūṭī *SŠM.* 17, 27, M. Badraddīn an-Naʿsānī, *Šarḥ abyūt al-mufaṣṣal* 17, n. 1). Neben der Fehde mit al-Farazdaq beschäftigte ihn 40 Jahre lang der Hiġā-kampf mit Ḥidāš b. Bišr at-Tamīmī al-Bašrī (Yāqūt *Irshād* 4, 173/4)<sup>1)</sup>; nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Aʿlām al-kalām* (K. 1344, s. S. 268) 20 u standen ihm für seinen Kampf gegen F. nur fünf, nach al-Marzubānī *Muw.* 122, 2 gar nur drei, zudem erlogene Geschichten zur Verfügung, während dieser in seinen Einfällen gegen ihn unerschöpflich war. Al-Aḥṭal soll er selbst als überlegen anerkannt haben (al-Marzubānī, *Muw.* 227). Dafür war er jenem als Liebesdichter weit überlegen; der Vers *Dīw.* I, 161, 17, (18) in einem Hiġā, gegen al-Aḥṭal wird oft als *aġzalu baitin lil-ʿArabi* bezeichnet (al-Ġumaḥī, *Tab.* 87, 16, *Ġamharat ašʿār al-ʿA.* 37, 22, Baihaqī Schw. 233, 16, al-ʿAskarī *Šin.* 4, 16, 17, at-Taʿālibī, *Man ḡāba* 269, 13, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 364, 3, an-Nuwairī III, 46 15, b. Taġribirdī I, L. 646, 3, K. 269, 13). Vier Verse von ihm, die in jeder der Gattungen Madīḥ, Hiġā, Iftihār und Ġazal als die besten der gesamten arabischen Poesie bezeichnet werden, nennt al-ʿAskarī *Dīwān al-Maʿānī* (K. 1352) 31/2, 76.

B. Qot. Poes. 283, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 118—32, al-Kašši, *Maʿrifat aḥbār ar-riġāl* 86—8, ʿAinī I, 91, Suyūṭī, *SŠM.* 16 ff, al-Yāfiʿī, *Miʿrāt*

1) Auch ein Perser Pardaht, als Maulā der Ḍabba ʿA. b. Ḥālid genannt, versuchte sich an ihm zu reiben, wurde aber von ihm, wie später von Kumait keiner Antwort gewürdigt, al-Marzubānī, *Muḡam* 280.

*al-ġan*. II, 234—8, b. Ṭaġrībīrdī K. I, 211, A. Schaade, Beilage zu EI I, *Dīwān* Pet. AM 262, Br. Mus. Suppl. 1032, 1, vgl. 1239, 1, 2 mit an-  
Cmt. 1033, Bairut JAs, s. 9. t. IV, p. 108, n. in Wrights Abschrift der Pet-  
und in einer modernen Kopie der Kairiner Kairo<sup>3</sup> III, 124, Cambr. Suppl.  
525/6, eine andre Hds. in Krenkows Besitz, Geyer zu A'sā 15, 38, Druck  
K. 1313, 1896. The Naḳā'id of Jarīr and al-Farazdaq ed. by A. A. Bevan, I—III,  
Leyden 1905—12, Nachdruck K. 1353; *Naḳā'id* de Ġarīr et de Aḥṭal, publ.  
p. A. Salhani, Beyrouth 1922. Eine Qaṣīde über die Vorzüge des Ġ. und des  
Farazdaq von aṣ-Ṣalatān al-ʿAbdī (b. Qot. Poes. 314—6) in al-Qālī's, *Amālī*  
II, 143, hsg. v. F. Krenkow *Islamica* II, 343 ff (zusammen mit einer Elegie  
auf al-Muġīra b. al-Muhallab). Über seine gleichfalls dichterisch begabten  
Söhne Nuḥ s. al-Marzubānī, *Muw.* 227, und Bilāl s. b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim.*  
III, 297. F. E. al-Bustānī *al-Muṭallaf al-Umawī*, Maṣriq xxxi, 515—25.

Zu S. 58

## 7. KAPITEL

Du'r-Rumma

Ġailān b. ʿOqba erhielt diesen Beinamen nach einem seiner Verse Diw. 22, 8 = Geyer, *Dijamben* 23, 8. — Er soll als Raġazdichter begonnen haben, wandte sich aber der Qaṣīde zu, weil er einsah, dass er al-ʿAḡṣāḡ und Ru'ba nicht gewachsen war (Marzubānī, *Muw.* 174). Über die Langsamkeit seiner Produktion soll er selbst geklagt haben; angeblich fiel ihm die Fortsetzung zu einem Halbvers erst nach mehreren Tagen beim Anblick einer silbernen Schale ein (b. Ġinnī, *Haṣā'iṣ* I, 330/1). Er will zwar die Beduinenpoesie fortsetzen, verrät sich aber doch oft genug als Städter, wenn er zB das Wedeln des Kamelschweifes mit dem zweier Pfauenfederbüsche vergleicht, mit denen ein lässiges Mädchen in weitem bunten Gewand einem üppigen Perser die Mücken abwehrt (Diw. 67, 44, 45). Seiner Kunst ist er sich so bewusst, dass er sich ihrer Mühen und der Sorgfalt, mit der er Reimfehler zu meiden sucht (er nennt zuerst den *Sinād*), gradezu rühmt (Diw. 57, 48). Als Schriftkundiger (Suyūṭī, *Muzhir* II, 179, 13) zieht er zuerst einzelne Buchstaben

zum Vergleich heran, wie das *Mim* in 78, 23, während die Alten nur den allgemeinen Vergleich der *Atlāl* mit erloschenen Schriftzügen kennen; so nennt auch sein Zeitgenosse al-Marrār b. Munqid in *Mfdd.* 16, 56 das Lām (s. F. Krenkow in *Studies Browne* 204) und bei den Späteren nehmen solche Vergleiche immer mehr überhand. Charakteristisch für die nachempfindende Art seiner Kunst ist, wie er zwei Verse des Ka'b b. Sa'd al-Ġanawī (*Aṣm.* 61, 16, 17) fast mit den gleichen Worten in 66, 25 übernimmt; so stammt 70, 49 aus *Lebīd* 1, 10, 11 und 80, 1a aus *Nābīga* 17, 16a. Den zuerst von al-A'sā angewandten Vergleich der einen Mann bewundernden Menge mit den Leuten, die den Neumond anstarren, den dann al-Farazdaq übernommen hatte, verdarb er nach al-Marzubānīs Urteil (*Muw.* 181/2) in einem Lobgedicht auf Bilāl b. Burda, *Dīw.* 57, 63, wie ihm denn dies Genre überhaupt nicht lag. In demselben Gedicht hatte er durch den Vers 54, in dem er seine Kamelin auffordert bei dem Gefeierten auf die Weide zu gehn, dessen Unwillen selbst hervorgerufen (eb. 178/9) Ein neuer Vergleich, auf den er sich offenbar etwas zugute hält, und den er daher öfter verwendet, ist der einer in der Hitze schmorenden Eidechse mit einem die Hände ausstreckenden Beter oder Büsser (11, 32, vgl. auch 30, 32). Originell ist er nur in der Behandlung des Rätsels das er zuerst in weitrem Umfang verwendet, s. No. 24 mit 21 durch *wa* eingeführten Rätseln und 85, 1—3<sup>1</sup>).

Seine Metrik ist recht einförmig; er verwendet meist nur 4 Versformen; doch versteht er sich manchmal auf

1) Auf die Geschichte der Rätseldichtung hoffe ich noch einmal im Zusammenhang zurückkommen zu können; hier sei nur noch auf den speziellen Rätseldichter des 4. Jahrh.s. a. 'Al. al-Ḥu. b. A. al-Mufliṣ bei at-Ta'ālībī, *Yatīma* I, 16—8 auf al-'Askarī, *Dīwān al-ma'ānī* II 208—14, und Qudāma, *Naqd an-naṣr* 58 hingewiesen.

geschickte Lautmalerei, s. zB die viermalige Wiederholung der Lautgruppe *r—d* in 75, 45.

Seine Sprache wollte al-Aṣma'ī nicht als Muster gelten lassen, weil er zuviel in den Buden der Gemüsekocher verkehrt habe (al-Suyūṭī, *Muzhir* <sup>2</sup>II, 234, 11); einzelne Verstösse werden ihm von al-Marzubānī 179 nachgewiesen.

Al-Farazdaq (al-Marzubānī, *Muw.* 362, 8) nach andren aber Ġarīr (eb. 170, 19, al-Ġurgānī, *Kin.* 117, 13, 14) verglich seine Dichtung mit Gazellenmist, der nur frisch angenehm röche. Neben dem Urteil des abū 'Amr b. 'Alā', dass er der letzte Dichter der Araber gewesen sei (al-Ġaḥīz, *Bayān* II, 184, 19) steht das andre, dass er der grösste Dichter gewesen wäre, wenn er nach seiner Qaṣīde *Mā bālu 'ainika* geschwiegen hätte (al-Marzubānī, *Muw.* 141 u).

b. Qot. Poes. 333—342, al-Marzubānī, *Muw.* 170—185, Suyūṭī *ŠiM.* 52, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ġanān* I, 253—6. C. H. H. Macartney, a short account of D. in Or. Stud. Browne, 293—303; The Diwan of Ghailān ibn 'Uqbah, known as Dhu'r-Rumma, ed. by C. H. H. Macartney, Cambridge 1919; I. Krackovskij, Novaya Rukop. stich. Zurr. (Pet. AM Buch. 431) Izv. Ross. Ak. Nauk 1918, 1 ff, 1923, 149 ff. *Diwān* in der Rezension des Yū. b. Ya'qūb an-Naġīramī (st. 423/1032, s. S. 301) Vat. V. 1109, 5, Ambr. G 2, mit Cmt. v. al-Aṣma'ī Hesperis xii, 119, 100, 36 Gedichte eb. 110, 96. Anon. Cmt. Feiz. 1644 (ZDMG 68, 382). *Šarḥ al-Bā'iya* v. Ḥu. b. 'A. az-Zauzanī (st. 486/1093, s. S. 288), Kairo<sup>2</sup> III, 194, v. A. b. M. aṣ-Ṣanaubarī (st. 334/945, s. S. 91) eb. 193. Seinen Bruder Hišām s. bei b. Qot. *'Uyūn* <sup>2</sup>III, 67, 13.

Ein Zeitgenosse Du'r-Rumma's war *Muzāḥim b. 'Amr al-'Uqailī*, dessen Dichtung sich ganz im Stil der alten Beduinenpoesie bewegt, und den Ġarīr deshalb besonders geschätzt haben soll. Aus seinem Leben werden nur unbedeutende Liebesgeschichten erzählt.

Ag.<sup>2</sup> xvii, 150—3. The poetical Remains of M. al-'U. ed. and transl. by F. Krenkow, Leiden 1900.

Zu S. 60

## 8. KAPITEL

## Die Reğezdichter

Dass sie Wörter selbst erfunden haben, behauptet schon Fahraddīn ar-Rāzī in seinem *Maḥṣūl* (s. S. 506, 6, II, 3) nach Suyūṭī, *Muṣḥir*<sup>2</sup> I, 71, 20.

R. Geyer, Altarabische Dījamben, Leipzig-Newyork 1908, s. Rhodokanakis ZDMG LXII, 569 ff, Verf. WZKM xxiii, 383 ff. M. Taufiq al-Bakrī (früher Šaiḥ mašāyih at-ṭuruq aṣ-ṣūfiya fi'd-diyār al-Miṣriya, 1343/1926 noch am Leben) *Arāğiz al-ʿArab*, K. 1313.

1. *Al-Ağlab* b. ʿAmr b. ʿObaida *al-ʿIğli*.

b. Qot. Poes. 389, al-Āmidī *al-Muṭalif* 22, Suyūṭī, *ŠšM.* 154, 298.

2. *Abu'n-Nağm* al-Faḍl b. Qudāma *al-ʿIğli*, der auch in der Qaṣīde Vorzügliches leistete.

b. Qot. Poes. 381, al-Mubarrad, *Kāmil* 485/6, al-Marzubānī, *Muğam* 310, al-Bahyūfī, RAAD VIII, 385—94; seine *Umm ar-Rağaz* eb. 472—9.

3. *Al-ʿAğğāğ* ʿAl. b. Ruḅa aus dem Clan Mālik des Stammes Tamīm starb i. J. 97/715.

b. Qot. Poes. 374—6, al-Marzubānī, *Muw.* 215—9, b. ʿAsākir VII, 394, 15, Suyūṭī *ŠšM.* 18, *Muṣḥir*<sup>2</sup> II, 265. Dīwān hsg. v. W. Ahlwardt in Sammlungen altar. Dichter II, Berlin 1903; dazu Geyer WZKM XXII, 75 ff; Cnt. v. al-Aṣmaʿī Kairo<sup>2</sup> III, 205, *Arāğiz al-ʿArab* K. 1313. Cheikho Mašriq XXIII, 439—48 nimmt ihn für das Christentum in Anspruch.

4. Sein Sohn *Ruḅa* (über den Namen s. Suyūṭī, *Muṣḥir*<sup>2</sup> I 218/9) der durch den Umfang seiner Produktion seinen Vater in den Schatten stellte, übte seine Kunst meist erst im höheren Alter, als ihn wirtschaftliche Not zwang, die schon um die Aufrechterhaltung ihrer Macht kämpfenden Umayyaden zu besingen. Um 133/750 siedelte er aus Ḥorāsān oder Kirmān, wo er als Handelsmann ohne festen Wohnsitz gelebt hatte, nach Baṣra über, und starb auf der Flucht nach dem Aufstand des ʿAliden Ibrāhīm i. J. 145/762, na. aber erst 147/764.

al-Āmidī *al-Mu'talif*, 126, Yāqūt, *Irṣḥād* IV 214, b. 'Asākir V, 321—5, al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ḡanūn* I, 303. *Dīwān* hsg. v. W. Ahlwardt, Samml. altar. Dichter III, Berlin 1903; R. Geyer, Beiträge zum *Dīwān* des R. SBWA, ph. hist. Kl. 163, 3, Wien 1910. *Dīwān* aus dem Arab. metr. übers. v. W. Ahlwardt, Berlin 1904. *Šarḥ dīwān Ru'ba* von Sa'īd aḍ-Ḍarīr nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106) Kairo<sup>2</sup> III, 202. — Gewissen Kritikern wie al-Aṣma'i, der ihm aber bei b. Qot. 373 ff auch Plagiate nachweist, galten Ru'ba, Ibr. b. Harma (*Aḡ.<sup>2</sup> IV, 10—13*, b. Qot. Poes. 473), b. Maiyāda (*Aḡ.<sup>2</sup> II, 85—116*, b. Qot. 484) und al-Ḥakam al-Ḥuḍrī (*Aḡ.<sup>2</sup> II, 94 ff*) als die letzten arabischen Dichter (*šāqat aš-šua'rā*), b. Qot. Poes. 473, 9, al-Ḡurḡanī *al-Wasūṭa* 49, 9. Den b. Harma allein bezeichnete b. al-A'raḥī als solchen *Aḡ.<sup>2</sup> IV, 113, 15*.

• 5. Auch Ru'bas Sohn 'Oqba betätigte sich als Rāḡiz.

b. Qot. Poes. 477, *Aḡ.<sup>2</sup> III, 36, 22 ff*; seine Zusammenkunft mit Baššār b. Burd bei 'Oqba b. Muslim b. Qotaiba berichtet al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* II, 23/4.

6. Ein Zeitgenosse des 'Aḡḡāḡ war 'Atā' b. Usaid (Asīd) as-Sa'dī at-Tamīmī abu'l-Mirqāl *as-Zafayān*<sup>1)</sup>, von dessen Leben uns keine Quelle mehr Nachricht gibt; seine Sprache ist noch weit einfacher als die des 'Aḡḡāḡ und Ru'ba.

Al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 298, *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III, 131, hsg. v. Ahlwardt, Samml. II, s. R. Geyer, WZKM XXIII, 74—101. Leider gibt Ahlw. nicht an, warum er das 7. Gedicht auf den Kampf gegen den Ḥārīḡiten Abū Fudaik i. J. 73/693 (S. LXI) beziehen wollte.

7. Der Rāḡiz *Dukain b. Raḡā' al-Fuḡaimī*, der unter al-Walīd ein Loblied auf Muṣ'ab b. az-Zubair dichtete und 105/723 starb, wird nach Yāqūt von b. Qot. Poes. 387 mit einem andern Rāḡiz *Dukain b. Sa'īd ad-Dārimī*, der bei 'O. b. 'Abdal'azīz während seiner Statthalterschaft in al-Medīna verkehrte (s. *Aḡ.<sup>2</sup> VIII, 149*), verwechselt.

Yāqūt *Irṣād* IV, 198—200 aus b. 'Asākir V, 247.

8. Ein letzter Nachzügler der Raḡazdichtung war M. b. Du'aib al-Fuḡaimī *al-'Omānī*, der schon als Lobdichter bei Merwān, Yezīd b. al-Walīd und dessen

1) So benannt nach einem Verse, al-Marzubānī a.a.O.



Sohn Ibrāhīm verkehrt hatte, aber auch von den ʿAbbāsiden von as-Saffāḥ bis Hārūn ar-Rašīd empfangen wurde und wegen seiner Rosseschilderungen berühmt war. Er soll hochbetagt in ʿOmān gestorben sein; n. a. aber soll er von Dukāin, der ihn einmal als Jungen sah, wegen seiner ungesunden Gesichtsfarbe als ʿOmānī bezeichnet sein, weil ʿOmān als Seuchenherd verrufen war.

b. Qot. Poes. 475, *Ağ.*<sup>2</sup> XVII, 78—82, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* V, 270.

Zu S. 60

## 9. KAPITEL

### Dichter zweiten Ranges

1. a. Ziyād b. Salmā (al-Ġumāḥī, *Ṭab.* 142 Salīm, *Ağ.* Sulaimān) al-Aḡam, der Perser, hatte an der Eroberung von Iṣṭahr teilgenommen und starb nach dem J. 100/718 in Ḥorāsān. Er mischte schon persische Wörter in seine arabischen Verse.

B. Qot. Poes. 257, Yāqūt, *Iršād* IV, 221, Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 61, s. Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* II, 127 ff.

1. b. Der Hiğāʿdichter Yazīd b. Ziyād b. Rabīʿa b. Mufarriğ al-Ḥimyarī, der die Familie des Ziyād b. Abihī mit seinem Spott verfolgte und dafür von ʿAbbād b. Ziyād in Siğistān gefangen gehalten wurde, soll die Geschichten des Tubbaʿ und die dazu gehörigen Gedichte gesammelt haben.

B. Qot. Poes. 209, Yāqūt, *Iršād* VII, 297, al-Ġumāḥī, *Ṭab.* 43.

1. c. *An-Nābiğā al-Ġaʿdī* ʿAl. b. Qais a. Lailā aus dem Stamme Ġaʿda b. Kaʿb in al-Falağ im südl. Neğd, soll schon am Hofe der Laḥmididen in al-Ḥira verkehrt, als angesehener Saiyid die Deputation seines Stammes zum Propheten i. J. 9 begleitet, an der Eroberung von Persien und auf ʿAlis Seite an der Schlacht von

Şiffin teilgenommen haben und in hohem Alter um 65/684 in Işfahān gestorben sein.

Ag.<sup>1</sup> IV, 128—140, 3V, 1—34, b. Sallām al-Ğumāhī, *Tab.* 26—28, b. Qot. Poes. 158—64, al-Marzubānī, *Muġam* 321, as-Siġistānī, *K. al-Muʿammarīn* Goldz. II, Nr. LXVI, ʿAq. *Hiz.* I, 512—5, Suyūṭī, *ŠšM.* I, 208—10, b. al-Aṭīr, *Uṣd* V, 2—4, b. Ḥaġar, *Iṣāba* K. III, 537—40. Ein Fragment des Diwāns angeblich in Mōṣul, Dāʿūd 99, 4, Fragmente gesammelt von Maria Nallino RSO XIV, 135—90, 380—432.

1. d. Der berühmteste Dichter der Šīʿa war ʿAuf b. ʿAl. b. al-Aḥmar *al-Azdī*, der mit ʿAlī an der Schlacht von Şiffin teilgenommen hatte. Er besang den Tod al-Ḥusains in einem Liede, das zur Rache aufforderte und daher unter der Regierung der Umayyaden nur im Geheimen verbreitet werden durfte.

Al-Marzubānī, *Muġam* 277.

2. *Ḥalīd b. Ṣafwān al-Qannāṣ* war auch als Redner berühmt.

B. Qot. *Maʿārif* 206, *Fihṛ*, 104, 4, 115, 19, 125, 14 u. s., Yāqūt, *Irṣād* IV, 160—5, RSO VIII, 463. *Qaṣīdat al-ʿArūs* noch Br. Mus. Suppl. 1030, VIII, Esc.<sup>2</sup> 371, 5, Vat. V. 364, 9 (mit anon. Cmt.), Veni 1187, 13 (desgl.), AS 4072, 5, NO 4025 (MSOS XV, 19, WZKM XXVI, 55).

3. a. Der Hauptdichter der Ḥawāriġ war ʿImrān b. *Ḥittān*, ein gottseliger, in Qorʾān und Tradition bewandeter Mann, der als Dichter ganz am heidnischen Stil festhielt.

Ag. XVI, 52 ff, Wellhausen, Oppositionsparteien 36, n.

b. Von dem baṣrischen Ḥāriġiten *Šubail b. ʿAzra ad-Dabūʿ* überlieferte a. M. ʿAl. b. Ğaʿfar b. Durustūya (st. 347/958, s. S. 112) von a. Saʿīd as-Sukkarī eine lange *Qaṣīde* mit vielen seltenen Wörtern, die ein ganzes Wörterbuch ersetzen konnte, s. aṭ-Ṭayālīsī ed. Geyer 40/1, wo nur der erste Vers zitiert wird.

4. *Lailā al-Aḥyatīya* trat, nachdem sie ihren Jugendgeliebten Tauba beklagt hatte, für ihren Gatten *Šiwār b. ʿAufā* al-Qoṣairī in seinem *Hiġā* mit *an-Nābiġa al-Ğaʿdī* ein (*Hiz.* III, 33).

Sie verfolgte diesen ihren Gegner, der sich erst zu 'Abdalmalik, dann zu Qotaiba b. Muslim geflüchtet hatte, und starb auf dem Wege dorthin in Qūmis, n. a. in Sawā; wieder andre aber geben Hulwān als ihren Sterbeort an.

b. Qot. Poes. 271, az-Zağğāgi, *Amālī* 50/1, al-Ḳālī, *Amālī* I, 86—90, as-Sarrāğ, *Maṣāriḥ al-ʿuṣṣāq* 200—204, b. Tağribirdī K. I, 194, Suyūṭī *ŠīM.* 200—3. Eine vergleichende Würdigung ihrer und der Ḥansā' Verdienste bei al-Ḥuṣri, *Zahr al-ādāb* III, 235.

5. *Nābiğat* B. Šaibān's religiöse Stellung ist nach dem Bekanntwerden seines Dīwāns zweifelhaft geworden; während die alten Philologen ihn, weil er beim Evangelium und andren Heiligtümern der Christen schwöre (*Ağ.*<sup>2</sup> VI, 149, 16), für einen Christen hielten, tritt er im Dīwān als guter Muslim auf. In 2, 45 (S. 17u) bekennt er, dass der Islām und das Alter ihn zum Verzicht auf die Lebenslust nötigen. In 3, 34 (S. 22, 10, 11) sagt er von Gott, er haben keinen Teilhaber; 4, 43 (S. 28, 4) ist al-Walīd ihm der Chalife, durch dessen Macht man um Regen bittet (s. Goldziher, M. St. II, 108, 381); eb. v. 50 spielt er auf den Qorān-vers 9, 28 an. Er muss also wenigstens im Alter zum Islām übertreten sein.

*Dīwān* 'Āsir Ef. 981 (MFO 5, 516), Kairo<sup>2</sup> III, 150, Druck, Dār al-kutub al-Miṣriya K. 1932—1935, Cheikho Mašriq XXII, 449—57, 528—35, 614—22.

6. Dass *al-Quṭāmī* Schwestersohn des Aḥṭal gewesen sei, wie *Ḥiz.* I, 393 behauptet wird, ist unrichtig; sie gehörten nur zur selben Stammgruppe der Bekr b. Ḥubaib unter den Tağlib. Auch die Angabe der *Ḥiz.*, dass dieser sein Beinamen, den ausser ihm noch zwei weniger bekannte Dichter führten, auf einen in seinem Diwan fehlenden Vers zurückginge, ist unwahrscheinlich; „Geier“ ist vielmehr Bezeichnung für einen

edlen Helden. H. H. III 5619 nennt als sein Todesjahr 101/719; die andren Quellen versagen.

b. Qot. Poes. 453, *Dīwān* hsg. u. erläutert v. J. Barth, Leiden 1902, vgl. Reckendorf, ZA 17, 97—121. Als Christ nimmt ihn Cheikho Mašriq XXIII, 24—36 in Anspruch.

7. a. *A'šā Hamdān*.

al-Marzubānī, *Muw.* 191, Gedichte hsg. von R. Geyer, A'šā 311—45; s. G. v. Goutta, der Ag.-artikel über A. v. H. Diss. Kirchhain N—L. 1912.

7. b. *A'šā abī Rabi'a* = *A'šā Šaibān* 'Al. b. Hāriḡa lebte nach No. 12 seiner Gedichte in Geyers Sammlung unter dem 9. ten Chalifen, dem 5. Umayyaden (er rechnet Mu'āwiya als 4 ten, indem er 'Alī nicht mitzählt), also unter Sulaimān 96—99/714—717; er verherrlicht 'Abdalmalik in No. 17, hat sich aber über schlechte Behandlung durch Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf zu beklagen No. 13.

Gedichte ed. Geyer S. 278—82. Ag.<sup>2</sup> XVI, 155—7.

c. *A'šā B. Taḡlib* Rabi'a (n. a. an-No'mān) b. Naḡwān b. Ya. b. Mo'āwiya starb als Christ i. J. 92/710, nachdem er teils als Beduine bei Mōṣul und in Diyār Rabi'a, teils als Städter in Damaskus gelebt hatte.

Ag.<sup>2</sup> X, 93—94, al-Āmidī *Mu'talif* 20, Yāqūt *Iršād* IV, 207; Cheikho, *Mašriq* XXII, 298—305, Gedichte bei Geyer 289—92.

8. M. b. 'Al. an-Numairī, ein Gedicht auf Zainab bint Yūsuf uht al-Ḥaḡḡāḡ Faiz. 1668, 10 (ZDMG 68, 383).

9. *Ismā'il b. Yasār* stammte aus Ādarbaigān. Als er den Chalifen Hišām in Rušāfa besuchte und ihm eine Qašīde rezitierte, in der er sich seiner persischen Abstammung rühmte, wäre er zur Strafe beinahe ertränkt; auch sonst hatte er seiner Gesinnung wegen öfter Verfolgungen zu erleiden.

b. Qot. Poes. 366, Tāhā Ḥu. *Al-Adab al-ḡāhilī* 175 ff, Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 144—52. Sein Bruder Mūsā Šahawāt lebte als Maulā der Qoraiš in al-Medīna, s. b. Qot. 366, al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 377, Ebermann a.a.O. 142—4.

10. a. Die poetische Begabung im Hause Umaiya war schon bei *Yezīd b. Mo'āwiya* (60—4/680—3) zutage getreten.

Zwölf Gedichtfragmente bei P. Schwarz, Escorialstudien 28 ff, deren Echtheit H. Lammens, *Mašriq* XXII, 192—5 mit Recht bezweifelt, weitere bei G. Levi della Vida, *Isca* II, 373—9 (dazu an-Nuwairī IV, 91, 11, 12; 115, 9, 10, als Vorbild für Abū Nuwās, Weinl. ed. Ahlwardt 52, 13/4). Seinen Diwān hatte al-Marzubānī (s. S. 125) gesammelt.

#### b. Al-Walīd b. Yezīd.

an-Nawāgī, *Halbat al-Kumait* 98. Liebeslieder auf eine Christin b. as-Sarrāg, *Mašārīc al-uššāq* 354, und Klagelieder auf seine Schwägerin Salmā bint Lailā, die er erst als Chalīf heiraten konnte, die aber schon nach 40 Tagen starb; unter den Metren bevorzugte er die leichtesten, der Prosa ähnlichsten, Hazāg und Ramal, s. Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arba'ū* I, 169—81.

c. Al-Walīds Hofdichter war *ʿAdī b. ar-Riqāʿ al-ʿĀmilī* den al-Ġumaḥī, *Tab.* 143 in die 7. Klasse zusammen mit Yezīd b. Rabīʿa b. Mufarrīg und Yezīd al-ʿAḡam einreichte. Obwohl er meist in Damaskus lebte, wurden in seinen Gedichten besonders die Schilderungen von Reittieren gelobt; vor dem Hohn Ġarīs bewahrte ihn nur die Gunst seines Fürsten.

*Ağ.<sup>2</sup>* I, 115, 118, VIII, 172, 177, al-Āmidī, *Muʿtalif* 116, al-Marzubānī, *Muḡam* 253, b. Qot. Poes. 391—4, an-Nuwairī IV, 246—50. A. Taimūr Pašā in *Mağallat al-Āṭar* II, 444.

d. Am Hofe al-Walīds verkehrten auch ar-Rammāḥ b. Yezīd, Abrad b. Maiyāda (b. Qot. Poes. 484, *Ağ.<sup>2</sup>* II, 85—116) und sein Hiḡāʿgegner Šuqrān as-Salāmānī (b. ʿAsākir VI 325).

Zu S. 63

11. a. *al-Kumait b. Zaid al-Asadī*, der Sänger des Hauses Hāšim, worunter er nur die Fāṭimiden versteht (s. Wellhausen, Arab. Reich 314 n.), wurde von al-Ašmaʿī als ein Ġurmuqānī aus Mōšul bezeichnet,

dessen Sprache nicht mustergiltig sei, al-Qālī, *Amālī* I, 97, 5, al-Ġurġānī, *al-Wasāʾiṭa* 17, 13, Suyūṭī, *Muḥḥir*<sup>2</sup> II, 233, 18. Al-ʿAġġāġ soll ihm und seinem Freunde aṭ-Ṭirimmāḥ vorgeworfen haben, sie als Städter verwendeten die von ihm erlernten Ausdrücke in ihren Gedichten falsch, weil es ihnen an der nötigen Anschauung fehle (*Aġ.*<sup>2</sup> II, 17 u)<sup>1</sup>). Wie schwerfällig er produzierte, zeigt b. Ġinnī, *al-Ḥaṣāʾiṣ* I, 331/2; die Fortsetzung zu dem ersten *Miṣrāʿ* einer *Qaṣīde* sei ihm erst nach längerer Zeit bei einem Gesang, den er zufällig im Bade hörte, eingefallen.

b. Qot. Poes. 368, al-Marzubānī, *Muw.* 191—8, Ġāḥiḻ *Bayān* I, 22, *Ḥayawān* V 55/6 (über den geringen Wert seiner Gedichte), *Diwān al-Aḥḥāl*, 26, Suyūṭī, *Š.Š.M.* 13. *Al-Hāšimīyāt* (Suyūṭī *Š.Š.M.* 241, 26 kennt deren nur 7) hsg. übersetzt u. erl. v. J. Horovitz, Leiden 1904, Hds. noch Br. Mus. Suppl. 1034, K. in *Maġmūʿa* 1329, ed. M. Šakir al-Ḥaiyāṭ 1321, 1331, *Šarḥ al-Hāšimīyāt* v. a. Riyāš A. b. Ibrāhīm al-Qaisī (st. 339/950, *Yāqūt Iršād* I, 74) Kairo<sup>2</sup> III, 227, 76b. *Šarḥ al-Hāšimīyāt* v. M. Maḥmūd as-Rāfiʿī, K. o. J. (1928). Über seinen Rāwī M. b. Sahl s. Ġāḥiḻ, *Ḥay.* VII, 8, 12.

b. *Aṭ-Ṭirimmāḥ* b. Ḥakīm aṭ-Ṭāʾī Abū Nafr Abū Dubaiba wuchs in Syrien auf und diente als Soldat in Kūfa, wo er sich zur ḥārīgītischen Lehre bekehren liess. Nach einem Aufenthalt in Persien, wo er in Raiy als Schulmeister gewirkt haben soll (al-Ġāḥiḻ, *Bayān* II, 37, 3), kehrte er nach Kūfa zurück und starb dort um 105/723. Seine Gedichte bestehn teils aus Hiġāʾ im gewöhnlichen Stil seiner Zeitgenossen, teils aus beschreibenden *Qaṣīden* mit zahlreichen seltenen Wörtern, von denen 18 selbst Ibn al-Aʿrābī nicht zu erklären vermochte. Daher soll ihn ʿAġġāġ oder Ruʿba (s. o. S. 96) verläumdete haben; a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ behauptete, er habe diese Wörter von den Nabīṭ des Sawād entlehnt (Marzubānī *Muw.* 208, 5).

1) *Aġ.* X, 156 wird dasselbe von Ruʿba erzählt; Krenkow zu *Ṭirimmāḥ* XXV, bezweifelt diese Angabe mit Recht.

b. Qot. 371, b. 'Asākir VII, 52/3. The poems of Ṭufail ibn 'Auf al-Ghanawī and at-Ṭ. b. H. at-Ṭā'ī, arabic text ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV). Sein Gegner Hārūn, Maulā der Azd, schilderte in seinen Gedichten gern den Elephanten, Ḡāḥiḡ *Ḥay*. VII, 24/5.

12. *Abū 'Aṭā Marzūq as-Sindī* wagte die 'Abbāsiden zu verspotten, als Abu'l-'Abbās ihn für ein Loblied nicht belohnt hatte; er ging dann zu Naṣr b. Saiyār nach Ḥorāsān (Gl. Ṭabarī p. DXVII).

b. Qot. Poes. 482, Ḥiz. IV, 170, A. Amīn *Ḍuḥa 'l-islām* I, 231/2.

13. *Ḥammād ar-Rāwīya*, nach al-Ḡāḥiḡ von Yūnus: b. Hurmuz (Suyūṭī, *Muḏḥir* II, 209, 4), nach Yāqūt: b. Maisara b. al-Mubārak b. 'Ubaid, soll in seiner Jugend Dieb gewesen und durch einen Band Gedichte der Anṣār (s. o. S. 43), der ihm bei einem Einbruch in die Hände fiel, zur Beschäftigung mit der Poesie angeregt worden sein (Aḡ.<sup>2</sup> V, 171). Im Alter soll er sich dem Trunk ergeben haben. Muṭīf b. Iyās führte ihn bei al-Manṣūr ein, doch wollte dieser nichts von ihm wissen.

Yāqūt *Irshād* IV, 137—140, al-Yāfi' *Mir'āt al-ḡanān* 329—332, Lyall *Mfīdīl*. II, XIII.

14. *No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī*, dessen Vater die 'Aqaba mitgemacht und als erster von den Anṣār Abū Bekr als Chalifen gehuldigt hatte und bei 'Ain at-tamr als Glaubenszeuge fiel, trat nach 'Oṭmāns Ermordung auf die Seite der Umayyaden und brachte das blutige Hemd des Chalifen nach Syrien (Wellhausen *Das ar. Reich* 47), machte auf Mo'āwīyas Seite die Schlacht von Ṣiffīn mit und diente ihm als Statthalter in Kūfa und Ḥimṣ; hier nahm er später die Partei Ibn az-Zubairs und wurde von den umayyadisch gesinnten Bewohnern der Stadt auf der Flucht erschlagen i. J. 65/684.

Aḡ.<sup>2</sup> XIV, 114—122; *Dīwān Fātiḡ* 5033, hsg. in Lith. v. M. b. Yūsuf as-Sūrātī, Dehli 1332, 2. Aufl. (zusammen mit dem des Bekr b. 'Abdal'azīz

s. S. 127 von F. Krenkow) 1336, s. Nöldeke ZA XXXI, 1 ff. – Sein Sohn Humaida verkehrte als Lobdichter am Hofe des ‘Abdalmalik, Yāqūt, *Irshād* IV, 157/8.

15. *al-Quḥaiḥ b. Humair al-‘Uqailī* aus Kūfa begleitete mit seinen Liedern die Kämpfe in Zentralarabien, die nach der Ermordung des Walīd b. Yazīd gegen seinen Statthalter in der Yamāma ausbrachen.

al-Ġumahlī *Tab.* 153/4, Ag.<sup>2</sup> XX, 140–3, al-Āmidī *al-Muṭṭalif* 93, al-Marzubānī *al-Muḡam* 331, Al-Q. al-‘U. his poetical remains collected and translated by F. Krenkow, JRAS 1913, 341–68.

16. *Nuṣaib b. Rabbāḥ*, ein freigelassener schwarzer Sklave, war von seinem Herrn aus Medīna nach Agypten geschickt und gewann hier als Lobdichter die Gunst des ‘Abdal‘azīz b. Marwān, der ihn nach dem Tode des Sulaimān an den Hof zu Damaskus empfahl.

b. Qot. Poes. 242, al-Marzubānī, *Muw.* 189, az-Zaġġāġī, *Amālī* 31–35, Yāqūt *Irshād* VII, 212–6, Ag.<sup>1</sup> I, 129–50, <sup>2</sup>125–145, Suyūṭī, *ŠM.* 105. Ein anderer Nuṣaib, Sklave des Mahdi, Ag.<sup>2</sup> XX, 25 ff.

17. *Surāqa b. Mirdās al-Bāriqī al-Aṣḡar* war in Kūfa ansässig und fiel bei dem Aufstand des Muḥtār in dessen Hände. Die Freiheit gewann er durch Verse, in denen er vorgab, er habe die Engel auf Muḥtār’s Seite fechten sehn (s. Wellhausen, Oppositionsparteien 84). Er wandte sich dann nach Damaskus, kehrte aber später in die Heimat zurück, wo er mit Ġarīr öfter in Hiġā<sup>3</sup>streit kam.

Ag.<sup>2</sup> VIII, 30, VII, 63, b. ‘Asākir VI, 69–71, al-Āmidī *al-Muṭṭalif* 134; *Dīwān* nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106), Kairo<sup>2</sup> III, 132, IVb, 50. Einen älteren Namensvetter nennt Āmidī ebd.

18. Als erster Dichter, der die Weltentsagung in *Zuhdiyyāt* gepredigt habe, gilt *Sābiq b. ‘Al. a. Umaiya* a. ‘l-Muhāġir al-Berberī ar-Raqqī, der unter ‘Omar b. ‘Abdal‘azīz Qādī zu Raqqa war.

b. ‘Asākir, *Ta’rīḥ Dimašq* VI, 38–42.



Zu S. 64

## 10. KAPITEL

## Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden

Echte Reste von Prosaliteratur aus umayyadischer Zeit sind uns kaum erhalten.

1. a. Von dem angeblichen Buche des 'Abīd (nach Goldziher, Abh. II Anm. 29 'Ubaid) *b. Šarya al-Ġurhumī*, den Mo'āwiya aus Raqqa <sup>1)</sup> nach Damaskus hätte kommen lassen, um sich bei ihm über die Vorzeit zu unterrichten, da er die Geschichten der Häuser Ġassān und Laḥm selbst miterlebt haben wollte, ist jetzt eine Rezension nach einer in Šan'ā liegenden Hds. (Kopie in der Āṣāfiya; verglichen mit einer Berliner und einer Londoner Hds., Br. Mus. Suppl. 578 II) hinter dem *k. at-Tiġān fī mulūk Ḥimyar*, Ḥaidarābād 1347, S. 311—492 gedruckt. Es heisst hier nicht wie im *Fihrist* 89 *k. al-Mulūk wa'alḫbār al-mādīn* sondern *Aḫbār 'A. b. Š. al-Ġ. fī aḫbār al-Yaman wa'aš'ārḥā wa'ansābhā*. Der Form nach stellt Mo'āwiya Fragen, die 'Abīd beantwortet. Er beginnt mit der Geschichte des Untergangs der 'Ād, an die die Geschichte von Loqmān und seinen Adlern anknüpft, und der *Tamūd*, berichtet die Auswanderung der *Ġurhum* aus Yemen und die Geschichte der *Tubba'* bis auf die Zeit der *Ṭasm* und *Ġadīs*. Die Erzählung ist nach dem Muster der *Aiyām al-'Arab* mit Gedichten reichlich durchsetzt.

*Fihrist* 89, as-Siġistānī *k. al-Mu'ammari*n 40, Yāqūt *Irshād* V, 10—13, Kremer, Südarabische Sage 16—32.

---

1) So der Druck 312, 9, nach dem *Fihrist* 89, 27 (den Yāqūt, *Irshād* V, 13 ausschreibt) aus Šan'ā.

Zu S. 65

1. b. *Wahb b. Munabbih*, angeblich aus einer persischen Familie, soll nach Yāqūt i. J. 114/732 als Qādī von Ṣanʿāʾ gestorben sein. Er soll sich ausser mit der Vorgeschichte des Islāms auch mit dogmatischen Fragen beschäftigt und ein Buch über den *Qadar* geschrieben, das aber später bereut haben.

b. Qot. *Maʿārif* (K. 1300) 158, b. Saʿd *Ṭab.* V, 395, ad-Dahabī *Tadh.* *al-Ḥuffāz* I, 88, (ed. Fischer, ZDMG 44, 434), *Mizān* III, 278, b. Ḥaḡar *Tahdīb* XV, 106, b. al-Qairawānī, *k. al-Ġamʿ* 451, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuffāz* I, 17, Yāqūt *Iršād* VII, 232, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 248—50, b. al-ʿImād *Sad. ad-dahab* I, 150. Das *k. at-Tiġān fī mulūk Ḥimyar ʿan Wahb b. Munabbih riwāyat a. M. ʿAbdalmalik b. Hišām* (s. S. 135) Br. Mus. Suppl. 578, Ḥaidarābād 1347, ist vielmehr ein Werk des b. Hišām, er beruft sich zwar hauptsächlich auf Wahb, insbesondere für die biblische Geschichte, die auf Wahbs *Isrāʾīliyyāt* beruhen dürfte, benutzt daneben auch noch andre Quellen so M. b. as-Sāʾib al-Kalbi (S. 132, 7, 212, 16, 213, 10) und b. Miḡnaf (180, 14). Er führt die sagenhafte Geschichte der Südaraber bis auf Saif b. Dīʾl-Yezan. Wahbs *k. al-Mubtadaʿ*, das al-Muqaddasī 115, 8 zitiert, bezeichnet as-Saḡjāwī *ʾIṭlām bit-taubbih* 48, 6 als Sammlung von *Ḥurāfāt*. Daraus stammt wohl auch die anatomische und physiologische Charakteristik des Menschen „nach der Thora“ bei b. Qot. *ʿUyūn*<sup>2</sup> II, 62. Aus den *Isrāʾīliyyāt*, die demnach auch christliche Legenden enthielten, schöpfen b. Qot. an vielen anderen Stellen (s. Index des Druckes) und al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 66, 10—3, II, 217, 2, 276, 13, IV, 41, 2, 28, 65, 11, 350, 13, 448, 27, 502, 27, 503, 4, 22. Sprüche, die Wahb angeblich auf dem Rande der Thora gefunden habe, bei Ġazzālī IV, 478, 14—22; *ḥikmat ʾal Dāʾūd* eb. III, 139, 9. Zwei Josefgeschichten mit vollständigem Isnād von Wahb aus einem ihm unterschobenen Buch bei as-Sarrāġ, *Maṣāriʿ al-ʿuṣṣāq* 113—5. Auf seiner Geschichte des Propheten beruht eine Traditionssammlung in einem Heidelberger Papyrus, Becker, Pap. Schott-Reinhardt 8.

1. c. Ein apokryphes *Ḥadīth Dīʾl-kifl ʿan Kaʿb al-aḥbār* ist Būlāq 1283 gedruckt.

1. d. Dem *Daġfal* b. Ḥanzala as-Sadūsī an-Nassāb al-Bekrī (Fihrist 89) wird ein *k. at-Taṣāfur wat-tanāṣur wahwa maġālis ʿinda Moʿāwiya* zugeschrieben, aus dem in *at-Tuḥfa al-baḥriya* (Stambul 1302) S. 38 eine Rede an-Nābiġa ad-Dubyanīs zitiert wird.

1. e. *Abū Miḡnaf*.

Fihrist 93, Tusy List No. 575. In der Hds. Leid. 909 führen die ihm

zugeschriebenen Werke die Titel *al-Maṣraʿ aš-šain fī qatl al-Ḥusain* und *Aḥq al-taʾr ʿalā yad as-sūdu al-aḥyār* Ibr. *at-Taḡafī al-Muḥtār* (so); ersteres ist herausgegeben von ʿAl. b. Mūsā b. ʿĀfar b. M. b. Tāwūs al-Ḥusainī. *Ḍikr maḡtāl al-Ḥusain* b. ʿAlī (Hds. Ambr. F 223), Bombay 1311. Spuren einer *Sīrat imām al-muttaḡin Zaid* b. ʿA. bei Griffini, Corp. Jur. CVIII. Pers. Übers. des ihm zugeschriebenen *Kanz al-ansūb wabaḥr an-nussūb* bei Storey, Pers. Lit. II, 229.

2. M. b. Muslim *az-Zuhrī* gest. 124/742.

B. Qot. *Maʿārif* 162, as-Samʿānī, *Ansūb* 281, an-Nawawī, *Tahḍīb* 117, ad-Dahabī, *Taḍkirat al-Ḥuffūz* I, 96, al-Kindī K. *al-Wulāt* Intr. 35, b. Iḥṣār, *Tahḍīb* IX, 445, b. Taḡribirdī K. I, 294, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuffūz* I, 18.

Zu S. 66

Zu *Asad as-Sunna* s. S. 157.

M. b. Sīrīn, gest. 110/728.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baḡdād* V, 351—8, a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 263—8 (mit Proben seiner Traumdeutung 266 ff), b. Taḡribirdī K. I, 268, al-Yāfī, *Mirʾāt al-ḡanān* I, 232/3, b. al-ʿImād, *Ṣaḡ. ad-dahab* I, 138. Aus seinem Traumbuch zitiert al-Ḡāḥiḡ *Ḥay.* I, 130, 19, VII, 57, 22, wohl auch b. Qot. *Muḥtaliḡ* 449—50. Das ihm beigelegte *Muntaḥab al-kalām fī tafsīr al-aḥlām* Kairo<sup>2</sup> VI, 178, gedr. Bulāq 1284 und am Rande von ʿAbdalḡanī an-Nābulusī, *Taʿfīr al-anām* I, K. 1304; Auszug daraus *Taʿbīr ar-ruʾyā* Kairo<sup>2</sup> VI, 175, K. 1281, 1298, 1301, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, Lucknow 1874, Bombay 1296 (Ellis II, 263, Steinschneider ZDMG 17, 243 ff), vgl. N. Bland, On the Muhammadan science of Taʿbīr or interpretation of dreams, o O 1854, JRAS 16, 1886, 169 ff, Roediger ZDMG 10, 528, Fr. X. Drexl, Achmets Traumdeutung, Probe eines kritischen Textes, München Diss., 1909, O. Gotthardt, Programm Eisleben 1912. Das k. *al-Isāra biʾilm al-ʿibāra, al-Isārāt fī tafsīr al-manāmāt* Kairo<sup>2</sup> VI 173, auch Berlin 4270, Vat. V. Barb. 66, Rieu 762, Kairo<sup>1</sup> VI, 112, Bairūt 264, Rabāt 463; andere Rezension Berl. 4271, Vat. V. 569; der vermutliche Verf. M. b. A. b. ʿO. as-Sālimī stützt sich auf Ishāq al-Qarā-mānī (st. 930/1523, s. II, 423); de Slane, Proleg. d'Ibn Khaldoun III, 121, n. 1, Doutté, Magie et rel. 402; Hirschfeld, Verh. des XIII. Internat. Orient.-Kongr. 307.

3. *Ḥasan al-Baṣrī*, geb. i. J. 21/642 zu al-Medīna als Sohn eines aus Maisān stammenden Sklaven und einer Klientin der Umm Salama<sup>1)</sup> gewann als Traditio-

1) ʿAq. al-Baḡdādī *Ḥiz.* IV, 39, 8va lässt vielmehr seine Mutter aus Maisān stammen.

narier, vor allem aber durch seine asketische Frömmigkeit grossen Einfluss auf die Entwicklung der islamischen Theologie und Mystik, obwohl er dogmatischen Fragen auswich. Er starb am 1. Rağab 110/10. 10. 728 zu Baṣra.

Sein Grab war bis in die Gegenwart bekannt, s. Niebuhr, Reiseber. II, 222, zitiert in Socin, *Diwān aus Zentralarabien* No. 68, 16. Fih. 183, Šahrastānī, ed. Cureton 32, a. Nu‘aim, *Ḥilya* II, 131–161, Ibn al-Ğauzī (s. S. 503) *Al-Ḥ. al-B. adabuh, ḥikmatuh, naṣ‘atuh, ḥayātuh* (AS 1642) K. 1350/1931, ‘Abdalğani al-Maqdisī, *Aḥbār Ḥ.* Dam. ‘Um. Mağm. 50 (Massignon, Textes 221 n), al-Yāfi‘ī, *Mir‘āt al-ğan.* I, 229–32, b. Ḥağar, *Tahqīb* II, 263–70, b. al-‘Imād *Šaḍ. aḍ-ḍaḥab* I, 138, al-Ḥuğwiri, Nicholson 86 ff, Farid addīn ‘Aṭṭār, *Taḍkirat al-Auliyyā* ed. Nich. I, 24 ff, M. Faḥraddīn an-Nizāmī al-Aurangābādī ad-Dihlawī (nach dem 11. Jahrh.) *Taḍkirat al-Ḥ. al-B.* Mass. T. 309. H. Schaefer, Isl. XIV, 42 ff (unvollständig), Ritter eb. XXI, 1–83, Massignon, Essai 151 ff, Rec. de Textes 1–5; über seine Qor‘ān-lesung Bergsträsser Isca II, 14 ff. Die ihm beigelegte *R. fi faḍā’il Mekka* an ‘Ar. (‘Abdarrāḥim) b. Anas Leid. 940, Upps. II, 238, 2, Neapel 37 (Cat. 215) ist verschieden von der pers. Übers. Gotha 23, 3; 30, 1 und Wien 893, 1; u. d. T. *fī Faḍl al-muğāwara bil-bait al-‘atīq* Köpr. 1603, Vehbi Ef. 1142, AS 2154, 1849 bis, Fātiḥ 2028, Dam. Zāh. Mağm. 38 (Massignon, Textes 155) pers. Übers. Šehid ‘Alī 138, As. Soc. Beng. II, 354, 1. *R. al-Ḥ. al-B. ilā ba‘ḍ iḥwānihī bi Mekka* AS 1849 (WZKM XXVI, 7). Brief des ‘Abdalmalik mit seiner Antwort Köpr. 1589, AS 3998 (WZKM XXVI, 70), an-Nadwī *Taḍk. an-Naw.* 120, Photo in Kairo<sup>2</sup> III, 169, hsg. v. Ritter a.a.O., 67–83, zitiert von an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* VI, 38, s. Obermann JAOS LV, 138–162. Eine andere *Risāla Lāleli* 1703 (MO VII, 97) = 54 *Far‘iḍ* in türk. Übers. am Rande der *Qyrq Şu‘āl*, lith. S. 1306.

Zu *Wāṣil b. ‘Aṭā* geb. 80/688 in al-Medina, gest. 131/748), s. noch Yāqūt, *Irš.* VII, 223, 5, al-Yāfi‘ī, *Mir. al-ğan.* I, 274/5.

Zu S. 67

4. Anfänge *paränetischer Literatur* sind auch sonst aus der Umayyadenzeit überliefert, so die *Āḍab* des Ḥāriğiten al-Mustaurid bei al-Mubarrad, *Kāmil* 578, *Waṣīya* des al-Ḥaṭṭāb al-Maḥzūmī an seinen Sohn bei b. Ḥibbān, *Raḍa* 175–181.

4a. Ob die *Ḥāriğiten* schon in dieser Zeit ihre

Lehren schriftlich niedergelegt haben, ist sehr fraglich. Die dem Gründer der Ibāditen 'Al. b. Ibād at-Tamīmī, geb. unter Mu'āwīya I, zugeschriebene, angeblich unter 'Abdalmalik verfasste 'Aqīda (Sachau MSO II, 63ff) ist jedenfalls wahbitisch, gehört also einem erst in der Mitte des 6. Jahrh.s gegründeten Zweige der Sekte an, s. Nallino RSO IV 58, 466.

4b. Auch die schon in die Umayyadenzeit verlegten Anfänge der *schiiitischen* Literatur sind apokryph. Das gilt insbesondere für die dem Imām Aḥū 'Al. Ġa'far aṣ-Ṣādiq b. M. al-Bāqir (st. 148/763 zu Medīna) zugeschriebenen Werke.

b. Qotaiba, *Ma'ārif* 110, b. Hall. No. 128, *Ḥazinat al-aṣfiyā'* I, 37, *Safinat al-auliyā'* 25, *Tariḥi Guzīda* 205, *Rauḍat al-a'imma* 140, Ruska, Ar. Alchem. II, 25/6. 1. *Miṣbāḥ aṣ-ṣari'a wamiṣṭāḥ al-ḥaqīqa* (Kentūrī 2964) Berl. 8667, Br. Mus. Suppl. 226, Browne, Cat. p. 8, Ambr. C. 186 (NS 442, XXV), Ivanov, Guide to Ismaili Lit. 30, lith. Tebriz 1287, Teherān 1314 im Anschluss an *al-Ġami' al-kabīr* (Kentūrī 743), s. Strothmann Isl. XXI, 302. 2. *Tafsīr*, zuerst herausg. von Du'n-Nūn al-Miṣrī (s. S. 198), dann v. M. b. Ibr. b. Ġa'far an-No'mān (st. 328/940), einem Schüler al-Kulīnīs (s. S. 187) s. *Amal al-ānūl* 58, *Muntaha 'l-maḡāl* 252, *Rauḍat al-ḡannāt* 555, an-Nāḡaṣī, *k. al-Riḡāl*, Bombay 1317, 271, Bankipore XVIII, 2, 1460/1, Būhār 13, s. Massignon, Essai 179 ff. 3. *k. al-Ġafr* Br. Mus. 426, 10 s. Steinschneider, Zur pseudepigraph. Lit. 71. 4. *Iḥtilāḡ al-a'ḍū'*, Photo einer alten Hds. bei Sarkis, Cat. 1928, 47, 2, Août 1932, S. 63. Übers. aus Berl. und Gothaer Hdss. bei Diels, Zur Lit. des Gliederzuckens, II, Abh. Berl. Ak. 1908, S. 58 ff. 5. *Ḥayākil an-nūr*, Paris 4945. 6. *Manāfi' suwar al-qor'ān*, Gotha 1256, 3, Vat. V. 1014, 4. 7. *Baḥr al-ansāb* pers. Übers. v. Saiyid Murtaḍā, lith. Teherān 1297.

4c. Seinem Anhänger al-Mufaḍḍal b. 'O. al-Ġu'fī al-Kūfī, der sich dann aber dem Abu'l-Ḥaṭṭāb M. b. a. Zainab Miqlās al-Aḡḍa' al-Asadī al-Kūfī, dem Begründer der übertreibenden Sekte der Ḥaṭṭābiya (s. an-Naubaḥṭī, ed. Ritter 37 ff, 58 ff, Margoliouth EI III, 999) anschloss und mit ihm 145/762 in Kūfa hingerichtet wurde, werden gleichfalls einige Schriften zugeschrieben.

Al-Kaššī, *Ma'rifat alḥbār ar-riḡāl* 295, *Tūsī*, List 739, Ivanov, Guide to Ism. Lit. 30, IV. *K. at-Tauḥīd* Mešh. IV, 26, 82—6.

Zu Zaid b. 'Alī s. zu S. 185.

5a. Als Begründer der rhetorischen *Epistel* gilt Abū Gālib 'Abdalḥamīd b. Ya. b. Sa'd al-Aṣḡar, Maulā der B. 'Āmir b. Lu'aiy, gest. 132/749 in Būṣīr. Dass er persische Stilmuster der politischen Rhetorik, wie solche schon seit der Sasanidenzeit ausserordentlich beliebt und gradezu ein Kennzeichen der Pehlewiliteratur waren, ins Arab. übersetzt hat, berichtet al-'Askarī, *K. aṣ-Ṣinā'atain* 51, 9 (zitiert von Zekī Mubārak *an-Naṭr al-fannī* I, 60 n, der trotzdem seine Leistung als original angesehen wissen möchte wie al-'Askarī selbst, *Dirwān al-ma'ānī* II 89, 10)<sup>1)</sup>.

Fih. 117, Goldziher, Abh. I, 66, n. 4, M. Kurd 'Alī in RAAD IX, 577—600, A. Farid Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 20—62. Erhalten ist von ihm eine *Risāla* zur Belehrung der Sekretäre Kairo' VII, 575, <sup>2</sup>III, 162, gedr. Tunis 1318 (Maṭb. ar-Rasmīya at-Tūnisiya) und in *Rasā'il al-Bulagā'* ed. M. Kurd 'Alī K. 1913/1331, S. 170—5, zitiert von al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'ṣā* I, 85—9, eb. 139—64 ein Schreiben an den Kronprinzen 'Al. b. Marwān, als er zum Befehlshaber im Kampf gegen den Ḥārigiten aḍ-Ḍaḥḥāk b. Qais 128/745 ernannt wurde, aus A. b. a. Ṭāhir *al-Mantūr wal-manṣūr* (s. S. 138), und eb. 164—72 einige kürzere Stücke aus derselben Quelle. Al-Ġāḥiẓ, *Rasā'il*, ed. Finkel, 42, 15, empfiehlt seine *Rasā'il* als Grundlage für die Bildung des Kātib.

5b. Als Vorläufer der späteren *Adabliteratur* können Männer wie Ḥālid b. Ṣafwān al-Ahtam at-Tamīmī (st. 135/752 s. o. S. 93), der am Hofe des Chalifen Hišām b. 'Abdalmalik als Erzähler und Kritiker der Dichtkunst geschätzt war und später noch zu den Summār des Abu'l-'Abbās as-Saffāḥ gehörte, und sein Genosse Ṣābiḥ b. Ṣabba gelten.

Aḡ. Index, al-Ġāḥiẓ, *Bayān* I, 130, 1, 131, 3, b. Qot. *Ma'ārif* 206, Yāqūt, *Iršād* IV, 160—5, 260. *Aḥbār Ḥālid b. Ṣafwān* hatten al-Madā'inī und al-Ġulūdī verfasst, s. *Fih.* 115, 125.

1) Griechischen Einfluss auf seinen Stil will Ṭāḥā Ḥu., Vorrede zu Qudāma *Naḡd an-naṭr* 12, in seiner Verwendung der *Ṣifa* erkennen (?).

6. *Hālid b. Yezīd*, gest. 85/704.

Ruska, J., Arab. Alchemisten, I, Heidelberg 1924, al-Vāfi', *Mir'at al-ḡanān* I, 176, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 126, 10. *Dīwān an-Nuḡūm* Köpr. 924, und im Besitz von P. Anastase (nach einer Mitteilung F. Krenkows); *Iḥtiyārūt II.*, alch. Diw. mit Prosaerleitung Lāleli 1613, s. R. Reitzenstein, Alchemistische Lehrschriften und Märchen bei den Arabern, Giessen 1923.

7. Auch die Anfänge der *medizinischen Literatur* reichen schon in die Umayyadenzeit hinauf. Der Leibarzt des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf *Tayādūq* soll eine Qaṣida über die Erhaltung der Gesundheit gedichtet haben, die b. Sīnā ins Pers. übertrug, s. Bank. IV, 108 iī, b. al-Qiftī 105, b. a. Uṣāibi'a I, 121, Fih. 303. Für Marwān, n. a. für 'O. b. 'Abdal'azīz übersetzte der Jude(?) Māserḡiš (Māserḡōya) das medizinische Buch des Presbyters (Quss) Aharon ins Arabische.

B. al-Qiftī 324, b. a. Uṣ. I, 109, 163, Ġāhiz, *Hay.* III, 85, 8, at-Ṭabarī, *Firdaus al-Ḥikma* 465, 6, Baumstark, Gesch. der syr. Lit. 189, E. G. Browne, Arab. Medicine 38 ff. *R. fī ibdāl al-adwiya wamā yaqūm maqām ḡairihī minhā* AS 4838, f. 197b—201b, s. H. Ritter SBBA 1934, ph.-hist. K. 830, nach Meyerhof offenbar ein Auszug aus einem von b. Baiṭār öfter zitierten grösseren Werk.

## 2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache

## 1. Abschnitt

Die klassische Periode von ca. 750 bis ca. 1000

Zu S. 72

## 2. KAPITEL

## Die Poesie

Mit welchen Vorurteilen die neueren Dichter zu kämpfen hatten, zeigt das Beispiel al-Ma'mūns, den erst ein Loblied des 'Al. b. Aiyūb at-Taimī davon überzeugte, dass auch seine Zeitgenossen auf dem Gebiete der Kunst etwas leisten konnten (al-Ḥaṭīb, *Ta'ar. Baḡdād*, IX, 412). Neben der hemmenden Kritik der

Philologen, für die al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 246, 7 ein sehr bezeichnendes Beispiel von Ibn al-Aʿrābī anführt, mag, wie Ṭāhā Ḥusain, *Ḥadīṯ al-Arbaʿ* I, 14 annimmt, auch das Fehlen jeglicher Anregung durch fremde Literaturen den Stillstand der arabischen Poesie mitbedingt haben. Die Perser, deren Sprachkunst selbst noch unentwickelt war, konnten solchen Einfluss nicht ausüben, wenn auch jetzt noch wie unter den letzten Umayyaden gelegentlich versucht wurde, beide Sprachen in der Dichtung zu mischen (al-Ġāhiz, *Bayān* I, 61). Aber schon in drei Generationen setzte die neue Kunst sich durch; bereits b. al-Muʿtazz stellt in seinem *K. al-Badīʿ* die neueren Dichter den alten völlig gleich (s. Kratchkovsky, Intr. 14).

Versuche, die Poesie aus der überlieferten Formensprache auf neue Wege zu führen, fehlten zwar nicht ganz. Razīn b. Zandward, ein Maulā des Ṭāifūr b. Manṣūr al-Ḥimyarī, Onkels des al-Mahdī, bediente sich öfter neuer Metra, daher er den Beinamen al-ʿArūdī erhielt (b. Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* VIII, 436, 21), aber er fand einstweilen noch keine Nachahmer.

Ein Lobgedicht auf al-Ḥ. b. Sahl (st. 236/850) in einem ungewöhnlichen Metrum Yāqūt, *Irshād* IV, 16/7, Abu'l-ʿAlāʾ Letters ed. Margoliouth 75.

Die materielle Grundlage der Dichtkunst bildete auch jetzt noch die Gunst der Hochgestellten. Die Chalifen und ihre Minister werden sich solcher Lobhudeleien nicht immer leicht haben erwehren können. Der Barmekide Yaḥyā hatte daher Abān al-Lāḥiqī (s. S. 151) als Leiter eines besonderen *Dīwān aš-šīʿ* berufen, in dem er die eingelaufenen Loblieder zu zensieren hatte; als er dabei einst auch Abū Nuwās mit seiner Kritik nicht verschonte, rächte sich dieser mit der in seinem *Dīwān* (ed. Āṣāf 181, 10ff) erhaltenen Satire (al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259) <sup>1)</sup>.

1) Eine anschauliche Schilderung des Kurtisanenwesens, das durch die



*A. al-Iskenderī, Adab al-luġa al-ʿarabiya fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī* in *Maktabat al-ʿArab*, 1923, p. 82—126. *ʿOlmān Šākir, Muṭūk aš-šīʿr fi d-daula al-ʿAbbāsīya* K. 1345/1927 (eine Anthologie). A. Mez, Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922, S. 244—264. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, 3 Bde, K. 1346/1927. Anīs al-Muqaddasī, *Umarāʾ aš-šīʿr al-ʿArabī fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī* Bairūt 1932 (s. RAAD XII, 376/7), Ġamīl Naḥla al-Mudawwir *Ḥaḍarat al-Islām fi Dūr as-Salām*, K. 1932. A. Amin, *Ḍuḥāʾ al-Islām* (Fortsetzung zu *Faḡr al-Islām*) I, K. 1933, II, 1935.

## Zu S. 73

### A. Die Dichter von Bagdad

1. *Muṭīʿ b. Iyās* hatte in seiner Jugend auch die Nachkommen des Ḥālid al-Qaṣrī besungen und sogar den Statthalter Hišām b. ʿAmr in Sind besucht. Bei al-Manṣūr wurde er einmal der Ketzerei verdächtigt und beschuldigt, dessen Sohn Ġaʿfar verführt zu haben; er wurde allerdings bald wieder freigelassen, aber eine zeitlang als *Wālī aš-šadaqa* in Baṣra dem Hofe ferngehalten. Er starb drei Monate nach Hārūns Regierungsantritt, also im Raġab 170/Jan. 787.

al-Marzubānī *Muġam* 480, *Fragmenta hist.* ed. de Goeje I, 126, al-Ḥaḥīb, *Taʾrīḫ Bagdād* XIII, 225, an-Nuwayrī IV, 59—63, Ṭāḥā Hu., *Ḥadīṯ al-arbaʿ* I, 182—212. Eine Selbstcharakteristik bei b. Qot. *ʿUyūn*<sup>2</sup> II, 182/3. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt das an eine Geliebte in Raiy, an die ihn der Anblick zweier Palmen in Ḥulwān erinnerte (Rückert, *Ham.* I, 311).

2. *Baššār b. Burd* Abū Muʿād al-Muraʿat al-ʿUqailī gab als Heimat seiner Familie bald Ḥorāsān (Diw. 73, 12), bald Ṭoḥāristān (eb. 81, 13) an. Sein Vater war mit den Gefangenen des al-Muhallab b. a. Šufra nach Baṣra gekommen, wohl als dieser Statthalter von Ḥorāsān war (79—82/697—702). In seiner Jugend hatte er den Sulaimān b. Hišām b. ʿAbdalmalik, als dieser in Ḥarrān war, angesungen (*Aġ.*<sup>3</sup> III, 56). Die Angabe, dass er den Ġarīr in einer *Mufaḥḥara* ange-

---

Gesangschulen einen grossen Einfluss auf die Verbreitung der Lieder hatte, bei Ġāḥiz in *Rasāʾil* ed. Finkel K. 1926.

griffen habe, in der Hoffnung, von ihm einer Antwort gewürdigt und so berühmt zu werden, (b. Rašiq 'Umda 168, 16, 270, 7, s. Diw. 90, 17) scheint auf einer Verwechslung zu beruhen mit Ġarīr b. al-Mundir as-Sadūsī, der seinerseits B. angegriffen hatte (*Ag.* III, 27, 19). Als der 'Alide Ibr. b. 'Al. (EI II, 460) sich gegen die 'Abbāsiden in Bašra erhob, soll er diesem in einer berühmten Qašida Mīmīya gehuldigt haben, die a. 'Ubaida den Mīmīya's Ġarīrs und al-Farazdaq vorzog; nach Ibr.'s Fall hätte er dieselbe Qašide mit andrer Anrede al-Manšūr gewidmet (al-'Askarī *Dīwān al-ma'ānī* I, 136/7).

Seine Dichtung war sehr vielseitig, und er suchte neue Kunstformen zu schaffen (al-Ašma'ī *Ag.* III 25, 6ff), ohne dass er je bei einem andern Dichter eine Anleihe zu machen brauchte (b. Rašiq, *Qurāḍat ad-dahab* 58, 1)<sup>1)</sup>. Mit besonderer Kraft gestaltete er Eindrücke des Geruchs- und des Gehörssinns, was al-'Aqqād, *Murāğā'at* 134ff mit Recht aus seiner Blindheit erklärt. Der Reiz seiner Liebeslieder war so verführerisch, dass al-Mahdī ihm untersagt haben soll, solche zu dichten (eb. 41, *Muḥṭār* 106). Ibn Rašiq *Qur.* 16 pu nennt ihn daher geradezu den Imra'alqais der Modernen<sup>2)</sup>. Aber seine besondere Stärke war der Hiğā'. Dem Kreise der Verehrer der alten Poesie um Ḥalaf al-Aḥmar stand er ablehnend gegenüber; sein Freund Yūnus b. Farwa soll sogar dem griechischen Kaiser ein k. *Matālīb al-'Arab wa'wṛūb al-islām* gewidmet haben (al-Ġāhiz, *Ḥay.* IV, 143). Als Sībawaih und

1) Al-Āmidī, *al-Mu'talif* 93, 19 behauptet aber, dass er einen Vers von al-Quḥaif b. 'Āmir übernommen habe, und der Kommentator des *Muḥṭār al-Ḥālidīyāni* (s. u.) weist zu vielen seiner Gedichte ältere Vorbilder nach.

2) Dabei scheint er den Anstand nur selten verletzt zu haben; Ism. b. A. at-Tuğībī aber, der Commentator der Auswahl der *Ḥālidīyāni* (s. u.) hängt an zwei obszöne Verse von ihm eine ganze Sammlung gleichartiger Geschichten und Gedichte (S. 201—254).

al-Aḥfaš seine Gedichte kritisiert hatten, überschüttete er sie mit seinem Spott (*Diw.* 51), sodass sie, um ihn zu versöhnen, sich genötigt sahen ihn recht oft zu zitieren (*Ağ.*<sup>3</sup> III, 52u, al-Maʿarrī, *R. al-ḡufrān* II, 28). Als er aber den Chalifen al-Mahdī selbst zu verhöhnen gewagt hatte, liess ihn dieser in seinem Schiff auf der Fahrt nach Bašra zu Tode peitschen (*Muḥtār* 114); nach einer andern Version hätte aṣ-Šāliḥ, der Wālī von Bašra und Bruder des Wezīrs Yaʿqūb b. Dāūd, ihn beseitigen lassen.

Dem Islām stand er sicher kühl gegenüber; in der Treue gegen den Feuertempel seiner Ahnen (Mubarrad, *al-Kāmil* 547) ging er sogar soweit, den Teufel als feuergeschaffenen über den erdentsprossenen Menschen zu stellen (*Diw.* 64u); ob er wirklich der ultrašīʿitischen Sekte der Kāmiliya (al-Baḡdādī, *al-Farq* 39, 6, 91, 3) angehörte, ist unsicher.

A. Mez, *Renaissance* 244 ff, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 23, b. (Jot. Poes. 476, al-Marzubānī, *Muw.* 246—250, al-Ḥaṭīb, *Taʿrīḥ Baḡdād* VII, 112—118, b. Taḡribirdī K. II, 53, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ḡanān* I, 354, A. Ferīd Rifaʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 252—76, Tāhā Ḥu. *Ḥadīṭ al-ʿArbaʿ* I, 232—42, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāǧǧaʿāt fiʾl-ʿādāb wal-funūn*, K. 1925, 119—158, al-Maḡribī, *RAAD* IX, 705—26. Hds. des *Diwāns* im Besitz von Ben ʿĀšūr in Tunis (*REI* I, 18). *Al-Muḥtār min šīʿr al-Baššār, iḥtiyār al-Ḥālidīyain* (s. zu S. 109) *wašarḥuhū lʿa. ʿTāhir Ism. b. A. b. Ziyādattallāh at-Tuǧībī al-Barqī* (b. al-Abbār, *Takm.*, Suyūṭī, *Buǧya* 193 ohne Datum, 5. Jahrh., Hds. in Ḥaidarābād, *RAAD* X, 183) besonders wertvoll durch den Nachweis zahlreicher Parallelen bei Vorgängern und Nachfolgern, hsg. v. M. Badraddin al-ʿAlawī, ʿAligarh 1935. *B. b. B. šīʿruḥū waʿaḥbūruḥū ḡamaʿahū wašaraḥahū* A. Ḥasain al-Qarnī K. 1344/1925. Eine *Urǧūza* Leipz. 870 v. a. Eine Qaṣida des Šafwān al-Anšārī, in der er gegenüber Baššārs Feuerverehrung die Erde verherrlicht, bei al-Baḡdādī, *Farq* 39—42, vgl. Verf. *MO* 1925, S. 192.

Zu S. 74

2a. Ein Gesinnungsgenosse des Baššār b. Burd, der ihm aber an dichterischer Begabung weit nachstand, war *Šāliḥ b. ʿAbdalquddūs al-Azdī*. Er hielt in Bašra religiöse Vorträge, in denen er den persischen Dualismus vertrat, und zog sich wohl, um Anfein-

dungen zu entgehn, nach Damaskus zurück. Von dort liess al-Mahdī ihn zurückholen und i. J. 167/783 als Zindīq kreuzigen.

al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Bagdād* IX, 303—5, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* VI, 371—6, Yāqūt *Irshād* IV, 268, al-Kutubī, *Fawāt* I, 191, Arnold, *al-Muʿtazila* 27, wo sein *k. aš-Šukūk* zitiert wird. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 403—6. Von seinem *Dīwān* behauptete a. Hilāl al-ʿAskarī (s. S. 126), dass er 1000 arabische und 1000 fremde Sprichwörter enthalte (*at-Tuḥfa al-baḥīya* 217, 18), s. Goldziher, *Transact. of the 9th internat. Congr. of Or.* II, 104—29. Sammlung seiner Fragmente bei Cheikho, *Maṣriq* xxii, 819—29, 936—8. Er ist der Held einer *Qisṣat Ṣ. b. ʿA. maʿa rāḥib aṣ-Šim* eb. xxiv, 274—8, 334—8. Ihm wird auch die *Qaṣīda as-Zainabīya* (s. o. S. 44) zugeschrieben, s. *Maḡānīʿl-Adab* IV, 89—91.

### 3. Abū Dulāma, gest. 161/777.

b. Qot. Poes. 487, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Bagdād* VIII, 488—93, Yāqūt *Irshād* IV, 220/1, an-Nuwairī IV, 37—48, al-Yāfiʿī *Mirʾāt al-ḡanūn* I, 341—5, aš-Širwānī, *Nafḥat al-Yaman* 61/2. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 300—16, M. b. Cheneb, A. D. poète bouffon à la cour des premiers califes Abbasides, *texte ar. et trad.*, Alger 1923. Von ihm werden zT dieselben Anekdoten erzählt wie von Abū Nuwās.

3a. Unter den Dichtern muss hier auch *Ḥalaf al-Aḥmar* genannt werden, eig. Abū Muḥriz Ḥalaf b. Ḥaiyān, dessen Eltern aus Farḡāna stammten und von Abū Burda freigelassen worden waren. Er hatte sich trotz seiner fremden Herkunft so in die altarabische Dichtung eingelebt, dass er sie täuschend nachzudichten vermochte; als sein Werk galt ja auch die *Lāmīyat al-ʿArab* (s. o. S. 53). Al-Aṣmaʿī u. a. Philologen verdankten ihm die Kenntnis von vielen der alten Qaṣīden. Al-Aṣmaʿī berichtete aber selbst, dass er in Kūfa 40, dem a. Duʿād al-Iyādī (s. o. S. 58) zugeschriebene Qaṣīden gehört hatte, die in Wahrheit von Ḥalaf herrührten (al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 253).

Suyūṭī, *Buḡya* 242, W. Ahlwardt, Chalef el-ahmars Qaṣīde, berichteter ar. Text usw. Greifswald 1859. Eine *Martīya* auf ihn bei a. Nuwās, *Dīwān* 32, al-Ḡurḡanī *Asrār* 189, 7.

3b. Zentralasiatischer Herkunft war auch Ishāq

b. Ḥassān b. Qūhī *al-Ḥuraimī*, wahrscheinlich aus Soğd, der unter ar-Rašīd und al-Ma'mūn blühte und sich als Lobdichter besonders an M. b. Manšūr, den Sekretär der Barmekiden, angeschlossen hatte. Im Gegensatz zu Ḥalaf liebte er es, auf seine iranische Herkunft zu pochen und im Sinne der Šu'ūbiya die Perser auf Kosten der Araber zu verherrlichen. Das schloss aber nicht aus, dass er sich stets als guten Muslim bekannte.

b. Qot. Poes. 542—6, b. 'Asākir *Ta'riḥ Dimašq* II, 434—7, an-Nuwairī V, 179, A. Ferīd Rifa'ī, *'Ašr al-Ma'mūn* III, 286—94, Goldziher, *MSt.* I, 163/4, Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* V, 429—450. Eine erzählende Qaṣīde über die Ereignisse in Bağdād i. J. 197/812, Ṭabari III, 873—880. 15, daraus Ġāhiz *Ḥay.* I, 109, 6—9 ein Gedicht über seine Blindheit eb. III, 35, 14—18; der 1. Vers einer langen Qaṣīde, die er al-'Abbās b. 'Āṣfar b. M. widmete, als dieser sich nach Mekka zurückgezogen hatte, bei al-Ġahšiyārī, *k. al-Ḥ'uzarā'* 253, 14.

3c. Ḥusain b. aḍ-Ḍaḥḥāk *al-Ḥalī'*, in Bašra geboren, aber ḥorāsānischer Herkunft, war ein Jugendgenosse des Abū Nuwās und wie dieser gleich ausgezeichnet im Lob- wie im Weinliede, sodass manche seiner Verse später unter dem Namen seines berühmteren Freundes gegangen sein sollen<sup>1)</sup>. Da er als Panegyriker nicht immer sorgfältig genug auf die Gefühle der Umgebung seines jeweiligen Gönners Rücksicht nahm, geriet er bei einem Wechsel der politischen Lage manchmal in Verlegenheit; so wollte al-Ma'mūn von ihm als dem Verehrer seines Bruders al-Amīn anfangs nicht wissen, und ähnlich erging es ihm mit al-Mu'taṣim. Er starb hochbetagt i. J. 250/864.

Ağ. VI, 165—205, al-Ḥaḥīb *Ta'riḥ Bağdād* VIII, 54, Yāqūt *Irshād* IV, 30—38, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ġanūn* II, 156, Ṭāḥā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'ā'* I, 313—31.

Zu S. 74

#### 4. *Marwān* b. Sulaimān b. Yaḥyā b. a. *Ḥafṣa*

1) Abū Nuwās soll sich einmal einen Vers von ihm mit derselben Begründung wie al-Farazdaq gegenüber b. Maiyāda (s. S. 56) angeeignet haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 16).

war der Urenkel eines ḥorāsānischen Juden (Goldziher, M. St. I, 205), fühlte sich aber wie ein echter Araber nur in der Yamāma zuhause und kehrte von seinen Ausflügen an den Chalifenhof, an dem er seine Lobgedichte vortrug, immer dahin zurück. Er soll von einem Anhänger der 'Aliden ermordet worden sein, aus Rache dafür, dass er diese in einem Gedicht herabgesetzt hatte. Für die Produktion dieses Lieblings der Philologen, der seine Gedichte dem Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) zur Kritik vorzulegen pflegte, und den M. b. al-A'rabī (s. S. 116) für den letzten Dichter erklärt hatte (*Ag.* IX, 45, 19), charakteristisch ist der Bericht Ibn Ginnīs (*Ḥaṣā'is* I, 330, 12) dass er seine Qaṣīden je vier Monate konzipiert, ausgearbeitet und durchgefeilt habe. Um so grösser war seine Enttäuschung, als einst Abu'l-'Atāhiya vom Chalifen für zwei Verse dieselbe Belohnung erhielt wie er für eine lange Qaṣīde, in der er sein Kamel vom Zaum bis zur Sohle und eine fingierte Wüstenreise von der Yamāma bis an das Tor des Gefeierten genau beschrieben hatte (al-Ḥaṭīb, *Ta'rīḥ Bagdād* VI 258).

Eb. XIII, 142—5, b. Qot. Poes. 481, Yāqūt, *Irš.* VII, 311, 5 ff, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 251, 4, *Muḡam* 396, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡan.* I, 319, 389—92, b. Taḡribirdī II, 196, Tāhā Ḥu. *Ḥadīḡ al-Arb.* 279—90, A. Ferīd Rifā'ī, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 287—99. Seine berühmte *Martīya* auf Ma'n b. Zā'ida aš-Šaibānī bei al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagd.* XIII, 241—4; einige Verse auf denselben bezeichnet al-'Askarī, *Diwān al-Ma'ānī*, K. 1352, I, 47, 11—16, als das schönste Lobgedicht der neueren Literatur. Lobgedichte auf Faḍl b. Yahyā al-Barmakī bei Ṭabarī u. d. J. 178.

4b. Der Konkurrent des Marwān als Lobdichter der 'Abbāsiden und Barmakiden war *Salm al-Ḥāsir*, ein Klient der B. Taim b. Murra, Schüler und Überlieferer des Baššār und Verehrer des Abu'l-'Atāhiya; er starb i. J. 186/802.

*Ag.* XXI, 73—84, al-Ḡaḥšiyārī k. *al-Wuzarā'* I, 248—9, A. Ferīd Rifā'ī, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 349—53.

5. *al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf* überragte wohl alle bisher genannten Dichter durch die Originalität seiner, wie es scheint, aus wirklichen Empfindungen erwachsenen Liebespoesie, in der er die Tradition des ʿOmar b. a. Rabīʿa aufs glücklichste fortsetzte.

b. Qot. Poes. 525, Yāqūt, *Irshād* IV, 283/4, al-Marzubānī, *Muw.* 290—3, al-Ḥaṭīb *Taʿrīḥ Baḡdād* XII, 127—33, b. Taḡribirdī K. II, 128. Hds. des *Dīwāns* Köpr. 1259/60 (MSOS XIV, 9), Kairo<sup>1</sup> IV, 232. J. Hell, *Islca* II, 271—306. Ch. Torrey, 'The history of al-ʿA. b. al-A. and his fortunate verses', *JAOS* 15, 43—70 (al-Ġuzālī, *Maḡālī*<sup>c</sup> I, 193 ff), A. Ferūl Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 393—9.

Zu S. 75

6. *Abū Nuwās*, der sich in seinen Gedichten (*Dīwān* 196, 2; 220, 9) an-Nuwāsī nannte, soll der Sohn eines Arabers aus dem Heere des letzten Umayyaden Marwān gewesen sein, war aber jedenfalls durch seine Mutter schon so mit dem Persischen vertraut, dass er in seinem *Dīw.* 365 pu ein persisches Sprichwort zitiert. Sein Gegner ar-Raqāšī (Ag.<sup>9</sup> xv, 34/5, al-Marzubānī, *Muw.* 98, Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262) nennt ihn einen Nabatäer (*Diw.* 36, 12). Er selbst scheute sich freilich auch nicht einen Rāwī des Baššār als Perser oder Aramäer zu verspotten und Abān al-Lāḥiqī seine persische Gesinnung vorzuwerfen (*Dīw.* 180, Gāḥiḏ, *Ḥay.* IV, 143/4). Ob das Ḥiḡāʿ gegen die ʿAdnān (*Dīw.* 155 ff), für das ihn Hārūn mit längerer Haft bestraft haben soll, aus einem Gefühl der Zugehörigkeit zu den Südarabern entsprang und nicht einem Gönner aus diesem Stamme zuliebe gedichtet ist, darf man bezweifeln. Er soll auch seine Kunya Abū Nuwās statt seiner ursprünglichen Abū Firās angenommen haben, um die Gunst der Yemenier zu gewinnen (*Aḥbār* 37, 2). Seine Jugenderinnerungen an Bašra müssen wenig erfreulich gewesen sein, wenn man seinen Hohn, dass er sich dort als Sklave gefühlt

habe (D. 166, 6) wörtlich nehmen darf. Seinem Lehrer Wāliba b. al-Ḥubāb<sup>1)</sup>, mit dem er erst nach Ahwāz und dann nach Kūfa ging, widmete er eine warm empfundene *Martīya* (Diw. 132). In Bagdād soll er am Hofe Hārūns, obwohl Ishāq al-Mauṣilī ihn protegierte, wenig Erfolg gehabt haben. Doch erfreute er sich der Gunst der Barmakiden. Nach deren Sturz 187/803 begab er sich für kurze Zeit nach Ägypten, wo er den Leiter des Dīwān al-Ḥarāğ al-Ḥaṣīb b. ʿAbdalḥamīd al-ʿAğamī besang (Diw. 98 ff). In diesen Liedern, in deren einem er (Diw. 100)<sup>2)</sup> seine Reise von Bagdād nach Fustāt im alten Beduinensstil beschreibt, findet Ṭahā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I 158 ff wärmeres Leben als in den frostigen Qaṣīden auf Hārūn und die Barmakiden. Trotz der Gunst des Ḥaṣīb scheint ihm der Aufenthalt in Ägypten wenig zugesagt zu haben; seinem Heimweh nach dem ʿIrāq gibt er 399, 8 ff und seiner Enttäuschung über seine Aufnahme bei den Ägyptern in den Spottversen 195 u. Ausdruck. Während der kurzen Regierung al-Amīns scheint er am Hofe besonders beliebt gewesen zu sein; freilich liess auch dieser, n. a. sein Wezīr al-Faḍl b. al-Rabīʿ ihn einmal kurze Zeit gefangen setzen (al-Ğahšiyārī, k. *al-Wuzarāʾ* 373—6). Gedichte aus dem Gefängnis Diw. 107 ff. Als al-Maʾmūn sich 194/809 von seinem Bruder lossagte, liess er angeblich auf den Kanzeln von Ḥorāsān ein Schreiben verlesen, in dem er ihn des Umgangs mit Abū Nuwās und der Freude an seinen Weinliedern bezichtigte (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 12/3). Die Ursache und das Datum seines Todes bleiben unsicher. Der Nachricht, dass er auf Ver-

1) s. al-Ḥaṣīb, *Taʾrīḫ Bagdād* XIII, 487—90; eine päderastische Zote von ihm bei Ibn Rašīq, *ʿUmda*<sup>1</sup> 43, 1, 2 eine poetische Unterhaltung zwischen ihm und Abū Nuwās Diw. 31/2, *Aḥbār* 234 ff.

2) S. die eingehende Kritik bei Zekī Mubārak, *Muwassāna* 224 ff.



anlassung der B. Naubaht aus Rache für ein Spottgedicht (*Dīw.* 171/2) umgebracht sei, steht die andre, dass er im Gefängnis, in das ihn ein blasphemischer Vers gebracht hätte, gestorben sei (*Aḥbār* 97) gegenüber. Unter den Daten scheidet 190 wohl als zu früh aus, aber zwischen den Angaben zwischen 195 und 199 (so b. Qot.) zu entscheiden, haben wir kein Mittel.

In seiner Sprache tritt vielfach schon die laxere Form der Alltagsrede in Erscheinung; die Beispiele bei al-Marzubānī *Muw.* 268 liessen sich leicht vermehren. Er sieht sich daher auch genötigt, sich gegen die Pedanterie der Grammatiker zu verteidigen (*Dīw.* 175/6). In der poetischen Form folgt er, zwar mit manchen Freiheiten, der alten Tradition; es kann daher fraglich scheinen, ob die in seinem *Dīwān* 346 sich findende *Muwašṣaḥa* echt ist, sicherlich nicht, wenn diese Form, wie die Tradition will, in Spanien zu Hause ist <sup>1)</sup>.

Den Stil der alten Poesie ahmt er nur selten nach, so in der *Urğūza* *Diw.* 207/8 (dazu al-ʿAskarī *Šin.* 18/9), oder in einem einzelnen, dem Ġarīr nachempfundenen Verse (al-Ġurğānī, *Kin.* 130, 1—6, al-Āmidī *al-Muwāzana* 24ff).

Dass er nicht nur ein grosser Wortkünstler war, sondern echte lyrische Stimmungen zu gestalten verstand, zeigen namentlich seine Liebeslieder. Aber seine Sucht, durch überraschende Bilder zu blenden, lässt ihn doch nicht selten jedes Mass überschreiten, wie Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šūʿarāʾ* 60—3 treffend an zweien seiner Weinlieder zeigt.

Seine Frivolität, die ihm manche Strafe eintrug, lässt ihn sich offen aller Sünden ausser der Viel-

---

1) Dass die dem Imraʿalqais zugeschriebene *Simʿīya* nicht echt ist, wie Ribera, *Diss. y opusc.* 149 ohne weiteres annimmt, brauchte sonst eigentlich nicht gesagt zu werden, s. M. Hartmann, *Muwašṣaḥ* 111 ff.

götterei rühmen (*Diw.* 281, 11; 309, 20); er höhnt das Weinverbot (289, 5—8) und rühmt sich in seiner Übertretung dem Teufel zu gehorchen (300, 19), den er geradezu einmal anruft (321, 2). Pilgerfahrt (Ahlw. No. 27, 1, an-Nawāgī, *Halba* 115, 19) und die Gebetsstunde (Ahlw. 32, 14) verfallen seinem Spott (vgl. noch al-Marzubānī, *Muw.* 269u, 276/7, al-ʿAskarī, *Šin.* 87, 13, 14)<sup>1)</sup>. Neben den vielen offenen Obszönitäten enthält sein *Dīwān* auch noch viele versteckte Zoten, die al-Ġurgānī in seinen *Kināyāt* erläutert.

b. Qot. Poes. 501, al-Marzubānī, *Muw.* 263—89, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 436—49, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* IV, 254—279, al-Yānī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 449—57, an-Nuwairī IV, 38—99, Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿ* 103 ff. 1299, *Nuṣṣat al-ġullās fī nawādir A. N.* lith. K. 1281, 1299, Bombay 1889. Ibn Manẓūr al-Miṣrī (s. II, 21) *Aḥbār a. N. taʿrīḥuh nawādiruh šīʿruh, nuṣṣamuh* I, K. 1927. A. ʿl-Abbās Muṣṭafā ʿAmmār A. N. *ḥayātuh wašīʿruh, K. o. J.* (1929/38). ʿO. Farrūḥ A. N. *Dirāsa waNaqd* Bairut 1932, ders. *A. N. šāʿir Ḥurūn al-Rašid waM. al-Amin*, eb. 1933. A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, III, 216—48. Ein besonders unzüchtiges Buch über seine *Nawādir*, das deshalb nach ägypt. Gesetz nicht veröffentlicht werden kann, bewahrt nach Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* I, 29, 17 die äg. Bibliothek. D. B. Macdonald, a Ms. of Abu Hiffāns (s. Ibn al-Anbārī *Nuṣṣa* 267) Collection of Anecdotes on A. N., O. T. and Sem. St. in honour of W. R. Harper, Chicago 1908, I, 351—4 (vgl. *Nafḥat al-Yaman* 50/17). Gabrieli, Vita di al-Mutanabbi<sup>1</sup> RSO XI, (1920), 27—68. In der Sage lebt A. N. fast allein als Spassmacher des Chalifen wie Abn Hasan, der Held von Webers komischer Oper, deren Motiv von al-Ḥaṭīb, *Taʿrīḥ Baġdād* VIII, 493, 9 ff in der Geschichte Abū Dulāmas erzählt wird. Ingrams, A. N. in life and legend, Mauritius 1933. *Dīwān* in der Rezension des Šūlī noch Ambr. F 141 (ZDMG 69, 68), Top Kapu 2391 (RSO iv, 707), des Ḥamza al-Iṣfahānī (s. Mittwoch MSOS xii, 44), Berl. 7531, Paris 4822—31, Ind. Off. 3867 (Schaade ZDMG 88, 260 n. 2), Br. Mus. 1408, Landberg ZDMG LV, 28 n. 1, Vat. V. 456, Pet. AM 263, Fātiḥ 3774/5 (MFO V, 409) andre Rezensionen ʿUm. o. N. (ZDMG 64, 506), Rāġib 1099 (MFO V, 538), Brussa, Ḥu. ʿCelebi (ZDMG 68, 49). Eine weit verbreitete Rezension von Ibr. b. A. b. M. Tuzūn (Tizūn, Birūz) erwähnt Yāqūt, *Irshād* I, 36, 10 (vgl. al-Anbārī *Nuṣṣa* 405, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġdād* VI, 16). In der Wiener Hds. 2016 fol. 162a wird geklagt, dass die Spielleute und die Fahrenden dem A. N. jedes Knaben- u.

1) Vier Verse von ihm, mit denen er sich vor al-Amin gegen den Vorwurf der Ketzerei verteidigte, sollen den Muʿtaziliten an-Nazzām zu seinem Buch über Bewegung und Ruhe angeregt haben, *Aḥbār* 223, 11.

jedes Weinlied zuschrieben (Mez zu Abulkasim XXXIII), insbesondere sollen Gedichte von a. Baḥr 'Ar. b. abi'l-Iudāhid und von al-Iḥu. b. al-Iḥāḥāk al-Ḥalī' in seinen *Dīwān* aufgenommen sein (*Aḥbār* 75/6). Über seine *Sariqāt* schrieb Muḥalhil b. Yamūt b. al-Muzarrī', Grossniese des Ġāḥiz (b. al-Anbārī, 304, b. Ḥall. 844, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Bağdād* XIII, 273) eine *Kisāla* in Reimprosa an Ḥamza al-Iṣfahānī, die auch als 13. Kap. in dessen Rezension aufgenommen wurde, Escur.<sup>2</sup> II, 772, 2. Er und ar-Raqaṣī (s. o. S. 114) dichteten im Namen des Abū Yāsīn al-Ḥāsib, eines typischen Dummkopfs, apokalyptische Prophezeiungen im Stile des Ibn 'Aqib al-Lahī, die später unter dessen Namen umgingen (al-Ġāḥiz, *Bayān* II, 7, 6 ff.). Eine ihm zugeschriebene *Urğūza* kommentierte b. Ġinnī Br. Mus. Or. 7764, DL 59, s. Hirschfeld JRAS 1917, 834, Makriköy ZDMG 68, 63, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Ma'arif* 18, 339, (*Taḍk. an-Naw.* 128)<sup>1)</sup>. Drucke: *Ḥadiqat al-inās fi šīr a. Nuwās* Bombay 1312, *Dīwān* hsg. von Iskender Aṣāf mit kurzen Noten von Maḥmūd Ef. Wāṣif, K. 1898, v. Maḥmūd Kāmil Farid, K. 1932; dazu *al-Fukūha walitinās fi muḡūn a. Nuwās*, K. 1316. Die Rezension aṣ-Šāḥs hsg. v. an-Nabahānī, K. 1322/3.

## Zu S. 77

No. 7 *Muslim b. al-Walīd Šarī' al-Ġawānī* wurde von al-Ma'mūn zum Postmeister in Ġurgān ernannt und blieb dort bis zu seinem Tode i. J. 208/803. M. b. Dā'ūd (s. zu S. 147) in seinem *k. al-Warāqa* warf ihm vor, dass er durch das Übermass seiner Künsteleien, in dem A. Tammām ihm folgte, den Verfall der Poesie verschuldet habe (al-Āmidī, *k. al-Muwāzana* 55, 24); auch al-'Askarī, *Šin.*, 17, 8 wirft ihm Einseitigkeit vor.

b. Qot. Poes. 528, al-Marzubānī *Mu'ğam* 372, *Muw.* 289, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XIII, 96—98, b. Tağrībīrdī, K. II, 186, Barbier de Meynard, Act. du XI Congr. des or. sect. III, 1—21, A. Ferīd Rifā'ī 'Aṣr al-Ma'mūn II, 374—92, *Dīwān*, Bombay 1303, K. 1325, 1930, *Fuḥūl al-balāğā* (Auswahl aus M. b. al-W., Abū Nuwās, a. Tammām, al-Buḥturī, b. ar-Rūmī, b. al-Mu'tazz, al-Mutanabbī, al-Ma'arri) von M. Taufīq al-Bakrī (Naqīb al-Ašrūf und Šaiḥ Šuyūḥ aṣ-Šūfiya in Aegypten, 1335/1926 am Leben) K. 1313, al-Ġamīl Sulṭān *Šarī' al-Ġawānī*, K. 1932. — Sein Bruder, S. der Blinde, gest. 179/795, gehörte dem Kreise des Baṣṣār an und vertrat wie dieser in seiner Dichtung ketzerische Lehren, s. al-Ġāḥiz, *Ḥay.* IV, 64/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 254 (wo er ein Sohn Ms. genannt wird), de Goeje, RSO I, 421.

## 7a. Während die meisten Dichter im Zeitalter

1) Ausgabe von Schaade geplant, s. *Barnāmağ*, Ḥaidarābād 1354, S. 16.

Hārūns Südaraber waren, hatten die Qais nach dem Ableben Baššārs nur Abu'l-Walīd Aššā' b. 'Amr as-Sulamī aufzuweisen. Er war anfangs Imāmit gewesen, hatte sich aber in Bašra, wo er seine Bildung erwarb, an den Clan Sulaim b. Manšūr von Qais 'Ailān angeschlossen. In Raqqa gewann er als Lobdichter die Gunst Hārūns und der Barmakiden, während sein Bruder A. sich mehr auf das Liebeslied beschränkte.

B. Qot. Poes. 562—5, aš-Šūlī, *Aurūq* 74—137, A. Ferīd Rifā'i 'Ašr al-Ma'mūn II, 419—22.

\* 8. *Abu'l-ʿAtāhiya*, ein Maulā des Stammes 'Anaza, war in seiner Jugend am Hofe Hārūns seiner Liebeslieder wegen wohlgelitten. Dieser weltlichen Richtung soll er aber entsagt haben, als Hārūn nach Raqqa zog (Diw. 320, 4vu); vergebens soll ihn dieser sogar durch Gefängnisstrafe zur Wiederaufnahme seiner Kunst haben zwingen wollen. Die asketische Tendenz, der er seitdem allein in seinen Dichtungen Ausdruck verlieh, machte ihn den Ketzerriechern verdächtig; der Vorwurf, dass er nur vom Tode, aber nicht von der Auferstehung rede, ist jedenfalls unbegründet (s. *Dīw.* 99pu, 102u, 111, 11; 160, 3; 165, 3, 4; 173, 13). Selten nur fällt er in den Stil der alten Poesie wie 216, 31; 310, 3ff (vgl. z.B. Lebid 15, 15ff), oder 227, pu, wo er auf den *Nasīb* anspielt. Sehr beliebt ist bei ihm das *Aina*-Schema (8, 8ff, 91, 4, 98, 13; 104, 10; 130, 10; 220, 7ff; 254, 11; 256, 6; 261, 13; 290, apu, 302, 7). Vielleicht ist das auf den Einfluss der christlichen Predigt zurückzuführen, wie vielleicht auch der manierierte Bau von 293—5 nicht nur zufällig an Jacob von Sarūg, ed. Bedjan, II, 565, 12, 13 erinnert. Auf christliche Gedanken in den *Zuhdīyāt* weist schon Rescher in seiner Übersetzung hin. Das Urteil des al-ʿAskarī *Šin.* 43, 15: „*al-bāridu fī šī'rihī katīr*“ wird man allerdings nicht unbillig finden.

Als Datum seines Todes wird der 8. Ğumādā I (oder II) 211, n. a. 210 angegeben.

b. Qot. 497, at-Tanūhī, *al-Farağ* I, 115/6, al-Ĥaṭīb *Taʿr. Bağdād* VI, 250—60 (darin 254/5 die romantische Geschichte seiner Liebe zu ʿOtba, einer Sklavin al-Mahdīs), al-Marzubānī, *Muw.* 254—63, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ğanūn* II, 49—52, A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 361—71. *Dirwān* (Hdss. in Kairo<sup>2</sup> III, 115, Berlin Mq 1114, Bairut, Damaskus, s. Rescher WZKM 28, 362), aufgenommen in ein *Mağmūʿ* des b. ʿAbdalbarr (s. S. 368) Dam. ʿUm. 91, 1. Druck in tendenziöser Auswahl 3. Aufl. Bairut 1909 (s. Rescher WZKM 28, 356—69). *Zuhdiyyāt* übers. v. Rescher, Stuttgart 1928. Goldziher, *Transact. of the IX Congr. of Or.* (London 1896), 113 ff. I. Kratchkovsky, *Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. XVIII*, 73—112. — *Mağmūʿa* ed. F. E. Bustani Bairut 1927. Sein Sohn M., der im Stile seines Vaters dichtete, al-Ĥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* II, 34—6.

8a. Kultūm b. ʿAmr b. Aiyūb *al-ʿAttābi*, ein Nachkomme des Dichters der *Muʿallaqa*, stammte aus Qinnasrīn und hatte auf drei Reisen in Persien in den Bibliotheken zu Marw und Nisābūr die pers. Literatur kennen gelernt, was seine Dichtung vielfach befruchtete. Als Lobdichter gewann er die Gunst der Barmekiden und durch sie die des Hārūn ar-Rašīd, obwohl ihn dieser wegen seiner Hinneigung zu den Muʿtaziliten einmal bestraft hatte, sodass er nach Yemen hatte fliehn müssen; unter al-Maʾmūn schloss er sich an ʿAl. b. Ṭāhir an. Er starb 208/823.

*Ağ.<sup>2</sup>* II, 2—9, b. Qot. Poes. 549, Yāqūt, *Iršād* VI, 212—5, b. Ṭaifūr, *Taʿr. Bağd.* ed. Keller, 157/8, Fih. 121 (wo auch mehrere philologische Werke von ihm angeführt werden), b. Khall. Transl. II, 13, al-Ğahšiyārī, *ʿAl. al-Wuzarāʾ* 290, at-Tanūhī, *Farağ* II, 119, b. Tağribirdī II, 186, 9, 10 (wo eine Probe seiner Dichtung im Stil der späteren *Marwāliyyū*). A. Ferid Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 249—54.

Zu S. 78

9. *Al-ʿAkawwak*, gest. 213/828.

Al-Ĥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* xi, 359, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ğan.* II, 53—6, b. al-ʿImād, *Šağ. aḍ-ḍaḥab* II, 30. *Al-Yatīma*, eine Qaṣīde über die Körperschönheit, Kairo<sup>2</sup> III, 437/8, auch dem a.ʿs-Šiṣ (S. 83, B. 2) zugeschrieben.

9a. Abū Ġa'far M. b. 'Abdalmalik b. Abān *az-Zaiyāt*, Sohn eines Kaufmanns in al-Karḥ, widmete sich literarischen Studien und diente unter al-Muṭašim und al-Wātiq als Wezīr; al-Mutawakkil liess ihn am 19. Rabī' I, 233/2. 11. 847 nach derselben Methode, mit der er selbst die Mušādara geübt hatte, hinrichten.

*Fihṛ.* 122, *Ağ.* xx, 46—56, b. Ḥall. No. 706, K. II, 70—4, al-Murtaḍā *al-Mu'tazila*, ed. Arnold, 3—9, A. Ferid Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* III, 278—82. *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III, 108, Abschrift cod. Landb. in Yale, Nallino, Op. astr. Battani I, xvii.

• 11. *Dī'bil* al-Ḥ. oder 'Ar. oder M. a. Ġa'far b. 'A. al-Ḥuzā'i, der seine Heimat Kūfa wegen Teilnahme an einem Strassenraub hatte meiden müssen, war zwischen 173—5/789—92 Statthalter in Siminḡān und Ṭohāristān, lebte später meist in Bagdād und ging 200/816 im Anschluss an die Pilgerfahrt nach Ägypten. Der dortige Statthalter, sein Stammesgenosse al-Muṭṭalib b. 'Al. machte ihn zum Statthalter in Aswān, doch verscherzte er seine Gunst bald durch Spottverse. Damals verliess er seinem Heimweh nach dem 'Irāq in berühmt gewordenen Versen Ausdruck (s. al-'Aqqād, *Fuṣūl* 89). Seinen ersten poetischen Ruhm hatte er durch einen Angriff auf al-Kumait erworben (*Ağ.*<sup>2</sup> xviii, 311), mit dem er später als *Šā'ir al-rasūl allāh* (so nennt ihn at-Tanūḥī, *Farağ* II, 105, 23) wetteiferte. Al-Buḥturī stellte ihn über seinen Freund Muslim, weil er den Ton der alten Poesie besser zu treffen verstand. Später aber verliess er in seinem immer massloser werdenden Hiğā', das die Nordaraber zugunsten der Südaraber in jahrelangen Fehden mit a. Sa'd al-Maḥzūmī herabsetzte und schliesslich sogar die 'Abbāsiden nicht verschonte, seine früheren Bahnen; der Gasenhauerton seiner Schmähgedichte verschaffte ihnen wohl einen starken Augenblickserfolg, schadete aber seinem Nachruhm. Sein Ende wird verschieden erzählt.

Nach *Ag.*<sup>2</sup> XVIII, 60 wäre er auf Anstiften des Mālik b. Ṭauq, den er verspottet hatte, in der Nähe von Sūs in Ahwāz ermordet, nachdem er vorher von dem Statthalter zu Baṣra gefoltert war. Nach b. Rašiq, *ʿUmda* 43 wäre er vor al-Muṭašim nach dem Sūdān geflohen und dort in Zawīlat B. al-Ḥaṭṭāb gestorben und begraben; nach Yāqūt GW II 961 hätte ihn al-Muṭašim i. J. 220/835 in Ṭōs, wo er am Grabe ar-Rašīds vergebens ein Asyl gesucht hatte, hinrichten lassen.

Abu'l-ʿAlā<sup>2</sup>, *Ris. al-Ğufrān* II, 21 rechnet ihn zu den Zindiq; b. Qot. 539, al-Marzubānī, *Muw.* 299, Yāqūt, *Irš.* IV, 193—7, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 227—42, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* viii, 382—5, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-Ğan.* II, 145, b. Ṭağribirdī K. II, 198, 323, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-Duh.* II, 111, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-rigāl* 313, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murūğūʿūt* 146—153, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 255—64. Eine berühmte *Tāʾiya* auf die Familie des Propheten, die er dem a. ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā in Iḥorāsān widmete, und die später vielfach interpoliert wurde, bei Yāqūt, *Irš.* iv, 194 ff; eine Qašīde von ca 600 Versen zum Lobe Yemens und gegen al-Kumait's Verherrlichung der Nizār erwähnen al-Masʿūdī *Murūğ* II, 155, at-Tanūḥī, *Niṣwār* 176/7, Yāqūt, *Irš.* V, 338 u; eine andre *Qašīde* Ambr. C. 56, II (RSO VII, 69, 70, I). Sein *k. aš-Šuʿarū*<sup>2</sup> zitieren al-ʿĀmidī, *Muwāzana* 6, 7, al-Marzubānī, *Muwāššah* 304, 16, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* IV, 143 u, als *Aḥbār aš-Šuʿarū*<sup>2</sup> al-Aḥfaš in Mubarrads *Kāmil* 122, 17; wohl nur ein Teil davon war das *K. Šuʿarū*<sup>2</sup> *Bağdād* bei al-ʿĀmidī *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 67, 22.

Zu S. 79

11a. ʿUmāra b. ʿAqīl b. Bilāl b. Ğarīr (s. S. 56) hatte sich in seiner Jugend wie sein Urgrossvater als Hiğādichter einen Namen gemacht und trat dann am Hofe des al-Wātiq (227—32/842—7) und al-Mutawakkil (232—47/847—61) als Lobdichter auf; als im Alter sein Talent versagte, soll er seine Jugendgedichte, die Ibr. b. Saʿdān al-Muʿaddib als sein Rāwī bewahrte, auf al-Mutawakkil umgedichtet und den Lohn dafür mit seinem Rāwī geteilt haben.

b. Qot. Poes. 284, *Ag.*<sup>2</sup> XX, 183—188. Eine Qašīde zum Lobe des Ḥalīd b. Yazīd b. Mazyad aš-Šaibānī, mit Cmt. des Taḥlab, Kairo<sup>2</sup> III, 212.

11 b. Rāšid b. Iṣḥāq b. Rāšid a. *Ḥalīma* (so Yāqūt, *Hakīma* Berl., *Ḥukaima*?) *al-Kātib* hatte sich der Gunst des Wezīrs M. b. ʿAbdalmalik az-Zaiyāt erfreut und als Sekretär im Dienste des Emīrs ʿAl. b. Ṭāhir von Ḥorāsān gestanden, muss also um 240/854 gelebt haben. Er starb auf der Pilgerfahrt nach Mekka.

Yāqūt, *Irš.* IV, 203/4, *Dīwān*, meist Beschreibungen des männlichen Gliedes nach erloschenem Geschlechtstrieb, daher *al-Airiyāt* genannt, die er gedichtet haben soll, weil ʿAl. b. Ṭāhir ihn mit einem seiner Sklaven in Verdacht hatte, enthält ausserdem noch Tadel Ägyptens, Gedichte auf Ya. b. Akṭam und Faḍl b. Marwān, Berl. 7538; Proben daraus im Cmt. des Ism. b. A. at-Tuḡībī zu *al-Muḥṭār min Šīr Baššār lil-Ḥāṭidiyain*, K. o. J., S. 212 ff.

12. ʿAlī b. *Ġahm as-Sāmī* gest. 249/863.

al-Marzubānī, *Muw.* 344/5, *Muḡam* 286, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XI, 367—9, Ibn a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanūbila* 164/5, A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 423—30. Nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *ʿĀlām al-kalām* 23, 13 hätten seine Qaṣīden *ar-Ruṣūfiyya* und *al-Faḍīliyya ad-Dāliyya* ausgereicht, seinen Ruhm als eines der grössten Dichter zu begründen. Seine *Qaṣīda muzdawwiḡa* auf die ʿAbbāsiden setzte A. b. M. b. ʿAl. b. Šālīḥ (st. 320/932) bis auf seine Zeit fort, Yāqūt, *Iršḥūd* II, 627. Ein Stück aus einer *Urḡūza muzdawwiḡa* über Schöpfung, Paradies und Sündenfall bei Ps.-Balḥī II, 85/6. Maḥmūd Ef. Ḥaiyāt (früher Beamter der äg. Bibliothek) *Tarwīr al-fahm fī šarḥ watašfīr qaṣīdat b. Ġahm*, K. 1317; M. al-Ġanbīlī (Vater des ʿAbdalʿazīz, Rats am Appellationsgericht 1345) *Muwāzanat al-anzān wamūsamarat an-nadmān taḍkiyya liḍ-ḍakū ʿwal-fahm ʿalā Yatīmat b. Ġahm (tašfīr)* Būlāq 1318.

Zu S. 79

14. *Ibn ar-Rūmī* ʿAlī b. al-ʿAbbās b. Ġuraig (d. i. Gregorios oder Georgios, al-Marzubānī Ġurḡis), geb. 27. Ġum. I, 221/19. 5. 836 zu Baḡdād, der sich (Diw. Ausw. 277, 11; 345, 12) stolz zu seiner griechischen Herkunft bekannte und sich den ungebildeten Schreibern und Soldaten Kūfas weit überlegen fühlte (eb. 121/2), wies die Angriffe der Grammatiker auf die Reinheit seiner Sprache mit Hohn zurück (auf al-Aḥfaš eb. 264, 284, 501, auf Niftawaih 328). Seine Sprache ist wohl nicht so klangvoll wie die al-Mutanabbīs,



aber klarer und geschmeidiger. Sein erstes *Hiğā'* auf al-Qaḥṭabī hatte er unter dem Namen des Miṭqāl M. b. Ya'qūb al-Wāsiṭī, eines berühmten Baḡdāder Hiğā'-dichters, veröffentlicht (al-Marzubānī, *Mu'ğam* 448, 11). Sein Spott verschonte auch die Grossen seiner Zeit nicht wie den Chalifen al-Mu'tazz, als er sich dem Ṭāhiriden S. schmählich unterwarf (eb. 28, 37, s. Nöldeke-Festschr. I, 167). Als dieser Chalife i. J. 255/869 auf den Thron verzichtete, wagte er es, ihn vor der Hoffnung, dass er ihn wieder gewinnen könne, zu warnen (eb. No. 480). An Abū Sahl b. Naubāḥt (Mas'ūdī, *Murūğ* VIII, 230) richtet er in No. 162 eine bittere Klage über die Verderbnis der Zeit. Aus seinem Gedicht No. 243 schloss man, dass er Schi'it war (al-Ma'arri, *R. al-Ğufrān* II, 58), daher sein Hohn auf die Hāšimiden 299, 4ff.

Seine Kunst ist in erster Linie visuell; mit scharfem Blick erfasst er namentlich körperliche Mängel und Gebrechen seiner Gegner im Hiğā' und gestaltet sie in unerbittlichem Spott. Aber mit derselben Anschaulichkeit malt er Szenen aus dem Leben, namentlich aus dem festlichen Treiben der Hofgesellschaft (Abbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāğā'āt* 159, 9ff). Dass er aber auch echte Gefühle zu gestalten wusste, zeigt sein Klagelied auf den Tod seines Sohnes M., das al-ʿAqqād, *Sā'āt bain al-kutub* 71 mit Recht zu den Perlen arabischer Dichtung zählt.

Obwohl er das Liebeslied noch eifrig pflegt und selbst für den *Hiğā'* einen *Nasīb* nicht missen will (Diw. No. 174), beurteilt er die Frauen seiner Zeit äusserst pessimistisch (*Diw.* No. 30, vgl. al-Ma'arri, *R. al-Ğufrān* 113). Wie al-Ḥuraimī wagt auch er sich schon an die Schilderung historischer Szenen, so in der Klage über das von den Zang heimgesuchte Baṣra (No. 441, S. 419—27). Volkstümliche Töne nach den Muster des Abū 'Alī al-Ḥamdūnī schlägt

er in dem Gedicht über den geflickten Mantel No. 308 an. Nach persischen Mustern versucht er sich in der Tenzzone (zwischen Narzisse und Rose No. 96, zwischen Feder und Schwert No. 374). Aber auch ein auf der Strasse beobachtetes Bild, wie der Bäcker den Kuchen dreht, regt ihn zu Versen an (No. 332), und als Vorläufer al-Ma'mūnīs in Buḥārā um 382/872, (aṭ-Ta'alībī, *Yatīma* IV, 99ff) und des spätern Persers Abū Ishāq aus Schīrāz bringt er sogar Kochrezepte in Verse (No. 440, 514—517, s. al-Askarī *Dīwān al-ma'ānī* I, 294/5). Mit Recht verwahrt er sich dagegen, dass der einseitige al-Buḥturī ihm vorgezogen werde (No. 45, 238).

al-Marzubānī, *Muw.* 357/8, *Muḡam* 289, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād*, XII, 23—26, b. Taḡribirdī K. III, 96, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ḡanān* II, 198—200, b. al-Imād *Šaḡ. ad-dakab* II, 188—197. Für die Textgeschichte seines *Dīwān*s wichtig sind die allerdings nicht sehr zahlreiche Zitate im *K. az-Zahra* des b. Dā'ūd (ed. Nykl), da sie noch vor der Rezension aṣ-Ṣulīs liegen (s. Massignon, *Passion d'al-Ḥallāḡ* I, 170, n.l.). *Dīwān* NO 3859/60 (ZDMG 64, 509), Köpr. 2559, (Teil I der Rez. des A. b. M. b. Ṭāhir al-ʿUqailī RSO IV, 71) Kairo<sup>2</sup> III, 107; *Muḥṭār min šī'r I. ar-R.* von Ibn Nubāta (st. 768/1366, II, 10) AS 4261 (WZKM 26, 90), Photo Kairo<sup>2</sup> III, 338. *Dīwān* ebenso wie der folgende Druck nur eine Auswahl mit Cmt. v. M. Šarīf Sālīm (st. 1344/1925), K. (Hilāl) 1917—19; *Dīwān b. ar-R. iḥṭiyār wataṣnīf* Kāmil Kilānī (mit Vorrede von ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād), 3 Bde, K. o. J. (1925), al-ʿAqqād, *Ibn ar-Rūmī, Ḥayātuh min šī'rih* K. o. J. (1931), ders. *Waḥy al-Arbāʿīn* 165, *Murāḡḡāt* 159—169. Ein Cmt. von b. Ruṣd soll in einer Stambuler Hds. erhalten sein (Massignon, *Textes* 231, n. 1).

## Zu S. 80

15. *al-Buḥturī Abū ʿUbāda* hatte als Lobdichter in Baḡdād nur geringen Erfolg und rächte sich dafür durch *Hiḡā'* gegen al-Musta'in und al-Mu'tazz (al-Marzubānī *Muw.* 335); n. a. hätte er Baḡdād verlassen müssen, weil er in einer Totenklage auf Abū ʿIsā b. Šā'īd Gedanken ausgesprochen hatte, die ihm den Vorwurf dualistischer Gesinnung zuzogen (eb. 342/3). In einem in der Ausgabe des *Dīw.* II, 135ff fehlenden

Verse bekannte er sich als Qadarit und Mutazilit; auf Vorhalt gab er zu, dass er unter al-Wātiq Mutazilit gewesen sei, sich aber unter al-Mutawakkil zur Orthodoxie bekehrt habe (al-Marzubānī, *Muw.* 341, 2ff). — Das Grab seiner Geliebten *Alwa* wurde in Ḥalab noch im 5. Jahrh. gezeigt (b. al-Qiftī 196).

Al-Mutanabbī hatte ihn für den einzigen Dichter unter den Modernen erklärt (b. al-ʿAṭir, *al-Matal as-sāʿir* 471). Er selbst rühmt sich der Eigenwüchsigkeit seiner Kunst, die er sich nicht durch die Pedanterie der Logiker beschränken lassen will (Dīw. I, 38, 9ff, s. Ṭahā Ḥu. Vorr. zu Qudāma *Naqd an-natr* 13). Die Leichtigkeit und Eleganz seines Stiles stellt al-Ġurġānī *Asrār* 124/5 der gesuchten Dunkelheit a. Tammāms gegenüber (s. auch b. al-ʿAṭir, *al-Matal as-sāʿir* 106, 13). Abū Hilāl al-ʿAskarī, *Diwān al-maʿānī* I, 911 rühmt als seine Spezialität die angeblich zuerst von an-Nābīga in die Poesie eingeführten Glückwünsche (*Tahānī*), daher er an-N. at-tānī heisse. ʿAl. b. al-Muʿtazz erklärte ihn, wie aṣ-Ṣūlī berichtet, wegen seiner Beschreibung des Iwānī Kisrā (Dīw. II, 56—9)<sup>1</sup>), eines Teiches und einer Seeschlacht (Dīw. II, 22—4) und wegen seiner nur von an-Nābīga vor ihm erreichten „Entschuldigungen“ für den grössten Dichter seiner Zeit (al-ʿAskarī, *Dīw. al-m.* I, 218, 1164, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Bağd.* I, 130, ed. Salmon 91), und al-ʿAskarī a.a.O. I, 57 nennt ihn den grössten Lobdichter. Eine besonders schöne Schilderung des Frühlings (Dīw. II, 234) hebt at-Taʿalibī, *Man ḡāba* 236 hervor. Aber auch den alten Themen der Poesie, wie der Beschreibung des Pferdes, wusste er neue Seiten abzugewinnen, sodass al-ʿAskarī a.a.O. II, 115 ihm auch hierin die Krone unter den neueren Dich-

<sup>1</sup>) Die A. Šauqī in seiner Beschreibung Spaniens (*Dīw.* II, 54—61) zum Vorbild nahm.

tern zuspricht. Nur der Hiġāʿ soll ihm meist misslungen sein. Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 333 weist freilich auch ihm Sprachfehler nach und wirft ihm S. 332, 339 eine Reihe von Plagiaten vor. Von Abū Tammām bekannte er selbst viele Anregungen empfangen zu haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 108ff); über seine Anleihen bei diesem hatte Bišr b. Yaḥyā al-Qailī an-Našībī eine besondere Schrift verfasst (s. Yāqūt, *Irš.* II, 368, Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šūʿarā* 35ff). Zwei Trauerlieder entnahm er einem Gedicht des ʿAkauwak (Aġ.<sup>3</sup> XVIII, 108, 9).

Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 335—43, Yāqūt, *Irš.* VII, 226—32, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* XIII, 446—50, aš-Šarīfī zu al-Ḥarīrī I, 40—3, al-Yāfīʿī, *Mir. al-ġan.* II, 202—9, b. Taġr. K. III, 99, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-ḡah.* II, 186—8. *Dīwān* Köpr. 1252 (a. d. J. 425), Grundlage des Drucks, s. Ritter zu Šafadī, I, 13n, 3 Yeni 946, Ḥamid. 1084, 1207 (ZA 27, 152), ʿĀsir Ef. 819, Lālelī 1733, ʿUm. 5694 (ZDMG 68, 61), Kairo<sup>2</sup> III, 120, Mešh. XV, 9, 27. Ausgabe von a. Ḥu. b. Ḥāġib al-Baġdādī Mōṣul, Dāʿūd 23, 4. Zu dem Herausgeber ʿA. b. Ḥamza al-Išfahānī, dessen *k. al-Amṭāl* in Dāmād Ibr. 903 (MFO 5, 528), s. Yāqūt, *Iršād* V, 200. Sein Bruder M. starb 321/933, s. Mittwoch MSOS XII, 44. Cmt. zu einzelnen Qašīden von ihm und A. Tammām ʿĀsir Ef. 985 (ZDMG 68, 62). Drucke: Bairūt 1889/1313, 1911, Kairo 1329/1911. Ein Stück aus dem Loblied auf M. b. Yūsuf, *Dīw.* I, 76, 19ff, ar. u. türk. von M. Šerefeddīn in Azerbaican II, 395/6.

15a. Unter al-Mutawakkil (232—47/847—61) blühte in Baġdād der aus Ägypten stammende Liebesdichter a. ʿI-Ḥ. M. b. al-Q. *al-Mānī al-Muwaswas*.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* III, 169; viele Zitate in M. b. Dāʿūds *k. az-Zahra*, ed. Nykl.

15b. *Bekr b. ʿAbdalʿazz b. a. Dulaf al-ʿIḡl*, Enkel des a. Dulaf al-Q. (st. 228/842), der sich als Statthalter des al-Maʾmūn und al-Muʿtaṣim in Karaġ zwischen Hamadān und Išfahān eine selbständige Machtstellung geschaffen hatte, suchte diese wieder zu gewinnen, als seine Oheime sie an die Chalifen verloren hatten. Er musste vor dem Chalifen al-Muʿtaḍid aus seinem Stammlande weichen und bei dem zaidi-

tischen Fürsten von Āmul M. ad-Dā'ī la 'l-ḥaqq Zuflucht suchen. Dieser nahm ihn zwar ehrenvoll auf und belehnte ihn mit Rūyān und Ġālūs; doch wurde er, noch ehe er sein Amt antreten konnte, zu Nātil vergiftet i. J. 285/898. Schon sein Grossvater hatte in Karağ eine Art Musenhof gehalten, und er selbst hatte die poetische Ader von seiner Vater geerbt.

Ibn al-Aṭīr VII, 335, Ibn Isfandiyārs Hist. of Ṭabaristān, transl. E. G. Browne 48, 192. Diwan Fātiḥ. *Šīr B. b. 'A. b. a. D. al-'I.* hsg. v. M. b. Yūsuf as-Sūrattī, Dihli 1337, vgl. Nöldeke ZA 33, 37 zusammen mit dem *Šīr an-Nu'mān b. Bašīr* (s. S. 60) al-Anṣārī *biqalam aḥad al-mustašrīn* (d. i. F. Krenkow), Dehli 1336.

16. *Ibn al-Mu'tazz*, als Chalife al-Murtaḍā, war noch sehr stark in der Nachahmung der Alten befangen, aber vielfach auch von Abū Nuwās abhängig; auf seine dichterischen Anleihen weist Ibn Rašīq in der *Qurādat ad-dahab* an vielen Stellen hin (vgl. auch al-'Askarī *Šin.* 107 und al-Ġurğānī *Kināyāt* 92/3). Wie ein einzelner guter Einfall eines alten Dichters, 'Alqamas Vergleich eines Weinkrugs mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle (*Dīw.* 13, 42) von Ishāq al-Mauṣilī, b. al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wird, zeigt an-Nuwairī IV, 123 (vgl. 'Askarī, *Šin.* 167u, al-Ġurğānī, *Kin.* 92/3, an-Nawāğī, *Halba* II, 118, 1, 275, 15). Als Mitglied seines Hauses richtet er zuweilen an die 'Aliden politische Ermahnungen (I, 16, 5—15, 28, 9ff, 51, 5ff, 55/6). Der Luxus, in dem er lebt, tritt in seiner Bildersprache auf; so vergleicht er einmal eine Rübe mit einem seidenen Fliegenwedel mit einem Griff aus Karneol (II, 125, 6). In den Weinliedern schildert er öfter die kostbaren, mit Bildern geschmückten Trinkgefässe (II, 37, 9, 75, 4), noch öfter spielt er auf das Polospiel an (I, 19, 8, 79, 14, II, 106, 3, 123, 15, 16); II, 106/7 beschreibt er den sportsmässigen Wettflug von Taubenschwärmen. Bağdād

mit seiner schlechten Luft, dem schlechten Wasser und der Mückenplage entlockt ihm immer wieder echt empfundene Klage (I, 50, 15, II, 22, 15—17, 108, 10—16, 114, 17, 18, 120, 16, 122, 7, 123, 9, 124, 10, 128, 19, 20). In lebhaften Farben schildert er eine Tigrisüberschwemmung II, 123/4. Seinen Preis des Frühlings mit ziemlich frostigen Bildern (*Dīw.* II, 43) möchte at-Taʿlībī, *Man ḡāba* 236 noch über den des Buḥturī stellen; er findet auch seine Gartenschilderung (*Dīw.* II, 111, 6ff) unübertrefflich (eb. 245, 12)<sup>1)</sup>. Der Gelehrte tritt uns in zahlreichen Anspielungen auf Astronomie und Astrologie (I, 25, 14—16, u, 113, 4, II, 120 u<sup>2)</sup>) und auf Begriffe der Philosophie (II, 56 pu) entgegen. Für die metrischen Formen hält er an dem Herkommen fest; doch findet sich bei ihm schon ein *Murabbaʿ* II, 53 und die *Muzdawīḡa* ausser in dem Gedicht auf al-Muʿtaḍid auch II, 110—116, ein *Mu-wašṣaḥ* in Kairo<sup>3</sup> III, 285 in *Maḡmūʿa* 166.

*Fihrist* 116, 11, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 95—101, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* II, 225—7, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 221—4, b. Taḡribirdī K. III, 166/7. I. Kratchkovsky, Une liste des oeuvres d'Ibn al-Muʿtazz, *Rocznik or.* III, 255—68. *Dīwān* (zu aṣ-Šulīs Ausgabe s. Kratchkovsky, *Zap. vost. otd.* XXI, 14—111, wohl gleich *Aṣṣār b. al-Muʿtazz waʿahbāruh* in P. Anastase's Besitz nach Mitteilung an F. Krenkow v. 15. 9. 1925), Lālelī 1728, (nur 1. Teil, a. d. J. 372), Mōṣul 172, 7, Auswahl Vehbi 1553 verschieden von Kairo<sup>2</sup> III, 76. Im Druck (auch Bairut 1331) fehlt u. a. auch die *Martīya* auf al-Muʿtaḍid, b. Taḡr. K. III, 127/8, und viele Zitate in an-Nawāḡī's *Ḥalba*. Die *Urḡūza fī taʿrīḡ al-Muʿtaḍid*, ed. Lang, auch K. 1329.

Prosawerke: 1. *K. al-ʿĀdāb*, ed. Kratchkovsky MO XVIII, 56—121. 2. *Tabāšīr as-surūr* auch Paris 3299, Kairo<sup>1</sup> VII, 653, s. Kratchkovsky *Izv. Ak. Nauk* 1927, 1163—70. 3. *Aṣṣār al-mulūk* *Fihrist* 116, 16, 11Ḥ No. 799, b. Ḥall. a. a. O. 4. *K. al-Badīʿ*, die erste systematische Abh. über Poetik und

1) Er bewundert freilich in *Aḥsan mā samīʿtu* 81, 3 auch die geschmacklose Zote, die an-Nawāḡī *Ḥalba* 329, 4, 5 zitiert (nicht im *Dīw.*).

2) Doch scheint sich bei ihm I, 117, 18 („nicht jede Sternquadratur ist schädlich“) schon ein Zweifel an der Astrologie zu regen, der dann bei dem ägyptischen Dichter und Faḡīḥ Maṣṣūr b. Ismāʿīl at-Tamīmī (st. 303/915, Subkī *Ṭab.* II, 320, 3) und bei Abū Ishāq aṣ-Šīrāzī (st. 476/1083 s. S. 387) eb. III, 94, 1, 2 zu direkter Polemik führt.

Rhetorik, die in der 1. Redaktion nur 5 Hauptfiguren des *Badī'* behandelt hatte und später auf 12 *Maḥāsīn* erweitert wurde, verf. 274/888, ed. Kratchkovsky Gibb Mem. N. S. X, London 1935, vgl. dens. in MO xxiii, 23—39. 5. *Al-Ġāmī' fī l-ġinā'* Fihrr. 116, 17. 6. *K. al-Ġawāriḥ waṣ-ṣaid* eb. 7. *Ḥaḍy al-aḥbār* eb., HfH. III, No. 4618. 8. *K. az-Zahr war-Riyāḍ* eb. HfH. No. 6901. 9. *K. as-Sariqāt* zitiert al-Āmidī, *Muwāzana* 111, 114, 121, 151, *al-Mu'talif* 145 pu. 10. *Ṭabaqāt aš-šifārā' al-muḥdaḥīn*, Original in Tebriz (Krenkow), Auszug von Šarafaddīn b. al-Mustaufī (st. 637/1239, EI, II, 558/9), Escur.<sup>2</sup> 279, Druck in Ḥaidarābād geplamt, s. *Barnāmağ* 1354, 9. 11. *K. fī maḥāsīn šī'r a. Tammām wamašāwihī* zitiert al-Marzubānī *Muwašṣaḥ* 307, 8 (nicht bei Kratchkovsky). 12. *Mukātabāt al-iḥwān* zitiert von aš-Šūlī, Zap. xxi, 111. 13. Notizen über die Sängerinnen Šariya und 'Arib in *Ağ.* 14. *K. al-Fuṣūl aš-šigār al-qiṣār* (Urform von 1 ?) zitiert *K. al-Badī'* 46, Ism. b. A. at-Tuğībī, *Šarḥ Muḥṭār šī'r al-Baššār* 146 u, aṭ-Ta'ālībī, Hist. d. rois de Perse 153, 8. 15. Eine Beschreibung von Sāmarrā in Reimprosa bei Yāqūt GW II, 242, s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I 52. 16. Ausgewählte Sprüche (aus 14 ?) Brill-H<sup>1</sup>. 307,<sup>2</sup> 598.

18. *Ibn al-Ḥağğāğ* machte den unflätigen Ton der Strassendichtung salonfähig und erwarb seinen Unterhalt wohl zunächst wie die alten Hiğā'dichter durch Erpressung. Zu Ehren kam er in der Stellung eines Steuerpächters und Polizeimeisters (Muḥtasib) zu Bağdād, wo er an dem von ihm viel besungenen Sūq Yaḥyā wohnte. Er starb in dem Orte Nīl, wo er ein Lehen hatte, am 27. Ġumādā I, 391/25. 4. 1001 und wurde als eifriger Schřīt beim Grabe des Mūsā b. Ġa'far aš-Šādiq beigesetzt. Der Adelsmarschall der 'Aliden al-Mūsawī ar-Raḍī (No. 19) beklagte seinen Tod in einem Trauerliede und gab eine vom schlimmsten Schmutz gereinigte Auswahl seiner Gedichte heraus. Wegen ihres obszönen Inhalts aber verbot ein späteres Polizeihandbuch, sie mit Knaben zu lesen (*Mašriq* X, 1085).

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* VIII, 14, Yāqūt, *Irš.* IV, 6—16, Eccl. Abbas. Cal. III, 403, b. al-Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 136/7, b. Tağr. K. IV, 204. Mez, Renaissance 257ff, *Diwān* Bd. 10 in Bağdād Bibl. Marğāna (Mez a. a. O. 258, n. 3) ein beträchtlicher Teil Gött. Ar. 76, II, *Ḍāl-Ra'* Br. Mus. Suppl. 1048. Auszug in 120 Kapiteln von a. Q. Hibatallāh b. al-Ḥu. al-Astarlābī (st. 534/1139 s. Yāqūt, *Irš.* VII, 241, 20) Paris 5913.

18a. Sein Kunstgenosse war a. 'l-Ḥ. M. b. 'Al. b. M. b. *Sukkara* al-Baġdādī al-Hāšimī, der stets mit ihm zusammen genannt wurde, wie ihrer Zeit Ġarīr und al-Farazdaq. Auch seine Dichtung erschöpfte sich in erotischen und witzigen Kleinigkeiten und derben Spottliedern. Sein angeblich über 5000 Verse umfassender Dīwān ist verloren. Er starb am 11. Rabi' II 385/16. 5. 995.

Aṭ-Ta'ālibī, *Yatīma* II, 188—211, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥ.* II, 117, b. Taġr. K. IV, 173, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* II, 427. (Die in der Anm. zu b. Taġr. zitierte Biographie im *Ta'r. Baġdād* fehlt im Druck mit der ganzen Abteilung der M. b. 'Al.).

Zu S. 82.

18b. Unter seinen weniger erfolgreichen Konkurrenten sei der baṣrische Volksdichter *Naṣr* b. A. b. Naṣr *al-Ḥubzuruzzī* (der Reisbrotbäcker) genannt, der ohne gelehrte Bildung als Dichter von Knabenliebesliedern berühmt wurde, und dessen Dīwān der baṣrische Dichter abu 'l-Ḥu. M. b. Ġa'far Ibn Lankak sammelte. Er starb 327/938, oder 330.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 296—9, Yāqūt, *Irshād* VII, 206—8, aṭ-Ta'ālibī, *Yatīma* II, 132—5, al-Mas'ūdī VIII, 374, Mez, Ren. 257, n. 4, Ibn Lankaks *R. fī faḍl al-ward 'ala'n-narġis* zitiert aṭ-Taṇūḫī, *al-Faraġ* II, 189, 7.

19. M. b. aṭ-Ṭāhir al-Ḥu. al-Mūsawī *ar-Raḍī*, welchen Titel ihm der Būyide Bahā'addaula i. J. 398/1007 beilegte, nachdem er ihn im Jahre zuvor als Nachfolger seines Vaters zum Naqīb der 'Aliden in Baġdād ernannt hatte; im Du'lqa'da 401/Juni 1011 verlieh er ihm noch den Titel *aš-Šarīf* (daher Du'l-Minqabatain oder al-Ḥasabain) und ernannte ihn im Jahre darauf zum Naqīb *aš-šurafā'* in seinem ganzen Machtbereich. Er starb am 6. Muḥarram 406/26. 6. 1016.

al-Bāḥarzī, *Dumyat al-Qaṣr* 73—5, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 246, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* III, 18—20, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥ.* III, 182—4, Abul-fidā', *Ta'r.* II, 182, *Rauḍāt al-ġannāt* 575, *Muntahā'l-maḡāl* 271, Mez, Ren.



261, Krenkow EI IV, 354. 1. Sein Diwān enthält Gedichte aus jedem Jahr v. 374—405; Hdss. noch Br. Mus. Add. 19410, 25750, Or. 7750 (Bl. 58), Cambr. Suppl. 549, Browne, Cat. 215U5, Paris 6228, 6440, Esc.<sup>2</sup> 349, Kairo<sup>2</sup> III, 133, Köpr. 1242 (MSOS 14, 28), Ḥamīd. 1097 (ZA 27, 153), 'Āsir Ef. 968 (MFO 5, 516), Auswahl Tüb. 51, Leid. 637, Dam. 'Um. 11, 20, Kairo<sup>2</sup> III, 28, 339, Mešh. XV, 8, 23—25, einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO 5, 489), Drucke Bombay (*Nuḥbat al-aḥbār*) 1306, Bagdad o. J., Bairut 1307—10, Bd 1 mit Biographie des Dichters aus der 'Umdat al-Ṭulib des b. 'Otba (s. II, 199, c, 2) und Noten v. A. 'Abbās al-Azharī, Bd 2 mit Noten von M. Salīm al-Labābīdī. *Muḥtaṣar amḡāl as-Šarīf ar-Raḡī* v. Maḡdaddīn M. b. A. al-Irbilī (st. 677/1278, s. S. 251) Kairo<sup>2</sup> III 342. 2. K. *al-Maḡāzūt an-nabawiya* (bei b. Ḥall. *al-qor'ān*) mit Biographie des Verf. aus *Ta'sīs as-Šī'a al-kirām* v. Ḥ. Šadraddīn, Bagdad 1328 (Hds. Or. St. Browne 137, n. 2). 3. *Ḥaḡā'iq at-ta'wīl fī mutašābih at-tanzīl* (Kenturi 1015), Mešh. 411, 38, 118. Sein K. *Ma'ānī'l-qor'ān* ist verloren. Das *Ṭaif al-ḥayāl* Esc.<sup>2</sup> 348 ist ein Werk seines Bruders al-Murtaḡā (s. S. 404), Krenkow a. a. O. Būhār 413 wird ihm auch dessen *Nahḡ al-balāḡa* mit Unrecht zugeschrieben.

19a. A. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Abdalwāḥid al-Faḡīḥ al-Baḡdādī *Šarī' ad-Dilā'* Qatīl al-Ġawāšī dichtete im Stile des Abu'r-Raḡa'maḡ (s. S. 92), siedelte i. J. 412/1021 nach Ägypten über und starb dort am 7. Raḡab desselben Jahres/18. 10. 1021.

b. Ḥall. Būlāq 1275, I, 511, 1299, I, 453, No. 446 (nach einer Notiz, die b. Ḥall. in einer Kopie seines Diwāns fand, wäre er mit A. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalwāḥid al-Qaššār al-Bašrī identisch, den al-Bāḡharzī *Dumyat al-Qašr* 77, 14 kurz erwähnt), al-Ṭa'ālībī, *Tatimmat al-Ya'īma*, Wien fol. 28 b bei Mez, Ren. 256 (ed. Teheran I, 14). *Diwān* Top Kapu 2456 (RSO 4, 709). Eine *Qašīde* im *Muḡūn*-stil bei ad-Damīrī II, 233, s. Mez, Abulkasim XIV.

20. *Mihyār b. Marzūya ad-Dailamī*, gest. 428/1037.

al-Ḥaṭīb, *Ta'z. Baḡdād* XIII, 276, al-Bāḡharzī, *Dumyat al-qāšr* 76, b. Taḡr. Juynboll 684, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* III, 242. *Diwān* Stambul 1306, K. 1314 (1. Hälfte), (*Dār al-kutub*) 1925—30; Hds. noch Top Kapu 2296 (RSO 4, 637), einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO 5, 489). Ismā'īl Ḥu., *M. ad-D. baḡt wanaḡd wataḡlīl* K. o. J.

20a. *Mudrik* b. M. (b. 'A.) a. 'l-Q. *aš-Šaibānī* stammte von den Beduinen in der Gegend von Bašra und war in früher Jugend nach Bagdad gekommen und Qāḡī geworden, ein Zeitgenosse des Mu'āfā b. Zakariyā' (st. 390/1000, s. S. 184).

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* XIII, 273, Yāqūt, *Iršād* VII, 152—158, wo 152 u für al-Ḥarīrī z. l. al-Ġarīrī d. i. Muʿāfā und die Anm. 153, 1 zu str.). Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt eine *Urġūza musdawwiġa* in Strophen von vier Versen auf einen Christenknaben ʿAmr b. Yūḥannā aus dem Dair ar-Rūm auf der Ostseite Baġdāds, s. Yāqūt a. a. O., as-Sarrāġ, *Maṣārīf al-ʿuṣṣāq* (K. 1335) 355—9, mit einem Taḥmīs v. al-Ḥillī in al-Anṭākīs *Tazyin al-aswāq* (K. 1319) s. 163ff.

## Zu S. 83

### 21. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zuraiq, um 420/1029.

Die *Qaṣīda al-ʿAinīya* bei as-Subkī, *Tab.* I, 163ff, in Maḥmūd b. M. al-Ġazālī's *Maġmūʿ al-muzdawwiġāt*, Alexandria 1278, K. 1283, 1299. Cmt. v. Welʿeddīn Yegen (gest. 1921, s. Bd. II) K. 1311. Der Verf. des *Taḥmīs* A. b. Nāṣir al-Bāʿunī starb 816/1413 (b. Taġr. VI, 439, b. al-ʿImād, *Šaġ. ad-dah.* VII, 118; eine *Urġūza fi'l aḥlāq* von ihm Berl. III, 59, Übers. bei Diels, Lit. des Gliederzuckens II, Abh. Berl. Ak. 1908, 79—84); ein andres von Ṭāḥā Ef. Abu Bekr, Kairo<sup>2</sup> III, 32.

## Zu S. 83

### B. Dichter im ʿIrāq und der Ġazīra.

1. *As-Saiyid al-Himyarī*, dessen Grossvater Yezīd b. Rabīʿa al-Mufarrīġ schon als Hiġāʿdichter gegen Ziyād und seine Söhne aufgetreten war (s. S. 92), gehörte der schīʿitischen Sekte der Kaisānīya an; nur diese seine politische Einstellung hinderte die allgemeine Anerkennung seiner Gedichte, die sich durch Tiefe der Empfindung und einfache Sprache auszeichneten.

al-Baġdādī *al-Farq* 30, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-Riġāl* 154, A. Ferid Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 339—48. Seine *Qaṣīda al-Muḍaḥhaba* (auch Browne, Cat. 294, Y. II, 2) mit Cmt. aus M. Bāqir al-Maġlisī's (s. II, 411) *Biḥār al-arwār* Ṭeheran (?) 1859, mit Cmt. v. Nūrallāh Šuštārī *Maġālīs al-Muʿminīn*, Auszug in einer *Maġmūʿa* Ṭeherān 1273, 1282, mit Cmt. v. A. b. M. al-Musaddīd am Rande der *Qiṣṣat Maġnūn wa Lailā*, Bombay 1880, mit Cmt. *al-Mauġāt al-kauṭarīya* v. Hādī b. ʿAlī Šuštārī, voll. 1267/1851, lith. Lucknow 1886.

2. *Abu'š-Šīs* M. b. Razīn b. Sulaimān, Onkel des Dībil (S. 78), wurde von einem Sklaven im Rausch getötet.

b. Qot. Poes. 535, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* V, 401, X, 64. *Ad-Durra al-Yaʿīma*, eine von andern dem ʿAkauwak al-Yamanī (s. S. 78) zugeschriebene *Qaṣīda*, Br. Mus. Suppl. 1211, vii.

## C. Dichter aus Arabien und Syrien.

Ḥalīl Mardum Bak, *Šaʿarūʾ as-Šaʿm fī l-qarn at-tālī* (al-ʿAttabi, A. Tammām, Dik al-Ġinn, al-Buḥturī) Damaskus 1925.

Zu S. 84

1. *Ibn Harma* a. Ishāq Ibn. b. A. al-Qoraṣī al-Fihri war nach al-Balāḍurī (Ağ. IV<sup>1</sup> 114, <sup>2</sup>113, 24) 90/709 geboren, trug 140/757 dem al-Manšūr seine grosse Qaṣīde vor und lebte danach noch längere Zeit. Er stellte seine Kunst ganz in den Dienst der Lobhudelei und galt den Grammatikern als der letzte Dichter, dessen Verse als Sprachmuster dienen könnten.

M. al-Ḥudrī *Muḥa qaddīb al-Aḡānī* Bd. VI, s. ʿAqqād, *Murāʾiʿāt* 45—52. as-Suyūṭī, *Šāʾ M* 233. Seine ʿAbbāsiyāt Ağ. I IV, 10, 7.

2. *Abū Tammām* Ḥabīb b. Aus at-Ṭāī trat zuerst in Ägypten als Dichter auf; al-Kindī, ed. Guest zitiert 181, 183, 186/7 Gedichte von ihm a. d. J. 211—4/826—9. In Maṣīl, wohin er sich dann wandte, ernannte ihn al-Ḥ. b. Wahb zum Postmeister, und dort blieb er zwei Jahre. In Baġdād erfreute er sich der Gunst des M. b. Yūsuf, des Besiegers des Hurramiten Bābak, und des Qādī a. ʿAl. A. b. a. Dāʿūd (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* IV, 141—156, s. *Dīwān* 38ff).

Seine Dichtung, die stark von Dik al-Ġinn beeinflusst ist (s. al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 56) hatte schon nach dem Urteil Dīʿbils (al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 304, 16) mit Poesie nicht mehr viel zu tun, sondern ist im wesentlichen nur noch Rhetorik. Er selbst klagt über den Tod der Poesie. <sup>1)</sup> Ibn al-Muʿtazz, *K. al-Badiʿ* 1, 10 wirft ihm vor, zuerst durch übermässige An-

1) *Dīw.* 23, 13 rühmt er sich aber der unerschöpflichen Fülle seiner originellen Gedanken.

wendung rhetorischer Figuren den Geschmack seiner Zeitgenossen verdorben zu haben <sup>1)</sup>). Aber b. ar-Rūmī meinte (bei a Šādī, *Yanbūʿ* 207, 3), er habe den Gedanken vor dem Ausdruck so bevorzugt, dass er sich nicht gescheut hätte, einen fremden Ausdruck beizubehalten, wenn sich ihm ein Gedanke zuerst in dieser Form dargeboten hätte. Nach b. Rašīq, *ʿUmda* 136, 8 ff stellte er zuerst die Reime eines Gedichtes fest und suchte dann erst die Verse dazu. Yaʿqūb al-Kindī soll ihm wegen der geistigen Anstrengung, die ihn seine gekünstelte Poeterei kostete, einen frühen Tod vorausgesagt haben, wie er denn in der Tat die 40 nicht überschritten hat (al-Marzubānī, *Muw.* 327, 16). Al-Ġurġānī, *Asrār* 11, 7 und al-Marzubānī 310/1 tadeln seine Neigung zu weither geholten Wörtern und Ortsnamen. Wie stolz er auf seine Kenntnis der alten Poesie war, zeigt sein Hiġāʾ gegen den ägyptischen Dichter Yūsuf as-Sarrāġ (Dīw. 178/9, s. b. Qot. *ʿUyūn*<sup>2)</sup> II, 165, 10 ff, al-Gurġānī, *Wasāʾta* 25, 15—17), dessen Produkte Zuhair zum Weinen bringen würden, aber gut in einen Kommentar zu Hippokrates passten. Dabei ist er selbst so geschmacklos, seiner Geliebten alle Eigenschaften beizulegen, die sonst nur in einem *K. al-Bāh* sich vereint fänden (Dīw. 172, 11). Wärmere Töne findet er nur selten, wie etwa in dem Abschiedslied an seinen Freund ʿAlī b. Ġahm (s. 79, 12). Trotzdem prophezeit er seinen Versen selbst die Unsterblichkeit; sie würden so lange gelesen werden, wie man die Geschichten von den Eroberungen lesen werde (Dīw. 182, 6). Ibn al-ʿAtīr, *al-Matal as-sāʿir* 106, 12 glaubt denn auch in seinen Versen noch Waffenklirren zu

1) Schwerlich mit Recht will Ṭāhā Ḥu., Vorrede zu Qudāma's *Naqd an-naṭr* 12, in seiner Vorliebe für Naturschilderungen und philosophische Gedanken sowie in der straffen Disposition seiner Qaṣīden griechische Einflüsse erkennen, die durch seine Abstammung von einem angeblichen Griechen zu erklären seien.

vernehmen. Abu'l-Farağ al-Iṣṣahānī hat ihn einen Dichterfürsten genannt. Seine berühmte Qaṣīde auf die Eroberung von al-'Ammūriya suchte noch 691/1292 Šihābaddīn Maḥmūd al-Qāḍī in einem Gedicht auf die Zerstörung von Akko durch den Sultan al-Ašraf nachzuahmen (al-Kutubī, *Fawā'id* I, 152, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ḡam.* 470—3). Wegen ihres Sentenzenreichtums werden seine Verse z B von b. Qoṭaiba in den *'Uyūn al-aḥbār* sehr oft zitiert. A. Šādī, *Fauq al-ṭabab*, K. 1935, 5, 6 preist die edle Kraft seiner Loblieder.

Al-Ḥaṭīb, *Tu'r. Bağd.* VIII, 248—63, b. 'Asākir, *Tu'r. Dimaṣq* IV, 18—26, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* II, 102—6, b. Tağr. K. II 261, b. al-'Imād, *Šah. ad-ḡah.* II, 72—4, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 303—29. Aṣ-Šūlī (s. S. 143), *R. ilā a. 'l-Laṭī Muṣāḥim b. Fātil fī ta'līf Aḥbār a. T. wašṣirih* Fātilh 3900 (MFO V, 501), Ausg. zus. mit Tibrizī's Cmt. von M. 'Abduh 'Azzam und Ḥalīl Maḥmūd 'Asākir in Kairo vorbereitet. Yūsuf al-Badī'ī (st. 1073/1662, s. II, 286) *Hibat al-aiyām fīmā yata'allaq bia. T.* Kairo<sup>1</sup> IV, 342, 2111, 429, mit *Ta'ālūq* v. Maḥmūd Muṣṭafā K. 1934. Ein *Mağlis* von al-Ḥātīmī (s. zu S. 72) über die Vorzüge des a. T. vor al-Buḥtūrī und den andern Neueren bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 206—14. Als Christ reklamiert ihn Cheikh Maṣriq XXIII, 770—3. *Dirwān* in der sachlich und innerhalb der einzelnen Kapitel alphabetisch geordneten Sammlung aṣ-Šūlīs Leid. 596, Br. Mus. 581, Ind. Off. 806, Bodl. II, 1255, Manch. 444, Pet AM 265 (s. Mittwoch MSOS XII, 43), Köpr. 1244, 2 (s. Rescher MSOS XIV, 5), unbestimmte Rezensionen Brill-H.<sup>1</sup> 6,<sup>2</sup> 13, As'ad Ef. 2604, 2615, AS 3873 (ZDMG 68, 61), Rezension des a. 'A. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. S. 113, 29) Esc.<sup>2</sup> 290—1, mit Zusätzen nach aṣ-Šūlī von a. 'A. Ismā'īl b. al-Q. al-Qālī (s. S. 132) eb. 415. Das Gedicht auf die Eroberung von 'Ammūriya Bodl. II, 380, 71. Druck K. 1299 (im dem viele in der Literatur zitierte Verse fehlen), dazu Indices von Margoliouth JRAS 1905, 763—82, Bairūt 1889, ed. A. Ḥ. Ṭabbāra eb. 1905, von Muḥyī addīn Ḥaiyāṭ eb. 1923; Commentare: 1. v. M. b. Ya. aṣ-Šūlī (st. 335/946, s. S. 143) Kairo<sup>1</sup> IV, 268, 2111, 199, Bd. III (vielmehr *Muḥṭaṣar* von at-Tibrizī), Makt. Šaiḥ al-Islām, *Tagk. an-Naw.* 124. 2. *Šarḥ al-abyāt al-muškila min šī'r A. T.* von A. b. M. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. zu S. 284) 'Um. 5479 (MFO V, 519). 3. von Ya. at-Tibrizī (st. 520/1108, S. 279) NO 3960 (MSOS XV, 15) Šehīd 'A. P. 2130 (MFO V, 523), 'Um. 5387, Kairo<sup>2</sup> III, 199, in kürzerer Fassung Leid. 597/8. 4. *Šarḥ al-muškil min dirwān A. T. wal-Mutanabbī* oder *an-Niḡām* v. al-Mubārak b. A. al-Irbilī (st. 637/1239, s. S. 88, 282), Kairo<sup>2</sup> III, 219, Teil II Yenī A. Ḥān 1015 (MSOS XV, 9) hsg. v. M. 'Abduh 'Azzām, K. 1935. — Seine verschiedenen Anthologien zählt al-Āmidī, *Muwāẓana* 23, 12ff auf. 1. *Al-Ḥamāsa*, s. S. 20. 2. *Al-Ḥamāsa aṣ-ṣuğrā*, in derselben Einteilung wie 1, K. *al-Waḥṣyāt* Top Kapu 2614

(RSO IV, 722), Photo Kairo<sup>2</sup> III, 431. 3. *Fuḥūl aš-šuʿarāʿ*, Sammlung vor- und nachislamischer Dichter, nach Stoffen geordnet, Mešh. XV, 29, 83. 4. *Muḥtār aš-šar al-qabāʾil* zitieren ʿAq. *Ḥiz.* s. ʿAbdalʿazīz Maiman, *Iqlāʾ* 100, Suyūṭī, *ŠšM* 175, 12. — Auch sein Sohn Tammām war dichterisch begabt, s. b. ʿAsākir, *Tār. Dim.* III, 241.

### Zu S. 85

3. *Dīk al-Ġinn* war ein Nachkomme des Šabīb b. ʿAl. b. Raġbān, Sekretärs des Manšūr, s. al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarāʿ* 108, 8. Er galt zusammen mit dem Damascener M. b. Salāma als Hauptdichter Syriens (al-Marzubānī, *Muḡam* 428, 8).

Er ist der Held eines recht schwachen Dramas *Riwāyat Dīk al-Ġinn al-Ḥimšī* von Mišāl ʿUbarī, Ḥalab 1930, im Anschluss an die Darstellung seiner Geschichte von Nasīb in der *Maġmūʿat ar-Rabiʿa al-Waṭaniya*, New-york 1921.

4. Abu'l-Faṭḥ *Kuṣāḡim*, dessen Namen im Cmt. zu Ḥarīrīs *Durra* (ed. Thorbecke) S. 24 und bei b. al-ʿImād a. a. O. als ein sonderbares Akrostichon erklärt wird, war Astrolog und Küchenmeister des Saifaddaula und erhielt einst von dem Emīr az-Zāb Ġaʿfar b. ʿA. b. Ḥamdān für ein Lobgedicht ein Honorar von 1000 Dinār (M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Alʿām al-kalām* 24 u). In Mōṣul war er der Mittelpunkt eines Dichterkreises, zu dem auch die beiden Ḥālidī (S. 147) gehörten.

B. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Dah.* III, 38, M. Sadruddin, Saifuddaulah 177. *Dirwān* Leid. 625, Brill—H.<sup>1</sup> 7, 217, Br. Mus. 1071, Pet. AM 269, 2, Köpr. 1261, Kairo<sup>2</sup> III, 144, Sbath 1246, gedr. Bairūt 1313.

Eine Auswahl seiner Gedichte bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 316ff, Trauerlied auf ein ihm gestohlenen Messer eb. II, 45, scherzhafte Schilderung eines Gastmahls bei einem Geizhals Nuwairī II, 313, 10—19. *Adab an-nadīm*, Būlāq 1298, *Adab an-Nudamāʾ walaṭāʾif aḡ-ḡurafāʾ* Alexandria 1329 (dahinter S. 62—105 ein Gedicht des a. Firās al-Ḥamdānī). *K. al-Maṣṣayid wal-maṭāʾid* Fātiḥ 4090 (MO VII, 123), Bāyezid 2592, (MSOS XIV, 6, ZDMG 64, 502). Das *k. al-Bazyara* Gotha 2091, 2 ist leider nur ein Fragment, das grösstenteils über das Pferd und seine Krankheiten handelt und erst zum Schluss auf die Falknerei zu sprechen kommt, s. Bāz Nāmāyī Nāširī, a treatise on falconery, transl. from the Persian by Col. Phillot, 1908, 1911.

Zu S. 86

5. Abu'l-Farağ *al-Wa'wā'* M. b. A. al-Ğassānī ad-Dimašqī hatte seine Laufbahn als Ausrufer auf dem Fruchtmart in Damascus begonnen und durch ein Lobgedicht die Gunst des Saif ad-Daula während seines Aufenthalts in Damaskus 333—5/945/6 gewonnen. Neben solchen Qaṣīden alten Stils, die in seinem *Dirwān* überwiegen, stehn einige originellere Ergüsse, meist Äusserungen der Knabenliebe. Er starb in den 70er Jahren des 4. Jahrh.

I. Kračkovsky, Abu'l-Farağ al-Wa'wā' Damasski, Materiali dlja charakteristiki poetičeskago tvorčestva, Petrograd 1914, (s. MO 1920, 70—2, JRAS 1916, 821, Islamica III, 239ff), eine für die Literatur der ganzen Periode sehr aufschlussreiche-leider russische-Studie.

5a. Sein Zeitgenosse Abu'l-Q. al-Ĥusain b. al-Ĥu. b. Wāsān(a) b. M. *al-Wāsānī* war der grösste Hiğā-dichter sZ zu Damaskus wie b. ar-Rūmī zu Bagdād; ein Spottgedicht auf Abu'l-Faḍl Yūsuf b. 'A. soll ihn sein Amt gekostet haben; er starb 394/1003.

at-Ta'ālībī, *Yatima* I, 261—281, Yāqūt, *Irshād* IV, 17—29. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt die Schilderung eines Gastmahls, das er in Ĥamrāyā bei Damaskus gegeben hatte, *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, Damaskus 1302, *Yatima* 266—84, Yāqūt 17—24.

## D. Der Kreis des Saif ad-Daula.

Kryn'sky A.E. und Attaja M. *Chudožestvennie predstaviteli poiraničnoi Siro-Mesopotamii vremen vyzantiskago jeroja X veka Dijenisa Akrita: Poet vytyas Abu Firas i Panegirist Motanabbī* in Festschrift für A.N. Wesselowski, Moskau 1914, S. 17—82, (vgl. Islea III, 241). M. Sadruddin, Saifuddaulah and his times, Lahore 1931. Sayf al-Daula, Recueil de textes relatifs à l'émir S. le Hamdanide par M. Canard, Bibl. Ar. VIII, Alger 1934.

1. *Al-Mutanabbī* soll nach b. Ġinnī bei at-Ta'ālībī *al-Mutanabbī* 9 diesen seinen Namen nach den Versen des *Dirwāns* S. 35, v. 35, 36 erhalten haben; nach

Abū M. ʿAbdalkarīm b. Ibr. an-Nahšalī bei b. Rašiq, ʿ*Umda* 44, 15 bedeutete der Name nur eine Huldigung vor seiner Genialität. Nach b. al-ʿauzī (bei Mez, Ren. 297 n. 5) verdankte er den Beinamen einem Knabenspiel. Doch findet sich im *Dīw.* S. 80, No. 30 noch ein Gedicht, das aus dem Gefängnis stammen soll (vgl. at-Taʿālibī a. a. O. 8). Blachère EI III 845 hat sehr wahrscheinlich gemacht, dass er in der Tat von Lādiqīya aus unter den Beduinen der Samāwa im Zusammenhang mit den Qarmaṭen eine politische Rolle gespielt hat, die mit seiner Niederlage und Verhaftung endete. Anekdoten über diese seine Jugend-affaire bei al-Maʿarrī, *R. al-Ġufrān* II, 22/3. Die angebliche Probe seiner Qorʾānnachahmung bringen auch al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* IV, 104, 22 ff und b. Taġribirdī K. III, 340, 10. Massignon suchte in einem Vortrag auf dem Intern. Or.-Congr. im Sept. 1935 zu Rom Einflüsse ismailitischer Bildersprache in seinen Gedichten nachzuweisen. 325/937 kam er nach Syrien; hier nahm er die Dichtung wieder auf, die er schon in seiner Jugend in Kūfa geübt hatte. In seinen Gedichten, die zumeist syrische Notabeln verherrlichen, folgte er dem Stil Abū Tammāms und al-Buḥturīs. Seinen Tod fand er durch einen räuberischen Überfall bei aṣ-Ṣāfiya an-Noʿmāniya am 24. Ramaḍān 254/23. Sept. 965.

Abu'l-ʿAlā al-Maʿarrī wollte ihn allein unter den Modernen als Dichter gelten lassen (b. al-Aṭīr, *al-Matal as-sāʿir* 184). Ibn Ġinnī, der ihn *Ḥaṣāʾiṣ* I, 309 „unsern Dichter“ nennt, rühmt eb. I, 322 die Schnelligkeit seiner Produktion; eine eben erst gehörte Jagdschilderung habe er sofort in berühmt gewordene Verse gebracht, und in einer Nacht habe er 3 Qaṣīden zu je 200 Versen gedichtet. At-Tanūḥī, *Al-Aqṣa ʿl-qarīb* 39, 12, rühmt ihm zwar Feinheit der Gedanken nach, doch habe er diese oft durch groben Ausdruck verdorben. In



der Tat laufen ihm nicht selten starke Geschmacklosigkeiten unter wie *Diw.* 397, 19 oder in dem im *Diw.* fehlenden Vers, den aṣ-Ṣāhib at-Ṭāḷqānī (s. S. 130) in seiner *Talbiya 'alā masāwī šī'r al-M.* bei at-Ta'ālībī, *Kin.* 7 11 mit Recht tadelt. Durch die Kühnheit seiner Sprache gab er den Philologen vielen Anstoss, al-ʿAskarī, *Šin.* 119, 4vū weist ihm alle nur möglichen Arten von Sprachfehlern nach. Seine Originalität ist, von einigen Jugendgedichten abgesehen, nicht gross<sup>1)</sup>. Seine vielbewunderten Spruchdichtungen arbeiten mit dem Gedankengut der griechischen Popularphilosophie, wie schon M. b. al-Ḥātimī (st. 388/998, s. zu S. 266) in seiner *ar-R. al-Ḥātimīya* (s. u.) nachgewiesen hat.

Sein Ruhm hat sich aber bis in die Gegenwart erhalten, wie 1935 seine Tausendjahrfeier in der ganzen arabisch redenden Welt bezeugte. Selbst in einer so entlegenen Provinz wie ʿOmān ist er neben al-Ḥarīrī noch immer der gelesenste Klassiker (Reinhardt, Ein arab. Dialekt XIII). In Syrien hat namentlich Nāṣif al-Yāziǧī seinen Ruhm wieder belebt. In der modernen Literatur Ägyptens sind besonders Sāmī al-Bārūdī und A. Šauqī seinen Bahnen gefolgt. Aber auch die Qasīdendichtung der Perser ist nachhaltig von ihm beeinflusst (s. Browne, Lit. History of Persia I, 369).

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧd.* IV, 102—5, danach b. al-Anbārī, *Nuḡḡat al-ʿAlibbāʾ* 366—74, as-Samʿānī, *Ansūb* 506b, b. Taǧribirdī, K. III, 340, b. al-ʿImād, *Šaǧ. aḡ-ǧuh.* III, 13—15. A. b. ʿAbdalʿazīz al-Ġurǧānī (st. 366/976, s. zu S. 128), *al-Wasāʾita bain al-M. waḥuṣṣūmih*, Šaidā 1331. At-Taʿālībī (s. 284), *Abuʿṭ-Ṭaiyib al-M. wamā laḥū wamā ʿalaiḥ*, K. 1331. Ism. b. a. ʿI-I. aṣ-Ṣāhib at-Ṭāḷqānī (s. 130), *al-Kašf ʿan masāwī šī'r al-M.* Esc.<sup>2</sup> 470, 1, Kairo<sup>2</sup> III, 301, K. 1349, s. Zekī Mubārak, I, a Prose arabe 136—45, *an-Nʿaṭr*

1) ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 61 findet seine Bildersprache und seine Neigung zum Schwulst massvoller als bei seinen Zeitgenossen; Muṣṭafā Šādiq ar-Rāfiʿi aber überschätzt seine Begabung sehr stark, wenn er sie der Shakespeares gleichsetzen zu können glaubt (*Dikra ʾš-šāʿirain*, Damaskus 1351, S. 475, 1).

*al-fannī* II, 255—8. A. Saʿīd M. b. A. al-ʿAmīdī, (gest. 433/1042, Yāqūt *Irš.* VI 328, Suyūṭī *Buḡya* 19), *al-Ibāna ʿan sariqāt al-M. lafẓan wamaʿnan*, Pet. Ros. 83, Bodl. I, 109, AS 4035 (ZDMG 64, 516), Kairo<sup>2</sup> III, 2 IV, b. 32, gedr. K. o. J. (1895), wo a. ʿs-Suʿūd al-ʿUbaidī als Verf. genannt. Gegen den Vorwurf, a. Tammām und al-Buḥturī bestohlen zu haben, verteidigte ihn sein Rāwī M. b. A. al-Maḡribī (Yāqūt, *Irshūd* VI, 274—7) in *al-Intiṣār al-munabbīʿ ʿan faḍūʿil al-M.* (eb. III, 104, 13). Ḍiyāʿad-Dīn b. al-Aṭīr (st. 637/1239, S. 297), *al-Istidrāk fiʾl-aḥd ʿalaʾl-maʿāhiḍ al-Kindīya min al-maʿāni ʿt-Ṭāʿiya*, Kritik eines Buches von a. M. Saʿīd b. al-Mubārak ad-Dahhān (st. 569/1173, S. 281) über al-M.'s Entlehnungen von A. Tammām, Köpr. 1204 (MSOS 14, 4). M. b. al-Ḥ. al-Ḥātimī al-Baḡdādī (st. 388/998, s. S. 126, 106) *ar-R. al-Ḥātimīya al-muḍīha fi ḍikr sariqāt abīʿt-Ṭāyib al-M. wasāʾiḡ ṣīrīh* Gotha I, 29, 2234, Escur.<sup>2</sup> II, 772, 1, Leipz. 857<sup>7</sup> II, Ambr. C 158 (RSO VII, 627), F 300, Vat. V. 1375, Bol. 447, 2, AS 4013 (WZKM 26, 64), Bairūt 341, 12, Möşul 128, 108, gedr. in *at-Tuḥfa al-baḥīya* (Sambul 1302), S. 144—59, in Ḥu. al-Marṣafī *al-Wasīla al-adabīya*, K. 1292, II, 67—79 (vgl. Dewhurst, *The poetry of M. JRAS* 1915, 108—22), in Anṭūn Būlūs *ar-Rāsid as-Sūrīya* I, Bairūt 1868, ed. Rescher in *Islca* II, 439ff; F. E. Boustany, Bairūt 1931 (aus *Maṣriq* 29, 132—9, 196—204, 273—80, 348—55, 461—4, 623—52, 759—67, 854—9, 985—95), s. auch Yāqūt, *Irshūd* V, 504—9, ders. *Munāḡarat abī ʿAlī al-Ḥātimī ʾl-abī ʿt-Ṭāyib al-M. bi Baḡdād*, aus Yū. al-Badīʿīs *aṣ-Ṣubḥ*, Kairo<sup>2</sup> III, 382, Abū Kaṭīr, *Tanbīh al-adīb*, s. II, 380, Yūsuf al-Badīʿī (st. 1073/1663, s. II, 286) *aṣ-Ṣubḥ al-munabbīʿ ʿan ḥaḍīrat al-M.* (Hdss. Gotha 2233, Leipz. 873v, Brill-H.<sup>2</sup> 261), (*Muḥtaṣar*) ed. Yāsīn ʿArafa, Damaskus 1350/1930, am Rande des *Diwāns* 1315 und des *Cmts.* v. al-ʿUkbarī, K. 1308. Ḥilmī Bek, *Abūʿt-Ṭāyib al-M.* K. 1339/1921, Ḥu. Ḥusnī, *al-Adab al-murabbī fī ḥayāt al-M. Alexandria* 1917. Ibr. ʿAbdallāḥīq *an-Naḥḡ al-ʿarabī ilā ṣarḥ ḥikam al-M.* K. o. J. Ṣāfiq Bek Ġābir in RAAD X, 271ff, 335ff, 385ff, 441ff, 526ff, 584ff, ders. *al-M.* Dimaṣq 1349/1930. A. Saʿīd al-Baḡdādī, *Amṯāl al-M. waḥayātuhū bain al-alam wal-amal*, K. 1932. M. Sadruddin, Saifadāulah 185—212, F. E. Bustānī *Maṣriq* xxv, 830—41, 900—9, xxvi, 51—8. I. Kračkovsky, M. i Abul-ʿAlāʾ Zap. vost. otd. XIX, 1—52, F. Gabrieli, *La Vita di al-M.* RSO XI, 27—42, Studi sulla poesia di al-M. in Rend. d. Linc. ser. VI, t. IV, 25ff. La poesia di M. in Giorn. Soc. As. Ital. II, 11ff, RSO XI, (1926) 27—68, Blachère, le poète arabe al-M. et l'occident musulman, Rev. Ét. Isl. 1929, app. 127—35.

Unter den zahllosen Hdss. des *Diwāns* verdienen besondere Beachtung Alger 1820, weil sie auf einem Original a.d. J. 409 beruht, und Lālelī 1762 a.d. J. 483 (MO VII, 100) Die Rezension des b. Ġinnī liegt in Br. Mus. Suppl. 1040, Ind. Off. 807, Berl. 7564, 2, Vat. V, 948, 2 in alphabetischer Ordnung vor.

Drucke: Calcutta 1230/1814, Diwani Motenebbēe reprinted and corrected for the print by Abdullah with the assistance of Moulouī Gholam Subhan Khan Bahadoor Noor ool Huck and Muhammed Mazhur, Hoogly 1841, mit pers. Cmt. von M. b. Ibr. Calcutta 1261, mit pers. Cmt. v. M. ʿAbdalmunʿim ʿUbaidallāh al-Hindī, Agra 1300/1880, Cawnpore 1315, Bombay 1289, 1310

(mit Randcmt.), mit hindust. Paraphrase v. A. Derbendi Dehli 1311, lith. K. 1283, (mit Noten von 'O. Rāfi' nach al-'Ukbari und al-Wahidī) K. 1308, 1315, mit Noten aus 'Ukbari Dehli 1321, Bairūt 1860, 1867, 1882, 1887, 1900, 1925 Damaskus 1898, mit Cmt. v. Ibr. Šādir Bairūt 1926. Commentare: 1. v. b. al-Ğinnī (st. 392/1001, s. S. 125) der ausführlichste, s. noch Ibr. Mus. Suppl. 1040, Esc.<sup>2</sup> 306 (anon.), Rabā' 326, Kairo IV 265: die Kritik des a. 'A. M. b. Ħamd (n. a. Ħamd b. M.) b. Fūrāğā al-Burūğirī, (geb. 330/941, war 455/1063 (so!) noch am Leben, Yāqūt, *Irshād* VII, 4, at-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 123—5, Suyūṭī, *Buğya* 35, eine andre Schrift von ihm Yāqūt I, 125 pu), Escur.<sup>2</sup> 307, Kairo<sup>2</sup> III 191; 2. v. Abu'l-Ġ. Ibr. b. M. al-Ifīlī (st. 441/1049), dem Lehrer al-A'īlams, der ihn bei der Abfassung unterstützte (b. Ħall. II, 465, Yāqūt *Irshād* I, 316 wo al-Iqlīlī, b. Baḡkuwālī, I, 93, Suyūṭī, *Buğya* 186) auch Fez Qar. 1348 Br. Mus. Suppl. 1041, Rabā' 324, Frgm. Mōṣul Dā'ūd 23, 9; 3. v. Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī (st. 449/1057, s. S. 254) udT *Muğiz Aḥmad* oder *al-Lāmi' al-ʿAzizī*, gewidmet dem 'Aziz ad-daula wağarsuhā Ṭābit b. Tamār b. Šālīḥ b. Mirdās, dessen Vater 434/1042 Statthalter von Ḥalab war, Münch. 514 usw. Ħamīd. 1148 (ZA 27, 151) Kairo<sup>2</sup> III 361; 4. *Šarḥ al-muškīl min diwān al-M.* v. Abu'l-Ġ. 'A. b. Ismā'īl b. Sida (st. 458/1066 s. S. 308) Kairo<sup>1</sup> IV 273, 211 218 (beidemale 428 durch Verwechselung mit dem Vater? s. a. a. O.); 5. v. 'A. b. A. al-Wahidī (st. 468/1075, s. S. 411) Hdss. ausser den von Dieterici benutzten Münch. 513, Bodl. I, 1208, 1248/9, II 312, Br. Mus. 596, Suppl. 1042/3, Manch. 449—450, Cambr. Pr. 114, Leid.<sup>2</sup> 629, Upps. I 134, II 215, Escur.<sup>2</sup> 308, Pet. AM 277/8, Vatic. V. 784, Palat. 513, NO. 3981, Köpr. 1316/7, Selīm Ağa 9720 Dāmādzāde 1541, Mōṣul 140, Drucke Bombay 1855/1271, Būlāq 1287; 6. v. at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) Paris 3101—4; vgl. o. zu S. 84, *Šarḥ ba'd abayāt al-M.* v. 'A. b. Ġa'far b. al-Qaṭṭā' (st. 515/1121, s. S. 308) Kairo<sup>2</sup> III, 196; 8. v. 'Al. al-'Ukbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Calcutta 1261/2, ed. Yār 'A. al-Barūnawī, 1264, Būlāq 1261, 1845, 1277, 1868, 1287, 1870, Kairo 1303, 1308; 9. *an-Nizām fī šarḥ diwān al-Mutanabbī wa Abī Tammām* v. al-Mubārak b. A. al-Mustaufī al-Irbilī (st. 637/1239) s. o. zu S. 84; 10. *al-'Urf at-tayyib* v. Nāṣif al-Yāziğī (II, 494) vollendet 1884, hsg. v. seinem Sohne Ibr. Bairūt 1888; 11. v. Ibr. Šādir Bairūt 1926; 12. v. 'Ar. al-Barqūqī, K. 1929; 13. pers. Cmt. von Nağaf 'A. Ĥān b. M. 'Azimuddīn aš-Šāḡḡāhānābādī (Anfang des 19. Jahrh.s.) Manch. 451A. *Ziyādāt diwān šī'r al-M.* (ca. 40 Qaṣīden) von 'Abdal'aziz al-Maimanī ar-Rāğkūtī al-Aṭarī (Prof. in Aligarh) K. 1346. 'Ar. b. Ĥusāmaddīn Ĥusāmzāde ar-Rūmī (gest. 1281/1864 in Kairo) *R. fī qalb Kaḡfūriyāt al-M. min al-madh ila'l-ḡiğā'*, Kairo<sup>2</sup> III 167.

Zu S. 89

2. *Abū Firās* al-Ĥarīṭ b. Sa'īd b. Ħamdān war nach seiner eigenen Angabe (Dīw. 38, 7) zwei Jahre in byzantinischer Gefangenschaft und in einem

Verlies am Meere (eb. 35, 15), also wohl bei Konstantinopel untergebracht. Er fiel 357/968 im Kampfe mit den Truppen des Qargūya, Vormundes seines Schwestersohnes Abu'l Ma'ālī, am Berge Sanir. Nach b. al-Aṭīr K. VIII, 194 ff fiel er nach der Belagerung seiner Feste Ṣadad in dessen Hände und wurde getötet. Seinen *Dīwān* hatte er selbst kurz vor seinem Tode einer kritischen Durchsicht unterworfen und dabei eine Reihe von Gedichten ausgemerzt. Er selbst war wohl geneigt seine Begabung zu überschätzen, wenn er meint, al-Farazdaq, Ğarīr und al-Aḥṭal übertroffen zu haben (Dīw. 108, 1). Anklänge an zeitgenössische Dichter weist ihm at-Ta'ālībī mehrfach nach. Den Abū Tammām erkennt er selbst als seinen Meister im Trinklied an (Dīw. 111, 11). Auf eine Kenntnis persischer Poesie ist wohl nicht daraus zu schliessen, dass er einmal für ein von Waffen starrendes Land dieselbe Hyperbel gebraucht wie Firdausī, indem er es mit einem Meere vergleicht (Dīw. 53, 10, vgl. Nöldeke, Das iran. Nationalepos § 44)<sup>1)</sup>. Seine Gefangenschaft im byzantinischen Reich konnte seine Dichtung natürlich nicht beeinflussen. In dem Streitgedicht gegen den Domestikos (d. i. Kaiser Nikephoros Phokas, s. as-Subkī, *Tab.* II, 184 und dazu Verf. Mél. Gauthier), der den Arabern kriegerische Fähigkeiten abgesprochen hatte, prunkt er nur mit einer Reihe griechischer Namen (Dīw. 97 16 ff), die at-Ta'ālībī in der Wiedergabe des Gedichtes in der *Yatīma* I, 57 ausgelassen hat. In seinen Liebesliedern ist das Motiv der „Alba“ bemerkenswert (Dīw. 21, 1—8), das übrigens schon bei 'Omar b. a. Rabī'a vorgebildet

1) Sonst ist bekanntlich der Vergleich des von dem Heere aufgewirbelten Staubes mit dem Dunkel der Nacht in diesem Zusammenhang herkömmlich, s. die von at-Tuġībī zu *Muḥṭār Šīr Baššār* 1ff zusammengestellten Beispiele; aber auch an-Nāšī' eb. 4, 12 vergleicht Reiterscharen mit Meereswogen.

ist (s. 1, 40ff); b. Qozmān braucht es also nicht unbedingt erst von den Romanen Spaniens übernommen zu haben, wie J. Ribera, Diss. y op. I, 87 meinte (s. auch L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 149ff). Religiöse Töne schlägt er nur in einer Art schiitischer Litanei, Diw. 39, 12—18, und in der *Qaṣīda aš-šāfiya*, über die Verfolgung der 'Aliden durch die 'Abbāsiden, an (Berl. 7583, 4, Cmt. v. M. b. M. Amīr al-Hāḡḡ, s. II, 89, 19b, eb. 6477, Heid. ZS X 74); dass er und sein Haus der Schī'a anhängen, ist ja bekannt. Seinen Diwan eröffnet eine *Mufaḥḥara* von über 150 Versen, in denen er die Taten seines Hauses rühmt, ohne in den trockenen Chronistenton, wie b. al-Mu'tazz in der Verherrlichung seines Vetters, zu verfallen (s. Margoliouth, Lectures on ar. hist. 72ff). Er soll dazu durch ein Loblied des 'Al. b. M. b. Warqā' aš-Šaibānī auf die Taten der Bakr und Taḡlib (*Yatima* 167—9) angeregt worden sein. Abū Firās gehört gewiss nicht zu den Bahnbrechern der arab. Dichtung; aber das Urteil, das Wellhausen, GGA 1896, 173ff über ihn fällt, ist sicher zu hart.

at-Tanūḥī, *Niṣwār* ed. Margoliouth 110ff, b. 'Asākir *Ta'r. Dimaṣq* III, 439—42, ad-Dahabī in Eccl. 'Abbās. Cal. II, 256 n, b. al-'Imād, *Šaḡl. ad-dahab* III, 24/5, F. E. al-Bustānī, *Maṣriq* XXVI, 265—274, M. Sadruddin, Saifad-daulah 213—231. *Dīwān* Leipz. 863, II, Tüb. 139, 1, Frgm. eb. 137, 1, Br. Mus. Suppl. 1044/5, Cambr. 375, 429, Browne Cat. 214, W 3, Brill-Houtsma<sup>1</sup> 656, 218, NO 3961 (ZDMG 64, 508), Top Kapu 2422 (RSO 4, 711), Wehbi Ef. 1681, Fez Qar. 1346, Kairo<sup>2</sup> III, 116, Teh. I, 83, II, 341/2, mit Noten von Naḥla Qalfāt Bairūt 1900, 1910. *Tašīr qaṣīdat A. F.* mit Cmt. v. M. Ṭal'at Ef. K. 1315; A. al-Kinānī al-Abyārī, (1345 am Leben) *Īnās al-ḡullās bitašīr waṣarḥ qaṣīdat A. F. (ar-rā'īya)*, Būlāq 1896; M. al-Ġanbīhī *Taḥmīs rā'īyat A. F.* in Maḥmūd Kāmil Fikrīs *Ṭirāz al-adab* K. 1344/1925. Maḥmūd b. Ġa'far *Šarḥ aš-šāfiya fī bayān al-maṣā'ir waḍ-dalā'il*, Teheran 1315.

Zu S. 90

4. *Ar-Raffā's* Tod setzt al-Ḥaṭīb kurz nach 360, Yāqūt 362.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IX, 194, Yāqūt, *Irshād* IV, 226—9, as-Samʿānī, *Ansāb* 255b, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡahab* III, 73, M. Sadruddin, Saifuddaulah 163. Sein *Diwān* auch Kairo<sup>2</sup> III, 132, Lāleli 1745 (MO VII, 99).

4a. Abū Bekr M. b. A. (n. a. A. b. M.) b. Ḥ. aṣ-Ṣanaubarī aḍ-Dabbī (nicht aṣ-Ṣinī), in Antiochia geboren, lebte am Hofe Saif ad-Daula's, war ein Freund des Kuṣāġim und starb 334/945 im Alter von 50 Jahren. Er ist der erste grosse Landschaftsdichter. Die Pracht blühender Gärten hatte wohl schon Abū Nuwās u. a. städtische Dichter zu Versen begeistert <sup>1)</sup>, aber keiner vor ihm hatte dies Genre so ausschliesslich gepflegt wie er, der bei Aleppo selbst als Blumenzüchter sich betätigte; doch weiss er auch den Frühling und den Schnee anmutig zu besingen.

b. ʿAsākir I, 456—460, al-Kutubī, *Fawāt* I, 61, b. Taġribirdī K. II, 290, Mez, Ren. 250, Kāmil al-Ġazzī RADD XI, 464, Rāġib aṭ-Ṭabbāḥ eb. XII, 520ff, ders. *ʿIṭām an-nubalāʾ bitaʿrīḥ Ḥalab aṣ-Ṣahbāʾ* I, 23; as-Ṣ. *ar-Rauḍiyyāt* hsg. von dems. Ḥalab, 1932. Beschreibung von Ḥalab bei Yāqūt, GW II, 311—5. *Šarḥ Badīʿiyat Diʿ-Ḥumma*, s. S. 59.

5. *Abu'l-Faraġ* ʿAbdalwāhid (ʿAbdalmalik) b. Naṣr b. M. al-Maḥzūmī an-Naṣībīnī *Babbagā*, gest. 27. Šaʿbān 398/8. 5. 1008.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* XI, 11/2, b. Taġribirdī, Juynboll 595/6, K. IV, 219, Eccl. ʿAbbās. Cal. III, 394, 12, at-Tanūḥī, *Niṣwār* 56 (ebenda 160, 16, 237, 15, 251, 18, 257, 15, 259, 8, *al-Faraġ* I, 91, 18, 93, 22, 152, 13, 169, 5, 182, 12; II, 8, 23, 44, 3 Zitate aus einem Memoirenwerk ohne Titel), al-Ġuzṭlī, *Maʿāzīʿ al-Budūr* I, 251—7, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡahab* III, 152, M. Sadruddin, Saifuddaulah 64—6, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 286—293, II, 226—42.

6. *An-Nāmī* A. b. M. al-Miṣṣīṣī, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḡahab* III, 154.

1) S. die Proben in al-ʿAskarīs *Diwān al-maʿānī* II, 12—46.

Zu S. 91

## E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 79, 11b.

2. *Ibn Ṭabāṭabā* A. b. M. b. Ismā'īl Abu'l-Qāsim ar-Rassī, Naqīb der 'Aliden in Ägypten, starb am 25. Ša'bān 345/1. 12. 956.

Ibn Sa'īd ed. Tallquist S. 49—51, Geschichte der Iḥšid. 86—89, as-Sam'ānī *Ansāb* 252a, *Dīwān* Šaidā' 1332. Ibn Ḥall. 52 klagt, dass seine Gedichte gelegentlich konfundiert würden mit denen eines ihm unbekannten Abu'l-Ḥ. b. Ṭabāṭabā. Das ist M. b. A. b. M. Abu'l-Ḥ., der 322/934 in Iṣfahān starb und nie über diese Stadt hinausgekommen war. Er war ein grosser Verehrer des Ibn al-Mu'tazz und ein so gewandter Sprachkünstler, dass er einem Freunde zu liebe eine lange Qaṣīde ohne die Laute *k* und *r* dichtete<sup>1)</sup>, die dieser nicht aussprechen konnte (Yāqūt *al-Irshād* VI, 286—93). Die Spottverse auf ein Gastmahl des al-Karārīsī zitiert Yāqūt 289 nach Ḥamza al-Iṣfahānīs *Šu'arā' Iṣfahān* und al-Ġurġānī, *Kināyāt* 96/7 im Auszug nach Abū Hilāl al-'Askarīs *Dīwān al-ma'ānī* I, 298—300. Dieser ist, wie auch Yāqūt erwähnt, Verf. der Metrik *'Iyār aš-šī'r* Eскур.<sup>2</sup> 328, 2 (zitiert von Suyūṭī *Šī M.* 276, 6).

3. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. *Hānī'* al-Andalusī al-Azdī, „der Mutanabbī des Westens“, hatte seine Vaterstadt Sevilla verlassen müssen, weil er sich durch Gedichte im Stil des al-Ma'arrī der Freigeisterei verdächtig gemacht hatte. Nach einem Aufenthalt bei Ġauhar begab er sich nach Masīla im Zāb zu Ġa'far b. 'A. b. Rūmān. Seine dichterische Produktion erreichte aber erst am Hofe des al-Mu'izz ihren Höhepunkt. Schon b. Ḥall. tadelt den Überschwang seiner Panegyrik, und al-Ma'arrī *R. al-Ġufrān* II 50/1 zitiert zwei Verse zum Lobe des al-Mu'izz, die an Blasphemie grenzen. Er vergleicht seine Dichtung mit einer Mühle, die Hörner mahlt (b. Ḥall. II, 6, u.). Sein Ende wird verschieden erzählt, er sei nicht ermordet, sondern in der Trunkenheit vom Schlage getroffen oder verunglückt.

1) Schon ein Zeitgenosse des Simonides hatte ein Kultgedicht ohne Sigma verfasst, s. v. Wilamowitz Kultur der Geg. I, 3, 49.

Yāqūt, *Irshād* VII, 126—33, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 74—9, al-Maqqarī II, 444—50, aṣ-Ṣafadī, al-Wāfi I, 351—5, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-Ḍah.* III, 41—49, Dozy, Abbad. I, 327, Ivanov, A Guide to Ism. Lit. 40, Pons Boigues 74, No. 37; *Dīwān* noch Paris 6031, 6034, Br. Mus. Suppl. 1046/7, Bodl. I, 266 nr. 129, vgl. eb. II, 618, Madr. 210, Köpr. 3868 (MSOS XV, 13), NO 3868 (eb.), Mōṣul Dāʿūd 47, 15; 133, 204; 228, 3, Tunis Zaitūna 4566—8, Kairo<sup>2</sup> III, 114, gedr. Bairūt 1886, mit Cmt. v. Maulawī Zāhid ʿA. Haydar-abad 1326, 1933/1352, s. R. P. Dewhurst, Abu Tammām and Ibn H. JRAS 1926, S. 629—42 (ausgewählte Verse in Übers.). Sein *Taʿrīḥ* soll in Fās erhalten sein (? s. Pons B.).

4. *Tamīm b. al-Muʿizz*, gest. 374/984.

\* aṭ-Taʿālibī, *al-Yatīma* I, 347—55, b. Ḥall. No. 122 (I, 121), *Dīwān* Leid. 632.

Zu S. 92

5. *Ibn Wakīʿ*, gest. 393/1003.

aṭ-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 129. Eine *Muzdawīḡa* an-Nawāḡī, *Ḥalba* 375/6, einige *Urgūzas* über die 4 Jahreszeiten an-Nuwairī I, 179—183.

6. Abu'r-Raqaʿmaq, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-Ḍah.* III, 155, s. Br. Mus. Suppl. 1049, 1.

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *at-Tihāmī*, gest. am 9. Ğum. I, 416/8. 7. 1025.

Yāqūt GW II, 518, b. Taḡr. Juynb. 640, K. IV, 263, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-Ḍah.* III, 204/5. *Dīwān* Berl. 7605, Paris 5056, Br. Mus. Suppl. 1049, Vat. V. 1109, 4 (verschieden von Leid.<sup>2</sup> 636, Esc.<sup>2</sup> 383), Köpr. 1248 (MSOS XIV, 30), Kairo<sup>2</sup> III, 123 (wo a. ʿA. al-Ḥ., Kopie einer Hds. in der Bibliothek des Šaiḥ al-Islām in Medīna), Druck Alexandria 1893. Cmt. zu einer *Marṭiya* (Kairo<sup>2</sup> III, 350) von Maḥmūd aṣ-Šarīf in *at-Taʿlīqāt aṣ-Šarīfīya ʿatā ḡumla min al-qaṣʿid al-ḥikmīya*, K. 1310.

F. Dichter in Nordafrika

Abu'l-Q. M. b. ʿAl. al-Qairawānī *al-Fazārī* war der Lobdichter des Herrschers von Qairawān a. Yazīd Maḥlada b. Kandād gewesen und dichtete nach dessen Sturz zu Ehren des Fātimiden al-Manšūr billāh bei der Eroberung von Qairawān 334/945:



*Al-Qaṣida al-Fazūriya* Kairo<sup>2</sup> III, 286, mit anon. Cmt. Berl. 8077, mit Cmt. von Abū M. ʿAr. aṣ-Ṣaifī al-ʿUtāqī Br. Mus. Suppl. 1211 X, Kairo<sup>1</sup> IV, 304, 212.

## G. Spanische Dichter

1. Yahyā b. Ḥakam *al-Ġazāl* (so benannt wegen seiner Schönheit) war Hofdichter ʿAr.'s II (206—38/822—52), wurde von ihm mehrmals als Gesandter an europäische Höfe, z. B. 844 oder 845 an den der Normannen auf einer dänischen Insel, geschickt und hielt sich auf der Rückkehr von einer dieser Reisen zwei Monate in Santiago de Galicia auf; dort schrieb er ein historisches Gedicht über die Eroberung von Spanien, das später von al-Mutanabbī in Alceria nachgeahmt wurde. Er starb 250/860.

Al-Maqqarī I, 178, 223, 629, 633, II, 23, aḏ-Ḍabbī, *Buġya* 1467, Dozy, Abbad. I, 211, Pons Boigues S. 38, No. 2, Ribera, Diss. y op. I, 105. Sein Bericht über seine Reise zu dem Normannenkönig bei b. Dihya (s. S. 311), danach Seippel, *Rerum Normannicarum fontes arab.*, Christiania 1896, 13, 18, franz. Übersetzung bei Dozy, *Rech.* II, 269, abgedruckt bei A. Fabricius, *Actes du Congr. des or. à Stockholm* I, 1, 21ff, deutsch von G. Jacob in *Quellen zur deutschen Volkskunde* II, Berlin-Leipzig 1927, S. 37ff.

2. Tamīm b. ʿĀmir b. A. b. ʿAlqama war Wezīr der Emīre M. al-Mundir und ʿAl. und starb 283/896. Er verfasste eine *Urġuza* über die Geschichte Spaniens bis in die Zeit ʿAr. II, die Ibn al-Qūṭīya (s. S. 150) benutzt hat.

Dozy, *Notices sur quelq. mss.* (Leide 1847), S. 51, *Rech.*<sup>3</sup> II, 268, Pons Boigues S. 47.

## 2a. KAPITEL

### Die Kunstprosa

Zekī Mubārak, la prose arabe au IV e siècle de l'hégire (Xe siècle), Paris 1931, *An-Naṭr al fannī fī-l qarn ar-rābiʿ* K. 1934, 2 Bde, Ṭāhā Hu., *Min ḥadīṯ aṣ-ṣṣʿr wan-naṭr*, K. 1936, 24—130.

Unter den Umayyaden war die Reimprosa besonders im Kreise der Hāriġiten gepflegt worden (s. o. S. 103/4);

eine Sammlung ḥārīğitischer Predigten war von dem Grammatiker Abū Faḍāla redigiert (Wellhausen Opp. 53, n. 3); einen Brief des Ḥārīğiten ʿAr. an al-Ḥaḡḡāğ in Reimprosa und dessen Antwort überliefert ad-Dīnawarī 324. Auch bei den Schīʿiten wurde solche Literatur eifrig geübt; zahlreiche Proben hat Naṣr b. Muzāḥim in der *Waqʿat Šiffīn* (s. ZS, IV, 14) aufbewahrt.

In diesen Kreis gehören auch die Anfänge der politischen Literatur, deren erstes uns erhaltenes Beispiel das Mahnschreiben (*Waṣīya*) ist, das Abu ʿt-Ṭaiyib Ṭāhir b. al-Ḥusain, der 207/822 verstorbene Gründer der Dynastie der Ṭāhiriden, i. J. 206/821/2 an seinen Sohn ʿAl. richtete, als dieser zum Statthalter von Diyār Rabīʿa ernannt worden war.

Ṭabarī III, 1046ff, b. al-Aḡr VI, 268ff, b. Ṭaifūr *K. Baḡdād* 36ff (Übers. 17ff), Kairo<sup>1</sup> VII, 575, III, 2435, russ. Übersetzung von A. Schmidt, Bull. de l'Univers. de l'Asie Centr. VIII (1925), S. 129ff, G. Richter, Studien zur Gesch. der ältesten ar. Fürstenspiegel, (Leipz. Sem. St. NF 3) 1932, S. 80ff.

Die Kunst der *Predigt* wurde erst recht am Hofe der ʿAbbāsiden gepflegt; Ibn Qotaiba ʿUyūn II 332—44 hat uns solche Predigten als *Maqāmāt*<sup>1)</sup> *az-Zuhḥād ʿindaʾl-ḥulafāʾ wal-mulūk* erhalten (danach Ibn ʿAbd-rabbih *al-ʿIqd*, K. 1305 I, 286 ff, aṭ-Ṭurtūšī, *Sirāğ al-mulūk*, Būlāq 1289, S. 32 ff). Von einem Prediger Šālīḥ b. ʿAbdalḡalīl, der namentlich durch seine *Sīrat al-ʿUmarain* den Chalifen al-Mahdī zu Tränen rührte, berichtet al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 172, 6.

1. Abū Yaḥyā ʿAbdarrāḥīm b. M. b. Ism. *b. Nubāta al-Ḥudāqī al-Fāriqī*, gest. 374/984.

B. al-ʿImād, *Šağ. aḡ-Dah*. III, 83, M. Sadruddin, Saifuddaulah 168, Zekī Mubārak *an-Naṭr al-fannī* II, 159—165, *Ḥuṭab* noch Esc.<sup>2</sup> 754, Madr. Junta

1) In diesem Sinne gebraucht Yāqūt, *Irš.* IV, 260, 5 auch *Mawāqif*.

17, Rāḡib 1092, Kairo<sup>1</sup> II, 157, Mešh. XV, 7, 21; Drucke K. 1282, 1302, Bombay 1282; eine *Ḥuṭba* (*ar-Ru'yā*) hsg. von de Slane JAS, 1840, S. 66ff. Cmt. von al-'Ukbari noch 'Um. 5573 (ZDMG 68, 390), von 'Abdarrāḥim b. Ibr. al-Bārīzi (S. 349) noch Br. Mus. Or. 7549, 11. 12, wie Bodl. I, 139 s. dort II, 570. *Diwān ḥuṭab* mit Cmt. von Ṭāḥir al-Ġazālī, Bairūt 1311. Musterverse von ihm zitiert al-Ġurġānī, *Asrūr* 249.

2. Seit dem 4. Jahrh. begann man die Reimprosa auch auf weltliche Stoffe zu übertragen. In dieser Form beschrieb u. a. der Ṣūfī A. b. Ḥalaf aš-Šīrāzī (starb 371/981) seine Reise zu al-Aš'arī (s. as-Subkī, *Ṭab.* II 155—9). Ihre Vollendung erhielt sie dann durch *Abū Bekr al-Ḥwārizmī* (Ṭabarḥī)<sup>1</sup>.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-Dahab* III, 105, Zekī Mubārak S. 156f, *an-Naṭr al-fannī* II, 257—276. *Rasā'il* noch Tüb. 71, 1, Paris 6009 (*Makūtib*), Cambr. 1499—1500, Mōšul 93, 3, AS 4310, (*Munša'āt*, WZKM 21, 73), Ḥamid. 1200 (ZA 27, 156), Feiziye 1604/5 (ZDMG 68, 381), Köpr. 1293 (MSOS XIV, 18), Bāyezīd 2640 (nebst *Maqāmen*, in denen wie bei al-Hamaḡānī 'Isā b. Ḥiṣām auftritt, s. Rescher 64, 504), Druck noch Bombay 1889. *Diwān* Cambr. Suppl. 518, Kairo 1903 (seine Gedichte werden von dem Sammler der Hds. Bāy. 2640 sehr abfällig beurteilt). Ein Spottvers auf seine Plagiate bei al-Ta'ālībī *Tatimmat al-Yatīma* I, 10.

Lettera satirica seguita da altre lettere di A. B. al-K. sommo poeta arabo, trad. e comm. per cura di Cost. Daher, Genova 1902.

3. *Badī' az-Zamān* A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. Sa'īd Abu 'l-Faḍl *al-Hamaḡānī* war am 13. Ġumādā II, 358/5. 5. 969 geboren und lebte seit 384 in Nīsābūr bei dem Dihqān a. Sa'īd M. b. Maṇšūr. Später genoss er die Gunst des Fürsten von Siġistān Ḥalaf b. A. (EI. IV 493).

Sein Verdienst ist es, die literarische Gattung der *Maqāme* geschaffen zu haben, wenn nicht seinem Rivalen al-Ḥwārizmī die Priorität zukommt. Nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* (K. 1305) I, 254 hätte ihn ein uns unbekanntes *k. al-Arba'in* von b. Duraid (S. 111) angeregt. Er griff die Form der Bettleransprache auf

1) Durch Mischung aus Ḥwārizm, der Heimat seines Vaters, mit Ṭabaristān, der seiner Mutter (b. al-'Imād).

(Mez, Abulkasim XXIII f, Ren. 239, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī fi'l-qarn ar-rābi*<sup>c</sup> I, 77—80) und gestaltete sie zu kurzen, dramatisch bewegten Genrebildern aus dem Leben der Fahrenden, die er um einen Abu'l Faṭḥ al-Iskenderī gruppierte; ihm stellte er einen Berichterstatter ʿIsā b. Hišām gegenüber. Unter den uns erhaltenen 52 *Maqāmen* finden sich aber solche mit ganz andrem Inhalt, die mit den übrigen nur die Form gemein haben. Sechs von ihnen verherrlichen seinen Gönner, den Fürsten Ḥalaf b. A. von Siğistān, dem wohl die ganze Sammlung gewidmet war. In der 1. urteilt er über alte und neue Dichter, in der 14. über al-Ġāḥiẓ und Ibn al-Muqaffa<sup>c</sup>. In der 25. läßt er einen Irren gegen die Muʿtaziliten reden; in der 42. trägt al-Iskenderī harmlose Lebensweisheit vor. Die 25., die syrische *Maqāme*, bietet Proben des Sexualjargons, die 31., die *Ruṣāfiya*, solche aus der Gaunersprache, wie sie Abū Dulaf al-Ḥazraġī in seiner *al-Qaṣida as-Sāsāniya* (at-Taʿālībī, *Yatima* III, 176—194) zusammengestellt hatte. Die 30. *Maqāme* (herausg. und erklärt von Ahlwardt, Chalef al-Aḥmar S. 250ff) berichtet von einem Wettbewerb, den Saif ad-Daula um die Beschreibung eines Pferdes veranstaltet hatte. Die 52. erzählt eine Geschichte aus dem Beduinenleben und wird in der Stambuler Ausgabe in den als *Mulah* bezeichneten Anhang verwiesen. Er rühmt sich (*Ras.* 390, 516, Mez Ren. 239) 400 solcher *Maqāmen* verfasst zu haben, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. M. Šaraf al-Qairawānī, (st. 460/1068, s. S. 268) *Iʿlām al-kalām* 14, 2 kannte noch nicht ganz zwanzig, doch muss die uns überlieferte Anzahl von 51 schon lange feststehn, da sie von al-Ḥarīrī nachgeahmt wurde. Seine 233 Briefe betreffen meist persönliche Angelegenheiten, oder literarische Fragen, wie die in Brit. Mus. Or. 6285, 3 (DL 59) gesondert vorliegenden an al-Ḥwārizmī; in No. 167

berichtet er von der Ausbreitung der Schī'a. Seine Gedichte sind reine Rhetorik.

Yāqūt, *Irshād* I, 84—118, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dah.* III, 150, b. Taḡribirdī Junyb. 595, K. IV, 218, El II, 257, III, 174, Mez Ren. 238f, Zekī Mubārak, La prose 148ff, *an-Naṣr al-fannī* I, 197—225, II, 325—56. 1. *Maqāmāt* noch Br. Mus. Or. 5635 (DL 65), Cambr. 1096/7, Paris 3923, Bāyezid 2640, AS 4283 (WZKM 26, 95), ʿĀsir Ef. 912, Fāṭih 4097/8, NO 4270 (MO 7, 112), Teh. II, 303; Drucke Būlāq 1291, K. 1304, 1923 mit Noten von M. ar-Rāfiʿ K. o. J., mit Cmt. v. M. Muḥyiaddin K. 1342, Cmt. M. ʿAbduh (st. 1905) Bairut 1924 (purgiert), lith. Teheran 1296, Indien (Maškula) o. J., ʿĀsir *maqāmāt* Cawnpore 1904, mit hindustani Übers. v. Wakīl A. Iskenderpūrī, Lucknow 1306, The *Maqāmāt* of B. al-Z. al-H. transl. from the Ar. with an introd. and notes by W. J. Prendergast, Madras 1913, London 1917; 2. *Kasāʾil*, Escur.<sup>2</sup> 536, Kairo<sup>2</sup> III, 159 udT *Munšaʾāt al-maʿūnī waṣṣafāt al-mabānī* Leipz. 592, mit Cmt. v. Ibr. al-Aḥḍab, 2. Ausg. v. I. Fachūrī, Bairut 1921, am Rande der *Maqāmāt* K. 1315, von b. Ḥiǧǧa's *Radīʿiya* Būlāq 1291; *Munāẓarat al-imāmāin al-ḡalīlain B. al-H. waʿabī Bekr al-Iḥwārismī* ʿĀrif Ef. 2272 (MO VII, 129). 3. *Diwān* ed. M. Šukrī al-Makkī K. 1903/1321.

4. Abū Naṣr ʿAbdalʿazīz b. ʿOmar ḍ. *Nubāta* as-Saʿdī, gest. 405/1014.

b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dah.* III, 175, *Diwān* Kairo<sup>2</sup> III, 112.

5a. Das von ʿAbdalḥamīd (s. o. S. 105) begründete Genre der Kunstepistel setzte zunächst *Abū Marwān Ḡailān* (Fihrist 117, 26, aš-Šahrastānī 103) fort. Aus seiner Briefsammlung, die gegen 2000 Blatt umfasste, stellte ʿUbaidallāh b. Ḥ. al-Hāšimī seine Begrüssung bei der Thronbesteigung des al-Mahdī zusammen (al-Ḡahšiyārī *k. al-Wuzarāʾ* 161).

Eine Rede b. Qot. ʿUyūn<sup>2</sup> II, 345.

b. Unter al-Manṣūr und al-Mahdī blühte als Kātib ʿOmāra ḍ. *Ḥamza* (Fihrist 118, 9, al-Ḡahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 169 ff, Yāqūt *Irshād* VI 3—11).

c. Die erste Theorie des Stiles suchte der auch als Dichter bekannte Zeitgenosse des Abu'l-ʿAināʾ (s. zu S. 154) Abū Ishāq Abu'l-Yusr Ibr. b. M. b. ʿUbaidallāh ḍ. *al-Mudabbir*, der unter al-Muhtadī

255—6/868—9 Verwalter des Ḥarāğ in Palästina gewesen war und 263/876 Wezīr wurde, in seiner *R. al-ʿAdrāʾ* zu geben.

Ed. M. Kurd ʿAlī in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 176—193, Zekī Mubārak, Kairo 1350, ders. *L'art d'écrire chez les Arabes au IV<sup>e</sup> s. de l'H.* Etude critique sur la Lettre Vierge d'I. al-M. Kairo 1931, s. noch *Fihrist* 123, 166, at-Tanūḥ *Niṣwār* 131, b. Ḥall. No. 615. Sein Bruder A. (als A. b. M. b. ʿUbaidallāh Abu'l-Ḥ. b. al-M. aḍ-Ḍabbī al-Rastisānī [Dastmaisānī?]) b. Ḥall. in No. 805, II, 454, 17) war gleichfalls Kātib und Dichter, *Fihrist* a.a.O. S. Gabrieli RCAL s. V. t. XXI, 373.

d. *Bišr b. al-Muʿtamir* s. zu S. 193.

e. Abu'l-Ḥu. M. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* um 330/941.

Sein *K. al-Farāʿid wal-qalāʿid fi'l-istiʿāna ʿala ʾl-ʿafʿāl al-maḥmūda* noch Br. Mus. Suppl. 1003v, Or. 6578, 5 (DL 20), Browne, Cat. 288, Y, 4, 1, Bāyezid 3207, 8 (MO VII, 109), Kairo<sup>1</sup> II, 167, Mōṣul 264, 16. 2.

f. Abu'l-Faḍl M. b. al-ʿAmīd abī ʿAl. al-Ḥu. *al-Kātib b. al-ʿAmīd*, Wezīr des Ruknaddaula a. ʿA. al-Ḥu. b. Būya ad-Dailamī (320—66/932—76), seit d. J. 328/939, Anhänger der Imāmiya, starb 359 oder 360/969/70. Er wird als zweiter Ġāḥiẓ und als der letzte grosse Stilist gefeiert.

aṭ-Taʿālibī, *Yatīma* I, 140, II, 283, III, 280, b. Ḥall. 661, *Amal al-ʿAmīd* 63, Nicholson, A lit. Hist. 267, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 193—201, *Rasāʾil Būhār* 412. FA Amedroz Islam III, 323—51, EI II, 382, Ḥalil Mardum, *b. al-ʿAmīd (ʿImmat al-adab* III) Ḥalab 1350/1931 (mit Stil- u. Gedichtproben).

g. Abū Ishāq Ibn. *b. Hilāl* b. Ibn. al-Ḥarrānī aṣ-Ṣābī, geb. 313/925, lehnte das ihm um den Preis seines Übertritts zum Islam von ʿIzzaddaula angebotene Wezīrat ab und wurde 349/960 Vorstand des *Dīwān ar-Rasāʾil*. Nach b. Tağribirdī 548, 6 starb er 12. Šauwāl 384/20. 11. 994 zu Šūniziya. Als ein Meisterstück feinsten juristischen und stilistischen Poin-tierung rühmt Ibn al-Aṭīr, *al-Matal as-sāʾir* 19, 8 das Schreiben, in dem er für den Būyiden ʿIzzaddaula Baḥtiyār die Absetzung des Muṭīʿ ankündigte.

Führ. 134, Yāqūt, *Irš.* I, 324—58, b. al-Qifī 75, b. al-ʿImād, *Šaḥ. al-qaḥ.* III, 106, Suter, Math. 164. 1. *Munšaʿāt* Kairo<sup>1</sup> III, 334, <sup>2</sup>III, 392. 2. *Kasāʾil* Feziye 1604 (ZDMG 68, 380), Kairo<sup>2</sup> III, 158. *Al-Muḥṭār min Kasāʾil* a. J. aḡ-Š. ʿĀsir Ef. II, 317 (ZDMG 68, 388), hsg. von Emür Şakıb Arslan I. Baʿabda (Libanon) 1898. 3. *R. ilū a. Sahl al-Kūhi* (s. S. 223) AS 4832, 24, Kairo<sup>1</sup> V, 201. Zu seinen Briefen s. noch Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 141ff, II, 290—301. 3. Gedichte in Wolff, Carm. Abulfaragii Babbaghac specimen, Leipzig 1834, und ZKM III, 64—76.

h. Abu'l-Q. ʿAbdalʿazīz b. Yūsuf *aš-Širāzī* leitete unter dem Būyiden ʿAḍud ad-daula (338—72/949—82) den Dīwān ar-Rasāʾil und diente noch seinen Söhnen als Wezīr.

Aṭ-Taʿālibī, *ʿFatīma* II, 86—97, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 357—61. *Rasāʾil* a. d. J. 335—80/946—90 mit wertvollen historischen Mitteilungen, Berl. 8825.

i. Šams al-Maʿālī *Qābūs* b. a. Ṭāhīr *Wašmagīr* al-Ġīlī folgte im Šaʿbān 366/976 seinem Bruder in der Regierung als Emīr von Ġurgān und Ṭabaristān, verlor aber seine Herrschaft im Kampf mit den Buyiden; erst nach Faḥraddaulas Tode gewann er nach 17-jähriger Verbannung 388/998 sein Reich wieder; durch seine Tyrannei erregte er den Hass seiner Truppen, die 403/1012 seinen Sohn Minōčihr auf den Thron erhoben und ihn in der Festung Ġenašk erfrieren liessen.

b. Ḥall. 512, aṭ-Taʿālibī, *al-ʿFatīma* III, 288—90, Yāqūt, *Irshād* VI, 143—52, b. Taġribirdī 609, 13, b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristan, übers. v. Browne S. 255—233, EI, II, 637, RAAD IX, 271—5, 332—6, Browne, a lit. Hist. of Persia II, 101, Zekī Mubārak, La prose 145, *an-Naṭr al-fannī* II, 277—89. Seine *Rasāʾil*, udT *Kamāl al-balāġa* gesammelt v. ʿAr. b. ʿA. al-Yazdādī, hsg. von Noʿmān al-Aʿzamī und Muḥibb ad-Dīn al-Ḥaṭīb K. 1341, Kairo<sup>2</sup> III, 306; seine *al-Farīda fīʾl-amṯāl wal-adab* AS 3944 (WZKM 26, 70); eine als unvergleichlich bezeichnete *R. fīʾl-iftihār wal-ʿitāb* bei al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 86/7. Sein Enkel Qābūs ʿUnṣur al-Maʿālī verfasste 1082/3 den persischen Fürstenspiegel *Qābūs-nāme* s. Browne II, 276ff (s. noch Teh. II, 640, 6).

j. Abū A. Mansūr b. M. al-Azdī *al-Ḥerewī*, Qāḍī von Herāt und Lobdichter des Chalifen al-Qādir billāh, starb 440/1048.

at-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* II, 46—53, Bāharzī, *Dumya* 124/5, as-Subkī *Ṭab.* IV, 26, ʿAbdalqādir b. a. ʿl-Wafāʾ *Ġawāhir* II, 184. Seine *Munyat ar-rādī birasāʾil al-qādī* ist von al-Maidānī (s. S. 289) gesammelt, Berl. 8647, Kairo<sup>2</sup> III, 397 und nach Stoffen geordnet (1. Dank, 2. Lob, 3. Sehnsucht, 4. Tadel, 5. Klage und Entschuldigung, 6. Besuch und Trost, 7. Scherz, 8. Beschreibung und Vergleich, 9. Einladungen).

k. Hier sei noch der Wezīr *Ibn Muḡla* a. ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ., gest. 238/940 (s. Zetterstéen EI II 430) als einer der Begründer der arabischen Kalligraphie erwähnt, dem mit entstelltem Namen in Gotha 60, 1 (vgl. auch eb. Pers. 28) eine Abhandlung über die Schreibkunst beigelegt wird.

## Zu S. 96

## 3. KAPITEL

## Die Philologie

Die Anfänge der arabischen Philologie werden wohl immer dunkel bleiben, da kaum zu erwarten ist, dass uns noch einmal ältere Quellen zu ihrer Erforschung sich erschliessen werden. Die Frage nach einer etwaigen Abhängigkeit der ersten Sprachgelehrten von fremden Vorbildern ist daher mit voller Sicherheit quellenmässig nicht zu entscheiden. Wenn indes Bräunlich meinte (Islca II 64), dass der Einfluss der Fremden auf die arabische Sprachwissenschaft erst mit dem Perser Sībawaih<sup>1)</sup> einsetzte, während sein Lehrer al-Ḥalīl reiner Araber war, so ist dagegen einzuwenden, dass wir auch Ḥalīl nicht als den Begründer der Grammatik ansehen dürfen. Müssen wir auch abu'l-Aswad ad-Duʿālī's und seiner angeblichen Schüler grammatische Studien in das Reich der Legende verweisen, so ist doch wohl die Nachricht, dass schon ein Oheim ar-Ruʾāsīs (s. S. 115) *Muʿād b. Muslim*

1) Perser war jedenfalls auch der „Grammatiker“ *Šikast*, der in Medina 130/748 mit dem Ḥārīgīten Abū Ḥamza (Wellhausen, Opp. 34) fiel, *Ağ.I*, 114, 24



(gest. 188 oder 190/802 oder 805 in Bagdād) sich mit grammatischen Fragen beschäftigt habe, nicht zu verwerfen (b. al-Anbārī *Nuḥḥa* 64, b. Ḥall. 696, as-Suyūṭī, *Buḡya* 293). Aus seinem Verkehr mit Abū Muslim, dem Lehrer des ‘Abdalmalik b. Marwān, wird berichtet, dass dieser die Grammatiker verspottet habe, weil sie sich sogar mit der Sprache der Zang und der Rūm abgäben, worauf Mu‘ād sich und seine Kollegen in Versen verteidigt habe. Auch hier bestätigt sich also wieder die allgemeine Beobachtung (s. v. d. Gabelentz, *Sprachwissenschaft* S. 24), dass erst der Gegensatz zweier Sprachen oder Sprachstufen den Anstoss zu linguistischen Betrachtungen gibt. Die immer wiederholte Anschauung der arabischen Gelehrten (s. z. B. b. Fāris, *aṣ-Ṣāḥibī* 42), dass die Grammatik aus rein arabischem Geist entsprungen sei <sup>1)</sup>, übersieht die Zusammenhänge ihrer Terminologie mit der aristotelischen Logik <sup>2)</sup>. Andre Einflüsse, etwa gar der lateinischen <sup>3)</sup> oder indischen <sup>4)</sup> Grammatik sind dagegen nicht nachzuweisen. Für den Anteil der Perser an der Ausbildung der arabischen Philologie ist die Verwendung des mittelpersischen Demonstrativpronomens *ai* „das“ (Grundr. der iran. Philol. I, 292)

1) s. z.B. Landberg, *La langue Arabe et ses dialectes* 30, Daḡina, 660, n. 1, H. Winkler, *Altor. Forsch.* III, 305, 2, Bräunlich a. a. O., Weil, *Festschr. Sachau* 380ff, Ibn al-Anbārī S. 44.

2) s. Nöldeke, *ZDMG* LIX, 414, Besthorn, *Aristoteles og de arab. Grammatikere in Festschrift til V. Thomsen fra Disciple*, Kopenhagen 1894, S. 1 ff.

3) S. J. Weiss, *ZDMG* LXIV, 349—90.

4) Auch nicht in der Phonetik, wie Vollers vermutet hatte. Es handelt sich dabei um zufällige, aus der Sache sich ergebende Ähnlichkeiten; so kehrt z.B. auch die Gewohnheit der indischen Grammatiker, Beispiele in Sätzen aus der zeitgenössischen Geschichte zu bilden (s. B. Liebich, *WZKM* XIII, 308—15, Jahresber. d. Schles. Ges. 1903, Kṣitarangiṇi, 1931, 214ff) gelegentlich bei den Arabern wieder; z.B. bei az-Zamaḥṣārī, *al-Mufaṣṣal* § 682: „*Istanaḡadahū yauma ṣāla Zuṭṭun*“. Vielleicht aber werden sich noch einmal Zusammenhänge zwischen der arabischen Phonetik und der griechischen Musikwissenschaft ergeben, s. M. Bravmann, *Materialien und Untersuchungen zu den phonetischen Lehren der Araber* (Diss. Breslau 1934), S. 12ff.

im Sinne von d. i., h. e., die bis in die späteste Zeit beibehalten wurde, charakteristisch.

Die traditionelle Einteilung der Grammatiker in die drei Schulen von Baṣra, Kūfa und Baġdād behalten wir bei, obwohl der angebliche Gegensatz zwischen ihren Methoden erst durch die Rivalität zwischen al-Mubarrad und Taʿlab hervorgerufen zu sein scheint, wenn auch die Kūfier vielleicht von Anfang an mehr auf lexikalische als auf grammatische Beobachtungen eingestellt waren.

Geburts- und Todesdaten der berühmtesten Grammatiker zählt Suyūṭī *Muḥṣir*<sup>1</sup> II, 231ff auf, Werke über *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* eb. II, 244. Zitiert werden und erhalten sind u. a.: 1. M. b. ʿAbd almalik b. as-Sarrāġ at-Taʿrīḥī, Schüler des M. b. Sallām al-Ġumāḥī (S. 15, 105 n. 3): *Aḥbār an-naḥwīyīn*, Yāqūt, *Irshād* II, 151, 6 (s. ferner Bergsträsser ZS II, 187), oder *Ṭabaqāt an-nuḥāt* *Ḥiz.* I, 11, 15, 543, 455, II, 347, III, 591, IV, 337; 2. al-Mubarrad (st. 285/998, s. S. 108), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn waʿaḥbār hum*, Yāqūt, *Irshād* VII, 144, 13. 3. Abū ʿI-Ṭayyib ʿAbd alwāḥid b. ʿA. (st. 351/962 s. zu S. 125) *Marātib al-luġawīyīn (an-naḥwīyīn)*, Yāqūt, *Irshād* I, 405, 10, II, 140, 7, 145, 5, Suyūṭī, *Muḥṣir*<sup>1</sup> I, 39, 12, 88, 4, 181, 7, längere Abschnitte aus der Vorrede II, 198—201, aus dem ganzen Buch eb. bis S. 210 (II, 244ff). 4. Abū Saʿīd as-Sirāfi (st. 368/978, s. S. 113), *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣrīyīn*, Kairo<sup>2</sup> V, 255 (wo *al-ʿaṣrīyīn*), nach ʿA. Šehīd P. 1843, hsg. v. F. Krenkow, Alger (Bibl. Ar. IX) 1936, zit. Yāqūt, *Irshād* III, 86, 8, Suyūṭī *Muḥṣir*<sup>2</sup> I, 38, 24, 171, 5, bes. II, 1222, 17, 2245, 26. 5. M. b. A. al-Azhari (st. 371/980, s. S. 129) Einleitung zum *Tahdīb al-luġa* ed. Zetterstéen MO 1920, 8—41. 6. Abū Bekr az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 132) *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn (al-luġawīyīn)* Br. Mus. Or. 3041, Kairo<sup>2</sup> V, 255 (Photo einer NO. Hds.), Teil I. ed. Krenkow RSO VIII (1919), vgl. noch Bergsträsser ZS II, 188 (zit. als Zub.). 7. M. b. ʿImrān al-Marzubānī (st. 384/994, s. zu 125) *al-Muqtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn waʿaḥwal man takallama fī-naḥw waʿaḥbār al-qurʾāʾi war-ruwāt min ahl al-Baṣra wal-Kūfa*, ca. 20 Bände, Yāqūt, *Irshād*, s. Bergsträsser ZS II, 187, udT. *Taʿrīḥ an-naḥwīyīn* Suyūṭī *ŠsM* 7, 12, 64, 24. Auszug *Muḥṣir min K. fī aḥbār an-naḥwīyīn* ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V, 521). 8. a. ʿAl. M. b. al-Ḥn. al-Yamanī, Schüler des A. b. M. b. al-Wallād (st. 332/943, s. S. 131) *Ḥiz.* I, 11, II, 351, 352, III, 104, 171, IV, 337. 9. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Faḍḍāl al-Muġāṣiʿī (st. 479/1086, s. Suyūṭī, *Buġya* 345), *Šaġarat ad-dāḥab fī maʿrifat ʿimmat al-adab*, Yāqūt, *Irshād* II, 268 pu. 10. ʿAr. b. M. al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 281) *Nuṣṣat al-alibbāʾ fī ṭabaqāt al-udabāʾ*, K. 1294 (zit. Anb.). 11. ʿA. b. Yū. al-Qifṭī (st. 646/1248, s. S. 325) *Inbāʾ ar-ruwāḥ ʿalā anbāʾ an-nuḥāḥ* Top Kapu 2858 (RSO IV, 733), 3064, Kairo<sup>2</sup> V, 40 (Tadk. Naw. 100), Auszug Leid. 1048.

12. Yāqūt (st. 626/1229, s. S. 480) *Iršād al-arīb ilā ma'rifat al-adīb* ed. Margoliouth, E. W. Gibb, Mem. VI, 1—7 Leiden-London 1907—27 (zitiert b. al-Qifī als *al-Qāḍī al-akram*, *Aḥbār an-nuḥāt*, Irš. IV, 285, 12). 13. al-Firūzābādī (st. 817/1414, s. II, 183) *al-Bulḡa fī ta'rīḥ a'immat al-luḡa*, Berl. 10060/1. 14. A. b. M. b. Qāḍī Šuhba (st. 851/1448, s. II, 51) *Ṭabaqāt an-nuḥāt wal-luḡawīyīn* Hds. in Damaskus s. RAAD X, 318. 15. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. S. II, 144) *Buḡyat al-wu'āḥ fī ṭabaqāt al-luḡawīyīn wan-nuḥūh*, K. 1326.

I. Goldziher, Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, SBWA 67 (1871) S. 207—51, 72, S. 587—631, 74, S. 511—552. G. Weil, Die grammatischen Schulen von Kūfa und Baṣra, SA aus der Einleitung zu Ibn al-Anbārī K. al-Inṣāf, Leiden 1913. F. Krenkow, The beginnings of arabic lexicography in Centenary Suppl. to the Journ. of the RAS. London 1924, S. 264ff.

Zu S. 99

## 1. Die Schule von Baṣra.

1. *Īsā b. ʿO. al-Ṭaqafī* gest. 149/766.

az-Zub. No. 12, Yāqūt, Irš. VI, 100—2, al-Yāfīʿī, *Mirʿāt al-ḡanān* I, 307, b. Taḡribirdī K. II, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 370.

2. *Abū ʿAmr Zabbān*<sup>1)</sup> b. ʿAmmār b. al-ʿUryān b. al-ʿAlāʾ al-Māzinī, als dessen Todesjahr auch 159 angegeben wird, war schon z. Z. al-Farazdaq's (s. *Dizw.* No. 696) ein gefeierter Gelehrter.

al-Ġaḥīz, *al-Bayān* I, 123, b. Duraid, *k. al-Itiqāq* 126, 5, Fihrist 28, az-Zub. S. 117, b. Ḥall. 478, Anb. 29—38, al-Yāfīʿī, *Mir.* I, 325—9, Suyūṭī, *Buḡya* 367, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥab* I, 237; *k. Marsūm al-muṣṣaḥaf* AS 4814 (WZKM 26, 94), *Šarḥ diwān Ḥirniq* s. S. 40.

3. Sein und des älteren al-Aḥfaś (s. S. 105) Schüler, *Yūnus b. Ḥabīb* aḍ-Ḍabbī war Maulā des Bilāl b. Harmī aus dem Stamme Dubaiʿd b. Baḡāla (Cmt. Naq. I, 332, 2); als sein Todesjahr erscheint auch 152.

az-Zub. No. 17, Yāqūt, Irš. VII, 310—2, Suyūṭī, *Buḡya* 426, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḍaḥab* I, 301. Eine vergleichende Beurteilung der alten Dichter bei Yāqūt a. a. O. 310, 13ff.

1) Suyūṭī, *Muzḥir*<sup>2</sup> II, 263, 7 kennt 21 verschiedene Angaben über seinen Namen, von denen diese Form am besten beglaubigt erscheint, (s. auch Irš. IV, 217, 3).

4. Abū 'Ar. (oder a. 'Al.) *Ḥalīl* b. A. b. 'O. b. Tamīm al-Farāhīdī (as-Sam'ānī, *Ansāb* 421 b., Furhūdī, *Muṣṣir*<sup>2</sup> II, 249, 6) aus dem Klan Furhūd b. Šabāba (s. b. Doraid, K. *al-Isṭiqāq* 292/3) oder Farāhīd (LA IV, 332, MO 1920, 98) des Stammes Azd Šanū'a soll asketisch gelebt und jedes Jahr an der Pilgerfahrt oder an einem Kriegszug teilgenommen haben. Als sein Todesjahr wird auch 160 oder 170 angegeben. Er ist der eigentliche Begründer der arab. Grammatik, die Sibawaih nach seiner Lehre zu Buch brachte, der Lexikographie und der Metrik; ihm wird vielleicht auch mit Recht die Erfindung der Vokal- und Lesezeichen nach syrischen Mustern zugeschrieben (s. Bergsträsser—Pretzl, *Gesch. d. Qorantextes* S. 262).

Ibn al-Mu'tazz, *Ṭabaqāt*, ed. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk 1926, S. 1161—4 (= Yāqūt, *Irš.* VI, 223/4), b. Ḥall. No. 206, az-Zub. No. 15, Yāqūt, *Irš.* IV, 181—3, al-Yāfi'ī, *Mir.* I, 303, b. Taḡr. K. I, 311 (wo b. al-Ġauzi in *Šuḍūr al-ʿuqūd* s. S. 502, und b. Qizoglu, s. S. 347, unsinnig 130, und b. Qānī<sup>1</sup> d. i. Abu'l-Ḥu. 'Abdalbāqī b. Qānī<sup>1</sup> b. Marzūq al-Baḡdādī, st. 351/962, s. Ḥ. Ḥ. II, 104, V, 627, 630, in seinen Annalen 160 als Todesjahr angeben) b. Ḥaḡar, *Ṭahḏīb* III, 163/4, Suyūṭī, *Buḡya* 243—5, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Ḍah.* I, 275 (u. d. J. 170). 1. *K. fī ma'na 'l-ḥurūf*, über die Nebenbedeutungen der Buchstabennamen. 5. Zu seinem Hauptwerk, dem *K. al-'Ain*, Teil I, 144 SS. hsgb. von P. Anastase, Bagdād 1914 (s. Loghat al-'Arab Aug. 1914) s. Bräunlich, *Isca* II, 58—95; trotz der schon in der alten Überlieferung auftauchenden Zweifel bleibt es wahrscheinlich, dass der Plan zu dem Werke von Ḥalīl herrührt und dass es von Laiṭ b. al-Muzaḡfar b. Naṣr (s. Yāqūt, *Irš.* VII, 222—227) vollendet ist, während al-Azharī (MO 1920, 27, 14, s. Lane I, XIII) diesem das ganze Werk zuschreiben wollte. Der Auszug des az-Zubaidī (s. S. 132) findet sich noch Paris 5347, Madr. Junta 49, Granada, S. M. Asin Palacios Rev. Est. 49, 1912, 7 (a. d. J. 399h), Kōpr. 1574 (MSOS 14, 19), Kairo<sup>2</sup> II, 36, Fās Qar. 1246/7, RAAD XII, 56, Bibl. Dahdah 159 (das Original angeblich eb. 163 in 3 Bden). Ein andrer Auszug von Abu'l-Ḥ. al-Ḥawāfī (d. i. al-Ḥauḡfī, st. 430/1038, s. S. 411?) in Medīna RAAD VIII, 758; vgl. noch M. b. 'Al. al-Iskāfī (st. 421/1030, S. 379) *Mabādī al-ḥuḡa* in *aṭ-Ṭuraf al-'arabiya*, Kairo 1925—31, No. 4. Die Echtheit der übrigen dem Ḥ. zugeschriebenen Werke ist umstritten. Das *k. al-Ġumal fī'n-naḥw* AS 4456

1) Nach Ġāḥīz, *Bayān* I, 60 hat er alle eigentlichen Termini der Metrik ausser *Qaṣīd*, *Raḡaz*, *Ṣaḡʿ*, *Ḥaṭb*, *Rawṣ*, *Qāfiya*, *Bait*, *Miṣrāʿ* erst selbst geschaffen.

(ZDMG 64, 508) soll nach Yāqūt, *Irš.* I, 411, 11, A. b. Iḥ. b. Šuqair (st. 317/929) verfasst haben. Die ihm beigelegte Schrift über Qurʾānlesung soll Laiṭ verfasst haben, al-Azhari in TA sv *ḥd.* II, 411. Seine musikwissenschaftlichen Werke *k. an-Naḡm* und *k. al-Iqāʿ* (s. Farmer, JRAS 1925, 72) sowie seine *Nawādir* LA IX, 24, 10 sind leider verloren.

Zu S. 101

5. *Šibawaihi* (eig. Sēbōya) stammte aus al-Baidā bei Širāz und war ein Klient der B. al-Īlārī. Sein Streit mit al-Kisāʿī, wegen dessen er Baḡdād verliess, betraf die *Maṣʾalat az-zunbūr* (s. Fischer, Festschr., Browne s. 150ff., as-Saḥāwī, *Iʿlām at-taūbiḥ* 34). Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 161 und 194 (so b. al-Ġauzī); nach al-Ḥaṭīb und Zub. wäre er nur 32 oder 33 Jahre alt geworden.

Zub. No. 22, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XII, 195—9, al-Azhari MO 1920, 18, Yāqūt, *Irš.* VI, 80—8. al-Yāfī, *Mir.* I, 348, 415, 'Aq. b. a. 'l-Wafā' *Ġaw.* I, 254, as-Suyūṭī, *Buḡya* 366, Maqqarī II, 478/9, b. al-ʿImād, *Šaṭ. ad-dahab* I, 253—5. Zum Namen s. noch Lyall JRAS 1912, 749—51. Beste Ausgabe des *Kitāb* K. 1316 mit Auszügen aus as-Sirāfī und as-Šantamari. Hdss. noch Mešh. XII, 34, 120/1. Cmt. 1. von as-Sirāfī (st. 368/978, s. S. 113) Yeni A. Hān 1086 (MSOS XV, 6), Top Kapu 2601 (RSO IV, 728), Selim Aḡa II, 58, Ḥakīm Oḡlū 894, Ḥamīd. 1313, AS 4524, NO 4590ff, 'Āṭif Ef. 2548 (MFO V, 493), 'A. Šehid P. 2466—9 (eb. 523), Skutari ZDMG 68, 59, Kairo<sup>2</sup> II, 174, Mešh. XII, 29, 102. Widerlegung besonders seiner Verserklärungen, die NO 4576, Top Kapu 2601 (RSO IV, 729) gesondert vorliegen, von Ḥ. b. A. b. M. al-ʿArabī al-Aswad al-Ġunduḡānī (st. um 430/1038, Yāqūt, *Irš.* III, 22, Suyūṭī, *Buḡya* 217) udt *Farḥat al-adīb*, Kairo<sup>1</sup> VII, 567, <sup>2</sup>III, 271; *Šawāhid* cmt.: *Taḥṣīl ʿain ad-dahab ʿan maʿdin ḡauhar al-adab fī ʿilm muḡāzāt al-ʿArab* v. Yū. b. S. as-Šantamari (s. S. 309) verf. 457/1064, noch Lālelī 2256 (MFO 5, 526), Kairo<sup>2</sup> II, 83, im Kairiner Druck. 2. von az-Zamaḡṣārī (s. S. 289) zitiert Suyūṭī *ŠFM* 41, 21, 56, 7vu. 3. v. Abu'l-Faṭḥ al-Q. b. 'A. al-Baṭalyausī as-Šaffār (st. nach 630/1232, Suyūṭī, *Buḡya* 378), Kairo<sup>2</sup> II, 134. 4. *Šarḥ abyāt S. wal-mufaṣṣal* v. 'Alif ad-Din Rabī' b. M. b. Maṣṣūr al-Kūfī (um 682/1283, Suyūṭī, *Buḡya* 247) Yeni A. Hān 1064 (MSOS 153).

6. *Abū Faīd Muʿarriḡ b. ʿAmr as-Sadūsī al-ʿIḡlī*, als dessen Todesjahr auch 174 und 200 angegeben wird.

Zub. No. 26 (wo falsch st. 295), al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XIII, 258/9, Yāqūt, *Irš.* VII, 193, Suyūṭī, *Buḡya* 400, *k. al-Amṭāl* Escur.<sup>2</sup> 1705, 8.

7. *An-Naḍr b. Šumail al-Māzinī at-Tamīmī*, gest. 203/878.

Zub. No. 203, Yāqūt, *Irš.* VII, 218—222, Al-Azharī MO, 1920, 17, al-Yāfiʿi, *Mirʾāt al-ğ.* II, 8, Suyūṭī, *Buğya* 404. Ihm wird in der *Bulğa fī šuḍūr al-ḥuğa*, ed. Cheikho u. Haffner, Bairūt 1914 ein *k. fī Tašrīḥ al-ḥurūy al-aṣl waqūt al-ʿArabīya* zugeschrieben.

8. Abū ʿA. M. b. al-Mustanīr (falsch al-Muntašir, Ġāḥiẓ, *Ḥay.* II, 128, 20) *Qutrub* war ein Anhänger des Muʿtaziliten an-Nazzām und zunächst Erzieher des Amīn, Sohnes des Hārūn, bis Ḥammād ʿAğrad (st. 161/777, n. a. 169, Anb. *Nuzha* 50—3. Yāqūt, *Irš.* IV, 133—5.) ihn der Päderastrie verdächtigte; darauf spielt wohl Abū Nuwās (ed. Ašāf 175u) in Spottversen an. Ibn as-Sikkīt beschuldigte ihn, seltene Wörter erfunden zu haben, und al-Azharī bezeichnete ihn als ebenso unkritisch wie al-Laiṭ b. al-Muẓaffar, den Mitarbeiter Ḥalīls (s.o.S. 159).

Zub. No. 39, Yāqūt, *Irš.* VII, 105, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* III, 298, al-Yāfiʿi, *Mirʾāt al-ğ.* II, 31, al-Azharī MO 1920, 29, Suyūṭī, *Buğya* 104. 1. *K. al-Aḍḍād* ed. H. Kofler, *Islca* V, 247ff, 293ff. 4. *K. al-Muṭallaṭ*, die schon überarbeitete Prosarezension Leid. 42/3, Bankipore IX, 820, II usw. Versifizierungen: a. v. ʿAbdalwahhāb al-Bahnasī (st. 685/1286) noch Brill-H.<sup>1</sup> 126, 2288, Upps. II, 62, Vat. V. 583, 3, hsg. v. M. b. Cheneb, Alger 1907, dazu Cmt. v. lbr. b. Hibatallāh al-Laḥmī Leid. 45, Kairo<sup>2</sup> II, 19, A. Taimūr, *Māṣriq* XI, 68/9, von M. b. ʿA. b. Zuraiq (st. 803/1400, s. zu II, 127) Ambr. A 109, 1, 907, 98, III, R 10, v. M. b. M. az-Zurāʿī Berl. 7077; b. *al-Manẓūma as-sanīya fī bayān al-asmāʾ al-ḥuğawīya* v. lbr. al-Azharī noch Kairo<sup>2</sup> II, 41; c. v. ʿAbdalʿazīz ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) udT *al-Murabbāʾ fī l-muṭallaṭāt al-ḥuğawīya* in zwei Fassungen, Kairo<sup>2</sup> II, 37, III, 323, IVb, 6, Ambr. 159, 436, Brill-H.<sup>2</sup> 289, Bodl. I, 237; d. *ad-Durar al-mubattala fī l-ğurar al-muṭallaṭa* v. al-Frūzābādī (st. 817/1414, II, 183), Alger 246, 9, Kairo<sup>2</sup> II, 13, Selim Ağa 1261; e. von Mūsā al-Qulīnī al-Mālikī, Kairo<sup>2</sup> II, 43; f. anonym mit Cmt. in Dix traités, ed. Haffner et Cheikho, Bairut 1908, S. 168ff; g. *al-Mūriṭ limuškīl al-muṭallaṭ* mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz al-Miknāsī (st. 964/1557, s. II, 394) Paris 1057, 28, Kairo<sup>2</sup> II, 42, Druck Fās 1317. Von seinen andern Werken sind *Mū ḥalafa fī ḥīʾ l-insān al-baḥīma* von R. Geyer im Anhang zu al-Aṣmaʿīs *k. al-Wuḥūṣ*, SBWA 115, 1888, S. 380—91, und ein Bruchstück des *k. al-Asmīna* nach einer interpolierten Damascener Hds. in RAAD 1922, 34—46 herausgegeben.

## Zu S. 103

9. *Abū 'Ubaida* Ma'mar b. al-Muṭannā, dessen jüdische Eltern aus Bāḡarwān stammten, bekannte sich zur ḥārīḡitischen Sekte der Šufriya (al-Aš'arī, *Maqālāt* I, 120, 5, Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 132, 27, EI II, 973). Er wird von al-Azharī a.a.O. als schlechter Grammatiker bezeichnet. Abū Nuwās (ed. Āṣāf) 176, 12, 13 beschuldigt ihn der Päderastie. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 208 und 213.

Zub. No. 97, Azharī MO 1920, 13, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 253—8, Yāqūt, *Irshād* VII, 164—170, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 44—6, aḡ-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 338, Suyūṭī, *Buḡya* 395, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-dahab* II, 24, Ġamil Bek, *'Uḡūd an-nuḡūm* 109—111, A. Amin, *Ḍuḡa 'l-isl.* II, 304/5. Erhalten sind: 1. *Ṭabaqāt aš-šū'arā'* Hds. in Bairut, zitiert von Cheikho, *Šu'arā' Naṣr.* 187, 6, s. RAAD VII, 553; 2. *al-Muḥāḡarāt wal-muḥāwarāt* AS 4253 und *Mukt. Šaiḡ al-islām* (*Taḡk. an-Naw.* 121); 3. *k. al-Ḥai'* Makt. Šaiḡ al-isl. *Ma'ūrif* 18, 340 (eb.), F. Krenkow Isica VII<sub>2</sub> (1935), zitiert Ġāḥiḡ *Ḥay.* VI, 150, 3, b. Qotaila *'Uyūn* 192, 13ff = al-Qālī *Amālī* III, 195, 2, s. Levi della Vida, *les livres des chevaux* S. X. Zu seinem *k. Aiyām al-'Arab* s. E. Mittwoch, *Proelia* Ar. pag. 12ff. Von seinen verlorenen Werken werden ausser den genannten noch zitiert: 1. *k. al-Maṭālib Yāqūt, Irš.* VI, 219, 8, al-Qālī III, 194, 14, *Ḥiz.* II, 212, 519; 2. *Maḡātil fursān al-'Arab* al-Mas'ūdī, *Tanbīh* 102, LA V, 355, 11, Suyūṭī *Muzhir* 209, 17, *ŠšM.* 193, 9, 204u, 243 apu, *Ḥiz.* III, 304; 3. *Aḡbūr al-'aḡuḡa wal-barara* at-Tibrizī zur *Ḥam.* 354 apu, al-'Aini IV, 153, LA XVII, 215<sub>111</sub>, Goldziher, *Abh.* II, LIV; 4. *Šarḡ Naḡā'id ḡarīr wal-Farazdaq Ḥiz.* I, 10, 34, 164, 197, 448, II, 271, 349, III, 81, 82, 146, 391, 669, 671, IV, 36, 58, LA XVII, 215u; 5. *k. aḡ-Ḍifūn* al-Āmidī, *k. al-Mu'talif* 96, 16, *Ḥiz.* III, 386, 25, al-'Aini IV, 43, 19 (wo a. 'Ubaid); 6. *k. at-Tāḡ*, Genealogie, Ibn 'Abdabbih *al-'Iqd* II, 44, 27, 46, 12, s. A. Zeki Bai, Préface zu Ġāḥiḡ *k. at-Tāḡ* 35 n2; 7. *k. al-Muṣannaf* LA XI, 183, 13; 8. *Maḡās al-ḡor'ūn* von al-Aṣma'ī mit kritischen Noten versehen, Yāqūt *Irš.* VII, 167/8, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 255, 4, al-Yāfi' *Mir.* II, 45, 16, Suyūṭī, *ŠšM.* 327, 4, b. Duraid, *ḡamhara* III, 133, 160 (nach Mitteilung von F. Krenkow); 9. *K. al-Anbās* eb. II, 46, 286; 10. *K. al-Dibāḡa* in *al-Iqtidāb* 360 u; 11. *K. al-Farḡ* eb. 350, 2 (ebenso). — Das ihm in Rāmpūr I, 56, s. *Taḡk. an-Naw.* No. 14, zugeschriebene *K. I'rāb al-ḡor'ūn* ist vielmehr ein Werk des b. Ḥālawaih (s. S. 128), s. *Barnūmaḡ liṭab' al-kutub*, Ḥaidarābād 1354, 1.

## Zu S. 104

10. *Abū Zaid* Sa'īd b. Aus b. Tābit *al-Anṣārī*, dessen Grossvater schon bei Oḡod gekämpft und bei

Lebzeiten des Propheten Qorʾānstücke gesammelt hatte, erreichte wie Abū ʿUbaida ein Alter von fast 100 Jahren.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* IX, 77—80, Yāqūt, *Irš.* IV, 238—40, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 58, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* IV, 3—5, Suyūṭī, *Buḡya* 254. 1. *k. an-Nawādir* in der ursprünglichen Rezension Kairo<sup>2</sup> III, 423, ʿĀṭif Ef. 2777 (MFO V, 496), Cmt. dazu von Abū Ḥātim (as-Siġistānī, st. 250/864, s. S. 107) zitiert *Ḥiz.* III, 199, 337, IV, 74, 336; 2. *k. al-Maṭar*, ed. Cheikho in *Dix anciens traités*, Beyrouth 1908, S. 99—120; 3. *k. al-Libaʿ wal-laban*, Kairo<sup>1</sup> VII, 652, eb. 146—153; 4. *k. al-Hamz wataḡḡiq al-hamz*, ed. Cheikho Machriq 1910, Extrait Beyrouth 1911; 5. *k. al-Ġanam* zitiert LA XVIII, 170, 15; 6. *k. Ḥilata wamaḡālata* zit. b. Ġinnī, *Ḥaṣṣaʿiṣ* I, 101, 14; 7. *k. aṣ-Ṣaḡar wal-kalaʿ* zit. Suyūṭī, *Muṣḥir*<sup>2</sup> II, 211, 12.

11. Abū Saʿīd ʿAbdalmalik b. Quraib *al-Aṣmaʿ* al-Bāhili hatte noch den Unterricht des Ḥalaf al-Aḡmar genossen und bei ihm die Gedichte des Ġarīr gehört (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 272u). Er lebte anfangs in tiefster Armut, bis M. b. Sulaimān ihn dem Hārūn als Erzieher seiner Söhne vorschlug. Aus dessen Gunst verdrängte ihn allerdings Ishāq al-Mauṣili, indem er Abū Nuwās protegierte (b. Manzūr, *Aḡbār a. N.* I 216, 8); dass Ishāq ihm an Geschmack überlegen sei, erkannte er selbst an (Yāqūt, *Irš.* II 205, 7). Doch erfreute er sich weiter der Gunst des Barmakiden Ġaʿfar b. Yaḥyā (al-Ġāḥiṣ, *Buḡalāʿ* 223, 18 ff, al-Ġahṣiyārī, *k. al-Wuzarāʿ* 251/2), während es ihm nicht gelang, den Finanzdirektor des al-Maʿmūn ʿAlī b. abī Saʿīd zum Lachen zu bringen (Ġahš. 386, 10). Obwohl er also in der Hofgesellschaft in der Hauptsache die Rolle eines Spassmachers zu spielen sich genötigt sah, kehrte er als Lehrer den gewissenhaften Muslim heraus; er vermied es, über die *Anwāʿ* wegen ihres Zusammenhangs mit religiösen Vorstellungen der Ġāhiliya zu sprechen (al-Mubarrad 449, Schol. Hud. 96, 11), und gab für das ʿ*Azf* der Ġinnen die richtige rationalistische Deutung, dass solche Geräusche



vom rieselnden Sande herrühren (aṭ-Ṭūsī zu Lebīd 109, 5). Seine Ehrfurcht vor der Tradition, seine Abneigung gegen jede Spekulation und den damit zusammenhängenden Mangel an Begabung für die Metrik betont b. Ğinnī, *IIaṣāʾiṣ* I 367, 1—4; dass er dem Abū Zaid an grammatischen Kenntnissen unterlegen war, berichtet auch al-Ḥaṭīb X 412, 16. Er starb 216/831, na. a. 215 oder 217 in Marw.

Zub. 94, al-Azharī MO 1920, 14, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* X, 410—420, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 64—77, b. Tağr. K. II, 190, Suyūṭī, *Buḡya* 313. Verse über seinen Tod Abū'l-ʿAtāhiya *Diw.* 340, 8—10, eines Ungenannten al-Ğāḥiḡ, *Ḥay.* III, 154, 22, 23. *K. al-Muntağā min aḥbār al-Aṣmāʾi* v. a. M. Al. b. A. b. Zabr ar-Rabaʿī (s. S. 167i) Dam. Z. 33, 46, 4. ed. at-Tanūḥī RAAD XIII, 323—330, 413—420, Publ. de l'Ac. Ar. de Damas No. 7, 1936, at-Tanūḥī, RAAD XIV 83—110. A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-isl.* II, 298—392. Im 'Antaroman lebt er als der Überlieferer von phantastischem Alter (Goldziher MSt II, 171) fort. Ausser den genannten sind noch die folgenden Werke erhalten oder inzwischen veröffentlicht: 1. *k. al-Dārūt* ed. Haffner, *Dix anciens traités* 3—6; 2. *k. an-Nabūt waṣ-ṣağar* eb. 17—92; 3. *k. an-Naḥl wal-karm* eb. 93—9; 4. *k. al-Aḍḍād*, ed. Ṣaḥḥānī in A. Haffner, *Drei arab. Quellenwerke über die Aḍḍād*, Bairut 1913; 5. *k. al-Maṭar* Paris 4231; 6. *k. Faʿaltu waʿafaltu* Kairo<sup>2</sup> II, 28; 7. *Ma ḥṭalafat al-fāğuh wattafagat maʿānih* Dam. Z. 60, 129, 7; 8. *k. al-Iḥl* ed. Haffner in *Texte zur arab. Lexikographie* (Leipzig 1905), 66—157; 9. *k. Ḥalq al-insān* eb. 158—232; dies Buch hatte er in 15, zT stark von einander abweichenden Rezensionen diktiert, at-Tibrizī zur *Ḥam.* 176, 9; 10. *k. fī ṣifāt al-arḍ was-samāʾ wan-nabūtāt* Kairo<sup>2</sup> VII, 173; 11. *k. Fuḥūḍat aṣ-ṣuʿarūʾ* ed. Ch. Torrey ZDMG 65, 487—516 (eigentlich nur ein Notizbuch des Abū Ḥātim as-Siğistānī, s. S. 107, nach gelegentlich erteilten Auskünften seines Lehrers, s. Bräu zu Geyer at-Ṭayālīsī 9, vgl. auch Levi della Vida RSO VIII, 612, 614, 2); 12. *Taʾrīḥ mulūk al-ʿArab al-auwalīn min Banī Hūd wağai-rihim*, Hds. a. d. J. 243/857 von Ibn as-Sikkīt (s. S. 117), Paris 6726, s. *Maʾriq* XXVIII, 41, 3 = *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab*, Br. Mus. 904, 1273; daraus ein Stück über Landmessung und Steuern, Gotla 39, 4; 13. *al-Aṣmaʿiyyāt*, s. S. 37; 14. *K. al-Faras*; 15. *K. al-Arğiz*; 16. *K. al-Maisir* u. a. sollen in einer Hds. in Bagdader Privatbesitz erhalten sein (Haffner, EI I, 509); 17. *K. al-İstiqāq* Meṣh. Faṣl XI, 1 (s. Spies, *Festschr.* Littmann 93). In Paris 6738 wird ihm auch das *K. Waṣāyā mulūk al-ʿArab* zugeschrieben, das sonst als Werk al-Waṣṣā's (s. S. 124) gilt. Zitiert werden noch: 1. eine Schrift über Feminina ohne Endung (= dem *K. al-Muḍakkar wal-miʿannat*, Fih. 55u?), b. al-Anbārī, *Inṣāf* 325, 14; 2. *K. al-Ağnās*, das a. Naṣr gesammelt und durch Zusätze und Anhänge nach a. Zaid vermehrt hatte, al-ʿAskarī, *Šin.* 249, 13 eine der frühesten Monographien zur Poetik,

s. b. al-Muʿtazz, *K. al-Badrī*<sup>c</sup> 25, 4; 3. *K. al-Iḥṭiyār*, Mubarrad 546, 6; 4. *K. al-Abwāb*, al-Qālī I, 250, 16, vielleicht Gotha 423 (?); 5. *K. fīmā yalḥanu fihī l-ʿamma* b. Yaʿiš 8, 17; 6. *Abyāt al-maʿānī*, al-Ġuzlī, *Maʿālī*<sup>c</sup> I, 17, 19.

## Zu S. 105

12. *Al-Aḥfaš* ist der Beiname von elf Grammatikern, die Suyūṭī, *Muzhir*<sup>1</sup> II, 228, <sup>2</sup>282, 17 verzeichnet. Eb. <sup>2</sup>II, 245 unterscheidet er besonders: 1. al-A. al-kabīr Abu ʿI-Ḥaṭṭāb ʿAbdalḥamīd b. ʿAbdalmaġīd, Zub. I I, *Muzhir*<sup>2</sup> II, 263, I I, st. 177/793, der die ersten Interlinearkommentare zu Gedichten geschrieben haben soll und neben ʿIsā b. ʿO. Lehrer des Abū Zaid, a. ʿUbaida und al-Ašmaʿī war; 2 al-Ausaṭ a. ʿl-Ḥ. Saʿīd b. Maʿada al-Muġāšīʿ al-Balḥī; 3. einen sonst unbekannten<sup>1)</sup> Kufier ʿA. b. Mubārak; 4. al-Ašḡar ʿA. b. S. s. S. 125, 7.

Zu al-Ausaṭ: Fihrist 81, Zub. No. 23, al-Azharī MO 1920, 12, Yāqūt, *Irš.* IV, 242—4, al-Yāfiʿ, *Mir. al-ġ.* II, 61, Suyūṭī, *Buġya* 258. Sein *K. Maʿānī ʿl-ḡorʿān* Mešh. III, 69, 220, *Šarḥ Abyāt al-Muʿāyāt* Vat. V. 977, 4. Sein *K. Abyāt al-maʿānī* zit. *Ḥiz.* s. *Iqlīd* I.

12a. Abū ʿAl. M. b. Sallām *al-Ġumaḥī* st. 231/845, n. a. 232.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* V, 327—30, Yāqūt, *Irš.* VII, 13, Suyūṭī, *Buġya* 47. Die Klassen der Dichter, hsg. v. J. Hell, Leiden 1916 (vgl. Bevan JRAS 1926, S. 269—73), Kairo o. J. (*Mašriq* 1920, 489), ed. Ḥammād M. Aʿyān al-Ḥalīd, K. 1923; eine Abschrift einer Hds. im Besitz des Šaiḥ al-islām zu Mekka in Cat. Boustany 1933, No. 77.

## Zu S. 106

13. *M. b. Ḥabīb*, gest. 23 Duʿl-Ḥ. 245/21. 3. 860.

Fihrist 106, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* II, 277, Yāqūt, *Irš.* VI, 473—6, b. Taġr. K. II, 321, Suyūṭī, *Buġya* 29. Von dem *K. al-Qabāʾil*, das Suyūṭī, *Muzhir*<sup>2</sup> II, 285, 7, zitiert, ist die von Wüstenfeld herausgegebene Leidener Hds. 818 von al-Maqrizī geschrieben, s. Dozy, Not. sur quelques mss. ar., S. 17; sein *K. Muḥṭalīf al-qabāʾil* zitiert al-ʿAmīdī, *al-Muṭṭalīf* 115, 20. Erhalten sind ferner noch: 1. *K. al-Muḡṭālīn min al-ašraf fī l-ġāhiliya wal-*

1) Wenn nicht ʿA. b. al-Mubārak al-Aḥmar, b. al-Anbārī, *Nuṣṣ.* 125 gemeint ist.

*islām wa'asimā' man qutila min as-šū'arā'* 'Asir Ef. 873a (MFO V, 511), Kairo<sup>2</sup> III, 296, V, 26; 2. *K. Man nusiba ilā ummihī min as-šū'arā'* Kairo<sup>2</sup> III, 300, V, 306; 3. *K. al-Munammaq fī aḥbār Quraiš* in al-Maktaba an-Nāširiya (*Taḍk. an-Naw.* 71); 4. *K. al-Muḥabbar* Br. Mus. Suppl. 508 (in der Rezension as-Sukkari, Notizen über die früheren Propheten, Chronologie der Chalifen bis 297 ergänzt, M. und die Seinen, berühmte Männer und Frauen usw.); es soll dem *K. al-Ma'ārif* des b. Qotaiba (s. S. 123) zu Grunde liegen. Der *Fihrist asmā' as-šū'arā' fī'l-qabā'il* zitiert bei al-Āmidī, *al-Mu'talif* 68, 15, *Tasmiyat šū'arā' al-qabā'il* eb. 119, 22; 120, 17.

Zu S. 107

14. *Abū 'Uбайд al-Q.* b. Sallām (s. LA XV 192, 9) al-Herewī, gest. um 223/837.

az-Zub. 129, al-Azharī MO 1920, 19, Yāqūt, *Irš.* VI, 162—6, an-Nawawī, Biogr. Dict. 744, as-Subkī, *Ṭab.* I, 270—4, b. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥunābila* 190—2, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 83—6, *ad-Dahabī*, *Taḍk. al-Ḥuffāz* II, 6, b. Iḥāgar, *Tahḍīb* VIII, 315—8, Suyūṭī, *Buḡya* 276. Werke: 1. *Ḡarīb al-ḥadīṭ*, auf Grund eines Werkes des a. 'Ubaida, s. Suyūṭī, *Muzhi*<sup>2</sup> II, 257, Bouyges, MFO II, 129ff, älteste Hds. in al-Azhar v. J. 311/923, RAAD XIII, 406, l. Leid. 1725, Rāmpūr I, 129, Makt. Šaiḥ al-islām, Makt. Sindiya (*Taḍk. an-Naw.* 35), Druck in Haidarabad geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 5; daraus zog er selbst aus *K. al-Aḡnās min kalām al-ʿArab wama 'itabaha fī'l-luḡ waḥṭatafa fī'l-ma'nā*, Landb. 216, Kairo<sup>1</sup> VII, 281, <sup>2</sup>II, 26, Makt. Šaiḥ al-islām, *Taḍk. an-Naw.* 107, Druck eb. geplant, eb. 14; dazu schrieb b. Qotaiba (s. S. 120) *Iṣlāḥ al-ḡulāt fī ḡ. al-ḥ.* AS 457 (s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. 1); 2. *Al-Ḡarīb al-muṣannaf*, das erste grosse Wb. des Arab., nach Stoffen geordnet wie das *Muḥaṣṣaṣ* des b. Sīda, beruhte auf dem Buch eines ungenannten Hāsimiden, das dieser für sich selbst angelegt hatte, vermehrt in 30-jähriger Arbeit aus den von ihm systematisch geordneten Sammlungen al-Aṣma'is und einzelnen Zitaten aus Arbeiten a. Zaid und der Kufier, Suyūṭī, *Muzhi*<sup>2</sup> II, 257, 20, Hds. s. noch Samml. Landb. v. J. 489 (Goldzihler, Abh. I, 78, n. 2), v. J. 384 Ambr. H. 139 (ZDMG 69, 71/2), Esc.<sup>2</sup> 1650, Fāṭih 4008 (MFO V, 504), Dāmādzāde 1792 (1764, MFO V, 531), vgl. *Taḍk. an-Naw.* 10; zu Top Kapu 2555 s. No. 6; 3. *K. al-Amṭāl* in der Redaktion des b. Iḥlāwail (st. 370/980, s. S. 125) Köpr. 1219 (MSOS XIV, 6), unbestimmt Br. Mus. Suppl. 995, Rāmpūr, Proc. As. Soc. Beng. NS XLII, Mission scient. en Tunisie II, p. 16, n. 42, in der Redaktion seines Schülers a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Abdal'azīz (*Fihrist* 72) Manch. 773, nach einem Autograph des Verf. durch Zusätze vermehrt Esc.<sup>2</sup> 1757, Fāṭih 4014 (als *Faṣl al-maqāl fī šurḥ al-amṭāl* bezeichnet, MO VII, 123), *Muḥṭaṣar* Kairo IV, 321, alphabetisch geordnet in *at-Tuḥfa al-baḥīya*, Stambul 1302, S. 2—16; Bertheaus Ausgabe enthält ein viel späteres Werk, s. Freytag, Ar. Prov. III, XI. Cmt. von al-Bekrī (st. 487/1094, s. S. 476) noch Lāleli 1795 (ZDMG 64, 517); 4. uḏṬ. *Faḍl al-qor'ān wama'ālimihī wa'ādābihī* Tüb. 95, ed. Eisen, Pretzl, Iscla VI, 243, daraus(?)

eine Liste von Qorʾānlesern, enthaltend eine Reihe von *ṣaḥāba*, 40 *Ṭabīʿūn* und 15 spätere Leser in a. Šāma's Cmt. zur *Šaṭībīya* (s. S. 409), Suyūṭī's *Itqān*, Nau<sup>c</sup> 20, ohne seinen Namen in al-Ġazarī's *Naṣr* I, 85ff (s. Bergsträsser, Gesch. d. Qorantext. 160); 5. k. *al-Idāḥ* Fās, Qar. 1183; 6. *Ḥalq al-insān wamūʿūlūh* Top Kapu 2555, 1 (RSO IV, 716 wo nicht klar, ob die übrigen in diesem Bande folgenden Schriften dem gleichen Verf. angehören; wahrscheinlich handelt es sich aber doch um ein Stück des *al-Ġarīb al-muṣannaf*, wie der Kat. angibt); 7. k. *al-Addād waḍ-ḍidd fī'l-luḡa* ʿĀšir Ef. 874; 8. k. *an-Naʿam wal-baḥāʾim wal-waḥṣ was-sibāʾ waḥ-ḥair wal-hawām waḥaṣarāt al-arḍ*, ed. Bouyges MFO III, 1908, 186ff (vielleicht auch ein Teil des *al-Ġarīb al-muṣannaf*); 9. k. *fī'l-Imān wamaʿālimihī wasunnatihī wastikmālihī wadarāḡatihī* Damaskus Z. 37, 116, 4; 10. k. *al-Ḥuṭab wal-marwāʾiz* Leipz. 158; 11. *K. Faʿala waʿafʿala* Kairo<sup>2</sup> II, 281; 12. *K. al-Amwāl* Dam. ʿUm. 23, 405; 24, 310. — Auszüge aus den *ʿAdāb al-islām* bei al-Balawī k. *Alif bāʾ* II, 27. Zitiert werden noch: 1. *Mā ḥālafa fīḥī'l-ʿamma luḡat al-ʿArab* LA VII, 263, 15; 2. *Faḍāʾil al-Furs* al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-aṣṣā* IV, 92, 8; 3. *Maʿāni ʿš-šīʿr* Subkī, *Ṭab* I. 27, 3, 8; 4. *Maqātil al-fursān* Suyūṭī, *Muḥṣir*<sup>2</sup> II, 276, 12. — Auf seinem verlorenen *Ġarīb al-qorʾān* beruht wohl eine ihm zugeschriebene Liste von Dialektwörtern im Qorʾān am Rande von ʿAbdalʿazīz b. M. ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) *at-Taisīr fī ʿilm at-tafsīr* K. 1310.

### 15. *Abū Ḥatīm as-Siġistānī*, gest. um 250/564.

Zub. 35, Azharī MO 1920, 22, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 156, b. Ḥaġar *Tahḍīb*, IV, 257, Suyūṭī, *Buġya* 265: 1. k. *al-Muʿammarīn* hsg. von I. Goldziher, Abh. z. ar. Philologie II, Leiden 1899, K. 1323; followed by the same authors k. *al-Waṣāyā* (Cambr. 927, Kairo<sup>2</sup> IV, b, 73) containing a series of anecdotes relating to last wills, reproduced in facsimile from the original ms. dated A. H. 482, Cambridge 1896; 2. k. *al-Addād* ʿĀšir Ef. 874, 2 (MFO V, 509) hsg. v. A. Haffner in *Talāḡat kutub addād* Bairut 1912; 3. k. *at-Taḍkīr wat-taʾnīṭ* Hds. A. Taimūr Pāšā RAAD III, 340. Zitiert werden ferner noch: 1. k. *aṭ-Ṭair* *Ḥiz.* I, 394, III. 83, 206, IV, 300, al-ʿAinī IV, 457, 11. 2. k. *aš-Šams wal-gamar* Suyūṭī, *Muḥṣir*<sup>2</sup> II, 228, 11; 3. k. *al-Qirʾāt al-kabīr* b. Ġinnī *Ḥaṣāʾiṣ* I, 77, 13; 4. k. *Iṣlāḥ al-muṣṣad* al-ʿAinī IV, 17, 21 = *al-muṣṣal wal-muṣṣad* MO I. I. 6; 5. *Lahṇ al-ʿamma* TA II, 271, 12 = *Mā talḥanu fīḥi ʿl-ʿamma* al-ʿAmidī, *al-Muṭalif* 22, 3, Yāqūt, *Irš.* IV, 87, 11; 6. *K. al-ʿAḡama an-Nuwairī* I, 32, 10; 218, 7—13; 7. *Šarḥ Nawādir a. Zaid*, s. S. 104. Gegen sein *K. al-Maġāṭīʿ wal-mabādīʿ* polemisiert in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s ein Abū'l-ʿAbbās in Br. Mus. 1589, s. S. 189.

### Zu S. 108

4. Abū M. ʿAl. b. M. b. Hārūn *at-Tawwazī*, gest. 233/847.

az-Zub. 38. Sein *K. al-Addād* zitiert al-Mubarrad 144, 14, 570, 9.

5. Abū 'Otmān Bekr b. M. *al-Mazīnī*, der grösste Grammatiker nach Sibawaih (vgl. 126, 10, 3), gest. 249/863 oder 236.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VII, 93, Yāqūt, *Irš.* II, 380—90, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 109—11, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 113, Suyūṭī, *Buḡya* 202.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Sufyān *as-Ziyādī*, gest. 249/863.

az-Zub. 37.

7. Abu'l-Faḍl al-'Abbās b. Faraḡ *ar-Riḡāṣī*, gest. 257/870.

az-Zub. 37.

17. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. al-Ḥu. *as-Sukkarī*, gest. 275/888.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VII, 296, Yāqūt, *Irš.* III, 62—4, Suyūṭī, *Buḡya* 208. Eine Liste der von ihm bearbeiteten Dichterdiwane *Fihrist* 157/8. Sein *K. as-Su'arā' al-ma'rūfīn bi'ummahūtihim* zitiert al-Āmidī *al-Mu'talif* 148 pu, 149, 2, 159, 6.

18. *Al-Mubarrad* M. b. Yazīd al-Azdī soll von seinem Lehrer a. 'Otmān al-Māzinī (No. 5) al-Mubarrid, d. h. „Feststeller der Wahrheit“ genannt worden sein, weil er ihn bei der Abfassung seines Buches *al-Aliḡ wal-lām* zuverlässig beraten hatte, und erst die Kufier hätten den Namen in al-Mubarrad entstellt (Yāqūt, *Irš.* VII 137, 15, Suyūṭī, *Muḡhir*<sup>2</sup> II, 267, 14 ff). Er starb im Šauwāl 285/Nov. 898, n. a. 286.

az-Zub. 40, al-Azharī MO 1920, 26, al-Marzubānī, *Mu'ḡam as-Su'arā'* 449f, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 380—7, Yāqūt, *Irš.* VII, 137—45, al-Yāfi'i, *Mir.* al-ḡ. II, 210—13, Suyūṭī, *Buḡya* 116, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Dahab* II, 190, A. Amin, *Ḍuḡa 'l-Islām* I, 314—32. 1. *al-Kāmil* auch K. 1323/4 (mit Auszügen aus al-Ġāḥiḡ am Rande), 1339; ein anon. Cmt. im Besitz von Ismā'il Ef. in Stambul, s. Rescher Abr. II, 150, n. 2; einen Cmt. von al-Baṭalyausī (st. 494/1100 s. S. 309) zitiert Suyūṭī, *Muḡhir* I 1182, 8, 223, 5; as-Sibā'i al-Baiyūmī, *Tahḡīb al-K.* 2 Bde K. 1341/1923; Cmt. *Raḡbat al-āmil min k. al-k.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣaḡī (Prof. an al-Azhar) 8 Bde, K. 1345—6/1927—8; 2. *K. al-Muḡtaḡab*, von dem Ketzer b. ar-Rēwandī (s. S. 193) überliefert und dadurch in Misskredit gekommen (Anb. 291/2, Yāqūt, *Irš.* VII, 145, 15)

noch Köpr. 1507/8 (ZDMG 64, 197), in Photo Kairo<sup>2</sup> II, 165, 3, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 16; zum Cmt. v. al-Fāriqī, s. Yāqūt *Irš.* IV, 240; 3. *K. Nasab Qaḥṭān waʿAdnān* Esc.<sup>1</sup> 1700, f. 59r—68v. s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII n., ʿĀsir Ef. 2003, 2, MFO, V, 491, Kairo<sup>2</sup> V, 391; 4. *k. Ma ʿttafaqa lafzuḥū waḥṭalafa maʿnāḥū min al-ḡorʿān al-mağūd*, K. 1350; 5. *al-Muḍakkak wal-muʿannağ riwāyat a. ʿO. al-Fārisī* Dam. Z. 36, 113, 2. ʿA. b. Ḥamza al-Baṣrī (st. 375/985 s. S. 114) *at-Tanbīḥāt ʿalā aḡṭāʾ abiʿL-ʿAbbās al-M. fi kitābihi ʿL-K.* ein Stück aus seinen *at-Tanbīḥāt ʿalā aḡṭāʾ ar-ruwāt* in Leid. 445. Zitiert werden noch: 1. *Masʿūl al-ḡalağ*, unbedeutende Kritik an Sībawaihis *Kitāb*, von ihm selbst später als unreifes Jugendwerk bezeichnet, Suyūṭī, *Muḥṣir*<sup>2</sup> II, 233, 10; 2. *k. ar-Rauḍa* Azharī a.a.O. 26, 13, al-Ḥaṭīb III, 486, 6, ausgewählte Gedichte von Abū Nuwās u.ä. zeitgenössischen Dichtern, b. al-Aṭīr *al-Mağal as-saʿir* 189, 16, Charakteristik des Dichters al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf Aḡ.<sup>1</sup> VIII, 15, 20, al-Ġurḡānī, *Kin.* 29, 9, b. ʿAbdrabbih *al-ʿIqd* bei al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 211, 5; 3. *k. al-Ḥiyyār Kāmīl* 760, 4; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* s. o. zu S. 99.

## Zu S. 109

19. Saʿīd b. Hārūn *al-Uṣnāndānī*, Lehrer des b. Duraid, starb 288/901.

Zub. 108, Yāqūt, *Irš.* IV, 244. Das *k. Maʿāni ʿš-šʿr*, als dessen Verfasser eigentlich b. Duraid gelten müsste (Krenkow JRAS 1924, 134), noch Kairo<sup>2</sup> III, 361, Dam. Z. 85, 24, 1, ʿUm. 91, 4, gedr. Damaskus 1340/1922, K. 1932.

20. *Al-Yazīdiyyūn*: 1. Abū M. Yaḥyā b. al-Mubārak al-ʿAdawī hatte schon mit al-Kisāʿī vor Hārūn ar-Rašīd disputiert (s. Ḥarīrī, *Durra* 42, 10 ff, Weil Ibn al-Anbārī 53) und war später der Lehrer des al-Maʿmūn.

Zub. 21, Yāqūt, *Irš.* VII, 289, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğ.* II, 3—7, Suyūṭī, *Buğya* 414. Sein *Munīsha ʿt-ṭullāb min ašʿar al-ʿArab* zit. Abkarius 45 (Geyer, Aʿšā 300, No. 43).

2. Sein Sohn Ibr. (Zub. 27, Yāqūt *Irš.* I, 360—4) verfasste *k. Ma ʿttafaqa lafzuḥū waḥṭalafa maʿnāḥū*, Suyūṭī, *Muḥṣir* II, 263, 15. Sein zweiter Sohn *Ismāʿīl* verfasste ein *k. al-Wuḥūṣ* und ein *k. Ṭabaqāt aš-šʿar*, Yāqūt *Irš.* II, 359. Sein dritter Sohn *Aḥmad* war ein am Hofe al-Maʿmūns und al-Muʿtaṣims gern gesehner Dichter, Zub. 23, b. ʿAsākir *Taʿr. Dimağ* II, 79, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Bağdād* V, 117.

3. Seine Enkel ʿUbaidallāh b. M. b. a. M. Yāqūt, *Irš.* V, 4 und *al-Faql* eb. VI, 141.

4. Sein Urenkel M. b. al-ʿAbbās b. M. b. Ya. (Suyūṭī, *Buğya* 50), sammelte noch *Marāğī waʿašʿar* ʿĀsir Ef. 904 (MFO V, 512), und auf ihn geht

der Petersburger Garfircodex zurück. Seine *Manāqib Banī l-Abbās* III 12648 benutzte noch as-Šafadī, *al-Wāfī* I, 51, 13, seine *Aḥbār al-ʿuzūdīyīn* Yāqūt im *Irš.* (ZS X 219).

20a. Abū Mūsā S. b. A. (M.) b. A. *al-Ḥamid* war ein Schüler Ṭalabs (s. S. 118), hielt sich aber zu den Bašriern und starb am 24. Du'l-Ḥiğga 305/8. 6. 818.

Suyūṭī, *Buğya* 262. *Ḍikr mā yudakkaru wamā yuʿannaṭu min al-insān* ʿAṭīf Ef. (MFO V, 491) 2003, 7.

Zu S. 110

21. M. b. A. b. *Kaisān*, als dessen Todesjahr Zub. No. 60 und b. al-Ḥaṭīb, *Ṭaʿr. Bağdād* I, 325 d. J. 299/911 angeben; diesen folgen Anb. 301 und al-Yāfi *Mir. al-ğ.* II, 236, während das von Flügel 98 angenommene Datum 320/932 nur von Yāqūt *Iršād* VI 280—3, dem Suyūṭī *Buğya* 8 folgt, überliefert wird.

22. *az-Zağğāğ* Abū Ishāq Ibr. b. as-Sarī b. Sahl trat, als sein Schüler al-Q. b. ʿUbaidallāh b. S. Wezīr geworden war, in dessen Dienste als Sekretär und blieb ihm bis zu dessen Tode treu.

Zub. 42, Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Ṭaʿr. Bağdād* VI, 89—93, Yāqūt, *Irš.* I, 47—59, at-Tanūḫī, *Niṣw.* 134, Suyūṭī, *Buğya* 179, 1, A. Amīn, *Ḍuḥa ʿl-ls.* II, 67. Das im Kat. Kairo<sup>1</sup> IV, 54, <sup>2</sup>II, 115 als ein Frgm. des *k. Sirr an-naḥw* beschriebene Werk behandelt *mā yaṣṣarif u wamā lā yaṣṣarif* und ist vielleicht eine vom *Fihṛ.* aufgeführte selbständige Abh. (*Ṭağk. Naw.* 136); 3. *k. Maʿānī ʿl-qorʿān* Br. Mus. Or. Stud. Browne 138, 8, Sulaim. 189, Bd. II, Kairo I, 213 (*Ṭağk. Naw.* 16); ud *T az-Zāhir fī maʿānī ʿl-qorʿān alladī vastaʿmiluhu ʿn-nās* Kairo<sup>1</sup> IV, 260; dazu schrieb al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. 113) *al-İğfāl fīmā aḡfalahu ʿz-Zağğāğ min al-maʿānī* Kairo I, 126 (*Ṭağk. al-Naw.* 19); 4. *k. Ḥalq al-insān* Br. Mus. Suppl. 836, 1, Kairo<sup>1</sup> VII, 281, <sup>2</sup>II, 127, Bibl. Dahdah 287, 2; 5. *k. Faʿaltu waʿafʿaltu* Kairo<sup>1</sup> VII, 281, <sup>2</sup>II, 29, gedr. als No. 32 der *Ṭuraf al-adabīya liṭullāb al-ʿulūm al-ʿarabīya* von M. Amīn al-Ḥānğī, K. o. J. 1907 und 1913.

23. *az-Zağğāğ* Abu'l-Q. ʿAr. b. Ishāq gest. 337/949.

Zub. 53, Suyūṭī, *Buğya* 297, b. Tağr. K. III, 303. 1. *k. al-Ġumal* noch Leipz. 406, Madr. 66, 85, Escur.<sup>2</sup> 109, Kairo<sup>2</sup> II, 91, 153, Bāyezīd 3002 ZDMG 64, 511), Feiziye 1912 (ZDMG 68, 385), Fās, Qar. 1184, 1205, Rabāt 276, 3, Alger 38/9, accompagné du cmt. des vers-témoins éd. p. M. ben Cheneb,

Alger-Paris 1927 (Bibl. Ar.), vgl. J. Wolf, Die Grammatik (*al-Ġumal*) des Z. mit bes. Berücksichtigung der dichterischen Belegstellen nach den Hds. von Berlin u. Leipzig, Diss. Jena 1904. Cmt.: 1. v. Hu. b. al-Walid b. al-ʿArif (st. 390/999, Flügel 265, Suyūṭī, *Buġya* 237) Kairo<sup>1</sup> IV, 67, <sup>2</sup>II, 126; 2. *Šarḥ Abyāt al-Ġ.* von aš-Šantamari (st. 476/1083), Lālelī 3255 (ZDMG 64, 512); 3. v. Ṭāhir b. A. b. Bābašād (st. 469/1076, s. S. 301), Tüb. 62, Vat. V. 1091, Dam. Z. 83, 4, ʿUm. 74; 4. v. M. b. ʿAl. al-Baṭalyausī (st. 521/1127, s. S. 427), *Isṭiḥ al-ḥalal* noch Kairo<sup>2</sup> II, 76 und *al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ġ.* Kairo<sup>2</sup> II, 104, Rāḡib 1319 (ZDMG 64, 512); 5. v. ʿA. b. M. b. Ḥarūf (st. 609/1212, Suyūṭī, *Buġya* 354, 606 nach b. as-Sāʿī *ʿUmwān at-tawārīḥ* 306) Berl. 6459, 6462; 6. v. ʿA. b. M. b. Ḥarīq (Anfang des 7. Jahrh. Suyūṭī B. 346, Maqq. I, 536) *Šarḥ r. abyāt al-ġ.* Escur.<sup>2</sup> 295; 7. v. ʿA. b. M. b. ʿUṣfūr al-Išbīlī (st. 669/1270) noch A. Taimūr P. RADD III, 341; 8. v. ʿA. b. M. aḍ-Ḍāʿī (st. 680/1281, Suyūṭī, *Buġya* 355), Kairo<sup>2</sup> II, 125; 9. v. A. b. Yūsuf al-Fihri al-Labli (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buġya* 176) Kairo<sup>2</sup> II, 174, *Waṣy al-ḥulal fī šarḥ abyāt al-ġ.*; 10. v. ʿAl. b. A. al-Fākihi (st. 972/1564, s. II, 380) Kairo<sup>1</sup> IV, 67; 11. v. M. b. A. b. al-Faḥḥār al-Ḥaulānī al-Fihri (b. al-Ḥaṣīb, *Iḥāṣa*, Madr. fol. 180) Granada SM XVI; 12. v. ar-Rasmūkī, Fās, Qar. 1220; 13. An. Escur.<sup>2</sup> 31, zu den *šawāhid* ib. 121, 2, Köpr. 1507, Fās, Qar. 1185; 14. *Al-Faḥḥir* v. a. ʿAl. b. a. ʿl-Faṭḥ Dam. ʿUm. 74, 85—87, *Ṭaqyīd ʿalā baʿḍ ḡumal as-Z.* v. Faraġ b. Q. b. Lubb al-Garnāṭī (st. 783/1381, Suyūṭī, *Buġya* 372), Escur.<sup>2</sup> 109. II. *Idāḥ ʿilal an-naḥw* ʿAlī Šehid P. 251 (MFOV 521). III. *al-Amāli*, nach Suyūṭī, *Muḥhir*<sup>2</sup> II, 199, 16 das letzte Werk derart in drei Fassungen: 1. *al-kubrā*(?), Feiṣīye 1573 (ZDMG 68, 378); 2. *al-wuṣṭā*, wohl Berl. 8320, Vat. V. 1008, Kairo<sup>2</sup> III, 22, hsg. mit Cmt. v. A. b. Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1324 (Madr. 215?), vgl. Tauer, Arch. Or. II, 87; 3. *aš-ṣuġrā* zit. *Ḥiz.* s. *Iqlīd* 17, und RSO VIII, 635; IV. *Ḥurūf al-maʿānī* Lālelī 3740 (MFO VII, 107); V. *K. al-lāmāt* ʿA. Šahid P. 251 (MFO V, 521); VI. *Muḥtaṣar as-Zāhir*, s. zu S. 119; VII. *Šarḥ ḥuṭbat Adab al-kātib*, s. zu S. 122; VIII. *K. Istiqāq asmāʾ allāh taʿālā waṣīfātihi ʿl-mustanbaṭa min at-tanzīl wamā yataʿallagu biḥā min al-luġāt wal-maṣādir wat-taʿwīl* Kairo<sup>2</sup> II, 27; IX. *R. fī bayān al-aṣīla al-wārīda ʿala ʿl-basmala waʿaḡwibatuhā*, eb. 112; X. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse, Br. Mus. Suppl. 1203 xii. Zitiert werden noch: *K. al-Hiġā ʿĠumal* 291, 6, und *Ġarāʾib maġālīs an-naḥwīyīn*, *Ḥiz.* III, 353, 21.

## Zu S. 111

24. Abu'l-Q. al-Ḥ. b. Bišr *al-ʿAmīdī*, geb. in Baṣra, war dort und in Baġdād als Sekretär tätig und starb 371/987.

Yāqūt, *Irš.* III, 54—61, Suyūṭī, *Buġya* 218, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 82—93. 1. *K. al-Muwāzana baina A. Tammām wal-Buḥturī*, Cambr. 1127/8, Dam. ʿUm. 89, 124; der Druck Stambul, Ġaw. 1287 nach Ḥamid. 1207 (ZA 27, 153), Bairūt 1332, K. 1928, 1932, soll nur den 1. Teil



enthalten, der 2. in einer Hds. A. Taimūr I.'s RAAD III, 342; türk. Übers. v. M. Weled, Stambul 1311; 2. *K. al-Mu'talif wal-muhtalif min asmā' as-su'arā' wa'alqābihim*, *Muhtār* von Ibn. Kairo<sup>2</sup> II, 35, III, 339, hsg. mit a. 'Ubadallāh M. b. 'Imrān al-Marzubānī's (S. 125) *Mu'ḡam as-su'arā'* v. F. Krenkow, K. 1354. Das Grundwerk, von dem ein Fragment in einer indischen Privatbibliothek (M. 'Abdalfazīz Maiman, *Iqlid al-Iliz* 122, n. 1), wird oft zitiert in der *Iliz*. (*Iql* 122) und in Suyūṭis *ŠšM*; 3. *Mu'ḡam as-su'arā'* zit. von at-Tiḡānī, *at-Tuhfa* 179, 8; 4. *Šarḥ dīwān al-Musaiyab b. 'Alas* (s. Geyer, A'sā 349ff) zit. Suyūṭī, *ŠšM* 41, 14; 5. *Amālī* zit. al-Ḥarfī, *Durra* 64, 9; 6. *K. as-su'arā' al-mašhūrīn* zit. *al-Mu'talif* 33, 12; 35, 17; 37, 18; 48, 4, 7; 7. Seine Bücher über die Gedichte der einzelnen Stämme s. zu S. 20; 8. *K. ar-Rabāb* zit. *al-Mu'talif* 97, 6.

25. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Duraid* (ad-Durāidi, Yāqūt, *Irš.* II, 343, 14) lebte in Ḥorāsān am Hofe des Statthalters von Nisābūr 'Al. b. M. b. Mikāl und seines Sohnes Ism. (Yāqūt, *Irš.* II, 343—6). Als sein Todestag wird auch der 18. Ramaḍān 321/12. 8. 934 angegeben; er soll am selben Tage begraben sein wie der Dogmatiker a. Hāšim al-Ġabbā'ī (at-Tanūḥī, *Niṣw.* 210).

Zub. 112, al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 461, al-Azhari MO 1920, 30 (der ihn unkritisch nennt), al-Ḥaṭīb, *Tur. Baḡd.* II, 195—7, Yāqūt, *Irš.* VI, 483—94, Suyūṭī, *Buḡya* 30—3, b. Taḡr. K. III, 240, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dah.* II, 289—91. 1. *al-Maḡṣūra* Hds. u. a. Paris 3088/9, Br. Mus. Suppl. 1211 vi, Pet. Ros. 77, As. Mus. Buch. 855, 'Ārif Ef. 853, 5, Bāyezid 2512, 'Um. 717, AS 4120, Šehid 'A. P. 2134 (MSOS XV, 11). Cmt.: 1. v. b. Ḥālawaih (s. S. 125) noch Pet AM 268, (Abkürzung von at-Tibrizī?), Köpr. 1324, 2, Lāleli 1854, 1859, 1860 (ZDMG 64, 590), Kairo<sup>2</sup> III, 324, Dam. Z. 86 ('Um. 91) 27, 32, Bairūt RAAD V, 34; 2. v. Rabi'a b. M. al-Ma'marī um 400/1009 Berl. 7546 (nach Suyūṭī, *Buḡya* 247 aber Rabi' b. M. al-Kūfī 'Afif ad-Dīn um 682); 3. von at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) 'Umūm. 559, 5 (MFO V, 531); 4. v. az-Zamaḡṣarī (st. 538/1143 s. S. 289) im Anhang zu seinem Cmt. zur *Lāmīyat al-'Arab*, Kairo 1324; 5. v. al-Ġawālīqī (st. 539/1144 s. S. 280) Köpr. 1324, 1 (MSOS 15, 1); 6. v. M. b. A. b. Hišām al-Laḥmī (st. 570/1174, s. S. 302, 4, 308) noch Wien 146, Cambr. Suppl. 189, Br. Mus. Suppl. 1036, 'Āsir Ef. 852, b, AS 4120 (WZKM 26, 94), Lāleli 1959/60 (MO VII, 101), Dam. Ḍāh. Adab 26, Z. 86 (RAAD XII, 704), Kairo<sup>2</sup> III, 275, Rabāṭ 317; 7. v. al-Muhallabī um 560/1165 Berl. 7547; 8. v. 'Al. b. 'O. al-Ḥaḍramī vor 720/1320 (zu dessen *Safīnat as-ṣalāt* ein Cmt. *Sullam al-munāḡāt* von M. an-Nawawī al-Ġawī, s. II, 501, K. 1884) Berl. 7548; 9. v. Nu'aim b. Sa'īd b. Mas'ūd um 700/1300 eb. 7549; 10. v. 'Izz ad-Dīn b. Ġamā'a (s. II, 72 oder 94?) Paris 3090; 11. v. 'Aq. b. M. at-Ṭabarī (st.

1033/1623 s. II, 378) Manch. 446, Brill-H<sup>2</sup> 16, Kairo<sup>2</sup> III, 2, 215, Bairūt RAAD V, 135; 12. v. M. b. al-Ḥalīl al-Aḥsāʾī (st. 1044/1634 s. b. Maṣūm *Sulāfat al-ʿaṣr* 227—30) ʿĀṣir Ef. 852a (MFOV 509); 13. v. M. b. S. al-Kamārī az-Zuzʿī ʿUm. 5400 (MFO V 519); 14. v. Qadrī M. Ef. verf. 1065/1655, ʿĀṣir Ef. (Brusali M. Ṭāhir *Osm. Müell.* I, 403); 15. v. Sīdī b. al-Muḥtār al-Intiṣāʾī (st. 1283/1866) Kairo<sup>2</sup> III, 225; 16. anon. Br. Mus. Suppl. 1035, Kairo<sup>2</sup> III 225, ʿĀṣir Ef. 853, türk. eb. 855. *Ṭahmīs* noch von al-Ḥusainī Kairo<sup>2</sup> III, 54, v. M. Saʿīd al-Ġawādī, Moṣul D. 42, 19, von al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. ʿA. Šarafaddīn Berl. 7556, Vat. V. 1120, 9, anon. Br. Mus. Suppl. 1087, I; *Tasmīṭ* v. Maḡdaddīn Asʿad b. A. b. Ibr. b. ʿA. al-Irbilī (= 112, 7?) *al-Fawāʾid al-maḥṣūra* Br. Mus. Suppl. 919 ii, Vat. V. 1143, 7.

VI. *Al-Maḡṣūra al-kubrā*, unvollständig im Anhang zu az-Zamaḥṣarīs *Šarḥ Lāmīyat al-ʿArab*, K. 1324, vollständig nach einer Hds. in Aleppo RAAD, VIII, 433—7, mit Cmt. v. al-Anḥārī<sup>1)</sup> Kairo<sup>2</sup> II, 42, v. b. Hišām al-Laḥmī (s. o.) Esc.<sup>2</sup> 476; eine Nachahmung v. Šamsaddīn M. al-Fāriḍī, gewidmet dem a. ʿs-Suʿūd al-ʿImādī (II, 438), Kairo<sup>2</sup> III, 378. VI, a. Andre *Manẓūmāt fī l-mamāʾūd wal-maḡṣūr* ed. Cheikho, *Maṣriq* XIX, 64—6. VI, b. *Marṭiya* auf aš-Šāfī, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* II, 7off, as-Subkī, *Ṭab.* II, 145, auf aṭ-Ṭabarī, al-Ḥaṭīb II, 167—9. VI, c. *Qaṣīda* auf Ṭāʾ a. d. J. 316 Br. Mus. Suppl. 1211 v, mit anon. Cmt. Berl. 7561, i. VIII. *al-Ġanhara* (zu deren Geschichte s. Suyūṭī, *Muṣḥir*<sup>2</sup> I, 58/9, nach II, 232, 15 sehr fehlerhaft)<sup>2)</sup> noch Br. Mus. Suppl. 837. Or. 5811 (DL 82), Yenī A. Ḥān III, 1124 (MSOS XV, 3), AS 4672 (WZKM 26, 88), ʿĀṭif Ef. 2713, Köpr. 1541/2 (MSOS XIV, 18), Kairo<sup>2</sup> II, 11, Fās, Qar. 1245, 1258, Hesperis XII, 120, gedr. in 3 Bänden Ḥaidarābād 1345; ein anon. *Muḥtaṣar* Br. Mus. Or. St. Browne 149, 87; vgl. A. Šiddiqī, I. D. and his treatment of loanwords, Allahabad 1930. X. vgl. *K. al-Maṣar was-saḥāb*, Kairo<sup>1</sup> VII, 651, 2II, 30, Dam. Z. 63, 53. XI. *k. al-Malāḥin* Escur.<sup>2</sup> 442, 5, 467, 4, Vat. V. 1479, 5, ʿĀṭif Ef. 2800, 2 (MFO V, 474), Fāṭih 5187 (eb. 497), Bāyezid 3100 (eb. 527), Dāmād Ibr. 1117 (eb. 528), Dāmādzāde M. Murād 1716, 1738 (eb. 530), Qaračelebizāde 194, K. 1317; XIII, *k. al-Muḡṭabā* noch AS 4880 (ZDMG 68, 390) gedr. Ḥaidarābād 1342, ed. Krenkow; XIV. r. *Afʿalu wafaʿaltu* (Verf.?) Escur.<sup>2</sup> 442, 7; XV. *Aḥbār a. Bekr b. D.* philologische Notizen in 4 Kapiteln Kairo<sup>2</sup> III, 6; XVI. Sammlung von Aussprüchen ʿAlis Paris 3971. 3. Zitiert werden: I. Sein *k. al-Arbaʿīn*, das nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ʿAdāb* (s. Margoliouth EI II, 257) das Vorbild zu Hamādānīs *Maḡāmen* gewesen sein soll (s. o. zu S. 95). Zekī Mubārak, la prose ar. au IVe s. S. 95—103 (s. an-Naṭr *al-fannī* I, 199, 227—233, 246—53) glaubt Zitate aus dieser Sammlung

1) Im Cat. bezeichnet als a. Bekr al-Q. b. Salyār (l. al-Baššār). Der Name al-Q. würde auf den 304/916 verstorbenen deuten, die Kunya a. Bekr aber auf dessen Sohn, gest. 327/939, s. Fihrist 75, u. zu S. 119.

2) Niṭṭawaih (s. No. 25a) warf ihm in Spottversen vor, dass er nur das *K. al-ʿAin* umgestellt habe (Yāqūt, *Irš.* I, 311, 15ff).

in al-Qālis *Amālī* I, 102, 117 gefunden zu haben; doch ist die Zugehörigkeit dieser Stücke zu der Sammlung nicht zu beweisen; 2. k. *al-Wiṣāḥ* über Dichternamen *Ḥiz.* I, 391, III, 266, Suyūṭī *Muḥir* II, 266, 5ff, 270, 17ff, *ŠM.* 18, 3, 19, 21, 27, 26, 29, 27, 29, 33, 5, 45, 18, 51, 17, 54, 13, 69, 11, 272, 17; 3. k. *al-Mutanāhī fi'l-luḡa* al-Qālī *Am.* II, 460.

25a. Sein Schüler a. 'Al. M. b. *al-Mu'allā al-Azdī*.

Yāqūt, *Irš.* VII, 107 und danach Suyūṭī, *Buḡya* 106, sammelte udT. k. *al-Tarqīḥ* oder *al-Muragḡiṣāt wal-muṭribāt* historische Kinderlieder, *Ḥiz.* IV, 1, 17, Suyūṭī *Muḥir*<sup>1</sup> I, 179, 19, 132, 14, 191, 81, 212, 12, II, 81, 17, 141 pu 159, 4vu, 169, 3, 226, 5, 227u, 231, 14. Sein k. *al-Muṣākaha fi'l-luḡa* *Muḥir*<sup>1</sup> II, 48, 20, 56, 21, 227, 4vu.

26a. Abū M. 'Al. b. Ġa'far b. *Durustawaih*, gest. 347/956.

Zub. 47, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* IX 428, Suyūṭī, *Buḡya* 279. 1. k. *al-Alfāz lil-kuttāb* zitiert u.d.T. k. *al-Kuttāb al-mutanammā fi'l-ḥaṭṭ wal-ḥiḡā'* Zamaḡṣarī *Kaššāf* I, 15, 19, le Guide des écrivains, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1921; 2. *al-Hidāya fi'n-naḥw*, auch dem 'Abdalḡalīl b. Fairūz al-Ġaznawī oder dem a. 'Al. Zubair b. A. zugeschrieben (ḤḤ VI, 496, 14373), gedr. in *Ġamī' al-Muḡaddamāt* Teherān 1289, 1298. Zitiert werden noch 1. *Aḡḡūr an-nuḡāt* aṣ-Ṣafādī, *al-Waṣfī* I, 54, 73; 2. *Šarḥ al-faṣīḥ* s. S. 118; k. *Ibtāl al-qalb* Suyūṭī *Muḥir*<sup>1</sup> I, 232, 13.

26b. Abū Bekr M. b. as-Sarī b. *as-Sarrāḡ* al-Luḡawī al-Baḡdādī, gest. 316/928.

*Fīhr.* 62, az-Zub. 43, b. Ḥall. 636, Suyūṭī, *Buḡya* 44, Flügel 103. K. *al-Uṣūl* Br. Mus. Suppl. 916, zit. *Ḥiz.* pass. s. *Iqlīd* 9.

Zu S. 113

27. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. 'Al. b. al-Marzubān *as-Širāfī* erfreute sich schon i. J. 340/951 eines so hohen Ansehns, dass der Sāmānide Nūḥ b. Naṣr und sein Wezīr al-Bal'amī sowie der Fürst der Dailam al-Marzubān b. M. ihn in ihren Briefen als *Imām al-muslimīn* und *Šaiḡ al-islām* anredeten und ihm zahlreiche Fragen aus der Grammatik und Koranexegese vorlegten. Er starb 80 Jahre alt am 2. Raḡab 368/3. 2. 979.

Zub. 53, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VII, 341/2, Yāqūt, *Irš.* III, 84—125, Suyūṭī, *Buḡya* 221, b. Taḡr. Juynb. I, 517, 8ff, 'Aq. b. al-Wafā' *Ġaw.* I, 196, b. al-

ʿImād, *Šağ. aḏ-Dahab* III, 65. Sein *k. Asmāʾ ḡibāl al-Tihāma wamakānḫā* geht auf Angaben des Beduinen ʿArrām b. al-Aṣbağ as-Sulamī zurück, der nach 231/845 gelebt haben muss, und dessen Mitteilungen auch al-Kindī (s. zu S. 210) benutzt hat, *HH* 9833, von Yāqūt GW viel benutzt, s. Heer, die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts GW 28, Reitemeyer, *Islam* 20, 247ff, wo aber der selbständige literarische Charakter der Mitteilungen ʿArrāms stark überschätzt wird. Unabhängig davon ist wohl seine *Ğazirat al-ʿArab* Irš. III, 86, 13. *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣriyyin* s. o. S. 157; vgl. Margoliouth, The discussion between abū Bišr Mattā (s. S. 207) and abū Saʿīd as-S. on the merits of logic and grammar, *JRAS* 1905, 79—129. Ein Disput mit dem Philosophen Abū'l-Ḥ. al-ʿĀmirī an-Nisābūrī Yāqūt a. a. O. 124. *Šarḥ abyāt Ištāḫ al-manātiq* s. zu S. 117. In *Cambr.* 1239 wird ihm *al-Iʿrāb fi'l-Iʿrāb* zugeschrieben.

28. Abu ʿI-Ḥ. ʿA. b. ʿIsā *ar-Rummānī* war 276/889 in Bağdād geboren und starb daselbst am 11. Ğumādā I. 384/24.6.994.

Yāqūt, *Irš.* V, 280, Suyūṭī, *Buğya* 344. 1. *K. al-Alfāğ al-mutarādifa wal-mutaqāribat il-maʿnā* Kairo<sup>2</sup> II, 4, 6, K. 1321; 2. sein *al-Ğamīʿ fi tafsiṛ al-qorʾān* wurde seiner mutʿazilitischen Tendenz wegen von az-Zamaḡṣārī benutzt und erweitert, b. Tağr. *Juynb.* 548, 19, Bd. VII Paris 6523; 3. *k. al-Ḥurūf* Köpr. 1393, 2; 4. *k. al-Ḥudūd fi'n-naḫw* eb. 3 (MSOS XIV, 31); Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschr. 611/1214 von Yāqūt al-Ḥamawī in Marw ar-Rūd, in Krenkows Besitz. 5. *al-Mabsūṭ fi k. Sibawaiḥ* zitiert b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* I, 13, 9; 6. *k. al-Bayān* b. Raṣīq ʿUmda<sup>1</sup> I 164, 20, <sup>21</sup> 16921.

28a. al-Ḥu. b. ʿA. b. ʿAl. *an-Namarī* starb 388/998 in Baṣra.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* XII, 16, Suyūṭī, *Buğya* 235. 1. *k. al-Mulamma* Yenī 1195, II (ZS I, 217); 2. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20.

29. Abū ʿA. al-Ḥ. b. A. (M.) b. ʿAbdalğaffār al-Fasawī *al-Fārisī* aš-Širāzī war der Sohn einer arabischen Mutter aus dem in Persien angesiedelten Stamme Sadūs. Für den Būyiden ʿAḏud ad-Daula, bei dem er in hohem Ansehn stand (Eccl. Abbas. Cal. III, 68), fungierte er als Vertreter bei der Vermählung seiner Tochter mit dem Chalifen aṭ-Ṭāʿi<sup>c</sup> 369/979 (Eccl. II, 414n, b. Tağr. J. 518). Er starb in Bağdād am 17. Rabīʿ I. 377/17. 7. 987.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VII, 275, Yāqūt, *Irš.* III, 9—22, b. al-Aṭīr *al-Kāmil* IX 36 (wo 376 als Todesjahr angegeben wird), b. Tağribirdī J.

533/4, b. al-Imād, *Šarḥ al-Dahab* IV 88/9, Suyūṭī, *Buḡya* 216. 1. k. *al-Idāh*, zu dessen Ergänzung er auf Wunsch des 'Aḍud al-Daula die *Tukmīla* schrieb, wird in den Hdss. Esc. n. 2 44 und 125 als *al-Idāh wal-takmīla* bezeichnet; doch geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob dort zwei gesonderte Schriften vorliegen; *al-Idāh* noch 'Āṭif Ef. 2444 (MFO V. 494), Feiziye 1909 (ZDMG 68, 355), Šahzāde 323 (MFO V, 518), Sulaimāniya 929 (eb.), Bāyezid 2903, Rāḡib 1329 (ZDMG 64, 524), Selīm Aḡa 1083 (eb. 68, 59), Top Kapu (RSO IV, 729), Kairo<sup>2</sup> II, 81, Damaskus R A A D 10, 251, Bankipore 1522 (*Taḡk. an-Naw.* 137), ein Stück in Girgas u. Rosen, Chrest. ar. 378—434; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 16. Cmt. a. v. b. Ğinnī (st. 392/112 s. S. 125) Qilič 'A. P. 930; b. v. al-Ġurgānī (st. 471/1078, s. S. 287) *Šarḥ al-idāh wal-takmīla* noch Bāyezid 3015, Kairo<sup>2</sup> II, 163; c. ebenso v. al-'Ukharī (st. 616/1219 s. S. 282) Br. Mus. 1640, Kairo<sup>2</sup> II, 124; d. *al-Idāh* v. M. b. Ya. al-Idrāwī (st. 646/1248, Suyūṭī *Buḡya* 115) Kairo<sup>2</sup> II, 78; e. *al-Idāh* v. b. a. 'r-Rabi' al-Umawī (st. 688/1289, s. S. 313) Fās, Qar. 1189; f. *Idāh šarwāhid al-idāh* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Muqri' (st. 567/1171) Esc. 2 45; g. *Šarḥ šarwāhid al-idāh* v. 'Al. b. Barrī al-Maqdisī (st. 583/1187, s. S. 301) Kairo<sup>2</sup> II, 1, 28; h. anon. Kairo<sup>2</sup> II, 124, Lāleli 3170 (MFO V, 521); i. v. a. Bekr b. M. b. 'Ar. al-Mağribī al-Andalusī *al-Kāfi* in Ism. Ef. s. Besitz in Stambul, ZDMG 68, 385, n. 2. Eine Kritik *al-Idāh biba' al-mā ḡā'a min al-ḥaṭa' fī k. al-Id.* v. S. b. M. b. aṭ-Ṭarāwa al-Mālaqī (st. 528/1133, Suyūṭī, *Buḡya* 263) Esc. 2 1830. 2. K. *aš-Šir* oder *al-K. al-'Aḍudī*, ein Stück daraus in H. J. Roediger, de nominibus verborum arabicis, Halis 1869, S. 1—11. 3. K. *al-Ḥuḡḡa wal-iḡfāl*, über die 7 *Qir'āt* Bank. XVIII 1, 1211, eigentlich ein Cmt. zu a. Bekr A. b. M. b. Muḡāhids (st. 324/936, s. S. 191) *al-Qir'āt as-sab'* Šehid 'A. P. 26, 27, Faiḡ. 3, Murād Mollā 6—9, Rustam P. Ders-ḥānest 3, Kairo, *Qir'āt* 462 (Photo einer Hds. in Alexandria, a. d. J. 390, al-Ḥaṭib, *Tār. Baḡd.* VII, 276, Anm.), vgl. Khuda Bukhsh, Essays 191. 4. *al-Iḡfāl fīmā aḡfulahu 's-Zaḡḡāḡ fīl-ma'ānī* (s. S. 110) Kairo<sup>1</sup> I, 126, *Taḡk. an-Naw.* 19. 5. *al-Masā'il al-muškila (al-Baḡdādiya, zit. Ḥiz. s. Iqlid 101)* 'A. Šehid P. 2516 (MFO V, 521), *al-M. al-Baṣriya* zit. *Ḥiz. Iqlid* a. a. O., *al-M. aš-Širāziya* eb., *al-M. al-'Askariya* eb., *al-M. al-Qaṣriya* eb. 102, *al-M. al-manṭūra* eb., *al-M. al-Ḥalabiya* Yāqūt, *Irš.* III, 120—2, VI, 284, Zamaḡšārī *Kaššaf* I, 331, 15; 6. *Ḡawāhir an-Naḥw* Mešh. XII, 7, 19. 7. k. *at-Taḡkira* zitieren noch Ḥarirī, *Durra* 75, 10, Suyūṭī, *Š. M.* 277, 12.

Zu S. 114

30. Abu'l-Q. 'A. b. Ḥamza *al-Baṣrī* hörte al-Mu-tanabbī in Baḡdād und starb 375/985 in Sizilien.

Yāqūt, *Irš.* V, 203, Suyūṭī, *Buḡya* 337. k. *at-Tanbīḥāt 'alā aḡlāt ar-ruwādir* (Verbesserungen zu *Nawādir* a. Ziyād al-Kalbī al-A'rabī (Fih. 44), *Nawādir* A. 'Amr aš-Šaibānī, k. *an-Nabāt* lid-Dīnawarī, *Kāmil* al-Mubarrad, *Faṣiḥ* Ṭa'lab, *al-Ġarīb al-muṣannaḡ* li-'a. 'Ubaid, *Iḡlāḥ al-manṭiq* libn as-Sikkī, *al-Maḡṣūr wal-mamdūd* libn Wallād, k. *Ḥalq al-insān li'abī Ṭābit Warrāq*

a. 'Ubaida) vollständig in der Bibl. A. Taimūr P. s. RAAD III, 340, Kairo<sup>2</sup> II, 9, IV, 221, vgl. P. Brönnle, Actes du XIIe congr. intern. d. or., 3 II, S. 5—32, R. Bell (zu Ta'lab) JRAS 1904, S. 95—118.

## 2. Die Schule von Kūfa

stand den grammatischen Spekulationen, wie sie in Baṣra blühten, ferner und widmete sich hauptsächlich dem Studium der alten Poesie und der zu ihrem Verständnis erforderlichen Realien. Al-Farrā', der einzige Kūfier, der in seinem Qor'ānkommentar grammatische Fragen eingehend erörterte, stand Yūnus noch recht nahe. In der späteren *Iḥtiṭāf*-literatur wurde der Gegensatz der beiden Schulen künstlich gesteigert und den Kūfiern manche im Streit der Baṣrier unter einander unterlegene Meinung zugeschrieben.

Ibn al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 282) *K. al-luṣūf fī mas'āl al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wal-Kufīyīn* hsg. v. G. Weil, Leiden 1913 (vgl. GGA 1913 No. 12, S. 752—8). Dass ein gewisser Gegensatz zwischen beiden Schulen schon früh empfunden wurde, zeigen Verse des i. J. 378/988 zu Samarqand verstorbenen Qāḍī al-Ḥalīl b. A. as-Siğazī, in denen er seine Lehrer in Fiqh und Qor'ān aufzählt und dann fortfährt: „In der Grammatik (Syntax) mache ich al-Kisā'ī zu meiner Stütze und nach ihm al-Farrā', solange ich lebe, ewig; wenn ich noch einmal die gesegnete Pilgerfahrt machen kann, mache ich mir das gute Kūfa zum Aufenthalts- (oder Sterbe-) ort (*maṣḥadā*): das ist mein Glaube, meine Religion und Lehre" usw. Yāqūt, *Irš.* iv, 183, 18ff.

### Zu S. 115

1. Abū Ġa'far M. b. a. Sāra al-Ḥ. (oder 'A.) *ar-Ru'āsī* soll ua ein *k. al-Faiṣal fī n-naḥw* geschrieben haben, während sein Oheim, der Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, Mu'ād b. Muslim al-Harrā', gest. 187/803, als Erfinder der Formenlehre gilt.

Zub. 61, 62, Yāqūt, *Irš.* II, 138, 16, VI, 480—2, VII, 41, Suyūṭī, *Buḡya* 33, 393, *Muḥṣir* I, 201/2, 2248, 21.

2. 'A. b. Ḥamza b. 'Al. b. Bahmān b. Fairūz *al-Kisā'ī* (über dessen Namen al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XI, 445, s. auch al-Ġazarī I, 539, 15—18, verschiedene Erklärungen vorbringt) hatte schon Hārūn unter-

richtet und fungierte unter al-Mahdī als Qorʾānleser des Hofes im Ramaḍān. Er starb in Ranbūya bei Rai auf einer Reise, die er in Begleitung Hārūns machte, angeblich in demselben Jahre wie M. b. Ḥ. aš-Šaibānī, also 189/805; wenn die *Marʿīya* auf beide Gelehrte, die Ya. b. al-Mubārak al-Yazīdī dichtete (*Taʿr. Baḡdād* II, 182, 3ff) unmittelbar nach ihrem Tode entstanden ist, so wären die abweichenden Daten zu verwerfen.

Zub. 63, al-Azharī MO 1920, 15, al-Marzubānī, *Muḡam aš-šūʿarāʾ* 284, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XI, 403—15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ.* I, 421, Yāqūt, *Iršād* V, 183—200, b. al-Ġazarī, *Ṭab. al-qurrāʾ* I, 535—40, Suyūṭī, *Buḡya* 336, b. Taḡr. K. II, 130; A. Amīn, *Ḍuḡa ʿl-islām* II, 306/7. B. Ġinnī *Ḥaṣṣaʾ* I, 484, 5 rühmt seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. 1. *K. fī laḥn al-ʿamma*, hsg. v. Verf. ZA XIII, 31—46 (vgl. Nöldeke eb. 111—5) und ʿAbdalʿazīz al-Maimanī al-Hindī ar-Rāḡkūtī als No. 1 der *Ṭawāf Rasāʾil*, K. 1344; 2. *k. al-Mutašābih fī l-qorʾān* Paris 665, 4 = *K. al-Muštābihāt* ʿUm. 436, s. Pretzl, *Islca* VI, 241; 3. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse Br. Mus. Suppl. 1203, xii.

### Zu S. 116

3. Abū Zakariyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAl. b. Manzūr ad-Dailamī al-Bāhilī *al-Farrāʾ* bekannte sich zu den Muʿtaziliten. Nach Ṭaʿlab hätte er die ʿArabiya dadurch, dass er sie in seine Zucht nahm, vor dem Verfall gerettet. Nach Fihṛ. 66 hätte er als erster in einer Moschee Vorlesungen über Qorʾānexegese gehalten. Sein *k. al-Ḥudūd* soll er auf Anordnung al-Maʾmūns verfasst und in mehrjähriger Arbeit in einem Zimmer des Palastes abgeschlossen haben; die Anregung zu den darin niedergelegten Spekulationen wird auf seinen baṣrischen Lehrer Yūnus zurückgehn. Seine *k. al-Muškīl* und *k. al-Maʿānī* standen so hoch im Kurs, dass sie mit einem Dīnār für 5 Blatt verkauft wurden.

az-Zub. 64, al-Azharī MO 1920, 17, Yāqūt, *Irš.* VII, 276—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 149—55, Suyūṭī, *Buḡya* 411, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* II, 19, A. Amīn, *Ḍuḡa ʿl-isl.* II, 307/8. 1. *K. Maʿānī ʿl-qorʾān*, diktiert 202—4/817—9, NO 459, Vehbi Ef. 66 (Photo Berl. cod. sim. or. 37, Ritter *Isl.* XVII, 349, Pretzl, *Islca* VI, 16), überliefert von M. b. al-Ġālm, dessen Verse

zu seinem Lobe in al-Marzubānī's *Muḡam* 450, 13ff; 2. *al-Fāḥir fi'l-amīāl* Fātiḥ 4009; 3. *k. al-Maḡṣūr wal-mamdūd* Brussa Ulu Ġāmi' ZDMG 68, 49; 4. *k. al-Mudakkar wal-mu'annaḡ* in *Maḡmū'a luḡawīya* ed. Muṣṭafā az-Zarā'i Bairut, Halab 1345; 5. *k. al-Aiyām wal-layālī* Lāleli 1903 (MO VII, 104), Selim Aḡa 894 (ZDMG 68, 57), Kairo<sup>2</sup> II, 27 (*Tagh. an-Naw.* 106).

4. Abū 'Ar. oder Abu'l-'Abbās *al-Mufaḍḍal* b. M. b. Ya'lā aḍ-Ḍabbī interessierte sich gar nicht für Grammatik und Wörterbuch, sondern ausschliesslich für Gedichte.

*Fihrist* 68, 21, Fragm. hist. I, 252, 10, 255, 11ff, *Aḡ.* XVII, 109ff, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XVII, 131, Yāqūt, *Irš.* VII, 171—3, b. Taḡr. K. II, 69, Suyūṭī, *Buḡya* 396, *Mushir*<sup>2</sup> II, 266. 3. *K. al-Amīāl* Cambr. 916 auch K. 1327.

4a. Sein Schüler Šammar b. Ḥamdawaih *al-Herewī*, gest. 255/869.

al-Azharī MO 1920, 24, Yāqūt *Irš.* IV, 262, Suyūṭī, *Buḡya* 266. Sein *k. as-Silāḥ* zitiert LA XIV, 230 u, *Amīāl Šammar* Maidānī I, 325, 21. Ein grosses WB, das er in Herāt verfasst, aber nicht veröffentlicht hatte, ging zu Grunde, als einer seiner Verwandten, ein Beamter des Ya'qūb b. Laīṭ, mit dessen Heer in Sib B. Māwān von einer Überschwemmung überrascht wurde und ertrank.

5. *Abū 'Amr* Ishāq b. Mirār *aš-Šaibānī* al-Aḥmar lebte als Klient der B. Šaibān in Kūfa und zeitweise auch in Baḡdād. Seine Sammlung der Gedichte von mehr als 80 Stämmen hatte er in der Moschee zu Kūfa deponiert.

al-Azharī MO 1920, 13, Zub. 124, Yāqūt, *Irš.* II, 233—7, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* I, 210, 214, II, 48, 57, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 192, *Mushir*<sup>2</sup> II, 257, 5, Krenkow JRAS 1925, 301—6, EI IV, 291. Druck des *K. al-Ġim* in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 14. *Aš'ar Taḡlīb* zit. *His.*, *Iqlīd* 5, *k. al-Ḥurūf* zitiert al-Amidī, *al-Mu'talif* 118, 20—24.

6. M. b. Ziyād b. *al-A'rābī* wurde 81 Jahre alt; die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 230, 231 und 232.

### Zu S. 117

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 282—5, Yāqūt, *Irš.* VII, 5—8, al-Azharī MO 1920, 20, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 42. 1. *k. Asmā' ḥail al-'Arab wafursānhum* Escur.<sup>2</sup> 1705, ed. Levi della Vida, *Les livres des chevaux*



Leyde 1928, 50—100; 2. k. *al-Fūḡil fī'l-adab* Jerus. Ifālid. 45, 3; 3. *Muqat-ṭa'ātu marūṭin libaḍḍi 'l-'Araṭ* ed. Wright, Op. ar. 97—122; 4. *an-Nawādir* s. noch *Iqlīd Hiz.* 126, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 160<sub>20</sub>, 195<sub>22</sub>, Ġurgānī, *K'in.* 83, 19, Suyūṭī, *ŠšM* 195, 12, 273, 8, o. zu S. 114; 5. *Abyūt al-ma'nān* Ḥariri, *Durra* 34, 4; 6. k. *al-Amālī* eb. 74, 10; 7. *Ši'r Arṭūt dğ.*<sup>1</sup> XI, 142, 3; 8. k. *al-Bi'r* Kairo<sup>1</sup> VII, 652; 9. *Diwān al-'uṣiqin* zit. b. a. Iḡāḡala, *Diwān as-ṣabūha*, K. 1305, 18, 11; 10. k. *al-Mu'ḡam* Dam. 'Um. 23, 280.

6a. Ibn al-A'rābīs Schüler Abū 'Ikrima 'Āmir b. 'Imrān b. Ziyād *ad-Dabbī* as-Surramarrī starb 250/846.

Yāqūt, *Irš.* VII, 283, Suyūṭī, *Buḡya* 274; k. *al-Amṭāl* Escur.<sup>2</sup> 1705, 5 (s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIII), Bāyezid 3178, 7 (MO VII, 108), 'Āṭif Ef. 2003, 6 (MFO V, 491), Kairo<sup>1</sup> IV, 24.

7. Abū Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq *b. as-Sikkīt* stammte aus Dauraq in Ḥūzistān; als Datum seines Todes wird neben dem 25. Raḡab 243/18. 11. 857 auch noch 244 und 246 angegeben.

al-Azharī MO 1920, 22, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIV, 273/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 300—2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 147—9, Suyūṭī, *Buḡya* 418, b. al-'Imād, *Šaḍ. ad-ḡahab* II, 106. 1. k. *Iṣṭāḥ al-manṭiq* (zu Br. Mus. Suppl. 831 Sprenger ZDMG 31, 750) noch Feizīye 1560, ZDMG 68, 377, nach einem bei Lebzeiten des Verfs. geschriebenen Ex. Escur.<sup>2</sup> 112, in der Rezension des al-Qālī (?) Br. Mus. Or. 3074, des b. Kaisān (st. 320/932 s. S. 110) Paris 4232 mit dem Titel von 2, des Ism. b. a. 'l-Q. al-Baḡdādī (st. 356/966) Escur.<sup>2</sup> 29, *Tahḡīḥ* des Tibrizī (st. 502/1109 s. S. 279) Leid. 46, ed. Šāliḥ 'Alī, K. 1325/1907, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'sānī I, II, K. 1913 (s. JRS 1918, 557), andre Rezensionen noch Selīm Aḡa 1218, Hesperis XII, 112, 975 a bis, Cmt. zu den Versen von as-Sirāfi (gest. 368/978, s. S. 113) Köpr. 1296 (MSOS XIV, 13, *Taḡk. an-Naw.* 127), Auszug *Ġawāmi'* i. *al-m.* von a. 'l-Ḥ. Zaid b. Rifā'a b. Mas'ūd al-Kātib, angeblich einem Zeitgenossen des Verfs. (al-Ḥaṭīb *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450, *ad-ḡahab Lisān al-Mizān* II, 506 ohne Datum) Berl. 6929,<sup>1</sup>) Āṣāf. III, 428 (*Taḡk. an-Naw.* 117), s. Krenkow, Isca VII, 2. Druck in Ḥaidarābād von Krenkow vorbereitet; 2. *K. al-Alfāḡ* Ind. Off. Ar. 3225 (Krenkow Isca VII, 2), Fās, Qar. 1244, *Tahḡīḥ* v. at-Tibrizī Leid. 47. La Critique du langage, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1896—8 (kastigiert), *Muḥṭasar* eb. 1897. Unter diesem Titel kannte al-Azharī ein 30-bändiges Werk, das dem Ibn as-S. zugeschrieben wurde, dessen Verf. er aber nicht mit Sicherheit festzustellen vermochte; 3. *Šurḥ diwān 'Urwa* s. S. 26; 4. *Diwān al-Mu-zarrid* (s. zu S. 42) in der von Cheikho benutzten Hds. des *Diwān as-Sama'nal*; 5. k. *al-Qalb wal-ibḍāl* nach der Überlieferung des 'A. b. A. al-

1) wie Abid Ahmedali nach einer Mitteilung an Krenkow a. a. O. gegen Ahlwardt festgestellt hat.

Muhallabi Lālelī 1903, 2 (MO VII, 104), Selim Āga 893, 3 (ZDMG 68, 57) ed. Haffner, Texte zur ar. Lex. (Leipzig 1905) 1—65. Dazu plante b. Ġinnī einen Cmt., als er *Ḥaṣṣā'iṣ* I, 482, 12 schrieb; 6. *k. al-Aḍḍād* 'Āšir Ef. 875 (MFOV 509), ed. Haffner in *Talāḥat rasā'il fī'l-aḍḍād* Beyrouth 1912. 12. *Šarḥ qaṣīdat 'Omāra b. 'Aqīl*, Kairo<sup>1</sup> VII, 652. Zitiert wird noch *k. as-Zibriğ* b. Sida *Muḥaṣṣaṣ* I, 12, 5 vu; zu dem *k. al-Maḡṣūr wal-mamdūd* schrieb b. Ġinnī einen Cmt. *Ḥaṣṣā'iṣ* I, 264, 4. Zum *k. al-Muḥannā wal-mukannā* s. Goldziher in Mēl. Derenbourg 222.

## Zu S. 118

8. Abū Ṭālib *al-Mufaḍḍal* b. Salama b. 'Āsim *aḍ-Dabbī* starb nach 290/903 (Kračkovsky, Zap. vost. orel. XXIII, 226).

Yāqūt *Irš.* VII, 170, Suyūṭī, *Buğya* 396. *k. al-Fāḫir (fī'l-amāl)* ed. from Mss. at Constantinople and Cambridge (916) by C. A. Storey, Leyden 1915. Ein Fünftel davon, die ersten 123 §§ gedr. u. d. T. *Ġāyat al-arab in Ḥams rasā'il* Stambul 1301, Kairo 1327. Sein *k. at-Tīb* zitiert Ḥarīrī, *Durra* 35u. Sein *Muḥtaṣar al-wāḍiḥa* verdrängte das Grundwerk des ungenannten Autors, s. Suyūṭī, *Muḥir*<sup>2</sup>, I, 54, 4.

9. Abū'l-'Abbās A. b. Yaḥyā *Ta'lab* hatte von seinem 18. bis zu seinem 25. Lebensjahr bei al-Farrā' und dann 10 Jahre bei b. al-A'rābī studiert und starb am 17. Ġumādā I, 291/8. 4. 904.

*Fihrist* 74, Zub. 78, al-Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* V, 204—212 Yāqūt, *Irš.* II, 133—154, b. al-Farrā', *Ṭab. al-Ḥanābila* 48, *aḍ-Dahabī*, *Taḍk. al-ḥuff.* II, 214, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* II, 218—20, Suyūṭī *Buğya* 173, b. al-'Imād, *Šağ. aḍ-Dah.* II, 207. 1. *k. al-Faṣīḥ* war noch im 4. Jahrh. so gesucht, dass Ya. b. A. al-Arzanī (st. 415/1024) davon täglich eine Abschrift anfertigen und für 1/2 Dinār verkaufen konnte (Yāqūt, *Irš.* VII, 292, 1). Nach Yāqūt *Irš.* II, 153, 3 hätte er damit ein Plagiat an dem *k. al-Ḥaly* des al-Ḥ. b. Dā'ūd ar-Raqqī, das M. b. Mūsā al-Burdī bei dem Verf. i. J. 238/852 hörte (Yāqūt, *Irš.* III, 68/9), begangen, b. as-Sikkīt beschuldigte ihn des Plagiats an seinem *k. al-Isṭāḥ.* (Hds. noch Vat. V. 1177, 5, Mōṣul Dā'ūd 115, 231). Über die sich daran anschliessende Literatur s. Suyūṭī, *Muḥir*, I, 100, 3ff. Cmt.: 1. *at-Talwīḥ* v. M. b. 'A. al-Herewī (st. 433/1041, Yāqūt, *Irš.* VI, 47, Suyūṭī, *Buğya* 81) Brill-Houtsma<sup>1</sup> 127, 229, K. 1285, 1289, zusammen mit dem *Dail al-Bağdādī in at-Ṭuraf al-adabīya liṭlāl al-'ulūm al-'arabīya* v. M. Amīn al-Ḥāngī, K. 1325; 2. v. A. b. M. al-Marzūqī (st. 421/1030 s. zu S. 284) Köpr. 1323 (MSOS XIV, 14); 3. *Šarḥ ġarīb al-f.* v. A. b. 'Al. at-Tadmīrī (st. 555/1160, Suyūṭī, *Buğya* 138) NO 3992 (wo falsch at-Tirmidī); 4. v. Abū'l-Q. 'Al. b. M. b. Bāqīyā' b. Dā'ūd Mōṣul D. 115, 231; 5. v. A. b. Yū. al-Fihri al-Lablī (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buğya* 176, b.

al-Qāḍi, *Durrat al-Ḥiṣṣāl* I, 17, 43) Kairo<sup>2</sup> II, 7. *Al-Muḥāṭaba allati ǧarat bain az-Zaǧǧāǧ* (s. S. 110, 22) wa *Ṭaḥab fī k. al-F.* v. al-Ǧawālīqī (st. 539/1144, s. S. 280) Esc.<sup>2</sup> 772, 2. *Fāṭit al-F.* v. M. b. ʿAbdalwaḥid Ǧulāmī Taḥalī (st. 345/956, s. S. 119) Brussa Hu. č. 19, ii (ZDMG 68, 51). *Ḥail faṣiḥ al-kalām* v. Abu'l-Fawā'id M. b. ʿA. al-Ǧaznawī, verf. 442/1050, Lāleli 3614 (MO VII, 105), Bešir Āǧā 193, 16. Versifizierungen noch: 1. v. a. ʿI-Ḥakam Mālik b. ʿAr. al-Anṣārī (st. 669/1299) Kairo<sup>2</sup> II, 43, dazu ʿmt. v. a. ʿAl. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāst eb. 42; 2. *Ḥiṣyat al-f.* v. M. b. A. b. ʿA. b. Ǧabir al-Andalusī (st. 780/1378, Suyūfī *Buǧya* 14) im Muḥ. 747/1346 in al-Bira am Euphrat vollendet, Brill-II. 291, Paris 4452, 6, Manch. 752, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71) 52, Kairo<sup>2</sup> II, 248, Lāleli 3556 (MFO V, 524). Anonyme Auswahl Esc.<sup>2</sup> 1791, 4, wohl = *Maʿāni ʿš-šʿr* III V 617, n. 12334; 5. *K. al-Amālī* ʿUm. MFO V, 529; die 13 Verse über *al-ḥāl* in verschiedenen Bedeutungen (Berl. 7066, 1) mit Erklärung von al-ʿAskarī, *K. uš-Šināʿaḥ* 335; 6. *Šarḥ Bānat Suʿūd* s. S. 69; 7. *K. al-Muǧālasūt* (zit. al-Qālī, *Amālī* III, 225, n. 1, s. 11a) Pet. AM 321, Kairo<sup>2</sup> II 34, s. I. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk SSSR 1930, 211—17, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 15; 8. *Maʿāni ʿl-qorʿān* zit. al-Ḥariri, *Durra* 43, ru, vgl. 47, 13; 9. *K. an-Nawādir* zit. al-Murtaǧā, *Ithāf as-sāda* III, 208, 7; 10. *K. al-Aḥyāt as-sāʿira* zit. al-ʿAmidī, *al-Miʿtaliḥ* 154, 18.

### Zu S. 119

10. Abū Bekr M. b. al-Q. *al-Anbūrī* war am 11. Raǧab 231/3. i. 885 geboren, lebte seiner Wissenschaft zuliebe in strengster Askese und starb im Du'l-Ḥ. 328/Okt. 940.

Al-Azhari MO 1920, 27, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧd.* III, 181—6, Yāqūt, *Irš.* VII, 73—7, ad-Dahabī, *Taǧk. al-Ḥuffāǧ* III, 576, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 327, Suyūfī, *Buǧya* 91. 2. *az-Zāhir fī maʿānī kalimūt an-nās* soll aus dem *K. al-Fāḥir* des al-Mufaḍḍal (s. S. 118) abgeschrieben sein, Landb. H. 195, Lāleli 1787, Bāyezid 2597, Rāǧib 1416 (ZDMG 64, 519), Fātiḥ 3912 (MFO V, 498), Asʿad Ef. 3215 (eb. 530), Kōpr. 1280 (MSOS XIV, 13) Faiz. 1608 (ZDMG 68, 38), Ms. al-Bārūdī in Bairūt, *Maǧallat al-aṭār* III, 178, 303, RAAD V, 32; Auszug v. ʿAr. b. Iṣḥāq az-Zaǧǧāǧī (s. S. 110) Münch. Gl. II, 16, Kairo<sup>2</sup> III, 178; 3a. *Šarḥ al-Mufaḍḍalīyūt* s. S. 18; b. *Šarḥ al-Miʿtallaqāt* eb.; 4. *K. al-ʿIḍāḥ fī l-waǧf wal-ibtidāʿ*<sup>1)</sup> noch Esc.<sup>2</sup> 1384, Selīm Āǧā 32, Reʿis Muṣṭafā Faizullāh 13, Enderūn 164, ʿAṭif Ef. 9 (Pretzl, *Islca* VI, 234—7), Fās, Qar. 244, Kairo<sup>1</sup> I, 92; 7. *Muḥṭaṣar fī dīkr al-aḥfāt* Lāleli 3740, 10 (MO VII, 107); 8. *K. al-Muḍakkkar wal-muʿannaṭ* ʿAṭif Ef. 2595, Fātiḥ 4025 (MFO V, 493), ʿA. Šehid P. 2527, Lāleli 3525,

1) Br. Mus. 1589 ist das Werk eines a. ʿI-ʿAbbās, wohl noch aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Pretzl a. a. O.

9. *ar-Radd 'alā man ḥalafa muṣḥaf 'Oṭmān b. 'Affān*, s. Goldziher, *Richt.* 38ff, Bergsträsser, *Einl.* 160. — Über die von ihm überlieferten Erzählungen s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 254—7.

11. Abū Bekr M. b. 'O. b. A. b. 'Uzair *al-'Uzairī*<sup>1)</sup> *as-Siġistānī*, st. 330/941.

Suyūṭī, *Buġya* 72. K. *Ma'rifut iṣtiqāq asmā' naṭaqa biha 'l-qor'ān waġā'at biha's-sunan wal-aḥbār wata'wīl alfāz musta'mala*, so Esc.<sup>2</sup> 1326 (wo als Todesjahr falsch um 596/1200), gewöhnlich *Nuṣḥat al-quṭūb (al-makrūb) fī ḡarīb al-qor'ān (tafsīr kalām 'allām al-ġuyūb)* noch Gotha 523, Hamb. 39, Heid. ZS X, 89, Br. Mus. Suppl. 1301, 1, Ind. Off. II, 1175, 2, Brill-H.<sup>1</sup> 340, 2635/6, Vat. V. 835, Rom. Vitt. Em. 31 (Cat. I, 18), Napoli 21 (Cat. 202), Ambr. N. F. E. 26, Esc.<sup>2</sup> 1389, 1436, Granada SM 5 (Asin Rev. Est. 1912, 11), Rabāṭ 528, 1, AS 426—8, NO 86—8, Vehbi Ef. 428, Köpr. 206/7, Dam. 'Um. 70, 30/1, Kairo<sup>1</sup> I, 184, Bank. XVIII, 2, 1483, Būhār 216, gedr. am Rande des *Tabṣīr ar-raḥmān* v. al-Mahā'imi (II, 221), Būlāq 1295, des *Tafsīr* v. Ism. b. 'O. b. al-Kaṭīr (II, 49), Arrah 1307, K. 1325. — Ist er oder sein Lehrer al-Anbārī der Abū Bekr, dessen *Uṣūl* b. Ġinnī, *al-Ḥaṣṣa'is* I, 178 zitiert?

11a. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. Ya'qūb b. al-'Aṭṭār *al-Muġri' b. Miqsam*, ein Schüler *Ta'lab*s, gest. am 8. Rabī' II, 351/14. 4. 965.

B. al-Anbārī 360—2, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, Suyūṭī, *Buġya* 36, Flügel 179 (wo seine Lebenszeit falsch 325—62 angesetzt wird). *Muġālasāt Ta'lab* von ihm nerausgegeben, s. No. 9, 7.

13. Abū 'O. M. b. 'Abdalwāhid *az-Zāhid* al-Muṭarriz al-Warrāq al-Būwardī *Ġulām Ta'lab*, fanatischer Verehrer Mu'āwiyas, starb am 13. *Du'l-qa'da* 345/17. 2. 957.

al-Azharī MO 1920, 20, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* II, 356—359, Yāqūt, *Irš.* VII, 26—30, b. a. Ya'lā, *Tab. al-Ḥanūbila* 326, as-Subkī, *Tab.* II, 171/2, Suyūṭī, *Buġya* 69, M. Guidi RSO XIII 271. 1. k. *al-'Aṣarāt* noch Brussa Ḥu. Č. III, 10 a (ZDMG 68, 56); 2. k. *al-Farq mā bain aq-dād waq-ṣā' Lāleli* 3141 (MFO V, 526); 3. k. *Fā'it al-faṣṣḥ* s. o. S. 182; 4. K. *al-Madāḥil waz-ziyādāt* Kairo<sup>1</sup> VII 652, <sup>2</sup>II, 37b, Köpr. 1324 (MSOS XV, 12), udT. *al-Madāḥil waġarīb al-ḥuḡa* Brussa Ḥu. Č. III, 10 b. (ZDMG 68, 56), udT. k. *al-Mudāḥalāt* hsg. v. ar-Rāġkūtī RA A D IX, 449—460. Zitiert werden:

1) So nach as-Sam'ānī, *Ansāb* 389b; zu den verschiedenen Angaben über diesen Namen vgl. noch Rieu, Suppl. 130, Storey zu Ind. Off. 1175.

1. *k. Ġarīb al-hadīṭ* zum Musnad des A. b. Ḥanbal (s. S. 182), b. al-Aṭir Vorrede zur *Nihāya*; 2. *k. al-Yaum wal-laila Ḥiz. Iqlīd* 129; 3. *k. al-Yawāqūt* oder *al-Yāqūt* ein Wb. eb., b. a. Yaḥyā a. a. O., al-Azhari a. a. O., Suyūṭi *Muḥir*<sup>2</sup> I, 59, 15; 4. *al-Muḡālasūt* Ġurġānī, *Kin.* 105, 22. 4. *fi Faḍl al-Muḥawwiya* Guidi a. a. O.

13a. Der Sohn eines anderen Ġulām Taḥlab M. b. Ġaḥfar b. Ḥātim al-Wāsiṭi Abū Ġaḥfar, der ein guter Dichter war und 327/938 starb (Yāqūt, *Irš.* VI, 464), war M. b. Ġaḥfar b. M. b. Ġaḥfar at-Ṭayālisi.

*K. al-Mukāṭara ʿinda l-muḍakkara* über Dichternamen mit Gedichtproben, hsg. v. R. Geyer, SBWA 203, No. 4, 1927, s. Krenkow, JRAS 1928 S. 1916ff. Fischer, Iscla IV, 602ff (ein anderer at-Ṭ. gest. 282/895 bei b. a. Yaḥyā 85/6).

13b. Ein Schüler Taḥlabs Abū Mūsā S. b. M. b. A. *al-Ḥāmid*, vereinigte die Lehren beider Schulen, hielt sich aber zu den Kufern und starb 305/917.

Yāqūt, *Irš.* IV 254, Zub. 80, Flügel 195/6. *K. Mā yudakkaru wayu-ʿannaḥu min al-insān wal-libās*, Esc.<sup>2</sup> 1705, nur 1½ Blatt umfassend, (s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII), vollständig im Besitz v. P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 29. 9. 1935).

13c. Ibr. b. M. b. ʿArafa b. S. b. al-Muġīra b. Ḥabīb b. al-Muḥallab b. a. Ṣufra al-ʿAtakī al-Azdi al-Wāsiṭi a. ʿAl. *Niṣṭawaiḥ* war ein Schüler Taḥlabs, Qorʿān-leser und Zāhirit, geb. 244/858, gest. am 12. Rabīʿ I. 323/20. 2. 935.

Zub. 83, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡāwā* VI, 159—162, b. Ḥall. I 1 (I, 13), Yāqūt, *Irš.* I, 307—332, Suyūṭi, *Buġya* 187, b. Taġr. K. III 250; *Masʿalat subḥān* Dam. Z. 34, 79. Seinen *Taʿrīḥ* zitiert al-Masʿūdī, *Murūḡ* I, 12, 1.

Zu S. 120

### 3. Die Schule von Bagdad.

1. Abū M. ʿAl. b. Muslim b. Qutaiba oder al-Qutaibī, al-Qutabī (al-Bekrī GW 484, 8) ad-Dīnawarī al-Marwazī starb am 1. Raġab 276/30. 10. 889 (as-Samʿānī, b. al-Munādī bei al-Ḥaṭīb und Suyūṭi) oder im Duʿl-Qaʿda 270/Mai 884 (as-Sam., Elias v. Nisibis, Can. S. 67).

*Fihrist* 77, Al-Azharī MO 1920, 29, as-Samʿanī *Ansāb* 443a (wo auch sein Enkel ʿAbdalwāhid erwähnt wird, der ebenso wie sein Sohn A. Qāḍī in Ägypten gewesen war, s. Yāqūt, *Irš.* I, 160/1, b. Ḥaḡar, *Raʿc al-iṣr* bei al-Kindī, ed. Guest, 548, b. Taḡr. K. III, 246, 8), al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād*, X, 170, b. Farḡūn, *Dībāḡa* K. 35, aḡ-Dalabī bei Grünert VII n. 1, al-Yāfiʿ *Mir. al-ḡ.* II, 191 b. al-ʿImād, *Saḡ. aḡ-Dahab* II 169, Suyūṭī, *Buḡya* 291. 1. ʿ*Uyūn al-aḡbār* ed. Verf. Bd. I—IV, Weimar—Strassburg 1898—1908, vollständig K. (Dār al-kutūb) I—IV, 1925—30, (s. Verf. RAAD XIV 111—126), wird von b. Duraid bei Yāqūt, *Irš.* VI, 493, 17 als eine der *Muntazahāt al-qulūb* neben dem *k. az-Zahra* des b. Dāʿūd (s. zu S. 183) und dem *Qalaq al-muṣṭāq* des b. a. Ṭāhir gepriesen; 2. *k. al-Maʿārif*, das nach der Vorbemerkung zu al-Mufaḍḍals *al-Fāḡir* 1, 7 aus dem *k. al-Muḡabbar* des b. Ḥabīb (s. zu S. 106) übernommen sein soll, Leid. 819, Berl. 9410, Gotha 1552, Wien 805, Paris 1465, 4833, Pet. As. Mus. 155, Coll. sc. 30, Br. Mus. Suppl. 447, und in den meisten Bibliotheken Istanbul, K. 1300; 2a. *k. aš-Šarāb (al-Ašriba)* Kairo<sup>2</sup> VII, 653, <sup>2111</sup>, 297, ed. A. Guy in *al-Muḡtabas* (Damaskus 1325/1907) 234—48, 387—92, 529—35; 3—5. *k. aš-Šīr waš-šīʿar*<sup>2</sup> oder *Ṭabaqāt aš-šīʿar*<sup>2</sup> sind offenbar verschiedene Redaktionen desselben Werks aus verschiedenen Zeiten mit wechselndem Umfang, Liber Poesis et Poetarum, ed. M. J. de Goeje, Lugd.-Bat. 1904, K. 1322<sup>1</sup>); 6. *k. Maʿāni šīʿir*<sup>2</sup>) in 12 Büchern, deren Titel *Fihrist* a.a.O. verzeichnet, und die danach doch wohl verschieden von dem *k. Abyāt*<sup>3</sup>) *al-maʿānī* AS 4050, s. Rhodokanakis, Or. Stud. I, 388, Rescher MO VII, 131, eine Fortsetzung dazu India Off. 1137, vgl. Krenkow, JRAS 1921, 119—25; 7. *k. Adab al-kātib*, hsg. v. M. Grünert, Leiden 1900, K. 1300, 1310, 1328, 1347; Hdss. noch Wien 240, Escur.<sup>2</sup> 573, Lāleli 1905 (MO VII, 102), NO 3666, Selīm Aḡa 890, Dam. ʿUm 87<sub>53</sub>; Cmt. a. v. az-Zaḡḡāḡī (s. S. 110) noch ʿA. Šehīd P. 251 (MFO V, 521), nicht Wien 240/1, zur *Ḥuṭba* bes. Kairo<sup>2</sup> III, 197; b.v. al-Ġawālīqī (s. S. 280) Wien 241, NO 3954 (MSOS XV, 18), Kairo<sup>2</sup> III, 191, Mešh. XV, 1, 3, 4, gedr. K. 1350; c. *al-Iqtidāb fī Šarḡ adab al-kutūb* v. al-Baṭalyausī (s. S. 309) Br. Mus. Suppl. 833/4 Or. 5793, DL 52, Escur.<sup>2</sup> 222, 503, Fās, Qar. 1334, Kairo<sup>2</sup> III, 30, ed. ʿAl. al-Bustānī, Bairūt, 1900, 1905; d. zur *Ḥuṭba* v. ʿAbdalbāqī b. M. (st. nach 390/1000, Suyūṭī, *Buḡya* 294) Leipz. 887, vgl. JRAS 1910, 1026. Das 3. Buch *Tagrūm al-lisān* wird von ḤḤ II, 396, No. 3500, Kairo<sup>2</sup> II, 8 und nach einer Kasaner Hds. von Menzel, Islam XVII, 94 als selbstständiges Werk ausgegeben. *Talḡīṣ a. al-k.* v. Ṭāhir b. Šālīḡ al-Ġazāʿirī (st. 1342/1923 in Damaskus) K. 1339; 9. *k. at-Taswīya bainal-ʿArab wal-ʿAḡam*

1) Aḡ.<sup>2</sup> XIV, 31, 3ff wird die Stelle ed. de Goeje 220, 2f. von b. Q. nach der Überlieferung des Ibr. b. Aiyūb zitiert. Eb. 12ff folgt mit dem gleichen *Isnād* eine weitere Geschichte von ʿAmr b. Maʿdīkariba, die in der Ausg. fehlt.

2) Zu diesem T. t. vergl. Qudāma, *Naqd aš-šīʿr* 50, 19.

3) Entstellt zu *isḡāl* Suyūṭī *ŠīM* 354, andre Zitate eb. 108<sub>14</sub>, *Muḡhir*<sup>2</sup> I, 3384, *Ḥiz.* s. *Iḡlād* 1.

(*Fihṛ.* 78, 3) war vielleicht identisch mit dem *k. Taḥḍīl al-ʿArab*, aus dem Ibn ʿAbdabbih im *Iqdʾ* (Bulāq 1293) II, 85ff, <sup>2</sup>(K. 1305), II, 71ff zitiert; ihm lag aber wohl eine andre Rezension vor als die nḏT. *k. al-ʿArab au ir-radd ʿala ʾl-Šuʿūbiyya* in M. Kurd ʿAlis *Rasāʾil al-tuluʿā* K. 1331/1913, 269—295 gedruckte; denn hier findet sich S. 275 wohl der Abschnitt über Hagar, nicht aber der ihm im *Iqd* vorangehende. Davon wieder verschieden war das von al-Birūnī, Chronol. ed. Sachau 238, 19ff bekämpfte *K. fī Taḥḍīl al-ʿArab ʿala ʾl-ʿAḡam*; denn von den astronomischen Kenntnissen, die danach b. Q. den Arabern zuschrieb, ist dort nicht die Rede. Ob aber Lammens, L'Arabie occ. 251, n. 6, deswegen mit Recht die Autorschaft b. Q. 's für jene Schrift anzweifelt, scheint fraglich. Al-Birūnī meinte vielleicht das *K. Taḥḍīl al-ʿArab ʿala ʾl-ʿAḡam au K. al-ʿArab waʿulūmihā*, von dem ein Stück Kairo<sup>2</sup> III, 272 vorliegt, s. Lammens a.a.O. 66 und passim; darin hatte er nach ʿLʿyūn<sup>2</sup> II, 185f 17 ein eigenes Kap. über die Poesie geschrieben; 10. *K. (Taʿwīl) Muḥṭalif al-ḥadīṭ*, noch Br. Mus. Suppl. 1204, ii (frgm.), Asʿad Ef. 161, ʿĀsir Ef. 701 (Ritter, Isl. XVII, 256, XVIII, 37), Dam. ʿUm. 23, 303, K. 1326; 11. *Muḥṭalif (āt) al-qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 3, Vat. V. Borg. 132, 2, Fās, Qar. 221, s. Ritter Isl. XVIII, 37, n, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaʿ* 1354, 3. Dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-ʿUkbari (st. 516/1122) *al-Intiṣār liḤaḥwa az-Zaiyāt fīmā nasabahū ilaihi b. Q. fī m. al-q., Subkī, Ṭab.* IV, 236, 11; 11a. *K. al-Mutaṣabbih min al-ḥadīṭ wal-qorʾān* Kairo<sup>1</sup> VII, 680; 11b. *Ḡarīb al-qorʾān* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 33, s. RAAD XII, 703; dies Werk arbeitete mit dem *Muḥṭalif al-qorʾān* zusammen M. b. A. b. Muṭarriz al-Kinānī u.d.T. *K. al-Qurṭain*, Hds. A. Taimūr, RAAD III, 340; 11c. *Ḡarīb al-ḥadīṭ* Dam. ʿUm 71 (Z. 62) 34; 11d. *Iṣṭiḥ al-ḡalaṭ fī Ḡarīb al-ḥadīṭ lʾaḥī ʿUḇaid al-Q. b. Sallām* (s. S. 107, 14) AS 457 (Ritter Isl. XVIII, 37 n. 1); 12. *al-Masāʾil wal-ḡawābāt* noch ʿĀsir Ef. 879a (MFO V, 512), Kairo<sup>2</sup> II, 30, gedr. K. 1349; 13. *K. al-Ḡarāʾim mustaʿib liʾasmūʾ uṣūl al-ʿālam wal-bahāʾim wakull nasama tuʿrafu waʿaf ʿālihīm waʿasmūʾ anwāʾ al-arḍ waʾ-ṣaḡar wan-nabāt waḡair ḡālika*, Dam. ʿUm. 71, <sup>59</sup>ein Stück daraus im App. zu Cheikhos Ausg. von at-Taʿālibīs *Fiqh al-luḡa*, Bairūt 1885 (aus Maṣriq V); 14. *Muntaḥab al-luḡa watawārīḥ al-ʿArab* Kairo<sup>2</sup> II, 41; 15. *K. al-Maisir wal-qidāḥ* ʿĀṭif Ef. 2429b (MFO V, 492) ed. Muḥaḍḍab ad-Dīn al-Ḥaṭīb, K. 1343; 16. *al-Iḥṭilāf fī l-lafṣ war-radd ʿala l-Ḡamīya wal-Muṣabbiḥa* Br. Mus. Or. St. Browne 142, 429, K. 1349, das er nach ad-Dāraquṭnī bei Suyūṭī a.a.O. verfasste, um sich von dem Verdacht, ihr Gesinnungsgenosse zu sein, zu reinigen; nach al-Baihaqī wäre er Kurramit gewesen; 17. *Taḥṣīr sūrat an-nūr* K. 1343; 18. *K. al-Alfāz al-muḡraba bil-alḡab al-muʿraba* Fās, Qar. 1262 (*al-Maʿārif* XIV, 52); 18a. *Talqīn al-mutaʿallim fī n-naḥw* Paris 4715; 19. *K. ar-Raḥl wal-manzil* ed. Cheikhō in Dix anciens traités, No. 5. Das von Bouyges MFO III (1908), 1—144 unter seinem Namen herausgegebene *K. an-Naʿam* ist vielmehr ein Teil von a. ʿUḇaida's *Ḡarīb al-muṣannaf* (s. S. 107, 14), vgl. eb. VII, 194. Zitiert werden noch: 1. *K. Ḡalaṭ al-ʿulamāʾ* von al-ʿĀsim zu Imr. 48, 61 (S. 33, 5); 2. *Siyar al-ʿAḡam* bei b. as-Sarrāḡ *Maṣāʾir al-ʿuṣṣāq* 373/4 (die Geschichte

von der undankbaren Tochter des Königs von Ḥaṭra, die sich nicht in den 'Uyūn findet). 3. *ʿIlm manāẓir an-nuḡūm* bei al-Birūnī, Chron. 239, 4; 4. *Aʿlām an-nubūwa* bei aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 7, 18. — Das ihm untergescho-bene K. *al-Imāma was-siyāsa* (Hdss. noch Berl. 942, Br. Mus. Suppl. 519, Pet. Ros. 156, Mél. As. V, 398, Kairo<sup>1</sup> V, 13, Rabāʿ 420, Fās, Qar. 1317, Mōṣul D. 25, 74, Peš. 1423, Bank. XV, 1043, Būhār 199) gedr. K. 1322, 1327, ist nach de Goeje RSO I, 415—21 noch zu seinen Lebzeiten in Ägypten oder im Maḡrib verfasst; Auszüge in Riberas Ausg. von b. al-Qūṭīya's *Taʾrīḫ ifrītāḫ al-Andalus*, Madrid 1926, 105/6; vgl. Expositio de 4 primis Chalīfis ed. A. Petersson, Leiden 1856, H. Pérès, Le K. al-I. was-S. et la réception des poètes par le Khalife Omeyyade ʿUmar ben ʿAbdalʿazīz d'après Ibn. Q. Extr. de la Revue Tunis. N. S. 1934, 317—35.

## Zu S. 123

2. *Abū Ḥanīfa* A. b. Dāʿūd b. Wanand<sup>1)</sup> *ad-Dī-nawwerī* wurde seiner vielseitigen Gelehrsamkeit wegen von al-Ġāḥiẓ mit A. Zaid A. b. Sahl al-Balḫī (s. S. 229) auf eine Stufe gestellt. Er starb am 26. Ġumādā I, 282/4. 7. 895.

Führ. 78, Yāqūt, *Irš.* I, 123—7, Suyūṭī, *Buḡya* 132, A. Amīn, *Duḫa ʿl-iṣlām* I, 406—8. 1. k. *al-Aḫbār at-tiwāl*, ed. W. Guirgass, Leide 1888, préf. varr. et index par I. Kratchkovsky eb. 1912; 2. k. *an-Nabāt* s. Br. Silberberg, Das Pflanzenbuch des D.ZA XXV, 39—88, 225—265, v. Vloten, Tweemaand. Tijdschr. 1897, Mai; dazu schrieb a. ʿAl. M. b. Maʿmar b. uḫt Ḡānim (st. bald nach 524/1130 in Malaga, Suyūṭī, *Buḡya* 106) einen Cmt. in 60 Bänden, s. al-Maqqarī II, 270; 3. k. *al-Muḡālasa* zitiert Suyūṭī, *ŠšM* 193, 27; 4. k. *al-Anwāʾ* ein Stück daraus bei b. Sīda *Muḥaṣṣaṣ* IX, 10ff. Seine übrigen Werke zählt Kratchkovsky a.a.O. 29ff auf. — Der von al-Masʿūdī, *Murūḡ ad-dahab* III, 442 gegen b. Qotaiba erhobene Vorwurf, sich Schriften a. Ḥanīfas angeeignet zu haben, bezog sich vielleicht auf das k. *al-Anwāʾ* der beiden Autoren, s. Kratchkovsky 40 und dazu noch Ḥiz. I, 26m, IV, 10, 10, Ṣāʿid *Ṭab. al-umam* 70, 10, s. Kr. 49.

2a. *Abū Mūsā ʿAl. b. ʿAbdalʿazīz ad-Darīr al-Baġdādī* wurde 255/869 von dem Chalifen al-Muhtadī mit der Erziehung seiner Kinder beauftragt und lebte später in Ägypten.

Suyūṭī, *Buḡya* 285, k. *al-Kuttāb waṣīfat ad-dawāt wal-qalam* Fātīḫ 5306, 1 (MO VII, 124).

1) So richtig „der Gewinnende“ (Justi, Namensbuch), Yāqūt a.a.O. falsch Watand.



2b. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'Al. *Luḡḍa* (Luḡḍa) *al-Iṣḥāḥ* war ein Mitschüler des Abū Ḥanīfa gewesen und kam später nach Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* III, 81—84, Suyūṭī, *Buḡya* 222. K. *Miyāḥ wa-ḡibāl wabilāa ǧazīrat al-'Arab*, Abschrift einer Hds. im Besitz von Šükri Ef. Ālūsizāde in Baḡdād, Bairūt 184. Gegen ihn schrieb Abū Ḥanīfa sein k. *ar-Radd 'alā L. al-Iṣf.*, s. Kratchkovsky 32.

3. Abu 'l-'Abbās 'Al. b. M. al-Anbārī b. Širšir *an-Nāšī* al-akbar, gest. 293/906<sup>1)</sup>.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 92, b. Taḡr. K. III, 158/9, b. al-Imād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥab* II, 214. Seine Qaṣīde auf den Propheten nach Alger 613, 14. In seinem k. *Taḍḍīl aš-šī'r*, das nach al-Ḥaṭīb 4000 Verse umfasste, stellte er den Versen berühmter Dichter eigene, angeblich bessere Nachdichtungen gegenüber. Seine Formgewandtheit zeigte er auch in der freien Handhabung der Metra. Besonders berühmt waren seine Jagdgedichte, die *al-K'nāšā'im* im K. *al-Mašāyid wal-maṭūrūd* zitiert. Er verfasste aber auch eine gereimte Enzyklopädie in etwa 4000 Versen.

#### Zu S. 124

4. Ibr. b. Ishāq b. Bašir (Bišr) b. 'Al. *al-Iḥarbi*, einer der Lehrer des A. b. Ḥanbal, war 198/813 geboren und starb im Du'l-Ḥ. 285/Jan. 899 zu Bagdad.

Anb. 276—8, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VI, 27ff, Yāqūt, *Irš.* I, 37—46, as-Subkī, *Ṭab.* II, 26, b. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥanābila* 50—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 209, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 147, Suyūṭī, *Buḡya* 178, b. al-Imād, *Šaḍ. aḍ-ḡaḥ.* II, 90. 1. *Ḡarīb al-ḥadīṯ* Bd. I—V, Dam. 'Um. 71 (Z. 67) 42. 2. *Iḵlām aḍ-ḍaif* 'Āšir Ef. I, 237 (Weissweiler 68), K. 1349.

4a. Ibr. b. M. b. A. b. a. 'Aun *al-Baḡdādī* al-Mulḥid war ein Anhänger des Imamiten a. Ḡa'far M. b. 'A. aš-Šalmaḡānī b. a. 'l-'Azāqir, den die Seinen als Gott verehrt haben sollen, und der deshalb am 1. Du'l-Q. 322/13. 10. 934 in Bagdad hingerichtet

1) So genannt zum Unterschied von an-Nāšī al-aṣḡar Abu'l-Ḥu. 'A. b. 'Al. b. Waṣīf (st. 365/975), *Yatīma*, I, 171, Yāqūt, *Irš.* V, 235.

wurde <sup>1)</sup>. Da er seinen Meister nicht verläugnen wollte, wurde er nach ihm getötet.

Yāqūt, *Irš.* I, 296—307, b. Ḥall. de Slane I, 436—9, Boustani, *Erc.* I, 365. 1. *at-Tunbīhāt al-mašriqiya*, Hds. A. Taimūr RAAD III, 343; 2. *al-Aḡwiba al-muskita* Um. 97 (MFO V, 518); 3. *K. at-Tašbīhāt* Makt. Šaiḥ al-Isl. *Taḏk. an-Naw.* 123; 4. *K. Lubb al-albāb fī ḡarwābāt dawī'l-albāb* Berl. 8317.

5. Abu't-Taiyib M. b. A. b. Ishāq b. Ya. *al-Waššā'*, gest. 325/936.

*Fihṛ.* 85, Anb. 374, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* I, 253, Yāqūt, *Irš.* VI, 277/8, Suṣūfī, *Buḡya* 7. 1. u. d. T. *K. aḡ-Zarf waḡ-ḡurafā'* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 84, § 16; 2. *Tafrīḡ al-muḥaḡḡ* K. 1900; 3. *K. al-Mamāḏad wal-maḡṣūr* I.ālelī 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waṣāyā mulūk al-ʿArab min aulād al-malik Qaḥṭān b. Ḥūd an-nabī*, Kairo<sup>2</sup> III, 434, Paris 6738 (dem Aṣma'izugeschrieben), gedr. Baḡdād 1332; 5. *K. al-Fāḏīl min al-adab al-kāmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Ḥālidīya zu Jerusalem, Anm. zu *Ta'r. Baḡd.* I, 254.

6. Abu'l-Faḏl M. b. a. Ḡaʿfar *al-Mundirī* al-Herewī, gest. 329/940.

Yāqūt, *Irš.* VI, 464, *K. Maṣāḥir al-maḡāl fī'l-maṣādir wal-afʿāl* Köpr. 1576 (MSOS XV, 2). Sein *Naḡm al-ḡumān* zitiert Yāqūt I, 292, 18, V, 200, 8, VI, 225, 5, 10; 227, 2 und ohne Autornamen V, 56, 13.

Zu S. 125

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. S. b. al-Mufaḏḏal *al-Aḥfaṣ al-Aṣḡar*, gest. 315/920.

*K. al-Muḡtālīn* zit. Aḡ.<sup>1</sup> II, 37, 5; 48pu, VI, 39, 20 (237, 21), IX, 101, 8, v. u. Seine *Amālī* zit. al-ʿAmidī, *al-Maʿtaliḡ* 128, 6.

8. Abu'l-ʿAbbās a. Bekr M. b. Ḥalaf *b. al-Marzubān* ad-Damīrī al-Baḡdādī lebte in Bāb al-Muḥauwal und starb 309/921.

Al Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* V, 237, Yāqūt, *Irš.* VII, 105: 1. *K. Faḏl (tafḏīl, faḏīlat) al-kilāb ʿalā (kaṭīr) man labisa ʿt-ḡiyāb* noch Paris 6011, Kairo<sup>2</sup> III,

1) S. al-Baḡdādī, *Farq* 249, b. al-Aḥir a. 322, K. 1305, VIII, 92, b. Ḥall. tr. I, 437, Yāqūt, *Irš.* I, 301—4, Friedländer, *Shiites* II, s. v., Rescher Abr. II, 265ff, Massignon, *La Passion d'al-Hallaj* 373, n. 2.

273, ed. Cheikho, Mašriq 1912, 515—31, *riwāyat M. b. al-ʿAbbās b. M. al-Huzāʿī*, ed. Ibr. Yū. K. 1341; 2. *Muntaḥab k. al-Haḍāyā* Landb.-Br. 100, Kairo<sup>2</sup> III, 388; 3. *K. al-Ṭuḡalāʾ* Dam. Z. 31, 28, 14, RAAI XII, 451ff. Ein Buch über die Gedichte des al-Ḥārīṭ b. al-Ḥalīd al-Hāšimī al-Maḥzūmī auf ʿĀʾiša bint Talḥa zitiert b. Qaiyim al-Ǧanzīya, *ar-Rawḍa* 361, 12 (vgl. Ag.<sup>2</sup> III, 102 u.). Er soll mehr als 50 Bücher aus dem Pers. ins Arab. übersetzt haben.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. A. b. *Ḥūlawaiḥ* war 314/926 nach Bagdād gekommen und starb 370/980.

Yāqūt, *Irš.* IV, 4—6, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dah.* III, 71, van Arendonk, EI II, 418, M. Sadruddin, Saifuddaulah 157—9; 1. u. d. T. k. *al-Ṭarīqīya* Esc.<sup>2</sup> III, 1377, *Iʿrāb āyāt min al-qorʾān al-ʿaẓīm* in Aleppo RAAI XII, 471, als *Tafsīr* Dāmādzāde 84, Lāleli 349, *Iʿrāb taḷāṭīna sūra min al-q. aš-šarīf* Ambr. N. F. G. 5 II, Vat. V. 836, Rāmpūr I, 56 (falsch a. ʿUbaida zugeschrieben s. *Bar-nūmağ liḡabʿ al-kutub*, Haidarabad 1354, 1); in einer *Mağmūʿa* Kōpr. 1583; 1a. *K. al-Qirāʾāt* Murād Mollā 85 (Isl. XVII, 249); 1b. *Muḥtaṣar šawādd al-q.* Ḥamid. 24, ed. Bergsträsser, Bibl. Isl. VII (1933); 2. k. *aš-Šağar*, ein botanisches Lexikon, eigentlich ein Werk des az-Zāhid, hsg. v. S. Nagelberg, Kirchhain N.-L. 1909; 3. k. *Laisa* Teil V, ʿA. Šehīd I. 2143 (MFO V, 523), ed. A. b. al-Amin aš-Šinqīfī, K. 1327 (Teil V der *al-Ṭuraf al-adabīya*, K. 1325—30); dagegen schrieb Muğlaṭāʾī (s. II, 48) k. *al-Mais ʿulā lais* Suyūfī, *Muḥsir*<sup>1</sup> II, 2; 4. k. *ar-Riḥ* ed. Krāčkovsky Islea II, 331ff; 5. *al-ʿAšārūt*, eigentlich ein Werk seines Lehrers a.ʿO. az-Zāhid, s. S. 183, 1, 3, 1; 6. *Šarḥ Mağṣūrat b. Duraid* s. S. 111; 7. *Dīwān a. Firās*, s. S. 89. Zitiert werden: 1. *Asmāʾ al-asad*, deren er nach as-Subkī 500 aufgezählt haben soll, und *Asmāʾ al-ḥaiya* Suyūfī, *Muḥsir*<sup>1</sup> I, 197, 17; 2. eine Abh. über die Frage, ob in *al-ḥanḍu liḷḷāhi milʿu ʿs-samāwāt* der Nom. oder Acc. vorzuziehen sei, an-Nawawī, Cmt. zu aš-Širāzīs *Tanbīh*, K. 1329, 15, 9vn.

9a. Sein Rivale war Abuʿṭ-Ṭaiyib ʿAbdalwāhid b. ʿA. *al-Luğawī al-Ḥalabī*, ein Schüler des az-Zāhid (s. S. 183, 13) und des M. b. Yahyā aš-Šulī (s. S. 143), wurde 381/991 beim Einfall des Domesticus in Aleppo getötet.

Suyūfī, *Buğya* 317. 1. k. *al-Addād* Selīm Āğā 893, 1 (ZDMG 68, 56); 2. *Marātib al-luğawīyīn* s.o.S. 157; 3. k. *Šağar ad-durr* im Auszug bei Suyūfī *Muḥsir*<sup>2</sup> I, 269ff; 4. k. *al-Ibdāl* zitiert eb.<sup>1</sup> 222, 15.

9b. Abū ʿAl. (ʿUbaidallāh) M. b. ʿImrān *al-Mar-subānī* wurde im Ġum. II, 296(7)/909 als Sohn des Vertreters des Statthalters von Ḥorāsān am Hofe zu

Bagdād geboren, studierte bei b. Duraid u.a., genoss als Schriftsteller grosses Ansehn, da er für einen besseren Stilisten als Ġāḥiḡ galt, und wurde von ʿAḍud ad-Daula mehrfach ausgezeichnet; als Theologe zählte er zur Muʿtazila. Er starb am 2. Šauwāl 384/10. 11. 993, n. a. 378.

*Fihrist* 132, al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād* III, 135, Yāqūt, *Irš.* VII, 50—2, b. Ḥall. No. 619 (I, 642), as-Samʿanī *Ansāb* 521a, al-Qifṭī *Anbāh ar-ruwāt*, aṣ-Ṣafadī *al-Wāfī* (zitiert in der Vorrede zu 1), b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḍ-ḍah.* III, 11, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 120—30, Wüst. Gesch. 146. 1 *al-Miwaššah fī maʾāhid al-ʿulamāʾ ʿala ʾš-šūʿarāʾ* Yeni A. Ḥan 1012 (MSOS XV, 41), Kairo<sup>2</sup> III, 401, K. 1343 (bei Yāqūt: *al-Muwassāʿ fīmā ankarahu ʾl-ʿulamāʾ ʿala ʾš-š.*). 2. *al-Muḡtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn* s. zu S. 98, Muḥṭār ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V 521); 3. *ʾŠʿār an-nisāʾ* Kairo<sup>2</sup> III, 3 (nur *ʿus* III, das Werk umfasste nach Yāqūt ca. 600 Blatt); 4. *Muḡam aš-šūʿarāʾ* Berl. acc. mss. or. 1927, 535, hsg. v. Fr. Krenkow zusammen mit al-Āmidī's *al-Muḡtabī wal-muḥṭalīf* K. 1354. Seine übrigen, sehr zahl- und umfangreichen Werke, die Fihrist und Yāqūt aufzählen, darunter *Aḥbār al-Muʿtazila*, sind verloren.

10. Abu'l-Faṭḥ ʿOṭmān b. Ġinnī war vor 300/912 in Mauṣil geboren. Sein Lehrer Abū ʿA. al-Fārisī soll ihn durch Vorträge in Mauṣil gewonnen haben. Er preist seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn *Ḥaṣāʾiṣ* I, 284/5 in hohen Worten, zitiert ihn in diesem Werk auch sonst oft als Abū ʿA. und rechnet sich daher zu den Baṣriern im Gegensatz zu den Baġdādern (eb. I, 141, 15). Er ist der Begründer der sogen. grossen Etymologie (*al-Isṭiqāq al-akbar*), die den Beziehungen zwischen Laut und Bedeutung nachspürt (Suyūṭī, *Muzḥir*<sup>2</sup> I, 201, 14, Goldziher, Beitr. z. Gesch. der Sprachg. II, 9, 43—5, ZDMG 31, 546). Dabei scheut er sich nicht zu erklären, dass er viele Fragen, wie das auch im Fiqh, Erbrecht und Mathematik zu geschehen pflege, nur der geistigen Übung wegen erörtert habe, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Praxis vorkämen (*Ḥaṣāʾiṣ* I, 487).

al-Ḥaṭib, *Taʿr. Baġdād*, XI, 311, Yāqūt, *Irš.* V. 15—32, al-Bāharzī, *Dumya* 97, Eccl. Abbas. Cal. III, 417, Hilāl, ed. Amedroz 442/3, b. al-ʿImād,

- Šaḍ. al-ḍah.* III, 140, b. Taḡr. J. 548, 8, K. IV, 205, Suyūṭī, *Buḡya* 322, M. Saḍruddīn, Saifuddaulah 169, O. Rescher, Studien über b. Ḡ. und sein Verhältnis zu den Theorien der Baṣrī und Baḡdādī (nach I und 2.), ZA XXIII, 1—54; 1. *Sirr aṣ-ṣināʿa*, Lautlehre noch Berl. or. fol. 3014, Kairo<sup>1</sup> IV 173, 211, 17, Um. s. ZDMG 64, 211, Dam. Um. 77, 118 s. Verf. Isca IV, 319—24; 2. *al-Ḥaṣāʾiṣ fi n-naḥw* (nach 1. verfasst, s. Ausg. I, 31, 11, 415, 14), noch Iḥamīd. 1287 (ZA 27, 151), Lāleli 3245 (MFO V 523), Dāmādzāde 1716 (1684, eb. 538), ʿĀsir Ef. 817 (eb. 508), ʿA. Šehīd P. 2094/5 (eb. 522), Mūsul I. 45, 65, Dam. Z. 69, 108, Makt. Šāih al-Islām (*Taḡk. Naw.* 128), Bd. I, K. (Dār al-Kutub) 1914; 3. *al-Munṣif šarḥ (tafsīr) taṣrif al-Māzinī* (s. zu S. 108) noch Köpr. 1510 (MSOS XIV, 18), ʿĀṭif Ef. 2639 (MFO V 494), Top Kapu 2280 (RSO IV, 729), ʿA. Šehīd P. 2597 (MFO V, 522), Dāmād Ilr. 1058 (eb. 521), Pet. 211, 5, M. Taimūr P. RAAD III, 341; 4. *k. al-ʿAḥḍ* noch Lāleli 1983 (MO VII, 106), Bešīr Āḡā Aiyub 154 (MO V, 537); 5. *Muḥṭaṣar al-qawāfi* noch Lāleli 3740, 6 (MO VII, 107); 6. *k. al-Lumaʿ fi n-naḥw* noch ʿA. Šehīd P. 2501 (MFO V, 521), Lāleli 3491 (eb. 524), Kairo<sup>2</sup> II, 155; Cmt. v. Abū Naṣr al-Q. b. M. b. Munāẓir al-Waṣiṭī, Lehrer des b. Bābāšād (s. S. 301), (starb in Aegypten, Yāqūt, *Irš.* VI, 199, Suyūṭī, *Buḡya* 381) Gotha 210, v. ʿO. b. Ibr. b. M. al-Kuṭī Abū l-Barakat (st. 539/1144, Suyūṭī, *Buḡya* 359) ʿĀṭif Ef. 2554 (MFO V, 493), v. Saʿīd b. ad-Dahhān (s. S. 281) Qylyč ʿA. P. 939 (eb. 496), v. ʿAl. b. Iḥu. al-ʿOkbarī (s. S. 282) Pet. AM Buch. 913, v. Asʿad b. Naṣr b. al-ʿAbartī (st. 589/1193, Suyūṭī, *Buḡya* 193, 4), Berl. 6467, v. ʿO. b. Ṭābit at-Tamānīnī (st. 442/1050, s. 10a) Kairo<sup>2</sup> II, 135, anon. Bāyezīd 1992 (ZDMG 64, 42); 7. *al-Muḥṭaṣar fi ʿrāb aṣ-ṣawāʿid* s. Bergsträsser, Nichtkanonische Koranlesarten im M. d. b. Ḡ. S. Bayer. AW 1933, Heft 2, hauptsächlich aus dem *K. aṣ-Ṣawāʿid* des a. Bekr A. b. Musā b. Muḡāhid (st. 324/936, s. zu S. 191), dem Gegenstück seines *K. as-Sabʿ*, verf. 384/994, (zu den B. S. 11ff genannten Hds. s. noch Bank. XIV, 1213); 8. *Šarḥ diwān al-Mutanabbī* s. zu S. 88; 9. *Ġumal uṣūl at-taṣrif al-Mulūkī* noch Kairo<sup>2</sup> II, 67, Esc.<sup>2</sup> 1791, 2, Rāḡib 1391 (ZDMG 64, 210), Köpr. 1324, 2 (MSOS XIV, 2), K. 1913, Cmt. v. Muwaffaqaddīn b. Yaʿfī (s. S. 297) Köpr. 1511 (MSOS XIV, 18), Kairo<sup>2</sup> II, 60; 10. *al-Muḥṭaṣar fi šarḥ asmāʾ inʿarāʾ al-Ḥamāsa liʿabī Tammām* s. S. 20; 12. (*al-Masāʾil*) *k. al-Ḥāṭi ʿiyāt IIiz.* II, 470, 9, IV. 10; 13. wohl = *k. al-Muḥṭaṣarāt* Selīm Āḡā 1077, 4; 14. *Šarḥ k. al-iḍāḥ* s. S. 114; 15. *k. al-Muḡṭaṣab fi sm al-mafʿūl min al-ḥālāt al-muʿtall al-ʿain*, hsg. v. E. Pröbster (Leipz. S.S. I, 3, 1903) udt. *al-Muḡṭaṣab min kalām al-ʿArab* in *Ṭalāt Rasāʾil* K. 1344, 1922 zusammen mit 16. *Mā yaḥṭaḡ ilaihi l-katīb (min mahmūṣ wamaḡṣūr wamaḡdūd)* und 17. *ʿUḍūd al-hamz waḥawāṣṣ amḥilat al-fiʿl*; 18. *k. al-Muḡakkar wal-muʿannaḡ* ed. Rescher MO VIII, 193—202; 19. *Masʿalatāni min K. al-aimān liM. b. H. aṣ-Šaibānī* (s. S. 172) Vat. V. App. 32, 1; 20. Notizen über *Ḥudūd* und *Maʿānin waḥawāṣṣ* an A. b. Ya. a. ʿl-ʿAbbās (d. i. Ṭaʿlab) in einem *Maḡmūʿ* v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās al-Ḥalabī (st. 656/1259, s. S. 300) Esc.<sup>2</sup> 778. Zitiert werden noch 1. *al-Tamām fi šarḥ šīr al-Ḥudāliyyīn* Zamahšarī, *Kaššāf* 822, pu, b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* I, 13, 7, *Ḥaṣāʾiṣ* I, 130 7 (als *Diwān H.* eb. 156, 7); 2. *al-Muḡrib fi tafsīr qawāfi ʿabī ʿl-H. Ḥaṣāʾiṣ* I, 86, 11, *al-Muʿrib* eb.

492, 4, b. Sida I, 13, 7; 3. *an-Nawādir al-mumtā'a*, 1000 Blatt, *Ḥaṣ.* I, 336 pu; 4. *k. at-Tāqub* eb. I, 273, 3, 274, 14, *al-Muta'āqib* b. Sida I, 13, 8; 5. *az-Zağr*, *Ḥaṣ.* I, 439, 4.

Zu S. 126

10a. Ein Schüler b. Ġinnīs war a. 'l-Q. b. Tābit at-Tamānīnī, der 442/1050 starb.

Anb. 409, 7, 423, Yāqūt, *Irš.* VI, 46, Suyūṭī, *Buğya* 360. 1. *K. al-Fawā'id wal-qawā'id* NO 4617 (ZDMG 64, 196); 2. *Šarḥ k. al-luma'* s. S. 192.

10b. Abū 'A. M. b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥātīmī* al-Bağdādī, dessen Vater schon ein angesehener Dichter war, nahm als Dichter und Philolog auf Veranlassung al-Muhallabīs am Hiğā' gegen al-Mutanabbī teil, als dieser nach Bağdād kam und dem Wezīr keine Lobgedichte widmete; er starb 388/998.

At-Ta'ālībī, *Yatīma* I, 85, II, 273—8, Yāqūt, *Irš.* VI, 501—18, Suyūṭī, *Buğya* 35, Flügel, Gr. Sch. 238, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 111—9. 1. *ar-R. al-Ḥātīmīya* s. S. 88; 2. *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinū'at aš-šī'r* II 4634, Fās, Qar. 1331. Seine *Amālī* zitiert al-Ġurğānī, *Kin.* 88, 21. Ein Zitat über die Komposition der Qaṣīde bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 17/8.

11. Abū A. al-Ḥ. b. 'Al. b. Sa'īd *al-Askarī*, geb. 20. Šauwāl 293/15. 8. 906, gest. 23. Du'l-Ḥ. 382/20. 2. 933.

Yāqūt, *Irš.* III, 126, Suyūṭī, *Buğya* 221. 1. *Šarḥ mā yaqa'u fīhi 't-taṣḥīf wat-taḥrīf* Kairo<sup>1</sup> IV, 273, <sup>2</sup>II, 19, III, 218, u. d. T. *Aḥbār al-muṣaḥḥifīn* Dam. Z. 60, 129, 8, Auszüge Br. Mus. Suppl. 842, ein Teil u. d. T. *Taṣḥīfāt al-muḥaddiḥīn* eb. 163, als Randdruck zu b. al-Aṭīs *Nihāya* K. 1322 angekündigt, aber nicht ausgeführt, zitiert Yāqūt *Irš.* V, 310, 9, manchmal dem a. Hilāl zugeschrieben; 2. *K. az-Zawāğir wal-mawā'iz* (*Irš.* 127, 12) Köpr. 730; 3. *K. al-Mašūn yaštamīl 'alā abwāb šattā min al-adab* Esc.<sup>2</sup> 377; 4. *Fī Taḥḍīl baina balāğatai al-ʿArab wal-ʿAğam* in *at-Tuḥfa al-baḥīya* 212—20 nach 'Āsir Ef. II, 433 (ZDMG 68, 389). Sein *Rabī' al-abrār* zitiert Suyūṭī, *ŠšM.* 186, 17.

11a. Sein Schwestersohn und Schüler *Abū Hilāl* al-Ḥ. b. 'Al. b. Sahl *al-Askarī* starb 395/1005.

Yāqūt, *Irš.* III, 135—9, Suyūṭī, *Buğya* 221 (bei Landberg, Primeurs ar. I, 74), Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 94—102. 1. *Ġamharat al-Brockelmann, Supplement zur GAL I*

*amṭāl*<sup>1)</sup> Br. Mus. Suppl. 996, Bāyezīd 2590 (ZDMG 64, 513), Beṣīr Āḡā 551 (MFO V, 555), Kūpr. 1233 (MSOS XIV, 36); 2. *K. aṣ-Ṣināʿatain al-kitāba waṣ-ṣīr* oder *al-Muḥtaṣar fī ṣināʿatai an-naẓm wan-naṭr*, verf. 394/1004, noch Paris 6443, Rāḡib 1170 (ZDMG 64, 213), Fātīḥ 3891 (MFO V, 501), Tripoli (Landberg, Prov. 101, 4), Dam. 'Um. 78 (Z. 70) 22, Meṣh. XIII, 13, 46, gedr. Stambul 1320, s. P. Schwarz MSOS IX, 581—9, Zeki Mubārak a.a.O. 103—10; 3. *Dīwān al-maʿānī* in 12 Kapp. noch 'Āṭif Ef. 2108 (MFO V, 489), Kairo<sup>2</sup> III, 149, gedr. K. 1352; 5. *Al-Muḥṣan fī baḡīyat al-aṣṣā* noch 'Āṣir Ef. II, 433, 6 (ZDMG 68, 389), Kairo<sup>2</sup> III, 362, hsg. v. Rescher MSOS XVIII, 1—28; 8. *K. al-Awā'il*, voll. 389/999, n. a. am 10. Ša'bān 395/3. 6. 1005, noch Paris 5986, Kairo<sup>2</sup> V, 48, Hekim Āḡā 689 (Tauer, Act. Or. II, 90), Makt. Šaiḥ al-Isl. a. d. J. 395 (*al-Maʿārif* XVIII, 341, Autograph?), Būhār 220 und in andern ind. Bibliotheken, *Taḍk. an-Naw.* 74; gegen die Neubearbeitung von Suyūṭī schrieb ein ungenannter Autor *Taḍkirat al-awā'il fī iṣlāḥ k. al-wasā'il ilā ma'rifat al-awā'il* Paris 5931. 9. (*Ma'rifat*) *al-Furūq fī'l-luḡa* oder *al-Furūq al-luḡawiya* Rāḡib 1429/30 (ZDMG 64, 521), Kairo<sup>2</sup> II, 22, A. Taimur RAAD III, 340, P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 1. 9. 1935), Bat. Suppl. 667, gedr. K. 1935; Auszug Ambr. A. 75, V (RSO III, 585), von einem seiner Schüler *al-Luma' min al-Furūq* Būlāq 1322, K. 1345; 10. *R. fī ḡaḍḡ wataḥrīr marwādī min dīwān al-Ḥamāsa li'a. Tammūm* Kairo<sup>2</sup> III, 167 = *ar-R. al-māssa fīmā lam yuḡḡḡ min al-Ḥamāsa* 'Āṣir Ef. II, 433, 5; 11. *an-Nawādir fī'l-'Arabiya* in Gestalt von Antworten auf zahlreiche linguistische und literarische Fragen, Verf. ? Esc.<sup>2</sup> 753; 12. *K. al-Kuramā* Kairo<sup>2</sup> III, 299, K. 1326; 13. *al-Ḥall 'alā ṭalab al-'ilm* Kairo<sup>2</sup> III, 298, 'Āṣir Ef. II, 433, 4; 14. *at-Talḥīṣ fī ma'rifat asmā' al-aṣṣā* Lāleli 3551 (MFO V, 526); 15. *Man iḥtakama min al-ḥulafā' ila 'l-quḍān* 'Āṣir Ef. II, 433, 2 (ZDMG 68, 389) zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 51, ḤḤ 12900; 16. *al-Mu'rib 'an il-maḡrib*, daraus *R. fīmā yaṣuqu 'alā'l-insān ḡumma iḡa' i'āda saḥula* eb. 3. 18. *Tafsīr al-ḡor'an* Meṣh. III, 17, 47/8, Teheran 1268. 19. Gedichte al-Ġurḡānī, *Asrūr al-balāḡa* 248, 17/8, al-Bāḡarī, *Dumya* 101, an-Nuwairī I, 80, 91, 5, 6; 119, 10—4; 126, 2—5; IV, 114, 15—115, 5, V, 130. Er selbst zitiert noch: 1. *K. ad-Dinūr wad-dīḥam* in *K. al-Kuramā* 40, 12; 2. *Šan'at al-ḡalām* in *Amṭāl* I, 251, 33, *Dīwān al-maʿānī* II, 89, 1; 3. *Šarḥ al-faṣīḥ*, *Amṭāl* II, 235n.

Zu S. 127

12. Abū Naṣr al-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. *al-Fāriqī* war unter dem Marwāniden Naṣr oder Maṣṣūr Statthalter von Āmid, liess sich aber von den Bewohnern von

1) Darf man auf persische Abkunft schliessen, weil er I, 93, 20 (am Rande des Maidānī) ein persisches Sprichwort zitiert und 251, 33 ein arabisches Wort durch ein persisches erläutert? Als Kenner des Pers. erweist er sich auch *Dīwān al-maʿānī* II, 89f durch persische Zitate.

Maiyāfāriqīn verleiten, sich als Emīr direkt unter Malikšāh selbständig zu machen. Nach der Einnahme der Stadt wurde er hingerichtet, 467/1074 (Hds. 'Um.).

Yāqūt, *Irš.* III, 47—54 (ohne Datum), Suyūfī, *Buġya* 218 (wo das Datum 487 falsch; denn die Marwāniden wurden schon 478/1085/6 von Malikšāh gestürzt, s. Amedroz, *The Marwanid dynasty at Mayyāfāriqīn* JRAS 1903, 123ff, Zetterstéen EI III, 367). *k. al-Ifšāh fī l-'awāš* (*šarḥ al-abyāt al-muškilā aṣ-šihāh*) noch 'Um. ZDMG 64, 497. Ibn Ḥall. ed. de Slane I, 479, II, 283 nennt den Verf. Abū 'Al. M. b. Asad b. 'A. b. Sa'īd al-Kātib al-Qārī' al-Bazzāz al-Baġdādī, der 410/1019 in Baġdād gestorben sei.

13. s. zu S. 131, 8.

#### 4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern.

1. *Abu'l-'Amaiṭal* 'Al. b. Ḥālid (Ḥulaid) al-A'rābi war in Raiy geboren und ein Freigelassener des Ġa'far b. S. b. 'A. b. 'Al. b. al-'Abbās. Als begabter Dichter gewann er die Gunst des Ṭāhir b. al-Ḥu. und seines Sohnes 'Al. in Ḥorāsān, der ihn als Sekretär beschäftigte und ihm die Erziehung seines Sohnes übertrug. Er starb 240/854.

*Fihrist* 48/9, b. Ḥall. 317 (I, 329), al-Yāfi', *Mir. al-ġ.*, II, 130/1, Flügel 54/5. *k. al-Ma'ṭūr fī ma'ṭṭafaqa lafẓuhū waḥṭalafa ma'nāh* Bāyezīd 3131 v. J. 280 (MFO V, 528), Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 34, hsg. v. F. Krenkow, London 1925.

1a. 'Ar. b. 'Isā *al-Hamadānī*, gest. 320/932.

*K. Alfāz al-aṣḥāh wan-naẓā'ir* oder *al-Alfāz al-kitābiyya* noch Leningrad Un. Girgas No. 945<sup>1</sup>), 'A. Šehīd 2661, Dam. 'Um. 71, 57, schlechter Druck Stambul 1302 (dem 'Ar. b. M. al-Anbārī zugeschrieben, s. Krenkow ZDMG 65, 392), K. 1931.

2. Abū Ibr. Ishāq b. Ibr. *al-Fārābī*, gest. 350/961.

Yāqūt, *Irš.* II, 226—9; *Dīwān al-ūdāb* kann nicht, wie Flügel 227 nach ḤḤ angibt, dem Ḥwārizmšāh Atsyz (521—51/1127—56) gewidmet sein; er

<sup>1</sup>) Das aus Cat. Leyd.<sup>2</sup> a. a. O. No. LI, übernommene Zitat Mus. As. Petrop. p. 203 ist falsch.



war das Vorbild für al-Kāšgaris *Dīwān luġāt al-Turk* (s. Bergsträsser, OI.Z 24, 154), Hds. noch Paris 6663, Br. Mus. Or. 5032 (DI. 51), im Besitz von A. F. Ellis in London (s. Geyer, A<sup>ss</sup> XXVII), Bibl. R. Dahdah 161, Top Kapu 2652 (RSO IV, 720), AS 4677/8 (WZKM XXVI, 81), 'Ālīf Ef. 2717 (MFO V, 495), Qylyč 'A. P. 788 (eb. 496), Čorlulu P. 446 (eb. 497), Fātih 5193 (eb.), 'Āšir Ef. 1084/5 (eb. 517), Bāyezid 3105 (eb. 527), Dāmādzāde 228, M. Murād 1768, 1740 (eb. 530), Bešir Ağa 628 (eb. 535), Bešir Ağa Aiyüb 128 (eb. 536), Fās, Qar. 1251 (*Ma'ārif* 14, 52), Kairo<sup>2</sup> II, 13, Rāmpūr 1509<sup>29</sup> (*Tadhk. an-Naww.* 111), Hartmann Unpol. Briefe 61, eine Neubearbeitung von M. b. Ġa'far b. M. al-Ġaurī lobt Yāqūt, *Irš.* VI, 468, 9ff.

## Zu S. 128

3. Abū Naṣr Ism. b. Ḥammād *al-Ḥauharī* soll durch einen verunglückten Flugversuch seinen Tod gefunden haben. Seine Verdienste um die Metrik rühmt b. Rašiq 'Umda I<sup>1</sup> 86/7, <sup>2</sup>88.

aḡ-Ta'ālībī, *Yatīma* IV, 289, al-Bāharzī, *Dumya* 300, Yāqūt, *Irš.* II, 266—73, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 142, b. Tağr. J. 585, 18, K. IV, 207, Suyūṭī, *Buğya* 195, Zekī P. Bull. Inst. Ég. 1911, *Türk Yurdu* I, 456ff. 1. *Tāğ al-luġa waṣiḥāh al-arabīya* (die Aussprache des Wortes ḡ. mit a oder i schwankte schon zu at-Tibrizis Zeiten, Suyūṭī, *Muḥir*<sup>2</sup> I, 60, 11ff); den Stoff des Werkes soll er ganz dem *Dīwān* al-Fārābīs entnommen haben; Druck noch Būlāq 1292. Neubearbeitungen: a. unter Weglassung der Belege von al-Ġawālīqī (s. S. 280), Leid. 64; b. *at-Tanqīḥ* v. Maḥmūd b. A. b. Maḥmūd az-Zanġanī (st. 656/1258, Subkī, *Ṭab.* V, 154) noch Bodl. I, 1126, Brill-II.<sup>2</sup> 284, Princeton 45, Vat. V. 565, gedr. Lucknow 1289, 1323; c. *aḡ-Šurāḥ* mit pers. Übersetzung v. abu'l-Faḍl M. b. 'O. b. Ḥālid Ġamāl ad-Dīn al-Qorašī (Qarašī geb. um 628/1231, s. Rosen, Zap. vost. otd. VIII, 353, Barthold eb. XI, 282ff, XV, 271ff, Turkestan 51; EI I, 640b), verf. 681/1282 in Kāšġar, noch Leid. 111, Pet. AM K. 933, Buch. 546, Bodl. Uri 1115, Ouseley 388, Cambr. Br. 239/40, Ind. Off. Ethé 2388—40, Teh. II, 468, Bankipore IX, 830, 1, gedr. Būlāq 1287, 1301, 1305, Bandarkale 1269, dazu *Mulḥaqaṭ* Pet. AM. 430a und Ms. Kasbekov (Zap. XV, 271!); d. *al-Muḥīṭār* v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 650 s. S. 383, vgl. 'Al. Muḥliṣ, RAAD VIII, 641ff) noch Br.Mus. Suppl. 850, Manch. 754, A, Vat. V. 535, Bol. 373, Pet. 216, AM 202, Calcutta As. Soc. 54, Mōṣul D. 39, 224, Fās, Qar. 1265, Paris 6696, Glasgow (JRAS 1899, 752), Cambr. Suppl. 1060—2, gedr. K. 1308, 1319, 1328, 1339, Būlāq 1317, 1337, 1925 (um-

1) Ein andres Werk desselben Autors: *R. fī bayān buṭlān ḥadīṭ rawauhū 'an Anas b'anna fī 'l-fāliḥa tis'at asmā' liš-šaiṭān* Mōṣul 296, 1, 4.

gearbeitet v. Maḥmūd Ḥāfiẓ), Damaskus 1316, Auszug *a aṣ-Ṣafw ar-rāḥ min muḥtār aṣ-ṣ.* v. 'Ar. b. 'Isā al-Hamadānī (natürlich einem andern als N. Ia) Kairo<sup>2</sup> II, 20. β *Muḥtār muḥtār aṣ-ṣ.* v. Dā'ūd b. M. al-Qārṣī al-Iṣnāfi, voll. 1151/1738 in Kairo, Br. Mus. Suppl. 852. e. *al-Ġāmi'* v. M. b. as-Saiyid Ḥ. b. as-Saiyid 'A. gest. um 866/1461, voll. 854/1450 in Adrianopel, Br. Mus. Suppl. 851, neubearbeitet *ar-Rāmūz fi'l-luġa al-'Arabiya* Yeni 1126/7, a. d. J. 988, Photo Kairo<sup>2</sup> III, 4. *At-Takmila waḍ-ḍail waṣ-ṣila* v. al-Ḥ. b. M. aṣ-Ṣāġānī (s. S. 360) noch Dāmādzāde M. Murād 1794 (Autograph?), 1766 (MFO V, 541), Kairo<sup>1</sup> IV, 167, <sup>2</sup>II, 8, Bibl. Dahdāh 172, Makt. ṣaiḥ al-islām (*Taḍk. an-Naw.* 120). K. *al-Wiṣāḥ wataḍqif ar-rimāḥ fi radd tauḥīm al-Mağd* (d. i. Mağd addīn al-Firūzābādī s. II, 181) v. Abū Zaid 'Ar. b. 'Abdal'aziz al-Mağribī at-Tādālī al-Madanī al-'Umari, Būlāq 1281, K. 1305. Türk. Übers. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (Wānqulī, st. 1000/1591, Brusali M. Ṭāhir *Osm. Müell.* II, 48), Dresd. 364/5, Lips. 5, Heidelb. (ZS VI, 220), gedr. Stambul 1141, 1168, eine andre türk. Übers. Leid. 119, Bodl. I<sup>1</sup> 1155. S. noch Goldziher, Beitr. II (SBWA LXXII, 1872), S. 587—643.

#### Zu S. 129

4. Abū Manṣūr M. b. A. b. al-Azḥar b. Ṭalḥa *al-Azharī* al-Herewī, Schüler des Niṭṭawaih (s. o. S. 184), starb im Rabī' II, 370/Oct. 980.

Subkī, *Tab.* II, 106, Yāqūt *Irš.* VI, 297—9, *at-Ta'liqāt as-sanīya* 91, b. al-'Imād, *Šaḍ. ad-dahab* III 72, Suyūṭī, *Buġya* 8. *Tahḍīb al-luġa*, das er nach dem 70. Lebensjahre verfasst hatte, war eigentlich ein Werk seines Lehrers al-Mundiri (S. 124, 6, Yāqūt VI 465, 1, Bergsträsser ZS 2, 189); dies Werk hörte bei ihm der Šār (Fürst) von Ġarīštān (Ġarīstān) Abū Naṣr (b. al-Aṭīr, K. IX, '51, 18), Hdss. noch Br. Mus. Suppl. 839—413, Ḥekīm Oĝlu 907/8, Beṣīr Aġa 625, (MFO V 535), 'Aṭīf Ef. 2708—10, (eb. 495), 'A. Šehīd P. 2614 (eb. 522), Bāyezīd 3099 (eb. 537), Dāmādzāde M. Murād 1759—64, (eb. 530), Bankipore 1684—5, Rāmpūr I, 509 (*Taḍk. an-Naw.* 112), die historische Einl. hsg. v. K. V. Zetterstéen, MO 1920, 1—106. 2. *aṣ-Ṣāḥir fi ġarīb (ġarā'ib, s. Lane, Pref. XIII) alfāḥ al-imām aṣ-Ṣāfi'* nach einem Werke des Ism. b. Ya. al-Muzanī (s. S. 180), noch Br. Mus. Suppl. 304, Top Kapu 2782 (RSO IV, 730), Kairo<sup>2</sup> II, 16.

#### Zu S. 130

5. Abu'l-Ḥu. A. b. *Fāris* b. Zakariyā<sup>3</sup> b. Ḥabīb al-Hamadānī *al-Qazwīnī* ar-Rāzī war in Qazwīn geboren und in Hamadān aufgewachsen. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 360, 369, 390

und 395/6; doch hatte Yāqūt noch ein Autograph von ihm aus d. J. 391 gesehn. Die Einseitigkeit seiner philologischen Begabung führt ihn in *aṣ-Ṣāhibī* 43, 3ff zu einer törichten Polemik gegen Mathematik und Naturwissenschaften.

Yāqūt *Irš.* II, 6—16, b. *Tagr.* J. 589, K. IV, 212, Bāharzī, *Dumya* 297, b. Farhūn, *Dibāğ* 35/6, Suyūṭī, *Buğya* 153, Interp. 4, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-dāh.* III, 132, Zekī Mubārak, La prose ar. 203ff, *an-Naṭr al-fannī* II, 27—47. 1. *K. al-Muğmal fī l-luğa* soll nur die klassische Sprache darstellen; für die nachklassische verweist er auf sein *Mutaḥaivis al-alfāz*, das al-Gurgānī, *Kin.* 145, 2 als *Muḥṭār al-alfāz* zitiert; Hdss. noch Paris 6563, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 85, Or. 7498, DL 52, NO 4855 (MSOS XV, 23), Lāleli 3617, 8 (MO VII, 106), Kairo<sup>2</sup> II, 34, Damaskus ʿUm. 70<sub>23</sub>, KAAI X 251, Mōṣul D. 67, 277, Meṣh. XI, 1343, Bd. I, K. 1332; 2. *Fiqh al-luğa al-mu-sammā bi'ṣ-Ṣāhibī* Bāyezid 3129 (MFO V, 527), K. 1328; 4. *Ḍamm al-ḥaṭa' fī ṣ-ṣṣṣ* noch Kairo<sup>2</sup> III, 154; 5. ist zu streichen; 6. *Muḥṭaṣar siyar rasūl allāh* Esc.<sup>2</sup> 1615, 2, Kairo<sup>2</sup> V, 223 = *Muḥṭaṣar fī nasab an-nabī wa-maulidihī wamanāṣā'ihī wamaḍ'atih* Berl. 9570 = *Kā'ī 'd-durar warāmiq az-zuhar fī aḥbār ḥair al-baṣar* Vat. V. Borg. 144, 7 = *Aḥṭaq an-nabī Kasan*, Isl. XVII, 94, gedr. u. d. T. *Auğaz as-siyar liḥair al-baṣar*, Bombay 1311, s. Kern MSOS XI, 266; 7. *Maqāla fī asma' a'ḍā' al-insūn* Mōṣul 33, 152, 5; 8. *Maqālat kallā wamā ḡā'a minhū fī kitāb allāh* in *Talāt Rusū'il* ed. ʿAbdalʿazīz Maiman ar-Rāğkūlī, K. 1344; 9. *K. an-Nairūz* Dam. Z. 29, 9, 3; 10. *K. al-Lāmāt* eb. 33, 7, ed. Bergsträsser, Isca I, 77—99; 11. *Ġus' min al-Yaṣkurīyāt* eb. 29, 11; 12. *Maqūyīs al-luğa* Br. Mus. Or. 11352, Photo einer Hds. in Marokko Kairo<sup>2</sup> IV, 67, im Besitz von P. Anastase in Bagdād (nach einer Mitteilung F. Krenkows) und in Nağaf, *Tağk. an-Naw.* 114, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmağ* 1354, 14; 13. *K. al-Itbā' wal-mu-zawwağ* Kairo<sup>2</sup> II, 1, ed. Brünnow, Or. St. Nöldeke I, 255ff (s. II, 32); 14. *Qaṣaṣ an-nahār wasamiar al-lail* Leipz. 870, vi, daraus al-A'ṣā's *Qaṣīda* auf den Propheten, ed. Thorbecke, Morg. Forsch. 233ff; 15. *Tamām faṣiḥ al-kalām*, Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschrieben von Yāqūt al-Ḥamawī in Marwarraḥ am 7. Rabi' II, 616 nach dem Autograph v. J. 393, in Krenkows Besitz; 16. Aus seinem *K. al-Masā'il* oder *Fatyā fağih al-ʿArab* Meṣh. XV, 29, 84, schöpfte al-Ḥarīrī den Stoff seiner 32. *Maqāma*, s. Suyūṭī, *Muḥhir*<sup>1</sup> I, 294, 5; 361, 13, b. al-ʿImād a.a.O. 133, 1; 16. Auszüge aus seiner *Ri-sāla* an a. ʿAmr M. b. Saʿīd al-Ḥaṭīb zur Verteidigung der *Ḥamāsa* des a. 'l-Ḥ. M. b. ʿA. al-ʿIğlī mit Proben aus den Werken zeitgenössischer Dichter bei aṭ-Taʿālibī, *Yatima* III, 214—23.

6. Abu'l-Q. Ism. b. ʿAbbād b. al-ʿAbbās *aṣ-Ṣāhib* (so benannt als Jugendfreund des Muʿaiyad ad-Daula) Kāfi 'l-kufāt *aṭ-Ṭalqānī* (so as-Samʿānī *Ansāb* 363, a 3)

war in Ṭālqān bei Iṣfahān (s. Mīrza M. zu Samarqandi's *Čahār Maqāla* 105/6) geboren und ein Schüler des a. 'l-Faḍl b. al-ʿAmīd, Wezīrs des Rukn ad-Daula. Als Muʿaiyad ad-Daula 366/976 das Erbe seines Vaters in Raiy und Iṣfahān angetreten hatte, ernannte er ihn anstelle des ermordeten Abu'l-Faḍl zum Wezīr, und in dieser Stellung blieb er 18 Jahre und einen Monat auch unter seinem Bruder Fahr ad-Daula, der vor seinem Bruder mit Qābūs b. Wašmagīr (s. S. 96) zu den Sāmāniden geflohen war, und den er wieder ins Land rief. Er starb am 24. Šafar 385/31. 3. 995.

Yāqūt, *Irš.* II, 273—343 (mit Benutzung seines Tagebuches *Rōnāma* S. 323ff, weitere Auszüge daraus bei aš-Šafadī, s. II, 32), a. 'l-Q. A. al-Qubāʿī *R. al-Iršūd fī aḥwāl aš-Šāhib al-Kāfi Ism. b. ʿAbbād*, Teheran 1312/1933 (an al-Māfaruḥī Mufaḍḍal b. Saʿd, *K. i Maḥāsini Iṣfahān*), b. Taḡr. J. 550, K. IV, 169—71, Suyūṭī, *Buḡya* 196, b. al-ʿImād, *Šad. ad-Dah.* III, 113—6, Zekī Mubārak, *La Prose ar.* 136, *an-Naṭr al-fannī* II, 243—58. 1. *K. al-Muḥīṭ* Bd. III, Kairo<sup>2</sup> II, 35; 2. *Muḥīṭ rasā'il aš-Šāhib b. ʿAbbād* eb. III, 338; eine *Risāla His.* III, 54/5; 3. Eine *Qaṣīda* mit Cmt. v. Šamsaddīn Ġaʿfar b. A. b. Ya al-Bahbūlī Ambr. C. 205, I, andre eb. A 119, xxvii, B. 74, xxx; 4. *Diwān* s. ZDMG 64, 511; 5. *al-Iqnāʿ fī l-ʿarūḍ wataḥriḡ al-qawāfi* Paris 6042, Kairo<sup>2</sup> II, 209; 6. *al-Kašf ʿan masāwī šīr al-Mutanabbī* K. 1342, s. S. 89 (bei at-Taʿālibī, *Kin.* 7, 8, u. d. T. *at-Tanbīh ʿalā m. š. al-M.*); 7. *al-Amṭāl as-sāʿira min šīr al-Mutanabbī* s. S. 88; 8. *al-Manẓūma al-farida* Kairo<sup>2</sup> III, 394; 9. *K. al-Maqṣūr wal-mamdūd* ed. P. Brönnle, Contribution towards Ar. Philology, I, London-Leiden 1900; 10. Er hatte schon Verse, die ihm gefielen, in einer *Safīna* gesammelt, at-Taʿālibī, *Man ḡāba* 284, 11.

#### Zu S. 131

6a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. al-Ḥ. *al-Ġurḡān* war 337/948 mit seinem Bruder nach Nisābūr gekommen, wurde unter aš-Šāhib b. ʿAbbād Qāḍī und später Qāḍī'l-Qudāt in Raiy, wo er am 24. Du'l-Ḥ. 392/14. 11. 1001 starb.

at-Taʿālibī, *Yatīma* I, 456, III, 48, 56, 238,—59, Yāqūt, *Irš.* V. 249—58 (mit vielen Gedichtproben), b. Ḥall. 399 (wo sein Tod falsch ins J. 366 gesetzt wird wie b. ʿImād, *ŠD* III, 56/7); as-Subkī, *Ṭab.* II, 308—10, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 7—26. *K. al-Wasāṭa bain al-Mutanabbī waḥuṣūmih* als Antwort auf aš-Šāhib b. ʿAbbād's *R. fī iḡḥār masāwī l-Mutanabbī*, Šaidā 1336. Sein *K. al-Ansāb* zitiert b. Ḥaldūn, *Hist. d. Berb.* I, 110 pu.

7. 'Abū 'Ubaid A. b. M. b. M. b. 'Ar. *al-Herewī* al-Bāṣānī, gest. 401/1010.

Yāqūt, *Irš.* II, 86, as-Subkī, *Tab.* III, 34, b. Tağr. J. 605, 9, K. IV, 228, Suyūṭī, *Buğya*, 161. *K. al-Ġarībain fi'l-qor'ān wal-ḥadiṯ* oder *K. Ġarībai al-q. wal-ḥ.* oder *al-Ġarībain fi luğat kalām allāh wa'aḥādīṯ rasūlih* oder *Ġarībai al-q. was-sunna watafsīruhumā*, Hdss. noch Leipz. 457, Paris 5976, Landb.-Vale 10, Br. Mus. Suppl. 838, Or. 7492 (DL 52), Ind. Off. 992, Esc.<sup>2</sup> 1378, Vat. V. 393, Yñ. Āğā 1625, 1696, AS 870 (Isca IV, 532), Top Kapu 2727, Fās, Qar. 647/8, Dam. 'Um. 71 (Z. 62), 50, Mōṣul 125, 65, Rāmpūr I, 129, Bank. H. 2805, Aeg. Bibl. *Tafsīr* 20, 167, 874, 888, Taimūr, *Luğa* 54/5 (Schacht I, No. 78), gesondert *Ġarīb al-qor'ān* Fās, Qar. 221, *Ġarīb al-ḥadiṯ* Dāmādzāde 569, s. Sprenger, ZDMG XXXI, 751—7. Abu'l-Faql b. a. Maṣṣūr M. b. an-Nāṣir al-Fārisī as-Salāmī al-Bağdādī (ein Zeitgenosse des at-Tibrizī S. 279, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 287, 4)<sup>1)</sup> *at-Tunbīh 'ala 'l-alfūz allatī waqa'a fī naqlihā waḍabihā taṣṭīf fī k. al-ġarībain* Dam. Z. 63, 'Um 71, 51 (moderne Abschr. udT. *at-l. 'alū ḥaṭa' al-ğ.* Taimur, *Luğa* 56, RAAD IV 339, Schacht I, No. 78a).

8. s. II, 200.

8a. 'Ubaidallāh b. A. *al-Fazārī*, Schüler des al-Fārisī, Oberqādī in Šīrāz, um 350/961.

Suyūṭī, *Buğya* 320. *'Uyūn al-i'rāb* Br. Mus. Or. 5728 (DL 51) mit Cmt. v. 'A. b. Faḍḍāl al-Muğāṣṣī'ī (st. 479/1086, Suyūṭī, *Buğya*, 343).

8b. A. b. M. al-Buštī *al-Ḥārzanğī* aus einem Dorf im Bezirk von Nisābūr, galt s. Z. für den grössten Philologen Ḥorāsāns und erregte, als er 330/941 auf der Pilgerfahrt durch Bağdād kam, dort durch seine Gelehrsamkeit Aufsehn; er starb im Rağab 408/Dez. 1017.

Yaqūt, *Irš.* II, 64—6, Suyūṭī, *Buğya* 69, as-Sam'ānī *Ansāb* 184a. Sein *k. at-Takmila* zum *K. al-'Ain* des Ḥalīl zitiert al-Maidānī II, 134, 28, der ihn sehr hochschätzte.

1) Woher die Angabe, gest. 550, RAAD IV 33, stammt, die Schacht a. a. O. nachschreibt, ist nicht zu ersehn; an der zitierten Stelle HH I 430 fehlt das Todesjahr.

5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten,  
Südarabien und Spanien.

1. A. b. M. b. *Wallād* b. M. a. 'l-<sup>c</sup>Abbās, gest.  
332/943.

Zub. 163, Yāqūt, *Irš.* II, 63, *K. al-Maqšūr wal-mamdūd*, noch Br. Mus. Suppl. 838, ed. Brönnle, London—Leiden 1900, K. 1908/1326 als No. 6 der *aṭ-Ṭuraf al-adabiya*.

1a. <sup>c</sup>A. b. al-Ḥu. al-Hunā'ī ar-Ru'āsī (falsch Dausī) *Kurā' an-Namal* aus Ägypten, studierte um 307/919 in Baṣra und Kūfa.

Yāqūt, *Irš.* V, 112, Suyūṭī, *Buḡya* 333. 1. *Al-Munaddad fi'l-luḡa* in 6. Kapp. mit besonderer Berücksichtigung übertragener Bedeutungen, s. Suyūṭī, *Muzhir*<sup>2</sup> I, 59, 19, Br. Mus. Suppl. 836, 2; *K. al-Muḡarrad*, der erste Auszug daraus, ist verloren; 2. *K. al-Munaḡḡad*, ein zweiter Auszug, Kairo<sup>1</sup> VII, 280, <sup>2</sup>II, 41, daraus Br. Mus. Suppl. 835.

Zu S. 132

2. Abū Ġa'far A. b. M. b. Ism. *an-Naḥḥās* oder aṣ-Ṣaffār, gest. 338/950<sup>1)</sup>.

Zub. 165, Yāqūt, *Irs.* II, 72—4, Suyūṭī, *Buḡya* 157. 1. *K. al-Ġanī ad-dānī fi ḥurūf al-ma'ānī* Lāleli 3205 (ZDMG 64, 526) = *Ma'ānī 'l-qor'ān* Kairo<sup>1</sup> I, 213, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 13, 54, 3; 2. *I'rāb al-qor'ān* Bd. I Ambr. F. 158, AS p. 295, 15, jetzt 'Um. 5595, 246 (WZKM 26, 94), Kairo<sup>1</sup> I, 126; 3. *an-Nāsīḥ wal-mansūḥ fi'l-qor'ān al-karīm* Br. Mus. Suppl. 128, Esc.<sup>2</sup> 1259, K. 1323, zusammen mit al-Muḡaffar b. al-Ḥu. b. Ḥuzaima al-Fārisī's *K. al-Muḡḡiz fi'n-nāsīḥ wal-mansūḥ*; 4. *al-Qaṣā'id al-tis' al-maḥkūrāt bitafsīr jarībḥā wa'rābhā wama'ānīhā* s. S. 19. Zitiert werden noch *Šinā'at al-kuttāb*, Nuwairī I, 132, 4, *al-Kāfī* Suyūṭī, *Š M* 286, 3.

2a. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al. *an-Naḡīramī* diente dem Kāfūr al-Iḥšīdī (355—7/977—8) als Sekretär.

---

1) In den gleichen Verdacht wie er, dass er den Nil bespreche, geriet später der Grammatiker Ġunāda b. M. al-Herewī, der bei der Moschee am Nilmesser wohnte und, weil er diesen besprochen hätte, von dem Chalifen al-Ḥakam 399/1008 hingerichtet wurde, Yāqūt, *Irš.* ii, 427, Suyūṭī, *Buḡya* 213.

Yāqūt, *Irš.* I, 277, Suyūṭī, *Buġya* 181. *ʿAimān al-ʿArab*, über die Eide der Araber, b. Ḥall. Wüst. V, 58, Kairo<sup>1</sup> VII, 282, No. 234, A. Taimūr, *Luġa* 362, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭṭīb K. 1343/1928, vgl. Goldziher, *Mél. Derenbourg*, 224ff. Seine *Amālī* zitiert Yāqūt *Irš.* II, 233, 16.

3a. M. b. al-Ḥ. b. ʿUmair *al-Yamanī* a. ʿAl. hatte eine Zeitlang in Ägypten gelebt und starb 400/1009.

Suyūṭī, *Buġya* 37, Flügel, *Gr. Sch.* 255. 1. *K. Muḍāḥāt K. Kalīla wa Dimna bimā ašbahakū min ašʿar al-ʿArab*, Vat. V. 1177, 3; 2. *Aḥbār an-naḥwīyīn*.

4. Abū ʿA. Ism. b. al-Q. *al-Qālī* war 288/901 in Manāzġird in Armenien geboren und nahm seine Nisba an, als er nach Bagdad kam, in der Hoffnung, dadurch bekannt zu werden, weil in Qālīqalā, d. i. Erzerum, stets Glaubenskämpfer standen.

Zub. 117, Yāqūt, *Irš.* II, 351—4, V, 20, Suyūṭī, *Buġya* 198, b. al-Faraḡī, *Tār.* I, 221, al-Ḥumaidī, *Ġadwat al-muġtabis* I, 783, b. Abbār, *at-Tukmīla* No. 362, b. Baškuwāl, *aš-Šīla* No. 4, 289, 876, 1376, b. Ḥaldūn, *al-ʿIbar* (Bulāq 1284) IV, 142, al-Maqqarī I, 234, 236, 240—50, 407, b. al-ʿImād Ṣ. D. III, 18, Pons Boigues 71, Ben Chenel *Idjāza* § 242, 9. 1. *al-Amālī*, u. d. T. *an-Nawādir* Cambr. Handl. 926, Kabāt 349, ferner Fāṭil 3675 (MFO V, 498), ʿĀšir Ef. 752—6 (eb. 507), Köpr. 1406 (MSOS XIV, 21), Ḥamid. 1048 (ZA 27, 150), Lāleli 1669 (ZDMG 64, 515), Hesperis XII, 111, 967 u. bis, 119, 1006, Kairo<sup>2</sup> III, 21, Teil II in Krenkows Besitz (JRAS 1907, 223), mit dem *Ḍail* Esc.<sup>2</sup> 290/1 (s. II, XI), 1667, Bulāq 1324 (dazu Indices to the poetical citations in the K. al-A. by F. Krenkow and A. A. Bevan, Leyden 1913), K. (Dār al-kutub) 1348. Cmt. *at-Tanbih ʿalā auḥām a. ʿA. al-Q. fī amālīh* v. Abū ʿUbaid al-Bekrī (s. S. 476) A. Taimūr (s. b. Qotaiba, *K. al-Maisir* 49 n), Photo Kairo<sup>2</sup> IV b. 43, ed. A. Ṣaḥānī K. Dār al-Kutub 4 Bde, 1344/1926 (s. *Mašriq* XVIII, 191—200), ein anderer Cmt. desselben Autors u. d. T. *Simt al-laʿālī fī šarḥ al-Amālī* Tüb. 225 (aus Harrassowitz, Ber. 69, No. 8961), ed. ʿAbdalʿazīz Maimanī K. 1936/2354, 2 Bde. Nach b. Ḥazm sind die *Amālī* dem *Kāmil* al-Mubarrads ebenbürtig, aber mehr auf Lexikon und Poesie als auf Grammatik und Geschichte eingestellt; für die weite Verbreitung des Buches auch in späterer Zeit zeugt die Erwähnung in einer *Muwaššaha* des b. Maknīs (II, 15) auf das Stichwort *amlā* bei an-Nawāġī, *Ḥalba* 312, 20; auch in den gebildeten Kreisen des modernen Ägyptens erregte das Erscheinen des Druckes grosses Aufsehen, wie der scherzhafte Dank für das Geschenk eines Ex. bei a. Šādī,

*aš-Šafaq al-būkī* 440 zeigt. 2. A Facsimile of the Manuscript of *al-Kitāb al-Bārī fī l-Lughah* by I. b. al-Q. (Or. 9811) with an introduction by A. S. Fulton, London 1933; 3. *k. al-Maqšūr wal-mamdūd* Kairo<sup>2</sup> II, 40.

5. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *az-Zubaidī* al-Išbīlī starb am 1. Ġumādā II 379/6. 9. 989.

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 53—5, b. Farḥūn, *Dībāğ* K. 263, Yāqūt, *Irš.* VI, 518—22, b. al-ʿImād, *Šağ. aq-dahab* III, 94, Suyūṭī, *Buğya* 34. 2. *k. al-Istidrāk*, Ergänzung zur Nominalbildungslehre (*abniya*) des Sibawaih, Vat. V. 526, ed. I. Guidi, Mem. Acc. Lincei IV, VI, Roma 1890, S. 414—57; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn wal-luğawīyīn* Br. Mus. Suppl. 648, NO 3391, Photo Kairo<sup>2</sup> V 255, ed. Krenkow RSO VIII, 107—156, s. o. S. 158.

6. Der bedeutendste Schüler des b. Qūṭīya (s. S. 150) war Abū ʿOṭmān Saʿīd b. M. *al-Muʿāfirī* al-Qurṭubī as-Saraqostī b. al-Ḥaddād al-Ḥimār, der nach 400 in einer Schlacht fiel.

b. Baškuwāl No. 474. *k. al-Afʿāl wataṣārīfihā*, Erweiterung des Werkes seines Lehrers, bes. durch Berücksichtigung der Quadriliterae, Kairo<sup>2</sup> II, 252 (Photo der Hds. Köpr. 1518/9).

## Zu S. 133

## 4. KAPITEL

## Die Geschichtschreibung

Historischer Sinn, der den Südarabern ganz abging (s. Rhodokanakis, Altsab. Texte I, Wien 1927, 36, n. 4), kann den Nordarabern nicht abgesprochen werden. Das Interesse der Beduinen für ihre Genealogie und der Stolz auf die Taten der Ahnen, auch wenn diese keinen geschichtlichen Wert im höheren Sinne hatten, hielt ähnlich wie bei den alten Israeliten die Erinnerung an die Vergangenheit wenigstens einige Generationen hindurch lebendig. Aber mit diesen Taten schaltet die Phantasie der alten Erzähler noch ganz willkürlich, nur durch die Stilgesetze volkstümlicher Kunst, nicht durch die Verpflichtung zu historischer Treue gebunden (s. W. Caskel, *Aiyām al-ʿArab*, Islca III, 1—99).



Erst, als die Araber selbst in die Geschichte eingegriffen und ihr eigenes Reich errichtet hatten, konnte das Interesse an wirklicher Geschichte bei ihnen lebendig werden. „Die Geschichte ist eine königliche Wissenschaft“ bemerkt al-Ġāḥiẓ bei Suyūṭī *Mushir*<sup>2</sup> I, 357, 12 mit Recht. Dass sich aus der reichen Literatur über einzelne Tatsachen, wie sie die früh‘abbāsīdische Zeit hervorbrachte, zunächst die Annalistik entwickelte, wird man immer noch mit Goldziher auf das Vorbild der persischen Königsbücher, insbesondere des sasanidischen *Hwadāināmak* zurückführen dürfen. In den vormals christlichen Ländern bot auch die spätantike Weltchronik gleiche Anregungen.

Mit ihren Vorläufern aber behielt auch diese Annalistik noch lange die Form des durch Gewährsmännernetzen gestützten Einzelberichtes bei. Andere Quellen als die Überlieferung von wirklichen oder vermeintlichen Augenzeugen hat sie erst spät nutzbar zu machen gelernt. Zwar hatte schon M. al-Kalbī die Inschriften auf den Grabsteinen der Laḥmiden studiert, um ihre Chronologie festzustellen (s. Nöldeke, Übers. des Tab. XXVII), aber diese seine Methode fand lange keine Nachahmung. Erst al-Ġahšiyārī im *K. al-Wuzarā’* macht sie sich wieder zu Nutze, wenn er sich z.B. 80, 3 auf die Inschriften im Hafen zu Šūr und ‘Akkā bezieht, die Ziyād b. abi'l-Ward al-Ašġa'ī zum Gedächtnis der von ihm im Auftrage des Umayyaden Marwān ausgeführten Bauten anbringen liess.

#### Zu S. 134

M. Šemseddīn *Islāmda ta'rīḥ we muwerriḥler*, (bis zum 8. Jahrh. H.) Stambul 1340—2. Kamil Ayad, Die Anfänge der arabischen Geschichtschreibung in Geist-u. Gesellschaftswissenschaft, K. Breysig zum 60. Geburtstage III, Breslau 1928 (SA 15 S.). D. S. Margoliouth, *Lectures on Arabic historians*, Calcutta 1930. J. Wellhausen, *Das arabische Reich* S. II. E. Sachau *Ibn Saad* III, 1, XXXIII.

## 1. Geschichte Muhammeds.

I. Horowitz, The earliest Biographies of the Prophet and their authors, Isl. Culture 1927, I, 535—59, 1928, II, 22—50, 164—82, 415—526.

1. Mūsā b. 'Oqba *al-Asadī*, Imām al-mağāzī, gest. 141/758.

S. E. Sachau, Das Berliner Fragment des M. b. 'U. SBBA, 1904, XI.

2. Abū 'Al. *M. b. Ishāq* b. Yasār war der Enkel eines 'Irāqiers, der mit andren Landsleuten vom Perserkönig als Geisel in Nuqaira bei 'Ain at-Tamr verwahrt, nach der Eroberung des Ortes i. J. 12 als Sklave nach Medīna kam und von der Familie des Qais b. Maḥrama freigelassen wurde. Er war um 85/704 geboren und widmete sich dem Studium der Tradition, das er 115/733 in Ägypten beendete. In die Heimat zurückgekehrt, vollendete er seine Prophetenbiographie, die daher ganz auf medinensischer Tradition beruht. Dadurch zog er sich die Feindschaft des Mālik b. Anas zu, der ihn schi'itischer und qadaritischer Gesinnung verdächtigte. So sah er sich genötigt 132/749 nach dem 'Irāq auszuwandern. In al-Hāšimīya überreichte er dem Chalifen al-Manṣūr eine Abschrift seines Werkes<sup>1)</sup>, begab sich dann zu dem Kronprinzen al-Mahdī nach Raiy und liess sich endlich in Bağdād nieder, wo er 150, 151/767, oder 768 gestorben ist.

b. Sa'd VII, 2, 67, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 247, *Fihrist* 92, al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr*. *Bağdād* I, 214—34, Yāqūt, *Irī*. V, 399, b. Ḥall. No. 623, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* III, 21, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* IX, 247. J. Fück, M. b. I. Frankfurt aM. 1925, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-Islām* II, 328—333. Sein Werk zerfiel in drei Teile: 1. *al-Muḥtadā (al-maḥḍā) waqīṣa al-anbiyā'* (s. al-Ḥalabī *Sīra* II 235), das b. Ḥiṣām bis auf die unmittelbaren Vorfahren des Propheten seit Ibrāhīm bei Seite liess, aus dem aber Ṭabarī in seiner Chronik und seinem *Tafsīr*, al-Azraqī (s. S. 137) und al-Muṭahhar b. Ṭāhir (Ps. Balḡī ed. Huart) grössere

1) Die Nachricht bei al-Ḥaṭīb I, 221, 3, dass er sein Werk im Auftrage des Chalifen für den Kronprinzen al-Mahdī verfasst und später abgekürzt habe, dürfte Legende sein; die dort erwähnte Rezension des Salama b. Faḍl stammt aus Raiy, s. Fück, 33. n. 49.

Auszüge erhalten haben<sup>1)</sup>; 2. *k. Sīrat rasūl allāh wal-mağāzī* (*k. al-maʿaṣ wal-mağāzī*), das uns ausser in der Rezension des b. Hišām hauptsächlich durch die Auszüge bei Ṭabarī erhalten ist. Die Rezension des Yūnus b. Bukair (st. 199/814) ist Fās, Qar. 727 erhalten<sup>2)</sup>.

Zu S. 135.

3. Abū M. ʿAbdalmalik b. Hišām, gest. 13 Rabīʿ II, 218/8. 5. 834.

b. Ḥall. de Slane II, 128, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡ.* II, 77, Suyūṭī, *Buğya* 315. 1. *Sīratu M. rasūli ʿllāh* ed. Wüstenfeld, anastat. Neudruck, Leipzig 1899, Būlāq 1259, 1295, K. 1324 (mit Noten von Maḥmūd al-Ṭaḥṭāwī), 1347 am Rande von b. Qaiyim al-Ğauziyas *Zūd al-maʿūd*, K. 1329, 1347 (ausser den von W. benutzten Hdss. noch Leid. 861, Paris 1948—50, 5803, Br. Mus. Suppl. 503, Ambr. 347 (RSO VII, 565), 369 (eb. 591), B. 12 (eb. IV, 95), Esc.<sup>2</sup> 1687, Köpr. 1140 (s. Horovitz, MSOS X, 14), Selim Ağa 797/8, Mōṣul, D. 54, 108, Dam. ʿUm. 87, 223). Commentare: a. ʿAr. b. ʿAl. as-Suhailī (st. 581/1185, s. S. 413) *ar-Rauḍ al-unuf al-bāsim* Berl. 9564/5, Br. Mus. 1267, Leipz. 17, Strassburg Spitta 8, Brill-Houtsma 1100, 218/9, Paris 1960—3, Br. Mus. Suppl. 504/7, Ambr. H. 67 (ZDMG 69, 75), in Stambul Rescher MO VII, 110ff, in Brussa ZDMG 68, 56, Dam. ʿUm. 81, 13, 14, Fās, Qar. 600, 692. Druck K. 1911, 2 Bde (RSO VI, 823); Die Kommentare des Suhailī und des Abū Ḍarr zu den Uḥudgedichten in der Sīra des b. H. hsg. v. A. Schaade, Leipzig (Sem. St. III, 2) 1920; Auszug vom Verf. *al-Isūra ilā sīrat al-Muṣṭafā waʿāḏār man baʿdahū min al-ḥulafāʾ*, Münch. 448, polemischer Supercmt. v. Muğlaṭāʾī b. Qilič (st. 762/1361, s. II, 48) *as-Zahr al-bāsim fī sīrat a. ʿl-Q.* Leid. 864; b.v. Abū Ḍarr Muṣʿab b. M. b. Masʿūd (st. 604/1207, s. Suyūṭī *Buğya* 392) Dam. ʿUm. 81, 12: Cmt. on I. H.'s Biography of M. according to Abū Ḍarrs Mss. in Berlin, Gotha and Esc. ed. P. Brönle (Monuments of ar. Phil. I, II), K. 1911. Versifizierung v. Faṭḥ b. Mūsā al-Mağribī (st. 663/1264, Suyūṭī, *Buğya* 372), anon. Auszug *al-Wuṣūl ila ʿs-sūl fī naṣm sīrat ar-rasūl*, Kairo<sup>2</sup> V, 406. Auszug aus der Sīra v. A. b. Ibr. al-Wāsiṭī (st. 711/1311, s. II, 162, s. Ed. Wüst. XLVI, L ff) Gött. Ar. 86, Leid. 862, Yeni 898, Selim Ağa 404; v. ʿAl. b. al-imām al-Muʿaiyad billāh Ya. (s. II, 186), *Ḥulūṣat as-sīra an-nabawīya* Bankipore XV 1009; abgekürzte

1) Darauf beruhte auch die Geschichte Mekkas nach M. b. I. ua, die as-Sarrāğ *al-Lumaʿ* 22, 12 zitiert.

2) Darauf bezieht sich wohl die A. Amīn, *Ḍuḥa ʿl-islām* II, 330, vor kurzem zugekommene Nachricht, dass im Mağrib ein Ex. des b. Iṣḥāq aufgetaucht sei. Aus einer nicht benannten Rezension zitiert al-Māwardī, *al-Aḥkām as-sulṭānīya* (ed. Enger) 65, 1 als *Muṣḥaf al-mağāzī* eine Geschichte, die bei b. Hišām 677 viel kürzer gefasst ist; ebenso 65/6 ausführlicher als b. Hiš. 561, 67/8 ausführlicher als b. H. 841.

pers. Übersetzung s. Storey, Pers. Lit. II 173; 2. *h. at-Tiğān ḥimaʿrifat mulūk az-zamān, (fī aḥbār Qaḥḡān)* s. S. 180, Berl. 9735, Br. Mus. Suppl. 578, Tunis 4953 ʿĀsir Ef. 691, Kairo<sup>2</sup> V 48, Dam. Z. 72, 12, Āṣāf. I, 196, 647, Bankipore XV 1095, Sbath JRAS 1925, 507, Ḥaidarābād 1342, s. Krenkow, the two oldest books on Arabic Folklore, Islamic Culture II, No. 1, 1928.

3a. *Abū Maʿṣar* Nāḡiḥ b. ʿAr. as-Sindī war in Yemen geboren und wohl indischer Herkunft, was sich noch in seiner mangelhaften Aussprache des Arab. verriet. Bei dem Aufstand des Yezīd b. al-Muhallab geriet er in Gefangenschaft und als Sklave in den Besitz der Maḥzūmitin Umm Mūsā bint al-Maisūr, die ihn später frei liess. Er lebte dann in Medīna und wurde 160/776 von al-Mahdī nach Baḡdād berufen; dort ist er 170/786 gestorben.

*Fihrist* I, 93, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XIII, 427—31, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuffāz* I, 1212, 2216, b. Taḡr. K. II 66, Wüstenfeld, Gesch. No. 33, Sachau, Einl. zu b. Saad IIIa, XXVII, MSOS 1904, 8ff, Sein *h. al-Maḡāzī* ist uns nur aus Zitaten bei al-Wāqidi und b. Saʿd bekannt; Ṭabari beruft sich auf ihn auch für die biblische Geschichte und für Datierungen, bis in seine eigene Zeit, da die von ihm vertretene Überlieferung des Ḥiğāz in diesem Punkte zuverlässiger war als die des ʿIrāq.

4. Abū ʿAl. M. b. ʿO. *al-Wāqidī* kam 180/796 nach Baḡdād, wurde Qāḍī auf der Ostseite der Stadt und von al-Maʿmūn nach ʿAskar al-Mahdī (d. i. ar-Ruṣāfa) versetzt.

Seine schiitische Gesinnung verläugnete er aus Taqīya (s. Goldziher, ZDMG 60, 221) in seinem Werke (s. Horovitz, zu Ibn Saad II, 1, 127, 15).

Zu S. 136.

*Fihrist* 98, b. Saad V 314—21, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* III, 3—21, b. Qotaiba, *Maʿārif* 176, as-Samʿānī, *Ansāb* 577b, Yāqūt, *Irš.* V, 55—8, b. Farḥūn, *Dībāğ* K. 230, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* I, 317/8, b. Taḡr. J. 596, b. Ḥaḡar, *Tahq.* IX, 363—8, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 74, al-Yāfīʿ, *Mir. al-ḡan.* II, 36—8, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-ḡah.* II, 18. 1. *K. al-Maḡāzī* in der Rezension des a. ʿO. b. al-ʿAbbās b. M. b. Ḥaiyawaih al-Makkī (4. Jahrh.), Wien 881, Br. Mus. II, 419, Suppl. 502, s. J. Horovitz, de W. libro, qui K. al-M. inscribitur, Berolini 1898, Stück einer pers. Übers. s. Storey Pers. Lit. II, 173. Auszug *Taʿliq min maḡāzī ʿl-W.* von A. b. ʿA. b. Ḥaḡar (st.

852/1449, s. II, 67) Kairo<sup>2</sup> V, 143, 369<sup>1)</sup>; 2. *k. Ẓāʾm an-nabī*, über die Anweisungen von Datteln und Getreide in ʿIṣṣābār, zitiert b. Saad VIII 32, 19; 3. *k. aṣ-Ṣawāʾif* zitiert b. ʿAsākir I, 90, 1; 4. ein pseudoepigraphisches *Maulid an-nabī* Dam. Z. 75, 74; 5. *k. ar-Ridda* HII V, 87, Bankipore XV 1042; 6. *Kutub al-Futūḥ* als verbreitetste Volksbücher erwähnen schon A. Tammām, *Dīwān* 182, 6, Abu Hilāl al-ʿAskarī und al-Ġānimī bei b. al-Aṭīr, *al-Mufaḥ al-as-sūʿir* 332; 7. a. *Futūḥ aṣ-Ṣāʾm* Br. Mus. Suppl. 521/2, noch K. 1278, 1296, 1302, 1304, 1315, 1348, Bombay 1297/8, Cawnpore 1892, Calcutta 1854, 1861. (Verwandt ist das *Muḥtaṣar F. aṣ-Ṣ.* von A. Ism. M. b. ʿAl. al-Azdī al-Baṣrī, Paris 1664/5, ed. W. Nassau Lees Bibl. Ind. 1854, pers. Übersetzung bei Dorn, *Histoire des Afghans*, I, XIII, vgl. M. J. de Goeje, *Mémoire sur les F. aṣ-Ṣ.* attribué à Abou Ism. al-B. Leyden 1864), türk. Übersetzung von M. al-Čarkasī a. d. J. 1081/1670, Wien 903, v. Ṣādiq wa Muʾaiyad, Stambul 1302, vgl. Köprülüẓāde in *Türkiyyāt Macmuası* I, 9 n. 2; Urduüb. Lucknow 1286 (Cat. Munṣī Nawalkesor 271). b. *Futūḥ Miṣr* noch Br. Mus. Suppl. 523/4; d. *Futūḥ Bahnasā* noch Berl. 9096, 3, Gotha 1607, 2 (wo andre Hdss. aufgezählt), Münch. 401, Paris 1690—2, Br. Mus. 151, Suppl. 525, Alger 1604, AS 3333, Kairo<sup>2</sup> IV, 77 V, 96, Bank. XV 1041, gedr. noch K. 1305, 1311, trad. par E. Galthier Mém. Inst. Franç. XXII, Le Caire 1909, vgl. Ibn Ishāq al Umawī, *Futūḥ Miṣr waʿaʿmālū ʿalā aidi ʿṣ-ṣaḥāba* in *Futūḥ aṣ-Ṣāʾm*, K. 1275, 1302; e. *Futūḥ al-ʿIrāqīya* Breslau Un. 209, Gotha 1695, Leid. 880/1, Paris 1871—81, Cambr. Br. 718, Alger 1612, 4, Fās, Qar. 1315, ed. ʿAr. aṣ-Ṣandili Tunis 1315; f. *Futūḥ al-ʿAḡam wal-ʿIrāq* Gotha 1604 (wo andere Hdss. aufgezählt), ind. Druck 1287, 1297; g. *Futūḥ al-islām bibilūd al-ʿAḡam wa ʿHurūsān* K. 1891/1309.

### 5. *M. b. Saʿd* Kātib al-Wāqidī, gest. 230/845.

b. al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* V 321/2, b. Taġr. K. II, 258, Zetterstéen MO I, 60—76. *K. aṭ-Ṭabaqāt al-Kabīr*, Ibn Saad, Biographien Ms. seiner Gefährten und der späteren Träger des Islams bis zum J. 230 d. F. im Verein mit C. Brockelmann, J. Horovitz, J. Lippert, B. Meissner, E. Mittwoch, F. Schwally, und K. V. Zetterstéen hsg. von E. Sachau I—VIII, Leiden 1904—17, Bd. IX Indices 1921, 1928, zu Bd. V. s. Zetterstéen SBBA 1933, XVII. Stück einer pers. Übers. s. Storey, *Pers. Lit.* II 174. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣīda al-Ḥulwāniya fi ʿfūḥār al-Qaḥṭāniyīn ʿalā ʿl-ʿAdnāniyīn* Kairo<sup>2</sup> III, 283, dazu Cmt. v. Ġāzī b. Yazīd eb.<sup>2</sup> V 232.

6. *Abu Zurʿa* ʿAr. b. ʿĀmir b. ʿAl. b. Ṣafwān b. ʿAmr an-Naṣrī ad-Dimiṣqī starb in Damaskus im Ġumādā II, 282/1 Aug. 895.

1) Das angebliche Frgm. der *Maġāzī* Berl. 9548 ist ein spätes Machwerk, s. Horovitz MSOS II, 254.

b. Tağr. K. III 87, b. 'Asākir VII, 274, 19. 1. *K. at-Ṭabaqāt* zitiert b. 'Asākir VII, 5, 20, vgl. Ṭāšköprizāde bei Flügel zu *Fihrr.* 20; 2. Seinen *Ta'riḥ* zitiert b. Tağr. K. I, 128, 5; 3. *Dikr ahl al-fatwā bi Dimašq* b. Ḥağar *Tahdīb* II 55, 13.

7. Abū Ġa'far M. b. S. *al-Kūfī* begleitete den Zaiditenimām al-Hādī auf seinen Feldzügen in Yemen und vollendete im Rağab 300/Febr. 913:

*Manāğib amir al-nu'minān 'A. b. a. Ṭālib* Ambr. H. 128 (ZDMG 69, 75), C. 206. Sein *k. al-Funūn* oder *k. al-Muntaḥab* aus Gutachten des al-Hādī (s. S. 186, b) Br. Mus. Suppl. 336/7, s. 531, Ambr. a. a. O.

## Zu S. 137

### 2. Städtegeschichte.

1. Abu'l-Walīd A. b. M. b. al-Walīd *b. al-Azraq* soll n. a. 212 gestorben sein, doch war er 217 noch am Leben (Subkī, *Tab.* I, 222).

*Aḥbār (Ta'riḥ) Mekka al-muṣarrafā*, bearbeitet von seinem Enkel a. 'l-Walīd M. b. 'Al. al-Azraqī, Hdss. Berl. 9751/2, Gotha 1705, Paris 1628/9, Br. Mus. Rieu 922/3, Bodl. I, 791, 826, Cambr. Br. 17, Pet. AM 597, 152, AS 2948, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 17 Dam. 'Um. 8435, gedr. noch Mekka 1352. Vielleicht ist er Verf. der *R. fī dar' al-masğid al-ḥarām wa'adad abwābihī wašurafātih* Kairo<sup>2</sup> V 199.

4. Eine alphabetische Übersicht von Stadtgeschichten gibt as-Saḥāwī, *I'ḥlān al-taubīḥ* 121ff.

a. Abū Zaid 'O. b. Zaid *Šabba* (dieser Name soll aus einem Kinderlied entstanden sein, Suyūṭī, *Muḥhir*<sup>2</sup> II, 267, 19) b. Rābiṭa an-Numairī, geb. am 1. Rağab 173/24. 11. 789, gest. am 24. oder 26. Ġumādā II, 264/4. oder 6. März 878, n. a. 263 in Sāmarrā.

Yāqūt, *Irš.* VI, 481, 9, b. Ḥağar *Tahdīb* VII, 460 Suyūṭī, *Buğya* 361, Lammens RSO IV, 69off. Seine *Aḥbār ahl al-Bağra* zitiert Ṭabarī II, 168, 10, *Ṭabaqāt aš-šua'ra'* al-Ḥuṣrī, *Zahr al-udāb* III, 97, 9ff, Suyūṭī, *ŠšM* 7, 6 vu, 112, 20, *Muḥhir*<sup>1</sup> II, 238, 22, 2296, 2, wohl = *Ğamharat aš'ar al-'Arab*, Frgm. Kairo<sup>2</sup> III, 76.

Zu S. 138

b. Aslam b. Sahl (st. 292/905) *Yāqūt*, *Irš.* II, 256. M. b. Ya. b. Manda: b. a. Ya'lā *Tab. al-Hanābila* 239. Yezīd b. M. al-Azdī, *Ta'rīḥ al-Mauṣil*, Ms. Cat. Sarkis 1928, 44, 1, Aug. 1932, S. 7, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 117. M. b. Sa'īd al-Qoṣairī (st. 334/945) *Ta'rīḥ ar-Ragga*, wie die meisten Werke derart nur Traditionarier behandelnd, Dam. Z. 32, *Mağm.* 34 (Horovitz, MSOS X, 32).

c. Abū 'Al. 'Abdalğabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdār-rahīm al-Ḥaulānī *ad-Dārīnī* b. Muhannā starb zwischen 365 und 370/975 u. 981.

Yāqūt GW II, 537, *Ta'rīḥ Dāraiyyā*, die Genossen M.'s und ihre Nachfolger, die sich in D. bei Damaskus niederliessen, Br. Mus. Suppl. 657.

d. Abū Sa'īd 'Ar. b. M. *al-Idrīsī*, gest. 405/1014.

*Ta'rīḥ Astarābād wa Samarqand* zit. as-Sam'ānī *Ansūb* 22v, as-Saḥāwī, *I'ṭān* 122, 127, b. Ḥağar, *Tahd.* II, 68, 3, 136, 16.

e. Einen anon. *Ta'rīḥ al-Marāwiza* zitiert al-Bağ-dādī, *al-Farq* 159, 3.

f. Abū Bekr 'Al. b. M. al-Mālikī schrieb bis 356/967:

*Riyād an-nufūs fī ṭabaqāt fuqahā' madīnat Qairawān* Kairo<sup>2</sup> V, 210 (Schacht, II No. 36), anon. Auszug in der Makt. Šaiḥ al-islām *Taḍk. an-Naw.* 103.

5. Abu'l-Faḍl A. b. *abī Ṭāhir Ṭaifūr*, ein Schüler des 'O. b. Šabba und mässiger Dichter, starb 280/893.

Yāqūt, *Irš.* I, 152—7. 1. *Ta'rīḥ Bağdād*, eine Hauptquelle Ṭabarīs, Sechster Bd. des K. B. von A. b. a. Ṭ. Ṭ. hsg. und übers. v. H. Keller I, II, Leipzig 1908, translated by K. C. Seelye (Columbia Un. Or. Ser. XVI) New York 1920; 2. *k. al-Manṭūr wa'l-manṭūm* noch Kairo *Adab* 587 (581 Cat.<sup>1</sup> IV, 94) s. V. Rosen, Zap. vost. otd. III, 261—70, Kračkovsky eb. XXI (1912), S. 95 ff, daraus zwei *Rasā'il* b. al-Muqaffā's s. zu S. 152; 3. *k. Balāğat an-nisā'* (eigentlich *ğuz'* 11 eines *Iḥtiyār al-manṭūm wa'l-manṭūr*, s. Kairo<sup>1</sup>, IV 294, <sup>2</sup>III, 7) ed. A. al-Alfi, K. 1908 (Press of the Wālidat al-'Abbās al-auwal School); 4. *k. Faḍā'il al-ward 'ala 'n-narğis* (umfangreicher als eine Schrift über das gleiche Thema v. abu'l-Ḥu. M. b. Ġa'far al-Baṣrī b. Lankak, s. zu S. 81) zitiert at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 189 pu.

6. Abū Bakr M. b. Ġa'far *an-Narṣaḥī*, geb. 286/899, gest. 348/959, schrieb für Nūḥ b. Naṣr in sehr elegantem Stil:

*Ta'rīḥ Buḥārā* bis zum J. 331/942, ins Pers. übersetzt und bis 365/975 fortgesetzt v. A. b. A. b. M. b. Naṣr al-Qubāwī i. J. 522/1128, daraus machte M. b. Zufar b. 'O. 574/1178 für den Ṣadr von Buḥārā 'Abdal'azīz einen Auszug, den dann ein Anonymus bis in die Mongolenzeit fortsetzte: Description topographique et historique de Boukhara par M. N. suivie de textes relatifs à la Transoxanie, publ. par Ch. Schefer (Publ. de l'École des L. or. viv. IIIe série, vol XIII), Paris 1892, s. Chrest. Pers. 9—92, texte 36—64, lith. Buchara 1322, M. N. *Istoria Bukhary*, perev. s' pers. N. Lykoshin, Tashkent 1897, s. Lerch in Travaux de la 3e session du Congr. internat. des Or., St. Pétersbourg 1897, II, 424—9, Vambéry Gesch. v. Buchara XII, Br. Mus. pers. Suppl. 87, Morley p. 151, Mél. as. II, 437, Barthold Turkestan 14.

7. Ḥ. b. M. b. Ḥ. *al-Qummī*, gest. 406/1015, schrieb 378/988 für Ismā'īl b. 'Abbād (S. 130, No. 6):

*Ta'rīḥ Dār al-amān Qumm*, ins Pers. übers. v. M. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Qummī i. J. 806 oder 825/1422, Br. Mus. Suppl. pers. 88, Browne, Cat. 122, I, 4, I, 5 fol. 1—5, gedr. Teheran o. J. (1353), benutzt in M. 'A. *Anwār al-muṣāṣṣi'īn fī ṣarafāt Qumm wal-Qummiyyīn*, lith. Teheran 1326, s. Strothmann, Isl. XXI, 309.

Zu S. 139

### 3. Geschichte des arabischen Altertums

1. Abu'l-Mundir Hišām b. M. b. as-Sā'ib *al-Kalbī* soll die Gunst al-Mahdīs durch Mitteilungen über die Schwächen der Umayyaden erworben haben, die der Chalif für eine Antwort auf eine schmähende Zuschrift des spanischen Umayyaden benutzte<sup>1)</sup>; er starb 204/819 oder 206/821.

b. Sa'd VI, 249, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* XIV, 45/6, Yāqūt, *Irš.* VII, 250—4, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuffāz* I, 314, b. Ḥağar, *Tahḍīb* IX, 266, Schwally, Gesch. d. Qor. II, 168, 170/1, Levi della Vida, RSOS X, 409, Verf. EI II, 737. 1. *An-Nasab al-kabīr* oder *al-Ġamhara fī'n-nasab* oder

1) Ṭabarī K, X, 13, zit. bei A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 27.



*Ġamharat al-ansūb*<sup>1)</sup> Bd. I, Br. Mus. 1202 (ist nach Krenkow doch das Werk b. al-Kalbīs, aber von M. b. Ḥabīb bearbeitet und mit ausdrücklich bezeichneten Zusätzen versehen), Esc.<sup>2)</sup> 1698, Ms. Sbath JRAS 1925, 507 (nach *al-Muqattam* vom 7. 4. 1925)<sup>2)</sup> Auszug von Yāqūt (s. S. 481) Kairo<sup>1</sup> V, 156, 2305, s. Goldziher ZDMG XLIII, 117. Aus dem *K. an-Nasab* und dem *K. Mulūk Kīnda* scheint der Bericht über die Schlacht von Kulāb im Cmt. *Mfdūl*, 428ff (s. Lyall, Or. St. Nöldeke, S. 127ff) zusammengesetzt zu sein. 2. *K. Nasab fuḥūl al-ḥail fi'l-ḡāhiliya wal-islām*, Hds. noch Bāyezid 3078, 4 (MO VII, 108), ed. Levi della Vida, Les livres des chevaux, Leide 1928; 3. *K. al-Aṣnām*, Le livre des idoles, ed. A. Zekī P., Le Caire 1924; Auszüge mit Isnād bei b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 56—63; 4. *K. Maḡālib al-ʿArab*, wie es scheint, ein Teil von Zubair b. al-Bakkār's *Muwaffaqiyāt*, Abschrift eines aus Naḡaf stammenden Cod. der Sammlung A. Zekī P.'s in Krenkows Besitz; 5. *K. Aswāq al-ʿArab* ed. M. Ḥamidullāh in Documents sur la Diplomatie Musulmane à l'époque du Prophète et des Khalifes orthodoxes, Paris 1935. Zum Qorāncmt. seines Vaters s. zu S. 190.

### Zu S. 140

1a. Abū ʿAl. Muṣʿab b. ʿAl. b. Ṭābit b. ʿAl. b. az-Zubair *az-Zubairī*, der Oheim des az-Zubair b. a. Bekr (s. S. 141), betätigte sich als Dichter und heftiger Gegner der ʿAliden; er starb am 2. Šauwāl 233/10. 5. 848.

*Fihrist* 110, b. Ḥall. W. No. 266/7, 427, b. Taḡr. J. I, 329, 459, 717, II, 90. *Al-Ġamhara fi nasab Qoraiš* Br. Mus. Or. 11336, Fās, Qar. 724 (*Taḡk. an-Naw.* 70), Madrid 350 (s. Derenbourg, Notes critiques 34) nach F. Krenkow die Vorlage für Zubair b. Bakkār.

1b. Abu'l-Ḥ. M. b. a. Ġaʿfar M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Aʿraḡ b. al-Ḥu. al-Aṣḡar b. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭālib schrieb im 4. Jahrh. H.

*al-Kāmil fi nasab āl abī Ṭālib* in 10000 Blatt; Auszug daraus mit Zusätzen von a. ʿAl. al-Ḥu. b. M. b. al-Q. b. M. b. al-Q. b. ʿA. b. M. b. A. b. Ibr. Ṭabāṭabā im 5. Jahrh. udt *Tahḏīb al-ansūb waniḥāyat al-aʿqāb* Leid. 911.

1) Ein Werk über die Genealogie der Anṣār von ʿAl. b. M. b. ʿUmāra benutzte b. Saʿd, s. Sachau, Einl. zu Bd. III, S. XXVII. Eine Reihe anderer Nasabbücher zählt al-Ġāhiz, *Ḥay.* III, 65, 1—4 auf.

2) Ist damit etwa Sbath 1176ff gemeint, ein Werk des ʿA. b. M. ar-Rifāʿi a. d. J. 1311/1893, der die *Ġamhara* benutzt haben will?

2. *al-Haitam b. 'Adī* st. 206 oder 207/821 oder 822.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡād* XIV, 50—4, Yāqūt, *Irš.* VII, 260—6, al-Yāfi', *Mir. al-ğ.* II, 32; aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* zitiert I, 51, 9 *Ta'rīḥ al-'Ağam wa Banī Umayya*, *Ta'rīḥ ummāl aš-šuraṭ li'umarā'* *al-'Irāq*, 52, 16, *Ṭabaqāt al-ṣuqahā'* *wal-muḥaddiṯin* 53, 8, *Tawārīḥ al-ḥawāriğ* 54, 19. *K. al-Mağālib*, zusammen mit b. al-Kalbīs *Mağālib al-'Arab*, wahrscheinlich aus Zubair b. al-Bakkārs *Muwaffaqiyyāt*, in Krenkows Besitz.

2b. Der hervorragendste Šu'ūbite seiner Zeit war der Sekretär al-Ma'mūns und Direktor der Ḥizānat al-Ḥikma<sup>1)</sup> *Sahl b. Hārūn* aus Dastmaisān, gest. 215/830. Seinen Namen benutzte noch al-Ğāḥiğ, um einigen seiner Bücher besseren Absatz zu sichern, und er lebt auch noch in den 1001 Nacht.

*Fihrist* 120, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, A. Ferīd Rifā'i 'Aṣr *al-Ma'mūn* III, 48—58. Eine *Risāla* zur Verteidigung des Geizes, al-Ğāḥiğ *k. al-Buḥālā'* 10ff, *al-'Iqd* III, 355, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-'adāb* III, 138/9, al-'Askarī, *Amğāl* (am Rde des Maid.) II, 12 pu., sollte wohl das arabische Ideal der Freigebigkeit lächerlich machen (Goldziher, *MSt* I, 161). In seinen Fabelbüchern *Ta'la wa 'Afra* und *an-Namir waṭ-ṭa'lab* ahmte er *Kalīla wa Dimna* nach (s. M. b. Šaraf al-Qairawānī *I'lām al-kalām* 139 pu). Al-Ğāḥiğ, *Bayān* I, 24, 16ff und *Fihrist*. erwähnen noch *k. al-Iḥwān*, *k. al-Masā'il*, *k. al-Mağṣumī wal-Huḍa'itya*, *k. al-Wāmiğ wal-'Ağrā*, *k. Tadbīr al-mulk was-siyāsa*. Er hätte also mit mehr Recht noch im 5. Kapitel genannt werden können.

4. Reichs- und Weltgeschichte.

1a. Die von Abū Miḥnaf (s. S. 65) schon unter den Umayyaden begründete monographische Darstellung der Geschichte war auch unter den 'Abbāsiden noch lange die bevorzugte Form der Historiographie. Unter Hārūn blühte *Saif b. 'O. al-Asadī* (Usaidī) at-Tamīmī, gest. 180/796.

*Fihrist* 94, *Bibl. ar.-hisp.* IX, 237 b. *Ḥağar*, *Tahqīb* IV, 295. Seine *k. al-Futūḥ al-Kabīr war-Ridda* und *k. al-Ğamal wamaṣīr 'A'īsa wa 'Alī*

1) In dieser gab es angeblich auch eine Sammlung philosophischer Werke, die al-Ma'mūn von dem Statthalter in Zypern beim Abschluss des Waffenstillstandes erhalten hatte (b. Nubāta *Sarḥ al-'uyūn*, zitiert bei A. Amīn, *Duḥa 'l-islām* II, 63).

sind im höchsten Grade unkritisch und phantastisch, da sie in erster Linie der Verherrlichung seines Stammes dienen; durch die Farblosigkeit seiner Darstellung hat sich Tabarī verführen lassen, seinen Berichten vorzugsweise zu folgen, s. N. Mjädnikov in *Sbornik Statei učenikov Prof. Kosena* (St. Petersburg 1897), S. 53—66, G. van Vloten Studien mit de Annalen van Tabari, Tweemaandelijk Tijdschrift, März 1898, J. Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten VI, 3—7, Caetani Annali Index.

1b. Abu'l-Faḍl *Naṣr b. Muṣāḥim* b. Saiyār al-Minqarī al-ʿAṭṭār, der älteste Geschichtschreiber der Schia, war eine Zeitlang Muḥtasib in Kūfa gewesen und starb 212/827.

*Fihrist* 93, Yāqūt, *Irš.* VII, 210, ad-Dahabī, *Mizān* III, 232, Tūsī, List of Shia Books No. 759, ad-Dahabī, *Mizān* III, 232, M. al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-Maqal* 353. Wüstenfeld, Gesch. 47, Griffini, Corpus juris di Zaid b. Ali, XCI—IV, Gahnieli, al-Ma'mūn e gli Alidi 22 n. 3. *Waq'at Šiffin* (Hds. Proc. As. Soc. Bengal NS II, XLIV) udT. k. *aṣ-Šiffin fī šarḥ ḡazāt amīr al-mu'minin* ed. Faragallāh Kāšānī, Teherān 1301/1884, Auszug v. Maḥmūd b. ʿAbbas al-ʿĀmilī, Bairut 1340 (s. Verf. ZS IV, 1—23, viele Zitate noch in b. a. 'l-Ḥādīd *Šarḥ Nahḡ al-Balāḡa*, s. S. 405, 5, nach Levi della Vida, und in Maḡlisī, *Bihār al-anwār* VIII, 553, 565 u. sonst nach Ritter); *Nuḡbat al-muḥaddiṯin fī waq'at Šiffin limu'allihī Naṣr b. Muṣāḥim al-Tamīmī al-Kūfi* in *Ġarīdat al-ḥurriyya fī l-wilāya al-muttaḥida*, 1343, S. 239. Zitiert werden noch K. al-Ġurūt, K. Nahrāwān, K. Aḥbār M. b. lbr. wa'abi 's-Sarāyū, K. ʿĀin al-warda, K. al-Manāqib, K. Maḡtal al-Ḥusain.

1c. Abu'l-Walīd al-ʿAbbās b. Bakkār *ad-Dabbī* starb 222/837 in Baṣra.

b. Ḥaḡar, *Lisān al-mizān* III, 2381. *Aḥbār al-wāḡidīn min ar-riḡāl min ahl al-Kūfa wal-Baṣra ʿalā Mu'āwiya b. Sufyān*; 2. k. *al-Wāḡidāt* Escur.<sup>2</sup> 467, 5, 6 (*Taḡk. an-Naw.* 70). Die Angabe Derenbourgs, dass die zweite Schrift sich auf die Rolle, die gewisse Frauen unter dem Chalifat des ar-Rāḡī billāh i. J. 328/939 spielten, beziehe, muss falsch sein.

1d. Unbekannt sind die Lebensdaten des *M. b. ʿOṭmān* al-Kalbī.

*Aḥbār Šiffin* Ambr. H 129, s. Griffini, in Cent. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77.

1e. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Madā'inī* soll sich kurze Zeit in al-Madā'in aufgehalten haben, lebte aber meist in Baṣra und Baḡdād und starb im Du'l-Q. 234/Juni 849, na. a. 235.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* XII, 54/5, Yāqūt, *Irš.* V, 309—318. Von den im *Fihrist* 101 aufgezählten 239 Werken ist nur Bd. 1 u. 3 des *k. at-Tʿaʿāw* in Dam. Z. 28, No. 1, 3 erhalten. Zitiert werden sonst noch: 1. *k. as-Samūr*, at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 174, 2; 2. *Aḥbār al-qilāʾ* Masʿūdī, *Mur.* II, 70, 2; 3. *k. Zakan Iyās*, al-Maidānī I, 220, 12. Sein *k. al-Farağ baʿda ʿs-šidda waq-dīq* umfasste, wie at-Tanūḥī, *al-Farağ* I, 5 berichtet, nur 6 Blatt; immerhin gebührt ihm das Verdienst, dies Genre der Erzählliteratur begründet zu haben, und nicht dem Qāḍī ʿO. b. M. b. Yū. b. Dirham (st. 939), wie Yāqūt *Irš.* VI, 52 u und nach ihm Suyūṭī *Buğya* 364, 23 annahmen.

1f. ʿAl. b. M. b. Ibr. b. ʿOṭmān al-ʿAbsī al-Kūfī  
a. Bekr *b. a. Šaibu* war 159/775 geboren, lehrte in ar-Ruṣāfa und starb am 8. Muḥ. 235/3. 8. 849.

b. Saʿd VI, 288, Fih. 229, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* X, 66—71, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 19, *Mizān* II, 71, b. al-Qaisarānī, *Ġamʿ* I, 259, b. Ḥağar, *Tahḍīb* VI, 2ff, b. al-ʿImād, *Šağ. aḍ-ḍah.* II, 85, *Bustān al-muḥaddiṭin* 49. 1. Fortsetzung eines Werkes über die Anfänge des Islams, um 300 neu redigiert, Berl. 9409. 2. *al-Muṣannaḥ*, Paris 5034 (Bd. XI), NO 215—21, Serāi 498, Köpr. 438, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 132, Dam. ʿUm. 23, 287—90, 27, 432 (als *Musnad* bezeichnet), Kairo<sup>1</sup> I, 424, *Ḥadīṭ* 802, 848 (Schacht I, 57), Makt. Maḥmūdiyya, Makt. Sindiya, Makt. ʿAbdalḥaiy in Lucknow (*Taḍk. an-Naw.* 36, Weissweiler 49); daraus *K. az-Zakāt*, Multān o. J.

Zu S. 141.

1g. Ibr. b. M. *aṭ-Ṭağafī*, erst Zaidit, dann Imāmit, gest. 283/896 in Iṣfahān.

al-Astarābādī, *Muntaha ʿl-mağāl* 26. Von seinen zahlreichen historischen Schriften zitiert al-Mağlisī oft das *K. al-Ġarāt* (Ritter).

2. Abū ʿAl. *az-Zubair b. Bakḳār* b. A. b. Muṣʿab b. Ṭābit b. ʿAl. b. az-Zubair b. al-ʿAuwām, ein Schüler des al-Madaʿinī, wirkte eine Zeitlang als Erzieher des Sohnes des M. b. ʿAl. b. Ṭāhir und starb als Qāḍī von Mekka am 21. oder 23. Duʿl-Q. 256/20. oder 22. Oct. 870.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VIII, 467—71, Yāqūt, *Irš.* IV, 218—220, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* II, 167, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 99. 1. *K. Nasab Qoraiš waʿaḥbārihim*, Bodl. I, 148 und Köpr. 1141, beide nur Teil 2 (MSOS, XIV, 36); 2. *al-Muwaffaqiyyāt* Gött. ar. 76, I, ein weiteres Stück bei P. Leander, MO X (1916), 81—162, andere Stücke s. o. S. 139, 140, oft benutzt von Suyūṭī, *ŠīM.* 16, 25, 35, 5, 49, 26, 86, pu, 90, 9, 102, 12, 135, 5vu, 140, 29, 169, 2, 250, 20, 296, 6vu. Zitiert werden noch 1. *Aḥbār al-*

*Madīna*, Suyūṭī, *ŠšM.* 178, 7; 2. *k. Mizāh an-nabi* al-Qaṣallānī IX. 500, 8 (Goldziher, *Islam* 188 n. 19).

2a. Die ersten Geschichten der 'Abbāsiden verfassten M. b. Šālīḥ b. *Mihran* (starb 252/868) udT. *k. ad-Daula* (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdad* V, 357/8) und der Enkel des Begründers der rhetorischen Epistel (s. S. 118) Abu'l-Faḍl M. b. A. b. 'Abdalḥamīd al-Kātib udT. *Aḥbār ḥulafā' Banī'l-Abbās* (al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 357, 9).

3. Abu'l-'Abbās A. b. Yaḥyā b. Ġābir *al-Baladūrī* kann diese seine Nisbe nicht, wie Wüstenfeld annahm, einer Vergiftung mit *balādūr*<sup>1)</sup> verdanken; denn so hiess schon sein Grossvater al-Ġābir, Sekretär im Dienste des al-Ḥašīb, Statthalters von Ägypten (so Yāqūt a. a. O. 127 u. al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 323, 12, der diesem irrtümlich das *k. al-Buldān* seines Enkels zuschreibt); auf ihn ist auch die Angabe des *Fihrist* 113, 6 zu beziehen.

#### Zu S. 142.

Yāqūt, *Irš.* II, 127—132, b. 'Asākir, *Tār. Dimašq* II, 109. 1. *k. Futūḥ al-buldān (aṣ-ṣaḡīr)* noch K. 1311, 1319 (dazu 'A. Bahḡat, *Qāmūs al-amkina wal-biqā' allatī yariḍu ḡikruḥā fī (kutub) futūḥ al-buldān*, K. 1325/1906); ed. M. Riḍwān K. 1350; *F. al-B.* of .. al-B. The Origin of the Islamic State, transl. from the Ar. by P. Khuri Hitti and Fl. Murgotten, New York 1916; B.'s *K. F. al-B.* übers. v. O. Rescher, Leipzig 1917, 1923; 2. *k. Ansūb al-ašraf* oder *al-Aḥbār wal-ansūb* war schon im 5. Jahrh. im 'Irāq so selten, dass kein vollständiges Ex. aufzutreiben war, bis M. b. A. al-Buḥārī (st. 482/1089) ein solches in 20 Bänden unter andern Seltenheiten aus Ägypten mitbrachte; vollständig 'Āsir Ef. 597/8; Abschrift eines Teiles Paris 6068, Photo in 12 Bden Kairo<sup>2</sup> V, 42; Ausgabe von der Jerusalem Universitāt vorbereitet; G. Levi della Vida, *Il Califfato di Ali secondo il k. A. al-a. di al-B.* RSO VI, 427—507.

1) d. i. Atropa belladonna, das noch heute in Marokko zur vermeintlichen Stärkung des Gedächtnisses eingenommen wird, s. Mouliéras, *Le Maroc inconnu* II, 309, Doutté, *Le Maroc* I, 152, El-Bekrī, trad. de Slane 307; zur Stärkung der Nerven al-Ġāhiz, *Ḥay.* V, 156 pu.

3a. Abū Rifā'a ʿUmāra b. Waṭīma b. Mūsā b. al-Furāt *al-Fārisī* al-Fasawī, geb. in Fuṣṭāṭ, wo sein Vater al-Waššā', Traditionarier und Historiker, nach einer bis nach Spanien ausgedehnten Studienreise sich niedergelassen hatte (b. Hall. W. 792, Wüst., Gesch. 55), gest. am 6. Ğum. II, 289/19. 5. 902.

Wüst. Gesch. No. 82. *Bad' al-ḥalq waḡiṣaṣ al-anbiyā'*, letzter Band Vat. V. Borg. 165, vielleicht ein Teil seines nach Jahren geordneten *Ta'rīḫ*, HĤ II, 105, 2120.

4. Abū Ğa'far M. b. Ğarīr *aṭ-Ṭabarī* war gegen Ende 224 oder Anfang 225/im Herbst 839 in Āmul in Ṭabaristān geboren; seine iranische Herkunft verrät sich u. a. auch wohl darin, dass er zu seiner Darstellung der biblischen Urgeschichte immer die vermeintlichen Synchronismen der iranischen Sage angibt. Das ihm von dem Wezīr al-Ḥāqānī angebotene Richteramt hatte er abgelehnt, um ganz seiner Wissenschaft leben zu können.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* II, 162—170, Yāqūt, *Irš.* VI, 423—462, zumeist aufgrund der Biographie v. 'Abdal'azīz b. M. aṭ-Ṭabarī, 462, 3, (darin 426/7 ein Verzeichnis seiner Schriften nach 'Al. b. A. al-Fargānī, dem Verf. einer verlorenen Fortsetzung des *Ta'rīḫ* udT. *aṣ-Ṣila* as-Subbki, *Ṭab.* II, 135—140, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 251—2, b. Tağr. K. III, 265). 1. *K. Aḥbār ar-rusul wal-mulūk*, mit einem *Muntaḥab Dail al-mudaiyal min ta'rīḫ aṣ-ṣaḥāba wat-tābi'in* vollendet am 27. Rabī' II, 303/10, 11, 915, von 'Arīb bis 320 weiter geführt, (s. Pons Boygues 88/9, Biographie aus M. b. M. al-Marrākoṣī *Dail watakmla* hsg. v. F. Krenkow, Hesperis IX, 2) s. Storey, Pers. Lit. II, 62ff, fortgesetzt von Tābit b. Sinān (s. S. 324) bis 360, von Hilāl b. Muḥsin aṣ-Ṣābī bis 448, von dessen Sohn M. Ğars an-Ni'ma bis 479 udT. *ʿUyūn at-tawārīḫ* (b. Tağr. J. 776, 3), bis 487/1094 v. M. b. 'Abdalmalik al-Hamaḡānī (st. 521/1127), Paris 1469, weiter von Nağm ad-Dīn b. al-Kāmil al-Aiyūbī (637—47, 1240—9), s. as-Ṣaḥāwī, *al-I'ṭān bit-ta'wīḫ* 144/5, v. 'Al. b. A. al-Fargānī udT. *aṣ-Ṣila*, Yāqūt, *Irš.* VI, 421, 7. Nachdruck der Annales, quos scripsit Abu Dja'far M. b. Djarir aṭ-Ṭabarī ed. de Goeje cum aliis, und des 'Arīb, Ṭabarī continuatus, ed. de Goeje, Lugd. Bat. 1897ff, K. 1328, 13 Bde. Arabische Übersetzung des persischen Auszugs von al-Bal'amī (st. 363/977), v. Ḥiḍr b. Ḥiḍr al-Āmidī a. d. J. 935—7/1528—30, Leid. 825, eine andere arab. Übers. Leid. 826, türk. Übers. *Tarīḫi kebir terğemesi*, Babinger, Gesch. d. Osm. 66ff, 410, 3 Bde. Stambul 1260, 1288, 1327, Bülāq 1275; 2. *Tahḡīb al-āḡūr*, unvollendet, Köpr. 269/70, 'Āṭif Ef. 186—190,

Bäyezid 183—6, Fātiḥ 169—172; 3. *Ġūmi' al-bayān fī tafsīr (ta'wīl) al-qor'ān* (Hdss. noch Dāmādzāde 111—121, Kairo I, 158, Fās, Jar. 98—107, 140) gedr. 30 Bände K. 1321, (Maṭb. al-Maimaniya), besser 1322—30 (Maṭb. Amir.), H. Haussleiter, Register zum Qorankmt. des T. Strassburg 1912; Persische Übersetzung auf Befehl des Samaniden Maṣūr b. Nūḥ hergestellt, s. Grundr. Ir. Ph. II, 366, Storey, Pers. Lit. 1ff, Romaskevich, Zap. koll. vost. V (1930), 80—6, Br. Mus. Rieu 8, 9, Paris, Blochet, 25, As. Soc. Beng. 955; 4. *Iḥtilāf al-fuqahā'* (vgl. Kern, ZDMG 55, 61—95), ed. F. Kern, K. 1320/1902. Das Constantinopler Fragment des *k. al-i.* ('Āsir Ef. I, 382) des T. hsg. v. J. Schacht, Leiden 1933 (De Goeje, Fond X); 5. *Tubṣir uli 'n-nuḥā wama'ālim al-hudū* Escur.<sup>2</sup> 1514<sub>6</sub>, s. Becker, ZDMG 55, 96/7; 6. *Šarḥ as-sunna* Revankösk 510<sub>3</sub>, daraus der letzte *Ġuz' fī l-fiqāḥ wawayliḥi fawā'id muḥimma watarḡamat hādū 'l-mu'allif min ta'rīḥ b. Faḍḥallāḥ al-'Omari' al-nusammā Masūlik al-aḡṣār fī mamūlik al-amṣār* (s. II, 141), Bombay 1311, 1321 (Ex. der BDMG, s. Islam 17, 254). 7. *Bisārāt al-Muṣṭafā* in 17 *Ġuz'* 7 in Naḡaf, andre in Teheran und Ĥorāsān (Brief v. 'A. al-Ĥāqāni in Naḡaf an Ritter). Zitiert werden noch: 1. *al-Laṭīf min al-bayān 'an aḥkām šar'ū fī al-islām*, *Tafsīr* I, 36, 13, II, 248, 13; 2. *ar-R. fī bayān 'an uṣūl al-aḥkām*, eb. I, 264, u, 381, 1; 3. *k. al-Ādāb al-ḥamīda wal-aḥlāq an-nafisa*, at-Tanūḥi, *al-Faraḡ* I, 22, 5. 4. *ar-Radd 'ala 'l-Ḥurqūšiya* (die Ĥanbaliten, so benannt, weil b. Ḥanbal aus dem Stamme Aulād Zubair b. Ĥurqūš) an-Naḡāsi, *k. ar-Riḡāl*, Bombay 1317, 225, benutzt von b. ad-Dā'i nach dem Schafiiten M. b. al-Faḍl al-Kāzarūni, s. Massignon, al-Ḥallāḡ II, 659, n. 2. In den Annales erwähnt er als künftig zu verfassen: 1. *Basīṭ al-qawāfi' aḥkām šar'ū fī al-islām* I, 1455, 6 (vielleicht mit dem *al-Laṭīf* identisch); 2. *k. ad-Dalāla 'ala 'n-nubūwa* I, 1146, 5. Äṣṣaf. I 188<sub>12</sub> wird ihm ein *Ta'rīḥ Ṣan'a'* Bd. III zugeschrieben (?)

Zu S. 143

5. Abū Bekr M. b. Yaḥyā b. 'Al. b. al-'Abbās b. *M. aṣ-Šuḫlī* aš-Šiṭraṅḡī war der Grossneppe das Ibr. b. al-'Abbās, geb. 176/792, gest. 243/857, (*Fihrist* 122, II, 157, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VI, 117, Yāqūt, *Irš.* I, 260—277, Goldziher, MSt. I, 114, Barthold, Turkestan 15), und Nachkomme des türkischen Fürsten Šoltakīn, der sich am Aufstande des Yazīd b. al-Muḥallab beteiligt hatte und dabei umkam.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 427—32, al-Marzubāni, *Muḡam* 465, Yāqūt, *Irš.* VII, 136/7, b. Taḡr. K. II, 315, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡah.* II, 339—42, Barthold Zap. XVIII, 148ff, Krackowsky eb. 77ff, XXI, 98ff, EI IV, 586/7. 1. *al-Aurūq fī aḥbār āl al-'Abbās wa'aṣ'ārihim*, so benannt, weil er die Geschichte jedes einzelnen Chalifen ausführlich auf mehreren Blättern darstellte, im Gegensatz zum *K. al-Waraqā* des M. b. Dā'ūd al-Ġarrāḥ (st. 296/908, s. S. 146), der für jeden nur ein Blatt gebraucht hatte (aṣ-Ṣafadi, *al-Wāfi* in Eccl. of the

Abbas. Cal. I, 9, n. 2, al-Āmidī, *al-Muwāṣana* 50, 21), s. RAAD VI, 105—33, 161—72, einzelne Teile: 1. *Aḥbūr aš-Šiʿarāʾ al-muḥdaḡin*, 2. *Aḥbūr ar-Rādī wal-Muttaḡī* Kairo<sup>1</sup> V, 1, 6, <sup>2</sup>III, 30 (Photo der Hds. ʿA. Šehid P. 2141, MFO V, 533) vgl. Horovitz, MSOS X, 35—8, Bd. 3 (oder 4?) in al-Azhar, *Adab* 487, *Taʾrīḥ* 594, Pet. Chanikov 60 (s. Mél. As. V, 244, Zap. XXI, 102—10, Ṭabārī III, 1365ff), Paris 4836 (Leben ar-Rādī's, s. Salmon, Introd. topogr. à l'hist. de Bagd., Paris 1904, S. 80) Āṣāfiya I, 180, 3. *Aḥbūr Ibr. b. al-Mahdī waʾuḥṭihī ʿAlīya waʾašʿarukumā* im Besitz von Macdonald (Brief an Fischer v. 12, 10, 08). *Aḥbūr aš-Šiʿarāʾ al-muḥdaḡin* ed. J. Heyworth Dunne, London 1934. *Aḥbūr ar-Rādī wal-Muttaḡī*, from the *K. al-awraq*, ed. from the unique ms. in the Egyptian Library by J. Heyworth Dunne, London 1935. *Aḥbūr b. al-Muʿtazz* Zap. XXI, 104—12, *Aḥbūr al-Hallāḡ* eb. 137—41, s. Massignon, Hallāj I, 322 n. 3. *Aḥbūr Abān al-Lāḥiqī*, ed. Krymski in A. al-Lāḥiqī, Moskau 1913. Gesamtdruck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 11. Er verzeichnet zu den einzelnen Jahren die wechselnden Beamten am Hof und im ʿIrāq, ohne sich um die andern Provinzen zu kümmern. Sein Hauptinteresse gilt den Intriguen der Hofgesellschaft, deren Leben und Treiben er eingehend schildert. Dabei führt er eine grosse Zahl eigener Dichtungen an, die er bei Hoffesten u. a. Gelegenheiten vortragen hatte. Am Schluss des Abschnitts über ar-Rādī bringt er dessen eigene Dichtungen; 2. *Adab al-kuttāb*, ed. M. Bahḡat K. 1341; 3. *Dīwān a. Tammām* s. S. 85; 4. *R. ilā Muzāḡim b. Fāṭil* s. S. 84; 5. *Dīwān b. al-Muʿtazz* s. S. 81; 6. *Dīwān b. ar-Rūmī* s. S. 125; 7. Aus seinem *K. aš-Šiṭrang* und dem des al-ʿAdlī machte a. Zakariyāʾ Ya. b. Ibr. al-Ḥakīm Auszüge *Muntaḡabāt*, Ḥamid., Photo Kairo<sup>2</sup> VI, 200, s. A. von der Linde, Quellenstudien z. Gesch. d. Schachspiels 21/2, 3—337, Das erste Jahrh. d. Schachliteratur 948. Zitiert werden noch: 1. *K. al-Wizarāʾ* at-Tanūḡī, *Faraḡ* I, 40, 18; 66, 4; 84, 18; 89, 3; 168 u; II, 40, 2; at-Ṭaʿālibī, *Aḡsan ma samīʿtu* 26/7, al-Masʿūdī, *Tanbīḥ* 345, 3; 2. *K. šuʿarāʾ Miṣr* Yāqut *Irš.* II, 5, 10; 415, 9, al-Guzūlī, *Maḡūlī* I, 77, 2; 3. *K. al-Anwāʿ* Ḥiz. III, 53, 5 v. u; 4. Gedichte s. M. Bahḡat zum *Adab al-kuttāb* 14—18. Eine Qaṣida, van ca. 100 Versen, in der er den Fluss Abbā, Gärten und Blumen besang, erwähnt er *K. al-Aurāḡ*, ed. Heyworth-Dunne 85, 14. Seine Werke, namentlich das *K. al-Aurāḡ*, sind in al-Iṣfahānīs *K. al-Aḡ*. oft benutzt; doch wird seine Zuverlässigkeit allgemein ungünstig beurteilt. Das *K. al-Aurāḡ* soll ein Plagiat an al-Marḡadī's (Fihrist 151, 6) *Ašʿar Qurāṣ* sein (Yāqut, *Irš.* II, 58).

5a. Sein Schüler Abu'l-Faraḡ M. b. ʿUbaidallāh b. Saʿd *al-Laḡlāḡ aš-Šiṭrangī* begab sich später zu ʿAḡud ad-Daula nach Šīrāz und starb dort nach 360/970.

*Fihrist* 156. *Laʿib aš-šīṭrang al-Hindī* Hds. A. Taimūr P. RAAD III, 365.

5b. Abū ʿAl. M. b. ʿAbdūs *al-Ḡaḡšiyārī* starb 331/942.



*Fihrist* 127, b. Hall. trad. de Slane II, 137, 8, b. Tağr. J. II, 303.  
 1. *k. al-Wuzarā' wal-kuttāb* in Faksimile, nach dem hds. Unikum der Nationalbibliothek in Wien hsg. v. H. v. Mzik, Bibl. ar. Historiker u. Geographen I, Leipzig 1926, vgl. A. v. Kremer, Über das Budget, 207. Verloren sind 1. *Mizān as-šīr wal-istimāl 'alā anwā' al-'arūd*, *Fihrist* 127; 2. eine Sammlung vor 1000, unter sich nicht zusammenhängenden Geschichten (*asmar*) der Araber, Perser, Griechen u. a. *Fihrist* 304, 22.

5c. M. (a. M. 'A.) b. 'A. b. *Aṭam al-Kūfi* starb um 314/926.

Frähn, *Indications bibliographiques* p. 16, Wüstenfeld, *Geschichtschreiber* 541 (mit zu spätem Datum), RAAD VI, 142/3. *k. al-Futūḥ*, romanhafte Geschichte der Eroberungen und der ersten Chalifen bis auf Yazid, vom schiitischen Standpunkt, Gotha 1592, Cat. Browne 88 GI, Ambr. II. 129 (s. Griffini, Cent. M. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77), persische Übersetzung von M. b. A. b. M. Mustaufi al-Herewi, verf. 596/1199, s. Storey, Pers. Lit. II, 208, lith. Bombay 1270, 1300, 1305, daraus *The History of the Conquest of Zoos and the Flight and Murder of Yesdejerhd*, transl. from the Pers. of A. b. Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley Or. Coll. I, 63, 163, pers. Text in Wilkens, Chrest. 152—161, deutsche As. Mus. II, 161, *The Invasion of Nubia* by W. Ouseley in Or. Coll. I, 333.

## Zu S. 144

6. Abu'l-H. 'A. b. al-Ḥu. *al-Mas'ūdī* hatte sich auf der Rückkehr aus dem Roten Meer nicht in Madagaskar, sondern in Zanzibar aufgehalten.

Yāqūt, *Irš.* V, 147—9, as-Subki, *Ṭab.* II, 307, b. Tağr. K. III, 315; zu seiner Charakteristik s. Marquart, Ostas. und Osteurop. Streifzüge XXXIV/V. 1. *k. Aḥbār as-zamān waman abūdahu 'l-ḥadaḡūn min al-umam al-māḡīya wal-aḡyāl al-ḡāliya wal-mamālik ad-dāḡira*, begonnen 332/943, Anfang Berl. 9426, Teil I, Wien 1262, Photo einer Pariser Hds. Kairo<sup>2</sup> V, 13, Hesperis XII, 122, 1018, vgl. A. v. Kremer SBWA 1850, 207—11; Druck in Haidarabād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 111<sup>1</sup>); 2. *k. al-Ausaf*, Auszug aus No. 1, vielleicht Bodl. I, 666; 3. *Murūḡ aḡ-ḡaḡab wama'ādīn al-ḡawāḡhir* (d.h. Goldwäschen usw. Gildemeister, ZKM V, 202), Hdss. Berl. 9427, 9774, Münch. 374/5, Wien 806/7, Leid. 827—30, Paris 1476—85, 5854, 6597, Br. Mus. 272/3, Suppl. 448—54, Bodl. I, 707, 711, 792, 815, 994, Cambr. 61/2, Ind. Off. 700, RB 96, Manch. 235/6, Alger 1573, Strassburg ZDMG 1886, 206, Ambr. B. 3/4, RSO IV, 87, Esc. (Amīn-Muntaḡir, Hell an Fischer v. 13, 7, 95) Fās, Qar. 1298, Kairo<sup>2</sup> V, 342, Köpr. 1159, AS 3405, Welfeddin 2452, Mōḡul 122, 12, 173, 30, Āṣāf. I 208—10, Bankipore XV, 962, Drucke noch K. am Rande des Maqqarī 1—3, 1302, 1885, 1346. Auszug v. Ibr.

1) Das von Burckhardt, *Travels in Nubia* 527, erwähnte Stambuler Ex in 20 Bänden ist noch nicht wieder aufgefunden.

al-Ibšihī a. d. J. 1118/1706, Autograph, Wien 807, Auszug mit Fortsetzung bis 638/1240 v. M. b. 'A. aš-Šaṭībī s. zu S. 348. Pers. Übers. v. Mirzā Haidar 'A. Fahr al-udabā', verf. 1316/1898—9, Teh. I, 246, Storey, Pers. Lit. II, 156, 10. Übers. Historical encyclopaedia transl. by A. Sprenger I (einz.), London (Or. Transl. Fund) 1841. History of the Omayyides from Masudy's Golden Meadows by A. Sprenger and Mouloee Mamluk Aly in Hist. Sel. from arabic authors I, 1846. J. Gildemeister, de rebus Indiae quomodo in Arabum notitiam venerint, p. I, cum Masudii loco e'codd. Par. rec. Bonnae 1838, J. Brunet y Belle, Un autor mahometā del siglo X, El-Masoudi, apuntaciones presas del obra da questo autor los Pradores d'Or, Barcelona 1897; 4. *k. at-Tanbīh wal-išrāf*, Paris 1487, s. ZDMG 56, 223—236, übers. Carra de Vaux, M. le livre de l'avertissement et de la revision Paris 1897. Ein anonymes Auszug aus seinem Hauptwerk mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Fabeln über das Indische Meer, die noch aus dem *K. 'Ağā'ib al-Hind* des Rāmhumuzī (s. zu S. 229) vermehrt sind, sowie der sagenhaften Geschichte Ägyptens udT *Aḥbār az-zamān wa'agā'ib al-buldān* oder *Muḥtaṣar al-'ağā'ib wal-ğarā'ib* in mehreren Pariser Hdss. s. Carra de Vaux JA s. 9. Bd VII, 133—144. Er selbst zitiert noch: 1. *k. al-Qaḍāyā wat-tağārib*, *Murūğ* (am Rande des b. al-Aṭīr) III, 172, 23; 2. *Mağāhir al-aḥbār wağarā'ib al-aḥfār* eb. V, 212u.

## Zu S. 145

7. Abū 'Al. *Ḥamza* b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Iṣfahānī* war um 280/893 in Iṣfahān geboren, machte mehrere Reisen nach Bağdād, so 323/935 zum dritten Male, um Materialien zu seiner Ausgabe des Abū Nuwās zu sammeln, vollendete in Iṣfahān 350/961 sein Geschichtswerk und ist dort vor 360/970 gestorben. Trotz seiner iranischen Abstammung, die er nie verleugnete, kann er nicht mit Goldziher (MSt. I, 209—213) zur *Šu'ūbiyya* gerechnet werden, da er dem Arabertum volle Gerechtigkeit widerfahren liess.

Abū Nu'aim, *Ta'riḥ Iṣbahān* (ed. Dederig) I, 300, 3—5, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41 r, 26—28, E. Mittwoch, MSOS XII, 1—60, G. K. Nariman JRAS Bombay Br. XXIV, II. 1. *Tawārīḥ sinī mulūk al-arḍ wal-anbiyā'*, (Hds. noch Leid. 831, Br. Mus. Suppl. 455/6, Auszüge Br. Mus. 349, 2, Ambr. H. n. 30) ed. Maulawī Kabīr al-Dīn, Calcutta 1866, Berlin (Kaviani) 1340, transl. from the Ar. with an introduction by U. M. Daudrota, Bombay 1932; 2. *ad-Durra al-fāḥira wahiya al-amfāl allatī ḡā'at 'alā wazn a'f'ai at-tafḍīl* (*Ḥiz.* II, 11, 15) Münch. 642, Auszüge Vat. V. 526, 5, Damād Ibr. 963 (MFO V 528), bei Mittwoch S. 50—60, (s. noch ZA XXVI, 27off,

MSOS 1913, 37ff); es ist von al-Maidānī (s. S. 289) fast ganz in sein Werk verarbeitet; nach al-Askarī (I, 4, u) hätten es viele Gelehrte missbilligt, dass er zuviel moderne Sprichwörter aufgenommen hatte; 3. *Diwān a. Nuwās* s. S. 76. 4. *K. al-Ḥaṣṣīṣ wal-muwāzana bain al-ʿArabīya wal-Fārisīya*, Frgm. Kairo<sup>1</sup> IV, 172, 211, 12, s. Mittwoch 48—51; 5. *al-Tunbīḥ ʿalā ḥudūt al-taṣṣīf* Teh. II, 282 (zitiert von al-Yāfīʿī, *Mir. al-ḡan*. I, 362, 1ff). Zu seinem *Taʿrīḥ Iṣbahān* (*K. I. waʾaḥbārḥū*, Fähr.) s. noch Yāqūt, *Ir.* III, 82, 3; IV, 210, 9 (andre Zitate bei Bergsträsser, ZS II, 206), as-Saḥawī *al-Iʿlān bit-taḥīḥ* 122, 10; es ist benutzt von a. Nuʿaim *Ḍikr aḥbār Iṣb.* s. Dederling ed. VIII, MO 1927, 191; einen Teil davon bildete wohl das *K. ṣuʿarāʾ Iṣbahān*, Yāqūt *Ir.* VI, 289, 13—293, 3. Ausser den 6 andern verlorenen Werken, die Mittwoch bespricht, zitiert al-Birūnī, Chronol. 31, 14 noch *R. fiʾl-aṣṣār as-sāʿira fiʾn-nairūz wal-miḥraḡān*; einen Auszug aus seinen *Aʿyād al-Furs* gibt an-Nuwairī I, 185—90.

8. Ein sonst unbekannter Autor al-Muṭaḥḥar b. Ṭāḥir *al-Maqdisī* schrieb 355/966 zu Bōst in Siḡistān für einen Minister der Samaniden:

*K. Badʾ al-ḥalq wal-taʿrīḥ*, eine systemlose Zusammenfassung theologischer, religionsgeschichtlicher und historischer Kenntnisse, in der Hds. Dāmād Ibr., in b. al Wardī's *Ḥarīdat al-ʿAḡāʾib* und danach von III II, 23, No. 1693 dem a. Zaid al-Balḥī (s. S. 229) zugeschrieben, während at-Taʿālibī in *K. ad-Durar*, der Verf. der Histoire des rois de Perse und der Perser a. ʿI-Maʿālī M. b. ʿUbadallāh in seinem 485/1092 verfassten *K. Bayān al-aḍyān* (s. Schefer, Chrest. pers. I, 136—8) den wahren Namen des Autors erhalten haben: Le livre de la Création et de l'Histoire d'Abou Zaid A. b. Sahl al-Balkhī, publ. et trad. par Cl. Huart (Publ. de l'École des lang. or. viv. s. IV, vol. XVI, I—VI), Paris 1899—1919 (s. Huart, JAS, sér. IX, t. 18, 16—21).

Zu S. 146

## 5. Kultur- und Literaturgeschichte.

an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 132—327, V, 1—119. II. G. Farmer, The History of Arabian Music to the XIIIth Cent., London 1929.

1a. Schon unter den Umayyaden entwickelte sich die Musik bei den Arabern hauptsächlich unter persischen Einflüssen. Hier interessieren uns nur ihre Beziehungen zur Dichtkunst. Da man die Musik zunächst offenbar nur als Begleitung zum Gesang gepflegt hat, muss die Entwicklung beider Künste gleichen Schritt gehalten haben. Leider sind uns direkte Quellen vor

dem Liederbuch al-İşfahānīs nicht erhalten. Doch müssen dessen bedeutendste Vorgänger hier wenigstens genannt werden.

An ihrer Spitze steht der ʿAbbāsīde *Ibrāhīm*, Sohn des Chalifen al-Mahdī von einer dailamitischen Sklavin Šikla, der 202/817 kurze Zeit als Gegenchalif gegen al-Ma'mūn aufgetreten war, als dieser den ʿA. ar-Riḍā zum Thronerben ernannt hatte. Die Kunst betrieb er als Dilettant, er soll aber allerlei Neuerungen eingeführt haben, die später von der klassischen Schule der Maṣilī wieder verdrängt wurden. Er starb 224/839 im Alter von 62 Jahren zu Sāmarrā.

aş-Şulī, *Hayāt Ibrāhīm al-ʿAbbāsī* s. S. 218, Barbier de Meynard JA 1869 mars-avril, Islamic Culture (Haidarabad) III, 249—272, an-Nuwairī, IV, 201—7.

1b. Die grössten Musiker in der Glanzzeit des ʿabbāsīdischen Chalifats waren Ibr. b. Māhān (oder al-Maimūn) *al-Maṣilī* und sein Sohn Işhāq. Ibr. war 125/743 als Sohn eines wegen Steuerbedrückung landflüchtig gewordenen Persers in Kūfa geboren und nach dem frühen Tode seines Vaters in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Seine künstlerische Ausbildung soll er in Maṣil erhalten haben. Al-Mahdī zog ihn an seinen Hof, hielt ihn aber seiner puritanischen Neigungen wegen in engen Schranken. Erst unter al-Hādī und namentlich unter Hārūn konnte er sein Talent voll entfalten. Er bildete Sklavinnen im Gesang aus, die er dann zu hohen Preisen wieder verkaufte. Diese Sängerinnen trugen am meisten zur Verbreitung der Poesie in der hauptstädtischen Gesellschaft bei.

Als Ibr. im Alter von 63 Jahren 188/804 in Baġdād gestorben war, ging die Führung im Musikleben auf seinen Sohn *Işhāq* über, der 150/767 in Arraġān von einer persischen Mutter geboren war. Er hatte eine gelehrte Bildung erhalten, auf die er mehr Wert legte

als auf seine künstlerische Begabung, die doch seine eigentliche Stärke war. Er beherrschte das Musikleben Baḡdāds unbestritten, nachdem der fürstliche Dilettant Ibrāhīm ihm das Feld hatte räumen müssen, bis zu seinem Tode i. J. 235/849.

Von seinen zahlreichen Schriften über Musik und Tanz sowie Biographien von Sängern und Sängerinnen ist nichts erhalten. Doch liegt dem *K. al-Aḡāni* eine Sammlung von 100 Liedern (*al-Mi'at aš-šaut al-muḥtāra*) zugrunde, die Ibrāhīm im Verein mit Ism. b. Ġāmi' und Fulaiḥ b. al-'Aurā' auf Befehl Hārūns ausgewählt und Ishāq revidiert hatte; freilich wollte dessen Sohn Ḥammād seinen Vater von der Verantwortung für die Form, in der sie im Publikum umlief, frei wissen, weil er sie nicht selbst herausgegeben hatte.

*Aḡ.*<sup>2</sup> V, 2—46, XV, 79—82, al-Marzubānī, *Mus.* 300—2, al-Anbārī, *Nuzha* 227—32, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VI, 175—8, 338—45, b. 'Abdrabbih, *al-'Iqd* (K. 1305) III, 183, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 1—9, al-Yūfi', *Mir. al-ḡan.* II, 55/6, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡah.* II, 82—4, A. Ferid Rifā'i, *'Aṣr al-Ma'mūn* I, 452—72, M. Kāmil Ḥaḡḡāḡ, *al-Mūsīqī aš-Šarḡiyya*, K. 1924, 25ff, H. G. Farmer, *Hist. of Ar. Music* 124ff, ders. *Historical Facts for the Ar. Musical Influence*, London 1930, 247ff, EI, Erg. 100/1. Eine für Ishāqs Vielseitigkeit bezeichnende Anekdote bei al-Qālī, *Amālī* iii, 90, 9ff.

1c. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. Ṭāhir al-Ḥusā'i aus dem ḥurāsānischen Fürstenhaus der Ṭāhiriden galt als der Schaich des Stammes Ḥuzā'a und war der letzte Militärkommandant seines Hauses in Baḡdād. Unter al-Mu'taḡid spielte er als Komponist, theoretischer Musikkennner, Philolog und Dichter eine bedeutende Rolle am Hofe und starb im Šauwāl 300/Mai 913, 81 Jahre alt. Er hinterliess ein berühmtes Lieberbuch *K. al-Ādāb ar-rafi'a*.

*Aḡ.*<sup>1</sup> VIII, 44/5, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* X, 341—44, b. Ḥall. 331 (I, 342), 'Arib 41, b. al-Aṭīr T. VIII, 56.

1d. M. b. Dā'ūd b. al-Ġarrāḥ gehörte zu dem Freundeskreis des Ibn al-Mu'tazz, musste sich daher

nach dessen Absetzung versteckt halten, wurde aber entdeckt und 296/908 hingerichtet.

*Fihrist* 128, *Fawāt* II, 202, b. Hall. W. 498, trad. de Slane I, 25, 6. 1. *K. Man ismuhū 'Amr min aš-šu'arū fī l-ḡāhiliya wal-islām*, Fāṭih 5306, 2 (MO VII, 125), benutzt von al-Āmidī, *Muḡam aš-šu'arū*, 217ff; 2. *K. al-Waraqā*, s. zu S. 143, zitiert von al-Āmidī, *Muwāzanā* 55, 24; 3. *K. al-Wuzarā* zit. von al-Ġahšiyārī 314, 4; 4. *Aḥbār aš-šu'arū*, zit. von al-Āmidī, *Muwāzanā* 5, 25 = *Ṭabaqāt aš-šu'arū* bei al-Ġahšiyārī 259, 5.

1e. Abū A. Yaḥyā b. 'A. b. Ya. b. *al-Munaḡḡim* an-Nadīm, dessen Grossvater bereits Gesellschafter al-Ma'mūns gewesen war, und dessen Vater 'A. dem Wezīr al-Faṭḥ b. Ḥāqān eine Bibliothek eingerichtet hatte, geb. 241/855, lebte als Klient am Hofe der Chalifen al-Mu'taḍid, al-Muwaffaq und al-Muktafī, bekannte sich zur Mu'tazila und starb am 13. Rabi' I, 300/29. 10. 912.

al-Marzubānī, *Muḡam* 502/3, Yāqūt, *Irš.* VII, 287, b. Aḡir, *al-Kāmil* VIII, 57, b. Hall. 772 (K. II, 211), *Fihrist* 143, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VII, 309—11, VIII, 225/6, aš-Šafadī, *al-Wāfī*, bei Gabrieli RAL s. V, v. 21, 368—71, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡun.* I, 55, 18, b. Taḡr. K. II, 253, 3. 1. *R. fī l-mūsīqā*, Br. Mus. Suppl. 823, XI; 2. *R. ilū Qosṭā b. Lūqā wa Ḥunain b. Iṣḥāq*, s. zu S. 203; 3. *K. al-Bāhir fī aḥbār aš-šu'arū al-muwalladīn*; 4. *K. al-Bāhir fī aḥbār aš-šu'arū muḥaddrami 'd-danlatain*, von Baššār b. Burd bis auf Marwān b. a. Ḥaṣṣa, vollendet von seinem Sohne Abu'l-Ḥ. A.; beide Werke sind Hauptquellen für al-Marzubānī's *K. al-Muwašṣaḥ*.

1f. Abū 'M. Bekr b. Haiyān b. Ṣadaqa *Wakī* war Qāḍī an verschiedenen Orten gewesen und starb um 330/941.

*Fihrist* 114. Von seiner vielseitigen literarischen Tätigkeit, die sich auf Geschichte (ein *k. aš-Šarīf*, ein Handbuch wie b. Qotaibas *k. al-Ma'ārif*), Geographie (*k. al-Musāfir* und ein unvollendetes *k. at-Ṭarīq* oder *an-Nawāḥi*) und Wirtschaftsleben (*k. at-Taṣarruf wan-naqd was-sikka*) bezog, ist nur das *k. Aḥbār al-quḍāt wata'rīḥihim wa'ahkāmihim*, Yeni II, 223, (Schacht I, 61), Dāmādzāde Qāḍī'asker 1079 erhalten.

1. *Abu'l-Faraḡ* 'A. b. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Qorašī *al-Iṣbahānī* war trotz seiner umayyadischen Abstammung Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 50, 123).

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* XI, 398—400, Yāqūt, *Irʿ.* V, 149—168, M. Sadruddin, Saifuddaulah 179, Zeki Muḥārak, *an-Naṣr al-ḥannī* I, 234—45. 1. *K. al-Aḥḍānī* Hdss. u. a. (s. Pertsch, Gotha a. a. O.), Berl. 7395, Münch. 468—92, Br. Mus. Suppl. 650—3, Neudrucke K. 1323 mit Bd. XXI und *Fihrist*, Dār al-kutub 1923ff. M. Maḥmūd as-Sinḡī, *Taḡhīb K. al-A.* K. 1334/1916, M. al-Ḥudrī, *Muḥaddiḥ al-A.* 7 Bde, K. 1925. Auszüge: *Muḥḍar al-A. fī al-aḥbār waṭ-ṭahānī*, in alphabetischer Ordnung mit selbständigen Zusätzen (Ahlwardt, *Diwān des Abū Nuwās* I, 3), von M. b. Mukarram b. Maṣṣūr (st. 711/1311, s. II, 21) Gotha 2126, Br. Mus. 1280, Brill-II.<sup>2</sup> 122. Kairo<sup>2</sup> IV, b. 79, Bd. I, K. 1927/1345, *Taḡrīd al-A. min al-maḡalī wal-maḡānī* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. Sālim b. Naṣrallāh b. Waṣīl al-Ḥamawī (st. 697/1297 s. S. 32), vollendet 666/1266, Br. Mus. 571, AS 1400, Kairo<sup>2</sup> III, 43; A. Ṣalḥānī *Ramāt al-maḡālī wal-maḡānī fī riwāyāt al-A.* Bairut 1888. 3. Druck 1923; 2. zu streichen, s. zu S. 230; 3. *Maḡālī at-Ṭalībīyān*, veni. 313/925, Br. Mus. Suppl. 526, I, gedr. am Rande des *Muntaḥab fī l-ṣawafī wal-ḥuṭab* v. Faḥr ad-Dīn an-Naḡafī, Bombay 1311, und vollständig Teheran 1307; 4. *Kaṣf al-kurba fī waṣf al-ḡurba* K. (Maktabat al-ʿArab 1923 S. 152, No. 142). Ausser dem *k. an-Nasab* werden noch zitiert: 1. *k. at-Tahānī wal-inṡiṣāf fī maʿātib al-ʿArab wamaḡālībihā*, *Taʿr. Bağd.* a. a. O.; 2. *K. al-Imāʿ as-ṣawāʿir*, as-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 54, 3, as-Saḥāwī, *al-Iṭlāḥ bit-taʿlīḥ* 104, 13, wohl gleich *K. an-Nisāʿ* bei *at-Tiḡānī*, *Tuḥfat al-ʿArūs*; 3. *Aḥbār al-muḡannīn* as-Saḥāwī 106, 7; 4. *Aḥbār al-ḡiyān* eb.; 5. *Aḥbār al-muḡannīn al-mamālīk* eb. 8; 6. *Nasab B. Ṣaibān*, *Nasab al-Maḥālība* eb. 108, 16, wohl nur Teile des *k. an-Nasab*; 7. *k. al-ḥānūt* (s. I. für *al-ḥikāyāt* bei b. Ḥall. Wright, Chrest. 87, 11, EI II, 327); 8. *k. al-Amūlī* Suyūṭī in *at-Tuḥfa al-baḥiya* 51, 9; 9. *k. an-Naḡam Aḡ.*<sup>1</sup> IX, 49, 4vu.

Zu S. 147

## 2. *al-Ḥālidiyyān*.

*Yatima* I, 507—530. 1. *Ḥamāsāt al-Ḥālidiyyān* Kairo<sup>2</sup> III, 12; 2. *at-Tuḥfa wal-ḥaḍyā* (Verse und Sprüche über Geschenke) eb. 44; 3. *al-Muḥḍar min šīʿr al-Baṣṣār* s. S. 110. 4. *K. ad-Diyārūt* zit. Yāqūt, *Irʿ.* II, 22, 10. (ZS, II, 196).

2a. Abū Bekr A. b. Kāmil b. Ḥalaf b. Ṣaḡara b. Maṣṣūr *aṣ-Ṣaḡarī*, geb. 260/873, Anhänger des Maḍhab at-Ṭabarīs und Qāḍī in Kūfa, gest. im Muḥ. 350/Febr.—März 961.

*Fihrist* 32, 10—14, 235, 21, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* IV, 357, Yāqūt *Irʿ.* II. 16—19. *Aḥbār al-ḡuḍāt aṣ-ṣuʿarāʿ* Yeni II, 223.

3. Abu'l-Faraḡ M. b. *Ishāq* b. a. Yaʿqūb b. *an-Nadīm* al-Warrāq al-Baḡdādī war als Sohn eines

Buchhändlers in Baġdād geboren und dem Beruf seines Vaters. gefolgt, der ihn mehrfach auf Reisen, so öfter nach Mōšul führte<sup>1)</sup>; er war überzeugter Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 36, 278ff). 377/987 schrieb er seinen *Fihrist*, der zunächst nur in vier Büchern Philosophie und „alte Wissenschaften“, Unterhaltungsliteratur, Religionsgeschichte und Alchemie behandelte; diese erste Fassung ist in der Hds. Köpr. 1136 erhalten. Im gleichen Jahr erweiterte er sein Werk noch durch sechs Bücher über das islamische Schrifttum. Er ergänzte sein Werk dann noch durch fortlaufende Nachträge, die bis in den Anfang des 5. Jahrh. hineinreichen. Sein Todesjahr ist unbekannt.

Yāqūt Irš. VI, 408, der aber auch keine andren Quellen als das Werk selbst zur Verfügung hatte, das er in der mit Zusätzen versehenen Neuausgabe des Wezīr al-Maġribī (st. 418/1027, s. Bergsträsser ZS II, 185) benutzte. s. Nallino *ʿIlm al-falak* 47ff., H. Ritter, Zur Überlieferung des F., Islam XVII, 15—23, J. Fück, Eine ar. Literaturgeschichte aus dem 10. Jahrh. n. Chr. ZDMG, NF, IX, 111—124, EI III, 873/4. Nachdruck der Flügelschen Ausg. mit dem Leidener Frgm. K. 1348/1930.

Zu S. 148 .

## 6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas.

1. Abu'l-Q. ʿAr. b. ʿAl. b. ʿAbdalḥakam, gest. 257/871.

*Fihrist* 211, b. Ḥall. W. I, 456, Subkī, *Ṭab.* I, 223, b. Ḥaġar *Tahdīb* IX, 260, ad-Dahabī, *al-Mizān* III, 86, b. Farḥūn, *Dihāġ* 220, b. Taġr. J. II, 45, Suyūṭī, *Ḥusn al-Muḥādḍara* I, 138. 1. *Futūḥ Miṣr wal-Maġrib*, The History of the Conquest of Egypt, North Africa and Spain known as the F. M. of Ibn A. ed. from the mss. in London, Paris and Leyden by Ch. C. Torrey (Yale Or. Res. Ser. III) New Haven 1922 (vgl. Torrey JAOS XX, 209—216, Studies Biblical and Semitic, New York 1902, S. 277—330). Hist.

---

1) Flügel schloss aus S. 334, 9, dass er 377h sogar in Byzanz gewesen sei; mit *Dār ar-Rūm warāʾ al-bīʿa* ist aber eine Lokalität in Bagdad gemeint, wie Rosen Zap. IV, 401—4 erkannte (s. A. v. Kremer, Culturgesch. II, 173n, G. Le Strange, Bagdad during the Abbasid Caliphate, 214).



de la conquête de l'Égypte, du Maghreb et de l'Espagne, éd. par H. Massé I K. 1914. I. 'A. La conquête de l'Afrique du Nord et de l'Espagne, trad. par A. Gateau, Tunis 1931. Gesch. der Eroberung Spaniens, abets. von La Fuente y Alcantara, Ajbar Machmua, App. II 6, p. 208—219.

1b. Sein Bruder a. 'Al. M., ein Schüler des Malik  
b. Anas (s. S. 176), geb. 182/798, gest. 262/875.

Führ. 211, 27, b. Hall. (K. 1275) I, 651, Subki, *Tab.* I, 223—5. al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* II, 58. 1. *Strat 'O. b. 'Abdu'aziz: 'ala ma rawahu 'Abdu' Malik b. Anas wa'ahbāruh*, eine ungeordnete Traditionssammlung, Paris 2027, AS 3239 (Tauer, Arch. Or. I, 83), ed. A. 'Obaid, K. 1327. 1346/1927: mit demselben Stoff hatte sich schon sein Vater (gest. 214/829, b. Ḥaḡar, *Tuhfih* V, 290, 2) beschäftigt.

1c. Um das J. 300/912 schrieb *Ibn as-Ṣaḡir*:

Chronique sur les imams Rostemides de Tahert, texte ar. et trad. franç. par A. de C. Motylinski Alger 1907, (s. Bull. de corr. afr. 1885, 30—35).

2. Eutychius, *Sa'id b. Bitriq*, gest. 328/939.

1. *Naḡm al-ḡauhar* [Paris 288—293, mit Fortsetzung *Ta'rikh as-Sa'id* v. 326—425/936—1033 v. Ya. b. Sa'id al-Anṣārī: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales I, Corpus scr. chr. or. ser. III, 1906, II, accedunt annales Yahya b. Sa'id Antiochensis conjuncta opera ediderunt L. Cheikho, B. Carra de Vaux, H. Zayyat, eb. ser. III, t. VII, Paris 1910. Histoire de Yahya b. Sa'id d'Antioche, éd. et trad. par I. Kratchkovsky et A. Vasiliev, PO XVIII, 5 (Paris 1924) XXIII (1932), 3.

Zu S. 149

2a. Abu 'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm b. Tammām  
b. Tamīm *at-Tammāmī*, geb. zwischen 250—260/  
864—73 in Qairawān als Enkel des Statthalters von  
Tunis, reizte i. J. 333/945 die Bewohner von Qairawān  
zum Kriege für den Ḥārīgiten A. b. Yazīd gegen  
al-Mahdiyya, ward gefangen und starb am 22. Du'l-Q.  
d. J./7. 7. 945.

ad-Dahabī, *Tadhk. al-Ḥuffāz* III, 105, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuff.* II, 8, b. Farḡūn, *Dibāḡ* 233, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 42 al-Ḥuṣānī, *Tab.* 173. *Tabaqāt 'ulamā' Ifriqiya* und *Dikr 'ulamā' ahl Tūnis*, ed. M. Ben Cheneb, Alger 1920 (Publ. de la Fac. de Lettres d'Alger t. LII) vgl. JA, sér. 10, t. VIII, 343—360.

3. Abū Ġaʿfar A. b. Yūsuf *b. ad-Dāya* al-Miṣrī  
Kātib al Ṭulūn starb 340/951.

Yāqūt, *Irš.* II, 157—160, Zekī Mubārak, La Prose Arabe 241ff., *an-Naṭr al-fannī* I, 294—311. 1. *Sīrat A. b. Ṭulūn wabnihī Ḥumārawaih*, dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-Madanī *k. Sīrat al Ṭulūn* Damaskus, *Ṭāh. Taʿr.* 242 (Horovitz MSOS X, 29, RAAD XII 506, nur das Leben A. b. Ṭulūns enthaltend); 2. *Aḥbār al-aṭibbāʾ (al-mutaṭabbidīn)* und *Aḥbār al-munaḡḡimīn* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54, 18; 3. *K. as-Siyāsa liʾAṣṭāṭūn* ed. Ġamil Bek al-ʿAzīz, Bairūt, o. J.; 4. *K. al-Mukāfaʿa*, ed. Amin Ef. ʿAbdalʿazīz, K. 1332/1914 (s. *al-Maṣriq* 1921, 489), eine Sammlung von 71 Geschichten in drei Abteilungen, Vergeltung für Gutes, für Böses und gute Folge, in leichter Sprache, z. T. mit ägyptischer Lokalfarbe, s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 294—311; 5. *Šarḥ at-Tamara* (d. i. das Centiloquium des Ptolemaeus Esc.<sup>2</sup> 1829, 2) Berl. 5874, Vat. V. 955, 2, Laur. Or. 94 (s. Nallino, al-Battani II, xii—xiii), Ambr. N. F. 29 ii, 342 iv, Pet. Ros. 191, NO 2800, Sbath 48, 6, s. Steinschneider ZDMG L, 212 (ein anderer Cmt. Bodl. I, 202, Br. Mus. p. 197), Neubearbeitung von aṭ-Ṭūsī, s. S. 511.

3a. Abū Saʿīd ʿAr. b. A. b. Yūnus *aṣ-Ṣafadī*, geb.  
281/894 zu Fuṣṭāṭ, gest. am 25. Ġum. II, 347/14.  
9. 958.

b. Ḥall. 331 (I, 349), *Fawāʾi* I, 252, b. Taġr. J. II, 349, K. III, 321, 5, Wüst. Gesch. 121. I. *K. Miṣr*, Gelehrten-geschichte, ḤḤ 2312, davon Teil II *K. al-Ġurabāʾ*, zitiert b. Ḥall. I, 577, 16, b. Ḥaġar, *Tahdīb* I, 349 pu, Aq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *K. al-Ġawāhir* I, 136, 16. 2. *K. al-ʿAqīd fī taʾrīḥ Ṣaʿīd*, ḤḤ 2115, 8265.

3b. Abū Ishāq *b. ar-Raqīq*, gest. 340/952.

Seine verlorene Geschichte von Ifriqiya und der Dynastien von Qairawān wird von b. Ḥaldūn, *Muġaddima* (K. 1327), 411 als Beispiel einer Lokalgeschichte angeführt; ausserdem schrieb er eine Geschichte der Berbern, s. de Slane, JAs. sér. 4, t. IV, (1844), 347.

4. Abū ʿO. M. b. Yūsuf b. Yaʿqūb *al-Kindī* at-Tuġībī, geb. 10. Duʿl-H. 283/30. 1. 895, gest. 350/961.

Verf. EI II, 1096. 1. *Tasmiyat wulāt Miṣr* oder *Umarāʾ Miṣr* bis zum J. 335/946 von einem Ungenannten bis 362/979 fortgesetzt, ed. R. Guest in *The Governors and Judges of Egypt* (Gibb. Mem. XIX), Leyden—London 1912. *The History of the Governors of Egypt*, ed. N. Koenig, New York 1908; 2. *K. al-Quḏāh*, zum grössten Teil übernommen in b. Ḥaġars *Rafʿ*

*al-Iṣr* (s. II, 70) ed. Guest a. a. O. The History of the Egyptian Calis, ed. R. Gottheil, Paris 1909 (s. Torrey AJSL XXVI, 1910. 183; Amélineo JRAS 1909, 1138); dazu zwei Fortsetzungen (*Ḍuḥil*) a. v. 240—360, 861—977 v. A. b. 'Ar. b. Burd; b. v. 347—424/959—1033 von einem Ungenannten, ed. Guest, a. a. O.

#### 4a. Sein Sohn 'Omar schrieb:

*Faḍā'il Miṣr* unter Benutzung einer gleichbetitelten Schrift seines Vaters (gegen Guest, der diese Angabe des Suyūṭi bezweifelte, s. Nallino *Rivista* II, 325 n), ed. Oestrup, Hds. Kairo Ta'r. 422, s. Schacht II, No. 37, Buhār 217. II (wo 'Amr b. al-'Āṣ b. Yū. al-Kindi).

#### 5. Abu'l-Ḥ. M. al-Iskenderānī s. II, 37.

6. Abū M. al-Ḥ. b. Ibr. *b. Zulaq* al-Laiti, gest. 387/998, n. a. 386.

Yāqūt, *Iṣṣ.* III, 7—9, R. Gottheil, Abu'l-Ḥ. Ibr. b. Z. historian of the Fatimids, JAOS 1907, 254—70, Tallquist, Gesch. der Iḥṣīdiden 13; 1 = 4. Kurze Geschichte Ägyptens bis 49/669 und Topographie, Gotha. 1617, 1. Paris 1818 (s. Becker, Beitr. I, 13); 2. udT. *Faḍā'il Miṣr wa'ahbarihā waḥa-wāṣṣhā* Azhar, 6693, 1 (Schacht II, No. 38); 5. *Aḥbār Shibawaiḥ 'l-Miṣr.*, (s. Suyūṭi, *Buḡya* 1083) K. 1933; 6. *Ḍail aḥbār al-quḍāt lil-Kindi* s. Guest 12; 7. *Sīrat al-qā'id Ġauhar* aus den *Aḥbār ad-Daula al-Muḥizziya*, s. Ivanov, Guide to Ismaili Literature, London 1932, S. 42.

### 7. Geschichte Südarabiens.

1. Die Taten der Zaiditenimāme fanden unter ihren Anhängern schon früh getreue Chronisten. So schrieb 'A. b. M. b. 'Ubaidallāh *al-'Alawī*, der dem Imām al-Hādī ila 'l-Ḥaqq Ya. b. al-Ḥu. (s. S. 186) schon 283/896 Treue geschworen und ihn auf seiner 2. Expedition nach Yaman begleitet hatte, dessen Leben:

*Sīrat al-Hādī*; er beginnt 255/898, wo er noch als Knabe zu seinem Vater kam, der damals in Ṣaida kommandierte, und erzählt ausführlich die Kämpfe mit den südarabischen Stämmen und den Qarmāten, Br. Mus. Suppl. 531.

2. Ein Jahrhr. später erzählte al-Ḥu. b. A. b. Ya'qūb die Taten des Imāms al-Manṣūr billāh a. M. al-(.). b. 'A. b. 'Al. b. M. b. al-Q. ar-Rassī al-Q. aṣ-Ṣaḡīr,

Zu S. 149, 150. 4. Kap. 7, 8. Südarabien und Spanien 231

der 338/998 nach Yaman kam und am 9. Ram. 393/13. 7. 1003 in seiner Residenz ʿAiyān starb, Br. Mus. Suppl. 532.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yaman, Leiden 1919, Index.

## 8. Geschichte Spaniens.

Fr. Pons Boigues, Ensayo bio-bibliografico sobre los historiadores y geógrafos arábigo-españoles, Madrid 1898. ʿAr. al-Barqūqī, *Ḥaḍrat al-ʿArab fi l-Andalus*, K. 1923.

Zu S. 150

1. Abū Marwān ʿAbdalmalik b. *Ḥabīb* as-Sulamī al-Mirdāsī al-Ilbīrī al-Qurtubī war nach 180/796 in Ḥiṣn Wāt (Huetor Vega) bei Granada geboren, zeichnete sich auch als Sprachkenner und Dichter aus und starb am 4. Ram. 238/18. 2. 853, na. am 12. Duʿl-Ḥ. 239/5. 4. 854 zu Cordova.

b. Ḥāqān, *Maṭmah* 36/7, b. al-Faraḍī, *Taʿr. ʿulamāʾ al-Andalus* I, 225, aḍ-Ḍabbī, *Buḡyat al-multamis* 364, b. ʿĀḍarī, *Bayān* II, 20, 171, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuffāz* II, 117, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* VI, 390, b. Farḡūn, *Diḥāḡ* 163, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 33, *Buḡya* 312, Maqqarī I 463—5, Pons Boigues 29—38. *K. al-Waraʿ* Madr. 577, 6. Der unter seinem Namen gehende *Taʿrīḡ* ist vielleicht ein Werk seines Schülers b. abi'r-Riqāʿ, s. Dozy Rech.<sup>2</sup> I, 33.

2. Abū Bekr A. b. M. b. Mūsā *ar-Rāzī*, dessen Vater 250/864 nach Spanien gekommen und dort 273/886 gestorben war.

Pons R. 4, 23, E. Saavedra, Estudio sobre la invasion de los Arabes en España, Madrid 1892, S. 145—154. Nach b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 13—21 hatte er folgende Werke verfasst: 1. *Aḥbār mulūk al-Andalus*; 2. *k. Ṣifat Qurṭuba waḥiṭṭhā*; 3. *Aḥbār ʿO. b. Ḥafṣūn*; 4. *Aḥbār ʿAr. b. Marwān al-Ġalliqī*; 5. *Aḥbār B. Qāsī wat-Tuḡṭibīyīn wa B. at-Tuwail wat-Ṭaḡr*; 6. *K. Aʿyān al-marwānī*, b. al-Abbār 279, span. Übersetzung, Chronica, Ms. Berlin IV, 140 n.

2a. Unter ʿAr. III (300—350/912—961) schrieb ein ungenannter Faqīh aus umaiyadischem Geschlecht in Cordova:

*Aḥbār maḡmū'a fī fatḥ al-Andalus*, Madr. 119, Leid 996, ed. Lafuente y Alcantara, Madrid 1867, s. Pons B. 393, J. Ribera, Diss. y opusc. I. 437—445.

2c. Aus einer anonymen ar. Chronik, die auf b. Ḥabīb zurückgeht und 366/976 in Cordova abgeschrieben wurde, stammt wohl der Bericht über die Eroberung Spaniens bei Fr. Prudencio de Sandoval, Historia de Idacio Obispo etc., Pamplona 1634, S. 83, s. Pons B. 37.

3. Abū 'Al. M. b. al-Ḥārīt b. Asad *al-Ḥoṣanī* war in Qairawān geboren, studierte dort und in Tūnis, reiste 311 oder 312 nach Spanien und liess sich nach einem Aufenthalt in Ceuta in Cordova nieder. Der Chalif al-Ḥakam al-Mustanṣir bestellte ihn als Nachlasspfleger in Baḡḡāna (Pechina in der Provinz Almeria). Nach dem Tode seines Gönners musste er sich vom Drogenhandel ernähren und starb wahrscheinlich in Cordova am 3. Šafar 371/9. 8. 981.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 200v, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 100, b. al-Faraḡī, *Ta'riḥ 'ulamā' al-Andalus* I, 404, n. 1396, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 239, ad-Ḍahabī, *Tagḥ al-Ḥuff*. III, 209, Yāqūt, *Irš.* VI 472, ad-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭtamis* 61, No. 95, b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 21, Pons B. 76 No. 38. 1. *k. al-Qudāt bi-Qurṭuba*, Historia de los jueces de Cordoba, Texto ar. y trad. esp. por J. Ribera, Madrid 1914; 2. *'Ulamā' Ifriqiya*, Hds. im Besitz M. Ben Chenebs, s. JA s. 10. t. VIII, 343—360, Classes des savants de l'Ifriqiya par M. b. A. al-Ḥoṣanī, texte ar. et trad. franç. par M. Ben Cheneb (Publ. de la Fac. des lettres d'Alger LII) Alger 1916, 1921.

4. Abū Bekr M. b. 'O. b. 'Abdal'azīz *b. al-Quṭīya* <sup>1)</sup>, den al-Qālī dem Chalifen al-Ḥakam II als den bedeutendsten Gelehrten Spaniens bezeichnet haben soll, starb am 27. Rabi' I, 367/3. 11. 977 zu Cordova.

al-Faraḡī, ed. Codera, No. 1316, Yāqūt, *Irš.* VII, 52—5, b. Ḥāqān, *al-Maṭmaḥ* 56, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 262, Suyūṭī, *Buḡya* 84, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-ḍaḥab* III, 62, al-Maqqarī II, 432, Pons B. 83—7. 1. *Ta'riḥ iftiṭāḥ al-Andalus*, Hds. noch Leid. 996, Münch. 987, Kairo<sup>2</sup> V, 72, vielleicht, da

1) Diesen Namen leitet Yāqūt, *Irš.* VII, 54, 15 von Qūṭ b. Ḥām b. Nūḥ ab, dessen Nachkommen seit Abrahams Zeiten in Spanien sassen.

von seinem Schüler al-Faraḡī nicht genannt, wie Ribera vermutet, von einem seiner Schüler aufgezeichnet nach seinen Erzählungen, denen das Werk des b. Ḥabīb und eine *Urḡūza* des Tammām b. 'Alqama al-Wazīr (Pons B. 47), zugrunde lag. A. al-Q. T. i. *al-A.* texto ar. reimpr. de 1868 (Rivadanegra) por J. Ribera (mit Auszügen aus b. Qotaibas *K. al-Imāma was-siyāsa* s. S. 187) Madrid 1926, Historia de la conquista de España de Aben al-Cotia, traducción de J. Ribera, Col. de obras ar. de Hist. y Geogr. II Madrid 1926 (Prólogo besonders in Diss. y op. I 435—465). Text K. o. J.

## Zu S. 151

4a. M. b. Yūsuf *al-Warrāq* al-Qarawī, geb. 292/904 in Guadalajara, hielt sich längere Zeit in Qairawān auf, gewann nach seiner Rückkehr nach Cordova die Gunst des Chalifen al-Ḥakam II und starb dort 363/973.

ad-Ḍabbī, *Buḡya* 131, No. 304, b. al-Abbār, *Takmila* 101, No. 344, 367, No. 1050, al-Maqqarī II, 112/3, Wüst. Gesch. 137, Pons B. 80. Sein *k. Musālik Ifriqiya wamamālikh* ist von al-Bekrī (s. S. 476) stark benutzt. Sein *k. Ansūb al-Barbar* zitiert al-Baiḍaq, Doc. almoh. ed. Lévi-Provençal, 22. 5.

## 5. KAPITEL

### Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung

D. B. Macdonald, *Ḥikāya* in EI, II, 321—4.

1. Abū 'Amr 'Al. b. *al-Muqaffa'* Rōzbih, Sohn eines Fiskusagenten Dādōe aus Ġūr in Fārs, der durch Folterung bei einer *Muṣādara* so verstümmelt wurde, dass er den Beinamen al-Muqaffa' erhielt, war mit 'Abdalḥamīd b. Yaḥyā, dem Sekretär des letzten Umayyaden Marwān (s. S. 105 zu 67) so befreundet, dass er sich für ihn zu opfern bereit war, als die Häscher der 'Abbāsiden ihn in seinem Hause aufgespürt hatten (al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 79). Als Sekretär des letzten umayyadischen Statthalters von Kirmān, Dā'ūd b. 'O. b. al-Ḥ., hatte er ansehnliche Reichtümer erworben (eb. 117); später diente er dem 'Abbāsiden 'Isā b. 'A. Durch eine für den Oheim des Chalifen al-Manṣūr 'Al. verfasste Eingabe zog er sich 142/759

den Zorn des Chalifen zu und wurde auf seine Veranlassung von dem Statthalter in Baṣra Sufyān b. Mu'āwiya al-Muhallabī hingerichtet (eb. 109ff, Nöldeke, Skizzen 147).

*Fih.* 118, al-Ya'qūbī, ed. Houtsma II, 442<sub>112</sub>, b. Hall. W. No. 186, b. a. Uṣaibīa I, 308, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, transl. b. Browne, 5, Iqbāl 'Abbās, *Šarḥi ḥāli 'Al. b. al-M.*, Berlin, Iransahr o. J. (1926), Ḥalil Mardum, *I. al-M. (ʿImmat al-adab II)* Ḥalab-Dimaṣq 1349/1930, A. Amin, *Ḍuḥal-l-islām* I, 195—228, F. Gabrieli, L'Opera di I. al-M. RSO XIII, 197—247.

I. Übersetzungen: 1. *Kalīla wa Dimna* (s. Verf. EI, II, 744—8, dazu Franklin Edgerton, *The Panchatantra*, reconstructed, I, Text and Critical Apparatus, II, Introduction and Translation, New Haven 1924) aus der Pehlevi-Übersetzung des *Pañcatantra* mit der Vorrede des Burzūe (übersetzt v. Th. Nöldeke, Strassburg 1912, Schriften der Wiss. Ges. No. 12, s. E. Denison Ross, An arabic and a persian metrical version of B.s Autobiography from KWD, BSOS, IV, 449—72), in die er einen Exkurs über den Wert der verschiedenen Religionen einschob (so schon al-Birūnī, *India* 76<sub>8</sub>—13, vgl. auch A. Christensen, Acta Or. VIII, 1930, 81—128); an diese Vorrede sind später noch zwei weitere angefügt, eine eines sonst unbekannten Bahūd b. Sahwān oder 'A. b. Šāh al-Fārisī über die Schicksale des Buches in Indien und eine andre über Burzūes Sendung nach Indien. Am Schluss des 1. Buches fügte er ein Kap. über die Bestrafung Dimnas hinzu, um dem verletzten moralischen Gefühl genutzutun. Vielleicht hat er auch Kap. 16 („Mönch u. Gast“) hinzugesetzt. Später sind noch einige weitere Fabeln hinzugefügt. Zu den Hdss. s. Br. Mus. Suppl. 1155—7. Die ursprüngliche Übersetzung des b. al-M. ist schon früh dadurch zersetzt, dass sie zu einem Volksbuch geworden war. Die Ausgabe von L. Cheikho, La version arabe de K. et D. d'après le plus ancien ms. ar. daté, Bairut 1908, geht zwar auf eine ältere Quelle als de Sacy's Ausgabe (s. Nöldeke, GGA 1884, 676) zurück, bietet aber einen vielfach mangelhaften Text (Nöldeke, ZDMG LIX, 794—806, Gabrieli a. a. O. 199, n. 2). Zu den genannten Ausgaben noch Būlāq 1248 (Abdruck nach de Sacy), 1251, K. 1297, 1323, 1345, Moṣul 1897, Bairūt 1892 (nach einem Ms. 'Āšir Ef. ZDMG 52, 231, Mašriq III, 57—60), 1896, v. H. Ṭabbāra eb. 1322, v. Ḥalil al-Yāziǧī eb. 1908, ed. H. Ṭabbāra wa Muṣṭafā Luṭfi al-Manfalūṭī, K. 1926, ed. M. H. al-Marṣaṭī, K. 1927. K. w. D. transl. from the Ar. by W. Knatchbull, Oxford 1819, now reprinted and ed. by E. A. van Dyck, K. 1905, M. Moreno, La versione araba de K. e D. trad. in it. San Remo 1910, K. i D. perevod s arab. I. Ju. Kračkovskogo i I. P. Kuzymina, Moskva-Leningrad (Academia) 1934. W. N. Browne, A comparative translation of the Ar. K. w. D. Ch. VI, JAOS XLII (1922), 215—50. G. Richter, Studien zur Gesch. der älteren arab. Fürstenspiegel, S. 28—31. M. Sprengling, Kalilah-Studies, AJSL 1924, 81—97. K. et D., contes et apologues de Bidpai, trad. de l'or. ar. par P. Quilice Bey, 1936.

Versifikationen: a. von Abūn al-Lāḥiqī s. 1 d.; b. v. b. al-Ḥabbāriya, st.

504/1100, s. S. 252; c. v. 'Abdalmu'min b. H. b. al-Hu. aš-Šāghānī, vollendet nach 80tägiger Arbeit am 20. Ğum. I, 640/15. 11. 1242, Wien No. 480, Münch. 619 (mit dem Datum der Vollendung 667) udT. *Durrat al-ḥikam fi amṭal al-Hunūd wal-ʿAğam*; d. v. Ğalāladdīn al-Ḥ. b. A. an-Naqqāš, Br. Mus. Suppl. 1159. Weitere Bearbeitungen EI, II, 746ff, dazu noch M. W. Rjabinin, M. kniga K. i. D. evo proischodenie i istoria, Moskau 1889. 2. *Siyar mulūk al-ʿAğam*, Übersetzung des Pehlevibuches *Ĥwadāinūmak*, die Masʿūdī, *Murūğ* II, 44, 118 als *k. al-Bnkš* (d. i. *al-paikūr* „des Kampfes“ nach Marquart ZDMG 49, 639?) und *k. al-Skīsrūn* (d. i. *Sagēsārūn* „Sakenführer“ nach Christensen, Les Kayānides, Kopenhagen 1932, S. 143) zitiert, vielleicht mit Teiltiteln, in Auszügen bei Ṭabarī, b. Qotaiba, ad-Dīnawarī und Eutychius, s. Gabrieli a. a. O., 207—13. Spätere Bearbeitungen desselben Stoffes liegen in den *Ġurar as-siyar* des Abū Manšūr al-Ḥu. b. M. al-Marġānī at-Taʿālibī (s. Verf. EI III, 793 n. zu S. 321) sowie dem anonymen *k. Nihāyat al-arab fi aḥbār al-Furs wal-ʿArab*, das neben b. al-M. noch ʿĀmir aš-Šaʿbī und Aiyūb b. al-Qirriya als Quellen nennt, vor, Gotha 1741, Br. Mus. 418b, s. E. G. Browne, JRAS 1899, 51—3, 1900, 195—209, daraus b. al-Muqaffā's Geschichte von Būdāsāf Zap. XIV, 77ff; 3. *k. al-Āʿin* aus dem pehlevi *Āʿin-nūmak*, einer Art Reichshandbuch; die Zitate in b. Qotaibas *ʿUyūn* (s. Gabrieli a. a. O. 213/4) gehn aber vielleicht auf verschiedene sasanidische Zeremonialbücher zurück, s. Inostranzev, Zap. XVIII, 174ff, ZDMG 64, 126—8, G. Richter, Studien 50/1; 4. *k. at-Tūğ* (nach dem *Fihrist* 118, 26 *fi Sirat Anūšarvān*, wahrscheinlich irrig, s. Nöldeke, Gesch. d. Ar. u. Perser 361—82) bei b. Qotaiba (s. Gabrieli 215/6) 12mal für allgemeine Regierungsmaximen zitiert, wobei 9mal Kisrā. II Parwēz genannt wird, darunter ein Stück aus seinem Testament (*andarz, wašīya*) an seinen Sohn Šīrōe, während Rosen, Bull. de l'Ac. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg XXVII, 75, A. Zeki Pāšā, Vorrede zu Ps.-Ġāḥiẓ *k. at-Tūğ*, Inostranzev, Iranian Influence 72, Richter, Stud. 60—2 an ein andres Pehleviwerk als Quelle des b. Qot. denken; 5. *k. Mazdak*, eine gleichfalls stark rhetorisch gefärbte, romanhafte Geschichte dieses Ketzers, Ṭabarī III, 1309, 9—15, Turṭūšī, *Sirūğ al-mulūk* (Bulāq 1289) 118, 2, von al-Ġāḥiẓ, *Talūt ras.* (ed. Finkel) 42, 15 unter den Grundbüchern der Bildung des Kätib aufgezählt, benutzt von Niẓām al-Mulk, *Siyāset Nāme* 166ff (s. Christensen, Le règne de Kawadh I, 66ff); 6. *Risālat Tansar*, *Fihrist*, al-Birūnī, *India* 55, 6—8, nur in der neupersischen Übersetzung in Isfendiyār's Geschichte von Ṭabaristān (s. Browne, Gibb Mem. II, 1905) erhalten, hsg. und übers. v. J. Darmesteter, JA 1894, I, 200—250, 502—555, s. Christensen, Acta Or. X (1931), 45—55.

Ausserdem soll er auch medizinische und logische Schriften der Griechen (Aristoteles' Kategorien, Peri Hermeneias und Analytica sowie die Eisagoge des Porphyrius) aus dem Pehlevi ins Arab. übersetzt haben (b. al-Qiftī, 220, aus Šāʿid, *Ṭab.* 77, 10ff, de Boer, Gesch. der Phil. 23, was Gabrieli RSO XIII, 198n bezweifelt). Persische Einflüsse auf seinen arabischen Stil sucht W. Marçais, Les origines de la prose arabe littéraire, Rev. afr. 1927, 15—28 nachzuweisen.

II. Eigene Schriften: 1. *k. al-Ādūb* oder *al-Adab al-kabīr* oder *R. fi*



*ʿal-hilāy* NO 2332, später *ad-Durra al-yafima fī fūʿat al-mulūk* (so at-Turtuṣī, *Sīrāḡ* 79<sup>222</sup>, b. al-Qifī 220<sup>9</sup>) genannt, vielleicht mit Übertragung des Titels seiner verlorenen *al-Yafima fī-r-rasāʾil*, in drei Teilen, Lebensregeln für den Fürsten, den Hof- und den Weltmann, mit vielfacher Anlehnung an die Spruchweisheit von K. w. D. hsg. v. Šakīb Arslān nach ʿAsir Kf. 791, K. 1893, Bairūt 1897 (s. Verf. ZDMG 53, 231/2), 1902 (Impr. Sc.), M. Kurd ʿA. *Rasāʾil al-bulāḡā* (K. 1913), S. 55—92, ed. M. Nāʾib al-Marʾaṣī K. 1331/1913 udT. *al-A. al-K.* (nach Top Qapu 2417) v. A. Zekī P. K. 1914. Kaitik v. Ibn al-Yāzīgī in al-Manfalūṭī's *Muhtārāt* I, 184—192. G. van Vloten, *De Wel-Levendheid van ʿAl. b. al-M.* in Tweemaandelijk Tijdschr. XXI, April-Mai 1902, Ibn al-M. *La Perle incomparable ou l'art du parfait courtisan* trad. franç. d'après la version néerlandaise de G. van Vloten par C. F. Iestree, Bruxelles 1906, deutsch v. O. Rescher MSOS 1917, XX, 1—48, vgl. G. Richter, *Studien* 5—22, Gabrieli a. a. O. 219—257. Der Auszug aus der *Tatimma* v. b. al-ʿArabī *ʿIḡat al-alḥāb waḡaḥīrat al-ikṭisāb* noch Gotha 3, 16 (z. T.), Teh. II, 663. 2. *al-Adab aṣ-ṣaḡīr*, das *Fihrist* zitiert, war vielleicht ein Auszug aus dem grossen Adabbuch, auf das vielleicht einige dort fehlende Zitate bei Ibn Qotaiba zu beziehen sind (s. Gabrieli a. a. O. 229, n 1); das unter diesem Titel von Tāhir al-Ġazāʾirī und M. Kurd ʿA. im *Muqtabas*, dann *Rasāʾil al-bul.* 17—52, v. A. Zekī P. Alexandria 1911 herausgegebene, von Rescher Stuttgart 1915 übersetzte Werkchen, das ohne eigentliche Disposition, wieder in starker Anlehnung an K. w. D. platte Lebensweisheit im Sinne der Orthodoxie predigt, ist wohl mit Richter, *Islam* 19, 278—281, als ihm untergeschoben zu betrachten. 3. *al-Yafima at-tāniya* in b. Ṭaifurs *k. al-Manṣūr wal-manṣūm* (s. S. 138), *Ras. bul.* 116—8, eine unbedeutende Erörterung des Verhältnisses zwischen einem guten Fürsten und schlechten Untertanen, und umgekehrt; 4. *R. aṣ-Ṣaḥāba* aus derselben Quelle, eb. 120—131, Ratschläge an den Chalifen al-Manṣūr über die Behandlung des Heeres, das seinen militärischen Aufgaben erhalten bleiben müsse und nicht zur Steuereintreibung herangezogen werden dürfe, der Bewohner von Kūfa und Baṣra, für die eine geregelte Rechtspflege eingeführt werden müsse, und der Syrer, deren Gefühle durch vorsichtige Behandlung zu schonen seien, und endlich seiner persönlichen Umgebung, die der Chalif sorgfältig zu wählen habe: er schliesst mit Vorschlägen zu gerechter Lastenverteilung und sorgfältiger Auswahl der Statthalter; vielleicht handelt es sich um eine private, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Denkschrift im Auftrage des ʿIsā b. ʿA. und seines Bruders S. b. ʿA., des Statthalters von Baṣra. 5. *Ḥikam b. al-M. Ras. al-bul.* 118—20, ed. ʿAbdalʿazīz al-Ḥanḡī zusammen mit den *Ḥikam Bidpai al-Fai-lasūf*, K. o. J., sowie im Anhang zu B. Taimiya, *Šarḥ ḡadīd al-ad-Dūrī*, K. 1906 und in einer *Maḡmūʿa* K. 1324, sind wohl eine späte Fälschung, s. M. Guidi, *La lotta* X, n. 1. 6. Unsicher bleibt auch die Echtheit einiger Briefe *R. b.* 131—8, sowie eines *al-Adab al-waḡḡ (adab al-waḡḡ) lil-walad aṣ-ṣaḡīr*, das nur in einer persischen Bearbeitung um 633/1235 für Nāṣir ad-Dīn ʿAbdarrahīm b. Manṣūr von Qūhistan, Br. Mus. Suppl. 875, 12 (ʿAbbās Iqbāl 35—8) erhalten ist. 7. Ein *k. Tawṣīʿ ad-dunyā waruḃ ad-dunyā* (s. I) zitiert Gardēzī, *Zaimuʿl-aḡbūr* ed. M. Nāẓim 4 (vgl. Barthold, *Mém. de l'Ac. de*

St. Pétersbourg 1897, 4, 80, 4). 8. Eine *Martīya* auf Yahyā b. Ziyād al-Ḥārīṭī in A. Tammām's *Ḥamāsa* 394 und eine *Qaṣīda* über die christlichen Monate AS 4034, 'Āšir Ef. II, 440, WZKM 26, 92, ZDMG 68, 389. 9, ar. u. deutsch in Reschers Or. Miscellen II, 1 ff. Seine *Mu'araḍa lil-qor'ān* ist uns nur aus der Gegenschrift des zaiditischen Imāms al-Q. b. Ibr. (st. 246/860, S. 185) bekannt: M. Guidi, La lotta tra l'Islam e il Manicheismo, un libro di I. al-M. contro il Corano confutato da al-Q. b. I. Roma 1927. Diese läßt nicht mit voller Sicherheit erkennen, ob unser Autor vom festen Standpunkt des Manichäers aus den Islām bekämpft hat, oder, ob er nur von seiner, allerdings vom Manichäismus abhängigen, allgemein humanistischen Einstellung aus die Anthropomorphismen u. a. Schwächen des Qor'āns kritisiert hat, wie es nach seiner allem islamischen Pietismus abholden religiösen Stellung in seinen andern Schriften wahrscheinlich ist, vgl. Nyberg OLZ 1929, 423, Levi Della Vida in Oriente Moderno 1928, 84/5, Gabrieli a. a. O. 236—44, Bergsträsser, Iscla IV, 295—321. A. Amīn, *Ḍuḥā'l-islām* I, 227 bestreitet die Echtheit der Gegenschrift ohne durchschlagende Gründe, s. noch C. Nallino, Noterelle su I. al-M. e suo figlio, RSO XIV. fs. 2.

1a. Ungefähr zur selben Zeit wie Ibn al-Muqaffa<sup>c</sup> waren noch andre Perser mit der Übertragung heimischer Literaturwerke ins Arab. beschäftigt, vor allen M. b. al-Ġahm *al-Barmakī* (*Fihṛ.* 245, b. Ḥall. No. 31) und Zādūya b. Šāhūya al-İṣfahānī (*Fihṛ.* 245), die gleichfalls das *Ḥwādāināmak* übertrugen. Freier verfahren M. b. Bahrām b. Mihyār al-İṣfahānī und Hišām b. al-Q. al-İṣfahānī (eb.), die auch andre eranische Quellen heranzogen. Am unabhängigsten gingen Bahrām b. Mardānšāh und Mūsā b. Īsā al-Kisrawī vor, dessen Bearbeitung al-Ġāḥiẓ und Ḥamza al-İṣfahānī benutzt haben. Sie suchten aus verschiedenen Vorlagen einen in ihrem Sinne kritischen Text herzustellen, den sie aus andern Quellen unbedenklich ergänzten und änderten; von Mūsā rührt wahrscheinlich auch der Text des ins Griechische übersetzten Sindbadromanes her. Er verfasste auch ein Adabbuch (*Ḥubb al-auṭān*) und behandelte eine Frage des Fiqh (*Fihṛ.* 125).

V. v. Rosen, Vost. Zamjätiki, St. Petersburg 1895, 153—91: K. voprosu ob arabskich perevodach Chudai-name, vgl. A. Christensen, Arch. d'Ét. or. XIV, 2, 8. Gegen die Identifizierung des Übersetzers von K. w. D. 'Al. b. Hišām al-Ahwāzī um 165/781 mit dem Mathematiker A. b. al-Ḥu. al-A. (s. S. 219), s. Suter, No. 123.

1b. Von den *Fihrr.* 316 aufgezählten, uns durchweg verlorenen persischen Büchern nennt al-Gahiz, *Talāt Ras.* ed. Finkel 42, 15ff als grundlegend für die Bildung des Kätib neben den Werken des Ibn al-Muqaffa<sup>c</sup> noch die *Amṭal Buzurġmihrr.* die uns nur in späteren neupersischen Fassungen erhalten sind (s. Nöldeke, Gesch. der Araber u. Perser 252, n, Éthé, Grundr. ir. Ph. II, 346, Christensen, Acta Or. VIII, 81—128) und *‘Ahd Ardašīr Muntahab* (daraus in *Rasā’il al-bulagā’* 299—301). In diesen Kreis gehören auch die Geschichte der Sieben Wezire (s. Nöldeke, ZDMG 33, 521) und das *K. Bilauhar wa Budasaf* (Barlaam und Yoasaf) lith. o. O. (Bombay) 1306, eine buddhistische Legende, die ihre jetzige Fassung und ihre Verbreitung den Manichäern verdankt.

A. v. Le Coq, SBBA 1909, 1205, E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, Alh. Bayer. Ak. XX, 1897, Chauvin, Bibl. III, 83—112, Hommel, Verh. des VII. Or.-Congr. 1888, Sem. Sect. 115—65, bei Weisslowitz, Prinz u. Derwisch, 1890, S. 132, Rehatsek, JRAS NS XXII, 115ff, H. Zotenberg, Not. et Extr. XXVIII, 1—166, Giustino Boson, Le quattro prime parabole del romano Barlaam e Giosafatto, testo di due versioni arabe, Monaco 1914 (Straub, nicht im Handel). Eine andre Version v. b. Bābūya ‘Imādaddīn, s. S. 187. Eine dritte Version aus der *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-‘Arab* (s. o. S. 164) bei Browne JRAS 1900, 216ff, Rosen, Zap. XIV, 77—118, persische Übers. v. Āqā M. Bāqir, Br. Mus. Pers. Suppl. 380, s. v. Rosen und v. Oldenberg, Zap. III, 273—6, IV, 209—15.

1c. Einer der bedeutendsten Übersetzer war auch M. b. Ḥalaf b. al-Marzubān a. ‘l-‘Abbās *ad-Damiri*, gest. 309/921, der mehr als 50 Bücher aus dem Pers. übertragen haben soll.

s. S. 189, 8.

1d. Abān b. ‘Abdalḥamīd *al-Lāḥiqī* (s. o. S. 107, 121) hatte als Dichter die Gunst der Barmakiden und des Hārūn gewonnen und mit a. Nuwās Spottverse gewechselt. Er suchte die von b. al-Muqaffa<sup>c</sup> und seinen Landsleuten den Arabern zugänglich gemachten Bil-

dungsstoffe weiter zu popularisieren, indem er die Bücher *Kalīla wa Dimna*, *K. Mazdaq*, *K. Sindbād*, *K. Bilauhar wa Būdāsāf*, sowie die *Sīrat Ardašīr* und *Sīrat Anūšarwān* in Verse brachte. Ausserdem dichtete er eine kosmologische *Qaṣida*, *Dāt al-ḥulal*, brachte die Fiqhregeln über das Fasten in Verse und schrieb Bücher über *Ḥilm al-Hind*, *aṣ-Ṣiyām wal-ʿItikāf* und *Rasā'il*. Er starb um 200/815.

*Führ.* 119, 163, Ag.<sup>1</sup> XX, 73—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VII, 44, al-Gahsiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259, aṣ-Ṣūlī, *K. al-Aurūq* ed. J. H. Dunne 1—52, Goldziher, *Verh. des VII. Int. Or.-Congr.* (Wien 1888) Sem. Sect. 118ff. M.St. I, 198ff, A. Krymski, A. L. Manicheistvuyušči poet, Moskau 1914 (nach aṣ-Ṣūlī), Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262—78, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* I, 429—34, II, 317—22. Auch sein Sohn Ḥamdān und sein Enkel Ḥ. Abān waren dichterisch begabt, ersterer war durch die Unflätigkeit seines Hiḡāʾ berüchtigt, verfasste aber auch eine lange *Muḏdawīga* über die Liebe in viergliederigen Raḡazkurzversen (Ṣūlī, a. a. O., 53—64).

## Zu S. 152

1e. Sahl b. Hārūn s. o. S. 213.

2. ʿAmr b. Baḥr *al-Ġāḥiḡ* war um 150/767 als der Enkel eines Negers geboren. Trotz seiner stilistischen Begabung machte ihn die Zerfahrenheit seines Wesens, die sich auch in seiner Schriftstellerei ausprägt, zu geregelter amtlicher Tätigkeit unfähig; das zeigte sich, als er anstelle des Ibr. b. al-ʿAbbās aṣ-Ṣūlī die Leitung des *Dīwān ar-rasā'il* übernehmen sollte und er auf dies Amt schon nach drei Tagen verzichten musste. Gegen Ende seines Lebens war er so berühmt, dass einer der Barmekiden auf der Rückkehr von Sind ihn in Baṣra aufsuchte, um ihn noch einmal vor seinem Tode zu sehn, (*Zahr al-ādāb* II, 97/8).

Dass seine Schriftstellerei mehr der Unterhaltung als der Belehrung dienen sollte, sagt er selbst öfter, z. B. *Ḥay.* V 51; dass er dabei anfangs genötigt war, Bücher unter fremden Namen ausgehn zu lassen, erzählt er in seinem Buch über „Feindschaft und Neid“

(s. u. B IV 35) bei v. Vloten, *Le livre des beautés préf.*, XI n. 2. Zur Rettung seiner Ehre als Naturforscher suchte E.G. Browne (*A literary Hist. of Persia* IV 440) in seinem *k. al-Ḥayawān* nach Belegen für eigene Beobachtungen, konnte aber nur anführen, dass er gesehen haben wollte, wie die Ameisen das für den Winter aufgespeicherte Korn entkeimen, was allerdings richtig ist, aber schon bei Plinius steht. Er hätte aber noch anführen können, dass er V 133, 13 berichtet, wie er sich durch ein Experiment von der Irrigkeit der Volksmeinung überzeugt habe, dass Schlangen den Geruch der Raute (*Ruta Chalepensis*) nicht vertragen könnten, und eb. 149, wie er sich von einem Schlächter Hoden und Brüllsack eines Kamels habe vorweisen lassen, um den Volksaberglauben zu widerlegen, dass diese beim Schlachten des Tieres verschwänden. Das zeigt jedenfalls, dass er über den Büchern den Sinn für die Natur noch nicht ganz eingeübt hatte.

Seine theologische Stellung hatte er in dem *K. Fadīlat al-Mu'tazila* (al-Ḥaiyāt, ed. Nyberg 154/6) dargelegt. Sie veranlasste ihn auch zur Polemik gegen das Christentum in der *R. 'ala'n-Naṣārā* (ed. Finkel in *Talāt Ras.* K. 1926, 1ff); diese ist wohl nicht identisch mit dem *K. Ḥuḡaḡ an-Naṣārā 'ala'l-muslimīn*, das er zur Warnung der Muslime vor der christlichen Polemik verfasst hatte (b. Qot. *Muḥṭalif* 72, 2). Auch gegen den Parsismus zieht er gelegentlich zu Felde (*Ḥay.* V, 98—100). So dürfte auch sein *K. aš-Šu'ūbiya* (zit. *al-Buḥālā* 263, 11) der Abwehr araberfeindlicher Tendenzen gedient haben wie seine Auseinandersetzung mit ihnen im *K. al-Bayān* <sup>1</sup>II, 5ff, <sup>2</sup>III, 6ff. In seiner Qor'ānauslegung, wie er sie oftmals im *K. al-Ḥayawān* vorträgt, zeigt er sich als Rationalist bereit, allzu grobsinnliche Deutungen zurückzuweisen (A. Amīn, *Duḥa'l-islām*, II, 148).

Gegen die Charakter- und Kritiklosigkeit seiner Schriftstellerei polemisiert schon b. Qot. *Muhtaliḥ* 71ff; so schrieb er zugleich im Sinne der Šī'a wie der Umayyaden-verehrer (Lammens, MFOB II, 1—17, IV, 270, M. Guidi, RSO XIII, 274). Auch al-Hamaḍānī in seiner *al-Maqāma al-Ġāhizīya*, ed. M. 'Abduh, 69—74, Stambul 1298, 24/5, *Zahr al-Ādāb*, I, 92, hat manches an ihm auszusetzen. Al-Azharī MO 1920, 29, 10 bestreitet seine Autorität in Sprachfragen. Dagegen verfasste a. Haiyān at-Tauḥidī (s. S. 244) ein *Tagrīḥ al-Ġāhiz*, s. Yāqūt, *Irš.* I, 124, III, 86, 14, V, 282, 6, VI, 69, 4.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XII, 218—20, b. 'Asākir, ed. Krenkow, RAAD IX, 203—17, Yāqūt, *Irš.* VI, 56—80, al-Baḡdādī, *Farq* 160—3, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* II, 162—6, Damīri, *Hay. al-Hay.* I, 160, 18—27, al-Murtaḍā, *al-Mu'tazila*, ed. Arnold 38ff, Suyūṭī, *Buḡya* 365, Ḥalīl Mardum, *al-Ġāhiz* (*ʿInṣiṣat al-adab* I) Ḥalab 1349/1930, A. Ferid Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* I, 420—9, III, 72—127, Ḥ. as-Sandūbī, *Adāb al-Ġ.* K. 1350/1931, *Rasā'il al-Ġ.* K. 1933, M. Šafīq Ḡābir, *Taḥakkum al-Ġ.* RAAD XII, 40—51, *Maḍhab al-Ġ. fī'n-naqd*, eb. 89—105, *Fann al-Ġ.*, eb. 292—315, *al-Ġ. mu'allim al-ʿaql wal-adab*, Dimašq 1351/1931, A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-islām* I, 386—402, F. E. Bustani, *Maṣriq* XXVI, 532—9, 662—71, F. Gabrieli, RSO 1928, 293ff, M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela*, Madrid 1914, 133—7, G. van Vloten, ein arab. Naturphilosoph im 9. Jahrh. übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1918, ders. Excerpte und Übersetzungen aus den Schriften des Philologen und Dogmatikers Ġ. aus Baṣra (150—250 H) nebst noch unveröffentlichten Originaltexten, Stuttgart 1931. M. Bazl ur Rehmani, *al-Jāhiz und his time* (Isl. Res. Ass.), London 1936. *Maḡmū'at Rasā'il al-Ġ. wa'awwaluha 'l-ḥasid wal-maḥsūd*, K. 1934. Auszüge aus 27 seiner Schriften Br. Mus. Suppl. 1129.

Erhalten sind: A. 1. *K. al-Bayān wat-tabyīn* (oder *at-tabaiyyun*, so das Autograph des b. Ḥall, de Slane II, 405, 409, s. Isca IV, 277.3), seine späteste Schrift, in der Vorrede zu 2 noch nicht genannt, gedr. in 2 Bden, K. 1313, in 3 Bden v. Muḥibbaddin b. al-Ḥaṭīb K. 1322/1914 mit Cmt. v. Ḥ. as-Sandūbī, K. 1927, Inhaltsangabe Rescher 22—40, *Muntaḥabāt* Stambul (*Ġawā'id*) 1301, K. 1910. Hdss. noch Esc.<sup>2</sup> II, 728, Pet. Ros. 158, Dāmādzāde 1514 u. a. Stambuler Hdss. s. JRAS 1901, 172, Fās, Qar. 1252, Mōṣul 208, 15, 1. 2. *K. al-Hayawān*, ein Alterswerk, dessen Vorrede al-Ġurḡānī, *Asās al-balāḡa* 6/7 lobt, wie auch die Vorreden seiner andern Werke, weil er darin jedes künstliche *Tagnīs* vermieden und gedankliche Verknüpfung angestrebt habe, was man sonst seinen Werken freilich nicht nachrühmen kann; Hds. noch 'Āsir Ef. 584,

876, sehr mangelhafter Druck K. 1325, 7 Bde, Analyse von Asin Palacios, Isis XIV, 20—54, über seine zoologische Terminologie s. Muṣṣafā as-Sihābi RAAD 1931, 501, Mašriq 29, 628. Seine Hauptquelle ist, wie schon al-Baḡdādī, *Farq* 162, 14 bemerkt, Aristoteles; er zitiert ihn als *ṣaḥīb al-manāfiq* z.B. III, 161, 19 (zu III, 162, 15 vgl. *περί τῶν ζῴων ἰστορίαι* IX, 84). 3. *K. al-Buḥalāʾ*, gleichfalls ein Alterswerk, le livre des Avars, ed. G. v. Vloten, Leyde 1900, im Auszug übers. von Rescher 267—488.

B. Ausser diesen seinen Hauptwerken verfasste er noch eine sehr grosse Zahl von Büchern und Abhandlungen, die hier, soweit sie auf uns gekommen oder durch Zitate bekannt sind, nach Stoffen geordnet folgen. Bei der Art seiner Schriftstellerei ist freilich eine streng systematische Anordnung nicht durchzuführen.

Erhalten sind: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *R. fi bayān maḏāhib aš-Šīʿa Maʿmūʿat Rasāʾil* K. 1324, S. 178—185, Rescher 197—204. 2. *Ḥuḡḡat (huḡaḡ) an-nubūrwa* Br. Mus. Suppl. 1129, 8, am Rande von Mubarrads *Kāmil*, K. 1323, I, 275—96, II, 1—147, R. 112—159. *Ras.* ed. Sandūbī 117—154. 3. *Šinūʿat al-kalām Kāmil* II, 238—65, R. 159—163, wohl gleich *fī Faḍīlat šinūʿat al-kalām* Br. Mus. Suppl. 1129, 23 und dem von al-Masʿūdī zitierten *Tafḍīl ṣanʿat al-kalām* in den *ar-Kusāʾi al-Hāšimīya*, s. CXII, 92, dagegen schrieb ar-Rāzī (S. 233) *Munāqaḍat al-ʿ. fī kitābihī fī f. al-k.*, *Fihrist* 300, 25, as-Sandūbī 138, No. 112. 4. *Istihqāq al-imāma* Br. Mus. Suppl. 1129, 20, *Kāmil* II, 269—91, K. 1324, II, 212—20, R. 168—79, Sandūbī 247—259, van Arendonk, De Opkomst van het zaiditische Imamaat 69, gleich *Wuḡūb al-imāma*, as-Sandūbī 144, No. 159. 5. *Maqālāt as-Zaidīya war-Rāfiḍa*, zT mit der vorhergehenden identisch, *Kāmil* II, 291, Br. Mus. Suppl. 1129, 23, van Arendonk 69n. 6. 6. *R. ilā Abī l-Walūd M. b. A. b. a. Dīʿād fī nasy at-tašbīh* Dāmād Ibr. 949, 7 (MF) V, 529, Mōṣul D. 265, 7. 7. *R. fi n-Nābīta* Dāmād Ibr. 949, 11 (s. 1), ed. van Vloten, Actes du XIe congr. intern. des Or. IIIe sect. 155ff. Iḥāʾūd ʿĀlebī in *Loghat al-ʿArab* VIII, 1930, s. Houtsma ZA 26, 186f, Ritter, Isl. XVIII, 36, Levi Della Vida RSO XII, 455f. 8. *Maqālāt al-ʿUḡmānīya (ar-R. al-ʿU.)*, deren Standpunkt in der Imāamsfrage er verteidigte (s. b. Qotaiha, *Muḥtaliḡ al-ḥadiṡ* 7f, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 55/6), Br. Mus. Suppl. 1129, 10, Köpr. 815 (ZDMG 68, 391 Isl. 18, 36), *Ḥulāṣa* in *Ras.* ed. as-Sandūbī, 1—12, *Ḥulāṣat Naḡd k. al-ʿUḡmānīya* v. a. Ġaʿfar al-Iskāfī eb. 13—66. 9. *K. Imāmat amīr al muʾminīn Muʿāwiya b. a. Sufyān*, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 57, s. Friedländer, JAOS XXIX, 148, M. Guidi, RSO XIII, 273. 10. *K. Faḍl Ḥāšim ʿalā ʿAbdšams* Hds. in as-Sandūbīs Besitz, s. *Ras.* 67—116. 11. *K. al-ʿIbar wal-ʿiḡbār*, die Wunder der Natur als Beweise für Gottes Weisheit, Br. Mus. Suppl. 684. 12. *Ġawābātuhū fi l-imāma*, Br. Mus. Suppl. 1129, 26. 13. *Radd an-Naṣūrā* Br. Mus. Suppl. 1129, 9 in *Tatāta Ras.* ed. J. Finkel, K. 1926, 1—39, *Kāmil* II, 148—219, R. 40—67.

II. Geschichte: 14. *k. al-Aḡbār*, wohl gleich dem *k. al-A. kaifa tašīḡḡḡ* und *Tašḡīḡ al-a.* (as-Sandūbī 118), Bruchstücke daraus in A. b. Yahyās *k. al-Munya wal-amal* (s. II, 187, 3) s. *Loghat al-ʿArab* 1931, IX, 3, 174ff, R. 552ff. 15. *R. ilā Abī Ḥassān fī amr al-ḡakamain wataṣwīb raʿy amīr al-*

*mu'minūn* ('A. b. a. Ṭalīb) Ambr. H. 129 (ZDMG 69, 77), s. Griffini in Cent. nasc. M. Amari, Palermo 1910, I, 402—15. 16. *R. fī B. Umaiya* Sandūbī, *Ras.* 292—300. 17. *K. fī l-Abbāsīya* eb. 300—3.

III. Anthropologie: 18. *R. ilā Faṭḥ b. Ḥaḡān* (Wezīr al-Mutawakkils, s. al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XII, 389, Yāqūt, *Irš.* VI, 116—124, O. Pinto, RSO XIII, 133—49) *fī manāqib at-Turk wa'ammat ḡund al-ḥilāfa*, Br. Mus. Suppl. 1129, 7, Paris 6018, Dāmād Ibr. 949 (MFO V, 529), Mōṣul 264, 2, ed. G. van Vloten in Tria op., Lugd. Bat. 1903, 1—56, *Maḡm. ras.* K. 1324, 2—54, am Rande des *Kāmīl* K. 1323, II, 166—275, türk. Übers. *Türk Yurdu* III, 894ff, engl. C. T. Harley Walker, Jāḥiẓ on the exploits of the Turks and the Army of the Khalifah in general, JRAS 1915, 63—97, Inhaltsangabe R. 207—10. 19. *Faḥr as-Sūdān 'ala 'l-Biḡān* Tria op. 86—157, *Maḡm.* 82—147, Hds. Dāmād Ibr. 949, 5, Mōṣul D. 265, 6, s. R. 210—2. 20. *R. fī 'l-ṣiḡ wan-nisā'* Br. Mus. Suppl. 1129, 6, *Maḡm.* 161—9, *Kāmīl* II, 30—166, R. 188—94, Sandūbī *Ras.* 266—75. 21. *K. al-'Irs wal-'arūs*, III. V, 115, 10301, benutzt im *K. Ruḡḡā' as-ṣaiḡ ilā ṣiḡāh* (s. S. 495) Gotha 2055. 22. *Mufaḥḡarat al-Ġawārī* Dāmād Ibr. 949, 13 wohl gleich *Mufaḥḡarat al-ḡilmān wal-ḡawārī*, Mōṣul 265, 11, und dem von al-Ġurḡānī, *Kīm.* 34, 5ff zitierten *k. al-Ġawārī*; daraus vielleicht das Zitat über indische Erotik bei al-Ġuzālī, *Maṭālib* I, 270, 3—14. 23. *R. fī waṣf al-'arwām*, deren Anfang mit No. 6 übereinstimmt, in al-Ḥafāḡis *Ṭirāḡ al-maḡālis* Būlāq 1284, 175, s. R. 550. 24. *Ḍamm al-'ulūm wamaḡḡuhā* Fātiḡ3398 (MFO V, 501). 25. *fī Maḡḡ al-kutub wal-ḡaṭṭ 'alā ḡam'ihā* 'Āsir Ef. Mur. 7, ZDMG 68, 389, S. 144, No. 7, *Faḡl ittiḡād al-kutub as-Sandūbī* 37, 107. 26. *Mas'īl waḡawābāt fī l-ma'rifa* Br. Mus. Suppl. 1129, 11. 27. *fī Taṣḡīl al-baṭn 'ala 'ḡ-ḡaḡr* eb. 17. 28. *R. ilā Abī l-Faraḡ al-Kātib fī l-mawadda wal-ḡilḡa* eb. 19, Sandūbī, *Ras.* 303—316. 29. *al-Ḥanīn ila 'l-auḡān* Dāmād Ibr. 949, 17, Mōṣul 136, 233, 6, 260, 15, gedr. K. 1333, R. 488, von as-Sandūbī 153 für unecht erklärt.

IV. Allgemeine Ethik: 30. *R. fī l-ḡasid wal-maḡsūd* Br. Mus. Suppl. 1129, 1, *Maḡm.* 2—13, *Kāmīl* I, 2—16, R. 180—2. 31. *fī Taṣḡīl an-nuṭṡ 'ala 'ḡ-ṣamt* Br. M. Suppl. 1129, 22, *Mḡm.* 148—154, *Kāmīl* II, 227—37, R. 182—6. 32. *R. fī ṣṡḡḡāz al-wa'd* Br. M. S. 1129, 21, *Maḡm.* 173—7, R. 195—9. 33. *Ḍamm al-livāṭ* *Kāmīl* I, 31—40, R. 108. 34. *R. ilā Ḥ. b. Waḡḡ (Fihrist 22) fī maḡḡ an-nabīḡ waṣīfat aṣḡābiḡ* Br. M. S. 1129, 4, *Kāmīl* I, 97—120, Sandūbī, *Ras.* 285—91, R. 111. 35. *aṣ-Ṣarīb wal-maṣrīb* *Kāmīl* II, 251—68, R. 163—8, Br. M. S. 1129, 28, Sandūbī, *Ras.* 276—85. 36. *R. ilā M. b. 'Abdalmalik az-Zaiyāt (Fihrist 122) fī l-aḡlāḡ al-maḡmūda wal-aḡlāḡ al-maḡmūma* Dāmād Ibr. 949, 2, Mōṣul D. 264, 3. 37. *Kitmān as-sirr waḡiḡ al-lisān* Dāmād Ibr. 949, 3, Mōṣul 265, 4. 38. *R. al-ma'ād wal-ma'ās fī l-adab watadabbur an-nās wamu'āmalātihim* Br. Mus. S. 1129, 12, Dāmād Ibr. 949, 4, Mōṣul 265, 5. 39. *R. ilā M. b. 'Abdalmalik az-Zaiyāt* (s. N. 36) *fī l-ḡidd wal-hazl* Br. M. S. 1129, 13, Dām. Ibr. 949, 6, Mōṣul 265, 9, udT *fī l-mizāḡ wal-ḡidd* Sandūbī 140, 129. 40. *R. ilā Abī 'Al. A. b. a. Du'ād al-Iyādī* Dām. Ibr. 949, 7, Mōṣul 265, 7. 41. *R. fī l-faṣl mā baina l-'adāwa wal-ḡasad* Dām. I. 949, 9, Mōṣul 265, 8. 42. *k. al-Ḥiḡāb waḡammih* Dām. Ibr. 949, 12, Mōṣul 265, 10, in al-Ḥafāḡis *Ṭirāḡ al-maḡālis*



72—175, R. 533—50, ed. Sandūbi, *Ras.* 135—186. 43. *R. al-Asfī Farq*, b. Naḡūḥ al-Katīb fi'l-karam ed. Dāūd Ć. in *Leghat al-'Arab* VIII, 1930, Levi Della Vida RSO XII, 445ff, Sandūbi 139, 21. 44. *R. al-fatya* eb. wohl gleich *Uṣūl al-fatya wal-aḥkām Hay.* I, 4 u. Sandūbi 120, No. 31. 45. *Riḍ al-ṣirafa waz-zaḡr wal-ṣirāsa 'alā maḡhab al-Furs* 1. eid. 1210. 40. *R. fi'n-nabl wat-tanabbul waḡamm al-kibar* Br. M. S. 1129, 18.

V. Berufe: 47. *R. fi madḥ at-tuḡḡār (tiḡāra) waḡamm 'amal as-sulḡar* Br. M. S. 1129, 24, *Maḡm.* 155—80, *Kāmil* II, 246—50, R. 180. 48. *R. fi'l-wukala'* Br. M. S. 1129, 14, *Maḡm.* 170, *Kāmil* II, 220—7, R. 194. 49. *fi Ṭabaqūt al-muḡannnīn* Br. M.S. 1129, 5, *Maḡm.* 186—190, *Kāmil* I, 120—30, R. 204—6. 50. *Ḍamm aḡlāḡ al-kuttāb* Dām. Ibr. 949, 3. Moṣul 265, 13, *Ṭal. Ras.* 40—52, R. 67—78. 51. *R. al-qiyān* Dām. Ibr. 949, 14. *Ṭal. Ras.* 53—75, R. 78—100. 52. *R. fi'l-mu'allimin* Br. M.S. 1129, 2, Moṣul 265, 12, *Kāmil* I, 17—32, R. 101—8, Hirschfeld (r. St. Browne 2008, MSOS XII, 138. 53. *R. fi ḡamm al-qūwād* Dām. Ibr. 949, 10, wohl gleich *Ṣanā'at al-qūwād* in Ḥafāḡis *Ṭirāz al-maḡālis* 67—72, R. 527ff, *Leghat al-'Arab* 1931, 214/5, Sandūbi *Ras.* 260. 54. *at-Tabaṣṣur bi'l-tiḡūra* s. RAAI XII, 326—51, A. Karmali eb. XIII, 281—99. 55. *Ḥikāyat 'Oṭmān al-laiyāt fi'l-luḡa wawṣayyāḡhī* Moṣul 264 u. (*k. Ḥiyal surraḡ al-lail* und *k. Ḥ. l. an-nahān* zitiert er *Buḡala'* 1, 3, *k. al-Luṣṣ at-Tanūḡi* II, 196, 13, *Ḥiyal al-Luṣṣ* al-Baḡdadi, *Farq* 162, 8).

VI. Tiere: 56. *al-Qawl fi'l-biḡāl wamanāfi'ḡā* Dām. Ibr. 949, 16, Moṣul 265, 14.

VII. Sprache: 57. *k. al-Farq fi'l-luḡa* Fās, Qar. 1261 (*Ma'arif* XIV, 52) 58. *R. fi'l-balūḡa wal-ṡḡāz* Br. M. S. 1129, 16.

VIII. Geographie 59. *k. al-Auḡān wal-buldān* (über Mekka und die Qoraiṣ, Medina, Ägypten, Baṣra, Charakteristik ihrer Bewohner) BrMS 1129, 15.

IX. Anthologien: 60. *Siḡr al-bayān* Köpr. 1284 (MO VII, 134). 61. *R. fi funūn ṣattā mustaḡsana* Dam. Z. 85, 125. 62. *Mṣat amḡal 'Alī* (S. 75) Ṣaidā 1341, gegen Ende seines Lebens seinem Schüler A. b. Zāḡir überliefert, Berl. 8856/7, mit pers. Übersetzung und Erklärung von M. b. M. b. 'Abdarraṣid (st. 509/1115) eb. 8657, 4. 63. *al-Muḡtār min kalām abi 'Oṭmān al-Ġ.* Berl. 5031.

X. Polemik. 64. *k. at-Tarbī' wat-tadwīr* BrMS. 1129, 3, Tria op. 68—157, *Maḡm.* 82—147, *Kāmil* I 40—97, R. 212—255, ed. Sandūbi, 187—240, ein Pamphlet auf einen in Mekka als Buchhändler lebenden extremen Schiiten, dem er 100 Fragen aus allen möglichen Wissenschaften vorlegt, um ihm seine Unwissenheit nachzuweisen, vgl. zu 150, 15 Fraenkel, Zeitschr. des Vereins für Volksk. Berlin 1903, 440/1, E. Wiedemann, Zeitschr. für Photographie 1906, 87.

C. Zitiert werden von ihm selbst u. a. noch folgende Schriften: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *k. al-Aṣnām Hay.* I, 3, 5. 2. *k. Farq mā baina'l-ḡinn wal-ins* eb. 18. 3. *Farq mā baina'l-malū'ika wal-ḡinn* eb. 4. *k. fi' Halḡ al-qor'ān* eb. 4, pu. 5. *k. fi'l-Iḡtiḡāḡ linazm al-qor'ān waḡarīb ta'āfiḡhī wabā'ḡi tarkībīḡ* eb. 5, 1. 6. *k. 'ala 'n-Naṣrānī wal-Yahūdī* eb. 5, 3. 7. *k. Aṣḡāb al-ilḡām* eb. 5, 5. 8. *k. ar-Radd 'ala 'l-ḡahnūya*

*fi'l-idrāk* eb. 5. 7. 9. *k. Farq mā baina 'n-nabī wal-mutanabbī* eb. 5, 8. 10. *k. Farq mā baina l-hiyāl wal-maḥāriq* eb. 9. 11. *Faḍīlat al-Mu'tazila al-Haiyāt*, ed. Nyberg 154, 6, *Tafḍīl al-ʿitizāl 'alā kull niḥla* Hay. I, 5, 2, 12. *k. ʿAy al-qorʿūn*, Sandūbī 117, No. 2. 13. *Iḥālat al-quḍra 'ala 'z-zulm* eb. 5. 14. *k. l-hudūt al-ʿalam* eb. 7. 15. *k. al-Istiṭā'a waḥalq al-afʿāl* eb. No. 14. 16. *ʿAḥḥ al-aḥḥab* eb. 24. 17. *k. Baṣīrat Gannām al-murtadd* (der 234/839 als Ketzer verbrannt wurde, Ṭabarī III, 1302, 8, Miskawaih, Fragm. hist. ar. 576, O. Pinto, RSO XIII, 144) eb. 37. 18. *Ḥikāyat gaul aṣṇāf as-Zaidiya* eb. 59. 19. *R. ilū Abi 'n-Naḡm fi'l-ḥarāḡ* eb. 64. 20. *k. ad-Dulāla 'alū anna'l-imāma farq* eb. 67. (= B, I 4). 21. *R. fi'r-Radd 'alā l-ḡauliya* eb. 74. 22. *k. ar-Radd 'alā man alḥada bikitābī 'llāh*, eb. 77. 23. *k. ar-Radd 'alā man za'ama anna 'l-insūn ḡuṣ' lā yataḡazza'* eb. 78. 24. *k. ar-Radd 'alā 'l-Yahūd* eb. 81. 25. *al-Muḥāṭabāt fi't-tauḥīd* eb. 124. 26. *k. al-Mināl* eb. 148.

II. Historisches: 27. *k. al-Qaḥṭāniya wal-ʿAdnāniya fi'r-radd 'ala 'l-Qaḥṭāniya* Hay. I, 2, 17, *al-Baḡdādī al-Farq* 162, 1. 28. *k. al-ʿArab wal-mawālī*, Hay. I, 3, 1, *Faḍl al-mawālī 'ala 'l-ʿArab*, Baḡdādī, *Farq* 162, 2, b. ʿAbdrabbih *al-ʿIqd* II 74, 25. 29. *k. al-ʿArab wal-ʿAḡam* Hay. I, 3, 3. 30. *Faḥr ʿAbd Šamis wa Maḥzūm as-Sandūbī* 136, 102. 31. Über die Vorzüge der Nachkommen des Propheten, von M. Rustam al-Badaḥšī (s. II, 415) an die Spitze seines *Miftūḥ an-naḡā' fi manūqib āl al-ʿabā'* gestellt, Būḥār 208. 32. *Imāmat wuld al-ʿAbbās* (zit. al-Masʿūdī, *Murūḡ*) eb. 28. 33. *k. Ḡamharat al-mulūk* eb. 49. 34. *R. fi mant Abi Ḥarb as-Šaffār al-Baṣrī* eb. 147. 35. *k. al-Mulūk wal-umam as-sāliḥa wal-bāḡiya* eb. 144.

III. Ethik. 36. *k. al-Aufāy war-riyāqāt* Hay. I, 3, 21. 37. *k. al-wa'd wal-wa'ad* eb. 5. 2. 38. *R. fi'l-amal wal-ma'mūl* Sandūbī No. 32. 39. *k. al-uns was-saḥa* eb. 34. 40. *k. Taḥṣīn al-amwāl* eb. 41. 41. *k. al-Ḥazm wal-ʿazm* eb. 58. 42. *k. Ḍamm as-sinā'* eb. 70. 43. *k. al-Kibar al-mustaḥsan wal-mustaḡbaḥ* eb. 119. 44. *R. fi l-km as-sakar* as-Sandūbī 117, No. 3.

IV. Anthropologie: 45. *k. as-Šuraḥ wal-ḥuḡanā'* Hay. I, 2, 12, III, 116, 12. 46. *k. Faḍl mā baina 'r-riḡāl wan-nisā' wafarq mā baina 'd-ḡukūr wal-ināt* Hay. I, 2, 15. 47. *k. fi'l-qilāb wal-kilāb wal-lāḥi* al-Baḡdādī, *Farq* 162, 12. 48. *k. Aḡimat al-ʿArab*, Maidānī II, 49, 29. 49. *k. al-Iḥwān as-Sandūbī* No. 13. 50. *R. ilū Abi'l-Faraḡ b. an-Naḡāḥ fi'mtiḥān 'uḡūl al-auliyā'* eb. 29. 51. *k. Ummahāt al-aulūd* eb. 33. 52. *k. al-ʿAlim wal-ḡāḥil* eb. 87. 53. *k. al-ʿUrgūn wal-burḡān* eb. 95. 54. *k. at-Tuṣailiyūn* eb. 89. 55. *k. al-Quḍāḥ wal-wulāḥ* eb. 115. 56. *k. Muṣāḥarat as-Sūdān wal-Ḥumrān* eb. 141. 57. *k. as-Sulṭān wa'ahḥāq ahlīh* eb. 183. 58. *k. al-ʿAḥw waṣ-ṣaḥḥ* eb. 196. 59. *k. Faḍl al-ʿilm* eb. 109. 60. *k. al-Lāṣi wal-mutanāṣi* eb. 149. 61. *Muwāzanat mā bain ḥaqq al-ḥu'ūla wal-umūma* Hay. I, 2, 13.

V. Berufe: 62. *Aḡām fuḍūl as-ṣinā'āt wamarātīb at-tiḡārāt* Hay. I, 2, 14. 63. *Ḡiṣṣ* (s. I) *as-ṣinā'āt* al-Baḡdādī, *Farq* 162, 9. 64. *al-Aḡṭār wal-marātīb waṣ-ṣinā'āt* as-Sandūbī 118, 9 (= 63). 65. *k. an-Nawāmīs* (über Gaunertricks) al-Baḡdādī, *Farq* 162, 10. 66. *Ḥiyāl al-mukaddīn* eb. 13. 67. *Aḥḥāq as-ṣuṭṭār* as-Sandūbī No. 118, 68. 68. *k. Ḥanūt alṭṭār* as-Sandūbī No. 54. 69. *R. fi Ḍamm al-warrāqa* eb. 71. 70. *R. fi'l-qalam* eb. 116. 71. *R. fi'l-*

## 246 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

*kimīyā* eb. 123. 72. *k. Naql at-ṭibb* eb. 153; diese Schrift widerlegten ar-Rāzi (S. 223), *Fihrist* 300, 24 und Abū 'A. b. Mīndūye, b. a. Ḥasān II. 22, 1. 73. *k. an-Na'l* Sandūbī 152.

VI. Spiele: 74. *k. aṣ-Ṣawāliḡa* Sandūbī 87. 75. *k. an-Nawā' wal-ḡaynā'* eb. 150. 76. *R. al-Ḥalā'a* eb. 60.

VII. Tiere: 77. *Faḡl al-furas 'ala'l-himlā'* eb. 110. 78. *k. al-Ḥalā' ad-ḡaynā'* eb. 18.

VIII. Pflanzen und Stoffe: 79. *k. al-Ma'ādīn wal-ḡawl fī ḡawā'id al-ḡaynā'* Ḥay. I, 3, 14. 80. *k. az-Zar' wan-nuḡl wa-z-zaitūn wal-ā'nāb* Ḥay. I, 23. 81. *k. at-Tuffāḡ as-Sandūbī* eb. 44. 82. *R. fī Muṣāḡarat al-miḡk wa-z-zamā'a* eb. 142.

IX. Sprache: 83. *k. al-Ism wal-ḡukm* Ḥay. I, 149. 7. 84. *R. al-ḡaynā' b. al-Mudabbir fī'l-mukūṭaba* as-Sandūbī, No. 1. 85. *k. al-Amḡāl* eb. 30. 86. *k. at-Tamīl* eb. 48. 87. *Ḥuṣūmat al-ḡawl wal-ḡawā'* (?) eb. 65. 88. *Al-ḡaynā' al-adab* eb. 98.

X. Literaturgeschichte: 89. *R. fī man yusammā 'Amraṡ min al-ḡaynā'* eb. 146 (Verwechslung mit der Schrift des M. b. Dā'ūd al-ḡarraḡ, S. 225<sup>24</sup>).

XI. Geographie: 90. *k. al-Amṣūr wa'ḡā'ib al-bulḡān* von al-Maṣ'ūdī *Murūḡ* ed. Paris I, 206 getadelt, s. Abū Ḥamid, *Tuḡfat al-alkāb*, JAS 1925, 215.

XII. Anthologien: 91. *ar-Rasā'il al-Hāšimīyāt* Ḥay. I, 4, 1 (s. o. B. I. 4). 92. *k. al-ḡawābāt* Ḥay. I, 5, 5 (s. B. I. 9<sup>2</sup>). 93. *k. al-Masā'il* eb. 1, 5. 28. 94. *k. al-Ma'ārif al-Baḡdādī* *Farq* 133, 9, 182, 11. 95. *R. Ḥā'ib 'a-Na'wā' wa'ḡawā'ib* Sandūbī No. 4. 96. *k. al-Istibḡād wal-muṣāwara fī'l-ḡaynā'* eb. 14. 97. *Istiḡlāt al-fahm al-Ḥafāḡi*, *Tirūz al-maḡālis* bei as-Sandūbī 119, No. 16. 98. *ar-R. al-yatīma* eb. 159.

XIII. Unterhaltungsschriften: 99. *k. al-Maḡāḡik al-Baḡdādī*, *Farq* 158, 15. 100. *k. al-Mulāḡ wa'l-ḡuraf* as-Sandūbī 143. 101. *Nawādir al-Ḥasan* eb. 154.

XIV. Polemik: 102. *fī Farḡ ḡahl al-Kīndī* eb. 103.

D. Schon unter den eben genannten Schriften mögen einige ḡāḡiḡ mit Unrecht zugeschrieben werden. Mit grösserer Sicherheit gilt das für die folgenden: 1. *k. at-Tāḡ fī aḡlāḡ al-mulūk*, le livre de la Couronne, ed. A. Zeki P. Le Caire, 1914; hier wird zwar ein *k. Aḡlāḡ al-fityān waḡā'ib al-baḡāla* zitiert, das Yāqūt *Irš.* VI, 76, 12 unter den Schriften des Ḡ. mit aufzählt, vermutlich aber nur auf grund dieses Zitates; aber in seiner mehr methodischen Benutzung sasanidischer Zeremonialbücher und in seinem Stil sticht das Werk von der Art des Ḡ. so stark ab, dass es mit Rescher 263, 4 und Sandūbī 145ff (s. auch Richter, Fürstenspiegel 39) als ihm untergeschoben bezeichnet werden muss. Es ist das Werk eines Zeitgenossen, wahrscheinlich persischer Herkunft, und dem Gönner des Ḡ., al-Faḡḡ b. Ḥāḡān gewidmet; uns ist es durch seine Auszüge aus dem *Āḡīn-nāmak* eine wertvolle Quelle für die gesellschaftliche Kultur der Sasanidenzeit, s. F. Gabrieli, RSO II, 292—305. 2. *al-K. al-musammā bi'l-Maḡāsin wal-addād*, le livre des Beautés et des Antithèses, publ. par G. van Vloten, Leyde 1894—1932, K. 1324 deutsch v. O. Rescher, I. Konstantinopel 1926, II. Stuttgart 1922, (einige Gesch. russ. v. Balakin, s. Iscla III, 247), eine Kompilation, die, wie es scheint, an ein echtes Werk des Ḡ. Geschichten aus Baiḡāḡi's

(s. N. 4a) gleichbenanntem Werk oder dessen Quelle anfügt und in einem zweiten Teil über Frauen, Liebe und Ehe sasanidische, altarabische und zeitgenössische Anekdoten zusammenträgt, s. Rescher, 262, 155—8. 3. *Tanbīh al-mulūk wal-makāyid* Köpr. 1065, Photo in Kairo<sup>2</sup> III, 69, s. as-Sandūbī 152, 4. 4. *Salwat al-ḥarīf bimunāzarat ar-raḥīc wal-ḥarīf*, Wettstreit zwischen Frühling und Herbst, Kairo<sup>2</sup> III, 188, ʿĀsir Ef. II, 293 (ZDMG 68, 387), gedr. Stambul, Ğaw. 1302, Bairut 1320, wahrscheinlich das Werk eines Persers um die Wende des 4/5. Jahrh., s. Rescher 497ff, as-Sandūbī, 153. 5. *k. al-Dalāl il wal-ʿitibār ʿala l-ḥalq wat-tadwīr* Br. Mus. Suppl. 684, ed. Ṭabbāḥ al-Ḥalabī, Aleppo 1928, eine Theodizee in einfachster Sprache, wohl aus den Kreisen der älteren Mystik; ob grade von al-Muḥāsibī (s. S. 198), wie as-Sandūbī 153 vermutet, wird sich schwer erweisen lassen; s. Rescher 256. 6. *Tukūḍ al-aḥlāq* ed. M. Kurd ʿA. Dimašq 1342/1924, nach Inhalt und Stil das Werk eines Christen, wahrscheinlich des ʿAdī b. Yaḥyā, unter dessen Namen es schon früher in Kairo gedruckt war, wie auch unter dem des b. al-ʿArabī, s. RAAD IV, 346, Rescher 257. 7. Ob as-Sandūbī 153 auch das *k. al-Ḥanīm ilaʿl-auḥān* s. o. I, No. 29 mit Recht als unecht verdächtigt, lässt sich nicht sicher entscheiden. 8. Schon Yāqūt nennt als dem Ğ. untergeschoben ein *k. al-ʿIbīl* und ein *k. al-Ḥadāyā*.

## Zu S. 153

3. Abū Bekr ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. M. ḅ. ʿUbaid ḅ. *abi ʿd-Dunyā* starb am 14. Ğum. II, 281/22. Aug. 894.

al-Ḥaṣṣib, *Taʿr. Bağdād* X, 89—91, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 139, al-Isbīlī, *Fihrist* (Bibl. Ar. Hisp. IX, s. I, 499) 282, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 64. Verzeichnis seiner Werke bei Wiener, *Islam* IV, 413—420. 1. *k. al-Farağ baʿd aš-šidda* (Wiener a. a. O. 283), Hds. noch Dam. Z., 30, 2, Mōṣul 236, 150, Allahābād 1313, Aḥmadābād 1323, Nachdruck K. o. J.; der Auszug as-Suyūṭīs *k. al-Arağ fiʿntiṣār al-farağ* Damaskus 1350, u. d. T. *Tuḥfat al-muḥağ bitatwīḥ al-farağ* zusammen mit b. Qaḍīb al-Bāns *Ḥall al-ʿiqāl* (s. II, 278) K. 1317. 2. *Makārim al-aḥlāq* noch Br. Mus. Or. 7595 (DL. 63), Aleppo RAAD X, 578, 13, daraus bes. *Mudārāt an-nās* noch Lāleli 3664, 8, Köpr. 388 (MO VII, 107). 3. *Ḍamm al-malāḥī* noch Dam. Z. 33, 59, 2, Lāleli 3664 (MO VII, 107, ZS I, 217). 4. *Ḍamm al-muskir* Dam. ʿUm. 3060. 5. *Faḍāʾil (faḍl) ʿaṣr Ḍil-Ḥiğga* noch Berl. 10213, 29b, 208, 72b, Kairo<sup>1</sup> VII, 6, 153, 330. 6. *k. al-ʿAğama* noch Brill-H.<sup>1</sup> 385, 2586. 7. *k. Man ʿāša baʿd al-mawt* noch Aleppo, Medrese Nūr Aḥmadiya 7 (RAAD X, 577), Kairo<sup>1</sup> VII, 260. 8. *k. al-Yaqīn* Lāleli 3664, 11, Köpr. 388 (ZDMG 64, 214), Dam. Z. 33, 50, 3. 9. *k. aš-Sukr* Brill-H.<sup>1</sup> 384, 2745, NO 1208 (ZDMG 64, 511), Dam. ʿUm. 25, 346, K. 1349. 10. *Qiraʿat-ḍaif* Landb.-Brill 54, ursprünglich, wie es scheint, ein Teil von 2. 11. *Qaḍāʾ al-ḥawāʾiğ* Berl. 5389, Aleppo RAAD X, 577. 12. *k. al-Hawātif* Kairo<sup>1</sup> I, 448. 13. *R. fir-Riḍā ʿan Allāh waṣ-ṣabr ʿalā qaḍāʾih* Lāleli 3664, 2 (MO VII, 107). 14. *k. aṣ-Ṣabr wat-tawāb*

eb. 3. 15. *k. al-ʿUzla wal-inṣirād* eb. 4. 16. *k. al-ʿAḡl waṣṣaḡḡūh* eb. 5. Z. I. 217, 17. *al-Hamm wal-huṣn* eb. 6. 18. *al-Maraḡ wal-kuffūnāt* eb. 7. 19. *k. al-Mutamannīn* eb. 9. 20. *al-Waḡal wal-tawattug bi-l-ʿamal* eb. 10. 21. *Faḡḡil šahr Ramaḡān* eb. 12. 22. *at-Tahaḡḡud waḡḡayām al-ḡail* eb. 13. 23. *al-Auliyāʿ* eb. 14. Aleppo RAAD X, 577. 24. *l-ḡinaʿ al-maʿruḡ* eb. 15. 25. *Kalām al-layālī wal-aḡyām libni Ādam* eb. 16. 26. *k. al-Maḡar war-raʿid wal-baḡ war-riḡ* Köpr. 388. 27. *k. Mnḡḡabat an-naḡḡ wal-izn* ʿalaikā Welḡeddīn 1605, fol. 58—71, Spies 49, No. 1. 28. *(ḡar al-ʿamal* Köpr. 384 (Ritter, Isl. 18, 344), Dam. Z. 33, 50, 1, ʿUm. 29, 50. 29. *Hamm ad-dunyā* Dam. Z. 32, 42, 1, ʿUm. 29, 46. 30. *ar-Riqqa wal-bukā* eb. 40, 132, 3. 31. *k. aḡ-Šamt* Dam. ʿUm. 29, 31, Auszug *ḡusn as-samt fi-ḡamt* v. as-Suyūḡī, Leid. 2409, 12. 32. *k. al-Aḡrāḡ* Bd. II, Dam. Z. 40, 132, 2 (zitiert Suyūḡī, *Muḡḡir* II, 163, 11, ŠšM. 229, 17). 33. *Tuḡḡiḡāt ahl al-ḡadīḡ* Aleḡppo Medr. Nūr Aḡm. RADD, X, 577. 34. *k. al-Aḡḡadīḡ al-aḡḡāḡin* eb. 35. *k. al-ḡaiba wan-namāma* eb. 578, 9. 36. *ḡusn aḡ-ḡann billāḡ* eb. 10. 37. *k. al-Mannān* eb. 11. 38. *k. at-Turwakkul ʿala ʿUlāḡ* eb. 12. 39. *K. al-ḡilīm* eb. 13. 40. *K. Aḡir az-zamān*, zitiert al-Kāḡḡarī, *Dirwān luḡāt at-Turk* I, 293u. 41. *K. al-ḡtibūr fi aḡḡāb as-surūr wal-aḡzān*, zitiert in den Anm. zu a. Nuʿaim, *ḡiḡya* II, 296, ohne Angabe des Fundortes. 42. *K. al-ḡūʿ* Dam. ʿUm. 31. 89. 43. *Zaʿriḡ al-ḡulafāʿ* zit. Šafadi, *Waḡāʿ* I, 51, 117, b. Taḡr. K. II, 225, 14, 263. 44. *Mawāʿiḡ al-ḡulafāʿ* s. az-Zabidī *Iḡḡāḡ* VII, 81; Goldziher, Einl. zu b. Tumart 93, ḡazālīʿs Baḡ. 95.

### Zu S. 154

3a. Einer der ältesten arabischen *Liebesromane* scheint eine von einem ungenannten Verfasser in Kūfa herrührende Geschichte des dortigen Seidenhändlers ʿAlī b. Ādam (*Fihrist* 306, 24, Adīm) al-ḡuʿfī und seiner Liebe zu der Šklavin Manhala gewesen zu sein; als sie an einen Hāšimiden verkauft wurde, soll er aus Liebesgram gestorben sein (*Ag.*<sup>2</sup> XIV, 49—50).

3b. Abū ʿAl. *Abu'l-ʿAinā* M. b. al-Q. b. ḡallād b. Yāsir *al-Hāšimī* war 191/719 in al-Aḡwāz geboren, wuchs in Baḡra auf, studierte bei al-Aḡmaʿī, gewann als Gesellschafter die Gunst al-Mutawakkils und starb am 20. ḡum. II, 283/5. Aug. 896.

Yāqūt, *Irš.* VII, 61—73, al-ḡaḡīb, *Taʿr. Baḡḡād* III, 170—179, *Fihrist* 125, b. ḡall. 615 (I, 638). Er war nicht nur selbst der Held zahlreicher Anekdoten, die b. a. Ṣāḡir in einem *k. Aḡḡār abi'l-ʿAinā* zusammenstellte,

sondern hinterliess ausser einer Gedichtsammlung auch ein Buch *fī Ḍamm A. b. al-Ḥaṣīb* (Yāq. 69, 6), das den später von b. al-Ḡauzī (*k. al-Ḥamqā wal-muḡaffalīn*, Dimašq 1345) systematisch behandelten Typus des Dummkopfs in die Literatur eingeführt zu haben scheint.

4. Abū Bekr A. b. Marwān *ad-Dīnawarī* al-Mālikī gest. 310/922.

*Bustān al-muḡaddilīn* 90. 1. *k. al-Muḡālasa*, Āṣāf. I, 664, 289, Bd. 7, 8, 23, Dam. Z. 31, 30, 2; 33, 1, 34, 88, 2. 2. *k. al-Qinā'a wa-ta'āfuf*, Bd. 2 eb. 31, 28, 12, ein Stück daraus Kairo<sup>1</sup> VII, 691.

4a. Ibr. b. M. *al-Baiḥaqī* gehörte dem Kreise des b. al-Mu'tazz an und schrieb unter al-Muqtadir (295—320):

*k. al-Maḥāsin wal-masāwī*, das vielfach aus denselben Quellen schöpft wie das gleichartige, dem Ḡāḥiḡ untergeschobene Buch (s. o. S. 246), hsg. v. F. Schwally, Giessen 1902, Nachdruck K. 1906, Index und Stellennachweise v. O. Rescher, Stuttgart 1923.

4b. Abū Bekr *M. b. Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Isfahānī az-Zāhirī, der Sohn des Stifters des zāhiritischen Maḍhab (s. u. S. 183), geb. 255/868, begann seine Studien unter Leitung des Philologen A. b. Ya. aš-Šaibānī und seines Vaters schon in frühster Jugend und folgte diesem, kaum 16 Jahre alt, als Schulhaupt. An dem Prozess gegen den Mystiker al-Ḥallāḡ (s. S. 199) nahm er fanatischen Anteil. Er starb 297/898, zu jung, um auf die Entwicklung der Lehre seines Vaters, trotz einiger juristisch-theologischer Werke, die er verfasste, Einfluss zu gewinnen; sein Nachruhm beruht daher hauptsächlich auf seiner poetischen Anthologie<sup>1)</sup>.

al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VIII, 254/5, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 256—63<sup>2)</sup>, b. Ḥall. II, 681, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 228—230, Massignon, *La Passion d'al-Ḥallāḡ* I, 161—182, *Recueil de textes inédits*, (Paris 1929), 232—240, Ritter, *Islam* XXI, 85, F. Bayraktarević eb. EI, Erg. 91/2. *K. az-Zahra*,

1) Die Bezeichnung seines Werkes als einer solchen (s. S. 520) wird dadurch nicht irrig, wie Massignon a. a. O. 173 meinte, dass der früher allein bekannte Teil uns hauptsächlich in andrer Hinsicht interessiert.

2) Auf welche Kairiner Ausgabe sich die Angabe Ritters a. a. O. beziehe, dass in ihr diese Biographie in einer Lücke verschwunden sei, weiss ich nicht.

eine Versanthologie mit verbindendem Prosatext und Überschriften in Reimprosa (s. Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 78), die in 100 Kapiteln, von denen die 50 ersten der platonischen Liebe gewidmet sind, in je 100 Versen das gesamte Gebiet der Poesie illustrieren sollte. Der veröffentlichte erste Teil des Werkes, das er schon als Schüler unter der Anleitung seines Vaters zu sammeln begonnen hatte (*Taʾr. Baḡdād* V, 259, 11), ist eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der sentimentalischen Liebespoesie seiner Zeit, deren Gedankengehalt er in einer nicht immer sehr klaren Sprache (so mit Recht Nykl 5 gegen Massignon) interpretiert. *Kitāb al-Zahrah* (The Book of the Flower), The first Half composed by A. B. M. b. abī Sulaimān D. al-İsfahānī ed. from the unique ms. in the Egyptian Library (Cat. <sup>1</sup>IV, 260, <sup>2</sup>III, 179) by A.R. Nykl in Collaboration with İbr. Tuḡan, Chicago 1932 (The Or. Institute, Studies No. 6). Eine 2. Hdt. in Turin, No. 68 (Nallino, Or. Mod. XIII, 1933, 490), enthält auch den 2. Teil, von dem auch P. Anastase al-Karmī in Bagdad eine unvollständige Hdt. besitzt (s. Nykl, *al-Andalus* III, 147—54). Das Buch wurde von Abu ʿO. A. b. M. b. Farāḥ al-Ḥaiyānī in dem k. *al-Ḥadāʾiq*, gewidmet dem Chalifen al-Ḥakam II von Cordova (st. 366/976, s. aḍ-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭṭamīn* ed. Codera 331) nachgeahmt.

5. s. S. 188, 4a.

6. Abū Bekr Abu'l-Azhar M. b. *Maṣyad* an-Naḥwī al-Aḥbārī, Schüler des az-Zubair b. Bakkār und Sekretär al-Mubarrads, starb, über 90 Jahre alt, 325/937.

Suyūṭī *Buḡya* 104, Wüst. Gesch. 105. *Aḥbār ʿuḡalāʾ al-maḡānīn* Escur.<sup>2</sup> 482, *Taḏk. an-Naw.* 124.

7. Abū Bekr M. b. Ḡaʿfar *al-Ḥarāʾiṭī* as-Sāmarri kam 325/937 nach Damaskus und starb 327/938 in Askalon.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* II, 139, as-Samʿānī, *Ansūb* 192b. 1. K. *Iʿtilāl al-qulūb*, Traditionen über die Liebe und über Liebende, Gotha 627 (Teil II), Kairo<sup>2</sup> III, 16, Brussa Ulu Cami, Taṣauwuf 3, sehr oft in b. Qaiyim al-Ḡauziya's *Rauḍa* zitiert (s. Isl. XXI, 86); 2. *Makārim al-aḥlāq wa-maʿāliḥā* Leid. 1929, ʿĀsir Reʾīs Muṣṭafā 207, gedr. K. 1350; 3. *Masāwi ʿl-aḥlāq wa-maḡnūmhā* Esc. <sup>2</sup>II, 783, Dam. Z. 79 (ʿUm. 80), 20; 4. *Faḍīlat al-ṣukr* eb. 98, 105; 5. *Hawāʾiṭif al-ḡinān waʿaḡṣ mā yuḥkū ʿan il-kuḥḥān* eb. 33, 59, 1; 6. *Taʿālīq libn ʿIsā al-Maḡdīsī* Dam. Um. 31, 104.

8. Abū ʿO. (ʿAmr) b. M. b. ʿAbdrabbih, den b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 26u als den ersten

grossen Dichter des Mağrib rühmt<sup>1)</sup>, geb. 10. Ram. 246/29. 11. 869, neigte trotz seiner Beziehungen zu den Umayyaden zur Šī'a und starb am 18. Ğum. I, 328/3. 3. 940.

At-Taʿālibī, *ʿIṭīma* I, 300—4, b. al-Faraḍī I, 37, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 51—3, aḡ-l)abbī, *Buğya* 137—40, Yāqūt, *Irš.* II, 67—72, Suyūṭī, *Buğya* 161, b. Tağr. K. III, 266, Gabriel Ğabbūr in al-Mašriq XXX, 618—32, 808—21, 908—19, XXXI (1933) 36 ff., 91 ff., 117 ff., 248 ff., 331 ff., 415 ff., 589 ff., 758 ff. *al-ʿIqd* (erst später *al-farīd* zubenannt, Wien I, 325, n. 2) Hdss. noch Leipz. 589, Paris 4860—2, 5825/6, Manch. 666, Esc. 2725/6, 1718 (a. d. J. 424), Sulaim. 871, Dam. ʿUm. 81, 37, Buḥar 411, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305, 1316, 1321, 1913, 1928; über sein Verhältnis zu b. Ğutaibas *ʿUṣūn* s. G. Richter, Studien zur Gesch. d. älteren ar. Fürstenspiegel 73 ff. 111. Vgl. M. Šaft, a Description of the two Sanctuaries of Islam by b. ʿA. Or. Stud. Browne 416—38. *Muḥṭār al-ʿiqd al-farīd* v. ʿAbdalḥakam b. M., ʿAbdallāhīq ʿO., ʿAbdalʿazīz Ḥalīl, M. al-Ḥuḍrī (Lehrern an der Medreset al-qaḍāʾ aš-Šarʿī in Kairo) K. 1331/1913. Auswahl von Fuʿād Afrām Bustānī, Bairūt 1927 (OLZ 1931, 51). Anonymes *Muḥṭaṣar* Kairo<sup>2</sup> III, 344. Der Šāḥib b. ʿAbbād (S. 130) hatte an dem Werke getadelt, dass es nur östliche Stoffe behandelt und nichts über Spanien bietet, wie man hätte erwarten sollen. Von seinen Gedichten kannte al-Ḥumaidī mehr als 20 Bände. Zu vielen seiner Liebeslieder dichtete er im Alter Zusätze asketischen Inhalts im gleichen Metrum und Reim; sie hiessen daher *al-Mumalḥaṣāt*. In den *ʿIqd* hat er eine *Urğna* von 44 Versen über die spanische Geschichte von 300—22 (II 363) aufgenommen.

8a. Abu'l-H. ʿA. b. M. *aš-Šimšāṭī* (Sumaisāṭī) b. al-Muṭaḥhar al-ʿAdawī, Lehrer des Abū Tağlib Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān und seines Bruders, war 377/987 noch am Leben.

*Fihrist* 154, Yāqūt GW III, 320, 6, *Irš.* V 375. 1. *k. al-Anwār fī maḥāsini al-ašʿār* Top Kapu 2392 (RSO IV, 706). 2. *k. an-Nuṣaḥ wal-ibtihāğ*, ein Stück daraus bei Ibn Ṭūlūn, s. II, 367.

8b. Ein Enkel des Chalifen al-Muqtadir (295—320/908—32) abū M. al-Ḥ. b. ʿIsā b. al-Muqtadir *al-ʿAbbāsī* schrieb:

1) Die Angabe, dass er zuerst Muwašṣaḡgedichte verfasst habe (Verf. EI s.v.) ist irrig, s. Ğabbūr, *Mašriq* XXXI, 764 ff.



*at-Tanbīh wat-ta'rif fi šifat al-ḥaṭīf*, Preis des Herbstes als Gegenstück zu dem schon von so vielen gesungenen Lob des Frühlings. Taḥ 5303 (MO VII, 125).

8c. Abū Muslim M. b. A. b. 'A. *al-Kātib* (Kātib b. Hinzāba) geb. 3. Du'l-H. 308/5. 4. 921, Wezir des Iḥšiden Kāfūr, gest. 13. Šafar 391/12. 1. 1001.

*Mağālis* in fünf Abschnitten über arabische Wissenschaften, insbesondere Philologie, Kairo<sup>2</sup> III, 323.

8d. Als leichte und minderwertige Lektüre nennt schon 322/934 aš-Šūlī, *Aurāq* II, 6,<sub>10</sub> Bücher wie 'Ağā'ib al-baḥr, *Hadīṭ Sindabad* und *as-Sinnaur wal-fa'r*.

Zu S. 155

9. Abū Ishāq Ibr. b. al-Q. al-Kātib *al-Qairawanī* b. *ar-Raqīq* an-Nadīm kam 388/998 als Gesandter des Bādīs b. Zīrī zu al-Ḥākim nach Kairo und starb nach 417/1026.

*Yāqūt*, *Irš.* I, 287—292, al-Maqqarī I, 92, 119, II, 91, 102, de Slane, Hist. d. Berbères I 292 n. 3, Becker, Beitr. zur Gesch. Äg. I, 10, RSÜ VIII, 822. 1. k. *Quṭb as-surūr fī waṣf al-anbiā wa'l-ḥumūr* noch Br. Mus. Suppl. 1109, Paris 3302, oder *fī Idārat raḥa 'l-aqdāḥ al-ašriba (!) wa'iqārat našwat al-anbiā wakāsāt al-ḥumūr*, Leipz. 517, die Frage des Weingenusses an Dichterstellen und Anekdoten illustriert. 2. *Ta'īl Ifriqiya wal-Mağrib* in mehreren Bänden, s. as-Saḥāwī, *Flān at-taubīḥ* 122, 5.

10. Abū 'A. al-Muḥassin b. 'A. *at-Tanūḥī* war am 26. Rabī' I. 329/30. 12. 940 als Sohn des Qāḍī und Dichters 'A. b. M. <sup>1)</sup> in Bašra geboren, studierte bei Abu'l-Farağ al-Išfahānī, den er oft zitiert (z.B. *Farağ* II, 157, 14) und von dem er auch eine *Iğāza* für das *K. al-Ağānī* erhalten hatte (eb. 177<sub>10</sub>). 369/979

<sup>1)</sup> gest. 342/953, *Yaṭīma* II, 105—15, b. Ḥall. 438, *Yāqūt*, *Irš.* V, 332—47, b. Quṭlūbugā No. 135, Wiener, Islam IV, 388, einige Gedichte, Berlin 7562, 2.

wurde er von dem Chalifen at-Ta'ī<sup>c</sup> zu dem Buyiden 'Adud ad-Daula geschickt, um für ihn um seine Tochter zu werben. Er starb am 25. Muḥ. 384/2. 3. 994.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'ār. Baḡd.* XIII, 155, Yāqūt, *Irš.* VI, 251—67, Eccl. Abbas. Cal. II, 414 n, Hilāl, *K. al-Wuzarā'*, ed. Amedroz 5, n. 1, b. Taḡr. J. 518, 549, 9, b. al-'Imād, *ŠD* III, 113, Wiener, Isl. IV, 393 ff., M. Niẓāmu'd-Dīn, Introduction to the Jawāmi' ul-Ḥikāyāt of al-'Aufi, Gibb Mem., NS VIII, London 1929, Zeki Muḥārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 315—37. 1. *K. al-Faraḡ ba'd as-šidda*<sup>1)</sup> nach b. Taḡr. K. III, 310, 15 und Gotha 1596 von seinem Vater verf., Hdss. bei Wiener 398, dazu Manch. 667, Vat. V. 777, Köpr. 1349/50 (ZDMG 64, 197), NO 4135 (MSOS XV, 20), Top Kapu 2629 (RSÜ IV, 724), Fāṭih 4013 (MFO V, 505), 'Āsir Ef. 864 (eb. 509), Selīm Āḡā 829/30, Dam. 'Um. 87, 34, hsg. v. M. az-Zuhrī al-Gamrāwī, K. 1903/4. Pers. Übers. v. al-Ḥū. b. As'ad b. al-Ḥū. ad-Dihistānī al-Mu'aīyadī, gewidmet dem 'Izzaddin Ṭāhir b. Zengī (557—71/1163—75), Hds. Berl. 981/2, Münch. 56, Wien 1963, 13—15, Pet. 408, Br. Mus. pers. II, 752, Stewart p. 84, 5, Ind. Off. 733—6, Teh. II, 680, As. Soc. Beng. 296 (s. Grundr. Ir. Phil. II, 329), lith. Bombay 1329, Kap. 7 hsg. v. M. Jamal ar-Rahman, Bombay 1919; freie Bearbeitung von M. 'Aufi in *Ġāmi' al-Ḥikāyāt waḡawāmi' ar-risā'iyāt*, gewidmet dem Sultān Iltutmiš von Dehli (607—33/1210—35), s. o. Türk. Übers. von al-Q. b. M. Lālelī 1698 (MO VII, 97). 2. *K. al-Mustaḡād min fa'alāt al-aḡwād* noch Esc.<sup>2)</sup> 1727<sup>2)</sup>, Vat. V. 1170 (at-Ta'ālībī zugeschrieben), Leipz. 590, Br. Mus. Suppl. 1131, Dahdāh 258, Lālelī 1924 (MO VII, 102), *Tuḡk. an-Naw.* 126, zum grössten Teil (S. 9—264 der Esc.-Hds.) mit dem 1. Bde von b. 'Abdrabbih's *'Iqd* identisch, kann nicht von at-Tanūḥī sein, da spätere Autoren wie al-Kutubī (II, 169) darin zitiert werden, s. Amedroz, RSO III, 558, M. Antuña, al-Andalus I (1932) 191/2. 3. *K. Niṣwār al-muḥādara wa'ahbār al-muḍākara*, das eigentlich nur mündliche Überlieferungen bringen sollte, 360 begonnen und in 20 Jahren vollendet, Paris 3482, 1, Dāmādzāde 1581, The Table-Talk of a Mesopotamian Judge, being the first part of the N. al-M. or Jāmi' al-Tawāriḡh of a. 'A. al-M. at T. ed. and transl. from the Paris Ms. by D. S. Margoliouth (Or. Transl.-Fund, NS, XXVII, XXVIII), London 1921, Teil II (nach einer Hds. A. Taimūrs) RAAD X, 1ff., 138ff., 201ff., 291ff., 490ff., XII, 36 7ff., Übers. v. Teil II u. VIII (Br. Mus. Or. 9586, noch nicht gedr.) von Margoliouth, Isl. Culture, 1932 ff. (Reprinted Hyderabad 1934). 4. *'Urwān al-ḥikma*, Bodl., I, 323, s. Margoliouth, Transl. I, v. 5. Ein Fragment über al-Ḥallāḡ, s. Massignon, Textes 217.

1) Eine Geschichte daraus (K. II, 52ff) suchte Loosen ZS X, 47—73 trotz der Verschiedenheit der Motive (Leichenraub-Vampirismus) an Goethe's Braut v. Korinth und seine hellenistische Quelle anzuknüpfen.

2) Casiri hatte den Namen at-Tanūḥī als al-Futūḥī verlesen, danach auch Pons Boigues 94 (al-Andalus 192/3).

Zu S. 156

11. Abulkasim, ein Bagdader Sittenbild von M. b. A. al-Muṭahhar al-Azdi, mit Anm. hsg. von A. Mez, Heidelberg 1902, s. Zeki Mubarak, *an-Naṭr al-fanni* I, 338—51. Den Autor erwähnt vielleicht al-Bāharzī, *Dumya* 6, 10 (wo der Name abu'l-Muṭahhar verdruckt ist) als Verf. eines *Ṭirāz al-dahab alā wiṣāḥ al-adab*, den er in Iṣfahān getroffen hat.

12. Al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. Ḥabīb *an-Nisāburi* Abu'l-Q. bekannte sich in seiner Jugend zu der dogmatischen Schule der Karrāmīya (al-Baġdādī, *al-Farq* 202—14, aš-Šahrastānī I, 79ff, EI II, 828), trat dann aber zu den Šāfi'iten über. Er galt s. Z. für den besten Qor'āngelehrten Horāsāns, war aber auch seiner historischen und philologischen Kenntnisse wegen hochgeschätzt. Er starb 406/1015.

as-Suyūṭī, de interpret. Kor. No. 32 (die dort nach as-Sam'ānī mitgeteilte Nachricht von dem Wechsel seines Maḡhab findet sich nicht in den *Ansūb*), k. *Uḡalā' al-maḡānīn*, Anekdoten und Verse über Verrückte beiderlei Geschlechts, Berl. 8328, Ešcur. 2882, Bankipore 1817 (*Taḡk. an-Naw.* 123) Dimašq 1343/1924, s. P. Loosen, die weisen Narren des Nisāburi (Diss. Bonn) ZA XVII, 1912, S. 189 ff. Der ihm S. 192 zugeschriebene Qor'āncmt. ist das Werk eines al-Ḥ. b. M. al-Nisāburi aus dem Anfang des 8. Jahrh's, s. zu II, 200. Ein Qor'ān cmt. eines ungenannten Schülers von ihm, Paris 593.

13. Šā'id b. al-Ḥ. b. Ṭsā *ar-Raba'ī* al-Mauṣili al-Baġdādī Abu'l-<sup>ʿ</sup>Alā<sup>ʿ</sup>, ein Schüler des as-Sirāfi und des a. <sup>ʿ</sup>A. al-Fārisī, wanderte nach Spanien aus und gewann die Gunst des al-Manšūr b. <sup>ʿ</sup>Āmir, der ihn zu seinem Wezir machte. Er starb 417/1026 in Sizilien.

Yāqut, *Irš.* IV 266—8, b. Ḥall. I, 167, Suyūṭī, *Buġya* 267 8, b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 118, 2. K. *al-Fuṣūṣ*, ähnlich den *Amālī* des Qāṭi, Fās, Qar. 1350, (*Ma'ārif* 14, 51). Für al-Manšūr verfasste er auch das k. *al-Ġawwās b. Qa'ṭal al-Maḡḥiġi ma'a 'bnat 'ammihī 'Afrā'*, das der Chalife so schätzte, dass er sich allnächtlich daraus vorlesen liess (aḡ-Ḍabbī, *Buġyat al-mul-tamīs* 306), und andre Liebesgeschichten nach dem Muster des Buches von Abu's-Sarī Sahl b. a. Ġālib al-Ḥazraġī.

Zu S. 156

## 6. KAPITEL

## Der Ḥadīṭ

A. Guillaume, *The Tradition of Islam, an introduction to the study of the Hadith-Literature with Bibliography, Glossary and Index*, London 1924. A. J. Wensinck, *A. Handbook of early Muḥammadan Tradition*, alphabetically arranged, Leiden 1927, *Concordance et Indices de la tradition musulmane*, Leiden 1933 ff. Die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Traditionarier sind die Werke ad-Dahabīs (II 47) und Ibn Ḥaḡar al-ʿAsqalānīs (II 67) sowie Šāh ʿAbdalʿazīz b. Šāh Wafīallāh (st. 1239/1823 (II, 503) *Bustān al-muḥaddiṭīn* lith. Lahore o. J. M. Weisweiler, Die ältere ar. Traditionsliteratur, Istanbuler Handschriftenstudien, Bibl. Isl. 10, 1936.

1a. Nach al-Ġazzālī *Iḥyāʾ* I (Būlāq 1279), 101, 6ff, (K. 1316), 69, 7ff und ad-Dahabī bei b. Taġribirdī K. I, 351 wäre der Enkel eines griechischen Sklaven, der 150/767 oder 151 in Baġdād verstorbene ʿAbdalmalik b. ʿAbdalʿazīz b. Ġuraiġ (d. i. Gregorios) der erste gewesen, der es wagte, Überlieferungen vom Propheten literarisch zu fixieren; sein Buch *fi ʿl-Āṭār waḥurūf at-tafsīr* fasste die Traditionen des Muġāhid, ʿAṭā und der Genossen des b. ʿAbbās in Mekka zusammen; doch sei ihm die dafür von al-Manṣūr erwartete Belohnung nicht zuteil geworden (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* X, 400—7). Demnächst habe Maʿmar b. Rāšid aṣ-Šanʿānī in Yemen Traditionen gesammelt und aufgezeichnet. Dann folgten das *Muwatṭaʾ* des Mālik (s. S. 176) und der verlorene *Ġāmiʿ* des Sufyān at-Taurī (gest. 161/777 in Baṣra, *Fihrist* 225).

b. Aus der ältesten Zeit der Traditionskunde besitzen die Stambuler Bibliotheken noch ein paar Hefte von persönlichen Aufzeichnungen einzelner Traditionarier, die Weisweiler No. 37—9 beschrieben hat.

a. Abū Ibr. (Iṣḥāq) Ism. b. Ġaʿfar b. a. Kaṭīr

al-Madanī, Schüler des Mālik b. Anas, wurde in Bagdad Erzieher am Abbāsidenhof und starb dort 180/796.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* VI, 218ff, ad-Dahabī *Ṭaḡ.* I, 351, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 267. Seine Ḥadīṭ, überliefert von ʿA. b. Ḥuḡr as-Sadi (geb. 154-770 in Bagdad, gest. 244/858 in Marw, *Taʾr. Baḡd.* XI, 416, b. al-Qaisarī, *Ḥadīṭ* I, 354, ad-Dahabī II, 33ff, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VII, 293ff, Yāqut, *Muʿjam* VI, 563) Köpr. 428.

β. ʿAl. b. al-Mubārak al-Ḥanzalī al-Marwazī, türk.-persischer Abstammung, lebte als gefeierter Traditionskenner in Merw und starb 181/797 in Hīt.

*Fihrr.* 228, as-Samʿānī, *Ansūb* 179a, ad-Dahabī *Ṭaḡ.* I, 354, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 384, as-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 77—9, b. Taḡr. J. I, 503/4, K. II, 103, Wüst. Gesch. No. 34. 1. *K. az-Zuhd, war-raḡāʾiq*, Leipz. 295/6, Fās, *Qan.* 634, *Maʿārif* XIV, 54, Makt. Sind. *Ṭaḡ. an-Naw.* 33; 2. *k. al-Ġihād* Leipz. 320. I.

γ. s. zu S. 329.

δ. Eine als *Ṣaḥīfa* (s. Goldziher, M.St. II, 194ff) bezeichnete Sammlung von Traditionen, meist eschatologischen Inhalts, die auf ʿAl. b. Lahīʿa b. Gafar al-Miṣrī, gest. 174/790 in Ägypten (ad-Dahabī, *Mizan* II, 64—8, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 373—9) zurückgeht, liegt in einem Heidelberger Papyrus vor, s. Becker, S. 9.

c. Von älteren *Musnad*werken besitzen wir ausser den S. 157<sup>1)</sup> schon genannten noch die folgenden:

α. Was es mit dem *Musnad* des Ibn Masʿūd, des 32/652 oder 33 in Medīna verstorbenen Genossen des Propheten (s. Wensinck, EI II, 428), der Sulaim 323 vorliegen soll, auf sich hat, muss erst noch untersucht werden; vielleicht ist es ein Stück aus einem grösseren Werke, wie seine Traditionen im *Musnad Aḥmad* I, 374—466 gesammelt vorliegen.

1) Die dort angeführten *Musnad al-ʿašara*, *M. a. Huraira* und *M. a. ʿI-Abbās* sind Teile des *M. A. b. Ḥanbal*, s. Weisweiler, S. 59, n. 1.

β. Abū M. ʿAl. b. Wahb b. Muslim *al-Qoraṣī* als Maulā, geb. 125/743, gest. 197/812 in Ägypten.

b. Taḡribirdī K. II 155, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VI, 71—4, K. *al-Ġāmiʿ* *ḥ' l-ḥadīṭ* in einem Papyrus aus Edfu, s. A. Grohmann und T.W. Arnold, Denkmäler islamischer Buchkunst, München 1929, S. 129, No. 203, A. Grohmann in *Études de Papyrologie* I, 25.

γ. Abū Dāʿūd S. b. Dāʿūd *b. al-Ġārūd aṭ-Ṭayā-lisī* al-Fārisī, Sohn einer Perserin und Klient der Familie Zubair, starb 72 (n. a. 80) Jahre alt 203/818, n. a. 204 in Baṣra.

ad-Dahabī, *Tagh.* I, 322, *Mizān* I, 413, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IV, 182—6, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 31 (wo ausdrücklich vor der Verwechslung mit dem jüngeren a. Dāʿūd, S. 161, gewarnt wird). *Musnad* Aṣṣāf. I, 670, 199—330, Ḥaidarābād 1321.

δ. Asad b. Mūsā b. Ibr. *al-Umarwī Asad as-Sunna*, geb. in Ägypten (n. a. in Baṣra), gest. im Muḥ. 212/Apr. 827 in Ägypten.

b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 260, No. 494. Ihm wird in Berl. 1553, Dam. ʿUm. 31, 101 ein K. *as-Zuhd* zugeschrieben.

ε. Nuʿaim b. Ḥammād *al-Ḥuzāʿī* lebte eine Zeitlang in Ägypten und starb am 13. Ğum. I, 228/18, 2, 843 in Baḡdād im Gefängnis, weil er die Erschaffung des Qorans nicht anerkannt hatte.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* XIII, 306—14, A. Amīn, *Ḍuḥāʾ-l-isl.* II, 126. K. *al-Fitan*, alte Hds. Br. Mus. 9449, wird vielleicht in Ḥaidarābād gedruckt (Krenkow).

ζ. Iṣḥāq b. Ibr. *b. Rāḥūya* al-Ḥanzalī, geb. 166/782, Lehrer des Muslim und des b. Qutaiba, gest. 238/852 in Nisābūr.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* VI, 345—55, b. a. Yaʿlā al-Farrāʾ, *Ṭab. al-Ḥanābila* 68, b. Ḥaḡar, *Tahdīb*, I, 216—9, *Bust. al-muḥ.* 32. Bd 4 seines *Musnad* in Kairo<sup>1</sup> I, 305, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 6.

η. Abū M. ʿAbd b. Ḥumaid (n. a. ʿAbdalḥamīd) b. Naṣr *al-Kaṣṣī* starb 249/865.

Yāqūt GW VI, 495, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 104 ff. b. Ḥaḡar, *Taḏk.* VI, 456, *Huff.* IX, 4. *Musnad* AS 894, Faiḡ. 548, 553 (str. Jenī 508). Fās, Qar. 625 (*Maʿārif* XIV, 5), Bank. 618 (*Taḏk. an-Naw.* 87), in Auswahl Berl. 1261.

6. Hannād b. as-Sarī, einer der Lehrer des Ṭabari (*Fihrr.* 234<sub>11</sub>), starb 243/857.

B. Ḥaḡar, *Tahqīb* XI, 70/1, *K. az-Zuhd* Brill-II.<sup>1</sup> 383. 2746.

7. Al-Ḥārīt b. M. b. a. *ʿUsāma at-Ṭamīmī* starb 282/895 in Bagdad.

*Bust. al-muḥ.* 32. *Musnad*, nach Fiqhkapp. geordnet, daher nur eigentlich so genannt, eb. 33, noch im 6. Jahrh. eifrig studiert (b. al-Aḡfir VI, 159), bis auf den Cmt. Kairo<sup>1</sup> I, 161 verloren, Goldziher, *MSt.* II, 228 n 3.

8. Abū Bakr A. b. ʿAmr b. ʿAbdalḥālīq al-Ḥašrī *al-Bazzār*, gest. 291/904 oder 292/905 in Ramla, war aus Bašra nach Baḡdād gekommen und hatte dort und gegen Ende seines Lebens in Iṣfahān und in Syrien als Muḥaddiṡ gewirkt.

A. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḍikr aḥbār Iṣb.* I, 104, al-Ḥaṡīb, *Tur.* *Baḡd.* IV, 334 ff., ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 204, *Mizān* I, 59, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 237. *Musnad*, bearbeitet von b. Ḥaḡar (s. II, 69), Murād Mollā 572, Kūpr. 426 (Weisw. 41), Lucknow in Privatbesitz (nach einer Mitteilung von Krenkow). *Zarwāʿid M. al-B.* v. b. Ḥaḡar, *Āṣāf.* I, 632<sub>549</sub>.

9. Abū ʿAlī M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 204/817 in Baḡdād, galt für den grössten Traditionskenner s. Z. und starb 294/906 in Samarqand.

Subkī, *Ṭab.* II, 20—33, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 201, b. al-ʿImād ṢḌ<sup>1</sup> II, 216. *Musnad* Kairo<sup>1</sup> I, 420, *Taḏk. an-Naw.* 38.

10. Abū Yaʿlā A. b. ʿA. b. al-Muṭannā *al-Mauṣili* starb 307/918.

Yāqūt GW VI, 294, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 249. *Musnad* Ṣhid ʿA. P. 564, Fātiḥ 1149 (Weisw. 42), Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 131, *Āṣāf.* I, 670, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 39.

ν. Abū Bakr M. b. M. b. S. b. *al-Bāḡandī* al-Wāsiṭī al-Azdī, gest. 311/923 in Baḡdād.

Al-Ḥāṭib, *Taʿr. Baḡd.* III, 209—13, as-Samʿānī *Ansāb* 60/1. *Musnad* ʿO. b. ʿAbd al-ʿazīz Rāmpūr II, 188.<sup>3377</sup> (gedr. Tonk).

ς. Abū M. ʿAr. b. A. b. M. b. (a.) *Šuraiḥ* al-Anṣārī starb 392/1001 in Herāt.

b. al-ʿImād, *ŠD* III, 140. *Ġuṣʿ fihī aḥādīṭ a. M. ilḡ.* Köpr. 428.

π. Abū Ḥu. M. b. Ġumaiʿ *al-Ġassānī*, gest. 402/1011.

*Musnad* in alphabetischer Ordnung der Gewährsmänner Landb.-Br. 37, Goldziher, MSt. II, 229.

ρ. ar-Rabiʿ b. Ḥabīb b. ʿO. *al-Azdī* al-Bašrī, dessen Zeitalter unbekannt.

b. Ḥaḡar, *Tahq.* III, 241. *Al-Ġāmiʿ aš-šaiḥīḥ*, *Musnad al-Imām ar-R.*, 4 Bde, K. 1349.

σ. Abū Bekr A. b. M. b. A. b. Ġalīb *al-Barqānī* al-Ḥwārizmī, geb. 330/941, hatte sich nach Studienreisen durch Persien in Bagdad niedergelassen und starb dort am 1. Raḡab 425/22. 5. 1034.

al-Ḥāṭib, *Taʿr. Baḡd.* IV, 373—6, as-Samʿānī *Ansāb* 74b. *Musnad*, der Buḡārī und Muslim zusammenfasste (*T. Baḡd.* 374/5), *Āṣāf* I, 670<sup>595</sup>.

τ. Das älteste Buch über die Lebensdaten der Traditionarier nach den *Ṭabaqāt* des b. Saʿd schrieb a. Zakarīyāʾ Ya. b. Maʿīn *al-Murrī*, der in Niqya 158/775 als Sohn eines später in Raiy schwerreich gewordenen Steuerbeamten geboren war, u. a. bei ʿAl. b. al-Mubārak (No. 1 bβ) hörte und sein ganzes Vermögen dem Studium opferte; er starb auf der Pilgerfahrt in Mekka (n. a. in Medīna) 233/847.

*Fihrist* 233, 10, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 268—70, b. Ḥall. No. 762 (II, 284), an-Nawawī 628, b. Taḡribirdī K. II, 272 (wo er als Ḥanafī bezeichnet wird), *Bustān al-muḥadd.* 65. K. *at-Taʿrīḥ wal-ʿilāl* Dam. Z. 36, (ʿUm. 31). 112.



2. Als erster Verfasser eines *Muṣannaḥ*-werkes gilt Yaḥyā b. Zakariyā' b. a. Zā'ida *al-Ḥ'adī*, der 184/800 in Baṣra starb (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdad* XIV, 116, 17). Das erste uns erhaltene Werk derart ist das des Al. b. M. b. *abī Šaiba* (starb 235/849, s. zu S. 140)<sup>1</sup>. Doch wurden ihre Arbeiten durch den *Šaḥīḥ* des Buḥārī in den Schatten gestellt. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ibr. b. Muḡīra b. Bardizbah<sup>2</sup>) al-Buḥārī al-Ġuḥī, geb. 13. Šauwāl 194/21. 7. 810, war der Urenkel eines Iraniers, der zum Islām übertrat, Klient des Statthalters von Buḥārā Ism. al-Ġuḥī wurde und daher dessen Nisbe annahm. Auf der Pilgerfahrt, die er im 16. Lebensjahr antrat, verfasste er zu Medina am Grabe des Propheten seinen *Tārīḥ*, den er später noch zweimal überarbeitete. Als er nach einer Abwesenheit von 16 Jahren in die Heimat zurückkehrte, verlangte der Statthalter von Buḥārā Ḥalid b. A. ad-Duḥlī, dass er ihm und seinen Söhnen in seinem Hause Privatvorträge halte, und verbannte ihn, als er sich dessen weigerte; der Emir wurde aber bald darauf abgesetzt, und nun konnte er sich endlich in der Heimat niederlassen. Er starb in Ḥartanak, zwei Parasangen von Samarqand, am 30. Ram. 256/31. 8. 870.

#### Zu S. 158

*Fihrist* 230, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdad* I, 4—34, b. Hall. 541 (I, 576), as-Subkī, *Ṭab.* II, 2—19, b. a. Ya'īā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 201—3, al-Yāfi, *Mir. al-ḡ.* II, 167—9, ad-Dahabī, *Tadk.* II, 122, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* IX, 47—56, b. al-'Imād, *ŠD* II, 134/5, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* XXI, *Bustān al-muḥ.* 100, Ism. b. M. b. 'Abd alḥādī al-Ġarrāḥī aš-Šāfi' al-'Iḡlaunī (gest. 1162/1748, s. II, 308) *al-Fawā'id ad-Darārī*, Bresl. Un. 206<sub>2</sub>, Bank. XII, 735, Ġamāl ad-Dīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Ḥayāt al-Buḥārī*, Šaidā 1330. *R. fi manāyib al-B.* v. 'Aq. b. 'Al. al-'Aidarūs (st. 1038/1628) und seinem Schüler A. b. 'A. al-Baskūrī Būḥār 454, III, IV. R. Bassat, *Giorn. Soc. As. It.* X, 76—91, A. Amīn *Ḍuḡa-islām* II, 110—9.

1) Dessen *Radd 'alā a. Ḥanīfa* mit Urduüb. Dehli 1333 gedruckt ist.

2) Nach Pet. 589 hiesse das buḥārīsch Bauer, wohl eher Gärtner zu *parḍīz*.

1. *al-Ġumf as-Ṣaḥīḥ*, der an Wertschätzung später dem Qorʾān fast gleich kam; in der Mamlukenzeit wurde das Buch in Kairo im Ramaḍān öffentlich verlesen, und am Schluss eine Feier veranstaltet (b. Iyās iv, 88 a. d. J. 911); dasselbe berichtet al-ʿAidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 298, 401, für Zabīd a. d. J. 974, 991. In Alger schwört man bei Buḥārī und der *Ṣifāʾ* (s. S. 369), Marçais, *Takr.* 235, in Oberägypten gilt er als das Buch aller Heilmittel, bei dem man schwört, und das die Falscheide mit Vernichtung straft, s. H. Winkler, die reitenden Geister der Toten, S. 19; daher hießen im Maġrib die durch Eid beim Ṣ. des B. verpflichteten Truppen *Buḥārī*, Pl. *Bawāḥir*, s. Lévi-Provençal JA. s. 202, 213. Der uns vorliegende Text ist von Šaraf ad-Dīn ʿA. b. M. al-Yūnīnī (st. 701/1302, s. Lévi-Provençal, JA 202, 217 gegen Goldziher Isl. I, 239) hergestellt<sup>1)</sup>. Le Recueil des traditions mahmūcānes par Abou ʿAl. M. b. Ism. el-Bokhārī publié par M. Ludolf Krehl, continué par Th. W. Juynboll, vol. IV, Leyde 1908. Andre Drucke: Būlāq 1279, lith., 1284, 1289, 1296, 1300/1, 1313, K. 1279, 1300, 1304, 1309, 1315 (vok. 8 Bde), 1319, 1343, 1346, 1348, 1350, Stambul 1312, Mirtah 1873, 1328, Mcerut 1284, Bombay 1869, 1873, 1280—8, Bangalore 1296—8 (mit Hindustani-Cmt.), Lahore 1304, 1307 (mit Cmt. No. 12, 16, 28 und v. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalḥādī as-Sindī s. No. 18), mit Hindustani-übers. u. Cmt. M. b. Ḥ. al-Siyalkūtī, 2. ed. Lahore 1896—1900, 30 Bde, ohne Isnade mit Bengaliübers. u. Cmt. v. Naʿīm ad-Dīn u. Ġulām Sarwār, Karatia 1898, mit Hindustani Interlinearübers. u. Cmt. v. ʿAbdalwāḥid Ġaznawī u. ʿAbdaraḥīm Ġaznawī, Amritsar 1329—32. Le Ṣaḥīḥ d'al-B. reproduction en phototypie des ms. originaux de la récension occidentale établie à Murcie en 492/1029, publiée avec introduction par E. Lévi-Provençal, récension d'Ibn Saʿāda, I—V, Paris 1928ff. El-B. Les traditions islamiques, trad. de l'Ar. avec notes et index par O. Houdas et W. Marçais (Publ. l'École des l. or. viv. sér. IV, t. VI), I—IV, Paris 1903—14. Le livre des testaments du Ṣaḥīḥ d'al-B. trad. avec éclaircissements et cmt. par F. Peltier, Alger 1909. Le livre des ventes du Ṣ. d. B. suivi du livre de la vente à terme et du livre du retrait trad. etc. par F. Peltier, Alger 1910. Le livre des successions du Ṣaḥīḥ, trad. avec éclaircissements et cmt. par G. Basquet et Kh. Takarlı, Rev. Alg. Tun. 1933. A. Guillaume, Some remarks on free will and predestination in Islam together with a translation of the *Kitāb al-Qadar* from the S. of al-B. JRAS 1924, 43—63. Mingana, An important Ms. of B's Ṣ. JRAS 1931, 287—92.

Commentare: 1. *Iʿlām al-muḥaddiṭ fī šarḥ ṣ. al-B.* v. A. b. M. al-Ḥaṭṭābī (st. 388/998, S. 165, 13) AS 687, Faiz. 437, 2642, Bank. No. 150. 1a. v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Baṭṭāl al-Andalusī al-Mālikī, gest. 449/1057 (b. Bašk. 885, ḤḤ, II, 522) Bd. VII und IX Brill-H.<sup>2</sup> 690, Medina ZDMG 90, 108. 1b. v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. ʿAlaḥ b. ʿAbdamalik al-Qurṭubī eb. 692. 2. s. zu S. 339, 3. 3. v. an-Nawawī (st. 676/1277, S. 394), unvollendet, Leipz. 306, Qilič ʿA. 243. 4. v. ʿAbdal-

1) Zur Überlieferungsgeschichte s. M. Ben Cheneb, De la transmission du recueil des trad. de B. aux habitants d'Alger in Recueil de Mém. et de Textes en l'honneur du XIVe Congr. d. Or., Alger 1905, 99—116.

karīm b. 'Abd an-Nūr ('Abdalğafūr) b. Munir al-Ḥalabī (st. 735/1334. Aq. b. al-Wafā' *Ğawāhir* I, 325) Berl. 1193. 4a. v. M. b. 'Alī b. Mālik (st. 672/1273. S. 298) *at-Taūḍīḥ fī f'rāb al-B.* Dam. 'Um. 171, 101. dazu *Šarḥ al-Taūḍīḥ wat-taḥṣīṯ l-imūškilāt aṣ-ṣaḥīḥ* Brill-II.<sup>1</sup> 208, 2403, 2. Escur.<sup>2</sup> 141. Fās. Qar. 1438, Tunis Zait. II, 133, Dam. Z. 32. 39, 1. Aṣāf. I. 640<sup>247</sup> gedr. Allāhābād 1319. 4. b. Rumūz 'alā ṣ. *al-B.* v. 'A. b. M. al-Yamīnī (gest. 701/1302 s. o.) Rāmpūr II, 118. 5. *al-Kawākib ad-darar* v. M. b. Ya. b. 'A. al-Kirmānī (st. 786/1384, s. II, 165) noch Leipz. 307, Escr.<sup>2</sup> 1461. Pet. AM K. 935, Dāmādzāde 507, 13, Sulaim. 227—233, Qilič 'A. 239ff. Tunis Zait. II, 186, Mūsul I, 54, Aleppo RAAI, XII, 474, Peš. 49, Aṣāf I. 662. 6. *at-Taūḍīḥ l'al-fāz al-ğāmī aṣ-ṣaḥīḥ* v. M. b. Bahādur az-Zarkasī (st. 794/1392. II, 91) noch Leipz. 308, Tunis Zait. II, 50, Fās, Qar. 361, 402, Kabāṣ 27. Escr.<sup>2</sup> 1462, 1502, 1843, Aleppo RAAI XII, 476, Peš. 374. 7. *at-Taūḍīḥ* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 805/1402, s. II, 92) noch Aleppo RAAI XII, 474/5, Aṣāf. I, 640<sup>388/9</sup>. 9. *Maṣābiḥ al-ğāmī aṣ-ṣ.* v. M. b. abī Bakr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Brill-II.<sup>2</sup> 691, Selim Ağa 192. Tunis Zait. II, 198, Mūsul 54, 113. 10a. *Taiṣīr manḥal al-qārī fī taḥṣīṯ muškil al-B.*, v. M. b. M. b. Mūsā aš-Šāfi' al-Ḥanbalī, verf. 846/1442. Anfang Esc.<sup>2</sup> 1616. 12. *Faṭḥ al-bārī* v. b. Ḥağar (st. 852/1448, s. II, 67) noch Leipz. 309, Br. Mus. Suppl. 133, Or. 5389 (Dl. 18), Bol. 74, Escr.<sup>2</sup> 1451. 4, 1470, Tunis Zait. II, 151—69, Fās, Qar. 362—84, 388—90, 427, Sulaim. 234—8, Qilič 'A. 228—30, Dāmāḍ Ibr. 490—510, Mešk. IV, 62, 189, Peš. 223, Aṣāf. I, 650, Rāmpūr I, 100/1, Bat. Suppl. 77, die Einleitung udT *Hidāyat as-sārī* noch Escr.<sup>2</sup> 1449/50, Ambr. C 36, 11, 170 B (RSC) III, 60), gedr. Būlāq 1300/1, die Einleitung als *Huda's-sārī* allein mit dem Ṣaḥīḥ 1301. Dazu v. Verf. *Intiqād al-Fitirād* Dam. 'Um. 17, 99 (III I, 448, 1330), *Maṣāid* v. Ibr. b. 'A. aš-Šāfi' an-No'mānī Bd. 5, Escr.<sup>2</sup> 1456. 11. *al-Lūmī aṣ-ṣaḥīḥ* v. 'Abdaddā'im al-Birmāwī (st. 831/1428, s. II, 95) noch Tunis Zait. II, 187, Peš. 329. 13. *'Umdat al-qārī* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52) noch Paris 698, Escr.<sup>2</sup> 1463, Fās, Qar. 404—411, 421/2, 432—6, 448/9, Tunis Zait. II, 136—56, Sulaimān. 238 bis, Ya. Ef. 48—50, Dāmādzāde 501—6, Selim Ağa 194, Peš. 237, 244, Rāmpūr 97/8, Aṣāf. I, 646, No. 32, 363, Būhār 37, Bankipore V, 2, 466—73. Dazu Gl. *al-'Udda* v. 'Alā'addīn Abū'l-Ḥ. 'A. al-Aṭṭār Qilič 'A. 244. 14. *al-Kuntar al-ğārī* v. A. b. Ism. al-Kūrānī (st. 893/1488 s. II, 228) noch Dāmādzāde 514. 15. *at-Taūḍīḥ 'ala 'l-ğāmī aṣ-ṣaḥīḥ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Berl. 9914, Yenī 178, Qilič 'A. 196/7, Pet. AM Buch. 330, Fās, Qar. 440, 450, Aṣāf. I, 618, Auszug *Rūḥ al-taūḍīḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnāti al-Bāğam'awī K. 1298. 15a. Zum K. *aṣ-ṣaḥīḥ* v. Ism. al-Ğarrāḥī vor 915/1509 Brill-II.<sup>2</sup> 693. 16. *Iršād as-sārī* v. A. b. M. al-Qaṣṭallānī (st. 923/1517 s. II, 63) noch Manch. 127, Escr.<sup>2</sup> 1457, Qilič 'A. 2331—8, Ya. Ef. 51—3, Selim Ağa 145/6, Sulaim. 22—6, Fās, Qar. 349—55, 422, Tunis Zait. II, 5—31, Mūsul 28, 88, 2, Aṣāf. I, 606<sup>338/81</sup>, Rāmpūr I, 64, gedr. noch Būlāq 1267, 1275, 1285, 1288, K. 1276, 1304—6, 1325/6 (mit No. 17 und *Nail al-Amānī fī taūḍīḥ muqaddimat al-Q.* am Rande von 'Abdalḥādī al-Abyārī, st. 1305/1887, s. II, 487, die *Muqaddima* allein mit *Nail* K. 1295), Lucknow 1869, Cawnpore 1284,

Fas oJ (am Rande *Ḥāṣiya* v. 'Ar. b. M. al-Fāṣī). 17. *Tuḥfat al-bārī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Tunis Zait. II, 496, Fās, Qar. 438/9, 442, Āṣāf. I, 616.<sup>281</sup> Bat. Suppl. 78, *Dibāḡa* Gotha 253, Auszug mit Glossen v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abd alḥādī as-Sindī (st. 1136/1723, II, 391) K. 1300 am Rande des Drucks, K. 1318. 19. *I'rāb al-qārī* 'alā auwal bāb al-B. von al-Qārī' al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 314) noch Münch. 886, fol. 193 ff., Manch. 781 II, Kairo<sup>1</sup> VII, 22, Āṣāf. I, 636.<sup>438</sup> 20. *Tazyīn al-'ibāra bidūn taḥaiyuz al-iṣāra* von dems. noch Kairo<sup>1</sup> VII, 22. 22. *Naḡāḥ al-qārī* 30 Bde, v. 'Al. Yū. Effendizāde al-Ḥilmī (st. 1167/1753 s. zu II, 440) noch Ya. Ef. 54—64. 24. Autograph früher in Fātiḥ, Ḥamid., Welteḍdīn und Seres (Brussali M. Ṭāḥir, 'Osm. Müell. I, 365), Medina, ZDMG 90, 108, *Zād al-muḡidd as-sārī* v. Abū 'Al. M. al-Tāwudī b. Sūda al-Murri (st. 1209/1795, al-Ifrānī, *Ṣafwa* 159), al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* II, 71, Basset, Sources, S. 20, n. 48, Lévi-Provençal, Hist. d. Chorfa 332) noch Rabāṭ 31, gedr. Fez 1328—30 in 4 Bden. 28. *Ḥāṣiya* v. 'Aq. b. 'A. al-Fāṣī (st. 1091/1680, Lévi-Provençal, Hist. des Chorfa 264/5) Fez 1307. 29. *Taṣnīf al-masāmi'* libāḍ fawā'id al-ḡāmi' oder *al-Ḥawāṣī 'l-farīda* v. Abū Zaid 'Ar. b. M. b. Yū. al-'Arif al-Fāṣī (st. 1036/1626, Lévi-Provençal, Hist. d. Ch. 245 n 2, s. zu II, 459) Rabāṭ 30, Fez o.J. 1307 am Rande von 30. *Ḥāṣiya* v. Abū 'Al. M. b. 'Ar. b. Zakrī al-Fāṣī (st. 1144/1731, al-Qādirī, *Naṣr al-maḡānī* II, 140, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 128, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 138) Rabāṭ 32/3. 31. Pers. Cmt. *Taisir al-qārī* v. Nūralḥaqq al-Buḥārī Ṣāḡḥānābādī (st. 1073/1663, *Ḥadā'iq al-Ḥanaṭiya* S. 448, *Ḥaṣinat al-Aṣṭiyā* 989, Elliot, Hist. of India VI, 182) Ind. Off. 2659, Peš. 356, Bankipore XIV, 1195—9, lith. Lucknow 1305, 5 Bde und von dessen Sohn M. (*Ḥadā'iq al-Ḥ.* 468) meist Auszug aus dem *Taisir*, Bankipore XIV, 1208/9, gedr. am Rande des Lucknower Drucks. 32. *al-Ḥair al-ḡārī* v. M. Ya'qūb al-Banbānī 11. Jahrh. Bank. V, 2, 474, Rāmpūr 129—131. 33. *Šarḥ 'alā* ṣ. *al-B.* v. Abu'l-Ḥ. b. Baṭṭāl Fās, Qar. 423. 34. *Nail al-auṭār* v. M. b. 'A. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, s. II, 502), K. o.J. 35. *Ma'ūnat al-qārī* v. Abu'l-Ḥ. al-Mālikī Fās, Qar. 451. 36. *Rūḥ at-tauṣīḥ* v. al-Bāḡam'awī ad-Dimnātī (s. 15, II, 485), K. 1298, pers. Übers. v. Nūralḥaqq Dihlawī Peš. 253, 318. 37. anon. pers. Cmt. Peš. 308. 38. *al-Faiḍ at-ṭārī* v. Ġaḥfar b. M. Maḡṣūd 'Alim aš-Šāḥī, Āṣāf. I, 656.<sup>438</sup> 39. *al-Kaukab as-sārī* v. 'A. b. Ḥū. 'Urwa al-Mauṣilī al-Ḥanbalī Rāmpūr I, 106.<sup>311</sup> 40. *Ġāyat at-tauḍīḥ* v. 'Oṭmān b. 'Isā al-Ḥanaṭī Āṣāf. I, 650.<sup>220</sup> 41. *al-Faiḍ al-ḡārī* v. Ism. al-'Aḡlūnī Medina ZDMG 90, 108. Auszüge: 1. *Muḥṭaṣar* v. 'Abd alḥaqq b. 'Ar. al-Azdī (st. 581/1185, s. S. 371) Pet AM K 935. 1a. *Muḥṭaṣar* des Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) *Dibāḡa* Gotha 260. 2. *Ġam' an-nihāya fī baḍ' al-ḥair wal-ḡāya* v. 'Al. b. Sa'īd b. abī Ġamra al-Azdī (st. 699/1300, s. S. 372) noch Br. Mus. 461, 2, Jer. Ḥāl. 9, 18, Kairo<sup>1</sup> I, 326, Rabāṭ 35/6, Alger, Fagn. 476—86, Tanger Gr. M. I, 4, II, 97, 27, III, 23, IV, 19, Āṣāf. I, 666.<sup>1646</sup> Bat. Suppl. 76, gedr. K. 1286, 1302, 1311, 1349 (mit Randkmt. v. 'Abd almaḡīd aš-Šarnūbī), dazu Cmt. v. Verf. *Baḡḡat an-nuṣṣ wataḡallihā wama'rifat mā 'alaihā walahā* noch Heidelb. ZS. X, 74, Paris 5351, Br. Mus. 461, 2, 1595, Escur.<sup>2</sup> 1504, 8 Jer. Ḥāl. 9, 20, Tunis Zait. II, 39, Rabāṭ 37, Fās, Qar. 443—6, Alger, Gr. M. 51—4, Dāmādzāde 34, 314,

- Qilič 'A. 245/6, gedr. K. 1348/1930, dazu Gl. v. M. b. 'A. as-Šaḥī' as-Šana-wānī (st. 1233/1818) Paris 5095, Fās, Qar. 43—6, Sbath 127b, gedr. K. 1305.  
 3. *Muḥtaṣar as-Š.* v. al-Qurṭubī (st. 656/1258, so! s. S. 415, 223) Fās, Qar. 441.  
 4. *Taḡrīd as-Š.* (mit Weglassung der Isnād und in neuer Ordnung) v. A. b. A. as-Šarḡī al-Zabīdī (st. 893/1488, s. II, 190) Qilič 'A. 189, Selim Aga 152, Sbath 1189, Jer. Hāl. 10, 31, Būlaq 1287, K. 1907 (falschlich dem H. b. al-Mubārak az-Zabīdī zugeschrieben), dazu Cmt. *Fatḥ al-mubārak* v. 'Al. as-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. II, 479), Tunis Zait. II, 169, Medina ZDMG 90, 108, K. 1330, 1333, 3 Bde, Cmt. *Aun al-bārī* v. M. Šiddiq II. Hān (s. II, 503), am Rande v. 'Abdassalām b. 'Al. b. Taimiyas *Muntaḥa 'l-aḥkām* Būlaq 1297, des *Nail al-anūr* v. as-Šaukānī, Būlaq 1297, Bhopal 1299, 1307.  
 5. *al-Kaukab as-sūrī fi 'ḥtiṣār al-B.* v. Abū 'A. M. b. 'Isā b. 'Al. b. Ḥarzūz (st. 960/1552, b. 'Asākir, *Dauḥa* 62, an-Nāṣirī *al-Istiqṣā* III, 13) Rabāṭ 29.  
 6. *Muḥtaṣar* v. 'Al. b. a. Ḥamza Kāḡib 331, Āṣaf I, 060, 40.  
 7. *an-Nūr as-sūrī min faiḍ ṣ. al-B.* v. H. al-'Idwī al-Ḥamzawī (st. 1303/1886 s. II, 486) am Rande v. K. 1279, a. M. 'Al. Būlaq 1296, 4 Bde. 8. *Gawāḥir al-B.* (700 ausgewählte Traditionen mit Cmt.) v. Muṣṭafā M. 'Omāra K. 1341.  
 9. *Zubdat al-B.* v. 'O Ḍiyyā' ad-Dīn K. 1330, mit türk. Übers. Sтамбул 1341, 3 Bde. Sonstige Bearbeitungen: 1. *Dikr asmā' at-tābi'in ilā* v. ad-Daraqutnī, s. Š. 165, 12, 7, *Asmā' riḡāl as-Š.* v. al-Kalābāḍī s. S. 280, o. 2. *Šarḥ tarīḡim abwāb ṣ. al-B.* v. Walīallāh b. 'Abdarraḥīm ad-Dihlawī (s. II, 418) Ḥaidarābād 1323.  
 3. 'Abdarraḥīm 'Anbar *Hiāyat al-bārī ilā tartīb aḥādīṡ al-B.* (in alphabetischer Ordnung nach den Überlieferern) K. 1340 2 Bde.  
 4. II. Šufizāde, *Asamī ar-ruwāt liṣ. al-B.* mit türk. Vorrede, Sтамбул 1282.  
 5. *'Id al-ḡumūn al-tāmi'* *al-muntaqā min qa'r baḥr al-ḡāmī'*, alphabetische Ordnung der Traditionarier in Versen v. M. b. M. b. 'A. al-Qūḡilī, Alger 488.  
 6. *Isārāt ṣaḥīḥ al-B. wa'asūnīdih* v. a. M. 'Affīfaddīn 'Al. b. Sālim al-Barri as-Šāfi', Brill-II, 2 694.  
 7. *Minḥat al-bārī fiḡam' riwāyāt al-B.* v. 'Ābid as-Sindī al-Madani, Medina ZDMG 90, 108.  
 8. *Miftāḥ kunūz al-B.* v. 'Abdalḥāqī M. Fu'ād, K. 1935.  
 II. *K. at-Talāḡiyyāt* noch Pet. AM Buch. 333, Peš. 439, Cmt. a. v. A. b. A. b. M. al-'Aḡamī al-Wafā'i (st. 1086/1675, s. II, 308) noch Tunis Zait. II, 128, Bat. Suppl. 79, mit hindustani Interlinearversion und Cmt. lith. Dehli 1298, b. *Mu'allim al-qārī* v. Raḡī ad-dīn a. 'l-Ḥair 'Abdalmaḡīd Ḥān Tonkī Agra 1261, Auszug *al-Farā'id al-marwīyāt* v. M. b. Ibn. al-Ḥaṣṣamī (st. 777/1375) Alger 475. IIIa. *at-Ta'rīḥ al-kabīr* AS 3069—71, s. Horovitz, MSOS X, 40, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 102, Bd. 4, Paris 5908, Fās, Qar. (*Ma'ūrif* XIV, 51), Āṣaf. I, 775, 63, al-Makt. as-Sind. *Taḡk. an-Naw.* 79, b. *at-Ta'rīḥ al-awsaṡ* (oft zitiert v. b. Ḥaḡar, *Tahdīb* z.B. I, 461 pu, I, 159, 16, 385 pu, 409, 12) ein Frgm. Bank. XII, 687. c. *at-Ta'rīḥ as-ṣaḡīr*, Berl. 9914, Bank. XII, 688/9, Rāmpūr 623, Bahār 221, lith. Allāhābād 1324, Aḥmedābād 1325, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7, dazu Ḥamdūn b. 'Ar. al-Ḥaḡḡ, *Bahḡat al-misk ad-dārī liḡārī* *Ta'rīḥ al-B.* Fez o. J., udT k. *aḡ-Di'afā'* *as-ṣaḡīr*, Lāleli 2089 (Weisw. 113), Bank. XII, 690, in Muslims k. *al-Munfaridāt wal-wuḥdān* Agra 1323, und nach dem *T. as-ṣaḡīr* Allāhābād 1325.  
 VI. k. *al-Adab al-nuṣṣad* Dam. Z. 84, 'Um. 88, 95, Bank. V, 2, 370, Sтамбул o. J. (1309), Ind. 1304, Agra 1306. VII. *Tanwīr al-'ainain biraf' al-yadain*

*fī's-salāt* Āṣāf. I, 604,<sup>307</sup> mit Urduübers. Calcutta 1256, Dehli 1299 und am Rande von VIII. udT. *Qurraṭ al-ʿainain*. VIII. *Ḥair al-kalām fī'l-girā'a ḥaḥ al-imūm* mit Urduübers. Dehli 1299, K. 1320 (mit VII am Rande). IX. *ḥ. Ḥalq af'āl al-ʿibād* ʿĀsir Re'is 139 (Isl. XVII, 253) hsg. v. M. Šamsalḥaqq ʿAzimābādī, Dehli 1306.

## Zu S. 160

3. Abu'l-Hu. *Muslim* b. al-Ḥağğāğ al-Quṣairī an-Nisābūrī, gest. 261/875.

al-Ḥaṭīb, *Tu'r. Bağdād* XIII, 10—4, b. a. Ya'qū, *Tab. al-Ḥanābila* 246, al-Yāfi, *Mir. al-ğ.* II, 174, ad-Dahabī, *Tadk. al-Ḥuff.* II, 150, *Bustān al-muḥ.* 104ff, M. b. Cheneb, *Idjaza*, § 112. A. Amīn, *Ḍuḥā'l islām* II, 119—21. I. aṣ-Šaḥīḥ, der trotz der Kritik, die sein etwas jüngerer Zeitgenosse Abū Zur'a ar-Rāzī daran übte (al-Ḥaṭīb, *Tu'r. B.* IV, 274), sich zeitweise höheren Ansehns erfreute als der des Buḥārī; so gab ihm der Šāfi'it Abū ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. an-Nisābūrī (st. 349/960) den Vorzug (as-Subkī, *Tab.* II, 216, 15), und diese Ansicht war namentlich im Mağrib vertreten (al-Qaṣṭallānī zu Buḥārī I, 20, 12, zu Muslim eb. am Rande I, 21, s. Lévi-Provençal JA 202, 210). Drucke: Calcutta 1265, Būlāq 1290, Dehli u. Lucknow 1319, K. 1327, Stambul 1330—3. Commentare: 1. *al-Muḥlim fī faẓl al-Muslim* v. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. abī Tamīm al-Māziri (st. 536/1141, s. zu 384) Paris 5130, Fās, Qar. 4723, Sulaim. 268/9, Kairo I, 426. 2. *Ikmūl al-muḥlim* v. Qāḍī ʿIyāḍ al-Yaḥṣabī (st. 544/1149, s. S. 369) noch Qilič ʿA. 247/8, Dam. ʿUm. 17,<sup>1111</sup> 21,<sup>240</sup> Tunis Zait. II, 33, Fās, Qar. 474—8. 3. *Šiyānat š. M. min al-aḥlūl wal-ğalaṭ waḥimāyatuhū min al-isqāṭ was-saqāṭ* v. ʿUṭmān b. ʿAr. aṣ-Šahrazūrī (gest. 643/1243, s. S. 359) AS 475 (Weisw. 59). 4. *al-Muḥlim fī mū aṣkala min talḥiṣ k. M.* v. A. b. ʿO. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, s. S. 384, 7), Hds. in Dam. ʿUm. 17, 109, Aleppo RAAD XII, 472, Medina, ZDMG 90, 108, von an-Nawawī oft benutzt. 5. *Minḥağ al-muḥridḍīn wasabīl talbiyat al-muḥaqqiqīn* oder *al-Minḥağ fī šarḥ M. b. al-Ḥ.* von an-Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) noch Paris 5129, Br. Mus. Suppl. 134, Brill-H. 2698/9, Ambr. H 1 (Autograph? voll. 23. Ğum. I, 675/10. 11. 1276, ZDMG 69, 75) Fās, Qar. 479—83, Dāmādzāde 515—8, Sulaim. 270, Selīm Āğā 205, Dam. ʿUm. 17, 110, 112, Tunis Zait. II, 202, Mōṣul 54, 117, Āṣāf. I, 676,<sup>60970</sup>, Bat. Suppl. 81, gedr. Lucknow 1285, Dehli 1304, 1309, am Rande des Qaṣṭallānī, Būlāq 1305, K. 1320—3, mit dem Text K. 1929—30 in 18 Bden; Auszug v. Ğamāladdīn ʿAl. b. Šamsaddīn M. al-Anṣārī aṣ-Šāfi'ī, Autograph v. J. 715/1315, Brill-H.<sup>2</sup> 700. 6 = 3. *Ğurar ilḥ.* 7. *Tuḥfat al-munḡid wal-muttaḥim fī šarḥ ṣaḥīḥ M.* nach den Gl. des Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAğamī (gest. 841/1438) von einem Ungenannten, voll. am 11. Du'l-Q. 816/2. 2. 1414 in Aleppo, ʿĀsir Ef. I, 118 (Weisw. 61). 8. *Ikmūl al-ikmāl* v. M. b. Ḥalīfa b. ʿO. al-Waštānī al-ʿUbbī al-Tūnisī (gest. 828/1424, s. A. Bābā, *Nail* 297, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 202, 1), noch Kairo<sup>1</sup> I, 271, Alger, Gr. M. 55, Tunis Zait. II, 33—7, Rabāṭ 39, Fās, Qar. 484—92, Mōṣul 28, 90, K. 1328, dazu *Mukammil Ikmūl al-ikmāl* v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/

1486, s. II, 250) Fās, Qar. 493, Rahāt 40, gedr. am Rande K. 1328, s. Griffini, Cent. Amari 389. 9. *ad-Dibāğ 'alā š. M.* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. II, 143) Fās, Qar. 494, Peš. 291, Medina, ZDMG 90, 108, dazu *Ḥaṣy ad-dibāğ 'alā š. M.* v. M. b. 'A. b. S. al-Bāḡam'awī ad-Dimnāṭī (s. II, 485) K. 1928. 10. *Buḡyat al-qārī wal-mutafahhim* v. Ya. b. M. as-Sunbālī, voll. 958/1551, *Ḥaṣy* Gotha 2, 63. 11. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, s. II, 306) Mōḡul 155. 12. *'Ināyat al-mun'im* v. 'Al. b. Yū. Ḥilmi (st. 1167/1753), Autograph bis zur Hälfte in 7 Bden, Ḥamid, Brussali M. Ṭahir, Osm. Muell. I, 300. 13. Pers. Cmt. *Manba' al-'ilm* v. Nūrallḥaqq b. 'Abdallḥaqq ad-Dihlawī, voll. von seinem Sohn Faḥraddīn Muḥibballāh, Bank. XIV, 1207, As. Soc. Beng. 1007. 14. *Ḥāšiya* v. a. 'l-Ḥ. b. 'Abdallḥādī as-Sindi (st. 1136/1723, s. II, 301), Multān o. J. 15. Mit Hindustaniübers. und Cmt. v. Maulawī Waḥid az-Zamān, Lahore 1304—6. 16. Mit Pengābīübers. ohne Isnāde v. 'Abdal'azīz b. Gūlam Rasūl, Lahore 1307. 17. *as-Sirāğ al-waḥḥūğ min kašf maṭālib ṣaḥiḥ* M. b. Ḥ. v. Šiddiq II. Ḥān (st. 1307/1890, s. II, 503), Bhopal 1302. 18. *Paṭḥ al-mulḥim šarḥ š. M.* v. Ġabīr A. 'Oṭmānī Derbandī, Dehli (Dostī Surat) I, 1934 (Einl. K. *al-Imān, at-ṭahāra, al-ḥaiḍ*). Auszüge: 1. *al-Musnad al-muḥrağ 'alā k. M. b. al-Ḥ.* v. Ya'qub b. Ishāğ an-Nisābūrī al-Isfara'īni a. 'Awāna (st. 310/922, b. Ḥall. 797, II, 407, aḡ-Ḍahabī, *Ṭağk. al-Ḥuff*, III, 1, b. al-'Imād, *ŠD* II, 274), Stambuler Hdss. bei Weisweiler 52, ferner Dam. 'Um. 22. 274, Kairoi I, 411, Bank. V, 2, 481, al-Makt. as-Sind. *Ṭağk. an-Naw.* 40, dazu *Fihrist* Bank. V, 2, 482, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnamağ* 1354, 6. 2. *Muḥṭaṣar (Muṭlaḥḥaṣ)* v. 'Abdal'azīm b. 'Abdalqawī al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Vat. V. 1033, Sulaim. 322, Fās, Qar. 465—71, Aṣāf I, 606<sup>68</sup>. 3. *Muḥṭār al-imām M. ġama'aḥū* M. Muṣṭafā 'Omāra, K. o. J. Bearbeitungen: 1. Zu beiden Ṣaḥiḥ v. M. as-Šarīf b. Muṣṭafā at-Tuqādī *Aḥkām aš-ṣaḥiḥain*, I, *Muslim*, Būlāq 1290, II, *Buḥārī* eb. 1296, Stambul 1313, s. *Ḥidayat Ḥu.* Journ. As. Soc. Beng. XX, 108. 2. *ar-Rubū'iyāt min š. M.*, 25 Traditionen mit nur 4 Tradenten v. Amīnaddīn M. b. lbr. b. M. al-Wanī (st. 735/1335, *DK* III, 293), Bank. V, 2, 462, 2 (desselben *Arba'ūn* eb. 12). 3. *Qur'at al-'ain fī ḡaḍī as-mā' riğāl aš-ṣaḥiḥain* v. 'Abdalğani b. A. al-Baḥrānī as-Šāfi'ī, Ḥaidarābād 1323. 4. *al-Maḍḥal ilā ma'rifat aš-ṣaḥiḥain* v. M. b. 'Al. al-Ḥākīm an-Nisābūrī s. zu S. 166. 5. *Tagyīd al-muḥmal watamyiz al-muškī* v. al-Ḥu. b. M. al-Čaiyānī s. zu S. 367. 6. *Asmā' riğāl aš-ṣaḥiḥain* v. M. b. Ṭāḥir b. al-Qaisarānī (st. 507/1113) s. zu S. 355. 7. *Tasmiyat riğāl š. M. alladīna 'nfarada biḥim 'an il-Buḥārī* v. M. b. A. aḡ-Ḍahabī, s. zu II, 46. II. K. *al-Kunū wal-asma'* Dam. Z. 28, 2, s. Horowitz MSOS X, 42, Šahīd 'A. P. 1932 (Isl. XVII, 249). III. k. *al-Munfaridāt wal-wuḥḍān* lith. Agra 1323, Bank. XII, 691, Biographien der Traditionarier, die nur eine Tradition von einer einzigen Person überliefert haben.

Zu S. 161

4a. *Abū Dā'ūd* S. b. al-Aš'at al-Azdī as-Siğistānī hatte sich auf Veranlassung des Muwaffaq in Bašra niedergelassen, der durch ihn und seine Schüler die

von den Zang̃ heimgesuchte Stadt zu heben hoffte, und starb dort am 16. Šauwāl 275/22. 2. 889.

al-Ḥaṭiṭb, *Taʿr. Baḡdād* IX, 55—9, b. a. Yaʿfā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 118, al-Yāfī, *Mir. al-ṣ.* II, 189, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 152, as-Subkī, *Ṭab.* II, 48—50, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dahab* II, 167, *Bustān al-muḥ.* 106, Ben Cheneb, *Idjāza* § 143, W. Marçais EI I, 85. I. *as-Sunan*, 4800 Traditionen, die er angeblich aus 500,000 ausgewählt hatte, wurde noch von Zakariyāʾ as-Šaḡi mit dem Qorʾān in Parallele gestellt, Hdss. noch Dam. ʿUm. 21, 215—7, Aleppo RAAD XII, 476, Dāmādzāde 396/7, Sulaim. 271, Selim Āgā 165, Yu. Āgā 224 (Isca IV, 331), Tlems. 53, Fās, Qar. 532/3, 550, 552, Tunis Zait. II, 23, Bank. V, 2, 477, Āṣāf. I, 634, 23, Rāmpūr I, 86, 181—4, Br. Mus. Or. St. Browne I 44, 49, 50, Drucke noch 1348, Dehli 1271/2, 1283, Lucknow 1840, 1877, 1305, 1318, Ḥaidarābād 1321, am Rande von az-Zurqānīs, *Šarḥ al-Muwaffāʾ* K. 1310, 1320. Commentare: 1. v. a. S. Ḥamd b. M. b. Ibr. al-Ḥaṭṭībī (st. 388/998, s. S. 165) *Maʿālim as-sunna* noch Faiḏ. 543, Fātiḥ 811, Lāleli 503—5, Yeni 293/4, Murād Mollā 606/7, Top Kapu A. III, 414, 416, 418, AS 582/3, ʿĀṭif 491 (Weisw. 55), Dāmādzāde 611—3, Kairo I, 424, Aleppo RAAD VIII, 369, Mešh. IV, 87, 266, *Dibāḡa* Gotha 2, 64, gedr. I—IV, Ḥalab 1920—4, 1932—4. 2. v. A. b. Ḥu. b. Arslān ar-Ramlī (st. 844/1440, s. II, 96) Dāmādzāde 438—48, *Dibāḡa* Gotha 2, 67. 2a. v. ʿO. b. Raslān b. Naṣr al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) Medina, ZDMG 90, 109. 3. *Mirḡāt aṣ-ṣiʿūd* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rabāʿī 61, Peš. 368, *Dibāḡa* Gotha 2, 66, Auszug *Daraḡāt m. aṣ-ṣ.* v. ʿA. b. S. ad-Dinnāṭī al-Bāḡamʿawī (s. II, 485), K. 1285. 4. *Ḥāṣiya: ʿAun al-waḍūd* v. M. b. ʿAl. al-Panḡābī Ḥazā-rawī, Lucknow 1318. 5. *Taʿliqāt al-maḥmūd* v. Faḡr al-Ḥu. Gangūhī, hsg. v. M. Faiḏallāh Gangūhī, Cawnpore 1901. 6. *ʿAun al-maʿbūd* v. M. Ašraf Amīr ʿAzīmābādi und M. Šamsalḥaqq ʿAzīmābādi, Dehli 1322/3. 7. *Ḥāṣiya* v. a. ʿI-I. as-Sindī (s. II, 339, 1, 2) Dam. ʿUm. 21, 226. 8. Hindustanigl. in der Ausg. ohne Isnāde von Maulawī Waḥīd az-Zamān, Lahore 1882. Zum Auszug *al-Muḡtabāʾ* v. ʿAbdalʿazīm al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Brill-II.<sup>2</sup> 703, Bat. Suppl. 83 (?), Dam. ʿUm. 21, 218, Ḥaidarābād 1342. Cmt. *Tahqīb sunan a. D.* am Rande der Ausg. Dehli 1891—3. II. *K. at-Tanzīl fir-rasm* (Autor?) Fās, Qar. 229, 1, III. *K. al-Baʿt wan-nuṣūr* Dam. ʿUm. 21, 237. IV. *Masāʾil al-imām A.* eb. 23, 334.

aa. Sein Sohn ʿAl. b. a. Dāʿūd S. b. al-Ašʿaṭ *as-Siḡistānī* liess sich nach langen Studienreisen mit seinem Vater in Bagdad nieder und starb 316/928.

B. a. Yaʿfā, *Ṭab. al-Ḥan.* 314—8, al-Ḥaṭiṭb, *Taʿr. Baḡd.* IX, 464—8. *ʿAqūla* in Versen in *Maḡmūʿ*, K. 1340, S. 54/5.

b. Abū ʿIsā M. b. ʿIsā b. Sahl *at-Tirmidī* stammte aus Būḡ bei Tirmid am Gaiḥūn, wo er auch 279/892 starb.



## Zu S. 162

B. Hall. W. No. 624, as-Samʿānī, *Ansāb* 106a, ad-Dahabī, *Mizan* III, 117, *Tuḥf. al-Ḥuff*. II, 187, b. Ḥaḡar, *Tahṣīl* IX, 387—9. b. Taḡrī. K. III, 81, *Bust. al-muḥ.* 108. I. al-Ġāmīʿ *uṣ-ṣaḥīḥ*. Hdss. noch Bol. 75, Esc.<sup>2</sup> 1605. Tunis Zait. II, 25—7 Fās, Qar. 535, 549, 690, Dāmādzāde 402, Sul. 316, Selīm Āḡā 166/7, Dam. ʿUm. 230—5, Peš. 262, Bank. V, 2, 417. Drucke noch Lucknow 1876, 1310, 1317, Dehli 1269, 1270, (mit Hindustanübers.) 1302 (mit Cmt. *Tuḥfat al-Aḥwādī*), 1342 (mit II, am Rande *Nafʿ qut al-muḡṭṭai* v. ad-Dinnāʾī s. u.), 1346. Cmt.: 1. *ʿAridat al-aḥwādī fī ṣarḥ at-T.* v. a. Bekr M. b. al-ʿArabī, (st. 553/1158, s. zu S. 370), Fās, Qar. 530, Medina, ZDMG 90, 190, in *Maḡmūʿai ṣurūḥi arbaʿi T.* Cawnpore 1299 (zusammen mit 4—6). 1a. v. Ḥu. b. Masʿūd al-Baḡawī (S. 363), Medina ZDMG 90, 109. 2. v. b. Saiyid an-Nās (s. II, 71) *Dībūḡa* Gotha 2, 67. 3. *at-Takmilā* dazu v. al-ʿIrāqī st. 806/1403, s. II, 65) Esc.<sup>2</sup> 1464, Medina, ZDMG 90, 109, *Dībūḡa* Gotha 2, 68; zum Verf. des Auszugs M. b. ʿAqīl al-Bālisī (st. 729/1329) s. as-Sabki, *Ṭab.* II, 231. 4. *Qūt al-muḡṭṭai* v. as-Suyūṭī (st. 911/1595) Dāmādzāde 363, *Dībūḡa* Gotha 2, 69, gedr. in der *Maḡmūʿa* s. No. 1. Auszug *Nafʿ qut al-m.* von ʿA. b. S. ad-Dinnāʾī al-Bāḡamʿawī (s. II, 485), K. 1298 und am Rande von Dehli 1342. 5. v. Sirāḡ A. as-Sirhindī in *Maḡmūʿa*, s. No. 1. 6. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib as-Sindī eb. Medina ZDMG 90, 109. Auszug v. a. ʿI-Faḍl M. Taḡ ad-Dīn b. ʿAbdalmuḥsin al-Qalaʿī, verf. 1147/1734, Kairo! 1, 279, Moṣṣul 127, 98. 7. *aṭ-Ṭib aṣ-ṣaḡī fī ṣarḥ at-T.* v. Isfāq ar-Rahmān Kandelhlawī, Dehli 1934. 8. *al-ʿUrf aṣ-ṣaḡī ʿalā Ġ. at-T.* v. M. Anwarṣah ind. Lath. 1344. 9. *Miftāḥ kunūz at-T.* v. ʿAbdalbāqī M. Fuʿād, K. 1935.

II. *K. aṣ-Ṣamāʾil*, s. Tor Andrā, Die Person M.'s S. 199—204. Hdss. Berl. 9634, Ind. Off. 133, Cambr. Suppl. 811, Paris 712/3, 5971, Esc.<sup>2</sup> 1620, 1740, 1789, 1870, Brill-H. I 376, 2738—40, Pet. AMK 934, Buch. 491, Alger 1659—61, Tunis Zait. II, 259—63, Fās, Qar. 694/5, Bairūt 96, Beṣīr Āḡā 159, Welieddīn 772, Ḥamīd. 341, NO 1168—75, AS 764, Köpr. 354, Peš. 286—90, Būḥār 21, Rāmpūr 1, 94, Aṣṣāf. I. 640, Bankipore XV 980, 1, Drucke noch Būlāq 1280, 1290, K. 1317 (mit Cmt. No. 5), 1318, Calcutta 1252 (m. hind. Üb.) Dehli 1303, Lucknow 1288, Lahore 1309. Cmt.: 1. v. A. al-Qaṣṭallānī (st. 943/1536, s. II, 73) noch Bankipore XV 982. 2. v. Ibr. b. M. al-Isfaraʾīnī (st. 943/1536 II, 410) noch Dāmādzāde 461, Selīm Āḡā 184, Dam. Z. 74, 54, Pers. Übers. s. Storey, Pers. Lit. II, 174. 3. *Aṣraf al-wasāʾil* v. A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Paris 714/5, Alger 1662—4, Brill-Houtsma! 377, 2741. Cambr. Suppl. 64, Manch. 132, Kairo!, I, 267, Dam. Z. 72, 24 (RAAD VII, 573), Moṣṣul 230, 62, Fās, Qar. 697. Auszug v. M. b. A. al-Ḥoraiṣī Fās, Qar. 701, dazu Gl. v. A. b. M. ad-Damanḥūrī nach Nūr ad-Dīn aṣ-Ṣabramallāsī (st. 1087/1676, s. II, 322), verf. 1074/1663, Alger 1667. 3a. v. Menlā M. Širwānī al-Buḡārī, 10. Jahrh., Tunis Zait. II, 249. 4. Pers. Gl. v. Raḡī Ḥaḡḡ al-Ḥaramain, Schüler des ʿA. Hamdānī um 978/1570, Manch. 133. 5. *Ġamʿ al-wasāʾil* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014 1605 s. II, 394) noch Brill-H. I 378, 2742, Sulaim. 264, Dāmādzāde 465/6, Selīm Āḡā 183, Tunis Zait. II, 244, Peš. 341, Calc.

Medr. 298, As. Soc. 9, Būhār 21, Āṣāf. I, 626,<sup>280</sup> ed. Muṣṭafā Ġumʿawī Sтамbul 1299, K. 1317. 6. *al-Fawwā'id al-ḡalīla al-bahīya* v. M. b. Q. Ġassūs (geb. 1089/1678, gest. 4. Raġab 1182/14. 11. 1768, al-Qādiri, *Naṣr al-maġānī* II, 284, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 330, an-Nāsirī, *al-Istiḡṣā'* IV, 92, 255) Rabāṭ 46, Tunis Zait. II, 265, gedr. noch Fās, o. J., Būlāq 1296. 7. v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1621 II, 306), verf. 999/1590, eigentlich Gl. zu No. 2 und 3, noch Escur.<sup>2</sup> 1788, Vat. V. 1402, Br. Mus. Or. 7619 (DL 19), Dam. Z. 74, 56, Selīm Āġā 982, Dāmādzāde 463/4, Rabāṭ 44, Tanger, Gr. M. IV, 7, Tunis Zait. II, 249—51, Āṣāf. I, 626,<sup>374</sup>, Bank. XV, 986/7 gedr. K. 1317. 8. *Bahḡat al-mahāfil wa-aġmal al-wasā'il bi-ta'rif birurūwāt (birigāl) as-šamā'il* v. al-Lāqānī (st. 1041/1631 s. II, 317) verf. 1037/1627 noch Berl. 9959, Kairo I, 271, Aleppo RAAD XII, 476. 10. *al-Mawāhib al-laduniya* v. ʿIbr. al-Bāġūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) Fās, Qar. 700, Tunis Zait. II, 272, gedr. noch Būlāq 1276, 1290, 1302, K. 1301, 1320. 11. *Kaṣf al-faḍā'il* v. Nūr b. M. b. Ḥu. al-Kāšānī Sulaim. 267. 12. *al-Mawāhib al-Muḥammadiya* v. S. b. ʿO. al-Ġamal (s. II, 384), verf. 1196/1782, Brill-H. 1379, 2743 13. *Anḡaḥ al-wasā'il* v. Abu'l-Q. b. M. abi'l-Barakāt b. A. b. ʿAbdalmalik b. Maḥlaṣ Rabāṭ 45, Tanger, Gr. M. IV, 9, IX, 19, Fās, Qar. 698, Alger 1686 (nicht als Cmt. zu T. bez.) 14. v. Abū ʿAl. M. b. A. Bannānī Firʿaun (st. in Fās 7. Muḥ. 1261/16. 1. 1845 oder 6. Muḥ. 1266/22. 11. 1849, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 149) Rabāṭ 47. 15. v. Šamsaddīn Maulawī M. al-Ḥanafī 9. Jahr. ḤS IV, 3, 349) Bank. XV 984. 16. v. Nasīm ad-Dīn M. Mirak Šāh (Mitte des 9. Jahrhr. s. IIS III, 3, 349) Bank. XV, 983. 17. Anon. eb. 985, Alger 1665, 1667. 18. Pers. Cmt. v. Ḥāġī M. Kašmīrī (st. 1006/1597, *Taḏk. ʿUlamā'i Hind* 46) Bank. XIV 1191, Būhār 121. 19. anon. pers. Cmt. Bankipore XIV 1192. Auszug v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī um 1160/1747 *as-Šayam* Paris 716, anonym *al-Ḥilya al-mubāraka* Būhār 22.

III. *Tasmiyat aṣḡāb rasūl allāh*, Lālelī 2089 (Weisweiler 75). Die ihm Gotha 613,1 zugeschriebenen *Arbaʿūn* sind vielmehr von Abu'l-Faḍl al-ʿIrāqī (st. 806/1404 s. II, 66) nach Paret EI Lief. M, bis (Umschl.).

c. Abū ʿAr. A. b. ʿA. b. Šuʿaib (oder b. Š. b. ʿA.) *an-Nasā'ir* wurde am 13. Šafar 303/29. 8. 915 in Ramla, n. a. in Damaskus zu Tode geprügelt, weil er sich weigerte, die Vorzüge Moʿāwiyas anzuerkennen.

### Zu S. 163

Subkī, *Ṭab.* II, 83/4, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 240, b. al-ʿImād Š. D. II, 239, b. Ḥaġar *Tahḏīb* I, 36—9, *Bustān al-muḥ.* 110, ad-Ḍahabī *Taḏk. al-ḥuff.* II<sup>1</sup>, 267, 2241. 1. *k. as-Sunan* Hdss. Brill-H<sup>2</sup> 704, Sulaim. 317/8, Qilič ʿA. 268, Dāmād Ibr. 408, Dam. ʿUm. 21, 221/2, 227/8, Fās, Qar. 534, 551, Drucke noch Būlāq 1276, Lucknow 1869, Dehli 1256, 1315, 1319, 1325. Auszug v. Verf. mit Auslassung der schwachen Ḥadīṭe *al-Muġṭabā* Rāmpūr I, 88, 1804 mit Cmt. *Zahr ar-rubā* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505),

Dāmādz. 392, Cawnpore 1847, 1299 und Dehli Šāhidara 1272, 1281, *Ḥaṣṣa* v. Abū'l-Ḥ. M. as-Sindī K. 1312, 1348, mit einem aus as-Suyūṭī, as-Sindī u. a. kombinierten Cmt. v. Abū 'Ar. M. Pangābī u. M. 'Abdallaḥī Dehli 1898. Auszug aus Suyūṭī 'Arf zahr ar-ruḥā v. A. b. S. ad-Dimnātī al-Bāḡam'awī (s. II, 485) K. 1299. *Ranḍ ar-ruḥā 'an tarḡamat al-Muṣṭaḥab* mit hindust. Übers. u. Cmt. v. Maulawī Wahīd az-Zamān, Lahore 1886. 2. k. *al-Ḥaṣṣa fi faḍl 'A. b. a. Ṭalīb* in Damaskus verfasst, wo er eine starke Abneigung gegen die 'Aliden bemerkt hatte, noch Bank. XV 1048 9. Calcutta 1303, mit hindust. Übers. u. Cmt. *Manāqibī Murtaḡawī* v. Maulawī Abū'l-Ḥ. M. as-Siyālḳūtī, Lahore 1892, mit pers. Übers. u. Cmt. v. Abū'l-Q. ar-Riḡawī al-Qummī, Lahore 1898. 3. k. *ad-Ḍu'afū' wal-matrūkīn*, Laleh 2089 (Weisw. 114), in Muslims *al-Munfaridāt wal-wuḥūdān* Agra 1323 und in indischer *Maḡmū'a* 1325, nach Buḥārī *al-Ta'riḥ as-ṣaḡīr* Allāhābād 1325. Zitiert werden noch: 1. k. *al-Kunū wal-asāmī Bust. al-m.* 110. 2. k. *at-Tamīz* b. Ḥaḡar *Tahḏīb* I, 356, 7. 3. k. *al-Ġarḥ wat-ta'dīl* eb. 419, 15.

d. Abū 'Al. M. b. Yezīd b. *Māḡa* al-Qazwīnī, gest. 273/886.

ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 189. *K. as-Sunan* noch Tunis Zait. II, 122, Dāmādzāde 400—I, Sulaim. 314/5, Selīm Āḡā 164 Dam. 'U'm. 20, 214, 21, 220, Rāmpūr I, 86,<sup>158</sup>, gedr. Dehli 1233, 1273, 1889, 1905, Lahore 1311 (mit hindust. Übers. u. Cmt. *Raf' al-aḡṣṣa* v. Maulawī Wahīd az-Zamān), K. 1313 (mit Gl. v. Abū'l-Ḥ. b. 'Abdahlhādī al-Ḥanafī as-Sindī, s. II, 391 n 2), Cmt. *Miṣbāḥ as-zaḡāḡa* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Dam. 'U'm. 21, 236, Rāmpūr I, 115,<sup>381</sup>, am Rande von Dehli 1282 (dabei auch *Inṣāḥ al-ḥāḡa* v. 'Abdalḡanī ad-Dihlawī); Auszug *Nūr al-miṣbāḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnātī al-Bāḡam'awī (s. II, 485), K. 1299. Cmt. *Miftāḥ al-ḥāḡa* v. M. b. 'Al. Rangābī Ḥaḡirawī, Lucknow 1315. Cmt. v. Muḡlaḡā'ī al-Iḥḳrī (st. 762/1361 s. II, 48), Kairo<sup>2</sup> I, 269. *Zawā'id b. Māḡa 'ala 'l-Kutub al-ḥamsa* v. Nūraddīn b. Ḥaḡar al-Haitamī (gest. 807/1405 s. II, 76<sub>11</sub>) Āṣāf. I, 632<sub>410</sub>.

5. 'Al. b. 'Ar. *ad-Dārimī* as-Samarqandī, geb. 181/797, war kurze Zeit Richter in Samarqand und starb 255/869.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* X, 29—32, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 105, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* V, 294—9, b. al-'Imād, *ŠD.* II, 130, *Bust. al-muḥ.* 44. *K. al-Musnad al-ḡāmi'* noch Rabāṭ 48, 5 Stambuler Hdss. bei Weisweiler 50, Kairo<sup>2</sup> I, 320, <sup>31</sup>I, 104, Āṣāf. <sup>21</sup>I, 634, No. 482, 607, 676, gedr. Ḥaidarābād 1309, lith. Cawnpore 1293, Dehli 1337 (am Rande v. b. Taimiya's *Muntaḡā*). M. Na'im 'Aṭā' *al-Ḥall al-mudallal 'ala 'd-D., an-niṣf al-auwal*, Lucknow 1322.

Zu S. 164

5a. Neben den von der Gemeinde anerkannten

Traditionssammlungen waren in den ersten Jahrhunderten des Islāms auch noch einzelne kleinere Werke im Umlauf, die von notorischen Fälschern oder doch allgemein der Unzuverlässigkeit bezichtigten Leuten herrührten. Von diesen sollen die uns erhaltenen Bücher im Anschluss an F. Kern, Festschr. Sachau 388—40, hier kurz erwähnt werden.

I. *Simʿān b. Maḥdī* überlieferte angeblich von dem Genossen des Propheten Anas b. Mālik 300 Aussprüche Ms, meist moralischen und frommen Inhalts, die der angesehene Ḥanafit M. b. Muqātil ar-Rāzī, Zeitgenosse des Šaibānī (S. 171, ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *al-Ğaw.* II, 134) von dessen Schüler Abu'l-ʿAbbās Ğaʿfar b. Hārūn al-Wāsiṭī übernommen hatte, Berl. 1277.

ad-Ḍahabī, *Mizān* I, No. 3, 498, as-Suyūṭī, *al-Laʿālī al-maṣnūʿa* I, 22 und 110.

II. Hīrāš b. ʿAl., der sich 222/837 ein Alter von 180 Jahren beilegte und für einen Schützling des Anas ausgab.

*Nuṣṣa*, meist über das Fasten, am Schluss von Berl. 1552.

6. Baqī (Buqay?) b. *Maḥlad al-Qurṭubī* hatte sich längere Zeit Studien halber im Orient, einmal 14 und später noch einmal 20 Jahre lang, aufgehalten und machte sich um die Verbreitung des Traditionstudiums im Spanien verdient. Er starb am 29. Ğum. II, 276/30. 10. 889.

b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* III, 277—82, Yāqūt, *Irš.* II, 368—71, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 79—81, ad-Ḍahabī, *Taḏk.* II, 368ff, al-Yāfiʿī, *Mir. al-š.* II, 190, b. Baškuwāl No. 277, al-Maqq. I, 491, 812. Die in seinem *Musnad* genannten Genossen stellte sein Schüler a. M. ʿAl. b. Yūnus b. M. al-Murādi al-Qabī (gest. 330/942, ad-Ḍabbī 231) im *K. al-Aʿdād* AS 454 (Weisw. No. 91) zusammen. *Dīkr ma liš-ṣaḥāba min al-ḥadīṭ min al-ʿadad*, Zusammenstellung der Traditionarier, die 1000 Ḥadīṭe überlieferten, bis herab zu denen, die nur 8 gehört haben, Berl. 9915 (*Ḥadīṭ Maḥlad*, Dam. ʿUm. 22, 248). Sein Qorʾāncmt. hatte nach b. ʿAsākir III, 279, 9 und b. Ḥazm bei Maqq. II, 115, 18 sogar den des Ṭabarī übertroffen.

6a. Abū Bekr A. b. a. Ḥaṭṭama Zuhair b. Ḥarb *an-Nasā'ī* al-Baġdādī, Schüler des A. b. Ḥanbal, des al-Madā'īnī und des M. b. Sallām al-Ġumaḥī (s. S. 165), starb im Šauwāl 279/Jan. 893.

*Fihrist* 321, Yāqūt, *Irš.* I, 129, b. a. Ya'ālā, *Ṭab. al-Ḥana'ī* 22, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 156; *at-Ta'riḥ al-kabīr* über die Traditionarier Fās, Qar. 655 (*Ma'ārif* XIV, 51), al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 79. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 11.

b. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Aṣim *b. al-Muğri* al-Iṣbahānī starb im Šauwāl 281/Dec. 894.

*al-Muğam* über die Traditionarier im Iḡgāz, Ägypten, Syrien und im 'Irāq Kairo<sup>2</sup> V, 351.

7. s. zu 199, 5.

7a. A. b. 'A. b. Sa'īd *al-Marwazī* schrieb um 291/904 in Samarqand:

*R. f'il-ğum'a wafaḍliḥā* Gotha 632, Kairo<sup>1</sup> VII, 425.

7b. Das älteste, uns erhaltene schi'itische Traditionswerk ist das *Qurb al-Isnād*, das in zwei Teilen die Traditionen des Imām Ġa'far aṣ-Šādiq und des Mūsā al-Kāzīm zusammenstellt. Es wird dem Abu'l-'Abbās 'Al. b. Ġa'far b. al-Ḥu. b. Mālik b. Ġamī' *al-Ḥimyarī al-Qummī*, der 290/902 nach Kūfa kam, von andren seinem Sohne Abū Ġa'far M. zugeschrieben.

Būhār 49, As. Soc. Bengal 746, s. *Biḥār al-Anwār* I, 5, at-Tūsī, *Fihrist*, 189, an-Nağğāšī, *k. ar-Riğāl* 152, wo 3 Werke dieses Titels, *Q. al-i. ila 'r-Riğā*, *ilā Abī Ġa'far b. ar-Riğā*, und *ilā ṣāḥib al-amr* aufgeführt werden; s. *Šuğūr al-'Iğyān* I, fol. 360, *Muntaha'l-Mağāl* 183, *Kaṣf al-Ḥuğub* 411.

7c. Abū Ġa'far A. b. M. *b. Mihrān* an-Nasā'ī as-Sauṭī al-Baġdādī al-Ḥanafī, Schüler des a. Nu'aim al-Faḍl b. Dukyān (gest. 219/834 oder 228/842, *Fihrist*. 227, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XII, 346, ad-Dahabī, *Taḏk.* I, 338) starb nach 270/883.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* V, 99ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Dīkr alḥbār Iṣbahān* I, 168, ʿAq. *Ġaw.* I, 122, Ṭabarī I, 626, 16. *Al-Ḥadīṭ al-fāʿiq wan-nasīm ar-rāʿiq*, Traditionssammlung in vielen ungezählten Bāb, Welieddīn 557 (Weisw. 5).

7d. Ism. b. Iṣḥāq b. Ism. *al-Azdī*, geb. 199/814 oder 200 in Baṣra, war Richter in Bağdād und starb dort 282/895.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* VI, 284ff, Yāqūt, *Irš.* II, 257ff, b. al-Aṭīr XIII, 142, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 180ff, b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 162, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 178. *Faḍl aṣ-ṣalāt ʿala ʿn-nabī ṣʿlm*, Köpr. 428 (Weisw. No. 67). Seine übrigen Werke zum Qorʾān, mālikitischen Fiqh und zur Philologie sind verloren.

8. Abū Ḥātim M. b. A. b. *Ḥibbān al-Bustī* hatte nach längeren Studienreisen das Amt eines Qāḍī in Samarqand übernommen, wurde aber von dort als Zindīq verjagt, weil er die Prophetie als eine Kombination von ʿilm und ʿamal in einer dadurch vervollkommenen Person definiert hatte (s. Goldziher zu *Maʿanī an-nafs* 57). Nachdem er sich in Nasā und 334/945 in Nisābūr aufgehalten hatte, liess er sich als Lehrer der Tradition in Samarqand nieder und starb dort im Alter von 80 Jahren am 22. Šauwāl 354/21. 10. 965.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 141, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 125 ff., *Mīzān* I, 361, as-Suyūṭī *Taḍrīb* 32, b. Tağrībīrdī J., II, 372, K. III, 343, b. al-ʿImād *Š. D.* III, 16, *Bustān al-muḥ.* 38—40, Verf. EI II, 410. 1. *k. at-Taḡāsim wal-anwāʿ* Faiz. 524, Kairo! I, 259, VII, 689, (der Bearbeiter ʿA. b. Balabān al-Fārisī starb 739/1338 nach Suyūṭī, *Buğya* 331), Medina Spies ZDMG 90, 111, dazu *Mawūrid aṣ-ṣamʿān itā zawāʿid b. Ḥ.* v. ʿA. b. Ḥağar al-Haitamī (II, 78) eb. 112. 2. *k. (Taʿrīḥ) at-tiqāt*, eine Hauptquelle für as-Samʿānis *Ansūb* und b. Ḥağars *Tahqīb*, AS (*Māʿarif* XXVII, 296) Sulṭān A. K. 2995 (Isl. XVII, 250), Weisw. 111, Makt. Sind., Āṣāf. I, 780, Frenki Maḥall, *Taḍk. an-Naw.* 90—2, Med. a. a. O. 116. Ein alphabetisches Namensverzeichnis dazu, das M. b. A. aḍ-Ḍahabī (st. 748/1348, s. II, 46) zu eigenem Gebrauch angelegt hatte, Eскур.<sup>2</sup> 1689. 3. *k. at-Taʿrīḥ wal-muğrūḥīn min al-muḥaddiṭīn* oder *k. al-Ġarḥ wat-taʿdīl* AS 496 (Isl. XVII, 250, Spies 118), nach *Taḍk. an-Naw.* 92 gleich dem *k. aḍ-Ḍuʿafāʾ*, von dem ein Auszug in der Āṣāf. I, 788 vorliegt. 4. *Mašāḥir ʿulamāʾ al-amṣār* Leipz. 688. 5. *Rauḍat al-ʿuqalāʾ wamuzḥat al-fuḍalāʾ*, ein erbauliches Adabbuch, Hamb. 96, Paris 5809, K. 1328. 6. *k. al-ʿAzama*, über die Wunder der Schöpfung, in der Makt. Šaiḥ al-Islām zu Medina RAAD VIII, 758. 7. *Muḥtaṣar fiʾl-ḥudūd* Bat. Suppl. 170 (Verf.?). 8. *Asmāʾ aṣ-ṣaḥāba*, Med. ZDMG 90, 116. In der *Rauḍa* zitiert er

## 274 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

noch folgende Werke: *Muḥaḥḡāt al-mubtadi'īn* 19. 14. 2. *al-'Alīm wal-muta'allim* eb. 27, 9. 3. *Ḥifẓ al-lisān* 36, 1. 4. *Murā'at al-u'ra* 74. 9. 104. 10. wohl gleich *Murā'at al-iḥwān* 159, 16. 5. *k. al-Wade wal-ḡiray* 94. 12. 6. *at-Tiqa billāh* 111 pu. 7. *k. at-Tuwakkul* 135, 12. 8. *Fuṣūṭ as-sunan* 185, 10. 9. *al-Faṣl baina'l-ḡinā wal-faqr* 207, 18. 10. *k. as-Sabā' wal-baṣā'* 205, 13.

8a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. Ibr. b. 'Abdawaih aš-Šāfi'ī *al-Bazzāz*, geb. 260/873 in Čihil bei Wasīṭ, gest. im Du'l-Ḥ. 354/Dez. 965 in Bagdad.

*Ḥuff.* 121, *Bustān al-muḥ.* 74. *'Awālī al-Ğailāniyat*, durch wenige Glieder mit dem Propheten verbundene Traditionen, weiter überliefert von seinem Schüler Abū Ṭālib M. b. A. b. M. b. Ibr. b. Ğailān al-Bazzāz, geb. 347/958, gest. 440/1048, Br. Mus. Suppl. 135/6. Tab. 96, benutzt von b. Taimiya in *al-Abḡāl al-'awālī* s. zu II, 104.

9. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-Ğurri* starb im Muḥarram 360/Nov. 970 in Mekka.

al-Ḥaṭib, *Ṭar. Baġdād* II, 203, as-Subki, *Ṭab.* II, 150. 1. *k. al-'Alīa* in noch Landb. Br. 174, Br. Mus. Suppl. 155. Vat. V. Borg 1592. 3. udt. *Aḥlāq al-'ulamā'* ma'a *aḥlāq ḡamalāt al-qor'ān* 'Asir Ef. II, 377. K. 1931. 4. *Aḥbār* 'O. b. 'Abdal'azīs Dam. Z. 31, 30 (Horovitz MSOS X 22). 5. *k. al-Ğurabā'* eb. 31, 27; 81, 45, 1. 6. *at-Taṣḡiq bin-naẓar ila 'llāh fi'l-aḡḡa* eb. 31, 28, 8. 7. *Taḥrīm an-nard waš-širānġ wal-malāḡi* eb. 32, 42, 1. 9. *K. aš-Šur'a*, Aṣāf I, 658, 377. 10. *K. as-Su'ālāt* zit. b. Ḥaġar *Tuhā.* I, 356g.

Zu S. 165

10. Al-Ḥ. b. 'Ar. b. Ḥallād *ar-Rāmhurmuzī*, gest. um 370/971 in Rāmhurmuz.

*Fihṛ.* 155, at-Ta'ālībī, *Yatīma* III, 233 ff., as-Sam'ani, *Anṣab* 244b, Yāqūt, *Iṣṣ.* III, 140 ff., aḡ-Dahabī, *Tagḡ.* III, 113 ff. 1. *K. al-Muḥaddiṭ al-fāsil bain ar-rāwī wal-wa'ī*, nach b. Ḥaġar bei IḤ V, 419, No. 11427 das älteste Werk über Traditionswissenschaft, Berl. 1142, 2, Esc.<sup>2</sup> 1608, Köpr. 397, Šehid 'A. P. 531 (Weisw. 1), Dam. 'Um. 26, 400, Mešh. X, 31. 2. *K. Amā'āl al-ḡadiṭ* Esc.<sup>2</sup> 1405, Faiz. 266 (Weisw. 70).

11. A. b. M. b. Ishāq ad-Dīnawerī *b. as-Sunnī*, Schüler an-Nasā'īs, gest. 364/974.

*Ḥuff.* III, 151, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġ.* II, 380. *k. 'Amal al-yaum wal-laila*, über Gebete, IḤ IV, 8367, hsg. von M. b. a. 'Al. b. a. 'l-Faṭḡ an-Naḡrawānī um 540/1145, Berl. 3505, Sulaim. 729, Bankipore V, 2, 371, Rāmpūr I, 98, 1254, II, 123, gedr. Ḥaidarābād 1315, Auszüge von Zaid b. al-Ḥ. al-Kindī Vat. V. 1003.

11a. Abū Bekr A. b. Ibr. b. Ism. *al-Ismaʿīlī* starb, 94 Jahre alt, 371/981.

as-Samʿānī, *Ansāb* 35, b. k. *al Muḡam fi'l-asāmī* Weliāddin 845 (Isl. XVII, 251).

12. Abu'l-H. 'A. b. 'O. *ad-Dāraquṭnī* war 306/918 in Dār al-quṭn, einem Quartier von Baḡdād, geboren; er galt als Schiit, weil er auch den Diwan des as-Saiyid al-Ḥimyarī (s. S. 133) auswendig wusste, war seit 349/960 Imām al-qurrā' in Bagdad und starb am 5. Du'l-Q. 385/2. 12. 995 daselbst.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XII, 34—40, as-Subkī, *Ṭab.* II, 310—2, as-Samʿānī, *Ansāb* 217a, Yāqūt, *GW* II, 523, al-Ġazārī, *Ġūya* I, 558, ad-Dahabī, *Ṭaḡk.* III, 199, 2186—200, al-Yāfiʿī, *Mir. al-Ġan.* II, 425, b. Ṭaḡr. J. 552, 3, *Bust. al-muḥ.* 45. 1. *K. as-Sunan* noch Wien Glaser (Actes du X. congr. d. or. III, 40) 'Āsir I, 157, 'Um. 1192, NO 829, Āṣāf I, 634 No. 396, Bank. V, 2, 13/4, Calc. As. Soc. 1903—7, No. 501/2, gedr. Dehlī 1306, mit Cmt. *Taʿliq al-muḡnī* v. M. Šamsalḥaqq 'Aẓīmābādī, Dehlī 1310. 2. *K. aṣ-Ṣifāt* Revan Köşk 510, 6 (Isl. XVII, 255). 3. *Aḥādīṭ an-nuzūl* eb. 7. 4. *Ġuz' fihī 'l-du'afā'* AS 3405 (Spies 105). 5. *K. ḡama'tu fihī mā warada min an-nuṣūṣ al-wārīda fi k. allāh wal-aḥādīṭ al-mutaʿalliga biriḍyat al-bārī* Esc. 21445. 6. *Ḥal al-ḥadīṭ* (über schwache Traditionen) nach seinem Diktat von seinem Schüler al-Barqānī Kairo! I, 370, Bank. V, 2, 301—3, Āṣāf I, 646, 114/5. 7. *Dīkr asmā' al-tābiʿīn waman ba'dahum mimman ṣaḥḥat riwāyatuhū min at-tiqāt* 'inda M. b. Ism. *al-Buḥārī*, Lāleli 2089 (Weisw. No. 92). 8. *K. al-Aṣḥiyā'* (= *k. as-Saḥā'* bei Yāqūt, *Irš.* VI 8, 11) Bank. V, 2, 372, Calcutta Medr. (nach einer Mitteilung von Hidāyat Ḥu.), ed. by S. Wajahat Husain, 1934. 9. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, Rāmpūr, JRAS Bengal NS II, XLII.

13. Abū S. Ḥamd (diesen seinen eigentlichen Namen änderten die Leute in A. was er schliesslich duldete) b. M. b. Ibr. *al-Ḥaṭṭābī* al-Bustī starb am 16. Rabī' II, 386/9. 5. 996, n. a. 388/998.

Yāqūt, *Irš.* II, 81—7, IV, 141—3, as-Samʿānī, *Ansāb* 202b, ad-Dahabī *Ṭaḡk.* III, 209ff., Subkī, *Ṭab.* II, 218, b. Ṭaḡrībīrdī J. 578, 13, K. IV, 199, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 127, Suyūṭī, *Buḡya* 239, *Bustān al-muḥ.* 122. 1. *Iṣṭāḥ ḡalaṭ al-muḥaddiṭin* AS 457, 'Āsir Ef. 235 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 41), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaḡ* 1354, 5. 3. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, nach Yāqūt umfassender als die Werke des a. 'Ubaida und b. Qotaiba, 'Āsir Ef. 234 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 41). 4. *k. al-ʿUzla* (= *al-Iʿiṣām*) Brill-H. 1386, 2745, Escur.<sup>2</sup> 1758.4. 5. *ʿIlm al-ḥadīṭ* Mōṣul 84, 35. 6. *Maʿālim as-sunna*, s. S. 266. 7. *Šaʿn al-adʿiya al-maʿfūra* Dam. 'Um. 24, 308. 8. *Bayān iʿḡūz al-qorʿān*, Leid. 1654.



14. Abū Ḥafṣ 'O. b. A. b. 'Oṭmān b. *Ṣahin*, dessen Familie aus Marwarrūd stammte, geb. im Ṣafar 297/Nov. 909, begann i. J. 308/920 das Studium der Tradition und starb 12. Du'l-Ḥ. 385/8. 1. 995.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XI, 265—8. Ausser dem *k. Nāsikh al-ḥadīth wa-muṣṣahih* Paris 718 verfasste er noch einen *Tafsīr* in angeblich 1000 *ḥuṣ'*, der aber seine mangelnde Kenntnis des Fiqh verriet, *Ta'r. Bağd.* XI. 207. 3. b. al-Ğauzī *Talbis Iblīs* 123, 3, Goldziher, *Richtungen* 113, n. 4.

Zu S. 166

16. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥākim an-Nisabūrī* b. 'al-Baiyī<sup>c</sup> war am 3. Rabi' I, 321/4. 3. 933 in Nisābūr geboren, reiste 341/952 nach dem Irāq und wurde nach seiner Rückkehr 359/966 zum Richter in Nāsā ernannt, gab aber dies Amt wieder auf, um ganz seinen Studien leben zu können. Ohne weiter ein festes Amt zu übernehmen, diente er doch den Sāmāniden mehrfach als Gesandter bei den Verhandlungen mit den Būyiden. Er starb beim Verlassen des Bades am 3. Ṣafar 404/3. 8. 914.

b. Ḥall. I, 613, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Bağd.* V, 473ff Yāqūt, *Irš.* VI, 673, b. 'Asākir, *Tahyīn kaḍīb al-muftarī* 227—31, Subkī *Tub.* III, 64—72, aḡ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 242—8, *Mizān* III, 85, b. Ḥağar, *Lisān* V, 232ff. *Bustān al-muḥ.* 42. Seine Werke haben die Wissenschaft der Traditionskritik in der Hauptsache begründet (b. Ḥaldūn, *Prol. trad.* II, 468, W. Marçais *JA sér.* IX t. 16, 331). Weil er die „Vogeltradition“ aufgenommen hatte, geriet er in den Verdacht schi'itischer Gesinnung, von dem as-Subkī ihn zu reinigen sucht. 1. *k. al-Mustadrak 'ala 'ṣ-ṣaḥīḥain* Kairo<sup>1</sup> I, 417, 'Āṭif Ef. 613/4, Ms. in Privatbesitz in Tunis, s. Griffini *RSO* III, 138 n. 3, Kairo<sup>2</sup> I, 417, 31, 140, Medina ZDMG 90, 111, Calc. As. Soc Aṣraf 'A., A. 6, 62, Āsāf. 2111, 266, 972—4, 983, Bank. V, 105, gedr. Ḥaidarābād 1334—42, dazu *Talḥīṣ*, Auszug mit widerlegenden Glossen von aḡ-Ḍahabī (st. 748/1347 s. II, 46) Kairo<sup>1</sup> a. a. O., Br. Mus. Or. St. Browne 144, 52, AS 474, Faiz. 294, 511 (Weisw. 58) Med. ZDMG 90, 112, Dībāğā Gotha 2, 121, zusammen mit dem *Mustadrak*, Ḥaidarābād 1334—42, 4 Bde; dazu schrieb 'A. b. A. al-Mulaqqin (st. 804/1401, s. II, 93) *an-Nukat al-ḥiṭāf fī bayān al-aḥādīṯ aḡ-ḍi'āf al-muḥrağā fī mustadrak al-Ḥ. an-N.* Mūsul 233, 112. 2. *al-Madḥal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḥīḥ was-saḡim min al-aḥbār al-marwīya* oder *al-Madḥal ilā l-Iklīl*, u. d. T. *al-Madḥal fī uṣūl al-ḥadīṯ*, gedr. Ḥalab 1352/1932. 3. *al-Madḥal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḥīḥain* Šehīd 'A. P. 346, Dam. 'Um.

26, 388 (Weisw. 94), dazu *al-Auhām allatī fi'l-m.* v. 'Abdalḡanī b. Sa'īd al-Iḡārī noch Leipz. 892, v; 4. *Ma'rifat uṣūl 'ulūm al-ḥadīṭ* in 52 Klassen von Traditionariern, AS 441, 1449, Köpr. 397, Welīeddīn 454, (Weisw. 2) Bank. V, 2, 437, Āṣāf. I, 674, 440, Makt. Sind., Makt. Ḥabībīya, Makt. Šaīḥ al-isl. (*Ma'arīf* XVIII, 334, *Tagk. an-Naw.* 44, Spies, ZDMG 90, 113), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 4. 5. *Ta'riḥ Nisābūr* in 8 Bänden, as-Sam'ānī, *Ansāb* 574 r, von as-Subkī benutzt.

16a. 'A. b. M. b. Ḥalaf *al-Qābisī* a. 'l-Ḥ., geb. 6. Raḡab 324/31. 5. 936, reiste 352/963 nach dem Osten, liess sich 357/968 in Qairawān nieder und starb dort 3. Rabi' II, 403/23. 10. 1012.

b. Ḥall. No. 419 (I, 427, W. I, 339), ad-Dahabī, *Ḥuff.* III, 279, b. al-'Imād, *ŠD* II, 168. 1. *al-Mulaḡḡaṣ* s. S. 298. 2. *Aḡwāl al-muta'allimīn wa' aḡkām al-mu'allimīn*, Paris 4595.

17. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Fūrak* al-Anṣārī al-Iṣbahānī soll 406/1015 auf Befehl Maḡmūds von Ġazna vergiftet worden sein, weil er behauptet hätte, M. sei nur bei Lebzeiten Prophet gewesen, seine Seele aber sei mit dem Tode untergegangen und befände sich nicht im Paradiese. Diese Darstellung, die auf die *Naṣā'ih* des b. Ḥazm az-Zāhirī (s. S. 400) zurückgeht, verwirft as-Subkī als eine Verläumdung gegen die Aṣ'ariten; vielmehr hätten die Kurramiten ihn vergiften lassen, als es ihm gelungen war, sich bei Maḡmūd von ihren Verdächtigungen zu reinigen.

b. Ḥall. I, 610, b. 'Asākir, *Bayān kaḡīb al-muṣṭarī* 232/3, as-Subkī, *Tub.* III, 52—5, b. Taḡrībirdī J. 616, 8, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 181—2, Schreiner, Act. dū VIIIe Congr. des Or. I, 107/8, Wüst., Schaf. IV, 285. Sein Hauptwerk, das sich die Umdeutung anthropomorpher Ḥadīte zum Ziel setzt (s. Goldziher, Vorl. 2123, 330) erscheint unter verschiedenen Titeln als *at-Tukallum 'ala 'l-aḡādīṭ al-maṣḡūra allatī ḡāhiruha 't-taṣbiḥ waradduhū ila 'l-muḡḡkam* Leid. 1734, als *Bayān muṣkil al-ḥadīṭ waradd 'ala 'l-muḡḡhida wal-mu'aṭṭila wal-muḡṭadī'a min al-Ġaḡmīya wal-Ġismīya wal-Mu'tasila* Br. Mus. Suppl. 1204, I, als *Muṣkil al-ḥadīṭ waḡarībuh* Leipz. 316, als *Ta'wīl muṣkil al-aḡādīṭ waradd* usw. Jerus. Ḥāl. 76, 6, als *Ḥall mutaṣābihāt al-ḥadīṭ* (al-ḡ.) Dāmād Rāḡīb 180, als *Šarḡ ḡarīb al-ḡ.* eb. 312, als *Muṣkil al-aḡār* (al-ḡ.) Dāmād Ibr. P. 404, Selīm Āḡā 227, Bankipore V, 2, 373, Makt. Sind., *Tagk. an-Naw.* 45, als *al-Imlā' fi'l-iḡāḡ wal-kaṣf 'an wuḡūḡh al-aḡādīṭ ilḡ* Vat. V. 1406, (s. Kern, MSOS XI, 260, Ritter, Isl. XVII, 256). Druck in Ḥaidarābād geplant,

s. *Barnūmağ* 1354. 5. Eine *R. fī 'ilm at-tauhīd* findet sich in der Makt. Šaiḥ al-islām (*Ma'ūrif* XVIII, 333) *Taḏk. an-Naww.* 64, Spies. ZDMG 60, 116. Seine *Ṭabaqāt al-mutakallimīn* zitiert as-Subkī, *Ṭab.* II, 248. 10.

18. Abu'l-Q. Tammām b. M. b. Al. b. Ga far b. *al-Ḡunaid ar-Rūsī*, geb. 330/941 in Damaskus, gest. am 3. Muḥ. 414/29. 3. 1023.

b. 'Asākir, *Tār. Dim.* III, 342, *Bustān al-muḥ.* 92, Suyūṭī, *Ḥuṣṣ.* XIII 39 (mit falschem Datum).

Zu S. 167

19. Schon im vorhergehenden sind eine Reihe von Arbeiten genannt, die der Traditionskritik, dem *ʿIlm ar-riğāl*, dienen. Hier seien noch die Autoren, die diesen Zweig besonders pflegten, aufgeführt.

Zu Yeni 878 s. S. 182.

a. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. 'Abdal'azīz b. al-Marzubān *al-Bağawī*, gest. 210 oder 214/825 oder 829.

aḍ-Ḍahabī, *Taḏk.* II, 302—4. *Mu'ğam aṣ-ṣaḥāba*, Frgm. im Besitz von B. Moritz (F. Kern).

b. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. a. Bekr *al-Muqaddamī*, Qāḍī in Bağdād, starb 301/913.

b. al-Ḥaṭīb, *Tārīḫ Bağd.* II, 336, as-Sam'ānī *Ansūb* 539b. *Asmā al-muḥaddiṭīn wakunūhum* Br. Mus. Suppl. 717.

c. Abū Bišr M. b. A. b. Ḥammād b. Sa'd al-Anṣārī ar-Rāzī *ad-Daulābī* al-Warrāq starb 320/932 in al-'Arğ.

*K. al-Kunā wa-l-asmā'* Paris 6017, Kairo<sup>1</sup> I, 244, gedr. Iḥaidarābād 1322/3.

d. M. b. 'Amr *al-'Uqailī* starb 322/934.

*k. aḍ-Ḍu'afā'* Berl. 9916.

e. Abū M. 'Ar. b. a. Ḥātim b. Idrīs *at-Taṣīmī* al-Ḥanzalī ar-Rāzī, geb. 240/854, gest. 327/939 in Ṭös.

As-Subkī, *Ṭab.* II, 237ff, al-Kutubī, *Fawāt* I, 332, aḍ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 46, as-Suyūṭī, *Interpr.* 52, b. al-'Imād, *ŠD* II, 308. 1. *K. al-Ġarḥ wa-ta'dīl* in 6 Bänden, Paris 5983, Kairo<sup>1</sup> I, 124, 234, Abschrift daraus in der Makt. as-Sind., AS 496, Köpr. 278 (Spies 116), Murād 566, Āṣāf. I, 786, 139.

*Taḏk. an-Naw.* 90 (vgl. Goldziher, MSt. II, 272), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaš* 1354, 8. 2. *‘Ilal al-ḥadīṭ wabayān mā waga’a min al-ḥaṣa’ wal-ḥalal fī ba’d ṭuruq al-aḥādīṭ al-marwīya fī s-sunan an-nabawīya* Faiz. 498 (Weisw. 69), Kairo<sup>1</sup> I, 137, Bd. 2. K. (Salaṭiya) 1926; 3. *Tafsīr* Kairo<sup>1</sup> I, 139.

f. al-Qāḍi a. ‘Al. al-Ḥ. b. Ism. b. M. aḍ-Dabbī al-Baḡdādī *al-Mahāmilī*, geb. 235/849, war 60 Jahre lang Qāḍi in Kūfa und starb 330/941.

al-Ḥaṭīb, *Ta’r. Baḡd.* VIII, 19, *Bust. al-muḥ.* 74. *Amālī*, Kairo<sup>1</sup> I, 273.

, g. Abu’l-Ḥu. ‘Abdalbāqī b. Qānī b. Marzūq, geb. im Du’l-Q. 265/879, sammelte und überlieferte auf vielen Reisen Traditionen und starb im Šauwāl 351/902. Einer seiner Schüler war ad-Dāraqutnī.

Al-Ḥaṭīb, *Ta’r. Baḡd.* XI, 88ff, aḍ-Ḍahabī, *Taḏk.* III, 93ff, *Mizān* II, 91, b. Ḥaḡar, *Lisān* III, 383ff, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 8. *Muḡam aṣ-ṣaḡḡba*, Köpr. 452 (Weisw. 76). Dagegen schrieb a. Bekr b. Faṭḥūn al-Mālikī (b. Ḥaḡar, *Iṣāba* I, 2, Suyūṭī, *Taḏrīb ar-rāwī* 202) K. al-‘I‘ām wat-ta’rīf minnū libn al-Q. fī muḡamiliḥ min al-auḡām wat-taḥṣīf.

h. S. b. A. b. Aiyūb al-Laḥmī aṭ-Ṭabarānī, geb. im Šafar 260/Dez. 873 zu Tiberias (n. a. in ‘Akkō), liess sich nach 33-jähriger Studienreise in Iṣfahān nieder und starb dort 360/971.

B. ‘Asākir, *Ta’r. Dim.* VI, 240ff, a. Nu‘aim al-Iṣbahānī, *Ḍikr aḡbār Iṣb.* I, 335, Yāqūt GW VI, 458, b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 311, aḍ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 118—23, b. Ḥaḡar, *Lisān* III, 73ff, *Mizān* I, 408ff, b. Ḥall. 260, *Bust. al-muḥ.* 53ff, Biographie v. Yū. b. ‘Abdalwahhāb b. M. b. Manda (st. 511/1117, aḍ-Ḍahabī, *Taḏk.* II, 45ff) As‘ad 2431. 1. *al-Muḡam al-kabīr*, eine nach den Schaichen geordnete Traditionssammlung, die alle Ṣaḡāba mit Ausnahme des a. Huraira umfasste, dessen Traditionen er in einem besondern Werke gesammelt hatte, Bd. 6, Paris 2011, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, p. 384, No. 133, Fāṭih 1198, Top Kapu A. III, 465, Dam. ‘Um. 23, 281—3, daraus *Ṭalāḡiyāt* und *Rubā‘iyāt al-M. al-K.* Landb.-Br. 71, 112. 2. *al-Muḡam al-awsaṭ*, 3. (letzter) Bd. Köpr. 454 (Weisw. 71). 3. *al-Muḡam aṣ-ṣaḡḡr*, einzelne Bde, Heid. ZS X, 90, Br. Mus. 875, Esc.<sup>1</sup> 1095, Top Kapu A. III, 464, Faiz. 545, ‘Um. 1218, ‘Āṭif 607, Bank. 319, 320, Āṣāf. 31, 674, No. 155, 662/3 (Weisw. 72), Medina, Spies ZDMG 90, 114, Auszug Gotha 864, 5. 4. *Makārim al-aḡlāq*, ethische Aussprüche des Propheten, Berl. 5390. 5. *K. al-Musārīn waḍikr al-aḡwād*, Dam. Z. 32, 46, 3. 6. *Faḍl ar-ramy wataṣṭimih*, Traditionen über das Bogenschiessen, Köpr. 384, 2 (Isl. XVIII, 144). 7. *K. al-Awā’il*, Br. Mus. Suppl. 604, 2. 8. *al-Aḡādīṭ aṭ-ṭiwāl*, Welieddīn 470 (Weisw. 73).

i. 'Al. b. 'Adī b. 'Al. al-Ġurgānī *b. al-Qaṭṭun*, geb. 277/890, gest. 360/971, n. a 365.

ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff*. III, 143, *Mizān* I, 2, b. Ḥaḡar. *Lisān* I, 6, Suyūṭī, *Ḥuff*. XII, 40, *Tadrīb* 261, b. al-'Imād, *Šay* III, 57. 1. *al-Kūmil fī ma'rifat qū'afā' al-mutaḥaddiṭin* oder *al-Kūmil fī l-ḡarḥ wat-ta'dil*, Top Kapu A. III, 2943 (Weisw. 115), Kairo<sup>1</sup> II, 29ff, 21, 243, Auszug v. A. b. Aibak ad-Dimyāṭī (st. 749/1348), Berl. 9944. 2. *Asmā' aṣ-ṣaḥāba*, Makt. al-Madīna 270, *Taḏk. an-Naww*. 94.

k. Abu'l-Faṭḥ M. b. al-Ḥu. *al-Asdi*, starb 367/977 in Mōṣul.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd*. II, 243. *Tasmiyat man wāṣaḡa 'smuḡu 'sma abīhī min aṣ-ṣaḥāba wat-tābi'in waman ba'dahum min al-muḥaddiṭin*, Leid. 1087.

l. Abū 'A. 'Abdalġabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdaraḥīm *al-Ḥaulānī ad-Dārānī* b. Muḥannā, gest. zw. 365—70/975—81 (s. S. 210).

Yāqūt, GW II, 537. *Ta'riḥ Dārāyā*, die Ṣaḥāba und Tābi'un, die sich in D. bei Damaskus niedergelassen hatten, Br. Mus. Suppl. 657.

m. Abū S. M. b. 'Al. b. A. b. Zabr *ar-Raba'i* starb 379/989.

Suyūṭī, *Ḥuff*. XII, 72. 1. *Ta'riḥ maulid al-'ulamā' wawafayātihim* Br. Mus. 1620. 2. *Waṣāyā 'l-'ulamā' 'inda ḥuḍūr al-maut*, Dam. Z. 33, 56, 3. 3. *al-Muntaġā min aḥbār al-Aṣma'i* eb. 32, 46, 4 (s. S. 105), von seinem Vater, dem Qādī a. M. 'Al. (as-Sam'ānī *Ansūb* 248, b. 9, ohne Datum).

n. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Aṣīm *b. Zaidūn al-Muqri'* al-Iṣbahānī starb 381/991.

*Mu'ḡam* Kairo<sup>1</sup> I, 252.

o. Abū Naṣr A. b. M. b. al-Ḥu. *al-Kalābādī* starb 398/1007 (nach *Ḥuff*. XIII, 26: 378).

*Asmā' ḥuffāḡ (riġāl) aṣ-Ṣaḥīḥ lil-Buḥārī* ḤḤ I, 289, 693, Āṣāf. I, 772, 84, 93, udT *al-Kalām 'alā riġāl al-B. Fās*, Qar. 452, neubearbeitet von 'Al. b. 'Ar. b. Ġuzaiy i. J. 562/1167, Paris 2086 mit dem Werke des A. b. Maṅḡawail al-Iṣbahānī (st. 428/1036) zusammengearbeitet v. M. b. Tāḥir al-Qaisarānī (st. 507/1113 s. S. 355) udT. *al-Ġam' baina kitābai a. Naṣr al-K. wa'ubī Bekr al-I. fī riġāl al-Buḥārī wa Muslim Būhār* 231, Āṣāf. I, 816, 38. 2. *al-Ḥidāya wal-irṣād fī ma'rifat ahl al-ḡiqa was-saḍad* Kairo<sup>1</sup> I, 255, Med. ZDMG 90, 116.

p. Abū 'Al. M. b. Ishāq b. M. b. Ya. (s. S. 138)  
 b. Manda al-'Abdī al-Iṣbahānī, geb. 310/922, gest.  
 am 30. Du'l-Q. 395/18. 9. 1005.

ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 271ff, III, 338ff, b. Ḥaḡar *Lisān* V, 70ff, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 29, b. Taḡribirdī J. 590, 13, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 141, 337ff. 1. *k. Asmā' aṣ-ṣaḡāba* Köpr. 242 (*Taḍk. an-Naw.* 96), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 9. 2. *Faṭḥ al-bāb fī'l-kunā wal-alqāb* Berl. 9917, S. Dederling, Aus dem *k. F. al-b.* Uppsala 1927. 3. *ar-Radd 'ala 'l-Ḡahmiya Rēvan* Kösk 510, 5 (Isl. XVII, 254) 4. *k. al-Taḥḥid wama'rifat asmā' allāh waṣifūtiḥ 'ala 'l-ittijāq wat-tafarrud* Dam. Z. 45, 35, 'Um. 24, 338, 6238. 5. *at-Ta'rīḡ al-mustaḡraḡ min kutub an-nās li'l-taḡkira wal-mustaṭraf min aḡwāl ar-rigāl li'l-ma'rifa*, hsg. von seinem Sohn M., Köpr. 242 (Weisw. 77).

q. Abū M. Ḥalaf b. M. b. 'A. b. Ḥamdūn al-Wāsiṭī  
 starb 401/1010.

*Aṭrāf aṣ-ṣaḡāḡhain* Kairo<sup>1</sup> I, 268, Dam. 'Um. 26, 371, s. *Hidāyat Ḥu*, JRAS Bengal NS XX, 101.

r. Abū M. 'Abdalḡanī b. Sa'īd b. 'A. *al-Azdār*  
 al-Miṣrī, geb. 2. Du'l-Q. 332/27. 6. 944, der hervor-  
 ragendste Traditionssenkenner s. Z. in Kairo, starb am  
 6. Šauwāl 409/16. 2. 1019.

b. Ḥall. No. 412, ad-Dahabī, *Taḍk.* III, 235ff, as-Suyūṭī *Tadrib* 251, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 188ff., b. Taḡribirdī J. 619, 7ff. 1. *k. al-Muṭalif wal-muḡṭalif fī asmā' ar-rigāl* Br. Mus. Suppl. 619, III, vgl. 620, Köpr. 1578 (MSOS XV, 2), Dam. 'Um. 26, 386. 2. *Muṣṭabih an-nisba* Br. Mus. Suppl. 619, I, Vat. V. 958, 2, Fās, Qar. 631, Dam. 'Um. 53, 2, Aleppo RAAD VIII, 369, Aṣāf. I, 788, 105, zusammen mit 1. Allāḡābād 1327; Auszug *k. an-Nuḡaba* v. al-Mauṣili (st. 655/1257) Fās, Qar. 632. 3. *k. al-Ḡawāmiḡ wal-Muḡṭamāl* Faiz, 261 (Weisw. 62), Dam. Z. 60, 129, 6. 4. *k. al-Mutawārīn* eb. 33, 71, 1.

s. Sein Schüler war a. 'Al. M. b. 'A. b. 'Al. b. M. *aṣ-Ṣūrī*, geb. 376—7/986—7, der 418/1027 nach Baḡdād kam und dort am 29. Ğum. II, 441/4. 8. 1057 starb. Bei ihm hatte al-Ḥaṭīb gehört.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 103, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIV, 1. Fragment einer Traditionssammlung mit kritischen Bewertungen zu den Isnāds, Br. Mus. Suppl. 619, II.

## 7. KAPITEL

## Al-Fiqh

Neben den aus dem Qorʾān und der Überlieferung vom Propheten gewonnenen Rechtsnormen, deren Kenntnis das Wesen des *ʿIlm* ausmachten, ist schon in der Frühzeit des Islāms das Streben erwacht, die aus diesen Quellen nicht zu entscheidenden Rechtsfragen selbständig zu beurteilen; so entsteht der *Fiqh*, die Geistestätigkeit, als deren Ergebnis der *Raʾy* des Juristen Anspruch auf normative Geltung erhebt. Diese Arbeit setzte schon in früh-umayyadischer Zeit in Medina ein. Das dort geltende Gewohnheitsrecht, das vielleicht schon den Einfluss provinziäl-römischer Rechtssatzungen aufwies, suchte man den Grundsätzen des Islāms von Fall zu Fall anzupassen. Das geschah, indem man erörterte, ob dies oder jenes Verhalten „zulässig“ oder „unzulässig“ sei; die Entscheidungen dieser ältesten *Fuqahāʾ* tragen daher mehr ethischen als juristischen Charakter.

Wie weit diese ersten Anfänge einer islamischen Rechtswissenschaft schon literarische Form gewannen, können wir nicht mehr feststellen. Die Angabe, dass dem ʿUrwa b. az-Zubair am Tage der Ḥarra (am 26. oder 27. Duʿl-Ḥ. 63/26. 8. 683, Wellhausen, Das ar. Reich 98) viele Fiqhbücher verbrannt seien, und er das später besonders bedauert habe (b. Saʿd V, 133, 30, ad-Dahabī, Biogr., ed. Fischer 41), kann sich wohl nur auf lose Aufzeichnungen beziehen. Doch sollen schon die *Fatāwī* des az-Zuhrī und des Ḥ. al-Baṣrī (s. S. 66), erstere in drei, letztere in sieben Büchern (*Asfār*) gesammelt gewesen sein (b. Qaiyim al-Ğauziya *Iʿlām*, K. 1325, I, 26). Doch können wir uns nach dem *Muwattaʾ* des Mālik und der *Mağmūʿa* des Zaid b. ʿA. ein Bild von der Verfahrungsweise ihrer Vor-

gänger machen. Aber auch die Verwaltungspraxis drängte frühzeitig das Bedürfnis nach schriftlicher Zusammenfassung ihrer Grundsätze auf. Mu'āwiya b. 'Ubadallāh b. Yasār, der Kātib al-Mahdīs, dessen Vater schon unter den Umayyaden in der Verwaltung des Urdunn gearbeitet hatte (al-Ğahšiyārī, *k. al-Ḥ'usarā'* 141, 11), gest. 170/786, soll das erste *k. al-Ḥ'arāğ* verfasst haben (*al-Fahrī*, ed. Der. 247, 11); es wird sich in der Anlage nicht wesentlich von den etwas jüngeren des Abū Yūsuf und des Ya. b. Ādam (S. 181) unterschieden haben.

Die zweite Aufgabe des Fiqh, die Systematisierung der dem Islam angepassten Rechtssätze, ist gleichfalls schon früh in Angriff genommen; durch konsequente Anwendung des Analogieschlusses, des *Qiyās*, ist sie dann hauptsächlich von aš-Šāfi' durchgeführt worden. Seine Methode hat in der Folge den grössten Einfluss ausgeübt, wenn es auch nicht an Verfechtern des starrsten Traditionsprinzips, wie es namentlich A. b. Hanbal vertrat, gefehlt hat.

In der Anordnung des Stoffes der Rechtsbücher glaubt Heffening (Festschr. Kahle, 101ff), bei den Hanafiten Nachahmung der Mišnā, bei den Šāfi'iten Einflüsse griechischer Philosophie (s. schon Sprenger, Zeitschr. f. vergl. Rechtsw. X, 1892, 18) feststellen zu können.

C. Snouck-Hurgronje, Mohammedaansch Recht en Rechtswetenschap in Indische Gids 1886 (Verspr. Geschr. II, 231—48), De Fikh en de vergelijkende Rechtswetenschap in Rechtsgel. Mag. 1886 (eb. 249—64), le droit musulman in Revue de l'hist. d. rel. XXXVII, 1898. I. Goldziher, Fiqh in EI II, 106—111, G. Bergsträsser, Isl. XV, 76—81, Grundzüge des isl. Rechts, hsg. v. J. Schacht (Lehrb. d. Or. Sem. XXXV), Berlin 1935, J. Schacht, Zur soziologischen Betrachtung des isl. Rechts, Isl. XXII, 207—38. A. Taimūr, *Nağra ta'rīḥīya fī ḥudūd al-mağāhib al-arba'a*, K. 1344, H. Lammens, *al-Fiqh al-islāmī*, *al-Maṣriq* XXII, 19—33. Th. W. Juynboll, Handbuch de islam. Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910.



Zu S. 169

## 1. Die Hanafiten.

‘Aq. b. M. b. abi’l-Wafā’ al-Qoraṣī (st. 775/1373, s. II, 80) *al-Ḥanāfiyya al-muqḍī’a fī ṭabaqāt al-Ḥanāfiyya*, 2 Bde, Ḥaidarābād 1332.

Abu’l-Ḥasanāt M. ‘Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503) *al-Fawā'id al-Ḥanāfiyya fī tarāḡim al-Ḥanāfiyya ma'a 'l-Ta'liqat as-sanīya 'ala 'l-f. al-b.* Kasan 1321/1903, Lucknow 1293 (diese Ausg. hier zitiert), K. 1324.

Faqīr M. Lahaurī, *Ḥadā'iq al-Ḥanāfiyya* (in Urdu), Lucknow 1906.

1. *Abū Ḥanīfa* an-No‘mān b. Ṭābit b. Zūṭā (n. a. ‘Atik b. Zauṭara), dessen Grossvater bei der Eroberung von Kābul als Sklave nach Kūfa kam und von seinem Herrn, einem Manne aus dem Stamme ‘Taimallāh, freigelassen wurde, lebte als Maulā dieses Stammes in persönlicher Unabhängigkeit von einem Seidenhandel in Kūfa. Seine Anhänger dichteten ihm eine Abstammung von Sāsān an und führten dessen Stammbaum auf Manōčīhr, den sie mit Yahūda, Ya‘qobs Sohn, gleichsetzten, zurück (Abū Ishāq Ibn. aṣ-Ṣarfandī, s. I. *Ansāb as-Sam‘ānīs* 351, bei ‘Aq. b. abi’l-Wafā’ I, 26). Als Maulā war er Anhänger der ‘Aliden; er unterstützte daher die Erhebung des Zaid b. Ibn. b. ‘Al. in Baṣra (s. van Arendonk, Opkomst der Zaiditen 52, 288) und wurde nach ihrem Fehlschlag in Baḡdād eingekerkert. Dort ist er 150/767 oder 151 gestorben.

Dass er den *Ra’y* auf Kosten des *Ḥadīṭ* gepflegt habe, ist eine Verläumdung späterer Gegner seiner Lehre im Ḥiḡāz, die ihm sogar jede Kenntnis der Überlieferung absprechen wollten. Die Ausbreitung der einzelnen *Maḏāhib* ist das Ergebnis sozialer Verhältnisse, nicht theoretischer Erwägungen<sup>1)</sup>. In dogmatischen Fragen hielt er sich zu den *Murğī’a* (al-Aṣ‘arī, *Maqālāt al-Isl.* I, 138/9, *Ta’r. Baḡd.* 378ff).

1) I. J. 530/1135 wird der *Maḏhab A. Ḥ.* in Baḡdād als *maḏhab as-sulṭān* bezeichnet, Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 12, 11.

## Zu S. 170

al-Ḥaṭṭīb *Taʿr. Baḡdād* XIII, 323—425, 'Aq. b. abil-Wafā' I, 26—32, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡ.* I, 309—12, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* I, 158—60. b. Taḡribīrdī K. II, 12—15, Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Ġaʿfar aṣ-Ṣaimari (st. 436/1044 s. zu S. 374) *Laṭūʿif wamanāqib ḥisān min alḥbār A. Ḥ. al-ḥibr al-baḥr an-Nomūn* Kairo<sup>2</sup> I, 318, *Manāqib wa Musnad A. Ḥ. Fāṭih* 4494, Šehid 'A. 1867, 'Āṭif Ef. 1784 (Spies 52), Kairo<sup>1</sup> V 126/7. Abū'l-Muʿaiyyad al-Muwaffaq b. A. al-Mekkī (st. 568/1172) und M. b. M. al-Kerdērī (st. 827/1424 s. II, 225) *Manāqib al-imām al-aʿzam A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321, Šaraf ad-Dīn Abū'l-Q. b. 'Abdalʿālim al-Yamanī al-Qurtubī, *HH* IV, 566 No. 9561, *Qalāʿid ʿuḡūd ad-durār wal-ʿiqyān fī manāqib al-imām A. Ḥ. an-N.* Prinç. 37, Dam. 'Um. 84, 50, Mōṣul 25, 43. Auszug aus den *Manāqib* al-Ḥwārizmī Leipzig 707, II. 'Abdalauwal al-Ḡaunpūrī, *an-Nawādir al-munīfa bimanāqib al-imām A. Ḥ.* lith. Ḡaunpūr 1310, as-Saiyid 'Afīfī A. b. M. as-Sārī, *Ḥayāt al-imām A. Ḥ. K.* 1350. Anonym *al-Ḥairūt al-ḥisān fī manāqib A. Ḥ. an-N.* Mōṣul 42, 26, 121. 18. Th. W. Juynboll EI I, 96. A. Amīn, *Ḍuḥā l-Islām* II, 176/98. Echte Schriften von A. Ḥ. gibt es nicht; doch gehn folgende unter seinem Namen: I. *al-Fiqh al-Akbar* I, eine 'Aqida in 10 Artikeln, die den orthodoxen Standpunkt gegenüber den Ḥārīgiten, Qadariten, Ḡahmiten und der Schi'a formuliert und in ihren Grundzügen vielleicht auf A. Ḥ. selbst zurückgeht<sup>1)</sup>; sie ist nur in dem Cmt. erhalten, der dem M. b. M. al-Māturīdī (st. 333/944 s. S. 195) in der Hds. Berl. Wetzst. II. No. 1785, Ahlw. 1932 und in der *Maḡmūʿat šurūḥ al-f. al-a.* Ḥaidarābād 1321 zugeschrieben wird, s. A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932, S. 102—124, Schacht, *Rel. Lesebuch* 35ff; II, *Al-Fiqh al-Akbar* II, nach Wensinck n. a. O. 188—247 nach al-Ašʿarī (s. S. 194), aber schwerlich nach 390/1000 verfasst, noch Wien 1903, 2, Br. Mus. Or. 7721, 1 (DL 46), Kairo<sup>1</sup> VII, 183, Būhār 456, III, Pet. AM K. 757—9, gedr. K. 1324, mit Urduübers. Dehli 1289, deutsch v. J. Hell, Von M. bis Ghazali, Jena 1915, 29ff, Cmt. 1. Der in Berl. 1933 und Kairo<sup>1</sup> II, 43 dem a. 'l-Laiṭ as-Samarqandī (s. S. 196) zugeschriebene Cmt. ist unter dem Namen des M. b. M. al-Māturīdī (s. S. 195) in *Maḡmūʿat šurūḥ al-f. al-a.*, Ḥaidarābād 1321 gedruckt (s. Kern, MSOS XIII, 141, n.l.). 2. v. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373), ed. Lord Stanley of Alderley, London 1279/1862, noch Pet. AMK. 938, Esc.<sup>1</sup> 995, dazu Gl. v. a. 'l-Muntahā (s. No. 5) Dahdah 93, Tunis, Zait. IV, 41, 1370, 82, 1436. 3. *al-Ḥikam au-nabawīya* v. Akmaladdīn al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Sulaim. 769, u. d. T. *al-Iršād* Kairo<sup>1</sup> II, 3. 4. v. Ilyās b. Ibn. as-Sinūbī (um 891/1486 s. Evliyā, *Siyāḥatnāme* II, 50, 20, Brussali M. Ṭāhīr, *Osm. Miʿell.* I, 222). 5. v. a. 'l-Muntahā A. b. M. al-Maḡnīsawī (Brussali M. Ṭāhīr, *Osm. Miʿell.* I, 228), voll. 939/1532, noch Paris 6392, Vat. V. 296, 10, Bol. 448, 2, Manch. 792. H. Cambr. Suppl. 900, Princ. 229, Brill-H.<sup>1</sup> 493, 2480,

1) Die Echtheit der Schrift sucht Maulawī 'Abdalḥamīd, Cat. Bankipore X 2ff gegen Šiblī's *Sirati Nomūn* zu verteidigen.

I, 1143, I, Pet. AMK 938, Buch. 760/1, Tunis, Zait. IV, 64, 1423, Sulaim. 855, 2, Selim. 351, Qilič 'A. 553, Selim Āgā 645, Moṣul 140, 87: 169, 17, Sbat 103, Bank. X, 487, gedr. Kasan 1896, Dehli 1306, in der *Maṣnu'a* Handarabad. 6. *al-Manḥ al-aṣḥar* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1805, s. II, 394) noch Cambr. Suppl. 899, Manch. 89, Pet. AMK 938, Tunis. Zait. IV, 42, 1371, 2, Qilič 'A. 554, Sulaim. 769, 3, Selim Āgā 44, Dam. Um. 61, 17, Moṣul 96, 61, Bank. X, 488/9, gedr. Taškend 1312, K. 1323, Cawnpore 1327, 8, anon. I. Berl. 1932, 10, v. Ism. b. Ishāq al-Ḥaṭṭī Selim Āgā 587, 6, 11, v. 'Alā'addīn 'A. al-Buḥārī, gewidmet dem Ulūg Beg (850—3, 1447—50) Bank. X, 486, Rāmpūr 287, 12, v. Abu'l-Faṭḥ 'Uṣmān as-Sāfi Pet. AM Buch. 762, 13, v. A'azz b. al-Muntahā, Paris 978, fol. 12v, 6394, 14, v. A. b. Murād al-'Omari (st. 1147/1734, Mur. III, 231), Br. Mus. Suppl. 1253 iv, 15, v. Mu'innaddīn a. 'l-Ḥ. 'Aṭṭ'allāh b. M. al-Qarṣāwī, Kasan 1890, 16, *ar-Rauḍ an-naḍir Sharḥ maḡmū' al-F. al-a.* v. al-Ḥ. b. A. as-Siyaḡi as-Ṣan'āni (st. 1221/1806) K. o. J., 4 Bde (RAAI, XII, 127), *Manẓūmat al-F. al-a.* v. Ibn. b. Ḥusām al-Germiyānī Šerīfī (st. 1016/1607 III IV, 458), Pet. AM Buch. 764, Türk. Übers. des *F. al-a.* v. Mir Waḥdī, voll. 1099/1688, Kairo<sup>1</sup> VII, 408, v. S. Mustaqimzāde (st. 1202/1787), gedr. Stambul (Iqdām) o. J.

III. *al-Fiqh al-akbar* III, nach der Überlieferung seines Schülers Abu'l-Muti' al-Ḥakam b. 'Al. al-Balḥī ('*Aq. al-Gawāḥir* II, 266) benutzt von al-Dahabī bei Schreiner ZDMG 52, 529, mit Hindustānübers., Noten und Einleitung von Wakīl 'A. Sikenderpūrī, Dehli 1307, zusammen mit *Fiqh Akbar* II, K. 1324, anon. Bol. 118.

IV. *al-Fiqh al-absaṭ* nach der Überlieferung desselben, Kairo<sup>1</sup> VII, 553, *Maḡmū'a* 64 fol. 24ff, Wensinck a. a. O. 123.

V. *Musnad A. II. (ḡam' riwāyāt al-imām al-a'zam* Kairo<sup>1</sup> I, 326). 1. *Riwāya* des Abū Yūsuf (No. 2), überliefert v. seinem Sohn Yu. Kairo, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 1617. 2. *Riwāya* des Abū 'Al. Ḥu. b. M. b. Ḥusrau al-Balḥī (st. 222/837) Berl. 1829, *Dibāḡa*, Gotha 2, 13. 3. *Riwāya* des Abū M. 'Al. b. M. b. Ya'qub b. al-Ḥārīṭ al-Buḥārī al-Ḥārīṭī (st. 340/951), Azhar 21440, Äg. Bibl. *ḥad.* 430, 768, 1659, Selim Āgā 233. 4. *Riwāya* des a. 'Al. M. b. Ishāq b. Minda, Bat. Suppl. 84. 5. Anonym aus dem 5. Jahrh. Äg. Bibl. *ḥad.* 155. 6. Abkürzung davon v. Abū 'Al. M. b. 'Abbād b. Malakdād al-Ḥilālī (st. 652/1254, s. 381) Äg. Bibl. *ḥad.* 440, 2, udT. *Maḡṣad al-musnad.* 7. *Riwāya* des Abū'l-Mu'ayyad M. b. Maḥmūd al-Ḥwārizmī (st. 655/1257) Äg. Bibl. *ḥad.* 47m, 475, 416, Azhar, Riwāq al-Aṭrāk *ḥad.* 518, gedr. Ḥaidarābād 1332, 2 Bde, (mit alphab. Aufzählung der Gewährsmänner Ḥ's), 15 auf die Vorträge A. Ḥ.s zurückgehende *Masūnīd*, darunter auch das *k. al-Āṭār* as-Šaibānīs (No. 3), nach den Kapp. des Fiqh geordnet. 8. Anonym (= 2 oder 6?) Berl. 1832. 9. *Riwāya* des Abū Umayya Marwān b. Ṭaubān, *Aḥādīṭ A. Ḥ.*, vielleicht nicht zu den *Masūnīd* gehörig, Äg. Bibl. *ḥad.* 1259. 10. Unbestimmt Serāi 364—7, Tunis, Zait. II, 193, Āṣāf 1, 668<sub>2-206</sub>. 10. *Riwāya* des Mūsā b. Zakariyā' al-Ḥaṣḥaṣḥī (st. 650/1252) mit Cmt. des al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, s. II, 394), nach Gewährsmännern geordnet, Āṣāf. I, 638<sub>219</sub>, auch Lahore 1312, nach Fiqhkapp. v. M. as-Sindī Ind. 1304 (am Rde des *al-Adab al-mufrad*), Lucknow 1318 (mit hindustānī Übers.), K.

1327, neubearbeitet v. M. Ḥ. al-Laknawī, Ind. 1309—16, s. Schacht I, 9—11. Cmt. v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Kumāḥī um 1166/1755, Berl. 1256, A, v. M. b. 'Abid b. A. 'A. as-Sindī, Ind. Off. Dehli ar. 305, verschieden von dem gedr. Text, Schacht II, 5, 1, Āṣāf I, 638<sub>357</sub> (wo 'Ābidīn b. A. 'A. b. M. Murād al-Anṣārī as-S.).

VI. *Waṣīya* aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhs., s. Wensinck, The Muslim Creed 125—87, Hdss. noch Bol. 197<sub>2</sub>, Pet. AM Buch. 1138/9, Paris 6378, 2, Vat. V, 296, 12, Taimūr Fiqh 706, Kairo<sup>1</sup> VII, 264, Escur.<sup>2</sup> 1563, 2, Brill-H.<sup>1</sup> 514, 2, 2996, 2, Br. Mus. Or. 7721, 2 (DL 6), Cmt. *Zuhūr al-ʿaṣīya* v. al-Imām al-Ḥuṣūnī, Gotha 658, *al-Ġawāhir al-munīfa* v. Mollā Ḥu. b. Iskender al-Ḥanaṣī (um 1060/1650) Alger 553, Pet. AM K. 946, udT. *al-Ġauhara al-muḡniya*, Āṣāf. II, 108<sub>372</sub> verschieden von Paris 762, Münch. 648, Princ. 230, gedr. Ḥaidarābād 1321 in *Maḡmū'a*, Cmt. v. M. b. M. b. A. Paris 4803, dazu Gl. 'Uqūd *al-Ġawāhir al-munīfa* v. M. Murtaḏā az-Zabidī (st. 1205/1791, s. II, 287), Alexandria 1292, Cmt. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Manch. 788 B, Brill-H.<sup>2</sup> 1144a, Selīm Āḡā 150 bis, 769, 772, Um. 655, 4, 658, 4.

VII. *Waṣīya* an seinen Sohn noch Berl. 3966, Münch. 648, 6, Pet. AM, Buch. 1137, Esc.<sup>2</sup> 1563, 1, Kairo<sup>1</sup> VII, 9, Cmt. v. 'Oṭmān b. Muṣṭafā<sup>1</sup>) voll. 1159/1746, Br. Mus. Suppl. 252.

VIII. *Waṣīya* an seinen Schüler Yū. b. Ḥālid as-Sumtī al-Baṣrī (as-Samʿānī, *Ansūb* 306 v, 'Aq. *Ġaw.* II, 227), Berl. 3968, Leid. 1928, Alger 1384, 2. Cmt. v. A. b. M. Bekbāzārī, Berl. 3969.

IX. *Waṣīya* an seine Schüler Berl. 3970/1.

X. Nicht näher bestimmte *Waṣīyā* Kairo<sup>1</sup> VII, 408, 469, Rāmpūr I, 318.

XI. K. *al-ʿAlīm wal-mutaʿallim*, Kairo<sup>1</sup> VII, 553, Brill-H.<sup>2</sup> 1144, 1 (wo Maḡladdīn b. a. Ġarāda als Verf. genannt), Ḥaidarābād 1349 (RAAD XII, 442).

XII. *al-Qaṣīda an-Nuʿmāniya*, zum Lobe des Propheten, Kairo<sup>1</sup> VII, 540, III, 290, Stambul 1268, in der *Qisṣat Muʿūd b. Ġabal*, K. 1282, 1299, Alexandria 1288, mit türk. Interlinearversion v. Ibr. b. M. al-Yālawāḡī in *al-Maḡmū'a al-kubrā*, Stambul 1276, mit Paraphrase in Prosa und Versen, mit hindust. Cmt. *Raḥmat ar-raḥmān*, v. M. Aʿzam b. M. Yār, Dehli 1897.

XIII. *R. ila 'Oṭmān al-Battī* gegen den Vorwurf, dass er Murḡiʿit sei, Kairo<sup>1</sup> VII, 553, 203, *Maḡm.* 64

XIV. *Muḡādala li'ḥad ad-dahrīyīn* eb. 593, 37.

XV. *Maʿrifat al-maḏāhib* As. Soc. Bengal 1726, Pet. AM Buch. 957. Später wird ihm von einigen sogar das anonyme *al-Maqṣūd fiṣ-ṣarf* (s. zu II, 441) zugeschrieben.

Nach al-Firūzābādīs *al-Mirḡāt al-waṣīya* II, 181 bei A. Taimūr *Naẓra ta'riḥīya* 8<sub>12</sub> wäre Asad b. 'Amr ('Aq. *Ġawāhir* I, 140, 1, der dasselbe nach aṣ-Ṣaimarī von Abū Nuʿaim berichtet) der erste gewesen, der die Bücher des A. Ḥ. zu Schrift gebracht hätte, und Abū ʿIṣma Nūḥ b. Maryam al-Ġamīʿ, Qāḏī in Merw, (st. 173/789, s. 'Aq. *al-Ġawāhir* I, 176) hätte als erster den Fiqh des A. Ḥ. gesammelt.

1) d. i. aṭ-Ṭarasūsī(?), dessen *R. istidlālīya* Brill-H.<sup>1</sup> 252, 2, 461, 1.

Zu S. 171

2. *Abū Yūsuf* Ya'qūb b. Ibr. b. Ḥabīb al-Kūfi al-Anṣārī wurde von al-Hādī zum Qāḍī in Bagdād ernannt; als erster Qāḍī'l-quḍāt des Islam setzte er die Lehre Abū Ḥanīfas in der Praxis durch, da er die Ernennung der Richter des ganzen Reichs bestimmte. Er starb am 5. Rabi' I, 182/21. 4. 798.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* XIV, 242—62, b. Ḥazm in *Fust. al-muḥ.* II, 2, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġ.* I, 382—9, b. al-'Imād, *Šif'* I, 298—301, *al-Faw. al-bah.* 94, b. Taḡr. K. II, 109, A. Amīn *Ḍuḥa'l-islām* II, 198—203. 1. k. *al-Ḥarāğ* mit Vorrede an Hārūn ar-Rašid noch Br. Mus. Suppl. 271, Paris 5876, Sulaim. 443, Dāmādzāde 825/6, Peš. 565, Tunis Zait. IV, 432-2904, türk. Übers. Dāmādzāde 1093, Druck noch K. 1346. A. Y. al-Qāḍī II *Kitab al-Kharag* o libro d. imposte vers. ital. con note illustr. da P. Tripodo, Roma 1906. A. Y. K. al-K. le livre de l'impôt foncier, traduit de l'Ar. par E. Fagnan, Paris 1921, vgl. W. Riedel, eine staatswissenschaftliche Denkschrift für den Kalifen Harun al-Raschid, Deutsche Rundschau 1907, Mai, 254—7, M. Hartmann, Staatsverträge 55ff. 2. k. *al-Maḥarīğ fi'l-ḥiyat* nach Abū Ḥanīfa, das aber al-Ġāḥiz, *Ḥay.* III, 4, 2 ausdrücklich ihm zuschreibt, Kairo<sup>1</sup> III, 103. Darauf beruhen wohl die possenhaften Anekdoten über den Nutzen des Fiqh bei at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 17 = *an-Niṣwār* 123ff und bei an-Nawāğī, *Ḥalbat al-kumait* 62/3.

3. M. b. al-Ḥ. *aš-Šaibānī* war zwischen 131—5/748—52 in Wāsiṭ<sup>1)</sup> geboren und wuchs in Kūfa auf. Er starb in Rambūya bei Rai 189/804. Seine Werke haben das meiste dazu beigetragen, die Lehre Abū Ḥanīfas zu verbreiten.

b. Sa'd, *Ṭab.* VII, 2, 78, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 171, *Fih.* 203, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 342v, b. Ḥall. I, 453, an-Nawawī 103, al-Yāfi'ī *Mir. al-ġ.* I, 422—4, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 42, *al-Fawā'id al-baḥiyya* 66, Ṭāškoprızade, *Miftūḥ as-Sa'āda* II, 124, al-Kerderī, *Manāqib* II, 146, A. Amin, *Ḍuḥa'l-islām* II, 203—5, Dimitroff MSOS XI, 75—98, Heffening EI IV, 291. I. *al-Mabsūṭ* oder k. *al-Aṣl fi'l-furū'* noch Bodl. I, 534, Sulaim. 586, Selim Äğā 285/6, M. Murād 1038—41, Köpr. 537, Mollā Čelebī 39ff, 75, 4, Ğarullāh 576—81, 'Āṣif Ef. 742—5, Yeni II, 98f, Bešir Äğā 206, Rāğib 450, AS 1026, 'Āšir II, 87—91, Serāi 697—9, NO 1377, Qara Muṣṭafā P. 245, 252—4, 311, 326—9, Faiz. 664—9, Äğ. Bibl. Fiqh ḥan. 33/4, 141, 382, 496, 623, Azhar 4280, Schacht I, 12—5 II, 6, III, 10, Makt. al-Ḥaram (*Taḍk. an-Naw.* 51)

1) N. a. in Ḥarastā bei Damaskus, n. a. in der Ġazīra.

Auszug aus dem *Mabsūṭ* und den beiden *Ġāmiʿ* udT *al-Kāfī* v. M. b. M. al-Marwazī al-Ḥākim (st. 334/945, s. S. 174, Schacht: 344) AS 1362/3, Faiḡ. 922/3, Kairo<sup>1</sup> III, 101, dazu Cmt.: 1. *al-Mabsūṭ* v. M. b. A. as-Saraḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) Br. Mus. Suppl. 276/7, Ind. Off. 204, Pet. AM Buch. 915, Calc. 349, Fātiḥ 2057—86, Asʿad 715, 902, ʿĀṭif 1017—25, Rēvan Köşk 617/8, Čorlulu ʿA. P. 240—7, ʿĀšir Ef. I, 387—90, Ḥekīm Oğlū 381—6, ʿAmūḡa Ḥu. P. 222/3, Serāi 714, 1142, AS 1031, 1379—80, Rustem P. 132—6, Maḥmūd P. 231, Esmā Ḥān 196—9, Köpr. I, 642/3, II, 107, M. Murād 1026—37, Yeni 542—4, Ġarullāh 839—44, ʿUm. 2101, 2147, Ya. Ef. 119/20, Ḥamid. 548/9, 542/4, Ibr. P. 648—51, Faiḡ. 988—93, Rāḡib 579/80, Azhar Riwaq al-Atrāk 2370, Äg. Bibl. Fiqh. ḥan. 107, 490, 492—4, 788, Calc. 349, As. Soc. 18, Rāmpūr 245, Buhār 151, gedr. K. 1324—31 in 30 *ʿUs*, Ausg. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7. 2. v. ʿA. b. M. al-Isbiḡābī (st. 535/1140, s. ʿAq. *Ġaw.* I, 370) NO 1602/3. Auszug *Muḥīṣar al-Aṣl* v. ʿAbdarraḥīm b. ʿIṣām al-Bahdī, Ġarullāh 873, Schacht I, 20, 3g. 4. *aš-Šafī fi ḥtiṣār al-K.* v. Abu'l-Baḡāʾ b. A. al-Qorašī, Jer. Ḥāl. 24, 109.

II. *az-Ziyādāt* noch Lāleli 946, Ġarullāh 679, 1, AS 1385, Fātiḥ 1555, s. Schacht I, 31, 8; Cmt.: 1. v. A. b. M. al-Buḡārī al-ʿAttābī (st. 586/1190, s. S. 375) noch Mollā Ćelebī 47/8, Fātiḥ 1709/10, ʿUm. 2436, Čorlulu ʿA. P. 185, 1, Qara Muṣṭafā P. 1891, 1, Welieddin 1350, 1, Ḥarāḡḡizāde Fiqh 213, Šehid ʿA. P. 808 (? s. Schacht II, 14, 5a), Peš. 590, Makt. Franki Maḥall *Taḍk. an-Naw.* 59. 2. v. al-Ḥ. b. Maṣṣūr Qādī Ḥān (st. 592/1196 s. S. 376) noch Berl. 1191, Fātiḥ 1706—1708, Qara Muṣṭafā P. 188, ʿĀšir I. 381, II, 144, 1, Ibr. P. 693, Mollā Ćelebī 52, ʿĀṭif 865, Rāḡib 518, Lāleli 974; Auszug v. Šadr ad-Dīn S. b. Wabḥ (st. 677/1278) Čorlulu ʿA. P. 238, 1, Fātiḥ 1666, Pet. AM Buch. 465, dazu Gl. v. M. b. Maḥmūd az-Zauzanī (st. 801/1398, s. II, 198) *Malāk al-iṣāʾāt* Čorlulu ʿA. P. 238, 2. 3. Anonym Ind. Off. Dehli ar. 557, Qara Muṣṭafā P. 190, Mollā Ćelebī 49, M. Murād 1022. (Kairo<sup>1</sup> III, 27, *Fiqh ḥan.* 119 gehört nicht hierher, s. Schacht I, 33).

III. *Ziyādāt az-ziyādāt* Čorlulu ʿA. P. 185, 2, Qara Muṣṭafā, P. 189, 2, dazu *Nukat z. az-z.* v. M. b. A. as-Saraḥsī (s. S. 373) ʿĀšir II, 114, 2, Ġarullāh 679, 2, AS 1385, 6, Welieddin 1350, 2, Fātiḥ 1555, 3, Pet. AM. Buch. 463, Auswahl eb. 464.

IV. *Al-Ġāmiʿ al-kabīr* (nicht Leiden, Landb. Br. 657, van Arendonk bei Heffening 143, n. 4) noch Fātiḥ 1551, Welieddin 1071, AS 1385, Kairo<sup>2</sup> I, 414, Dam. Zāh. No. 112 (RAAD XII, 443). Cmt. 1. v. A. b. ʿA. al-Ġaṣṣās (st. 370/980, s. S. 191) Schacht II, 9. 2. v. Naṣr b. M. as-Samarqandī (st. 383/993, s. S. 196) M. Murād 854 (840), Welieddin 1159, Esmā Ḥān 139, Faiḡ. 745, 849. 3. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. um 480/1087, s. o.) Dāmād-zāde 858. 3. v. A. b. M. as-Saraḥsī (st. 483/1090) Ḥarāḡḡizāde, Fiqh 205, Kairo<sup>1</sup> III, 70, Tunis, Zait. IV, 146, 2121, (nicht AS 1381, s. Schacht III, 17). 4. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) Welieddin 1157. 5. v. ʿAr. b. M. al-Kirmānī (st. 543/1148, S. 374) *Nukat al-Ġ. al-k.* oder *Iṣarūt al-Ġ. al-k.* Ḥu. Ćelebī Fiqh 1, Fātiḥ 1554, Lāleli 804, Mollā Ćelebī 41, Tunis, Zait. IV, 49, 1852. 6. v. Maḥmūd b. A. b. Māza (um 570/1174, s.

S. 375), Qara Ćelebizāde 117. 7. v. A. b. M. al-<sup>2</sup>Attābī al-Buḥārī (st. 586/1190) Qara Muṣṭafā P. 186, Ibr. P. 538. 8. v. 'Abdalmutṭalib b. al-Faḍl al-Ḥalabī (st. 616/1219, s. b. Quṭl. p. 26 nr. 106, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 320) Br. Mus. Suppl. 272, Qara Muṣṭafā P. 187, Ġarullāh 673/4, Kairo<sup>1</sup> III, 67. 9. v. Maḥmūd b. A. al-Ḥaṣrī al-Buḥārī (st. 636/1238, s. S. 380) a. *at-Taḥrīr*, Brill-II.2 829, Ġarullāh 670/1, Faiz. 571, Aiyūb 91, Mollā Ćelebī 42/3. NO 1580/1, Rāġib 514—7, Brussa, Ulu Ġāmi' *Fiqh* 4, Kairo<sup>2</sup> I, 407, Hamūd. 222, Rāmpūr I, 72-70, Āṣāf. II, 1076, 132 (*Taqk. an-Naw.* 62) b. in kürzerer Fassung *al-Waġīz*, Qara Ćelebizāde 116, Faiz. 948, Fātiḥ 1696, 1696 bis, Welieddin 1225, 1350, Ġarullāh 716, M. Murād 772 (757) Schacht I, 24, II, 10, III, 18. 10. v. M. b. 'Abbād al-Ḥilālī (st. 652/1354, s. S. 381) *at-Taisir*, Kairo<sup>1</sup> I, 68 (anon.), Med. ZDMG 90, 115.

Versifizierung mit Cmt. v. A. b. abī'l-Mu'ayyad al-Maḥmūdī an-Nasafī (st. 519/1125, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 128), verf. 515/1121, noch Berl. 4.<sup>o</sup> 1343, Serāi 732/3, Faiz. 750, Fātiḥ 1688. Auszug daraus Serāi 735, Äg. Bild. *fiḥ ḥan.* 548, 559, Taimūr *Fiqh* 620; Cmt. v. Maḥmūd b. 'Ubaidallāh b. Ṣa'īd al-Ḥārīṭī (st. 606/1209, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 159) Kairo III, 28.

Auszüge: 1. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1190 s. o.) Fātiḥ 2132 (Schacht I, 23, 5k). 2. *Tulḥiṣ* v. M. b. 'Abbād al-Ḥilālī (st. 652/1254, s. S. 381) noch Ḥu. Ćelebī *Fiqh* 2, Šehid 'A. P. 607, 1, Serāi 730/1, Ḥarāġġizāde *Fiqh* 10, Kairo<sup>2</sup> I, 411, Faizullāh 696, 'Um. 2310, Yyldyz 9910, Ġarullāh 603; Cmt. a. v. Verf. Landb. Br. 655. b. v. Burḥān al-Ḥalabī (gest. 738/1378) Tunis, Zait. IV, 144, 2118. c. v. 'A. b. Balabān al-Fārisī (st. 739/1338, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 354, Schacht I, 25, 5r: 731) noch Šehid 'A. P. 797/8, Faiz. 737—42, Welieddin 1158, Tunis, Zait. IV, 76, 1028, Kairo<sup>2</sup> I, 408. d. *al-Waġīz* v. Abu'r-Rabī' S. b. Wahb (Wuhail) (st. 677/1278, s. 382, 46), Fātiḥ 1553, 1551/6, 'Āṭif 768, Faiz. 947, Ḥarāġġizāde *Fiqh* 203/4 (Schacht I, 27, 5w) dazu Supercmt. v. 'Oṭmān b. Ibr. al-Maridmī (st. 731/1331), M. Murād 855—7, Ġarullāh 6691, Mollā Ćelebī 49, Kairo<sup>1</sup> III, 75, 148, Schacht II, 12. e. *at-Taḥwīr* v. Mas'ūd b. M. al-Ġuġḍu-wānī (as-Sam'ānī, *Ansāb* 406b, Schacht II, 124 k: 'Aġḍuwānī) noch Sulaim. 458, Faiz. 746, 757, 758, Mollā Ćelebī 44—46. f. v. M. b. M. al-Babartī (st. 786/1384) noch Ġarullāh 655 (Sch. III, 19, 50) Tunis, Zait. IV, 144, 2117. g. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) Ġarullāh 656. h. v. al-Herewī eb. 675. i. Türk. v. M. al-Manqūfātī Šehid 'A. P. 719. k. v. Mas'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Dāmādzāde 848.

V. *al-Ġāmi'* aṣ-ṣaġīr<sup>1</sup>) noch Dresd. 105(?), Dam. Zāh. 109—11 RAAD) XII, 443), Buch XV, übers. v. Dimitroff MSOS XI, 99ff; Neubearbeitung (*Tartīb*) mit Cmt.: a. v. 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Gotha 998, Münch. 261—3, Dresd. 105(?), Leid. 1774, Heidelberg ZS VI, 226, Paris 821/2, Pet. AM K. 927, Selīm Āġā 297, Tunis, Zait. IV, 84

1) In der Anordnung dieses Werkes glaubt Heffening, Festschr. Kahle 115, Abhängigkeit von der Mischna feststellen zu können.

1938, Āṣāf. II, 1080,<sup>153</sup> u. a. *Taḏk. an-Naw.* 58, Brill-H.<sup>1</sup> 381, 2830. b. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1199, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 114) noch Āṣāf.<sup>1</sup> II, 1028. c. v. Ḥ. b. Maṣṣūr Qāḍīḥān (st. 592/1196, s. S. 376) noch M. Murād 852 (838), Tunis, Zait. IV, 145,<sup>2119</sup>, d. v. Burḥānaddīn Imām al-Ḥaramain ('Aq. *Ġaw.* II, 362), Dam. *Zāh.* 383 (RAAD XII, 443).

VI. *al-Āḡār* noch Ḥālid., Fiqh ḥan. 90, 'Um. 1853, Faiz. 644, Yeni 568, Selim Āḡā 275, Welīeddīn 466/7, Köpr. 233, 388, 2, Lāleli 798, Āḡ. Bibl. Fiqh ḥan. 104m (Schacht I, 20, III, 16, 4), Āṣāf. I, 656,<sup>325</sup>, <sup>661</sup>, Mōṣṣul 80, 21, ed. M. 'Abdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1883, Lahore 1309 (mit Urdu-paraphrase).

VII. *K. as-Siyar al-kabīr* mit Cmt. v. M. b. A. as-Saraḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) noch Wien 1778, 'Āsir I, 335, Serāī 1148/9, Rēvan Köşk AS 1223—6, Rāḡib 505/6, 'Āṭif Ef. 866, Fātiḥ 1711—5, 650, Selim Āḡā 233, 330, Faiz. 764/5, Afīn Gedik P. 47, Lāleli 975, Mihr Šāh Sulṭān 110, NO 1584—98, Konia, Yu. Āḡā, Fiqh 279, Kaisari 313, Dam. 'Um. 36, 115 (RAAD XII, 443), gedr. Ḥaidarābād 1335/6, 4 Bde, türk. Übers. v. M. Munib al-'Aintābī Dam. 'Um. 36, 116, gedr. Stambul 1241, s. Schacht I, 30, III, 22, Heffening, Fremdenr. 159ff.

VIII. *k. al-Maḥṣariḡ fi'l-ḥiyal*, zumeist auf Abū Yūsuf fussend, Šehīd 'A. P. 962, Kairo<sup>1</sup> III, 103 und als Teil des *k. al-Aṣl* (s. o.), hsg. in zwei Rezensionen v. J. Schacht (BSPH.) Leipzig 1930, s. Pröbster Isca V, 58ff, Schacht eb. VI, 260—3.

IX. *'Aḡida*, Ambr. H. 437 V, Vat. V. 416,<sup>9</sup>, in *Maḡmū'at muḥimmāt al-mulūn* K. 1280, 1281, 1295; Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlaun az-Zara'ī (st. 876/1471) noch Brill-H.<sup>1</sup> 522, 8, 523, <sup>21000</sup>, 1148, 8, Leipz. 891,<sup>13</sup>, Br. Mus. Suppl. 167, 1253, III, Mōṣṣul 108, 118 (wo der Verf. Naḡmaddīn a. 'Al. M. b. Walīaddīn al-'Aḡlūnī), Cmt. v. 'Alawān b. 'A. b. 'Aḡīya al-Ḥamawī (st. 936/1529 s. II, 333) Berl. 1935, Dam. 'Um. 62,<sup>42</sup>.

X. *k. al-Iktisāb fi'r-risq al-mustaḡāb*, *K. al-Kasb* mit Cmt. v. as-Saraḥsī, Medina ZDMG 90, 115. Auszug v. a. 'Al. M. b. Samā'a b. Wakī' at-Tamīmī Qāḍī Baḡdād (st. 233/847, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 51) Kairo<sup>1</sup> VI, 194.

XI. *k. al-Ḥuḡaḡ* über den *Iḥtilāf* zwischen Ḥanafiten und Mālikiten auf dem gesamten Gebiet des *Fiqh*, Fih. 204, 20, NO 1492, gedr. Lucknow 1888, Schacht I, 30.

XII. *k. al-Amālī al-Kaisānīyāt* v. seinem Schüler S. b. Šu'aib al-Kaisānī (st. 278/891, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 252), Āṣāfiya II, 1072, *Taḏk. an-Naw.* 50, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 6.

XIII. *Fatwā* angeblich in einer *Manẓūma* Paris 4544, 2.

XIV. *al-Murwaṭṭa'*, s. S. 297.

XV. *K. aṣ-Ṣulūt*, Āṣāf. II, 1100,<sup>143</sup>.

## Zu S. 173

4. Abū S. Mūsā b. S. *al-Ġūzaḡānī*, ein Schüler aṣ-Šaibānīs, der das ihm von al-Ma'mūn angetragene



Richteramt nicht angenommen hatte. starb nach 280/893.

‘Aq. *al-Ğawāhir* II, 186, *al-Faw. al-bahīya* 90. Kairo<sup>1</sup> III, 102 ist al-Šaibānī's *K. al-Aṣl* (Kern).

5. *Hilāl ar-Raʿy* b. Ya. b. Muslim al-Baṣrī, gest. 245/859.

‘Aq. *al-Ğaw.* II, 207, *al-Faw. al-bahīya* 93. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqāf*) noch Ind. Off. 4114, Ibr. P. 669, Sulaim. 379, Welheddin 1086/7. Ğarullāh 571, M. Murād 733 (719), M. Rašid 288, 2, Qara Ćelebizāde 92. 1, Rāġib 441, 2, Qara Muṣṭafā P. 156, 1, Riṣā P. 267, 3, Lāleli 1801, Wehbi 467, 2, Ĥarāġġizāde fiqh 248, Āg. Bibl. *fiqh han.* 20, 2, 1060, Schacht I, 37, II, 15, Āṣāf. II, 1570,<sup>198</sup> Druck in Ĥaidarābād geplant, *Barnūma*, 7.

5a. Yaḥyā b. (a.) Bekr al-Ĥanafī.

*Fihrr.* 208, ‘Aq. *al-Ğaw.* II, 211, *ĤĤ* IV, 43. 1. *Urḡūza* über das Erbrecht oder *Masāʾil mutašābiḥa min masāʾil al-furūʿiyya*, Berl. 10310, Paris 1266,<sup>55</sup> 1287, 1, Vat. V. 477, 6, Rom. Vitt. Em. (Cat. 18), 32, Bol. 245, 3, Pet. Ros. 23. 2. Glaubensbekenntnis *fī Bayān al-ʿitiqād*, das er ursprünglich pers. verfasst hatte, Dresd. 93,<sup>5</sup> 216,<sup>11</sup> Paris 1287, Pet. AM K. 925, vgl. Paris 1391,<sup>14</sup>.

6. Abū Bekr A. b. ‘Omar (‘Amr) aš-Šaibānī *al-Ĥaṣṣāf*, gest. 261/874.

‘Aq. *al-Ğaw.* I, 87, *al-Faw. al-bahīya* 17. 1. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqāf*) noch Pet. AM K. 921, Qāḏizāde 117, Qara Ćelebizāde 92, 2, Wehbi 543, Serāi 1194, Qara Muṣṭafā P. 156, 2, ‘Um. 2131, Riṣā P. 267, 1, Mollā Ćelebi 57, 1, Šehīd ‘A. P. 1008, Ğarullāh 914, Tunis Zait. IV, 47, 1846, Kairo<sup>2</sup> I, 399, Schacht I. 19; 21 weitere Hdss. eb. III, 14, gedr. K. 1322; *al-Muntaḥab min waqfai Hilāl wal-Ĥaṣṣāf* v. Maḥmūd b. A. al-Qūnawī (st. 771/1369 s. II, 81, 14) Taimūr *Fiqh* 706, Rāġib 443,<sup>2</sup> Šehīd ‘A. P. 1762, Riṣā P. 6, Welheddin 1344, Berl. 2073, 3, 14 Hdss. in al-Azhar Schacht I, 19b, II, 11a, 114b, s. auch II, 83,<sup>28</sup> 2. *k. Adab al-qāḏī* Fātiḥ 2269, Mollā Ćelebi 57, 2. Cmt. a. v. ‘O. b. ‘Abdal‘azīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Ind. Off. 3859, Br. Mus. Suppl. 273, ‘Um. 2798, ‘Āṭif 733, Rāġib 507 (s. 1.), Selīm Aġa 325, Tunis Zait. IV 142,<sup>2110/2</sup> b. v. M. b. A. al-Qā‘idī al-Ĥuġandī Yeni 424 (Schacht I, 18b ungenau, Defter: M. b. A. al-Qāsimī al-Ĥ, Serāi 791 *Fatāwā* von dems. genauer *Maġmūʿ min an-nawāziri wal-wāqʿiāt* .. *mā yuʿtamad ʿalaiḥi fī amr al-fatwā* Ind. Off. Dehli ar. 725, Schacht II 15n.). c. v. M. b. A. al-Qāsimī al-Ġunaidī at-Tamīmī AS 1203. d. anon. Āṣāf. II, 1088,<sup>156</sup> 3. *k. al-ḥiyal wal-maḥāriġ* Hdss. noch bei Schacht I, No. 20, III, 15, Āṣāf. II, 1084,<sup>119</sup> hsg. v. J. Schacht (BSPHL 4) Hannover 1923, K. 1316. 4. *k. an-Nafaqāt* mit Cmt. des ‘O. b. ‘Abdal‘azīz b. Māza

(st. 536/1141, s. S. 374) Köpr. 1588, 5, Welieddīn 1546, 2, Es'ad 1026, 1, Šehīd 'A. P. 2752, 53, 'Āḥif 727, 2, Ism. Šā'ib Ef., Schacht I, 21, III, 16a., gedr. Ḥaidarābād 1349.

6a. Abū Muṭī<sup>c</sup> *Makḥūl* b. Faḍlallāh *an-Nasafī*, gest. 318/930, betätigte sich hauptsächlich als paränetischer Schriftsteller.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 180 (wo er irrtümlich in zwei Personen zerlegt ist). 1. *k. fi Faḍl subḥān allāh*, Wien 1671. 2. *al-Lu'lu'iyāt fi'l-mawā'iz* ḤḤ V, 346, No. 1245, AS *Mağn.* 480/9. Auszug v. 'A. b. 'Isā b. M. an-Nasafī, Autograph v. J. 767/1365, Kairo<sup>1</sup> II, 132. 3. *k. aš-Šu'ā'* (gegen das Aufheben der Hände beim *Rukū'*).

6b. A. b. al-Ḥu. *al-Bardā'ī* a. Sa'īd al-Ḥanafī bekämpfte in Bagdād die Lehre des Dā'ūd az-Ẓāhiri und wurde 317/929 auf der Pilgerfahrt in Mekka von den Qarmāten getötet.

'Aq. *Ġaw.* I, 66, *al-Faw.* *al-bah.* 13. *Masā'il al-ḥilāf* Tunis, Zait. IV, 209, 2302.

7. Abū Ġa'far A. b. M. b. Salāma al-Ḥağrī *aṭ-Ṭaḥāwī*, gest. 321/933.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 102—5, b. 'Asākir *Ta'r. Dim.* II, 542, as-Sam'ānī, *Ansāb* 157b, 368a, ad-Dahabī, *Ḥuff.* III, 29, *Bust. al-muḥ.*, K. 87, *al-Faw.* *al-baḥiyya* 31—4, Yāqūt GW III, 516, b. Tağr. K. III, 239, *al-Ḥiṭa' al-ğad.* XIII, 30.

## Zu S. 174

1. *k. as-Sunan (al-ma'fūra)* noch Köpr. 296, Äg. Bibl. *ḥadiṭ* 276, 724, 1534 (Schacht I, 14) = (?) *Sunan imāmi aš-Ša'fi'i* (so!), Āṣāf. I, 634, 119. 2. (*ṣarḥ*) *Ma'anī al-āḫṣar* noch Paris 1110(?), Vat. V, 527, Sulaim. 457, Dāmādzāde 535/6, Rāmpūr I, 92, 212/3, Āṣāf. I, 638, 643, Bank. V, 2, 305—7, *Dibāğ*a Gotha 2, 17, dazu *Taṣṭiḥ ma'anī 'l-āḫṣar* vermutlich v. M. b. M. al-Bāhilī al-Mālikī (st. 321/933) Bank. V, 2, 308. Cmt. *Mabānī'l-aḥbār* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 885/1480, s. II, 54) Brill-H. I 382, 2727, Äg. Bibl. *ḥadiṭ* 492, und *Nuḥab al-afkār fi tanqīḥ ma'bānī'l-aḥbār* von dems. Kairo<sup>2</sup> I, 157, 'Am. Ḥu. P. 149 (Weisw. 106), Āṣāf. I, 638, 554, *Muḥtaṣar* v. M. b. A. b. Ruṣd al-Qurṭubī (st. 520/1126) Kairo<sup>2</sup> I, 145 (Schacht II, 13a). 3. *k. Muṣkil al-āḫṣar*, Rāmpūr I, 92, 200/11 noch gedr. Ḥaidarābād 1333, Auszug v. S. b. Ḥalaf al-Bāğī (st. 474/1081, s. S. 419), ein zweiter Auszug daraus *al-Muḥtaṣar min al-Muḥtaṣar* v. Yū. b. Mūsā Abu'l-Maḥāsīn al-Ḥanafī (st. 803/1400) Br. Mus. 1569, Bankipore V, 2, 309, gedr. Ḥaidarābād 1317/8. 4. *al-Ġāmi' al-kabīr fi š-šurūṭ* noch Šehīd 'A. P. 881/2, Kairo<sup>2</sup> I, 456, daraus: Das *k. Aḫkār*

*al-ḥuqūq war-ruhūn* aus dem *k. al-Ġ. al-k. fī 'l-š.* des A. b. M. al-Ṭ. hsg. v. J. Schacht, SB. Heidelb. Ak. 1926/7, 4. Abh. und das *k. al-Šarḥ* aus dem *k. al-Ġ.* usw. hsg. v. dems. eb. 1929/30, 5. Abh. 4a. *k. al-Šarḥ al-ḥuqūq* Qara Muṣṭafā P. 240, M. Murād 997 (982), 998 (983), Schacht I, 27, Faiṣullāh 1033 eb. III, 20. 5. *k. Iḥtilāf al-fuqahā'* Auszug v. A. b. 'A. al-Ġaṣṣā' (st. 360/980, s. S. 191d) Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 647, Schacht I, 24, Druck in Haidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 7. 6. *al-Muḥṭaṣar fī 'l-fiqh* dazu noch Cmt. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. um 480/1087, 'Aq. al-Ġaw. I, 127) Schah 'A. P. 815/6, Ġarullāh 682/3, Mollā Ćelebī 56, Schacht I, 25, III, 104, Hāfiḡ A. P. 16, Faiṣullāh 803. Cmt. v. Šams al-a'imma M. b. A. as-Sarahsī (st. 483/1090, s. S. 373) Sulaim. 595. 7. *R.* (oder *Muqaddima*) *fī uṣūl al-dīn* oder '*Aqīdat ahl as-sunna wal-ḡamā'a* noch Köpr. 847, oder *Bayān as-s. wal-ḡ.* lith. Sikarpur 1900, udT *Bayān as-s. wal-ḡiḡūb* Hailab 1340 (von as-Subkī *Mu'id an-ni'am* 35u neben den Werken al-Aš'aris als massgebend empfohlen), Cmt. a. *an-Nūr al-lāmi'* von Naḡmaddin Mankubars (Bakbars. gest. 652/1254, s. S. 393<sub>27</sub>, Kern, MSOS XIII, 142), noch Gotha 664, Yeni 770, AS 2311, Köpr. 848, 861. b. *Šarḥ al-aḡū'id ad-dīniya* v. M. b. Maḡmūd al-Qūnawī aš-Šāfi'i, verf. 755/1354, Gotha 665, Esc.<sup>2</sup> 1563<sub>3</sub>, gedr. Kasan 1311, mit Gl. v. 'O. b. Iṣḡāq al-Ilindī, Kāsān 1320, s. Schacht Isl. XXI. 286—91, E. E. Elder in Macdonald Presentation Vol. 1933, No. 9. c. *Naw al-yaḡīn fī uṣūl ad-dīn* v. Kāfi al-Āḡḡiṣāfi (st. 1025/1616, s. II, 443), Ljps. 190<sub>2</sub>, d. anon. Princ. 155b.

8. Iṣḡāq b. Ibr. aš-Šāšī as-Samarqandī, dessen Zugehörigkeit zu den Ḥanafiten nicht zu bezweifeln ist, war in Ägypten eingewandert und wirkte in mehreren Sprengeln als Qāḍī. Er starb 325/937.

'Aq. al-Ġaw. I, 136, *al-Faw. al-bah.* 22, 1. K. *al-Uṣūl* Pet. AM Buch. 401, Peš. 592<sup>1</sup>), 665, Calḡ. Medr. 302, gedr. Dehli 1264, 1310, Allahabād 1289, Lucknow 1278, 1293; wenn darin das K. aš-Šāmīl des b. aš-Šabbāḡ (st. 477/1084, s. S. 388) erwähnt wird, so kann das nur eine Interpolation sein und berechtigt nicht mit Goldziher ZDMG 71, 443, die Angabe über sein Todesjahr zu bezweifeln; denn dieses beruht offenbar auf dem k. *al-Ġurabā'* des 347/958 verstorbenen 'Ar. b. A. b. Yūnūs (s. zu S. 149, 3a), das 'Aq. a. a. O. zitiert. Dazu Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādiḡ fī uṣūl aš-Šāšī* Pet. AM Buch 402, gedr. Dehli 1302.

9. M. b. M. b. A. *al-Marwazī* al-Ḥākim aš-Šahīd starb im Rabi' II, 334/Nov. 945.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 343, 'Aq. *al-Ġawāhir* I, 112, *al-Kāfī* s. o. zu S. 173.

1) Wo er aber Badraddīn aš-Š. aš-Širwānī genannt und 752 oder 852 angesetzt wird.

9a. Abu'l-Faḍl M. b. Šāliḥ *al-Karābīsī* as-Samarqandī starb 322/934.

k. *al-Furūq* Serāī 1181, 1, Nūr ad-Dīn, *Fiqh* 106, s. Islca II, 508, 1.

9b. Abu'l-Ḥ. 'Ubaidallāh ('Al.) b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Karḥī*, geb. 260/873, galt sZ als das Haupt der Ḥanafiten in Baġdād, lebte aber in grösster Armut; als er im Alter gelähmt war, baten seine Freunde den Saifaddaula um eine Ehrengabe für ihn, doch starb er, ehe sie eintraf, am 15. Ša'bān 340/17. 1. 952.

*Fihrist* 208, as-Sam'ānī *Ansūb* 478v, 18 (nach 'Aq. auch unter *Dallāl*, fehlt im Lond. Fcs. 228r), 'Aq. *al-Ġawāh.* I, 337, ad-Dahabī, *Lisān al-mīzān. Risāla fi'l-uṣūl* gedr. hinter ad-Dabūsis, No. 13, *Ta'sīs an-naẓar* K. o. J. (Bibl. DMG De 4263).

10. Abu'l-Q. Ishāq b. M. al-Ḥakīm *as-Samarqandī* al-Māturīdī war längere Zeit Richter in Samarqand und starb 10. Muḥ. 342/28. 5. 953.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 172b, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 139, *al-Faw. al-baḥīya* 22, K. 44. 1. *ar-Radd 'alū aḥḥāb al-hawā al-musammā K. as-Sawād al-a'ḡam 'alā maḡḥab al-imām al-a'ḡam A. Ḥ.*, das älteste māturīditische Handbuch, (s. Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295), setzt auseinander, dass der Gläubige nur dann zur grossen Menge (*as-sawād al-a'ḡam*) gehöre, wenn er 62 Glaubensstücke in sich vereinige, die dann einzeln durchgenommen und gegen die abweichenden Irrlehren festgestellt werden (Ritter, Isl. XVII, 41), noch Wien 1664 (anon.), AS 3336<sub>111</sub>, 'Um. 3235, Kairo' VII, 198 (frag.), Būlāq 1353, Kasan 1878, Stambul 1288, mit Cmt. eb. 1313, türk. Übers. v. 'Ainī Ef. Bulġārī Būlāq 1258. (In Paris 824 als Auszug v. Abū Ḥafṣ al-Kabīr bezeichnet?).

11. Abu'l-Q. Ism. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. 'A. *al-Baihaqī* starb 402/1011.

'Aq. *Ġaw.* I, 147, Suyūfī, *Buġya* 194.

12. Abu'l-Ḥu. A. b. M. *al-Qudūrī* al-Baġdādī starb am 5. Raġab 428/24. 4. 1037.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* IV, 377, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 93, *al-Faw. al-baḥ.* 17, b. Taġr. J. 682/3. 1. *Muḥṭaṣar al-Q.* noch Br. Mus. Suppl. 274, Cambr. 1021, 1285, Suppl. 1167/8, Ind. Off. BB 831<sub>44</sub>, Paris 6186, 6673, Bol. 143—50, Vat. V. 403, Pet. AMK. 941, Buch. 921ff. Brill-H.<sup>1</sup> 425, 2833, Princ. 232/3, Qilič 'A. 455/9, Selīm Āġā 385/7, Tūnis, Zait. IV, 238, 2367—70, Dam.

‘Um. 35, 83/4, Peš. 560, Rāmpūr I, 248, 532/3, Āṣāf. II, 1098, 244, gedr. Dehli 1847, Stambul 1309, Lahore 1287, Lucknow 1876, Bombay 1303, mit pers. und puštu Interlinearvers. u. ar. Cmt. eb. 1307, mit türk. Paraphrase v. Amin Fahim P. Stambul 1281. Institutions du droit mahométhan sur la guerre avec les infidèles, extr. du livre d’al-K. trad. par Ch. Solvet, Paris 1829. Cmt.: 1. v. A. b. M. b. al-Aqṭa’ al-Baġdādī (st. 474/1081) noch Br. Mus. Or. 5962 (DL. 27), Qilič ‘A. 395/6, Dāmādzāde 899, 900, Sulaim. 493/4. 2. v. A. b. Maṣūr al-Isbiġābī (st. 481/1087, ‘Aq. Ġaw. I, 127) Dāmādzāde 904. 3. v. ‘A. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373) Dāmādzāde 902. 4. Iḥwārāzāde M. b. al-Ḥu. a. Bekr al-Buḥārī (st. 483/1090, ‘Aq. al-Ġaw. I, 236, II, 49) noch Sulaim. 499 bis. 5. *Multamas al-iḥwān* v. ‘Abdarrabb b. Maṣūr al-Ġaznawī (st. 500/1106, ‘Aq. Ġaw. I, 299) Yeni 466. 6. *al-Lubāb* v. Ġamaladdīn a. Sa’id al-Muṭahhar b. al-Ḥu. b. Sa’id b. ‘A. b. Bundār al-Yazdī (st. 591/1195), ‘Aq. Ġaw. II, 175, *al-Faw. al-bah.* 89) Tunis, Zait. IV, 217-233. 6. v. ‘A. b. A. b. Makī ar-Rāzī (st. 598/1201, ‘Aq. Ġaw. I, 353) 1. Münch. 258, noch Alger 981, Qilič ‘A. 394, Dam. ‘Um. 38, 85, *Ḥulāṣat al-dalā’il fī tanqīḥ al-masā’il* Pet. AMK 929, Dāmādzāde 898, Sulaim. 500. 7. *al-Muḥṭabā* v. Muḥṭār b. Maḥmūd az-Zāhidī (st. 658/1260, S. 382) noch Dāmādz. 905, Sulaim. 499, Selīm. 190/1, Selīm Āġā 340/1, Tunis, Zait. IV, 220, 2334—8. 8. v. a. Bekr b. ‘Al. al-Ḥaddād al-‘Abbādī (st. 800/1397, s. II, 189) a. *al-Ġauhara an-naṣīra* noch Heid. ZS X, 84, Br. Mus. Or. 5573 (DL. 27), Vat. V. 1222, Qilič ‘A. 397—9, Bank. XIX, 1604, Āṣāf. II, 1080, 54, gedr. Stambul 1301, 1314, 1323, Dehli 1327, b. *ar-Sirāġ al-wahhāġ* noch Tüb. 115, Landb.-Br. 601, Damadz. 907/8, Sul. 495—8, Tunis, Zait. IV, 139, 2098/2109, Jer. Ḥāl. 20, 48, Dam. ‘Um. 85, 87—90, Āṣāf. II, 1082, 66—8, 1088, 816. 9. v. Yū. b. Q. b. Yū. aṣ-Ṣūfī al-Kādūzī (um 800/1397, *ḤḤ* V, 455) *Ġāmi‘ al-muḍmarāt wal-muṣkilāt* Leipz. 356, Yeni 467/8, Moṣul 62, 180, Āṣāf. II, 1106, 3. 10. *Zād al-fuqahā’* v. Abu’l-Ma‘ālī Bahā’addīn Peš. 480. 11. *al-Minan ‘atā M. al-Q.* v. Yū. b. M. az-Zaġwānī um 1144/1731, Tunis, Zait. IV, 257, 2421/2. 12. v. ‘Abdalġanī al-Maidānī, verf. 1268/1851 noch Dam. ‘Um. 35-92. 13. anon. noch Münch. 257. 14. *al-Ġauhara an-naṣīra* v. M. al-Barmakī, Āṣāf. II, 1080, 64. *Takmilā* zum *Muḥṭaṣar* mit Cmt. v. ‘A. b. Makī ar-Rāzī (s. No. 6) Paris 854 (nicht Alger 983/4), Tunis, Zait. IV, 88, 1940. *Taṣḥīḥ al-Q.* v. Q. b. ‘Al. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, s. II, 82) Jer. Ḥāl. 20, 29. Türk. Übers. mit Cmt. v. a. M. Šarīf ‘Ar. Maġrabizāde Heid. ZS X 95 = *at-Taṣḥīḥ wat-tarġīḥ* zu den *Masā’il* des Q. und den *Fatāwī* des Qāḍīḥān Bol. 186.

Zu S. 175

13. Abū Zaid ‘Al. (‘Ubaidallāh) b. ‘O. b. ‘Isā *ad-Dabūsī* starb 430/1039.

‘Aq. Ġaw. II, 252, *Faw. al-bah.* 25, b. *Taġr.* J. 730 (setzt seinen Tod ins J. 457/1065) 1. *al-Amal al-aqṣā* noch Br. Mus. Or. 6497 (DL 62), ‘Āfīf 1384, Bāyezid 1633, 1682, Lālelī 1337, Pet. AM Buch. 112. 2. *Taqwīm al-adilla fī uṣūl al-ḥiqq* noch Qilič ‘A. 690, Jer. Ḥāl. 14, 1. 3. *Ta’īs an-naṣar*

noch Leipz. 349, gedr. K. o. J. (1320). 4. *h. al-Asrār fī l-furū'* Heid. ZS X, 86, Bd. 2. 3, Dāmādzāde 750/1, Selīm Āğa 279, Medina ZDMG 90, 115.

## 2. Die Mālikiten

Ibr. b. 'A. b. Farḥūn (st. 799/1396 s. II, 176) *ad-Dībāğ al-muḍaḥḥab fī ma'rifat al-yūn 'ulamā' al-maḥḥab* Fās 1316, K. 1319, 1330. A. Bābā at-Timbuktī (st. 1036/1627) *Nail al-ibtihāğ bitatāris ad-dībāğ*, Fez 1317. E. Fagnan, Les Tabakat Malékites in Estudios Fr. Codera, S. 105—13.

P. José Lopez Ortiz, La recepción de la Escuela Malequi en España in Anuario de Hist. de Derecho Esp. VII, Madrid 1930, I, 167ff.

1. Abū 'Al. *Mālik* b. Anas b. a. 'Āmir b. 'Amr al-Aṣḥabī war als Nachkomme eines ḥimyarischen Fürsten (al-Mubarrad, *Kāmil* 541, 5) 97/715, n. a. 93/711 zu Medīna geboren und soll in seiner Jugend in der Gesellschaft der Sänger dieser Stadt gelebt haben, bis ihn seine Mutter auf das Studium des Fiqh hinwies (Ag. IV, 39).

### Zu S. 176

Ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. I, 193—8, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* I, 393—7, b. Farḥūn, *Dībāğ* F. 15—42, K. 17—31, *Bustān al-muḥ.* 2, b. Tağr. K. II, 96, b. al-'Imād *ŠD* I, 289—92, Suyūṭī, *Taḥṣīn al-mamālik bimanāqib saiyidnā 'l-imām Mālik* vor der *Mudawwana al-kubrā* K. 1324, M. b. Cheneb *Idjāza* § 129. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-iṣlām* II, 206—15.

I. *al-Murwaṭṭa'*: 1. Die Vulgata in der Rezension des Ya. b. Ya. b. Kaṭīr b. Waṣlān b. Maṇqāy al-Laiṭī al-Maṣmūdī, eines Spaniers, der 179/795 nach Medīna kam, den Maḥḥab des Mālik in Spanien ausbreitete und 234/848 in Cordova starb (*Bustān al-muḥ.* 10, 4ff, Maqqarī I, 465) noch Paris 5404, Tunis, Zait. II, 206—17, Rabāṭ 18, Fās, Qar. 495—501, 513, Tanger Gr. M. V, 50, III, 43, Tlems. 19, 20, Selīm Āğa 341, Rāmpūr I, 120.<sup>415</sup>, Bank. V, 2, 124, 2. 483, lith. Dehli 1291, 1293, 1307, 1320, Lahore 1889, 1311—3 (mit hindust. Übers.), K. 1280, gedr. Tunis 1280, Fās 1310, 1318, Kasan 1910 (mit Vorrede v. M. b. 'Abdalḥaiy al-Iaknawī, s. II, 503), K. 1339, 1343, 1348/9 (mit Cmt. *Tamwīr al-ḥawālik* von as-Suyūṭī, st. 911/1505, s. No. 5). Le livre des ventes du Mowatta de M. b. A. traduct. avec éclaircissements par F. Peltier, Alger 1911. Cmt: 1. *al-Istiqḥār fī šarḥ maqāhib 'ulamā' al-amṣār minnā rasanahu 'l-imām Mālik fī l-M. min ar-ra'y wal-āfār* v. Yū. b. 'Al. b. 'Abdalbarr (st. 463/1070 s. S. 368) Br. Mus. Or. 5954 (DL 17), Kairo<sup>2</sup> I, 89, Medina ZDMG 90, 110. Auszug (s. b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 16, 12) *al-Kāfī* Fās, Qar. 1099, 1142, umgearbeitet in einen

Musnad: *at-Tamhīd limā fi'l-M. min al-ma'āni wal-asā'id*, nach b. Ḥazm a. a. O. das beste Werk über *Fiḥ al-ḥadiṭ*, Kairo<sup>2</sup> I, 98, Fās, Qar. 513—8, 520, 553, Dam. Ḥad. 332, Susa, Bull. de corr. Afr. 1883, Med. ZDMG 90, 110, daraus *at-Taqaṣṣī*, udT. *Taghrīd* gedr. K. 1350. *Ḥazu at-Tupūḥ liḥ at-T.* von a. 'Al. al-Anṣārī 5. Jahrh. Fās, Qar. 519, Auszug v. M. b. A. b. Farāḥ al-Qurtubī (st. 671/1272, s. S. 415) eb. 523. 2. *al-Muntaḡā darḥ al-M.* v. S. b. Ḥalaf al-Bāḡī (st. 474/1081, s. S. 419), Kairo<sup>1</sup> I, 430, 21, 152, Fās, Qar. 503—12, 524/5, Med. ZDMG 90, 110, K. 1331/2. 3. *al-Masālik 'ala M. al-imām M.* v. Abū Bekr M. b. al-'Arabi (st. 546/1151, Maqqari I, 477—89) noch Fās, Qar. 502, 526, Alger 425/6. 4. *al-'Aḥd al-kabīr* v. Ibn az-Zahrā. voll. 709/1309, Fās, Qar. 521. 5. *Tarwīr al-ḥawālik* v. as-Suyūṭī (s. o.) *Dihlāwī* Gotha 274, Dāmādzāde 538, Bank. V, 3, Med. ZDMG 90, 110. 5a. *Is'āf al-mubatta'* *birigāl al-M.* von dems. Ḥaidarābād 1320. 6. v. M. b. 'Abduḥḥāṣ az-Zurqānī (st. 1122/1710 s. II, 318) Tunis Zait. III, 30—3, Qilič 'A. 288/9, Dāmādzāde 537, Kairo<sup>1</sup> I, 363, 21, 128, gedr. noch K. 1279/80, 1310, 1320, 1325. 7. v. ad-Dā'ūdī (?) Fās, Qar. 527. 8. v. A. b. al-Iḥāgg al-Mekki as-Sadrūn as-Slāwī (st. 24. Rabi' I, 1253/24. 6. 1837, an-Nāṣiri *al-Istiqṣā'* IV, 194) Rabaṭ 22. 9. *al-Masālik* v. Idris al-Qābisī, Medina ZDMG 90, 110. II. Rezensionen des M. b. al-Ḥ. as-Šaibānī (s. S. 171) noch Pet. AM K. 944, Kairo<sup>2</sup> I, 155. 4, Konia Yū. Aḡa ḥad. 126, Maḥmūd Ef. 499, s. Schacht I, 2, II, 2, III, 2, Peš. 268, Rāmpūr I, 120, 418/7, gedr. Indien 1293, Lucknow 1297, mit Cmt. *at-Taṭarīq al-munaḡḡad* v. 'Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503), 1304, 1315, Kasan 1910. Cmt.: a. *Faṭḥ al-muḡaffā* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605 s. II, 394) noch Pet. AM Buch. 944, Äg. Bibl. ḥad. 323, Kairo<sup>1</sup> I, 362, Sulaim. 289, Faiḫ, 467, Konia Yū. Aḡa ḥad. 143, Schacht a. a. O. b. v. Ibn. b. Ḥu. Pīrẓāde (st. 1096/1685), als nachträgliche Rechtfertigung des Ḥadiṭ im ḥanafitischen *Maḡḡab*, Konia Yū. Aḡa ḥad. 173. c. zu verschiedenen Rezensionen *al-Muḥaiya' fī kaṣf asrār al-M.* v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Islām-būlī al-Kumālī (voll. 1166/1753) Qilič 'A. 260, Rāḡib 327, Äg. Bibl. ḥad. 586. Weitere Bearbeitungen: 1. *al-Mulaḡḡaṣ limā fi'l-M. min al-ḥadiṭ al-musnad* v. 'A. b. M. b. Ḥalaf al-Qābisī (st. 403/1012, s. S. 277) Bank. V, 9, Medina ZDMG 90, 110. 1a. *Muḡṭaṣar* mit Weglassung der Isnāde v. M. b. Tūmart (st. 524/1130 s. S. 401), gedr. Alger 1907. 2. *al-Muwaṭṭa'* *aṣ-Ṣaḡīr* v. b. Wahb Köpr. 461. 3. *al-Musawwā min aḥādīṭ al-Muwaṭṭa'* eine Neuordnung der Vulgata v. A. Waliāllāh b. 'Abdarrāḥīm ad-Dihlawī al-'Omari (st. 1176/1762, *Ḥad. al-Ḥan.* 448, *Itḥāf* 428), verf. 1164/1751, Ind. Off. Dehli ar. 178, Rāmpūr I, 113, 361, Āṣāf. I, 672, 3 (Schacht II, 2a), Ind. 1306. 4. von dems. *al-Muṣaffā*, pers. Cmt., Bank. XIV, 1202, Āṣāf. I, 686. 5. *al-Muḡallāṭ 'alā asrār al-M.* v. Salāmāllāh b. Šaiḫ al-Islām b. Faḥr ad-Dīn, ähnlich No. 2, Ind. Off. Dehli ar. 180 (Schacht II, 2b). 6. *Kaṣf al-muḡaffā fī faḍl al-M.* v. Abū'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. 'Asākir (st. 571/1176, s. S. 331) Dam. Z. 36, 101, 3. 7. v. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ḥalfūn al-Azdī al-'Unubī aus Huelva, (st. 636/1238, Pons Boigues No. 241) *Asmā' šnyūḥ M. b. A. al-Aṣḡaḥī* Escur.<sup>2</sup> 1747. 8. *al-Kalām 'alā riḡāl al-M.* v. al-Qāḍī b. al-Qaddā' (?) voll. 674/1275, Fās, Qar. 528. 9. *Talḥiṣ aḥādīṭ al-M.* v. Abū Ḥāmid al-Bayāṭī eb. 529. 10. *Taghrīd al-M.* v. a. 'l-Q. al-Qoraṣī, voll. 964/1557, eb. 530.

11. *Muḥāḍiʿ* I-M. v. ʿAbdalmuʿmin b. ʿA. al-Muwaḥḥidī al-Mahdī (st. 524/1130) echt? eb. 531, s. noch II, 25, 9. 12. *Baqiyat al-multamas fī aḥādīṯ M. b. A. v. Ṣalāḥaddīn al-ʿAlāʾī* (II, 88), Dam. ʿUm. 21, 242. Zu III: ʿAl. b. ʿAbdall-ḥakam al-Miṣrī s. o. 228 zu S. 148, al-Yāfiʿi *Mir. al-ġ.* II, 58. Streiche letzte Zeile.

2. Abū ʿAl. ʿAr. b. al-Q. al-ʿUtāqī war 128/746, n. a. 132/749 zu Ramla in Syrien geboren.

b. Farḥūn, *Dībāğ* K. 146, *Fihrr.* 199, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥāḍ.* I, 138, b. Ḥağar, *Tahdīb* VI, 252, b. al-Qaisarānī, *Ġamʿ* 293. Verschiedene Fragen, die er an Mālik richtete, Br. Mus. 134a, 314a, vgl. S. 769, Madrid, Gg. 88, 1 (Derenbourg 15). Paris 1050, 1 wird ihm eine Abh. über mālikitisches Recht zugeschrieben.

## Zu S. 177

2a. Sein Schüler *Ṣaḥnūn* ʿAbd as-Salām b. Saʿīd b. Ḥabīb at-Tanūḥī, geb. 160/776 in Qairawān, studierte in Tunis und Kairo bei ʿAr. b. al-Q. und andern Schülern Māliks, machte die Pilgerfahrt, besuchte Syrien und kehrte 191/807 nach Qairawān zurück. Hier wirkte er am meisten für die Ausbreitung der Lehre Māliks im Mağrib. Bis dahin hatte A. Ḥanīfas *Maḍḥab* auch hier allein geherrscht, und es dauerte noch zwei Jahrhunderte, bis er von Muʿizz b. Bādīs (406—53/1015—61) allgemein durch den Māliks ersetzt wurde (b. Ḥall. No. 701, II, 137, zitiert bei ʿAq. *al-Ġaw.* I, 5, 3, b. al-Aṭīr bei A. Taimūr *Nağra taʿr.* 11). Im Ramaḍān 234/April 849 nahm er das ihm von M. b. Aġlab angebotene Richteramt in Qairawān an und benutzte es, die Rechtspflege in vielen Punkten zu heben. Er starb am 6. oder 7. Raġab/1. oder 2. 12. 854.

b. Farḥūn, *Dībāğ* F. 171, b. Ḥall. No. 355 (I, 366), al-Q. b. an-Nāğī nach ʿAr. b. M. ad-Dabbāğ, *Maʿūlim al-ʾimān*, Tunis 1320—5, II, 49—68, Houdas, *Chrestomathie maghr.* (Paris 1891) 65—87, al-Ḥuṣanī, ed. Ribera 101, 107, 156, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġ.* II, 151, Abu'l-ʿArab M. b. A. b. Tamīm trad. p. M. b. Cheneb 176, ad-Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 14, A. Amīn, *Ḍuḥaʾl-islām* II, 215—7, Houdas et Basset, *Mission scientifique en Tunisie* (Alger 1884) 104—43, Houdas im *Centenaire de l'École des l. or. viv.* (Paris 1895) 295—304, Krenkow EI III, 68—70. *al-Mudawwana (al-kubrū)*, Darstellung



des mālikitischen Fiqh im Anschluss an den Text des *Muwaffa* von Asad b. al-Furāt an-Nisābūrī aufgrund der von ihm dem 'Ar. b. al-Q. vorgelegten Fragen, als Lehrbuch in Fās eingeführt von Abū Maimūna Darīs b. Ism. (st. 362/972, n. a. 357, an-Nāṣiri *al-Istiyā* I, 89, 25). Hds. noch Brill-II.<sup>2</sup> 900. Fās, Qar. 766, 7, Br. Mus. Or. 6586 (DI. 26), Teile einer Hds. aus Qairawān um 400/1010 in Privatbesitz bei Krenkow, gedr. 4 Bde 4°, K. 1324/5, 16 Teile 8°, eb. 1905/6. Cmt. 1. v. 'Ubaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḡallāb (No. 4) Fās, Qar. 779. 2. *an-Nawādir 'ala 'l-M.* v. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) eb. 780—9. 3. v. M. b. A. b. Ruṣd (st. 520/1126, s. S. 384) *Manāhiḡ al-taḥqīl wana-tā'iḡ laṭā'if al-ta'wīl 'alā kaṣf asrār al-M.* eb. 909. 4. v. Abū 'Al. b. Yunus (um 522/1128 s. zu 384) eb. 810/1. 5. v. 'Iyād al-Yaḥṣibi (st. 544/1149, s. S. 369) *aš-Šubuhūt 'ala 'l-M.* noch Escur.<sup>1</sup> 986/7, Fās, Qar. 780/1, Tuh. 123, 126. 6. *at-Taḡyīd 'ala 'l-M.* v. Abū'l-Ḥ. aṣ-Ṣaḡir (nach 550/1155) noch Fās, Qar. 770—2, 791—4, 800, 808, 831—3, 888, 928—31, 972/3. Dazu *Ithāf dawīd-d-dakū wal-ma'rifa bitakmil taḡyīd Abī'l-Ḥ. wataḥlil taḡyīd b. 'Arafa* (st. 803/1400, s. II, 247) v. Abū 'Al. b. Ḡāzi (st. 958/1551) Fās, Qar. 801. Cmt. zu Abū'l-Ḥ. *Aḡwiba* v. Ibn. b. Hilāl Fās 1302, 1319. 7. v. Q. b. 'Isā b. Nāḡi (st. 837/1433, b. Maryam, *al-Bustān* 149, s. II, 239n) ein *l. al-ḫitawī* in 4 und ein *ṣaifi* in 2 Bden; Stücke des ersteren Tunis, Zait. IV, 305, 2511/2, Fās, Qar. 938 (s. Bull. de corr. afr. 1884, S. 183, No. 23), der 2. K. 1325. 8. v. b. al-Baṣīr Fās, Qar. 889. 9. *Tahḏīb al-ṭālib waḥ'idat ar-raḡīb 'ala 'l-M.* v. 'Abdalḥaqq aṣ-Ṣiqillī eb. 854, von dems. *al-K. al-kubir 'ala 'l-M.* eb. 937. Eine anonyme Ergänzung zur *M.* nach der 'Oṭbiya des M. al-'Oṭbī (st. 255/869, No. 3), der *Wādiḥa* des 'Abdalmalik b. Ḥabīb (st. 238/852, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 122) der *Maḡmū'a* des M. b. 'Abdūs (st. 180/796), dem *Muḥtaṣar* des M. b. 'Al. b. 'Abdalḥakam (st. 262/875, s. 228 zu S. 148), nach M. b. Saḥnūn (st. 255/868, al-Ḥuṣanī, trad. b. Cheneb 209, b. Farḥūn, *Dībūḡ* 222, b. an-Nāḡi, *Ma'ālim* I, 79, b. 'Adāri, *Bayān al-muḡrib* I, 149, Amari, Bibl. Ar. Sic. 186) und M. b. Ibn. b. al-Mauwāz (st. 281/894 s. aṣ-Ṣafāḍī, *al-Wafā* I, 335) Münch. 349. *Muḥtaṣar al-M.* v. 'Al. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) Fās, Qar. 855, in Privatbesitz bei Krenkow, mehrfach gedruckt. *Naẓm ad-durra talḥiṣ al-M.* v. aṣ-Šārmāsāḥi, Fās, Qar. 932.

II. k. *al-Aḡwiba* Escur.<sup>1</sup> 957, Bibl. ar. hisp. IX, 240.

III. *Adāb al-mu'allimīn*, Les règles de conduite des maîtres d'école, par M. b. S. de K., annotées par Abdulwahhab, Tunis 1931.

3. M. b. A. *al-'Oṭbī* al-Qurṭubī, der bedeutendste Vertreter der mālik. Schule in Spanien, starb im Rabi' I, 255/März 869. In Spanien hatte anfangs die Lehre al-Auzā'īs geherrscht, bis unter Hiṣām b. 'Ar. (172—80/788—96) der mālikitische Madhab begünstigt wurde (A. Taimūr, *Naẓra ta'r.* 22); dafür hatte namentlich Ziyād b. 'Ar. al-Qurṭubī (st. 193/808) gewirkt; nach b. ad-Dabbīs *Multamas* hätte aber erst Ya. b. Ya. b.

Kaṭīr (st. 234/848, s. S. 297) Māliks Lehre dort eingeführt (s. b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 122).

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* K. 238. 1. *al-Mustaḥraḡa al-ʿOṭḥiya* über einzelne schwierige Fragen des mālīk. Rechts, Paris 1055 (vollständig?), s. Vincent *Études*, S. 41, s. S. 382, 4, 9. 3. Fragen über Freilassung aus seiner Ergänzung zur *Mudawwana* eb. 6151.

3a. Abū Bekr M. b. A. b. Wišāḥ b. *Labbād* starb 14. Šafar 333/4. 10. 944 in Qairawān.

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* 232, b. Nāḡī, *Maʿālim* III, 23. *Kašf ar-riwāq ʿan šurūf al-ġāmiʿa il-awwāq*, über ein Problem des Erbrechts, Alger 1324, 1 (wo A. b. M. Labbād).

4. Abū l-Q. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. *al-Ġallāb* al-Bašrī, gest. 378/988(?).

k. *at-Tafrīʿ fī l-fiqh* noch Madrid 2, 74, 102, 135, 5, Fās, Qar. 804, 900 = k. *fī l-fiqh*, Dam. ʿUm. 56, 10. Cmt. v. Q. b. Nāḡī al-Qairawānī, gest. 838/1434, Tunis, Zait. II, 313, 2534, Auszug v. ʿAbdassalāma at-Tūnisi Fās, Qar. 911.

5. Abū M. ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. a. *Zaid ʿAr. al-Qairawānī* an-Nafzāwī, Schüler des Ibn Labbād, gest. 386/996.

## Zu S. 178

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* F. 140, K. 136, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 441, Bibl. Ar.-Hisp. IX, 367. I. *ar-Risāla* noch Esc.<sup>2</sup> 248, 6, 1528, Paris 4809, Alger 769, 5, Neapel 25 (Cat. 299), Vat. V, 416, 11, 1343, Br. Mus. Or. 6585 (DL 27), Manch. 193, Tunis, Zait. IV, 300, 2500, gedr. Fās o. J., K. o. J., 1338. K. La R. ou traité abrégé de droit malékite et morale musulmane, trad. avec cmt. et index analyt. p. E. Fagnan, Paris 1914. First Steps in Muslim Jurisprudence, consisting of Excerpts from *Bāḡūrat as-saʿd* of Ibn Abi Zayd with ar. text, engl. transl. and notes by A. D. Russell and Abdullah al-Mamun Suhrawardy, London 1906. Cmt. 1): 1. v. Yū. b. ʿO. al-Anfāsī (st. 761/1360 in Fās, A. Bābā, *Nail* 386), Münch. 347, Br. Mus. 164, Esc.<sup>1</sup> 1059. 2. v. ʿAl. b. Yū. al-Balawī aš-Šabībī (gest. 782/1380), Tunis, Zait. IV, 306, 2514. 3(b). v. Q. b. ʿIsā b. an-Nāḡī (st. 837/1433, s. II, 239) noch Fās, Qar. 891(?), Tanger, Gr. M. II, 71, Tunis, Zait. IV, 308, 2521/2, Paris 5033. 4(a). v. A. b. M. b. ʿAl. al-Qalṣānī (st. 863/1459) noch Vat. V, 1355, Tunis, Zait. IV, 306, 2513, Fās, Qar. 951/4, 968/9. 5. *Muršid al-mubtadiʿin* v. a. M. Saʿīd b. S., voll. 864/1460, Tunis,

1) Deren Krafft, zu No. 160, 28 aufzählt.

- Zait. IV, 376,<sup>2784</sup> 6. v. A. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253) Fās, Qar. 950.  
 7. *Tauḍīḥ al-masālik* v. Dāʿūd b. ʿA. b. M. al-Galāwī al-Azhari (gest. 902/1496) Tunis, Zait. IV, 277,<sup>2426/7</sup> 8(c). v. a. ʿI-I. ʿA. b. M. al-Manūfi as-Ṣaʿīdī (st. 939/1532): a. *al-Faṭḥ ar-rabbānī*, Leid. 1780. b. *al-Ḥaṣṣ* oder *Tauḍīḥ al-mabānī*, Br. Mus. p. 128a, Dam. ʿUm. 56, 9. c. *Kifāyat al-ṣāliḥ*, Alger 1051/9, 1950/1, Tunis, Zait. IV, 358,<sup>2740/4</sup> d. *Ḡāyat al-amani*, Tunis, Zait. IV, 350,<sup>2717/30</sup> Auswahl aus c. Gotha 1046 (mit dem Titel von c, aber al-4. Cmt. des Verf. bezeichnet) <sup>1)</sup>, Paris 5384, 5512, Br. Mus. Suppl. 302, 1, Bull. de Corr. Afr. 1885, 471, n. 4, Fās, Qar. 957/9, 963/4, 970, Tiems. 7, Rabāṭ 150, Tanger, Gr. M. I, 12, Alger Gr. M. 75—7. (Il. zu einem der 4 Cmt. v. M. b. ʿAbdalmalik, verf. 1129/1717, Alger 1060, 1, v. ʿA. b. A. al-ʿAdawī as-Ṣaʿīdī (st. 1189/1775) II, 319), Tunis, Zait. IV, 293,<sup>2479</sup> 80. gedr. noch Büllāq 1288, K. 1871, 1310, 1335, 1344. 9(d). *Tafassur al-maḡālā ʿalā al-fāṣṣ ar-R.* v. M. b. Ibr. at-Tatāʾī (st. 942/1535, s. II, 316) noch Munch. 344, Paris 5327, Rabāṭ 152, Tunis, Zait. IV, 309,<sup>2537/9</sup> dazu *Ḥāṣṣa* v. ʿA. b. M. al-Uḡhūrī (st. 1066/1656, II, 317) Rabāṭ 153, Tunis, Zait. IV, 291,<sup>2474</sup> 6. Kairo<sup>1</sup> III, 164, von seinen Schüler ʿA. as-Ṣaibānī, Bank. X, 575. 10. *Ḥudūd* (I. *Ḥallī*?) *al-maḡāla* von az-Zenāṭī, Paris 5336. 11. v. a. ʿAl. M. b. Q. Ḡassus, voll. den 13. Rabīʿ II, 1125/26. 4. 1713, Rabāṭ 154—6, 4 Bde, Fās 1312. 12. v. A. b. Ḡunaim b. Sālim b. Muḥannā an-Naṣṣāwī (gest. 1125/1713) Munch. 345, Paris 1063—9, 5305, Tunis, Zait. IV, 307,<sup>2514/20</sup> Versif.: *Naṣm mukīlat ar-R.* v. M. b. A. b. al-Ḡāzī al-ʿOṭmānī, al-Miknāsī (st. 919/1513 in Fās) Cmt. v. M. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb (st. 953/1546) Br. Mus. Suppl. 302, II.  
 II. *Sunan*, Br. Mus. 888, 8.  
 III. *al-Ḡāmīʿ fīʾs-sunan wal-adab fīʾr-rīqq*, Fās, Qar. 1154.  
 IV. *Ḡumla muḥtaṣara min wāḡib umūr ad-dīyāna* (Casiri I, 78) Granada, p. 15, n. VI.  
 V. *an-Nawādir*, Fās, Qar. 841, 901, Āṣāf. II, 1176 (*Taqd. an-Naw.* 54).  
 VI. *Aḥkām al-muʿallimīn wal-mutaʿallimīn* zitiert b. Ḥaldūn, *Muqaddima*, K. 1327, 142, 21.

6. Ḥalaf b. a. ʿI-Q. Abū Saʿīd al-Azdī *al-Barādīʿi*, ein Schüler b. a. Zaid, schrieb 372/982 in Qairawān.

- b. Farḥūn K. 112, ʿIyāḍ, *Madārik* bei Griffini in Cent. Amari 372. k. *Tahḡīb masāʾil al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 767/8, 790, 807, 882, 923/5, Tunis, Zait. IV, 285,<sup>452/5</sup> dazu *aš-Šarḥ as-ṣaḡīr* von a. ʿI-Q. M. b. an-Nāḡī (st. 837/1433, s. II, 239) eb. 777/8, anonym: *Tahḡīb limasāʾil at-tahḡīb* eb. 883. *Ḥāṣṣiya* v. a. Maḥdī ʿIsā al-Wānūḡī, dazu *Takmilā* v. a. ʿAl. M. b. a. ʿI-Q. b. M. b. ʿAbdaṣṣamad al-Biḡṣī al-Maṣaddālī (st. 866/1461, s. M. al-Ḥafnāwī, *Taʾrīf al-ḥalaf* I, 105/6), Vat. V. 257, Alger 107, Gr. M. 73 (als an. Cmt. zur *Mudawwana*, s. ZS X, 341).

1) Er verfasste ferner noch Cmt. udT *Tauḍīḥ al-fāṣṣ al-maʿānī* und *al-Faiḍ ar-raḥmānī*.

7. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Tūmart* al-Mağribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

Von seinen Werken, deren Zahl sich angeblich auf 500 belief, unter denen die Hds. Gotha 17 ehemals 1. *Kanz al-uṣūl fī ṭ-ṭibb*. 2. *Kanz uṣūl ad-dīn al-baḍī'a*. 3. *k. al-'Idda fī uṣūl al-mi'āda*. 4. *Ḥaḡa'iq 'ilm aš-šar'ia waḡa'iq 'ilm aṭ-ṭabī'a fī ṭ-ṭibb* enthielt, sind dort nur das erste Blatt einer Schrift *fī uṣūl ad-dīn* (also No. 2) und ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich No. 4) erhalten.

### 3. Die Šāfi'iten

Tāğ ad-Dīn 'Abdalwahhāb b. Taqī ad-Dīn as-Subkī (st. 771/1370, s. II, 89) *Ṭabaqāt aš-Šāfi'iya al-kubrā*, Bd. I–VI, K. 1324, (seine Quellen nennt er I, 114).

1. M. b. Idrīs aš-Šāfi'ī sollte nach dem *Nasab aš-Š.* des Abū Bekr A. b. M. b. al-Faḍl al-Fārisī mütterlicherseits von 'Alī abstammen, doch ist die Nachricht, dass seine Mutter zu den Asad oder den Azd gehörte, besser bezeugt (Subkī, *Ṭab.* I, 284, 1–6). Er kam in seinem zweiten Lebensjahre nach Mekka und hörte dort Traditionen, hielt sich aber dann noch 17 Jahre in der Wüste auf.

Zu S. 179

Sein Maḡhab wurde in Syrien, wo bis dahin der al-Auzā'īs geherrscht hatte, durch Abū Zur'a M. b. 'Oṭmān ad-Dimašqī eingeführt, nach Mawarā'an-Nahr kam er durch M. b. Ism. al-Qaffāl aš-Šāšī (No. 6a) und hatte seither sein Zentrum in Ḥorāsān, (A. Taimūr, *Nazra ta'r.* 2/3, v. Berchem, *Matér.* I, 256nl). Im 'Irāq aber konnte er lange nicht hoch kommen; 391/1001 hatte a. Ḥāmid al-Isfarā'inī (Subkī, *Ṭ.* III, 24–31) dem Chalifen al-Qādirbillāh geraten anstelle des Ḥanafiten Abū M. b. al-Akfānī den Schāfi'iten Abu'l-'Abbās A. b. M. al-Bārīzī zum Qādī in Bağdād zu ernennen; das erregte aber einen solchen Sturm, dass er al-Akfānī wiedereinsetzen, und dass al-Isfarā'inī Bağdād verlassen musste (A. Taimūr, *Nazra ta'r.* 9).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* II, 56—73, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 204/5, Yāqūt, *Irš.* VI, 367—98, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 13—28, b. Farḥūn, *Dihāz* K. 227—30, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 92, b. Taġr. K. II, 106, *Fustūṭ al-muḥ.* 28, A. Amīn, *Ḍuḥāʾ-l-isl.* II, 218—34. *Manāqib aš-Š.* v. b. Ḥaġar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Būlāq 1301; andere *Manāqib aš-Š.* röhlt as-Subkī I, 185 auf; ein dort nicht genauntes Werk derart von Naṣr b. Ibr. al-Maqlisī zitiert al-Ġazzālī, *Ḥyāʾ* I, 33, 19, 223, 19. Proben aus einem Lobgedicht des Ibn Duraid auf aš-Š. bei as-Subkī II, 145. Abuʾl-Ḥ. M. b. Ḥu. b. Ibr. al-ʿAburī (st. 363/973, as-Samʿānī, *Ansūb* 12v) benutzt v. Yāqūt, *Irš.* VI, 368, 5—384, 9, 385, 19—387, 4 (ZS II, 201), ein Bruchstück Ġarullāh 1632 (Spies 16); daneben benutzt Yāqūt die *Manāqib aš-Š.* des abū Bekr A. b. al-Ḥu. al-Baihaqī (st. 478/1085, S. 363) *Irš.* VI, 387, 5—360, 9, 10—311, 10 (eb.). *Aqūwāl aš-Š.* sammelte a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥaddād al-Baṣī, s. b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 7, vgl. Münch. 893, 20. *Riḥlat al-imām aš-Š. ila ʿl-Madīna al-munawwara riwāyat* a. Bekr M. b. al-Mundirī (No. 3), Dam. Z. 33, 71, 32. Kairo V, 193, gedr. vor dem *Musnad*, Arra 1889, ed. Rabiʿ b. A. al-Ġizī, K. 1350, und in *Tamarūt al-aurāq* I, 268—72. A. b. A. b. al-ʿAġamī (st. 1086/1676 s. II. 308) *Naṭīġat al-aḥkār fīmā juʿzū ila ʿl-imām aš-Š. min al-aḥṣar* eb. III, 402. Auswahl v. M. Muṣṭafā aš-Šādillī, *al-Ġauhar an-nafīs fī aḥṣar al-imām M. b. Idrīs*, K. 1321. Urkunden von aš-Š. besitzen wir in dem Waqf seiner beiden Häuser in Mekka aus dem Šafar 203/Aug. 818 (*ʿUmm*, VI, 179), seinem Testament vom Šaʿbān 203/Febr. 819 (eb. IV 48), s. Kern, MSOS 1904, 53—68, und dem Waqf seines Hauses in Fuṣṭāṭ (*ʿUmm*, II, 281 ohne Datum), s. Heffening EI IV, 271. Verzeichnisse seiner Schriften *Fihrist* 210, al-Baihaqī bei al-ʿAsqalānī 78, Yāqūt 396—8. Als junger Mann in Baġdād soll er für ʿAr. b. Maḥdī die *Risāla fī uṣūl al-fiqḥ* Hds. Serāī 693, 11, K. 1312, 1321, 1327, ind. Druck 1889, verfasst haben, als dieser von ihm ein Buch verlangte „*fihī maʿānīʿl-qorʾān wayaġmaʿu funūn al-aḥbār fihī waḥuḡġat al-iġmāʿ wabayūn an-nāsīḥ wal-manzūḥ min al-qorʾān was-sunna*“ (*Taʿr. Baġdād* II, 64/5); aber ein in Baġdād verfasstes, selbständiges k. al-Ḥuḡġa zitiert aš-Širāzī, *Tanbīḥ* K. 1329, 3, 13. Mehrere seiner kleineren Schriften, die zT noch selbständig zitiert werden, wurden von seinem Schüler Rabiʿ b. S. (st. 270/884 Subkī, *Ṭab.* I, 259) zusammengefasst in einer später mehrfach interpolierten Sammlung udT k. al-*ʿUmm* (al-Ġazzālī *Ḥyāʾ* K. 1279 II, 221, 27, K. 1327, II, 13) Dām. ʿUm. 39, 14, eine andre Rezension besorgte Yū. b. Ya. al-Buwaīṭī (st. 231/845 Subkī, *Ṭab.* I, 275) Hdss. Ġarullāh 591, ʿ3, ʿ4, Serāī 693/4 (Schacht I, 10), gedr. K. 1321—6 nach einer Hds. des Q. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) s. Zeki Mubārak, *Iṣṭāḥ aṣnaʾ ḥataʾ fī taʾrīḥ at-taʾrīḥ al-islāmī*, k. al-*ʿUmm*, lam yuʿallifhu ʿ3-Šāfiʿī waʿinnamā allafahu ʿl-Buwaīṭī wataṣarrafu fihī Rabiʿ b. S., K. 1934.

Andre Werke: 1. k. *as-Sunan al maʿṭūra* noch AS 551, Faizullāh 351, Kairo<sup>2</sup> I, 123/4 (riwāyat A. b. M. b. Salāma at-Ṭaḥāwī S. 173, 7). K. (?) 1315. 3. al-*Musnad*, Traditionen aus dem Fiqhbuch al-*Mabsūṭ* des Š. gesammelt von seinem Schüler Abū Ġaʿfar M. b. Maṣar an-Nisābūrī (so *Bust. al-muḥ.* 20, Goldziher GGA 1899, 461 M. b. Ġaʿfar b. Maṣar); n. a. hätte dieser aber

nur als Schreiber für Abū 'Al. al-Ašamm (st. 246/860) gearbeitet, Hdss. Schacht I, 12, III, 8, dazu Dam. 'Um. 22, 249, 250, Āṣāf I, 672, 1224, 683, Cmt. v. Mubārak b. M. b. al-Aṭir (st. 606/1209, s. S. 357) *aš-Šāfi al-ʿay* noch Ind. Off. Dehli ar. 201 (Schacht II, 6a), Brill-H.<sup>2</sup> 701, Moṣul 149, 29, Kairo<sup>2</sup> I, 124, (Schacht I, 12a), Faiṣ. 452 (eb. III 24), Druck Arra 1306, K. 1327, *Dībāḡa* zu einem Cmt. as-Suyūṭis *aš-Šāfi* Gotha 2, 72, *Tartīb* nach den Kapp. des Fiqh v. Abū Saʿīd Saṅṅar b. 'Al. an-Nāṣirī al-Ġaulī (verf. 724/1324) Ind. Off. Dehli ar. 297 (Schacht II, 6b), Rāmpūr I, 112, 1258, v. M. 'Ābid b. A. b. 'A. b. M. Murād, verf. 1230/1815, Äg. Bibl. *ḥad.* 1832 (eb. I, 12b). 3. *Iḥtilāf al-ḥadīṡ* Kairo<sup>1</sup> I, 262, 21, 85, Taimur 464 (Sch. I, 11), Bank. V, 2, 304, Āṣāf I, 604, 285, gedr. am Rande des *k. al-Umm* Bd. VII. 4. *Adab al-qāḍi* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* (K. 1311) II, 211, 16. 5. *K. fī 'ilm al-qiyāfa* (echt?) Mūs. 43, 42, 6. Ihm untergeschoben ist das *k. al-Fiqh al-aḥbar* Kairo<sup>1</sup> VII 39, gedr. K. 1900, das offenbar aus aš'arischen Kreisen stammt, s. Goldziher, Ibn Toumart 72, n. 2, Wensinck, The Muslim Creed 264ff. Dagegen scheint eine kurze *'Aqida*, die b. al-Aḥdal (s. II, 1857) *Kaṣf al-ġiḡā'* Berl. 2019 nach a. 'A. al-Ḥ. b. Ḥāsim b. 'Amr al-Baladī (Yāqūt G. W. I, 176, 11/13), überliefert, echt zu sein, hsg. von F. Kern MSOS XIII 141—5, vielleicht auch in Bat. Suppl. 193.

## Zu S. 180

2. Abū Ibr. Ism b. Ya. *al-Muzanī*, der kritische Vorkämpfer seines Madḥab, starb am 24. Ram. 264/21. 5. 878 in Kairo.

Fih. 212, as-Samʿānī, *Ansāb* 527r, an-Nawawī W. 775, b. Ḥall. I, 171, Subkī, *Ṭab.* I, 238—47, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 177—9, b. Taḡr. K. III, 39, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥ.* I, 138, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 141, *al-Taʿl. as-san.* 18, 'A. Mubārak, *al-Ḥiṡāṡ al-ġad.* XIII, 30, cod. Gotha 1763 f. 3a, Heffening, EI IV, 864. *Muḥṡaṣar min 'ilm al-imām an-naḥīs M. b. Idrīs*, die grössere Ausgabe mit Zusätzen von seinem Sohn Ibr. noch Dam. 'Um. 51, 398, gedr. am Rande von aš-Šāfiʿī's *K. al-Umm*, ohne die Zusätze Gotha 938 (Berl. 4442 ist ein Heft eines späteren aus dem *Muḥṡaṣar al-muḥṡaṣar* abgeleiteten Rechtsbuches, etwa aus dem 5. Jahrh., Kern MSOS XI, 260); Cmt. v. M. b. A. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḥa al-Azharī, (gest. 370/980, s. S. 129), Br. Mus. Suppl. 304, *Ziyādāt* dazu v. a. Bakr an-Nisābūrī (No. 3) Leipz. 320, III. Teil eines anon. Cmt.'s Tüb. 121, Dam. 'Um. 51, 410. Proben aus seinem *K. al-'Aqārib* Subkī I, 245.

2a. Abū 'Al. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 202/817 in Baḡdād, wuchs in Nisābūr auf, liess sich nach längeren Studienreisen in Samarqand nieder und starb dort 295/906.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* III, 315—8, as-Subkī *Ṭ.* II, 20—6. Aus einem seiner Werke fertigte A. b. 'A. al-Maqrīzī (st. 845/1442 s. II, 38) einen

Auszug u. d. T. *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḡān wak. al-witr* mit einem Leben des Autors, lith. Lahore 1320.

2b. A. b. M. b. 'Al. *Siwt al-Šāfi'*, Sohn einer Tochter des Imāms, Namens Zainab, dessen Todesjahr nicht feststeht, und über dessen Namen in der Literatur manche Verwirrung herrscht.

as-Subkī, *Ṭab.* I, 287. Ihm wird Bank. X, 644, 4 eine *Manẓūma fi'l-ʿaqida* zugeschrieben.

3. Abū Bekr M. b. Ibr. b. al-Mundir *al-Mundiri an-Nīsābūrī* war selbständiger Muḡtahid, ohne sich an einen Meister anzuschliessen, wurde aber schon in den *Ṭab.* des Abū Ishāq zu den Šāfi'iten gerechnet. Sein Todesjahr steht nicht fest (Kern MSOS XI, 260 setzt es ohne Quellenangabe ins J. 324).

Subkī, *Ṭab.* II, 126—9, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 261, as-Šafadi, *al-Wāfi* I, 336, *Bust. al-muḡ.* 50 (wo besonders sein *k. al-Išrāf fi masā'il al-ḡilāf* = No. 2, gerühmt wird). 1. *k. al-Iḡtilāf* Äg. Bibl. *ḡad.* 37, Kairo<sup>1</sup> I, 262, III, 193, *Iḡtilāf*werk mit Voranstellung der Belege aus Qorʾān und Sunna unter starker Heranziehung der alten Juristen und ausführlicher Darlegung der Begründung der einzelnen Parteien; zum Schluss spricht der Verf. entschieden seine eigene Meinung aus, indem er sich aš-Šāfi' anschliesst (Schacht I, 23), wohl gleich *k. al-Iḡmā' (wal-išrāf)* AS 1011, nach Subkī 128, 6 *k. as-Sunan wal-iḡmā' wal-iḡtilāf waḡwa k. mabsūt* (Gotha 1149 ist vielmehr ein Teil der *Ḥilya* aš-Šāfi's, s. S. 391, Kern ZDMG 55, 61; 69, 411)<sup>1</sup>). 2. *k. al-Išrāf ʿalā maqāhib ahl al-ʿilm* Kairo<sup>2</sup> I, 497, kürzer als 1, ohne Begründung und ohne eigene Entscheidung (Schacht II, 12), wohl = *al-Aḡuṣṭ fi's-sunan wal-iḡmā' wal-iḡtilāf* AS 1034 (Frgm.).

4. Abū 'Al. az-Zubair b. A. b. S. b. 'Al. b. 'Āsim *az-Zubairī* starb vor 320/932.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* VIII, 471, b. Ḥall. No. 227 (I, 236), Subkī, *Ṭab.* II, 224/5.

5. Abu'l-ʿAbbās A. b. a. A. aṭ-Ṭabarī, bekannt als *ḡ. al-Qāṣṣ*, weil er im Lande der Dailam gepredigt hatte, (nach as-Samʿānī al-Qāṣṣ, Goldziher, al-Ġazālīs Bat. 78/9), Schüler des A. b. 'O. b. Suraḡ, der

1) In Dam. ʿUm. 7<sub>26</sub> wird ihm ein *k. al-Mabsūt fi'l-ḡirāʾūt al-ʿašr* zugeschrieben.

als Muğaddid seines Jahrh.'s bezeichnet wurde (st. 305/917, Fihṛ. 213, b. Ḥall. No. 26, Yāqūt, *Irš.* VI, 390, Nawawī 739, b. Tağr. J. II, 203, 265, Massignon, *Passion d'al-Ḥallāğ* I, 165/7).

as-Subkī, *Ṭab.* II, 103—6. Auf b. Suraiğ geht die *Mas'ala as-Suraiğīya* über die Ṭalāqformel, zurück, s. S. 393, 17, 3.

### Zu S. 181.

6a. Abū Bekr M. b. 'A. b. Ism. *aš-Šāšī al-Qaffāl*, geb. 291/904, hatte in Bagdād und Damaskus studiert und führte nach seiner Rückkehr in seine Heimat, wo bis dahin Abū Ḥanīfas Lehre geherrscht hatte, den Madhhab aš-Šāfi'is ein. Er lehrte in Nīsābūr und Buḥārā und kam 354/965 mit dem ḥorāsānischen Heere nach Raiy (Eccl. Abbas. Cal. II, 223, 8). Er starb im Du'l-Ḥ. 365/Aug. 976.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 325r, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-Muftarī* 182, b. Ḥall. No. 547 (I, 580), Yāqūt, GW III, 233, as-Subkī, *Ṭab.* II, 176—190, b. al-'Imād, *ŠD* III, 51/2. *K. al-Uṣūl* lith. Lucknow 1278, 1877, Dehli 1303; dazu *Isnād aš-Šāšī* von Allāhdād, Dehli 1293, 1302. Besonderen Ruhm erwarb er durch eine grosse *Qaṣīde*, in der er ein im Auftrage des byzantinischen Kaisers Nikephoros Phokas (963—979) an den Chalifen al-Muṭṭī' billāh (945—73) gerichtetes Schmähgedicht beantwortete; darin waren die Erfolge der Byzantiner (Eroberung von Mopsuestia und Tarsus 352/963) verherrlicht und die bevorstehende Eroberung von Bagdād angekündigt; Wien 464, übersetzt von Houdas bei G. Schlumberger, *Un empereur Byzantin du IXe s.*, Nicéphore Phocas, Paris 1890, S. 426—34, Verf. Mél. Gauthier 1936, und zusammen mit dem byzantinischen Gedicht Subkī 179—84, ebenda 184—9 auch noch eine Antwort des Ṣāhiriten a. M. 'A. b. Ḥazm (st. 456/1064, s. S. 400), *Fatāwī* Ṣulaim. 675, (wo aber a. 'Al. A. al-Marwazī al-Qaffāl).

7. Abu'l-Ḥ. A. b. M. *b. al-Maḥāmili* aḍ-Ḍabbī starb am 20. Rabī' I, 415/2. Juli 1024.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 20—3, b. Tağr. J. 638, 10. Zakariyā' al-Anṣārī's, *Taḥrīr tanqīḥ al-tuḍāb* noch Cambr. Suppl. 277, Paris 1891, Dam. 'Um. 47, 252/5, Jer. Ḥāl. 26, 16; mit Cmt. *Tuḥfat at-tuḥṭab*, Landb. Br. 656, Bat. Suppl. 438—40, Haupt 76, Faiḏ. 132 und Gl. v. 'Al. b. Ḥiğāzī aš-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. S. 479), noch Bat. Suppl. 441—4, 2 Bde, Būlāq 1274, 1286, 1298, K. 1305, 1319, v. 'Abdalbarr b. 'Al. al-Uğhūrī (st. um 1070/1659), Bat. Suppl. 445; der Glossator M. b. A. aš-Šanbarī starb 1069/1659 (Muḥibbī III, 385, Wüstenfeld, die Familie Muḥ. 59, n. 40).



8. Abu'l-Q. Hibatallāh b. al-Ḥ. b. Manṣūr at-Ṭabarī *al-Lālakūʿī* starb am 6. Ramaḍān 418/11. Okt. 1027.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* XIV, 70. 1. *Ḥuḡaḡ uḡul ʿitqad al-ḥi al-umma wal-ḡamāʿa*, Leipz. 318, 1. 2. *Kurāmāt auliya ullaḥ* eb. 2, 3. *Ṣaḡ uḡul i. a. as-s. wal-ḡ. min al-k. was-sunna waʿl-ḡmāʿa as-saḡaba wat-ṭabiʿin min taʿdīlīn wal-ḡalīfīn* (s. l. mit Leipz.) *lahum min ʿulamāʿ al-umma* Dam. Z. 37. 124, 3.

#### 4. Die unbedeutenderen Schulen.

Abu'l-Ḥu. M. b. a. Yaʿlā M. b. a. ʿI-Ḥu. b. M. *al-Farrū* (s. S. 324) *Ṭabaḡūt al-Ḥanābila*, K. 1347, Damaskus 1350. Ḡamil Ef. as-Ṣaṭṭi. *Maḡṭab al-ṭabaḡūt al-Ḥanābila*, Damaskus 1339. Kamāl ad-Dīn al-Ḡazālī, *Maḡṭab al-Ḥanābila* K. o. J.

1. *Ya. b. ʿĀdam* b. S., gest. 203/818.

*Fihrist* 227, k. *al-Ḥarṭḡ* noch Paris 6030. Franz Pfaff, *Kritische Untersuchungen zu dem Grundsteuerbuch des J. b. A.* (Diss. Erlangen) Berlin 1917.

1a. Abū ʿAmr ʿAr. b. ʿAmr b. Yūḥmid *al-Ḥuzaʿi* geb. 88/707 in Baʿalbakk südarabischer Herkunft, hatte bei dem Muftī von Mekka ʿAṭāʾ b. a. Rabāḥ (st. 115/733), az-Zuhrī (st. 124/742) u. a. gehört und war der Lehrer des Sufyān at-Taurī und des Mālik b. Anas. Nach Beendigung seiner Studienreisen kehrte er in seine Heimat Bairūt zurück und starb dort 157/774, wo sein Grab noch heute in Ansehn steht.

Sein *Maḡhab* war durch seine Schüler in Syrien und dem Maḡrib bis nach Spanien weit verbreitet, wurde aber schon um die Wende des 3/4 Jahrh. in Syrien durch die Schāfiʿiten, im Maḡrib durch die Mālikiten verdrängt.

Ibn Saʿd VII, 2, 185, b. Qutaiba, *Maʿārif*, Wüst. 249, Ṭabarī II, 2514, Maṣʿūdī *Murūḡ* VI, 213, *Fihrist* 227, as-Samʿānī, *Ansāb* 53r, b. Ḥall. No. 334 (I, 346), an-Nawawī W. 382, ad-Dahabī, *Taḡ. al-Ḥuṣṣ*. I, 160, b. al-ʿImād, *ṢD* I, 241, A. Amīn, *Ḍuḡa ʿl-isl.* II, 98—101, Heffening, *Fremdeur.* 148, Wensinck, *EI* I, 545; anon. *Maḡāsin al-masāʿi fī manāḡib al-Aḡṣāʿi* verf. 850/1446, Berl. 10120, ʿA. Emīrī 2570, ed. Šekīb Arslān, K. 1352, s. O. Spies, *ZS* X, 189—213. Ein *K. Siyar al-A.* über Kriegsrecht bei as-Sāfiʿī, *K. al-Umm* VII, 303ff (andre Teile eb. II, 26, 292), überliefert v. Mūsā b.

A'yan (b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī, *Manāqib aš-Šāfiʿī*, Būlāq 1301, 78); die Grundzüge sollen von a. Ḥanīfa herrühren, sie wurden von al-Auzāʿī widerlegt, gegen den a. Yūsuf sich wandte; diesen widerlegte aš-Šāfiʿī.

2. Abū ʿAl. A. b. M. b. *Ḥanbal* aš-Šaibānī ad-Duhlī war im Rabiʿ II, 164/Dez. 780 in Baḡdād geboren und begann dort in seinem 15. Lebensjahre das Studium der Tradition. In seinem 20. Jahr machte er sich auf eine Studienreise und hörte, nach Baḡdād zurückgekehrt, 195—7/833—49 bei aš-Šāfiʿī. Schon 218/833 wies al-Ma'mūn seinen Vertreter in Baḡdād Iṣḥāq b. Ibr. al-Ḥuzāʿī an, das Verfahren gegen Ibn Ḥ. wegen seiner Ablehnung des mu'tazilitischen Dogmas vom Geschaffensein des Qor'āns zu eröffnen. Er wurde verhaftet und sollte zum Chalifen nach Tarsus transportiert werden; doch starb dieser vor seiner Ankunft, er wurde daher eine zeitlang in Raqqa gefangen gehalten und dann nach Baḡdād zurückgebracht. Dort blieb er bis zum Tode al-Mu'tasims i. J. 227/842 in Haft. Aber unter al-Mutawakkil gelangte er seit 232/846 bald zu hohem Ansehn und starb am 12. Rabiʿ I, 241/1. Aug. 855. Seine Lehre kam ausser in seiner Heimatprovinz auch in Syrien und dem Ḥiǧāz bis ins 9. Jahrh. d. H. zur Geltung, ist auch heute dort noch nicht ganz ausgestorben und im Wahhabitentum zu neuem Leben erwacht.

## Zu S. 182

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* IV 412—23, b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* II, 39—48, b. a. Yaʿlā 3—11, al-Yāfiʿī, *Mir al-ġ.* II, 132—4, Subki, *Ṭab.* I, 199—221, aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḍk. al-Ḥuff.* II, 17/8, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* I, 72/6, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 96/8. *K. Miḥnat A. b. Ḥ. riwāyat ibn ʿammihī Abī ʿA. b. Ḥ.* Bd. 3. Dam. Z. 32, 48, 3. Taimūr *Taʾr.* 2000 (Schacht II, 7) schon stark legendär; Abu'l-Faraǧ b. al-Ǧauzī (s. S. 500) *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* K. o. J. (Maṭb. al-Ḥānǧī, 550 S.). W. M. Patton, A. b. H. and the Miḥna, a contribution to the biography of the Imam and to the history of the Muhammadan inquisition, called the Miḥna 218—34 H (Diss.) Heidelberg 1897, Goldziher, ZDMG 62, 1ff, EI I, 199, A. Amīn *Ḍuḥa 'l islām* II, 121—3, 234—7. 1. *Musnad A. b. Ḥ.*, überliefert und redigiert von seinem Sohne ʿAl. (aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* II, 237)

mit Zusätzen v. abū Bekr al-Qāṭiʿī (*Buṣṭān al-muḥ.* 29) Hdss. noch Brill II.<sup>2</sup> 702, Tunis Zait. II, 195, Kairo<sup>2</sup> I, 147, Taimūr ḥad. 335 (Schacht I, 161, Dam. ʿUm. 22, 253, 273, Moṣul 195, 86, gedr. K. 1313; s. M. Hartmann. Die Tradenten erster Schicht im M. des A. b. Ḥ., MSOS IX, 148—176. Dazu *Ḥaṣṣaʿ M. A. b. Ḥ.* v. M. b. ʿO. b. A. al-Medīn (st. 581/1185, Subkī, *Ṭab.* IV, 90) Berl. 1258, gedr. K. 1342, 1347. *Al-Kawākib ad-darūrī fī tartīb M. al-imām A. ʿalā abwāb al-Buḥārī* v. ʿAla ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿUrwa al-Maṣriqī ad-Dīmaṣqī Ibn Zuknūn, 2. Hälfte des 8. Jahrh., Bd. I, Tüb. 99. 2. k. *as-Sunna muṣil al-muʿtaḥid ila 'l-ḡanna*, nach Art einer *Aḡida*, Berl. 1937. Glaubensbekenntnis in Gestalt eines Schreibens an Musaddid b. Musarhad al-Baṣrī, b. a. Yaʿlā *Ṭab.* 248—50, Taimūr ḥad. 354, Būhār 267, 2, lith. Ind. o. O. u. J. 31 S. (Schacht a. a. O.) 3. k. *az-Zuhd* noch Dam. ḥad. 340. 4. K. *aṣ-Ṣalāt waṣṣam walzām fihā* noch Taimūr *Fiqh* 684, Rāmpūr II, 176, lith. Bombay o. J., K. 1323 sowie in *Maḡmūʿat al-ḥadīṯ an-Naḡdiyya*, K. 1342, S. 445—477 (Schacht II, 8. ZS VI, 207). 6. k. *al-Waraʿ wal-īmūn*, K. 1340. 7. k. *ar-Radd ʿalā 'l-zanādīqa wal-ḡahmīya* Br. Mus. Suppl. 169, Damaskus Z. 37, 116, 1, nach Revan Kiöşk 510 udT *Imām Ahmedin bir eseri* in photogr. Wiedergabe mit türk. Übers. herausg. von Qiwāmeddin in *Ilāḥiyāt fak. maḡmūʿasy* II, No. 5/6, 1927, 278—327, s. Massignon, Textes 210. 8. k. *al-Ḥal war-rifāʿ AS* 3380 (Isl. 17, 249). 9. k. *al-Dirāba* Dam. Z. 40, 132, 1. 10. *Masāʾil a. ʿAl. A. b. Ḥ.* Antworten auf Fiqhfragen, überliefert von Abū Dāʿūd (s. S. 311), Damaskus Zāh. ḥad. 334 (vgl. al-Ḥazraḡī, *Ḥulāṣat taḥḍīb al-kamāl*, K. 1322, 2, 11, Isl. 17, 250), eine andere *Riwāya*, in der sein Sohn ʿAl. die Fragen stellt, Taimūr *Fiqh* 511 (Schacht I, 15) und Dam. Zāh. 53, 1—3, (eb. III, 10 A), wieder eine andere *Riwāyat masāʾil A. b. Ḥ. wa Iḡḥāq b. Ibr.* (st. 238/852) von Ishāq b. Maṣṣūr al-Marwazī (st. 20. Ğum. I, 201/19. 7. 865 in Nisābūr, b. a. Yaʿlā *Ṭab.* 74/5), Dam. Zāh. 55, 83 (Schacht III, 10 B.). 11. *Ḥuṣṣ fī uṣūl as-sunna* eb. *Tauḥīd* 59. 12. *Faḍāʾil aṣ-Ṣuḥāba* Yeni 878 (Weisw. 74), im Deftir falsch M. b. A. al-Buḥārī zugeschrieben, s. o. S. 167. Seinen *Tafsīr* erwähnt b. a. Yaʿlā 4u.

### Zu S. 183

3a. Sein Sohn abū ʿAr. ʿAl., geb. 213/828, gest. 21. Ğum. II, 290/23. 4. 903.

b. a. Yaʿlā, *Ṭab.* 131—4, ad-Dahabī, *Huff.* II, 213. 1. k. *as-Sunan* gegen Muʿtazila, ḡahmīya u. a. Sekten, Bank. X, 491. 2. *Musnad al-Anṣār*, Dam. ʿUm. 24, 336.

b. A. *Ḡulām Ḥabīl* kämpfte als Faqīh und Prediger in Bagdād energisch gegen die Unmoral und führte als gemässigter Šūfī Prozesse gegen Radikale

wie a. Ḥamza (st. 269/882) und an-Nūrī (st. 295/307). Er starb 275/888.

K. *Šarḥ as-sunna* Dam. Zāh. Mağm. 13, s. Massignon, Textes 213.

c. Abū Bekr A. b. M. b. Hārūn *al-Ḥallāl* al-Bağdādī, gest. am 2. Rabi<sup>c</sup> II, 311/21. 7. 923.

b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 295—7, al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağd.* V, 112. 1. K. *al-Ġāmī' il-ʿulūm* (oder *al-Musnad min masā'il*) A. b. Ḥanbal, *ḤḤ* II, 570, Br. Mus. Suppl. 168. 2. *al-Amr bil-ma'rūf*, Dam. 'Um. 22, 245.

\*d. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-Ḥiraqī* starb 334/945.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağd.* XI, 234, b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 331/2, as-Sam'ānī, *Ansūb* 1951/v, danach *at-Ta'ī. as-san.* 40, b. Tağr. K. III, 289. Zu seinem *Muḥtaṣar fil-fiqh* Cmt.: a. v. b. a. Ya'īlā b. al-Farrā' (gest. 458/1066, s. S. 398) Dam. 'Um. 54, 571/8, b. v. 'Al. b. A. b. Qudāma (st. 620/1233, s. S. 398) *al-Muğnī* Kairo<sup>1</sup> III, 298, gedr. zusammen mit 'Ar. b. Qudāma's Cmt. zu seinem *Muğnī*<sup>c</sup> K. 1341—8.

e. Abū 'Al. al-Ḥ. b. Ḥumaid b. 'A. *al-Bağdādī*, der sich in Bağdād als Bücherabschreiber ernährte und jede Besoldung zurückwies, starb 403/1012 auf der Rückreise von Mekka in der Nähe von Wāqīṣa.

b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 359—61.

f. 'Ubaidallāh b. M. b. M. b. Ḥamdān *al-'Ukbarī* b. Baṭṭa, geb. 4. Šauwāl 304/1. 4. 917, lebte nach weiten Studienreisen 40 Jahre in völliger Zurückgezogenheit und starb am 10. Muḥ. 387/15. 10. 997 in 'Ukbarā.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağd.* X, 371—5, b. a. Ya'īlā, *Ṭab.* 346—9, ad-Dahabī, K. *al-'Ulūw*, K. 1322, 297/8. *Šarḥ al-ibāna 'alā uṣūl as-sunna 'an il-firqa an-nāğīya*, Dam. Zāh. Mağm. 64 ('Um. 63), Bd. 4, s. Massignon, Textes 220 (wo irrig b. Baṭṭāh) = *al-İbāna 'an šar'at al-firqa an-nāğīya al-maḍmūma* Manch. 70 (mit falschem Datum, s. ZS X, 230).

g. 'A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Šukr b. A. b. Šukr nach 418/1023.

*Šarḥ i'tiqād* A. b. *Ḥanbal*, worin er das *K. as-Sunan* des Hibatallāh al-Lālakā'i (s. S. 181) zitiert, Br. Mus. Suppl. 170 == (?) dem anon. K. *I'tiqād ahl as-sunna*, Berl. 1937. Ein K. *al-I'tiqād al-mar'iy 'an il-imām* A. b. *Ḥ.* v. Abu'l-Faḍl 'Abdalwāhid b. 'Abdal'aziz at-Taminu (gest. 410/1019) bei III V, 45, gleich 'A. b. Šukr, b. a. Ya'la, *Ṭab.* 167?

#### Zu S. 183

4. Abū S. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Iṣbahānī *aḏ-Zāhirī* starb im Ramaḍān 270/März 884.

*Fihrist* 216/7, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 369—75, as-Subkī, *Ṭab.* II, 42—8, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 184/5, b. Taḡr. K. III, 47, b. al-'Imād, *S. I.* II, 158. *Risālat Dā'ūd aḏ-Zāhirī*, Damaskus 1930.

#### Zu S. 184

4a. Sein Sohn Abū Bekr M. s. S. 249, zu S. 154.

4b. Abū Bekr A. b. M. b. 'Amr an-Nabīl a. 'Āsim *aḏ-Daḥḥāk* aš-Šaibānī aḏ-Zāhirī hatte bei dem Zang-aufstand in Baṣra (256—76/869—89) seine Bücher verloren und war später 16 Jahre Qaḍī in Iṣfahān.

k. *ad-Diyāt* K. 1323 (Sarkis 1220).

5. Abu'l-Faraḡ *al-Mu'āfā* b. *Zakarīyā* b. Yahyā b. Ṭarrāra al-Ġarīrī an-Nahrawānī, war u. a. Schüler des Niftawaih und starb am 18. Du'l-Ḥ. 390/20. 11. 1000 in Nahrawān.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 230/1, aḏ-Daḥabī, *Taqd. al-Ḥuṣṣī*. III, 203/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 162—4, bei b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* oft als Grammatiker und Kenner der Poesie genannt, z.B. IV, 441, 6, V, 65, 13, 241, 18, Hilāl ed. Amedroz 403, 9, Eccl. Abbas. Cal. III, 375, 1, b. Taḡribirdī J. 580, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 394. k. *al-Ġalīs aṣ-šālīḥ al-kāfī wal-anīs an-nāsiḥ aš-šāfi'*, Sitzung 61 bis zum Schluss noch Paris 3489, ferner Brill-II.2 705, Cambr. 297, Dam. *Ṭāh.* 80 ('Um. 86) 30, Bd. 3, oft zitiert in as-Sarrāḡ, *Maṣāwir* *al-'uṣṣāq* z.B. 349, 13.

### 5. Die Šī'a

Al-Ġāḥiḡ, *Bayān maḡāhib aš-Šī'a* in *Maḡmū'at rasā'il*, K. 1324, S. 78ff. Al-Ḥ. b. Mūsā an-Naubahṭī (s. zu S. 193) *Firaq aš-Šī'a* ed. H. Ritter, Bibl. Isl. IV, 1931.

Zu Tussy's List Nachtrag von Muntaḡab ad-Dīn b. 'Uбайдallāh b. Ḥ. b. Ḥu. b. Bābūya al-Qummī, 2. Hälfte des 5. Jahrh. (s. S. 405, Kentūrī, No. 2250) *Fihrist asāmī 'ulamā' aš-Šī'a* nach einer Abschrift im *K. al-Iğzāt* des an-Nūrī aṭ-Ṭabarsī um 1296/1878, lith. in Indien 1315 und vor dem 25. Bde v. M. Bāqir al-Maḡlisī *Biḥār al-anwār*, lith. Teheran, 1—13.

Abū 'Amr A. b. 'O. b. 'Abdal'azīz al-Kaššī (um 300/912) *al-K. al-Mustaṭāb al-musanmā bima'rifat aḥbār ar-riḡāl* (imamitisch), Bombay 1317, Auszüge Br. Mus. Suppl. 633.

Abū'l-'Abbās A. b. 'A. b. A. b. al-'Abbās an-Naḡāšī (st. 450/1058, s. zu S. 332) *K. ar-Riḡāl*, lith. Bombay 1317, ders. *Fihrist asmā' muṣannifi 'š-Šī'a* Br. Mus. Or. 7717 (DL 34, wo a. 'l-Ḥ.).

M. b. 'A. al-Astarābādī (II, 385,3) *Manḡaḡ al-maḡāl fī taḥqīq aḥwāl ar-riḡāl* lith. Teheran 1307.

Ḥu. al-Kentūrī (s. zu II, 503) *Kašf al-ḡuḡub wal-astūr 'an asmā' al-kutub wal-asfār* or the Bibliography of Shia Literature, ed. by M. Hidayat Husain, Bibl. Ind. 1912—4.

M. Mahdī al-Mūsawī al-Iṣfahānī al-Kāzīmī, *Aḡsan al-wadī'a fī tarāḡim ašhar muḡtahidī 'š-Šī'a*, Baḡdād 1347.

## Zu S. 185

### 1. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354—367, II, 48—78.

Ders. Das Staatsrecht der Zaiditen (Studien zur Gesch. u. Kultur des isl. Or. I), Strassburg 1912.

Ders. Kultus der Zaiditen, Beilage zum Jahresbericht der kgl. Landesschule Pforta, eb. 1912.

Ders. Al-Zaidiya in EI IV, 1295—7.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yemen, Leiden 1919 (De Goeje-Sticht. V).

1. Schon dem 122/740 gefallenem *Zaid b. 'Alī*, nach dem die Zaiditen sich als ihrem Imām benennen, werden ebenso wie seinem Vetter Ḡa'far aš-Šādiq (s. o. S. 104 zu S. 67) eine Reihe von Schriften zugeschrieben, die zwar zT in eine frühere Zeit hinaufweisen als jene Pseudepigrapha, aber doch nicht den Anspruch auf Echtheit erheben können.

Das gilt insbesondere auch für das *k. al-Maḡmū'*, Corpus Juris di Zaid ibn Ali (VIII S. Chr.) la più antica raccolta di legislazione e di giurisprudenza musulmana finora ritrovata, testo arabo publ. per la prima volta sui mss iemenici della Biblioteca Ambrosiana... da E. Griffini, Milano 1919 (noch

Vat. V. 1027, 1163), s. Rend. R. Ist. Lomb. ser. II, vol. XI-IV, 1911, 260—75, G. Bergsträsser OLZ 1922, 2—11, Strothmann, Das Problem der literarischen Persönlichkeit Zaid b. 'Alī, Islam XIII, 1—52, Santillana Il libro di diritto di Zaid b. 'A. e il sistema Zaydita, RSO VIII, 745—76. Es ist heute mit den Ergänzungen des 'Abbās b. A. b. aṣ-Ṣan'ān und Cmt. des al-Ḥu. b. A. b. al-Ḥu. al-Ḥaimī u. d. T. *ar-Rauḍ an-naḡīr* das Hauptlehrbuch in den zaiditischen Qāḍischulen und daher K. 1337—9, 1928—31 in 4 Bänden, mit Cmt. des Šaraf ad-Dīn b. Šālīḥ as-Sebā'ī, K. 1349 gedruckt, ferner als: *Musnad al-imām Zaid b. 'A. Zain al-'Ābidīn al-Ḥasanī as-Sihī ibn al-imām 'A. b. a. Ṭālib wahwa mā rawāhū 'an abihī 'an ḡaddih wayusammū bil-maḡmū' al-fihī*, ḡam. a. Q. 'Abdal'azīz b. Ishāq al-Baḡdādī (gest. 353/964), K. 1340 (mit *al-Ma'ārif al-'ilmīya*). Die Berl. Hds. Glaser 116 enthält noch folgende Schriften: 1. *Tafsīr ḡarīb al-qor'ān al-maḡīd*, fol. 27b—79, Berl. 10237. 2. Einführung in den Qor'ān und Erklärung ausgewählter Stellen eb. 10224. 3. *Qirā'a* Ambr. F 289 (Corpus, Intr. CXIff). 4. Eine Streitschrift gegen die Murgī'iten, Berl. 10265. 5. *R. fi iḡbāt waṣīyat amīr al-mu'mīnīn wa iḡbāt imāmatihī wa'imāmat al-Ḥ. wal-Ḥu. waḡurriyatihimā*, Berl. 9781. 6. Eine andere *Risāla* ist zitiert Corp. No. 361, n. 2. 7. *Ṭaḡbīt al-imāma*, Berl. 10236, fol. 87v, Br. Mus. Suppl. 206, xxxiv, 336, iv, Ambr. A 740 (RSO III, 92), auch al-Ḥādī (No. 3) zugeschrieben, s. van Arendonk, Opkomst 258. 8. *Ma-nāsik (mansak) al-ḡaḡḡ wa'ahkāmuh*, Berl. 10360, Ambr. C 143, iii. 9. *A. aṣ-Ṣafwa* über die Nachkommen des Propheten, Br. Mus. Suppl. 203, i. 10. *A. fi ḡuḡūq allāh* Vat. V. 1027, 4, verschieden von Berl. 9681, s. Griffini, Corpus CXI. Über ihm zugeschriebene Briefe und Gedichte s. Strothmann, 2ff.

2. A. b. 'Isā b. Zaid b. 'A. b. Ḥu. b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. 158/775, gest. 240/854.

*Amālī* Ambr. H. 135 (ZDMG 69, 64), s. No. 7.

2a. Hārūn b. Sa'd (Sa'īd) *al-'Iḡlī*, den b. Qotaiba, *Muḡtaliḡ al-ḡadīṭ* 84, als Ra's az-Zaidīya bezeichnet, verfasste eine polemische Qasida gegen die Rawāfiḡ und ihre Qor'ānauslegung aufgrund des Ḡafr.

an-Naubahṭī 50, 13, al-Kaššī, *Riḡūl* 151, al-Astarabāḡī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 357, *Muntaha'l-maḡūl* 320.

3. Der Imām Tarḡumān ad-Dīn *al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī Ṭabāṭabā ar-Rassī*, gest. 246/860, bekämpfte als Theolog die Prädestination und den Anthropomorphismus und begründete die Rechtsschule der *Qāsīmīya* (Strothmann, Isl. II, 53). Seine kleineren

Abhandlungen sind in anderer Reihenfolge als in Berl. 4876 noch Ambr. C 131, 186, D 408, F 61 erhalten.

Zu S. 186.

1. Dogmatik: c. noch Ambr. B 62, XII. e. *al-Hiğra liṣ-ḡālimin* noch Ambr. C 131, XIII. g. noch Ambr. C 131, VII, 186, 2. h. *al-Ḥamsat al-uṣūl*, das älteste zaiditische Credo, Ambr. B 62, VI, C 131, XV, 186, fol. 130a (Heffening, Fremdenr. 141), der Text RSO VII, 605/6. Dazu Cmt. v. 'Abdal-ḡabbār b. A. (st. 415/1024, s. S. 192) mit Glossen v. as-Saiyid Mūnakdīm Qiwāmaddīn A. b. 'O. Šēšdew (st. 425/1034 in Raiy) Vat. V. 10281, Ambr. B 59, E 151, F 179, 181, 183, 192, Münch. Gl., s. Wien Gl. Grünert, Actes du Xe congr. (Genève 1894) III, 41, n. 6, Berl. Burch. RSO IV. 1032. I. *Rasū'ū min kalām al-Q. b. Ibr. fī't-tauḥīd* Ambr. B 62, II. k. *Uṣūl al-'adl wat-tauḥīd wanafy al-ḡabr wat-taṣbīḥ* Ambr. N. F. 386, xvi, 442, iii, Vat. V. 1162, 6. II. Fiqh und Ethik. c. *al-Mustaršid fī't-tauḥīd* Ambr. A, 61, 186, XII (RSO III, 70), C. 186, X. d. *Siyāsut an-naḥs* Ambr. C. 131, XVII, 186, XVIII. f. *Ḡawāb mas'ala liraḡul min ahl Ṭabaristān* Ambr. C. 131, VIII. g. *R. ilā ba'q banī 'anmih* Ambr. C. 186 vi. h. *K. al-'Arš wal-kursī* Br. Mus. Suppl. 336 vi. i. *Iḥtiḡāḡ fī'l-imām* Ambr. C. 13, v, vii. k. Antworten auf Fragen seines Sohnes M. Br. Mus. S. 203, ii, 204, i, Ambr. C. 204, ii, seines Sohnes Ḥ. Br. Mus. Suppl. 203 viii. l. Antworten auf Fragen des M. b. S. al-Kūfī, von diesem niedergeschrieben, eb. 336i. m. k. *al-Muntaḥab* von dems. eb. 337. n. *Ṣalāt yaum walaila* Ambr. C. 186, xvi. IV. Polemik. a. *ar-Radd 'ala 'z-zindīq al-la'īn b. al-Muḡaffa'* s. M. Guidi, La lotta tra l'islam e il Manicheismo, un libro di I. al-Mu. contro il Corano confutato da al-Q. b. Ibr., Roma 1927, vgl. Schreiner ZDMG 52, 473. e. *ar-Radd 'ala 'l-mutaḡabbira* Ambr. C. 131, XXII. f. *al-Kāmil al-munīr* Br. Mus. Suppl. 1238, 2, Ambr. B. 62, XV. g. *ar-Radd 'ala 'n-Naṣārā* Ambr. C. 131, XI, I. di Matteo, Confutazione contro i cristiani dello Zaydita al Q. b. Ibr. RSO 1922, 311, 611 ff, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA 12f, 105f. h. *Mū ḥaddadat an-Naṣārā min ḡaulihī qad istaḥsainā* Ambr. C. 131, xiii.

2a. Sein Sohn a. 'Al. M. b. Q.

Antworten auf Fragen über die Geschichte Moses im Qorʾān, Br. Mus. Suppl. 213 iii, 204, iv.

3. Sein Enkel a. 'l-Hu. *Yahyā* b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī *al-Ḥādī ila 'l-Ḥaqq*, geb. 345/859, gest. am 19. Du'l-Ḥ. 298/18. 7. 910, der Begründer des zaiditischen Imāmats in Yemen.

*Fihrist* 194, Strothmann Isl. I, 350, II, 63, C. van Arendonk, Opkomst 115—280, seine Schriften eb. S. 251ff. Biographie von einem Zeitgenossen 'A. b. M. BMS 531. I. Qorʾān: 1. *Tafsīr*, Fortsetzung eines von seinem Grossvater al-Q. und seinem Oheim M. begonnenen Werkes, in dem er Sūra LXXXVIII—LXIII



bearbeitete, Ambr. D. 334. 2. *ar-Radd 'alā man za'ama ann al-Qor'an qad dthaba ba'duh* BMS 206, XX. II. Fiqh. 1a. *l'ūl al-dīn* eb. 206, XIX f. 70b, 71a. 2. *fī Taḥṣūt al-imāma* eb. 206, XXXIII, 213, XVI, 336, III, Ambr. 3. *Tabḥiṭ imāmat amīr al-mu'minīn 'Alī b. a. Ṭālib* BMS 206, IX. 4. *Mas'ala fī l-imāma* eb. XI, E 57, II, III, Vat. V. IIII<sub>13</sub>. 5. *Ḥamī' al-nḥām fī l-hulāl wal-ḥarām* Münch. Gl. 8, 71, Wien Gl. 63, Vat. V. 954, II54, Ambr. H. 73, 138, in Medina begonnen, auf seinen Kriegszügen fortgesetzt, daher unvollendet, redigiert von al-Ḥ. b. a. Ḥārīsa, dazu Cnt. v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl, Anfang Ambr. B. 112 (RSO IV, 1041), s. Strothmann, Staatsr., 94 n. 4, 106 nI, Kultus 23 n. 3, und pass., Hefening, Fremdenr. 141. 6. *A' ar-Raḍā'* Br. Mus. Suppl. 206 xxxii, 336 ii, 7. *k. al-Muntaḥab min al-fiqh*, Antworten an a. Ḡa'far M. b. S. al-Kūfī eb. 337, Vat. V. 1071. 8. *K. al-Fitnūn* BMS 206, xxxi, 336, i, Ambr. ZDMG 69, 76, s. Strothmann, Isl. I, 308, Griflini, Corpus CXXX, 3, v. Arendonk, Opkomst 275, n. 5. 9. Antworten auf verschiedene Fragen aus (Qumm, v. al-Ḥu. b. 'Al. aṭ-Ṭabarī a. 'l-Ṭ. az-Zaidī eb. xii, xiii, xxi, xxv, xxvii. 10. Beweis für M.'s Sendung eb. xiv. 11. *Kiwaṭya 'an il-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxiii. 12. *Maw'iza lil-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxv. 13. *'Umda lil-imām al-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxxv.

III. Dogmatik. 1. *k. al-Mustarṣid fī l-taḥṣūd* Br. Mus. Suppl. 206, iv. 2. *Mas'ala fī l-'ilm wal-quḍra wal-ir'āda wal-maṣī'a* eb. 206, VI. 3. *k. al-Manzila baina 'l-mansilatain* eb. XVI. 4. eine Reihe kleinerer Abh. s. van Arendonk S. 267. 5. *k. ar-Radd 'alā M. b. al-Ḥ. b. al-Ḥanaḍīya* Münch. Gl. 43, Br. Mus. Maḡmū' II f. 1b—63b. 6. *k. ar-Radd 'alā 'l-Muḡabbira wal-Qadarīya* eb. f. 64a—76a, Suppl. 206, XXII. 7. *k. ar-Radd 'alā ahl az-zaiḡ min al-Muḡabbihīn* Br. Mus. Suppl. 206, V. 8. *k. Taḥṣir al-kursī* eb. XVII. 9. *k. al-'Arṣ wal-kursī* eb. XXXVI, 336, VI. 10. *k. ad-Diyāna* eb. 206, II, Vat. V. 1162, 7, v. Arendonk, 272/3. 11. *Ḡawāb maṣ'alat an-nubūwa wal-imāma* eb. VIII. 12. *Bāb iḡbāt an-nubūwa* eb. X. 13. *k. Mā naha 'l-ḥu 'anhū rasūl allāh* eb. XXVIII. 14. *fī Dīkr ḥaṭūya'l-anbiyā'* eb. XXIX. Ambr. I. coll. 66 (RSO III, 74/5) ser. A. No. 4, XXIV (RSO III, 262, 262), C. 205, XI (s. zu S. 402) Vat. V. 1155<sub>13</sub>. 15. *k. al-Ḡumla* eb. XV, Ambr. B. 62, XI (RSO IV, 1024). 16. *k. al-Ḥaṣya* Br. Mus. Suppl. 206, III, Ambr. B. 97 (RSO IV 1037), 17. *k. al-Balīḡ wal-mudrik* Br. Mus. Suppl. 206, I, 1225, II, 1. IV. *Uṣūl al-Fiqh: k. Taḥṣir ma'āni 's-sunna war-rada 'alā man za'ama annaḥā min rasūl allāh* Br. Mus. Suppl. 206 VII. 2. *k. al-Qiyās* Br. Mus. Suppl. 206, XXVI, Ambr. B. 62 X (RSO IV 1024).

*Waṣīya* in 54 Versen Berl. 3974, Br. Mus. Suppl. 1236, IV, wo in einer Randnote ein al-Hamdānī als Verfasser genannt wird. (Das *k. al-Taḥrīr* ist zu streichen, s. zu S. 402).

5. Sein Sohn Abu'l-Q. M. b. Ya. b. al-Ḥu., angeblich geboren 278/891 (s. aber v. Arendonk 140, n. 6), begleitete seinen Vater nach dem Yemen, folgte ihm 1. Muḥ. 299/29. Aug. 911 als Imām *al-Murtaḍā lidīn allāh* und starb 310/922.

v. Arendonk, pass. 1. *Muḥtaṣar k. an-nahy ʿan rasūl allāh* in 70 Traditionen Br. Mus. Suppl. 1220, 10, Ambr. B. 74 XI (RSO IV, 1027, vgl. Br. Mus. S. 203, IV, V). 2. *as-Sabʿ ar-rasāʾil al-muntaqāh* Ambr. C 186, XXVI. 3. Verse von ihm und seinem Vater z. B. v. Arendonk 212. 2. 4. Brief an die Bewohner von Ṭabaristān nach dem Tode seines Vaters Br. Mus. Suppl. 204, iii, 203, iv. 5. *Masāʾil al-Maʿqilz*, Antworten an ʿAl. b. al-Ḥ. über Rechtsfragen Qorʾān- und Ḥadīthstellen eb. v, 205, i.

6. Der 13. Zaiditenimām an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥusainī *al-Uṭṭrūṣ* begründete die zaiditische Rechtsschule der Nāṣiriya und starb 304/916 als Herr von Āmul.

b. Isfendiyār 299—204, *Fihrr.* 193, Strothmann, Isl. II, 61—3, Heffening, Fremdenr. 142/3. 1. *K. al-Bisāʾt*, kurze Darstellung des zaiditischen Systems, Vat. V. 993, dazu *al-Muḡnī fī ruʾūs masāʾil al-ḥilāf bain an-N. lil-Ḥ. wasūʾir fuqahūʾ ahl al-bait* v. ʿA. b. a. Ġaʿfar Fīrmard ad-Dailamī, eb. 1036, 1. 2. Sein *k. al-Idāna* scheint in dem Cmt. des a. Ġaʿfar M. b. Yaʿqūb al-Hausamī, Münch. Gl. 85, Ambr. E. 262, D 223—5 mit Ausnahme eines Teiles des *K. al-Buyūʿ* vollständig erhalten zu sein. 3. Eine *Qaṣida* Br. Mus. Suppl. 1219 iv.

7. Al-Imām al-Q. b. ʿA. b. ʿAl. *al-Manṣūr billāh*, gest. 393/1003.

*K. at-Tafrīf*, ausgewählte Entscheidungen daraus Br. Mus. Suppl. 203, vii, 205, iii.

8. al-Mahdī lidīn allāh s. S. 186c.

9. Al-Imām *al-Muʾaiyad billāh* A. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Buṭḥānī a. ʾl-Ḥu., geb. 333/944, trat als Imām der Zaiditen in Gīlān und Dailamān auf und starb 411/1020 in Langa (Lanka).

b. Isfendiyār, Gibb Mem. II, 50ff, Strothmann, Isl. I, 358 n. 5, II, 64, v. Arendonk 279 n. 2. 1. *k. al-Ifāda* mit Nachträgen, *Ziyādāt*, zusammengestellt und herausg. v. seinem Zeitgenossen Abuʾl Q. b. Tāl (so!) al-Ustād al-Hausamī Berl. 4878 (unvollständig), Br. Mus. Suppl. 338, Ambr. A 90 (RSO III, 591), Cmt. zu den *Ziyādāt* v. a. Muḍar Šuraiḥ b. al-Muʾaiyad al-Muʾaiyadī, Auszug *al-Ġarwāḥir wad-durar* v. M. b. A. b. ʿA. b. al-Walid, um 600/1203, Br. Mus. Suppl. 339. 2. *Iḡbāt nubūwat an-nabī* Berl. 10280, 3, Vat. V. 1019, 2. 3. *at-Taḡrīd* über den Fiqh al-Ḥādīs mit einem Cmt. in

4 Bden, worin er auch den *Iḥtilāf* zwischen al-Q. und al-Ilādi in 14 Punkten der *ʿIbādāt* und 21 der *Muʿāmalāt* behandelte, Ambr. G. 7, Wien Gl. 237 (s. Heffening, *Fremdenr.* 150); Ambr. II. 137 ist nicht, wie Grifflini ZDMG 69, 66 annahm, ein *Taʿliq* dazu von b. a. ʿl-Fawāris, sondern ein selbständiges juristisches Werk (Heffening 151); *Šarḥ* Vat. V. 954<sub>2</sub>, vgl. Berl. 4950, II, 35. 4. *k. ad-Daʿwa* Ambr. B. 62, XIII. 5. *Siyāsat al-murtaddīn (murīdīn?)* Ambr. C. 186, XXI, Vat. V. 1162<sub>4</sub>.

11. In Kūfa gab es vier zaiditische Rechtsschulen, als deren Begründer galten A. b. Ism. (st. 240/854, ZDMG 69, 64), al-Q. b. Ibr. (st. 246/860), Abū Ish. b. Yū., M. b. Maṣṣūr b. Yazīd b. Minda al-Muḡnī, der die *Amālī* des A. b. ʿIsā (No. 2) gesammelt und überliefert hatte.

Ihre Lehren, als die *al-Maḡāhib al-arbaʿa*, behandelt *al-Ġūmiʿ al-kāfi fī fiqh az-Zaidīya* v. a. ʿAl. M. b. ʿA. al-Ḥasanī (st. 445/1053) Ambr. C. 168, RSO VIII, 249.

## 2. Die Imāmiten.

1. Schon dem 7. Imām der Zwölferschīʿa, dem im Raġab 183/Aug. Sept. 799 im Gefängnis zu Bagdād verstorbenen *Mūsā al-Kāẓim*, werden Antworten zugeschrieben auf Fragen, die ihm sein Bruder, der in ʿUraid bei Medīna ansässige ʿA. b. ʿĠaʿfar b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. vorgelegt haben soll. Von diesem selbst soll ein in zwei Rezensionen, nach Kapp. geordnet und ohne solche Ordnung, umlaufendes Buch *fī l-Ḥalāl wal-ḥarām* gegeben haben.

An-Nağāšī, *Riğāl* 176, *Muntahaʿl-Maḡāl* 209, *Kašf al-ḥuḡub* 510, Strothmann EI III, 800. *Masāʾil* Būhār 179.

2. Seinem Sohne Abuʿl-Ḥ. ʿA. *ar-Riḍā*, dem 8. Imām, geb. in Medīna 153/770, n. a. 151, Schwiegersohn des Chalifen al-Maʾmūn, gest. 202/817, n. a. 203, wird schon ein Fiqhbuch zugeschrieben.

b. Ḥall. 399 (I, 404) *Taʾrīḫi Guṣāda* 206, *Safinat al-auliyaʾ* 26. *Fiqh ar-Riḍā* Būhār 193, gedr. Teheran 1274 mit einer die Echtheit verteidigenden

Vorrede *Bahr al-ʿulūm* v. Mahdī b. Murtaḍā. 2. *Kaṣf al-ḥuḡūb* 510 erwähnt noch zwei ihm zugeschriebene Masāʾilwerke. 3. *Uṣūl ad-dīn* Būhār 449, i. 4. *ar-R. aḍ-Ḍahabīya (mudāhhaba) fī uṣūl aṭ-ṭibb waḥwāl waḥwāl* eb. ii, angeblich für den Chalifen al-Maʾmūn verf. (*Kaṣf al-ḥ.* 225, *Muntaha ʿl-maḡāl* 268), Berl. 6238 f. 332v—340r, Gött. Mich. 314 f. 57/8, Flor. Ass. No. 260, Mešh. IV, 26, 82, 2, XVI, 17, 52; dazu Cmt. *al-Fawāʾid ar-Riḍawīya* v. M. b. al-Ḥ. al-Mašhadī al-Ḥurāsānī, verf. 1217/1802, Būhār 449 iii. 5. *Ṣaḥīfaʾ ar-Riḡā*, Traditionen, gesammelt v. Faḡl b. Ḥ. aṭ-Ṭabarsī, lith. Lucknow 1883.

3 (= 2). Der eigentliche Begründer des imāmitischen Fiqh in Persien war M. b. al-Ḥ. b. al-Farrūḡ aṣ-Ṣaffār al-Aʿraḡ a. *Ġaʿfar al-Qummī*, gest. 290/903.

Zu S. 187

Ṭūsī No. 621, an-Naḡāṣī 251, Tifriṣī 301, Strothmann, Zwölferschia 101, No. 3. *K. Baṣāʾir ad-daraḡāt fī ʿulūm ʿāl M. waḡā ḥaṣṣakumu ʿllāh bih*, noch Mešh. IV, 20, 63, gedr. in *Maḡmūʿa* o. O. 1285, *Muḥṭaṣar* v. Saʿd b. ʿAl. a. Ḥalaf al-Aṣʿarī, gest. zw. 299—301/911—3., Mešh. iv, 93, 283.

4. Abū Sahl Ism. b. ʿA. *an-Naubakhtī* war unter al-Muqtadir (295—320/907—32) das Haupt der Schʿa in Bagdad und Vertrauter des Wezirs ʿA. b. ʿIsā. Er starb 311/923.

an-Naḡāṣī, *K. ar-Riḡāl* 22/3, ʿAbbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubakhtī*, Les Naubakht, leur biographie, leurs oeuvres politiques, littéraires et intellectuelles, Teheran 1311/1933, S. 96—124. Von seinen zahlreichen Schriften ist nichts erhalten.

5. Sein Neffe a. M. al-Ḥ. b. Mūsā *an-Naubakhtī* blühte um 300/912 als hervorragender Kenner der imāmitischen Dogmatik in Bagdād.

*Fihṛ.* 177, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VII, 175/8, as-Samʿānī, *Ansāb* 569 v, Yāqūt, *Irš.* I, 279, an-Naḡāṣī 46, aṭ-Ṭūsī 18, b. al-Murtaḍā 62, Tifriṣī, *Naḡa ar-riḡāl* 99, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl*, Teheran 1302, 28, 1307, 108, M. Ṭāhā, *Iḡān al-maḡāl fī aḥwāl ar-riḡāl*, Naḡaf 1347, 47, ʿAbbās Iqbāl *Ḥand.* N. 128—65. *K. al-ʿArāʾ wadiyānat al-Šʿa*, hsg. v. H. Ritter, Bibl. Isl. VI, 1931. Iqbāl a. a. O. suchte zu beweisen, dass der Druck nicht ein Werk des N. sondern seines Zeitgenossen a. Q. Saʿd b. ʿAl. al-Aṣʿarī al-Qummī (gest. 299/911 oder 301/913) sei, weil aṭ-Ṭūsī und al-Kāšī mehrere Sektenlehren in wörtlicher Übereinstimmung mit dem Druck nach Saʿd b. ʿAl.

zitieren; doch scheint es nicht ausgeschlossen, dass diese Definitionen aus einer beiden gemeinsamen Quelle, der lebendigen Schultradition, stammen. Ritter verzeichnet S. 17—20 noch 43 verlorene Schriften.

## 6. Abū Ishāq Ibn. b. *Naubah*t schrieb um 340/950:

*al-Yūqūt*, schiitische Dogmatik unter Bekämpfung der Aḥariten, nur im Cmt. des al-ʿAllāma al-Ḥillī (s. II, 164m, 18) *Anwār al-mulakūt* erhalten, s. ʿAbbās Iqbāl 166—80.

7 (= 3). Als Erneuerer des imamitischen *Fiqh* zu Beginn des 4. Jahrh.'s wird M. b. Ya'qūb b. Ishāq *al-Kulīnī* ar-Rāzī gefeiert, der 328/939 in Bagdād starb.

as-Samʿānī, *Ansāb* 486v, an-Naǧāšī 266, Strothmann, EI, IV, 381, Isl. XXI, 305 (wo gegen Sam. Kulaini). 1. *al-Kūfī fī ʿilm al-dīn*, eins der vier kanonischen Bücher der Schīʿa, von dessen über 16000 Hādithen von den Späteren 5072 als „gesund“, 140 als „gut“, 1118 als „begründet“ 302 als „stark“ und 9448 als „schwach“ bezeichnet werden, noch Heid. ZS X, 95. Paris 6656, Br. Mus. Suppl. 152/3, Cambr. 878/9, Manch. 93, Sor. Mešh. IV, 164, 194/213, Teh. II, 34 (letzter Teil *ar-Rauḍa* eb. 29), Pes. 623a. Calc. Medr. 296, Ašāf. I, 656, 410/597, Princ. 295, frgm. Kairo! VII, 509, lith. o. O. 1266, 1281, Teheran 1307, Lucknow 1302, 1886, s. T. Andā. Die Person M.'s 302ff. Cmt.: a. *Šarḥ k. at-Tauḥīd min uṣūl al-kūfī* v. Molla Šadraddīn (Šadrā) aš-Širāzī (st. 1050/1640, II, 413), Browne, Cat. C 19, Teh. II, 30 2, Mešh. IV, 46, 128, lith. Teheran(?) 1865. b. v. M. Šāliḥ b. A. al-Māzan-derānī (gest. 1080/1675 in Isfahān) Br. Mus. Suppl. 1544, Mešh. IV, 42, 127—31, am Rande einer pers. Lith. o. O. 1310/1. c. v. Ḥāḥ b. Ġazī al-Qazwīnī (st. 1089/1678) *aš-Šāfī*, verf. 1065/1655, Mešh. IV, 50, 147, 8, von ihm selbst ins Pers. übers., *aš-Šāfī fī uṣūl al-kūfī* noch Ind. Off. Ethé 266, Teh. II, 33, Mešh. IV, 50, 140/58, Bank. XIV, 1221, lith. zu den ersten 7 Büchern Lucknow 1890/1, zum Rest eb. 1302/3 (mit dem *K. ar-Rauḍa* über die Imame), d. *Mirʿāt al-uṣūl fī šarḥ aḥbūr ar-rasūl* von al-Maǧlisī (II, 412) lith. Teheran o. J. e. *ar-Rauḍa* zu den *Furūʿ al-K.* v. M. ʿA. al-Mūsawī lith. in 3 Bden 1302ff. f. v. M. Bāqir Dāmād (II, 412), Bombay 1312. Die *Furūʿ* allein Teheran 1315 (mit Biographie des Autors *ʿAin al-ḡazāl* v. Faḍ- allāh b. Šamsaddīn al-Ḥāḥī). II. *K. ar-Radd ʿala ʿl-Qarāmīṭa*, Tūsī No. 709, vgl. Ambr. D 223—5, E 262, J 137, ZDMG 69, 82.

8 (= 5). an-Nomʿān s. u. III, 7.

9. ʿA. b. Ibn. al-ʿAlawī *al-Kūfī*, Anfangs Imamit, ging später zu den *Ġulāt* über und starb 352/963.

*al-Istīǧāʾa fī ʿl-bidaʿ at-talāḡa* Mešh. I, 21, 46.

9a. Al-Kulīnī's Schüler M. b. Ibr. b. Ġa'far *an-No'mānī* b. a. Zainab aus No'mān, zwischen Wāsiṭ und Baġdād, gest. in Syrien.

*Muntaḥab al-maḡāl* f. 168v, an-Naġāšī f. 145a, al-Astarābādī, *Manḥaġ al-maḡāl* 273. 1. *Tafsīr al-imām Ġa'far aṣ-Ṣādiq*, Būhār XV, 13, Bank. XVIII, 2, 1460/1. 2. *Ġaibat an-No'mānī*, verf. 342/953, Mešh. IV, 62, 187.

10 (= 4). Abū Ġa'far M. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Mūsā b. *Bābūya* al-Qummī *aṣ-Ṣādūq*, dessen Vater, Schaich der Schiiten in Qumm, eine von ihm in No. 4 benutzte *R. fi'š-šarā'i* verfasst hatte, trat in Baġdād dem Būyiden Rukn ad-Daula nahe, der seine Imāmatslehre für seine Politik gebrauchen konnte. Er starb 381/991, n. a. 391 in Raiy.

*Fihṛ.* 196, an-Naġāšī 276, al-Astarābādī, *Manḥaġ al-maḡāl* 307, *Muntaḥab al-maḡāl* 282, *Amal al-āmil* 765, *Rauḍat al-ġannūt* 557, Hidāyat Ḥu. EI II, 388, Strothmann eb. IV, 380, Isl. XXI, 307. 1. *Ma'āni 'l-aḥbār* = *Ġāmi' al-aḥbār*, Āṣāf. II, 620, 208, in einem Sammelband mit No. 5, o. O. 1311, pers. Übers. v. Āqā M. Ibr. b. M. 'A. Muḥammadābādī Teh. I, 196, II, 35. 2. *Maḡūlis al-marwā'iḡ fi'l-ḥadīṡ*, Mešh. IV, 90, 276, s. JRAS 1920, 543, lith. Teheran 1300. 3. *'Uyūn aḥbār ar-Riḍā* noch Münch. 456, Kairo<sup>2</sup> V, 275, Teh. I, 152, II, 550, Mešh. IV, 57, 171/81, 60, 181 (JRAS 1920, 542), lith. Teheran 1275, pers. Übers. a. *Tuḥfa'i Malakī* v. 'A. b. Ṭaifūr (unter Quṭb Šāh 1035—83/1620—72) Kat. Harrassowitz 405, No. 893, 415, No. 1283, Bank. VI, 507, As. Soc. Beng. 1108, daraus verkürzte Paraphrase v. Ḥ. 'A. Šamsaddīn 'A. Ḥān As. Soc. Beng. 1109, b. *Kāšif an-niḡāb* v. M. Taqī b. M. Bāqir, pers. Lith. 1297, Teheran 1317, s. Storey, Pers. Lit. II, 200. 4. *K. Man lā yaḥḍuruḥu'l-faqlḥ*, auf Rat des Šarīf M. b. Ḥ. Ni'matallāh, den er in Balḥ traf. verf. und nach ar-Rāzī's *K. Man lā yaḥḍuruḥu'l-faqlḥ* benannt, eins der später so genannten *al-Kutub al-arba'a*, neben al-Kulīnī's *Kāfi* und Ṭūsī's *Istibṡār* und *Tahḍīb al-aḥkām*, noch Heid. ZS X, 75, Paris 6615/6, 6659, 6662, Br. Mus. Suppl. 330, Cambr. Suppl. 1247, Manch. 185A, Mešh. IV, 82, 252/62, 95, 288/98, Būhār 50, Bank. V, 1263, V, 2, 479, Āṣāf. I, 676, 605, lith. o. O. 1324, Lucknow 1307; gemischter Cmt. *Rauḍat al-muttaḡīn* v. M. Taqī b. Maḡṣūd 'A. al-Maġlisī (st. 1070/1659, *Rauḍat al-ġannūt* 129), Mešh. IV, 39, 120, 40, 122, daraus *Tafsīr sūrat al-ḥamd*, Ind. Off. 1157, pers. Übers. *Lawāmi'ī Šūḥib qirānī*, 'Abbās II gewidmet (Kentūrī 2714), Rieu pers. Suppl. 13, Dorn 253, Mešh. II, 81, 247, Bank. XIV, 1258—60, As. Soc. Beng. II, 384, 2, gedr. Teheran 1322—4. 5. und 6. sind gegen meine früheren Zweifel doch identisch, lith. Teheran 1282, 1294, gedr. in einem Sammelband mit 1, o. O. 1311. *'Ilal aṣ-šarā'i wal-aḥkām*, Heid. ZS X, 15 soll aber von Berl. 8326/7, und wohl auch von Br. Mus. 1196, Manch. 95

verschieden sein; udT von 6. in pers. Übers. Teheran 1297. 7. *ʿIṭiqūdāt al-Imāmīya* noch Browne 16C, 9, 1, Aṣāf. I, 610,<sup>333</sup> als *ʿAḡūd id*, Meṣh. I, 63, 208/9, gedr. in einem Sammelband Teheran 1300 und hinter II. b. Yū. al-Muṭahhar (II, 164) *al-Bāb al-ḥādī ʿaṣar*, Teheran 1865, fol. 35v—62r: pers. Übers. v. ʿAl. b. Ḥu. Rustamdārī, Bank. XIV, 1328(?), v. a. ʿl-Faṭḥ al-Ḥusaini unter Šāh Ṭahmāsp (930—84/1521—76) As. Soc. Beng. II, 386. v. ʿA. b. Ḥu. az-Zāwarī, Storey, Pers. Lit. I, 15, v. M. b. Šamsaddīn M. al-Astarābādī Bank. XIV, 1329, engl. Transl. by A. A. A. Fyzee, Isl. Res. Ass. 1932. 9. *Munūzarāt al-malik Rukn ad-Daula maʿa ʿṣ-Ṣadūq b. Būḥūya* noch Browne, Cat. V 5, 1, s. Strothmann, Isl. XXI, 307. 10. *K. al-Ḥiṣṣāl*, über lobens- und tadelnswerte Eigenschaften (*Kaṣf al-Ḥuḡub* 1059) Meṣh. IV, 34, 109 (JRAS 1920, 543), lith. o. O. 1313, Teheran 1302. 11. *Tawāb al-aʿmāl*, Browne C 10, Manch. 94. 12. *ʿIqāb al-aʿmāl*, Browne eb. 13. *al-Muḡnī* Meṣh. V, 126,<sup>40</sup> in *al-Ġawāmiʿ al-fiḡhiya*, Teheran 1276. 14. *al-Ḥidāya* eb. fol. 25v—32. 15. *Ikmāl (kamāl) ad-dīn waʿitmūm (tamūm) an-niʿma fi iḡbāt al-ṣaiḡa wakaṣf al-ḡaira*, Berl. 2721/2, Heid. ZS X, 74, Paris 1231, Manch. 807, Meṣh. IV, 78, 239—42, Aṣāf. I, 610,<sup>197</sup>, s. Goldziher, Abh. II, I.XV, daraus das 1. Stück in E. Möller, Beitr. zur Mahdilehre des Isl. I, Heidelberg 1901. Darin eine Version von Barlaam und Yoasaf, s. S. 152. 17. *K. al-Amālī fiʾl-aḥādīṯ wal-aḥbūr*, Teh. II, 24/5, Meṣh. IV, 3,<sup>18</sup>, 8. 18. *K. al-Tauḥīd*, Meṣh. JRAS 1920, 540, lith. Tebriz o. J. 19. *Maṣyaha* mit Cmt. *Rauḍat al-muttaḡin* v. M. Taqī al-Maḡlisī al-auwal (s. o.) Meṣh. IV, 39,<sup>121</sup>.

11. ʿA. b. M. b. ʿA. *al-Ḥazzāz* ar-Rāzī al-Qummī, ein Schüler b. Bābūyas, gest. 381/991.

al-Astarābādī, *Manḡaṣ al-maḡāl* 238, *Muntaha ʿl-maḡāl* 224, *Rauḍat al-ḡannūt* 388, *Kaṣf al-ḡuḡub* 471. *Kiṣṣat al-aṣar fiʾn-nuṣūs ʿala ʿl-aʿimma al-iḡnai ʿaṣar*, von andern dem b. Bābūya oder dem al-Mufīd (No. 12) zugeschrieben, Berl. 9675 (falsch bestimmt), As. Soc. Gov. Coll. 825, Buḥar 51.

Zu S. 188

12. Abū ʿAl. M. b. M. b. an-Noʿmān b. ʿAbdassalām al-ʿUkbarī al-ʿArabī al-Ḥārītī al-Baḡdādī *al-Mufīd* b. al-Muʿallim starb am 3. Ram. 413/1. 12. 1022.

Tusy 314ff, *an-Naḡāṣī* 283, al-Astarābādī, *Manḡaṣ al-maḡāl* 317, *Muntaha ʿl-maḡāl* 291, Ḥwānsārī, *Rauḍat al-ḡannūt* 563, b. al-Muṭahhar, *Ḥulāṣat al-aḡwāl* 255, IV, 24—31, Kenturi 3064, Strothmann, EI III, 675, IV, 381, Zwölferschia Index. 1. *ar-R. al-muḡnīʿa*, Meṣh. V, 125,<sup>408/9</sup>, in einer *Maḡmūʿa* Tebriz 1274, 1294, Cmt. *Tahḏīb al-aḡḡām* v. M. aṭ-Ṭūsī (gest. 460/1067) s. zu S. 405. 4. Abh. über das Schlachten der Juden und Christen, Berl. 10276. 5. *al-ʿIrṣād fi maʿrifat ḡuḡaṣ allāh ʿala ʿl-ʿibād*, Geschichte der 12 Imame, Leid. 907/8, Glasgow 119, Kairo<sup>2</sup> V, 21, Teh. II, 531, Bank. XV,

1051, Teheran 1297. 6. *an-Nukat al-ʿitiqādīya*, Bagdād 1343. 7. *Ḥulāṣat al-ʿiṣṣāʾ fiʾl-muʿa*, Vat. V. 720, Mešh. V, 67, 217. 8. *Taṣṣiḥ ʿitiqād al-Imāmiya*, hsg. v. Hibataddin in *al-Muršid* I, II, Bagdād 1344ff. 9. *Mazār*, Gebets-sammlung, Mešh. VIII, 56, 202. 10. *Masārr aš-šʿa fiʾt-tawārīḫ aš-šarʿiya*, Mešh. V, 35, 1. 11. *Ḥarb al-Ġamal*, Hds. in Nağaf Ṣaḥn (Brief v. ʿA. al-Ḥāqānī an Ritter). 12 (= 2). *ʿUyūn al-mağālis* eb., *ʿUyūn al-maḥāsīn wal-mağālis*, daraus *al-Fuṣūl al-muḥtāra* v. ʿAlam al-Hudā Murtaḏā, s. ʿAbbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḫtī* 143.

13. Sein und al-Murtaḏā's Schüler Sallār b. ʿAbdal-ʿazīz schrieb:

\*1. *R. al-Marāsim*, Mešh. V, 138, 448, gedr. in *al-Ġawāmiʿ al-fiqhīya*, Teheran 1276.

### 3. Qarmaṭen, Ismāʿīliya und ʿAlawīya.

L. Massignon, *Essai d'une bibliographie Qarmate*, Or. St. Browne 329—33.

W. Ivanow, *A Guide to Ismaili Literature* (Prize Publ. Fund XIII), London 1933, vgl. P. Kraus, *REI* 1933, IV, 483—90, *EI Erg.* 101—6.

M. Hamdani, *Some unknown Ismaili Authors and their Works*, *JRAS* 1933, 539—76.

Ders. *The History of the Ismaili Daʿwat and its Literature during the last years of the Fatimid Empire* eb. 1932, 126—36.

W. S. Tritton, *BSOS* 1933, 33—9.

P. Kraus, *Hebräische und syrische Zitate in ismailitischen Schriften*, *Isl. XIX*, 243—63.

1. Abū Ḥātim ʿAr. b. Hamdān ar-Rāzī *al-War-sinānī* wirkte als ismāʿilitischer Dāʿī in Dailam in der 1. Hälfte des 4./10. Jahrh.'s.

*Fihrist* 188, 113, Massignon 332, Ivanow 32, *REI* 1932, 485, Kraus, *Orientalia* V, 35—56. 1. *k. az-Zīna*, bald nach 322/934 verfasst, dem al-Qāʾim nach seinem Regierungsantritt gewidmet, beginnt mit den Ḥurūf, handelt dann über Gottesnamen und Sekten, s. Ivanow, *A Creed of the Fatimides*, Bombay 1936, 4—6. 2. *ʿĀlām an-Nubūwa*, Antwort an einen Muḥid d. i. M. b. Zakariyāʾ ar-Rāzī (s. S. 233), s. Hamdani *JRAS* 1933, S. 366. 3. *k. al-Ġāmiʿ fiʾl-fiqh*. 4. *k. al-Isṭāḫ fiʾt-taʾwīl*, Mythologie des Qorʾāns.

2. A. b. Yaʿqūb b. Ishāq b. A. *as-Siğazī Bandāna* wurde 331/942 in Buḥārā hingerichtet.

al-Birūnī, *Hind* 32, al-Baghdādī, *al-Farq* 276, Ivanow 33. 1. *Asās ad-daʿwa*. 2. *Kašf al-maḥṣūb*, auch in pers. Übers. s. Kraus a. a. O. 485. 3. *Taʾwīlī*



šarāʿī. 4. *Sūsu 'l-baḡū' wal-āḥira* s. al-Birūnī, *Hind* 32, al-Baḡdādī, *Favq* 276 (Mass. 332), Nāṣiri Ḥosrau, *Zād al-musāfir* 422. 5. *k. al-Itḥād*. 6. *Libat an-nubūwa* u. a.

3. Abū 'Al. M. b. A. *an-Nasafī* (Nahṣabī) al-Bardāī wurde 331/942 in Turkestan hingerichtet.

Mass. 332, Ivanow 35. *k. al-Maḥṣūl*, oft im *k. ar-Riyāḍ* al-Kirmānī (No. 9) zitiert und wohl deswegen ihm vom *Fihrist* irrtümlich zugeschrieben (Kraus, a. a. O. 486). 2. *Kaun al-'ulam*, Astronomie und Kosmographie. 3. *k. al-Maṣābīḥ* (Kraus, a. a. O.).

4. Ġaṣfar b. *Manṣūr al-Yamanī* wirkte als Dāī um die Mitte des 4. Jahrhs.

Ivanow 36. 1. *Ta'wil az-zakāt*, Landb., Br. 248. 2. Das ihm zugeschriebene *k. al-Fatarūi wal-qirānūt* ist ein viel späteres Werk, s. Kraus, S. 486. 3. Das *k. al-'Alīm wal-ḡulām*, das Ivanow ihm zuschreibt, wird vielmehr auf seinen Vater Manṣūr al-Yaman b. Ḥaṣab zurückgeführt; es ist ein sehr geschickt abgefasster Dialog zwischen einem Dāī und seinem Schüler und gehört jedenfalls zum älteren Bestande der ismā'ilitischen Literatur (Kraus, a. a. O.). 4. *Sarā'ir an-nuṭaqū*. 5. *al-Farā'id waḥudūd ad-dīn* (Mass. 333, nicht = Leid. 1971, Kraus, a. a. O.).

5. *al-Manṣūr billāh* Abū'z-Zuhr Ismā'īl, der 3. fāṭimidische Chalife, regierte 334—41/946—53.

1. *Taḥṭit al-imāma limaulānā 'A. b. a. Ṭalīb* (n. a. vom Qāḍi No'mān s. No. 7). 2. *Waṣīya*, Ivanow 36.

6. *al-Mu'izz lidīn allāh*, abū Tammām Ma'add, der 4. fāṭimidische Chalife, der Eroberer von Ägypten und Gründer von Kairo, 341—65/953—75.

Quatremère, JAs, sér. III, vol. 2, 3, Gibb EI IV, 70—3. 1. *ar-Ramḡa* (von Qāḍi No'mān?). 2. *Maḡāla masīḥiya*, Paris 131, f. 87b, Massignon. Textes 215. 3. *Munāḡāt* ed. Guyard, Massignon 332, Ivanow 36.

7. *An-No'mān* b. M. b. Manṣūr b. A. b. Ḥaiyūn at-Tamīmī al-Qāḍi Abū Ḥanīfat aš-Šī'a, anfangs Anhänger der Iṭnai'asariya, schloss sich 333/925 den Fāṭimiden an und kam mit al-Mu'izz li-Dīn allāh von Ifriqiya nach Ägypten, wurde dort Qāḍi und starb Ende Ġum. II, 363/März 974.

al-Ḥiwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannāt* II, 219/20, Ivanow 37. Biographie v. A. Fyzee, JRAS 1934, 256, No. 6, Strothmann, Isl. XXI, 293, Kraus a. a. O. 487. 1. *Muḥṭaṣar al-ūṭūr fīmā ruwiya 'anil-'a'imma al-aḥḥār*, ein auf Befehl des al-Mu'izz verfaßtes Fiqhwerk, Vat. V. 1104. 2. *al-Iqtisār* desgl. 3. *k. al-Mustaṭāb* desgl. in Versen. 4. *Da'ā'im al-islām fīl-ḥalāl wal-ḥarām wal-qaḍāyū wal-aḥkām 'an ahl bait rasūl allāh*, das Hauptwerk des isma'ilitischen Fiqh und Kalām, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 6—10, anon. bei Fischer, Ar. u. pers. Hdss. aus dem Besitz Dr. Burchardt, Leipz. 1921, OLZ 1922, 362, Bd. 2, Vat. V. 1156, Mešh. IV, 37, 115/6, der Abschnitt *al-Waṣṣayū* hsg. v. A. Fyzee, The Ismaili Law of Wills, Oxford 1933, s. JRAS 1934, 20—5, n. 9. *Muḥṭaṣar*, ar. u. Urdu Bombay (Sulaiman) o. J. s. Ivanow, Guide 47, n. 64. 5. *al-Yanbu'* über Fiqh. 6. *Šarḥ al-aḥbār fī faḍā'il an-nabi al-muḥṭar wa'ālihi 'l-muṣṭafain al-aḥyār min al-'a'imma al-aḥḥār*, al-Mu'izz gewidmet, Auszug Berl. 9662. 7. *Ta'wīl ad-da'ā'im*. 8. *Ta'wīl aš-šar'ī'a (min kalām maulāna 'l-Mu'izz lidīn allāh)*. 9. *al-Maḡālis wal-muṣayyarāt wal-marwāqif wat-tauqī'āt in Gulz. Ḥākimī*, Burhānpūr, gedruckt. 10. *al-Manāqib wa'ahl bait rasūl allāh (manāqib Banī Hāšimī wamaṭalīb B. Umayya*, auch gegen die spanischen Herrscher). 11. *Ifitāḥ ad-da'wa wabtida' ad-daula* u. a.

8. A. b. Ibr. (oder M.) *an-Na'isābūrī* unter al-'Azīz und al-Ḥākim um die Wende des 4—5/10—11. Jahrh.'s.

Ivanow 42, XX. *Istitār al-imām 'Al. b. M. watofarruq ad-da'ūt fīl-ḡazā'ir liḥalabihī wastiqāmatah*, dazu eine Gegenschrift udT. *Kaṣf aṣ-ḡalām fī tarḡamat ititār al-imām* v. Ḡulām 'Alī (6. Jahrh.) lith. Bombay 1334. 2. *az-Zāhira fī na'rifat ad-dār al-aḥira*. 3. *Iḥbāt al-imūma*.

9. Ḥamīd ad-Dīn A. b. 'Al. *al-Kirmānī* war Leiter der ismaelitischen Propaganda im Osten, wurde etwa 407/1016 von al-Ḥākim nach Ägypten berufen, um dort den ismaelitischen Lehrbetrieb zu reformieren, und starb bald nach 408/1017.

Ivanow 43, XXIII, P. Kraus, Isl. XIX, 243. 1. *al-Maṣābīḥ fī iḥbāt al-imūma*, Auszüge Isl. XIX, 245ff. 2. *k. Rāḥat al-'aql*, sein Hauptwerk, philosophische Spekulationen über die Entstehung der Welt und die 10 Intelligenzien. 3. *Tanbīḥ al-ḥadd wal-mustaḥidd*. 4. *k. Ma'āsim al-ḥudā wal-iṣāba fī tafḍīl 'A. 'ala 'ṣ-ṣaḥāba*, eine Widerlegung von Ḡāḥiḡ *k. al-Uṭmāniya*. 5. *al-Aqwāl ad-daḥabiya*, Verteidigung des a. Ḥātim ar-Rāzī (No. 1) gegen M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (s. S. 233) im *aṭ-Tibb an-nabawī*, vgl. Hamdani 374, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 24, n. 1. 6. *Maḥāsim al-biṣārāt*, Auszüge Islam XIX, 253. 7. *al-Mawā'iq al-wā'iza* gegen al-Ḥ. al-Farḡānī (s. de Sacy, Druzes I, CCCXXXI) u. a. Aus seiner Schule stammt die unter

al-Ḥākim (386—411/997—1221) verfasste *Ḥaṣinat al-adilla*, die unter seinen 15 kurzen Abh. überliefert wird, s. Ivanow, a Creed of the Fatimides 10—12.

10. Al-Mu'aiyad fi'd-Dīn Hibatallāh b. a. 'Imrān aš-Šīrāzī wirkte etwa bis 438/1046 in den östlichen Ländern des Islāms, kam dann nach Ägypten, arbeitete als Dā'i 'd-du'āt unter dem Fātimiden al-Mustanšir billāh und starb um 470/1077.

1. *Sira*, Autobiographie. 2. *Dīwān*. 3. *al-Mağālīs al-Mu'aiyadiya*, 800 Vorträge, die er im *Dār al-'ilm* in Kairo gehalten hatte, s. H. F. al-Hamdānī, JRAS 1932, 126—36, Ivanow, Guide No. 154, P. Kraus, RSO XIV, 64, 5: die gleichzeitigen *Mağālīs al-Mustanširiya* schreibt die fātimidische Tradition dem Wezir Badr al-Ġamālī (st. 487/1094, EI I, 54) zu, s. Hamdānī JRAS 1933, 377, Ivanow, No. 170.

11. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Ḥamdān al-Ḥaṣībī Zainaddīn war wegen seiner von šī'itischen Tendenzen beeinflussten Mystik in Bagdād gefangen gehalten und fand dann bei seinem Verwandten Saifaddaula, als dieser Aleppo erobert hatte, eine Zuflucht. Er überlieferte die Lehre des b. Nušair, der sich um 245/859 als Bāb des 10. Imāms 'A. an-Naqī und seines ältesten Sohnes M. ausgab, durch zwei Zwischenglieder M. b. Ġundab und M. b. Ġannān al-Ġunbulānī. Er begründete die Sekte der Nušairiya und starb um 346/957 oder 358/968. Sein Grabmal Šaiḥ Bairāq ist n. von Aleppo erhalten.

Massignon, EI, III, 1043, REI 1928, 191/2. 1. *ad-Dīwān aš-Ša'mī*, darin auch seine *Siğnāyāt* aus Bagdād, Manch. 452 A. 2. *Dīwān al-Ġarīb* eb. B., s. ZS X, 233. Seine verlorenen *k. al-Hidāya* (nach Massignon noch in Persien gelesen) und *K. al-Mā'ida* waren Saifaddaula gewidmet.

12. Sein Sohn <sup>1)</sup> Šihābaddīn Baḥtiyār b. a. Manšūr Ra'sbāš *ad-Dailamī* al-A'ġamī, gest. um 385/995.

Lange mystische *Qaṣida* über die Familie des Propheten, einige Šaḥāba und Šūfis, Manch. 452 D.

1) So nach Mingana a. a. O., obwohl die Kunya des Vaters abweicht.

13. Abu'l-Faḍl M. b. al-H. *al-Muntaḡab* al-ʿĀnī al-Ḥaḍiḡī al-Muḍarī, gest. um 400/1009.

*Diwān al-Muntaḡab*, meist Lobgedichte, darunter solche auf seine Verwandten aus der Familie al-Ḥaṣībīs, dessen Onkel ʿA. b. Badrān und seinen Sohn (No. 12), Manch. 452 C.

14. Abū Saʿīd Maimūn b. al-Q. *aṭ-Ṭabarānī*, gest. nach 418/1027, bekämpfte in zahlreichen Schriften die Ishāqiya in Lāḍiqiya.

• *Maḡmūʿ al-aʿyād wad-dalūlāt* über die Feste der Nuṣairier, Berl. 4292, ms. Niega, s. Massignon, Textes 221, RMM XLIX, 57—60, Amīn Ġālib Ṭawīl, *Ṭaʾrīḡ al-ʿAlawīyīn*, Lāḍiqiya 1924, 198, 240.

15. Abu'l-H. M. *al-Ḥadrī* überlieferte ein auf Ġaʿfar aṣ-Ṣādiq zurückgeführtes

*K. aṣ-Ṣirāṭ*, Paris 1449, 3.

16. Nuṣairīgedichte (*Tartīb*) in Br. Mus. Suppl. 219, Gebete in *al-Bākūra as-Sulaimānīya fī kaṣf asrār ad-diyāna an-Nuṣairīya* von S. al-ʿAdanī, Bairūt 1864, übers. v. E. Salisbury, JAOS VIII, 2, s. Catafago, JA sér. IV, t. XI, p. 149, sér. VII, t. VIII, 523, Huart, eb. sér. VII, t. xiv, 191.

## 8. KAPITEL

### Die Qorʾānwissenschaften

b. al-Ġazārī (II, 201) *Ġāyat an-nihāya fī ṭabaqāt al-qurrāʾ*, die Biographien der Qorʾānleser, hsg. von G. Bergsträsser und O. Pretzl, Bibl. Isl. VIII, Leipzig 1933, 1935.

O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranlesung (ʿIlm al-qirāʾa), ihre literarischen Quellen und ihre Aussprachegrundlagen (Uṣūl), Isca VI, 1—47, 230—46.

G. Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāns III, 205ff.

Gegen die Übertreibungen der Qorʾānleser eifert b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 119—21, und über die rein philologische Exegese spottet al-Ġazzālī, *Iḡyāʾ* III, 468, 23ff.

## 1. Die Qorʾānlesung

1a. Von den Schulen der älteren Qorʾānleser, die Bergsträsser, *Gesch. des Qorʾāns* III, 162ff aufzählt, überwog die des Ḥaṣṣ im Osten, die des Nāfi nach Warš im Westen; nach deren Vorschriften ist daher der Qorʾān Alger (Maktaba Taʿalibiya) 1905 lithographiert worden.

Dem *Nāfi* b. ʿAr. b. a. Nuʿaim al-Ḥaṭṭib al-Madam aus Iṣṭahān (st. 169/755, *Fihrist* 28, b. Ḥall. No. 767, b. Qotaiba, *Maʿārif* 263, Nawawī 588, b. al-Ġazarī II, 330—4) wird Dam. Z. 30, 22, 2 der II. Bd. eines *Ḥurūʾ*-werkes beigelegt. Seine Lesung, die sein Schüler Qālūn a. Musa ʿIsa b. Musā (st. 220/835, *Fihrist* 28) überlieferte, stellt ein Anonymus in *Tuhfat al-ʿArabi* *ḥimā rawāḥū Qālūn an-Nāfi* dar, Gotha 560 (frgm). Zu einer R. Qālūn schrieb Maḥmūd Yāsīn einen Cmt. *aš-Šaḥīr al-maṣūn*, Kairo<sup>2</sup> I, 23. Die dem Warš (Yāqūt, *Irš.* V, 33) in dem Druck K. 1309 beigelegte *Muqaddima* mit dem Cmt. *Faḥ al-muʿṭī waḡunyat al-muḡrī* v. M. al-Mutawallī (s. II, 489) ist nach Bank. XVIII, 131 Bergsträsser Isl. XX, 28 von diesem selbst.

b. Das dem Yaʿqūb al-Ḥaḍramī (st. 205/820, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 302, b. al-Ġazarī III, 386) beigelegte Werk über die 10 kanonischen Leser *al-Ḥamī* ist udT. *Tahḍīb qirʾat a. M. Yaʿqūb b. Ishaq al-Ḥaḍramī al-Baṣrī*, Cambr. 276, erhalten.

c. In Baġdād waren die Qorʾānleser fest organisiert. Ihr Haupt, *Imām al-qurrāʾ*, war seit ungefähr 291/904 Abū Bekr b. Muḡāhid at-Tamīmī al-Baṣrī (geb. 248/859, gest. 324/936), der als eine Art Gewissensrat der Wezire Ibn ʿIsā und Ibn Muqla grossen politischen Einfluss gewann und diesen auch gegen den Mystiker al-Ḥallāġ einsetzte. Er stellte zuerst die Liste der sieben Lesarten fest und erklärte sie für kanonisch; er verbot ferner den Gebrauch der immer noch umlaufenden vor-ʿOṭmānischen Rezensionen des Qorʾāns von ʿAl. b. Masʿūd, Ubaiy b. Kaʿb und ʿA. b. a. Ṭālib. 322/934 liess er M. b. Muqsim

al-ʿAṭṭār (geb. 265/878, gest. 354/965, Yāqūt, *Irš.* VI, 300, 500, b. al-Ġazarī II, 1235, Suyūṭī, *Buġya* 36, gegen ihn schrieb b. Durustawaih, s. S. 112, *Radd ʿalā b. M. fi'ḥtiyāriḥ*, s. b. al-Aṭṭār, *Kāmil* VIII, 221 Goldziher, Richt. 47) zum Widerruf verurteilen, weil er den ʿOṭmānischen Text nach grammatischem Gutdünken statt nach einer Überlieferung zu lesen lehrte Am 24. Rabīʿ II, 323/3. 4. 934 liess er M. b. A. b. Aiyūb b. Šannabūd (gest. 328/939, Yāqūt, *Irš.* VI, 300—4, b. al-Ġazarī II, 53—6) den Prozess machen, weil er die Rezension ʿOṭmāns nach denen des b. Masʿūd und b. Ubaiy revidiert hatte.

al-Ġazarī, *Ġāya* I, 139, aṣ-Šūlī, *Aḥbār ar-Rūdī wal-Muttaqibillāh* ed. Heyworth Dunne 62/3, L. Massignon, la Passion d'al-Ḥallāġ I, 240—3 hauptsächlich nach ad-Ḍahabī, *Ṭab. al-qurrāʾ*, Bergsträsser, Gesch. al-Q. III, 210ff. Cmt. v. b. Ġinnī zu seinem k. *al-Qirāʾāt as-šādida* s. o. S. 192. Cmt. zu seinem k. *al-Qirāʾāt as-sabʿ* v. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī s. S. 175 = K. *Iḥāf al-qurrāʾ as-Sabʿa*, Tunis Zait. I, 160.<sub>40</sub>.

d. Das älteste, uns erhaltene Werk über die Pausen (*Waqf*) im Qorʾān ist das eines a. ʿl-ʿAbbās aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s, das gegen *al-Maqāṭiʿ wal-mabādī* des a. Ḥātim as-Siġistānī (s. S. 106) polemisiert, Br. Mus. 1589 (im Cat. falsch bestimmt, s. Pretzl, Verz. S. 236).

Zu S. 189

2. Aus dem 4. Jahrh. sind folgende Werke erhalten:

a. ʿAl. b. S. b. a. Dāʿūd a. Bekr *as-Siġistānī*, gest. 316/928.

b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 420, No. 1779, Bergstr. Gesch. III, 22, 4, K. *al-Maṣāḥif*, je eine Hälfte in Damaskus und Kairo, hsg. v. Jeffery, s. Pretzl, Iscla VI, 242.

b. Mūsā b. ʿUbaidallāh b. Ḥaḡān a. Muzāḥim, gest. 325/927.

b. al-Ğazari II, 320. 1. *Qaṣīda fi't-tağwīd* Berl. 485/6, Alger 561. 7. Vat. V. 1168, 4 (frgm), Dam. Z. 32. 46, 2, Cmt. v. 'Oqmān b. Sa'īd al-Dānī (st. 444/1053, s. S. 407), Rāmpūr I, 51<sup>53</sup>. 2. *Qaṣīda fi'l-fuqūḥa* in 18 Wāfirversen Berl. 7562, 1.

c. a. 'Al. A. b. M. b. *Aus*, gest. um 340/951.

b. al-Ğazari I, 101, No. 494. *K. al-Waḡf wal-ibtidā'* Šehid 'A. I. 31, Pretzl, Isca VI, 237.

d. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. *Mihrān* an-Nisābūrī, starb, 86 Jahre alt, im Šauwāl 381/Dez. 991.

b. al-Ğazari I, 49, No. 208, b. Tağr. K. IV, 160, 1. *as-Sūmil fi'l-qirā'a* Leid. 1634 (?). 2. Zu seinem Hauptwerk *al-Ğūya (Naṣr al-qir. I, 180)* schrieb a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ibr. aḍ-Ḍarir al-Quhundizī (*as-Sam'ānī, Ansab* 460b, Yāqūt, *Irf.* V, 410, 100/1, *as-Suyūfī, Buḡya* 346) einen Cmt., 1. Hälfte a. d. J. 413, A. Taimūr, Tafs. 344 (Pretzl, Isca VI, 29).

e. Abu't-Ṭaiyib b. 'Abdalmun'im b. 'Al. b. *Galbun*, geb. 309/921 in Ḥalab, gest. 389/999 in Ägypten.

b. al-Ğazari I, 470, No. 1967, *Naṣr al-qir. I, 72* 1. *K. at-Taḍkira fi'l-girā'at at-tamānī* Vehbi Eff. 17, 'Āṭif Ef. 49, Pretzl, Isca VI, 30, 2. 2. Abh. über die *Imāla* Br. Mus. Suppl. 1235 ii. 3. Abh. über die *Isti'āḡa* Gotha 8, 1.

f. a. 'l-Q. 'O. b. M. b. 'Abdalkāfī um 400/1009.

*K. fi 'adad suwar wa'āy al-qor'ān waḡairihā* Leid. Or. 67, 410, Esc.<sup>2</sup> 1424, Pretzl, Isca VII, 240.

Zu S. 190

## 2. Die Qor'ānauslegung

F. Schwally in Nöldekes Geschichte des Qor'āns II, 156—244.

I. Goldziher, die Richtungen der islamischen Koranauslegung (de Goeje Sticht. VI) Leiden 1920.

A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 137—50.

Die Qor'ānauslegung war anfangs ein Zweig der Tradition und erscheint daher in den grossen Ḥadīṭ-sammlungen neben den Kapiteln des Fiqh und in den Darstellungen des Prophetenlebens. Noch A. b. Ḥanbal

soll sie mit den *Malāhim* und den *Mağāzī* als unzuverlässig (*laisa laḥā aṣl*) auf eine Stufe gestellt haben (as-Suyūṭī, *Itqān*, II, 210). Selbständige Vorlesungen über Tafsīr hielt zuerst der Grammatiker al-Farrā' (s. S. 116).

1. Schon der Vetter des Propheten *Al. b. al-Abbās*, gest. 68/668, n. a. 69 oder 70, hatte zur Erklärung des Qor'āns Überlieferungen der Ahl al-kitāb und für die sprachliche Form alte Dichterverse herangezogen.

L. Caetani, Ann. I, 47—51, Buhl, EI I, 20, Goldziher Richt. 65—77, Schwally 163. Der ihm zugeschriebene, sich auf Worterklärung beschränkende *Tafsīr* noch Ambr. A. 47 (RSO II, 7—13, 161, III, 85), Fātiḥ 173—5, Bāyezīd 94, 'Āṭif Ef. 88/9, Ḥamīd. 39, 40, Welfeddīn 94, Selīm Āgā 46, Ḥūr Lailā 19, 20, Kairo<sup>1</sup> I, 139/40,<sup>2</sup> I, 37, ein altes Frgm. in Medīna Spies ZDMG 90, 103, Fās, Qar. 188, Aṣṣāf. I, 534, Bank. XVIII, 2, 1322/3, gedr. Būlāq 1863, 1866, 1873, 1885/1290, K. 1302/3, 1316 (zusammen mit Ġalālāin) am Rande von Suyūṭīs *ad-Durr al-manṣūr* K. 1314, udT *Tamwīr al-qiyās*, am Rande des Qor'ān, zusammen mit Ġalālāin Meerit 1299 (s. Ellis 4—5, Fulton and Ellis 3). Ein von den Drucken abweichender *Tafsīr sīrat al-wuqā'a* (56) mit vielen eschatologischen Darlegungen Ind. Off. 1075. Zitiert wird sein *Tafsīr* z. B. v. b. Quntaiba *Uyūn* II, 340, 13, al-Ġazzālī, *at-Tibr al-masbūk* 112,<sup>10</sup> 115,<sup>15</sup>. In einigen Versionen erscheint al-Kalbī als Überlieferer, s. Levi Della Vida RSO III, 330, n. 4. Ihm werden auch ein Gebet in Versen *Du'ā' suryānī*, gedr. Mysore 1870 (?), in Ḥabīb M. al-Qāḥirīs *Madā'ih al-Muṣṭafā* 1897, mit pers. Übers. Ind. 1872, und eine *Qiṣṣat al-isrā' wal-mi'rāğ*, Damaskus 1314 zugeschrieben. Das ihm in Berl. 683 zugeschriebene *K. Ġarīb al-qor'ān* ist ein Auszug aus Suyūṭīs *Itqān*, s. Mittwoch, Or. St. Browne, 332—44.

1a. Auch M. b. as-Sā'ib *al-Kalbī*, gest. 146/763 (s. S. 139), dessen Hauptinteresse der Geschichte galt, und der seiner religiösen Stellung nach von einigen als Murğī'it, von andren als Schi'it bezeichnet wurde, hatte einen *Tafsīr* verfasst, der von at-Ta'labī (gest. 427/1036, s. Br. Mus. 821) noch benutzt wurde, und aus dem ad-Damīrī, *Ḥay. al-ḥay.* s. v. *faras* (K. 1319, II, 173) die Legende von Paulus als Urheber der christlichen Sekten zitiert (Levi Della Vida, RSO XIII, 327—31); daraus schöpfte auch sein Sohn die Legende



von der Abstammung der arabischen Pferde von denen Salomos in seinem *K. Nasab al-ḥail* (ed. Levi Della Vida 5) und b. 'Asākir, *Ta'r. Dimašq* II, 138ff die Geschichte Abrahams (s. Sachau, Ibn Saad III, 1, xxi—xxiii, Schwally II, 171).

2a. Abu'l-H. *Muqātil* b. S. b. Bišr *al-Balḥi* stammte aus Balḥ, siedelte erst nach Baṣra und dann nach Baḡdād über, wo er 150/767 starb. Er gehörte zu der ältesten, den Quṣṣāṣ noch nahestehenden Schule der Qor'ānerklärer, die den hl. Text mit den Überlieferungen der Juden und Christen in Einklang zu bringen suchten. Daneben aber wusste er auch schon mit philologischen Mitteln zu arbeiten; seiner Methode, die Homonyme für die Exegese zu verwerten, schloss aš-Šāfi'ī sich an.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIII, 160—9, b. Ḥall. No. 704, W. No. 743, Nawawī 574, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* I, 309, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* X, 279—85, Suyūṭī, *Itqān* Kap. 80, II, 224, ad-Damīrī, *Ḥayr al-ḥayr* I, 440, Goldziher, Richt. 59ff. Massignon, *Ḥallāḡ* 520, 577. i. *Tafsīr ḥamsimāt aya min al-qor'ān*, über Gebote und Verbote, hsg. v. Maṣṣūr b. 'Abdallḥamīd al-Bāwardī (Fih. 179), Br. Mus. Or. 8033 (DL 4). 2. *al-Tafsīr fī mutaṣabih al-qor'ān (ṣiṭāt al-kalām)* handelt über die verschiedene Bedeutung einzelner Wörter wie *hudā*, *kufr* usw an verschiedenen Qor'ānstellen, Faiz. 79, Serāī 74, 'Um. 561 (Schacht, I, 58, No. 77), Ḥamīd. 58 (Ritter, Isl. XVII, 249), aufgenommen von al-Malaṭī, *Tanbīh waradd* nach Massignon, Pass. II, 520, n. 2; daraus die Liste der ständigen Interpretamente des Qor'āns bei Massignon, Textes 195—210.

2b. Abū Zakarīyā' Ya. b. Sallām *at-Taimī* al-Baṣrī, Schüler des Mālik b. Anas, lebte in Ifrīqiya und starb 200/815 in Mekka.

*Tafsīr*, überliefert von seinem Schüler a. Dā'ūd al-'Aṭṭār, Tunis, Zait. I, 44—6.

2c. Yazīd b. Hārūn *as-Sulamī*, gest. 206/821.

b. al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIV, 337—47, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 290ff, Nawawī 636ff, 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Gawāḡir* I, 220. Sein *Tafsīr* soll NO 474 in pers. Übers. vorliegen, s. noch Schwally II, 169, n. 4.

2d. Abū Bekr 'Abdarrazzāq b. Hammām *b. Nāfi'* al-Ḥimyarī aṣ-Ṣan'ānī, ein Anhänger der gemässigten Šī'a, starb am 15. Šauwāl 211/19. 1. 827 in Yemen.

*Fihṛ.* 228, b. Qutaiba, *Ma'ūrif* 259, b. Sa'd V, 399, b. Ḥall. No. 371 (409), b. a. Ya'fā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 152, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 52, ad-Ḍahabī, *Huff.* I, 331, b. Ḥağar, *Tahq.* IV, 112, VI, 310ff, b. al-Aṭīr, *Kāmil* VI, 289, b. al-Imād, *ŠD* II, 27, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ as-sa'āda* I, 414, *Bust. al-muḥ.* 47. 1. *Tafsīr*, Kairo<sup>2</sup> I, 40 (*Tadh. an-Naw.* 15), Druck im Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 2. 2. *al-Muṣannaf fī'l-ḥadīṭ*, Murād Mollā 596—600, Faiz. 541 (Weisweiler 48); Bd. 3 und 4 in der Makt. Sind. und ein Frgm. in der Makt. Maḥmūd (*Tadh. an-Naw.* 33).

2e. Auch dem 11. Imām al-Ḥ. b. 'A. b. M. *al-Askarī*, geb. 231/845, gest. im Rabī' I, 260/Jan. 874 zu Sāmarrā, wird wie aṣ-Ṣādiq Ġa'far (s. o. S. 104) ein Qor'āncmt. beigelegt.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 391r, *Muntaha 'l-mağāl* 288, *Kaṣf al-ḥuğub* 129. *Tafsīr* Būḥār 14, ein Teil Br. Mus. Or. 5582 (DL 5), lith. Teheran 1268, Lucknow 1310 am Rande von al-Qummīs *Tafsīr*, pers. Lith. 1315, S. 2—265. Šāḥ 'Abdal'aziz ad-Dihlawī, *Tuḥfat Iṭnai 'Aṣariya* 119 erklärt das Buch mit Recht für apokryph, s. Goldziher, Richt. 278, der auch einen Druck des T. nur zur 2. *Sūra* ZDMG 60, 219ff zitiert. 2. *Šarḥ mū yaya'u fīhi 'l-taṣṭiḥ wat-taḥrīf* cod. Landberg, Goldziher a. a. O., 66 n. 5.

3a. Sahl b. 'Al. *at-Tustarī* starb 273/886, n. a. 283 zu Baṣra, wo noch Ibn Baṭṭūta (I, 111) sein Grab sah. Nachkommen von ihm fand derselbe (I, 114, 15) noch in Tustar.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 106v, al-Qoṣairī, *Risāla* 15, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 200, Massignon, Textes 39—42, Essai 264ff.

## Zu S. 191

*Tafsīr*, Gotha 529, Kairo<sup>1</sup> I, 143, <sup>2</sup>I, 38, Dam. 'Um. 12, 120, ed. an-Nā'sānī, K. 1326. Abu'l-Q. aṣ-Ṣaqalī (st. 423/1032, as-Sam'ānī, *Ansūb* 354v, 17) schrieb *Šarḥ wabayān limū aškala min kalām Sahl* und *al-Mu'araḍa war-radd* Köpr. 727 (im Cat. als *Rasā'il at-Tustarī* bezeichnet). Sein Schüler a. 'Al. M. b. Sālim (st. 297/909) begründete die einem philosophischen Monismus zuneigende dogmatische Schule der Sālimiya, s. Massignon, Essai 264—70, EI IV, 123.

3b. Abū M. 'Al. b. M. b. Wahb b. Mubārak *ad-Dinawarī* starb 308/920.

aqḏ-Dahabī, *Taḏk. al-Huff.* I, 331. I. k. *al-Waḥīd fī tafsīr al-qurʾān* noch Āṣāf. I, 534, 5 (*Taḏk. al-Nuṣṣ.* 13).

3c. 'Al. b. al-Ḥu. b. al-Q. al-Ḥasani *Ṣaḥīb az-Za'farān* war 284/897 mit seinem Bruder Yaḥyā al-Hādī ila 'l-Ḥaqq nach Yemen gekommen.

Ibn a. 'r-Riḡāl bei Griffini RSO II, 164n. I. K. *an-Nāsikh wal-mansūkh* noch Ambr. 20 (RSO III, 164) und ein Frgm. eb. A. 75, XII (RSO III, 586).

3d. Abu'n-Naḍr M. b. Mas'ūd b. M. b. 'Alīyaṣ *as-Sulamī* as-Samarqandī (nach *Raḍā'at al-ḡ.* al-Irāqī al-Kūfī), Lehrer des al-Kašši (s. zu S. 405) also um 300/923 (Rieu 633), das Haupt der Imāmīya in Iḥorāsān.

*Fihrist* 194, Tūsī 690, al-Ḥwānsārī, *Raḍā'at al-ḡannāt* III, 17. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur der *Tafsīr as-Sulamī*, bearbeitet v. Ibn. b. 'A. al-Qummī, meist Traditionen von M. al-Bāqir und und Abū 'Al. Ga'far aṣ-Ṣādiq, Ind. Off. 1076, erhalten.

3e. Abū Bekr M. b. al-H. *an-Naqqāṣ* al-Mausilī, geb. 266/879, gest. am 3. Šāuwal 351/5. 11. 962.

*Fihrist* 33, 1—8, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* II, 201—5, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, b. Ḥall. 599 (I, 619), as-Subkī, *Ṭab.* II, 148, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 347, Flügel, Gr. Sch. 179f. *Šifā' aṣ-ṣudūr al-muḥaddḡab fī tafsīr al-qurʾān*, meist textkritisch, aber mit vielen schwachen Traditionen, Kairo<sup>1</sup> I, 179, 21, 54, Br. Mus. Or. St. Browne 138, 7.

3f. Abū Muslim M. b. Baḥr *al-Iṣfahānī*, geb. 254/868, bekannte sich zur Mu'tazila und stand bei dem Wezīr 'A. b. 'Isā in hoher Gunst. Unter al-Muqtadir war er Statthalter von Iṣfahān und Fārs. Im Šāuwal 321/Okt. 933 wurde er als Nachfolger von M. b. A. b. Rustam noch einmal zum Statthalter von Iṣfahān ernannt. Als aber 'A. b. Būya am 15. Du'l-Q./7. Nov. Iṣfahān eroberte, wurde er abgesetzt und starb gegen Ende 322/934.

Yāqūt, *Irš.* VI, 420—2, Suyūṭī, *Buġya* 23, eine Martiya auf ihn *Irš.* V, 201, 9. Goldziher, *Isl.* III, 215, Richt. 115. Sein *Ġāmiʿ at-taʾwīl limuḥkam at-tanzīl* soll 14, n. a. 20 Bde stark gewesen sein, dazu *Multaqaʿ o ʿJamī et-t. lim. et-t. ar.* text by Saʿīd al-Anṣārī, Shibli Academy Series 1921.

3g (= d). Abū Bekr A. b. ʿA. *al-Ġaṣṣāṣ ar-Rāzī*, geb. 305/917, studierte seit 937 in Baġdād und starb in Nisābūr am 7. Duʿl-H. 370/14. 6. 981.

ʿAq. *al-Ġawāhīr* I, 84/5, al-Yāfīʿ, *Mirʾāt al-ġ.* (cit. Bank. nicht im Druck), *Bust. al-muḥ.* 126, *Ḥadīq al-Ḥanafīya* 177. *Aḥkām al-qorʾān* noch Berl. 4<sup>o</sup>, 1905, Kairo I, 1121, 231 Dāmādzāde 16—22, Bank. XVIII, 2, 1469, Welieddīn 125 17, Tunis Zait. I, 156, 29, ed. Qillīsālī Rifʿat, Stambul 1335—8, 3 Bde. K. (*Maṭb. Salafīya*) o. J.

3h (= f). ʿAl. b. ʿAṭīya *ad-Dimaṣqī*, gest. im Šauwāl 383/Nov.—Dez. 993.

b. Taġrib. J. 546, 8, *Miftāḥ as-Saʿāda* I, 437. *Tafsīr* noch Aḥmediya, ʿĀsir Ef. 35 (*Taḍk. an-Naw.* 20).

3i. Abuʿl-Faraġ A. b. ʿA. al-Muqriʿ *al-Ḥamdānī* 4. Jahr.

*Al-Kaṣf wal-Bayʾān ʿan Māʾāt al-qorʾān*, Kairo I<sup>1</sup>, 202, 259, 60.

3k (= g). Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. a. *Zamanain al-Marī al-Ilbīrī*, gest. 399/1008.

1. *Tafsīr al-qorʾān* noch Fās, Qar. 144 (*Maʿārif* XIV, 50, *Taḍk. an-Naw.* 20). 2. *Uṣūl al-sunna*, Revan Köşk 510, 2, s. *Isl.* XVII, 254. 3. *Muntaḥab al-aḥkām*, Madr. 39, 98, 3, Alger 1308. 4. *Qudwat al-ġazī*, Madr. 575, 4.

(3l. al-H. b. M. an-Nisābūrī s. S. 156, 12, *Ġarāʾib al-qorʾān* s. II, 201).

Zu S. 192

3m (= c). Abuʿl-Q. Hibatallāh b. *Salāma* (Sallām) b. Naṣr b. ʿA. al-Baġdādī starb im Raġab 410/Nov. 1019.

Yāqūt, *Irš.* VII, 243, b. Taġrib. J. 620, 15, Suyūṭī, *Buġya* 407, K. *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ fiʿl-qorʾān* noch Leipz. 69, Br. Mus. Suppl. 129, Landb. Br. 499, Paris 760, 5. Vat. V. Borg. 144, 4 (in der Rezension des Rizqallāh b. ʿAbdalwahhāb al-Baġdādī, s. Berl. 1571), Brill-H.<sup>1</sup> 341, 2637/8, Esc.<sup>2</sup> 1439, Köpr. 211 (Ritter, *Isl.* XVIII, 37), Welieddīn 451, Selīm Āġā 809, 2, Kairo<sup>1</sup>

I, 200, 204, 206, 217, VII, 397, <sup>21</sup>, 64, Mešh. III, 72-224, Bank. XVIII, 2, 1478-80. Sarkis 120, in Verse gebracht v. M. b. al-Muṭahhar b. Ya. (st. 720/1320) *Uṣūl al-ʿiqyān fī'n-N. wal-m. min al-q.* Ambr. B. 39 (RSO IV, 103, s. 20 II, 180.

3n. Abu'l-H. ʿA. b. Ibr. b. Hāšim *al-Qummi*, 4. Jahrh.

an-Nağāšī, *Riğāl* 183, Kentūrī 131, Schwally 180, Goldziher, Richt. 279ff. *Tafsīr al-qorʿān*, noch Ind. Off. 1077, Teh. II, 57, Mešh. III, 27 q. Bank. XVIII, 2, 1462/3 lith. Teheran 1311, 1313, o. O. 1313, Tehriz 1315. Gegen das ungerechte Urteil von Nöldeke s. Strothmann, Zwölfterschia 153.

## 9. KAPITEL

### Die Dogmatik

Abu'l-H. ʿA. b. Ism. *al-Aʿarī* (s. S. 345) *Maqālāt al-islāmīyīn waḥṭilāt al-muṣallīn*, die dogmatischen Lehren der Anhänger des Islam. hsg. v. H. Ritter, 2 Teile, Bibl. Isl. I, II, Konstantinopel-Leipzig 1929-30, s. K. Strothmann, Islamische Konfessionskunde und das Sektenbuch des Aʿarī, Isl. XIX, 193-242.

ʿAbdalqāhīr *al-Bağdādī* (st. 429/1037, s. S. 385), *Al-Farq bain al-baraq.* hsg. v. M. Badr, K. 1328/1910 (s. Goldziher ZDMG LXV, 349-63, Verf. MO 1925, 187-99). *Al-Bağdādīs Moslim schisms and sects*, transl. by Kate Chambers Seelye, New York 1920. *Moslem Schisms and Sects*, part 2., transl. by A. S. Halkin, Tel Aviv 1936. *Muḥtaṣar al-Farq* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, ed. Ph. Hitti, K. 1924.

ʿA. b. A. b. Ḥazm *aṣ-Ṣāḥirī*, k. *al-Fiṣal fī'l-milal wan-niḥal* I-III, K. 1317. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba y su historia critica de las ideas religiosas I-IV, Madrid 1927ff.

*Ṭabaqāt al-Aṣāʾira* in b. ʿAsākir (s. S. 331), *Ṭabīn kaḍīb al-muṣṭarī*, Dimašq 1347, 177-330.

M. Ġamāladdīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Taʾrīḥ al-Ġahmiya wal-Muʿtazila*, K. 1331.

A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932.

1a. Im ältesten Islam drehte sich der dogmatische Streit hauptsächlich um die Frage, ob Sünde den Glauben aufhebe oder nicht, wie die *Murğīʿa* lehrte.

Wensinck, EI III, 793. Eine murğīʿitische ʿAqida, die M. b. ʿUqāsa al-Kirmānī 225/840 in Baṣrā nach Sufyān b. ʿUyaina (b. Saʿd V, 364, Nawawī 289, aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* 289), Wakīʿ b. al-Ġarrāḥ (st. 197/812, b. Saʿd VI, 275, aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* I, 280), ʿAbdarrazzāq b. Hammām (S. 333, 2d) und Umaiya b. ʿOṭmān (b. Saʿd V, 399, aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* I, 330) vortrug, bei b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* III, 131.

1b. Im Gegensatz dazu lehrte die von Wāṣil b. 'Aṭā' (st. 181/797) begründete Schule der *Mu'tazila*, dass der Sünder als solcher aus der Gemeinde „ausscheide“, ohne indes zum *Kāfir* zu werden, dass ihm vielmehr *al-Manzila bain al-manzilatain* zukomme (al-Mas'ūdī, *Murūǧ* VI, 22). Diese Frage war anfangs aus der Stellungnahme zu den Parteien im Kampf um 'Alī erwachsen und wurde dann die Grundlage der abbasidischen Propaganda. Neue Probleme aber drängte der Mu'tazila der Abwehrkampf gegen die Manichäer auf, die eben damals im 'Irāq den iranisch-gnostischen Dualismus mit der hellenistischen Aufklärung vereint als eine Geheimreligion der Gebildeten propagierten. Ihnen gegenüber erörterten sie mit den Mitteln der griechischen Dialektik die Fragen nach Gottes Einheit (*at-Tauḥīd*) und seiner Gerechtigkeit (*al-'Adl*); sie betonten daher mehr als die Murǧī'a die Jenseitsstrafen und hiessen danach *Ahl al-wa'īd* im Gegensatz zu den *Murǧī'a* (*Ahl al-wa'd*). Im Zusammenhang damit erörterten sie auch die Frage der Prädestination, daher sie öfter auch *al-Qadarīya* heissen. Das Zentrum ihrer Lehre war im 'Irāq; im 2. Jahrh. d. H. war ein Drittel der Bewohner von Baṣra qadaritisch gesonnen (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baǧdād* XII, 200, 5).

Wāṣil b. 'Aṭā' Yāqūt, *Irš.* VII, 223, b. Ḥall, 739 (II, 224—6), al-Yāfī, *Mir. al-ǧ.* 229—32. Al-Mu'tazilah: being an extract from the *Kitābu-l milal wa-n niḥal* by al-Mahdi lidīn allāh A. b. Yaḥyā b. al-Murtaḍā (st. 840/1437, s. II, 1687) ed. by T. W. Arnold, Part I, Ar. Text, Leipzig 1902. Ihm wird auch schon eine Polemik gegen die Manichäer zugeschrieben, deren Lehren später namentlich in Baǧdād Boden gewannen: *k. al-alf ma'sala fi'r-radd 'ala 'l-Mūnawīya* Mu't. ed. Arnold 21. 12. Im Gegensatz zu der traditionellen Ableitung des Namens *Mu'tazila* von der Trennung Wāṣils von al-Ḥ. al-Baṣrī (b. Duraid, *k. al-ʿIstiqāq* 131, 11) wollte Goldziher (ZDMG XLI, 35, n. 4, Vorl. über d. Islam 136) ihn auf die asketischen Neigungen ihrer Anhänger beziehen, und Reitzenstein (Hist. Monach. u. Hist. Lausiaca, Forsch. N. T. N. F. 7), S. 97, n. 1 wollte ihren Namen demgemäss als Übersetzung von *ἀναχωρητικὸν* fassen. Aber Nyberg (Le livre du triomphe, *Muq.* 52)

und Guillaume, *The legacy of Islam*, Oxford 1931, 263n beziehn ihn mit Recht auf das *I'tisāl* des Sünders; anders fasst Nallino RSO VII, 420—54 den Namen *Mu'tazila* als „Neutrale“ gegenüber den Härigiten, eb. 401 u über den Namen *Qadariya*; s. H. Galland, *Essai sur les Motazélites*, Genève 1906, Nyberg, EI III, 850—6.

1c. Die Originalliteratur der *Mu'tazila* ist uns bis auf geringe Reste verloren. Von einzelnen Schriftstellerpersönlichkeiten heben sich nur die folgenden ab:

α. Der älteste Schüler und der Schwiegersohn Wāṣils war Abū 'Al. oder Abū 'Otmān 'Amr b. 'Ubaid b. Bāb, dessen Grossvater als Gefangener aus Persien gekommen war; er lebte in Baṣra, wurde aber zeitweise von al-Manṣūr an den Hof gezogen, um religiöse Vorträge zu halten, und starb 244/858, n. a. 245, in Kūfa, n. a. auf dem Wege nach Mekka.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XII, 166—88, ad-Dahabī, *Mizān* II, 294—7, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 234. Im *Ta'r.* 187 wird nur eine Schrift von ihm ohne Titel genannt. Auf Disputationen mit ihm geht wohl eine dem Wāṣil bei b. Ḥall. II, 226, 17 zugeschriebene Schrift *k. mū ḡarā taimuhū walaina 'Amr b. 'Ubaid*.

β. Als eigentlicher literarischer Begründer des *Kalām* gilt 'Amrs Schüler Abu'l-Hudail M. b. al-Hudail al-'Allāf, ein Maulā des Stammes 'Abd al-Qais, geb. um 135/752, gest. 226/840, n. a. 227 oder 235 in Sāmarrā.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 366—7, b. Ḥall. No. 578 (W. 617), b. al-Ḡauzi, *Talbīs Iblīs* 88, 20ff, Yāqūt, *Irš.* VI, 74, 1, as-Sahrastāni 18, 34, b. Taḡr. K. II, 248, 3. Über seine Lehren s. bes. *Le livre du triomphe*, Index. Der *Fihrist* kennt von ihm nur eine Schrift *fī Mutašābih al-qor'ān* 36, 22. Die *Munāzarat a. 'l-Hudail wa(hi) maḡnūn ad-dair*, Br. Mus. Suppl. 1238, iii, Ambr. A. 186, xv, xvi, F, 162, ii, Vat. V. 1029, 5 ist eine schiitische Polemik.

γ. Sein Zeitgenosse Abū Sahl Bišr b. al-Mu'tamir al-Hilālī, vielleicht aus Kūfa, aber in Baḡdād ansässig, suchte die Lehre der *Mu'tazila* hauptsächlich in Gedichten zu popularisieren. Da er im Gegensatz zur Schule von Basra es mit den 'Aliden hielt, liess Hārūn

ar-Rašid ihn gefangen setzen. Später aber gewann er unter al-Māmūn überragenden Einfluss und starb 210/825.

as-Samʿānī, *Ansūb* 83v, b. al-Murtaḍā 30, Le livre du triomphe, Index, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, 10ff, 23ff. Als Dichter pflegte er besonders die Strophenformen des *Muḥammas*, *Musammaʿ* und *Muzdawijʿ*, *Fihrist* 162, 13. Zwei naturhistorische Lehrgedichte hat al-Ġāhiz, *Ḥayaw.* VI, 92ff aufgenommen und kommentiert; daraus Verse zum Preise der Vernunft bei Goldziher, Vorl. Isl. 102. Dem Hārūn ar-Rašid widmete er eine *Ṣaḥīfa* über Stilkunst, s. al-Ġāhiz, *al-Bayʿān* I, 58/9, Zubair b. Bakkār, ed. Leander, MO 1916, S. 95—7, ein Stück daraus in al-Manfalūtīs, *Muḥṭarāt* 17—19, Kračkovsky, Izv. Rossk. Ak. Nauk 1910, S. 44—50.

ð. Abu'l-Hudails bedeutendster Schüler Ibn b. Saiyār b. Hānī<sup>2</sup> a. Isḥāq *an-Naẓẓām* siedelte von Bašra, wo er erzogen war, später nach Baġdād über und starb dort, wohl noch im besten Mannesalter, zwischen 220—30/835—45. Von seinem Lehrer trennte er sich bald und widmete sich als Schulhaupt dem Kampf gegen die *Dahrīya* und *Daišānīya*, d. h. gegen die hellenistische Philosophie, die aber den Aufbau seiner Theologie entscheidend beeinflusste. Gegen sie verteidigte er die qorʾānische Lehre von der Schöpfung und entwickelte dabei die Lehre vom *Zuhūr* und *Kumūn*. In der Ethik leugnete er die Willensfreiheit und bekämpfte daher die ḥanafitische Lehre des *Raʿy* und *Qiyās*. Als Meister des Wortes bewährte er sich nicht nur in der Dialektik, sondern auch in der Poesie.

Al-Ĥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VI, 97/8, b. Qotaiba, *Muḥṭalif al-Ḥadīṯ*, 20—53, al-Aṣʿarī, *Maqālāt*, s. Index, b. al-Murtaḍā 28—30, Nyberg, EI III, 963/4. Aus seinem *k. an-Nukat* zitiert b. a. 'l-Ḥadīd, *Šarḥ Nahḡ al-Balāġa* II, 48—30 einige Stellen; sein *k. at-Tauḥīd* und *k. al-ʿĀlam* al-Ḥaiyāt 14, 4 und 172, 15. Ibn ar-Rāwendī (s. 4), auf den auch der entstellende Bericht in al-Baġdādīs *k. al-Farq* 113—36 zurückgeht, beschuldigte ihn in seinem *k. al-Laḡẓ wal-iṣṭīḥ*, er habe einem Christenknaben zuliebe ein *k. fī Taḡḍīl at-taḡlīṯ ʿala 't-tauḥīd* geschrieben, s. b. Ḥazm, *Tauq al-ḥamāma* 22, 18.

ε. Als die Muʿtaziliten schon in Baġdād das Feld behaupteten, hielten sich neben ihnen noch immer auch von ihnen unabhängige Theologen. Zu diesen



gehörte Abū 'Ar. Bišr b. Ġiyāṭ b. a. Karima *al-Marīsī*, der die von al-Ġad b. Dirham und Ġahm b. Šafwān um 130/747 aufgestellte Behauptung, dass der Qor'ān geschaffen sei, vertrat. Er starb 218/833.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* VII, 56—67, as-Sam'ān, *Ansab* 523v. 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 194, al-Yāfi', *Mirham al-ḥilal al-muḥalla* 186. Er verfasste *k. al-Kamāl fi š-šarḥ wal-bayān biḥalq al-qor'ān raddan 'ala ahl al-kufr wa-dalāl.* Mit ihm disputierte angeblich unter dem Vorsitz al-Mamūn i. J. 209 (b. Taġrib. II, 187, 11) über die Frage, ob der Qoran erschaffen sei, der Šāfi'it 'Abdal'azīz b. Ya. b. Muslim al-Kinānī al-faḥl al-Ġal al-Makkī Šāhib aš-Šāfi' (st. 235/849, n. a. 240, Subkī, *Ṭuh.* I, 205) und er soll darüber berichtet haben in dem *k. al-Ḥaida wal-iftidār* oder *k. al-Ḥaida an-naiyira fi'r-radd 'alā man qāla biḥalq al-qor'ān* Berl. 440—2, Leipz. 112. Br. Mus. Suppl. 171, Escur.<sup>2</sup> 1526, As'ad Ef. 2377 (Isl. XVII, 252n), Dam. Z. 59, 129, 3, Bank. X, 490, gedr. im Anhang zu b. Taimiyas *n-K. al-Tadmuriya* K. 1325. Dass aber diese Schrift, die erst zu Anfang des 4. Jahrs auftaucht, unächt ist, erkannten schon as-Subkī a. a. O. 206, 4 und ad-Dahabī. *Miswān al-iftidāl* II, 127, s. Schreiner ZDMG LII, 544. LIII, 573ff. Zu Ġahm s. noch S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 124ff, 131ff.

ζ. Abū 'Āsim Ḥašīš b. Ašram *an-Nasā'i* stand als Vertreter der Orthodoxie A. b. Ḥanbal nahe und starb 253/867.

b. Ḥaġar, *Tahqīb* III, 42. *K. al-Istiqāma fi's-sunna war-radd 'ala ahl al-bida' wal-ahwā'*, in a. 'l-Ḥu. M. b. A. b. 'Ar. al-Malaṭī's (st. 377/987, s. zu S. 197) *K. at-Tanbīh 'alā ahl al-ahwā' wal-bida'* Hds. Massignon, 185—351, erhalten, s. Massignon, Textes 211.

η. Aber schon, als die Mu'tazila auf dem Gipfel ihres Ansehns standen, begann sich eine Reaktion gegen sie zu erheben. Abu'l-Ḥu. A. b. Ya. b. Ishāq *ar-Rēwandī*, geb. zw. 205—15/820—30, hatte sich anfangs selbst zu ihnen bekannt und eine Reihe von Schriften in ihrem Sinne verfasst, wandte sich dann aber der extremen Schi'a zu und erwies sich nun als ihr heftigster literarischer Gegner. Unter dem Einfluss des Krypto-Manichäers a. 'Isā al-Warrāq verleugnete er in seinen letzten Schriften, dem *K. ad-Damig* und dem *K. az-Zumurrud* den Islam ganz. Er sollte deshalb verhaftet werden, entzog sich dem aber durch

die Flucht und starb (nach Mas'ūdī und b. Ḥall.) um 250/864, angeblich im Hause eines Juden Lewi, der ihn verborgen hielt. Nach b. al-Ğauzī aber starb er erst 298/910, und dies Datum stimmt allein zu der Angabe, dass er das *K. al-Muqtaḍab* des Mubarrad (s. o. S. 168) herausgegeben hat.

*Führ.* WZKM IV, 223, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 237, b. Ḥall. No. 34 (I, 33), al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 144, 237, 'Abdarrahīm al-'Abbāsī (s. S. 296) *Mu'āhid at-tanšīš* (Bulāq 1274) I, 76, b. Tağr. K. III, 175—7, Abu'l-Fidā' *Tār.* St. II, 164/5, b. al-'Imād *ŠD* II, 235, Nyberg, *Le Livre du Triomphe Muq.* 22ff. Ibn al-Ğauzī's Bericht im *Muntaẓam* (a. 298) über b. ar-R. ed. Ritter, *Isl.* XIX, 1—17, s. Gutschalk eb. 286, Kraus, *RSO* 1933, 373—9, 'Abbās Eghbal, *Les Naubahts* 90—5. Verzeichnis seiner Schriften Nyberg 32ff. von denen 8 im Sinne der Mu'tazila philosophische Probleme behandeln, während 11 weitere nicht nur die Mu'tazila bekämpfen, wie das *K. Faḍīḥat al-Mu't.*, sondern den Islām selbst angreifen, wie das *K. ad-Dāmiğ* (*fi'r-radd 'ala 'l-ğor'ān* unter Kritik seiner literarischen Form), das er angeblich seinem jüdischen Beschützer zuliebe verfasst hatte; s. noch Kračkovsky, *Dokl. Ak. Nauk SSSR* 1926, 71—4. P. Kraus, *Das K. as-Zumurrud*, *RSO* XIV, 93—129, 335—79 (gegen die Lehre von der Prophetie, Frgm. in den *Mağālīs al-Mu'āyadīya* des Hibatallāh b. 'Imrān aš-Širāzī, s. zu S. 187), ders. *El Erg.* 98, M. Guidi, *RSO* XV 315ff.

6. Seine Angriffe gegen die Mu'tazila suchte a. 'l-Ḥu. 'Abdarrahīm b. M. b. 'Otmān *al-Ḥaiyāt* abzuwehren, der zu den angesehensten Mu'taziliten Bagdads gehörte und gegen Ende des 3. Jahrh.s gestorben sein wird.

*Führ.* ZDMG 90, 302, b. Ḥağar, *Lisān al-Mizān* IV, 8 (ZDMG 90, 311). b. al-Murtadā 49, aš-Šahrastānī 19, 53. *K. al-Intiğār war-radd 'ala bnī 'r-Rūwandī al-mulḥid mā qaṣada biḥi min al-kadīb 'ala 'l muslimīn waṭ-ṭān 'alaihim*, *Le Livre du Triomphe et de la Refutation d' I. er-R. l'hérétique*, ed. H. S. Nyberg, *Le Caire* 1925.

7. Der Freund und Lehrer des b. ar-Rēwandī a. 'Isā M. b. *Ḥārūn al-Warrāğ* wandte sich aufgrund seines Studiums der griechischen Logik von den Mu'taziliten ab; er starb 297/909 im Gefängnis, da er wie ar-Rēwandī der Ketzerei angeklagt war.

al-Mas'ūdī, *Murūğ*, II, 55, VII, 236, *Ma'āhid at-tanšīš* 77, Nyberg, *Le Livre du Triomphe* 205. 1. *K. al-Mağālāt*, in dem er persische, jüdische und christliche Sekten kritisierte, 2. *K. fi'r-Radd 'ala'l-firağ at-talāt min*

*an-Našūrā*, erhalten in der Widerlegung des Jacobiten Ya. b. 'Aḥ est. 204-073). s. Graf, Christl. ar. Lit. 49, Massignon. Textes 183—5.

i. Als Philosoph und Theolog wirkte a. Bekr M. b. *al-Fanūn as-Samarqandī*, gest. 268/881.

Wüst. Ärzte 46, No. 72. *Ma'ālim ad-ain* III V, 611, 12313. Mesh. V, 122, 395. Sein *at-Tibb ar-rūḥānī* bekämpfte der Mediziner ar-Rāzī ebenso wie seine Schrift gegen al-Misma'ī über die Materie, *Fihrist* 307, 18.

z. Inzwischen gingen die Angriffe der *Aṣḥab al-ḥadīṭ* gegen die Vertreter der Lehre vom erschaffenen Qor'ān weiter. Ihnen widmete sich vor allen Otmān b. Sa'īd *ad-Dūrīmī* (starb 282/895).

as-Subkī *Ṭab* I, 53. Seine Schriften gegen einen Anhänger des Bīr al-Marīf und gegen die Ḡahmīya Köpr. 850 (s. Ritter, Isl. XVII, 202).

λ. Die beiden letzten grossen Führer der Mu tazila waren Abū 'A. M. b. 'Abdalwahrāb *al-Ġubbā* i, aus Ġubbā in Ḥūzistān und sein Sohn Abū Ḥāšim Abdassalām. Ersterer war der Lehrer des al-Aṣ'arī (S. 194), der später von ihm abfiel und ihn in mehreren Schriften bekämpfte. Er starb 303/915.

b. al-Murtaḍā 45ff, b. Ḥall. No. 579 (W. 618), as-Sam'ānī, *Ansab* 121r, Yāqūt GW II, 12, Suyūṭī, de interpr. No. 100, b. Taḡr. K. II, 198, al-Baḡdādī *Farq* 167ff., aš-Sahrastānī *al-Mīlāl* 54ff (am Rde des b. Ḥazm I, 98) b. Ḥaḡai, *Lisān al-Mīzān* V, 271 (ZDMG 90, 317), EI I, 1104. *Tafsīr al-qor'ān* Fihrist 34, 12, soll ursprünglich im Dialekt seiner Heimat geschrieben worden sein; k. *Mutaṣṣibih al-qor'ān* eb. 36, 22 (s. WZKM IV, 224).

μ. Noch berühmter war sein Sohn *Abu Ḥāšim* 'Abdassalām, geb. 247/861, der sich der besonderen Gunst des Wezīrs der Būyiden Ibn 'Abbād erfreute. Er suchte zwischen der Lehre seines Vaters, der Gottes Eigenschaften seinem Wesen gleichgesetzt hatte, und der orthodoxen Auffassung zu vermitteln, indem er die Eigenschaften für Zustände erklärte, die dem Wesen näherständen als die Accidentien. Seine Lehre wurde noch eine Zeit lang von seiner Schule, den Bahšamiya weiter vertreten, ist aber uns nur noch

aus Gegenschriften zugänglich. Er starb 18. Ša'ban 321/16. 8. 933.

b. Hall. No. 356 (W. 393), *Fihrist* 174, b. Ḥaḡar, *Lisān al-Mizān* IV, 16 (ZDMG 90, 317), Eccl. Abbas. Cal. II, 400, b. Taḡr. K. III, 242. Er schrieb je ein grosses und ein kleines *k. al-Ġamī'* und *k. al-Abwāb*, *k. al-Insān*, *k. al-'Iwāḍ*, *k. al-Masā'il al-Askariyyāt*, *k. an-Naqḍ 'alā Aristūḡālīs fi'l-kaun wal-fasād*, *k. at-Ṭabā'i' wal-qā'ilīn bihā*, *k. al-Iḡtihād*. S. Horten, Die philos. Systeme 352ff, 403ff, ders. Die Modustheorie des A. H. ZDMG LXIII, 308ff.

۷. Zu den Schülern des Abū Hāšim gehörte Abū 'A. M. b. *Ḥallād* al-Bašrī, der seinen Lehrer nach al-Askar begleitete.

*Fihrist* 174, b. al-Murtaḍā 62. Zu seinem *k. al-Uṣūl* schrieb Abū Ṭalīb Yaḥyā b. al-Ḥu. einen Cmt. mit *Ziyādāt* Leid. 1807 (Landberg, Cat. des mss. provenant d'une bibliothèque privée à Médine No. 398), s. Houtsma ZA XXVI, 98.

ξ. Zu den Mu'taziliten von Baḡdād gehörte auch a. 'l-Q. 'Al. b. A. b. Maḥmūd *al-Balḡī*, der nach längerem Aufenthalt in Baḡdād in seine Heimat Balḡ zurückkehrte und dort zu Anfang des Ša'ban 319/Aug. 931 starb.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* IX, 384, 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 271. Sein *K. al-Muqūlāt* zitiert b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 19. Ob das *K. Tuḡfat al-wuzarā'* AS 2855 ihm gehört oder dem jüngeren Traditionarier gleichen Namens (s. S. 363, 5), bleibt noch zu untersuchen.

ο. Einer der letzten bedeutenden Mu'taziliten war der Qaḍī'l-quḍāt a. 'l-Ḥ. 'Abdalḡabbār b. M. b. 'Abdalḡabbār al-Hamadānī al-Astarabādī, gest. im Du'l-Q. 415/Jan. 1025 oder 416 in Raiy, wohin ihn aṣ-Šaḥīb at-Ṭalqānī 360/971 berufen hatte.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 114, 219/20, b. al-Murtaḍā 66—8, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XI, 113, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* III, 29, Suyūṭī, Interpr. 47, b. al-Aṭīr VIII, 510/1, IX, 77/8, 235. X. 95, 11, Goldziher, Isl. III, 214 Ritter eb. XVI, II, 42, n. 18, Horten, Systeme 457—62. 1. *Tanzīh al-qor'ān 'anī 'l-ma'ā'in*, Kairo I, 155, 21, 42, K. 1326, 1329. 2. *Ṭaḥṭī dalā'il nubūwat sayyidnā M.*, Auseinandersetzung namentlich mit den Šī'iten, Šhid 'A. P. 1575. 3. *K. al-Muḥīṭ bi-t-taklīf*, Hds. Taimur P. (Nyberg bei Ritter, Isl. XVIII, 42), Auszug

Berl. 5149, von al-Ḥ. b. A. b. Maṭṭūya a. M., seinem Schüler (al-Murtaḍā 71, 14), dessen *al-Taḍkira fī laṭīf al-kalām* Ambr. C. 104 (RSO VIII, 581), vgl. Schreiner im XVIII Ber. d. Lehranstalt für die Wiss. d. Jud. in Berlin. 4. *Ṭabaqāt al-Mu'tazila* liegt dem Auszug des b. al-Murtaḍā zugrunde. 5. *Al-ḥikm al-kimīyā Rāmpūr Kīm.* 9 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 1783 6, *al-Imāl* (*Niḡam al-ḡawā'id wataḡrib al-marād li-r-rū'id*), *Tartīb* des (ḡaḥ) Šams-ad-dīn a. Ya. Ga'far b. A. b. 'Abdassalām (gest. 573/1177, Biographie Ambr. F. 278 vi, vgl. Br. Mus. Suppl. 423v) Vat. V. 1027, 1. 7. *Šarḥ uṣūl al-ḥanbalī* s. zu S. 185. 8. *Ma'sala fī'l-ḡaiba* Vat. V. 1028, 2. 9. *al-Huḍuf bain al-ḡaib* (Murt. 67, 14, 15) Vat. V. 1100 (?).

π. Sein bedeutendster Schüler war Sa'id b. M. b. Sa'id *an-Niṣābūrī a. Rašīd*, der anfangs Aš'arī gewesen war, dann aber zu 'Abdalḡabbār überging und in Raiy starb.

al-Murtaḍā 69, *Al-Masā'il fī'l-ḥilāf bain al-Baṭṭiyyīn wa'l-Ba'ḏiyyīn*, Berl. 5225, daraus *al-Kalām fī'l-ḡawāhir*, die atomistische Substanzenlehre aus dem Buch der Streitfragen zwischen Basrensern und Bagdadensern, h-g. v. A. Biram, Leiden 1902, s. Schreiner XVIII. Ber. nsw. 20, Horten, die Philosophie des Abu Raschīd (um 1068), aus dem Ar. übers. u. erläutert, Bonn 1910.

ρ. In die Zeit al-Ma'mūns wird auch der Bericht über ein Religionsgespräch verlegt, in dem ein *Ḥašīmī* einen Christen *al-Kindī* zur Annahme des Islāms auffordert, worauf dieser antwortet. Aus den geschichtlichen Anspielungen glaubte Muir entnehmen zu können, dass das Gespräch in das J. 215/830 verlegt sei, während Casanova sich für 204—5/819/20 entscheidet. Wenn aber Massignon (EI II, 1097) mit Recht darin eine Anspielung auf Ṭabarīs Widerlegung der These des Ḥanbaliten Abū M. al-Ḥ. b. 'A. al-Barbahārī (st. Raḡab 329/Apr. 941, s. b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 299—309 mit einem ausführlichen Glaubensbekenntnis, as-Sam'ānī, *Ansāb* 71r, b. 'Asākir *Ṭaby'in kaḏīb al-muftarī* 392) findet, dass der Name des Propheten M. am Fusse von Gottes Thron angebracht sei<sup>1)</sup>, so müsste das Werk um dies Zeit entstanden sein, da Spätere an jener Kontroverse kaum noch Interesse

1) von Tor Andrā, die Person M. s. 270ff nicht erwähnt.

hatten. Die Namen der Autoren <sup>1</sup>Al. b. Ism. al-H. und <sup>2</sup>Abdalmasiḥ b. Ishāq, die schon Al-Bīrūnī, Chron. 205 kennt, sehen jedenfalls erfunden aus.

*Risālat 'Al. b. Ism. al-H. ilā 'Abdalmasiḥ b. Ishāq al-K. war. al-K. ilā 'l-H.* ed. Ant. Tien, London 1880, 1885, 1912 (kastigiert), K. 1895, schon 1141 von Peter von Toledo ins Lat. übersetzt (Dionysius Carthusianus, gest. 1471, In Alchoran Lib. V, Coloniae 1533, II, 1, 70, 255, Bibliander, Alcoranus 1543, II, 1, 20). W. Muir, The apology of al-Kindy, London 1882, 1885, P. Casanova, Mohammad et la Fin du Monde, Paris 1913, S. 110—22, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA, Breslau 1930, 4—6, Bergsträsser, Gesch. des Qur'āntextes 6n, P. Kraus, RSO XIV (1933), 335—341. Noch 1306/1888 nahm der 1317/1899 gest. No'mān al-Ālūsī (s. II, 498) zur der Schrift Stellung in *al-Ġawāb al-faṣiḥ limā lafaqaḥū 'Abdalmasiḥ*, Lahore 1306.

Zu S. 193.

2. M. b. Ishāq b. Huzaima *an-Nīsābūrī*, gest. 311/923.

as-Subkī, *Tab.* II, 130—135, *k. al-Tauḥīd wa'īḥūṭ šifāt ar-rabb* usw. noch Esc.<sup>1</sup> 461/2, No. 1018, Taimur, *'Aqā'id* 370 (Schacht II, No. 34).

Zu S. 194

3. Abu'l-H. <sup>1</sup>A. b. Ism. *al-Aṣ'arī* starb 324/935, n. a. 320 oder 330. Sein Verdienst war es, die dialektische Methode mit der Orthodoxie zu versöhnen und dafür namentlich die Šāfiiten zu gewinnen, während die Ḥanafiten der prinzipiell von der seinen nicht verschiedenen Lehre des Māturīdī (No. 4) folgten.

*Fihrist* 181, b. Ḥall. 402 (W. 440), *Rauqūt al-ġannāt* 474—6, as-Subkī, *Tab.* II, 245—301, *'Aq. b. a. 'l-Wafā'*, *Ġaw.* I, 353, b. al-Imād *Š. D.* II, 303—5, II, 247, al-Ḥaṭib, *Ta'r. Baġdād* XI, 346/7, Ibn 'Asākir (st. 571/1175 s. S. 331) *Tabyīn kaḏīb al-muftarī finā nusiba ilā'l-imām Abī'l-Ḥ. al-A.* Hdss. noch Ġarullāh 1127, Qaračelebiz. 234 (Isl. 18, 39) Damaskus 1347. 1. *Maqālāt al-istīmīyīn*, verfasst wahrscheinlich vor 300/912, s. o. S. 336, daraus der Abschnitt über die Ḥārīġiten, übers. v. O. Rescher, Orient. Miscellen (Konstantinopel 1925) S. 62—106, s. P. Casanova, JA X série, XIX (1912) 416ff. 2. *R. fi 'stihṣān al-ḥauḍ fī'l-kalām*, Haidarābād 1323, 1344. 3. *k. al-Luma'* jetzt Br. Mus. Suppl. 172. 4. *Qawl ġumlat aṣḥāb al-ḥadīṯ wa'ahl as-sunna fī'l-iṭiqād* Kairo<sup>1</sup> VII, 565. 5. *R. kataba biḥā ilā ahl aṭ-ṭaġr biḥāb al-aḥwāb* (Derbend) Rēvan Kōšk 510, hsg. v. Qiwāmaddīn IFM VII, 154ff,

VIII, 50ff. 6. *k. al-ʿImān* Kairo<sup>1</sup> VII, 3, 41, <sup>21</sup> 183. 7. Sein letztes Werk *k. al-ʿIbāna fī uṣūl ad-diyāna* Rēvan Kōšk 510 (Isl. XVII, 254), gedr. K. 1348. Ḥaidarābād 1321 (hinter Ps. Maturīdīs *Šarḥ al-fiqh al-akbar*) mit drei Nachträgern: a. *Ḍamīmat k. al-ʿIb.* v. M. ʿInāyat ʿA. al-Ḥaidarābādī; b. *K. fī ʿadab ʿan il-ʿAṣarī* v. ʿAbdalmalik b. ʿIsā b. Darbās; c. *Ḍamīma uḥḍa l-k. al-ʿI.* von dems. al-Ḥaidarābādī. Ein weitläufiges Excerpt zur Verteidigung des A. b. Ḥanbal in al-ʿĀlūsī's *Ġalāʾ al-ʿainain* (II, 498), Būlāq 1289, S. 251ff. — Eine anonyme *Risāla* über seine Lehre aufgrund echter *Nuṣūṣ* Köpr. 856, ʿAḥīf 1372, Fātiḥ 2894 (MSOS VII, 126, Isl. XVIII, 40). Ihm oder dem A. b. M. al-ʿAṣarī (s. S. 430, 11) untergeschoben ist die populäre Eschatologie *Šafarat al-yaqīn wataḥliq nūr saiyid al-mursalin wabayān ḥāl al-ḥalāʾiq yaum ad-dīn* noch Paris 5322, Manch. 779A, Br. Mus. 146, 16, Cambr. 901, Alger 728, 12, Tunis, Zait. III, 135, 1359, Madr. Coll. Gayangos 64, Asin, Esc. 142, n. 2, in der at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) zitiert wird, Kern, MSOS XI, 259 = *K. ad-Daḡūʾiq al-ʿaṣīm fī ʿilm al-ḥadīṯ wal-ḥuḡūʾiq* Vat. V. 242 (wo andre Hdss. aufgezählt), oder *K. Daḡūʾiq al-aḥbār fī ḡikr al-ḡanna wan-nār* auch dem a. ʿl-Laiṯ (No. 6) zugeschrieben, u. d. T. *ad-Durr al-ḥisān wandīm al-ḡinān* dem Suyūṯī zugeschrieben, am Rande von al-Ġazzālī's *Tanṭih al-ḡafīlīn*, K. 1290 und am Rande von ʿAbdarrahīm b. A. al-Qādī *Daḡiq al-aḥbār* K. 1298 = *K. Aḥwāl al-qiyāma*, ed. M. Wolff, Leipzig 1872 (noch Lips. 192, Dresd. 118, Gotha 755a, vgl. Berl. 2395).

Zu S. 195

4. ʿAlam al-Hudā a. Maṣṣūr M. b. M. b. Maḥmūd *al-Matnūrīdī* gest. 333/944<sup>1)</sup>.

ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 130. 1. *K. al-Uṣūl*, noch Cambr. Palmer 124, Bodl. I, 351, 1, Kairo<sup>1</sup> II, 43, ist das Werk eines Unbekannten. 2. *K. Taʾwīlāt al-ḡorʾān* noch Bank. H. 294, Makt. Maḥm. (*Maʿūrif* 18, 254), Makt. al-Ḥaram al-Makkī (*Taḍk. an-Naw.* 17), Āḡā Bašīr 9, Faiz. 16, Selīm Āḡā 3, Comt. v. a. Bekr M. b. A. as-Samarqandī (um 540/1145, s. S. 374), Waliaddīn 4236, Ḥamīd. 176, Selīm Āḡā 140, Bank. XVIII, 2, 1470. 3. *K. at-Tauḥīd* Cambr. 398, Add. 3632. 4. *K. al-Maḡūlāt* Köpr. 856. 5. *ʿAḡāda* mit Cmt. von as-Subkī (II, 99) Medīna, Spies ZDMG, 90, 115, 98. — Al-Ḥ. b. ʿAbdalmuḥsin a. ʿUḍba, bald nach 1125/1173, *ar-Rauḍa al-baḥīya fīmā waḡḍa bain al-ʿAṣarīya wal-Māturīdīya*, Ḥaidarābād 1322, ist grösstenteils ein beinahe wörtliches Plagiat aus dem Cmt. des Nūraddīn M. as-Širāzī, verf. 757/1356 zu Damaskus, zu Tāḡaddīn as-Subkī's (st. 771/1370) *Nūniya* (s. II 90, 10), s. J. Spiro, Verh. des XIII. Intern. Or. Congr. (Hamburg 1902, Leide 1904) S. 292–5. Vgl. M. al-Isbarī Qāḏizāde (um 990/1582) *Mumalyizāt maḡḥab al-Māturīdīya ʿan il-maḡāḥib al-ḡarīya*, Berl. 2492. Der *Šarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 285, wird ihm fälschlich zugeschrieben.

1) Zur Nisba s. as-Samʿānī 498 v., gegen die von Goldziher, Verh. d. XIII. Or. Congr. 295 beliebte Aussprache Mātarīdī.

5. Abu'l-Hāfiẓ a. M. 'Al. b. M. b. Ġa'far b. Ḥaiyān<sup>1)</sup>  
b. aš-Saiḥ al-Iṣfahānī, geb. 274/887, gest. 369/979.

b. Tağr. J. 519. 1. *K. fī 'Aṣamat allāh wamaḥlūqātih* noch Vat. V. 1480, 2, Paris 4605, Köpr. II, 138, Tunis, Zait. III, 243, 711, Kairo<sup>1</sup> VI, 178. 2. *Ṭabaqāt al-muḥaddiṯīn bi Iṣfahān* Dam. Z. 78, 65, s. Horovitz, MSOS X 65. 3. *k. al-Amḡāl* (des Propheten) Ambr. A 29 (RSO II, 21), A 80 (RSO III, 589). 4. *an-Nawādir wan-muṭaf*, Aussprüche der Ṣaḥāba, Münch. Gl. 158

Zu S. 196

6. *Abu'l-Laiṭ* Naṣr b. M. b. A. b. Ibr. as-Samarqandī starb nach mehreren der besten Autoritäten 373/983, n. a. 375 oder 383 oder 393.

*al-Faw. al-bah.* 92, *Ḥadūṯiq al-Ḥanafīya* 180. 1. *Tafsīr al-qor'ān* noch Berl. 824, 9, Br. Mus. Suppl. 97/8, Pet. AMK 926, Escur.<sup>2</sup> 1434, 2, Tunis Zait. I, 51, 80, Qilič 'A. P. 50, Selīm Ağa 57, Vehbī 127, 145, 1607, Serāi 34, Aḥmed. 35, 'Um. 298—301, Brussa Bābā Ef. *Tafs.* 5, Ulu Ġāmi', *Tafs.* 4f IV, Jer. Hāl. 639, *Tafs.* 1, Mōṣul 231, 69, Kairo<sup>1</sup> I, 50, 21, 37, 50, Damaskus Ẓāh., *Tafs.* 126/7, Maḥmūd Ef. 180, 210, 58, Rēvān Kiššk 117, Esrefz. *Tafs.* 1, Ḥarāğğiz. *Tafs.* 35f, 114, Hu. Č. *Tafsīr* 5f, Kaisari 39(?), Schacht III, 33, Dāmādzāde 57, Ḥamīdiye 52, Ağa Bašīr 19, 20, Rāmpūr 1, 24 (*Tagh. al-Naw.* 19), Būhār 150, gedr. K. 1310; zu den altosmanischen Übersetzungen s. R. Hartmann OLZ 1924, 490ff, Schacht eb. 1927, 747, 1928, 812ff, Bibl. III, 54, E. Deny, Gramm. turque XXI. 2. *Ḥizānat al-fiqh* noch Münch. 278, Brill-H.<sup>1</sup> 423, 2823, Cambr. Suppl. 426, Br. Mus. Or. 5804 (DL 23), Vat. V. 251, Dāmādz. 823/4, Ibr. P 696, 3 (Schacht III, 15), Qilič 'A. 466, Jer. Hāl. 42, 66/7, Mōṣul 62, 175; 173/4, Tunis, Zait. IV, 237, 2359, 1, Āṣāf. II, 1084, 834f, 1098, 363(?), Princ. 231, daraus J. H. Callenberg, Juris circa Christianos Muhammedici particulae, Halae 1729. 3. *Fatāwī* noch Tunis Zait. IV, 179, 2211, 199, 3279, *an-Nawāzil*, Āṣāf. II, 1060, 2, der Verf. des Auszugs *al-Multaḡafāt min al-masā'il al-wāqi'āt* Mas'ūd b. Ṣuğā' al-Iḥanaftī st. 16. Ġum. II, 599/4, 3, 1203, s. 'Aq. Ġaw. II, 168. 4. *Muḥtaliṯ ar-rivāya* in drei Rezensionen: a. die älteste 'Um. 2617, b. die Vulgata noch Veni 471, 'Āšīr II, 117, Es'ad 965, Šehīd 'A. P. 967, 968, Faiẓullāh 953, 'Um. 2304, Sülaīm. 604, Ġarullāh 874, NO 1373, Köpr. 650, Ḥarāğğiz. *Fiqh* 206, Azhar Riwaq al-atrāk *Fiqh. han.* 2796, Taimūr *Fiqh* 531, Āg. Bibl. *Fiqh han.* 458, 119 2), Mōṣul 64, 115; c. eine 3. Rez. Ḥalīd. *Iḥt.* 6

1) b. Ḥibbān? Ahlw. 6159; in den dort angeführten Angaben von al-Fāsi's Cmt. zum *al-Ḥiṣn al-ḥaṣīn* und in Ṭāšköprizāde's *Miṣbāḥ as-sa'āda* ist der Autor mit dem Traditionarier b. Ḥibbān (I, 164, 8) verwechselt.

2) So nach Schacht I, 29; nach *Fihri's* 21, 101 enthalten diese Hdss. vielmehr das gleichbetitelte Werk des M. b. 'Abdalḥamīd as-Samarqandī (gest. 552/1157) s. zu S. 375, 16.



(s. Schacht I, 29, III, 22). 5. *al-Muqaddima fi'l-falak* noch Münch. 157, Tüb. 209, Bol. 199—201, Pet. AM K. 943, Buch. 940, Tunis. Zait. IV, 225, 234<sup>92</sup>, Dam. 'Um. 35, 73/4, Sbath 384, 2, Cmt. a. *at-Tagdim* v. Gahna al b. al-Gangū'i (um 750/1349) noch Bol. 255, 1, Selim Āgā 393, b. *at-Taūdh* v. Muṣṭafā b. Zakariyā b. Aidoğmuş al-Qaramanī Muṣliḥ ad-Din 181, So9/1406, Tāšköprizāde, *aṣ-Ṣag. an-No'm.* I, 324, Rescher 136), voll. 792 1390, noch Münch. 159, Gött. III, 328 ar. 44, Br. Mus. Or. 5690 (DL 15), Cambr. 275, Bol. 202/3, Vat. V. Borg. 29, Brill-II.<sup>1</sup> 588, 21099, Qiliç 'A. P. 417, Sulaim. 772, Tunis Zait. IV, 90, 1855, 3, Dam. 'Um. 35, 75 77, Jer. Hal. 22, 72, c. v. M. b. Ibr. al-Ḥalabi, Münch. 160, d. v. Luṭfallāh an-Nasafī al-Faḥl al-Kaidānī (um 900/1494, s. II, 198), Mösul 107, 40, e. *Muḥdizat al-ḡulām fīmā yata'allaq bi'l-tarāğim wal-ṣulūm* v. a. Ḥ-Mursid al-Maliki al-Mağribī, Alger 757, 2. 6. *Bayūn 'aqīdat al-uṣūl*, noch Ind. Off. 1046, Bat. Suppl. 1607 (anon. Cmt. eb. 168), ed. A. W. Th. Juynboll, Tijdschr. voor de Taal- Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, ser. IV, vol. IV (1881) 215—31, 267—74 = *R. fī uṣūl ad-dīn*, Kairo<sup>1</sup> II, 24, 21, 182. — 7. Katechismus mit malaiischer Interlinearübers. Br. Mus. 393, Ind. Off. 381, mit javan. desgl. Münch. 212, Tüb. 200, an. Cmt. Ind. Off. 470, Br. Mus. 393, 3. 8. *Bustān al-ʿarīfīn* noch Cambr. 133, Suppl. 174, Br. Mus. Or. 5684 (DL 16), Paris 4810, Pline. 336, Flor. 30 (Cat. 271), Bol. 76, 245, 1, Pet. AMK 924, Qiliç 'A. P. 697, Sulaim. 692, Selim Āgā 468, Selim 249, Kairo<sup>2</sup> I, 272, Rāmpūr 50, Bank. XIII, 821/2, gedr. noch Stambul 1289. 9. *Tanbīh al-ḡāfilīn* noch Leipz. 159/60, Wien 837, Brill-H.<sup>1</sup> 587, 21049, Br. Mus. Or. 5764 (DL 19), Vat. V. 470, 1. Bol. 108, Pet. AMK 927, Buch. 295, Sulaim. 699, Selim Āgā 479, Dam. 'Um. 60, 58, Fās, Qar. 664, 739, 1499, 1500, Tunis. Zait. III, 116, 403/6, Kairo<sup>2</sup> I, 281, Mesh. IV, 24, 78, Peš. 961, 1020, 1037, Āṣāf. II, 1590, Bank. XIII, 823 4. gedr. noch K. 1278, 1303, 1315, 1322, 1326, 1333, 1344, Bombay 1301, 1304 (mit 8 am Rde); ein Stück daraus udT *Maslak al-wāḍiʿīn wamanhağ ar-uṣūbin* Neapel 34 (Cat. 263); Auszug aus einer span. Übers. Paris 774, 4, pers. Bearbeitung Berl. pers. 265, Paris, Schef. pers. 1308, Br. Mus. 1064, Wien III, 208, Mysore 53, 29, 104, 40, As. Soc. Beng. 1063. 11. *Ḥurraṭ al-ḡaiṇ wamufarriḥ al-qalb al-maḥsūn*, über die Bestrafung der schweren Sünden, noch Būlāq 1304 (am Rde v. Šuʿaib b. Madyan, *ar-Rauḥ al-fāʿiq*). 12. *Šarḥ al-Ġamīʿ al-kabīr*, s. S. 172. 13. *Šarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 170. 14. *Dağāʿiq al-aḥbār*, Āṣāf. I, 628, 129. 14. *ʿUyūn al-masāʾil fī'l-furūʿ al-Ḥanaʿīya* III IV, 292, Tunis. Zait. IV, 171, 189 = (?) *ʿUyūn al-madāhib fī ḥilāfat al-amṣar* Brill-H.<sup>1</sup> 424, 2915 dazu (?) *Qaṭr al-ğaiṭ fī šarḥ masāʾil a. Laiṭ* v. M. b. O. an-Nawāwī al-Ġawī (II, 501), K. 1301, 1303, 1308, Mekka 1311.

## 7. Abū Rašīd, s. S. 344.

7a. M. b. A. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Malaṭī at-Ṭarāʿifī*, gest. 377/987.

as-Subkī, *Tab.* II, 112. *K. at-Tanbīh war-radd 'alā ahl al-aḥwā' wal-bida'* (s. o. S. 332) Dam. *Zāh. Tauḥ.* ('Um. 63) Massignon, *Passion* 510, n.l. *Textes* 218—20, Ritter, *Isl.* XVIII, 41, hsg. v. S. Dederling, *Bibl. Isl.* 9, Leipzig 1936.

Zu S. 197

8. Abū Bekr M. b. (ʿAbd)atṭaiyib al-Baṣrī *al-Buqillānī*, einer der bedeutendsten Schüler al-Aṣʿarī's in der 2. Generation, Begründer der skeptischen Schule der Dogmatik und hervorragender Polemiker, war einmal als Gesandter des ʿAḏudaddaula nach Byzanz gegangen und starb in Baḡdād am 23. Du'l-Q. 403/6. 6. 1013.

ʿas-Samʿānī, *Ansūb* 61/2, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḡīb al-muftarī* 217—21 (nach al-Īṭāḡib, nicht im Druck), b. Farḡūn *Dībāḡ* 267, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 160—70, Schreiner, Actes du VIIIe congr. d. or., Sect. I, fsc. 1, S. 110, Ism. Haqqī Izmirli, IFM 1927, S. 137—72, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, II, 59—81. 1. *K. fī l-ḡūz al-qorʿān*, Br. Mus. Or. 7749 (DL 8), Esc.<sup>2</sup> 1359, 1435, Dāmādz. 32, Fās, Qar. 201, Kairo<sup>1</sup> I, 54, No. 15,<sup>2</sup> I, 32, K. 1315, 1317 (am Rde v. Suyūṭī's *Itqān*), 1349, s. T. Andrā, Die Person M.'s S. 94. 2. *Tamhīd ad-dalā'il watulḥiṣ al-awā'il*, Anweisung zur Widerlegung der verschiedensten Ketzer und Ungläubigen, AS 2201, ʿĀṭif 2223, Paris 6090 (Ritter, Isl. XVIII, 41). 3. *k. al-Bayān ʿan'l-farq baina 'l-muḡṣiṣāt wal-karāmāt wal-ḥiyāl wal-kahāna was-siḥr wan-narang'iyyāt* Tüb. 92. 4. *Kaṣf asrār al-Bāṭiniya* zitiert as-Subkī Ṭab. IV, 192, 17. 5. *k. al-Istibṣār fī'l-qorʿān*, zit. b. Ḥazm, *Fīṣal*. 6. *k. fī Maḡāhib al-Qarūmiṭa* eb. 7. *K. Manāqib al-ʿa'imma* Dam. ʿUm. 85,<sup>66</sup> (Bd. 2) s. Ḥ. Ḥ. VI, 152,<sup>1</sup>. 8. *al-Inṣāf fī asbāb al-ḥilāf* Kairo<sup>2</sup> I, 160.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. al-Ḥ. b. M. *al-Ḥalīmī* aš-Šāfiʿī starb 403/1012.

*k. Šuʿab al-īmān*, religiöse Ethik, s. Revue de l'hist. d. rel. XXVI, Frgm. in 3 Bden Aleppo RAAD XII, 467, Bd. V, Pet. AM Buch. 489, Auszug Kairo<sup>1</sup> II, 53, stark benutzt in Abū Bekr ʿAl. b. Ḥ. an-Nawawīs Dogmatik a. d. J. 810/1407, s. zu II, 117, Auszug v. a. M. ʿAbd. al-ḡallil b. Mūsā al-Qaṣrī Kairo<sup>2</sup> I, 206.

## 10. KAPITEL

### Die Mystik

L. Massignon, Recueil de textes inédits concernant l'histoire de la mystique en pays d'islam (Coll. d. textes rel. et myst. mus. I) Paris 1929.

I. Goldziher, Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Šūfismus WZKM XIII, 35—56

M. Schreiner, der Šūfismus und seine Ursprünge, ZDMG LII, 513ff.

R. A. Nicholson, A historical enquiry concerning the origin and development of Šūfism with a list of definitions of the terms *ḥaṭṭ* and *Tājammuṭ* arranged chronologically JRAS 1906, 303—38.

Ders. The mystics of Islam, London 1914.

Ders. Studies in Islamic Mysticism, Cambridge 1921.

Ders. The Idea of personality in Sufism, Cambridge 1923.

E. Blochet, Études sur l'ésoterisme musulman JA 1902, Le Muséon 1906/7, Extr. Louvain 1910, Nouvelle série, Paris 1912. Études sur le gnosticisme musulman, Paris 1913. La pensée grecque dans le mysticisme oriental Paris 1931—4, (Rev. de l'or. chrét. vol. 7/8/9).

R. Hartmann, Zur Frage nach der Herkunft und den Anfängen des Šūfismus, Islam VI, 31ff.

L. Massignon, Essai sur les origines du Lexique technique de la mystique musulmane, Paris 1922.

J. Pedersen, Zum Problem der islamischen Mystik, OZ XXXIV (1931), 197—204.

Marg. Smith, Studies in early Mysticism in the Near and Middle East, London, 1931.

Zur Ableitung des Wortes Šūfi s. noch al-Birūnī India 16, 5ff (der es auf *σοφία* zurückführt), al-Qoṣairī, *Risāla* 137 u (der die Ableitungen von *šūf*, *ṣafāʾ*, *ṣuffat* und *ṣaff* verwirft, ohne sich selbst zu entscheiden), a. Nuʿaim, *Ḥilya* I, 17—21, b. al-Ġauzī *Taḥṣīs Iblīs* 171ff, al-Muḥibbī, *Ḥulūʿat al-aṭar* I, 50<sup>1)</sup>.

## Zu S. 198

1a. Zu den ältesten Vorläufern der Mystik, die ein asketisches Lebensideal vertraten, gehörte *Bahlul* al-Maġnūn al-Kūfī, der als Prediger bei Hārūn ar-Rašīd aufgetreten sein soll.

aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 58. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣida al-Bahlulīya* Berl. 3437, Ambr. C. 163, fol. 193a, die aber in Wahrheit erst aus dem 9. oder 10. Jahrh. stammt. Sie wird auch als *Qaṣida* b. ʿArūs bezeichnet, Berl. 3438; diesen b. ʿArūs will Ahlw. ohne nähere Begründung entweder mit A. b. ʿArūs at-Tūnisī (st. 871/1461) oder mit M. b. Šaʿbān b. Ḥalaf ad-Dairūṭī al-Miṣrī (st. 949/1542) identifizieren; Cmt. v. M. b. M. b. ʿAr. al-Bahnasī al-Uqailī an-Naqšbandī (s. II, 340, 20), verf. 992/1584, Berl. 3438, Brill-H.<sup>2</sup> 66.

1) Die Herleitung von *σοφία* sucht im Anschluss an al-Birūnī noch ʿAbdalʿazīz al-Istambulī in *al-Maʿrifa* 1931, 149, 262, 389, 465, 645, 924 zu verteidigen (s. al-Andalus I, 210); auch ʿAbbās al-ʿAqqād, *Muʿālaḥāt* 51, 51, tritt für die Ableitung von Theosophia ein.

1b. Asad b. Mūsā b. Ibr. b. al-Walīd *al-Umarwī*, geb. 132/749 in Ägypten, n. a. in Baṣra, gest. 212/827, bewegte sich zwar noch in den Bahnen des herkömmlichen Ḥadīṭ, erregte aber schon durch auffällige Überlieferungen Verdacht (an-Nasāʾī: „ein zuverlässiger Mann, aber es wäre besser, er hätte nichts geschrieben“).

b. Ḥaḡar *Tahḡīb* I, 260. k. *as-Zuhd*, s. R. Leszynski, Mohammedanische Traditionen über das jüngste Gericht, eine vergl. Studie zur jüdischen, christlichen u. mohammed. Eschatologie, Kirchhain N.-L. 1909.

1c. A. b. ʿĀṣim *al-Antākī* war ein Schüler des Abū S. ʿAr. b. ʿAṭīya *ad-Dārānī*, der, geb. 140/757 in Wāsiṭ, 180/796 von Baṣra nach Dārīyā bei Damaskus auswanderte, wo er 215/830 starb. Er selbst folgte ihm etwa 5 Jahre später in den Tod. Seine Werke sind unsere Hauptquelle für die Geschichte der älteren islamischen Askese in Syrien.

aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 71, Massignon, Essai 201ff, Recueil 12—13. 1. *Dawwā dā al-qulūb wa maʿrifat himam an-nafs wa ʿābābihā* oft von al-Ġazzālī zitiert. 2. k. *aš-Šubuhāt*, Ms der Syrian Society Bairut v. J. 486/1093, s. Sprenger JRASB 1856, 133—150.

1d. Bišr b. Ḥārīṭ *al-Ḥāfī* al-Marwazī, ein Schüler des Yū. b. Asbāṭ, suchte in Bagdād die Mystik mit strengster sunnitischer, antischiitischer Haltung zu verbinden; er starb 10. Muḥ. 227/31. 10. 841.

aš-Šaʿrānī *Ṭab.* I, 62, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* I, 444, b. al-Ġauzī (S. 503) *Faḡḡi. B. al-Ḥ.* Brill-Houtsma? Massignon, Essai 208. Ein mystisches Werk Bank. Hdl., No. 103.

1e. Abū ʿAl. al-Ḥārīṭ b. Asad *al-Muḥāsibī* al-Baṣrī al-ʿAnazī, um 165/781 in Baṣra geboren, kam früh nach Bagdād. Auch er war bemüht, strengste Gesetzmäßigkeit mit der Mystik zu verbinden; daher hatte er die Erbschaft seines Vaters nicht angenommen, weil dieser Wāqifī (nach as-Subkī, *Ṭab.* Qadarī) gewesen war, und weil zwischen den Anhängern zweier ver-

schiedenen Milla kein Erbgang zulässig sei. Aber dem A. b. Ḥanbal genügte diese seine Haltung noch nicht; er machte ihm Vorwürfe, weil er sich in seinem *K. fi'r-Radd 'ala 'l-Mu tazila* überhaupt mit dogmatischen Fragen befasst hatte (al-Ġazzālī, *Munqid* 15, 19). Er musste daher nach Kufa fliehn und konnte erst gegen Ende seines Lebens nach Bagdād zurückkehren. Dort lebte er ganz zurückgezogen und starb 243/837.

Er forderte zuerst die religiös-ethische Selbstkontrolle (*al-muḥāsaba*) und betätigte sich als Bussprediger. Sein persönlicher Einfluss soll aber zunächst sehr gering gewesen sein, da nur vier Leute unmittelbar seiner Lehre folgten.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* VIII, 211—8, as-Sam'ānī, *Anṣab* 509 v, as-Suhbī, *Tab.* II, 37—42, al-Qoṣairī, *Risāla* 13, as-Ša'rānī, *Tab.* I, 64, al-Yāfi'ī, *Min al-ġ.* II, 142, b. Ḥaġar, *Tahqīb* II, 134—6, b. Taġr. K. II, 316, al-Ġannī, *Nafaḥāt* 56, Schreiner, ZDMG LII, 514. D. S. Margoliouth, Notice on the writings of ... al-M. the first Ṣūfī Author in Transact. of the III Intern. Congr. for the History of Religion, Oxford 1908, I, 292ff, Massignon, *Essai* 211ff, Recueil 17—23, EI, III, 755, Asin Palacios in Or. St. Browne 25, H. Ritter, Isl. XXI, 33, Marg. Smith, An early mystic of Baghdad, a study of the Life and Teaching of H. b. A. al-M. London 1935, dies. The forerunner of Ghazali, JRAS 1936, 65—78. 1. *K. ar-Ri'āya liḥuquq allāh wal-ḡiyām biḥā* besteht in Ratschlägen an einen Schuler und verbindet Dialektik und Tradition, ist aber ohne Zweifel das schönste Handbuch des inneren Lebens, das der Islām hervorgebracht hat (Massignon a. a. O., s. Nicholson. The Legacy of Islam 214) und al-Ġazzālī's Quelle für seine Wunderlehre (Smith a. a. O.), Oxford, Hunt. 611, f. 1—151b, Angora, Diyanet isleri Riyaseti 403, Brussa, Ulu Ġāmī' 1534, Kairo<sup>1</sup> II, 87, 21, 122. 2. *K. al-Uṣṣayā*, Br. Mus. Or. 7900, genauer *an-Naṣṣ'iḥ, ad-dīnīya wannafahāt al-ḡudsiya linaj' ḡami' al-barīya*, Wehbi 614 (Massignon, Textes 253), Kairo<sup>2</sup> 21, 370. 3. *K. al-Tawakkum*, Oxf. Hunt. 611, f. 152a—172a. 4. *R. al-Makūsib wal-wara' wal-ṣubuhāt* Ġarullāh 1101, Berl. sim. 66, 6. 5. *R. Adab an-nuḥūs* eb. 8, Köpr. 725. 6. *R. Mū'iyat al-'aql wama'nāḥ*, Ġār. 1101, 9, hsg. v. Ritter, für den XIX Or. Congr. Rom, Glückstadt 1935 = *Muḥāsabat an-nuḥūs* Br. Mus. Suppl. 1242, iii. 7. *R. Ba'ḍ man anāba ila'l-llāh* eb. 3. 8. *R. al-'Aẓama* eb. 3. 9. *Faṣl min R. at-Tanbīḥ 'alā 'amal al-qulūb fi'd-dalāla wal-wahdāniya* eb. 5. 9. *R. Fahm aṣ-ṣalāḥ* eb. 7 (Ritter, Isl. XXI, 30. n. 3). 10. *Masā'il fi' d-māl al-qulūb wal-ḡawāriḥ* eb. 9. 11. *al-Masā'il fi'r-ruḥd* eb. 1 (oft von al-Ġazzālī zitiert). 12. *K. aṣ-Ṣabr war-riḍā*, frgm. Bank. XVIII, 820, ed. O. Spies, Islea VI, 283—9. 13. *K. al-'Ilm* Ambr. A. 460, vi, C. 204 vi, vi. 14. *Šurḥ*

*al-maʿrifa wabaql an-naṣiḥa* Berl. 2315, Br. Mus. Or. 4026, Kairo, *Taṣ.* 83. 15. Ein Bruchstück über *al-muḥāsaba* Berl. 2814. 16. *K. al-Baʿt wan-nuṣūr*, al-Ġazzālī's Quelle in *ad-Durra al-fāḥira*, Paris 1913, 15. 17. *R. fī l-Aḥlāq* Köpr. 725. 18. *K. Aḥkām at-tauba* Kairo, *Taṣ.* 319. 19. *K. al-Mustaršid* Kairo *Taṣ.* S. 3. 20. *K. ad-Dimāʾ* zitiert b. Ḥaḡar a. a. O. Er zitiert oft das N. T. und ntliche Apokryphen (s. Smith, *An early Mystic* 83), z. B. die angebliche Predigt des Messias gegen einen schlechten Gelehrten bei al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ*, Būlāq 1279, III, 393/4.

2. *Duʿn-Nūn* a. ʿl-Faiḍ Taubān b. Ibr. (b. A.) al-Miṣrī, angeblich nubischer Abstammung, starb am 2. Duʿl-Q. 246/19. 1. 861 in al-Gize.

*Fih.* 358, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VIII, 393—7, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 271—88, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġ.* II, 149—51, b. Taḡr. K. II, 320, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, aṣ-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 59, al-Ġāmī, *Naf.* 35, Huḡwīrī, *Kaṣf al-maḡḡūb*, tr. Nicholson 100—3, b. al-Qiṣṭī 185, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 107, b. al-Qaḍī, *Durrat al-ḥiḡāl* I, 144, No. 410. As-Suyūṭī, *as-Sirr al-maknūn fī manāqib Dīn-Nūn*, ʿĀsir Ef. 2051 (in Paris 2043 dem M. b. al-Ḥu. as-Sulamī zugeschrieben, No. 11) anon. *al-Kaukab ad-durrī fī tarġamat Dīn-Nūn al-Miṣrī*, Serāi 1378. *Qiṣṣat al-ʿAbbās b. Ḥamza maʿa Dīn-Nūn al-M.*, Leipz. 875 iv. Massignon, *Essai* 84ff, 276, *Recueil* 15—17, M. Smith, *An early Mystic of Baghdad* 27f, JRAS 1935, 499ff. Berthelot, *La chimie au Moyen Âge* III, 36 (wo *K. ar-Rukn al-akbar*, *Livre de la grande base*, und *K. at-Tiqā fī ṣ-ṣunʿa*, *Livre de la certitude sur l'oeuvre*). 2. Gedicht über den Stein der Weisen 1. Br. Mus. 601, iv, 2, Bodl. II, 250, 2, 3, Cmt. *ad-Durr al-maknūn fī qaṣīdat Dīn-Nūn* v. Aidamur b. ʿA. al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 139), verf. 743/1342 in Kairo, Kairo! V, 393, v. A. b. ʿĀmir b. ʿA. al-Hamdānī al-Ḥāṣidī, verf. 855/1451, Vat. V. 1043, 3. 4. *K. al-ʿAḡḏib*, Kairo! V, 360. 5. *R. fī ḡikr manāqib aṣ-ṣāliḥīn*, Āṣaf. I, 12, 32.

Zu S. 199

2a. Abū Yazīd (Bāyazīd) Ṭaifūr b. ʿIsā b. Ādam b. Suruṣān *al-Biṣṭāmī*, Enkel eines Magiers, führte ein asketisches Leben, das in der späteren Legende stark ausgeschmückt wurde, und starb 261/875 oder 264/877 in Biṣṭām; über seinem Grabe liess Ulġaitū 700/1300 eine Qubba errichten.

b. Ḥall. W. s. v. Ṭaifūr, al-Qoṣairī, *Ris.* 16, ʿAṭṭār, *Taḡk. al-Auliyāʾ* (Nich.) I, 134, Ġāmī, *Naf.* 62, aṣ-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 61, Huḡwīrī, *Kaṣf*, Nich. 106ff, 184ff, Nicholson, JRAS 1906, 325ff, EI I, 715. Ihm wird ein *K. Masāʾil ar-ruḥbān*, Āṣaf. I, 388<sub>152</sub> zugeschrieben.

2b. Abū Saʿīd A. b. ʿIsā *al-Ḥarrāz* al-Baġdādī war ein unabhängiger Schriftsteller ohne direkte schulmässige Bindung an einen Šūfimeister, der aber mit den Šūfī von Kūfa und Baġdād in Verkehr stand. Nachdem das uns verlorene *K. as-Sirr* in Baġdād verdammt war, wanderte er zunächst nach Buhārā aus und siedelte später nach Ägypten über, wo er auch mit Du'n-Nūn in Verkehr getreten sein soll. Er starb in Kairo 286/899 (n. a. 279/892).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IV, 276—8, al-Qoṣairī, *Ris.* 24 (Cint. Anṣarī I, 68, II, 126), Huġwiri, transl. Nicholson 143, 241. al-Ġannī, *Naf.* 60, 81. aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* 78, Massignon, *Essai* 270—3, *Recueil* 42. 1. *k. al-Masʿūdī*. 2. *k. al-Masʿūdī*, reine Traditionssammlungen über Askese, Šehid ʿA. P. 1374, 5.

3. *Al-Ġunaid* b. M. b. Ġunaid al-Qawāriri al-Ḥazzāz Abu'l-Q. an-Nihāwandī war in der Mystik der Schüler seines Oheims Abu'l-Ḥ. as-Sarī b. al-Muġallas as-Saqaṭī (st. 253/867, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 71—80, al-Qoṣairī, *Ris.* 11, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 63, Huġwiri N. 110/1), der seinerseits ein Schüler des Maʿrūf b. ʿIrōzān al-Karḥī (st. 200/815, al-Ḥaṭīb, *T. Baġd.* XIII, 109—209, al-Qoṣairī, *Ris.* 10, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* 61, Huġwiri, N. 113—5), der sich auf ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā als seinen Lehrer berief. In Baġdād schloss er sich an al-Muḥāsibī an. Er scheint zuerst den später für al-Ḥallāġ charakteristischen Stil der tönenden hyperdialektischen Phrasen ausgebildet zu haben (Massignon, *Ṭawāsīn* 157). Er starb 298/910.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 241, 9, Subkī, *Ṭab.* II, 28—37, al-Qoṣairī, *Ris.* 20, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 89, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 231—5, b. Taġr. K. III, 169, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 228 (als Figur der Eschatologie erscheint Ġ. bei Evliya *Siyāḥatnāme* I, 157, 20). Schreiner ZDMG I.11, 515, R. Hartmann, *Isl.* VI, 69ff, Massignon, *Essai* 273ff, *Recueil* 49ff. 1. Eine šūfische *Qaṣīde*, Berl. 7543. 2. *as-Sirr fī anfūs aš-šūfiya* Kairo<sup>1</sup> II, 87, 21, 316 (anon.) 3. *Dawāʾ al-arwāḥ*, Kairo<sup>1</sup> VII, 109, 21, 298, Šehid ʿA. P. 1347, Berl. sim. 65, No. 9, s. Massignon, *Ṭawāsīn* 157. 4. *R. ilā Yū. b. al-Ḥu. ar-Rūsī*, Šehid ʿA.

P. 1374, 1. 5. *R. ilā baḥḍ iḥwānīh* eb. 2. 6. *R. ilā Ya. b. Mu'āḍ ar-Rāzī* (st. 258/871, Massignon, Recueil 26) eb. 3 (zitiert v. as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 358). 7. *R. ilā baḥḍ iḥwānīh* eb. 4. 8. *R. ilā 'Amr al-Makkī* eb. 5. 9. *R. ilā Yū. ar-Rāzī* eb. 6. 10. *R. fī's-Sukr* eb. 7. 11. *Faṣl fī'l-ifāqa* eb. 8. 12. *k. al-Fanā'* eb. 10. 13. *k. al-Miḥāq* eb. 11. 14. *k. fī'l-Ulūhīya* eb. 12. 15. *k. al-Farq bain al-iḥlās waṣ-ṣidq* eb. 13. 16. *k. at-Tauḥīd* eb. 14. 17. *Sitt masā'il* eb. 15 (*Ḡarwābāt masā'il aš-Ša'mīyīn* zit. al-Qoṣairī, *Ris.* 7). 18. *Ādāb al-muftaqir ila 'Ulāh* eb. Zitiert werden 1. *Šarḥ šaṭaḥūt abī Yazīd* bei as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 380—2, 385, 386, 387—9, vgl. 349. 2. *Taṣḥīḥ al-irāda* Huḡwīrī, *Kašf* 338, 6. 3. *Muntaḥab al-asrār fī šifat aš-šiddiqīn wal-abrār* b. al-'Arabī, *Maṭwāqī'* 30, 16. 4. *Ḥikāyāt* (ein Werk von ihm oder über ihn?) as-Šaḥāwī, *I'lān* 41, 19. 5. *al-Mutaḥarriqūt al-ma'ṭūra 'an'l-Ġ. waš-Šiblī al-Ġazzālī, al-Munqid* (K. 1309) 20, 5. Mit Unrecht werden ihm zugeschrieben *k. al-Qaṣd* (II VI, 12712 *al-Maḡṣūd*) *ila 'Ulāh* und *Ma'ālim al-himam* (eb. V, 12323, *Ma'āli 'l-himam*, Mōṣṣul 89, 34, 1) Hdss. in Lucknow und Aṣaf. I, 390.601, s. Nicholson, *Islca* II, 402—15, wo an early arabic Version of the Mi'rāj of A. b. a. Yazīd al-Biṣṭāmī daraus ediert ist.

4. al-Hu. b. Mansūr *al-Ḥallāḡ*, hingerichtet den 23. Du'l-Q. 309/26. 3. 922.

Akhbār al-Ḥallāj, Texte ancien relatif à la prédication et au supplice du grand Mystique Musulman, publ. annot. et cmt. par L. Massignon et P. Kraus, Paris 1936 (70 Erzählungen, von einem seiner Schüler bald nach seinem Tode gesammelt). *Fihrist* 190—2, 'Arīb, ed. de Goeje 86—108, *Miskawīh* V, 98, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* VIII, 112—141, Biographie v. aš-Šūlī ed. Kračkovsky, *Zap.* XXI, 0137—0141, b. Taḡr. K. III, 182, b. al-'Imād, *ŠD* II, 253—77, L. Massignon, La passion d'al-Ḥallādj et l'ordre des Ḥallādjiyyah, *Mél. Derenbourg*, 311—22, ders. *Rev. de l'hist. d. rél.* juin 1911, *Essai* 256ff, ders. Quatre textes inédits relatifs à la biographie d'al-Ḥ. b. M. al-Ḥ. (b. Zanḡī, *Dīkr maḡtal al-Ḥ.*, as-Sulamī, *Tār. as-soufīyah*, b. Bakouyah, *Bidāyat ḥāl al-Ḥ. Akhbār al-Ḥ.* anon.) Paris 1914, ders. La Passion d'al-Ho. ibn M. al-Ḥ. martyr mystique de l'islam, exécuté à Bagdad le 26. mars 922, étude d'histoire religieuse I, II, Paris 1922. 1. al-Ḥ. *k. at-Tawāsin*, texte ar. publié p. la 1e fois d'après les mss. de Stamboul avec une introduction critique etc. p. L. Massignon, Paris 1912 (Trad. Pass. II, 83off). 2. *ar-Riwāyāt*, Pass. II, 823. 3. Le *Dirwān* d'al-Ḥ., essai de reconstruction, éd. et trad. par L. Massignon JA, 218 (janv.—mars 1931) 1—158.

5. M. b. 'A. b. al-Hu. al-Ḥ. *al-Ḥakīm at-Tirmidī*  
a. 'Al. suchte im Sinne des b. Karrām die Dogmatik philosophisch zu begründen und geriet dabei auf die Pfade der Mystik. In seinen zahlreichen Schriften, die noch von Ibn 'Arabī eifrig studiert wurden, suchte



er vielfach neue Definitionen und Auslegungen gnostischer, von der Šī'a in Kurs gesetzter Begriffe. Als er in seinem Buche *Ḥatm al-wilāya* behauptet hatte, auch die Heiligen hätten ein Siegel wie die Propheten, ja der Walī stehe über dem Propheten, wurde er 285/898 aus seiner Vaterstadt Tirmid vertrieben und begab sich nach Nisābūr. Ob er schon im gleichen Jahre verstorben ist, wie Massignon ohne Quelle angibt, ist nicht festzustellen<sup>1)</sup>.

as-Subkī, *Tab.* II, 20, ad-Dahabī, *Tab. al-Huff.* III, 218, 2197. *Ḥusn al-muḥ.* 63, Ġāmi *Nafaḥāt* 131, 'Aṭṭār, *Auliya*, II, 91—9, al-Huḡwiri, *Šukh.* 177—9, 265ff, Nich. 141/2, 210ff, Andrā, *Person Ms.* 332, *Amédée IRAS* 1912, 584, Massignon, *Essai* 256—64, *Textes inéd.* 33—9, *Add.* ELIV, 863. 1. *Ḥatm al-wilāya (al-auliya')*, von dem nur die Kappüberschriften in *Ḥim.* 3750, 6 erhalten sind, *Mass. Textes* 33—6, 253/4. 2. *Ḥat al-ḥubūriya (al-ṣarī'a)* sucht den Kultus rationell zu begründen, und wurde daher gleichfalls verdammt, Berl. 3504, Kairo<sup>1</sup> VII, 177. 3. *k. al-Akyās wal-muḥṭarrin*, nach Berufen geordnete Beispiele von Täuschungen in religiösen Fragen, brandmarkt die verschiedenen Formen der Heuchelei und bekämpft die *Ḥiyāl* der Kasuisten, Dam. *Zāh. Taṣ.* 104 (Z. 58), 1, Photo in der Berliner Staatsbl. 4. *Riyāḥat an-naḥs*, Handbuch der Askese eb. 5. = *ar-Riyāḍa fī ta'alluq al-amr bi'l-ḥaḳ* (= *al-ḥaḳqa al-ādamīya*) Paris 5018, 'Āšir 1479, 8. 5. *Ḡawāb kitāb ('Uṣman b. Sa'īd) min ar-Raiy* Dam. *Zāh. Taṣ.* (Z. 58) 104, 2. 6. *Bayān al-kash* eb. 4. 7. *Masā'il* eb. 3, 8. *Adāb al-murīdīn* zitiert Huḡwiri, *Kāif* 338. 9. *k. al-Tauḥīd* eb. 141. 10. *Adāb al-qabr* eb. 141. 11. *ad-Durr al-maknūn fī as'ilat ma kān waḥdā yakūn* Leipz. 212. 12. *Nawādir al-uṣūl (waṭa'arruf limadhab al-taḡarruf) fī ma'rifat al-ḥbār ar-rasūl* Bd. I, Madr. 468, (Derenbourg, *Not. cr.* 36), Köpr. 464, Yeni 302, Sellm *Āḡā* 407, Faiz. 108, Tunis, Zait. II, 218, Kairo<sup>1</sup> II, 142/3, 21, 159, 373, mit Cmt. gedr. Stambul 1293 (nach III *Safwat al-ʿarifin wabustān al-muttaḥidīn*). 13. *k. al-Furūq waman al-tarāduf* sucht zu beweisen, dass es keine wirklichen Synonyma gibt, AS 1975, 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 5. 14. *k. an-Nahy* zitiert Huḡwiri, *Kāif* 141. 15. *Tafsīr*, unvollendet, eb. 16. *Ta'rīḥ al-mašāyih (ṭabaqāt aṣ-ṣūfiya)* eb. 46. 17. *Šarḥ aṣ-ṣalāt wamaḡāṣidhā* 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 1. 18. *al-Ḥaḡḡ wa'sraruh* Paris 5018, 2, 19. *al-Iḥtiyārāt* eb. 3. 20. *al-Ġumal al-lāzim ma'rifaṭhā* eb. 4, Manch. 1067. 21. *ʿArṣ al-murwahḥidīn* eb. 7, 'Āšir 1479. 7. 22. *al-A'dā' wan-naḥs wafīḥi tafsīr āyāt 'aẓima* eb. 'Āšir 3, Paris 8. 23. *Manāzil al-'ibāda wal-'ibāda* 'Āšir 4, Paris 9. 24. *al-ʿAql wal-hawā* 'Āšir 5, Paris 10, 25. *al-Munhiyāt wakull mā wuḡida ḥadīṭ bin-nahy* 'Āšir 7, Paris 12. 26. *al-Amḡāl*

1) *Safīnat al-Auliya'* Ind. Off. Pers. No. 182 (bei Massignon), Manch. 106 setzt seinen Tod in das J. 255/868.

*min al-kitāb was-sunna* ʿĀšir 6, Paris 11. 27. *Adab an-nafs* Asʿad Ef. 1312, 1. 28. *ʿAur al-umūr* eb. 2. 28a. *Adʿiya waʿazāʾim* AS 1814 (echt ?). 29. *k. al-ʿUlūm* zitiert im *k. al-Akyās* fol. 17. 30. *Rasāʾilī Ḥakīmī Tirmiqāʾ* Faiḡ. 306, frgm. Berl. 3130, s. Kern, MSOS XI, 260. 31. ein pers. Gedicht Wien I, 605. 32. *Šurḥ suʾālāt fī-t-taʿbīrāt al-ilāhiya* Tunis, Zait. III, 180, 1589.

5a. Abū Bekr M. b. Mūsā *al-Wāsiṭī* aus Farḡāna, starb 331/942 in Marw.

al-Qoṣairī, *Ris.* 36, Huḡwīrī, Nich. 104/5. Ethische Abhandlungen, von as-Sulamī im *Tafsīr* benutzt, Frgm. gesammelt von Ibn Miskīn für Dārā Šāh; *Tarḡamaʿi aqwālī Wāsiṭī*, Calc. As. Soc. Beng. 1273, Massignon, Textes 71—5.

6. Abū Bekr Dulaf b. Ġaḥdar *aš-Šiblī*, ein Schüler al-Ġunaidis, dessen Familie aus Ušrūsana stammte, geb. 247/861 in Baḡdād, als Sohn eines Ḥāḡib al-Huḡḡāb, war anfangs Beamter und brachte es bis zur Statthalterschaft von Demāwand, bekehrte sich dann aber zur Mystik und gehörte zum Kreis des Ḥallāḡ. Nach dessen Tode verleugnete er ihn und suchte durch exzentrisches Benehmen weiterem Verdacht zu entgehn, sodass er zeitweise ins Irrenhaus kam (as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 50, 13). Er starb im Alter von 87 Jahren am 28. Duʿl-Ḥ. 334/30. 7. 996.

al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* XIV 389—97, at-Tanūḥī, *Niṣwār* 172/3, Damīrī, *Hay.* II, 334 (nach b. ʿAsākir, *Taʾr.*), b. al-ʿImād, *Š. D.* II, 338, aš-Šaʿrānī *Tab.* I, 89, Ġāmi, *Naf.* 201, as-Sarrāḡ *Lumaʿ* 395—406, al-Qoṣairī *Ris.* 27, b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 361/2, 383—6, ʿAṭṭār, *Tadh.* II, 160—82, Massignon, *Passion* 41—3, 306—10, Textes 77—9.

## Zu S. 200

6a. Burhān ad-Dīn *an-Nasafī*, starb 294/907.

*R. al-ʿIṣṣā* Bairūt 410, 16.

6b. Abū Muṭṭīʿ Makḥūl b. Faḍl *an-Nasafī* aus Balḥ, Schüler des Ya. b. Muʿād (st. 258/871 in Nisābūr, ʿAṭṭār, *Tadh.* I, 298—312) und damit Enkelschüler des Abū

‘Al. M. b. Karrām (st. in Jerusalem im Šafar 255/Jan.–Febr. 869), des Begründers der dogmatischen Schule der Karrāmīya, die sich noch lange neben der Māturīdiya behauptete, starb 319/931.

Massignon, *Essai* 241. 1. *k. fīl-Taṣawwuf* über das Gemeinschaftsleben AS 4801. 2. *k. ar-Radd ‘alā ahl al-bida‘ wal-ahwā* Bodl. Poc. 271, dessen Ausgabe 1911 von G. W. Thatcher für den Gibb Mem. geplant war (Gibb. ZDMG 65, 351); s. S. 292.

6c. Abū M. Ġa‘far b. M. *al-Ḥulūdī* (Hälidī), geb. 252/866 oder 253, gehörte zu den Schülern Ġunādīs, dessen Lehre er, wie es scheint, zuerst durch einen Isnād über Sarī, Ma‘rūf, Farqad as-Singī, Ḥ. al-Baṣrī auf Anas b. Mālīk zurückführte, und der den Überschwang des al-Ḥallāğ verwarf, starb 348/959.

*Fihṛ.* 183, al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağd.* VII, 226–31. 1. *Ḥikāyat al-ma‘awīḥ* Loosen ZA XXVII, 193, Massignon, *Passion* I, 402, *Essai* 108, *Texte* 79. 2. *Fawā'id* Dam. *Muğm.* 45 (eb. 255).

6d. Abū Sa‘īd A. b. M. b. Ziyād b. Bišr *b. al-‘Arabī*, aus Baṣra, lebte als Faqīh und Šūfī in Mekka und starb 341/952.

b. ‘Asākir, *Ta‘r. Dim.* II, 51. 1. Sein *K. az-Zuhd* hörte 340/951 bei ihm ‘Ar. b. an-Naḥḥās, Kairo<sup>1</sup> VII, 178, 21, 346. 2. *R. fīl-mawā‘iz wal-fawā'id wağair dālika*, Kairo<sup>2</sup> I, 346.

7. M. b. ‘Abdalğabbār b. al-Ḥ. *an-Niḡārī* aus dem alten Nippur im ‘Irāq, über dessen Leben nichts bekannt ist, und über dessen Todesjahr die Angabe ḤḤs: 354 durch die Erwähnung der J. 359, 360, 361 in seinem Werk zweifelhaft wird.

The *Mawāqif* and *Mukhlāṭabāt* of M. b. A. al-Niḡārī with other fragments ed... by A. J. Arberry, (Gibb. Mem. NS IX) London 1935; das Werk ist von seinem Sohn oder seinem Enkel redigiert, es liegt aber kein Grund vor, es mit Massignon, *Essai*, *Errata*, gegen Nicholson, *Mystics* 710, Margoliouth, *Early Development* 186–98 für eine spätere Fälschung zu halten.

7a. Abū ‘Al. M. b. M. *b. al-Ḥaḡīf* ad-Dabbī ad-Dailamī aš-Širāzī begründete eine eigene mystische Schule, die im Orden der Kāzarūniya fortlebte, und

bekämpfte vom aš'aritischen Standpunkt aus die libertinistische Richtung der Sālimīya, wie er sich im Gebiet des Fiqh zu den Zāhiriten hielt. Er starb 371/982.

al-Qoṣairi *Ris.* 31, b. 'Asākir, *Tabyīn Kaḍīb al-muftarī* 190—2, aš-Ša'fānī, *Ṭab.* I, 103, Huḡwīri, *Nich.* 247—51, Yāqūt GW III, 350, b. al-Aṭīr IX, 12, Goldziher, *Zāh.* 112/3, Massignon, *Essai* 363. 1. *Waṣīya* für angehende Mystiker Tüb. 89, 21, in pers. Übers. Šehid 'A. P. 1388, fol. 150v.—189v. 2. *al-'Aqīda aṣ-ṣaḥīḥa* AS 4792 fol. 741v.—3r, in pers. Übers. am Rande 772r—9v. 3. *K. Auṣūf al-qulūb* Mešh. IX, 1, 3.

7b. Sein Schüler Abu'l-H. 'A. b. M. *ad-Dailamī*, dessen Todesjahr nicht feststeht, schrieb eine Biographie seines Lehrers und hatte auch seine 'Aqīda überliefert.

1. *Tarḡamat b. Ḥafīf* in pers. Übers. v. b. Ġunaid Berl. Pertsch S. 570, Köpr. 1589, fol. 379r—406v, Auszüge bei Massignon, *Textes* 81. 2. *K. 'Aṭf al-alif al-ma'ṭūf 'ala'l-lām al-ma'ṭūf*, das älteste ṣūfische Buch über die Liebe, Tüb. 81, s. Ritter, *Isl.* XXI, 91.

7c. Abū Naṣr 'Al. b. 'A. b. M. b. Ya. *as-Sarrāḡ* Ṭā'ūs al-fuqarā' aus Ṭōs war auf weiten Reisen bis nach Ägypten hin mit den Mystikern sZ in Verbindung getreten und starb im Raḡab 378/Oct.—Nov. 988. Sein Schüler Abu'l-Faḍl as-Saraḥsī war der Lehrer des berühmten pers. Mystikers Abū Sa'īd b. a. 'l-Ḥair, Massignon, *Textes* 87.

'Aṭṭār, *Taḍk. al-Aul.* Suppl. II, 182, Ġāmī, *Naf.* No. 353, Biographie Bankipore XIII, 53, 825, aḍ-Ḍahabī *Ta'r. al-Islām* bei Nich. III, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḡahab* III, 91. *K. al-Luma' fī t-taṣawwuf*, ed. R. Nicholson, *Giltb. Mem.* XXII, Leyden—London 1914, sucht nachzuweisen, dass die ṣūfische Lehre mit Qor'ān und Ḥadīṭ übereinstimme, neben al-Ġazzālī's *Iḥyā'* als Hauptquelle zur Widerlegung des Ṣūfismus von b. al-Ġauzī in seinem *Talbīs Iblīs* benutzt; darin findet sich 297, 6ff ein Zitat aus dem *k. al-Luma'*, das in Nicholsons Text (vgl. 53, 1) fehlt.

8. Abū Ṭālib M. b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥārītī al-'Aḡamī *al-Wā'iṣ al-Makkī*, gest. 6. Ġum. I, 386/27. 6. 996.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 89 (zitiert v. b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 175:5/13), al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 430, b. al-'Imād, *Š D* III, 120, b. Taḡr. J. 554, 17, K. IV, 175. 1. *Qūt al-qulūb fī mu'āmalat al-maḥbūb wa-waṣf ṭarīq al-murīd ilā maqām at-tauḥīd*, eine Hauptquelle al-Ġazzālī's im *Iḥyā'*, noch Leipz. 215,

Gotha 881, Heid. ZS X, 103, Brill-II.<sup>2</sup> 1025, Br. Mus. Or. 7726 (Bl. 9) Esc.<sup>2</sup> II, 729 Bāyazid 1756/7, 'Orlulu 291, Tūnis, Zait. III, 1476<sub>213</sub>, Fas. Qar. 1464—8, Kairo<sup>2</sup> I, 343, Dam. 'Um. 67, 102, Mosul 219. 22. Rampur 261, Bank. XIII, 826, ein anderer Druck noch Āṣaf.<sup>1</sup> 989, K. 1932, Auszüge Pet. AMK 939, Paris 6950. 2. *Im al-qulūb* Esc.<sup>2</sup> II, 749, 1.

8a. Abu'l-Ḥu. M. b. A. b. Ism. b. 'Anbar *b. Sam un*, geb. 300/912, wagte als angesehener Prediger in Bagdād sogar dem Būyiden 'Aḍudaddaula zu trotzen: er starb 15. Du'l-Q. 387/20. 11. 997.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagd.* I, 274—7, b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 350—3. b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 200—6. 1. *Amālī* Dam. *Maḡm.* 17. 2. *Muḥtaṣar ḥikam b. S.* von a. 'l-Ḥu. (II.) al-Qazwī (st. 442/1050), Massignon, Textes 85.

8b. Abu'l-'Abbās as-Sūfī, gest. 396/1005(?).

*Ṭabaqāt as-Ṣūfiya ma'a Dail Āṣaf.* I, 338<sub>88</sub>.

9. M. b. Ishāq b. Ibr. (Paris 5855: b. a. Ish. Ibr. b. Ya'qūb) *al-Kalābādī* al-Ḥanafī Abū Bekr, gest. 380/990 oder 385 oder 390.

*al-Faw. al-bah.* 161, Massignon, Bibl. Hall. 143. 1. *K. al-Ta'sarruf limadḥab ahl at-taṣawwuf* in der Rezension des as-Suhrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, s. S. 437) noch Ind. Off. 1218, Bodl. II, 253, Ġarullāh 950, Fātiḥ 2777, Šehīd 'A. P. 1148/9, Rustem P. 155, Ḥālīs 613, Qāḍīaskar 1254, Ḥamīd. 644, Sulaim. 831, Brussa, Orḥān, *Taṣ.* 1, Ulu Ġāmī' *Taṣ.* 6, Ekrefzade 161 (s. Ritter, *Orientalia* 79), Teh. II, 598, 6, Kairo<sup>1</sup> VII, 554, 657, 21. 279, ed. Arberry, K. 1933, *The Doctrine of the Sūfis (K. al-T. lim. a. at-tas.)* transl. from the Ar. of a. B. al-K. by A. J. Arberry, Cambridge 1936, Auszüge Massignon, Essai, app. 10—22. Cmt. a. *Ḥusn al-taṣarruf* v. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1329, II, 86) Wien 1888, Fātiḥ 2660, Nafīzī P. 415, Ḥamīd. 644, Čel. 'Al. 176, Šehīd 'A. P. 1232, Faiḫ. 1249, Welfeddīn, Massignon, Pass. II, Bibl. 10. b. anon. Ġarullāh 1028, Murād Mollā 1233, Brussa Ulu Ġāmī' *Taṣ.* 7. (Ritter, 81) und wohl auch Bodl. II, 253. c. pers. *Nūr al-murīdīn waṣafīḥat al-mudda'in* v. a. Ibr. Ism. b. M. al-Buḥārī al-Mustamlī (dessen *Kaif al-maḥḡūb* Qilič 'A. 591), Auszug Berl. pers. 246, Ġarullāh 1027, Šehīd 'A. P. 1231, Riḡā P. 875, unvollständig Paris Blochet 80, gedr. Lucknow 1912, 4 Bde (Spies, OLZ 1936, 528). 2. *K. Baḥr al-fawā'id al-musannmā bimā'ānī'l-aḥbār* Paris 5855 (mit falschem Titel), Brill-II.<sup>2</sup> 747, Yenī 274, Dāmādz. 610, Faiḫ. 52, Kairo<sup>1</sup> I, 275, udT *Mifṭāḥ ma'ānī'l-aḥbār* Dam. 'Um. 21<sub>243</sub>, *al-Aḥbār bifawā'id al-aḥyār* (wie Paris) Fātiḥ 697, *Ma'ānī'l-aḥādīṭ al-Muṣṭafawīya waṣafīḥat al-muḥabānī'l-aḥbār al-Muḥtabawīya* Yenī 247, Rāḡīb 311, Ḥālīs 494, Ġarullāh 995. Uskudār, Ḥudāṭḥw. 2.

9a. Abu'l-H. 'A. b. Ya. b. M. *az-Zandawaisitī* (Zandōstī?) al-Buhārī al-Mubtaġī (HH III, 505 und Berl. falsch a. 'A. Hu. b. Ya.), Schüler des Šūfī a. 'l-H. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭarasūsī, gest. 382/922.

as-Sam'ānī *Ansūb* 222v, (zitiert nach Bank., nicht im Facs.), *al-Faw. al-bah.* 93. *Ḥaḍaṭ al-'ulamā' wan-nuḥḍ al-fuḍalā'*, ethische Lehren aus Qor'ān, Ḥadiṭ und den Aussprüchen von Šūfīs, Berl. 8860, Gotha 69, Dresd. 176 (dem Zamaḥṣarī zugeschrieben), Br. Mus. 745, Qilič 'A. P. 703, Sulaim. 705, Selim 268, Mōṣul 219, 26, 238, 127, Calc. 27, 422, Būhār 121, Rāmpūr 156/7, 344, Bank. XIII, 827. Auszüge Leid. 826., Auszug v. M. aṭ-Ṭirawī al-'Aikī (gest. 1016/1617) HH III, 500. Das gleichbetitelte Werk Bol. 193 scheint verschieden zu sein. Mōṣul 55, 132 heisst der Verf. a. 'l-Faḍl M. b. Maḥmūd b. M. al-Madanī al-Buḥārī.

10. Abū Sa'īd 'Abdalmalik b. M. b. Ibr. b. a. 'Oṭmān *al-Wā'iṣ al-Ḥarkūšī*, so benannt nach dem Viertel Ḥargōš in Nisābūr, wo er geboren war und wohin er nach einem Aufenthalt in Mekka und im 'Irāq nach 390/1000 zurückkehrte. Er machte sich durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie ein Krankenhaus, verdient und starb 406/1015 oder im Ğum. I, 407/Oct. 1016.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* X, 432, b. 'Asākir, *Bayān kaḍīb al-muftarī* 233, as-Subkī, *Ṭab.* III, 282. 2. *K. al-Biṣāra wan-niğāra fī ta'bīr ar-rū'yā wal-murāqaba* Berl. 4266/7 (von Ahlw. falsch bestimmt), Tüb. 220, Br. Mus. Or. 6262 (DL 41), Vat. V. 1304<sub>12</sub>, Fās, Qar. 1335, Kairo<sup>1</sup> VII, 118, <sup>2</sup>VI, 174, AS 1688. 3. *Šaraf al-Muṣṭafā (an-nabī, an-nubūwa, Dalā'il an-nubūwa)*, Leben des Propheten in 8 Bden, Auszüge Berl. 9571/2, Tüb. 12, Br. Mus. Suppl. 509, Dam. Z. 73 ('Um. 82), No. 35, pers. Übers. Storey Pers. Lit. II, 175.

11. Abū 'Ar. M. b. al-Hu. b. Mūsā *as-Sulamī*<sup>1)</sup> al-Azdī an-Nisābūrī starb im Ša'bān 412/Nov. 1021.

## Zu S. 201

as-Subkī, *Ṭab.* III, 60—2, al-Yāfi', *Mir. al-ğ.* II, 397, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 248, Ğāmī, *Naf.* 352, Wüst. Schaf. 310, ZA XXII, 318. 1. *Ḥağā'iq at-tafsīr* Br. Mus. Add. 18520, NO 319, Köpr. 91/2, Yeni 43, Bešīr Āğā 63,

1) M. Hartmann wollte diese Nisba als Sullamī von *Sullam al-fağā'il*, als vermeintlicher Übersetzung des *κλίμαξ* des Joh. Climacus aussprechen (OLZ 1912, 127ff); doch kennt as-Sam'ānī eine solche Nisba nicht, s. auch R. Hartmann, Isl. VI, 64.

Welfeddīn 148, Sulaim. 97, 'Āsir Ef. 677, 'Um. 1157, Fātih 260—2, Qāḥi askar 81/2, Ḥekīm Og̃lū 99, Dāmād Ibr. 115, Kairo<sup>1</sup> I, 21, 48, 170. Azhar, Alexandria, Bank. XVIII, 2, 1451, Fās, Qar. 176, pers. Übers. v. a. Ism. 'A. b. 'Al. al-Anṣārī Pīri Heri aus Herāt (st. 481/1088, s. S. 433) As. Soc. Beng. 234, NO 2500 (Massignon, Pass. II, Bibl. No. 1059, Textes 90) 2. *Ṭabaqat al-ṭarīqīn* noch Faiṣ. 280, Ausgabe v. J. Pedersen für Coll. vorbereitet. 3. *Manāzil al-ʿarīfīn* l. Berl. 2821, Münch. 264 (66b—73). 5. *K. 'Uyūb an-nafs wadawā'ihā*, Br. Mus. Suppl. 228, metr. Bearbeitung *al-ʿUns fī ṣarḥ 'uyūb an-nafs* oder *Raḡaz al-ma'yūb* v. a. 11-Abbās A. b. M. al-Burnūsī b. Zarīq (st. 899/1493, s. II, 253), noch Alger 934<sub>4</sub>, Hesperis XII 115, 983<sub>8</sub>, (*Ṭarḡīza fī 'uyūb an-nafs wadawā'ihā*), Br. Mus. Or. 7555 (DI. 10, anon.), Vat. V. 261, 1. übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157—204; Cmt. v. M. b. 'A. al-Harrābī (st. 963/1556, s. zu II, 264) Paris 4953, Tunis, Zait. III. 239, 1707, 21. 8. *Adāb aṣ-ṣuḥba waḥusn al-ʿuṣra* Berl. 5584/5, Leipz. 881, i, Esc.<sup>2</sup> 1789<sub>2</sub>, Fātih 4083b (MFO V, 506) = *Nihāyat ar-raḡba fī ʿādāb aṣ-ṣuḥba* Landb.-Br. 618.

12. A. b. M. b. A. b. 'Al. b. Ḥafṣ b. Ḥalīl as-Sa'd al-Anṣārī *al-Mālinī* machte als Šūfī weite Reisen durch das ganze islamische Gebiet, besuchte 409/1018 zum letzten Male Baḡdād und starb am 27. Šauwāl 412/4. 2. 1022 in Ägypten.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* IV, 371, Subkī, *Ṭab.* III, 24 (nach Ḥamza as-Saḥmī im *Taʿr. Ġurḡān* falsch: gest. 409), b. Taḡr. J. 632/3, K. IV, 256, 3, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 195. *Al-Arbaʿūn biṣuyūḥ aṣ-ṣuḥba* Dam. 'Um. 67, 121, benutzt von b. Qutlūbugā (s. II, 82, 21).

## 11. KAPITEL

### Die Übersetzer

Die älteste arabische Übersetzung dürfte die der Evangelien sein, die im Patriarchat Antiochia entstanden und schon vor dem siegreichen Perserkrieg des Herakleios in das Nachbarpatriarchat Jerusalem übertragen war. Daneben gab es eine vielleicht schon vorislamische Übersetzung der Evv., die aus der christlich-palästinensischen geflossen war, und von der ein Zitat Joh. 15, 23—162, bei b. Hišām, *Sīra* 149f erhalten ist.

A. Baumstark, Isca IV, 562—575, ZS VIII, 201—9. Aus einer alten Übers. zitiert b. Qotaiba, 'Uyūn II, 270, 9—271, 13 Mt. 6, 19—7, 14 und III, 28, 5—8 Mt. 18, 15—17.

Dass die Übersetzung medizinischer Werke schon unter den Umayyaden begonnen wurde, ist S. 67 gezeigt.

Die älteste uns erhaltene Übersetzung profaner Literatur dürfte die im Du'ī-Ḳ. 125/Sept. 743, vollendete Übersetzung des hermetischen liber latitudinis clavis stellarum sein: *Miftāḥ asrūr an-nuḡūm*, Teil I. k. 'Arq m. a. an-n. in Ambr. C 86 I, (RSOVIII, 110), vgl. Nallino, Battāni II, 235n, 3, 'Ilm al-falak, Roma 1911/2, S. 142, 7, 8.

## Zu S. 202

Zur Frage der arabischen Übersetzungen aus dem Pers. (o. S. 237) s. Tkatsch, Poetik des Aristoteles 64, dessen Aufstellungen nicht alle Stich halten, und namentlich C. Nallino, Tracce di opere greche giunte agli Arabi per trafila Pehlevica, in Or. St. Browne 345—63; dahin gehören vor allen die Geoponica aus dem pers. *Warsnūmak*, Leid. 1278, Bodl. I, 439, Berl. 6204, Buch 3—9, Gotha 2120, s. Ruska, Isl. V, 174—9, Wein u. Weinbau, Ann. d. Gesch. d. Naturw. u. Technik VI (1913/4), 305—20, Verh. d. 85. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte, Leipzig 1914, II, 2, 336/7. (Diese Übersetzung hat 'A. b. Sahl b. Rabban im *Firdaus al-ḥikma*, s. S. 231, benutzt, s. Šiddīqī, Einl. yw), die Astrologie des Vettius Valens und die Παρνατέλλοντα des Teukros (Tenkeluṣā des b. al-Wahšiya s. zu S. 242).

## Zu S. 203

1. Al-Ḥaḡḡāḡ b. Yū. b. Maṭar (Maṭrān) al-Ḥāsib al-Warrāq.

Suter, Math. 16. 1. Zur Vorlage seiner Übersetzung der μεγάλη σύνταξις des Ptolemäus udT. k. al-Miḡisṭī, Leid. 1044, wo andre Hdss. aufgezählt, s. Tkatsch, Poetik 70; zum Titel, der doch einfach als μεγίστη, nicht mit Koppe und Ruska als *Naḥt* aus μεγ. συντ. anzusehn ist, s. Suter EI I, 329, 2. Codex Leidensis 399, 1, Euclidis elementa ex interpretatione al-Hadschdschadschii cum commentariis al-Narizii, ar. et. lat. edd. notisque instruxerunt R. O. Besthorn et J. L. Heiberg, I, 1, 2, II, 1, 2, III, 1, Hauniae 1893—1910. Nach b. al-Qiṣṭī 64, 3 hatte er den Euklid zweimal übertragen: 1. udT. al-Ḥārūnī, 2. udT. al-Ma'nūnī; die letztere Rezension war die bessere (at-Tarḡama at-tūniya al-muḥaddaba, Fāṭih 3439, 45a—61b). Zum Commentator a. 'l-Abbās al-Faḍl b. Ḥātim an-Nairizī, s. *Fihṛ*. 279, Suter, Math. No. 88 u. S. 386.

1a. Der Christ *Eustathius* soll 179/795 zusammen mit dem Patriarchen Politianus von Alexandria, dem



er im Amte nachfolgte, eine Übersetzung der Geoponika des Cassianus Bassus Scholastikos für den Barmakiden Ya. b. Ḥālid verfasst haben, die in der Hds. Sbath 1200 erhalten zu sein scheint, s. Bull. de l'Inst. d'Ég. XIII, 1931, 47—54.

1b. Eine zweite Übersetzung der Geoponika fertigte *Sergius*, Sohn des Elias ar-Rūmī udT *al-Filaha ar-Rūmīya*, Leid. 1276, gedr. K. 1293, s. C. Nallino, Or. St. Browne 246 (vgl. o. zu S. 202).

2. K. *al-Ġidāʾ liBuqrāʾ* AS 3632 (s. Ritter, SHBA 1934, 803). 3. K. *fiʾl-Asābif liBuqrāʾ* AS 3632, 104—106a (Ritter eb. 815). 4. *Fi Buqrāʾ waʾalāmāt al-qaḍyā*, Köpr. 885, 129b—130a, AS 3706, 30b—33a (Ritter 807?). 5. *fiʾl-Tiryāq ilā Fisṭiḥ liĠulīnūs* AS 3590, 103b—130b (Ritter 811). 6. Eine selbständige Schrift über Medikamente AS 3724, 212b—222b (Ritter 827).

2. *Al-Biṭriq* b. Ya. (Yuhannā) b. al-Biṭriq um 200/815.

b. a. Uş. I, 205, b. al-Qifī 379, Bergsträsser 54ff. 1. K. *as-Siyasa fi tadḍīr ar-riyāsa taṣnīf al-ḥakīm al-fādil Aristūṭālīs* noch Br. Mus. Suppl. 739, Sbath 884, udT. *al-Maqālāt al-ʿaṣr liAristūṭālīs*, Cambr. 1083, mit pers. Übers. Br. Mus. Or. 6421 (DL 64), udT. *Sirr al-asrār* noch Manch. 418, s. noch Steinschneider, Centrbl. f. Bibl. Beiheft XII, § 40, S. 79/80. 2. *al-Arbaʿa*, des Ptolemaios Σύνταξις τετραβιβλος oder Quadripartitum mit Cmt. v. ʿO. (ʿAmr) b. al-Farruḥān aṭ-Ṭabari (*Fihṛ.* 273, 15: a. Hafṣ ʿO. b. Hafṣ, b. al-Qifī II, 110/1, s. S. 220) vollendet im Šauwāl 196, seit 15. 6. 812, Upps. II, 203, s. Steinschneider ZDMG L 207, Suter No. 12. 3. Hippokrates über den Tod, Paris 2946, 4. 4. Aristoteles, Meteorologie in hebr. Schrift, Vatic. Hebr. No. 378, s. Steinschneider ZDMG 47, 342.

2a. Unter al-Maʾmūn (198—218/813—33) soll *A. al-Yamanī* eine zweite Übersetzung des Ps. - aristotelischen *Sirr al-asrār* hergestellt haben, AS 2890 (*Tadk. an-Naw.* 207), s. HĤ III, 591, 7102.

3. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. Naʿīma al-Ḥimṣī um 220/835.

b. a. Uş. I, 203, K. *Aristūṭālīs al-failasūf al-musammā bil-Yūnāniya Uṭūlūgiya au Rubūbiya*, revidiert von al-Kindī (s. S. 375), eine para-

phrastische Übersetzung des verlorenen Cmts. von Porphyrius zu Plotins Enneaden IV—VI, s. V. Rose, DLZ 1883, 843—5), noch As. Soc. Beng. II, 875, 1, Būhār 213, vgl. Dieterici ZDMG XXXI, 117—26, Verh. d. Or. Congr. Berlin, II, 1—12, Ellis, Cat. I, 316/7, Massignon, Textes 176f, Baumstark, Zur Vorgeschichte der Theologie des Aristoteles, Or. Chr. II, 187ff, Gesch. d. Syr., Lit. 107, P. Kraus, RHR CXIII, 211ff.

## Zu S. 204

4. *Qostā b. Lūqā* al-Baʿlabakkī um 205/820 in Baʿlabakk geboren, melkitischer Christ, machte in seiner Jugend eine Studienreise durch Kleinasien und siedelte dann nach Bagdād über. Hier übersetzte er für den Chalifen al-Mustaʿīn (248—51/862—6) Werke von Heron und Theodosius (2. m. i) und schrieb für Abu'l-H. ʿA. b. Ya. (gest. 275/888) eine Einleitung in die Mathematik. Die Schrift 1f widmete er dem Wezīr Ism. b. Bulbul des Chalifen al-Muʿtamid (256—79/870—92). Unter al-Muqtadir (295—320/908—32) widmete er noch dem Ibr. b. al-Mudabbir (s. zu S. 95) sein *al-Ġāmiʿ fiʿd-duḥūl ilā ʿilm at-ṭibb*. Im Alter siedelte er nach Armenien über, wahrscheinlich auf die Einladung eines Fürsten Sanḥārīb, der ihn bei einem Besuch seines Suzerain, des Chalifen in Bagdād kennen gelernt haben wird. Dort schrieb er noch mehrere Werke für den Patrikios Abu'l-Ġiṭrīf, Klienten des Chalifen. In Armenien ist er um 300/912 gestorben.

*Fihrist* 295, b. a. Uş. I, 244/5, b. al-Qifṭī 292, Barhebraeus, *Muḥtaṣar ad-durwal* 274, Suter, Math. u. Astr. No. 77, G. Gabrieli, Nota bibliographica di Q. b. L. Rendic. Lincei, ser. V, vol. XXI, 341—82, Wiedemann, EI III, 158—161. I. Eigene Werke: a. l. Berl. 5687, 3, Serāi 3475, 1, Asʿad 2015, 1, ein *Faṣl* daraus Gotha 2096, 3. b. *R. fi's-Saḥar* für Abu'l-Ġiṭrīf, Berl. 6367. d. ist die erste *Maqāla* eines Werkes in sechs *Maqālāt* für a. 'l-Ġiṭrīf. e. *fī ʿIlal aš-šaʿr* für Ḥ. b. Maḥlād Br. Mus. 424, 3. f. (noch Br. Mus. Suppl. 753, 6, wo Afanṭā b. Lūqā, Paris 254 anonym). h. und k. scheinen trotz des verschiedenen Titels (als *k. fi'l-Amal bil-kura al-falakīya fi'n-nuḡūm* AS 2635, Asʿad 2015, 8, Serāi 3505, 5, Āṣaf. I, 796, 120) unter sich und mit a identisch zu sein, s. Gabrieli 349, zu den lat., span., hebr. Übers. s. Suter, Nachtr. 163. i. *k. al-Burhān ʿalā ʿamal ḥisāb al-ḥaṭāʾin*, Ind. Off. 1043, 12, revidiert v. Ġābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī, Leid. III, 54, s. H. Suter in Bibl. Math. III F. Bd.

IX, Heft 2, Leipzig 1908, m. nach der Gothaer Hds. hsg. v. G. Gahrach, La R. di Q. b. L. sulla differenza tra lo spiritum e l'anima. FCAL XIX, 1910, udt. R. *al-Farq bain an-nafs war-rûh*, noch Serâi 3483, (nach einer Hds. Jer., Hâi.) ed. Cheikho, *Mâriq* 1911, 94—104, wiederholt in *Maqalat fîl-safîya qadima*, Traités inédits<sup>2</sup>, Bairut 1911, S. 117—128, vgl. Horten, Systeme 179—89, unter dem falschen Titel *k. al-Fuṣṭ bain ar-rûh wal-ʿaql* in Kasan nach Menzel, Islam XVII, 94, ein Stück daraus AS 2457, Orlska iv, 527. n. *Radd Q. b. L. 'alū b. al-Munagḡim* (s. S. 225) *waraddat haḡa ilaih waradd Hunain b. Ishāq 'alū b. Mun. war. haḡa ilaih*. Bibl. 'Isā Iskender Ma'rif, RAAD XII, 663, 11. o. *k. al-Haba'*, angeblich dem Hwasim b. Ma'mūn b. Ma'mūn (st. 407/1016) gewidmet!), Bank. IV, 6. p. A. fī *Ḥifz as-ṣiḥḥa wa'izālat al-maraḡ eb. 7* (Autor?). q. *fī al-Adwiyā al-mushida wal-ʿilāḡ bil-ishāl* AS 3724, 76a—96a (Ritter SBBA 1934, 833). r. *fī Taḡarrus min az-zukām wan-nazālāt allatī turidu fīl-ʿiḡa'*, eb. 96a—100b. s. K. *fī l-ʿIaḡ'* eb. 101a—105b. t. fī *ʿIllat ful al-ʿumr waḡaḡih nach Aristoteles' περὶ μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος* (s. 2c) eb. 105b—111b. u. *fī 'd-Ḍaras* eb. 111b—123a. v. fī *Dikr iḡlāḡ al-aḡwiyā al-mushida wannat ḡurūriḡ wamiḡdūr aṣ-ṣarba minḡa waḡ-ḡurūb* eb. 123a—127b. w. *fī ḡaḡar al-ḡadar wa'anwā'ihī wa'asbābihī wa'ilāḡihī 'ala ra'y ḡulinnu waḡaḡaḡ* eb. 222b—236b. x. *fī l-Waṣn wal-kail* eb. 68a—74b. y. fī *Tadḡir al-badan fīl-safar*, Aṣaf. II, 934<sup>201</sup>.

2. Übersetzungen: e. R. *fī l-ārā' aḡ-ḡabirīya allatī yaḡuḡu biḡa l-ḡulmā', taṣnīf Plutarchos al-Yūnānī* Hds. in Zangān (*Tagh. an-Naw.* 139, f. Fuklil Elementa noch Fātiḡ 3439 (xiv, xv). g. K. *al-Maḡālī'* v. Hypsikles, revidiert v. al-Kindī, hsg. v. Naṣiraddin aḡ-Ṭūsī, Teh. BSOs V, 201, Meṣh. XVII, 58, 177, 61, 85. i. Theodosios Sphaerica (*al-ukar*) noch Cambr. Suppl. 83 (falls h bestimmt), 1009, Manch. 348 H, in hebr. Schrift, Paris, hebr. 1101 (Steinschneider ZDMG 47, 367). k. dess. K. *al-Masākin* noch Leidl. 1046, neu bearbeitet v. aḡ-Ṭūsī (S. 511), Kairol V, 199, Teh. II, 209, Rāmpur 63 (*Taḡh. an-Naw.* 163/4). l. R. *al-Aiyām wal-layālī*, neu bearbeitet v. dems. Serâi 3464<sup>8</sup>, Meṣh. XVIII, 57, 176, Bibl. Ya'qūb b. Baḡš al-Ḥadayānī, Rāmpur 63 (eb. 164). m=n. Noch AS 2755, Serâi 3466, 1, s. L. Nix und W. Schmidt, Heronis opera omnia, II, 1, Leipzig 1901. p. Verzeichnis der Schriften Galens auch AS 3509, Meyerhof SBBA 1928, S. 545. Gegen Baumstarks Annahme, dass er auch die Geoponica übersetzt habe, s. noch Ruska Islam V, 174. q.

Zu S. 205

5. *Hunain b. Ishāq* Abū Zaid al-'Ibādī hatte als junger Mann auch in Baṣra bei Ḥalīl studiert, dessen *k. al-ʿAin* (s. S. 99) er zuerst nach Baḡdād brachte.

1) Der Verf. des Cat. schliesst aus dieser Widmung, dass die Quellen das Leben Q.s zu früh ansetzen; es kann sich aber nur um ein Pseudepigraph handeln, s. Gabrieli 360.

Unter ihm arbeiteten ausser seinem Sohn Ishāq und seinem Neffen Hubaiš noch Stefan b. Bāsīl, Mūsā b. Ḥālīd und Ya. b. Hārūn, deren Übersetzungen er korrigierte.

b. al-Qisṭī 171, al-Baihaqī, *Tatimmat siwān al-ḥikma* 3, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 263, Chron. eccl. III, 199, Ruska EI, II 336, G. Bergsträsser, H. b. I. und seine Schule, Leiden 1913, H. b. I. über die syrischen und ar. Galenübersetzungen, AKM XVII, 2, 1925, Neue Materialien zu H. b. I. 's Galenbibliographie AKM 1932, G. Gabrieli, Isis VI, 1924, 282—292, M. Meyerhof, New light on H. b. I. and his Period, Isis VIII, 4. Oct. 1926, H. Ritter u. R. Walzer, Ar. Übersetzungen griech. Ärzte in Stambuler Bibliotheken, SBBA 1934, ph.-h. Kl. 801—48, Ğamil Bek, 'Uqūd al-ġawāhir 94, A. Amin, *Ḍuḥā' Isl.* I, 283—8. I. Eigene Schriften: 1. *al-Mudḥal fī 't-ṭibb*, hebr. Übers. Steinschneider 711ff, Utilissimus liber perstringens Isagoges Joannitii, Lipsiae 1508. Engl. Transl. by E. T. Wittington in Medical History, App. IV, 386—96. 2. *Masā'il fī 't-ṭibb lil-muta'allimīn* noch Br. Mus. 586, 2, 5725, Fātiḥ 3622/3, 1—69b, AS 3324 (in Baumform, vgl. Bodl. II, 333, 3, Ritter a. a. O. 827), mit anon. Cmt. Br. Mus. Or. 6690 (DL 45), Bairūt 286, s. *Mašriq* IV, 723/4, in der vermehrten Ausgabe (*ziyādāt*) seines Neffen Hubaiš noch Gotha 1933, Tüb. 74, 1, Serāi 213, Sbath 1098, Cmt. a. v. a. 'l.-Q. 'Ar. b. A. b. a. Ṣādiq an-Nisābūrī (st. 428/1037, s. S. 484) noch Paris 6654, Brill-II.<sup>1</sup> 310, 2364, Bodl. 141, AS 3658 (?), Rāmpūr 487, Bankipore IV, 54, A. Taimūr RAAD III, 360. b. v. b. an-Nafīs (st. 687/1288, s. S. 493), Leid. 1304. c. anon. Paris 2863, Fātiḥ 5300, 5, 321—48. Auszug: b. *Ḥāṣil al-muḥṣūl* v. Fahr ad-Dīn a. Ishāq Ibr. b. M. Ğaḍanfar at-Tibrizī Moṣul 260, 14, 13 (RAAD VIII, 703). e. v. a. Sahl Sa'īd b. 'Abdal'azīz an-Nīlī AS 4857, 54b—77b. Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen v. A. b. al-Minḥālī b. 'Alawān (st. 652/1254, s. zu 492), Paris 2841. 3. The Book of the Ten Treatises on the Eye ascribed to H. b. I, the earliest existing Systematic Textbook of Ophthalmology ed. with an Engl. transl. M. Meyerhof (*k. al-'Aṣr maqālāt fī l-'ain*), Cairo 1928 (s. Verf. OLZ 1930, 900—2). 4. *k. al-'Ain* in Frage und Antwort für seine Söhne Dā'ūd u. Ishāq, eine zT erweiterte Bearbeitung der 6 ersten unter den 10 Abb. (No. 3) in älterer Fassung, Br. Mus. Or. 6888 (DL 41), Leningrad f. Grégoire IV No. 42, A. Taimūr P. die jüngere Leid. 671, Kairo <sup>VI</sup>, No. 477, ein Auszug Tüb. 73 fol. 33v—36r, s. P. Sbath in Bull. de l'Inst. d'Égypte XVII (1935) 129—38. 4. *k. al-Ġāḍiyya* Bank. IV, 2, 1, (*Taḍk. an-Naw.* 183). 4a. *R. fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa* Meṣh. XVI, 21, 63. 4b. *Ma'rīfat qūt laban* Āṣaf. II, 936, 360. 5. *k. al-Fawā'id fī tarwīc al-mawā'id* über die Zubereitung von Nähr- und Heilmitteln eb. II. 6. *Fuṣūl fī aṣrība wa'adwiya muḥtara* Escur.<sup>2</sup> II, 788, 15. 7. *min Kalām ġama'ahū* H. b. I. *min Aristūṭālīs fī anna 'd-ḡa'ifa laisa biġism lil-Qaiyim* b. *Ḥilāl aṣ-Ṣābī* Bairūt 344, ed. Cheikho, *Mašriq* II, 1105—13, XIe Congr. des or. Paris 1897, sect. mus. 127—42, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die aristotelische Lehre vom Licht bei H. b. I., Isl. II, 117—28. 8. *Kaifiyat idrāk ḥaqīqat*

*ad-diyāna* in Abu'l-Farag Hibatallāh b. 'Assal *k. Uṣūl al-dīn* (Mat. Nova Coll. IV, 212), s. Sbath 1001, 21, ed. L. Cheikho, Or. Stud. Noddeke, 283—91.  
 9. *k. Aṣūb al-falāsifa* Münch. 651, 5, übers. v. K. Merkle, Die Sünnsprache der Philosophen, Leipzig 1921, gesammelt v. M. b. 'A. b. Ibr. al-Anṣārī nach dem cod. Escur. v. J. 594/1198, s. II. Derenbourg, Mélanges Weil, Paris 1898, 117—124.  
 11. *R. fi'l-kawākib dawāt az-zawā'id* Kairo<sup>1</sup> V, 314. 12. *R. fi' l-hāṣi ma-turğima min kutub Ğulīnūs bi'ilmihā waba'd mā lam yutawjam*, ed. Bergsträsser, A. K. M. XVII, 2, 1925. 12. *Maqāla fi l-hāt al-kutub allatī lam yaḍkurhū Ğ. fi fihrist kutubih* (b. a. Uş. I, 198, 27) AS 3590, s. Meyerhof SBBA 1928, 533ff. 13. *K. Hawāṣṣ al-ḥaḡar* (echt?) Paris 2775, s. J. Rucka, Untersuchungen über das Steinbuch des Aristoteles, Heidelberg 1911, S. 464.  
 14. *Qisṣat Salāmān wa' Absāl* am Schluss der *Tis' Kusūl b. Sinā*, Stambul, 1298, K. 1326. 15. *Ġawāmi' ma'ānī'l-ḡams al-maqālāt al-ūlā min k. Ġulīnūs fi quwa'l-adwīya al-mufrada mansūqa 'alā tariq al-ma'ala wa'l-ḡawāḥ* Übers. eines syr. Auszuges aus Galen's *περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἀπλῶν φαρμάκων* NO 3505 (Ritter 828). 16. *K. al-Karma*, Excerpte in Dialogform aus Galen's *περὶ τροφῶν δυνάμεως* I, 4, *περὶ σταφύλων*, AS 3703, 155a—202a (Ritter a. a. O.)  
 17. *Ġawāmi' maqālāt Ğulīnūs fi tadbīr al-mulaffif*, Synopse v. *ἡ περὶ τῆς λεπτονοῦσης διαίτης*, AS 3631, 110b—115a (Ritter a. a. O.) 18. *Maqala allafahu l'ra. Ġa'far M. b. Mūsā ḡama'a fihā mā qālahū Ğulīnūs fi tadbīr an-nāḡih fi ḡamī' kutubihī 'l-larī ḡakara fihū ḡaḡa'l-l-kāb* AS 3590, 137b—163b (Ritter eb.).

II. Übersetzungen: 1. Aristoteles: a. *Ġawāmi' lik. A. fi'l-ūlāt al-adwīya*, Mōṣul 34, 154, 5. b. Auf ihn oder seine Schule geht wohl auch die Übersetzung des ps.-aristotelischen Steinbuches, Paris 2772, zurück, s. Rucka a. a. O., 50ff. c. A. *περὶ φυσικῆς ἀκρόασεως* VIII, mit Cmt. *Šarḥ as-samā' aḡ-ḡubī* v. M. b. 'A. al-Baṣrī (b. Ḥall., Sl., p. 675) IIJ. III, 620, Leid. 1433. 2. Euklid *Elementa*, *Uṣūl*, revidiert v. Tābit b. Qorra, Teh. II, 200, 1. 2a. Euklid *k. al-Munāẓir*, revidiert v. Tābit b. Qorra, Leid. 976, Auszug, vielleicht v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, eb. 977. 3. Theodosii *Sphaerica*, Leid. 984, s. S. 474. 4. Menelaos, *Sphaerica*, verbessert v. A. b. a. Sa'd al-Ḥerewī, eb. 977. v. al-Amīr a. Naṣr Maṣṣūr b. 'Arrāf, s. S. 472, Kap. 13, 2. 5. Hippokrates: a. *K. al-Fuṣūl*, ed. Tytler, Calcutta 1832, s. noch Paris 2835, Vat. V. 327, Bairūt 279, Bergsträsser, H. b. I. u. seine Schule, II, n. 1. Ritter a. a. O., 804, n. 6. b. *K. al-Aḡlāṭ* (b. a. Uş. I, 32), Bairūt 281. c. *Prognostica Taḡ-dimat al-ma'rifa*, Paris 2835<sub>2</sub>, AS 3631<sub>2</sub>, Cmt. v. Badraddīn al-Muzaṣṣar b. al-Qāḏī al-Ba'labbakkī (um 630/1232, s. b. a. Uş. II, 259—63) nach den Vorlesungen des Muḡaḏḡabaddīn 'Ar. b. 'A. ad-Daḡwār (st. 628/1250, s. S. 491, b. a. Uş. I, 261, 4: 'Abdarraḡīm) eb. 3, Bodl. I, 533, 2, II, 191, v. 'Ar. b. A. b. a. Ṣāḡiq an-Nisābūrī, einem Schüler b. Sinā's, verf. 460/1068, Paris 2848, 40. d. *K. al-Maulūdīn liḡamānīyat aṣṣur* mit Cmt. Münch. 805, 6. 6. Galen: a. Sieben Bücher Anatomie des G., zum ersten Male veröffentlicht, ins Deutsche übertr. u. kommentiert v. Max Simon (gest. 17, 5, 1909), (übers. v. Ḥubaiš, v. H. revidiert), Leipzig 1906, s. Browne, Cat. 162, P. 1. b. *al-A'ḡḏā' al-ūlīma* *περὶ διαγνώσεως τῶν πεπονθότων τέπων*, von Ḥubaiš herausgegeben, Münch. 103, Edinb. 743, 795, Medic. 235 (Cat. 361), A. Taimūr RAAD III, 360, Bibl. Dahdah 118. c. Cmt. zu Hippokrates' *Prognostica*, Paris

2837. d. *fi'l-Mizāğ*, Elementa, mit Erläuterung von A. b. M. b. al-Aš'at (st. 366/976, s. S. 237), Teh. II, 521, 78—9, Paris 2847, 2 (mit Hinzuziehung von 1. k. *al-Mizāğ al-muhtalif*, 2. *fī Afḍal al-hai'at*, 3. *fī Ḥiṣb al-badan*). c. *fī Asbāb al-amrāq*, A. Taimūr RAAD III, 361. f. Medizinische Fragen, Bairūt 303, 6, gedr. in *aṭ-Ṭabīb*, Bairūt, ca 1902. g. Epidemika Escur.<sup>1</sup> 804/5, Photo im Besitz der Berl. Ak., s. AKM 1927, 4, S. 6. h. Ps.-G. in Hippocratis de septimanis cmt. ab H. ar. versum ex cod. Monac. primum ed. et germ. vertit G. Bergsträsser (Corpus med. graec. XI, 2, 1), Lipsiae 1914. i. *Firaq aṭ-ṭibb* Teh. II, 521, 1. k. *K. aṣ-Ṣin'ā aṣ-ṣağ'ira* eb. 2. l. *an-Nabaq lil-muta'allimūn* eb. 4. m. *K. ilā Glaukon fī-t-ta'atī liṣifā' al-amrāq*, Maq. I u. 2, eb. 4, 5. n. *fi'l-Ustūqisūt 'alā ra'y Ibbūqrāf* eb. 6. o. *fī Ṣifāt manāq' a'dā' badan al-insān*, Manch. 809. p. *Asās aṭ-ṭibb li Ḡālīnūs*, Āṣaf. I, 914. 7. Dioscorides *περὶ ὕλης ἰατρικῆς*, übers. v. Stephan b. Basīl, revidiert von H. noch Br. Mus. Suppl. 785, Leid. III, 227, Bol. 424, Madr. 125.

5a. Einem Schüler des Hunain b. Ishāq a. 'l-H. 'A. b. Ya. b. 'Isā b. Ya. wird Leid. 1040, Bodl. I, 875, 3, 895, 3 eine Übers. von Euklids Phainomena, *aṣ-Ṣūhūrāt*, zugeschrieben, die vielleicht von Hunain selbst herrührt.

## 6. Ishāq b. Hunain starb 298/910 oder 299.

b. al-Qiftī 80, al-Baihaqī, *Tatimma* 4. Übersetzungen Ritter a. a. O. 830. 1. Aristotelis Categoriae *περὶ ἐρμηνείας* noch Escur.<sup>2</sup> 612/3, Rāmpūr 460/1, Būhār 283, II, Bankipore 624. 2. dess. *περὶ φυσῶν k. fī'n-Nabāt*, s. Un. of Egypt, Bull. of the Fac. of Arts, I, 1, 48ff, 2, 219ff. 3. Auszug aus den Sphaerica des Eutokios Alger 1446, 9, Bodl. II, 599, s. Steinschneider § 95, 1. 4. Gregor v. Nyssa, k. *al-Abwāb 'alā ra'y al-ḥukamā' wal-falāsifa*, Sbath 1010. 5. R. *fī Qal' al-āfār*, Šehīd 'A. 2095<sub>3</sub>.

## Zu S. 207

## 7. Hubaiš b. al-H. al-A'sam ad-Dimišqī.

b. al-Qiftī 177, al-Baihaqī, *Tatimma* 6, Meyerhof-Schacht, Galen über die med. Namen, ABA 1931, ph. h. kl. No. 3, 54ff. Übersetzungen Ritter a. a. O. 829. K. *Tahdīb al-aḥlāq* (?), Bairūt 1866, K. 1891, s. Cheikho, XIe Congr. des or., Paris 1897, III, 125.

7a. Abū 'Otmān Sa'īd b. Ya'qūb ad-Dimišqī, berühmter Arzt in Bagdād, wurde 302/914 von dem Wezīr 'A. b. 'Isā zum Direktor der Krankenhäuser in Bagdād, Mekka und Medīna ernannt.

b. a. Uṣ. I, 205, 234. 1. Übers. der Eisagoge und der ersten 7 Bücher der Topika des Aristoteles in Paris a. f. 882 A, s. Sachau im *Γενεθλιακόν* zum Brockelmann, Supplement zur GAL I

Buttmannstage, Berlin 1899, S. 56. 2. Übers. v. Alexander v. Aphrodisias, *al-Qaul fī maḥādī' al-kull 'alā ra'y Arisṭūṭālīs*, Teh. II, 634, 9.

### 8. 'Isā b. Ya. b. Ibr.

b. al-Qiṣṭī 247, Übers. Ritter 830. 1. *Fī Tadbīr al-amriq al-ḥadha li-Buqrāṭ* AS 3632, 15a—31b, 4838, 28b (Ritter 804). 2. *fī'l-Aḥlāq li-Buqrāṭ* AS 3632, 31b—39a (eb.). 3. *al-Aurūq ad-dawārib ḥal yaḡrī fīha 'd-dam biṭ-ṭab' am lā liḡālīnūs* AS 3590, 37b—50b, 3631, 83b—94a (Ritter 810). 4. *fī'l-Tiryaq li-Bamfuliyānūs liḡālīnūs* AS 3930, 130b—137a (Ritter 811). 5. *Fīḥṭilāf al-aḡḡā' al-mutaṣābihāt al-aḡḡā' liḡālīnūs* AS 3031, 75b—83a (Ritter 817).

### 8a. Iṣṭafan b. Bāsīl.

b. a. Uş. I, 204. *K. al-Iṣṭā'is fī'l-tibb* oder *fī Ḥāyūlā 'itāḡ at-tibb li-Dioskūridīs*, AS 3702, 170a, 3703, 1—135a, 3704, 1—180b (Ritter 826)

### 9. Abū Bişr Mattā b. Yūnus (Yūnān) al-Qunnā 1, gest. 328/940.

*Führ.* 236, 23, b. al-Qiṣṭī 323, al-Baihaqī, *Tatimma* 50, Meyerhof, Von Alexandria nach Bagdād 29, n. 6. 1. *K. al-Burhān*, Analytica posteriora, aus dem Syr. des Iṣḥāq b. Ḥunain, Paris a. f. 882 A (s. Sachau a. a. O. 2), Buhār 283, iv, Rāmpūr 262, 1, Bank. 622. 2. Aristoteles Poetik, s. Tkatsch 126ff. 3. Eine Disputation mit as-Sirāfi (S. 174) i. J. 320/932 vor dem Wezir b. al-Furāt, Yāqūt, *Irš.* III, 105ff.

### 10. Abū Zakariyā' Yahyā b. 'Adī al-Mantiqī at-Tekritī, Schüler des Abū Bişr und des al-Farābī, gest. 363/973 oder 364.

b. al-Qiṣṭī 361, al-Baihaqī *Tatimma*, 90, Barhebraeus, *Muḥṭaṣar* 297, Meyerhof, Von Alex. n. Bagdad 36 n. 8, G. Graf, Die christl.-ar. Lit. 46 51, Suter 59. A. Périer, Y. b. 'A., un philosophe ar. chrét. du Xe s. Paris 1920, Petits traités apol. de Y. b. 'A. éd. et trad. en franç. par A. Périer, eb. 1920. 1. eine der drei Versionen der Sophistica im cod. Paris af 882 A. 2. Übers. des 3. Buches von Aristoteles' *περί ψυχῆς* aus dem Syr. cod. Med. Laur. 68, 3. *k. Tahqīṭ al-aḥlāq* Bairūt 1866, K. 1891, 1317 (*maṭb. Qibṭ.* 1588 Ära mart.), ed. Girgis Philotheos 'Iwaḍ, K. 1914 (Hds. Wolfenb. 94, A. Taimūr, RAAD III, 339), s. Cheikho, Actes du XI. congr. int. des or. Paris 1897, sect. 3, p. 125. 4. Cmt. des Philoponos zu Galens *k. ad-Diryāq* (s. b. a. Uş. I, 105) Bairūt 283. 5. Apologie des Christentums gegen Abū 'Isā M. b. Ḥārūn al-Warrāq s. o. S. 341. 6. G. Graf, Die Philosophie der Gottesliebe des J. b. 'A. u. späterer Autoren (Beitr. z. Gesch. u. Rel. des MA) München 1910. 7. *k. Alif aṣ-ṣuḡrā*, Cmt. zu einem Traktat des Aristoteles, Būhār 314. 8. Le questioni filosofiche di a. Z. Y. b. 'A., s. G. Furlani, RSO VIII, 157—162.

11. Al-Ḥu. b. Ibr. b. al-Ḥ. Ḥuršid aṭ-Ṭabarī *an-Nātili's* verbesserte Discoridesübersetzung *k. al-Ḥaṣā'is* noch Br. Mus. Suppl. 785, Bat. III, 227, Bank. IV, 91.

Zu S. 208

12. Abū 'A. 'Isā b. Ishāq *ḍ. Zur'a*, geb. 331/942 in Baḡdād, gest. 23. Ša'bān 398/4. 5. 1008.

al-Baihaqi, *Tatimmat* 66—9, b. al-Qiṣṣi 245, Barhebraeus, Hist. eccl. III, 277, Suter 77, Graf, die christl. ar. Lit. 52ff. 1. Übers. v. Galen, *περὶ χρεῖας τῶν ἐν ἀνθρώπου σώματι μερῶν* mit Cmt. oder Paraphrase v. Ya. an-Naḥwī al-Iskenderānī, Buch ii, Gotha 1906. 2. *Damistīyās* (Themistios) *wazīr Ilyān* (Julianus) *al-malik fī's-siyāsa naql min al-luḡa al-Yūnānīya* Maṣriq XVIII, 881—3.

13. Ibn Šahdā al-Karḥī.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Aḡinna liBuqrāṭ* AS 3632, 74a—94b (Ritter 805).

14. Ibr. b. aṣ-Ṣalt.

b. a. Uṣ. I, 205, Bergsträsser 73, Ritter 830. *Waṣāyā Ḡālinūs fī tadbīr ṣaḥīy yuṣra'* (Bergstr. 73) AS 3590, 652—75 (Ritter 815).

15. Ya. b. Saiyār.

*K. Ḡālinūs fī'n-naum wal-yaqaṣa waḍ-ḍumūr* AS 3725, 73a—79a, aus dem Syr. übers. (Ritter 819).

## 12. KAPITEL

### Die Philosophie

T. J. de Boer, Geschichte der Philosophie im Islam, Stuttgart 1901.

L. Gauthier, La philosophie musulmane (Bibl. or. elzéev.) Paris 1900.

Ders. Introduction à l'étude de la philosophie musulmane et l'esprit aryen, la philosophie grecque et la religion de l'Islam, Paris 1923.

J. Parkinson, Essays on Islamic Philosophy, London 1909.

I. Goldziher, Die islamische und die jüdische Philosophie in P. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart, I, v, Berlin—Leipzig 1909, S. 45—77.

M. Horten, die philosophischen Systeme der spekulativen Theologie im Islam, Bonn 1912, s. L. Massignon, Islam III, 404—9.

Ders. Die Philosophie des Islams in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westl. Orients (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen) Leipzig 1924.

Carra de Vaux, Les penseurs de l'Islam, vol. 1—5, Paris 1914—1922.



O Leary de Lacy, *Arabic Thought and its Place in History, the Transmission of Hellenistic Thought through the Muslim World to the Medieval Christendom* (Trübner Or. Series) London 1929.

Sulṭān Bei M. *al-Falāsifa al-ʿarabiya wa-l-aḥlūq* (Publ. de l'Un. 1911) Cairo 1911.

M. Luṭfi Ğumʿa, *Taʾriḥ falāsifat al-islām fī l-maʾrifa wa-l-maḥāṣil* K. 1927.

Khan Sahib Khaja Khan, *The Philosophy of Islam*, 2. ed. Madras 1934.

## Zu S. 209

1. Das angeblich für den Chalifen al-Muʿtaṣim verfasste *k. Suluk al-mālik* von Šihāb ad-Dīn A. b. M. b. a. 'r-Rabīʿ (Hdss. noch Leid. 896, Neapel 93, Cat. 235, Asʿad Ef. 1863, ʿĀsir I, 999, gedr. noch K. 1329) ist ein viel späteres Werk, das in seiner Disposition offenbar dem Vorbild des *Ṭayyib aṣ-ṣiḥḥa* des b. Botlān (st. 455/1063, s. S. 483) folgt und in seinen ökonomischen Teilen auf den Oikonomikos des Neupythagoräers Bryson zurückgeht, s. M. Plessner, der Oik. d. Br. 131ff. Das Werk ist wohl mit der unter dem Chalifen al-Mustaʿtaṣim (641—56/1242—58) 655/1256 vollendeten Ethik in Tabellenform *Aḥlūq al-muṣaḥḥa* Mešh. IX, 1, 1 identisch.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. Ishāq b. aṣ-Ṣabbāḥ *al-Kindī*, den Cardano<sup>1)</sup> einen der grössten Geister der Weltgeschichte genannt hat, starb nach 256/870.

*Fihrr.* 255—61, b. al-Qiftī 366—78, al-Marzubānī, *Muḥkam* 507, Šāʿid. *Ṭab. al-umam* (Bairūt) 51ff, 80—2, al-Baihaqī, *Tatimma* 25, Ğamil Bek, *ʿUṣūd al-ḡauhar* I, 108, Suter 23, A. Nagy, *Opere di Jaqub b. I. al-K.* Rend. Lincei, ser. V, vol. LV, 157ff, ders. Die philosophischen Abhandlungen des J. b. I. al-K. (lat.) zum 1. Mal herausg., Beitr. zur Gesch. der Philosophie des MA II, 5, Münster 1897, T. de Boer, Zu Kindi u. seiner Schule, Arch. Gesch. d. Phil. XIII 1899, 177ff<sup>2)</sup>, Gesch. der Phil. 90ff, EI II 1095/6, H. Suter, die Mathematiker u. Astron. No. 45, Sarton, Introduction to the History of Science I, Baltimore 1927, 359ff, Muṣṭafā ʿAbdarrāziq, a. Yū. Y. al-K. Bull. Un. Ég. I, 2, 107—48. Von seinen zahlreichen, meist sehr kurzen Abhandlungen sind folgende arabisch erhalten: (Sammelhdss. in Istanbul, Ritter, Arch. Or., IV, 1933, 363—72). 1. Theologie: 1. *Maqāla fī r-radd ʿala n-Naṣārā* in der Widerlegung des Ya. b. ʿAdī (s. o. S. 370) *Tabyīn ḡalaṭ a. Yū. Y. b. I. al-K.* Vat. Ar. 127, fol. 88v—100, s. T. de Boer, K. wider die Trinität, Or. St. Nöldeke S. 279—81. 2. die Bearbeitung der sogen. Theologie des Aristoteles (s. o. S. 364) noch Ḥamīdiye 717 bis (Ritter in Archiv Orientalni IV, 371). 3. *R. ilā A. b. al-Muʿtaṣim fī l-ibāna ʿan suḡūd al-ḡirm al-aḡṣā waḥḍatihi lillāh* AS 4832, 18 (Ritter a. a. O. 367, Photo in

1) De subtilitate, Lyon 1552, 597.

2) Dort ist nachgewiesen, dass die 3. und die 4. der von Nagy dem al-K. zugeschriebenen Abhh. aus den *Rasāʾil iḥwān aṣ-ṣafāʾ* stammen.

Berl.). 4. *R. ilū* 'A. b. Ġahm *fī waḥdānīyat allāh watanāhī ġirm al-ʿālam*, eb. 2, Teh. II, 634-35.

II. Philosophie: 1. *R. fī kamīyat kutub Aristūfūlīs wamā yuḥtāḡu ilaihi fī taḥṣīl al-falsafa* eb. 16 (Auszg. v. Walzer vorbereitet). 2. *R. fī l-ʿAql* eb. 14, lat. bei Nagy 1—16, de intellectu, entwickelt zum ersten Mal im Anschluss an Alexander von Aphrodisias die Lehre vom 'Aql, die für die Ausbildung der neuplatonisch—Aristotelischen Philosophie im Islām massgebend wurde. 3. *K. al-Ḥurūf*, Metaphysik des Aristoteles, zusammen mit Eustathius übersetzt (s. o. S. 363) Fihrr. 251, Leid. 2074, s. Renan, Averroes 651, n. 1. 4. *K. at-Tuffāḥa*, ps.-arist. (zitiert *lḥwān aṣ-ṣafāʿ*), Bombay IV, 120, Massignon, Textes 178), in pers. Übers. hsg. v. Margoliouth, JRAS 1892, S. 187ff. 5. *K. Ḥair al-maḥq*, die ps.-arist. Schrift über das reine Gute = Liber de causis, ed. Bardenhewer, Freiburg 1892. 6. Liber de quinque essentiis, über einige Grundbegriffe der aristotelischen Physik, vorzugsweise aus dem 4. Buch der *φυσικὴ ἀκρόασις*, lat. bei Nagy 28—40, auch in Zitaten bei den *lḥwān aṣ-ṣafāʿ* (Dieterici 24—30) wie bei Yaʿqūbī, ZDMG 41, 428, falls diese nicht dieselbe Quelle wie K., einen Auszug aus der aristotelischen Physik, benutzten. 7. *K. ila'l-Mu'taṣim billāh fī l-falsafa al-ūlā* AS 4832, 23. 8. *Fī lḥudūd al-aṣṣyāʿ warusūmihā* eb. 24. 10. *R. fī l-fāʿil al-ḥaqq al-awwal al-tāmm wal-fāʿil an-nūqṣ alladī huwa bil-muḡāṣ* eb. 26. 11. *fī Māʿīyat mā ʾa vumkin an yakūna lā nihāya laḥū wama ʾlladī yuḡālu lā nihāya laḥū* eb. 25. 12. *ar-R. al-ḥikmīya fī asrūr ar-rūḥānīya*, Sbath, 48. 13. *R. fī stihḡār al-arwāḥ* eb. 3.

III. Psychologie: 1. *R. fī n-nafs waʿafʿālkā ilā Yūḥannā b. Māsawāik* (S. 232, 3), Furlani, Una risala di al-K. sull'anima (Br. Mus. ar. 8069), trad. da G. Furlani in Riv. trim. di studi fil. e rel. III, 50—63. 2. *R. fī māḥīyat an-naum war-wyā* AS 4832, 6, lat. bei Nagy 12—27, de somno et visione. 3. *R. fī l-ḥīla lidaʿf al-aḥzān* eb. 15 (Ausgabe v. Walzer vorbereitet). 4. *R. fī l-firāsa*, Brussa Ḥu. 'O. 33, II (s. Rescher ZDMG 68, 53, der ohne nähere Begründung einen andren K. als Verf. vermutet).

IV. Physik: 1. *R. fī l-ʿilla al-fāʿila lil-madd wal-ḡazr*, Bodl. I, 877, 12 (zitiert al-Masʿūdī, *Tanbīḥ* 51, 11) identisch(?) mit der anonymen, von Casiri dem a. 'A. b. az-Zaiyāt al-Iṣḥilī zugeschriebenen *R. Escur.*<sup>2</sup> 1636, 2, lat. bei E. Wiedemann, Ann. d. Physik 67, 374—87, s. Beitr. 27, 35—7. 2. *fī l-Ibāna anna ḡabbat al-falak muḥālifa liḡabbat al-ʿanāṣir al-arbaʿa* AS 4832, 3. 3. *R. fī ʿillat al-laun al-lāzawardī alladī yurā fī l-ḡaww fī ḡihat as-samāʿ wayuḡannu annahū laun as-samāʿ* eb. 4, Bodl. I, 877, 13, AS 4832, s. E. Wiedemann in der Festschr. für Elster u. Geitel, Braunschweig 1915, S. 118ff, ed. O. Spies, JRAS, Bombay Br., 1937. 4. *R. fī l-Ġirm al-ḡāmil biḡidāʾihi ʾl-laun min al-ʿanāṣir al-arbaʿa walladī huwa ʿillat al-laun fī ḡairih* AS 4832, 5. 5. *R. fī l-ʿilla allatī laḥū yabrudu ʿla ʾl-ḡaww wayaṣḥumu mā qaruba min al-arḡ* eb. 7. 6. *R. ilū* A. b. M. al-Ḥurāsānī *fī iḡāḥ tanāhī ġirm al-ʿālam* eb. 8. 7. *R. fī l-ʿilla allatī laḥū yakūnu baʿḍu l-mawāḍiʿ lā yakādu yumṭar* eb. 9. 8. *R. fī ʿillat kaun ad-ḡabāb* eb. 10. 9. *R. fī ʿillat at-talḡ wal-barad wal-baḡ waṣ-ṣawāʿiq warraʿd waz-zamḡarir* eb. 13, wohl de pluviis, imbrisbus etc. s. S. 210, 5. 10. *R. fī l-Ibāna ʿanil-ʿilla al-fāʿila al-qarība lil-kaun*

*waḥ-fasād* eb. 20. 11. Al-Kindi, Tideus und Pseudo-Euklid, drei optische Werke, hsg. v. A. A. Björnbo und S. Vogl (Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. XXVI, 3, Leipzig u. Berl. 1912; *Iḡlāḥ al-manāẓir* Auszug aus den Verbesserungen zur Ps.-euklid. Optik, Paris 2467, 2).

V. Astronomie und Astrologie: 1. *R. fi'l-qadā' 'ala 'l-kawāif*, Beurteilung von Sonnenfinsternissen nach astrologischen Gesichtspunkten, Escur.<sup>1</sup> 913. 4. AS 4832, 27. 2. *R. fi šilat rūḥānīyāt al-kawākib* Sbatth 48. 2. 3. *R. fi šilat al-ṣifātāin*, über ein astronomisches Instrument zur Messung von Sternabständen, auf Veranlassung des Chalifen al-Mu'tašim verfasst, Leid. 1049. s. E. Wiedemanna Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXI (SB Erl. Ph. m. S. 42, 1910) 294—300. 4. *Ḥatībāt al-aiyām* Leid. 1050. 5. de planetarum conjunctionibus Escur.<sup>1</sup> 913. 2. 6. *Maqālāt taḥrīr al-sinīn* eb. 2. 7. *R. fi mulk al-'Arab waḥamīyatihā* Br. Mus. 426, 18, verf. 256/876, s. Loth, Morg. Forsch. (Leipzig 1875) S. 203n. 8. Verbesserung von Hypsikles' *k. al-Maḡālīf* in der Übersetzung von J. Steinschneider 101/2. 9. Erklärung der Besprechung der *Dāt al-ḡalāḡ* (sphaera armillaria) zu Anfang des 6. Buches des Almagest, Paris 2544. 10. *R. 'al-ṣū'ar* Bank. 2048 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 149) = de radiis (stellicis) et de effectu projectuque radorum = Magicarum artium theoricarum, Basel cod. F III, 34, s. Steinschneider, die europ. Übersetzungen aus dem Arab. SBWA, 151, 1900, S. 32. 11. *R. fi'ṣ-ṣinā'a al-ḥuḡmā* an seinen Sohn A., AS 4830.

VII. Musik. 1. *R. fi aḡṣā' ḥabarīya fi'l-mūsīqī*, Theorie und Praxis der Musik, Berl. 5503. 2. *R. fi ḥubr ta'līf al-alḥān*, über die Komposition der Melodien (Br. Mus. Suppl. 823, VIII), hsg. mit Einleitung und Cmt. v. R. Lachmann u. Maḥmūd al-Ḥifnī, Leipzig 1931.

VIII. Medizin. 1. *fi Ma'rīfat quwa 'l-adwiya al-murakkaba* Munch. 838, fol. 28—37: De medicinarum compositarum gradibus investigandis libellus, Argentorati 1531. 2. *k. al-Bāḥ* AS 4832, 28.

IX. Mathematik. 1. *R. fi's-Sabab allaqī lahū nasabat il-quḍma' al-aḥad al-ḥamsa ila 'l-usṭuqisūt* AS 4832, 11. 2. *R. ilā A. b. al-Mu'tašim fi anna 'l-ṣanā'ir wal-ḡirm al-aqṣā kurīyat aš-šakl* eb. 17. 3. *R. fi 'stihṙāḡ al-ḥama al-muḡmara* AS 4830, 3. 4. *R. fi iḡāḥ wiḡḡdān ab'ād mā bain an-naḡir wamarākīz a'mīdat al-ḡibāl wa'ulūm a'mīdathā wa'ilm 'umq al-ūbār wa'urūq al-anḥār waḡair dālika watusanīmū* Horistis (s. I.) AS 4833, 13, 4832 II, 31.

X. Geographie. 1. *R. Rasm al-ma'mūr min al-aḡd* zitiert al-Ma'sūdī, *at-Tanbīḥ* 25, 19, 20.

XI. Varia 1. *k. fi Kīmīyā al-ḥīr wat-taḡīdāt* AS 3549 (Berl. sim. 38) über die Chemie des Parfüms und der Destillationen (Arch. Or. IV, 371). 2. *Fi 'stihṙāḡ al-mu'annimū ilā abī'l-'Abbās A. b. al-Mu'tašim* AS 4832, 29, über das Rätselraten. 3. zwei Stambuler Hdss. über Skapulomantik, s. Plessner Isca IV, 557. 4. Abh. über die höheren Individuen beigelegten Ursachen der Entstehung des Regens (*al-istiḡā'*), hebr. Steinschneider 351. 3. 5. *R. ilā ba'd iqḥānīhā fi's-suyūf* AS 4832, 12, (Arch. or. IV, 366), aufgenommen in aš-Šaizarī's *Ḡamharat al-islām* (s. S. 259, D. 3), s. J. v. Hammer-Purgstall JA s. V, 3 (1854), 66—79, Rödiger ZDMG 14, 496, E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXV (1911) S. 114ff., A. Zeki Validi, ZDMG 90, 19ff. 6. *R. fi'l-luḡa*, über Sprachfehler, AS 4842, 30.

## Zu S. 210

3. A. b. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. al-Farā'iqī *as-Saraḥsī* Tilmīd al-Kindī wurde im Raġab 282/Sept. 895 zum Muḥtasib und Erbschaftspfleger in Baġdād ernannt, aber schon am 5. Ğum. I. 283/21. 6. 896 als Ketzer ins Gefängnis geworfen und starb im Šafar 286/Febr. März 899.

b. al-Qiftī 77, Yāqūt, *Irš.* I, 158—160. Sein *k. al-Masālik wal-mamālik, Fihṛ.* 261, war einer der frühesten Versuche praktischer Geographie, Kramers EI, Erg. 65.

4. Abū Našr M. b. M. b. Ṭarḥān b. Uzalāġ (n. a. Ṭ. b. U.) *al-Fārābī* stammte aus einer türkischen Familie in Wasiġ am Westufer des Syr-Darya, zwei Parasangen unterhalb von Kadar, dem alten Hauptort von Fārāb, studierte erst in Ḥorāsān bei dem Christen Yūḥannā b. Ḥailān, dann in Baġdād bei M. b. Ğallād und a. Bišr Mattā b. Yūnus (s. S. 370). Er soll 339/950 auf der Reise von Damaskus nach Askalon von Räubern erschlagen sein.

Als Kommentator des Aristoteles führte er den Ehrennamen *al-Mu'allim aṭ-ṭānī*; er suchte aber wie schon vor ihm al-Kindī dessen Lehre mit dem Neuplatonismus zu einem System zusammenzufassen, das später Ibn Sīnā vollendete; dies sein System ist mit den Ideen der Mystik aufs innigste verquickt. Daneben pflegte er die Mathematik und namentlich die Musik, in der er sich auch als Komponist betätigte.

b. al-Qiftī 277, al-Baihaqī, *Tatimma* 16—20, aš-Šafadī *al-Wāfī* I, 106—13, b. Šāfid, *Ṭab. al-umam* 85, b. al-Imād, *ŠD* II, 350—4, Ğamīl Bek, *Uqūd al-Ğauhar* I, 128—33, Muṣṭafā 'Abdarrāziq in RAAD XII, 385—97, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *İki Türk Fılasūf* in *Edeb. Fak. Maġmū'asy* II, 36—93, IV, 268, V, 234, VI, 255, M. Horten, in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA. 1904, Meyerhof, Von Alex. nach Bagd. 30, n. 7, Carra de Vaux, EI II, 55—7. Fr. R. Hamoui, *Alfaraby's Philosophy and its influence on Scholasticism*, Sydney—Melbourne 1933, I. Madkour, *La place d'Al-F. dans l'école philosophique musulmane*, préf. de L. Massignon, Paris 1934 (s. T. de Boer,

Acta or. XIV, 147—51). *K. al-Mağmū' min mu'alafāt al-F.* (erth. Eaz. El. I. D 4, Ea 1, D 3, C 2, D 8, 7) mit Cmt. *Naṣay al-ḥalīm* v. Badrabbān al-Ḥalabī, K. 1323 (nach Dieterici's Ausg. Leiden 1890), Al-F.'s philosophische Abhh., deutsch von Fr. Dieterici, Leiden 1892.

A. Logik. 7. *K. al-Qiyās* oder *at-Talḥīṣ* noch Manch. 374A. 8. *K. al-Baḥr* eb. B., Teh. I, 7<sub>15</sub>. 12. *K. al-Alfāz wal-hurūf* zitiert Suyūṭi, *Maṣābiḥ* 21, 128. 4. 13. *R. fi'l-māhiya wal-hurūfiya* Teh. II, 634, 4. 14. Vier kleine logische Abhh. als Anhang zu einem pers. *Asās al-iqtibās* Teh. I, 7. 15. Über introductorius in artem logicae demonstrationis von M., einem Schüler al-Kindī's, vielleicht al-F., ed. Nagy in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA's II, v, München 1897, 41—64 = (?) *R. fi tafsīr K. al-Mudḥal fi šin'at al-manṭiq* AS 4834<sub>9</sub>, 4839<sub>5</sub>. 16. *R. fi 'ilm al-falsafa* AS 3839<sub>11</sub>, 485<sub>4</sub>. 17. *R. al-Ḥikma* AS 2191<sub>31</sub>, 2577<sub>11</sub>, 3336<sub>21</sub>, 4600<sub>2</sub>. 18. *R. fi Taqsim al-wahid* AS 3839<sub>3</sub>, Ritters.

B. Ethik und Politik. 1. *K. al-Alfāz al-Asfāfūniya wataqīm as-siyāsa al-mulūkīya wal-aḥlāq*, AS 2820, vielleicht gleich dem *K. al-Aḥlāq* bei b. al-Ḥafṣ, b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqzān* 9, 10, noch im *Dār al-ḥikma liadwat al-uluwā*, *Taḍk. an-Naw.* 190, vielleicht auch gleich dem *K. al-Adab al-mulūkīya* bei A. Taimūr, RAAD III, 339. 3. *at-Tanbih 'alā (taḥṣīl) sabīl as-sa'āda*, Haidarābād 1346. 4. *as-Siyāsa al-madaniya*, (I. Leid. 1930 AS 4839<sub>9</sub>), die Staatsleitung al-F.'s, eine metaphysisch-ethische Studie, aus dem Nachlass Fr. Dieterici's, hsg. v. P. Brönnle, Leiden 1904, Haidarābād 1346; es ist eine Einleitung zu der verlorenen, von b. Rušd im Cmt. zur Metaphysik XII (fol. 143, col. 2b, 27—39) zitierten, von Falqera im 3. Teil der *Risāḥ ḥakmā* im Auszug übersetzten Schrift über die Tendenzen von Plato und Aristoteles (b. al-Ḥifṣ 278), s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. 4a. Davon verschiedenes ist *R. as-siyāsa*, ed. Cheikho, Mašriq IV, 648—89 (nach Bairūt 105) und nach einem cod. Vat. in *Traité inédits*, Bairūt 1911, 15—34. 5. *K. fi Mabādī 'urū' ahl al-madīna al-fāḍila*, begonnen 330 in Bagdad, vollendet 331 in Damaskus, 337 in Ägypten in *Fuṣūl* eingeteilt, (b. a. Uṣ.) K. 1323, s. F. E. Boustany, *Mašriq* XXVI, 126—34. 6. *K. al-Milla al-fāḍila* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqzān*, K. 1299, 6 apu, ed. Gauthier, II, 12, s. Munk, *Mél.* 344, 348 nl.

C. Mathematik, Astrologie, Alchemie, Mantik, Musik. 7. *K. Usṭuṣṣat 'ilm al-mūsīqā*, jetzt Madr. 602, s. J. P. N. Land, *Recherches sur l'histoire de la gambe arabe* (Act. du VI. Congr. intern. d. or., Leide 1883, I, 44, nl, ein Auszug eb. 133—68). 8. R. d'Erlanger, *La Musique ar.* I, al-F. *al-M. al-kabīr*, Paris 1930, II, trad. eb. 1935; s. E. Beichert, *Die Wissenschaft der Musik bei al-F.* Diss., Freiburg iBr. 1932, Al-F.'s Arabic-latin writings on Music from various Mss. (Madrid, London, Paris, Oxford), the Texts with Translations and Cmts by H. G. Farmer, Glasgow 1934 (Coll. of ar. writers on Music II). 9. *al-Mudḥal fi'l-mūsīqā* noch Qilič 'A. P. 674, Āṣaf. III, 486, Rāmpūr I, 336, Kairo, *Mağm. maṭb.* 1426, *Taḍk. an-Naw.* 168, Auszug Br. Mus. Suppl. 833 xii. 10. *K. fi 'ilm al-mūsāğ* Landb.-Br. 484 gleich (?) Brill-H. 464, 1e. 11. *al-Mabādī allafī bihā qiwām al-ağsām wal-a'rāq*, AS 4839<sub>3</sub>, 4854<sub>3</sub>, Teh. II, 634, 19. 12. *al-Maqālāt ar-rafi'a fi uṣūl 'ilm al-ṭabī'a* Manch. 375, Land.-Br. 570. 13. Cmt. zu den Schwierigkeiten der Einleitung in das 1. u. 5. Buch des Euklid, hebr. Munch 36, 290, Steinschneider, *Üb.* 50.

D. Verschiedenes: 1. *K. Iḥṣāʾ al-ʿulūm* noch Rāḡib 1604<sub>11</sub>, *Dār al-ʿulūm linadwat al-ʿulamāʾ*, *Taqd. an-Naw.* 140, K. 1350/1931, in *al-ʿIrfān*, Ṣaidāʾ 1920ff, 11—20, 130—43, 241—57, ed. Palencia, Madrid 1932 (s. P. Kraus, Isl. XVIII, 82—5), Bouyges in MFO IX, 1923, 41—69, H. G. Farmer, the Influence of al-F. I. al-ʿu. on the Works on Music in Western Europe, JRAS 1932, 561—92. Stücke aus der lat. Übers. von Gerhard v. Cremona abgedr. bei Palencia, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. XI (Erlangen 1907), s. L. Baur, Gundisalvinus, de divisione philosophiae, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA IV, 2/3 München 1903. 4. Abu Nassr Al-Farabius de intellectu intellectusque commentatio nunc primum ed. M. Rosenstein, Vratisl. 1858, lat. ed. Gilson, Arch. d'hist. de doctr. et lit. du MA IV, Paris 1929, hebr. Übers. in Falquera's *Riṣṣat ḥokmā* s. I. Efros JQR N.S. 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 96ff. 3. *ʿUyūn al-masāʾil* noch Berl. 5061 (Kern, MSOS XI, 266), Manch. 384R, Brill.-H.<sup>2</sup> 464, 1c, Rāḡib 1604<sub>33</sub>, Teh. II, 634, 5. 4. *R. fi'l-ʿAql* noch Teh. II, 634, 2. 6. *Taʿliqāt* Teh. II, 611, 7, 634, 7, Ḥaidarābād 1346. 7. *R. al-Fuṣūṣ fi'l-ḥikma* Wien 1518, Rāḡib 1469, f. 196—280, Ṣeḥīd ʿA. P. 1385<sub>10</sub>, Bairūt 386, Kairo<sup>2</sup> I 254, gedr. Stambul 1291, hinter as-Suhrawardīs *Ḥayākil an-nūr* K. 1335, Ḥaidarābād 1345, dazu Cmt. v. Ism. al-Fārānī, Schüler des ad-Dauwānī, voll. 896/1491, Landb.-Br. 569, Wien 1518, 2, Br. Mus. Or. 5969, 1, s. M. Horten, Buch der Ringsteine al-F.s, neu bearbeitet und mit Auszügen aus dem Kmt. des Emir I. al-F. erläutert (Diss. Bonn 1904), ZA XVIII, 257—300, XX, 16—48, 303—354. Fs Buch der Ringsteine mit dem Cmt. des E. I. al-F. übers. u. erläutert v. M. Horten, Münster 1906, mit Cmt. v. a. Firās al-Ḥalabī in *Maḡmūʿ muʿallafāt al-F.* K. 1325. 10. *R. fi faḍīlat al-ʿulūm*, Ḥaidarābād 1345. 11. *Rasāʾil fi masāʾil mutafarrīqa* eb. 1344. 12. *Tagḥīd ad-dāʾiʾ al-qalbīya* eb. 1349. 13. *R. fi iḥbāt al-mufāraqāt*, AS 4839<sub>2</sub>, 4854<sub>4</sub>, 4859, Teh. II, 634, 1. K. 1345. 14. *Mabūdīʾ al-falāsifa al-qadīma* K. 1910. 15. *R. fi ʿilm al-firāsa* Teh. II, 634, 6. 16. *Tafsīr asmāʾ al-ḥukamāʾ* Brill.-H.<sup>2</sup> 464, 1, b.

E. Schriften über Aristoteles: a. Einleitung: 1. *Māyanbagī qabl taʿallum al-falsafa*. 2. *K. al-Ġanī baina raʾyai (ittifāq raʾy) al-ḥakīmain Aflātūn al-ilāhī wa Aristūṭālīs* noch Landb.-Br. 57, Brill.-H.<sup>2</sup> 464, 1a, Teh. II, 630, 13, 644, 3 Mešh. I, 141, 26, Būhār 462L, *at-Taufīq baina Afl. waʾ A.* Welieddīn 1821<sub>3</sub>, gedr. auch in *Muʿallafāt al-F.K.* 1325 und hinter Maḥmūd b. Masʿūd as-Širāzīs Cmt. zu Suhrawardī's *Ḥikmat al-iṣrāq*, K. 1345. b. Einzelne Schriften *R. fi Aḡrād mā baʿd at-taḥāʾa*, Ḥaidarabad 1349 = *fi Aḡrād al-ḥakīm min al-kitāb al-mausūm bil-ḥurūf* (s. 373, II, 3) noch Teh. II, 634<sub>3</sub>. 2. udT *Šarḥ r. Zenon al-kabīr al-Yūnānī* Manch. 384H, *ar-R. as-Zīnūnīya* Welieddīn 1821<sub>4</sub>, Ḥaidarabad 1349.

4a. Unter al-Fārābī's Schülern wirkte a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿAdī als Übersetzer, s. S. 370. Dessen Schüler a. S. M. b. Ṭāhir b. Bahrām *as-Siḡazī* sammelte um 370/980 in Bagdād eine gelehrte Gesellschaft um sich,

in der al-Fārābī's Logik in Wortphilosophie entartet. In seinen Sitzungen, von denen uns sein Schüler at-Tauḥīdī (s. S. 244) berichtet, spielte man mit Worten und Begriffen und berief sich öfter auf Empedokles, Sokrates und Plato als auf Aristoteles. Philosophie und Religion sollten sich gegenseitig ergänzen und bestätigen, der Glaube sollte der Seele den Weg zur Erkenntnis weisen. So mündete seine Lehre in die Mystik.

*Fih.* 264, b. Šā'id 71, b. a. Uṣ. II, 321/2, al-Baihaqī. *Tatimma* 74 5. b. al-Qifī 282/3, RAAD II, 193ff, M. Khan Qazwini. A. S. Manṭiqi Siḡistāni savant du IVe s. de l'h., Publ. de la Soc. Afr. Châlons s. S. 1933. T. de Boer, Gesch. d. Phil. 114—6. 1. *Šiwān al-ḥikma*, dazu *Tatimma* v. 'A. b. Zaid al-Baihaqī, s. S. 324 n. 2. *Maqāla fī anna 'l-aḡrām al-uluwiya qat nufus nāṭiqa* Teh. II, 634, 10, Rāmpūr II, 814. 3. *Maqāla fī'l-muharrrik al-awwal* Teh. II, 634, 11, Rāmpūr II, 814. 4. *M. fī'l-kamāl al-ḥāss binān' al-anṣan* eb. 12, Rāmpūr II, 817.

4b. Schüler Ya. b. 'Adī's war auch a. 'l-Ḥair al-Ḥ. b. Siwār b. Bābā b. Bahmān (entstellt Bahram) b. *al-Ḥammār* al-Baḡdādī, geb. im Rabī' I, 331/Nov.—Dez. 942, der auch als Arzt hohes Ansehn genoss und mehrere Schriften aus dem Syr. übersetzte.

*Fih.* 265, b. a. Uṣ. I, 322/3, b. al-Qifī, K. 115. *R. fī'l-Aḡr al-muta-ḥaiyala fī'l-ḡaww min al-buḥūr al-mā'i wahya'l-hāla wal-quus wal-ḡumus wal-quḍbān*, Teh. II, 634, 18.

4c. In Spanien wurde das Studium der griechischen Philosophie und der islamischen Mystik von M. b. 'Al. b. *Masarra* al-Ġabalī begründet. Sein Vater war 240/854 zusammen mit seinem Bruder Ibr., einem Kaufmann, nach dem Orient gereist und hatte in Baṣra bei den Mu'taziliten studiert; er kehrte, als er seine Gesinnungsgenossen in der Heimat verfolgt sah, nach dem Osten zurück und starb 286/899 in Mekka. M. hatte bei den Mālikiten M. b. Waḍḍāḥ und al-Ḥuṣanī studiert und zog sich mit einigen Schülern

auf ein einsames Landgut in der Sierra von Cordova zurück. Aber seine auf der Metaphysik des Empedokles aufgebaute Lehre erregte bei den Fuqahā' der Hauptstadt Verdacht, und als der berühmte Malikit A. b. Ḥālid al-Ḥabbāb (st. 322/934, al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 396, b. Farḥūn, *Dirbāğ* 46) ein Pamphlet (*ṣaḥīfa*) gegen ihn schrieb, entzog er sich einer Verfolgung durch die Pilgerfahrt nach Mekka. Nach dem Regierungsantritt 'Ar.'s III (300/912) kehrte er nach Spanien zurück und nahm seine Lehrtätigkeit in seiner Einsiedelei wieder auf. Trotz seiner Vorsicht erregten seine Schriften aufs neue den Verdacht der Mālikiten und wurden öffentlich verbrannt. Er starb am 3. Šauwāl 319/20. 10. 931.

Al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 163, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ*, Stambul 1302, 58, al-Maqqarī II, 376. M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela, orígenes de la filosofía Hispano-Musulmana*, Madrid 1914. Ders. EI, Erg. 95—7, *Dos filósofos de la Cordoba de los Califas: Abenmasarra y Abenhazam*, Bol. d. R. Ac. de Ciencias de Cordoba, VIII, 1929, No. 26, 7—22. Seine Werke *k. al-Tuḥṣira* und *k. al-Ḥurūf* sind verloren; seine Lehren lassen sich hauptsächlich nach b. al-'Arabī *Futūḥāt* (K. 1293 I, 191, 194, II, 767, K. 1329 I, 147, 149, II, 581) und b. Ḥazms *Fīṣal* (II, 126, IV, 80, 198—200) rekonstruieren. Sein philosophisches System beruhte auf den pseudo-empedokleischen Lehren. Diese bestimmten auch seine auf der Emanationstheorie und der Erleuchtungslehre fussende Theologie. In der Askese folgte er Du'n-Nūn und an-Nahrağūrī (s. 353). Auch seine Schule, als deren Haupt z. Z. Ibn Ḥazms Ism. b. 'Al. ar-Ku'ainī galt, musste sich auf geheime Wirksamkeit beschränken, doch wirkten seine Ideen in dem freieren Zeitalter der Kleinfürsten in der neu auflühenden Philosophie und Mystik Spaniens fort und gaben dem grossen Theosophen b. al-'Arabī die ersten Anregungen.

## Zu S. 213

5. Die philosophische Gesellschaft der *Iḥwān aṣ-ṣafū'* „der treuen Freunde“, deren Namen Goldziher aus der Geschichte von der Ringeltaube in *Kaṭīla wa Dimna* herleitete (Islam I, 22ff), der sich aber schon in einem Verse des al-Ḥabbāl ar-Rabī (al-'Askarī, *Šin*. 148 u) findet, unternahm es, die hellenistische



Aufklärung, die sich im Manichäismus als einer „Geheimreligion der Gebildeten“ (Schaefer ZDMG 82, LXXIX) mit gnostischem, hermetisch gefärbtem Dualismus und iranischer Gottesgnadentum-Ideologie verbunden hatte, in ihren *Rasā'il* zu kodifizieren<sup>1)</sup>. Das geschah zu Ende des 4. Jahrh. gleichzeitig mit dem Aufkommen des Fatimidenchalifats in Ägypten und der neuerwachenden ismailitisch-bāṭinitischen Propaganda in Ḥorāsān; für deren Vertreter sind sie *ar-Rasā'il aš-šarīfa* (Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 31), während al-Ġazzālī, *Munqid* 14 sie als typische Irrlehrer anführt.

b. al-Qifī 82—88. P. Casanova, Un date astronomique dans les épîtres des I. as-S. JA sér. XI, t. 5 (1915) 5—17, schloss aus der Voraussage einer astronomischen Konjunktion (Bombay IV, 194) und einer Anspielung auf den Namen des fatimidischen Chalifen az-Zāhir (eb. 196), dass das Werk etwa aus der Zeit 418—27/1027—35 stamme. Dem gegenüber weist Massignon, Essai 58 nl. darauf hin, dass schon at-Tauḥīdī (st. 414/1023 s. S. 244) die *Rasā'il* kannte und schätzte. Ihren Zusammenhang mit der Ismā'īliya beweist namentlich auch die von Casanova (JA 1898, 151ff) entdeckte *Ġam'at* v. J. H. F. Hamdani, R. I. as-S. in the Literature of the Ismā'īlī Taiyibī Da'wat, Islam XX, 281—306, Hu. Hamdani, *Baḥṭ ta'rīḫī fi R. I. as-S. wa'ṭa'at al-Ismā'īliya*, Bombay 1354/1935, Yū. Ziyā' in *Ilāh. Fak. Ma'm.* VII, 108ff. Hdss. noch Gotha 157 (wo andre aufgezählt), Paris 2303—9, Manch. 3767, Br. Mus. Suppl. 908—10, Pet. Ros. 194, Ambr. 349 (RSO VII, 566) Moṣul 29, 169, Br. Mus. Or. 6692 (DL 10), in Or. Stud. Browne 139, 15, Faiḫ. 2130, As'ad Ef. 3637 (ZDMG 68, 386), Yeni 1199, Ġarullāh 982, 1638, 2107, Rāġib 839, NO 2683 (Ritter), Kairo<sup>1</sup> VI, 94/5, Teh. II, 104, ein Anszug Tüb. 85. Die Ausgabe K. I, 1306 durfte auf Einspruch der Geistlichkeit nicht fortgesetzt werden (Yahuda, Proleg. zu Bachya 7, 1), 4 Hde, K. 1928. *Al-Ḥayawān wal-insān* K. 1318, mit pers. Glossen von Maulawī Ilfāz ad-Din A., Cawnpore 1894, Lucknow 1899, mit pers. Übers. v. M. Barakatullāh Luknawī, Cawnpore 1912. Pers. Übersetzung des Ganzen *Muḥṣul ul-ḥikmat* Cat. Browne 152, NI, Teh. II, 112, lith. Bombay 1301, Teherān 1312. *Iggereth Ba'a'alē Chaiyīm*, Abh. über die Tiere von Kalonymos ben

1) Al-Baihaqī, *Tatimmat* 219 gibt die Namen der beiden an erster Stelle genannten Teilnehmer als a. S. M. b. Muṣ'ir al-Buṣṭī al-Maqdisī und 'A. b. Ḥ. b. 'A. b. Zahrūn ar-Raiḥānī. Abū Ḥaiyān at-Tauḥīdī im *K. al-miṭā' wal-musāmara* (aḍ-Ḍahabī, *Lisān al-Miṣnān* III, 506 bei Krenkow, Isca VII, 2, 1935) nennt als Verf. al-Maqdisī, al-Mihraġānī, ar-Raiḥānī u. a.

Kalonymos oder Rechtsstreit zw. Mensch u. Tier vor dem Gerichtshof des Königs der Genien, ein ar. Märchen, nach Vergleichung des ar. Originals aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen usw. v. J. Landsberger, Darmstadt 1882. Über Physik u. Naturwissenschaften bei den I. as-S. s. Ya. al-Hāšimī, RAAD 1932, 531ff. Zu „Tier und Mensch“ s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 271—80.

## Zu S. 215

## 13. KAPITEL

### Die Mathematik

H. Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u. ihre Werke (Abh. zur Gesch. der math. Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen, X, Suppl. zum 45. Jahrg. der Zeitschr. für Math. u. Physik), Leipzig 1900. Nachträge u. Berichtigungen dazu eb. XIV (1903) S. 147—185. M. Steinschneider, Arabische Mathematiker OLZ VII, 6 (Juni 1904) IX, 1 (Jan. 1906).

J. A. Sanchez Pérez, Biografías de matemáticos arabes que florecieron en España, Madrid 1921.

G. S. Colin, De l'origine grecque des „Chiffres de Fes“ et de nos „Chiffres Arabes“ JA CCXXII 193—215.

## Zu S. 216

1. Abū 'Al. M. b. Mūsā *al-Ḥwārizmī* starb nach Nallino (Mem. R. Acc. Lincei, ser. V, vol. 2, Ia, 9, al-Battānī, Opus astron. I, 312, n. 4) nach 232/846.

Suter 10, No. 19. 1. *Muḥtaṣar min ḥisāb al-ğabr wal-muqābala*, s. L. Rodet, L'Algèbre d'al-Khw. et les méthodes indienne et grecque, JA ser. VII, t. 11, 1878. L. C. Karpinski, Robert of Chesters translation of the algebra of Al-Kh. Bibl. Math. 3. Folge, Bd 11, 1910/1, S. 128, ders. R. of Ch. Latin transl. etc. with an introduction, crit. notes and an English Version, New York 1915. J. Ruska, zur ältesten ar. Algebra und Rechenkunst, SB Heidelberger Ak. dW. phil.-hist. Kl. 1917, 2. Der 1. Teil, *Bāb al-misāḥa* ist von einem jüdischen Geometer bearbeitet. 2. Algoritmi de numero Indorum ed. Boncompagni 1857 = *k. al-Ġam' wat-tafrīq* Ruska 18. The Mishnat ha Middot, the first Hebrew Geometry of about 150 C. E. and the Geometry of M. b. Musa al-Kh. (c. 820) representing the arabic translation of the Mishnat ha Middot, a new edition of the Hebrew and Ar. texts with translation and notes by Sol. Gandz, Berlin 1932 (Quellen u. Studien z. Gesch. der Math. Astr. u. Phys. II). 3. M. b. M. al-Khw. die astronom. Tafeln in der Bearbeitung des Maslama b. A. al-Madjrīṭī (s. S. 243) und der lat. Übersetzung des Athelhard v. Bath auf Grund der Vorarbeiten v. A. Björnbo u. R. Besthorn hsg. u. kommentiert v. H. Suter, Kopenhagen (Kgl. Dansk Vid. Selsk. Skrifter 7. R. hist. phil. Afd. III, 1) 1915, s. A. A. Björnbo, Al-Chw. trigonometrische tavler

in Festschr. til H. G. Zeuthen, Kopenhagen 1909 (aus dem *Ziğ*) 4. Das *K. Šurat al-arḡ* des M. b. M. al-Ḥw., hsg. v. H. v. Mzik, Bibl. ar. Hist. u. Geogr. III, Leipzig 1926 (s. Honigmann, *Isica* III, 160). 5. *Kasim al-ma'mūr*, Livre de la description de l'habitable quart du globe, in Lebel, Géographie du Moyen Âge, Epilogue, 1852. 6. Nallino, Al-Ḥw. e suo rinascimento della Geografia di Tolomeo, RAI, ser. V, vol. 2, 1a, Roma 1894 5. Afrika nach der ar. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὁψήγησις des Claudius Ptolemaeus v. M. b. M. al-Ḥw., hsg. v. H. v. Mzik, Denkschr. d. Wiener Ak. 59, 4, 1916. Ders. Osteuropa nach der ar. Bearbeitung der Γ.Γ. des Kl. Pt. von M. b. M. al-Ḥw. WZKM 43, 161—93., Pt. und die Karten der ar. Geographen, Mitt. K. K. Geogr. Ges. 58, 152—76, Parageographische Elemente in den Berichten der ar. Geographen über S. O.-Asien, in Beitr. z. hist. Geographie, Wien 1929, 172ff. Sartou, Introd. I 564, O. J. Taulio (Tallgren) Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936, 194. 6. *Muḥtaṣar as-Sindhind* nach der Übersetzung des M. b. Ibr. al-Fazārī; dazu schrieb M. (A.) b. Muṭanna b. 'Abdalkarīm einen Cmt. in Frage und Antwort für M. b. 'A. b. Ism., nun in hebr. Übers. erhalten: *Ṭa'amē lūḥōt al-Ḥw.* von Abr. b. 'Errā, Bohl. Mich. 835, Parma, de Rossi 212, Steinschneider, ZDMG 24, 339—91, Hebr. Übers. 572. 7. *R. fī'stiḥrāğ ta'rīḥ al-Yahūd wa'ā'yādiḥim*, Bank. 23/2519 (*Ta'rīḥ an-Naw.* 148) mit einer gleichbetitelten Abl. v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Al. b. Pa-dišāh (Hds. a. d. J. 631). 8. Aus seiner Chronik (*Fihṛ.* 274) hat Elias v. Nisibis Auszüge vom Tode M. 's bis 168II erhalten, s. F. Baethgen, Fragmente syr. u. ar. Historiker (AKM VIII, 3) S. 5. — Zu Anm. 2. s. Suter 58.

1. a. Al-Abbās b. Sa'īd *al-Ğauharī* nahm 214 oder 215/829—30 an den Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, die den Ma'mūnischen Tafeln zugrunde lagen.

*Fihṛ.* 273, Suter 21. *Ziyādāt fī'l-mağāla al-ḥamisa min k. Uqlidīs*, Faiğ. 1359, 4.

Zu §. 216

2. *Banū Musā b. Šakir*, von denen M. in Rabī I, 259/Jan. 873 starb.

b. al-Qifṭī 3, 5, 441, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 170, Suter 20, Steinschneider, ZDMG XXIV, 384ff. Ein von ihnen konstruiertes Planetarium sah A. b. Rabban at-Ṭabarī in Sāmarrā (*Firdaus al-ḥikma* 548, 4). Über die Frage, ob der nach Ṭabarī, Ann. III, 1363 zur Besichtigung der Siebenschläferhöhle nach Kleinasien entsandte M. b. Mūsā al-Ḥwārizmī al-Mağūsī al-Quṭrubbulī der bekannte Mathematiker oder unser M. b. Musā war, s. Suter Nachtr. 159. 1. H. Suter, Die Geometrie der Söhne des M. b. S. Bibl. Math. 1902, 259—72.

2. *Ma'rifat misūhat al-aškāl al-basīṭa wal-kuriya* in der Bearbeitung des Naṣiraddin aṭ-Ṭūsī noch AS 2760, 19, Ġarullāh 1475, 3, 1502, 9, Köpr. 930, 14, 931, 14, As'ad 2034, 2, Beṣir Āġā 440, 14, 'Āṭif 1712, 4, Selīm Āġā 743, 1, Serāi 3456, 3, Arm. Mus. 769, 13, Teh. II, 209, 3, Rāmpūr 411, Būhār 343, ix, Bodl. I, 960, Bruchstücke Ind. Off. 1043<sub>2</sub>, 3. Die lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona ist v. M. Curtze (s. No. 1) hsg. Halle 1885. 3. *K. al-ḥiyāl*, Mechanik, nach *Fihṛ*. 271, 15 v. A. b. Mūsā<sup>1)</sup>, Vat. V. 317, 1, s. Wiedemann u. Hauser, Isis VIII, 55—93, 286—91, F. Hauser, Das K. al-Ḥ. der BM über die sinnreichen Anordnungen, in Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 1, Erlangen 1922. Auszug v. a. Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. al-Asfīzārī (s. S. 471) Manch. 347B. 4. *Muqaddimat k. al-maḥrūṭāt*, die 7 Bücher der Kegelschnitte des Apollonius in der Übers. des Ḥilāl b. a. Ḥilāl al-Ḥimṣī und des Ṭābit b. Qorra in der Rezension des A. b. Mūsā, Bodl. I, 943, 5, AS 2762, 4832 (Arch. Or. IV, 370), Sarton 173, Buch 5, 6, 7 in der Übers. des Ṭābit b. Qorra und der Rezension des A. b. Mūsā Bodl. I, 885, Leid. 979, Meṣh. XVII, 53, 164 (sehr alte Hds.), s. K. Kohl, Zur Gesch. der Dreiteilung des Winkels, SB Phys.-Med. Ges. Erlangen 54/5 (1924), 180—9. 7. *Waṣf al-āla allatī tuzammir bināfsihā ṣan'at B. M. b. Š.*, Bairut 223, 10, s. *Maṣriq* IX, 1906, 444—58. — Den a. Ġa'far M. b. Mūsā, der in Pal.-Med. 271 als Verf. des Liber de sphaera in plano describenda erscheint, identifiziert Suter mit unserm M. b. Mūsā. Er ist aber offenbar mit a. Ġ. M. b. Mūsā al-Ḥāzin identisch, dem Erklärer des Euklid (s. 216, n. 2 u. S. 387 zu 219, 6g, Suter, S. 58) aus dem 4. Jahrh.

2a. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Māḥanī* führte 239—52/853—66 Beobachtungen von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie Planetenkonjunktionen aus; er dürfte zwischen 260—70/874—84 gestorben sein.

*Fihṛ*. 266/271, Suter 47. 1. *K. an-Nisba* Berl. 6009, Paris 3467<sub>118</sub> = *R. fi'l-muškil min an-Nisba* Ġarullāh 1502, 5. 2. Cmt. zum 10. Buch Euklids, z. T. Paris 2457, 39 (s. Woepcke, Mém. prés. à l'Ac. d. Sc. XIV, 669). 3. Cmt. zu Archimedes über Zylinder, Kugel und Kegel, Buch II; zum 4. Kap. schrieb ein Anonymus (vielleicht a. Sahl al-Kūhī) einen Lösungsversuch, Leid. 991. 4. *Maqāla fī ma'rifat as-samt li'aiyi sū'a aradta waḥdī aiyi maudī' aradta*, Serāi 3342, 3.

2b. 'Abdalḥamīd b. Wāsi' b. Turk a. 'l-Faḍl *al-Ḥuttalī* al-Ḥāsib.

*Fihṛ*. 281, Suter 351. *K. al-Ġabr wal-muqābala*, Auszug Ġarullāh 1505<sub>2</sub>.

1) Zu der von Suter nicht erwähnten Berl. Hds. 5562 s. noch F. Hauser, das K. al-Ḥ. Sie gehört nach F. Kern mit Gotha 1349 zu einem Ex.: F. 1—10, Berl., 11—19 fehlen, 20—79 Gotha, 80—143 Berl.

Zu S. 217

3. Abu'l-H. *Ṭābit b. Qurra* aṣ-Ṣābi war schon etwa 219/834 geboren, da er bei seinem Tode am 26. Ṣafar 288/18. 2. 901 67 Sonnenjahre alt war.

Al-Yāfiʿi, *Mir. al-ğ.* II. 215/6, Barhebraeus, Chron. Syr. 107. Zum Verzeichnis seiner Werke), b. al-ʿImād, *Š.* D. II, 196/7, Suter 34, No. 66. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. LXIV (SB phys.-med. Soc. Erlangen 52—3, 1920/1), Leclerc, Hist. Méd. I, 168—72, Raska, Fl. IV, 733, Sarton, Introd. I, 599f, Ğamil Bek, *ʿUqūd al-Ğauh.* I, 112—8, G. Schoy, Graeco-ar. Studien, Isis VIII (1926), 35—40, die trigonometrischen Lehren des . . . al-Bīrūnī, Hannover 1927, 74ff. I. Übersetzungen und Bearbeitungen griechischer Werke, dazu 1. Archimedes: a. *K. al-Kura wal-nuḡḡana* (s. Steinschneider, ZDMG 50, 173) noch Rāmpūr 411, Buhār 343 vi. b. *K. al-Maʿhūdāt* (Lemmata) eb. 176, Fātiḥ 3414.4, mit Cmt. v. a. ʿI-Ī. ʿA. b. A. an-Nasawī (s. 5390, zu S. 219) noch Teh. II, 205.4, Rāmpūr 411, Buhār 343 vi. hsg. aṭ-Ṭūsī s. S. 511. 2. Euklid: a. *al-Muʿayyāt* (Data, Steinsch. a.a.O., 171) in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs noch Fātiḥ 3441, 2, NO 2958, Teh. II. 209.6, Rāmpūr 411, Buhār 343 iii. b. Elementa, nach Īḡunain b. Ish. revidiert, Fātiḥ 3439. 3. Autolykos: *al-Kura al-muḥarrrika* in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs (Steinsch. a. a. O. 337) noch AS 2671, 6, Mešh. XVII, 11, 32, 56, 173, Rāmpūr 411, Buhār 343 iv. 4. Eutokios: *fī Ḥikāyat ma ʿataḥraḡahu ʿI-qudmā min ḥaṭṭain baina ḥaṭṭain ḥaṭṭā yatawāla ʿarbaʿa mutanaṣṣibah*, Paris 2457, 14. 5. Hypsikles: *fī l-Maʿālī* nach der Übers. v. Īḡunain b. Ish. revidiert, eb. 36. 6. Apollonios v. Perga: Conica, Bd. 5, 6, 7, revidiert von den B. Mūsā, Leid. 979, Auszug eb. 980. 7. Ptolemaios: a. *Taḥṣīl al-Miqisṣi* Br. Mus. hebr. 4104 (ar. in hebr. Schrift, s. Steinschn. ZDMG 47, 367). b. *ὑποθεσις τῶν πλανωμένων*, *fī ḡtiṣṣ ḡḡmal ḥālāt al-kawākib al-mutaḥayyira*, Leid. 1045. c. Verbesserung des *K. aṭ-Ṭulūʿāt wal-ğurūbāt* AS 4832.10, 11, Serāl 3464.10. d. *Ğawāmiʿ limā qālahū Baṭlūmiyūs fī qismat al-arḡ al-maṣkūna ʿala l-burūğ wal-kawākib* AS 4832.12. 8. Aristoteles a. *περί φυσῶν* s. Gnomon X, 1934, 278ff. b. *Maqāla fī talḥiṣ mā atā biḥi Awiṣṣūlūs fī kitābiḥi fīmā ḥad aṭ-ṭabīʿa minmā ġara l-amr fīḥi ʿalā sāğat al-burḡūn ilḡ.* für den Wezir a. ʿI-Ī. al-Q. b. ʿUḡaidallāh AS 4832.14. 9. *Ğawāmiʿ ġamaʿahū T. b. Q. al-Ḥarrāni likutub Ğālīnūs*, AS 3131, 27a—65a (Ritter SBBA 1934, ph.-hist. Kl. 832).

2. Selbständige Werke: *Rasāʾil* AS Mağm. 4832.

A. Medizin: Fälschlich unter seinem Namen gehn: 1. *K. aṭ-Doḡira fī ʿilm aṭ-ṭibb*, The Book of al-Dakhira (noch Šehid ʿA. 2028, Mūsul 289.3, Teh. II, 502) ed. by G. Sobhy, K. 1926 (s. Verf. ZS VII, 311—6); zum Autor s. M. Guidi, JRAS 1930, 142, Meyerhof, Isis XIV, 55—76; Ṭābit b. Sinān bei al-Qifī 84, 11, (vgl. aṣ-Šahrastūrī bei Wiedemann 216), leugnet, dass das Werk von seinem Grossvater sei. 2. *K. al-Bağar wal-bağira* Leningr. Chr. Vost. IV, 25, A. Taimur, RAAD III, 338, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die angebliche Augenheilkunde des Thabit, Centralbl. f. Augenheilk. XXXV, 21—39,

J. Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde, 21ff. *K. al-Baiṭara* Köpr. 959, 51a—86b (s. Ritter 832).

B. Mathematik und Astronomie: 6. *al-Qawl fi'š-šakl al-qaṭṭā' wan-nisba al-mu'allafa*, über das Problem des Menelaos, 1. Paris 2457, 37, ferner Alger 1446, 4. AS 4832<sub>77</sub>, Serāi 3464<sub>113</sub>, Auszug Paris 2467<sub>113</sub>, ins Lat. übers. von Gerhard v. Cremona, Liber Thebit de figura alchata (auch de figura sector) Paris 7377 B, Erfurt, Ampl. Samml. Qu. 349, 16, s. A. Björnbo, Thabit's Werk über den Transversalensatz, mit Bemm. v. H. Suter (lat. Text), ergänzt durch Untersuchungen über die Geschichte der muslimischen Sphärometrie und Trigonometrie v. H. Burger u. K. Kohl, Erlangen 1924 (Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Heft 7), hebr. v. Kalonymos b. Kalonymos (1313), Oxford, Neub. 2008, s. Steinschn. Hebr. Übers. 588—90. 7. *K. al-Mafrūdāt*, von Steinschn. a. a. O. und Suter 37 den Data des Euklid (s. o. 2a) gleichgesetzt, aber Būhār 343v, Rāmpūr 412 davon verschieden, noch AS 4832. 4. 9. *R. (Nukat) fi'l-qarasūn*, Theorie der Goldwage, noch Paris 4946, Bairut 223<sub>111</sub>, s. E. Wiedemann, Bibl. Math. III, 12 (1912), 21—39, F. Buchner, Die Schrift über den Q. v. Th. b. Q., SB phys.-med. Soz. Erlangen, 52/3, 141—88. 11. *K. fi l-biṭā' al-ḥaraka fi falak al-burūğ waṣūrahā biḥi-sāb al-mawāqī' al-ḥāriğā min al-markas* Paris 2457, 13, über die Ungleichheiten der Sonnenbewegung (Nallino bei Suter, Nachtr. 162). 14. *fi Mīsāḥat qaf' al-maḥrūt alladī yusamma 'l-mukāfi*, Paris 2437, 25, AS 4832, 3, Kairo<sup>1</sup> V, 197, übers. v. Suter, SB ph.-m. S. Erl. 48/9, 65—88. 15. *fi anna 'l-ḥaṭ-ṭain idū ḥarağā 'alā sāwiyatāin qā'imatain illagayā*, über den Beweis des berühmten Euklidischen Postulats, Paris 2457 32, AS 4832, 9, Ġarullāh 1502<sub>3</sub>, Kairo<sup>1</sup> V, 201. 16. *fi'l-'ādād al-mutaḥābbā* AS 4830<sub>7</sub>, über die befreundeten Zahlen, s. Woepcke, JA, XX, 4, 1852. 21. *Kaifa yanbağī ilḥ*. noch AS 4832<sub>11</sub>. 23. *fi Qaf' (quṭūf) al-usturwāna (wabasiḥā)* AS 4832, 2, Kairo<sup>1</sup> V, 202. 24. Über das rechtwinklige Dreieck Esc. 1955, 8. 25. *fi'l-Ḥuğğā al-mansūba li Suğrūt fi'l murabba' waquṭriḥ* AS 4830<sub>15</sub>, Kairo<sup>1</sup> V, 196 (*Tadhk. an-Naw.* 149). 26. *fi Taṣṭiḥ masā'il al-ğabr bil-barāḥiṭn al-handasiya* AS 2457<sub>13</sub>, (Iscla IV, 527), Teh. I, 181, 5, II, 205<sub>15</sub>, Mešh. XVII, 11, 31. 27. Tractatus de horometria Esc. 1386, No. 955 (jetzt 961), s. E. Wiedemann u. J. Frank, Über die Konstruktion der Schattenlinien auf horizontalen Sonnenuhren, ar. Text v. Th. b. Q., Kgl. Dansk Vid. Selsk. Mat. fys. Meddelelser, IV, 9, Kōbenhavn 1922. 28. *K. fi 'Amal šakl miğassam dī arba'ašrat qā'ida tuḥiṭ biḥi kura ma'lūma*, Köpr. 948<sub>13</sub>, s. T. b. Q. s. Abh. über einen halbbregelmässigen Vierzehnstücker, v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Phys. II, 3, 1932, 186—92. 29. *K. fi Ālāt as-sū'at allatī tusammā ruḥāmāt*, Köpr. 948, 1. 30 (a. H. 370 v. Ibr. b. Hilāl abgeschrieben, Berl. sim. 58.), s. Qu'ellen u. St. Z. Gesch. d. Math. II, 186ff. 30. *K. fi Iḏāḥ al-wağḥ alladī dakara Baṭṭūmiyūs anna biḥi 'stağrağā mā taqaddama maṣrūt al-qamar ad-dauriya wahya 'l-mustawiya* eb. 2. 31. Über die Trepidation der Fixsterne, Brief an Ish. b. Ḥunain bei b. Yūnus, s. Caussin, Not. et Extr. VII, 114—8. 32. *fi Ḥarakat al-falak*, wohl = De motu octavae sphaerae Paris, 7195<sub>14</sub>, 16211, in andrer Übers. Vat. 4275, 4083, oder De motu accessionis et recessionis, Paris 9335, Florenz bei

Montfaucon 428, Oxford, Cat. Mss. Angl. I 6567, gedr. hinter Sacro Bosso's Sphaerae u. Gerhard's Theoria planetarum, Bologna 1480, Venet. 1518; andre lat. Übers. bei Steinschn., Zeitschr. f. Math. 18, (1873), 331—8. 33. *fī'l-Bayād alladī yaṣṣharu fī 'l-badan* AS 3724, 147a—152b (Ritter, SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 831). 34. *fī Misāḥat al-aṣkūl al-musaṭṭaḥa wal-muḥassama* AS 4832, 6. 35. *K. ila'l-muta'allimīn fī'n-nisba al-mu'allafa* Serāi 3464, 11 (= 12<sup>2</sup>) 36. *fī Dīkr al-aṣṭāk waḥalaghā wa'aḍḍād ḥarakathū wamiqdār masīrhā* AS 4832, 8. 37. *Qawl fī's-sabab alladī ḡuḥilat laḥū miyāḥ al-biḥār māliḥa* Serāi 3342, 11.

4. Sein Sohn a. Sa'īd *Sinān b. Tabit b. Qorra*, gest. 331/942.

*Fikr*. 272, 302, Yāqūt, *Irāq*, IV, 257, b. al-Qifṭī 58, 190. Seine an Plato's Politik anknüpfende *Risāla* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 14/5.

5. Dessen Sohn a. Ishāq *Ibr. b. Sinan*, gest. 335/946.

b. al-Qifṭī 57, b. al-'Imād, *ŠD* II, 197. 1. *Fī Misāḥat qaṭ' al-mahruf al-mukāfī* noch AS 4832, 18, Bank. 26/2519. 2. *Maqūla fī tarīq al-taḥlīl wat-tarkīb fī'l-masā'il al-handasiya* noch Bank. 2/2519, Druck mit 7 andern Abhh. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, S. 21. 3. *Maqūla fī rasm al-quṭb* noch eb. 3/2519. 4. *R. fī Waṣf al-ma'qūd al-mustaḥraḡ fīl-handasa wa'ilm an-nuḡūni* eb. 1/2519. 5. *R. fī'l-Aṣṭurlāb* eb. 4/2519. 6. *fī Ḥarakat al-šams* eb. 25/2519. 7. *k. fī'd-Dawā'ir al-mutamāssa* eb. 27/2519. 8. Übersetzung von Archimedes *fī Uṣūl al-handasa* eb. 28/2519 (*Tuḡk. an Naww.* 152). 9. *fī Alāt al-aḡḍāl* AS 4832, 15. — Dessen Enkel Hilāl s. zu S. 323.

Zu S. 219<sup>1)</sup>

6. *Ġābir b. Ibr. aṣ-Šābī*.

Eine auf *b* reimende *Qaṣīda fī Tulū' al-manāzil* Gotha 1378, 2. Ist er etwa gleich Ġābir b. Ibr. al-Anṣārī, dessen *Safīnat an-naḡūh* in Mesh., s. Ivanow, JRAS 1920, 544.

6a. M. b. 'Abdal'azīz *al-Hāšimī* schrieb für a. 'l-Faḍl Ġa'far b. al-Muktafī billāh (geb. 294/906, gest. 377/987).

*Al-Muwaḍḍiḥ fī ḥisāb al-ḡuḍūr aṣ-ṣumm* Paris 2457, 16, Bodl. I, 940, 2, übersetzt v. Woepcke, JAS 1851, Sept.—Oct. Seine astronomischen Tafeln *al-Kāmil* zitiert al-Bīrūnī, Chronologie 315, s. Suter 79.

b. Abu'l-'Abbās al-Faḍl b. Ḥātim *an-Nairisī* starb um 310/922—3.

1) Zu S. 219. Anm. s. S. 471, n. 7.

*Fih.* 279, b. al-Qiftī 254, Klamroth, ZDMG 35, 303ff, Steinschneider, Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXXI, 81—110, Suter 88. *R. fī Samt al-qibla* Paris 2457, 17, übers. u. erl. v. C. Schoy, Münch. Ak. 1922, math. phys. Kl., 55—65. 2. *R. fīl-Mušādara al-mašhūra li Uqlidīs* eb. 2467, 17. 3. *Šarḥ k. Uqlidīs* s. o. S. 363. 4. *R. fī Aḥdāḡ al-ḡaww* für al-Mu'taqid AS 4832, 20. 5. *K. fī Ma'rifat al-ālāt yu'rafu bihā ab'ād al-ašyā' aš-šāḥiṣa fīl-hawā wal-latī 'alā basīṭ al-arḡ wa'aḡwār al-audiya wal-ābār wa'uruḡ al-anhār* AS 4830, 15.

6c. A. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* al-Kātib, vielleicht ein Sohn des a. A. al-Ḥu. b. Karnib al-Kātib (*Fih.* 263,) also etwa um 330/941.

Suter 123. *Šarḥ al-maqāla al-'āšira min k. Uqlidīs* AS 2742, 2, Auszug Berl. 5923, Leid.<sup>1</sup> 970, Paris 2467, 8, Faiḡ. 1359, 5 (in Leid. u. Berl. nach Flügels Index zu ḤḤ mit 'Al. b. Hilāl al-Ahwāzī, o. S. 237, identifiziert).

6d. Abu'l-Ḥ. A. b. Ibr. *al-Uqlidīsī* schrieb 341/952 in Damaskus:

*K. al-Fuṣūl fīl-ḥisāb al-Hindī* Yeni 802. Ist a. Ishāq Ibr. b. M. b. Šāliḥ al-U., Verf. eines Schachbuches (*Fih.* 156), sein Vater?

6e. Abū 'Ar. *Naẓīf b. Yumn* al-Qass lebte als christlicher Arzt in Šīrāz vor 359/970.

*Fih.* 266, b. a. Uṣ. I, 238, Suter 68. Übersetzung des 10. Buches des Euklid, Paris 2457, 18, 34, ed. Woepcke JAs. 1851, Sept.—Oct.

6f. Dem 4. Jahrh. scheint auch Ya'qūb b. M. *as-Siḡistānī* anzugehören, dessen *Ma'rifat al-misāḥa* bei A. Taimūr RAAD III, 363.

6g. Abū Ġa'far M. b. a. 'l-Ḥ. (Mūsā) *al-Ḥāzin* aus Ḥorāsān, gest. zwischen 350—60/961—71.

*Fih.* 266, 282, al-Bīrūnī, Chron. 183, 249, 322, Suter No. 124. 1. Cmt. zum Anfang des 10. Buches des Euklid Berl. 5924, Leid. 968/9, Paris 2467, 17, Faiḡ. 1359, 6. 2. *Ziḡ aṣ-ṣafā'iḥ*, Tafeln für die Scheiben des Astrolabs, daraus zwei kurze Kapp. über astronomische Instrumente in dem Werk eines Anonymus, Berl. 5857, und die kürzeren Fassungen zweier, von ihm im 1. Buch weitschweifig behandelter geometrischer Probleme, Leid.<sup>1</sup> 992. 3. Liber de sphaera in plano describenda Pal.-Med. 271, s. o. S. 383, s. auch zu S. 470, 2, 2, 472, 2, 5.



7. Das Zeitalter des a. Sa'īd A. b. M. b. Abdal-ḡalīl *as-Siḡasī*<sup>1)</sup> wird durch die Hds. Paris 2457 bestimmt, die er 358/969 zum grössten Teil eigenhändig geschrieben, vermutlich als junger Mann, durch die Schrift No. 3, die er 389/999 verfasste, und dadurch dass al-Bīrūnī (s. S. 475) Chron. 42, 17 ihn als einen Zeitgenossen erwähnt.

Suter 80/1, 224/5, Nallino, *‘Ilm al-falak* 251/2. 1. Eine Stelle daraus bei Woepcke in *Trois traités ar. sur le compas parfait* (Not. et Extr. XXII, 1) 112. 2. Noch Kairo<sup>1</sup> V, 203 mit einem Zusatz über die Konstruktion des Siebenecks in den Kreis, übers. von C. Schoy, Isis, VIII, 21—40; es ist vielleicht identisch mit den beiden Briefen an al-Malik al-‘Ādil a. Ḡa’far A. b. M. über die Teilung einer Grad in zwei gleiche Teile, gegen ein Werk des Yuhannā b. Yūsuf (7a), Paris 2457, 10 und an Abū ‘A. Naẓīf b. Yumn (s. o. 6e) *fī ‘Amal muḡallaṭ ḥadd as-sawāyā min ḥaṭṭain mustaqīmain*, über die Konstruktion eines spitzwinkligen Dreiecks aus zwei ungleichen Graden (?), eb. 27. 3. *l. al-aḡḡuh*. 4. über das Verhältnis der Hyperbel zu ihren Asymptoten aus dem V. Buch der Conica, vielleicht nur ein Teil v. I (?), s. Traduction d’une passage extrait du mémoire d’A. b. M. al-S. sur la description des sections coniques par Woepcke, Not. et Extr. XXII, 1. 7. *Dalā’il fī ‘ilm aḥkām an-nuḡūm* noch Ambr. C. 170, vii, N. F. 426 vii, ‘Āšīr 570, 11, As’ad 1998, 11, Ḥamīd. 837, 11 Teh. II, 174, 11. 7a. *al-Mudḡal fī ‘ilm aḥkām an-nuḡūm*, nach einem Werke des a. Naṣr al-Qummī, Paris 6686. 9. *k. al-As’ār* noch Berl. oct. 3296, 2, ‘Āšīr 570, 7, As’ad 1998, 7, Ḥamīd. 837, 7, Teh. II, 174, 7. 10. *R. fī iḥṡāṣ al-ḥuṭūṭ fī d-dawā’ir al-mawḏū’a min an-nuḡaṭ al-mu’āṭḥ* Paris 2458, 11, s. Sédillot, Not. et Extr. XIII, 143, ‘Āšīr 570, 1, As’ad 1998, 1, Ḥamīd. 837, 1. 11. *Taḥṣīl al-quwānīn al-handasiya al-maḥḍūda* Paris 2458, 2, Not. et Extr. a. a. O. 139, ‘Āšīr 570, 2, As’ad 1998, 2, Ḥamīd. 836, 2. 12. *R. fī ḡawāḇ ‘an il-masā’il allatī su’ila fī ba’d al-uṣṣūl al-ma’ḥūḍa min k. al-Ma’ḥūḍāt li Archimedes* Paris 2458, 3, Not. et Extr. 1116. 13. Lösung von 10 Aufgaben, die ihm ein Geometer in Šīrāz gestellt hatte, Paris 2457, 31. 14. *fī Miṣāḡat al-ukar bil-ukar* eb. 46. 15. Ein Brief an a. ‘I-Ḥ. M. b. ‘Abdalḡalīl über die Schnitte von Rotationsparaboloiden und Hyperboloiden, Paris 2457, 28. 16. *Ḡawāmi’ k. Taḥwīl (as) sinī(n) al-mawālīd* oder *Ḡumal taḥwīl sinī ‘l-mawālīd* nach a. Ma’šar Paris 6686, 2, Bodl. I, 948, ‘Āšīr 570, 5, As’ad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 5. 17. *Muntaḡab k. al-Murwālīd (l-p. Ma’šar)* ‘Āšīr 570, 3, As’ad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 4, Teh. II, 174, 4. 18. *K. al-Miṣāḡāt* oder *Miṣāḡāt al-kawākib* Paris 6686, 3, ‘Āšīr 570, 6, As’ad 1998, 6, 112, Ḥamīd. 837, 6, Teh. II, 174, 6. 19. *K. fī Ṣuwar daraḡāt al-falak* nach einem angeblichen Werk Zoroasters Paris 6686, 4, ‘Āšīr 570, 14, As’ad 1998, 14, Ḥamīd. 837, 13. 20. *K. Turkīb al-aṭṭāk* für ‘Aduḡaddaula Landb.-Br.

1) In Paris 6686 u. s. zu as-Siḡārī entstellt.

Br. 170 (wo as-Sangārī), Lālelī 2707, = (?) *R. al-aṣṭāk* Teh. II, 174, 1. 21. *K. az-Zā'irgāt fi'l-hilūḡ wal-kadḡudāh* 'Āšir 570, 4, As'ad 1998, 4, Ḥamid. 837, 3, Teh. II, 174, 3. 22. *Aḥkām ittiṣālāt al-qamar bil-kawākib fi'l-burūḡ* 'Āšir 570, 8, As'ad 1998, 8, Ḥamid. 837, 8. 23. *Muntaḥab min k. al-Ulūf* (lī'a. Ma'šar) 'Āšir 570, 9, As'ad 1998, 9, Ḥamid. 837, 9, Teh. II, 174, 9. 24. *K. al-Ma'ānī fī aḥkām an-nuḡūm* 'Āšir 570, 10, As'ad 1998, 10, Ḥamid. 837, 10, Teh. II, 174, 10. 25. *K. Ma'rifat fatḥ al-abwāb (bāb)* 'Āšir 570, 12, As'ad 1998, 12. 26. *K. Ḥulūl al-kawākib al-burūḡ al-iṭnai 'ašar* 'Āšir 570, 13, As'ad 1998, 13, Ḥamid. 837, 12. 27. *K. al-Iḥtiyārāt* Teh. II, 174, 8. 28. *R. al-Aṣṭāk li Baḥṭumiyūs* eb. 1. 29. *Taḥṣil al-qawānīn listinbāḡ al-aḥkām* eb. 2. (= 8?). 30. *R. fi'l asṭurlāb* Mešh. XVII, 20, 59. 31. *Ġāmī, aš-šāhī*, Sammlung von 15 Abhh.: 7a, 29, 17, 21, 16, 18, 9, 27, 23, 24, 7, 25, 26, Tafeln für die 360 Himmelsgrade und eine Abh. über Talismane Br. Mus. Suppl. 776 (wo as-Singārī).

7a. Sein Zeitgenosse Yuḥannā b. Yūsuf b. al-Ḥārīṭ b. al-Bitrīq al-Qass hielt geometrische Vorlesungen und war auch als Übersetzer tätig.

*Führ.* 282, b. al-Qiftī K. 248, Woepcke in Mém. prés. par divers sav. XIV, 665. *Maqāla fī'l-maqādir al-muntaqāt wa-ṣ-ṣumm*, Paris 2457, 48.

7b. Ein anderer Zeitgenosse al-'Alā' Sahl (Suhail) a. Sa'd schrieb:

1. Über die Eigenschaften der drei Kegelschnitte, Paris 2457<sup>29</sup>, 2. Cmt. zu Waḡān b. Rustam's Schrift über das Astrolab, s. S. 399. 3. *al-Burhān anna'l-falak laisa fī ḡāyat aš-ṣafā'*, aus einer Abh. über die Optik des Ptolemaeus, Pet. Ros. 126, No. 192, 12, s. Wiedemann, ZDMG 38, 145. 4. Synthesis zu den von ihm gelösten Aufgaben, Kairo<sup>1</sup> V, 204, Suter 83, Nachtr. 168.

7c. Ein jüngerer Zeitgenosse M. b. A. b. M. b. Kišnab (?) al-Qummī schrieb für einen Fürsten a. 'l-Badr 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz:

Über die Asymptoten der Hyperbel, Leid. 1000, Suter, No. 207.

8. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. al-Karaḡī<sup>1)</sup>.

B. Ḥall. W. II, 65, Transl. III, 279, Suter 84, No. 193. 1. *Al-Kāfī fi'l-ḥisāb* noch Dāmād Ibr. P. 855, Serāi 3135, 3464, 16, Fātiḥ 3439, 2; Cmt. v. M. b. 'A. b. a. 'l-Ḥ. b. A. b. 'A. aš-Šahrāzūrī Yenī 801 (a. d. J. 591). 3. Das *K. al-Faḡrī*, die Algebra, Paris 2459, Kairo<sup>1</sup> V, 212, Bodl. I, 986, 3 (?), ist eine Fortsetzung zum *K. al-Kāfī*, weitere Hdss. Pet. AM Buch.

<sup>1)</sup> Fälschlich al-Karḡī, s. Levi Della Vida RSO XIV, 264.

863, Lāleli 2714, 2. Köpr. 950<sub>11</sub>, As'ad 315<sub>7</sub>. 3. *K. Inḥāṣ al-misāb al-ḥuṣṣiya* (ḤḤ. I, 153), Āṣaf. I, 197<sub>128</sub>, *Tadh. an-Naw.* 179, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn.* 22. 4. *al-Badr fi'l-ḥisāb*, Vat. V. Barb. 36<sub>1</sub>.

8a. Nicht fest steht das Zeitalter des A. b. ().  
*al-Karābīsī*.

*Fih.* 265, b. al-Qiftī K. 57, 5, Suter 144. *K. Misābat al-ḥaṣy* Bodl. I, 193, AS 2760<sub>5</sub>, Ġarullāh 1502<sub>111</sub>, Bešir (Sul.) 440<sub>15</sub>, Serāi 3456<sub>16</sub>, Kairo<sup>1</sup> V, 204. Das Buch von der Ausmessung der Kreisinge des A. b. (). al-K. hsg. u. übers. v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Phys. I (1931) 502—40, dazu S. Gandz, eb. II, 98—105.

9. Ein Zeitgenosse al-Karağī's war 'A. b. A. a.  
'l-Ḥ. *an-Nasawī*.

1. *Al-Muqni' fi'l-ḥisāb al-Hindī*, das er ursprünglich persisch zum Gebrauch der Finanzbeamten der Būyiden in Ray oder Iṣfahān abgefasst hatte, und das er unter Maḥmūd von Ġazna nach Mağdaddaula's Absetzung 420/1029 ins Arab. übertrug, Leid. 1021, s. Woepcke, JAs. 1863, I, 492ff, Cantor, Vorl. I, 553—7, 2716—21, II. Suter, über das Rechenbuch des 'A. b. A. al-N., Bibl. Math. III. Folge VII. 2. k. *al-Isbā'*, Cmt. zum Transversalensatz des Menelaos, Leid. 1060. 3. Cmt. zu den Lemmata des Archimedes in der Rezension aṭ-Tūsī's, Berl. 5936, Flor. 271, Bodl. I, 857, 13, Kairo<sup>1</sup> V, 202, Suter, S. 96, s. S. 511.

10. *Šuğā' b. Aslam* b. M. b. Šuğā' a. Kāmil al-Miṣrī.

*Fih.* 281, Suter 43, Nachtr. 164. 1. *K. aṭ-Tarā'if fi'l-ḥisāb*, über unbestimmte Aufgaben, Leid. 1001 (unvollständig), lat. Paris 7377A, 6. 2. *K. al-Ġabr wal-muqābala*, Qara Muṣṭafā P. 379, Mešh. XVII, 32, 98, lat. Bruchstück, Paris 7377, D fol. 93, s. Karpinski, The Algebra of a. K. Š. b. A. Bibl. Math. 3. Folge, XIII, J. Weinberg, Diss. 1935. 3. Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni, eb. No. 5, s. Suter, Bibl. Math. N. F., X, 8, 15—42. Alle drei Abh. in hebr. Übers. v. Mordechai Finzi (um 1473), Münch. 225, Paris 1029, s. Steinschneider, Hebr. Übers. 584—8. 4. *al-Waṣāyī bil-ḡudūr*, Mošul 294<sub>3</sub>.

11. Abū Maḥmūd Ḥāmid b. Ḥiḍr *al-Iluğandī* starb um 390/1000 (na. 382/992).

Suter 74. 1. *Fī 'Amal al-āla al-amma* (Astrolab) Bodl. I, 970 = (?) k. *al-Āla aš-šāmila* (bī'asriḥīf) *šinā'at a. Maḥmūd ilḥ.* Brussa, Ḥarāğğizāde ZDMG 68, 48. 2. Geometrische Aufgaben Kairo<sup>1</sup> V, 205. 3. *R. fī Taṣḥīḥ al-mail wa'araq al-balad*, Bairūt 223, gedr. in *Maṣriq* XI (1905), 60—8.

12. Abū Ġaʿfar M. b. al-H. war etwas jünger als al-Ḥuǧandī.

Suter, 183, Nachtr. 168. 1. Abh. über die Auffindung rechtwinkliger Dreiecke mit rationalen Seiten, Paris 2457, 20, 49, franz. Übers. v. Woepcke, Atti dell' Acc. Pont. dei Nuovi Lincei XIV (1861), s. Cantor, Vorl. I, 1646, 2708. 2. Über die Auffindung zweier mittleren Proportionalen zwischen zwei Geraden auf dem Wege der festen Geometrie, Paris 2457, 4, verkürzte franz. Übers. v. Carra de Vaux, Bibl. Math. XII, 3, 4. 3. Über die Dreiteilung des Winkels aus dem Buche der Kegelschnitte in der Verbesserung des M. b. al-Ḥu. al-Ḥārīt, Alger 1446, 10.

Zu S. 220

#### 14. KAPITEL

##### Astronomie und Astrologie

C. Nallino, *ʿIlm al-falak taʾrīḫuhū ʿinda ʿl-ʿArab fī l-qurʿūn al-wuṣṭā muluḥḥaṣṣ al-muḥāḍarāt allatī alqāḥā biʿl-Ġāmīa al-Miṣrīya* I, II, Roma 1911, 2 (Publ. Un. Egiz.).

G. Sarton, Introduction to the History of Science I, From Homer to Omar Khayyam, Baltimore 1929 (Carnegie Inst. Publ. 376).

1a. Abū Ishāq Ibr. b. Ḥabīb *al-Fazārī*, durch Verwechslung mit dem Traditionarier (b. Qotaiba, *Maʿārif* 257, Ṭabarī III, 2549) manchmal M. b. Ibr. genannt.

*Fihṛ.* 273, al-Masʿūdī, *Murūǧ* IV, 37—40, b. al-Qiftī 57 (K. 42), 270 (K. 177), b. Šāʿid, *Ṭab. al-umam* 19, 5ff, aṣ-Šafādī, *al-Wāfī* I, 336 (wo ihm eine *Ziǧa* in Gestalt einer *Muzdawīǧa* in Versen, sonst auch *al-Qaṣīda fī-n-nuǧūm* genannt, zugeschrieben wird), Nallino, *ʿIlm al-falak* 156—68. Zu dem von ihm übersetzten ind. Werke s. G. Thibaut, Grundr. d. ind. Phil. III, 9, Astr. 58, Boll in Cat. Astr. Graec. V, 1, 156. *K. ʿAmal al-aṣṭurlāb* s. zu S. 233.

1b. Einem *Naubaḥt*, d. i. doch wohl a. Sahl al-Faḍl b. Naubaḥt, der Bibliothekar Hārūn ar-Rašīd's, wird in NO 2951, f. 137a—138b ein *K. fī ḫī Sarāʿir min aḥkām an-nuǧūm* beigelegt (s. HĤ V, 35).

Suter No. 2, Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḥt* 11. Omar, astrologus Arabs, de Natīvitate, Basileae 1551.

1c. *Māṣāʾallāh* (als Jude Manasse) b. Aṭarī al-Baṣrī galt unter al-Manšūr und al-Maʾmūn als der erste Astrolog s. Z. und starb um 200/815.

*Führ.* 273, al-Ya'qūbī II, 4, 29, 12, 6, Suter 8, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden § 18, Nallino, *Ilm* 144—56, Levi Della Vida RSO XIV, 270ff. 1. Ein titelloses Werk über Astrologie Iālālī 2122. 2. *K. al-ḥatā' al-ḥamā' wal-ḥamūnīn* AS 2672, 9. 3. Auszüge aus dem *K. al-As'ar* Bodl. II, 285. 6. lat. Mesahallae, *Libellus de mercibus*, Oxf., Aula Mar. Magd. 2, 11, Eufurt. Ampl. Qu. 372. 4. De compositione astrolabii Messahallath etc. Basel 1583. 5. Epistula de rebus eclipsis lunae et solis, de receptione planetarum sive de interrogationibus de revolutione annorum mundi, Venet. 1493. 6. *K. al-Duwal wal-milal wal-qirānūt wal-ḥawādīḡ* (Verf.), *Führ.* 274, 5. 7. *Ḥab al-amṡār fī-s-samā*, Vat. V. Barb. 46, 3, ed. Levi Della Vida, RSO XIV, 270—81.

Zu S. 221

1d. Unsicher bleibt das Zeitalter des a. Yū. Ya'qūb b. 'A. al-Qarṣī *al-Qasrānī*<sup>1)</sup>.

*Führ.* 284 erwähnt nur seine Nisba, s. b. al-Qifṭī 264, Suter 58. Wenn in seiner Astrologie *K. bi Ma'rifat al-masā'il*, Berl. 5877, Leid. 1108, Bodl. I, 996, Dāmād Ibr. 846, NO 2807, Serāi 3492, Welheddin 2285, Ḥamid. 1821/2 (= *al-Masā'il fī aḥkām an-nuḡūm* v. Yū. al-Qaisarānī Pet AMK 941<sup>1)</sup>) al-Kindī zitiert wird (s. Suter 208, 4), so können die *Masā'il* des 'O. ('Amr) b. Farruḡān aṭ-Ṭabarī, s. 1e, Berl. 5878/9, Paris 2600<sup>1)</sup>, Esc.<sup>1</sup> 91 (*K. al-Uṣūl bin-nuḡūm*), Kairo<sup>1</sup> V, 316, Bairūt 215, nicht ein Auszug daraus sein; vielleicht aber ist sein Sohn a. Bekr M., dem *Führ.* 275<sup>2)</sup>, ein *K. al-Masā'il* und ein *K. al-Masā'il aṣ-ṣaḡīr* zuschreibt, der Verf., s. Suter 8. Eine *K. fī aḥkām an-nuḡūm* Meṣh. XVII, 27<sup>3)</sup>, *R. fī ṣṭiḥrāḡ aḡ-ḡamīr fī farīq an-nuḡūm* (Verf.?) eb. 28<sup>4)</sup>, *Iḥtīyārāt nuḡūmiya* Berl. oct. 3296<sup>5)</sup>. Die türk. Übers. eines *Ḡāmi' al-aḥkām fī masā'il al-ḡaṣṣ wal-ʿamm* v. 'Oṭmān b. M. al-Qā'imāšawī, s. RAAD VI, 181.

1e. Sein Zeitgenosse 'O. b. Farruḡān aṭ-Ṭabarī, ein Günstling al-Ma'mūn's und des Barmakiden Yahyā, muss um 200/815 gestorben sein.

b. al-Qifṭī 184, 241/2 (wo er als Übersetzer des Buches des Dorotheos erscheint), b. Ṣā'id, *Ṭab.* 87, 9, Suter 13. 1. NO 2951 f. 162b—173b wird ihm ein *K. al-Mawā'id* zugeschrieben, wie sonst auch seinem Sohn (s. o.), Paris 2600 (wo der Name zu b. Farḡān aṭ-Ṭirān entstellt ist). 2. *Ar-R. fī aḥkām an-nuḡūm*, Meṣh. XVII, 83. 3. *ar-R. fī ṣṭiḥrāḡ aḡ-ḡamīr bi-farīq an-nuḡūm* eb. 85. 4. *K. al-Ma'ānī*, Astrologie aus dem Syr. Berl. oct. 2837<sup>1)</sup>. 5. *K. Hermes fī taḥwīl sinī'l-mawā'id* eb. 3257. 6. *Aḥkām 'alā amwā' al-masā'il* eb. Qu. 1617<sup>2)</sup>. 7. *Ṣaḡ al-Arbā'a* s. S. 364.

2. A. b. M. b. *Kaṭīr al-Farḡānī*.

al-Qifṭī 78, K. 56, sein Vater eb. 286 (den nach b. Taḡr. K. II, 311, 2,

1) Woher die Angabe, Cat. Lugd. III, 116, No. MCVIII, gest. 731, stammt, ist nicht zu ersehn.

al-Mutawakkil zur Beaufsichtigung des Nilmessers nach Ägypten schickte)<sup>1)</sup>, b. Šā'id, *Tab.* 86, Suter No. 39. 1. *K. fī Ġawāmi' 'ilm an-nuġūm wa Uṣūl al-ḥarakāt as-samāwīya* oder *K. 'Ilal al-aflāk* noch Paris 2504,3, Kairo<sup>1</sup> V, 310, Princ. 135; zu den hebr. Überss. s. Steinschneider, S. 554/5, zu den lat. Wüstenfeld, die Üb. ar. Werke ins Lat. 26, 63, Steinschn. die europ. Üb. a. d. Arab. I, 22, Ellis I, 194, s. Alfragano, Il Libro delle aggregazioni delle stelle secondo il codice Med. Laur. pl. 29, cod. 9. contemporaneo a Dante, pubbl. con introd. e note da Romeo Campani, Città di Castello 1910, s. Campani, RSO III, 205—52. 2. oder 3. eine Schrift über das Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). 4. *R. al-Fuṣūl Mudḥal fī Miġisī' wahwa taḥāṭuna faṣḥan* AS 2843,2. 5. *R. fī ma'rifat al-auqāt allatī yakūn al-qamar fīhā fauq al-arḍ au taḥtāh* Kairo<sup>1</sup> V, 311. 6. *Ḥisāb al-aqālīm as-sa'da* eb. ist vielleicht das Werk, zu dessen Tabellen A. b. M. al-Miqātī eine *Tatimma* schrieb, von der ein Blatt Gotha 1523 erhalten ist. — Auf seinen Tafeln beruht *R. Muḥtaṣara fī ma'rifat tafaṣṣul ar-rub' warasmihā bil-muqanṭarāt aš-šamāliya* v. M. b. 'Aḥya b. 'Abdalḥaqq b. Zuhaira al-Ḥanbalī, Vat. V. Borg. 105, 2.

2a. Abū A. *Ya. b. Maṣṣūr*, der Astrolog al-Ma'mūn's, Schüler des Wezīrs al-Faḍl b. Sahl, starb, als er den Chalifen auf einer Expedition nach Tarsus begleitete, zwischen 215—7/830—2.

*Fih.* 143, 275, b. Ḥall. trad. de Slane III, 605, b. al-Qiṭṭī K. 234, Suter No. 14, Nachtr. 158. *az-Ziġ al-muġarrab al-Ma'mūnī* mit Einschüben nach Kūšyār b. Labbān, b. al-A'lam und a. 'l-Wafā', Esc.<sup>1</sup> 922 (jetzt 927, Nallino bei Suter).

### 3. *Ibn Hibintā* al-Munaġġim an-Našrānī.

*K. al-Muġnī*, Teil 2. Münch. 852, ist nach Nallino bei Suter, Nachtr. 160 nach 330/941 verfasst.

4. A. b. 'Al. *Habaš al-Ḥāsib al-Marwazī* um 220/835.

*Fih.* 275, b. al-Qiṭṭī 170, b. Šā'id, *Tab.* 86,7, Suter 12, No. 22. 1. Welcher von den drei, von ihm verfassten *Ziġ* (1. aufgrund des *Sindhind* nach al-Fazārī und al-Ḥwārizmī unter Berücksichtigung der Theorie Theons v. Alexandria über die Trepidation der Fixsterne, 2. *al-Mumtahan*, 3. *aš-Šāh* oder *az-Ziġ aš-šaġīr*) in Berl. 5750, Yeni 784 vorliegt, ist noch nicht untersucht. 2. *K. fī Ma'rifat al-kura wal-'amal bihā* As'ad Ef. 2015. 3. *K. al-'Amal biḍḍāt al-ḥalaq liBaṭṭūmīyūs* Serāi 3475.

1) Also könnte sein Sohn nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, schon unter al-Ma'mūn gewirkt haben; doch berichtet b. a. Uṣ. I, 207, 28, dasselbe von A. b. K. al-F. und der *Fih.* 279 nennt den grossen Astronomen. M. Christmann, M. alfr. Chronologica, Francoforti 1590, S. 124, schliesst aus den astronomischen Daten auf die Zeit um 950.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. *al-Ḥaṣīb* al-Fārisi al-Kūfi.

b. al-Qiṣṭi K. 114, *Fihrr.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Mawālīd*, Esc.<sup>1</sup> 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.<sup>1</sup> 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinschn. ZDMG XXIV, 336.

4b. °A. b. °Isā *al-Aṣṭurlabī*, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ḡauhari u. a. an astronomischen Beobachtungen in Bagdad und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

*Fihrr.* 284, Suter, No. 23. 1. R. (*al-Amal bi*) *°l-Aṣṭurlab* Leid. 1159, Bodl. I, 967, II, Vat. V. Borg. 217<sub>3</sub>, Esc.<sup>1</sup> 972<sub>3</sub>, (wo aber °A. b. °Isā al-Iṣbīlī), Paris 972<sub>3</sub> (*Ma'rifaṭ al-amal bil-aṣṭurlāb*, wo der Verf. aber °Al-addin °A. b. Šarafaddīn °Isā, also ein Späterer?), AS 4857<sub>5</sub>, Bairūt 293, Bārūdī in Bairūt, Dam. *Ṣāh. Fal.* I, hsg. v. Cheikho, *Maṣriq* XVI, 29-46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ibn. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239-54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-Ṣaḥīfa al-ʿafāqiya* Br. Mus. Or. 5479<sub>4</sub> (DL 39), wo auch °A. b. °Isā al-Iṣbīlī. 3. R. *°l-Amal biṣ-ṣaḥīfa al-qamariya* Serāi 3509<sub>5</sub>.

4c. A. (M.) b. °Al. b. °O. b. *al-Būzyar*, Schüler des A. b. °Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

*Fihrr.* 276, Suter 30. K. *fi Ḡumal min dalālat al-aṣḥās al-ʿaliya °ala °l-aḥdāt al-kāʿina fi °alam al-kaun wal-fasād min ḡihat maḥallhā °inda faṭwāʿi al-bawādī al-qirāna waḡairhā* Wehbī 898, I, 1b-98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū °A. Ya. b. Ḡālīb (n. a. Ism. b. M.) *al-Haiyāt* um 240/854.

*Fihrr.* 276, Suter 9. 2. k. *al-Mawālīd* Bodl. I, 371, 3, Kairo<sup>1</sup> V, 314, lat. v. Joh. Hispalensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de iudiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakiya* Kairo<sup>1</sup> V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. *Abū Ma'sar* (Albumasar der Lateiner) Ḡa'far b. M. b. °O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindī, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

Erst nach den 47. Lebensjahre wandte er sich der Astrologie zu und trat später in die Dienste al-Muwaffaqs. Er starb, über 100 Jahre alt, in Wāsiṭ am 28. Ramaḍān 272/8. 3. 886.

- b. al-Qiṭṭī 152, b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 89. Suter, 28, Nachtr. 163, EI I, 106, Boll, *Sphaera* 413ff, 482ff, Houzeau, *Bibliographie de l'astronomie* 702—5. Seine Schriften sind alle nach der kanonischen Vierzahl eingeteilt (de Boer, *Arch. f. Gesch. der Philos.* XIII, 2, 176); mit dem geistigen Eigentum nahm er es wenig genau (s. Loth, *Morg. Forsch.* 270ff). 1. = *k. al-Adwār wal-ulūf* Paris 2581? 2. *k. al-Mudḥal al-kabīr ilā ʿilm al-ḥkām an-nuḡūm* noch Paris 5902, Ġarullāh 1508 (Berl. Cod. or. sim. 46), Ḥalid Ef. 541, NO 2806, Yeni 1193, 6, Mešh. XVII, 50, 155, Buch VI, Kap. 1, hsg. v. K. Dyroff bei Boll, *Sphaera*, Beilage 6. Auszug noch Ambr. NF 444, XVII, C 188. 3. *k. Maḥwālid ar-riḡāṭ wan-nisāʾ* noch Berl. oct. 3042, Paris 2718, 2. Ambr. C 154, II, E 255 (RSO VII, 317), gedr. u. d. T. *al-k. fi'l-Tamām wal-kamāi* K. 1290, Ḥamīd. 856, 3 (verschieden von Berl. 5881/2), Teh. II, 214. 4. *al-Qaww f'n-numūdārāt* Br. Mus. 426, 17 = *k. al-Muḥaqqiq al-mudagqiq al-Yūnānī al-Failasūf aš-šahr bi'abī Mašar al-Falakī*, K. 1288, 1328. 6. s. 3. 7 (= ?) *K. al-Qirānāt fi'l-burūḡ al-iḡnāi ʿašar wattiṣālat al-kawākib baʿdḥā bibaʿḍ ilḥ.* Serāi 3446, 8, Yeni 1193, 5, pers. Serai 2672, 7. 8. *k. Al-ḥkām taḥwīl simi'l-mawālid*, Berl. oct. 3090, gr. περὶ τῆς τῶν ἐτῶν ἀναλλαγῆς cod. gr. Vatic. 197, f. 248v—280v (W. Kroll, *Cat. astr. gr. V.* 2. 1—23, s. Ruelle in CR Ac. Inscr. et Belles-Lettres, 1910, 34), lat. *Hermetis philosophi de revolutionibus nativitatum*, ed. Hieron. Wolf, Basel 1559, Kap. 8. ed. Bezold in F. Boll, *Eine ar.-byz. Quelle des Dialogs Hermippos*, SB Heidelb. Ak. 1912, No. 18. 13. *Buḡyat aṭ-ṭalīb fi maʿrifat aḍ-ḍamīr lil-maṭlūb waṭ-ṭalīb wal-maḡlūb wal-ḡalīb* Kairo<sup>1</sup> V, 332, lith. o. O. 1288 (BDMG), gedr. K. 1316. 14. *Maʿrifat an-nuḡūm waṭabāʿi an-nās* Ambr. C 954, II, 15. 15. *Muḍḍakarāt fi ʿilm an-nuḡūm*, Antworten auf Fragen des a. Ṣāʿid Ṣāḍān, Cambr. 1028 (zitiert b. Ṣāʿid *Ṭab.* 56, 1, b. al-Qiṭṭī 242, 6). 16. *Muḥtaṣar al-asrār* Paris 6680, aus *Asrār an-nuḡūm* Asʿad Ef. 1969 (frgm.) 17. *R. fi ʿilm al-aṣṣurṭāb* Br. Mus. 445 (?). 18. *k. al-Milal wad-duwal, al-lʿlām biṣadd al-binkām, Mirʿat al-aiyām, Daraḡat aš-šams* Br. Mus. Or. 7716 (DL 38). 19. *k. fiḥi Ġumal min dalālāt al-aṣḥāṣ al-ʿulwiya* = de magnis conjunctionibus, Augustae 1489 u. s., Steinschneider ZDMG XXV 394/5, Loth, al-Kindī 271, Nallino, al-Battānī II, XVIII n. 2 = *K. fi Dikr mā tadull ʿalaihī l-aṣḥāṣ al-ʿulwiya min as-samūwiya lil-taʿirāt fi'l-aṣyāʾ as-suḥliya ilḥ.* Fātiḥ 3426, 3. 20. *Muḡāranāt al-kawākib ʿUm.* 4688. 21. *al-Mašʿala al-iḡnā ʿašariya* AS 2672, 6, (vgl. Bodl. I, 332, 4?). 22. Abh. über Planetenkonjunktionen in den Tierkreisbildern usw. in 5 Kapp., Welteḍḍīn 2286, 1 (mit unechtem Titel *Miṣbāḥ al-ʿulūm fi al-ḥkām an-nuḡūm*) deren 3 erste selbständig, Serāi 3466, 8, Yeni 1193, 5. 23. Pers. Übers. eines titellosen Werkes über den Einfluss von Konjunktionen, Köpr. 1624, 1. 24. Desgl. eines Werkes über dasselbe Thema Faiḫ. 1362, 4, 2144, 2 (s. 7). 25. *al-Aṣl fi ʿilm an-nuḡūm wasarāʾir al-asrār* oder *Aṣl al-uṣūl* (auch a. lʿ-ʿAnbas aṣ-Ṣaimarī



zugeschrieben) Ḥamīd. 824, 829, Kairo<sup>1</sup> V, 228, Anfang Berl. 5711. 20. *Masaʾ al-qamar* Berl. oct. 1617, 1. 27. *R. fī ʿumūl man* . . . (unleerlich) Garallah 559 (Pergament in Kūfī a. d. J. 352, Ritter). Zu den lat. Übers. s. sonst Ellis I, 779—81.

## Zu S. 222

6a. Abu ʿl-ʿAnbas M. b. Ishāq aṣ-Ṣaimarī, geb. im Ramaḍān 213/Ende 828 in Kūfa, fungierte eine Zeitlang als Qāḍī von Ṣaimara, einem Flecken im Gebiet von Baṣra, und lebte dann in Baḡdād am Hofe des al-Mutawakkil und al-Muʿtamid, wo er nicht nur als Astrolog, sondern auch als Dichter und Belletrist geschätzt war. Er starb 275/888.

*Fihrist* 151, 278, Ag. Index, b. al-Qiṣṣī 410, Vāqūt, *Ir.* VI, 401—6, (nach einem in der Ausg. fehlenden Artikel des *Taʾr. Baḡdād*, GW III, 443, Suter 30. 1. *k. Aṣl al-ṣūl fī ḥawāṣṣ an-nuḡūm waʾaḥkāmā waʾaḥkām al-mawālīd*, das nach *Fihrist* 277, 19, eigentlich von Abū Maṣʿar (s. d.) herührte, das er sich aber angeeignet hätte, vielleicht *K. al-Muḥal ilā jināʾat an-nuḡūm*, *Fihrist* 152, 3, b. al-Qiṣṣī 410, Berl. 5711 (ohne Titel), 5898, Br. Mus. Suppl. 775, Ambr. C 81 (RSO VIII, 841), Kairo<sup>1</sup> V, 228, uel. *o. al-ʿl. fī ṭabaqāt al-ṣūl fī asrūr aḥkām an-nuḡūm*, Photo Cat. Sarkis 1928, 46, No. 9, 1932, 63. 2. *K. fī l-Ḥisāb an-nuḡūm*, vielleicht nur eine andre Redaktion von 1., Vat. V. 957. 3. *K. Aḥkām an-nuḡūm* Ambr. N. F. 337. i.

6b. Abū ʿOtmān *Sahl b. Biṣr* b. Hānī (Hāyā) al-Isrāʾīlī stand im Dienste des Statthalters von Ḥorāsān aṭ-Ṭāhir b. al-Ḥu. (st. 207/822—3) und dann des al-Ḥ. b. Sahl, Wezīrs al-Maʾmūns (st. 235 oder 236/850—1).

*Fihrist* 274, b. al-Qiṣṣī, K. 134, b. Ṣāʿid, *Ṭab.*, ed. Cheikho 88 u. n. 4, Suter 15. 1. *al-Maḡmūʿ fī l-aḥkām*, Auszüge Ambr. C 81 V, RSO VII, 86, vgl. VIII, 122, Nallino, Battānī I, s. LXXVI—VIII, Steinschneider, die ar. Lit. der Juden, 23—32, Leipz. 799, s. Loth, Morg. Forsch. 263ff, lat. liber Argahelis, introductorium de principiis judiciorum, gedr. mit Ptolemaeus, Quadripart., Venetiae 1493, 1519, zu den Hdss. s. Nallino, Battānī I, LXXVI—VIII. 2. *al-Iḥtiyārāt*, nur lat. Electiones, hinter Ptol. Quadr. Ven. 1493, 1519, hinter Jul. Firmicus, Astr., Basel 1533—1551. 3. *k. al-Auḡūt*, Berl. oct. 2591, 2, lat. de temporum significatione ad judicia, in denselben Drucken. 4. Opus bipartitum de Astrologia judiciaria, Esc.<sup>1</sup> 914. 5. *k. fī l-Mawālīd* eb.<sup>2</sup> 1636, 1. 5. *fī Nawādīr al-aḥkām wal-masāʾil* Berl. oct. 2837, 3, Bodl. I, 941. 6. *R. fī l-Ḥusūf wal-kusūf* Asʿad Ef. 1965 (gegen Schluss). 7. *al-Muḥal fī aḥkām an-nuḡūm* Berl. 5883, oct. 2478, 3072. 8. *k. al-Fuṣūl* eb. 2837, 2. 9. *ʿIlm al-falak wal-burūḡ* eb. 2479. Andre nur lat. erhaltene Schriften bei Steinschneider 30.

6d. Abu'l-Q. 'Al. b. *Amāğūr* at-Turkī al-Herewī verfasste mit seinem Sohn Abu'l-H. 'A. und dessen Freigelassenen Muflīh eine Reihe astronomischer Tafeln zwischen 272—321/885—933.

*Fihrist* 280, b. al-Qifī K. 149, Suter 49, Steinschneider ZDMG XXIV, 378 n. 67, Nallino, *ʿIlm al-falak* 175. *Az-Ziğ al-badī*, *Ziğ as-Sindhind*, *Ziğ al-mamarrūt* Paris 2112, s. Sédillot, Prolegomènes des tables astr. d'Ouloug Beg, Paris 1846—53. 2. *Ğawāmiʿ aḥkām al-kusūfāt (kusūfain) waqirān al-kawākib (kawakabin, Zuḥal wal-Muštari)*, Paris 5894, Leid. 1107; darin wird eine Konjunktion a. d. J. 699 H. erwähnt; das Werk müsste danach von einem andern verfasst oder überarbeitet sein, s. Suter, Nachtr. 165.

8. Abū 'Al. M. b. Ğābir b. Sinān *al-Battānī* aṣ-Ṣābī al-Ḥarrānī war vor 244/858 in oder bei Ḥarrān geboren und entstammte einer Ṣābierfamilie, bekannte sich aber selbst zum Islām. Er lebte meist in ar-Raqqā und begann dort 264/877 seine astronomischen Beobachtungen, die er sein ganzes Leben hindurch weiterführte. Als er 317/929 in Angelegenheiten der Banu'z-Zaiyāt aus ar-Raqqā eine Reise nach Bağdād gemacht hatte, starb er in Qaṣr al-Ğiṣṣ, unweit von Sāmarrā.

b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 55, b. al-Qifī 280, Suter 45, 91, al-Baihaqī *Tatimma* 13, Nallino EI I, 709, *ʿIlm al-falak* Index. *az-Ziğ*, Opus astronomicum, ed. C. Nallino, III textus ar., Mediolani 1899, I. Versio, ib. 1903, II. Versio tabularum omnium cum animadversionibus, glossario, indicibus, ib. 1907. No. 1 (s. Steinschneider, Übers. S. 206 § 114) und 2 (auch Escur.<sup>2</sup> 1829, 1) werden ihm mit Unrecht zugeschrieben. Anm. 2, s. 229,35.

9. *Kuṣyār b. Labbān*<sup>1)</sup>, der Lehrer des A. b. 'A. an-Nasawī (s. o. S. 390), benutzte die Arbeiten des a.'l-Wafā' (No. 13) und des b. al-A'lam (gest. 375/985) und wird seinerseits von al-Birūnī zitiert.

al-Baihaqī, *Tatimma* 192, Suter 83, Nachtr. 168. 1. *Az-Ziğ al-ğāmiʿ wal-bāliğ*, Teil I, Kairo<sup>1</sup> V, 317, der allein auch in der pers. Übers. vorliegt, s. Ideler, Handb. der Chronologie II, 547, 624ff, Buch IV, Vehbi Ef. 893 (v. J. 427), Yeni 784, 3 (ohne IV, 1—9), Fātiḥ 3418<sup>11</sup>. 2. *K. al-Mudḥal fī šināʾat (Mudḥal al-uṣūl) aḥkām an-nuğūm* noch Brill-H.<sup>1</sup> 275, 2501, 1, Vat. V. 1398, Ambr. N. F. 302 iv; AS 4857<sup>10</sup>, 4840<sup>22</sup>, 2672<sup>11</sup>, Fātiḥ 3418<sup>21</sup>, 3426<sup>11</sup>.

1) oder Labār, angeblich = Löwe in der Sprache der Ğil.

As'ad 2008, Yeni 1193,<sup>21</sup> NO 2951, Serāi. Rēvan Kōk 1708, Webeddin 2286,<sup>22</sup> Hāmid. 829, 3, 'Um. 4640,<sup>23</sup> Sellm Āgā 741, Jer. Hal. 66, Bairūt 211, Āṣaf. I, 798,<sup>305</sup> Bank. 2069 (*Ṭaḥk an-Naw.* 158) udt' K. *fi l-ḥiṣāb* *al-aḥkām*, Kairo! V, 268, Auszug Ambr. C 46 iv (RSO VII. 641), pers. Übers. M. b. 'O. b. a. Ṭālib at-Tibrizī, türk. Übers. v. M. b. Hasran al-Miḥālīḡī Hāmid. p. 45. 4. K. *al-Asṭurlāb* noch Paris 5972,<sup>1</sup> AS 2671,<sup>2</sup> 2672,<sup>2</sup> Yeni 784,<sup>4</sup> Sellm Āgā 730,<sup>2</sup> in pers. Übers. *ḥisāb i asṭurlāb*, Teh. I, 6. 5. Abh. über die Rechenkunst, *fi Uṣūl ḥisāb al-Hind*, AS 4857,<sup>7</sup> hebr. 'Iyūn *ḥaṣṣārīm* Bodl. Neub. 362,<sup>3</sup> s. Steinsch. Ūb. 565/6, Abh. 7. Gesch. d. Math. III, 109. 6. *Ṭaḡrīd uṣūl tarkīb al-ḡuyūb*, Ġarullāh 1499, 3.

9a. Hāmid b. 'A. *al-Wāsiṭī*, vielleicht ein Schüler des 'A. b. A. b. 'Al. Ḥabaš (No. 4) war als Verfasser astronomischer Instrumente berühmt.

*Fihṛ.* 285, Suter 76. R. *fi'l-'amal bi'l-asṭurlāb al-kurī*, Serāi 3509,<sup>2</sup>

Zu S. 223

10. Abū Naṣr al-Ḥ. b. 'A. al-Munaḡḡim *al-Qummi* um 357/968.

K. (*al-Bārī'*) *al-Mudḥal ilā ('ilm) aḥkām an-nuḡūm (waṭ-ṭawāṭī')* noch Bodl. II, 371, 1, Fātiḥ 3427, 1, Yeni 1193, 1, Kairo! V, 361.

11. Abu'l-Ḥ. 'Ar. b. 'O. *aṣ-Ṣūfī*, geb. am 14. Muḥ. 291/8. 12. 903, gest. im Muḥ. 376/Mai 986.

B. al-Qifṭī 226, Steinschneider, ZDMG XVIII, 140, XXV, 349, Nallino, 'Ilm, Index. 1. K. *al-Kawākib aṭ-ṭābita* oder *Ṣuwar al-kawākib aṭ-ṭābita* oder *Ṣuwar an-nuḡūm* oder *aṣ-Ṣuwar as-samāwīya* noch Paris 4670, 5036, 6528, Br. Mus. Suppl. 755, Or. 5323 (DL 39), Vat. V. Rossi 1033,<sup>11</sup> Bol. 422, Fātiḥ 3422, Perteve P. 375, NO 2928, Welieddin 2278, Mōṣūl 70, 343; 179, 129, Teh. II, 197/8, s. Hauber, Isl. VIII, 48—54. Pers. Übers. a. anon. Teh. II, 196. b. v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, beendet 25. Du'l-Q. 647/1. 4. 1250, AS 2595, Meṣh. XVII, 8,<sup>23</sup> c. v. Luṭfallāh b. A. al-Mi'mār an-Nādir unter Akbar (963—1014/1556—1605), Berl. pers. 332, Auszug (= 3?) R. *fi'l-'Amal bil-asṭurlāb* verf. zu Lebzeiten des 'Aḡudaddaula (367—72/977—82) für dessen Sohn Šīrdil, AS 2642,<sup>2</sup>. 2. K. *al-Mudḥal ilā 'ilm an-nuḡūm wa'aḥkāmih* noch Qara Muṣṭafā P. 381, daraus *Faṣl fi maqādīr al-aṭlāk wa'l-kawākib wa'l-arḡ bi'amyāl* Paris 2330,<sup>2</sup>. 3. K. *al-'Amal bil-asṭurlāb* noch Serāi 3509. 4. k. *al-'Amal bil-kura al-falakīya*, Serāi 3505,<sup>11</sup>. Zu dem angeblich von seinem Sohn A. verfassten metrischen Sternkatalog, Vat. V. Rossi 1033,<sup>2</sup>, Br. Mus. Or. 5323 (DL 39), Teh. I, 198, s. zu S. 473, 4a.

11a. 'Abdal'azīz b. 'Otmān b. 'A. a. 'š-Šaqr *al-Qabiṣī* (Alcabitius der Lateiner) lebte am Hofe des Saifaddaula in Aleppo (gest. 356/967).

Al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, GW, IV, 35, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XX, 68, b. Hall. I, 365 (K. 1310), Transl. II, 335, Nalino, 'Ilm 211, Suter 60, EI II, 635. 1. *Al-Mudḥal ilā ṣinā'at aḥkām an-nuḡūm*, Gotha 65,2, Breslau Un. 191, 1, Bodl. I, 941,11, in hebr. Schrift eb. Hebr. I, 453, Fātiḥ 3439,20, Ḥamīd. 856, 21, Kairo<sup>1</sup> V. 295, 316, lat. Üb. bei Ellis I, 27, 805ff, Houzeau, Bibliogr. de l'astronomie I, 705<sup>1</sup>). 2. *R. fī anwā' al-ā'dād waṭarā'if min al-ʿamal mimmā ḡama'ahū min mutaḡaddimī ahl al-ʿilm biḥādīhi 'š-ṣinā'a* AS 4832,17. 3. *R. fī l-ab'ād wal-aḡrām* eb. 18. 4. *Mā šaraḥahū min k. al-Fuṣūl lil-Farḡānī*, s. 392, eb. 19.

12. Abū Sahl *Waiḡan b. Rustam* al-Kūhī (Qūhī) beobachtete am 28. Šafar 378/16. i. 988 im Auftrage des Būyiden Šarafaddaula zu Baḡdād im Garten des Palastes zusammen mit M. b. M. a. 'l-Wafā' (No. 13) u. a. Astronomen die 7 Planeten nach dem Vorbild einer unter al-Ma'mūn ausgeführten Beobachtung.

*Fihrr.* 283, al-Baihaqī, *Tatimma* 80, b. al-Qiṣī 351, b. Taḡr. J. 535, 7, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 329, Suter 175. 2. Zusätze zu Archimedes' Buch über Kugel und Cylinder, Paris 2467,2, Ind. Off. 743vi, am Schluss der Bearbeitung Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī's. 3. Über die Anfertigung des Astrolabs mit Cmt. v. a. Sa'd al-ʿAlā' Sahl (s. S. 398), Leid. 1058. 5. *fī l-Barkār at-tāmm wal-ʿamal bih* noch Pet AMK 932, Serāi 3342,6, s. Woepcke, *Traité du compas parfait*, éd. et trad., Not. et Extr. XXII, 68, 111, 145—75. 5. *R. fī 'Amal dil' al-musabba' ilḥ.* Ind. Off. 767, 4, AS 4832,23, Kairo<sup>1</sup> V, 213. 6. *Ṭarīq fī ṣtiḥrāḡ ḥaṭṭain ilḥ.* Ind. Off. 767, 5 (*fatatawālā 'alā nisba*), AS 4832,28, Kairo<sup>1</sup> V, 203 (*ḥaṭṭā yatawālā 'l-arba' ʿalā nisba waqīsmat az-zāwiya biṭalāṭat aqsūm mutasāwiya*), *R. fī qīsmat az-zāwiya ʿalā mustaḡimat al-ḥaṭṭain biṭalāṭat aqsūm mutasāwiya* AS 4830,9, Princ. 152. 7. *Marākiz ad-dawā'ir al-mutanāsisa ʿalā l-ḥuṭūṭ biṭarīq at-taḥlīl*, Paris 2457,2, s. Woepcke, *L'Algebre d'Omar al-Khayyami*, 55u. 8. *Iḥrāḡ al-ḥaṭṭain min nuḡṭa ʿalā zāwiya ma'lūma* eb. 8. 9. *R. fī 'stiḥrāḡ misāḥat al-muḡassam al-mukāfī* AS 4830, 9, 4832, 23, Kairo<sup>1</sup> V, 201. 10. *Masā'il handasiya* Kairo<sup>1</sup> V, 201. 11. Nicht näher bestimmte mathematische und astronomische Abh. Paris 4921. 12. *R. fī 'Amal muḥammad mutasāwī 'l-aḡlā' fī murabba' ma'lūm* AS 4838,9, 4832,22. 14. *'Alā anna fī z-zamān al-mutanāḥī ḥaraka ḡair mutanāḥiya*, AS 4830,9f. 15. Astronomische Abh. ohne Titel AS 4830,9g. 16. *Ḡawāb ʿan k. a. Iṣḥāq aṣ-Šābī* AS 4832, 25. 17. *Ziyādāt lik. Uqlīdis fī l-Muṣṭayāt* AS 4839,9e,

1) Zum k. *at-Tamara*, s. S. 229.

4832.<sup>26</sup> 18. *fī Nisbat mā yaqā' bain talāṭat huṭūṭ min huṭūṭ wāḥid* AS 4830.<sup>9b</sup>.  
 19. *R. fī Miqdār mā yurā min as-samā'*, Mešh. XVII, 69.<sup>188</sup> 20. *R. fī Ma'rifat mā ḡarā min as-samā' wal-baḥr*, AS 2587.<sup>2</sup>, 4832.<sup>22</sup>, (Ritter, Arch. Or. IV, 368).

13. *Abu'l-Wāfā'* M. b. M. b. Ya. *al-Buzaḡani* war am 1. Ram. 328/10. 6. 940 geboren und starb 387/997 oder im Raḡab 388/Juli 988.

#### Zu S. 224

B. al-Qifī 287, al-Baihaqī, *Tatimma* 76, Anhang 194, as-Safadi, *al-Wāfī* I, 209, Suter 71, Nallino, *Ilm Index*. 2. *Ri fīmā yashṭuḡ ilaihi 'l-ḡanī'u min a'mūl al-handasa* AS 2753, dazu *Šarḥ al-a'mūl al-handasīya* v. Kamāl-addīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Yūnus b. M. b. Ma'nā as-Šāfi' (gest. 639/1241, s. S. 472), Mešh. XVII, 42.<sup>30</sup> 4. Buch der geometrischen Konstruktionen AS 2753, s. Suter, Abh. z. Gesch. d. Math. u. Nat., Erlangen 1922. 6. *R. fī Iqāmat al-burḥān* Bank. 6/2519. 7. Auf seinen Beobachtungen beruht der anon. *as-Ziḡ as-šāmil* Paris 2528, Flor. Pal. 289 (jetzt 95), s. Suter, Nachtr. 166, dazu Cmt. *al-Kāmil* v. Sīdī Ḥ. b. 'A. al-Qumḡāṭī, verf. 822/1419 unter M. b. Bāyazīd, (II 232) Paris 2530, 9.

13a. *Abu'l-Faṭḥ Sa'īd b. 'Ilaḡif as-Samarqandī* lebte nach b. Amāḡūr und vor b. Yūnus, also zwischen 300—90/912—1000.

Suter, No. 501a, Nachtr. 181. 1. Tafeln der Tangenten Kairo! V, 280.  
 2. Über die Konstruktion und Anwendung von Sonnenuhren Paris 2056.<sup>1</sup>

13b. Unter den Teilnehmern an den von Waḡān 378/988 angestellten Beobachtungen befand sich auch der besonders als Instrumentenbauer berühmte A. b. M. *aš-Šaḡānī* a. Ḥāmid al-Aṣṭurlābī, gest. im Du'l-(). 379/Febr. 990.

Suter 143. 1. *K. fī t-Taṣṭīḥ at-tāmmi*, Serāī 3342.<sup>4</sup>, 2. Über die auf den Scheiben des Astrolabs konstruierten Stundenlinien, Bodl. I, 940, 3.

14. *Abu'l-Ḥ. 'A. b. Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus 'Abdala'lā aš-Šadaḡī*, neben al-Battānī wohl der grösste Astronom der Araber, starb am 3. Šauwāl 399/3. 5. 1009.

B. al-Imād, ŠD III, 156/7, (wo abweichend von as-Sam'ānī *Ansāb* 350r die Aussprache aš-Šadaḡī vorgeschrieben wird), Suter 77, Tallquist, Gesch. d.

14. *az-Ziğ al-Hākimī* in 2 Ausgaben, deren erste dem al-ʿAzīz, deren zweite al-Hākim gewidmet ist, s. Caussin de Perceval, Not. et Extr. VII, 19, Delambre, Hist. de l'Astronomie du Moyen Âge, Paris 1819, 125ff, Hankel, Zur Gesch. d. Mathematik im Alt. u. MA, Leipzig 1874, 288ff, C. Schoy, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien, 58 (1915) 27ff. Einzelne Kapp. übers. v. Schoy, Ann. d. hydrograph. u. marit. Meteorologie, Hamburg 1921, 21/2, Gnomonik der Araber, Berlin 1923, Beitr. zur Trigonometrie der Araber, Isis V, 364—99. 4. l. Azimuttabellen, *Maṣriq* IX, 18—21, XVII, 398. S. A. Wittstein, Die von I. J. in Kairo beobachteten Mond- u. Sonnenfinsternisse, ZDMG 61, 422—4.

15. Abu'l-H. ʿA. b. *abi'r-Riğāl* aš-Šaibānī al-Kātib al-Mağribī al-Qairawānī hatte vielleicht an al-Kūhī's Beobachtungen in Bagdād teilgenommen, lebte zeitweilig am Hofe des Ziriden Mu'izz b. Bādīs al-Manṣūr (406—54/1016—62) in Tūnis und starb nicht vor 432/1040.

B. al-Qiṣṣī 253, Suter 219, Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. X, 100, XIV, 172ff, EI II, 378, V. Stegemann, der griech. Astrologe Dorotheos v. Sidon und der arab. Astrolog a. l-H. ʿA. b. a. 'r-R., genannt Albohazan, Heidelberg 1935 (Abh. z. Gesch. d. Astr. I, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Kultur des Altertums u. MAs, Reihe D, 2). 1. *K. al-Bārīʿ fī aḥkām an-nuğūm*, in dem er das *k. al-Binīdağ* d. i. die pers. Übers. von Vettius Valens' Anthologie benutzte, s. Nallino, *ʿIlm* 195, noch Berl. 5892, Heid. ZS VI 214, Caetani 64, 222, Esc.<sup>1</sup> 918, Alger 1516, Rabāṭ 465, Fātiḥ 3417, Dāmād Ibr. 843, Köpr. 922, ʿUm. 4654, NO 2766, 2779, Welieddīn 2253—60, von Yehūdā b. Mōšē (1256) ins Span. und bald darauf aus dieser Sprache ins Lat. übers. v. Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio: Praeclarissimus liber completus in judiciis astrorum, quem edidit Albohazen Haly f. Abenragel, Venet. 1585, Basel 1551, hebr. Übers. Steinschn. 578—80. Auszug *ʿAl. b. ʿO. b. aš-Šaffār al-Ġāfiqī* Muṣṭafā P. 382. 2. *Urğūza (Nağm) fī l-aḥkām* noch Brill-H.<sup>1</sup> 286, <sup>25</sup>17, 1, Esc.<sup>1</sup> 904<sub>3</sub>, Rabāṭ 466/7, 512 bis, Aṣaf. I, 796 = *Mağūma al-Ḥāsibīya fī l-qaḍāyā an-nuğūmīya* Manch. 371 B, mit Cmt. v. A. b. Ḥ. al-Qunfuḍī (st. 810/1407, s. II, 241) noch Bodl. I, 971, II, 258<sub>2</sub>, NO 2800, I, ʿUm. 4661. 3. *Urğūza fī dalīl ar-raʿd* Alger 1460, 2 = *Dauḥat ḥawādīṭ ar-ruʿād*, Rabāṭ 485, xiv.

16. Abu'l-Q. A. b. ʿAl. b. ʿO. b. *aš-Šaffār al-Ġāfiqī* al-Andalusī, Schüler des Maslama al-Mağrīṭī (s. u. S. 243) zog gegen Ende der 1. Hälfte des Bürgerkriegs von Cordova nach Denia, wo er 426/1035 starb.

Suter 86, Nachtr. 169. 1. *R. al-Aṣṭurlāb*, grösstenteils übernommen aus dem Werk seines Lehrers Maslama (s. S. 243), s. J. Millás Vallicrosa, Assaig d'història de les idees físiques i matemàtiques a la Catalunya medieval, I.

Barcelona 1931, wo das Buch übersetzt ist (al-Andalus I, 217), noch Br. Mus. 408<sup>88</sup>, Esc.<sup>1</sup> 959, Kairo<sup>1</sup> V, 288, Ya. Ef. 244<sup>100</sup> (wo M. a. '1-1) durch Verwechslung mit seinem Bruder?), berichtigte und verkürzte Ausg. v. 'Al. b. M. b. Sa'd at-Tuġibī, Berl. 5805, Br. Mus. 407<sup>5</sup>, hebr. Übers. bei Steinschn. 580—4. 2. *Muḥtaṣar az-Ziġ* in hebr. Schrift Paris hebr. 1102, Steinschn. ZDMG 47, 363.

17a. Im 5. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

*Dustūr al-munaġġimīn*, astronomisch-astrologische Tafeln mit geographisch-historischen Bemerkungen, Paris 5968.

Zu S. 225

## 15. KAPITEL

### Die Geographie

M. Reinaud, Introduction générale à la Géographie des Orientaux in Géographie d'Aboulféda, I, Paris 1848.

M. J. de Goeje, Eenige Mededeelingen over de Arabische geographen in Tijdschr. van het Aardrijkskundig Genootschap, 1874, 190—9.

C. Schoy, The Geography of the Muslims in the Middle Ages in The Geographical Review, publ. by the Amer. Geogr. Soc. of New York, 1924, 257—69.

F. Gabrieli, Saggio d'una bibliografia geografica arabo-occidentale in Arch. de Storia della Scienza da Aldo Mieli, VI, fs. 1—2, Roma 1925.

J. Ruska, Neue Bausteine zur Geschichte der arabischen Geographie, Geogr. Zeitschr. 1918, 77ff.

Ders. Zur geographischen Literatur im islamischen Kulturbereich, eb. 33 (1927) 519—22.

M. Guidi, *Muḥāḍarāt adabīyāt waġuġrāfiyā wa 't-ta'riḥ wal-luġa 'inda 'l-'Arab*, Kairo 1330.

K. Miller, Mappae Arabicae, Arabische Welt- und Länderkarten des 9—13. Jahrh.'s in arab. Umschrift und Übertragung in neuzeitliche Kartenskizzen, Stuttgart 1926ff.

G. Ferrand, Géographie et cartographie musulmanes in Archeion XIV, (1932) 445ff.

M. J. de Goeje, Selection from Ar. Geogr. Literature, Leiden 1907 (Semitic Study Ser. VIII).

R. Blachère, Extraits des principaux géographes arabes au Moyen-Âge, (Bibl. Ar. VII) Paris 1932.

A. Zeki-Validi, Der Islam und die geographische Wissenschaft, Geogr. Zeitschr. 1934, 361—74.

J. H. Kramers, Djughrāfiyā in EI Erg. 62—75.

1. Zu erdkundlichen Beobachtungen und Schilderungen hatte die Araber schon das Nomadenleben vor dem Islam angeregt. Der Zwang, von Zeit zu Zeit

neue Weideplätze aufzusuchen und diese günstig zu wählen, entwickelte eine bodenkundliche Terminologie bei den Rūwād, von der uns in der alten Poesie zahlreiche Proben erhalten sind. So gibt Labīd *Dīw* No. 19 v. 4f. ein ganzes Itinerar einer Reise von Innerarabien nach dem Persischen Golf. Schon in der Frühzeit des Islāms begann man solche Beobachtungen schriftlich zu fixieren; Proben einer Beschreibung Arabiens, die dem Ibn al-ʿAbbās zugeschrieben wird, finden sich bei al-Bekrī und al-Hamdānī (s. de Goeje, *Select.* 23). Eine geographische Definition überliefert as-Suyūṭī, *Šarḥ šaw. al-Muḡnī* 16, 18 von al-Wāqidī. Zu Luḡda al-Išfahānīs Beschreibung Arabiens s. S. 188. Ein *k. Asmāʾ ḡibāl Tihāma wamakānhā*, das der Beduine ʿArrām b. al-Ašbaḡ as-Sulamī nach 231/845 verfasst hatte, ist uns gleichfalls nur noch in Zitaten aus der Bearbeitung as-Sirāfī's (s. S. 175) bekannt.

Als dann die Eroberungen den Gesichtskreis der Araber erweitert hatten, wandten sie die Neigung zu scharf pointierter Charakteristik auch fremden Ländern zu. Solche werden von ad-Dīnawarī, *al-Aḥbār at-ṭiwāl* 326, einem Hāriḡiten aus der Zeit des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf in den Mund gelegt. Dazu kam im ʿIrāq die durch den Handelsverkehr mit dem fernen Osten angeregte Freude am Wunderbaren, die in dem uns verlorenen *k. al-Buldān* des al-Ġāḥiḡ (al-Muqaddasī 4u, b. Ḥauqal 266, 4) dem Autor die Feder geführt haben wird.

Die Notwendigkeiten der Verwaltungspraxis und des der Regierung dienenden Postwesens führten zur Darstellung der wichtigsten Verkehrsverhältnisse, wie es zuerst Gaʿfar b. A. al-Marwazī (st. 274/887) in dem unvollendet gebliebenen *k. al-Masālik wal-mamālik* (*Fihrist* 150, Yāqūt, *Irš.* II, 400) versucht haben soll.

Das Interesse der führenden Kreise in Baḡdād beschränkte sich aber noch ganz auf das islamische



Gebiet und seine östlichen Nachbarn. Dafür ist es besonders bezeichnend, dass man bis herab auf al-Idrisi von Westeuropa keine selbständige Kunde hatte und für Rom eine auf syrische Quellen zurückgehende Beschreibung immer wiederholte (s. I. Guidi, *Flor. de Vogüé* 263—9).

Erst als man daran ging, diese aus so verschiedenen Quellen erwachsenen Bestrebungen wissenschaftlich zusammenzufassen, gewann das geographische Werk die *Γεωγραφικὴ ὑπόληψις* des Ptolemaeus<sup>1)</sup> in der Bearbeitung des M. b. Mūsā al-Ḥwārizmī (s. o. S. 381) Einfluss.

2. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. *Iḥṣradādbek* Abu'l-() um 230/844.

*ḵ. al-Masālik wal-mamālik*, s. Kramers *EI Erg.* 65, liegt nach Marquart, *Streifzüge* 390, nur in einer 885/6 verfassten Ausgabe vor. Ein sehr abweichendes Urteil über ihn fällt Abu'l-Farağ al-Isfahānī *Ağ.* I, 19, 11, V, 3, 20, auch al-Mas'ūdīs Kritik *Murūğ* II, 71 ist sehr einseitig; doch lobt dieser, *Murūğ* I, 72, seine Geschichte der vorislamischen Völker, während eine ihm von Abu'l-Farağ A. b. aṭ-Ṭaiyib (as-Sarāḥstī), dessen Beschreibung von Bagdād at-Tanūḥī *Niṣwār* 65, 11 zitiert, unter al-Muṭaḥḥid (*Fihrist* 149, 7) untergeschobene Weltgeschichte viele falsche Angaben enthalte. Das ist wahrscheinlich das von aṭ-Ṭa'libī, *Hist. d. rois de Perse* 130, 8 zitierte *ḵ. at-Ta'rikḥ*. Seine *Ṭabaqāt al-muğannīn* zitiert Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī, *R. al-ḡufrān* II, 79, 5.

Zu S. 226

2a. Unter al-Wāṭiq (228—33/842—7) schrieb M. b. a. Muslim *al-Ğarmī* ein Buch über die Geschichte und Organisation des Rhomäerreiches und der benachbarten Barbaren, Awaren, Bulgaren, Ḥazaren, Slawen usw., auf dem wahrscheinlich ein von al-Ğaiḥānī und danach von al-Bekrī und mehreren persischen Quellen erhaltene Beschreibung der pontischen und nordkaukasischen Länder zurückgeht.

J. Marquart, *Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge* XXXII.

1) Dessen Namen b. Ḥazm *Ṭauq al-ḥamāma* 15, 15, Baḥlīmūs ausspricht so auch ad-Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay*, I, 30pu.

2b. Wohl noch im 3. Jahrh., vielleicht aber erst um 340/951, jedenfalls vor 454/1063, dem Gründungsjahr der von ihm noch nicht erwähnten Stadt Marokko schrieb Ishāq b. Ḥu. *al-Munağğim* wahrscheinlich in Spanien, das er am besten kennt, und dessen Sprachgebrauch bei ihm anklingt:

K. *Ākām al-marğūn fī dīkr al-madā'in al-mašhūra bikull makān*, ein geographisches Wörterbuch, das al-Idrīsī im K. *al-Muhağ wal-farağ* (Ḥekīm Oğlū 688) und b. Ḥaldūn benutzt haben, Ambr. H. 104 (ZDMG 69, 79) vgl. C. Nallino, Cent. d. nasc. Amari II, 579. II Compendio, geografico arabo, publ. e tradotto di Angelo Codazzi, Roma 1927, Rend. d. Lincei, s. VII, vol. V, 372—463.

3. A. b. a. *Ya'qūb* b. Ġafar b. Wahb b. Wāḍih al-kātib al-Abbāsī *al-Ya'qūbī*, gest. 284/897, n. a. 292/905.

Yāqūt, *Irš.* II, 156. 1. k. *al-Buldān*, ed. de Goeje in BG VII, 1892, daraus Descriptio al-Magribi sumta ex libro regionum al-Ya'qubii, ed. M. J. de Goeje, Lugduni Bat. 1860. Hds. Münch. 259 und Berl. Oct. 1833, früher im Besitz von F. Kern. 2. *Ta'riḫ*, in dem er bei jeder Regierung die astrologische Konstellation, unter der sie begonnen wurde, angibt, Hds. noch Manch. 231, Top Kapu 4, 2403 (RSO IV, 708). M. Klamroth, Über die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Ya'qūbī ZDMG XL, 189—203, 612—38, XLI, 415—444.

#### Zu S. 227

3a. Über Indien und China handelt ein anonym Bericht, in dem ein Kaufmann *Sulaimān* (um 237/851) als Gewährsmann genannt wird, mit Bemerkungen von Abū Zaid al-Ḥ. as-Sīrāfī (um 304/916).

Er ist aus der Hds. Paris 2281 mit dem falschen Titel *Silsilat at-tawārīḫ* herausgegeben von Langlès 1811, übersetzt von Reinaud, Relations des voyages faits par les Arabes et les Persans dans l'Inde et la Chine dans le IXe siècle de l'ère chrét., Paris 1845, s. G. Ferrand, Voyage du marchand Sulaiman en Inde et en Chine édité en 851, suivi de remarques par Abou Zayd H. (en 916), trad. de l'Ar. avec introd. et index, Paris 1922, Pelliot, T'oung Pao XXIII, 1922, 399—413, Ferrand JA 202, 22.

4. Abū Bekr A. b. M. b. Ishāq b. *al-Faḡīh al-Hamadānī* um 289/902.

Yāqūt, *Irš.* II, 53 (der sein Todesjahr auch nicht kannte). Das Original seines *K. al-Bulān* ist von A. Zekī Validī in einem Sammelband, der auch die Schriften a. Dulafs und des b. Faḍlān enthält, in Mešhed (Cat. XVII, 1, 2, Photo in Berl. ms. sim. or. 48) entdeckt, s. *Türk Yurdu* 1926, No. 4, 297—304, JA 204 (1924) 149ff, Bull. d. Ac. d. Sc. de Russie, Petrograd 1924, 237—48, Geogr. Zeitschr. 1934, 368, Kahle ZDMG 88, 43ff; eine Neuausgabe bereitet danach E. Bräunlich vor.

5. Abū 'A. A. b. 'O. b. *Roste* schrieb nicht vor 290/903 und nicht nach 300/913 in Işfahān:

*K. al-A'lāq an-naḥṣa*, auch Cambr. Suppl. 1006, dessen 7. Bf. die Geographie (BG VII) auch die Astrologie stark berücksichtigt, s. Ruska, Geogr. Zeitschr. XXIII, 591; eine andre Zeitbestimmung gab Marquart. Streifz. 25ff. P. A. Kyas, Übersetzungen ausgewählter Kapp. aus I. R., Jahresber. des öff. Stiftsberggymn. der Benedictiner zu Braunau in Böhmen, 1905. Ist er auch der Verf. der *Šurūṭ al-imāma fī siyāsat al-mamūlik*, Boll. I, 314, wo kein Autor genannt ist?

6. Das nur in einer Hds. des Br. Mus. II, 603 erhaltene, einem b. *Sarābiyūn* zugeschriebene Werk ist eine Neubearbeitung von al-Ḥwārizmī's *Šurat al-arḍ* von einem *Suḥrāb*, dessen Name vielleicht auch ein Pseudonym ist.

*K. 'Aḡā'ib al-aqālīm as-sab'a*, ed. H. v. Mzik in Bibl. ar. Hist. u. Geogr., V, Leipzig 1930, s. noch Guest, The Delta in the Middle Ages, JRAS 1913, 305ff. Ein Stück bei Seippel, Rerum Normannicarum fontes arabici, Osloae 1928, 123—5, der einen Ḥ. b. Bahlūl, Übersetzer des Mediziners b. Sarābiyūn (S. 233) irrig für den Verf. hielt, s. v. Mziks Vorrede.

Zu S. 228

7. Auch das Original der *Risāla* des A. b. Faḍlān hat A. Zekī Validī in Mešhed gefunden, s. JA 204, 144, Geogr. Zeitschr. 1934, 368 n. 1, s. V. v. Rosen Prolegomena zu einer neuen Ausgabe des Ibn Faḍlān *Zapiski* XV, 39—74.

8. Abu'l-Faraḡ *Qudāma* b. Ġa'far al-Kātib al-Baḡdādī war unter al-Muktafī vom Christentum zum Islam übergetreten und starb 337/958 (nach b. Taḡr.) oder 327/948, nach de Goeje vielleicht aber schon 310/922.

Yāqūt, *Irš.* VI, 203—5, b. Tağrīb. J. II, 323, K. III, 297/8, Reinaud, Géogr. d'Aboulféda LX, LXXXIV, de Goeje BG VI, 22, Kračkovsky, MO XXII, 35/6 (sein Vater bei al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Bağdād* VII, 205). 1. *K. al-Ḥarāğ* noch Köpr. 1076 (Berl. sim. 61). — 2. Sein *k. Nağd aš-šīʿr* Escur.<sup>2</sup> 242, 2, Köpr. 1445, 2 (MSOS XIV, 17), gedr. Stambul 1302, steht unter dem Einfluss griechischer Philosophie und Logik, ist daher systematischer angelegt als die Werke des Ğāḥiğ und b. al-Muʿtazz; er analysiert seine Beispiele sorgfältiger und sucht eine neue Terminologie einzuführen, die aber nicht durchdrang, s. Kračkovsky a. a. O. — 3. Ob sein *k. Nağd an-naṭr* Escur.<sup>2</sup> 242, 1, éd. par Ṭāḥā Ḥu. et ʿA. Ḥ. el-ʿAbbādī, K. 1933 (Un. Ég. Recueil de trav. publiés par la fac. des Lettres, fsc. 15) wirklich von ihm herrührt oder nicht vielmehr aus seinen Werken von dem Qāḍī Abū ʿAl. M. b. Aiyūb al-Ġāfiqī (st. 660/1262, s. b. al-Abbār *at-Takmila* I, 297—9, Levi Della Vida RSO XIII, 331—3) zusammengestellt ist, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, s. Kračkovsky, *Izv. Ak. Nauk*, 1930, 63—78. — 4. *Ġawāhir al-alfāğ* Mōşul 206, 4, gedr. K. 1350/1932.

9. Dass das Originalwerk des *al-Ġāḥiğnī* (s. Yāqūt, *Irš.* II, 59, al-Muqaddasī 3, 19ff) in der Moscheebibliothek von Meşhed noch erhalten sei, wie Herzfeld, *Eph. Or.* 1926, N. 28, S. 7, vgl. St. Janicsek, *BOS* V, 15—26, berichtete, beruhte auf einem Missverständnis der Mitteilungen von A. Zekī Valīdī, s. *Geogr. Zeitschr.* 1934, 368.

10. *Abū Dulaf* Mişʿar b. al-Muḥalhil al-Ḥazrağī al-Yanbūʿī, dessen Geburts- und Todesjahr nicht feststehn, lebte als fahrender Literat am Hofe des Sāmāniden Naşr II. b. A. (301—31/913—42) zu Buḥārā und geleitete 331/942 in dessen Auftrag eine chinesische Gesandtschaft in ihre Heimat zurück und besuchte auf dem Rückwege Indien. Später trat er in die Dienste des Wezīrs der Būyiden aš-Şāḥib aṭ-Ṭālqānī (s. o. S. 130).

Der einzige authentische Bericht über seine Reise ist im *Fihrist* 346, 30ff, 350, 15ff erhalten. Dadurch erweist sich der ihm bei Yāqūt, GW III, 449, 7ff zugeschriebene Reisebericht als eine spätere, aus verschiedenen Quellen kompilierte Fälschung (s. J. Marquart, *SB Bayer. Akd.* 1912, 492, *Festschrift für Sachau* 271/2, 292). Eine andre Fassung dieses Berichtes ist in der zweiten Bearbeitung von Qazwīnī's *Kosmographie*, Gotha 1506, erhalten und danach von C. Schlözer herausgegeben. Dem aš-Şāḥib widmete er eine lange *Qaṣīda as-sāsānīya* über die Gaunersprache der Banū Sāsān, die dieser kommentierte (Auszüge daraus bei aṭ-Ṭaʿālībī, *Yatīma* III, 176—94), s. Verf. *EI* III, 596. Ob die von A. Zekī Welīdī in Meşhed entdeckte Hds. JA CCIV, 149ff wirklich den Originalbericht erhalten hat, bleibt abzuwarten.

Zu S. 229.

11. Abū Zaid A. b. Sahl *al-Balḥī* war als Sohn eines Schulmeisters in Šāmistiyyān bei Balḥ geboren und ging, um die Lehre der Imāmiyya näher kennen zu lernen, nach dem 'Irāq. Dort begeisterte ihn al-Kindī für die exakte Wissenschaft. Dadurch gewann er zunächst die Gunst des Wezirs der Sāmāniden al-Ğaiḥānī (No. 9). Nachdem er sich mit diesem überworfen hatte, schloss er sich an den Emīr von Balḥ A. b. Sahl b. Hāšim al-Marwazī an. Er starb, 87 Jahre alt, am 19. Du'l-Q. 322/1. 10. 934.

Yāqūt, *Irš.* I<sup>2</sup>, 141/2, al-Baihaqī, *Tatimmat* 26, as-Suyūṭī, *Biḡra* 134. Von seinen 43 Werken, die der *Fihrist* 138 aufzählt, ist ausser dem von Ritter und Meyerhof in AS 3740/1 festgestellten *K. Maṣūliḥ al-ablān wal-anfus* nur erhalten *K. al-Aṣkāl* oder *Šuwar al-aqūlīm*, in der Hauptsache ein Kartenwerk, dem vielleicht ein älterer Islamatlas zugrunde lag (Kramers EI Erg. 66). Er hatte dies Werk, das in der Bibliothek des Kilīddār al-Imām Hū. zu Kerbelā' erhalten sein soll (Massignon in RMM, Juin 1909) in Balḥ verfasst und begründete damit die klassische Schule der arabischen Geographie. M. al-Fārisī al-Iṣṭahri lieferte um 230/951 in seiner Neubearbeitung, *K. al-Masālik wal-mamālik* (BG I, 1870, ed. sec. 1927, Hdss. noch Bol. 421, Serāī 3348 2830, AS 2571, 2631, 2971, 3156, pers. Rēvan Kiösk 1646, Isl. XIX, 56), einen erweiterten Text, der ursprünglich persisch abgefasst zu sein scheint, jedenfalls die Geographie in eranischem Geist darstellt und starkes Interesse für die Sāmāniden verrät, s. J. H. Kramers, La question Balkhi-Istakhrī et l'atlas de l'islam, Acta Or. XI, 1931, 9—30. Eine weitere Bearbeitung veranstaltete 367/977 Abū'l-Q. b. Ḥauqal an-Naṣībī, der auch Spanien bereist hatte (al-Maqqarī I, 129 pu); Hdss. noch Serāī 3346 (die älteste, ZDMG 90, 34 n. 1, Berl. sim. 29), 3347, AS 2577, s. Isl. XIX, 55, 2934. In seiner zweiten Redaktion tritt das Reich der Fāṭimiden in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dazu schrieb der Spanier b. Sa'īd (Maqq. I, 130, 13) eine *Takmilā* in drei Teilen: 1. über Andalusien in vier Büchern, 2. über Sizilien, 3. über Westspanien in 7 Büchern (eb. 138, 13). Um 545/1150 kürzte ein Spanier b. Ḥauqals Text ab und ergänzte ihn durch eigene Nachrichten und die aus al-Ḥwārizmī's *Šūrat al-arḍ* bekannte Nilkarte, Paris 2214, AS 2934, Top Kapu 3347, s. Kramers, EI, Erg. 69, Yāqūt, *Irš.* I, 125<sup>11/13</sup>. Zitiert werden von ihm noch *K. fi Aqsām al-ṣulūm*, *K. Aḥlāq al-umam*, *K. Naṣm al-qor'ān*, *K. Iḥtiyār as-sira* und *Rasā'il* an seine Freunde. Al-Baihaqī nennt noch *al-Amad al-aḡṣā* und *K. al-Idāna 'an 'ilāl ad-diyāna*. Das ihm von ḤḤ 1693 zugeschriebene, von Huart anfangs unter seinem Namen herausgegebene *K. al-Baḍ' wal-Taṭ'īḥ* ist in Wahrheit ein Werk des al-Muṭahhar b. Ṭāhir al-Maqdisī, s. S. 222.

12. Abū M. al-Ḥ. b. A. b. Ya'qūb *al-Hamdānī* b. al-Ḥā'ik b. a. 'd-Dumaina (nach seinem Urgrossvater) war in Ṣan'ā' geboren, lebte eine Zeitlang in Mekka und liess sich dann in Ṣa'da nieder. Er war schon zur Zeit des zaiditischen Imāms A. an-Nāṣir (st. 315/927) und des As'ad b. a. Ya'fur al-Ḥiwālī (st. 332/943) im Gefängnis gewesen, wegen angeblicher Schmähverse auf den Propheten, vielleicht aber aus politischen Gründen. Er starb 334/945 im Gefängnis zu Ṣan'ā'.

Yāqūt, *Irš.* III, b. Ṣā'id, *Ṭāb.* 91, 9, b. al-Qiṣṭī 163, Suyūṭī *Buḡya* 217, C. van Arendonk EI II, 261. 1. k. *al-Iklīl*, angeblich vollständig in 10 Bänden in der Bibliothek des Imām Yaḥyā in Ṣan'ā' (s. A. ar-Raiḥānī, *Mulūk al-'Arab* I, 144), in Stambul, 'Āṣir Ef. und Damaskus, Bd. 1. u. 2. in Berlin, s. O. Löfgren, Ein Hamdanifund, über das Berliner Unicum der beiden ersten Bücher des *Iklīl*, Uppsala, Univers. Årsskrift, 1935, 7; Bd. 2. und 8. in Kairo<sup>2</sup> V, 410, Bd. 8 Vat. V. 992, 1404/5, Br. Mus. Suppl. 580, ein Bd. *fī Aḥwāl al-'Arab*, Bank. 12312, ein anderer in Tarīm (*Tadh. an-Naw.* 72), Bd. 9 in der Bibl. al-Bārīdī in Bairūt, RAAD V, 32, Bd. 10 (Genealogie) Berl. 9377, Upps. II, 207, Br. Mus. Suppl. 581/2, andre Bde in Stambul Dār al-funūn, 6242 (aus der Bibl. Ḥālīs Ef.) und in der Bibl. 'A. Emīrī Ef., s. RAAD X, 439—44. Am häufigsten sind Hdss. des 8. Bdes über die Burgen und Begräbnisplätze Yemens, verzeichnet in der Ausgabe v. Anastase Marie al-Karmālī al-Bagḍādī, Bagḍād 1331, Auszüge noch bei D. H. Müller, Anhang zu Jüd.-ar. Altertümer im Kunsthist. Hofmuseum, Wien 1899. — 2. *Ṣifat ḡaṣirat al-'Arab* nach 1 verfasst, noch Köpr. 1067. — 3. k. *al-Ḡauharatāin al-'atīqatāin al-mā'atāin min aṣ-ṣafrā' wal-baiḍā'*, eine mineralogisch-alchemistische Abh., Ambr. C 12, II (RSO, VI, 1314), Upps. II, 204. Ibn Ṣā'id zitiert noch *Sarā'ir al-ḥikma*, k. *al-Quwā*, k. *al-Ya'sūb fī'r-ramy wal-qisṭy was-sihām wan-niḡāl* (als k. *al-Qaus min al-Ya'sūb* von ihm selbst *Ḡaz.* 203, 9, 10 zitiert). Seinen *Dīwān* hatte noch b. Ḥālūya (st. 370/980) in 6 Bänden gesammelt und kommentiert; eine *Qaṣida ad-dāniḡa fī faḍl Qaḥṡān* (nach ḤḤ *fī'l-luḡa*) hatte er selbst kommentiert.

12a. Der Schiffskapitän Buzurg b. Ṣahriyār *ar-Rāmihurmuzī* schrieb bald nach 342/953 nach Berichten von Seeleuten aus den J. 288—342/900—53.

K. *ʿAḡṣib al-Hind*, eine zwar an Übertreibungen reiche, im Grunde aber wahrheitsgetreue Schilderung des indischen Archipels; *Livre des merveilles de l'Inde*, publ. par P. A. v. d. Lith, trad. franç. par L. M. Devis, Leiden 1883—6, Nachdruck K. 1326, engl. Transl., London (Routledge) 1926. B.

b. Sh. The Book of the Marvels of India, transl. by P. Quennel, London 1928. Eine treffende Charakteristik solcher Seemansgeschichten gibt al-Gāhiz. *K. al-Bayān* I, 191/2; aus solchen Werken schöpft al-Tanūhī. *al-Furūḡ fī al-aṣ-ṣidda* II, 79/80, 87/8.

12b. Der jüdische Kaufmann (Sklavenhändler) *Ibr. b. Ya'qūb* aus Spanien machte unter der Regierung Kaiser Ottos des Grossen, wahrscheinlich 973, eine Handelsreise durch Deutschland und die Slavenländer und berichtete darüber an den Chalifen von Cordova. Dieser zunächst nicht für den literarischen Verkehr bestimmte Bericht ist uns in einem Auszug in der allgemeinen Geographie al-Bekrīs (s. S. 476) erhalten.

Hsg. v. Kunik u. Rosen mit russ. Übersetzung St. Petersburg 1878, s. de Goeje in Verslagen en mededeelingen der kon. Ak. v. Wet. Ald. Letterk. 2. R. 9. D. Amsterdam 1880, S. 187—216, Th. Wiggers in Jahrb. d. Vereins für mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde 43. Jahrg., Schwerin 1880, S. 3—20, G. Haag in Baltische Studien 31, Stettin 1881, 71—80, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, 10. Jahrb. Bd. VI, Leipzig 1882, S. 138—47, G. Jacob, Ein arabischer Berichterstatler aus dem 10. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. a. Städte des Abendlandes, Berlin 3. Aufl. 1896, ders. Arabische Berichte von Gesandten an germanische Fürstenhöfe des 9. u. 10. Jahrh.s übers. u. erl. (Quellen zur deutschen Volkskunde I) Berlin 1927, F. Westberg, Mém. de l'Ac. Imp. de St. Pétersbourg, cl. hist. phil. sér. VIII. vol. III, No. 4 (1898), J. Marquart, Streifzüge, passim.

12c. Um 365/975 reiste b. Sulaim al-Uswānī den Nil aufwärts nach Nubien.

Sein k. *Aḥbār an-Nūba* ist nur aus Zitaten bei al-Maqrīzī bekannt.

## Zu S. 230

13. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. a. Bekr al-Bannā' al-Baššārī *al-Muqaddasī*<sup>1)</sup>, ein Onkel des Architekten, der für b. Ṭūlūn die Tore von 'Akko erbaute, erwies

1) Diese von de Goeje für den Titel seiner Ausgabe gewählte Namensform wird vielleicht durch das Widmungsgedicht am Schluss 498, 6, in dem er sein Buch als *ḥikmatan muqaddasatan* bezeichnet, als vom Autor selbst gebraucht erwiesen (s. P. Schwarz, Iran II, v1) gegenüber der von den Puristen, auch von as-Sam'ānī geforderten Form al-Maqqdisī, für die Fischer, ZDMG 60, 404—10, eintritt.

in seinem, 375/985 verfassten Werke seine Anhänglichkeit an seine Heimat dadurch, dass er in der Beschreibung fremder Länder gern palästinensische Verhältnisse zum Vergleich heranzog.

EI III, 765, Erg. 66. *Aḥsan at-tağāsīm fī maʿrifat al-aqālīm*, Descriptio imperii Moslemici, ed. M. J. de Goeje, BG III, ed. sec. Lugduni Bat. 1906, dazu noch AS 2971 bis, Isl. XIX. 57. Description of Syria, including Palestine, transl. from the Ar. and annotated by Guy Le Strange (Palestine Pilgrims Texts Soc.) London 1886. Transl. by G. S. A. Ranking and R. F. Azoo, Calcutta Bibl. Ind. 1897—1901. Die Karten in K. Miller, Mappae Arabicae I—IV, Stuttgart 1926—31. In seiner ersten Fassung hatte wie bei al-Iṣṭaḥrī das Sāmānidenreich im Mittelpunkt seiner Betrachtung gestanden; in der 2. rückt wie bei b. Ḥauqal das der Fāṭimiden an seine Stelle.

13a. Einem sonst unbekannten a. Bakr A. b. Mūsā b. *Mardūya*, gest. 352/963

wird in ʿAṣaf. I, 590, 1, ein *Muḥḡam al-buldān* zugeschrieben.

14. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. (n. a. M. n. a. Abū ʿAl. M. b. Iṣḥāq) *aš-Šābuṣṭī*, Bibliothekar des fāṭimidischen Chalifen von Ägypten al-ʿAzīz b. al-Muʿizz (365—86/975—96) starb i. J. 399/1008, n. a. 390 oder 388.

Yāqūt, Irš. VI, 427/8, b. Ḥall. 418, Wüst. Gesch. 153. *K. ad-Diyārāt* über die Klöster im ʿIrāq, al-Gazīra und Ägypten, die ihn hauptsächlich als Stätten des Weinbaus und der Zechgelage bei den Dichtern interessierten, Berl. 8321 (von Ahlw. irrig dem Abu'l-Farağ al-Iṣḥāhānī zugeschrieben), Abschrift Kairo<sup>2</sup> V, 185, s. G. Hoffmann, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer S. 167, n. 1387, G. Heer, Die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts Geogr. Wb., Strassburg 1898, 88ff, Sachau, Abh. der Preuss. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1919, No. 10. E. Sachau, Arabische Erzählungen aus der Zeit der Kalifen, München 1920 (Dichtungen des Ostens) S. 104ff.

15. I. J. 372/982 schrieb ein Anonymus im nördl. Afghanistan ein nur in einer Hds., früher im Besitz von Tumanski, erhaltenes geographisches Werk.

*Ḥudūd al-ʿālam*, Rukopis Tumanskogo swedeniem i ukazatelem V. Bartolda, Leningrad Ak. 1930 (78 Tafeln mit 45 SS russ. Einleitung), dessen Anordnung auf Ptolemaios fusst, aber auf die Gradeinteilung verzichtet; es hängt vielleicht mit dem Werk al-Ğaiḥānī's zusammen und scheint von Gardēzī in seinem pers. *Zain al-aḥḡār* (um 440/1050) benutzt zu sein.



## 16. KAPITEL

## Die Medizin

J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkunde II, 1. Gesch. d. Aug. bei den Arabern (Handbuch der ges. Aug. XIII), Leipzig 1905.

Ders. Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, ein Capitel zur arabischen Litteraturgeschichte, Anhang zu den Abh. der Kgl. Preuss. Ak. d. Wiss. v. J. 1905.

M. Meyerhof, Einige neuere Funde von Hdss. arab. Augenärzte, Zentralbl. für prakt. Augenheilkunde 33, 1909, 321ff.

Ders. New light on the early period of Arabic Medicine and Ophthalmological Science, Bull. d. l. Soc. d' Ophthalm. d' Egypte, Le Caire, 1926, 25—37.

Ders. Von Alexandria nach Bagdad, ein Beitrag zur Geschichte des philosophischen und medizinischen Unterrichts bei den Arabern, SB. der Preuss. Ak. d. Wiss. 1930, XXIII, phil.-hist. Kl.

E. G. Browne, Arabian Medicine being the Fitzpatrick Lectures delivered at the College of Physicians in Nov. 1919 and Nov. 1920, Cambridge 1921, trad. franc. p. H. P. J. Renaud, Paris 1933.

Hilton-Simpson, Arab. Medicine and Surgery, London 1922.

D. Campbell, Arabian Medicine and its influence on the Middle Ages (Trübners Or. Series), London 1926.

ʿIsā Iskender al-Maʿlūf, *Taʾrīḫ al-ṭibb ʿinda ʿl-ʿArab*, Damascus 1925.

## Zu S. 231

Das Studium der Medizin stand am Ausgang des Altertums in engster Verbindung mit dem der Philosophie und wurde in dieser Form besonders in der Schule von Alexandria gepflegt. Nach der Eroberung Ägyptens war diese Stadt von dem geistigen Zentrum in Byzanz abgeschnitten und vom Mittelpunkt der islamischen Kultur zu weit entfernt, um ihre Bedeutung behaupten zu können. Ob der Leibarzt ʿOmar's II ʿAbdalmalik b. Abğar al-Kinānī (b. a. Uş. I, 116, 21ff) wirklich noch Schulhaupt in Alexandria gewesen sei, wie die Tradition behauptet, ist ganz unsicher (s. Meyerhof, V. Al. n. B. 22/3).

Neue Zentren solcher Studien entstanden zunächst in Antiochia und dann in Ḥarrān, doch scheint es nicht mehr zu einer eigentlichen Schulbildung gekommen zu sein. Von Ḥarrān zogen die Lehrer der Medizin, insbesondere unter al-Muʿtaḍid (279—89/892—902) nach Bağdād.

Hier trafen sie mit den Vertretern der hellenistischen Tradition zusammen, die im Sasanidenreich ihren Sitz in Gundēšābūr in Hūzistān (8 Meilen von Tustar) gehabt hatte (s. Ebermann, Zap. Vost. I, 47, Tkatsch, die arab. Übers. der Poetik des Arist. 64). Dort hatte die Medizin auch manche persische Tradition in sich aufgenommen, wie noch später aus allerlei persischen Namen für Medikamente und Heilmittel (zB. das Pflaster der Šīrīn, *Fird. al-ḥikma* 499, 19) zu ersehn ist; doch darf dieser Einfluss nicht überschätzt werden, s. Meyerhof, ZDMG 85, 65.

Während wir über die Quellen und Verbreitungswege der griechischen Überlieferung einigermassen unterrichtet sind, bleibt dieser persische und der oft mit ihm verbundene indische Einfluss noch im Dunkeln. Wir hören zwar, dass Hārūn ar-Rašīd einen indischen Arzt Mankah aus seiner Heimat nach Baġdād kommen liess (b. a. Uṣ. II, 33), und dass er dort zum Islām übergetreten sei (al-Ġāhiz, *Ḥay.* VII, 65, 20). Er soll Werke des Čanakja (Šānāq) ins Arab. übersetzt haben.

Das ihm zugeschriebene Buch über die Gifte, *k. aš-Šānāq fī 's-sumūm wat-tiryāq naqalahū lil-Ma'mūn al-Abbās b. Sa'īd al-Ġauharī* (b. a. Uṣ. II 33, 10, s. S. 382) Berl. Pet. II 187, Damaskus, Z. 88 (Um. 95), 39, Jerus. Hāl. 69, 10, Bairūt 284, das zuerst bei b. Waḥšiya (s. S. 242) erwähnt wird, ist das Werk eines Arabers, der nur ein kleines Stück aus Suḡruta benutzt hat, s. A. Müller, ZDMG 34, 501—544, *K. as-Sumūm*, eine literaturgesch. Untersuchung v. B. Strauss, Berlin 1934 (Quellen und Studien z. Gesch. Nat. u. Med. IV, 2). Zitate aus einem dem Šānāq zugeschriebenen Fürstenspiegel finden sich bei b. a. Uṣ. II, 33, aṭ-Ṭortūšī, *Sirāġ al-mulūk*, Bulāq 1289, 192, 12, s. E. Hiller, *Mélanges Ind. offerts à J. Lévy*, Paris 1911, 311/2, Th. Zachariae, WZKM XXVIII, 1914, 152—210. Ein dem Mankah zugeschriebenes Rezept liefert b. Qotaiba, *Uyūn* 2I, 24, 15ff. Dass aber wirklich schon die ältesten arabischen Ärzte Übersetzungen des Charaka, der nach al-Bīrūnī, India 85, 6 schon für die Barmakiden übertragen wurde, des Suḡruta, des Nidāna und Astagahrādaya benutzen konnten, zeigen die echten Zitate in aṭ-Ṭabarī's *Firdaus al-ḥikma*, s. Verf. ZS VIII, 272, 278, Meyerhof, ZDMG 85, 63ff. Unter diesen Übersetzungen müssen sich schon früh auch solche aus dem Gebiet des indischen Kāmaçāstra befunden haben; al-Ġāhiz, *Ḥay.* VII, 70, 15 zitiert

einen anon. *al-Hindī ṣāhib k. al-Rūh*. Aber sie sind wohl schon früher bekannt gewesen, denn Abū Tammām *Dīr*, 172, 11 rühmt von einer Frau, dass ihre Eigenschaften nur in einem *k. al-Rūh* vereint zu finden waren.

Als eine fremde Wissenschaft wurde die Medizin auch nach ihrer Einbürgerung im 'Irāq noch lange empfunden; daher zeigte das Publikum noch zu Gāhiz' Zeiten eine Abneigung gegen muslimische Ärzte, s. *K. al-Buḥalā'* 109, 20. Freilich wird schon dem 8. Imām der 'Aliden a. 'l-Ḥ. 'A. b. Mūsā ar-Riḍā (153—203/770—818) eine *R. Muḍahhaba (dahabiya) fi't-ṭibb* zugeschrieben, die er für den Chalifen al-Ma'mūn verfasst haben soll, und in der er über Speisen, Getränke und Arzneimittel handelte, s. S. 177. Neben der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden Therapie behauptete übrigens der Aberglaube auch in der Medizin noch das Feld. So teilt auch das *Firdaus al-ḥikma* 280ff Anweisungen zur Herstellung von Amuletten, und 500 einen Wundsegen mit.

1. Ġirġīs b. Ġibrīl b. *Boḥtyešū'*<sup>1)</sup> ein Mitglied der berühmten Arztfamilie (s. Verf. EI I, 676) war in Gundēšābūr Oberarzt gewesen und wurde 148/765 von dem Chalifen al-Manṣūr nach Baġdād berufen, um ihn von einem Magenleiden zu heilen; er starb nach 151/768 in Gundēšābūr.

B. al-Qifī 10—11, b. a. Uṣ. I, 132—4. Sein *al-Kunnās* wurde von Ḥunain b. Ishāq aus dem Syr. übersetzt und von seinem Schüler a. Yazīd *Ṣahār (Ḥahār) Boḥt* kommentiert, Mešh. XVI, 26, 79.

1a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Sahl Rabban *aṭ-Ṭabarī* war um 192/808 in Marw als Sohn eines christlichen Gelehrten (Rabban) syrischer Herkunft und Muttersprache, geboren und siedelte nach seinem 10. Lebensjahre mit seinem Vater nach Ṭabaristān über. Um 214/830 trat er als Sekretär in die Dienste des Māziyār

1) So spricht den Namen 'A. b. Ġahm (s. S. 79) *Ġānī* IX, 101, 26. Die nestorianische Grundform ist *Boḥtišo'*.

b. Qārin, des Fürsten von Ṭabaristān, der sein Land erst kurz vorher unter dem Schutz des Chalifen gegen die Anhänger seines Rivalen Šahriyār (st. 210/825) hatte wieder erobern können, nachdem er ihm vorher hatte weichen müssen. Als Māziyār in den letzten Jahren al-Ma'mūns seine Herrschaft immer weiter ausbreitete, vom Islām wieder zum Mazdaglauben abfiel und Beziehungen zu andren persischen Nationalisten anknüpfte, liess al-Mu'tašim ihn 224/838 durch 'Al. b. Ṭahir gefangennehmen und später in Sāmarrā hinrichten. Damals scheint 'A. nach Raiy geflohen zu sein, doch kann der erst 25 Jahre später geborene Zakariyā' ar-Rāzī unmöglich sein Schüler gewesen sein, wie die Tradition behauptete. Unter al-Wāṭiq (227–32/842–7) lebte 'A. in Sāmarrā. 235/850 vollendete er dort sein *Firdaus al-Hikma*; bald darauf, etwa 240/855, trat er auf Veranlassung des Chalifen al-Mutawakkil zum Islām über und schrieb seine Polemik gegen das Christentum. Nicht lange danach muss er gestorben sein.

*Fihrist* 296, al-Baihaqī, *Tatimma* 9, Meyerhof, ZDMG 85, 38ff. 1. *Firdausu 'l-Hikmat* or Paradise of Wisdom, ed. by M. Z. Šiddīqī, Berlin 1928, s. ZS VIII, 270–288, Meyerhof a. a. O. 59ff. Hds. noch AS 4857, 1b–53b. Das Buch ist später von ihm ins Syrische übersetzt. 2. *k. Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Bodl. I, 578. 3. Nach Meyerhof wohl = *k. al-Lu'lu'a*, über Hygiene, AS 3724, 2366, Ritter SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 835. — 4. *k. ad-Dīn wad-Daula*, The Book of Religion and Empire, a semi-official defence and exposition of Islam, ar. Text ed. from an apparently unique ms. in the John Rylands Library by A. Mingana, Manchester 1922, transl. eb. 1922; die Einwände von Peeters und Bouyges gegen die Echtheit sind von H. Guppy, Bull. of J. Rylands Library, Jan. 1930, S. 122 und D. S. Margoliouth, Proc. of the British Acad. XVI, 1930 V, 165 widerlegt, s. auch Fritsch, Islam und Christentum im MA (Breslau 1930) S. 6–12, F. Taeschner Or. Christ. 1934, 23–39. Davon verschieden ist das *K. ar-Radd 'ala'n-Naṣārā*, Šehīd 'A. P. 1628, s. Bouyges, Isl. XXII, 120. Ausser seinen sonst bekannten neun Schriften (ZDMG 85, 57) zitiert er im *Firdaus* 113. 8 noch ein *K. al-Ṭāḥ min as-siman wal-huṣāl wataḥaiyūḡ al-bāḥ wa'ibṭālīḥi waḡamī' funūnih*.

Zu S. 232

2. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. 'A. al-kātib al-Yamanī  
b. *Qulaita* (var. Fulaita), st. 231/845.

K. *Ruṣd al-labīb ilā muḥāsarat al-ḥabīb* noch Cambr. 477. Suppl. 692 Top Kapu 2486 (RSO IV, 728), Kairo<sup>2</sup> III, 170, Sbath 1323. Auszug Paris 3060, 2. Ist er etwa mit dem Qāḍi A. b. M. b. Falita (?) identisch, dessen *Dīwān* Münch. Gl. 95 aber um 720 angesetzt wird.

### 3. Abū Zakariyā Yahyā (Yūḥannā) b. Masarūih (Māsūya) (Mesuë der Lateiner), gest. 243/857.

*Fihrist* 295, b. al-Qifṭī 380, b. Ṣāʿid, *Tab.* 55. 1. *Awādir al-Fih* l. Gött. 99, Escur.<sup>1</sup> 888 = Madr. 601, 10; eine andre lat. Übersetzung Mediolani 1481, zusammen mit Rhazes, Liber ad Almansorem Venet. 1484. 1492. 1500, Lugd. Bat. 1505 (Steinschneider, Europ. Übers. a. d. Ar. I, 39). Les maximes médicales de Yohanna b. M. publ. par P. Sbath, Le Caire 1934. — 2. k. *al-Hummayāt*, A. Taimūr P. RAAD III, 361. — 4. *Muḥtaṣar fī maʿrifat aḡnās al-ḥib waḍikr maʿādīn ilḥ.*, Leipz. 768. — 6. k. *Isḫāḥ al-adwiya al-muchila*, Hds. in Genua, Bolletino Italiano 410, Cat. Strassburg, S. 4, Steinschneider, die hebr. Übers. d. MA II, 718, § 465. — 8. k. *Ḥawāṣṣ al-aḡḡiya wal-buḡal wal-fawākih wal-albān waʿaḡḡāʿ al-ḥayawān wal-abḡūr wal-aḡwāh*, Madr. 601, 8 (in der Unterschrift ar-Rāzi zugeschrieben). — 9. k. *al-ʿAzmina* (*ʿAzmān* Asʿad 1933, 180r—186v), Sbath 74, 2, 799, ed. Sbath, Bull. Inst. d'Égypte XV, 235—57. — 10. k. *al-Muṣaḡḡar*, eine Darstellung der gesamten Medizin in Tabellenform, Bank. IV, 1, Rāmpūr, I. 494, No. 204 (*Taḍk. an-Naw.* 183). — 11. k. *al-ʿAin al-maʿrūf bidaḡal alʿain* oder *Maʿrifat al-ʿain waṭabaḡāthā*. A. Taimūr P. RAAD III, 338, oder *Maʿrifat miḥnat al-kaḥḥālīn*, Leningrad, VII Bibl. Gregoire IV (Christ. Vost. VII, 20, 425), s. M. Meyerhof u. C. Prüfer, Islam iv, 217—56. Er leitete unter Hārūn die Übersetzung der auf dem Feldzug in Kleinasien in Ankyra und ʿAmmūriya erbeuteten griechischen Werke.

3a. Abu'l-Ḥ. ʿĪsā b. Ḥakam Masīḥ ad-Dimaṣqī lebte in seiner Vaterstadt Damaskus, war aber auch am Hofe Hārūn ar-Raṣīd's als Arzt tätig.

*Fihrist* 297. b. al-Qifṭī 249, b. a. Uṣ. I, 120. *Ar-R. al-kāfiya al-Hārūniya*, Hārūn ar-Raṣīd gewidmet, aber wahrscheinlich ein Pseudepigraph (s. S. 486, 12), Paris 6475, Vat. V. 309, Barb. 83, Sbath 750, Tlemsen 83, (wo der Name entstellt ist).

3b. Yūḥannā b. Boḥtyeṣnī, ein Glied der berühmten, aus Gundēšābūr stammenden Arztfamilie, war der Leibarzt des al-Muwaffaq (st. 278/891) und auch als Übersetzer tätig.

b. a. Uṣ. I, 202. *Taqwīm al-adwiya fīma ʿstahāra min al-aʿšāb wal-aḡḡiya*, Rabāṭ 485.

4a. *Māsargawaih*, jüdischer Arzt in Baṣra, angeblich Zeitgenosse des a. Nuwās.

B. a. Uṣ. I, 163, b. al-Qiṣṭī 324, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 13ff, Baumstark, Syr. Lit. 189. *Fi Abdāl al-adwīya wamā yaqūm naqām ġairihā minhā* AS 4838,1 (Ritter SBBA 1934, 831.)

5. Iṣḥāq b. ʿImrān um 290/903.

*K. al-Ṭimār*, Auszüge aus verschiedenen Schriften Galens, beginnend mit einem Zitat aus *περὶ κρίσεων* AS 3593, f. 99b—103 a, s. Ritter, SBBA 1934, 831, vgl. Meyer, Geschichte der Botanik III, 161ff.

6. ʿĪsā b. Māssa.

B. al-Qiṣṭī 246. *K. al-Ġimāʿ* noch AS 3724,7 (Ritter a. a. O. 831).

Zu S. 233

7. Yaḥyā (Yūḥannā) b. *Sarābīyūn*.

B. al-Qiṣṭī 380. *K. al-Kunnāš*, arabisch von Ritter in AS 3724 und von H. Lehmann in Leid. 1195, Teil 3 (bis auf 4 Seiten vollständig) aufgefunden, s. Meyerhof, Von Al. n. Baḡdād 18, n. 3, Ritter a. a. O. 831, lat. Aggregator von Gerhard v. Cremona, Venet. 1479, eine andre lat. Übers. Ferrara 1488, Venet. 1497, 1507, 1530, 1550, Lyon 1510, Basel 1543.

8. ʿA. b. ʿĪsā b. ʿA. unter al-Muʿtamid (256—79/870—92).

1. *K. Manāfiʿ al-ḥayawān*, noch Paris 1037, 3. 2. *K. Manāfiʿ al-aʿqāʾ*, Bairūt 292. 3. *Durrat al-ḡawwāš ʿalāʾl-manāfiʿ wal-ḥawāšš* (Pseudepigraph?), Leipz. 770.

8a. Abū ʿOṭmān Saʿīd b. ʿAr. b. M. b. ʿAbdrabbiḥī, der Neffe des Dichters (s. S. 250), war um 300/912 in Spanien als tüchtiger Arzt, Astronom und Dichter bekannt.

B. a. Uṣ. II, 44. *K. ad-Dukḥān*, Dam. ʿUm. 95,34, wohl gleich dem *K. al-Aqrābādīn*, das b. a. Uṣ. nennt.

9. Abū Bekr M. b. Zakariyāʾ ar-Rāzī (Rhazes), geb. am 1. Šaʿbān 251/28. 8. 865, soll sich anfangs nur mit Chemie befasst haben und zur Medizin erst

gekommen sein, als er für seine durch chemische Experimente geschädigten Augen Heilung suchte. Seine schliessliche Erblindung wird von al-Bīrūnī nicht wie in der sonstigen Überlieferung auf einen Peitschenhieb, sondern auf Diätfehler und Ausschweifungen zurückgeführt. Er starb in Raiy am 5. Ša'bān 313/27. 10. 925.

Neben der Medizin und Chemie beschäftigten ihn auch philosophische Studien, als Anhänger des Neupythagoräismus und Gegner des Aristoteles. In religiösen Fragen neigte er zum Manichäismus als der „Religion der Gebildeten“ s. Z., die ihn zu leidenschaftlichen Angriffen auf den Islām verführte; gegen ihn schrieb Nāširi Ḥosrau sein persisches *Zād al-musafir* (ed. Kaviani, Berlin 1925, s. Massignon, RMM LXII, 218/9, Textes 181). Grosses Aufsehn erregte sein Buch *Maḥārīq al-anbiyā'* „die Schwindeleien der Propheten“, das al-Bīrūnī und al-Muṭahhar (ed. Huart, IV, 113, s. Mez, Ren. 190) als besonders verderblich und für das Seelenheil gefährlich erklären.

*Fihrr.* 299ff (Verzeichnis von 116 Büchern und 29 *Kasā'il*), b. Ša'ih, *Tab.* 33, al-Baihaqī, *Tatimmat* 7, al-Bīrūnī, cod. Leid. 1066, *Fihrist Kutub M. b. Z. ar-R.* s. Sachau, B.'s Chronologie XXXVIII—XLVIII, Ruska, Isis V, 26—50, *Épître de B.* contenant le répertoire des ouvrages de M. b. Z. al-R., publié par P. Kraus, Paris 1936; b. al-Qifṭī 271, b. a. Uṣ. I, 315ff (236 Schriften, z. T. wohl apokryph), Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 291. Hirschberg, *Gesch. der Augenheilkunde* 101, E. G. Browne, *Ar. Medicine* 44ff (trad. fr. 50ff), G. S. A. Ranking, *Life and Works of Rhazes*, *Proc. of the XVII intern. Congr. of Med.* London 1914, *Hist. of Med.* 237—68 (nach einem von dem Konvertiten S. Negri, Damaskus, verf. lat. Übers. des Schriftenverzeichnisses mit vielen Irrtümern, s. Ruska, *Isl.* XXII, 282), Meyerhof, *Legacy of Islam* 323ff, ders. *The clinical Diary of R. Isis* 1935, Ruska, *al-R.* als Bahnbrecher einer neuen Chemie, *DLZ* 1923, 117ff, *Die Alchemie al-R.'s* *Isl.* XXII, 283—319, v. Lippmann *Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie* II, 181, über seine Philosophie Schaefer *ZDMG* 79, 228—35, 267, S. Pines, *Die Atomenlehre ar-R.'s in Beitr. zur isl. Atomenlehre*, Berlin 1936, 34—93. Ğamil Bek, *Uḡūd al-Ğauhar* I, 118—27, Izmirli Ḥaqqī in *Ilāhiyāt Fak. Mecm.* I, 151, II, 36, III, 177ff. — 1. *al-Ḥāwī* (v. al-Bīrūnī und dem *Fihrr.* dem *al-Ğamī'* *al-kabīr* gleichgesetzt, während b. a. Uṣ. dies als besonderes Werk

betrachtet, wie es auch b. al-Baiṭār neben dem *Ḥāwī* zitiert) <sup>1)</sup>, das einzige, nahezu vollständige Exemplar Escur.<sup>1</sup> 806, s. Meyerhof, Ḥunain b. Isḥāq 73, noch Cambr Kings Coll. XV, 4 (Browne, Med. 48ff), Princ. 179a, Selīm Aḡa 862, Serāi 2125, Teil 1 Sulaim. 850, Šehid 'A. P. 2801, <sup>2</sup> Mōṣul 32, 135, 58, 143, Mešh. XVI, 13, 4, Rāmp. I 474<sup>100</sup> 7, (*Ḥāwī al-kabīr* Mōṣul 33, 143) cap. 22, Madr. 555, 1. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 23; Auszug *Munīyah* mit vielen grammatischen und poetischen Zusätzen v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. a. 'Al M. al-Qoraši, Leid. 1378. — 2. *aṭ-Ṭibb al-Manšūrī*, dem Manšūr b. Isḥāq b. A. b. Aṣ'ad (ungenau Ruska, Isis V, 34, n. 7) gewidmet, bei al-B. *al-Kunnās al-Manšūrī* noch Paris 6203, Br. Mus. Or. 5316 (DL 45), Madrid 561, 1, Mōṣul 35, 59, 129, 121, 237, 177, Selimiya 886, Bank. IV, 3, Rāmpūr, I, 493, 202/3, Āṣaf. II, 926, 240, 400 (*Ṭaḡh. an-Naw.* 184); A. Taimūr P., RAAD III, 361, Bat. III, 231. *Maqāla* 1. ed. P. de Koning in *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, S. 2—87. Das Werk beruht fast ganz auf griech. Quellen, 1. Buch Anatomie u. Physiologie auf Hippokrates, Galen u. Oribasius, Med. coll. ad Jul. liber XXIV, XXVI. 2. Temperamente nach Hippokrates de humoribus, Galen de temp., Oribasius lib. V, Aëtius, lib. IV, Paulus Aeg. lib. I. 3. Einfache Heilmittel nach Hippokrates de diaeta, Galen, de alimentorum facultatibus, Aëtius l. I—III, Oribasius, Synopsis II—IV, Med. coll. I—V, XI—XIII, XV, Paulus Aeg. l. I. 4. Hygiene nach Galen, de sanitate tuenda, Paul. Aeg. l. I, Aëtius l. III. 5. Hautkrankheiten und Kosmetik nach Galen, de compos. med. sec. locos. 6. Diet für Reisende. 7. Chirurgie nach Hippokrates, Paulus Aeg. l. VI, Oribasius Syn. l. VI, Aëtius l. XIV, XV. 8. Gifte nach Paul. Aeg. l. V. 9. (Als Nonus Almansoris im MA beliebtes Handbuch), Krankheiten der verschiedenen Organe nach Hippokrates de morbis, Galen de loco affecto, methodi medendi, de comp. med. sec. locos, Aëtius l. VI—XII, Oribasius Synops. l. VIII, IX, Paul. Aeg. III, IV. 10. Fieber nach Hipp. u. Gal. de crisis, de diff. febrium, methodi medendi l. IV—X, Aëtius, l. V, Paul. Aeg. l. VI. Lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, Mediolani 1481, Venet. 1497, Lyon 1510, Basel 1544. Nonus Almansoris Venet. 1483, 1490, 1493, 1497, Paduae 1480, lat. et arabice ed. Reiske, Halle 1776. Libro tertio dell Almansore chiamato Cibaldone, Venet. o. J., s. Ellis, Cat. II, 281—95. — 3. *k. al-Ġadārī wal-ḥaṣba* l. Leid. 1312, noch AS 3724, f. 171b—184b, Mešh. XVI, 21, 64, ed. Greenhill, London 1848, van Dyck, Bairūt 1872. Die lat. Übers. ist 1498—1866 ca 40 Mal gedr. z.B. Basel 1529, 1544, Argent. 1549, London 1747, Göttingen 1781, franz. Paris 1762. Ar-Rāzī, über die Pocken u. Masern, aus dem Arab. v. K. Opitz (Klass. der Med.) 1911. — 6. *k. al-Mudḥal ila 't-ṭibb (aṣ-ṣaḡīr)* noch Madr. 561, 2, Sbath 751, 3. — 7. *k. al-Fuṣūl fi't-ṭibb* oder *al-Muršīd* AS 3724, 18a—48b (Ritter SBBA 1934, 834), Hds. in Bairūt, während des Krieges verloren, Auszüge daraus ed. Collangettes, *Maṣriq* IV (1901) 542—9 und al-Bārūdī in *aṭ-Ṭaḥīb* (Bairūt). — 9. *k. Bur'as-sā'a* noch Cambr. Suppl. 160, Pet. AM Buch. 144, Šehid 'A. 2093, Jer. Ḥāl. 74, 25, Mōṣul

1) Die Nachricht, dass er das Werk unvollendet hinterlassen habe, die Hirschberg a. a. O. 103 als Fabel angesehen wissen wollte, bringt auch al-Bīrūnī.



45, 159, 266, 5, Mešh. XVI, 6, 19, As. Soc. Beng. II, 612, 3, Āsaf. II, 916, Bank. IV, 3, II, 109, II, Rāmpūr, I, 469, No. 27/8, A. Taimūr, RAAD III, 360, Sbath 793, 2, Bairūt 317, 4, danach gedr. *Mašriq* VI (1902) 395—402, pers. Übers. für M. Quṭbšāh (989—1030/1581—1611) As. Soc. Beng. 1552, s. Elgood, JRAS 1932, 905, hindustani in *ar-Rasū'il al-anīqa*, Lucknow 1308. La guérison à une heure, texte ar. et trad. franç. par P. Guigues, Paris 1904. Versifizierung: *ad-Durar as-sūfīa fī'l-adwīya al-quṣīa* in 135 Kaḡazversen v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564, s. II, 368, 2, 15) Berl. 6308, Br. Mus. 334, 13. — 10. *R. fī'l-Bāh* AS 3724, f. 153b—171b, 3725, f. 3ff, Möṣul 34, 154, 3. — 10. *K. al-Ḥawāṣṣ*, Kairo *Ṭibb* No. 141 = *al-Ḥawāṣṣ wal-aṣṣā' al-muqāwima lil-amrāq*, A. Taimūr P. RAAD III, 368. — 12. *fī Abdal al-adwīya* AS 3725, f. 40a—50b. — 13. *K. Sirr as-ṣinā'a (fī'l-ṭibb)* Esc.<sup>1</sup> 833, 4 (Časiri 828, 4), Madr. 60, pers. Übers., As. Soc. Beng. II, 646, wohl gleich *Maqālat fī ṣinā'at at-ṭibb* Upps. 341 und *Taḡkira fī ṣinā'at at-ṭibb* Princ. 170, aber verschieden von *K. Sirr al-asrūr* oder *at-Tadbir* über Alchemie Gött. ar. 95, dem gleichfalls alchemistischen *K. al-Asrūr* Lips. 266 und dem 12-teiligen Werk über Alchemie, dessen Büchertitel al-Bruni, Isis V, 47, No. 152—63 gesondert aufführt, und von dem Stapleton einzelne Teile in Rāmpūr aufgefunden hat, s. Chemistry 368ff, J. Ruska, Übersetzungen u. Bearbeitungen von al-R. Buch der Geheimnisse, (Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV, 1935, 3<sup>1</sup>). — 14. *al-Fāḥir* l. Pet. 120, udT *al-Kunnās*, Browne, Cat. 162, P. 2, NO 3580, Šehīd 'A. 2081, 1. — 15. *K. al-Qūlanğ* noch AS 3724, f. 185a—200b. — 15a. *K. al-Mudḥul as-Salīmī*, Alchemie, s. H. E. Stapleton and E. F. Azoo, Mem. As. Soc. Beng. III, 1910, 57—94, Text in Stapleton and Hidayat Ḥu., Chemistry in Iraq and Persia in the tenth Cent. A. D. eb. VIII, (1927) 317—41, s. Ruska, Isl. XXII, 286ff. — 15b. *K. as-Sawāhid*, Ruska, eb. 288. — 27. *fī Tartīb al-al-fākiha*, Esc.<sup>1</sup> 888, 3 = Madr. 601, 4 = *Taḡdim al-fawākih qabl at-ṭa'ām* AS 3724, 152b—156b, Šehīd 'A. 2095. — 28. *fī's-Sarāb maqālatūni* Esc.<sup>1</sup> 888, 4 = Madr. 601, 5. — 36. *K. Man lā yaḥḍuruḥu 't-ṭabīb*, noch Manch. 322, Bat. III, 235, Rāmpūr I, 498, No. 242/3, Bank. IV, 4, 5, Lucknow 1886, scheint nach Ruska, Isis V, 32, no. 2 = *Ṭibb al-fuḡarā' wal-masākīn*, Auszug aus No. 1 v. Ḥ. al-Qorašī, Münch. 807. 37 = 38. *K. Manāfi' al-aḡḍīya wadaf' maḡārrihā*, K. 1305, vielleicht auch = *R. al-Aḡḍīya*, Bank. IV, 108, XV, *Aḡḍīyat al-marḡā*, Cambr. Suppl. 160, *Daf' maḡārr al-aḡḍīya*, Möṣul 268, 14 (Hds. aus d. J. 503). — 41. zu streichen s. u. S. 424, 24, 1. — 44. *at-Ṭibb ar-rūḥānī*, auch Vat. ar. 182, f. 1—41v, Kairo<sup>2</sup> I, App. 44, s. T. de Boer, „Die Medicina mentis“ van den Arts Razi“, Mededeel. K. Ak. v. Wet., Afld. Letterk., Deel 53, Amsterdam 1920. — 50. *R. fī'l-faṣḍ* noch Āsaf. II, 934. — 51. *fī anna 'l-ḥimya al-mufriṭa wat-taqlīl min al-aḡḍīya wal-istīḡār min al-adwīya*

1) Über alchemistische Schriften, die dem Rhazes in lat. Übersetzungen fälschlich zugeschrieben werden, s. Ruska, Annales G. Severine VII (1931) 170, al-Razi (Rhazes) als Chemiker, Zeitschr. f. angewandte Chemie, 35 (1922) 719ff.

*dārra bil-aṣṣḥā*<sup>3</sup>, AS 3725, 51a—67a. — 52. *Fī Ḥalq al-insān* in Frage u. Antwort, Teh. I, 187. — 53. *R. fī t-taḥaffuṣ min an-nazla*, Aṣaf. II, 922, 11. — 54. *Maqāṣid al-aṭibbā*<sup>4</sup> eb. 936, 27. — 56. De Aegritudinibus praeconum, aus dem Hebr. zusammen mit de Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum, s. B. Locatellus, Venet. 1497<sup>1</sup>). — 57. *Maqāla fīmā ba'd aṭ-ṭabī'a*, Rāḡib 1463, 16 (Ritter, Isl. 18, 46, n. 1) vertritt in manchen Fragen, zB über Raum und Zeit, einen andern Standpunkt als seine übrigen philosophischen Schriften, gehört also wohl in eine frühere Periode seines Schaffens, s. S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre 36, n. 2. — 58. *Fī Amūrāt al-iqbāl wa-d-daula* eb. f. 90a—93b (Ritter eb.). — 59. *K. as-Sira al-falsafiya* ed. P. Kraus in Rhaziana, I, Orientalia IV, 300—34 (aus Br. Mus. II, 426). — 60. *al-Mufīd al-ḥāṣṣ*, Mešh. XVI, 33, 103. — 61. *al-Qawānīn aṭ-ṭabī'iya fī l-ḥikma al-falakiya* Upps. 228, I, *Tadh. an-Naw.* 140, Ruska a. a. O. 299 (Andre philosophische Schriften nennt Pines a. a. O. 87—93. Sein *K. al-'Ilm al-ilāhī* bekämpft b. Ḥazm, *Faṣl* I, 90, 1, 8).

Zu der *Munāqaḍat al-Ḡulūḡ fī kitābihī fī faḍīhat aṭ-ṭibb* s. o. S. 246. Von seinen nichtmedizinischen Schriften zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 15, 8 *K. Siyar al-Ḥulafā'* s. ḤḤ. III, 640<sup>2</sup>) = *Strat al-ḥ. aṣ-Ṣafadī*, *al-Wāfī* I, 51, 13. Ein *K. fī Ġumal al-mūsīqī* erwähnt b. a. Uṣ. Über die ihm in Paris 2865 falschlich zugeschriebenen Werke über Musik s. Farmer „Some musical Mss identified“ JRAS 1926, 91. Untergeschoben sind ihm *K. Nuṣḥat al-mulūk* über Gegen gifte, Fātiḥ 3644 und *Daḥīra fī t-Ṭibb* Rāmp. I 476, 83, *al-Muḥtārāt* 46, 496, 226.

## Zu S. 236

10. Iṣḥāq b. S. *al-Isrā'īlī*, gest. um 320/932.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 41, § 28. Seine Werke waren von Constantinus Africanus um 1080 ins Lat. übersetzt und wurden bis ins 17. Jahrh. studiert. 1. *K. al-Ḥummā* noch Köpr. 962 (a. d. I. 489). 2. *ḥ. al-Aḡḍiya (wal-adwīya)* auch Madr. 557, Fātiḥ 3604—7, daraus (*al-Mufradāt*?) Auszug v. M. b. A. az-Zaitūnī al-'Aufī Paris 2942, 5—3. *ḥ. al-Bawl, Ma'rifat al-bawl wa-aqsāmih* Vat. V. 310, Modena I, C 12, oder *Ma'rifat al-qārūra wat-tafsira* Mešh. XVI, 37, 14, ein Frgm. A. Taimūr P. RAAD III, 360. 4. lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, s. Steinschneider, Übers. a. d. Ar. I, 23. — 8. Buch der Definitionen in hebr. Übers. hsg. v. H. Hirschfeld in der Festschr. für Steinschneider, Berlin 1896, 233f.

11. s. S. 483, 3.

12. s. S. 483, 1a.

1) Wo Ruska, Isis V, 41, n. 1 bei „Brockelmann“ den Titel „de Hieris“ gefunden haben will, gibt er leider nicht an, sodass sich über die von ihm daran geknüpfte Vermutung nicht urteilen lässt.

2) Dafür ist also nicht *K. al-ḥukamā'* zu lesen, wie Baumstark, Aristoteles bei den Syrern, 115, 126 und P. Kraus, Orientalia IV, 302, n. 4 vermuteten.

Zu S. 237

14. Abū Ġa'far A. b. M. b. a. 'l-*Aš'at*, gest. 360/970.

2. *Tafsiḥ l. Ġālīnūs fī l-usṭuqsiyāt*, Paris 2847, 1. 3. Cmt. zu Galen's *fī l-Mizāğ al-muḥtalif*, k. *fī Afḍal al-hai'āl*, k. *fī Hiṣḥ al-badn* eb. 2. 4. k. *al-Ġādī wal-muḡtaqī*, vollendet im Šafar 348/Apr. 959 zu Barqī in Armenien, frgm. Br. Mus. Suppl. 786 (Hds. aus demselben Jahre, s. Or. Series of the Palaeogr. Soc. Pl. XCVI).

15. Abu'l-H. A. b. M. *at-Tabarī* war mit al-Mağūsī zusammen Schüler des a. Māhir Mūsā b. Saiyār gewesen.

B. a. Uş. I, 231. Hirschberg, Gesch. d. Aug. 107. M. Riḥan, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX, 123—68, XX, 27—81. K. *al-Mu'ālağā al-Buğrafiya*, frühes, vollständiges Lehrbuch der ar.-pers. Medizin, noch Köpr. 980, N<sup>o</sup> 3547 (1—4), Fātiḥ 3624 (1—10), Teh. I, 197, II, 525, Mōṣul 34, 156, Bank. IV, 8, Rāmpūr I. 497, No. 434, Ašaf. II, 934, 14.

16. Abū Dā'ūd S. b. Ḥassān b. *Ḥuḡḡul* blühte unter Hišām II von Spanien (366—99/976—1009).

B. a. Uş. II, 48 (s. de Sacy, Abdollatif 495ff). 1. Supplement zur Übersetzung des Dioscorides von Stephan u. Hunain, K. *al-Ḥašā'ī* Bank. Hdl. 2189, s. Fr. A. Diez, Analecta medica, Lips. 1833, 1—15, Steinschneider, Arch. f. Pathologie 124, 482, § 30, daraus *Tafsīr asmā' al-akwaiya al-mufrada* Madr. 233.—2. Seinen *Ta'rīḥ al-ḥukamā' (al-Aḡibbā' wal-falāsifa)* tadelt b. al-Qiṣṭī 190 als zu klein angelegt, s. auch b. Ḥazm bei Maqqarī II, 119. 9 — 4. *Imtiḡāğ an-nufūs* (?) zitiert b. Qaiyim al-Ğauziya, *Rauḍa* 408, 8.

17. Abū 'Al. M. b. A. b. Sa'īd *at-Tamīmī* war in Jerusalem geboren und stand anfangs im Dienste des al-H. b. 'Ubaidallāh b. Ṭuğūğ in ar-Ramla, ging um 360/970 nach Ägypten und trat in die Dienste des Wezīrs der Fātimiden Ya'qūb b. Killis (st. 380/990, s. b. Ḥall. 802, al-Maqrīzī, *Ḥiṭaṭ* II, 5ff, 341ff).

B. al-Qiṣṭī 105. 1. *al-Muršīd* Pet. Ros. 182, 4 ist nur ein Frgm. 2. *Manāḥi' (Ḥawāṣṣ) al-Qor'ān*, Berl. oct. 1473, Köpr. 1589<sub>12</sub>, Dam. 'Um. 65, 43/4 (Verf. nur M. at-Tamīmī wie ḤḤ VI, 141, 12?).

18. A. b. M. b. Ya. *al-Baladī*.

B. a. Uş. I, 247. k. *Tadbīr al-ḥabālā wal-atfāl* auch As. Soc. Beng. 83, Bank. IV, 11.

19. <sup>c</sup>A. b. al-<sup>c</sup>Abbās *al-Mağūsī*, Leibarzt des <sup>c</sup>Aḏudaddaula (338—72/949—82).

B. al-Qiftī 232, Hirschberg 115, Browne 53ff (Trad. fr. 59ff). 1. *Kāmil aṣ-ṣinā'a aṭ-ṭibbīya*, dem genannten Sultan gewidmet, daher *al-Kunnāš al-Malakī* oder *al-Qānūn al-<sup>c</sup>Aḏudī fī-ṭ-ṭibb* (Eccl. Abb. Cal. III, 68, 12) genannt, galt als Hauptwerk der Medizin, bis es durch b. Sinā's *Qānūn* zurückgedrängt wurde, vollständig nur in Berl. 6261—5, Leid. 1315/6, Bank. IV, 12—4, einzelne Bde noch Br. Mus. 1358, Or. 6591, 5777 (DL 43), Cambr. 1276, Madr. 129, Pet. AM Buch. 888, Leningrad AM 1926, 25 Vat. V. 314, Ambr. H. 127 (ZDMG 69, 80), Princ. 171, Fās, Qar. 136, 4, NO 3579, Bairut 293, Bibl. Bārūdī RAAD V, 135, Jer. Or. Chr. NS III, 132, Kairo<sup>1</sup> VI, 28, Shath 11, 20, 2, A. Taimūr P. RAAD III, 360, Mōṣul 33, 147, 107, 106, 196, 103, Mešh. XVI, 31, 100/1, Rāmpūr I, 492, Āṣaf. II, 932, 196, 373, Bat. III, 236, Auszug Esc.<sup>2</sup> 1827, 5, lith. Lahore 1283, gedr. Būlāq 1294 (s. ZDMG 44, 388n), s. noch de Koning, *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, 90—427 (*Ḡuz' 1 u. 2 der 2. Maqāla*); *al-Maqāla at-tūsī'a*, Lucknow 1906. Lat. Übers. v. Stephanus Antiochenus v. J. 1127, *Liber regalis dispositio nominatus ex Ar.*, Venet. 1492 (s. noch Choulant 349), Teil I in Constantini Africani (st. 1087 in Montecassino) *Operum reliqua* 1539; s. P. Richter, *Über die spezielle Dermatologie des <sup>c</sup>A. b. <sup>c</sup>Abbās*, Archiv f. Dermatologie u. Syphilis 113, 849—63 (Kap. 8—18), ders. *die allgemeine Dermatologie des <sup>c</sup>A. b. <sup>c</sup>A. eb. 118 (1913) 199—213 (Teil I, Kap. 8—12). — 2. l. K. fī-ṭ-ṭibb* Göttingen, ar. 96?

19a. Abū <sup>c</sup>A. A. b. <sup>c</sup>Ar. *b. Mandarwaih*, dessen Vater als Dichter in Iṣfahān angesehen war, wurde von <sup>c</sup>Aḏudaddaula Fannāḥosrau (338—72/949—82) an das von ihm in Bagdad gegründete Krankenhaus berufen.

B. a. Uṣ. II, 21, b. al-Qiftī 438. *Al-Muḥtaṣar min 'ilm aṭ-ṭibb* AS 3724 f. 48b—78a (Ritter, SBBA 1934, 835).

Zu S. 238

20. Abū Sahl Ṭsā b. Ya. *al-Masīḥī* al-Ḡurḡānī wirkte als Arzt erst in Ḥorāsān, dann in Ḥwārizm. Als al-Maḥmūd von Ġazna i. J. 401/1010<sup>1</sup>) sechs der dortigen Gelehrten, unter denen auch al-Bīrūnī war,

1) Nicht 408, wie bei Sachau, al-Beruni, Chron. of anc. nations, Pref. 6, Text XXXIII, vor 403, s. *Čahār Maqāla*, transl. Browne, 118—121, *Nāma-i Dānišwarāni Nāširi* I, 36.

wegen des Verdachtes der Ketzerei nach Gazna kommen liess, floh er mit seinem Schüler b. Sīnā nach Māzandarān und kam unterwegs in einem Staubsturm um, während es b. Sīnā gelang, Tūs zu erreichen.

al-Baihaqī, *Tatimma* 88—91, b. al-Qifī 408, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 355, Samarqandī, *Čahūr Maqāla* 76, Suter 79. 1. *al-Kītāb (Kutub) al-mī'a fi'ṣ-ṣinā'a at-ṭibbiya* noch Br. Mus. Or. 6489 (DL 45), Kairo<sup>1</sup> VI, 33, NO 355 (um 400), Mōṣul 270, 28, Sbat 2 (nur der Schluss), Meṣh. XVI, 36,<sup>109</sup>, Rāmpūr I, 494, Bank. IV, 15, als *k. al-Masā'il*, Selīm Aḡa 877, als *k. al-Masīḥi fi uṣūl at-ṭibb* eb. 883, daraus *k. al-Mushilāt*, Mōṣul 260, 14. Über Nachwirkungen altägypt. Medizin darin s. L. Stern bei G. Ebers, Das Alte in Kairo (1883), S. 18. — 2. *at-Ṭibb al-Kullī* noch Rāmpūr I, 489,<sup>184</sup> — 3. *K. Iṣḥār ḥikmat allāh ilh.* noch NO 3558. — 5. Ein nicht näher bestimmtes med. Werk in der Bibliothek Asbath in Jerusalem wird Revue de l'or. chrét. 1920/1, S. 200 erwähnt = Sbat 2? — (6. *k. al-Milla al-masīḥiya*, Fās, Qar. 1362 l. *al-mī'a*).

21. Abū 'Al. M. b. M. ḅ. *Tūmart al-Maḡribī* al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

I. Goldziher, Le livre de M. b. Toumert (s. S. 401), S. 103ff. Bruchstücke seines vorwiegend qabbalistischen *K'anz al-'ulūm wad-durr al-manẓūm fi ḥaqā'iq 'ilm aš-šarī'a wadaḡā'iq 'ilm at-ṭabī'a fi'ṭ-ṭibb* noch Berl. oct. 2542, I, Tüb. 78, Wien 21/2, Vat. V. 1055, Ambr. E 116, Kairo<sup>1</sup> VI, 183, 101, VII, 668, 21, 256, 349, App. 35.

22. Abū Ġāfar A. b. Ibr. b. a. Ḥālid ḅ. *al-Ġazzār*, gest. um 395/1004.

Yāqūt, *Irš.* I, 81. 1. *Zād al-musāfir waḡūt al-ḥāḍir* noch Med. 256 (Steinschneider ZDMG 32, 728ff), Rāmp. I 481,<sup>104</sup>, G. Gabrieli II *Zād al-m.* d'Ibn al-Ġazzār in un ms. greco Corsiniano, Rc. Lincei 1905, 29—50. — 3. *al-I'timād fi'l-adwīya al-mufrada*, Maq. 1. u. 2., Br. Mus. Suppl. 811, iv, daraus *Ṭabā'ir al-'aḡāqīr 'alā maḡhab b. al-Ġazzār* Dam. Zāh. *Ṭibb* 32, Abschrift Bairūt 335, 5. — 9. Sein *k. at-Ta'rīf biṣaḥīḥ at-ta'rīḥ* in 10 Bden, das Yāqūt a. a. O. zitiert, war die Hauptquelle für Afrika in dem anonymen *k. al-'Uyūn* (s. u. S. 344); ḤḤ II, 3090 kennt nur ein *Muḥtaṣar* daraus. — 10. *Aḥḅār ad-daula d.h. daulat a. M. 'Al. al-Mahdī*, ḤḤ I, 197, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 9.

Zu S. 239

24. Abū Manšūr al-Ḥ. b. Nūḥ *al-Qumrī*, geb. zu Beginn des 4. Jahrh.s in Buḥārā, war Leibarzt des Sāmāniden al-Manšūr und starb bald nach 380/990.

B. a. Uş. I, 327, *Nāma'i Dānişwarāni Nāşiri* I, 380. 1. *k. al-Ġinā wal-munā* l. Gotha 1951, 2030, noch Berl. Qu. 975, Br. Mus. Or. 6623 (DL 42), Nicholson JRAS 1899, 912, Manch. 811, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Rāmpūr I, 489, No. 170, Āşaf II, 930, 242, 480, Bank. IV, 9, 10, Leningrad As. Mus. 1926, 4 = *al-Muġnī* (?), Mešh. XVI, 38, 116 NO 3580. — 2. *Maqālāt, fi't-ṭibb* AS 3749 = *R. ṭibb*, Āşaf. II, 924, 378 = (?) *ṭibb al-Qumrī*, Mōşul 290, 10, 11 = (?) *aş-Şamsīya al-Manşūrīya*, Kairo, *Ṭibb* 476, s. Meyerhof, Isis XIV, 59. — 3. *Muṣṭalahāt at-ṭibb*, Mōşul 260, 14, 16.

26. Abu'l-Q. Ḥalaf b. al-Abbās *az-Zahrāwī* (Abulcasis) starb nach Leo Africanus 404/1013.

G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Sc.* I, 681/2. Der Versuch 'Aẓīmuddīn's Cat. Bank. IV, 28, zu erweisen, dass b. Ḥazm ihn nicht persönlich gekannt habe ist nicht gelungen. 1. *K. at-Taşrīf li-man 'aġiza 'an it-ta'ālīf* (s. E. Seidel, Isl. III, 278), vollständig nur in Wien 1458, sonst meist nur die Chirurgie, noch Berl. Qu. 782/3, Paris 5772, 6208, Vat. Borg. 131 (frgm.), Madr. 126, 552—4, Granada Sagro Monte XIV (Asin 22), Pet. Ros. 173, Welfeddin 2491, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Bank. IV, 16, 17, *Maqālāt* Āşaf. II, 936, 77383; Landb. Br. 169 *al-Ġuz' at-ṭānī fī 'ilm at-ṭibb wat-taşrīḥ waġair ḡālikā* ist trotz des ungenauen Titels wohl auch nur ein Teil dieses Werkes; daraus b. *Tuṣṣir al-aḳyāl wal-auzān ilḥ.* noch Rabāṭ 479. c. *al-Maġāla fī 'ama al-yad* nach Paulus Aegin. Epitome l. VI, cf. Campbell I, 86ff, wo 89 lat. Überss. in Drucken und Hdss. aufgezählt sind, zB. Abulcasis, *Methodus medendi cum instrumentis ad omnes fere morbos depictis*, Venet. 1497, 1506, Argent. 1532, Basel 1541, Abulcasis de Chirurgia, ar. et lat. cura Jo. Channing, Oxon. 1778, Leclerc, *La chirurgie d'Abulcasis*, Paris 1861, P. de Koning, *Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie*, Leiden 1896, S. 268ff. f. *Liber servitoris XXVIII*, Venet. 1471. A. Bloom, *L'Ostéologie d'Abul-Qasim et d'Avicenne, son origine talmudique, suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud*, Paris 1935.

Zu S. 240

27. Abu'l-Q. 'Ammār b. 'A. *al-Mausilī* um 400/1010.

*K. al-Muntaḥab fī 'ilāğ amrād al-'ain* noch Leningr. Bibl. Gregor IV (Christ. Vost. VII, 20), 428, A. Taimūr P. RAAD III, 338, Meyerhof, Ḥunain XIV, übers. v. Hirschberg, Lippert, Mittwoch, die ar. Augenärzte, II, Leipzig 1905.

28. Abu'l-Farağ 'A. b. al-Ḥ. *b. Hindū*, gest. 410/1019, n. a. 420/1029.

Aṭ-Taʿalibī, *Yatima* III, 212, *Tatimmat al-Yatima* I, 134—44, al-Bāḥarī, *Dumyat al-qaṣr* 113—5, al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, *Irš.* V, 168—73, b. Isfendiyār, *Hist. of Tabaristan* 77. 1. *Miftāḥ al-ṭibb*, Āṣaf. III, 404, 746; ein Stück daraus *fī Hudūd al-aṣyāʾ al-ṭibbiya*, Mūsul 260, 14, pers. Bearbeitung, Berl. pers. 90/1. — 2. *al-Kalim ar-rūḥāniya fī l-hikam al-Yūnāniya*, Paris 5139, AS 2452, Fātiḥ 4041 (MO VII, 123 beide Hds. von Yāqūt al-Mustaʿsimi 668 u. 697), ed. Muṣṭafā al-Qabbānī, K. 1318. — 3. *R. ʿamilahā lʾalī ʿA. Rustam b. Širzūd ʿalā sabīl at-taqrīb wal-tafhīm*, Teh. II, 634, 33. — 4. *K. al-Amḥāl al-muwallada* zitiert b. Isfendiyār a.a.O. 110. — 5. *al-Wasāʾita bain az-zunāt wal-lāṭa*, eine scherzhafte *Risāla*, zitiert aṭ-Taʿalibī, *Tatimma* 143, 12.

## 17. KAPITEL

### Natur- und Geheimwissenschaften, Varia

E. O. von Lippmann, *Entstehung und Ausbreitung der Alchemie* I, Berlin 1919, II, eb. 1931.

E. J. Holmyard, *Arabic Chemistry*, Sc. Progress 17 (1922) 252—61, *Nature* 110, 573, *Chemistry in Medieval Islam: Chemistry and Industry*, 1923, 387ff. *A History of Chemistry in Medieval Islam*, Gibb Mem. 1936 (in Press.).

1. Die Legende, die Holmyard zu verteidigen bemüht war, lässt den Begründer der arabischen Alchemie Abū Mūsā (Abū ʿAl.) *Ġābir b. Ḥaiyān at-Ṭūsī* als einen Schüler des Imāms Ġaʿfar (s. o. S. 67) auftreten. Die Analyse der unter seinen Namen überlieferten arabischen Schriften und der wenigstens zT aus ihnen erflossenen lat. Bearbeitungen durch Ruska, Schaeder und P. Kraus haben aber ergeben, dass sie mit der Propagandaliteratur der Ismāʿīliya (s. o. S. 323ff) im engsten Zusammenhang stehn. Ihre wissenschaftliche Terminologie ist von Ḥunain b. Ishāq und seinen Zeitgenossen abhängig, und ihre chemischen Lehren scheinen mit denen ar-Rāzīs in Verbindung zu stehn. Wenn es also wirklich einen Alchemisten Ġābir im 2. Jahrh. der H. gegeben hat, so müssten die Verf. des uns überlieferten Corpus dessen Namen als Decknamen benutzt haben. Bekannt sind diese Schriften

schon dem b. Waḥṣīya gewesen, aber schon Zeitgenossen des wenig späteren Verf. des *Fihrist* zweifelten, ob es einen Schriftsteller Ġābir gegeben habe. Abū S. al-Mantiqī (gest. um 370/980) will den Verf. der Ġābir zugeschriebenen Werke, d. h. wohl den Sammler des Corpus, al-Ḥ. b. an-Naqad al-Mauṣilī persönlich gekannt haben.

Der Verf. behandelt die chemischen und medizinischen Fragen, die im Vordergrund seines Interesses stehn, doch stets im Zusammenhang mit den religiös-philosophischen Lehren der Ismāʿīliya. Waren seine Schriften ursprünglich dazu bestimmt, für diese zu wirken, so hatten sie, da sie nur wissenschaftlich Gebildeten zugänglich waren, ihren Zweck verfehlt und wurden daher durch die ihnen auch literarisch überlegenen *Rasāʾil Iḥwān aṣ-Ṣafāʾ* verdrängt.

#### Zu S. 241

*Fihrist* 254—8, b. al-Qiftī, 160, der nur ein Buch über das Astrolab erwähnt und ihn mit den Ṣūfis al-Ḥārīṭ al-Muḥāsibī und Sahl b. ʿAl. at-Tustarī vergleicht. E. J. Holmyard, Jābir b. Hayyān, Proc. Royal Soc. Med. XVI (1923) 46—57, The present position of the Jābir Problem, Sc. Progress XIX (1925), 415ff, Jābir b. Hayyān, the arabic works, ed. with translation into English and critical notes, Ar. Texts, Paris 1928. (*k. al-Bayān*, *k. al-Ḥaḡar*, *k. an-Nūr*, *R. al-Idāh*, *k. Uṣṭuqs al-uss*, dies auch Bombay o. J., *Tafsīr k. al-ussuqs*, *k. at-Taḡrīd*, *k. al-Raḡma*, *k. Mubtadaʾ al-irsāl wal-mulk*), An Essay on J. b. H., G. Sarton, Introd. to the Hist. of Science I, 532, v. Lippmann, Entstehung I, 363—9, II, 71—6, J. Ruska, Über das Schriftenverzeichnis des Ġ. b. Ḥ. und die Unechtheit einiger ihm zugeschriebenen Abh., Arch. Gesch. d. Med. 15, (1923) 53—67, Ġ. b. Ḥ. und seine Beziehungen zum Imām Ġaʿfar aṣ-Ṣādiq, Isl. XVI, 264, die Quellen von Ġ's chemischem Wissen, Arch. Stor. Sc. 7, (1926) 267—76, die siebenzig Bücher des Ġ. b. Ḥ., Studien zur Gesch. der Chemie, Berlin 1927, 38ff, The History and the Present Status of the Jaber Problem in Journ. Chem. Education VI (1929) 266—76, Zahl u. Null bei Ġ. b. Ḥ. Arch. f. Gesch. d. Math. usw. III (1923) 256ff, in G. Bugge, Das Buch der grossen Chemiker, Berlin 1929, 18—31, 60—9, der Zusammenbruch der Dschābir-Legende zus. mit P. Kraus, Dsch. b. Ḥ., und die Ismāʿīliyya im 3. Jahresber. des Forschungs-Instituts für Gesch. d. Naturw., Berlin 1930, P. Kraus, Studien zu Ġ. b. Ḥ. Isis VII, 1ff,



EI Erg. 52—4, J. b. II., Essai sur l'histoire des idées scientifiques dans l'Islam, I. Textes ar., Paris 1935.

*K. as-Sah'în* Ġarullāh 1554, 2, eine Sammlung alchemistischer Traktate Paris 5099, 28 *Rasū'il*, Āsaf. III, 572, 49 *Rasū'il* ohne Titelangabe Teh. II, 731, 11 Traktate *fī 'ilm al-iksīr*, Bombay o. J. 1892, dieselben wie bei Holmyard. — 1. *K. ar-Ri'yūdūt* noch Vat. Borg. 92, 4, s. Holmyard, Proc. R. Soc. Med. XVI, 1923. — 2. *k. ar-Rahma* oder *aṣ-ṣağīr k. al-Uss* noch Ġarullāh 1641, 11, 13 Āsaf. II, 1416, 1418, III, 578, *K'im.* 57, 3, 584, 81, 8, 588, 14 (*Taḍk. an-Naw.* 170), ein andres *k. ar-Rahma al-kabīr*, Āsaf. III, 578, 14, 588, 88, 2 oder *R. fī'l-K'imīyā*, eb. 576, 71, 15, das Abū Rabi' S. b. Mūsā b. a. Hāsim von seinem Vater überlieferte und das nach Ġabirs Tode in Tūs i. J. 200/815 unter seinem Kopf gefunden sein soll, Āsaf. III, 582, *K'im.* 60 (*Taḍk. an-Naw.* 171), Leid. 1264. — 4. *K. al-Mawāzīn aṣ-ṣağīr*, von al-Ġildakī in sein *al-Burhān fī asrūr 'ilm al-mizān* aufgenommen, Leid. 1263, als *K. al-Mizān*, Āsaf. III, 582. — 7, 8. *K. as-Zibāq aṣ-ṣarqī, al-ṣarbī* noch Āsaf. III, 578, 584 590. — 9. *K. Nūr al-ḥağar* eb. 580, 20. — 10. *K. Arḍ al-ḥağar* eb., *al-Ḥağar* Fātiḥ 5309<sub>116</sub> r/v (= 53 ?) — 12. *K. Muṣaḥḥaḥāt Afḥāṭūn*, Rāğib 965. — 14. *K. as-Sahl*, Āsaf. III, 578, 57, 5, 592, 89, 8. — 15. *K. aṣ-Ṣūfī min al-ḥamsimī'a*, Gotha 1295, 2, Br. Mus. 1002, 4, Teh. II, 733, 3. — 18. *Haṭk al-asṭār*, The Discovery of Secrets, attributed to J. from the ms. in Ar. with a Rendering into Engl. by R. A. Steele, London 1892, Hds. noch Teh. II, 731, 2. — 21. *K. al-Ḥawāṣṣ al-kubrā (kabīr)*, noch Br. Mus. Suppl. 782, Vat. V. 138, Kairo<sup>2</sup> I, 255, Āsaf. III, 574, 58, Welieddin 2564, s. Kraus, RSO XIV, 122. — 26. Streiche, s. zu S. 475. — 27. *K. at-Tadūbīr*, Āsaf. III, 578, 28, 10 (*Taḍk. an-Naw.* 170). — 28. *lḥrāğ mā fī'l-qūwa min al-fi'l*, Kairo<sup>1</sup> V, 392, über die Heilkunst und ihre Grundlagen, bes. auch über die Anatomie des Auges, Kraus, a. a. O. 29. — 29. *K. an-Nūr* (= 9 ?), Āsaf. III, 582 (*Taḍk. an-Naw.* 171). — 30. *K. Ḥawāṣṣ al-ḥurūf* eb. 578, 2. — 31. *K. as-Sumūm wadaḥḥ maḡārrhā*, As'ad 2491, 11, A. Taimūr P. RAAD III, 361, s. Ṣarrūf in *al-Muḡtabas* 58, 59. — 32. *K. al-Ağama (Bāb al-Ağamī)*, Āsaf. II, 1410, *K'im.* 16, 26. — 33. *Ğannūt al-ḥuld* eb. II, 1418, 24, III, 580, 582, 586. — 34. *K. Wāḥid al-Ḥamū'ir* eb. III, 580, 584. — 35. *K. al-Malāğimī*, Āsaf. III, 588, *K'im.* 87, 3. — 36. *K. al-Manfa'a*, eb. 87, 5. — 37. *K. al-Uṣūl at-ṭalīḡ*, Berl. oct. 892, Āsaf. III, 588, 87, 7. — 38. *K. ar-Ri'yūd al-Kabīr* eb. 588, 87, 3, Ġarullāh 1641, 11. — 39. *K. al-Kāmil* Ġarullāh 1641, 10. — 40. *K. al-Miyāḥ* oder *Ṣarḥ r. al-mū' al-ilāḥī* eb. III, 584, 3. — 41. *K. al-Uṣūl limaḥrifat al-uṣūl* eb. II, 1416. — 42. *Ḥawāṣṣ al-ḥurūf wa'asrūr at-ṭab'ā* = 30 ? eb. III, 578. — 43. *Waṣīya* eb. — 44. *Taklīs al-ḥağar* eb. 580. — 45. *Miṣṭāt al-ağā'ib* eb. — 46. *al-Idāḥ* eb. 580, 5, 584. — 47. *Mizān at-ṭabā'ir* eb. 580, 6. — 48. *K. fī 'ilm an-nūr* eb. — 49. *Muḥtaṣar al-mizān* eb. 584. — 50. *as-Sifr at-ṭalīḡ min K. Nihāyat at-ṭalāb* eb. 586. — 51. *Farḥat al-qādim* eb. 588, 87, 8. — 52. *ad-Du'ā'* eb. 590 88, 5. — 53. *Tadbīr al-ḥağar* eb. — 54. *al-Ittiḥād* eb. — 55. *Ta'rif al-kimīyā* eb. — 56. *al-Uṣṭuqus* eb. — 57. *at-Tartīb* eb. 592. — 58. *Mağālīd al-ḥikma wamaṣāwīḥ ağ-ğulma* eb. 594. — 59. *Ḥawāṣṣ al-iksīr ad-ḡaḥab* in 17 Versen, Paris 2625, 5, Fātiḥ 5309<sub>1120</sub>. — 60. *Muḥağ an-nuḥūs*,

benutzt von Hammer, Rosenöl II, XIV, 274ff, s. *ḤḤ*. VI, 273, No. 13457. — 61. *K. fī ḥ-Ṭilasm wanuḥūrat al-kawākib lil-mumātala wal-muqābala*, Sbath 48, 8. — 62. *al-Ġafr al-aswad* Mešh. XVII, 15, 42. — 63. *K. al-Baqiya* Landb. Br. 482, 1. — 64. *K. al-ʿAin min ġumlat iṭṭān watalāṭina kitāban fī l-Mawāṣin* (s. 4) eb. 2, Ġarullāh 1641<sub>g</sub>. — 65. *K. al-Adilla min ġumlat ilḥ*. eb. 3. — 66. a. *K. al-Uṣrub*, b. *K. al-Qalaʿi*, c. *K. al-Dahab*, d. *K. an-Nuḥās*, e. *K. al-Ḥārṣinī*, f. *K. al-Fidḍa* Teh. I, 200, 1—5, II, 729, 2—8, wo aber nach b. als 4. *K. al-Ḥadīd*. — 67. *R. al-Miqyās fī iqāmat al-waṣn bil-qusṭās* eb. II, 729, 9. — 68. *R. fī ʿmāl ḥall waʿaqd wasaḥq waḥarq wataklīs* eb. 10. — 69. *k. at-Tadwīr*, Aṣaf. III, 594<sub>22</sub>. — 70. Zu seinem verlorenen *K. al-Aḡṣād as-sabʿa* soll al-Ġildakī's *al-Burḥān* (s. II, 132, § 17, 2. 1) nach Teh. II, 776 ein Cmt. sein. — 71. *K. al-Arkān* Fatih 5309, 26r—55r. — 72. *Tartīb al ausān* eb. IIIv—IIIv (= 57?). — 73. *K. al-Kamāl* Ġarullāh 1641<sub>3</sub>. — 74. *Uṣtuḡus al-nuss* eb. 2. — 75. *at-Tibyān* eb. 4. — 76. *an-Naqd* eb. 7. — 77. *al-Ḥāsil fī l-mūṣān* eb. 8. — 78. *Misān al-ʿaql* eb. 9. — 79. *K. a. Qalamūn* eb. 12. — 80. *Qaṣīda fī waṣf al-ḥikma* eb. 14. — 81. *K. al-Muḡarradāt al auwal waṭ-ṭanī* eb. 15, 16. — 82. *K. al-Baḥt*, Ġarullāh 1721 (Isca IV 553. — 83. *as-Sirr as-sūrr wasirr al-asrār* Šehīd ʿA. P. 1749<sub>357/86v</sub>. — 84. Auswahl aus *K. al-Ḥamsīn* eb. 1277<sub>126v</sub> 138v. — 85. Weiteres in Wehbi 1012 (Ritter).

1a. Als seinen Schüler bezeichnet sich Ya. b. a. Bekr *al-Barmakī* in der Vorrede seines

*Sirāḡ az-ḡulma war-raḥma (fī maʿrifat ḡauhar warūḥ wamawāṣin wataḍābīr)* Teh. II, 720.

2. M. b. Umail b. ʿAl. b. *Umail at-Tamīmī* in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s.

H. E. Stapleton and M. Hidayat Husayn, Mem. As. Soc. Beng. XII, 126/7. 1. *al-Māʾ al-waraqī ilḥ*.; das *Muḥammas* ist von Aidamur b. ʿA. al-Ġildakī (s. II, 139); Hds. noch Kairo<sup>1</sup> V, 393. — 3. *Miftāḥ* (AS und *ḤḤ* VI, 4, No. 12509 *Mafāḥil*) *al-ḥikma fī ḥ-ṣunʿa* AS 2466, zitiert in 1 und in al-Ġildakī's *Nihāyat at-ṭalab*, davon verschieden *Miftāḥ al-ḥikma*, einem A. b. al-ʿAbbās al-Andalusī zugeschrieben, Vat. V. 1485, 2 = (?) Gotha 1295, 3, Aṣaf. III, 594, 47 bis, verkürzt in Arletius' *Clavis majoris sapientiae*, *Theatrum Chemicum*, Argentorati 1613, IV, 221—40, V, 855—79, s. Sarton, *Intr.* II, 32/3, 115, 129, 219, 928, v. Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie II, 45, Steinschneider, *ZDMG* 50, 360. — 4. *al-Qaṣīda an-Nūniya*, über den Stein der Weisen mit einem anon. Cmt. zu einem Verse *ar-R. az-Zainiya fī ḥall bait al-Q. an-n.* Paris 2620, 2. 1. 2. und 4 hsg. in *Three Treatises on Alchemy*, ed. by M. Turāb ʿAlī, Mem. Soc. As. Beng. XII, 1, Calcutta 1933. An Excursus on the Dates, Writings and Place in alchemical History of Ibn Umail, an Edition of an early medieval latin Rendering of the first half of the *Māʾ al-Waraqī* and descriptive Index chiefly of the

alchemical Authorities, quoted by I. U. by H. E. Stapleton and M. Hidayat Hu., Mem. As. Soc. Beng. XII, 1. — 5. *Hallar-Rumūz* Āṣaf. II, 1410. *Kīm.* 15 (*Tagh. an-Nur.* 169) = (?) *Miftāḥ al-kunūz waḥall iškūl ar-rumūz*, eine auf *māʾ* reimende Qaṣīde, Gotha 1257, 4. — 6. Fünf Abh. über den Stein der Weisen, Gotha 1288, 3. — 7. *ad-Durra an-naḡīya fī taʾwīb ar-ḥaḡar* Teh. II, 719. — 8. *R. Kīmīyā* Āṣaf. III, 582<sub>15</sub>. — 9. *R. aš-Šams ila 'l-Hilāl* Rāḡib 963 (Isca IV, 550).

2a. Abū 'A. *Fudāil b. 'Iyād*, geb. in Abīward oder Samarqand, wuchs in Abīward auf und soll in seiner Jugend Strassenräuber gewesen sein. Nach seiner Bekehrung ging er zum Studium des Ḥadīṭ nach Kūfa und wurde auch zu asketischen Predigten an den Hof Hārūn ar-Rašīd's geladen. Dann siedelte er nach Mekka über und starb dort im Muh. 187/Jan. 803.

B. Hall. 504, de Slane Tr. II, 478, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, aš-Ša'arānī, *Tab.* I, 58, al-Huḡwīrī, *Kaṣf al-maḡḡūb*, Nich. 97—100. Ihm wird Paris 2741, 3 eine Sammlung von Amuletten udT. *Ḥiḡāb al-aḡfār* zugeschrieben.

Zu S. 242

3. Abū Bekr M. (oder A.) b. 'A. b. *Waḥšīya* an-Nabaṭī, in der 2. Hälfte oder gegen Ende des 3. Jahrh.'s.

1. *K. al-Fitāḥa an-Nabaṭīya*, angeblich 291/914 verfasst und 318/930 dem a. Ṭālib A. b. Zaiyāt diktiert, den daher Nöldeke, ZDMG XXIX, 453—5 schon mit Recht als den eigentlichen Verfasser ansah, s. Nallino, *ʿIlm al-falak* 208ff; Hdss. noch Vat. V. 904, 'Um. 4064 (MO VII, 131), Welieddīn 2485, Fātiḥ 3612/3, As'ad 2490, Hamīd. 1031, Ḥadiḡa Ṭarḡān 264 (Ritter, Ruska, Or. Steinb., Stambul 1935, 6—7), Āṣaf. III, 657; Inhaltsübersicht des mehr, als Gutschmid und Nöldeke annahmen, auf griech. Überlieferung beruhenden Werkes, Plessner ZS VI, 27—56. Auszug mit Beseitigung alles Heidnischen *Ḥulāṣat al-iḡtiṣār fī ma'rifaṭ al-quwā wal-ḥawāṣṣ* v. M. b. Ibr. al-Auṣī b. ar-Raqqām al-Mursī Goth. 2119, Cambr. 342, eine andre *Ḥulāṣa* v. 'A. b. Ḥu. b. M. al-Ḥusainī al-Lauḡa'ī Āṣaf. II, 1198<sub>145</sub>. S. E. Bergdolt, Beiträge zur Gesch. der Botanik im Orient, I: I. W. über die Kultur des Veilchens (*viola odorata* L.) u. die Bedingungen des Blühens in der Ruhezeit, Berichte der Deutsch. Bot. Ges. 1932 I, Heft 8, 321—335. — 2. *k. Tankalūṣā* <sup>1)</sup> *iḡ.* ist eine

1) Zum Namen s. Berissov, JAs 226, 300ff.

Fälschung A. b. Zaiyāts nach dem Muster der παραντέλλοντα des Teukros (s. o. S. 202), dessen arab. aus dem Pehlevi geflossene Übers. a. Maʿṣar u. b. Hibintā noch benutzt haben, s. F. Boll, Sphaera 428, C. Nallino, Or. St. Browne 361, *ʿIlm al-falak* 196ff. — 3. *K. as-Sumūm* Welieddīn 2542b, AS 3639,11/12, Šehid ʿA. 2073 (Ritter, Ruska Or. St. 6). — 4. *k. Šauq al-mustahām fī maʿrifat rumūz al-aqtām* noch Berl. 12, A. Taimūr P. RAAD III, 365, Ancient alphabets etc. by J. Hammer, London 1806, s. v. Gutschmid ZDMG XV 16—21, 100. — 7. *Maʿālīf al-arwār fī l-ḥikma*, von den Ismāʿīliten viel benutzt, so noch in Ḥ. b. Nūḥ Bharochis (s. zu II, 417) *k. al-Azhār*, Ivanow, Guide to Ism. Lit. 38. — 8. *Kanz al-ḥikma* oder *Nawāmīs al-ḥakīm* noch Āṣaf. II, 1420. — 9. *K. al-Uṣūl al-kabīr* über den Stein der Weisen, Rāḡib 963,5 (Islca IV, 549), türk. Übers. Wien 1498, 5. — 10. *K. al-Ḥayātīl wat-tamāʾīl* Āṣaf. II, 1692, 216. — 11. *K. Ṭabqānā* Berl. Pet. 66 (Ritter).

#### Zu S. 243

4. Abu'l-Q. Maslama b. A. *al-Maḡrīṭī* al-Qurṭubī, gest. zw. 395/1004 u. 398/1007.

b. al-Qifṭī 326, b. Ḥaldūn, Prol. trad. de Slane III, 173n, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 287, Suter, Math. u. Astr. No. 176, Abh. z. Gesch. d. Math. XIV 1902, S. 167, J. Sanchez Perez, Biograf. de mat. ar. Madrid 1921, 86, No. 84, L. Consalvo in Homenaje a Fr. Codera, 353—5, v. Lippmann, Entstehung II 142, 164, Wiedemann, EI III, 103/4. 1. *k. (al-Taʿlīm bi) ruḥbat (martabat) al-ḥakīm* noch Esc.<sup>1</sup> 914<sub>22</sub>, Rāḡib 963<sub>8</sub>, 965<sub>3</sub>, (Islca IV, 549—51), NO 2794<sub>22</sub>, Rabāʿ 464, Bustānī Cat. 1933 No. 204, Āṣaf. III, 594<sub>177</sub>, wurde schon von Dozy in Trav. du congr. or. Leide II, 285ff (de Goeje, Mém. posthume de D. contenant de nouveaux documents pour l'étude de la religion des Harraniens) für unecht erklärt, ebenso v. Holmyard, Isis VI, 293—305, weil in der Einleitung ausdrücklich 439—47/1047—55 als Abfassungszeit angegeben wird, s. Ruska Isl. 22, 290. — 2. *Ġāyat al-ḥakīm (waʿaḥaqq an-natīḡatāin bit-taqdīm)* noch Rāḡib 870, NO 2794<sub>11</sub>, Ḥamid. 852 (*Taḍk. an-Naw.* 177), Naḡafā-bādī XV 2, Anweisung zur Herstellung von Talismanen, Amuletten usw.<sup>1</sup>), gleichfalls schon von Dozy, wo a. a. O. 300—366 ein grosses Stück hsg. u. übers. ist, als unecht erweisen, in span. Übers. als Picatrix (entstellt aus Buqrāṭīs = Hippocrates) bekannt, s. H. Ritter, Vorträge der Bibl. Warburg 1923, 94, Isl. XIII 363/4, XIV 150, hsg. v. Ritter, Stud. Bibl. Warb. 1933. — 5. Lat. Übers. v. Joh. Hispalensis (Suter Nachtr. 167) in Oxford, Bibl. Cotton. S. 104, Paris 7292<sub>14</sub>, Erfurt Ampl. Qu. 363<sub>13</sub>. — 6. H. Suter, die astronomischen Tafeln des M. b. Mūsā al-Khwārizmī in der Bearbeitung v. Maslama b. A. al-M. (Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 1. Reks, hist. og phil. Afd. III, 1904) mit Umrechnung

1) Zum hellenistischen Ursprung auch des Zauberwesens im Islam vgl. die Nachricht bei Mich. Syrus 478, b. 30, dass der Kaiser Leo dem Chalifen al-Mahdī das Buch Janis u. Jambris über die Geheimnisse der ägyptischen Zauberer zum Geschenk gemacht habe.

aus der Ära des Yazdagird in die der II., teilweiser Ersetzung des Meridians von Arin durch den von Cordova und mit Angabe der mittleren Örter der Planeten für den Beginn der II. — 7. Übers. des Plautisphaeriums v. Ptolemaeus, ins Lat. übers. 1143 v. Hermann Secundus in Tolosa, gedr. in einer Sammlung astr. Schriften Basel 1536, udT. Sphaerae atque astrorum coelestium ratio etc.; ebenso Venet. 1558. — 8. Ergänzung zu Tābit b. Qurra's Darstellung des Transversalensatzes, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, hsg. v. H. Bürger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. der Nat. VII, 1924, S. 23, 79, 83. — 9. *k. al-Awsān fi 'ilm at-fab'ī'a wal-kīmīyā* Cat. Bustani 1933 No. 205 (Abschr. einer Handschr. d. Äg. Bibl.). — 10. *ar-R. al-ġāmi'a dāt al-fawā'id an-nāfi'a* (oft mit den *Rasā'il ihwān aş-şafā'* verwechselt) Münch. 693 (?), Paris 2306, Kairo<sup>1</sup> VI, 94, A. Taimūr P. RAAD III, 339, Damaskus, Zāh. *Taşanwuf* 159, RAAD XII, 634. — 11. *Maqūla fi'l-Kīmīyā* Teh. II, 730.<sup>2</sup> — 12. *Rauḍat al-ḥaqā'iq wariyād al-ḥalā'iq (fi ḥaḡar al-ma'dīn, fi't-tadbīr, al-'aḡāb, an-naḡs, ar-rūḡ ilḡ)* Kairo<sup>2</sup> I, App. 33. Über sein Verhältnis zu den *Rasā'il ihwān aş-şafā'* s. o. S. 214.

#### 4a. *Abu'l-Işba'* 'Abdal'azīz b. Tammām *al-'Irāqī*.

1. *Qaṣīdat al-ğurūr an-Nūniya*, über den Stein der Weisen, Gotha 1257.<sup>3</sup> mit Cmt. *Kaṣf al-asrūr* von Aidamur al-Ğildakī (st. 743/1342, s. II, 138) Kairo<sup>1</sup> V, 390, 394, Āsaf. III 576, 53, v. M. b. 'Abd ad-Dā'im al-Qairawānī Cambr. 609, v. al-Qābisī Landb. Br. 485. — 2. *Maqūmūt fi'l-kīmīyā* mit Cmt. v. M. b. Tamīm Kairo<sup>1</sup> V, 384 (wo als sein Todesjahr 762 angegeben wird) = ? *R. Kīmīyā* mit Cmt. Āsaf. II, 1414.

#### 6. *ʿOṭārīd* b. M. al-Ḥāsib al-Kātib *al-Falakī* <sup>1)</sup>.

B. al-Qifṭī 251, Suter 67, No. 150. *k. Manūfi' al-aḡğūr*, Paris 2775, 3 = *k. al-Ğawāhir wal-aḡğūr* AS 3610, Hds. v. J. 434 H in Privatbesitz in Bombay (Krenkow) = *k. al-Aḡğūr wal-ḡaraz wamanūfi' kū*, Bank. IV, 116, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaṡ*, 1354, 22. Ausser drei astronomischen Werken und einem Buch über Brennspiegel (*fi'l-Marāyā al-muḡriqa*) Lāleli 2759,<sup>1</sup> lieferte er noch die Übersetzung eines indischen Wahrsagebuches *k. al-Ğafr al-Hindī* (das aber schwerlich von der Wahrsagung aus Kamelmembranen gehandelt hat, wie Suter nach der Grundbedeutung des Wortes Ğ. annahm).

7. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. b. abī Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq *b. al-ḡ Hizām* (Ḥuzām NO 3915, Ḥazzām Welieddīn 3174) al-Ḥuttulī (Wien 1478 al-Ğabalī, Kairo 925 al-Ḥiṭā'i) ist als Stallmeister des Mu'taṡīm und Hauptmann (Qa'id) in al-Anbār i. J. 251/865 bezeugt und soll später noch Stallmeister des Chalifen al-Mu'taḍid (279—89/892—902) gewesen sein.

1) Gegen seine Ansetzung nach al-Battānī, nach Flügels Übers. v. HH IV, 113, s. Nallino bei Suter, Nachtr. 166.

Zu S. 244

Ġāhiz in *Luġat al-ʿArab* IX 27, as-Sarrāġ, *Maṣārīf al-ʿuṣṣāq* 95, Ṭabari III, 1603, Fihrist 316, Ritter, Islam XVIII, 120. 1. *k. al-Ḥail wal-baiṭara*, Paris 2823 (?), AS 3607, Wien 1478/9, Bankipore IV, 114, pers. Übers. Leid. 1412, altosmanische Übersetzung Fātiḥ 3535. — 2. *k. al-Furūṣṭya wal-baiṭara*, Leid. 1407/9, Paris 2824 (s. Mercier, La parure des cavaliers, trad. franc. Paris 1924) mit einer Reihe farbiger Zeichnungen, nach AS 3705 v. A. b. M. b. a. Quṭaira für den Fāṭimiden al-ʿAzīz (365—386/975—996) verfasst und in der Mamlūkenzeit dem b. a. Ḥizām zugeschrieben, Berl. 5555, Paris 2815, Welieddīn 3174, AS 2898bis, 2899<sub>11</sub>, Fātiḥ 3510, = *k. al-Furūṣṭya waṣiṭ al-ḥail*, Br. Mus. 1305 (?), Auszug aus Br. Mus. 1360, pers. Üb. Leid. 1410. — 3. *k. Maʿrifat ar-ramy bin-nuṣṣāb waʿlāt al-ḥarb waʿanwāʿ wuḡūh ar-ramy wakaifiyat šurūḡih waʿahwālih*, Paris 2824, 2826<sub>13</sub>, Welieddīn 3174<sub>13</sub>, AS 2898 bis 2, AS 2899<sub>12</sub>, Fātiḥ 3513, Köpr. 1361<sub>1</sub>, Serāi 2515, NO 3915, osttürkische Übers. aus der Mamlūkenzeit, Fātiḥ 3535, Serāi 3468.

7a. Ein Zeitgenosse desselben und Freund aṣ-Šulīs schrieb :

*K. aṣ-Šaid wal-qanṣ*, Teh. II, 294.

8. Abu Saʿīd (Saʿd) Naṣr b. Yaʿqūb *ad-Dīnawarī*.

*K. al-Qādirī fiʾt-taʿbīr* noch Vat. V. 1390, Bāyezīd 2298, Selīm Ġā 544, ʿUm. II, AS 2002, pers. Übers. AS 1718, daraus das anon. *k. at-Taḥbīr fi ʿilm at-taʿbīr*, Būḥār 358; Auszüge daraus und aus M. b. Sīrīn (s. o. S. 102) udt *Muntaḥab al-kalām ʿalā tafsīr al-aḥlām*, Bulāq 1284. Das Traumbuch des (Abū Ishāq) al-Kirmānī (*Fihrist* 316, 26, ḤḤ. I, 307, No. 760, V, 63) studierte schon b. al-Anbārī (st. 327/939, s. S. 119), s. Yāqūt, *Irš.* VII, 74, 2.

9. Als die Begründer der arabischen Kalligraphie gelten der Wezīr Abū ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. *Muqla*, und ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb. Ersterer, geb. 21. Šauwāl 272/1. 4. 886 in Bagdād, begann seine Laufbahn als Steuereinnnehmer in einem Distrikt von Fārs und wurde Mitte Rabiʿ I, 316/Mai 928 von al-Muqtadir zum Wezīr ernannt, aber schon nach zwei Jahren wieder abgesetzt und nach Fārs verbannt. Im Duʿl-Ḥ. 320/Dez. 932 berief ihn al-Qāhir wieder in sein Amt, er musste aber bald fliehn, als er sich in eine Verschwörung gegen den Chalifen eingelassen hatte, und zog nun verkleidet im Lande herum und wühlte gegen

ihn. Ar-Rāḍī ernannte ihn im Ğum. I, 322/April 934 wieder zum Wezīr, er musste aber bald seinem Gegner, dem Oberkommandierenden M. b. Yāqūt weichen, dessen Bruder Muẓaffar ihn Mitte Ğum. I, 324/Apr. 936 gefangen setzte, bis er sich durch eine hohe Zahlung freikaufte. Einige Jahre später wurde er zum 4. Male Wezīr, im Šauwāl 326/Aug. 938 durch den Amīr al-Umarāʾ M. b. Rāʾiq, gegen den er intriguiert hatte, verhaftet und durch Handabhauen verstümmelt. Er starb im Gefängnis am 10. Šauwāl 328/19. Juli 940.

*Fihrist* 9, b. Ḥall. 669 (W. 708, Trad. de Slane III, 266ff), Zetterstéen, EI, II, 430/1. *Muqaddima fī šināʾat al-ḥaṭṭ* A. Taimūr P. RAAD III, 366.

10. Abu'l-Ḥ. ʿAlāʾ ad-Dīn ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb b. as-Sitrī, Erfinder der Schriftarten *Riḥānī* und *Muḥaqqiq*, begründete eine Kalligraphenschule, die bis auf die Zeit des Yāqūt al-Mustaʿšimī bestand, und starb in Bagdād 2. Ğum. I, 423/7. 4. 1032, n. a. 413/1002.

b. Ḥall. 430 (W. 468, Trad. de Slane II, 282), Huart EI II, 391. *Manẓūma fī'l-kitāba* mit Cmt. v. b. al-Wahid, A. Taimūr P. RAAD III, 366, Kairo<sup>2</sup> VI, 153. Ein Qorʾān von seiner Hand in Riḥānīschrift in der Lāleli-bibl. 5, und ein Diwān des Salāma b. Ğandal (s. o. S. 59), den er 408/1017 geschrieben, in der AS, ein Stück aus Ğāḥiẓ K. *al-Ḥayawūn* über das Büchersammeln in Evkāfiumuseum zu Stambul.

## 18. KAPITEL

### Encyclopädien

1. Abū ʿAl. M. b. A. b. Yū. *al-Ḥwārizmī* unter Nūḥ II, 365—87/975—87.

K. *Maṣāʾiḥ al-ʿulūm*, Nachdruck K. 1342, s. E. Wiedemann, das Kap. über *al-Ḥiyāl*, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. VI (SB der phys.-med. Soc. Erlangen 1906) 16—56, Kap. VII über die Ausdrücke, die im *Diwān al-māʾ* benutzt werden, eb. X (1906) 307—313, Über Geometrie u. Arithmetik nach den *M. al-ʿU.* eb. XIV (1902), 1—29, Buch 1, Kap. 1. § 5 (Masse u. Gewichte der städtischen Araber), I, 4, 3 (Ausdrücke der Schreiber des Schatzamtes), II, 3, 7 (Gewichte u. Masse der Ärzte), I, 3, 6 (Ausdrücke der Landmesser, I, 2, 4 (T. t. der Post), eb. XXII (1910) 303—10. Über die Astronomie

nach den M. al-<sup>c</sup>U. eb. XLVII (1915). E. Seidel, Die Medizin im *K. M. al-<sup>c</sup>U.* eb. 1915, s. Ruska, Isl. 22, 305. II, 9 (über *Kīmīyā*) eb. XXIV (1911) 75—106, Wiedemann, Beitr. aus der Gesch. d. Chemie, hsg. v. P. Diergart, 241—4. An Extract from *M. al-<sup>c</sup>U.* (Chapt. VI, VII, p. 114—25), transl. by J. M. Unvala, Journ. of the K. R. Cama Inst., Bombay 1928, No. 112. Auszug aus Ishāq b. M. al-Āsī's *K. al-Wuḡūh fī'l-luḡa*, gedr. zusammen mit al-Aḡdābī, *Kifāyat al-mutaḥaffiz*, Aleppo 1345/1927.

1a. Ein Schüler des a. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (S. 408) Ma<sup>n</sup>(?) b. Fri<sup>ūn</sup>(?), *Furai<sup>ẓn</sup>*(?) schrieb

*Ḡawāmī<sup>3</sup> al-<sup>c</sup>ulūm* in 2 *Maqāla*: 1. über Sprache, Schrift, Adab, Arithmetik<sup>4</sup> u. Geometrie, 2. über Philosophie, Alchemie, Physiognomik, Zauber, Traumdeutung, Astrologie, in 2 Photos Kairo<sup>2</sup> VI, 182, s. A. Zekī, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Kairo 1910, S. 12.

2. Abū Haiyān <sup>c</sup>A. b. M. b. al-<sup>c</sup>Abbās at-*Tauḥīdī*<sup>1)</sup> aṣ-Ṣūfī, aus Šīrāz oder Nisābūr, n. a. aber aus Wāsiṭ, studierte in Baḡdād bei as-Šīrāfī und später bei dem Logiker a. S. b. Ṭāhir as-Siḡistānī. Nachdem er sich eine Zeit lang in Baḡdād als Nachahmer des al-Ġāḥiẓ literarisch betätigt hatte, ging er nach Raiy. Als er hier bei a. 'l-Faḍl b. al-<sup>c</sup>Amīd und dem Šāḥib b. <sup>c</sup>Abbād (s. S. 199) nicht die gehoffte Aufnahme fand, rächte er sich in einer Schmähschrift (*Maṭālib al-waẓṛain*), aus der Yāqūt a. a. O. Proben mitteilt<sup>2)</sup>. Gegen Ende seines Lebens soll er einen grossen Teil seiner Schriften aus Ärger über ihren Misserfolg verbrannt haben. Ibn al-Gauzī rechnete ihn mit b. ar-Rēwandī (s. o. S. 340) und Abū'l-<sup>c</sup>Alā' al-Ma'arrī zu den grössten Ketzern; gegen diesen Vorwurf, den auch ad-Dahabī erhoben hatte, verteidigt ihn as-Subkī, da er in seinen Schriften wohl überhebliche Verachtung seiner Zeitgenossen, aber keine Gottlosigkeit gefunden habe.

1) Angeblich nach einer 'īrāqischen Dattelart *Tauḥīd* benannt, mit der sein Vater gehandelt haben soll; diese suchen einige auch in dem Verse des Mutanabbī II, 6 (S. 30, so auch b. Ḥall.); doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass die Nisba ihn als Muṭaziliten kennzeichnet.

2) s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 131.



Vāqūt, *Irš.* V, 380, b. IIall. im Leben des Abu'l-Faḍl b. 'Amīd, No. 668 (II, 79, W. No. 707, transl. de Slane III, 261), as-Subkī, *Ṭab.* IV, 2, as-Suyūfī, *Buḡya* 348, as-Šafādī bei Margoliouth, JRAS 1905, S. 80/1, M. Kurd 'A. in RAAD VIII, 129—148, 207—225, 269—285, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *Ilāh. Fak. Macm.* XI, 7 (1928) 107—136, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 281—5, II, 133—44, Massignon, Essai 58n, Textes 86, Margoliouth in EI I, 93. M. Qazwīnī, *a. S. Mantiqi Siyistānī* Publ. d. Ést. Iran No. 5, 32. — 1. *K. al-Muqūbasāt*, lith. Bombay o. J. (v. Dyck 172), Širāz 1306, ed. Ḥ. as-Sandūbī K. 1347/1929. — 2. *R. fi 'Ilm al-kitāba*, Krafft 11. — 3. *al-Isārāt al-ilāhīya wal-anfās ar-rūḥāniya*, Gebete und Kanzelvorträge Bd. I, Damaskus Z. 49, 8, 'Um. 44, 8, Isca IV, 533. Auszug mit Cmt. v. 'Aq. b. Ibr. b. M. b. Badr al-Maqdisī aš-Šāfi', um 934/1527, Berl. 2818. — 4. *R. fi'r-Šidq wat-taṣḍīq war. fi wasf al-'ulūm*, Stambul 1301/2, s. E. Wiedemann, aus der Schrift über die Wissenschaften von al-T., Beitr. z. Gesch. der Naturw. LVII, V (Erlangen 1918/9), S. 30—2. — 5. *k. al-Imtā' wal-mu'ānasa*, s. Margoliouth, Some Extracts, Isca II, 380ff, Hds. Top Kapu, s. A. Zekī RAAD IX, 241. — 6. *k. al-Baṣū'ir wal-baṣū'ir (daḥḥū'ir)*, Fātiḥ 3695—9, s. RAAD IX, 241, 'Um. s. ZDMG 68, 391, Rāmpūr I, 330<sub>51</sub>. — 7. *Baṣū'ir al-quḍamā' wasarū'ir al-ḥukamā'*, Cambr. 134, Manch. 767. — 8. Korrespondenz zwischen Abū Bekr und 'Alī, die seiner Huldigung als Chalīf für Abū Bekr vorangegangen sein sollte, mit Cmt. Escur.<sup>2</sup> 538, 1. — 9. *Taqrīḡ al-Ġāḥiḡ*, s. o. S. 241. — 10. *K. aṡ-Šadūqa waṡ-ṡudīq*, über die Freundschaft, K. 1923, das Zekī Mubārak, *an-Naṭr* I, 161, zu den Perlen der ar. Literatur zählt. — 11. Ein Brief im Namen des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd eb. I, 116—21. — 12. *R. li abī Bekr at-Ṭāḡānī*, Landb.-Br. 360. — 13. *R. al-ḥayāt* Šehīd 'A. 1186.

Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von  
ca 400 1010 bis ca 656/1258

### Einleitung

Die Herrschaft des starren Qaṣīdenstils blieb in der Kunstpoesie noch ungebrochen. Auf viele ihrer Vertreter würde die Kritik passen, die der Qāḍī Abū'l-Ḥ. al-Ġurġānī an al-Ustād aṭ-Ṭabarī richtete (aṭ-Ta'ālībī, *Aḥsan mā samī'tu* 52u): „Wenn man seine Verse ein wenig schüttelte, würden sie auseinander fliegen und zu ihren Herrn zurückkehren“.

Doch regten sich daneben schon freiere Formen. Zwar von eigentlicher Volkspoesie hören wir zunächst noch sehr wenig, wie von den Liedern, die in Baġdād bei nächtlichen Umzügen im Ramaḍān auf den Strassen gesungen wurden (b. al-Aṭīr, *al-Matal as-sā'ir* 46, 4), oder den Liebes- und Weinliedern, die b. al-Ġauzī *Talbīs Iblīs* 241, 10ff bespricht, oder den Spottversen auf 'Imād ad-Dīn a. d. J. 579/1183, die Ibn Šaddād, *an-Nawādir as-sult.* 283, 4 zitiert.

Aber auch in der Kunstpoesie wirken die von Abū Nuwās und seinen Zeitgenossen eröffneten Bestrebungen, ihre Formen zu lockern und dem wirklichen Leben anzupassen, nach. An die Stelle des *Nasīb* tritt vielfach eine Einleitung im Stile der modernen Liebespoesie, die as-Sarrāġ *Mašārī' al-ʿuṣṣāq* 41, 11 gradezu als *Ġazal* bezeichnet. Für die poetischen Beschreibungen wählt man nicht mehr, die dem Städter

entrückte Wüste, sondern mit Vorliebe Blumen und Gärten, wie sie schon aš-Šanaubari (s. o. S. 145) gepriesen hatte, und wie sie der Spanier al-Ḥ. b. al-Walid b. al-ʿĀrif (gest. 390/1000 in Toledo, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 103—7) in Spanien in die Dichtung einführte.

In Ägypten schufen ʿO. b. al-Fāriḍ und namentlich Bahāʾaddīn Zuhair unter den Aiyūbiden einen neuen Stil, der die Dichtung von den Fesseln der Klassik befreite, sie dem Leben wieder nahe brachte, der Natur und der Volkstümlichkeit zu ihrem Recht verhalf, ohne die klassische Form aufzugeben. An ihre Kunst konnte daher die moderne Poesie leicht wieder anknüpfen (s. a. Šādī, *aš-Šafaq al-bāḳī*, S. 1242ff.).

Aus der Volkspoesie dringen auch freiere Formen in die Kunstpoesie ein. Wie das *Muwašṣah* in Spanien (Yāqūt, *Irš.* VI, 191, 13), so war das *Dubait* in Persien und die Form des *Kānwakūn* im ʿIrāq heimisch (M. b. M. at-Tanūḫī, s. zu S. 283, *al-Aqṣa ʿl-qarīb fī ʿilm al-bayān*, K. 1327, 40, 13). Im Osten war besonders die Strophenform der *Muzdawīga* beliebt. Berühmt war eine *Urğūza*, in der je vier Verse durch gleichen Reim zusammengehalten sind, in der Mudrik b. ʿA. aš-Šaibānī in Bagdād seinen Geliebten, einen griechischen Knaben, ansang (Yāqūt, *Irš.* VII, 153—8), mit *Taḥmīs* von Šafiaddīn al-Ḥillī (s. II, 159) in Dāʾūd al-Anṭākīs (II, 364) *Tazyīn al-aswāq* K. 1319. Der Grammatiker al-Ḥu. b. M. Abu'l-Farağ al-Mastūr (st. 392/1002) gebraucht in einer solchen *Muzdawīga* lauter christliche Schwüre (bei Maria, bei Petrus usw.), ahmt also offenbar den Stil christlicher Volksdichtung nach (Yāqūt, *Irš.* IV, 95/6, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ* IV, 359), die ihrerseits auf den kunstvolleren Strophenformen der syrischen Kirchenpoesie beruhen mochte.

Für den wissenschaftlichen Betrieb dieser Periode bedeutete das Aufkommen der Madrasa einen kräftigen Anstoss. Als ihr Begründer gilt der Tradition

der Wezīr der Selğūken Nizām al-Mulk, doch gab es solche Lehranstalten schon vor ihm, namentlich in Nisābūr (s. as-Subkī, *Tab.* III, 137, 17ff, M. van Berchem, *Matériaux* I, 254—69, J. Pedersen, *EI* III, 412).

Zu S. 246, 247.

## 1. KAPITEL

### Die Poesie

#### A. Die Dichter in Bagdād, im ʿIrāq und in der Ġazīra

Eine anonyme Anthologie von Dichtern dieser Zeit a. d. J. 592/1196 ist *Muntaḥab al-qaṣīd wal-aṣʿār liḥuḍalāʾ al-aṣʿār* AS 4242 (WZKM XXVI, 74).

1. Muʿaiyad ad-Dīn Abū Ism. al-Ḥ. (Ḥu). b. ʿA. b. M. al-Iṣfahānī *aṭ-Ṭoġrāʾi*, geb. 453/1061 in Iṣfahān, hatte seine politische Laufbahn als Sekretär in Irbil begonnen und war dann in der Kanzlei der Selğūken Malikšāh und seines Sohnes M. tätig. Bei M.'s Tode 511/1117 weilte er bei dessen Sohn Masʿūd in Mauṣil. Als sein Wezīr veranlasste er ihn, seinem Bruder Maḥmūd den Thron streitig zu machen. Ihr Heer aber wurde 514/1120, n. a. 513 oder 515 bei Hamadān geschlagen; er fiel in Gefangenschaft und wurde wahrscheinlich 515/1121 hingerichtet.

Yāqūt, *Irš.* IV 51—60, as-Subkī, *Tab.* II, 16—18, aṣ-Ṣafadī, *Ġaiṭ*, K. 1305, I, 6ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 41—3, Krenkow *EI* IV 895. 1. *Dirwān* noch Brill-H. 58, Escur.<sup>2</sup> 320, Asʿad Ef. 2653 (MFO V, 533), Ḥamid. 461, 1105 (ZA 27, 147), Lālā Ism. 461 (eb. 148), Kairo<sup>2</sup> III, 137, 314, Sbath 199, Aṣaf. I, 704, 131. — 2. *Lāmīyat al-ʿAğam*, Yāqūt aaO 52—55, erste europ. Ausgabe v. Golius, Leiden 1629, s. weiter Zenker, BO I, 425—430, Reiske im Neuen Teutschen Merkur, Jena 1800, v. Hammer, Deutscher Musenalmanach auf d. J. 1814, Text in *Mağmūʿat muḥimmāt al-mutūn* K. 1280, 1281, 1295, publié avec les voyelles, un cmt. ar., un avantpropos et une trad. franç. par A. Raux, Paris 1903. Cmt.: a. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219) noch Wien 1996, 42, Vat. V. 361.<sub>2</sub> (?) Mōṣul 199, 10, Jerus. Ḥāl. 73, 13. — b. *al-Ġaiṭ*

*al-musaṣṣam* oder *Ġaiṭ al-adab alladī 'nsaṣṣam* v. Ṣalāḥ ad-Dīn aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, s. II, 31) noch Br. Mus. Or. 5417/8 (DL 59), Manch. 455, Vat. V. 983<sub>33</sub>, Ambr. C. 249, D. 484 (RSO III, 585), frgm. eb. 75, viii, Escur.<sup>2</sup> 322/3, Pet. 136, Ros. AM. 289, 290, Coll. 88—90, Köpr. 1327, Selim Ağa 967/8, Fātiḥ 3988—90, Lāleli 1840—2, Dam. 'Um. 91<sub>2</sub>, Kairo<sup>2</sup> III, 265, IV b, 65, Mūsul 140, 8, Teh. II, 289, 293, Meṣh. XV, 28<sub>82</sub>, Fās, Qar. 1330, Calc. As. Soc. 42, Būhār 429, Bank. Hdl. 498, Āsaf. II, 1244<sub>28</sub>, gedr. noch Alexandria 1290, Bairūt 1897, eine andre Redaktion Ambr. N. F. 415, 1, Auszug v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, s. II, 138) verf. 769/1367, noch Leid. 654/5, Cambr. 616/7, Escur.<sup>2</sup> 321, 324, 325, 2, Kairo<sup>2</sup> III, 378, anon. Auszug *Ġaiṭ al-adab* Leid. 653, Fātiḥ 4063<sub>29</sub>, Kairo<sup>2</sup> III, 264 *ad-Diḥāḡ al-Ḥusruwānī* Gotha 2248<sub>31</sub>, ein anderer eb. 2249, *al-Arab min Ġaiṭ al-adab* v. 'Abduh Yannī Bābād K. o. J., Bā'abā 1897 (nach Kairo<sup>2</sup> III, 9, Bairūt 1897), ein anon. Auszug aus Damīrī Būhār 436 xi, Auszug (*Lubb*) v. Ġalāl ad-Dīn M. b. A. al-Miṣrī al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) Madr. 244. 1. — c. *Nuṣūl al-ḡaiṭ* als Kritik am Cmt. des Ṣafadī v. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424 s. II, 26), verf. 794/1392, noch Leid. 657/8, Escur.<sup>2</sup> 325, 1, 560, Widerlegung *Taḥkīm al-ʿuqūl* v. 'A. b. M. al-Aqbarsī (st. 862/1458) Paris 3125. — f. *Naṣr al-ʿalam*, Auszug aus b. v. M. b. 'O. b. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, II zu 403) noch Br. Mus. Suppl. 1056, 1211, i, 1236, iii, Cambr. 618, Vat. V. 947, Kairo<sup>2</sup> III 411, Rāmp. I 621<sub>398</sub>, gedr. K. 1283, 1319, 1320. — g. v. Ġalāl b. Ḥiḍr wohl auch Br. Mus. Suppl. 1057 (anon.). — h. v. Sa'īd b. Maṣ'ūd aṣ-Ṣanḥāḡī al-Ġum'a, vollendet am 14. Rabī' II 990/7. 5. 1582, noch Leid. 661, Kairo<sup>2</sup> III, 39, Rabāt 327. — i. v. M. 'A. al-Minyāwī (vormals Prof. d. Ar. an der Medrese at-Tauffiqiya) *Tuḥfat ar-rā'ī* noch K. 1324. — k. *Ḥall al-mubham wal-muṣṣam* v. 'A. b. al-Q. aṭ-Ṭabarī Breslau Un. 34, Kairo<sup>2</sup> III, 88. — l. *al-Ġaiṭ al-musaṣṣim* v. 'Ar. aṣ-Ṣāfi' al-Ḥalabī al-ʿUlwanī aṭ-Ṭabīb Kairo<sup>2</sup> III 292, gedr. am Rande von 'Abdalḡanī an-Nābulusī, *Nafaḥāt al-aṣḥār*, Būlāq 1299. — m. *Qaṭr al-ḡaiṭ* v. 'Ar. al-Ḥulwānī, daraus ein Excerpt über das Schach Berl. Oct. 1843<sub>2</sub>. — n. v. Zainal-ʿAbidin b. Muḥyīaddīn b. Walīaddīn al-Anṣārī as-Sanikī (st. im Rabī' I 1068/Dez. 1657 in Kairo) Kairo<sup>2</sup> III, 216. — o. türk. v. Lebīb Ef. Stambul 1271. — Bearbeitungen: b. *Taḍdīr waṭaḍḍīl* v. 'A. b. M. b. Farḡūn al-Ya'marī al-Qurṭubī, gest. 746/1345, s. II 265, noch Selīm Ağa 496. — g. *Taḥmīs* v. M. al-Ġanbīhī zusammen mit einem *Taḥmīs* zu der *Qaṣīda ar-rā'īya* v. a. Firās, Būlāq 1318, in *Ṭuraf al-adab* v. Maḥmūd Kāmil Farīd Ef. K. 1344. — h. *Taḥmīs* in *ad-Durr alladī 'nsaṣṣam ʿalā L. al-ʿA.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (1345 an al-Azhar) Būlāq 1312. — i. Nāṣid Sawīrīs *ad-Durr al-muntaḡam fī taḥmīs L. al-ʿA.* K. 1349/1895. — k. *Mu'araḡat L. al-ʿA.* v. 'Al. aṣ-Ṣāḡilī Kairo<sup>2</sup> III, 360. — l. dass. v. Ṣarafaddīn Ism. b. a. Bekr b. al-Muqri' aṣ-Ṣawarī al-Yamanī (st. 832/1428) s. II, 190. — 4. *Maṣābiḥ al-ḥikma* noch AS 2467, Peš. 1632. — 8. *Sirr al-ḥikma fī šarḥ k. ar-Raḥma* des Ġābir (s. o. S. 427) Paris 2607 = *Maṣābiḥ ar-raḥma* Teh. II 730, 1. — 9. *Asrār al-ḥikma* Teh. II, 730, 3. — 10. *ar-R. al-Ḥātima* eb. 4. — 11. *al-Iršād ila 'l-aṭlād* eb. 5. — 12. *R. fi'l-kimīyā* Āsaf III, 578<sub>2</sub>. — 13. *R. Hermes Bīrus* eb. II, 1414u.

Zu S. 248

1a. A. b. M. b. Faḍl b. ʿAbdalḥālīq *al-Kātib*,  
gest. 528/1134.

Gedichte Br. Mus. Or. St. Browne 135, 57b.

1b. Ġamāl al-Mulk Abu'l-Q. ʿA. b. *Aflaḥ* al-ʿAbsī  
al-Baġdādī war als Lobdichter der Grossen seiner  
Zeit sehr beliebt und weit gereist; er starb in Baġdād  
am 2. Šaʿbān 535/1141. 3. 1141, n. a. 536 oder 537.

B. Ḥall. 449. Seinen von ihm selbst gesammelten *Diwān* nennt noch ḤḤ  
III, 243. Seine im ʿIrāq viel studierte *Muġaddima* über Rhetorik und Poetik  
kritisiert b. al-Aṭīr, *al-Maḥal as-sāʿir* 209f.

2. Abu'l-Maʿālī Saʿd b. ʿA. b. al-Q. *al-Ḥaẓīrī*  
al-Warrāq Dallāl al-kutub, gest. 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* IV, 323. 1. *Lumaḥ al-mulaḥ* noch Köpr. 1364 (MSOS  
XIV, 20), Top Kapu 2344 (RSO IV, 702), AS 4246 (WZKM 26, 73),  
Kairo<sup>2</sup> II, 216, III, 319. — 2. *al-Iḡāz fi'l-aḥḡāzī wal-aḡāz*, Kairo<sup>2</sup> III, 16 =  
*Iḡāz al-munāḡzī fi'l-aḡāz wal-aḡāzī*, Top Kapu 2419 (RSO IV, 710), Mešh.,  
XV, 1, No. 2, 12 Rätsel daraus im Anhang zu M. Šukrī al-Mekki, *Šarḥ*  
*al-Laḡḡ al-lāʾiq fi'l-maʿna ʿr-rāʾiq* (v. Abū Bakr Šihāb ad-Dīn A. b. Hārūn)  
K. 1318. — 3. *Zīnat ad-daḥr waʿuṣrat ahl al-ʿaṣr*, *Dail* zu al-Bāḡarī, *Dumyat*  
*al-qaṣr*, s. S. 445 zu S. 252, zitiert Yāqūt.

2a. Šamšām ad-Daula b. al-Ḥu. *al-Baġdādī* schrieb  
539/1144 *Qaṣīdat ad-dalāla*, Paris 4201, 8.

2b. Tāġ al-Mulūk a. Saʿīd *Būrī* b. Aiyūb, ein  
Bruder Saladdin's (556—79/1161—83).

b. Ḥall. I, 94, W. No. 120, ḤḤ III, 268, No. 5332. *Diwān*, Vat. V.  
1142, einzelne Verse Ambr. N. F. 419ii, f. 115b.

2c. Abu'l-Fawāris Saʿd b. M. b. Saʿd as-Saif at-  
Tamīmī Šihābaddīn *Ḥaiṣ Baiṣ* hatte in Raiy studiert  
und starb 574/1178 in Baġdād.

B. Ḥall. 244, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 221, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 247. *Diwān*  
Rāmpūr I, 589, 124.

3. Abū 'Al. M. b. Baḥtiyār b. 'Al. *al-Ablah*, gest. 579/1183.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-ğah*. IV, 266. *Dīwān*, Münch. Gl. 88, Br. Mus. Or. St. Browne, 145, 58.

Zu S. 249

4. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ubaidallāh *Siḥṭ b. at-Ta'āwīdī*, gest. am 2. Šauwāl 583/5. 12. 1187.

Yāqūt, *Irš.* VII, 31, 9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 281 (a. 584). *Dīwān*, noch Kairo<sup>2</sup> III, 132, Carmina M. U. f. dicti S. b. al-T. ex codd. Bodl. ed. et vocalibus indicibusque instructa a D. S. Margoliouth, *Halis Saxonum* 1905 (K. 1903), einzelne Gedichte Ambr. B 29 (RSO IV, 101), s. I. Kračkovsky, *Christiane i christianski termini u musulmanskago poeta XII v. v Bagdadja*, *Xrist. Vost.* VI, 272—280.

5. Sein Rival Nağm ad-Dīn Abu'l-Ganā'im M. b. 'A. *b. al-Mu'allim al-Ḥurṭī* al-Wāsiṭī, geb. 501/1107 in al-Ḥurṭ bei Wāsiṭ, dichtete Loblieder u. a. auf den Herrn von Baṣra Bak Abah, auf Mitglieder der Familie B. Marwān, Dubais b. Mazyad von Ḥilla. Hier und in Bağdād sass er eine Zeitlang im Gefängnis und auf der Reise nach Mōṣul fiel er einem Turkmenenhäuptling in die Hände. Meist aber lebte er in al-Ḥurṭ, von wo er auch Lobgedichte an den Chalifenhof sandte. Er starb 592/1195.

Yāqūt GW IV, 960, Margoliouth ZA 26, 334—344. *Dīwān* noch Br. Mus. Suppl. 1064, Bodl. I, 1290, II, p. 612, Kairo<sup>2</sup> III, 112, Rāmpūr I, 587, 1006.

5a. Tāğ ad-Dīn 'Isā b. Maḥfūz *at-Turafī* um 600/1213.

*Dīwān*, Köpr. 1247, beginnend mit einem Lobgedicht auf den Wezīr Niẓāmalmulk; einzelne Gedichte, u. a. eine *Siṇīya* auf den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225), Paris 3964, 5.

6. Aidamur al-Muḥyawī *Faḥr at-Turk*, 1. Hälfte des 7. Jahrhs.

*Fawāt* I, 76. *Dīwān* in Auswahl Kairo<sup>2</sup> III, 398, gedr. K. (*Dār al-kutub*) 1931.

7. Ḥusām ad-Dīn ʿIsā b. Saṅṅar b. Bahrām b. Ġibrīl b. Ḥumārtakīn b. Ṭāstakīn *al-Ḥaġirī*, gest. 632/1235.

1. *Dīwān* noch Münch. 515, Vat. V. 1120, 27, 1142, 3, Ambr. N. F. 111iv, F 88v, Ind. Off. 829, 3, Manch. 462/3, Köpr. 1254 (MSOS XIV, 29), Bibl. al-Bārūdī zu Bairūt RAAD V, 133, Kairo<sup>2</sup> III, 125, Mōṣul 229, 35, 2, Calc. As. Soc. 22, Aṣaf. I, 694, 30, gedr. o. O. 1280 (BDMG, De 5146/50). IV. *al-Qaṣīd al-Ḥiġāziyāt fī madḥ ḥair al-barīyāt*, verfasst auf der Pilgerfahrt, Kairo<sup>2</sup> III, 278 (mit dem unmöglichen Datum 790). *Ṭaḥmīs* zu einer im *Dīwān* nicht enthaltenen *Qaṣīde* (Berl. 8232f. 87), Vat. V. 1120, 36.

8. s. zu S. 282, 14.

Zu S. 250

9. Abū Zakariyāʾ Ya. b. Yū. al-Anṣārī al-Baġdādī *aṣ-Ṣarṣarī* al-ʿIrāqī al-Ḥanbalī Ġamāl ad-Dīn, gest. 656/1258.

1. *Dīwān* noch Eскур.<sup>2</sup> 466, Lālelī 1773 (MO VII, 100), AS 4878, ʿĀsir Ef. 971 (MFO V, 16), Aṣʿad Ef. 2708 (eb. 532), Kairo<sup>2</sup> III, 136, Mōṣul 48, 25, Dam. Z. 85, ʿUm. 101, 13, Aṣaf. I, 702, 16. — 2. Einzelne Gedichte noch Leid. 582, Bodl. II, 315, Eскур.<sup>2</sup> 363, 1. — 8. *al-Muḥtār min madḥ al-Muḥtār*, Br. Mus. Or. 6628 (DL 60). — 9. *Qaṣīda fī madḥ an-nabī*, Dam. Z. 47, 52, 4. — 10. *ʿAqīda* (= 7?) Leipz. 150, III. — 11. Dogmatische *Waṣīya*, eb. VII. — 12. *al-Waṣīya aṣ-Ṣarṣariya*, aufgenommen v. M. b. M. al-Ġaʿfarī (II, 53, 15) in seine *Baḥġat as-sālik*, Paris 1607 (wo aber a. ʿAl. M. aṣ-Ṣ.).

10a. Muhaddab ad-Dīn Abu'l-Maʿālī Abū ʿAl. M. b. al-Ḥ. b. Yumn b. *al-Ardīhl* (d. i. syr. *Ardīklā*, Baumeister, erklärt durch *al-Muġīd fī l-bīnā*) al-Mauṣilī al-Anṣārī verfasste Lobgedichte auf die Fürsten von Mōṣul und Maiyāfāriqīn und starb 658/1260.

*Fawāt* II, 187. *Dīwān* in alphabetischer Ordnung Kairo<sup>2</sup> III, 106, Top Kapu 2288 (RSO IV, 696).

11. Maġd (Muḥyī) ad-Dīn Ġamāl al-islām M. b. a. Bekr b. Raṣīd al-Wāʿiḏ al-Baġdādī *al-Witrī*, gest. 662/1264.

1. *Bustān al-ʿarīfīn fī maʿrifat ad-dunyā wad-dīn* oder *al-Qaṣīd (qaṣīda) al-witrīya* noch Br. Mus. I, 311b, Suppl. 1078, Or. 5670, 2 (DL 58), Cambr.



867, Ind. Off. 816, Paris 1057, 21, Möşul 86, Alger 1860/1, Kairo<sup>2</sup> III 431, *Tahmīs* v. M. b. 'Abdal'azīz al-Iḥṣāmī noch Leid. 2801, anon. Pet. AMK 939, Dam. Z. 86, 19, gedr. *al-Witrīyāt fī madḥ asraf al-kā'inūt*, Bairūt 1910 (am Rande *ad-Durr al-manẓūm binuḍḥ an-nabī al-Muṣṭafā al-karīm* v. 'Aq. al-Iḥṣānī al-Adhamī at-Ṭarābulusī), *Tahmīs* v. M. Fathī (II 474) in *Maḡmū'at taḥmīs* K. 1344. — 2. Daraus bes. *al-Qaṣīda al-witrīya (al-Baḡdādīya) fī madḥ ḥair (asraf) al-barīya* Fās 1321 mit *Tahmīs* v. M. b. 'Abdal'azīz al-Warrāq noch Berl. 7771, Br. Mus. Or. 5943 (DL 61), Kairo<sup>2</sup> III, 57<sup>1)</sup>, zusammen mit *Bānat Su'ād, Burda* u. a. mit einem *Tahmīs* v. Ṣadaqat allāh al-Qāhīrī (gest. 1115/1703), Bombay 1857, 1884, 1311, 1314, 1316, K. 1324, mit *Tahmīs* v. M. al-Fāṭimī aṣ-Ṣaqālī al-Iḥṣānī, Fās, 1310, Cmt. v. al-Qārī' al-Iḥṣānī (II, 394) Peš. 1129. — 3. *al-Qaṣīda ad-dahabīya*, s. 394<sup>28</sup>, noch Gotha 1085, verf. angeblich im Rabī' I, 682/Juni 1283, Ambr. A 67 IV (RSO III, 579). — 4. *Dīwān* Möşul 140, gedr. Bairūt 1317.

## Zu S. 251

13. Maḡd ad-Dīn M. b. A. b. a. Šākir b. az-Zahīr al-Marrākošī *al-Irbilī*, geb. am 2. Šafar 602/19. 9. 1205, studierte in Irbil und Baḡdād, lehrte in Kairo und Damaskus und starb in letzterer Stadt am 12. Rabī' I, 676/14. 8. 1277.

<sup>1</sup>Aq. b. a. 'l-Wafā', *al-Ğawāḥir* II, 19, Suyūṭī, *Buḡya* 15. *Muḥṭaṣar amṭāl aṣ-Šarīf ar-Raḡī* s. o. S. 82.

14. *M. b. Saif ad-Dīn* Aidamur, dessen Vater bei der Einnahme Baḡdāds durch Hülāgū am 10. Muḥ. 656/18. 1. 1258 fiel.

*Ad-Durr al-farīd fī bait al-qaṣīd*, Anthologie mit Anmerkungen, Autograph a. d. J. 680/1281 Ambr. H 2 (ZDMG 69, 70), andere Teile derselben Hds., wie es scheint, in Stambul, Top Kapu 2301 (RSO IV 699), Fātūḥ 3761 (MFO V, 499), As'ad Ef. 2586 (eb. 533), AS 3864 (WZKM XXVI, 21).

15. Kamāladdīn M. b. 'A. b. al-Mubārak *b. al-A'mā* starb hochbetagt im Muḥ. 692/Dez. 1292.

---

1) Da auch die Sammlung 1 öfter als *al-Qaṣīda al-w.* bezeichnet wird, zB. Br. Mus. Or. 5670, 2, so ist nicht immer sicher auszumachen, ob es sich um diese oder ein Einzelstück handelt.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 421. 1. *Qaṣīda* auf sein Wohnhaus, die Insekten und eine Eidechsenart (*wazaḡa*) darin, Berl. 7873, 2 (wo falsch: gest. 792), Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 349; ein ähnliches Scherzgedicht über ein zu enges Bad teilt b. al-ʿImād mit. 2. *al-Maqāma al-Bahrīya* zitiert b. al-ʿImād. 3. Von ihm ist auch wohl ein *Muwašṣaḥ* in al-Ibṣīḥīs *Mustaṭraf*, II, 268, s. Hartmann, S. 41.

## B. Persische Dichter

1. Abu 'l-Faṭḥ 'A. b. M. (A.) *al-Bustī* stand als junger Mann im Dienste des Herrn seiner Vaterstadt Baitūz. Sebuktekīn wies ihm zunächst Rūḡaḡ bei Nisābūr zum Wohnsitz an, und Maḥmūd versetzte ihn gegen seinen Wunsch nach dem Lande der Türken. Er dichtete auch in seiner pers. Muttersprache und starb 401/1010 in Buḡārā.

as-Subkī, *Tab.* IV 4—6, 14, 11, al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 347, al-ʿOtbī (am Rande des Manīnī) I, 65—72, Yāqūt GW I, 612, 19, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 159, b. Taḡrībīrdī J. 605, 12ff, Popper II, 111, K. IV, 106, 12 (a. 363) 228/9 (a. 401), Tallquist, *Gesch. der Iḡš.* 109, Éthé, *Morg. Forsch.* 55ff. Browne, *Lit. Hist. of Persia* I 467, II 92. 1. *Dīwān* Top Kapu 2463 (RSO IV, 709), Dam. 'Um. 12, 38, gedr. Bairūt 1294. — 2. *al-Qaṣīda an-Nūniya*, gedr. in Clement Joseph David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzīh al-albāb fī ḥadā'iq al-ʿadāb*, Mōṣṣul 1863, 23—32, *Maḡānī al-adab* IV 97ff, as-Siḡā'ī, *Bulūḡ al-arab*, K. 1324, der Anfang bei Subkī aaO 5, Hds. noch Gotha 2236/7, Leipz. 891, 24, Vat. V. 1146, 2, aus der Bibliothek des al-Malik al-Aṣraf in der Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V 133, Ambr. NF 460 IV, Ambr. C. 204 III, Buḡārā 436, 7, As. Soc. Beng. 3, 129, Auszug *Ḡawāmiḡ al-ḥikam* As. Soc. Beng. Suppl. 926, 15. Cmt. a. v. 'Al. b. M. b. A. an-Nuqrakār (st. 776/1374, s. zu II, 25) noch Leipz. 519, 520, Vat. V. Borg. 273<sub>13</sub>, d. anon. Dam. Z. 86, 24, 2. e. v. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡātī um 713/1313, s. II, 193. f. in Maḥmūd aṣ-Šarīf *at-Ta'īqāt aṣ-Šarīfīya ʿalā ḡumla min al-qaṣīd al-ḥikmīya* K. 1310.

1a. Abu'l-Q. 'Abdaṣṣamad b. Maṣṣūr b. al-Ḥu. b. *Bābak* lebte um 394/1003 in Raiy.

Butrus al-Bustānī I, 390. *Dīwān* Berl. Qu. 1407, Lālelī 1754 (MO VII, 99).

2. Abū Maṣṣūr 'A. b. al-Ḥ. b. 'A. b. al-Faḍl *Šurrdurr*, gest. 465/1073.

b. al-'Imād, *ŠD* III, 322 b. Tağr. J. 746, Popper II, 252, *Dīwān* Top Kapu (RSO IV, 705, Kairo<sup>2</sup> III, 136, Calc. 22, K. 1934 (Dār al-kutub) einzelne Gedichte aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 122—4.

### Zu S. 252

3. Abu'l-Ḥ. (a. 'l-Q.) 'A. b. al-Ḥ. b. a. 't-Ṭaiyib 'A. *al-Būḥārī*, dessen Vater in Nisābūr aṭ-Ta'alībī's Nachbar gewesen war (*Dumya* 183, 5, 248—56), kam mit dem Wezīr al-Kundarī nach Bağdād und bekleidete dort mehrere Ämter. Später lebte er eine Zeit lang in Baṣra (*Dumya* 141).

Yāqūt, *Ir.* V, 121—8, as-San'ani, *Ansāb* 57b, as-Subkī, *Ṭab.* III, 298, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* III, 95, b. al-'Imād, *ŠD* III 327/8 (dessen Angabe: „ermordet in al-Andalus“ verderbt aus *bimağlis al-uns* bei b. Ḥall.), b. Tağr. J. 751, Popper II, 257<sub>11</sub>, 'Aufi, *Lubāb al-albāb* (ed. Browne) 68—71. 1. *Dumyat al-qaṣr wa-nuṣrat ahl al-qaṣr*, an Stoff noch dürftiger als die *Yatima*, da es die meisten Dichter mit ein par kurzen Proben abtut, noch Paris 5252, 5926, Pet. AM 246, Fātiḥ 4358, 'Āšir I, 795/6 (MFO V 508), AS 3400, Bāyezīd 2655, Faiḫ. 1594 (ZDMG 64, 379), Teh. II, 337, Kairo<sup>2</sup> III, 104, Mōṣul 53, 90, Bank. XII, 792, Āṣaf. III, 178, 176, *Muḥtaṣar* AS 3410, ed. M. Rāğib aṭ-Ṭabbālī (*wayatihī mulṭaqa'āt min dīwānih*), Ḥalab 1349/1930, anderer Auszug Leid. 1055. *Ḍai* v. al-Ḥazīrī s. 441, zu S. 248, Fortsetzung *Ḥarīdat al-qaṣr* v. al-Kātīb al-Iṣfahānī S. 315. — 3. *Dīwān* Top Kapu 2643 (RSO IV 726), *Iḥtiyār al-bakir min aṭ-ṭaiyib min šī'r* 'A. b. al-Ḥ. b. aṭ-Ṭaiyib v. Abu'l-Wafā' M. b. M. al-Aḥsikattī (= 381, 40?) Kairo<sup>2</sup> III, 7a, einzelne Gedichte Top Kapu 2346 (RSO IV, 702), Faiḫ. 1594, ZDMG 68, 380.

4. Mu'in ad-Dīn abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq aṭ-Ṭantarānī um 480/1087.

Daulatšāh, *Tadhkira'i Šu'arā'* 27. *al-Qaṣīda at-tarğī'iya*, zum Lobe Nizām al-Mulks, Wien 461, Br. Mus. Suppl. 1030<sub>11</sub>, Kairo<sup>2</sup> III, 286, Būḥār 436, IX, s. de Sacy Chrest.<sup>1</sup> I, 365—70, III, 125ff, <sup>2</sup>II, 158—62, III, 495ff in *al-K. al-awwal liš-širāka aš-šahiya*, Bairūt 1866, 32—6, mit türk. Interlinearversion in *al-Mağmū'a al-kubrā* v. Ḥu. b. M. al-Yalwağī, Stambnl 1859, mit Cmt. Ṭeherān 1273; Cmt. v. M. Ḥāğğī Nabī al-Ḥumaidī al-Kausağ, verf. 915/1509, Kairo<sup>2</sup> III, 212, v. 'Abdrabbih M. b. al-Ḥāğğ al-'Arabī al-'Unnābī abu'l-Lail udT *al-Farā'id al-ğumānīya* K. 1901, anon. Cmt. u. Gl. noch Berl. 7627, Upps. II, 216 (s. de Sacy, Chrest. II, 500), Vat. V. 261<sub>16</sub>, Borg. 273<sub>12</sub>, (Leid.<sup>2</sup> 646?), am Rde des *Šarḥ al-Muḥallaqāt*, Ṭeherān 1273.

5. Abū Ya'lā M. b. *al-Habbārīya* al-'Abbāsī, ein Nachkomme des 'abbāsiden Prinzen 'Isā b. Mūsā

(Wüstenfeld, Tab. W 35), studierte in Baġdād vermutlich an der Madrasa an-Niẓāmīya, fand aber mehr Geschmack an den Weinstuben von Quṭrabbul. Obwohl auf den Gelderwerb als Lobdichter angewiesen, verfeindete er sich durch seine scharfe Zunge mit seinen Gönnern, sogar mit Niẓām al-Mulk, und musste nach Iṣfahān übersiedeln. Schliesslich fand er bei dem Selġūken Irānšāh in Kirmān eine Zuflucht und dort starb er 509/115.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 130—2, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 24, 6, Recueil de textes rel. à l'hist. des Seldj. I, 65 u. s., (Houtsma) EI II 402. 1. *ḵ. aṣ-Ṣādīḵ wal-bāġim (al-munāṣiḥ wal-ḥāzim aṣ-Ṣāfiq wal-ʿāzim)* noch Berl. 7630/1, Leipz. 596, Cambr. Suppl. 822, Ḥamīd. 563 (ZA 27, 148), Lālā Ism. 563 (ZA 27, 148), Kairo<sup>2</sup> III, 237, Mōṣul 23, 12, 175, 77, 2, Hesperis XII, 117, 991, 3, gedr. noch K. 1294, Bāʿabdā 1910, Lucknow 1847, ein Stück in Clem. Josef David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzih al-albāb*, Mōṣul 1863, 94—131, Auszug *Taghrīd aṣ-ṣādīḵ* v. b. Ḥiġġa al-Ḥamawī (st. 837/1433, s. II, 15) noch Berl. 7894/5, Gotha 2174 (wo *Tafrīd*), *an-Nāġim min aṣ-ṣ. wal-b.* v. A. b. A. b. Ism. al-Ḥulwānī (st. 1308/1890) in einer *Maḡmūʿa* Būlāq 1308. — 1a. *Natāʿiḡ al-fiṭna fī naẓm Kalīla wa-Dinnā*, Br. Mus. Suppl. 1158, Aṣaf. I, 16, 8, ed. Niʿmatallāh al-Asmar, Lubnān o. J., Faḍlallāh Bahāʿī, Bombay 1317, s. Houtsma in Or. St. Nöldeke, 91—6. — 2. *al-Urġūza aṣ-ṣīrīya* noch Manch. 791 D, Vat. V. 268<sub>2</sub>, (wie öfter als Anhang zu b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-ʿaġāʾib*, II, 131, 8). — 3. *Falak al-maʿālī* AS 4157 (Barthold, Zap. XVIII, 144, WZKM IV, 157), Auszüge daraus bei Yāqūt, s. JRAS 1902, S. 293ff. — 5. Sein verlorener *Dirwān* in 4 Bänden enthielt Gedichte meist im Stile des b. al-Ḥaġġāġ (s. o. S. 130) — 6. *ḵ. al-Laqaʿiḡ* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 297, 10.

## Zu S. 253

6. Abu'l-Muẓaffar M. b. a. ʿl-ʿAbbās A. *al-Abbīwardī* starb am 20. Rabīʿ I, 507/5. 9. 1113 zu Iṣfahān durch Gift.

Yāqūt, *Irš.* VI 342—358, Subkī, *Tab.* IV, 62, Suyūfī, *Buġya* 16, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18—20, Abulf. III, 380. *Dirwān* Ambr. B. 10 (RSO IV 95), Fāṭih 3776 (MFO V 500), 4006 (eb. 504), ʿĀšir Ef. 328 (eb. 517), Köpr. 1338, Aṣaf. I, 700<sub>11</sub>, erste Hälfte Brill—H.<sup>1</sup> 657, 219, Teh. II, 345, gedr. Bāʿabdā (Lubnān) 1317/1899. Auszüge aus dem *Dirwān* Ḥamīd. 421 (ZA 27, 149). Einzelne Abteilungen 1. *an-Naġdīyāt* noch Escur.<sup>2</sup> 371. 2, 420, 1, Bāyezīd 2663 (ZDMG 64, 512), Top Kapu 2349, 2289, 2 (mit pers. Interlinearversion, RSO IV, 702), ʿĀṭif Ef. 2227 (MFO V 490); Cmt. a. v. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Miṣrī,

geschrieben von seinem Sohn 750/1349, Fatih 3997/8 (MFO V, 504). b. v. 'Abdalmuhsin al-(Ja)sari, voll. 759/1358, Leid. 650, 'Asir I, 856 (MFO V 511), Kairo<sup>2</sup> III, 117. c. *Ğuĥd al-muĥill waġaĥd al-mustadill* v. 'O. b. al-(Qiwām an-Nizām), verf. 1130/1718, Kairo<sup>2</sup> III, 77 = al-Fārābī (mit gleichem Titel)? Top Kapu 2636 (RSO IV 726). d. v. Šarafaddin A. b. 'O. b. 'Otmān al-Ġanadī Rāmpūr I, 603-234. e. anon. 'Asir I 782, Lāleli 1863 (MO VII, 103) AS 4125/6 (WZKM 26, 67), 4327 (eb. 83) mit pers. Interlinearversion. — 2. *al-'Irāqīyāt* noch Escur.<sup>2</sup> 370, Top Kapu 2404 (RSO IV, 709), 2492, 2 (eb. 713). — 3. *al-Waġdīyāt* Bodl. I, 248, II, 611. — 4. *Muġaffafāt al-Abīwardī al-Umarī*, lith. K. 1277. — Eine Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, b. al-Aḥīr, *Kāmil* K. X, 98/9, an-Nuwayrī, *Nihāya* V, 225. — II. *Zād ar-rifāq fi'l-muĥāḍarāt*, Kairo<sup>2</sup> III, 177. — III. *Bahġūt al-ĥuffāz*, Geschichte von Abiward, Kūfān, Nasā, Ġāziyān u. a. Orten zitiert as-Saḥāwī, *I'lān al-taubīḥ* 12, 15.

7. Šihābaddīn A. b. M. *al-Īlāiyūt* war 450/1058 in Damaskus geboren und starb 517/1123 in Persien.

B. 'Asākir, *Ta'r.* Dim. II, 67—9, b. al-'Imād, *ŠD* III 54. *Dīwān* noch Kairo<sup>2</sup> III, 107, in Baġdād, s. *Loġhat al-'Arab* I, 44, XI, Avr. 1912, gedr. Naġaf (al-Maṭba'a al-'Alawīya) 1343.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yaḥyā b. 'Otmān b. M. al-Kalbī al-Ašhabī *Ibn Rifā'a al-Ġazzī*, gest. 524/1130.

*Dīwān* Wien 495, Brill—H.<sup>1</sup> 9, 222, Top Kapu 2492, 2, (RSO IV, 713), As'ad Ef. 2591 (MFO V 534), einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), Kairo<sup>2</sup> III, 142.

9. Nāṣiḥ ad-Dīn Abū Bekr A. b. M. b. al-Ḥu. al-Qāḍī *al-Arraġānī*, geb. 460/1068 in Širāz, war stellvertretender Qāḍī u. a. in 'Askar Mukram und starb 544/1149 in Tustar.

## Zu S. 254

as-Subkī *Ṭab.* IV, 51, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 137. *Dīwān*, meist Lobgedichte auf die Selġūken und ihre Beamten, darunter auch eine *Urġūza* 174—8, noch BDMG (unvollständig), Brill—H.<sup>1</sup> 10, 223, Br. Mus. Suppl. 1062/3, Browne Cat. 216, U, 7, Leipz. 863, IV (nur Alif-Tā), Lāleli 1731 (MO VII, 99) Kairo<sup>2</sup> III, 118, Mōṣul 151, 10, gedr. Bairūt 1307 (*tašḥīḥ* A. 'Abbās al-Azharī), Lubnān 1317 (ed. 'Abdalbāsiṭ al-Unsī), eine andre Rezension Br. Mus. Or. St. Browne 145, einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 490).

9a. Ein sonst unbekannter Dichter b. *Ḥaiyūs* lebte im letzten Viertel des 6. Jahrh.'s in Kirmān, dessen

Fürst Zāhīr al-Mulk er besang; er verkehrte mit A. b. Ḥāmid, dem Verfasser des *Iqd al-ʿulā*.

*Dīwān* Teh. II, 338.

9b. Ibr. *an-Nuwairī* dichtete unter Sultan Sangar (511—52/1118—57).

*Dīwān* Mešh. XV, 13, 38.

10. Der Qādī *Nizām ad-Dīn al-Iṣfahānī* soll nach Fātiḥ a. a. O. 678/1278 in Iṣfahān gestorben sein.

*Dīwān al-munšaʿāt* u. d. T. *Šaraf dīwān al-bayān fī šaraf bait šāḥib ad-dīwān*, d. i. der Wezīr Bahāʾ ad-Dīn, der unter Čingizhāns Sohn Dušči Finanzminister in Ḥorāsān war, und seine Söhne Šams ad-Dīn und ʿAlāʾ ad-Dīn Ġuwainī, der Verf. des pers. *Taʾriḫi Ġahān Gušā*, mit *Rubāʿiyāt* am Schluss, noch Paris 3174, Top Kapu 2315 (RSO IV 699), Fātiḥ 3884 (MO VII, 122).

### C. Syrische Dichter

1. *Abu ʿl-ʿAlāʾ* A. b. ʿAl. *al-Maʿarrī at-Tanūḫī*, geb. am 27. Rabīʿ I, 363/26. 12. 973, scheint nur eine einzige Reise nach Bagdād unternommen zu haben (Margoliouth XX) 399/1008. Der Aufenthalt im Zentrum des geistigen Lebens sZ. war für seine Entwicklung entscheidend, und er brachte sein Bedauern darüber, dass er es sobald schon wieder hatte verlassen müssen, später oft ergreifend zum Ausdruck <sup>1)</sup>. Nach Maʿarrat an-Noʿmān kehrte er wohl nicht allein wegen der Krankheit seiner Mutter zurück, so schwer ihr Verlust ihn traf, sondern weil er in den literarischen Kreisen der Hauptstadt doch nicht hatte festen Fuss fassen können; insbesondere scheint ihm eine Demütigung durch den ʿAliden al-Murtaḏā, den Bruder des aš-Šarīf ar-Raḏī (s. o. S. 131), bei dem er sich durch sein Eintreten für al-Mutanabbī unbeliebt gemacht

1) Eine schwarze Sklavin, die im *Dār al-ʿilm* bei dem Bibliothekar Abu Maṣṣūr M. b. ʿA. diente, hat er in der *Risālat al-ġufrān* 82u als Paradieseshūrī verewigt.

hatte (Yāqūt a. a. O. 169f), den Aufenthalt verleidet zu haben (Margoliouth XXVIII). In seiner Heimat lebte er doch nicht in jener asketischen Zurückgezogenheit, mit der er in seinen Gedichten gern kokettiert. Seines Ansehns wegen entsandten ihn 1027 seine Mitbürger zu Šālīḥ b. Mirdās, dem Statthalter von Aleppo, um die Freilassung von 70 Notabeln zu erwirken, die jener als Geisseln festgenommen hatte. Als Nāširi Ḥosrau (*Sefernâme*, ed. Schefer 35/6) ihn dort 1047 besuchte, fand er ihn als einen wohlhabenden, angesehenen Mann, umgeben von einer Schaar von angeblich 200 Studierenden. Er starb am 2. (n. a. am 13.) Rabi' I, 449/10 (21) 5. 1057. (Seine Grabinschrift bei Littmann, Sem. Inscr., New York 1904, S. 188—190).

Während das Urteil über seine Jugendgedichte, wie sie im *Sağt az-zand* gesammelt vorliegen, nie schwankte, dass er sich als ein würdiger Nachfolger al-Mutanabbis bewährt hat, sind die Dichtungen seines Mannesalters im *Luzūm ma lā yalsam* heftig umstritten. Zwar der Künstlichkeit der Form hat es nie an Anerkennung gefehlt. Hat er auch den Zwang des Doppelreimes nicht erfunden, sondern nach eigenem Zeugnis (Luzūm II, 265pu) von al-Kuṭaiyir (s. o. S. 79) übernommen, so hat er ihn doch in 12—13000 Versen durchgeführt, während jener ihn nur einmal in den ersten 10 Versen einer *Qasīde* versucht hatte. Eleganz und Reichtum seiner Sprache sind unübertroffen, obwohl er alle Altertümelei verschmäh't. Aber der Wert seiner Ideenwelt ist umstritten. A. v. Kremer war geneigt, ihn zu überschätzen und als ganz originalen Denker zu feiern. Rosen, bei Kračkovsky, Zap. XXII, 1913, S. 291—301, sieht in ihm dagegen mehr den Philologen als den Denker, dem die Künstelei seiner rhetorischen Kompositionen mehr am Herzen lag als ihr Inhalt, und der sich durch die Sucht nach Wortspielen

auf ihm sonst fernliegende Gedankenwege hätte führen lassen. Das Richtige trifft Nicholson (a. a. O. 147), wenn er ihn mit Euripides vergleicht. Er ist wie dieser ein grosser Künstler, vertraut mit allem Bildungsgut seiner Zeit, aber kein konsequenter Denker. Der Grundzug seines Charakters ist ein weltverneinender Pessimismus, der ihn notwendig zur Predigt strengster Askese führt. Er verkörpert in der arabischen Literatur am reinsten das Wesen der vorderasiatischen Rasse, das L. F. Clauss als „Erlöstypus“ bestimmt hat. Wenn er dabei fremden Mustern folgt, so ist wohl weniger an indische, etwa jainistische Vorbilder zu denken, wie v. Kremer (die philos. Ged. 83) wollte, als an den Manichaeismus. Seine philosophischen Ideen scheinen von der Schulphilosophie nur oberflächlich berührt zu sein; dass er in jungen Jahren bei einem Mönch in Lāḍīqīya griechische Philosophie studiert haben soll, ist wohl eine Sage. Aber er verteidigt die Rechte der Vernunft und des Gewissens gegen die Orthodoxie und Tradition wie gegen den Aberglauben s. Z. mit grosser Kühnheit, s. seine Verse gegen die Astrologie bei Nicholson No. 131. Den Lehren der Ismāʿīliya stand er ebenso kühl gegenüber wie der sunnitischen Orthodoxie; seine Religion ist ein abstrakter Deismus. So scheute er sich nicht in *al-Fuṣūl wal-Ġāyāt* den Stil des Qorʾāns zu parodieren und in der *Risālat al-ġufrān* den Glauben an das Paradies zu profanieren. Den auf Offenbarung gegründeten Anspruch des Islāms, als allein wahre Religion zu gelten, erkennt er nicht an, wenn er auch diese seine Gesinnung meist zu verhüllen bemüht ist; er scheut sich nicht, die Pilgerfahrt nach Mekka als heidnischen Atavismus zu verwerfen. Aber auch der Mystik steht er innerlich fern. Seine Ethik hat rein menschliche Züge; sein Mitleid mit den Tieren mag von Indien her geweckt sein, fügt sich aber seinen



ethischen Anschauungen zwanglos ein<sup>1)</sup>. Ihn als Vorläufer 'Omar Haiyām's zu bezeichnen, wie es Salmon tat, ist abwegig, da ihm die zynische Lebenslust der unter dessen Namen gehenden *Rubā'iyāt* ganz fremd ist.

Aṭ-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 9, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Rağd.* IV, 240/1, al-Bāharzī, *Dunyāt al-qaṣr* 50—2, ad-Dahabī, *Ta'r.* in Margolionth, *Letters*, 129—37, b. Tağrib. J. 715/6, Popper II, 221, b. al-Imād, *ŠD* III, 280—2, Suyūfī, *Buğya* 126, Chartouni in *Makrīq* IV, 1062—8, Cheikho eb. 1068—72, J. L. Malouf in *al-Muqtabas*, V, G. Zaidān in *Hiṭāt* XV 125—216, 279—81, Ġamil Bek, *'Uqūd al-ğauhar* I, 312, Raḡiaddīn, *Ḥayūt al-Ma'arrī*, Orenburg 1908, Tāhā Ḥu., *Dikrā a. 'l-'Alā*<sup>2)</sup>, Diss. K. 1914<sup>2)</sup>, 2. Druck 1922/1341, Ḥ. Ḥu. Ef., *al-Walā' fī naqd dīkrā a. 'l-'Alā*, K. o. J. (1345), 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāğkūtī al-Aṭarī, *Abu'l-'A. wamū ilaih*, K. 1345, Ma'rūf al-Arna'ūt, *Firdaus al-Ma'arrī* Bairut, 1915, 'Abbās Maḥmūd 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 1—23, (*Nağarāt fī falsafat al-M.*), *Muṭāla'āt* K. 1343, 1924, 70—102 (bes. über die *R. al-Ğufrān*), M. Tauffīq al-Bakrī aṣ-Šiddīqī, *K. Fuḥūl al-balāğā*, K. 1895, 144—279, Ḥu. Fattūḥ, *'Ağīdat a. 'l-'A. al-M.*, K. 1328, A. Ḥāmid aṣ-Šarrāf, *al-Muğāraṇa bain al-Ma'arrī wal-Ḥaiyām*, RAAD X, 537—61. I. Kračkovsky, *Mutanabbī i Abu'l-'alā*<sup>3)</sup>, in *Zap.* XIX, 252ff, D. S. Margolionth, *Index librorum Abu'l-A.* in *Cent. Amari*, Palermo 1910, I, 217—31, vgl. Kračkovsky in *Zap.* 1907, XIX, 3ff, H. Baerlein, *Abu'l-Ala, the Syrian*, London 1910, *The Diwan of Abu'l-Ala*, London 1909 (*Wisdom of the East*), 1929. A. Christensen, *En arab. Fritänkere in Muḥammadauske Digtere*, København 1906. G. Salmon, *Abou'l-A. al-M. le poète aveugle, un précurseur d'Omar Khayyam*, extraits des poèmes et des lettres, Paris 1904. R. Nicholson, *Studies in Islamic Poetry*, Cambridge 1921, 49—289, *The Meditations of M.* — 1. *Ša(ʔ)ğf as-sand* (zur Aussprache s. al-Qāllī, *Amālī* I, 66, 17), Hdss. noch Browne, *Cat.* 214, U, 14, Vat. V. 558, 1150, 1, Kairo<sup>2</sup> III, 186, Sbath, 154, 22 Stambuler Hdss. bei Rescher, *MO* VII, 116ff, Faiz. 1623 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 133, 205, Mešh. XV, 16, 57, gedr. noch K. 1304, 1319. Cmt.: a. v. Dichter *Daṇ' as-Siqf* noch Kairo<sup>2</sup> III, 241v. b. verbesserte Ausgabe von a. v. at-Tibrizī (st. 502/1109 s. u. S. 279) noch Leipz. 522, Köpr. 1321 (MSO XIV 31), Faiz. 1652 (ZDMG 68, 382), Kairo<sup>2</sup> III, 208, Mōṣul 49, 42. — c. v. al-Baṭalyaustī (st. 521/1227, s. S. 309) noch Ḥamīd. 1149 (ZA 27, 154), AS 4099, Fātiḥ 3962, 'Āšir Ef. 832, gedr. Tebriz 1276 am Rande, dazu *R. fī'r-Radd 'alā ma'araḡa biḥī b. al-Ğasla 'alā mawāḡī' maḥṣūṣa min aṣ-šarḥ* Kairo<sup>2</sup> III, 166. — d. *Dirām as-saqf* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220, s. Yāqūt,

1) Er hält sogar die Freilassung eines gefangenen Flohs für verdienstlicher als Almosengeben und will den Bienen ihren Honig nicht entziehen lassen, s. die von 'Aqqād, *Sā'ūt bain al-kutub* 263n, *Fuṣūl* I, 10 zitierten Verse.

2) Von dem Aufsehn, das diese Schrift in orthodoxen Kreisen erregte, zeugt auch der gehässige Ausfall des Herausgebers von Ibn al-Ğauzī's *Talbīs Iblīs*, K. 1340, S. 118n.

Irš. VI, 154, 162, Suyūṭī, *Buḡya* 37) verf. 587/1191, noch AS 4097/8, Yeni 983, NO 3986/7, Bairūt 82, Kairo<sup>2</sup> III, 241, Mōṣul 189, 18, lith. Tibriz 1286. — f. *at-Tanwīr ʿalā s. az-z.* v. a. Yaʿqūb Yū. b. Ṭāhīr al-Ḥūwī an-Naḥwī (um 532/1137, s. u. S. 289) Berl. 7613 (anon.), Bodl. I, 1211, Br. Mus. Suppl. 1051, Vat. V., 948, (Auszug v. A. b. a. Bekr aš-Šāfiʿi), Kairo<sup>1</sup> IV, 222, Brussa ZDMG 68, 50, Āṣaf. I, 708, 178, gedr. Bulāq 1286, K. 1304, 1324, Tibriz 1276. — g. zu den *ad-Dīrʿiyyāt*, Gedichten über Panzer usw. (*Ḍawʿ as-Siqṭ*, Bairut 1884, p. 114—53) v. Šamsaddīn b. M. b. ʿAl. al-Qādisi, voll. 24. Šaʿbān 1075/14. 3. 1665, Ambr. A. 111 iii (RSO III, 907). — h. *Šarḥ al-Qaṣīda al-lāmīya*, der ersten des S. az-Z. v. b. al-ʿAzm (st. um 1285/1868) Leipz. 523. — 2. *Luzūm mā lā yalzam* oder *al-Luzūmiyyāt*, str. Br. Mus. Suppl. 1140, noch Br. Mus. Or. 5319 (DL 59), Rāḡib 1195, Kairo<sup>2</sup> III, 316, gedr. noch K. 1332 (ed. Amin ʿAbdalʿazīz), 1930. *Dīwān šāʿir al-falāsifa waḥfaiṣūf aš-šīʿarāʾ a. ʿl.ʿA. al-M. au Muntahabāt al-Luzūmiyyāt*, ed. Ḥalīd Ef. Ḥaṭṭāb, Alexandria o. J. (1912). *Al-Akam min luzūm mā lā yalzam* v. A. Ef. Nāsim u. ʿA. al-Muḡīra, K. 1323. Türk. Übers. Stambul 1907. Tatar. Übers. v. 1300 ausgewählten Versen v. Mūsā Begeyoff, Kasan 1907. The quatrains of Abu'l-A. selected from his *L. m. l. y.* and *S. az-Z.* now first rendered into Engl. by Ameen F. Rihani, New York—London 1904. The Luzumiyat of Abu'l-A. selected and rend. into Engl. by the same, New York, 1920. Auswahl in Text u. Übers. Nicholson a. a. O. Abu'l-Ala, arab. Gedichte aus dem 10. Jahrh. v. R. Below, Leipzg 1920. — 3. *ar-Rasāʾil* noch Kairo<sup>2</sup> III, 292, mit Cmt. v. Šāḥīn ʿAṭīya u. A. ʿAbbās al-Azhari, Bairūt 1894, Letters of Abu'l-A. of Maʿarrat an-Noʿmān, ed. from the Leyden Ms. with the Life of the Author by al-Dhahabi, Transl., Notes etc. by D. S. Margoliouth, Oxford 1898 (Anecd. Ox. Sem. Ser. 10). — 3a. *R. al-Malāʾika*, über Fragen der Flexion im Anschluss an den Pl. *Malāʾika*, Leid. 349, ed. I. Kračkovsky, Trudi Inst. vostokov. Ak. Nauk SSSR III, 1932, K. o. J. — b. *ar-R. al-Iḡrīḏīya* noch Brill—H.<sup>2</sup> 464, 8, ed. Margoliouth, No. 2, dazu Cmt. *an-Nawādir al-ḥikmiya wal-adabiya* v. Ibr. Faṣīḥ Šibḡatallāh al-Ḥaidarī al-Baḡdādī (Muftī v. Baḡdād im 13. Jahrh.) Kairo<sup>2</sup> III, 424. — c. *ar-R. al-Maniḥiya* Esc.<sup>2</sup> 470, 3. — d. *R. al-Ḡufrān*, noch Köpr. 1273, im 2. Teil eine Antwort auf eine R. des b. al-Qāsiḥ, verf. zw. 422—4/1031—3, vielleicht angeregt durch die *R. at-Tawābiʿ wa-z-zawābiʿ* des Spaniers b. aš-Šahīd (s. u. S. 478), s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 261, s. Yāqūt, Irš. V, 424, ed. M. Kurd ʿAlī, *Rasāʾil al-bulaḡāʾ*, 194—213, ʿA. b. Maṣṣūr al-Ḥalabī al-Barqūqī, K. 1903, Ibr. al-Yāziḡī, K. 1325/1907, verkürzt v. Kāmil Kilānī K. 1342/1923, s. Nicholson, JRAS 1900, 637—720, 1902, 75—101, 337—62, 812—41, Goldziher, *Richtungen* 52ff, Asin Palacios, *La escatologia musulmana* 71ff, Kračkovsky, *Zur Entstehung u. Komposition von Abu ʿl-ʿAlāʾ al-M.ʿs R. al-Ġ.*, Iscla I, 344—56, M. S. Meissa, *Le Message du pardon d' A. M.*, Paris 1932, F. Gabrieli, *La R. al-G. e la moderna critica orientale*, Atti R. Ac. delle Scienze di Torino, LXIV, 1929. Kostaki Ḥomṣī, *al-Muwāṣana bain al-Uṭūda al-ilāhiyya wa R. al-Ġ. bain a. ʿl.ʿA. wa Dante*, RAAD VII, 480—6, VIII, 287—91. — d. A. ʿl.ʿA., al-M.ʿs Correspondence on Vegetarianism, s. D. S. Margoliouth, JRAS 1902, 289—312; über dasselbe Thema handelt eins seiner Gedichte, s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXII (1915) 292—301.

— e. *R. al-Hurūf* mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. A. b. Ya. 'Āṭif Ef. 2777, 5 (MFO, V, 496). — f. *Ḥams rasū'il mufida dārat bain ḥakīm aš-šū'arā' a. 'l-'A. al-M. wal-Mu'aiyad ji'd-dīn b. 'Imrūn* K. (Salaṭiya) 1349. — 4. *Mulqa 's-sabīl ji'l-wa'z waz-zuhd*, Esc.<sup>2</sup> 276<sup>2</sup>, 467<sup>3</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 303, hsg. v. Ḥ. Ḥusni 'Abdalwahhāb at-Tūnisi, Damaskus 1329/30 (aus *al-Muqtabas*, s. *Mašriq* XV, 235), in *Rasā'il al-bulāḡiyya*, 214—30, s. Zap. XXII, 321—9. — 5. u. 6. s. Ig u. 3a. — 8. *al-Fuṣūl wal-ḡayūt*, das er noch vor der Baḡdāder Reise begonnen und nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendet hatte, s. noch Yāqūt, *Irš.* I, 180, erste Hälfte in einer Hds. zu Kairo erhalten, s. JRAS, 1919, 449; dazu schrieb er einen Cmt. *as-Sūdin*. — 9. *K. 'Abat al-waliā* über die Fehler al-Buḥtutis, s. Yāqūt, *Irš.* VI, 411. 17, Kairo<sup>2</sup> III 247. — 10. *Manār al-yū'if* Yāqūt I, 187, 15, Auszüge in Vie d' Ousama ed. Derenbourg 511. — 11. *Šarḥ diwān ḥamāsāt Abī Tammām* s. o. S. 20. — 12. *Šarḥ diwān al-Buḥtūrī* zitiert 'Aq. *Iliz. al-adab* III, 83, 10.

Zu S. 256

2. Abū M. 'Al. b. M. b. Sa'īd b. Sinān *al-Ḥafāḡī*, Schüler al-Ma'arrīs und schiitischer Dichter, der in dem Wirrsal der Machtverhältnisse um Aleppo in der Mitte des 5. Jahrh. H. auch eine politische Rolle spielte. Im Muḥ. 453/Jan. 1061 ging er als Gesandter von Ḥalab nach Konstantinopel (al-Qalānisi, *Dail Ta'riḫ Dimašq*, ed. Amedroz 91,8). Als dann der Mirdāside Maḥmūd (b. Naṣr) b. Šālīḥ sich der Herrschaft in Aleppo bemächtigt hatte, machte er sich in Qal'at 'Azāz unabhängig; darauf liess ihn Maḥmūd durch seinen Wezīr AbūNaṣr M. b. al-Ḥ. b. an-Naḥḥās, mit dem er freundliche Beziehungen unterhielt, 466/1073 vergiften<sup>1)</sup>.

*Fawāt* I, 233—5, b. Taḡr. Popper II, 2, 254, J. 748. 1. *Diwān* Escur.<sup>2</sup> 373 (Derenbourg's falsche Angabe, dass diese Hds. Gedichte aus den J. 740, 750, 757, 759 enthalte, hatte die Aufnahme in II, 13 veranlasst; es ist aber offenbar 440 usw. zu lesen. Der Naṣir ad-Daula b. Ḥamdān, an den das erste Gedicht gerichtet, ist wohl der Vater des 'Uddat ad-Dīn wad-Daula, der 453 Statthalter von Damaskus wurde, b. al-Qalānisi 91), Köpr. 1244, 1

1) Von ihm wird *Fawāt* a. a. O. die Geschichte von der Warnung durch ein mittelst eines *Tašdid* veränderten Qur'ānzitats erzählt, die in der späten Quelle in Fischers Chrest. 4, No. 8, auf den berühmteren al-Mutanabbi übertragen ist.

(meist Lobgedichte, auch einige *Marāḡī* und unter den Jugendgedichten auch eine Verherrlichung der ʿAdnān auf Kosten der Qaḥṡān, Rescher MSO XIV, 51), Fātiḥ 3822 (MFO V, 501), Kairo<sup>2</sup> III, 128, gedr. Bairūt 1316, daraus eine Qaṣīde auf den Grossemīr Saʿd al-Daula ʿA. b. Munqid̄ von Šaizar (vgl. 319), Berl. 7621. — 2. *Sirr al-faṣāḡa*, Rhetorik, verf. 454/1062, Berl. 7173, Gotha 2820, Top Kapu 2311, Kairo<sup>2</sup> II, 202, K. 1350, 1932. — ḤḤ III, 5410, 7144 kannte sein Todesjahr nicht.

3. Abu'l-Ḥu. A. b. Munīr b. A. Muflīḥ Muhaddab ad-Dīn (al-Mulk) *at-Ṭarābulusī ar-Raffā*, geb. 473/1080 in Ṭarābulus, Schiit, wurde seines Hiḡā's wegen von dem Fürsten von Damaskus Būrī b. Tuḡtikīn (522—6/1128—32) eine Zeitlang in Haft gehalten, dann auf Fürbitte des Kämmerers Yū. b. Fairūz zwar freigelassen, aber verbannt. Būrīs Sohn Ism. gestattete ihm die Rückkehr; doch zog er sich bald auch dessen Zorn zu und musste sich eine Zeitlang verborgen halten. Er lebte dann in Ḥamāt, Šaizar und Ḥalab, machte die zweite Belagerung von Damaskus unter al-Malik al-ʿĀdil mit und starb im Ğum. II, 548/Sept. 1153 zu Ḥalab.

B. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* II, 97—9, b. al-Qalānisī 322, 4—8, b. Taḡr. Popper III, 54/5, b. al-ʿImād, *Š D* IV, 136, Al-Ḥabīb Naufal, *Tarāḡim ʿulamāʾ Ṭarābulus* 1316. 1. *al-Qaṣīda at-Tatarīya* noch Tüb. 71, 2, aufgenommen in b. Hiḡḡa al-Ḥamawī *Tamarāt al-aurūq* am Rande der *Muḥāḍarāt al-udabāʾ*, K. I, 287, 329—35 und in Dāʿūd al-Anṭākīs *Tazyīn al-aswāq* 347ff. 2. Eine *Qaṣīde* in *Maḡmūʾ muṣdawwiḡāt*, Alexandria 1278, K. 1274, 1283, 1290, 1322, lith. K. 1299.

3a. Sein Rival, mit dem er viele Fehden ausfocht, war der bedeutendste Dichter Syriens zur Zeit des Nūr ad-Dīn b. Zangī Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. M. b. Naṣr b. Šaḡīr b. Dāḡīr b. M. b. Ḥalid b. *al-Qaisarānī*, geb. 478/1085 in ʿAkko (na. in Ḥalab), gest. am 22. Šaʿbān 548/13. 11. 1154.

Yāqūt, *Irš.* VII, 112—21, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* IV, 150. *Dīwān*, Kairo<sup>2</sup> III, 111.

4. Abu'l-Fityān M. b. Sulṭān b. Ḥaiyūs, gest. 473/1080.

*Dīwān* noch Lāleli 1726, 'Āsir I, 949 (MO VII, 98, MFO V, 515), Kairo<sup>2</sup> III, 107. Seine berühmte *Qaṣīda* auf den Tod des Emirs Maḥmūd b. Šibl ad-Daula (gest. im Ğum. I, 467/Jan. 1075) erwähnt b. al-Ǧalānisi, 108, 3.

6. 'A. b. M. b. Rustam ad-Dimašqī Bahā' ad-Dīn Abu'l-Ḥ. b. as-Sā'atī, gest. 604/1207.

AS 3872 ist als *al-Ġazal min š-friḥ* bezeichnet (WZKM 26, 771). *Muqaffa'āt an-Nīl*, Kairo<sup>2</sup> III, 379, IVb, 80. Ein Teil des *Dīwāns* in Ṭarābulus, Mašriq XXVI, 760.

6a. aš-Šihāb a. M. Fityān b. 'A. b. Fityān b. Ġamāl ad-Dīn al-Asadī al-Ḥanafī ad-Dimašqī an-Naḥwī aš-Šāḡṣrī, Lehrer der Kinder des Statthalters von Damaskus Nūr ad-Dīn Maudūd b. Mubārak, eines Neffen des Šalāḥ ad-Dīn, starb am 22. Muḥ. 615/31. 3. 1218.

b. Ḥall. 499, *Dīwān*, Rāmpūr I, 591, 138, P. J. As. Soc. Beng. NS II, XLII (wo irrig gest. 560).

6b. Abu'l-'Abbās A. b. 'Aqīl b. Našīr b. 'Aqīl al-'Āmirī az-Zurā'ī, gest. 622/1225.

*Dīwān* in Auswahl Top Kapu 2618, B (RSO IV, 723).

6c. 'Amīd-addīn As'ad (Sa'd) b. Našr al-Anṣārī war längere Zeit Wezīr des a. Bekr b. Sa'd b. Zangī, wurde aber von ihm 624/1227 zum Tode verurteilt.

*Qaṣīda* mit Cmt. von seinem Enkel M. b. Ma'sūd b. Maḥmūd b. a. 'l-Faṭḥ as-Sīrāfī, Mešh. XV, 25, 72.

7. Al-Malik al-Amğad *Baḥrāmšāh* b. Farruḥšāh, Neffe Saladdins und sein Statthalter in Ba'albakk, wurde am 12. Šauwāl 628/13. 8. 1321 ermordet.

B. Ḥall. I, 616. *Dīwān* (*našīb*, *tağazzul* und *ḥamāsa*) Manch. 457, NO 3797 (MSOS XV, 12).

7a. Šaraf ad-Dīn Abu'l-Wafā' Rāḡiḥ b. Ism. *al-Hillī*, geb. 570/1174, Hofdichter des Aiyūbiden Abu'l-Faṭḥ Gāzī, Sohnes des Šalāḥ ad-Dīn, Herrn von Ḥalab, gest. 627/1230.

*Dīwān*, alphabetisch geordnet von seinem Freund Ḥ. b. M. al-Qilawī, wichtig für die Geschichte der Aiyūbiden, Brill H.<sup>1</sup> 13, 232; eine *Marḡiya* auf den genannten Fürsten b. Ḥall. 495 (W. 533, de Slane II, 443 ff), ein Gedicht *Fawāt* I, 158.

• 8. Yū. b. Ism. *aš-Šawwā'* al-Ḥalabī, gest. 635/1237.

M. Rāḡib aṭ-Ṭabbālī, *I'lam an-nubalā' bita'rīḥ Ḥalab ad-Šahbā'* Bd. IV. Ein Gedicht, in dem er die Verba zusammenstellt, die zugleich III u und i sind, RAAD VII, 438, dazu Cmt. v. M. b. Ibn. b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. 300) Köpr. 1499.

Zu S. 257

9. 'Abdalmuḥsin b. Maḥmūd *aṭ-Tanḥīz* al-Ḥalabī, gest. 643/1245.

*Miftāḥ al-afrāḥ fi 'mtidāḥ ar-rāḥ* noch Br. Mus. Or. 7566 (DL 60), Kairo<sup>1</sup> IV 326, 2III, 365.

9a. 'Alam ad-Dīn 'A. b. M. b. 'Abdaššamad *al-Hamadānī* as-Šaḥāwī an-Naḥwī aš-Šāfi', geb. 558/1163, Šaiḥ der Qor'ānleser in Damaskus, gest. am 12. Ğum. II 643/5. 11. 1245.

Subkī, *Tab.* V, 126. 1. *al-Qaṣā'id as-sab'* s. 261, 4. 2. *Sifr as-sa'āda wasafīr al-ifāda*, Cmt. zu Zamaḥšarīs *Mufaṣṣal* s. zu S. 291.

10. Šadr ad-Dīn 'A. b. a. 'l-Faraġ b. al-Ḥu. *al-Bašrī*.

1. *al-Ḥamāsa al-Bašrīya* noch Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Aṭif Ef. 2053 (MFO V 489), 'Ašīr Ef. 787 (eb. 538), Brussa Ḥu. Č. (ZDMG 68, 52) Kairo<sup>2</sup> III 90, IV b. 46, A. Taimūr P. RAAD III, 342. Dazu *Taqrīzāt* Gotha 2195. — 2. *al-Manāqib al-'Abbāsīya wal-mafāḥir al-Mustanṣirīya*, Abriss der 'Abbāsidendgeschichte, gewidmet dem ägypt. Sulṭān al-Malik aḏ-Žāḥir Ruknaddīn Baibars al-Bunduqdārī (658—76/1260—77) Paris 6144.

12a. Taqīaddīn Ism. b. Ibr. b. a. 'l-Yusr, Sekretär des Aiyūbiden an-Nāṣir Dā'ūd (624—6/1227/8), war ein gewandter Dichter.

*Fawāt* I, 12—14, *Qaṣīda* über die Zerstörung von Bagdad 656/1258 aus aḡ-Ḥababī's *Ta'rīḥ al-islām*, ed. J. de Somogyi, BSOS VII, 41—8.

13. Tāğaddīn M. (Maḥmūd) b. 'Abīd b. al-Ḥu. at-Tamīmī aṣ-Ṣarḥadī, gest. 674/1275.

*Maqāmāt al-muṣfāhara bain at-tūt wal-mišmiš*, Esc.<sup>2</sup> 1837, 6.

15. Šihābaddīn M. b. Yū. b. Mas'ūd aṣ-Šaibānī at-Tall'afarī, gest. 675/1277.

Zu S. 258

Yāqūt, GW I, 863ff, Maqqari I, 656. *Dīwān* Esc.<sup>2</sup> 342, 2, 369, 2, Vat. V. 360<sub>2</sub>, Brill-II.<sup>1</sup> 660, 1, 242, Kairo<sup>1</sup> IV, 309, <sup>2</sup>III, 123, Sbath 1271, gedr. Bairūt 1326.

16. 'Afīfaddīn S. b. 'A. b. Yātīnannā at-Tilīmsānī, geb. 613/1216 in Tlemsen, wanderte als Šūfī nach Kairo, später nach Kleinasien aus, wo Šadraddīn al-Qōnawī (s. S. 449<sub>32</sub>) sein Lehrer war. Endlich erhielt er ein Amt bei der Finanzverwaltung in Damaskus und dort starb er am 5. Rağab 690/4.. 7. 1291.

Ğāmī, *Nafaḥāt* 667, b. al-'Imād, ŠD V, 412, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rīf al-ḥalaf* II, 251, Cl. Huart, 'Afīfaddīn S. de Tlemcen et son fils l'adolescent spirituel (No. 17), Cent. Amari II, 262—82. *Dīwān* noch Aṣaf. I, 700, 28, gedr. K. 1281, 1287, Bairūt 1885, Le Divan d'amour du Cherif S. trad. de l'Ar. sur le ms. unique par Iskender al-Maghribī, Paris 1911. — 3. *Maqāmāt* Mōṣul 136, 236. — 4. *Šarḥ al-mawūqif lin-Niffarī* s. o. S. 200 (358). — 5. *Šarḥ al-qaṣīda an-nafsiya libn Sīnā* s. S. 455, 35. — 6. *Šarḥ manāzil as-sā'irīn* s. u. S. 433.

17. Sein Sohn Šamsaddīn M. b. 'Afīfaddīn S. at-Tilīmsānī aṣ-Šabb aṣ-Zarīf, gest. 688/1289.

b. al-'Imād, ŠD V, 405, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rīf al-ḥalaf*, II, 420 ff. — 1. *Dīwān*, für Köpr. 222 l. Havn. 222, noch Esc.<sup>2</sup> 383<sub>2</sub>, 451/2, 'Ašīr Ef. III, 347 (ZDMG 68, 389), Lāleli 1755, As'ad Ef. 2657 (MFO, V, 532), AS 3943 (MO, VII, 100), Kairo<sup>2</sup> III, 133, IV, b. 50, Sbath 1183, 2, lith. K. 1274, gedr. Bairūt 1885 (unvollständig), 1891, 1325. — 6. *Maqāmāt al-ḥuṣṣāq* noch Top Kapu 2402 (? anon. RSO IV 708, MO VII, 116).

18. Šams ad-Dīn a. °Al. M. b. °Al. b. M. *al-Ḥaffāf*.

*Badl al-istiḥḥā fī madḥ ṣūḥib aš-šafā'a* noch AS 3917 (WZKM 26, 85).

20. Šams ad-Dīn a. °Al. M. b. °Abdalqawī b. Badrān b. °Al. al-Maqdisī *al-Mardāwī*, geb. 630/1232 in Mard, gest. am 12. Rabi° I, 699/8. 12. 1299.

*Marḡūmat al-adab* (über Religion, Wissen und Studium, Speisen u. Getränke, Ermahnungen usw.) aufgenommen v. M. b. A. b. Sālim b. S. as-Saffārīnī al-Ḥanbalī (geb. 1114/1702 in Nābulus, gest. daselbst 1188/1774, s. II, 323) in *Ġiqṭā' al-albāb*, gedr. in 2 Bden, K. 1324/5.

## Zu S. 259

### D. Arabische Dichter.

1. °Abdarraḥīm b. A. *al-Bura'ī* al-Yamanī um 450/1058.

Seine Grabmoschee in Wādī Saфра, auf dem Wege zwischen Medīna und Yanbū°, sah Rudder, the Holy Cities of Arabia, II, 270. *Dīwān fī'l-Madā'ih ar-Rabbāniya wan-Nabawīya* noch Berl. Qu. 921, (abweichend von Berl. 7616), Paris 4721, Ind. Off. 827, Manch. 454, Escur.<sup>2</sup> 338, NO 3866 (MSOS XV, 14), Lāleli 1753 (MO VII, 100), As°ad Ef. 2664 (MFO V 533), Dam. °Um. 91, 7, Kairo<sup>2</sup> III 278, Peš. 1009, Būhār 428, Āsaf. III, 508, 197, lith. K. 1283, Bombay 1291, 1301, gedr. K. 1280, 1297, 1300, 1301, 1303, 1309, 1312, einzelne Gedichte noch Kairo<sup>2</sup> III, 282, Rabāṭ 496 xvi. *Taḥmīs al-qaṣīda as-Suwayḡiyya fī madḥ ḥair al-bariya* v. Muṣṭafā Ef. az-Zainī Kairo<sup>2</sup> III 55, ein andres *Taḥmīs* zu ders. v. M. al-Ḥaṭīb al-Mālikī al-Asnawī um 1281/1864, eb. 56, ein andres lith. hinter *Nūr as-sirāḡ fī maulid an-nabī wal-mīrāḡ* K. 1307. 5 *Qaṣīden* in *Madā'ih al-Muṣṭafā*, K. 1297, *Maulid an-nabī aš-šahīr bil-°Arūs*, eb. 1280.

1a. Abū °Al. al-Ḥu. b. °A. b. M. *Alqam*, geb. in Zabīd als Sohn des Wezīrs des dortigen Statthalters As°ad b. Šihāb, nahm 482/1089 mit seinem Vater an einer Verschwörung gegen diesen teil. Er galt s. Z. für den grössten Dichter Yemens.

°Umāra 20, 65, Johannsen, Hist. Jemanae 134—6. *Dīwān* Br. Mus. Suppl. 1053 I.

2. Abu 'l-H. A. b. *Ḥumārṭāš*.



*al-Ḥumārī*, verf. im Alter von 18 Jahren, zum Cmt. Abū M. S. b. Mūsā b. al-Ḥaun al-Aṣʿarī (st. 652/1254) s. Suyūṭī, *Buḡya* 264.

3. Amīn ad-Daula Abū'l-Ḡanā'im Muslim b. Maḥmūd aṣ-Ṣāizari unter dem letzten Aiyūbiden von Yemen al-Malik al-Mas'ūd Ṣalāḥ ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Kāmil (gest. 626/1229).

B. Ḥall. I, 708, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 259, 337, 551—3, wo noch ein zweites Werk erwähnt wird. *ʿAḡā'ib al-aṣṣār waḡarā'ib al-aḥbār*, Hds. im Isl. Coll. zu Pešawar (nach einer Mitteilung von F. Krenkow).

Zu S. 260

5. Abū Maṣṣūr ʿA. b. ʿAl. b. *al-Muqarrab* b. Maṣṣūr al-Ibrāhīmī al-ʿUyūnī, gest. 629/1232.

Yāqūt, GW III, 766. *Dirwān*, Lobgedichte auf die ʿUyūniden, auf den Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh (575—622/1180—1225) und Badr ad-Dīn Lu'lu', der schon seit 607/1210 eine grosse Rolle in Ḥalab spielte (s. b. al-Aṭīr, Atabeks, 362, 373ff), und auf die Kämpfe seiner Vorfahren gegen die Qarmaṭen in Baḥrain l. Brill—Houtsma<sup>2</sup> 28/9, noch Ambr. C 185, NF 441 iii (RSO VIII, 292), Münch. Gl. 146, Vat. V. 1150, 6, Pet. AM Buch. 432, Faiz. 1595 (ZDMG 68, 380), Mūsul 41, 4, (str. Kairo IV, 235, s. 5a) Ḥṣaf. III, 280, 615, gedr. Pursat (Indien) 1310, Mekka 1307.

5a. Sein Sohn Ḡamāl ad-Dīn abū ʿAl. M. b. ʿA. b. *al-Muqarrab* al-ʿUyūnī al-Aḥsā'i.

*Dirwān*, gesammelt von M. b. Ḥalīfa al-ʿUyūnī al-Aḥsā'i Kairo<sup>1</sup> IV, 235<sup>2</sup> III, 112, Ḥṣaf. I, 698, 19, mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Uwaisī, Bombay 1310, s. Brill—H.<sup>1</sup> 665 (wo an-No'mānī), in 229 mit 5 identifiziert.

5b. An-Nāṣir lidīn allāh M. b. ʿAl. b. Ḥamza, dessen Vater 614/1217 starb (s. S. 403, 9).

Einige Gedichte, gesammelt von b. a. 'r-Riḡāl (st. 1092/1681, s. II, 406) Ambr. 68v (RSO III, 581). *Ḍat al-furūʿ fī buyūt ʿAdnān waḡabā'ilihā waḡabā'ilihim*, 245 Ṭawilverse mit Cmt. eb. iv.

5c. Ḡamāladdīn M. b. *Ḥimyar*, Hofdichter des Rasūliden al-Manṣūr (626—47/1229—49), starb 651/1253 in Zabīd.

Al-Ḥazraǧī, *al-ʿUqūd al-luḥʿiyya* (Gibb Mem. III, 4) I, 110/11. 1. *Qaṣīda* Vermahnung, Berl. 3990 (falsch: gest. 611). 2. eine andre *Qaṣīda* Br. Mus. Suppl. 1236 xii. 3. *R. iʿtiḍārān ila b. Muʿaibid*, Ambr. F 284 ii, Vat. V. 967<sub>11</sub>, Br. Mus. Suppl. 1236 vii.

6. Al-Q. b. ʿA. b. Hutaimil al-Yamanī *al-Miḥlāfī* az-Zaidī gest. 656/258.

*Dīwān* Rāmpūr I, 590<sub>128</sub>.

7. A. b. Mūsā b. ʿA. b. ʿUǧail al-Yamanī starb 690/1291.

*Ġārat* b. ʿUǧail Berl. 3753<sub>22</sub>, Bat. Suppl. 314.

## E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 272, 9a.

2. Zāfir b. al-Q. b. Maṣṣūr Abu'l-Q. *al-Ḥaddād al-Ġudāmī* starb im Muḥ. 529/Nov. 1134.

Yāqūt, *Irš.* IV, 278—80, b. Ḥall. 291 (I, 303), b. al-ʿImād, *Š D* III, 91, b. Taǧr. Popper III, 122/3 (falsch: gest. 563). *Dīwān* noch Leipz. 863 iii, Vat. V. 1171, Hesperis XII 114, 980 (in alphabetischer Ordnung), einzelne Gedichte Gotha 26, fol. 100a.

Zu S. 261

3. Naṣrallāh b. A. b. Maḥlūf b. *Qalāqis* abu'l-Futūḥ al-Iskenderānī, gest. 567/1171 in ʿAidāb, einem Hafen an der ägyptischen Küste des Roten Meeres.

Yāqūt, *Irš.* VII, 211. *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III, 110, Mōṣul 47, 12, 151, 5, gedr. K. 1323; die Auswahl v. b. Nubāta (st. 768/1367, s. II, 10) noch Kairo<sup>2</sup> III, 338. Seine *Ranḍat al-aḥḥūr fī ṭabaqāt aš-šuʿarā* zitiert aš-Ṣafādī, *al-Wāfī* I, 54<sub>8</sub>.

4. s. zu S. 257, 9a.

5. Al-Qādī as-Saʿīd ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Q. Hibatallāh b. Ġaʿfar b. al-Muʿtamad b. *Sanāʾ al-Mulḥ* as-Saʿdī al-Miṣrī, Qādī in Kairo, gest. 608/1211.

al-Maqrizī, *Sulūk*, trd. Blochet, 28, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 35, Suyūṭī, *Ḥusn* I, 326 (falsch: gest. 658). 1. *Diwān* noch Kairo<sup>2</sup> III, 108, Mūsul 47, 266, Rāmpūr I, 592,<sup>148</sup> 1a. davon verschieden die meist aus *Muwāṣṣaḥāt* bestehende *Dār al-ṭirāz* Leid. 286, Pet. AM, Kairo<sup>2</sup> III, 342, s. Hartmann, Muw. 95—108. — 2. k. *Fuṣūṣ al-fuṣūl waʿuqūd al-ʿuqūd*, Anthologie in Versen und Prosa aus Briefen an ihn selbst und seinen Vater von al-Qāḍī al-Fāḍil ʿAbdarrahīm al-Baisānī und dessen Sohn al-Qāḍī al-Aṣraf, noch Kairo<sup>1</sup> IV, 294, <sup>2</sup>III, 271/2. (streiche: Auszüge aus seinen eigenen Briefen u. Gedichten).

5a. M. b. al-Maḥallī *b. aṣ-Ṣaʿig* aṭ-Ṭabīb blühte im 6. Jahrh.

*Al-Muḥtār as-saʿig min diwān b. aṣ-Ṣaʿig* A. Taimūr P. RAAD III,<sup>342</sup>

6. Kamāladdīn a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. M. b. Yū. *b. an-Nabīḥ* al-Miṣrī, gest. 619/1287<sup>1)</sup>.

Zu S. 262

B. al-ʿImād, *ŠD*, V, 85. *Diwān al-Ḥalīfatīyāt* noch Brill-II.<sup>1</sup> 12, <sup>2</sup>31, Paris 5057, Madr. 229, Br. Mus. Suppl. 1073 iii, Or. 5322 (DL 58), Bibl. Dahdāh 205, AS 3876 (WZKM XXVI, 82), Fāṭilī 4770 (MFO, V, 498), Fās, Qar. 1444<sup>2</sup>, Kairo<sup>1</sup> IV, 236, Āṣaf. I, 698,<sup>13</sup>, gedr. K. 1280, mit Noten v. ʿAl. Paṣā Fikrī (st. 1307/1889, s. II, 474); einige Auszüge bei Ewald, ZKM II, 201. Anm. 1 ist zu streichen.

7. Mağdalmulk a. ʿl-Faḍl Ġaʿfar *b. Šams al-Ḥilāfa* a. ʿAl. M. Muḥtār al-Afḍalī, gest. 622/1225.

1. K. *al-ʿAdāb an-nāfiʿa bil-alfāz al-muḥtāra al-šāmīʿa* oder *Abyūt al-ʿadāb*, noch Vat. V. 1177<sup>38</sup>, Brill—II.<sup>1</sup> 78<sup>24</sup>, <sup>2</sup>141<sup>4</sup>, Fāṭilī 4023, NO 3662 (ZDMG 64, 498), Kairo<sup>2</sup> III, 286, 5, gedr. K. 1349/1931 (M. Amin al-Ḥānḡī), Cmt. *al-ʿUbbāb šarḥ abyūt al-ʿadāb* v. Šarafaddīn al-Ḥ. b. ʿA. b. Šālīḥ al-ʿIdwī al-Bukurī Br. Mus. Suppl. 1111, i, Ambr. D. 426, frgm. eb. A 75, iv (RSO III, 585) (anon.). — 3. Poetische Anthologie noch Top Kapu 2563 (RSO, IV, 717).

8. Šarafaddīn a. ʿl-Q. ʿO. *b. al-Farīd*, geb. 4. Duʿl-Q. 577/12. 3. 1182, gest. 632/1235 in Kairo.

Ġāmi, *Naf.* 625, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 149—53 (ed. Nicholson, JRAS 1906, 797ff). Nicholson, Studies in isl. Mysticism III. *Diwān* noch Leipz. 534. Münch. 519, Paris 314, Vat. V. 864 (in der Ordnung seines Enkels ʿA.), 1066, 1 (desgl.), Brill—II.<sup>1</sup> 14, <sup>2</sup>33, Manch. 458/9, Esc. <sup>2</sup>418<sup>2</sup>, 724, Pet. AM 92—5, K. 930, Mešh. XV, 14, 42/3 und fast in jeder

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar., prov. u. deutscher Minnesang, S. 96, meinte.

Bibliothek, lith. Ḥalab 1257, gedr. Bairūt 1267, 1882, 1887, 1894, 1898, 1904 (mit Cmt. v. Amīn al-Ḥūrī, *Ġilāʾ al-ġāmiḍ* und v. Ibr. Salīm Ṣādir, *Idāh al-ġāmiḍ fī tafsīr D. b. al-F.*), K. 1280, 1303, P. Valerga, Il Divano di O. b. al-F. tradotto e paragonato col canzoniere dal Petrarca, Firenze, 1874. U. b. al-F. ou oeuvre poétique du très célèbre cheikh U. b. al-F., poète soufi ou mystique, trad. en franç. par B. Faccare, en collaboration avec Ch. Carrington, Paris 1908. — Cmt. 1. *al-Madad al-fāriḍ ʿan šarḥ dīwān aš-šāʾir* ʿO. b. *al-Fāriḍ* von seinem Neffen a. ʿI-Ḥ. ʿA. Nūraddīn b. Yūnus b. al-Fāriḍ, Kairo o. J. (*Fihris*<sup>2</sup> III, 346), 1319. — 1. a. v. ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1527, s. II, 333) Leipz. 535. — 2. *az-Zuhūr (aẓḥār) as-sanīya fī l-quṣūd al-fāriḍīya* v. M. b. Taqīaddīn az-Zuhairī (st. 1076/1665, s. Berl. 7725), eb. 537, an. Frgm. Kairo IV, 268. — 3. v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, s. II, 292) noch Leipz. 536, Paris 5088, 5906, Manch. 460, Br. Mus. Suppl. 107, Vat. V. 865, Tūnis, Zait. II, 163, 580/1, ʿĀšir I 829, AS 4074/5, Kairo<sup>2</sup> III, 198, Mōṣul 23, 7; 146, 5, Āṣaf. I, 708<sub>40</sub>, Rāmpūr I, 346<sub>170</sub>, lith. K. 1279, gedr. zusammen mit 4. Marseille 1853, Būlāq 1289, K. 1280, 1300, s. d. Sacy, Chrest. III, 134, dazu Erklärung eines unerledigten Verses *Al-Ḥālī biḥall aḥlā* v. Ḥ. al-Ḥalabī al-Kawākibī, Tūnis, Zait. III, 16<sub>3</sub>, 1580<sub>12</sub>. — 4. v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Browne, Cat. 215, U, 6, Halet 314, Kairo<sup>2</sup> III, 301, Mōṣul 140, 6 (s. *at-Tāʾīya*), Auszug von einem seiner Schüler um 1123/1711, Kairo<sup>2</sup> III, 319. — 5. v. Ruṣaid Ḡālib ad-Dahdāh, aufgrund v. 3. u. 4., Rabāʿ 329, K. 1289, 1306, 1310, 1319/20. — 6. v. al-ʿAlīmī (ʿAr. b. M. st. 937/1531, II, 43<sup>2</sup>) Mōṣul 152<sub>24</sub>. — 5 Gedichte in Grangeret de la Grange, Anth. ar., Paris 1828, 44—91 texte, 24—46, trad., 3 Qaṣiden mit an. Cmt. (*Ġilāʾ al-ġāmiḍ* s. o.), pers. u. hindust. Übers. Dehli 1903, dieselben mit pers. Interlinearversion u. Noten in Hindust. u. Pers. v. Maḥmūd ʿA. M. Ḡahānganayārī, Cawnpore 1910. 1. *F. hazretlerinin Yāʾīye, Mīmīye we Rāʾīye qaṣīdelerinin šerḥi* v. M. Nāẓim, *B. Fāriḍ Terġemesi (Tāʾīya, Ḥamriya, Nūnīya, Rāʾīya)* ar. mit türk. Üb. u. Cmt. v. dems. Deri Seʿādet 1330. Einzelgedichte mit Cmt.: 1. *at-Tāʾīya al-kubrā* in 756 Versen: Carmen elegiacum I. al-F. cum cmt. Abdul-Ghanyī (s. 4.) e duobus codd. Londinensi et Petropolitano in lucem ed. G. A. Wallin, Helsingfors 1850. Di Matteo, I. al-F. il gran poema mistico col nome di at-Taiyah al-Kubrā, Roma 1917, RSO VII, 479—500, dazu Nallino RSO VIII, 1—106, 501—562. Cmt. a. v. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, s. 441) noch Šehīd ʿA. 1226. — b. *Muntaha ʿl-madārik* v. Saʿīd b. ʿAl. al-Farġānī, Schüler al-Qūnawīs (st. um 700/1300, s. Ḡāmī, *Naf.* 650, s. S. 450), ursprünglich pers. abgefasst<sup>1)</sup>, noch Asʿad 378<sub>16</sub>, Rāġib 669—72, Fātiḥ 3967/8, Halet 236<sub>11</sub>, Bank. XIII, 897, Bat. Suppl. 277, gedr. K. 1293. — c. (= d.) v. ʿIzz ad-Dīn Maḥmūd al-Kāšī (Kāšānī) st. 735/1334, *Kāif wuḡūh al-ġurr* noch Br. Mus. 1077, Paris 3163, Selīm Aġa 501,

1) Das pers. Original scheint AS 4076 (Horn, ZDMG 54, 480) vorzuliegen, obwohl der Verf. im Dester wie Āṣaf. I, 372<sub>223</sub>, aš-Šaiḥ Saʿīd M. b. A. al-Farġānī at-Tilimsānī heisst, und sein Werk als Cmt. zum *Dīwān* bezeichnet wird; eine andre Hds. ʿĀšir I, 470.

Mūsul 24, 17, Kairo<sup>2</sup> I, 348, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 34, Āṣaf. I, 382<sup>100, 244</sup>, pers. Lith. 1319, zugeschrieben dem ‘Abdarrazzāq b. al-Ḥanā’im al-Qāṣānī (st. 730/1330, II, 204), noch Wien 474, Rāmpūr I 362<sup>279</sup>, II 731<sup>411</sup>. — e. v. Dā’ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣari (st. 751/1350 s. II, 231) noch Leipz. 538, Cambr. Suppl. 258, Vat. V. 1433, Brill—H.<sup>1</sup> 496, 2146, 4 (udT. r. *al-Lais wal-ais*) Mūsul 122, 34, Selim Ağa 500, NO 2424, Kairo<sup>2</sup> III, 196, Rāmpūr I, 349<sup>182/3</sup>. — f. v. Ġāmī (st. 898/1492 s. II, 207) Leipz. 539. — i. v. M. b. ‘O. al-‘Alamī (st. 1038/1628, s. II, 341) eb. 540. — k. anon. noch Kairo<sup>2</sup> III, 197. — l. v. M. Amīn Amir Pādīsāh (um 987/1579, s. II, 412) Kairo<sup>2</sup> III, 197. — m. v. a. Naṣr M. b. ‘Ar. (al-Ḥamaḍānī II, 412?) Rāmpūr I, 349<sup>184</sup>. — Nachahmung der *Tā’īya* v. ‘Āmir b. ‘Āmir al-Baṣrī noch Wien 481. — 2. *al-Tā’īya aṣ-ṣuḡrā* oder *Naẓm as-sulūk* noch Kairo<sup>2</sup> III, 41, 415, dazu Cmt. v. Šams ad-Dīn al-Farḡānī noch Bodl. I, 126<sup>2</sup>, ferner *Ḥabk al-darūrī al-muraṣṣa’a biḥā Ḥabā’ik ad-durar tashīl al-farū’id al-ḡurr al-muntaḥala min qalā’id ad-durr au Ḥusn an-naẓm was-sulūk fī tashīl baḍ’<sup>2</sup> as-sulūk* v. Ḥūrī E. Ġirḡis Ṣalḥat as-Sūryānī al-Ḥalabī, K. 1302, Türk. Cmt. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Heid., ZS X, 80. — 3. *al-Dū’īya* Cmt. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Kairo<sup>2</sup> III 211. — 4. *al-Mimīya al-Ḥamriya*: Chalmers-Hunt, The Khamriya (wine-song) of U. b. al-F. and other arabic poems paraphrased and rendered into English verses, London 1923, Khamriyyah with transl. by A. Safi, BSOS II, 235ff. Cmt. a. v. Dā’ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣari (st. 751/1350, II, 231) Leid. 688/9, Manch. 461, Sulaim. 1028, f. 326—41, Kairo<sup>2</sup> III, 211, 268. — b. v. A. b. S. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) Kairo<sup>2</sup> III, 211 (IVII, 440, 42), AS 4820, 17, 4797, 32. — c. v. M. b. M. Šams ad-Dīn al-Ġamrī (II, 335), voll. 959/1552, Leipz. 542, Rāmpūr I, 344<sup>180</sup>. — d. v. ‘Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) I. al-F. Al-Khamriya, poème mystique et son cmt. par Abdalḡhani Nābolosi trad. del’ Ar. avec la collaboration de Abdalmalek Faraj et précédée d’une étude sur le gousfisme et la Mystique musulmane par E. Dermenghem, Paris 1931. — e. v. ‘Alā’ ad-Dīn b. Šadaqa aš-Ša’mī (st. 975/1567, von ihm eine *Kā’īya* Gotha 44, 3) Paris 1343, 5. — g. *al-Lawūmī* zu einigen Versen pers. v. al-Ġāmī (s. o.) noch Heidelberg, ZS VI, 235, Br. Mus. Rieu 808, Browne Cat. 42 D. 21, 13, AS 2050<sup>1</sup>, 4804<sup>1</sup>, Šehīd ‘A. 1251, Nafiz 552, Auszug Paris 6084. — i. v. ‘Abdalwahhāb as-Sukkarī al-Qūṣī aš-Šāfi’ī Brill—H.<sup>1</sup> 15, 235. — k. *al-Maḥabba al-iḥāḥīya* v. al-Ḥu. b. a. A. al-Fatḥ aš-Šūfi ad-Tibrizī Kairo<sup>2</sup> IV b, 77. — l. pers. v. Saiyid ‘A. al-Hamaḍānī (gest. 786/1484, Gr. Ir. Ph. II, 349) *Maṣarīb al-aḡwāq ilḥ*. AS 2073. — m. pers. v. Idris Bidlīsī (Isl. XIX 131ff) Autograph v. 959, AS 4092<sup>1</sup>. — n. türk. Üb. nach Ġāmī v. Ṣalāḥī ‘Al. Ef. 1172/1758, Nafiz 553. — *Taḥmīs* v. ‘Aq. b. Maḥmūd al-Qādīrī, von dem ein Lehrgedicht über Musik Gotha 76, 9 vorliegt, eb. 39, 1, und von S. aus Minyat Ḥulī Kairo<sup>2</sup> III, 313. — 5. *al-Yū’īya*, Cmt. a. *al-Barq al-wāmiḍ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Kairo<sup>2</sup> III, 35. — b. v. M. b. M. al-Ġamrī Sibī al-Marṣafī (s. o.) noch Kairo<sup>2</sup> III, 268. — f. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (s. o.) Kairo<sup>2</sup> III, 213, Mōṣul 99, 9. — g. anon. *al-Fatḥ al-Makkī*, 963/1556 in Mekka verf., Mešh. XV, 29<sup>85</sup>. — 7. l. *Naẓm as-sulūk* s. No. 2. — 8. *al-Ġimīya* mit Cmt. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II 285) Rāmpūr

I 601, <sup>221</sup>, anon. Cmt. Brill—H.<sup>1</sup> 659, <sup>234</sup>. — 9. *al-Kāfiya* mit *Taḥmīs* v. Abdalbāqī b. S. al-ʿUmarī al-Fāruqī (um 1270/1852 s. zu II 498) Hesperis XII, 113, 978, 5. — 10. *Naẓm ad-durar* mit Cmt. *Nuḥat an-naẓar* v. M. b. M. as-Saʿāf, Rāmpūr I, 369, <sup>345</sup>. — M. Farḡalī al-Anṣārī at-Ṭaḥṭāwī (Schüler v. al-Azhar u. Beamter im auswärt. Amt in Kairo) *al-ʿIqd an-naḥīs bitaṣṣir wataḥmīs dīwān* ʿO. b. al-F. K. 1316. Ibr. b. ʿO. al-Biqāʿī (st. 885/1480, s. II, 142) *an-Nāṭiq biṣ-ṣawāb al-fāriḍ liṭakfir* b. al-F. noch Leid. 2040. Zur Literatur für und gegen b. al-F. s. noch b. Ayās, *Taʿrīḥ Miṣr*, II, 119ff.

# Zu S. 263

9. Ya. b. ʿIsā b. Ibr. al-Miṣrī Ġamāladdīn a. ʿl-Ḥu. b. *Matrūḥ*, geb. am 8. Raġab 592/7. 7. 1196 in Usyūt, diente seit 629/1231 dem al-Malik aṣ-Ṣāliḥ al-Aiyūbī als Wezīr, da dieser seinen Vater al-Kāmil in Syrien vertrat, seit 639/1241 als sein Schatzmeister in Kairo, seit 643/1245 als Wezīr seines Statthalters in Damaskus, fiel 646/1248 in Ungnade, als der Sulṭān selbst nach Damaskus kam, und wurde zum Belagerungsheer vor Ḥims geschickt. Nach dem Tode des Sulṭāns (5. Šaʿbān 647/26. 11. 1250) kehrte er nach Ägypten zurück und starb am 1. Šaʿbān 649/19. 10. 1251 in Kairo.

B. Ḥall. 782, b. Ḥabīb, MO VII, 27, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 247. *Dīwān* noch Manch. 464 A.

10. a. Abu ʿl-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥaidara b. M. b. ʿAl. b. M. *al-ʿAqālī* (Nachkomme von ʿAlī's Bruder ʿAqīl).

*Fawāt*, II, 47, ohne Datum aus dem *K. al-Muġrib* des b. Saʿīd (st. 673/1274, s. S. 337). *Dīwān* Esc.<sup>2</sup> 380.

11. Saifaddīn ʿA. b. al-Amīr ʿO. b. Qizil al-Muṣidd at-Turkomānī *al-Yārūqī*, gest. 656/1258.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 280. *Dīwān* noch Leipz. 545.

# Zu S. 264

12. Abu ʿl-Faḍl Zuhair b. M. *al-Muḥallabī* al-ʿAtakī *Bahāʿaddīn* al-Kātib<sup>1)</sup>, geb. 658/1185, erwarb

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, *Ar. prov. u. deutscher Minnesang* 151 meinte.

die Gunst des al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Nağmaddīn, als er noch Statthalter in Syrien war, und ward von ihm nach seiner Thronbesteigung 637/1240 zu hohen Ehren befördert. Als sein Gönner aber in al-Mansūra erkrankt war, fiel er in Ungnade und begab sich zu an-Nāṣir nach Syrien. Dort starb er 656/1258.

Als echter Ägypter hing er mit solcher Liebe an seiner Heimat, dass er sich in der Fremde nie wohl fühlte. Mit besonderem Unbehagen gedenkt er immer eines Aufenthaltes in Āmid (Palmer 28, u, 62, u). Der Qaṣidenform bediente er sich nur noch in den Lobgedichten auf den Sultān und seine Grossen. Seine Bedeutung liegt aber in seinen zahlreichen kleinen Liedern und Scherzgedichten, unter denen sich auch Rätsel finden (No 32). Seine von allem schweren Rüstzeug der Klassik freie, ganz auf Ägypten eingestellte Poesie spricht noch heute von allen älteren Dichtern die modernen Gebildeten dieses Landes am meisten an; das bezeugt u. a. Salāma Mūsā zu a. Ṣādī, *aṣ-Ṣafaq al-bākī*, 1175, 5, 1242 ff.

B. al-ʿImād, *ṢD* V, 276. *Diwān* Paris 3173, Br. Mus. Suppl. 1275/6, Or. 7272 (DL 57), Bodl. I, 1272, 1278, Vat. V. 362, 1179, Bol. 180, Bā-yazīd 2666, Rāğib 1102 (ZDMG 64, 501), Top Kapu 2556 (RSO, IV, 715), Kairo<sup>2</sup> III, 122, Sbath 844, Mōṣul 151, 142, Rabāʿ 330, Meṣh. XV, 12, 97, in Palmers Ausg. nur der Text, lith. K. 1277, gedr. Bairūt o. J., K. 1297, 1305, 1311, 1314, 1322, 1934; s. s. A. Sāʿib, *Abu 'l-Bahā' Zukair, Ta'rīḫuhū wa'a'māluh*, Alexandria 1929.

13. A. b. M. b. a. 'l-ʿAbbās al-Andalusī *al-Iṣṭiḍāʿ*.  
Maqqarī I, 811.

14. M. b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. Yū. b. A. al-Yamanī al-Anṣārī *al-Ḥiyamī* Ṣihābaddīn lebte als Ṣūfī und Freund des ʿO. b. al-Fāriḍ in verschiedenen Klöstern zu Kairo und starb 685/1286.

b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiğāl* I, 154 No 446, *Fawāt* II, 230. *Diwān* Fir. Ricc. 19 (O. Pinto, Bibliofilia, XXXVII, SA 8). Eine *Qaṣida* Berl. 7782, 2.

15. Al-Ḥ. b. Sāwar b. Ṭarḥān b. *an-Naḡīb* Nā-  
ṣiraddīn al-Kinānī, gest. 687/1288.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 400. 2. Ist etwa NO 4280 *Manāzil al-aḥbāb wama-nāziḥ al-albāb* das Werk des b. Fahd über die Liebe, s. II, 553, 1?

16. Šarafaddīn a. ʿAl. (a. ʿA.) M. b. Saʿīd ad-Dalāšī *al-Buṣīrī* (ad-Dalāšīrī) aš-Šanhāḡī, geb. am 1. Šauwāl 608/7. 3. 1213 zu Abūšīr, lebte 10 Jahre in Jerusalem, dann in Medīna, ferner 13 Jahre als Qorʿān-  
leselehrer in Mekka, wo seine *Burda* entstand, dann als Beamter (*Mubāšīr*) in Bilbais und starb 694/1296, n. a. 695 oder 696 in Alexandria; er soll in der Nähe des Imām aš-Šāfiʿī in Fuṣṭāṭ begraben sein.

*Fawāt* II, 205—9, as-Suyūfī, *Ḥusn* I, 360, *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* X, 8 (danach wäre er 698 geb. und zusammen mit b. ʿAṭṭāʾallāh al-Iskenderānī, s. II, 117, Schüler des a. ʿl-ʿAbbās A. al-Mursī, gest. 680/1281, aš-Šaʿrānī, *Ṭab*. II, 11—18, gewesen und 781 gest., was bis auf die Angabe, dass al-Mursī sein Lehrer gewesen, allen andern Quellen widerspricht).

## Zu S. 265

I. *al-Kawākib ad-durriya fī madḥ ḡair al-barīya*, *Qaṣīdat al-Burda*, s. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 252—63, Goldziher, RHR 31, 304—11, franz. Übers. v. S. de Sacy in Garcin de Tassy, Exposition de la foi musulmane, 127—48, E. Gabrieli, Al-Burdatain, ovvero i due poemi arabi del Mantello in lode di Maometto, Firenze 1901, Moslem Present, an Anthology of ar. Poems about the Prophet and the Saints of Islam, P. 1 containing the famous Poem of al-Busaree, known as *Qasida al-Burda* lil-Busari, with an engl. Version by Shaikh Faizullāh Bhai, Bombay 1893. Textdruck Madras 1845, Calcutta 1825 (mit pers. Interlinearversion), Stambul 1251, Būlāq 1256, lith. K. 1298, 1300, gedr. Būlāq 1305, K, 1313. Einleitung v. ʿA. b. Ḡābir b. Muṣā al-Yamanī aš-Šāfiʿī Nūraddīn (gest. 725/1325, DK II, 35/6, b. al-ʿImād, *ŠD* VI, 689) Berl. 7787, Vat. V. 359. — Cmt. 1. v. ʿAr. b. Ism. a. Šāma (st. 665/1268, s. S. 317) Münch. 547, Paris 1620, 3. — 2. v. ʿO. b. ʿAr. al-Fārisī (st. 745/1344) Pet. AMK 924. — 2a. (= 19.) v. a. ʿOḡmān Saʿīd b. Yū. al-Ilbīrī (um 751/1350 in Granada) Esc.<sup>2</sup> 318. — 3. *ar-Raḡm* v. Šamsaddīn M. b. ʿAr. az-Zumurrudī b. aš-Šaʿīḡ (gest. 776/1375, II, 25) Leipz. 548, Kairo<sup>2</sup> III, 171, dazu Gl. Wien 478. — 4. v. A. b. Ya. b. a. Ḥaḡala at-Tilimsānī (st. 776/1374, II, 12) Esc.<sup>2</sup> 413. — 5. *Iḡḥār ṣidq al-mawadda* v. M. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 842/1439, II 246) 1) noch Paris 3088, Cambr. Suppl. 166, Fās,

1) S. b. Cheneb, *Idjāza* § 58, nicht v. Šamsaddīn b. Marzūq, gest. 784/1379 (II, 239), wie Leid.<sup>2</sup> 714 gesagt ist.



- Qar. 742, Selīm Āgā 966, Kairo<sup>2</sup> III, 15. — 6. = 3. — 7. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389) Qilič ʿA. 813. — 8. = 4. — 9. v. Šihābaddīn a. l-ʿAbbās A. b. ʿImādaddīn ʿAbdalbāqī al-Aḡfahsī (gest. 808/1405) Kairo<sup>2</sup> III, 213. — 10. = 5. *Nuḥat al-ḡalībīn wutuhḡat ar-rūḡibīn* v. A. b. M. b. a. Bekr aš-Širāzī (Verf. des K. aš-Šafʿī) *fi muʿāmalat ahl al-wafāʾ*, Ksc.<sup>2</sup> II, 749, wo a. l-ʿAbbās A. aš-Š., verf. 809/1407; noch Hambl. 92, Pet. AMK 924, Mesh. XV, 43, 120/7, Paris 3190, Kairo<sup>2</sup> IV, 83 (a. Šāma?), Mūsul 99, 10 (? wo M. b. A. b. M. b. a. Bekr), Rāmpār I 600, 219. — 11. v. Yū. al-Bisāṭī, verf. 821/1418, Kairo<sup>2</sup> II, 214. — 12. = 6. *Al-Anwār al-muḡīʿa* v. M. b. A. al-Maḡallī (st. 864/1459, II, 114), ferner Vat. V. 1421, 2, Pet. Ros. 108, Kairo<sup>2</sup> III, 28, Dam. Z. 62, 186, 11, Āṣaf. II, 1242, 145, frgm. Ambr. C 21 iv (RSO, VII, 51), Gl. v. M. ʿArafa ad-Dasūqī, Kairo<sup>2</sup> IV b, 44. — 13. = 7. v. ʿA. b. M. Muṣannifak al-Bistāmī (st. 875/1470, II, 234) noch Pet. AMK 924, Kairo<sup>2</sup> III 214, Qilič ʿA. 813, Selīm Āgā 965. — 14. = 8. v. Ḥalīd b. ʿAl. al-Aẓharī (st. 905/1499, II, 27) l. Paris 734, 7, ferner Br. Mus. Suppl. 1087i, Vat. V. 571, 2, Pet. AM Buch. 147, Qilič ʿA. 809, Rabāṭ 493, Hesperis XII, 133, 105b, Kairo<sup>2</sup> III, 203, Shath 14b, Mūsul 140, 4, 229, 25, Āṣaf. II, 1714, 39, 51, gedr. K. 1282, 1286, Bulāq 1297, Alexandria 1288, am Rande v. al-Bāḡūrī's *Ḥāsiya* (II, 487) Bulāq 1302, K. 1304, 1308, 1311. — 15. = 9. v. A. b. M. al-Qaṣṭallānī (st. 923/1517, II, 73) noch Kairo<sup>2</sup> III, 356, IVb, 79. — 16. v. Zakariyā b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Kairo<sup>2</sup> III, 178. — 17. = 10. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-ʿAṭīfī (st. 948/1541, ŠN II, 10, Rescher 268, Brussali M. Ṭahir ʿOṭm. *Muʿell.* I, 355). — 18. = 11. *Rāḡat al-arwāḡ* v. M. b. Muṣṭafā Šailḡāde (al-Qūḡawī st. 951/1544) noch Bol. 117, 248, 3, 254, 11, Pet. AM K. 924, Qilič ʿA. 810, Kairo<sup>2</sup> III, 29, 156, gedr. am Rande von Ḥarpūtīs Cmt. (s. No. 44), Stambul 1306. — 19. (= 12) v. M. b. M. al-Ġazzī al-ʿĀmirī (st. 984/1576) noch Brill—H. 522, 2148, 10. — 20. al-Ḥ. b. al-Ḥu. at-Tāliṣī, voll. 956/1349 in Kairo, Wien 479. — 21. = 13. — 22. (= 14.) v. M. b. Badr ad-Dīn al-Āḡḡṣārī (st. 1001/1593 s. II, 439, 5) noch Kairo<sup>2</sup> III, 214. — 23. v. ʿA. b. M. al-Qārī al-Ḥerwī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Manch. 470 D, Pet. AM Buch. 148, Qilič ʿA. 804, Sulaim. 1040, 2, Kairo<sup>2</sup> III, 214. — 24. = 16. — 25. (= 17.) v. M. b. Yū. al-Qudṣī Raḡī ad-Dīn noch Qilič ʿA. 814 (? nur Raḡī ad-Dīn). 25a. *Šifāʾ al-ḡalīb al-ḡarīb* v. ʿAbdalwāḡid b. A. b. ʿĀṣir al-Anṣārī (st. 1040/1630 s. zu II, 461) K. 1296. — 26. (= 18.) d. i. Abu'l-Baḡāʾ Aiyūb b. Mūsā al-Ḥusainī al-Kaffawī, st. 1094/1683, s. II, 454. — 27. = Abū ʿAl. al-Ilbīrī Escur.<sup>2</sup> 282/3, Fās, Qar. 743. — 28. (= 20.) v. Baḡr b. Reʿis b. Šalāḡ al-Ḥārūnī al-Malikī noch Dam. Z. 74, 59. — 29. (= 23.) v. M. b. ʿAbdalḡaḡq as-Sabtī noch Pet. AMK. 924. — 30. (= 24.) v. ʿA. b. Ibr. b. Idrīs al-Anṭākī, kabbalistisch-magisch, Paris 3187. — 31. *ad-Durra al-muḡīʿa* v. M. b. a. Bekr b. M. b. S. al-Kurdī aš-Šahrānī al-Ḥanafī, um 1048/1638, Kairo<sup>2</sup> III, 100. — 32. *Ġāmiʿ al-kunūz* v. M. al-Miṣrī, voll. 1084/1673, Kairo<sup>2</sup> iii, 74, lith. K. 1286. — 33. v. ʿAbdalḡaḡq b. ʿAbdalḡattāḡ, um 1119/1707, Kairo<sup>2</sup> III, 79. — 34. v. M. b. Muṣṭafā al-Mudurnī, voll. 21. Šaʿbān 1136/16. 5. 1724, eb. 432. — 35. v. ʿOṭmān b. ʿAl. al-Kilisī al-ʿUryānī al-Ḥalabī in Medīna um 1163/1750 eb. 178. — 36. v. Saʿīd b. A. as-Simlālī Rabāṭ 531, 3. — 37. v. ʿAl. b. ʿA.

al-<sup>c</sup>Akkāsi at-Ṭabīb Buhār 436. — 38. v. Ḥ. b. M. an-Nağafī Mōṣul 228, 24. — 39. v. 'Al. b. Faḥr ad-Dīn b. Ya. al-Ḥusainī al-Mauṣilī eb. 274, 46, 11. — 40. v. Sa'dallāh al-Ḥalwatī Qilič 'A. 808. — 41. v. Mūsā b. M. at-Tabardār eb. 811. — 42. v. A. b. M. al-Ḥāgg Alger 1850. — 43. v. 'O. b. A. al-Ḥarpūṭī, verf. 1241/1825, Selim Āga 816, gedr. Stambul 1289, 1306. — 44. *Lawāmī' anwār al-kaukab* v. a. 'Al. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Fās 1296, 1317, am Rande v. Q. Ġassūs Cmt. zu *Šamā'il at-Tirmidī*, Būlāq 1296. — 45. *Ḥāsiya 'alā matn al-Burda* v. Ibr. b. M. al-Bāğuri (st. 1277/1860, II, 487), verschieden von No. 8, lith. in Vat. V. 1234, 4, als *Šarḥ* Rāmpūr I, 608<sub>216</sub>. — 46. (= 25.) *an-Nafaḥāt as-Šāḍiliya*, v. Ḥ. al-Idwī al-Ḥamzawī (st. 1303/1886, II, 486), K. 1297. — 47. v. A. Ṭaḥī P. (st. 1914, s. zu II, 474) in *Mağmū' as-Šurūḥ*, K. 1340/1922. — 48. pers. v. M. Ġayūr Qādiri, verf. 920/1514 in Delhi, Ind. Off. RB, 58, v. Ġaḍanfar b. Ġa'far al-Ḥusainī, ḤḤ. IV, 531, Manch. 471 (Hds. v. J. 997/1589), Pet. AM Buch. 149, Bank. IX, 922, v. M. b. Nuṣair Ḥabiṣī Kirmānī Šams Imām Mešh. XV, 21, 61, anon. eb. 62, Bank. IX, 923, 925/6. — 49. ar.-pers. v. Niẓāmaddin b. M. Rustam al-Ḥuğandī, Schüler des Siyālkuti, gest. 1062/1651, Manch. 470 C, Bank. IX, 924, Āṣaf. II, 1242<sub>28</sub>. — 50. v. A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1001/1658, II, 285) Rāmpūr I, 600<sub>205</sub>. — 51. v. 'Aq. b. 'O. al-Bağdādī (st. 1093/1682, II, 286) eb. 583<sub>74</sub>. — 52. türk. *Tawassul* mit *Taḥmis* v. M. Makki Ef. Stambul 1299, 1300. — 53. eb. v. M. Ḥairī Ef. aus Rusčuk eb. 1299. — 54. eb. v. 'Oṭmān Tewfiq Bey aus Saloniki, eb. 1300. — 55. Šilḥa-paraphrase, Paris berb. 7, 10. — 56. *Ḥawāṣṣ al-Burda fī bur' ad-dā'* v. 'Abdassalām b. Idrīs al-Marrākoši (gest. 660/1262?) noch Vat. V. Barb. 78<sub>18</sub>.

## Zu S. 266.

Bearbeitungen: 1. *Taḥmis*: c. *Al-<sup>c</sup>Umda fī'l-muḥtār min taḥmīs al-B.* v. Zainaddin a. Sa'īd Ša'bān b. M. b. Dā'ud b. 'A. al-Miṣrī al-Qoraṣī al-Āṭarī al-'Oṭmānī as-Šāfi'ī (st. 828/1425, II, 180), enthaltend *Taḥmis* 1. v. Badraddin A. b. M. b. 'A. aṣ-Šāhib al-Ḥamawī um 785/1383. — 2. Mağd ad-Dīn Ism. b. Ibr. b. M. al-Kinānī al-Ḥanafī um 787/1385. — 3. Zain ad-Dīn Ṭahir b. Ḥ. b. 'O. b. Ḥabīb al-Ḥalabī (st. 807/1405 s. II, 81). — 4. v. Faṭḥ ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Imād ad-Dīn Ibr. b. as-Šāhid as-Šāfi'ī, b. al-'Imād, *ŠD* VI, 329, st. 793/1391. — 5. v. Verf. selbst, gesammelt 822/1419, Kairo<sup>2</sup> III, 257. — d. v. a. Bekr b. Ḥiğga al-Ḥamawī (st. 837/1433 s. II, 15) Paris 3248, 3, Kairo<sup>2</sup> III, 50, 22. — e. v. M. b. A. b. 'Al. b. Māmāya b. ar-Rūmī (st. 987/1579, s. II, 271) noch Kairo<sup>2</sup> III, 52, 60. — f. v. Šadaqatallāh al-Qāhirī in M. b. a. Bekr al-Bağdādī's (S. 250) *al-Qaṣida al-witriya*, Bombay 1884. — g. v. M. Ḥalil b. al-Qabāqibī (st. 849/1445, s. II, 113) noch Kairo<sup>2</sup> III, 50. — h. v. M. b. A. b. abi 'l-Id al-Qaṣabī al-Mālikī as-Saḥāwī noch Kairo<sup>2</sup> III, 51, 48, 54. — i. v. Nāṣiraddin M. b. 'Abdaṣṣamad al-Mekki al-Faiyūmī noch Br. Mus. Suppl. 1080 (= Cambr. Suppl. 163?), Kairo<sup>2</sup> III, 49, 53, Alger 1845, Vat. V. 358/9. — q. v. M. b. Maṣṭūr b. 'Obāda Vat. V. 359c, Alger 1845, 2, Cat. It. 425, Pet. Ros. 96 (in Br. Mus. p. 310 dem Nāṣiraddin al-Kūhī zugeschrieben). — r. v.

‘Alā‘addīn b. ‘A. Aminaddīn b. Sālim al-Ġazālī Vat. V. 359, b, Alger 1845<sub>33</sub>. — s. v. Šihābaddīn A. b. Maḡdaddīn Sālim al-Aḡra‘ī, Vat. V. 359d, Alger 1845, 4. — t. v. ad-Dīmyṭī Vat. V. 359e, Alger 1845, 5. — u. v. Ḥalifa b. A. al-Bisṭāmī, um 960/1553, Kairo<sup>2</sup> III, 53. — v. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. M. as-Suyūfī al-Ġirgāwī Kairo<sup>2</sup> III, 54. — w. v. Šams ad-Dīn M. b. Ḥalil al-Ḥalabī Paris 6714. — x. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Wafā‘ī Brill—H.<sup>1</sup> 522, <sup>2</sup>1148, 7. — y. v. al-Qāḍī Ziyād al-Andalusī Qilič ‘A. 778. — z. v. al-Qāḍī ‘Abdarrahīm al-Buḡārī al-Ġūyḡārī: *al-Tuḡfa al-‘Izzīya allatī kānat šarḡan manṡūman muḡammasan liq. al-B.* o. O. u. J. (BDMG Hartmann, De 4139). — aa. v. M. b. aš-Šammā‘ al-Miṡrī Gotha 2290, Brill—H.<sup>1</sup> 23,<sup>2</sup> 471. — bb. v. M. b. M. b. M. al-Batātakānī aṭ-Ṭūsī (= Bayāḡdakānī b. Šāfi ḤḤ IV, 527 u. um 900/1494) Manch. 472. — cc. türk. v. M. S. Naḡifī (st. um 1123/1711, Hammer, Gesch. osm. Dichtk. IV, 308), Ḥanīfzāde bei ḤḤ VI, 14555, Stambul 1296, 1297. — dd. türk. v. A. Muṡṡafā Būlāq 1256. — ee. türk. v. ‘Abbās Faiṡī Ef. Stambul 1301. — Sammlungen von 30 *Ṭaḡānīs* Gotha 2285, von 69 *Ṭaḡānīs* Kairo<sup>2</sup> III, 49—52. — *Taṡbī‘*: b. v. M. al-Miṡrī an-Niyāzī (st. 1105/1693, s. zu II, 446) noch Wien 1982<sub>16</sub>, Vat. V. 1430. — d. v. ‘Al. b. ‘O. al-Baiḡāwī (st. 696/1296): *Tuṡriḡ aš-Šidda*, K. 1308. — e. v. M. al-Malāṡī al-Miṡrī al-Ḥalwatī al-Qāḍūrī, K. 1311. — f. v. Šams ad-Dīn M. b. ‘Al. al-Makkī al-Mālikī, verf. 1048/1638, Kairo<sup>2</sup> III, 88, 100. — g. v. A. b. M. ar-Rifā‘ī Kairo<sup>2</sup> III, 227, K. 1280. — h. v. ‘Abdalḡamīd Quds, voll. 1311/1893, Mekka 1313. — i. Anon. noch Manch. 473 (= B. Mus. 622, iv Bodl. II, 415). — *Taṡṡīr*: c. *Daṡ‘ aš-Šidda fī taṡṡīr al-Burda* oder *Ġalb al-masarrūt wataṡriḡ aš-Šidda fī taṡṡīr wataḡḡiz al-Burda* v. ‘Abdalḡamīd b. M. ‘A., voll. 17. Šafar 1018/22. 5. 1608, Rabā‘ 77. — d. v. Ramaḡān Ġallāwa, gest. 1887 in Alexandria, Brill—H.<sup>1</sup> 625, <sup>2</sup>1163<sub>13</sub>, Kairo<sup>2</sup> III, 63, 289, Princ. 8. — e. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. ‘A. b. Makī as-Suyūfī al-Mālikī al-Ġirgāwī *Bur‘ as-saḡīm* Kairo<sup>2</sup> III 63, K. o. J. — f. v. A. b. A. b. ‘Oṡmān b. Sālim al-‘Auwāmī, verf. 1201/1786, eb. — g. v. A. b. ‘Abdalwahḡāb al-Ġirgāwī (st. 1254/1838) eb. — h. v. A. b. Šarḡāwī b. Muṡ‘īd al-Ḥalwatī (st. 1316/1898) verf. 1313, Būlāq 1314. — i. v. Abu’l-Hudā Ḥ. Wāḡī aš-Šaiyādī ar-Rifā‘ī voll. 1308/1890, Alexandria 1309. — k. *Tuṡṡīr al-B. wataḡḡizḡā* v. A. al-Ḥifzī b. ‘Abdalḡaliq az-Zauzanī al-‘Uḡailī al-Yamanī, um 1293/1876, Kairo<sup>2</sup> III 64, Būlāq 1295. — l. v. M. Bek Faraḡlī al-Anṡārī aṭ-Taḡṡāwī (s. II, 477) eb. — m. *Šiṡ‘ al-‘alīl* v. ‘Aq. b. Sa‘īd ar-Rāfi‘ī al-Fārūqī aṭ-Ṭarābuluṡī, voll. Raḡab 1313/Apr. 1886, K. 1313, 1321 in *Nail al-murīd* K. 1323. — n. v. Sālim abu’n-Naḡm al-Būlāqī al-Qāḡirī K. 1343. — o. *al-Fuyūḡ ar-raḡmāniya* v. M. b. Ibr. b. Ḥalil al-‘Azāzī al-Ḥusainī al-Azḡarī K. 1345. — p. *ad-Durra az-zāḡira bitaḡmīn al-Burda al-fāḡira* v. aš-Šaiḡ Q. Damaskus 1284. — Nachahmung udT *aš-Šaḡbā* v. M. b. Mūsā an-Naḡḡār Paris 1620, 9. — Verteidigung der Burda gegen einen Wahhabiten v. Dā‘ūd b. Ḥu. al-Baḡḡādī al-Ḥālidī an-Naḡṡbandī Cambr. Suppl. 165.

II. *al-Qaṡida al-Ḥamziya fi’l-madṡiḡ an-nabawiya* oder *Umm al-qurā fi’l madḡ ḡair al-warā* noch Havn. 49, Br. Mus. Suppl. 1082/3, Hesperis XIV, 113, 978<sub>2</sub>, Tunis, Zait. II, 301, Kairo<sup>1</sup> VII, 41, 334, 337 u. s., III, 25, lith. in *Maḡmū‘a* K. 1278, 1297, gedr. K. 1302, ‘3, ‘4, ‘6, ‘23/4, Tunis 1295.

Cmt. 1. v. A. b. M. aš-Šaḡānī al-Makki (st. 825/1422 in Mekka, as-Sahāwī, *ad-Dau'* al-tāmi' II, 179). — 2. *an-Nuḥaba as-saniya* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Ğauḡarī (st. 889/1434, II, 96) Tüb. 55, Paris 3198<sub>3</sub>, Tūnis, Zait. II, 310, Kairo<sup>2</sup> III, 192, Mōṣul 191, 4. — 3. *al-Minaḥ al-Mekkīya* oder *Afḍal al-ġirā* v. A. b. M. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Leipz. 552, Br. Mus. Suppl. 233, VI, Brill—H.<sup>1</sup> 50, 226, Fās, Qar. 744—6, Pet. AM K. 945, Mōṣul 49, 48, 84, 21, 93, 4, 5, 140, 14, 15, 191, 4, Tūnis Zait. II 303, Kairo<sup>2</sup> III, 391 Qilič 'A. 828—30, NO 4070/1, Ḥamīd. 1199 (ZA 24, 148), Dam. Z. 73, 30—33, Bank. 795, Būhār 431, Rāmpūr I, 660<sub>388</sub>, Aṣaf. II, 1242<sub>27</sub>, Bat. Suppl. 848, gedr. mit Gl. v. M. b. Sālim al-Ḥifnī (st. 1181/1767 s. II, 323) Būlāq 1292, K. 1303, 1307, 1322, die Gl. für sich Kairo<sup>2</sup> III, 28, Dam. Z. 73, 34. Gl. v. S. b. 'O. al-Ğamal al-Ğailī (st. 1202/1790, s. II 354) *al-Futūḥāt al-Aḥmadiya* Rāmpūr I, 583<sub>775</sub>, lith. K. 1279, gedr. Būlāq 1292, K. 1303, 1306, 1317, Auszug daraus v. M. Šelebī (1345/1926 Mufattiḥ im Unterrichtsministerium) K. 1344. — Auszug v. Verf. *al-Manāḥiğ al-Makkīya*, Tūnis, Zait. II, 305. — 4. v. A. b. 'Abdalḡaqq as-Sanbāḡī (st. 990/1582) noch Kairo<sup>2</sup> III, 192, Brill—H.<sup>1</sup> 249<sub>35</sub>, 25, Mōṣul 140, 10. — 5. zu streichen; Ref. 10 bei Fleischer, Kl. Schr. III, 367, enthält nicht den Cmt. al-Maḡallī's, sondern No. 3, s. Leipz. 552. — 6. v. Abu'l-Faḍl al-Mālikī vor 1161/1748 Gotha 2295 (wo Faḍlallāḡ), Kairo<sup>2</sup> III 192. — 7. v. Q. b. M. al-Ḥalabī al-Bakrağī voll. 1160/1747 Kairo<sup>2</sup> III 261. — 8. v. A. b. Yū. b. al-Uğaiṭī' al-Burulluṣī al-Mālikī Cambr. 1164, Kairo<sup>2</sup> III, 407. — 9. v. 'Ar. b. Zakrī Rabāṭ 76. — 10. v. al-Falūṣī al-Miknāṣī eb. 79. — 11. v. Wallallāḡ b. 'Abdarraḡīm ad-Dihlawī (st. 1179/1765 s. zu II, 504) Rāmpūr I, 602<sub>223b</sub>. — 12. Auszüge aus dem Cmt. des al-Kirmānī Ambr. C 147, II, (RSO VIII, 713). — 13. *Lawāmi' anwār al-kaukab ad-durri* v. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Kairo<sup>2</sup> III, 320, Rabāṭ 78, gedr. Būlāq 1296, Fās 1297, 1317, K. 1306 (am Rande v. M. b. 'O. Ğassūs *Šarḡ aš-Šamā'il at-Tirmidīya*). — 14. v. M. Faṭḡī in *Mağmū'at šurūḡ*, K. 1340. — 15. v. A. b. A. aš-Šawī al-Ḥalwātī (st. 1241/1825) Kairo<sup>2</sup> III, 270. — 16. *al-Iršādāt ar-rabbāniya lil-futūḥāt al-ilāḡiyya min faid al-ḡaḍra al-Aḥmadiya at-Tiğāniya allatī alqāḡa 'š-Šaiḡ 'A. Ḥarāzim b. al-Ğarabī al-Fāṣī min šaiḡihī abī'l-Ğabbās at-Tiğānī* (s. II zu 507) 'alā matn al-Ḥamziya K. 1344. — *Taḡmīs*: 2. v. A. b. M. b. Yū. aš-Šafadī (st. 1034/1624) Pet. AM. K. 946, Kairo<sup>2</sup> III, 28. — 4. v. 'Isā b. as-Surūr aš-Ša'rawī noch Brill —H. '1661, 251. — 5. v. 'Abdalbāqī b. S. al-Fārūqī (st. 1278/1861, s. zu II, 497), gedr. K. 1303, 116, in M. b. a. 'r-Riḍā an-Naḡwī, *Mağmū'at at-taḡmīs*, K. 1300. — 7. v. A. b. 'Isā al-Muršidī al-Ḥanaṡī (st. 1047/1637, s. II, 379), Kairo<sup>2</sup> III, 57. — 8. v. M. Bek Faḡalī al-Anšūrī at-Taḡḡāwī (1345/1926 Beamter im Ausw. Amt., s. zu II, 477) eb. — 9. v. M. Amin al-Ğomarī (st. 1203/1789, II, 374) Mōṣul 296, 1. — 10. von mehreren modernen Mōṣuler Dichtern, Mōṣul 91, 3. — 11. *al-Ğifā al-kaṡsiya* v. M. b. Faṭḡī b. 'Abdalwāḡid an-Nağifī, K. 1346.

## Zu S. 267

*Tašfir*: 1. *Nail al-murād fī tašfir al-Ḥamziya wal-Burda waBānat Su'ād* v. 'Aq. Sa'īd ar-Rāfi' al-Fārūqī al-Ḥanaṡī at-Ṭarābuluṣī, K. 1323. — 2.

v. 'Abdarrāḥīm b. 'Ar. b. Makī al-Ḥanafī al-Mālikī al-Girgāwī (geb. 1281/1864, gest. nach 1320/1902) Kairo<sup>2</sup> III, 64, 396, gedr. K. o. J.

III. *Duḥr al-ma'ūd 'alā waṣn Bānat Su'ūd* oder *al-Kalima af-ṭaiyiba wad-dima as-ṭaiyiba* noch Cambr. Suppl. 637, Kairo<sup>1</sup> VII, 32, <sup>2</sup>III, 152, Rabāṭ 530<sub>16</sub>, gedr. in *Maḡmū'a*, K. 1315.

IV. *al-Qaṣida al-Ḥamrīya*, gedr. zusammen mit der *Burda* K. 1305; Bruchstück des Cmt.'s v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Paris 645<sub>12</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 324. Cmt. v. Kamāl-pāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) Berl. 7733, Upps. II, 227, 18, Pet AMK 939, pers. Cmt. v. Ġāmī Teh. II, 610, 1.

V. *al-Qaṣida al-Muḍarīya fi's-salāt 'alā ḥair al-bariya* noch Manch. 460 N, Kairo<sup>2</sup> I, 342, III, 231, gedr. in *Maḡmū' luṭīf*, K. 1282, in al-Ġuzūlī's *Dalā'il al-ḥairāt*, Tellichury 1879, 687—99, mit türk. Interlinearversion in *al-Maḡmū'a al-Kubrā*, Stambul 1859, 19—44. — Cmt. 1. u. 2. zu streichen, s. I, 3, 20. — 3. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Vat. V. 1435<sub>12</sub>, Brill—II, 127, 252, Kairo<sup>2</sup> III, 245, gedr. am Rande von Ḥ. al-'Idwī *an-Nafaḥāt as-Šādiliya*, K. 1880. — *Taḥmīs* a. v. al-Qādirī Vat. V. 1430<sub>77</sub>, b. v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī (st. 837/1433, II, 190) Gotha 2313, Bat. Suppl. 850, in Berl. 8216 dem M. b. A. b. 'Al. ar-Rūmī Māmāya (st. 987/1579, II, 271) zugeschrieben.

VII. *al-Yaḏīya* mit Cmt. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, II, 143) Pet. Ros. 222, v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Münch. 521.

VIII. *al-Lāmiya fi madḥ an-nabī (Mu'araḍat Bānat Su'ūd)* reimend auf *ulu*, Kairo<sup>2</sup> III, 314, 360, ed. M. Ṭal'at al-Miṣrī, St. Petersburg, 1907; dazu Cmt. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn al-'Ulaimī al-Ḥimṣī (st. 10. Ša'bān 1061/19. 7. 1651, s. Muḥibbī IV, 491) eb. 216.

IX. Eine andre *Lāmiya* reimend auf *ulā* mit Widerlegung christlicher u. jüdischer Lehren eb. 314, dazu *Taḥmīs al-Hadiya al-Ḥamīdiya* v. 'Oṭmān Ef. b. al-Ḥāḡḡ 'Al. al-Mauṣillī al-Maulawī, voll. 1312/1894 in Damaskus, eb. 429, gedr. K. 1319.

X. Gedicht zum Lobe des Abu'l-'Abbās al-Mursī und zum Trost beim Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥ. aš-Šādili Escur.<sup>2</sup> 1702, 15.

## F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter

1. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Tamīm *al-Ḥuṣrī* starb nach 413/1022 in al-Manṣūra.

Yāqūt, *Irš.* I, 358—360. 1. *Zahr al-ādāb waṭamar al-albāb* Leid. 462, ferner Brill—H<sup>2</sup> 130, Br. Mus. Or. 5660 (DL 61), Kairo<sup>2</sup> IIb 56, III, 179, Top Kapu 2566 (RSOIV 718), 'Āšir I, 812 (MFO V 511), Selim Āḡa 960, Selīmiya 950 (ZDMG 68, 58), ed. Zekī Mubārak, K. 1344 (s. RAAD XII, 257—69). — 3. Zitiert als *R. an-Nūrāin* Yāqūt, *Irš.* V, 18, 4, 465, 11, VI, 502, 7. — 4. 1 Gedicht. — 5. *Ġanī' al-ḡawāḥir fi'l-mulaḥ wan-nawādir* Kairo<sup>2</sup> IV, b. 44, Bairūt (nicht im Cat.) Cheikho, Chrest.<sup>2</sup> 317, ed. 'Abdal'azīz al-Biṣrī, K. 1353. —

6. *Mu'araḡāt qaṣīdat lail aṣ-Ṣabb lil-Ḥuṣrī ḡama'ahā 'Isā Iskender Ma'īūf al-Lubnānī*, K. 1921. *Mu'araḡāt qaṣ. al-Ḥ.* von den berühmtesten Dichtern des modernen Ägypten: A. Bek Sauqī, Ism. Ṣabrī, Welieddin Yegen, Naḥla al-Ḥālīd, Šekib Arslān ua, gesammelt v. Muḥyīaddīn Riḡā, K. 1919/1338, 2. Druck 1342/1924, eine *Mu'araḡa* v. A. Zekī Abū Šādī s. Ḥ. Šālīḥ al-Ğiddāwī, *Naẓarūt naḡḏīya fī šī'r A. Š.*, K. 1925/1344, S. 60.

Zu S. 268

2. *Al-Mu'izz b. Bādīs*, gest. 453/1061.

Ibn al-Qāḏī, *Ğaḡwat al-iqtibās* 241. Die *Nafaḡāt al-Qudṣīya* des al-Ḥ. b. a. 'l-Q. b. Bādīs (s. II, 166, 4) werden ihm Esc.<sup>2</sup> 361, 2, irrig zugeschrieben. 'Umdat al-kuttāb wa'uddat ḡawī'l-albāb Gotha 1354—6, Kairo<sup>1</sup> VII, 328, udT 'Umdat al-kuttāb fī šifat al-ḡibr wal-aqlām wal-ḡaṭṭ, A. Taimūr P. RAAD, III, 362.

3. Abū 'Al. M. b. a. Sa'īd M. b. Šaraf al-Qairawwānī al-Ğudāmī, der Gegner des b. Rašīq (s. S. 307), folgte 447/1055 dem al-Mu'izz nach al-Mahdiyya, ging dann nach Sizilien und später nach Spanien; dort starb er 460/1068 in Sevilla.

Yāqūt, *Irš.* VII, 96—9, s. zu 307. 1. *A'lām al-kalām, R. fī š-šū'arū' wamarātibihiḡ fī š-šī'r wanaḡd aš'arīhiḡ*, ed. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwahhāb, Damaskus 1912, 'Abdal'azīz al-Ḥānaḡī in *ar-Rasā'il an-nāḏira* II, K. 1324/1926.

4. Abū M. 'Al. b. a. Bekr b. 'A. aš-Šaḡrāṭīsī aus Š. in al-Ğarīd (Qafša) in Afrika, war Qāḏī in Tauzar und starb 466/1073.

Maqqarī I, 563. 2. *al-Qaṣīda al-Lāmīya aš-Šaḡrāṭīsīya* noch Dam. 'Um. 81, 26; Cmt. a. zu seinem *Ṭaḡnīs Dīwān šilat as-samṭ* v. a. Šāma (st. 667/1268) s. S. 317. — b. v. a. 'Al. M. b. 'A. al-Miṣrī b. Šabbāṭ at-Tauzarī (2. Hälfte des 7. Jahrh.'s) mit historischen Nachrichten, noch Br. Mus. Suppl. 1052, in einem Ms. Rousseau benutzt v. Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia*, I, xiv, Bibl. ar. Sic. I, 209—13, 348ff, Alger 1835, 1837. — c. v. a. Bekr M. b. Ishāq Br. Mus. 141a, Alger 1834. — d. v. 'Al. al-Qurṭubī Princ. 4. — e. anon. Esc.<sup>2</sup> 361, Alger 1836, 1 (mit unklaren Angaben über das Verhältnis zu Alger 1835). *Ṭaḡmīs* a. anon. mit Cmt. Alger 1836, 2.

5. Abu'l-Faḏl Yū. b. M. b. Yū. b. an-Naḥwī at-Tauzarī, gest. 505/1113, n. a. 513/1119.

Suyūṭī, *Buḡya* 424. 1. *al-Qaṣīda al-munfariḡa* oder *al-Faraḡ ba'd aš-šidda*, auch von as-Subkī, *Ṭab.* V. 24/5, wo der Anfang mitgeteilt wird, dem M.

b. A. b. Ilr. b. 'Atfār al-Qoraṣī al-Andalusī (st. 590/1194) zugeschrieben, s. WZKM XV, 44, noch Gotha 68, 74, Paris 743, Vat. V. 1469, Brill—II.<sup>1</sup> 592, 21108, 2, Pet. AMK 939, Kairo<sup>2</sup> I, 342, III, 395, Alger 1847, 1854, AS 3340, (Tauer, Arch. Or. VI, 96), Bank. XVIII, 1, 1291, x, lith. Alexandria 1304, gedr. K. 1321 (als Anhang zu Barzangī's, s. II, 384, 12, 3, *Ġūliyat al-kadar* Mekka 1317). Cmt. a. *al-Anwār al-munbaliḡa* v. A. b. 'Ar. an-Naḡāwusī al-Begāwī (st. 810/1403) noch Tunis, Zait. III, 188, 1601, Rāmpūr I 579, —? 'Ar. an-Nafūsī Bibl. Dahdāh 50. — b. *al-Aḡwā' al-bahīḡa fī ibrāz daḡ'iq al-Munfariḡa* v. a. Ya. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Leipz. 532, 872, i, 874, i, Gotha 1593, Leid. 672, Paris 6439, Brill—II.<sup>1</sup> 11, 227, 1522, 21148, Br. Mus. Suppl. 1124 iii, Pet. AMK 939, Kairo VII, 555, 20, I, 267, III, 14, Dam. Z. 60, 131, 4, 132, 10, Princ. 5, Fātiḡ 3996, Bat. Suppl. 853, gedr. K. 1323. — d. v. 'A. b. Yū. al-Būṣirī (s. u.) Rabāṭ 90, 350, 1. — e. türk. v. Ism. b. A. al-Anḡirawī (st. 1025/1616) Wien 475, 2, AS 2077. — f. v. as-Subkī Mōṣul 190, 2. — *Taḡmīs*: a. v. b. Mulaik (II, 20, 38) noch Vat. V. 1184, — e. anon. Esc.<sup>2</sup> 1393, 3. — f. v. a. Bekr b. Ḥamsīn eb. 4. — g. v. a. 'Al. M. b. Nu'aīm eb. 6.

## Zu S. 269

6. Abu'l-Ḥ. Ḥāzim b. M. b. Ḥ. b. Ḥāzim al-Anṣārī *al-Qarṭaḡannī*, geb. 608/1211 vermutlich in Cartagena, verlebte dort seine Jugend, wanderte vor der Eroberung durch die Christen nach Afrika aus und starb am 14. (24.) Ram. 684/13. (23) 11. 1285 in Tunis.

Suyūṭī, *Buḡya* 214 (falsch al-Qurṭubī), Maqq. I, 862—9, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḡiḡāl* I, 137, 381. 1. *al-Qaṣida al-alfiya al-maḡṣūra*, s. Maqq. I, 862—6, E. García Gómez, Observaciones sobre la Q. m. de Abu'l-Ḥ. Ḥāzim al-Q., al-Andalus I, 81—104. Cmt. v. a. 'Al. a. 'l-Q. M. b. A. aṣ-Ṣarīf al-Ḥusainī al-Ġarnāḡī as-Sabtī (st. 761/1358), dessen Wert als Geschichtsquelle trotz mancher biographischer Daten nicht überschätzt werden darf (Andalus I, 86, n. 1), noch Paris 3175, Br. Mus. 367, Alger 1841, Rabāṭ 333, Fās, Qar. 1328, Rāmpūr I, 603, 231, gedr. K. 1344. — 4. Ein Lobgedicht auf den Fürsten von Tunis mit Anspielungen auf grammatische Kunstausrücke, Subkī, *Tab.* IV, 39. — 5. *Minḡāḡ al-bulaḡā'* zitiert Suyūṭī, *Muḡḡir* I, 93, 17.

7. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Ar. aṣ-Ṣaqalī al-Kātib *al-Ballanūbī* (aus Villanuova) gegen Ende des 4. Jahrh.s.

Amari, Bibl. Ar. Sic. 680/1, Storia dei Musulmani di Sicilia I, xliia, II, 521, 541, 543.

8. Abū M. 'Abdalḡabbār b. a. Bakr b. M. b. *Ḥamdīs* al-Azdī as-Sirāqūsī aṣ-Ṣaqalī, geb. 447/1155 in Syrakus, gest. 527/1132 in Biḡāya, n. a. auf Majorka.

Zu S. 270

Schack II, 17—31, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LXIII, Storia II, 125, Pons Boigues 186—9, No 155, Dozy, Abb. I, 146, Derenbourg, Vie d'Ousama 332, n. 2. *Dīwān* Vat. V. 447 (s. Tisserant, Spec. XXXVII, Tab. 52a). Seine Gedichte, in denen Beschreibungen vorwiegen, gelten bis in die Gegenwart für klassisch; für ihre Anerkennung im modernen Ägypten hat sich namentlich a. Šādī eingesetzt, s. Apollo I, K. 1932, 66 und *ar-Raqṣ al-fīranḡī fī šīr* b. Ḥ. eb. I, 103—5.

9. Abū Rabīʿ b. a. M. as-Sultān ʿAbdalmuʾmin b. ʿA. al-Maḡribī, der Begründer der almohadischen Dynastie (524—58/1130—63), trat auch als Dichter auf.

*Dīwān* Top Kapu 2333 (RSO, IV, 719).

### G. Spanische Dichter

ʿOṭmān b. Rabīʿa al-Andalusī (gest. 310/922) *Ṭabaqāt aš-šūʿarūʾ bil-Andalus* zitiert Yāqūt, *Irš.* V, 32.

ʿUbāda b. Māʾ as-Samāʾ (st. 422/1031, s. Hartmann, Muwaššah 90 ff), *Aḥbār šūʿarūʾ al-Andalus* zitiert b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117,5.

Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. Ḥāqān (st. 529/1134), *Qalāʾid al-ʿigṡyūn wamaḥāsīn al-aḡyān* und *Maṭmaḥ al-anfus*, s. S. 339.

Abu'l-Ḥ. b. Bassām aš-Šantarīnī (st. 542/1147) *K. ad-Daḥīra fī maḥāsīn ahl al-Ġasīra* eb.

*Al-Ġuṣūn al-yānīʿa fī maḥāsīn šūʿarūʾ al-mīʿa as-sābiʿa*, verf. 657/1259, s. zu S. 341.

Kāmil Kilānī, *Naẓarūt fī taʾrīḫ al-adab al-Andalusī*, *Maḡmūʿat muḥāḍarāt*, K. o. J. (1342)

A. Ḍaif, *Balāḡat al-ʿArab fī l-Andalus* K. 1342/1924.

Angel Gonzales Palencia, Historia de la literatura Arabigo-Española, Barcelona-Buenos-Aires 1928.

A. Fr. v. Schack, Poesia y Artes de los Arabes en España y Sicilia, trad. p. J. Valera, 2 vol. Madrid 1930—3.

L. Gonzalvo y Paris, Avance para un estudio de las poetisas musulmanas en España, Madrid, 1905 (dazu Šarāt al-Ḥalabīya, s. I. Kratchkovsky, al-Andalus II, 202).

Recueil de chansons et poesies qui ont été transmises par la tradition sous le titre général de Chernata et qui constituent le répertoire des anciens maures du 8e et 9e siècle, publ. par E. Yafil, 1904.

Über den Anteil der nichtarab. Spanier an der ar. Literatur s. Dozy, Hist. II, 103. Über etwaigen Einfluss auf europäische, insbesondere provençalische Dichtung s. K. Burdach, über den Ursprung des malichen Minnesangs, Liebesromans u. Frauendienstes SBBA 1918, XLV, LXVII, S. Singer, Ar. u.



europ. Poesie im MA, Abh. Berl.-Ak. 1918, No 13, s. Zeitschr. für deutsche Phil. 1927, 77—92, J. Ribera, Dissertaciones y Opusculos I (Madrid 1928) 12—35, 109—12, Scheludko, Arch. Romanum XII (1929) 30—127. A. R. Nykl, A Book containing the *risāla* known as the Dove's Neck-Ring by Ibn Ḥazm, transl. Paris 1931, 61—119, und dazu C. Appel, Zeitschr. f. rom. Philologie LII, 770—91. J. M. Millas, Influencia della poesia popular hispano-musulmana en la poesia italiana, Revista de Archivos, 1920/1. L. Ecker, Arabischer, provenzalischer und deutscher Minnesang, eine motivgeschichtliche Untersuchung, Bern—Leipzig 1934.

Von dem Reichtum der in Spanien während dieser Periode blühenden Dichtung kann die folgende Übersicht über die Dichter, deren Werke uns erhalten sind, nur eine unvollkommene Vorstellung geben; sie ist wie immer durch die zahlreichen Anthologien zu ergänzen. Diese spanisch-arabischen Dichter sind denen des Ostens an Sprachgewandtheit mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber oft an Tiefe des Gefühls, namentlich in der Liebespoesie, die hier besonders eifrig gepflegt wurde. Schon Graf Schack hat das wohl mit Recht auf das starke Überwiegen germanischen und romanisch-iberischen Blutes bei diesen eigentlich nur der Sprache nach semitischen Dichtern zurückgeführt. Ohne Zweifel war diese Kunst nicht nur ein Besitztum kleiner höfischer Kreise, sondern wirkliches Volksgut. Daher konnte sie wohl auch die Sprachgrenzen leichter überschreiten, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Dass diese Spanier im täglichen Leben neben dem Arabischen auch romanisch redeten, hat Ribera sehr wahrscheinlich gemacht. Es ist daher kaum zu bezweifeln, dass auch in diesen Volksdialekten Lieder gesungen sind. Die Gedanken und Wendungen dieser Poesie treten bei den Arabern schon seit Omar b. a. Rabīʿa in festen Formeln auf. Dem Arabisten wird es kaum zweifelhaft sein, dass dies System, wie es b. Ḥazm in seinem *Tauq al-ḥamāma* kodifiziert hat, das Vorbild des südfranzösischen und damit des deutschen Minnesangs gewesen ist. Mag auch die Mehrzahl der Roma-

nisten sich noch gegen diese Annahme, die sich nicht so leicht in ihr traditionelles Kulturbild einfügt, sträuben, so wird sie sich doch durch das Gewicht der von Ecker vorgeführten Parallelen überzeugen lassen müssen. Mit der Annahme, dass auf beiden Seiten natürliche Gefühle übereinstimmenden Ausdruck gefunden hätten, wird man diesem Kulturproblem, das ja dann kein solches wäre, nicht gerecht. Eckers sehr verdienstliche Untersuchung hätte übrigens an Überzeugungskraft wohl noch gewonnen, wenn sie auf die Vorgeschichte der arabischen Minnepoesie tiefer eingegangen wäre.

Da die Kultur der Araber in Spanien weniger traditionsgebunden und stärkeren Einflüssen einer fremden Umwelt ausgesetzt war, so befreit sich auch die Dichtung dort früher von den Fesseln der Überlieferung. Daher ist Spanien die Heimat des Strophengedichtes geworden. Sein erster Vertreter war nach b. Bassāms *Daḥīra* (cod. Par. f. 124), b. al-Abbār, *al-Ḥulla as-siyarā*<sup>1)</sup> (Dozy, Not. 36), b. Ḥāqāns *al-Muqtabis* (Cod. Oxf. f. 34), aḍ-Ḍabbīs *Buḡyat al-multamis* I, 386, Maqqarī II, 361, n. 11, und b. Ḥal-dūns *Muq.* III, 390 al-Muqaddam b. Muʿāfā *al-Qabrī* aḍ-Darīr<sup>1)</sup>, der am Hofe des Umayyaden ʿAl. (275—300/888—912) blühte und die neue Kunst dem b. ʿAbdrabbih (s. o. S. 250) überlieferte. Er schuf die Grundform der Strophe als *Markaz* und wagte zuerst die mit spanischen Bestandteilen durchsetzte Sprache des Volkes in die Dichtung einzuführen. Seine Kunst übernahmen dann ar-Ramādī, Mukarram b. Saʿīd, die beiden Söhne des Abu'l-Ḥasan und ʿUbāda b. Māʾ as-Samāʾ.

Hartmann, *Muwašṣaḥ* 71, J. Ribera, *Diss. y op.* I, 100.

1. Unter diesen seinen Nachfolgern wurde ʾAbū

1) Zur Namensform s. N. de la R., *al-Andalus* II, 215—22.

‘O. Yū. b. Hārūn *ar-Ramādī*, (eigentlich span. a. Ğenis „Aschenvater“) al-Andalusī der grösste Dichter s. Z. in Spanien, den man gern mit al-Mutanabbī verglich. Als Schüler al-Qālīs (s. o. S. 202) war er mit der klassischen Dichtung ebenso vertraut wie mit der volkstümlichen Kunst seiner Heimat. Da er es gewagt hatte, den Chalifen von Cordova al-Ḥakam II in seiner Dichtung anzugreifen, und sich in eine Verschwörung gegen ihn einliess, sass er eine Zeitlang im Gefängnis zu az-Zahrā’, bis der Wezir al-Manšūr ihn begnadigte, und musste nach seiner Entlassung nach Saragossa auswandern. Er starb 403/1012 in Cordova, wohin er nach dem Sturz der Umayyaden zurückgekehrt war.

Aḫ-Ta‘alibī, *Yatīma* I, 365, 434—6, b. Ḥazm, *Ṭauq al-ḥamāma* 21/2 (über seine Liebe zu der Sklavin Ḥalwa), b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ*, St. 69—74, K. 78—83, daraus Maqq. II, 440—3, Yāqūt, *Irš.* VII 308/9, *Fawāt* I, 255, b. Baškuwāl No. 1376, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 170—2, Suter, Math. 182, Nachr. 168, Palencia 52, ders. *L’amor platonico en la Corte de los Califas*, in Bol. R. Ac. de Cordoba, 1929, 314ff, E. García Gómez, *Poetas musulmanes*, eb. 13, *Poemas arabes Andaluces*, Madrid 1932, No. 32, Pérès, *EI* III, 1201—3. Im Gefängnis hatte er ein *K. aḫ-Tair* in Versen verfasst, von dem uns nur eine *Lāmīya* über den Jagdfalken erhalten ist, und das mit einem Hymnus auf den Thronerben Hišām schloss.

2a. Als grösster Dichter Spaniens, den man mit al-Mutanabbī verglich, galt a. ‘O. (‘Amr) A. b. M. b. *Darrāğ* al-Qaṣṭalī, geb. im Muḥ. 347/Apr. 958, gest. 421/1030<sup>1)</sup>, der unter al-Manšūr b. a. ‘Āmir auch als Staatssekretär diente und ihn als Lobdichter besang.

Aḫ-Ta‘alibī, *Yatīma* I, 438—50, b. Ḥall. 55, b. al-‘Imād *ŠD* III, 217—19, Maqq. II, 131/2, 231/2, 480, A. Gonzalez Palencia 50, R. Blachère, *Hesperis* XVI (1933) 99ff, Zekī Mubārak, *Muwāzanat aš-šū‘arā’* 243—52. Ein Gedicht zum Lobe des Umayyaden b. al-Ḥakam bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A‘māl al-a‘lām*, ed. Lévi-Provençal, 143—5, auf al-Mundīr b. Ya. eb. 228—31 a. d. J. 428, ein Gedicht a. d. J. 401 eb. 245—7, auf den ‘Āmiriden al-Mubārak b. al-Muzaḫfar eb. 256—8.

1) So b. Ḥall., n. a. a. 428.

2b. Einer der geistvollsten Dichter, der auch als Prosaiker glänzte, war a. 'Āmir b. Šahīd, ein Nachkomme des A. b. 'Abdalmalik, Wezīrs des an-Nāšir 'Ar. al-Umawī, geb. 382/992. Obwohl seine Taubheit ihn vom Verkehr bei Hof ausschloss, gelangte er durch seine geistreichen Gedichte und witzigen Episoden zu hohem Ansehn in Cordova. Dort starb er am 30. Ğum. I, 426/11. 4. 1035.

~B. al-Bassām, *aḍ-Ḍaḥīra* I, 26, 123, Maqq. I, 319, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 302—18. Seine *R. al-Taḥwībī* *waz-zawābiḥ*, um 421/1030 verfasst, die an eine Wanderung durch das Geistertal literarische Kritiken und Anekdoten anknüpfte, war vielleicht das Vorbild für al-Ma'arrī's *R. al-Ġufrān*, s. Zekī Mubārak, 258—70.

3a. Abu'l-H. 'Abdalġanī *al-Ḥuṣūrī* al-Fihri al-Muqri' aḍ-Ḍarīr al-Qairawānī kam 450/1058 nach Spanien, wo er an den Fürstenhöfen als Lobdichter umherzog, und starb 488/1095 in Tanger.

Yāqūt, *Irš.* V, 261, aḍ-Ḍabbī, S. 412, No. 1229, Suyūṭī, *Buġya* 341, b. al-'Imād, *ŠD* III, 385. 1. *Mu'aššarāt*, Liebesgedichte, Ġazal und Nasīb, in alphabetischer Ordnung, Kairo<sup>2</sup> III, 363 (wo der Dichter mit al-Ḥuṣūrī S. 472 zusammengeworfen wird). — 2. *Iqtirāḥ al-qarīḥ waġtirāḥ al-ġarīḥ*, alphabetisch geordnete Trauerlieder auf den Tod seines Sohnes, Kairo<sup>1</sup> IV, 205, <sup>2</sup>III, 20. — 3. *Qaṣīda rā'īya* in 212 (215) Ṭawilversen, Qor'ānlesung des Nāfi', Berl. 641, Ambr. C. 159, NF 415 iv, Kairo<sup>2</sup> I, App. 2.

4. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'Abdal'azīz b. Ṭunaiz *al-Mayorqī* starb 475/1082 in Kāzima bei Bagdād.

Suyūṭī, *Buġya* 327.

5. *Al-Mu'tamid* al-'Abbādī starb 488/1095 im Gefängnis zu Aġmāt in Marokko.

b. Ḥāqān, *Qalā'id* 4—35, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb *A'māl al-a'lām*, ed. Lévi-Provençal, 183—97 (der sein Grab in Aġmāt 761/1360 besuchte), Maqqarī II, 385—94, 487—9, 568—81, 597—626. Palencia 71—85. D. L. Smith, *The poems of Mu'tamid rendered into English verses*, London 1915.

5a. Abū Ishāq Ibn. b. Mas'ūd *al-Ilbīrī* at-Tuġībī al-Ġarnāṭī, Dichter und Faqīh, blühte um die Mitte des 5. Jahrh.s.

Aḍ-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭṭamīs* S. 210, No. 520, (ohne Datum), Maqq. II, 330, 480, 668. *Dirwān* Esc.<sup>2</sup> 404, 2 (Hds. v. J. 676). Ein Gedicht an den Fürsten Bādīs von Granada, in dem er ihn gegen einen jüdischen Sekretär authetzte, was 465/1072 oder 469 eine grosse Judenhetze hervorrief, bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'lām* 265—7.

Zu S. 271.

7. Abu'l-ʿAbbās Abū ʿĠaḥfar A. b. ʿAl. *at-Tuṭṭilī* al-Aʿmā al-Išbīlī starb 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 315—322. Eine *Martīya* mit vielen historischen Anspielungen, wie die des b. ʿAbdūn, Kairo<sup>2</sup> III, 283.

8. Abū M. ʿAbdalmagīd b. ʿAbdūn al-Yāburī al-Fihri starb 529/1134, n. a 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 164—8, aḍ-Ḍabbī No. 1567, al-Marrākošī, trad. Fagnan, 64, b. Ḥall., trad. de Slane, IV, 562, Hoogvliet, Prol. 99, Pons Boigues 190—8, No. 158. *al-Qaṣīda al-Rassāma* (*Raṣṣūma*) *bīʿaṭwūq al-ḥamūma* eine Reimchronik unglücklicher Dynastien von Darius bis zu den Aftasiden, zwar in eleganter Sprache, aber schwunglos und voll frostiger Wortspiele, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'lām* 216—8, in *Maḡmūʿa*, K. 1340. Cmt.: a. *Kīmāmat as-zahr waḥarīdat ad-dahr* (*waṣadafat ad-durar*), v. b. Badrūn a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. al-Ḥaḍramī aš-Šilbī, um 560/1164, noch Gotha 2252/3, Leid. 662—4, Paris 3127—33, 6678, Br. Mus. Suppl. 585 ii, 1058, Cambr. Suppl. 987, Manch. 456, Esc.<sup>2</sup> 1658, 1774, Ambr. C 154 xii (RSO VIII, 623), Qilič ʿA. 817, Selīm Āḡā 964, Lāleli 1839 (MO VII, 104), Bārūdī Bairūt, RAAD V, 135, Kairo<sup>2</sup> III, 307, IV, b, 74, Rabāʿī 32, 328, Fās, Qar. 1322, 1439, ed. Muḥyiddīn Šabirī, K. 1340. Auszug *Tauq al-ḥamūma fī-t-tārīḫ wan-nasab linulūk al-ʿAḡam wal-ʿArab* v. A. b. M. aš-Šafadī al-Ḥalidī Leid. 665, Wien 390, Lala Ism. 678. — b. ʿIbrat ulʿl-abšār fī mulūk al-amšār v. ʿImādaddīn Ism. b. A. b. al-Aṭir (st. 699/1229, s. S. 341), Photo K.<sup>2</sup> V, 221.

Zu S. 272

9. Abū Ishāq Ibr. b. a. 'l-Faṭḥ b. ʿAl. b. *Ḥafāḡa* war 450/1058 in Alcira am Júcar (Edrisi, trad. Dozy, 1866, 310, 2) zwischen Valencia und Játiva geboren geboren und starb dort 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 266—78, Suyūfī, *Buḡya* 184, Maqq. II, 328, 15 (nennt ihn al-Ḡannān Šanaubarī al-Andalus, weil er wie dieser mit Vorliebe Gärten beschrieb), A. al-Iskenderī b. Ḥ. al-Andalusī, RAAD, XI, 724—35,

XII, 26—39, Palencia 91. Seine natürliche poetische Begabung stellt a. Šādr, *aš-Šu'la*, K. 1933, 8, 7 der des a. Nuwās gleich; in *aš-Šafuq al-bākī* 306, 13 bezeichnet er ihn neben b. Ḥamdīs als seinen Meister in der Kunst der Beschreibung. *Dirwān* noch As'ad Ef. 2596 (MFO, V, 533), Fās, Qar. 1345/6 und in Bassets Besitz.

9a. 'A. b. 'Aṭīya b. *az-Zaqqāq* Abu'l-Ḥ. *al-Bulqīnī* al-Mursī, Schwestersohn des Ibn Ḥafāḡa, starb 528/1134.

Ibn al-Abbār, *Takmila* (BAH V/VI) No. 1844. Ausgabe des *Dirwān* (Berl. 7681) v. E. García Gómez, *aš-Šaqundī*, *Elogio del Islam Español*, Madrid—Granada 1934, 70 n angekündigt.

9b. Abu'l-Ḥ. Sallām b. 'Al. b. *Sallām al-Bāhilī* al-Išbīlī aus Sevilla, Sohn eines Wezīrs des al-Mu'tamid, starb, 80 Jahre alt, in Silves 544/1149.

Ibn al-Abbār *Takm.* No. 2679, Maqqarī II, 659, s. García Gómez a.a.O. 80 n. 99. *Ad-Daḡā'ir wal-aḡlāq fī ādāb an-nuṣṣ wa-makārim al-aḡlāq* (HH 5776 ohne Datum) gedr. K. 1298.

10. 'Ubaidallāh b. *al-Muzaḡffar*, gest. 549/1154.

Maqqarī I, 548, 898, b. Ḥall. No. 332.

11. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik b. *Qozmān*, der Erfinder oder jedenfalls der wichtigste Vertreter der volkstümlichsten Art des Strophengedichtes, des *Zaḡal*, geb. zw. 1078/80, zog wie ein Jongleur mit einem Affen umher (Diw. 91)<sup>1)</sup> und starb in Cordova 555/1160, nachdem er angeblich im Alter Imām einer Moschee geworden war. Seine Gedichte gelten meist der homosexuellen Erotik, in 87 *Zaḡals* dient dies Thema aber nur als Einleitung zu Lobgedichten, 27 sind rein auf Liebe und Wein abgestimmt; reine Lobgedichte sind 66, Bettelgedichte ohne erotische Einleitung 7; 9 haben politischen Inhalt; No. 106 zum Lobe des Ibn Rušd Abu'l-Walīd (s. RSO VIII,

1) Er kann also unmöglich den Titel Wezīr mit Recht geführt haben, wie Seybold EI sv wieder annahm, s. auch Nykl, XX.

670) dürfte um 1150 entstanden sein (Ribera, Diss. y op. 45 n. 2, 48 n. 2); No. 147 predigt die Reue des Alters.

B. Hāqān, Qal. 213. F. J. Simonet, Las anacreónticas de Ibn Cuzman: La Ilustración Española y Americana, Madrid 1885, II, No. 4, 5, 331ff. J. Ribera, El cancionero de Abencuzmán (R. Tarrago, Discursos leídos en la real ac. Esp. en la recepción pública del señor R.T.) Madrid 1912 = Diss. y opusc. I (Madrid 1928) 1—92, s. Mulert, Isl. XIII, 170—5, Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. IV, 17—20, 23—5. Diwān: *Iṣābat al-ağṛūd fī dīkr al-aʿrād*, A. R. Nykl, El Cancionero de Aben Guzman (Ibn Quzman) (Einleitung, Umschrift u. teilweise Übers.) Madrid, Granada 1933, s. Colin, Hesperis, XVI, 161—70, C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil. I.V, 725/37, Bajraktarevič, EI Erg. 94/5.

### Zu S. 273

11a. Die Dichterin *Ḥafṣa* bint al-Ḥāḡḡ ar-Rakūnī aus Granada lebte als Lehrerin im Harem des ersten Almohaden ʿAbdalmuʿmin b. ʿA. (524—8/1130—63) und starb 586/1190 in Marokko.

Yāqūt, *Irš.* IV, 119—23, *Fatāt aš-Šarq* V, 241—7. Über ihren Liebesroman mit a. Ġaʿfar A. b. Saʿīd s. Gonzalez Palencia 93/4.

12. Abū Bekr Ṣafwān b. Idrīs b. Ibr. b. ʿAr. b. ʿIsā *at-Tuḡḡbī* al-Mursī, geb. 560/1165, Schüler des a. ʿl-Walīd b. Ruṣd, starb 598/1202.

Yāqūt, *Irš.* IV, 269, *Farwāt* I, 193, Maqq. II, 124.

13. Abū Zaid ʿAr. b. Yahlaftan b. A. *al-Fāzāzī* starb im Duʿl-Q. 627/Sept. 1230.

Weil seine *ʿIṣrīnīyāt* (2a) im Sūdān eine sehr beliebte Lektüre sind, gilt er der Legende (s. Lippert, MSOS III, 3, 203ff) als Apostel des dortigen Islams; aber nicht einmal die Annahme Marquardts, dass er in Kanem als solcher gewirkt habe (s. Beninsammlung CCXCV), ist mit den bekannten Daten seines Lebens vereinbar. — 2. a. *al-Qaṣṣīd al-ʿIṣrīnīyāt fī madḥ saiyidnā M.* — b. *al-Muʿašṣarāt fī madḥ an-nabī* Esc.<sup>2</sup> 404,58 = 3. Berl. 7709<sup>1</sup>) = *al-Qaṣṣīd al-ʿašrīyāt fī ʿn-naṣṣīh ad-dīnīya wal-ḥikam az-zuhdīya*

1) Der Titel *al-Manẓūmāt al-muʿašṣarāt* (s. 1) *az-zuhdīya wal-muʿašṣarāt al-ḥubbīya wan-nafahāt al-qalbīya wal-qaṣṣīd allatī kull qaṣīda ʿīsrūna baitan fī ʿl-madḥīh an-nabawīya* stammt aus b. al-Ḥaṭīb a.a.O., zitiert Leid. 479.

mit Cmt. v. M. az-Zuhrī al-Ġumrāwī, K. 1334, zusammen mit K. az-Zuhd *wal-waṣīya*, einem dem Zain al-ʿĀbidīn ʿA. b. al-Ḥu. zugeschriebenen *Tarbiʿ k. az-zuhd wal-waṣīya* und *as-Sarḥa al warīqa fī ilm al-waṣīqa* v. al-Ḥāḡḡ ʿO. b. a. Bekr al-Kubawī. — Zu b. *Taḥmīs* v. a. Bekr M. b. Maḥib Münch. 526, anon. Mōṣul 99, 17. — 4. *Qaṣāʾid fī š-šauq wal-ḡarām* Kairo<sup>2</sup> IV, b, 68. — 5. *al-Waṣīl al-mutaḡabbila fī madḥ an-nabī*, verf. 604/1204, eb. 86, gedr. K. 1322. — 6. Ein Brief im Namen des a. ʿAlī (d.i. des Almohaden al-Mustanṣir ?) an den Schaich a. ʿImrān b. a. Ḥafṣ, Esc.<sup>2</sup> 538, 16.

13a. Abu'l-Walid Ism. b. M. *aš-Saḡundī*, aus Se-cunda bei Cordova, war Qāḍī in Baeza, Ubeda und Lorca und starb 629/1231—2 in Sevilla.

Maqq. II, 121/2, Pons Boigues No. 234. 1. *R. fī faḍl al-Andalus* als Antwort auf eine Verherrlichung Nordafrikas durch a. Ya. b. al-Muʿallim aṭ-Ṭanḡī, mit dem er am Hofe des Statthalters von Ceuta a. Ya. b. Zakariyāʿ zusammengetroffen war, bei Maqq. I, 126—50, Madrid, Ac. Hist. No. 29. Al-Š., Elogio del Islām Español, trad. esp. p. E. García Gómez, Madrid—Granada 1934 (Publ. de las escuelas de st. ár. ser. B, No. 2.) — 2. *K. Ṭuraf aš-ḡurafā*, eine Anthologie, zitiert Maqq. I, 259, 477, II, 251.

14. Abū Ishāq Ibr. b. Sahl *al-Isrāʾilī* al-Išbīlī, gest. 658/1260.

Maqq. II, 351—4, M. Soualah, Ibr. b. S., poète musulman d'Espagne, son pays, sa vie, son oeuvre et sa valeur littéraire, Paris 1910. Amīn Raiḥānī, *ar-Raiḥānīyāt* I, 186/90. 1. *Dīwān* noch Cambr. Suppl. 1189, AS 1644, 3, Mōṣul 41, 3, Rabāṭ 331/2 (s. Lévi-Provençal, Les hist. des Chorfa, 114, no. 1), Hesperis XII, 111, 3, 9, 79, lith. Fās, 1324, *ḡamaʿahū waṣarāḥahū* A. Ḥu. al-Qarnī, K. 1926/1344, *Nuḥab* lith. K. 1279, 1289, 1292, 1297, 1302, gedr. K. 1328. Einzelne Gedichte Gotha 2196/7. — 2. *Muwašṣaḥ* noch Upps. II, 220, 1, in *ad-Darārī as-sabʿ*, Bairūt 1864; Cmt. *al-Maslak as-sahl fī šarḥ tauṣīḥ b. Sahl* v. M. al-Ifrānī al-Maḡribī (II, 457, 3), lith. Fās, 1324, 1906.

## Zu S. 274

15. Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl. *aš-Šuštārī* an-Numairī al-Fāsī, Schüler des b. Sabīn (s. S. 465), starb in Damiette am 17. Šafar 668/16, 10, 1269.

Maqq. I 583 aus al-Ġubrinī, *ʿUrwān ad-dirāya* 140—321. *Dīwān*, noch Brill—H.<sup>2</sup> 30, Rāmpūr I, 338, 125, meist ṣūfischen Inhalts in modernen Metren, vielfach in *Muwašṣaḥ*, und vulgärer Sprache, noch Damaskus, coll. Seferḡelānī, Proben bei Massignon, Textes I, 134—9, trad. in Commerce (Paris VI, 1925), 157/8, Cmt. v. b. ʿAḡiba ms. Massignon eb. 137. — 3. *Radd al-muštārī* noch



Kairo<sup>2</sup> I, 301. — 4. ein süfisches *Zağal* Hesperis XII, 109, 960, 5. — 5. *R. Bağdādiya* über die *hırqa*, Eскур.<sup>2</sup> 763, f. 75r—78v. — 6. *Šarḥ muqattaʿāt aš-Šaṣṭari*, Kairo<sup>1</sup> VII, 32. — 7. *Qaṣida nūniya* mit Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsi (st. 899/1493, II, 203) Madr. 186, 4.

16a. Ġamāl ad-Dīn M. b. al-*Wafaʿ* aš-Šūfī.

*Dīwān*, Münch. 517, Bodl. Uri 253, No. 122a, Kopenhagen S. 156; ein Gedicht bei Freytag, Ar. Verskunst 432. — 2. *Tahmīs al-Burda* s. S. 266.

17. Abu'l-Ḥakam Mālik b. ʿAr. b. al-*Muraḥḫal* al-Mālaqī al-Andalusī.

Maqq. I, 836, II, 520. — 3. *Muʿaššarūt* noch Eскур.<sup>2</sup> 398; — 5. *Ur-ğūza fi'n-naḥw* Hesperis XII, 128, 1037, 2.

## 2. KAPITEL

### Die Kunstprosa und Stilistik

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Maṣṣūr b. al-*Qāriḥ*, al-Ḥalabī Dauḥala, geb. in Aleppo 351/962, wirkte als Lehrer des Adab in Syrien und Ägypten und starb nach 421/1030 in Mōṣul.

Yāqūt, *Irš.* V, 424—7. *Risāla* an al-Maʿarrī, die diese mit der *R. al-Ğufrān* (s. o. S. 453) beantwortete, ed. M. Kurd ʿA. in *al-Muqtabas* V (1910), 545—64, *Rasāʾil al-bulagḡā*, 2. ed., 194—213.

1a. Neben der Briefliteratur blühte wie in der Glanzzeit der Bagdader Kultur auch noch in den folgenden Jahrhunderten die *Kanzelberedtsamkeit*. Berühmt war ua. der Hofprediger des Chalifen an-Nāṣir zu Cordova Mundir b. Saʿīd Abu'l-Ḥakam al-*Ballūṭī*, geb. 265/878, gest. 355/966 (Yāqūt, *Irš.* VII, 178—85 mit Proben seiner Kunst). Gegen die gereimten und mit Gedichten aufgeputzten Predigten sZ. eifert noch al-Ğazzālī, *Iḥyāʾ* (K. 1298) III, 393, 19ff, 481, 23ff.

1b. Abu'l-Walīd A. (M.) b. 'Al. b. Ġālib *b. Zaidūn* al-Maḥzūmī starb im Raġab 463/April 1071. Auch seine Gedichte sind meist nur gereimte Kunstprosa und zeigen kaum je echtes Gefühl.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 79—93 (Weijers, Specimen criticum exhibens locos Ibn Khacani de Ibn Zaiduno, Leiden 1836), aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-mult.* 426, Dozy, *Bayān* 7, 5, Cat. I, 240—60, b. Taġr. J. 741, b. al-'Imād, *Š. D* III, 312, Simonet, Chrest. ar. 95, Pons Boignes No. 110, Schack 300—14, Massé, Hesperis 1921, A. Zekī P., *b. Zaidūn* K. 1914, Maḥmūd 'Abbās 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 97—104, M. Rizq ad-Dahṣān, Apollo I, 567—74. A. Cour, Un poète ar. d'Andalousie: Ibn Zaidoun, étude d'après le divan de ce poète et les principales sources de sa vie, Constantine 1920. 1. *ar-Risāla al-hazaliya* noch Vat. V. 982,2. Cmt. a. *Sarḥ al-uyūn fī šarḥ r. b. Z. v. Ġamāl ad-Dīn M. b. M. b. Nubāta* (st. 768/1366 s. II, 10) noch Leid. 400—4, Tüb. 54, Münch. 574, 2, Paris 3315, 5358, Br. Mus. Suppl. 1679, Or. 5816 (DL 65), Bodl. Uri 1240/1, 1281/2, 1015 (abgekürzt), Escur.<sup>2</sup> 358, Pet. AM 780, Ros. 221, I, Princ. 18 (dazu *at-Taḥrīrūt an-Naṣriya 'alā šarḥ ar-r. az-Z. v. al-Hūrīnī*, s. II, 489, eb. 19), Rabāṭ 350, Dam. 'Um. 87,52, Hu. Č. 31b, gedr. Būlāq K. 1278, K. 1290, 1305, (am Rande v. Šafadī's *Š. Lām. al-'Aġam*) 1321, Alexandria 1290. — b. v. M. b. Rāšid al-Yaḥyawī, verf. 1265/1848, Ms. Boustani, Cat. 1933, No. 51. — 2. *ar-Risāla al-ġiddiyya*, Cmt. a. *Ṭamām al-mulūn fī šarḥ r. b. Z. v. Ḥalīl aṣ-Šafadī* (st. 764/1363 s. II, 32) noch Münch. 574, 1, Wien 2015, Pet. AM 91, Brill—H.<sup>2</sup> 128, Br. Mus. Or. 5819 (DL 65), Cambr. 602, Lāleli 1703, Kairo<sup>2</sup> III, 68, Mōṣul 206, 3, gedr. Baġdād 1327, ed. Abū Bekr b. Ḥalīm K. 1345. — b. *Iḡār al-maknūn min ar-r. al-ġida'iyya libn Z. v. Muṣṭafā 'Inānī*, K. 1906, 1340/1927. — 4. *Zur al-Qaṣīda an-nūnīyya* eine Parodie in Muwašṣaḥform v. b. al-Wakīl, Maqq. I, 417, II, 144. — 5. Einzelne Gedichte noch Nawāġī, *Ḥalba* 368, 12—21, Maqq. II, 184—195. — 6. *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III 108, gedr. mit Cmt. v. Kāmil al-Kilānī u. 'Ar. Ḥalīfa K. 1932, daraus das 1. Gedicht *fī's-siġn*, Apollo 1, 48—50. — 7. *k. at-Tabṣīn fī ḥulafā' Banī Umaiya fī l-Andalus* Br. Mus. 1074, Bodl. I, 318, nach dem Muster von al-Mas'ūdīs *k. at-Ta'yīn fī ḥulafā' al-maṣriq*, s. Maqqari II, 123, 6.

1c. 'Amīr *b. Garcia* stammte aus dem Baskenlande und blühte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhs. in Denia oder Almeria.

R. ḥāṭaba biḥā a. 'Ā. b. G. abū 'Al. b. al-Ḥaddād (den Hofdichter des al-Mu'taṣim b. Šumādīh, Fürsten von Almeria 442—84/1050—1091, Maqq. II, 179) *yu'atibuhūn fīḥā wayufadḍil al-'Aġam 'alal-'Arab* Escur.<sup>2</sup> 538, 10, s. Goldziher ZDMG LIII, 606ff, Gegenschriften eb. 618ff.

2. Abū Ġa'far b. A. al-Kātib *al-Wazīr al-Adīb* aus Denia.

*R. al-Intiṣār*, vielleicht gegen eine der *Maqāmāt al-Qurṭubīya* des Ḡamāl ad-Dīn a. Ṭāhir M. b. Yū. at-Tamīmī al-Māzinī b. al-Aṣṭarkūnī, s. S. 309.

3. Abū Bekr A. (M.) b. Ishāq b. Abdalḡalīl al-ʿOmarī (al-Maʿmarī) Rašīd ad-Dīn *al-Ilʿatwāt*, geb. in Balḥ, gest. 573/1177 (s. HJ. III, 21, 4433), n. a. nach 578/1182 in Ḥwārizm, glänzte als Dichter in ar. u. pers. Sprache und gebrauchte zuweilen beide Sprachen abwechselnd imselben Gedicht.

Zu S. 276.

Yāqūt, *Irš.* VII, 91—95, al-Bailhaqī, *Tatimmat* 166—8, Ḥwāndamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, iv, 169, 174, ʿAufī, *Lubb al-lubāb* I, 80, Ṭāʾr. *Guzida* 827, al-Isfahānī, *Ḥarūla* bei Barthold, *Turkestan* 70, Suyūṭī, *Buḡya* 97, Browne, *Lit. hist. of Persia* II, 333 n. 1. — 3. *Rasāʾil* nDṬ. *ʿUmdat al-bulagḡ wa-ʿuddat al-fuṣaḡḡ* Mūsul 24, 13, gedr. K. 1315, in zwei Teilen: *ʿArāʾis al-ḥawāfir wanaḡāʾis an-nawādir* und *Abkār al-afkār fī-r-rasāʾil wa-l-aṣṣār*. — 4. *R. ʿilmīya inṣāʾu ʿr-Rašīd*, mehrere Schreiben an verschiedene Adressaten über Bedeutung und Schreibung einzelner ar. Wörter, bes. im Qorʾān, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 81. — 5. *R. fīmā ḡarā bainahū wabain al-imām az-Zamaḡṣarī min al-muḡāwarāt in Rasāʾil al-bulagḡ* 296—8. — 6. *Qaṣīda* auf den Ḥwārizmšāh Maḡmūd Paris 4434, 2. — 7. Aus seinen Minsterschreiben stellte noch bei seinen Lebzeiten ein Ungenannter *Inṣāʾāt ʿarabīya* als Lesebuch für den Ḥwārizmšāh Abūʾl-Q. Maḡmūd b. ʾl Arslan b. Ātšyz (st. 589/1193) zusammen, Leipz. 492, Paris 4434, 1. — 8. *Šarḥ kalimāt al-ḡulafāʾ ar-rāšidīn: šad kalima i auwal ḡuḡrat Abū Bekr aṣ-Šiddīq, at-ṭanī ʿO. al-Fārūq, at-ṭalī ʿOḡmān Duʾn-Nūrain, ar-rābī ʿA. b. a. Ṭālīb* mit pers. Einleitung Leid. 374 (wo andre Hds. aufgezählt s. o. S. 74), daraus *Faṣl al-ḡifūb min kalām ʿO. Manch.* 150, türk. Übers. v. Muṣṭafā b. M. al-Qaṣṭamūnī, verf. 978/1570, eb. 375, Wien 353. — 9. seine pers. Metrik zitiert Sūdī zu Saʿdīs *Gulistān* 8, 9.

3a. Abūʾl-Q. ʿAl. (ʿAbdalbāqī) b. M. b. Ḥu. b. Dāʾūd b. *Nāḡiyāʾ* (Nikias?), geb. 15. Duʾl-Q. 410/14. 3. 1020 in Ḥarīm aṭ-Ṭāhir, einem Quartier von Baḡdād, gest. daselbst am 9. Muḡ. 485/15. 2. 1092.

b. Ḥall. 321 (W. 355, tr. de Slane II, 64), ʿAq. b. abīʾl-Wafāʾ, *Ḡarwāhir* I, 283/4. 1. *Maqāmāt* Fāṭiḡ 4109 (MO VII 112), s. Cl. Huart, JA, sér. 10, t. XII, S. 435—54, Rescher, Beitr. zur Maqamenlit. IV 123—52, gedr. Stambul 1331. — 2. *k. al-Ḡumān fī tašbihāt al-Qorʾān* Escur.<sup>2</sup> 1376.

4. Abū M. al-Q. b. ʿA. b. M. *al-Ḥarīrī* bekleidete das Amt eines Šāḡib al-ḡabar in Māsān, wohnte aber in Bašra und starb den 6. Raḡab 516/11. 9. 1122.

Yāqūt, *Irš.* VI, 167—184, Subki, *Tab.* IV, 295—7, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 50—53, Suyūṭī, *Buḡya* 378, Margoliouth EI II, 284, Verf. eb. III, 175.

I. *Maqāmūl*, deren erste die *Ḥarāmīya* gewesen sein soll; den Anstoss zu dieser hätte ein wirkliches Erlebnis gegeben, die übrigen hätte er dann auf Veranlassung des Wezirs Anūšarwān dazu gedichtet. Begonnen wurde das Werk 495/1101, vollendet angeblich um 504/1110, wahrscheinlich aber erst später. Unter den zahllosen Hdss. sind eine 513H geschriebene und mit eigenhändiger *Iḡūza* des Verf. versehene in der Bibl. Halis Ef. (ohne Nr.), eine von seinem Enkel M. b. M. 557/1162 geschriebene, Br. Mus. Suppl. 1006, und eine angeblich von seinem Sohn kollationierte, Sbath 265, besonders bemerkenswert. Drucke: *Eloquentiae ar. principis tres priores consessus e codd. mss. ed. notis illustr.* A. Schultens, *Franequerae* 1731. Consessus H. IV, V, VI, ed. A. Schultens, *Lugd. Bat.* 1731—40. Les séances de H. texte ar, publié par Caussin de Perceval, Paris 1819. The adventures of Aboou Zeyd of Surooj in 50 Stories collated with 8 ar. copies ed. by Mouluvee Ullah Daūd and Jaun Alee, Calcutta 1814 (s. BO, I 645—55, II, 606—611), Bülāq 1266, 1272, 1288, 1300, 1317, lith. K. 1277, 1279, 1313, Druck K. 1326. Ed. Moul. Maṣṣūr A. and M. Jawād Alee, Hugli 1875, Lucknow 1263, 1869, 1873, mit pers. Interlinearversion und Randgl. 6. Aufl. 1908, Tebriz 1282. *Al-Maqāmūt al-‘ašr liṭalabat al-‘ašr intaḥabāḥ min al-maq. al-Ḥarīriya M. Ef. al-Mubārak al-Ḡasū‘irī*, Bairūt 1321, *Maq.* mit Cmt. K. 1339/1921. Les trois dernières séances, texte ar, publ. avec le cmt. (abrégé) d’Ach-charichy, trad. lit. en franç. et notes par A. Raux Paris 1909. Engl. Transl. by Th. Chenery London 1867, cont. by Steingass eb. 1898. — C. Dumas, *Le héros des Maq.* de H. Abou Zeyd de Saroudj, Alger 1917. Crussard, *Études sur les séances de H.* (Biographie d’après b. Ḥall., les personnages des séances, les énigmes, mécanisme et exemples, les charades, la fantaisie, les figures de rhétorique etc.) Paris 1923, En lisant H. eb. 1923. Abū M. ‘Al. b. A. b. al-Ḥaššāb al-Baḡdādī (st. 567/1171, b. Ḥall. 323, s. S. 493): *k. al-Istidrūkāt ‘alā maqāmūt al-Ḥ. wantiṣūr b. Barrī lil-Ḥ.* gedr. Stambul 1328. — Cmt. i. v. M. b. ‘Ar. al-Panḡdahī (st. 584/1188) noch Manch. 686. — 1a. v. M. b. Zafar aš-Šaqalī (st. 565/1169, s. S. 351) Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 134, Āsaf. II 1514, 41, 148. — 2. v. a. ‘l-Ḥair Salāma b. ‘Abdalbāqī b. Salāma al-Anbārī (st. 590/1194, Suyūṭī, *Buḡya* 259) noch NO 4064—7, Faiz. 1669 (ZDMG 68, 383), Anfang Paris 6642. — 3. *al-Ḍāḥ v. Našīraddin* b. ‘Abdas-saiyid al-Muṭarrizī (st. 610/1213, S. 293) noch Br. Mus. Suppl. 1012—4, Or. 5711 (DL 66), Manch. 687/8, Selīm Āḡā 973, Kairo<sup>2</sup> III, 30, 378, Dam. Z. 79 (‘Um. 80) 2, 3, Mūṣul 23, 10, Calc. Medr. 334, gedr. Tibriz 1272. — 4. v. ‘Al. b. al-Ḥu. al-‘Okbarī (st. 616/1219 s. S. 496) noch Brill-H<sup>2</sup> 133, NO 4068, Selīm Āḡā 974, Kairo<sup>2</sup> III, 224. — 6. v. Abu’l-‘Abbās A. b. ‘Abdalmu‘min al-Qaiṣī aš-Šarīṣī (st. 619/1222, s. Suyūṭī, *Buḡya* 143, Maq-qarī I, 536), a. der grosse Cmt. noch Eскур.<sup>2</sup> 495, 512, Vat. V. 773, Kairo<sup>2</sup> III, 222, Āsaf. II 1514, 167, gedr. noch K. 1312, 1314. — 6a. *Ḥāšīya* v. Muwaffaqaddin ‘Abdallaṭīf al-Baḡdādī (st. 629/1231, S. 481) nach Bemerkungen des a. M. b. al-Ḥaššāb al-Baḡdādī, Brill-H.<sup>2</sup> 134. — 6b. v. ‘O. b. ‘Oṭmān b. ‘O. al-Baiḡāwī, verf. 680/1281, s. E. D. Ross, *Proc. As. Soc.*

Beng. 1902, 72ff. — 6c. v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 720/1320 s. II, 200), Kairo<sup>2</sup> III, 223. — 8. v. Nağm ad-Dīn abu'n-Nağā 'Abdalğaffār b. Ibr. b. Ism. b. 'Al. al-'Alawī az-Zabīdī as-Šāfi'ī um 900 1494, Berl. 8545, Kairo<sup>2</sup> III, 223. — 9. v. 'Al. b. M. al-Ṭaballabī (907—62/1501—55) noch Pet. AMK. 943. — 9a. *al-Maqālāt al-ğauharīya* v. Ḥair ad-Dīn b. Tāğ ad-Dīn Ilyās al-Madanī, 12 Jahrh., Cambr. 1085—7, Kairo<sup>2</sup> III, 367. — 11. l. al-Bāğī. — 12. l. al-Mağrawī. — 14. v. A. b. Muğaffar ar-Razī al-Qādī Abu'l-'Abbās Mūsul 155, 27. — 15. v. Tāğ ad-Dīn (= 11?) Sulaim. 870. — 16. v. 'A. b. a. 'I-Q. b. A. al-Qazwīnī NO 4069. — 17. *al-Maqālāt al-ğauharīya 'ala 'l-m. al-Ḥarīrīya* v. Abū Bekr b. 'Abdal'azīz az-Zamzamī as-Šāfi'ī um 993/1585 Lāleli 1850 (MO VII, 103). — 18. v. Muğhir ad-Dīn az-Zabrāwī Kairo<sup>2</sup> III, 223. — 19. anon. *Mağāni 'l-mağmūāt* Teh. II, 302; anon. Manch. 689 = Alger 1892? — 20. zwei anon. pers. Cmt. Bankipore IX 935/6 — An. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1638. Zu Ḥarīzīs hebr. Übers. s. J. Schirrmann, Die hebr. Übers. der Mağāmen des II., Frankfurt M (Schriften der Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Judentums N. 37) 1930. A. Percikowitsch, Al-Ḥarīzī als Übersetzer der *Mağāmen* al-İf's, München 1931.

VI. *Durrat al-ğawwās* noch Paris 6627 (nach dem Autograph kollationiert), Qilič 'A. 785/6, Sarwili 228, Halet 769, Dam. 'Um. 86, 12, Mūsul 161, 179, 211, 60, 2, voll. 487/1094, lith. K. 1273, gedr. Būlāq 1292, K. 1302, 1306, Cmt. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1069/1659, s. II, 285) noch Leipz. 413, Cambr. Suppl. 1242, Vat. n. f. 55, Glasgow 51 (JRSAS 1899, 752), Qilič 'A. 796, Kairo<sup>2</sup> II, 18, Āsaf. I, 150, 141, Randbem. dess. Šehīd 'A. P. 2122 (s. as-Šafādī *al-Wāfi* I, 22, n. 2). *Takmila wa Dail* v. al-Ğawālīqī (st. 539/1144, s. S. 493) A. Taimūr P. RAAD III, 340, Kairo<sup>2</sup> II, 8, Āsaf. I, 144, 121/2 v. 'Al. b. Barī (st. 583/1187, s. S. 301) u. M. b. M. b. Ḥafar, eb. 12, Āsaf. I, 148, 121/3. *Al-Alḥāğ fī wahm al-alfāğ* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī al-Qādīrī (st. 971/1564, s. II, 368) eb. 4, 18. Auszug v. 'Oṭmān an-Nağdī al-Ḥanbalī Brill-II.<sup>2</sup> 294. Versifizierung mit Rücksicht auf den Cmt. des b. Barī v. al-Warrāq al-Miṣrī (st. 695/1296 s. S. 267) RAAD V, 198ff.

VII. *Mulḥat al-Ḥarīb* noch Leipzig 413, Leid.<sup>2</sup> 158, Paris 2570, 9, 5329, 3971—9, 5329, 4815, 6286, Br. Mus. Suppl. 923, Manch. 707, Ind. Off. RB, 207, Ambr. C 56, xii, B. 20 (RSO IV, 100), Vat. V. 848, 1178, 16, 1187, 3, 1367, Mūsul 82, 55, 163, 188, 202, 255, 2, Kairo<sup>2</sup> II, 136, 164, gedr. Būlāq 1292, K. 1293, 1296, 1300, 1303, 1345, Dehli 1312. Ed. L. Pinto noch Paris 1904, L. Pinto et A. Destrées, Cmt. du M. al-I. Recréations grammaticales ou plus exactement les beautés de la syntaxe des désinences, trad. in extenso pour la première fois, Tunis 1911<sup>1</sup>). Cmt. i. v. M. b. M. b. Mālik Badraddīn (s. S. 300) noch Berl. 6510 (anon., frgm.), Vat. V. 320. — 1a. v. M. b. A. b. Sa'īd al-Ḥafṣī al-Murādī al-Maqdisī al-Ḥanbalī, verf. 849/1445, Kairo<sup>2</sup> II, 137. — 2a. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Paris 5329,

1) Ġamāladdīn b. Nubāta (II, 10) benutzte die Verse der *M. al-I.* als Grundlage für ein Lobgedicht auf den Vater as-Subkī's, s. dessen *Ṭab. as-Šūf.* I, 41—4.

Kairo<sup>2</sup> II, 137. — 3. *Tuḥfat al-aḥbāb waṭurfat al-aṣḥāb* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. ʿO. Baḥraq al-Ḥaḡramī (st. 930/1524 s. II, 403) Ambr. 348 (RSO VII, 565 mit Glossen), A. 103, I (RSO III, 903 mit an. Gl.), C 27 (eb. VII, 55) 29 ix (eb. 57), 41 (eb. 63) 54, Vat. V. 1059, gedr. K. 1296, 1300, 1308, 1319. — 4. v. ʿAl. b. A. al-Fākīhī (st. 972/1564, s. II, 380) Leid. 160/1, Landb.—Br. 513. Br. Mus. Suppl. 924, Kairo<sup>1</sup> IV, 89, <sup>2</sup>II 256, Bat. Suppl. 752/3. — 5. anon. noch Upps. II, 62. — 6. v. ʿAbdalḥamīd b. A. b. Ya. b. M. b. ʿAmr b. al-Mnʿāfa, verf. 22. Rabīʿ I 1026/31. 3. 1676, Ambr. C 67 (RSO VII, 70). — 7. *Minḥat al-malik al-wahḥāb* v. ʿAbdalmalik b. Daʿsain (st. 1006/1597, Wüst. Jem. No. 29) Ambr. B 21, Aṣaf. II, 1658<sup>38</sup>. — 8. *Miftāḥ al-albāb* v. Ism. b. A. b. ʿAq. al-Maḥallāwī Ambr. C 131 (RSO VI, 1345). — 9. v. Muṣṭafā b. M. b. Muḥibb ad-Dīn Dam. Z. 68, 157, Mōṣul 83, 3. — 10. v. Ḥu. Wālī b. Ibn. al-Azharī (st. 1306/1888) K. 1293. — 11. *Kaṣf aṭ-ṭurra ʿaniʾl-ḡurra* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498) ed. ʿAq. Nabḥān (mit Biographie des Autors), Damaskus 1301. Auszug in Versen *al-Minḥa* v. M. b. A. b. Ġābir (st. 780/1378, II, 13) mit Cmt. v. Verf. Kairo<sup>1</sup> IV, 77, <sup>2</sup>II, 137, an. Cmt. zu einem *Muḥṭaṣar* Kairo<sup>2</sup> II, 154.

## Zu S. 278

5. Der christliche Arzt Abu'l-ʿAbbās Ya. b. Ya. b. Saʿīd *b. Mārrī* an-Naṣrānī al-Baṣrī starb 599/1193.

Yāqūt *Irš.* VII, 295, b. al-Qiftī 361, 4. *Al-Maḡāmāt al-Maṣīḥiya* noch Mōṣul 295, 6.

5a. ʿAbdarraḥīm b. ʿA. *b. Šīṭ al-Qorašī*, in Ägypten geb. und in Jerusalem beheimatet, diente unter Šalāḥ ad-Dīn (564—89/1169—93) und al-Malik al-ʿĀdil im *Dīwān al-Inšāʿ*.

*K. Maʿālīm al-kitāba wamaḡānīm al-iṣāba*, über die Technik des Kanzleiwesens und Stilistik der Staatsschreiben, ed. al-Ḥūrī Qoṣṭantīn al-Bāšā al-Maḥlaṣī, Bairūt 1913.

5b. Rukn (Ġamāl) ad-Dīn Abū ʿAl. M. b. Muḥriz b. M. *al-Wahrānī* starb 574/1178 in Dāraiya bei Damaskus.

*Rasāʾil* Kairo<sup>3</sup> III, 162.

5c. Abu'l-Q. ʿA. b. Muḡib b. S. *b. aṣ-Šairafī*, geb. 22. Šaʿbān 463/28. 5. 1071, wurde 495/1101 Vorstand im Dīwān der Fāṭimiden und starb am 20. Šafar 542/22. 7. 1147.

Yāqūt *Irāq* V, 422, b. Hall. (Bulāq 1299) I 110, 139, 196, 433, II 430, 442, b. a. Uş. II, 53, b. al-Muyassar, *Aḥḥāw Mişr* II (Bull. Inst. Fr. au Caire) Ğirğī Zaidān, *Tar. al-adab al-ʿar.* III, 358. 1. *Qānūn Diwān ar-rasāʾil*, gewidmet im Duʿl-Ĥ. 597/Sept. 1201 dem Wazīr a. ʿl-Ĥ. Šāhansāh b. Amir al-Ġuyūs, ed. ʿA. Bek Bahğat, K. 1905 — 2. *al-Isāra ilā man nūla ʿl-wizāra*, Geschichte des Wezirats, ed. ʿAl. Muḥliş im Bull. Inst. Franç., Le Caire, 1924.

5d. Al-Wazīr aṣ-Şāhib *Şafūʿ ad-Din*, Zeitgenosse des Wezīrs Ğamāl ad-Dīn Abuʿl-Ĥ. ʿA. b. Zāfir al-Azdī al-Mişrī, gest. 622/1225.

*Al-Maqāma al-Maulawīya aṣ-Şāhibīya*, über allerlei Fragen aus dem Fiqh u. a. Wissenschaften, Rätsel usw., hsg. v. Rescher, Beitr. z. Maqāmenlit. IV, Stambul 1913, 153—99.

5e. Šaiḥ al-islām Abuʿl-Muzaḥḥar Şadr ad-Dīn M. b. ʿO. b. ʿA. b. Ḥammūya ad-Dimaşqī *al-Kʿāmilī*, geb. 572/1176, gest. 652/1254.

*Taqwīm an-naʿim wa-nuqbā an-nadīm al-muqīm* Kairo<sup>2</sup> III, 67.

7. A. b. M. b. ʿO. b. Yū. *al-Qurṭubī Diyāʿ* ad-Dīn abuʿl-ʿAbbās starb 672/1272.

2. Sendschreiben in Vers und Prosa zur Verteidigung al-Aṣʿaris, Subkt *Ṭab.* II, 288—297, uDt *Zağr al-muṣṭarī ʿalā Abīʿl-Ĥ. al-Aṣʿarī*; ein Lobschreiben des b. Dağiq al-ʿId (s. II, 63) auf diese *Risāla* eb. 297—301.

10. Abū Ishāq Ḥalīl b. a. Rabiʿ S. b. a. ʿl-Faṭḥ Ğāzī b. a. ʿl-Ĥ. ʿA. b. ʿAbdalğabbār b. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalmalik al-Quraşī al-Ḥalabī al-Ḥanbalī al-mašhūr *bīʿl-Ḥu. b. al-ʿAṭṭār*, um 685/1286.

50 *Maqāmen* AS 4297 (WZKM 26, 72) dazu *Buğyat an-nāhiğīn fī šarḥ maqāmat as-sāʾirīn* Paris 1345.

11. Al-Qāḍī Tāğ ad-Dīn Mūsā b. Ḥ. *al-Manşilī* al-Kātib schrieb vor 748/1348:

*al-Burd al-muwaşşā fī şinʿat al-inşāʾ* Kairo<sup>2</sup> III, 35.

12. Abū M. ʿAl. b. A. b. *Salūma* al-Maqdisī schrieb unter dem Sultan al-Malik aṣ-Zāhir Baibars (658—76/1260—77) für den Vorsteher seines Diwans Saʿdaddīn b. Ğurāb:

*Ġāyat al-marām fī taḥāţub al-aqlām*, Wettstreit der verschiedenen Schriftarten über ihre Vorzüge, Gotha 2778.

Zu S. 279

### 3. KAPITEL

#### Die Philologie.

##### 1. Die Philologie im 'Irāq.

1a. 'A. b. 'Isā b. a. 'l-H. *ar-Rabā'ī* an-Naḥwī, geb. 328/939, studierte in Baġdād bei as-Sīrāfī und dann ca 20 Jahre in Šīrāz bei a. 'A. al-Fārisī (s. S. 113); nach Abschluss seiner Studien lebte er als Lehrer der Grammatik in Baġdād und starb dort am 20. Muḥ. 420/9. 2. 1029.

Al-Anbārī, *Nuḣa* 414ff, Yāqut, *Irš.* V, 283—7, b. Ḥall. 425 (W. 463), al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* XII 17, Suyūṭī, *Buġya* 344. *K. al-'Arūd* Tüb. 57.

1b. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. al-Ḥaṭīb *al-Iskāfī* starb 421/1030.

1. *Mabādī' al-luġa*, Wörterbuch aus Ḥalils *k. al-'Ain*, b. al-A'rābīs *Nawādir*, a. 'Amr aš-Šaibānīs *Ḥurūf*, Abū Zaid's *Muḣannaḥ*, b. Duraid's *Ġamhara*, gedr. als No. 4 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya* K. 1325. — 2. *Durrat at-tanzīl waġur-rat at-ta'wīl fī bayān al-āyāt al-mutašābihāt fī kitāb allāh al-'azīz* Kairo<sup>2</sup> I, 48, K. 1326/7. — 3. *Luṭf at-tadbīr fī ḥiyāl al-mulūk fī umūr as-salṭana (fī siyāsāt al-mulūk)* ḤḤ V, 220, 11141) 'Āšir I, 1005.

1c. al-Qāḍī Abu'l-H. 'A. b. Faḍl al-Mu'aiyadī *aṭ-Ṭalqānī* schrieb 421/1030:

*R. al-Amṭāl al-Baġdādīya allatī taġrī bain al-'amma*, publ. d'après le ms. unique de St. Sophie par L. Massignon, K. 1911, cf. Textes inéd. 240.

1d. Abu 'l-Q. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. Q. b. Iṣḥ. b. Ibr. *al-'Okbarī* war anfangs Astrolog gewesen und dann zur Philologie übergegangen; er war als Sonderling bekannt, aber als Lehrer sehr gesucht und starb im Ġumādā II, 456/Mai-Juni 1064.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* XI 17, Suyūṭī, *Buġya* 317, b. al-'Imād, *ŠD*, III, 297, *k. al-Luma fī'n-naḥw* Kairo<sup>2</sup> II, 155.



2. Isā b. Ibr. *ar-Kabaʿi*, gest. 410/1087.

Suyūṭī, *Buḡya* 368. *Niẓām al-ḡarīb* noch Br. Mus. Suppl. 918 iii, Cambr. Suppl. 316, Brill-III. 128, 2293, Vat. V. 1015<sub>3</sub>, Ambr. II. 96 iv, 131 (ZDMG 69, 73), ʿĀṭif Ef. 2773/4 (MFO V, 494, WZKM 26, 91, nr. 53) Kairo<sup>2</sup> II, 43, Āṣaf. III, 612, 383, 423, Rāmpūr I, 518<sub>103</sub>, ed. P. Brönnle, K. 1913.

3. Abū (Bekr) Zakarīyā Ya. b. ʿA. b. al-Ḥaṭīb *at-Tibrīzī* starb am 28. Ğum. I, 502/4. i. 1109.

Yāqūt, *Irš.* VII, 286, al-Bāḥarzi *Dumyāt al-Qaṣr* 68—71 (mit Gedichtproben), b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 5. 1. *al-Kāfī fī ʿilmāi al-ʿarūd wal-qawāfi* noch Brill—H.<sup>1</sup> 206, 2 2399<sub>2</sub> (?), Pet. AMK 939, A. Taimūr P. RAAD III, 342, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 572<sub>15</sub>. = R. *al-ʿarūd* Ḥamīd. 1127 (ZA XXVII, 156), ʿĀṭif Ef. 1990 (MO VII, 129)? — 2. *al-Wāfi fī l-ʿarūd wal-qawāfi* Kairo<sup>2</sup> II, 246. — 8. *Šarḥ taḥḍīb al-aljāz liḥn as-Sikkīt* s. S. 117.

Zu S. 280

3a. Abū Ṭāhir b. *Ḥaidar* al-Baḡdādī, gest. 517/1123.

*Qānūn al-balāḡa maʿa ʿaṣ-ṣaḥāʾif al-Yūnūniya* Dam. ʿUm. 78<sub>23</sub>, s. RAAD 1927, I—4.

4. At-Tibrīzī's bedeutendster Schüler und sein Nachfolger an der Niẓāmiya war Abū Manṣūr Mauḥūb b. A. b. M. b. al-Ḥaḍir b. *al-Ġawālīqī*, geb. 466/1073 aus einer alten Baḡdāder Familie, gest. 15. Muḥ. 539/19. 7. 1144.

B. Taḡr. ed. Popper III, 36/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 127f, Suyūṭī, *Buḡya* 401. 1. *k. al-Muʿarrab* noch Landb. 670, Lāleli 3591, 3629, dazu *Ḥawāṣi* v. ʿAl. b. Barī (st. 582/1186, s. S. 301), Escur.<sup>2</sup> II, 772, 5. — 2. udt *at-Takmila* Dam. ʿUm. 71<sub>54</sub>, *Ḥaṭaʿ al-ʿawāmm* Paris 4231<sub>3</sub>, udt *Iṣlāḥ mā taḡliṭu fihī ʿamma* mit *Taʿqībāt* v. b. Barī Dam. Z. 63, 54. — 3. Ist zu streichen, s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIV, n. 1. — 4. *Muḥtaṣar* Meṣh. XI, 16, 50. — 5. *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid* s. S. 172.

5. ʿAl. b. ʿA. b. Iṣḥāq aṣ-*Ṣaimarī* starb 541/1146.

K. *Tabṣirat al-mubtadiʾ wataḡkirat al-muntahī* war nach Suyūṭī *Buḡya* 285 besonders im Maḡrib verbreitet.

6. Abū Saʿāda Hibatallāh b. ʿA. b. M. al-ʿAlawī b. *aṣ-Ṣaḡarī*, geb. im Ram. 450/Nov. 1058 zu Baḡdād, gest. daselbst 26. Ram. 542/9. 2. 1148.

Yāqūt, *Irš.* VII, 247—9, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 132—4 b. Taḡr. Popper III, 40, 13, Suyūṭī, *Buḡya* 407, Vollers, Ged. des al-Mutalammis 80. 1. *Dirwān muḥṭarāt aš-šūʿarā* noch Berl. Qu. 1077, ed. Maḥmūd Ḥ. az-Zanāʿī, K. 1344/1926. — 2. *Ḥamāsāt b. aš-Šaḡarī* Paris 6018, ed. F. Krenkow, Ḥaidarābād 1345. — 3. *Amālī* ʿĀšir Ef. 751 (MFO V, 507), Selīm Aḡa 1077, 3, Rāḡib 1171/2, Bāyezīd 2902 (ZDMG 64, 503), Faiz. 1574—6 (eb. 68, 378), Kairo<sup>2</sup> III, 22, Āṣaf. I, 142, 70, gedr. Ḥaidarābād 1349. — 4. Wörterbuch ar. Homonyme Berl. Fol. 3142.

7. Abū Saʿīd M. b. ʿAl. b. A. b. a. 'l-Haiḡā b. Ḥamdān al-Ḥillī *al-ʿIrāqī*, geb. in Arbela, reiste in Persien und studierte in Baḡdād bei al-Ġazzālī und al-Ḥarīrī, dessen *Maḡāmen* er kommentierte; er starb 561/1170 in Ḥuṭṭiyān, einem Schloss im Gebiet von Arbela.

Suyūṭī, *Buḡya* 77. — 3. *Ḍikr an-nuṣūs wariyāḍathū ḥattā taṣīr nafsan wāḥidah*, verf. 543/1145, Leid. 1493. — 4. *ad-Ḍaḡira liʾahl al-baṣīra* eb. 1494.

8. Kāfī'l-Kufāt Abū'l-Maʿālī M. b. a. Saʿd al-Ḥ. al-Baḡdādī b. *Ḥamdūn* begann seine Laufbahn unter al-Muktafī und starb am 11. Du'l-Q. 562/30. 8. 1168.

Zu S. 281

b. Taḡr. ed. Popper III, 120, 16 (falsch st. 575). *K. at-Taḡkira fi's-siyāsa wal-ūdūb al-malakīya*, einzelne Bände noch Paris 1514 (Taʿrīḡ bis 555), Br. Mus. Or. 5475 (DL 60), Manch. 669, ʿĀšir Ef. 766—71 (Bd. 1—3, 5—7) Sarāī 2948, Inhaltsverzeichnis Wien 383; Teil 3 K. 1345/1927, s. A. F. Amedroz, Tales of official life from the *Tadhkira* of Ibn Ḥ. JRAS 1908, 409—470, s. Cheikho et Durand, Chrest. 318.

8a. Abū M. ʿAl. b. M. b. A. *al-Ḥaššāb*, Schüler des b. al-Ġawālīqī, auch als Jurist und Mathematiker ausgezeichnet, starb am 3. Ram. 567/30. 4. 1172 in Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* IV, 286, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 220—2, Suyūṭī *Buḡya* 276, b. Ḥall. 323 (W. I, 267, tr. II, 66), Abulf. III, 645, Suter, Math. No. 298. 1. *Munūfasūt b. al-Ḥaššāb li'l-Ḥarīrī fi'l-maḡāmāt waḡabb b. Barri ʿanhū* (s. S. 302) Escur.<sup>2</sup> II, 372, 6 = *ar-Radd ʿalā'l-Ḥarīrī fi maḡāmātihī wantiṣār b. Barri*, Cambr. 451 = *Risālat b. al-Ḥ.* Kairo<sup>2</sup> III, 163, IV, b 54, *al-Istid-rākāt ʿalā maḡ. al-Ḥ. wantiṣār b. Barri*, Köpr. 1203 (MSOS XIV, 3) gedr.

Stambul 1328 und hinter Hariris *Maqāmen*, K. 1329. — 2. *Luma' fi'l-kalām 'an lafẓat ūmin al-musta'mala fi'd-difā' waḥukmihā* Köpr. 1393, 5 (MSO XIV, 31). — 3. *al-Qaṣida al-hadiyya al-ḡami'a liṣatāt al-faqā'il war-rumūz al-ilmīya*, gewidmet dem 'Ar. b. M. al-Anbārī (s. S. 281), 1. über *al-ḡazal*. — 2. *fi as'ila tata'allaq birasm al-kitāba*. — 3. *as'ila fi'l-balāḡa waḡarīb al-luḡa*. — 4. *fi 'ulūm qarwā'id al-luḡa al-ʿarabiyya*. — 5. *fi 'ilmāi al-ʿarūḍ wal-qawā'fi*. — 6. *fi'l-qarīḍ min al-hiḡā' wal-madh*. — 7. *fi'l-Qorʿān wataḡsimihī ilā aḡṣā' wa'aḡzūb wa'arḡā' wa'd-šār waḡl-qirā'āt wal-hilōf fiman rawāḡhā*. — 8. *fi masā'il fiḡhiyya*. — 9. *ū'n-nubūwūt wamā yata'allaqu bihā*. — 10. *fi's-siyar wa'aḡbūr al-awwā'il*, Kairo<sup>2</sup> III, 281/2, s. 'Aq. al-Maḡribī in *al-Baiyinat fi'd-dīn wal-iḡtimā' wal-adab wat-ta'rīḡ* I, 214—217. — 4. *Šarḡ al-ḡumal lil-ḡurḡunī* s. S. 288.

8b. Sein Schüler M. b. al-Mubārak b. M. *b. Maimūn* vollendete in Bagdād im Alter von 60 Jahren 589/1193:

*Muntaha 'l-ṭalab min as'ār al-ʿArab*, enthaltend die *Mufaḍḍaliyyāt*, *Aṣma'iyyāt*, *Naḡā'id ḡarīr wal-Farazdaq*, die Qaṣiden, die b. Duraid in seinem *k. aš-Šawūriḍ* erwähnte, die besten (?), aus dem *Diwān Hudail*, die von M. b. Sallām al-ḡumālī im *k. aṭ-Ṭabaḡāt* erwähnten, die *Hāsimīyyāt* des Kumait, davon 2 Bände Kairo<sup>2</sup> III, 389—91.

9. Abū M. Sa'īd b. al-Mubārak b. 'A. *b. ad-Dahḡān*, geb. am 21. Raḡab 494/23. 5. 1101 im Quartier Nahr Ṭabīq in Bagdād, gest. in Mauṣil am 1. Šauwāl 569/7. 5. 1174.

Yāqūt, *Irš.* IV, 241/2 (sein Sohn Ya., geb. Anfang 569/1173, gest. 616/1219 in Mauṣil, eb. VII, 279), Suyūṭī, *Buḡya* 256. — 3. *al-Fuṣūl al-adabiyya* Šehid 'A. P. 2503 (MO V, 521). — 4. *al-Ma'āhiḍ al-Kindiyya min al-ma'ānī aṭ-Ṭā'īya* über Entlehnungen al-Mutanabbis von a. Tammām und al-Buḡturī, dazu *k. al-Istidrāk fi'l-aḡḍ 'ala'l-M.* v. Naṣrallāh b. M. b. al-Aṭīr Abu'l-Faṭḡ (s. S. 297) Köpr. 1204 (MSOS XIV, 3). — 5. *Šarḡ abyāt Sibawaiḡ* Bašīr Aḡa Aiyub 113, 4 (MFO V, 535). — 6. *Šarḡ al-luma'* s. S. 192.

9a. 'Al. b. Ya. b. 'Al. b. M. b. al-Mu'ammār b. Ḡa'far widmete dem Chalifen al-Mustaḍī (566—75/1170—80).

*Laḡūḡ al-ḡawāṭir waḡalā' al-baṣā'ir*, Manch. 776B.

10. Kamāl ad-Dīn Abū'l-Barakāt 'Ar. b. M. b. 'Ubaidallāh b. a. Sa'īd *b. al-Anbārī*, geb. im Rabi' II,

513/Juli 1119 zu Anbār am Euphrat, gest. am. 9. Ša'bān 577/19. 12. 1181.

## Zu S. 282

As-Subkī, *Tab.* IV, 248, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 22, al-Yāfi', *Mir'āt al-ġan.* III, 408. 1. *Nuḥat al-alibbā' fī ṭabaqāt al-udabā'* Hdss. Kairo<sup>2</sup> V, 386, Alger 898, 4, Bank. XII, 787, Rāmpūr I, 649, 237. — 2. *k. Asrūr al-ʿarabiya* noch Eскур.<sup>2</sup> 83, 193, Kairo<sup>2</sup> II, 75, Dam. 'Um. 96, 154, Selīm Āġa 1074, Rāmpūr I, 528, 8. — 3. *k. al-Inšāf fī masā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣriyīn wal-Kūfiyīn* noch Dam. 'Um. 76, 147, die grammatischen Streitfragen der Baṣrer und Kufer, hsg. v. G. Weil, Leiden 1913. — 4. *k. Luma' al-adilla fī uṣūl an-naḥw* Leid. 170, s. Schmidt, *al-Muzaḥḥariya* (Festschr. für V. v. Rosen, St. Petersburg 1895) S. 314. — 5. *k. al-Iḡrūb fī ḡadal al-ʿrūb* noch Eскур.<sup>2</sup> II, 772, 4, 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 491), nach No. 3 verf. — 7. *al-Ġauhara fī nasab an-nabī wa'aṣ-ḥabibi 'l-aṣara* Kairo<sup>2</sup> V, 156. — 8. *k. al-Kalām 'alā 'iṣṣy wamaḡzūw* Köpr. 1393, 4 (MSOS XIV, 31). — 9. *k. al-Luma' fī ṣan'at aṣ-ṣi'r* Selīm Āġa 1074 (ZDMG 68, 59), A. Taimūr P. RAAD III, 341. — 10. *Ḥilyat al-ʿuḡūd fī l-farq bain al-maḡṣūr wal-mamdūd* Selīm Āġa 1074 c. — 11. *Adillat an-naḥw wal-uṣūl* 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 492). — 12. *al-Bayān fī ḡarīb i'rāb al-Qor'ān* Kairo<sup>2</sup> I, 351. — 13. *al-Fā'iḡ fī asmā' al-mā'iḡ* zitiert er selbst, *Nuḥa* 38, 3. — 14. *Ta'rīḡ al-Anbār* zitiert aṣ-Ṣafadi, *al-Wāfi* I, 48, 1. (Mit Unrecht wird ihm v. Ālūsizāde in der Ausgabe Stambul 1302 zugeschrieben das *k. Alfūṣ al-aṣbāḥ wan-naḡā'ir*, das in Wahrheit gleich dem *k. al-Alfāṣ* des 'Ar. b. 'Isā al-Hamdānī, s. S. 195).

11. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Ḥālid *b. as-Saqqāṭ*, 6. Jahrh.

*Iḥtiṣār al-ʿarūd* oder *al-Ġamūd min masā'il al-ʿarūd* noch Kairo<sup>2</sup> II, 241. Cmt. v. 'Al. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) Eскур.<sup>2</sup> 410, 3, v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ḍalfā' (?) al-Hamdānī, voll. 731/1330, eb. 330, 2, anon. eb. 396, 2.

11a. 'A. b. a. 'l-Ḥ. (Cat. Kairo<sup>2</sup> Abu'l-Ḥ. 'A.) b. 'Antar b. Tābit *Šumaim* al-Ḥilli, Dichter und Philolog, geb. in al-Ḥilla, studierte in Baḡdād, zog dann nach Mōṣul, Diyārbekr, wo Yāqūt ihn 594/1198 in Āmid traf, und Syrien und starb 601/1204.

Yāqūt, *Ir.š.* V, 129—139, Suyūṭī, *Buḡya* 333. *Al-Anīs al-ḡalīs fī l-taḡnīs* (so Yāq. u. ḤḤ) Mōṣul 47, 2, oder *al-Anīs fī ḡurar at-taḡnīs* Kairo<sup>2</sup> III, 29.

12. Muḥibb ad-Dīn Abu'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. *al-ʿOkbarī al-Ḥanbalī*, geb. 538/1134 in Baḡdad, hatte

seine Laufbahn als Repetitor des b. al-Ğauzī (S. 500) begonnen und starb 8. Rabīʿ II, 616/24. 6. 1219.

Suyūṭī, *Buṣya* 281, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 67/8. 1. *al-Tibḡyān fī ʿrāb al-Qorʿān* noch Ambr. 7 (RSO III, 160), Vat. V. 1392, Escur.<sup>2</sup> 1329, Pās, Qar. 175/177, Tūnis, Zait. I, 412, Jer. Hāl. 6, 38, Qilič ʿA. 37, Sarwīl 8, Iḡar Lailā 8, Köpr. 66, Wahaddīn 53/4, Yeni 15—17, Kairo<sup>2</sup> I, 35, Bank. XVIII, 2, 1371, 2, Rāmpūr I, 56<sub>2</sub>, gedr. am Rande des *Tafsīr al-Ğalālāin* Tebriz (?) 1859/60, im Anhang dazu, Dehli 1899, udT *Imlāʾ mā manna bihi ʿr-rahmān min waḡūh al-ʿrāb wal-qirʿāt fī ǧāmīʿ al-Qorʿān* K. 1303, 1306, 1321. — 3. *K. al-Lubūb fī ʿilāl al-ḥināʾ wal-ʿrāb* Kairo<sup>2</sup> I, 155, Pās, Qar. 1203. — 7. *Iʿrāb al-ḥadīṯ (an-nabawī) ʿalā ḥurūf al-muʿğam* im Anschluss an b. al-Ğauzī's *Ğāmīʿ al-masānīd* (S. 503<sub>20</sub>), Vat. V. 1392, 2, Pertev Pāšā 56 (Weisw. 140), Dam. Z. 28, 8, 1, 53, 54, 3, ʿUm. 76<sub>150</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, App. 12 = *Iʿrāb muḥkil al-ḥadīṯ*, Mōṣul 176<sub>94</sub>. — 8. *al-Masāʾil al-ḥilāfiyya fī ʿn-naḥw* Kairo<sup>2</sup> II, 158. — 9. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20. — 10. *Šarḥ al-Lumaʿ fī ʿn-naḥw* s. S. 192. — 11. *Šarḥ al-Iḏḡāḥ* s. S. 176. — 12. *al-Muḥaṣṣal šarḥ al-Mufaṣṣal* s. u. S. 291.

12a. Šarafaddīn al-Mubārak b. A. *al-Mustaufī* al-Irbilī, geb. Mitte Šauwāl 564/Juli 1170 in Irbil, war seit 629/1231, Wezīr des al-Malik al-Muzaffar von Irbil und starb am 5. Muḥ. 637/8. 8. 1239 in Mōṣul, wohin er vor den Mongolen geflohen war.

B. Hāl. 526, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ğūm.* 135, Suyūṭī, *Buṣya* 384, Wüst. Gesch. 322. 1. *an-Niẓām šarḥ diwān al-Mutanabbī wadīwān a. Tammām*, s. S. 136. — 2. Zwei berühmte Verse *Baitai ar-raqmāḥin*, die von andern dem Qāḍī ʿIyād (s. u. S. 369) zugeschrieben werden, dazu Cmt. *Talīl al-qamarain fī šarḥ baitai ar-r.* v. ʿAbdarrahīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ğirğāwī (gest. nach 1320/1902), K. (Maṭb. an-Nil) 1325. Sein verlорener *Taʿrīḥ Irbil: Nabāḥat al-balad al-ḥāmīl liman waradahū min al-amūṭīl* in 4 Bden, mit besonderer Berücksichtigung der Dichter (III, 2134, 13536) ist von b. Hālīkān viel benutzt.

13. Abū ʿA. al-Muzaffar b. a. Saʿīd al-Faḍl b. a. Ğaʿfar Ya. b. ʿAl. al-ʿAlawī *al-Ḥusainī* vollendete im Ğum. II, 642/Nov. 1244:

*K. Naḍrat al-igʿīd fī nuṣrat al-qarīd* noch Hāmīd. 1209 (ZA XXVII, 158), ʿĀsir Ef. 937 (MFO V, 514), Kairo<sup>2</sup> III, 413, Mōṣul 42, 22, Hesperis XII, 119, 1003<sub>12</sub>.

14. 'Izz ad-Dīn 'Abdalḥamīd b. Hibatallāh al-Madā'īnī b. *al-Ḥadīd*, geb. 586/1190 in al-Madā'īn, Dichter und Philolog, gest. in Baġdād 655/1257.

Zu S. 283

B. Ḥall, tr. de Slane, III, 453, al-Ḥwānsārī, *Rauḍāt al-ġannāt* 422, b. Ḥabīb, MO VII, 77. 1. *al-Falak ad-dā'ir 'ala 'l-maṭal as-sā'ir*, Kritik des Werkes v. b. al-Aṭīr (s. S. 521) noch Escur.<sup>2</sup> 240, 1, Vat. V. 1126, Brill—H.<sup>1</sup> 230, 243, Veni, 993, 2, (MSOS XV, 10), Kairo<sup>2</sup> III, 273, udT. *al-Maṭal as-sā'ir al-musammā bil-f. ad-d.* Top Kapu 2439 (RSO IV, 712), Būhār 418, gedr. Bombay 1308/9. — 3. *al-Qaṣā'id as-sab' al-'Alawīyāt* (s. S. 250) noch Br. Mus. Suppl. 528 ii, Cambr. Suppl. 950, Bombay 1305, 1316, K. 1317; Cmt.: a. as-Saiyid M. al-Mubārak Leid. 703, Berl. 7758.4, Br. Mus. Suppl. 528ii, Mešh. XV, 23, 69, lith. (zusammen mit den *Mu'allaqāt*, Cmt. zur *Burda* u. a.) Teheran 1273, 1317, gedr. Šaidā 1341, 1344. — b. v. Taqīaddīn M. b. a. 'r-Riḍā al-'Alawī Kairo<sup>2</sup> III. 69. — c. v. M. b. 'Al. al-'Āmili (b. Ma'šūm, *Sulūfat al-'aṣr* 323—55) lith. (zusammen mit den *Mu'allaqāt*) Persien 1282. — d. anon. Vat. V. 580, 1058. — 4. *al-Mustaṣirīyāt*, Gedichte zur Verherrlichung des Chalifen al-Mustaṣir (623—40/1226—42), Baġdād 1338. — 5. *Šarḥ naḥḡ al-balūḡa* s. S. 405. — 6. *Šarḥ al-āyāt al-baiyīnāt* s. S. 507.

15. s. S. 302, 7a.

16. 'Izz ad-Dīn Abu'l-Faḍā'il Ibr. b. 'Abdalwahhāb b. abī'l-Ma'ālī al-Ḥazraġī *as-Zanġānī*.

Subki, *Ṭab.* V, 47, Suyūṭī, *Buġya* 318 (ohne Datum). 1. *Taṣrīf as-Zanġānī* oder *al-'Izzī* oder *Mabūdī<sup>2</sup> at-taṣrīf* (Alger 20, 2), voll. in Baġdād 655/1254, Hdss. noch Leid. 200—2, Manch. 732A, Ambr. C. 116, iii (RSO VIII, 592), Pet. AMK 925, Buch. 215—25, Paris 4939, 6305, Cambr. Suppl. 800, Princ. 65, Kairo<sup>1</sup> IV, 7, VII, 218, Sbath 116, 494, Āṣaf. II, 892, 601431107, Būhār 376, Rāmpūr I, 521, Bat. Suppl. 784—6, gedr. Liber Tasriphi, Compositio est senis Alemami, traditur in ea compendiosa notitia conjugationum verbi Arabici, ex. ar. lat. r. J. B. Raymundus, Romae, Typ. Med. 1610, in *Maġmū'a* Būlāq 1244, 1251, 1262, 1267, 1268, 1280, K. 1282, 1298, 1299, 1305, 1309, 1321, 1344, Stambul 1233, 1254, 1278, mit vielen Gl. Dehli 1311, mit pers. Übers. v. M. Barakatallāh al-Luknawī, Lucknow 1907. Cmt.: 1. v. Sa'd ad-Dīn Mas'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Leid. 203, Paris 4063, Bol. 320/1, Vat. V. 341, 1313, Ind. Off. 990<sup>22</sup>, Manch. 732B, 733A, 734A, Brill—H.<sup>1</sup> 169, 2356, Esc.<sup>2</sup> 139<sup>3</sup>, 163<sup>2</sup>, 164<sup>2</sup>, Upps. II, 60<sup>7</sup>, 233<sup>5</sup>, Pet. AMK 925, Selīm Aġa 1211/2, Alger 16, 1, Mešh. XII, 23, 81—5, Āṣaf. II, 894<sup>95</sup>, Rāmpūr I, 523, lith. Teherān 1285 (Sarkis 637<sup>3</sup>, Ellis II, 52/3, Ellis-Fulton 592—3), in *Ġamī' al-muqaddimāt* eb. 1881, 1884, 1890, Bombay 1892, Brockelmann, Supplement zur GAL I

Cawnpore 1287/8, Stambul 1253, 1292, K. 1293, 1307. Dazu Gl. a. v. M. b. 'O. al-Īḥalabī (st. 855/1451) noch Dam. Z. 65, 10, 11, Meṣh. XII, 31, 108. — b. v. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. al-Īḥalabī, Autograph v. J. 924/1518, Escur.<sup>2</sup> 183, ferner Pet. AMK 925, Kairo<sup>2</sup> II, 55, Supergl. v. A. b. Q. al-'Abbādī, redigiert v. A. b. M. al-Īḥalabī (s. II, 285), Kairo<sup>2</sup> II, 54. — c. v. Šams ad-Dīn M. b. Q. al-'Izzī († 9. Jahrh.) noch Qilič 'A. 972, Kairo<sup>2</sup> II, 54, Āṣaf. II, 894, 1. — e. *Ṭalīf as-sa'āda* v. Maṣṣūr at-Ṭablāwī (gest. 1014/1605 s. II, 27) Kairo<sup>2</sup> II, 64, Dam. Z. 65, 9, — f. v. Sa'dallāh al-Bardā'ī Dam. 65, 10, 3, Kairo<sup>2</sup> II, 54, Qilič 'A. 973. — g. v. Kamāl ad-Dīn Qara Dede Selim Āgā 1198—1200. — h. v. Šams ad-Dīn M. b. 'A. al-Īḥalabī al-'Urdī b. Hilāl Kairo<sup>2</sup> II, 54. — i. v. 'Ar. b. al-Ḥ. al-Īḥalabī eb. 251. — k. anon. Wien 202, Escur.<sup>2</sup> 179. — l. v. Ibr. b. Yaḥṣī Dede Ḥalifa Kamāl ad-Dīn Qaraḡunṣī Berl. oct. 2321, Bülāq 1255. — m. v. A. b. Šahqul Dehli 1886, Lucknow 1303. — o. *Šarḥ ḥuṭbat šarḥ at-Taft*. v. Ishāq b. Islām al-Ġerkesī al-Murtaqī al-Arslānī K. 1313. — 2. v. 'A. b. M. b. 'Al. al-Afzārī (st. 815/1412 s. zu II, 137), noch Mōṣul 32, 130. — 2a. v. al-Ġurgānī (st. 816/1413 s. II, 216), Pet. AMK 926, Dam. Z. 64, 6. — 4. v. Ya. b. 'A. b. Ibr. b. 'Abdassalām al-imām al-mu'azzam az-Zangānī, um 1050/1640, noch Gotha 199, Br. Mus. Suppl. 957 ii, Ambr. 123, Vat. V. 351, Borg. 30, Pet. AMK 925, Dam. Z. 64, 8 (?), Mōṣul 244, 395, Kairo<sup>1</sup> IV, 209, 211, 60, 21. — 5. v. Yūsufḡān b. 'Abbās al-Pir Ḥadrānī um 1094/1683 noch Vat. V. 1271, 14, Pet. AM Buch. 227—240, Mōṣul 44, 49. — 6. l. al-Ġabālī. — 7. v. Abū'l-Ḥ. 'A. Nūr ad-Dīn b. Šihāb ad-Dīn al-Ġilānī aš-Šāfi'ī, Vat. V. 832, 33, gedr. noch Bülāq 1292, 1298, K. 1302, 1344. — 8. anon. noch Brill—H<sup>1</sup>. 170, 189, 29, 2357, 279, 2. — 9. v. Šaraf ad-Dīn Maḥmūd b. 'O. al-Anṭākī Dam. Z. 64, 7. — 10. v. b. Sa'īd Mōṣul 32, 129. — 11. v. 'Al. b. A. al-Ġilī Kairo<sup>2</sup> II, 60. — 12. v. A. b. Maḥmūd al-Ġilī al-Iṣfahbādī (II, 210, 10, 11), eb., Berl. 6627, 11, Vat. V. 853, 11. — 13. v. Ḥu. b. Ibr. b. Ḥamza al-Ḥālīdī, voll. 1000/1591, eb. 64. — 15. v. Mufarraḡ b. a. 'l-Ḥ. b. Mufarraḡ al-Abrazī, Hds. a. d. J. 1024/1615, Kairo<sup>2</sup> IV, b. 10, Pet. AMK 926. — 16. v. 'Asifaddīn 'Abdalwahhāb Āṣaf. II, 894, 59. — 17. pers. v. Abū Yazīd b. 'Imād b. a. Yazīd Luṭfallāh Cambr. 175, 177, As. Soc. Bengal 1448. — 18. v. Dede Gangī Qilič 'A. 974. — 19. v. 'Al. b. M. eb. 982.

II. *Muḥtaṣar al-ḥādī liḡawī 'l-adub fī 'ilm al-'irāb* mit Cmt. *al-Kāfī* voll. im Du'l-Ḥ. 654/Jan. 1257 in Baḡdād, das von Suyūṭī a. a. O. gesehne Autograph Kairo<sup>1</sup> IV, 88, 211, 150, cf. Yahuda a. a. O. II. — III. Versanthologie mit Cmt. *al-Maḡnūn biḥī 'alā ḡair aḥliḥ* v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalkāfī b. 'Abdalmaḡīd al-'Ubaidī, ed. I. B. Yahuda, K. 1913—5. (Hds. Jer. Dīw. No. 22). — IV. *Mīyār an-nuṣṣār fī 'ulūm al-aṣṣār* Köpr. 1392, 1. (MSOS XIV, 33), Fātiḥ 4094 (MFO V, 506), Kairo<sup>2</sup> III, 365. — V. *Šarḥ al-abyāt al-muṣkilāt al-aḡrād allatī anṣadaha 'l-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. an-Naḥwī al-Fāriḡī* (s. S. 159) *fī kiṭābihi 'l-musanmū bil-Ifṣāḥ* Kairo<sup>1</sup> IV, 455, s. RAAD V, 97. — VI. *Muḥtaṣar fī 'stī'māl al-aṣṭurlāb* Leid. 1091 (wo die Nisba irrig al-Ḥaramī, danach auch Suter, Math. 361), Bat. Suppl. 621. — VII. Abh. über magische Quadrate Faiḡ. 1362, 5. — VIII. *Talḥīṣ al-masā'il allatī anṣa'ahū Niḡāmaddīn A. b. Maḥmūd al-Ḥuṣrī* Berl. Oct. 3564, 8.

18. Badr ad-Dīn Abu'l-Maḥāsīn Yū. b. Saif ad-Daula *b. Zammāḥ* b. Baraka b. Tumāma at-Ta'labī al-Ḥamdānī al-Mihmāndār, geb. 602/1205, gest. gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

*k. Izālat al-iltibās fi'l-farq bain al-istiḡāq wal-ḡinās* Kairo II, 175.

18a. Ġamāl ad-Dīn b. Badr ad-Dīn *b. Ayāz* b. 'Al. Abū M. al-Baḡdādī war Professor der Grammatik an der Mustanṣiriya und starb 681/1282.

Suyūṭī, *Buḡya* 233/4. 1. *al-Qawā'id (fi'n-naḥw)* Hds. v. J. 678, Kairo<sup>2</sup> II, 149. — 2. *Šarḥ al-fuṣūl libn al-Mu'ṭī* s. S. 302. — 3. *Šarḥ Iḡās at-taṣrīf* s. S. 526.

18b. Abū 'Al. M. b. M. *at-Tanūḥī* Zain ad-Dīn um 692/1293 (Datum der *Iḡāza*).

*Al-Aqṣa 'l-qarīb fi 'ilm al-bayān*, K. 1327.

## Zu S. 284

### 2. Die Philologie in Persien und den Nachbarländern.

1. Abū Maṣṣūr 'Abdalmalik b. M. b. Ism. *at-Ta'ālībī*, gest. 429/1038.

Al-Bāḥarzi, *Dumya* 183—5, ad-Damirī, *Ḥay.* I, 163/4, b. al-'Imād, *ŠD* III, 246, Zekī Mubārak, la prose ar. 210ff, *an-Naḥr al-fannī* II, 179—190, Verf. EI IV, 791. 1. *Yatīmat ad-dahr fi maḥāsīn ahl al-'aṣr* noch Paris 3111, 6442, Br. Mus. Suppl. 1110, 3, Cambr. 1224, Browne Cat. 126, A 1, Nicholson, JRAS 1899, S. 912, Brill—H.<sup>1</sup> 673, <sup>2</sup>124/5, Alger 1800, Escur.<sup>2</sup> 350/1, Selim. 449, Welfeddin 2708, Dam. 'Um. 85, <sup>175</sup>, Bankipore XII, 791, Aṣaf. I, 344, <sup>145</sup>, gedr. noch K. 1934, (*Yāqūt Irš.* II 320, 2, berichtet, dass er die Geschichte, Ed. Damasc. III, 33, in Kairo in einem vom Verf. überlieferten Exemplar im Besitz des Ya'qūb b. A. b. M. gelesen habe, während sie in den landläufigen Exx. fehle). Index zur Ausg. Damaskus 1304: *Fā'idat al-'Aṣr*, a comprehensive index of persons, places, books, etc. referred to in the Y. al-D. the famous Anthology of Th. by Mawlawi Abū Musā A. al-Ḥaqq, Calcutta 1915 (Bibl. Ind. NS No. 1215). Anon. Auszug Br. Mus. Or. 7743 (DL 61). Fortsetzung v. Verf. *al-Yatīma at-ḡāniya* oder *Tatimmat al-Y.* (*Yāqūt, Irš.* VI, 411), Paris 3308, s. Mīrzā M. zu Samarqandīs *Čahār Maqāla* S. 129,



*al-Badr*, Tunis 1340, I, 2, 38ff, Hds. in Aleppo (RAAD VII, 529—35) oder einfach *Da'il al-Y.*, Berl. 7407, Wien 365, Pet. Ros. 86, éd. par A. Eghbal, Teheran 1934; weitere Fortsetzung v. al-Bāharzī s. S. 446 (252). — 3. *Šams al-ādāb fi'sti'māl al-ʿArāb*, eine im höheren Alter verf. Synonymik in zwei Teilen: a. die Synonymik im engeren Sinne *Asrār al-luḡa al-ʿArabīya waḥaṣṣāʾishū*. — b. stilistische Notizen *Maḡārī kalām al-ʿArab birusūmhā wamā yata'alluq bin-naḥw wal-ʿrāb minhā wal-istiḥād bil-Qoʾān ʿalā aḡṭrḥā* oder *Sirr al-adab fī maḡārī kalām al-ʿArab*, meist wörtlich dem *K. Fiḡh al-luḡa* des A. b. Fāris (s. S. 198) entlehnt, noch Berl. 7032/3, Leid. 66, Paris 5989, Top Kapu 2433 (RSO VII, 711), Köpr. 1205, Fātiḥ 3897, Mōsul 221, 163<sub>2</sub>, Kairo<sup>2</sup> II, 17, Mešh. XI, 4, 11, Teh. II, 467, lith. am Rande von al-Maidānī, *as-Sāmī fi'l-asāmī*, zusammen mit Nūraddīn b. Nīmatalāh al-Gazālī, *Furūq al-luḡa*, n. a. Teheran 1274, gedr. Stambul 1328; anon. Auszug *Nasīm as-saḥar* III VI, 341, n. 13772 mit dem singierten Autornamen a. Maṣṣūr an-Noʿmām, Berl. 7034, Vat. V. 1177, 6. — 4. *K. Fiḡh al-luḡa wasirr al-ʿArabīya*, Sonderausgabe des 1. Teils v. 3, Hds. noch Tüb. 68, Cambr. Suppl. 902, Upps. 69, Ambr. II. 1961, 971, (ZDMG 69, 73), Paris 4558, Pet. AMK 938, Selīm Āḡā 1142, Dam. ʿUm. 70, 258, gedr. noch K. 1325, 1341, Bairūt 1903, mit dem 2. Teil von 3. K. 1284, 1325. — 5. *al-Kināya wal-taʾrīd*, Berl. 7336, Wien 84, 2, Escur.<sup>2</sup> 281 (?) oder *al-Kifāya fi'l-kināya*, Paris 5934, oder *an-Nihāya fi'l-taʾrīd w* *al-kināya*, Leipz. 863, Esc.<sup>2</sup> 28, Br. Mus. Suppl. 1110, 1, Köpr. 1197, 2, Bāyazīd 3207, 2, (MO VII, 109), Dāmādzāde 1582, Rāḡīb 1473<sub>11</sub>, ʿĀsir II, 315<sub>1</sub>, Kairo<sup>1</sup> IV, 309, 2III, 422, Ilandbuch der Rhetorik mit bes. Berücksichtigung der Metapher, 400/1009, in Nisābūr für den Iḡwārizmīšāh Maʾmūn b. Maʾmūn verfasst; gedr. unter dem letztgenannten Titel Mekka 1301, K. 1326, zusammen mit al-Ġurḡānīš *al-Muntaḥab min kināyāt al-adabāʾ wal-iṣṣarāt al-bulāḡāʾ* (s. S. 351). — 6. *k. (al) Aḡnās (w) al-taḡnīs* noch Kairo<sup>2</sup> II, 175, Top Kapu 2337, (RSO IV, 702). — 7. *k. Siḥr al-balāḡa wasirr al-barāʿa* noch Tüb. 67, Paris 6724, Escur.<sup>2</sup> 504—6, Kairo<sup>2</sup> III, 183, Iālelī 1790 (MO VII, 101), Dāmādzāde 1538, Mōsul 172, 9, Āṣaf. I, 110, gedr. Damaskus 1350, Auszüge Kairo<sup>2</sup> III, 387. — 8. *Ġurar al-balāḡa waṭaraf al-barāʿa* Berl. 8341, Nicholson, JRAS 1899, 913, *Ġurar al-balāḡa fīn-naḡm wan-naḡr* Köpr. 1290 (MSOS XIV, 34), Faiz. 1676 (ZDMG 68, 383) oder *Ġurar al-balāḡa wadurar al-faṣāḥa* Bešīr Āḡa Aiyūb 150 (MFO V 536) oder *al-Laʿālī wad-durar* oder *Ġurar al-balāḡa fīn-naḡm wal-barāʿa* Br. Mus. Or. 7758 (DL 63), Anekdoten von berühmten Männern. — 9. *Ṭimār al-qulūb fi'l-muḍāf wal-mansūb* noch Paris 5942, Cambr. Suppl. 345, Fātiḥ 3726, Kairo<sup>2</sup> III, 72 (zugleich mit dem Titel von No. 2), Damaskus RAAD VII, 574, Mešh. XV, 514, gedr. K. 1326; in alphabetische Ordnung gebracht und vermehrt v. M. Amīn b. Faḍlallāh al-Muḥibbī (st. 1111/1699) udT. *Mā yuʿauwal ʿalaiḥi fi'l-muḍāf wal-muḍāf ilaiḥi* s. II, 294, 12, 6. Dazu *at-Taḡyīl al-marḡūb min ṭamar al-qulūb* über Beinamen berühmter Männer Paris 6029. Auszug a. streiche v. einem Ungn. usw. — b. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622 s. II, 307) *ʿImād al-balāḡa* noch Brussa Ḥu. Č. 54/5 (ZDMG 68, 55), Kairo<sup>2</sup> III, 38, gedr. K. 1327 (mit No. 21 am Rande), Damaskus 1300. — c. *Nafḥat al-maḡlūb* Cambr.

1192 — d. s. A. Carme, *Mašriq* 1900, 553—7. — 10. *K. al-Luṭf wal-laṭīf* noch Bāyezīd 3207, 2 (MO VII, 109). — 11. *k. Naṣr an-naṣm (waḥall al-ʿiqd)* noch Top Kapu 2337; 1 (RSO IV, 702), Dam. 'Um. 87, 64, gedr. Damaskus 1300, K. 1317, (mit No. 9 am Rande). — 12. *Man ḡāba 'anhu 'l-muṭṭib* noch Paris 5934<sub>3</sub>, Brill—H.<sup>2</sup> 127<sub>2</sub>, Autograph Lāleli 1946 (MO VII, 105), Kairo<sup>2</sup> III, 383, 395, Mōṣul 265<sub>18</sub>, Teh. II, 307, gedr. Bairūt 1309, übers. v. Rescher, MO XVII, XVIII. — 13. *K. Bard al-akḥād fi'l-aḍḍād* Kairo<sup>2</sup> III, 34, Bāyezīd 3207<sub>7</sub> (MO VII, 109). — 15. s. 5. — 16. *Mir'āt al-murūwāt wa'a'māl al-ḥasanāt* noch Bāyezīd 3207<sub>3</sub>, (MO VII, 108), As'ad 903, Rāḡib 1473<sub>3</sub>, 'Āsir I, 903, Mōṣul 135, 223<sub>4</sub>, gedr. K. 1898, 1318. — 17. *K. al-Tamattul (tamṭīl) wal-muḥāḍara* noch Heid. ZS X, 81, Paris 6019, Ambr. H. 92, 98ii (ZDMG 69, 72), Kairo<sup>2</sup> III, 68, 318, Brill—H.<sup>1</sup> 72, 2126, Esc.<sup>2</sup> 541, 781, Bibl. Ital. V, 62, 306, Köpr. 1229, Faiḡ. 1583, ZDMG 68, 378, Brussa, Hu. Č. 8, 9 (ZDMG 68, 50) Teh. II, 281, udT. *K. al-Maḥāsin wal-aḍḍād* Selīm Āḡa 989 (ZDMG 68, 58), udT. *Ḥilyat al-muḥāḍara wa'muḥāḍara al-mudāḥara wama'idān al-musūmāra* Paris 5914. — 18. *K. al-Ḡilmān*, nachgeahmt in *K. Alf ḡulām waḡulām* usw. — 19. *Tuḥfat al-wuzarā'* noch Faiḡ. 2133<sub>14</sub> (ZDMG 68, 386), Fātiḥ 3724, Rāḡib 1473<sub>2</sub>, Kairo<sup>2</sup> III, 48. — 20. *Kanz al-kuttāb* noch Rāḡib 1194, Faiḡ. 1747 (ZDMG 68, 384), Kairo<sup>2</sup> III, 308, udT. *al-Muntaḥal* hsg. v. A. b. a. 'A. Alexandria 1319 (eb. 384), in Cambr. 1116 dem al-Mikālī (No. 3) zugeschrieben. — 21. *K. al-Farā'id wal-qalā'id* noch Br. Mus. Suppl. 1003, ii, Kairo<sup>2</sup> I, 337, III, 270 (dem Našwān al-Ḥimyarī, S. 527, zugeschrieben) Mōṣul 135, 253<sub>2</sub>, gedr. K. 1317 (am Rde *K. Naṣr an-naṣm*), 1327 (udT. *al-ʿIqd an-naṣif wanuzḥat al-ḡalis*, benutzt in dem nach 513/1119 verfassten, dem Ta'ālībī udT. von No. 22 fälschlich zugeschriebenen Werk, Goth. 1893, Plessner, ZS III, 254); es ist wohl eigentlich mit dem Werk des al-Ahwāzī S. 153 identisch, wird aber von ad-Dahabī *Ta'rīḥ al-Islām* als ein Hauptwerk at-T's erwähnt. — 22. *Aḥsān al-maḥāsin* s. S. 459. — 23. *K. Aḥsan mā samītu*, hsg. v. M. Ef. Šādiq 'Anbar, K. 1324, übers. v. Rescher, Leipzig 1916, dazu s. Storey, BSOS II, 75—84. — 24. *K. al-Mubḥiḡ (Mubahḡiḡ)* Paris 5914, 2, Brill—H.<sup>2</sup> 127, 1, Köpr. 1366 (MŠOS XIV, 26), Faiḡ. 2133<sub>5</sub> (ZDMG 68, 386) Kairo<sup>2</sup> III, 322, Fās, Qar. 1323, Mōṣul 264, 155. — 24a. *Saḡ' al-manṭūr* Top Kapu 2337 (RSO IV, 702). — 25. *k. al-Laṭīf waṣ-ṣarā'if fi madḥ (maḥāsin) al-aṣṣā'* *wa'aḍḍādḥā* noch Kairo<sup>2</sup> III, 247. — 26. *Yawāḡit al-mawāḡit fi madḥ aš-šai' waḡammih* noch Tüb. 84, Nicholson JRAS 1899, 913, Pet Un. 857, Escur.<sup>2</sup> 458, Lāleli 1961 (MO VII, 105), Bāyezīd 3217, 5, Rāḡib 1473, Brussa Hu. Č. 20 (ZDMG 68, 51) udT. *k. al-Y. fi ba'd al-m. bil-maḥāsin wal-aḍḍād*; udT. *Maḥāsin al-aḍḍād* (so) Selīm Āḡa 988, mit No. 25 zusammengearbeitet von einem Anonymus Leid. 456, von Abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq al-Maqdisī udT. von 25, Cambr. 1225, Lāleli 1904, (MO VII, 105), Mōṣul 133, 233, 1, 264, 16, udT. v. 25, Cambr. 659 Rāmpūr I, 611<sub>278</sub>, lith. Baḡdād 1282, gedr. Bulāq 1296, udT. *Ḡamā'a fīmā baina kitābai at-T.*, K. 1275, 1300, 1310. — 28. *Aḥsān kalīm an-nabī ilḡ*. Leid. 453, Kairo<sup>2</sup> III, 4 (als Auszug v. Fahr ad-Dīn ar-Rāzī, st. 606/1209, s. 516, aus 29 bezeichnet, der Druckort der Ausg. Valeton falsch als Rom). — 29. *k. (al)-I'ḡāz (w) al-iḡāz*, Paris 5934, Kairo<sup>2</sup>

III, 16, Qilič 'A. 2774, Mūsul 133, 201, gedr. K. 1897 (mit Anm. v. Iskender Āṣaf). — 30. *Mu'nis al-wahid* (III No. 13454) Cambr. Suppl. 1287, daraus *Muntaḥab* v. 'Abdallatif b. Muḥibbaddīn al-Ḥanafi ad-Dimaṣqi, Kairo<sup>2</sup> III, 388. — 31. *A. al-Mutaṣṣibih*, für den Ṣāḥib al-ḡais a. 'l-Muzaḥḥar Nāṣir, Kairo<sup>1</sup> VII, 633, Mūsul 135, 264, 235, 2, 163, auch unter dem Titel von 6, Kairo<sup>2</sup> II, 215. — 32. eine kleine Senteuzensammlung, ed. Cheikh, *Muṣriq* V, 831—4. — 33. *Ḥaṣṣ al-ḥāss*, Stilproben berühmter Schriftsteller Paris 5934, 3, AS 4828.4, (523II), Kairo<sup>2</sup> IVb, 46, K. 1326. — 34. Ein Adab-buch ohne Titel, verf. für die Bibliothek des a. Sahl al-Ḥamdūnī, Wezir des ḡazna-widischen Sulṭān Mas'ūd, Paris 4201, 2. — 35. *Ṭarā'if at-ṭuraf*, Paris 1342, 1, 3411, 1, Köpr. 1336 (MSOS XIV, 14) AS 3767, (ZDMG 64, 504), 4135, (WZKM 26, 76), Top Kapu 2289 (RSO IV, 696), 2349, 3 (eb. 702), Lāleli 1750 (MO VII, 100), Auszug daraus (?) v. al-Bārī' al-Ḥerewī (s. III s. v.) Kairo<sup>2</sup> III, 244, Hds. adj. 864. — 36. *al-Iqtibās min al-Qor'ān*, Sellūn Aḡa 38. — 37. *Durar al-ḥikam*, Hds. v. Yāqūt al-Mustaṣimī adj. 698, Kairo<sup>2</sup> III, 102. — 38. *aṣ-Ṣakwā wal-Ṣitāb wamā waqa'a bil-ḥullān wal-aṣḥāb*, Anthologie in 10 Kapp., Kairo<sup>2</sup> III, 236. — 39. *Qur'ādāt ad-dahab (wama'dīn al-adab)* Bāyezīd 3207, 1 (MO VII, 108). — 40. *Mārifat ar-rutab fimā warada min kalām al-'Arab* Bāyezīd 3207, 6 (eb.), Kairo<sup>2</sup> III, 362. — 41. *Makārim al-aḥlāq* Āṣaf. II, 1718, nach Bairūt 400, 7, ed. Cheikh *Māriq* III, 28—31. — 42. *Sirāḡ al-mulūk*, ein ethisches Werk, Br. Mus. Or. 6368 (DL 64) = (?), dem Fürstenspiegel *Sirāḡ al-mulūk* oder *al-K. al-Mulūki*, III, No. 7343, *Ādāb al-mulūk* As'ad 1808, angeblich für den Ḥwārizmīṣāḥ verfasst. — 43. *al-Muntaḥab min samar al-'Arab* Faiḡ 2133.2, ZDMG 68, 386. — 44. *Tahṣīn al-qabīḥ wataqḥīḥ al-ḥasan* eb. 3, Rāḡib 1473, 10. — 45. *Mawāṣim al-'umr* eb. 6. — 46. *Sirr al-ḥaqīqa* eb. 7. — 47. *al-Anwār al-bahīya fī ta'rīf naqāmāt fuṣḥā'* *al-barīya* 'Um. 3709 (ZDMG 68, 390). — 48. *K. al-Ādāb* Vat. V. 1462, 'Āṭif 2231, (MFO V, 490). — 49. *Strat al-mulūk?* Meṣh. IX, 7.20 (anonym). — 50. *Lubāb al-ādāb* Berl. Oct. 1985, As'ad 2879. — 51. *al-'Uṣra al-muḥtāra*, Rāmpūr I, 375.9. — Den mit ihm zuweilen verwechselten a. Maṣṣūr at-Ṭ. s. S. 342.

Zu S. 286

1a. Abū 'A. A. b. M. b. al-Ḥ. *al-Marzūqī* aus Iṣfahān war als Erzieher bei den Būyiden tätig und starb im Du'l-Ḥ. 421/Dez. 1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 103, Suyūṭī, *Buḡya* 159. 1. *k. al-Azmina wal-amkina* Āṣaf. II 1516,28, Ḥaidarābād 1918, s. RAAD III, 213ff. IV, 232ff., (wo aber als Datum der Abfassung 13. Ġum. II, 452/6. 8. 1061 angegeben wird). — 2. *Amālī*, Kairo<sup>2</sup> III, 23, Photo Cat. Sarkis 1928, 146, No. 10, 1932, No. 180. — 3. *Alfāḡ aṣ-ṣumūl wal-'umūm* Kairo<sup>2</sup> III, 21. — 4. *Ṣarḥ al-Ḥamūsa* s. S. 21. — 5. *Ṣarḥ al-Mufaḍḍaliyyāt* s. S. 37. — 6. *Ḡarīb al-Qor'ān* Medina ZDMG 90, 107.

2. s. S. 296, 17.

2a. Abū M. al-Ḥ. b. A. al-A<sup>c</sup>rābī al-Aswad *al-Ğandağānī* um 430/1038.

Yāqūt, *Irš.* III, 22—4, Levi Della Vida, Les livres des chevaux XLI n. 2. 1. *Asmāʾ ḥail al-ʿArab waʿansābhā waḍikr fursānhā* Kairo<sup>2</sup> V, 25. — 2. *Radd as-Sirāfī* s. S. 160. — 3. *Iṣlāḥ mā ḡaliṭa fīhi ʿn-Namarī* s. S. 40.

3. Abu'l-Faḍl ʿAbdarraḥīm (ʿAl.) b. A. b. ʿA. *al-Mīkalī*, gest. 436/1044.

Zu S. 287

Al-Bāḥarī, *Dumya* 122/3. — 3. Proben aus seinen Briefen bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 115ff, II, 109ff. — 4. *al-Muntaḥal* s. S. 501, 20. — 5. ʿObaidallāh b. A. al-M.'s Gedichte, hsg. v. A. Moberg, Leipzig 1908. — 6. *Nubaḍ min amḡāl al-amīr al-M.* Vat. V. 526, 3, Berl. 8668, ed. Zekī Mubārak, K. 1344. — 7. *Durar al-ğurar fī maḥāsīn an-naẓm wan-naṭr* zitiert *Zahr al-ādāb* II, 292, 35.

3. Abū Yū. Yaʿqūb b. A. *al-Kurdī*, ein Bewunderer und Nachahmer aṭ-Taʿālībī's, starb im Ram. 474/Febr. 1082.

Al-Bāḥarī, *Dumya* 190—4, Suyūṭī, *Buğya* 418 (Das „vielleicht“ ist zu streichen).

5. Abū Bakr ʿAbdalqāhir b. ʿAr. *al-Ğurğānī* war ein Schüler des ʿA. b. ʿAbdalʿazīz al-Ğurğānī und des a. ʿl-Ḥu. al-Fārisī, eines Neffen des a. ʿA. al-Fārisī, in Ğurğān und starb 471/1078, n. a. 474.

Al-Bāḥarī, *Dumya* 108, as-Subkī, *Ṭab.* III, 242, b. Tağr. J. 759, 3, Suyūṭī, *Buğya* 310, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 340, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 7, 42. — 1. *K. al-ʿAwāmil al-mīʿa* noch Leipz. 894 iv, Tüb. 793, Leid. 149—53, Gött. 53, Glasgow 54, i, Ambr. B. 32, 4, (RSO IV, 101), C. 1311 Vat. V. 345, 14, Pet. AMK 936, Buch. 670—8, usw., gedr. in *Mağmūʿa Būlāq* 1247, Calcutta 1897, Tihrīz 1292, mit anon. Cmt. u. pers. Noten nach denen das Ilāhībāḡ Faizābādī, Cawnpore 1304, 1316, Lucknow 1259, 1869, 1882, Delhi 1870, mit Supercmt. v. Mollā M. Masʿūd Lucknow 1896, mit pers. Randnoten Delhi 1306, mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī Zainallāh, Lucknow 1879. Cmt. i. v. M. b. M. b. amīr al-Ḥāğğ al-Ḥalabī (s. zu II, 198) um 855/1451 Berl. 6477. — 1b. v. Burḥānaddīn al-Muṭarrizī (= 293, 15?) Dam. ʿUm. 75, 111. — 2. v. Ḥāğğī Bābā Ibr. b. ʿAbdalkarīm (s. II, 223) aṭ-Ṭūsiyawi noch Bol. 257, Selīm Ağa 135, Kairo<sup>2</sup> II, 156. — 2a. v. Badr ad-Dīn Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s. II, 51) Gotha 219 (anon.), Münch. 762, Alger

41. — 3. v. Ya. b. Naṣīḥ b. Isrā'īl, um 950/1543, noch Gotha 216, Manch. 731c, Pet. AMK 936, Brill—II.<sup>1</sup> 132, 2300.1, Qilič 'A. 944, Kairo<sup>2</sup> II, 138. — 4. v. at-Tūraqī noch Leipz. 422, 11, Wien 150/1, Br. Mus. Suppl. 921, Pet. AMK 936, Kairo<sup>1</sup> IV, 71. — 5. v. M. Ṣādiq Darwis M. Pet. Buch. 682, 1141. — 9. v. Muṣṭafā b. Bahlām Iḥṣ. 29, 30, Bol. 259 (wo Verf. al-Ḥu. b. A.), Br. Mus. I, 234 (wo Verf. Isīq Q. s. 19), Bodl. II, p. 435. — 13. v. Dā'ūd b. M. 'A. Hds. v. 1144, Kairo<sup>2</sup> II, 160. — 14. v. Ḥu. b. M. Leipz. 410. — 15. v. al-Kūrānī Dam. Z. 66, 107, 1. — 16. v. Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī eb. 108. — 17. *I'rāb al-'A.* v. as-Saiyid as-Šarīf (al-Gurğānī st. 816/1413 II, 216) eb. 67, 110, 1, Kairo<sup>2</sup> II, 131. — 18. v. Dā'ūd b. al-Ḥāggī Ibr. al-Ḥimṣī b. as-Saiyid Sbath 297. — 19. v. Šihāb ad-Dīn Kairo<sup>2</sup> II, 97. — 20. v. 'Āṣiq Q. al-Iznīqī (vgl. 9) eb. — 21. v. Mikā'il b. Šaraf Münch. 765. — 22. v. Muṣṭafā b. Ibr. Qilič 'A. 943. — 23. *Mu'rib al-'Atwāmī* v. Zainirāde eb. 966/7 — 24. v. Sa'dallāh aṣ-ṣaḡīr Brill—II.<sup>1</sup> 171, 1, 2359, Pet. AMK 936. — 25. v. A. b. M. b. Zain b. Muṣṭafā al-Faṭṭāmī: *Taḥṣīl nait al-amānī*, voll. 1300/1883 in Mekka, K. 1301, in *Maḡmū'a* 11344, Mekka 1307, 1311. — 26. v. M. b. Sa'idhān b. M. 'Ar. Ḥān al-Ḥanafī al-Hindī, Ḥaidarābād 1318. — 27. v. Ḥalīd b. 'Al. al-Azhari (st. 905/1499, s. II, 27) Kairo<sup>2</sup> II, 131. — 28. v. M. b. Yādkār M. as-Širāzī Pet. AM Buch. 684. — 29. v. M. b. al-Q. al-Attālī Kairo II, 148. — 30. v. M. b. Mūsā al-Qdīqī (?) al-Awarī (?) Ambr. C 13 iii. — 31. v. Mollā Muḥsin in *Ġāmi' al-muqaddimāt*, Teheran 1884. — 32. v. M. b. Ḥ. Faḍīl al-Hindī (geh. 1062/1652, gest. 1137/1724) Meṣh. XII, 26, 92, 95. — 34. anon. noch Bol. 258 = Dorn 168, 220, udT. *aṭ-Turūṯ* Br. Mus. Suppl. 921 = (?) Gotha 217, 220, 3, Wien 150/1, Kairo<sup>1</sup> IV, 71 = (?) 27. — Versifizierung (*Naẓm*): 6. pers. Iṭhē, Bodl. 1657, As. Soc. Beng. II, 561. — 7. v. A. aṣ-Ṣafī Gotha 215, 'alc. 52, 1059. — 8. mit Cmt. v. M. b. Ḥammūd Kairo<sup>2</sup> II, 138, 9. — 9. anon. mit dem Cmt. *aṣ-Šammā'* v. M. Ḥyās al-Kūrānī, Lahore 1898, mit Cmt. *Kuṣf al-manẓūm*, Cawnpore 1324.

## Zu S. 288

- II. *k. al-Ġumal*, grammat. Lehrgedicht, noch Alger 1270, 3. Cmt.: 1. v. 'Al. b. M. al-Ḥaṣṣāb (st. 567/1171, s. S. 493) noch Selim Aḡa (ZDMG 68, 59), Bwqāf Mus. 561, Dam. Z. 66, ('Um. 75) 106. — 1a. v. b. 'Uṣṭūr (st. 663/1264, s. zu S. 313) Welteḍdīn 2953 (mit Randbem. v. Abū Ḥaiyān al-Andalusī II, 109). — 2. v. M. b. a. 'l-Faṭḥ al-Ba'ī (st. 709/1309 s. II, 100), noch Ḥālīš Ef. 1401, Qilič 'A. 934, Kairo<sup>2</sup> II, 143, Dam. Z. 66, 85—7. — 4. 1. 'Āṣiq Q. al-Iznīqī. — 5. zu streichen. — 6. verf. 786/1384. — 8. an. Cmt. zu den *Šawāhid* Fās, Qar. 212. — IV. *Asrūr al-balāḡa fī'l-ma'ānī wal-bayūn*, noch Dāmādzāde 1584, Rāmpūr I, 559, 2, gedr. K. 1309, 1319, 1344. — V. *Daṭā'il al-ḡāz wa'asrār al-balāḡa* l. Yenī 1031, noch Köpr. 1418/9, Faiz. 1815, Halet 223, Dāmādz. 1609/10, As'ad Ef. 3004, Kairo<sup>2</sup> II, 28, Moṣṣul 69, 318, Aṣaf. I, 148, 145, gedr. K. 1321, 1331, *Muḥṭaṣar* v. M. al-Ḥanafī al-Ḥalabī, Ḥalab 1343. — VIII. *Daraḡ ad-durar*, Qor'āncmt., Esc.<sup>2</sup> 1400, NO 306 (s. II, 217, No. 13, fälschlich aṣ-Šarīf zugeschrieben; ḤḤ III, 222 ist unsicher), Photo Kairo<sup>2</sup> I, App. 5 (wo falsch Köpr.).

6. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. *al-Ġurġānī* aš-Šāfiʿī, Schüler des Abū Ishāq aš-Širāzī und des al-Māwerdī, bezieht sich in seinen Schriften oft auf den Sprachgebrauch von Bagdād, war also wohl dort zuhause, wirkte als Qāḍī und Professor in Baṣra und starb 482/1089.

Subkī, *Ṭab.* III, 31. 1. *k. Kināyāt al-udabāʾ waʾiṣārāt al-bulagʾ* noch Escur.<sup>2</sup> 281, Kairo<sup>2</sup> III, 307, Jerus. Hāl. 46, 10, Bāyezid 2628, Rāġib 1193, Faiz 2158, zitiert b. a. Uṣaibīʿa I, 216, 19ff, s. Wiedemann, Beitr. LXIV, 196, *Muntaḥab* daraus zusammen mit aṭ-Ṭaʿālibis *k. al-Kināyāt* gedr. K. 1908/1326. — 2. *k. al-Muʿāyāt fiʾl-ʿaql*, ein Furūqwerk im engeren Sinne (gegen al-Asnawī, HĤ, IV, 419), Kairo<sup>2</sup> I, 539, (Schacht I, 44, s. Iscla II, 510, 13). — 3. *al-Taḥrīr fīl-furūq* Mešh. V, 21<sup>108</sup>. — 4. *al-Kifāya fī maʾrifat al-farāʾid waqismat al-mawwārāt*, Kairo<sup>2</sup> I, 362.

7. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. A. al-Ḥu. *as-Zauzanī* starb 486/1093.

1. *k. al-Maṣādir* noch Paris 6045, Kairo<sup>2</sup> II, 48, Dāmādzāde 1770. — 4. *Šarḥ al-Biʿīya li Dīr-Rumma* s. S. 89. (Streiche! S. 25 u. s. Vat. V. 364).

8. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. b. A. *an-Naṭanzī*, gest. 497/1103 oder 499/1106.

Suyūṭī, *Buġya* 231. *Dustūr al-luġa* noch Br. Mus. Or. St. Browne 148, 83, Asʿad Ef. 3274, Kairo<sup>2</sup> II, 13, Bank. IX, 819, Rāmpūr 509, 271/8, As. Soc. Bengal.

8a. Abū Saʿīd *as-Simanānī* schrieb vor 507/1113:

*Šams al-adab* Dāmādzāde 1551 (1522), s. MFO V, 532.

8b. M. b. M. *al-Abḥarī* schrieb vor 588/1192:

*k. al-Ḥadāʾiq*, lexikalisch-grammatisches Sammelwerk aus alten Quellen, Top Kapu 2590 (RSO IV, 719).

Zu S. 289

9. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. M. b. al-Mufaḍḍal *ar-Rāġib al-Iṣfahānī*, gest. 502/1108<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Der im Cat. Mešh. I, 24, 56 zitierte *Taʾrīḫ aḥbār al-baṣar* setzt seinen Tod erst 565.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 104, 6, ad-Dahabī, *Ṭabaqāt al-mufasssirīn* (Bank.) f. 121b, Suyūṭī, *Buḡya* 296 (dazu Flügel, Cat. Wien I, 341n), al-Ḥwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannūt* 249, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 183. — 1. *K. al-Muḥādḍarūt* noch Kairo<sup>2</sup> III, 334, Selīm Ḥāḡ 987, Dam. ʿUm. 86, 5, Meṣh. XV, 38, 103, gedr. noch K. 1902 (ed. Ibr. Zaidan), 1324, s. S. 286, No. 3. Auszug v. as-Suyūṭī Kairo<sup>2</sup> III, 345, anon. *al-Muḥtār* Dam. ʿUm. 86, 8. — 2. *Mufradūt al-fūz al-Qorʿān* noch Lālelī 3632/3 (MO, VII, 106), Asʿad Ef. 3279 (eb. 127), Baṣīr Ḥāḡ 77, Welieddīn 445—8, Dāmādzāde 312/3, Qilič ʿA. 176/7, Selīm Ḥāḡ 641, Faiz. 365, 110, NO 559, ʿĀṭif 2767<sub>73</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 63, App. 7, Meṣh. III, 69, 219, Bank. XVIII, 1484, Rāmpūr I, 58<sub>56</sub>, udT. *Mufradūt fī ḡarīb al-Q.* hsg. v. az-Zuhī al-Ḥumrāwī, K. 1324, am Rande v. b. al-ʿAṭīr's *Nihāya*, 1322. — 5. *Taṣṣīl an-naṣʿatāin wataḥṣīl us-saʿādātāin* noch AS 1711<sub>12</sub>, 4818<sub>18</sub>, Šehīd ʿA. P. 1151, NO 2394, Kairo<sup>2</sup> I, 280, Aṣaf. II, 1712, 7, 2, gedr. K. o. J., Bairūt 1319 (v. Ṭāḥīr al-Ḥazāʾirī nach der Hds. Jer. Hāḡ. 72, 3 v. J. 963). — 7. *ad-Darīʿa ilā makārim aš-šarīʿa*, in 2. als zukünftig zitiert, noch Berl. Oct. 3345, Br. Mus. Oct. 7016 (DL 62), Lālelī 1744 (MO, VII, 101), AS 2896/8, 4027, 1844, 4818, ʿĀṭif Ef. 2118 (MFO, V, 496, MO, VII, 102), Fāṭiḥ 3890, NO 2383, Meṣh. IX, 6, 21, gedr. noch K. 1324. — (zu 5. u. 7. s. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba II, 19). — 8. *Adab aš-šīrāḡ* Kasan, s. Isl. XVII, 4. — 9. *Zahqīq al-bayān*, Adabbuch, vor 10. verf., Meṣh. I, 24, 56. — 10. *Durrat at-taʿwīl* über die an mehreren Stellen mit verschiedenen Worten wiederholten Qorʿānverse, Br. Mus. Or. 5784 (DL 3) = 4? — 11. *Muqaddimat al-taṣṣīr* Rāmpūr II, 47/97, K. 1329 hinter ʿAbdalḡabbār *Tanzīḥ al-qorʿān ʿan il-maṣūʿin*. — 12. *R. munabiha ʿalā fawāʿid al-Qorʿān* zit. zu Anfang von 2.

10. Abu'l-Faḍl A. b. M. b. A. b. Ibr. *al-Maidānī*, Schüler al-Wāḥidīs, starb 15. Ram. 518/27. 10. 1124 in Nisābūr.

Yāqūt, *Irš.* II, 107, Suyūṭī, *Buḡya*, 155, Quatremère, Mém. sur la vie et les oeuvres de M. JA sér. 2, t. 1 (1828), 177—233. 1. *Maḡmaʿ al-amṡāl* noch Tüb. 193, Br. Mus. Suppl. 997—1001, Manch. 774, Paris 3958—63, 5861, 6511, 6702, Vat. V. 551, Alger 1442—4, Esc. 2711/2, Ḥamīd. 1049 (ZA 27, 151), Selīm Ḥāḡ 894/5, Hālet 370, Pet. Ros. 163, Mōṣul 24, 20; 115, 230, Teh. II, 299, Bank. Hdl. 797, Rāmpūr I, 613, 317—20, lith. Teheran 1290, 1873, gedr. noch K. 1320, 1925, Bairūt 1313, s. Quatremère Les prov. ar. de M. JA 1838, neu geordnet v. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Bekr al-Munaḡḡim at-Kirmānī, Teheran 1290, 1293. Auszüge: a. *ad-Durr al-munīṭaḡab* v. al-Q. b. M. b. ʿA. al-Bakraḡī al-Ḥalabī (st. 1169/1756 s. II, 287) voll. 1139/1726, noch Kairo<sup>2</sup> III, 97. — b. v. ʿAq. Šams ad-Dīn eb. 389. Versifizierung mit Cmt. *Farāʿid al-laʿāl fī maḡmaʿ al-amṡāl* v. Ibr. al-Ahdab Bairūt 1312/1895. — 2. *as-Sāmī fīʿl-asāmī* noch Brill—Hl. 118, 690, 2274/5, Paris 3984/5, 5883, 6592, Cambr. Suppl. 750, Br. Mus. Or. 6241 (DL 52, dem at-Taʿālibī zugeschrieben), in stark abweichender Fassung Br. Mus. Or. St. Browne 141, 88, Dāmādzāde 1770, Meṣh. XI, 4, 1612/13, lith. Teheran(?)

1274 (Ellis 1182). Zu seinem Sohn Abū Saʿd Saʿīd, gest. 539/1144 s. Suyūfī, *Buġya* 254. — 3. *al-Hādī liš-šādī* noch Paris 6066, der Cmt. zu den Versen Leid. 162 vielleicht vom Verf. selbst. — 4. Traktat über die Pluralbildung und die *hurūf* Leid. 163. — 6. *Nuṣṣat at-tarf fī ʿilm aš-šarf* Escur.<sup>2</sup> 196, Br. Mus. Or. 5964 (DL 50), Kairo<sup>2</sup> IV, b. 12, gedr. zusammen mit az-Zamaḥṣarī *al-Unmūdāġ* und b. Hišāms *al-lʿrāb*, hsg. v. Ya. an-Nabhānī, Stambul 1299. — 7. *Munyat ar-rādī birasāʾil al-qādī* d. i. Abū A. Maṣṣūr b. M. al-Azdī al-Herewī, 2. Hälfte des 4. Jahrh's, s. S. 155j, ausgewählte Sendschreiben. — 8. *Qaid al-awābid min al-fawā'id* s. o. S. 128.

10a. Abu'l-Q. ʿAbdalmalik b. M. b. ʿAbdalmalik b. *al-Muʿaḫḫā* schrieb 504/1110 in Qazwīn:

*Raudat al-balāġa* Kairo<sup>2</sup> III, 174.

11. Abū Yaʿqūb Yū. b. Ṭāhir *al-Ḥuwaylī* (Ḥuwayyī), ein Schüler al-Maidānīs, schrieb 532/1137.

As-Samʿānī, *Ansāb* 212/3, Yāqūt, GW II, 502. 1. *Farā'id al-ḥarā'id*, eine Sprichwörtersammlung, noch Leid. 389, Top Kapu 2335 (RSO IV, 700) ʿĀšir Ef. III, 319 (ZDMG 68, 390), Ḥamīd. 1171 (ZA 27, 151), Kōpr. 1346—8 (MSO XIV, 15), ʿUm. 205, Halet 309, anon. Auszug mit türk. Erklärung Wien 343. — 2. *Šarḥ saqī az-zand* s. S. 453.

12. Abu'l-Q. Maḥmūd b. ʿO. *az-Zamaḥṣarī*, geb. in Zamaḥṣar am 27. Raġab 467/19. 3. 1075, gest. in al-Ġurgānīya am 9. Du'l-Ḥ. 538/14. 6. 1144. Dort sah noch b. Baṭṭūṭa (ed. Paris III, 6) sein Grab.

## Zu S. 290

Yāqūt, *Irš.* VII, 147—151, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 118—21, *al-Fawā'id al-baḥīya* 87 (209), al-Yāfīʿī, *Mirʾāt al-ġan.* III, 269, b. Taġr. Popper III, 34, 7—17, Ġamīl Bak ʿUqūd *al-ġauhar* I, 284—7, *Ḥadā'iq al-Ḥanaʿīya* 219, Verf. EI IV, 1305.

I. *al-Kaššaf ʿan ḥaqā'iq at-tanzīl waʿnyūn al-aqāwīl fī wuġūḥ at-taʾwīl*, beruht nach Šams ad-Dīn Iṣfahānī hauptsächlich auf az-Zaġġāġ, Hdss. u. a. noch Leipz. 86—93, Münch. Gl. 99, 128, 144, Br. Mus. Suppl. 104, Or. 5102, 6343 (DL 3), Cambr. 929, Suppl. 1032—4, Manch. 56, Ind. Off. 1088—93, Bodl. I, 7, 48, II, 17, Brill—H.<sup>1</sup> 343, 2645, Vat. V. 966, Ambr. A. 14, 156 (RSO II, 13), C. 45 (eb. VIII, 64), 62 (eb. 74), 203, NF 459, Esc.<sup>2</sup> 1276/7, Pet. AMK 940, Buch. 889—92, Fās, Qar. 156, Tunis, Zait. I, 96—9, Bašīr Āġā 46, Ḥūr Lailā 37—9, Ḥamīd. 1017, Welieddīn 228—46, Qilič ʿA. 158—60, Qonya, Yū. Āġā (Isḥa IV, 531), Kairo<sup>2</sup> I, 58, Peš. 52—4, Rāmpūr I, 38, Bank. XVIII, 2, 1339—46, As. Soc. Beng.



- 4, Buhār 213, Āṣaf. I, 552, 8, gedr. noch Bulāq 1281, K. 1318/9, 1344 (mit No. 9 am Rande). Glossen: 1. v. Maḥmūd b. Maṣ'ūd as-Širāzī (st. 710/1310, s. II, 211) noch Selim Āgā 183, Proc. As. Soc. Beng. NS II, XLIV. — 1a. v. Šamsaddīn M. b. 'Al. al-Miṣrī, Hds. a. d. J. 732/1332, Āṣaf. I, 544, 14. — 2. *Fatūḥ al-ḡaib* v. al-Ḥ. b. M. at-Ṭibī (st. 743/1342, s. II, 64) noch Berl. Ju. 1959, Br. Mus. Or. 6349 (Ibl. 3), Esc.<sup>2</sup> 1330, Fās, Qar. 149, 155, 181, 191, Kairo<sup>2</sup> I, 47, Ḥamūd. 172, Baṣīr Āgā 714, Dāmādzāde 279—87, Sulaim. 183, Kairo<sup>2</sup> I, 57, Mūsul 27, 73—5, 155, 71; 176, 91, Teh. II, 64, Meṣh. III, 27, 83—5, Calc. Medr. 296, Rāmpūr I, 30, 116, Āṣaf. I, 544, 13, Bank. XVIII, 2, 1349—53; dazu Supergl. (6) *Durar al-aṣḍāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (st. 750/1348, Suyūṭī, *Buḡya* 414; seine *Mabāḥiṭ at-tanzīl* Br. Mus. Or. 6904, Ibl. 4) noch Dāmādzāde 299, Yū. Ef. 1095, Kairo<sup>2</sup> I, 48, Āṣaf. I, 544, 10, 110. — 3. *al-Kāf 'an muṣkilāt al-Kāṣif* v. a. Ḥafṣ 'O. b. 'Ar. al-Qazwīnī al-Fārisī (st. 745/1344) noch Tüb. 93, Ind. Off. 1094, Esc.<sup>2</sup> 1323, Fās, Qar. 148, 205, Sulaim. 181, Kairo<sup>2</sup> I, 58, Rāmpūr II, 40, 281. — 3a. *Kāṣif al-K.* v. 'O. b. 'Ar. al-Bulqīnī (st. 743/1342) Kairo<sup>2</sup> I, App. 7, Rāmpūr I, 30, 117. — 5. *Šarḥ al-K.* v. M. b. M. at-Taḥṭanī (st. 766/1364, II, 209) noch Dāmādzāde 274—6, Selim Āgā 139, Pet. AM Buch. 893, Kairo<sup>2</sup> I, 47; dazu Supergl. v. al-Ḥayāhī (st. 893/1488) Camb. Suppl. 1037. — 6. s. 2. — 6a. *Tuḥfat al-aṣrāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (s. 2) im Anschluss an at-Ṭibī (No. 2), voll. 3. Šafar 733/29, 10. 1332, Lāleli 331/2, NO 563 Raḡīb 1757, Fāṭiḥ 619/20, Murād 273, 299, Kairo<sup>1</sup> I, 137, 236. — 7. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80) noch Dāmādzāde 270. — 8. v. Sa'daddīn at-Taṣṭāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Br. Mus. Or. 6338 (Ibl. 3), Camb. Suppl. 1035/6, Kings Coll. JRAS NS III, 125, No. 130, Esc.<sup>2</sup> 1300, 1417, Ind. Off. 1097/8, Pet. AMK 940, Ḥūr Lailā 75, Ḥamūd. 168, Dāmādzāde 289—92, 297/8, Fās, Qar. 146/7, Tunis, Zait. I, 65, Mūsul 28, 65, Kairo<sup>2</sup> I, 45, Meṣh. III, 28, 8618, Peš. 38 (Abkürzung mit Gl.), Āṣaf. I, 544, 10, Rāmpūr I, 30, 114/5, Bank. XVIII, 2, 1354/5, Supergl. v. seinem Enkel al-Ḥerewī Meṣh. III, 37, 113, v. 'Alā'addīn al-Baḥlāmān Kairo<sup>2</sup> I, 45, zum Anfang v. Niẓāmaddīn 'Oṭmān al-Ḥiṭā'i eb. v. M. ar-Ruḥanī al-'Alā'i eb. 46. — 9. v. 'A. b. M. al-Ḡurgūnī (st. 816/1413, II, 216), noch Brill—H.<sup>1</sup> 344, 2646, Esc.<sup>2</sup> 1356, 1416, 1580, Selim Āgā 37/8, Dāmādzāde 271, Ḥūr Lailā 77, Ḥamūd. 170, Welieddīn 433, Kairo<sup>2</sup> I, 46, Āṣaf. I, 544, 11, Rāmpūr I, 31, Bank. XVIII, 1, 1356, Meṣh. II, 132, 100—3; dazu Supergl. v. Ḥaṭībāzāde (st. 901/1495, II, 229) noch Esc.<sup>2</sup> 1413, Kairo<sup>2</sup> I, 45, v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.<sup>2</sup> 1355, Dāmādzāde 268. — 10. *al-Muḥakamāt 'ala 'l-K.* (*bain as-ṣaiḡain Quthaddīn ar-Kāzī wal-Āṣarū'i fi 'atirād at-ṭānī 'ala 'l-awwal fi šarḥ al-K.*) Verteidigung der Einwände al-Aqṣarā'i's (II, 228, 232) gegen den Cmt. ar-Kāzī's (s. 390, 5) v. 'Abdalkarīm b. 'Abdalḡabbār, verf. 825/1422, noch Yeni 158, 34 Ḥu. Č. *Taf.* 22, Dāmādzāde 300, Sulaim. 190, Kairo<sup>2</sup> I, 61. — 10. a. Gl. zu verschiedenen Fragen v. M. b. As'ad ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217) Esc.<sup>2</sup> 1283. — 11. v. Ḥidr al-'Aṭūfī (st. 948/1541, s. Ṭāšköprizāde, *Šaq. No'm.* II, 10, Rescher 268) noch Dāmādzāde 288. — 12. v. Ism. Qara Kamāl um 900/1494, *Šaq. No'm.* I, 505, Rescher 216) noch Dāmādzāde 270. — 12a. v.

Zahrawain Dāmādzāde 296, dazu Supergl. v. Saʿdaddīn eb. 289. — 12b. v. Ġiyāʾaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 413) Meṣh. III, 29, 91. — 15. *Tanzīl al-ayāt* zu den *Šarwāhid* v. Muḥibbaddīn al-Ḥamawī (st. 1016/1608, II, 361, 4) noch Cambr. 265, Esc.<sup>2</sup> 1418, gedr. noch K. 1300. — 16. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1097/1686, II, 417) Rāmpūr I, 31, 119. — 17. *al-Isʿāf fī šarḥ šarw. al-Qānūn* (d. i. al-Baiḍāwī) *wal-K.* v. Ḥidr b. ʿAlāʾallāh al-Mauṣilī (st. 1007/1598) Landb.-Br. 404, Edinh. 2—3, Ḥamid. 174/5, Veni 13, Aṣaf. I, 530, 234/5, Bank. XVIII, 1402—5. — 18. *Naḡbat ar-rašāf min ḡuṭbat al-K.* v. al-Firūzābādī, (II, 189), Kairo<sup>2</sup> II, 43. — Auszüge: 1=2 *at-Taqrīb fī-tafsīr* v. M. b. Maṣʿūd as-Sirāfī al-Qālī aš-Šuqqār, verf. 698/1298, str. Berl. 790, noch Vat. V. 1034, Br. Mus. Or. 7940 (DL 3), Kairo<sup>2</sup> I, 42, Bank. XVIII, 2, 1342/3. — 4. *Taḥrīḡ aḥādīṡ al-K.* v. ʿAl. b. Yū. az-Zailaʿī (st. 762/1360, b. Taḡr. Popper V, 180, b. Fahd, *Laḡḡ* 1283 Suyūṡī, *Ḍail* 362) noch NO 1718/9, Kairo<sup>2</sup> I, 95, Bank. XVIII, 2, 1307/8. — 5. *al-Kāfī ʿš-Šāfī fī taḥrīḡ aḥādīṡ al-K.* v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī (st. 852/1448, II, 67), Auszug aus 4, noch Dāmādzāde 358, Welteḍdīn 785, Kairo<sup>2</sup> I, 138, Bank. XVIII, 1359. — 6. *al-Ḡauhar aš-Šaffīf al-multaḡat min maḡāṣat al-K.* v. ʿAl. b. al-Ḥādī b. Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (nm 810/1407, II, 185) Br. Mus. Suppl. 107, Ambr. B. 47/8, 99, iv (RSO IV, 105). — 7. *Ṭaḡrīd al-K. maʿa ziyādāt* v. Ḡamāladdīn ʿA. b. M. b. a. ʿl-Q. al-Ḥādī ilaʿl-ḥaqq b. Rasūlallāh, verf. 795/1393 in Šanʿā, Landb.—Br. 487, Vat. V. 996, Ambr. A. 164, B. 40 (RSO IV, 104), H. 30, 47, Bank. XVIII, 2, 1346—8. — 8. anon. Br. Mus. Suppl. 108/9, Bank. XVIII, 2, 1344. — 9. *Ḥulāṣat al-K.* v. Ḥ. Šiddīq Ḥān (gest. 1307/1890, II, 503), Lucknow 1289. — 10. *Muḡtaṣar al-K.* v. A. b. Ḡabbāra al-Mardāwī Dam. ʿUm. 12, 108. — 11. *Talḡīṡ al-K. watuḡfat al-kaššāf* v. ʿO. b. Dāʿūd b. S. al-Fārisī al-ʿAḡamī Kairo<sup>2</sup> I, 52. — Gegenschriften: 1. *al-Intiṡāf min al-K.* v. A. b. M. b. al-Munaiyir al-Mālikī (st. 683/1284, S. 416) noch Leipz. 94, Serāi 97/9, Kairo<sup>2</sup> I, 33 gedr. am Rde des *Kaššāf*, K. 1307; Verteidigung des K. dagegen *al-Inṡāf min al-K.* v. a. Ishāq ʿAbdalkarīm b. ʿA. b. ʿO. al-ʿIrāqī ʿAlamaddīn al-Anṡārī (gest. 7. Šafar 704/10. 9. 1304, DK II, 399) Esc.<sup>2</sup> 1278, Selīm Āḡā 34. — 2. *at-Tamyīz ilḡ* v. ʿO. b. M. b. al-Ḥalīl as-Sukūnī (st. 707/1307, nach A. Bābā *Ḍail ad-Dibāḡ* 177, 18 aber 816/1415) 1) noch Selīm Āḡā 106, Šehīd ʿA. P. 300, Ḡarullāh 235/6, Serāi 97/8, Tunis Zait. I, 125, Fās, Qar. 159, Kairo<sup>1</sup> I, 154, 2I, 42 (Schacht I, 80, II, 32), Auszug v. Verf. *al-Muḡtaḍab* noch Esc.<sup>2</sup> 1357, 1547, NO 475, Šehīd ʿA. P. 301, Dam. ʿUm. 12, 107, gedr. Fās, 1317. — 3. *al-Inṡāf ʿalaʿl-K.* v. Welteḍdīn A. b. Zainaddīn al-ʿIrāqī (gest. 826/1423, II, 46) nach b. al-Munaiyir, ʿAlamaddīn, a. Ḥaiyān, *Tafsīr al-baḡr*, b. Hišām, *al-Muḡnī*, voll. 826, Tunis, Zait. I, 29, 36/7. Ia. *Nukat al-ʿArāb fī ḡarīb al-ʿrāb (fīʿl-Q.)* Kairo<sup>2</sup> I, App. 8. II. *al-Mufaṣṣal*, gedr. noch Alexandria 1291 (ed. Ḥamza Faṡḥallāh), Dehli 1891, 1903, mit Cmt. *al-Muʿawwal* v. M. Abdalḡanī, Calcutta 1322, mit hindust. Einleitung v. ʿA. b. al-ʿImādī, Lucknow 1323, K. 1323. —

1) Dessen *Šarḡ ʿalā maṡnūmat a. ʿl-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. ʿAbdarraḡīm al-Aḡṣarī* Kairo I, 188.

Cmt. 2. *al-Taḥmīr* v. al-Ḳ. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220) noch Dam. Z. 67 ('Um. 75), 126. — 2a. *al-Muḥaṣṣal* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. a. 'Al. Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, S. 495) Kairo<sup>2</sup> II, 157. — 3. v. a. 'l-Baqā' b. Yaʿīṣ (st. 643/1245, S. 297) noch Selīm Āgā 1168, Kairo<sup>2</sup> II, 136, gedr. noch K. o. J. — 4. *al-Mufaḍḍal* v. 'A. b. M. b. 'Abdaṣṣamad as-Ṣaḥāwī (st. 643/1245, S. 410) l. Paris 4004, Kairo<sup>2</sup> II, 136, 162, Rāmpūr I, 556.<sup>258</sup> — 4a. *Sifr as-saʿāda wasafīr al-ifāda* von dems., Erklärung der Paradigmen, Makt. Ṣaiḥ al-isl. (*Ṭaḥk. an-Naw.* 119). — 5. v. 'Otmān b. 'O. b. al-Ḥāḡib (st. 646/1248, S. 303) Berl. Oct. 3695, 1, Münch. 693, Br. Mus. Or. 7759 (DL 50), 'Āṭif Ef. 2445 (MFO V, 492) Fās, Qar. 1191, Jer. Ḥal. 372b, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 127, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 5a. *al-Mufaḍḍal* v. 'Abdalwāḥid b. 'Abdalkarīm al-Anṣārī (st. 651/1253, Suyūṭī, *Buḡya* 316) Esc.<sup>261</sup>. — 6. *al-Mukammal* v. Muḥbir ad-Dīn as-Ṣarīf ar-Raḡī M., voll. 659/1261, noch Paris 6438, Br. Mus. Or. 6520 (DL 50), Kairo<sup>2</sup> II, 164, Ḥalab, RAAD VIII, 371. — 7. *al-Muḥaṣṣal likaṣf asrār al-M.* v. al-Muʿaiyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (b. Saiyid al-mursalīn), verf. 712/1312, Berl. 6521, Vat. V. 1021. — 8. *al-Iqīd* v. A. b. Maḥmūd b. Q. al-Ḡundī al-Andalusī, 8. Jahrh. noch Ambr. A., 105x, Meṣh. XIII, 21, 71—3 (wo falsch al-Ḥuḡandī), Rāmpūr I, 529.<sup>16</sup> — 12. v. a. 'l-Q. b. A. as-Ṣiddīqī al-Andalusī 'Alamaddīn Selīm Āgā 1117. — 13. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb Faḥr al-Fasarḥānī, Br. Mus. Or. 7472 (DL 50). — 14. *al-Muḥaṣṣal* v. M. b. Saʿd al-Marwazī (ḤII VI, 38, 41) Brill—H.<sup>1</sup> 134, 2307. — 15. *al-Ṭāḡ al-mukallal* v. al-Mahdī lidīnallāh A. b. Ya. al-Murtaḍā (st. 840/1437, II, 187), Br. Mus. Suppl. 928. — 16. *Ṣarḥ as-ṣawāḥid* v. Faḥraddīn al-Ḥwārizmī Dam. Z. 86, 24, 3. — 17. *al-Mufaḍḍal fī ṣarḥ ṣawāḥid al-M.* v. Badraddīn a. Fāris an-Naʿsānī al-Ḥalabī, am Rande des Drucks K. 1324. — 18. *al-Wiṣūḥ al-Ḥāmidī al-mufaṣṣal 'alā muḥaddarāt al-M.* v. M. Ṭaiyib al-Makkī al-Ḥindī Ind. (Maṭb. as-Saʿīdiyya) 1318. — 19. *Ḍikr maʿānī abniyat al-asmiā' al-mauḡūda fī'l-M.* v. b. Mālik (S. 298), Dam. Z. 64, 55.<sup>12</sup> — Nachahmung v. A. b. Bahrām b. Maḥmūd (um 670/1271) Br. Mus. Or. St. Browne 148, 826.

III. *al-Unmūdāḡ*, Auszug aus dem *Mufaṣṣal*, noch Āṣaf. II, 1640,<sup>155</sup>, gedr. Teheran (?) 1269, hinter al-Maidānīs *Nuṣḥat at-tarf*, Stambul 1299, im *Ḡāmiʿ al-Maḡaddimūt*, Teheran 1884, mit Cmt. 1a. am Rande, Kasan 1901, A. Fischer in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 357ff. Cmt.: 1. v. M. b. 'Abdalḡanī al-Ardabīlī (st. nach Ahlw. 6516, vor 886, nach Kairo<sup>2</sup> II, 123, 647, n. a. 1036/1626) noch Tüb. 58.<sup>9</sup>, Leipz. 416/7, Brill—H.<sup>1</sup> 135, 2308/9, 311, Princ. 52c, Vat. V. 426, Bol. 341, Pet. AMK 923, Alger 44, 31, 4, Qilič 'A. 928/9, Esc.<sup>2</sup> 178.<sup>11</sup>, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 128, 130, Kairo<sup>2</sup> II, 123, Sbath 471, 483, Möṣul 243, 292, gedr. in *Maḡmū'a* Pers. 1279, Teheran 1273, Tibriz 1296; Gl. v. Ibr. 'Arṣī Pet. AMK 923. — 2. *Ḥadā'iq al-ḥaqā'iq* v. Saʿdaddīn al-Barda'ī noch Paris 6367, Br. Mus. Suppl. 1253i, Princ. 73, Pet. AMK 923, Selīm Āgā 1128, Dam. Z. 66 ('Um. 75), 129, 131. — 5. *Kifāyat an-naḥw fī 'ilm al-ʿrāb* v. seinem Schüler Ḍiyā'addīn al-Makkī (S. 513, 13) Berl. 6525/6, Br. Mus. Or. 6260 (DL 51), Pet. AMK 940, Kairo<sup>2</sup> IV, 22. — 6. *'Umdat as-sārī* v. Ibr. b. Saʿīd al-Ḥuṣṣī

(Korrektor der Maṭb. Amīriya zu Kairo) Būlāq 1313. — 7. *al-Firūzağ* v. M. 'Isā 'Askar, K. 1289 (am Rde des Textes).

IV. *al-Muḥāğğāt ilḥ*. AS 4456 (ZDMG 64, 508), 'Āṭif 2800 (MFO V, 494), Kairo<sup>2</sup> II, 157.

V. *al-Qusfās fī'l-'arūḍ* noch Kairo<sup>2</sup> II, 238, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135 (Zum Cmt. s. ḤḤ. IV, 514). — Va. *A'ğab al-'ağab šarḥ Lāmīyat al-'Arab*, s. S. 25. — Vb. *al-Kaṭf fī'l-qirā'at* in Medīna, Makt. Ribāṭ Saiyid 'Otmān, RAAD VIII, 758. — Vc. *al-Mufrad wal-nu'allaf fī'n-naḥw* Köpr. 1393<sub>11</sub>, (MSOS XIV, 31), Lāleli 3740<sub>11</sub>, (MO VII, 107).

VI. *Muqaddimat al-adab*, gewidmet dem Sipāhsalār Bahā'addīn b. 'Alā'addīn a. 'l-Muzaḥfar Ātsyz b. Ḥwārizmšāh (521—51/1127—56), noch Bol. 371, Br. Mus. Suppl. 856, Manch. 755, Kairo<sup>2</sup> II, 250, Teh. I, 203/4, II, 485/7, Rāmpūr I, 518<sub>101</sub>. Cmt. I. anon. zu den beiden letzten Teilen Esc.<sup>2</sup> 167<sub>3</sub>. — 2. zur grammatischen Einleitung v. M. 'Ismatallāh b. Maḥmūd Nī'matallāh noch Pet. AM Buch. 189—96. — Anon. Auszug Manch. 785B, grammat. Auszug *Lubāb al-M*. Berl. 6897 (nicht identifiziert), Qu. 1326, 3. — Türk. Übers. v. Işhāq Ef. A. b. Ḥairaddīn al-Brūsāwī (st. 1120/1708, Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mi'ell*. I, 232) Heid. ZS VI, 223, Teil II, Verba Leid. 120, Selīm Āğā 1219/20, Bešīr Āğā 1149 (s. Islca III, 211), As'ad Ef., gedr. Stambul o. J. Über ḥwārizm. u. türk. Sprachgut in der M. s. Barthold, Islca II, 1—4 (nach einer Leningr. Hds.), Welidī Zekī, eb. III, 194ff, über eine Hds. mit mongolischen Glossen s. *Me'arif we Oqutğūci Mağmū'asi*, V, (1926), 7ff.

VII. *al-Fā'iğ fī ġarīb al-ḥadiṯ* noch Bd. II, (wie Berl. 1648/9) Berl. Oct. 1810, Landb.—Br. 58, 709, Br. Mus. Or. 5935 (DL 51), Qilič 'A. 1010, Dam. Z. 62 ('Um. 71) 36—40, Kairo<sup>2</sup> I, 133, Āṣaf. II, 1438, Rāmpūr I, 129<sub>4</sub>, gedr. Ḥaidarābād 1324.

VIII. *Asās al-balāğā*, Wb. mit bes. Berücksichtigung der Metaphern, noch Paris 6720, Bol. 370, Kairo<sup>2</sup> II, 1, Rabāṭ 277, Selīm Āğā 1217, Qilič 'A. 1000, Dāmādzāde 1750, gedr. K. 1299, Lucknow 1311, Ḥaidarābād 1324, K. (Dār al-kutub) 1341/1922.

IX. K. *al-Amkina wal-ğibāl wal-miyāh wal-biqā' al-mašḥūra fī aš'ar al-'Arab*, noch Leid. 792, Paris 2219, Yeni, 1195, 1, Makt. Šaiḥ al-isl. (*Tağk. an-Naw.* 116).

X. a. *ad-Durr ad-dā'ir al-muntaḥab fī kināyāt wasti'ārāt watašbihāt al-'Arab*, frgm. Leipz. 873, 1.

XI. *Ḥaṣṣ-iš al-'ašara al-kirām al-barara* Hesperis XII, 117, 991, 1 = *Kalimāt 'ašara* Kairo<sup>2</sup> I, 348 (?).

XII. *an-Naṣā'iḥ al-kibār* oder *al-Mağāmāt*, verf. 512/1118 nach einer schweren Krankheit, noch Wien 379, Vat. V. 1380, 1, Madr. 294<sub>12</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 75, <sup>2</sup>135, NO 3901, Rāğib 1068, Bāyezīd 2646, Bešīr Āğā 148 (MO VII, 113), Āṣaf II, 1598, 7, gedr. K. 1312, 1325, deutsch v. Rescher, Beitr. z. Mağāmenlit. VI, Greifswald 1913.

XIII. ist gleich XVII, s. de Goeje, ZDMG 30, 569.

XIV. *al-Mustağṣā fī'l-amāl* (s. EI III, 464, IV, 1275) noch Br. Mus. Suppl. 1002, Vat. V. 1177, iv, Selīm Āğā 991, Dāmādzāde 1557, NO 4249/50 (MSOS XV, 23), Top Kapu 2290 (RSO IV, 708), Faiḫ. 1756 (ZDMG 68,

384), Lāleli 715, 1671, 1925/6 (MO VII, 97, 102), 'Āsir Ef. 907, Bešīr Āgā 553, Fātiḥ 4088/9 (MO VII, 123), Brussa, H. ū. ū. 17 (ZDMG 68, 50), Kairo<sup>2</sup> III, 355, Mūsul 329, 27, Teh. II, 301, Āsaf. III, 608, 472, Rāmpūr I, 616, 355, (*Tadh. an-Naw.* 131), Auswahl *Zuhdat al-amāl* s. II, 423.

XV. *Nawābiḡ al-kalim* noch Paris 3965, I, 3973-15, Wien 348, Leipz. 860 iii, 872 iv, Br. Mus. Suppl. 1003, I, Cambr. Suppl. 1332, Brill—H<sup>1</sup> 496, 21146, 12, Kairo<sup>2</sup> III, 305, gedr. noch Bairūt 1306. Cmt.: 1. v. 'A. b. M. al-Kabindi (um 718/1318) de Jong 52. — 2. *N'ām aš-šawābiḡ* v. at-Tafīzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Gotha 1247/8, Leid. 391, 'Āsir II, 315-2, Kairo<sup>2</sup> III, 416, Mūsul 208, gedr. K. 1287, Bairūt 1306 (mit Gl. v. M. al-Bairūtī). — 3. v. Abu'l-I. b. 'Abdalwabbāb al-Ḥaiwaqī (um 770/1368) Kasan 1314. — 6. v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī (st. 971/1564, II, 368), voll. 30. 'U'l-Ḥ. 967/21. s. 1560, Rabāṭ 421. — 7. v. M. b. Dihlqān 'A. an-Nasafī (um 700/1300, s. S. 300, II, 2a) s. Ed. Schultens.

XVI. *Rabīf al-abrār fīmā yasurrul-ḥawāṭir wal-afkār* noch Leipz. 601, Paris 3499, 3500, 5985, 6742, Br. Mus. Suppl. 1134/5, Or. 6511 (DI. 63), Manch. 424, Brill—H<sup>2</sup> 136, Fās, Qar. 1337, Fātiḥ 3893/6, Kairo<sup>2</sup> III, 157, Mešh. XV, 18, 53, Peš. 1113, Rāmpūr I, 593, 151/2, Būhār 416/7. Auszüge: 1. *al-Muḥtār* v. Verf. noch Paris 5038, Qiliū 'A. 623. — 2. (= 6) *Raud al-aḥyār* v. M. al-Ḥaṭṭīb b. Q. b. Ya'qūb (st. 940/1533, II, 429) noch Gotha 2133, Leipz. 603, Wien 377, Paris 6242, Br. Mus. Suppl. 1136, Or. 5799 (DI. 63), Manch. 425, Pet. Ros. 105, Selīm Āgā 946, 989, Lāleli 1783 (MO VII, 98), Kairo<sup>1</sup> IV, 208, 2111, 172, Būhār 421, Āsaf. II, 1512-206, gedr. Būlāq 1279, 1288, K. 1292, 1306, türk. Übers. v. 'Āsiq ū. (st. 979/1571) Wien 378. — 4. anon. noch Pet. AM Buch. 493, Kairo<sup>2</sup> III, 338. — 5. *Zahr ar-rabīf*, pers. Übers. v. Nūraddīn M. b. Ni'matallāh Musawī Šuštārī, Tibrīz 1301.

XVII. (s. XIII). *Aṭwāq ad-dahab* noch Wien 379, Paris 3973, 111, Br. Mus. Suppl. 1003 ii, Vat. V. 1380, 3, Pet. AMK 922, Kairo<sup>1</sup> IV, 203, VII, 182, 625, 2111, 15, Āsaf. II, 1506, 123, Cmt. v. M. b. Muṣṭafā al-Āqermānī (st. 1174/1760) Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mu'ell.* I, 214, Ḥamīd; gedr. mit Cmt. v. Yū. Ef. al-Āsir (II, 494, s. Dam. 'Um. 89, 127), Bairūt 1293, 1314, 1322; türk. Übers. v. M. Dihnī (st. 1329/1911, Brussali M. Ṭ. I, 312) gedr. Stambul. Nachahmungen: a. *Aṭwāq ad-dahab* v. 'Abdalmu'min b. Hibatalāh al-Maḡribī al-Iṣfahānī Šufurwa (um 600/1203, bekannt als pers. Dichter, s. Br. Mus. Suppl. S. 633), noch Gött. Asch. 65, Cambr. 38, Esc.<sup>2</sup> II, 737, Vat. V. 1380, 4, 1441, Brill—H. 2137, Lāleli 1466 (MO VII, 97), 1666 (eb. 136), AS 3780, As'ad Ef. 2518, Fātiḥ 3668, 'Āsir Ef. 747, Rāḡib 1068, 'Um. 273, Kairo<sup>1</sup> IV, 301, VII, 182, 251, 625, Pet. AMK 922, Mešh. XV, 2, 5, Āsaf. II, 1506, 61/2, gedr. mit Cmt. v. M. Munīr 'Aq. al-Muqaddam, K. 1325, am Rande v. M. Ef. Sa'd, *Tuhfat ahl al-fukāḥa fi'l-munādama wal-munāḥa*, 2. Aufl. K. 1326, hsg. v. M. Sa'id ar-Rāfi'ī, K. 1328. — b. *Aṭwāq ad-d.* v. A. b. M. b. Maḥmūd an-Naḥwī Brill—H<sup>1</sup> 496, 21146, 113, Cmt. v. M. Mirzā Yū. Ḥān, *Qalā'id al-adab fī š. a. ad-d.* K. 1321.

XVIII. *Nuṣḥat al-muta'annis wanahvat al-muqtabis* AS 4331 (ZDMG 64, 508).

XXII. *Martīya* auf seinen Lehrer a. Muḍar in 'Izzī's *Maḡnūn* (ed. Yahuda) 16ff, eine andre *Martīya* Kairo<sup>2</sup> III, 350.

XXIII. *Dīwān* Landb. Br. 705, 'Āšir Ef. I, 330 (ZDMG 63, 389), Kairo<sup>2</sup> III, 131.

XXIV. *Muḥtaṣar al-muwāfaqa bain āl al-bait waṣ-ṣaḥāba* A. Taimūr, RAAD X, 313.

XXV. *al-Minhāḡ fi uṣūl ad-dīn* (i) Landb.—Br. 615. (In Dresd. 176 wird ihm das *K. Rauḡat al-ṣulamā* des al-Ḥu. az-Zandōstī, II, 202, irrig zugeschrieben).

# Zu S. 293

13. Zamaḡšaris Lieblingsschüler Diyā'addīn *al-Makkī* um 550/1155.

*Kifāyat an-naḡw*, Cmt. zum *Unmūdaḡ*, s. S. 511.

13a. Ein anderer Schüler az-Zamaḡšaris Abu'l-Faḡl M. b. a. 'l-Q. b. *Bāiḡuk al-Baqqāl* (i) al-Ḥwārizmī, der ihm in seinen Lehramt nachfolgte, starb am 30. Ġum. II, 562/22. 4. 1167 im Alter von einigen 70 Jahren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 77, Suyūṭī, *Buḡya* 92, TA VII, 232. *Asrār al-adab waftiḡār al-ṢArab*, ein Wörterbuch, Auszüge Hamb. No. 39, fol. 69—70.

14. A. b. 'A. *al-Baihaqī*, geb. 470/1077, lebte in völliger Zurückgezogenheit und starb am 30. Ram. 544/31. 1. 1150 als Imām der alten Moschee in Nīsābūr.

Yāqūt, *Irš.* I, 414—7, Suyūṭī, *Buḡya* 151. — 1. *Tāḡ al-maṣādir* noch Bodl. Éthé 1635, Manch. 756, Pet. AM Buch. 161, Kairo<sup>2</sup> II, 6, Meṣh. XI, 2, 8, Bank. IX, 820/1, lith. Bombay 1301/2. — 2. *Yanābir al-luḡa* Meṣh. XI, 19, 81.

14a. Faḡr ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī M. b. Mas'ūd b. al-Q. Verf. des arab. Wörterbuchs *Ġanā' al-ḡannatain*, datiert 593/1197, Br. Mus. Or. St. Browne 149, 86, ist vielleicht identisch mit al-Faḡr M. b. Mas'ūd al-Iṣfahānī al-'Aṣṣāmī an-Naḡwī, nach Yāqūt *Irš.* VII 107 gest. nach 506/1112, nach Suyūṭī, *Buḡya* 105 aber nach 560/1165.

14b. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Q. *al-Baihaqī* verfasste 548/1153

*Aḡḡar ar-riyāḡ al-marī'a watafāsīr alfāḡ al-muḡāwara waṣ-ṣarī'a*, A. Taimūr RAAD III, 339.

14c. Al-Ḥusain b. Mūsā b. Hibatallāh *ad-Dīnawarī* schrieb vor 583/1187 (Datum der Hds.)

*Timūr aṣ-ṣināʿa* über verschiedene Punkte der ar. Grammatik, für die er 24 *ʿilal* annahm, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 79, viel benutzt von Abū Ḥaiyān (st. 745/1345 s. II, 110) in seiner *Tuḥfira fi'l-ʿArabiya* (III II, 271, 2864) s. as-Suyūṭī, *Buḡya* 226.

15. Abu'l-Faṭḥ Nāṣir b. ʿAbdassaiyid *al-Muṭarrizī* starb am 21. Ğum. I, 610/9. 10. 1213.

Yāqūt, *Irs.* VII, 202, Suyūṭī, *Buḡya* 402. I. k. *al-Miṣbāḥ fi'n-naḥw*, für seinen Sohn aus dem Werke des ʿAbdalqāhir al-Ġurgānī ausgezogen, noch Leipz. 418, 887v, 894 ii, Tüb. 179, 2, Gött. ar. 53 (mit einem Cmt. zur Vorrede), Turin 33,2, Bol. 261—3, Br. Mus. Suppl. 930/1, 934—6, Cambr. 1052—4, Manch. 782 A, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk 1925, 92. Cmt.: *aḍ-Ḍan* v. Taḡaddīn M. b. M. al-Isfarāʾīnī (S. 520), voll. 684/1285, noch Cat. It. 226, Bol. 264—75, Esc.<sup>2</sup> 177, Br. Mus. Suppl. 932, Brill—H.<sup>1</sup> 136, 2313, Gött. ar. 55, Leipz. 420 (wo aber Muṣliḥ ad-Dīn Muṣṭafā b. Zakariyā<sup>2</sup> b. Aitoḡmiš al-Qaramānī als Verf. erscheint, der vielmehr Gl. dazu schrieb, s. *Šaq. Noʿm.* I, 322, Rescher 136), 421, Pet. AMK 941, Buch. 947/8, Alger 47, 49, Cambr. Suppl. 1022, Ambr. A. 138 (RSO VII, 609) Kiew a. a. O., Qilič ʿA. 96, Kairo<sup>2</sup> II, 139, Dam. ʿUm. 76, 134, Mešh. XII, 33,115, dazu Gl.: a. *Šarḥ aḍ-Ḍan* ʿala'l-M. v. Qāḍiʿik, d. i. M. b. ʿAr. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimašq (st. 730/1330, II, 22) Paris 6298, Bol. 275, Ambr. B. 67 (RSO IV, 1035), Brill—H.<sup>1</sup> 138, 2236, Qilič ʿA. 941/2, Kairo<sup>2</sup> II, 130; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Gotha 246, Berl. 6534/5, Vat. V. 571,5, Manch. 731B. — b. v. Kamāladdīn A. b. Maḥmūd al-Ijuḡandī Selīm Āḡā 1163. — 2. *al-Iftitāḥ* v. Ḥ. Paša b. ʿAlāʾaddīn al-Aswad (um 800/1397, *Šaq. an-Noʿm.* I, 95, Rescher 17) noch Leipz. 419, Tüb. 61,4, Bol. 277,2—281, Esc.<sup>2</sup> 175,11, Brill—H.<sup>1</sup> 139, 2317/8, Pet. AMK 942, Dāmādzāde 1651, Kairo<sup>2</sup> II, 78, Dam. Z. 67, 136, Rāmpūr I, 529,11/12, dazu Gl. a. v. Surūrī Kelingik Qilič ʿA. 913/4, b. v. Kiči M. Ef. eb. 915. — 5. *Ḥulāṣat al-ʿrāb* v. Ḥāḡḡī Bābā b. Ḥāḡḡī Ibr. ʿAbdalkarīm at-Tūsiyawī noch Gött. ar. 54, Leipz. 422, Bol. 282—4, Cambr. Suppl. 434, Brill—H.<sup>1</sup> 142,2, 2311,2, 321,2, Kairo<sup>2</sup> II, 108. — 5b. ein 2ter Cmt. dess. *ar-R. as-sulṭānīya fi šarḥ k. an-nūrānīya* Pet. Ros. 140. — 7. anon. (schon III, V, 583,2) *al-Ifṣāḥ ʿan anwār al-M.* noch Vat. V. 587. — 10. zur *Dibāḡa* v. at-Taftāzānī Wien 167,8, Vat. V. 547,2, 839,6, Dam. ʿUm. 76,137 (al-Ġurgānī zugeschr.), dazu Gl. a. v. ʿAlizāde Yaʿqūb al-Brūsawī (st. 930/1524, *Šaq. Noʿm.* I, 471, Rescher 206) noch Pet. AMK 942. — 11. v. Taḡaddīn al-Fāḍil al-Isfarāʾīnī (st. 684/1285, S. 520) Berl. 6549. — 13. Gl. v. ʿAr. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207) Alger 45. — 14. anon. *Ḥizānat al-laṭāʾif* Br. Mus. Or. St. Browne 198, 81, a, *al-Iḡhūr* Bol. 285. — 15. v. Yū. b. ʿAbdalmalik Baḡšiš, verf. 866/1461, Brill—H.<sup>1</sup> 193, 2383,2. — 16. Gl. zu einem Cmt. zur *Dibāḡa* v. ʿA. b. ʿImād al-ʿAinṭābī Kairo<sup>2</sup> II, 104. — 17. v. Muṣṭafā b. Šaʿbān Surūrī (st. 969/1561 s. II, 438), verf. 944/1537, Bol.

286/7, Kairo<sup>2</sup> II, 135. — 18. *al-Ḥamīdiyya* v. Emīr A. b. 'Alā' ad-Dīn M. al-Ḥānī Leipz. 423. — 19. *Šarḥ i'rāb dībāghat al-i'rāb* v. as-Saiyid aš-Šarīf 'A. d. i. al-Ğurġānī (st. 816/1413, s. II, 216) Dam. Z. 67, 'Um. 76, 137, Münch. 700 (?) — 20. desgl. v. Abū M. b. Yū. Qilič 'A. 936. — 21. desgl. anon. Dresd. 89, 117, 180, Wien 167/8, Br. Mus. Suppl. 933—6, Brill—H.<sup>1</sup> 140/1, 2, 2319, 320, 2, Esc.<sup>2</sup> 101, 1, Alger 46 = Gotha 214, 3 (wo andre Hdds. aufgez.), Bol. 359, 2, Fir. Ricc. 33, Qilič 'A. 935, dazu Gl. v. Ya'qūb Saiyid b. 'A. al-Brūsāwī (st. 930/1524 s. zu 10.) Gotha 234, (wo andre Hdss. aufgez.), Bol. 288, 1, 365, 1, Paris 6367 (?), Kairo<sup>2</sup> II, 128. — 22. pers. Cmt. v. M. Sa'd al-'Aẓīmābādī, verf. 1106/1694, Bank. IX, 778/9, desgl. anon. eb. 780. — 23. Gl. v. M. b. Zain b. Karīm b. 'A. Šir zum Cmt. des Šihābaddīn ad-Daulatābādī (gest. 849/1445, II, 220) Rāmpūr I, 534, 62. — *Muḥtaṣar al-M.* Vat. V. 261, 5. — Versifizierung: *Baḡhat al-muṭāh fi naẓm mas'āl al-miṣbāḥ* mit Cmt. *Kašf al-wiṣāḥ* v. Maḥmūd b. 'Abdarrahīm al-Adlabī aš-Šāfi' al-Qādirī, Autograph (?) v. J. 1115/1703, Kairo<sup>2</sup> II, 153.

III. *al-Muġrib fi tartīb al-mu'rib* noch Paris 4254, 1, 6664, Leid. 77/8, Ind. Off. 1001, Cambr. 1070, Bol. 372, Dāmād Ibr. 1144—8 (MFO V, 528), 'Aṭif Ef. 2761/2 (eb. 497), Ćorlulū P. 442 (eb.), Selīm Āġā 1270, Sulaim. 1020—3, Mōṣul 67, 279, Kairo<sup>2</sup> II, 39 (IV, 189), Peš. 1282, Būhār 371, Rāmpūr I, 518, 99, 110; As. Soc. Beng. 51, gedr. Ḥaidarābād, 1328.

IV. *al-Iqnā'* Paris 4255, Brill—H.<sup>2</sup> 312 = *Kašf al-qinā'* Faiḫ. 357 (?).

V. *R. fi i'ğāz al-Qor'ān* Medīna, ZDMG 90, 106.

## Zu S. 294

16. Sirāğaddīn a. Ya'qūb Yū. b. a. Bekr b. M. b. 'A. *as-Sakkākī* starb 626/1299 in Qaryat al-Kindī bei al-Mali'.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', Ġaw. II, 225, Suyūṭī, *Buġya* 425. 1. *Miftāḥ al-'ulūm* noch Bol. 381, Ambr. NF 473ii, C 217ii, Vat. V. 1161, Upps. II, 222, Pet. AMK 942, Buch. 963, Br. Mus. Suppl. 981, Selīm Āġā 1056—8, Sulaim. 906—8, Alger 197, Kairo<sup>2</sup> II, 220, Mōṣul 184, 247, Peš. 1130, 1182, Rāmpūr I, 568, 87—90, gedr. K. 1317. — Cmt. zu Teil 3: 1a. v. 'A. b. 'O. al-Kātibī (st. 675/1276, S. 455) Sulaim. 897. — 1b. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1310, II, 210) Br. Mus. 550, Brill—H.<sup>1</sup> 210, 2412, Paris 4377, 6612, Sulaim. 898/9, Qilič 'A. 873, Kairo<sup>2</sup> II, 221. — 1c. v. Sa'd Sulṭānšāh (vor 784/1382) Mešh. XIII, 11, 40. — 2. v. at-Taftāzānī (st. 791, 1389, II, 215) noch Selīm Āġā 1050, Mōṣul 39, 226, Mešh. XIII, 11, 38/9, Rāmpūr I, 566, 56, dazu Gl. v. 'A. b. M. Mušannifak (st. 875/1470, II, 234) Paris 4396. — 3. v. 'Abdalkarīm ar-Rašīdī noch Pet. AMK 942. — 5. *al-Miṣbāḥ* v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ğurġānī (st. 816/1413, II, 216) noch Br. Mus. Or. 5730, 7516 (DL 54), Cambr. Suppl. 1223, Vat. V. 1311, Bol. 391, Pet. AMK 942, Buch. 99, Sulaim. 896, Selīm Āġā 1035/6, 1051, Mešh. XIII, 10, 35/7, Peš. 1137, Rāmpūr I, 566, 51/5, Bank. Hdl. 384, Būhār 397. Dazu Gl. a. v. Verf. Bol. 392. — c. v. 'A. b. M. Mušannifak (st. 875/1470; II, 234) Kairo<sup>2</sup> V, 187. — d. v. b. Kamālpāšā (II, 449) Berl. Oct. 1859



(als direkter Cmt. zum *Miftāḥ* bezeichnet), Esc.<sup>2</sup> 220, 1, dazu Gl. v. Amīr Ḥ. ar-Kūmī (st. 941/1534) Wien 237. — g. v. ʿA. al-Manq b. Bālī al-Ḥasanī (st. 992/1584, II, 426), voll. 986/1578, Kairo<sup>2</sup> II, 176, Mešh. XIII, 8, 27. — h. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī, voll. 1041/1631, Kairo<sup>2</sup> II, 187. — i. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II, 285), Kairo<sup>2</sup> II, 188. — k. v. ʿA. Qūḡḡiṣārī Mešh. XIII, 9, 33. — 6. s. 1a.

Auszüge aus dem ganzen *Miftāḥ*: 1. *al-Miṣbāḥ* v. Badraddīn b. Ḡamāladdīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Dam. Z. 69,<sup>32</sup> Mōṣul 117, 253, Fās, Qar. 1432, dazu Cmt. v. Nāṣiraddīn at-Tirmidī, Fās, Qar. 1434. — 2. *Ṭaḡyīr al-Miftāḥ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449), noch Berl. 7348, Oct. 1859,<sup>2</sup> Selīm Āḡā 1049, Kairo<sup>2</sup> II, 182, dazu anon. Gl. Berl. Oct. 1859,<sup>3</sup>.

Auszüge aus dem 3. Teil: 1. *Talḥiṣ al-Miftāḥ* v. M. b. ʿAr. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimašq (st. 739/1338, II, 22) noch Gotha 2779/80 (wo andre Hdss. aufgezt.), Brill—H.<sup>1</sup> 211, 2413, Paris 5350, 5790, Manch. 691, Vat. V. 427, Bol. 382, Ambr. A. 95, IV, 97, iii (RSO III, 593/4), C 25 (eb. VII, 53), 146, iv (eb. VII, 613), Vitt. Em. 33, p. 19, Rabāṭ 497, 1, Selīm Āḡā 1196, Qilič ʿA. 847, Pet. AMK 942, Buch. 966—70, Dam. ʿUm. 78,<sup>12</sup> Mešh. XIII, 26,<sup>7</sup>, Āṣaf. I, 144, 192ff, Rāmpūr I, 560,<sup>9,10</sup>, gedr. in Maḡmūʿa K. 1297, 1303, ʿ4, ʿ6, ʿ23, ʿ24, Bairūt 1302, ed. ʿAr. al-Barqūqī, K. 1322, 1932. Cmt. 1. *al-Idāḥ* v. Verf. noch Gotha 2786 (wo andre Hdss.), Leipz. 883i, Brill—H.<sup>1</sup> 229, 2432, Glasgow 507, Dam. Z. 70,<sup>30</sup>, Mōṣul 281,<sup>227</sup>, Kairo<sup>2</sup> II, 220, Rāmpūr I, 560,<sup>8</sup>, gedr. Fās, o. J. Gl. *Idāḥ al-Idāḥ* v. M. b. M. al-ʿAqsarāʾī (st. vor 800/1397) Esc.<sup>2</sup> 258, Paris 4385, Berl. 7189, Cambr. Suppl. 142; dazu (?) ʿImādaddīn Ya. b. A. al-Kāṣī (um 750/1350, II, 211), *Ḥall al-ʿtiqādāt allatī auradahā ṣāḥib al-Idāḥ ʿalā ṣāḥib al-Miftāḥ* Kairo<sup>2</sup> II, 192 a4; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Leipz. 478, Manch. 697, Esc.<sup>2</sup> 249, Kairo<sup>1</sup> IV, 138. — 2. *Miftāḥ al-Miftāḥ* v. M. b. Muzaḥfar al-Ḥalḥālī (gest. 745/1344) Alger 199, Vat. V. 1024. — 3a. *ʿArūs al-afrāḥ* v. A. b. ʿA. as-Subkī (st. 773/1371, II, 12) Cambr. 680, Kairo<sup>2</sup> II, 211, Dam. Z. 69 (ʿUm. 78),<sup>25</sup>, gedr. als No. 3 in *Šurūḥ at-Talḥiṣ*, Bülaq 1318 (zusammen mit 4B, m, *Mawāḥib al-fattāḥ* v. b. Yaʿqūb al-Maḡribī, am Rde *al-Idāḥ* und Gl. zu 4B v. M. b. ʿArafa ad-Dasūqī, st. 1230/1815, s. Jer. Ḥāl. 41, 3) dazu *Ṭaḡrīrāt* v. A. b. Šamsaddīn al-ʿAmidī, Leid. 252. — 4. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215): A. *aš-Šarḥ al-Muṭawwal*, begonnen 742/1341 in al-Ġurḡāniya, voll. 748/1347 in Herāt, noch Dresd. 344, Tüb. 235, Wien 234, Leid. 305, Brill—H.<sup>1</sup> 213—6, 2415—8. Upps. II, 224, Paris 4820, 5380, 6423,<sup>114</sup>, 6588, 6722, Cambr. Suppl. 1208, Manch. 692, Bol. 383, Vat. V. 1235, Sulaim. 903, Selīm Āḡā 1139—41, Esc.<sup>2</sup> 1826, Ambr. C. 1, 2, Fās, Qar. 1430, Rabāṭ 294—9, Tanger Gr. M. III, 14, Pet. AMK 941, Buch. 971—5, Kairo<sup>2</sup> II, 219, Dam. ʿUm. 78,<sup>8/9</sup>, Mōṣul 39, 229,<sup>147/17</sup>, Mešh. XIII, 13, Peš. 1105—9, Rāmpūr I, 568/9, gedr. noch Stambul 1289, Teherān 1270, Tibriz 1272, 129, 1310, Lucknow 1878, 1889, Bhōpāl 1311, K. 1910, pers. Lith. mit *Ḥawāṣī* 1323. — Gl. a. v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurḡānī (st. 814/1413, II, 206) noch Manch. 693, Brill—H.<sup>1</sup> 217, 2319/20, Ambr. C. 52, Bol. 386/7, 48—50, Pet. AMK 942, Buch. 976/7, Sulaim. 890/1, Selīm Āḡā 526, Dāmādzāde 1600/1, Fās, Qar. 226, 1431,

1535,<sup>11</sup> Rabāṭ 300, Tanger Gr. M. II, 35, III, 38, Mešh. XIII, 3,<sup>11,12</sup>, Calc. Medr. 320, Rāmpūr I, 567,<sup>27/31</sup>, gedr. noch Stambul 1289, 1310, Lucknow 1312, Supergl. v. Ḥusāmaddīnzāde Qilič 'A. 848, v. Ḥusāmaddīn eb. 851/2. — b. v. Ya. b. as-Saif as-Sirāmī (st. 833/1429) noch Sulaim. 89, Selīm Āgā 527, Dāmādzāde 1590, Qilič 'A. 863. — d. v. 'A. b. M. al-Bistāmī Mušan-nifak (st. 875, 1470, II, 234) Selīm. 828, Dāmādzāde 1602, Qilič 'A. 863, Selīm Āgā 1028, 1034. — e. v. Abu 'l-Laiṭ a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭ as-Samarqandī (um 880/1475, ḤḤ II, 405,<sup>7</sup>) noch Br. Mus. Or. 7015,<sup>12</sup> (DL 54), Pet. AM Buch. 980/I, Selīm Āgā 1019—21, Selīm. 524, Qilič 'A. 865, Dāmādzāde 1593/4, Kairo<sup>2</sup> II, 185, dazu Supergl. v. Ḥusāmaddīn Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'īnī (II, 410) Āsaf. I, 146,<sup>12</sup>, *Ta'liqāt* v. M. Šadīr b. Faḍallāh Šadrāddīnzāde Kairo<sup>2</sup> II, 182. — ee. v. 'Otmān al-Ḥiṭṭā'ī (st. 901/1495, ḤḤ II, 407—11), Paris 6307, Selīm. 1026, Mešh. XIII, 5,<sup>18,19</sup>, 20—5, Rāmpūr I, 563,<sup>38</sup>, Cawnpore 1286, dazu Gl. v. Mirzāghān Ḥabiballāh aš-Sirāzī (st. 994/1586, II, 414, nach ḤḤ II, 405,<sup>9</sup> zu e) Paris 6290, Dāmādzāde 1604, Selīm. 1035, v. Mollā Ḥāmid Mešh. XIII, 6,<sup>19</sup>, v. Mollā 'Al. Paris 6307, v. al-Pazdawī, Selīm. 1036, v. Qul A., Brill—H.<sup>1</sup> 220, 2423, v. 'Al. Šāhābādī Yazdī (st. 981/1573, II, 413) Mešh. XIII, 7,<sup>26</sup>, 8,<sup>29,30,32</sup>. — f. v. Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) noch Br. Mus. Suppl. 984, Manch. 694, Paris 6424, Pet. AM Buch. 978/9, Sulaim. 886, Qilič 'A. 850 (Supergl. 861), Selīm Āgā S. 1017/8, Selīm. 525, Fās, Qar. 1433, Dam. 'Um. 78, 15/6, 785, Mōṣul 68, 295; 97; 97;<sup>1</sup>, 222, 176, Mešh. XIII, 38,<sup>10</sup>, Peš. 1133, Rāmpūr I, 562,<sup>33/5</sup>, Būhār 402, Āsaf. I, 146,<sup>11,13</sup>, gedr. Stambul 1270. — ff. v. A. b. Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), Mešh. XIII, 4,<sup>14</sup>, Rāmpūr I, 563,<sup>40</sup>. — g. v. 'Abdallḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1060/1650, II, 417) Brill—H.<sup>1</sup> 218/9, 2421/2, Qilič 'A. 864, Selīm Āgā 1017/8, Sulaim. 817, Dāmādzāde 599, 1631, Kairo<sup>2</sup> II, 190, Mōṣul 97/99, Rabāṭ 30, Bank. Hdl. 176, Būhār 403, gedr. noch Stambul 1266, 1290, Bulāq 1286, K. 1323. — h. v. A. al-Abīwardī noch Br. Mus. Or. 7015 (DL 54), Dāmādzāde 1589, Rāmpūr I, 563,<sup>37</sup>. — i. anon. noch Būhār 404. — k. v. Yū. b. Ḥ. al-Kirmāstī (st. 906/1500, II, 231, ḤḤ I, 409,<sup>3</sup>) Sulaim. 887,<sup>11</sup>. — l. v. M. Ḥāšim 'Alawī Rāmpūr I, 562,<sup>32</sup>. — m. v. al-Ya'qūbī, voll. 1108/1696, *Mawāhib al-Fattāḥ* Rabāṭ 302, gedr. K. o. J. und in *Šurūḥ at-T.* Bulāq 1318. — n. v. Šadraddīn aš-Sirāzī (Širwānī) und Mušliḥaddīn al-Lārī (st. 979/1571, II, 420) Selīm. 1027. — o. v. M. b. M. Mollā Ḥosrau (st. 885/1480, II, 226, oder dessen Sohn, s. aber ḤḤ II, 405, 5) eb. 1029. — p. v. Kamāladdīn al-Lārī Qilič 'A. 867. — q. v. al-Qirīmī (auf dessen Einwände Mollā Ḥosrau, o. antwortete, ḤḤ II, 405,<sup>5</sup>), Dāmādzāde 1595. — r. v. M. v. Ism. b. M. al-Muṭī as-Sinānī Rāmpūr I, 563, 38. — s. v. Nūr Bābā Kašmīrī M. (st. 1195/1781) eb. 39. — t. *Sawāhid al-M. al-musammā bi 'Uqūd ad-durar biḥall abyāt al-Muṭawwal wal-Muḥtaṣar* v. Ḥu. b. Šihābaddīn al-'Āmilī aš-Ša'mī (st. 1076/1665, Muḥ. II, 90, b. Ma'sūm, *Sulāfat al-'aṣr* 355), Br. Mus. Or. 5729 (DL 54), Cambr. Suppl. 1209, Brill—H.<sup>1</sup> 225, 2428, Mōṣul 245, 340, Peš. 1177, Āsaf. I, 152,<sup>15</sup>, Rāmpūr I, 566,<sup>80</sup>, Bank. Hdl. 483, Būhār 405, lith. Teherān 1269, 1307. — u. *Šarḥ sawāhid al-M.* v. Kamāladdīn al-Fārisī al-Fasawī, verf. 1036/1685, Teh. II, 316. — v. Gl. v. Ġanizāde, (st. 1026/1617, Muḥ. IV, 9)

Leid. 311. — w. *Faiḍ al-futtāḥ* v. 'Ar. aš-Širbīnī (st. nach 1320/1902) Kairo<sup>2</sup> II, 214, gedr. K. 1323.

B. aš-Šarḥ al-Muḥtaṣar oder 'Arūs al-afrāḥ, voll. 756/1355 in Ġuġduwān, gewidmet dem Ġalāladdīn a. 'l-Muzaḥḥar b. Ġāubeg Ḥān (Hammer, Goldene Horde 305) noch Goth. 2781 (wo andre Hdss. aufgez.), Upps. II, 223, Br. Mus. Or. 5515, 5683 (Bl. 54), Manch. 695, Brill—II.<sup>1</sup> 221, 242, Ambr. A. 94, i (RSO III, 592), C. 144, iv, (eb. VII, 611), 25, iv, (eb. 53), Bol. 388, 390, Fās, Qar. 1435, Rabāṭ 303/4, Selim Āġā 1053—5, Sulaim. 900—2, Dam. 'Um. 78, Mōṣul 39, 227/8, Meṣh. XIII, 11, 41/5, Rāmpūr I, 568, Būhār 399, Bat. Suppl. 596, gedr. Calcutta 1228, Stambul 1290, 1301, 1313, Lucknow 1917, Fās, o. J. — Glossen: a. v. 'Oṭmān Mollāzāde al-Ḥiḥāfī (st. 901/1495, s. A, ee) noch Bol. 395, Ambr. C 25, iii, 144, iv, Princ. 99, Leningrad AM 1925, 5c, Kairo<sup>1</sup> IV, 130, 147, 211, 188, IV, b, 26, Dam. Z. 70, 314/5, Mōṣul 147, 11; 222, 177/8, Meṣh. XIII, 5, 17, Āṣaf. I, 146, Rāmpūr I, 561, 20—3, lith. Calcutta 1256, gedr. Calcutta 1228, Lucknow 1262, Cawnpore 1286, 1296, Nawālkīšūr 1293, zusammen mit *Šarḥ at-Talḥīṣ* v. a. Ya'qūb al-Maġribī, 'Arūs al-afrāḥ v. as-Subkī und Gl. v. ad-Dasūqī Būlāq 1317—9, K. 1345. — Supergl.: a. v. Ḥabībballāh Mirzāġān aš-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) Brill—II.<sup>1</sup> 223, 246, Kairo<sup>2</sup> II, 213, Āṣaf. I, 148, — β. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Yazdī (st. 1015/1606, II, 413) noch Paris 6291, Cambr. Suppl. 325, Pet. AM Buch. 987/8, Princ. 100, Kairo<sup>2</sup> II, 193, Mōṣul 163, 207, Rāmpūr I, 560, Būhār 401. — γ. v. M. Šādiq 'A. Rāmpūr I, 560, — b. v. Quṭbaddīn A. b. Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī al-Ilerewī (st. 916/1510, II, 218) noch Paris 1295, Bol. 369, (nur zur Vorrede), Pet. AM Buch. 983/4, Esc.<sup>2</sup> 227, Sulaim. 892/3, Dam. Z. 69 ('Um. 78), Meṣh. XIII, 5, 11, Rāmpūr I, 562, Būhār 401, gedr. Calcutta 1280, dazu Supergl. v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī (st. 1061/1651) noch Kairo<sup>2</sup> II, 193, v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī (um 1160/1727, s. zu II, 286), Alger 210 (vgl. e), Selīm. 1022, Qilič 'A. 866, Dāmādzāde 1592. — c. v. Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Iṣfārā'īnī (st. 944/1537, II, 410) Mōṣul 147, 113. — d. v. A. b. al-Q. al-'Abbādī (st. 994/1586, II, 320) noch Brill—II.<sup>1</sup> 224, 242, Mōṣul 222, 179, Dam. Z. 69, ('Um. 78, 12), Kairo<sup>2</sup> II, 195. — f. at-Taġrīd v. Muṣṭafā b. M. al-Bannānī, verf. 1211/1796, nach M. b. 'A. aš-Šabḥān (st. 1207/1828, II, 288), Kairo<sup>2</sup> II, 181, gedr. Būlāq 1285, 1297, K. 1313, Lucknow 1312, dazu *Tagrīr* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) K. 1330, 4 Bde. — g. v. Yū. b. Sālim al-Ḥifnāwī (Ḥifnī, gest. 1178/1764, II, 283) Paris 4413, Dam. Z. 69 ('Um. 78), 10, Kairo<sup>2</sup> II, 187. — k. v. M. b. M. b. 'Arafā ad-Dasūqī (st. 1230/1815, II, 84) Sulaim. 909, Jer. Ḥāl. 41, Būlāq 1271, K. 1290, Stambul 1280, 1296. — l. v. Ibr. al-Baġūrī (II, 487), Rāmpūr I, 562, — m. v. Mollāzāde Ćitra, Calcutta 1256. — n. v. Luṭfallāh b. M. b. al-Ġiyāṭī (st. 1035/1625) Ambr. C 25 (RSO VII, 53). — o. v. Maḥmūd Ḥ. Deobandī, Dehli 1324 — p. v. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāġġ (st. 1232/1817), Rabāṭ 305. — q. *Rasū'il al-imtiḥān* von verschiedenen Autoren über einzelne Stellen des *Talḥīṣ* und der *Cmtare at-Taftāzānī*, Stambul 1262. — r. M. Dihnī al-Qaul al-maġlūf fī šarḥ abyāt at-Talḥīṣ wašarḥaiḥi waḥāšiyat as-Saiyid aš-Šarīf, Stambul 1305. — s. Muṣṭafā 'Išāmaddīn a. 'l-'Išma, at-Taṣṣīṣ al-muntaḥar fī šarḥ

*abyāt at-Talḥiṣ wal-Muḥtaṣar*, Stambul 1259. — t. anon. *Šarḥ šawāhid al-Muḥtaṣar wal-Muṭawwal* Brill—H.<sup>1</sup> 226, 2429. — u. *Šarḥ dībāḡat al-Muḥtaṣar* v. A. b. ‘Abdalfattāḥ al-Muḡīrī al-Mollawī (st. 1181/1767), voll. 1123/1711, Kairo<sup>2</sup> II, 265, lith. in Maḡmū‘a K. 1297. — w. *an-Naḥḥ al-muṭawwal fī tarḡamat al-Talḥiṣ wal-Muṭawwal* v. ‘Abdannāḥ ‘Iffat Ef. (st. 1308/1890) gedr. Stambul (Brussali M. Ṭāhir ‘Oḡm. *Mu‘ell.* I, 387). — 5. *al-Aḥwal* v. Ibr. b. M. al-Isfarā‘īnī (st. 945/1538, II, 410) noch Selīm Āḡā 1038, Kairo<sup>2</sup> II, 176, Mōṣul 222, 174, Fās, Qar. 1640 (wo falsch *al-Uṣūl*), Rāmpūr I, 559<sup>1</sup>, 3/5, gedr. Stambul 1284. — 6. *Ma‘āhid at-taṣṣiṣ fī šarḥ šawāhid at-Talḥiṣ* v. ‘Abdarraḥīm b. ‘Ar. al-Qāhīrī al-‘Abbāsī (st. 963/1556, s. zu II, 284) noch Brill—H.<sup>1</sup> 212, 2414, Browne, Cat. 211, T, 1, Kairo<sup>1</sup> IV, 326, <sup>2</sup>II, 220, III, 361, Rabāṭ 306, Mōṣul 50, 60, 284, 70, Selīm Āḡā 1043, Āṣaf. III, 698<sup>244</sup>; Auszug anon. Mōṣul 164, 287, udT *at-Talḥiṣ* v. A. b. A. al-‘Aḡamī al-Wafā‘ī, voll. 1093/1682, Kairo<sup>2</sup> II, 183, gedr. Būlāq 1274, 1316. *Ṭaqrīb al-Ma‘āhid fī šarḥ aṣ-š.* v. a. ‘I-Barakāt M. b. M. al-‘Gazzī (st. 984/1577, II, 360) Mōṣul 292<sup>13</sup>, Āṣaf. I, 150, 156. — 9. anon. noch Brill—H.<sup>1</sup> 222, 2425<sup>114</sup>, Esc.<sup>2</sup> 1603. — 10. *Šarḥ šawāhid at-Talḥiṣ* v. Waḥdī Ef. Qilīč ‘A. 866. — 11. zu Teil 3 v. al-Mu‘aḍḍinī Paris 4376. — 12. v. Kāfī al-Āqḥiṣārī (st. 1025/1616, II, 443) Pet. AM K. 942. — 13. v. ‘O. aṣ-Šāfi‘ al-Māridīnī Brill—H.<sup>1</sup> 228, 2431. — 14. *Ḥāṣiya* udT *Naḡm al-bayān* v. Muṣṭafā b. Ḥ. al-Anṭākī, Berl. Oct. 2307. — Auszüge: 1. *al-Mulaḥḥaṣ* v. Zakarīyā‘ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Leipz. 477, Kairo<sup>2</sup> II, 222, Būlāq 1305, dazu *Šarḥ abyāt al-M.* Brill—H.<sup>1</sup> 227, 2430. — 2. *al-Masālik* v. Ḥamza b. Durgūd Nūraddīn, verf. 962/1555, Berl. 7263/4, Gotha 2787, mit Cmt. *al-Hawādī* Kairo<sup>2</sup> II, 228, Alger 229<sup>4</sup>, Dāmādzāde 1605(?) oder *Ṭarā‘if aṣ-šariḥāt bil-hawādī* Pet. AM K. 942. — 3. *Aḡṣāl-ma‘ānī ilḡ.* mit Cmt. *Fatḥ al-manzīl* noch Bat. Suppl. 594/5. — 4. *Tamḥiṣ at-talḥiṣ* v. Ḥ. Ef. al-Āqḥiṣārī Kāfi (st. 1025/1616, II, 443) Paris 4418. — Versifikationen: 1. v. as-Suyūṭī *‘Uqūd al-ḡumān fī ‘ilm al-ma‘ānī wal-bayān* noch Br. Mus. Or. 6325 (DL 55), Esc.<sup>2</sup> 1792, Kairo<sup>2</sup> II, 207, 212, Rabāṭ 310, gedr. Būlāq 1293, K. 1303, 1305, lith. Teheran 1319. — Cmt. a. v. Verf. *Ḥall al-‘uḡūd* noch Vat. V. 860, Ambr. A. 94, ii (RSO III, 593, Auszüge), Mōṣul 116<sup>242</sup>, Āṣaf. I, 150<sup>28</sup>, 152<sup>235</sup>, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305. — b. v. ‘Ar. b. ‘Isā al-‘Omārī (st. 1037/1627, II, 380) K. 1312. — 2. v. ‘Ar. b. M. al-Aḥḍārī (um 940/1533) *al-Ḡauḥar al-maknūn* s. II, 356.

II. *ar-R. al-waladiya* Münch. 685.

III. *Muṣḥaf az-zuhra* über Magie, Astrologie, Divination (Verf.?) Manch. 372.

## Zu S. 296

17. Ḥamīdaddīn a. ‘I-Ḥ. ‘A. b. M. b. Ibr. aḍ-Ḍarīr(ī) *al-Quhandizī*<sup>1)</sup> al-Buḥārī starb 666/1267.

1) So nach der Etymologie „Altenburg“; Sam‘ānī 466b schreibt Qahandizī, Yāqūt GW 4, 210 daneben Quhunduz.

Yāqūt, *Irš.* V, 410, Suyūṭī, *Buḡya* 346 (ohne Datum). 1. *Muḥtaṣar an-naḥw* oder *Muqaddimat al-Ḥarīrī* noch Manch. 725b 726, Pet. AM. Buch. 1081, Aligarh 129<sub>13</sub>, 130<sub>18</sub>, gedr. noch o. O. 1262, Bombay 1306, Cmt. Calc. Medr. 324. — 2. *K. al-ʿArūḍ* Berl. 7109 (wo falsch Quhundari um 420/1029). — 3. *Šarḥ al-Ġāya* s. S. 330.

18. Abu'l-Faḍl M. b. Ḥālid al-Ġamāl al-Qorašī s. S. 196, zu S. 128, 3, 1, c.

18a. M. b. M. b. ʿAmr *at-Tanūḥī* Zainaddīn a. ʿAl. 7. Jahrh.

*Al-Aqṣa'l-qarīb* (*Aqṣa'l-qurb* ḤII, I, 379, 1065) *fī ʿilm al-bayān* (*fī šinʿat al-adab* ḤII) K. 1327 (Makt. al-ʿArab, 1923, S. 51, No. 261, Sarkis 644).

19. Tāğaddīn M. b. M. b. A. Saifaddīn al-Faḍīl *al-Isfarāʾinī al-Būyghāhī* (?), gest. 684/1285.

I. (*Lubb*) *al-Lubāb (albāb) fī ʿilm al-ʿrāb*, ḤII, V, 302, 1106<sub>18</sub>, noch Berl. Oct. 3385, Ind. Off. 894, Leid.<sup>2</sup> 198, Esc.<sup>2</sup> 24/5, 116, 265, Lening. Un. 1155 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Kairo<sup>2</sup> II, 94 (mit Gl. v. Verf.), 155, Mešh. XVI, 36<sub>126</sub>, Āsaf. II, 1656<sub>157</sub>. — Cmt. 1. v. M. b. Masʿūd as-Sirāfi al-Qālī (dessen *R. fī taḥqīq maḥṣūṣ* Calc. Medr. 314), verf. 712/1312<sub>188/9</sub> noch Berl. Fol. 4086, Paris 4816/7, Kairo<sup>2</sup> II, 134, Mešh. XVI, 28<sub>199</sub>, Rāmpūr I, 545. — 5. *al-ʿUḫāb* v. Ġamāladdīn ʿAl. b. M. al-Ḥusainī Nuqrakār (st. 776/1374) noch Berl. Qu. 1038 (Anfang verschieden von) Gotha 285, (anon.) Ind. Off. 898 (?), Kairo<sup>2</sup> II, 140, Buhār 393<sup>1</sup>) Rāmpūr I, 550<sub>209/10</sub>. — 6. anon. noch Esc.<sup>2</sup> 169 (verf. um 728/1328), Pet. AM Buch. 908.

III. *R. fī l-ḡumla al-ḥabariya* Kairo<sup>2</sup> II, 12.

IV. *Fātiḥat al-ʿrāb fī ʿrāb al-Fātiḥa* Kairo<sup>2</sup> II, 143. Mešh. III, 14<sub>139</sub>.

Zu S. 297

### 3. Die Philologie in Syrien.

1a. ʿA. b. ʿAl. b. al-Mubārak a. Bakr *al-Wahrānī* Ḥaṭīb Dāraiya a. Bekr, gest. im Du'l-Q. 615/Jan. 1219.

Suyūṭī, *Buḡya* 340. *Tahqīb šarḥ as-sabʿ al-Muʿallaqāt* Hds. v. J. 595, Berl. Qu. 1864.

1) Mit dem gleichbetitelten Werk al-Barqumīnīs II, 21 verwechselt. Die Anfänge von Gotha und Buhār stimmen nicht überein, sind aber beide verschieden von dem des Cmt. zu dem Werk al-Barqumīnīs.

1. Diyā'addīn Faḥralislām a. 'l-Faṭḥ Naṣrallāh M. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Ġazarī *b. al-Aṭīr*, gest. im Ġum. I oder II 637/Dez. 1239.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 187, Šarafaddīn, *Ibni Aṭīrler*, Stambul 1322. 1. *Wašy al-marqūm fī ḥall al-manḡūm* noch Bibl. Dahdah 181, 'Ašīr Ef. III, 333 (ZDMG 68, 389), Brussa Hu. Č. 25 (eb. 51), Mōšul 293, 22, K. 1298. — 2. *al-Ġānī al-kabīr* Berl. Oct. 1097, Kairo<sup>2</sup> II, 184, 'As'ad 3003. — 3. *al-Maṭa' as-sū'ir fī adab al-kātib waš-šā'ir* noch Köpr. 1367, 1445 (MSOS, XIV, 17) Yeni A. Hān 993, 1 (eb. XV, 10), NO 4146/7 (eb. 20), 434 (frgm.), Top Kapu 2449, 245, 2337, 2368 (RSO, IV, 704), Lāleli 1914 (MO, VII, 101), Kairo<sup>2</sup> III, 323, Dam. 'Um. 78, Mōšul 24, 19; 50, 53; 229, 34, gedr. K. 1312, Bairūt 1298. Gegenschriften *al-Falak ad-dā'ir* v. b. a. 'l-Ḥadīd s. S. 497 zu 283, *Nuṣrat aṭ-ṭā'ir* v. Ḥalīl aš-Šafadī (st. 764/1363) s. II, 33, 23. — 5. *R. al-Azhār* noch Bibl. Dahdah 186, As'ad Ef. 2865, (MO, VII, 128). — 6. *Mu'nis al-wahda* Gedichtsammlung, dem Šalāḥaddīn b. Tängiz gewidmet, Köpr. 1400 (MSOS, XIV, 21), Kairo<sup>2</sup> III, 322. — 7. *Miftāḥ al-munša' fī ḥadiqat al-inša'* Kairo<sup>2</sup> III, 366. — 8. *K. al-Istidrāk fī'l-aḥd 'ala'l-ma'āhiq al-Kindiya* s. S. 141 zu S. 88, 494 zu 281. — 9. *Tarassul al-wazīr Šadr al-Kabīr* Top Kapu 2630 (RSO, IV, 725). — 10. Wettstreit zwischen Herbst und Frühling an-Nuwairī I, 175/6.

1b. Al-Mufaḍḍal b. 'A. *al-Maḡdisī* schrieb 643/1254:

Abh. über Namen, Beinamen, Nisben usw. Paris 4256 (Autograph).

2. Muwaffaddīn a. 'l-Baqā' Ya'īš b. 'A. *b. Yā'īš* b. aš-Šā'ig starb am 25. Ġum. I, 643/19. 10. 1245.

Yāqut, *Irš.* III, 77, (nennt ihn seinen Lehrer), al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* IV, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 419, b. al-'Imād, *ŠD* V, 228. — 2. *Šarḥ al-iaṣrīf al-Mulūkī* s. S. 192 zu 125. — 3. Antworten auf grammatische Fragen des a. Naṣr ad-Dimīšqī Br. Mus. Suppl. 1203, ix. — 4. *Tafsīr al-muntahā min bayān i'rāb al-Qor'ān*, Medina, ZDMG 90, 107.

Zu S. 298

3. Taḡaddīn a. 'l-Q. A. b. Hibatallāh b. Sa'dallāh *al-Ġabrānī*, gest. am 7. Raḡab 668/3. 3. 1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 172.

4. Ġamāl ad-Dīn M. b. 'Al. b. M. b. 'Al. *b. Malik aṭ-Ṭā'ī* al-Ġaiyānī war um 600/1203 (598, oder 601 oder 608) geb. usw. nach Maqqarī I, 608, 7, 612,

16 zu Jaen in Spanien, wo er auch seine ersten Studien gemacht haben soll. Jedenfalls kam er früh nach Damaskus, studierte dann bei b. Ya'īs in Ba'albakk und starb am 12. Ša'bān 672/22. 2. 1274.

Subki, *Ṭab.* V, 28, Suyūṭī, *Buḡya* 53—7 (mit einem Verzeichnis seiner Schriften in *Raḡaz* von einem Anonymus und einem *Dail* v. Tāḡ ad-Dīn b. Maktūm, st. 749/1348, s. II, 110), b. al-Imād *ŠD* V, 339, Maqqarī I, 608—16, M. b. Ḥeneb, *Idjza* § 197.

1. *Tashīl al-fawa'id watakmil al-maqūsid* noch Escur.<sup>2</sup> 64, 140, Kairo<sup>2</sup> II, 86, 253, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 88, Rāmpūr I, 531<sub>32</sub>. Cmt. 1. v. ʿVerf. noch Kairo<sup>2</sup> II, 125. — 2. *Manḥaḡ as-sālik* v. Abū Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, s. II, 209), Escur.<sup>2</sup> 52—7. — 3. v. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAqīl (st. 769/1367, s. II, 88), noch Berl. Qu. 1205, Alger 700, 3, Kairo<sup>2</sup> II, 158. — 5. v. M. ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Paris 5426, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 89—93, Kairo<sup>2</sup> II, 86, Rāmpūr I, 531<sub>37</sub>. — 6. v. Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, s. II, 22), Escur.<sup>2</sup> 58/9, Kairo<sup>2</sup> II, 125. — 7. v. A. Ḥ. ʿA. al-Ġī Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 94. — 8. v. M. b. Yū. b. A. Nāẓir al-ḡaiš al-Ḥalabī (st. 788/1386, s. Suyūṭī, *Buḡya* 118, b. al-Imād *ŠD* VII, 329) Kairo<sup>2</sup> II, 90, Dāmādzāde 1679—83. — 9. v. ʿA. Bāṣā b. M. b. ʿA., verf. 1138/9/1725/6 in Tūnis, Kairo<sup>2</sup> II, 110. — 10. anon. eb. 81, 83 (von einem Schüler des Abū Ḥaiyān).

II. (*al-ḥulāṣa*) *al-Alfiya* in Nachahmung der *Alfiya* des b. Muḥī (s. S. 302) verfasst für seinen Sohn M. al-Asad (s. aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 206, 11), Vat. V. 841, Drucke Zenker I, 142ff, II, 113ff, lith. Teheran 1288/1310, Būlāq 1251, 1306, 1307, 1308, 1329, 1342, K. 1290, in *Maḡmū'a* 1310, 1317, Fās, 1323, mit Randn. aus verschiedenen Quellen, Lahore 1902. The thousand distiches of Ibn Malik in ar. ed. by M. Ḥ. Ali lith. Lucknow 1898, zusammen mit *Lāmīya*, *Ġurrūmiya* u. *Kāṣif aḡ-Ḥalām*, Cmt. v. Maulawī ʿAbdalwāḥid, Cawnpore 1260. Ibn M. I.<sup>2</sup> A. tradotta e commentata da Enrico Vitto, Beyrouth 1898. — Cmt. 1. *ad-Durra al-muḍḍ'a* v. seinem Sohn Badr ad-Dīn (s. S. 537, 5) noch Brill—H.<sup>1</sup> 161, 2344/5, Cambr. Suppl. 88/9, Vat. V. 842, Paris 6555, Selīm Ġāḡ 1121—3, Teh. II, 315, Kairo<sup>2</sup> II, 122, 258, Mešh. XII, 1860, 466/68, Dam. Z. 65, 28, Rāmpūr I, 53, 357, gedr. Bairūt 1302, K. 1342. — Dazu Gl. a. *ad-Durra as-saniya* v. Zakariyā<sup>2</sup> al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Dam. Z. 65, 38/9, Kairo<sup>2</sup> II, 109, IV, b, 17, Mešh. XII, 11<sub>34-35</sub>, Rāmpūr I, 539<sub>1178</sub>. — b. v. ʿAq. b. a. ʿl-Q. al-ʿAbbādī al-Makkī (st. 880/1475, Suyūṭī, *Buḡya* 309). — c. v. M. b. a. Bekr b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) Kairo<sup>2</sup> II, 159. — d. zu den *Šawāḥid* v. Aqā Saiyid M. b. ʿA. al-Mūsawī (st. 1098/1687), Mešh. XII, 28<sub>100</sub>. — e. v. Šihābaddīn A. b. al-Q. al-ʿAbbādī (st. 994/1586, II, 320) Esc.<sup>2</sup> 126, Brill—H.<sup>1</sup> 163, 2346, Dam. Z. 65, 37, Kairo<sup>2</sup> II, 93. — 2. *at-Tauḍīḡ* v. al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 794/1348, II, 22) noch Esc.<sup>2</sup> 12, 71—3, Br. Mus. Or. 5694, (DL 47), Dam. Z. 65, 29, 31, 35, Fās, Qar. 1201, 1217/8, Kairo<sup>2</sup> II, 85, Damaskus, RAAD VII, 575<sub>223</sub>, dazu *Tagyidāt* v. M. b. A. b. Ġāzī al-Miknāsī (st. 918/1512) Kairo<sup>2</sup> II, 73; zu den

*Šarwāhid* v. a. Zaid 'Ar. b. Idrīs al-Manğrā (st. 1179/1766, an-Nāširī, *al-Isṭiqṣā'* II, 92f, al-Kattānī, *Salwat* II, 257, Basset, Sources 19, 38) Rabāṭ 261, iii. — 3. *Auḍaḥ al-masālik* oder *at-Taūḏiḥ* v. b. Hišām (st. 762/1361, II, 23), mehr Prosasamschreibung als Cmt., noch Vat. V. 562, 830<sub>2</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 164, 2347, Rabāṭ 248/9, Fās, Qar. 1200, Sarwīl 300, Selim Āgā 1081/2, Dam. 'Um. 74<sub>96</sub> (Autograph), Kairo<sup>2</sup> II, 80, Mešh. XII, 2, 1, Bat. Suppl. 795, ed. 'Abdarrahīm aš-Šaṣīpūrī (II, 503), Calcutta 1832, 1837, Būlāq 1310, K. 1304, 1312, 1316, in *Mağmū'a* 1323. — Gl. a. v. seinem Enkel A. b. 'Ar. noch Br. Mus. Suppl. 964. — b. *at-Taṣriḥ bimaḡnūn at-T.* v. Ḥālīd b. 'Al. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Upps. II, 65, Br. Mus. Or. 5925 (DL 51), Fās, Qar. 1228—30, Rabāṭ 250, Tlemsen 4, Dahdāh 141, Qilič 'A. 93, i, Kairo<sup>2</sup> II, 86, Sbat 1243, Dam. 'Um. 74<sub>96/9</sub>, Mōšul 68, 288, 118, 274, Āsaf. II, 1641, 122<sup>ff</sup>, III, 614, 340, gedr. Būlāq 1294, K. 1305 (mit *Ḥāšiya* v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī, st. 1061/1651, Muḥ. IV, 491, Kairo<sup>2</sup> II, 103, Dam. 'Um. 75<sub>100</sub>, Fās, Qar. 1231, Constantine JA 1854, II, 436, No. 29), 1325, 1326, 1344, Teheran o. J. 1286, 1881, 1888. — c. v. M. b. a. M. b. 'Aq. al-Fāsi (st. 1091/1680) Kairo<sup>2</sup> II, 89, dazu Supergl. v. Yāsīn b. M. Ġarsaddīn al-Ḥalīlī (st. 1086/1669, al-Qādirī, NM II, 119) Rabāṭ 252,4, Fās, Qar. 1231. — c. v. Nāširaddīn M. al-Lāqānī (st. 958/1551) noch Kairo<sup>2</sup> II, 102, Selīm Āgā 1082. — e. *Kašf al-ḥafā' wal-ḡiṭā'* v. aṭ-Ṭālib b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ as-Sulamī (st. 1274/157) Fās 1318. — f. v. a. 'I-Q. 'A. b. 'A. b. Idrīs Qaššāra al-Ḥimyarī (st. in Fās 14. Raḡab 1259/10. 8. 1843, al-Kattānī, *Salwat* II, 265), voll. 14. Šafar 1259/19. 3. 1843, Rabāṭ 251. — g. v. M. aṭ-Ṭaiyib b. 'Abdalmağīd al-Kirānī (st. 1227/1812) Rabāṭ 255, gedr. Fās 1315. — h. *Manār as-sālik ilā auḍaḥ al-masālik* v. M. 'Abdal'azīz Ḥ., K. 1349. — i. v. Abū Bekr b. Ism. aš-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo<sup>2</sup> II, 97. — k. *Tahḏīb auḍaḥ al-masālik* v. M. Sālim 'A. und A. Mušṭafā al-Marāḡī, K. 1329. — 4. v. M. b. A. b. Ġābir al-Hauwārī al-Andalusī (st. 780/1378, II, 13) noch Brill—H. 2351, Esc.<sup>2</sup> 74/5, Madr. 6<sub>11</sub>, Kairo<sup>2</sup> II, 123, Dam. Z. 65<sub>33</sub>, Mōšul 138<sub>278</sub>. — 5. *Manḡaḡ as-sālik* v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, II, 109) noch Berl. 6014 (?), A. Taimūr, RAAD III, 341 (wo falsch at-Taḥḥidī). — 5a. *Tahrīr al-ḥašūša* v. 'O. b. al-Muzaḡfar al-Wardī (st. 749/1349) s. II, 140, 2, 6. — 6. v. Ibr. b. Muṣā al-Abnāsi (st. 802/1399) noch Kairo<sup>2</sup> II, 109. — 7. v. 'Al. b. 'Ar. b. 'Aqil (st. 769/1367, II, 88) noch Münch. 722, Paris 4089—93, Manch. 708, Esc.<sup>2</sup> 10, Brill—H.<sup>1</sup> 165, 2348, Fās, Qar. 1224, 1835, 1837, 1852, 1864, 1866, 1870, 1872, 1881, 188, Selīm Āgā 1125, Kairo<sup>2</sup> II, 121, Rāmpūr I, 540<sub>121/2</sub>, Bat. Suppl. 798, 801, gedr. noch Būlāq 1251, 1253, 1281, K. 1279, 1301, 1306, 1314, 1322, 1325 (mi. 15. am Rande). — Gl. a. zu den Versen v. M. b. A. b. M. b. Ġāzī 'Oṡmān al-Miknāsi (st. 919/1513, II, 240) noch Rabāṭ 261, ii. — c. v. b. al-Maiyila (um 1100/1688) noch Kairo<sup>2</sup> II, 75. — d. v. A. b. A. as-Siḡa'ī (st. 1197/1783 s. zu II, 287) noch Brill—H.<sup>1</sup> 166, 2349 Kairo<sup>2</sup> II, 143 gedr. Būlāq 1270, 1282, 1286, 1302, K. 1306, dazu *Taghrīrāt* v. M. b. M. al-Anbābi (st. 1313/1895) Būlāq 1296. — e. v. M. al-Ḥidri ad-Dimyaṭī, (st. 1288/1871) verf. 1250/1834, Brill—H.<sup>1</sup> 167, 2350, gedr. Būlāq 1302, 1312, K. 1272, 1282, 1287, 1291, 1303, 1317, 1345 — f. zu den *šarwāhid* v. 'Abdalmun'im



al-Girgāwī, (st. um 1175/1781 s. zu II, 318) gedr. noch K. 1295, 1301, 1308, 1311 — g. desgl. in alphabetischer Ordnung v. M. b. Quṭṭa al-ʿAdawī Kairo<sup>2</sup> II, 83 am Rande v. e. K. 1305, Būlāq 1264, allein Bairūt 1872. — h. v. ʿAṭīya b. ʿAṭīya al-Uḡhūrī (st. 1194/1780 s. II, 328) Kairo<sup>2</sup> II, 93. — i. v. M. ad-Daʿūdī, verf. 1136/1723, eb. 102. — 8. *Tashīl al-bunū fī taʿlīl al-binū* über die Verse 15—17 v. ʿObaidallāh b. M. b. ʿAl. az-Zarkasī, 2. Hälfte des 8. Jahrh. Escur.<sup>2</sup> 107, 2, 138. — 10. v. ʿAr. b. ʿA. b. Šālīh al-Makkūdī al-Muṭarrizī (st. 801/1398 s. II, 25) Bol. 322, noch Escur.<sup>2</sup> 6, 2, 7, 1, 126, 199, Alger 83—90, Rabāṭ 256 Fās, Qar. 1222/3, Selīm Āgā 1126, Kairo<sup>2</sup> II, 23, 255, gedr. noch K. 1301, 1303, 1320, Fās 1294, 1318, Gl.: a. = b. v. A. b. ʿAbdalfattāh al-Muḡīrī al-Mollawī (st. 1181/1767, s. II, 355) Paris 4097, 2, Kairo II, 102, gedr. am Rande v. K. 1271, 1301, 1303. — e. v. Abū'l-Ḥ. ʿA. b. M. Baraka aṭ-Ṭiṭṭāwānī Rabāṭ 528, 2. — f. v. ʿA. b. al-Ḥāḡḡ Fās, Qar. 1225. — g. v. M. al-Mahdī b. M. S. aṣ-Šadrī al-Wazzānī, Fas, 1318. — h. *Kauḍat al-munā wabulūḡ al-mayūm biḡam' šawāhiḍ al-Makkūdī wabnī Ḥiṣām* v. al-ʿArabī b. M. al-Ḥāšimī az-Zarhūnī, Fās, 1321. — i. v. A. b. M. b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ Fās, o. J., K. 1315 (mit Makkūdī am Rande). — k. v. M. b. A. b. M. b. Ḡallūn al-Fāsi, voll. 15. Šaʿbān 1118/22. 11. 1706, Rabāṭ 257. — 10. A. v. Ibr. an-Nawāwī (st. 854/1450, II, 96) Cambr. 1367. — 11. *al-Maqāṣid an-naḡwīya ilḡ* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s. II, 52) noch Br. Mus. 513, Bodl. Nic. 106, Paris 1741, 2529, 4099, Escur.<sup>2</sup> 142<sub>2</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 168, 2352, Mōṣul 203, 294, Kairo<sup>2</sup> II, 162, Mešh. XII, 29, 103, Peš. 124, Auszug v. Verf. *Farā'id al-ḡalā'id* noch Paris 4685, Br. Mus. Suppl. 966, Manch. 709, Princ. 76, Vat. V. 1077, 1122, Selīm Āgā 1133, Kairo<sup>2</sup> II, 145, 158, IV, 12, Mešh. XII, 34, 119, Rāmpūr I, 544-39/40, Bat. Suppl. 8071, gedr. K. 1297. — 12. = 13. *Manḡaṣṣ as-sūlik* v. ʿA. b. M. al-Uṣmūnī (-unnī, st. 872/1467, II, 82) l. Münch. 724, ferner Paris 4100, 5333, Br. Mus. Suppl. 962/3, Vat. V. 844, Rabāṭ 258, Fās, Qar. 1213, Mešh. XII, 36, 127, Būhār 395, Rāmpūr I, 540, 123, Bat. Suppl. 796, gedr. Būlāq 1270, 1294, K. 1315. — Gl. a. v. M. b. ʿA. aṣ-Šabbān (st. 1206/1791, s. II, 288) verf. 1193/1779, gedr. noch Būlāq 1280, 1285, 1288, K. 1319, 1323, dazu *Taqrīr al-ʿālim* v. M. al-Anbābī (st. 1313/1895), Būlāq 1288. — b. v. M. b. Šalīm al-Ḥiṣnāwī (st. 1101/189, s. II, 323) noch Kairo<sup>2</sup> II, 95, Dam. Z. 66, 45, 16. — c. v. A. b. ʿO. al-Asqāṭī (st. 1159/1746, s. II, 428) noch Kairo<sup>2</sup> II, 90. — d. v. M. b. ʿA. b. Saʿīd, lith. Persien 1268, gedr. Tunis 1290/8, 1292/3, mit Supergl. v. M. b. ʿA. at-Tūnisī. — e. v. Ḥ. b. ʿA. al-Madābigī (st. 1170/1757, s. II, 328), neubearbeitet v. A. al-Bābīlī aṣ-Šaʿfī, Dam. Z. 65, 42/4, Kairo<sup>2</sup> II, 102. — f. v. Naṣr al-Ḥūrīnī (st. 1291/1874, II, 489) Būlāq 1294. — 14. *Tamrīn aṭ-ṭullāb ilḡ* v. Ḥālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Paris 5438, 6568, Br. Mus. Or. 576 (DL 47), Manch. 710/1, Brill—H.<sup>2</sup> 353, Fās, Qar. 1454, Selīm Āgā 1127, 1185, Kairo<sup>2</sup> II, 89, Sbath 452, 758, 959, Mešh. XII, 5, 12/3, Calc. Medr. 322, Rāmpūr I, 532, 43/4, Bat. Suppl. 797, gedr. noch Būlāq 1252, 1292, K. 1274, 1289, 1293, 1299, 1301, 1302, 1335. — 15. *an-Naḡa (bahḡa) al-marḡīya* v. as-Suyūṭī noch Brill—H.<sup>1</sup> 209, 22, 2404<sub>2</sub>, Br. Mus. Suppl. 965, Or. 7529 (DL 47), Cambr. Suppl. 204, Rabāṭ 544, Kairo<sup>1</sup> IV, 34, 2II, 182, Mōṣul 44, 47, 148, 131, 167, 51, 171, 43/4, 185, 278

202<sup>248</sup>; Teh. II, 311, Mešh. XII, 20<sup>69-70</sup>, Rāmpūr 530, 27, Bat. Suppl. 802—6, lith. Teheran 1248, 1268, 1282, 1284, Tibriz 1286, gedr. Lucknow 1831, K. 1282, am Rde v. 7, K. 1314. — Gl. a. v. M. Šālih al-Aḥsā'i, verf. 1073/1662, noch Nicholson JRAS 1899, 912, Br. Mus. Or. 6281 (DL 48). — b. v. Raḥīc ad-Dīn b. M. Raḥīc al-Ġilānī, Kairo<sup>2</sup> IV, b, 15. — c. v. Yāsīn b. Zayn ad-Dīn 'Alīm al-Ḥimšī al-'Alīmī (st. 10. Šā'bān 1061/29. 7. 1659, s. Muḥibbī IV, 491) Tlems. 15, Kairo II, 103, gedr. Fās, 1327, K. 1305, 1313 (am Rande v. Ḥalīd al-Azharī *at-Taṣriḥ 'alā tauḍīḥ b. Mālik*). — d. v. A. Bābā Bibl. Dahdāh 139. — e. v. Mirzā A. Ṭālib, Teheran 1275. — 16. v. M. b. M. al-Ġazzī (st. 1061/1651, s. II, 291) noch Kairo<sup>2</sup> II, 144, Rabāṭ 276, i. — 18. v. 'Al. b. 'A. al-Damlġī (st. 1234/1819, s. II, 485). — 19. v. al-Fārīdī noch A. Taimūr, RAAD III, 341. — 22. *Faṭḥ ar-rabb al-malik* v. Abū 'Al. M. b. al-Q. b. a. 'Adl b. 'A. al-'Izzī Dam. Z. 65, 32. — 23. *Ta'liqa 'alā alfāz al-alf* v. b. Raslān eb. 24. — 24. *al-Lawāmi' aš-šamsiya fī 'irāb al-ḥ. al-alf* v. M. b. 'A. al-Ḥalabī aš-Šālihī eb. 65, 40/1. — 25. Zu einem Cmt. v. al-Muṭṭār b. Būn (st. nach 1300/1882, s. aš-Šinqīfī, *al-Wasīf fī tarāḡim udabā'* Šinqīfī, K. 1329, S. 279) Kairo II, 123, *Raḍat al-ḥurūf min furat b. Būn* v. 'Abdalwadūd b. 'Al. b. A. b. al-Muṭṭār Kairo<sup>2</sup> II, 115. — a. *Mu'araḍat 'alā alf. b. M.* von dems. Rabāṭ 262, gedr. K. 1327. — 26. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb b. al-Ġazarī (st. 833/1429, s. II, 201) *Kāšif al-ḥaṣā'a 'an alfāz al-ḥulā'a* Kairo<sup>2</sup> II, 150. — 27. v. 'Ar. b. a. Bekr b. al-'Ainī (st. 892/1487) eb. 123. — 28. *al-Kawākib ad-durriya* v. Šālih 'Abdaṣṣanū' al-'Abī al-Azharī K. 1344. — 29. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Adkāwī 13. Jahrh. Kairo<sup>2</sup> II, 154. — 30. udT. *al-Muḥaṣṣar al-mufīd* v. Mahmūd Maḥfūz ad-Dimašqī eb. 158. — 31. *Šarḥ ḥatimat al-alf* v. M. b. 'Abdalḥayy aš-Širbīnī voll. 1240/1824, eb. 126, dazu Gl. v. M. b. A. 'Ulaīs (st. 1299/1881) eb. 106. — 32. *Auḍaḥ al-masālik* v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm aš-Šafīpūri Calcutta 1248/1832. — 33. v. Maḥdī b. Muṣṭafā an-Nqršī al-Lāhūtī gedr. Persien 1309. — 34. *Iršād as-sālik* v. 'Abdalmagīd aš-Šarnūbī al-Azharī (1344/1925 noch am Leben) Bulāq 1319. — 35. *al-Aḥḥār as-Zainiya* v. A. b. Zainī Daḥlān (st. 1304/1886, s. II, 499) Bulāq 1294, K. 1319. — 36. *Šarḥ ḥuṭbat alf. b. M.* v. M. al-Kardūdī Fās, o. J. — 37. v. b. al-Ġazzī Badr ad-Dīn M. b. M. ar-Raḍī (st. 935/1529, s. II, 284, 1?) Mōṣul 138, 281. — 38. *Iršād al-sālik ilā fahm alf. b. M.* v. M. b. Mas'ūd at-Turimbāḡī al-'Oṭmānī Fās, 1305, 1315. — 39. zur *Ḥuṭba* v. 'A. b. M. b. M. Ḥamdūn al-Bannānī (st. 1140/1727, Qādirī, NM II, 135, al-Kattānī, *Salwat* I, 169) Rabāṭ 504, v. daraus *Iḥtišār* von seinem Neffen Ḥamdūn b. M. al-Bannānī voll. 12. Ram. 1146/15. 4. 1734 eb. 268. — 40. v. aš-Šaṭībī Fās, Qar. 1214/5, Kairo<sup>2</sup> II, 123 (wo der Verf. mit dem 590/1194 verst. Qor'ānleser S. 409, identifiziert wird). — 41. *Ḥall 'irāb al-Alfiya* v. M. an-Nisāburī aš-Šādiq, voll. 1082/1671, Rāmpūr I, 537, 946. — 42. Pers. v. M. b. Āgā Bābā i Sirkānī (vor 1155/1742) Ind. Off. Éthé 2436, Manch. 713, As. Soc. Beng. 1449, Bank. IX, 783. — 43. desgl. v. 'Al. b. Maṣṣūr i Qazwīn Manch. 712B, Bank. IX, 783/4. — 44. desgl. v. M. Šādiq Burūġirdī eb. 785. — 45. desgl. v. Sulṭān M. b. 'A. Kašānī Mešh. XII, 19<sup>85</sup>. — *Tašīr al-Alfiya* v. 'Abdalġalīl b. M. a. 'l-Ma-wāhib al-Ḥanbalī ad-Dimašqī Kairo<sup>2</sup> IV, b, 14.

II. *Lāmīyat al-af'āl* noch Esc.<sup>2</sup> 676.<sup>2</sup>, I. M.'s Lehrgedicht *L. al-a.* über die Formen der ar. Verba u. Verbalnomina mit dem Cmt. seines Sohnes Badraddin, autogr. v. G. A. Wallin, Helsingfors, 1851, gedr. Ind. (Aḥmadī) 1261, in *Maḡmū' min muhimmat al-mulūn* K. 1273, 1276, 1280, 1281, 1295, 1297, 1302, '3, '4, '6, 1323, Fās, 1317, Tūnis 1329. Cmt.: I. v. seinem Sohne Badr ad-Dīn noch Leipz. 884, iv, Kairo<sup>2</sup> II, 51. — 2a. *Šarḥ Taṣrif al-miftāḥ* v. M. b. Dihqan an-Nasafi, verf. 718/1318, Aṣaf. II, 892.<sup>8</sup> (geschr. v. seinem Sohn). — 4. Gl. v. al-Ī. b. Yū. az-Zaiyātī (st. 1023/1614, s. M. al-Bašīr, *al-Yawūqit al-ṭamīna*, 132, wo az-Zaiyānī). — 6. (= 9.) *aš-Šarḥ al-kabīr* u. *aš-Š. aš-ṣaḡīr*, in den Catt. meist nicht geschieden, v. M. b. 'O. Baḥraq al-Yamanī al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. zu II, 423) noch Paris 5375, Rabāṭ 273.<sup>2</sup>, 533.<sup>2</sup>, Kairo<sup>2</sup> II, 62, 64, Rāmpūr I, 522.<sup>21</sup>, gedr. Tūnis 1329, dazu Gl. v. M. aṭ-Ṭalīb b. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥaḡḡ as-Sulamī al-Fāsi, voll. 1249/1833, Fās, Qar. 1235, 2, gedr. Fās 1315, K. 1318, v. A. ar-Rifā'i al-Malikī al-Azhari, 13/4. Jahrh., Fās, Qar. 1235, 1, gedr. K. 1297, 1304, 1306. — 10 an. = (f) Ambr. C 40 (RSO VII, 62).

III. *al-Ķāfiya aš-šāfiya* noch Kairo<sup>2</sup> II, 152, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 80, Mešh. XII, 13.<sup>44</sup>, (Escur.<sup>2</sup> 86, 5 gehört gegen S. 525 nicht hierher) Cmt. v. Verf. *al-Wāfiya* Dam. Z. 68, 152/3, Kairo<sup>2</sup> II, 134, zum *taṣrif* daraus Kairo<sup>2</sup> II, 58, Cmt. v. Maḡmūd b. A. b. Ḥaṭīḥ Daḥša (st. 834/1430 s. II, 66) Kairo<sup>2</sup> IV, b, 15.

IV. *Umdat al-ḥāfiḡ wa'uddat al-tāfiḡ* mit Cmt. v. Verf. noch Rabāṭ 245, Kairo<sup>2</sup> II, 131. Auszug *Muntaqā* Dam. 'Um. 76.<sup>154</sup>.

VI. *Īḡās at-ta'rif fī 'ilm at-ta'rif* mit Cmt. v. b. Ayāz an-Naḥwī (st. 681/1282 s. S. 499) A. Taimūr RAAD III, 341.

VII. *al-Taūḍīḥ* und k. *Šarwāhid at-taūḍīḥ wat-taṣḥīḥ li-muškilat al-ḡamf aš-ṣaḡīḥ* s. S. 262.

IX. *Tuḥfat al-maūdūd fī'l-maḡṣūr wal-maūdūd* noch Paris 4207.<sup>3</sup>, 5329, 5358, Heidelberg ZS VI, 215, Hesperis XII, 127, 1633, 3, Rabāṭ 540, Brussa Ḥu. Ć. III, 100 (ZDMG 68, 56), Aṣaf. II, 892.<sup>111</sup>, ed. Ibr. al-Yaziḡī, K. 1897 (vgl. Zaiyāt, Dam. 25) dazu Cmt. v. Abū 'Al. M. b. Zukūr Paris 6249, v. M. al-Muḥtār b. A. b. a. Bakr al-Kanātī al-Wāfi eb. 5371.

X. *al-Alifāḡ al-muḥtaliḡa fī'l-alfāḡ al-mu'taliḡa* Rāmpūr I, 513.<sup>100</sup>.

XI. *al-I'tiqād fī'l-farḡ baina 'q-ḡā' waḡ-ḡād* noch Kairo<sup>2</sup> II, 3, Dam. Z. 64, 55, 4, Lāleli 3740 (MO VII, 103) = (f) *Tuḥfat al-iḡḡā' (l. iḡḡā') fī'l-farḡ baina 'q-ḡād waḡ-ḡā'* Šehid 'A. P. 2677 (MFO V, 522) = *al-I'timād fī naḡā'ir aḡ-ḡā' waḡ-ḡād* Dam. Z. 64, 55, 6.

XII. *Urḡūza fī'l-muṭallaṡāt* noch Dam. Z. 64, 55, 10, Selīm Āḡā 1262, Rāmpūr I, 517.<sup>101</sup>, verschieden von *Bayān mā fīḥi luḡāt ṭalāṡ wa'akṡar* Kairo<sup>2</sup> II, 5, *Ṭalāṡiyyūt al-af'āl* eb. 11, 65, *al-I'tām bitaṡṡīṡ (muṭallaṡ) al-kalām*, gewidmet dem al-Malik an-Nāšīr, Escur.<sup>2</sup> 1411, 3, mit Ergänzungen (*ikmāl*) v. a. 'Al. b. a. 'l-Faṡḥ b. a. 'l-Faḡl al-Baṡabakkī Dam. Z. 64, 55, 1, Kairo II, 4, mit IX zusammen herausg. v. A. b. Amin aš-Šinqiṡī K. 1329, *al-Muṭallaṡ qu'l-ma'na 'l-waḡḡid* Brussa Ḥu. Ć. 100 (ZDMG 68, 56).

XIII. *Manḡūma fīmā warada min al-af'āl bil-wāw wal-yā'* Vat. V. 1015, gedr. in *Maḡmū'a* K. (Maṡb. Ḥairīya) 1306, s. Suyūṡī, *Muḡḡir*<sup>2</sup> II, 178—80.

XIV. *Wiḥāq al-istiḥmāl fi'l-iḥḡām wal-ihmāl* Šehid 'A. P. 2677<sub>3</sub>, (MFO V 522).

XV. *al-Qaṣida ad-Dāliya, al-Mālikīya fi'l-qirā'āt* S. 410.

XVI. *Qaṣida fi'l-asmā' al-mu'annaḡa*, Kairo<sup>2</sup> II, 149.

XVII. *Ḍikr ma'anī abniyat al-asmā' al-manḡūda fi'l-Mufaṣṣal liḡ-Zamaḡṣari* s. S. 510.

XVIII. *Baitūni 'alaihimā ṣarḡ laḡū yataḡammanāni ḡawābiḡ qā'āt al-Qor'ān wakaḡīran min ḡawābiḡ ḡairih* Dam. Z. 64, 55, 3.

XIX. *Urḡūsa* über Orthographie Paris 3207, 2.

XX. Antwort auf grammatische Fragen des Ġamāladdin al-Yamanī Br. Mus. Suppl. 1203 xiii.

5. Sein Sohn Badr ad-Dīn a. 'Al. M. b. M. b. 'Al. *b. Mālik* aṭ-Ṭā'ī al-Ġaiyānī war wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater nach Ba'albakk gezogen, wurde aber nach dessen Tod auf seine Stelle berufen und starb in noch jugendlichem Alter am 8. Ram. 686/18. 10. 1287 in Damaskus.

Aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 204/5, Maqqarī I, 616, Suyūṭī, *Buḡya* 96, b. al-'Imād, *ŠD* V, 398. — 5. *Ġāyat aṭ-ṭullāb fi ma'rifat al-ḡrāb* Brill—H.<sup>1</sup> 180, 2354 (Verf.?). — 6. *Ṣarḡ Muḡḡat al-ḡrāb* s. S. 488.

6. Bahā' ad-Dīn a. 'Al. M. b. Ibn. al-Ḥalabī *b. an-Naḡḡās*, geb. 30. Ġum. II, 637/26. 1. 1240, studierte bei b. Ya'īš, ging dann nach Kairo, wurde Professor an der Maṣṣūriya und an der Ṭūlūnidenmoschee und starb am 9. Ġum. II 698/15. 3. 1299.

Suyūṭī, *Buḡya* 6, M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḡ, *I'lām an-nubalā' bita'rīḡ Ḥalab aṣ-Šahbā'*, Bd. IV. — 2. *Dirwān* Bairūt 1313. — 3. Cmt. zu einem Gedicht aṣ-Šauwā's, s. S. 256. — 4. Ein *Maḡmū'* mit Notizen von b. Ġinnī (s. S. 192) von seiner Hand, Esc.<sup>2</sup> 778.

Zu S. 301

#### 4. Die Philologie in Südarabien.

1. *Naṣwān* b. Sa'īd b. Sa'd b. a. Ḥimyar al-Ḥimyarī hatte als Burgenbesitzer in Gebiet des Ġabal Sabar eine fürstliche Stellung inne und starb am 24. Du'l-Ḥ. 573/14. 6. 1178 in Ḥaut in Yaman.

Yāqūt, *Irš.* VII, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 403. 1. *Šams al-ʿulūm wadawāʿ* (ṣifʿ) *kalām al-ʿArab min al-kulūm* noch Tüb. 205—8 (I—IV), Heid. ZS X, 100, Landb. Br. 689, Ambr. B. 12, iv, C. 2, 9, 18, 29, viii, Br. Mus. Suppl. 858—63 (I—IV, nicht Auszug, s. ʿAzīmuddīn XVII), Cambr. Suppl. 35/6, Kairo<sup>1</sup> IV, 175, II, 20, 2 Bde in Ṭanṭā, Ḥamīd. 1397 (ZA XXVII, 150), Bank. Hdl. 1094, Rāmpūr I, 511<sup>40</sup>, (*Ṭaḡk. an-Naw.* 118), Būhār 368, Peš. 1340, b, Ḍṣaf. II, 1436<sup>17</sup>, Rabāʿ 278, Hesperis XII, 112, 974. Die auf Südarabien bezüglichen Angaben N.'s im *Š. al-ʿU.* gesammelt, alphabetisch geordnet und hsg. v. ʿAzīmuddīn Aḥmad, (Gibb Mem. XXIV, Leyden 1916. — Auszüge: a. anon. Bodl. I, 1064 (ʿAzīmuddīn XII). — b. *Ḥiṣṣ* *al-ḥulūm* mit medizinischen Exkursen AS 4700 (WZKM XXVI, 90), ʿĀsir Ef. 1691/2, Šehīd ʿA. P. 2648 (MFO V, 517, 522), Mešh. XI, 7<sup>24</sup>. — 3. *al-Ḥiṣṣ al-ʿin watanih as-sāmiʿin* noch A. Taimūr, RAAD III, 342, mit Cmt. Ḍṣaf. I, 148<sup>25</sup>, Rāmpūr I, 584<sup>87</sup> (*Ṭaḡk. an-Naw.* 132). — 4. *al-Qaṣīda al-Ḥimyarīya* noch Brill—H.<sup>2</sup> 26, Land. Br. 688, Br. Mus. 1008, Suppl. 584/5, 1061, ii, 1236, i, Or. 5105 (DL 32), Ambr. C. 29, viii, 117 (RSO VII, 57, 592). Kairo<sup>2</sup> IV, 311, Bank. XV, 1096, i, Rāmpūr I, 610<sup>280</sup>. 1a Qasidah himyarite de N. b. S. nouv. éd. par R. Basset, Alger 1914. Anon. Cmt. Wien 482, Kairo<sup>2</sup> III, 210, ein anderer *Ḥulūṣat as-sira al-ḡamīʿa li-ʿaḡāʾib aḥbār mulūk at-Ṭabāʾiʿa waḡairihim min mulūk al-anām*, eb. V, 170, Vat. V. 1150, 7, pers. Cmt. Bank. IX, 921. — 6. *al-Ṭibḡān fī tafsīr al-Qorʾān* Berl. 916—8, Ambr. C. 18. — 7. *Aḥkām Ṣanʿāʾ wa Zabīd* Ambr. C. 9, i, (RSO VI, 1314). — 8. *Waṣīya liwaladihī ʿĀṣfar*, astrologisch, Ambr. NF 13, iv, 419, ii. — 9. Antwort auf eine Qaṣīde des Zaiditenimāms al-Mutawakkil billāh (S. 502), Ambr. C. 117, iii, (RSO VII, 593). — 10. *Urḡūza fiʿš-ṣuḥūr ar-Rūmīya* Ambr. NF 13, iv, 419, II, f. 119a, Vat. V. 1139<sup>35</sup>, 1181<sup>14</sup>. — 11. Eine Abh. über *Ṭarīf* Pet. Un. 785, s. Rosen, Coll. sc. I, 216.

2. Al-Ḥ. b. Iṣḥāq b. a. ʿAbbād al-Yamanī, einer der angesehensten Gelehrten Südarabiens, starb 590/1194.

Yāqūt, *Irš.* III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 218. *Muḥṭaṣar min an-naḥw* Ambr. A. 78, iii, C. 181, iv, NF 437, ii, E. 237, F. 104, ii, Vat. V. 1173<sup>11</sup>, vielleicht auch Esc.<sup>2</sup> 120<sup>11</sup>.

3. Sābiq ad-Dīn M. b. ʿA. b. A. b. Yaʿīš aṣ-Ṣanʿanī an-Naḥwī, gest. vor 709/1309.

1. *At-Ṭaḡdīb fiʿn-naḥw*, verf. vor 643/1245, Br. Mus. Suppl. 929, i. —
2. *Tafsīr al-Qorʾān*, unvollständig, eb. 113/4.

4. Sein Sohn ʿA. b. M. b. Yaʿīš schrieb

*Ad-Durar al-manḡūma bil-bayān fī taqwīm al-lisān*, Qaṣīde über grammatische Rätsel, mit Cmt. Br. Mus. Suppl. 929, iii. Dessen Enkel al-Ḥ. b. M. b. a. ʿI-Ḥ. b. ʿAl. s. II, 186.

5. Abu'l-H. 'A. b. S. b. As'ad b. 'A. b. *Tamīm al-Yamanī* vor 599/1202.

Suyūfī, *Buġya* 238. *Kaṣf al-muškil fi'n-naḥw*, HH V, 216, 10757, Rām-pūr I, 553, 237.

## 5. Die Philologie in Ägypten.

1. Abu'l-H. Ṭāhir b. A. b. Idrīs b. *Bābašād*, dailāmitischer Herkunft, war der Schüler des Yū. b. Ya'qūb b. Ism. b. Ḥurrazād an-Naġīramī<sup>1)</sup>; er starb im Raġab 469/Febr. 1077 durch einen Sturz vom Minaret auf das Dach der Hauptmoschee.

Yāqūt, *Irš.* IV, 274, b. Taġr. J. 756, 7, b. al-'Imād, *ŠD* III, 333.

I. *al-Muqaddima (al-kāfiya) al-muḥsiba* 2) *fī fann al-'arabiya* noch Paris 5877, Vat. V. 322, 342/3, Ambr. A. 96, E. 459, F. 101, 103, Madr. 68, Kasan, Isl. XVII, 94, Kairo<sup>2</sup> II, 163, Mešh. XII, 41, 143. — Cmt. 1. *al-Hādī* oder *al-Ġumal al-hādīya* v. Verf., in zwei nur wenig von einander abweichenden Rezensionen, deren 1. dem a. 'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr b. a. Sa'īd aṣ-Ṣiqillī (Amari, Bibl. Ar. Sic. 598) gewidmet ist, Vat. V. 342, Ambr. E. 459, Leid.<sup>2</sup> 148, Cambr. 629 (falsch bestimmt), deren 2. für a. 'l-Ḥ. Ḥalaf b. Ibn. al-Muqri<sup>3</sup> Br. Mus. Suppl. 918, ii, unbestimmt Berl. 6472, Ambr. A. 96, Selīm Āġā *Mġm.* 1077, 1, Kairo<sup>2</sup> II, 172, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *al-Ḥāṣir* (Berl. falsch *al-Ḥāṣṣ*) oder *'Umdat dawī'l-himam 'ala'l-Muḥsiba fī 'ilm al-lisān wal-qalam* v. Ġamāladdīn 'A. b. M. b. S. b. Huṭail noch Ambr. 358 (C. 102, RSO VII, 579), F. 103, Vat. V. 1162, 3. — 3. v. A. b. 'Oṭmān b. a. Bekr az-Zabīdī Buṣaibīṣ (gest. 11. Ša'bān 768/13. 4. 1367, b. al-Qādī, *Durrat al-ḥiṣāl* I, 22, 63), Pet. AMK 943. — 4. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ḥamza al-Ḥusainī, Rāmpūr I, 553, 238.

II. *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī* s. S. 171.

2. Abū M. 'Al. b. *Barri* b. 'Abdalġabbār al-Maqdisī al-Miṣrī, geb. 5. Raġab 499/14. 3. 1106, gest. 27. Šauwāl 582/11. 1. 1187.

1) Zur Nisba s. Sam'ānī s. v. Er starb im Muḥ. 423/Dez. 1031, Suyūfī, *Buġya* 425; seine *Fawā'id* zitiert Suyūfī, *Muḥḥir* 2II, 200, 7, 202, 13, 212, 10, 277 pu.

2) Yāqūt: *al-muḥtasib*, in den Catt. öfter zu *maḥṣiya*, in Kairo zu *muḥassinīya* entstellt.

## Zu S. 302

Suyūṭī, *Buḡya* 278. 1. *Ġalaṭ aḡ-ḡuṣafū' min ahl al-fiqh*, ed. Torrey, Or. St. Nöldeke 211ff. — 3. Bemerkungen zum *Ṣaḥāḥ* des Ġauharī, S. 219, die er nur bis wqṣ hatte führen können, vollendet von 'Al. b. M. al-Busuṭī ('Aq. al-Baḡdādī, *Uiz.* II, 529<sup>g</sup>, nach aṣ-Ṣafadī). — 4. *Radd al-Ġawālīqī fī l-muṣarrab* s. S. 280. — 5. *Radd al-Ḥaṣṣūb* s. S. 281. — 6. *Ṣarḥ iqtisār al-'arūḡ* s. S. 252. — 7. *al-Masā'il al-'aṣr al-muṭ'iba bil-ḥaṣr*, über Grammatik, Paris 1266, 3. — 8. zu Ḥarīrīs *Durrat al-ḡawwāṣ* s. S. 277. — 9. *Ṣarḥ ṣawāḥid al-idāḡ* s. S. 114<sup>1)</sup>.

3. Abu'l Fath 'Otmān b. 'Isā *al-Bulaiṭī* (Belaṭī) Tāḡ ad-Dīn, gest. im Ṣafar 599/Nov. 1202.

Yāqūt, *Irš.* V, 43—55, Suyūṭī, *Buḡya* 323. *al-Qaṣīda al-ḥirbūwīya* (Yāqūt a. a. O. 31ff) noch AS 4072, 4, (WZKM 26, 3).

4. s. S. 541, 3.

5. S. b. Banīn b. Ḥalaf Taqī ad-Dīn abū 'Abdalḡanī al-Miṣrī *ad-Daḡīqī* an-Naḥwī, Schüler des b. Barrī, starb 613/1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* IV, 250, Suyūṭī, *Buḡya* 261. k. *Ittiṣāq al-mabānī ilḡ Kairo<sup>2</sup>* II, 1. Unter seinen Schriften erwähnt Yāqūt das Pferdebuch: *Ālūt al-ḡihād wa'adawūt aṣ-ṣāfinūt al-ḡiyād*.

6. Abū Zakariyā' Ya. b. ('Abd) al-Muṭī b. 'Abdannūr *az-Zawāwī* al-Maḡribī al-Ġazā'irī starb am 30. Du'l-Q. 628/29. 9. 1231.

## Zu S. 303

1. *ad-Durra al-alfīya* s. K. V. Zetterstéen, Ur J. b. 'Abdal-Muṭī ez Z. Dikt Ed. Durra usw. Leipzig 1895. Hds. noch Ambr. C 217, 2, NF 473i. Cmt.: a. v. A. b. Ḥu. b. A. b. al-Ḥabbāz al-Mauṣilī unter Mitwirkung v. A. b. M. b. A. al-Is'irdī noch Paris 6509. — b. *at-Ta'liqāt al-wafīya* v. M. b. A. aṣ-Ṣarīṣī (st. 685/1286, s. Suyūṭī, *Buḡya* 181) Leid. 178, Kairo<sup>2</sup> II, 87, A. Taimūr RAAD III, 341. — d. v. 'Abdal'azīz b. Ġum'a (s. S. 283, 17),

1) Sein Schüler war Muḥaddab ad-Dīn Abu'l-Maḡāsin Muḥallab b. Ḥ. al-Muḥallabī al-Bahnasī (Suyūṭī, *Buḡya* 399), dessen *Naḡm al-farā'id waḡar al-ṣawārid*, dessen Autograph früher in Suyūṭīs Besitz (wo *al-farā'id an-naḡwīya*), in Paris 6402 (wo *as-sadā'id*), dessen Cmt. zu b. Duraid's *al-Maḡṣūra* s. S. 111 und dessen *al-Maḡṣūr wal-mamāūd* Dāmādzāde 1793 vorliegt.

Escur.<sup>2</sup> 9. — 2. *al-Fuṣūl al-ḥamsin* s. noch Dam. 'Um. 76<sub>141</sub>, Kap. I. u. 2. ed. E. Sjögren, Leipzig 1899. Cmt.: a. *al-Maḥṣūl* v. Ḡamāl ad-Dīn a. 'M. Ḥu. b. Ayāz al-Baḡdādī (st. 611/1282, s. Suyūṭī, *Buḡya* 232/3) noch Berl. Qu. 787/8, Kairo<sup>2</sup> II, 157, Dam. 'Um. 76<sub>142</sub>, Selīm Āḡā 1139. — c. v. Šihāb ad-Dīn Abū 'Al. M. b. a. 'l-'Abbās A. b. al-Ḥalīl, st. 693/1294 (Suyūṭī, *Buḡya* 10), Kairo<sup>2</sup> II, 131. — 3. *al-Badī' fī šinā'at aš-šī'r* Leipz. 488, iii.

7. Muwaffaq ad-Dīn Abu'l-Q. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. 'Isā *al-Iskenderānī* al-Laḥmī, geb. am 4. Ram. 550/I. II. 1155, gest. 629/1231.

Suyūṭī, *Buḡya* 369. Von seinen zahlreichen Schriften zur Qor'ān-lesekunde und zur Phonetik ist nichts erhalten.

7a. 'Abdalmun'im b. Šālīḥ b. A. b. M. *at-Taimī* an-Naḥwī stammte aus Yemen, geb. 26. Ša'bān 547/27. II. 1152, war Schüler des b. Barri und starb am 23. Rabi' II, 633/6. I. 1236.

Suyūṭī, *Buḡya* 315. *h. Tuḥfat al-mu'rīb waṭurfat al-muḡrib*, Grammatik, HĤ 2669, Leid. 180, Kairo<sup>2</sup> II, 7, 2.

8. Ḡamāladdīn a. 'Amr 'Oṭmān b. 'O. b. a. Bekr b. *al-Ḥaḡīb*, geb. nach 570/1174 zu Asnā in Ober-ägypten, protestierte 639/1241 mit 'Abdal'azīz b. 'Al. as-Sulamī (S. 430, 19), als Ism. aš-Šalāḥ Šafad und Šaqīf an die Kreuzfahrer abtrat, dagegen und wurde mit ihm aus Damaskus verbannt. Er starb am 26. Šauwāl 646/12. 12. 1249 in Alexandria.

B. Farḥūn, *Dībāḡ* 192 1), b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ak. 120, Suyūṭī, *Buḡya* 323.

I. *al-Kāfiya*, kurzes Lehrbuch der Syntax: Grammatica arabica, dicta Caphia, auctore filio Alhagiabi, Romae, typ. Med. 1592, ferner noch Cawnpore 1284, 1289, 1291, Dehli 1270, 1289, 1306, Niẓāmī 1290, Bombay 1311, Lucknow 1311, (mit pers. Interlinearversion), ed. Baillie in Five Books, Bd. III, Calcutta 1805, 1268, 1291, 1309, 1889, Bulaq 1241, 1247, 1255, 1266. — Cmt.: 1. v. Verf. noch Br. Mus. Suppl. 941/2, Or. 4823 (DL 48), Ambr. C. II, iv, Pet. AMK 939, Kairo<sup>2</sup> II, 133, gedr. Stambul o. J.: Gl. v. Naḡmaddin Sa'īd al-'Aḡamī noch Esc.<sup>2</sup> 87; Auszug *Ḥall al-kuḥl* Mešh. XII, 10<sub>33</sub>. — 1a. *Manḥaḡ at-ṭālib* v. A. b. M. b. 'A. ar-Raṣṣāṣ (st. 658/1258, S. 403, 8), Münch. Gl. 136. — 1b. v. Mauḥūb b. Q. aš-Šāfi' (st.

1) Zitiert nach M. b. Cheneb, *Iḏjaza* § 191, fehlt in dem mir vorliegenden Druck, K. 1330.



665/1266, Suyūṭī, *Buḡya* 401), Br. Mus. Suppl. 944. — 4. v. Badraddīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Pet. AMK 939. — 5. v. Raḡiaddin M. b. Ḥ. al-Astarabādī (st. 686/1287), voll. 683/1384, der beste Cmt. zur K. und eins der wertvollsten grammatischen Werke überhaupt (Suyūṭī, *Buḡya* 248, danach b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiḡāl* I, 146, 416), noch Gotha 253, Esc.<sup>2</sup> 3, Pet. AMK 884, Bibl. Greg. IV, (Christ. Vost. VII, 17), 37, Kairo<sup>2</sup> II, 133, Alger 155, Meṣh. XII, 12, 38—43, Peš. 1265, Rāmpūr I, 544/5, Bank. Hdl. 405, As. Soc. 41, Būhār 379, gedr. o. O. u. J., Stambul 1275 (mit Gl. v. al-Ḡurḡānī am Rande), Teheran 1271, 1275, Lucknow 1882, neugeordnet nach den Kapp. der *Alfiya* u. d. *al-Baḥiya fī tartīb ar-Raḍī ‘ala ‘l-ʿAlfiya*, A. Taimūr, RAAD III, 341. *Tahriḡ aḥādīḡ šarḥ ar-Raḍī* v. ‘Aq. b. ‘O. al-Baḡdādī, Kairo<sup>2</sup> I, 95. — 6a. *at-Tuḥfa aṣ-ṣūfiya fī šarḥ al-K.* v. M. b. Ḥ. ar-Ruʿūsī, vor 713/1313, Āṣaf. III, 694<sup>204</sup>. — 7. *al-Muwaṣṣaḥ* v. Šamsaddin M. b. a. Bekr al-Ḥabīšī (st. 801/1398), Berl. 6568, Brill—II.<sup>2</sup> 330, Br. Mus. Suppl. 945, Ambr. A. 328, i, C. 72, i, (RSO VII, 79), E. 31, 374, 427, F. 2, 31, Vat. V. 997<sup>11</sup>, Paris 4042/3, Kairo<sup>2</sup> II, 180, Sbath 14, Mōṣul 92, 9, 224, 207/8, Meṣh. XII, 15<sup>11/3</sup>, dazu Gl. v. al-Kūrānī, Mōṣul 223, 198, anon. eb. 92, 9, Būhār 391, *al-Munaggaḥ* v. a. M. al-Muṭaḥhar b. ‘A. b. M. aḍ-Ḍamadī (st. 1039/1629 oder 1048/1638, aš-Šaukānī II, 310, No. 552) Vat. V. 997<sup>12</sup>, Pers. *Ḥall abyāt šarḥ al-Ḥabīšī* v. M. b. M. al-Mubārakī, Autograph v. J. 980/1572, Meṣh. XII, 10<sup>33</sup>, anon. *Šarḥ abyāt al-Ḥ.* eb. 31<sup>108</sup>. — 7a. *Šukūk ‘ala ‘l-Ḥāḡibīya (al-Kāfiya)* v. A. b. al-Ḥ. al-Čarabardī (st. 746/1345, II, 193), Kairo<sup>2</sup> II, 139. — 8. v. Ruknaddin al-Ḥ. b. M. al-Astarabādī (st. 715/1315 oder 718, Suyūṭī, *Buḡya* 226, 717 Ḥ. V, 7): a. *aš-Šarḥ al-aḡḡar* l. Ind. Off. 912/6, ferner Münch. 715 (?), Selīm Āḡā 1156/7. — b. *aš-Š. al-mutawassiṭ* oder *al-Wāfiya fī š. al-K.*, verf. für den Emīr Ya. b. Ibr., Sohn des Emīrs von Ḥotan, noch Leipz. 426, Tüb. 64, Göt. 56 (oder a?), Heid., ZS VI, 216, Brill—H.<sup>1</sup> 142/4, 2323/4, Bol. 292—8, Ambr. B. 7, Vat. V. 348<sup>12</sup>, 464<sup>12</sup>, 838/9, Br. Mus. Suppl. 746, Or. 7730 (DL 49), Manch. 711/2, Princ. 56/7, Pet. AMK 939, Buch. 881/2, Selīm Āḡā 1152, Kairo<sup>2</sup> II, 103, 163, Dam. Z. 76, 72/4, Mōṣul 119; 294/5, 245, 349, Meṣh. XII, 21<sup>174/7</sup>, Būhār 380, Rāmpūr I, 545<sup>1634</sup>, Bat. Suppl. 763, gedr. Lucknow 1864; dazu Gl.: α. v. al-Ḡurḡānī (st. 816/1413, II, 216), voll. v. seinem Sohn M., Esc.<sup>2</sup> 154<sup>11</sup>, Vat. V. 353<sup>11</sup>, Haupt 241, Pet. AM Buch. 883, Meṣh. XII, 7<sup>20/21</sup> gedr. Dehli 1285 (*Šarḥ as-Saiyid aš-Šarīf*). — β. *Kaṣf al-K.* v. M. b. ‘O. al-Ḥalabī (um 860/1456) noch Münch. 713, Bol. 299, 396<sup>13</sup>, Brill—H.<sup>1</sup> 145, 2327, Selīm Āḡā 1099, Mōṣul 82<sup>49</sup>. — γ. zur *Dībāḡa* v. a. Saʿīd b. A. az-Zāwarī noch Upps. II, 60<sup>21</sup>, anon. eb. 1<sup>3</sup>. — δ. zu streichen, s. 12. — ε. v. Kamāl b. ‘Ar. b. Iṣḥāq *‘Aun al-wāfiya* (zu den *Šawāhid*), Hamb. 110, Vat. V. 342, Barb. 35, Brill—H.<sup>1</sup> 51<sup>12</sup>, 2334<sup>12</sup>. — ε. v. M. b. ‘Izzaddin b. Šalāḥ (st. 1050/1640, II, 407) Cat. Harrassowitz 444, No. 37<sup>13</sup>. — η. v. Mollā al-Abīwardī Meṣh. XII, 8<sup>23</sup>. — θ. *Šarḥ al-Wāfiya* v. M. b. M. al-Qrimī Berl. Oct. 3453. — c. *aš-Š. aṣ-ṣaḡīr (aṣṣaḡīr)* Münch. 715, Kairo<sup>2</sup> II, 130. — 10. v. A. b. M. al-Qāmuli (st. 727/1327, II, 86) noch Kairo<sup>2</sup> II, 142. — 10a. *al-Azhār aṣ-ṣūfiya* v. ‘Imādaddin Ya. b. Ḥamza (st. 749/1348, II, 180), Br. Mus. Suppl. 948, Leid.<sup>2</sup> 186. — 11. a. *Šarḥ al-Hindīya* (so) v. Šihābaddin A. al-‘Omarī al-Hindī

ad-Daulatābādī (st. 849/1445), Brill—H.<sup>1</sup> 148, 2331, Rāmpūr I, 545,<sup>165</sup>; dazu Gl. v. Nurallāh b. Šaraf b. Nūrallāh aš-Šuštārī (st. 1019/1610) eb. 536,<sup>82</sup>. — 12. *Aufu 'l-wāfiya* v. Ḥāğğī Bābā b. Ibr. b. 'Abdalkarīm at-Ṭūsīyawī (um 870/1465, II, 223), aufgrund der Cmt. eines Saiyid 'Al. und des Astarābādī, noch Wien 178, Brill—H.<sup>1</sup> 149, 2332, Kairo<sup>2</sup> II, 81. — 12. a. v. 'Alā'addīn al-Bištāmī Mušannifak (st. 875/1471, ii, 234), Rāmpūr I, 544,<sup>150</sup>. — 13. *al-Fawā'id aḍ-ḍiyā'iya* oder *al-Fawā'id al-wāfiya biḥall muškilāt al-K.* v. 'Ar. b. A. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207, s. Sprenger, ZDMG 32, 3ff) noch Gött. Asch 72, Gotha 259, Leipz. 427/8, Paris 5796, 6299, 6353, Heid. ZS X, 76, Tüb. 189, Br. Mus. Suppl. 949/52, Cambr. Suppl. 803/4, 906/7, Manch. 715/6, Princ. 58—60, Vat. V. 333/4, Ambr. B 26 (RSO IV, 101), C 105 (eb. VII, 584), NF 445, Esc.<sup>2</sup> 82, 147/8, 150, Upps. II, 45/56, Pet. AMK 938, Buch. 89/98, Selīm Āğā 1148/51, Qilič 'A. P. 947/9, Kairo<sup>2</sup> II, 147, IV, b, 22, Mōšul 40,<sup>245</sup> 69,<sup>335</sup>, Mešh. XII, 14,<sup>45/7</sup>, 23,<sup>79:80</sup>, Teh. I, 156, Peš. 1267, Rāmpūr I, 548/9, Ašaf. II, 1648,<sup>210/1</sup> III, 696,<sup>245:269</sup>, Bat. Suppl. 765/6, ed. 'Abdarrāḥīm Šafīpūrī (II, 503) Calcutta 1818, Stambul 1235, 1272, 1283, 1287, Bombay 1278, Cawnpore 1282, 1293, 1295, Lucknow 1271, 1283, 1301, 1313, Dehli 1840, 1864, 1869, Teheran 1879(?), Kasan 1885, 1896. — Gl.: a. v. 'Abdalğafūr al-Lārī (st. 912/1506, II, 235) noch Berl. Oct. 443, Paris 6359, Br. Mus. Suppl. 951, Manch. 717, Pet. AMK 938, Selīm Āğā 1102/3, Qilič 'A. 901/3, Mōšul 137, 264, Kairo<sup>2</sup> II, 235, Mešh. XII, 10,<sup>31</sup>, Peš. 1304, Calc. Medr. 322, Ašaf. II, 1642,<sup>271ff</sup>, Rāmpūr I, 536,<sup>78/9</sup>, 'Aligarh 132,<sup>44</sup>, gedr. noch Stambul 1277, 1282, Calcutta 1252, 1284, Ind. (Nižāmi) 1292, Lucknow 1313, Bulāq 1250. — α. Supergl.: v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), noch Manch. 718, Alger 89, Pet. AMK 938, Buch. 808/10, Peš. 1346, Buhār 340, Rāmpūr I, 535, Calc. Medr. 322, As. Soc. 39, gedr. Bulāq 1256, Lucknow 1303/1885, Stambul 1287, dazu wieder Supergl. v. 'Al. al-Labīb Pet. AMK 938, Buch. 823. — β. v. Ġulām Ḥaidar, Dehli 1890. — γ. v. Nūr M. Cawnpore 1878, Dehli 1306, Lucknow 1313. — δ. *Ḥall aš-šawāhid* v. 'Abdarrāḥīm b. 'Abdalkarīm Šafīpūrī (II, 503), Rāmpūr I, 538, Calcutta 1236, in *Mağmū'a* Lucknow 1313. — ε. v. 'Al. b. Ibrāz Kakakhil, Dehli 1314. — ε. v. Ġulām M. Qāḍī Lāhōr Peš. 1313. — b. v. Ibr. b. M. al-Maimūnī (st. 1079/1668, II, 307/12), noch Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgezählt) Esc.<sup>2</sup> 156, dazu Supergl. v. Emīr Čelebī noch Qilič 'A. 900, Rāmpūr I, 536,<sup>80</sup>. — c. v. Šamsaddīn M. noch Pet. AM Buch. 821/2. — e. v. Muḥarrām Ef., voll. v. 'Al. b. Šālīḥ 1237/1821, gedr. noch Bulāq 1256, K. 1277, Stambul 1259, 1287, 1319, Ind. 1285. — f. v. 'Išāmaddīn al-Isfarā'īnī (st. 943/1536, II, 410), noch Berl. 6579, Leipz. 883, ix, Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgez.), Wien 177, Paris 6301, 6360/1, 6419, 6582, Bol. 395, i, Esc.<sup>2</sup> 149, Brill—H.<sup>1</sup> 146, 2328, Br. Mus. Suppl. 952, iii, Ind. Off. 932, Pet. AMK 938, Buch. 805/6, Qilič 'A. 904/5, Selīm Āğā 1169, Kairo<sup>1</sup> IV, 44, Dam. Z. 66, 70/1, Mōšul 107, 265, Mešh. XII, 9,<sup>26/7</sup>, Peš. 1332, Ašaf. II, 1644,<sup>173:16</sup>, gedr. noch Stambul 1259, 1276, Ind. 1279, Calcutta 1256, Lucknow 1878, 1880, 1897, dazu Supergl. v. M. Amīn al-Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440), Stambul 1310, v. M. al-Kurdī Selīm Āğā 1091, 1110, zugleich zu Ġāmī v. Mūsāzāde Brill—H.<sup>1</sup> 147, 2329. — h. v. 'Išmatallāh Sahāranpūrī (st. 1039/1629, *Ḥadā'iq al-Ḥan.* 401,

*Sabḥat al-Murḡūn* 53). — i. v. Waḡīhaddīn al-ʿAlawī al-Guḡarātī (st. 1000/1591), Būhār 397, Rāmpūr I, 535<sup>69</sup>, Aligarh 131<sup>38</sup>. — k. v. Ġamaladdīn b. Šaiḡ Našīraddīn, verf. 1019/1610, Peš. 1345, Būhār 388, Rāmpūr I, 535<sup>70</sup>, Bank. Hdl. 180 ith. Lucknow 1295. — l. v. Waḡīhaddīn al-Arzangānī Berl. Oct. 2420. — m. v. M. b. ʿA. Ḥwāḡakī Šīrāzī Mešh. XII, 22<sup>78</sup>. — n. v. a. ʿĀlīb b. Amīr a. ʿl-Faṭḥ aš-Šīrāzī eb. 10<sup>30</sup>. — o. pers. v. M. Saʿd i Ġaʿfarī, verf. 1102/1690, Bank. IX, 776/7. — p. v. Ḥu. al-Qarāwī, Pet. AMK 938. — q. v. Ibn. b. S. al-Kurdi eb. — r. v. Šadraddīn a. ʿš-Šafāʾ al-Ḥusainī Mollā Šadr al-Ḥulwānī Pet. AM Buch. 814. — s. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī eb. 816. — t. v. ʿAbd alḡakīm I.ahōrī Calc. Medr. 15, 323, 753, Tippu 126, xix, 127, xxvii. — u. v. M. ʿIsmatallāh b. Maḡmūd al-Buḡārī Pet. 167 (als direkter Cmt. bezeichnet), Buch. 794, Selīm Āḡā 1106/7, Kairo<sup>2</sup> If, 94, Mešh. XII, 9<sup>29</sup>, Bank. Hdl. 1540, Supergl. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Buḡārī Pet. AM Buch. 800/4. — v. Ġamāl b. Našīr Ġanabī, voll. 1019/1610, Peš. 1345, Ellis I, 785. — w. v. Maulawī Šarīf Pet. AM Buch. 824. — x. v. Nīmatallāh b. ʿAl. al-Ġazāʾirī (st. 1112/1700, II, 412) Kairo<sup>2</sup> IV, 15, Mešh. XII, 9<sup>28</sup>, Teherān 1277, Lucknow 1879. — y. v. M. b. ʿO. Kābulī Dehli 1313/5. — z. v. aʾl-Baqāʾ M. b. A. Ġaunpūr 1272. — aa. v. Ḥāfiẓaddīn M. at-Tāskendi Selīm Āḡā 1101. — bb. v. ʿAbd alkarīm al-Kirmānī, verf. 1035/42, Kairo<sup>2</sup> II, 80. — cc. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī eb. 95. — dd. v. Bābā Saiyid b. M. al-Buḡārī Bābā Šahīd eb. 97. — ee. v. ʿIsmataddīn Maḡmūd Teh. I, 54. — ff. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Isfarāʾīnī Rāmpūr I, 535<sup>74</sup>, ind. Druck 1295. — gg. v. ʿAl. b. Šāliḡ b. Muʿīn al-Islambolī Ind. 1288. — hh. v. Mollā Šadiq Ḥalwāʾī Aligarh 132<sup>43</sup>. — ii. *Taqrīrūt ʿalā ḡuḡbat al-F. aḡ-ḡ.* v. ʿA. aš-Šakīr b. Ḥu. al-Čerkesī al-Bārīsī, Būlāq 1286. — 14. v. Ibn. b. M. b. ʿArabšāh ʿIšāmaddīn al-Isfarāʾīnī (st. 954/1537, II, 410) noch Manch. 720, Kairo<sup>2</sup> II, 130, Selīm Āḡā 1155, Būhār 381, Rāmpūr I, 584, gedr. Stambul 1256. — 14b. streiche, s. 44. — 15. v. Maḡmūd Edhem, dazu Gl. v. ʿIzzaddīn b. M. al-Maḡdī b. ʿA. b. Šalāḡ al-Ḥaqqī (um 1010/1601, II, 407, § 7,1), noch Ambr. NF 452, C 141 (RSO VII, 614). — 16. türk. v. Bosnawī Südi Ef. (st. 1005/1596, Brussali, *Otm. Müell.* I, 323), Brill—H.<sup>1</sup> 152, 2335, Selīm Āḡā 1084/5. — 17. v. Ḥālid al-Azhari (st. 905/1499, II, 27) noch Dam. Z. 66, 58, 77/8. — 19. v. M. b. ʿIzzaddīn Muṭṭī (st. 1050/1640, II, 407) Ind. Off. 936, Vat. V. 1148, 1151, 1364<sup>21</sup>, Ambr. C 6 (RSO VI, 1303 mit Berl. 6588, 6558, iv, s. 5, identifiziert), E 114, NF 262, 405, 452. — 20. (= 26.) v. Šams(Šihāb)addīn A. b. ʿO. Zāwulī Daulatābādi (st. 848/1444, II, 220) noch Gotha 258, Paris 1279, Vat. V. 837, Bol. 311, Esc.<sup>2</sup> 80, 151/2, Pet. 170, AMK 939, Ibn. P. 1073, Selīm Āḡā 1153; Qilič ʿA. 952, Kairo<sup>2</sup> II, 132, Mōšul 224, 214, dazu Gl. v. seinem Schüler Šafīaddīn b. Našīraddīn b. Nizāmaddīn (in Ġaunpūr, *Tuḡk. ʿUlamāʾ* 1 Hind 96, ḤḤ v, 18), Pet. AM Buch. 886 = (?). 23. *Ġāyat at-taḡīq*, von ḤḤ und in Manch. 719, Bank. Hdl. 496, Būhār 382/3, As. Soc. 43, Rāmpūr I, 550/1<sup>212/3</sup>, lith. Dehli 1888 als selbstständiger Cmt. bezeichnet, Gl. v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 414), Mōšul 236<sup>158</sup>, v. Šihābaddīn b. ʿAlāʾaddīn at-Tūqāṭī Esc.<sup>2</sup> 184. — 21. s. 13, u. — 25. v. Yū. b. A. an-Nizāmī (unter M. b. Bāyazīd 805—24/1402—21), Paris 4041. — 29. *Muʾrib*

al-K. v. Ḥu. b. A. Zainizāde, verf. 1168/1754, Kairo<sup>2</sup> II, 146, Stambul 1200, 1235, 1241, 1251, 1260, 1268, Cawnpore 1290/1, Kairo 1302. — 31. anon. noch Leid. 184, Brill—H.<sup>1</sup> 150, <sup>2</sup>333, Ambr. B 25 (RSO IV, 101), Esc.<sup>2</sup> 160 (von einem seiner Schüler in Damaskus zw. 617/46 verf.) Bat. Suppl. 764. — 32. zu den *Šarāḥid* v. Kamāl b. ‘A. b. Ishāq Brill—H.<sup>1</sup> 151, <sup>2</sup>334<sup>2</sup>, Qilič ‘A. 920. — 33. v. M. b. Sa‘id Ḥān Cawnpore 1290/1 (zusammen mit 29 und einen anon. Cmt. *at-Tuḥfa aš-šāfiya*, Esc.<sup>2</sup> 21, ḤḤ V, 13). — 34. v. Ḥu. b. ‘Azmizāde Selīm Āgā 1188. — 35. v. A. al-Bārūdī (Hds. 1196/1782) Kairo<sup>2</sup> II, 94. — 36. *al-Burūd aš-šāfiya wal-‘uqūd aq-dāfiya* v. a. ‘l-Ḥ. ‘A. b. M. b. a. ‘l-Hādī, neubearbeitet von einem seiner Schüler udT. *an-Nağm at-tāqib ‘alā K. b. al-Ḥ.* Ambr. A. 69 (RSO III, 582). — 37. *Taškīl al-K.* v. M. ‘Abdalḥaqq Ḥaidārābādī, voll. 1286/1869, ind. Lith. 1291, Lucknow 1891, Bat. Suppl. 764 (? anon.), mit *Taḥrīr al-K.* v. Sunbāt Kašmirī und Gl. *at-Tuḥfa al-Ḥādīmīya* v. M. Šu‘aib Buğawarī Kābulī, Lahore 1311. — 38. *Ḥāziya ‘alā šarḥ dībāḡat al-K.* v. Fāḍil Amīr Selīm Āgā 1096/8. — 39. v. Taqīaddīn Ibr. an-Nilī al-Baḡdādī, Hds. a. d. J. 737/1336, Selīm Āgā 1154, Kairo<sup>2</sup> II, 84, 132. — 40. *Kifāyat al-‘aṣfiya* v. Imām al-Ḥaramain (?) eb. 154. — 41. *Šarḥ muqaddimat al-K.* v. Ṭāhir b. A. Qilič ‘A. 957. — 42. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. aṭ-Ṭā‘ī eb. 958. — 43. *Minḥūḡ at-tālib ilā fahm al-K.* v. M. b. A. b. Ḥ. ar-Raššāš Selīm Āgā 1147. — 44. v. ‘Isā b. M. aš-Šafawī (st. 906/1500) Kairo<sup>2</sup> II, 133 (aš-Šafawī, gest. 955/1548, II, 414, Verf. der Gl. 14a?). — 45. v. al-Fuqqā‘ī eb. 133. — 46. *Mabṣūṭ al-aḥkām fī tašḥīḥ mā yata‘allaq bil-kalīm wal-kalām* v. ‘A. b. ‘Al. al-Ardabīlī at-Tibrizī (st. 746/1345 in Kairo, b. al-‘Imād, ŠD VI, 149), eb. 156. — 47. *Šarḥ abyāt al-K. wal-Ġāmī* v. A. b. ‘Oṭmān al-Āqšahrī, Stambul 1278, Būlāq 1291. — 48. *Ḥall tarkīb al-K.* v. M. Ḥu. Kūkilū‘ī Būhār 392, Rāmpūr I, 537<sup>85/7</sup>. — 49. pers. *Šarḥi Kaiṭā‘ī* v. aš-Šarīf al-Ġurgānī (II, 216) Bibl. DMG No. 52, Mešh. XII, 15<sup>50</sup>. — 50. pers. *Ḥall i tarkībī K.* v. Burḥānaddīn b. Šihābaddīn ‘Abdallāhġānī, Lucknow 1884. — 51. pers. *Lāmi‘ al-ġumūd* b. ‘Abdānnabī b. ‘A. Aḥmadnagarī, Ind. 1881, Cawnpore 1896. — 52. pers. v. I‘ġāz A. in der *Kāfiya*, Dehli 1306. — 53. pers. v. ‘Abdalwāḥid b. Ibr. Quṭb Manch. 784 D. — Auszug v. ‘Isāmaddīn al-Isfarā‘īnī (st. 943/1536, II, 410), Calc. Medr. 322. — Anon. Bearbeitung *Hidāyat an-naḥw* (s. Sprenger, ZDMG 32, 3) noch Ind. 1262, Calcutta 1264, Cawnpore 1298, 1304, Madras 1299, in Rāmpūr I, 557 dem Maulawī Sirāġaddīn al-Audhī, Verf. des *Misāl aš-šarf*, zugescrieben. — Versifikation: *Nihāyat al-maṭālib fī nağm K. b. al-Ḥ.* v. Šamsaddīn a. ‘Al. M. b. ‘Al. b. ‘O. b. A. al-‘Azzāl al-Muḍarī al-Kūfi Vat. V. 1177<sup>110</sup>, v. Ibr. Šuštārī Rāmpūr I, 556<sup>1266</sup>.

II. *aš-Šāfiya*, Lehrbuch der Formenlehre in zahllosen Hdss., zB noch Br. Mus. Suppl. 780—3, Cambr. Suppl. 309, Ind. Off. 945—54, Upps. II, 61, Paris 4058/9, gedr. noch Lucknow 1278, Cawnpore 1278, 1871, Dehli 1310, 1321 mit Cmt. 4b, 5, 7 und al-Ġurgānī, Stambul 1310, in *Mağmū‘a* K. 1298, 1299, 1305, 1309, 1324, s. Fr. Buhl, Udalgte Tekststykker of b. al-Ḥ.’s Š. in Sproglige og historiske Bidrag, Leipzig 1878. — Cmt. 1a. v. Verf. (?) Bol. 316 (vgl. ḤḤ IV, 3, 9). — 1. v. Raḡīaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābādī (st. 684/1285 oder 686, Suyūṭī, *Buġya* 248, der dies Werk

als das vollkommenste seiner Art preist) noch Br. Mus. Suppl. 955, Manch. 722, Selim Āgā 1205, Kairo<sup>2</sup> II, 61, Dam. Z. 65, 17, Mešh. XII, 16, 54—8, 24, 86—90, gedr. noch Teherān 1280, Dehli 1283, Ind. 1291, Lahore 1315, K. 1345. — 2. v. al-Ī. b. M. an-Nizām al-A'rağ an-Nisābūrī (um 710/1310, II, 200) noch Manch. 723, Brill—II.<sup>1</sup> 691, 2343<sup>1)</sup>, Kairo<sup>2</sup> II, 251, IV, b, 11, Mešh. XII, 17,<sup>50</sup>, Rāmpūr I, 514,<sup>40</sup> — 3. v. Ruknaddin al-Astarābādī (gest. 713/1313) noch Rāmpūr I, 524,<sup>38/9</sup> — 4. v. A. b. Ī. al-Ġarābādī (st. 746/1345, II, 193) noch Heid. ZS, X, 82, Brill—H.<sup>1</sup> 157, 2340, Br. Mus. Suppl. 956, Manch. 724, Paris 4060/1, 6287, Ambr. B 70 (RSO, IV, 1026), Bol. 318, Esc.<sup>2</sup> 19, 84, 157/8, Pet. AMK 934, Buch. 482, Fās, Qar. 1197, Köpr. III, 632, Qiliš 'A. 979, Selim Āgā 1210, Kairo<sup>2</sup> II, 61, 252, Mōṣul 69, 332, Mešh. XII, 17,<sup>57</sup>, Rāmpūr I, 524,<sup>347</sup>, Bank. Hid. 149, Āṣaf. II, 892,<sup>54/80</sup>, As. Soc. 39, Būhār 374, lith. Teherān 1271, Dehli 1870, Lucknow 1262, Cawnpore 1891, dazu Gl. a. v. M. b. al-Ġ. al-Ġazī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512) Pet. AM. Buch. 483. — b. v. 'Izzaddin M. b. A. b. Ġamā'a (gest. 816/1415) Rāmpūr I, 521,<sup>8</sup>, in Mağmū'a, Stambul 1310 (s. o.) — c. v. 'Iṣmāddīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selim Āgā 1197. — d. v. Ĥu. al-Kamālānī ar-Rūmī (Ende des 8. Jahrh.s) in Mağm. Stambul 56, 1310. — e. anon. Dam. Z. 65, 18. — 4a. v. al-Ĥidr al-Yazdī, voll. 720/1320, Kairo<sup>2</sup> II, 61, Mešh. XII, 17,<sup>56</sup>. — 5. v. 'Al. b. M. b. Nuqrakār (st. um 776/1374, II, 25) noch Bol. 317, Brill—II.<sup>1</sup> 158, 2341, 252, 2461,<sup>3</sup>, Pet. AMK 934, Alger 19, Kairo<sup>2</sup> II, 61, Selim Āgā 1207—9, lith. Stambul 1276 (mit 3 am Rande), gedr. eb. 1306, 1310. — 6. aṣ-Ṣāfiya v. Yū. b. 'Abdalmalik b. Baḥšāyīs Qara Sinān,<sup>2)</sup> verf. 838/1434, Bol. 319, Cambr. Suppl. 824, Kairo<sup>2</sup> II, 63. — 7. al-Manūḥiğ al-kūfiya v. Zakariya' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.<sup>1</sup> 159, 2342, Rabāṭ 269, Kairo<sup>2</sup> II, 70, Druck s. o. — 8. al-Manūḥil aṣ-ṣāfiya v. Luṭfallāh M. b. al-Ġiyāṭ (st. 1035/1625, II, 400) noch Paris 6643, Kairo<sup>2</sup> II, 70. — 11. Ṣarḥ ṣawāḥid ṣurūḥ aṣ-Ṣ. (hauptsächlich zu 1. u. 3.) v. 'Aq. al-Bağdādī (st. 1093/1682, II, 286) noch Kairo<sup>2</sup> II, 62 (die Leid. 193 noch genannten Hdss. gehören zu I, 5) — 12. Ḥifāyat al-mufriṭīn v. M. Ṭāhir b. 'A. al-Maulawī Nizāmaddin Baḥr al-Ġuğarāṭī (10. Jahrh.) Āṣaf. II, 894, 7, 77, Dehli 1283. — 13. v. a. Bekr b. Ism. b. Šihābaddin aṣ-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo<sup>2</sup> II, 70. — 14. pers. v. M. Hādī b. M. Šāliḥ al-Māzandarānī (um 1088/1677) Ind. Off. Ethé 2435, As. Soc. Beng. II, 559, Bank. IX, 779, lith. Teherān (?) 1268. — 15. desgl. al-'Āfiya v. M. Sa'īd Ġalīb (um 1108/1696) Āṣaf. II, 898,<sup>56</sup>, Bank. IX, 771/2, v. lith. Stambul 1302, Cawnpore 1278, 1878, 1895. — 16. desgl. v. Ġulām M. b. Allḥyār al-Murīdī al-Amrohāwī (st. 1098/1686) verf. für die Tochter Aurangzēbs Zēb an-Nisā', As. Soc. Beng. II, 560. — 17. desgl. v. M. 'A. Kerbelā'ī Mešh. XII, 17,<sup>58</sup>. — 18. Miṣṭāḥ aṣ-Ṣ. nach Aḥmadğī b. Šāḥqul Ruknābādī verf. v. 'Irfānaddin as-Sawāṭī, hsg. v. M. Sa'īd Dāğibandī, Dehli 1312. —

1) Irrig als Autograph v. J. 1008 bezeichnet.

2) Dessen *Ḥazm al-ğuyūs* über die Berechnung der Zahlenwerte in den Namen von Heerführern zur Ermittlung des Sieges, verf. 852/1448, mit Cmt. *Ḥazm al-ğuyūs*, Leid. 1227.

19. *Fawā'id aš-Š.* v. Ḥu. b. A. Zainizāde (um (um 1150/1737) Cawnpore 1291. — 20. *al-Āfiya* v. Raḍiaddin M. Amīn al-Qorašī Āṣaf. II, 894,3. — 21. pers. v. M. Zuhūrallāh b. M. Nūrallāh eb. II, 898,46. — 22. v. 'Abdal-bāsiṭ b. Rustam 'A. al-Qannaugī (st. 1223/1808, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* 464) Būhār 375. — 23. v. A. b. 'Abdalkarīm al-Ḥāgğ 'Isā at-Tarmānī, voll. 1282/1865, Kairo<sup>2</sup> II, 62. — Versifizierungen: 2. *Nuṣḥat al-albāb* v. Muṣṭafā b. M. b. Ibr. b. Zakrī aṭ-Ṭarābulusī (s. zu II, 506) im Anhang zu seinem *Diwān*, K. 1310. — 3. *Farā'id al-mulḥ* v. Ibr. b. Ḥusāmaddin al-Germiyānī Šerifi mit Cmt. nach al-Ġarabardī *al-Fawā'id al-ḡalila* Dresd. 414,5, in *Mağmū'a*, Stambul 1310.

III. *Al-Mağṣad (Qaṣd) al-ḡalil fī 'ilm al-Ḥalīl*, Lehrgedicht über Metrik, noch Vat. V. 997,5, Kairo<sup>2</sup> II, 243. Cmt.: 1. v. Ġamāladdin M. b. Nāširaddin Sālim b. Wāsil al-Ḥamawī (st. 697/1297) Paris 4451, Brill—H. 2400. — 3. v. 'Abdarrahīm b. Ḥu. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Kairo<sup>2</sup> II, 245, Rāmpūr I, 573,22. — 5. v. Abu'l-Fidā' (st. 732/1331, II, 44) Paris 6059. — 6. *Idāh as-sabīl* v. A. b. Sa'īd b. Ism. an-Niqāwasī Kairo<sup>2</sup> II, 229. — 7. v. Badraddin al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, II, 22) eb. 235, Rabāṭ 292,11.

IV. *Amālī* noch Top Kapu 2254 (RSO IV, 728), 'Ātif Ef. 2432 (MFO V, 492), Rāḡib 1302 (ZDMG 64, 502), Yeni A. Ḥān 930/1 (MSOS XV, 6), 'Āsir Ef. 1032 (MFO V, 517), Šehīd 'A. P. 2337 (eb. 520), Faiz. 1572 (ZDMG 68, 378), Makt. Šaiḥ al-Išām, Medina, Bank. Hdl. 2552 (*Tadh. an-Naw.* 138); *Šarḥ Amālī b. al-Ḥ.*, Stambul 1287.

V. an seinen Sohn al-Mufaḍḍal Esc.<sup>2</sup> 1336.

VI. *al-Qaṣida al-muwašṣaha ilḥ.* noch Pet. AMK 959, Kairo<sup>2</sup> II, 25, gedr. in al-Maidānī's *as-Sāmī fī'l-asāmī*, Teherān 1859, f. 64/5, in der *Kāfiya* 1866, 1889, am Schluss v. b. 'Aqīls *Šarḥ al-Alfiya*, Bairūt 1872, im Recueil de dix années traités de philosophie ar., eb. 1908, S. 157/8.

VIII. *Muntaha 's-su'āl wal-amal fī 'ilm al-uṣūl wal-ḡadal* noch Lāleli 797, Selīm Ağā 273, Stambul 1326. — Auszüge v. Verf: 1. *Uyūn al-adilla* Paris 5318. — 2. *Muḥṭaṣar al-Muntahā fī'l-uṣūl* noch Manch. 153, Vat. V. 1001, 1149, Esc. 2788,4, Rabāṭ 129, Fās, Qar. 983, Tūnis, Zait. II, 37, 1832/3, Lāleli 782/3, Selīm Ağā 271—3, As'ad Ef. 3804,3, Kairo<sup>2</sup> I, 478, Dam. 'Um. 58,34/5, Mōṣul 172,20, 200,204/5, Mešh. VI, 28/9,94/5, gedr. noch Būlaq 1316—9 (mit Cmt. 3a. und Gl. v. Ḥ. al-Herewī am Rande), K. 1326. — Cmt.: 1. *Ġāyat al-wuṣūl* v. al-Ḥ. b. Yū b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Dāmādzāde 683, Mešh. VI, 19, 63/4. — 1a. v. Quṭbaddin Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1312, II, 21) Dāmādzāde 684, 686, Fās, Qar. 1385, Mešh. VI, 14,44. — 1b. v. al-Ḥ. b. M. Niẓāmaddin (um 710/1310, II, 211) Dāmādzāde 682 (Autograph). — 2a. v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Išbahānī (st. 749/1348, II, 110) Tūnis, Zait. IV, 8, 1760/2. — 2. b. v. Badraddin M. b. As'ad at-Tamīmī at-Tustarī (um 700/1300 S. 432) Mešh. IV, 20, 88. — 3. *al-Āqudiyya* v. 'Ar. b. A. al-Ġī (st. 756/1355, II, 208) noch Brill—H. 134, 2808, Princ. 208, Manch. 154, Ambr. C 71 (RSO VIII, 79) NF 327, E 354, F 16, Landb.—Br. 647, Madr. 232, 1, Pet. AMK 941, Fās, Qar. 1401, Tūnis, Zait. IV, 24, 1804/6, Dam. 'Um. 57,23/4, Mōṣul 84,12, Teh. II, 47,

Mešh. VI, 16, 49/54. Peš. 624, Rāmpūr I, 176.<sup>82/3</sup>, Āsaf. I, 96.<sup>111</sup>, Aligarh 109.<sup>111</sup>, Buhār 136, gedr. Stambul 1307. — Gl.: a. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Landb.—Br. 648, Br. Mus. Or. 6342 (DL 27), Pet. AM Buch. 927/8, Fās, Qar. 1402.<sup>1</sup>, Tūnis Zait. IV, 14.<sup>1776/7</sup>, Lāleli 724, Dam. 'Um. 57.<sup>25/6</sup>, Teh. II, 759, Peš. 513, Āsaf. I, 96.<sup>13</sup>, Rāmpūr I, 270.<sup>35/6</sup>, II, 519.<sup>134</sup>. — b. *Šāh-Šarḥiyya* v. al-Gurġānī (st. 816/1413, II, 216) noch Landb.—Br. 649, Cambr. Suppl. 1169, Madr. 232, Pet. AM Buch. 929, Tūnis, Zait. IV, 14.<sup>1778</sup>, Dāmādzāde 709, Sellm. Āgā 270, Lāleli 720, 770.<sup>2</sup>, Mōṣul 208, 2, Mešh. VI, 6, 14.<sup>21</sup>, Āsaf. I, 94.<sup>19/117</sup>, Rāmpūr I, 270.<sup>37</sup>, mit Supergl. α. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. 860/1456, II, 226) Br. Mus. Or. 5798 (DL 27). — β. v. Ġalāladdīn b. Sa'īd ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) Mešh. VI, 10.<sup>30</sup>, Rāmpūr I, 270.<sup>30</sup>. — γ. v. Tāġaddīn Ḥu. b. Sa'īd, Autograph v. 977/1569, Mešh. VI, 11, 33. — δ. v. M. Ḥumaid al-Kaffawī (st. 1168/1754, zu II, 446) Tūb. 247, Lāleli 723, Qilič 'A. 316. — ε. v. al-Qāzābādī Lāleli 728, gedr. mit zwei Supergl. Bulāq 1316. — c. v. Mirzāġān Ḥabīballāh aš-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) noch Heid. ZS X, 97, Tūnis, Zait. IV, 15.<sup>1780/21</sup>, Āsaf. I, 92.<sup>10</sup>, Rāmpūr I, 270, 38/9. — d. v. Ḥ. b. 'Abdaššamad as-Samsūnī (unter M. II, 855—86/1451—81, *Šağ. Nōm.* I, 247, Rescher 100) Madrid 232.<sup>2</sup>, (wo al-Mezuni), Tūnis, Zait. IV, 33.<sup>1830</sup>, Lāleli 726.<sup>2</sup>, Qilič 'A. 293, Rāmpūr II, 513.<sup>120</sup>. — e. v. Saifaddīn A. al-Abḥarī (um 800/1397) Berl. Oct. 946, Br. Mus. Or. 5571 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 15.<sup>1770</sup>, Buhār 138, Rāmpūr II, 533, 136. — f. v. Šāliḥ b. al-Mahdī al-Muqbilī (Maqyālī? um 1100/1688) Landb. Br. 681, Br. Mus. Suppl. 1218, 1. — g. v. Mollā 'Aḥabšālī Isfarā'īnī Rāmpūr I, 270.<sup>41</sup>. — h. v. M. 'A. al-Ḥawāṣṭī eb. 42. — i. v. M. b. Mahdī b. M. Šaḥīf al-Astarābādī eb. 43. — 12. *Rāf'* al-*ḥiğūb* v. Tāġaddīn as-Sulki (st. 771/1370, II, 89) verf. 758/9 für den Statthalter von Damaskus 'A. b. 'A. al-Māridīnī al-Ḥanaṣī, Paris 6516, Fās, Qar. 1381. — 13. *an-Nuqūd (nuqūl) war-rudūd* v. Šamsaddīn M. b. Yū. al-Kirmānī (st. 786/1384 zu II, 864) Schüler al-Ġīs, Fās, Qar. 1382, Sulaim. 375, Buhār 137, Calc. Medr. 304, dazu Gl. v. al-Kirmānī Lāleli 718. — 14. *ar-Rudūd wan-nuqūd* v. M. b. Maḥmūd al-Bābarti al-Ḥanaṣī (st. 786/1384, II, 80) Mešh. VI, 12.<sup>37</sup>. — 15. v. M. b. Ḥ. al-Mālaqī (st. 771/1369) Rāmpūr I, 274.<sup>66</sup>. — 16. v. M. b. al-Ḥ. b. 'Al. al-Wāsiṭī (st. 776/1374, DK III, 420, No. 1121) Bd. 3. u. 4. Dam. 'Um. 57.<sup>114</sup>. — 17. von einem Šāliḥ al-Islām, dazu Gl. v. M. b. M. al-Asadī al-Qudṣī (st. 868/1463) Mōṣul 76.<sup>79</sup>. — 18. v. Mirzā Širwānī Mešh. VI, 4.<sup>9</sup>. — 19. v. al-Isfahānī Fās, Qar. 1383, Dāmādzāde 685.<sup>21</sup>. — 20. v. al-'Uqbānī Fās, Qar. 1383. — 21. *Kāšif ar-ruṃūs* v. 'Abdal'azīz at-Ṭūsī eb. 1393. — 22. v. a. Bekr al-Āmidī Lāleli 721.

VIII. A. *Muḥtaṣar al-Furū'* (*Far'*) oder *Ġāmi'* *al-ummahūt* nach den *Ġawāhir* des b. Šās mit Zusätzen aus vielen andern Werken, Br. Mus. 226, Alger 1074, Fās, Qar. 982, Tūnis, Zait. IV, 368.<sup>781</sup>, Rāmpūr I, 248.<sup>831</sup>. — Cmt. 1. *at-Taūḍīḥ* v. Ḥallīl b. Ishāq al-Ġundī (st. 767/1366, II, 84) Br. Mus. 226, Paris 4549, Esc.<sup>2</sup> 1017, 1841.<sup>22</sup>, Tūnis, Zait. IV, 283, 2450/1, Fās, Qar. 999/1017, Alger 1077/84, Kairo<sup>1</sup> III, 159. — Gl. v. M. b. Ḥ. al-Lāqānī (st. 958/1551, zu II, 316, M. b. Cheneb, *Idjāna* § 50) noch Rabāṭ 131. — b. v. M. b. 'Abdassalām b. Ishāq al-Umawī al-Mālikī, Schüler des al-'Irāqī (st. 806/1403, II, 65) verf. 787/1385, *Luġat muḥtaṣar b. al-Ḥ.* Alger 1085,

Kairo<sup>1</sup> III, 167, <sup>2</sup>II, 32, Fās, Qar. 985/8. — c. *Ḍikr asmā' al-maḍkūrīn fī Ḡāmi' al-ummahūt* v. dems. Bank. XII, 653.

IX. *I'rūb ba'd āyāt min al-Qor'ān al-ʿaẓīm* in Mekka, RAAD XII, 471.

X. *ʿAqida* Leipz. 150 x, Vat. V. 258<sup>9</sup>, Esc.<sup>2</sup> 1500, 6, Cmt. a. *Buḡyat aṭ-ṭālib* u. A. b. M. b. Zakrī at-Tilimsānī (st. 906/1500, zu II, 251) Esc.<sup>2</sup> 1538, Fās, Qar. 1594. — b. *Tahrīr al-maṭālib* v. M. b. a. 'l-Faḍl Q. al-Kūfī al-Bakkī Tūnis, Zait. III, 11, 1300.

XI. *Šarḥ al-Muqaddima al-Ḡuzūliya* s. S. 541.

9. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalwāḥid b. Zāfir b. a. 'l-Iṣḥā' al-ʿAdwānī al-Miṣrī, gest. 654/1356.

B. Ḥabīb, MO VII, 69. 1. *K. at-Tahrīr wat-taḥbīr fī 'ilm al-baḍī'* Kairo<sup>2</sup> II, 181, Mōṣul 201, 228, Rāmpūr I, 567, 89. — 2. *K. Baḍī' al-Qor'ān*, ursprünglich Ergänzung zu seinem verlorenen *Bayān al-burḥān fī i'ḡāz al-Qor'ān* Kairo<sup>1</sup> I, 24, <sup>2</sup>II, 178, A. Taimūr, RAAD III, 383, Medina, Spies, ZDMG 90, 106, Bank. XVIII, 2, 137, 2, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 5.

Zu S. 307

10. Amīnaddīn M. b. ʿA. b. ʿAr. b. a. Bekr al-Anṣārī *al-Maḥallī* starb im Du'l-Q. 673/Mai 1275.

2. *Šifā' al-ʿalīl (ḡalīl) fī 'ilm al-Ḥalīl* Köpr. 1331 (s. MSOS XIV, 30), Top Kapu 1734 (MO VII, 110), Kairo<sup>2</sup> II, 236, Āṣaf. I, 150, 244. — 3. *al-ʿUnwān fī marīfat al-anzān* in Versen Landb.-Br. 392, Kairo<sup>2</sup> II, 326. — 5. *al-Ḡauhara al-farida fī ḡāḥiyat al-qaṣīda* Kairo<sup>2</sup> II, 231.

11. s. S. 531, 7a.

## 6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien

1a. Abū ʿAl. M. b. Ġaʿfar *al-Qazzāz* al-Qairawānī at-Tamīmī starb, 90 Jahre alt, 412/1021.

Suyūṭī, *Buḡya* 29. 1. *K. fihī ḍikr šaʿin min al-ḥily* ed. Ṭāḥir al-Qassān und A. Qadrī Ġilānī, Ṣaidā 1341/1922. — 2. *k. al-ʿAṣarāt fī l-luḡa* Selīm Āḡā 893, 2, (ZDMG 68, 57), Kairo<sup>2</sup> II, 27, gedr. Ṣaidā 1344. — 3. *Ḍarʿir aš-šīr* Kairo III, 241.

1. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. *Rašīq* al-Azdī al-Qairawānī war nach seiner eigenen Angabe im *Unmūdaḡ* (s. Yāqūt a. a. O.) in al-Muḥammadiya geboren und starb 456/1064, n. a. 463/1070.



Yāqūt, *Irš.* III, 70—4, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 297, Suyūṭī, *Buḡya* 220. II. ʿAbdalwahhāb, *Diwān al-ʿaqq fi ḥadīrat al-ḡairawān waḡāʾihā* b. R. Tunis 1330. Abu'l-Barakat ʿAbdalʿazīz al-Maimani ar-Raḡkūtī, *Raḥt mumtāʿ ʿan ḥayāt b. R. wadawlat al-Muʿizz b. Bādis al-ʿImrānī al-ḡairawānī* (s. 268, 3) *wabnīl-ḡafūr* (aus dem Urdu übers. Kairo<sup>2</sup> V, 4) K. o. J. (nach 1343/1920, Sarkis *Ġamīʿ at-taḡānif al-ḥadīḡa* 4, No. 6), ders. *an-Nuṭaf min šīr b. R. wazamiliḡ b. Šaraf wamulḡaḡ bilumaʿ min šīr Abīl-Faḡl ḡafūr b. M.* K. 1343. 1. *k. al-ʿUmda fi maḡāsin (šināʿat) al-šīr waʿūdūbih (naḡdih)* noch Berl. Fol. 3052, Leipz. 470, Kairo<sup>2</sup> III, 256, Dāmādzāde 1553, Hesperis XII, 112, 976, Āṣaf. X, 152, Mešh. XV, 28, gedr. in *al-Kāʾid at-Tūnisī* sana 6, 7, Tūnis 1282/3, 1865 (ZIMG 47, 195), K. 1325/1907, 1925. Auszug v. a. Bakr b. as-Sarrāḡ an-Naḡwī Āṣaf. I, 156, 186. — 2. *ḡurūḡat ad-ḡānab fi naḡd al-šīr al-ʿArab* noch Br. Mus. Or. 6985 (III. 59), Kairo III, 277, Berl. sim. 20, gedr. in *ar-Rasāʾil an-nādira*, ed. Amin M. al-Ḥāḡi I, K. 1344/1926. — 4. *k. al-Ummūḡaḡ fi šīʿarāʿ al-ḡairawān* zitiert Yāqūt *Irš.* IV, 178, 12 Auszug Ambr. C 3 (RSO VI, 1288). — 6. *k. Faṣṡ al-lumaḡ* zitiert Yāqūt, *Irš.* III, 73, 12. — 7. *Mizān al-ʿamal*, III VI, 285, 13497, zitiert b. Ḥaldūn, *Muḡ.* (K. 1327) 5 als abschreckendes Beispiel einer nackten Datensammlung anstelle eines Geschichtswerkes.

### Zu S. 308

2. Abu'l-Q. ʿA. b. Ḡaʿfar b. *al-Qaṭṭāʿ* as-Saʿdī aš-Šaqalī unterrichtete in Kairo die Kinder des al-Afḡal b. Amīr al-ḡuyūš Badr al-ḡamālī, Wezīrs des al-Amīr billāh, und starb 514/1120 in Fustāṭ.

Yāqūt, *Irš.* V, 107, Suyūṭī, *Buḡya* 331, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 45, Schack, Poesie u. Kunst II, 39, Amari, Storia dei Mus. di Sic. I<sup>2</sup>, 39. 1. *k. Abniyat al-afʿāl*, noch Ambr. A 437, n. 1, D 335b, Fās, Qar. 1193, 1253 (wo *k. al-Asmāʿ wal-afʿāl wal-maṣṣadīr*) s. *Maʿūrif* XIV, 51, in Tanger udT *Tahḡīb al-asmāʿ wal-afʿāl* RAAD XII, 56, Dāmādzāde 1790, Kairo<sup>2</sup> II, 26, Rāmpūr I, 507, 11, 5. aber Guidi, R. Lincei, cl. sc. m. ser. V, vol. III, (1894) 543—7, der das Werk dem b. al-Qaṭṭāʿ abspricht, nach Griffini Cent. Amari 431 ist es eine erweiterte Ausgabe des Buches v. b. al-Qūṭīya (s. S. 151) v. Ḡaʿfar b. ʿAr. abū ʿAmr as-Sulamī aus dem 6. Jahrh. d. H; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnamaḡ* 1354, 12. — 2. *K. al-ʿArūḡ (fi auṣān al-šīr) al-bārīʿ (wal-iḡtiṣār al-ḡāmīʿ)* noch Vat. V. 977, 11, 1015, Esc.<sup>2</sup> 328, 3, 330, 3, 331, Kairo<sup>2</sup> II, 236. — 2a. *K. al-Šāfi fi ʿilm al-ḡawāfi* noch Leid. 206, Vat. V. 977, 2, Kairo<sup>2</sup> II, 233. — 3. *Abyūt al-muṣṣayyāh*, Rätsel aus Metrik und Reimlehre, Kairo<sup>2</sup> II, 229. — 4. *Bāb iḡtiṣār as-siḡāf* eb. 230. — 5. *Muḡtaṣar fi muḡmalāt ad-dawāʾir allatī aḡmalatha ʿl-ʿArab* eb. 236. — 6. *k. ad-Durra al-ḡaṡira fi šīʿarāʿ al-ḡasīra* (die über 170 sicilische Dichter anführte) zitiert aš-Šafādī, *al-Wāfi* I, 53, 19. — Auf seinen Noten zum *Šaḡūḡ* fussten die des b. Barī (s. S. 302).

3. Abū 'Al. M. b. A. b. Hišām *al-Laḥmī* as-Sabtī aṣ-Šūfī um 557/1162.

B. al-Abbār, *Takmila* 1653, Suyūṭī, *Buġya* 19—20. 1. *k. al-Mudḥal ilā taqwīm al-lisūn wata'lim al-bayān* oder *k. ar-Radd 'ala'z-Zubaidī fī laḥn al-'awām* gegen das *k. Laḥn al-'a.* des Abū Bakr M. b. Ḥ. az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 320) 'Āšir II, 1121<sub>2</sub> und das *k. Taṭqīf al-lisūn watalqīḥ al-ġanān* des Abū Ḥafṣ 'O. b. Makī al-Mazārī (s. an-Nawawī zu aš-Širāzīs *Tanbīh*, K. 1329, am Rande 13, 5, Ms. Murād Mollā 1753, im Besitz v. 'Abdalḥaiy al-Qaṭṭānī, s. Marçais, JA 223, 88) Ecur.<sup>2</sup> 46, 99, neu geordnet v. M. b. 'A. b. Hānī' al-Laḥmī as-Sabtī (st. 733/1332 in Gibraltar, Suyūṭī, *Buġya* 82, Pons Boigues 319) in *Iršād aḍ-ḍawā'il* und abgekürzt v. A. b. 'A. b. Ḥātima (st. nach 771/1369, II, 259), hsg. v. G. Colin, Hesperis XIII, 32. — 2. *Šarḥ maqṣūrat* b. Duraid s. S. 112. — 3. *ad-Durr al-manẓūm* (? margaritae insertae), Leben des Propheten in 50 Kapp. Ecur.<sup>1</sup> 1736 (Wüst. Gesch. 265).

4. Abū Ishāq Ibn. b. Ism. b. A. b. 'Al. aṭ-Ṭarābulusī al-Luġawī al-Maġribī al-Ifriqī *b. al-Aġḍābī* starb vor 600/1203.

Yāqūt, *Irš.* I, 47, Suyūṭī, *Buġya* 178. *Kifāyat al-mutaḥaffiẓ waniḥāyat al-mutalaffiẓ fī'l-luġa al-'arabiya* noch Cambr. 935, Leningr. Bibl. Greg. IV (Christ. Vost. VII, 18, 36), Wien 87, Paris 4253, Alger 1841, 10 Lāleli 3740, 8 (MO VII, 107), Šehīd 'A. P. 2667 (MFO V, 522), Kairo<sup>2</sup> II, 31, Rāmpūr I, 514<sup>63/4</sup>, gedr. noch Bairūt 1305, Ḥalab 1345 in *al-Maġmū'a al-luġawīya*, ed. Muṣṭafā A. az-Zarqā, Cmt. v. a. 'Al. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. M. al-Fāsī al-Maġribī Kairo<sup>2</sup> II, 19, in Verse gebracht v. M. b. A. aṭ-Ṭabarī (st. 694/1294) für al-Malik al-Muzaḥfar Yū b. 'O. (ḤḤ 8351) udT 'Umdat al-mutalaffiẓ noch Berl. Oct. 974<sub>77</sub>, Münch. Gl. 51, Āṣaf. I, 302<sub>11</sub>; Auszug v. a. Ishāq b. Ibn. b. A. aṭ-Ṭarābulusī Köpr. 1561.

5. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. Yalalbaḥt b. 'Isā b. Yūmarilī *al-Ġuzūlī* al-Yazdaktanī al-Marrākošī al-Berberī hatte im Anschluss an die Pilgerfahrt bei b. Barrī in Kairo studiert, hielt sich eine Zeitlang in Biġāya und Almeria als Qor'ānlehrer auf und wurde dann Prediger in Marrākeš, wo er 607/1210 starb.

B. al-Abbār, *Takmila* 1932, b. Ḥall. 486, Suyūṭī, *Buġya* 369. 1. *Muqaddima al-Ġuzūlīya fī'n-naḥw*, durch prägnante, oft rätselhafte Kürze merkwürdige Glossen zu az-Zaġġāġī's *al-Ġumal* (s. S. 170), die auf b. Barrī zurückgehn, und mehr die Logik als die Grammatik betreffen, Fās, Qar. 1457, 1, dazu Cmt.: a. v. 'O. b. M. b. 'O. al-Azdī aš-Šalāubīnī (st. 645/1247

in Sevilla, b. Hall. 471, Suyūṭī, *Buṣya* 364), Escur.<sup>2</sup> 2, 36, 190, Rom. Cas. 41 (Cat. 421). — b. v. b. al-Ḥāḡib Fās, Qar. 1198. — c. v. *al-Miškāt wan-nibrās* v. al-ʿAḡār eb. 1181, 1186. — d. *al-Mubāḥiṯ al-Kʿamiṯiya* v. a. M. Q. b. A. b. al-Muwaffaq al-Andalusī al-Mursī al-Lorqī (st. 669/1270, Yāqūt, *Irš.* VI, 152, al-Maqqarī I, 493, 551) Kairo<sup>2</sup> II, 156. — 2. *Šarḥ bānat Suʿūd* s. S. 39.

## 7. Die Philologie in Spanien.

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. (A.) al-Mursī *ḡ. Sīda*; als Erbblinder in Murcia 398/1007 geb., erwarb sich in Denia die Gunst des Stadtherrn al-Muwaffaq, musste nach dessen Tode von dort fliehn, konnte aber später zurückkehren und starb dort am 26. Rabīʿ II, 458/28. 3. 1066.

Yāqūt, *Irš.* V, 83—6, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 60, daraus al-Maqqarī II, 433, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 305. — 1. *k. al-Muḥaṣṣaṣ fi'l-luḡa*, nach Stoffen angeordnetes WB<sup>1)</sup> in 17 Bänden, gedr. K. 1316/21. — 2. *k. al-Muḥkam wal-muḥiṯ al-aʿṣam* noch Kairo<sup>2</sup> II, 34, 250, Küpr. 1573 (MSOS XV, 2), Fās, Qar. 1242/3, Šehīd ʿA. P. 2679/80 (Ḥiḥ VI, 163, *Iaḍk. an-Naw.* 115). — 3. *Šarḥ muškil dīwān al-Mutanabbī* s. S. 142.

Zu S. 309

2. Abu'l-Ḥāḡḡāḡ Yū. b. S. (ʿIsā) *al-Aʿlam aš-Šantamarī* starb 476/1083 in Sevilla.

B. Baškuwāl No. 1391, b. Ḥāqān *Maṭmaḥ* 64/7, Yāqūt, *Irš.* VII, 307, b. Hall. 812, al-Maqqarī II, 471/8, Suyūṭī, *Buṣya* 422, Pons Boigues 157. 1. *Šarḥ aš-Šuʿarūʿ as-sitta* noch Rabāʿ 313. — 2. *Taḥṣīl ʿain al-dahab min maʿādin ḡauhar al-adab fi ʿilm maḡūzāt al-ʿArab* (s. 166, 3), noch Kairo<sup>2</sup> III, 44, ʿĀšir I, 764 (Hds. v. J. 457), Rāmpūr I, 580, 501. — 4. *Šarḥ k. al-ḡumal* s. S. 171.

1) Diese besonders von al-Ašmaʿī gepflegte Form der Lexikographie war seit Ḥalīl's *K. al-Ain* immer mehr durch die Anordnung nach den Lauten in phonetischer oder alphabetischer Folge verdrängt, ist aber für die Sprachwissenschaft die wertvollere. Für die europäischen Sprachen liegen bisher nur wenige Versuche derart vor, s. V. Grundtvig, *Ideologiske Ordbøger in Begreberne in Sproget*, Kopenhagen 1925, Dornseiff, *Neue Jahrb. f. d. kl. Altertum*, XXIV, 1921, 422/33, L. Weisgerber, *Muttersprache u. Geistesbildung*, Göttingen 1929, 55.

4. Abū Bekr ʿĀšim b. Aiyūb *al-Baṭalyausī* starb im Raḡab 521/Juli 1127.

Suyūṭī *Buḡya* 274 (wo falsch gest. 164), Derenbourg, Rev. d'Ét. juives 1883, 274/9, JA, sér. 9 t. 13, S. 7. 1. *Šarḥ aš-šūʿarāʾ as-sitta* Faiz. 1640 (ZDMG 68, 381). — 2. *K. al-Awāʾil* Dam. ʿUm. 23, 287.

5. Abu ʿt-Tāhir M. b. Yū. b. ʿAl. as-Saraqoṣṭī *b. al-Aštarkūnī* starb am 21. Ğum. I, 538/2. 12. 1143 in Cordova.

B. al-Abbār, *Takmila* 140/1, No. 124, *Šila* 1117, 5, b. Ḥair, 387, 450, Suyūṭī, *Buḡya* 120. 1. *K. al-Musalsal* Kairo<sup>2</sup> III, 38. — 2. *al-Maqāmāt as-Saraqoṣṭiya (Qurṭubīya)* 50 an Zahl, in Cordova verfasst (HH 12710) Paris 3972, 11 (nur die 30. Chauvin, BA IX, 121), 1275, 2, Ambr. Gr. XXI, Vat. V. 372, Lālelī 1928, 1933 (MO VII, 104), Bibl. Dahdah 196, s. de Sacy, Chrest.<sup>2</sup> III, 180/1, Bonelli, Mem. Linc. IV, v, 1, 847/52, als *al-Maqāmāt al-Qurṭubīya* No. 5, 6, in Assoy del Rio, Bibl. arabico-aragonensis I, 1782); gegen eine dieser *Maqāmen* schrieb der Wezīr a. Ġaʿfar A. b. A. aus Denia zu Beginn des 6. Jahrhs. *R. al-Intiṣār fī r-radd ʿalā šūḥib al-Maqāma al-Q.* Esc.<sup>2</sup> 488, 2.

6. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. as-Sarrāḡ aš-Šantarīnī* (Šantamarī) starb wahrscheinlich 549/1154.

Zu S. 310

B. Ḥall. de Slane II, 72. 4. *al-Miʿyār fī wazn (auzān) al-ašʿār* Ambr. NF 473, iv, C 217, Kairo<sup>2</sup> II, 243. — 5. *Tagwīm al-bayān liṭaḥrīr al-auzān* Kairo<sup>2</sup> II, 230. — 6. *al-Kāfī fī ʿilm al-qawāfī* eb. 239.

7. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. Ḥaira *b. al-Mawwāʾinī* starb 564/1168 in Marokko.

*K. Raiḥān al-albāb warayaʿān aš-šabāb* Leid. 471; daraus Satire contre les principales tribus Arabes, éd. B. R. Sanguinetti, JA sér. V, T. 1, S. 853ff.

8. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. M. *al-Balawī b. aš-Šaiḥ* war 526/1132 in Malaga geboren und betätigte sich nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Baumeister; in Malaga hatte er angeblich am Bau von 25 Moscheen und 50 Brunnen mitgewirkt. Er starb 604/1207.

Al-Abbār, *Takmila* No. 2089. *K. Alif Bāʾ*, eine Encyclopädie des Wissens seiner Zeit, noch Leipz. 460, Leid. 474/5, Brill—H.<sup>2</sup> 135, Br. Mus. Or. 5482 (DL 56), Pet. AMK 935, Köpr. 1215/8 (MSOS XIV, 2) NO

3678/9 (eb. XV, 10), 'Orlulu P. 360 (MFO V, 497), Ĥamīd. 559, 1418, (ZA XXVII, 150), Iālā Ism. 559 (eb.), Fātiḥ 3671 (MFO V, 498), 'Ašīr I, 1138 (eb. 517), Dāmād Ibr. 942 (eb. 528), 'Um. 5336 (eb. 539), Selīm Aḡā 1247 (ZDMG 68, 59), Faiz. 1570/1 (eb. 378), Kairo<sup>2</sup> III, 21, Mōṣul 35, 161, 4, gedr. K. (Wahbiya) 1287, s. M. Asfīn, El Abecedario de Yūsuf Benaxeij el malagueño in Bol. Acad. Hist. 1932, 195/228, Una descripción nueva del Faro de Alejandría (nach ed. K. II, 537/8) in al-Andalus I, 241/300.

8a. A. b. 'Abdalmun'im al-Qaisī aš-Šarīšī, Schüler des b. Ġubair (s. u. S. 478) starb 619/1222.

Suyūṭī, *Buḡya* 143. *Šarḥ maqāmāt al-Ĥarīrī*, in dem er die *Riḥla* seines Lehrers oft benutzte (s. Wright, Pref. 19) s. S. 487.

9. Abū 'A. M. b. Ĥu. *abu'l-Ġaiš* af-Andalusī al-Anṣārī al-Qisṭī starb 626/1229.

K. *al-'Arūd al-Andalusī* noch Leipz. 884, xv, Leid. 271/2, Paris 1296, 4, 3955, Br. Mus. Suppl. 992<sup>1</sup>), Or. 6270<sub>12</sub> (DL 55), Cambr. 1020, Suppl. 661, 1510, Vat. V. 1121<sub>16</sub>, Bol. 379<sub>12</sub> 444, 449<sub>12</sub>, 454<sub>15</sub>, Ambr. B 74, 198, xxiii, Kairo<sup>1</sup> VII, 91, 415, <sup>2</sup>II, 236, Pet. AMK 935, Mešh. XV, 27<sub>79</sub>, gedr. Stambul 1261, 1273, Cmt.: 1. v. 'Abdalmuḥsin al-Qaiṣarī (st. 761/1360), noch Leipz. 884, ii, Br. Mus. Suppl. 1253, ii, Bol. 439<sub>13</sub>, 454<sub>16</sub>, Brill—H.<sup>2</sup> 405<sub>11</sub>, Princ. 90, Kairo<sup>2</sup> II, 238. — 2. v. Zakariyā<sup>2</sup> b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99), dazu Gl. v. Yū. b. Sālīm al-Ĥifnāwī (st. 1178/1764, s. II, 283) Kairo<sup>2</sup> II, 231. — 3. v. M. b. 'O. Baḥraq al-Ĥaḍramī (st. 930/1524, s. II, 185) eb. 235. — 4. v. M. b. Ibr. b. Yū. b. al-Ḥanbalī al-Raba'ī (st. 971/1563, s. II, 335), eb. (Photo einer Hds. Köpr.). — 5. v. M. Ḥalīl al-Aḥsā'ī (st. 1044/1634, s. b. Ma'sūm, *Sulāfat al-'aṣr*, 227/30), Br. Mus. 1398, 1. — (6, 7 = 3, 4). — 8. (5) v. Maḥmūd b. Ḥalīl al-Mustarī noch Kairo<sup>2</sup> II, 238. — 9. (6) an. noch Sbath 368, 381<sub>4</sub> — 10. v. Dā'ūd b. S. al-Qārsī (so = al-Qārsī II, 370, 8<sub>16</sub>, um 1150/1737), Berl. Oct. 3130. — 11. v. Abu'l-Ḥaiḡā<sup>2</sup> Haupt 116. — 12. *al-Mizān* v. Ḥāfiḡ Ibr. Ḥaqqī Šu'aīmāwī Stambul 1273. — 13. v. Šams ad-Dīn M. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Ġammāzī al-Mālikī Kairo<sup>2</sup> II, 230. — 14. v. 'Abdalbāqī b. Maḥmud al-Ālūsī (st. 1298/1881, II, 497), eb. 236, Bagdād 1312.

10. Abu'l-Ḥaṭṭāb 'O. b. al-Ḥ. b. *Diḡya* al-Kalbī, gest. 14. Rabī' I, 633/30. 10. 1235.

1) Hier wird der Verf. der *Manẓūma* a. 'Al. M. b. Ibr. al-Anṣārī al-Andalusī und der des Cmts *Lamḥat at-taqrīb* a. 'l-Faḍl b. a. 'l-Ḥaiḡir b. A. al-Ġaišī genannt; es scheinen die Namen des Nāẓim und des Šarīḡ konfundiert zu sein.

Zu S. 311

B. al-Abbār, *Takmila* 1832, ad-Dahabī, *Huffāz* IV, 210, Suyūfī, *Buḡya* 360, al-Gubrinī, *Unwūn ad-dirāya* 159/67, b. al-Imād, *ŠD* V, 160, Pons Boigues No. 238. — 2. *K. al-Muṭrib ilḥ.*, daraus der Bericht über die Reise al-Ġazālīs zu dem König der Normannen, s. S. 148. — 3. *K. al-Āyāt al-baiyināt fī ḥaṣṣ'is a'dā' rasūl allāh* Alger 1679. — 4. *k. Nihāyat as-su'ul fī ḥaṣṣ'is ar-rasūl*, über die Privilegien des Propheten, Berl. 2567, Kairo<sup>1</sup> I, 445, 2I, 158. — 5. Gedicht auf den Propheten noch Paris 1476(?). — 6. *I'lām an-naṣr al-mubīn fī'l-muṣfādala baina ahlai Šiffin* Escur.<sup>2</sup> II, 1693, 1. — 7. Auf seinem *Marḡ al-baḥrain fī fawā'id al-mašriqain wal-maḡribain* beruht das Werk eines Anonymus Leid. 903. — 8. Auszug aus dem *k. aš-Šihāb* des al-Qudā'ī s. u. S. 343.

Zu S. 312

11. Diyā' ad-Dīn a. M. 'Al. b. 'Otmān al-Ḥazraḡī.

*Ar Kāmiza aš-šūfiya fī 'ilm al-'arūḍ wal-qūfiya* oder *al-Qašida al-Ḥazraḡiya* noch Leipz. 852, i, 873, iv, Gotha 362 (wo andre Hdss. aufgez.), Vat. V. Borg. 260, i. 358v—360v, Esc.<sup>2</sup> 330<sub>44</sub>, Pet. AMK 939, Selim Āḡā 931, Kairo<sup>2</sup> II, 138, 233, Mešh. XV, 30<sub>88</sub>, Rāmpūr I, 571, lith. Fās o. J. (mit 1. a 3. am Rande), 1313 (mit 1, 3, 8) in *Maḡmū'* 1317, K. 1306, 1317, 1323, 1332, ed. R. Basset, La Khazradjiyah, traité de métrique ar., Alger 1902. — Cmt: 1. v. Abu 'I.-Q. al-Fattūḥ b. 'Isā b. A. aš-Šanhāḡī, voll. am 1. Ġum. I, 816/30. 7. 1413, noch Paris 5366, Rabāṭ 274 iv, 499, ii, 511, 1. — 2. v. Abu'l-Q. M. b. A. al-Ḥasanī aš-Šarīf al-Andalusī al-Ġarnāḡī as-Sabtī (st. 760/1359) noch Leipz. 852, ii, Madr. 57, Kairo<sup>2</sup> II, 235, Tlems. 66, Rabāṭ 292, 1, dazu Gl. v. Sa'īd b. Ibr. b. Qaddūra al-Ġazālīrī (st. 1050/1655, Ifrānī, *Šafwa* 121, *Nuḡha* 207, trad. 337, al-Qādirī *NM* I, 219) Rabāṭ 292 iii. — 3. v. b. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) udT *al-'Uyūn al-fāhira al-ḡāmiza 'ālā ḥabāya 'r-Rāmiza* (benutzt v. Guadagnoli) noch Cambr. 906, Haupt 237, Kairo<sup>2</sup> II, 236, Selim Āḡā 957, Faiz. 1675 (ZDMG 68, 383), gedr. K. 1303 (mit 8 am Rande). — 4. v. M. b. 'Izz ad-Dīn Ḥalīl b. M. al-Boṣrawī Muḥibb ad-Dīn, um 881/1476, noch Brill—H.<sup>1</sup> 208, 1, 2403<sub>11</sub>. — 8. v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Paris 1272, 4449, 4991, Br. Mus. Suppl. 1233, iii, Brill—H.<sup>1</sup> 206, 1, 2399, Kairo<sup>1</sup> IV, 195, 2II, 237, Rabāṭ 273 iv, 289, 291, Rāmpūr I, 572<sub>12/14</sub>. — 9. v. Abu'l-Baqā' M. b. 'A. b. Ḥalaf al-Aḥmadi, verf. 902/1499, Paris 4447. — 10. v. Badr ad-Dīn b. 'O. Ḥōḡ b. 'Al. al-Fattānī (2. Hälfte des 12. Jahrh. s. zu II, 379) eb. 4450 mit Gl. v. 'Ar. b. Muṣṭafā. — 12. *Raf' ḥāḡib al-'u. al-ḡ.* v. M. b. M. ad-Dalaḡī (st. 950/1544, s. II, 319) noch Kairo<sup>2</sup> II, 233, IV, b, 30. — 15. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, s. II, 239) Esc.<sup>2</sup> 332, Kairo<sup>2</sup> II, 243, dazu Gl. *an-Nafaḡāt al-araḡiya* v. M. b. al-Q. b. M. b. Zākūr (st. 20. Muḥ. 1120/11. 4. 1708, s. al-Qādirī *NM* II,

208, al-Kattānī, *Salwat al-anfūs* III, 179, Basset, Sources 28) Rabāʿ 291, 2, Kairo<sup>2</sup> II, 245. — 16. Gl. v. M. b. A. b. al-ʿĠāzī al-ʿOṭmānī al-Miknāsī (st. 919/1513 s. II, 403) Rabāʿ 292, iv. — 17. *al-Mawāʿid al-wafīya biṣarḥ jawāhid al-Il.* v. Badr ad-Dīn Abu'l-Faṭḥ ʿAbdarrahīm b. ʿAr. b. A. al-ʿAbbāsī (st. 963/1556 s. zu II, 284) Kairo<sup>2</sup> III, 400. — 18. v. M. b. M. b. Maḥmūd ad-Dāʿī al-Buḥārī um 863/1457 (HII IV, 409) Mōṣul 108, 115, 2, Selīm Āḡā 958, Escur.<sup>2</sup> 333, Kairo<sup>2</sup> II, 243. — 19. v. Abū ʿO. ʿOṭmān b. Šāḥib al-Mālikī Sēlim Āḡā 944, 2. — 20. v. Luṭfallāh b. M. al-Erzenrūmī Kairo<sup>2</sup> II, 234. — 21. v. Šafī ad-Dīn al-Azraq ar-Rūmī eb. (Hds. adj. 837/1433). — 22. v. M. b. M. al-Čalabī al-Bakraḡī (12. Jahrh.) eb. 238. — 23. *al-Mabūḥiṭ al-Azharīya* v. M. ʿAmr b. Ibr. aš-Šafāʿī eb. 242. — 24. v. Ya. b. M. b. M. al-Ĥaṭṭāb al-Mālikī (st. 954/1547, II, 393) Esc.<sup>2</sup> 489, 3. — 25. v. al-Muqaddasī (?) Cambr. 610. — 26. *Ḥall ar-Rāmiza* v. M. b. A. al-Iznīqī Waḥyīzāde Bol. 380. — 27. v. Ġulām Naqšband aš-Šīʿī Āṣaf. I, 150, 245, Rāmpūr I, 527, 2910.

12. Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. *al-Mursī* as-Sulamī, geb. 570/1174 in Murcia, machte weite Reisen im Orient, die ihn bis nach Marw führten, und auf denen ihn Yāqūt 624/1227 in Aegypten traf, und starb am 15. Rabīʿ I, 655/3. 4. 1257 auf der Reise nach Damaskus zwischen al-ʿArīš und Ġazza.

Yāqūt, *Ir.* VII, 16—18, as-Subkī, *Ṭab.* V 29, danach Suyūṭī, *Buḡya* 60, *Ṭab. al-Mufasss.* No. 104, al-Maqqarī I, 620.

13. Abu'l-Muṭarrif A. b. ʿAl. *al-Maḥzūmī*, geb. im Ramaḍān 582/Nov.—Dez. 1186 zu Valencia, war Qāḍī in Ūrbus und Gabes und starb am 4. Du'l-Ḥ. 658/II. 11. 1260.

Suyūṭī, *Buḡya* 137/8.

Zu S. 313

13a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Mu'min b. M. b. ʿUṣfur Farḥūn al-Išbīlī al-Ḥaḍramī, der grösste Philolog seiner Zeit in Spanien, geb. 597/1200, gest. am 24. Du'l-Q. 663/8. 9. 1263, n. a. 669/1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 357. 1. *k. al-Muḡnī* Fās, Qar. 1195. — 2. *as-Silk wal-ʿunwān wamurām al-līḥ wal-ʿiqyān*, Raḡaz über die Flexion mit Cmt., Rabāṭ 264. — 3. *Idūḥ al-nuškīl* s. S. 294. — 4. *k. al-Muḡarrib fī'n-naḥw* Top

Kapu 2199 (RSO IV, 728), 2261, 'Āṭif Ef. 2621 (MFO V 493), 'Āṣir Ef. 1071a (eb. 516), Āṣaf. II, 1658,88 (*al-Muqaddima*), Cmt. *al-Maṭal* 'Āṣir Ef. 1071b, anon. Cmt. v. J. 748/1347, Fās, Qar. 1187. — Auszug v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Ġarnāḥī (st. 745/1344, II, 109) *Tagrīb al-M.* Paris 4815; Auszug *al-Manṣūr* aus seinem *aš-Šarḥ al-ḥabīr* dazu Kairo<sup>2</sup> II, 169. — 5. *al-Mumti' fi š-šarf*, das a. Ḥaiyān so schätzte, dass er es beständig bei sich führte, Dāmādzāde 1748, (1721), 'Um. 2004. — 6. *Manzūma fi'n-naḥw* mit Cmt. v. Ṣadaqa b. Nāṣir b. Rāšid al-Ḥanbalī, verf. 1016/1607, Mešh. XII, 30,108.

14. s. S. 336, 3 (2. *Šudūr ad-dahab* s. S. 496, 2).

15. Abu'l-Hu. 'Obaidallāh b. A. b. *abi'r-Rabī'* al-Umawī al-Qorašī, geb. im Ramaḍān 599/Mai 1202, Schüler 'O. b. M. aš-Šalaubīnīs, (s. zu 5, 1a), der ihm später seine jüngeren Schüler zuwieß, ging nach Ceuta, als die Christen Sevilla am 1. Ša'bān 646/19. 11. 1248 erobert hatten, kehrte aber später dorthin zurück und starb dort 688/1289.

Suyūṭī, *Buġya* 319. 1. *al-Mulaḥḥaš fi'n-naḥw* Escur.<sup>2</sup> 110, 185. — 2. *al-Qawānīn an-naḥwīya* Fās, Qar. 1188. — 3. *al-Iṣṣāḥ fi šarḥ al-iḍāḥ* s. S. 176. — 4. *Barnāmağ*, Geschichte seiner Lehrer und seiner Studien von seinem Schüler b. Rušaid (s. zu II, 264) Br. Mus. Suppl. 665, Escur.<sup>2</sup> 1785, 3.

## Zu S. 314

## 4. KAPITEL

### Die Geschichtschreibung

#### 1. Einzelbiographien

1. Abū Naṣr M. b. 'Abdalğabbār *al-ʿOṭbī* starb 413/1022 (nach aš-Šafadī bei Süsseheim, Prol. 29).

*Al-K. al-Yamīnī*, in dem er als sein stilistisches Vorbild Ibr. b. Hilāl aš-Šābī's (S. 153) *al-K. at-Tāğī fi aḥbār ad-Dailam* nennt (I, 107u), stand nach as-Subkī, *Ṭab.* IV, 13,11, in Ḥwārizm und in den Grenzgebieten in höherem Ansehn als al-Ḥarīrī's *Maqāmen* in Ägypten und Syrien; Hdss. noch Leid. 106/7, Paris 5978, 6196, Br. Mus. 1214, Or. 5616 (DL 36), Ind. Off. RB 98, Bodl. I, 675, 811, Manch. 288/91, Stockh. 23, AS 2949, 3389, Welieddīn 2372, Ḥamīd. 307, NO 3214, Fātiḥ 1525, 'Āṣir Ef. 615, Dāmāḍ Ibr. 903, Yenī 830, As'ad 2164, 2383, Halet 588, Magnesia, BKO VII, 83,2, Kairo<sup>2</sup> V, 408, Bairūt 113, Mōṣul 209,45, Mešh. XIV, 33,89/4, Būhār 215, Bank. XV, 1062, gedr. noch K. 1286, am Rande v. b. al-Aṭīr's



*K'amil*, Būlāq 1290, Bd. 10/12; s. noch Wiener Jahrb. LXX, Anz.-Bl. 83, LXXXI, Anz.-Bl. 25, de Sacy, Not. et Extr. IV, 325/411, JRAS Beng. XXIII (1855), 293ff, JRAS 1868, S. 424ff. Kitabi Yamini, hist. Memoir of the Amir Subaktigin and the Sultan Mahmud of Ghazna, early conquerors of Hindustan, transl. from the pers. Version of the contemporary ar. Chronicle of al Utbi by J. Reynolds, London (Or. Transl. Fund) 1858. — Cmt. 1. v. Faḍlallāh b. 'Abdalḥamīd al-Kirmānī verf. 611/1214, Lāleli 2068. — 1a. *Basātīn al-fuḍalā'* v. a. 'Al. Maḥmūd b. 'O. an-Nağātī an-Nisābūrī um 750/1350 (s. zu II, 193), noch Escur.<sup>2</sup> 1696 (Autograph v. J. 713/1313), Par. Schefer, pers. 1564, Ḥamīd. 966 (ZA XXVII, 158), Selim Āgā 811, Yeni 859, Dāmād Ibr. 923, Mešh. XIV, 3<sub>9</sub>. — 2. *al-Fatḥ al-waḥḥī* noch Paris 5810, Br. Mus. Or. St. Browne 143, 44, Pet. Un. 1009 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Dāmādzāde 1462, Lāleli 2069, Dam. 'Um. 81<sub>5</sub>. — 4. anon. Paris 6197, Manch. 289. — Pers. Übers.: 1. v. Abu's-Šaraf Nāṣih b. Zafar al-Ġarbāḍakānī, verf. 582/1186, noch NO 3089. — 2. auf der des M. Karāmat 'A. beruht die türk. Br. Mus. Turc. 42; s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

1a. Abu'l-Q. 'Abdalmuḥsin b. 'Oṭmān b. Ḡānim schrieb vor 413/1090:

k. *al-Wāḍih an-nafīs fī faḍā'il M. b. Idrīs (aš-Šāfi'ī)* AS 3537 (unvollständig, HfH falsch b. Kaṭīr), nachdem er vorher schon *Faḍā'il Mālik* verfasst hatte, s. O. Spies, Beitr. 18.

1b. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. A. b. Yū. b. al-Ḥārīt as-Sa'dī b. *al-'Awwām* schrieb vor 550/1155:

*Faḍā'il a. Ḥanīfa an-No'mān b. Tūbit al-Kūfī* Kairo<sup>2</sup> V, 288.

2. M. b. M. b. Ḥāmid b. 'Al. b. 'A. b. Maḥmūd b. Hibatallāh b. Āluḥ 'Imād ad-Dīn *al-Kātib al-Isfaḥānī* b. a. 'l-'Azīz, gest. am 5. Ram. 597/10. 6. 1201.

Zu S. 315

Yāqūt, *Irš.* VII, 81/90, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 48, b. as-Sā'ī, 'Umwān *at-tawūr*. IX, 61/4, aš-Šafādī, *al-Wāfi* I, 132/40, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 363, Derenbourg, Vie d'Ousama, 366/81, 374/8, 393/8. — *K.* *al-Fatḥ al-Qussī fī'l-fatḥ al-Qudsī*, Hdss. Berl. 9794, Gotha 1654, Leid. 963/5, Paris 1693/9, Br. Mus. 312, Suppl. 551/2, Bodl. I, 775, 824, Vat. V. 866, AS 3346, 3787, 'Āsir II, 686, Köpr. 1133, Fās, Qar. 1287, Kairo<sup>2</sup> V, 281, Rāmpūr I, 642, 177, gedr. noch K. 1321 (Maṭb. al-Maus.) 1322 (maṭb. al-Ḥairiya). — 2. *al-Barq aš-Ša'mī*, Hds. aus der Zeit des Verf. in Pet. s. *Ma'arīf* 24, 141 (*Tuḡk. an-Naw.* 81), Auswahl Leid. 966. — 3. *Nuṣrat al-fiṭra wa'nuṣrat al-qaṭra* (s. Šafādī, *al-Wāfi* I, 51, 19), gedr. K. 1318. Auszug v. al-Bundārī s. S. 534. — 4. *Ḥarīdat al-qaṣr waḡarīdat ahl al-'aṣr* im Anschluss an die

*Yatimat ad-dahr* und die *Zinat ad-dahr* des Abu'l-Ma'ālī Sa'd b. 'A. al-Ḥaḡirī (s. S. 441), Kladde im Besitz der As. Soc. Bengal, s. Proc. NS II, XLIV, Hdss. noch Leid. 1125, Vat. V. 990, Brussa Ḥu. Ć. 30 (ZDMG 68, 52), Fās, Qar. 1319/20, Kairo<sup>2</sup> III, 93, daraus Notice sur Ousama, éd. Derenbourg, Nouv. Mém. Or. 113/55, sur 'Omāra in 'Omāra de Yemen I, 395/9. Auszug 'Aud aš-šabāb v. 'A. b. M. ar-Riḡā'ī al-Qoṣṭanṭīnī ar-Rūmī (st. 1039/1629, s. II, 434) noch Wien 412, Br. Mus. Or. 7011 (DL 61, wo *Ya'ūd*), Selīm Āḡā 976, Auszüge daraus Ambr. A 119, xvi (RSO III, 913). — 6. *R. al-ʿUṭbā wal-uḡbā*, über die Ereignisse nach Saladdins Tode bis 592/1196, zitiert Abū Šāma II, 4, 109, 5ff. — 7. *Ḥatfat al-bāriq wa'aṭfat aš-šariq* über die Ereignisse von 593 bis zu seinem Tode, eb. II, 115, 4. — 8. Ausser seinem *Diwān šī'r* gab es noch einen besonderen *Diwān dūbait*.

## Zu S. 316

2a. Diyā' ad-Dīn Abu'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. A. b. Iṣḥāq al-Mekkī *al-Bakrī* al-Ḥwārizmī, geb. 484/1091, Schüler des Zamaḡšarī, starb 568/1172.

Suyūṭī, *Buḡya* 408, b. Quṭl. 238, 'Aq. Ġaw. I, 188. 1. *al-Fuṣūl as-sab'a wal-ṣīrūn fī faḡḡ'il amīr al-mu'minīn wa'imām al-muttaḡin* 'A. b. a. Ṭālib Ambr. C 124 (ROS VII, 397), udT *Manāḡib waḡḡ'il amīr al-nu'minīn* Ṭeherān 1313. — 2. *Manāḡib a. Ḥanīfa* Ḥaidarābād 1321.

3. Abu'l-Maḡāsin Yū. b. Rāfi' b. Šaddād Bahā' ad-Dīn al-Ḥalabī verlor, als al-ʿAzīz 629/1231 der Regierung entsagte, seinen Einfluss und starb 632/1234<sup>1)</sup>.

B. Qāḏī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 23. *k. an-Nawādir as-sulṭāniya wal-maḡāsin al-Yūsufiyya* beruht hauptsächlich auf der Biographie Saladdins von Ya. b. a. Ṭaiy Ḥamid b. Zāfir b. 'A. al-Ḥalabī al-Ḡassānī, gest. 630/1232

1) *al-Qāḏī al-Fāḏil* 'Abdarraḡīm b. 'A. b. M. al-Laḡmī al-ʿAsqalānī al-Baisānī, s. noch *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* VI, 12, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 324, Wüst. Gesch. 283, A. N. Helbig, *al-Qāḏī al-Fāḏil*, der Wezir Saladins, eine Biographie, Berlin 1909. Seine *Rasā'il* noch Paris 6024, Mōṣul 93, Bibl. Dahdāh 287, Auswahl *al-Fāḏil min kalām al-Qāḏī al-Fāḏil* Br. Mus. 778/9, Photo in Kairo<sup>2</sup> III, 265, udT *ad-Durr an-naḡīm min tarassul al-Qāḏī 'Abdarraḡīm* Top Kapu 2497 (RSO IV, 713), Photo in Kairo<sup>2</sup> III, 99, einzelne Stücke daraus bei Amari, Mem. Ac. Linc. ser. IV, t. VI, 10/20, Derenbourg, Vie d'Ousama 383/92; *ar-R. al-Ḥiḡāziyya*, benutzt in Vat. V. 946; *K. Mukātaba muḡtaṣar min Mutaballīḡ al-anwār wamuta'arriḡ an-nawār f'il-mukātābāt ila'l-mulūk wal-wuzarā' wal-ulamā' minmā ḡama'ahū b. Mammātī* (S. 572) *min qaul al-Qāḏī al-Fāḏil*, Vat. V. 1099,7.

(Wüst. Gesch. 316, dessen Cmt. zur *Lāmiyat al-ʿArab* s. S. 25, Escur.<sup>2</sup> 314 im Autograph v. J. 618/1221 vorliegt), udT *Kanz al-muwahhidin* (HH V, 258, No. 10940), noch Berl. 9811, Leid. 967, Bodl. I, 788, II, 135, vgl. 368, Paris 6731, Basel, Stadtbibl., Būhār 216, publ. et trad. par de Slane in *Histor. des crois.* III (Paris 1884) 1/374, gedr. K. 1317 (im Anhang S. 253/311: *Muntahabāt min k. al-Tu'rīḥ liṣūḥib Ḥamūt ta'tif Tāḡ ad-Dīn Šahanšāh b. Aiyūb*, gest. 543/1148, Bruder Saladins, s. b. Hall. 271), 1346. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al-Malich al-Nasir Saladins, Sultans von Ägypten, beschrieben nach Bohaddin Sjeddads Sohn, seinem Vertrauten, nach Schultens, *Allg. Sammlung hist. Memoires*, hsg. v. Fr. Schiller, Abt. 1, Bd. 3, Jena 1790. — 6. *Faḍā'il al-ḡihād* Köpr. 764.

4. Šihāb ad-Dīn Abu'l-Q. ʿAr. b. Ism. b. Ibr. b. ʿOṭmān b. a. Bakr b. Ibr. b. M. al-Maqdisi aš-Šāfiʿī *Abū Šāma*, dessen Grossvater 492/1099 nach der Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer von dort nach Damaskus übergesiedelt war, geb. daselbst am 23. Rabīʿ II, 599/10. 1. 1203, machte 621/1224 die Pilgerfahrt nach Mekka, reiste studienhalber 624/1227 nach Jerusalem, 628/1231 nach Ägypten. Nach der Heimkehr wurde er erst Professor an der Medrese ar-Rukniya und 662/1264 Rektor an der Dār al-ḥadīṯ al-Ašrafiya. Den Anlass zu seiner Ermordung am 19. Ram. 665/13. 6. 1268, gab nach as-Sahāwī, *Iʿlān at-Taubīḥ* 60, seine Sucht, zu verläumden.

Autobiographie aus dem *Dail*, ed. Barbier de Meynard II, 207—10, Subki, *Tab.* V, 61, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 243/4, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 318, Suyūṭī, *Buḡya* 297. 1. *k. ar-Rauḍatain fi aḥbār ad-daulatain* noch Leid. 968, Paris 5882, Bodl. II, 138, AS 3214/5, Kairo<sup>2</sup> V, 208, Bankipore XV, 1065: Abou Chamah, *Le livre des deux jardins ou Histoire des deux règnes celui de Nour Ed Din et celui de Salah Ed Din*, texte ar. et trad. franç. par A. C. Barbier de Meynard, *Recueil des hist. des crois.* Hist. or. Paris 1898, 1906. — 2. *Dail ar-Rauḍatain*, v. 590—665/1194—1266, noch Paris 5852, Köpr. 1080 (Photo Kairo<sup>2</sup> V, 191), Auszüge bei Barbier de M. II, 151ff, vgl. RAAD V, 141, daraus *Tarāḡim al-fuḡahāʾ aš-Šāfiʿiya* Brill—H.<sup>1</sup> 108, 2203. — 3. *al-Maqūṣid (manāʾih) as-saniya fi šarḥ al-qaṣāʾid an-nabawiya* zur *Qaṣida al-Lāmiya aš-Šaqrāṭisiya* v. a. M. ʿAl. b. a. Zakariyaʾ Ya. b. ʿA. aš-Šaqrāṭisī (s. S. 473, 4) und den 7 Qaṣiden seines Lehrers ʿA. b. M. as-Sahāwī (st. 643/1245 s. u. S. 410) Kairo<sup>2</sup> III, 367. — 4. *Šarḥ al-Burda* noch Paris 1620, 3. — 5. *Ibrāz al-maʿāni*

s. u. S. 409. — 7. *al-Muršid al-wağiz ilā 'ulūm tata'allaq bil-kitāb al-ʿaziz* (HH II, 417) Ešcur.<sup>2</sup> 1431, Laleli 3625. — 8. *Muḥtaṣar ta'rīḫ Dimašq* s. S. 331. — 9. *Muḥtaṣar k. al-Muʿanmal fi'r-radd ilā'l-amr al-auwal* Rāmpūr I, 361, 273, in *Mağmūʿat ar-rasā'il*, ed. Šabrī al-Kurdi, K. 1328, S. 3/44, bekämpft in zāhiritischer Weise *Maḏhab* - wesen und *Taqīd*, s. Goldziher, Bat. 2, n. 1. — 10. *al-Bāʿiṭ 'alā inkār al-bida' wal-ḥawādiṭ* Bank. V, 2, 380, K. 1310. — 11. *al-Mumti' al-muḡtaḏab fī sīrat ḥair al-ʿAgam wal-ʿArab* Dam. Z. 72, 7, (wo der Verf. aber Šihāb ad-Dīn a. Maḥmūd al-Maḡdisī aš-Šāfi' heisst, also doch vielleicht v. Abū Šāma verschieden). — 12. *K. al-Basmala* Dam. 'Um. 52, 415; *Muḥtaṣar* Vat. V. 1384, 5, — 13. *K. as-Siwāk waṃā ašbaha ḡāk* Vat. V. 1384, 6.

## Zu S. 318

5. Abu'l-Maḥāsin M. b. Naṣrallāh (ad-Dīn) b. Naṣr b. Ḥu. Šaraf ad-Dīn al-Anšārī b. 'Unain gest. 630/1233.

Yāqūt, *Irš.* VII, 121—5 (noch bei seinen Lebzeiten geschrieben), Biographie mit einer Ode auf al-Malik al-ʿAziz Browne Cat. 289 Y 5, 4a, b. al-Fuwaḥ, *al-Ḥawādiṭ al-ḡami'a* 51. *Dirwān* Cambr. 423, Paris 6034, 2, Vat. V. 360, 3, Kairo<sup>2</sup> III, 109, Mōsul 228, 9, 10.

6. Ya. b. a. 'l-Q. b. Ya. *al-Hamzī* studierte um 666/1267 unter A. b. a. 'l-Ḥair al-ʿOmari al-Maḏḥiḡi und starb 677/1278.

*Sīrat mauṭānā wamalīkīna 'l-imām al-Maḥdī lidīn allāh amīr al-mu'mīnīn* A. b. al-Ḥu. b. al-Q. b. *Rasūl allāh* Berl. 9741, Ambr. NF 434, C. 178.

7. Zu al-Malik an-Nāšir Dā'ūd s. noch 'Aq. b. abi'l-Wafā' *al-Ġaw*, I, 237. Photo seiner Biographie AS 4823 in Kairo<sup>2</sup> III, 277.

8. *Muḥyī ad-Dīn* abu'l-Faḍl 'Al. b. 'Abdazzāhir *as-Sa'adī* al-Ġudāmī ar-Rauḥī, geb. in Kairo am 9. Muḥ. 620/12. 2. 1223, diente unter Baibars als Kanzlei-beamter und starb, 72 Jahre alt, 692/1293.

1. *Sīrat as-sulṭān al-Malik aš-Zāhir Baibars* noch Paris 1717. — 2. *al-Aḡāf al-ḥafīya ilḫ.* bis zum Rabī' I, 691, s. A. Moberg, Ur 'Al. b. 'Abd ez-Zāhir biografi över Sultanen El-Melik El-Ašraf Ḥalīl, ar. text med övers., Lund, 1902.

## Zu S. 319

9a. Eine anon. Biographie desselben Sulṭāns Qalāwūn udT *Tašrif al-aiyām wal-ṣūṭar bisīrat as-sulṭān al-malik al-Manšūr* Bd. 2. u. 3. Paris 1705, s. Recueil des hist. des crois. II, LVI und eine anon. Geschichte seines Sohnes al-Malik an-Nāšir eb. 1705.

10. M. b. A. b. 'A. b. M. *an-Nasawī*, geb. in Harandiz, der Burg seiner Ahnen im Bezirk von Nasā, die er 1221 bei einem Mongoleneinfall durch eine Tributzahlung freikaufte, wurde von Nuṣrat ad-Dīn, dem Fürsten von Nasā, zum Nāib ernannt und von diesem zum Sultan Ġiyāṭ ad-Dīn b. M. geschickt, um ihn von einer Strafe zu lösen, die ihm als Partei-gänger von dessen jüngeren Bruder Ġalāl ad-Dīn Mängübirti drohte. Da er diesen Auftrag nicht ausführen konnte, wagte er nicht in die Heimat zurück-zukehren, sondern schloss sich Ġalāl ad-Dīn M. an und begleitete ihn als *Kātib al-Inṣā'* auf allen seinen Feldzügen, bis er 1230 in der Schlacht von Ḥānī von ihm getrennt wurde. Er schlug sich nach Maiyā-fāriqīn durch und erfuhr dort, dass er am 16. 9. 1231 von einem Kurden ermordet war. Zehn Jahre später 639/1241 schrieb er:

*Sirat as-Sultān Ġalāl ad-Dīn Mankobirtī*, Hdss. noch Paris 1899, Br. Mus. Or. 5662 (DL 35), Pet. Ros. 36, beginnt nach einer romanhaften Vorgeschichte der Mongolen mit dem Feldzug M.'s nach dem 'Irāq 614/1217, berücksichtigt aber Diplomatie und Verwaltung mehr als die Kriegsgeschichte; sein Stilmuster, al-'Otbīs *h. al-Yamīnī*, erreicht er nicht; von einem Einfluss des Pers., den Houdas beobachtet haben wollte, kann kaum die Rede sein, s. Verf. EI III, 923.

11. Abu'l-Muẓaffar *Usāma* b. Muṣṣid Mağḍ ad-Dīn Mu'aiyad ad-Daula *b. Munqid* starb am 2. oder 13. Ram. 584/25. 10. oder 6. 11. 1188.

### Zu S. 320

B. 'Asākir Ta'ṣ. *Dim.* II, 400/4, Yāqūt, *Irš.* II, 173/179, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 279, Ṭāhir an-Nas'ānī in RAAD X, 230/7, 305/11, Ph. Hitti eb. 513/25, 592/605. 1. *K. al-I'tibār* s. noch Derenbourg in Recueil de textes étrangers, publ. par A. Lanier, Mém. Léon Renier, Jubelschr. Graetz. U. b. M. Memoiren eines syrischen Emīrs aus der Zeit der Kreuzzüge, aus dem Ar. übers. mit einer Einl. usw. v. G. Schuhmann, Innsbruck 1905, Ph. Hitti, A Syro-Arab Gentleman in the period of the crusades, Memoirs of U. b. M. New-York 1927. The Autobiography of U. transl. with introd. and notes

by G. R. Potter, London 1929. Us. Memoirs entitled *K. al-l.* ar. Text, ed. Ph. Hitti, Princeton, Or. Texts I, 1930. — 3. *k. al-ʿAṣā* noch Ambr. H 125 (ZDMG 69, 73). — 5. Anthologie de textes ar. inédits par Ous. et sur Ous. par H. Derenbourg, Paris 1893. — 6. *k. al-Manāzil wad-diyār*, Autograph, voll. 568/1172 in Ḥiṣn-Kaifā, in Pet. AM (Dorn 1846, S. 289/93) s. Kračkovsky, Zap. 1925, S. 1/18. — 7. *Lāmīyat al-ādāb*: a. *k. al-Waṣāyā*, b. *k. as-Siyāsa*, c. *k. al-Karam waʿiṣām aṭ-ṭāʾam*, d. *k. aš-Šaḡāʿa*, e. *k. al-Adab*, f. *k. al-Balāḡa*, g. *k. Alfāz min al-ḥikma fī maʿānī šattā* Kairo<sup>2</sup> III, 316 = (?) *Lubāb al-adab* Kairo<sup>2</sup> I, 350, ed. A. M. Šākir, K. 1935. — 8. *Talḥiṣ Manāqib al-ʿOmarain libn al-ʿGauzī* s. u. S. 503. — Auch sein Bruder Abu'l-Ḥ. ʿA. und andre Verwandte (Yāqūt *Irš.* II, 184), darunter Ḥumaid b. Mālik b. Munqid (eb. IV, 156), zeichneten sich als Dichter aus.

## Zu S. 321

### 2. Dynastiengeschichte

1. Der Wezīr Abu'l-ʿAlā' b. Ḥaul des Sulṭāns Tuḡril Bek b. Mikāʾil (429—55/1037—63) schrieb:

*Risāla fī tafḍīl al-Aṭrāk ʿalā sār al-aḡnād wamanāqib al-ḥaḍra as-sulṭāniya*, eine Verteidigung der türkischen Dynastien gegen die Vorwürfe, die Ibr. b. Hilāl aš-Šabī (s. S. 153) in seinem *k. at-Taḡī* gegen sie erhoben hatte, Kairo<sup>2</sup> V, 198.

1a. Ġamāl ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zāfir *al-Azdī*, geb. 567/1171 in Ägypten, folgte seinem Vater als Professor an der mālikitischen Medrese al-Qumḥiya in Kairo. Später trat er in die Dienste des al-Malik al-Ašraf, zog sich aber 612/1215 wieder in die Heimat zurück und starb am 15. Šaʿbān 613/27. 11. 1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* V, 228, Maqq. II, 167/8, 176 u. s. Süssheim, Prol. 32ff. 1. *K. ad-Duwal al-munqāṭiʿa*, Photo von Br. Mus. Suppl. 461, Kairo<sup>2</sup> V, 185. — 2, *al-Manāqib an-Nūrīya* über die poetischen Vergleiche, voll. 587/1191, dem Saladin gewidmet, Esc.<sup>2</sup> 425. — 3. *Badʿiʿ al-badʿiḥ*, literarische Improvisationen in gekünsteltem Stil, vielfach mit Erinnerungen aus seinem Leben durchflochten, die er nach 25-jähriger Arbeit auf Rat des al-Qāḍī al-Fāḍil al-Baisānī 603/1206 dem al-Malik al-Ašraf widmete, von al-Maqqarī viel zitiert, Fātiḥ 3693, Bulāq 1278, K. 1316 am Rande der *Muʿahhid at-tanṣiṣ*. — 4. *Asās al-balāḡa* zitiert as-Šaḥāwī *Iʿlān at-taubiḥ* 96, 16. — 5. *Aḥbār aš-šuḡʿān* eb. (die *Aḥbār al-mulūk as-Salḡūqiya* eb. sind wohl ein Teil von No. 1,

und vielleicht in der anon. Hds. Br. Mus. Suppl. 550 erhalten, s. K. Süsseheim, Prolegomena zu einer Ausgabe der im Br. Mus. zu London verwahrten Chronik des seldschukischen Reiches, Leipzig 1911). — Sein Sohn Šaṭī ad-Dīn a. ‘Al. al-Īlū. schrieb eine *Risāla* über zeitgenössische Šūfiš, denen er im Mağrib, Syrien, Ägypten und dem Iğīz begegnet war, Kairo<sup>2</sup> V, 196.

1b. Abū Bakr b. ‘A. *aṣ-Šanhūğī al-Baidaq* gehörte von Anfang an zur nächsten Umgebung des almohadischen Maḥdī, dem er sich schon gleich bei seinem ersten Auftreten in Tunis anschloss, und nach dessen Tode zu den Vertrauten seines Chalifen ‘Abdalmu‘min.

*Ta’rīḥ al-muwahḥidīn* aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen in schmuckloser, von Vulgarismen und berberischen Phrasen durchsetzten Gestalt, hsg. v. E. Lévi—Provençal als No. 3 der Documents inédits d’histoire Almohade, Paris 1928.

1c. ‘Abdalmalik b. M. b. A. b. Ibr. Abū Marwān al-Bāğī b. *Šāḥib aṣ-ṣalāt*, starb 578/1182.

Ibn al-Abbār, *Takmila* S. 620, No. 1726, Pons Boigues S. 245/6. k. *al-Mann bil-imāma ‘ala ‘l-mustad‘afīn bi‘an ḡa‘alahumu ‘Uāḥ a‘imma waḡa‘alahumu ‘l-wūriḥīn waḡuḥūr al-imām al-Maḥdī al-muwahḥidīn* (so!), in drei Büchern, Geschichte der Almohaden von der Revolte des Ibn Mardaniš in Murcia 554/1159 bis 580/1159, Bodl. 758, s. Gayangos II, 519, Amari Bibl. Ar. Sic. XLIV, M. Antuña, Sevilla y sus monumentos arabes, Escorial 1930.

2. Abū Ibr. Faḥr ad-Dīn al-Faṭḥ b. M. b. al-Faṭḥ Qiṭwām ad-Dīn *al-Bundārī* al-Iṣbahānī schrieb 623/1226:

1. *Zubdat an-muṣra wanuḥbat al-‘uṣra*, Hdss. Paris 2146, Kairo<sup>2</sup> V, 212, gedr. noch als *Ta’rīḥ dawlat as-Salḡūq* K. 1318. — 2. Arab. Übers. des *Šāhnāme* noch Paris 1896/7, 6264, 1 (?), Escur.<sup>2</sup> 1660, ‘Āšir I, 631, Köpr. 1063 (Photo Kairo<sup>2</sup> V, 227), hsg. v. ‘Abd alwahhāb ‘Azzām, 2Bde, K. 1350. — 3. *Ta’rīḥ Baḡdād* Bd. I, Paris 6152 (Autograph). — 4. *Ḍail* zu al-Ḥaṭīb, s. S. 329.

3. Šadr ad-Dīn Abu’l-Ḥ. ‘A. b. as-Saiyid al-Imām aš-Šahīd abī’l-Fawāris Nāšir b. ‘A. *al-Ḥusainī*.

Zu S. 322

*Zubdat at-tawārīḥ* ist nach Süßsheim Prol. I, 15ff. eine der Quellen der anon. vielleicht von Ibn Zāfir (No. 1), verfassten Geschichte des Selḡūqenreiches, s. noch Houtsma, Recueil I, IX, 'Abu'l-Ḥ. 'A. b. Nāṣir, *Aḥḥbar ad-Dawlati s Saljuqiyya*, ed. by M. Iqbal, 1933 (Panjab Un. or. Publications).

4. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Ḥammād* schrieb um 617/1202:

Histoire des rois Obaidides, *Aḥḥbar mulūk banī 'Ubaid*, éd. et trad. par M. von der Heyden (Publ. de la fac. des Lettres d'Alger, Série III, Textes relatifs à l'hist. de l'Afrique du Nord, 12) Paris 1927.

4a. 'Imrān b. al-Ḥ. b. Nāṣir b. Ya'qūb *al-'Uḍrī* as-Stwī (?) schrieb um 610/1213:

*Siyar an-Nāṣir lil-Ḥaqq* (st. 304/916) und seiner Nachkommen Ambr. A 55, iv (RSO III, 573).

5. Abū M. 'Abdalwāḥid b. 'A. Muḥyi ad-Dīn at-Tamīmī *al-Marrākoṣī*.

*K. al-Mu'ḡib fī (talḥiṣ) aḥḥbar ahl al-maḡrib*, gedr. noch K. 1324, 1332, Abdul wahid Tamimi, des Marockaners Fragmente über Spanien, aus dem Ar. übers. v. Jac. Chr. G. Karsten, Rostock 1801. I. S. - A. Alger, Jourdan 1893.

6. Ḡamāl ad-Dīn M. b. *Sālim* b. Wāṣil a. 'Al. *al-Ḥamawī*, gest. 697/1298.

Zu S. 323

Schack, Poesie u. Kunst II, 154. 1. *k. Muḥfarriḡ al-kurūb fī aḥḥbar B. Aiyūb* noch Cambr. 1079. Fortsetzung v. 'A. b. 'Abdarrahīm b. A., Auszüge noch in Derenbourg, Oumara de Yemen II, (1897) 601—29. — 3. *at-Ta'rīḥ aṣ-Ṣāliḥī* Bd. 1. von der Schöpfung bis zum Tode Ḥasans, Br. Mus. Or. 6657 (DL 33). — 4. *Taḡrīd al-Aḡūnī* s. S. 226.

7. Badr ad-Dīn M. b. Ḥātīm al-Yamanī *al-Ḥamdānī*.

*K. as-Simḡ al-ḡālī aṭ-ṭaman fī aḥḥbar al-mulūk min al-Ḡuzz bil-Yaman* noch Leid. 941, Kairo<sup>2</sup> V, 220.

8. Al-Ḥ. b. M. *al-Ḥasanī*, schrieb 700/1300 in Kairo.

*K. at-Taqrīb fīmā yata'allaq bis-saiyid an-naqīb* Ecur.<sup>2</sup> 1694.



## 3. Personalgeschichte

1a. Abu'l-<sup>c</sup>Abbās A. b. Ibr. b. al-Ḥ. b. Ibr. b. M. b. S. b. Dāūd b. a. 'l-Ḥ. *al-Ḥasanī* lebte zu Anfang des 5. Jahrh. in Bagdad.

B. a. 'r-Riḡāl I, 426 (ohne Datum). *k. al-Maṣābiḥ min aḥbār al-Muṣṭafā wal-Murtaḍā wal-a'imma min waladithima 'l-ṭāhira*, fortgesetzt von seinem Zeitgenossen Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl (b. a. 'r-Riḡāl II, 526) Ambr. A. 55, I (RSO III, 571), B 83, 1, E 232.

1b. Abu'l-<sup>c</sup>Abbās A. b. 'A. *an-Naḡasī* gest. 450/1085 oder 455, im Alter von 70 Jahren.

B. al-Muṭahhar al-<sup>c</sup>Allāma, *Ḥulūṣat al-anẓūr*, Teheran 1312, fol. 13b, Tefriṣī 25, Tousy I, 32 f. Anm. (al-Kantūrī, *Kāṣf al-ḥuṣūb* 357/8 setzt aber seinen Tod ins J. 405/1014, s. Browne, Lit. Hist. of Persia IV, 355 n. 2). *K. Asmā' ar-riḡāl*, die schiitischen Gewährsmänner in alphabetischer Folge, neu geordnet v. M. Taqī al-Jādimī al-Anṣārī, gilt für kritischer als Ṭāsi, Meṣh. X, 9:2627, Bankipore XII, 738, Āṣaf. I, 780, lith. Bombay 1317, s. van Arendonk, Opkomst XV.

2. Abu'l-Ḥu. *Hilāl* b. al-Muḥassin (s. Yāqūt, *Irš.* VI, 244—9) b. Ibr. b. Hilāl b. Zahrūn *aṣ-Ṣābī* starb am 17. Ram. 448/29. 11. 1056.

Zu S. 324

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIV, 76, Yāqūt, *Irš.* VII, 255—7, b. Taḡr. J. 714, 7. 1. *k. al-Amātil wal-a'yān* oder *Tuḥfat al-umara' fi ta'rīḥ al-wuzarā'* noch Paris 5901, *Ta'rīḥ al-wuzarā'* III I, 192: The historical Remains of H. al-S. first part of his *k. al-Wuzarā'* (Gotha Ms. 1756) and fragment of his history, 389—393 A. H. ed. by H. F. Amedroz, Leyden 1904, s. M. Hartmann, Aus der Gesellschaft des verfallenden Abbasidenreiches, MO 1909, 247—63. — 2. *Ta'rīḥ*, Fortsetzung der Geschichte des Ṭābit b. Sinān (gest. 365/975), die von 290 bis auf seine Zeit reichte und von Barhebraeus Chron. Syr. 193, 15 sehr gelobt wird, (s. Yāqūt, *Irš.* II, 397, b. al-Qifṭī 109 mit einer wertvollen Notiz über *Tawārīḥ*), vgl. Amedroz JRS 1901, 501/536. W. Popper, H. al-S. in Ibn Taghri Birdi *an-Nujūm az-Zāhira* in Mém. Derenbourg, 237—43. Seine Nachrichten über Gelehrte sind von b. al-Qifṭī stark benutzt. Fortsetzung v. b. al-Qalānisi s. u. S. 331. — 3. Sein *k. Baḡdād* benutzte Yāqūt, s. Heer, Quellen S. 34. — 4. *Ḡurar al-Balāḡa* Lāleli 1879

(MO VII, 101). — Aus dem *k. ar-Rabī*<sup>c</sup> seines Sohnes M. teilt b. al-Qiftī 294ff einen Brief des b. Boṭlān (s. u. S. 483) an Hilāl mit, in dem er seine Erlebnisse nach seinem Fortgang von Baḡdād erzählt. Den *Taʿrīḥ* seines Sohnes Ġars ad-Dīn zitiert al-Maqrīzī, ed. Bunz, 15, 18.

2a. Abu'l-Hu. M. b. M. b. al-Hu. *Abū Yaʿlā al-Farrāʾ* al-Ḥanbalī, geb. im Šaʿbān 451/Sept. 1059, wurde am 10. Muḥ. 526/3. 12. 1133 ermordet.

Aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 159, al-ʿYāfiʿ, *Mir. al-ḡan*, III, 251. 1. *Ṭabaqāt al-Ḥarābīla*, Yeni 866, ʿĀšir Ef. I, 679, Serāi 2837 (Spies, Beitr. 11), Dam. Z. 78 (ʿUm. 84), 59, Buhār 265, Bank. XII, 778, Āsaf. I, 782, al-Makt. al-ʿAlawiya (*Taḍk. an-Naww.* 98), *Muḥṭaṣar* v. M. b. ʿAq. b. ʿOṭmān an-Nābulusī (st. 797/1394), Medina, ZDMG 90, 118, hsg. v. A. ʿUbaid, Damaskus 1930, dazu *Dail* v. ʿAr. b. A. b. Raḡab al-Ḥanbalī (st. 795/1393, s. II, 107) Leipz. 708, Dam. ʿUm. 84, 80-81, s. RAAD XII, 506, Buhār 266/7, Bank. XV, 2, 779, Auszug daraus ʿUm. 763 (*Türk. Macmuʿasy* I, 110, n. 1). — 2. *al-Aḥkām as-sultāniya* Asʿad 543.

3. Qiwāmaddīn a. ʿl-Q. Ism. b. al-Faḍl at-Taimī *al-Ḥāfiẓ al-Iṣbahānī*, gest. 538/1140.

HH. II, 256. *Siyar as-salaf* noch ʿĀšir I, 656 (509h).

4. Ḥahīraddīn a. ʿl-H. ʿA. b. a. ʿl-Q. Zaid *al-Baihaqī*, geb. am 27. Šaʿbān 499/5. 5. 1105 im Schlosse von Sabzawār im Gebiet von Baihaq, kam 518/1124 nach dem Tode seines Vaters nach Marw, wurde 526/1132 von seinem Schwager M. b. Maṣʿūd zum Qādī von Baihaq ernannt, ging aber schon im Šauwāl d. J. nach Raiy und kam 629/1134 nach Nisābūr. Nach einem Studienaufenthalt in Saraḥs bei Quṭbaddīn M. al-Marwazī kehrte er im Raḡab 536/Febr. 1142 nach Nisābūr zurück und lebte dort mit kurzer Unterbrechung bis zum Tode seines Sohnes und seiner Mutter 549/1154; damit schliesst seine Autobiographie. Er starb 565/1169.

Autobiographie aus seinen *Maṣārib at-taḡarīb* (HH II, 44/5), Yāqūt, *Irš.* V, 208/13, 213/8. 1. *Taʿrīḥ ḥukamāʾ al-Islām*<sup>1)</sup>, Nachtrag, *Tatimmat* zu

1) Spies, Festschr. Littmann, S. 95, setzt die Vollendung des *Taʿrīḥ* irrtümlich ins J. 599.

dem *Šiwān al-ḥikma* des a. S. M. b. Tābir b. Bahram as-Sigāzī (um 370/980, s. S. 378), Berl. 10052, Murād 1431, Bašīr Āḡā 494, Köpr. 902, Fāth 3222 (*Taḏk. an-Naw.* 95, Isca IV, 534ff), Mešh. XIV, 8, 24, mit pers. Übers. hsg. v. M. Šafī, Lahore 1935. Auszug v. a. Iṣḥāq Ibn. at-Tibrizī al-Čādanfar, geb. 629/1231, Leid. 1061, daraus das Leben des Miskawaih, Gibb. Mem. VII, xxviii—xxx. — 3. *Wišāḥ ad-Dumya*, Fortsetzung der *Dumyat al-qasr* des Baḥarzi, verf. 528—35/1134—41, Brussa, H. Č. 29 (ZIMG 68, 52), oft zitiert von Yāqūt, *Irš.*, z. B. II, 192, V, 103<sup>14,10</sup>, 182<sup>9</sup>, 215<sup>11</sup>, 218<sup>4</sup>. — 4. Ist er auch der Baihaqi, dessen *K. al-Kamū'im* b. Sa'id (s. u. S. 575) in der Geschichte der vorislamischen Araber (s. Trummetter, 62) und in der Geschichte von Heliopolis und Fustāṭ (s. Vollers, b. Sa'id XVI, Maqqārī I, 685) benutzte?

5. zu streichen, s. S. 202, 4.

6. s. zu II, 264.

6a. Maṣṣūr *al-Bāz al-Ašhab* b. Mūsā al-Kāzim b. Ġa'far aš-Šādiq b. M. al-Bāqir b. 'A. b. Zain al-'Ābidīn b. H. starb am 2. Ġum. I, 578/3. 9. 1182 im 'Irāq.

*Baḥr al-ansāb*, Genealogie der 'Aliden, Kairo<sup>2</sup> V, 152.

6b. Abu'l-H. A. b. M. b. Ibn. *al-Aš'ari* al-Yamanī an-Nassāba Šihābaddīn, gest. 500/1106, n. a. 600/1203.

IIH III, 326. 1. *at-Ta'rif bil-ansāb*, Auszug *al-Lubāb fī ma'rifat al-ansāb* Kairo<sup>2</sup> III, 316, V, 37 (wo *al-albāb*), Mešh. X, 10<sup>30</sup>, IIH II, 318, 3089, V, 297, 11037. — 2. *at-Tuḥfā fī 'ilm al-misāḥa*, IIH II, 326, 3142, Ambr. 247, Āṣaf. I, 800<sup>117</sup>; daraus veranstaltete 'Abdallaṭīf b. A. b. M. b. 'A. ad-Dimišqī eine Auswahl in einer *Urğūza: Nuḥabat at-tuḥfā ḥawiyat qawā'id al-misāḥa*, Gotha 1500. — 3. *Lubb al-lubāb fī laṭā'if al-ḥikāyāt al-mi'a fī 'ašarat abwāb* Esc.<sup>2</sup> 1702<sup>11</sup>.

7. Abu'l-Ma'ālī *al-Malik al-Manšūr* M. b. 'O. b. Šāhanšāh b. Aiyūb, gest. im Du'l-Q. 617/Jan. 1221.

1. *Aḥbār al-mulūk wanuḥat al-malik wal-mamlūk fī ṭabaqāt aš-šu'arā' al-mutaqaddimīn min al-ğāhiliya wal-muḥadramīn ilḥ.* — 2. *Durar al-ādāb wamaḥāsīn dawī'l-albāb*, verf. 600/1203, fgm. Leipz. 606.

7a. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ (a. Ya'qūb) Yū. b. Ya. b. 'Isā b. 'Ar. *at-Tādālī b. az-Zaiyāt*, gest. 627, oder 628, 1299/31.

A. Bāba, *Nail al-ibtihāğ* 86. K. *at-Tašauwuf ilā (fī ma'rifat) riğāl al-tašauwuf* Berl. Qu. 1183, Pet. Ros. 286 (Basset, Rech. 5), Fās, Qar. 1481, Kairo<sup>1</sup> V, 140.

# Zu S. 325

8. Abu'l-H. 'A. b. Yū. b. Ibr. aš-Šaibānī *al-Qiftī* Ġamāladdīn al-Qādī al-Akram war als Sohn einer vornehmen, ursprünglich aus Kūfa stammenden Beamtenfamilie zu Qift in Oberägypten 568/1072 geboren, kam mit seinem Vater nach Kairo, 583/1187 nach Jerusalem, wo sein Vater als Stellvertreter des al-Qādī al-Fādīl im Dīwān al-Inšā' fungierte. 608/1211 kam er mit dem Statthalter von Jerusalem und Nābulus Fāris ad-Dīn Maimūn nach Ḥalab und trat mit diesem in den Dienst des al-Malik az-Zāhir, zunächst als Sekretär Maimūns und nach dessen Tode 610/1213 als Schatzmeister<sup>1)</sup>. Nach az-Zāhirs Tode 613/1216 legte er sein Amt nieder, musste es aber 616/1219 wieder übernehmen und führte die Geschäfte mit einer Unterbrechung von 628/1231—633/1236 bis zu seinem Tode am 13. Ram. 646/30. 12. 1248.

Yāqūt, *Irš.* V, 477/94, GW II, 28, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-Ġām.* 238, Suyūṭī, *Buğya* 358, C. Nallino, *ʿIlm al-falak* 50/64, Verf. EI II, 1079. 1. *Iḥbār al-ʿulamā' bi'ḥikmat al-ḥukamā'*, Grundwerk Halet 619 (622h) Mešh. XIV, 5, Auszug *al-Muntaḥabāt wal-multaqaṭāt min k. t. al-ḥ* noch Leid. 1059/60, Paris 2112, (s. Nallino, a. a. O. 57), 5889, Strassburg 20, Esc.<sup>2</sup> 1778, Köpr. 1033, Kairo<sup>2</sup> V, 15, Mešh. XIV, 5, hsg. v. J. Lippert, auf Grund der Vorarbeiten A. Müllers, Leipzig 1903 (s. de Goeje, DLZ 1903, No. 25, Suter, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. IV, 1903, S. 299/302), Nachdruck K. 1326, s. noch H. Derenbourg, *L'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kiftī in Opuscles d'un arabisant*, Paris 1905, 37/48. Auszug von az-Zauzanī, Rāğib 998/9, in pers. Übers. v. Mīrzā M. Ibr. Mustaufī unter S. (1077—1105/1667—94), Teh. II, 535/6, Mešh. XIV, 4, 10. — 2. *Inbā' ar-ruwāḥ alā anbāḥ an-nuḥāḥ* Top Kapu 2858, 3064 (RSO IV, 733, *Taḍk. an-Naw.* 100), Photo Kairo<sup>2</sup> V, 40, Āṣaf. I, 332, 85, Auszug *Aḥbār an-naḥwīyīn* von ad-Dahabī (st. 748/1347, II, 46), Leid. 1048 (Autograph). — 3. K. *al-Muḥammadīn min aš-ṣu'arā' wa'aṣ'arhum* Photo Kairo<sup>2</sup> III, 336.

1) Dies Datum, das Yāqūt, a. a. O. 485, 15 ausdrücklich nennt, bezeichnet Süssheim Prol. 31, n. 2, als „ohne quellenmässige Unterlage“.

9. Ḥusāmaddīn a. 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid?) b. A. *al-Muḥallī*<sup>1)</sup> al-Ḥamdānī aš-Šahīd wurde 652/1254 in Yemen von den Šarīfen B. Ḥamza getötet.

Al-Ḥazraġī, *al-Uqūd al-luḥlī*, I, 115, 3. K. *al-Ḥadūḥiq al-wardīya fī dīkr (manūqih) 'imnat az-Zaidīya* nach a. 'I-Faraġ al-Iṣfahānī's *Maqūtil aṭ-Ṭālibīyīn* und mündlichen Mitteilungen von Muḥyīaddīn a. 'Al. M. b. A. b. al-Walīd al-Qoraṣī, nach den Traditionen des an-Nāṭiq a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. (st. 424/1033), auch von den Isma'īliya viel benutzt (s. Ivanow, Guide 83, wo falsch *dīkr damm az-Z.*) noch Münch. Gl. 86, Br. Mus. Suppl. 533/6 (Photo Kairo<sup>2</sup> V, 159), Ambr. A 107, 7, D 297 (RSO III, 905, frgm. Leid. 914, s. Strothmann, Isl. I, 361, Glatzl, MVAG 1917, 198; Fortsetzung v. M. v. 'A. b. Yū. b. 'A. ar-Raḥīf (Raġīf? Zuḥaif?) b. Fahd aš-Ša'dī (Šafadī), verf. 916/1510, udT. *Ma'ūfir al-abrūr fī tafṣīl (āt) muġmalāt ġawāhir al-aḥyūr wal-lawāḥiq an-nadīya (darīya) lil-ḥ. al-w.* Brill—II, 1 98, 248, Cambr. 933, in Berl. 7915, Paris 6128, Kairo<sup>2</sup> V, 321 als Cmt. zur *al-Bassāma aš-ṣuġrā* des Ibr. b. M. b. al-Wazīr (II, 188) bezeichnet, ein Stück daraus Ambr. A 95, vii (RSO III, 593); eine weitere Fortsetzung *al-La'ālī al-muḍḍ'a* v. A. b. M. b. Šalāḥ aš-Šarqī (st. 1045/1645) s. zu II, 405. — 2. *an-Naṣīḥa al-qāḍiya liqābililā bil-'īsa ar-rāḍiya*, Apologie des Zaiditentums, Vat. V. 984, 11. — 3. Cmt. zu einer Qaṣida zum Lobe 'Alīs und seiner Nachkommen, die der Imām al-Manṣūr billāh 'Al. b. Ḥamza b. S. (st. 614/1217) an den Chalīfen an-Nāṣir gesandt hatte, Br. Mus. Suppl. 537.

10. Muwaffaqaddīn a. 'I-Abbās A. b. al-Q. b. a. *Uṣaibī*<sup>2)</sup> b. Ḥalīfa as-Sa'dī al-Ḥazraġī, geb. nach 590/1194 in Damaskus, wo er 632/1234 am Bīmāristān an-Nūrī angestellt wurde; 634 ging er als Leibarzt des Emirs 'Izzaddīn Aidamir b. 'Al. nach Šarḥad und starb dort im Ğum. I, 668/Jan. 1270.

Nallino, *Ilm al-falak* 64ff. K. *'Uyūn al-anbā' fī ṭabaqāt al-aṭibbā'*, Hdss. noch Münch. 800/1, Wien 1164, Leid. 1062/4, Paris 2113/7, 5939, Nicholson JRAS 1899, 912, Fātiḥ 4438, Top Kapu 2859/60, Šehid 'A. P. 1923, Yeni 891/2, Köpr. 1104, Dāmād Ibr. 935, Kairo<sup>2</sup> V, 275, Mūṣul 25, 42, Mešh. XIV, 26, 76, Rāmpūr, I, 642, 176, Bank. XII, 786, Abkürzung Paris 2118, s. noch Hamed Waly, Drei Kapp. aus der Ärztegeschichte des b. a. Uṣ., med. Diss., Berlin 1911.

Zu S. 326

II. S. II, 118, 3.

1) so die Hds. Br. Mus.

2) zum Namen s. Nöldeke, Beitr. 102, Landberg, Daṭīna 435.

12. s. S. 340, 8.

13. Šamsaddīn a. 'l-Abbās A. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr b. *Ḥallikān*<sup>1)</sup> al-Barmakī al-Irbilī aš-Šāfi wurde am 8. Du'l-Ḥ. 659/4. 11. 1260 Oberqāḍī von Syrien, verlor dies Amt am 13. Šauwāl 669/26. 5. 1271, wurde aber am 17. Muḥ. 676/11. 6. 1278 wieder eingesetzt und starb am 16. Raġab 681/21. 11. 1282.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 14, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥigāl* I, 3, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 100, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* IV, 195, b. al-Imād, *ŠD* V, 371/2, al-Birzālī bei Ulughkhani, Hist. of Gujarat, I, 184 (nach eigenen Angaben b. Ḥall.'s). *K. Wafayāt al-a'yūn wa'anbā' abnā' az-zamān*, ein Stück des Autographs noch Tüb. 53 (s. Seybold, Isl. 18, 101ff), andre Hdss. noch Paris 5873, Br. Mus. Suppl. 608/12, Or. 5876, 5840, 5720 (DL 35/6), Manch. 294/9, Selīm Āġā 758, Yenī 254, Ḥamid. 1000, Welieddīn 2454, AS 2922/5, 3530/6, As'ad 2194/5, 'Āsir I, 723/7, Wehbi 1051/4, 1282/4, Fās, Qar. 1272/3, Tūnis, Zait. (Bull. de Corr. Afr. 1884, 21, 67), Kairo<sup>2</sup> V, 174, 407, 430, Mōsul 53, 95, 235, 139140, Mešh. XIV, 32, 99, Peš. 1427, Calc. Medr. 5, Madras 43, Bank. XII, 649, 650, Āṣaf. III, 90, 992, Bd. I, Browne Cat. 127, J. 2, Bd. III, Esc.<sup>2</sup> 1723, Bd. IV, Browne 127, J. 2, Ambr. C 1321 (RSO VIII, 607), lith. Teheran 1284, gedr. noch K. 1269, 1310, 1910. Pers. Übers. v. Kabīr b. Uwais Laṭīfi Qāḍizāde für Selīm I. (918—26/1566—74) Teh. II, 538, türk. Übers. v. M. b. M. Rodosizāde, verf. 1087/1676, Wien 1329, Selīm Āġā 778, gedr. Stambul 1280. Auszüge: 3. v. al-Ḥ. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 779/1377, II, 36). — 5. *al-Muḥjaṣar al-muḥtār* v. Tāġaddīn A. b. al-Aṭīr al-Ḥalabī Esc.<sup>2</sup> 1780. — 6. *Iḥtišār* v. a. 'l-Q. M. b. Ṭarkāṭ al-'Akkī, Autograph v. J. 998/1589, Hesperis XII, 109, 959. — 7. v. M. b. Nāġī (st. 837/1433, II, 239) Bank. XII, 651. — 8. *at-Taġrīd* v. Waḥdī Ef. Ibr. b. Muṣṭafā (st. 1126/1714) Kairo<sup>2</sup> V, 124. — 9. *al-Mu'allam fī dīkr man taqaddum*, mit Ergänzungen aus andern Quellen, Leid. 1028, s. Weijers, Locī Ibn Khacanīs de Ibn Zaidouno, 14/5, de Sacy, Journ. d. Sav. 1834, 155ff. — 10. anon. *Ḥadā'iq al-'iyān* Cambr. Suppl. 391. — Fortsetzungen: 2. *Fawāt al-wafayāt* noch Kairo<sup>2</sup> V, 292, gedr. noch Būlāq 1283. — 3. *al-Wūfi fī'l-wafayāt* s. II, 32. — 4. *Uqūd al-ġumān wataḍayil wafayāt al-a'yūn* von M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), ḤḤ. VI, 454, in Medina, s. Spies, ZDMG 90, 116.

1) Den seltsamen Namen deutete M. b. A. an-Nahrawānī (II, 382) als *ḥallī kāna* „Sag nicht immer: *kāna*“, weil er mit seinen Ahnen zu prahlen liebte, s. b. al-'Imād, *ŠD* VIII, 422, 5, al-'Aidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 389.

15. Giyāṭaddīn ʿAbdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. *b. aṭ-Ṭāʾūs* al-ʿAlawī al-Ḥasanī aš-Šīʿī, geb. 648/1250 in Kerbelā, gest. im Šauwāl 693/1294 in Kāzīmain.

Al-Astarabādi, *Manḥaḡ al-maḡāl* 196, Kentūrī 2206. *Farḥat al-ġarī biṣarḥat al-ġarī*, Geschichte ʿAlis und der Aliden, Kairo<sup>2</sup> V, 287, Mešh. IV, 64, 193, (wo falsch *al-ʿizzī*), Bibl. Nağafabādi 164.

16. Burhānaddīn b. ʿOṭmān b. ʾIsā b. Daryās *al-Mūzānī* schrieb zu Anfang des 7. Jahrh.'s:

*K. al-Lawāmiʿ al-munīra fī ġawāmiʿ as-sira* Alger 1659.

#### 4. Lokalgeschichte.

Zu S. 329

A. Baġdād

1. Abū Bekr A. b. ʿA. b. Tābit *al-Ḥaṭīb al-Baġdādī* war nach seiner eigenen Ängabe (*Taʾr.* XI, 266u) am 24. Ġum. II, 392/11. 5. 1002, geb., begann 403/1012 (eb.) im ʿIrāq seine Studien, die er dann auf weiten Reisen fortsetzte. Nachdem er sich als Prediger in Baġdād niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion des Wezīrs Ibn al-Muslima, zog sich aber den Hass der Ḥanbaliten zu, von denen er zu den Šāfiʿiten übergegangen war, und die er in seinen Schriften öfter angriff. Als al-Basāsīrī 450/1058 seinen Gönner gestürzt hatte, hinderten ihn die Ḥanbaliten seine Vorlesungen in der Moschee al-Manšūrs fortzusetzen. Er ging deswegen nach Damaskus, wo er sich schon 445/1053 vorübergehend aufgehalten hatte (*Taʾr.* II, 361, 21, Sibṭ b. al-Ġauzī bei al-Qalānisī 105 n. 1). Hier wurde er, angeblich wegen Päderastie verhaftet und entging der Todesstrafe, die der Statthalter der Fāṭimiden über ihn verhängen wollte, nur durch das Ansehn, das er seiner Gelehrsamkeit ver-

dankte. Er entwich nach Jerusalem, ging dann nach Šūr und Aleppo und konnte erst 462/1069 in die Heimat zurückkehren. Dort starb er am 7. Du'l-H. 463/5. 9. 1071.

Yāqūt, *Irš.* I, 246/60, b. 'Asākir, *Tār. Dimašq* I, 398/401, *Tabyīn Kaḍīb al-muftarī* 268/71, as-Subkī, *Tab.* III, 12/16, Tağr. J. 740, b. al-Imād, *ŠD* III, 311, ad-Dahabī, *Tār. al-Ḥuffāz* III<sup>2</sup>, 312/21, *Bustān al-muḥ.* 70, W. Marçais, *EI* II, 997. Seine Gegner suchten ihn nach as-Sam'ānī durch die Behauptung herabzusetzen, die meisten seiner Werke mit Ausnahme der Chronik beruhten auf den Schriften des Ġaiṭ b. 'A. aṣ-Šūrī, die dieser bei seinem Tode unvollendet hinterlassen hätte. 1. *Tārīḫ Bağdād* gedr. in 14 Bden K. 1349/1931, nach Köpr. 1022/6, (Index in Vorbereitung; in der Abt. der Muḥammeds ist nach Ritter, *Isl.* XXI, 85 eine Lücke von über 300 Biographien); Hdss. noch Berl. 9449, Leid. 1021, Paris 2128/31, Br. Mus. 1281/3, 1625, Kairo<sup>1</sup> V, 26, 2V, 109, 'Āšir Ef. 604/6, NO 3093/4, Dāmād Ibr. 889, Ḥekīmoğlu 693/4, Medīna Makt. Maḥm. RAAD VIII, 758. Abou B. A. b. T. Introduction topographique à l'hist. de B. Texte ar. accompagné de la trad. franç. par G. Salmon, *Bibl. de l'éc. des hautes Études* fs. 180, Paris 1904 (dazu Ḥu. Waṣfī Riḍā ein Fragment nach der Hds. Köpr. in *al-Manār*, XIII, 4, K. 1910, S. 285/91), Fr. Krenkow, *Short accounts of biographies* (Ind. Off. vol. 27, 'Omar, 'Oṭmān, 'A.), *JRAS* 1912, 31/79, *JRAS* Beng. XXV, Horovitz, *MSOS* X, 61/3, Ritter, *Orientalia* 66/71. Gegen seine Behandlung des a. Ḥanīfa polemisierte der aiyūbidische Prinz 'Isā b. a. Bekr (st. 624/1227, s. S. 380), in *as-Sahm al-muṣṭab fi 'r-radd 'ala 'l-Ḥaṭīb* Kairo<sup>1</sup> V, 70, 2V, 224, gedr. K. 1351. — *Ḍail tā'rīḫ Bağdād*: a. v. as-Sam'ānī s. S. 565. — b. v. M. b. Maḥmūd b. an-Nağğār (st. 643/1245, S. 360), Paris 2130/1 (s. Amar, *JA* 1908, 237/42), *Cambr.* 169 (?), Bd. 10, Dam. 'Um. 84, Z. 77, 42 (s. Horovitz, *MSOS* X, 63, RAAD XII, 506). Auszug daraus *al-Mustafād min Ḍail T. B.* v. A. b. Aibak b. ad-Dimyāfi (st. 749/1348, ad-Dimašqī, *Ḍail Taḏk. al-Ḥuff.* 54/7, Suyūṭī, *Ḍail* 355), Kairo<sup>1</sup> V, 150, 2V, 344. — c. v. a. Ibr. al-Faṭḥ b. 'A. al-Bundārī (S. 554), Bd. I, Paris 6152 (Autograph, im Cat. nicht als *Ḍail* bezeichnet, s. aber al-Murtaḍā az-Zabīdī, *al-Iṭṭāf*, I, 600, 2). — Auszüge: a. v. Maṣ'ūd b. M. b. A. b. Ḥamid al-Buḥārī (st. 461/1068, ḤḤ II, 120, pu, Wüst. Gesch. 209), Berl. 9850, Būhār 243, Bank. XII, 799. — b. v. Ya. b. 'Isā b. Ġazla al-Ḥakīm (s. u. S. 485), Āṣaf. III, 330, 219. — c. anon. Autograph aus dem 14. Jahrh. Paris 2132. — 2. *al-Kifāya fī ma'rifat uṣūl 'ilm ar-riwāya* noch Murād Mollā 328 (330), Muṣallā Medr. 31, Faiz. 501, Lāleli 387 (alle drei Abschriften einer Hds. in der Selimmoschee zu Adrianopel, Weisw. 3), Selīm Āğā 149, Kairo<sup>2</sup> I, 78, Dam. Zāh. Ḥad. 393, Mōṣūl 55, 124, Bank. V, 498, Āṣaf. I, 535, Calc. As. Soc. 1908, No. 9, Druck in Ḥaidar-ābād geplamt, *Barnāmağ* 1354, 4. — 3. *Tagyīd al-'ilm* noch Dam. Z. 33,



56, 2, Bank. Hdl. 363, Āṣaf. I, 60, Makt. Sind. (*Tadh. an-Naw.* 46); Auszug aus einer Ergänzung v. b. Rāfiʿ Berl. Oct. 1805. — 4. *Šaraf aṣḥāb al-ḥadīṯ* noch Berl. Qu. 1060, ʿĀṣif 601 (Ritter, a. a. O. 71). — 5. *al-Muṭanaḥ takmilat al-muʿtalaḥ wal-muḥtalaḥ* zu ad-Dāraqutnī's (S. 165), *K. al-Muḥtalaḥ wal-muʿtalaḥ*. — 6. *Talḥiṣ al-mutaṣābiḥ ilḥ.* noch Kairo<sup>2</sup> I, 70, Dam. ʿUm. 26,<sup>390</sup> Z. 35-95. — 7. *K. al-Waṣayūt*, ed. M. Hūdāyat Ḥusain, JRAS Beng. 1912, SA 38 SS. — 8. *R. fī ʿilm an-nuḡūm ḥal iṣ-ṣūrā fihī maḥmūd au maḡmūm* ʿĀṣir I, 190 (Isca IV, 532,<sup>28</sup>). — 9. *K. at-Taḥḥil waḥikāyāt at-Ṭufailiyyin waʿaḥbārihim wanawādir kalāmihim waʿaḥṣūrihim* Dam. Z. 31, 25,<sup>33</sup> Rāmpūr I, 103, 295, ed. Ḥusāmaddīn, Damaskus 1346. — 10. *K. al-Buḥalāʾ* Br. Mus. Suppl. 1592. — 11. *K. al-Muttaḥiq wal-muṣṭariq* Faiz, 1515 (Isl. 17, 251), ʿUm. 1288 (eb.), Weisw. 125, zitiert v. ad-Damīri I, 247-34. — 12. *al-Mubḥam ʿalā ḥurūf al-muʿḡam*, über dunkle Wörter im Qorʾān und im Ḥadīṯ, Auszug v. an-Nawawī (st. 676/1278, S. 394), Esc.<sup>2</sup> 1597. — 13. *Maṣʾalat al-iḥtiṣāṣ liṣ-Ṣāfiʿ fīmā usnida ilaiḥi war-radd ʿalā ʿi-ṭāʾinīn bʿaḡim ḡahlihim ʿalaiḥ* Dam. Z. 30 (ʿUm. 28),<sup>25</sup>. — 14. *Muntaḥab min az-zuhd war-raḡāʾiq* eb. 31, 28,<sup>11</sup>. — 15. *K. al-Ġamīʿ liʾaḥṭāq ar-rāwī was-sāmiʿ* zitiert er *Tār. Baḡd.* VI, 231,<sup>40</sup> s. Marçais, a. a. O. 998. — 16. *Rāfiʿ al-irtiyāb* zitiert b. Ḥaḡar, *Taḥḍīb* II, 155,<sup>15</sup>. — 17. *Auḥām al-ḡamīʿ wat-taḥṣīq* zitiert er *Tār. Baḡd.* XI, 429, 4. — 18. *K. al-Fiḡḥ wal-mutaḥaḡḡih* Köpr. 392 (Ritter, a. a. O. 71), Dam. ʿUm. 59,<sup>102</sup>. — 19. Ausgewählte Traditionen in 10 ʿuḡz, Faiz. 555, Dam. Zāh. *Ḥud.* 353. — 20. *al-Asmāʾ al-mubḥama fīl-unbāʾ al-muḥkama*, 171 Ḥadīṯe in alphabetischer Ordnung nach den nicht genannten, aber von ihm ermittelten Überlieferern, Berl. Oct. 3574, Faiz. 497, (Weisw. 63), Kairo<sup>2</sup> I, 89; Auszug *al-Isṭirāt ilā bayān al-asmāʾ al-mubḥamāt*, alphabetisch nach den ältesten Gewährsmännern geordnet v. Ya. an-Nawawī (s. o.), Faiz. 2160, AS 4789 (Weisw. 64). — 21. *Muḥṭaṣar as-sunan min aṣl al-Ḥ. al-B.* v. Zakīʿaddīn ʿAbdalʿaẓīm al-Mundirī (st. 656/1258, S. 367), Kairo<sup>2</sup> I, 145. — 22. *Ḡunyat al-multamīs fī ṭiḡāḥ al-multabīs* Berl. Oct. 1059,<sup>33</sup> Āṣaf. III, 328, 191. — Verzeichnis der Bücher, die er nach Damaskus brachte, und seiner eigenen Schriften, Dam. Z. 30, 18,<sup>33</sup>. Ein andres Verzeichnis seiner Schriften aus Sibṭ b. al-Ḡauḡi, *Mirʾāt az-zamān* bei Salmon 8—10 (dazu Marçais a. a. O.).

2. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAbdalkarīm b. M. (A.) b. Maṣṣūr at-Tamīmī *as-Samʿānī* kehrte nach ausgedehnten Reisen, auf denen er sich längere Zeit auch in dem damals christlichen Jerusalem und in Damaskus aufgehalten hatte, 538/1143 nach Marw zurück, lehrte dort an der Madrasa al-Aḥmadīya und starb am 10. Rabiʿ I, 562/5. 1. 1167.

## Zu S. 330

Subki, *Ṭab.* IV 259, *ad-Dahabī Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 107/10, b. *Ṭagr.* ed. Popper III, 123, 12—19, *al-Taʿlīqāt as-saniya* (am Rande der *al-Faw. al-bahīya*) 10, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 378 n. 7. 1. *Dail taʿrīḥ Baġdād lil-Ḥafīb*, Auszug Leid. 1023, v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22) *Cambr. Suppl.* 230 (Lee 86 = *Cambr.* 169 scheint vielmehr ein Bd. des *Dail* v. b. an-Naġġār, s. S. 563 zu sein). — 2. *k. al-Anṣāb*, vollständig noch *Br. Mus.* 1286, einzelne Teile noch *Cambr.* 973, *Suppl.* 1010 (Auszug?), Paris 5874, 5898, AS 2979 (nur wenige Blätter, Rest b. Ḥall.), 2980, *Top Kapu* 2938 (RSO IV, 733), Faizullāh 1385/6 (ZDMG 68, 385, Isl. 17, 251), Būhār 244, Rāmpūr I, 625<sub>14</sub>, Bank. XII, 644, reproduced in facsimile from the ms. in the *Br. Mus. Add.* 23,355, with an introduction by D. S. Margoliouth (Gibb Mem. XX), Leyden—London 1912. Auszüge: a. *al-Lubāb* v. ʿIzz ad-Dīn b. al-Aʿīr (st. 630/1252, S. 587), noch Berl. 9822/3, Dāmād Ibr. P. 392, ʿĀšīr Reʿīs 659 (Isl. 17, 251), Kairo<sup>2</sup> V, 314; anon. Auszug Gotha 419. Auszug *Lubb al-lubāb* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515), noch Leid. 136/8, Brill—H.<sup>1</sup> 692, 2295/6, Paris 2800, Selīm Āġā 1251/2, Kairo<sup>2</sup> V, 315, Rāmpūr I, 645<sub>217</sub>, Bank. XII, 1747, daraus Auszug *Ithāf dawr al-albāb* v. Raḍī-addīn b. M. b. ʿA. Ḥaidar al-Ḥusainī aš-Šaʿmī Rāmpūr I, 624<sub>22</sub>. — b. v. a. ʿl-Ḥair M. b. M. b. ʿAl. (st. 888/1483), Münch. Gl. 114. — c. *al-Lubāb* v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Aʿyan Dam. ʿUin. 85<sub>789</sub>. — d. *al-Lubāb* v. a. ʿl-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. al-Ašʿarī (? ḤḤ V, 298), Mešh. X, 11<sub>30</sub> (JRAS 1920, 545). — 3. *al-Isfār ʿan ḥukm al-asfār* Mōṣul 34, 53<sub>14</sub>. — 4. *Faḍl al-aš-Šaʿm* Kairo<sup>2</sup> V, 289. — 5. *Adab al-imlāʾ wal-istimlāʾ* Faiz. 1557 (ZDMG 68, 377). — 6. *Adab al-qāḍī* in Medina, ZDMG 90, 115. — 7. Gebete des Propheten, benutzt von aṭ-Ṭāʿūsī (st. 664/1266, S. 498), in seinem *K. al-Muġtānā*, s. Strothmann, Zwölftersch. 105, Berl. pers. 53. — 8. *K. Marw* zitiert Yāqūt, *Irš.* II, 229. — 9. Auswahl aus dem *Muʿġam šuyūḥ ʿAbdalʿazīs b. M. an-Naḥšabī* eb. I, 253<sub>18</sub>. — 10. *K. an-Nuṣṣ* ʿila ʿl-auṭān, in dem er über die Gründung von Sarāḥs berichtet hatte, zitiert er *Anṣāb* 296, a, 25. — 11. *K. al-Ḥammām* zit. al-Guzūlī, *Maṣāʾir* II, 3<sub>3</sub>, *ad-Dahabī, Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 108<sub>14</sub> (wo noch weitere Schriften genannt sind). — 12. as-Subkī zitiert ihn öfter zB. *Ṭab.* IV, 54<sub>11</sub> (nicht aus den *Anṣāb*) und nach ihm zitiert er die *Ṭabaqāt* des ʿAl. b. Yū. al-Ġurġanī I, 114<sub>14</sub>. — Eine kleine Sammlung von Traditionen, Geschichten und Versen von seinem Sohn ʿAbdarrahīm, Leid. 476.

3. Abū ʿAl. M. b. a. ʿl-Maʿālī Saʿīd b. a. Ṭalīb Ya. b. *ad-Dubaiṭī* al-Wāsiṭī aš-Šāfiʿī, gest. 637/1239.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ġām.* 133, *ad-Dahabī, Taḍk. al-Ḥuff.* IV, 199. 1. *Dail Taʿrīḥ Baġdād* noch Paris 5921/2, Auszug v. *ad-Dahabī* (st. 748/1347, II, 46), Tunis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 35, Kairo<sup>2</sup> V, 335, s. Horovitz, MSOS X, 74. — 2. *Taʿrīḥ Wāsiṭī* zit. as-Saḥāwī, *Iʿlān at-taubīḥ* 124, 6.

## B. Damaskus

1. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. aš-Šuḡā' *ar-Raba'ī* al-Mālikī starb 435/1043.

Zu S. 331

*K. at-T'lām fī faḡā'il aš-Ša'm ilh.* noch 'Āsir Ef. II, 246 (wo ar-Rāfī für ar-Raba'ī), AS 3340/1, s. Tauer, Arch. Or. VI, 95, 'Akkū, Nūr Aḥmadiya s. RAAD X, 577, 3. Auszug *at-Tuḡaf al-izām wal-aḡādīl al-kirām fī faḡā'il aš-Ša'm*, Dresd. 198<sub>11</sub>.

2. Ḥamza b. Asad b. 'A. b. M. a. Ya'lā at-Ta-mīmī ad-Dimašqī al-'Amīd *b. al-Qalānisī* war zweimal *Ra'īs ad-Dīwān* in Damaskus und starb am 17. Rabī' I, 555/28. 3. 1160.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dimašq* IV, 439, Yāqūt, *Irš.* IV, 145, b. Taḡr. ed. Popper III, 81, 6/15, b. Ḥall. trad. de Slane IV, 484, Hist. or. des crois. III, 403, 478, 515. *Ḍail Ta'rīḫ Dimašq* im Anschluss an die Geschichte des Ḥilāl aš-Šābī für die J. 363—555/973—1160, History of Damascus by I. al-Q. from the Bodl. Ms. Hunt. 125, ed. with Extracts from other Historians and Summary of Contents by H. F. Amedroz, Leyden 1908. The Damascus Chronicle of the Crusades, Extracts ed. and transl. from the Chronicle of I. al-Q. by H. A. R. Gibb, London 1932.

3. Abu'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. Hibatallāh Tiqat ad-Dīn *b. 'Asākir* aš-Šāfī, geb. am 1. Raḡab 499/9. 3. 1106, gest. am 11. Raḡab 571/26. 1. 1176.

Yāqūt, *Irš.* V, 139/146, b. Qāḏī Šuhba, Wüst. Ac. 69, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 273/77, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 239, aḡ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuffūz* IV, 122, 218, eine Stammtafel seiner Familie, Orientalia, Amsterdam 1848. 1. *Ta'rīḫ Dimašq*, Riesenwerk in 570 oder 800 *ḡuz*, das unter den berühmten Damascenern und den Gelehrten, die sich auch nur vorübergehend dort aufgehalten haben, sogar Propheten wie Salomo und Šu'aib behandelt<sup>1)</sup>, angeblich vollständig in 7 Bänden, 'Ārif P. 1812/18, Dāmād Ibr. 872/882, Top Kapu 2887, einzelne Bände noch Strassb. ZDMG XL, 310, Cambr. 184/5, Paris 2137, Dam. Z. 75 ('Um. 83), 26, Zaitūna Tunis (Houdas-Basset, Bull. de

1) Die von Sachau (Vorr. zu b. Sa'd, VII), gehegte Hoffnung, dass in seinem Werk von der 'Irāqischen Überlieferung unabhängige syr. Quellen erhalten seien, bestätigt sich nicht.

Corr. Afr. 1884, 20), No. 65, Kairo<sup>1</sup> IV, 24, 2V, 108<sup>1</sup>), Bank. XII, 800/1, s. Horovitz, MSOS X, 50/60, Spies BAL 59, Krenkow RAAD IX, 172/5, 202/17. *Tahdīb Ta'rīḥ b. 'Asākir* (Neuordnung mit gekürzten Isnāden) v. 'Aq. b. A.... b. Badrān (gest. 1346/1927), Bd. 1/5, Damaskus 1329/32, Bd. 6, 7, ed. A. 'Ubaid 1349, 1351 (bis 'Al. b. Saiyār). Auszüge: b. v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22), Photo Kairo<sup>2</sup> V, 330. — e. *Ta'liq min t. m. D.*, v. A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st. 852/1449, s. II, 68), Kairo<sup>2</sup> V, 143. — f. v. Ism. b. M. al-'Aḡlūnī (st. 1162/1749, s. II, 308), Autogr. Tüb. 6. — 2. *Tabyīn kaḏīb al-muftarī fīmā nusiba ilā a. 'l-Ḥ. al-Aṣ'arī* gegen Ḥ. b. 'A. al-Ahwāzī, gest. 446/1055, s. u. S. 407, (vgl. b. Taḡr. J. 711, 6), noch Leid. 1097, Escur.<sup>2</sup> 1801, Strassb. ZDMG 40, 314, Beṣīr Āḡā 234, Kairo<sup>2</sup> V, 122, Bank. XII, 705, gedr. Damaskus 1347. — Auszug mit Vermehrung der *Ṭabaqāt* v. 'Al. b. As'ad al-Yamanī (s. zu II, 387), Leiden 1098. — 3. *K. al-Ḥraḡ 'alā ma'rīfat al-aṭraf* noch Makt. Muḡ. in Medina, RAAD VIII, 75, 7 (zu AS 405/6, s. *Taḏk. an-Naw.* 46, Weisweiler, Trad. 45), Kairo<sup>2</sup> I, 89. — 5. *Tabyīn al-imtīnān ilḥ* Kairo<sup>2</sup> I, 94. — 6. Auszüge aus seinen *Amālī*, Dam. Z. 29, 9, 5. — 7. *al-Muḡam*, Verzeichnis seiner Lehrer mit Suppl. *K. al-Waḥm* v. Ḍiyā'addīn a. 'Al. M. b. 'Abdalwāḥid b. A. al-Muqaddasī (st. 643/1245, S. 398), Br. Mus. Or. 7735 (DL 35), Medina, ZDMG 90, 114. — 8. *Muḡam ḥuyūḥ al-Buḡārī wa Muslim wa'a. Dā'ūd wa'a. 'Isā wa'a. 'Ar. wa'a. 'Al.* Um. 1214 (Weisw. 98), Kairo<sup>2</sup> I, App. 11. — Trauergedicht auf seinen Tod v. al-Ḥu. b. 'Al. b. Rawāḥa (st. 585/1189), s. Yāqūt, *Irṣ.* IV, 48/50, *Ta'r. Dimaṣq* IV, 302 (Zusatz des Sohnes).

### C. Jerusalem

1a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarraḡ b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī* schrieb im 5./11. Jahrh.

*Faḏḏ'il al-bait al-muqaddas waṣ-Ṣa'm*, Tüb. 27, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 289, Auszug v. Ibr. b. 'Ar. b. al-Firkāḥ (st. 729/1329, II, 130), s. Ch. D. Matthews, Journ. Pal. Or. Soc. 14, 286/7.

1. Al-Q. ḃ. 'Asākir, Sohn des B, 3 genannten 'A, geb. 527/1133, studierte in Damaskus und Kairo, folgte seinem Vater im Lehramt und starb am 9. Šafar 600/19. 10. 1203.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 148, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 156—8, HH II, 575, s. Wüstenfeld, *Orientalia* II, 160. *Al-Ġami' al-mustaḡṣā fī faḏḏ'il al-*

1) Darunter ein *Ġus'* mit *Samā'* des Verf. und ein *Ġus'* von seinem Sohn; 2 Bde fanden sich im Nachlass M. 'Abduh's, 2 weitere wurden nach seinem Tode entwendet (F. Kern).

*Maḡīd al-Aḡṣū*, bearbeitet von einem Anonymus mit Auszügen aus *Faḡā'il al-Quds waš-Ša'm* (1a) Br. Mus. Suppl. 1250 i, benutzt von b. al-Firkāh, s. II, 130.

Zu S. 332

2. Abū Sa'd 'Al. b. al-Ḥ. Nizām ad-Dīn b. 'Asākir, geb. 600/1203 in Damaskus, gest. 645/1247.

Wüst. Gesch. 330. *Faḡā'il al-Quds* III 9149 (Ref. 211 = Leipz. 280 ist das Werk des b. al-Firkāh s. II, 130). — Einen nach den Kreuzzügen verfassten *Ta'riḥ Ṣafūd* von al-'Oṡmānī zitiert al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'sā* IV, 149, 14ff.

### D. Ḥalab

*Kamāl ad-Dīn* a. 'l-Q. 'O. b. A. b. al-'Adīm al-'Oqailī al-Ḥalabī aus der Familie der B. a. Ġarāda, deren Vorfahr nach 200 als Kaufmann aus Baṣra wegen einer Pest dorthin geflüchtet war, geb. im Du'l-Ḥ. 588/Jan. 1193 zu Ḥalab, gest. am 29. Ġum. I, 660/21. 4. 1262 zu Kairo.

Yāqūt, *Irš.* VI, 35—46 (aus seiner, auf Yāqūts Wunsch verfassten Familiengeschichte *al-Aḥbār al-mustafāda fī ḡikr B. a. Ġarāda* schöpft dieser eb. 18ff), b. al-'Imād, *ŠD* V, 303. 1. *Buḡvat at-ṭalab fī ta'riḥ Ḥalab*, urspr. in 10 Bänden, die im Mongolensturm verstreut und daher schon früh selten vollständig zu finden waren, einzelne Bde noch Mōṣul 121.15, s. RAAD, XII, 54, in zwei Bden, von denen der 2. Autograph, AS 3036, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 58, Auszüge Hist. or. des crois. iii, 691—732, Derenbourg, Vie d'Ousama 569—85, vgl. Horovitz, MSOS X, 60, J. Sauvaget, Extraits du *B. at-T.*, REI 1933, 17ff, 391ff. Fortsetzungen a. *Nuḡat an-nawāḡir* v. M. b. M. b. aš-Šiḥna (st. 890/1485, II, 43), Vorrede Leid. 951, anon. Auszug von einem seiner Nachkommen mit Zusätzen bis 936, *ad-Durr al-muntaḥab fī ta'riḥ mamlakat Ḥalab* Berl. 9792, Gotha 1724, Leipz. 656, Wien 899, Havn. 142, Paris 6730, Pet. AM. 238, Cambr. 360, Manch. 259, Leid. 851/2, Br. Mus. 944, 1329, AS 3233/4, NO 3077, 'Āšir Ef. 653, Mōṣul 173.25. Auszüge bei v. Kremer, SB Wien IV, 215, J. Sauvaget, Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna, matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, I, Paris 1933 (Mém. de l'Inst. fr. de Damas); Auszug v. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. aš-Šu'aifi Vat. V. 286.1. — b. mit Benutzung von a. *ad-Durr al-muntaḥab fī (takmilat) ta'riḥ Ḥalab* v. 'A. b. M. b. Ḥaṭīb an-Nāṣirīya al-Ġibrīnī (st. 843/1439, II, 34), einzelne Bde Berl. 9791, Gotha 1772, Paris 2139, 5853, Br. Mus. 436, 2, Auszug von seinem Sohn M. um 860/1456, Berl. 9875, s. Horovitz, MSOS X, 60. —

2. *Zubdat al-ḥalab fī taʾrīḫ Ḥalab*, s. noch Historia Merdasidarum ex Halabensibus Cemaleddini Annalibus excerpta ab J. Müller, Bonnae 1830, Récits de la première croisade en quatorze années suivantes, trad. par Ch. Defrémery in Mem. d'hist. or. I, 1854. Extraits de la chronique d'Alep par Barbier de Meynard in Recueil des hist. des crois. III, Paris 1872, Roehricht, Beitr. z. Gesch. der Kreuzzüge III, 1874, Derenbourg, Vie d'Ousama 587—93. Auszüge: a. *az-Zubad waḍ-ḡarab fī taʾrīḫ Ḥ.* mit Fortsetzung bis zum 6. Rabīʿ II, 951/28. 6. 1544 v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564 s. II, 368) Pet. AM 203, Br. Mus. 334, Bodl. I, 836. — b. an. *Ḥaḡrat an-naḡim min taʾrīḫ b. al-ʿAdīm* Mōṣul 172, 5. — 3. *k. ad-Darārī fī ḡikr ad-ḡarārī* gedr. als No. 2 in *Muḡmūʿa*, Stambul 1298. — 4. *al-Wasīla (wuṣla) ilaʾl-ḡabīb fī waṣf aṭ-ṭaiyībāt waṭ-ṭīb* über die Zubereitung von Delikatessen und Parfüms (HH VI, 14273 ohne Autor) Berl. 5463, Br. Mus. Or. 6388 (DL 65, 62), Bank. IV, 96, Mōṣul 108,<sup>108</sup> (dem Ya. b. ʿAbdalʿaḡim b. al-Ḡazzār st. 679/1281, s. S. 573, zugeschrieben). — 7. ist zu streichen, s. Kračkovsky, a. Ḥanīfa ad-Dīnawarī, *k. al-Aḡbār aṭ-ṭiwāl*, Prés. 18/9, Islam XV, 334; dagegen scheint die Hds. dieses Werks Leid. 822 von seiner Hand zu sein. — 8. *Taḡkirat b. al-ʿAdīm*, eine Anthologie, Kairo<sup>2</sup> III, 58, IVb, 42. — *Taʾrīḫ Ḥamāt* s. S. 550 zu b. Ṣaddād.

#### DD. Medīna

Abū ʿAl. M. b. Maḡmūd b. an-Naḡḡār s. u. S. 360.

#### Zu S. 333

#### E. Dunaiṣir

Abū Ḥafṣ ʿO. b. a. ʾl-ʿAbbās al-Ḥiḍr b. Ilālāmiš b. Ildüzmiš<sup>1)</sup> at-Turkī.

As-Saḡḡawī, *Iʿlān al-taubīḫ* 126 pu.

#### EE. Maiyāfāriqīn

A. b. Yū. b. ʿA. b. *al-Azraq al-Fāriqī*, geb. 510/1116 in Maiyāfāriqīn, reiste mehrmals nach Syrien, war dreimal in Baḡdād, 548/1153 am Hofe des Demetrius, Königs der Abchazen in Tiflis, 553/1158 in Aḡlāṭ, 562/1166 Vorsteher einer Wohltätigkeitsanstalt in Maiyāfāriqīn, 563/1167 in Damaskus, kehrte 566/1170 in seine Heimat zurück, war 571/1185 wieder in Aḡlāṭ und starb nach 572/1176.

1) Ahlw. al-Lamiš b. ad-Duzmiš.

*Tarīḥ Maiyāfāriqin*, verf. 560/1165, Br. Mus. Or. 6310 (DL 33), zitiert b. Hall. I, 70 pu, in erweiterter Gestalt, eb. Or. 5803 (DL eb.), s. Amedroz, JRAS 1902, 785/812, 1903, 123/154, weitere Auszüge in b. al-Qalānīsī Hist. of Damascus 360/5.

## F. Südarabien

1. Abu'l-Abbās A. b. 'Al. b. M. *ar-Rāzī* Šafi ad-Dīn aus Šan'ā', um 460/1068.

*Tarīḥ ar-Rāzī*, Teil III, Beschreibung von Šan'ā', noch Paris 5824, Hds. Landberg, Daṭīna II, 935, Ambr. D 466 (RSO IV, 1035), AS 3048, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 95, Ašaf. I, 188, mit Anhang 907/63, *Taḏk. an-Naw.* 83. *Da'il: al-Iḥtišāš biḍikr taǧdīd 'imārat al-ǧabbāna allatī hiya mušalla 'l-idain fī muqaddam madīnat Šan'ā' wa'imārat al-manāratain fī l-masǧid al-ǧāmī' bi Šan'ā' wa'imārat masǧid Mu'āḍ b. Ġabal fī ġabal Ḥarb fī ġarb madīnat al-Ġanad wamā yataḥallal qālika min al-aḥbār* v. Niẓām ad-Dīn Ibr. b. a. Bekr b. 'A. b. Fuḍail Kairo<sup>2</sup> V, 18, Photo einer Hds. der AS (3048?).

2. Abū M. 'Omāra b. 'A. b. Zaidān Naǧm ad-Dīn al-Yamanī al-Ḥakamī war (nach seiner eigenen Angabe, s. ed. Derenbourg 7, 9) in der Stadt Muṭṭān im Wādī Wasā' in der yemenischen Tihāma um 515/1121 geboren und wurde am 2. Ram. 569/6. 4. 1175 auf Befehl Saladins wegen eines Lobgedichtes auf die Fātimiden erdrosselt (s. Goldziher, Bat. 8). Er hatte sich an ihrem Hof, obwohl er Sunnit blieb, doch ganz auf ihren Standpunkt eingestellt und ihren Anspruch auf die Würde eines unfehlbaren Imāms anerkannt.

## Zu S. 334

Abū Maḥrama, *Tarīḥ taǧr 'Adan* ed. I. Löfgren, II, 165—71. Oumara de Yemen par H. Derenbourg, II, Poésies, épîtres, biographies, notices par O. et sur O. Paris 1909 (Publ. de l'École des l. or. viv. t. XI), II, 495. — 3. *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III, 140, *Muḥtārāt* eb. 341. — 7. *al-Muḥīd fī aḥbār Zabīd* zitiert as-Saḥāwī, *l'Ulūn at-taubīḥ* 127.5.

3. 'O. b. 'A. b. *Samura* al-Ġa'dī (Subkī: Ġa'farī) al-Yamanī, gest. 586/1190.

*Ṭabaqāt fuqahā' al-Yaman waru'asā' az-zaman*, HH IV, 150, No. 7914, Wüst. Gesch. 279, zitiert as-Subkī, *Ṭab.* IV, 237<sub>14</sub>.

## Zu S. 334

## G. Persien

1. Abu'l-Q. Ḥamza b. Yū. b. Ibr. b. Mūsā al-Qorašī *as-Sahmī* al-Ġurġānī, gest. 427/1036.

*Ta'rīḥ Ġurġān* (zitiert z. B. b. 'Asākir, *Tabyīn kaḏīb al-muftarī* 192, 1, 231, 10, 240/1, as-Saḥāwī, *I'lān* 125, 10, b. Taġr. K. II, 315, 9), ein Stück daraus bei Amedroz, RSO III, 567ff.

2. Al-Mufaḍḍal b. Sa'd b. al-Ḥu. *al-Māfarrūḥī* schrieb zwischen 465—85/1072—92:

*Maḥūsin Iṣḥān* Br. Mus. Or. 3601, Suppl. S. 476 (s. Mirzā M. zu *Čahār Maqāla* 107/8), 730/1329, Teherān 1933, (s. S. 199) ins Pers. übersetzt v. M. b. 'A. ar-Riḏā al-Ḥusainī al-'Alawī, As. Soc. 180, Paris suppl. pers. 1573, s. E. Browne, JRAS 1901, 441ff, 661ff. — *Ta'rīḥ Iṣḥān* v. Abū Nu'aim s. u. S. 362.

3. Abū Naṣr 'Ar. b. 'Abdalġabbār *an-Nāmī*, gest. 15. Du'l-H. 549/21. 2. 1155.

As-Suyūṭī, *Ḥuff.* XVI, 8, Wüst. Gesch. 248, *Ta'rīḥ Herāt* (ḤḤ 2338), zitiert as-Subkī, *Ṭnb.* II, 85, 10.

4. Abu'l-Ḥu. *as-Sālimī*.

*Ta'rīḥ wulāt al-Ḥorāsān* zitiert al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ġanūn* II, 6.

## H. Ägypten

1. Abu'l-Q. Ya. b. 'A. b. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī b. aṭ-Ṭaḥḥān, gest. 416/1025.

Wüst. Gesch. 180. 1. *Ta'rīḥ 'ulamā' ahl Miṣr* Damaskus, *Maġāmī'* 116, s. Horowitz, MSO X, 50. — 2. *Ḍail ta'rīḥ Miṣr libn Yūnus 'Ar. b. A. aṣ-Ṣadafī* (st. 347/957, s. Wüst. Gesch. 121), ḤḤ II, 418, 2312, b. Ḥall. W. 412.

1a. Al-Amīr al-Muḥtār 'Izz al-Mulk M. b. a. 'l-Q. 'Obaidallāh b. A. b. Ism. b. 'Abdal'azīz *al-Musabbīḥī*, geb. am 10. Raġab 366/4. 3. 977 zu Fustāt, gest. im Rabī' II, 420/Apr. 1029.



Tallquist, b. Sa'īd, Gesch. der Iḥs. 102/4 (wo 30 Werke von ihm aufgezählt), b. Taḡr K. IV, 271 (J. 648), *al-Itt. al-ṣādida* N. 11. *K. Aḥbār Miṣr waḥaḍi'ihū ilḥ.*, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Ägypten I, Strassburg 1902, 16ff, 32/80. Fortsetzung v. M. b. 'A. b. Muḡassar s. S. 574.

1b. Abū Ishāq Ibr. b. Sa'īd *an-No'mānī al-Ḥabbāl* hatte sich nach weiten Reisen als Traditionskenner in Kairo niedergelassen und starb 482/1089.

B. Taḡr. J. II, 285. *Wafayāt qaum min al-Miṣriyīn wanafar siwāhum min s. 375 ilā s. 456*, Dam. Z. 34, 78, 2.

Zu S. 335

1c. Abū 'Al. M. b. Sa'īd *al-Qurṭī* aus Kairo reiste in Yemen und Indien, wo er den grössten Teil seines Lebens verbrachte, und schrieb unter dem letzten ägyptischen Chalifen al-'Āḍid 555—67/1160—71:

*Ta'rīḥ Miṣr*, gewidmet dem Wezir Šāwār, aus dem b. Sa'īd im *k. al-Muḡrib* zahlreiche Excerpte mitteilt, s. Tallquist, Gesch. der Iḥs. 105. Er bezeugt für die Fātimidenzeit eine im Volk sehr verbreitete Märchensammlung *Alf Laila walaila*, s. EI Suppl. 22.

2. Abu'l-Makārim As'ad b. al-Muhaddab b. al-Ḥaṭīr b. a. 'l-Maliḥ *Mammūṭī* stammte aus einer angesehenen christlichen Familie in Usyūṭ und war in Kairo als Nachfolger seines Vaters erst bei der Heeresverwaltung angestellt. Bald nachdem Ṣalāḥ ad-Dīn Ägypten erobert hatte, trat er mit seiner Familie zum Islām über und wurde erst Kriegs-, dann Finanzminister mit dem Prädikat al-Qāḍī al-Aqṣā. Unter al-Malik al-'Āḍil (596—615/1199—1218) aber beschuldigte ihn der Wezir Ṣafī ad-Dīn 'Al. b. Šukr der Unterschlagung; er verlor den grössten Teil seines Vermögens und musste sich eine Zeitlang auf einem Friedhof verborgen halten. Dann gelang es ihm, zu al-Malik aḏ-Ḍāhir nach Ḥalab zu entfliehen, und dort ist er, 62 Jahre alt, am 30. Ğum. I, 606/30. 11. 1209 gestorben.

Yāqūt, *Irš.* II, 244, b. as-Sā'ī, *Unwān at-taw.* 301, b. al-'Imād, *ŠD* V, 20, G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Science*, II, 464, Kračkovsky, *al-Andalus* III, 89, 1. 1. *Qawānīn ad-dawāwīn* in einer älteren ausführlicheren, unter Saladin entstandenen Ausgabe, in der von den angekündigten 15 Kapp. aber nur 10 ausgeführt sind (Gotha 47, 1, 1892), und in einer unter Sulṭān al-'Azīz (st. 595/1189), vollendeten, kürzeren Fassung in 10. Kapp., in der Kap. 2, 3, 6 der ersten Ausgabe fehlen, während Kap. 1 in zwei zerlegt ist und Kapp. 11 u. 12 des ursprünglichen Planes hinzugekommen sind, gedr. K. 1299, s. Becker, *Beitr.* I, 26—8, Papp. Schott—Reinh. I, 48, Kahle, *Islam* XII, 53, Hdss. noch Strassb. ZDMG XI, 311, Cambr. 757, Paris 2962, 3, Vat. V. 267<sup>2</sup>, Kairo<sup>2</sup> IV b. 71. S. noch E. Wiedemann *Beitr.* XXI (1910) 300/2. — 2. *k. al-Fāṣiṣ fī aḥkām (ḥikam) Qarāqūš* noch Br. Mus. Or. 6646 (DL 62), Sbath 1322<sup>2</sup>, Auszug Kairo<sup>2</sup> V, 280, 328, türk. Übers. in *Mağmū'a min narwādir al-udabā' wa'āfār aḡ-ḡurafā'*, Stambul 1286, s. M. Hartmann, *Z. f. Volksk.* Berlin 1895, 50ff, 66ff<sup>1</sup>). — 3. *Diryāq al-aṣwāq limalisn' al-firāq* in einer Leningrader Hds. s. Kračkovsky, *Une anthologie moderne d' I. al-M.* in *Dokl. Ak. Nauk*, 1928, S. 1—6. — 4. *Laṭā'if al-dāḡira* in Aleppo verf., s. S. 579. — Mit Unrecht wird ihm Tüb. 69, 6 eine Sammlung von Kunstaussdrücken zugeschrieben.

3. 'Oṭmān b. Ibr. *an-Nābulusī* aṣ-Ṣafadī Fahr ad-Dīn schrieb unter der Regierung des Nağm ad-Dīn Aiyūb (637—48/1239—50):

1. *k. Luma' al-qawānīn al-muḏī'a fī dawāwīn ad-diyār al-Miṣriya* Fir. Ricc. 16 (Abschrift v. Schiaparelli, Nallino, RSO VIII, 432), Strassb. Spitta 32, Kairo<sup>2</sup> III, 319. — 2. *Iḡhār ṣun'at al-ḥaiy al-qaiyūm fī tartīb bilād al-Faiyūm*, verf., nachdem ihn der Sulṭān Nağm ad-Dīn 641/1243 mit der Verwaltung des Faiyūm betraut hatte, AS 2960, Photo Kairo<sup>2</sup> V, 101, hsg. v. B. Moritz udt *Ta'rīḫ al-Faiyūm wabilādih* K. 1898/9 (Publ. de la Bibl. Khéd. XI) vgl. A. Zéki Bey, *Bull. de la soc. khéd. de géogr.* V, 253—95, G. Salmon, *Note sur la Flore du Fayoum*, *Inst. Franc. d'Arch. or. Bull.* I (1901), 25ff. — 3. *Tağrūd saif al-himma listihṛūğ mā fī dīmmat ad-dimma*, Tunis, Zait. IV, 74, 1922.

3a. Wağḥ ad-Dīn Manṣūr b. Salīm b. Manṣūr b. Fattūḥ Abu'l-Muzaḡfar al-Hamadānī *al-Iskenderānī*, Muḡtasib al-Iskenderiya, geb. 8. Ṣafar 607/2. 8. 1210, hatte in Kairo, Bağdād, Damaskus, Ḥalab u. a. Orten die Traditionswissenschaft studiert, lehrte diese nach seiner Heimkehr in seiner Vaterstadt und starb am 21. Šauwal 673/20. 4. 1275.

1) Ein Volksbuch über Qaraqūš erwähnt noch Barhebraeus, *Chr. syr.* 394, 10.

As-Subki, *Tab.* V, 157, ad-Ḥabibi, *Tauk. al-Ḥuṣṣ.* IV, 1249, 2248.  
 1. *Taʾrīḥ al-Iskenderiyya* in zwei Bänden AS 3003/4 (zitiert v. as-Ṣaḥāwī, *Iʿlān* 122). — 2. *Dail takmilat al-ikmāl* s. u. S. 602.

4. Ġamāl ad-Dīn a. l-Ḥ. Ya. b. ʿAbdalʿazīm b. Ya. *al-Ġazzār* al-Anṣārī, geb. im Ṣafar 601/Oct. 1204, trieb anfangs das Fleischergewerbe seiner Familie, entdeckte dann aber seine poetische Begabung und wurde einer der berühmtesten Dichter Ägyptens; er starb 669/1270 (nach cod. Goth.), n. a. am 12. Šaúwāl 679/5. 2. 1281.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 364/5, Tallquist, *Gesch. der Iḥs.* 114/7. 1. *al-ʿUqūd ad-durriyya fī l-umarāʾ al-Miṣriyya*, Verschronik der ägypt. Herrscher bis auf al-Malik aṣ-Ṣāḥir Baibars (st. 676/1277) oder al-Malik as-Ṣaʿīd (abgesetzt 678/1279), mit einer Fortsetzung bis auf al-Malik aṣ-Ṣāḥir Ġaḡmaq (st. 857/1453), noch Leid. 969, Br. Mus. Suppl. 487, Fir. Ricc. 12, 2, Azhar 6693, 2 (Schacht II, No. 39, s. II, 37, 5), mit *Dail* v. as-Suyūṭī, Fir. Ricc. 12, 3. — 2. *Farwāʾid al-mawāʾid* über das feine Benehmen an der Tafel, Paris 4596, Br. Mus. Or. 6388 (DL 62), Bodl. I, 430, Vat. V. 356, Angel. 8 (Cat. 67), Pet. Dorn 129, ein Stück daraus bei Mez, Abulkasim V, n. 1. — 3. *al-Wasīla ila l-ḥabīb fī waṣf at-taiyibāt wa-t-ṭīb* s. S. 569.

4a. Tāġ ad-Dīn M. b. ʿA. b. Yū. b. *Muyassar* (s. Massé, JA 203, 329/31) al-Qāḍī al-Fāḍil, gest. am 18. Muḥ. 677/5. 6. 1278.

Maqrizī, *al-Muqaffā* fol. 174 bei Becker, Beitr. I, 18 (v. Wüst. *Gesch.* 483 irrig als Zeitgenosse al-Maqrizis bezeichnet). *Taʾrīḥ Miṣr*, Fortsetzung zu al-Musabbiḥī (s. S. 571), für die J. 439—553/1047—1158, Paris 1688, hsg. v. H. Massé, Mém. de l'inst. franç. au Caire, XXIII (1919).

5. Ibr. b. *Waṣīf Šāḥ* al-Miṣrī schrieb vor 606/1209, dem Datum der Hds. Pet. AM. 204.

Zu S. 336

Chwolson, ZDMG VI, 408, Seybold, OLZ I (1898), S. 147. *K. Ġawāḥir al-buḥūr warwaġʿīʿ al-umūr waʿaġʿīb ad-duḥūr waʿaḥbār ad-diyār al-Miṣriyya*, von Ms. de Sacy, No. 208 dem Maḥmūd b. A. al-ʿAini (855/1451, s. II, 52), zugeschrieben, zitiert als *k. al-ʿAġāʾib al-kabīr* von an-Nuwaīrī I, 252, 7. Die Hds. Gotha 1644, wie die dort weiter aufgeführten, die noch nicht genauer untersucht sind, nebst Leipz. 664, Pet. AM 204, kürzer Br. Mus.

Suppl. 687, udT. *‘Ağā’ib ad-dunyā* (Photo Kairo<sup>2</sup> V, 153), enthalten nach Wüst. Gesch. 373a nicht das Original, sondern einen Auszug, so wohl auch Būhār 218, mit weiteren Fortsetzungen bis zur osmanischen Eroberung, Paris 1819/1820, bis Sulaimān I, Wien 919, 1; eine andre Fassung udT. *Zubad maḥāsīn mir’āt az-zamūn*, Būhār 282, I, (udT. *‘Ağā’ib ad-dunyā*) erwähnt v. ١١١١ IV, 186, No. 8062 (der bei Būhār 218 erwähnte Kairiner Druck ist auch Sarkis unbekannt).

## I. Al-Mağrib

A. Arco y Molinero, Escritores Granadinos que se han ocupado de la historia y descripción del Mogreb, sus biografías y mérito de sus obras. Ensayo de bibliografía hispano-marroqui, Congr. esp. de Africanistas del Reino, 1896, 47/98 1).

1a. Abū M. (a. Ġarīb) ‘Abdal‘azīz b. Šaddād b. Tamīm ‘Izz ad-Dīn aṣ-Šanhāġī, der Neffe des 509/1115 verstorbenen Fürsten von Ifriqiya Ya. b. Tamīm aus dem Hause Bādīs, verfasste um 540/1145:

K. *al-Ġam‘ wal-bayān fī aḥbūr al-Qairawān fīman fihā wafī sār biṭād al-Mağrib min al-mulūk wal-a‘yān*, s. Quatremère JA, sér. III, 1836, s. 99, de Slane, Hist. des Berbères, II, 483 n. 484, Auszüge bei Nuwairī, s. de Sacy, Exposé de la rél. des Druzes, I, 440ff, 445ff, de Slane, Hist. d. Berb. I, 326ff, 424, b. al-Aṭīr, *Kāmil* VII 23ff, danach wieder al-Maqrīzī, *Ḥiṭat* I, 349ff, b. Ḥall. W. II, 24, X, 60, s. Wüst. Gesch. 243, Becker, Beitr. I, 18.

2. Abu’l-‘Abbās A. b. Sa‘īd b. S. b. ‘A. *ad-Darġīnī*.

K. *Ṭabaqāt al-mašāyih*, Hds. in Lemberg s. 2a, dazu Nachtrag und Ergänzung bis zum Beginn des 9. Jahrh.s d. H., k. *al-Ġawāhir al-muntaqāt fī itmām mā aḥalla bihi k. aṭ-ṭabaqāt* v. Abu’l-Faḍl al-Q. b. Ibr. al-Barrādī, K. 1302, und die moderne Bearbeitung *al-Aṣḥār ar-riyāḍīya fī a‘īn-mat wamulūk al-Abḍīya* v. S. b. ‘Al. al-Bārūnī, K. o.J.

2. a. Abu’r-Rabī‘ S. b. ‘Abdassalām *al-Wisyanī* starb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.’s.

K. *as-Siyar*, Hds. in Lemberg, s. Z. Smogorzewski, Rocznik Or. V, 55, Bull. Corr. Afr. III, 43, Lewicki, REI, 1934, 276.

1) Verloren ist b. Rāfiq’s Geschichte von Qairawān, die b. Ḥaldūn, *Muq.* (K. 1326) 4,10, als Beispiel einer Lokalgeschichte nennt.

Zu S. 337

3. Nūr ad-Dīn a. 'l-H. 'A. b. Mūsā (Verf. des *Wāḡib al-adab*, Maqqarī II, 124, 19) b. M. b. 'Abd-al-malik b. Sa'īd al-'Ansī al-Ġarnāṭī, geb. am 22. Ram. 610/5. 2. 1214 (n. a. 605/1208) auf dem Schlosse Yaḥsub (Alcala la real) bei Granada, gest. in Tunis 685/1286 (nach Suyūṭī und Maqqarī) oder schon 673/1274 in Damaskus (nach b. Taḡr. u. ḤḤ).

B. Hall. de Slane III, 216, Bibl. Ar.-Sic. XXXI, al-Maqqarī I, 534—7, Hartmann, Muw. 80, Pons Boignes 306—10, EI II, 439, Pérès, Hesperis XVIII, 9, n. 2. 1. *Falak al-arab al-muḥīṭ biḥulā lisūn al-'Arab al-muḥṭawī 'alā kitābai al-muṣriq fī ḥulā 'l-maṣriq wal-muḡrib fī ḥulā (ma-ḥāsin ahl) al-maḡrib* als Erweiterung und Abschluss des *k. al-Muḥib fī faḍā'il al-maḡrib* des a.M. 'Al. b. Ibr. al-Ḥiḡārī aṣ-Ṣanhāḡī (Maqqarī II, 506), einer Geschichte Spaniens von Anfang bis auf seine Zeit, verfasst 530/1135 für 'Abdalmalik b. Sa'īd, den Grossvater unsres Autors, Burgherren von Qal'at Sa'īd, Vasallen des 'A. b. Tāšifin, der einen *Quil* dazu schrieb; das Werk wurde weiter fortgesetzt von seinen beiden Söhnen A. und M. sowie von des letzteren Sohn Mūsā, von dem sein Sohn 'A. es übernahm (Maqqarī I, 680, II, 124). Das Werk wurde von 'A. dem Ṣūḥilb Muḥyī ad-Dīn M. b. M. b. Sa'īd b. Nadī al-Ġazārī, einem berühmten Mācenaten, Fürsten von al-Ġazīra, gest. 651/1253 in Damaskus, (s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 172, 19) gewidmet. Der erste Teil *al-Muṣriq* (ḤḤ. 12079) ist ganz verloren. Der zweite Teil *al-Muḡrib* (ḤḤ. 11822) umfasste ursprünglich 15 Bände, 1—6 handelten über Ägypten, der Rest über Nordafrika und Spanien. Die in Kairo<sup>1</sup> V, 155, 2V, 353 erhaltenen Bruchstücke behandeln: 1. ein Stück aus Buch V, beginnend mit b. ad-Dāyas *ad-Durr al-maknūn fī ḥulā dawlat B. Ṭūlūn* (s. S. 229, 3) hsg. v. Vollers, 2. Buch IV, beginnend mit *k. al-'Uyūn ad-duḡḡ fī ḥulā dawlat b. Ṭuḡḡ*, d.i. Geschichte der Iḡsiden und Fuṣṭāṭensische Biographien nach der einzigen vorhandenen Hds. mit Anm. nebst Auszug aus al-Kindis *Ta'riḡ Miṣr* (s. S. 229) hsg. v. K. L. Tallquist, Helsingfors—Leiden 1899. Autograph aus Ḥalab 647/1249: Buch I: (je mit Sondertitel), Geschichte der Bāḡiya in Spanien, II, Ṭūluniden und Aiyūbiden, III, vornehme Umayyaden in Spanien, Biographien von Leuten aus 'Ain Ṣams, Fuṣṭāṭ (s. o.) und Kairo, Qal'at al-Ġabal, Iḡsiden, Geschichte von Tadmīr und Mantana in Spanien. — 2. *Naṣwat aṭ-ṭarab fī ta'riḡ ḡāhiliyyat al-'Arab*, Autograph Tüb. 1. (nicht Einleitung zu 1, wie Seybold annahm, sondern 1. Teil des *K. al-Qidḡ al-mu'allā fī t-ta'riḡ al-muḥallā*, No. 6, I. S.'s Geschichte der vorislamischen Araber, hsg. v. F. Trummer, Stuttgart 1928 (Diss. Münster). — 3. *K. Baṣṭ al-arḍ fī ṭūlḥā wal-arḍ*, Auszug aus seinem *K. al-Ġaḡrāfiyā* oder *Ġa'rāfiyā*

*fi'l-aqālīm as-sab'a* (s. Griffini, Cent. Amari, I, 421ff, von Maqqarī oft zitiert), s. W. Barthold in *Recueil de travaux rédigés en mémoire du Jubilé scientifique de M. D. Chwolson*, Berlin 1899, S. 216/41; ein anderer Auszug von A. b. Yāqūt (s. u. S. 478), 721/1321 verf., Paris 6070, Pet. AM 233 (s. Derenbourg, Journ. d. Sav. 1901, 311), Fātiḥ 3412. — 4. udT *K. al-Bad'*, s. Griffini, Cent. Amari, I, 416, n. 3. — 5. *K. 'Unwān al-murqisāt wal-muṭribāt*, eine Anthologie westlicher Dichter in 2 Teilen (Ia. Westspanien, Ib. Ostspanien, Ic. Zentralspanien, Id. die Balearen, mit Anhang über die Dichter, deren Geburtsort unbekannt, IIa. Marokko, IIb. Alger, IIc. Tunis, IId. Sizilien) in Kairo für Mūsā b. Yağmūr Ġamāladdīn al-Amīr (st. 663/1264) verfasst, der 1. Teil vom 23. Du'l-Ḥ 640—1. Muḥ. 641/25. 9. — 2. 10. 1266, noch Leipz. 546, 871, ii (frgm.), Br. Mus. 1680, 2. (frgm.), A. Zekī P., s. Antuña, al-Andalus II, 330, Rāmpūr I, 606, 260, gedr. in *Mağmū'a*, K. 1286. — 7. Anhang zu b. Ḥazm's *Risāla* über die Schriftsteller Spaniens, Maqqarī II, 121/6. — 8. *al-Ġurra at-ṭāli'a fī šu'arā' al-mi'a as-sābi'a* Ahlw. 7434, 24. — 10. M. P. Antuña, Una obra fragmentaria de Aben Saïd al-Maghrebi, esistente en la Bibl. d'El Escorial, in Bol. Ac. d. Hist. 1925.

3a. 'Abdal'azīz b. 'Abdalwāhid b. M. *al-Malzūzī* an-Nağğār al-Miknāsī, Hofdichter des a. Yū. b. 'Abdal-ḥaqq al-Marīnī, 656—85/1258—86.

Ein Werk über die Geschichte des Mağrib ohne Titel, Granada Sacro Monte, s. Asin, Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino, 1912, 12.

4. *Ibn al-'Idārī* al-Marrākošī gegen Ende des 7. Jahrh.

R. Dozy, Corrections sur les textes du B. al-M. d'I. A., des fragments de la Chronique d'Arib et du Hollato's-siyarā d'Ibno'l-Abbar, Leiden 1883. Trad. fr. par E. Fagnan, Alger 1901/7, dazu P. Schwarz, MSOS X (1907) 1, 242/81. Ibn Idharī al-Marrakushi *Al-Bayān al-muğrib* t. III, Histoire de l'Espagne musulmane au XIe siècle, texte ar. publié pour la première fois d'après un ms. de Fès par E. Lévi-Provençal (Textes ar. rel. à l'hist. de l'occident musulman), Paris 1930.

## Zu S. 338 K. Spanien

1. Abu'l-Walīd 'Al. b. M. b. Yū. b. Naṣr al-Azdī *b. al-Faraḍī*, geb. am 21. Du'l-Q. 351/22. 12. 962, gest. 6. Šauwāl 403/20. 4. 1012.

B. Baškuwāl 357, aḍ-Ḍabbī 888, b. Ḥall. 324 (W. 358), Maqqarī I, 545/7, II, 116, 123, Dozy, Hist. III, 308, Pons Boigues No. 71, M. b.

Cheneb, FI II, 375. 1. *k. al-Manṣūl fī ta'rīḥ 'ulamū' al-Andalus*, fortgesetzt im *k. aṣ-Ṣila* v. b. Baṣkuwāl, s. S. 580, 8, 2. — 2. *k. al-Muḥtalaḥ wal-mu'talaḥ fī asmā' ar-rīḡāl* preist b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 22 als das beste Werk seiner Art.

2. Abū Marwān Ḥaiyān b. Ḥalaf b. Ḥu. b. *Ḥaiyān*, gest. 469/1075.

P. Melchior M. Antuña, Abenhayān de Córdoba y su obra histórica, Escorial 1924, A. Gonzalez Palencia 136. — 1. *K. al-Matīn* wird auch von as-Saḥāwī, *I'ṭān* 123, *al-Mubīn* genannt; die angeblich in Tunis vorhandenen gewesene Hds. ist verschwunden, s. Codera, Congr. intern. d. or. Alger III, 580, n. — 2. *K. al-Muḡtabas fī ta'rīḥ al-Andalus*, Auszüge in M. G. Remiro, Historia de Murcia musulmana, 1905, Apéndice IV—VI; fortgesetzt v. a. 'l-Ḥaḡḡāḡ al-Baiyāsi, einem Zeitgenossen des b. Sa'īd in Tunis, s. Maqqarī II, 122, 20. — (3. Esc.<sup>1</sup> 1684 = <sup>2</sup>1689 enthält vielmehr ein auf b. Ḥibbān, s. S. 273, fussendes Werk über die *Tābi'ūn* von ad-Dahabī, s. II, 46/8). — 4. *Alḥbār ad-daula al-ʿAmirīya*, in gegen 100 Bänden, ist die Hauptquelle für Lisānaddīn b. al-Ḥafīḥ's *ʿAmāl al-ʿalām* (s. II, 262). — 5. *al-Raḡṣa al-kubrā*, über den Sturz des a. 'l-Walīd b. Ḡaliwar zitiert eb. 175,15.

3. Abū 'Al. M. b. a. Naṣr Futūḥ b. 'Al. *al-Ḥu-ma'idī*, dessen Vater aus Ruṣāfa, einer Vorstadt von Cordova, stammte und sich in Mallorca niedergelassen hatte, wurde dort vor 420/1029 geboren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 58/60, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuṣṣ.* IV, 17, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 149, b. Taḡr. ed. Popper II, 313, al-Maqqarī I, 534/8, b. al-Aḡir, *Kāmil* (K. 1302), X, 88, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 392, Abulfidā', *Ta'r.* II, 218, *Fustān al-muḥ.* 81, Dozy, *al-Bayān*, Introd. 67, Pons Boigues 164, No. 126, EI II, 64, A. Gonzalez Palencia 64. 1. *Ḡaḡwat al-muḡtabas ilḥ*; nach as-Saḥāwī, *I'ṭān* 122/3, waren ausser einem *Dail* von Abū Ḡa'far b. az-Zubair auch die *Ṣila* des b. Baṣkuwāl (s. S. 580), die *Takmila* des b. al-Abbār (eb.) und der *Dail at-takmila likitābai al-murwaṣṣil waṣ-ṣila* des Qāḍī'l-ḡama'a a. 'Al. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Anṣārī al-Marrākoṣī als Fortsetzungen dazu anzusehn. — 2. *Taḥṣīl as-sabīl ilā ta'allum at-tarsīl bitamīl al-mumūṭalāt walaṣnīf al-muḥāṭabāt* Top Kapu 2351, Photo Kairo<sup>2</sup> III, 62. — 3. *al-Ḡam' baina 'ṣ-ṣaḥīḥain, ṣaḥīḥ al-Buḥārī waṣ. Muṣlim*, Berl. Qu. 1863, 'Arīf Ḥikmet 34, Kairo<sup>1</sup> I, 325, Dam. 'Um. I, 14, 21/6, Mōṣul 194, 61 (figm.), Ḡidda, Mekka, ZDMG 90, 86, 90, Bank. V, 1, 98, Rāmpūr I, 72, 71, *Dībāḡa*, Gotha 2, 11. Cmt. *al-Ifṣāḥ 'an ma'āni 'ṣ-ṣiḥāḥ* v. Ya. b. M. b. Hubaira (st. 560/1165, s. u. S. 409), Bd. I, Leipz. 313/4, Bd. IX, Berl. 1192, Br. Mus. 1603, Bd. 13, Paris 607, Dam. 'Um. 37, 147/8, gedr. Aleppo

1928, (s. S. 158). — 4. *Tafsir ġarīb mā fi'ṣ-ṣaḥīḥain murattab ʿala 'l-ma-sānīd* A. Taimūr, RAAD III, 340. — 5. *Manẓūma dāliya fi'n-naqd ʿalā man ʿābā'l-ḥadīṡ*, Gotha 613, 2.

#### Zu S. 339

4. Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. ʿUbaidallāh b. Ḥāqān al-Qaisī, gest. 529/1134, n. a. 535/1140.

Yāqūt, *Irš.* VI, 124—7, b. al-Abbār, *Muḡam*, No. 285, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 107, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 233, Pons Boigues S. 202/4. No. 163, González Palencia 189, M. B. Cheneb, *Idjaza* § 241, EI II, 86. 1. *Qalā'id al-ʿiqyān wamaḥāsīn al-ʿayyān* noch Paris 3318/20, Cambr. Suppl. 996, Manch. 668, Pet. AM 247, Escur.<sup>2</sup> 357, Ambr. C 74 (RSO VIII, 81), Rabāṭ 352, Fās, Qar. 1274, Tunis, Zait. 4634/7, AS 3359, ʿĀšir I, 868, Yeni 884 (719h. v. aṣ-Ṣafadī geschr.) Bankipore XII, 802, gedr. in *al-Birġis*, Paris 1277, Būlāq 1283, 1284. Auszug v. b. Faḍlallāh al-ʿUmarī (st. 748/1348, s. II, 141), A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *Maḡmaḥ al-anfus wamasraḥ al-ʿaʿannus fī mūlāḥ ahl al-Andalus* Leipz. 546, ii, Pet. AM 776 (Abschrift mit Varr. von Br. Mus. 367, Leid. 1021), Kairo<sup>2</sup> III, 359, gedr. noch K. 1320, 1325, 1328. — 4. Gegen diese *Maḡāme* über al-Baṭalyaust schrieb der Wezīr a. Ġaʿfar A. b. A. aus Denia (s. S. 543), *R. al-Intiṣār fī'r-radd ʿalā ṣāḥib al-maḡāma*, Escur.<sup>2</sup> 538, 8.

5. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Bassām aṣ-Šantarīnī aus Santarem, gest. angeblich 543/1147.

B. Ḥall. tr. de Slane II, 304, III, 184, 178, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 189, 220, II, 288, III, 34, de Slane, Prol. I, 353, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXXX, Pons Boigues No. 171, S. 208/16, Gonzalez Palencia 183, Lévi-Provençal, *Hesperis* XVI, 1933, 158ff, XVIII, 97/8. *K. aḍ-Ḍaḥīra fī maḥāsīn ahl al-ġazīra* noch Paris 3321/3, Madr. Ac. R. Hist. Codera, Misión 113/8, Bibl. Dahdah 279, Kairo<sup>2</sup> III, 153, Hds. im Besitz ʿAbdalwahrāb Ḥusnī's in Tunis, s. Ribera, Diss. y op. I, 99, daraus der Abschnitt über *al-Muġāhid* bei Amari, *Altri fram. ar. rel. alla storia d'Italia*, Mem. Acc. Lincei, s. IV, cl. sc. mor. VI, 1 (1889), 15. Auszug *Laṭā'if aḍ-ḍaḥīra* v. al-Asʿad b. Mam-mātī (s. S. 573), Welieddīn 2636 (MFO V, 527), Photo im Besitz A. Zeki's, s. P. Antuña, *al-Andalus* II, 329/61.

6. zu streichen s. S. 553, 1a.

#### Zu S. 340

7. Abū Marwān a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. *Badrūn* aṣ-Šilbī al-Ḥaḍramī, gest. 608/1211.



B. al-Abbar, *Takmila* No. 1727, Maqq. II, 123, s. S. 271, Pons Boigues, S. 260/2, No. 215.

8. Abu'l-Q. Ḥalaf b. 'Abdalmalik b. Mas'ūd b. *Baṣkuwāl* al-Qurṭubī, gest. 578/1183.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 179, *Muḡam* No. 70, ad-Dahabī, *Taqd. al-Ḥuff.* IV, 132ff, 2128/1312, b. Farḥūn, *ad-Dīhūḡ* (Fās, 1316), S. 116, K. 1329, S. 114, Maqq. II, 42, 122, Simonet, *Chrest. ar.* 100, Dozy, *Abb.* I, 380, Amari, *Bibl. Ar. Sic.* I, LXVI, Pons Boigues No. 200, Gonzalez Palencia 174, El II, 391. 1. *aṣ-Ṣila fī aḥbār a'immat al-Andalus* noch Escur.<sup>2</sup> 1677, Fortsetzung *k. ad-Qail wat-takmila likitābai al-mauṣūl waṣ-ṣila* v. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Auṣī al-Anṣārī al-Marrakuṣī (s. Pons Boigues 414), noch Escur.<sup>2</sup> 1682, Fās, Qar. 1304 (dem b. al-Abbār zugeschrieben), Bd. IV, V, Br. Mus. Or. 7940, s. Krenkow in *Hesperis* X, 1/6, daraus Leben des Averroes in Renan, *Averroes et l'Averroisme* (Paris 1861), app. IV. Einen *qail* von b. Fartūn erwähnt aṣ-Ṣafadī, *al-Wūfī* I, 49, 10. — 2. *K. al-Ġawāmiḡ wal-muḥammāt*, Auszug v. Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAḡamī (st. 841/1438, II, 67), *Faiz.* 496a, *Weisw.* No. 66. — 3. *al-Qurba ilū rabb al-ʿālamīn fī faḍl aṣ-ṣalāt ʿalā saiyid al-mursalin*, Auszug (vielleicht v. al-Ġāṣiqī s. S. 629), Escur.<sup>2</sup> 1745, 5, vgl. Berl. 2910. — 4. *k. al-Mustaḡīṭīn billāh taʿālā ʿinda ʿl-muḥimmāt wal-ḥāḡāt wal-mutaḡarrīṭīn ilaiḥi bid-daʿawāt war-raḡabāt*, HḤ V, 526, Brill—H.<sup>2</sup> 1050<sub>11</sub>, benutzt von aṭ-Ṭʿūṣī (s. u. S. 498), im *k. al-Muḡlanā*, s. Strothmann, *Zwölferschia* 105. — 5. *al-Fawā'id al-muntaḡaba wal-ḥikāyāt al-mustaḡraba*, Vat. V. Borg. 128.

9. Abū Ġaʿfar A. b. Ya. b. A. b. 'Amīra *aḍ-Ḍabbī*, geb. in Veleza, lebte in Murcia und Cordova und starb 599/1202 (?).

Maqq. II, 714, JA, s. III, t. 2, S. 474, Amari, *Bibl. Ar.-Sic.* I, 437, Pons Boigues No. 212. *Buḡyat al-multamis fī taʿrīḡ riḡāl ahl al-Andalus* noch Escur.<sup>2</sup> 1676; der Artikel über al-Muḡāhid bei Amari, *Altri fram.* 15/6.

10. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. a. Bekr b. *al-Abbār* al-Qudā'ī, geb. 595/1199 zu Valencia, siedelte nach Biḡāya über, als seine Vaterstadt 636/1238 von dem christlichen Fürsten von Barcelona erobert war, und ging dann nach Tunis.

Zu S. 341

B. Ḥall. de Slane trad. I, 394, II, 424, Maqq. I, 827, II, 43, 123, 504, 755, 759, 767, al-Ġubrīnī, *Unwān ad-Dirāya* 183, de Slane, *Hist. d.*

Berb. II, 347, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LII, Simonet, Gloss. CCXXIV, Pons Boigues 253, 291, Gonzalez Palencia 176. 1. *k. al-Ḥulla as-siyarā*<sup>2</sup> s. M. J. Müller, Beiträge zur Gesch. d. westl. Araber, S. 161, Dozy, Notices sur quelques mss. ar. Leyde 1851, S. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé *al-ḥ. al-s.*, par I. al-A. — 2. *Tuḥfat al-qāḍim*, Nachahmung eines hist. Werkes des a. Bahr Ṣafwān b. Idrīs (s. S. 482), *Muntaḥab* daraus Escur.<sup>2</sup> 356, 2. — 3. *Takmilat aṣ-ṣila* noch Escur.<sup>2</sup> 1675, 1678, Auszug Alger 1735, 1. Dazu: M. Alarcón y C. A. G. Palencia, Apéndice a la edición Codera de la Tecmila de Aben al-Abbar in Misc. de estudios y textos árabes, Madrid 1915, I. al-Ab. T. es-s. texte ar. d'après un ms. de Fès, tome I, complétant les deux<sup>3</sup> voll. édités par F. Codera, éd. par A. Bel et M. Ben Cheneb, Alger 1920, A. Bel et M. b. Cheneb, La préface d'I. al-A. à sa T. Revue Afr. 1918, S. 330. — 4. *I'ṭāb al-kuttāb* Escur.<sup>2</sup> 1731, ms. Acad. Hist. No. 11, 1, 8, s. Asin, Abenhazm I, 36, Rabāṭ 409. — 5. *al-Mu'ḡam fī aṣṣāb al-Qāḍi al-Imām a. 'A. aṣ-Ṣadafī b. Suḥkara* (st. 514/1120), Escur.<sup>2</sup> 1730, ed. F. Codera, Bibl.-Ar.-Hispan. t. IV, Matriti 1884, s. Lévi-Provençal, JA 1923, Avril—Juin, S. 223. — 6. *al-Ḡuṣūn al-yāni'a fī maḥāsin ṣu'arā' al-mi'a as-sābi'a*, verf. 657/1259, Escur.<sup>2</sup> 1728, von Pons Boigues S. 346, n. 23 irrig dem b. al-Ḥaṭīb (II, 260) zugeschrieben.

11. Abu'l-Fidā' Ism. b. A. b. Sa'īd b. M. *'Imād ad-Dīn b. al-Aṭīr*, gest. 699/1299.

1. *k. 'Ibrat ul'l-abṣār fī mulūk al-amṣār*. — 3. *Kanz al-barā'a fī adawāt ḍil'-yarā'a*, Rhetorik, Auszug v. seinem Sohn M. *Kanz al-ḡauhar (ḡawāhir) fī 'ilm al-boyān wal-badī'* Kairo<sup>2</sup> III, 79, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 4. *Tuḥfat al-'aḡā'ib waṭurfat al-ḡarā'ib* s. zu S. 358. — 5. *Iḥkām al-aḥkām fī ṣarḥ aḥādīṯ saiyid al-anām*, Rāmpūr II, 608/10. — 6. s. S. 609.

Zu S. 342

## 5. Chalifen- und Universalgeschichte

1. Abū Maṣṣūr al-Ḥu. b. M. *al-Margānī* (aus Margān im Ġūr, Afgānistān) *aṭ-Ta'ālībī* widmete dem 412/1021 verstorbenen Abu'l-Muṣaffar Naṣr, Bruder des Maḥmūd von Ġazna:

*Ḡurar as-Siyar* oder *al-Ḡurar fī siyar al-mulūk wa'aḥbārikim*, eine Geschichte der Menschheit von Adam bis auf Maḥmūd Subuktigīn, die sich von dem rein chronologischen Schema der arab. Annalistik freizumachen und die Geschichte im psychologischen Zusammenhang darzustellen versucht. Von

den 4 Bänden, die das Werk nach III IV, 319, No. 8592 (wo falsch al-Mar'asī) umfasste, ist Teil I, Paris 5053 und Stambul Ibr. P. No. 916 erhalten. Aus diesem gab H. Zotenberg, *Histoire des rois de Perse*, Paris 1900, heraus, die auf denselben Quellen wie Firdausi's *Šāhnāme* fusst, sie aber vielfach genauer als selbst Ṭabarī wiedergibt; offenbar hat er das im Auftrage des Fürsten von Tös, Abū Maṣṣūr M. b. 'Abdarrazzāq um 950 von vier Männern neupersisch bearbeitete Königsbuch ziemlich wörtlich übersetzt, daneben allerdings auch ohne Kritik Ṭabarī, al-Ġawāhiri u. a. Araber benutzt (s. Nöldeke, das iran. Nationalepos<sup>2</sup> 41 ff). Ein weiterer Bd. der Bodl. (D'Orv. X, 2, s. Houtsma, WZKM III, 30/7, Caetani, Cent. Nasc. M. Amari, Palermo 1910, II, 364/72, genaues Inhaltsverzeichnis von Gabrieli, RRAL Ser. V, Bd. XXV, S. 1138 ff), behandelt die J. 74/158 d. H. Zotenberg wollte trotz der abweichenden Nisba und der chronologischen Schwierigkeiten den Autor mit dem Philologen aṭ-Ṭ. (s. S. 499) identifizieren, und Gabrieli suchte das zu stützen durch den Hinweis auf die übereinstimmende Erklärung von Marwān's II. Laqab *al-Ḥimār* in den *Ġurar* und in Ṭ.'s *Timār al-Qulūb* (und *Laṭā'if al-Ma'ārif* S. 30, s. v. Mzik, WZKM XX, 310); da aber diese Erklärung sicher nicht das geistige Eigentum eines der beiden Autoren ist, wiegt dies Argument nicht mehr als die von Zotenberg vorgebrachten.

2. Abū 'A. A. b. M. b. Ya'qūb b. *Miskawaih*<sup>1)</sup> wäre nach Yāqūt erst selbst vom Mazdaismus zum Islām übergetreten, was aber nach den Namen seiner Vorfahren unwahrscheinlich ist. Er diente als Sekretär dem Wezīr al-Muhallabī, dann den Būyiden 'Aḍud-addaula und Šamšāmaddaula in Raiy sowie ihren Wezīren b. al-'Amīd und a. 'l-Faṭḥ, betätigte sich aber auch als Philolog, Philosoph und Arzt und starb hochbetagt 421/1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 88/96, b. al-Qifī 331, b. a. Uṣ. I, 245, *Muntaḥab šiwān al-ḥikma* in Gibb Mem. VII, xxviii—xxx, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāhīyāt Fak. Mecm.* No. 10, 17/33, No. 11, 59/80, *M. in felsefī eserleri*, Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 145/58, de Boer, *Gesch. d. Phil.* 116 ff. EI II, 429. 1. *K. Taḡarīb al-umam wata'āqib al-himam* (warum er diesen Titel gewählt, zeigt Eccl. Abb. Cal. II, 36/7; er klagt hier über die Nichtachtung der Gelehrten und führt den

1) So im Autograph des b. Ḥallikān, Br. Mus. Add. 25735, f. 10v, s. ed. Caetani I, XVII, n. in *Tatimmat šiwān al-ḥikma* 28u, im Ms. AS u. s.; an den von Bergsträsser, ZDMG 65, 614, zitierten Stellen wird er einfach M. genannt; wahrscheinlich war aber M., eigentlich Muškōe, schon Beiname seines Grossvaters.

Niedergang der Herrscher darauf zurück, dass sie es verschmähten, aus der Geschichte zu lernen) allgemeine Geschichte bis zum Tode des 'Aḥnād ad-Daula 372/982, wichtigste Quelle, namentlich für die Geschichte der Verwaltung für die Zeit nach Ṭabarī, aus dem er anfangs fast wörtlich schöpft (s. Blochet, JRAS 1912, 1128ff); für die J. 295/320 benützt er eine von diesem unabhängige Quelle, von 340 an (Eccl. II, 136/7) stützt er sich auf die Berichte von Augenzeugen der Ereignisse, namentlich auf die seiner Gönner Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥu. b. al-'Amīd und a. M. al-Muhallabī. Vollständig AS 316/21, Horovitz, MSOS X, 5, daraus The T. al-U. or History of b. M. reproduced in Facsimile from the Ms. of Cple in the AS Library with a Preface and Summary by L. Caetani (Gibb Mem. VII), Vol. I, to AH 37 (= Ṭab. I, 3300), 1909, V (AH 284 to 326), 1913, VI (AH 326/69), 1917, Bd. I, in Kasan (Dokl. Ak. Nauk. 1924, 163/72, Isl. 17, 94), Bd. II, AH 101/256, Mešh. XIV, 6, 18, (Ivanow, JRAS 1920, 532), Bd. V, Pet. AM Buch, 166 (schwerlich zum Kasaner Ex. gehörig, wie Menzel vermutete, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 539/46), Bd. II (J. 196/251), Amsterdam 101<sup>1)</sup>, hsg. v. de Goeje, Fragmenta Hist. Ar. II, Lngd. Bat. 1871, Bd. VIII, (J. 345/360), Bodl. I, 804, Bd. III (J. 249/315), Paris 5838, Bd. II (J. 36/67), Escur.<sup>2</sup> 1709, ein Fragm. derselben Hds. eb. 1714. H. F. Amedroz and D. S. Margoliouth, The Eclipse of the Abbasid Caliphate, original chronicles of the fourth islam. Century, ar. text ed., transl. and elucidated, London 1920/1, Vol. I—III. The concluding portion of the Experiences of the Nations, ed. by Amedroz, 1. Reigns of Muqtadir, Qāhīr and Rāḍī, 2. Reigns of Muttaqī, Mustakfī, Muṭī' and Ṭā'ī', IV, Transl. by Margoliouth (auch udT *al-Ġus'* *al-ḥāmis was-sādis min k. t. al-um. li. M. K.* 1914/5 ohne die *Taṣḥīḥāt*), s. Amedroz, Konkordanz zwischen Ṭabarī's Annalen und I. M.'s T. al-U. Isl. 11, 105/114, für die J. 133/93, Gabrieli Rend. Linc. s. V, t. 28, 1144ff. Dazu *Dail*: a. für die J. 369/89, v. M. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. Ibr. Zāhīr ad-Dīn a. Šuġā' ar-Rūdrāwarī, v. 476—84/1083—91, Wezīr des al-Muqtadī, gest. in Medina 15. Ġum. II, 488/23. 6. 1095 (b. Ḥall. No. 673, II, 91, ad-Dahabī, *Tār. al-Islām* a. 488, b. al-Aṭīr, *Kāmil* a. 484, Tornb. X, 111, 123, Wüst. Gesch. 227, wo falsch gest. 513 nach b. Ṭīḡtaqā, Ahlw. 346, K. 1927, S. 220), Sulaim. (s. A. Zeki, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres Ar., K. 1910, S. 16), Photo Kairo<sup>2</sup> V, 190, hsg. v. Amedroz, Eccl. Abb. Cal. vol. III, K. 1919. — b. *Aḥbār as-siyar at-tāliya 'alā taġarīb al-umam al-ḥāliya*, s. as-Saḥāwī, *I'ṭān at-taubīḥ* 145, 2, v. M. b. Ḥu. b. 'Al. al-Baġdādī, weiter fortgesetzt von M. b. 'Abdalmalik a. 'l-Faḍl al-Hamadānī (gest. 513/1119, Wüst. Gesch. 232), zitiert v. b. Ḥall. No. 190 (I, 203, 10), s. Sprenger ZDMG XIII, 514. — 2. k. *Ādāb al-'Arab*

1) Nicht Bd. VI, wie de Goejes pars sexta = 1/6 von Horovitz a. a. O. Huart, Lit. ar. 2, 205 missverstanden wurde, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 541 n. 2.

*wal-Furs* in 6 Teilen: a. aus dem pers. *Ġawīdān Ĥirad* (Rāmpūr 582, 108, s. Lúthé, Grundr. der ir. Phil. II, 346, Inostrancev, Zap. vost. otd. XVIII, 180ff, Sasanidskie Etindi 22ff, G. Richter, Studien z. Gesch. d. alt. ar. Fürstensp. 104), für sich Vat. V. 404, 11, Selīm Āġā 748, Faiz. 1587 (ZDMG 68, 379), Āsir II, 286 (eb. 380), AS 1747, 2098, 11, Ĥamīd. 1447, 11/68a, Mūsul 30, 115, Peš. 746, 2, lith. v. Manukġi, Persien 1246; b. Perser, c. Inder, d. Araber, e. Griechen, f. moderne Philosophen, noch Bairūt 411. Aus der griech. Abt. noch R. Basset, Le Tableau de Cébès, version ar. d' I. M. Alger 1898, Parafrasis Arabe de la Tabla de Cebes, trad. in Castill. por D. Pablo Lozano y Casela, Madrid 1793, Le tableau de C. ou l'image de la vie humaine, trad. en arabe par I. M. éd. et accompagnée de notes par Suavi, Paris 1873. Ein Stück daraus bei Durand et Cheikho, Chrest. ar.<sup>2</sup> (Bairūt 1910), 256ff. *Laġs Qūbis šāhib Aylūfūn, tarġ. b. M.*, K. 1907. — 3. *Tahdīb al-aḥlāq wataʿīr al-aʿrāq*, noch Fātilī 3511 (MO VII, 120), AS 1957, Küpr. 767, Fazil A. 261, Kairo<sup>2</sup> I, 282, App. 30. gedr. noch Ind. 1271, Stambul 1298, 1299, K. 1305 (am Rande des Ṭabarsī, s. n. zu S. 409), Teherān 1314 (ebenso), K. 1317, 1322, 1911, Bairūt 1327, hsg. v. ʿAbdalʿalim Šālīh, K. 1905, 1326. — 4. *K. al-Faus al-ašġar*, Theologie, noch Br. Mus. Or. 6335 (DL 6), Asʿad 1933, ii, Jer. Iḥl. 71, 21, Mešh. I, 64, 212, Peš. 74, 81, gedr. Bairūt 1319, K. 1325. — 5. *K. fī l-Laḥdūt wal-ūlām fī ġauhar an-naṣf Rāġib, Maġm.* 1463. — 6. *Aḡwiba waʿsʿila fī n-naṣf wal-aql* eb. — 7. *al-Ġawāb fī l-masāʾil al-ḥalāq* Teh. II, 634, 31. — 8. *K. fī Ġawāb fī snʿal ʿA. b. M. a. Ḥaiyūn as-Šūfī fī ḥaqīqat al-ʿadl* Mešh. I, 43, 137. — 9. *Ṭaharat an-naṣf*, Küpr. 767, Photo Kairo<sup>2</sup> I, App. 34. — Von M. Bāqir b. Zain al-ʿĀbidīn al-Mūsawī al-Ĥiwānsārī, *Rauḍat al-ġannāt*, pers. Lith. 1287, S. 70, werden ihm auch mehrere pers. Werke zugeschrieben.

Zu S. 343

3. Abū ʿAl. M. b. Salāma b. Ġaʿfar b. A. b. Ḥakmūn *al-Qudāʿī*, gest. 454/1062.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 62, *Bustān al-muḥ.* 84, M. b. Cheneb, *Idjāsa*, § 163, 4, Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 47, xxvii. — 1. *K. ʿUyūn al-maʿārif waṣfunūn aḥbār al-ḥalāʾif* oder *K. al-Inbāʾ ʿalā (biʿanbāʾ) al-anbiyāʾ watawārīḥ al-ḥulafāʾ*, Abriss der Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 417/1026 oder 422/1031 (s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 20), Berl. 9433, Paris 1490, 1, 1491, Bodl. I, 713 (vgl. II, 592), 865, ʿUm. 5065, Kairo<sup>2</sup> V, 277, anon. Fortsetzung bis 926/1520, Paris 1490, 2, s. J. H. Petermann, über einen alten ar. Codex gesch. Inhalts v. Abū ʿAl. M. b. S. al-Q., Berlin 1865. Auszug von ar-Rauḥī s. 3a. — 3. s. 3a. — 4. *K. aš-Šuhabāt fī l-marwāʾiz (ḥukm al-waṣāyā) wal-ādāb min ḥadīṯ rasūl allāh šʿm an-nabawīya* oder *Šihāb al-aḥbār fī l-aḥādīṯ al-marwīya ʿanīr-rasūl al-muḥtār* oder *Ġawāḥir al-kalim as-sanīya wabadāʾīʿ al-ḥikam an-nabawīya*, noch Br. Mus. 192, 13, 888, Or.

6496 (DL 19), Brill—H.<sup>2</sup> 706, Paris 6135, Bol. 448, Vat. V. 533, 1379,<sup>20</sup> Ambr. C. 29, ii, (RSO VIII, 58), 1386, 1487, 2, 1529, Esc.<sup>2</sup> 722, 736, 752, 767, Madr. 406, 4, 577, 1, Rabāṭ 495, xv, 534, i, 540, xvi, Tetuān 58, 51, Tunis, Zait. IV, 430, 2899, Brussa, Orh. Taṣ. 6, Kairo<sup>2</sup> I, 129, Rāmpūr I, 94, 127, gedr. udT *Bin iki yūs hadīṭi šarīf al-f mīʿatān kalima min ḥadīṭ rasūl allāh*, Stambul 1327, mit einem Anhang über den Verf. v. Ya. al-Balḫrānī, Teherān 1322, Baḡdād 1327, auch bei den Ismāʿīliya viel gebraucht; s. noch Wüst. GGA 1837, 1109. — Cmt.: a. v. a. ʿl-Q. b. Ishāq b. Ibr. (Yū. b. Ibr.) al-Warrāq al-Bābī Vat. V. Borg. 163,<sup>6</sup> Esc.<sup>2</sup> 722,<sup>2</sup> HĤ IV, 85,<sup>2</sup> al-Bannānī Madr. 61,<sup>2</sup> 81, 577,<sup>14</sup> al-Yābī Ambr. B. 123, iv. — b. v. a. M. ʿAl. b. a. Waḥṣī aṭ-Ṭulaiṭīl Esc.<sup>2</sup> 1386. — c. anon. Brill—H.<sup>2</sup> 707, *al-Lubāb* Fās, Qar. 693. — d. v. M. b. Maṣṣūr b. Munaiyir Br. Mus. 192. — e. v. Zainaddin M. b. Asʿad b. Naṣr al-ʿIrāqī al-Ḥanafī Bol. 454,<sup>13</sup>. — f. *Rafʿ an-niqāb ʿan K. aš-Š.* v. ʿAbdarraʿūf al-Munāwī (st. 1030/1621, II, 305), Rāmpūr I, 84, 143. *Al-Muntaḥab min aš-Šihāb*, 210 echte Traditionen von einem ungenannten Schüler des Duʿn-Nasabain ʿO. b. Ḥ. b. Diḥya (st. 633/1233, S. 310, 10), der sie für den Sulṭān von Ägypten al-Kāmil aus 197 Hdss. ausgewählt hatte, Bank. V, 2, 382. — 5. *Musnad aš-Šihāb* Esc.<sup>2</sup> 752, 1529, Kairo<sup>2</sup> I, 147. — 6. als *Ḥiṭaṭ Miṣr* zitiert v. Yāqūt, *Irš.* VI, 393, 14. — 7. *Dustūr maʿālim al-ḥikam wamaʿtūr makārim aš-šiyam*, K. 1332, auch von den Ismāʿīliya gebraucht. — 8. *Daḡāʿiq al-aḥbār waḥadāʿiq al-ʿtibār*, Tūnis, Zait. II, 118.

### 3a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. ʿs-Surūr b. ʿAl. *ar-Rauḥ*<sup>1)</sup>.

*Tuḥfat (bulḡat) aṣ-ṣurafāʿ fi aḥbār al-anbiyāʿ wal-ḥulafāʿ (fi dīkrā tawārīḥ al-ḥulafāʿ*, Druck), kurze Geschichte der Propheten und Chalifen bis auf aṣ-Ṣāḥib liʿiʿzāz Dīn allāh i. J. 427/1036, Cambr. 225, mit Fortsetzung bis auf al-Mustaʿšim 640/1242, K. 1327; ursprünglich ein Auszug aus al-Qudāʿī's *K. al-Inbāʿ*, von einem Anonymus mit Benutzung des Grundwerkes bearbeitet in *Nuṣḥat at-albāb ḡāmiʿ at-tawārīḥ wal-albāb* (bis zum J. 417/1026), Br. Mus. 1216.

### 3b. Abū Naṣr Zuhair b. Ḥ. b. ʿA. *as-Saraḥs*, gest. 454/1062.

Wüst. Gesch. 201. *Al-Inbāʿ ʿan il-anbiyāʿ* (so HĤ II, 442) mit einem Anhang über die Chalifen und islamischen Emire, also wohl identisch mit dem von HĤ II, 128, genannten Werk, Meṣh. XIV, 3, 8.

### 4. Abu'l-Q. Ṣāʿid b. A. b. ʿAr. b. M. b. Ṣāʿid al-Qurṭubī, geb. 410/1029 zu Almeria, Schüler des b. Ḥazm (s. u. S. 400), Qādī zu Toledo, starb am 4. Šauwāl 462/6. 7. 1070.

1) So der Druck, Ms. Cambr. ar-Rūmī, im Titel ad-Dūmī, s. HĤ, No. 1906.

## Zu S. 344

B. Baskuwāl. 535, ad-Dabhi 852, Maqq. II, 123, 323, Pons Boigues No. 106. — 1. *A. al-Ta'rif biṭabaqūt al-umam* noch Paris 6735, Köpr. 1105, Raḡib 989, 'Asir I, 668, Bairūt 158, Kairo<sup>2</sup> V, 246, Rāmpūr I, 640, 154, ed. Cheikho, *Maṣriq* 1911, SA Bairūt 1912, K. o. J. (s. *Maṣriq* 1920, 489), s. R. Blachère, une source de l'histoire des sciences chez les Arabes, Hesperis 1928, 357ff, ders. Livre des Catégories des Nations, trad. avec notes et index, précédé d'une introd., Publ. de l'inst. d. Hautes Ét. Maroc. XXVIII, Paris 1935. — Auszüge noch Münch. 440, 2, Leid. 832. — 2. *Aḥbār al-ḥukamā'*, zitiert v. Yāqūt, *Irš.* V, 86, 118, 88, 112, ohne Titel V, 84, 118, VI, 82, 76 (ZS II, 190), ist vielleicht identisch mit dem *Šiwān al-ḥikam fī ṭabaqāt al-ḥukamā'*, III 7880, 7893, obwohl Yāqūt ihm die sonst nirgends bezeugte Nisba al-Ḥaiyānī gibt. Er selbst zitiert im K. er Druck 18 pu seine *Maqālāt ahl al-mīlāl wan-niḥāl*, 20, 5, 73, 1, 91, 6, *Islāḥ ḥarakāt an-nuḡūm*, 23, 3, *Ḥawāmī' aḥbār al-umam min al-ʿArab wal-ʿAḡam* (s. Maqq. II, 123, III 245).

5. Abū Šuḡā' *Širawaih b. Šahridār* b. Širawaih b. Fennāḥosrau al-Hamadānī ad-Dailamī, gest. 509/1115.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 230, ad-Dahabī, *Tadh.* al-*ʿIlufi*. IV, 53, *Bustān al-muḥ.* 61. k. *Riyād al-uns l'nuḡalā' al-ins fī ma'rifat aḥādīṯ an-nabī wala'rīḥ al-ḥulafā'* Kairo<sup>2</sup> V, 209, Inhaltsangabe bei Horovitz, MSOS X, 2/5. — 3. *Firdaus al-aḥbār bima'ṯūr al-ḥiṭāb al-muḥraḡ ʿalā k. al-Šihāb* oder *Firdaus al-barrīn*, das nach *Bust.* 62, 8, viele unächte Traditionen enthält, noch Selīm Āḡā 228, Ḡarullāh 292—4, Kairo<sup>2</sup> I, 135, Āṣaf. I, 654, 114, Rāmpūr I, 102, 208, als *Musnad al-Firdaus* Rāmpūr I, 112, 359. — Auszüge: c. *al-Bustān al-mustaḥraḡ* Alger 496. — d. anon. Frgm. in Arezzo, Gabrieli, Mss. e carte 9.

5a. Abū 'Al. M. b. 'A. *al-ʿAṣīmī* schrieb:

1. *Ta'riḥ* mit der biblischen Geschichte beginnend und seit der Hīḡra nach Jahren geordnet bis 538/1143, Stambul Qara Muṣṭafā 398, s. Horovitz MSOS X, 6. — 2. *Ta'riḥ Ḥalab* III II, 127, 2, 138, 1.

5b. A. b. 'A. a. 'l-ʿAbbās *b. Bānī* schrieb unter al-Muqtafī billāh (530—55/1136—60):

*Ra's māl an-nadīm*, eine Sammlung historischer Notizen bis auf seine Zeit, s. aṣ-Ṣafadī, Vorrede zum *Nakṭ al-Himyan* und HII III, 340, NO 3296, Yeni 234, Bankipore XV, 1044.

5c. M. al-ʿImrānī schrieb unter al-Mustanḡid (555—566/1160—1170):

k. *al-Anbā' fī ta'riḥ al-ḥulafā'* bis 559, stark anekdotenhaft, Leid. 883.

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. 'Al. b. Yū. *b. Ḥubaiš al-Anṣārī*, gest. 584/1188.

B. al-Abbār, *Takmilā* 1617, ad-Ḍabbī 988, Pons Boigues No. 205, S. 253/4. *k. al-Mağūzī*, Leid. 885, s. de Goeje, Mém. d'hist. et de géogr. ar. Leyde 1864, S. 3ff, App. IV, ff.

7. Im 5. oder 6. Jahrh. schrieb ein ungenannter Anhänger der Fāṭimiden in Qairawān:

*k. al-'Uyūn wal-ḥadā'iq fī aḥbār al-ḥaqā'iq*, in dem er für die afrikanische Geschichte hauptsächlich b. al-Ġazzār (st. 395/1004, s. S. 424, 22) folgt, Leid. 898, de Goeje, Fragmenta hist. ar. I, Leiden 1868, Teil IV, Berl. 9491.

7a. Al-Faqīh Abū M. Yū. b. al-Ḥafīṣ (so!) *al-Ḥuḡurī* schrieb im 6. Jahrh. d. H. in Yemen:

*Rauḍat al-aḥbār wakunūz al-asrār wanukat al-ā'īār wamawā'iz al-aḥbār*, Geschichte des Islams im 1. und 2. Jahrh., Berl. 9701, Ambr. C 2 (RSO VI, 1285), ein Bruchstück Br. Mus. Suppl. 1227, VI.

#### Zu S. 345

8. Abū Marwān 'Abdalmalik *b. al-Kardabūs at-Tauzarī*.

Pons Boigues 414. *Al-Iktifā' fī aḥbār al-ḥulafā'* noch Madr. 139, Tlemsen 27.

8a. Muslim b. M. b. Ġa'far *al-Laḥḡī* schrieb nach 627/1230 in al-Yemen:

*Ta'rīḥ* Bd. IV (?) von der Bekehrung des a. Sufyān bis zu dem genannten Jahre, Paris 5982, daraus (?) *Aḥbār as-Zaidīya* Berl. 9664 (mit dem irrigen Datum: verf. 544/1159).

9. Badr ad-Dīn Badal b. a. 'l-Ma'mar Ism. *at-Tibrīzī*.

*Tuḥfat al-auliya' ilḥ*, Gotha 45 (wo der Verf. as-Sa'īd al-Ma'mārī Ism. 'an a. Naṣr at-Tibrīzī genannt wird), als Quelle benutzt in al-Miṣrīs *Zuhrat al-'uyūn waḡalā' al-gulūb*, Leid. 902, wo der Verf. ebenso wie bei ḤḤ und wie oben genannt wird.

10. Abu'l-H. 'A. b. abi'l-Karam Aṭir ad-Dīn M. b. M. b. 'Abdalkarīm *'Izz ad-Dīn b. al-Aṭir* aš-Šaibānī hatte 584/1188 in Syrien an den Kämpfen



Saladins gegen die Kreuzfahrer teilgenommen (*Kāmil* ed. K. 1313, XII, 6, 3, 30, Šahinšāh im Anhang zu b. Šaddād 294, 8).

As-Subkī *Tab.* V, 127, al-Yāfi', *Mir. al-ġan.* IV, 70, ad-Dahabī, *Tab. al-Huṣṣā* IV, 1191, 2185, v. Tiesenhausen, *Horde d'or.* I, 1/45, Šerefeddīn *Ibn Aġirler*, Stambul 1322. 1. *Al-Kāmil fī l-ta'rīḥ* dessen Genauigkeit in der Darstellung der zentralasiatischen Geschichte sein Zeitgenosse an-Nasawī (s. S. 552), ed. Houdas S. 2, besonders lobt, während er für die Kreuzzugszeit seine Hauptquelle, b. al-Qalānisi (S. 566), nicht immer mit genügender Sorgfalt benutzt hat (s. H. A. R. Gibb, *BSOS* VII, 739ff); unter den Hdss. (noch *Br. Mus. Suppl.* 462/4, *AS* 3067, *Yeni II*, 239, 240), ist Paris 5910, Bd. III, über die Jahre 24/61, besonders bemerkenswert, als eine vermutlich für ihn selbst hergestellte Abschrift aus seinem Autograph; s. noch E. Fagnan, *I. al-A. Annales du Maghreb et de l'Espagne*, trad. et annotés par E. Fagnan, *Revue Afr.* XL, XI, I, Alger 1901. J. Oestrup, *Arabische Kroniker til Korstogenes Periode*, 1098/1293, oversatte efter I. al-A. og Abu Shama, Kopenhagen 1904. Eine vollständige Übersetzung der an Ṭabarī anschliessenden Teile hat E. v. Zambaur (*Manuel de Généalogie et de Chronologie* V), vorbereitet. — Eine weitere Fortsetzung von b. as-Sā'ī s. S. 590. — 3. *Uṣd al-ġāba fī ma'rifat aṣ-ṣaḥāba*, Hdss. u. a. noch Berl. 9951, Leid. 1091, Kairo<sup>2</sup> I, 68, Bank. XII, 702/4, Rāmpūr I, 133,6; der Kairiner Druck ist 1285/7 erschienen (die Zahl 1280 am Schluss des 5. Bandes ist Druckfehler).

10a. M. b. Ibr. b. a. *Surūr* s. u. S. 398, 4.

Zu S. 347

11. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al. b. 'Abdalmu'min Šihāb-addīn b. a. 'd-Dam al-Hamdānī al-Ḥamawī, geb. am 21. Ğum. II, 583/29. 9. 1187 zu Ḥamāt, hatte in Baġdād studiert und dann in Ḥalab und Kairo gelehrt; er starb am 15. Ğum. II, 642/19. 11. 1244.

As-Subkī, *Tab.* V, 47, Goldziher, *ZDMG* 65, 352. — 1. *Ta'rīḥ* noch Bank. XV, 964/5. — 2. *at-Ta'rīḥ al-Muzaḥḥarī* eb. Hdl. 2868 (s. *Taḍk. an-Naw.* 82). — 4. *Adab al-qaḍā'* Paris 996. — 5. *K. al-Firaq al-islāmiya*, daraus *Dīkr ḡamā'a min ahl al-milal wan-niḥal* Fātiḥ 3153, s. Ritter, *Isl.* XVIII, 51.

12. Ğamāladdīn a. 'l-Ḥaġġāġ Yū. b. M. b. Ibr. al-Anṣārī *al-Baiyāsī*, gest. 654/1255.

B. Ḥabīb, MO VII, 61, b. al-ʿImād, ŠD V, 262. — 1. *K. al-ʿIṭām bil-ḥurūb fī šadr al-islām* Kairo<sup>2</sup> V, 33, s. Horovitz, MSOS X, 22. — 2. *al-Ḥamāsa al-Mağribīya* (HH III, 116), verf. Tūnis 646/1248, Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

13. Šamsaddīn a. ʿl-Muẓaffar Yū. b. Qizog̃lū b. ʿAl. *Sibṭ b. al-Ğauẓī*, gest. 654/1257. Schon 606/1209 hatte er als Prediger in Damaskus grosse Erfolge. Auf seinen Appell zum hl. Kriege gegen die Franken opfereten Hunderte von Frauen ihre Haare zum Zaumzeug für die Pferde der Kämpfer. Die Damaszener hatte er auf einem siegreichen Zug gegen Nābulus geführt.

B. Ḥabīb, MO VII, 68, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʿ, Ğaw. II, 230, *al-Faw. al-bahīya* 96, b. al-ʿImād, ŠD V, 266. — 1. *Mirʿāt az-zamān fī taʾrīḫ al-aʿyān*, vollständiges Verzeichnis der Hdss. bei Gabrieli, Rend. Linc. s. V. t. 25 (1911) 1148ff. Stambuler Hdss. bei Horovitz, MSOS X, 8, Spies BAL 66ff; dazu Berl. Qu. 1838, Br. Mus. Or. 6983 (DL 32), von David bis zu den alten Arabern, Manch. 237, Bank. XV, 966, die J. 2/21, Bd. I, Mōṣul 292<sub>15</sub>, v. J. 18 an eb. 235, 134, eine Reihe von Photos, Kairo<sup>2</sup> V, 344. *M. az-z.* (AH 495/654), by Š. a. ʿl-M. Yū. b. Q. b. ʿAl., commonly known by the surname of S. b. al-J., facs. reproduction of Ms. 136 of the Landberg Coll. of ar. Mss. belonging to Yale Un. with an introduction by J. R. Jewett, Chicago 1907. — Auszüge: c. v. Mūsā b. M. b. A. al-Yūnīnī al-Baʿlabakkī (gest. 726/1326, s. b. Ḥaġar, DK IV, 382, as-Saḥāwī, *Iʿlān al-taʾwīḫ* 146<sub>10</sub>), noch Faiz. 282, Bd. V, Bank. XV, 967, Bd. XIII, J. 466/529, XV, J. 590/654, Landb.—H. 137/8, Bd. XVI, XVIII, J. 671/702, eb. 139, 140. Fortsetzung (*Ḍail*) a. von dems. noch Landb.—H. 139, 140 (Bd. 17, 18, J. 671/702), AS 3146, 3199 (Spies 69, Tauer, Arch. Or. 1930, 89ff), Bank. XV, 12. — d. v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. Maġdaddīn a. Ishāq b. Ibr. b. a. Bekr al-Qorašī aš-Šaizarī (gest. 12. Rabiʿ I, 739/29. 9. 1338) *Ğawāḥir as-sulūk fī l-ḥulafāʾ wal-mulūk* für die J. 689—99/1290—9, Paris 6739, für die J. 726—38/1324—37, Köpr. 1037, s. Tauer, Arch. Or. II, 89. — 2. *Taḡkirat ḥawāṣṣ al-umma biḍikr ḥaṣṣiṣ al-aʿimma* Leid. 906, Asʿad 2254, Būhār 202, Rāmpūr I, 633<sub>92</sub>, Bank. XV, 1052, lith. Teheran 1285 (Mešh. IV, b, 10, 58, Ellis I, 43, wo falsch b. al-Ğauẓī), 1287. — 3. *k. al-Ğalīs aš-šālīḫ wal-anīs an-nūṣiḫ*, verf. von Anf. Muḥr. — 10. Šafar 613/20. 4. — 30. 5. 1216, noch Gotha 1881 (seinem Sohn ʿAlāʾaddīn ʿA. zugeschrieben), Top Kapu 2622 (RSO IV, 727), Selīm Āġā 480 (dem a. ʿl-Faraġ ʿArīf b. Zakariyāʿ an-Nahrawānī zugeschr.), Kairo<sup>1</sup> II, 153, <sup>2</sup>I, 284 (dem b. al-Ğauẓī zugeschr.). — 4. *Kanz al-mulūk* noch AS 2021.

Zu S. 348

13a. Taqīaddīn a. 'l-Abbās A. b. al-Mubārak b. Naufal *an-Naṣībī* al-Ḥarfī, gest. 664/1265.

Subḵī *Ṭab.* V, 13. *Urghūza fi't-ta'rīḥ* bis auf al-Musta'ṣim, voll. am 7. Ğum. I, 641/24. 10. 1243, Vat. V. 785.

14. Ğirgīs (°Al.) b. a. 'l-Yāsir b. a. 'l-Makārim *al-Makīn b. al-°Amīd*, gest. 672/1273.

*K. al-Mağmū° al-mubārak*, allgemeine Weltgeschichte bis 658/1260, noch Leipz. 643, Br. Mus. Or. 7564 (DI. 33), Manch. 238, Teil I, noch Leid. 836, Paris 4524, Wien 884, Münch. 367, Pet. AM 161, 191, 2, Teil II, Leid. 837, Paris 295. Fortsetzung bis 750/1349, *an-Nahḡ as-sadīd wad-durr al-farūd fīmā ba'd ta'rīḥ b. al-°Amīd* v. Mufaḍḍal b. a. 'l-Faḍā'il, voll. am 11. Šauwāl 759/16. 9. 1358, Histoire des Sultans Mamlouks, ed. H. Blochet, Patr. Orient. XII (1919), 345/550, XIV (1920), 375/672, XX (1929), 1/270.

Zu S. 349

15. Abū Šukr *Butrus b. ar-Rahīb* a. Karam b. Muhaddīb war 669/1270 Diakon an der Mu'allāqa, d. i. der Marienkirche zu Fuṣṭāṭ.

P. b. R. Chronicon orientale, textus ar. et versio lat. ed. L. Cheikho, Beryti 1903 (Corpus scr. chr. or. ser. III. t. I.).

15a. Tāğaddīn °A. b. Anğab *b. as-Sā°i* al-Bağdādī, geb. am 14. Ša'bān 593/3. 7. 1197, Schwestersohn des b. as-Sā°atī (S. 382), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanšir (623—40/1226—42) und starb am 20. Ram. 674/11. 3. 1275.

°Aq. b. a. 'l-Wafā', Ğaw. I, 354, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ğūmi°a* 386, as-Suyūṭī, *Ḥuff.* XX, 2, Wüst. Gesch. 354. *Ğūmi° al-muḥṭaṣar fī °unwān at-tawārīḥ wa°uyūn as-siyar*, eine Weltgeschichte im Anschluss an b. al-Aḥīrs *Kāmīl*, bis 656/1258, in ungefähr 25 Bänden, ḤḤ 3955, Bd. IX, über die J. 595/606, A. Taimūr, RAAD, III, 343, daraus ein Futuwwa—Erlass des Kalifen an-Nāšir a. d. J. 604/1207, hsg. v. P. Kahle in Festschr. Oppenheim, Berlin 1933, 52ff. *Ğ. al-M.* publié par Mustafa Djawad et Anastase—Marie de St. Élie, Bagdad 1934. Dazu schrieb sein Schüler Kamāl ad-Dīn °Abd ar-Razzāq b. A. b. M. al-Bağdādī al-Fuwaṭī (st. 723/1323, Suyūṭī, *Ṭab.* XXI,

4, Wüst. Gesch. No. 387 s. zu II, 162), eine Fortsetzung in ca 80 Bänden, daraus *Muḥtaṣar aḥbār al-ḥulafāʾ al-ʿAbbāsīyīn* mit *Gāyat al-iḥtiṣār fī aḥbār al-buyūtūt al-ʿAlawīya al-mahfūza min al-ḡubār* v. Tāḡ ad-Dīn b. M. b. Ḥamza b. Zahra al-Ḥusainī Faqīh Ḥalab, Būlāq 1309, 1310 (104, 144 SS), s. Massignon Ḥallāḡ II, 25.

16. Naḡm ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. Ibr. *b. al-Bārīzī* al-Ḥamawī al-Ḡuhanī, geb. 608/1211, Qādī in Ḥamāt, gest. im Du'l-Q. 683/Jan.—Febr. 1284 auf der Pilgerfahrt in Tabūk, wurde in Medīna begraben.

Cmt. seines Vaters zu b. Nubāta's *Ḥuṭab* s. S. 150.

17. Yūḥannā Gregorius Abu'l-Faraḡ *Barhebraeus*, (b. al-ʿIbrī) al-Malaṭī, gest. 1286.

1. *Muḥtaṣar al-duwal* Hds. Leid. 838/9 (wo andre aufgezählt, Asʿad 2404) durch Zusätze über die bibl. Geschichte, deren Kenntnis er bei seinen syr. Lesern hatte voraussetzen können, die alten Philosophen (nach Eusebius, Andronikos und Jacob v. Edessa) sowie die medizinische und mathematische Literatur der Araber vermehrte Übersetzung seiner syr. Chronik; anon. Auszug mit Fortsetzung bis zum J. 1160 Leid. 858. — 2. *Muntaḥab al-Ḡāfiqī fī l-adwīya al-mufrada* (s. S. 488), The abridged Version of "the Book of simple Drugs" of A. b. M. al-Ḡhafīqī by Gregorius Abu'l-Faraḡ B. ed. with an engl. transl., Cmt. and Ind. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Egyptian University, The Faculty of Medicine, Publ. No. 4). — 3. *Muḥtaṣar fī ʿilm an-naḥs al-insānī* (so!) K. 1928.

Zu S. 350

18. M. b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. Barakāt *al-Ḥamawī*.

2. *At-Taʾrīḥ al-Manṣūrī talḥīṣ al-kaṣf wal-bayʾān fī ḥawādīṯ az-zamān*, verf. 631/1233, Pet. AM 159, s. Amari, Bibl. Ar. Sic. I, XV—XVII, 42—65, Lit.-bl. für or. Phil. I, 323ff, *al-Maʿārīf* XXIV, 140.

## 6. Prophetengeschichte

D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Qoran et dans les vies des prophètes, Paris 1929.

1. Abū Bekr (a. l-H. a. ʿAl.) M. b. ʿAl. (ʿAbdal-malik) oder Ḥ. b. M. *al-Kisāʾī*, Anfang des 5. Jahrh.'s.

1. K. *Bad'* (*ḥalq*) *al-dunyā waḡiṣaṣ al-anbiyā'* noch Leipz. 106, Gotha 1739, Wien 1205, Br. Mus. S11/2 (str. 901/2), Or. 5820 (Dl. 34), Camb. 863, Suppl. 1012, Bodl. II, 148/9, Vat. V. 241, Princ. 28, AS 3350/3, 'Āsir 689, Yeni 880—2, Kairo<sup>1</sup> IV, 64 (*al-'Arā'is*), <sup>2</sup>V, 113, Dam. Z. 74, 39, As. Soc. Beng. 51, Būhār 198, Rāmpūr I, 659-75, pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 161, türk. Üb. Dresd. 128, Vita (sic!) prophetarum e codd. ed. J. Eisenberg, I, II, Iugd. Bat. 1922/3 (scheint nur ein Auszug zu sein, während in Berl. Oct. 2967 eine vollständigere Ausg. vorliegt); ders. die Prophetenlegenden v. M. b. 'Al. al-K. Diss. Bern, Kirchhain, N. L. 1902. — 2. *'Aḡḡib al-malakūt*, noch Leid. 2042, Top Kapu 2626 (wo die Kunya a. Ga'far, s. RSO IV, 724), AS 3308, Fātiḥ 2738, 'Um. 1599, Rāmpūr I, 665-21.

2. Abū Ishāq A. b. M. b. Ibr. *aṭ-Ta'labī* an-Nisabūrī aṣ-Ṣāfi', gest. im Muḥ. 427/Nov. 1035.

Yāqūt, *Irṣ.* II, 104, Subkī, *Tab.* III, 23, Suyūṭī, *Mufasss.* 7, *Buḡya* 154. 1. K. *'Arā'is al-maḡālīs fī ḡiṣaṣ al-anbiyā'* noch Leid. 1069, Br. Mus. 910, Bodl. I, 726, 799, 801, II, 44, 147, Paris 1918/22, Alger 848-2, Vat. V. 723, 1103, Ambr. A. 29, B. 45 (RSO IV, 105), udt' *Nafā'is al-'arā'is wayawāqūt at-tiḡān fī ḡiṣaṣ al-Qor'ān (liṣ-ṣarḥ wal-bayān)*, D. 483, F. 135, Qilič 'A. 757, Fātiḥ 4451/2, Yeni 889-11, Šehid 'A. P. 1917, Köpr. 1336, Top Kapu 2289, Bairūt 91, Mōṣul 25, 40/1, Meṣh. XIV, 25-72, Frgm. Tüb. 45, Ind. Off. 1078, gedr. noch Būlāq 1286, K. 1282, 1292, 1301, 1314, 1324, 1340, 1345, Kašmīr 1288 (*'Arā'is al-tiḡān*), Bombay 1295, türk. Üb. v. M. b. Čerkiz, Stambul 1282, tatar. Üb. v. M. Amīn b. 'Al. al-Ya'qūbī, Kasan 1903. Daraus *Qiṣṣat Saiyidnā Yūsuf*, K. 1279, *Qiṣṣat Samsūn an-nabī*, K. 1299. — 3. K. *al-Kāif wal-bayān 'an tafsīr al-Qor'ān*, an dem b. al-Čauzī die Aufnahme vieler schwacher Traditionen, namentlich zu den ersten Sūren, getadelt hatte, b. Taḡr. J. 660, 10, noch Berl. Fol. 3025, Landb.—Br. 489, Vat. V. 1394, Esc.<sup>2</sup> 1321/2, 1414/5, Fās, Qar. 21/5, 135/6, 218, Tūnis, Zait. I, 100/2, Qilič 'A. 79, Dāmād Ibr. 102, Fātiḥ 398/9, 'Um. 460/1, Welfeddīn 130/3, Ḥalab, RAAD VIII, 369, Kairo<sup>1</sup> I, 24, <sup>2</sup>I, 58, Meṣh. III, 14-40, Medīna ZDMG 90, 103, Aṣaf. I, 552-132, Rāmpūr I, 24-53, Frengī Maḡall, Nāšir. (*Ṭaḡh. an-Naw.* 21). Auszug: a. v. M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf b. a. Randaqa (gest. 520/1126, S. 459), Kairo<sup>2</sup> I, 61. — b. *Ma'ālim at-tanzīl* v. al-Baḡawī s. u. S. 622. Dazu *Mabāḥiṭ at-tafsīr* v. A. b. M. b. al-Muẓaffar b. al-Muḡtār ar-Rāzī (s. S. 414, 16), Kairo<sup>2</sup> I, 60. — 4. l. Leid. 1988.

3. Abu'l-Ḥ. b. Haiṣām *al-Būšanḡī*, ein Nachkomme(?) des a. Nu'aim Ḥamza b. Haiṣām al-Būšanḡī, den b. Ḥibbān (s. S. 273) bei as-Sam'ānī, *Ansāb* 433b erwähnt.

*Qiṣaṣ al-anbiyāʾ*, pers. Übers. v. M. b. Asʿad b. ʿAl. al-Ḥanafī at-Tustarī, Browne Cat. 131, J. 21, s. 111 IV, 518 (wo Sahl b. ʿAl. at-Tustarī, verschieden von Br. Mus. 25783, s. Isca II, 129/34).

4. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif al-Kinānī *aṭ-Ṭarafī*, geb. 387/997, gest. 454/1062.

B. al-Faraḍī, *Taʾrīḫ* II, 11, No. 1753. *Qiṣaṣ al-anbiyāʾ* Vat. V. Borg. 125,2, Esc.2 1700.

5. M. b. ʿA. b. Kāmil schrieb 697/1297:

*Al-Ḥalba fī asmāʾ al-ḥail al-mašhūra fī l-ḡāhiliya wal-islām* Bank. Hdl. 1687 (*Tadh. an-Naw.* 77).

## Zu S. 351

## 5. KAPITEL

### Unterhaltungsliteratur in Prosa

1. Abu Saʿīd (Saʿd) Maṣṣūr b. a. 'l-Ḥu. *al-ʿAbbī*, gest. 421/1030.

At-Ṭaʿālibī, *Tatimmat al-Yaṣīma* I, 100/7, al-Bāḥarzi, *Dumya* 95. k. *Naṭr ad-durar (wanafʿis al-ḡauhar) fī l-muḥāḍarāt*, Auszug aus dem k. *al-ʿAdāb* des b. al-Muʿtazz (s. S. 129), noch Leipz. 593, Br. Mus. Or. 5769 (DL 33), ʿĀsir I, 719, Kairo2 III, 403, Mešh. XV, 42,121, Yale, Landb. 282, s. Ch. A. Owen, Ar. wit and wisdom from a. S. al-A. K. N. al-d. JAOS LIV, 240/75.

1a. Abu'l-Ḥu. Ya. b. Naḡāḥ b. *al-Fallās* al-Qurṭubī liess sich im Anschluss an die Pilgerfahrt in Ägypten nieder und starb dort 422/1031.

B. Baškuwāl 603/4, wo al-Qallās (al-Muṣaffar ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿĀmir, zu dessen Zeit er die Pilgerfahrt angetreten, ist natürlich nicht der gleichnamige Herrscher von Valencia, 453—7/1061—5, sondern der Sohn al-Manṣūrs, der ihm 392/1002 als Reichsverweser folgte), Yāqūt, GW III, 327. *Ġāmiʿ subul al-ḥairāt*, ethische Ratschläge, das er schon in Mekka vortrug, Escur.2 II, 777, Bāyezīd 1888, Tūnis, Zait. III, 206,1644.

1b. Abū ʿAl. Zāhir *al-Haddādī* al-Buḥārī, gest. 406/1015.

111 IV, 291. *ʿUyūn al-maḡālīs wasurūr ad-dāris*, ein Adabbuch, Brill—H.1 71, 2123.

1c. Abu'l-I. 'A. b. Hu. b. H. *ar-Ruhḥaḡi* widmete dem 'Uqailiden von Mōṣul Šaraf ad-Daula Abu'l-Makārim Muslim b. Quraiš (453—78/1061—85):

*Aḡṣin al-maḡṣin*, ein Adabbuch in 8. Kapp. über die Arbeit und ihre Vorzüge, über Askese, Rhetorik, Ethik, gedr. in *Hams Rasā'il*, Stambul, Ġawā'ib 1301, S. 146/171.

2. Abū Yū. Ya'qūb b. S. *al-Isfarā'inī* <sup>1)</sup>, gest. 488/1095.

III V, 411. *Muḡṣin al-adab waḡṭinūb ar-riyāb* noch Bāyezid 2634 (MFO V, 527), Kairo<sup>2</sup> III, 333 (dem Mūsā b. Yū. b. 'Isā al-Māridīnī as-Šaḡ'ī zugeschrieben).

3. Abu'l-Abbās M. b. Ishāq b. Ibr. *al-Ġurḡānī at-Taḡafī*, 2. Hälfte des 5. Jahrhs.

*Al-Muntaḡab min kināyāt al-udabā' wa'isārāt al-bulagā'*, gedr. K. 1308, zusammen mit at-Ta'ālībī *an-Nihāya fi't-ta'rīḡ* s. S. 500.

4. Abū M. Ġa'far b. A. b. al-Hu. *as-Sarrāḡ* al-Qārī al-Baḡdādī, geb. 417/1026, oder 418 oder 419 in Baḡdād, machte mehrere Reisen nach Ägypten, Mekka und Tyrus (Šūr), wo er auch längere Zeit lebte, kehrte aber dann wieder nach Baḡdād zurück und starb dort am 11. Šafar 500/13. 10. 1106, n. a. 501 oder 502.

Yāqūt, *Irš.* II, 401/5, Suyūṭī, *Buḡya* 211. K. *Maṣārī' al-'uṣṣāq* dessen einzelnen Aḡṣā' er je einen Vers als Motto vorsetzte, noch Rāmpūr I, 617, 350, gedr. Stambul 1302 (nach 'Āšir Re'īs Muṣṭafā 906, s. Isl. XXI, 87), K. 1325. Erweiterung *Aswāq al-aswāq* v. Ibr. b. 'O. al-Biqā'ī (st. 885/1480, II, 142), 'Āšir I, 745, Rāmpūr I, 576, 9, Aligarh 128, 10, daraus *Qiṣṣat al-wā'iz aṣ-ṣāliḡ* Kairo<sup>2</sup> III, 97. Auszug *Tazyīn al-aswāq bitaḡṣīl (tartīb) aswāq al-'uṣṣāq* v. Dā'ūd al-Anṭākī (st. 1005/1596, s. II, 364), noch Br. Mus. Suppl. 1120/2, 'Āšir I, 774, Kairo<sup>2</sup> III, 61, gedr. noch Bülāq 1291, K. 1296, 1302, 1305, 1308, 1312, 1319. Auszüge aus den *Aswāq al-aswāq* in *Muḡṭārāt fi'l-muḡāla'a al-'arabiya*, Paris 1892 (Kairo III, 341). Aus dem *Tazyīn al-aswāq* und dem

1) So as-Sam'ānī, *Ansāb* 33v gegen As. bei Yāqūt GW I, 246, dem u. a. Rieu folgt.

*Dīwān aṣ-ṣabāba* des b. a. Ḥaḡala (st. 776/1374, s. II, 12), machte Ṣiddīq b. Ḥ. Ḥān b. ʿA. al-Buḡārī al-Qannaūḡī (Anfang des 14. Jahrh's, s. II, 504), einen Auszug *Naṣwaṭ as-sakrān min ṣaḥbāʾ taḡkār al-ḡialān*, ind. Lith. 1294, s. R. Paret, Früharabische Liebesgeschichten, in Sprache u. Dichtung, hsg. v. Maynck u. Singer, Heft 40, Bern 1927.

5. Abū ʿAl. (a. Hāšim) M. b. ʿAl. a. M. b. M. b. *Ẓafar* aṣ-Ṣaqalī Ḥuḡḡat ad-Dīn, geb. in Mekka, (nach b. Ḥall. in Sizilien), kam jung nach Ägypten und dann nach al-Mahdīya in Afrika. Als die verbündeten Normannen, Genueser und Pisaner diese Stadt 1087 erobert hatten, ging er nach Sizilien und von dort über Ägypten nach Ḥalab. Hier schrieb er in der Medrese des b. ʿAṣrūn seinen Qorʾānkommentar. Als er aber in einem Kampf zwischen Sunniten und Schīʿiten seine Bücher eingebüsst hatte, ging er nach Ḥamāt, wo er eine unzureichend besoldete Stellung im Dīwān bekam; dort ist er 565/1169, n. a. 568 gestorben.

## Zu S. 352

B. Ḥall. No. 634, tr. de Slane III, 104ff, Yāqut, *Irš.* VII, 102, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 141/2, 228, Suyūṭī, *Buḡya* 59. 1. *k. Sulwān al-muṣāʿ fī ʿudwān al-atbāʿ*, 1. Ausgabe v. J. 545/1150, noch Gotha 2688, Wolfenb. Pet. Ros. 43, 121, 2. Ausgabe v. J. 554/1159, noch Leipz. 397, 397a, Paris 6512, 6567, Escur.<sup>2</sup> 528 (illustriert), II, 713, 761, Alger 1854, 4, 1873/6, Tunis, Zait. III, 251, 172, Cambr. 523/4, Suppl. 769, Hesperis XII, 117, 991, AS 1667, Fātiḥ 2648, Köpr. 1293, Lāleli 1793 (MO VII, 101), Dam. ʿUm. 86, 28, Mōṣul 165, 4, 21, Teh. II, 286, Kairo<sup>2</sup> III, 188, Aṣaf. I, 12, 35/100, türk. Übers. v. Ḥalīl Ef. zāde (st. 1168/1754), noch Selīm Āḡā 901, gedr. noch Stambul 1285, Amari, Conforti politici, 2. ed. Firenze 1882, ders. Bibl. ar.-sic. 68ff, Chauvin, Bibl. II, 175. — 2. *k. Anbāʾ nuḡabāʾ al-abnāʾ*, vor 1 verf., udT. *Durar al-ḡurar* zitiert *Sulwān*, Tunis 1279, 4, 2, Charakterzüge und Anekdoten a. von 10 Ṣaḡāba, b. von Nachkommen der Ṣaḡāba, c. frommer Männer, d. ar. heidnischer Fürsten und Perserkönige, noch Leipz. 664, Paris 6032, Manch. 670, Brill—H.<sup>2</sup> 192, Princ. 292, Escur.<sup>2</sup> 1521, 2, 1702, 22 (udT. *al-ḡurar wad-durar fī nuḡabāʾ al-auṭād*), ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī K. o. J. (*Maṭb. at-Taḡaddum*), 1322 (s. M. b. Cheneb, Revue Afr. 1906, S. 280). — 3. *k. Ḥair al-biṣar* (so Escur.<sup>2</sup> 1521, 1) *biḥair al-baṣar* noch Kairo<sup>2</sup> V, 174, lith. K. 1280/1863, daraus *al-Muḥtaṣar fī ḥabar saiyid al-baṣar* Mōṣul 106,



90, 6. — 4. *k. Yanbū' al-hayāt*, (Qor'āncmt. noch Berl. Oct. 1497, Bd. 6. Paris 6607, Kairo<sup>2</sup> I, 66, Bd. 5, Āṣaf. III, 222-491. — 5. *Šarḥ ġarīb al-maqūmūt* s. S. 487. — In der Vorrede zu 1. erwähnt er noch zwei Werke über die Gebetswaschung *Asūlib al-ṣāya fi aḥkām āya* (Sūra 5, 8) und *Maṭnu 'l-isti'nāf lil-ma'ūna wal-iṣrāf*.

7. Abū Ya. Zakarīyā<sup>2</sup> b. 'Al. b. Zakarīyā<sup>2</sup> *al-Marāğīz*, 2. Hälfte des 6. Jahrhs.

*K. al-Adad al-ma'dūd fi'l-muḥāḍarāt* noch Kairo<sup>2</sup> III, 248, Selim Āğā 750, Auszug Berl. 8483,22.

8a. Al-Mubārak b. Ḥalīl al-Ḥāzindār al-Badr al-Mauṣilī *al-Urmawī* 6. Jahrh. (?).

*Adab as-siyāsa bil-'adl wataḥyīn aṣ-ṣūdiq al-karīm al-muḍaḥḥab bil-'aql min al-aḥmaq al-la'im al-muqaḍḍib an-naḍl* Köpr. 1200 (MSOS XIV, 23), Kairo<sup>2</sup> III, 2.

8b. Šams ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Sa'īd b. M. *al-Ḥāfiṣ al-Baṣrī* 6. (?) Jahrh.

*Ḥilyat al-ādāb liḡawi 'l-albāb*, Hds. a. d. J. 677, Kairo<sup>2</sup> III, 88.

8c. Ism. b. 'Abbād b. M. *b. Wazīrān* a. 'l-Q. Kamāl ad-Dīn *al-Iṣfahānī*, Studiengenosse des A. b. M. as-Silafī (st. 576/1180, S. 624, 9).

*Ar-Risāla al-Qausīya*, Kairo<sup>2</sup> III, 168.

8d. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ḥalaf *al-Qurṭubī* al-Umawī al-Ḥaṭīb, geb. 514/1120, gest. 602/1205.

B. al-Abbār, *Takmilat aṣ-Šila* I, 20, No. 46. *Rauḍat al-azḥār wataḥfat (bahğat) an-nuṣūs wamuxhat al-abṣār al-ğāmi' liṣfunūn al-ādāb wasiḥr al-albāb* Vat. V. 1164, Br. Mus. Or. 6347 (DL 60, 'A. b. Ya. al-Qurṭubī zugeschrieben).

8e. M. b. a. 'l-Makārim A. b. a. 'l-Faḍl Isfen-diyār b. al-Muwaffaq b. a. 'A. *an-Nuṣağīz* vollendete am 19. Rağab 642/22. 12. 1244:

*Rūḥ al-insān wağalā' al-aḥzān fi'l-muḥāḍarāt*, Kairo<sup>2</sup> III, 172 (Autograph).

8f. 'Al. b. 'Ar. b. 'Al. b. 'A. an-Nağmī *al-Far-yābīz* al-Andalusī schrieb 646/1248

<sup>c</sup>*Uhdāt al-muʿammil waʿuddat al-mutamattiʿ* Āṣaf. II, 1516,<sup>64</sup> (aus dem Autograph des Verfs. abgeschrieben).

8g. ʿAr. b. A. *al-Anṣārī* al-Kātib Nabīh ad-Dīn a. Ṭāhir, dessen Sohn Ism. im Šauwāl 611/Febr. 1215 die *an-Nukat al-ʿaṣrīya* des b. ʿOmāra (s. S. 570), überlieferte, schrieb

*Zawāhir al-ḡawāhir*, eine Anthologie aus allen Gattungen der Literatur, Bd. I, Leipz. 607.

8h. Amīn ad-Daula M. aš-Šarīf b. M. b. Hibatallāh al-Ḥusainī *al-Aftasī an-Nassābī* (HH VI, 409).

*Al-maḡmūʿ al-lafīf* Paris 3388, *Maṣriq* XXII, 303 n. 4.

8i. Šams ad-Dīn M. b. A. a. ʿAl. al-Muqriʾ *al-Anbārī* schrieb um die Mitte des 7/13. Jahrh.'s:

*Al-Muḥṭār min nawādir al-aḥbār*, gedr. am Rande von al-Qazwīnī *Mufīd al-ʿulūm* (s. u. S. 499), K. 1310, s. Cheikho, Chrest. ar. 334.

8k. Ein *Anonymus* schrieb für al-Malik al-Muʿazzam Ġiyāṭ ad-Dīn Tūrānšāh (st. 1. Muḥ. 648/5. 4. 1250) nach seinem Siege über Ludwig d. H. am 8. 2. 1250:

*Badʿiʿ al-ḥikam fī ṣanʿiʿ al-kalīm* Paris 3337/8, 1.

8l. ʿAlāʾ (ʿAzīz) ad-Dīn b. al-Kamīlī al-Manṣūrī b. *al-Muḥallī* al-Mālikī sammelte aus ca 95 Werken:

*al-K. al-ʿAzīz al-muḥallī*, ein Unterhaltungsbuch sehr bunten Inhalts, Berl. 8405 (wo falsch um 880/1475), Yeni 875 (Photo in Kairo), Top Kapu 2410 (RSO IV 710), Jerus. Hāl. 46, 11, Kairo<sup>2</sup> III, 250. Daraus machte M. b. ʿAl. b. al-Ḥāḡḡ an-Naḥwī al-Qurṭubī (st. 641/2), auf Veranlassung des Imām Amīr al-muʾminīn Abū'l-Fidāʾ Ismāʿīl b. al-Maulā aš-Šarīf (natürlich nicht des berühmten Aiyūbiden, II, 44, wie Cat. Paris angenommen wird) einen besser geordneten Auszug *Nuṣḥat al-albāb al-ḡāmiʿ lifunūn al-ʿadāb* (HH VI, 323, 13672), Paris 3526, Kairo<sup>2</sup> III, 408.

8k. Ism. Hibatallāh b. a. 'r-Riḍā *al-Mauṣilī* widmete dem Atābek Tuḡril Bek (st. 631/1233):

*Ġūyat al-wasā'il ilā ma'rifat al-awā'il*, über die ersten Erfinder einer Sache, u. a. über Rūdākī als ersten pers. Dichter, Cambr. 701. — 2. *Kāif al-muhimmāt fī šarḥ al-abyāt* (?), Mōṣul 186, 298.

8n. Ein *Anonymus*, Vater eines 'Imād ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī A. schrieb i. J. 636/1238:

*Nawādir al-mulaḥ wal-aḥbār wafaqū'il al-ḥikam wal-a'sūr* Cambr. 1200.

9. L. Al-Amīr 'A. b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī usw.

Zu S. 353

10. Ġamāladdīn a. 'd-Durr *Yāqūt al-Musta'simī* al-Baġdādī, der berühmte Kalligraph, dessen Tod auch al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġām.* 500 ins Jahr 698/1298 setzt, kann erst nach 704/1304 gestorben sein, da in Mašhad, Kitābhāne'i Riḍawī, ein Qor'ān von seiner Hand aus diesem Jahr aufbewahrt wird (Ettessami, Teh. II, S. 186, u., JA 223, fs. annexe 133).

Von seiner Hand rühren AS 3764/5 (662 II), 3881 (681 II), 3881b (684 H), 4252 (668 H), Fātiḥ 4041 (697 H), ein Ex. der *Kāfiya* Teh. II, No. 318 und vielleicht auch der Prachtcodex des *Dīwān al-Ḥādīra* mit Cmt. v. M. al-Yazīdī (S. 54), Berl. Fol. 2694 her. 1. k. *Aḥbār wa'a'sūr wamulaḥ wafiqar waḥikam wawaṣyā muntaḥaba* noch AS 3763/5 (WZKM 26, 77/8), 4306 (eb.), 4814, udT. *Muġmū'at ḥikam wa'ādāb wa'a'sūr wa'āṭūr wafiqar muntaḥaba* Kairo<sup>2</sup> III, 330, udT. *Muntaḥabāt ḥikam wa'ādāb wa'aḥbār wa'āṭūr wafiqar* in *Tulāt Rasū'il* Stambul 1297, daraus *Nubḥa min aqwāl al-fuḍalā' ḡama'ahū Y. al-M. sanat 681* in *Tanzīḥ al-albāb fī ḥadā'iq al-ādāb ḡama'ahū warat-tabahu 'l-Quss Yū. Dā'ūd as-Sūryānī*, Mōṣul, Dominic. 1863, S. 4/23, *al-Amṭū al-ḥikmīya* eb. 141/65. — 2. *Asrūr al-ḥukamā'* Köpr. 1205, s. MSOS XIV, 2, gedr. Stambul 1300. — 3. *Fiḡar ultuġiṭat waġmū'at 'an Aflāṭūn fī taḡwīm as-siyāsa al-mulūkīya wal-aḥlāq al-iḥtiyāriya* AS 2820 (680 H aus seinem Autograph). — 4. Ein Lobgedicht auf den Wezīr al-Ġuwainī bei al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġām.* 428.

11. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. *al-Ġallāb al-Fihrī* um 664/1265.

*Rūḥ as-šī'r wadauḥ as-šaġar*, eine Anthologie, Auszug *Lumaḥ as-sihr min r. as-š. wad. as-š.* v. Abū 'Oṭmān b. Ynsun (so!), verf. in Almeria im Raġab 739/Jan. 1339, Kairo<sup>2</sup> III, 319, Rabāṭ 494,1; das ist wahrscheinlich b. Loyōn, s. zu II, 266.

12. Nāṣir ad-Dīn a. Bakr b. M. b. ʿAl. al-Muḥsin *al-Fūwā* schrieb vor 700/1300:

*Ad-Durr al-maknūn fī ḡarāʾib al-funūn*, Auszug *ad-Durr al-maḡqūb fī musūmarāt al-muḥibb wal-maḥbūb* von Ibn. b. ʿAl., Sekretär des A. Kathodā Bar Maqṣīn Mustahfaẓān i. J. 1123/1711 in Kairo verfasst, Leipz. 609, ein anonymes Auszug Leid. 486.

13. Abū ʿIzz ad-Dīn (a. ʿIzz) b. Ism. *al-Ġabbās*. *Qalāʾid al-ʿiqyān fī ādāb al-ihwān*, HH IV, 566, Münch. 602 (Hds. a. d. J. 701).

14. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. b. ʿAlawīya aš-Šaḡarī, der im ʿIrāq den Namen Ġirāb ad-Daula angenommen hatte, schrieb eine Anekdotensammlung:

*Tarwīḥ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ as-surūr wal-afrāḥ*, Paris 3527.

15. *Al-ʿAbdūsī* (?) schrieb nach 669/1270:

*Anīs al-ḡalīs wanadīm ar-raʾīs*, darin eine Geschichte der Fātimiden bis 669, Wien 419, vgl. Catalogue d'une collection de 500 mss. or. (contenant les mss. de Rousseau), Paris 1817, S. 33.

16. ʿUbaidallāh b. A. b. M. *az-Zaġġālī*, gest. 694/1294 in Marokko.

*Rīy al-uwām wamarʿa ʿs-sawām fī nukat al-ḥawāṣṣ wal-ʿawāmm*, eine Anthologie, Hesperis XII, 116, 985.

17. A. b. S. b. Ḥumaid *al-Kisāʾī* schrieb für den Aiyūbiden al-Malik al-Ašraf Abu'l-Muẓaffar Mūsā b. Saif ad-Dīn Abū Bekr (st. 635/1237):

*Raudat al-ʿāṣiq wanuzhat al-maʿṣūq*, Serāi 2373 (s. Rescher, RSO IV, 704, Ritter, Isl. XXI, 87).

18. Gegen Ende des 7. Jahrh.s schrieb ein Anonymus im Maġrib

*Uns al-ʿāṣiq wariyād al-ḥubb al-wāmiq*, eine Anthologie von Liebesgeschichten und Liebesgedichten, Pet. s. C. Salemann und V. Rosen, Ind. alph. 27, und Fās, s. Kračkovsky, al-Andalus II, 197/205.

Zu S. 354

## 6. KAPITEL

## Der Ḥadīṭ

## 1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabien

1. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Yū. b. Baḥr b. Bahrām *al-Wezīr al-Maġribī* war am 13. Du'l-Ḥ. 370/20. 6. 981 in Ägypten geboren. Nachdem er es im Dienste der Fāṭimiden bis zur Stellung eines *Nāzīr Dīwān as-Zamān* gebracht hatte, tötete der Chalif al-Ḥākim am 3. Du'l-Ḥ. 400/19. 7. 1010 seinen Vater, seinen Oheim und seine beiden Brüder. Er floh (nach ad-Dahabī bei b. al-Qalānisi, ed. Amedroz, 64n, i. J. 402), nach Ramla in Palästina. Hier hetzte er den Emīr der syrischen Araber al-Ḥassān b. al-Ḥ. b. al-Mufarriġ b. Daġfal b. Ġarrāḥ aṭ-Ṭā'ī und den Šerifen von Mekka ar-Rāšid billāh abu'l-Fattūḥ al-Ḥ. b. Ġāfar gegen al-Ḥākim auf; auf sein Betreiben nahm der Šerif den Chalifentitel an und residierte in Ramla. Nachdem aber der erstere sich mit al-Ḥākim ausgesöhnt, und der letztere sich wieder nach Mekka zurückgezogen hatte, musste er nach dem 'Irāq fliehn und schloss sich hier an den Wezīr Faḥr al-Mulk an. Hier disputierte er einmal mit Elias von Nisibis über das christliche Dogma (s. cod. Paris 2069). Nachdem sein Gönner in Wāsiṭ ermordet war, ging er erst nach Baġdād, dann nach al-Mauṣil, wo ihn der 'Uqailide Mu'tamid ad-Daula Qarwāš b. Hānī als Sekretär in seine Dienste nahm. Bald darauf machte ihn der Būyide Mušarrif ad-Daula zu seinem Wezīr. Nachdem sein Herr aus Baġdād vertrieben war, kehrte er zu Qarwāš zurück, doch musste ihn dieser auf Veranlassung des Chalifen al-Qādir billāh ausweisen. Nun wandte er sich nach Maiyāfāriqīn

und dort starb er 418/1027, n. a. erst 428/1037 als Wezīr des a. Naṣr A. b. Marwān, Fürsten von Diyār-bekr (402—453/1011—61).

At-Taʿālībī, *Tatimmat al-Yafīma* I, 24/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 60/4, b. al-Qalānīsī, ed. Amedroz 64, ad-Dahabī, *Taʿr. al-Isl.* eb. n., b. Taḡrib. K. IV, 266, J. 642. Vollers, Zentralbl. f. Bibliothekswesen XVI, 412. 1. *Sūrat an-nabī*, eine Bearbeitung des B. Hišām, Bd. III, Landb.—Brill 243. — 4. Ausgabe des *Fihrist* s. S. 147. — 5. *k. al-Munaḥḥal nuḥṭaṣar iṣlāḥ al-manṭiq* s. S. 117. — 6. *k. Adab al-ḥawāṣṣ fī l-nuḥṭār min balāḡat qabāʾil al-ʿArab waʿaḥbāriḥā waʿansūbiḥā waʿaiyāmihā* Brussa Ḥu. Č. 19 (ZDMG 68, 51). — 7. Verse mit biographischen Notizen Ambr. A. 119, v, (RSO III, 912).

1a. Abū M. al-Ḥ. b. M. b. Ḥ. b. Ḥallās, geb. 352/963, gest. 439/1048.

Einige von ihm überlieferte Traditionen Bank. V, 2, 317, 2.

1b. Abū Ṭalīb M. b. ʿA. b. al-Faṭḥ b. al-ʿUṣārī, geb. im Muḥ. 366/Sept. 976, gest. am 29. Ğum. I, 441/30. 10. 1049.

As-Samʿānī, *Ansūb* 391v, *Faḍāʾil a. Bekr aṣ-Ṣiddīq* Kairo! V, 100 2v, 288 (nach einer angeblich im Raḡab 446, s. o., von ihm gelesenen Abschrift), s. Horovitz, MSOS X, 16.

1c. Abu'l-Q. ʿAbdalmalik b. M. b. ʿAl. b. Bišrān, Schüler des Daʿlaḡ b. A. (gest. 351/963) war 428/1036 noch am Leben.

Ad-Dahabī, *Ḥuff.* III, 97. Ein Stück aus seinen *Amālī* Bank. V, 2, 317.

1d. Abū Bekr M. b. ʿA. b. ʿO. al-Muṭṭawwī al-Ġāzī an-Nisābūrī lehrte zu Mekka und verfasste zwei Bücher über die Pilgerführer am ʿArafāttage vom J. 9 bis 435/1043.

Bibl. Ar.-Hisp. IX, 1. 295. 1. *K. Man ṣabara ṣafira*, ein Leben des Propheten nach M. b. Iṣḥāq, aber mit manchen bei b. Hišām fehlenden Traditionen, Hds. in Nicholson's Besitz, s. Or. St. Nöldeke I, 23/32, Auszug Dam. Z. 33, 56, 1. — 2. *Taʿlīf fī l-taṣawwuf*, Hesperis XII, 115, 9846.

2. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ar. b. 'Oṭmān *al-K'arāğakī* (s. as-Sam'ānī s. v.) aš-Šī' war um 425/1034 in Ägypten und starb 499/1057.

1. *Ma'din al-ḡawāhir ilḥ.* noch Rāmpūr II, 366.<sup>312</sup> — 2. *Kanz al-fawā'id* in einzelnen *Rasū'il*, MeSh. I, 70.<sup>226</sup>

2a. Al-Murtadā Du's-Šarafain a. 'l-Ma'ālī M. b. A. al-Husainī *al-Bağdādī* um 468/1075.

'*Uyūn al-aḥbār fī manāqib al-aḥyār*, Traditionen über die Tugenden der Qoraīš, des Propheten, der Chalifen, der Ahl al-Bait und der Muhāğirūn, Vat. V. 1461.

4. Al-Amīr a. Naṣr 'A. b. Hibatallāh b. 'A. b. *Mākūlā* al-'Iğlī, geb. am 5. Ša'bān 422/29. 7. 1031.

Zu S. 355

Yāqūt, *Irš.* V, 435/40, ad-Dahabī, *Tuḍk.* IV<sup>1</sup>, 5, <sup>227</sup>, b. Tağr. J. 765, *Ta'l. san.* 41. 1. *K. al-ikmāl fī'l-muḥtalaḥ wal-mu'talaḥ min asmā' ar-rīğāl (jī'l-asmā' wal-kunā wal-ansūb)*, Bearbeitung der einschlägigen Werke des al-Ḥaṭīb al-Bağdādī (S. 563) ad-Dāraquṭnī (S. 275) und des 'Abdalḡanī al-Azdī (S. 281), l. Br. Mus. Suppl. 631, noch Esc.<sup>2</sup> 1647/9, Fās, Qar. 649 (*udT al-ikmāl fī raf' 'arīd al-irtiyāb*), As'ad 410, Top Kapu III, 2987 (Weisw. 127), Kairo<sup>2</sup> I, 69, Āṣaf. I, 772,<sup>101/2</sup>, und in mehreren ind. Bibliotheken (*Tuḍk. an-Naw.* 98). Dazu *Ḍail*: a. v. Maṣṣūr b. Salīm aš-Šāḥī Muḥtasib al-Iskenderīya (S. 573), Kairo<sup>2</sup> I, 73, <sup>2VI</sup>, 92. — b. anon. *Ikmal al-ikmāl* eb. <sup>2I</sup>, 69. — 2. *Tahdīb mustamirr al-anḥām 'alā ḡawā'id m'rifat wa'ulī 'l-afḥām*, über zweifelhafte Eigennamen, Faiz. 1584, ZDMG 68, 370.

5. Al-Q. b. al-Faḍl *at-Tağafī*, gest. 489/1096.

1. *Arba'ūna ḥadiṯan* noch Kairo<sup>2</sup> I, 85. — 2. *al-Fawā'id al-'awālī* eb. 136.

6. M. b. 'A. b. 'Al. al-Mauṣilī b. *Wad'ān* a. Naṣr, gest. 494/1101.

*K. al-Arba'in al-Wad'āniya* noch Brill—H.<sup>2</sup> 757,<sup>11</sup>, Paris 722, 7, Cambr. 591, Vat. V. 582,<sup>4</sup>, Borg. 159,<sup>5</sup>, Bank. V, 1, 274, s. Kern, Festschr. Sachau 342; mit Cmt. Kairo<sup>2</sup> I, 128, v. 'Abdal'aziz b. A. al-Bārğilḡamī noch Selīm Āḡā 293.

6a. Abu'l-Fawāris aš-Šarīf Ṭarrād b. M. al-ʿAbbāsī az-Zainabī, dessen Sohn a. 'l-Q. 'A., Wezīr der Chalifen al-Mustaršid und al-Muktafī, im Ramaḍān 538/März 1144 starb.

*Mağlis ar-rauḍa*, eine Traditionssammlung, Madr. 575, 4.

6b. Abu'l-Faṭḥ Naṣr b. Ibr. b. Naṣr al-Maqdisī hatte in Šūr, Diyārbekr und Damaskus studiert, war dann in Jerusalem und Šūr als Lehrer aufgetreten, ging 10 Jahre später nach Damaskus, wo er 9 Jahre lehrte, indem er von den Einkünften seines Landgutes in Nābulus lebte; er starb am 9. Muḥ. 490/28. 12. 1096 in Damaskus.

B. 'Asākir, *Tabayīn kaḍīb al-muftarī* 286/7. Eine Abh. über die Genealogie und Verwandtschaft des Propheten, nach Vorlesungen a. d. J. 444/1052, Alger 1803, 6.

7. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. Ḥalaf b. Ḥamdūn, 5. Jahrh.

*Muğisūt al-anbiyā* noch Bol. 113, 2.

8. Abu'l-Faḍl M. b. Ṭāhir b. 'A. al-Maqdisī b. al-Qaisarānī az-Zāhirī, gest. 507/1113.

Ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 37ff, *Miṣn al-ʿitidāl* II, 393, b. Ḥağar, *Lisān* V, 207ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18, Wüst. Gesch. 224. 1. *K. al-Ansūb al-muttafiqa fi'l-ḥaṭṭ al-mutamāṭila fi'n-naḡṭ waḍ-ḡabṭ* noch Leid. 132, gedr. Ḥaidarābād 1323, udT. *al-Muṣṭabih min al-asmā' wal-ansūb* Dam. Z. 129<sub>5</sub>. — 2. *Taḍkirat al-mauḍū'āt wahya aḥādīṭ rawāḥa 'l-kaḍāba wal-muḥarrağūn waḍ-ḡaḡaf* wal-matrūkūn Kairo<sup>2</sup> I, 9. — 4. *K. Aṭrāf al-kutub as-sitta* ḤḤ 876, Fās, Qar. 643 = (?) *Šurūṭ al-kutub as-sitta* Landb.—Br. 49. — 5. *K. al-Ġan' baina kitābai a. Naṣr al-Kalābādī* (s. S. 280, o) wa'abī Bekr al-Iṣbahānī (A. b. 'A. b. Maṅğawaih, gest. 428/1036, s. Būhār 231) *fī riğāl al-Buḥārī wa Muslim* noch Faiz. 499, 1374, Bank. HdI. 689<sub>12</sub>, Aṣaf. I, 786<sub>38</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 325 (Weisw. 97), Ḥaidarābād 1323 = *K. al-Ġan' baina riğāl aṣ-ṣaḥīḥain* Kairo<sup>2</sup> I, 72, Bank. XII, 689, ii. — 6. *Idāḥ al-iṣkāl fiman ubhima'smuhū min an-nisā' war-riğāl* Jer. Ḥāl. 77<sub>12</sub>. — 7. *Saḡwat at-tağawwuf* Leipz. 219, Fātiḥ 2718 (Berl. sim. 68), Dam. 'Um. 66<sub>86</sub> und in einer ind. Bibl. (*Taḍk. an-Naw*. No. 349), s. Isl. XXI, 93. — 8. *fī Ġawāz as-samā'* Köpr. 391, eb. — 9. *Taḍkirat al-mauḍū'āt* (= 2?) Kairo 1323, 1327. — 10. *Aṭrāf al-ğarā'ib wal-afrād* Kairo<sup>2</sup> I, 89. — 11. Eine *R. fī ġawāz an-nağar ila 'l-murd* schreiben b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 176<sub>8</sub>, 284 (s. Ritter, Isl. XXI, 92) und Sibṭ b. al-Ġauzī im *Mir'āt as-samān* nach ḤḤ II, 78 ihm zu.



Zu S. 356

9. Abū 'Al. M. b. al-Faḍl *al-Farawī*<sup>1)</sup> aṣ-Ṣaʿīdī an-Nisābūrī Kamāladdīn aṣ-Ṣāfiʿī, geb. 441/1049 in Nisābūr, studierte beim Imām al-Ḥaramain und lehrte nach der Pilgerfahrt an der Medrese an-Naṣīhiya. Er starb am 21. Šauwāl 530/24. 7. 1137.

B. Ḥall. No. 594 (I, 617), as-Subki, *Tub.* III, 92/4, Yāqūt, GW III, 861, 12, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 96.

10a. Abū'l-Maʿālī *ʿAbdalmunʿim*, geb. 497/1103-4.

*Al-Arbaʿūn as-subūḥiyāt*, Paris 722.5.

10b. *Ibn Fahd al-Ḥaṣimi* schrieb für den Armeeinspektor a. l-Maḥāsin Yū. des fāṭimidischen Chalifen al-ʿĀḍid lidīn allāh (555—67/1160—71):

*Ad-Durar as-saniya wal-ḡawāḥir al-bahīya min al-aḥādīṯ an-nabawiya*, über die guten Werke, Paris 821.

10c. Abū Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. ʿIsā *al-Maḍīnī*, gest. 581/1185, schrieb

*Ṭiwāl(al) al-aḥādīṯ* nach den *Aḥbār waḡurar al-qīṣṣ wal-āḡār*, mit vielen schwachen Traditionen, *IIJ* IV, 167, Berl. Oct. 1447.

11. Abū M. 'Ar. b. Marwān b. al-Munaḡḡim *al-Maʿarrī*, Prediger der ʿAbbāsiden, starb 557/1162.

1. K. *al-ʿAqāʾiq fī iṣārāt al-daḡāʾiq waḡawāḥir al-ḥaqāʾiq fī l-iṣārāt wal-ḥikāyāt war-raḡāʾiq* noch Leipz. 165 (*Sīrat Adam wa Ḥawwāʾ*), Hamb. 84, Pet. AMK 936 (*IIJ* 8174 nur aus einem Zitat in einem Qorʾāncmt. bekannt). — 2. *al-Maḡālīs fī ḍikr an-nabī Mūsā* (Verf. aṣ-Ṣaiḥ al-Maʿarrī?), Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375.59.

12. M. b. 'Ar. b. M. b. Masʿūd *al-Fanḡdahī* (Baḡḡdihī, Bandahī), geb. im Rabīʿ II, 522/Apr. 1128 in Pančdih in Ḥorāsān, kam über Bagdad nach Damaskus, unterrichtete Ṣalāḥaddīn's Sohn al-Malik al-Afḍal und starb am 27. Rabīʿ I, 584/26. 5. 1188.

1) Aus Farāwa bei Nasā, Yāqūt, a. a. O. an der Grenze von Ḥwārizm (as-Samʿānī s. v. l. *biṭ-ṭaḡr*).

Yāqūt, *Irš.* VII, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 66. 2. *Šarḥ al-maqāmāt al-Ḥarīriya* s. S. 487.

13. Abū Bekr M. b. Mūsā b. ʿOṭmān b. Ḥāzim Zain ad-Dīn *al-Ḥāzimī* al-Hamadānī aš-Šāfiʿī, gest. 18. Ğum. I, 584/16. 7. 1188.

As-Subkī, *Tab.* IV, 189, aḏ-Ḍahabī, *Ḥuff.* IV, 1157, 2151, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* III, 479, b. al-ʿImād. *ŠD* IV, 282. 1. *k. al-lʿtibār fi n-nāsiḥ wal-mansūḥ min al-ḥadīṭ* noch Brill—H.<sup>2</sup> 775, Kairo<sup>1</sup> I, 200, 2I, 90, Escur.<sup>2</sup> 1522, 1800, 8, 1802, 1852, Fātiḥ 1111, Ḥalab, RAAD XII, 473, Fās, Qar. 651, Bank. V, 2, 310/1, Āsaf. III, 226, 640, gedr. Ḥaidarābād 1319, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1346/1927. — 2. udT. *ʿUḡalat an-nasab fī maʿrifat ansāb al-ʿArab* Küpr. 1578, 2 (MSOS XV, 3), Fātiḥ 1111, Ḥalab, Medr. Aḥmed, Luḡa 882 (Weisw. 133). — 3. *k. fihi maʿtafaqa lafzuḥ waḥtalaḥa mu-sammāḥū min al-anḡina al-mansūb ilaiḥa naḡar min ar-ruwāt wal-mawḡdīʿ allatī ḡukirat fī maḡāzī rasūl allāḥ* oder *al-Muʿtalif wal-muḥtalif fī asmāʿ al-bulḏān* Strassburg, ZDMG XL, 307, Lāleli 2140 bis (Weisw. 142). — 4. *Šurūṭ al-aʿimma al-ḡamisa, al-Buḡārī, Muslim, a. Dāʿūd, at-Tirmidī, an-Nasāʿī*, ed. Ḥusām ad-Dīn al-Qudṣī, Damaskus 1346.

14. Taqī ad-Dīn ʿAbdalḡanī b. ʿAbdalwāḥid b. Surūr *al-Ġammāʿilī* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammāʿil bei Nābulus, hervorragender Vertreter des ḡanbalitischen Maḏhab, liess sich nach längeren Studienreisen in Kairo nieder und starb 600/1203.

Aḏ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 160/8. 1. *K. ʿUmdat al-aḡḡām ʿan saiyid al-anām (min aḡḡadīṭ an-naḡbī ʿalaiḥiʿs-salām)* noch Brill—H.<sup>1</sup> 390, 2713,5, Paris 726/7, Pet. AMK 936 (fälschlich b. Qudāma, 398, 3 zugeschr.), Šulaim. 576, Kairo<sup>2</sup> I, 132, Dam. ʿUm. 53-65/6, Fās, Qar. 601, Āsaf. I, 646, 163-2 III, 728, 407, udT. *al-ʿUmda fi l-aḡḡām al-manḡūla min ḡair al-anām*, Esc.<sup>2</sup> 1471, udT. *ʿUmdat al-ḥadīṭ*, Fās, Qar. 1438, 11, gedr. hinter an-Nawawī's *Arbaʿūn*, Dehli 1895, danach in *Maḡmūʿat al-ḥadīṭ an-Naḡḏiya*, K. 1342, S. 95/208. — Cmt.: a. *Iḡḡām al-aḡḡām* v. Ism. b. A. b. al-Aṭīr al-Ḥalabī (st. 699/1299 S. 580), nach dem Vortrage des b. Daḡīq al-ʿId (st. 702/1302, II, 63), noch Berl. Qu. 970, Leipz. 321, Heid. ZS X, 95, Brill—H.<sup>1</sup> 391, 2716, Tūnis, Zait. II, 31, Faiz. 81, Kairo<sup>2</sup> I, 84, Medina ZDMG 90, 112, Fās, Qar. 603/6 (dem b. D. al-ʿId zugeschr.), Āsaf. I, 604, 1132 (desgl.), gedr. Dehli 1313, K. 1346. — e. noch AS 1331. — f. noch Kairo<sup>2</sup> I, 90. — g. *Riyāḏ al-aḡḡām* v. ʿO. b. ʿA. al-Fākihānī al-Iskenderī (st. 731/1331, II, 22), Fās, Qar. 602, 606, Tūnis, Zait. II, 119, Bank. V, 2, 327. — h. v. b. Taimiya (II, 100),

Dam. 'Um. 537. — i. v. a. 'Al. b. al-'Aṭṭār as-Šāfi'ī Brill—II.<sup>2</sup> 717. — k. 'Uḍḍat al-afḥām v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. Ibr. b. 'O. al-Baḡdādī, geb. 741/1340, Tūnis, Zait. II, 135. — l. al-'Udda fī i'rāb al-'Umda v. 'Al. b. b. M. b. Farḡūn al-Ya'murī (um 774/1372, II, 171), Kairo<sup>2</sup> I, 131. — m. Taṣḥīḥ 'Umdat al-a. v. M. az-Zarkāšī (st. 794/1392, II, 91), Medina ZDMG 90, 112 (als Ta'liqa Āṣaf. I, 616,<sup>249</sup>). — n. al-'Udda 'alā šarḥ al-'Um. v. Saiyid M. al-Amur as-Šan'ānī eb. 113. — o. Taisīr al-marām v. M. b. A. b. Mirzā at-Tilimsānī Kairo<sup>2</sup> I, 99. — 3. al-Kamāl fī ma'rifat (asmā') ar-riḡāl noch Faiz. 1506/8, Kairo<sup>2</sup> I, 78, Mesh. X, 2<sub>5/9</sub>, Calc. Medr. 330, Bank. XII, 698, von IIḤ und danach u. S. 360 irrig dem b. an-Naḡḡār zugeschrieben, s. Goldziher, MSt II, 263. Dazu schrieb Ġamāladdīn Yū. b. 'Ar. b. az-Zakī al-Mizzī (st. 742/1341, II, 64), eine Ergänzung und Berichtigung udT. at-Tahqīb, vollendet v. 'Alā'addīn Muḡlaṭā'ī b. Qilič (st. 762/1361, II, 48), udT. Ikmāl tahqīb al-kamāl, ersteres Faiz. 1427 (Autogr.), 1426, 1429, Iālelī 429 (s. Ritter, Isl. XVII, 252), NO 745/8, Fātiḥ 4304 (Spies 101ff), Iḥamīd. 226, Köpr. 272/4, Kairo<sup>2</sup> I, 71, Medina, ZDMG 90, 116, Mesh. X, 2<sub>5/9</sub>, Āṣaf. I, 779, 780, Bank. XII, 699, letzteres Qilič 'A. P. 190/1, Faiz. 1478/9, (Autogr.), Berl. 9930/1, Paris 2089/91, Bodl. I, 754, II, 594, Br. Mus. 1635, Suppl. 627, Or. St. Browne 144, 54, Kairo<sup>1</sup> I, 233 (Einleitung bei Spies 106/10). Auszug v. M. b. A. aḍ-Ḍahabī (st. 748/1348, II, 46) at-Taḡḥīb (fī muḥtaṣar) tahqīb al-kamāl Berl. 5182/3, 9933/4, Gotha 1757, Leid.<sup>1</sup> 1094, Landb.—Br. 602, Brill—II.<sup>2</sup> 198, Br. Mus. 4642, Suppl. 628, Aṣ'ad 292, Köpr. 407/10, Faiz. 1416/20, Serāī 410, Selīm Āḡā 848, ein zweiter Auszug Talḥīṣ at-taḡḥīb, Kairo<sup>2</sup> I, 71 oder al-Kānīf fī ma'rifat asmā' ar-riḡāl Esc.<sup>2</sup> 1784, Dāmād Ibr. 390, Köpr. 386/7, Selīm Āḡā 732, 832, Fās, Qar. 630, Kairo<sup>1</sup> I, 242, <sup>2</sup>I, 77, V, 301, Dam. 'Um. 24<sub>320</sub>, Ḥalab, RAAD VIII, 369, XII, 474, Āṣaf. I, 786,<sup>142</sup> Rāmpūr I, 138,<sup>42</sup> Būhār 232, Bank. XII, 700 (Taḡḥ. an-Naw. 100), dazu Ḍail v. 'Abdarraḥīm al-'Irāqī (II, 65), Köpr. 386, iv. S. A. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishāq, hauptsächlich aus aḍ-Ḍahabī, Leiden 1890, ZDMG 44, 401/44. — Neubearbeitung des Werkes v. al-Mizzī Tahqīb at-tahqīb v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Welīedḍīn 325/7, Fās, Qar. 627/8, Kairo<sup>2</sup> I, 71, Rāmpūr I, 137,<sup>35/7</sup> Būhār 234/41, gedr. Dehli 1891, Ḥaidarābād 1325/7 in 12 Bden. Auszug Taḡrīb at-tahqīb, Berl. 9954/5, Selīm Āḡā 780/2, Yenī 837/8, (andre Stambuler Hdss. bei Spies 115), Kairo<sup>1</sup> I, 232, <sup>2</sup>I, 71, App. 10, Mōṣul 54, 101, Mesh. X, 4<sub>10</sub>, Rāmpūr I, 136, Bank. XII, 701, vgl. Berl. 9337/8, gedr. Dehli 1308, 1320, Lucknow 1271/2, 1903. — Weitere Auszüge aus dem Tahqīb: a. Ikmāl tahqīb al-kamāl v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1410, II, 92), Kairo<sup>1</sup> I, 227. — b. al-Aḥādīṭ al-'arwāl min t. al-k. v. A. b. 'O. b. 'A. b. 'Abdaṣṣamad al-Baḡdādī al-Ḡauharī (st. 809/1406), eb. <sup>1</sup>I, 258, <sup>2</sup>I, 83. — c. Ḥulāṣat Tahqīb t. al-k. v. A. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥair al-Anṣārī al-Ḥazraḡī as-Ša'īdī Šaffīaddīn (st. 923/1517), Kairo<sup>2</sup> I, 293, Yale, Landb. Torrey, Futūḥ Miṣr 26, gedr. Būlāq

1301, K. 1322. — d. v. b. aš-Šiḥna (II, 142?), *Tahḏīb al-k. fī asmāʾ ar-riḡāl* Qilič ʿA. P. 190/1. — e. v. al-Ḥaṭīb al-Qrṣī in Ḥalab, RAAD VIII, 370. — f. *Muntaḥab min t. al-k. lil-Mizzī* v. ʿImādaddīn a. Bekr b. a. ʿl-Maḡd al-Ḥanbalī al-Baʿlabakkī (st. 804/1410), Ḥalab, RAAD XII, 474. — g. anon. Berl. Oct. 3731. — 5. ʿAqida noch Āṣaf. III, 728, 40, 3. — 6. *Miḥnat al-imām A. b. Ḥanbal aš-Šaibānī* noch Kairo<sup>1</sup> IV, 142, 2V, 328. — 7. *an-Našīha ilḥ* noch Berl. Fol. 3385<sub>11</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 158. — 8. *al-Miṣbāḥ fī ʿuyūn aš-šiḥāḥ*, Kairo<sup>2</sup> I, 149.

# Zu S. 357

14a. Abū M. ʿAbdalḡalīl b. Mūsā *al-Anṣārī* schrieb nach b. Fūrak (S. 277), aber vor 605, dem Datum der Hds.:

1. *Bayān muškil al-aḥādīṭ an-nabawīya*, Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe, Lāleli 409 (Ritter, Isl. XVII, 257). — 2. *Muḥtaṣar šuʿab al-imān* (s. S. 349), Kairo<sup>2</sup> I, 206 (wo al-Qaṣrī).

14b. Abū Naṣr A. b. M. *b. al-Muʿaiyad* schrieb 601/1204:

*Tuhfat al-aḡyār fī bayān aqsām al-aḡbār*, über die Fachausdrücke der Traditionarier, ʿĀšir I, 103 (Weisw. 5, HḤ II, 220).

14c. al-Qādī a. ʿl-Ḥu. ʿA. *al-Ḥilaʿ* um 600/1203.

*Al-Fawāʿid al-muntaḡāḥ*, Traditionssammlung, *Ġuzʾ* 8/11, Landb.—Br. 78—81 (mit *Mašyāḥa* v. J. 626/7).

14d. Abuʿl-Q. ʿAr. *b. a. Ḥarāmī* al-Makkī überlieferte 603/1203 in Mekka

*Isnād al-arbaʿin al-ḥadīṭ al-umawī ʿan qurrīyat saiyid al-mursalīn al-mulaqqab bi Silsilat aḡ-ḡahab al-ibriz wal-iksir al-ʿazīz* Berl. 4912, f. 199r, Vat. V. 1112<sub>3</sub>, Cmt. *aš-Šarḥ al-waḡiz* v. ʿA. b. al-Mutawakkil Šarafaddīn Ambr. F. 307, iii, 309, v, Vat. V. 1159<sub>5</sub>.

15. *Maḡdaddīn* a. ʿs-Saʿādāt al-Mubārak b. M. b. M. b. ʿAbdalkarīm b. ʿAbdalwāḥid *b. al-Aṭṭar* aš-Šaibānī al-Ġazarī, geb. 544/1149 zu Ġazīrat b. ʿO., trat als Schatzmeister in den Dienst des Saifaddīn

b. Maudūd b. Zangi, war dann eine Zeitlang Statthalter in seiner Vaterstadt und kam 565/1169 als Stellvertreter des Wezīrs Ġalāladdīn nach Irbil im Dienste des Emīrs Muġāhidaddīn Qaimaz. Nach dessen Tode diente er dem Fürsten von Mōṣul ʿIzzaddīn Masʿūd und seinem Sohne Nūraddīn Arslānšāh (576—89—607/1180—93—1210) als Sekretär. Er starb, gänzlich gelähmt, am 30. Du'l-I. 606/26. 6. 1210.

Yāqūt, *Irš.* VI, 238/41, as-Sukī, *Tuh.* V, 153, b. as-Sāʿi, *ʿUnwān al-tawārīḫ* 299/301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 22, *al-Fawāʿid al-bahīya* 19, *Taʿl. san.* 20, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 343.

1. *Ġāmīʿ al-uṣūl liʾaḥādīṭ ar-rasūl*, noch Berl. Qu. 1216/7, Hamb. 45, Br. Mus. Suppl. 143, Or. 7513 (DL 17), 6515 (eb. 52), Brill—II.<sup>2</sup> 722, Esc.<sup>2</sup> 1446, 1748, Fās, Qar. 611/5, 618, Faiz. 229 (Autograph), Dāmādzāde 371/5, Selim. 62, Sulaim. 198/200, Šehīd ʿA. P. 1098<sub>11</sub>, (Teil 3), Kairo<sup>2</sup> I, 100, Dam. ʿUm. 20, 198/210, Jer. Hāl. 12, 67/9, Mōṣul 231, 76, Calc. Medr. 300, As. Soc. 7, Bank. Hdl. 143, Āṣaf. I, 620, Rāmpūr I, 72<sub>100/70</sub>, Būhār 26/7 (*Taḏk. an-Naw.* 49, n. 1), gedr. Merut 1346, beruht auf dem *K. al-Taḡrīd* des Razin b. Muʿāwiya al-ʿAbdarī (st. 535/1140, s. zu S. 369); daraus Traditionen über den Qadr bei Vlieger, K. al-Q., Leiden 1903, 94—115, 191—207. — Auszüge: 1. *Taḡrīd al-uṣūl fī aḥādīṭ ar-rasūl* v. Iḥibatallāh b. ʿAbdarrāḥīm al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 116), noch Köpr. 257, Yenī 173, 277, NO 714, 1209, Ḥalab, RAAD, XII, 473, Būhār 28—9. — 2. *Tuṣīr al-uṣūl* v. ʿAr. b. A. b. M. b. ad-Daibāʿ az-Zabīdī (st. 944/1537, II, 400) noch Br. Mus. Or. 7591 (DL 19), Dāmādzāde 369/70, Faiz. 558, Tunis, Zait. II, 56, Fās, Qar. 616, Peš. 392, Āṣaf. I, 620<sub>11</sub>, 112ff, Rāmpūr I, 71<sub>104/5</sub>, gedr. Calcutta 1252, Lucknow 1884, Cawnpore 1897 (mit hindost. Einl.), hsg. v. Muḥyiddīn Ḥān, Lahore 1904/9, 6 Bde, K. 1331, 2 Bde, 1346, 4 Bde. — 4. *Ġāmīʿ al-fawāʿid min Ġāmīʿ al-uṣūl wa Maġmaʿ az-zawāʿid* v. ʿA. b. Ḥaġar al-Haiṭanī (st. 807/1405, II, 76, 11) mit bes. Berücksichtigung des b. Māġa, v. M. b. S. al-Maġribī<sup>1)</sup> Berl. 1320, Brill—H.<sup>1</sup> 725, 2723, Faiz. 61, Kairo<sup>2</sup> I, 109, Medīna, ZDMG 90, 112, gedr. Merut (Ind.) 1346/1926. — Dazu Wh. *Šarḥ ġarīb al-ḥadīṭ* v. ʿA. b. Yū. at-Tūqātī, Hds. a. d. J. 705/1315, Āṣaf. I, 638 (*Taḏk. an-Naw.* 49). — 5. anon. noch Vat. V. 1029<sub>11</sub> (frgm.), Dam. ʿUm. 20<sub>211</sub>. — 6. *Muʿtamad ḡarwīʿ-ʿuqūl min Ġ. al-u.* v. b. Bahrām al-Yamanī (st. 957/1550, II, 405) Berl. 4937/8, 9945/6, Medīna ZDMG 90, 112.

1) Gest. 1094/1683; er verfasste ferner: 1. *R. fīʿl-ʿamal bidʿirāt al-muʿaddil* und *R. fī rasm al-aṣṭurlāb* Brill—H.<sup>1</sup> 710, 2521. — 2. *Maqāṣid al-afʿāl* Āṣaf. I, 802<sub>3</sub>. — 3. *Šarḥ taḥlīṣ al-mabānī min taḥlīṣ al-maʿānī* Dam. ʿUm. 78<sub>20</sub>.

II. *K. an-Nihāya fī ḡarīb al-ḥadīṭ wal-āḡār*, I. Br. Mus. 1386, ferner Heid. ZS VI, 213, Alger 541/3, Tūnis, Zait. II, 217, Dāmādzāde 622/4, Qilič 'A. 247, Selīm Āḡā 242/6, Mōṣul 29<sup>1103</sup>, 55<sup>131</sup>, 212<sup>172</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 158, App. 18, Mešh. XI, 18, 53/8, Teh. I, 213, II, 36, Peš. 279, Aligarh 98<sup>19</sup>, 100<sup>34</sup>, Āsaf. II, 1448<sup>188</sup>, Rāmpūr I, 131<sup>117/8</sup>, gedr. noch K. 1308, 1322. — Anhang *at-Taḡnīb* v. as-Suyūṭī noch Kairo<sup>2</sup> I, App. 12, anon. *Taḡyīl* Pet. Un. 11506 (Zap. Koll. Vost. I, 361). — Versifizierung v. b. Bardis (gest. 796/1384), s. II, 34, 6. — Auszug *ad-Durr an-naṣīr* v. as-Suyūṭī noch Edinb. 5, Princ. 214, Selīm Āḡā 1165, Kairo<sup>2</sup> I, 115, Rāmpūr I, 129, 1, 2.

III. *K. al-Muraṣṣa'* noch 'Āṭif Ef. 2263ff, Top Kapu 2555<sup>2</sup>, (RSO IV, 707), Dāmādzāde 1559 (1530) (MFO V, 532), Yeni 1189<sup>2</sup>, Autograph Mešh. XI, 15<sup>149</sup>.

IV. *K. al-Muḥtār fī manāqib al-aḫyār (abrār)* = Leid. 1090, Stambuler Hdss. bei Spies, MO 1930, 31ff.

V. *Šāfi al-'īy fī šarḥ Musnad aš-Šāfi'*, s. S. 305, noch Kairo<sup>2</sup> I, 124.

VI. *Taḡrīd asmā' aš-ṣaḡāba*, Ḥaidarābād 1315.

VII. *Rasā'il*, gesammelt von seinem Bruder 'Izzaddīn (S. 587), Kairo<sup>2</sup> III, 158. — Die von Ḥiḥ II, 232, No. 2921 dem b. al-Aṭīr al-Ġazārī zugeschriebene Kosmographie *ad-Durra al-muḍī'a fī 'aḡā'ib al-bariya* oder *Tuḥfat al-'aḡā'ib waṭurfat al-ḡarā'ib* Berl. 6163/4, Br. Mus. 383 (s. Add. 772), Paris 2172, 5863, 6145, Vat. V. Borg. 90<sup>2</sup>, Top Kapu 2581, 1289 (RSO IV, 718/9), Qilič 'A. 723, Welteddīn 2461, Ḥamid. 860, Köpr. 1058, Kairo<sup>2</sup> VI, 16, kann weder von unserm Autor, noch von einem seiner Brüder herrühren, ist aber vielleicht mit Derenbourg, Journ. d. sav. 1901, 309, dem a. 'l-Fidā' b. al-Aṭīr (S. 581, 11) zuzuschreiben.

## Zu S. 358

15b. 'A. b. Muḥyiaddīn *Ḥumaid* b. A. b. Ġa'far b. al-Walīd *al-Qorašī*, dessen Vater 621/1224 starb, schrieb 610/1213:

1. *Šams al-aḫbār al-muntaqā min kalām an-nabī al-muḥtār*, Sammlung von 2500 Traditionen, Br. Mus. Suppl. 413, ii, Ambr. A. 30 (RSO II, 24)<sup>1)</sup> A. 70 (eb. III, 582), C. 208, gedr. K. 1332, s. b. a. 'r-Riḡāl I, 216. — 2. Antwort auf die Frage nach dem Sinn einiger Traditionen, Br. Mus. Suppl. 157, iv. — 3. Antwort auf einige, seinem Vater vorgelegte Rechtsfragen, verf. im Ša'bān 620/Sept. 1223, eb. 344, ii.

16. M. b. 'Abdalḡanī *b. Nuqṭa*, gest. 629/1231.

Ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff*. IV, 197/9.

1) Wo der Verf. 'A. b. Muḥyiaddīn M. b. Ḥumaid b. A. b. 'A. b. al-Walīd heisst.

17. 'O. b. Badr b. Sa'īd al-Ḥanafī *al-Mauṣilī*, starb 622/1225 (in diesem Jahre machte er noch eine Eintragung in die Hds. des Br. Mus.).

1. *K. al-Muḡnī 'an il-ḥifẓ wal-kitāb fīmā lam yaṣīḥhi min al-aḥādīṯ*, gedr. K. (Salaḥiyya), o. J. 52 SS. — 2. *K. al-Ġam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* Br. Mus. Or. 5910 (DL 17).

18. Al-Mu'āfā b. Ism. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Faṭḥ b. M. b. al-Ḥaddūs an-Nahrawānī a. 's-Sinān *al-Mauṣilī* starb im Ram. oder Ša'bān 630/Mai—Juni 1233.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 156, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 113. 1. *K. Ins(anīs) al-munqaṭi' in wariyūd as-sālikin* noch Berl. Qu. 1911, Bresl. St. I, 14, i, Heid. ZS, X, 99, Br. Mus. Or. 5480, 6289 (DL 20), Manch. 136, Ambr. A. 31 (RSO II, 31); Bol. 81 (wo sein Vater als Verf. erscheint), Paris 732/5, Alger 763<sub>22</sub>, Fās, Qar. 1514, AS 1668, Fātiḥ 3684, 'Āšir I, 441, Kairo<sup>2</sup> I, 91, Mōṣul 26, 56<sub>11</sub>, Bank. V, 2, 375. — türk. Übers. Berl. Oct. 3569. — 2. *Nihāyat al-bayān ilḥ* Kairo<sup>2</sup> I, 65.

18a. Al-Ḥ. b. M. b. M. b. M. *al-Bakrī* lebte um 640/1242 in Damaskus und Kairo.

*K. al-Bulḍāniyya*, Traditionen, die er in verschiedenen Städten gehört hatte, Tüb. 138<sub>22</sub>.

19. Taqīaddīn a. 'Amr 'Oṭmān b. Šalāḥaddīn a. 'l-Q. 'Ar. b. 'Oṭmān b. Mūsā b. a. 'n-Naṣr b. aṣ-Šalāḥ aṣ-Šahrazūrī, gest. 643/1243.

Zu S. 359

As-Subkī, *Ṭab.* V, 137/42, aḏ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 214/8, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 57. 1. *K. Ma'rifat anwā' 'ilm ('ulūm) al-ḥadīṯ*, aufgrund der Schriften des al-Ḥaṭīb al-Baġdādī; obwohl b. Ḥaġar (bei Marçais, JA, s. 9, t, 16, S. 337) ihm vorwirft, dass er den Stoff, statt ihn methodisch zusammenzufassen, in lauter Einzelheiten zersplittert habe, ist es trotzdem das beliebteste Lehrbuch geworden; noch Berl. Oct. 1496, Esc.<sup>2</sup> 1530, 1611, Brill—H.<sup>2</sup> 777, Tunis, Šād. 1367, Zait. II, 222, 1095, 35 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 6, S. 17/23, Ḥalab, Medr. Aḥm. 308, 352/3, Kairo<sup>2</sup> I,

79, Rāmpūr I, 128,<sup>27</sup> 674,<sup>1470</sup> 1445, II, 241,<sup>45</sup> Āsaf. I, 226,<sup>448</sup> III, 896,<sup>820-985</sup> Bank. V, 2, 440/1, lith. Lucknow 1304, udT. *Muqaddimat b. aṣ-Ṣ. fī 'ulūm al-ḥadīṭ*, K. 1326, ed. M. Rāgib aṭ-Ṭabbāḥ, Aleppo 1350 mit Cmt. *at-Taḡyīd (tanqīd) wal-Idāḥ limā uṣṣiqa waṅḡalaga min k. b. aṣ-Ṣ. v. 'Abdarrahīm al-ʿIrāqī* (st. 806/1403, II, 65) noch Yeni 165, Kairo<sup>2</sup> I, 71, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Bank. V, 2, 442. — Auszüge: a. v. an-Nawawī (st. 676/1277, u. S. 394) *Iršād al-ḥadīṭ* oder *Iršād ṭullāb al-ḥaqāʿiq ilā maʿrifat sunan ḥair al-ḥalāʿiq* oder *al-I. limaʿrifat ḥadīṭ ḥair al-ʿibād* Berl. Oct. 2680, Br. Mus. Suppl. 164, Köpr. 220, AS 434, Dam. 'Um. Z. 39, 129,<sup>2</sup> zweiter Auszug *at-Taḡrīb wai-taiṣīr limaʿrifat sunan al-baṣīr an-naḡīr* noch Berl. Oct. 3540,<sup>2</sup> Leipz. 851,<sup>2</sup> Tüb. 118, Heid. ZS VI, 232, Brill—H.<sup>2</sup> 778, Esc.<sup>2</sup> 1406,<sup>33</sup> 1411,<sup>16</sup> 1803, Fās, Qar. 657, Kairo<sup>2</sup> I, 71, 12 Stambuler Hdss. bei Weisw. No. 8, s. W. Marçais, *Le Taḡrīb d'en-Nawawī*, trad. et annoté, JA s. 9, t. 16, 315/46, 478/531, t. 17, 101/49, 193/232, t. 18, 61/146. — Cmt. *α. Tad-rīb ar-rāwī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rāmpūr I, 125,<sup>4</sup> K. 1307. — *β. al-Manḥal ar-rāwī fī ṣīṭilāḥ al-ḥadīṭ an-Nawawī* v. S. b. Ya. b. 'A. al-Muqbil al-Ahdal Rāmpūr I, 128,<sup>28</sup> (Str. v. as-Samāwī usw.). — b. v. Badraddīn M. b. Ġamā'a (st. 733/1332, II, 74) noch Esc.<sup>2</sup> 1598 (Autograph? Damaskus 687/1288), As'ad 259, 'Um. 798; daraus *Ḥulāṣa* v. M. b. Ḥ. aṭ-Ṭībī (st. 743/1344) Mešh. IV, 36,<sup>113</sup>. — bb. v. 'A. b. 'Oṭmān at-Turkomānī (II, 64) Lālelī 390 (Weisw. 15) — c. *Muḥtaṣar 'ulūm ad-dīn* v. b. Kaḡīr (st. 774/1373, II, 49) Paris 4577,<sup>16</sup> Brill—H.<sup>1</sup> 392/3, 2782/3, Wellieddīn 454 (Spies, MO, 1930, 25). — d. *Maḥāsīn al-iṣṭilāḥ* v. 'O. b. Raslān al-Bulqīnī (II, 93) noch Br. Mus. Suppl. 165, Köpr. 228, Kairo<sup>2</sup> I, 78. — e. *Nuḥabat al-fikar fī muṣṭalaḥ ahl al-aṭar* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, II, 67) mit Cmt. v. Verf. *at-Taḡdīḥ* oder *Nuḥat an-naḡar* noch Gotha 583, Tüb. 100, Leipz. 330, 881, ix, Dresd. 94, Paris 4257,<sup>33</sup> 5049, Cambr. 232, Suppl. 1303, Manch. 139A, Ambr. B. 104, iv, C. 17, v, 156, 99, 104, Esc.<sup>2</sup> 1509, Bol. 453,<sup>27</sup> Pet. Chan. 151c, AMK 945, Buch. 108, Brill—H.<sup>1</sup> 393, 2785, Princ. 218, Alger 193,<sup>3</sup> Tūnis, Zait. II, 237, Dāmādzāde 324, Ibr. P. 236, Sarwīlī 52, Qilič 'A. 183, Kairo<sup>2</sup> I, 79, 81, Sbath 381, Mōṣul 29, 101,<sup>11</sup> Mešh. IV, 100,<sup>3067</sup> Āsaf. I, 678,<sup>236, 714</sup>, Rāmpūr I, 128,<sup>20, 47</sup> II, 229,<sup>248</sup> Bank. V, 2, 453, gedr. noch Cawnpore 1295, K. 1323, türk. Üb. v. A. b. 'Al. b. 'A. al-Aḡrūsī al-Ḥamīdī as-Sāmī Fāṭih, verf. 1270/1844, gedr. Stambul 1327. — Cmt. u. Gl.: *α. v. Kamāladdīn M. b. Maḥmūd b. a. 'Ṣ. Ṣarīf al-Maḡdī* (st. 906/1500) noch Dāmādzāde 326, Selīm Āḡā 147,<sup>4</sup> Rāmpūr I, 126,<sup>9</sup>. — *β. v. al-Qārī* al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) noch Pet. AMK 945, Peš. 347, Āsaf. I, 638,<sup>175</sup> Bank. V, 2, 455, gedr. Stambul 1329. — *γ. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī* (st. 1031/1622, II, 306) noch Brill—H.<sup>1</sup> 394, 2784. — *δ. Qaḡā' al-waḡar* v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 310) verf. 1023/1614, noch Pet. Buch. 1088, Tūnis, Zait. II, 231, Bank. V, 2, 456, Kairo<sup>2</sup> I, 72. — *ε. v. Aṭīraddīn*, verf. 1043/1633, Kairo<sup>2</sup> I, 72. — *ζ. v. Ibr. al-Kurḏī* (st. 1142/1729) noch Pet. AMK 945, Kairo<sup>2</sup> I, 72, Mōṣul 29, 101, 2. — *η. v. Q. b. Quṭlūbugā*



(st. 879/1474, II, 82) Tūnis, Zait. II, 134. 3. v. Sariaddīn ad-Durūdī, um 1042/1632, eb., Kairo<sup>2</sup> I, 72. — *λ. Muntaha'r-rağba fī ḥall al-fāz an-Nuḥaba* v. M. b. 'Al. b. 'A. al-Ḥarāṣī al-Buḥairī, 11. Jahrh., Tūnis Zait. II, 236. — *κ. v. 'Al. b. M. b. Fathallāh Āṣaf*, I, 638<sup>331</sup>. — *λ. Im'ān an-naḡar* v. M. Akram b. 'Ar. Rāmpūr I, 125<sup>3</sup>. — *μ. v. M. b. Yū. al-Ġazzī* eb. 127<sup>19</sup>. — *ν. v. Abu'l-Ḥ. b. M. Salūk*, lith. Ind. o. J. — *ο. v. Wağīhaddīn al-Ġuğarātī* (st. 998/1594) Bank. V, 2, 454, ind. Druck 1272. — *π. Zubdat an-naḡar* v. Taqī b. Šāh M. b. 'Abdalmalik al-Lāhūrī, gewidmet dem Farruḡ Siyar (1713—19) Bank. V, 2, 457. — *ρ. v. Ḥaqqī Ef. Qilič 'A.* 182. — *σ. v. a. 'l-Ḥ. M. b. Šādiq as-Sindī Selim Āğā* 148. — *τ. v. A. b. M. al-Kawakibī* Gotha 102<sup>10</sup>. — *υ. Taḡhīḥ an-naḡar*, pers. v. M. Ḥu. Hazārāwī, lith. Lahore 1308/10. — *φ. anon. Šahīd 'A. P. 355* (Weisw. No. 13). — Versifizierungen: *a. Aqṣa'l-lama was-sūl fī 'ulūm ḥadiṯ ar-rasūl* v. M. b. A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwayyī (st. 693/1294, Suyūṯī, Buğya 10, dessen *Aqūlim at-ta'ālim fi'l-funūn as-sab'a*, Ḥadiṯ, Fiqh, Adab, Ṭibb, Handasa, Ḥisāb, Landb. — Br. 212) Berl. 1046, Alger 545<sup>9</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 69. — *c. Tubṣirat al-muhtadīṯ watatḡirat al-muntahī* oder *al-Mağāṣid al-muḥmalā* oder *Alfiyat al-'Irāqī* v. 'Abdarrāḥīm al-'Irāqī (st. 806/1463, II, 65), verf. 768/1366 in Medina, noch Wien 1645, Paris 754/5, Brill—H.<sup>1</sup> 410, 2787, Manch. 138, Pet. Buch. 110, Esc. 21492<sup>11</sup>, 1615<sup>3</sup> Tūnis, Zait. II, 221, Rabāṯ 721/3, 11 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 14, Kairo<sup>2</sup> I, 69, Jer. Ḥāl. 5, 6, Mūsul 143, 47, Sbath 877, Peš. 299, Calc. As. Soc. Ašraf 612, Rāmpūr II, 248, Bat. Suppl. 122. — Cmt.: *α. v. Verf. Fatḥ al-ğaiṯ (muğīṯ)* Br. Mus. Suppl. 166, Esc.<sup>2</sup> 1467, 1489/90, Tūnis, Zait. II, 225, Rāmpūr I, 127<sup>44/5</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 77, Bank. V, 2, 443/6. — Gl. v. M. b. 'Ar. as-Saḡāwī (st. 902/1497, II, 34) Esc. 21594, Tūnis, Zait. II, 226, Rāmpūr I, 127<sup>21</sup>, v. M. b. al-Q. al-Ġazzī (st. 918/1512, II, 320) Esc.<sup>2</sup> 1494. — *β. Fatḥ al-bāğī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Paris 756, 5349, Br. Mus. 877, Esc.<sup>2</sup> 1492<sup>233</sup>, 1595 (falsch Suyūṯī zugeschr.), Brill—H.<sup>2</sup> 789, Princ. 216/7, Rabāṯ 74<sup>21</sup>, Fās, Qar. 736, 1617, Tūnis, Zait. II, 230, Kairo<sup>2</sup> I, 76, Jer. Ḥāl. 8<sup>21</sup>, Āṣaf. 654<sup>1378/674</sup>; Gl. v. 'A. al-'Adawī aš-Ša'īdī (st. 10. Rağab 1189/26. 8. 1776) A. Taimūr P., RAAD III, 338, v. Sulṭān al-Mizāğī aš-Ša'īfī Brill—H.<sup>2</sup> 790<sup>11</sup>. — *γ. v. al-Biqā'ī Dāmādzāde* 325. — *δ. v. Amīr Pādīšāh* (um 987/1579, II, 412) eb. 329. — *ε. Isbāl al-maḡar* v. M. b. Ism. al-Amīr aš-Šan'ānī (st. 1182/1768) Āṣaf. I, 608<sup>252</sup>, Rāmpūr I, 127<sup>23</sup>. — *f. al-Muntahaḥ fī 'ilm al-ḥadiṯ* v. Raḡnaddīn a. Iṣḡāq Ibr. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr aṭ-Ṭabarī al-Mekkī Esc.<sup>2</sup> 1615<sup>11</sup>. — *g. anon. al-Mawārid al-ʿadba* Lālelī 391 (Weisw. No. 15).

V. *Fatāwa b. aš-Šatāḥ fi'l-tafsīr wal-ḥadiṯ wal-uṣūl* noch Sulaim. 650, Kairo<sup>2</sup> I, 527, gedr. K. 1348.

VI. *Šilat an-nāsik ilḥ.* Kairo<sup>2</sup> I, 524.

VII. *Ṭabaqāt aš-Ša'fī'iyūn*, unvollendet hinterlassen, Auszug v. an-Nawawī, s. u. S. 397. — VIII. *Šarḥ al-Waraqāt fi'l-uṣūl*, s. u. S. 389.

IX. *Šiyānat ṣaḡīḥ Muslim* s. S. 265.

Zu S. 360

20. Abū ʿAl. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. b. *an-Nağğār* Muḥibbaddīn al-Bağdādī aš-Šāfiʿī, gest. 643/1245.

Yāqūt, *Irš.* VII, 103, Subkī, *Ṭab.* V, 41, ad-Dahabī, *Tadh.* al-Ḥuff. IV, 212/4, al-Fuwaṭī, *Ḥaw.* al-ğām. 205, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 226/7, E. Amar, JA 1908, I, 241ff. 1. *K. an-Nuzḥa (durra) aṭ-ṭamīna fī aḥbār al-Madīna* noch Berl. 9758, Br. Mus. Suppl. 576, Kairo<sup>1</sup> V, 32, Köpr. 1059, Welieddīn 2399, Dam. ʿUm. 84<sup>24</sup>, (*Taʿrīḥ madīnat as-salāmī*), Āṣaf. I, 194, Bank. XV, 1090, umgearbeitet in *Tahqīq an-nuṣra fī talḥiṣ maʿālīm Dār al-Ḥiğra* aufgrund der Ergänzung und Fortsetzung v. M. b. A. al-Maṭarī (II, 171, § 2, 2), v. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Marāğī (st. 816/1413, II, 172), noch Br. Mus. Suppl. 576, Kairo<sup>2</sup> V, 132, A. Taimūr, RAAD III, 319, Āṣaf. I, 194<sup>306</sup>. — z. s. S. 606. — 3. *Dail (al-Mustadrak) ʿalā Taʿrīḥ Bağdād*, s. S. 563.

21. Raḍiaddīn a. ʿl-Faḍāʿil al-Ḥ. b. M. aš-Šağānī (*Šağānī*) b. Ḥaidar b. ʿA. b. Ism. al-ʿOmarī al-ʿAdawī al-Hindī al-Ḥanaḥī, geb. 577/1181 in Lahore, vollendete seine Studien in Ġazna und lebte eine Zeitlang in Mekka. 615/1218 kam er nach Bağdād, wurde 617/1220 von dem Chalifen an-Nāṣir billāh als diplomatischer Vertreter nach Indien geschickt und kehrte 634/1236 nach Bağdād zurück. Eine Professur am Ribāṭ al-Marzubāniya gab er auf, als er in den Statuten fand, dass sie für einen Šāfiʿiten bestimmt war, und erhielt eine solche an der Madrasa at-Tutušiya. Dort starb er 650/1252.

Zu S. 361

Yāqūt, *Irš.* III, 211/2, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʿ, *Ğaw.* I, 201, No. 496, b. al-Fuwaṭī, *Ḥaw.* al-ğām. 262/4, 287, Suyūṭī, *Buğya* 227, *Muṣṣḥir* 21, 61<sup>111</sup>, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 250, a. Maḥrama, *Taʿrīḥ ʿAdan*, ed. Löfgren, II, 53/8. 1. *Mašārīq al-anwār an-nabawīya min šihāḥ al-aḥbār al-Muṣṭafawīya*, Traditionssammlung, eingeteilt in 12 *Bāb* mit verschiedenen *Faṣl*, in denen die Traditionen nach den 100 grammatischen *ʿAwānīl* (nicht alphabetisch, wie Rieu angibt), geordnet sind, noch Gött. Asch. 59, Breslau Un. Hab. II, 32, Heid. ZS X, 90, Paris 5788, Br. Mus. 713a, Vat V. 717, Bol. 82/3, Brill—H.<sup>1</sup> 395/6, 2718/20, Esc.<sup>2</sup> 1691, Rabāṭ 53, Fās, Qar. 592/3, Tūnis, Zait. II, 196, NO 1232/41, Sulaim. 324/6, Selīm Āğā 234/6, Köpr. 431, 1589<sup>12/49</sup> (am Rde), AS 898/903, 905/7, Lālelī 653/7, Ḥamīd. 393, Kairo<sup>2</sup> I, 147, Peš. 1573/4, Aligarh 97<sup>35</sup>, Āṣaf. I, 672<sup>383</sup>, Rāmpūr I, 113<sup>312/3</sup>, Bank V, 2, 365; eine

Probe in Wahls Ar. Anthologie, Leipzig 1791, gedr. mit Urduüb. *Tuhfat al-aḥyār*, Lucknow 1319, mit Hindostani Üb. und Anm. v. Maulawī Īḥṣan 'A., Cawnpore 1282, Lucknow 1286, 1301, Bombay 1292; vgl. K. V. Zetterstéen, Om el-Ī. b. M. b. el-Ī. as-S. och hans arbete usw. — Commentare: a. *Ḥudū'iy al-aḥyār* v. Waḡīḥaddīn 'Ar. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Arzangānī (st. 643/1245), Kairo<sup>2</sup> I, 110, Āṣaf. I, 622, 205 (falsch). — b. *Tuhfat al-abrār* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80), noch NO 1064/7, Dāmādzāde 519, Qillīc 'A. 251/2, Kairo<sup>2</sup> I, 94, 127, Mōṣul 54-99, Bank. V, 2, 306. — c. (= e) *Mohāriq al-aḥyār* v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz al-Kirmānī b. Malakṣāh b. Firište (um 800/1397, II, 213), noch Berl. Qu. 1537, Leipz. 321, Heid. ZS VI, 215, Upps. II, 647, Paris 738/9, Bol. 84, Pet. AMK 941, Dāmādzāde 521/3, Qillīc 'A. 252, Sulaim. 274/8, Selīm Āḡā 214, NO 1046/63, Kairo<sup>1</sup> I, 395, 21, 142, Jer. Īḥl. 13, 83, Mōṣul 28-94, 189, 28, 232-94, Āṣaf. I, 664-211, Rāmpūr I, 108-322, Bank. V, 2, 368, Bat. Suppl. 82, gedr. Stambul 1310, 1315, 1328 (s. Hartmann zu Cat. I Haupt S. 13n), anon. Cmt. zur Vorrede Bol. 90, 7; neugeordnet *al-Anwār al-bawāriq fī tartīb š. al-M. libn Malak* v. Ibn. b. Muṣṭafā, voll. 987/1579, Īḥl. V, 558, Sulaim. 1279, Kairo<sup>2</sup> I, 91, Mōṣul 144-58, v. 'A. b. Ī. voll. 936/1529, Brill—H. 397, 2721, Īḥl. V, 548. — d. Gl. v. Šaiḥzāde (st. 950/1543) zu M. b. 'Aṭṭāllāh ar-Rāzī al-Herewī's Cmt. noch Qillīc 'A. 252. — e. *Kāṣfal-mašāriq* v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-Marzūfānī al-'Aṭūfī (st. 948/1541, *aš-Šay. an-No'm.* II, 10, Rescher 268, Brussali M. Tāḥir, 'Osm. Mi'ell. I, 356), Selīm Āḡā 230 (Autograph), Qillīc 'A. 269, NO 1068, Sulaim. 273. — h. v. M. b. 'O. al-Muqri' Sulaim. 280. — i. anon. *ad-Durr al-multaqaṭ* Kairo<sup>2</sup> I, 115. — Neuordnung: a. *Murūfiq al-aḥbūr* v. Ibn. b. Muṣṭafā al-Īḥanafī, Mōṣul 252-18. — b. *Mašāriq al-anwār* v. 'Abdalḡafūr al-Ġaznawī, Dehli 1912. — Auszüge: a. *Lawāmi' al-anwār* v. M. b. 'Abdalkarīm al-Mausilī, Landb. Br. 199, Alger 545-11. — b. *Bawāriq al-anwār* v. Ḥamid b. M. b. Iṣḥāq, voll. 1022/1613, Bank. V, 2, 369. — c. *Anwār al-mašāriq* v. Saiyid Nūr al-Ī. Ḥān, Dehli 1890. — d. *Multaqaṭ* v. 'Abdalḡanī, Rāmpūr I, 117-302. — 2. *udT R. fi'l-ahūdīṭ al-maundīṭa* Bol. 255-11, 453-7, Sulaim. 1038, Kairo<sup>2</sup> I, 118, *R. fi'l-maundīṭāt min al-aḥūdīṭ*, Berl. 1630 (wo falsch 'Abdalbārī b. 'Al. aṣ-Ša'īdī), gedr. K. 1305, hinter al-Qāwuqḡī's *al-Lu'lu' al-marṣūf*. — 3. *K. Darr (d'arr) as-ṣaḥāba fī bayān mawāḍi' wafayūt aṣ-ṣaḥāba* noch Kairo<sup>2</sup> V, 175, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Taqd. an-Naw.* 82) liegt den *Tawāriḥ* des al-Ḡaiyānī, Paris 1619, zugrunde, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354-12. — 4. *K. al-'Ubāb az-zūḥir wal-lubāb al-fāḥir* noch Kairo<sup>2</sup> II, 20, Kāsān, s. Vystokva kulturij narodov vostoka, Kasan 1920, S. 32 (Isl. XVII, 94). — 5. *Maḡma' al-baḥrain fi'l-luḡa* aus Ḡauharī's *Ṣaḥāḥ* und seiner *Takmila* (No. 6), sowie dem *Tāḡ al-luḡa*, Paris 6515, Pet. Un. 98, Kairo<sup>2</sup> II, 249 (Photo von Köpr. 1570). — 6. *k. al-Takmila waḡ-ḡnīl waṣ-ṣila* s. S. 197. — 7. *al-Aḡdād* Berl. 7092, Dāmādzāde 1789c (MFO V, 530), A. Taimūr, RAAD III, 340, ed. A. Haḥfner in Quellenwerke zur Aḡdādli., Bairūt 1913, S. 221/48. — 8. *Muḥṭaṣar*

*fī l-ʿarūd* noch Dāmādzāde 1789g. — 9. *Taʿziz bailai al-Ḥarirī* noch eb. d. — 10. k. *al-Infʿāl* eb. a, Kairo<sup>2</sup> II, 27. — 11. k. *Yafʿūl* eb. b, Kairo<sup>2</sup> II, 249, ed. Ḥ. Ḥusnī ʿAbdalwahhāb, Tunis 1925. — 12. *Asmāʿ al-ḡāda fī asmāʿ al-ʿāda* Dāmādzāde 1789e. — 13. k. *fī Asāmi ʿa-ḡiʿb* eb. f, Alger 246, 7, ed. Rescher, Beitr. zur Maqāmenlit. IV, Stambul 1914, S. 335/8. — 14. *Naqʿat aṣ-ṣadyān fīmā ḡāʿa ʿalā wazn faʿalān* Dāmādzāde 1789 h, Dāmād Ibr. P. 394 (Weisw. No. 82, falsch *biqʿat* und als Unicum bezeichnet), Kairo<sup>2</sup> II, 44. — 15. k. *aṣ-Ṣawūrid min al-luḡāt* Dāmādzāde 1789 i. — 16. k. *Ḥalq al-insān* eb. k. — 17. *Mā tafarrada biḥi baʿḍ aʿimmat al-luḡa* Kairo<sup>2</sup> II, 33. — 18. *fīmā banat il-ʿArab ʿalā lafẓ faʿālī ʿalā ḥurūf al-muḡam* Brussa, Ulu C. ZDMG 68, 49. — 19. *aṣ-Ṣams al-munira* Meṣh. IV, 47, 109. — 20. *Asānī šuyūḥ al-Buḥārī* Qara Ćelebizāde 68, Weisw. 91.

21a. *Ḥ. ar-Raḥūnī* starb 661/1263.

*Naṣm ad-durar fī muḡīzāt saiyid al-baṣar* Fās, Qar. 731.

23. Muḥibbaddīn a. ʿl-ʿAbbās (a. M. a. Ğaʿfar), A. b. ʿAl. *aṭ-Ṭabarī* al-Makkī, geb. 27. Ğum. II, 615/11. 9. 1218, Lehrer des al-Malik al-Muzaḥḥar Yū., des 2. Rasūliden in Yaman (647—94/1249—95), galt seiner Zeit als Haupt der Traditionarier und der Šāfiʿiten im Ḥiḡāz und starb am 11. Ğum. II, 694/29. 4. 1294.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 8, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* IV, 224, ad-Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff.* IV, 255/6, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 423. 1. *K. ar-Riyāḍ an-naḍira fī faḍḍil (manāqib) al-aṣara* noch Kairo<sup>2</sup> V, 210, Selim Āḡā 795, Welieddīn 573 (8 andre Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 83), Rabāṭ 57, Āṣaf. II, 1552<sup>120</sup>, Rāmpūr I, 670<sup>15</sup>, gedr. o. O. u. J., K. 1327, 2 Bde; darauf beruht die anon. *Maḡallat al-ḥunafāʾ fī manāqib al-ḥulafāʾ*, Paris 1571. — 2. *K. Daḥāʾir al-ʿuqbā fī manāqib dawīl-qurbā* noch Berl. 9684 (fälschlich dem M. Bāqir, II, 411, zugeschr.), Ambr. A. 64, i (RSO III, 577), Rabāṭ 57, Sulaim. 827, Kairo<sup>2</sup> V, 186, Meṣh. IV, 38<sup>119</sup>, Āṣaf. II, 1550<sup>22</sup>, Bank. XV, 1041, x. — 4. *Ṣafwat al-qirā fī ṣifat ḥiḡḡat al-Muṣṭafā waṭa-wāfiḥi bʿumm al-qurā* noch Kairo<sup>2</sup> V, 239, *al-Qirā liqāṣid umm al-qurā* eb. 21, 137. — 5. *Ġāyat al-iḥkām fī l-aḥādīṭ wal-aḥkām* noch Bd. 2, Brill—H.<sup>2</sup> 874, Bd. 3, 4, 6, Dam. ʿUm. 47<sup>205/7</sup>, Bd. 10, Ambr. NF 474, C 218. — 6. *Ḥulāṣat siyar (as-s. fī aḥwāl) saiyid al-baṣar* noch Ambr. C 124, iii (RSO VII, 598), Bairūt 95, Kairo<sup>2</sup> V, 170, Peš. 1432, Āṣaf. I, 366<sup>1512</sup>, Rāmpūr I, 653<sup>17</sup>, gedr. Ind. 1343. — Cmt. *Nuqūyāt al-aṭar* v. a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥ. Bank. XV, 1034. — 8. *As-Simṭ aṭ-ṭamīn fī manāqib ummahāt al-muʿminīn* Wehbī 1106, Kairo<sup>2</sup> V, 220, Bank. XV, 104, iii, ed. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928. — Mit Unrecht schrieb ihm Ahlwardt 5540<sup>41</sup>, ein Buch über das Bogenschiessen, zu, s. u. S. 496.

24. Vor dem J. 694/1295, dem Datum der Hds. Vat. V. Borg. 126, schrieb al-Wāʿiẓ a. l-I. A. b. ʿAl. b. M. *al-Bakrī al-Baṣrī*, dessen Todesjahr ḤḤ unbekannt war, und den Wüst. Gesch. No. 520 bald nach 950 angesetzt hatte, eine Reihe populärer Werke zur Geschichte des Propheten.

1. *K. Intiqāl anwār maulid al-Muṣṭafa l-muḥtār wamūʿizātuhū wa-maḡāzih*, Gotha 1788/90, Leipz. 31, Dresd. 31, 35, 47, 106, Hamb. 104 (s. Wüst. zu b. Ḥisām II, IJ), oder *al-Anwār wamiṣṭāḥ as-surūr wal-afkār fī maulid an-nabī al-muḥtār*, Br. Mus. Suppl. 514, Ind. Off. 1034, v, Alger 1684, Vat. V. Borg. 126, Kairo<sup>2</sup> IV, 50, Bank. XV, 1012, in Aljamia Madr. 79 (Priv.-Bibl. s. Miscellanea de estudios y textos árabes, Madrid 1915, 140/4), in verschiedenen Rezensionen gedruckt. — 2. *Sirat an-nabī* Berl. 7525/6 =? *as-Siyar an-nabawīya*, Kairo<sup>2</sup> IV, 50. — 3. *K. al-lʿtibār min nasab an-nabī al-muḥtār*, Paris 1871, 4. — 4. *K. al-Mʿrūḡ*, eb. 1931, 8. — 5. *ad-Durra al-mukallala fī futūḥ Mekka al-mubaḡḡala*, romanhafte Geschichte der Eroberung von M. in Versen, Gotha 1606/7, Tüb. 139, 8, Flor. 91, Ind. Off. 841, Cambr. Pr. 5, No. 20, gedr. K. 1278, 1293, 1297, 1300, 1301, 1303, 1304, 1310, 1343 (am Rde v. al-Wāqidi's *Futūḥ aš-Šaʿm*), s. R. Paret, Die legendäre Maghāzīliteratur, Tübingen 1920, der diese Schrift ins 8. oder 9. Jahrh. setzt (dazu A. Wesselski, Arch. Or. II, 427ff). — 6. *Futūḥ al-Yaman al-maʿrūf bi Ra's al-ḡul*, Paris 1816, 2, K. 1282, 1297, 1297, 1299, 1302, 1305, 1324, Bombay 1295, s. R. Basset, Giorn. Soc. As. Ital. VII (1887), 73/81. — 7. *Ġazwat al-imām ʿA. b. a. ʿĀlīb maʿa l-laʿīn al-Ḥudām al-Ḥaḡḡaf ilḥ*, K. 1280, 1304, 1307, Kairo<sup>2</sup> IV, 72, V, 206. — 8. *Qiṣṣat az-Zibriqān b. Badr malik Wādī Ġaiḥūn wawuḥūdihī ʿala n-nabī*, (Hds. a. d. J. 846), Kairo<sup>2</sup> IV, 89. — 9. *Futūḥ Ifriqiya*, Paris 1181. — 10. *Qiṣṣat as-saʿyida Ḥadiḡa bint Ḥuwailid waziwāḡihā bin-nabī*, Kairo<sup>2</sup> IV, 88. — 11. *Ġazwat al-aḡṣāb wamā ḡarū lil-imām ʿA. al-fāris al-waṭṭāb wa-ṣaḡḡaba wal-aḡḡāb watusammā bi Wāḡfat al-Ḥandag*, K. 1301, 1305. — 12. *Faḍāʾil an-niṣf min Šaʿbān*, Alexandria 1286. — 13. *Badʾiʿ az-zuhūr wawaḡāʾiʿ ad-duḡūr*, Geschichte der Schöpfung, Beschreibung Ägyptens, Geschichte des Propheten, Wunder Ägyptens, Paris 1403, 1552, 1822/3, zusammen mit *Qiṣṣat al-muqaddam ʿA. az-Zaibag*, K. 1297, 1304. — In allen diesen Büchern erscheint al-Bekrī wohl nur als fingierter Rāwī, s. Nallino, Rend. Linc. VI, vii, 1931, 329/30.

## Zu S. 362

## 2. Persien

1. *Abū Nuʿaim* A. b. ʿAl. b. A. b. Iṣḥāq *al-Iṣfahānī* aš-Šāfiʿī, geb. in Raḡab 336/Jan. 948, in Iṣfahān, reiste 356/967 studienhalber nach Baḡdād,

Mekka, Baṣra und Nisābūr, liess sich dann wieder in seiner Vaterstadt nieder und starb dort am 20. Muḥ. 430/23. 10. 1038.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 7, Yāqūt, GW VI, 288, b. 'Asākīr, *Tabyẓn kaḏīb al-muṣṭurī* 246, ad-Dahabī, *Tuḏk. al-Ḥuff.* III, 275/91, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41a, al-Yāfī', *Mīr. al-ġan.* III, 50, b. Taḡr. J. 687/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 245, *Bustān al-muḥ.* 43. 1. *Ḥilyat al-auliya' waṭabaqāt al-aṣṣiya'* oder *Ḥilyat al-abrār* noch Berl. 8512, 8669, Oct. 3553, (str. Ref. 143 = Leipz. 699, vielmehr eine Biographie aš-Šāfi's aus einem andern Werke), Leid.<sup>2</sup> 1071 12628, (V, 209ff), Paris 5956, Brill—H.<sup>2</sup> 205, Madr. 466, Fās, Qar. 559/69, einzelne Bde noch Kairo<sup>2</sup> I, 113, App. 14, Dam. Z. 30, 18<sup>2</sup>, 58<sup>114</sup>, 59 ('Um. 67),<sup>115/8</sup>, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XVIII, 55/9, Spies, MO 1930, 1ff, Būhār 222/7, Āṣaf. I, 624.307/13, gedr. Ḥaidarābād, K. 1932ff. — Auszug mit Benutzung andrer Quellen *Ṣafwat (ṣifat) aṣ-ṣafwa* v. b. al-Ġauzī (st. 597/1200, S. 499), noch Leid. 1073, Stambuler Hdss. bei Spies, MO XIV (1930), 1/56, Kairo<sup>2</sup> V, 239, Dam. Z. 78 ('Um. 85),<sup>67/70</sup>, (RAAD XII, 703), Āṣaf. I, 782<sup>44</sup>, K. 1339; weitere Auszüge daraus: a. *Aḥṣin al-maḥṣin* v. Ibr. b. A. ar-Raqqī (st. 703/1313, II, 31), noch Leipz. 242, Gött. 84. — b. *Maḡma' al-aḥbāb wataḏkirat ulī 'l-albāb* v. M. b. Ḥ. b. 'Al. al-Ḥusainī al-Wāsiṭī (st. 776/1374), noch Leipz. 245, Qilič 'A. 762, Selīm Āġā 844/7, Kairo<sup>2</sup> V, 393, udT *Maḡma' al-aḥbār fi manāqib al-aḥyār*, Rāmpūr I, 671<sup>30</sup>. — c. *an-Naṭīm wal-ḥakwa wal-mann was-salwa war-rauḏa wal-qahwa al-muntaḥab min ṣ. aṣ-ṣ* v. 'A. al-Ḥarrāṭ (st. 739/1338, *DK* III 83) Dāmād Ibr. 417 (Autograph). *Naẓm riḡāl ḥilyat al-auliya'* v. M. b. Ġābir, verf. 793/1391, Kairo<sup>2</sup> V, 393. — *Taḡrib al-buḡya fi tarīb aḥādīṭ al-Ḥilya* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Bekr al-Haiṭamī aš-Šāfi', gest. 807/1414 (II, 76), Kairo<sup>2</sup> I, 97. — 2. *K. Ṭibb an-nabī*, Esc.<sup>2</sup> 1619, anon. *Muḥṭaṣar*, Kairo, Manār 1344, udT *al-Wāfi biṭ-ṭibb aš-šāfi*, Bol. 245<sup>6</sup>. — 4. *Dīkr aḥbār Iṣbahān*, Leid. 1020, Makt. Šailḥ al-isl., Photo einer alten Hds. in der Makt. Sind. und Abschrift davon in Rāmpūr (*Tuḏk. an-Naw.* 89), A. N. Geschichte Iṣb.s nach der Leidener Hds. hsg. v. S. Dederling I, Leiden 1931, II, 1934, s. MO XXI, 186/92. — 5. *al-Musnad al-mustaḥraġ 'alā ṣaḥīḥ Muslim* noch Kairo<sup>1</sup> I, 307<sup>2</sup>, 21, 147, Dam. 'Um. 17,<sup>118/7</sup> 6. *Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo<sup>2</sup> I, 116, Bank. XV, 989, gedr. Ḥaidarābād 1320. — 8. *K. Ma'rifat aṣ-ṣaḥāba*, Paris 6514, Faiz. 1527 (Ritter, Isl. XVIII, 39), Top Kapu A. III, 497 (Weisw. 78). — 9. *K. al-Ināma*, Köpr. 1617 (Ritter, a. a. O. 44). — 10. *Muntaḥab min k. aš-ṣu'arū*, Dam. Z. 37, 124. — 11. *K. al-Amwāl*, Verf.? K. 1337.

1a. Abū Bekr a. 'l-Abbās Ġa'far b. M. *al-Mustaġfirī* an-Nasafī al-Ḥanafī, Prediger in Nasaf, gest. 432/1040.

1. *Dalā'il an-nubūwa*, ḤḤ III, 237<sup>11</sup>, Dam. 'Um. 81<sup>27</sup>. — 2. *Ṭibb an-nabī*, Teherān 1293.

2. Abū Ya'ālā al-Ḥalīl b. 'Al. b. A. *al-Ḥalīlī* al-Qazwīnī, Qādī zu Qazwīn, gest. 446/1054.

*Bustān al-muḥ.* 68. K. *al-Ḥād fī ma'rifat 'ulamā' al-bilād* (*ṭabaqāt al-bilād*, Yāqūt, *Irš.* V, 78, <sup>10</sup> *ma'rifat 'ulamā' al-ḥadīṭ*, eb. VI, 135-8), Verzeichnis von Traditionariern, einschliesslich der unzuverlässigen, von den *Tābī'ūn* bis auf seine Zeit, Auszug v. M. b. A. as-Silafī (gest. 576/1180, s. u. S. 624), noch Leid. 1078/9, AS 2951, (Weisw. No. 80). — 2. *al-Fawā'id aš-ṣaṭṭi'a*, Rāmpūr I, 103, <sup>289</sup>.

3. Abū 'Oṭmān Ism. b. 'Ar. b. A. *as-Ṣūbūnī*, geb. 15. Ğum. II, 373/25. 11. 983 zu Nīsābūr, nach Yāqūt zu Būšang, gest. am 3. Muḥ. 449/12. 3. 1057 an der Pest.

Zu S. 363

Yāqūt, *Irš.* II, 348, as-Subkī, *Ṭab.* II, 117/129, b. 'Asākir, *Ta'r.* Dim. III, 27/33, b. al-Imād, *ŠD* III, 282, *Bustān al-muḥ.* 88. 1. K. *al-Mḥatain*, 100 ausgewählte Traditionen und 100 Erzählungen, Landb.—Br. 102. — 2. *'Aqida* K. 1325 (hinter b. Taimiya, *ar-R.* *al-Tadmuriya* und 'Abdal'azīz al-Kinānī, *al-Ḥaiḍa*). — 3. *Waṣīya* Subkī III, 124/9.

4. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. Mūsā *al-Baihaqī* al-Ḥosrauğirdī hatte als Anhänger der aš'aristischen Dogmatik vor der Verfolgung durch den Wezīr 'Amīd al-Mulk zusammen mit al-Qušairī und dem Imām al-Ḥaramain nach Mekka fliehn müssen, wurde aber 441/1049 nach Nīsābūr berufen und starb dort am 10. Ğum. I, 458/9. 4. 1066.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 3, b. 'Asākir, *Ṭabīn kaḍīb al-muftarī* 265/7, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 309/12, al-Yāfī, *Mir. al-ğan.* III, 81, b. al-Imād, *ŠD* III, 304, *Bustān al-muḥ.* 51, Šerefeddin, *Türk. Macm.* I, 104. 1. K. *as-Sunan wal-āḫār* oder K. *as-Sunan al-kabīr (al-kuḫrā)*, Traditionssammlung in 10 Bden, noch Esc.<sup>2</sup> 1793, Ambr. H. 126 (ZDMG 69, 74), Dāmādzāde 404/10, Teil 123, nach der Rezension des Ism. b. Ya. al-Muzanī Welieddin 1605, f. 72/88 (Spies, BAL 49, n. 1), Kairo<sup>2</sup> I, 124, Peš. 270/8, Rāmpūr I, 86, <sup>165/72</sup>, gedr. in 7 Bden Ḥaidarābād 1344/55, mit 'A. b. 'Oṭmān at-Turkomānī (st. 747/1346, II, 64), *al-Ğauhar an-nağī fī'r-radd 'ala'l-Baihaqī* (Kairo<sup>2</sup> I, App. 13, V, 110, Aṣaf. III, 1080, <sup>158</sup>, Rāmpūr I, 77, <sup>103</sup>), am Rande, Ind. o. J., dies allein Ḥaidarābād 1316. — Dazu *al-Ğawāhir*

*al-muntaqī liḥawā'id al-Baiḥaqī* v. A. b. a. Bekr b. Qaimaz al-Būṣīrī (gest. 840/1436, II, 47), Kairo<sup>2</sup> I, 136. Auswahl: a. *Muḥṭaṣar* v. ad-Ḍahabī (II, 46), Dam. 'Um. 21, 225. — b. *al-Manḥaḡ al-mubīn fī bayān adillat maḡāhib al-muṣṭahidīn* v. 'Abdalwahhāb aš-Ša'rānī (st. 973/1565, II, 335), *Dībāḡa*, Gotha 2, 123 (anders Flügel, ZDMG XXI, 272, 3). — 2. *K. as-Sunan aš-ṣuḡrā*, Kairo<sup>1</sup> I, 351, 2124, wohl gleich dem vierbändigen *K. Ma'rifat (aš-Šāfi'ī li) as-sunan wal-ūḡār*, das nach as-Subkī für jeden Šāfi'iten unentbehrlich ist. — 3. *K. Dal'ā'il an-nubūwa* noch Kairo<sup>2</sup> I, 116, Ḥalab, RAAD XII, 474, s. K. Nylander, Über die Uppsalaer Hds. der D. al-n. des B. Uppsala, 1891. — 4. *K. al-Ba'z wan-nuṣūr* noch Pet. AMK 924, Mōṣul 288, 17. — 5. *al-Ġāmi' al-muṣannaf fī ṣū'ab al-imām* noch Leid. 319 (frgm.), Esc.<sup>2</sup> 743, 2, NO 1122/5, Bat. Suppl. 171/2 (angeblich aus dem Pers. übers. u. zw. nach der malaischen Üb. Bat. Mal. DCXXV v. a. 'Al. al-Ġifrī). Auszüge: a. v. a. Ḡa'far 'O. al-Qazwīnī (st. 699/1299) Kairo<sup>2</sup> I, 105, gedr. K. 1310, 1924, 1340. — b. v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92) Bank. V, 2, 384/5. — 7. *Taḥrīḡ aḥādīṭ al-Umm*, S. 180, 3, noch Kairo<sup>2</sup> I, 95. — 8. *Faḡḡ'il al-auḡāt* s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 5ff. — 11. *K. Manāqib al-imām aš-Šāfi'ī*, Serāi 2818/9 (Spies, BAL 17). — 12. *fī Bayān iḥtilāf al-imām a. Ḥanīfa wal-imām aš-Šāfi'ī* Sellm Ḃḡā 277/8. — 13. *K. al-Asmā' waṣ-ṣifāt* Bank. X, 492, Rāmpūr II, 123, 446, ed. M. Muḡyīaddin al-Ḥa'fari az-Zainabī, Allāḥābād 1313. — 14. *K. az-Zuhd al-kabīr*, Medīna, Makt. Šaiḡ al-Isl. (*Ma'arif* XVIII, 332, ZDMG 90, 113), Makt. Sind. (*Tuḡk. an-Naw.* 191). — 15. Brief an 'Amīd al-Mulk mit der Bitte, die Verfolgung der Aš'ariten einzustellen, as-Subkī, *Ṭab.* II, 273/5 (Auszug aus b. 'Asākir). — 16. Brief an al-Ġuwainī (S. 383) eb. III, 210, b. Taḡr. J. 731, 6. — 17. *Aḡkām al-Qor'ān* zit. Subkī, *Ṭab.* I, 240, 12, u. d. T. *Maḡmū'at kalām aš-Šāfi'ī fī a. al-Q.* Medīna, ZDMG 90, 107. — 18. *K. al-Ādāb* Kairo<sup>2</sup> I, 82. — 19. *K. al-Qirā'a ḡalf al-imām* Ind. o. J., Dehli 1315. — 20. *K. al-I'tiqād wal-hidāya ilā sabīl ar-raṣād*, NO 1208, 3 (ZDMG 64, 511), Āṣaf. III, 538, 1139. — 21. *Mā warada fī ḡayāt al-anbiyā' waba'd wafātihim* Medīna, ZDMG 90, 113. — 22. *Iḡbāt 'aḡāb al-ḡabr* eb. 116.

5. Abu'l-Q. 'Al. b. A. b. Maḡmūd *al-Balḡī* starb im Ġum. II, 488/1095 zu Balḡ.

1. *K. Qabūl al-aḡbār wama'rifat ar-riḡāl* Kairo<sup>2</sup> I, 77 — 2. *Tuḡfat al-wuzarā'* AS 2855 (bei ḤḤ 2691 mit der falschen Angabe: gest. 391). — 3. *K. al-Maḡālāt* zitiert b. al-Ḡauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 19.

5a. Abū Ya'qūb Ishāq b. a. Ishāq Ya'qūb *al-Qarrāb* (?) überlieferte vor 491/1098 in Herāt (?)

*Faḡḡ'il ar-ramy fī sabīl allāḡ*, Traditionen über das Bogenschiessen, Kōpr. 384 (Ritter, Isl. XVIII, 143).



5b. Abū M. 'Al. b. 'O. b. Ma'mun schrieb um 500/1106:

*K. as-Sab'iyāt*, ein Verzeichnis von Überlieferern mit kurzen biographischen und traditionskritischen Angaben, Auszug von seinem Schüler a. Naṣr Iḥibatallah b. 'Abdalgabbār as-Siğzī um 514/1121, Köpr. 1152 (Weisw. No. 79).

6. Abū M. al-Ḥu. b. Ma'sūd al-I'arrā' *al-Bağawī* Ruknaddīn Muḥyi's-Sunna aus Bağ(šūr) in Ḥorāsān, hatte in Marwarrūd bei dem Qāḍī a. 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī studiert und blieb dort bis zu seinem Tode im Šauwāl 516/Dez. 1122, n. a. im Šauwāl 510/Febr. 1117.

As-Subḥī, *Ṭab.* IV, 214/7, 516, ad-Dahabī, *Ṭaḥk. al-Ḥuṣṣ.* IV, 154, 256, b. al-'Imād, *ŠD* III, 48, *Bustān al-muḥ.* 52, *Ithāf an-Nubalā'* 244, EI I, 584.

#### Zu S. 364

1. *K. Maṣābiḥ (ad-duḡā) as-sunna (sunan)*, noch Paris 5947, 6606, Lips. 185, Münch. 123, Heid. ZS VI, 218, Wien 1649, Leid. 1740, Landb.—Br. 33, Bol. 77/8, Vat. V. 972<sub>2</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 388, 2710, Pet. AMK 941, Buch. 942, Fās, Qar. 581/3, Tūnis, Zait. II, 200, Selim Āḡā 239/40, Sulaim. 332/8, AS 912/29, Rāḡib 355, NO 1250/69, Kairo<sup>2</sup> I, 148, Mōṣul 29<sub>102</sub>, Teh. Sīpāhs. I, 307/8, Meṣh. IV, 85<sub>263</sub>, Āṣaf. I, 672<sub>76128</sub> Bank. V, 2, 344/7, gedr. Būlāq 1294, K. 1318 (a. Rde v. Māliks *Muwaṭṭā'*), 1935, 2Bde. — Commentare: aa. *Maṣābiḥ ar-raḡā'* v. M. b. M. al-'Āqūlī al-Wāsiṭī (st. 797/1395, II, 162), Landb.—Br. 191. — a. (= c) v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz b. Malak (Firište) um 850/1446, Rāḡib 322/4, Sulaim. 282/3, NO 1102/4, Kairo<sup>1</sup> I, 362, 2I, 128. — b. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), noch Rāḡib 326, Köpr. 339/40, NO 1105/6, Mōṣul 156<sub>85</sub>, Peš. 362. — c. v. Zain al-'Arab 'A. b. 'Ubaidallah b. A. noch NO 1109/11, Sulaim. 284/5, Selim Āḡā 217, Kairo<sup>2</sup> I, 128, Mōṣul 144<sub>53</sub>. — d. *al-Maṣābiḥ* v. al-Ḥu. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. az-Zaidānī Muḥir-addin noch Paris 6404, NO 1112, Qilič 'A. 199, Kairo<sup>3</sup> I, 150, Meṣh. V, 121<sub>393/41</sub>, Āṣaf. I, 638<sub>448</sub>, Rāmpūr I, 116<sub>387</sub>, Bank. V, 2, 344 (verf. 657/1259?). — f. v. A. ar-Rūmī al-Āḫiṣārī, s. II, 445. — g. anon. noch Bol. 79, Princ. 222, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk. 1925, 92, Sulaim. 286/7. — h. v. 'Oṭmān b. M. al-Herewī, Selim Āḡā 216. — i. v. al-Ardabīlī, Mōṣul 211<sub>84</sub>. — k. v. 'Oṭmān b. Ḥāḡḡī M. as-Suhrawī Sulaim. 288. — l. v. Faḍlallāh Ḥ. at-Tūrapuṣṭī, verf. 712/1312, Ḥalab, RAAD XII, 475, Āṣaf. III, 256<sub>976/7</sub>, Rāmpūr I, 121<sub>419</sub>. — m. v. Šamsaddīn M. b. Muzaḥfar al-Ḥalḥālī, Cambr. 625. — o. *Ḡarīb al-Maṣābiḥ* v. 'Abdalqāhir as-Suhra-

wardī (s. u. S. 436), Dam. 'Um. 71,<sup>43</sup> — p. *Tarḡamat aṣ-ṣaḥāba ruwāt al-Maṣūbīh* v. M. b. 'Al. al-Baḥsī, Kairo<sup>2</sup> I, 70. — q. *al-Maḥfūṭīh* v. Ya'qūb al-'Aḥawī (st. 1149/1736, II, 446), 'Um. Brussalī M. Ṭāhir, 'Osm. *Mi'ell*. I, 202. — Auszug *Kaṣf al-manāhiḡ wat-tanāqīh fī taḥrīḡ aḥādīṭ al-M.* v. Ṣadraddīn M. b. Ibr. al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, b. al-'Imād, *ṢD* VII, 34), noch Berl. Fol. 3394, Jer. Ḥal. 11,<sup>85</sup> Türk. Üb. v. Ğamāl Ef. NO 1107/8. — Neubearbeitung *Miškāt al-Maṣūbīh* v. M. b. 'Al. al-Ḥaṭīb at-Tibrizī Waliaddīn (II, 195), verf. 737/1336, noch Berl. 1292, Paris 720, 6322/3, Br. Mus. Suppl. 1268, Ind. Off. 152, Manch. 154/5, Esc.<sup>2</sup> 1511, Tūnjs, Zait. II, 197, Selīm Āḡā 237/8, Sulaim. 327/31, NO 1242/9, Kairo<sup>2</sup> I, 148, Mōṣul 144,<sup>82</sup> Peš. 280/3, As. Soc. Beng. 1723,<sup>11</sup> Calc. Medr. 298, Rāmpūr I, 113, Āṣaf. I, 672,<sup>77</sup> Bank. Hdl. 711, Būhār 32/3, Bat. Suppl. 107, gedr. Calcutta. 1257, 1319, Dehli 1300, 1890, Amritsar 1313/4, lith. Bombay 1271, 1282, 1289, 1307, mit Hindostaniüb. v. M. Quṭbaddīn Ḥān Dihlawī, Lahore 1902, lith. Petersburg 1898/9, gedr. Kasan 1909, am Rde v. al-Qārī<sup>1</sup> al-Herewī, *Mirqāt al-maḥfūṭīh*, K. 1309. Engl. Transl. by A. N. Matthews, Calcutta 1809, 1810 (s. noch Ellis II, 124/5). The Sayings of Hazrat M. chosen from the M. al-M. with a short Life of the Prophet etc. by A. A. K. Muhammad, Calcutta 1918 (Precious Gems Series). — Dazu v. Verf. selbst *K. Asmā' riḡāl al-Miškāt*, voll. 20. Raḡab 740/22. i. 1340, s. Nicholson, JRAS 1899, 910, Bol. 249,<sup>11</sup> 11 Stambuler u. 5 ind. Hdss. bei Weisw. No. 100; *Asmā' ar-riḡāl fī M. al-M.* v. a. 'l-Maḡd Ṣāh 'Abdalḥaqq b. Ṣāh b. Saifaddīn ad-Dihlawī (st. 1052/1642), Rāmpūr II, 288,<sup>100</sup> — Commentare: a. *al-Kāṣif 'an ḥaqā'iq as-sunna* v. al-Ḥ. b. M. at-Ṭibī (st. 743/1342, II, 22), noch Gotha 597, Br. Mus. 1569, Ibr. P. 363/5, Selīm Āḡā 1211/3, Sulaim. 287b, Köpr. 335/6, Qilič 'A. 255, Mōṣul 176,<sup>97</sup> Mešh. IV, 27,<sup>87</sup> V, 100,<sup>321</sup> Peš. 327, Āṣaf. I, 622,<sup>217</sup> Rāmpūr I, 103,<sup>295</sup> II, 221,<sup>58</sup> Būhār 36, Bank. V, 2, 354/5. — b. v. al-Ġurḡānī (st. 816/1413, II, 216)<sup>1</sup>) noch Dāmādzāde 527/30, Qilič 'A. 198, Āṣaf. I, 622,<sup>217</sup> Būhār 35, Bank. V, 2, 356. — c. v. b. Ḥaḡar al-Haiṭamī (st. 974/1566, II, 387), noch NO 1069/91, Kairo<sup>2</sup> I, 133, Mōṣul 127,<sup>92</sup> *Diḡāḡa* Gotha 2, 78. — d. *Mirqāt al-maḥfūṭīh* v. al-Qārī<sup>1</sup> al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Tūnis, Zait. II, 190/3, NO 1094/1100, Qilič 'A. 253/4, Sulaim. 281, Selīm Āḡā 207/10, Köpr. 337/8, Ibr. P. 366/8, Kairo<sup>2</sup> I, 146, Peš. 211/4, Rāmpūr I, 110,<sup>344/8</sup> Bank. V, 2, 357/60, gedr. K. 1309. — e. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), Dāmādzāde 533/4. — f. pers. *Lama'āt at-tanqīh* oder *Asi'at al-Lama'āt* v. 'Abdalḥaqq Miškīn b. Saifaddīn b. Sa'dallāh ad-Dihlawī (gest. 1052/1642), noch Br. Mus. Or. 7546 (DL 18), Rieu, Pers. Cat. I, 14, Ind. Off. Pers. 2654, NO 1101, Peš. 295/6, 346,

1) Al-Qārī<sup>2</sup> al-Herewī, *Mirq. al-maḥf.* III, 176 (Cat. Būhār 35), bezweifelt, dass al-Ġ. diesen Cmt. verfasst habe, der in der Liste seiner Schriften nicht genannt und ein blosser Auszug aus a sei.

Āṣaf. I, 664<sup>84</sup>, Bank. V, 2, 361/2, XIV, 1193/4, As. Soc. Beng. 820/1, Rāmpūr I, 107<sup>315/6</sup>, gedr. Calcutta u. Chinsura 1251/9, Lucknow 1873. — g. *al-Ikmāl fi asmā' ar-rifā' v. dems.* Bank. XII, 732. — h. *Nuṣūm al-Miškāt* v. M. b. Ṣiddīq b. Ṣarfī, der seinen *Ṣarḥ az-zawāḡir* (II, 388, No. 5), 1033/1623 voll., Rāmpūr I, 121, Bank. V, 2, 363. — i. *Ḥāṣiyat M. al-M.* v. Ḡalāladdīn al-Karḡānī (so, III Kirmānī), ṣāhib *al-K'fāya*, Rāmpūr I, 77<sup>104/7</sup>. — k. *Tanqīḥ ar-ruwāt fi aḥādīṯ al-Miškāt* v. al-Maulawī as-Saiyid A. Ḥ. Ind. 1333, 2Bde. — l. anon. *al-Ḥāṣiya al-lūmī'a*, Calcutta 1843. — m. anon. pers. Cmt. Peš. 216/8. — n. *at-Ta'liq as-ṣabīḥ 'alā Miškāt al-M.* v. M. Idrīs al-Kandihlawī, Damaskus 1354. — Auszug aus dem *Miškāt* mit pers. Paraphrase u. Erklärung *Sirāḡ al-hidāya* v. Sirāḡaddīn Ḥu. b. Bahā'addīn Ṣahḡahānābādī, Bank. XIV, 1210. — *Raḡmat al-mahdūt takmilat al-M.* v. Nūr al-Ḥ. Ḥān b. Ṣādiq Ḥ. Ḥān, lith. Ind. 1301. — 2. *K. Ṣarḥ as-sunna* noch Bd. VI, Br. Mus. Or. 6663 (DL 19), Fās, Qar. 584/5, 636, Kairo<sup>2</sup> I, 126, As. Soc. Beng. 556, Rāmpūr I, 90<sup>103</sup>, Būhār 23. Auszug v. Ṣaffiaddīn M. b. a. Bekr al-Urmawī (geb. 647/1346, gest. 723/1323 in Damaskus, DK II, f. 590, nicht im Druck, b. al-Qāḡlī, *Durrat al-ḡiḡāl* I, 310<sup>852</sup>), Bank. V, 2, 324, zweiter Auszug *al-Lubāb* v. 'Al. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Wāsiṯī, Schüler al-Baidāwīs, gest. vor 732/1332, III I, 493, Bank. V, 2, 325; *at-Taḡrīd fi talḡīṣ Ṣarḥ as-sunna* (s. l.), v. M. b. 'Abdarrazzāq b. Ḥālid az-Zanḡānī al-Qazwīnī, Rāmpūr I, 68<sup>40</sup>. — 3. *K. at-Tahḡīb ji'l-furū'* noch Dam. 'Um. 48<sup>202</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 507. — 4. *Ma'ālim at-tanzīl*, Auszug aus aṭ-Ta'labī's (s. S. 592), *al-Kāif wal-bayān*, noch Halle B. 710 (ZDMG 67, XXXII), Berl. 753/66, Oct. 3552/3, Münch. 80/3, Ind. Off. 1082/5, Cambr. 1059/62, Princ. 206, Ambr. A. 14 (RSO II, 13), B. 41 (eb. IV, 104), C. 107/8 (eb. VII, 585), N. F. 126, 165, 363/4, Vat. V. 959, Esc.<sup>2</sup> 1297, Pet. AMK 942, Fās, Qar. 117<sup>107</sup>, Tūnis, Zait. II, 117, Dāmādzāde 170/5, Ya. Ef. 47, Selīm Āḡā 96/100, Ḥūr Lailā 43/5, Beṣīr Āḡā 49/54, Ḥamid. 113/6, Sulaim. 139/41, Wellēddīn 2627, NO 554/59, Köpr. 140/3, Kairo<sup>2</sup> I, 62, Mōṣul 28<sup>84/5</sup>, Teh. 'Ālī Sipahs. I, 173/5, Mešh. III, 65<sup>208/8</sup>, Peš. 36<sup>80</sup>, Āṣaf. I, 556<sup>279</sup>, Rāmpūr I, 41<sup>205/6</sup>, Aligarh 96<sup>110</sup>, 97<sup>31</sup>, Bank. XVIII, 2, 1335/8, lith. Persien o. J., 4 Bde, Bombay 1269, 1296, 1309 (Ellis I, 699), K. 1305, 1331 (am Rde v. M. b. Ḥāzin aṣ-Ṣiḡī, *Lubāb at-ta'wīl*) 1345 (am Rde v. b. Kaṯīr, *Tafsīr*). — Auszüge: a. v. A. b. M. b. A. al-Faiyūmī (gest. 770/1368, II, 25), Esc.<sup>2</sup> 1327. — b. *Naf'īs al-marḡān ilḡ* v. 'Abdalwāḡḡ b. M. al-Ḥusainī (st. 875/1470, II, 132, 10), benutzt in M. b. al-Ḥāzin aṣ-Ṣiḡī's *Lubāb at-ta'wīl*, II, 100. — c. *al-Muḡtaṣar al-ḡaṯīl* v. M. Nūrī al-Qādirī (s. zu II, 497), Mōṣul 89<sup>42</sup>. — d. *al-Ḡauḡar al-aṣīl* v. 'Al. b. 'Abdalwāḡ b. M. al-Ward Brill—H. 359, 2662. — 5. *Fatāwā* Sulaim. 675<sup>3</sup> (wo er b. Maḡmūd genannt wird). — 6. *al-Anwār fi ḡīkr banī'l-Muḡtār*, Rāmpūr I, 659<sup>70</sup>. — 7. *Ṣarḥ al-Ḡāmi' lit-Tirmidī* s. S. 268. — 8. *al-Muḡḡam* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* II, 138<sup>111</sup>.

6a. Abu'l-<sup>c</sup>Abbās A. b. Tābit *aṭ-Ṭarqī* al-Isfahānī, Traditionarier und Adīb, studierte in Isfahān, Nīsābūr, Herāt, Bagdād und al-Ahwāz und starb nach 520/1126.

Yāqūt GW III, 532, ad-Dahabī, *Mizān* I, 41, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 143, as-Sam<sup>c</sup>ānī, *Ansūb* 370a. *K. al-Lawāmi<sup>c</sup> fī l-ḡam<sup>c</sup> baina 'ṣ-ṣiḥāḥ al-ḡawāmi<sup>c</sup>* oder *Aṭraf al-kutub al-ḥamsa* (vgl. Ahlw. II, 174), über die kanonischen Sammlungen ausser b. Māḡa, Bd. IV (letzter) Šhid 'A. P. 533 (Weisw. 44).

7. Abu'l-H. 'Abdalḡāfir b. Ism. b. 'Abdalḡāfir *al-Fārisī*, gest. 529/1134.

Zu S. 365

Yāqūt, GW VI, 534, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 255, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* IV, 68ff, b. al-Imād, *ŠD* IV, 93, Bergsträsser, ZS II, 206. 1. *K. al-Arba'in* noch Kairo<sup>2</sup> I, 87. — 2. *K. Maḡma<sup>c</sup> al-ḡarā'ib wamanba<sup>c</sup> ar-raḡā'ib*, Traditionssammlung, noch Esc.<sup>2</sup> 1484, AS 4758, Dāmādzāde 574, Kairo<sup>2</sup> I, 144. — 4. *as-Siyāq liṭa'rīḥ Nīsābūr*, Nachahmung und Ergänzung des *Ta'rīḥ Nīsābūr* v. al-Ḥākim an-Nīsābūrī (st. 404/1014, s. 277<sub>10</sub>), voll. 510/1117, Auszug v. a. 'l-H. Ibr. b. M. al-Azhar as-Sarīfīnī (st. 641/1243 in Damaskus, Yāqūt, GW III, 385, ad-Dahabī, *Taḡk.* IV, 218, b. al-Imād, *ŠD* V, 209), Köpr. 1152 (Weisw. 81).

7a. Abū 'Al. al-Ḥu. b. Ibr. *al-Ḡauzaḡānī*, gest. 543/1148.

B. al-Imād, *ŠD* IV, 136. In ihm vermutet Spies, ZDMG 90, 114 den Verf. der *al-Aḥādīṭ al-abāṭil wal-manākīr waṣ-ṣiḥāḥ wal-mašāḥir* in Medina.

8a. Abu'l-Maḡāsin Mas'ūd b. 'A. *al-Baiḡaḡī Faḡr az-Zamān* starb 544/1149.

*K. at-Taḡkira bima<sup>c</sup>rifat riḡāl kutub al-<sup>c</sup>ašara*, Köpr. 263; eine Reihe verlorener Schriften verzeichnet ḤḤ, s. Index.

8b. Abu'l-Futūḥ M. b. 'A. *aṭ-Ṭā'ī al-Hamadānī* starb 555/1160.

*Al-Arba'ūna ḡadīṭan aṭ-Ṭā'īya wasammāḡhū aiḡan al-Arba'in fī iṣṣād al-ḡā'irīn ilā manāzil al-muttaḡin* Landb.—Br. 173.

8c. Abu'l-Mu'aiyad Muwaffaq b. A. b. a. Sa'īd Ishāḡ *al-Ḥwārizmī*, Schüler az-Zamaḡšarī's und bekannter Faḡīḥ, starb 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* VII, 203 (erwähnt als Lehrer Nāšīr al-Muṭarriṡī's). *Manāḡib 'A. b. a. Ṭāḡīb*, Mešh. IV, 90<sub>275</sub>.

8d. Qutbaddīn a. 'l-Ḥu. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. *ar-Rāwandi*, šī'itischer Faqīh, starb 573/1177.

Al-Ḥurr al-ʿĀmilī, *Amal al-ʿamil* 476. *Al-Ḥarāʾiḡ wal-ḡarāʾiḡ ji'l-mu'ḡizāt*, Wunder des Propheten und der 12 Imāme, Kentūri 1046, Berl. Oct. 3164, Mešh. IV, 35-110 1.

9. Abu ʿ-Ṭāhir A. b. M. b. A. *as-Silafi* (b. Silafa) 1) al-Iṣbahānī al-Ġarwānī, um 472/1079 in Iṣbahān geb., studierte dort und seit dem Šauwāl 492 oder 493/1100 in Baġdād und kam 511/1117 nach Alexandria. Hier liess der Statthalter und spätere Wezīr des Fātimiden az-Zāfir al-Malik al-ʿĀdil ʿA. b. Iṣḥāq b. as-Sallār 546/1151 eine Medrese für ihn bauen, an der er bis zu seinem Tode am 5. Rabiʿ II, 576/30. 8. 1180, n. a. 578 lehrte.

As-Samʿānī, *Ansūb* 302a, as-Subkī, *Tuh.* IV, 43/8, aḡ-Ḍahabī, *Tadhk. al-Ḥuff.* IV, 90/6. — 2. *al-Mašyāḥa al-Baġdādīya* Esc.<sup>2</sup> 1783 (Hds. aus Alexandria v. J. 594/1198), Medina ZDMG 90, 114. — 2a. *as-Sufina al-Baġdādīya*, Auswahl v. A. al-Lablādī, Landb.—Br. 117. — 3. *al-ʿArbaʿūna ilh.* noch Kairo<sup>2</sup> I, 85. — 4. l. v. ʿA. b. ʿArrāq (st. 933/1526, II, 332). — 5. eine Qaṣīda Dam. Z. 34, 80. — 6. *as-Sudāsīyāt allatī ḥarraġaha 'l-Ḥāfiḡ a. ʿ-Ṭ. M. b. ʿA. as-S. al-Iṣb. bintiqāʾihī min masmūʾāt a. ʿAl. M. b. A. b. Ibr. ar-Rāzī aš-Šāfiʿī al-maʿrūf biḥn al-Ḥaffīb fi sanat 512*, Esc.<sup>2</sup> 1800<sub>9</sub>, Gotha 613<sub>8</sub>. — 7. *Muntaḥabūt al-Iṣfahānī* Dam. ʿUm. 24<sub>329</sub>. — 8. *Faḍāʾil Miṣr, Faḍāʾil al-Bait al-Muqaddas aš-Šaʿmī* Cambr. 736 (wo fälschlich as-Sulamī). — 8. *R. an-Nāsīḡ wal-mansūḡ* Āṣaf. I, 298<sub>91</sub>. — 9. *Muʿġam aš-Šuʿarāʾ* zitiert Yāqūt *Irš.* V, 38<sub>15</sub>, 121<sub>9</sub>, 226<sub>7</sub>, 245<sub>18</sub>, 415, 7. — 10. *Fawāʾid* nach einer aus seinem Autograph geflossenen Abschrift, eb. V, 36<sub>9</sub>/37<sub>12</sub> (Bergsträsser, ZS II, 190).

10. Abu'l-Karam ʿAbdassalām b. M. b. al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥiġġī al-Firdausī *al-Andarasfānī* 2) in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s in Ḥwārizm.

1. *K. al-Mustaḡṣā*, pers. Übers. Upps. II, 405, Stambuler Hds. s. bei Tauer, Arch. Or. III, 307 (Storey, Pers. Lit. II, 178). — 2. *al-Ġāmʿ al-baḥī lidaʿawūt an-nabī* Brill—H.<sup>1</sup> 781, 21101, Mōšul 36<sub>149</sub>, verf. 564/1169.

1) Nach aḡ-Ḍahabī IV, 90<sub>5</sub> der Laqab seines Grossvaters „dicklippig“.

2) Storey Pers. Lit. II, 177, n. 1, vermutet, dass die Nisba aus Andarastānī, zu A. bei Gurgāng, entstellt sei.

Zu S. 366. 6. Kap. 2. Der Ḥadīṭ in Persien. 2a. In Indien 625

11. Muḥyi's-Sunna a. Mūsā M. b. a. Bekr °O. b. a. ʿIsā A. b. °O. b. M. a. ʿIsā *al-Iṣbahānī*, gest. 581/1185.

Zu S. 366

1. *al-Laṭāʿif ilḥ*. Kairo<sup>2</sup> I, 142, App. 16. — 3. *Ziyādāt ʿalā k. al-Ansūb lil-Ḥāfiẓ M. b. Ṭāhir al-Maqdisī* in Ibn al-Qaisarānī, Homonyma inter nōmina relativa, ed. de Jong, Lugd. Bat. 1865 (s. S. 603), S. 167/224.

12. s. S. 605, 13.

12a. Abū °A. al-Ḥ. *ar-Rahwānī* b. Qaṭṭān starb 628/1231.

*Al-Iḥkām lisiyāq mā lisaiyidnā min al-āyāt*, Āṣaf. I, 604,120.

13. a. Al-Qādī M. b. Maḥmūd b. M. *al-Ḥwārizmī* starb 665/1266.

*Ġāmiʿ masānīd al-imām*, Āṣaf. III, 266,814/5, Ḥaidarābād 1332.

14. Faḥraddīn a. °l-Ḥ. °A. b. A. *al-Buḥārī* al-Ḥanbalī, geb. 595/1199 in Damaskus, besuchte zum Studium der Tradition Jerusalem, Alexandria, Ḥimṣ, Ḥalab und Baġdād, wurde dann Professor in seiner Vaterstadt an der von seinem Onkel gegründeten Medrese aḍ-Ḍiyāʿiyya und starb 690/1291.

*Ṭab. b. Raġab* 202. *Al-Maʿyāḥa al-Faḥrīya* oder *Asna'l-maġāṣid waʿaʿdab al-mawārid* mit zwei Anhängen von Ġamāladdīn az-Zahrāwī und a. °l-Ḥaġġāġ Yū. b. al-Muzakkī noch Bank. V, 2, 322.

15. Abū °Al. M. b. °O. *al-Baġawī*, 7. Jahrh.

*K. al-Ḥadīṭ* in 10 Kapp. über die Sündenstrafen und einem 11. über die Schrecken des jüngsten Gerichts, Bank. V, 2, 381.

## 2a. Indien

Um 600/1203 trat ein zum Islām bekehrt Hindū abu °r-Riḍā *Ratan* b. Naṣr b. Kirbāl mit der Behauptung auf, er habe im Alter von 16 Jahren vom

Auftreten des Propheten gehört, sei zu ihm gereist, habe an mehreren Kämpfen teilgenommen und sei Zeuge mehrerer Wunder gewesen; der Segen M.'s habe ihm sein hohes Alter verschafft. Er starb 632/1243 in seinem Heimatsort Tabarhind (jetzt Bhatinda in Patiala), wo er noch als Heiliger verehrt wird.

B. İsağar, *İşāba* I, 1087/1101, Suyūṭī, *Dail al-lu'ālī* 81/85, Goldziher MSt. II, 172/4, Horovitz, Journ. of the Panjab Hist. Soc. II, No. 2, Kern, Festschr. Sachau 339. *Al-aḥādīṭ ar-Ratanīya*, über 130 kurze Traditionen über Sittenlehre u. Frömmigkeit, ges. v. dem Ṣafī Ḡalāl ad-Dīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Muğallā b. Bundār ad-Dunaisiri, Berl. 1387, Auswahl von einem seiner Schüler *Qarībat al-ʿahd* Berl. 1388, Leid. 1771; daraus *al-Arbāʿūn ar-Ratanīya* oder *al-Ratanīyāt* Berl. 1468, Lakhnau bei Horovitz a. a. O., 16, n. 5.

### 3. Ägypten und Nordafrika

1. Abū 'A. M. b. As'ad *al-Ḡawwīnī* al-Ḥusainī al-Mālikī al-Qāḍī al-Aḡall Du'l-ḥasabain Nassābat amīr al-mu'minīn, geb. am 1. Ğum. II, 525/1. 5. 1131, gest. 588/1192 in Ägypten.

1. *K. Šağarat rasūl allūh* oder *aš-Šağara al-Muḥammadiya*, Photo einer Stambuler Hds. Kairo<sup>2</sup> V, 228. — 2. *Uṣūl al-aḥsāb wafuṣūl al-ansāb* oder *Tuhfat al-ansāb* oder *Tuhfa ẓarīfa wamuqaddama laṭīfa wahadiya munīfa fī uṣūl al-aḥsāb wafuṣūl al-ansāb* über die Abstammung des Propheten bis auf Adam mit genauen Definitionen der genealogischen T. t., gewidmet dem al-Qāḍī 'l-Fāḍil Muğīr ad-Dīn 'Abdarraḥīm b. 'A. al-Laḥmī an-Nisābūrī (gest. 596/1200) Kairo<sup>2</sup> V, 30, (s. Vollers ZDMG 43, 118). — 3. *al-Tuhfa aš-šarīfa waṭ-ṭurfa al-munīfa* die wichtigsten Lebensdaten des Propheten und der Ṣaḥāba, eb. 129. — 4. *k. an-Nayṭ bi'ağm mū aškala min al-ḥiṭaṭ* zitiert Maqrizī, *Ḥiṭaṭ* I, 5, 16, 21, 6, 28 als eine seiner Hauptquellen. — 5. *Ṭabaqāt an-nassābīn* HĤ IV, 154, 7930. — 6. *al-Munṣif an-nafīs fī nasab Banī Idrīs*, eine Kritik des Stammbaums des Idrisiden Abū'l-Ḥ. Idrīs b. al-Ḥ. eb. VI, 186, 13176 (hier falsch al-Ḥawāfi und danach Wüst. Gesch. 280a).

2. Abū'l-ʿAbbās M. b. A. al-Laḥmī b. *al-ʿAzaḫ* as-Sabtī schrieb 633/1256

*Ad-Durr al-munazzam fī mauḥid an-naḥī al-muʿaẓẓam*, vollendet von seinem Sohn Abū'l-Q., noch Escur.<sup>2</sup> 1741, Yeni 851 (Maqq. I, 901, u.).

3. 'A. b. al-Mufaḍḍal b. Mufarriġ *al-Maḡdisī*, gest. 611/1214.

Ad-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff*. IV, 177/9. *Al-Arbaʿīn fī faḍl ad-duʿāʾ ad-dʿīm*, Kairo<sup>2</sup> I, 88.

3a. Abū 'Abdalḥaqq al-Yafrānī *at-Tilimsānī*, gest. 625/1228.

*Al-Muḥṭār al-ġāmīʿ min al-muntaqā wal-istiḍkār*, Fās, Qar. 514 (Auszug aus b. 'Abdalbarr's Cmt. zu Mālik's *al-Muwattaʿa*? s. S. 297).

Zu S. 367

4. Abū M. 'Abdalʿazīm b. 'Abdalqawī Zakī ad-Dīn *al-Mundirī*, gest. 656/1258.

As-Subkī, *Ṭab*. V, 108, *Fawāt* I, 296, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 277, ad-Dahabī, *Ḥuff*. IV<sup>1</sup>, 228, 220, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan*. IV, 139, M. b. Cheneb, *Idjasa* § 358, 1. 1. *K. at-Tarġīb wat-tarhīb*, noch Vat. V. 1101, 1391, Brill—H.<sup>2</sup> 124, Fās, Qar. 572/7, 580, Rabāʿi 54, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369, 20, Sulaim. 197, Hekīm Oğlu 170, Yeni II, 46, Mōṣul 126, 87, 194, 59, Auszüge Escur.<sup>2</sup> 1334, Kairo<sup>2</sup> I, 96, Rāmpūr I, 70, 57/8, Bank. Hdl. 97, Būhār 31, lith. o. O. u. J., gedr. Dehli 1300, K. 1324, 1346. Cmt. b. v. al-Ḥ. b. 'A. al-Faiyūmī, 9. Jahrh., noch Fās, Qar. 578/9, Bank. V, 2, 376/9. Auszüge: a. v. M. b. 'Ammār al-Mālikī (st. 844/1440, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiḡāl* I, 306, 837), Paris 742. — b. *at-Taqrīb* v. Sālīm al-Murtaḍā b. 'Al. b. Ġanīma al-Wāsiṭī al-Ḥubūrī as-Saʿdī, dessen *Šifāʾ al-ālām fīmā taʿarraḍa lil-aḡsām mutaḍammin liʿarbaʿīna ḥadīṭan fiʿt-ṭibb wamā yaġrī maġrāhū manqūl min k. at-Ṭirāz*... *al-muntazaʿ min k. al-Muʿtamad li M. b. Ya. Bahrūm* (Ambr. A. 37) *al-muntazaʿ min Ġāmīʿ al-uṣūl* (S. 608, I, 8), Ambr. C. 204x, aus demselben *K. at-Ṭirāz fiʿt-ṭāʿun* eb. xi, andre 40 Traditionen eb. xii(?), xiii; daraus *Muḥṭaṣar* v. M. an-Nāṣirī, Dam. 'Um. 24, 321. — 2. *Arbaʿūn (fiʿṣṣināʿ al-maʿrūf lil-muslimīn)*, aus Buḥārī und Muslim, noch Ambr. C. 181, xi, Dam. 'Um. 28, 5, Rāmpūr II, 115, 7, 25. Cmt. v. M. b. Ibr. b. Ishāq al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, s. Berl. 8471, f. 105), Tüb. 101, Esc.<sup>2</sup> 750, 3, Br. Mus. Suppl. 814. — Neuordnung in 4 Kapp. (*Faḍl al-ʿilm wal-Qorʾān waḍ-ḍikr wal-kalām was-salām wal-muṣāfaḥa*) v. a. Zaid 'Ar. b. Maḥlīf al-Ġazāʾirī at-Taʿlībī in *al-Anwār al-muḍʿa fī 'l-ġamʿ bain aš-šarʿīa wal-ḥaqīqa*, Kairo<sup>2</sup> I, App. 38 (s. II, 249, 5). — Auszug: *Iḥtiṣār ʿalā faḍl iṣṭināʿ al-maʿrūf ʿamal al-muslimīn*, Kairo<sup>2</sup> I, 84. — 4. *at-Takmila liwafayāt an-naqala*, noch Cambr. 263, AS 3163 (Ġ. 3/60; v. J. 650h). — 5. *Kifāyat al-mutaʿabbid ilḥ*. Kairo<sup>2</sup> I, 139. — 6. *Talḥiṣ as-sīra an-nabawīya* nach seinem Lehrer b. al-Ġauzī, Kairo<sup>2</sup> V, 145. — 7. *al-Muḡtabā min as-Sunan* oder *Talḥiṣ Sunan a. Dāʾūd*, s. S. 267-



5. s. S. 614, 21, 2.

6. s. u. S. 385, 10.

7. Šarafaddīn a. M. al-Ḥu. b. ʿA. b. ʿIsā b. Ḥ. b. ʿA. *al-Laḥmī b. aṣ-Šairafī* aš-Šāfiʿī, gest. in Kairo am 24. Du'l-Ḥ. 699/10. 9. 1300.

*Nuhsat al-ḥāṭir wanuhsat al-ḥāṭir min al-fawā'id al-muntaqāt al-aḥādīṣ al-ʿawālī al-muwāfiqāt wal-abdāl wat-tusāʿiyāt wal-muṣāfaḥāt wal-anāʾid al-mustaḥsanāt*, verf. 699/1299, Esc.<sup>2</sup> 1800,1.

#### 4. Spanien

1. Abū ʿO. Yū. b. ʿAl. b. M. b. ʿAbdalbarr an-Namarī al-Qurṭubī, gest. 463/1071 zu Játiva.

Zu S. 368

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 61, aḍ-Ḍabbi I, 442, b. Farḥūn, *Dībāğ* 301, K. 1329, S. 357, as-Samʿānī, *Ansāb* 447a, aḍ-Ḍahabī, *Tadhk. al-Ḥuff*. III, 324, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 314/6, Maqqarī II, 119, 123, *Bustān al-muḥ.* 69, *Ithāf an-Nubalāʾ* 442, Pons Boigues 147/50. 1. K. *al-Istīʿāb fī maʿrifat al-aṣḥāb*, l. Brill—H.<sup>1</sup> 107, <sup>2</sup>195, ferner Tüb. 11, AS 454 (mit ausführlichem Bericht über die Textgeschichte, s. Weisw. S. 127, n. 3), ʿĀṭif 1736, Yenī 885, Rāğib 973, Köpr. 238/41, Ibn. P. 246/51, Ḥamid. 202, Bešīr Āğā 85, Fās, Qar. 644,2, 645, Rabāʿ 49, Tūnis 1633/7, Kairo<sup>2</sup> I, 78, Bairūt 108, Mōṣul 125,33, 121,14, 153,39, 233,114, Ḥalab, RAAD XII, 476, Calc. Medr. 42, 330, Būḥār 228, Rāmpūr I, 133,7, Bank. XII, 692/6, Āṣaf. I, 772,65, gedr. Ḥaidarābād 1318/9, 1336, am Rande v. b. Ḥağars *İṣāba*, K. 1323/7, unvollständige türk. Übers. v. Muṣṭafā Ef. (unter Sulṭān A. I, 1012—26/1603—17), NO, Brussali M. Ṭāhir, *Osmi. Müʿell.* I, 348 (wo irrig a. Nuʿaim als Verf. genannt wird). — Auszüge: a. *Iʿlām al-iṣāba biʿaʿlām aṣ-ṣaḥāba* v. M. b. Yaʿqūb b. M. b. A. al-Ḥalilī, 8. Jahrh., noch Kairo<sup>2</sup> I, 69, Bairūt 109. — b. *Muḥṭaṣar muḥṭaṣar al-I.* v. Zakīaddīn b. ʿAbdalqawī b. ʿAl. b. Salāma b. Zakīaddīn a. M. aš-Šāfiʿī al-Miṣrī (st. 656/1258), Rāmpūr I, 138,46. — c. *Lubāb al-I.* v. M. b. a. Bekr al-Wāʿiṣ at-Tamīmī, 8. oder 9. Jahrh. in Gaza, Faiz. 1510 (Weisw. 87). — d. *Arrwār uliʿl-albāb fī ḥtiṣār k. al-I.* v. ʿO. b. ʿA. b. Yū. al-ʿOṭmānī, Madr. 512. — e. *aš-Šumūs al-muḍīʿa fī dīkr aṣḥāb ḥair al-barīya* v. M. as-Sandarūsī, Kairo<sup>2</sup> I, 75. — 2. K. *ad-Durar fī ḥtiṣār al-mağāzī was-siyar*, AS 453, Kairo<sup>2</sup> V, 180, s. Horovitz, MSOS

X, 15. — 3. *Ġāmiʿ bayān al-ʿilm wafaqlihī wamā yanbaġī fī riwāyatihī waḥamlīh (al-Ġāmiʿ bain ilḥ. b. Ḥazm bei Maqq. II, 116<sub>21</sub>), noch Kairo<sup>2</sup> I, 283, Dam. Z. 79 (ʿUm. 86), 3, Auszug Muḥtaṣar v. A. al-Maḥmaṣānī, K. 1320. — 4. K. al-Intiqāʿ fī faḍāʾil al-ṭalāṭa al-fuḡahā, Esc.<sup>2</sup> 1807, Köpr. 1126, Welieddīn 1605 (Photo Kairo<sup>2</sup> V, 42), gedr. K. 1350/1931. — 5. s. S. 297. — 6. K. al-Indāḥ fī ḡīr uṣūl al-ḡabāʾil war-ruwāḥ ʿan rasūl allāh, Einleitung zu 1, Strassb. ZDMG XL, 307, Esc.<sup>2</sup> 1699, K. 1350. — 6a. K. al-Qaṣd wal-amam fī l-taʿrif bi uṣūl ansāb al-ʿArab wal-ʿAḡam, Paris 6039, Strassb. ZDMG XL, 308, Cambr. Suppl. 1568<sub>22</sub>, Kairo<sup>2</sup> V, 295, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 37, gedr. K. 1350. — 6b. al-Tamhīd fī l-ansāb, Bd. 3, Dam. ʿUm. 24<sub>332</sub>, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 114, s. Collección de est. ar., Zaragoza, 1897, p. 5, wohl = Ansāb al-ʿArab wal-ʿAḡam ʿĀsir I, 688. — 7. K. Bahġat al-maġālis waʿuns al-muġālis noch Berl. Fol. 3141, Paris 5322, Brill—H.<sup>2</sup> 129, Kairo<sup>2</sup> III, 39, Alger 1868, s. Codera, Miss. hist. 168; die Sprichwörter daraus sind gedr. im Anhang zur Maġallat al-muḥīṭ Bd. 5, K. 1907; Auszug Buġyat al-muʿānis v. b. Loyōn (s. zu II, 266) Hesperis XII, 128, 1037, n. 1, Fās, Qar. 1351. — 9. R. fī ādāb al-muġālasa waḥanūf al-lisān ilḥ. Kairo<sup>2</sup> III, 166. — 10. Über berühmte Muftis Leipz. 883, xi. — 11. K. al-Inṣāf fīnā bain al-ʿulamāʾ min al-iḥtīlāf K. 1343. — 12. Maġmūʾ fīhī diwān a. l-ʿAtāhiya Dam. ʿUm. 91, 1. — 13. k. al-Tamhīd fī l-Muwattaʾa s. S. 298. — 14. al-Kāfī fī l-fiqḥ (a. l-Ḥair, Fihrr. 259) s. S. 297, noch Vat. V. Borg. 127, Medīna, ZDMG 90, 115. — 15. Nuzhat al-mustamtiʿin warauḍat al-ḥāʾiṣīn, über Schöpfung und Eschatologie, Vat. V. Borg. 171 (sonst nirgends genannt und wohl unecht).*

2. s. S. 578, 3.

3. Abū ʿA. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Ġassānī al-Ġaiyānī, gest. 498/1105.

Abu'l-Ḥair, Fihrr. 221ff, aḍ-Ḍabbī 643, aḍ-Ḍahabī, Taḍk. al-Ḥuff. IV, 131, 230, Pons Boigues No. 133. 1. Taġyīd al-muḥmal ilḥ. noch ʿUm. 1211 (Weisw. 96), Bank. XII, 697. — 2. K. al-Kunā wal-alqāb Brill—II. 1131, 2773. — 3. Tasmiyat šuyūḥ a. Dāʾūd Lāleli 2289 (Weisw. 95).

4. Abū ʿAl. M. b. Masʿūd b. Ḥalša b. a. l-Ḥiṣāl al-Ġāfiqī Du'l-wizāratāin, geb. 465/1072 zu Fargalit im Bezirk von Šaqūra (Segura), gest. 540/1146.

Zu S. 369

B. Ḥāqān, Qalāʾid 199/206, Pons Boigues No. 165. 1. udT Ḥill al-ḡamāma waṭauḡ al-ḡamāma Esc.<sup>2</sup> 1745<sub>3</sub>, 1787. — 3. Manāḡib al-ʿašara waʿammai rasūl allāh Esc.<sup>2</sup> 1745, 2. — 4. Nachahmung des Mulqa's-sabīl auch Esc.<sup>2</sup>

519. — 5. Briefe an 'Abd b. al-Ḥabīb über die Religion Escur.<sup>2</sup> 306, 2. — 6. Schreiben im Namen des Yū. b. Tāsifin an die Fuqahā' von Valencia eb. 538, 2. — 7. Brief an a. l-Iḥu. b. as-Sarrāğ eb. 9. — 8. ein Brief von der Überfahrt von Ceuta nach al-Ġezīra eb. 3. — 9. *Sīrāğ al-adab* nach dem Muster der *Nawādir* des a. 'A. b. Sa'īd zitiert al-Maqq. II, 124, 18.

4a. Razīn b. Mu'āwiya b. 'Ammār *al-'Abdarī* al-Andalusī, gest. in Mekka 524/1129, n. a. 535/1140.

B. al-Abbār 695, b. Baškuwāl 424, aḍ-Ḍahabī 741, III. II, 192, Pons Boigues No. 153. 1. *k. al-Tağrīd fī l-ğam' baini l-muwaṭṭa' waṣ-ṣiḥāḥ al-ḥams* Rāmpūr I, 69<sup>50</sup>, Teile daraus Tüb. 211, Münch. 122; darauf beruht b. al-Aḥs *Ġamī' al-uṣūl* s. S. 608. — 2. *Aḥbār Mekka wa l-Medīna wa faḍlihā* zitiert b. al-Abbār a. a. O.

5. Abu'l-Faḍl 'Iyāḍ b. Mūsā b. 'Iyāḍ al-Yaḥṣubī as-Sabtī al-Mālikī, geb. in Ceuta, gest. 544/1149 in Marokko.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 255/8, al-Kattānī, *Salwat al-Arfās* I, 151, b. Farḥūn, *Dibāğ* 177, b. al-Qādir, *Ġadwat* 277, b. Bašk. 472, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 96/99, b. Tağr. Popper III, 44, 5/6, *Bustān al-muḥ.* 129, *Iḥṣān-Nubalā'* 329, Basset, Sources S. 8, n. 10, Ben Cheneb, *Idjāza* § 90, n. 5, *k. Azhār ar-riyāḍ fī aḥbār 'Iyāḍ* v. A. b. M. al-Maqqarī (st. 1041/1631, II, 297), noch Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8, Codera, Mission 176, Kairo<sup>2</sup> V, 21, Dam. Zāh. Ta'r. 830, s. RAAD XII, 703, gedr. Tūnis 1332. — 1. *K. aš-Šifā' fī ta'rīf ḥuqūq al-Muṣṭafā*, Darstellung der Pflichten des Muslims gegen den Propheten, ein Buch, dem man übernatürliche Eigenschaften zuschreibt, s. T. Andrā, die Person M.s, S. 60; in Tūnis schwören die Frauen gewöhnlich *waṣ-Šifā' wa l-Buḥārī*, s. Marçais, Takr. 235; ein Gedicht zu Ehren des *K. aš-Šifā'* v. a. M. b. al-Ḥaṭīb al-Andalusī (II, 260), Alger 1830, 1. Handss. noch Berl. Qu. 1555, 1904 (bei den Schoarabern erworben), Leipz. 18, Heid., ZS VI, 227, X, 93, Landb.—Br. 41, Brill—H.<sup>1</sup> 535, <sup>2</sup>217, Br. Mus. Or. 5481 (DL 19), Cambr. Suppl. 1018, Manch. 304, Vat. V. 894, Ambr. B. 43 (RSO IV, 104), Esc.<sup>2</sup> 1683, Madr. 56, 465, Rabāṭ 50, Fās, Qar. 69/77, 687, Tanger IV, 7, Alger 1168, 72, Gr. M. 60/1, Hesperis XII, 100, 963/4, Tūnis, Zait. II, 252/9, NO 1126/65, AS 745, Küpr. 352, Selim Āğā 220, Ḥūr Lailā 130/1, Bešr Āğā 157, Welieddin 764/9, Ḥamīd. 368/74, Ya. Ef. 74/6, Yenī 262, Kairo<sup>2</sup> I, 128, Jer. Ḥāl. 12, 77 (span. Hds. v. J. 593, mit dem Original des Verf.s verglichen), Mōṣul 73<sup>108</sup>, 85<sup>10</sup>, 95<sup>1252/3</sup>, Būhār 24, Aligarh 136<sup>15</sup>, Rāmpūr I, 658<sup>10</sup>, Bank. XV, 991/4, Āṣaf. I, 638, 106/17, Bat. Suppl. 231, lith u. gedr. Stambul 1264, 1290, 1293, 1312, Bombay 1276, Ind. 1287, Cawnpore 1877,

Fās, 1305, 1313, K. 1295, 1322, 1329. — Pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 176. — Commentare: a. *al-Iktifāʾ* v. ʿAbdalbāqī b. ʿAbdalmāǧīd al-Qorašī al-Yamanī (st. 743/1342, II, 171), noch Esc.<sup>2</sup> 1795, Dāmādzāde 452, Kairo<sup>2</sup> I, 90. — Auszug v. M. b. Ṭūlūn al-ʿAbāʾigī(?), Esc.<sup>2</sup> 1571. — b. v. Burhānaddīn Ibr. b. M. al-Ḥalabī b. bint (oder sibṭ) b. al-ʿAǧamī (st. 841/1437, II, 67), noch Esc.<sup>2</sup> 1148, Qilič ʿA. 194, Kairo<sup>2</sup> I, 151, *Dibāǧa* Gotha 281. — c. *Faṭḥ aš-šafāʾ* v. Nūraddīn ʿA. b. M. b. Aqbars aš-Šāfiʿi (geb. in Kairo 801/1398, gest. 862/1458), Tūnis, Zait. II, 263, Dāmādzāde 455/6 (Autograph), Selīm Āǧā 185/6. — d. *Muṣīl al-ḥafāʾ ʿan al-fāḡ aš-Š.* v. A. b. M. al-Qāhirī aš-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), voll. im Duʿl-Q. 847/März 1443), noch Leid. 2002, Esc.<sup>2</sup> 1745, 1845/6, Paris 4626, Tūnis, Zait. II, 269/71, Fās, Qar. 687, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369, Dāmādzāde 459, Dam. ʿUm. 71, 44, gedr. Stambul 1264. — e. *al-Manḥal al-aṣfā* v. M. b. a. ʾš-Šarīf al-Ḥasanī at-Tilimsānī, voll. 917/1511, noch Esc.<sup>2</sup> 1382, 1488, Dāmādzāde 451. — f. *Raḥ al-ḥafāʾ ʿan dāt aš-Š.* v. al-Qārī al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Qilič ʿA. 220, Sulaim. 257/9, Selīm Āǧā 188, Dāmādzāde 458, Ḥamīd. 331/4, NO 997/1016, AS 558, Köpr. 312, Qalq. 620, Kairo<sup>2</sup> I, 126, Dam. Z. 72, 3, Peš. 313, Bank. XV, 995/6, gedr. Stambul 1264, 1285, 1290, 1316, Būlāq 1257, K. 1264, 1325/7 (zusammen mit i). — h. *Manḥaǧ al-wafāʾ* v. A. b. Ḥalīl as-Subkī (st. 1037/1627), noch Dāmādzāde 617. — i. *Nasīm ar-riyāḍ* v. A. b. M. al-Ḥafāǧī (st. 1069/1659), II, 285), noch Pet. AMK 934, Tūnis, Zait. II, 272/5, Dāmādzāde 446/50, Selīm Āǧā 187, Qilič ʿA. 219, Sulaim. 260, Ḥūr Lailā 204/7, Ḥamīd. 935/7, NO 893, Köpr. 302, Fās, Qar. 678/81, 683/5726, Kairo<sup>2</sup> I, 157, Aṣaf. I, 636, Būhār 25, Bank. XV, 997/1005, gedr. K. 1315/7 (s. f.). — k. v. Šihābaddīn A. b. Ḥu. b. Raslān (st. 844/1440, II, 96), Alger 1677, Dam. Z. 6345, Kairo<sup>2</sup> I, 97 (*Taʿliqa*). — l. *al-Madad al-faiyāḍ binūr aš-Š. lil-Qāḍī ʿI.* v. al-Ḥ. al-ʿIdwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1885, II, 486), lith. K. 1276, 1286, 2 Bde. — m. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, II, 239), *Dibāǧa* Gotha 2, 83. — n. *Ġarīb aš-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. Maḥlūf, daraus ein Abschnitt über Sekten, Dam. Z. 41, 17. — o. *Isrāf al-wasʿīl* v. A. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), Qilič ʿA. 227. — p. *al-Iṣṭifāʾ* v. Šamsaddīn M. ad-Dalaǧī (st. 947/1540, II; 319), Pet. AMK 934, Dāmādzāde 76, 454, Sulaim. 209, Fās, Qar. 686, Kairo<sup>2</sup> I, 245, 288, Medina, ZDMG 90, 112, Peš. 312, *Dibāǧa* Gotha 282. — q. v. an-Noʿmānī, Selīm 97. — r. *al-Faṭḥ al-faiyāḍ* v. a. ʾl-Ḥ. ʿA. al-Ḥoraišī, Fās, Qar. 682. — s. *Faṭḥ al-ǧaffār* v. ʿO. al-ʿUrḍī al-Ḥalabī (st. 1024/1615, II, 341), NO 1017—29 (mit falschem Namen), Ḥalab, RAAD XII, 472. — t. v. ʿIsā Quṭbaddīn aš-Šafawī, Rāmpūr I, 656, 41. — u. *Zubdat al-ḥaqāʾiq waʿumdat ad-daǧāʾiq* v. Muṣṭafā b. Ism. al-Filurnawī (aus Florina in Mazedonien), Manṭiqī Muṣṭafā (st. 1244/1828, Brussali, Osm. Müʾell. II, 36), Vat. V. 1309. — v. anon. *al-Muǧtafā*, Dāmādzāde 453, 457. — w. türk. *Ḥulāṣat al-wafāʾ* aus f. u. i. v. Ibr. Ḥanīf Ef. Selīm. 189, gedr. Būlāq 1256. — Juristische Bearbeitung *al-Ḥadīṭa wal-ʿlām*

v. Ibr. b. M. b. a. Bekr as-Sa'di al-Ahṡi' as-Šāfi'i al-Māliki (st. 778—1375), Tūnis, Zait. IV, 388, 2724. — Traditionsauszüge: a. *Manūkil as-šafī'* v. as-Suyūṭi (st. 911/1515, II, 147, 53), Berl. 1434, Esc.<sup>2</sup> 1796, Kairo<sup>2</sup> I, 428. — b. *Taḥrīḡ aḥūdīṯ as-Š.* v. 'Abdal'azīz az-Zabīdī, Medina, ZDMG 90, 112. — c. v. Nāṣiraddin M. b. Tuḡril b. as-Šairafi, Brill—II.<sup>1</sup> 761. — Auszug *Lubāb as-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. M. al-Mālaqi (st. 771/1363), Tūnis, Zait. II, 267. — 2. *K. al-Ilmā' ilā ma'rifat uṣūl ar-riwāya wa (taqyīd) as-samā'*, Esc.<sup>2</sup> 1572, AS 433 (Weisw. 4), Dam. 'Um. 27, 1406, Medina, ZDMG 90, 112, Rāmpūr II, 206 (Druck Ind. o. J.), Makt. Sind. (*Taḡk. an-Naw.* 46). — 3. *K. al-Mašāriq, Maḡālīf al-anwār 'alā ṣaḥīḥ (ṣaḥā'ih) al-āfār*, zum *Muwaffa'*, Buḥārī u. Muslim, noch Berl. Qu. 1199, Esc.<sup>2</sup> 1447, Rabāṭ 52, i, Fās, Qar. 586/91, 617, 1623, Selim Āḡā 191, Kairo<sup>2</sup> I, 147, Bd. I, lith. Fās, 1328, Bd. 2, gedr. eb. 1333, K. 1332, Auszüge Brill—H.<sup>2</sup> 794, 12. — 5. *Tarīb al-madārik wataqrīb al-masālik lima'rifat al'lām maḡḡab Mālik*, Madr. 307<sup>6</sup>, Fās, Qar. 1299, 1314, Tūnis im Besitz v. Ḥ. 'Abdalwabbāb (s. M. b. Cheneb, Cent. Amari I, 251/76, Classes des savants de l'Ifr. XXII), Kairo<sup>2</sup> V, 136, *Taḡk. an-Naw.* 99, als *Dīwān al-Madārik*, Berl. Fol. 3133, benutzt in b. Farḥūns *Dībūḡ* (II, 176), s. Basset, Rech. 8, zitiert als *Ṭabaqāt al-fuqahā' al-Mālikiya* v. as-Šafadi, *al-Wāfi* I, 53, 14, s. Griffini, Cent. Amari I, 365ff. — Auszug *al-Muntaqā min al-Madārik* v. A. b. 'O. b. Qarā (so) as-Šāfi'i, Dam. Z. 38, 127, 12. — 6. = *K. al-I'ṭām biḥudūd qawā'id al-islām*, Esc.<sup>2</sup> 1487, 11, Vat. V. 416, 12, udT *K. al-Qawā'id*, Esc.<sup>2</sup> 788, 11, wohl auch = *'Aqida*, mit anon. Cmt. Kairo<sup>1</sup> VII, 295, Cmt. v. a. 'l-'Abbās A. b. al-Q. al-Ḡudāmī al-Qabbāb (st. 779/1377), Alger 570, Tūnis, Zait. IV, 312, 2233, Fās, Qar. 849, v. a. 'l-Faḍl al-'Oqbānī, Fās, Qar. 850, anon. Cmt. Kairo<sup>2</sup> I, App. 14. — 8. s. 5. — 9. *Ikmāl al-mu'lim šarḥ ṣaḥīḥ Muslim*, s. S. 265. — 10. *K. al-Tunbithāt*, Fās, Qar. 399, 1174. — 11. *K. al-Ḡunya*, über span. u. afr. Fuqahā', Madr. 307. — 12. *R. katabahā 'inda 'l-qabr al-muqaddas*, Pet. AMK 933. — 13. *Minḡḡ al-'awārif ilā rūḡ al-ma'ārif (Šarḥ muṣkil al-ḡadīf)*, Kairo<sup>2</sup> I, 153.

### Zu S. 370

5a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. al-'Arabī *al-Mu'āfirī*, geb. 468/1076 in Sevilla, reiste mit seinem Vater nach dem Orient, hörte in Syrien, Baḡdād, Mekka und Ägypten die berühmtesten Gelehrten s. Z., u. a. auch al-Ġazzālī. Nachdem sein Vater 493/1099 in Alexandria gestorben war, kehrte er nach Sevilla zurück. Dort wurde er Oberqāḍī, musste aber später nach Fās auswandern und starb dort im Rabi' II, 543/Aug.—Sept. 1148.

B. Bašk. No. 1181, b. Ḥall. II, 292ff, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 86/90, Maqq. I, 477/89 u. s., *Bustān al-muḥ.* 123/6, Pons Boigues 210ff, Goldziher, ZDMG XXXVIII, 672, EI II, 384. 1. *K. al-Qawā'id*, über die Regeln des mystischen Lebens, Esc.<sup>2</sup> 1514, 2. — 2. *Arīḍat al-aḥwādī* s. S. 268.

6. Abu'l-ʿAbbās (a. Ġaʿfar) A. b. Maʿadd b. ʿIsā b. Wakīl at-Tuġībī *al-Uqlīṣī*, gest. am 4. Ram. 549/13. II. 1154.

Suyūṭī, *Buġya* 171. 1. *K. al-Kaukab ad-durrī ilḥ* noch Br. Mus. Suppl. 142, Leid. 373, Lāleli 779, Kairo<sup>2</sup> I, 141, Āsaf. I, 662<sup>392</sup>, Rāmpūr I, 106<sup>310</sup>. — 3. *K. an-Nağm min kalām saiyid al-ʿArab wal-ʿAğam* Kairo<sup>2</sup> I, 157, Rāmpūr I, 104. — 4. *ad-Durr al-manẓūm fīmā yuzīl al-ğumūm wal-ğumūm* Kairo<sup>2</sup> I, 294. — 5. *al-Anbāʾ fī ḥaqāʾiq (ṣarḥ) aṣ-ṣifāt wal-asmāʾ* Welfieddīn 64, Kairo<sup>2</sup> I, 258, 344. — 6. *Maḥāsīn al-mağālīs*, über die mystische Regel, Paris 6614,1.

7. Abū Bekr oder Abū ʿA. M. b. ʿA. b. Yāsir al-Anṣārī *al-Ġaiyānī*, gest. 563/1167.

*K. al-Arbaʿīn min riwāyat al-Muḥammadīn* Kairo<sup>2</sup> I, 88.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yū. b. Ibr. b. ʿAl. b. Bādīs b. al-Qāʾid al-Ḥamzī b. *Qurqūl*, geb. 505/1111 in Almeria, gest. 569/1173 in Fās.

Zu S. 371

*K. Maṭālīʿ al-anwār ʿalā ṣiḥāḥ al-āṭār (fī ġarīb al-ḥadīṭ)* nach dem Vorbild v. b. ʿIyād's *K. Maṣāriq al-anwār* Fās, Qar. 594, 624, 1641, Kairo<sup>2</sup> I, 149, A. Taimūr, RAAD III, 340. — Auszüge: a. *Muntaḥab M. al-a. v. al-Ḥusāmī al-Qirīmī*, verf. 757/1356, Tüb. 31<sup>2</sup>. — b. *Tahqīb al-M. v. b. Ḥaṭīb ad-Daḥša* (st. 834/1430, II, 66), Kairo<sup>1</sup> I, 291, 299. — Ein weiterer Auszug v. dems. *Tuḥfat ḍawīl-arab*, s. II, 66. — c. *at-Taqrīb fī ʿilm al-ğarīb* Kairo<sup>1</sup> I, 286.

9. Abū Ḥaṣf ʿO. b. ʿAbdalmağīd b. ʿO. al-Qorašī *al-Maiyānišī* al-Mahdawī aus Maiyāniš, einem Dorf in der Nähe von al-Mahdiya in Ifriqiya, gest. in Mekka, schrieb 579/1183:

1. *K. Maʿrifat mā lā yasaʿu ʿl-muḥaddiṭa ḡaṭluḥ* noch Šehīd ʿA. P. 2822<sup>19v/13v</sup>, Bank. V, 2, 439, Rāmpūr II, 236<sup>42</sup>. — 2. *Rauḍat al-muštāq waṭ-ṭarīq*

*ila'l-karīm al-ḥallūq*, verf. 565/1170, Berl. Qu. 1188, Āṣaf. III, 680.<sup>1408</sup> — 3. Er revidierte al-Fākihī's *Tu'ūḥ Mekka al-muṣarrafa* (S. 137), s. Yāqūt, GW IV, 709.

10. Abū M. 'Abdalḥaqq b. 'Ar. b. 'Al. al-Azdī *al-Isbīlī b. al-Iḥarrāṭ*, Prediger und Imām in Biḡāya, starb 581/1185, als a. Yū. Ya'qūb ihn töten wollte, da er sich weigerte ihn in der Iḥṭba zu nennen.

*Takmilat aṣ-Ṣila* No. 1805, 'Abdalwāḥid al-Marrākoṣī, ed. Dozy, 197, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan*. III, 422, *ad-Duḥabī*, *Taḍk. al-Ḥuṣṣ*. IV, 139, al-Ḥuṣṣīnī, *'Urwān al-dirūya* 20/3, Nyberg, Kl. Schr. b. al-'Arabī's, S. 21. 1. *al-Ġam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* noch Kairo<sup>2</sup> I, 109, Mekka, ZDMG 90, 90, Rāmpūr II, 140.<sup>403</sup> — 2. *K. al-Aḥkām*, a. *al-kubrū* noch Brill—H.<sup>2</sup> 712, Kairo<sup>2</sup> I, 84, Bank. V, 2, 326, Āṣaf. I, 604, 266/7. — b. *al-wuṣṭā* Kairo eb., *Dībāḡa* Gotha 2, 12. — c. *aṣ-ṣuḡrū* noch Fās, Qar. 619/22, 689, Kritik *al-Waḥm wal-ihām al-wuḡī'ain fī k. al-A*, v. b. al-Qaṭṭān al-Fāsi (st. 628/1230) noch Kairo<sup>2</sup> I, 161, Fās, Qar. 646. — 4. *Muḥtaṣar aṣ-ṣaḥīḥ* s. S. 263. — 5. *K. at-Tahaḡḡud* Dam. Z. 58, 103.

11. s. S. 544.<sup>110</sup>

12. Abu'r-Rabī' S. b. Mūsā b. Sālim *al-Kalā'ī* fiel in der Schlacht gegen Jacob I, den Eroberer, bei Anīša (Inḡa) in der Nähe von Valencia am 20. Du'l-H. 634/15. 8. 1237.

*Takmilat aṣ-Ṣila* No. 1991, b. al-'Imād, *ŠD* V, 164, *ad-Duḥabī*, *Taḍk. al-Ḥuṣṣ*. IV, 202—5, Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375, Djelfa No. 53, Pons Boigues 239, Seybold, Homenaye a. D. Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 115 ff. 1. *K. al-Iktifā' ilḥ.* noch Berl. Fol. 2092.<sup>11</sup>, Brill—H.<sup>1</sup> 101, 2218, Fās, Qar. 702/9, 1616, AS 2972 (s. Tauer, Arch. Or. II, 93), Top Kapu 2793/4 (RSO, IV, 730), Kairo<sup>2</sup> V, 37, Meṣh. IV, 5, 18, ed. H. Massé, Alger, 1931 (Bibl. Ar. VI), dazu *Maḡānī 'l-wafā' bima'ānī 'l-Iktifā'* v. a. 'Al. M. b. 'Abdassalām al-Bannānī (st. 1167/1753, II, 356) Fās, Qar. 710. — Titel anderer Werke und Gedichtproben bei Maqq. II, 768.

13. s. u. S. 384/5.

13a. Ibn Rašīd *al-Baḡdādī* schrieb 652/1254 in Granada

*K. fī Madḥ an-nabī*, Hds. Boustany, Cat. 1933, 6, 66.

Zu S. 372

14. Abu'l-<sup>c</sup>Abbās A. b. <sup>c</sup>A. b. a. Bekr *al-<sup>c</sup>Abdarī* al-Māyorqī.

II<sup>2</sup> II, 75, 1967, ohne Datum. *Bahğat al-muḥağ fī ba<sup>c</sup>d faḍw'il aṭ-T<sup>c</sup>ā'if wa Wağğ<sup>ğ</sup>, Āṣaf. I, 180-399.*

15. <sup>c</sup>Al. b. Sa<sup>c</sup>d (Sa<sup>c</sup>id?) b. a. 'l-<sup>c</sup>Abbās A. b. a. Ġaṣṣra (Ḥamza?) al-Azdī al-Andalusī, gest. 699/1300 (n. a. 675/1276 oder 695) in Kairo.

A. Bābā, *Nail*, 119, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 107. 1. *K. Ġam<sup>c</sup> an-nihāya* s. S. 263, dazu noch Rāmpūr II, 117, 438, Cmt. *at-Tā'liq al-Faḥrī* v. M. 'Abbās 'A. Ḥān, Kairo<sup>2</sup> I, 97. — 3. *al-Muḡnī fī l-aḥkām*, Fās, Qar. 1122.

16. Šihābaddīn a. 'l-<sup>c</sup>Abbās (a. 'l-Q.) A. b. M. b. *Faraḥ* al-Laḥmī al-Išbīlī, gest. 699/März 1300.

As-Subkī, *Ṭab. V*, 12, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 267—71, Maqq. I, 819, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiğāl* I, 16, 41. 1. *Qaṣīda (Manṣūma) ġazaliya (ğarāmīya) fī alqūb al-ḥadīṭ*, in 20 Versen, meist nach dem Anfang *Ġarāmī ṣaḥīḥ* genannt, s. Marçais, JA s. IX, t. 16, 338, noch Leid. 85, Vat. V. 1083, 27, Dam. Z. 50, 20, 11, gedr. bei Subkī, hinter 'Abdalğani b. 'Abdalwahhāb al-Ğammā'īlī, *Umdat al-aḥkām*, Dehli 1306, 1313, 1323, in *Mağmū<sup>c</sup> min muḥimmāt al-muḥān*, K. 1273, 1297, 1302, 1304, Būlāq 1863. Cmt.: 1. *Zawāl at-taraḥ* v. 'Izzaddīn M. b. a. Bekr b. Ġamā'a (st. 816/1413, II, 94) noch Gotha 575, Brill—H.<sup>1</sup> 408, 2779, Paris 6541, Pet. AMK 939, Alger 701, 4 995, 3, Kairo<sup>2</sup> I, 74, Mōṣul 99, 197, 2, Āṣaf. I, 632, 126, Bat. Suppl. 121. — 2. *al-Bahğa as-sanīya* v. M. b. Ḥalīl at-Tatā'ī (st. 937/1540) noch Tūnis, Zait. II, 223. — 3. v. Ya. b. 'Ar. al-Iṣfahānī al-Qarāfī az-Zabīdī, verf. 962/1555, noch Paris 4257, 11, Alger 995, 12, Tūnis, Zait. II, 232/3, gedr. Tūnis 1320. — 4. v. M. b. M. al-Amīr al-Kabīr noch Vat. V. 1234, 2. — 5. anon. noch Berl. 1055, Paris 5316, Brill—H. 1731, 2780. — 6. v. M. b. 'A. al-Balṭağī aš-Šāfi'ī Brill—H. 1732, 2781. — 7. v. al-Q. b. 'Al. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, II, 82), Paris 3432, 3. — 8. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanbalī Pet. AMK 939. — 9. *Taqṣīr al-Bīlī* v. A. b. Mūsā al-B. al-'Idwī Kairo<sup>2</sup> I, 97. — 10. *an-Nukāt al-ğarāba* v. dems. eb. 81. — 11. v. M. 'Ubāda b. Barrī al-Miṣrī al-'Idwī, st. 1193/1779, Tūnis, Zait. II, 236. — 12. v. M. al-Amīr aṣ-Ṣağīr b. M. al-Amīr al-Kabīr as-Sunbāwī um 1247/1831, eb. 235. — 13. anon. *al-Marā'ī l-ḥisān* Kairo<sup>2</sup> I, 145. — 14. v. M. Badraddīn b. Yū. al-Bābānī, Būlāq 1286.

II. *Šarḥ al-Arba'īn lin-Nawawī*, s. u. S. 396.



## 7. KAPITEL

## Al-Fiqh

## 1. Die Ḥanafiten

1. A. b. M. b. °O. *an-Naṭifī*, gest. 446/1054 in Raiy.

°Aq. b. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 113/4, *al-Faw. al-bah.* 19, *Ḥadū'iq al-Ḥan.* 194. *K. al-Aḥkām* noch Princ. 234a, Kairo<sup>2</sup> I, 400, Tūnis, Zait. IV, 235, 2360/2, Būḥār 152.

1a. Ḥu. b. °A. b. M. *aṣ-Ṣaimarī*, geb. 351/962, war Qādī in al-Karḥ und starb am 21. Šauwāl 436/12. 5. 1045.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VIII, 78, as-Sam'ānī, *Ansāb* 359, °Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 214, b. Quṭl. 67, 118. *Manāqib wa-musnad a. Ḥanīfa*, verf. 404/1013, s. S. 285.

1b. Abū Ġa'far M. b. A. b. M. *aṣ-Simanānī* Kamāladdīn, geb. 361/972, studierte in Baġdād, wo er sich den Aš'ariten anschloss, und starb als Qādī in Mōṣul am 6. Rabī' I, 444/6. 7. 1052.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* I, 355, as-Sam'ānī, *Ansāb* 310a, b. °Asākir, *Tabayyin kaḏīb al-muftarī* 259, °Aq. b. a. 'l-W. *Ġaw.* II, 21, Yāqūt, GW III, 141. *Masā'il al-ġināyāt fi'l-ḥilāf bain al-imāmain*, zwischen a. Ḥanīfa und aš-Šāfi' strittige Fragen des Strafrechts, Br. Mus. Or. 6510 (DL 25; Verf. nicht ganz sicher, da er nur als Kamāl ad-Dīn as-S. bezeichnet, dieser *Laqab* für den Richter von Mōṣul sonst nicht belegt und in so früher Zeit nicht zu erwarten ist.).

1c. Der Sultān Maḥmūd b. Sabuktigīn (gest. 421/1030) galt für einen hervorragenden Kenner des ḥanafitischen Rechts und als Verf. eines berühmten Werks über die *Furū'at-Tafrīd al-ā madḥab a. Ḥanīfa*, in dem 60000 Einzelfragen abgehandelt waren.

°Aq. *Ġaw.* II, 157.

## Zu S. 373

2. Abū M. ʿAl. b. al-Ḥu. *an-Nāṣihī*, Qāḍī in Buḥārā, vermittelte den Frieden zwischen dem Selḡuken Ṭuḡril Bek und dem Būyiden Abū Kālīgār i. J. 439/1047 und starb 447/1055.

ʿAq. *Ġaw.* I, 274, *al-Faw. al-baḥīya* 43, b. al-Aṭīr, *Kāmil*, K. IX, 184, Qazwīnī, *Tār. Guzīda* 432, 13. 1. *Ġamʿ (muḥtaṣar) waqfai al-Hilāl wal-Ḥaṣṣaf*, (s. S. 292), noch Vat. V. 1460, Welieddīn 1587, 2, M. Rāšid 288, 1, Yildiz 938, Ġarullāh 569, wohl gleich *Aḥkām al-auqāf* Sulaim. 378. — 2. *Adab al-qāḍī*, Dāmādzāde 748.

2a. Abu'l-H. (Ḥu.) ʿA. b. al-Ḥu. b. M. *aṣ-Ṣuḡḍī* Šaiḥ al-Islām lebte in Buḥārā und starb 461/1069.

As-Samʿānī, *Ansūb* 299a, 7, wo die Lücke nach ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* I, 361 zu ergänzen ist. *Nutaf al-fatāwī*, Calc. Medr. 308/9.

3. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. M. al-Ḥ. (Ḥu.) *ad-Dā-maḡānī* Qāḍī ʿl-Quḍāt, geb. im Rabīʿ II, 398/Dez. 1007 in Dāmaḡān, aus einer berühmten Richterfamilie, studierte in Baḡdād bei al-Qudūrī, wurde dort 447/1055 Oberqāḍī und starb am 24. Raḡab 478/16. 11. 1085.

As-Samʿānī, *Ansūb* 219b, 12, ʿAq. b. a. ʿl-W. *Ġaw.* II, 96, *al-Faw. al-bah.* 74, b. Taḡr. J. 771.

4. Abu'l-H. ʿA. b. M. *al-Pazdawī* Faḥr al-Islām, gest. am 5. Raḡab 482/14. 9. 1089 in Samarqand.

As-Samʿānī, *Ansūb* 78b, ʿAq. *Ġaw.* I, 372, *al-Faw. al-bah.* 52. 1. *Kanz al-wuṣūl ilā maʿrifat al-uṣūl* l. Paris 4541, ferner Dāmādzāde 625 (Cmt. u. Gl. eb. 666/74), Sulaim. 347/9, Kairo<sup>2</sup> I, 378, Tūnis, Zait. IV, 5, 1752, Peš. 609, Rāmpūr I, 267, 740, Escur.<sup>2</sup> I, 995, (Kern, MSOS XIII, 141, n. 1), gedr. am Rande von c. Cmt: a. v. S. b. A. as-Sindī, Kairo<sup>2</sup> I, 389. — c. *Kaif al-asrār* v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1329, II, 198), noch Lālelī 735, Kairo<sup>2</sup> I, 392, Dam. ʿUm. 59, 84, Mōṣul 63, 209, Aṣaf. I, 100, 57, Rāmpūr I, 277, 97, gedr. K. 1307, Stambul 1308, 4. Bde. — d. *at-Taḡrīr* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Br. Mus. Or. 5921 (DL 29), Kairo<sup>2</sup> I, 381. — f. *Tanqīḥ al-uṣūl* v. Šadr aṣ-Šarīʿa al-Maḥbūbī (st. 747/1346, II, 214), Paris 6386, 2, Tūnis, Zait. IV, 11, 1170, 1. — g. anon. *Kaif*

*al-Pazdawī*, Manch. 156, Peš. 105. — h. v. Badraddīn M. b. Šamsaddīn, Tunis, Zait. IV, 20, 1794. — i. *aš-Šūmil* v. Amīr Kātib b. Amīr 'O. al-Fārābī al-Itqām al-Īḥanafī (st. 758/1357, II, 79), Kairo<sup>2</sup> I. 389. — *Taḥrīḡ aḥādīḡ uṣūl al-P.* v. al-Q. b. Quṭlūbḡa, Kairo<sup>2</sup> I, 95. — 3. *K. al-Mabsūṡ lū-fatāwī*, Bd. 2. Welieddīn 1454 (Schacht I, 20). — 4. *Šarḥ al-Fiqh al-akbar*, s. S. 285. — 5. *K. al-Muṡasar fī l-kalām*, Rāmpūr I, 323-312, s. J. R. As. Soc. Beng. NS II, XLII. — 6. *Šarḥ al-Ġāmi' aṣ-ṣuḡūr*, (s. S. 290), Rāmpūr I, 207-282.

5. Šams al-a'imma a. Bekr M. b. a. Sahl A. *as-Saraḥsī*, Schüler des 'Abdal'azīz al-Ḥalwā'ī (st. 448/1056, b. Quṭl. 301) und des Šaiḥ al-islām aṣ-Šuḡdī (HH V, 363), starb 483/1090, nach 'Aq. 490/1097, nach 'A. al-Qārī 438, nach Flügel Cl. 490 oder 500.

'Aq. Ġaw. II, 28, *Faw. bah.* 64, *Ḥad. al-Īḥan.* 205, AS Beng. Proc. I, 593, Heffening, EI IV, 159. 1. *K. al-Uṣūl* noch Gotha 997, AS 947 b, Dāmādzāde 626, Selim Āḡā 247, Küpr. 473, Kairo<sup>2</sup> I, 378. — 2. *K. al-Mabsūṡ fī l-furū'*, eigentlich Cmt. zum *K. al-Kāfi* v. M. b. M. b. A. al-Marwazī al-Ḥākim aš-Šahīd, Auszug aus dem *K. al-Aṡl* des aš-Šaibānī (S. 288), in Uzḡand im Gefängnis aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und in Farḡāna vollendet, noch Tunis, Zait. IV, 219, 459, Rāmpūr I, 245-505. — 3. *K. Aṣrūṡ as-sā'a*, die Anzeichen des jüngsten Tages, Paris 2800. — 4. *Šarḥ k. as-Siyar al-kabīr*, s. S. 291. — 5. *Nukat ziyūdāt az-ziyūdāt*, s. S. 289. — 6. *Šarḥ al-muḡtaṡar fī l-fiqh*, s. S. 291.

5a. Ġalāl ad-Dīn a. Naṡr A. b. Rukn ad-Dīn M. b. 'A. b. 'Ar. b. Ishāq *al-Imādī al-Faḥḥābūdī* at-Tarḡumānī *ar-Riḡdamūnī*, Qāḍī in Buḡārā, starb 493/1100.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 265a, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 95, No. 183. *Ġurar aš-Šurūṡ wadurar as-sunūṡ*, technische Anweisungen zur Abfassung von Urkunden mit Berücksichtigung der einschlägigen Rechtssätze, Qilič 'A. 480, Yeni 515/6, Qara Muṡṡafā P. 239, As'ad 722, Serāī 1033, AS 1040, Šehīd 'A. P. 920 (Schacht I, 51).

6. Abu'l-Q. 'A. b. M. b. A. *as-Simānānī* ar-Raḥbī, geb. in *Raḥbat Mālik b. Tauq* (am Euphrat unterhalb von Qirḡisiya), studierte bei ad-Dāmaḡānī, wurde Qāḍī in Mōṡul, diente dann dem Niḡām al-Mulk als

Berichterstatter in Bagdād und starb im Rabi<sup>c</sup> I, 493/  
Jan.—Febr. 1100.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 375/7, *al-Faw. al-bah.* 53. 1. *Rauḍat al-quḍāt waṭariq an-nuḡāt* oder *Adab al-qāḍī*, vollendet 478/1085 (v. ḤḤ III, 510 dem Fahr ad-Dīn az-Zailā<sup>c</sup>i, gest. 743/1342, s. II, 78, zugeschrieben), Münch. 260, Qilič ‘A. 377, Dāmādzāde 736/7, Tūnis, Zait. IV, 134,<sup>2093/4</sup>, Kairo<sup>1</sup> III, 62. — 2. *Sirāḡ al-muṣallī ma’a šurūḡ aṣ-ṣalāḥ* u. a. Qilič ‘A. 378.

7. Abū Ya<sup>c</sup>qūb Yū. b. ‘A. b. M. *al-Ġurġānī* schrieb nach ḤḤ III, 134, No. 4692, i. J. 522/1128, während ‘Aq. *Ġaw.* II, 227 ihn einen Schüler des ‘A. al-Karḥī (st. 340/951), nennt, ebenso *al-Faw. al-bah.* 1266, wo er Yū. b. M. genannt wird; dort wird ihm auch ein *Muḥtaṣar k. al-Karḥī* zugeschrieben, das vielleicht den Irrtum ‘Aq.s veranlasst hat.

8. A. b. M. *b. a. Bekr al-Ḥanafī*, gest. 522/1128.

1. *Ḥizānat al-fatāwā al-Akmal fi’l-furū<sup>c</sup>* Pet. AMK 929, Yeni 606/7, Kairo<sup>2</sup> I, 418, Peš. 671, Āṣaf. II, 1038,<sup>3</sup>, Rāmpūr I, 190,<sup>1171</sup>. — 2. *Mağma<sup>c</sup> al-fatāwā*, Sulaim. 684. — 3. *al-Lubāb fi’l-nuṣrat al-āl wal-aṣḥāb*, eine Verteidigung ‘Alīs, Kairo<sup>2</sup> V, 314.

Zu S. 374

9. Abū M. ‘Abdal‘azīz b. ‘Oṭmān al-Faḍlī *al-Qāḍī an-Nasafī* al-Asadī aus Kūfa studierte in Būḥārā, wurde Qāḍī in Ḥorāsān und starb im Rabi<sup>c</sup> I 533/Nov. 1138.

‘Aq. *Ġaw.* I, 319, b. al-Aḥīr, *Kāmil* XI, 28, 6, *al-Faw. al-bah.* 41. Gotha 643, ist vielmehr ein älterer Cmt. zu ‘O. an-Nasafīs ‘*Aqā<sup>c</sup>id*, s. Seybold, ZDMG 69, 405/11.

9a. Abū ‘Al. al-Ḥ. b. M. b. Ḥosrau *al-Balḥī*, gest. 522/1128.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 218, b. Quṭl. 65. *Musnad a. Ḥanīfa*, ḤḤ V, 537, Berl. Oct. 1827 (Ms. Kern), udT *Dir man rawā ‘anhu ‘l-imām a. Ḥanīfa*.

10. Ḥusām ad-Dīn ‘O. b. ‘Abdal‘azīz b. Māza *aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd* al-Buḥārī, geb. 483/1090, aus einer

Gelehrtenfamilie, deren bekannteste Mitglieder Mirzā M. in der Anm. zu *Čahūr Maqāla* 115ff zusammenstellt, ging von Hōrāsān nach Transoxanien, wo er beim Sultān Saḡar in hohem Ansehn stand; als dieser am 5. Šafar 536/10. 9. 1141 bei Qaṭwān, 5 Fars. von Samarqand (s. Barthold, *Turkestan*<sup>2</sup> 129) von den Qara Hīṭai geschlagen wurde (s. Marquart, *Über das Volkstum der Komanen* 165), wurde er von den heidnischen Türken in Samarqand ermordet.

B. al-Aṭīr, *Kāmil* XI, 57, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 391, *al-Faw. al-bah.* 60 (zitiert einen in der Ausgabe fehlenden Artikel aus as-Subkī's *Ṭab.*, wonach er Šāfi'it gewesen sei), *Ṭağ at-Tarūğim* 34, Flügel Cl. 31. 1. *K. Uṣūl al-fiqh* AS 1358 (?), an. Cmt. Pet. AM Buch. 104/5. — 2. *al-Wāqifāt al-Iḥṣāmīya* noch Tūnis, Zait. IV, 269, 245, Sulaim. 628, Āṣaf. II, 1110, 44. — 3. *Umdat al-fatāwī* (*al-muflī wal-mustaṭī*) noch Vat. V. 477, 12 (verschieden von Berl. 4812), Bol. 196, 11, 197, 11, Tūnis, Zait. IV, 167, 2180, Dahdāh 108, Būhār 153. — 4. *K. al-Fatāwa 'l-kubrā*, noch Tūnis, Zait. IV, 181, 2216, Mūsul 219, 138. — 5. *K. al-F. aṣ-ṣuğrā* noch Selim Āḡā 434. — 6. *al-F. al-Iḥṣāmīya* Kairo<sup>2</sup> I, 148. — 7. *Masū'il da'wa 'l-hīlān waṭ-ṭuruq wamasil al-mā'* noch Berl. Qu. 1186, Kairo<sup>2</sup> I, 456, Rāmpūr I, 200, 224. — 9. Neubearbeitung von as-Šaibānī's *al-Ġumī' al-kabīr* Rāmpūr I, 182, 128, *al-Ġ. aṣ-ṣağīr* noch Berl. Oct. 1453. — 10. *Šarḥ adab al-qāḍī* s. S. 292. — 11. *Ḥairūt al-fuqarā'*, über schwierige Rechtsfragen, Kairo<sup>2</sup> I, 118.

11. 'Alā'addīn al-Manšūr M. b. A. *as-Samarqandī* a. Bekr, Schüler des al-Makḥūlī (st. 508/1114) und des al-Pazdawī, um 540/1145.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 6, b. Quṭl. 177, *al-Faw. al-bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 240. — 1. *K. Tuḥfat al-fuqahā'* noch Sulaim. 404, Maḥmūd P. 174, Cmt. *Badā'i' aṣ-ṣanā'i' fī tartīb aš-šarā'i'* v. seinem Schwiegersohn a. Bekr b. Maṣ'ūd b. A. al-Kāšānī (st. 587/1191, No. 22) noch Br. Mus. Or. 5512 (DL 21), Sulaim. 393/9, Sarwīlī 71/3, Tūnis, Zait. IV, 68, 1905, Jer. Hāl. 16, 39, Kairo<sup>2</sup> I, 405, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 30, Āṣaf. II, 1074, 344ff, Rāmpūr I, 171, 59, II, 419, 728/32, gedr. K. 1327/8 in 7 Bden. — 2. *Šarḥ K. al-Ta'wīlāt* s. S. 346. — 3. *Muḥtaliḥ ar-riwāya* Sulaim. 604, Kairo<sup>1</sup> III, 128 = *Iḥtilāf ar-riwāya wal-maḍāhib* Berl. 4870.

12. Ṭāhīr b. A. b. 'Abdarrašīd *al-Buḥārī* Iftihāraddīn starb 542/1147 in Buḥārā.

‘Aq. *al-Ğaw.* I, 225, *al-Faw. al-bah.* 37, *Tūğ at-tarūğim* 22, *Ḥadīq al-Han.* 221. 1. K. *Ḥizānat al-fatāwī* noch Rom. Cas. 37 (Cat. 419), Jer. Hāḷ. 16, 3, Kairo<sup>1</sup> III, 44, gedr. Dehli 1318, K. 1327/8, 7 Bde. — 2. K. *Ḥulūṣat al-fatāwā* noch Heid. ZS VI, 217, Paris 840, Landb.-Br. 654, Br. Mus. Or. 6512 (DL 23), Brill-H.<sup>1</sup> 427, 2834, Vat. V. 1393, Palermo, 37, (Cat. 418/9), Pet. AMK 929, Buch. 417, Dāmādzāde 1096, Selim. 418/20, Sulaim. 680/2, Mōṣul 218, 121, Tūnis, Zait. IV, 112, 2033/6, Kairo<sup>2</sup> I, 419, Peš. 603, Āsaf. II, 1038, 1495b, Rāmpūr I, 191, 177/9, II, 353, 857, Bank. XIX, 1, 1616, Būhār 154, lith. Lucknow o. J., anon. Cmt. Pet. AM Buch. 418.

13. Rukn ad-Dīn a. ‘l-Faḍl ‘Ar. b. M. *al-Kirmānī*, geb. im Šauwāl 457/Sept. 1065 in Kirmān, studierte in Marw und starb dort am 20. Du‘l-Q. 543/2. 4. 1149.

‘Aq. *al-Ğaw.* I, 304, *al-Faw. al-bah.* 39. — 3. *Šarḥ al-ğāmi‘ al-kabīr* s. S. 289.

13a. Sein Schüler war M. b. ‘Abdarrašīd b. Naṣr b. M. b. Ibr. b. Iṣḥāq a. Bekr Ruknaddīn *al-Kirmānī*.

‘Aq. *Ğaw.* II, 81, *Faw. bah.* 72. *Ğawāhir al-fatāwī* Rāmpūr I, 184, 133/4.

14. Raḍī ad-Dīn M. b. M. *as-Saraḥsī* an-Nisābūrī ‘Alam ad-Dīn lehrte nach seiner Entlassung aus Aleppo an der Ḥātūnīya in Damaskus und starb dort 544/1149.

## Zu S. 375

‘Aq. *Ğaw.* II, 128/30, *al-Faw. al-bah.* 78. 1. *k. al-Muḥīṭ ar-Raḍawī*, Bearbeitung der Fragen des *k. al-Mabsūṭ* und der Werke aš-Šaibānis I. Yeni 549/60, Brill—H.<sup>1</sup> 736, 2835, andre Stambuler u. Kairiner Hdss. bei Schacht I, 19, II, 7, III, 11, Āsaf. II, 1104, 15/7, 1121, Rāmpūr I, 247, 527. (‘Aq. kannte 4 Rezensionen, eine in 40, andre in 10, in 4 und in 2 Bänden a. a. O. 129, 1, 2). Auszug v. M. b. A. al-Ḥabbāzī ‘Um. 2479f. (Schacht III, 3e). — 2. *aṭ-Ṭarīqa ar-Raḍawīya* noch Münch. 330, Kairo<sup>2</sup> I, 444, 460. — 3. *al-Wağīz* Lips. 199.

15. A. b. Mūsā b. ‘Isā *al-Kaššī* um 550/1155 (*Faw. bah.* 21).

16. Abu‘l-Faṭḥ M. b. ‘Abdalḥamīd b. al-Ḥ. *al-Uṣmandī as-Samarqandī*, geb. 488/1095 in Samarqand, gest. 552/1157 daselbst.

As-Sam‘ānī *Ansāb* 36v, 4vu, ‘Aq. *Ğaw.* II, 74, *Faw. bah.* 72 (wo b. ‘Abdarrašīd), b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 210 (wo b. ‘Abdalmāğīd). *Muḥṭalif ar-riwāya* nach a. ‘l-Laṭī as-Samarqandī (S. 347) und der *Manğūmat al-ḥil‘āfiyāt* v. an-Nasafi (s. u. S. 427), Berl. Fol. 3346, Sulaim. 604, Kairo<sup>2</sup> I, 461.

16a. Muwaffaq ad-Dīn A. b. M. al-Makkī *al-Iwārizmī*, gest. 568/1172.

<sup>6</sup>Aq. *Ġaw.* II, 188. *Manūqib al-imām a. Ḥanīfa* Dāmād Ibr. P. 665, Serāi 2816/7, 'Um. 5198, gedr. Ḥaidarābād 1321, Auszug v. Taqī ad-Dīn Ya. al-Kirmānī *Ḥekīm Oğlū* 806 (Spies, BAL 35).

17. Abu'l-Muẓaffar Ġamāl al-Islām As'ad b. M. b. Ḥ. *al-Karābisī* an-Nisābūrī, Schüler des 'Alā' ad-Dīn al-Usmānī (No. 16), starb 570/1174.

<sup>6</sup>Aq. *Ġaw.* 143, No. 315, *Faw. bah.* 22. *K. al-Furūq*, andre *fi'l-furūq* Hdss. bei Schacht I, No. 33, III, 26 (beidemale falsch, st. 750), Kairo<sup>2</sup> I, 451.

18. Burhān ad-Dīn (al-Islām) Maḥmūd b. A. b. aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd (No. 10) al-Buḥārī *b. Māza* starb um 570/1174.

*Al-Faw. al-bah.* 85. 1. *k. al-Muḥīṭ al-Burhānī fi'l-fiqh an-No'mānī* Yeni 561/3, ferner Br. Mus. Or. 7748 (DI. 27), Tūnis, Zait. IV, 237, 263, Kairo<sup>2</sup> I, 460, andre Hdss. Schacht I, S. 20 II, S. 8, III S. 14, *Taḍk. an-Naw.* 61, dazu Mōṣul 64, 212, Baḥāiseiāi, s. Isl. XVII, 88, Rāmpūr I, 247, 524/8, II, 340, 648/9. — 2. *ad-Ḍaḥīra al-Burhānīya fi'l-fatāwā* enthält auch Gutachten des Ṣadr aṣ-Ṣarī'a, noch Sulaim. 646/8, Dāmād Ibr. 692, Tūnis, Zait. IV, 121, 2055/6, Kairo<sup>2</sup> I, 421, Āṣāf. III, 432, 792, 79. — 3. *Tatimmat al-fatāwā* noch Paris 839 (?), Dāmādzāde 1083. — 4. *Šurḥ al-Ġumī' al-kabīr* s. S. 289.

19. Rukn al-Islām Sadīd ad-Dīn M. b. a. Bekr al-Buḥārī *Imūmzāde aṣ-Šargī*<sup>1)</sup> geb. im Rabī' I, 491/Febr. 1098, Muftī in Buḥārā, Dichter und Šūfī, starb 573/1177.

<sup>6</sup>Aq. *Ġaw.* II, 36. *Faw. bah.* 66.

I. *K. Šarī'at (Šir'at) al-islām ilā dār as-salām* noch Heid. ZS X, 80, Paris 6392, 6576, Brill—H.<sup>1</sup> 431, 2836, Pet. AMK 934, Buch. 486, Qilič 'A. 612/3, Tūnis, Zait. IV, 430, 900/11, Peš. 440, As. Soc. Beng. 1723/9, Āṣāf. I, 638, 604, II, 1094, 1306, Rāmpūr I, 214, 311. — Cmt. 1. *Mafātīḥ al-ġinān ilḥ* v. Ya'qūb b. 'A. ar-Rūmī 'Alizāde al-Banbānī (st. 931/1524, *Šaq. No'm.* I, 471, Rescher, 206), noch Brill—H.<sup>1</sup> 433, 2838, Bol. 159, Neapel 35 (Cat.

1) As-Sam'ānī, *Ansūb* 331v, <sup>6</sup>Aq. mit Berufung auf einen in der Ausgabe fehlenden Artikel as-Sam'ānīs Ġargī, *Faw.* mit *Ḍaḥī* Ġūḡī = Sam'ānī 143 und nach seinem Beruf aṣ-Šir'ī.

213), Pet. AM Buch. 487, Sulaim. 255/6, Ya. Ef. 181, Kairo<sup>2</sup> I, 361, Peš. 442, Rāmpūr I, 164, 16-252, 561/2, Aṣaf. II, 1598, 16, gedr. Stambul 1326, (mit *Rasā'il* am Rde). — 2. *Muršid al-anām ilh.* v. M. b. 'O. Qurd Ef. (st. 996/1588) noch Qilič 'A. 592/3, Selim Āgā 505. — 3. v. Ya. b. Ya'īš, Sulaim. 255/6b, wohl gleich Ya. b. Yaḥšī (Baḥšizāde b. Ibr. ar-Rūmī, gest. 840/1436, *Šağ. No'm.* I, 504, Rescher 217, M. Ṭāhir Brussaly, 'Osm. *Mu'ell.* I, 199) Selim Āgā 506, NO (nicht im *Defter*). — 4. v. Qara Ya. (= 3?) Qilič 'A. 594. — 5. *Muršid al-anām ilā dūr as-salūm* v. Maḥmūd Maulā Šāliḥ Dördünğü 'Aḍbān Kairo<sup>2</sup> I, 358.

II. 'Uqūd al-ğawāhir oder 'Uqūd maḡūma min sunan sayyid al-mursalin, ḥanafī. Fiqh in Versen, mit Cmt. *Mirqāt al-mubtadi'in* v. Ḥamīdaddīn Ḥamīd b. Aiyūb al-Qorašī Br. Mus. Or. 7708 (DL 29).

III. *Ğarā'ib al-Qor'ān* Rāmpūr I, 57, 2.

20. Nūraddīn A. b. Maḥmūd b. (a.) Bekr aṣ-Šābūnī al-Buḥārī, gest. am 16. Šafar 580/30. 5. 1184 in Buḥārā.

'Aq. *Ğaw.* I, 124, *Faw. bah.* 21. 1. *K. al-Kifāya fī l-ḥidāya* Pet. AM Buch. 143, Auszug *al-Bidāya (Ḥidāya) min al-K. fī uṣūl ad-dīn* noch Esc.<sup>2</sup> 1603, 11, Brill—H.<sup>1</sup> 502, 11, 2982, 986 = *Bidāyat al-ağā'id* Pet. AMK 931, 'Āsir II, 181, 5, (*Talḥiṣ*), Welīeddīn 260, *Mağm.* 2128, As'ad 1263 ('Aq. aṣ-Š.) — 3. Pers. Üb. seiner verlorenen Bearbeitung v. M. b. Ya. al-Bašağīrī's *Kaṣf al-ğawāmiḍ fī aḥwāl al-anbiyā'* oder 'Iṣmat al-anbiyā', s. Storey, Pers. Lit. II, 160.

21. Zain ad-Dīn a. Naṣr (a. 'O.) A. b. M. b. 'O. al-*Attābī* al-Buḥārī, gest. 586/1190 in Buḥārā.

'Aq. *Ğaw.* I, 114, *al-Faw. al-bah.* 19. 1. *k. Ğāmi'* ('Aq. *Ğawāmi'*) *al-fiqh* oder *al-Fatāwī al-Attābiya* Fātiḥ 1559, Serāi 815, Dāmādzāde 768, Sulaim. 605, 665, Selim Āgā 441, Kairo<sup>2</sup> I, 414 (Schacht I, 23). — 2. *Šarḥ al-Ğāmi'* *al-kabīr* s. S. 290. — 3. *Šarḥ as-Ziyādāt* s. S. 289.

22. 'Alā' ad-Dīn a. Bekr b. Mas'ūd b. A. al-*Kāšānī* (Kāsānī) starb 587/1191.

'Aq. *Ğaw.* II, 244/6, Nāṣir ad-Dīn Lāhūrī in As. Soc. Beng. Pers. I, 504 gibt 578/1182 als Todesjahr. — 3. *k. al-Badā'i' fī tartīb aṣ-šarā'i'* s. S. 640, no. 11, 1.

Zu S. 376

23. Faḥr ad-Dīn al-Ḥ. b. Maṣṣūr al-Üzğandī al-Fargānī *Qaḍīḥān* starb am 15. Ram. 592/13. 8. 1196.



‘Aq. *Ġaw.* I, 205, *Faw. bah.* 30, As. Soc. Beng. Pers. I, 504 (wo 572/1176 als Todesjahr). 1. *Futūwī Qāḍīhūn* noch Vat. V. 1310, Pet. AMK 937, Buch. 692, Qilič ‘A. 482, 493, Sulaim. 666/74, Sehm Äğä 443/4, Tūnis, Zait. IV, 181, 2217/28, Sbath 1148, Dam. ‘Um. 117/8, Mōṣul 137<sup>20</sup>, 63<sup>201</sup>, 81<sup>37</sup>, 132<sup>178</sup>, 160<sup>168</sup>, 239<sup>200</sup>, Teh. Sip. I, 543, Āṣaf. II, 1056<sup>697</sup>, Bank. XIX, 623/6, Rāmpūr I, 228, gedr. noch K. 1282, 3 Bde, Ind. 1272, Lucknow 1293/5, 1898. — Auszüge: a. *Munyat ad-dalū’il al-mustaḥṣaṣ min k. al-F.* Qāḥizāde 254 (Schacht I, 30). — b. *Maḥkamāt* v. Aṣraf b. Yū. Inal at-Ṭirāzi Kairo<sup>2</sup> I, 460. — Darauf beruht die anon. *an-Nuḡūya (aṣ-ṣuḡrā) fī ‘ilm al-hidāya min futūwī Qāḍīhūn*, IḤ VI, 373<sup>6</sup>, vielleicht Gotha 1041, Bol. 196/7. — 3. *Šarḥ al-Ġāmī‘ aṣ-ṣuḡr* s. S. 291. — 4. *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289, dazu noch Berl. Qu. 1191.

4. ‘A. b. a. Bekr b. ‘Abdalḡalīl al-Fargānī *al-Margīnānī* ar-Rištānī Burhānaddīn, gest. 593/1197.

‘Aq. *Ġaw.* I, 383, *Bāber-nāme* (ed. A. Beveridge) 3b<sup>5</sup>.

1. *Bidāyat al-muḥtadī‘* noch Tūnis, Zait. IV, 67<sup>1003/4</sup>, 233<sup>2358</sup>, Rāmpūr I, 171<sup>60</sup>. — Cmt. 1. v. Verf. *al-Hidāya* noch Upps. II, 174/5, Ind. Off. RB 85/6, Cambr. Suppl. 1216/8, Bol. 160, Pet. AMK 945, Buch. 1091/4, Princ. 236/8, Sulaim. 633/44, Qilič ‘A. 433, Selim Äğä 410/3, Tūnis, Zait. IV, 267<sup>2444/8</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 471, Dam. ‘Um. 33<sup>115/7</sup>, Peš. 499, 500/4, 681, Āṣaf. II, 1074<sup>271274</sup>, Rāmpūr I, 258/9, gedr. noch Bombay 1279 (mit der *Wiqāya*), Lucknow 1876, 1881, 1304/12 (mit Cmt. v. M. ‘Abdalḡalī, II, 503), mit Cmt. v. M. ‘Abdalḡalīm (II, 503), Cawnpore 1289/90, Lucknow 1314/20, mit Gl. v. M. IḤ. Sanbhālī, eb. 1901, mit pers. Übers. u. Noten v. Ġulām Ya. Iḥān u. a. eb. 1874, mit den Gl. (*as-Sifāya*) v. M. ‘Abdalḡalī, Delhi 1306, 1328, 1331, K. 1282, 3 Bde. — Supercmt.: 1. v. ‘O. b. M. al-Ḥabbāzī (st. 691/1292, S. 657, 48), noch Qilič ‘A. 360, Mōṣul 131<sup>182</sup>. — 1a. *al-Ma‘ārik* v. ‘Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Esc.<sup>2</sup> 547<sup>8</sup>. — 2. *Nihāyat al-kifāya lidirāyat al-hidāya* v. Tāğāššarī‘a ‘O. b. Šadraššarī‘a al-auwal (s. u. S. 653, 34), verf. 694/1295 noch Sulaim. 567/75, Peš. 884/6, Āṣaf. II, 1100<sup>5</sup>. — Gl. a. v. Taqīaddīn al-Ḥiṣnī Sulaim. 529. — b. *Nihāyat an-N.* v. b. aš-Šiḥna al-Ḥalabī (st. 815/1412, II, 141, 5), Land.—Br. 44. — (3. *al-Wiqāya* s. u. S. 646). — 4. *an-Nihāya* v. Ḥu. b. ‘A. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), voll. 700/1300, noch Leipz. 459, Vat. V. 1346, Qilič ‘A. 440/2, Sulaim. 557/66, Kairo<sup>1</sup> III, 145, Bank. XIX, 1634. — 5. *al-Kifāya* v. Maḥmūd b. ‘Ubaidallāh b. Tāğ aš-Šarī‘a (gest. 745/1344) noch Ind. Off. 220, Paris 6405, Bol. 16, Pet. AM. Buch. 1095, Selim. 199, 204, Dāmādzāde 966, Kairo<sup>1</sup> III, 304, Rāmpūr I, 241<sup>482/4</sup>, gedr. Calcutta 1249, Bombay 1288; dazu *Taḥṣīl al-Hidāya wataḥṣīl al-Kifāya* v. Šihābaddīn a. ‘l-‘Abbās A. b. Mulaik Brill—H.<sup>1</sup> 441, 2846. — 6. *Mīrāğ ad-dīrāya* v. M. b. M. as-Singārī al-Kākī (st. 749/1348), noch Paris 5444/6, Sulaim. 552/6, Qilič ‘A. 434/9,

Dāmādzāde 952/60, Tūnis, Zait. IV, 244,<sup>2383/5</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 464, Peš. 605/6, 660; Gl. v. Taqīaddīn aš-Šiḥnī, Sulaim. 574. — 7. *Ġāyat al-bayān* v. Amīr Kātīb b. Amīr ‘O. b. Amīr Ġazī al-Itqānī (st. 758/1357, II, 79), noch Selīm Āḡā 367/9, Sulaim. 536/43, 596/8, Dāmādzāde 987/95, Tūnis, Zait. IV, 172,<sup>2190/3</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 445, Peš. 455/6, Rāmpūr I, 218,<sup>339</sup>; *al-Kifāya* von dems. Sulaim. 548/51. — 7a. *al-Ġāya ‘alā ḥāšiyat al-Hidāya* v. M. b. Maḥmūd al-Qūnawī (st. 770/1368), Landb.—Br. 598. — 8. *al-‘Ināya* v. Akmaladdīn M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Paris 846/7, Brill—H.<sup>1</sup> 440, 2845, Landb.—Br. 599, Pet. AMK 945, Selīm. 205/6, Sulaim. 431, 525/9, Qilič ‘A. 445/6, Dāmādzāde 807/8, Tūnis, Zait. IV, 188,<sup>2181/8</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 445, Dam. ‘Um. 33,<sup>18/21</sup>, Mōṣul 90,<sup>61</sup>, Peš. 505/6, Aṣaf. II, 1194,<sup>67</sup>, Rāmpūr I, 216,<sup>320/31</sup>, dazu Gl. a. v. ‘Ar. Sa’dallāh ‘Isā Sa’dī Ćelebī noch Sulaim. 434, Selīm Āḡā 311/3, Qilič ‘A. 361, Dāmādzāde 791/3, Tūnis, Zait. IV, 106,<sup>2016</sup>, Mōṣul 62,<sup>70</sup>. — b. v. a. ‘s-Su‘ūd wal-Faql Sarīaddīn Ef. M. Ibr. ad-Durūrī al-Miṣrī, Yenī 405, Dāmādzāde 810, Selīm Āḡā 299. — 9. *an-Nihāya* v. Maḥmūd b. A. al-‘Ainī (st. 855/1451, II, 58), noch Sulaim. 520/4, Dāmādzāde 941/50, 961/7, 977/86, Peš. 457/61, 495, gedr. Nawalkiṣor 1293 (udT *al-Bināya* wie Kairo<sup>2</sup> I, 406). — 10. *Faṭḥ al-qadr* v. M. b. ‘Abdalwāḥid b. al-Humām (st. 861/1457, II, 81), noch Leipz. 361, Pet. AM. Buch. 1096/7, Qilič ‘A. 431/3, Selīm Āḡā 331/2, Dāmādzāde 934, 961/3, Tūnis, Zait. IV, 196,<sup>2267/78</sup>, Mōṣul 36,<sup>184</sup>, Peš. 507/12, Aṣaf. II, 1096,<sup>8</sup>, Rāmpūr I, 231, Aligarḥ 103,<sup>28</sup>, gedr. Bulāq 1318, Nawalkiṣor 1292; dazu *Ḍail: Naṭā‘iḡ al-afkār fī kaṣf ar-rumūz wal-asrār* v. Šams A. Qāḍizāde (st. 988/1580), noch Selīm Āḡā 370, Kairo<sup>2</sup> I, 468, Mōṣul 159,<sup>163</sup>, gedr. K. 1306 am Rde v. aš-Ša‘rānī’s *al-Mizān al-kubrā*, zusammen mit dem *Faṭḥ*, Lucknow 1292, 4 Bde; *Tatimma* v. M. b. ‘Ar. al-Ḥanafī Selīm Āḡā 295. — 12. zu einzelnen Stellen v. b. Kamālpašā (st. 940/1553, II, 449), noch Selīm Āḡā 310/2, Dāmādzāde 817, Sulaim. 568. — 12a. *‘Uddat al-fatāwī fī tafriḍ masā’il al-H.* v. A. Ṭāškōprizāde (st. 968/1560, II, 425), Dāmādzāde 1007, Selīm Āḡā 377/8, Tūnis, Zait. IV, 154,<sup>2147</sup>.

## Zu S. 378

22. *al-Kifāya* v. Ġalāladdīn b. Šamsaddīn al-Krlānī al-Ḥwārizmī <sup>1)</sup>, Peš. 530ff, gedr. noch Calcutta 1832/6: The H. with its Cmt. al-K. publ. by Hukeem Moulvee Abdoo ‘l-Mudjeed, St. Petersburg 1886, mit *Ḥāšiya* Lucknow 1304. — 23. v. al-Birkawī (M. b. ‘A. ? st. 981/1573, II, 440), Dāmādzāde 806. — 24. v. Mollā Surūrī eb. 812. — 25. v. ‘Alizāde Ya‘qūb b. ‘A. ar-Rūmī (st. 931/1524), eb. 813. — 26. v. Balizāde Muṣṭafā b. S. (um 1055/1645, II, 435), eb. 816. — 27. v. Allāḥdād ad-Dihlawī eb. 838/40, Sulaim. 433. — 28. v. M. al-Kadūst Ya. Ef. 128. — 29. v. Saifaddīn Qinālī (st. 979/1572, II, 433), Sulaim. 435. — 30. *Miṣbāḥ al-H. wamiṣṭāḥ al-wilāya*

1) in Kairo<sup>2</sup> I, App. 56 mit 5 identifiziert.

v. 'A. b. 'Atiya al-'Alawān al-Ḥalabī (st. 936/1527, II, 333), Kairo<sup>2</sup> I, 539, Mūsul 114,207. — 31. v. Ḡabbār-zāde, Dāmādzāde 787. — 32. v. Qarāḥīšārī, eb. 985/6. — 33. *Ḥūf arbūb ad-dirāya bifath al-II.* v. A. b. M. al-Ḥanawī (st. 1098/1687, II, 315), Brill—II.<sup>1</sup> 738, 2841, Selim. 624. — 34. *Tanbih al-labīb fī sharḥ mā tuḡammanahū k. al-II. min al-ḡarīb* v. a. 'Al. b. al-Ḥu. b. a. Bekr an-Narīlī (verf. 939/1532, s. zu II, 220), Būhar 465, ii. — 35. *al-Ḡāya bisarḥ al-II.* v. A. b. 'Abdalḡani as-Sarūḡī, Sulaim. 530/5. — 36. *Ḥāsīya* v. 'Iṣmāddīn Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Āsaf. II, 1082,112. — 37. v. Mollā Paula, eb. 1084, 359. — 38. v. 'Abdalḡafūr, eb. 309. — 39. v. Ḥamidaddīn 'Ar. b. Iṣḡāq al-Binyānī, Rāmpūr I, 188,103. — 40. v. 'Abdalḡāqī b. Ṭursun eb. — 41. v. b. Nuḡaim (st. 970/1563, II, 310), eb. 189. — 42. *Naṣb ar-rāya li (fī taḡrīḡ) aḡādīṭ al-Ḥidāya* v. 'Al. b. Ibr. az-Zaila'ī (st. 762/1360), Dāmādzāde 359/62, Kairo<sup>1</sup> I, 283, <sup>21</sup>96, Ḥalab, RAAD XIII, 473, Āsaf. II, 1108,124, gedr. Lucknow 1301, daraus *Mulaḡḡaṣ udT ad-Dirāya* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī, noch Kairo<sup>2</sup> I, 115, Rāmpūr I, 82,137, Dehli 1299. — Versification (1 = 2) *an-Naḡm al-manḡṭūr* oder *Durr al-muḡtadī waḡuḡr al-muḡtadī* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥāmīlī (st. 769/1367, II, 185) Gotha 1039/40, Leiden 1799, Budl. I, 254, vgl. II, 575, Paris 927, Kairo<sup>1</sup> III, 48, Rāmpūr I, 193,1031. — Cmt. *aḡ-Zalām wabadr at-tamām* v. a. Bekr b. 'A. al-'Abbādī (st. 800/1397, II, 189), Kairo<sup>1</sup> III, 63, Tūnis, Zait. IV, 139,2097, Meṣh. V, 76,246. — Auszug (zuweilen irrig als Cmt. bezeichnet) *Wiḡāyat ar-rivāya fī mas'āl al-Ḥidāya* von seinem Bruder Burḡānaddīn Maḡmūd noch Berl. Qu. 974, Lips. 198, Dresd. 81, 145, Wien 1782/3, Paris 905/6, 6187, Leid. 1801, Br. Mus. Or. 5391 (DL 30), Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1360, Manch. 169, Brill—H.<sup>1</sup> 437, 2840, Pet. AMK 945, Buch. 1099, Alger 990, Tūnis, Zait. IV, 270,2454/82, Selīm Āḡā 409, Qilič 'A. 468/72, Sulaim. 630, Kairo<sup>2</sup> I, 473, Mūsul 38,26, Rāmpūr I, 249, II, 325,638/7. — Commentare: a. v. seinem Enkel 'Obaidallāh b. Mas'ūd Ṣadr aṣ-Ṣarī'a aṭ-Ṭūnī (st. 747/1346, II, 214), noch Tüb. 177, Heid. ZS VI, 230, X, 96, Vat. V. Barb. 114, Borg. 104, 216, Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1361/3, Brill—II.<sup>1</sup> 438, 2842/3, Paris 908/13, 6188, 6338, 6406, Pet. Ros. 19, AMK 945, Buch. 1100/5, Rāmpūr Alger 1014, Tūnis, Zait. IV, 155,2148/80, Sulaim. 513/5, Selīm Āḡā 375/6, 408, Faiz. 139, Meṣh. V, 80,259/80, Rāmpūr I, 213, Āsaf. II, 1092, gedr. noch Ind. 1278, 1290, Lucknow 1872/3, 1882, Teil II, Dehli 1888, Ind. 1915, K. 1318 (am Rde v. 'Abdalḡakīm al-Aḡḡānī, *Kāṣf al-ḡaḡā'iq sharḥ Kānṣ ad-daḡā'iq*), Schluss mit Noten v. M. Qamar Arḡinawī, Dehli 1889. — Glossen: α. v. M. b. Ibr. Ḥaṭīb-zāde (st. 901/1495, II, 229), Esc.<sup>2</sup> 236,10. — β. *Daḡī-rat al-uḡbā* v. Aḡī Čelebī Yū. b. Ḡunaid Ṭūḡātī (st. 905/1499, II, 227), noch Berl. 2575, Paris 5808, Vat. V. Barb. 61, Selīm Āḡā 305, Dāmādzāde 790, 802, Mūsul 131,151, Aligarh 102,118, Bank. XIX, 1, 1658/61, Āsaf. II, 1082,347135, Rāmpūr I, 186, 149/50, gedr. Cawnpore 1878, Lucknow 1873, 1882 (mit Supergl.), Lahore 1897. — γ. v. A. b. Ya. b. M. b. Sa'faddīn

at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), verf. 900/1494, Peš. 662. — ḏ. v. Ḥ. Ćelebī b. M. b. Šamsaddīn al-Fanārī (st. 816/1481, II, 229), Āsaf. II, 1082,<sup>533,185</sup>, Rāmpūr I, 186,<sup>145</sup>, dazu *ar-R. at-ta'ammulīya biḥall ba'd muta-  
‘alliqāt šarḥ al-W. wat-ta'ammulāt fi ḥāšiyatihī l-Ćelebīya* v. M. Ćulām Fāfīnī, Dehli 1313. — ε. v. Qara Ḥ. al-Ḥamīdī, verf. 959/1552 noch Dāmādzāde 801/2. — ε. v. Ya'qūb P. b. Ḥīḍr Bek (st. 891/1486, *Šaq. No'm.* I, 275, Rescher 114), noch Münch. 274, Pet. AMK 945, Selīm Āgā 306, Sulaim. 428, Tunis, Zait. IV, 108,<sup>2013ff</sup>, Mōṣul 62,<sup>172</sup>. — η. v. Zakarīyā' b. Bairām al-Muṭī al-Anqirawī (st. 1101/1592), noch Dāmādzāde 814. — ζ. v. Sinān Ef. (st. 986/1578), noch Gotha 1000, Dāmādzāde 911. — ι. v. Ṭursun Murād (st. 966/1558), noch Sarwīlī 83. — κ. v. Wağīhaddīn al-‘Alawī al-Guğarātī (st. 29. Šafar 998/7. 1. 1590, *Ḥad. al-Ḥan.* 388, nach seinem Grabstein aber 1000), Rāmpūr I, 186,<sup>1126</sup>, Āsaf. II, 1082,<sup>55</sup>, Būhār 164. — λ. v. Bāz Mir Lāğabūkī, Dehli 1306. — μ. v. A. b. Ya. al-Herewī, Dāmādzāde 804/5, Mōṣul 62,<sup>171</sup>, Āsaf. II, 1082,<sup>50</sup>. — ν. v. Šarafaddīn Ya. b. Qarāğā ar-Ruhawī, Dāmādzāde 797, Tūnis, Zait. IV, 106,<sup>2015</sup>. — ο. v. al-Qaramānī, Dāmādzāde 798. — π. v. Faṭḥ M. Tā'ib Fortsetzung zu M. ‘Abdalḥaiy al-Laknawī (II, 503), *‘Umdat ar-riwāya*, Lucknow 1315; dessen Einleitung *Daf‘ al-ğināya*, Lucknow 1306/7. — ρ. dass. mit Fortsetzung v. M. ‘Abdalḥamīd *Zubdat an-nihāya*, eb. 1314. — σ. *Ḥusn ad-dirāya* M. ‘Abdal‘azīz, eb. 1316. — τ. v. Kamāladdīn Ism. b. Bālī Qara Kamāl (*Šaq. No'm.* I, 374/5, Rescher 217), Bol. 172 (?), Vat. V. 1312, Sulaim. 429/30. — υ. v. Sinān-addīn Yū. Qara Sinān (unter M. II, 855–86/1451–81), Tūnis, Zait. IV, 105,<sup>2012</sup>. — φ. v. Firište M. Q. b. Mīrzā Ćulām ‘A. Hindūšāh, Āsaf. II, 1082,<sup>54</sup>. — χ. zur 2. Hälfte v. M. Dīn Metha Penčābī Aḥund Šāḥib, Āsaf. II, 1082,<sup>565</sup>, Lucknow 1877, 1304. — ψ. *as-Si‘āya fi kašf mā fi šarḥ al-W.* v. ‘Abdalḥaqq b. ‘Abdalḥalīm al-Laknawī Frangī Maḥallī (st. 1303/1885), Dehli 1306, 1308. — ω. v. Mollā Ḥāzin, Rāmpūr II, 467,<sup>1804</sup>. — αα. v. Mollā ‘Azamat, Āsaf. II, 1082,<sup>399</sup>. — ββ. v. as-Samarqandī, Sulaim 427. — Pers. Übers. des *Šarḥi Wiqāya* v. ‘Abdalḥaqq Sağādīl (?) Sirhindī, verf. 1076/1666, Ind. Off. Pers. 2590, Cambr. Suppl. 1364, AS Soc. Beng. 1040, Bombay S. 243, No. 102, gedr. Ind. 1862, 1873, Bombay 1278, Dehli 1283, Urduüb. *Nūr al-Hidāya* v. Waḥīd az-Zamān, Cawnpore 1325. — b. Streiche s. zu *Nuqūya*. — bb. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1431, II, 233), Kairo, Fiḥ ḥan. 296 (Schacht I, 26). — c. *Idāḥ al-iṣlāḥ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Brill—H.<sup>1</sup> 439, 2849, Cambr. 1271, Pet. AMK 924, Köpr. II, 88, Sulaim. 387/9, 432, Selīm Āgā 283/4, Tūnis, Zait. IV, 61,<sup>1880/7</sup>, Kairo<sup>1</sup> III, 9, Dam. ‘Um. 33,<sup>14</sup>, Āsaf. II, 1070,<sup>51</sup>. — i. v. ‘Abdallaṭīf b. ‘Abdal‘azīz b. Malak Firišteoğlū (um 850/1447, II, 213), in zwei Rezensionen, von denen die eine sein Sohn M. besorgt hatte (ḤḤ VI, 459), Vat. V. 1226, Selīm Āgā 341, Dāmādzāde 922, Mōṣul 76,<sup>85</sup>, 146,<sup>100</sup>, 261,<sup>3</sup>, Rāmpūr I, 213,<sup>310</sup>. — k. v. Yū. b. ‘Abdalmalik b. Baḥšīš (um 840/1435), Selīm Āgā 363. — l. v. Mušannīfak al-Biṣṭāmī (st. 875/1470, II, 234), Qilič ‘A. 427,

Dāmādzāde 927/8. — n. v. Yū. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481), Selīm Āgā 304. — n. v. Mollā Faṣḥaddīn, Pet. AM Buch 1106. — o. v. Šaiḥzāde Qilīč 'A. 429/30. — p. v. 'Iṣmaddīn Ibn. b. M. al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āgā 307, Dāmādzāde 809, Rāmpūr I, 186,<sup>147</sup>. — q. v. Ḥ. b. 'A. al-Qumnānī as-Siwāsī, Selīm Āgā 365. — r. *Tausīq al-'ināya* v. Zainaddīn Ġunaid b. Sandal al-Ḥanafī, Sulaim. 517, Selīm Āgā 362, Āṣaf. II, 1092,<sup>373</sup>, Rāmpūr I, 181,<sup>116</sup> (HH VI, 458,<sup>5</sup>). — s. v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1543), Pet. AMK 945, Ya. Ef. 131, Rāmpūr II, 347,<sup>653</sup>. — t. anon. noch Bol. 173/4. — Auszug aus der *Wiqāya* udT *an-Nuqūya* v. Saḍr aš-Šarīf aṭ-Ṭānī (s. o.) noch Paris 907, 6340/3, 6376, 6395, Br. Mus. Or. 6777 (DL 28), Manch. 172, Upps. II, 165/71, Pet. AM. Buch. 1108/14, Selīm Āgā 406, Tūnis, Zait. IV, 231,<sup>2355</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 470, Teh. Sip. I, 514/5, Peš. 476/9, Āṣaf. II, 1110,<sup>47</sup>, Rāmpūr I, 181,<sup>120/1</sup>, gedr. noch Calcutta 1274, Lucknow 1873, Lahore o. J., Dehli 1885, mit pers. Cmt. v. Ġāmī, 2. ed. Cawnpore 1897, mit Cmt. v. Maḥmūd b. 'Abbās ar-Rūmī, Dehli 1304/5, mit pers. u. puštu Interlinearversion, Dehli 1891, 1900, mit pers. Int. eb. 1299, 1312, St. Petersburg 1897, mit pers. Interl. u. Randcmt. mit Gl. v. Mollā Yāsīn Ningahārī, Lahore 1314, 1. Hälfte mit pers. u. puštu Interl. v. M. Akbar Pešāwerī u. Randcmt. v. Mi'yān Qamaraddīn Aḥnī, 3. ed. Lahore 1323, 1326, 1329, mit pers. Cmt. v. Maḥmūd b. a. Bekr Kūrmīrī, Lucknow 1881. — Commentare: a. Streiche s. o. No. 5. — b. v. 'Abdalwāḡid b. M. Mudarris Kūtāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. No'm.* I, 107, Rescher 24). — c. *Kamāl ad-dirūya*, v. A. b. M. aš-Šumunni (st. 872/1467, II, 82), noch Land—Br. 600, Dāmādzāde 924/5, Selīm Āgā 351, Qilīč 'A. 428, Tūnis, Zait. IV, 214,<sup>2319/22</sup>, Peš. 633, Rāmpūr I, 242,<sup>489/90</sup>, II, 334,<sup>682</sup>. — e. v. a. 'l-Makārīm b. 'Al. b. M., verf. 907/1500, noch Pet. AM Buch. 1116, Mešh. V, 79,<sup>258</sup>, Lucknow 1296, 1885, 4 Bde mit seinen *Faṭāwī*. — f. v. 'Abdal'ālī b. M. al-Baḡandī (st. 932/1525, II, 413), Pet. AM Buch. 1117, Dāmādzāde 930, Tūnis, Zait. IV, 53,<sup>2145</sup>, Peš. 5976, Rāmpūr I, 210,<sup>283/4</sup>, II, 344, 651, gedr. noch Lucknow 1301, 1324. — g. *Ġāmī' ar-rumūz* v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1534, n. a. 962/1554 in Buḡārā als Muftī von Transoxanien, 'Abdalḥaiy II, 503, *an-Nāfi' al-kabīr* 119) l. Leid. 1805, noch Berl. 4563, Pet. AMK 945, Buch. 1198/9, Alger 1017, Selīm Āgā 352, Sulaim. 415, Tūnis, Zait. IV, 92,<sup>1958/60</sup>, Peš. 519, Rāmpūr I, 181, Bank. Hdl. 155, Būḡār 158, gedr. noch Stambul 1291, Calcutta 1858, Lucknow 1874, 1291, 1298, Kasan 1902 (v. N. Ḥusainoff), mit Randcmt. v. Ism. Šamsaddīnoff, Gl. v. Lāḥizāde, Tūnis, Zait. IV, 103,<sup>2008</sup>. — h. v. as-Suyūfī (st. 911/1505), Mūsul 214,<sup>283/86</sup>. — i. *Faṭḥ būb al-'ināya* v. al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Sulaim. 572/3, Tūnis, Zait. IV, 195,<sup>2285/6</sup>, Āṣaf. II, 1096,<sup>81</sup>. — k. v. Faḡraddīn Maḥmūd b. Ilyās ar-Rūmī, verf. 851/1447, Selīm Āgā 350, Rāmpūr I, 206, 254/8, gedr. Lucknow 1287, 2. Hälfte, Dehli 1289, Bombay 1302, *Su'āl šarḥ Ilyās*, ed. M. Burḡānaddīn, Dehli 1293. — m. v. Waḡīḥaddīn, Dāmādzāde 96. — Versifizierung: *al-Fawā'id as-sanīya* v. M. b. Ḥ.

al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315) mit Cmt. *al-Fawā'id as-samīya*, verf. 1067/1656, noch Kairo<sup>1</sup> III, 98, gedr. am Rde seines *Iršād al-ḫalīb*, Bulāq 1322/4.

II. *Muḥṭār an-nawāzil* (*Muḥṭaṣar an-muṣūl*), Heid., ZS X, 98, Pet. AMK 941, Yeni 565/6, Selim Āgā 451, Sulaim. 603, Peš. 602, Aṣaf. III, 424,<sup>160</sup> Rāmpūr I, 248.<sup>528</sup>

III. *at-Taḡnīs wal-mazīd fi'l-fatāwī* (*wahwa li'ahl al-fatāwā gair 'atīd*), noch Dāmādzāde 1085/7, Selim Āgā 287, Sulaim. 587, Tūnis, Zait. IV, 74,<sup>1923</sup> Aṣaf. II, 1054.<sup>25</sup> Rāmpūr I, 174.<sup>75</sup>

24a. Sein Sohn Niẓāmaddīn b. Burhānaddīn *al-Margīnānī* schrieb

*Ġawāhir al-fiqh fi'l-furū'*, Yeni 393, Qilič 'A. 341, s. HĤ No. 4291; ein Enkel u. No. 45.

25. Ġamāladdīn A. b. M. b. Maḥmūd b. Saiyid *al-Ġaznawī*, gest. 593/1197.

'Aq. *Ġaw.* I, 120/1, b. Quṭl. 7, n. 19, *Faw. bah.* 201. *Muqaddimat al-Ġaznawī* oder *ad-Dīyā' al-ma'nawī* noch Berl. Qu. 2006, Gotha 1003/6, Leipz. 896, i, Hamb. 52/4, Haupt 81/4, Brill—H.<sup>1</sup> 554, 21059, Br. Mus. Or. 5387 (DL 27), Bol. 217/20, Fir. Ricc. 15, Vat. V. Barb. 49,<sup>11</sup> Tūnis, Zait. IV, 247,<sup>2303</sup> Dam. 'Um. 35,<sup>82</sup> Calc. As. Soc. 977, Aṣaf. II, 1106,<sup>1428</sup> Rāmpūr I, 253,<sup>568</sup>. — Cmt. a. v. a. 'l-Baqā' M. b. Dīyā'addīn al-Qorašī (dessen *Aḥwāl Mekka wal-Medīna*, Kairo, *Tārīḫ* 1570, nicht im Cat., s. Horowitz, MSOS X, 33), noch Paris 4804, Tūnis, Zait. IV, 158,<sup>2162/5</sup> Sulaim. 1502, Dam. 'Um. 35,<sup>81</sup>. — b. v. A. b. H. al-Kaffawī<sup>1</sup>), Qilič 'A. 498. — c. v. a. Bekr Saifalḥaqq b. Muṣliḥaddīn al-Bosnawī at-Tarāwankī, Bol. 221. — 2. *al-Ḥawī 'l-Qulṣī fi'l-furū'*, noch Ibr. P. 697, Dāmādzāde 773, Faiz. 114, Qilič 'A. 478, Tūnis, Zait. IV, 108,<sup>2020</sup>. — 3. *Aḥādīḫ al-aḥkām*, Dam. 'Um. 23,<sup>333</sup>. — 4. *al-Muntaqā min Rauḍat aš-šihāb*, 1084 Traditionen, Vat. V. 1361,<sup>3</sup> Bank. V, 2, 374 (nicht erkannt).

25a. Ḥusāmaddīn a. 'l-H. 'A. b. A. al-Makkī oder b. al-Makkī (Makī?) *ar-Rāzī*, lehrte in Damaskus an der Medrese aš-Šādirīya und in Ḥalab, wohin er unter Nūraddīn kam, an der M. an-Nūrīya; dort starb er 589/1193.

1) Dessen *R. fi kaifiyat al-waḥy* und *an-Nuḡūm as-zāhira bistihārat al-musāfir*, Brill—H.<sup>1</sup> 519, 21019, eine Abb. ohne Titel, eb. 1112.<sup>6</sup>

'Aq. *Ġaw.* I, 353, *Faw. Suh.* 49, b. Quṭl. No. 125. 1. *Ḥulāṣat ad-dalā'il fī tanqīḥ al-mawā'il* zum *Muḥṭaṣar al-Ḥudūrī*, s. S. 296. — 2. *Takmilat al-Ḥudūrī*, Munch. 259, *Ḥif* Ef. 1059, Paris 854, s. Kern, MSOS XI, 261.

26. Sirāğaddīn a. Ṭāhir M. b. M. b. 'Abdarraṣīd *as-Sağāwandī* gegen Ende des 6/11. Jahrh.

'Aq. *Ġaw.* II, 119, Steinschneider *OLZ* X, 46.

1. *K. al-Farā'id as-Sirāğiya* noch Berl. 4701/2, Oct. 1123, Heid. ZS X, 87, Ambr. C 139 (RSO VII, 609), Vat. V. 265, Upps. II, 237, Manch. 196A, 197A, Pet. AMK 937, Buch. 714/26, Qilič 'A. 507, Tūnis, Zait. IV, 407, 2862, Kairo<sup>1</sup> III, 307, 21, 556, Sbath 585, Dam. 'Um. 60, 3/8, Bank. XIX, 1942/50, Āṣaf. II, 1098, 410, Rāmpūr I, 262, 10, gedr. noch Cawnpore 1285, 1295, Lahore 1304, 1307, 1312, 1317 (mit Cmt. *Ḍiyā' as-Sirāğ*); Al-Serāğiyah with engl. Transl. and Cmt. by W. Jones, Calcutta 1792, reprint of P. S. Sen, Kennagar 1887, Calcutta 1265, Ḥaidarābād 1285, mit Randemt. *Manār as-Sirāğ* v. Ḥulām Ḥaidar, K. 1303, Lahore 1313, v. M. Qiyāmaddīn a. 'l-Ḥārī, Lucknow 321, *Dalīl al-wurrāf* v. M. Niẓāmaddīn al-Qairawānī, Dehli 1322, Ḥalab 1342, im Anhang zu al-Kawākibī (II, 315) *al-Fawā'id as-saniya*. — Commentare: 1a. *at-Taḥqīq* v. Verf. Qilič 'A. 508, 513. — 1. v. Ḥ. b. A. b. Amīnaddaula al-Ḥalabī (st. 658/1260) noch Wien 1797 (wo *Ṣarḥ furā'id Mirṣād*), Kairo<sup>2</sup> I, 558. — 2. *Ḍan' as-sirāğ* v. Maḥmūd b. a. Bekr al-Kalābūḍī al-Buḥārī (st. 700/1300, 'Aq. *Ġaw.* II, 163) noch Pet. AMK 937, Buch. 731/2, Kairo<sup>2</sup> I, 559, Mōṣul 63, 107, 112, 180, Āṣaf. II, 1094, 457, Rāmpūr I, 263, 21. — 3. *al-Fawā'id al-Ḥorāsāniya* v. a. 'l-'Alā' M. b. M. al-Bihīṣṭī al-Isfarā'īni Faḥr al-Ḥorāsānī (8. Jahrh. s. Rousseau, Mém. d'hist. et de lit. or., 133) noch Upps. II, 237.4, Manch. 197 B, Pet. Dorn 77, Ros. 23, 10, AM Buch. 727/9, Bol. 224/6, Kairo<sup>2</sup> I, 560, Peš. 522, Rāmpūr I, 263, 19, Gl. noch Pet. AMK 937. — 5. *al-Farā'id aš-Šarifiya* v. al-Ġurgānī (st. 816/1413, II, 216), noch Ind. Off. RB 92, Manch. 196 B, Brill—H. I. 436, 2923, Bol. 227/8, 231, Vat. V 477-8, Pet. AMK 937, Buch. 730, Alger 1316, Qilič 'A. 509/12, Selīm Āğā 456, Kairo<sup>1</sup> I, 558, App. 66, Dam. 'Um. 60, 8, Peš. 600, Aligarh 101, 11, 103, 22, 107, 80, Rāmpūr I, 264, 26/9, gedr. Ind. 1283, 1301, K. 1326; dazu Gl. a. v. Muḥyi'd-Dīn M. b. 'A. 'Ağamzāde (al-'Ağamī) ar-Rūmī (unter Bāyazīd II, 886—918/148—1512, *Šaq. No'm.* I, 452, Rescher 199) noch Selīm Āğā 455 (wohl auch Haupt 771, anon. aber dem genannten Sulṭān gewidmet). — b. v. M. b. Ḥaṭīb Q. b. Ya'qūb noch Pet. AMK 937. — c. v. Q. Čelebī Pet. AMK 937; gedr. noch mit Noten v. M. 'Abdalḥayy Laknawī, Lucknow 1872, 1311, 1313, s. Baillie, The Mohammedan Law of Inheritance, according to Aboo Haneefa, compiled in great measure from the Sirāğiya and its Cmt. the Shuresfeea by al-Jurjani, Calcutta 1832. Pers. Übers. v. M. Q. b. M. Dā'im Bardwānī, voll. 1189/1775/6, Ind. Off.

RB 1. — 7. v. b. Kamālpašā (st. 940/1533), noch Tüb. 228, Vat. V. 537, Barb. 73, Pet. AMK 937. — 10. *Ḥulāṣat al-farā'id*, Versifizierung mit Cmt. v. 'Abdalmalik al-Fattānī al-Makkī al-Madanī noch Kairo<sup>2</sup> I, 558, gedr. noch K. 1292/3, 1299, 1304, 1405. — 12. *al-Mabsūṭ* v. Šams at-Tirāzī Cambr. 996. — 13. v. A. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218) Pet. AM Buch 733, Rāmpūr II, 500, 37, s. II IV, 400. — 14. v. M. Faiḍī Pet. AM Buch. 734. — 15. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 843/1439, II, 233) Paris 864, Tūnis, Zait. IV, 401,<sup>2862,2</sup> Kairo<sup>2</sup> I, 558. — 16. v. M. b. Muṣṭafā Ḥāgibzāde (st. 1100/1698, II, 424) Pet. AMK 957. — 17. v. Šaiḥzāde eb. — 18. *Nūr as-Sirāğ* v. al-Kāmil b. ar-Rašād Rāmpūr I, 505. — 19. *al-Miškāt* v. Bahā'addīn Ḥaidar b. M. b. 'A. b. 'Ar. Kairo<sup>2</sup> I, App. 66. — 20. v. Manšūr al-Bāqī Āṣaf. II, 1090,<sup>148</sup> — 21. *al-Barq al-wāmiḍ* v. 'Al. al-'Alamī al-Ğazzī al-Ḥasanī, K. 1318. — 22. anon. *Rūḥ aš-šurūḥ* Brill—H.<sup>1</sup> 435, 2922. — 23. türk. v. A. b. Ism. al-Ḥarparī Mōṣul 111,<sup>164</sup> — 24. *Naẓm as-Sirāğīya* v. M. b. Mas'ūd al-Qaiṣarī Kairo<sup>2</sup> I, 563. — Auszug a. anon. mit Cmt. v. M. b. 'Abdalğani, um 1105/1693, Haupt 157. — b. v. Ibr. b. Ibr. as-Salmūnī al-'Ādilī al-Ḥanafī *al-Kawākiḥ al-muḍ'fa min at-Tartīb* (II, 161, § 2, 2. 2) *was-Sirāğīya* Gotha 1103. — *Al-Lawāmi' aḍ-Ḍiyā'iya fī naẓm as-S.* v. al-Muwaqqit, Ḥalab 1342. — Pers. Übers. v. Mir Šaiḥ b. Nūraddīn M. al-Yawānī, Bank. XIV, 1248, anon. As. Soc. Beng. Suppl. 826,<sup>12</sup> — Pers. Üb. Calcutta 1811, Türk. Übers. mit Cmt. v. Tursunzāde Ef. Paris 861,<sup>6</sup> (Sohn des Mollā Tursunzādē Farā'idī, dessen *R. fī Bayān māhiyat 'ilm al-farā'id* Pet. AM Buch. 738), anon. Lips. 212, Selim Āğā 461, Tūnis, Zait. IV, 408,<sup>2862</sup> (Ğalālī).

II. *at-Tağnis fī'l-ḥisāb*, vielleicht nur ein Teil von I, noch Pet. AM Buch. 168—70, Steinschneider, Lettere a Don Boncompagni, 83.

III. *al-Fatāwa 's-Sirāğīya* noch eb. 689, Qilič 'A. 486, Āṣaf. II, 1054,<sup>115</sup>, gedr. Calcutta 1244, Lucknow 1310.

## Zu S. 379

26a. Burhānaddīn A. b. a. Ḥafṣ b. Yū. *al-Fārābī* schrieb 570/1174

*Zallat al-qārī'*, über die Versehn, die ein Gebet ungiltig machen, in Versen mit Cmt. *Qunyat al-imām* v. M. b. 'Ar. b. Aubā' al-Ğanadī, Br. Mus. Suppl. 272, ii.

27. Zāhīraddīn al-Ḥ. b. 'A. *al-Margīnānī* a. 'l-Maḥāsin um 600/1203.

'Aq. Ğaw. I, 198, *Faw. bah.* 29. *Al-Fatāwa 'z-Zāhīriya* noch Lips. 208, Sulaim. 661/2, Qilič 'A. 489, Dam. 'Um. 34,<sup>40</sup>, Āṣaf. II, 1054,<sup>8</sup>(?), Auswahl *al-Mas'ūl al-Badriya min al-F. aḡ-Ḥ.* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī s. II, 53,<sup>6</sup>.



27a. Zahiraddin A. b. Ism. *at-Timirtaṣi*, Mufti von Hwārizm in Gurgang, gest. um 600/1203.

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* I, 61, *at-Faw. bah.* 12. III V, 60, *K. fīl-Farā'id*, Tūnis, Zait. IV, 406-2861.

28. Imādaddīn a. 'l-(). Maḥmūd b. A. b. a. 'l-H. *al-Farābī* (Faryābī) a. 'l-Maḥāmid starb am 20. Ġum. I, 607/10. 11. 1210.

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* II, 152, *Faw. bah.* 86. 1. *K. Hulīṣat al-ḥaqā'iq limā fihī min al-asālib (fī anwā' al-'ulūm) ad-daḡā'iq* noch Ind. (Off. 1204, Brill—H.<sup>1</sup> 557, 21026<sub>3</sub>), 'Aṭif Ef. 2045 (MFO V. 495), 'Um. (eb.), Kairo<sup>1</sup> II, 81, 21, 293, Rāmpūr II, 336<sub>104</sub>, Sarkis 540. — Auszüge: b. *Aḥlaṣ al-II.* v. 'A. b. Maḥmūd b. M. ar-Ra'id al-Badaḥṣānt, noch Brill—II.<sup>1</sup> 558, 21027<sub>1</sub>, 1148, Bol. 247<sub>11</sub>, 253<sub>10</sub>, Vat. V. 1430<sub>11</sub>, Pet. AM 148; eine Geschichte daraus Wien 445<sub>2</sub>. — 2. pers. *Maḡṣūd al-aḡlīyā fī muḥāsīn al-anbiyā*, s. Storey, Pers. Lit. II, 161.

29. Badī'addīn 'A. *as-Subaḥī* (Aq. *Ġaw.* II, 319, *as-Suwaḥī*, Yeni *as-Sūhī*).

30. Zahiraddin a. Bekr M. b. A. b. 'O. *al-Buḥārī*, Muḥtasib in Buḥārā, starb 619/1222.

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* II, 20, *Faw. bah.* 63. *Al-Fawā'id aṣ-Ḥāḥiriya*, vor deren Verwechslung <sup>1</sup>), mit den *Fatāwū aṣ-Ḥ.* No. 27, *Faw. bah.* 51 warnt, noch Berl. Oct. 1468, Tūnis, Zait. IV, 189-2237, Kairo<sup>2</sup> I, 448, Rāmpūr I, 23, 371, 92.

Zu S. 380

31. Yū. b. A. b. a. Bekr al-Ḥwārizmī *al-Ḥaṣṣī* Naḡmaddīn um 620/1223.

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* II, 23, *Faw. bah.* 94; s. No. 37.

33. 'Isā b. a. Bekr b. *Aiyūb* as-Sulṭān al-Malik al-Mu'azzam starb am 30. Du'l-Q. 624/11. 11. 1227.

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* 402, *Faw. bah.* 71. *K. as-Sahm al-muṣṭab fī'r-radd 'ala l-Ḥaṭīb* (s. S. 569) Kairo V 170, 2221, gedr. K. 1351.

1) Diese findet sich u. a. bei Mingana zu Manch. 201, wo er die richtige Angabe als „error“ bezeichnet.

34. A. b. ʿUbaidallāh b. Ibr. al-Maḥbūbī Ṣadr aṣ-Ṣarīʿa al-Auwal (Akbar) um 630/1232.

*Faw. bah.* 15. *K. Talqīh al-ʿuqūl fi'l-furūq baina ahl an-nuqūl* noch Pet. AMK 27, Serāi 1181,2 Vehbī 467, Šehīd ʿA. P. 900 (Islca II, 509,3), Kairo Fiqh ḥan. 982 (Schacht, II, No. 17), Rāmpūr I, 180,112.

35. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥu. al-Ustrūṣānī Maḡd-addīn starb 632/1234.

*Faw. bah.* 82. 1. *K. al-Aḥkām aṣ-ṣaḡīr fi'l-furūq* oder *Ġāmiʿ aṣ-ṣiḡār* noch Berl. Oct. 3191, Princ. 240, Tūnis, Zait. IV, 93,1984/5, Sulaim. 377, gedr. am Rande des *Ġāmiʿ al-uṣūlain* K. 1300. — 2. *k. al-Fuṣūl fi'l-muʿādalāt (muʿāmalāt)*, verfasst im Alter von 32 J., 7 Monaten, handelt in 30 Fuṣūl über das Rechtsverfahren, noch Pet. AM Buch. 743/4, Serāi 821/3, NO 1772/3, Vehbī 570, Ġarullāh 822, Kairo<sup>2</sup> I, 452, Rāmpūr I, 235,446/7. — 3. *Fatāwī ʿĀṣaf.* II, 1058,9. — 4. *Qurraṭ al-ʿainain fi iṣlāḥ ad-dārain* Kairo<sup>2</sup> I, 340.

36. Ġamāl ad-Dīn a. ʿl-Maḥāmid Maḥmūd b. A. al-Ḥašīrī, geb. im Ġum. I, 546/Aug. Sept. 1151, gest. am 8. Šafar 636/21. 9. 1238.

ʿAq. *Ġaw.* II, 154, *Faw. bah.* 84. — 2. *aṭ-Ṭarīqa al-Ḥašīriya* Kairo<sup>2</sup> I, 389, 525. — 3. *Fatāwā Qilič ʿA.* 484. — 4. *Šarḥ al-ġāmiʿ al-kabīr* s. S. 290,9. — 5. *al-Ḥāwī fi'l-fiqh* Berl. Qu. 1661.

37. Yū. b. a. Saʿīd A. as-Siġistānī schrieb 638/1240 in Sīwās:

*K. Munyat al-mufī,* Auszug aus den *al-Fatāwa ʿs-ṣuġrā* des Yū. b. A. al-Ḥāṣṣī (No. 31) noch Wien 1805, 3, Stambuler und Kairiner Hdss. bei Schacht II 13, dazu Tūnis, Zait. IV, 258,2424/5, Yū. Āġa 402 (Islca IV, 53, 21) Qilič ʿA. 503, Mōṣul 64, 121, Auszug *Ġunyat al-muġnī* v. Verf., Qara Muṣṭafā 304, Kairo Fiqh ḥan. 1321 (Schacht I, 28), Qilič ʿA. 481.

Zu S. 381

38. Abū Naṣr Masʿūd b. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Farāḥī um 640/1242 (ʿAq. *Ġaw.* II, 172).

39. Šams ad-Dīn a. ʿl-Waġd M. (b. M.) b. ʿAbdassattār al-ʿImādī al-Kerderī al-Barānīqī, geb. am

18. Du'l-Q. 595/12. 9. 1199 in Barāniqīn bei Kerder in al-Ġurġāniya, studierte in Samarqand bei Burhān ad-Dīn al-Marġināni und in Buḥārā und starb am 9. Muḥ. 642/18. 6. 1244 in Buḥārā.

'Aq. Ġaw. II, 82, Flügel, Cl. 320, Zirikli, *A'lām* IV, 973. k. ar-Radd wal-intiṣār li'abi Ḥanifa imām fuqaha' al-amṣār oder al-Fawā'id al-munifa fi'l-dubb 'an A. Ḥ. Kairo<sup>2</sup> V. 194, 361, Halle, Waisenb. 371, Leipz. 351, Princ. 353b, gegen al-Ġazzālīs al-Manḥūl fi'l-uṣūl oder al-Manḥūl wal-muntaḥal fi'l-ḡadal s. S. 424/5, gedr. Ḥaidarābād 1321, zusammen mit Muwaffaq b. A. al-Mekki al-Ḥwārizmī (s. No. 162), *Manāqib A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321.

40. M. b. M. b. 'O. *al-Aḥsākati* Ḥusām ad-Dīn starb am 23. Du'l-Q. 644/2. 4. 1247.

'Aq. Ġaw. II, 120, *Faw. buh.* 77/8. K. *al-Muntaḥab fi uṣūl al-maḡḡab*, gewöhnlich *al-Ḥusāmī* genannt, noch Berl. Oct. 1456, Heid. ZS X, 78, Manch. 151, Sulaim. 372, Kairo<sup>2</sup> I, 395, Calc. Medr. 302, Āsaf. I, 94, 26, Rānpūr I, 272, 50/2, Aligarh 109, 13, gedr. Lucknow 1877, mit Cmt. *at-Ta'liq al-ḥāmī* v. M. Faiz a. Ḥ. Ġanqūhī lith. eb. 1317, mit Randemt. v. Maulawī M. Ibr. lith. eb. 1318, 1324, mit Cmt. *an-Niẓāmī* v. Niẓāmaddīn Quraṣī, Dehli 1907, mit Cmt. *an-Nāmī* v. A. b. 'Abdalḥaq Dīhlawī, eb. 1326. — Cmt. 1. *al-Wāfi* v. al-Ḥu. b. 'A. as-Siġnāqī (st. 710/1310, s. II, 116) noch Paris 6452, Kairo<sup>2</sup> I, 347, Āsaf. I, 96, 58/9. — 2. *Ġāyat at-taḥqīq* v. 'Abdal'azīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1330, s. zu II, 198) noch Heid. ZS X, 78, Pet. AM Buch. 1017, Selim Āġā 251, Lāleli 746/8, Mūsul 93, 6, Fās, Qar. 1412, Kairo<sup>2</sup> I, 380, Tūnis, Zait. IV, 10, 1704/6, Āsaf. I, 88, 34, 12, 90, 39, gedr. Lucknow 1871, 1876. — Gegenkritik zu einer Kritik v. Saiyid Samayānī Berl. Qu. 1481, 1. — 3. *at-Tabayīn* v. Amīr Kātib b. Amīr 'O. al-Itqānī (st. 758/1357, s. II, 79), noch Heidelb. ZS VI, 216, Lāleli 745, Kairo<sup>2</sup> I, 372, Jer. Ḥāl. 15, 27. — 4. *at-Taḥqīq* v. Faḥr ad-Dīn al-Māimātī Jer. Ḥāl. 15, 26. — 5. v. Ḥ. b. 'A. aṣ-Ṣāġānī, Lāleli 749. — 6. v. 'Al. b. A. b. Maḥmūd an-Nasafī (st. 710/1310, s. II, 196), eb. 750. — 7. v. M. b. M. b. Mubīn an-Nūrī, Selim Āġā 274. — 8. *Daqā'iq al-uṣūl* v. Faḍlalḥaq Ḥūnẓāde, Dehli 1300. — 9. *Ḥāṣiyat as-Sāmī* v. M. Ya'qūb al-Bannānī, Manch. 152 (anon.), Aligarh 101, 2, Rānpūr II, 517, 124, Āsaf. I, 96, 40ff, hsg. v. Maulānā al-Ḥusāmī, Dehli 1308/10. — 10. v. Muḥtadīn (so) Walad b. Amīn b. Ḥwāġa M. b. Ism. Rānpūr I, 274, 85. — 11. *Miṣṭāḥ al-uṣūl* anon. Lāleli 744.

41. 'Alā' ad-Dīn M. b. Maḥmūd *at-Tarġumānī* (cod. Wien: 'Abdarraḥīm b. 'O. b. M.) al-Mekki al-Ḥwārizmī starb 645/1257 in al-Ġurġāniya in Ḥwārizm.

‘Aq. *Ġaw.* II, 380 (ohne weitere Namen), *Faw. bah.* 83. 1. *Yatimat ad-dahr fī fatāwā ahl al-‘aṣr* noch Šehīd ‘A. P. 1088, ‘Āšir Ef. 427, ‘Um. 2476, Köpr. 688, Faizullāh 1188, Welfeddin 1589, Rāmpūr I, 260, 628, s. Zekī Welidī, *Islca* III, 190/211 (über ḥwārizmische Wörter darin).

41a. Wahb b. A. b. abi'l-‘Izz aṣ-Šihāb *ad-Dimašqī*  
a. 'l-Maḥāsīn, gest. 651/1253.

‘Aq. *Ġaw.* II, 209. *At-Tahqīb liḍḥn al-labīb* Berl. Oct. 1184 (wo ‘A. b. M.), Taimūr, *Fiqh* 566, Äg. Bibl. *Maḡāmī* 377, fol. 81b/104a (Schacht II, No. 18), Paris 945, 1, (wo b. bint al-A‘azz), Bibl. Dahdah 292, Jer. Ḥāl. 17, 5 (wo Verf. ‘Ala’ ad-Dīn aṭ-Ṭibī al-Anṣārī), 22, 82 (wo Verf. ‘A. b. ‘Ar. b. a. 'l-‘Izz, also wohl = ‘A. b. M. b. a. 'l-‘Izz, dessen *Tahqīb ‘alā masā‘i al-laḡz*, Taimūr, *Fiqh* 701, bei Schacht II, S. 20 genannt ist).

42. M. b. ‘Abbād b. Malakdād b. al-Ḥ. b. Dā‘ūd  
b. ‘Al. Ṣadraddīn (Kamāladdīn) *al-Ḥilāṭī*, Professor  
an der Medrese as-Suyūfiya, starb im Raḡab 652/  
Aug.—Sept. 1254.

‘Aq. *Ġaw.* II, 62, *Faw. bah.* 70. 1. *Talḥīṣ al-Ġāmī al-kabīr* (s. o. S. 290)  
noch Pet. AMK 927. — Cmt. *al-Idāḥ* v. Sa‘daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1390,  
II, 215) Rāmpūr I, 169. — 2. *Maḡṣad al-musnad* S. S. 286, V, 2.

42a. Naḡm ad-Dīn Abu'l-Faḍā'il Abu 's-Šuḡā‘  
Bakbars (Mängübars) b. Yaltafqilič *at-Turkī*, Sklave  
des Chalifen al-Mustanšir, gest. 652/1254.

‘Aq. *Ġaw.* I, 170. 1. *al-Muḥtaṣar al-ḥawī libayān aṣ-šāfī*, Auszug aus  
seinem *al-Muntaḥab min ‘ulūm al-maḡhab*, Kairo<sup>2</sup> III, 272. — 2. *an-Nūr al-Iāmī* s. S. 294, 77a.

43. Nāšir ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Yū. (n. a. b. Yū.  
b. M.) *as-Samarqandī* al-Ḥusainī al-Madanī, starb  
656/1258<sup>1)</sup>.

B. Quṭl. 282. 1. *ḵ. al-Fiqh an-nāfi*, verf. 655/1257, Berl. Oct. 1457,  
Lips. 203, Leipz. 362, Vat. V. 1386, Selim. 208, ‘Um. 2508. Cmt. a. *al-Mustaṣfā* v. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196) noch Fir. Laur. 149, Pet. AMK  
944, Yeni 479, Sulaim. 509, Tūnis, Zait. IV, 240, 2375, Kairo<sup>2</sup> I, 462, Dam.  
‘Um. 35, 91 (falsch zu Qudūrī). — b. v. al-Ġuḡduwānī, Dāmādzāde 846/7. —  
c. v. at-Taftāzānī (st. 791/1390, II, 215), eb. 848. — 2. *K. al-Multaḡaṭ*

1) Ahlwardts abweichende Angabe zu No. 4480 beruht auf Verwechse-  
lung mit dem gleichnamigen Autor u. S. 413, No. 11.

*ʿl-fatāwā ʿl-Ḥanafīya* noch Dresd. 261 (angeblich verf. 549/1054, gest. 559/1163), Br. Mus. Or. 6345 (DI. 28), Dāmādzāde 1056/7, Peš. 669, uDT. *ḡamf al-fatāwā*, Moṣul 181<sub>168</sub>; dazu *Taḡnīs k. al-Mullaḡaṭ* v. Maḥmūd b. Ḥu. al-Uṣṭaṣānī, (Sohn von s. No. 35<sup>2</sup>) Berl. Oct. 3537.

Zu S. 382

44. Naḡmaddīn a. 'r-Raḡā' Muḥtār b. Maḥmūd b. M. *az-Zahīdī al-Ġazmīnī* aus Ḥwārizm, starb 658/1260.

'Aq. *Ġaw.* II, 166, *Faw. bah.* 88. 1. *Qunyat al-munya liṭatmīm al-Ġunya*, Auszug aus der *Munya al-fuḡahā* seines Lehrers Faḡhraddīn Badī' b. a. Maṣṣūr al-'Arabī al-Qubaznī noch Berl. Qu. 1803, Heid. ZS VI, 223, Br. Mus. Or. 5624 (DI. 123), Manch. 200, Bol. 175, Stambuler<sup>1)</sup> und Kairiner (Kairo<sup>2</sup> I, 454) Hdss. bei Schacht I, 29, Peš. 618, Aligarh 106<sub>56</sub>, Āṣaf. II, 1058<sub>20/170</sub>, Rāmpūr I, 237<sub>456</sub>, gedr. Calcutta 1245. — Pers. Gl. *Fawā'idī Qunya* Paris 6337. — 2. *Ġawāḥir al-fiqh* noch Paris 6407. — 3. *al-Ḥawā' fī masā'il al-Wāḡfāt wal-Munya* noch Lips. 215, Qillī' 'A. 479, Azhar 1453<sub>58</sub>, 7536, Kairo<sup>2</sup> I, 417. — 4. *Qunya al-fatāwā* (= 1<sup>2</sup>) noch Berl. Oct. 2113, Sulaim. 678/9. — 5. *Zād al-a'imma limā fihī min ḡaṣū'is ḡadīhi 'l-umma* Pet. AM Buch. 458. — 6. *Šarḥ muḥtaṣar al-Qudūrī* s. S. 296.

45. Abu'l-Faḥḥ Zain ad-Dīn 'Abdarraḥīm b. a. Bekr 'Imād ad-Dīn b. 'A. (No. 24) Burḥān ad-Dīn b. a. Bekr b. 'Abdalḡanī al-Farḡānī *al-Marḡīnānī* ar-Rištānī um 670/1271.

*Faw. bah.* 40. K. *Fuṣūl al-iḡkām fī uṣūl al-aḡkām*, oder *Fuṣūl al-'Imā'ā*, von seinem Vater begonnen und von ihm 651/1253 in Samarqand vollendet (HII 9094), noch Pet. AM Buch. 749 (von Berl. 4788 abweichend), K. 938, Yeni 521/6, II, 148, NO 1774, 'Āṣir II, 112, Serāi 824/6, Mollā Ć. 81, Šehīd 'A. P. 903/4, Ġarullāhī 823(?)4, Qalq. 87, Sulaim. 578, Kairo<sup>2</sup> I, 452, Rāmpūr I, 235<sub>425</sub>, lith. Calcutta 1827.

46. Abu'r-Rabī' Šadr ad-Dīn S. b. a. 'l-'Izz Wuḡaib (Wahb) *al-Adra'ī*, gest. 677/1278.

<sup>1)</sup> 78 Hdss. kennt A. Zeki Validi in der Türkei, von denen die besten im 14. Jahrh. in Ḥwārizm und im Gebiet der Goldenen Horde geschrieben sind. Das Werk enthält viele Sätze in der Ḥwārizmischen Muttersprache des Verf.'s, zu denen ein Zeitgenosse des b. Baṭṭūṭa, Ġamāladdīn al-'Imādī aus Ġurḡānīya ein Glossar *R. al-alfāḡ al-Ḥwārizmīya allatī fī ḡunya al-mabṣūṭ* schrieb, s. A. Z. V., ZDMG 90, \*27\*ff.

‘Aq. *Ġaw.* I, 252, *Faw. bah.* 35. 1. k. *al-Wağīz al-ğāmi‘ limasā’il al-Ğāmi‘* s. S. 290. — 2. *Muḥtaṣar k. az-ziyādāt* eb.

46a. M. b. Maḥmūd *al-‘Azalī* al-Ḥwārizmī, gest. 665/1267.

*Ğāmi‘ al-musnadāt ‘alā maḏhab a. Ḥanīfa* Br. Mus. Or. 5574 (DL 17).

47. Abu’l-Faḍl Mağdaddīn ‘Al. b. Maḥmūd b. Maudūd al-Mauṣilī *b. al-Buldağī*<sup>1)</sup>, gest. 683/1284.

‘Aq. *Ġaw.* I, 291, *Faw. bah.* 44. K. *al-Muḥtār lil-fatwā*, I. Leid. 1814, Utr. Leid. 2699, noch Heid. ZS VI, 213, Haupt 104/6, Paris 891, 2, 6304, Ind. Off. 238, Cambr. 1016, Br. Mus. Or. 5778 (DL 27), Manch. 166/8, Vat. V. 256, Bol. 176, 1244, Pet. AMK 944, Buch. 707, Tūnis, Zait. IV, 237, 2364, Ibr. P. 510/1, Mōṣul 76, 97, 113, 202, Peš. 672, Rāmpūr I, 238, 529. — Cmt.: a. v. Verf. *al-Ḥtiyār* noch Heid. ZS X, 74, Leid. 1815, Bol. 177, Pet. AMK 941, Tūnis, Zait. IV, 47, 1847, Dāmādzāde 739, 740, Jer. Ḥāl. 20, 43, Mōṣul 61, 152, 64, 214, Āṣaf. II, 1038, 11/3, Rāmpūr I, 162, 718, b. *al-Ḥiār* v. Yūnus al-Qaiṣarī Jer. Ḥāl. 20, 44.

48. Ġalāladdīn ‘O. b. M. b. ‘O. *al-Ḥabbāzī* al-Baḥtiyārī al-Ḥuğandī, gest. 691/1292.

‘Aq. *Ġaw.* I, 398, *Faw. bah.* 61. K. *al-Muğnī fī uṣūl al-fiqh*, I. Lips. 196, noch Berl. Qu. 1920, Paris 6295, Tūnis, Zait. IV, 39, 1832/3, Lālelī 789/90, Jer. Ḥāl. 15, 28/9, Dam. ‘Um. 57, 1920, Rāmpūr I, 278, 113. — Cmt.: b. v. a. M. Maṣṣūr b. A. al-Qāṣānī al-Ḥwārizmī (st. 705/1305), Bol. 132, Lālelī 742, Qilič ‘A. 305, Tūnis, Zait. IV, 24, 1807/8, Kairo<sup>2</sup> I, 389, Rāmpūr I, 275, 34. — b. v. ‘A. b. ‘O. mit *Iğāza* v. J. 746/1435, Pet. AMK 942. — c. v. Sirāğaddīn ‘O. b. Ishāq b. A. al-Hindī aš-Šiblī (st. 773/1371, II, 80), noch Leid. 1825, Tūnis, Zait. IV, 41, 1841, Lālelī 743, Qilič ‘A. 306, Dam. ‘Um. 57, 22. — d. anon. Paris 6262, Tūnis, Zait. IV, 25, 1809. — 2. *Šarḥ al-Hidāya*, s. S. 644.

48a. Ruknaddīn M. b. a. ‘I-Mafāḥir *al-Kirmānī* 7. (?) Jahrh.

*Ġawāhir al-fatāwī*, Br. Mus. Or. 6906 (DL 23).

48b. Abū Bekr al-Wāsiṭī (Zeit?).

*An-Nutaf al-ḥisān ‘alā maḏhab a. Ḥanīfa an-No‘mān*, Paris 6750, HH s. v.

1) Var. Bulduğī, Baldiğī, Manch. 116, nicht bei as-Sam‘ānī.

49. Muẓaffaraddīn A. b. <sup>1</sup>A. b. Tal'ab (Tağlib) b. as-Sa'atī al-Bağdādī al-Balabakkī, gest. 696/1296 (n. a. 694/1294) in Bağdād; er lehrte an der Medrese al-Mustanşiriya, an deren Tor sein Vater die berühmten Uhren verfertigt hatte.

Zu S. 383

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* II, 80, *Faw. bah.* 16. 1. *K. Mağma' al-baḥrain wamultaqa 'n-naḥīrain*, voll. 690/1291, noch Heid. ZS VI, 233, Paris 6189. Brill—ZI.<sup>1</sup> 444, 2839, Br. Mus. Suppl. 284, Or. 6643 (II. 24), Cambr. Suppl. 1142/3, Fir. Ricc. 27, Vat. V. Barb. 116, Pet. Ros. 18, AMK 940. Buch. 916/7, Dahdāh 76, 85, Alger 858.4, 994/5, Tūnis, Zait. IV, 221, 2330/44, Fās, Qar. 1151, Qilič <sup>1</sup>A. 453, Sulaim. 596, Mūsul 240, 227/8, Bank. XIX, 1614/5, Āsaf. II, 1104, 1115, Rāmpūr I, 246, 514. — Cmt.: a. v. Verf. Dahdāh 75, Dāmādzāde 881, Kairo<sup>2</sup> I, 438, 460, Pes. 487/8. — c. = g. v. <sup>1</sup>Abdallaḥ b. <sup>1</sup>Abdal'aziz b. Malaksālī (Firište) um 850/1447 (II, 213), noch Paris 970, 2, 4710, Haupt 52/3, Bol. 178/9, Pet. AMK 941, Sulaim. 272, 489/92, Dāmādzāde 885/6, Qilič <sup>1</sup>A. 419, Selīm Āğā 336/7, Tūnis, Zait. IV, 149, 2130/40, Kairo<sup>2</sup> I, 438, Mūsul 239, 203, Aligarh 102, 17, Āsaf. II, 1090, 201, 141, Rāmpūr I, 209, 279/81. — e. *al-Mustağma' v. Maḥmūd b. A. al-'Aini* (st. 855/1451, II, 52) Dāmādzāde 887/8, Tūnis, Zait. IV, 241, 2370/7, Kairo<sup>2</sup> I, 463. — f. v. <sup>1</sup>A. b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234), Tūnis, Zait. IV, 152, 2141/4. — *Naẓm al-Biḥār az-zaḥḥāra* v. a. <sup>1</sup>l-Maḥāsīn Ḥusāmaddīn ar-Ruhawī, Kairo<sup>2</sup> I, 404. — 2. *Badī' an-niẓām fī uṣūl al-fiqh*, noch Lāleli 686, Kairo<sup>2</sup> I, 379, Mūsul 238, 185, Rāmpūr I, 280, 117. — Cmt. a. v. Sirāğaddīn al-Ḥindi (st. 773/1371, II, 80), *Kāšf ma'āni 'l-Badī' fī bayān muṣkilāt al-ma'āni*, noch Pet. AM Buch. 862. — b. *Bayān muṣkil al-Badī'* v. Maḥmūd b. <sup>1</sup>Ar. al-Iṣfahānī, Kairo<sup>2</sup> I, 379. — c. *ar-Rafī' fī šarḥ al-B.* v. Mūsā b. M. Kairo<sup>2</sup> I, 383. — d. anon. Leid. 1829. — 3. *Badā'ī' as-ṣanā'ī' fī 'ilm al-šarā'ī'*, b. Amīr al-Ḥāğğ, Selīm. 157/9. — 4. *Farā'id* mit Cmt. v. al-ʿ. b. Qutlūbugā (st. 879/1474, II, 82), Tūnis, Zait. IV, 403, 2858.

50. Zain (Tāğ) ad-Dīn M. b. a. Bekr b. <sup>1</sup>Abdal-muḥsin b. <sup>1</sup>Aq. (<sup>1</sup>Abdalqāhir) *ar-Rāzī* gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

<sup>1</sup>Aq. *Ġaw.* II, 34 ohne Datum, nach Maqrīzī *Ḥiṭaṭ* III, 51 soll er 651/1253, nach ḤḤ No. 773 660/1262 gestorben sein, doch findet sich in der Hds. des *al-Muḥṭār* in Jer. Ḥāl. ein bei Lebzeiten des Verf. 666/1267 in Qonya aufgesetztes *Samā'*, s. <sup>1</sup>Al. Muḥliṣ, RAAD VIII, 641/65. 1. *Tuḥfat al-mulūk* (von ḤḤ 2673 auch dem M. b. Fāliğ b. Ibr. at-Tūqātī zugeschrieben) noch Haupt 1a, 152, Glasgow 145, Turin, Bibl. Acc. Sc. 4 (s. Amari in

Atti Acc. Torino VI, 1870/1, 159/62), Bol. 239<sup>2</sup>, 246<sup>4</sup>, 433<sup>3</sup>, 458<sup>3</sup>, Vat. V. 1288, Alger 362, 4, Pet. AMK 925, Sulaim. 1047, Faizullāh 119, AS 1041, (s. M. Ṭāhir Brussaly, *Siyāsete muta'alliq āḡārī islāmīye* S. 21), Kairo<sup>2</sup> I, 409, Tūnis, Zait. IV, 77<sup>1</sup>, 227<sup>2</sup>, Dam. 'Um. 35, 80, Mōṣul 111, 150; 160, 177, 181, 174, mit pers. Interlinearversion u. Randemt. No. 2, Lahore 1313, 1328, 1914. — Cmt. a. v. M. b. 'Abdallaṭīf b. Malakṣāh (um 850/1446, s. II, 213) noch Manch. 174, Pet. AM Buch. 183, Tūnis, Zait. IV, 143<sup>2</sup>, 113/6. — b. *Minḥat as-sulūk* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451 s. II, 52) noch Ambr. N. F. 451, C. 195, Selim Āgā 327, Sulaim. 458, Rāmpūr I, 254<sup>581</sup>. — c. *Hadīyat as-sulūk* v. a. 'l-Laiṭ al-Muḥarram b. M. az-Zilī (Zaila'ī, II, 439), 10. Jahrh. Autograph v. J. 997/1589 Boustany, Cat. 1933, No. 124, Heid. ZS VI, 223, Haupt 178, Kairo<sup>2</sup> I, 472, gedr. Kasan 1877, 1895, 1898. — d. *Nuḥabat al-mamlūk* v. 'A. b. Dā'ūd ad-Diyārbekrī Selim Āgā 326. — e. anon. *Maḡma' al-fawā'id liḡam' al-'arwā'id* Pet. AMK 925. — 2. (s. II, 200, 2) *K. As'ilat ḡamī' asrār nuṣkilāt al-Qor'ān al-'aẓīm*, voll. 668/1269, noch Berl. Oct. 3003, Ind. Off. 1177, Bol. 71<sup>2</sup>, Esc.<sup>2</sup> 1361/2, 1419/21, Br. Mus. Or. St. Browne 138, Cambr. Suppl. 323, JRAS 1892, S. 504, n. 2, Kairo<sup>2</sup> I, 123/4 (s. RAAD VIII, 646, n. 1), Ḥalab, RAAD XII, 472, Tūnis, Zait. I, 14<sup>1</sup>, gedr. udT *Unmūdaḡ ḡalīl fī bayān as'ila wa'aḡwiba min ḡarīb āy at-tanzīl* am Rande v. 'Al. b. Ḥu. al-'Ukbarī, *at-Tibyan fī i'rāb al-Qor'ān* K. 1303, '5 '6 '21. — Anon. Cmt. Bol. 194. — 3. *Muḥṭār aṣ-ṣiḡāḡ* s. S. 196. — 4. *Šarḡ Bad' al-amālī* s. u. S. 429. — 5. *Šarḡ al-Maḡamāt al-Ḥaririya* s. S. 488. — 6. *Ḥadīq al-ḡaḡā'iq fī mawā'iz al-ḡalā'iq*, ṣūfiṣch, Berl. Qu. 1043, Leipz. 172, Heid. ZS X, 86, Gotha 905, Wien 1925, Leid. 2287, Brill—H.<sup>1</sup> 564, 21064<sup>11</sup>, Manch. 85, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. III, 122<sup>1508/9</sup>, A. Taimūr, RAAD VIII, 657. — 7. *K. al-Abyūt al-mu'tamad 'alaihū*, Oxf. s. Margoliouth, RAAD VIII, 656. — 8. *Rauḡat al-faṣāḡa*, gewidmet dem al-Malik as-Sa'īd Naḡmaddin a. 'l-Faṭḡ Ḡāzī b. Ortoq von Māridīn (637—58/1329/60) Pet. Ros. 108, 'Āṭif Ef. 2800, 7 (MFO V, 495), Kairo<sup>2</sup> II, 201, IV, 147, Bairūt, s. *Maḡallat al-Ḡamā'a al-Amerikīya*, XII, 180. — 9. *al-Amḡāl wal-ḡikam* (= 7?) AS 3784 (WZKM XXVI, 84).

## 52. Sadidaddīn al-Kāšḡarī 7. Jahrh. (?)

*K. Munyat al-muṣallī waḡunyāt al-muḡtad'?* Lehre vom Gebet (s. S. 432), noch Br. Mus. Suppl. 290, Alger 776, Bol. 206/9, 243<sup>3</sup>, Fir. Ricc. 30<sup>11</sup>, Neapel 33 (Cat. 213), Brill—H.<sup>1</sup> 589, 21105, Manch. 210, Pet. AMK 944, Buch. 1062/3, Tūnis, Zait. IV, 224<sup>12347/2</sup>, 258<sup>12423</sup>, Selim Āgā 397/9, Qalq. 62, Qilič 'A. 463, Kairo<sup>2</sup> I, 468, Meṣh. V, 136<sup>1443</sup>, Peš. 548/9, 692, Rāmpūr I, 255<sup>585/9</sup>, gedr. noch Sтамbul 1285, Dehli 1337, mit pers. Übers. Lahore. 1870, mit pers. Gl. v. Faṭḡ M. b. 'Abdalkarīm, Bombay 1302. — Cmt.: 1. v. M. b. M. al-Ḥalabī (st. 879/1474) noch Paris 6091. — 2. v. Ibn. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432) a. der grössere *Ḡunyāt al-mutamallī (mustamī)* noch Paris 6416, Bol. 210/1, Br. Mus. Or. 5388 (DL 28), Pet. AMK 944,



Tanis, Zait. IV, 177-2208/9 Sulaim. 516, Dam. 'Um. 35,70<sup>2</sup>, gedr. Lucknow 1222, 1323, Stambul 1295, 1325, Lahore 1310, 1314 (zusammen mit b.), türk. v. Ibr. b. M. b. Ibr. al-Bühārī, Ka-san 1860. — b. der kleinere *Muhtaṣar Ḡ. al-m.* noch Berl. Oct. 2189, Gott. Asch. 64, Paris 6415, Br. Mus. Suppl. 291/3, Or. 7522 (Dl. 15), Bol. 212/4, Pet. AM Buch. 1064/5, Princ. 300, Alger 778/81, Tunis, Zait. IV, 237-2385/6, Dam. 'Um. 34, 61/9, Mūsul 90,68 Rampūr 1, 219,343/6, dazu Gl. *Ḥilyat an-nāḡi* v. Saīyid Muṣṭafā b. M. aus Güzellīṣār, gedr. noch Stambul 1231, 1244, 1287, Būlaq 1251. — c. *Tamniyat al-mutamallī* Jer. Iḡāl. 24,1120. — e. v. b. Amr al-Iḡḡ, um 854/1450, Mūsul 83,6. — f. v. M. b. M. ad-Dādī al-Anṣārī, versf. 1019/1610, Sulaim. 608. — 3. *Nihāyat al-muḡallī wadurraṭ al-muntaḍī* v. M. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Andalusī at-Tūnisī, voll. 8. Ğum. I, 1043/11, 11, 1633 Tunis, Zait. IV, 263-2415.

53. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Zikrī b. Mas'ūd al-Anṣārī al-Hazraḡī *al-Manḥi* al-Ḥanafī, dessen Sohn M. 711/1311 Professor an der Mu'azzamiya in Jerusalem wurde, schrieb

*al-Lubāb f'l-ḡam' bain as-sunna wal-kitāb* Yeni 536, Photo Kairo<sup>2</sup> I, App. 16, s. 'Aq. Ğaw. I, 362, II, 93.

## 2. Die Mālikiten

1. Abū M. 'Abdalwahhāb b. 'A. b. Naṣr b. A. b. al-Ḥu. b. Hārūn b. Mālik b. Tanq *at-Ta'labī*, geb. in Baḡdād 7. Šauwāl 362/12. 7. 973, war eine Zeitlang Qādī in Bādarāya und starb am 14. Šafar (Ša'bān) 422/11. 2. 1031.

B. Ḥall. No. 373 (I, 382), *Fawāt* II, 21, b. Farḡūn, *Dībāḡ* 170, (K. 159), M. b. Cheneb, *Idjāza* § 331. 1. *k. al-Talqīn*, Madr. 43, Escur.<sup>2</sup> 1170 (Cas. 1165), Rabāṭ 133, Fās, Qar. 838, 880, 976, Cmt. v. al-Māzarī (s. S. 663, 4c), eb. 818/22, 824, 840, 842, 881, 944, an. *al-Mu'īn* eb. 839. — 2. *Ḡurar al-muḥādara wara'ūs mas'āl al-munāḡara*, Madr. 60. — 3. *Šarḥ fuṣūl al-aḡkām*, Fās, Qar. 908. — 4. *Iḡtiṣār 'uyūn al-maḡālīs*, eb. 949. — 5. *Iḡtiṣār 'uyūn al-ad'ā' libn al-Qaṣṣār*, eb. 1101 (vgl. 1100).

1a. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Isā b. a. Ḥaḡḡāḡ b. Nāḡiḥ b. Walīm al-Ġafaḡūmī *al-Fāsī*, geb. 368/978, studierte in Qairawān, Cordova und im 'Irāq und starb 430/1038.

B. Farḥūn, *Dībāğ*, K. 344, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 247. Sammlung juristischer Exempel, vielleicht udT *an-Naṣāʾir*, Alger 1060, 2.

1b. ʿAbdalḥaqq *aṣ-Ṣaqalī* schrieb 459/1067:

*k. an-Nukat wal-furūq min al-Mudaawana* (s. S. 299) *wal-Muḥtalaṣa biḥtiṣār al-laṣṣ fī ṭalab at-tafrīqa baina 'l-muslimīn wamaʿrifat iḥtilāf ḥukamāʾihā*, Madr. 78 (Autograph aus dem gen. J.).

1c. Abū M. ʿAl. b. Fattūḥ b. Mūsā b. a. 'l-Faṭḥ ʿAbdalwāḥid *al-Fiḥrī* starb am 26. Ğum. II, 462/11. 4. 1070.

B. Baṣkuwāl I, 276, No. 611. *Al-Waṣṭīq wal-masʿūl al-maḡmūʿa*, Ms. ar. aljam. de la Junta, S. 56, No. 11, aus den Werken des M. b. ʿAl. b. Zamanain (st. 428/1036 in Elvira, b. Farḥūn 269/76), M. b. A. b. al-ʿAṭṭār (st. 399/1008, eb. 269), A. b. Saʿīd b. al-Hindī (st. 399/1008, eb. 38) und Mūsā b. A. (st. 377/987, eb. 345), s. Ribera Opusc. y Diss. I, 20.

1d. Abu'l-H. ʿA. b. ʿAl. b. Ibr. b. M. b. ʿAl. *al-Laḥmī* al-Maṭīṭī aus Qairawān, lebte in Sfax und starb 498/1104, n. a. 478/1085.

B. Farḥūn, *Dībāğ* K. 203. 1. *K. at-Tabṣira* noch Berl. Oct. 3144, Fās, Qar. 861/72. — 2. *k. an-Nihāya wat-tamām fī maʿrifat al-waṣṭīq wal-aḥkām* noch Fās, Qar. 856/8, 906, 913, 946, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 85, 36, Auszug v. a. ʿAl. M. b. Hārūn al-Kinānī al-Tūnisī (geb. 680/1281, gest. 750/1350, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfus* II, 84), Tūnis, Zait. IV, 373, 276/8, Alger 1073, Rabāṭ 159, Fās, Qar. 859, 860, 886/7, 947, 1114.

2. Abu'l-Aṣbağ ʿIsā b. Sahl b. ʿAl. *al-Asadī*, dessen Familie aus Jaén stammte, lebte in Cordova als Ratgeber des Fürsten, dann in Ceuta, war Qāḍī in Tanger, in Miknās und Granada, wo er aber von dem Umaiyyaden abgesetzt wurde, und starb 486/1093.

## Zu S. 384

B. Farḥūn, K. 181 (Fās, 187), Pons Boigues 160. *K. al-Iʿlām bina-wāsil al-aḥkām*, juristische Entscheidungen hervorragender Mālikiten, begonnen 472/1079, Alger 1332, udT. *Al-Aḥkām al-kubrā*, Rabāṭ 158, Fās, Qar. 1113, Auszug Alger 1298, 4.

3. Abu'l-Walid Hišām b. A. *al-Ḥaqaṣī* al-Kinānī *aṭ-Ṭulaiṭih*, geb. 408/1017, war Qāḍī in Ṭilbīra bei Toledo und starb am 28. Ġum. II, 489/24. 6. 1096 zu Denia.

Yāqūt, *Ir.* VII, 249, Suyūṭī, *Buḡya* 409, R. Menéndez Pidal, *Sobre Aluacaxi y la elegía árabe de Valencia*, in *Homenaje a Fr. Codera* (Zaragoza 1904), S. 393/409. *Muḥtaṣar fi'l-fiqh*, Cmt. v. M. b. 'A. al-Faḥḥār a. Bekr al-Arkuṣī al-Ġudāmī (st. 723/1323 in Malaga, s. b. Farḥūn, K. 303, Suyūṭī, *Buḡya* 409), noch Fās, (Qar. 1146.

3a. M. b. A. (b. 'Al.) b. 'Abdun an-Naḥā'ī at-Tuġībī lebte um die Wende des 5/6 = 11/12. Jahrhs als Muḥtasib oder Qāḍī in Sevilla und schrieb

*Risāla* über die Stadtverwaltung und die Gewerbe von Sevilla mit bes. Rücksicht auf die bei ihnen eingerissenen Missbräuche, die der Muḥtasib zu kontrollieren hat, nach 2 Hds. in Sale und Meknes, hsg. v. E. Lévi-Provençal JA 224, 177/299, s. F. Gabrieli, *Il Trattato censorio de I. 'A. sul buon governo di Siviglia*, Rend. Linc. VI, vol. XII, fasc. 11/2, Roma 1936.

4. Abu'l-Walid M. b. A. b. *Ruṣd*, gest. 520/1126.

B. Farḥūn, K. 278. — 2. udT. *al-Muqaddamūt al-mumahhadūt lima-sū'il al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 816/7, 897/8, gedr. K. 1325 (im Anhang zu Suyūṭīs *Taẓyīn al-muntahā*). Cmt. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī, gest. 942/1535, Tūnis, Zait. IV, 367,<sup>2758</sup>. — 4. *al-Fatāwū*, gesammelt v. b. al-Warrāq, noch Escur.<sup>1</sup> 908, (*Ma'ārif* XX, 54, *Tuḍk. an-Naw.* 59). — 6. *Muḥtaṣar šarḥ Ma'ānī'l-ūṣūr liṭ-Ṭaḥāwī* (s. S. 293), Kairo<sup>2</sup> I, 148, s. Schacht II, No. 13a, *Naḥm M. b. R. v.* 'Ar. ar-Raqā'ī al-Fāsi, Kairo<sup>2</sup> I, 493, K. 1300, 1317. — 7. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 8. *an-Nawāzil* Fās, Qar. 1620. — 9. *al-Bayān wat-taḥṣīl waš-šarḥ wat-tanḡīḥ wat-ta'īl fi'l-mas'ū'il al-mustaḥ-raġa liṭ-'Oṭbī* (st. 255/869, s. S. 300, 3), 2 Hds. in Palermo, Cat. It. IV, 389, 390, s. Nallino, *Estudios de erudición oriental*, homenaje a Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 67/77, Fās, Qar. 769, 776, 782/5, 795/9, 809, 825, 827/30, 904/5, 939/43. — 10. *k. al-Kāfūra* Escur.<sup>1</sup> 1126. — 11. *al-Muqaddima fi'l-far'ūḍ* oder *'Aqīdat al-imām*, Erbrecht, versifiziert v. 'Ar. ar-Raqā'ī (II, 176, 2), Vat. V. 1416,<sub>3</sub>, Alger 598, gedr. K. 1300 (Sarkis 1279). — Cmt. a. v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥasanī, Alger 599/601. — b. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī al-Mālikī (II, 316), Br. Mus. 627, Paris 1057,<sup>116</sup>, 1061,<sub>3</sub> vollendet v. al-Maġūsī *Ḥilyat as-saḍūd war-ruṣd*, Dam. 'Um. 56,<sub>9</sub>, gedr. am Rande v. b. Maiyāra, *ad-Durr at-tamīn*, K. 1330.

4a. Abū 'Al. b. Yūnus *al-Mālikī* vollendete 528/1134

1. *al-l'ām bil-maḥādīr wal-aḥkām yattaṣil biḍālika minmā yanzil 'inda 'l-quḍāt wal-ḥukkām* Fās, Qar. 848, Auszug daraus (?) mit gleichem Titel v. a. M. 'A. b. Dabūs az-Zanātī eb. 948. — 2. *al-Muqaddimāt* eb. 843. — 2a. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 3. *al-Ġāmī' limasā'il al-Mudawwana* eb. 884/5, 894, 918, 971, 978. — 4. *k. aš-Šahūdāt* eb. 933/4.

4b. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. at-Tamīmī *al-Imām al-Māzarī*, geb. in Māzara in Sizilien, lebte in al-Mahdiyya und starb 536/1141, 83 Jahre alt.

Amari, Bibl. ar-sic. 124, 133, App. 67, 629, b. Farḥūn 253/4, aḍ-Ḍabbī 122/3, Maqq. I, 565. 1. *K. at-Talqīn fi'l-furū'* Hds. im Besitz M. b. Chenebs, s. Griffini, Cent. Amari I, 387. — 2. *al-Mu'lim bifawā'id Muslim* s. S. 265. — 3. *Šarḥ 'alā Talqīn 'Abdalwahhāb* s. S. 660. — 4. Widerlegung al-Ġazzālī's bei as-Subkī, *Ṭab.* IV, 122/31, Murtaḍā, *Itḥāf*, I, 28, 179, II, 411, IX, 442, s. Asín Palacios, Cent. Amari, II, 216/44.

4c. M. b. *Samnūn* al-Mālikī, gest. 544/1149.

*Aḡwiba*, Aṣaf. II, 1176<sub>2</sub>.

4d. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. 'Al. b. *al-'Arabī* al-Mālikī, gest. 543/1148.

HH, II, 172. *Aḥkām al-Qor'ān*, Kairo<sup>2</sup> I, 31, K. 1317, 1331.

4e. M. b. 'Al. b. *Ḥiyara*, gest. 551/1156.

*Fawā'id ad-dūris al-mušrifā 'alā 'uyūn al-maḡālis* Br. Mus. Or. 6585 (DL 22).

4f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. al-Q. aš-Šanhāġī *al-Ġazirī* lebte in al-Ġazīra al-Ḥaḍrā' (Algéciras) und starb 585/1189.

*Waṭā'iḡ* Tūnis, Zait. IV, 390<sub>2833</sub>.

5. A. b. M. b. Ḥalaf *al-Ḥaufī* al-Qalā'ī aus Sevilla, gest. 588/1192, hatte zweimal in Sevilla ohne eine Besoldung als Qāḍī amtiert, indem er sich von der Fischerei ernährte.

B. Farḥūn, K. 54. *K. al-Farūq*, Cmt. v. Sa'īd b. M. b. M. al-'Uqbānī (geb. 721/1320 in Tlemusen, gest. 811/1408) Fās, Qar. 1145, Tūnis, Zait. IV, 402, 2835.

5a. Abū Ya. a. Bekr b. Ḥalaf *al-Mawwāq* aus Cordova, gest. als Qādī in Fās 599/1203.

B. al-Abblār, *Takm.* I, éd. A. Bel et M. b. Cheneb, No. 596, b. al-Qādī, *Ġaḍwa* 103. Abh. über Masse und Gewichte, Ms. Maroc. JA 224, 179, n.

6. Abu'l-Walīd Hišām b. 'Al. b. Hišām *al-'Aḍī* starb 606/1209 in Cordova.

*K. al-Mufaḍḍ il-ḥukkām (M. al-ḥ) fīmā ilḥ.* noch Granada, Sacro Monte XII (Asin 20) Fās, Qar. 1129, Dam. 'Um. 50-371.

6a. Abū Ġāfar A. b. M. b. Mogueit (Muġīt?) *aṭ-Ṭulaitilī*, dessen Zeitalter nicht feststeht.

*K. al-Waḡā'iq al-musta'mala*, Ms. Gayangos, Ac. Hist., s. Ribera, Diss. y Op. I, 16, n.

6b. Abū 'Al. M. b. Nağm b. Šās *al-Ġalāl al-Ġudāmī* war Professor des mālik. Fiqh an der Medrese bei der Moschee al-'Atīq zu Kairo, durfte aber in den letzten Jahren wegen seiner Hinneigung zu den Šāfi'iten kein Fetwā mehr geben und fiel 610/1213 im Kampf gegen die Kreuzfahrer bei Damiette.

B. Farḥūn, *Diḥāğ* 140. *'Iqd al-ğawāhir aṭ-ṭamīna fī maḍhab 'ālim al-Madīna* nach dem Vorbild von al-Ġazzālīs *al-Wağīz*, III, 4276, Madr. Junta, 2.

6c. 'Abdassalām b. al-Ġalīb *al-Masarrātī b. Ġallāb*, gest. 28. Šafar 648/2. 6. 1250 in Qairawān.

*Al-Wağīz fī'l-fiqh al-Mālikī*, Tūnis, Zait. IV, 391, 2835.

7. Abu'l-'Abbās A. b. 'O. al-Anšārī *al-Qurṭubī* starb am 14. Du'l-Q. 656/12. 11. 1258 in Alexandria.

Maqq. I, 883, 19. — 1. *Kašf al-Qinā' 'an ḥukm al-wağd was-samā'*, Kairo<sup>1</sup> VII, 546. — 2. *Šarḥ Muslim* s. S. 265.

8. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. a. 'Imrān Mūsā b. an-No'mān *al-Fāsī* al-Marrākoši *al-Muzālī* al-Išbīlī al-Hintātī schrieb 639/1244:

Zu S. 385

2. *Miṣbūḥ aṣ-ṣalām ilḥ.* noch Esc.<sup>2</sup> 530, 746, 1685, Brill—H.<sup>2</sup> 1050, Kairo<sup>2</sup> I, 359. — Wüst. Gesch. 289 setzt seinen Tod nach Casiri ins J. 611.

• 9. Šihābaddīn a. 'l-'Abbās A. b. Idrīs *al-Qarāfi* aṣ-Šanhāgī al-Bahnasī stammte aus Bahnasā, erwarb in Kairo den Ruhm des grössten mālikitischen Faqīh s. Z. und starb in Dair aṭ-Ṭīn im Ğum. II, 684/Aug. 1285.

B. Farḥūn, *Dībūḡ*, K. 62/7. 1. *K. Anwār al-burūq ilḥ* noch Lālelī 770, Welieddīn 1831 (Iscla II, 509, 5), Tūnis, Zait. IV 5, 1754/5, A. Taimūr, Uṣūl 258, Kairo<sup>2</sup> I, App. 50 (Schacht II No. 19), Rāmpūr I, 168, 39, gedr. Tūnis 1302, 4 Bde, abgekürzt und vervollständigt v. M. b. Ibr. al-Baqqurī aṣ-Šūfī as-Sabtī (st. 707/1307) *Muḥtaṣar al-qawā'id*, noch Kairo Uṣūl *al-fiqh* 341 (Schacht II, 19a), Fās, Qar. 1399. — Cmt. *Idrār aṣ-šurūq 'alā A. al-b.* v. al-Q. b. 'Al. b. aṣ-Šaṭ al-Išbīlī (st. 725/1323, s. II, 264), Nūraddīn, Fiqh 809 (Iscla II, 509, 5), Tūnis Zait. IV, 4, 1751, Fās, Qar. 1387, im Druck v. Tunis. Auszug v. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. a. 'l-Q. b. 'Abdassalām at-Tūnisī (st. 715/1315) voll. 712/1313, Azhar 3954, 15936 (Schacht I, No. 37a). — 2. *k. aḍ-Ḍaḥira fi'l-furū'*, eins der angesehensten mālik. Handbücher, noch Cambr. Suppl. 639 (?), Fās, Qar. 851—3, Lālelī 1687 (MO VII, 97), Kairo<sup>2</sup> X, 482. — 4. *k. al-Istibṣār fīmā tudrikuhu 'l-abṣār*, angeregt durch 87 Fragen, die der Imperator v. Sizilien (Friedrich II?) dem Sulṭān al-Kāmil (615—35/1218—38) vorgelegt hatte, s. E. Wiedemann, Jahrb. f. Photogr. u. Reproduktionstechnik 1913. — 6. *k. al-Aḡwiba al-fāḥira 'ani (fi'r-radd 'alā) 'l-aṣ'ila al-fāḥira* noch Vat. V. 243, Qilič 'A. 771, Āsir I, 548, Fātiḥ 2906, Rēvan Köşk 506 (Ritter), Peš. 645, Rāmpūr I, 289, 5, gedr. a. Rande v. 'Ar. b. Salim Bācaḡzāde, *al-Fariq bain al-maḥlūq wal-ḥālūq*, K. 1322, vgl. Wiedemann, Zeitschr. f. Kulturgesch. v. Steinhausen XI (1914) 483/5, SB Erlangen XL 1903, 562, Heft 3, und *ar-Radd 'alā'n-Naṣarā* Rāmpūr I, 299, 148, wohl gleich *al-Ḡurba al-fāḥira raddan 'an il-milla al-kāḥira* Paris 1456 (an.) in 4 Bāb, deren 3. 107 (sonst 106) deren 4. 51 Fragen, *biṣārāt* auf M., erläutert, eine Widerlegung der *R. ilā aḥad al-muslimīn* von Paulus ar-Rāhib, dem melkitischen Bischof v. Sidon „die beste apologetische Leistung des Islāms“, ausgezeichnet durch Fülle des Stoffs, vornehme Haltung und präzise Beweisführung, s. E. Fritsch, Islam u. Christentum im MA S. 20/22. — 7. *k. al-Iḥkām*

*fi tamyiz al-fatawā 'an il-aḥkām wataṣarruḥāt al-quḍāt (taṣarruḥ al-qāḍī) wal-imām* III 1, 176, No. 166, Erörterung von 40 Rechtsfragen, Hamb. 68, 1, Kairo<sup>2</sup> 1, 474, App. 58. — 8. *Lawāmi' al-furūq fi'l-uṣūl* Fās, Qar. 1384. — 9. *al-Ṣiqd al-manẓūm fi'l-ḥuṣuṣ wal-ʿumūm* Pet. AMK 936. — 10. *al-Muḥtaṣar tanqīḥ al-juḥūd* s. S. 506. — 11. *al-Wafāʾiq al-Būnāṭiya wal-Aḥmaniya fi idrāk al-irāda wan-niya*, dazu *aṭ-Ṭurur* v. h. al-ʿĀt, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 184, 33.

10. Abū Ishāq (ʿAl.) Ibr. b. a. Bekr b. ʿAl. b. Mūsā al-Tilimsānī al-Anṣārī *al-Burri* al-Waṣqī, geb. 609/1212 in Tlemsen, gest. 690/1291 in Ceuta.

B. Farḥūn, *Dibāğ*, danach b. Maryam, *Bustān* 55, M. al-Ḥifnāwī, *Taʾrīf al-Ḥalaf* 9/11. 1. *Natiğat al-ḥiyar wamuzilat al-ḥiyar fi naẓm al-mağāzī was-siyar* Bscur.<sup>2</sup> 390, 3. — 2. *al-Manẓūma al-Tilimsāniya fi'l-furūq*, verf. 635/1237, Vat. V. Borg. 160-3, Alger 149, 9, 1317, Hesperis XII, 129, 1040, 4, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 185, 32. La Tlemsaniya, poème sur le droit successoral musulman, trad. par G. Faure-Biguet, Valence 1905. — Cmt. a. *Muntaha 'l-qānī wamurtaya 'l-ma'ānī* v. Ya'qūb b. Mūsā al-Bustānī (Sabtānī?), Paris 1076, Alger 1321. — b. v. A. b. Sa'īd al-Bağāʾī az-Zawāwī aš-Šāi, Paris 4565. — c. v. ʿA. b. M. al-Qoraṣī al-Qalaṣādī al-Baṣṭī al-Andalusī (st. 891/1486, s. II, 266), eb. 2, *al-Ḡurra al-Miṣriya* Tūnis, Zait. IV, 417-2871, 418-2872, Tlemsen 33. — d. v. ʿA. b. Ya. b. M. b. Šāliḥ al-ʿAṣnūnī al-Mağīlī, Br. Mus. 159, 265, 813, 12, 903, Alger 1318/20, Tūnis, Zait. IV, 401-2832/4, 417-2871/11, 418-2872/2.

11. ʿA. b. ʿIsā *aš-Šafšawānī* 6/13. Jahrh.

*Ağwibat an-nawāzil*, Hesperis XII, 122, 101, 5.

### 3. Die Šāfiʿiten

1. Abū Manšūr ʿAbdalqāhir b. Ṭāhir b. M. *al-Bağdādī* lebte als reicher Mann in Nīsābūr, wo er die Vorlesungen der Fiqhlehrer an der Hauptmoschee hörte, verliess diese Stadt aber wegen der von den Turkmenen erregten Unruhen und starb 429/1037 in Isfarāʾin.

Subkī, *Ṭab.* III, 238/42, Suter Math. 199. 2. *al-Farq bain al-firaq* noch Dam. Z. 45, 37, 1, ed. M. Bedr, K. 1328/1910 (s. Goldziher, ZDMG

LVX, 349/63, Verf. MO 1925, 187/199, Ritter, Isl. XVIII, 42), zT übersetzt v. Kate Chambers Seely, Moslem Schisms and Sects in Columbia Univ. Or. Studies vol. XV, New York 1920, Moslem Schisms and Sects, being the hist. of the various philosoph. Systems developed in Islam, Part 2. transl. from the Ar. with Introd. by A. S. Halkin, Tel-Aviv, 1936. — *Muḥtaṣar* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, hsg. v. Ph. Hitti, K. 1924. — 3. *k. al-Milal wan-niḥal* (zitiert *Farq*, 89, 1, 229, 4), ʿĀsir Ef. 555. — 4. *k. Uṣūl ad-dīn*, Ğarullāh 2076 (Ritter, a.a.O. 43, n. 1), Stambul 1928. — 5. *k. Tafsīr asmāʾ allāh al-ḥusnā*, Br. Mus. Or. 7547 (DL 12). — 6. *Faḍāʾih al-Qadariya* zitiert *Farq*, 167, 12. — 7. *at-Takmila fiʾl-ḥisāb*, Lāleli 2708, 1. — 8. *K. fiʾl-Misāḥa*, eb. 2. — 9. *Taʾwīl al-mutašbihāt fiʾl-aḥbūr wal-āyāt*, Aligarh 95, 14.

1a. Abū Ishāq Ibn. b. M. b. Mihrān al-Uṣṭād Rukn ad-Dīn *al-Isfarāʾinī* aš-Šāfiʿī, der grösste Lehrer s. Z. für die *Uṣūl ad-dīn* in Nīsābūr, wo eine eigene Medrese für ihn erbaut ward. Er starb am ʿĀšūrātagē 418/21. 2. 1027 zu Nīsābūr und wurde in seinem Geburtsort Isfarāʾin begraben.

B. Ḥall. No. 4, *Rauḍāt al-ġannāt* I, 46, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ aš-Šaʿāda* I, 181. Ihm wird schwerlich mit Recht *Nūr al-ʿain fī maṣḥad al-Ḥusain*, gedr. K. 1298, 1300, 1302, 1303 (*wayalīhī Qurraṭ al-ʿain fī aḥd taʾr al-Ḥu.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl.), Bombay 1292 zugeschrieben, zu dem 2. Werk vergl. *Aṣḍaḡ al-aḥbūr fī ḡiṣṣat al-aḥd biṭ-ṭaʾr* v. Muḥsin b. ʿAbdalkarīm al-Ḥusainī al-ʿĀmili, Ṣaidāʾ 1331 (zus. mit *Lawāʾiḡ al-aṣḡān fī faḍl al-imām ʿAlī*), übers. v. F. Wüstenfeld, der Tod des Ḥu. b. ʿA. und die Rache, Abh. GGW xxx, 1883, S. IX), eine Neubearbeitung des angeblichen a. Miḥnar (s. S. 102).

2. a. M. ʿAl. b. Yū. *al-Ġuwainī*, der Vater des Imām al-Ḥaramain (No. 12), von dem man wie später von al-Ġazzālī (s. u. S. 421, 3) sagte, dass er würdig sei, ein Prophet zu sein, wenn es einen solchen nach M. noch geben könnte, starb im Duʾl-Q. 438/Mai 1047.

## Zu S. 386

As-Subkī, *Ṭab.* III, 208/19, al-Bāḥarizī, *Dumya* 196, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḡīb al-muftarī* 257, *Taʾliqāt sanīya* 50. 1. *K. al-Ġamʿ wal-farq* noch Yenī II, 146, Kairo<sup>2</sup> I, 508 (Islca II, 509, 10). — 2. *al-Wasʿil fī furūq al-masʿil* Brill—H.<sup>2</sup> 824 (nach ḤḤ VI, 436, v. b. Ġamāʿa, gest. 480/1087).



3. Abū Ḥātim Maḥmūd b. al-Ḥ. b. M. *al-Qaswīnī* begann seine Studien in Āmul, setzte sie in Baḡdād fort und starb 440/1048, n. a. 460/1068 in Āmul.

B. 'Asākir, *Tabḡīn kaḡīb al-muḡtārī* 260.

4. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ḥabīb *al-Mawwirdī* diente dem Chalifen al-Qādir (381—422/991—1031) öfter als Vermittler in den diplomatischen Verhandlungen mit den Būyiden: 429/1038 sprach er sich in einem Fetwā gegen die Verleihung des Titels Šāhānšāh (*Malik al-mulūk*) an den Būyiden Ġalāl ad-Daula aus, was dieser ihm aber nicht nachtrug. Er starb am 30. Rabī' I, 450/27. 5. 1058.

As-Subḡī, *Ṭab.* III, 303/14, Yāqūt, *Ir.* V, 407, b. Taḡr. J. 718, 14, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 286, v. Kremer, *Culturgesch.* I, 396, Mez, *Ren.* 113/4, 286. 1. *K. al-Aḡkām as-sulṭānīya* noch Gött. ar. 48, Münch. 357, Wien 1829, Br. Mus. Suppl. 740, Or. 7617 (DL 62), Vat. V. 1385, Alger 1371, Fās, Qar. 1321, Dam. 'Um. 88,75, Rāmpūr I, 161,4, gedr. noch K. 1324, 1327, s. S. Keizer, *Publiek en administratief regt van den Islam*, 's-Gravenhage 1862, Trad. et cmt. d'après les sources or. par le Comte L. Ostorog, Paris 1901, 1906 (unvoll.), *Les statuts gouvernementaux ou règles du droit public et administratif*, trad. et annot. par E. Fagnau, Alger 1915, E. Amedroz, *The Maẓālim-Jurisdiction*, JRAS 1911, 635/74. — 3. gewöhnlich udT *Qānūn al-wazīr wasīyāsāt al-mulūk* Berl. Oct. 3433, Top Kapu 2405, 3 (RSO IV, 710), Kairo<sup>2</sup> III, 294, s. Goldziher, *Abh.* II, Anm. S. 14, gedr. udT *Adab al-wazīr*, K. 1929, pers. Übers. v. Yū. b. al-Ḥ. al-Ḥusainī aš-Šāfi', gest. 922/1516, Leid. 1935. — 5. *al-Ḥūwī'l-kabīr fī'l-furū'* noch Br. Mus. Or. 5828 (DL 22), Brill—H.<sup>2</sup> 866 (Bd. 12), Sulaim. 436, AS 1100, 8, Dam. 'Um. 49,334, Kairo<sup>2</sup> I, 512. — 6. *K. A'lām an-nubūwa* noch Kairo<sup>2</sup> I, 90, Aṣaf. II, 129,12, gedr. K. 1319, 1330. — 8. *K. al-Buḡya al-ʿulyā fī adab ad-dunyā wad-dīn* noch Esc.<sup>2</sup> 525, Fās, Qar. 1325, Dāmādzāde 1506, Mōṣul 157,107, Rāmpūr I, 327,18/20, gedr. noch K. 1315, 1327/8, 1339, am Rande des *Kaḡkūl* 1316, in Indien 1315, Bulāq 1922, übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1932/3. — Cmt. *Minḡāḡ al-yaḡīn* v. Uwais Waḡf b. Dāʿūd al-Arzangānī Ḥānzāde, Stambul 1328. — Auszug v. Sa'īd b. A. b. I.oyōn (II, 264), Madr. 427, Tunis, Zait. IV, 435,2912, Rabāṭ 58/9, anon. Esc.<sup>2</sup> 748. — 9. ist ein Auszug aus 8. — 10. *K. al-Ḥisba*, wohl nur ein Teil von 1, Jer. Ḥāl. 49, 17,2. — 11. *Adab al-qāḡī* Sulaim. 381. — 12. *k. an-Nukat wal-ʿuyūn*, Qorʿāncmt. Fās, Qar. 215, Qilič 'A. 90, Küpr. 23/5, Rāmpūr I, 43,222 (J. P. As. Soc. Beng. N. S. II, XLI, *Taḡk. an-Naw.* 22).

5. Abū 'Āmir M. b. A. b. M. b. 'Abbād al-'Abbādī al-Herewī, gest. 458/1066.

Zirikli, *Qāmūs al-A'īam* III, 848. *Ṭabaqāt aš-Šāfi'iyīn* noch AS 3302 (Spies, BAL 22). Zu seinem *Adab al-qādī* schrieb sein Schüler a. Sa'd (Sa'īd) b. a. A. b. a. Yū. al-Herewī (gest. 518/1124, Subkī, *Ṭab.* IV, 31, Wüst. Schaf. 418) den Cmt. *al-Isrāf 'atā gawāmiḍ al-ḥukūmāt* Yeni 359.

Zu S. 387

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. A. b. M. al-Furānī al-Merwezī, gest. 461/1069.

Subkī, *Ṭab.* III, 225. *Tatimmat al-ibāna* v. 'Ar. b. Ma'mūn al-Mutawallī an-Nisābūrī (st. 478/1085), noch Berl. Fol. 3143 Br. Mus. Or. 7725 (DL 22).

7. Abū 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī al-Qādī, gest. 462/1069.

Subkī, *Ṭab.* III, 155/160. *Ṭarīqat al-ḥilāf bain aš-Šāfi'īya wal-Ḥanafīya ma'a ḍikr al-adilla likull muhimma* Kairo<sup>2</sup> I, 524 (wo al-Marwazī). Ist er identisch mit b. al-Farrā' k. *Rusul al-mulūk*, über die Pflichten der Gesandten, Kairo<sup>2</sup> III, 169 (wo er gegen die Namen mit al-Baḡawī S. 620 identifiziert wird).

7a. M. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. al-Baṣrī al-Mu'tazilī, gest. 463/1070.

K. *al-Mu'tamad fī uṣūl al-fiqh* Bd. 2, Lāleli 788.

8. Abu'l-Muzaḥḥar 'Imād ad-Dīn Šāḥfūr Ṭāḥir b. M. al-Isfarā'inī, ein Schützling Nizām al-Mulks, starb 471/1078.

Subkī, *Ṭab.* III, 175 (wo b. Ṭāḥir, s. aber Blochet, Cat. Mss. pers. I, 26, HĤ II, 2390). 1. K. *al-Taḥṣīr fī d-dīn ilḥ* noch Esc.<sup>2</sup> 1473, Fāṭiḥ 2905/6 (Ritter, Isl. XVIII, 44). — 2. pers. Qor'āncmt. s. Storey, Pers. Lit. I, 3.

9. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Yū. al-Fīrūzābādī aš-Šīrāzī, gest. 476/1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 88/111, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 9, No. 1, b. 'Asākir, *Ṭabyīn kaḍīb al-muftarī* 276/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 349/51, Heffening, EI IV, 406.

1. K. *al-Muḥaddab*, nach II, 455—69/1063—76, verf., noch Brill—H.<sup>2</sup> 867, Kairo<sup>2</sup> I, 542, Dam. 'Um. 46, 240/50, gedr. K. 1333; zum Cmt. an-Nawawī s. Heffening, Isl. XXII, 177. K. *as-Su'āl 'anmā fī k. al-M. min al-iṣkāl* v. a. 'l-Ḥ. Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālim al-'Imrānī al-Yamanī (489—558/1096—1163), Leid. 1783.

II. *K. at-Taṭbīḥ (Ṭaṭbīḥ at-ṭalīb) fi'l-fiqh* verl. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten ṣāfi'itischen Handbücher (III II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ḡunyat al-muḥṭi* v. Šarafaddīn a. l-ʿAbbās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkī, *Ṭab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mauṣillī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalkarīm al-Ġili, verl. 639/1231, noch Dam. ʿUm. 19, 51/61, Kairo<sup>2</sup> I, 543. — 3. *Taṣḥīḥ at-T.* v. an-Nawawī (st. 676/1277, s. n. S. 396); dazu Gl. a. *Taḍkirat an-naḥīḥ fi taṣḥīḥ at-T.* oder *at-Taṣḥīḥ* v. Ġamāladdīn a. M. ʿAbdarrāḥim b. Īn. al-Ḥorāsī al-Asnāʾī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mns. Or. 6284 (I/L 28), Dam. ʿUm. 45, 262/6, Rāmpūr I, 179, 107. — b. *at-Taṣḥīḥ* v. Tāġaddīn as-Subkī (st. 771/1370), verl. 761/1359, Br. Mns. Or. 5511, 6308 (I/L 29), Alger 958, Kairo<sup>1</sup> IV, 211, 21. 507, Dam. ʿUm. 50, 378/9, Auszug und Ergänzung *Tarṣīḥ at-taṣḥīḥ watarḥīḥ at-taṣḥīḥ* Kairo<sup>1</sup> IV, 206. — 5. *Ḍifāyat an-naḥīḥ* v. A. b. M. al-Buḥārī b. ar-Raʿa (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. 46, 244, Münch 132, 184, Kairo<sup>2</sup> I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Rāfiʿi *Tuḥfat an-naḥīḥ* oder *Muntaḥab al-K.* v. a. Iḥr. b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbdalʿazīz Maġdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *at-Taḥḫīr*, Dam. ʿUm. 50, 370), Kairo<sup>2</sup> I, 504, Dam. ʿUm. 46, 238/43, udt. *an-Naḥīḥ*, Dam. ʿUm. 44, 186/97. — 7. *Nukat an-naḥīḥ ʿalā aḥkūm at-T.* v. Kamāladdīn an-Nasāʾī (gest. 757/1356), noch Dam. ʿUm. 45, 201. — 10. *at-Wāḍiḥ an-naḥīḥ* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. as-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo<sup>2</sup> I, 546. — 11. *an-Naḡm at-tāġīb* v. M. al-Ḥaṭīb as-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maqṣad an-naḥīḥ fī šarḥ ḥuṭbat at-T.* v. M. b. Ġamāʿa as-Šāfiʿī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Maʿūnat al-mubtadiʿin wataḍkirat al-muntaḥin* Brill—H.<sup>1</sup> 239, 2447 (III V, 639).

V. *ʿAqida* noch Gotha 661, *ʿAqīdat as-salaf* Paris 1396, 3.

VI. *Ṭabaqāt al-fuqahāʾ* noch Strassb. ZDMG XI., 310 (?), Leipz. 704, Paris 5896, Yeni 865, Šehīd ʿA. P. 1914, Serāī 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo<sup>1</sup> I, 80, 2V, 252, Photo eb. 421 (Hefening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAI. 23).

VIII. *at-Taḥṣira fi'l-fiqh (ḥilāf)*, dazu Cmt. *al-Idḫḫ* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uṣūl al-fiqh*, Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Escur.<sup>2</sup> 1486, 2, Kairo<sup>2</sup> I, 393, Dam. ʿUm. 58, 41/2, ed. M. Badr ad-Dīn an-Naʿsānī, K. 1326.

IX. *k. Ḥilāf as-Šāfiʿi waʿabi Ḥanīfa* (= *Nukat al-ḥilāf* Subkī III, 88), Leid. 1784, Wehr 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū ʿAl. Ḥu. b. M. *al-Ḥannātī*, 5. Jahrh.

Subkī, *Ṭab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Fatāwā* Sulaim. 675, 2. — 2. *k. al-Marwā'iṣ* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm 'Al. b. Ibr. b. 'Al. *al-Ḥabrī*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 203, Suyūfī, *Buḡya* 276. 1. *k. at-Talḥiṣ fī 'ilm al-farā'id*, daraus das Kapitel *fī'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Dirwān al-Šarīf ar-Raḍī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr 'Abdassaiyid b. M. *b. aṣ-Šabbāḡ* starb am 14. Ğum. I, 477/19. 9. 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 230/7, b. Taḡr. J. 768, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-'Imād, *ŠD* III, 355. *aṣ-Šāmil* Kairo<sup>2</sup> I, 520, *Muntaḥab* v. Quṭbaddīn Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb. 537.

12. Abu'l-Ma'ālī 'Abdalmalik b. a. M. 'Al. (No. 2) b. Yū. *al-Ḡuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiḡāz entflohen, als der Sulṭān Toḡrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Manšūr al-Kundarī die Aš'ariten verfolgen liess, wovon auch al-Qošairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

## Zu S. 389

Subkī, *Ṭab.* III, 249/83, b. Taḡr. J. 771, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 277/85, Bāḡharzī, *Dumya* 196/7, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 30, No. 38, b. al-'Imād, *ŠD* III, 358/62. Goldziher, ZDMG 41, 63, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn *Türk. Macm.* I, 104, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāh. Fak. Macm.* No. VIII, S. 1ff, J. D. Luciani, Un théologien musulman du Ve s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres, Collection du Cent. Alger, sect. V, vol. 5, Paris 1930.

I. *k. al-Waraqāt* noch Escur.<sup>2</sup> 102, 4, Leipz. 882, iii, Ambr. F. 269, iv, Vat. V. 1155<sub>14</sub>, 1459, Alger 213, 3, Kairo<sup>2</sup> I, App. 52, gedr. in *Maḡmū' mutūn uṣūliya li'ašhar mašāḥir 'ulamā' al-maḍāhib al-arba'a*, Damaskus o. J. und am Rande v. A. b. Idris al-Qarāfi, *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fī'l-uṣūl* K. 1306, L. Bercher, Le K. al-w. traité de méthodologie juridique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (Revue Tunis, NSI). Cmt: 1. *ad-Darakāt* v. 'Ar. b. Ibr. b. al-Firkāḥ al-Fazārī (st. 690/1291, s. u. S. 397), Tüb. 108, Köpr. 516. — 2. v. Ġalāl ad-Dīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch Tüb. 107, Flor. 19, I, Paris 1396, 8, Escur.<sup>2</sup> 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo<sup>1</sup> II, 254, 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

371, 34, Bat. Suppl. 364/6, Āṣaf. II, 1724, 1614, dazu Gl. *Qurrat al-ʿain* v. M. b. M. al-Ḥaṭṭab al-Malikī ar-Ruʿafnī, (s. II, 387), voll. 953/1456, noch Rabāʾī 532, 3, 4, Cambr. 1498, 6, Kairo<sup>2</sup> I, 100, 60, gedr. am Rde von 9. dazu Supergl. v. ʿAl. b. Ḥaḍra, Fes, 1317. — 3. M. b. M. b. ʿAr. b. Imām al-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 77) noch Leipz. 852, Mūsūl 113, 195, 2. — 4. v. A. b. M. b. al-ʿ., al-ʿUḥādī (st. 994/1586, II, 320) eigentlich Gl. zu 2., *al-kabīra* noch Dam. ʿUm. 58, 40/1, Tūnis, Zait. IV, 29, 1821/2, die kürzere Fassung noch Haupt 175, Tūnis, Zait. IV, 29, 1823, gedr. am Rde v. A. b. Idrīs al-Qarāfi's *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl* K. 1306, v. aš-Šaukānī's *Iršād al-fuḥūl* eb. 1346, dazu Supergl. v. A. b. A. b. ʿAbdallaḥq as-Sunbātī (st. 995/1587, II, 368) noch Qilič ʿA. 310. — 5. *Iršād al-fuḥūl* v. Saʿdaddin at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Paris 5311, Alger 569, 4. — 6. *Ġāyat al-maʿmūl* v. Šihabaddīn a. ʿl-Abbās A. b. A. ar-Ramlī (st. 957/1550, II, 319) Paris 5049. — 7. v. a. ʿAmr b. ʿAr. b. aš-Šalāḥī (st. 643/1243), Selmū Āḡā 269, Rāmpūr I, 275, 79. — 8. *Ġāyat al-marām bišarḥ muqaddimat al-imām* v. A. b. M. b. Zikrī Kairo<sup>2</sup> I, 390. — 9. *Laṭāʾif al-išārāt ilā tashīl at-turuqāt li-naẓm al-W. fi-l-uṣūl al-fiqhīya* v. ʿAbdallaḥmūd b. M. ʿAl. al-Imrītī (Quds (II, 501) K. 1330, 1343. — 10. *Naẓm* mit Cmt. *Aqdas al-anfus* v. M. Muṣṭafā Māʾ al-ʿainain (II, 507), lith. Fās, 1321. — *ad-Durar al-musriyāt fi naẓm al-w.* v. M. b. M. b. aš-Šarīf Kairo<sup>2</sup> I, 385. — Anon. Auszug *Kalimāt fi uṣūl al-fiḡḡ* mit Cmt. Ambr. C 154 xvii (RSC, VII, 624). — (II. Leid. 1945 = Landb. Br. 219 ist nach Massignon, lsl. III, 405 *aš-Šūmil biḥaqqiq al-adilla al-aqlīya w-l-uṣūl al-masʿūd il ad-dīniya* von einem ungenannten Zeitgenossen az-Zamaḥšārī's; Kairo<sup>2</sup> I, App. 22 wird ihm ein *Šūmil fi uṣūl addīn* zugeschr., Photo einer Hds. Köpr. die im Defter als Werk des a. ʿl-Faḥlī M. b. A. aṭ-Ṭībī bezeichnet sei).

III. *Nihāyat al-maṭlab fi dirāyat al-maḍhab* noch AS 1500 (*Taḍk. an-Naw.* 56), Dam. ʿUm. 48, 285/9, Kairo<sup>2</sup> I, 546, Versifizierung des Auszugs *al-Ġāya* v. as-Sulamī (st. 660/1262, s. u. S. 430), noch Kairo<sup>2</sup> I, 526, *al-Kifāya fi naẓm bait al-Ġāya* v. M. Naḡal Fatā az-Zahīr Brill—H. 428, 2868.

IV. *Muḡīṭ al-ḥalq fi bayān al-aḥaqq*, l. Berl. 4853 (nur die Vorrede) noch Paris 5896, 2, Kairo<sup>2</sup> I, 395.

V. *k. al-Iršād (ilā qawāʾid al-adilla) fi uṣūl al-ʿitqād (ilā sawāʾ al-ʿitqād)* noch Esc.<sup>2</sup> 1550 (?), Fās, Qar. 1570, Kairo<sup>2</sup> I, 163, Makt. Šaiḫ al-Islām Maʿarīf XVIII, 333, *Taḍk. an-Naw.* 63. Cmt.: 1. v. a. Ishāq Ibn. b. Yū. b. M. b. Dahhāq al-Ausī b. al-Marʿa, st. nach 616/1219, Kairo<sup>2</sup> I, 188. — 2. *al-Muqtaraḥ* v. a. ʿl-ʿIzz al-Muzaḥfar b. ʿA. aš-Šāfiʿī Leid IV, 237, Cambr. 613, Alger 617, Kairo<sup>2</sup> I, 190. — 3. *al-Isʿād ʿal-l-iršād* von dems. Fās, Qar. 1574.

VI. *k. Lumaʿ al-adilla fi qawāʾid ʿaqāʾid ahl as-sunna* noch Kairo<sup>2</sup> I, 205, Ḥalab, RAAD VIII, 270, 18, Cmt. v. ʿAl. b. M. al-Fihri at-Tilimsānī (st. 658/1260, s. Subkī, *Ṭab.* V, 60) noch Ḥalab, a. a. O., 17, Esc.<sup>2</sup> 1600.

1) So richtig; Goldziher a. a. O. wollte ʿalil lesen.

VII. *R. fī iḥbūt al-istiḥwā' al-fauḳiyya* noch Mōṣul 246, 357, 11.

IX. *Qaṣīde* gewöhnlich dem Ism. b. a. Bekr b. al-Muqri' al-Yamanī (st. 837/1433 s. II, 190) zugeschrieben.

X. Kurzer Abriss der *Uṣūl ad-Dīn* (= III?) Paris 672, 5.

XI. *Šifā' al-Ġalīl fī bayān mā waqa'a fī t-taurāt wal-ingīl min at-tabdīl* AS 2246, 2, 2247, 2, s. Rescher bei Goldziher, Baṭ. 30, während derselbe ZS I, 217 mit dem Cat. und hier S. 422 das Werk wieder al-Ġazzālī zuschreibt.

XII. *al-Aqīda an-Niẓāmiyya fī l-arkān al-islāmiyya* Escur.<sup>2</sup> 1514/6, 5.

XIII. *ad-Durra al-muḏī'a fīmā waqa'a fihi 'l-ḥilāf baina 'š-Šāfi'iyya wal-Ḥanafīyya* Br. Mus. Or. 7574 (DL 21).

XIV. *Ġiyāṭ al-imām* über Chalifat und Imāmat ḤḤ II, 60, gewidmet dem Ġiyāṭ ad-Dīn Niẓām al-Mulk, daher auch *al-Ġiyāṭ*, genannt, Bankipore X 493 (vgl. IV 117).

XV. Sein nicht erhaltenes *k. al-Burhān fī uṣūl al-fiqh*, ḤḤ II, 48, 1803 war nach einem ganz neuen Schema abgefasst und enthielt soviel Schwierigkeiten, dass as-Subkī a. a. O. 264, 8 es *Lağẓ al-umma* nennen wollte (vgl. al-Murtaḏā, *Itḥāf* I, 29, 9), zitiert bei Suyūṭī, *Muḏhir*<sup>2</sup> I, 14, 6; dazu (?) *Kifāyat ṭalīb al-bayān šarḥ al-Burhān* v. aš-Šarīf al-Ḥasanī Fās, Qar. 1397, und der anon. Cmt. *at-Taḥqīq wal-bayān* Brill—H.<sup>2</sup> 807.

XVI. *K. al-Furūq* 'Āšir I, 146.

XVII. *R. fī t-Taqlīd wal-iğtihād* Āṣaf. II, 1720, 11.

## Zu S. 390

13. s. u. S. 461, 13.

14. 'Abdalwāḥid b. Ism. *ar-Rūyānī* Abu'l-Maḥāsīn, geb. im Du'l-H. 415/Febr. 1025 in Rūyān, dem Hauptort im Bergland von Ṭabaristān, studierte in Persien, Ġazna, Marw und Maiyāfāriqīn. Als Lehrer an den Moscheen zu Raiy und Iṣfahān erfreute er sich hohen Ansehns bei Niẓām al-Mulk. Später wurde er Qāḏī in Ṭabaristān und ward am 11. Muḥ. 502/22. 9. 1108 in Āmul gegen Ende einer Vorlesung von Assassinen ermordet.

Subkī, *Ṭab.* IV, 264/9, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, 75, Browne, Lit. Hist. of Persia, II, 357/8. 1. *Baḥr al-mağḥab* im Anschluss an al-Māwardī's *al-Ḥāwī*, Kairo<sup>2</sup> I, 500. — 2. *al-Ḥilya* Dam. 'Um. 47, 269. — Ist er auch der a. Manṣūr ar-R., dessen *Rauḏat al-ḥukkām fī zinat al-aḥkām* Dam. 'Um. 46, 237 vorliegt?

15. 'A. b. M. b. 'A. *al-Kīyā al-Harāsī* at-Ṭabaristānī 'Imādaddīn, geb. am 5. Du'l-Q. 450/25. 12. 1058, Studiengenosse al-Ġazzālīs, gest. am 1. Muḥ. 504/20. 7. 1110.

Subkī, *Ṭab.* IV, 281, b. 'Asākir. *Ṭabīb kaṭīb al-muftarī* 288/91, b. Qāḍī Šuhba, Wust. Ac. 19, No. 10, b. al-'Imād. *ŠD* IV, 8/10, Levi Della Vida, islea 2, 375. 1. *Uṣūl al-dīn* noch Kairo<sup>2</sup> I, 164. — 2. *Aḥkām al-Qor'ān* oder *Tafsīr ma'ānī'l-Q.* noch Kairo<sup>2</sup> I, 31, Makt. Šaiḥ al-Isl. in Medina, *Ma'ārif* XVIII, 331 (*Ṭaḥk. an-Naw.* 25, ZDMG 90, 104); Druck in Iḥaidarāḥād geplant, s. *Barnāmaš* 1354, 3. — 3. *Tuḥīq fī uṣūl al-fiqh* zitiert as-Suyūṭī, *Muḥbir*<sup>1</sup> I, 23<sub>10</sub> (= 1?).

16. Abu'l-Faḍl 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz *al-Uṣnuḥī* um 505/1111.

*Al-Uṣnuḥiyya fī'l-farūq* noch Princ. 270, Mōṣul 130<sub>144</sub>, 199<sub>198</sub>. — Cmt. 1. v. Badraddīn b. Qāḍī Šuhba (st. 874/1469, II, 30) noch Kairo<sup>2</sup> I, 563, Mōṣul 199<sub>185</sub>. — 2. v. M. b. M. as-Ša'bi, *Tūb.* 127, Paris 1037, s. III IV, 397. — 3. v. M. b. 'Abdalwahrāb al-Asadī, *Āṣaf.* II, 1164<sub>158</sub>. — 4. anon. Paris 5091. — 5. *Ḥāšiya* v. Yū. as-Saftī, gedr. K. 1324.

17. Abū Bekr M. b. A. b. al-Ḥu. b. 'O. *al-Qaffāl as-Šāšī* Fahr al-Islām al-Mustazhirī, geb. im Muḥ. 429/Oct. Nov. 1037 in Maiyāfāriqīn, lehrte in Baġdād zuerst an einer von Buqrāğ Ķafar für ihn erbauten Medrese, dann in der des Tāğ al-Mulk Abu'l-Ġanā'im am Bāb Abraz, bis er nach dem Tode al-Kiyā al-Harāsīs an die Niẓāmiya berufen wurde; dort starb er am 25. Šauwāl 507/4. 4. 1114.

Zu S. 391

Subkī, *Ṭab.* IV, 57/61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 11, b. 'Asākir, *Ṭabīb kaṭīb al-muft.* 307 (wo irrig 577 als Todesjahr angegeben). 1. *Ḥilyat al-ʿulamāʾ fī mağāhib al-fuqahāʾ* Gotha 1149, Bd. 1 (s. ZDMG LV, 61, LXIX, 411), AS 1137, Kairo<sup>1</sup> III, 224, <sup>21</sup>, 512, Auszug *Tuḥfat an-nubahāʾ ilḥ.* Berl. 4860. — 2. *k. al-ʿUmda fī furūc as-Šāfiʿiyya* Mōṣul 170, 26. — 3. *Talḥiṣ al-qawl fī'l-mašʾala al-mansūba liʾabī'l-ʿAbbās b. Suraiğ fī t-ṭalāq*, Goldziher, Bät. 78/9.

18. Abu'l-Maʿālī 'Ain al-quḍāt 'Al. b. M. b. 'A. *al-Miyanagī* al-Hamaḍānī wurde am 7. Ķum. II,

525/8. 5. 1131, zu Hamadān hingerichtet, nachdem er längere Zeit in Bagdād auf Anstiften des Wezirs a. 'l-Q. als Ketzer in Haft gehalten war.

Subkī, *Ṭab.* IV, 236, al-Baihaqī, *Tatimmat* 117, Yāqūt, *GW* IV, 710, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* III, 244, Ġāmī, *Naf. al-uns* 475, al-Bāharzī, *Ḥarīdat al-Qaṣr* (cod. Leid.<sup>2</sup> II, 216, 115), Ḥwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, 4, 102, Berthels, *Bull. de l'Ac. des Sc. URSS, cl. d. Hum.* 1929, 695/706, Massignon, *Recueil* 98. — 1. *Zubdat al-ḥaqāʾiq wakaṣf ad-daḡāʾiq fī l-ḥikma al-īsrāḡiyya* noḡh Faiḏ. 198, Bāyazīd 1702, Jer. Ḥāl. 31<sub>43</sub>, pers. Übers. Paris, anc. f. pers. 36, türk. Üb. *Kanz al-ḥaqāʾiq wakaṣf ad-daḡāʾiq* Breslau, Un. 107, 2. — 2. *Šakwa'l-ḡarīb ʿan il-auṯūn ilā ʿulamāʾ al-buldān*, s. Massignon, *Textes* 99, éd. trad. et annot. par M. b. ʿAbdalḡalīl, *JA* 1930, 1/76, 193/298. — 3. *Maktūbāt* Paris, anc. f. pers. 35; ein Brief al-Ġazzālīs an ihn s. u. S. 426. — 4. *Šarḥ kalimāt ḡiṣār Bābū Ṭāhir* s. u. 451, b. Seine pers. Schriften bei F. Meier, *Isl.* XXIV, 1/9.

19. Abu'l-ʿAlāʾ Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālīm b. Saʿīd b. M. b. Mūsā b. ʿImrān *al-ʿImrānī*, geb. 489/1096 in Yaman, zog 517/1123 nach Dū Ašraq und schrieb 528—33/1132—8 sein Werk *al-Bayān*. Nach der Pilgerfahrt kehrte er zunächst nach Dū Ašraq zurück, ging dann aber wegen Streitigkeiten mit den Fuḡahāʾ von Zabīd nach Dair as-Saffāk und starb dort im Rabīʿ II, 558/März 1163.

Subkī, *Ṭab.* IV, 324. Anon. *Šarḥ al-Bayān* Berl. Gl. 57, 172.

20. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. M. b. al-Ḥu. *ar-Raḥbī* Muwaffiqaddīn *b. al-Mutaqqina*, gest. 579/1183 (Yāqūt, *GW* II, 766<sub>15</sub>: 577).

*Buḡyat (Ḡunyat) al-bāḥiṯ ʿan ḡumal al-mawāriṯ* (fī ʿilm al-mawāriṯ wal-farāʾiq), gewöhnlich *al-Urḡūza ar-Raḥbīyya* genannt, noch Tüb. 218, Br. Mus. Suppl. 195, 1234A, Alger 596<sub>5</sub>, 1325, Rabāʿī 543<sub>7</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 553. Rāmpūr I, 261<sub>46</sub>, Bat. Suppl. 508, gedr. in *Maḡmūʿ min muḥimmāt al-muṯūn*, K. 1273, 1276, 1280, '1, 1295, '7, 1303, '4, '6, '23. Cmt.: f. v. Ibr. b. ʿA. az-Zamzamī (st. 864/1459) s. as-Saḥāwī, *ad-Ḍawʾ al-ʿIlmi* I, 864. — 2. *as-Suruḡ al-muḡīʾa* v. M. b. Ibr. as-Salāmī (st. 879/1474) noch Berl. 4696, Münch. 368, Br. Mus. Suppl. 1255<sub>2</sub>, Or. 5970 (DL 21), Bodl. I, 279, Dahdāh 82 (wo Salām al-Faiyūmī?), Kairo<sup>2</sup> I, 558. — 3. v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī (st. 934/1527, II, 357), noch Haupt 155/6, Esc.<sup>2</sup> 102<sub>3</sub>, Alger 1326, Kairo<sup>k</sup>



VII, 462, 21, 558, Sbath 1273, Dam. 'Um. 60,<sub>10</sub>, Āsaf. II, 1156,<sub>32</sub>, 1434,<sub>689</sub>, Bat. Suppl. 509/10. — Glossen a. v. M. b. 'O. al-Baqarī Leipz. 883, vii, Rāmpūr I, 261,<sub>3</sub>, Āsaf. II, 1152,<sub>33</sub>, abgekürzt aus den Gl. des 'Atīya b. A. b. Ibr. al-Qahwatī (Ellis II, 166 Qahūqī?) al-Mālikī (um 1100/1688, Rāmpūr I, 261, s. zu II, 261), gedr. Būlāq 1284, K. 1315. — b. v. 'A. b. M. aš-Šaranqāšī Kairo<sup>2</sup> I, 554. — c. *Ta'liqāt* v. Ism. Muṣliḥ aš-Ša'īdī eb. 555. — d. *Tuhfat al-afkār al-alma'iya* v. 'A. b. 'Abdalbarr al-Wanā'ī aš-Šāfi'ī, Hds. v. J. 1196, Rāmpūr I, 261,<sub>3</sub>. — 4. *al-Fawā'id aš-Šinšauriya* v. 'A. b. M. aš-Šinšaurī (st. 999/1590, II, 320), noch Berl. Oct. 6919,<sub>27</sub>, Br. Mus. Suppl. 434, Cambr. Suppl. 904a, Princ. 275b, Brill—II,<sup>1</sup> 209, 2404,<sub>3</sub>, Alger 7, 2, 1328, Tūnis, Zait. IV, 405,<sub>2880</sub>, Mōsul 112,<sub>183/14</sub>, 218,<sub>114</sub>, Kairo<sup>1</sup> III, 312, VII, 457, 499, 21, 560, Bat. Suppl. 511. — Gl. c. v. M. al-Iḥfāwī Dam. Z. 40 ('Um. 60) 11. — d. v. al-Bāḡūrī (st. 1276/1859, II, 487), gedr. K. 1282, 1308, '10, danach J. D. Luciani, Traité des successions musulmanes ab intestat, extrait du cmt. de la R. par Chenchouri et de la glosse d'El-B. et d'autres auteurs ar. Paris 1890. — 6. v. as-Sirminī Mōsul 36,<sub>173</sub>. — 7. *at-Tuhfa al-bahiya* v. Mūsā b. al-Q. al-Maḡribī Paris 2475. — 8. *Nuḥabat al-mabūḥiṭ* v. Ibr. b. Ḥ. b. Maḥmūd al-Ūhrdī (?) Leipz. 390. — 9. v. M. al-Ġazzī aš-Šāfi'ī al-'Āmirī (st. 935/1529, II, 284), Dam. Z. 40 ('Um. 60) 9. — 10. v. 'Ar. b. Kamāladdīn Rāmpūr I, 263,<sub>17</sub>. — 11. v. Raḍiaddīn a. Bekr as-Sabtī eb. 18. — 12. *al-Fawā'id aṣ-ṣūhira al-bahiya* v. Zainal'ābidīn b. Sarfaddīn ad-Durri al-Mālikī Kairo<sup>2</sup> I, 560. — 13. *al-Fawā'id al-mulahlḡaṣa* v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḡhallī (II, 114), eb. 561. — 14. *ad-Durra al-bahiya* v. 'A. an-Nabīttī al-Iḥanafī Kairo<sup>2</sup> I, 556. — 15. türk. v. M. b. 'Abdassayid Br. Mus. Or. 5934 (DL 21). — Auszüge: 1. *at-Tuhfa al-Qudsīya fi'l-ḥiṣār ar-R.* v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Hā'im (gest. 815/1412, II, 125). Cmt.: a. *al-Faḥa al-marḡiya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Kairo<sup>2</sup> I, 560. — b. *al-Luma' aš-šamsiya* v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī eb. 562. — c. *al-Lawwimī' al-Badrīya* v. M. Badraddīn al-Bekrī eb. — d. *al-Minḡa al-Biqā'iya* v. Maḥmūd b. 'A. b. M. al-Biqā'ī al-Ġazzī eb. — 2. *Muḡtaṣar ar-R.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (II, 190), eb.

21. 'O. b. 'A. b. Samura b. al-Ḥu. *al-Ġa'dī* starb 586/1190.

*Ṭabaqāt fuḡahā' ḡibāl al-Yaman wa'uyūn sūdāt (ru'asū') al-Yaman* noch 'A. Emīrī 'Ar. 2401 (Spies BAL 25).

Zu S. 392

23. A. b. al-Ḥu. b. A. *al-Iṣfahānī a. Ṣuḡā'* Taqīaddīn, gest. 593/1196.

Subkī, *Ṭab.* IV, 38 (ohne Datum). *Muḡtaṣar fi'l-fiḡḡ 'alā maḡḡab al-imām aš-Šāfi'ī* oder *at-Taqrīb fi'l-fiḡḡ* oder *Ġāyat al-ḥiṣār* noch Br. Mus. Suppl. 1234,<sub>2</sub>, Vat. V. 1080,<sub>3</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 506, Sbath 1156, Mōsul 81,<sub>32</sub>,

Mešh. V, 118,<sup>384</sup> Āṣaf. III, 456,<sup>711</sup> Rāmpūr I, 241,<sup>481</sup> Bat. Suppl. 413/4, gedr. noch Bombay 1297, K. 1314 (*Matn al-Gāya wat-Taqrīb*). Commentare: 2. *Kifāyat al-aḥyūr* v. Taqīaddīn a. Bekr b. M. al-Ḥiṣnī al-Ḥusainī ad-Dimašqī (st. 829/1426, II, 95) noch Paris 6486, Kairo<sup>2</sup> I, 535, Dam. 'Um. 48,<sup>304/8</sup> Mōṣul 83,<sup>17</sup> 112,<sup>102</sup> 199,<sup>102</sup> Rāmpūr I, 217,<sup>337</sup> gedr. K. 1350. — 3. *Fatḥ al-qarīb al-muḥib* oder *al-Qaul al-muḥitūr fī šarḥ Ġ. al-i.* v. M. b. al-Q. al-Ğazzī (st. 918/1512, II, 320), Berl. 4485/6, Tüb. 113, Leid. 1790, 2659, Br. Mus. 253, Brill—H.<sup>1</sup> 429, 2869, Kairo<sup>2</sup> I, 529, Sbath 1275, Āṣaf. II, 1158,<sup>36</sup> Rāmpūr I, 232,<sup>430/31</sup> Bat. Suppl. 427/35, gedr. noch Būlāq 1271, 1285, lith. K. 1279, gedr. K. 1280, '1, '4, '93, '96, '97, 1301, '3, '4, '5, '6, '12 '19 (mit *Taqrīb* a. Rde), '21, '27/8, Stambul 1313, mit mal. Interlinearversion Singapore 1310. — Gl. a. v. Ibr. b. al-Bağūrī (st. 1277/1861, II, 487) noch Bat. Suppl. 436, gedr. Būlāq 1280, '82, '85, '88, '93, '98, 1303, 1326. — b. v. A. b. al-Qalyūbī (st. 1069/1658, II, 364), Haupt 143/4, Br. Mus. Or. 5758 (DL 27), Mōṣul 111,<sup>162</sup> 112,<sup>102</sup>. — c. v. Ibr. al-Birmāwī (II, 322), Brill—H.<sup>1</sup> 430, 2870. — d. anon. Gotha 945, Bat. Suppl. 437. — e. v. M. an-Nawawī al-Ğawī (II, 501), K. 1301, 1310. — 4. *al-Iqnāʿ* v. M. b. M. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), noch Haupt 158/60, Leid. 2706, Paris 5982, Manch. 190, a, b, Princ. 260/1, Sbath 753, Jer. Ḥāl. 26,<sup>113</sup> Mōṣul 146,<sup>96</sup> 182,<sup>205</sup> Dam. 'Um. 47,<sup>303</sup> 309/11, Kairo<sup>2</sup> I, 498, Āṣaf. II, 1148,<sup>37</sup> Bat. Suppl. 417/23, gedr. uoch K. 1277, '82, '84, '93 (mit Gl. v. al-Bağūrī), 1304, '10, '18. — Gl. a. v. Ibr. b. M. al-Birmāwī (st. 1106/1694, II, 322), Haupt 114, Būlāq 1287, 1296, dazu *Taqrīḡāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1896), Būlāq 1292, K. o. J. — b. v. 'Ar. b. Yū. al-Uğhūrī (um 1084/1673, II, 326), Bat. Suppl. 426. — c. *Kifāyat at-tullūb* v. Ḥ. b. 'A. al-Madābiğī (st. 1170/1757, II, 328), Kairo<sup>2</sup> I, 536, K. 1291. — d. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806), noch Āṣaf. II, 1150,<sup>42/5</sup> Bat. Suppl. 425, K. 1329, 4 Bde. — e. v. Ibr. al-Martūnī al-Azhārī noch Haupt 115. — 5. Gl. zu einem anon. Cmt. v. Nūraddīn 'A. aš-Šabrāmallisī (st. 1087/1676, II, 322), *Kaif al-qināʿ*, gesammelt v. 'Ar. al-Maḥalli, Paris 1048. — 6. *Taṣṣīḥ ʿumdat an-nuṣṣār* v. Nağmaddīn a. Bekr b. Qādī 'Iğlaun (der aber ḤḤ IV, 296, Taqīaddīn a. Bekr b. Q. 'I. heisst), dazu anon. Erläuterung einer Stelle, Gotha 102,<sup>2</sup>. — 7. *Fatḥ al-ğaffār bišarḥ muḥbaʿāt Ġ. al-i.* v. A. b. al-Q. al-ʿUbādī al-Qāhirī (st. 994/1586, II, 320), Kairo<sup>2</sup> I, 529. — 8. *Fatḥ al-ʿazīz al-ğaffār bil-kalām ʿalā aḥir šarḥ Ġ. al-i.* v. A. b. 'O. al-Ğunaimī ad-Dairabī al-Azhārī (st. 1151/1738, II, 323), Kairo<sup>2</sup> I, 529. — 9. *Ğawāhir al-iṭṭilāʿ wadurar al-intifaʿ ʿalā matn a. Šuğāʿ* v. Muṣṭafā Yū. Salām aš-Šādīlī, K. 1350 (am Rde *al-Muntaḥab an-nafīs lis-Saiyid ʿA. al-Baiyūmī* und *Manāqib as-S. ʿA. al-B.*). — 10. *an-Nihāya* v. 'Al. M. Welieddīn al-Bašīrī Kairo<sup>2</sup> I, 545. — 11. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1022. — Versifizierungen: 1. (*Nihāyat at-Taqrīb fī nağm at-Taqrīb* v. Šarafaddīn Ya. b. Nūraddīn al-ʿImrīṭī aš-Šāfiʿī (st. 976/1568), Kairo<sup>2</sup> I, 545, App. 65, Jer. Ḥāl. 26,<sup>115</sup> Bat. Suppl. 415, Cmt v. A. b. Ḥiğāzī al-Faṣnī (10. Jahrh. II, 305), *Tuḥfat al-ḥabīb* Bat. Suppl. 416

Zu S. 393

23a. Muḥnaddīn M. b. Ibr. *as-Suhaili* (Sahlī, Sahlakī) al-Ġāġirmī, starb 613/1216.

Subkī, *Ṭab.* V, 19 (ohne Datum), III IV, 163, 4. 1. *Bayān al-iḥtilāf bain qaulai al-imāmain al-ḡulilai* a. *Ḥanifa waš-Šāfiʿi*, Leipz. 352. — 2. *Uṣūl al-fiqh* Kairo<sup>2</sup> I, App. 50 (Hds. v. J. 697).

25. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. M. *ar-Rāfiʿi al-Qazwīnī*, starb im Du'l-Q. 623/Nov. 1226.

Subkī, *Ṭab.* V, 119/25, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 123. 1. *K. al-Muḥarrar* noch Berl. Oct. 1453, Qu. 1722, Pet. AMK 941, Sulaim. 452, Kairo<sup>2</sup> I, 537, Dam. ʿUm. 50<sup>347/8</sup>, Bat. Suppl. 371/4. — Cnt. a. v. an-Nawawī (No. 30), Brill—II.<sup>2</sup> 873. — b. v. ʿA. b. Ya. az-Ziyādī Moṣul 37<sup>102</sup>. — c. v. ʿAbdalmuʿmin b. ʿAqīl Dam. ʿUm. 54<sup>62</sup>. — d. *Fatāwīʿ al-Muḥarrar* v. Saifaddīn al-Kirmānī eb. 50<sup>350</sup>. — e. anon. Brill—II.<sup>2</sup> 872, *al-Wuḍūḥ* Dam. ʿUm. 50<sup>349</sup>. — 2. *K. at-Tadwīn fī ḡikr ahl al-ʿilm bi Qazwīn*, noch Wehbi 1058, Lāleli 2010, Alexandria, Makt. al-maġlis al-baladī, Phot. Kairo<sup>2</sup> V, 132. — 3. *al-Amūlī ʿi-šāriḥu limufradūt al-Fātiḥa* in 30 *Maġlis* noch Esc.<sup>2</sup> 1455, Kairo<sup>2</sup> I, 91. — 5. *Sawād al-ʿuīn fī manāqib a. ʿl-ʿālamain A. ar-Rifāʿi*, Bulāq 1301. — 6. *at-Taḏnīb*, s. u. S. 424, 50.

26. Saifaddīn a. ʿl-H. ʿA. b. a. ʿA. b. M. at-Taʿlabī *al-Amidī* wurde seiner Professur an der Medrese al-ʿAzīziya in Damaskus enthoben, weil er mit dem Fürsten von Amid, den al-Malik al-Kāmil 631/1233 abgesetzt hatte, ohne dessen Wissen wegen der Übernahme eines Richteramtes korrespondierte, und starb im gleichen Jahre.

Subkī, *Ṭab.* V, 129, b. al-ʿImād, *ŠD*, V, 144, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡan.* IV, 73. 1. *K. Abkār al-afkār* noch Sarāy 1774/5, Köpr. 794, Sulaim. 747, Bairūt 389, daraus der Abschnitt über die Šābiʿer *Mašriq* IV, 460, 3. — 2. *K. Iḥkām al-ḥukkām fī uṣūl al-aḥkām* noch Sulaim. 346, 747, Köpr. 794, Serāi 1774/5, Faiz. 1101 (EI s. v.), Kairo<sup>2</sup> I, 377, Rāmpūr I, 277, 35, gedr. K. 1332/1914, (Khed. Libr. Series) 4 Bde. — 3. *K. al-Ġadal* Paris 5318. — 4. *Daḡāʿiq al-ḥaqāʿiq fīʿl-manāṭiq*, Bibl. al-Bārūdī Bairūt, RAAD V, 134. — 4. *Kašf at-tamwīḥāt* s. S. 454. — 5. *Muntaha ʿs-suʿāl fīʿl-uṣūl* Dam. ʿUm. 57<sup>6</sup>. — 6. *R. fī ʿilm allāh* Medina, ZDMG 90, 116.

Zu S. 394

28. s. S. 443, II.

29. Nağmaddīn 'Abdalğaffār b. 'Abdalkarīm (No. 25) *al-Qazwīnī*, Šūfī und als Wundertäter berühmt, starb im Muh. 665/Oct. 1266 zu Qazwīn.

Subkī, *Tab. V*, 118.

I. *al-Ḥiwwi's-ṣağīr fī l-fatāwī*, I. Paris 997, ferner Berl. Qu. 1069, Leipz. 374, Cambr. Suppl. 380, Brill—H.<sup>2</sup> 875, Dam. 'Um. 49,321/3. — Cmt.: 1. v. 'Abdal'aziz d. M. aṭ-Ṭūsī (st. 707/1307) Br. Mus. Or. 5580 (DL 22) Kairo<sup>2</sup> III, 275 = 'Alā'addīn aṭ-Ṭā'ūsī (?) Leipz. 374 = Gotha 9, 50 (anon.). — 2. ḡ. 'A. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1327, II, 86) noch Pet. AM Buch. 344, Dam. 'Um. 49,332/3, Mōṣṣul 37,190, Mešh. V, 80,261, Āṣaf. II, 1156,145. — 3. *Iḡhār (taisir) al-fatāwī min asrār al-Ḥ.* v. Hibatallāh b. 'Abdarrāḥīm b. Ibr. al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 86) noch Leipz. 375, Kairo<sup>1</sup> II, 193, 212, <sup>2</sup>I, 497, 507, Dam. 'Um. 49,325, Mōṣṣul 197,123, Āṣaf. II, 1038,1. — 4. v. A. b. Ḥ. al-Ġarābardī (st. 746/1345) noch Dāmādzāde 859 (Autograph). — 5. *Ḥulāṣat al-fatāwī* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92) noch Kairo<sup>2</sup> I, 513, Dam. 'Um. 49,329/31, Mōṣṣul 219,128/9. — 8. anon. noch Gotha 950, Br. Mus. Or. 5924, 6662, (DL 22). — 9. *Iḡṭāḥ al-fatāwī fin-nukat al-muta'alliqa bil-Ḥ.* v. a. 'Al. M. b. aṭ-Ṭaiyib an-Nāširī Kairo<sup>2</sup> I, 500. — 10. v. M. b. Kamāladdīn Mūsā b. Nahāraddīn b. Kamāladdīn b. Raḡiaddīn Yūnus Berl. Qu. 1185. — 11. Über die Tier- u. Vogelnamen im *Ḍab al-aṣ'ima* im Ḥ. u. a. Rechtsbüchern handelt mit Rücksicht auf den yemenischen Dialekt Raḡiaddīn b. al-Ḥaiyāṭ, Br. Mus. Suppl. 265, ii. — Auszug: *Iršād al-ḡawwī ilā masālik al-Ḥ.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (st. 837/1433, II, 190) noch Kairo<sup>2</sup> I, 496, Dam. 'Um. 51,402, Mōṣṣul 182,202, gedr. K. 1302. — Cmt.: 1. v. Verf. *Iḡlāṣ an-nūwī* noch Mōṣṣul 182,201, 226,18. — 3. *al-Fatḥ al-ḡawwād fī ṣarḥ al-I.* v. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387), Vat. V. 1084, Kairo<sup>2</sup> I. 528, Būhār 174, Bat. Suppl. 464, gedr. K. 1305/6, 4 Bde. — 4. v. b. al-Mulaqqin (s. o.) Dam. 'Um. 49,328. — 5. anon. *at-Tamīziya* eb. 51,403/4. — Versifizierung: 1. *al-Baḡa al-Wardīya* v. a. Ḥafṣ 'O. b. al-Muṣaffar b. al-Wardī (st. 749/1348, II, 140) noch Br. Mus. Or. 6483 (DL 21), Kairo<sup>2</sup> I, 501, Dam. 'Um. 48,313/5, Āṣaf. II, 1148,85, Rāmpūr I, 173,71. — Cmt.: a. *al-Baḡa al-marḡīya* v. A. b. 'Abdarrāḥīm al-'Irāqī (st. 826/1423, II, 66) Gotha 952/3, Fir. Ricc. 4, Brill—H.<sup>1</sup> 450, 2883/4, Dam. 'Um. 49,318/201, Mōṣṣul 38,215, 200,215, Peš. 541, dazu Gl. v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Brill—H.<sup>1</sup> 451, 2885 (= c?). — c. *al-Ḡurar al-baḡīya* v. dems. noch Haupt 74, Āṣaf. II, 1158,98, Kairo<sup>2</sup> I, 526, gedr. K. 1318, Auszug *Muḥtaṣar* oder *Ḥulāṣat al-fawā'id al-ḡawīya* Haupt 73, Mōṣṣul 200,202. — d. *Miftāḥ al-manẓūm ṣarḥ al-Ḥ.* (zum Grundwerk?) v. 'O. al-Fārisī Dam. 'Um. 49,327. — 3. *Tarīb al-inšād fī ta'rib al-Iršād* v. Burhānaddīn Ibr. b. Šamsaddīn b. M. al-Ḥalabī b. al-Qabāqibī, Mōṣṣul 111,154.

29a. A. b. M. b. al-Ḥu. b. Tamīm *at-Tamīmī* al-Mamlūk al-Mu'azzamī schrieb 624/1226 in Damaskus:

*At-Taḡkira al-Muʿaẓẓimīya fī l-aḥkām al-šarʿiyya*, Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAID V, 34.

30. Abū Zakariyāʾ Ya. b. Šaraf b. Mūrī<sup>1)</sup> b. Ḥ. b. Ḥu. Muḥyīaddīn *an-Nawawī*, gest. 676/1278.

Zu S. 395

Subkt, *Tub.* V, 165, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Taḡh. al-Ḥuff.* IV, 1259, 2250—5, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 354—6, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 439, *at-Taʿlīqāt as-sanīya* II, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 165, 9, Heffening, EI III, 954, Isl. XXII, 165—90. Biographien: a. v. seinem Schüler ʿA. b. Ibr. b. al-ʿAṭṭār (st. 724/1324, II, 85) *Tuḥfat at-ṭalībīn fī tarḡamat šaiḥina ʿl-imām an-N. Muḥyīaddīn*, verf. 708/1308, Tüb. 18, Vat. V. 1584, Pet. AM 210, 2. — b. *Buḡyat ar-ravī fī tarḡamat al-imām an-N. v. a. ʿṭ-Tanāʾ* M. b. al-ʿImām bil-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 171) Br. Mus. Suppl. 1274, i. — c. *al-Manḥaḥ al-ʿaḍb ar-ravī fī tarḡamat quṭb al-auliyaʾ an-N. v. M. b. ʿAr. as-Saḥāwī* (st. 902/1496, II, 34) Berl. 10125. — d. *al-Minhūḡ as-sawī fī tarḡamat al-imām an-N. v. as-Suyūṭī* Berl. 10126, Gotha 1847, Tüb. 19, Esc.<sup>2</sup> 1749.

I. *Minḥūḡ at-ṭalībīn*, voll. 669/1270, noch Ambr. B. 106 (RSO, IV, 1020), Cambr. 1124, Haupt 137—9, Pet. Ros. 17, AMK 944, Kairo<sup>2</sup> I, 541, Dam. ʿUm. 39, 15, 49, 346, Peš. 625, Bank. Hdl. 705, Āsaf. II, 1146, 15, Būhār 171/2, Bat. 131, xi, b, 134, Suppl. 374/8, gedr. noch K. 1314, Mekka 1306, s. Heffening, Isl. XXII, 179ff. — Cmt.: 2. l. az-Zankalūnī. — 3. *al-lb(t)ḥūḡ fī šarḥ al-M. v. Taḡiaddīn as-Subkt* (st. 756/1355, II, 86), voll. v. seinem Sohn Bahāʾaddīn (st. 773/1371) bis zum K. *at-ṭalūq* excl., Gotha 964, 12, Kairo<sup>2</sup> I, 495, Dam. ʿUm. 39, 10/7, 41, 83, gedr. K. 1927. — 4. *an-Nukat* oder *as-Sirāḡ fī nukat al-M.* noch Berl. 4524, Brill-H.<sup>2</sup> 880, 2, v. b. an-Naḡīb (st. 764/1362). — 5. v. Ġamāladdīn ʿAbdarraḥīm b. al-Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Dam. ʿUm. 41, 84/7. — 6. v. Šihābaddīn a. ʿl-ʿAbbās A. b. Ḥamdān al-Aḡraʿī (st. 783/1381, II, 90). — a. *Qūt al-muḥtūḡ* noch Kairo<sup>2</sup> I, 533, Dam. ʿUm. 40, 32/41, Mōṣul 70, 80. — b. *Ḡunyat al-muḥtūḡ* noch Dam. ʿUm. 41, 88/9. — 7. *Tauḍīḥ al-M. v. Badraddīn M. b. Bahādur az-Zarkašī* (st. 794/1392, II, 91) noch Sulaim. 507, Dam. ʿUm. 41, 88, Mōṣul 81, 30. — 8. v. ʿIsā b. ʿOṭmān al-Ġazzī Šarafaddīn (st. 799/1396, Wüst. Ac. 75) noch Dam. ʿUm. 41, 87. — 9. *Taḡḥīḥ al-muḥtūḡ* v. ʿO. al-Bulqīnī (st. 805/1402, II, 93) noch Dam. ʿUm. 41, 80/71. — 10. v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqīn (st. 904/1401, II, 93). — a. *ʿUmdat al-muḥtūḡ* noch Dam. ʿUm. 42, 91/5, Mōṣul 182/3. — b. *al-Isārāt ilḥ* noch Leipz. 380. — c. *Tuḥfat al-muḥtūḡ ilā adillat al-M. (Muḥtaṣar aḥādīṭ al-aḥkām)*, Kairo<sup>2</sup> I, 95. — d. *ʿUḡūlat al-muḥtūḡ* Berl. 4531/5, Tüb. 116, Brill—H.<sup>2</sup> 878, Br. Mus. 255, Kairo<sup>1</sup> III, 244, Dam. ʿUm.

1) s. Heffening, Isl. XXII, 168.

- 41, 65/7, Rāmpūr I, 214, 317/8, II, 360, 662. — 11. *an-Nağm al-wahhāğ* v. M. b. Mūsā ad-Damirī (st. 808/1405, II, 138) noch Br. Mus. Or. 5877, 5972, 5825 (DL 25), Kairo<sup>2</sup> I, 544, Dam. ʿUm. 41, 72/8, Mōṣul 81, 31, 114, 212, 200, 213, 220, 152, Āṣaf. I, 1164. — 11a. *Rumūz al-kunūz naẓm masʿūl al-M.* v. dems. Dam. ʿUm. 42, 113/4. — 15. v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114) noch Br. Mus. Or. 5941 (DL 26), Cambr. Suppl. 1273, Kairo<sup>2</sup> I, 536, Dam. ʿUm. 40, 42/8, Mōṣul 90, 60, 112, 175, 192, 217, Āṣaf. II, 1158, 102, Bat. Suppl. 590/1, gedr. K. 1283. — Gl. v. al-Qalyūbī und v. Šihābaddīn b. ʿAmīra al-Burullusī (um 950/1543) Br. Mus. Or. 5917 (DL 26), Rāmpūr, I, 186, 144/6, Āṣaf. II, 1158, 354, Bat. Suppl. 392, gedr. K. 1306, ʿ18, ʿ27, Mekka 1306. — 16. v. M. b. a. Bekr b. Qāḍī Suhba (st. 874/1469, II, 30). — a. *Iršād al-muḥtāğ* Mōṣul 76, 76. — b. kürzer *Bidāyat al-muḥtāğ* Hamb. 65, Br. Mus. 256, vgl. 769a, Suppl. 313. — 18. *Faṭḥ al-wahhāb v. Zakariyāʾ* al-Anṣārī (st. 926/1530, II, 99) Princ. 262, Jer. Ḥāl. 26, 11, gedr. K. 1315, dazu Gl. v. ʿA. al-Ḥalabī (st. 1044/1634, II, 307) Paris 1015/6, v. Nūraddīn az-Ziyādī (st. 1024/1615, Muḥ. III, 195) Br. Mus. Or. 7514 (DL 26). — 19. *Tuḥfat al-muḥtāğ* v. A. b. M. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) noch Pet. AMK 944, Münch. 363, Paris 1011, 4546, Kairo<sup>1</sup> III, 204, Dam. ʿUm. 39, 29/21, Mōṣul 261, 156, Rāmpūr I, 177, 95/100, Āṣaf. II, 1150, 113/4, Bat. Suppl. 379/82, gedr. K. 1282, 1290, am Rde v. aš-Šāfiʿi's *K. al-Umm*, K. 1321. — Dazu Gl.: a. v. A. b. al-Q. al-ʿUbādī (st. 994/1586, II, 320) Br. Mus. Or. 5940, 6981 (DL 26), Dam. ʿUm. 40, 51/60, Āṣaf. II, 1152, 110, Bat. Suppl. 383, dazu Supergl. v. Maṣṣūr Sibṭ Nāṣir ad-Dīn aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1606, II, 321) Bat. Suppl. 373. — b. v. ʿAbdalḥamīd aš-Širwānī, gedr. in 10 *Ğusʿ* K. 1304, 1315. — 20. *Ğāyat (Nihāyat) al-muḥtāğ* v. Zainaddīn M. b. A. b. Ḥamza ar-Ramlī (st. 1004/1595, II, 321), verf. 973/1565, noch Berl. Qu. 1169, Paris 6453, 2, Br. Mus. Or. 6321, 5920, 6322 (DL 25), Kairo<sup>1</sup> III, 287, 21, 545, Dam. ʿUm. 42, 98/100, Jer. Ḥāl. 26, 8/10, Bat. Suppl. 385, gedr. K. 1286, 1304, Būlāq 1292. — Gl. a. v. ʿA. aš-Šabramallīsī (st. 1087/1676, II, 322) Dam. ʿUm. 42, 112, Bat. Suppl. 386, gedr. K. 1304, dazu Supergl. v. ʿAr. as-Suwaīdī (st. 1200/1786, II, 374) *Irwaʾ al-muḥtasī min kuʾūs as-S.* RAAD, VIII, 450. — b. v. A. b. ʿAbdarrazzāq ar-Rašīdī (st. 1096/1685, II, 370) Būlāq 1287, 1292, K. 1304. Die *Tuḥfa* des b. Ḥağar und die *Nihāya* ar-Ramlī's gelten seit dem 16. Jahrh. als die Gesetzbücher des šāfiʿitischen Mağhab, s. Snouck-Hurgronje, Recht in Niederl.-Indie LXIII, 726/8, ZDMG, LIII, 142, Juynboll, Handb. 37. — 21. *Muğnīʾ al-muḥtāğ* v. M. b. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 330) noch Berl. Fol. 3094, Br. Mus. Or. 6323 (DL 26), Kairo<sup>2</sup> I, 539, Mōṣul 91, 64, gedr. noch K. 1308, 1329. — 23. v. M. b. Faḥraddīn al-Abbār al-Māridīnī verf. 865—70/1460—5 in Ḥalab, noch Mōṣul 1197, 110. — 24. anon. noch Gotha 963, *Hādīʾ al-muḥtāğ* Bat. Suppl. 387/8. — 25. *Ibtihāğ al-muḥtāğ lintihāğ al-M.* v. M. b. M. Raḍīaddīn al-Ğazzī Kairo<sup>2</sup> I, 495. — 26. v. as-Saiyid al-ʿIzzī Mōṣul 112, 176. — 27. *Surūr ar-rāğībīn* v. A. b. M. ad-Dimyāṭī (st. 1117/1705, II, 327) Mōṣul 111, 181. — 28. *Kaṭīr al-ibtihāğ fī farʿīd*

*al-M.* v. Šamsaddīn M. al-Kafarsūsī Kairo<sup>2</sup> I, 561. — 29. *al-Ġaiṭ al-fā'id fī 'ulūm al-farū'id* zum Erbrecht des *M.* v. 'Abdalwahhāb b. 'O. b. H. al-Ḥasanī, Kairo<sup>2</sup> I, 559. — 30. *Ḥatīm al-M.* zur *Ḥatīma* v. 'A. b. 'Al. as-Samhūdī (st. 911/1505, II, 173) Esc.<sup>2</sup> 1798<sub>115</sub>. — 31. v. M. b. A. ar-Rūmī, Mūsul 112<sub>177</sub>. — Abkürzungen: 2. *Manḥağ at-tullūb* v. Zakariyā<sup>3</sup> al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Haupt 75, Cambr. Suppl. 1273, Kairo<sup>1</sup> III, 19, 21, 547, Shath 629, Āṣaf. II, 1160<sub>40</sub>, Bat. Suppl. 394, gedr. Būlāq 1285. — Cmt. a. v. Verf. *Faṭḥ al-wahhāb* l. Gotha 973/5, ferner Hamb. 66, Br. Mus. 257, Or. 5938 (DL 24), Paris 5785, Manch. 192, Dam. 'Um. 42<sub>118</sub>, gedr. noch Būlāq 1294, zusammen mit dem *Minḥağ* K. 1305, '8, '29. — (l. α. v. 'A. b. Ibr. al-Ḥalabī (st. 1044/1624, II, 307) Bat. Suppl. 406/7. — β. v. Ibr. b. M. al-Birmawī (st. 1106/1694, II, 322) eb. 409. — γ. v. S. b. 'O. b. Manṣūr al-'Uğailī al-Ġamal, (st. 1204/1789) Kairo<sup>2</sup> I, 532, Bat. Suppl. 405. — δ. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806) Āṣaf. II, 1148<sub>50/2</sub>, Bat. Suppl. 409/12, gedr. noch Būlāq 1286, 1292, 1309. — ε. v. 'Aḥya al-Uğhūrī (st. 1190/1776, II, 328) Bat. Suppl. 403. — ζ. v. Ḥ. 'elebī M. Šāh Āṣaf. II, 1152<sub>53</sub>, Rāmpūr I, 234. — η. v. M. b. A. aš-Šaubarī (st. 1069/1158, II, 321) noch Bat. Suppl. 404. — b. Muğnī 'r-rūṣṣibīn fī *M. at-t.* v. M. b. 'Al. b. Qādī 'Iḡlaun, Kairo<sup>2</sup> I, 539. — c. *al-Faṭḥ al-abḥağ* v. Faṭḥallāh b. 'O. b. M. al-Amīn al-Āmidī al-Māridīnī, 12. Jahrh., Brill—II.<sup>1</sup> 470, '2896. — d. anon. *Nahğ at-tullūb*, dazu Gl. *Ḥağf ar-rūṣṣibīn* v. M. al-Gauharī al-Ḥālidī, verf. 1198/1784, Paris 1049.

II. *K. at-Dağā'iğ* noch Berl. 4242/3, Ambr. C 33, ii (RSO VII, 59), Dam. 'Um. 41<sub>80</sub>, Rāmpūr II, 319<sub>632</sub>, Bat. Suppl. 384.

III. *K. (al-Ma'fūrāt wa) 'Uyūn al-masā'il al-muhimmāt* noch Leipz. 851, I, Paris 5054, Br. Mus. Or. 5933 (DL 24), gedr. K. 1352 (*Fatāwa 'l-imām an-N. al-musammāt bil-Masā'il al-ma'fūra*).

IV. *Taṣḥīḥ at-Tanbīh*, gedr. am Rde des *Tanbīh*, K. 1329, Gl. v. Tağaddīn as-Subkī (II, 89) *Tauṣīḥ at-T.* (s. II, 89, 3), Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29).

V. *at-Taḥrīr fī šarḥ alfāğ at-Tanbīh* noch Heid. ZS X, 101, Br. Mus. 254, Kairo<sup>1</sup> III, 111, 202, Dam. 'Um. 47<sub>251/2</sub>, 50<sub>302</sub>, Āṣaf. II, 1156<sub>62</sub>. — Cmt. u. Gl. α. v. Zakariyā<sup>3</sup> al-Anṣārī (II, 99), Dam. 'Um. 47<sub>253/5</sub>. — β. v. 'Abdarra'uf al-Munāwī (II, 306), eb. 256. — γ. v. Ḥiḍr aš-Šaubarī (s. o.), eb. 259, 263/4. — δ. v. Ḥ. al-Madābiğī (II, 328), eb. 260. — ε. v. A. al-Qalyūbī (II, 364), eb. 262.

VI. = *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiğ* Br. Mus. Or. 7469<sub>2</sub> (DL 29).

VII. *Rauḍat at-tūḥīdīn*, s. u. S. 424, 50c.

VIII. *Ḥuṭūṣat al-aḥkām ilḡ*, Kairo<sup>2</sup> I, 114.

IX. *K. al-Arba'in*, str. Paris 386, noch Leipz. 325, Ambr. A. 32 (RSO II, 34), Br. Mus. Or. 5692 (DL 16), Brill—H.<sup>1</sup> 399, 400, '2748, 750<sub>11</sub>, Upps. II, 257<sub>2</sub>, Fir. Ricc. 30<sub>3</sub>, Vat. V. 529<sub>2</sub>, 1444, Kairo<sup>2</sup> I, 87, Rabā' 530<sub>4</sub>, Mešh. IV, 11<sub>32</sub>, Bank. V, 275/7, Bat. Suppl. 93, Rāmpūr II, 109<sub>145</sub>, gedr.

K. 1278, 1300 (mit *Ḥāṣiya* v. ʿAbdalmagīd aš-Šarnūbī), Petersburg 1316, mit hindost. Übers. Dehli 1895, mit türk. Üb. *Qyrgʻ hadīt*, Stambul 1341/2, pers. Üb. v. Ğāmī (II, 207), Br. Mus. pers. p. 17, 828, Vat. V. 371, Paris 6049, 6063, Edwards, Pers. Books in the Br. Mus. 27, Ellis I, 786. — Commentare: 1. v. Verf. noch Kairo<sup>2</sup> I, 125, Bank. V, 1, 278<sup>12</sup>, 461<sup>2</sup>. — 2. v. A. b. Farah al-Isbīlī (st. 699/1299, s. S. 372), noch Paris 6498<sup>2</sup> (s. 1.). — 4. *al-Manḥağ al-mubīn* v. ʿO. b. ʿA. b. al-Fākihānī (st. 731/1331, II, 22), verf. 725/1325, noch Brill—H.<sup>1</sup> 398, 401<sup>2</sup>, 2749, 751<sup>2</sup>, Tūnis, Zait. II, 205, Dahdāh 55, Kairo<sup>2</sup> I, 153. — 6. *Ġāmīʿ al-ʿulūm wal-ḥikam* mit Zusatz von 8 Traditionen, v. ʿAr. b. A. b. Rağab al-Bağdādī (st. 795/1393, II, 107), AS 571, Šehīd ʿA. 473, Kairo<sup>2</sup> I, 105, Tūnis, Zait. II, 112, gedr. Amritsar 1897. — 7. v. Aṣʿad b. Masʿūd Zahr al-ʿOmarī, verf. 812/1409, Tūnis 1299. — 8. v. ʿIzzaddīn b. Ğamāʿa (st. 819/1416, II, 94), Kairo<sup>2</sup> I, 94. — 8a. *Idāğ al-kalīmāt an-nūrāniya* v. Ibr. b. A. al-Ḥanaḥī (st. 851/1447), Ambr. B. 69, i (RSO IV, 1026). — 9. v. Zakariyāʿ al-Anṣārī (II, 99), Kairo<sup>2</sup> I, 125, Peš. 336. — 11. *al-Fatḥ al-mubīn* v. A. b. Ḥağar al-Haitamī (II, 387) noch Tüb. 236, Haupt 37, Brill—H.<sup>1</sup> 401, 2751<sup>1</sup>, Pet. AM Buch. 76, Tūnis, Zait. II, 170/2, Mōṣul 29<sup>198</sup>, Rāmpūr I, 102<sup>1284</sup> (falsch b. Ḥ. al-ʿAsqalānī zugeschr.), Bank. Hdl. 375, Aṣaf. I, 634<sup>587</sup>, 654<sup>258</sup>, As. Soc. Beng. 9, Būhār 46, Bat. Suppl. 97, gedr. K. 1307 (mit Gl. v. A. al-Madābiğī am Rde), 1317, 1322. — Gl. v. M. b. A. aš-Šaubarī Brill—H.<sup>1</sup> 625, 21163<sup>18</sup>. — Auszug v. Dīyāʿaddīn Yū. b. ʿAl. al-ʿOmarī al-Mauṣilī, voll. 1240/1825, Autograph Mōṣul 190<sup>46</sup> (vgl. eb. 274, 46<sup>7</sup>). — 12. *al-Mağālīs as-saniya fīʿl-katām ʿalaʿl-a. al-ḥ. an-N.* v. A. b. Ḥiğāzī al-Faṣnī, voll. 978/1570, noch Ambr. NF 443, 1, Vat. V. 1239, Kairo<sup>2</sup> I, 143, Aṣaf. I, 664<sup>306</sup>, Bat. Suppl. 99, Būlāq 1292, K. 1278, 1299, 1302, 1305. — 13. *al-Ğawāḥir al-baḥiya* v. a. ʿl-Faql M. Waliaddīn aš-Šabšīrī noch Brill—H.<sup>1</sup> 403, 2753, Tūnis, Zait. II, 117, Kairo<sup>2</sup> I, 110, Aṣaf. I, 622<sup>381</sup>. Gl. *al-Ğurar al-marḍiya* v. Ḥalīl b. Šamsaddīn b. M. b. Zahrān al-Ḥaḍrī, Kairo<sup>2</sup> I, 192. — 14. *al-Mubīn al-muʿīn* v. al-Qārīʿ al-Herewī (II, 394), noch Pet. AMK 921, Peš. 337, gedr. K. 1328. — 15. v. ʿAbdar-raʿūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), noch Brill—H.<sup>1</sup> 402, 2752. — 16. *al-Futūḥāt al-Waḥbiya (ilāhiya)* v. Ibr. b. Mārī aš-Šabraḥīṭī (st. 1106/1694, II, 318), noch ʿUm. 1207, Fās, Qar. 656, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 369<sup>22</sup>, Tūnis, Zait. II, 172/5, Kairo<sup>2</sup> I, 135, Bank. V, 2, 483, Aṣaf. I, 654<sup>847</sup>, Rāmpūr I, 102, 287, gedr. noch K. 1293, 1304 (mit 12 a. Rde). — 19. *Tuḥfat al-muḥibbīn* v. M. al-Ḥaiyāṭ as-Sindī al-Medenī (st. 1163/1752) Sbath 1300, Bank. V, 1, 277/86, 2, 461, 1. — 22. v. b. Kamāl Pašā (st. 940/1533, II, 449), Pet. AMK 921. — 23. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (II, 215), al-Birkawī (II, 440), und M. al-ʿĀqermānī (um 1160/1747, II, 454), gedr. Tūnis 1295, Stambul 1316, 1323. — 24. v. b. Daqīq al-ʿId (II, 63), K. o. J. — 25. *Lubāb at-ṭalībīn* v. A. b. M. as-Suḥaimī al-Ḥasanī (st. 1178/1764, II, 328), Bat. Suppl. 98. — 26. *Minḥağ as-sālikīn* v. A. b. Mūsā b. Ḥafāğa aš-Šafawī Kairo<sup>2</sup> I, 152. — 27. v. ʿAbdalḥādī b. ʿAl. aš-Šatīrī Rāmpūr II, 112. —



28. v. Ibr. b. Ġalāladdīn al-Huḡandī Kairo<sup>2</sup> I, 125. — 29. v. M. b. a. 'l-'Abbās al-Mas'ūdī eb. — 30. v. Waḡīhallāh b. Muḡīhallāh b. M. Maḥdī, verf. 1212/1797, Āṣaf. I, 634, 108. — 31. *Minah an-naḡahāt al-mawlāwīya*, v. a. 'Al. M. b. A. Bannis (st. in Fas, 1213 oder 4/1798—1800, al-Kattānī, *Salwa* I, 214), Fās, o. J. — 32. 'Arūs al-aḡrūḡ v. 'Al. b. M. an-Nabrāwī as-Šālī, 13. Jahrh., Kairo<sup>2</sup> I, 131, Būlāq 1291. — 32. *Šarḡ al-aḡdīṭ al-ʿasara ar-rūḡīa*, voll. 3. Ša'bān 1210/12. 2. 1796 auf Befehl des Sultans S. b. M. al-'Alawī (st. 1238/1822) von dems. zusammen mit A. b. Sūda at-Tāwudī (st. 1235/1820, al-Kattānī, *Salwa* I, 112), M. b. 'Aq. b. al-'Arbī b. Šaqrūn (st. 11. Ša'bān 1219/15. 11. 1804, eb. I, 95), a. 'Al. M. al-Ṭaiyib b. 'Abd-almaḡīd b. Kirūn (st. 14. oder 17. Muḡ. 1227/29. 1. oder 1. 2. 1812, eb. III, 2, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 149), Rabāṭ 55, gedr. Fās, 1309. — 33. v. 'Abd-almaḡīd as-Šarnūbī, K. 1300. — 34. anon. noch Br. Mus. Suppl. 1232i. — 35. türk. v. Ism. İḡaḡī (II, 440), Stambul 1253.

## Zu S. 397

X. *Kiyūḡ aṣ-ṣāliḡīn* voll. im Ram. 670/Apr. 1272, noch Haupt 195, Brill—H. 1559, 21060, Paris 7431, Ambr. A 24, 63,i (RSO II, 19, III, 576), Vat. V. 1396, Pet. AMK 933, AS 1834/6, Fātiḡ 2623, Sulaim. 716/7, Selim Āḡā 163/5, Qilič 'A. 702, Kairo<sup>2</sup> I, 121, Dam. 'Um. 89, 00, Tūnis, Zait. III, 135, 1535, Fās, Qar. 597, Aligarḡ 98, 111, Bank. XIIV, 893, Rāmpūr I, 84, gedr. K. 1344, Mekka 1302, 1312. — Cmt. *Dall al-fūliḡīn* v. M. 'A. b. M. 'Allān al-Bekrī aṣ-Šiddiqī (st. 1057/1647, II, 390), noch Landb.—Br. 380, Brill—II.<sup>1</sup> 560, 21062/3, Tūnis, Zait. II, 126, 1578, Qilič 'A. 704/5, NO 2430/3, Kairo<sup>2</sup> I, 116, Āṣaf. I, 628, 1404, Bat. Suppl. 105. Auszug a. v. 'Al. b. Ibr. Mirḡanī (II, 386), Brill—II.<sup>2</sup> 1061. — b. *Tahḡīb an-nuḡūs fī tartīb ad-durūs* v. Yū. b. Ism. an-Nabḡānī (II, 494), K. 1329.

XII. *Iršād al-ḡadīṭ* und *at-Taḡrīd wat-taisīr* s. S. 611.

XIIa. *Šarḡ ṣaḡīḡ al-Buḡārī* s. S. 261.

XIII. *Al-İḡāḡ fī'l-manūsik*, Kairo<sup>2</sup> I, 500, Peš. 542, Rāmpūr I, 169, 45, Bombay 1291, K. 1282, 1316, *İḡāṣiya* v. b. İḡaḡar al-Haitamī (II, 387), K. 1294, 1323, 1329, 1344.

XIV. *Tahḡīb al-asmā' wal-luḡāt*: a. die Überlieferer im *Muḡtaṣar* al-Muzani's (st. 264/877, S. 305), *al-Muḡaddab* des Ibr. b. 'A. as-Širāzī (st. 476/1083, S. 669), dem *Tanbīḡ* desselben, dem *al-Waṣīṭ* und *al-Waḡīz* von al-Ġazzālī und seiner eigenen *Rauḡa*, noch Vat. V. 958, Leid. 1092, Brill—H.<sup>2</sup> 196, 'Āṭif 2711, Dam. Z. 63 ('Um. 71), 46/9, Mūsul 201, 22, Peš. 338, gedr. noch K. o. J., 1927. — b. lexikalischer Teil, Bd. V, Br. Mus. Or. 5947 (DL 53), ferner 'Āṭif Ef. 2711 (MFO V, 495), Kairo<sup>2</sup> II, 9, Bank. XV, 648. — Auszüge: a. *Muḡtaṣar* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Manfalūṭī, voll. 734/1333, Kairo<sup>2</sup> II, 26. — b. *Buḡyat al-ṭullūḡ* aus dem biographischen Teil v. M. b. 'Al. Naṣīṣ az-Zabīdī al-Ḥanaṣī, frgm. Br. Mus. Suppl. 1217, i. — c. anon. *Talḡīz laṭīf* Brill—H.<sup>2</sup> 197.

XV. *K. al-Isārūt ilū bayān al-asmā' al-mubhamāt* (s. S. 564) noch Leipz. 854, i, Esc.<sup>2</sup> 1411,<sup>2</sup>, Faiz. 2160, AS 4759, Calc. Ašraf A. 6, 9, Ašaf. I, 664,<sup>132</sup>.

XVII. *K. at-Tibḡūn fī ʿādūb ḥamalāt al-Qorʿān*, verf. v. 13. Rabīʿ I. — 3. Rabīʿ II, 666/3. 12—23. 12. 1267, noch Leipz. 73, Brill—H.<sup>1</sup> 348, 2596, Esc.<sup>2</sup> 1425, Ambr. A. 197, 219, ii, B. 73 (RSO IV, 1026), Vat. V. 1121, Fās, Qar. 220, Köpr. 12, ʿUm. 13, Dam. ʿUm. 8,<sup>37/9</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 275, Bank. XVIII, 2, 1372, Pet. AMK 925 (*at-T. fī faḍīlat tilāwat al-Q.*), gedr. am Rde v. A. b. M. as-Sanūsī, *Manār al-hudā*, Būlāq 1286, K. 1307, Auszug Kairo<sup>2</sup> I, 358.

XVIII. *Bustān al-ʿarifīn* noch Kairo<sup>2</sup> I, 272, K. 1348.

XIX. *K. Ḥilyat (muzhat) al-abrār wašīʿar (šāʿir) al-aḫyār fī talḥīš daʿawūt al-aḡkār al-mustaḥabba fī ʿl-lail wan-nahār (muntaḥaba min kalām saiyid al-abrār)*, (zum Titel s. ZDMG LI, 262), Regeln für die gottesdienstlichen Übungen und das der Sunna entsprechende Verhalten, I. Paris 1177,<sup>11</sup>, 5117, ferner Leipz. 194/5, Heid. ZS X, 101, Brill—H.<sup>1</sup> 594, 21101, Bol. 107, Pet. AMK 921, Fās, Qar. 570, Tūnis, Zait. III, 198,<sup>1625</sup>, AS 1645/7, 1760/70, Selim Āgā 464, Sulaim. 210, Kairo<sup>2</sup> I, 113, Sbath 1134, Dam. Z. 53 (ʿUm. 66), 60, Mešh. VIII, 16, 50, Bank. XIII, 894, Bat. Suppl. 296/7, gedr. K. 1300, 1312, 1331. — Cmt. a. *Tuḥfat al-abrār bimukat al-aḡkār* v. as-Suyūṭī Brill—H.<sup>2</sup> 1103. — b. *al-Futūḥāt ar-rabbāniya* v. M. b. ʿAr. b. M. al-Bakrī aš-Šiddiqī, Rāmpūr I, 354, 237. — Auszüge: a. *Aḡkār al-aḡkār* v. as-Suyūṭī, Berl. Oct. 3477, Kairo<sup>2</sup> I, 263. — b. anon. Brill—H.<sup>2</sup> 757,<sup>2</sup>, *al-Aḡkār al-muntaḥaba min kalām saiyid al-abrār*, K. 1293, 1331 (Makt. al-ʿArab, Muḥaq 1923, 37, No. 41), *Laṭāʾif al-aḡkār* Selim. 144. — c. v. ʿAr. b. M. al-Manilī al-Miṣrī al-Azharī, 1178/1764 in Ḥalab verf., Leid. 2215 (dess. *Wird al-futūḥ* eb. 2216). — d. *al-Anwār al-muḍīʿa, muḥtaṣar al-Aḡkār an-Nawawīya* v. M. b. ʿA. Q. al-Battaḡī aš-Šāfiʿī, Kairo<sup>2</sup> I, App. 12.

XX. *K. al-Qiyām liʾahl at-takrīm wal-iḥtirām oder at-Tarḥīṣ (tarāḥṣuṣ fī l-ikrām) bil-qiyām liḡawīl-faḍl wal-maʿīya min ahl al-islām ʿalā ḡihat al-birr wat-tauqīr wal-iḥtirām lā ʿalā ḡihat ar-riyāʾ wal-iḡām*, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll, oder nicht, verf. 665/1266, noch Tüb. 91, Dam. ʿUm. 52,<sup>418</sup>, Ašaf. II, 1730,<sup>10/12</sup>, gedr. K. o. J., mit verschiedenem Titel, Paris 4577,<sup>22</sup> Kairo<sup>1</sup> VII, 320, 563, <sup>21</sup>, 135. — Auszug v. M. al-Ḥifnī (gest. 1181/1767, II, 323), Brill—H.<sup>1</sup> 768,<sup>5</sup>.

XXII. *Ḥizb* noch Paris 5355, Rom. Ang. 5, gedr. in al-Ğuzūlī's *Daʿā'il al-ḥairūt*, Madras 1908, 381/96, in Ḥ. b. A. aṭ-Ṭūḥī, *Adʿīya*, K. 1293, 114. — Cmt. I. *al-Maṭlaʿ at-tāmm as-sawī* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bakrī aš-Šiddiqī (st. 1162/1749, II, 348), noch Brill—H.<sup>1</sup> 593, 21104,<sup>11</sup>, Tūnis, Zait. III, 208,<sup>1647</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 360, Dam. Z. 61,<sup>151</sup>, Brill—H.<sup>1</sup> 593, 21104,<sup>11</sup>, Rāmpūr I, 153,<sup>29</sup>. — 2. v. Ḥ. al-Madābiḡī (II, 328), Brill—H. a. a. O. 2. — 3. A. as-Saḡāʿī (II, 323), eb. 3. — 4. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāsi, eb. 4, Ašaf. II, 1726,<sup>16</sup>. — 5. v. Mustaqimzāde, eb. 5. — 6. v. Ḥafid Šarifzāde, eb. 6. — 7. anon. Sbath 859.

XXIV. *al-Mubkam 'alā ḥuruf al-muḥṣam*, s. S. 564.

XXV. *al-Aḥkām* (?), Fās, (Jar. 596).

XXVI. *al-Fatāwī*, geordnet v. 'A. b. Ibr. al-ʿAḥṣār (st. 724/1324, II, 85), Ḍāf. II, 1000.<sup>20-67</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 528, gedr. K. 1352, *Muntaḥab* Shath 860. —

XXVII. *Manāṣih* (s. XIII), Dam. 'Um. 48.<sup>283-4</sup>, *al-wuṣṣā* eb. Z. 61, 153<sup>11</sup>, für die Frauen vielleicht Esc.<sup>1</sup> 1248.<sup>5</sup> (Wüst. 9/13, Heffening, Isl. 22, 174).

XXVIII. *Maqāṣid al-imām an-N. fī l-tauḥīd wal-ʿibādāt wa'usūl al-taṣawwuf*, Dam. Z. 61, 153.<sup>2</sup>, gedr. Bairūt 1280, 1374. (Cmt. *al-Fawā'id wal-farā'id* v. M. Amin as-Suwaidi (II, 498, 7), KAAD VIII, 452.

XXIX. *K. al-Maḡma'*, Dam. 'Um. 48.<sup>291</sup>.

XXX. *'Amal al-yaum wal-laila*, Peś. 267.

XXXI. *Muntaḥab ṭabaqāt al-Ṣūfīya libn aṣ-Ṣalūḥ* (s. S. 612), Medina, ZDMG 90, 118.

XXXII. *R. fī aḥādīṭ al-ḥayā'*, Rāmpur I, 83.<sup>719</sup>.

XXXIII. *R. fī ma'āni 'l-asmā' al-ḥusnā*, eb. 152, 35b.

30a. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. A. b. al-ʿAbbās *al-Baidūwī*, gest. 615/1286.

*al-Adilla fī l-masā'il al-fiqhiya*, Ḍāf. II, 1160.<sup>118</sup>.

31. Tāḡaddīn a. M. 'Ar. b. Ibr. *al-Fazārī* al-Badrī al-Miṣrī *al-Firkūḥ*, gest. 690/1291.

Subkt, *Ṭab.* V, 60, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 81, b. al-ʿImād, ŠD V, 413. — 3. *Šarḥ k. al-Tanbīḥ*, s. S. 670.

32. Gāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 692/1292:

*Radd 'alā ahl aḡ-dimma*, ed. R. Gottheil, JAOS XLI (1921), 383/457.

## Zu S. 398 4. Die Ḥanbaliten.

1. Abū Ya'la M. b. al-Ḥu. b. M. b. *al-Farrā'* al-Baḡdādī, geb. am 28. Muḥ. 380/27. 4. 990, folgte dem b. Mākūlā als Oberqāḍī in Bagdad nach und starb am 19. Ram. 458/15. 8. 1065.

B. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥan.* 377/88, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* II, 256. — 3. *K. al-Aḥkām as-sulṭāniya* 'Āšir I, 407, Dam. Z. 83, 75, 4. — 4. *al-Mu'tamad fī uṣūl ad-dīn*, Auszug Dam. Z. 46 ('Um. 62) 45 (s. Massignon, Essai 268). — 5. *K. al-Imān* eb. 32, 42.<sup>11</sup>. — 6. *K. al-Mufrā'āt* Dam. 'Um. 53.<sup>29/31</sup>. — 7. *Šarḥ Muḥtaṣar al-Ḥiraqī* s. S. 311.

1a. Abū Ġaʿfar ʿAbdalḥāliq b. ʿIsā b. A. b. M. b. al-ʿAbbās *al-Ḥāsimī*, geb. 411/1020, lehrte erst auf der West-, dann auf der Ostseite von Bagdād in einem Ġāmiʿ gegenüber der Dār al-ḥilāfa. Er bekämpfte die Lehre al-Ašʿarīs, die der Sohn al-Qoṣairī's zuerst öffentlich in Bagdād vortrug, und wurde deswegen eine Zeitlang gefangen gehalten. Er starb am 15. Šafar 470/18. 9. 1077.

B. a. Yaʿlā 393/5. *Ruʾūs al-masāʾil* Dam. ʿUm. 54, 55.

1b. Abu'l-Ḥaṭṭāb Maḥfūz b. A. *al-Kalwadānī*, geb. 432/1040, Schüler des a. Yaʿlā, starb im Ġum. II, 510/Oct. 1116 in Bagdād.

B. a. Yaʿlā, 409/12, Yāqūt, GW IV, 302, 7, b. al-Aḥir, *al-Kāmil*, X, 367, 8, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 27. — 1. *K. al-Ḥidāya*, Auszug *an-Nihāya* v. a. 'l-Farağ ʿAr. b. Razīn, bearbeitet im *Ṭağrid al-ʿināya fī taḥrīr aḥkām an-Nihāya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. al-ʿAbbās al-Baʿlī al-Ḥanbalī (dessen *al-Qawwāʾid* Kairo<sup>2</sup> I, 550) Leipz. 387. — 2. Glaubensbekenntnis in Kāmilversen, verf. 505/1111, Berl. 1952, oder 501, Leipz. 150, ix, bei a. Yaʿlā 410/2. — 3. *al-Intiṣār* Dam. ʿUm. 54, 54. — 4. *K. fī l-fiqḥ* eb. 55, 80/2. — 5. *K. at-Tamḥid fī uṣūl al-fiqḥ* eb. 57, 5.

2. Abu'l-Wafāʾ ʿA. b. ʿAqīl b. M. b. ʿAqīl hatte sich als junger Mann den Muʿtazila angeschlossen, sagte sich aber nach 5-jähriger Verfolgung von ihnen los und starb am 12. Ġum. I, 513/22. 8. 1119.

B. a. Yaʿlā, 413, b. al-Aḥir, *Kāmil* a. 513, Goldziher, ZDMG 62, 17ff. 1. *K. al-Fuṣūl* Kairo<sup>2</sup> I, 550. — 2. *al-Wāḍiḥ fī l-uṣūl* Brill—H.<sup>2</sup> 906, Dam. ʿUm. 59, 78/9. — 3. *K. al-Farq* Rāmpūr I, 512, 119. — 4. Sein *K. al-Funūn* über Fragen aus allen Wissenschaften soll 200 Bde umfasst haben.

2a. Al-Qāḍī a. 'l-Ḥu. M. b. al-Qāḍī Aiyūb b. ʿA. gest. 536/1141.

*Ṭabaqāt al-Ḥanābila*, Aṣaf. I, 782, 30.

2b. ʿAunaddīn a. 'l-Muzaḥfar Ya. b. M. aš-Šaibānī b. *Hubaira* al-Ḥanbalī, Schüler al-Ġawālīqī's, war der

letzte Wezir des al-Muqtadir und der erste des al-Mustangid und starb im Ġum. I, 560/März 1165.

B. HdI. 778, b. Tağr. Popper, III, 1156. — 1. *K. al-Iṣṣāḥ 'an ma'āni's-ṣiḥāḥ* s. S. 578. — 2. *K. al-Ḍarā' 'alā maḡāhib al-aṣṣarā'*, die Grundlage der späteren Ihtilāfwerke des ad-Dīmiṣqī und as-Ša'irānī, Hdss. bei Schacht I, 44, II, 18, 16, dazu Kairo<sup>2</sup> I, 497, Fās, Qar. 48, Mōṣul 199, 197-2, Bank. HdI. 786. — 3. *al-Iḍāḥ wat-taḡyīn fi'htilāf al-a'imma al-muḡtāhidīn* Kairo<sup>2</sup> I, 500.

3. Muwaffaqaddīn a. M. 'Al. b. A. b. M. b. *Qudāma* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ġammā'īl bei Nābulus, studierte in Damaskus und Bağdād und liess sich nach der Pilgerfahrt 575/1179 in Damaskus nieder, wo er No. 5 verfasste. Später ging er nach Bağdād und wurde 607/1210 Imām am Ġāmi' al-Muẓaffarī zu Damaskus. Dort starb er 620/1223.

Biographie v. Dīyā'addīn al-Maqdisī (No. 5), Dam. Z. 29, 9, 1, anon. nebst der seines Vaters und seines Bruders, Gotha 1843, b. al-Imād, *ŠD* V, 88/92 (nach Dīyā'addīn). — 1. *K. al-Muḡnī'* Tüb. 114, hsg. mit anon. Cmt. v. M. Rašīd b. 'A. Riḷā, K. 1322/3. — Cmt.: a. *aš-Šarḥ al-kubīr* v. 'Ar. b. M. b. Qudāma (No. 7) im Anhang zu No. 5, K. 1314/8. — b. *aš-Šafī'* v. Verf. Dam. 'Um. 53<sub>119</sub>. — c. *al-Mubdī'* v. Iṣḥāq b. Muṣliḥ al-Maqdisī (dessen *R. fi'l-'amal bil-ḥuṭūf* Dam. 'Um. 55<sub>70</sub>), eb. 20/1. — d. *al-Mumtī'* v. a. 'l-Munağğī, eb. 23. — e. *al-Muṭṭī'* 'alā abwāb al-M. v. Šamsaddīn a. M. b. a. 'l-Faṭḥ b. a. 'l-Faḍl al-Ba'ī al-Ḥanbalī, Kairo<sup>2</sup> I, 552. — f. v. Sa'd-addīn Mas'ūd b. A. b. Mas'ūd b. Zaid al-Iḥārīṭī, Kairo<sup>2</sup> I, 550. — g. v. 'Ar. b. M. b. A. al-Ḥanbalī eb. — Auszug *al-Iqnā' liṭūlib al-intifā'* oder *Zād al-mustaḡnī'* v. a. 'n-Nağā' Mūsā b. A. al-Muqaḍḍasī al-Ḥuğāwī as-Šāliḥī (st. 968/1560, II, 325), noch Brill—H.<sup>2</sup> 907, Kairo<sup>1</sup> III, 293, 2<sup>1</sup>, 548, Dam. 'Um. 53<sub>24/5</sub>, Āsaf. II, 1142<sub>35</sub>, III, 1764<sub>17</sub>. — Cmt. a. *Kaššaf al-qinā'* v. Maṣṣūr b. Yūnus al-Baḥūtī (st. 1052/1642, II, 325), Paris 1107, Dam. 'Um. 53<sub>26/8</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 551 (udT. *al-Mustaḡnī'* eb. 552), gedr. K. 1319/20, 4 Bde (am Rde dess. *Šarḥ Muntaha 'l-irādūt*), mit Supercmt. v. Verf. *ar-Rauḍ al-murbi'* Damaskus 1306 (*Maṣriq* IV, 879, Jer. Ḥāl. 27) K. 1325/6 zusammen mit *Nail al-ma'ārib* v. 'Aq. b. 'O. at-Tağlibī. — b. *Kifāyat al-mustaḡnī' fi adillat al-Muḡnī'* v. Yū. b. M. al-Mekki al-Ḥanbalī Kairo<sup>2</sup> I, 551. — Aufgrund des *Muḡnī'* und des *Tanqīḥ* v. 'Alā'addīn 'A. b. S. as-Sa'dī schrieb Taqaddīn a. 'l-Baqā' M. b. A. Šihābaddīn b. an-Nağğār al-Futūḥī (II, 325) *Muntaha 'l-irādūt biḡam' al-Muḡnī' ma'a't-Tanqīḥ wa-z-ziyādāt* Kairo<sup>2</sup> I, 552, gedr. mit Cmt. des Baḥūtī am Rde des *Kaššaf*. — 2. *K. al-Mi'ān fi uṣūl*

*al-fiqh* noch Dāmādzāde 719. — 2a. *al-Muḡnī fī'l-uṣūl* ḤḤ, V, 652, 12479, Dam. 'Um. 54, 133/9 (darunter Bd. 12), 59, 77. — 3. *al-Kāfī fī'l-furūḡ* noch Brill—H.<sup>2</sup> 904, Sulaim. 584, Dam. 'Um. 54, 511/3, Kairo<sup>2</sup> I, 555. — 4. *Rauḍ an-naḡīr waḡannat al-munāḡīr* Dam. 'Um. 59, 80/1, mit Cmt. *Nuḡḡat al-ḡāḡīr al-ʿaḡīr* v. 'Aq. Badrān ad-Dūmī ad-Dimaṣqī, gedr. K. 1342, Auszug v. S. b. 'Abdalqawī aṭ-Ṭaufī (st. 716/1316, II, 108) mit Cmt. v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. 'Al. al-Kinānī al-ʿAsqalānī *Ṣaḡʿiq ar-rauḍ an-naḡīr* Tüb. 106. — 5. s. S. 311d. — 6. *Ḡuṣʿ fī ḡamm al-waswās waʿahlih* noch Paris 4807, 3, udT. R. *fī dafʿ wasāwis aṣ-ṣaiṭān* Rāmpūr I, 198, 217, gedr. udT. *ḡamm al-muwawwiṣin wataḡḡir min al-waswās* K. 1342, 1350. — 7. K. *at-Ṭauwābīn* noch Berl. 8940 (frgm.), 8791, (udT. *al-Muntaḡā min ṭamarāt aurūḡ k. Aḡḡār at-t.* Leid. 1074), Āṣaf. II, 159, 611, Bank. XIII, 887, Neubearbeitung eines Werkes v. A. b. a. 'r-Riḡā 'Ar. al-Muqaddasī um 445/1055. — 9. *Lumʿat al-ʿiṭiqād* Berl. 413, Leipz. 150, viii, gedr. in *Maḡmūʿ*, K. 1340, S. 28/54. — 10. K. *ar-Riḡa (wal-bukāʿ) fī aḡḡār aṣ-ṣāliḡīn* Kairo<sup>2</sup> V, 203, Dam. Z. 37, 123. — 11. K. *Minḡāḡ al-ḡāṣidīn fī faḡl al-ḡulafāʿ ar-raṣīdīn* Leipz. 650 (angeblich verf. 674/1275, also von seinem Neffen 'Ar. No. 7?). — 12. K. *Ḡāyat al-kamāl ilḡ* noch Berl. Fol. 4192 (ohne die Sprichwörter), 'Āsir I, 593, 'A. Amīrī 'Ar. 2413, Kairo<sup>2</sup> V, 122, Möṣul 191, 617, die Sprichwörter für sich Leid. 396. — 13. K. *al-Mutaḡābbīn fī'llāḡ taʿālā* Kairo<sup>2</sup> I, 138. — 14. *ḡamm mā ʿalaiḡ māʿānīʿt-taṣawwuf min al-ḡinā war-raḡṣ*, ed. M. Ḥāmid al-Faḡḡī in *Min dafʿāʿin al-kunūṣ* K. 1349, No. 2 = (?) Dam. Z. 47, 52, 8. — 15. *Qurʿat al-arīḡ fī tafṣīr al-ḡarīb* Kairo<sup>2</sup> II, 26. — 16. *al-Istibḡār fī ansāb al-anṣār* (Verf.?) eb. V, 22. — 17. *Waṣīya*, Dam. 'Um. 55, 80, Bank. XIII, 858. — 18. *Fiqḡ al-imām A.* Bd. V. Dam. 'Um. 53, 8. — 19. *ḡamm at-tāʿwīl* As. Soc. Beng.. List of Mss. acquired 1903/7, No. 405, 795. — 20. *Tuḡfat al-aḡḡāb fī bayān ḡukm al-aḡnāb* Paris 4697 (traité sur les comètes?) — 21. Disputation mit *aḡl-al-bidaʿ* über den *Qorʿān* Dam. Z. 37, 116, 3. — 22. R. *fī'l maḡāḡīb al-arbaʿa* Dam. Z. 55, 80. — 23. *ar-Radd ʿalā b. ʿAḡīl* Āṣaf. II, 1720, 13, 7. — 24. *Munāḡara bain al-Ḥanābila waṣ-Ṣāfiya* Landb.—Br. 151.

3a. Muʿazzamaddīn 'Al. b. Hibatallāḡ *as-Sāmarrī*, gest. 545/1150.

K. *al-Furūḡ*, Leipz. 389, Bd. I, Dam. 'Um. 54, 56.

3b. Sein Sohn(?) a. 'Al. M. b. 'Al. *as-Sāmarrī* al-Ḥanbalī b. a. *Sanīna* starb 616/1219.

K. *al-Mustawāb* ḤḤ VI, 527, Rāmpūr I, 250, 550/1, s. Proc. As. Soc. Beng. NS II, XIII (wo 693 als Todesjahr), *Tagḡ. an-Naw.* 61.

3c. Abū 'Al. M. b. *al-'Ammār* al-Baġdādī al-Ĥanbalī widmete dem Chalifen an-Nāṣir lillāh (575—622/1180—1225)

*K. al-Futūwa*, Tüb. 184, s. II. Thorning, Beitr. z. Kenntnis des isl. Vereinswesens, Berlin 1913, S. 45ff.

4. Šamsaddīn M. b. Ibr. b. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. a. 's- *Surur* al-Maqdisī um 630/1232.

2. 'Uyūn *al-aḥbār*, Weltgeschichte, Br. Mus. Or. 5633 (DL 33).

5. Diyā'addīn b. 'Abdalwāḥid *al-Maqdisī*, gest. 643/1245.

Zu S. 399

Aḍ-Ḍahabī, *Tadhk. al-Huff*. IV, 190/2, b. al-'Imād, *ŠD* V, 224/6. — 3. *Aḥkām aṣ-ṣibā* Kairo<sup>2</sup> I, 184. — 4. *K. an-Nahy 'an sabḥ al-aḥbāb wamā fihī min al-ilm wal-'iqāb* Dam. 'Um. *Mağm.* 101 (Z. 36), s. Massignon, *Textes* 220, n. 1. — 5. *Ġuz' fīman laqiyahū min aḥbāb H. al-Baṣrī = Aḥbār H.* eb. *Mağm.* 55. — 6. *Faḍū'il aṣ-Ša'm* Bd. II, nur von Jerusalem handelnd, Dam. Z. 34 ('Um. 29), *Mağm.* 48, s. Ilorovitz, MSOS X, 31, Massignon, a. a. O. — 7. *al-Musalsalāt* Dam. 'Um. 28,10. — 8. *al-'Awālī* eb. 16. — 9. *al-Muntaqā min al-masmi'āt* eb. 20, 25,344. — 10. *al-Muḥtārā* eb. 24,33, 31,80. — 11. *Anḥām al-mašāyih an-nuḥl* eb. 30,68. — 12. *Šifat al-ġanna* Auszug Vat. V. 1459,5. — 13. *al-Arba'ūna ḥadīṭan 'an il-mašāyih al-'isrīn 'an il-aḥbāb al-arba'in* Landb.—Br. 177. — 14. *Fawā'id al-muntaqāt al-'awālim* eb. 183.

6. Mağdaddīn a. 'l-Barakāt 'Abdassalām b. 'Al. b. *Taimīya* al-Ĥarrānī, der Grossvater des berühmten Ĥanbaliten (II, 100ff), gest. 652/1245.

B. Ḥabīb, MO VII, 52/3, b. al-'Imād, *ŠD* V, 257. 1. *Uṣūl al-fiqh* Kairo<sup>2</sup> I, 392. — 2. *K. al-Muḥarrar* noch Paris 6003. Cmt. *an-Nukat wal-fawā'id as-saniya 'alā muškilāt al-M.* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. Muṣliḥ al-Ĥanbalī (II, 107), Kairo I, 552. — 3. *K. al-Muntaqā fī'l-aḥkām*, Auszug aus seinem *al-Aḥkām al-kubrā* noch Berl. Oct. 1493, Leipz. 324 (Frgm.), Kairo<sup>2</sup> I, 551, Bank. V, 2, 328/9, gedr. Ind. 1297, Dehli 1332, K. 1933. — Cmt. v. M. b. A. aṣ-Šaukānī (st. 1250/1834, II, 485), *Nail al-anfār* Aṣaf. I, 1680, Bank. V, 2, 330/4, gedr. Būlāq 1297. — 5. *al-Muntaqā min aḥbār al-Muṣṭafā* Aṣaf. I, 676,411, gedr. Ind. 1296. — 6. *al-Maḥzan fī'l-fiqh* Paris 6003.

7. Šamsaddīn a. 'l-Farağ 'Ar. b. a. 'O. M. b. A. b. *Qudāma* al-Maqdisī, gest. 682/1283.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 376/9. 1. *Tashīl al-maṭlab ilḥ*. Kairo<sup>2</sup> I, 548. — 2. *aš-Šarḥ al-kabīr*, s. No. 3, 1. — 3. eb. 11. — 4. *Waṣīya* Dam. Z. 47, 52,<sub>1</sub> (= 3, 17<sup>2</sup>). — 5. Über Musik und Tanz der Šūfis Dam. Z. 47, 52,<sub>8</sub> (= 3, 14<sup>2</sup>).

8. Nağmaddīn A. b. Ḥamdān *al-Ḥarrānī*, gest. 695/1296.

*Ar-Rfā'ya fī furū' al-Ḥanbalīya*, HH III, 472,<sub>6481</sub>, Dam. 'Um. 55,<sub>66</sub> (Bd. 3).

#### 4a. Ḥārīğiten, Ibāditen

Z. Smogorzewski, Zrodla Abadyskie do historii islamu, Aperçu general des écrits Abadites, Lwow 1926, s. Rocznik Or. V, 45/57.

M. et E. Gouvion, Le Kharéjisme, monographie du Mzab, Casablanca 1926.

Die Lehre der Ḥārīğiten, u. zw. nach dem Madhab der Šufriya, noch nicht der Ibādīya, soll in Afrika der Berber *Ikrima*, ein Maulā des b. 'Abbās, eingeführt haben, der gegen Ende seines Lebens in Medīna seiner Lehre wegen verfolgt wurde und 107/725 dort starb.

B. Ḥağar, *Tahqīb* VII, 263/73.

Hauptzentren des ibādītischen Madhab waren nächst 'Omān und den von dort nach Zanzibar entsandten Kolonien in Nordafrika Ġabal Nafūsa und Banī Mzāb, vom 3. Jahrh. der H. auch Sadrāta, Wargla und die Insel Ġarba mit vereinzelt Diasporagemeinden in Tunis und Konstantine.

1. Ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. ('Amrī) *al-Azdī* al-Farahīdī al-Baṣrī al-'Ibādī.

s. S. 259, p. *Al-Ġāmi' aš-ṣaḥīḥ*, 4 Ġuz', K. 1349, *Ḥāṣiya* v. 'Al. as-Šalīmī, 2 Bde, K. 1326, s. Nö. 3.



2. Abū Zakariyā' Ya. b. al-Ḥair b. a. 'l-Ḥair *al-Ġanawunī* aus dem Ġabal Nafūsa, studierte in der Moschee von Ibnain bei S. b. a. Hārūn.

Aš-Šammāḥī, *Sīyur* 1355ff (ohne Daten), Masqueray. *Chronique d'Abou Zakariya* 32, 60, 92, 111, A. de Motylinski *El I*, 124. 1. *K. al-Waq' fīl-furū'* mit *Ḥāšiya* v. a. Sitta al-Ḥasabī K. (al-Bārūniya) 1305, k. *an-Nikāḥ waṭ-ṭalāq*, autogr. mit Randgl. von dems. K. o. J., beides Teile eines grösseren Werkes, s. Motylinski, *Les livres de la secte abadhite* S. 12, *Le Djebel Nefousa* 89 n. l. R. Basset, *les sanctuaires du Dj. N.*, Paris 1899, S. 62, les mss. des Zaouias d'Ain Madhi et de Temacin, Alger 1885, S. 36.

3. Abū Ya'qūb Yū. b. Ibr. b. Maiyād *as-Sedrātī al-Warḡalānī*, gest. in Warḡla 570/1174, nachdem er die Unterwerfung seiner Glaubensgenossen unter die Almohaden durchgesetzt hatte.

Aš-Šammāḥī 443/5, Motylinski, *Bull. corr. afr.* 1885, S. 27, 72, *Recueil de mém. et de textes publ. à l'honneur du XIVe congr. des or.*, Alger 1905, S. 541ff. 1. *ad-Dalīl li'rahl al-'uqūl libāḡi 's-sabīl bimā ad-dalīl liṭaḥqīq maḡḥab al-ḥaqq bil-burḥān waṭ-ṭidq*, kleinere Aufsätze über aktuelle Fiqh-fragen, Br. Mus. Or. 6564 (DI. 6), lith. in 3 Bden K. 1306. — 2. *K. Tārīḫ Musnad ar-Rabi' b. Ḥabīb b. 'Amr al-Farūḥidī al-Baḡrī* (No. 1) mit *Ḥāšiya* v. a. 'Al. M. b. 'O. al-Maḡribī, Zanzibar 1304, mit *Ḥāšiya* v. 'Al. b. Ḥumaid as-Salīmī, K. 1326.

4. Abū Naṣr Faṭḥ b. Nūḥ *al-Malūṣā'ī* blühte um die Wende des 6/7 Jahrh.

1. *Al-Qaṣīda an-nūniya* mit Cmt. Šarḥ 'ala 'l-Q. *an-n. al-musammā bi 'n-Nūr* oder *al-Asrūr an-nūrāniya* 'ala 'l-manẓūma an-nūniya v. 'Abdal'azīz b. Ibr. al-Muṣ'abī (st. 1223/1808, s. *El I*, 35, hier II, 408), gedr. K. 1306. — 2. k. *an-Nail waṣīfū' al-'alīl* mit Cmt. v. M. b. Yū. Aṭīš, K. (al-Bārūniya) o. J. — 3. Motylinski, *L'agīda* des Abadhides, texte et trad., RMT 1905.

## 5. Zāhiriten und Almohaden

1. Abū M. 'A. b. A. b. Sa'īd b. *Ḥazm*, geb. am 30. Ram. 383/18. 11. 993 zu Munyat al-Muḡīra, der östl. Vorstadt von Cordova, als Sohn eines Wezīrs

aus einer in Manta Lišam im Distrikt Niebla ansässigen, gotischen oder keltoromanischen Familie, verlebte seine Jugend auf dem Landsitz seines Vaters; seine hohe poetische Begabung ergoss sich damals in einer Flut von Liebesgedichten, und das Thema der Liebe erörterte er in seinem ersten Prosawerk, dem *Tauq al-ḥamāma*, das er um 418/1027 in Játiva verfasste. Dorthin war er im Muḥ. 404/Juli 1013 übergesiedelt, als die Berbern den Palast seiner Familie in Cordova geplündert hatten. Als der Herr dieser Stadt Ḥairān den Umayyaden Sulaimān im Muḥ. 407/Juni 1016 gestürzt hatte, wurde er der Sympathie für diesen verdächtigt, eine Zeit lang gefangen gehalten und dann verbannt. Nachdem er dem Chalifen von Valencia ʿAr. IV al-Murtaḍā als Wezīr gedient hatte und im Kampf um Granada in Gefangenschaft gefallen war, kehrte er im Šauwāl 409/Febr. 1019 nach Cordova zurück, wurde im Ram. 414/Dez. 1023 Wezīr des ʿAr. V, al-Mustaẓhir, musste aber, als dieser schon nach 7-wöchentlicher Regierung ermordet wurde, ins Gefängnis. 418/1027 finden wir ihn wieder in Játiva. Er soll zwar noch dem Hišām al-Muʿtadd (418—22/1027—31) als Wezīr gedient haben, scheint sich aber bald aus dem politischen Leben zurückgezogen zu haben, um ganz der Wissenschaft zu leben. Sein selbständiges Urteil konnte sich bei dem blinden *Taglīd* der mālikitischen Schule, der er seine erste Fiqhbildung verdankte, nicht beruhigen. Er schloss sich daher zunächst den Šāfiʿiten an, die ʿAr. III in Cordova begünstigte; in ihrem Sinne schrieb er sein grosses Fiqhbuch *al-Muḥallā*. Aber auch ihre Lehre genügte ihm nicht. Schon um 418/1027, als er sein *K. al-Faṣl* begann, war er unter dem Einfluss seines Lehrers a. ʿl-Ḥiyār Masʿūd b. S. b. Muflīṭ, bei dem er in seiner Jugend literarische Studien getrieben

hatte, zur Lehre der Zāhirīya übergetreten. Als er durch die Schärfe seiner Polemik, mit der er vom Standpunkt seiner zāhiritischen Lehre aus selbst Mālik nicht verschonte, sich viele Feinde zugezogen hatte, fand er in den Jahren nach 430/1038 bei dem Wālī von Majorka A. b. Rašiq eine Zuflucht und gewann auf der Insel Anhänger für seinen *Madhab*; hier disputierte er noch 440/1048 mit dem eben aus dem Orient zurückgekehrten Faqīh a. 'l-Walīd S. al-Bāḡī, der aber bald darauf seine Vertreibung durchzusetzen wusste. Auf dem Stammsitz seiner Familie Manta Lišam ist er am 30. Ša'bān 456/16. Aug. 1064 gestorben.

Aḍ-Ḍabbī I, 204, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 55, b. al-Ḥaṭīb, *al-Ḥāṭa* III, 144, b. Baškuwāl 888 und 40, Yāqūt, *Ir.* V, 86/97, b. Ḥall. 421, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 341ff, b. al-Qiftī 232ff, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 79, b. Taḡr. J. 729, 5, b. al-'Arabī, *al-'Awāšim min al-qawāšim* I, 85, II, 67, an-Nuwairī, *Ihist. de los Musulmanes del España y Africa*, ed. M. G. Remiro, I, 95, tr. 174ff, Šāfi'd b. A. al-Andalusī, *Ṭab. al-umam*, ed. Cheikho, 75/7, trad. Blachère, 139ff, b. al-'Imād, *Ši'* II, 299, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fanmī* II, 166/70, Cat. Leid. I, 267/74, Wüst. Gesch. 202, Goldziher, *Zāh.* 115ff, A. Bel et Ben Cheneb, *Revue Afr.* 1918, S. 330ff, Pons Boigues 130/8, van Arendonk, *EI* II, 407/11, Asín Palacios, *El Cordobés Aben Hūzam*, primero historiador de las ideas religiosas, Madrid 1924, ders. *Aben-hāzam de Córdoba y su historia crítica de las ideas religiosas*, Madrid, *Ac. de la Hist.* 1927/32, 5 Bde, ders. *Un códice inexplorado del Cordobés Ibn Ḥazm*, *al-Andalus*, II, 1/56, Dozy *Ihist.*, nouv. éd. par E. Lévi-Provençal, II, 326/32, A. Gonzalez Palencia, *Ihist. lit.* 148/57.

## A. Schöne Wissenschaften und Geschichte

1. *Ṭauq al-ḥamāma fī'l-ulf wal-ullāf*, publié d'après l'unique ms. de la Bibl. de l'Un. de Leide par D. K. Pétrou, Leide 1914 (s. Goldziher, *ZDMG* 69, 203/7, W. Marçais in *Mém.* II. Basset 59/88, Verf., *Isca*, V, 462/74), Nachdruck, Damaskus 1349. A. R. Nykl, *A Book containing the Rišāla known as The Doves Neck-Ring about Love and Lovers*, transl., Paris 1931 (s. C. Appel, *Zeitschr. f. rom. Phil.*, LII, 770/91); zwei naturwissenschaftliche Stellen über das Sehn und den Magneten, übers. v. E. Wiedemann, *SPMS Erl.* XLVII, 93/7. — 2. *R. fī Faḍl al-Andalus*, wohl um dieselbe Zeit verfasst für seinen Freund a. Bekr M. b. Iṣḥāq als Antwort auf eine R. des

al-Ḥ. b. M. b. ar-Rabīb al-Qairawānī, in der er die Spanier wegen ihrer Gleichgiltigkeit gegen ihre Gelehrten-geschichte getadelt hatte, mit einem Überblick über die Literatur der span. Araber, bei Maqq. II, 19/21. — 3. *Naql al-ʿarūs fī tarwārīḥ al-ḥulafāʾ*, ed. Seybold, Riv. del Centro de Est. hist. de Granada y su Reino, 1911, 160/80, 237/48; zum Titel s. Marçais, Mém. II. Basset 69, Textes de Takrouna 398, al-Ġurġanī, *Kināyāt* 117/8. — 4. *Ġamharat al-ansūb (ansūb al-ʿArab)* verf. um 450 (Codera, Misión hist. 42ff, 83), berücksichtigt auch die Berbern, Tūnis, Zait. 5014, Bull. de Afr. 1884, 31, Abschrift in Madrid, R. Ac. de la Hist. (Codera, a. a. O. 165, Ribera, Diss. y Op. I, 34, n. 1), Rabāt 365, Paris 5829, Stambul ʿA. Amiri ʿAr. 2413, Kairo<sup>2</sup> V, 152, Bank. XV, 1101/2, Rāmpūr I, 633<sup>94</sup>, Makt. Sind. (*Tadk. an-Naw.* 74), Auszüge bei Khuda Bakhsh in Contributions to the Hist. of Isl. Civilisation I—XXXV, Ausgabe v. Spies geplant; daraus die Biographie des Propheten Berl. 9510; von b. Ḥaldūn oft benutzt, noch v. as-Slāwī, *K. al-Istiḡṣāʾ* I, 174<sup>3</sup>, zitiert und von Codera in Est. crit. de Hist. ar. esp., Zaragoza 1903, 301ff verwertet. — 5. *K. Aswāq al-ʿArab* in Ḥamid-ullāh, Documents pour la Diplomatie Musulmane, époque du Prophète et des Khaliphes orthodoxes, Paris 1935. — 6. *Ḍikr auḡāt al-umarāʾ waʿaiyā-mihim bil-Andalus* zitiert b. ʿAsākir, *Tār. Dimāṣ* III, 280, 4.

## B. Fiqh

7. *K. al-Iḥkām li-nuṣūl al-aḥkām* Kairo<sup>1</sup> II, 236, <sup>2</sup>I, 377, gedr. K. 1345/8 in 5 Ḡuz<sup>2</sup> (vollständig). — 8. *K. al-Muḥallā (fiʾl-fiqh) bil-āḡār fī šarḥ al-muḡallā bil-igtiṣār (iḡtiṣār)*, das er noch vor seinem Übertritt zu den Zāhiriten nach der Lehre as-Šāfiʿi's verfasst hatte (Asīn I, 269ff), angeblich vollständig Kairo<sup>1</sup> III, 279, <sup>2</sup>I, 557, z. T. Landb.—Br. 646, AS 1259/60, Dam. ʿUm. 24<sup>317</sup> (Bd. 5), Aṣaf. II, 1162<sup>100</sup>, Rāmpūr I, 245<sup>507/8</sup>, in Mekka und Medina, RAAD VIII, 757, Ġidda, ZDMG 90, 86, teilweise gedr. K. 1347/52, 11 Ḡuz<sup>2</sup>. — 9. *Ibāl al-ḡiyās war-raʿy wal-istiḥsān wat-taḡlīd wat-taʿlīl*, Gotha 640, s. Goldziher, Zāh. 118ff. durch Auslassung der Isnād verkürzt v. Muḥyiaddīn b. al-ʿArabī (s. S. 441). — 10. *Masāʾil uṣūl al-fiqh*, eine Reihe von Stellen aus dem *K. al-Muḥallā* mit Anmm. v. M. b. Ism. b. al-Amīr as-Šanfānī und al-Qāsimī in einem *Maḡmūʿ* Damaskus 1331 und in *Maḡmūʿat ar-Rasāʾil al-Muniriya* K. 1343, I, 77/99. — 11. *al-Īṣāl (ittiṣāl) ilā fahm al-ḥiṣāl*, zitiert *Faṣl* I, 114, 7ff, Subkī, *Ṭab.* I, 268, 1, *Muḥtaṣar* v. seinem Sohn a. Rān<sup>c</sup> Kairo<sup>1</sup> III, 297. — 12. *k. al-Uṣūl wal-furūʿ min qawl al-aʿimma* Šehīd ʿA. 2704, 1, s. al-Andalus II, 3 (wo irrig Fātiḥ). — 13. *R. fī maʿalat al-kalāb* eb. 8 s. eb. 15. — 14. *Risālatāni laḥū aḡāba fihimā ʿan risālatāni suʾila fihimā suʾāl al-tānī* eb. 9, eb. 15. — 15. *R. fiʾl-imāma* eb. 11, eb. 19. — 16. *R. fiʾl-ḥināʾ al-mulḥi amubāḥ huwa an maḥṣūr* eb. 25. — 17. *Marātib al-iḡmāʿ* Bank. XIX, 1892.

## C Dogmatik und Polemik

18. *K. al-Faṣl fī'l-milal wal-ahwā' wan-niḥal*, Hdss. noch Berl. Qu. 873/5 Yale (Friedländer JAOS XXVIII, 24), Esc.<sup>2</sup> 1824, Rāgib 815/6, Ġarullāh 1267 (MFO V, 538), 'Āsir I, 555 (Goldziher, ZDMG 66, 105), gedr. K. 1317/20 (5 Bde mit as-Šaḥrastānī am Rde), 1928/9, begonnen zw. 418—22/1027—30, aber in der ursprünglichen Anlage durch Einschlebung ehemals selbständiger Schriften mehrmals gestört (s. Friedländer in Or. St. Nöldeke I, 267ff); darunter IV, 178/227 *an-Naṣū'ih al-munḡiya min al-faḍā'ih al-muḡziya wal-qabā'ih al-murdiya min aqwāl ahl al-bida' wal-firaq al-arba' al-Ma'tazila wal-Murğ'i'a wal-Hawāriğ waš-Ši'a*, s. Friedländer, The Heterodoxies of the Shiites, JAOS, XXVIII, XXIX (New-Haven 1909); daraus die Abh. über die Farben (V, 139/46) übers. v. E. Bergdolt, ZS IX, 139/46. — 19. *an-Nuḡda al-kāfiya fī uṣūl aḥkām ad-dīn* frgm. Berl. 5376. — 20. *R. al-bayān 'an ḥaqīqat al-imān* an a. A. 'Ar. b. Ḥalaf al-Mu'āfirī aṭ-Ṭulaiṭillī b. al-Ḥauwāt (st. 450/1058, Bibl. ar. hisp. I, 708, III, 997) Šehid 'A. 2704, 2, s. al-Andalus II, 5. — 21. *k. fīhi R. ad-Durra fī tadqīq al-kalām fīmā yalzam al-insān fī taqḍuhū wal-qawl bihi fī'l-milla wan-niḥla biḥtiṣūr wabayān* eb. 4, eb. 7. — 22. *R. at-Taṣfiq 'alā šurī' an-nağūt biḥtiṣūr aṭ-ṭarīq* eb. 5, eb. 9/13. — 23. *R. fī'r-radd 'ala b. an-Nağrila al-Yahūdī* eb. 6, eb. 13, ed. E. García Gómez, s. al-Andalus II, fs. 3. — 24. *fī'r-radd 'ala 'l-kātif min bu'd*, Verteidigung gegen Vorwürfe, die ein Mālikit im Orient gegen ihn erhoben hatte, eb. 7, eb. 13. — 25. *R. 'an ḥukm man qāla anna arwāḥ ahl aš-šaqā' mu'addaba ilā yaumi ad-dīn* eb. 13, eb. — 26. Polemische *Qaṣīde* gegen ein 333/944 nach der Niederlage Saif ad-Daulas durch den Domestikos auf Veranlassung des Kaisers Nikephoros II Phokas entstandenes Schmähgedicht, das schon M. b. 'A. al-Qaffāl aš-Šāsi (st. 365/975, s. S. 307) beantwortet hatte, Subki Ṭab. II, 184ff, a. Bekr b. Ḥair *Fihri*. I, 409ff, Verf. Festschr. Galthier. — 27. *at-Taḥqīq fī naqd M. b. Zakarīyā' ar-Rūzī* (S. 421) *fī kitābihi 'l-ilm al-ilāhī* zitiert er *Faṣl* I, 3 pu, V, 70, 11. — 28. *at-Taqrīb fī ḥudūd al-kalām* eb. I, 4, 9, V, 70u. 28a. *Ḥağğat al-walā'* Faiz. 322.

## D. Qor'ān und Tradition

29. *K. an-Nāsiḥ wal-mansūḥ*, gedr. am Rde des *Tafsīr al-Ġalālain*, K. 1297, 1302, 1308, 1328, II, 124/62, v. al-Firūzābādī, *Tarwīr al-niqbās*, K. 1319, 1926. — 30. *Asmā' aš-ṣaḥāba ar-ruwāt wamā likull wāḥid min-hum min al-aḥādīth*, Kairo<sup>2</sup> I, 69. — 31. *K. fī'l-Mufaḍḍala bain aš-ṣaḥāba*, Dam. Z. 82, 17, s. RAAD XII, 704.

## E. Ethik und Askese

32. *R. Mudāwāt an-nufūs wataḥqīb al-aḥlāq waz-zuhd fī'r-rağā'il*, Dam. Z. 79 ('Um. 86), 10/11, Šehid 'A. 2704, 10, s. al-Andalus II, 18 = *Falsafat al-aḥlāq*, Alexandria o. J., hsg. A. 'O. al-Muḥmaṣṣanī, K. 1908, 1913,

abgekürzt v. M. Ef. Adham, eb. 1911, *Kalimāt fī l-aṭṭāq au mudāwāt an-nufūs libn Ḥazm al-Andalusī wa Q. Bek Amīn*, K. 1913, übers. v. Asín Palacios, Los caracteres y la conducta, tratado de moral práctica por Aben-házam de Córdoba, Madrid 1916, s. al-Andalus II, 18, La moral gnómica de Ab. in Cultura Esp. 1909, vgl. Goldziher, Vorl. 30, R. A. Nykl, Ibn Ḥazms Treatise on Ethics, AJSJL 14, 1923, 30/6. — 33. *Faṣl fī maʿrifat an-naṣṣ biḡairhā waḡairhā biḡāthā*, Šhid ʿA. 2704, 3, al-Andalus II, 6. — 34. *Faṣl hal lil-maut alam am lā*, eb. 12, eb. 20/24. — 35. *R. at-talḥiṣ liwḡūh at-taḥḥiṣ*, eb. 15, eb. 27/46, bald nach dem Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥijār Maṣʿūd b. S. b. Muḥiṭ aus Santarem (st. 426/1035), verf. als Antwort auf einige Gewissensfragen seiner Anhänger.

## F. Philosophie

36. *R. Marātib al-ʿulūm*, eb. 16, eb. 46/56. (Vollständiges Verzeichnis seiner verlorenen Schriften, von denen die meisten nach b. Ḥaiyān, „die Schwelle seiner Gegend nicht überschritten“, bei Asín Palacios, A. de C. y su Hist. crít. I, 244/78).

2. *M. b. Tūmart*, gest. 524/1130.

### Zu S. 401

B. Ḥall. 699, Subki, *Ṭab.* IV, 71/4, ʿAbdalwāhid al-Marrākoši, *al-Muʿḡib* (K. 1314), S. 115, b. Taḡr. Popper III, 16/7, Šaraf ad-Dīn Ilāh. *Fak. mec.* No. 10, S. 34/48, Lévi-Provençal, Ibn Toumart et ʿAbdalmunʿim le faḡiḥ de Sous et le flambeau des Almohades, Mém. H. Basset (1928), S. 17ff. 1. I. Goldziher, Le livre de M. b. T., Mahdi des Almohades, texte ar. accompagné de notes biographiques et d'une introduction, Alger 1903/1321. — 7. *k. al-Muḡaddaḡ*, gedr. Alger 1325. — 9. und 12. gedr. in *Maḡniwāt ar-rasāʿil*, K. 1328, s. H. Massé, La profession de foi (ʿaqida) et les guides spirituels (*morchida*, s. Goldziher, ZDMG 44, 168/71, aus Berl. 2062), du Mahdi b. T. in Mém. Basset 105/21. — 20. *Muḡtaṣar al-Muwaḡgaʿ* (s. S. 176), a. a. O. 1325, Alger Fontane 1907. — II. zu streichen, s. S. 424, 21<sup>1</sup>).

## 6. Die Šīʿa

### Zu S. 402

#### A. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354/68, II, 49/78.

1. Al-Imām *an-Nāṭiq bil-Ḥaqq* a. Ṭalib Ya. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Baṭḥānī, geb. 340/951, wurde in Dailam als Chalif der Zaiditen anerkannt und starb 424/1033.

1) Zu S. 402, Anm. No. 1, s. S. 386, n. 5, No. 3 = S. 382, 45.

Biographie in b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristān, tr. Browne 55, Strothmann, Isl. I, 307, II, 64ff. 1. *at-Taḥṣīr fī'l-fiqh* noch Berl. 4877, Fischer-Burch. 28, Wien, Gl. 128, Ambr. C. 68 (RSO VII, 76), fragm. eb. A 91, iv, vgl. Strothmann. Staatsr. 104.6. Helfening, Fremdenr. 153ff., erweiterte Ausgabe udt' *al-Lum'a* v. Ḡamaladdīn al-Muḥallab 'A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. al-Ḥādī, Anfang des 6. Jahrh.s, noch Münch. Gl. 152, Ambr. A 118, B 116, C 58, 76, 193, Vat. V. 1005. 1037, 1044, Br. Mus. Suppl. 423, iv. — Cmt.: a. *Taḥṣīr* aufgrund des Cmt. v. Verf. v. seinem Zeitgenossen, dem Qāḍī Zaid b. M. al-Kalānī, Münch. Gl. 125 (?), Fischer-Burch. 29, Ambr. A 18, i, B 76, I) 227/30, E 60, 71, 73, 86, 103, 213, 253, 406, 429. — b. *at-Taqrīr* v. an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥu. b. M. (st. 662/1264), Strothmann, Isl. II, 64/7, Ambr. NF 324, F 221, Vat. V. 1009. — c. *at-Tamhīd wat-tabṣīr* v. a. 'Al. M. b. Ya. b. A. b. Ḥanaṣ (st. 719/1319), Ambr. A 53 (RSO III, 571). Gl. α. v. Naḡmaddin al-Yaqtū, Münch. Gl. 120. — β. v. Šarafaddin, Ambr. B 126. — d. v. 'Al. b. Ḥ. ad-Dauwārī (715—800/1315—97, RSO III, 60<sup>77</sup>, as-Šaukānī I, 381/2, No. 288), *ad-Ḥabaq an-naḍīr* (*naḍīr*) *wazahr al-wasā'il al-munīr* Ambr. II 45/53, Berl. Burch., Vat. 1003, 1012. — e. anon., vielleicht v. as-Saiyid al-Ḥādī b. Ya. b. al-Ḥu. al-Ḥādawī (707—84/1307—82, *at-Taḥṣīr as-šarafīya*, RSO III, 57, n. 2, 10, as-Šaukānī, *Mulḥaq* 255, No. 418), Vat. V. 1031. — 2. *al-Ifāda fī ta'rīḥ al-a'imma as-sāda*, noch Leid. 912, Vat. V. 1159<sup>2</sup>. — 3. *Ḡawāmi' al-adilla fī uṣūl al-fiqh*, Ambr. B 491 (RSO IV, 108). — 4. *Ḡawāmi' an-nuṣūṣ*, Br. Mus. Suppl. 413, iv. — 5. *Ziyādūt šarḥ al-uṣūl*, Landb.—Br. 589.

1a. An-Nāṣir lidīn allāh a. 'l-Faṭḥ Nāṣir b. al-Ḥu. b. M. b. 'Isā *ad-Dailamī* kam 430/1038 aus Dailam nach Yaman und warf sich in Ṣan'ā' zum Imām auf. Nach vielen Kämpfen mit dem Amīr aṣ-Šulaiḥī wurde er bald nach 440/1048 erschlagen.

Antworten auf verschiedene theologische Fragen Br. Mus. Suppl. 1239, i.

1b. Abū 'Al. M. b. 'A. *al-'Alawī* al-Ḥasanī, geb. im Raḡab 367/Febr. 978, gest. 445/1053 oder bald danach.

*Ḡāmi' al-M.*, zusammenfassende Darstellung des zaiditischen Rechts nach den 4 kufischen Schulen des A. b. 'Isā (st. 240/854, ZDMG 69, 64), des al-Q. b. Ibr. (st. 298/910, I, 314, 3), des al-Ḥ. b. Ya. und a. Ḡa'far M. b. Maṣṣūr b. Ya. al-Murādī al-Muqri' (um 252/866, ZDMG a. a. O.), Ambr. NF 424, C 168, s. S. 318<sup>111</sup>.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. M. az-Zaidī *Šāh Sarīḡān* 5. Jahrh.

*Al-Muḥīṭ bi'usūl al-imāniyya 'alā maḏāhib az-Zaidiyya* Ambr. A. 69 (RSO III, 77), angeblich nur ein Cmt. zum *K. ad-Di'āma* des a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Ṭālib A. b. a. 'l-Q. b. A. al-Musta'in billāh, seines Lehrers. Dazu schrieb der Qāḍi Ġa'far b. a. Ya. (st. 573/1177, s. Ambr. A 10, 5) eine Widerlegung, *Naqḍ*, Berl. 10305; desselben *Taqrīb* fasste a. 'l-Q. 'A. al-Ḥimyarī al-Bausī (II, 188b) in 550 Ṭawilversen auf *lā udT Qanṭarat al-uṣūl* (S. *al-wuṣūl*) *ila 'l-umniyya fī naẓm Taqrīb al-uṣūl al-fatḥiyya* zusammen Ambr. A 67, ii (RSO III, 579); desselben *Masā'il al-iğmā'* Ambr. C. 561, iv (RSO VII, 469).

1d. Abu'l-Q. Zaid b. 'Al. b. Mas'ūd *al-Ḥāsimī*, 5. Jahrh.

*Al-Arba'ūn*, meist Ermahnungen, mit *aiyūha 'n-nās* eingeleitet, überliefert von 'A. b. al-Ḥu. al-Ḥasanī an a. Ṭālib al-Ḥ. b. Mahdī al-Ḥasanī as-Sailaqī, daher sie *al-A. as-Sailaqiyya* heißen, an Qāḍi Ġa'far b. A. (st. um 500/1106) Br. Mus. Suppl. 1233, ii, Vat. V. 487, 2, Cmt. v. al-'Anṣī (No. 5), al-Manṣūr billāh (No. 9), v. A. b. 'A. b. Mirgām aṣ-Ṣan'ānī Ambr. NF 198 xxxi, 285 iii, Vat. V. 987, 14, 1197, 2.

2. Taqīaddīn 'Al. b. M. b. Ḥamza *b. an-Nağm* um 560/1165.

*Durar al-aḥādīṭ ilḥ.* noch Vat. V. 1027, 5.

2a. A. b. S. *al-Ḥādī ila'l-Ḥaqq* al-Mutawakkil billāh wurde 533/1138 Imām der Zaiditen in Yaman und breitete seine Macht durch Kämpfe bei Nağrān aus. Er suchte die Theologie der Muṭarrifiten zu unterdrücken und starb 566/1170.

1. *Uṣūl al-aḥkām fī'l-ḥalāl wal-ḥarām* Ambr. 28, 37, I (A 54, RSO II, 21), 379, C 123 (eb. VIII, 596), D 375, E 17, 254, Vat. V. 1067, 1366, Cmt. v. Ṣārimaddīn Ibn. b. M. al-Wazīr (st. 914/1508, II, 188) Br. Mus. Suppl. 1219, i. — 2. *Ḥaqqā'iq al-ma'rifa*, Dogmatik, Ambr. I, 355, i, C 99 (RSO VII, 573), Vat. V. 1112, 11, Br. Mus. Suppl. 1219, 11. — 3. *as-Zāhir fī uṣūl al-fiqḥ* Ambr. C 47, iv, (RSO VII, 65). — 4. *al-'Umda ilḥ.* s. bei No. 3. — Andre Werke Berl. 4950, I, 56, Ambr. B 375, E 17.

5. 'Al. b. Zaid *al-'Ansī* um 630/1233.

8. *Al-Irṣād ila't-Taqrīb ila'Ulūḥ ta'ālā bil-ḥağğ* Br. Mus. Suppl. 345. —

9. *Ḥadiqat al-ḥikma*, *ṣarḥ al-Arba'in as-Sailaqiyya* (s. 1, d) eb. 156.

5a. Al-Qāḍi Šamsaddīn Ġa'far b. A. *b. 'Abdassalām* *b. a. Ya.*, gest. 570/1177.



1. *Nukat al-ğumal* (*al-šihādāt wa-ğumal az-ziyādāt*), zaid. Rechtsbuch, Ambr. NF 10, ii, D 231, 350, 772, Rāmpūr I, 257. — Cmt. a. v. Verf. (?) Vat. V. 1135. — b. *al-Muḏakara* v. ‘Aṣṣya b. M. b. A. an-Nağrānī, neubearbeitet in *Tahqīb al-ma‘ānī li Muḏakarāt ai-šaiḥ an-Nağrānī* v. Faḥraddīn a. M. b. ‘Al. b. A. b. Hulaira al-Yazdī (?) al-Ḥarabī Vat. V. 1046; eine weitere Neubearbeitung s. II, 186, 4. — 2. *Faḡl fī anna ‘l-šim la yuṣṭab linafsiḥ* Vat. V. 1162.5. — 3. *at-Taqrīb fī uṣūl al-ḡiḡḡ* eb. 1165, Versifikation Ambr. N. F. 67, ii. — 4. *Arba‘ūna ḡadīḡan* Br. Mus. Suppl. 1230, i.

Zu S. 403

6. (= 7). Husāmaddīn a. M. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. a. Bekr *ar-Raṣṣāṣ* aus dem neğdischen Stamme al-Ğuhaina, geb. 546/1151 zu Uswān in Ägypten, kam als Gesandter der Fāṭimiden nach Yaman und wurde dort Oberqāḏī. Eine Zeitlang wurde er sogar als Chalif anerkannt, dann aber gefangen gesetzt. Er floh zu Šalāḡaddīn, nahm an der Eroberung Ägyptens teil und starb am 2. Sauwāl 584/25. 11. 1188.

B. a. ‘r-Riğāl bei Griffini, RSO II, 156. — 3. *Al-Intiṣūr limadāḡhib al-‘itra al-aṡḡūr* Ambr. A. 70 (RSO III, 79). — 4. *al-Mu‘aṡṡarāt wamiṡṡāḡ al-muṡkilāt* Berl. 2155, Ambr. A 54, Vat. V. 1361, 4, Kairo<sup>2</sup> I, App. 23, Cmt. a. v. Verf. Ambr. A. 55b. — b. v. ‘A. b. M. b. A. al-Bukurī (um 900/1494) *Miṡbūḡ aṡ-ğulumāt* Ambr. A. 84, vii, E 268 (RSO III, 590), Br. Mus. Or. 6266,<sub>23</sub> (DL 14). — 5. *al-Maḡṡūd bil-maḡṡūr wal-mamūd* Vat. V. 1177,<sub>9</sub>.

7. (= 6). Sein Sohn Šihābaddīn A. b. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ*; gest. am 22. Muḡ. 621/17. 2. 1224.

Griffini, RSO III, 65. — 1. *K. al-Ḥulūṡa an-naḡfi‘a bil-adilla al-ḡāfi‘a fī fauṡ‘id al-tābi‘a*, Erkenntnis Gottes, Berl. 10277/8, Ambr. A. 56 (RSO III, 65), B. 65, 84v, (eb. IV, 1025), 123 (eb. 1043), 247, i, 304, iii, Vat. V. 1131, 1152, 4, dazu Cmt. *Ğauharat al-ğauwāṡ waṡarīdat al-qannūṡ* v. Faḥraddīn a. M. ‘Al. b. al-Ḥ. ad-Dauwārī Ambr. A. 57 (RSO II, 66). — Versifikation *Dirrat al-ğauwāṡ fī nağm Ḥ. ar-Raṣṣāṡ* v. al-Ḥādawī (II, 187, 7) eb. 58 (RSO V, 68), Br. Mus. Suppl. 428, iii, Ambr. A. 95, vii, C 141, iii (RSO, III, 593, VII, 609).

8. Sein Enkel Šams (Bahā‘) ad-Dīn a. ‘l-Ḥ. A. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṡ al-Ḥafīd* starb am 19. Ram. 656/19. 9. 1258.

1. *Miṣbāḥ al-ʿulūm fī maʿrifat al-ḥaiy al-qaiyūm* oder *aṭ-Ṭalāṭūna ʿl-masʿalu al-ruṭṭāba fī uṣūl ad-dīn*, 30 Fragen aus der zaid. Dogmatik (irrig zuweilen seinem Grossvater zugeschr.) Berl. 2360/2, Br. Mus. Suppl. 1230, ii, 1242, vii, Ambr. A. 48, ii, 59 (RSO III, 78), B 124, iv, Vat. V, 1120<sub>8</sub>, 1121<sub>4</sub>. — Cmt.: a. v. Verf. Berl. 2363/5. — b. *al-Idāḥ* v. A. b. Ya. Ḥābis Ambr. NF 467 (C. 212, ii). — c. v. Šārimaddīn Ibr. b. Ya. as-Suḥūlī (geb. in Ḍamār 13. Ğum. I, 987/8. 8. 1579, gest. 20. Ğum. I, 1060/22. 5. 1650) Br. Mus. Suppl. 207, i, Ambr. A. 62 (RSO III, 71), 83, iii (eb. 589), B. 127. — d. *al-Yatīma* v. Nūralislām M. b. ʿAl. al-ʿĀšim Br. Mus. Suppl. 1237, iii, 1, 1155<sub>11</sub>. — d. v. M. b. ʿIzzaddīn al-Muṭṭī (aš-Šaukānī, II, 203/4) Br. Mus. Suppl. 208 (anon.), Vat. V. 1039, 1060<sub>11</sub>, 1152<sub>11</sub>. — d. anon. Ambr. A 83, iii, B 124, iv. — 3. *Manḥaḡ aṭ-ṭālib* s. S. 531, 8, 1a. — 4. *aš-Šihāb aṭ-ṭūqif*, über ʿAlis Chalifat, Bank. X, 643<sub>14</sub>.

9. *Al-Imām al-Manṣūr billāh* ʿAl. b. Ḥamza b. S., gest. 614/1217.

Kay, Yaman 188. 6. K. *aš-Šāfi* z. T. im Autograph Ambr. C. 28, iii (RSO VII, 56).

Zu S. 404

8. *al-ʿIqd aṭ-ṭamīn fī tabyīn aḥkām al-aʿimma al-ḥādīn* Br. Mus. Suppl. 210, i, Münch. Gl. 141 (Gratzl 199). — 10. *ad-Durra* noch Br. Mus. Suppl. 1230, iv. — 11. *l. al-Ġauhara aš-šaffāfa rādīfat aṭ-ṭauwāfa*. — 15. *ar-R. al-ʿālīma bil-adilla al-ḥākīma* Ambr. B. 62, xvii (RSO, IV, 1024). — 16. *Ḥadīqat al-ḥikma an-nabawīya*, Cmt. zu *al-Arbāʿuna as-Sailaḡīya* (No. Id.) Münch. Gl. 13, Br. Mus. Suppl. 156. — 17. *al-Uṛḡūza al-Manṣūriya fī šifāt al-ḥail* mit Cmt. von seinem Sohn al-Mutawakkil billāh a. ʿl-Ḥ. A. Br. Mus. Suppl. 814. — 18. Seine *Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Walīd al-Qorašī aš-Šanʿānī, seinem Zeitgenossen (Br. Mus. Suppl. 339, 533), neu geordnet v. M. b. Asʿad b. ʿAlī b. Ibr. Dāʿī amīr al-muʾminīn udT *al-Muḥaddab limaḍḥab al-M. b. ʿAl. b. Ḥ. b. S.* Vat. V. 1107. — 19 Antworten auf Fragen des Amīr al-Ḥ. b. Ya. b. ʿAl. b. S. Br. Mus. Suppl. 1230, iii. — 20. Antworten auf andre Fragen eb. v. — 21. Briefe eb. vi.

10. Ğamāladdīn ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. *b. al-Hādī*, (an-Nāšir), Anfang des 7. Jahrh.s, gest. in Qaṭāʾir.

1. *Durrat al-farʿīd fī ʿl-ḡalī minḥu wal-ḡamīd* Br. Mus. Suppl. 423, vi. — Cmt. *al-Ġawwāhir wal-ḡurar fī kašf asrār ad-D.* v. Naḡmaddīn Yū. b. A. b. M. b. A. b. ʿOtīmān, gest. 832/1428, s. Br. Mus. Suppl. 355/6, Add. 935 zu 364, Berl. 4887/90. — 2. *K. al-Lumaʿ fī fiqh ahl al-bait* aufgrund des *Tahrīr* v. Ya. b. al-Ḥu. a. Hārūn an-Nāḡiq bil-ḥaqq (No. 1), Bd. IV, Br. Mus. Suppl. 342, Ambr. A 91, i, 108 (RSO, III, 592, 906), s. a. ʿr-Riḡāl II, 55b.

11. Al-Faql b. a. 's-Sa'd *al-'Uṣaiṣiri* um 600/1203.

B. a. 'r-Riḡāl II, 111b. 1. *Miftāḥ al-faql fī 'ilm al-farūḥ* Berl. 4735/6, Br. Mus. Suppl. 439, iii, Ambr. A 94, ii. (RSO III, 590), B 121, 124<sup>10</sup>, 125, D 247 n. s., Vat. V. 1003<sup>3</sup>, 1202<sup>3</sup>, 1242<sup>4</sup>. — Cmt.: a. *Idāḥ al-ḡamīd* v. A. b. M. al-Ḥalidī (b. a' r-Riḡāl II, 101a), versf. 867/1462, Berl. 4737, Br. Mus. Suppl. 440/1, Ambr. A 112, i, B 11, 16, 96, 104, ii, 108, C 87 (RSO IV, 95, VII, 127), Vat. V. 954, 987<sup>2</sup>, 988, 1123. — Gl. v. Ya. b. M. b. Ḥumaid Br. Mus. Suppl. 445, Ambr. B 104, v. — b. *al-Muḥarrar ar-rāḥ* v. al-Mutawakkil 'ala'llah 'Al. b. 'A. b. al-Ḥu. (st. 1016/1607, Wüst., Jemen 59) Ambr. A 98, iv, (RSO III, 901). — c. *al-Ḡauhara fī 'ilm al-farūḥ* v. Badraddīn M. b. A. an-Nāziri Ambr. NF 9, Vat. V. 950, 954<sup>3</sup>, 1119<sup>2</sup>, 1145, 1134, 1368<sup>4</sup>. — d. *al-Idāḥ liḡamīd al-Miftāḥ* v. al-Mu'ayyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh Berl. 4950, xiv, 119, Vat. V. 1020<sup>5</sup>. — e. *al-Idāḥ* v. al-Ḥ. b. M. al-Ḥāgg Br. Mus. Suppl. 443, i. — f. *al-Taisir wal-Idāḥ al-kāṣif liḡamīd al-waḥd al-M.* v. Diyā' (Ṣalāḥ) ad-dīn Ṣalīḥ b. Ibr. an-Nuḡaim (Nuḡaim?) Br. Mus. 444, 1242, ii, Ambr. A. 12, ii, 196, iii, 228, iii, 249, i, F 170, ii, F 79, 96, Vat. V. 1119<sup>11</sup>, 1157<sup>2</sup>. — g. v. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. b. M. b. A. b. Ism. Br. Mus. Suppl. 1242, x. — h. v. Ṣarīmaddīn Ibr. b. Ya. b. al-Mahdī Ḡaḥḥāf al-Ḥabūrī al-Qasīmī (II, 408) Vat. V. 1134<sup>2</sup>. — i. *al-Idāḥ* v. al-Ḥ. b. M. b. Ism. al-A'raḡ Berl. 4738/9, Ambr. H 113, Vat. V. 1162<sup>2</sup>. — k. anon. *Tashīl al-fawā'id* Ambr. A 84, ii, (RSO III, 590). — 1. andre Cmt. Br. Mus. Suppl. 441/5. — Anhang *al-Ḥaṣāya* Ambr. B 125, iii. — Versifikation *Muḥtaṣar min k. Burḥān al-ḡamīd fī naẓm uṣūl al-farūḥ bimā ḥawāḥiḥ Miftāḥ al-faql* v. 'Izzaddīn a. 'l-Ḥ. Ibr. b. M. b. S. b. 'A. al-Bausī Vat. V. 1047<sup>2</sup>. — 2. *Id al-aḥādīḥ fī 'ilm al-mawūriḥ* Berl. 4740 (fragm.), Ambr. E 180, 260, i, Vat. V. 1041, 1057.

12 *Al-Mahdī lidīn allāh* A. b. al-Ḥu. b. A., ein Nachkomme des Ism. Ṭabāṭabā, wurde 646/1248 als Imām ausgerufen, aber von 'A. b. Wāḥḥās abgesetzt und 656/1258 getötet.

3. *Al-Mufīd al-ḡamīḥ liḡamīd al-manẓūmat ḡarā'ib al-ṣarā'if*, Responsen, gesammelt v. Taqīaddīn 'A. b. Salāma b. Ya. b. Amir aṣ-Ṣarīmī Br. Mus. Suppl. 346.

12a. *Ḥamīdān* b. Ya. b. Ḥamīdān b. al-Q. az-Zaidī, Zeitgenosse von No. 12.

1. (Al-) *Ḥikāya (min) al-aqwāl al-'aṣima min al-'itizāl*, Widerlegung der Ansicht, dass al-Manẓūr billāh's (No. 9) Lehren mit denen der Mu'tazila identisch seien, Br. Mus. Suppl. 212, iv, 213, i, 1220, xiii, Bank. X, 643<sup>2</sup>. — 2. *Tanbīḥ al-ḡāfilīn 'an maḡālīf al-mutawāḥḥimīn*, Br. Mus. Suppl. 212, iii,

213, ii, 1220, xi, Bank. X, 643<sub>2</sub>. — 3. *Tanbīh ulī'l-albāb 'alā tanzīh wara'at al-kitāb*, Br. Mus. Suppl. 212, ii, 213, iii, 1220, xii, Bank. a. a. O. 3. — 4. *al-Muntaza' al-awwal min aqwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, iv, 1220, xiv, Bank. X, 643<sub>4</sub>. — 5. *al-Muntaza' at-tānī min aqwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, v, 1220, xv, Bank. X, 643<sub>5</sub>. — 6. *ar-R. an-nāẓima lima'āni 'l-adilla al-āšima*, Widerlegung der Mu'tazila in Versen, Br. Mus. Suppl. 212, x, 213, vii, 1220, xvii, Bank. X, 643<sub>6</sub>. — 7. *al-Masā'il al-bāhiya 'an ma'āni 'l-aqwāl al-hādīa*, Br. Mus. 212, vi, 213, viii, 1220, v, Bank. X, 643<sub>8</sub>. — 8. *at-Taṣrīḥ bimadhab aṣ-ṣariḥ*, Br. Mus. Suppl. 212, i, 213, xi, 1220, xxi, Bank. X, 643<sub>8</sub>. — 9. *Arba' masā'il min kalāmih*, Auszüge aus seinem Werke gegen die Šifāṭiya, die er auf den Imām al-Mahdī al-Ḥu. (gest. 404/1013) zurückführt, Br. Mus. Suppl. 212, ix, 213, xii, 1220, xvi, Bank. X, 643<sub>9</sub>. — 10. *Bayān al-ikkāl fīmā ḥukiya 'an il-Mahdī*, Br. Mus. Suppl. 212, viii, 213, x, 1220, xviii, Bank. X, 643<sub>10</sub>. — 11. *al-Masā'il as-sanawīya was-sudda al-ḥaṣwīya*, gegen 'Imrān b. M. b. Nāṣir, der das Imāmat der Zaiditen angegriffen hatte, Br. Mus. Suppl. 1220, xx, Bank. X, 643<sub>11</sub>. — 12. *Ta'rīf at-ṭariq*, gegen die Mu'tarrafiya, daraus *Faṣl* 7, Br. Mus. Suppl. 212, vii, 213, x.

12b. Abū 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid) *al-Muḥallī* s. S. 590, 9.

12c. *Al-Manṣūr billāh* Šarafaddīn a. 'Al. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. Ya. b. an-Nāṣir b. al-Ḥ. b. al-Mu'taḍid billāh 'Al. b. M. al-Muntaṣir billāh al-Hādawī, geb. 596/1199, gest. 669/1271 oder 670, in Ruḡāfa, nachdem er seit 657/1259 Imām gewesen war.

*Amwār al-yaqīn fī imāmat (faḍā'il) amīr al-mu'minīn wasaiyid al-waṣiyyīn waqaid al-ḡurr al-muḥaḡḡatīn ilā ḡannat an-na'im*, als Cmt. zu seiner *al-Manẓūma al-murabba'a*, über das Imāmat der 'Aliden, Ambr. NF 457, C 201, Br. Mus. Suppl. 538, vgl. Berl. 4950, xii.

14. *An-Nāṣir lil-Ḥaqq* Šarafaddīn a. 'Al. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. al-Imām al-Hādī ila'l-Ḥaqq, gest. 662/1261.

B. a. 'r-Riḡāl I, 211. 1. *Šifā' al-uwām lit-tamyīs bain al-ḥalāl wal-ḥarām*, nach seinem Tode voll. v. Šalāḥ b. al-Mahdī (Br. Mus. Suppl. 412 am Ende), Berl. 1376 (irrig diesem zugeschr.), Ambr. A 237, 320, B 113,

C 64 (RSO VII 74), D 491, 516, 551, H 64, Vat. V. 1016. — 2. *al-Taqrīr* s. S. 402. — 3. *al-Aḡwiba al-ḥyāniya ʿala ʾIḥṣāli as-Sufyāniya* an den Qaḍī A. b. H. b. ʿAwāḍ as-Sufyānī, über die Frage, wieweit man mit Sündern verkehren darf, Ambr. F 810, ii, Vat. V. 1116, 2.

## B. Die Imāmiten

1. Hier sei noch ein Gelehrter des 4. Jahrh.s genannt, der ausserordentlich fruchtbare M. b. Masʿūd b. M. b. Aiyūb *al-Aiyāṣī* as-Sulamī as-Samarqandī a. ʿn-Naḍr, der, ehe er sich der Šīʿa anschloss, Biographien des a. Bekr, ʿOmar, ʿOtmān, Muʿāwiya und des Miʿyār al-Aḥbal verfasst hatte.

*Fihrist* 194/6, wo weitere 175 Schriften aufgezählt sind, Tusy 317/20, an-Nağğāṣī 247/50, al-Astarabādi, *Manḥaṣṣ al-maḥāl* 319/20. Sein *Taḥṣīr* ist in einer Privatbibliothek in Nağaf erhalten.

1a. Duʿl-Mağdain *ʿAlam al-Hudā as-Šarīf al-Murtaḍā* a. ʾl-Q. ʿA. b. aṭ-Ṭāhīr Diʾl-Manāqīb a. ʿAl. al-Ḥu. b. Mūsā b. M. b. Mūsā b. Ibn. b. Mūsā al-Kāzim b. Ġaʿfar aṣ-Šādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. Zain al-ʿĀbidīn b. ʿA. b. a. Ṭālib, geb. im Rağab 355/Juli 967, war Naqīb der ʿAliden in Bağdād und starb 436/1044.

Aṭ-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yafīma* I, 53/6, al-Bāḥarī, *Dumya* 75, Tusy, List 218, No. 472, al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Bağd.* XI, 402ff, b. Ḥağar, *Lisān al-Misān* IV, 223ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 256/8, Yū. al-Bāḥrānī, *Lūḥat al-Baḥrain*, Bombay o. J., 261/6. 1. *K. al-Ġurar wad-durar* oder *Ġurar al-fawā'id wadurar al-qalā'id bil-muḥāḍarāt*, fälschlich *al-Amālī* genannt, eine auch bei den Ismāʿīliten (Ivanow, Guide 83), viel gebrauchte Erörterung religiöser Fragen im Sinne der Muʿtazila, meist in Anschluss an einen Qorʾānvers oder eine Tradition, mit vielen philologischen Exkursen, voll. 22. Ġum. I, 413/22. 9. 1022, Berl. 8740/2, Esc.<sup>2</sup> 1485, Qilič ʿA. 787, Murād Mollā 1277, Rāğīb 711/2, Faiz. 1678 (ZDMG 68, 384), Kairo<sup>1</sup> IV, 287, Teh. II, 278/9, lith. Teheran 1272 (Kairo<sup>2</sup> I, 56, als ind. bezeichnet), gedr. K. 1325, vgl. Goldziher, Abh. z. ar. Phil. II, xxi. — Cmt. v. Ḥādī as-Sabzawārī (st. 1280/1863) Teheran 1297 (zusammen mit *as-Šarḥ al-munār ʿala ʾt-tāʿāliq al-muntağamūt*). — Auszug: *Ġurar al-ġurar wadurar ad-durar* v. ʿAr. b. M. b. Ibn. al-ʿAlāʾiqī, verf. 766/1365, Teh. II, 292.

Zu S. 405

2. *Masā'il*, (s. 7, 10/16) daraus *Ra'y aš-Š. al-M. fi i'ğāz al-Qor'ān ġawāb masā'il aš-Šarīf al-Ḥu. al-Muḥsin b. M. b. an-Našir al-Ḥusainī ar-Rassī*, ed. A. 'Alīm in Muslim Un. Journ. II, 100/9. — 3. *K. aš-Šihāb fi's-šaiḥ waš-šabūḥ* noch 'Āsir I, 877, Kairo<sup>2</sup> III, 237, vgl. Goldziher, Abh. II, LVI. — 4. *Dirwān*, gesammelt v. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn M. b. al-Ḥu. al-Ḥaidarī al-Baihaqī as-Sabzawārī (um 573/1177) Mešh. XV, 16<sup>48/9</sup>, Hds. mit *Iğāza* a. d. J. 403/1012 für a. 'l-Farağ Ya'qūb b. Ibr. al-Baihaqī im Besitz v. Prof. M. 'A. in Ḥaidarābād *Tuḡk. an-Naw.* 130. — 5. *Nahḡ al-balūḡa*, angebliche Aussprüche 'Alī's, von einigen und so meist in Yemen (Ambr. A 56, C 30, D 220, 311, 439, 460, RSO III, 574) seinem Bruder aš-Šarīf ar-Raḍī (S. 131) zugeschrieben, ohne dass die Autorschaft des einen oder des andern mit entscheidenden Argumenten bewiesen werden könnte, wenn nicht das Schweigen aṭ-Ṭūsī's als solches gelten soll (gegen Būhār 412, s. Strothmann, Zwölferschia 62, n. 3), auch bei den Ismā'īliten viel gebraucht (Ivanow, Guide 83), noch Edinb. 6, Manch. 96, Aligarh 127/9, lith. noch Tebriz 1247, Teherān 1271, gedr. mit Cmt. v. M. 'Abduḥ (seine Charakteristik des Buches bei al-Manfalūṭī, *Muḥitārāt*, I, 196/8), Bairūt 1885, K. 1934, mit Cmt. v. 'Izzaddīn a. Ḥamid 'Abdalḥamid b. Hibatallāh b. M. b. a. 'l-Ḥadīd al-Madā'ini al-Mu'tazilī aš-Šī'ī (st. 655/1257, S. 497), Hdss. Br. Mus. 1675/7, Or. 5790/1, DL 62, Suppl. 527, Ambr. A 77 (frgm. RSO III, 588), Vat. V. 516, 527, 986, Teh. I, 214, II, 590, Mešh. IV, 44<sup>130/7</sup>, 96<sup>291/302</sup>, Peš. 1138, Tebriz 1267, 1285, Teherān 1271, 1281, Bombay 1304, Mešhed 1310, K. 1327, 1329 (dem aš-Šaiḥ al-Ḥadī M. b. a. A. al-Ḥusainī zugeschr.), mit Fussnoten v. M. Nail al-Marṣaṭī, K. 1328. — Andre Commentare: a. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ibr. b. Ya. al-Ġaḥīf (dessen *Dirwān* Münch. Gl. 104, s. Br. Mus. Suppl. 1228, iv) Ambr. C 7 (RSO VI, 1304). — b. v. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam al-Baḥrānī (gest. 699/1300), verf. 677/1278, 1) Kairo<sup>2</sup> IV, b. 60 (wo falsch an-Naḡrānī um 776), Āsaf. II, 638, 222, III, 218, 807, gedr. Teheran 1274, 1276. — c. v. Kamāladdīn a. 'l-Faḍl 'Ar. b. A. b. M. aš-Šaibānī, verf. 647/1249, Rāmpūr I, 604<sup>238</sup>. — d. pers. *Rauḍat al-abrār* v. Faḥraddīn 'A. b. al-Ḥ. az-Zāwarī unter Ṭahmāsp I, (930—84/1524—76) Houtum—Schindler 1, Storey I, 12, 14, Cat. Browne, 10, C, I (wo verf. 647/1249), Mešh. IV, 40<sup>123</sup>. — e. pers. v. Ḥu. b. 'Abdālḥaqq al-Ilāhī al-Astarābādī für denselben Ṭahmāsp, As. Soc. Beng. 1107. — f. pers. v. Faḥallāh b. Šukrallāh al-Kāšānī, Schüler az-Zāwarī's (st. 978/1570 nach Rieu, Pers. Cat. III, 1077b, 997/1589 noch Kentūrī No. 1066) *Tanbīḥ al-ġāfilīn wataḍkirat al-'arīfīn* Br. Mus. 1120/1, Cambr. Suppl. 1342, As. Soc. Beng. II, 372, Āsaf. II, 1608<sup>185</sup>, lith. Teheran 1275. — g. zur Vorrede *Šarḥi Ḥuṭba'i šaḡṣaḡīya*, über 'Alī's Vorrechte und Tugenden, v. Imdād 'A. Bank. IX, 958. — h. *al-Iqd an-naḍīd al-mustaḥrag min šarḥ b. a. 'l-Ḥadīd* (s. o.)

1) Auf seinen Wunsch schrieb Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. Sa'īd b. Sa'āda eine *R. al-'ilm*, die Naṣraddīn aṭ-Ṭūsī kommentierte, Teh. II, 630<sup>111</sup>.

v. Fahraddīn 'Al. b. al-Ḥādī b. Amīr al-mu'minīn al-Mu'ayyad billāh Ya. b. Ḥamza, Teh. II, 291, pers. Ub. v. 'Izzaddīn b. Ġa'far b. Šamsaddīn al-Āmulī, 10. Jahrh. Mesh. IV, 25-70. — *Mukhtaṣar Naḥḡ al-šāfi'ī* v. Ḥādī 'Al. Kāšif al-Ġūā, Bagdād 1936. — 6. *al-Šafi'ī fī'l-imāma*. Verteidigung der šāfiitischen Imamatstheorie gegen das *K. al-Muḡnī* des mu'tazilitischen Oberqadī der Šāfiiten zu Kaiy a. l-Ḥ. 'Abdalḡalīb b. A. al-Asadābādī (st. 418/1024, S. 414, 2, 1, s. b. a. l-Ḥādī, *Šarḥ Naḥḡ al-bal* K. 1329, I, 220ff), gekürzt von at-Tūsī 432/1040, Kentūrī 1693, Mesh. I, 52, 171. Teherān 1301. — 7. *al-Masā'il an-Naḡiriya*, Fragen des M. b. Naṣīr, Mesh. V, 134, 436, gedr. in *Ġawāmi' al-Fiqh*, Teherān 1276. — 8. *al-Intiṣār*, über die Differenzen zwischen der Šī'a und den andern Maḡalīb. Teh. Sip. I, 304/6, Mesh. V, 8, 24/5, gedr. zusammen mit 7 und *al-Hidāya* in *Ġawāmi' al-Fiqh*, und Bombay 1315, s. Goldziher, Isl. 271. — 9. *Tunẓīḥ al-anbiyā'* Tehrān 1290, 1303, Naḡaf 1352. — 10. *Ġawāb masā'il Ṭabbāniyāt* Mesh. V, 37, 125. — 11. *Ġawāb al-masā'il as-Sallūriya fī uṣūl al-šāfi'ī* eb. 126. — 12. *R. fī naḡd man ḡala biṣḡūr bi'adad* eb. 38, 127. — 13. *Ġawāb al-masā'il al-Maṣṣiliya* eb. 129. — 14. *Ġawāb al-masā'il al-Maiyūfūriya* eb. 130, in Naḡafer Privathibl. — 15. *Ġawāb masā'il Dailamiya* eb. 67, 210. — 16. *Masā'il Ṭabarīya* Mesh. V, 134, 435. — 17. *Tafsīr al-Qor'ān 'alā waḡḡ al-iḡmāl min kalām saiyid al-mu'minīn 'A. b. a. Ṭalīb* Bibl. Naḡafabādī I, No. 166. — 18. *Luḡḡ al-baṣar min al-qaḡḡ (ḡabar) wal-qadar* Kentūrī 309, Naḡaf 1935, Cmt. *Minhūḡ al-bar'ā* v. Mirzā Ḥabiballāh al-'Alawī al-Mūsawī, lith. Teheran 1350/1, 6 Bde. — 19. *Naḡḡ al-Idāḡ Rāmpūr* I, 139-53. — 20. *Šarḥ al-qaḡida al-madḡhiya li-s-saiyid al-Ḥimyarī* Āsaf. II, 1242, 147, Rāmpūr I, 602, 223.

1c. Einer seiner Schüler Taḡiaddīn a. 'š-Šalāḡ b. Naḡmaddīn b. 'Ubaidallāh *al-Ḥilli* schrieb

*Al-Kāfi fī'l-uṣūl wal-furū'* Kentūrī 2314, Mesh. V, 103-330 (wo al-Ḥalabī).

2. Abū Ġa'far M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī Šaiḡ aṭ-Ṭā'ifa*, Schüler des Šaiḡ al-Mufīd M. b. M. No'mān (s. S. 322) kam 408/1017 nach dem 'Irāq, zog sich aber wegen der Unruhen in Bagdād nach Naḡaf zurück und starb 459/1067, n. a. 460 in Kūfa.

Subkī, *Ṭab*. III, 51, Naḡḡāsi, *Riḡāl* 287, al-Astarābādī, *Manḡḡ al-maḡāl* 292, Yū. al-Baḡrānī, *Lu'lu'at al-Baḡrain*, Bombay, 246/52, b. Taḡr. J. 735, *Riḡāl Šaiḡ Ṭūsī*, Mesh. X, 7-21/2. — 1. *Al-Fuṣūl fī'l-uṣūl*, Cmt.: a. *Muntaha 's-si'ūl* v. 'A. b. Yū. b. 'Abdalḡalīl (Kentūrī, No. 3158), Ind. Off. 471, 13 (anon.). — b. v. 'Abdalwahhāb b. 'A. al-Ḥusainī al-Astarābādī, verf. 875/1470, Peš. 845. — 1a. *'Uddat al-uṣūl* in 2 Teilen über *Uṣūl ad-dīn* und *U. al-fiqh*, Kentūrī 2109, dazu Gl. v. Ḥalīl b. Bāqir b. Ġāzi al-Qazwīnī, dazu Supergl.

von seinem Bruder M. 11. Jahrh. (*Amal al-Āmil* II, 60, *Rauḍāt al-ḡannāt* 267/8), Teh. Sip. I, 265/6. — 2. *Tahqīb al-aḥkām*, Cmt. zur *K. al-Muqni'a* seines Lehrers a. 'Al. M. b. M. al-Baḡdādī al-Mufīd (S. 322, 12, 1 noch Manch. 186), noch Heid. ZS X, 91, Berl. Qu. 1140, Paris 6591, 6617, 6655, 6660, Cambr. Suppl. 339 (frgm.), Pet. AM Buch. 745 (wo als Verf. falsch Naṣīr-addin at-Ṭūsī, wie Rāmpūr I, 181, 117), Teh. II, 39/41, Teh. Sip. I, 231/42, Peš. 607, Āṣaf. I, 618, 187/9, Bank. V, 1, 266/8, Rāmpūr II, 330, 1841, gedr. Ṭeherān 1315/7. — Cmt. *ad-Durra an-Naḡafīya* v. Ibn. b. Ḥu. b. 'A. b. al-Ġaffār ad-Danbulī al-Ḥuwaiyī, verf. 1291/1874 in Naḡaf, Tebrīz 1292. — Auszug *K. al-Istihṣār ilḥ* noch Heid. ZS X, 92, Paris 6661, 6665, Manch. 187, Kairo<sup>2</sup> I, 564, Mešh. IV, 1, 11/4, Teh. Sip. I, 203/4, Bank. Hdl. 30, Būhār 52, gedr. Lucknow 1307, 8 Bde, Ṭeherān 1315/7. — Gl. v. Mīr Dāmād Teh. Sip. I, 244/5. — 3. *Miṣbūḥ al-mutahaḡḡid* noch Naḡafābādī X, 1, Teh. Sip. I, 66/8, Mešh. VIII, 44, 150/61, As. Soc. Beng. 36, Būhār 73/4. — Auszug *Minḥūḡ aṣ-ṣalūḥ* v. al-Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164), Mešh. VIII, 56, 201, anon. Cmt. Pet. AM 1926, 36. — Ergänzung *al-Būḥ al-ḥādī 'aṣar*, gedr. mit mehreren Anhängen Ṭeherān 1282, Naḡaf 1343, mit Cmt. *an-Nāfi' yaum al-ḥaṣar* v. Miqdād b. 'Al. al-Ḥillī (II, 199), Vat. V. 567, 8, Sbath 1193, 2, Mešh. I, 22, 48, 89, 276, Āṣaf. II, 1328, 282, gedr. Tebrīz 1296, Ṭeherān 1300 (in *Maḡmū'a*), Nawālkīšōr 1318, ein Teil in pers. Ūb. As. Soc. Beng. Suppl. 1062, 8; vgl. Goldziher, Isl. 271. — *Al-Baḥ al-Ḥadī Aṣhar*, a Treatise on the Principles of Shiite Theology by Ḥ. b. Yū. al-Muṭ. al-Ḥ. with Cmt. by Miqdādī Fāḍil al-Ḥillī, transl. from the Ar. by M. Mc. Elwee Miller (Or. Transl. Fund. N. Coll. XXIX), London 1928. — Cmt. a. *Miftūḥ al-ḡurar* v. Ḥiḍr b. 'A. ar-Rāzī al-Hawālūdī um 828/1425, Mešh. I, 88, 272. — b. v. M. b. A. Ḥwāḡakī Šīrāzī, der erst von den Šāfiiten zur Imāmīya übergetreten war, verf. 952/1545 in Golkonda, Mešh. I, 55, 178/9. — c. *Miftūḥ al-Lubāb* v. a. 'l-Faṭḥ b. Maḥdūm al-Ḥusainī al-'Arabšāhī Šarafī, Urenkel des al-Ḡurgānī aṣ-Šarīf (II, 216), verf. 955/1548, eb. 188, 87, 271. — 5. *al-Mabsūṭ fī'l-fiqḥ* Mešh. V, 120, 390/2, gedr. Ṭeherān 1271. — 7. *Fihrist kutub aṣ-Šī'a*, Vervollständigung v. M. b. 'A. b. Šahrāṣub al-Māzandarānī (st. 588/1192, No. 3f) und Fortsetzung v. 'A. b. 'Ubaidallāḥ b. Bābūya al-Qummī noch Browne 158. — 8. *al-Amālī fī'l-ḥadīṭ* Mešh. IV, 5, 16, Ṭeherān 1313. — 9. *'Uddat ('Umdat) al-uṣūl*, Bombay 1318. — Cmt. v. Ḥalīl b. al-Ġāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678, *Šuḡūr al-'Iqyān* I, 260, *Nuḡūm as-samā'* 101), Manch. 164, Mōṣul 111, 155, Mešh. VI, 10, 31, 18, 57/82, gedr. Bombay 1312, Ṭeherān 1317, *Ḥāṣiya: Tanqīḥ al-marām* v. 'A. Aṣḡar b. M. Yū. al-Qazwīnī, voll. 1103/1691, Būhār 148. — 10. *K. al-Ḡaiḥa* Tebrīz 1323, Zitate aus Ḥwānsārī's *Rauḍāt al-ḡannāt* bei Massignon, Textes 223. — 11. *Nihāyat al-fiqḥ* Mešh. V, 140, 454, Cmt. *Nukat an-Nihāya* von al-Muḥaqqiq al-auwal (No. 4), Mešh. V, 140, 456, in *al-Ḡawāmi' al-fiqḥīya* Ṭeherān 1276. — 12. *K. al-Ḥilāf fī'l-fiqḥ* Mešh. V, 55, 182. — 13. *Ḡumal al-'uqud* eb. 74, 240. — 13. *at-Tibyān fī tafsīr al-Qor'ān* Brill—H.<sup>2</sup> 642 (S. 2, 130/3, 118), Āṣaf. I, 536, 166 (wo Ṭabarsī statt Ṭūsī und als Todesjahr 516).



2a. Abū Sa'īd M. b. A. b. al-Iḥu. *an-Nisabūrī*, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's.

*Amal al-ʿamal* 496. 17. *Al-Iḥu an-Nisabūrī fī faḥṣ al-amr al-mu'minin* Naḡafabāh 109 (wo er aṣ-Ṣāliḥ al-Mafīd heisst, durch Verwechslung mit S. 322, 12<sup>31</sup>, nachgeahmt von A. b. 'I. Ḥaidallāh b. Bābūya al-Qummi, dem Fortsetzer von Ṭūsī's *Fihrist*, Kentūrī 145, 30.

2b. Ins 5. Jahrh. gehört wohl auch a. 'A. M. b. A. b. 'A. *al-Fattāl* (verderbt Qattāl) *an-Nisabūrī al-Fārisī*, der von a. 'I-Maḥāsīn 'Abdarrazzāq Rā'īs Nisābūr<sup>1)</sup> zum Tode verurteilt wurde.

Kentūrī 1601 (nach Šahrāsub's *Mawāḡib* und al-Maḡlisī's *Biḡār al-anwār*), al-Astarabādhī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 280a (ohne Datum). *Rauḡat al-wāfi'īn wataḡḡhat al-mutta'īn*, Teherān 1303.

2c. Šadraddīn a. 'I-Q. 'Abdal'azīz b. Nihrīr b. 'Abdal'azīz b. *al-Barraḡ*, Schüler des al-Murtaḏā und aṭ-Ṭūsīs, war Qāḏī in Ṭarābulus und starb 481/1088.

Yu. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrān* 272. 1. *al-Muḥaddaḥ* Kentūrī 3223, Mešh. V, 119<sup>388</sup>. — 2. *R. al-Ġawāhir fī-fiqḥ*, Kentūrī 830, gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqḥiyya*, Teherān 1276.

3. Raḏiaddīn a. 'A. al-Faḏl b. al-I. 'Amin ad-Dīn *aṭ-Ṭabarsī* lebte anfangs in Mešhed, zog aber 523/1129 nach Sabzawār und starb dort 548/1153, n. a. 552/1158.

Yu. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrān* 279, al-Iḥwansārī, *Rauḡat al-ḡannāt* 512. 1. *Maḡma' al-bayān li'l-ʿuṣūm al-Qur'ān*, meist aus sunnitischen Quellen, weniger nach *Tafsīr al-'Aiyāsi* (1a) und 'A. b. Ibr. al-Qummi, noch Berl. Fol. 4165, Ind. Off. 1102, Br. Mus. Or. 5792 (Dl. 41), Paris 6543, Brill—H.<sup>2</sup> 647 (frgm.), Tūnis, Zait. I, 110/1, NO 453/5, Mūsul 66<sup>282</sup>, Teh. II, 74/7, Mešh. II, 160<sup>19/28</sup>, Aligarh 95<sup>15</sup>, 96<sup>24</sup>, Būhār 15/6, Bank. XVIII, 2, 1464/5, Āsaf. III, 226<sup>581</sup>, Rāmpūr I, 40<sup>190-200</sup>, As. Soc. Beng. 889, 890, gedr. (s. Sarkīs 1227), Teherān 1268, 1276, 1284, 1286, 1304, Šaidā' 1333 (nur Bd. I). *Šarḥ šawāhid M. al-B.* v. a. M. M. Iḥu. b. M. aṭ-Ṭāhir aš-Šarīf al-Wahīd, 2. Hälfte des 17. Jahrh.s, Ind. Off. 1103. — Anon. Auszug *Qur'āḏat an-naḏīr*

1) Wohl dem 515/1121 gest. Wezīr des Saḡar und Neffen des Niḡām al-Mulk, b. al-Aṡīr, *Kāmil*, K. X, 211, v. Zambaur 223/4.

Teh. II, 68. — 2. *Ġawāmi' al-ġāmi' fī tafsīr al-Qor'ān*, verbindet den Inhalt des *Maġma'* und des *al-Kāfi fī š-šafī*, noch Ind. Off. 1104, Kairo<sup>2</sup> I, 44, Welieddīn 1386, Teh. I, 49, II, 62, Teh. Sip. I, 108/11, Mešh. III, 23<sup>170/4</sup>, Calc. Medr. 294, Būhār 17, lith. Teheran o. J., 1321, Qumm 1902. — 3. *K. al-lḥtiġāš 'alā ahl al-lḥġāš*, soll nach Bank. IX, 592 aufgrund des *K. al-Ma'ūlim* v. M. b. 'A. b. Šahrāšub (st. 588/1192, No. 3f, Kentūrī 256) und des *Muntaha 'l-maḡāl* (s. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-B.* 277, nach *Amal al-ūmil* 459) von a. Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī verfasst sein, noch Mešh. IV, 3, 9/14, Teh. Sip. I, 196/7, Āṣaf. II, 1290<sup>549</sup>, Rāmpūr I, 60<sup>4</sup>, Ṭeherān 1302, anon. *Muntahab* Teh. Sip. I, 177. — 5. *Makārim al-aḡlāq* noch Heid. ZS X, 90, Tūnis, Zait. IV, 435<sup>12910</sup>, Āṣaf. I, 674<sup>534</sup>, als dessen Autor bei Browne Cat. 16, C. 9, Mešh. IX, 12<sup>140/2</sup>, Teh. Sip. I, 311/2, sein Sohn a. Naṣr al-Ḥ. genannt wird (s. M. Bāqir al-Maġlisī, *Bihār al-arwūr* bei Kentūrī 3086, Cat. Bank. XIV, 69, al-Ḥurr al-'Āmilī, *Amal al-ūmil* 469<sup>35</sup> und Strothmann, Isl. XXI, 30, der eine Zusammenarbeit der beiden annimmt), gedr. Būlāq 1300, K. 1303, '4, '5, '6 (mit b. Miskawih's *Tahḏīb al-aḡlāq* am Rde), 1311 (mit Pīr M. Dede, *Wasīlat al-'uḡmā fī šamā'il al-Muṣṭafā* am Rde), Ṭeherān 1314, 1331, s. A. Merx, Verh. des 13. Intern. Or.-Congr. 290. — Pers. Übers.: a. v. 'A. b. Ḥ. az-Zāwarī *Makārim al-karām*, Kentūrī No. 574, 3088. — b. v. M. b. 'Abdalkarīm Anṣārī Astarābādī unter Šāh Ṭahmāsp I (930—54/1523—47), Rieu I, 156, Calc. Medr. 64, No. 112, Bank. XIV, 1218/9, As. Soc. Beng. II, 75, Suppl. 1021. — c. v. 'A. b. Ṭāifūr al-Biṣṭāmī für Mir 'A. Šīr Saiyid 'Al., voll. am 8. Ša'bān 1061/27. 7. 1651, Bank. XIV, 1220, As. Soc. Beng. II, 751, vgl. Storey, Pers. Lit. 15, 177. — 6. *I'lām al-wara' bi-ā'lām al-hudā*, HḤ I, 361<sup>1946</sup>, Kentūrī 254, Biographie Muḥammads und der 12 Imāme mit der Lehre über die *Ġaiba* in 4 *Rukn*, Br. Mus. 672, Or. 7548 (DL 17, anon.), Vat. V. 451 (vielleicht v. Marracci benutzt, s. Nallino, Rend. Acc. Lincei, VI, vii, 1931, 300/1, n. 27), Āṣaf. II, 828<sup>558</sup>, Ṭeheran 1312. — 7. *at-Tamhīd fī'l-uṣūl*, Mešh. I, 23<sup>54</sup>. — 8. *al-Būḥār šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 40.

3a. Abū Maṣṣūr A. b. 'A. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī war ein Zeitgenosse des Raḏiaddin aṭ-Ṭ. und wird daher zuweilen mit ihm verwechselt.

*Rauḏāt al-ġannāt* 513/4, s. 3, 4.

3b. Abu'l-Ḥu. *Warrām* b. a. Firās (Farrās?) 'Isā b. a. 'n-Naġm an-Naḥa'ī al-Aštari, mütterlicherseits Grossvater des b. Ṭāūs (s. u. 498), blühte im 6. Jahrh. in Ḥilla.

*Amal al-ūmil* 512. 1. *Tanbīḥ al-ḥawāṭir (ḥātir) wanuṣṣat an-nawāṣir*, Kentūrī 705, Ṭeherān 1302. — 2. *Maġmū'a* Teh. Sip. I, 301/3.

3c. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-H. Quṭbaddīn a. 'l-Hu. *ar-Ra'wandī*, gest. 573/1177, s. S. 624, 8d.

3d. Abū'l-H. 'A. b. a. 'l-Q. 'Uḡbaidallāh b. M. b. al-H. Ḥasankā ar-Rāzī *b. Babuya al-Qummī*, geb. 504/1101, gest. 580/1184.

1. *Arba'ūna ḥadīṭun* (s. 2a) aus 40 Büchern von 40 Šaiḥen von 40 Šaḥāba, mit einem Anhang über *Faḍl 'Alī*, Mešh. IV, 10, 30. — 2. Fortsetzung von aṭ-Ṭūsī's *Fihrist*, s. 2.

3e. 'Izzaddīn a. 'l-Makārim Ḥamza b. 'A. *b. Zuhra* al-Ḥusainī *al-Ḥalabī*, Nachkomme des Ġa'far aṣ-Šādiq, geb. im Ram. 511/Jan. 1118, gest. 585/1189 in Ḥalab.

*Amal al-āmil* 474, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-B.* 208, *Rauḍāt al-ḡannāt* 202, *Maṣāliḥ al-Imāniyyīn* 48, 219. *Ḡunyat an-nuṣū' ilā 'l-mai al-uṣūl wal-furū'*, Kentūrī 2185, Teh. Sip. I, 485/7, gedr. in *al-Ġawāmi'* *al-fiqhiyya*, Teherān 1276.

3f. Abū Ġa'far M. b. 'A. *b. Šahrāšūb* al-Māzan-darānī as-Surrī Rašīdaddīn starb 588/1192.

Suyūṭī, *Buḡya* 77 (nach aṣ-Šafādī), *Amal al-āmil* 504, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-B.* 277, Kentūrī 2991. 1. *Tafsīr*, Naḡafabāḍī I, No. 43. — 2. *Ma-nāqib āl a. Ṭālīb*, eb. 55, Bombay 1313/4, 2 Bde. — 3. *Ma'ālīm al-ʿulamā'* Fortsetzung zu Ṭūsī's *Fihrist*, Naḡafabāḍī VIII, 34, in Sprengers Besitz, Tusy, Pref. 2, ed. Abbas Eghbal, Teherān 1934.

3g. M. b. Idrīs *al-ʿIḡlī* al-Ḥillī, angeblich mütterlicherseits ein Nachkomme aṭ-Ṭūsī's, starb am 18. Šauwāl 598/12. 7. 1202.

*Amal al-āmil* 497, *Rauḍāt al-ḡ.* IV, 598, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 172, Kentūrī 1648. *Sarā'ir al-ḥawī fī taḥrīr al-futūwā*, Teh. Sip. I, 429/31, Mešh. V, 75, 243, Teherān 1247, 1270.

3h. Abū'l-H. Ya. b. al-H. b. al-Hu. b. 'A. al-Ḥillī al-Wāsiṭī *b. al-Biṭrīq* Šamsaddīn starb 600/1203 in Ḥalab.

*Amal al-ūmil* (73) 513, *Šuḍūr al-ʿIyyān* II, fol. 258, Kentūrī, S. 386.  
 1. *al-ʿUmda fī ʿuyūn (ṣiḥāḥ) al-aḥbār fī manāqib amīr al-muʿminīn*, Kentūrī 2137, über die Vorzüge ʿAlis und der ʿAliden nebst orthodoxen Traditionen über den Eingang des Nūr allāh in ʿAlī, benutzt von dem Zaiditen al-Manšūr billāh ʿAl. b. Ḥamza (st. 614/1217, s. S. 701), in seinem *K. aš-Šāfi*, Ambr. NF 352 (RSO) VII, 569), Mešh. IV, 60, 183, Būhār 203, Tebriz 1294, Bombay 1309, s. van Arendonk, Opkomst 15, n. 1. — 2. *Ḥaṣṣi waḥy al-mubīn fī manāqib amīr al-muʿminīn*, lith. o. O. 1311.

3i. Dem Imāmiten a. Turāb Saiyid Murtaḍā b. *ad-Dāʿi ar-Rāzī*, zu Anfang des 7/13. Jahrh.s, wird zugeschrieben:

*Tabṣirat al-ʿawwām*, über die islāmischen Sekten, lith. Ṭeherān 1313 (mit Anhang *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ* v. at-Tonkabūnī) s. Massignon zu Ḥallāğ, *Ṭawāsīn* 74B, n. 1, Isl. III, 406.

3k. Raḍiaddīn ʿA. b. M. *aṭ-Ṭāʿūs*, gest. 664/1266, s. u. S. 498.

3l. Abū Ġaʿfar M. *aṭ-Ṭāʿūs*, gest. 672/1273, s. u. S. 508.

3m. Ġamāladdīn A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. M. b. *Ṭāʿūs* al-ʿAlawī al-Ḥusainī, gest. 673/1274.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-maqāl* 48. *Ḥall al-iškāl fī maʿrifat ar-riğāl*, Kentūrī 1030, neugeordnet *at-Taḥrīr aṭ-Ṭāʿūsī*, v. aš-Šahīd aṭ-ṭānī (II, 325), Mešh. X, 5, 14.

Zu S. 406

4. Nağmaddīn Ġaʿfar b. al-Ḥ. b. Ya. b. Saʿīd a. ʿI-Q. al-Ḥudālī *al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal*, geb. 602/1205 in Ḥilla, gest. 676/1277 in Bağdād, n. a. 726.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-maqāl* 82, Kentūrī 1703, *Rauḍat al-ğannāt* I, 146, *Luḥaṭ al-Baḥrain* 147. 1. *K. Šarḥ al-islām* noch Berl. 4616 (anon.), Qu. 1873, Br. Mus. Or. St. Browne 145-60, Manch. 805, Pet. AM Buch. 485, Teh. Sip. I, 431/5, Mešh. V, 77, 240/57, Peš. 622, Aligarh 103, 27, 1052, 40, Calc. Medr. 308, gedr. noch Ṭeherān 1840 (?), 1274, 1275, 1895, Tebriz 1284/5, 1294, 1302, 1307, s. A. Querry, *Droit musulman, recueil des lois concernant les Musulmans Chiītes*, Paris 1871, *K. al-Farḥīd min š. al-i.*, Lahore 1288. — Commentare: a. *Masālik al-afḥām ilā tanqīḥ š. al-i.*,

- v. Zainal'din b. 'A. b. A. as-Sann al-'Āmilī as-Šahīd at-ṭānī (II, 325), verf. 964/1557, noch Berl. Qu. 1019. Pet. AM 1926, No. 24, Kairo<sup>2</sup> I, 572, Teh. Sip. I, 453/8, Mešh. V, 110.<sup>356</sup> 70r gedr. Teherān 1262, 1267/8, 1273, 1282, eine *Ḥašīya* v. dems. (13), Teh. Sip. I, 392/3. — b. pers. v. 'Abdalḡanī b. a. Ṭalīb al-Kāmirī (Kentūrī 153), Āṣaf. II, 1182.<sup>46</sup>, Bank. XIV, 1268. — c. *Darūṣ al-aḡlām* v. al-Ī. b. 'Al. al-Māmaḡānī al-Ġarawī, pers. Lith. in 2 Bden, 1319. — d. *Šarḡ al-ba' min Š. al-i.* mit *Tahqīqāt* v. M. Hādī b. M. Amin at-Ṭihrānī, Teherān 1320. — e. *Madarik al-aḡlām* v. M. b. 'A. b. al-Ī. al-Ḥusainī al-Musawī al-'Āmilī, voll. 998/1590, Heid. ZS X, 92 (als Gl. zu a. bezeichnet), Cambr. Suppl. 1175, Mešh. V, 107.<sup>344</sup> 8, Teh. Sip. I, 450/3, Aligarh 103.<sup>24</sup>, Āṣaf. II, 1182.<sup>3</sup>, Rāmpūr I, 208.<sup>271</sup> 2, lith. Teherān 1268, 1276, 1299, 1322. — Gl. v. M. Bāqir b. M. Kamāl al-Iṣḡānī al-Bihliḡānī (st. 1208/1793), Teh. Sip. I, 389/91. — g. *Maḡātib as-Šarā'if* v. M. b. Murtaḡā Muḡsin Faiḡ (st. nach 1090 1679, II, 413), Naḡafabādi II, 53. — h. *Maḡātib al-anwār* v. M. Bāqir b. M. Naḡī as-Šaṭṭī ar-Raṣṭī (st. 1200/1785, *Kauḡāt* I, 124), Teh. Sip. I, 459. — i. *Ġawāḡir al-kalām fī šarḡ Š. al-i.* v. M. Ī. b. M. Bāqir an-Naḡafī al-Iṣḡānī (st. 1268/1851, Kentūrī 832 ohne Datum), Mešh. V, 29.<sup>97</sup> 101, Teh. Sip. I, 387/9, Teherān 1271, 1273/8, 1286/7, 1301. — k. *Manḡaṣ al-iḡtibād* v. M. Taḡī Qazwīnī as-Šahīd at-ṭalīb (st. 1264/1848, II, 505), Mešh. V, 119.<sup>387</sup>. — l. *Iḡāḡ al-kalām* v. Ī. b. M. 'A. b. Ī. b. M. an-Naḡafī al-A'amm (so! l-Aṣamm?) Mešh. V, 11.<sup>32</sup>. — m. *Ḥidāyat al-anām* v. M. Īn. al-Kāzimī, Naḡaf 1330. — n. mit hindostani Ūbers. *Kawāṭif al-aḡlām* v. M. Šādiq Kasmīrī, Lucknow 1897. — o. zur *Ḥuṣṣa* v. M. Taḡiaddīn b. al-Ī. al-Ḥusainī al-Astarābādi, Schüler des Bahā' al-'Āmilī (II, 415), Mešh. V, 86.<sup>277</sup>. — Auszug v. Verf. *an-Nāfi' fī muḡtaṣar as-Šarā'if*, noch Mešh. V, 115.<sup>373</sup> 83, Āṣaf. II, 1182.<sup>5</sup> (falsch as-Šahīd at-ṭānī zugeschr.), lith. Lucknow 1301. — Commentare und Glossen: a. *al-Muṭṭabar* v. Verf. für Bahā'addīn M. b. M. al-Ḡuwainī 672/1273 verf., unvollendet, Kentūrī 2995, Mešh. V, 127.<sup>415</sup>. — b. *Kuṣf ar-ruṃūz* v. seinem Schüler 'Izzaddīn Ĥ. b. a. Ṭalīb Yūsufī, Teh. Sip. I, 480/1, Mešh. V, 101.<sup>323</sup>. — c. *Tanqīḡ ar-ra'y* v. Miqdād b. 'A. as-Suyūrī al-Ḥillī al-'Aridī (um 800/1397, II, 164), Kentūrī 715, Mešh. V, 19, 613, Naḡafabādi I, 76. — d. *al-Muḡtaṣar* v. A. b. Fahd al-Ḥillī (st. 841/1437, II, 164), Mešh. V, 135.<sup>438</sup>. — e. *al-Muḡaddab al-bārī* v. dems. (Kentūrī 3224), Mešh. V, 120.<sup>380</sup>, Teh. Sip. I, 512/4, Aligarh 163.<sup>26</sup>. — g. *al-Burḡān al-qāṭif* oder *as-Šarḡ al-kubīr* v. 'A. b. M. b. 'A. al-Ḥasanī al-Ḥusainī at-Ṭabāṭabā'i Baḡr al-'ulūm (st. 1231/1815, II, 503), Teh. Sip. I, 470/4, Mešh. V, 81.<sup>263</sup> 4, Būḡār 191, gedr. Teherān 1267, 1281/2, 1291. — h. *Kiyāḡ al-mas'ūl* oder *as-Šarḡ as-šaḡūr* v. dems. Kairo<sup>2</sup> I, 570, Mešh. V, 82.<sup>265</sup> 7, Teh. Sip. I, 461/4, Teherān 1317. — i. *al-Anwār ar-Riḡawīya* v. M. Riḡā Mūsawī Širāzī (voll. 1256/1840), Teherān 1287. — 2. *Siḡr Bābīl wasaḡ al-balūbīl* Šaidā 1331. — 3. *Mas'ūl Miṣrīya* Mešh. V, 137.<sup>444</sup>. — 4. *Mas'ūl Baḡdādiya* eb. 445. — 5. *Ma'arīḡ al-uṣūl* Teh. Sip. I, 613, Mešh. VI, 28.<sup>93</sup>, Teherān 1310. — 6. *R. fī muḡṣabat an-nafs*, Teherān 1318.

5. Kamāladdīn Mīṭam b. 'A. b. Mīṭam *al-Baḥrānī*, gest. 679/1280.

*K. al-Qawwā'id fī 'ilm al-kalām*, schiitische Theologie (Kentūrī 2290), Br. Mus. Or. 6265 (DL 9).

6. Dessen Sohn *Sa'id* schrieb

*Qawwā'id al-ilāhīya*, Metaphysik, Br. Mus. Or. 7760 (DL 9).

7. 'Imādaddīn M. b. 'A. b. Ḥamza aṭ-Ṭūsī *al-Mašhadī*, 7. Jahrh.

*Al-Wasīla* (Kentūrī 3386) gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqhīya*, Ṭeherān 1276.

8. Raḍīaddīn M. b. Ḥ. *al-Astarābādī*, hervorragender Gelehrter der Imāmiya, gest. 686/1287.

Suyūṭī, *Buḡya* 248, *Amal al-āmil* (61) 499. *Šarḥ al-Kāfiya*, S. 532. — 2. *Šarḥ aš-Šāfiya* S. 535.

9. Muḥyiaddīn 'A. ar-Rāzī *al-Iṭnai'ašarī*, gest. 686/1287.

*Tahḍīb al-asmā' wal-luḡāt*, Rāmpūr I, 137, 34.

10. Bahā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Isā *al-Irbilī* b. al-Faḥr, Beamter im Dīwān al-Inšā' zu Baḡdād, gest. 692/1293.

*Fawā'id* II (1299), 66, *Amal al-āmil* 54, *Rauḍāt al-ḡannāt* 396. 1. *Kaif al-ḡumma fī ma'rīfat al-a'imma*, eine auch aus sunnitischen Quellen geschöpfte Geschichte des Propheten und der Imāme, die daher auch bei Sunniten, zB. bei aṣ-Ṣafādī in seinem *al-Wāfi* Anerkennung fand (Kentūrī 2641), voll. 21. Ram. 687/20. 10. 1288, Browne, Cat. 14, C 6, Manch. 804, Kairo<sup>2</sup> V, 308, AS 3381, Teh. Sip. I, 297/8, Mešh. IV, 76, 234/8, Bank. XV, 1053, Āsaf. II, 1552, Rāmpūr I, 671, 23, gedr. Ṭeherān 1294. — Pers. Übers.: a. anon. Teh. II, 533. — b. *Tarḡamat al-manāqib* v. Faḥraddīn 'A. b. Ḥ. az-Zāwari, verf. 938/1531, Aberystwyth 19 (frgm.), Bank. VI, 509, Storey, Pers. Lit. I, 15. — c. gekürzt *Iksir at-tawārīḫ wasiyar al-a'imma*, Bombay 1308, Storey 210. — 2. *R. aṭ-Ṭaif* Vat. V. 476, Fir. Ricc. 243, Fātilḥ 4092 (MFO V, 506), s. ZDMG 64, 514, RSO IV, 707, n. 45. — 5. *Ġalwat al-uššāq waḥalwat al-muštāq* Paris 3551 = (?) *al-Muštāq ilā fitnat al-uššāq*, aus dem eine *Risāla* Fir. Ricc. 24, 2.

11. Abū Zakariyā Nağibaddīn Ya. b. A. b. Ya. b. al-Īlī. b. Saīd al-Hudālī *al-Īlīlī*, geb. 601/1204, gest. 689/1290 oder 690.

*Kanūf al-ğannāt* 447, Yū. al-Baḥrām, *Lulu'at al-B.* 102. *Ġāmī' as-šarīf* (Kentūrī 756), Teh. Šip. I. 385:7.

12. Ġiyāṭaddīn Abdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġa'far b. M. b. *aṭ-Ṭā'us* al-Ḥusainī, geb. 648/1250, gest. 693/1294.

Al-Astarabādi, *Manḥağ al-mağūl* 196. *Farḥat al-'azī bi šarḥat al-ğarī*, über die Grabstätte 'Alis, Kentūrī 2206, in einer Privatbibl. in Nağaf.

### C. Die Ismā'īliya

Über den Briefwechsel (*Sijillāt*) des fāṭimidischen Chalifen al-Mustanşir billāh (st. 487/1004), mit den Šulāḥiden von Yemen s. H. F. al-Ḥamdānī, BSOS VII, 307/24.

1. Einer der berühmtesten literarischen Vertreter der Ismā'īliya war *al-Mu'aiyid fi'd-Dīn* a. NaşrHibatallāh b. al-Ḥu. (Mūsā) b. A. b. M. aš-Širāzī *as-Sal-mūnī al-Būb*; er kam 439/1047 imselben Jahr wie Nāşiri Ḥosrau nach Kairo und starb dort 470/1077.

H. F. Hamdani, *The History of the Ismaili Da'wat and its Literature during the last Phase of the Fāṭimide Empire*, JRAS 1932, 126/36, Ivanow, *Guide* 47, xxviii. 1. *Mağālīs*, 800 in 8 Bände eingeteilte Abhandlungen, von Ḥātim b. Ibr. (No. 4, st. 596/1199, s. RSO XVII, 2) herausgegeben, der auch eine Ausgabe des *Ġāmī' al-ḥaqā'iq* veranstaltete, s. Kraus, REI 1932, S. 488, Ivanow, a Creed of the Fatimides 13. — 2. *Dirwān*, Lobgedichte auf die Fāṭimiden. — 3. *Sirat sayidna 'l-Mu'aiyid fi'd-Dīn*, seine Autobiographie, dem Būyiden 'Imād ad-Daula a. Kālingār, Herrscher von Fārs (415—40/1024—48) gewidmet, beschreibt in blühender Sprache mit vielen Dichterzitaten die Verfolgungen gegen die Schiiten in Südpersien.

2. Ibr. b. al-Ḥu. *al-Ḥāmidī*, der zweite Dā'ī in Yaman, gest. in Šan'ā' 16. (7.) Ša'bān 557/31. (22.) 7. 1162.

Ivanow 52, n. 1, xli. *Kanz al-walad*, eines der *al-kutub al-kibār*, der geheimsten, aber recht verbreiteten Bücher der Sekte, das in dunkler, mit technischen Ausdrücken der Philosophie, Alchemie usw. überladener Sprache

über Theologie, Metaphysik und Eschatologie handelt. — 2. *Tis'a watis'ūn mas'ala fi'l-ḥaqā'iq*, von Ivanow (250) irrig dem Ibr. b. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Walīd zugeschrieben, Kraus, a. a. O. 489. — 3. *R. Zahr baḡr al-ḥaqā'iq*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7b.

3. M. b. Ṭāhir b. Ibr. *al-Ḥārītī*, sein Ma'dūn, gest. 7. Šauwāl 584/29. 11. 1188.

Ivanow 53, xliii. 1. *Maḡmū' at-tarbiya*, eine berühmte Chrestomathie aus der ism. Literatur mit einigen Beiträgen vom Verf. selbst in 2. Bänden, I. über das Gebet, das Imāmat und über philosophische Fragen, die im 2. Bde fortgesetzt werden, Bd. I, in London, s. Tritton, BSOS VII, 35, 6. — 2. *ar-R. fi'l-ḥaqā'iq* oder *Arba' 'ašar mas'ala allatī aḡāba 'anhā saiyidnā M. b. Ṭāhir* befasst sich zumeist mit der Erklärung dunkler Stellen in den *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'*, s. Kraus 489.

4. Ḥātim b. Ibr. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Mas'ūd b. Ya'qūb *al-Ḥāmidī*, der dritte Dā'ī in Yaman, gest. 16. Muḥ. 596/8. 11. 1199.

Ivanow 54, xliv. 1. *Tanbīh al-ḡāfilīn*, berühmte Ethik auf Grund der *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'* und der *Maḡālīs* des al-'Azīz billāh. — 2. *aṣ-Šumūs aṣ-ṣāḥira*, ein sehr seltenes Compendium der esoterischen Philosophie.

5. Sein Sohn 'Alī, der ihm als 4. Dā'ī folgte, starb 25. Du'l-Q. 605/31. 5. 1209.

Ivanow 56, xlv. *Rauḡāt al-ḥikam aṣ-ṣāfiya wabustān al-'ulūm al-wāfiya*, 17 Fragen mit den meist dem Imām Ġa'far aṣ-Šādiq zugeschriebenen Antworten.

6. 'A. b. M. b. *al-Walīd*, der 5te Dā'ī, starb am 27. Ša'bān 612/21. 12. 1215.

Ivanow 56, xlvii. 1. *Dāmīḡ al-bāṭil waḥatf al-munādīl*, Widerlegung des *al-Mustaḡḥirī* von al-Ġazzālī (s. u. S. 421). — 2. *Ḍiyā' al-albāb al-muḥawwī 'ala 's-sū'il (masā'il) wal-ḡawāb*, 32 theologische und eschatologische Fragen, zT. aus den Werken des al-Mu'aiyid (No. 1) und der *Urḡūza k. taš-Šaḡara* des a. Tammām, eines Dā'ī aus dem Beginn des 7/13. Jahrh.'s. — 3. *Tāḡ al-a'qā'id*, eingeteilt in 100 *I'tiqād*, für Anfänger bestimmt, aber wegen seiner ständigen Bezugnahme auf die esoterische Lehre und seiner durch die Abfassung zu verschiedenen Zeiten bedingten Mängel der Disposition offenbar nur für Eingeweihte verständlich, im Auszug übers. v. W. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1935. — 4. *Ḡalā' al-'uqūl wazubdat al-maḥšūl*, Ergänzung zur *R. Muḥtaṣar al-uṣūl*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7a.



7. 'A. b. Ḥanzala b. a. Sālim *al-Mahfuzi* al-Wādī, der 6. Dā'i, gest. 22. Rab. I. 626/18. 2. 1229.

Ivanow 59, xlviii. 1. *Ḍiyya al-ḥulūm wa-miṣṣah al-ʿulūm*, dazu, wie es scheint, die Versifizierung *Ṣuṭ al-ḥuṣṣa iq* in 603 Maḡnawīsen für Anfänger.

8. Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Ḥalid*, der 8. Dā'i, gest. 22. Šafar 667/31. 10. 1268.

Ivanow 60, xlix. 1. *ʿAqīdat al-murawwāḥīdīn wa-miṣṣahat maṣālib ahl al-dīn*, Erklärung schwieriger Qorānverse über die Natur Gottes. — 2. *al-Tisʿūniyya*, Qaṣida über al-Ṭaiyib's Ansprüche auf das Imāmat.

9. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Ḥalid*, der 9. Dā'i, starb 13. Du'l-Q. 682/2. 1. 1284.

Ivanow 61, I. 1. *al-Kāmilu fi'l-talāt al-layālī 'l-fāṣila*. — 2. *Tuḥfat al-ṭalīb wa'ummiyyat al-baḥiṭ ar-rāḡib* über *Mabḍa'* und *Ma'ād*.

#### D. Die Drusen

S. de Sacy, *Exposé de la religion des Druzes*, Paris 1838, deutsch v. Ph. Wolff, *Die Drusen und ihre Vorläufer*, Leipzig 1845.

H. Guys, *La religion druze*, Paris 1863, *Théogonie des Druzes*, Paris 1863.

Ph. K. Hitti. *Origin of the Druse People and Religion with extracts from their selected works*, Columbia Un. Or., St. XXVIII, New-York 1928.

1. Zwar haben schon die beiden Begründer der Drusensekte Ḥamza b. 'A. b. A. und *ad-Darazī*, nach dem die Sekte ihren Namen erhielt, eine Anzahl von Schriften verfasst, die in ihren Kanon aufgenommen wurden, doch stammt dessen Hauptmasse erst aus der nächsten Periode.

2. Ḥamza stammte aus Zūzan in Persien, kam 405 oder 406/1015 nach Ägypten und wollte 408/1017 zuerst die Offenbarung von der Verkörperung Gottes in dem faṭimidischen Chalifen al-Ḥākim bi'amri 'llāh erhalten haben; dies Jahr gilt daher den Drusen als Beginn ihrer Zeitrechnung. Doch scheint er erst zwei Jahre später seine neue Lehre in einer Moschee

zu Kairo vorgetragen zu haben. Gegen die Verfolgungen, die er sich dadurch zuzog, schützte ihn zunächst der Chalif. Nachdem dieser aber selbst verschwunden war, hören wir nichts mehr von ihm. Im System seiner Sekte lebt er als *Qā'im az-Zamān*, als letzte Verkörperung des universellen 'Aql.

Ausser einer Darstellung des Systems im *K. al-mā'rūf bin Naqḍ al-ḥafī* und im *Kāṣf al-ḥaqā'iq*, sowie einer geistlichen Biographie *al-Ḥākims as-Sīra aṣ-ṣūfiyya* schrieb er eine Anzahl von *Rasā'il* an seine Gläubigen und Bestellungen (*Tuqālīd*), s. de Sacy, Exposé I, cccc—lxvii ff. *Rasā'il Ḥamza* Berl. 4293, Kairo<sup>2</sup> 1, App. 70.

3. Neštēgīn *ad-Darazī* scheint schon vor Ḥamza's Auftreten als bāṭinitischer Dā'ī gewirkt zu haben. Er erkannte Ḥamza schon 407 als Imām an. Dann aber suchte er ihn aus al-Ḥākims Gunst zu verdrängen, sodass dieser ihn als Satan bezeichnete. Er soll 410/1019 auf Ḥamza's Anstiften ermordet sein. Nach b. Taḡr. aber sei er vor den Unruhen, die in Kairo durch die neue Lehre hervorgerufen wurden, nach Syrien entflohn, wo er im Tal Taimallāh und im Bezirk von Bāniyās mit Erfolg gepredigt habe, dann aber im Kampf mit den Türken gefallen sei.

De Sacy, Exposé, Intr. 387ff, Textes I, 98ff, Int. 383ff, II, 157ff, 170, 190.

4. Ein erheblicher Teil der in den Kanon der Drusen aufgenommenen Schriften stammt von dem 4. Wezīr (Ḥadd) nach Ḥamza a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. at-Tālī as-Samūkī *Muḡtanā* Bahā'addīn, der seine Bestallung durch Ḥamza 411/1020 erhielt und noch 433/1041 literarisch tätig war.

De Sacy, Exposé II, 297ff, Kratschkowsky, EI III, 778. Seine Schriften sind meist kurze *Rasā'il* an seine Anhänger in Syrien, dem 'Irāq und Indien, um sie im Glauben zu stärken und vor falschen Propheten zu warnen. Seine *R. al-Bad'*, hsg. v. Seybold, Die Drusenschrift *K. Alnoqat waldawā'ir*, Kirchhain N—I, 1902, IX, 76/9. — 2. *Ar-R. al-Qoṣṭantīniyya* an Kaiser Konstantin VIII, 1028, hsg. v. Ph. K. Hitti u. L. Ronzevalle, MFOB III,

Bairūt 1909, 493/534. — 3. *ar-R. al-Masīhiya* im Auszug übers. v. Hiiti, 68 70. — 4. *al-Maḥala fī r-raḥl 'ala 'l-munaḡḡimin*, Berl. 4317<sub>11</sub>. — *Bad' al-ḥaḡ* (s. o. 1), eb. 2. — 5. *Maḥiḡa* eb. 3. — 6. *Muwaḡḡaha*, Vorstellung an den Imam, eb. 4. — 7. *ar-R. al-wasila ila 'l-ḡabal al-anwar* eb. 4324. — 8. Klage über die Not der Zeit, eb. 1.

5. Anonyme Drusenschriften finden sich u. a. noch Berl. 4290/4356, Oct. 1407, 1412, 1414, 2099, 2839, 3170, Qu. 814/5, 819, Leipz. 292, Gotha 855/6, Stockh. 20, Havn. 74, Paris 1408/48, 4691/2, 5182/3, 5185/8, 6121, 6746/7, 6751/2, Br. Mus. Suppl. 218, Manch. 117/22, Cambr. 1356/66, Suppl. 690, 1423/4, Vat. V. 379, 909, 1332/47.

6. Eine jüngere Nuṣairische Schrift *Taḡyīd fī ḡaḡq at-tauḡīd* an M. al-Kalāzi al-Anṭaki, Berl. Oct. 3254, s. ZDMG III, 307.

## 8. KAPITEL

### Die Qor'ānwissenschaften

#### 1. Die Qor'ānlesekunst

1. Abu'l-Aṣḡaḡ 'Isā b. M. b. Fattūḡ al-Hāṣimi *al-Balansi b. al-Murābiṡ*, gest. 403/1012.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 614, No. 2502, Pons Boigues 108b. 1. *K. al-Ḥādī Taḡrīb wal-ḡarṡ al-mutaḡammīn liḡirā'ūt Qālūn wa Warṡ*, Madr. 591.

1a. Abū 'Al. M. b. Sufyān *al-Qairawānī* machte vor 380/990 von Qairawān aus eine Studienreise nach Ägypten und 413/1022 die Pilgerfahrt. Nach längerem Aufenthalt in Mekka ging er nach Medīna und starb dort 415/1024.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 147, No. 3038, *Naṡr al-ḡir.* I, 65. *K. al-Ḥādī fī l-ḡirā'ūt*, Fātīḡ 61, s. Pretzl, Isca VI, 21.

1b. Abū M. Makī b. a. Ṭālib Ḥammūṡ *al-Qaisī*, geb. am 23. Ša'bān 354/25. 8. 965, gest. 21. Muḡ. 437/9. 8. 1045.

Yāḡūt, *Irṡ.* VII, 173/5, b. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 309, Suyūṡi, *Buḡya* 396, Ṭāṡköprizāde, *Mifṡāḡ as-Sa'āda* I, 419, Ġamil Bek, *'Uḡūd al-ḡauḡar* I, 297/300, Bergsträsser, *Gesch. d. Q.* s III, 214. 1. *K. ar-Ri'āya fī taḡwīd al-ḡirā'a wataḡḡiq lafṡ at-tilāwa* noch 'Um. 165/6, Iḡaliṡ Ef. 1, 'Āṡif Ef. 23,

Kairo, Azhar m 7, 77, Qauwāla 10, Rāmpūr I, 49<sup>140</sup>, s. Pretzl, Islca VI, 230/2. — 2. *K. at-Tabṣīra* noch Selim Āgā 8, NO 55, eb. 21, Cmt. *al-Kašf* noch Esc. 1325. — 2a. *al-Idāna* oder *K. fī Maʿānī'l-Qorʾān* Ḥamīd. 18, 2, eb. 242. — 3. *Iʿrāb muškilāt al-Qorʾān* (*Muškil iʿrāb al-Q.*) noch Esc.<sup>2</sup> 1437, Brill—H.<sup>2</sup> 641, Fās, Qar. 174<sup>102</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 62, Mešh. III, 68<sup>217</sup>, Āṣaf. I, 556, Bombay, Ġāmiʿ 18, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Maʿārif*, XVIII, 330, *Taḏk. an-Naww.* 22 = *Tafsīr al-Qorʾān* Madr. 69 (?). — 5. *K. an-Nāsikh wal-mansūḥ* Fās, Qar. 210. — 6. *Tafsīr al-hidāya ilā bulūḡ an-nihāya* in ca. 12 Bänden nennt b. Saʿīd im Nachtrag zu b. Ḥazm's *Risāla* bei Maqq. II, 121, apu. — 7. *al-Mustarḡā šarḥ ḥuṭab b. Nubūta* (S. 102), Kairo<sup>2</sup> I, 62.

## Zu S. 407

2. Abū ʿAmr ʿOṭmān b. Saʿīd *ad-Dānī* al-Qurṭubī b. aš-Šairafī al-Umawī al-Munīrī hatte sich nach seiner Rückkehr von Kairo 399/1008 in Cordova niedergelassen, siedelte 409/1018 nach Denia über, zog aber noch imselben Jahr nach Majorka, kehrte 417/1026 nach Denia zurück und starb dort Mitte Šauwāl 444/Febr. 1053, n. a. 441.

Yāqūt, *Iʿš.* V, 35, aḍ-Ḍabbī I, 185, b. Bašk. 873, b. Ḥall. de Slane III, 433, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 503/5, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 16, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 579, Pons Boigues No. 91, Bergsträsser, Gesch. d. Q. III, 215. 1. *K. at-Taisīr fī'l-qirāʾāt as-saḍ* l. Gotha 550, ferner Berl. 885, Heid. ZS VI, 222, Ambr. A 3 (RSO II, 5), 314, Bol. 56/7, Esc.<sup>2</sup> 1386/8, Brill—H.<sup>1</sup> 319, 2603, Br. Mus. Or. 7485 (DL 2), Cambr. Suppl. 343, 335, 632, 3, Ind. Off. 41/2, 1187/8, Alger 367/8, Pet. AMK 927, Kairo<sup>1</sup> I, 34, 40, 43, 94, 106, Tūnis, Zait. I, 154<sup>1411</sup>, Dam. ʿUm. 8, 55, Mešh. VII, 1<sup>23</sup>, Rāmpūr I, 46, Āṣaf. I, 296, Būhār I, Bank. XVIII, 119 (andre ind. Hdss. bei Spies, ZDMG 90, 106) und ausser den von Pretzl in der Ausg. Bibl. Isl. II, Leipzig 1930, benutzten Stambuler Hdss. noch Wehbi Ef. 1, 3, Bešīr Āgā 3, AS 75, 351, s. Islca VI, 23, lith. Dehli 1328, Ḥaidarābād 1316, zwei Drucke bei Jeffery, MW, XXI, 1931, 420, Fück, OIZ 1933, 43. — Ergänzung v. M. b. M. al-Ġazārī (st. 833/1429, II, 201) *ad-Durra al-muḍīʾa* s. II, 202 und *Taḥḫīr at-taḥrīr* noch Bol. 581, Br. Mus. I, 71, Brill—H.<sup>1</sup> 320, 2604. — Auszug über die Lesarten des a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ von Šamsaddīn M. b. ʿA. b. a. ʿI-Q. b. a. ʿI-ʿAzīz al-Warrāq al-Maušīlī, 7. Jahrh. Br. Mus. Suppl. 92, ii. — 2. *Ġāmiʿ al-bayān fī'l-qirāʾāt as-saḍ al-mašhūra* noch NO 62, Bank. XVIII, 1214, Kairo<sup>2</sup> I, 18. — 3. *K. al-Muḡnīʿ fī maʿrifat rasmi (ḥaṭṭ) mašāḥif al-amṣār*, hsg. v. Pretzl, BI III, Leipzig 1932, l. Br. Mus. Suppl. 83, ferner Ind. Off. 1182, Manch. 62, Vat. V. 1456<sup>4</sup>, Welʿeddīn 39, Fātiḥ 62, Sulaim. 54, Dam. ʿUm. 8<sup>48/8</sup>, Bank. XVIII, 1279/80,

Asaf. I. 298.<sup>102</sup>. — 4. *K. al-Tahdīd fī l-qirā'a* noch Bank. XVIII, 1215.<sup>11</sup>, s. Pretzl, Islea, VI, 45. — 6. *K. al-Turūf* noch Alger 374. 1. — 8. *K. al-Muktafā fī l-naql wal-muḥadda* noch Berl. Qn. 1386, Leipz. 69, (s. Noldeke, Gesch. d. Q. 1 351ff), Kairo<sup>2</sup> 1, 28, Dam. 'Um. 7.<sup>45</sup>, Aṭif Ef. 44, 'Um. 169, Bešir Ağa 35, udT. *al-Haḡf al-tamm wal-kafī wal-ḡasan* Andr. NF 463, C 207 Vat. V. Borg. 169, Tunis. Zait. I. 168, Asaf. I. 300.<sup>24</sup>, s. Pretzl, Islea VI, 238. — 9. *K. al-Iddiḡām al-kabīr* noch Šehid 'A. P. 28, Pretzl, a. a. O. 233. — 10. *K. an-Naql (al-Muḡkam fī n-naql* Vat. V. 1457.<sup>35</sup>), hsg. v. Pretzl, BI III, 132/53. — 11. *Wurūd ḡarf aḡḡu' ḡaḡḡatan fī k. al-ḡah*, Šehid 'A. P. 2677f, (MFO V, 522). — 12. Über die Pausen im Qor'an Paris 4202.<sup>2</sup>. — 13. *K. al-Taḡdīd fī 'ilm al-taḡwīd* Ḥališ Ef. 18, Čānullah 23.<sup>3</sup>, Wehlo Ef. 40.<sup>1</sup>, s. Pretzl, a. a. O. 232/3. — 14. *Muḡaddima Ḥališ Ef. 18.<sup>2</sup>, eb. 233.* — 15. *K. al-Mūḡḡih fī l-fath wal-imāla* Kairo, Azhar m. 103, eb. 234. — 16. *K. al-Bayān fī 'adad āy al-Qor'an* Ḥališ Ef. 22, Ḥamid. 18.<sup>3</sup>, eb. 239, Rāmpūr I, 58.<sup>1</sup>. — 17. *K. Muḡradūt Yaḡqūb* N<sup>o</sup> 62.<sup>2</sup>, eb. 45. — 18. *K. al-Taḡrīb* Paris 5432, eb. 46. — 19. *K. fī ḡilāf al-qurrā'* Tunis, Zait. I, 163. — 20. *K. fī bayān maḡhab a. Yaḡqūb al-Azraq* (st. 240/854), eb. 163. — 21. *Šarḡ al-Qaḡḡida al-Ḥāḡāniya* s. S. 330.<sup>3</sup>, dazu noch Mešh. VII, 1.<sup>1</sup>. — Auf ihn geht vielleicht die Sammlung dreier Abhh. v. a. 'Amr b. al-'Ala' al-Baḡrī (S. 158) über *al-iddiḡām al-kabīr*, *fu'la*, *fu'la* und *fu'l* und *taḡḡiq al-hamz*, Tunis, Zait. I, 157/8 zurück.

3. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ibr. b. Yazdād b. Šāḡūḡ (Šāḡwaih?) b. Hurmuz *al-Aḡwasī*, Anhänger der Sālinīya, gest. 446/1055.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* IV, 194/5 (wo 426 als Todesjahr), Yāḡūt, *Irš.* III, 152, al-Čazārī, *Ṭub.* I, 220, b. Taḡr. J. 711.<sup>3</sup>, 1. Br. Mus. Suppl. 85 ist vielleicht ein Frgm. des *K. al-Waḡīz fī šarḡ adū' al-qurrā' al-ḡamāniya al-mašḡūrīn*, Kairo, Azhar, Qir. 169. — 2. *K. al-Mūḡḡih fī l-qirā'a fī ṭarīḡ as-sab'* eb. 4. — 3. *K. al-Farūḡ wal-ḡalā'id* Krafft 479, Cambr. Suppl. 997, 1560, Paiz. 2133 (ZDMG 68, 386), Ḥamid. 1172, Laleli 1883, 'Um. 5002, 3700, Ism. Ef. in Stambul, udT. *K. al-Amḡāl*, K. 1327, in *Ḥams rasā'il*, Stambul 1300, S. 148ff, am Rde v. aḡ-Ta'ālibī's *Naṭr an-naḡm*, K. 1317, s. Rescher, MSOS XXI (1918), 134/5, ZS III, 78. — 4. *Šarḡ 'iqd ahl al-imān fī Miḡwīya b. Sufyān* (udT. *al-Bayān fī šarḡ 'uḡūd ahl al-imān* bei Yāḡūt) Bd. 14, Dam. Z. 39, *Maḡm.* 129, 4<sup>1</sup>), s. Horovitz, MSOS X, 21. — s. S. 567.

4. Abū 'ṭ-Ṭāḡir Ism. *b. Ḥalaf* b. Sa'id b. Imrān as-Saraḡoštī al-Miḡrī, gest. am 1. Muḡ. 455/4. 1. 1063 in Ägypten.

1) Mit der sonst nicht für ihn belegten Nisbe al-Ḥāḡānī.

Yāqūt, *Irš.* II, 273 (mit falschem Datum), al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 164, No. 763, Suyūṭī, *Buġya* 195. 1. *K. al-lkīf fī l-qirʾāt* NO 53<sub>2</sub>, Auszug *K. al-ʿUnwān fī l-qirʾāt as-sabʿ* noch Pet. AMK 936, Ind. Off. 1189, AS 337, Ġarullāh 19, ʿĀṭif Ef. 43, Ḥamid. 23 (Cmt.), As. Soc. Beng. 1730<sub>2</sub>, Bank. XVIII, 1235. — Cmt. v. Rašīdaddīn a. M. b. az-Zāhir b. a. ʿl-Makārim Našwān ar-Rūḥi as-Saʿdī (st. 649/1251, Suyūṭī, *Buġya* 307) noch Cambr. Suppl. 805, Ḥamid. 23, NO 80, AS 55. — 2. *Iʿrāb al-Qorʾān* Tūnis, Zait. I, 27<sub>34</sub>, s. 411, 2. — 3. *Muḥtaṣar mā rusima fī l-Qorʾān aš-šarīf* Kairo<sup>2</sup> I, 27.

4a. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif *al-Kattānī* al-Qurṭubī, Schüler des Makī(1.), gest. 454/1062.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 89, No. 2807 (der einen in der Ausg. der Bibl. Ar.-Hisp. fehlenden Artikel des b. Baškuwāl benutzt hat; diese kennt nur den 521 gest. M. b. A. b. Muṭarrif, No. 1156). *Šarḥ qaṣṣid fī l-qirʾāt* NO 54, s. Pretzl, *Islca* VI, 25.

4b. Abu'l-Faḍl ʿAr. b. A. b. al-Ḥ. *ar-Rāzī* al-Muqriʾ, gest. 454/1062.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 361/3, Suyūṭī, *Buġya* 296. *K. Ḥurūf ʿAl b. ʿAmir al-Yaḥṣubī aš-Šaʿmī wal-iḥtilāf bain aṣḥābih* Vat. V. 582<sub>3</sub>, s. *Fihrist* 29, b. Iḥāṣar, *Tahḍīb*, V, 274/5 (Nöldeke, *Gesch. d. Q.*<sup>1</sup> 290, Berl. 631).

4c. Abū ʿA. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. *al-Baġdādī* al-Māliki starb 458/1066 in Ägypten.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 230, No. 1045. *K. ar-Rauḍa fī l-qirʾāt al-iḥḍā ʿašrata* (den bekannten 10 nebst al-Aʿmaš) NO 65, ʿĀṭif Ef. 24.

4d. Abū Bekr A. b. ʿUbaidallāh b. *Idrīs*, Schüler des M. b. Baiyān und M. b. Ism., der Schüler des b. Muġāhid.

ḤḤ II, 586. *K. al-Muḥṭār fī maʿānī l-qirʾāt at-tamānī* Ġarullāh 18 (dat. 576), s. Pretzl, *Islca* VI, 32.

4e. Abū Naṣr Maṣṣūr b. A. b. Ibr. *al-ʿIrāqī*, Enkelschüler des b. Muġāhid in Ḥorāsān.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 311, No. 3650. *K. al-lšāra* NO 52, s. Pretzl, *Islca* VI, 35.

4f. Abū'l-Ḥu. Naṣr b. 'Abdal'azīz b. A. b. Nūḥ *al-Fārisī* aš-Širāzī al-Miṣrī starb 461/1069 in Ägypten.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 336, No. 3729. K. *al-Ġāmi'* *biqir'āt al-a'imma al-aṣara* NO 52<sub>2</sub>, s. Pretzl, Islea VI, 35.

4g. Abū 'Al. M. b. Šuraiḥ *ar-Ru'ainī* al-Iṣbīlī al-Andalusī, geb. 388/998, reiste 433/1041 nach Ägypten und Mekka, wirkte dann als Qāḍī in Sevilla und starb 476/1083.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 153, No. 3062, *Naṣr al-qir.* I, 66. K. *al-K'āfi* Selim Āgā 8, 2, gedr. am Rde des K. *al-Mukarrar* v. a. Ḥafṣ 'O. b. Q. b. M. al-Anṣūrī, K. (*Maṭb. Dūr al-kutub*), 1326.

Zu S. 408

5. Abū Ma'šar 'Abdalkarīm b. 'Abdaššamad b. M. b. 'A. b. M. *al-Qaṭṭān* aṭ-Ṭabarī aš-Šāfi'ī war Qor'ānleselehrer in Mekka und starb dort 478/1085.

Subki, *Ṭab.* III, 243, b. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 501, No. 1708. 1. K. *Sūq al-ṣarūs* noch Kairo, Äg. Bibl. Neuerwerb. s. Pretzl, Islea VI, 45. — 3. 'Uyūn al-masā'il Kairo<sup>2</sup> I, 55.

6. s. S. 479, 3a.

6a. Abū Ṭāhir A. b. 'A. b. 'Ubaidallāh b. 'O. b. Siwār *al-Baġdādī* al-Muqri' aḍ-Ḍarīr, geb. in Baġdād 412/1021, starb dort im Ša'bān 496/1103.

Al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan.* III, 159, b. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 86, No. 390, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Qurrā'* fol. 101b. K. *al-Mustanīr fī qir'āt al-aṣara* NO 91, 92<sub>3</sub>, 95<sub>2</sub>, Faiz. 9, Bank. XVI, II, 1326, s. Pretzl, Islea VI, 36.

6b. Al-Imām al-Muzaḥḥar al-Ḥu. b. Zaid b. 'A. b. Ḥaḍīma *al-Fārisī*, vielleicht Schüler des Traditionariers Sa'īd b. A. an-Naisābūrī, starb 457/1065.

K. *Ġāmi' mā fī'l-Qor'ān al-karīm min al-ūyāt al-karīma an-nāsiḥa wal-mansūḥa* Br. Mus. Suppl. 1235, i.

6c. Abū'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr aš-Šaqalī b. *al-Faḥḥām*, gest. 516/1122 in Alexandria.

1. *K. al-Tağrīd libūḡyat al-murīd* Kairo, Äg. Bibl., Pretzl, Islca VI, 31. — 2. *K. Mufradūt Yaʿqūb* NO 95, eb. 46.

7. Abu'l-ʿIzz M. b. al-Ḥu. (b. ʿA.) b. Bundār *al-Wāsiṭ al-Qalānisī*, geb. 435/1043 in Wāsiṭ, gest. 521/1127.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 128. 1. *K. Iršād al-mubtadiʿ wataḡkīrat al-muntahī* str. Gotha 549, noch NO 88, Kairo<sup>2</sup> I, 115, Rāmpūr I, 45, 4. — 3. *K. al-Kifāya al-kubrā fiʾl-qirāʾāt al-ʿašr* Fātiḥ Waqf Ibr. 72, Gotha 549, s. Pretzl, Islca VI, 39, 243.

7a. Abū Ġaʿfar A. b. ʿA. b. A. b. Ḥalaf al-Anṣārī *b. al-Bādaʿ*, gest. 540/1145, n. a. 542.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 83, No. 376, Našr I, 87. — *K. al-Iqnāʿ* Rāḡib 5, Pretzl, Islca VI, 28.

7b. Abū ʿAmr ʿAl. b. ʿA. b. A. al-Baġdādī *Siḇṭ a. al-Manṣūr al-Ḥaiyāt*, gest. 541/1146 in Baġdad.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 434. 1. *K. al-Iḥtiyār fiʾḥtilāf al-ʿašara ʿimnat al-amṣūr* Köpr. 10. — 2. *K. al-Mubhiḡ fiʾl-qirāʾāt as-saḇ yaštamil ʿalā qirāʾāt al-aʿimma as-saḇʿa al-mutammama bib. Muḥaiṣin wal-Aʿmaš wa Yaʿqūb wa Ḥalaf wal-Yazīdī*, Faiz. 10, 11, Ašʿad 19, s. Pretzl, Islca VI, 37, 42.

7c. M. b. ʿA. *al-Maġribī*.

*K. al-Waqf wal-ibtidāʿ* Medīna, ZDMG 90, 107.

8. Abu'l-Karam al-Mubārak b. al-Ḥ. b. A. b. ʿA. *aš-Šahrazūri*, geb. 17. Rabiʿ II, 462/3. 2. 1070, gest. 22. Du'l-Ḥ. 550/17. 2. 1156 in Baġdād.

Yāqūt, *Irš.* VI, 227/8, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 38/40. *K. al-Miṣbāḥ aḡ-ḡāhir fiʾl-qirāʾāt al-ʿašr* noch Lālelī 67, NO 92/3, Köpr. 21, Ašaf. I, 302, 41.

9. A. b. Ġaʿfar *al-Ġāfiqī* a. 'l-Q. *b. al-Abzārī*, geb. 500/1106, gest. 569/1173 in Alexandria.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 43, No. 178.

9a. Abu'l-Faḍl *al-Ḥuzāʿī* schrieb 520/1126:

*K. al-Ibāna fiʾl-waqf wal-ibtidāʿ*, Fās, Qar. 237.



10. M. (A.) b. Ṭaifūr al-Ġaznawī as-Saġāwandī starb um 560/1165.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 157, No. 3084. 1. *K. al-Ḥūḍ fi'l-waḡf wal-ibtidā'* l. Wien 1625, dazu Berl. Oct. 3412, 3542, Brill—II.<sup>1</sup> 333, 2628, 630, Manch. 65, Teh. Sip. I, 193/5, s. de Sacy, Not. et Extr. IX (1787). — Zum Cmt. v. Niẓāmaddin an-Nisābūrī s. II, 200. — Ein Werk gleichen Titels, in dessen Vorrede aber das *K. al-Muršid* des a. M. al-Ī. b. 'A. Sa'īd al-'Omānī (II, 99) zitiert wird, ist ihm Bank. XVIII, 1289/90, Kairo<sup>1</sup> I, 404 zugeschrieben. — 3. *'Ain al-ma'ānī fī tafsīr as-sab' al-ma'ānī* noch Dāmādzāde 131/2, Faiz. 44, Kairo<sup>2</sup> I, 55 = *Tafsīr* Sulaim. 100? — 4. udT. *Saġāwandī* Rampūr I, 558<sub>109</sub>. — 5. *Anqāf al-Qor'ān* Mōṣul 183<sub>1210</sub>, 220<sub>1152</sub>, Āṣaf. I, 304. — 6. *Tafsīr ġarā'ib al-Qor'ān* Meṣh. XI, 37.

11. s. S. 398, 2a.

Zu S. 409

11a. Abū 'Al. Naṣr b. 'A. *al-Fārisī* erteilte i. J. 557/1162 eine Iğāza.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 337, No. 3731. *K. al-Muḍīḥ fī wuḡūḥ al-qir'ā'a wa'ḥalālīhā* Rāġib 16, Fātiḥ 63 (s. Pretzl, Islca, VI, 32), Meṣh. VII, 8<sub>301</sub>/1 (*fi'l-qir'āt al-ḥamān*).

11b. Abū 'Al. M. b. Ibr. *al-Ḥaḍramī* starb 560/1165.

*Naṣr* I, 92. *K. Muḥīdat al-qir'ā'a* Ġarullāḥ 20, Auszug mit Ergänzungen aus dem *K. at-Talḥiṣ* des a. Ma'ṣar al-Ṭabarī Berl. 653 (Mq. 620).

11c. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. 'Ar. b. Waṭīq al-Umawī *al-Iṣḍilī* al-Andalusī, gest. 567/1171.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 24, No. 201. *K. fī taġwīd al-qir'ā'a wamaḥḥūrīḡ al-ḥurūf* AS 39<sub>3</sub>, s. Pretzl, Islca VI, 233.

11d. Abu'l-'Alā' a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. al-Ḥ. b. A. b. M. *al-'Atṭār al-Hamadānī*, gest. 569/1173.

B. al-Aṭīr, XI, 271, b. al-'Imād, *ŠD*, IV, 231/2, Pretzl, Islca VI, 241. 1. *Ġāyat al-iḥtiṣār*, über Qor'ānlesung, NO 86, Pretzl, Islca VI, 38. — 2. *al-Hādī ilā ma'rīfat al-maḡāṭī' wal-mabūdī'* Lālelī 69, eb. 238. — 3. *K. Mubhiḡ al-asrār fī ma'rīfat iḥtilāf al-'adad fi'l-aḥmās wal-a'sār 'alā nihāyat al-iḡāz wal-iḥtiṣār* Hds. Rescher, eb. 241, Vat. V. 1456<sub>11</sub>. — 4. *Durrat at-tāġ fī fawā'id al-ḥāḡḡ* Pet. AM Buch. 426. — 5. *al-Adab fī ḥisān al-ḥadīṡ* Mōṣul 102<sub>152</sub>.

12. Abu'l-Q. (a. M.) a. Ḥamīd al-Q. b. Firroh b. a. 'l-Q. Ḥalaf b. A. ar-Ruʾainī *aš-Šatībī*, geb. 538/1143 in Játiva, kam 572/1176 nach Kairo, wurde dort Qorʾānleselehrer an der Medrese al-Fāḍiliya und starb am 18. oder 28. Ğum. II, 590/11. oder 21. 6. 1194.

Yāqūt, *Irš.* VI, 184/5, Subkī, *Tab.* IV, 297, b. al-Ġazārī, *Tab.* I, 20/3, b. Farḥūn, *Dibāğ* (Fās) 215, b. al-Abbār, *Takmila* No. 1973, aš-Šafadī, *Nukat al-himyān* 218, as-Suyūṭī, *Buğya* 379, b. Tāšköprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* (Ḥaidarābād 1329), I, 234, Maqq. I, 475, al-Yāfīʿī, *Mir. al-ġan.* III, 467. A. b. M. al-Qaṣṭallānī, *Manāqib al-imām aš-Š.* noch Brill—H.<sup>1</sup> 115, 259, AS 59.

I. *Ḥira al-amānī wa-wağh al-tahānī* oder *al-Qaṣida aš-Šāḍibiya* noch Gotha 551/3, Leipz. 70, Tüb. 243.3, Brill—H.<sup>1</sup> 321, 2605/6, Ind. Off. 43/4, 1190, Manch. 63, Ambr. A 6 (RSO II, 6), 66, i (eb. III, 579), Bol. 59, Vat. V. 922.<sup>11</sup> Esc.<sup>2</sup> 1370, 1406, Madr. 223, Princ. 197.<sup>18</sup> Pet. AMK 929, Alger 370, 376.<sup>3</sup> Rabāʿī 17.<sup>3</sup> Kairo<sup>1</sup> I, 95/8, 106, 108/9, 112, Selīm Āğā 11, Welfeddīn 31, AS 37, Ḥamīd. 26, NO 87, Teh. Sip. I, 188/9, Rāmpūr I, 47, Āṣaf. I, 296, Bank. XVIII, 1221/3, gedr. in *Mağmūʿa laṭīfa* K. 1308, nach der Überlieferung des M. al-Baiyūmī, Qazan 1907. — Commentare: 1. *Fatḥ al-waṣīd* v. ʿA. b. M. as-Saḥāwī (No. 14) noch Paris 609, NO 74, Kairo<sup>2</sup> I, 25, Jer. Ḥāl. 7, 1, Āṣaf. I, 300.<sup>48</sup> Bank. XVIII, 1224. — 1a. *al-Mabṣūṭ* v. M. b. Maḥmūd as-Samarqandī um 600/1203, (12a) in 2 Teilen, 1. pers. *fī ḥall uṣūl aš-Š. wa-bayānḥā*, 2. ar. *fī tauḍīḥ u. aš-Š.* Brill—H.<sup>1</sup> 327, 2609. — 2. v. M. b. A. b. Šuʿla al-Mauṣilī (st. 656/8, s. S. 471), noch Br. Mus. Or. 6241 (DL 2), Manch. 64, Pet. AMK 928, Mōṣul 183.<sup>223</sup> Rāmpūr I, 53.<sup>67</sup> Āṣaf. I, 302, Bank. XVIII, 1225/6, Bat. Suppl. 69. — 3. *al-Laʿālī al-farīda* v. M. b. al-Ḥ. al-Fāṣī (st. 656/1258 in Ḥalab, n. a. 672, No. 16), noch Tunis, Zait. I, 150, Fās, Qar. 230, 232, 242 (mit falschem Datum), Lālelī 53, AS 49, NO 75, Āṣaf. I, 300.<sup>31</sup> Bank. XVIII, 1227/8. — 3a. *Kanz al-maʿānī* (verwechselt mit 9<sup>b</sup>) v. dems. Kairo<sup>2</sup> I, 26, Āṣaf. I, 302.<sup>12</sup> — 4. v. ʿAlamaddīn al-Q. b. A. al-Lōrqī (st. 661/1263), Yāqūt, *Irš.* IV, 152, Maqq. I, 493, 551. — 5. *Ibrāz al-maʿānī* v. a. Šāma (st. 665/1266, s. S. 550), verf. 655/1255, noch Berl. Qu. 1072.<sup>11</sup> Brill—H.<sup>1</sup> 322, 2607, Tunis, Zait. I, 131, Fās, Qar. 240, Qilič ʿA. 2617, NO 73, AS 48, Welfeddīn 16, Kairo<sup>2</sup> I, 15 (wo *Iḥrās*), Rāmpūr I, 44.<sup>11</sup> Āṣaf. I, 300, Bank. XVIII, 1229, *Muḥtaṣar* Kairo<sup>2</sup> I, 27. — 6. = 3. — 7. *Ḥall ar-rumūz*. — 9. *Kanz al-maʿānī* v. Ibr. b. ʿO. al-Ġaʿbarī (st. 732/1331, s. zu II, 109), noch Brill—H.<sup>1</sup> 323, 2608, 1326, 2612.<sup>2</sup> Pet. AMK 928, Tunis, Zait. I, 148, Qilič ʿA. 28/9, 31, Welfeddīn 17/20, NO 70/2, Mōṣul 183.<sup>225/6</sup> Peš. 1080, 1084, Rāmpūr I, 50.<sup>49</sup> Bank. XVIII, 1230/2. — 11a. *Mubriz al-maʿānī* v. M. b. ʿO. b. ʿA. b. A. al-ʿImādī, verf. 762/1361, Mešh. VII, 10.<sup>36</sup> Āṣaf. I, 302.<sup>13</sup> — 11b. v. A. b. Yū. as-Samīn (st. 756/1359), Kairo<sup>2</sup> I, 24. — 12. *Sirāğ al-qārīʿ al-mubtadiʿ wataḍḥīr al-muqrʿ al-muntahī*

v. 'A. b. 'Olmān b. al-Qāsiḥ (st. 801/1390, II, 165), voll. 759/1358, noch Paris 5127, 5430, Cambr. 1267, Fās, Qar. 225, 243, Tūnis, Zait. I, 144, Kairo<sup>2</sup> I, 21, App. 1, Welieḍdin 25, N( ) 68, Jer. Hāl. 72<sup>38</sup>, 215, Mōṣul 200<sup>218</sup>, Peš. 1081, Rāmpūr I, 50<sup>44/6</sup>, Āṣaf. I, 300<sup>16</sup>, Bank. XVIII, 1233/4, gedr. noch K. 1293, 1317, 1330, 1341, 1346 (mit as-Safāqosī's *Gaiṭ* II, 461, 3, am Rde). — 13. = *al-Farida al-būriziyya* v. al-Muqri' a. 'Al. al-Maḡribī, Cambr. Suppl. 399.

## Zu S. 410

14. v. as-Suyūfī (st. 911/1505), noch Lāleli 57, Tūnis, Zait. I, 158<sup>38</sup>. — 16. v. 'Al. b. M. b. Maḥmūd um 810/1407, dessen *Kifāya fī 'ilm al-ṣ-rāb* Mešh. XII, 35<sup>122</sup>, *Kifāya fī ṣ-ṣarf* eb. 123. — 17. anon. noch Ind. Off. 1192. — 18. *Tarḡamat al-ḡarīda* v. al-( ) b. Ibr. al-Qazwinī, Paris 6314, pers., gewidmet dem Wezīr Ġiyāṭaddīn M. b. Rašīd des Sulṭāns a. Sa'īd (706—36/1316—33), Bank. XIV, 1175. — 19. v. Šihabaddīn A. b. M. b. Ġubāra al-Maqdisī al-Ḥanbalī (st. 728/1328), Esc.<sup>2</sup> 1335, 1407. — 20. *al-Ḡauḡar an-naḡīd* v. Saifaddīn a. Bekr b. Aidogdī b. 'A. al-Ḥanafī al-Ḡundī (st. 769/1367, II, 111), Esc.<sup>2</sup> 1332, AS 51/4. — 21. *Ḡūyat al-umniyya* in Versen v. al-Ḥ. b. Aiyūb b. Šiddīq at-Targistī Esc.<sup>2</sup> 1406<sup>34</sup>. — 22. *Inšād aš-šarīd 'an ḡawūll al-qaṣīd* v. M. b. A. b. M. b. Ḡāzī al-'Olmānī al-Miknāsī (st. 919/1513, II, 240), eb. 1370<sup>3</sup>, 1388<sup>2</sup>, Alger 367<sup>3</sup>, Rāmpūr I, 45, Bank. XVIII, 1281. — 23. v. al-Qārī' al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Selīm Āḡā 21, Rāmpūr I, 50<sup>48</sup>. — 24. *ad-Durra al-farīda* v. M. b. Dā'ūd al-'Inānī (gest. 1098/1687), Bat. Suppl. 68. — 25. *al-'Iqd an-naḡīd fī ṣarḥ al-qaṣīd* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. 'Omāra al-Ḡassānī al-Andalusī al-Bāḡī, Ambr. E 411, Vat. V. 1144<sup>2</sup>. — 26. *Kāṣf rumūz aš-Š.* v. 'A. b. A. b. Aiyūb at-Turkestānī, Mešh. VII, 7, 25/6. — 27. *Iršūd al-murīd ilā maqṣūd al-qaṣīd* v. 'A. b. M. b. Ḥ. ad-Dabbāḡ (geb. 10. 11. 1886 in Kairo), K. 1347, s. Bergsträsser, Isl. XX, 27. — 28. *al-Faiḍ ar-rabbānī fī taḥrīr Ḥīrā al-amānī* v. Čelebī Altundnki (?) Kairo<sup>2</sup> I, 25. — 29. anon. zu den *Šawāḥid Imḍād aš-šarīd min uṣūl al-qaṣīd* eb. I, 16. — 30. anon. pers. Peš. 1079, *Idāḡ al-ma'ānī* eb. 1097b, in Versen AS 34. — Versifikation mit Zusätzen *al-Qaṣīda ad-dāliyya* v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273, s. S. 521), Lāleli 62, Cmt. *Tanbīḥ as-sūlik ilā ḡany ṡimūr Dāliyyat b. Mālik* v. a. l-'Q. b. 'A. Dirāwa aš-Ša'mī Fās, Qar. 238, s. aber II, 461.

II. *'Aqīlat atrūb al-qaṣīd fī asna 'l-maqāṣīd* noch Gött. Asch. 75, Tüb. 242, Bol. 63<sup>3</sup>, Ambr. A 2 (RSO II, 5), 66, iii (eb. III, 579), Vat. V. 1144<sup>15</sup>, Ind. Off. 1183/4, Brill—H.<sup>1</sup> 324<sup>11</sup>, 325<sup>12</sup>, 2610, Esc.<sup>2</sup> 1335, 1406, Selīm Āḡā 42, AS 37/8, Welieḍdin 36, Čorlulū 443, Kairo<sup>2</sup> I, 24, Mōṣul 231<sup>84</sup>, Mešh. VII, 6<sup>23/4</sup>, Rāmpūr I, 24, gedr. in *Maḡmū'a* 1865, 1308, S. 173/90. — Commentare: 1. *al-Wasīla ilā kaṣf al-'Aqila* v. as-Saḡāwī (No. 14), noch Tūnis, Zait. I, 153, Kairo<sup>2</sup> I, 30, Rāmpūr I, 56<sup>188</sup>, Bank. XVIII, 1281, s. Not. et Extr. VIII, 336. — 2. *Ḡamūlat arbūb al-marāṣīd* v. Ibr. b. 'O.

al-Ġaʿbarī (II, zu 109), noch Landb.—Br. 227, Manch. 66, Esc.<sup>2</sup> 1832, Fās, Qar. 229, Tūnis, Zait. I, 139, Kairo<sup>2</sup> I, 18, App. I, Aṣaf. I, 296,<sup>27</sup>. — 3. v. a. ʿAl. M. b. al-Qaffāl aš-Šaṭībī, einem Schüler as-Saḥāwī's Ind. Off. 1185. — 4. v. a. ʿAl. a. Bekr b. ʿAbdalġanī al-Labīb at-Tūnisī um 1108/1696, Leipz. 72. — 5. *Talḥiṣ al-fawā'id* v. b. al-Qāsiḥ (II, 165), Heid. ZS VI, 214, Kairo<sup>2</sup> I, 17. — 6. v. ʿAlamaddīn A. b. M. aš-Šāfi' s. S. de Sacy, Not. et Extr. VII (1787) 1. — 7. *al-Hibūt as-saniya al-ʿaliya* v. al-Qārī<sup>2</sup> al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) Kairo<sup>1</sup> I, 107, <sup>230</sup>, Aṣaf. III, 508,<sup>185</sup>.

V. *Naẓīmat az-zahr fī a'dūd āyāt al-Qorʾān aš-šarīf waḥtilāf ahl al-amṣār fihā* Brill—H.<sup>1</sup> 719, <sup>2601</sup>, Kairo, Azhar Qir. 194, Cmt. v. Riḍwān b. M. al-Muḥallilāhī eb.

VI. *K. al-Muwāfaqūt*, Rechtsphilosophie, hsg. v. Mūsā Ġarallāh, Kasan 1909.

VII. *R. qirʾat ʿOṭmān* Aṣaf. I, 298,<sup>50-21</sup>.

VIII. *R. fī i'ḡāz al-Qorʾān* Medina, ZDMG 90, 106.

IX. *Ṭabaqāt al-mufasssirin* eb. 117.

X. *Ṭabaqāt al-qurrāʾ* eb.

12a. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *as-Samargandī aš-Šarīf al-Hamaḍānī* um 600/1203.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 260, No. 3460. 1. *al-Mabsūt fī l-qirʾāt* (s. S. 409). — 2. *al-Iqd al-farīd fī naẓm at-taġrīd* mit Cmt. Rūḥ al-murīd Br. Mus. Suppl. 95, ii, s. HĪ IV, 231. — 3. *Kaṣf al-asrūr fī rasn maṣāḥif al-amṣār* Rāmpūr I, 53,<sup>85/6</sup>.

13. ʿAr. b. ʿAbdalmaġīd *aš-Šafrāwī*, gest. 636/1238.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 373, No. 1587. 1. *K. al-Iʿlān bil-muḥtār min riwāyāt al-Qorʾān fī l-qirʾāt as-sabʿ* Brill—H.<sup>1</sup> 328, <sup>2611</sup>. — 2. *at-Taġrīd wal-bayān ilḥ.*, Ergänzung dazu.

13a. Abū Ism. Mūsā b. Ḥu. b. Ism. b. ʿA. b. Mūsā *al-Ḥusainī* al-Miṣrī *al-Muʿaddil* schrieb vor 637/1239

*K. Raḍat al-ḥuffāz* oder *al-Ġāmiʿ lil-adāʾ fī l-qirʾāt al-ḥams ʿašar* (die üblichen 14 ausser al-Yazīdī und Ḥ. ersetzt durch Ḥumaid b. Qais al-Aʿraġ, b. as-Sumaifaʿ und Ṭalḥa) NO 66, Kairo Äg. Bibl. Qir. 461, s. Pretzl, Iscla VI, 43, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 318, No. 3679 (ohne Datum).

14. ʿAlamaddīn a. ʾl-H. ʿA. b. M. b. ʿAbdaššamad *as-Saḥāwī*, geb. 558 oder 559/1163—4, war Imām an der Moschee von al-Qarāfa, kam als Lehrer

des Sohnes des Ēmīrs b. Mūsak nach Damaskus und starb dort am 12. Ġum. II, 634/5. 11. 1243.

Yāqūt, *loc.* V, 414 (verf. 619 in Damaskus), Subkī, *Tab.* V, 126, b. Qāḍī Šuhba, *Tab.* bei Wüst. Ac. 92, b. al-Ġazarī, *Tab.* I, 368/71, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġun.* IV, 110, Suyūṭī, *Buḡya* 340 (mit Proben seiner grammatischen Rätsel), b. al-Imād, *ŠD* V, 222, *Taʿl. sun.* 23. 1. *Hiḍāyat al-murtāb waḡāyat al-ḥuffāz waṭ-ṭullāb* noch Brill—II.<sup>1</sup> 324, 2610.<sub>2</sub>, Ambr. C 56 (RSO VII, 70), Palermo 20.<sub>6</sub> (Cat. 392). Kairo<sup>2</sup> I, 30, 65, Rāmpūr I, 56.<sub>90</sub>, Āṣaf. I, 304.<sub>88</sub>, II, 1720.<sub>13-6</sub>, Bank. XVIII, 1282, gedr. Stambul 1306. — 2. *ʿUmdat al-muḡīd waʿuddat al-muḡīd (al-Qaṣīda an-nūnīya)* noch Palermo 202 (Cat. 91), Kairo<sup>2</sup> I, 24, uT. *ʿUmdat al-muḡīd fi ʿn-naẓm waṭ-tagrīd* Brill—II.<sup>1</sup> 325, 2620.<sub>6</sub>, s. de Sacy, Not. et Extr. VIII, 336. — Cmt. a. v. Verf. Pet. AMK 936, Āṣaf. I, 302.<sub>30</sub> (*Faṭḥ al-waṣīd šarḥ al-qaṣīd*). — b. v. Ġamāladdīn Ism. b. M. b. Saʿdallāh b. al-Fuqqāʿī al-Īṣamawī (geb. 642/1244 in Ḥamāt, gest. 715/1315, Suyūṭī, *Buḡya* 198, *DK* I, 377, No. 950), Wien 1628, Bank. XVIII, 1, 1291, i. — c. v. Šamsaddīn A. b. (M.?) Maḥmūd al-Muqri<sup>3</sup> (ḤĤ IV, 266.<sub>8357</sub>), eb. 1291, ii, Vat. V. 1475.<sub>5</sub>, Tūnis, Zait. I, 154. — d. anon. Bank. XVIII, 1321. — 4. *Ġumāl al-qurrāʾ ih.* Kairo<sup>2</sup> I, 18. — 8. *al-Kaukab al-waqqād fiʾl-ʿitqād fi uṣūl ad-dīn* Leipz. 1501, iv. — Cmt. *al-Iqtisād* v. as-Suyūṭī noch Leid. 2409.<sub>15</sub>, Fātiḥ 5342, Kairo<sup>2</sup> I, 164. — 9. = (?) *al-Qaṣīda al-Ḥāḡanīya* Mešh. VII, 7.<sub>28</sub>. — 12. s. S. 550, 4, 3.

### Zu S. 411

14. (= 11). *Sifr as-saʿāda wasaṣīr al-ifāda fiʾl-luḡa* Berl. Oct. 3582, Kairo<sup>2</sup> II, 17, Dam. ʿUm. 86 (Z. 79) 14, A. Taimūr, RAAD III, 339, s. eb. XII, 704. — 15. *Naẓm aḡ-ḡawābiṭ an-naḥwīya* Kairo<sup>2</sup> II, 257. — 16. *Dūt al-ḥulal wamahāt al-kulal, qaṣīda fiʾl-muʿtalaṣ waṭ-muḥtalaṣ* Kairo<sup>2</sup> II, 248. — 17. *at-Tabṣira fi šifāt al-ḥurūf waʾaḥkām al-madd* Āṣaf. I, 296.<sub>87</sub>.

15. Ism. b. ʿA. b. Saʿd *al-Wʿāsītīz*, gest. um 690/1291.

B. al-Ġazarī, *Tab.* I, 166, No. 774.

16. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. Ḥ. b. M. b. Yū. *al-Fāsīz* al-Maġribī al-Ḥanafī al-Muqri<sup>3</sup>, geb. bald nach 589/1189 zu Fās, kam früh nach Ḥalab, lebte dort und in Damaskus als Qorʾānleser und starb in Ḥalab 656/1258, n. a. 672.

B. al-Ġazarī, *Tab.* II, 122, No. 2942, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġun.* IV, 147, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʿ, *Ġaw.* II, 45. *al-Laʿālīz al-farīda fi šarḥ al-qaṣīda as-Šaṭībīya*, s. S. 725.

17. Muḥyīaddīn 'Al. b. M. b. 'O. al-Madanī al-Anṣārī *b. an-Nakẓāwī*, geb. 614/1217 in Alexandria, gest. 683/1284.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 452, No. 1885. 1. *al-Iqtidā' fī ma'rifat al-waqf wal-ibtidā'* Tūnis, Zait. I, 136. — 2. *K. fī qir'at a. 'Amr Āṣaf.* I, 302, 28 (wo at-Takrāwī).

18. *Al-Ġa'farī* a. Mūsā b. Makī *al-Mauṣilī* schrieb 685/1286 in Širāz

*Al-Mufrada fī l-qir'āt* Haupt 20.

## 2. Die Qor'ānauslegung

1. s. S. 343.

2. 'A. b. Ibr. (Faḍḍāl) b. Sa'īd *al-Haufī* a. 'l-Ḥ. stammte aus dem Dorfe Šubrā bei Bilbīs und starb am 1. Du'l-Ḥ. 430/24. 8. 1039.

Yāqūt, *Irš.* V, 80, Suyūfī, *Buġya* 325. 1. *K. al-Burhān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Brill—H.<sup>1</sup> 342, <sup>2640</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 34. Auszug *I'rāb al-Q.* v. aṣ-Ṣaḡalī noch Tūnis, Zait. I, 27/8, <sup>34/5</sup>. — 2. *Muḥtaṣar k. al-'Ain* s. S. 159.

2a. Abū 'O. A. b. M. b. 'Al. b. a. 'Isā *aṭ-Ṭalamankī* al-Muqri', geb. 340/951, gest. 429/1037.

B. Farḥūn, *Dibāğ* 39, Yāqūt, GW III, 543/4, Pons Boigues 118, 185. Ein Blatt von *Ġuṣ'* 5 seines *Kitāb* (wohl des *Tafsīr* in 10 *Ġuṣ'*), Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs, Vat. V. Borg. 1538.

2b. Ism. b. A. b. 'Al. *al-Ḥīrī*<sup>1)</sup> an-Nisābūrī aḍ-Darīr a. 'Al. ('Ar.), geb. 361/971, kam 423/1032 auf der Pilgerfahrt durch Baġdād und starb nach 430/1038.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VII, 313, Yāqūt, *Irš.* II, 256, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 189b, <sup>30</sup>, as-Suyūfī, *Ṭab. al-muf.* No. 21. *Kifāyat at-tafsīr* Mešh. III, 56, <sup>75</sup>.

1) Aus al-Ḥīra, einem Quartier von Nisābūr, Yāqūt, GW II, 380, 1. Die Anm. von Margoliouth zu *Irš.* a. a. O. beruht auf einem Irrtum.

3. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿAmmār *al-Mahdawī* at-Tamīmī, gest. nach 430/1038.

k. *at-Taḥṣīl al-ḡāmiʿ liʿulūm at-tanzīl* III II, 384, Paris 594, Faiz. 27, Fās, Qar. 173. Auszug *at-Taḥṣīl liḡawāʾid k. at-Taḥṣīl*, verf. für al-Malik al-Ġalīl Abu'l-Ġaiṣ Maḡāhid, Berl. Oct. 1460, Esecr.<sup>2</sup> 1272, Kairo<sup>1</sup> I, 136 (nach al-Ĥumaidī bei III v. Abū Ḥafṣ A. b. M. b. A. al-Andalusī um 440, s. aber Abū Bekr b. Ḥair, Bibl. Ar. Hisp. IX, 44). — 2. *Ġuzʾ muḥtaṣar fiʾl-bayān ʿan in-muṭq biḥurūf al-muḡam* Cambr. 295. — 3. *Šarḥ al-ḥidāya fiʾl-qirāʾāt*, das er selbst verfasst hatte, Köpr. 20, s. Pretzl, Isca VI, 24. — 4. *Nubḡa min al-k. al-musammā Nahlat al-ḥabīb biʾaḥbār ar-rīḥa ila ʾl-ḥabīb*, Auszug aus seinem Werk über die Pilgerfahrt, gedr. Alger 1902.

3a. Abu'l-Faṭḥ Salīm b. Aiyūb b. Salīm *ar-Rūzī* al-Faqīh aš-Šāfiʿī, studierte bei a. Ḥāmid al-İsfahānī in Baġdād, lehrte in Šūr und starb auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt zu Baḥr al-Qulzum im Šafar 447/Mai 1055.

B. Ḥall. No. 255, b. ʿAsākir, *Tabḡyīn kaḡīb al-muṣt.* 262, Subkī, *Ṭab.* III, 168. *Ḍiyāʾ al-qulūb fiʾt-tafsīr* Mōṣul 155, 73, nach Suyūṭī, De Interpr. No. 60 abgekürzt v. ʿAbdalḡanī b. al-Q. b. IḤ. al-Miṣrī al-Muqriʿ.

4. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. b. M. b. ʿA. b. Mattūya *al-Wāḥidī* an-Nisābūrī, Sohn eines Kaufmanns aus Sāwa, machte weite Studienreisen, bei denen er u. a. auch bei aṭ-Taʿlabī (S. 592) hörte. Da er sich durch freimütige Kritik der älteren Imāme auszeichnete, stand er bei Nizām al-Mulk in hohem Ansehn. Er starb nach langer Krankheit 468/1075.

Zu S. 412

Yāqūt, *Irš.* V, 97, al-Bāḡharzī, *Dumya* 203, Subkī, *Ṭab.* III, 289, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* III, 96, Suyūṭī, *Buġya* III, 96, b. Taġr. J. 755, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 330. 1. K. *Asbāb an-nuṣūl* noch Heid. ZS X, 102, Cambr. 33, Br. Mus. Or. St. Browne 137, 4, Pet. AMK 922, Qilič ʿA. 37, Sulaim. 60/1, Faiz. 14, Kairo<sup>2</sup> I, 32, Ḥalab, RAAD XII, 472, Āṣaf. III, 218,<sup>549</sup> gedr. K: 1315/6, s. Goldziher, Richt. 305. — Auszug v. Ibr. b. ʿO. al-Ġaʿbarī (II, 109) Berl. Oct. 3578, Kairo<sup>2</sup> I, 61. — 2. *at-Tafsīr al-basīṭ* noch Caetani 38, 78, Kairo<sup>2</sup> I, 35. — 3. *Tafsīr al-Qorʾān al-waġīz*, s. Nöldeke—Schwally II, 183, str. Münch. 79, noch Heid. ZS X, 103, Esc.<sup>2</sup> 1266, 1269, Pet. AM

Buch. 77, Fās, Qar. 186, Welieddīn 282/3, Selīm Āġā 104/5 Asʿad Ef. 167/8, 248, Kairo<sup>2</sup> I, 66, Mōṣul 73,38, Teh. Sip. I, 182/3, Meṣh. III, 72,228/7, Bank. XVIII, 1324. — 4. *al-Wasīf bain al-maġbūd wal-basīf* noch Münch. 79, Br. Mus. Or. St. Browne 38,91, Ind. Off. 1080, Brill—H.<sup>2</sup> 144, Pet. AMK 926, NO 236/40, Welieddīn 284/6, Rustam P. 37/8, ʿUm. 519, Qilič ʿA. 97/100, ʿĀšir I, 66, ʿĀṭif 235/9, Dāmād Ibr. 156/9, Fāṭilḥ 2177/8, Ḥamīd. 122/5, Köpr. 150, Kairo<sup>2</sup> I, 66, App. 8, Jer. Ḥāl. 6, 47, Ḥalab, RAAD XII, 470, Mōṣul 73,24, 94,34, Meṣh. III, 73,228, Peš. 25, Rāmpūr I, 44,223/5, II, 18,259, frgm. Bank. XVIII, 1325. Über den Autor der Gegenschrift Ism. b. M. al-Ḥaḍramī (st. 678/1279) s. b. al-ʿImād, *ŠD* V, 361. — 6. *Ġāmiʿ al-bayān fī tafsīr al-Qorʾān* Dāmādzāde 191. — 7. *Ḥirūr al-maʿānī* Kasan, s. Kračkowsky Dokl. Ak. Nauk. 1924, 170. — 8. *al-Ḥawā liġamīʿ al-maʿānī* Āṣaf. I, 546,124. — Für die hohe Schätzung seiner Qorʾānarbeiten zeugt die Anekdote, dass al-Ġazzālī es abgelehnt habe, nach ihm noch über Tafsīr zu schreiben, s. al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan.* II, 208, 8.

4a. Šāḥfūr b. Ṭāḥir b. M. *al-Isfarāʾinī* a. ʿl-Muẓaffar aš-Šāfiʿī stand im Dienst des Nizām al-Mulḳ in Ṭōs und starb 471/1078.

Subkī, *Ṭab.* III, 175. *At-Tafsīr al-kabīr* in pers. Übers. s. S. 669, noch Teh. Sip. I, 78/9.

5. Abuʿl-Muẓaffar Maṣṣūr b. A. b. ʿAbdalġabbār al-Marwazī *as-Samʿānī* at-Tamīmī aš-Šāfiʿī, geb. im Duʿl-Ḥ. 426/Okt. 1035, wurde von seinem Vater zunächst im Maḍḥab a. Ḥanīfa erzogen und kam 461/1068 nach Baġdād. Auf der Reise nach dem Ḥiġāz fiel er in die Gefangenschaft von Beduinen, die ihn aber nach Mekka entliessen, als seine Fiqhgelehrsamkeit ans Licht gekommen war. 468/1075 kehrte er nach Merw zurück und wandte sich dort der Lehre aš-Šāfiʿīs zu. Er starb dort am 13. Rabīʿ I, 489/12. 3. 1096.

Subkī, *Ṭab.* IV, 21/6. *Tafsīr* noch Kairo<sup>2</sup> I, 39.

6. Abū Saʿīd al-Muḥsin b. M. b. Karāma al-Ġuṣamī *al-Baiḥaqī* az-Zamahšarī al-Ḥākim al-Baranqānī al-Yamanī, geb. 431/1039 in Mekka, gest. daselbst 494/1101 (na. 545/1150 getötet im Alter von 61 Jahren).



1. *K. at-Taḥfīb fī tafsīr al-Qorʾān* noch Ambr. A 73, 168, NF 466, B 44, C 210, D 520, F 184, 197, H 68 (ZDMG 69, 73), Vat. V. 1013, 1023, 1025/6, 1045, 1064. Münch. Gl. 121, Bank. XVIII, 2, 1326/32, Bat. Suppl. 67, Auszug *at-Taḥfīb al-muḥtaṣar min at-taḥfīb* anon. Bank. XVIII, 2, 1333. — 3. *as-Sifina al-ḡami'a li-arwā' al-ʿulum* Ambr. (RSO II, 16n), C 31/4, 48, i, F 190. — 4. *K. al-ʿUyūn fir-radid ʿalā ahl al-bidaʿ* Ambr. B 66. — 5. *ar-R. fī naṣiḥat al-ʿamma* Ambr. C 5 (RSO VI, 1289) = *ar-R. at-tamma fī faḍiḥat al-ʿamma* Wehbi 810 (s. Ritter Isl. XVIII, 45, im 9. Kap. eine kurze Schrift gegen die Bāṭiniten).

7. Burhān ad-Dīn Tāğ al-qurrā' Maḥmūd b. Ḥamza b. Naṣr *al-Kirmānī*, gest. bald nach 500/1106.

Yaḡūt Irš. VII, 146, Suyūṭī, *Buḡya* 387. 1. *Lubāb at-tafsīr* noch Pet. AM a. f. 331a, Buch 910, Welheddin 249/50. — 2. *al-Burhān fī (taḥfīb) mutaṣabih al-Qorʾān* noch Kairo<sup>2</sup> I, 34, Bank. XVIII, 1334 (von Suyūṭī, *Itqān* 107 gelobt, während sein *Ḡarāʾib at-tafsīr waʿaḡāib at-taʾwīl* Teh. II, 69, phantastisch sei). — 3. *Burhān al-Qorʾān fīmā fihī min al-ḥuḡḡa wal-burhān* Medīna, ZDMG 90, 105.

7a. A. b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. b. *Dinōya* schrieb um 508/1114 (Datum der Hds.)

*Tafsīr ḡurar al-maʿānī* Teh. Sip. I, 145/6.

9. ʿAbdalḥaqq b. a. Bekr Ḡālīb b. ʿAbdalmalik al-Muḥārībī al-Ġarnāṭī b. *ʿAtīya*, geb. 481/1088, gest. um 542/1147.

B. Bašk. 825, Maqq. I, 450, b. Ḥāqān, *Qalāʾid* 239/47, Pons Boigues No. 170. — 1. *K. al-Ġamīʿ al-muḥarrar ilā* noch Br. Mus. Suppl. 1291, Madr. 7, Fās, Qar. 108/16, 181, Tūnis, Zait. I, 461/9, Welheddin 95/7, Sulaim. 63/6, ʿUm. 470/6, Lāleli 20/2, ʿĀšir I, 35/40, Dam. ʿUm. 13, 132. — 2. *Fahrasa*, verf. 533/1139, Esc.<sup>2</sup> 1733.

10. Abū Bekr M. b. ʿAl. *al-Isbīlī* al-Maʿāfirī b. al-ʿArabī, gest. im Rabiʿ II, 543/Aug. 1148 in Fās.

Zu S. 413

B. Bašk. 531, No. 1181, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 62, b. Farḥūn, *Dibāğ* (K.) 281/4, Maqq. I, 477/89, Pons Boigues 216. 1. *Qānūn at-taʾwīl fī t-tafsīr* noch Esc.<sup>2</sup> 1264, Fās, Qar. 172/3, Kairo<sup>2</sup> I, 57. — 2. *Aḥkām al-Qorʾān*, Bd. II, Esc.<sup>2</sup> 1265, gedr. K. 1331 (2 Bde), *aṣ-ṣuḡrā* Fās, Qar. 193/4. —

4. *Šarḥ al-Muwattaʿ* s. S. 298<sub>3</sub>. — 5. Traditionen Madr. 575<sub>2</sub>. — 6. *al-Amal al-aqṣā fī šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Selīm Āgā 499, Rāmpūr, I, 329<sub>37</sub>. — 7. *Mağālīs al-abrūr fī muʿāmalat al-abrūr*, über die Frommen von Sevilla, zitiert as-Sahāwī, *Iʿlān al-taʿbīḥ* 122<sub>38</sub>. — 8. *K. al-Ḥilāfiyyāt* in *K. al-Inṣāf limasāʾil al-ḥilāf* in 20 Bden, s. Goldziher, ZDMG 36, 672. — 9. *Riḥla*, in der er erzählte, wie er mit seinem Vater an der Küste von Barqa strandete, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 87<sub>6</sub>.

10a. Ya. b. Salāma b. al-Ḥu. al-Ḥaṭīb al-*Hiṣṇa-kaiḥī* (Ḥaṣkafī), geb. 459/1067 in Ḥiṣṇaikaifā, studierte in Baġdād bei at-Tibrizī, wurde Prediger in Maiyā-fāriqīn und starb 551/1156.

Yāqūt, *Irš.* VII, 281. 1. Ein Werk über die Homonyma im Qorʾān, abgekürzt in *Milāk at-taʾwīl al-qāṭiʿ liḡawī ʾl-ikād* (so!) *wat-taʾfīl fī tauḡīḥ al-mutašābih min āy al-Qorʾān* v. Abuʾl-ʿAbbās A. b. Ibr. b. A. b. az-Zubair aṭ-Ṭaqafī al-Ġarnāṭī (geb. 627/1330 in Granada, wurde dort Imām am Ġāmiʿ al-kabīr und starb am 2. Rabīʿ I, 708/21. 8. 1308, aḡ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 275, Suyūṭī, *Buġya* 126, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥiḡāl* I, 48; sein *al-Burḥān fī tarṭīb* [ḤḤ II, 47, *tanāsūb*] *suwar al-qorʾān*, Bank. XVIII, 1378), Escur.<sup>2</sup> 1273, Dāmādzāde 306. — 2. *Dīwān* Mōṣul 48<sub>20</sub>. — 3. *Rasāʾil* Kairo<sup>2</sup> III, 160. — 4. *Qaṣida* über die Wörter mit *Ḍād* und *Ẓāʾ* Kairo<sup>2</sup> II, 25.

10b. Naġm ad-Dīn a. ʾl-Q. Maḥmūd b. a. ʾl-Ḥ. *an-Nīsābūrī* al-Qazwinī schrieb 553/1158:

*Iḡāz al-bayān fī maʿānī ʾl-Qorʾān* Escur.<sup>2</sup> 1604.

11. M. b. Yū. a. ʾl-Q. al-Ḥusainī *as-Samarqandī* kam 543/1148 auf der Rückreise vom Ḥiḡāz durch Baġdād und hielt sich dort eine Zeitlang auf; er starb 556/1161 in Samarqand, angeblich hingerichtet, weil er die Imāme und Gelehrten geschmäht hatte.

ʿAq. b. a. ʾl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 147, No. 451. Über seinen Namensvetter, der öfter mit ihm verwechselt wird, s. S. 381, 43.

11a. Abū ʿA. *aṭ-Ṭarasūsī* um 561/1166.

*Maġmaʿ al-ġarwāmī fī t-tafsīr* Welieddīn 138.

12. Abuʾl-Q. (a. Zaid) ʿAr. b. ʿAl. b. a. ʾl-Ḥ. A. *as-Suhailī* al-Ḥaṭʿamī, gest. am 25. Šāʿbān 581/12. 11. 1285.

B. al-Abbār, *Tukmilu* II, 1613, 570, b. Farḥūn, *Ḥibūṣ* (Fās) 158, al-Kattānī, *Salwat al-anfus* II, 225, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuṣūf* IV, 137, *Ḥuff*. Wüst. III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 298, Maṣṣ. II, 272, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 271, Pons Boignes, No. 201. 1. K. *at-Taʿrīf wal-ʿilām li (fi) mā ubhima (waqaʿa) min al-Qorʾān min asmāʾ al-aʿlām* oder *al-Muḥtaṣar al-waḡiz fi kitāb Allāh al-ʿazīz* noch Ind. Off. 1106, Münch. Gl. 59, Brill—II.<sup>1</sup> 335, 2632-2, Ambr. E 440, F 213, Vat. V. 1019, Esc.<sup>2</sup> 1842, Pet. AMK 940, Lāleli 3758<sub>2</sub>, (Islea IV, 529), Kairo<sup>2</sup> I, 36, Rāmpūr I, 213<sub>138</sub>, udT. *Kaṣf muḥhamāt al-Q.* ʿUm. 603, udT. *at-Taʿrīf wal-ʿilām limā fi k. allāh min al-ibḥām* Lāleli 3649, ʿUm. 276/7; dazu *at-Takmil wal-ikmāl* von seinem Enkelschüler M. b. ʿA. b. Ḥiḍr b. Ḥārūn al-Ḡassānī b. ʿAskar (st. 636/1238, Suyūṭī, *Buḡya* 76), noch Kairo<sup>2</sup> I, 42. — 2. *ar-Rauḍ al-unuf ilḥ* noch Leipz. 17, Br. Mus. Suppl. 504/7, Brill—H.<sup>1</sup> 100, 215/6, Alger 581<sub>1</sub>, (frgm.), Rabāt 69, Fās, Qar. 600, 692, AS 3212/3, Lāleli 2045, Asʿad Ef. 2129, Küpr. 1082/5, Welieddīn 2425, Yenī 852/3, Rāḡib 1022, Kairo<sup>1</sup> V, 61, 2V, 204, gedr. K. 1332 (auf Kosten des Sulṭāns Muḥāi Ḥāfiṣ mit b. Ḥiṣām am Rde). — 3. *al-Qaṣīda al-ʿainiyya fiʾl-munāṣṣāt* oder *al-Istiḡāṭa* mit anon. *Taḥmīs* in *Maḡmūʿa*, K. 1311, mit *Taḥmīs* v. Ibr. as-Sanūsī in *Maḡmūʿa*, lith. o. J. (Kairo<sup>2</sup> III, 53) mit *Taḥmīs* v. M. al-Miṣrī um 1084/1673 nach seinem Cmt. zur *Burda* (s. S. 468<sub>32</sub>), K. 1286, mit *Taḥmīs* des Zaiditenimāms Šarafaddīn Ya. Vat. V. 938<sub>10</sub>.

12a. Nāširaddīn ʿA. b. Ibr. b. Ism. *al-Ġaznawī* al-Ḥanafī, gest. 582/1186.

*At-Taḡṣīr fiʾt-tafsīr* Mešh. III, 15<sub>42</sub>.

12b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. al-Faras al-Ḥāzin *al-Ġarnāṭī*, geb. 524/1130 in Granada, gest. nach 599/1202.

B. Farḥūn, *Dirbāḡ*, K. 218. K. *Aḥkām al-Qorʾān* Fās, Qar. 187, Tūnis, Zait. I, 17.

Zu S. 414

14. Šadraddīn a. M. Rōzbihān b. a. ʿn-Našr al-Fasawī aš-Šīrāzī al-Baqalī *al-Kāzarūnī* aš-Šūfī, Anhänger der Lehre des a. ʿAl. M. b. Ḥafīf (st. 371/982, s. S. 358) lehrte an der alten Moschee zu Šīrāz und starb im Muḥ. 606/Juli 1209.

Ġāmī, *Nafaḥāt* 288, Massignon, Bibl. Hallāḡ. No. 380, 1091, Recueil de Textes 113, W. Ivanow, A Biography of Ruzbihan al-Baqli, Calcutta 1928. 1. *ʿArāʾis al-bayān fī ḥaqāʾiq al-Qorʾān*, gegen b. *ʿArabī's Tafṣīr* (s. u. S. 442) aufgrund v. as-Sulamī's *Tafṣīr* (s. S. 361) und al-Qoṣairī's *Laṭāʾif al-iṣṣrāt* (s. u. S. 433) noch Ind. Off. 107, 1106, Nicholson (the Mathnawī, VII, xvii) NO 322, Qāḍī ʿAskar 124, Welieddīn 173, Ḥakīm Oḡlū 106, Ḥālīš Ef. 150, 166/8, Ġarullāh 231, Rizā P. 765, Nafiz P. 117, Dāmādzāde 125, Qilič ʿA. 109, Ašraf ʿA. 3, ʿĀṭif Ef. 254, AS 233, Lāleli 180, Kairo<sup>2</sup> I, 155, Mōṣul 66,<sup>256</sup> Mešh. III, 48,<sup>149</sup> As. Soc. Beng. 379, Bank. XVIII, 1454, lith. Ind. 1285, Cawnpore 1300, Lucknow 1310, Auszüge am Rde v. Tawakkulī al-Ardabīlī, *Ṣafwat aṣ-ṣafāʾ*, Bombay 1329/1912, S. 241/383. — 2. pers. *ʿAbhar al-ʿāsiqīn*, Liebestheorie, AS 1959, s. Isl. XXI, 101. — 3. *Manṭiq al-asrār bibayān al-arwār* oder *aš-Šaṭḥīyāt* Mešh. I, 48,<sup>156</sup> in der 570/1174 in Fasā und Šīrāz hergestellten pers. Bearbeitung *Šarḥ aš-Šaṭḥīyāt*, über die ekstatischen Äusserungen der Liebe, Šehīd ʿA. 1342, Qāḍīʿaskar 1271, s. Isl. XXI, 102. — 3. *Sair al-arwāḥ* oder *al-Miṣbāḥ limukāṣafāt al-arwāḥ* Fātiḥ 2650, AS 2160, Auszug ʿĀsir Ef. II, 432, Welieddīn 1819, Isl. XXI, 103. — 4. *k. Iḡṭāna*, über die Scheidewände zwischen Gott und den Menschen, AS 2160, f. 321/80, eb. u. d. T. *Šarḥ al-ḥuḡub wal-asṭūr fī maqāmāt ahl al-arwār wal-asrār* Ind. Off. 1252. — 5. *k. Qudsīya* Paris suppl. pers. 1356, f. 174r/v, cf. Massignon Textes 115, Blochet Cat. pers. I, 100. — 6. *Šarḥ aṭ-Ṭawāsin* (s. S. 200), Massignon Bibl. 1091d. — 7. Teil eines titellosen Werkes Ind. Off. 1253.

15. Faḥr ad-Dīn a. ʿAl. ʿA. b. al-Ḥ. b. A. *al-Hirālī*, gest. 637/1239.

Al-Ġubrinī, *ʿUmwān al-dīrāya* 85/97, Maqq. I, 584. 1. *Miṣṭāḥ al-bāb (lubb Maqq.) al-muqaffal liḥaḥ al-Qorʾān al-munazzal* mit Anhang *ʿUrwat al-miṣṭāḥ* noch Ešcur.<sup>2</sup> 1440. — 2. *k. al-Lamḥa*. — 3. *Tafḥīm maʿāni ʿl-ḥurūf allatī hiya mawādd al-kalīm fī alsinat ḡamf al-umam*. — 5. *k. al-ʾImān at-tamm bi M. ʿas*. Auszüge in b. al-Bārīzīs (s. II, 116) *Tauṭīq ʿura ʿl-ʾimān*, s. T. Andrā, Die Person M.s, S. 225ff. — 6. Anweisungen zum richtigen Lebenswandel im Hinblick auf den Tod Paris 1398, 1 (vgl. eb. 7, 8). — 7. *as-Sirr al-maktūm fī muḥāṭabat an-nuḡūm*, von ḤḤ III, 596 zweifelnd Faḥraddīn ar-Rāzī (s. u. S. 506) zugeschrieben, Manch. 362.

16. Abu'l-Faḍāʾil A. b. M. b. Muṣaffar b. al-Muḥṭār *ar-Rāzī* um 630/1233.

4. *al-Istidrāk* Kairo<sup>2</sup> I, 89. — 5. *Ḥuḡaḡ al-Qorʾān*, verf. etwas vor 630/1232, s. Goldziher, Beitr. zur Religionswiss. I, 2 (1913/4), 129, gedr. K. 1320.

17. Abu'l-<sup>c</sup>Abbās A. b. M. b. al-Ḥalīl *al-ʿAššāb al-Ifriqī*, gest. 637/1239 in Sevilla.

*Tafsīr* Kairo<sup>2</sup> I, 40.

18. Al-Muntaḥab b. a. 'l-<sup>c</sup>Izz b. Rašīd b. a. Yū. *al-Ḥamdānī al-Muqri'* aš-Šāfi', gest. 643/1245.

*Al-Farīd fī ʿrāb al-Qorʾān al-maǧīd* noch Dāmādzāde 33, Selīm Āǧā 143, Kairo<sup>2</sup> I, 37.

19. s. S. 491, 7a.

Zu S. 415

20. Kamāl(Ġamāl) ad-Dīn a. 'l-Makārim a. 'l-Muʿallā a. M. ʿAbdalwāḥid b. ʿAbdalkarīm b. Ḥalaf al-Anṣārī *az-Zamulakānī* b. Ḥaṭīb Zam(u)lakā, war Qāḍī in Šarḥad, Professor in Baʿalbakk und starb 651/1253 in Damaskus.

Subkī, *Ṭab.* V, 133, b. Ḥabīb, MO VII, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 316, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 254. 1. k. *at-Tibyān fī ʿilm al-bayān al-muṭliʿ ʿalā ʿiǧāz al-Qorʾān* noch Berl. Oct. 1439, Serāī 1701, Selīm Āǧā 1010, Mešh. XIII, 24, Kairo<sup>2</sup> II, 181, Āṣaf. I, 144, 168 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 153), dazu k. *at-Tunbihāt ilḥ* v. A. b. ʿAl. b. M. al-Maḥzūmī, gest. 658/1260. — 1a. *al-Burḥān al-kāšif ʿan ʿiǧāz al-Qorʾān*, Medīna, ZDMG 90, 106. — 2. Eine Qašīde Leid. 744. — 3. *ʿUǧālat ar-rākīb fī ḡikr ašraf al-manāqib* Dam. Z. 31, 28, 3. — 4. *R. fī ḥašāʾiṣ an-nabī* Kairo<sup>2</sup> I, 119.

21. ʿAbdarrazzāq b. Rizqallāh b. a. 'l-Haiǧā' *ar-Raʿanī* al-Ḥanbalī ʿIzz ad-Dīn, geb. 589/1193 in Ra's ʿAin, studierte in Baǧdād und Damaskus und starb 661/1263.

Aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḍk. al-Ḥuff.* IV, 235/8. 1. *Rumūs al-kunūs* oder *at-Tafsīr* noch Dam. ʿUm. 13, 133, Rāmpūr I, 34, 130. — 2. *Durrat al-qūrī* noch Palermo 20, 3 (Cat. 391).

21a. *Ibn Buzaiza*, gest. 663/1264.

1. *Al-Bayān wat-taḥṣīl al-muṭliʿ ʿalā ʿulūm at-tanzīl* Fās, Qar. 128. — 2. *al-Isʿād šarḥ al-iršād* (zu 389v?), eb. 1389.

23. Šamsaddīn M. b. A. b. a. Bekr *b. Farḥ*  
al-Anšārī *al-Qurṭubī*, gest. am 9. Šauwāl 671/31. 3.  
1273.

B. Farḥūn, *Dibāğ* (Fās) 317, Maqq. I, 600 (wo b. Farğ wie in cod. Goth.). 1. *k. al-Ġāmi' li'ahkām al-Qor'ān* noch Br. Mus. Or. 6642 (DL 3), Ind. Off. 1107, Pet. AMK 926, Escur.<sup>2</sup> 1284/90, 1292, 1294/6, Brill—H.<sup>2</sup> 650, Fās, Qar. 62/79, 89, 90, 184, 196, Tūnis, Zait. I, 56/62, Selīm Āgā 87/9, Sulaim. 114/5, Köpr. 115/6, NO 371/81, Welfeddin 207/13, AS 227/31, 'Āṭif Ef. 194/207, Ḥakīm Oğlu 34/45, Ḥūr Lailā 31/2, Āsaf. I, 536,<sup>111,116</sup>, 538,<sup>117/20</sup>, Bank. XVIII, 1376 (*Tagh. an-Naw.* 29), gedr. K. 1933/4 (*Dār al-kutub*, 2 Bde). — 2. *K. at-Taghira bi'ahwāl al-mawṭā wa'ahwāl al-āḥira* noch Berl. Qu. 2015, Heid. ZS X, 77, Fir. Naz. I (Pinto 5), Fās, Qar. 1529, Tūnis, Zait. III, 114,<sup>1489/92</sup>, Qilič 'A. 733/4, AS 1707/9, Köpr. 714, Kairo<sup>2</sup> I, 278, Dam. 'Um. 65,<sup>45</sup>, Jer. Ḥāl. 34,<sup>11</sup>, Mōṣul 213,<sup>7</sup>, Āsaf. I, 616,<sup>347/8</sup>, Rāmpūr I, 103,<sup>294</sup>, 359,<sup>287</sup>. — Cmt. noch v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 896/1491, II, 253), Esc.<sup>2</sup> 741,<sup>5</sup>, Auszug v. aš-Ša'rānī (II, 335), Āsaf. I, 666,<sup>134</sup>, Būlāq 1300, K. 1304, 1308, 1310, benutzt von Suyūṭī im *Šarḥ aš-šudūr*, s. II, 146, 30.

Zu S. 416

4. *Qam' al-ḥir' ilḥ.* noch Escur.<sup>2</sup> II, 755, Fāṭih 2763, Kairo<sup>2</sup> I, 167, Rāmpūr I, 358,<sup>280</sup>, ein Stück daraus Maqq. II, 158ff. — 5. *R. fi alqāb al-ḥadīṭ* Alger 377, 3. — 6. *at-Tifḍāl (Taghār) fi afḍāl al-aḡkār* Welfeddīn 72, Bankipore XVIII, 1375, K. 1355. — 7. *k. al-I'lām bimā fi dīn an-Naṣārā min al-faṣād wal-auḥām wa'izḥār maḥāsīn dīn al-islām wa'ibḍāt nubūwat nabīyīnā M.* gegen eine von Toledo ausgegangene Streitschrift, Köpr. 794b, 814. — 8. *al-Miṣbāḥ fi 'l-ḡam' bain al-Af'āl waṣ-Ṣaḥāḥ* nach b. al-Qaṭṭā' (S. 540) und Ġauharī ohne die *Šawāhid* Brill—H.<sup>2</sup> 283. — 9. *k. al-Aqḍiya* Āsaf. I, 658,<sup>225</sup>.

24. Muwaffaq ad-Dīn Abū 'l-Abbās A. b. Yū.  
b. al-Ḥ. *al-Kawāṣi* al-Mauṣilī aš-Šaibānī starb im Ġum.  
II, 680/Sept.—Oct. 1281 in Mauṣil.

Suyūṭī, *Buğya* 175. 1. *Tabṣīrat al-mudakkir wataḡkirat al-mutadabbir*, eine der Hauptquellen des *Tafsīr al-Ġalālain*, noch Pet. AM Buch. 278, Fās, Qar. 161/2, Dāmādzāde 163, Qilič 'A. 89, Sulaim. 126, Selīm. 45, Bombay 161, No. 87, Kairo<sup>2</sup> I, 35, Mōṣul 64, 230, Aleppo, RAAD XII, 470, *Talḥiṣ* Kairo<sup>2</sup> I, 42, Auszüge Vat. V. 573, 3. — 4. *al-Maṭālī fi'l-mabādī wal-maḡāzī* Kairo<sup>2</sup> I, 62. — 5. *Kaṣf al-ḡaḡā'iq*, Qor'āncmt., auch dem Burhānaddīn an-Nasafī zugeschrieben, Mešh. III, 49,<sup>151</sup>.

25. s. II, 246, § 5, 1a.

25a. Ġamāl ad-Dīn Yū. b. Hilāl aṣ-Ṣafadī schrieb 684/1285:

*Kuṣf al-asrūr wahatk al-aṣtūr*, Qorʾāncmt. Sulaim. 133.

26. Nāṣir ad-Dīn a. l-ʿAbbās A. b. M. b. Maṣṣūr b. al-Iskenderī al-Mālikī *al-Ġuḏūmī b. al-Munaiyir*, geb. 620/1223, war Qāḍī in Alexandria und starb 683/1284.

*Fawāt* I, 72, Suyūṭī, *Buġya* 168, Orient. II, 273, Wüst. Gesch. 361. 1. *al-Baḥr al-kabīr fī baḥḥ at-tafsīr* noch Gotha 534, Kairo<sup>2</sup> I, 34, s. Goldziher, Richt. S. 123. — 3. *Taḥrīr at-tanzīh wataḥḍīr at-taṣbīḥ*, Polemik gegen die Anthropomorphismen, Berl. 2308. — 4. *aḥ-Ḍiyāʾ al-mutalaʾiʿ fī taʿaghub al-ḥyāʾ lil-Ġazzālī* s. u. S. 748.

27. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAl. b. ʿO. b. M. b. ʿA. a. l-Ḥair Nāṣiraddīn *al-Baiḍūwī* wirkte als Qāḍī l-Quḍāt in Širāz und starb dort, wahrscheinlich erst 716/1316.

Zu S. 417

Subkī, *Ṭab.* V, 59 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buġya* 286, *Taʾrīḥi Ġuzīda* 118, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 436. 1. *Amwār at-tanzīl waʿasrūr at-taʾwīl*, Hdss. verzeichnet bei Bank. XVIII, 1382/6, gedr. noch Sтамbul 1285, am Rande des Qorʾān 1305, 1314, Lucknow 1869, 1873, Dehli 1268, 1271, 1892, pers. Lith. 1282, 1283, K. 1279, 1313, 1320, 1321, 1330 (mit 8 am Rde), Nawalkīšor 1282, 1344.

Glossen<sup>1)</sup>: 1. v. Amīr Pādīšāh al-Ḥusainī al-Buḥārī (Ende des 10. Jahrh.s in Mekka, II, 412) noch Dāmādzāde 219, Esc.<sup>2</sup> 1349, Pet. AMK 926. — 1a. v. al-Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) Ind. Off. 116, Peš. 47. — 1b. v. Nūraddīn Ḥamza al-Qaramānī (st. 871/1466, *Šaq. Noʿm.* I, 162, Rescher 60) Esc.<sup>2</sup> 1428, Sulaim. 165/7. — 3. v. Muṣṭafā b. Ibr. b. at-Tamġīd (um 880/1475) noch Sulaim. 145/7, Selīm Āġā 110, Dāmādzāde 203/8, Kairo<sup>2</sup> I, 44, gedr. Sтамbul 1285/7, 7 Bde (mit *Ḥāšiya* v. Ism. b. M. al-Qūnawī, gest. 1195/1783, Kairo<sup>2</sup> I, 163, am Rande). — 4. v. Mollā Ḥosrau M. b. Farāmūz (st. 885/1480, II, 226) noch Esc.<sup>2</sup> 1343,<sup>1)</sup> 1345, Brill—H.<sup>1</sup> 354, <sup>2)</sup>657, Dāmādzāde 249/50, Qilič ʿA. 151, Sulaim. 176/7, Kairo<sup>2</sup> I, 47, Mōṣul 27,<sup>1)</sup>71/2, Mešh. III, 28,<sup>89)</sup>. — 4a. v. a. l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī (um 888/1483, II, 194) Mešh. III, 29,<sup>90)</sup> 31,<sup>97)</sup>. — 4b. v. Šadraddīn M. b. a. ʿṣ-Šafāʾ al-Ḥusainī aš-Širāzī, gewidmet dem Aq-Quyunlū Sulṭān Rustam Bahādur Ḥān (897—902/1492—7) Br. Mus. Or. 6463 (DL 4), Pet. AM

1) 46 *Ḥāšiya* und 25 *Taʿliqāt* von osmanischen Schriftstellern verzeichnet Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Māʾell.* I, 334/6.

Buch. 269, Dāmādzāde 232/3. — 4c. v. zur *Sūrat an-Inʿām* v. Mollā Ġāmī (st. 898/1492, II, 207) Landb.—Br. 164. — 4. d. v. ʿAbdalġafūr al-Lārī (st. 906/1500) Mešh. III, 31,<sup>148/9</sup>. — 5. *Nawāhid al-abkār wašawāriḍ al-afkār* v. as-Suyūṭī, begonnen 880/1475, voll. 900/1494, noch Esc.<sup>2</sup> 1310, Alger 336,<sup>3</sup>, Dāmādzāde 216/7, Sulaim. 166, Selīm Āġā 170, Kairo<sup>2</sup> I, 65, Mōšul 126,<sup>70</sup>, Mešh. III, 70,<sup>221</sup>, Āṣaf. I, 540-50. — 6. *Faḥ al-ġalīl* v. Zakariyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Gött. ar. 22 (III, 320), Esc.<sup>2</sup> 1357, Fās, Qar. 145, Dāmādzāde 221/2, Selīm Āġā 124, Sarwilī 25, Kairo<sup>2</sup> I, 156, Mōšul 126,<sup>72</sup>, Teh. Sip. I, 119 (mit falschen Angaben über den Autor). — 8. v. a. ʿl-Faql M. al-Qorašī aš-Šiddīqī al-Ḥaṭīb al-Kāzarūnī (st. 940/1533) noch Esc.<sup>2</sup> 1303, 1342, 1430, Fās, Qar. 143, Tūnis, Zait. I, 72, Dāmādzāde 253/4, Selim. 113, Selīm Āġā 25, Kairo<sup>2</sup> I, 72, Mōšul 65,<sup>248</sup>, Rāmpūr I, 27,<sup>84</sup>, II, 27,<sup>268</sup>, gedr. am Rde des Baiḍāwī, K. 1330. — 9. v. Kamālpašāzāde (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.<sup>2</sup> 1306/7, Sulaim. 153/4, Kairo<sup>2</sup> I, 44, gedr. Stambul 1305/6. — 10. v. ʿIšāmaddin Ibr. b. M. b. ʿArabšāh al-Isfarāʾīnī (st. 944/1537, II, 410) l. Berl. 836/7, noch Hawn. 45, Ind. Off. 84, 1115, Brill—H.<sup>1</sup> 353, 2656, Tūnis, Zait. I, 69, Sulaim. 174, Selim. 23, Kairo<sup>1</sup> I, 167, 21, 46, Mešh. III, 33,<sup>104/7</sup>, Peš. 88,<sup>264/5</sup>, Āṣaf. I, 542-52, Rāmpūr I, 27,<sup>80</sup>, Bank. Hdl. 127, Būhār 5, Supergl. v. ʿUššāqizāde ʿAbdalbāqī Ef. Sulaim. 175. — 11. *al-Fawāʾid al-baḥīya* v. Saʿdallāh ʿIsā Saʿdī Ef. (st. 945/1538, *Šaq. Noʿm.* Rescher 283) str. de Jong 125, noch Berl. 638/42, Brill—H.<sup>1</sup> 355, 2658, Tūnis, Zait. I, 66/8, Faiz. 30/1, Sulaim. 168/9, Selīm Āġā 114, 126, Ya. Ef. 25, Kairo<sup>2</sup> I, 45, Mōšul 65,<sup>245</sup>, 126,<sup>69</sup>, 176,<sup>80</sup>, Teh. Sip. I, 115/6, Mešh. II, 30,<sup>94</sup>, Bat. Suppl. 61, Supergl. *Iʿtirādūt* v. M. al-Kawākibi (st. 1096/1685, II, 315), Princ. 207, Dāmādzāde 218, Mōšul 126,<sup>73</sup>, 155,<sup>72</sup>, 231,<sup>81</sup>. — 11a. v. M. Šaiḥī Ćelebī (st. 951/1544, *Šaq. Noʿm.* Rescher 309) Tūnis, Zait. I, 68,<sup>127</sup>. — 12. v. M. b. Mušṭafā al-Qūġawī Šaiḥzāde (st. 950/1543) noch Bol. 67, Brill—H.<sup>1</sup> 356, 2659, Dresd. 183, Hamb. 41, Vat. V. 1303, 1577, Pet. AMK 926, Faiz. 32/7, Ḥamīd. 147/54, Welieddin 345/74, NO 506/20, Ḥūr Lailā 61, Köpr. 172/3, Bešir Āġā 659, Sulaim. 154/63, Selim. 121, Dāmādzāde 195/202, Qilič ʿA. 130/6,, Kairo<sup>2</sup> I, 47, Mōšul 65,<sup>246</sup>, 126,<sup>71</sup>, Peš. 62/3, Bank. XVIII, 2, 1390/2, gedr. Stambul 1283, K. 1286, 1292. — 15a. anon. Ergänzung zur Gl. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-ʿAṭfī (st. 948/1541), gewidmet dem Sulṭān Selim I. (1512/20) Esc.<sup>2</sup> 1348. — 15. b. v. A. b. ʿAbdaluwal as-Saʿīdī al-Qazwīnī (st. 966/1558, II, 438), eb. 1343-2. — 16. v. Faql Raušanizāde (st. 969/1561) noch Selīm Āġā 112, Kairo<sup>2</sup> I, 45. — 17. v. Maḥmūd b. Ḥu. aš-Šādiqī al-Ćilānī (st. um 970/1562) noch Qilič ʿA. 143, Selim Āġā 128/9, Dāmādzāde 231, Anfang Esc.<sup>2</sup> 1318,<sup>3</sup>. — 19. — 20. v. Sinān Yū. b. Ḥuṣāmaddin al-Amāšī (st. 968/1578) l. Lips. 104, noch Tüb. 245, Esc.<sup>2</sup> 1350, 1408, Pet. AMK 926, Selim Āġā 115/6, Dāmādzāde 210/4, Sulaim. 170/1, Kairo<sup>2</sup> I, 45, Mešh. III, 31,<sup>86</sup>, Rāmpūr I, 27,<sup>82</sup>. — 22. zur *Fātiḥa* v. Ḥu. al-Ḥalḥālī (st. 1014/1605, II, 413), Dāmādzāde 225/6, Kairo I, 45 (frgm.), Mešh. III, 34,<sup>108</sup>. — 22a. v. Nūrallāh b. Šarīf M. Ḥusainī Šuštārī (st. 1019/1610,



II, 407) Teh. Sip. I, 122, Peš. 37. — 22b. v. H. al-Bürinī (st. 1024/1619, II, 290) Berl. Oct. 1334, (zu Kairo<sup>1</sup> I, 219 gehörig?) — 23. v. M. Bahā'addīn al-ʿĀmilī (st. 1030/1621, II, 414) noch Ind. Off. 1120, Pet. AMK 926, Ašʿad Ef. 221, NO 484, Welʿeddīn 410, Mūsul 21.<sup>55</sup>, 126.<sup>58</sup>, Teh. Sip. I, 117/8, Peš. 1965, Ašaf. I, 542.<sup>51</sup>, Aligarh 295.<sup>17</sup>, Bank. Hdl. 266/7, gedr. Teheran (?) 1272. — 24. v. M. b. ʿĀmaladdīn b. Ramaḍān al-Muskirī aš-Širwānī (st. 1022/1613) noch Esc.<sup>2</sup> 1429, Köpr. 184, Ḥamid. 131, Dāmādzāde 227/30, Sulaim. 172, Selīm. 122, Kairo<sup>2</sup> I, 46, Peš. 41, Ašaf. I, 540/2, Bank. XVIII, 2, 1394/5. — 27 = 24. — 28. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī (st. 1046/1636) noch Qilič ʿA. 150, Selīm. 111, Kairo<sup>2</sup> I, 45. — 30. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417) noch Ind. Off. 1122, Princ. 208, Dāmādzāde 230, Ḥamid. 160, Bešīr Āgā 63, Ḥūr Lailā 60, Welʿeddīn 331, Peš. 42, Ašaf. I, 542.<sup>53</sup>, 544.<sup>207/290</sup>, Teh. Sip. I, 120, Rāmpūr I, 28.<sup>88</sup>, Calc. Medr. 296, As. Soc. Beng. 2, Buhār 6, Bank. XVIII, 2, 1398, gedr. Stambul 1270, Dehli 1875. — 31. ʿInʿayat al-qādī wakīfāyat ar-rūdī v. A. b. M. al-Ḥafāgī (st. 1069/1658, II, 285) noch Paris 6317, Ind. Off. 1124/5, Manch. 60, Qilič ʿA. 137/42 Selīm Āgā 117/20, Sulaim. 148/52, Köpr. 158/71, Ḥūr Lailā 62/5, NO 501/13, Welʿeddīn 336/44, Dam. ʿUm. 10, 58/60, Kairo<sup>2</sup> I, 55, Ašaf. I, 540.<sup>280ff</sup>, Ašraf ʿA. 4, Buhār 7 (Irgm.), Calc. Medr. 294, Bank. XVIII, 1399, 1400, Peš. 11/16, gedr. Bulāq 1283, 8 Bde. — 32. v. ʿAq. aš-Šaffūrī (st. 1086/1670). — 34. v. M. al-Marʿašī Sāgaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Qilič ʿA. 1039, zu S. 71 Kairo<sup>2</sup> I, 46. — 35. v. M. b. M. al-Bulaidī al-Andalusī (st. 1176/1762, II, 331) Kairo<sup>2</sup> I, 45. — 36. v. Ism. b. M. al-Qūnawī (st. 1195/1781, s. II, 214, § 17, 4) noch Tūnis, Zait. I, 71, Kairo<sup>2</sup> I, 47. — 38. anon. noch Münch. 95, Ind. Off. 1126<sup>1</sup>). — 39. *al-Isʿaf fī šarḥ šawāhid al-Qādī wal-Kušūf* v. Ḥidr b. M. b. ʿAṭāʾallāh al-Maušili nazil Mekka (st. 1007/1598, s. HĤ, V, 194, II, 380) Edinb. 2/3, Landb.—Br. 404, Ambr. A. 35 ii, 119, xxxiii, Ḥamid. 174/5, Yent 1/3, Ašaf. I, 530, Bank. XVIII, 1402/5; dazu *al-Itḥāf fī maʿrifat riḡāl al-Isʿaf*, Dichterbiographien, v. Šarafaddīn al-Ḥu. b. Ya. b. Ibr. al-Qorašī al-ʿAllāfī um 1182/1768, Ambr. A 65 (RSO III, 578). — 40. v. ʿĀlāl b. Našīr Čanābī (um 1019/1610), Ind. Off. 1119. — 41. v. ʿĀlāladdīn ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217), Dāmādzāde 215. — 42. v. b. a. ʾš-Šarīf eb. 220. — 43. v. Šrauši eb. 238/9. — 44. v. ʿĀrib ʿArabzāde eb. 240/1, Sulaim. 173. — 45. v. Mollā Yegen Dāmādzāde 251. — 46. v. Minqarizāde (st. 1088/1677, II, 435) eb. 252. — 47. v. Humāyī eb. 255. — 48. v. Šihāb Ef. eb. 257—64. — 49. Zur *Sūrat al-Isrāʾ* v. M. b. ʿA. al-Ḥaškafī (st. 1018/1677, Ahlw. I, 342) Pet. AMK 926. — 50. zur *Sūrat al-Inʿām* v. Sinān Ef. (st. 980/1572) eb. 51, zur *Sūrat al-Mulk* v. dems. Bol. 67.<sup>3</sup>. — 51. v. al-Ḥanafī Ind. Off. 1118. — 52. v. al-Kalanbawī Berl. Fol. 2697. — 53. v. A. Ef. al-Anšārī Mūsul 176.<sup>88</sup>. — 54. v. ʿĀmaladdīn Ef. Selīm Āgā 131. — 55. v. a. M. ʿAl. b. M. Yūsufeffendzade (um 1140/1727, zu II, 440),

1) Dass ʿAbdalḡafūr der Verf. sei, kann aus den angeführten Worten nicht geschlossen werden; denn für ʿabd ist ʿinda zu lesen.

Sulaim. 178/9. — 56. v. a. 'l-Q. as-Samarqandī (II, 194?) Pet. AMK 926. — 57. v. Bāyazīd al-Bistāmī Berl. Qu. 1914. — 58. v. Maẓharaddīn Rāmpūr II, 15, 258. — 59. v. Šadraddīn aš-Širāzī (II, 413) Kairo<sup>2</sup> I, 46. — 60. zur *Fātiḥa*: *Mustarād al-anwār wa mustafād al-anwār* v. Muṣṭafā b. Ḥamza aṭ-Ṭarasūsī eb. 61. — 61. v. 'Alā'ī aš-Širāzī Qilič 'A. 147. — 62. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Brill—H.<sup>1</sup> 357, 2600 — 63. v. Wā'iz Čelebi al-Lārandī Qilič 'A. 152. — 64. v. Badraddīn Esc.<sup>2</sup> 1709. — 65. v. Ḥāmid b. 'Abdarraḥīm al-Ğaunpūrī, Lehrer Akbar's II, (1221—53/1806—37, *Tagallī Nūr* 93) Būhār 8. — 66. v. M. Kāṣif b. M. Šādiq Aṣaf. I, 544, 316. — 67. zur *Fātiḥa* v. M. Amīr Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440) Autograph Bibl. des Ewqāfministeriums (Brüssal M. Ṭāhir 'Osm. *Mūʿall.* II, 29). — 68. zu S. 4, 93, v. 'Alimallāh al-Hindī Brill—H. 1358, 2661. — 69. zum 4. *Ğuz'* v. M. as-Siransī (so) Kairo<sup>2</sup> I, 46. — 70. v. Ḥ. b. M. b. 'Abdalğani b. Mir Pādīšāh Ğanizāde eb. 47. — 71. *Tanwir al-baṣā'ir bi'anwār at-tanzīl* zu S. 78/80 v. a. 'n-Nāfi' A. b. M. Qazābādī eb. 42. — 72. zur *Fātiḥa* v. dems. eb. 45. — 73. *al-Ğamī' al-ḥawī* v. 'Al. b. Qādī Medīna eb. 44. — 74. zur *Fātiḥa* v. a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) eb. 47. — 75. zu S. 7. v. 'Al. b. 'Isā b. Amīrḥān eb. 49. — 76. v. Ḥ. b. M. aš-Šaffūrī ad-Dimašqī eb. 46. — 77. zur *Fātiḥa* v. 'Isā b. 'Al. b. M. al-Ḥasanī al-Ḥusainī al-Ġī'ī aš-Šaffī'ī aš-Šafawī eb. — 78. zu S. 6. v. Muṣliḥaddīn Muṣṭafā Bustān (st. 977/1569, II, 448) eb. 47. — 79. v. M. Ḥāšim al-Ḥasanī b. M. Amin Q. al-Ğilānī Rāmpūr I, 28, 886. — 80. *Ḥall abyāt al-B.* v. Faiḍ al-Ḥ. Sahāranpūrī Dehli 1271. — 81. v. al-Buḥārī Ṭeh. Sip. I, 112. — 82. M. b. Ḥu. 'Abdaṣṣamad al-Hāritī al-Ğabbārī (1345/1926 am Leben) Mešh. III, 35, 111. — 83. *Tuḥfat ar-rāwī fī taḥriğ aḥādīṯ tafsīr al-B.* v. M. b. Ḥ. b. Humām ad-Dimašqī al-Ḥanaṭī Selim Āğā 153. — Kritiken: 1. *al-Itḥāf bitamyīs mā tabī'a fihi'l-B. ṣāḥiba 'l-Kaššāf* v. M. b. 'A. ad-Dā'ūdī (st. 945/1538, II, 289) noch Kairo<sup>2</sup> I, 31, Princ. 212, Köpr. III, 7, 1 (dem Ḥoğāzāde al-Izmīrī zugeschr., s. aber ḤḤI, I, 430, Schacht III, 26).

II. *Minḥağ al-wuṣūl ilā 'ilm al-uṣūl* nach al-Urmawī's *al-Ḥāṣil* und ar-Rāzī's *al-Maḥṣūl* (s. u. S. 507) noch Bodl. Marsh. 492, Br. Mus. Or. 6387 (DL 26), Esc. 21851, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 40, 1840, Dam. 'Um. 57, 7, 8. Mōṣūl 121, 111, Mešh. VI, 132, 429, Peš. 615, 335, 1831/2, Rāmpūr II, 514, 122. — Commentare: 1. v. 'Al. b. M. al-Fargānī (st. 743/1333, II, 198) noch Berl. Fol. 3006, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 28, 1820, Lāleli 1772, Mešh. VI, 17, 33/6, 27, 91. — 2. v. Šamsaddīn al-Iṣfahānī (st. 749/1348) noch Cambr. 1293, Manch. 155. — 3. *Nihāyat as-su'ūl* v. 'Abdarraḥīm b. Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 80) noch Landb. Br. 603, Mōṣūl 121, 99, Aṣaf. I, 104, 21, 47, Rāmpūr I, 275, 176, gedr. Būlāq 1316, K. 1343 (mit Gl. v. M. Baḥīt), am Rde v. b. Amin al-Ḥāğğ *at-Taqrīr wat-taḥbīr*, zusammen mit as-Subkī's Cmt. zum *Minḥağ* (s. S. 393, 3) K. 1327, 1342, mit *Sullam al-wuṣūl* v. M. al-Muṭṭī K. 1343. — 4. v. A. b. Ḥu. ar-Ramlī b. Raslān (st. 844/1440, II, 92) noch Vat. V. 471. — 5. v. A. b. Ḥ. al-Ğarabardī (st. 746/1345, II,

193) noch Br. Mus. Or. 6717 (DL 26). — 6. *Mifrūḡ al-wuṣūl* v. Maḡdaddīn al-Aikī Br. Mus. Or. 6507 (DL 26). — 7. *Mifrūḡ al-wuṣūl* v. al-Qazwīnī Jer. Iḡāl. 15<sup>23</sup>. — 8. *Sifrūḡ al-wuṣūl* v. M. b. Ṭāhīr al-Qazwīnī Mōṣul 208<sup>3</sup>. — 9. v. ad-Dauwānī (wohl Ḡalāladdīn) eb. 208<sup>24,10</sup>. — 10. v. Ṭāḡaddīn as-Subkī (II, 98), Dam. 'Um. 57<sup>9</sup>, zitiert Suyūṭī, *Muzhir*<sup>2</sup> I, 15<sup>15</sup>. — 11. v. a. 'Al. M. b. 'Ar. b. al-Imām bil-Kāmilhiya (gest. 874/1469) Tūnis, Zait. IV, 4730, Fās, Qar. 1396. — 12. v. a. 'Al. M. b. A. b. Niẓām as-Šāfi'ī Cambr. 1269. — 13. *Bahḡat al-wuṣūl* v. b. Zuhair as-Šāfi'ī, Dam. 'Um. 57<sup>10</sup>. — 14. v. 'Al. al-Murtaḡā eb. 11. — 15. *Ḥāṣiya* v. Nūraddīn b. 'A. as-Šabramallī (st. 1087/1676, II, 322) Meṣh. VI, 2<sup>4</sup>. — 16. *Ma'ārik al-wuṣūl* v. 'A. b. Nāṣir al-Ḥiḡāzī al-Yāfi'ī (II, 171), verf. 916/1510, Āsaf. I, 102<sup>15</sup>. — 17. *Ibhāḡ* v. 'Aḡdalisīlām a. 'l-Q. Mas'ūd b. M. as-Šahīd Kairo I, 377. — 18. *Šarḥ al-Basmala wal-Ḥamdala min Minḡāḡ al-B.* v. A. al-Burullīnī Šāḡī 'Amīra mit Ḡl. v. Ism. as-Šanawānī (st. 1019/1610) Tūnis, Zait. IV, 21<sup>1708</sup>. — Versifizierung mit Cmt. *Šarḥ Naẓm Minḡāḡ al-B.* v. 'Abdarraḡīm al-'Irāqī (s. zu II, 65) Fās, Qar. 1400.

III. *al-Ḡāya al-quṣwā*, Auszug aus al-Ḡazzālī's *K. al-Ifasīl* s. u. S. 753.

IV. *Lubb al-albāb fī 'ilm al-'irāb*, Cmt. a. v. 'Al. b. M. Nuqrakār (st. 776/1374, zu II, 25) Berl. Qu. 1713. — b. *Imtiḡān al-aḡkiyā'* v. al-Birḡilī (Birkawī, st. 981/1573, II, 441, 17) noch Vat. V. Borg. 145, Kairo<sup>2</sup> II, 79, Mōṣul 138<sup>292</sup>, (?) Rāmpūr I, 554, gedr. Stambul 1303, Ḡl. v. Muṣṭafā b. Ḥamza Adalī (Ataly um 1085/1674) Brill—II.<sup>1</sup> 160, 2355, v. Saiyid 'Al. Qilič 'A. 953/4, anon. *Ḥulāṣat al-afkār fī bayān zuḡdat al-asrār* Esc.<sup>2</sup> 1828.

V. *Miṣbāḡ al-arwāḡ* noch Lāleli 986, Rāmpūr I, 321<sup>400</sup>, Cmt. *al-Ḥāḡ* v. Burḡānaddīn 'Ubaidallāḡ 'Al. b. M. al-Farḡānī al-'ibrī (st. 743/1342, II, 189) Dam. Z. 48<sup>73</sup>.

VI. *Ṭawālīf al-anwār min maṭālīf al-anḡār* noch Leipz. 132, Paris 1255/6, 6672, Brill—H.<sup>1</sup> 511<sup>21</sup>, 2989<sup>22</sup>, Esc.<sup>2</sup> 1293<sup>22</sup>, 1573<sup>4</sup>, Dāmādzāde 321, Qilič 'A. 541, 560, Kairo<sup>1</sup> II, 33, 2I, 195, Alger 620/1, Tūnis, Zait. III, 52<sup>1398</sup>, Rāmpūr I, 314<sup>244/5</sup>. — Commentare: 1. v. 'Al. ('Ubaidallāḡ) b. M. al-Farḡānī al-'Ilmī (st. 743/1342, s. V), noch Landb.—Br. 218, Br. Mus. Or. 6346 (DL 13), Kairo<sup>2</sup> I, 189, Bank. I, 520, Rāmpūr I, 308<sup>108</sup>. — 2. *Maṭālīf al-anḡār* v. Maḡmūd b. 'Ar. al-Iṣfahānī (st. 749/1348, Subkī, *Ṭab.* VI, 247, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḡāḡ*. I, 261<sup>9</sup>) noch Wien 1582, Paris 1257/8, 2369, 2389<sup>3</sup>, Bol. 120, Brill—H.<sup>1</sup> 511, 2989<sup>11</sup>, Princ. 109, Br. Mus. Or. 5928 (DL 13), Cambr. Suppl. 1199, Tūnis, Zait. III, 95<sup>1453/6</sup>, Selīm Āḡā 630, Qilič 'A. 535, 546, Kairo<sup>2</sup> I, 207, Dam. 'Um. 61<sup>21</sup>, Mōṣul 130<sup>131</sup>, Meṣh. I, 73<sup>234/41</sup>, Peš. 756, Rāmpūr I, 321<sup>298/303</sup>, Aligarḡ 111<sup>12</sup>, Bank. X, 521/2, gedr. Stambul 1305, K. 1323; Ḡl. a. v. al-Ḡurḡānī (II, 216) noch Bol. 121, Pet. AM Buch. 949, Bibl. Grig. IV (Christ. Vost. VII, 18), Meṣh. III, 8<sup>222/6</sup>, gedr. Stambul 1305. Supergl. a. v. Mu'īn b. Ḥ. at-Tūnī al-Iṣfahānī, seinem Schüler, Rāmpūr I, 132, Bank. X, 523/4, Meṣh. I, 28<sup>72</sup>. — β. v. Dā'ūd al-Ḥorāsānī Selīm Āḡā 705. — γ. v. Ḡalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217).

Dam. 'Um. 71,<sup>22</sup> Rāmpūr I, 436.<sup>278</sup> — 3. v. Dā'ūd aš-Širwānī Rāmpūr I, 436. — 4. v. Ġiyāṭ Maṣṣūr b. Saḍraddīn aš-Širāzī (II, 414) eb. 437.<sup>32</sup>, Aligarh 114.<sup>52</sup> — b. str. Wien 1532. — c. v. a. 'l-Q. al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) Dam. 'Um. 61,<sup>24</sup> — d. v. Maḥmūd b. Nīmatallāh al-Buḥārī unter Bābar (909—37/1503—30) Bank. X, 525. — 4. *Naṣr ṭawālī*<sup>c</sup> *al-anwār* v. Sāḡaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Selīm Āḡā 665, Qilič 'A. 1039.<sup>3</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 211, Rāmpūr I, 436.<sup>278</sup> — 5. v. Ḥāḡḡī Pāšā al-Āidīnī (st. nach 816/1413, II, 233) Selīm Āḡā 418/9, 628. — 6. v. Yū. Ḥallaḡ, voll. 772/1370, Alger 622. — 7. anon. Fās, Qar. 1395, Teh. II, 92. — 8. angeblich v. Quṭbaddīn ar-Rāzī (II, 209) Dam. 'Um. 61,<sup>23</sup> (verwechselt mit u. S. 469, 27, I, 12?). — 9. *Šarḥ arvā'il (dībūḡat) at-Ṭawālī*<sup>c</sup> v. ad-Dauwānī (II, 217) Rāḡīb 1457.<sup>12</sup>, Tūnis, Zait III, 86.<sup>14411</sup>. — 10. *Lawāmi*<sup>c</sup> *al-asrār* Gl. v. ad-Dauwānī, Supergl. v. Luṭfi Kairo<sup>2</sup> I, 248. — 11. Gl. v. M. b. Yū. Ġiyāṭaddīn Baḥrābādī Rāmpūr I, 298.<sup>133</sup>

VII. *R. fī maṣūḍūṭ al-ʿulūm walaʿarīfḥā*, daraus *Muḥṭaṣar* v. M. b. M. al-Iṣṭaḥrī Ya. Ef. 332.

VIII. *Niẓām at-tawārīḥ* s. Storey, Pers. Lit. II, 70, pers. Text with explanatory Notes in Hindustani by Saiyid Mansur, Haidarabad, 1930 (Hist. Soc., Texts Ser. I).

X. *Muntaha 'l-munā*, über die Namen Gottes, Br. Mus. Or. 6418 (DL 10).

XI. *Šarḥ Maṣābiḥ as-sunna* s. S. 364.

XII. *Šarḥ Miškāt al-Maṣābiḥ* s. S. 621.

XIII. *Mirṣād al-afḥām fī maḥādī al-aḥkām* zitiert er zu Sūra 4, 115.

## 9. KAPITEL

### Die Dogmatik

Biographien der Ašʿariten noch in 'Al. b. Asʿad al-Yāfi, *Marḥam al-ʿilal* II, 177.

I. s. S. 343.

Zu S. 419

3. Abu'l-Walīd S. b. Ḥalaf *al-Bāḡī* reiste 426/1034 in den Orient, wirkte nach seiner Heimkehr an verschiedenen Orten als Qāḍī und starb 474/1081, n. a. 494.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* VI, 248/50, Yāqūt, *Irš.* IV, 251, b. Bašk. 449, b. Ḥāqān, *Qalā'id al-ʿiqyān* (Paris 1277) 215, b. Taḡr. J. 764, ad-Dahabī,

*Tuḥk. al-Ḥuṣṣ*. III, 349/54, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 344/5, Maqq. I, 504/11. — 2. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām ilḥ.* noch Fās, Qar. 1392 (Titel entstellt). — 4. *Waṣīya* Esc.<sup>2</sup> 732.4. — 5. *K. ūl-ḥudūd* eb. 1514/6.3. — 6. *Šarḥ al-Muwaffaʿ* s. S. 298. — 7. *Muḥtaṣar Muškil al-ūḡār*, s. S. 293.

4. Abū Šukūr M. b. ʿAbdassaiyid b. Šuʿaib al-Kaššī al-Ḥanafī *as-Sālimī*, 2. Hälfte des 5. Jahrh.s.

*K. at-Tamhīd fī bayān at-tauḥīd ilḥ.* noch Berl. 2456, Br. Mus. Or. 7708.2 (DL 29), Pet. AM Buch. 294, Rāḡib 726, ʿĀsir I, 524/5, Selīm Āḡā 587, ʿĀṭif 1222, Šehīd ʿA. 1153, Peš. 823, Āṣaf. II, 1296.381.201.452, Rāmpūr I, 286.345, II, 585.358, Bank. IX, 494/6, Bat. Suppl. 214, gedr. K. 1338.

4a. M. b. Yū. *al-ʿĀmirī* a. ʿl-H.

*Inqāḍ al-bašar min al-ḡabr wal-qašar wat-taqrīr liʾaṅṡuh at-taqrīr*, Hds. a. d. J. 592/1195, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD IV, 34.

5. Abū Hāmid M. b. M. *al-Ġazzālī*<sup>1)</sup>, gest. 505/1111.

Zu S. 421

B. ʿAsākir, *Tubḡin kaḏīb al-muftarī* 291/306, Subkī, *Ṭab.* IV, 101/82 (116ff Verzeichnis seiner Schriften), b. Qāḏī Šuhba bei Wüst. Ac. 13, No. 9, Yāqūt, *GW* III, 561, aš-Šafadī, *al-Wāfi* I, 274/7, b. Ġubair<sup>2</sup> 118, 266, al-Marrākošī, ed. Dozy 128, *Rauḍ al-qarʿās* (Fās, 1305), 120/6, al-Murtaḏā, *Itḥāf* I, 7ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 10/3, *at-Taʿl. as-San.* 101, Barhebraeus,

1) Das angebliche Zeugnis as-Samʿānī's bei b. Ḥall. No. 37, für die Aussprache al-Ġazzālī und die Ableitung von einem Ortsnamen al-Ġazāla findet sich im Facs. 407/8 nicht; dagegen soll er selbst in einer seiner Schriften nach aš-Šafadī, *al-Wāfi* I, 277<sub>15</sub>, diese Etymologie vertreten haben, und einer seiner Nachkommen im 8. Gliede behauptete dasselbe 710/1310 gegenüber al-Faiyūmī in Bagdād, s. dessen *al-Miṣbāḥ al-munīr* II, 51<sub>16</sub>. Die offenbar richtige Ableitung von *Ġazzāl* „Weber“ vertreten u. a. b. Ḥall. a.a.O., b. Ṭiḡtaqā, *Faḥrī*, Der. 206u, al-Murtaḏā, *Itḥāf* I, 18<sub>14</sub> mit Berufung auf as-Samʿānī, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 11; as-Subkī, *Ṭab.* IV, 102<sub>23</sub> will wissen, dass noch sein Vater ein armer Weber gewesen sei. Auch die persischen Dichter messen den Namen durchweg mit zz (zB ʿAṭṭār bei Hoceyne Azad, *Sobhe ommūd* 74<sub>5</sub>, Zauzanī bei Daulatšāh 71<sub>23</sub>). Die Aussprache mit z sollte die Erinnerung an die wenig vornehme Herkunft verwischen, sowie die vornehme spanische Familie al-Ḥaddāʿ „Schuster“ ihren Namen in al-Ḥaddāʿ änderte (b. Farḥūn, *Dībāḡ*, K. 272, 11) und die al-Maqqarī aus Muqrī<sup>2</sup>, II, 296; s. noch M. b. Cheneb, RAAD VII, 244.

Chron. Syr. 276/7, Ġāmī, *Nafaḥāt* 422, Schefer, Chrest. pers. II, 212. — D. B. Macdonald, The Life of al-Ghazzali with especial Reference to his religious Experiences and Opinions, JAOS XX, 70/132, ders. Development 215/41, ders. EI II, 154/7, Carra de Vaux, Paris 1902, M. Asín Palacios, Algazel, dogmática, moral, ascética con prólogo de Menendez Pelayo, Zaragoza (Coll. est. ar. VI), 1901. Ders. La mystique d'Al-Ghazzal, MFO VII, 67/104, Beyrouth 1914. Ders. La Espiritualidad de Algazel y su sentido cristiano (Publ. de las Esc. de Est. ár. ser. A, No. 21), 2 Bde. Madrid 1935. W. R. Gardner, an Account of G.'s Life and Works, Madras 1919. T. W. Rhys Davids, Does al-G. use an indian metaphor? JRAS 1911, 200ff. H. Frick, Ghazalis Selbstbiographie, ein Vergleich mit Augustins Konfessionen (Veröffentl. des Forschungsinst. für vergl. Rel. No. 3), Leipzig 1911. J. Obermann, der philosophische und religiöse Subjektivismus Ghazalis, Wien u. Leipzig 1921. S. M. Zwemer, A moslem Seeker after God showing Islam at its best in the Life and Teaching of al-Gh. Mystic and Theologian of the IX. Cent. London 1920. M. Smith, The Forerunner of Gh. JRAS 1936, 65/78 (zeigt, dass seine Eschatologie in *ad-Durra al-fāḥira* und seine Leidenslehre von al-Muḥāsibīs *K. al-Ba'ṭ wan-nuṣūr*, *K. at-Tawāḥḥum* und *Rā'ya bil-ḥaqq*, s. S. 352, abhängt). A. J. Wensinck, On the Relations between G. s Cosmology and his Mysticism, Med. Kgl. Ak. van Wet. Afd. Letterk., Deel 75, Ser. A, No. 26, Amsterdam 1933. Ders. La Pensée de Gh. Paris 1936 (noch nicht erschienen). Bouyges, Al-Gazaliana, I, MFO VIII, 8. M. 'A. 'Ainī, *Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* o. O. u. J., Ġamil Bak, *Uḡūd al-ḡauhar* I, 3/12, A. Ḥilmī, *Imām Ġ.*, Stambul 1322. S. M. Zwemer, *al-Ḡauwāṣ wal-lā'ālī au targamat ḥayāt Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* K. 1921, Šerefeddīn in *Ilāh. macm.* I, 39ff. *Abū Ḥamid al-Ġ. Ḥayātuhū, ārā'uhū, muṣannafātuh* v. M. Riḍā, K. 1924. Zekī Mubārak, *al-Aḥlāq 'inda 'l-Ġ.* Diss. K. 1924 (s. Snouck-Hurgronje, Eene lit.-phil. proefschrift der Cairosche Universiteit in Kon. Inst. voor de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederl.-Indië, Gedenkschrift uitg. bij gelegenheid van het 75-jarig bestaan op 4 Juni 1926, 's-Gravenhage 1926, No. 2).

Chronologie seiner Werke nach den Vorreden (s. Massignon, Textes 93): 1. 478/84 *K. al-Waḡīz* (No. 50). — 2. 484/8 *Maḡāṣid, Tuhāfut* (487), *al-Mustaḥsirī*. — 3. 492/5 *Iḥyā, Mustafā, Kimiyā, Minhāḡ* (?). — 4. 495/505 in Tös: *Mi'yār, Miḥakk an-naḡar, Maḡṣad, Aḡwiba musakhkita, Naḡm al-'amal, Ḡawāḥir al-Qor'ān, Maḡnūn* (?), *Miškāt, Quṣṣas, Ilḡām, Faiṣal, Munḡid, Ladunīya* (s. auch Goldziher, Streitschr. 27, n. 3).

Sammeldrucke: *Maḡmū'* (No. 11, 57, *al-Maḡnūn as-ṣaḡīr*), K. 1303, *Maḡmū'* (11, 57, 58, *al-Aurād*), Bombay 1891. — *Al-Ḡawāḥir al-ḡawālī min rasā'il al-imām al-Ġ.* (10 Ras.), K. 1343, 1934. — *Farā'id al-lā'ālī min rasā'il al-Ġ.* (*Mi'rāḡ as-sālikīn, Minhāḡ al-'arīfin, Raudat at-ṭālibīn*), ed. Farāḡallāh al-Kurdī, K. 1344/1925.

Alphabetisches Verzeichnis seiner Schriften bei al-Murtaḏā I, 41ff.

- I. Theologie: 1. *Ğawāhir al-Qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 5, AS 1753/4, Selim Āğā 108, Kairo<sup>2</sup> I, 44, 284, Teh. II, 63, Aligarh 13, 1, Āsaf. I, 364, 580, Bank. XIII, 843. lith. Teherān o. J., gedr. Bombay 1311, K. 1328 (mit No. 3): Teil 1. Ambr. C 44, i, ii (RSO VII, 63); Teil 3. *K. al-Arbaʿin fi usūl ad-dīn* noch Vat. V. Borg. 162, Esc.<sup>2</sup> 1568, Manch. 72, Brill—II.<sup>1</sup> 495, <sup>2</sup>1145.11. Kairo<sup>2</sup> I, 264, Z. 51, 21.7, Mesh. IX, 5, 18, Rampūr I, 327.21/3, II, 592.368, Bank. XIII. 845, Āsaf. I, 312, lith. Bombay 1311/1893, gedr. K. 1320, 1328, 1344, 1933, Mekka 1302, Lucknow 1898. — 1a. *R. fi tafsīr qaulihī* S. 39.23, Lips. 110, i. 4. 5, v. — 2. *Faḍā'il al-Qorʾān* Kairo<sup>2</sup> I, 135. — 3. *ʿAqida* wohl *Qawā'id al-ʿaqā'id* (so b. ʿAsākir), Gotha 666, Alger 574.3, Faiz. 29, *Qawā'id ʿilm al-kalām* Āsaf. II, 1322.117, *Daqā'iq al-ḥaqā'iq fi ʿl-ʿAqūd* Aligarh 107.74, *Qawā'id daqiqa* Āsaf. I, 380.102.14, *al-Qawā'id* (Q. at-ṭarīq) *al-ʿasāra* in *Mağmūʿat ar-rasā'il* K. 1316, 1328, No. 20, 1343, No. 3, Kairo<sup>2</sup> I, 314. — (mt.: a. v. A. b. A. Zarrūq al-Burnusī (st. 899/1493, II, 253), Kairo<sup>2</sup> I, 189, gedr. am Rde v. ʿAq. b. A. al-Fākihī (st. 928/1574, II, 339), *Šarḥ Bidāyat al-hidāya*, K. 1296. — b. *al-Ḥiṣn wal-ğanna ʿalā ʿaqīdat ahl as-sunna* v. M. Yū. al-Kāfī, K. 1324 (daran *as-Saif al-Yamānī liman qāla biḥallī samāʿ al-ūlāt wal-ağānī*). — 4. *al-ʿAqida al-Qudsiya* l. Berl. 1948, Tüb. 138.4, (s. 8) = *Faṣl 1* der *Qawā'id al-ʿaqā'id* im *Iḥyāʾ*, übers. v. H. Bauer, Die Dogmatik al-Ğ. s. Halle 1912, S. 3ff. — 4a. *R. at-Tağrid fi ʿaqīdat ahl at-tauḥīd* K. o. J. in *Mağm.* 1325. — 4b. *Miṣbāḥ al-ʿaqida* Kairo<sup>2</sup> I, 207. — 5. *K. al-Maqṣad al-asnā fi asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Wien 1893, Br. Mus. Or. 7357 (DL 9), Browne, Cat. 10, Manch. 71A, Vat. V. Borg. 166, Neapel 98 (Cat. 238), Kairo<sup>2</sup> I, 362, Fās, Qar. 1452.2, Selim Āğā, *Mağm.* 108.7, Küpr. 732, Teh. II, 781, gedr. K. 1322, 1324 = (?) *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Selim Āğā 493. — 6. *ad-Durra al-fāḥira fi kuṣf ʿulūm al-āḥira* noch Berl. 2735ff, Leipz. 118, Br. Mus. Suppl. 195, Paris 1381/2, Princ. 313, Ambr. A 44 (RSO II, 144), 63, ii (eb. III, 577), Pet. AMK 929, Fātiḥ 2617, Qilič ʿA. 1026.10, Mōṣul 158.138, Peš. 848.35, Rāmpūr II, 576.348, Ed. Gauthier, Neudruck, Leipzig 1925, gedr. K. 1280, 1323, 1925. Die kostbare Perle über Tod u. Jenseits, übers. v. M. Brugsch, Hannover 1924. Anon. Cmt. a. d. 9. Jahrh. Bank. X, 497. — 8. *ar-R. al-Qudsiya* (s. 4) noch Cambr. 471, Manch. 71K, Pet. AMK 933, 2052.330/526. Eine andre Abh. udT. ist in *Iḥyāʾ*, Buch II (I, 90ff) aufgenommen; wieder eine andre schickte er nach Mōṣul, s. Murtaqā II, 85, wo der Schluss mitgeteilt wird. — 8a. *ar-Rasā'il al-Muršidiya fi ʿilm al-ʿaqā'id* Küpr. II, 149. — 9. *al-Iqtisād fi'l-Fitqād* noch Esc.<sup>2</sup> 1273, 1468, 1486, Fās, Qar. 1578, M. Murād 292, Faiz. 60, Kairo<sup>2</sup> I, 164, Peš. 765, ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī, K. 1320, 1327 (*wayalāhī Ḥadā'iq al-fuṣūl liḥn Hiba al-Makkī*), am Rde des *al-Insān al-Kāmil* v. ʿAq. al-Ğilānī, K. 1328, zusammen mit *Munqid, Maḍnūn, Tarbiyat al-aulād*, Bombay o. J. Anon. Auszug *al-Maʿlūm min ʿaqā'id ahl ar-rusūm*, Kairo<sup>2</sup> I, 360. M. Asin Palacios, El Justo Medio en la creencia (Inst. da Valencia de Don Juan) Madrid 1929. — 10. (echt?) l. Gotha 3.113. — 11. *K. Niğām al-ʿawām* ʿan

*‘ilm al-kalām* noch Manch. 71J, Qilič ‘A. 1026<sub>30</sub>, gedr. noch K. 1303, 1351, Stambul 1287, in *Mağm.* o. O. u. J., ausführlichere Recension aus *K. al-Waṣṣā‘if* Br. Mus. Suppl. 1243<sub>11</sub> = 12. *R. fī maḡāhib ahl as-salaf* Berl. 2301, AS 2200<sub>2</sub>, (s. Ellis II, 861). — 13. *K. at-Tafriga bain al-īmān waṣ-ṣandaqa* noch Ambr. A 64, viii (RSO III, 578), Manch. 72D, Brill—H.<sup>1</sup> 496, <sup>2</sup>1140, AS 2246<sub>73/107</sub>, Qilič ‘A. 1026<sub>21</sub>, Sarāī A. III, 1419<sub>382/71b</sub>, Selim Āḡā *Mağm.* 108<sub>18</sub> (Faṣl), ein Stück Ambr. A 43 (RSO II, 143), gedr. K. 1319, 1325, als *R. fīl-Wa‘ṣ wal-‘aḡḡid*, 1319, hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. 1328 (vgl. No. 58). — 14. s. 11. — 16. *R. at-Taswiya* oder *R. an-Naṣṣ wat-taswiya* oder *al-Ġawābi al-Ġazzālīya fīl-mas‘il al-uḡrawīya*, auch *al-Maḡnūn aṣ-ṣaḡīr* genannt<sup>1)</sup>, Erklärung der Ausdrücke *Taswiya*, *Naṣṣ* und *Rūḥ* in Sūra 15<sub>20</sub> und 38<sub>71/2</sub>, Berl. 999, 1722, Gotha 70<sub>116</sub>, 1158<sub>33</sub>, Vat. V. Borg. 65<sub>3</sub>, Sarāī, A. III, 1419<sub>59b/33b</sub>, Bank. XIII, 848, gedr. in *Maḡmū‘a* K. 1309, 1313, am Rande v. al-Ġilānī’s *al-Insān al-kūmil*, K. 1328, S. 89/98. — 16a. *Ḥarwāṣṣ al-āya* 3, 1, Rabāṭ 502, ii. — 16b. *Sirr al-‘ālamīn fī tafsīr sūrat Yūsuf* Ind. Off. 114, 1087, Br. Mus. Suppl. 127 Cataloghi 60, Peš. 30, As. Soc. Beng. Govt. Coll. 1908/10, 3, Āṣaf. I, 534<sub>315</sub>, 536<sub>301</sub>, III, 222<sub>274/286</sub> (*ad-Durra al-baiḡā‘*), Rāmpūr I, 31<sub>122</sub>, Būhār 10, Aligarh 96<sub>22</sub>, gedr. Ṭeherān o. J. 1312, udT. *Baḥr al-maḡabba asrār al-marwadda fī t. s. Y.*, Bombay 1894, udT. *Aḡsan al-qaṣaṣ* Dehli 1900 (auch seinem Bruder zugeschr.) — 17. = (?) *R. fī ma‘rifat an-naṣṣ wa-ma‘rifat allāḥ wa-ma‘rifat ad-dunyā wal-āḡira* Dam. Z. 46, 49<sub>3</sub> — 18. s. 16.

## Zu S. 422

21. s. Šerefeddīn, *Ġazzālīnīn ta‘wīl hakkinda bastirilmaniš eseri* (Welied-dīn 1075), *Ilāḥ. Fak. Macm.* 1930, iv, 46/158. — 21a. *K. ut-Ta‘wīlāt AS* 2246<sub>3</sub>. — 22. *ar-Radd al-ġamīl il-‘ilāḡīyat ‘Isā biṣarīḡ al-ingīl AS* 2246<sub>11</sub>, 2247, s. Massignon, REI 1932, 523ff. — 23. zu streichen, s. Goldziher, Streitschr. 29, o. S. 389. — 23a. *K. al-Mustaḡhiri fī faḡḡā‘ih al-Bāṭīniya*, verf. nach dem Regierungsantritt des Chalifen al-Mustaḡhir im Muḡ. 487/Febr. 1094 und vor seinem Aufbruch von Bagdād im Du‘l-Q. 488/Nov. 1095, Br. Mus. Or. 7785, s. I. Goldziher, Streitschrift des G. gegen die Batinijja-Sekte (Veröff. d. De-Goeje-Stift. No. 3), Leiden 1916. Auszüge daraus bei b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 113<sub>22ff</sub>. — 23b. *R. fī Manba‘ al-islām* Qilič ‘A. 1026<sub>6</sub>. — 23c. *ar-R. ad-dīnīya* K. 1328. — 23d. *Ġāyat al-imkūn* ar. u. pers. Br. Mus. Or. 7721<sub>8</sub> (DL 7, 53). — 23e. Ġ. s Streitschrift gegen die *Ibāḡīya*, pers. hsg. v. O. Pretzl, Münch. Ak. 1933. — 23f. Fragen über Dogmatik und die Bāṭīniya, Manch. 171E, F.

1) Dieser Titel, im Gegensatz zu No. 58 gebildet, wird auch auf No. 38 und 54 übertragen. Den Anlass dazu hätte er nach b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaḡṣān*, ed. Gauthier 14<sub>4</sub>, selbst dadurch gegeben, dass er in seinem *K. al-Ġawāḡir* (No. 1) von *Kutub maḡnūn bilā* aus seiner Feder gesprochen hätte, ohne diese näher zu bezeichnen.



II. Ethik und Sufismus. 24. *Ġāmi' al-ḥaḡā'iq ilā*, noch Esc.<sup>2</sup> 715, gedr. Lucknow 1869. — 25. *Iḥyā' 'ulum ad-dīn*, in dessen Titel sich sein Bewusstsein, der von Gott verheissene und gesandte Erneuerer der Religion zu sein, ausspricht (s. II. Bauer, Isl. IV, 159); zu den Hdss. (von denen Berl. Wetzst. II, 19 nicht die älteste ist, s. Heffening, Fremdenr. 153, n. 1), noch Leipz. 116, Bern, ZDMG I, 212, Paris 5125, 5812, 6670, 6717, Ind. Off. 1226/34, Manch. 73, Madr. 137, Esc.<sup>2</sup> 715, Fās, Qar. 1540/4, Tunis, Zait. IV, 420, 2882/6, Pet. AM Buch. 68/9, AS 1629/38, Kuḡr. 697/700, Fātih 2543/52, Kairo<sup>2</sup> I, 262, Dam. 'Um. 64, 2830, Meṣh. IX, 2, 24, Peṣ. 894/900, Aligarh 117, 25, Rāmpūr I, 325/6, Āṣaf. I, 358, 113, Bank. XIII, 33/40, As. Soc. 61, Būhār 117, lith. noch Lucknow 1864, gedr. Teherān 1293, Nawalkiṣūr 1281, Būlāq 1279, 1282, K. 1312, 1316, 1346, 1348, Urduūb. *Maḡāḡ al-ʿurifīn*, Lucknow 1331. Rechtfertigung v. Verf. *al-Imlū' alā kaṣf (muṣkilāt) al-Iḥyā'* Berl. 1714, Fol. 4249, Ind. Off. 1235, Sarāi A III 1419, 71b/72a, gedr. hinter al-Murtaḡā's *Iḥyāf* K. 1311, udT. *al-Ġḡwiba al-musakkita 'an il-as'ila al-muṣkila (mubḡhita)* (Qilič 'A. 1026, Kairo<sup>2</sup> I, 268, eine andre Verteidigung *al-Intiṣār bimā fi'l-Iḥyā' min al-asrār* zitiert Murtaḡā I, 31, 33, 64, 31; dagegen schrieb A. b. M. b. al-Munaiyir al-Iskenderi (st. 683/1284, s. S. 738), *aq-Diyā' al-mutalā li' fi ta'aqqub al-I. li'l-Ġ.* eb. I, 33, 10. 'Aq. al-'Aidarūs (st. 1038/1628, II, 419), *Ta'rif al-ahyā' bifa-ḡā'il al-I.*, gedr. am Rde der Ausg. K. 1348. — 1. B. Macdonald, Emotional Religion in Islam as effected by Music and Singing, JRAS 1902, 1ff. II. Bauer, Islamische Ethik, I (Buch 37), II (B. 12), III (B. 14), übers. u. erl., Halle 1916/22. *Iḥyā'*, the Book of Worship, transl. from the Ar. with Cmt. and Introd. by E. E. Calverley, Madras 1925. Some religious and moral Teachings of al-Ġ., being brief Extracts from his I. u. al-D., freely rendered into Engl. by Seyid Nawab Ali with an Introd. by A. G. Widgery (Gaekwad Studies), Baroda 1920. E. Tscheschner, Mönchsideale des Islams nach Ġ. s. Abb. über Armut u. Weltentsagung, Diss. Berlin 1933. L. Massignon, Le Christ dans les évangiles selon al-Ġ. REL, 1933. — Cmt. *Iḥyāf as-sāda al-muttaḡīn* v. M. b. M. al-Murtaḡā (st. 1205/1791, II, 287) noch Fās, Qar. 1545/63, gedr. Fās, 1301/4. — Auszüge: 1. *Lubāb I. 'u. ad-d.* von seinem Bruder A. (No. 6) n. a. v. Verf. selbst, Esc.<sup>2</sup> 731, gedr. OB IV, 5242, am Rde v. 'Abdalmalik b. al-Munfr Taḡiaddīn al-Bābī al-Ḥalabī, *Nuḡhat an-nāḡīrīn*, K. 1308, 1328. — 1a. v. Ya. b. a. 'I-Ḥair b. Sālim al-Yamanī aṣ-Ṣāfi' (st. 558/1163. Subkī, *Ṭab.* IV, 324, b. al-'Imād, *ṢD* IV, 185/6), Bank. XIII, 841 (dessen *al-Intiṣār fi'r-radd' ala 'l-Qadarīya al-asrār* Kairo<sup>2</sup> I, 165). — 1b. v. 'A. b. 'A. ar-Rāzi AS 2097. — 2. *Minḡāḡ al-qāṣidīn* v. b. al-Ġauzi (s. S. 500) noch Ćorluḡu 298, Fātih 2872, Dam. Z. 51 ('Um. 64, 54), zweiter Auszug v. A. b. M. b. Qudāma al-Maqdisī (st. 742/1341) Kairo<sup>2</sup> I, 356, gedr. Dimaṣḡ 1347; anon. Auszüge Brill—H.<sup>2</sup> 1056. — 7. anon. noch Vat. V. 1108, Pet. AMK 921, *Buḡyat al-qāṣidīn* gedr. K. 1329 (mit *Munḡid* und *al-Maḡnūn* am Rde), *Irṣād al-ʿanma fīmā ḡā'a bihi 'l-Qorʿān was-sunna*, Tunis 1342. — 8. *al-Murṣīd al-amīn ilā maḡīḡat al-mu'minin* v. Ġamāladdīn M. b. M. Sa'īd b. Q. b.

Šālīḥ al-Qāsimī ad-Dimašqī, verf. 1322/3, 2 Bde, K. 1331, 1342, 1348, 1929. — 9. v. Saiyid A. Ḥān: a. *K. aṣ-Šidq* Agra 1305; b. *K. al-Ḥaqq* eb. 1305. — 10. *Rūḥ al-I.* v. M. b. 'A. al-Bilālī al-'Aḡlunī Heid. ZS VI, 226. — 11. *Talḥiṣ* v. a. 'l-Q. b. Yū. al-Ḥasanī Qilič 'A. 584. — 12. *Daḥirat al-muntahā fī 'ilm al-ḡaib wal-ḥafā* v. Ġamāladdīn b. M. al-Ḥwārizmī, Kairo<sup>2</sup> I, 299. — 13. v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (II, 200), Berl. Fol. 3104. — 14. *'Amal al-'ilm* mit Cmt. v. Aḥund M. Mūsā al-Kāsmirī Peš. 944, 1945a = (?) *'Ilm al-'amal* Kairo<sup>2</sup> I, App. 46. — 15. *Šafwat al-I.* v. Maḥmūd 'A. Qur'ā'a al-Muḥāmī, K. 1935. — 16. *al-Maḥaḡḡa al-baiḍā fī iḥyā' al-I.* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin al-Kāšī (st. 1106/1694, II, 413), Kenturi No. 2765, Berl. Oct. 3026. — 17. *'Ain al-'ilm wazain al-ḥilm fī't-tauḥid wal-ādāb ad-diniya* (udT. *Zubdat al-fahm* Kairo<sup>2</sup> I, 333), v. M. b. 'Otmān al-Balḥī (um 800/1397, II, 193), Paris 6721, Manch. 101 (verwechselt mit S. 362, 11, 3), Peš. 941/3, 1279, Aligarh 116<sub>10</sub>, Aṣaf. I, 376<sub>502</sub>, 555<sub>877</sub>, Rāmpūr I, 352<sub>222</sub>5, s. ḤḤ IV, 282, No. 8440, nach Ind. Off. 680 gegen Stewart 139, ein selbständiges Werk, nach al-Qārī' al-Herewī's Cmt. aber ein Auszug aus der *I.* von einem indischen Gelehrten, nach dems. (s. ḤḤ VI, 159), *Ḍail tartīb al-ibāna*, Berl. 3604, v. 'Al. b. 'Ar. al-Madā'inī, udT. *Manāḥiḡ al-'arifin* Kairo<sup>2</sup> I, App. 49, Bank. XIII, 842/3, mit Cmt. v. al-Qārī' al-Herewī (II, 394), Faiz. 134, Kairo<sup>1</sup> II, 92, Dam. 'Um. 65<sub>33</sub>, Peš. 945b, Rāmpūr I, 347<sub>182</sub>3, <sup>2</sup>I, 324, Aṣaf. I, 129<sub>686</sub>, Bank. XIII, 844, hsg. v. Gottwaldt, Kasan 1856, Stambul 1292, Lahore 1309, mit pers. Interlinearvers. Bombay 1875, mit hindost. Cmt. *Baḥr al-'ilm* v. M. Šāh Rāsapūrī, Lucknow 1302, mit pers. Üb. v. M. Rāfi'addīn, voll. 1186/1773, As. Soc. Beng. II, 503, mit türk. Üb. v. Ibr. Ḥaqqī, Stambul 1886. — 18. *Iḥyā' al-Iḥyā'* v. Šamsaddīn M. b. 'A. al-Bālī (st. 1024/1615), Fātiḥ 2604. — 19. Traditionsauszug *al-Muḡnī 'an ḥaml al-asfār fī taḥriḡ mā fī'l-I. min al-aḡbār* v. 'Abdarrāḥīm b. Ḥu. al-'Irāqī (st. 806/1404, II, 65), Esc.<sup>2</sup> 1466, Yenī 295/6, NO 1270/1, Dam. 'Um. 24<sub>34</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 150, Mōṣul 54<sub>100</sub>, Aṣaf. I, 674<sub>130</sub>, gedr. am Fuss der I. K. 1348. — 20. *Taḥriḡ* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (II, 67), Rāmpūr II, 198<sub>53</sub>. — 26. *Bidāyat al-hidāya* noch Manch. 419/21, Ind. Off. 1225, Ambr. B 19, iii (RSO IV, 99), Pet. AMK 924, AS 1677/80, gedr. noch Lucknow 1893, K. 1306, 1326, Bombay 1326. — Cmt. a. *al-Kifāya* v. 'Aq. b. A. al-Fākīhi (st. 982/1574, II, 339), Bank. XIII, 850, Rāmpūr I, 362<sub>280</sub>, gedr. K. 1296. — b. v. M. Nūrī al-Baḡawī K. 1306. — c. *Marāḡil-'ubūdīya* v. M. an-Nawawī al-Ġawī al-Mekkī (II, 501), K. 1291, 1293, 1298, 1304, 1306, 1307, 1308, 1327, 1345. — d. anon. Auszug Br. Mus. Suppl. 127. — 27. *K. Mīzān al-'amal* Madr. 59, Esc.<sup>1</sup> 133 (Casiri 1125) f. 88/105, Sarāi A. III, 1419<sub>37b</sub>51a, gedr. K. 1327/8, über eine hebr. Üb. s. J. J. Günzburg, Zap. Inst. Vost. Ak. Nauk, VI, 141/68. — 28. *al-Qusṭās al-mustaqīm*, polemischer Dialog mit einem Ismā'iliten, eins seiner spätesten Werke, nach *al-Mustafā*, aber vor *al-Munqid* verf. 1),

1) Ausser dem *K. al-Mustaḡhiri* (No. 23a) hatte er sich mit den Bāṭiniten noch in drei Schriften auseinandergesetzt: 1. *Huḡḡat al-ḥaqq* nach einer Disputation in Baḡdād; 2. *Mīṣal al-ḥilāf* in Hamadān; 3. *K. ad-Daraḡ* in Tabellenform nach einer Disputation in Tōs (*Munqid*, 10).

(s. Goldziher, Vorl. Isl. 277, Streitschr. 27, n. 3), noch Manch. 271G, Qilič 'A. 1026, Selim Āgā, *Māsm.* 108<sub>3</sub>, Āṣaf. I, 378<sub>12</sub>, gedr. K. 1328, Cnt. v. M. Qāḥi b. Saiyid M. al-Īlāzari Ṭāhir, in Sтамbul um 1199/1785, Autograph, Bank. X, 498.

### Zu S. 423

29. *Kīmīyū' as-sa'āda* noch AS 2023/5, Fātiḥ 2791/2800, Küpr. 769, NO 2532/8, Kairo<sup>2</sup> I, 350, Rāmpūr I, 362<sub>282b</sub>, 364<sub>258</sub>, gedr. als No. 19 in *Mağmū'at Ras.* ed. Şabri, K. 1328, 1343 (mit der *R. al-Laduniya*), pers. Text noch Rieu 37/8, Browne, Cat. 154, N 2, Ilalet 190/3, Teh. II, 581/2, lith. Lucknow 1311/1894, türk. Üb. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (st. 1000/1591) oder an-Nawālī, gedr. Sтамbul, s. Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mü'ell.* II, 48. Al. Gh. The Alchemy of Happiness, rendered into Engl. by Cl. Field (Wisdom of the East), London 1910, Das Elixier der Glückseligkeit aus pers. u. ar. Quellen in Auswahl übers. v. H. Ritter, Jena 1923. I. *Ḥāḥār 'umwān.* — 30. *at-Tibr al-masbūk fī naṣḥat al-mulūk* s. Goldziher, Streitschr. 97ff, das pers. Original in mehreren Sтамbuler Hds. bei Horn, ZDMG 54, 314, No. 384, die ar. Üb. ebenda in ungezählten Hds., ferner u. a. Berl. 5610/1, Qu. 423, Leipz. 395, Paris 2035<sub>3</sub> 2424<sub>30</sub>, 5992, Cambr. 220, Ambr. C. 126, II, (RSO, VII, 600), Kairo<sup>2</sup> I, 278, Bat. Suppl. 129, Auszüge Br. Mus. Suppl. 700, ii, gedr. noch K. 1317, Teil 2 (s. Asfn, II, 251) udt *al-Farq bain aṣ-ṣāliḥ waḡair aṣ-ṣāliḥ*, ed. Sa'daddīn a. M. al-Ī. al-Āmilī, *Loḡhat al-ʿArab* 1, 69/73, nach einer Hds. der Columbiaan. K. Gottheil, JAOS 43, 85/9. Türk. Üb. Cambr. Suppl. 259. — 31. *Sirr al-ʿālamain wakaṣf mā fī'd-darain*, ein dem Ġ. untergeschobenes Werk eines islamischen Neuplatonikers, in dem auch die Planetenverehrung der Iārānien eine Rolle spielt (s. Goldziher, Livre de M. b. Toumert, Alger 1903, Einl. 8, *K. Ma'ūnī an-Nafs*, 12 n. 2), noch Berl. Oct. 2049, Ind. Off. 1239/40, Manch. 429, Šchid 'A. 1217, Kairo<sup>2</sup> I, 316, Sbath 1312<sub>2</sub>, Cat. Boustany, 1936, 99, Buhār 118, Āṣaf. I, 370<sub>25</sub>, gedr. Bombay 1314, K. 1327, Teherān o. J.; ein Teil davon ist *K. Taḥlīs arbāb an-nawāmīs* Berl. 4095, Ambr. C 61 (RSO VII, 72). Dass Ġ. der Verf. sei, bestritt schon Šāh 'Abdal'azīz ad-Dihlawī in *Tuhfa lgnā'azarīya* 87. — 32. *Aiyuha 'l-walad* u. a. noch Leipz. 878, vi, Paris 2405<sub>9</sub>, 3973<sub>10</sub>, 4932, Brill-H. 1 493, 2558<sub>2</sub>, Browne Cat. 282, X, 8, Pet. AMK 924, Bol. 242<sub>2</sub>, 243<sub>2</sub>, 244<sub>2</sub>, 433<sub>2</sub>, Rāmpūr I, 329<sub>44/5</sub>, gedr. als No. 4 in *Mağmū'a* K. 1328, mit türk. Üb. v. M. Rāšid, Kāsān 1905, Sтамbul 1305, ed. and transl. by G. H. Scherer, Bairūt, 1933, s. M. b. Cheneb, Lettre sur l'éducation des enfants, trad. Rev. Afr. 45, 101/10. — Cnt.: a. v. Ī. b. 'Al. verf. 756/1355 noch Qilič 'A. 589, 590, Kairo<sup>2</sup> I, 321. — b. *Aiyuha 'l-aḥ* v. 'Ar. b. A. aṣ-Şabri<sup>1</sup>) Kairo<sup>2</sup> I, 271. — c. v. 'Abdalwahhāb al-Āmidī, Sтамbul 1281. —

1) Dieser schrieb noch 1123/1711 *ar-Rašād fī ṣarḥ al-iršād al-muhtawī 'alā mā yoḡibū 'atiqādūhū min al-uṣūl ad-diniya wamā yuḥṭāḡ ilaiḥ min al-furū' al-ʿamalīya*, Tūnis, Zait. IV, 128<sub>2072</sub>.

32a. *Al-Adab fī d-dīn* Kairo<sup>2</sup> I, 263, gedr. als No. 3 in *Mağm. Ras.* K. 1328. — 33. *Ma'arīḡ as-salīkīn* noch Ambr. A 64, iv (RSO III, 577), Sarāi 1419<sub>15</sub>, wohl gleich *Ma'arīḡ al-Quds wamadārīḡ ma'rifat an-nafs*, Welieddīn 1814<sub>101</sub>, Āṣaf. I, 388<sub>20</sub>, Psychologie, nebst 2 Qaṣīden hsg. v. Muḡyīaddīn Ṣabīr al-Kurdī, K. 1346, 1927, als *Mīrūḡ as-salīkīn* Sarāi A. III, 1419<sub>1521</sub><sub>59b</sub>, gedr. zusammen mit 38, 47b (s. d.) s. *Logḡat al-ʿArab* II, 107ff. — 34a. *Miškāt al-anwār wamiṣfāl al-anwār*, die extremste Darstellung seiner mystischen Lehre vom göttlichen Licht, mit Erklärung des Lichtverses (*Sūra* 24, 35) und der *Alf Ḥiḡāb*-Traditionen in 3 *Faṣl*, nach dem *Miḡakk* verf., s. Gairdner, Isl. V, 121/53, Berl. 3207, Leid. 1988, Ind. Off. 613/4, 1237/8, Brill—H.<sup>2</sup> 1053, Ambr. A 64, v (RSO III, 578), Vat. V. Borg. 65, Manch. 71, i, Ṣehīd ʿA. P. 1377, Beṣīr Āḡā 650, Sulaim. 734, Köpr. 860, 1603<sub>103a</sub><sub>147a</sub>, AS 1711<sub>13</sub><sub>3</sub>, 4801<sub>11</sub>, Ġārullāh 1092<sub>11</sub>, 2075, Welieddīn 1829 (Bouyges, MFO VII, 484), Kairo<sup>2</sup> I, 359, App. 18, Teh. II, 77, Rāmpūr I, 697, gedr. K. 1322, 1325 (in *Mağmūʿa*) 1329, Ḥalab 1922. — 34b. *Miškāt al-anwār* ḤḤ V, 558<sub>1208b</sub>, eine trotz des gleichen Anfangs verschiedene Darstellung desselben Stoffes in gleicher Disposition, deren Echtheit ḤḤ bezweifelt; damit identifizierte Derenbourg Esc.<sup>2</sup> 631<sub>2</sub>, (*M. al-a. fī riyāḡ al-aḡḡār*), 1030<sub>7</sub>. — 34c. *Miškāt al-anwār fī laṡāʿif al-aḡḡār lit-taḡdīd ilā sunan as-saiyid al-muḡḡār*, ḤḤ V, 557<sub>1208d</sub>, ein Erbauungsbuch aus Qorʿān und Tradition, Berl. 8745, Brill—H.<sup>1</sup> 536, Alger 878<sub>11</sub>, Bol. 110, Pet. AM 88, Buch. 5941, Kairo<sup>2</sup> I, 197. Nach Rosen, Not. somm. No. 88 werden al-Ġazzālī selbst und b. al-ʿArabī darin zitiert; Fraehn wollte das Werk nach ḤḤ dem ʿAlāʿaddīn ʿA. b. M. al-Miṣrī (st. 877/1472) zuschreiben. Wo in den Catt. *M. al-A.* allein erscheint, wie Pet. AMK 941, Selim Āḡā, *Mağm.* 1058, Āṣaf. I, 388<sub>14/5</sub>, ist eine Identifikation vorläufig unmöglich. — 36. *Madḡal as-sulūk ilā manāzil al-mulūk* Br. Mus. Suppl. 1089, ii, Esc. 734, 763 (str. Cmt. usw.; Cas. 730 = Esc.<sup>2</sup> 734, s. S. 433, 2, I), Sarāi 1419<sub>3</sub>. — 38. *Minḡāḡ al-ʿābidīn ilā ḡannat rabb al-ʿālamīn*, in 7 ʿAqabāt eingeteilt, auch *al-Maḡnūn as-ṣaḡīr* genannt (s. zu No. 16), als *Irṣād al-murīdīn ilā minḡāḡ al-ʿābidīn*, Āṣaf. III, 188<sub>1500</sub>, angeblich sein letztes Werk, nach b. ʿArabī aber im *K. al-Muṣāmmarāt* I, 158/9, von dem um 600/1203 in Ceuta lebenden Mystiker und Dichter a. ʿl-Ḥ. ʿA. al-Musaffir verfasst, ebenso wie das gleichfalls zuweilen dem Ġ. zugeschriebene *K. an-Nuṣḡ wat-tanbīḡ* (s. ḤḤ VI, 211, 5, Massignon, *Tawāṣīn* 182, n. 4, Essai 102, n. 2) noch Leipz. 162, Dresd. 206, Upps. II, 160, Ind. Off. 1326, Manch. 99, Paris 4863, 6671, Bol. 241<sub>2</sub>, Vat. V. 1384<sub>7</sub>, 1374<sub>3</sub>, 1401, Madr. 58, Tūnis, Zait. III, 173<sub>1584/2</sub>, 183<sub>1593</sub>, AS 2114/6, 2118, Sarāi A. III, 1419<sub>15a</sub><sub>37b</sub>, Kairo<sup>1</sup> II, 138<sub>21</sub>, 366<sub>1</sub>, VII, 116, Mōṣul 176<sub>8</sub>, (wo *M. al-ʿā. fī laṡāʿif al-aḡḡār*), Meṣh. XI, 1344<sub>4</sub>, Āṣaf. I, 390<sub>27</sub>, 161<sub>2</sub>, Rāmpūr II, 697, Bank. XIII, 847, Peš. 1045, wohl auch Fās, Qar. 1437<sub>2</sub>, (wo *M. al-ʿarīfīn*), gedr. noch K. 1288, 1306, 1313, 1316, 1322, 1327, 1342. — Auszüge: b. *Maḡāṣid al-ʿābidīn* v. ʿAbdalwahḡāb aṣ-Ṣaʿrānī (st. 973/1565, II, 335) Bank. XIII, 848, dazu Gl. v. Muṣṡafā Bekrī Berl. 3268. — c. *al-Muḡḡakara maʿa ʿl-iḡwān* v. ʿAl. al-Ḥaddādī (st. 1132/1720, II, 408) Būḡār 130, gedr. K. 1319. — d. v. Ilyās b. ʿAl. Berl. Oct. 2309. —

e. *Tanbīh al-ġāhlin* v. A. b. Zainī Dahlān (st. 1303/1886, II, 500) K. 1298. — Pers. Paraphrase v. Yū. Bedh (?) aus Irič (st. 834/1430), Bibl. DMG 49, Br. Mus. III, 107, Ind. Off. Ėthē 1865/6, As. Soc. Beng. 1165, II, 404, 1. — 39. *fi'l-ʿibādāt* noch Princ. 296b. — 40. *fi Bayān ʿilm al-ladunī* oder *ar-R. al-ladunīya* noch Esc.<sup>2</sup> 763,4, ed. Muḥyiaddīn aṣ-Ṣabī, K. 1328.

## Zu S. 424

42. *al-Kaṣf waṭ-ṭabyīn fi ġurūr al-ḥalq aġmaʿīn* noch Vat. V. 1143,<sup>8</sup> Kairo<sup>2</sup> I, 348, Rāmpūr I, 362,<sup>278</sup>, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣāʿrānī's *Tanbīh al-muġtarrīn*, K. 1315. — 43. *K. al-Ḥikma fi'l-maḥlūqāt*, gedr. K. 1321, 1905, 1908, vgl. Yahuda, *al-Hidāya* des Bachya, Leiden 1912, S. 63ff. — 47. *R. at-ṭair* (Vorbild v. ʿAṭṭār's *Manṭiq at-ṭair*) noch Tüb. 89,<sup>12</sup>, ʿĀsir I, 451,<sup>42/46a</sup>, Baiūt 410,<sup>9</sup>, s. *Māṣriq* VI, 918ff, ʿĀsaf. II, 1718,<sup>126</sup>, gedr. in *Maġmūʿa*, K. 1328, No. 21, S. 536/44. — Eine pers. Üb. seinem Bruder A. zugeschrieben, Iḥāmīd. 1447,<sup>20</sup>, As. Soc. Beng. Suppl. 875,<sup>10</sup>. — 47a. *al-Aurūd waḥ-aḡkār* (echt?), Pet. AMK 922, gedr. in *Maġm.* Bombay 1891. — 47b. *Rauḍ at-ṭalībīn waʿumdat as-sūlikīn*, Kairo<sup>2</sup> I, 314, zusammen mit No. 33 u. 38 in *Farʿūd al-laʿālīʾ min rasʿil al-Ġ.* K. 1925. — 47c. *al-Baḡa as-sanīya fi šarḥ daʿwat al-Ġalġalūīya* (s. S. 75) in *Maġmūʿ laṭīf*, lith. K. 1863. — 47d. *Mawʿiʿiz*, Brief an A. b. Salāma an-Nahrmarkī, Brill—H.<sup>1</sup> 502, <sup>2</sup>982,<sup>4</sup>. — 47e. *R. fi qaulihī ʿilm afḍalu ʿl-muʿminīn imānan aḥsanu-hum ḥulqan* Dam. Z. 51, 21,<sup>4</sup>. — 47f. *Iršād al-ʿibād* Dam. Z. 51 (ʿUm. 65) 34. — 47g. *Naṣṣih al-Ġ.* Mōṣul 124,<sup>49</sup>. — 47h. *Ḥudairat al-quḍs* eb. 157, 120,<sup>4</sup>. — 47i. *al-Fikr fi kaifiyat ḥalq allāh* eb. 5,<sup>47</sup>. — 47k. *Ḍikr al-mawt* (apokryph), Pet. AMK 930. — 47l. *al-Kaṣf al-yaġīn*, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣāʿrānī's *K. al-Muġtarrīn*, K. 1321. — 47m. *Naġūt al-insān min ʿaḡāb allāh maʿa baʿḍ rasʿil K.* (*Makt. al-ʿArab*, 1920, 69, No. 551). — 47n. *al-Futūḥ ar-rabbānī fi naṣḥ ar-rūḥ al-insānī* AS 2245,<sup>6</sup>. — 47o. *Māʿrifat ʿumwān an-nafs*, Manch. 71C, Mōṣul 88,<sup>28</sup>. — 47p. *Taḥqīq ruʿyat al-bārī fi'l-manām* Kairo<sup>2</sup> I, 183, Peš. 639,<sup>9</sup>, Rāmpūr I, 301,<sup>155</sup>, Bombay o. J. — 47q. *Šarḥ asmāʾ allāh al-ḥusnā* Peš. 997. — 47r. *R. al-Istidrāġ* ʿĀsaf. I, 366,<sup>8</sup>. — 47s. *Qaṣīdat ištaddī* eb. 378,<sup>26</sup>. — 47t. *R. fi taḥqīq kalimat at-tauḥīd* Peš. 1773,<sup>4</sup>. — 47u. *Mawʿiʿat murīd* ʿĀsaf. I, 392,<sup>12</sup>. — 47v. *Naṣīḥat at-tilmīd* eb. 392,<sup>19</sup>, Tūnis, Zait. III, 234,<sup>1699/2</sup>. — 47w. *al-Ḥiṣn al-ḥaṣīn* Kairo<sup>2</sup> I, 290, 345. — 47x. *al-Kaukab al-mutalaʿīʾ šarḥ Qaṣīdat al-Ġ.* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345), Kairo<sup>2</sup> I, 350. — 47y. *Šarḥ manẓūmat ʿAlī b. a. Ṭalīb* ʿĀsaf. III, 20,<sup>286</sup>. — 47z. *R. fi bayān ar-rūḥ* Rāmpūr I, 339,<sup>132</sup>. — 47aa. *R. fi ʿs-sulūk* eb. 341,<sup>143</sup>. — 47bb. *Kuṣf al-asrār fi faḍṭīl al-aʿmāl* Kairo<sup>2</sup> I, 347. — 47cc. *Ḥulāṣat at-taṣānīf K.* 1327. — 47dd. *ʿUddat al-ʿibād ila ʿl-maʿād* Köpr. 1601,<sup>66a/85b</sup>. — 47ee. *R. at-ʿAnqāʾ* eb. 85b/88b. — 47ff. Brief an al-Hakkārī (u. S. 434,<sup>8</sup>), ʿUm. 3750.

III. Fi q h. 48. *K. al-Basīṭ fi'l-furūʿ* noch Sulaim. 629, Qilič ʿA. 327, Dam. ʿUm. 44,<sup>174/7</sup>. — 49. *K. al-Wasīṭ al-muḥīṭ biʿaġṭūr al-basīṭ* noch Sulaim. 629, Dam. ʿUm. 43,<sup>124/31</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 546. — Commentare: a. *Šarḥ muṣkil al-W.* v. Taqiaddīn ʿOṭmān b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalāḥ (st. 643/1245), noch Kairo<sup>2</sup>

I, 539, Dam. 'Um. 43,133/4. — b. *Muntaqa 'l-ğayāt fī muškilāt al-W.* v. Ĥamza b. Yū. al-Ĥamawī at-Tanūhī (st. 670/1271), Kairo<sup>2</sup> I, 540. — d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1327, II, 86), noch Sulaim. 516, Auszug v. Verf. *Ğawāhir al-baḥr* Kairo<sup>2</sup> I, 508. — e. v. Ġamāladdīn M. b. A. b. a. Skyl(?) , as-Siğazī, Auszug v. Rašīdaddīn a. Bekr b. A. b. 'Ar. al-Aksīhī(?) as-Siğazī Ambr. B 114 (RSO IV, 1043). — f. *Idāh al-ağālīṭ al-mauğūda fil-W.* v. Ibr. b. 'Al. al-Ĥamdānī b. a. 'd-Dam (st. 642/1244, s. S. 588), Kairo<sup>2</sup> I, 540. — Auszüge: a. *al-Ğāya al-quṣwā* v. al-Baidāwī (s. S. 738), noch Brill—H.<sup>1</sup> 442, 2871, Kairo<sup>1</sup> III, 246, 2I, 526, Dam. 'Um. 48,312. — Cmt. a. v. 'Al. b. M. al-Fargānī (st. 743/1342, II, 198)? Paris 1024. — b. v. Burḥānaddīn Ibr. b. 'Ar. al-'Umairī Selim Āğā 268. — c. v. Badraddīn M. al-Yamanī Āṣaf, II, 1156,38. — d. anon. Mōṣul 198,160. — 50. *K. al-Wağīz*, gedr. noch K. 1316/7, 2 Bde. — Cmt.: b. *Faṭḥ al-'aẓīz* v. 'Abdalkarīm ar-Rāfi'ī al-Qazwīnī (st. 623/1226, s. S. 678) noch Paris 986/9, Br. Mus. Or. 5971 (DL 30), Cambr. Suppl. 1353, Kairo<sup>2</sup> I, 528, 546, Dam. 'Um. 43,135/60, Mešh. V, 91,201/5, Teh. Sip. I, 482/4, Rāmpūr I, 212,207; dazu *al-Miṣbāḥ al-munīr fī ġarīb aš-šarḥ al-kabīr* v. A. b. M. al-Faiyūmī (st. nach 770/1368, s. II, 25). — Auszug v. a. Bekr b. Bahrām al-Anšārī (um 889/1484), Paris 1032. — Traditionsauszug *at-Talḥīṣ al-ḥabīr fī taḥrīğ aḥādīṭ ar-Rāfi'ī fī 'š-Šarḥ al-kabīr* v. b. Ḥağar al-'Asqalānī (st. 852/1449, II, 68), noch Leipz. 376, Br. Mus. Or. 6275 (DL 30), Kairo<sup>2</sup> I, 98, Fās, Qar. 571, Rāmpūr I, 70,60, gedr. Dehli 1307. — b. *Ḥulāṣat al-badr al-munīr fī taḥrīğ al-aḥādīṭ wal-āğār al-wāğī'a fī 'š-Šarḥ al-kabīr* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), Kairo<sup>2</sup> I, 114. — bb. *aš-Šarḥ aš-ṣağīr* von dems. noch Dam. 'Um. 44,161/71. — c. *Rauḍat at-ṭalībīn* v. an-Nawawī (s. S. 680), noch Brill—H.<sup>2</sup> 876, Yenī II, 108/9, Dam. 'Um. 45,207/30, Kairo<sup>2</sup> I, 518, Mešh. V, 64,210/11, gedr. Dehli, 1307, vgl. Heffening, Isl. XXII, 175. — Glossen: a. *al-Muḥimmāt* v. Ġamāladdīn al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90), noch Leipz. 379, Tüb. 120, Br. Mus. Or. 6484 (DL 30), Kairo<sup>1</sup> III, 328, 2I, 542, Dam. 'Um. 51,388/91. — Auszüge: 1. v. al-'Irāqī (st. 806/1403), Dam. 'Um. 51,392/3. — 2. *Muḥtaṣar muḥimmāt al-Muḥimmāt* v. 'O. b. M. al-Yamanī, Schüler des Ism. b. a. Bekr b. al-Muqrī? (st. 837/1433, II, 190), Mōṣul 113,205. — Kritiken: 1. *Ta'agğubāt* v. A. b. 'Imād b. Yū. al-Aqfaḥsī (st. 808/1405, II, 93), noch Dam. 'Um. 51,394/6. — 2. *al-Mulim-māt biradd al-Muḥimmāt* v. 'O. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1403, II, 93), Kairo<sup>2</sup> I, 540. — β. *Ḥūdīm ar-Rāfi'ī war-Rauḍa* v. M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1393, II, 91), noch Hamb. 67, Gotha 932, Br. Mus. Or. 6718 (DL 23), Bodl. I, 206 (s. II, 572), Fir. Ricc. 8, Dam. 'Um. 51,408/13. — γ. *at-Taḥassuṭ wal-fatḥ bain ar-Rauḍa waš-šarḥ* v. Šihābaddīn 'A. b. Ĥamdān al-Aḍra'ī (st. 783/1381), ḤḤ III, 508,27, Dam. 'Um. 50,356. — d. v. 'A. b. al-Bahā' al-Bağdādī Dam. 'Um. 44,172/3. — e. *Mawāḥib al-'aẓīz* v. 'A. b. Faḍlallāh b. M. al-Mar'āšī (st. 1134/1721), AS 998. — Zusätze zum *K. al-Wağīz* uD.T. *at-Taḍnīb fī'l-furūc* v. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi'ī (st. 623/

1226, S. 678), III II, 272, 278a, Dam. 'Um. 50, 363. — Auszug *Muḥṭaṣar ar-Raḍa* v. Naḡinaddīn 'Ar. b. Yū. al-Isfahānī (st. 751/1350, III III, 508), Dam. 'Um. 46, 233 5. — 51. *K. al-Mustaṣfā min 'ilm al-uṣūl* noch Berl. Qu. 1197, Rabā' 128, Fās, Qar. 1379, 1403, Sulaim. 609, Mūsul 64, 128, 113, 206, Āṣaf. I, 102, 104, gedr. Bnlāq 1322, 218e (mit *Farwāṭih ar-raḥmūt* v. al-Anṣārī am Rde); verf. nach der Rückkehr von der Ṣūfiwanderung, als er sich für kurze Zeit dazu verstand, wieder öffentlich zu lehren (s. Goldziher, Streitsch. 27, n. 3); Cmt. v. an-Nasafi, voll. 665/1266, Berl. Qu. 1198. Darin zitiert er I, 175, 3 sein *Tahdīb al-uṣūl*.

## Zu S. 425

52. *K. al-Manḥūl fi 'l-uṣūl* noch zu Lebzeiten seines Lehrers, des Imām al-Ḥaramain verf. (s. Subkī, *Tab.* IV, 116, 8, Murtaḍā I, 42, 11, Macdonald, JAOS XX, 106) oder von einem seiner Schüler nach seinen Vorträgen herausgegeben, noch Meṣh. VI, 27, 90, Bank. Hd. 708; nach b. Ḥaḡar al-Haitamī bei Hidāyat Ḥu. zu Buhār 156 wäre das Werk, das den a. Ḥanīfa fortwährend angreift, nicht von dem Ḥuḡḡat al-islām, sondern von einem Mu'taziliten Maḥmūd al-Ġazzālī verfasst; eine ḥanafitische Gegenschrift v. al-Kerderī s. S. 654, 39. — 53. (*Bayān*) *Ġāyat al-ḡaur fī masā'il (dirāyat) ad-daur*, über *Daur at-talūq*, die Gültigkeit einer bedingten Ṭalāqerklärung, 484/1091 nach seiner Ankunft in Baḡdād verf., später Neubearbeitet (s. Goldziher, Streitschr. 79, n. 4), noch Hamb. 59. — 53a. *Ḥūlaṣat al-muḥṭaṣar fī l-fiqh aṣ-Ṣāfi'ī* (s. Subkī, IV, 116, 4), Sulaim. 442. — 53b. *al-Farā'id al-wasīfa* Mūsul 113, 197, 3. — 53c. *Ḥaqīqat al-qaulain* (Subkī a. a. O. 9: *Bayān al-qaulain liṣ-Ṣāfi'ī*), Verteidigung des Š., Yenī 865, f. 775a—98a (Spies, BAL 21, ähnlich Berl. 4859). — 53d. *Baḥr al-ʿulūm al-munaẓẓam fī maḡhab al-imām al-aʿẓam* Sbat 384. — 53e. *al-Maḡṣad al-aḡṣā* Āṣaf. I, 390, 144. — 53f. *Šifā' al-ḡalīl fī l-qiyās wat-ta'īl (fī masā'il at-ta'īl)*, Subkī, *Tab.* IV, 116, 8 zitiert Murtaḍā I, 3pu, 42, 3, Ambr. A 78 (RSO III, 99), s. Goldziher, Streitschr. 29, der die LA *al-ʿalīl* vorzieht. — 53g. *Asrūr al-ḡaḡḡ*, K. o. J. (Sarkis 1410, Rāmpūr II, 384).

IV. Philosophie und Enzyklopädie. 54. *K. al-Maʿārif al-aḡliya wa (luḡab) al-ḥikma (ḥikam) al-ilāhiya* noch Ambr. A. 64, iv (RSO III, 578), Meṣh. I, 78, 248. Dies Werk ging in Spanien ebenso wie No. 16 und *Masā'il maḡnū'a* fälschlich udT *K. al-Maḡnūn*, s. b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqẓān* K. 8, 6, Gauthier 14, 14ff. — 55. *Tahāfut al-falāsifa*, unmittelbar nach 56 verf., noch Gotha 1164 (wo andre Hdss. aufgezählt), Paris 6540, 6630, Vat. V. 1291, Pet. AM Buch. 305, 674, gedr. noch Bombay 1304, K. 1319 1321, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, S. 72ff. Carra de Vaux, La Destruction des philosophes, trad. Muséon, XVIII, Asín Palacios, Le sens du mot *tahāfut* (= précipitation irreflective) dans les oeuvres d'El Gh. et d'Averroes, Rev. Afr. L (1906), 185/203. Algazel, T. al-f. Texte ar. accompagné d'un sommaire latin et d'index par A. Bouyges, Bibl. ar. schol.

II) Beyrouth 1927. — 56. *Maqāṣid al-falāsifa*, Darstellung der neuplatonisch-aristotelischen Philosophie, verf. 488/1095, noch Br. Mus. Suppl. 724, Or. 6498 (DL 9), Vat. V. 357<sub>22</sub>, K. 1331. Algazels Metaphysics, a medieval Translation, ed. by J. F. Muckle, Toronto 1933 (s. D. B. Macdonald, Isis, XXV, 1., 1936, 9/15, Sarton, Hist. II, 171, 877<sub>11</sub>, Bouyges, MFO VII, 398ff, 404ff). Streiche Cmt. usw. s. II, 216<sub>10</sub>. — 57. *al-Munqid min ad-đalāl* noch Wien 1894, Manch. 71H, Brill—H.<sup>1</sup> 494, 2963, Ambr. A 64, iii (RSO III, 577), Bol. 141<sub>3</sub>, AS 2106/7, 4801, Welieddin 1829, Peš. 796<sub>7</sub>, Aṣaf. I, 396<sub>2171</sub>, gedr. noch Stambul 1286, 1289, K. 1309 (zusammen mit No. 11, und *al-Maḡnūn aṣ-ṣağīr*), am Rde v. al-Ğilānī, *al-Insān al-kāmil* K. 1328, in *Maḡnūna*, Alexandria o.J. (BDMG), Damaskus 1934, mit hindostani Üb. Amritsar 1306, türk. Üb. v. M. Sa'īd i Dīhni (Brussalt M. Tāhir, I, 312), Stambul 1286, franz. v. Barbier de Meynard, JA, sér. VII, t. IX (1873), 1/93. Al—Gh. Confessions, transl. for the first time by Cl. Field, (Wisdom of the East), London 1909. — 58. *al-Maḡnūn bihī 'an ǧair ahlīh* <sup>1)</sup>, I. Leid. 1984/5, noch Ambr. A 64, vii (RSO III, 578), Manch. 71M, AS 2246<sub>5</sub>, (EI I, 157), Qilič 'A. 1026<sub>8</sub>, Welieddin 1829, Kairo<sup>2</sup> I, 359, Jer. Hāl. 77, 2<sub>2</sub>, Aṣaf. I, 388<sub>1233</sub>, gedr. noch am Rde v. al-Ğilānī, *al-Insān al-kāmil*, K. 1328. Cmt. v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalmagīd al-'Ubaidī (st. 749/1348, II, 239), K. 1913. — 59. *Fātiḥat al-'ulūm* noch Qilič 'A. 1026<sub>8</sub>, Fātiḥ 2860, Kairo<sup>2</sup> I, App. 45, Ḥalab, RAAD VIII, 371<sub>35</sub>, Peš. 439<sub>8</sub>, ed. M. Badr an-Na'sānī, K. 1322, 1329, s. Asín Palacios, Compendio musulmán de pedagogía, el Libro de la introducción a las ciencias de al-G., Universidad, Zaragoza, 1924. — 61. *Mukāṣafat al-qulūb al-muḡarriba ilā iṣlām al-ġuyūb*, Berl. 8836, gedr. noch K. 1306, 1323, 1327, Auszug Būlāq 1300. — 62. *Mī'yār al-'ilm fī fann al-mantiq* noch Bat. Suppl. 591, ed. Šabirī al-Kurdī K. 1329, 1927. — 64. *al-Ağwiba al-Ğazzālīya* Serāi A III, 1419<sub>63b/68a</sub>. — Auszug aus 62. und aus 64a. *Mihakk an-naẓar fī l-mantiq K. al-Mustafā* I, 10/55, s. Goldziher Streitschr. 27, n. 3, Kairo<sup>1</sup> VII, 700, hsg. v. Badraddīn a. Firās an-Na'sānī al-Ḥalabī u. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. o. J. — 64b. *al-Ḥikma al-mašriqīya* K. (Makt. al-'Arab, 1923, *Mulḥaq*, 17, No. 11). — 64c. *al-Ğawāḥir wal-anwār wama'din al-ḥikam wal-asrār* Madr. 153<sub>3</sub>. — 64d. *R. al-Ḥudūd*, (HH III, 390), Alger 939<sub>2</sub>, Qilič 'A. 1326. — 64e. *Ġāyat al-'ulūm wa'asrārḥā (u. al-mawāhib)*, Erkenntnistheorie, Berl. Oct. 1491, AS 2244<sub>4</sub>. — 64f. *R. dar Bayāni i'tiqādi sunnati ġamū'a* AS 2052<sub>123a/130b</sub>.

## Zu S. 426

V. Geheimwissenschaften. 66. *Maqālūt al-fauz* noch Rāġib 963 (Isca IV, 548). — 67. *Ḥātam al-Ġ.* oder *Waḡf Zuḥal* oder *ad-Durr al-manẓūm* noch Berl. 4110, udT *as-Sirr al-maẓūn al-mustanbağ min k. allāh al-maknūn* Paris 2741<sub>2</sub>, Vat. V. 938<sub>5</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 316. — 67a. *at-Taḥbīr fī 'ilm at-ta'bīr*

1) An der Echtheit zweifelt Zekī Mubārak, *Aḥlāq* 120, wohl ohne zureichenden Grund.



Qilič 'A. 1326<sub>13</sub>. — 67b. *Muḥtaṣar fī tarkīb al-ḥurūf al-ma'rūf bis-Simiyā watartihhā 'ala 'l-asmā' wal-aṭṭāk wal-kawākib wal-amlūk wal-burūḡ* Ambr. A 75, xv (RSO III, 586). — 67c. *al-Daḥab al-ibriz fī asrār ḥawāṣṣ k. allāh al-ʿazīz*, HH III, 336, No. 5829, Vat. V. 1140<sub>3</sub>. — 76d. *Šaḡarat al-yaqīn* Kairo<sup>2</sup> I, 320. — 67e. *Furūʿid waʿadwiya* eb. 339. — 67f. *R. fīṣ-ṣunʿa* Aṣaf. II, 1414<sub>30,41</sub> (wohl alle Pseudepigrapha).

VI. Gedichte. 69. *Qaṣīda* zu Ermahnung und Tröstung seiner Schüler, kurz vor seinem Tode gedichtet, noch Leipz. 889, Kairo, *Tuṣ.* 253, 121, hsg. v. J. Pedersen, MO XXV, 230/49, mit Cmt. v. an-Nābulusī (st. 1143/1731, II, 345), voll. den 24. Šaʿbān 1094/14. 8. 1695, ZDMG XI, 665, No. 37; Fälschung u. zw. nach b. 'Arabī, *Muḥḍarāt al-abrār* I, 125ff v. a. 'I-Ḥ. al-Mūsaffir as-Sabtī (s. S. 751<sub>38</sub>), nach b. a. Uṣ. II, 173 v. as-Suhrawardī. — 70. *Qaṣīda munfariga*, ähnlich der at-Tauzarīs (S. 473), Gotha 2219, f. 3b, 2242, Paris 3198<sub>33</sub>, 4530, Bodl. I, 155<sub>18</sub>, II, 570, Sbath 1161<sub>13</sub>. — 71. Rom, Ang. 7 (Cat. 66) wird ihm auch eine Josephslegende zugeschrieben. — 72. Briefe AS 4821<sub>43a/46b</sub>. 4301, 4792<sub>1092b/726b</sub>, (s. 47ff.).

## 6. Sein Bruder Šihābaddīn A. b. M. *al-Gazzālī*, starb 517/1123.

Subkt, *Ṭab.* IV, 54, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 20, 4, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 60. 1. *K. at-Taḡrīd fī kalimāt al-tauḥīd* (= 5?) noch Paris 1248<sub>2</sub>, Ind. Off. 1241, Brill—H. 522, 21148<sub>19</sub>, Vat. V. 1253<sub>11</sub>, (in der Einleitung seinem Bruder M. zugeschrieben wie in Berl. 2389, Ind. Off. 694v), Esc.<sup>2</sup> 762<sub>31</sub>, 1566<sub>11</sub>, AS 4868, Fātiḥ 5389, Selīm Āgā 606<sub>17</sub>, ʿĀšir II, 432<sub>8a/124b</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 167, Dam. Z. 51, 35<sub>111</sub>, Bank. XIII, 959, Rāmpūr I, 331<sub>58</sub>, Aṣaf. I, 362<sub>22/3</sub>, gedr. Stambul 1285. — 3. (= ?) *K. fī zīq (so!) al-faqr* Bank. XV, 959. vi, ist unecht, s. Massignon, Textes 356. — 4. *Bawāriq al-ilmāʾ ilḥ* noch Landb.—Br. 421, Nafiz 390, Kairo<sup>2</sup> I, 274, gedr. zusammen mit M. b. A. at-Tūnisī b. Zaḡdūn (II, 253) *Faraḥ al-asmāʾ*, Lucknow 1317. — 6. *al-Daḥīra liʾaḥl al-baṣīra* noch Fās, Qar. 1452, 1. — 8. *Sirr al-asrār fī kaṣf al-anwār* Vat. V. 1470<sub>11</sub>, Esc.<sup>2</sup> 763<sub>33</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 316. — 9. *R. ʿainiya*, Predigten und Sprüche, Teh. II, 655. — 10. *Laṭāʾif al-fikar* Berl. Oct. 3707. — 11. *Natāʾiḡ al-ḥalwa walawāʾiḡ al-ḡalwa* Kairo<sup>2</sup> I, 368. — 12. In Vat. V. 299<sub>2</sub>, wird ihm ein *Muḥtaṣar as-Sakwa fī l-ḥalwa* zugeschrieben, wohl = *as-Sakwa fī šarʿiṭ al-ḥalwa*, Bol. 250, 1, (wo al-Muwaḥḥaf b. al-Maḡd al-Ḥāṣṣī, s. S. 773, 11, als Verf. genannt ist). — 13. Pers. Briefe an ʿAin al-Qudāt ʿAl. al-Hamaḍānī (s. S. 674, 18) Halle, BDMG 68, Paris, Suppl. pers. 483, Br. Mus. pers. I, 411/2, Ind. Off. Éthé, 1793, Welteddīn 819, an den Sultan Sanḡar, Ḥamīd. II, 205. — 14. *Baḥr al-ḥaqīqa* Paris, Suppl. pers. 1337, f. 123/59. — 15. *ʿIḡīya* eb. 185, f. 102, 147/75. — 16. *Sawānīḡ*, pers. subtile Liebespsychologie, die eine grosse Wirkung ausgeübt hat, As. Soc. Beng. Ivanow 406, Bodl. 1267<sub>2</sub>, AS 4821, Köpr. 1589, anon. Cmt. u. Versifizierung NO 2647 (s. Ritter, Isl. XXI, 94). — Arab. Üb. v. ʿAin al-Qudāt al-Hamaḍānī Paris, anc. f. pers. B, 38, s. Massignon, Textes 95, 256.

6a. Abū M. ʿOṭmān b. ʿAl. b. a. ʿl-Ḥ. *al-ʿIrāqī* al-Ḥanafī um 500/1106.

K. *al-Firaq* Sulaim. 791, s. Yū. *Ziyā* in *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Ritter, Isl. XVIII, 45.

6b. Abū Turāb Murtaḍā b. *ad-Dāʿī*, ein Zeitgenosse al-Gazzālī's.

Massignon, Bibl. Hall. No. 1081. K. *Tabṣirat al-ʿarwāmm fī maqālāt al-anām*, lith. in Tūnakabūnī's *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ*, Ṭeherān 1312, S. 357/461, s. Ritter, Isl. XVIII, 46.

6c. Abu'l-Q. ʿAbdalwāḥid b. A. *al-Kirmānī* vor 525/1131.

*Maqūla fī šarḥ qaul rasūl allāh sataftariqu ummatī ilh.* Rāḡib 1463, f. 65/8, s. *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Isl. XVIII, 46.

7. Abu'l-Muʿīn Maimūn b. M. *an-Nasafī al-Makhlūṭī* starb 508/1114.

ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, No. 591. 1. = 4. = 5. *Baḥr al-kalām (al-afkār)* noch Berl. 1941/3, Tüb. 110,1, Leid. 1989/90, Bodl. I, 114, Manch. 74, Princ. II, 125, Esc.<sup>2</sup> 1565, Tūnis, Zait. III, 60,143, 64,1423a, Pet. AMK 924, Welieddīn 2542, Selīm Āḡā 584, Sulaim. 748, Bešīr Āḡā 387, AS 2188, Čorlūlū 312, 521, Kairo<sup>1</sup> II, 6, 42, 46, 50/1, VII, 537, <sup>2</sup>I, 167, Mōṣul 145, 75,11, Rāmpūr II, 639,434, ʿĀṣaf. II, 1294,390, Bank. X, 499, gedr. K. 1329. — Cmt. *Ġāyat al-marām* v. Ḥ. b. a. Bekr al-Qudṣī (st. 13. Rabīʿ II, 836/8. 12. 1432), Landb.—Br. 594, Ya. Ef. 198, Kairo<sup>1</sup> II, 34, <sup>2</sup>I, 198, Jer. Ḥāl. 30,32, ʿĀṣaf. II, 1320,20. — 2. K. *Tabṣirat al-adilla* noch Pet. AM Buch. 163, Qilič ʿA. 506, Selīm Āḡā 585/6, Yeni 753, NO 2097, Fātiḥ 2907/8, ʿĀṭif 1215, ʿĀsir II, 180, ʿUm. 3063, Kairo<sup>2</sup> I, 167. — 3. K. *at-Tamḥīd liqawā'id at-tauḥīd* noch ʿĀṭif 1221, Kairo<sup>2</sup> I, 170, Jer. Ḥāl. 29,10, 31,40. — Cmt. v. al-Ḥu. as-Siḡnāqī (st. 710/1310, II, 116), noch ʿĀṭif 1282, Kairo<sup>1</sup> II, 11. — 6. *al-ʿUmīda fī uṣūl ad-dīn* Jer. Ḥāl. 29,10. — 7. K. *al-ʿĀlim wal-mutaʿallim* Pet. AM Buch. 582. — Ist er identisch mit Auḥadaddīn an-Nasafī, dessen *Rāʾiya fī uṣūl addīn* Gotha 100, hsg. v. Uri, Oxford 1770, (BO I, No. 449) mit Cmt. Bodl. II, 307? Derselbe schrieb auch einen Cmt. zum *al-Ġāmiʿ al-kabīr* (S. 289), und diesen schreibt der Herausgeber des ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, Anm. unserm Autor zu; oder ist dieser mit a. Naṣr A. b. al-Muʿaiyad an-N. (s. S. 290,13) verwechselt, für den der Laqab Auḥadaddīn sonst nicht überliefert ist, und den ḤḤ a. a. O. ausdrücklich von jenem unterscheidet?

Zu S. 427

8. Abū M. 'Al. b. M. b. as-Sid al-Baṭalyānsī, geb. 444/1052 zu Badajoz, musste Cordova wegen unvorsichtiger Verse auf die drei Söhne des Herrn der Stadt Ibn al-Ḥāḡḡ verlassen und starb im Raḡab 521/Juli 1127 zu Valencia.

B. Baṣkuwāl 639, Biographie v. Dn'l-wizāratāin a. Naṣr al-Faṭḥ b. 'Ubadallāh b. Ḥāqān (s. S. 339, 4, 3, Suyūṭī, *Buḡya* 288). — 2. *Šarḥ al-ḥanṣa al-maḡālāt al-falsafīya* noch Brill—II.<sup>2</sup> 464.7. — 4. *al-Inṣāf fī't-tanbīh 'ala 'l-asbāb allatī auḡabat il-iḥtilāf bain al-muslimīn fī urw'ihim (al-mūḡiba liḥtilāf al-umma)* Šehīd 'A. 1114, Faiz. 2161<sub>771/937</sub>, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Taḍk. an-Naw.* 65), hsg. v. A. 'O. al-Miḥmašānī al-Azharī K. 1319, vgl. Goldziher, Beitr. zur Rel. I, 2, 1913, S. 129. — 5. *k. al-Farq bain al-aḥruf al-ḥamsa (Dāl, Dūd, Zā, Šād, Šin)* zitiert as-Suyūṭī *Muḡir* I, 277-8, Rāḡib 1431, 2 (ZDMG 64, 524). — 6. *k. al-Muḡallāt* 'Aṭif Ef. 2754, Lāleli 3616 (MFO V, 525), Kairo<sup>2</sup> II, 34, Tanger, s. RAAD XII, 56. — 7. *k. al-Mas'ūl wal-aḡwiba* Escur.<sup>2</sup> 1518, oder *k. al-As'ila* Fās, Qar. 1240. — 8. *Šarḥ abyāt al-ḡumal* s. S. 110, 23. — 9. *Šarḥ Saqf az-zand* s. S. 452, eine Verteidigung dieses Cmt.'s Esc.<sup>2</sup> 276,3. — 10. *K. al-Islm wal-musammā* Faiz. 2161<sub>1037/957</sub>. 11. *Abyāt al-ma'ānī* zitiert 'Aq. al-Baḡdādī s. *Iqlīd al-Iliz.* 1.

10. Abū Ishāq Ibr. b. Ishāq as-Šaffūr al-Buḡārī, gest. 534/1139.

1. *Talḥiṣ al-adilla liḡarw'id at-tauḥīd* noch Esc.<sup>2</sup> 1467. — 2. *Aḡwiba* Kairo<sup>2</sup> I, 162.

11. Naḡmaddīn a. Ḥaḡṣ 'O. b. M. b. A. b. Luḡmān an-Nasafī al-Māturīdī starb am 12. Ğum. I, 537/4. 12. 1142 zu Samarqand.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 394.

I. *al-'Aḡw'id* noch Tüb. 138,55, Berl. 1953/4, Leipz. 120, 150,13, 868,3, Bol. 122,1, Esc.<sup>2</sup> 1472, 1561, 1794,2, Cambr. Suppl. 864/7, Browne Cat. 11, Manch. 75A, Pet. AMK 935, Buch. 617,123, Kairo<sup>2</sup> I, 196, Dam. 'Um. 61,14, As. Soc. Beng. 528, 668, 817, Rāmpūr I, 314,246/7, gedr. noch in *Maḡmū' min muḡimmūt al-muṭūn*, K. 1310, 140ff, nach der *al-Ḥarīda al-baḡīya* des A. b. M. ad-Dardīr, K. 1327, transl. by D. B. Macdonald, AJSI, xii, 13ff, 140ff, s. Development of Muslim Theology 308/15, mit hindostani Interlinearv. v. 'Abdarrazzāq Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1905, mit Rdcmt. aus verschiedenen Quellen, Cawnpore 1903, Dehli 1904. — Cmt.: 1. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), noch Paris 1234/9, 1262,2, Ind. Off. RB 94, Bol. 122,21, 123/7, 131, Vat. V. 236,33, 246, 900,21, 1078,10, Esc.<sup>2</sup> 1497,

1585, Manch. 76A, 77, Upps. II, 143/7, Brill—H.<sup>1</sup> 499, 500, 2979, 990, Pet. AM Buch. 624/9, K. 935, Alger 564, 567<sub>2</sub>, Tūnis, Zait. III, 39, 1362/6, 64, 1422<sup>b</sup>, 74, 1430<sup>3</sup>, 75, 1431, 76, 1431/2, Qilič 'A. 547/50, 552, Selīm Āgā 635, 641, Qalq. 88, Sulaim. 778/9, Ya. Ef. 200, Kairo<sup>2</sup> I, 190, Dam. 'Um. 61, 5/9, Mōṣul 225, 13, Mešh. I, 58, 191/2, Aligarh 110, 71, 112<sub>26</sub>, 114<sub>58</sub>, Bank. X, 500, Rāmpūr I, 309, 208/15, gedr. noch Kasan 1897 (mit f. am Rde), Lucknow 1286 (mit Gl. v. Ḥādīm Ḥu. al-ʿAzīmābādī), Calcutta 1260, Stambul 1235, 1304, K. 1321 (mit Ḥayālī b. und ʿIṣām g. am Rde), 1331. — Glossen: a. v. Qara A. (st. 854/1450), gedr. noch Lucknow 1894. — b. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. nach 862/1458, s. zu II, 226), noch Heid. ZS X, 86, Leid. 963<sub>2</sub> (?), Upps. II, 143<sub>2</sub>, Manch. 278/9, Paris 1236<sub>4</sub>, 1241<sub>11</sub>, Bol. 128, Vat. V. 236, Pet. AMK 936, Buch. 630/2, Selim. 636, 639, Tūnis, Zait. III, 119, 318, 64, 1422<sup>a</sup>, 75, 1431<sub>12</sub>, 84, 1438<sup>6</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 173, Mešh. I, 30, 81, Peš. 831, Bank. X, 503/6, Āsaf. II, 1328<sub>889</sub>, Rāmpūr I, 292<sub>889</sub>, II, 668<sub>889</sub>, Aligarh 112<sub>29</sub>, 113<sub>43</sub>, gedr. noch Stambul 1235, 1320, Lucknow 1876, 1890, 1892, Dehli 1870, K. 1333, s. Religion ou Théologie des Turcs par Echialle Mufti avec la profession de foi de Mahomet fils de Pir Ali, Bruxelles 1704, 2voll. — Supergl.: α. v. Qara Kamāl Ism. Qaramānī (um 900/1494, *Šaq. an-Noʿm.* I, 505, Rescher 217) noch Bol. 420<sub>11</sub>, Vat. V. 236<sub>11</sub>, Esc.<sup>2</sup> 1588, Pet. AMK 936, Buch. 637, Brill—H.<sup>1</sup> 50, 2981, Mōṣul 202<sub>241</sub>, 225<sub>132</sub>, Mešh. I, 32<sub>87</sub>, Peš. 832. (Gl. v. M. Ḥ. al-Kanğarī, K. 1254). — β. (= ζ) v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūti (st. 1067/1656, II, 417), dem Šāh Ġahān gewidmet, noch Paris 1242, 6332, Ind. Off. 397/8, Upps. II, 150, Manch. 80, Princ. 319 (mit Widmung an Imām Qulī v. Astrachan), Pet. AM Buch. 633/6, Selīm Āgā 627, Tūnis, Zait. III, 120, 1519, Peš. 811, 837, Bank. X, 509, Āsaf. II, 1298, Rāmpūr I, 289<sub>5418</sub>, As. Soc. Beng. 25, Būhār 107, gedr. noch K. 1297, in *Mağm. al-ḥawāṣṣi ʿalā šarḥ al-ʿA.* eb. 1329, Stambul 1314, lith. Lucknow 1891, 1313, Dehli 1880. Dazu Supergl. v. Ḥalid Ḍiyāʿaddīn al-Bağdādī, Stambul 1259, v. ʿAl. b. Šālīḥ al-Anšārī, Dehli 1322. — γ. v. Qul A. 1) noch Mōṣul 202<sub>2412</sub>, Selīm Āgā 637/8, Pet. AMK 936, Buch. 643, Tūnis, Zait. III, 26, 1334, Supergl. v. ʿAr. al-Kurđī al-Āmidī eb. 91, 1445. — η. anon. noch Pet. AM Buch. 649. — ζ. *Baḥr al-afkār* v. Ḥ. b. Ḥu. b. M., Ilyās Pāšā gewidmet, 10. Jahrh., ḤḤ IV, 222/3, Vat. V. 236<sub>4</sub>, Pet. AM Buch. 644/5, Teh. II, 82, Peš. 819, Rāmpūr I, 289<sub>61</sub>, Bank. X, 507/8<sub>11</sub>, dazu *Taʿlīqāt* v. ʿInāyatallāh al-Buḥārī (S. 304, 13d), Pet. AM Buch. 647. — ι. v. M. Maʿšūm b. Bābā as-Samarqandī, eb. 648. — κ. v. Qara Ḥalīl am Rde des Drucks, K. 1297. — λ. v. Ramaḍān b. ʿAbdalmuḥsin al-Bihīštī al-Wazīrī (st. um 979/1571, ḤḤ IV, 222), Bol. 129 (Autograph v. J. 949), Yenī 737, Qilič A. 551, gedr. Dehli 1327 (zusammen mit *Šarḥ al-ʿAqāʾid al-kāfiya* v. ʿAbd-algaffār b. Ḥairaddīn M. Lāhūrī). — μ. *Baḥr al-Afkār* v. Ḥ. Čelebī al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229), Rāmpūr I, 284<sub>19</sub>, Bombay 122, No. 49. —

1) dessen *ad-Durra al-baiḍāʾ fī baḥṭ al-mumkin ilḥ.* Peš. 858<sub>3</sub>.

v. v. Ibn. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316), Rāmpūr I, 297, 425. — o. v. A. b. Yūnus aš-Šilbi (st. 947/1540, II, 310), eb. 126. — π. v. M. Yū. Ġiyāṭ-addin Baḥrābādī, eb. 127, Pet. AM Buch. 651. — ρ. v. A. b. Ġunaid, eb. 128. — σ. v. Ġalāladdīn b. Ḥwāḡa M. b. ‘Ābid, eb. — τ. v. Amin Uskudārī (st. 1149/1736), Bibl. des Ewqāfmin. Brussali M. Ṭāḥir II, 30. — υ. v. Ḥu. al-Ḥalḥālī al-Ḥusainī (st. 1014/1605, II, 413), Kairo<sup>2</sup> I, 173. — φ. v. Yū. Kausaḡ al-Qarabāḡī, Rāmpūr II, 669<sup>1)</sup>. — χ. *Ṭaḥriḡ aḥūdī šarḥ as-Sa‘d* v. as-Suyūṭī, Kairo<sup>2</sup> I, 95. — ψ. *Farā‘id al-ḡalā‘id ‘alā aḥūdī al-‘Aqā‘id* v. al-Qārī<sup>2</sup> al-Ḥerewī eb. — bb. v. Šalāḥaddīn (unter Sulṭān M. II, 855/86, *Šaḡ. an-Nu‘m*. Rescher 115), für den Kronprinzen Bāyazīd verf., Tūnis, Zait. III, 24, 1329. — c. v. Mušlihaddīn Mušṭafā al-Qaṣṭallānī (st. 907/1495), noch Pāris 1241, 12, Esc.<sup>2</sup> 1582, Princ. 318, Tūnis, Zait. III, 27, 1335/8, 65, 1424<sup>a</sup>, 76, 1435<sup>3</sup>; Seltm. Āḡā 606, Dam. Z. 41, 112, Mešh. I, 32, 88.

## Zu S. 428

Gl. v. Ġa‘faršāḥ al-Fāḍil Ḥ. al-Kistālī ar-Rūmī noch Esc.<sup>2</sup> 1497, 13, 1582, Pet. AM Buch. 650, gedr. am Rde des Cmt. v. at-Taftāzānī, Sтамbul 1313, 12. — e. v. al-Qārī<sup>2</sup> al-Ḥerewī (II, 394) noch Brill—H.<sup>1</sup> 503, 983, 14, Pet. AMK 936. — f. v. A. Ġundī noch Berl. Oct. 1766, 11, Upps. II, 149, Pet. AM Buch. 652/8, Supergl. v. Ṭwaḍ al-Waḡīḥ, Berl. Oct. 1766, 2. — g. v. Mollā ‘Alā‘addīn noch Pet. AM Buch. 660. — h. v. Kamāladdīn M. b. a. ‘š-Šarīf al-Maḡdisī (st. 907/1500, II, 98), noch Esc.<sup>2</sup> 1497, 1585, Fās, Qar. 1600, Tūnis, Zait. III, 57, 1413, 12, 65, 1424<sup>b</sup>, 76, 1433, 12, Kairo<sup>2</sup> I, 200, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 13 — i. = l. v. Niẓāmaddīn A. b. ‘A. Arikān al-Qāḍī al-Badaḡšī<sup>2)</sup>, Ind. Off. 402, Paris 1244, Pet. AM Buch. 661. — m. *Kanz al-farā‘id* v. Ramaḍān b. M. al-Ḥanaḡī noch Heid. ZS VI, 222, Haupt 208, Bol. 130, Alger 568, Dam. ‘Um. 61, 11, Pet. AMK 936 (als Gl. zu b. bezeichnet, v. ḤḤ IV, 219, als direkter Cmt. zu ‘Aqā‘id). — n. s. zu ba. — q. v. Šamsaddīn M. b. al-Q. al-Ġazzī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512, II, 320), Esc.<sup>2</sup> 1583/4, 1586. — r. *Naẓm al-farā‘id* v. M. Ḥ. Sunbhālī, gedr. Lucknow 1888. — s. v. a. ‘A. Paris 6330/1. — t. v. M. ‘Iṣmatallāḥ al-Buḡārī eb. 6331, 12, Manch. 81. — v. v. ‘Al. al-Ḥamdūnī al-Ḥamaḡī, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 10. — w. v. a. ‘l-Ḥ. Burḥānaddīn Ibn. al-Biqā‘ī (st. 885/1480, II, 142), eb. 47, 55. — x. v. Badraddīn al-Faiyūmī, Lehrer des Nāširaddīn al-Laḡānī (um 924/1518), Esc.<sup>2</sup> 257, 12. — y. v. ‘Iṣāmaddīn Ibn. b. M. al-Isfarā‘īnī (st. 944/1537, II, 410), Pet. AM Buch. 659 (in AMK 936 als Gl. zu Ḥayālī bezeichnet), Tūnis, Zait. III, 86, 1440/1, K. 1321. — z. v. Šāḥ Ḥu. b. Sulṭān Yū. Pet. AM

1) Wie bei dieser ist auch bei andern Glossen die Zugehörigkeit zu den einzelnen Cmtt. aus den Catt. nicht immer mit Sicherheit zu bestimmen.

2) Seine *R. fi‘l-mufradāt al-murakkabāt* Pet. AM Buch. 998 im Autograph, *R. fi‘l-ta‘rif al-ism wal-fi‘l wal-ḡarf* desgl. eb. 246, *R. fi‘l-ḡikma*, desgl. eb. 390.

Buch. 662. — aa. v. 'Ar. b. Maḥmūd al-Isfarā'inī, eb. 664. — bb. Badraddīn M. b. Gum'ā b. Ġarsaddīn (b. al-Ġars) al-Ḥanafī (st. 932/1525), Esc.<sup>2</sup> 1597; Gl. dazu Tūnis, Zait. III, 16,<sup>1303/11</sup>; von ihm auch der direkte Cmt. No. 2 (s. l.). — cc. v. a. 'ṣ-Ṣalāḥ Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin, Kairo<sup>2</sup> I, 165, Tūnis, Zait. III, 31, 1341. — dd. *Iṣbāḥ al-miṣbāḥ*, Ergänzung v. Naqīb at-Tuntārī, hsg. v. Silāḥaddīn at-Tuntārī, Kasan 1902. — ee. *Fatḥ al-ilāḥ al-māḡid li'ṣṣalāḥ ṣarḥ al-ʿA.* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Dam. Z. 86, 23<sub>3</sub>. — ff. *Farā'id al-qalā'id* v. 'A. b. 'A. b. A. al-Buḥārī as-Sarahṣī an-Naḡḡārī, voll. 967/1554, ḤḤ IV, 227, Tūnis, Zait. III, 58,<sup>1414/16</sup>, daraus Vat. V. 236<sub>3</sub>. — 1a. *Ḥall al-mā'ūqīd* v. Menlāzāde al-Herewī al-Ḥarziyānī (vor 845/1441 gegen ḤḤ IV, 227), Brill—H.<sup>1</sup> 500, 2980. — 2. s. 1aa. — 4. *al-Fawā'id al-Qādirīya* v. 'Aq. b. M. Ra'īs, Cawnpore 1304. — 5. anon. Gotha 643 (Seybold, ZDMG 69, 405/11), Esc.<sup>2</sup> 1840. — 6. v. A. b. M. al-Madanī al-Anṣārī (st. 1071/1660, II, 39), Bat. Suppl. 195. — 7. v. 'A. b. M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-Kalpū'ī, Rāmpūr I, 304,<sup>117</sup>. — 8. *Tahḏīb al-ʿAqā'id* hindost. v. M. Naḡm Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1900. — 9. *Ta'liqāt* v. 'A. aṭ-Ṭawīl Qarabās<sup>1</sup>) zu einem nicht genannten Cmt. gegen die Behauptung, das der Šūfismus in den 'Aq. als nicht orthodox bezeichnet sei, Vat. V. 1431<sub>6</sub>. — Versifikation: a. *Šiṭṭanat al-ʿAqā'id* v. Maṣṣūr aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1605, II, 321) noch Kairo<sup>2</sup> I, 195, Bat. Suppl. 196. — b. *al-Qalā'id ad-durrīya*, voll. 1126/1714, mit Cmt. voll. 1145/1732 v. 'O. b. Muṣṭafā Karāma, Tūnis, Zait. III, 43,<sup>1373</sup>. II. *al-Manzūma an-Nasafīya fi'l-ḥilāfiyāt* noch Leipz. 350, Paris 4566/8, Br. Mus. Suppl. 320, vi, Or. 5787 (DL 24), Brill—H.<sup>1</sup> 426, 2825/6, Bol. 151/2, Neapel 32 (Cat. 212), Pet. AMK 944, Buch. 1059, Kairo<sup>2</sup> I, 467. — Commentaire: 1. v. 'Alā'addīn b. M. as-Samarqandī (st. 552/1157) noch Br. Mus. Or. 7756 (DL 25) = a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. 'A., ḤḤ VI, 197, 1, Bol. 154? — 2. = 4. *Ḥuṣūl al-ma'mūl* v. Maḥmūd b. Dā'ūd al-Lu'lu'ī al-Buḥārī al-Aṣṣanḡī (st. 671/1272?) Paris 4570, Tūnis, Zait. IV, 109,<sup>2021/31</sup>, Kairo<sup>1</sup> III, 41, Ḥalab, RAAD VIII, 371,<sup>28</sup> (wo ober M. b. M. al-Lu'lu'ī), Rāmpūr I, 189,<sup>167</sup>. — 5. *al-Muṣaffā* v. Ḥāfiẓaddīn an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196), voll. 670/1371, noch Br. Mus. Or. 5625 (DL 24), Bol. 153, Vat. V. Barb. 113<sup>2</sup>), Tūnis, Zait. IV, 243,<sup>2381/2</sup>, Dahdāḥ 73, Kairo<sup>2</sup> I, 463, Āṣaf. II, 1106,<sup>152</sup>. — 7. *al-Ġawāḥir al-maḡmūma* v. Raḡīaddīn Ibr. b. S. al-Manṭiqī (st. 732/1331) Br. Mus. 6853 (DL 24) Tūnis, Zait. IV, 152, 2142. — 8. *an-Nūr al-mustanīr* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥaddādī al-ʿAbbādī (st. 800/1397, II, 189) Tūnis, Zait. IV, 265,<sup>2443</sup>. — 9. v. al-Ḥaṭṭāb b. al-Q. al-Qaraḥiṣārī

1) = 'A. al-Aṭwal Q. al-Ḥalwatī aṣ-Ṣa'bānī, dessen *Miṣyār aṭ-ṭarīqa* in türk. Üb. Wien 1989,<sup>11</sup>, = (?) 'A. al-A. al-Qaṣṭamūnī, dessen *Aṣās ad-dīn* Berl. Oct. 2811.

2) Es ist kein Auszug aus seinem *al-Mustasfā*, wie ḤḤ, VI, 195,<sup>13203</sup>, und danach Berl. 4156 und hier angenommen wurde, dies ist vielmehr ein Cmt. zu Samarqandīs *an-Nāfi'*, s. 655, 43.

(st. um 730/1329, *Šuy. Aḥm.* Rescher I), voll. 717/1317 in Damaskus, Peš. 697, Rāmpūr I, 212, 295. — 10. *Ḥidāyat al-muḥtadī* v. A. b. M. b. a. Bekr al-Ḥanafī (st. 522/1128 s. S. 639) Kairo<sup>2</sup> I, 472. — 11. anon. Mōṣul 92, 14. — 12. türk. v. Ibr. b. Muṣṭafā b. ‘Alṣūr al-Malīḍawī (?) voll. 732/1331, Br. Mus. Or. 6815 (DL 24). — Ergänzung *Ḥidāfiyāt al-imām A. b. Ḥanbal* v. ‘Ar. b. M. al-Laḥmī al-Ḥanafī (st. 643/1243 in Kairo, s. ‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *Ġarv.* I, 305).

III. *at-Taisir fī ‘ilm al-tafsir* noch Cambr. Suppl. 342, Pet. AM Buch. 331/2, Dāmādzāde 147/57, Sulaim. 92/3, Ġarullāh 140, Kairo<sup>2</sup> I, 42/3, Medina, ZDMG 90, 104, Mešh. III, 12, 33.

V. *Zallat al-qārī* noch Pet. AM Buch. 459, Versifizierung v. A. a. Ḥafṣ b. Yū. eb. 460 (adj. 570h), v. Šamsaddīn al-Kerkerī, Auszüge über *Maḥārīğ al-ḥurūf* AS 2032, 201.

VI. *Ṭalibat at-ṭalaba* noch Br. Mus. Or. 6984 (DL 5), Brill—H.<sup>2</sup> 827, Sulaim. 501, Kairo<sup>2</sup> I, 444, gedr. K. 1311, nach Leipz. 357 und IḤJ, VI, 156 (mit Berufung auf ‘Aq. b. a. ‘l-Wafā’, *Ġarv.* II, 270, No. 193) v. ‘Abdalkarīm b. M. b. A. b. aṣ-Šinā‘ī (Šabbāğī ‘Aq. *Ġarv.* I, 366) al-Madanī, Schüler des a. ‘l-Yusr al-Pezdewī (st. 493/1100, ‘Aq. a. a. O.).

VII. *K. ad-Dū‘ir fī t-fiqh* Calcutta 1246.

VIII. *R. fī bayān maḍāhib al-mutaṣawwifa (maḍhab at-taṣawwuf)*, Nachweis, dass von 12 Šūfīorden nur einer orthodox sei, Vat. V. Borg. 254, 5, Selim Āğā 1271, 14, Sulaim. 1028 (s. aber II, 197, X).

IX. *al-Akmal wal-Aṭwal (fī t-tafsir)* Kairo<sup>2</sup> I, 33.

X. *Qaid al-awābid limā fihī min ta’lif aṣ-ṣawarid*, *Manẓūma* über schwierige Rechtsfragen, eb. 455.

XI. *Yāwūqīt al-marwūqīt* Rāmpūr I, 123, 434.

XII. *al-Munabbihāt* Āṣaf. III, 268, 965.

XII. *al-Qand fī ma’rifat ‘ulamā’ Samarqand* s. Storey, Pers. Lit. II, 371.

11a. Abū ‘Al. M. b. Ḥalaf b. Mūsā al-Anṣārī *al-Ilbīrī* starb 537/1142—3.

B. al-Abbār, *Takmila* 607. *An-Nukat wal-amālī fī n-naqd ‘ala ‘l-Ġazẓālī* Esc.<sup>2</sup> 1483.

12. Abū’l-Faṭḥ M. b. ‘Abdalkarīm aṣ-Šahrastānī, geb. 469/1071, n. a. 479 zu Šahrastān in Ḥorāsān, gest. 548/1153 daselbst.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 78, al-Baihaqī, *Tatimma* 137; as-Sam‘ānī (nicht im Facs.) beschuldigte ihn nach as-Subkī 79 und aḍ-Ḍahabī der Hinneigung zur Ismā‘īliya, s. Ritter Isl. XVIII, 48, Yū. Ziyā’ *Ilāh. Fak. Mecm.* II, 5 (1927), 187/277. — 1. *K. al-Milal wan-niḥal*, Autograph (?) Esc.<sup>2</sup> 1525, 1601, 1701, weiter Ind. Off. 382/3, Manch. 293, Browne, Cat. 105H, Brill—H.<sup>1</sup> 505,

<sup>2</sup>902, Paris 1406/7, 6001, Bol. 112, Mešh. I, 81,<sup>253/4</sup>, Peš. 705/6, Rāmpūr I, 322/3, Bank. XV, 976/7, Stambuler Hdss. bei Ritter a. a. O. 49, ed. Cureton Reimpr. Leipzig 1923, Bülāq 1263, am Rande v. b. Ḥazms *Faṣl* K. 1317, Bombay 1314/5. G. Gabrieli, I prolegomeni dello Sh. alla sua opera su le Religioni e le Sette, Roma 1905. Pers. Übers. noch AS 2371, türk. v. Nūḥ b. Muṣṭafā al-Miṣrī al-Ḥanaṭī (st. 1070/1659) AS 2197, Ḥālīš 6267, 1256, Yıldız *Kalām* 280, Asʿad 1149, Lālelī 2164/5, Ḥamid. 120, Ḥālid 417/8, gedr. Stambul 1279.

## Zu S. 429

2. *Taʿrīḥ al-ḥukamāʾ* schreibt Beveridge JRAS 1900, S. 500 dem aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468, 30) zu. — 3. *Nihāyat al-iqdām fī ʿilm al-kalām* noch Fāṭilḥ 3164, Rāḡib 820, Ġarullāh 1270, Selīm Āḡā 666, Sulaim. 794, Dāmādzāde 1396, ed. A. Guillaume, Oxford 1931. — 4. *Muṣṭarāʿat al-falāsifa* oder *al-Muṣṭarāʿa wal-muḍṭarāʿa*, als *Maṣūriʿ al-falāsifa* zitiert v. Ṣadr ad-Dīn aš-Širāzī *al-Asfār al-arḍāʿa*, Teherān 1282, III, 8, 4. v. u., Erörterung von 7 metaphysischen Fragen gegen b. Sīnā, mit einer Antwort v. ʿO. b. Sahlān as-Sāwī (um 540/1145 s. n. S. 456, 44) Kasan s. Isl. XVII, 94, dagegen schrieb Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī *Maṣūriʿ al-muṣūriʿ* (s. u. S. 509); anon. *al-Muḥākama bain aš-Šahrastānī wabni Sīnā* AS 2358, s. Ritter eb. XVIII, 50. — 5. *Mafāṭiḥ al-asrār wamaṣūbīḥ al-abrār*, Qorʾāncmt., begonnen 538/1143, Teh. II, 1143.

13. Sābiq ad-Dīn a. Bekr Ya. b. ʿO. b. Saʿdūn b. Tammām b. M. al-Azdī al-Qurṭubī, geb. 486/1093 oder 487, studierte in Cordova, Baḡdād und Kairo, lebte eine Zeitlang in Damaskus und ging dann nach Mōṣul, wo er am ʿId al-Fiṭr 567/27. 5. 1172 starb.

Yāqūt, *Irš.* VII, 278/9, Suyūṭī, *Buḡya* 412, Maqq. I, 537. *Urḡūzat al-wildān* oder *al-Muqaddima al-Qurṭubīya* noch Vat. V. 262<sub>22</sub>, Borg. 171<sub>17</sub>, Madr. 564, Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāṣī (st. 899/1493, s. II, 253) noch Berl. 1871, Alger 68<sub>61</sub>, 411<sub>10</sub>, Fās, Qar. 1103, Tūnis, Zait. IV, 311<sub>2532</sub>.

13a. M. b. al-Muẓaffar b. as-Saiyid Hibatallāh b. *Sarāyā* al-Maqdisī al-Qorašī schrieb 548/1153:

*h. at-Taqrīb wal-irṣād*, über die gesetzlich bestimmten Handlungen, dem ein zweiter Band über die Handlungen des Propheten folgen sollte, Autograph, Aṣaf. II, 1296<sub>42</sub>, s. *Taḍk. an-Naw.* 65.

13b. Abu'l-Q. ʿO. b. al-Ḥu. aṭ-Ṭabarī al-Makki schrieb 550/1155:

*Iḡāsa* zu seiner *Nihāyat al-marām fī dirāyat al-kalām* Aṣaf. II, 1328<sub>18</sub>, s. *Taḍk. an-Naw.* 66.



13c. Abū 'Al. M. b. Ya. *as-Zabīdī*, gest. 555/1160.

Sammlung theologischer Schriften, u. a. *Radd 'alā man alḥada fī l-Kiṭāb al-ʿazīz*, *Masā'il min al-fiqh*, *Masā'il Dimašqīya* usw. Brill—II.<sup>1</sup> 387, <sup>2</sup>1141.

13d. 'A. b. Musāfir *al-ʿAdawī*, gest. 557/1162.

'*Aqida*, A. Taimūr, RAAI III, 338.

14. M. b. a. Bekr *Ilwāharzāde* um 560/1165.

*Al-Ġawāhir waʿuqūd al-ʿaqā'id* Kairo<sup>2</sup> I, 171.

15. Sirāğaddīn a. M. 'A. b. 'Oṭmān *al-Ūṣī* al-Farğānī Imām al-Ḥaramain (HH VI, 3456) schrieb um 569/1173:

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 367 (ohne Datum).

I. *al-Qaṣida al-lāmīya fī l-tauḥīd* oder *Rad' al-amāli* oder nach den Anfangsworten *Qaṣīdat Yaḡūlu 'l-ʿabd* genannt, noch Berl. 138/9, 2407, Gotha 667<sub>11</sub>, Wien 1660, Stockh. II, Ind. Off. 828, ii, Manch. 82, Paris 1385<sub>12</sub>, 3204<sub>7</sub>, Alger 68<sub>8</sub> (*al-Q. al-Ḥanafīya*), Bol. 435<sub>11</sub>, Vat. V. 258<sub>111</sub>, 1469<sub>3</sub>, Esc.<sup>2</sup> 1565, Pet. AMK 924, Selim. *Mġm.* 656<sub>33</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 201, Būhār 456, iv, Rāmpūr I, 316<sub>1212/3</sub>, ed. P. v. Bohlen, Regiomonti 1825, gedr. in *Mağmūʿ muḥimmāt al-muʿān*, K. 1280, 1281, 1295, mit hindost. Paraphrase v. M. Naṣīr A. Ḥān, Dehli 1317. — Commentare: 1. *al-Ḥidāya min al-ʿitiqād likaṭrat naṣʿa dam al-ʿibād* v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (st. 660/1262) noch Br. Mus. Suppl. 117<sub>11</sub>, Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61<sub>1420a</sub>, 102<sub>1407</sub>, Kairo<sup>1</sup> VII, 313/4 (wo Raḡīaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī, s. aber No. 11) <sup>2</sup>I, 213, 95 (wo falsch Faḡraddīn ar-Rāzī), Rāmpūr I, 324<sub>1320</sub> (wo *Bidāyat al-ʿitiqād*). — 1a. v. 'Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Kairo<sup>2</sup> I, 190. — 2. v. Ḥalīl b. al-'Alā' al-Buḡārī Ġarsaddīn (um 750/1349) noch Leipz. 872, ii, Pet. AMK 924. — 3. *Darağ al-maʿālī* v. M. b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) noch Paris 1285<sub>13</sub>, Vat. V. Borg. 254<sub>77</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 178, Rāmpūr I, 299<sub>1140</sub>. — 6. *Ḍaw' al-amāli* v. al-Qārī' al-Herewī (II, 394) noch Paris 6084<sub>11</sub>, Haupt 41, Pet. AMK 924, Buch. 141, Princ. 51b, Brill—H.<sup>1</sup> 507, 2984/5, Selim. Āğā 620, *Mġm.* 626<sub>44</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 195, S bath 1178, Jer. Ḥāl. 30<sub>134</sub>, Dam. Z. 41 ('Um. 61)<sub>117</sub>, 42<sub>118</sub>, 50<sub>120113</sub>, Mōṣul 144<sub>159</sub>, Rāmpūr I, 311<sub>1225</sub>, Bank. X, 514, gedr. Dehli 1884, Bombay 1295, Stambul 1293, mit türk. Üb. v. Ḥusnī Ef. eb. 1304; dazu anon. Gl. *Tuḥfat al-ʿāʿlī* K. o. J. (BDMG). — 10. v. Šarafaddīn Q. al-Ḥanaffi noch eine *R. Libs al-aḥmar* Esc.<sup>2</sup> 1702<sub>111</sub>. — 11. *Iqā' al-lā'ālī* v. Raḡīaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī mit Benutzung von No. 2 und 3, noch Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61<sub>1420b</sub>, Selim. Āğā 619 (s. zu 1), Kairo<sup>2</sup> I, 189, gedr. Rāmpūr 1310. — 13. v. M. b. M. al-Miṣrī (st. 1105/1693, HH VI, 542<sub>14557</sub>, 636<sub>14074</sub>).

## Zu S. 430

16. türk. v. Faḍlallāh, l. Wien 469. — a. *Marāḥ al-maʿālī* v. A. ʿAṣim al-ʿAinābī Selīm Āḡā 621, gedr. Stambul 1304. — c. Paraphrase und Cmt. v. M. Šükrī, Stambul 1305. — d. anon. Wien 1611, 11. — 17. anon. noch Pet. AMK 924, 18, Cambr. Suppl. 985, Qilič ʿA. 486, Tānis, Zait. III, 62, 1420d. — 18. v. A. Zainalʿabidīn b. Idrīs al-Mālikī, Schüler des al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316) Bank. X, 515. — 19. *Ḍawʿ al-laʿālī* v. A. an-Nūbī (st. nach 1037/1627, II, 385) Jer. Ḥāl. 30, 33. — 20. *al-Fawāʾid al-marāṭiya* v. M. b. ʿAl. b. Demirdāš (st. 1004/1595, II, 311) Dam. Z. 48, 78. — 21. v. M. b. Šadraddīn aš-Širwānī (st. 1136/1626, II, 453) Rāmpūr I, 311, 224. — 22. *Ġāmiʿ al-ḡawāḥir wal-laʿālī* v. M. b. Yū. al-Ḥalabī (um 1144/1731, II, 344) Sulaim. 775. — 23. v. M. b. M. ar-Rāfiʿ, verf. 1143/1730, Bank. X, 5, 6. — 24. v. Šamsaddīn M. al-Qūhistānī (st. um 960/1543) Pet. AM Buch 140. — 25. v. Ḥ. a. ʿUḍba al-Āḡṣaḥrī Kairo<sup>2</sup> I, 190. — 14. *Naṣr al-laʿālī* v. A. b. Ibr. at-Tūnisī ad-Duḡḡūsī Kairo<sup>2</sup> I, 211, Rāmpūr I, 323, 316. — 26. *ad-Durr al-mutalāʾil* v. al-Ġanqardī Rāmpūr I, 299, 141. — 27. pers. in Versen *Naẓm al-laʿālī* v. M. Baḥš Raftqī, lith. Lucknow 1869. — 28. pers. von dem Afḡānen Āḥund Darwīza Ningarhārī (9/10. Jahrh. s. Leyden, As. Researches, XI, 363/420, Graf Noer, Akbar, II, 180—219, Raverty, Sel. Pushtoo, London 1878, ZDMG XVI, 186ff, Dorn, Chrest. Afgh. 135), Ind. Off. Éthé 2632, Rieu 28, 1079, As. Soc. Beng. 1074, gedr. Lahore 1891, 1900. — 29. türk. v. M. b. Malqūya (unter Murād 982—1003/1574—95) Br. Mus. Turk. 4, Manch. 83.

II. *Ġurar al-aḥbār ilḥ*, Auszug *Niṣāb al-aḥbār ilḥ*, 1000 Traditionen, noch Münch. 126, Kairo<sup>2</sup> I, 158, ein Stück Mōṣūl 25, 285.

III. *Nūr as-sirāḡ* Ḥāf. II, 1110, 107.

16. Šihābaddīn a. ʿl-H. A. b. Ibr. *al-Ašʿarī* aš-Šāfiʿi starb um 600/1203.

1. K. *Šaḡarat al-yaḡīn ilḥ* ist ein spätes Machwerk, s. S. 346. — 2. *Lubb al-albāb al-maḡmūʿ min kull kitāb*, 100 Erzählungen in 10 Büchern, Wien 414, udT. L. *al-a. wanuzhat dawīl-aṣḥāb* Vat. V. 775. — 4. *al-Lubāb fi maʿrifat al-ansāb* Ambr. B. 18 (RSO IV, 99), H. 176, i, (ZDMG 69, 78). — 5. *Ṭurfat al-muḡālīs watuḥfat al-maḡālīs* Vat. V. 1126, 3, vielleicht Tūnis, Zait. s. Bull. de Corr. Afr. 1884, 9, n. 12.

16a. ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḥanafī*, gest. 576/1180 (?).

ḤḤ No. 14333 ohne Datum. *Al-Hādī fi ʿilm al-kalām* Berl. Oct. 1458 (voll. im Ġum. I, 523/Mai 1129).

16b. M. b. Hibatallāh *al-Mekkī* al-Faqīh an-Naḥwī schrieb 570/1174:

*Ḥadāʾiq al-fuṣūl waḡamāḥir al-ʿuqūl*, *Manẓūma fiʿl-kalām*, K. 1324.

16c. M. Šālīḥ b. Maulānā Šarīf, gest. 606/1209. (?)

*Mawā'id al-fūḍil* Rāmpūr I, 323-311.

17. Abu'l-Baqā' Šālīḥ b. al-Ḥu. *al-Ġāfarī* schrieb 618/1221:

1. *k. al-Bayān al-Wāḍiḥ ilḥ.* noch 'Ārif Ef. 5, AS 2246b, Mōṣul 145, 68, gedr. K. 1320, Auszug v. Abu'l-Fidā' as-Su'ūdī, s. van den Ham, *disputatio pro religione Muhammedana*, Leiden 1877, Di Matteo, *Tahrīf* 247—52, türk. Übers. Hāliş 5761, wo Verf. Abu'l-Fidā' al-Mas'ūdī genannt. — 2. *k. ar-Radd 'ala 'n-Naṣūrā*, von 1 verschieden, AS 2246, ii.

17a. Zain ad-Dīn b. Yūnus *al-Bağdādī*, gest. 622/1225.

*'Uṣrat al-manḡūd*, Cmt. zu einem ungenannten Werk über *Kālam*, Br. Mus. Or. Stud. Browne 139, 16.

18. Abu'l-'Abbās A. b. *Fahd al-'Alfī* starb 622/1229 in Bağdād.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 89. (*Uddat ad-dū'i* s. II, 163).

18a. M. b. 'Al. *al-Ġazarī* aš-Šāfi' schrieb 649/1251 für den Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yū. b. 'O. (647—94/1249—94):

*Al-Muḥtaṣar fi'r-radd 'alā ahl al-bida'* Köpr. 852, s. Yū. Ziyā' IFM 5/6, 195, Ritter, Isl. XVIII, 51.

19. 'Abdal'azīz (b. 'Al.) b. 'Abdassalām b. a. 'l-Q. Nāṣir al-Ḥaqq Mufti'š-Ša'm wal-Miṣr 'Izz ad-Dīn a. M. *as-Sulamī*, Sulṭān al-'ulamā' geb. 577/1181 oder 578 in Damaskus, war dort Imām an der Umayyadenmoschee. Als der Aiyūbide aš-Šālīḥ Ism. den Kreuzfahrern Šafad und Qal'at Šuqaiq abgetreten hatte, protestierte er mit 'Otmān b. 'O. al-Ḥāḡib (s. S. 531) dagegen, indem er den Fürsten nicht mehr in der Ḥuṭba nannte; daher wurden beide verbannt und mussten nach Ägypten auswandern, 639/1241. Er wurde von al-Malik aš-Šālīḥ Nağm ad-Dīn b. Aiyūb

ehrenvoll aufgenommen, zum Prediger an der 'Amr-moschee und zum Qāḍī, dann zum Lehrer an der neuen Medrese aṣ-Ṣālihiya ernannt. Hier übte er grossen Einfluss aus, verhinderte zB. bei einem drohenden Mongoleneinfall eine geplante Zwangsanleihe bei den Kaufleuten und setzte es durch, dass sogar die Emīre der Mamlūken juristisch wieder als Sklaven behandelt wurden; in dem Streit darüber hatte er sich schon zur Rückkehr nach Damaskus entschlossen, wurde aber von seinen Verehrern nach kurzer Reise zurückgeholt. Als dann als Malik aṣ-Ṣāliḥ Damaskus unterworfen hatte, kehrte er al-Qāḍī dorthin zurück und starb dort am 9. Ğum. I, 660/2. 4. 1262.

Subkī, Ṭab. V, 80/107 nach einer Biographie von seinem Sohn 'Abdal-laṭīf, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 35, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan*. IV, 153, b. al-'Imād, *ŠD* V, 301/2. 1. *al-Qawwā'id al-kubrā*, daraus von einem Ungenannten ausgewählte Rechtsfragen a. d. J. 740/1340, Br. Mus. Suppl. 1203, iii. — 2. *al-Qawwā'id fī l-maṣāliḥ wal-mafāsid* Mōṣul 105,82; daraus (?) *al-Fawā'id fī muḥtaṣar al-Qawwā'id* Dam. 'Um. 58,66. — 2a. *Qawwā'id al-islām* Kairo<sup>2</sup> I, 533. — 2b. *Qawwā'id al-aḥkām fī maṣāliḥ al-anām* eb. — 5. *Fatāwā* eb. 527. — 6. *Tafsīr al-Qor'ān* noch Kairo<sup>2</sup> I, 37, Qilič 'A. 43, Dāmādzāde 81(?), Leningrad, s. E. Berthels, Le ms. du *Tafsīr* S. de la Bibl. publ. Ac. Sc. URSS 1927, 5/6.

## Zu S. 431

7. *Mağūz al-Qor'ān* noch Bank. XVIII, 2, 1373/4. — 10. *Maqāṣid aṣ-ṣalāḥ* noch Paris 1178, 2, Esc.<sup>2</sup> 1536, 4 (vgl. 22), Kairo<sup>2</sup> I, 539, noch in Damaskus verf. (Subkī, a. a. O. 98, 5). — 12. *Muḥṭat al-i'tiqād* gegen die *Ḥašwīya* u. a., ebenda verfasst (Subkī 85/92, 98, 4), noch Leipz. 881. — 13. *Šağarat al-ma'ārif wa'adillat al-aḥkām* noch Esc.<sup>2</sup> 1536, 1, Jer. Hāl. 75,36. — 15. *Bidāyat as-su'ul ilḥ.* noch Esc.<sup>2</sup> 1536,3, Kairo<sup>2</sup> I, 92, udT. *Ġāyat as-su'ul fīmā ṣaḥḥa min tafḍīl ar-rasūl* Esc.<sup>2</sup> 1411,5. — 20. *k. Tarġīb ahl al-islām fī sukna 'l-Ša'm* noch Bairūt 178. — 21. *al-Amālī*, daraus *Fetwā fī qaul an-nabī unzila 'l-Qor'ān 'alā sab'at aḥruf* im Anhang zu Taimiyas 6. *Risāla fī šarḥ ḥadiṯ a. Darr*, K. 1906, S. 47/67. — 22. = 10. — 23. *k. al-Farq bain al-imān wal-islām* noch Esc.<sup>2</sup> 1536,2, Kairo<sup>2</sup> II, 23, 2I, 185. — 25. *al-Išāra ila 'l-iğāz fī ba'd an-nawā' al-mağūz fī l-Qor'ān* Stambul 1313 (s. No. 7). — 26. *'Aqida*, die er verfasste, als er von Hanbaliten bei al-Malik al-Ašraf in Damaskus verläumdete wurde, Subkī a. a. O. 85/92,6. — 27. *Masā'il wa'ağwība* aus Qor'ān und Fiqh Br. Mus. Or. 7713 (DL 4), udT.

*Farwā'id al-'Izz* b. 'Abdassalām Kairo<sup>2</sup> I, 57, udT. *Kašf al-iškālāt 'an ba'ḍ al-āyāt* eb. I, 58. — 28. *K. as-Šaum* Esc.<sup>2</sup> 1536.<sub>3</sub>. — 29. *Manūsik al-ḥaḡḡ* eb. 6. — 30. *al-Fitan wal-balāyū wal-miḥan war-razāyū* eb. 7. — 31. *Nihāyat ar-raḡba fī ūdūb as-ṣuḥba*, Auszug Paris 1176.<sub>25</sub>. — 32. *Mubḥiḡ ar-rā'iḍ biḡawābiḡ al-farā'iḍ* (Verf.?), Dam. 'Um. 60.<sub>2</sub>. — 33. *Maḡlis fī ḡamm al-ḥaṣṣa* Brill—H.<sup>2</sup> 1056.<sub>2</sub>. — 34. *K. fī bayān tafḡīl an-nabī 'alā ḡamī' al-anām* Kairo<sup>2</sup> I, 183, — 35. *Ḥall ar-rumūz wamaḡāṭih al-kunūz* Rāmpūr I, 335.<sub>103</sub>.

19a. Sein Sohn 'Alī schrieb:

*Muntaha 's-su'ūl fī tafḡīl ar-rasūl* Pet. AMK 944.

19b. Abū 'Amr 'Oṭmān b. 'Al. *as-Salūliḡī*.

ḤḤ IV, 243 (Todesjahr unbekannt). *Al-'Aḡida al-Eurḡāniya* Brill—H.<sup>1</sup> 502, 2982.<sub>33</sub>, Esc.<sup>2</sup> 1561.<sub>5</sub>, Fās, Qar. 1573. — Cmt. I. v. M. b. A. b. 'Al. al-Anṣārī al-Iṣḡīl al-Ḥaḡḡf Esc.<sup>2</sup> 1273.<sub>3</sub>. — 2. v. al-Madyūnī Fās, Qar. 1565.

19c. Dessen Sohn (?) 'Izzaddīn schrieb:

*R. fī ṣalāt ar-raḡīb* zur Widerlegung von Taḡīdaddīn a. 'O. 'Oṭmān b. 'Ar. aṣ-Šahrazūrī (S. 610), Rāmpūr I, 199.<sub>219</sub>.

21. s. 738, 26.

21a. 'Izzaddaula Sa'd b. Maṣṣūr b. a. Sa'd b. Ḥ. b. Hibatallāh b. *Kammūna* al-Isrā'īlī war zum Islām übergetreten und schrieb bald darauf seinen *Tanḡīḡ*. Dadurch geriet er in den Verdacht, dass er die Prophetie Muhammads leugne. Der Pöbel überfiel sein Haus in Baḡdād und verlangte seine Hinrichtung. Maḡdaddīn b. al-Aṭīr suchte ihn zu verteidigen, erreichte aber nur, dass man seine Verbrennung um einen Tag aufschob. Er entwich nach Ḥilla, wo sein Sohn Kātib war, und starb wenige Tage später i. J. 683/1284.

Al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ḡām*. 441/2, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden No. 178. I. *Tanḡīḡ al-abḡāt lil-milal at-talāt*, Verteidigung des Islams gegen Juden und Christen, Berl. 107, Bodl. II, 1281, Teh. I, 184.<sub>3</sub>, II, 593.<sub>3</sub>, s. Steinschneider, Pol. u. apol. Lit. 37, 9; Abschnitt II (über das Judentum) hsg. v. L. Hirschfeld, S. b. M. und seine polemische Schrift, Diss. Berlin 1893. Gl. v. a. 'I-Ḥ. Ibr. b. Mahrūma, in Mārdīn verf., mit besonderer

Berücksichtigung einer Gegenschrift des Sarīḡa b. as-Saiyāḥ Zainaddīn, Rom. Ang. (Cat. 65), s. Steinschneider a. a. O. — 2. *at-Tanqīḥāt fī šarḥ at-Tal-wiḥāt* s. S. 781, 2b. — 3. *Šarḥ al-išārāt wat-tanbīḥāt* s. u. S. 454, 20, 1. — 4. Bemerkungen zum *Talḥiṣ al-muḥaṣṣal* s. u. S. 507, 22. — 5. *K. fī l-Manṭiq waṭ-ṭabīʿi* (so) *maʿa ʿl-ḥikma al-ḡadīda*, HH III, 102, 4548, AS 2447 (*Taḍk. an-Naw.* 145), Asʿad 1933, letzte, verf. 676/1277, noch Serāi A. III, 3231, (Ritter Phil. IX). — 6. *R.* über die Unsterblichkeit der Seele, Ms. Landb., s. Goldziher in der Festschr. f. Steinschneider 110/4. — 7. *al-Kāfī al-kabīr*, Augenheilkunde, zitiert Šadaqa b. Ibr. aš-Šādīlī, Pet. Ros. S. 101. — 8. *R. fī l-aqlīyāt* Teh. I, 184, II, 595. — 9. Briefwechsel mit Naḡmaddaula Teh. II, 630, 2.

22. Yū. b. Ya. *al-Sulamī*, gest. 685/1286.

L. *ʿIqd al-durar fī aḥbār al-imām al-muntaẓar*, noch Mešh. IV, 61, 84/5.

22a. Saʿīd b. Ḥ. *al-Iskenderī*, der 698/1298 vom Judentum zum Islam übergetreten war, schrieb

k. *Masālik an-naẓar*, in dem er das Dogma von der Vorausverkündigung Muhammeds im A. T. verteidigte, ed. S. A. Weston, JRAS XXIV, 312/83.

22b. Ġāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 700/1300 in Ägypten:

*Radd ʿalā ahl aḡ-dīmma waman tabīʿahum* Bibl. Dahdah 39, ed. R. Gottheil, JAOS 1911, 383/457.

Zu S. 432

23. s. S. 659, 152.

25. Gegen Ende des 7/13. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

*Tabṣīrat al-ʿawāmm* über die islamischen Sekten gegen aš-Šahrastānī, dem Imāmiten Saiyid Murtaḏā b. ad-Dāʿī ar-Rāzī zugeschrieben, lith. Teherān 1313/1895 am Schluss von *at-Tunkabūnīs Qiṣaṣ al-ʿulamāʾ* S. 357/441, s. Massignon, Isl. III, 406, n. 11. —

## 10. KAPITEL

### Die Mystik

1a. A. b. Maḥmūd b. Masʿūd *al-Qōnawī*, Schüler des a. Saʿīd b. a. ʿl-Ḥair, eines Zeitgenossen b. Sīnās, und bekannten Šūfis, schrieb:

*Rauḍ aš-šihāb*, über die Predigt des Propheten in 984 Traditionen, dazu Cmt. *al-Muntaḡā min R. aš-Š.* Bank. V, 2, 374.

1b. Abū Maṣṣūr Maʿmar (Muʿammar) b. A. b. M. b. Ziyād *al-Iṣṣahānī*, gest. 418/1027.

Al-Yāfiʿi *Mir. al-Ġan.* n. 418, aš-Šafādī, *al-Wāfi* (Schīd 'A. 1971 fol. 192b). *Nahḡ al-ḡuṣṣ* über die ṣūfischen *Maqāmāt*, Serāi A. III, 1614, 114b/130a.

1c. Zu den arabischen Aussprüchen des berühmten Ṣūfī *Bābā Ṭahīr 'Uryūn*, eines Zeitgenossen des Selḡūken Tuḡril Bekr (429—55/1037—63), der seine Lehren hauptsächlich in seinen Vierzeilern in einem persischen Dialekt verkündete, schrieb ein Anonymus einen Cmt.:

*Durar maqālāt al-ʿulim ar-rabbānī B. Ṭ.* Cat. Browne 39, D 20 (9), der in Teh. II, 661 dem 'Al. b. M. al-Mayānaḡī (674, 18) zugeschrieben wird, ein anon. *Šarḥ Kalimāt B. Ṭ.* Šehīd 'A. 1385, — Eine R. (Rāmpūr II, 813) in M. al-Makkī b. Muṣṭafā *as-Saif ar-rabbānī fī 'unuq al-mu'tariq 'ala 'l-Ġauḡ al-Ġilānī*, Tūnis 1310.

1d. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. *Bākūya*, gest. 442/1050 in Šīrāz.

1. *Bidāyat ḥūl al-Ḥallāḡ waniḥyātuh*, verf. 426/1034 in Nisābūr, Dam. Cat. 39, n. 81 in zwei Rezensionen, von denen die längere in Quatre textes III veröffentlicht ist, s. Massignon, Bibl. Ḥall. No. 191. — 2. *Ḥikāyāt aš-ṣūfiya*, Auszüge in AS 4128.

1e. A. b. a. 'r-Riḍā b. 'Ar. *al-Muqaddasī* Maḡd-addīn a. 'l-'Abbās schrieb um 445/1054:

*Aḡḡār at-tauwābīn*, s. S. 689,7, bearbeitet v. M. b. Ya. b. Bahrām at-Tamīmī aš-Šafādī al-Baṣrī (gest. 957/1550, II, 405), uḌT *al-Muntaḡā min ṭamarāt aurāq k. A. at-t.* Berl. 4937/8.

1f. Abu'l-Q. 'Abdalkarīm b. Hawāzin b. 'Abdalmalik b. Ṭalḡa b. M. *al-Qoṣairī*, geb. im Rabī' I, 376/Juli 986, war als Nachkomme der in Ḥorāsān eingewanderten Araber von Jugend auf im Waffengebrauch und allen ritterlichen Künsten geübt; früh verwaist ging er nach Nisābūr, um sich auf die Verwaltung seines Erbgrundes bei Ustuwā vorzubereiten.

Dort liess er sich von a. 'A. al-Ḥ. b. 'A. ad-Daqqāq (gest. 412/1021), seinem Schwiegervater, ganz für die Wissenschaft und die Mystik gewinnen. 445/1053, gegen Ende der Regierung Tuğrilbeks, wurde er auf Veranlassung des mu'tazilitisch gesinnten Wezīrs al-Kurdarī zusammen mit al-Furātī wegen seines aš'aristischen Bekenntnisses verfolgt und einen Monat auf der Feste Quhandiz bei Nisābūr gefangen gehalten, dann aber von Abū Sahl b. al-Muwaffaq befreit. 448/1056 ging er nach Bağdād und hatte auch dort als Lehrer der Tradition vielerlei Anfechtungen zu erdulden. Nach dem Regierungsantritt Alp Arslāns 455/1063 konnte er in seine Heimat zurückkehren und liess sich erst in Nisābūr, dann in Ṭōs nieder. Dort ist er am 16. Rabī' II, 465/31. 12. 1072 gestorben.

B. 'Asākir, *Tabyīn kaḏīb al-mufl.* 271/6, as-Subkī, *Tab.* III, 243/8, 270, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 91, b. Tağr. 743/4, Tašköprizāde, *Miftāḥ as-Sā'ada* I, 438, al-Bāḥarzī, *Dumya* 194/6, Huğwirī, *Kasf al-naḥğūb*, Tr. Nicholson 167, as-Sam'ānī, *Ansūb* 453b, 21, b. al-'Imād, *ŠD* III, 319/22, *Bust. al-muḥ.* 76, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 351, Schreiner ZDMG LII, 488ff, 491, MO III, 1913, S. 115ff, JRAS 1912, 522ff, Šerefettin *Türk. macm.* I, 104ff. 1. *Risālat al-Q.*, Darlegung der Grundzüge der Mystik mit einer Einleitung über das Leben berühmter Šūfīs und Erklärung ihrer Terminologie, I. Paris 1330, ferner Leipz. 216 (frgm.), Leid. 2224, Br. Mus. Or. 5673, 5809 (DL 10), Or. St. Browne 142, 35, Ind. Off. 1219/21, Cambr. Suppl. 668, Fscur.<sup>2</sup> II, 735, Pet. AMK 933, Rabāṭ 111, Fās, Qar. 1469/70, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372, 18, Tūnis, Zait. III, 129, 522, Tlemsen 97, AS 1818/21, Šehīd 'A. 1180/1, Murād Mollā 1244, Fātiḥ 2636/7, Ḥekīm Oğlū 457/8, Selīm Āğā 492, Faiz. 1242, NO 2389/91, Yenī 181/2, Köpr. 723/4, Serāi A. III, 1419, 1194bff, Dam. 'Um. 67, 94, 68, 127, Rāmpūr I, 342, 147/9, Bank. XIII, 828/30, Bat. Suppl. 276, gedr. noch K. 1304, 1318 (mit Auszügen aus dem Cmt. am Rande), 1330, O. de Lebedew, *Traité sur le soufisme* par K. trad., Rome 1911, R. Hartmann, *Al-K.'s Darstellung des Šūfītums*, TB XVIII, Berlin 1914. — Türk. Üb. v. Ḥoğā Sa'daddīn Ef. AS 1712, v. 'O. b. 'A. al-Bürdürī Welteddīn 1647. — Commentare: a. *Iḥkām ad-dalāla 'alā taḥrīr ar-R.* v. Zakariyā al-Anšārī (II, 99) noch Leipz. 217, Tūnis, Zait. III, 108, 1473/5, Sarwīlī 104, Kairo<sup>2</sup> I, 261, Āsaf. I, 358, 75, gedr. noch Būlāq 1284, 1290, K. 1248, 1319; dazu *Tahqīḥ ad-dalāla 'alā Tanqīḥ ar-R.* von dessen Enkel Zainal'Abidin al-Anšārī Dam. Z. 69, 167, 2, *Natā'ig al-afkār al-qudsiya fī ma'ānī šarḥ*



ar-R. al-Q. v. Muṣṭafā M. ʿArūsī, Būlāq 1290, 2 Bde. — b. v. Ḥoḡā Bandanuwāz M. Gūsūdirāz Iḡusainī, geb. 825/1422, Āṣaf. I, 372, 708. — c. *ad-Dalāla fī fawā'id ar-R.* v. Sadīdaddīn a. M. ʿAbdalmuʿṭī b. Maḥmūd b. ʿAbdalʿālī al-Laḥmī al-Iskenderānī Ġarullāh 999, Kairo<sup>2</sup> I, App. 41. — Anon. Auszug *Iršād al-murīdīn*, fälschlich dem as-Suhrawardī al-Baġdādī (No. 22) zugeschrieben, Ind. Off. 1259/60, Rāmpūr I, 328, 28, Bank. XIII, 864. — 2. *Tartīb as-sulūk* noch AS 2910, 2, Vat. V. 573, 4. — 3. *K. at-Taḥbīr fī ʿilm at-taḡkīr* noch Ḥamīd. 705, Fās, Qar. 1511, Kairo<sup>2</sup> I, 275, Auszug *Muḥṭār at-T.* v. Faḥraddīn ar-Rāzī s. u. S. 507, 17. — 4. *Istīfādāt al-murādāt ilḥ.* noch Ya. Ef. 180, Faiz. 256 = (12 ?) *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Tūnis, Zait. III, 35, 1351, Fās, Qar. 1437, 11, Dam. Z. 50 (ʿUm. 65), 38, Mōṣul 157, 111.

### Zu S. 433

6. *Arbaʿūna ḥadiṡan* noch Brill—H.<sup>1</sup> 383, 2746. — 7. *Laḡāʾif al-iṣārāt bitafsīr al-Qorʾān*, vor 410/1019 verf., noch Leid. 1859, Yenī 10, Köpr. 117, Welteḍdīn 214, Dāmādzāde 138, Ġarullāh 129, Dam. ʿUm. 13, 149 (RAAD VII, 574, 177), Āṣaf. I, 554, Bank. XVIII, 1452/3, Firangi Maḥall, JRAS B 1917, XCIV, 116, Makt. Ḥabīb, Ḥaidarābād, Ġam.<sup>c</sup> ʿOīm. s. *Taḡk. an-Naw.* 25. — 8. *al-Qaṣīda aṣ-ṣūfiya* Pet. AM Buch. 846 = *Manṣūr al-ḥiṭāb fī maṣḥūr al-abwāb* AS 4228 (WZKM 26, 68), Alger 746, 4 (wo *Manṣūr al-ḥ.*). — 9. *at-Tauḥīd an-nabawī* Kairo<sup>2</sup> I, 155. — 10. *al-Lumaʿ fī ʿl-iṭtiqād* Kairo<sup>2</sup> I, 275. — 12. s. 4. — 13. *al-Fuṣūl* Kairo<sup>2</sup> I, 200, Āṣaf. II, 1594, 58. — 14. *Ḥayāt al-arwāḥ wad-dalīl ilā tariq aṣ-ṣalāḥ wal-falāḥ* Esc. 2 710. — 15. *at-Tafsīr fī ʿilm at-tafsīr*, nach ḤḤ II, 487, 3812, einer der besten Qorʾāncmt., Leid. 1659 (*Maḡlis* 461/77, *Sūra* 57, 21/66 vom Duʿl-Ḥ. 413/Rabīʿ I, 414), Brill—H.<sup>2</sup> 643 (seinem Sohn zugeschr.), Rāmpūr I, 26, 74, s. J. As. Soc. Beng. NS II, XIII, *Taḡk. an-Naw.* 24. — 16. *ḥ. al-Miʿrāḡ* ḤḤ V, 153, Bank. XV, 990. — 17. Ein *Fetwā* zugunsten der Aṣʿariten aus dem Duʿl-Q. 436/Mai, Juni 1045, Subkī, *Ṭab.* II, 259/60. — 18. *Šikāyat ahl as-sunna biḥikāyat ma nālahum min al-miḥan* eb. 275/88, s. Šerefettin a. a. O. 104.

19. Sein Sohn Abū Naṣr ʿAbdarraḥīm schloss sich nach dem Tode seines Vaters an den Imām al-Ḥaramain an und widmete sich dem Fiqh; auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt kam er nach Baġdād und lehrte dort mit grossem Erfolg. Niẓām al-Mulk aber berief ihn nach Iṣfahān; später ging er nach Qazwīn und Nisābūr, wo er am 28. Ġum. II, 514/23. 9. 1120 starb.

B. ʿAsākīr, *Tabyīn kaḍīb al-muḥt.* 308/17, Subkī, *Ṭab.* IV, 249/52 (beide nach ʿAbdalġaḥīr b. Ism. al-Fārisī, s. S. 623).

1h. Dessen Bruder Abu'l-Faḥḥ 'Ubaidallāh lebte in Isfarā'in und starb dort 521/1127; er setzte die Tradition seines Vaters als Schriftsteller über die *Tarīqa* fort.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 269/70.

ii. 'A. b. al-Ḥ. b. Ġaḍawaiḥ schrieb für den Wezīr Nizāmalmulk (456—85/1062—92):

*Mir'āt al-mur'āt*, eine Neubearbeitung des gleichnamigen Werkes von aṭ-Ta'ālībī (S. 501, 16), in der er das noch rein weltliche Ritterideal seines Vorgängers im Sinne der Mystik religiös vertieft und ausbaut, AS 2049, f. 35/77, vgl. Taeschner, *Islca* V, 313ff, *Isl.* 24, 48ff.

ik. Abū Ḥalaf M. b. 'Abdalmalik b. Ḥalaf aṭ-*Ṭabarī* starb 470/1077 in Mekka (?).

Subkī, *Ṭab.* III, 76, Wüst. Schaf. 441. *Salwat al-ʿarifin wa'uns al-muštāqin*, für a. A. Ḥassān b. Sa'īd al-Manfī verf., nach dem Vorbild von al-Qoṣairī's *R.*, neben der es sich nicht behaupten konnte, im 72 Kapp. deren letztes Biographien der Ṣūfis enthielt, anon. Auszug *Ḥalwat al-ʿākfīn* Leipz. 844, ii.

il. Vor A. al-Ġazzālī, der sein Buch ausgezogen hat, schrieb Ṣadraddīn a. 'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. M. (al-Mağḍ) b. al-Ḥ. *al-Ḥāṣṣī*:

*As-Salwa fī ṣarwīḥ al-ḥalwa* Bol. 250, Serāi A. III, 1614, Fātiḥ 2649, Ġarullāh 1019, As'ad 1437<sub>13</sub>, Auszug von A. al-Ġazzālī Vat. V, 299<sub>2</sub>, s. S. 756.

2. Abū Ism. 'Al. b. M. b. 'A. al-Anṣārī *al-Herewī* (Pīri Herī) al-Ḥanbalī, Schüler des a. 'l-Ḥ. al-Ḥarqānī (st. 425/1033), wurde 438/1046 auf Betreiben der Ṣūfis aus Herāt ausgewiesen, aber schon im folgenden Jahr zurückgerufen. 458/1066 wurde er von Alp Arslān und 478/1085 von Nizām al-Mulk verbannt, aber beide Male, zuletzt 480/1087, wieder in seine Würden eingesetzt. Auf Betreiben der Ḥanbaliten (Muğassima) verlieh ihm al-Muqtadir billāh 474/1081 die Würde als Ṣaiḥ al-Islām, im Gegensatz zu Ism. b. 'Ar. aṣ-Ṣābūnī (S. 618), den die Ṣāfi'iten als solchen anerkannten. Seine auf strengster Orthodoxie

aufgebaute Mystik verkündete er nicht nur in ar. und pers. Prosa, sondern auch in pers. Versen. Er starb 481/1088.

B. a. Ya'la, *Ṭab. al-Ḥanābila* 400/1 (nach 'Abdalḡāfir b. Isn.), Subki, *Ṭab.* III, 117, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 133, Suyūṭi, *Ḥuff.* 24, *Mufasss.* 15, Ḡāmi, *Nafaḥāt* 376/80, *Ta'r. Guzīda* 785/6, Ḡulām Sarwar Lāhūrī, *Ḥik. al-as.* Lahore 1284, 88, *Moḡma' al-fuṣaḥā'*, Teheran 1294, I, 68. *Ṭarāṭiq al-ḥaqā'iq*, Teheran 1316, X, 162/3. Shukovsky, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 79ff, Berthels, Isca III, 9ff, Massignon, *Textes* 90/1, Browne, *Lit. Hist.* II, 264/70, EI II, 318. Abbildung seines Grabmals in Herāt bei O. v. Niedermeyer u. E. Diez, *Afghanistan*, Leipzig 1924, S. 361.

I. *Manūzil as-sā'irin*, ein Handbuch zum Auswendiglernen, in dem 100 *Maqāmāt* der Šūfis in fortschreitender Folge kurz erläutert werden, noch Leid. 2225, Ind. Off. 1222/3, Fir. Naz. 6, Bat. Suppl. 266, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89. — Commentare: 1. v. 'Aḡfaddīn S. b. 'A. at-Tilimsānī (st. 690/1291, s. S. 458), Berl. 2828, Köpr. 744, Šehīd 'A. P. 1275, Nafiz P. 424, Calc. Medr. 314. — 1a. v. 'Abdarrazzāq al-Kāšānī (st. 735/1335, ii, 204), gewidmet dem Ḡiyāṭaddīn M., Sohn des Wezīrs Rašīdaddīn Faḍlallāh (Browne, *Pers. Lit.* III, 51/2 68/87), voll. 731/1331, noch Berl. Fol. 4063<sub>11</sub>, Leid. 2226, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89<sup>1)</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 363, Mešh. IX, 9<sub>31</sub>, Teh. II, 662, Aligarh 117<sub>23</sub>, Bat. Suppl. 267, lith. Teheran 1315, gedr. K. 1315. — 5. anon. noch Ind. Off. 1224, Šehīd 'A. P. 1276, 'Ašīr I, 568. — 6. *Madāriḡ as-sālikīn* v. b. Qaiyim al-Ḡauziya (st. 751/1350, II, 105), Esc.<sup>2</sup> 716, Ašaf. I, 386<sub>225/6:71</sub>, gedr. K. 1331/3, 3 Bde, daraus Teil III, letztes Kap. und IV, 1, 2, gedr. Dehli 1894. — 7. v. Ḡamāladdīn Yū. b. Dā'ūd b. S. al-Fārisī, *Mir'āt an-nāḡirin*, im Gegensatz zu den pantheistischen Erklärungen 'Aḡfaddīns und al-Kāšānīs, AS 1934 (v. J. 837h). — 8. v. Šamsaddīn M. at-Tustarī, vielleicht dem Verf. des philosophischen Lehrbuches *al-Fuṣūl al-Ašrafīya*, Autograph v. 710/1310, AS 2445, Fāih 2707, Kairo<sup>2</sup> I, 325. — 9. v. Šamsaddīn M. b. Ṭāhir al-Qaḍī at-Taibādīkānī (st. 891/1486), *Nasīm al-muqarrabīn*, Bank. XVI, 1381. — 9. v. Zainaddīn Ḡarullāh 1054. — 10. v. Maḥmūd b. Ḥ. b. M. al-Farkawī al-Qādirī Lālelī 1427. — 11. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1035/1325, II, 306), Esc.<sup>2</sup> 734. — 12. v. a. M. 'Abdalmu'ṭī al-Laḥmī al-Iskenderānī Dam. Z. 51 ('Um. 65), 36. — 13. pers. *Tasnīm (?) al-Muqarrabīn* v. M. Šīr M. Cambr. Suppl. 309. — Über die angebliche pers. Üb. die wahrscheinlich ein spätes Pseudepigraph ist, s. Berthels, Isca III, 10ff.

II. *Ḍamm 'ilm al-kalām* noch Dam. 'Um. 24<sup>587</sup>.

III. *Ṭabaqāt as-šūfiya*, pers. Bearbeitung des Werkes v. as-Sulamī

1) Dazu auch Qilič 'A. 610, nach dem Defter v. Dā'ūd al-Qaišarī, s. Ritter, Isl. XXII, 91.

(S. 362), NO 2500 (s. Massignon, Bibl. Hall. 1059), Nafiz P. 426, Calc. Medr. 232, As. Soc. Beng. 234, s. W. Ivanow, *Ṭabaqāt al-Anṣārī* in the old language of Herāt, JRAS 1923, 34ff, 337ff.

IV. *K. al-Arbaʿin fī dalāʾil at-tauḥīd (aṣ-ṣifāt)* Rēwan Kōšk 510,8 (Ritter, Isl. XVII, 255, XXII, 89), s. Goldziher, Vorl. 2329 nach Subkī, *Ṭab.* III, 317.

V. *Darağūt at-tāʾibin* zitiert b. ʿArabī in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, 224,8.

VI. *Munāğāt*, Gebete, zu den Hdss. Ritter, Isl. XXII, 94, Teh. II, 588, gedr. Teheran 1284, 1299, 1304, Ind. 1286, 1297, Bombay 1301, Stambul 1301, Berlin, Kaviani 1924.

VII. Pers. Gedichte hsg. v. Shukovsky, Vost. Zamjätki, 85/113.

VIII. Pers. Prosawerke bei Ritter, Isl. XXII, 95/100, (dazu ʿĀṭif 1513, Evqāfms. 374), Storey Pers. Lit. II, xxxix.

3. Abu'l-Maʿālī ʿAzīzī b. ʿAbdalmalik b. Manṣūr al-Ġīlī *Šaiḍala* (Šailad), Prediger und Vertreter des Oberqāḍī a. Bekr aš-Šaʿmī in Baġdād, gest. am 17. Šafar 494/23. 12. 1100.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 287. *K. Larwāmiʿ anwār al-qulūb fī ḡamʿ asrār al-maḥbūb* noch Br. Mus. Or. 6436 (DL 9), Kairo<sup>2</sup> III, 320. Cmt. v. Ḥağğī Pāšā al-Āidīnī (um 782/1381, s. II, 233), Selīm Āġā 629.

3a. Abu'l-Ḥalīl A. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ašʿarī *at-Tibrīzī* blühte zwischen A. ad-Daqqāq (st. 485/1092), seinem Lehrer, und b. ʿArabī, der einige seiner Lehren übernommen haben soll.

*Sirāğ al-qulūb* in 41 Bāb über die Mystik, Berl. 3314, Ġarullāh 1084, 197b/104a, 2061, 165a/6b, Bank. XIII, 959, iv, Kairo<sup>2</sup> I, 317.

4. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. al-Muzaḥfar b. ʿA. aš-Šahrāzūrī, gest. 511/1117.

44 Ḥafīfverse ṣūfischen Inhalts aus b. Ḥall. auch bei Ulughkhānī, Hist. of Gujarat, ed. Ross, I, 12/4.

**Zu S. 434**

5. ʿAbdassalām b. ʿAr. b. M. al-Išbīlī *b. Barra-ğān* al-Laḥmī, gest. 536/1141 in Marokko.

Sein Familienname ist nach Suyūṭī, *Buḡya* 306, wo sein Enkel 'Abdas-salām b. 'Ar., gest. 627/1230, genannt wird, aus b. a. 'r-Riḡāl entstanden.

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. Mūsā aṣ-Ṣanhāḡī al-Mārī al-Andalusī *b. al-'Irrīf*, geb. 481/1088 in Almeria, gest. 536/1143 zu Marokko.

1. *Maḥāsīn al-maḡālīs* noch Escur.<sup>2</sup> 732, 2, Serāi A. III, 1614, 183<sup>b</sup>/189<sup>b</sup>, Welieddīn 1821, 20, Fātīḥ 2650, 2, udT. *an-Nafā'is wamaḥāsīn al-maḡālīs waṣabakat al-alḡāb wamufāla'āt al-aḡḡāb*, Šehīd 'A. P. 984, Mešh. XV, 38, 109, ed. Asín Palacios, texte ar. trad. et cmt. (Coll. de textes rel. à la mystique mus. III), Paris 1933. — Cmt. 1. *al-Qawūnīn* v. b. al-Mar'a b. Dahhāq aus Malaga (st. 610/1214, Lehrer des b. Saḥ'īn, al-Ḥumaidī, *Ġadwa*, Fās, 1309, S. 87, b. al-Ḥaṭīb, *Ḥaṭa* K. 1319, I, 180/1), Welieddīn 1828, 4, s. Massignon, Textes 73, n. 2. Desselben *Šarḥ al-Ḥādīd* ms. Kairo eb.

6a. Sein Schüler a. 'l-Q. A. *b. Qasyr* (so!) empörte sich 536/1141 in Silvas, gründete im Laufe von 10 Jahren in Algarb (Portugal) einen Staat von Murīdīn nach qarmatischem Muster und wurde 546/1151 getötet.

*Šarḥ ḥadīḡ ḥaṭ' an-na'lain waqtīdās al-anwār min maudī' al-qadomain* mit Gl. v. b. 'Arabī (S. 797, 113a), Šehīd 'A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

7. Tāḡ al-islām Maḡd ad-Dīn al-Ḥu. b. Naṣr b. M. al-Ka'bī *b. Ḥamās al-Mauṣilī* al-Ġuhanī, geb. 20. Muḥ. 460/1. 12. 1067, gest. im Rabī' II, 552/Mai 1157.

Subkī, *Tab.* IV, 217. k. *Manāḡib al-abrūr wamaḥāsīn al-aḡyār*, voll. 522/1126, noch Berl. 9986/7, Tüb. 17, Leipz. 220, Leid. 1072, Welieddīn 1618, Dam. Z. 52, 41, 1, Kairo<sup>2</sup> I, 363, V, 360, Hesperis XI, 125, 1027.

7a. S. b. Dā'ūd *as-Saqsīnī* schrieb um 550/1155:

*Zahrat ar-riyāḡ wanuṣṣat al-qulūb al-mirāḡ* oder *Bahḡat al-anwār warauḡat al-afkār*, das er selbst aus einer ursprünglich pers. Bearbeitung udT. *Bahḡat al-anwār min ḥafiyāt al-asrār* übersetzt hatte, Berl. 8823, Qu. 1682, Fol. 3368, Paris 4599, Br. Mus. Or. 7575 (DL 64, wo as-Suwārī), Pet. AM Buch. 461, *Muntaḡab* Pet. AM Buch. 462.

8. 'Adī b. Musāfir b. Ism. al-Umawī aṣ-Ša'mī *al-Hakkārī*, geb. in Bait Fār bei Ba'labakk, gest. 552/1163 oder 557, der Reorganisator der ultra-umayyadischen Sekte der Yezīdīs.

*Bahğat sulṭān al-auliāʾ al-ʿarīfīn wal-aqṭāb al-kāmilīn aš-šaiḥ b. Musāfir al-Umarwī* Kairo<sup>1</sup> III, 72, <sup>21</sup>, 274, von einem seiner Schüler, aš-Šarāʿnī *Tab.* (K. 1305) I, 136/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 179, b. Tağr. Popper III, 108/9, Jacob Bektaschijje 51, R. Frank, Scheich ʿAdī, der grosse Heilige der Yezidis, TB XIV, Berlin 1911, M. A. Guidi, RSO XIII, 408/14, in 377/427, Nau, Rev. de l'Or. chrét. XIX, 105/8, wollte nach den syr. Quellen (Barhebraeus, Chr. Bedjan, 498, 535, 544, Chr. eccl. I, 726, Hist. Dyn. Pococke 509) den Šūfī von dem 1222 von den Mongolen hingerichteten Kurdenhäuptling ʿAdī, dem vermeintlichen Begründer der Yezidiya, unterscheiden, s. Isl. XVII, 370 und weitere Literatur, EI IV, 1265. Auch der Enkel seines Bruders a. ʿl-Barakāt Šamsaddīn al-Ḥ. b. ʿAdī erfreute sich als Haupt der von ihm gegründeten Sekte so grossen Einflusses bei den Kurden, dass Luʿluʾ von Mōṣul ihn 644/1246 erdrosseln liess, damit er seine Anhänger nicht zum Angriff auf sein Gebiet hetzte, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 229.

## Zu S. 435

9. Muḥyiaddīn ʿAq. b. a. Šāliḥ ʿAl. b. Mūsā b. Ğenkidōst *al-Ġilʿī* (Ġilānī) al-Ḥanbalī, gest. 8. oder 9. Ram. 561/9. oder 10. 7. 1167.

Über seinem Grabe in Bağdād liess Sulṭān Sulaimān 941/1534 eine Türbe errichten, Pečewī, *Taʿrīḥ* I, 184<sup>224</sup>. Biographien 1. = 2. *Bahğat al-asrār wa-maʿādīn al-anwār* v. ʿA. b. Yū. aš-Šaṭṭanūfī (st. 713/1313, s. II, 118). — 3. *al-Ġanī (ḡanā) ad-dānī fī ḡīr nubḍa min manāqib ʿAq. al-Ġ.* v. Ğaʿfar b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384), Berl. 10064<sub>3</sub>. — 4. v. ʿA. al-Baʿlī aus Sibṭ b. al-Ġauzī *Mirʾāt az-Zamān* Berl. Oct. 1117. — 5. *Asna ʿl-mafāḥir fī manāqib aš-Šaiḥ ʿAq.* v. ʿAl. b. Asʿad al-Yāfīʿ (st. 768/1367, II, 176), Leipz. 268. — 6. *Ġibṭat an-nūẓir fī tarğamat aš-Šaiḥ ʿAq.* v. b. Ḥağar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Rabāṭ 407, iv, Bank. XII, 751, ed. E. D. Ross, Calcutta 1903. — 7. *Qalāʾid al-ğarwāḥir fī tarğamat ʿAq.* v. M. b. Ya. at-Tādāfī (st. 963/1556, II, 335), Brill—H.<sup>1</sup> 688, <sup>2255</sup>, Kairo<sup>1</sup> V, 113, Mōṣul 123<sup>248-11</sup>, Bank. XII, 752, Rāmpūr I, 670<sup>220</sup>, gedr. K. 1303, 1331, Auszug *Šams al-mafāḥir* v. M. al-Baḥšī al-Ḥalabī, K. o. J. — 8. *Nuzhat al-ḥāṭir fī tarğamat aš-Šaiḥ ʿAq.* v. al-Qānī al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Alger 724<sup>118</sup>, Selīm Āġā, *Mġm.* 536<sub>3</sub>, Kairo<sup>1</sup> VII, 26, gedr. Stambul 1307. — 9. *Nasab aš-Šaiḥ ʿAq.* von dems. Aṣaf. I, 678. — 10. *Tafrīğ al-ḥāṭir* v. ʿAq. b. Muḥyiaddīn al-Irbilī, Alexandria 1300, 1310, K. 1320. — 11. *an-Našr al-ʿāfir bimanāqib aš-Šaiḥ ʿAq.* v. Ğamāladdīn b. A. at-Tūnisī, Tūnis 1321. — 12. *Natīğat taḥqīq al-afkār* v. ʿAl. b. M. b. A. ad-Dilāʾī (st. 1098/1687), gedr. Tūnis 1296, lith. Fās, 1309, transl. by H. Weir, JRAS 1903, 155/66. — 13. *an-Nuṣra liš-Šaiḥ ʿAq.* von dems. Tūnis, Zait. III, 261<sup>11745</sup>. — 14. D. S. Margoliouth, Contributions to the Biography of ʿAq.

(nach aḡ-Ḥababī), JRAS 1907, 267/310. — 15. *aṣ-Ṣubḥ as-sāfir ‘an ṣamā’il aṣ-ṣaiḥ* ‘Aq. v. ‘Ar. b. ‘Isā b. Da’ūd al-Qāḍī al-Qādirī as-Singārī Kairo<sup>2</sup> V, 237. — 16. *Nuḥat an-nāzīr fī faḍl al-sayyidnā* ‘Aq. v. al-Ḥasīmī al-Baḡdādī Fās, Qar. 1450<sub>11</sub>. — 17. *al-Ḥidāya al-Qādirīya bil-manẓūma al-Baḡdādīya* v. Faḍl ‘A. Qādirī Bādayūnī, Ind. 1303. — 18. *as-Saif ar-rabbānī ‘ulā ‘unuq man fī tarāḡa ‘ala ‘l-Ġīlānī* v. M. al-Mekki b. Muṣṭafā b. ‘Azzūz, verf. 1309/1891, Bombay o. J. — 19. *Tuḥfa’i Qādirīya*, pers. v. a. ‘l-Ma’ālī M. (Ende des 9. Jahrh.s), As. Soc. Beng. I, 266, II, 77, *Muḥtaṣar* eb. I, 267. — 20. *Manāqibī Gauḡīya*, pers. v. M. Ṣādiq Sa’dī Qādirī (2. Hälfte des 11/17. Jahrh.s), eb. I, 268, II, 76, *Ḥidāyat al-Ḥu.*, List of Mss. II, 437. — Al-Yāfī, *Mir. al-ḡan*. III, 347/66, b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 198/202, *Safīnat al-auḷīyā*<sup>2</sup> 43/58, *Aḥbār al-aḥyār* 9/22, Massignon, Textes 103.

1. *K. al-Ḡunya liṭālibī tarīq al-ḥaqq* noch Kopr. 761 Selim Āḡā 470, Dāmādzāde 1297, Kairo<sup>2</sup> I, 334, Mūṣul 71<sub>20</sub>, 230<sub>48</sub>, Princ. 330, Stewart 149, Peš. 962/3, Āṣaf. II, 1176, Rāmpūr I, 353<sub>230/3</sub>, Bank. XIII, 851, Bat. Suppl. 273, gedr. Mekka 1314, K. 1288, 1322. — Pers. Ūb. As. Soc. Beng. II, 403, 2, gedr. mit hindost. Ūb. v. Maḥbūb A. Laknawī (mit 2 am Rde), Lahore 1309. — 2. *Futūḥ al-ḡaiḥ* noch Leipz. 222, Paris 1390, 6439, Ind. Off. 1243/4, Manch. 100, Welteḍḍīn 1753, Faiz. 220, Selim. 626, Mešh. X, 10<sub>33/4</sub>, Peš. 923/5, Rāmpūr I, 355<sub>243/4</sub>, Āṣaf. I, 621/2, Bank. XII, 852/3, gedr. noch K. 1281, 1304, am Rde v. aṣ-Ṣaiṭanūfīs *Bahḡat al-asrār* (s. o.), v. at-Tāḡaffī’s *Qal‘at al-ḡawāḥir*, K. 1331. W. Braune, die *F. al-Ġ.* des ‘Aq. übers. Berlin-Leipzig 1933 (St. z. Gesch. u. Kult. d. Isl. VIII). — Cmt.: a. v. b. Taimīya (II, 100), Leipz. 223. — b. v. ‘Abdallḥaqq Dihlawī Ḥaqqī, Lucknow 1881. — Anon. Auszug *Isḡlat ar-raib fī ḥtiṣār F. al-ḡ.* Ind. Off. 1245. — 4. *Ḥawāṣṣ al-fātiḥa* noch Vat. V. 1458<sub>11</sub> (?anon.). — 6. *Ġal‘at al-ḥūṭīr* noch Selīm Āḡā, *Mḡm.* 526<sub>12</sub>, Peš. 989, Āṣaf. I, 364<sub>840</sub>, lith. K. 1281, udT. *Sittīn Maḡālīs* Ind. Off. 1246/50, Rāmpūr I, 345<sub>105/6</sub>. — 7. Fortsetzung *al-Faḥḥ ar-rabbānī wal-faḥḥ ar-raḥmānī* noch Vat. V. 1387, Dam. ‘Um. 66<sub>82/4</sub>, Būḥār 119, gedr. noch Būlāq 1281, udT. *Futūḥāt al-‘arīf ar-rabbānī* Dāmādzāde 1305, *Futūḥ ar-rabbānī lil-imām aṣ-samadānī*, Selīm Āḡā, *Mḡm.* 526<sub>11</sub>, *Malfūḡ aṣ-ṣaiḥ ar-rabbānī* As. Soc. Beng. II, 411<sub>11</sub>, *Malfūḡ al-Qādirīya* Āṣaf. I, 390<sub>800</sub>, Bank. VIII, 854, *al-Fuyūḍāt ar-rabbānīya fī l-ma’āṭīr al-Qādirīya wayalīha ‘l-Qaṣīda al-Gauḡīya* (44), hsg. v. M. Sa’dī al-Qādirī, Dehli 1330. — Dazu *Kalīmāt Qudsīya ilḥāmāt Gauḡīya*, aus verschiedenen Quellen gesammelt v. Faḥḥ ‘A. Šīr, Lucknow 1890. — 10. *al-Asmā’ al-‘aṣīma*, gedr. in *Basṭ madad at-taufīq*, K. 1328, 21/2, s. Thorning, Stud. zum B. M. at-T. 12. — 11. *Faḥḥ al-baṣā’ir* noch Vat. V. 1086<sub>112</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 273, Rāmpūr I, 149<sub>64/5</sub>. — 16. *Ḥizb* noch Vat. V. 889<sub>3</sub>. — 20. str. Ref. 371, s. 777<sub>15</sub>, Leipz. 268. — 26. *al-Kibrīt al-aḥmar* Kairo<sup>2</sup> I, 344, Rāmpūr I, 155<sub>117/8</sub> mit Urduūb. gedr. Ind. (*Sulḡān al-maṭ.*) 1266. — 27. *Ḡauharat al-kamāl* mit Cmt. v. M. b. Muḥka at-Tūnisī (st. 1287/1869) mit Aussprüchen des A. at-Tiḡānī (II, zu 508) über ihren Wert, Tūnis, Zait. III, 236<sub>1701</sub>. — 28. *Muḥ-*

*taṣar fī ʿilm ad-dīn* Vat. V. 1458<sub>2</sub>. — 29. *Ġawāhir ar-raḥmān* Āṣaf. I, 364<sub>30</sub>. — 30. *Sirr al-asrār wamaḡhar al-anwār* As. Soc. Beng. 1727, pers. Üb. eb. 1172/3, mit Cmt. v. Walī Malikšāh aṣ-Ṣiddiqī al-Qādirī, Ind. Off. Éthé 1797/8, As. Soc. Beng. 1174<sub>15</sub>, II, 410, Bombay 1310/1892. — 31. *Durar al-maʿānī*, Cmt. *al-Faṭḥ al-ḥāmil ar-rabbānī* v. Murād b. Yū. al-Ḥanafī ad-Dausī aṣ-Ṣādīlī, verf. 1019/1610, Tūnis, Zait. III, 169, 1583a. — 32. *R. fī ṭariq allūh al-waḍūd* Āṣaf. III, 748<sub>812</sub>. — 33. *R. al-Ġauḡ* Sbath 104. — 34. *Uṣbūʿ šarīf ḥaḍrat al-Ġauḡ al-aʿẓam*, mit Urduüb. Lahore 1889. — 35. *Fīl al-ḥairāt fī faḍḍil an-nabī ʿilm* Kairo<sup>2</sup> I, 338. — 36. *Ṣalawāt* Tūnis, Zait. III, 236<sub>11702</sub>; ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), *Kaukab al-mabūnī wamaukib al-maʿānī fī šarḥ ṣalawāt aṣ-ṣaṭḥ* ʿAg. *al-Kīlānī*, Selīm. 283/4, Kairo<sup>2</sup> I, 350, Mōṣul 142<sub>31</sub>. — 37. *aṣ-Ṣalāt aṣ-ṣuḡrā* mit Cmt. *aṣ-Ṣalāt al-kuḍrā* v. M. b. A. al-Manlā al-Ḥanafī at-Tūnisī (st. 1209/1794), Tūnis, Zait. III, 226<sub>16903</sub>. — 38. *Ḥisb an-naḡāt wal-ibtihāḡ wal-iltiḡāʿ* Alger 596<sub>9</sub>. — 39. *Dalāʾil al-Qādirīya* Stambul 1323. — 40. *Aurād al-Qādirīya*, redigiert v. M. Murtaḡā al-Ġīlānī, Bombay 1892. — 41. *al-Wird as-suryānī* Brill—H.<sup>1</sup> 400, 1750. — 42. 10 *Waṣāyā*, Faiz. 251. — 43. pers. Üb. seiner Briefe, As. Soc. Beng. II, 411, 1. — 44. *al-Qaṣīda al-Ġauḡīya* Āṣaf. I, 380<sub>583</sub>, III, 248<sub>135</sub>, Rāmpūr I, 154<sub>1126</sub>, in M. Maḡṣūd Ḥ. *Maḡmūʿaʿi Qaṣāʾid*, I, 1892, 1ff, mit pers. Interlinearv. in *Maḡmūʿaʿi qasāʾid*, 1870, 27, mit pers. Üb. u. hindost. Cmt. *Maḡāḡi kalām* Siyālkūt 1900, mit mehreren Paraphrasen in Penčābī v. Maulawī Ġulām Rasūl, Lahore 1879. — 45. *Qaṣīda muḍādarat al-ḡaiba* Rāmpūr I, 356<sub>259</sub>. — 46. *Qaṣīdat aṣ-ṣiḥāb aṭ-ṭāḡīb* eb. 609. — 47. verschiedene Gedichte Paris 317<sub>115</sub>, Madr. 573<sub>39</sub>, Pet. AM Buch. 248, Tlems. 977, Kairo<sup>2</sup> III, 279, As. Soc. Beng. 1721ff, s. *Nuṣḥat al-ḡāḡīr fī šīʿr saiyidī* ʿAg. v. Ṣadaqa b. M. b. M. al-ʿAdilī al-Qādirī Brill—H.<sup>2</sup> 24. — 48. *Qaṣīdat al-asmaʾ al-ḡusnā* Pet. AMK 922. — 49. *al-Qaṣīda al-ʿainīya* Hesperis XI, 123, 1019, 4, mit drei andern As. Soc. Beng. II, 411, 4. — 50. Cmt. zu seinen Gedichten v. Raḡīaddīn aṣ-Ṣūfī Mōṣul 123<sub>46</sub>. — 51. Eine *Qaṣīda* mit *Taḡmīs* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Kairo<sup>2</sup> IV, b. 41, gedr. in Ḥabīb M. al-Qāhirī, *Madāʾiḥ al-Muṣṭafā* K. 1286. — 52. *Taḡmīs* einer *Qaṣīda* v. Badraddīn b. aṣ-Ṣāḡīb Taqiaddīn b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (II, 15), Berl. 7891, Brill—H.<sup>2</sup> 25, in *aṭ-Ṭumarāt aṣ-ṣaḡīya*, II, 164.

9a. Sein Sohn a. ʿAr. ʿĪsā schrieb

*Ġawāhir al-asrār walaṭāʾif al-anwār* Kairo<sup>2</sup> I, 109.

9b. Ism. b. ʿA. b. al-Muslim b. M. b. al-Faṭḥ as-Sulamī *as-Suḡrawardī* ad-Dimiṣqī schrieb 552/1157

ein metaphysisches Werk ohne Titel Esc.<sup>2</sup> 1610 (Autograph).

Zu S. 436

10. s. S. 493, 7.



10a. 'Aq. b. M. *al-Ḥulwānī* al-Ġamālī (ṭariqatan), gest. 561/1166.

*Al-Ilhāmāt ar-rabbāniya wal-mawā'iz al-Ḥulwāniya* Ḍāṣaf. I, 360, 155.

11. 'Abdalqāhir b. 'Al. b. M. b. 'Al. b. Sa'd *as-Suhrawardī* Diyā'addīn a. 'n-Nağīb b. 'Ammūya, geb. im Šafar 490/Jan.—Febr. 1097, hatte šāfi'tisches Fiqh studiert und war vom 15. Muḥ. 545/14. 5. 1150 bis zum 11. Rabī' I, 547/15. 6. 1152 Rektor der Niẓāmiya; er starb im Ġum. II, 563/März 1168.

As-Suhkī, *Ṭab.* IV, 256, b. Qādī Suhba, Wüst. Ac. 22, No. 19, Yāqūt, GW III, 203, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* III, 372, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 208, Ġāmi, *Nafaḥāt* 478, 872, b. al-Ġir, Tornb. XI, 69. 1. *Ādāb al-murīdīn fī't-taṣawwuf* noch Tüb. 89, 1, Leipz. 221, 1 (*Šafwat aṣ-šūfiya fī ū. al-m.*), Ind. Off. 1257, Vat. V. 1477, 2, Stambuler Hds. bei Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV, Kairo<sup>2</sup> I, 260, Jer. Hāl. 33, 28, Mōṣul 191, 11, Ḍāṣaf. I, 356, 148, 20, 11, Bank. XIII, 855/6 = (?) Tūnis, Zait. III, 166, 1582, 2. — Cmt. v. al-Qārī<sup>2</sup> al-Herewī (II, 394) noch Selīm Ġā 498, As'ad 1473, 11, 2, Peš. 1025. — Pers. Paraphrase v. M. b. Yūnus Ḥusainī Ġesūdirāz (st. 825/1410 in Gulbarga), As. Soc. Beng. 1030. — 2. s. S. 783n. — 3. *Ġarīb al-Mašūbiḥ* (S. 620), Dam. 'Um. 71, 43.

12. M. b. M. *al-Burrī*, gest. 576/1180.

*Sirāğ al-uqūl ilḥ*, AS 1848, Berl. sim. 39. Ist er identisch mit Ġamāl-addīn M. b. M. al-B. al-Mālikī, dessen *Mawāhib al-fatāḥ fī ādāb an-nikāḥ*, Būhār 178?

13. 'Ar. b. Yū. b. a. Bekr *al-Biğā'ī* a. 'l-Q. Ġamāladdīn schrieb 577/1181:

*Qutb al-'arifīn ilḥ* noch Rabāṭ 519, 1.

13a. A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. Ya. b. Tābit b. al-Ḥāzim b. 'A. b. Rifā'a *ar-Rifā'ī* a. 'l-'Abbās al-Mağribī aš-Šāfi'ī Muḥyiaddīn war in Muḥ. 500/Sept. 1106 im Umm 'Ubaida, einem Dorf in der Flussniederung al-Baṭā'iḥ zwischen Wāsiṭ und Bašra, wo sein Vater eingewandert war, geboren, und wurde, da dieser vor seiner Geburt starb, von seinem mütterlichen Oheim Maṣṣūr erzogen.

In seiner Mystik betonte er, vielleicht unter buddhistischem Einfluss, eine sogar auf Insekten sich erstreckende Tierliebe. Aus dem grossen Schülerkreis, den er um sich sammelte, ging später der Orden der Rifā'iya hervor. Er starb am 12. Ğum. I, 578/14. 10. 1182.

As-Subbī, *Ṭab.* IV, 40, aš-Ša'rānī, *Lawāqih al-anwār* 120/3. *Iršād as-sūlikīn fī manāqib aš-šaiḥ A. ar-R.* von seinem Schüler a. 'l-Faṭḥ al-Wāsiṭī (s. um 589/1184 in Alexandria, aš-Ša'rānī a. a. O. 172), Mōṣul 25.32. *Manāqib A. b. 'A. ar-R.* v. Ğa'far b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384, 12). Sa'īd b. Ḥalīd as-Sillī *Bahġat aš-šaiḥ A. ar-R.* Berl. 10095 (anon.), Heid. A. 179.1. Ibr. b. M. al-Kāzarūnī, Ḥāġġī Ḥusām, *Šifā' al-asqām fī sirat Ğauḡ al-anām* AS 3461 (820h), Heid. A. 179.2 (ZS VI, 235). Anon. *Unm al-barāḥīn fī manāqib A. ar-R. Šehīd 'A.* 1123. 'Ar. al-Wāsiṭī, *Diryāġ al-muḥibbīn*, Alexandria 1304. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi', *Sawād al-'ainain fī manāqib al-Ğauḡ abi'l-'alamain as-saiyid A. ar-R.*, Būlāq 1301, 'Abdalḥalīm Kan'ān, *A. ar-Rifā'i*, (türk.) Stambul 1340. Snouck-Hurgronje, *The Achehnese*, II, 249. — 1. *Rātibi Rifā'iya*, Gedichte von ihm u. a. Mitgliedern seines Ordens pers. u. hindost., Bombay 1310. — 2. Andre Gedichte udT *Rātīb* in *K. Šaraf al-anām* o. O. 1888, S. 118/28, Bat. Suppl. 359. — 3. *aš-Šabbāḥ al-munīr fī* wird *ṭariqat as-saiyid 'A. ar-R. al-kabīr*, Būlāq 1300.

### Zu S. 437

14. Šihābaddīn a. 'l-Futūḥ (A.) b. Ḥabaš (Ḥ. oder Ya'īš) b. Amīrak *as-Suhrawardī al-Maġtūl*, der letzte nicht monistische Mystiker des Islāms (Massignon, *Essai* 61, n. 7), hatte in Anatolien am Hofe Qilič Arslāns II. die Schule der Išrāqīyūn gegründet, die noch bis ins 18. Jahrh. in Persien fortwirkte. 579/1183 kam er nach Aleppo und wurde dort auf Befehl Saladins unter dem Verdacht qarmaṭischer Gesinnung 587/1191 hingerichtet.

Aš-Šahrazūrī (s. u. 468) *Nuṣḥat al-arwāḥ*, ed. O. Spies in *Three Treatises on Mysticism*, Stuttgart 1935, S. 90ff, Yāqūt, *Irš.* VII, 269/72, al-Yāḥi'ī, *Mir. al-ġan.* III, 487, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 290/1, Nöldeke, *Doctor u. Garkoch* 4ff. Steinschneiderfestschr. 111, Carra de Vaux, *La Philosophie illuminative d'après S. M. JA s. IX, t. XIX* (1902) 63/94, Massignon, *Textes* 111/25, Ritter, *Phil. IX, Isl. XXIV.* — Reihenfolge seiner Schriften nach Massignon: 1. Jugendschriften: 6, 5, 14, *Rasā'il Fātiḥ* 5426, AS 4821, *Mu'nis al-'uṣṣāq* (No. 17), *Perrī Ğabrā'il* (20), *Tarġama'i lisāni Ḥaqq* = *R. at-Tair*

(23), *Safiri Simurg* ('*Anqā*') (21), *Luḡatī mūrān* (22), *Pertevenāme*, gewidmet dem Emir v. Niksār, Barkaryūq, *Sakīnat as-sālikīn*, *Tanqīḥāt*. — 2. Aus seiner peripatetischen Periode stammen 2, 4, 3, 8, aus der reinplatonischen *Iṭīqād al-ḥukamā'* (15) und *Kalīmūt at-taṣawwuf* (25). — 1. *Ḥikmat al-iṣrāq*, Stambuler Hdss. bei Ritter, gedr. mit *Tuḥfāt* v. Šadraddīn aš-Širāzī (II, 413), Širāz 1313/5. S. Carra de Vaux a. a. O., M. Horten, die Philosophie der Erleuchtung nach S. erläutert, Bonn 1912. — Cmt.: a. v. Maḥmūd b. Maṣ'ūd aš-Širāzī (st. 710/1310, II, 211) noch Manch. 401, Selīm Ḥāḡā 675, u. a. bei Ritter, Bairūt 387, Kairo<sup>2</sup> I, 252, Teh. I, 130, II, 129/31, Mešh. I, 49, 150/64, 170, Ḥāṣaf. III, 486, 300, Būhār 320, Rāmpūr I, 395, 90, Bank. Hdl. 384, As. Soc. Beng. 81, Aligarh 80, 38, gedr. Teheran 1315. — 2. *K. at-Takwīḥāt* noch Stambuler Hdss. bei Ritter, Teh. II, 214/5, Mešh. I, 23, 53. — Cmt.: b. *at-Tanqīḥāt* v. Sa'd b. Maṣṣūr b. Kammūna al-Isrā'īlī (S. 768), voll. 667/1268, noch Br. Mus. Or. 6348, 7738 (DL 12), Manch. 400, Stamb. Hdss. bei Ritter, Rāmpūr I, 395, 95, Ḥāṣaf. II, 1196, 10, Bank. Hdl. 1892 (*Taḡk. an-Naw.* 145). — c. *at-Tanqīḥāt* v. M. b. M. aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468) Köpr. 880, NO 2613. — d. anon. Leid. 1497. — Anhang *Muqūwwamūt* Rāḡib 1480, 2, Serāī A. III, 3252, 2, 3217, 2, 3266.

## Zu S. 438

3. *K. al-Maṣārīf wal-muṭṭarāḥāt* noch Cambr. Suppl. 1031, Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo<sup>2</sup> I, 257, Teh. II, 144, Ḥāṣaf. II, 1212, 88, III, 490, 500, Rāmpūr I, 404, 150. — 4. *K. al-Lamaḥāt fī'l-ḥaqā'iq* noch Vat. V. 873, Stamb. Hdss. bei Ritter, Cmt. v. Niẓāmaddīn Maḥmūd b. Faḍlallāh b. A. at-Tuḍī al-Ḥamaḍānī a. d. J. 650/1252, Serāī A. III, 3251. — 5. *K. Ḥayākil an-nūr* noch Cambr. Suppl. 1375, St. Hdss. bei Ritter, Jer. Ḥāl. 72, 25, Kairo<sup>2</sup> I, 374, Ḥāṣaf. II, 1216, 202, 1720, 120, gedr. K. 1335. S. v. d. Bergh, De Tempels van het licht door S., Tijdschr. voor Wisbeg. X (1916), 30/59. — Auszug Br. Mus. Or. 6072, 12, (DL 11). — Cmt. a. v. M. ad-Dauwānī (II, 217), *Šawākil al-ḥūr*, verf. 872/1467 in Tebriz, l. Gotha 87, 10, Wien 1895, ferner Paris 4673, Br. Mus. Or. 6480 (DL 17), Manch. 402, Pet. AMK 946, Qilič 'A. 672, Welieddīn 2137, 1, Rāḡib 1457, 3, NO 2707, Jer. Ḥāl. 72, 3, Mešh. I, 59, 198/9, Peš. 1690/2, Rāmpūr I, 396, 110, Būhār 123, As. Soc. Beng. 82, Ḥāṣaf. II, 1206, 62, Kairo<sup>2</sup> I, 253, III, 746, 50, 15. — b. *Ibrāq H. an-n. likašf ḡulumāt Šawākil al-ḥūr*, v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr al-Ḥusainī (II, 414, § 10, 1), noch Berl. Qu. 1849, NO 2706 bis, Rāmpūr I, 396, 111. — d. *Šawākil al-ḥūr* v. Maḥmūd Ḥiwāḡa Ġahān Ḥāṣaf. II, 1208, 68. — c. = a. — d. anon. Esc. 703. — e. türk. v. Ism. Anqirawī (II, 445) Ġarullāh 993, Šehid 'A. 1747. — Versifizierung mit Zusätzen aus den Cmt. und aus 1. v. Ḥ. b. M. al-Kurdī Zibārī Lālelī 2486, 11. — 6. *al-Alwāḥ al-Imādīya*, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil. IX, Cmt. *Miṣbāḥ al-arwāḥ fī kašf ḡuḡūq al-Alwāḥ* v. al-Wadūd b. M. at-Tibrizī (st. 930/1524) Rāḡib 853. — 8. Streiche, s. S. 360, 9, 1. — 9. *K. al-Munāḡāt* noch Br. Mus. Suppl. 825, iii, Kairo<sup>2</sup> I, 207, ein Stück daraus bei Massignon, Textes 111. — 10. = 11. *al-Arba'ūn ism al-Idrīsiya* noch Sbath 522, Cmt.

noch Vat. V. 1126,<sub>2</sub>, 1167,<sub>2</sub>, 1254,<sub>8</sub>, 1262,<sub>2</sub> (*Šarḥ al-asmā'*)<sup>1)</sup>, (*al-Ḥawāṣṣ al-arba-ʿunīya*) Pet. AMK 921, *Dīkr ḥawāṣṣ al-iṣāra ilā ḥawāṣṣ al-ism al-aḡam* Vat. V. 294,<sub>8</sub>, *al-asmā' al-ʿiṣām* Br. Mus. Suppl. 825, iii, Halis 1593, 1913,<sub>2</sub>, pers. Fātiḥ 2656. — 14. *R. fī l-Taṣawwuf fī l-maḡām al-arbaʿin bismiḥi subḥānuḥ* (so = 11?) Mōṣul 296, 1,<sub>24</sub>. — 15. *R. fī ḥudūd al-ḥukamā'* Paris 1247,<sub>3</sub> (s. Massignon, Textes 113) = *R. fī ʿuqūd al-ḥukamā'* Teh. II, 630,<sub>5</sub>. — 16. *al-Ġurba al-ġarbiya* allegorische Novelle nach b. Sinās *Ḥaiy b. Yaḡzān* ҲҲ IV, 310, 4 Hdss. in Stambul, Spies a. a. O. 14. — 17. *Muʿnis al-ʿuṣṣāq*, pers. „Allegorie über die Liebe“ wie die drei präexistenten Geschwister Schönheit, Liebe und Traurigkeit zur Erde reisen, und die erste zu Joseph, die zweite zu Sulaika, die dritte zu Jakob kommen, mit einer Darstellung des Menschen als Königreich, AS 2052, 4821 4795, 4815, Köpr. 1589, f. 4/8, Fātiḥ 5426, Welieddīn 1819, Šehid ʿA. P. 2703 mit einem Cmt. (Ritter, Isl. XXI, 107) ed. O. Spies, Bonner Or. St. 7, Stuttgart 1934. — 18. *Taḥmīs al-Burda* Tülb. 137,<sub>8</sub>. — 19. *R. fī Damm ad-dunyā wamadḥ al-faqr*, Auszug, Bol. 255,<sub>2</sub> — 20. *Āwāzi Parri Ġabrāʾil*, AS 4821,<sub>5</sub>, f. 60, Cmt. Šehid ʿA. P. 2703, f. 200v/8, le bruissement de l' aile de G., traité phil. et mystique, trad. par H. Corbin et P. Kraus, JA 227, 1/82. — 21. *Safiri Šimurġ* Fātiḥ 5426, f. 403/10. — 22. *Luḡati mūrān* AS 4821, f. 88/97. — 23. *R. aṭ-Ṭair, Tarġamaʿi ḥisān al-ḥaqq*, nach b. Sinās (s. u. S. 456,<sub>144</sub>), Fātiḥ 5426, s. Corbin, Rech. philos., Paris 1933, 371/423, zusammen mit 22 und 23 hsg. v. O. Spies, Three Treatises on Mysticism by S. with an account of his Life and Poetry, Stuttgart 1935. — 24. *R. fī Waṣf al-ʿuqūd* Rāmpūr II, 810, 820. — 25. *Kalīmāt at-taṣawwuf*, pers. Ind. Off. 1922,<sub>5</sub> und in Privatbesitz von Šaiḥ ʿAq. in Bombay, Ausg. v. O. Spies in Vorbereitung, franz. Üb. v. H. Corbin, REI 1937, No. 2. — 26. *Bustān al-qulūb* Fātiḥ 5426,<sub>28</sub>. — 27. *Perteunāme* Fātiḥ 5426,<sub>6</sub>. — 28. *Kaṣf al-ġiṭāʾ li-ʾiḥwān aṣ-ṣaḡā* Rāġib 1480,<sub>8</sub>, Welieddīn 1826,<sub>117</sub>. — 29. *al-Kalīmāt ad-dawġiya wan-nikāt aṣ-ṣauġiya* mit *R. al-Abrāġ*, Allegorie, AS 2384 ter, 3, ʿĀsir I, 451,<sub>3</sub>, Köpr. 1601,<sub>16</sub>; Cmt. *Ḥall ar-rumūṣ wakaṣf (maḡāiḥ) al-kunūṣ* v. Muṣannifak ʿA. al-Biṣṭāmī (II, 234,<sub>3</sub>) AS 1772, Asʿad 1398, ʿĀsir I, 456, Šehid ʿA. 1169, Kairo' II, 81, 21, 291 (Mōṣul 90,<sub>48</sub> dem ʿA. Dede II, 427, zugeschr.). — 30. *Maḡmūmat aṣ-Šūfiya* Rāġib 1480,<sub>6</sub>, Serāi A. III, 3217,<sub>7</sub>. — 31. *Wāridāt wataqḍīsāt* Hymnen u. Gebete, Stamb. Hdss. bei Ritter. — 32. Titellose *R.* über *Ġism, ḥarakāt, rubūbiya, maʿād, waḡy, ilḥām* Rāġib 1480,<sub>4</sub>, Serāi A. III, 3217,<sub>13</sub>. — 33. Abriss der Philosophie (echt?) Serāi A. III, 3217,<sub>6</sub>. — 34. Gedichte eb. 5.

14a. Muʿin ad-Dīn a. Ġaʿfar a. Ḥaḡṣ ʿO. b. M. b. Ḥidr *al-Ardabilī* al-Mallā, geb. in Mausiḥ, hatte auf sein väterliches Erbe verzichtet und sich ganz der

1) Davon ist ein *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā*, Wien 166,<sub>1111</sub>, von S., den Flügel dem älteren ʿAbdalqāhir (No. 11) gleichsetzt, nach den Anfangsworten verschieden, wahrscheinlich Pseudepigraph (Spies, a. a. O. 3). Auch Br. Mus. 752,<sub>11</sub>, weicht von Paris 2644 ab.

Askese ergeben, indem er sich durch das Heizen von Backöfen ernährte. Beim Volke gewann er so grosses Ansehn, dass er den Geburtstag des Propheten alljährlich in einer grossen Massenversammlung feiern konnte, und dass Nūr ad-Dīn b. Zangī auf seinen Rat eine Moschee erbaute. 557/1162 traf ihn in seiner Vaterstadt der Reisende a. Ḥāmid al-Andalusī (s. u. S. 477).

A. Šāma k. *ar-Rauḍatūn*, cod. Bank. fol. 217b. *Wasīlat al-mutaʿabbidīn* Bd IV über das Gebet zum Propheten, eb. 1003, IX über die Vorrechte des Propheten eb. 1004, Bd. X—XII, über das tägliche Leben des Propheten eb. 1005ff.

15. Al-Ġauṭ a. *Madyan* Šuʿaib b. al-Ḥ. al-Maġribī al-Anšārī al-Andalusī *at-Tilimsānī* stammte aus dem Schlosse Mantūġa (n. a. aus dem Dorf Catillana) bei Sevilla. Er studierte in Fās und lernte auf der Pilgerfahrt in Mekka ʿAq. al-Ġilānī kennen, dessen Lehren er nach der Rückkehr in seiner Heimat verbreitete. Nachdem er zumeist in Biġāya gelebt hatte, wurde er 598/1193 vor den Sulṭān a. Yū. Yaʿqūb zitiert, um sich wegen seiner Lehre zu rechtfertigen; auf der Reise nach Marokko starb er im Wādī'l-Yusr bei Tlemsen.

Aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 206, b. Maryam, *Bustān* 198/14, al-Ġubrinī, *ʿUnwān ad-dirāya*, 5ff, M. al-ʿArbī al-Fāsī, *Mirʾāt al-maḥāsīn* 198, A. Bābā, *Nail* 107, b. al-Qāḍī, *Ġaḍwat al-Iqtibās*, 332, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 364, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḫalaf* II, 172/8. *Uns al-faqīr waʿizz al-ḥaqīr fī manāqib a. M.* v. A. b. al-Ḥaṭīb al-Qusanṭīnī, (gest. 807/1404, II, 241), verf. 787/1385 in Constantine, Madr. 186, 21, Rabāʿ 385, Kairo<sup>2</sup> V, 45, zitiert v. b. Maryam a. a. O., Auszug Hesperis, XII, 115, 984, 112. H. Bargès, *Vie du célèbre marabout Cidi A. M., autrement dit Ben Medin, mort vers la fin du VI<sup>e</sup> s. de l'h. et enseveli à Hubbed (al-ʿUbbād) dans le voisinage de Tlemcen*, Paris 1884, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 350, A. Bel, *EI* I, 104. 1. *ʿAqīda* noch Qilič ʿA. 523. — Cmt.: 1. *al-ʿAqd al-muṭṭan wal-ʿIqd al-muṭṭan* v. Šamsaddīn M. b. a. ʿI-Luṭf, verf. 957/1550, noch *Dam. Z.* 50, 20, 4. — b. *al-Qawl al-abyan* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) eb. 52, 49, 15, Kairo<sup>2</sup> I, 343, *Mošul* 175, 79, 15. — 2. *Ḥikam*, Cmt.: *al-Asrār al-ḥafīya al-muwāṣṣila ilaʿl-ḥaḍra al-ʿaliya* v. ʿA. b. Ḥiġāzī al-Baiyūmī (st. 1183/1769, II, 351) Kairo<sup>2</sup> II, 66,

VII, 91, <sup>21</sup>, 265. — (3 und 4 sind Werke eines späteren Namensvetters, s. II, 459). — 6. *al-Istiqfāra* noch Leipz. 881, ii, Esc.<sup>2</sup> 1702,<sup>8</sup>, *Tahmīs* v. A. al-Ḥalidī Leipz. 868, ii, v. as-Suyūfī Kairo<sup>2</sup> I, 265. — 10. *Uns al-wahūd wanuṣṣat al-murūd*, AS 1667,<sup>12</sup>, Cmt. v. A. b. ʿAq. Bāʿaṣan *al-Bayān wal-maṣūd fī maʿāni ʿt-tanzīh wataḥqīq at-tauḥīd*, K. 1297, 1300, 1306. — 11. *Qaṣīdat Mā laddatūl-ʿaiš ilḥ* mit Cmt. v. M. b. ʿA. b. ʿAllān (st. 1057/1648, II, 390), gedr. zusammen mit einer *Qaṣīda* des b. Bint Mailaq (II, 119) K. 1305, anon. Cmt. Rabāʿ 492, iv, 499, x. — 12. *Qaṣīdat al-ḡauhar* Paris 5320, als *Maqṣūrat al-ḡauhara* Rāḡib 1476,<sup>29a/30b</sup>. — 13. *al-Qaṣīda ar-Rāʿya* mit Cmt. v. A. b. M. b. ʿAṭʿallāh (st. 709/1309), Tūnis, Zait. III, 246,<sup>1714,1</sup>. — 14. *Ġāyat a. M.* Bat. Suppl. 315. — 15. *R. fīʾs-sulūk* Rāmpūr I, 342. — 16. *Ḥisb al-aqṣām* Br. Mus. 1234, viii, Manch. 222B, in Kairo<sup>1</sup> VII, 174 dem az-Zāhid Muḥriz b. Ḥalaf zugeschrieben. — 17. *Qaṣīda* mit Tahmīs v. Muḥyīaddīn M. b. ʿA. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, S. 790) Br. Mus. Suppl. 1236, xiii.

## Zu S. 439

17. Abu'l-Faḍl ʿAbdalmunʿim b. ʿO. b. ʿAl. b. Ḥassān al-Ġassānī al-Andalusī *al-Ġilyānī*, geb. 531/1136 in Ġilyāna in der Nähe von Guadix und Granada, gest. 602/1205 in Damaskus.

Yāqūt, GW II, 109. 1. *K. Adab as-sulūk* noch Paris 2439 (wonach er sich ein anon. Werk angeeignet hätte), Kairo<sup>2</sup> I, 263, Dam. Z. 59 (ʿUm. 68), 124,<sup>11</sup> (RAAD X, 317). — 2. *Manūdiḥ al-manūdiḥ ilḥ*. noch Jer. Ḥāl. 46,<sup>12</sup> (s. ʿAl. Muḥliṣ, RAAD I, 236/9, wo 598 als Jahr der Entstehung angegeben wird), Dam. Z. 85, 228, auch udT. *al-Mudabbāḡa*. — 3. *Dīwān at-tadbīḡ*, die 6. der von ihm angelegten Gedichtsammlungen, noch Manch. 690, s. K. V. Zetterstéen, Isca, II, 1927, 562/73.

18. Šaraf b. Muʿaiyad *al-Baġdādī*, gest. 606/1209, n. a. 616/1219.

*Tuḥfat (so) al-barara fīʾl-maṣāʾil al-ʿasara* noch Teh. II, 598.<sup>3</sup>

19. Ruknaddīn a. Ḥāmid M. b. M. *al-ʿAmīdī* as-Samarqandī war Qādī in Laḥnautī-Ġaur, der Hauptstadt von Bengalen, unter Sultān ʿAlāʿaddīn Mardān I (605—8/1208—11) und starb im Ġum. II, 615/Sept. 1218 zu Buḥārā.

## Zu S. 440

As-Şafadī, *al-Ḥāfi* I, 280. 1. (= 2) *Ḥawḍ al-ḥayūt*, eine Bearbeitung des *Amytakunḍa*, die er in Lahnaūt mit Hilfe eines zum Islām bekehrten Yūgī Bihūgar, erst persisch, dann arabisch abfasste, und die später mit Unrecht dem b. 'Arabī beigelegt wurde, Gotha 1266, Paris 773<sub>2</sub>, As'ad 1418<sub>4b/13b</sub>, jüngere Recensionen Gotha 1265, Leid. 1205, Paris 1699, nicht näher bestimmbar Berl. 5115, Manch. 106 A, Esc.<sup>2</sup> 707, Kairo<sup>1</sup> VI, 93, <sup>2</sup>I, 249, 292, Tlems. 76, s. Massignon, Textes 119, n. 2, hsg. v. Yū. Iḥu. JA 213, 290/344, pers. Üb. *Baḥr al-Ḥayūt* Ind. Off. Éthé 2002, türk. Üb. Kairo<sup>1</sup> VII, 561. — 4. *K. al-İrşād*, Cmt. v. A. b. al-İlalil al-Ḥuwayī (s. S. 508) Pet. AM Buch. 84 (HḤ I, 256, II, 586/7).

20. Nağmaddīn a. 'l-Ġamāl a. 'l-Ġannāb A. b. 'O. b. M. *al-Kubrā* (eig. Ṭamma'i kubrā „die grosse Entscheidung“ nach *Sūra* 79, 34) *al-Ḥiwaqī*, der Gründer des Ordens der Kubrawīya, geb. 540/1145 zu Ḥiwa (Ḥwārizm), widmete sich in seiner Jugend dem Studium der Tradition in Hamadān und Alexandria und schloss sich in Kairo an den Mystiker Rōzbihān an. Nachdem er in Tebrīz noch einmal seine theologischen Studien aufgenommen hatte, bewog ihn der Mystiker Bābā Farağ dazu, der Welt zu entsagen. Er schloss sich zunächst dem Mystiker Ism. Qaṣrī in Ḥūzistān an und ging dann noch einmal nach Kairo zu Rōzbihān. Dieser riet ihm aber in die Heimat zurückzukehren. Er liess sich zu Ġurgāniya in Ḥwārizm nieder und erwarb als Leiter des Ḥānqāh der Kubrawīya oder Dahabīya so hohes Ansehn, dass man erzählte, Čingizḫān selbst habe ihn vor dem drohenden Mongoleneinfall gewarnt und ihm geraten, das Land zu verlassen. Er schickte aber nur seine Schüler fort, blieb selbst in der Stadt und fiel im Kampf mit den Mongolen 618/1221.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 11/2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* IV, 40, b. al-'Imād, *ŠD* V, 69/70. Biographie aus Ḥwandamīrs *Ḥabīb as-siyar* im Anhang zu b. Baṭṭūta (Paris), III, 451ff, *Ta'riḫi Guṣṣida* 789, *Ṭabaqāt i Nāṣiri* 1100, Browne Lit. Hist. II, 438, 489, 491/5, 508, 510, Massignon, Bibl. Hall. No. 391. E. Berthels, Dokl. Ak. Nauk, 1924, 369, (Les quatrains de N. K.), EI III, 888/90. 1. *Fawā'id al-ġamāl wa-fawā'id al-ġalāl* noch Stamb. Hdss. bei Meier, Isl. 24,

25ff. Teh. I, 155, II, 598. — 2. *R. al-Ḥāʾif al-ḥāʾim min laumat al-lāʾim* noch Ind. Off. 1255, AS 2052,<sup>101a/72a</sup>, u. a. Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 20, Kairo<sup>1</sup> VII, 556, Teh. II, 598,<sup>20</sup> Bat. Suppl. 283, andre Bearbeitungen Meier eb. 21/2. — 3. *R. fīʾt-turūq* udT. *Bayān agraḥ aṭ-turūq* Vat. V. 1434,<sup>22</sup> Ind. Off. 1256, Kairo<sup>2</sup> I, 268, Leid. 2230, Manch. 107E, Bank. XIII, 959, iii, frgm. As. Soc. Beng. Suppl. 876,<sup>19</sup> Pers. Üb. v. 3 oder 4. eb. II, 412. — 4. *Risāla (fīʾs-sulūk)* noch Vat. V. 1430,<sup>15</sup> Rāmpūr I, 342. — 6. *ʿAin al-ḥayāt fīʾt-tafsīr* Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 10ff., Mōṣul 193,<sup>152</sup>, ein unvollständiges Ms. in Leningrad, s. Berthels, Isca I, 272. Fortsetzungen: a. v. seinem Schüler ʿA. b. M. b. Šāḥāwar Nağmaddīn ad-Dāya (st. 654/1253, No. 28) *Baḥr al-ḥaqāʾiq wal-maʾānī fī tafsīr as-sabʿ al-mağānī* HĤ I, 185, Stamb. Hdss. Meier a. a. O. 12ff. — b. v. A. b. M. b. A. al-Bayābānākī as-Simnānī (st. 739/1336, II, 166) Berl. 874, Dāmād Ibr. 153, Hekīm Oğlū 54. — 7. Werkchen ohne Titel Brill—H.<sup>1</sup> 557, <sup>2</sup>1026,<sup>22</sup> 934,<sup>11</sup> (= 4?), Šehid ʿA. 1393. — 8. *Faṣl fī faḍl aḍ-ḍikr*, vielleicht nur ein Zitat, in einem Werk des Yūnus al-Kūrānī (II, 205), Berl. 3733. — 10. Bruchstück aus einem Werk über den *Ḍikr* Berl. 3908. — 11. *al-Uṣūl al-ʿašara an-Nağmiya* Vat. V. 1436,<sup>15</sup> Rāmpūr I, 329,<sup>30</sup> Stambuler Hdss. bei F. Meier, Isl. 24, 15ff, pers. Üb. v. Šihābaddīn ʿA. b. M. Hamaḍānī (st. 786 oder 8/1385 oder 7) *Deḥ Qāʿide* Berl. pers. 14,<sup>27</sup> Paris 156,<sup>19</sup> Br. Mus. 829a, XI, As. Beng. Pers. I, 1211. Cmt.: a. arab. anon. ʿArāʾis al-wuṣūl Fātiḥ 2891; b. Pers. v. ʿAbdalğafūr al-Lārī (st. 912/1506) Šehid ʿA. 1386; c. türk. v. Ism. Ḥaqqī Brussali, Stambul 1256. — 12. *R. Kubrawiyya* Manch. 121A, Ind. Off. pers. 1922,<sup>20</sup> Bol. 253:3, Āṣaf. I, 368,<sup>94:3</sup>. — 13. Lob der Armut und *Muğaddīna muḥtašara mufīda* Leid. 2229. — 14. *Āḍāb al-murīdīn*, pers., Meier 23. — 15. Untergeschoben ist ihm *Sakīnat aṣ-šālikḥīn* Fātiḥ 5426,<sup>130b/163a</sup>, s. Meier a. a. O.

20a. Faḥraddīn a. ʿAl. M. b. Ibr. b. Ṭāḥir *al-Ḥabrī* al-Fīrūzābādī, gest. 622/1225.

Ad-Dahabī, *Mizān al-ʾitidāl*, s. v. 1. *Ġamḥat an-nuḥā ʿan lamḥat al-mahā*, über den *Naṣar*, Welieddīn 1828,<sup>401/531</sup>. — 2. *Nasī al-asrār wasīrr al-iskār* eb. 541/93v, mystische Liebestheorie. — 3. *Taḍkīrat manāḥiğ as-sālikīn watabāʾīrat mabāḥiğ al-ʿarīfīn*, eine *Waṣīya* eb. 1311/5v. — 4. *Bulğat al-fāṣil waʿurwat al-wāṣil* eb. 1361/81, s. Ritter, Isl. XXI, 104/5.

21. Abū M. ʿAbdassalām b. *Mašūš* b. a. Bekr b. A. b. Ḥorma al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmīlī, Schüler des a. Madyan Šuʿaib und Lehrer des a. ʾl-Ḥ. ʿA. aš-Šādīlī, einer der vier Pole des Šūfismus im Marokko, wurde zwischen 622/6, wahrscheinlich 625/1228 ermordet und liegt auf dem Ġabal al-ʿAlam bei Wazzān begraben.



Al-Wafrānī, *Nuḥat al-Hādī* 236, al-Kattānī, *Salwat al-anfās* I, 5, 17ff, as-Salāwī, *al-Istiqṣāʾ*, I, 210, E. Doutté, Les Marabouts (1900) 21, 50ff, El, I, 68, Fischer ZDMG 71, 209/22 (mit massenhafter weiterer Lit.). *Iʿānat ar-rāḡibīn fiʾs-ṣalāt was-salām ʿalā aṣṣalāt al-mursalin*, Gebet für den Propheten, noch Leipz. 883, xvii, Br. Mus. Suppl. 252, iii, Bat. Suppl. 309, udT. *Ṣalawūt* Kairo<sup>1</sup> II, 202, 204, <sup>2</sup>I, 328, gedr. mit Cmt. Stambul 1256. — Commentare: 1. v. M. b. ʿA. al-Ḥarrūbī aṭ-Ṭarābulusī as-Sfaqosī al-Ġazāʾirī (st. 963/1556, s. zu II, 462) noch Rabāʾi 492, iii, 511, Kairo<sup>1</sup> VII, 374, 410, <sup>2</sup>I, 323, wohl = A. *fiʾs-ṣalāt ʿala ʾn-nabī* Tūnis, Zait. II, 218, 1675, s. Lévi-Provençal, *Revue Afr.* 1918, 84. — 2. *al-Lamaḥūt ar-rūṭiʿāt lit-tadhīṣ ʿan maʿānī ṣalāt b. M.* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bekrī aṣ-Ṣiddiqī al-Ḥalwatī (st. 1162/1749), Rāmpūr I, 347<sup>81</sup>, 363<sup>285</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, App. 47, lith. Fās, o. J. — 2a. *ar-Rauḍāt al-ʿarṣiya fiʾl-kalām ʿala ʾs-ṣalawūt al-Maṣṣiya* von dems. Tūnis, Zait. III, 240<sup>1708-1</sup>. — 3. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya* v. M. b. ʿAbdassalām b. Ḥamdūn al-Bannānī Rabāʾi 511, iii, Tūnis, Zait. III, 240<sup>1708-2</sup>, lith. Bombay 1311. — 4. v. ʿAl. b. Ibn. b. Ḥ. b. Ġant al-Ḥasanī al-Ḥanafī, voll. 1151/1738, Tūnis, Zait. III, 245<sup>1712-2</sup>. — 5. v. al-Ḥālidi (?) Pet. AMK 935. — 6. *al-Ilmām wal-ʾlām binaṣṭa min buḥūr mā taḍammannathū ṣalāt al-Quṭb b. M.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAr. b. Zikrī, voll. 1129/1717, Fās, Qar. 750. Tūnis, Zait. III, 190<sup>1608</sup>, 228<sup>1604</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 268. — 7. v. ʿAr. b. Mollā Ḥ. al-Kurdī a. ʿAṣāba Damaskus 1300. — 8. v. M. b. M. b. al-Ḥarrāq in *Buḡyat al-muṣṭaq* K. 1881, S. 146/59. — 9. *al-Futūḥāt al-ḡaibīya fi šarḥ aṣ-ṣalāt al-M.* v. Faṭḥallāh a. Bekr M. b. ʿAl. al-Bannānī ar-Ribāʿi a. Fātil ad-Dabbāḡ Kairo<sup>2</sup> I, App. 45<sup>1</sup>). — 10. v. ʿAl. b. ʿA. al-Maḥzūmī aṭ-Ṭarābulusī Rāmpūr I, 347<sup>180</sup>. — 11. türk. v. Ism. Ḥaqqī al-Brussawī (st. 1132/1719), Wien 1709<sup>11</sup>, Qilich ʿA. 477, Druck Selīm Āḡā 477. — 12. anon. Landb.—Br. 57.

22. Šihābaddīn a. ʿAl. a. Ḥafṣ ʿO. b. M. b. ʿAl. b. ʿAmmūya as-Suḥrawardī, Bruderssohn des a. Naḡīb (No. 11), geb. im Raḡab 539/Jan. 1145, genoss in Baḡdād so hohes Ansehn, dass der Chalif an-Nāšir lidīnallāh ihn mit einer Gesandtschaft an den Selḡuken ʿAlāʾaddīn Qaiqobād betraute; auch dem Ḥwārizmšāh M. wurde er bei seinem Anmarsch gegen das ʿIrāq zur diplomatischen Verhandlung entgegengeschickt. Auf der Pilgerfahrt 628/1231 traf er in Mekka mit ʿO. b. al-Fāriḍ (S. 462) zusammen. Er vertrat den orthodoxen Šūfismus, zu seinen Schülern gehörte auch

1) Dessen *ʿIqd ad-durar wal-laʾāl fi faḍl al-faqr wal-fuqarāʾ wabayān ḥukm as-sunna* eb.; andre Schriften eb. 39, 43, 48, 49.

der persische Dichter Sa'dī; in Indien wurde seine Lehre durch Bahā'addīn Zakariyā' al-Mulṭānī (st. 660/1261, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind.* 32) eingeführt.

As-Subkī, *Tub.* V, 143, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. ḡām.* 74, al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* IV, 79, an-Nasawī, ed. Houdas, 200, Houtsma, Recueil, III, 220, IV, 94, b. al-'Imād, *ŠD* V, 153/5, Sa'dī, *Bostān*, ed. Graf, 150<sup>11</sup>, *Safinat al-auḡiyā'* 112, Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV. 1. 'Awārif al-ma'ārif noch Berl. Oct. 2461<sup>13</sup>, Paris 4799, 6491, Brill—H.<sup>1</sup> 555, <sup>2</sup>1028, Br. Mus. Or. 6722 (DL 5), Or. St. Browne 142<sup>37</sup>, Ind. Off. 1257, Cambr. Suppl. 876, Manch. 764B, Bol. 233, Vat. V. 259, Pet. AMK 936, Esc.<sup>1</sup> 1234, Fās, Qar. 1471/2, Tūnis, Zait. III, 174, <sup>1588</sup>1, Ya. Ef. 188, Faiz. 214, Qilič 'A. 616, Sulaim. 730/1, Selīm. 31<sup>6</sup>, Selīm Āḡā 532, u. a. Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo<sup>2</sup> I, 233, Dam. 'Um. 67, <sup>105</sup>1, Mōṣṣul 72<sup>24</sup>, 123<sup>43</sup>, 192<sup>20</sup>, Peš. 957, Āṣaf. I, 376<sup>40</sup>, <sup>2178</sup>1787, Rāmpūr I, 352<sup>217</sup>20, Bank. XIII, 860/2, Tippoo 100, Aligarh 117<sup>26</sup>, Auszüge Leid. 2231, gedr. am Rde von al-Ġazzālīs *Ḥyā'* noch K. 1306, 1312; s. Blochet, Études sur l'Ésoterisme musulman, Louvain 1910 (Extr. du Muséon). — Pers. Üb. a. v. Ism. b. 'Abdalmu'min b. Ism. b. 'Abdalḡalīl b. a. Maṣṣūr Mašāda, 665/1266, Yeni II, 179. — b. v. Zahiraddin 'Ar. b. 'A. b. Buzquš (st. 716/1316, Ḡāmī, *Naf.* 529) Berl. pers. 38, Cmt. v. Ġunaid b. Faḡlallāh b. 'Ar. b. Buzquš Šadr für den Gönner des Ḥāfiẓ, den Muẓaffariden Šāh Šuḡā' (759—85/1357—84), Browne, pers. Mss. Cambr. 87/9. — c. *Miṣbāḥ al-hidāya wamiṣtiḥ al-kifāya* v. 'A. Kāšānī (st. 735/1335), voll. 14. Šauwāl 734/18. 6. 1334, Berl. 251, Ind. Off. Éthé 1837, AS 1715, 1717, As. Soc. Beng. 1199, II, 422, Bank. XII, 1358, Paris Schefer, pers. 1433, aus dem Pers. üb. v. H. Wilberforce Clarke, im Anhang zu seinem Ḥāfiẓ, Calcutta 1891. — d. türk. v. M. b. A. b. 'Al. Ḥabbāz, voll. Muḥ. 938/1531, AS 1714, Skutari, Kemānkeš 218, Hundayi 236. — Cmt.: a. 'Awārif al-laṭā'if, v. 'A. b. A. b. 'A. al-Mahā'imī, (st. 853/1431), Bank. XIII, 863. — b. v. 'Abdalquddūs b. Ism. al-Ġaznawī al-Ḥanafī (st. 945/1528, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind* 130) Ind. Off. 1258, Āṣaf. I, 372, 881. — c. anon. Peš. 958 (*Ḍawārif*), Rāmpūr I, 334<sup>161</sup>, Āṣaf. I, 372<sup>707</sup>. — 2. *Kāṣf al-ḡaḡā'ih al-Yunāniya warašf an-našā'ih al-imāniya* oder *R. an-N. al-ī. wak. al-f.* (so Wien 1667) noch Heid. ZS VI, 283, Āsir I, 465, Köpr. 728, pers. Üb. v. Mu'īnaddin Yazdī, gest. 789/1387, Rieu 853a, AS 2285.

## Zu S. 441

3. *I'tām al-hudā wa'aqīdat arbūb at-tuqā* noch Tüb. 89<sup>3</sup>, Br. Mus. Or. 5892 (DL 8), Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo<sup>2</sup> I, 164, 267, Būhār 86, Bank. X, 519. — 4. *Nuḡbat al-bayān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Pet. AMK 926, Kairo<sup>2</sup> I, 65, Ḥalab, RAAD XII, 471. — 5. *R. fī'l-faqr* noch Tüb. 89<sup>19</sup>, Bank. XIII, 957, iii. — 6. *ar-Raḡīq al-maḡtūm ilḥ.* noch Welieddīn 1821, Āṣaf. I, 360<sup>40</sup>, 366<sup>106</sup>2. — 7. *R. as-Sair* (= 21) noch Tüb. 89<sup>11</sup>, Köpr. 1589, Nafiz 428<sup>13</sup>. — 8. Antworten usw. noch Tüb. 89<sup>7</sup>, Teh. I,

209,3. — 13. *Kanz al-'Ibūd fī šarḥ al-aurād* v. 'Alā'addīn 'A. b. A. al-Ġūrī (Fūrī, 9/15. Jahrh.), noch Manch. 202, Pet. AM Buch. 903/4, Selīm Āgā 550, As. Beng. 1065/6, gedr. Kāsān 1320/1908. — (15. ist von dem älteren Suhrawardī, s. S. 783). — 18. *Waṣīya* noch Berl. 3020, 3991/3, Tüb. 89,10, Pet. AM Buch. 1138, Alger 1384,5, Br. Mus. 644,4, Suppl. 237, Šehīd 'A. 1396, Nafiz 428. — 19. *Waṣīya* noch Vat. V. 1430,4. — 22. mystische Miszellen Tüb. 89,8. — 23. *Ġaḍb al-qulūb ilā muwāsalaṭ al-maḥbūb* Ḥalab 1328. — 24. Glossen zu Aussprüchen des a. M. al-Ġarīrī, eines Freundes des Ġunaid, Br. Mus. Or. 7719, 2. — 25. *Ġāyat al-imkān fī l-kalām* Kairo<sup>2</sup> I, 198. — 26. *Muḥtaṣar*, Cmt. *Ḥall ar-rumūz wamaṣafātih al-kunūz* v. Maḡdaddīn 'A. b. M. b. Mas'ūd al-'Omārī al-Bekrī Mušannifak (II, 234, 3) eb. 291. — 27. *Nfmat al-fiqh* Āsaf. I, 392,10,3. — 28. *R. fī'r-rūḥ* Teh. I, 209,2. — 29. *al-Lawmī' al-ḡaiḍiyya* eb. II, 599, 3. — 30. *R. al-Abrūḡ* Rāmpūr II, 693. — 31. *Idālat al-'iyān 'ala 'l-burḥān*, Tüb. 89,27 (Irgm.), Ḥamid. 1447. — 32. *Iršād al-murīdīn wamaḡād at-tālibīn* Šehīd 'A. 1397, Ġarullāh 1084, Bank. XIII, 864, Rāmpūr I, 51. — 33. Abh. über die Namen Gottes (echt?), Wien 1661,11 (s. 780,11,2), Vat. V. 294,9, 1254,8, Ihalis 1913 = Univ. Ay 2605, pers. Fātīḥ 2656, Ihalis 1593 (dem Maqtūl zugeschr.). — 34. pers. *Futūwetnāme* AS 2049,155, s. Taeschner, Isca V, 317.

22a. Abū M. 'Ar. b. M. *aṣ-Šaiḡalī* schrieb vor 649/1251 (dem Datum der Hds.)

*Ġawāḥir al-alfāḡ waḡuḥūr al-amwūr*, über das Wissen der Auliya' allāh, Leid. 2162.

23. Muḡyiaddīn a. 'Al. M. b. 'A. b. M. b. (al-'Arabī<sup>1)</sup>) al-Ḥātīmī aṭ-Ṭā'ī aṣ-Šaiḡ al-Akbar, geb. am 17. Ram. 560/28. 7. 1165 zu Murcia, hatte in Sevilla und Ceuta Ḥadīṭ und Fiqh studiert und sich 590/1194 in Tūnis aufgehalten. Seine Einführung in die Mystik verdankte er der Schule des b. Masarra (S. 378). Bei seinem ersten Aufenthalt in Mekka hörte er noch 599/1202 an der Ka'ba das *K. Daraḡāt at-tā'ibīn* des al-Herewī (S. 755, V) bei dem 'Abbāsiden Ġamāl-addīn Yūnus b. Ya. (s. *at-Tuḡfa al-baḡyya*, Stambul 1302, 224,10), ergab sich dann aber ganz dem in seiner Heimat schon von b. Barraḡān und b. al-'Irīf

1) Im Orient meist b. 'Arabī im Unterschied von dem Qāḍī a. Bekr b. al-'Arabī (S. 412), s. Ahlwardt, 2848 am Ende.

verbreiteten Einfluss der Qarmaṭen, deren esoterische Lehre er in der Mystik zum Siege führte. Er starb am 26. Rabiʿ II, 638/16. 11. 1240 zu Damaskus.

Über seinen Grabe in aṣ-Ṣāliḥiyya liess Selim I noch der Eroberung der Stadt eine Moschee und eine Zāwiya errichten (Saʿdaddīn, *Tāğ at-tawārīḥ* II, 379). B. al-Abbār, *Takmilā* No. 1023, Maqq. I, 567/28, al-Ġubrīnī, *ʿUmwān* 97. *Ad-Durr at-tamīn fī manāqib aṣ-Ṣaiḥ Muḥyīzaddīn* v. a. Ḥ. ʿA. b. Ibr. b. ʿAl. al-Qārīʾ al-Baġdādī, gewidmet dem Qādī a. Bekr ar-Riḍāʾi al-Yamanī (st. 821/1418), Bank. XII, 750. M. b. Ṭulūn (st. 955/1540, s. II, 367) *an-Nuṭq al-munabbīʿ ʿan tarġamat aṣ-Ṣaiḥ M. b. ʿA.* Berl. 10098. R. A. Nicholson, *The Lives of ʿU. b. uʿl-Farīḍ and M. b. uʿl-ʿA.* extr. from the *Shajarat uʿl-Dhahabī* JRS 1906, 797/824 (b. al-ʿImād, *ṢD* V, 190/202). M. Ṭāhir Brussali, *Tarġamat ḥāl waḥdānīl Ṣaiḥ Akbar M. ʿA.* Stambul 1329. A. Ḥilmi, *Mirʿatī ḥaqratī M. b. ʿA.* Stambul 1315. M. ʿA. ʿAinī, *Ṣaiḥi Ekberi nicin severim*, Stambul 1339; *La Quintessence de la philosophie dʿl. ʿAr.* trad. par A. Rechid avec une lettre préface de L. Massignon, Paris 1926 (s. Nallino, *Or. Mod.* VII, 581/3). Ḥalḥālī, *Ṣarḥ i manāqib i b. ʿA.* Ṭeherān 1300. Ğamīl Bek, *ʿUqūd al-ġauhar*, I, 13/39. S. A. Q. Ḥusainī Monbri, *Ibn ul-A.* the great muslim Mystic and Thinker, Madras 1931, M. Asín Palacios, *Abenmasarra* 110/5, Mohiddin, in *Homenaje a Menendez y Pelayo*, II (Madrid 1899), 217/56, *La psicología según Muhiddin Abenarabi*, Congr. Alger, III, 79/91, *El místico murciano Abenarabi*, I *Autobiografía cronológica*, II *Noticias autobiográficas de su „Risalat al-cods“*, III *Caracteres generales de su sistema*, IV *Su teología y sistema del cosmos*, Bol. Ac. Hist. Madrid 1925/8, *El Islam cristianizado*, Madrid 1931, Pons Boigues 241. — Die Chronologie seiner wichtigsten Werke gibt Asín, *El místico*, I, S. 11f. Echte und apokryphe Werke lassen sich nicht immer sicher scheiden, und die Angaben der Kataloge ermöglichen nicht immer eine sichere Identifizierung, zumal die Titel vielfach schwanken. — *Iğāza lil-Malik al-Muzaḥḥar Bahāʿaddīn Ğazī al-Malik al-ʿĀdil fī ġamīʿ mā rawā an aṣyāḥihī wamā laḥū min naṭr wanaẓm* aus dem Muḥ. 632/Oct. 1234, Tūnis, Zait. III, 176, 11583<sup>5</sup>. — *Mağmūʿ ar-Rasāʾil al-ilāḥiyya*, K. 1325; Druck von 26 Abh. in Haidarabad geplant, *Barnāmağ* 1354, 25/6.

## Zu S. 442

3. *K. Tafsiṛ al-Qorʾān*, in Wahrheit v. al-Kāṣi (st. 730/1330, II, 204), s. Massignon, *Ḥallāğ, Ṭawāsīn*, 167, n. 5, noch Dāmādzāde 23, Fātiḥ 390/5, Teh. II, 56, gedr. K. 1283, 1317, Lucknow 1301, Nawalkišor 1310, am Rde v. Rōzbihān, *ʿArāʾis al-bayān* Ind. 1315 (S. 735, 141). — 4. *K. al-ʿAğama* noch Leipz. 879, vi, Paris 6640, f. 160v, Upps. II, 162, 7 (wo *Manzil al-ʿağama*), Manch. 106N, Esc.<sup>2</sup> 1607, AS *Mğm.* 2078, Welieddīn 1826, 106b/117a, ʿUm. 3750, 5. — 5. noch Welieddīn 1826, 21a/29a, ist ein Teil von No. 49. — 6. *Miskāt al-anwār ilḥ*, 40 (+ 21) sogen. *Ḥadīṭ Qudsī*,

noch AS 4819<sub>2</sub>, Rāḡib 1453<sub>1</sub>, Bank. V, 2, 293, gedr. Iḥalab 1346/1927. — 7. *al-Aḥādīṭ al-Qudsīya*, udT. *al-Arbaʿūna ṣaḥīfa* Kairo<sup>2</sup> I, 87, Auszug v. M. b. Maḥmūd al-ʿĀsaraʿī s. II, 232, 6. — 8. *Taḍkīn al-ḥawāṣṣ waʿaḡīdat ahl al-iḥtiṣāṣ* I. Paris 1338<sub>2</sub>, ferner Dresd. 254<sub>10</sub>(?), Selim. 232, Rāmpūr II, 721<sub>395</sub>. — 11. *al-Futūḥāt al-Mekkīya fī maʿrifat asrār al-malakīya*, während seines Aufenthalts in Mekka 598/1201 begonnen und im Šafar 629/Ende 1231 vollendet, Autograph in 17 Bden Ewqāṣinūs. 309—45, (früher in Qonya, kollationiert für den Druck K. 1329), ferner Leipz. 229, Paris 1333/6, Br. Mus. Or. 6324 (DL 7), Vat. V. 294<sub>4</sub> (frgm.), 1166, Fas, 1504/7, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 372<sub>30</sub>, Selim Āḡā 534/5, Selim. 317, Kairo<sup>1</sup> II, 99, 21, 337, Dam. ʿUm. 64<sub>117</sub>, Mūsul 52<sub>80</sub>, Āṣaf. I, 31/4, Rāmpūr I, 354<sub>238/42</sub>, Bank. XIII, 865/9, gedr. Būlāq 1269/74, K. 1290, 1294, 1326, 1329; s. Asín, P. El místico III, El Islam cristianizado, 107/110, 450/518; Cerulli, Una parola cuscitica nelle F. al-M. d'Ibn A., Orientalia IV, 1935, 341/3. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm al-Kilānī (um 820/1417, II, 205) noch Heid. ZS VI, 220, Br. Mus. Suppl. 245 vi, Kairo<sup>1</sup> II, 91, VII, 47, 21, 325, Dam. Z. 50, 167. — Auszüge: a. *Lawāḡiq al-anwār al-Qudsīya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfīya* v. ʿAbdalwahhāb aṣ-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 336) noch Berl. 3046, NO 2495/9, gedr. am Rde v. *Laṭāʾif al-mīman wal-aḥlāq*, K. 1311. — Weitere Auszüge: a. v. Verf. *al-Kibrīt al-aḥmar fī bayān ʿulūm al-kaif al-aḥbar*, s. II, 337, 11, noch Vat. V. 1448, Āṣaf. I, 380<sub>44</sub>. — β. v. dems. *al-Yawāḡīt wal-ḡawāḥir* s. eb. 2, Nyberg, Kl. Schr. 8, n. 4. — γ v. dems. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfīya* Leipz. 258. — δ. v. II. b. Šālīḥ b. M. al-Pūdḡūrīḡawī adj. 1166/1753 erwähnt Berl. 3046. — 12. *Fuṣūṣ al-ḥikam*, die kühnste Darstellung seiner pantheistischen Lehren, deren Leitgedanken er in den 27, nach den Propheten von Adam bis Muhammad benannten Kapp. jeweils mit einem Moment aus dem Leben des Propheten manchmal sehr geschickt zusammenbringt (s. Schreiner, ZDMG XII, 517ff, R. Nicholson, Studies in isl. Myst. 149/62), am Schluss ein Mythos von der Welt-schöpfung durch die personifizierten Namen Gottes (s. Kl. Schr. 50ff) noch Münch. 137, Br. Mus. Or. 6242 (DL 66), Manch. 102/3, Vat. V. 1397, Esc.<sup>2</sup> 1516, 1609, Pet. AMK 938, Buch. 742, AS 1981, Fātiḥ 2754/6, Köpr. II, 746, Qilič ʿA. 618, Kairo<sup>2</sup> I, 338, Dam. ʿUm. 64<sub>111</sub>, Mūsul 74<sub>53</sub>, Mešh. I, 64<sub>210/1</sub>, Peš. 915, Aligarh 177<sub>22</sub>, Calc. Medr. 312, Āṣaf. I, 378<sub>35</sub>, Rāmpūr I, 355<sub>248/9</sub>, Bank. XIII, 870<sub>21</sub>, gedr. K. 1309, 1321, 1329 (mit c, d, h). Wisdom of the Prophets (in the light of Taṣauwuf), being a synoptical Translation into Engl. of Shaikh M. b. ʿA.'s famous Standard Book *F. al-ḥ* with analytical Notes on each *Faṣl* by Sahib Khaja Khan Furnodly, Madras 1929. — Commentare: a. *Fuḥūḥ al-fuṣūṣ* v. seinem Schüler al-Qūnawī (S. 801, 32) noch Cambr. 739, Suppl. 1205 (mit dem Titel von d), Vat. V. 297<sub>15</sub>, AS 1898<sub>2</sub>, 1937, 2135/6, Köpr. 746, Faiz. 210, Dam. Z. 49<sub>10</sub>, Bank. XIII, 873, daraus *Muqaddimāt* Selim. 647<sub>13</sub>. Zu der im Anschluss daran verf. pers. Schrift seines Schülers Faḥraddīn Ibr. al-Hamaḡānī al-ʿIrāqī

(st. 686/1287) *Lamaʿāt*, s. Ritter Isl. XXI, 95/9. — aa. v. ʿAfffaddīn at-Tilimsānī (S. 458) Welieddīn 1714/5. — b. v. Muʿaiyadaddīn b. Maḥmūd al-Ġanadī, einem Schüler al-Qūnawī, (s. S. 809) noch Vat. V. 1389, Welieddīn 1717, Qilič ʿA. 606, Aṣaf. I, 372,<sup>361</sup> Rāmpūr I, 348,<sup>188</sup>, Bank. XIII, 874. — c. v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. b. M. al-Qāṣanī (st. 736/1335, II, 204) noch Berl. Oct. 3082, Leid. 2236/7, AS 1900/1, Welieddīn 1719, Kairo<sup>2</sup> I, 324, Mōṣul 123,<sup>321</sup> 175,<sup>112</sup>, Teh. I, 134, II, 659/60, Rāmpūr I, 348,<sup>191</sup>, II, 730,<sup>409</sup>, Bank. XIII, 875. — d. *Maṭlaʿ ḥuṣūṣ al-kalīm* v. Dāʿūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 213) noch Leid. 2238,<sup>91</sup>, Br. Mus. Or. St. Browne 42,<sup>36</sup>, Manch. 104, Vat. V. 1388, Fātiḥ 2095/8, AS 1896/7, Rāḡib 686/7, Köpr. 738/9, NO 2465, Sarwili 142, Selim Āḡā 512, 566, Kairo<sup>2</sup> I, 324, 360, Sbath 1314, Mōṣul 88,<sup>281</sup> 132,<sup>411</sup> 192,<sup>29</sup>, Peš. 949, Aligarh 117,<sup>124</sup>, Rāmpūr I, 348,<sup>182/7</sup>, Bank. XIII, 876/7, gedr. Teherān 1299 (mit Gl.), Bombay 1300. — f. *al-Fuḥūṣ* v. Zainaddīn al-Iṣfahānī (st. 835/1432) Berl. Oct. 1469/70. — g. *Naqḍ an-muṣūṣ* v. ʿAr. b. A. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207), verf. 846/1442, noch Br. Mus. Or. 6330 (DL 7,) Selim Āḡā 509 Faiz. 205/6, AS 1891, 2050,<sup>2</sup> 4804,<sup>3</sup>, Köpr. 745, Welieddīn 1716, Mōṣul 101,<sup>34</sup>, Peš. 951/3, Aṣaf. I, 372,<sup>99</sup> 302,<sup>676</sup>, 392,<sup>629</sup>, Rāmpūr I, 348,<sup>189</sup>, Bank. XII, 879/80, lith. Bombay 1307, 1324, 1326. — h. v. Bālī Ḥalīfa aṣ-Ṣūfiyawī (st. 959/1552 in Sofia, *Šaq. Noʿm.* II, 158, Rescher 332) noch Selim. 294, Qilič ʿA. 60/2, Dāmādzāde 1278, Rāḡib 685, Sulṭ. Maḥmūd 170, Kairo<sup>2</sup> I, 324, gedr. Stambul 1309. — i. *Kāšif al-muṣḥilāt* v. ʿA. b. M. al-Qaṣṭamūnī, verf. 1081/1670 in Skutari, noch Selim. 291. — k. *Ġawāḥir an-muṣūṣ* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) noch Brill—H.<sup>2</sup> 1031, Sarwili 143, Kairo<sup>2</sup> II, 78, Dam. Z. 49,<sup>12</sup> (ʿUm. 64), Bank. XII, 881, gedr. Stambul 1304, K. 1323 (mit g am Rde). — m. anon. noch Vat. V. 1463,<sup>2</sup> = Pet. 58,<sup>2</sup>, (*Ġāmīʿ asrūr al-fuṣūṣ*), Peš. 950. — n. v. Aṣrafzāde (unter M. II, 855—86/1451—81, *Šaq. Noʿm.* I, 318, Rescher 134) Selim. 292. — o. v. Ism. al-Anqirawī, eb. 632,<sup>1</sup>. — p. *Taḡallīyāt ʿarāʾis an-muṣūṣ* v. ʿAl. al-Bosnawī ʿAbdī (st. 1054/1644, s. zu 138), Welieddīn 1718, Kairo<sup>2</sup> I, 323, Druck bei Brussali M. Ṭāḥir, ʿOsm. *Muʿell.* I, 42. — q. v. ʿAr. b. A. al-Ḥāḡḡī Kairo<sup>2</sup> I, 232. — r. v. Muʿaiyadaddīn Maḥmūd b. Saʿīd b. M. al-Iḥātimī, eb. — s. v. ʿAbdallaṭīf b. Bahāʾaddīn b. ʿAbdalbāqī al-Baʿlī eb. 324. — t. *Maṣraʿ al-ḥuṣūṣ* v. ʿA. b. A. Aṣaf. I, 388,<sup>55</sup>. — u. *Naqṣ al-fuṣūṣ* v. Šamsaddīn ad-Dihlawī eb. 392,<sup>39</sup>. — v. *al-Iqḍ al-maḥṣūṣ fī tarīḥ al-F.* v. M. b. A. al-Ḥanafī al-ʿAlāʾī Kairo<sup>2</sup> I, 332. — w. *Šarḥ faṣṣ Nūḥī min F. al-Ḥ.* v. ʿAbdalʿālī b. Niẓāmaddīn Baḥr al-ʿUlūm Laknawī (st. 1235/1819) Rāmpūr I, 348,<sup>191b</sup>. — x. *Šarḥ muṣṭalahāt mustaʿmala fī šarḥ F. al-ḥ. wašarḥ Manāzil as-sūʾirīn* v. ʿAbdarrazzāq b. Ġamāladdīn al-Kāšī (st. 887/1482, II, 203) Aligarh 117,<sup>118</sup>. — y. v. Šāʾinaddīn ʿA. Turka (so! s. Ritter Isl. 21, 97) Rāḡib 689. — z. v. ʿA. Turkī, verf. 830/1427, eb. 688. — aa. v. ʿAbdarrāḥīm Ḥalwatī eb. 699. — bb. v. Ism. Ḥaqqī Brusawī Sulṭān Maḥmūd 169. — cc. pers. v. Ruknaddīn aš-Širāzī, verf. 744/1344, Browne Cat. 24, D, I, AS 1895, Selim. 295. — dd. türk. v. A.

Yazığioğlu (um 850/1446 in Gallipoli, *Şaq. Nö'm.* I, 174, Rescher 66, Gibb, Ott. Poetry I, 390), auch seinem Bruder M. zugeschrieben, Browne Cat. 26, I, 2, Selim. 293, gedr. Stambul 1290. — Auszüge: a. v. Verf. *Naqş al-fuṣūṣ* noch Berl. 2888, Paris 6640, ud' *Miftūḥ al-fuṣūṣ* Welieddin 1826,<sup>38b/42b</sup>. — Cmt. a. ar. v. a. 'l-Maḥasin ʿArāfaddīn ad-Dihlawī (st. 795/1396) ʿĀṣaf. I, 376.<sup>211</sup>.

### Zu S. 443

β. pers. v. ʿĀmī noch Vat. V. 294.<sup>3</sup>, Qilič 'A. 605, 634, Selim. 217, Selim Āḡā 510, Bank. pers. Hdl. 1373. — b. v. ʿĀdraddīn al-Qūnawī (No. 32), Dam. 'Um. 64,<sup>10</sup>. — c. mit Cmt. *Anfūs al-ḥawāṣṣ* v. Muḥibballāh al-Allāhābādī (aus Sa'īdpūr in Oudh, st. 1088/1648, *Tuḍk. 'Ulamā'i Hind* 175, *Ḥadīqat al-Ḥanafīya* 412), verf. 1041/1631, Rāmpūr I, 329.<sup>39</sup>, Bank. XIII, 883, As. Soc. Beng. II, 440. — Türk. Übers. v. Nau'izāde, Qilič 'A. 582, Selim Āḡā 476, Köpr. 715. — Widerlegung der *Fuṣūṣ* a. v. a. 'l-Faḍl 'Alā'addīn M. al-Buḥārī (st. 841/1437, *ḤĪ IV*, 345.<sup>8087</sup>), *Faḍīḥat al-muḥīdīn wanūṣīḥat al-muwahḥīdīn*<sup>1)</sup> Berl. Oct. 3099, Brill—II.<sup>1</sup> 562, <sup>2</sup>1032, AS 1971, Kairo<sup>1</sup> II, 35, VII, 566, Peš. 887c. — b. *Ni'mat ad-darī'a fī nuṣrat aš-šarī'a* v. Ibr. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432, 7), Brill—II.<sup>1</sup> 496, <sup>2</sup>1146, Yeni 728. — c. *ar-Radd wat-ta'īn*<sup>2</sup> 'alā k. al-F. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215), Tūnis, Zait. III, 160,<sup>15781</sup>. — Verteidigung: *Al-ʿĀnib al-ḡarīb fī ḥall muš-kilāt kalimāt aš-šaiḥ M. b. al-ʿA.* pers. v. a. 'l-Faḥ M. b. M. b. Ḥamīd-addīn 'Al. aš-šaiḥ al-Makkī, voll. 18. Šauwāl 924/23. 10. 1518 zu Adrianopel auf Befehl Selims I, türk. Üb. v. A. Nailī Mirzāzāde (st. 1161/1748), voll. 3. Ğum. II, 1148/21. 10. 1735, Wien 1903,<sup>113</sup>. — 13. *Šaḡarat al-kaun* = (?) *Šaḡarat al-wuḡūd* Kairo<sup>2</sup> I, 319, anon. Cmt. Princ. 321. — 14. *'Anqā maḡrib ilḥ.* oder *al-Wi'ā' al-maḥtūm fī s-sirr al-maktūm*, noch in Spanien verf., (Nyberg, Kl. Schr. 8), als Ergänzung zu No. 18, noch Ind. Off. 1264, Manch. 1053, Vat. V. 292,<sup>11</sup>, Leid. 2235, Küpr. 749, Rāḡib 1453,<sup>1133/80</sup>, Seltm. 314 (wo aber 632 als Jahr der Abfassung), Sbath 1312,<sup>11</sup>, Bank. XIII, 888, ʿĀṣaf. I, 374.<sup>392</sup>, Rāmpūr I, 352.<sup>210</sup>, Auszug Paris 1339. — Cmt. *al-Wi'ā' al-maḥtūm* v. as-Sa'dī b. a. 'l-Faḍl aš-Šāfi'ī Kairo<sup>2</sup> I, 376. — b. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (II, 231), Teheran 1299. — c. *al-Barq al-lūmī' al-muḡrib* v. al-Q. b. a. 'l-Faḍl as-Sa'dī al-Ḥalabī, ʿĀṣaf. I, 360,<sup>149</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 324. — d. *Iḥḥār al-maḥtūm 'an is-sirr al-maktūm* v. 'Ar. b. al-Ḥ. aš-Šāfi'ī al-Maqābirī, verf. 933/1526, *ḤĪ IV*, 553, Vat. V. 293, Köpr. 737. — 15. *R. Kunhu mā tā budd līl-mustarīd al-murīd 'anhu*, voll. in Mauṣil 601/1204, noch Heid. ZS VI, 236, Leid. 2245, Kairo<sup>2</sup> I, 349, Dam. Z. 50 ('Um. 64) 18, Rāmpūr I, 360, II, 712, Bank. XIII, 955, Bat. Suppl. 265, ed. Muḥyiddīn Šabirī, zusammen mit al-Ġazzālīs *ar-R. al-ladunīya*, K. 1328. — 16. *al-Isrā' ila 'l-maqām al-asrā* noch Leipz. 231, 1, Vat. V. 1466, Glasgow 25, f. 13ff (JRAS 1899,

1) Ein Werk gleichen Titels wird in Berl. 2891 dem Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215) zugeschrieben.

756, Hunter S. 514, No. 499, n. 3), Rāgib 453<sup>21</sup>, Welieddīn 1628 (633h vor dem Verf. gelesen), 1833, Kairo<sup>2</sup> I, App. 37, Āṣaf. I, 366 (*Tadh. an-Naw.* 195). — Cmt.: b. v. Sitt al-ʿAgam bint an-Nafis aus Bagdād (ḤḤ V, 553), Berl. 2905, Alger 915. — d. anon. in Ms. Asin, s. Escatologia 61, n. 3. — 17. *Maṣāhid al-asrār al-quḍsiya wamaṣāliḥ al-anwār al-ilāhiya*, nach seinem Besuch in Tunis 590/1193 verf., n. a. als sein 6. Werk 607/1210 in Qonya, noch Berl. Oct. 2458<sup>11</sup>, Glasgow 499, 2, fol. 10, Manch. 106L, Faiz. 258, Kairo<sup>2</sup> I, 359, Rāmpūr I, 365<sup>307b</sup>; anon. *Šarḥ ḥuṭbat al-k.* Manch. 107M. — Aufgrund von No. 16 u. 17 schrieb ein ungenannter Schüler b. ʿA. s *an-Naḡāt min ḥuṣūb* (s. l.) *al-iṣṭibāḥ* Paris 6613. — 18. *at-Tadbīrāt al-ilāhiya fī iṣlāḥ al-mam-laka al-insāniya*, sein erstes Werk, noch vor seiner Reise verf., noch Hamb. 77, Upps. II, 162, 1, Leid. 2234, Paris 5917, 6484, Bol. 234, 1, Tūnis, Zait. III, 177<sup>1588-9</sup>, AS 1644<sup>80/240</sup>, 1705/6, 1805, Fātiḥ 2569, Köpr. 713, Welieddīn 1840, Šehīd ʿA. 1138, Kairo<sup>2</sup> I, 278, Rāmpūr I, 332<sup>68</sup>, Bank. XIII, 887, ed. H. S. Nyberg, Kl. Schriften des b. ʿAr. nach Hdss. in Uppsala u. Berlin hsg., Leiden 1919, 103/240, s. Asin Palacios, El Islam crist. 352/70. — 19. *Maṣāḡiq an-nuḡūm ilḥ.*, gewidmet dem ʿAl. b. Badraddīn b. ʿAl. al-Ḥabašī al-Yamanī, noch Tüb. 239, Heid. ZS VI, 214, Leid. 2242, Paris 5917, 6484, Cambr. 1159, Tūnis, Zait. III, 184<sup>1594</sup>, AS 2119/29, ʿUm. 3750<sup>21</sup>, Fātiḥ 2874/5, Welieddīn 1832/3, Kairo<sup>2</sup> I, 367, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64) 14, 1, Teh. I, 209, II, 594, Peš. 1048, Āṣaf. I, 392<sup>58</sup>, ed. Badraddīn an-Naṣanī, K. 1325/1907. — 20. *Maqām al-qurba (wafakk al-kurba)* noch Upps. II, 162, 8, Paris 6640, f. 132ff, Ind. Off. 1296, Manch. 106M, Welieddīn 1826<sup>172/212</sup>, ʿUm. 3750<sup>18</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 340, Teh. I, 209, II, 394<sup>21</sup>, Bank. XIII, 956, iii (*Tadh. an-Naw.* 195, 372, 23). — 21. *Al-Anwār fīmā yuṣtaḥ ʿalū (yumnaḥ) ṣāhib (ahl) al-ḥalwa min al-asrār*, noch Berl. Oct. 2451<sup>21</sup>, Leipz. 230, Glasgow, Hunt. 499<sup>17</sup>, Welieddīn 1826<sup>152/111b</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 269, Dam. Z. 50, 16, 2, gedr. K. 1332/1914. — 22. *K. al-Ḥalwa (Ḥalawāt)* AS 1644<sup>17/88</sup>, 1862<sup>34</sup>, 2160<sup>35</sup>, ʿUm. 3750, Welieddīn 1826<sup>117</sup>, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 14, Bank. XIII, 884, udT. *Asrār al-ḥalwa* Ind. Off. 1266, R. fī *Bayān ṣūrat al-iṣṭidād* Glasgow, Hunt. 499, 1, udT. *Adūb as-sulūk fī l-ḥalwa* Mōṣūl 75<sup>174/5</sup>, ar-R. *al-ḥalwatiya* Rāmpūr I, 341<sup>139</sup>. — Cmt.: v. ʿAbdalkarīm b. Ibr. al-Ġilī b. Sibī ʿAbdalkarīm al-Ġilī (II, 205), Berl. 2915, Ind. Off. 1267/8, Bank. XIII, 885, Rāmpūr I, 335<sup>109</sup>. — 23. *Inṣāʾ ad-dawʿir ilḥ.*, demselben Mann wie 19 gewidmet, noch Ambr. B. 75, ii (RSO IV, 1030), Vat. V. 1428<sup>8</sup>, 1431<sup>13</sup>, Tūnis, Zait. III, 177<sup>1588-7</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 344, Jer. Ḥāl. 33, 36, Rāmpūr I, 329, ed. Nyberg, Kl. Schr. 1/38. — 24. *K. al-Ḥaqq* noch Upps. II, 162, 18, Paris 6640, f. 104v, Br. Mus. Suppl. 245, ix, Manch. 106Z, Selīm. 644, 2, ʿUm. 3750<sup>41</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 345.

## Zu S. 444

25. *ʿUqlat al-mustaufiḥ* (str. verschieden von ḤḤ IV, 8215, zum Titel vgl. b. ar-Rūmī 431<sup>3</sup>), noch Manch. 106Y, Vat. V. 297<sup>14</sup>, AS 1644, 1961/2, Welieddīn 1824, Qilič ʿA. 1024<sup>38</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 332, Āṣaf. I, 374<sup>48</sup>, Rāmpūr I,



- 351-214<sup>b</sup>, Bank. XIII, 889, ed. Nyberg, S. 41/99. — 26. *Tuhfat as-safara ilā ḥaḡrat al-baḡara*, aus seinen letzten Jahren (Asīn 123) noch Leipz. 23, iii, Paris 6614-2. Vat. V. 1477, Kairo<sup>2</sup> I, 276, Berl. 2926-3-4 (dem M. b. 'Ar. b. al-Bisṭāmī zugeschrieb.), türk. Üb. Stambul 1303. — 27. *al-Ḥuḡub* noch Ambr. B. 75, vi, AS 1644-35/75, 1862-3, 'Um. 3750-24, Welieddin 1821-115b/28a, Kairo<sup>2</sup> II, 286, Rāmpūr II, 689, gedr. in *Maḡmū' ar-rasā'il al-ilāhiya* (mit No. 46 u. 108), K. 1907, fast vollständig übers. in Asīn, El Islam crist. 277/99. — 29. *Ḥilyat al-abdāl ilh.*, sein 5. Werk, noch Berl. 1469 (?), Paris 6614, f. 114r, Upps. II, 162, 19, Leid. 2232/3, Manch. 106 T (wo 576/1180 als Datum), Vat. V. 505-5, 1253-4, AS 1711-11, 2246/7, 2910-4, Dam. Z. 50, 16, 3, Kairo<sup>2</sup> I, 291, Mösul 75, 74-4, Aligarh 117-118, Rāmpūr I, 336-58, II, 696, 711 (v. J. 599h), 722, *Tuḡk. an-Naw.* 194, 361-12. — 30. *Ṣuḡūn al-maḡūn ilh.* noch Berl. Oct. 3794, Tūnis, Zait. III, 178-1588-16, Rāḡib 1476-109a/226b, Welieddin 1820/1, Aṣaf 1448, Kairo<sup>2</sup> I, 320, Sbath 1311, Dam. Z. 62, 174, Aṣaf. III, 190-147. — 31. *aṣ-Ṣawāhid* noch Upps. II, 162-4, Kairo<sup>2</sup> I, 345, AS 4817-2, Dam. Z. 37, 122-11. — 32. *al-Itḥād al-kaunī ilh.* noch Manch. 106 G, Esc.<sup>2</sup> 1607-22, Aṣaf. I, 366-52. — 33. *Kāmiyā' as-sa'ada* Kairo<sup>2</sup> I, 350. — 34. s. S. 786. — 36. *al-Fakḡwāniya manāzil al-manāzil* noch Upps. II, 162, 6 (wo *M. al-m. al-f.*), 'Um. 3750. — 37. *al-Muwāzana* noch Rāḡib 1476-1117b/184b. — 39a. *Kāfiyat as-sulūk (ilū rabb al-'izzā)*, Wien 1910-2, Ind. Off. 657-11, Vat. V. 1242-5. — 40. *al-Amr al-muḥkam al-marbū' ilh.* aus seinen letzten Jahren (Asīn 123) noch Paris 6614-3, Ind. Off. 1263, Brill—II. 1 556, 21029-11, Ambr. B. 75, v, Vat. V. 505-8, 1431, Esc.<sup>2</sup> 732-5, AS 1644-242/4, 4875-16, 'Um. 3750, Faiz. 2161-104b/111b, Rāḡib 1467-10b/24b, Köpr. 1603, 151a/198a, Welieddin 1688, 1693, 1833, Kairo<sup>2</sup> I, 268, Dam. Z. 49 ('Um. 64), 13, Rāmpūr I, 329-368, gedr. in *al-Tuḡfa al-baḡiya*, Stambul 1302, 222/8 (wo *al-maṣrūf*), Bairūt 1912 im Anhang zu 131, mit türk. Üb. u. Erklärungen von Muṣṭafā Šarīf, Stambul 1316. — 42. *al-'Ilūm bi'l-šarāt ahl al-ilhām* noch Hamb. 77, 1, Ambr. II. 75, xiii, Esc.<sup>2</sup> 1607-9, Welieddin 1820, 1826-71a/75a, 'Um. 3750-9, Rāmpūr I, 358, Bank. IIdl. 373-24 (*Tuḡk. an-Naw.* 195), unter ständigem Kopfschmerz verf. Widerlegung eines Teiles von al-Ğazzālīs *Tahāfut* (Asīn 103/4). — 43. *al-Fanā' fi'l-muṣāhada* noch Upps. II, 162, 5, Manch. 106 I, Welieddin 1826-117b/120b, 'Um. 3750-8, Lāleli 151-2, Bank. XIII, 956, 1 (*Tuḡk. an-Naw.* 195, No. 369-20). — 44. *Marātib 'ulūm al-wahb* noch Upps. I, 162-9, Manch. 106 O, Esc.<sup>2</sup> 1607, 17, Welieddin 1826, Bank. XIII, 956, iv, Dam. Z. 37, 122-3, als *M. al-taḡwā* Glasgow, Hunt. 499, 9 (s. S. 807-7). — 45. *Fīl-Azal* noch Upps. II, 162-10, Paris 1339-3, 6640, f. 96v, Vat. V. 297-2, Welieddin 1826-11/5a, Aṣaf. I, 382-16, (*K. al-Ṭamāniya waṭ-ṭalāṭīn*), Rāmpūr I, 358 (*ar-R. al-azaliya*), *Tuḡk. an-Naw.* 195, No. 365-16. — 46. *Šaqq al-ḡaib ilh.* noch Leipz. 853, ii (*Šaqq al-ḡuyūb ilā'l-mutanazzih 'an il-'uyūb*), Kairo<sup>2</sup> I, 327, gedr. in *Mḡm. ar-R. al-ilāhiya*, K. 1907, S. 55ff. — 48. *Išārāt al-Qor'ān fi 'ālam al-insān* noch Berl. Oct. 2283, Manch. 106 D.

Zu S. 445

49. *K. as-Sab' wahwa K. aš-ša'n* (Upps. II, 162, *Ḥ'ayyām aš-ša'n*) noch Ind. Off. 1262, Bol. 234<sub>12</sub>, Manch. 106 B, wohl auch Paris 6640, f. 113v (*aiyyām al-insān*), Kairo<sup>2</sup> I, 345, *Taḍk. an-Naw.* 195, 371<sub>22</sub> (vgl. 120). — 50. *Tanazzul (āt) al-imlāk ilh.* noch Ms. Asín, Escatología 61, n. 3, AS 1740, Welieddīn 1659, 1826, Teh. II, 38. — 53. *al-Qasam al-ilāhī bil-ism ar-rabbānī* noch Berl. 2954, Ind. Off. 1216, Manch. 106C, 'Um, 3750<sub>110</sub>, *Taḍk. an-Naw.* 196, No. 375<sub>26</sub>. — 56. *Tāğ ar-rasā'il ilh.* AS 4874<sub>111</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 274, Āsaf. I, 380<sub>47</sub>, Rāmpūr I, 331, gedr. als No. 24 in *Mağmū' ar-R.* K. 1328. — 57. *ar-R. al-mūqīza* noch Rāgib 1476<sub>33a/43a</sub>. — 58. *R. al-Quds fī munāṣṣaḥat an-nafs* noch Esc.<sup>2</sup> II, 741<sub>11</sub>, Auszüge Welieddīn 1826<sub>353/4</sub>, s. Asín Palacios, Vidas de Santones de Andalucía, la Epistola de la Santidad de M. b. A. Madrid 1933. — 59. *al-Ġalāla* noch Paris 6640, f. 62v, Upps. II, 162<sub>112</sub>, Vat. V. 1428<sub>11</sub>, Selīm. 644<sub>13</sub>, 'Um. 3750, Welieddīn 2826, f. 100a/103a, Kairo<sup>2</sup> I, 345, Āsaf. I, 382<sub>149</sub>. — 60. *Ġawāb 'an mas'alat as-sabḥa ilh.* noch Wien 1910<sub>33</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 246, 373, udT. K. *al-Wasā'il fī l-ağwiba 'an 'uyūn al-masā'il ilh.* — 62. *Mafātīḥ al-ğāib* noch Paris 6640, f. 178r, Manch. 106aa, Glasgow, Hunt. 499<sub>5</sub>, AS *Mğm.* 1862<sub>6</sub>, 2087<sub>33</sub>, Rāgib 1476<sub>277/8</sub>, 'Um. 3750<sub>7</sub>, Bank. XIII, 956<sub>21</sub> (wo *Miftūḥ*). — 64. *Tahqīb al-aḥlāq* in *Mağmū'at rasā'il* K. o. J. (1325 oder '6), 1328, apokryph nach Asín 130, aber ein Werk gleichen Titels a. d. J. 591/1195 zitiert er *al-Fut. al-Mekk.* IV, 595/6. — 64a. *Falsafat al-aḥlāq* K. 1332. — 65. *al-Mudḥal ilā ma'rifat ilh.* 'Um. 3750<sub>3</sub>. — 66. *an-Nuqabā'* noch Manch. 106F, Esc.<sup>2</sup> 1607<sub>111</sub>, AS 206<sub>33</sub>, 1644<sub>301/58</sub>, 'Um. 3750<sub>3</sub>, verschieden von *K. al-Qutb wal-imāmain wal-mudlīğain* Welieddīn 1826<sub>55b/65a</sub>, 'Um. *Mğm.* 2 (Massignon, Hallāğ, *Ṭawāsīn* 191, wo *Modalajayn*), Kairo<sup>2</sup> I, 346. — 67. *Wasā'il al-masā'il*, Antworten auf Fragen seines Schülers Ism. b. Saudakīn (No. 26) Berl. 2965, Manch. 106E, also wohl = *Ġawāb su'āl Ism. b. S.* *Taḍk. an-Naw.* 194, 367<sub>18</sub>, und verschieden von Wien 1910<sub>33</sub> (= 60) und Esc.<sup>2</sup> 417<sub>5</sub> (= 169). — 68. (*Tāğ*) *at-Tarāğim* noch Hamb. 77<sub>12</sub>, Leipz. 233, Upps. II, 162<sub>33</sub>, AS 4817<sub>33</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 274, Rāmpūr I, 330, *Taḍk. an-Naw.* 193; Cmt. *Kāṣf Tāğ at-t. wa'dīdḥ ma'nāḥū min dā'irat al-ğūd wal-marāḥim* v. Nūraddīn 'A. b. M. b. A. al-Ḥiğāzī aš-Šarqāwī Kairo<sup>2</sup> I, 347. — 70. *al-Iṣṣīlāḥāt aš-ṣūfīya* noch Bank. XIII, 866 = *Šarḥ al-alfāz aš-ṣūfīya* Rāmpūr I, 360<sub>277</sub> = *Šarḥ alfāz ahl at-ṭariq* Paris 1347<sub>121</sub>, Esc.<sup>2</sup> 1607<sub>114</sub> = *Šarḥ al-alfāz allatī 'ṣṭalahaḥ 'alaiha 'ṣ-ṣūfīya* Kairo<sup>2</sup> VI, 162, *Muṣṭalahāt aš-ṣūfīya* Rāmpūr II, 691, gedr. K. 1283, Stambul 1307. — 73. *al-Ḥurūf at-ṭalāṭa ilh* noch Welieddīn 1826<sub>113</sub>, 'Um. 3750<sub>11</sub>, *Taḍk. an-Naw.* 196, No. 374<sub>25</sub>. — 74. (vgl. 98a, 108) *al-Alif wahwa k. al-Aḥadiya* l. Br. Mus. 886<sub>121</sub>, noch Dam. Z. 49, 14<sub>13</sub>, Mōṣul 95<sub>354/5</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 344, Calc. Medr. 312, Āsaf. I, 380<sub>54</sub>. — 74a. *al-Mabādī' wal-ğayāt fīmā yataḍammanuhū ḥurūf al-muḡam min al-ağā'ib wal-ayāt*, Auszüge Münch. 524<sub>12</sub>. — 75. *al-Bā'*, Rāmpūr I, 359, 363, 365, Welieddīn 1826<sub>103b/8b</sub>.

## Zu S. 446

76. *K. al-Ḥuwa* noch Paris 6640, f. 72v, Ḍṣaf. I, 382.<sup>45,53</sup> — 78. *Ḡaṣr al-imām ʿAlī b. a. Ṭālib* Leipz. 833,<sup>1</sup> oder *ad-Durr al-munazzam* ist ein Stück aus al-Būnis *Šams al-maʿārif*, s. Hartmann, Apok. 109,<sup>2</sup> danach *Lumʿat al-anwār fī ḥall ramz al-ḥurūf al-ḡaṣfiya* v. Zainaddīn ʿAr. al-Muwaqqit Br. Mus. Or. 7474 (DL. 55). — 83. *Mīʿat ḥadīṯ ilḡ*. Kairo<sup>2</sup> I, 142, s. Zwemer, Isl. XIII, 55. — 84. *Nisbat al-ḥirqa* noch Wellfeddīn 1821,<sup>11</sup> Bank. XIII, 955 (= ?) *Šurūṯ al-ḥirqa* Rāmpūr I, 360. — 86. *at-Taḡalliyāt al-ilāhiya (al-kubrā)* noch Berl. Oct. 1825,<sup>7</sup>, 2459, Leipz. 229, Paris 6614,<sup>5</sup>, 6640,<sup>3</sup>, Glasgow, Hunt. 499,<sup>4</sup>, Manch. 105 D, Vat. V. 297,<sup>11</sup>, AS 1862,<sup>3</sup>, Wellfeddīn 1638, 1820, Kairo<sup>2</sup> I, 275, Teh. II, 650, Rāmpūr I, 331,<sup>59</sup>, *Taḡk. an-Naw.* 194, No. 359,<sup>10</sup>. — Cmt. v. Saudakīn noch Berl. Oct. 1230. Zu Wien 1911 bezweifelt aber Flügel die Identität des hier kommentierten Werkes mit dem ḤḤ II, 206.<sup>2481</sup> genannten; dazu Leipz. 229. — 86a. *at-Taḡalliyāt al-ilāhiya fī s-sira al-insāniya* Kairo<sup>2</sup> I, 275. — 86b. *at-T. aš-Šādiliya fī l-auqāt as-saḥariya* eb. — 87. *ʿIzāt al-albāb* s. S. 236, 15. — 89. *Natīḡat al-ḥaqq* Kairo<sup>2</sup> I, 368. — 90. *ʿIṣṣn al-masāʾil* Kairo<sup>2</sup> I, 333 (vgl. 60?). — 91. *at-Taḡalliyāt* eb. 345. — 92. *Asrār al-wuḍūʿ* Kairo<sup>2</sup> I, 266. — 93. *Sirr al-maḥabbā* eb. 316. — 94. *Bulḡat al-ḡawwāṣ ilḡ* noch Hamb. 77,<sup>31</sup> Köpr. 708, Šehīd ʿA. 1128, Rāmpūr II, 722. — 97. *Māḥiyat al-qalb* noch Wellfeddīn 1821, Rāmpūr I, 342,<sup>49b</sup>, 360. — 98. *al-Aḡwiba al-fāʾiqa* Rāḡib 1476,<sup>185a/93a</sup>, Ḍṣaf. I, 358.<sup>89/24</sup>, *Muḥṭaṣar al-A. al-f.* Paris 1199, Selīm. 331, verschieden von — 98a. *K. al-Aḡwiba* oder *K. al-Alif*, übers. v. Weir, JRAS 1901, 809/25, das ḤḤ III, 362.<sup>594</sup>, dem al-Balbānī zugeschrieben, Krafft 496, in Berl. 3250 als *ar-R. al-Balbāniya* an ʿAl. al-Balbānī gerichtet, Br. Mus. 981,<sup>9</sup>, Suppl. 245, X dem 686/1287 verst. Auḡaddīn al-Balyānī, Berl. 1830 dem Suyūṯī zugeschrieben wird. — 99. *Šarḡ aṭ-ṭariqa* Kairo<sup>2</sup> I, 327. — 100. *Mirʾāt al-maʿānī* s. S. 786, No. 19. — 103. *al-Imām al-mubīn ilḡ*. noch Tūnis, Zait. III, 176,<sup>1588/10</sup>. — 104. *at-Tanazzulāt al-Mauṣiliya fī asrār aṭ-ṭahāra waṣ-ṣalāt wal-aiyām al-aṣliya* oder *al-Imlak fī ḥarakāt al-aṣlāk* noch Berl. Oct. 2459,<sup>2</sup>, 3478, Vat. V. 1437,<sup>2</sup>, Tūnis, Zait. III, 176,<sup>1588/4</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 282. — 108. (vgl. 74, 98a?), *ar-R. al-aḡadiya* noch Vat. V. 252,<sup>13</sup>, 1431,<sup>4</sup>, Wellfeddīn 1821, Rāmpūr I, 358. — 109. *R. al-Anwār* noch Paris 2405,<sup>7</sup>, Brill—H.<sup>1</sup> 556, <sup>2</sup>1029,<sup>2</sup>, Rāmpūr I, 358, 363,<sup>295</sup>, II, 722, gedr. in *Maḡmūʿ R. K.* 1907. — 110. s. No. 150. — 112. *R. al-Ḡauṯ* noch Paris 6640, f. 87r, AS 1810, Wellfeddīn 1824,<sup>3</sup>, 1834. — 113. *R. ilaʾl-imām Faḡḥraddīn ar-Rāzī* noch Paris 6614,<sup>6</sup>, Bairūt 410,<sup>8</sup>, Tūnis, Zait. III, 176,<sup>1588/6</sup>, Köpr. 1603,<sup>192a/97a</sup>, Wellfeddīn 1826,<sup>43b/45a</sup>, Rāmpūr I, 342,<sup>145b</sup>, II, 689, Ḍṣaf. II, 1718,<sup>12/4</sup>, *Taḡk. an-Naw.* 193, 350, 1, ed. ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāḡkūṯī in *Ṭalāt Rasāʾil*, K. 1344, N. 3. — 113a. *Šarḡ ḡalʿ an-naʾlain* zu einer qarmaṯisch beeinflussten Schrift des Spaniers b. Qasyī (S. 776,<sup>6a</sup>), AS 1879, Šehīd ʿA. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

Zu S. 447

116. *Nuṣḥat al-ḥaqq* noch Manch. 106 H, Welʿeddīn 1826,<sup>12a/16b</sup>, ʿUm. 3570<sup>6</sup>, Rāḡib 1476,<sup>88b/188a</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 370, Bank. XIII, 986 v (wo *N. al-ḥalq*). — 118. *ad-Daur al-aʿlā* Kairo<sup>2</sup> I, 298, gedr. in *Maḡmūʿ ilāhi*, K. 1282 (?), 140/50. — Cmt.: a. v. M. b. M. at-Tāfilāṭi al-Ḥalwātī Muftī'l-Quds (Mur. IV, 102/8) noch Vat. V. 1435<sup>2</sup>. — b. v. M. b. Ḥalīl al-Qāwuqḡī (II, 496), *at-Taur al-aḡlā*, Damaskus 1301. — 119. *aṣ-Ṣalawāt al-Akbariyya* mit Cmt. v. Muṣṭafā al-Bekrī, Bat. Suppl. 312. — 120. *Aurād al-aiyām as-sabʿa* Tūnis, Zait. III, 175,<sup>1588/11</sup> (vgl. 49). — 121. *Aurād al-usbūʿ* noch Welʿeddīn 1832. — 122a. *aṣ-Ṣalawāt al-Muḥannadiyya* mit Cmt. *Wird al-wurūd wafaiḍ al-baḥr al-maurūd* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Wien 1708. — 124. *al-Ḥikam al-ilāhiyya* noch Berl. Oct. 3416<sup>11</sup>, Heid. ZS VI, 236. — 126. *aṣ-Ṣaḡara an-Nuʿmāniyya fi'd-daula al-ʿOḡmāniyya* noch Vat. V. 1419, Pet. AMK 1134, Bairūt 278. — Cmt.: a. *al-Lumʿa an-Nūrāniyya fi ḥall muṣkilāt aṣ-Ṣ. an-N.* v. Ṣadraddīn al-Qūnawī (s. u. S. 806) noch Bresl. Un. 191<sup>2</sup>, Landb.—Br. 467, Upps. II, 201, Mōṣul 70,<sup>135</sup>, 214,<sup>85/8</sup>. — b. v. Ḥalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, II, 11) noch Landb.—Br. 468, Mōṣul 214,<sup>85/8</sup>. — c. v. A. b. M. al-Maqqarī al-Maḡribī (st. 1041/1632, II, 296) Landb.—Br. 469. — d. v. aṣ-Ṣahrafi eb. 465. — e. anon. eb. 466, Mōṣul 214,<sup>85/4</sup>. — 126a. *Manẓūmat kaṣf ar-rān fiʿz-zāʿiraḡa* mit Cmt. u. Gl. v. al-Ḡamrī Brill.—H.<sup>1</sup> 302, 2542,<sup>11/2</sup>. — 126b. *R. Muḥ-taṣara fi baḡṭ as-zāʿiraḡa* Sbath 375, *fi ʿilm as-zāʿiraḡa* Leid. 1221, Manch. 371, *Ṣarḥ as-z.* Rāmpūr I, 680. — 126c. *ʿAḡāʿim an-nafʿ* mit anon. Cmt. *al-Witr waṣ-ṣafʿ* Landb.—Br. 471. — 128. *K. al-ʿAbūdila* noch Vat. V. 298<sup>2</sup>, Ind. Off. 1261, AS 4817<sup>11</sup>, 4875<sup>13</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 346, *Kalām al-ʿA.* Tūnis, Zait. III, 176, 1588<sup>3</sup>. — 130. *Muḥāḍarāt al-abrār wamusāmarāt al-aḡyār fiʿl-adabiyyāt wan-nawādir wal-aḡbbār*, unecht, später als ad-Dahabī (II, 46), noch Rāḡib 1204, Čorlulu 2913/4, Kairo<sup>2</sup> III, 325, Āṣaf. II, 1522,<sup>44</sup>, *al-Musāmarāt*, Cambr. 1046, gedr. noch K. 1324 (darin I, 197ff eine islamische Apokalypse aus der Kreuzzugszeit, s. R. Hartmann, Schr. Königsb. WG I, 3, 1924, 59/116, und die Geschichte der 5. Belagerung Konstantinopels durch die Muslime i. J. 100, woraus sie Nargisī im 5. Teil seiner *Ḥamsa* übersetzte, s. Anm. zu Evliyā, *Siyāḡhatnāme*, I, 79/83). — 131. *Tarḡumān al-aṣwāḡ*, Liebesgedichte an eine gelehrte Dame, die er 598/1201—2 in Mekka kennen gelernt hatte, gedichtet bei seiner Rückkehr dorthin 611/1214, noch Gotha 2268, Münch. 524, Br. Mus. 614, 754, 1527, Ind. Off. 815, Esc.<sup>2</sup> 418, 530<sup>4</sup>, Parma, Bibl. It. 59, 184, Vat. V. 292<sup>2</sup>, 360<sup>4</sup>, AS 1273/4, Rāḡib 1453,<sup>181/207</sup>, Welʿeddīn 1646, Šehid ʿA. 1229/30, Dahdah 225, Mešh. XV, 4, 10, Āṣaf. I, 696,<sup>52</sup>, 706,<sup>53</sup>, Rāmpūr I, 581<sup>57</sup>. I. al-A. The *T. al-A.* a Collection of mystical Odes, ed. from 3 Mss. with a literal Version of the Text and an abridged Transl. of the Authors Cmt. thereon by R. A. Nicholson (Or. Transl. Fund), London 1911, später in dem Cmt. *Faḡḡ (Kaṣf) ad-daḡḡir wal-aḡlāḡ ʿan-waḡḡ T. al-A.* mystisch umgedeutet, nach

Hamb. 91 i. J. 610 (sol.) in Āqsarai verf., noch Paris 1339<sup>5</sup>, 3167/72, Lāleli 1397/8, AS 1877, Mösul 123<sup>39</sup>, 152<sup>23</sup>, Kairo<sup>2</sup> III, 267, Peš. 980, Rāmpūr I, 338<sup>128</sup>, ed. J. C. Citaré, Baitut 1894, 1322, 1912 (mit No. 40 im Anhang), s. Asin, Escatología 339. — 132. *Diwān* noch Welieddin 1681, Fātiḥ 3812, Šehid 'A. 1177. — 135. *K. al-Mufaššarūt* oder *al-Diwan al-ašgar* (šarḥ) noch Tūb. 50<sup>3</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 360, III, 109 (Zwei Diwane Brussa Ḥu. Ć. ZDMG 68, 52, Selim. 489). — 138. *al-Qašida at-tā'iya al-kubrā* noch Dām. Z. 49, 9, 1, Cmt. *Qurraṭ 'ain aš-šuhūd wamir'at 'arā'is al-šaiḥ wal-waḡūd* v. 'Al. Ef. al-Bosnawi 'Abdī (st. 1054/1644, s. M. al-Iḥāḡi, *al-Ġauhar al-asnū fi tarāḡim 'ulamā' wašū'arā' Bosna*, K. 1349, 94/100), eb. 2, Vat. V. 1425, Rāḡib 706. — 139. *Minḡāḡ al-šarif al-muttaḡi as-sūlik al-muertaḡi* noch Vat. V. 247<sup>11</sup>, Fātiḥ 5375<sup>45</sup>/50<sup>6</sup>.

### Zu S. 448

144. *Tuḡfat al-aḡyūr*, Cmt. zu zwei Versen von ihm v. A. b. S. al-Ḥālidī (um 1270/1853, II, 485) noch Pet. AMK 925. — 144a. Anon. Cmt. zu einer im *Diwān* fehlenden *Qašida* Vat. V. 1431<sup>5</sup>. — 144b. *Qašidat al-Bādīūt al-'ainiya fi'n-nādīrat al-ḡaiḡiya*, Āṣaf. I, 378<sup>28</sup>. — 144c. *Qašidat Ḡanūḡ at-ṭair fi maḡām al-wāḡif was-šair* mit Cmt. aš-Šams 'alū Ġ. at-Ṭ. v. 'Abdalḡānī an-Nābulusī Kairo<sup>2</sup> I, 327. — 146a. *Qašida fi 'ilḡ al-ḡurūf an-naḡīrāt an-nāḡiḡa* Rabāṭ 478<sup>11</sup>. — 146b. *Šaiḡat al-būm*, *Qašida* in Baṣṭiversen, Berl. 1213, wohl gleich der *Malḡama* bei b. Ḥāldūn, ed. Quatremère II, 196, Tr. II, 231, s. Hartmann, Apokal. 112. — 146c. *at-Tirūz ad-ḡuḡabī 'alā aḡyūt b. 'A. v. M. Karīmaddin al-Ḥalwatī*, Kairo<sup>2</sup> I, 330. — 147. *Qašida fi manāḡib al-ḡaḡḡ*, angeblich 567 in Badis verf. — 148. *al-Ġamāl wal-ḡalāl* l. Berl. 2994, noch Manch. 107W, *Taḡk. an-Naw.* 195/370<sup>2</sup>, Welieddin 1826. — 149. *al-Uḡāla fi't-tawaḡḡuḡ al-atamm* l. Berl. 2995, noch Naṣīz 384<sup>98</sup>/209<sup>6</sup>. — 150. (s. 110) *al-Ġawāb al-mustaḡim 'anmā sa'ala 'anḡu 't-Tirmiḡi al-Ḥakīm* (S. 355), Upps. II, 162<sup>16</sup>, 'Um. 3570<sup>11</sup>, oder *Ariḡat al-aḡwaḡi fi šarḡ at-T.*; dagegen schrieb al-Ḥādī b. Ibr. (II, 186) *at-Taḡṣīl fi't-taḡṣīl* Ambr. A. 71 (RSO III, 82), 75, xxiv (eb. 587). — 151. *K. al-Lahw* Selim. 644<sup>11</sup>. — 152. *al-Isṭār an naṭā'iḡ al-asfār* Manch. 105A, 106U, Jer. Ḥāl. 33, 34, Bank. XIII, 956, vi, *Taḡk. an-Naw.* 194, 360, II. — 153. *al-'Awāšim min al-ḡawāšim* gedr. Qosaṭīna 1928, Alger 1346, über pädagogische Fragen, s. H. 'Abdulbahā' in Les règles de conduite du maître d'école de M. b. Sahnoun de Kairouan, Tunis 1931. — 154. *Mubaššīrāt* Cambr. Suppl. 1336. — 155. *Munāḡāt ar-raḡmān bi'āyāt al-Qor'ān* K. 1342. — 156. *Kaḡfiyat as-sulūk* Wien 1910<sup>2</sup>, AS Mḡm. 2078<sup>1</sup>. — 157. *K. Rūḡ al-ḡuds* Bank. XIII, 890, K. 1281. — 158. *Radd ma'āni 'l-āyāt al-mutašābihāt ilu 'l-āyāt al-muḡkamūt* Bairūt 1932. — 159. *R. Taḡrīr al-bayān fi taḡrīr šu'ab al-imān warutab al-iḡsān* Glasgow Hunt. 499, 8. — 160. *at-Ṭibb ar-rūḡānī fi'l-'ālam al-insānī* Brill-H. 1790, 21030, 1. — 161. *K. al-Ma'rifa al-ūlā* Upps. II, 162<sup>11</sup>. — 162. *R. al-Intiṣār fi ḡawāb mā sa'ala 'anḡu 'Abdallaṭif b. A. b. M. b. Hibatalḡāḡ*

- ahl al-bait eb. 363. — 176. *‘Aqida* Esc.<sup>2</sup> 762<sub>33</sub>, *‘Aqīdat al-iḥtiṣār* Rāmpūr II, 721<sub>395</sub>. — 177. *R. fī qaulihī man ḡakarani ilh.* Dam. Z. 49, 9, 3. — 178. *R. fī ḥikmat kaun an-nabī ummīyan* eb. 4. — 179. *Mir‘at al-‘arīfīn wamaḡhar al-kāmīlīn fī multamas zain al-‘ābidīn* nach HH 11702 v. b. Arabī, nach Paris 6640 aber v. Ṣadraddīn. — 180. *al-Kanz al-Muḡalsam min as-sirr al-mu‘aḡḡam bimā ūdi‘a fī l-ḥurūf* Dam. Z. 49, 14<sub>4</sub> = (?) *R. al-Ḥurūf* Rāmpūr II, 690. — 181. *R. fī ma‘rifat an-naḡs war-rūh* s. Asīn, *Revue Afr.* XLIX (1905) 336. — 182. *al-Qur‘a al-mubāraka al-maimūna wad-durra aḡ-ṭamīna al-maṣūna*, Anleitung zum Wahrsagen, lith. K. 1279, Bombay 1300. — 183. *Qur‘at aḡ-ṭuyūr* lith. o. J. K. 1880 (?). — 184. Ein *Tafā‘ulnāme* wird ihm Heid. ZS X, 71 zugeschrieben. — 185. *Ummahāt al-Baḡdādī b. an-Narsi* eb. 14, Manch. 106dd, *Taḡk. an-Naw.* 193, 356<sub>7</sub>. — 163. *K. al-Anḡās al-‘ulwīya* Upps. II, 162<sub>15</sub>. — 164. *K. al-Ḥuṭabā‘* eb. 17. — 165. *al-Kalām fī qaulihī ta‘ālā lā tudrikuhū l-abṣār* *Taḡk. an-Naw.* 193, 351<sub>2</sub>. — 166. *Kalīmāt aṣ-ṣaiḡ wal-Ḥu. al-Hallāḡ* eb. 352<sub>3</sub>. — 167. *K. aṣ-Ṣahīd* eb. 355<sub>6</sub>. — 168. *K. al-Kutub* eb. 194, 358<sub>9</sub>. — 169. *K. al-Masā’il* eb. 358<sub>9</sub>, Esc.<sup>2</sup> 417<sub>5</sub> = (?) *Mī‘at as-sīla* Rāmpūr I, 360. — 170. *Waṣāya ‘s-saiḡ, Taḡk. an-Naw.* 362<sub>13</sub>, Sbath 1310 = (?) *al-Waṣāyā al-Aḡbarīya* Rāmpūr I, 371<sub>359</sub>, *Ḡāmī‘ al-w.* AS 2147/52. — 171. *Bāb ma‘rifat asrār takbīrāt aṣ-ṣalāḡ* *Taḡk. an-Naw.* 368<sub>19</sub>. — 172. *Ḥīrṣ al-wiḡāya* Paris 743<sub>9</sub> = (?) *Ḥīrṣ al-w.* Tunis, Zait. III, 176, 237<sub>1702</sub>. — 173. *Ṣarḡ muḡhīrāt al-‘arā‘is al-muḡhabbāt* zu einem Gebet v. ‘A. al-Ḡauharī al-Ḥālīdī Brill—H.<sup>1</sup> 590, 21106<sub>11</sub>. — 174. *Miftāḡ al-maḡāṣīd wamiṣbāḡ al-marāṣīd* Mōṣul 70<sub>38</sub>, daraus *Faḡl al-maṣḡīd al-aḡṣā* v. ‘Ar. b. Ishāq al-Qōnawī Kairo<sup>2</sup> V, 290. — 175. *Manāḡīb al-ma‘ārīf* Manch. 106 P. — 186. *K. al-Ma‘lūmāt* eb. K. — 187. *Mīṣkāṭ al-ma‘ḡūl al-muḡtabas min nūr al-maḡūl* eb. Q. — 188. *Natā‘iḡ al-aḡḡār fī l-muḡarrabīn wal-abrār* eb. R. — 189. *al-Maḡṣad al-asnā fī iṣārāt mā waḡā‘a fī l-Qor‘ān bilisān aṣ-ṣarī‘a wal-ḡaḡīqa min al-kināyāt wal-asnā* eb. V. — 190. *al-Mau‘iḡa (Mawā‘iḡ) al-ḡasana* eb. X, Rāmpūr I, 369. — 191. *K. al-Yaḡīn* Berl. Oct. 1825<sub>18</sub>, Manch. 106cc, *al-Mauḡū‘ fī maṣḡīd al-yaḡīn* Welieddīn 1826<sub>105A/70b</sub>. — 192. *Taṣnīf al-asnā fī ta‘rīf al-ibḡdā‘* Manch. 371. — 193. *Taḡḡūr ḡawi ‘l-taṣḡīr* Āṣaf. I, 362<sub>43</sub>. — 194. *Talḡīḡ al-aḡḡān wamiṣṭāḡ ma‘rifat al-insān* Rāḡīb 1476<sub>42b/74b</sub>, Tunis, Zait. III, 175, 1588<sub>2</sub>. — 195. *Maḡḡasīn al-aḡyār wamanāḡīb as-sāda al-aḡyār* Rāmpūr I, 646<sub>210</sub>. — 196. *Isḡār aṣ-ṣabāḡ* eb. 328<sub>32</sub>. — 197. *fī Asrār ar-rūh* eb. 339. — 198. *al-Isḡada* eb. AS 2160<sub>14</sub>, 4875<sub>14</sub>. — 199. *Asrār an-nuḡla* Fāṭīḡ 5367<sub>11</sub>. — 200. *R. fī Marāṭīb al-wuḡūd* eb. 343<sub>152</sub>. — 201. *Maḡāmāt b. ‘Arabī*, Rāmpūr II, 698<sub>1373</sub>. — 202. *Taḡḡīḡ maḡāḡīb aṣ-ṣūfiya wataḡrīr qaulihim fī wuḡūb al-wāḡīb liḡāṭihī wataḡḡīḡ asmi‘ihī* Tunis, Zait. III, 1588<sub>10</sub>. — 203. *at-Tanbīḡāt ‘alā martabat ḡaḡīqat al-Muḡammadīya* eb. 248, 1718<sub>2</sub>. — 204. *Asrūr al-ilāḡīya* Ind. Off. 698 (ohne Titel), Welieddīn 1826<sub>130b/32a</sub>. — 205. *al-Kāṣf al-kullī wal-‘ilm al-‘illī* Berl. Oct. 3180. — 206. *Ḥadīḡat al-ḡaḡṣīḡ* eb. Oct. 3416<sub>2</sub>. — 207. *an-Nuṣūṣ* eb. 361. —

208. *Sumūs al-fikar al-munqida min zulumāt al-ḡabr wal-qadar*, III IV, 80, 7074, Berl. Oct. 1825<sup>2</sup>. — 209. *al-Kuṣf wat-tabyīn* Kairo<sup>2</sup> I, 348. — 210. *Mabāḥiṭ al-ḡalibīn* eb. 352. — 211. *Moḡnāṭis al-qulūb wamifāḥ al-ḡuyūḥ* eb. 361. — 212. *Qāḍida fī maḡḥab al-tamhīd* eb. 340. — 213. *al-Maʿārif* eb. 346. — 214. *Asrār ad-dāt al-ilāhiya* Welieddin 1826, 301, 32a. — 215. *al-Astār wal-kibrīt al-aḥmar* Rāḡib 1476, 159a, 177b. — 216. *Uṣūl al-ʿuqūl* über Horoskope usw. Leid. 1169. — 217. *R. Mū afū bihi 'l-wārid* Aṣaf. I, 382, 51. — Gegen as-Suyūṭī's *Tanbīh al-ḡabī* (noch Kairo<sup>2</sup> I, 218, Leid. 2409, 19, Bodl. I, 157, 5), schrieb ein Anonymus *Tasfīh al-ḡabī fī tanbīh b. al-ʿA.* Brill—H. I 496, 8, 21146, 8. — Weitere Verteidigungen von aš-Šaʿrānī (II, 335) *al-Qaul al-mubīn fi'r-radd ʿan M.* Kairo<sup>1</sup> VII, 14, v. ʿAbdalḡani an-Nābulusi (II, 345) *ar-Radd al-maʿlūn ʿalā muntaḡiṣ al-ʿarif M.* Br. Mus. Suppl. 1257, Selim Āḡā 490, Kairo<sup>1</sup> II, 83, 128, *al-Faḥ al-mubīn fi'r-radd ʿalā iʿtirāḍ al-muʿtariḍ ʿalā Muḡyīaddīn* v. ʿO. A. al-ʿAṭṭār ad-Dimašqī, K. 1304, 1306.

25a. Tāḡaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. b. A. b. Ḥalaf al-Qorašī at-Tamīmī al-Bekrī aš-Šiddīqī aš-Šarīšī aš-Šūfī, geb. 581/1185 in Sale, wuchs in Marrākeš auf, liess sich dann im Faiyūm nieder und starb dort 641/1243.

*Anwār as-sarāʾir wasarāʾir al-anwār* oder *ar-Rūʾiyya aš-Šarīšīya*, Qašida über den Weg zu Gott, mit Cmt. v. A. b. Yū. al-Fāsi (st. 1021/1612, II, 462), *Izālat al-ḡafāʾ*, Heid. ZS X, 94, gedr. K. 1316.

25b. Als Schüler b. ʿArabī's bezeichnet sich A. b. M. *al-Būnī*.

*Ad-Durra al-fāḥira ʿalā rumūz aš-Šaḡara* Berl. Oct. 2650, Paris 6682 (wo *ranz aš-šaiḡ*), Wahrsagungen bis zum J. 1246 H, wohl im Anschluss an b. ʿArabī's *Šaḡarat al-kaun*.

26. Aš-Šaiḡ az-zāhid a. Ṭāhir b. Ism. b. *Saudakīn* b. ʿAl. an-Nūrī, geb. 588/1192 zu Kairo.

ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ġaw.* I, 151.

27. M. b. M. b. ʿA. Saʿdaddīn b. *al-ʿArabī* al-Ḡaubān, der Sohn des berühmten Šūfī, geb. im Ram. 618/Oct.—Nov. 1221 zu Malatīya, gest. in Damaskus 656/1258.

Aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi*, I, 186/8. 1. Seine Gedichte, meist *Maqāzī*<sup>c</sup>, behandeln vielfach die Knabenliebe, *Dīwān* Brill—H.<sup>1</sup> 18, 240/1. — 2. *Zād al-musāfir waʿadab al-ḥādīr* Köpr. 1603<sub>12</sub>, Serāi A. III, 1603<sub>12</sub>.

27a. Al-Ḥ. b. ʿAdī b. a. ʿl-Barakāt b. Šahr ḷ. *Musāfir* Šamsaddīn a. M., Urenkel des Bruders von Šaiḥ ʿAdī (No. 8), der als Ordenshaupt zahlreiche Anhänger unter den Kurden gewann und dadurch dem Ēmīr von Mōṣul Badraddīn Luʿluʿ gefährlich erschien. Er liess ihn festnehmen und 644/1246 erdrosseln.

Al-Kutubī, *Fawāʾiṣ* I, 123. Eine Anweisung zum mystischen Leben Berl. 3176, s. Frank, TB XIV, 46ff.

27b. Saʿdaddīn M. b. al-Muʿaiyad b. A. b. a. ʿl-Ḥ. M. b. Ḥamawāiḥ *al-Ḥamawī*, so benannt nach seinem Grossvater, geb. 587/1191 oder 595/1198 in Ġuwain, schloss sich als junger Mann in Ḥwārizm dem Derwīš-orden der *Dahabīya-Kubrawīya* an und wurde einer der 12 Ḥalīfa des Šaiḥ. Während des Mongolensturmes wanderte er nach Syrien aus und lebte zurückgezogen im Ġabal Qasyūn. Später ging er nach Ḥorāsān und starb in Baḥrābād am 13. Duʿl-Ḥ. 658/16. 11. 1260 oder 650/11. 2. 1252 (s. u.).

Al-Yāfiʿī *Mir. al-ġan*. IV, 121, Ġāmi, *Naf.* 492ff, *Taʾrīḫi Guzīda* 790, Ḥamdullāh Mustaufi, *Nuḫḫat al-ġulūb*, (Gibb Mem. XXIII) 150, 174, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 250, Köprülüẓāde Fuʾād, *Ilk Mutaṣawwiflar* (Stambul 1918) 43, ders. EI, IV, 33, Massignon, EI, II, 260. 1. *Maḥbūb al-ġulūb*, unvollendet, da der Verf. während der Arbeit daran starb, u. zw. nach der Hds. Berl. Fol. 4084 (wo *M. al-auliyāʿ*) am 12. Duʿl-Ḥ. 643, AS 2057/8, Ġarullāh 1078, 1096, Brussa, Orḫān. *Taṣ.* 77. — 2. *ʿUlūm al-ḥaqāʾiq* ed. M. Kurd ʿA. in *Maḡmūʿat ar-Rasāʾil*, K. 1328, S. 494ff. — 3. *Ṣaḡanḡal al-arwāḥ wanuḡūš al-arwāḥ*, mystische Figuren und Tabellen, Fātiḥ 2645, Ġarullāh 1541, Mešh. VIII, 29<sub>107</sub>. — 4. *Laṭāʾif at-tauḥīd fī ḡarāʾib at-tafrīd* (pers.) ʿĀṭif 2241<sub>1462b/74b</sub>. — 5. *R. al-Miṣbāḥ* (pers.) AS 3832.2. — 6. *Baḥr al-maʿānī* Köpr. 706.

28. ʿAl. b. M. b. Šāḥāwar ar-Rāzī Naḡmaddīn *Dāya* ar-Rāzī al-Asadī, geb. 564/1168 in Ḥwārizm,



Schüler des Nağmaddīn al-Kubrā (No. 20), floh vor den Mongolen nach Kleinasien, wo er mit dem berühmten pers. Dichter ʿalāladdīn ar-Rūmī (No. 31b) in Verkehr trat, und starb 654/1256 in Bağdād.

1. *Mirʿūd al-ʿibād ilh* Stambuler Hdss. bei Meier, Isl. XXIV, 30ff, in Qaişariya verf. türk. ʿb. Upps. II, 483. — 2. *Manūrat as-sāʿirīn ilh*, desgl. noch Lips. 191<sub>12</sub>, Leid. 2247, Mōşul 192<sub>32</sub>. — 3. *Bahr al-ḥaqāʾiq wal-maʿānī*, s. S. 787<sub>2018</sub>, Qorʾāncmt. bis zur 19. Sūra, Meşh. III, 6<sub>14</sub>, Bank. XVIII, 1455. — 3. *R. al-ʿĀşiq wal-maʿşūq*, Erklärung eines Ausspruchs v. a. ʿl-H. al-Ḥarqānī, Paris 760<sub>5</sub>. = *Şarḥ qaul al-Ḥarqānī: Aş-şifāi ǧair maḥlūq* Ğarullāh 2061. — 4. *R. dar ʿIsq u ʿaql*, pers. Teh. II, 598<sub>4</sub>. — 5. *Sirāğ al-qulūb* pers. Wien 1963<sub>20</sub>. — 6. *Sulūk arḥāb an-nʿam* Bank. XVI p. 10. — 7. *Ḥasrat al-mulūk* eb. — 8. *Tuḥfat al-ḥabīb* eb.

Zu S. 449

29. Nūraddīn a. ʿl-H. A. b. ʿAl. b. ʿAbdalǧabbār al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Mīmārī aš-Šādālī az-Zarwīlī, um 593/1196 in Ġamāra bei Ceuta, n. a. in Šādilla am Ġabal Zafrān in Tūnis geb., stand in Fās unter dem Einfluss der Schüler Ġunaidis und des a. Madyan Šuʿaib, ging dann aber zu ʿAbdassalām b. Mašīš (No. 21) über und wirkte für seine Lehre in der Umgegend von Tūnis. Hier gewann er so grossen Einfluss, dass er der Regierung gefährlich schien, und musste nach Alexandria flüchten. Auch in Ägypten fand er zahlreiche Verehrer und machte von dort aus mehrmals die Pilgerfahrt. Auf der Rückkehr von Mekka starb er 656/1258, in Ḥummaṭira in der oberägyptischen Wüste, wo einer der Mamlūkensultane ihm eine Grabkuppel bauen liess; n. a. (de Sacy, Chrest. II, 233) wäre er in Moḥā beigesetzt.

Al-Maqqarī I, 587, b. al-ʿImād, ŠD V, 278/9, *Safīnat al-auliṯāʾ* 180<sub>10</sub>, A. Cour, EI, IV, 264/5. — Weitere Biographien: a. v. M. b. a. ʿl-Q. b. aš-Şabbāğ al-Ḥimyarī, *Durrat al-asrār watuḥfat al-abrār* Leid. 1099, Esc.<sup>2</sup> 1809, Madr. CLXXXVI, Tūnis, Zait. III, 224<sub>168911</sub>, gedr. Tunis 1304 (darin auch *Manāqib* mehrerer seiner Schüler). — b. v. M. Zāhir al-Madanī, *al-Anwār al-Qudsīya fī tanẓīḥ ẓuruq al-qawm al-ʿaīya*, Stambul 1302. — c. Mağmūʿ kalām aš-Š. fī t-

*taṣawwuf* v. Ḥafid b. ʿAbd al-ḥādī b. A. al-Wakīlī al-Ḥasanī, Hesperis XII, 125, 1030. — 1. *al-Muqaddima al-ʿIzzīya lil-ḡamāʿa al-Azhariyya* ist vielmehr ein Werk des Malīkiten a. ʿl-Ḥ. ʿA. aš-Šādīlī al-Manūfī, s. II, 316. — 2. *al-Muntaḡā*, Auszug aus einem ṣūfischen Werk, noch Vat. V. 573,<sup>111</sup>. — 5. *Ḥizb al-baḥr* noch Tüb. 179,<sup>9</sup>, Upps. II, 239,<sup>34</sup>, Leid. 2191, 2200, Manch. 223 M, Vat. V. 239, 572, Esc.<sup>2</sup> 143,<sup>2</sup>, 1393,<sup>22</sup>, Rabāt 506, iv, Sulaim. 321,<sup>34</sup>, Kairo 21, 287, Rāmpūr I, 146,<sup>59</sup>, Būhār 55,<sup>22</sup>, lith. in *Maḡmūʿ laṭīf* K. 1865, gedr. Kasan 1897, mit andern Gebeten und Gedichten mit pers. Interlinearversion udT. *Lauḥi Maḥfūz* v. M. Maḥfūz al-Ḥaqq, Arra, 1309, mit andern Gebeten mit hindost. Einl. und Interlinearversion v. M. ʿAbdalqaiyām, Cawnpore 1896, mit Tamilüb. in Nūḥ b. A. al-Qādirī, *Nafaḥāt al-ʿanbar*, Bombay 1320. — Commentare: a. v. A. b. A. Zarrūq (II, 253) noch Paris 5355, Br. Mus. Suppl. 244 ii, Alger 597,<sup>34</sup>, Esc.<sup>2</sup> 1810,<sup>2</sup>, Tūnis, Zait. III, 230,<sup>1695</sup>,<sup>2</sup>, Kairo<sup>1</sup> II, 202, Dam. Z. 61 (ʿUm. 68), 152, Rāmpūr I, 153,<sup>100</sup>, gedr. am Rde der *Dalʿil al-ḥairāt*, Madras 1908, 37/84, mit Gl. *Faiḍ ar-raḥmān* v. Ḥ. al-ʿIdwī, K. 1281. — e. v. A. b. ʿO. Pet. AMK 928. — f. v. M. b. M. b. as-Šalīk al-Ġurnī Rabāt 492, ii. — g. v. ʿAr. b. ʿAq. al-Fāsī (st. 1096/1685, II, 460) Rabāt 494, iv. — h. v. M. b. ʿArabī Brill—H.<sup>1</sup> 592, 21108. — i. v. Šarafaddīn al-Munāwī Tūnis, Zait. III, 231,<sup>1695</sup>, 2. — k. *R. fī ḥawāṣṣ ḥizb al-baḥr* v. A. b. S. al-Ḥalīdī (II, 489) Pet. AMK 928 — l. v. Maṣṣūr b. ʿAq. al-Ġaiṭī Bat. Suppl. 302. — m. v. Muṣṭafā al-Bekrī aš-Šiddīqī Dam. ʿUm. 68, 151. — n. *Ḥulāṣat az-zahr* v. M. b. Ḥalīl al-Qāwuḡḡī (st. 1300/1882, II, 496) K. 1304. — o. v. b. Māhalā *al-Laṭīfa al-marḍīya liṣarḥ ḥizb aš-Šādīlīya* K. 1935. — p. anon. Bat. Suppl. 301, 303, 304. — 6. *al-Ḥizb al-kabīr* (*Ḥizb al-barr*) noch Rabāt 506, iii, Kairo<sup>2</sup> I, 287. — Commentare: a. v. ʿAr. b. M. al-Fāsī (st. 1036/1626) noch Bat. Suppl. 305. — c. v. M. b. ʿAbdassalām al-Bannānī (st. 1163/1750) noch Rabāt 110, ii, Tūnis, Zait. III, 207,<sup>1646</sup>, 230,<sup>1695</sup>,<sup>1</sup>. — d. v. al-Ḥ. b. ʿA. al-Mintāwī al-Madābigī (st. 1170/1757) Brill—H.<sup>1</sup> 591, 21107, Kairo<sup>2</sup> I, 336. — e. v. S. al-Ġamal (st. 1204/1790, II, 353) Tūnis, Zait. III, 217,<sup>1762</sup>, Kairo<sup>1</sup> VII, 154, 21, 343. — f. v. Muṣṭafā b. Ibr. al-Adnāwī (so l. al-Edrenāwī?) Sbath 1155. — g. v. Murtaḍā az-Zabīdī (st. 1205/1790, II, 288) *Tanbih al-ʿarif al-baṣīr ʿalā asrār al-Ḥ. al-k.* K. 1333 (zus. mit dem Cmt. des A. Zaid ʿAr. al-Fāsī). — i. anon. pers. Peš. 1035. — 7. *Ḥizb at-ṭams ʿalā ʿuyūn al-aḍḍā* Rabāt 506, viii. — 8. *Ḥizb an-naṣr* noch Vat. V. 571,<sup>6</sup>, Sulaim. 321,<sup>36</sup>, Dam. ʿUm. 68,<sup>153</sup>; anon. Cmt. Tüb. 233, Tūnis, Zait. III, 235,<sup>9</sup>. — 9. *Ḥizb al-luṭf* noch Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 76, Rabāt 506, vii, Būhār 55, ii. — 10. *Ḥizb al-faḥ*, noch Esc.<sup>2</sup> 1381,<sup>5</sup>, Rabāt 506, iv, Cmt. v. ʿA. al-Qārī ʿal-Herewī (II, 394) Kairo<sup>2</sup> I, 364. — 11. Verschiedene Gebete noch Esc.<sup>2</sup> 745, 1, s. *Maḡmūʿat aurūd sanīya liṣ-sūda aš-Šādīlīya*, ed. M. aṭ-Ṭaiyib al-Ġazālī Damaskus 1301. — 14. *Ḥizb aš-šikāya* Tlems. 62. — 15. *Ḥizb al-ḥamd* Rabāt 506, vi. — 16. *Ḥizb ad-ḡuḥā* Tūnis, Zait. III, 235,<sup>8</sup>. — 17. *Ḥizb at-tafrīḡ* eb. — 18. *Maḡmūʿat al-aḥzāb* (24 *Aḥzāb* Tūnis, Zait. III, 231, 1696) K. 1317. — 19. *al-lḥiṣāṣ min*

*al-farwā'id al-qor'āniya wal-ḥawāṣṣ* über die Kraft der Worte: *Ḥasbuna 'llāh wanāma 'l-wakil* Ind. Off. 1211, Kairo<sup>1</sup> V, 362, Cat. Boustany 1936, 98, Bat. 34. — 20. *Uns (aṣ-Ṣarḥ) al-ḡalīl fī ḥawāṣṣ Ḥasbunā ilh.* lith. K. o. J., 1297, Kairo<sup>2</sup> I, 316, Cmt. v. Dī'ūd b. 'A. al-Iskenderī, Auszug v. 'Abdalkāfi b. M. al-Butuṣī eb. 356. — 21. *al-Ḥawāhir al-maṣūna wal-la'ālī' al-maknūza* über dass. Bat. Suppl. 295v, Cat. Bustany 1936, 98. — 22. *Maṣāliḥ al-anwār wamaṣāhir al-asrār* Leipz. 236. — 23. *Waṣīfat al-istiḡfār* Tūnis, Zait. III, 235, 9. — 24. *R. fī 'ilm az-zā'iraḡa* Āṣaf. II, 1682, 147, 2. — 25. Aussprüche, gesammelt von seinem Enkelschüler b. 'Aṭṭā' allāh, Leid. 2256. — 26. *Dīwān* Cambr. 406, Brill—H.<sup>2</sup> 37, Meṣh. XV, 18, 52. — 27. *Maḡmū' al-amewār wama'dīn al-asrār*, 3. Bd. seiner poetischen Werke, gesammelt von seinem Schüler A. b. a. Bekr aṣ-Ṣādīlī al-Qoraṣī, enthält Traumdichtungen *Manūmūt*, im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen Einleitungen in Prosa und Angabe der Daten, a. d. J. 613—5/1216—8, Hamb. 90. — 28. *Taḥmīs Rā'iyat a. Madyun* Āṣaf. II, 1728, 171, 2.

29a. 'Ar. b. a. Bekr al-Ḥawwāt *an-Nafaṭī* schrieb

*Madāriḡ as-sūlikīn wamanḡaḡ al-muḡaqqiqīn fī 'ilm at-taṣawwuf* Leid. 2249.

30. s. II, 221, § 5, 1a.

31. Abu'l-H. Ṣafī (Zain) ad-Dīn A. b. 'Aṭṭāf b. 'Ala-wān at-Tafruṣī, Sohn des Kātib al-inṣā' des letzten Aiyūbiden in Yaman, geb. in Du'l-ḡinān, gest. 665/1266 zu Tafruṣ in Yaman.

Ḥāfar b. Ḥ. al-Barzangī (st. 1079/1765, II, 348, 12, 6) *Fuṭḥ al-karīm al-ḡarwād al-mannān biwāsiṭat 'iqd saiyid az-zamān fī ba'ḡ manūqib* A. b. 'Alawān, Berl. 10064, 3. — 1. *Dīwān* Kairo<sup>2</sup> III, 169 = *K. al-Fuṭūḡ aṣ-ṣāfi likull qalb maḡrūḡ* Gotha 99, 5. — 2. *Qaṣida* mit religiösen Vorschriften Br. Mus. Suppl. 232, i, Ambr. A. 28, viii, C 33, iii (RSO VIII, 59). — 3. *al-Fuṭūḡ al-maṣūna wal-asrār al-maknūna* Paris 3227. — 5. Gedichte, Briefe u. a. Leid. 2248.

31a. Ibr. b. M. *aṭ-Ṭā'ūsī* al-Qazwīnī schrieb 658/1266:

*Ṣarḥ al-ḥurūf al-ḡāmī' bain al-ṣarīf wal-mā'rūf*, über die mystische Bedeutung der Buchstaben, Browne, Cat. 289, Y, 4 (7), 3 (Autograph).

31b. *Ḡalāladdīn Rūmī*, der berühmteste mystische Dichter der Perser, gest. am 5. Gum. II, 672/17. 12. 1273 zu Qonya.

1. Arab. Gebete mit türk. Cmt. *Šarḥ aurād al-musammā bi Ḥaqāʿiq adḡkār maulānū* o. O. u. J. (Bibl. DMG De 4882, 50). — 2. *Aurād kabīr waṣaḡīr* Der Seʿādet 1303.

31c. ʿIzzaddīn A. aṣ-Šaiyād Ḥafīd A. *ar-Rifāʿī*, gest. 670/1273.

*Al-Maʿārif al-Muḥammadīya fi'l-waṣāʾif al-Aḥmadīya* K. 1305.

32. *Šadraddīn* a. 'l-Maʿālī M. b. Ishāq b. M. *al-Qōnawī*, der den Unterricht des b. ʿArabī während seines Aufenthalts in Qonya 607/1210 genossen hatte, starb 672/1263.

As-Subkī, *Tab.* V, 119, aṣ-Šaʿrānī, *aṭ-Tab. al-kubrā* I, 172, *Safīnat al-aulīyā* 68, 1. *Iḡāz al-bayān fī kaṣf baʿd asrār (fī tafsīr) umm al-Qorʿān* noch Berl. 947, Ind. Off. 1108, Dāmādzāde 31, Köpr. 49, 141 (mit *Iḡāza* an seinen Schüler Fargānī v. J. 669), NO 336/7, Welieddīn 180/2, Halet 38, 46 (671h), ʿIlāwe 2/3, Nafiz P. 67, Fātiḥ 293/5, Rāḡib 79, Kairo<sup>2</sup> I, 32, Meṣh. III, 4, 11, Rāmpūr I, 25, 61/2, Bank. XVIII, 2, 1456, gedr. Ḥaidarābād 1312, udT *Taʾwīl as-sūra al-mubāraka al-Fātiḥa*, eb. 1310. — 2. *Šarḥ arbaʿina ḥadīṯan* Brill—H.<sup>2</sup> 756, Halet 38, 11, Ġarullāh 2058, 13, 2061, 13, Kairo<sup>2</sup> I, 125. — 3. *Ḥaqāʿiq al-asnāʾ fī šarḥ asnāʾ allāh al-ḥusnā* noch Pet. AM Buch. 386, Vat. V. 1428, 3, Nafiz P. 745, Welieddīn 1818, 3.

## Zu S. 450

4. *ar-R. al-ḥādīya* noch Vat. V. 1453. — 5. *an-Nuṣṣūṣ fī taḥqīq aṭ-ṭawr al-maḥṣūṣ* noch Gotha 888, 11, Nicholson, JRAS 1899, 907, Vat. V. 297, 6, Manch. 784 A, AS 2088, 14, Ġarullāh 2061, 13, Welieddīn 1818, 6, Nafiz 699, Kairo<sup>2</sup> I, 370, gedr. am Rde v. al-Herewī's *Manāzil as-sāʾirīn*, Teheran 1315. — Commentare: a. v. ʿA. b. A. al-Mahāʾimī (st. 835/1432, II, 221) noch Bank. XIII, 892. — b. anon. Vat. V. 1436, 17. — 6. *an-Nafaḥāt al-ilāhīya* noch Leipz. 235, Wien 1913, Paris 1354, Vat. V. 295, Rāḡib 1476, 119a/158b, Šehīd ʿA. 1137, 12, Ḥamid. 109, Welieddīn 1835, Fātiḥ 2881, Ġarullāh 1092, 70a/159a, Kairo<sup>2</sup> I, 292 (ungenau), Aṣaf. I, 392, 1572, Bank. XIII, 891. — 7. *Marātib ar-taqwā* noch Berl. Oct. 2460, 12, Glasgow 499, 9, Kairo<sup>2</sup> I, 372 (dem b. ʿArabī zugeschr. s. S. 796, 44). — 8. *Šuʿab al-imān*, über die Zweige des Glaubens, noch Berl. Oct. 2460, 7, Upps. II, 161. — 9. *Miftāḥ ḡaib al-ḡamʿ wal-wuḡūd* noch Cambr. 1074, Suppl. 1225, Br. Mus. Or. 5765 (DI. 10), Kairo<sup>2</sup> I, 361, mit Cmt. v. M. b. Ḥamza b. M. al-ʿOtīmānī ar-Rusāʾī al-Fanārī al-Ḥanaʾī (st. 834/1431, II, 233) *Miṣbāḥ an-nūr* AS 1931, Rāḡib 696/7, Būhār 122, Aṣaf. I, 388, 439, Bank. XIII, 916, pers. Lith. 1323,

Cmt. a. *Fatḥ miṣṭāḥ al-ḡaib* v. M. b. Quṭbaddīn al-Iznīqī (st. 855/1451, II, 233), AS 1932, Rāḡib 692. — b. v. 'Al. al-Qurīmī Selīm Āḡā 524, Halet 284. — c. v. Raḥīmī Brusawī Halet 286. — d. *Miṣbūḥ al-qalḥ* v. Atpazarlı Şaīḥ 'Otmān Halet 285, Nafiz 616, Rāḡib 693/4. — 10. *ar-R. al-muṣṭaḥḥa 'an muntaha 'l-afkūr ilḥ* noch Vat. V. 1453, Buhār 642, ii, Antwort des Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī eb. iii und al-Qūnāwīs Replik eb. iv, Leid. 1523, Welieddīn 1818, 78. — 11. *ar-R. al-muršidīya* noch Glasgow Hunt. 499, 10 (JRS 1899, 745, 25, fol. 240), Šehīd 'A. 1362, 25b/31a, Āṣaf. I, 388, 232. — 12. *Laṭā'if al-l'īlām ilḥ* Köpr. Fazīl 142 (seinem Schüler Farḡānī 40b zugeschr.) — 13. *Nafīat al-maṣḍūr watuḥḥat aš-šakūr* noch Vat. V. 1397, 2. — 15. *Tabṣīrat al-mubtadi' wataḡkirat al-muntahī* AS 1692, pers. eb. 1711, 3, 2286, 4819, 10, NO 2286, As'ad 3781, 80b/116a. — 18. *ar-R. al-tawaḡḡuḥīya* Brill—H. 496, 2114, 6. — 19. *al-Lum'a an-Nūrānīya* s. S. 798. — 20. *Šarḥ al-aḥādīṯ al-Qudṣīya* Jer. Hāl. 13, 72. — 21. *K. an-Nuṣṣ = Muḥṭaṣar Fuṣṣūṣ al-ḥikam*, S. 793, noch Kairo<sup>1</sup> VII, 46, 15. — 22. *Lawāmi' al-ḡaib* Āṣaf. I, 384, 174. — 23. *Kaṣf nafa'is mustaḥraḡa min ḡawāmi' al-kalim* Āṣaf. I, 386, 37. — 24. *R. al-Aḡraḥ* Berl. Oct. 2460, 3. — 25. *Manūsil al-abulāl fī bayān al-manāzil wal-aḥwāl* Vat. V. 1463, 14. — 26. *Mir'āt al-'arifin fī mulṭamas Zain al-'Abidīn* Bol. 459, 3. — 27. *Mubāyā'āt al-maṣāyīḥ ahl al-ḥaḡā'iq* Vat. V. 1428, 4. — 28. *R. al-Anwār fī kaifiyat as-sulūk* Ġarullāh 2061, 4.

33. Abu'l-Fityān a. 'l-'Abbās A. b. Ibr. *al-Bada'wī*, gest. 675/1276.

Aš-Ša'fānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 155, b. al-'Imād, *ŠD* V, 345, 'A. b. Mubārak, *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* XIII, 48ff. Zainaddīn 'Abdaṣṣamad (um 900/1494) *al-Ḡawāḥir as-sanīya wal-karāmāt al-Aḥmadīya* noch Gotha 1845 (verf. 1028?), andre Rezension eb. 1846, gedr. K. 1277/8, 1302, 1305 (s. Goldziher, M. St. II, 342, n. 2). Ḥ. Rāšid al-Mašḥadī al-Ḥafāḡī, *an-Nafaḥāt al-Aḥmadīya wal-ḡawāḥir aṣ-Šamadānīya*, K. 1321 (am Rde *al-Anwār al-Aḥmadīya fī'l-manāqib al-'alīya*). Anon. Biographien (*Karāmāt*) Gotha 1544, Leipz. 237, 395, 128b, Haupt 181, Genealogie Kairo<sup>1</sup> VII, 167. *Ṭabaḡāt al-Muṣṭafain wal-Muṣṭafayāt* Āṣaf. I, 338, 87, s. JRSB 1917, CXIV, 1 *Manāqib A. al-B.* eb. 3.

34. 'Izzaddīn 'Abdassalām b. A. b. *Ḡānim al-Maḡdisī* al-Wā'iz, gest. 678/1279 (?).

Zu S. 451

Al-Yāfī', *Mir. al-ḡan*. IV, 190. 1. *Kaṣf al-asrār 'an (il-) ḥikam (al-mūda'a fī) 'l-ṭuyūr wal-aḥḥār* noch Paris 4644, 6122, Br. Mus. Suppl. 566, ii, Or. 6233 (DL 65), Manch. 679B, Cambr. 931/2, Suppl. 1039, Ambr. B. 75, iii, Esc.<sup>2</sup> 1837, Alger 726, 3, 1841, 2, Qairawān, Bull. Corr. Afr.

1884, 187<sup>63</sup>, Rabāṭ 494, iii, AS 2011, Serāi 1516, Mōṣul 100<sup>10</sup>, 152<sup>31,3</sup>, 153<sup>351,3</sup>, 272<sup>38</sup>, Kairo<sup>1</sup> VII, 86, 685, 211, 301, Sbath 9 (dem b. Ḥabīb al-Ḥalabī, II, 36, zugeschr.), 377, gedr. K. 1280, 1302, 1307, Bulāq 1270, 1290, lith. K. 1275, 1280, vgl. Cheikho, *Maṣriq* IV, 918/24, Garcin de Tassy's Üb. auch in Allégories morales, Paris 1876, unter Benutzung von *Kalīla wa Dimna* von einem Ungenannten umgearbeitet udT. *al-Asad wal-ḡawwās* Kairo<sup>2</sup> III, 296. — 2. *Ḥall ar-rumūz wamafātih al-kunūz* noch Berl. Oct. 3034, 3720, Leipz. 239, Gotha 908, Pet. AMK 929, Vat. V. 297<sup>3</sup> (frgm.) Fir. Naz. 4, Esc.<sup>2</sup> 739<sup>5</sup>, 761<sup>2</sup> Rabāṭ 496<sup>11</sup>, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372<sup>40</sup>, Tūnis, Zait. II, 124<sup>1151</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 279, Jer. Ḥāl. 32<sup>103</sup>, Bank. XIII, 895, Dam. Z. 50, 16, 5, Mōṣul 158<sup>130,2</sup>, 'Āšir I, 451, AS 1773, 4296, Nafiz 2660, Halis 5157, Šehid 'A. 1170/1 (Ritter, Phil. IX), Rāmpūr I, 357<sup>264</sup>, Āṣaf. II, 1510<sup>117</sup>. — 3. *Taṭṭis Iblis ilh* noch Leipz. 881, viii, Glasgow 120<sup>3</sup>, Esc.<sup>2</sup> 739<sup>5</sup>, 761<sup>2</sup>, Rabāṭ 492, vi, Rāḡib 1476<sup>4</sup>, 'Āšir I, 451, Jer. Ḥāl. 32<sup>11</sup>, Mōṣul 265<sup>6,12</sup>, gedr. Bombay 1874, K. 1277 (dem b. 'Arabī zugeschr.), 1906, 1324. — 5. *ar-Rauḍ al-anīq fi'l-wa'q ar-raṣīq* noch Esc.<sup>2</sup> 762<sup>5</sup>. — 7. *Šarḥ ḥāl al-aulyā' wamanāqib al-atqiyā'* Paris 1621, f. 246ff (Massignon, Textes 122), 2835, Leid. 1075, Serāi 15/6. — 10. *K. fihī Ṭuruq al-Wasā'il watamalluq as-sā'il*, Hamb. 85, Esc.<sup>2</sup> 739, 2, Leid. 2250, Kairo<sup>2</sup> I, 330. — 11. *Mufāḥarat al-aṣḥār wan-nabātāt an-nādīrūt wamūḡāharat al-aṭyār wal-ḡamādāt an-nāṣiqāt* Kairo<sup>2</sup> III, 365. — 11. *K. al-Saḡara fi't-tasawwuf* Jer. Ḥāl. 32<sup>11</sup>. — 12. *al-Aḡwida al-ḡāfi'a liḥuḡaḡ al-ḥuṣūm al-wāḡi'a fī kull al-'ulūm* Kairo<sup>2</sup> VI, 201 — 13. *R. fī šarḥ ḥadīṭ as-sab'a alladīna yuḡhrihumu 'illāḥ fī ḡuḥūriḥ* Kairo<sup>2</sup> I, 119. — 14. *K. al-Maḡāz* Bank. JRASB 1917, CXXXII, 128.

35. Zakīaddīn a. 'l-'Abbās A. *al-Ḥamdānī*, Schüler al-Qōnawīs.

*Ar-R. al-quḍsiya fī asrār an-nuḡla al-ḥassiya* noch AS 4807<sup>4</sup>.

35a. Der ungenannte Sohn des M. b. A. b. 'Ar. b. Ibr. a. 'Al. al-Anṣārī *as-Sāḥilī*, der 649/1251 als Sohn eines aus Granada gebürtigen Vaters geboren war, schrieb:

Ein Werk über Mystik, dessen Titel verloren ist, und das in 6 Bāb über 2. *Maqām al-islām*. 3. *M. al-imām*. 4. *M. al-iḥsān*. 5. *'Awāriḍ* und *Karāmāt*. 6. *Ġamī' liḥawā'id ṣattā* handelt; im 1. *Faṣl* des 6. *Bāb*s zehn Biographien berühmter Schaiche, an der Spitze die seines Vaters, über den er schon ein besonderes Werk *at-Tuḥfa al-Qudsiya fi'l-aḥbār as-Sāḥiliya* geschrieben hatte, Gotha 889.

36. Abū Bekr Quṭbaddīn M. b. A. b. 'A. *al-Qaṣṭallānī* at-Tauzarī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-Ḥ. 614/

März 1287, in Mekka<sup>1)</sup>, hatte in Kairo, Damaskus und Bagdad studiert und von Šihābaddīn as-Suhrawardī die Hirqā empfangen. Als Schaich an der vom Sultān al-Kāmil gegründeten Schule der Traditionswissenschaft schrieb er mehrere Werke über Hadīth und zeichnete sich auch als šūfischer Dichter aus. Er starb im Muḥ. 686/Febr.—März 1287.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 18/9, b. Fahd, *Laḥẓ* 76/81, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 135, Tallquist, *Gesch. d. Ichsch.* 106. — 2. *R. fī tafsīr āyāt min al-Qorʾān al-karīm* Kairo<sup>2</sup> I, 50. — 3. *Iisūn al-bayān ʿan iʿtiqād al-ġinān* eb. 205. — 4. *Madārīġ al-marām wamasālik as-suyūr* eb. 357. — 5. *Marāšid aš-šilāt fī maqāšid aš-šalāt* eb. 357. — 6. *Yaqūzat ahl al-ʿitibār fī mauʿiẓat ahl al-iġtirār* eb. 376.

37. s. II, 207.

37a. Saifaddīn Saʿīd b. al-Muṭahhar b. Saʿīd *al-Bāḥarazī* schrieb vor 694/1293 (Datum der Hds.):

*Waqʿiʿ al-ḥalwa*, Visionen, gewidmet seinem Lehrer A. b. ʿO. b. M. b. ʿAl. al-Ḥiwaqī, d. i. Naġmaddīn Kubrā (No. 20) Leid. 2252, zu seinen pers. Dichtungen s. Bank. I, 56, Ritter, *Orientalia* I, 79.

38. Muʿaiyad b. Maḥmūd b. Saʿīd aš-Šūfī al-Ḥātīmī *al-Ġanadī*, Schüler al-Qōnawī's, um 690/1291.

1. *Al-Qašida al-ġaibīya* oder *al-ʿAbdalīya* in 142 Versen noch Bank. XIII, 874. — 2. *Dīwān* Bairūt 1872.

39. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Saʿīd *ad-Dīrīnī* ad-Damīrī ad-Dahrī pflegte ohne festen Wohnsitz in Ägypten umherzuziehn und starb 697/1297. Sein Maulid wird noch alljährlich in Dīrīn gefeiert.

Zu S. 452

As-Subkī, *Ṭab.* V, 75/80, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 450, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, ʿA. Mubārak, *al-Ḥiṭaṭ al-ġad.* XI, 72ff. 1. *Ṭahārat al-qulūb*

1) So nach b. Fahd; nach Tallquist a. a. O. in Ägypten; den Beinamen al-Mekkī hätte er nur wegen seiner Fürsorge für die Pilger aus dem Maġrib erhalten.

*wal-hudūʿ liʿallām al-guyūb* noch Leipz. 169, Esc.<sup>2</sup> 751, Alger 880, Fās, Qar. 1528, AS 1958, NO 2494, Kairo<sup>2</sup> I, 331, Jer. Hāḷ. 31.<sup>5</sup>, Mōṣul 52,79, 88,<sup>27</sup>, Bank. XIII, 896, gedr. K. 1296, am Rde v. aṣ-Ṣaḥūr's *Nuzhat al-maḡālis*, K. 1305, 1329. — 2. *Qilādāt ad-durr al-manšūr fī dīkr al-baʿṭ wan-nuṣūr* Br. Mus. Suppl. 232,<sup>3</sup> (falsch bestimmt), 701, Cambr. Suppl. 995, Manch. 791 B, Upps. II, 648,<sup>35</sup>, Ambr. C. 188, viii. — 5. *at-Taisīr fī ʿulūm (ʿilm) at-tafsīr* Kairo<sup>2</sup> I, 43, gedr. noch K. 1301. — 8. *al-Maḡṣad al-asnā fī šarḥ al-asnāʾ al-ḥusnā* noch Dam. Z. 52 (ʿUm. 65) 41,<sup>3</sup>, gedr. K. 1330. — 10. *Iršād al-ḥayūrā fīʾr-radd ʿala ʾn-Naṣārā* noch Paris 1457, 5049, gedr. K. 1322 zusammen mit *as-Suʿāl al-ʿaḡīb fī ʾr-radd ʿalā ahl aṣ-ṣalīb*, *Manẓūma* v. A. b. ʿA. al-Maliḥī al-Kutubī und *as-Saḥm al-muṣīb liʾafʿidat ahl aṣ-ṣalīb* v. H. b. Bakr Fityān Ḥaṭīb Ġāmiʿ an-Naṣr in Nābulus. — 15. *Urḡūza* über den Menschen als Mikrokosmos, noch Münch. 919,<sup>3</sup>. — 17. *ar-Rauḍa al-anīqa fī bayān aṣ-ṣarʿa wal-ḥaqīqa*, H. H. III, 498, Leid. 2176, Brill—H.<sup>1</sup> 576, 21042. — 18. *al-Kīfāya fī tafsīr al-Qorʾān* Fās, Qar. 204. — 19. *al-Yawwāqīt fī ʿilm al-mawwāqīt*, *Urḡūza* Mōṣul. 297,<sup>61</sup>. — 20. *aṣ-Ṣaḡara fī dīkr an-nabī waʾaṣṣūbīhi ʾl-ʿaṣara*, *Urḡūza*, Kairo<sup>2</sup> V, 227. — 21. *K. Maḡmūʿ waṣaʾn marfūʿ fiʾl-ḥikma an-nabawīya wal-asrār al-ilāhīya*, Gedichte über Alchemie, mit denen anderer Autoren vereinigt, Bairūt 260/1. — 22. *al-Muḥammas fīʾn-naḥw*, *Naẓm ad-Durra al-muḍʿa* mit Cmt. *al-Muḡḥir al-mudassas fī alfāz al-Muḥammas* v. a. ʾl-ʿIzz ʿA. b. Ḥalīl al-Bustānī Kairo<sup>2</sup> II, 160. — 23. *Al-Murabbaʿ fī ʾl-muʿallafāt al-ḥuḡawīya* (s. S. 161), Ambr. 159, 436, Kairo<sup>2</sup> II, 37, III, 323, IV, b, 6. — 24. *al-Mawūlīd waṭ-ṭawūlīʿ* Vat. V. 762,<sup>3</sup> (irrig Steinschneider, ZDMG 50, 190). — 25. *R. fī maḥūriḡ al-ḥurūf* Kairo<sup>2</sup> I, 21. — 26. *Narḡis al-quṭūb* ʿUm. 1556.

40. Raslān b. Yaʿqūb b. ʿAr. *al-Ġaʿbarī* ad-Di-mišqī starb um 695/1296.

B. Baṭṭūṭa I, 223, aṣ-Ṣaʿrānī, *aṭ-Ṭub. al-kubrā* I, 130. *Ġāyat al-bayān fī tarḡamat aṣ-ṣūḥīf Raslān* v. M. b. Ṭūlun (st. 955/1548, II, 367), Berl. 10106. *R. at-Tauḥīd* noch Nafiz P. 384,<sup>163a/5b</sup>, Wellieddin 1821,<sup>221b/3a</sup>. — Cmt.: 1. *Faṭḥ ar-raḥmān* v. Zakariyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Manch. 771 G, Paris 1160,<sup>7</sup>, Vat. V. 1429,<sup>5</sup>, Tūnis, Zait. III, 168,<sup>11582 1</sup>), Šehīd ʿA. 1397,<sup>51b/69b</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 335, Sbath 104,<sup>11</sup>, Rāmpūr II, 686,<sup>368</sup>, Bat. Suppl. 204/7, gedr. mit *Ḥall ar-rumūz* v. al-ʿIzz ʿAbdassalām, K. 1317. — 2. v. ʿA. b. Aṭīya ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1530, II, 333), Leipz. 874v. — 4. *Ḥamrat al-ḥūn ilḥ.* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī noch Berl. Oct. 2079, Aṣʿad 1402,<sup>11</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 293. — 5. v. al-H. b. Mūsā al-Kurdī al-Ġilānī al-Bāki al-Kurānī (st. 1148/1735, II, 345), Leipz. 240. — 6. v. Šamsaddīn M. al-Ḥaṭīb al-Wazīrī, Kairo<sup>2</sup> I, App. 45.

1) Wo der Verf. Raslān b. Sibawaih ʿAl. b. ʿAr. ad-Dimišqī genannt, und sein Tod nach 540 gesetzt wird.



40a. Abū Zaid ‘Ar. b. M. al-Anṣārī al-Qairawānī  
*ad-Dabbāğ*, gest. 696/1296.

*Maṣāriğ an-nawār al-qulūb wa-maṣāfīḥ asrār al-ğuyūb* Weheddin 1828 (Isl. XXI, 107). — 2. *Ma‘ūlim al-īmān*, Geschichte von Qairawān, neubearbeitet von al-Q. b. ‘Isā b. an-Nāğī, s. II, 239.

40b. Abū ‘Otmān Sa‘daddīn Sa‘īd b. ‘Al. *al-Farğānī*,  
Schüler al-Qōnawī’s, gest. 699/1299.

1. *Manāhiğ al-‘ibād ila’l-ma‘ād*, pers., As. Soc. Beng. 1067. — 2. *Muntaḥa ‘l-maḍārik* s. S. 463u — 3. Ihm werden von einigen die Werke seines Lehrers *Šu‘ab al-īmān* und *Laṭā‘if al-‘lām* zugeschrieben, s. S. 807-8, 808<sub>2</sub>.

40c. Ism. (?) al-Ḥalabī (?) aš-Šāfi‘i schrieb keinesfalls vor dem 7. Jahrh.:

*K. Aḥlāq al-iḥwān wa’i’rāğ al- . . .*, eine Abh. über ṣūfische Ethik, Tüb. 86.

## Zu S. 453

## II. KAPITEL

### Die Philosophie und die Politik <sup>1)</sup>.

1. Abū ‘A. al-Ḥu. (Ḥ.) b. ‘Al. *ḡ. Sīnā* (Avicenna)  
*al-Qānūnī* (Rec. Hist. Seldj. III, 310, 20), geb. im  
Šafar 370/Aug.-Sept. 980 (nach b. a. Uş. 375/985—6)  
als Sohn des Gouverneurs von Ḥarmaitān zu Eḥsāna  
bei Buḥārā (al-Muqaddasī 276, n.c), gest. 428/1037  
in Hamadān, wo sein Grab noch heute gezeigt wird. <sup>2)</sup>

Biographie nach al-Ğūzağānī noch O. Ergin (s. u.) 50 n. 6, Rāmpūr II, 878,  
b. al-Qiṣṣī 413/26, al-Baihaqī, *Tatimmat* 38/62, b. al-Aṭir und Abulfidā’ u. d. J.  
428, al-Bağdādī, *Ḥiz.* IV, 466, Barhebraeus, Chron. Syr. 219/21, *Muḥṭasar ad-duwal* 349, b. Tağr. J. 684 (der ihn gegen den von aḍ-Ḍahabī erhobenen Vorwurf der Ketzerei verteidigt), b. al-‘Imād, *ŠD* III, 234/7, *Nāma’i Dānišwarāni Nāširi*,

1) Da Goldziher s. Z. die Zusammenfassung der Politik mit der Philosophie beanstandet hatte, sei daran erinnert, dass auch al-Ğazzālī, *Munqid* 9 die Politik unter die Philosophie subsumiert.

2) Eine Schrift seines Lehrers a. Maṣṣūr M. b. ‘A. al-Iṣfahānī *fī šifāt wuğūb al-wuğūb* Leid. 1486 (?); *Riğāl a. ‘A. ḡ. Sīnā*, Ṭeherān 1267.

I, 53/83. Tāğaddīn al-Fārisī, *Ta'rīḫ al-šaiḫ wafihrist kutubih* AS 4849. In der Volkssage lebte er als zauberischer Mäusefänger fort (*Qyrg Wezīr*, Stambul 1303, 294/5), s. A. Süheyl Ünver, *Şark folklorunda I. S. hakkında I. S. hakkında yaşıyan ve kaybolan Efsaneler*, Festschr. 1/8, Serefeddin Yaltkaya, *Iran folklorunda I. S.* eb. 9/12). — 'Abdalkarīm, *I. S. terğeme'i hali*, Stambul 1279. 'Abdalqaiyūm 'Abdannāşiroglū (Nāşirof) *Re'is al-ḥukamā'* A. b. S. *qışşası*, Kasan 1898. Murād Ef. Muḥtār, *Qışşat a. b. S. waşaqiqihī'l-Ḥārīt*, aus dem Türk. übers., K. 1297, 1305. Ğamil Bak, *'Uqūd al-ğauhar*, 133/41. M. Ğallāb, *Mağallat al-Aşhar* VIII, 36/40. Carra de Vaux, les grands philosophes, Avicenna, Paris 1900. (türk. Üb. v. Ğemil, Stambul 1931). E. G. Browne, *Ar. Medicine* 52ff, T. de Boer, EI II, 445/7. A. Christensen, *Graesk Filosofi paa Muhammedansk Grund in Muh. Digtere*, Kopenhagen 1906, F. Madkour, *L'Organon d'Aristote dans le monde arabe, ses traductions, son étude et ses applications* (nach einem Cmt. v. b. S.) Paris 1935. Ğamil Şalibā, *Étude sur la métaphysique d'Avicenne*, Paris 1927 (s. RAAD VIII, 694). C. Sauter, *Avicenna's Bearbeitung der aristotelischen Metaphysik*, Freiburg 1912. Lokotsch, *Avicenna als Mathematiker*, bes. die planimetrischen Bücher seiner Euklidübersetzung, (nach dem *K. aš-Şifā'*), Bonn 1913. A. Soubiran, *Avicenna, prince des médecins, sa vie et sa doctrine*, Paris 1935, s. Renaud, *Hesperis* xx, 89/91. Seine Türk. Herkunft suchte zu beweisen A. Süheyl Ünver, *İslam Tababetinde Türk hekimlerinin mevki'i ve İbni Sina'nın Türklüğü*, Belleten 2, Ankara 1937. *Büyük Türk Filozof ve Tib Üstadı İbni Sina şasiyeti ve eserleri tetkikler* (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından: VII, Seri, No. 1) Istanbul 1937, darin: O. Ergin, *İbni Sina Bibliyografyası*.

Eine auch nur ungefähre Chronologie der Werke b. S.'s lässt sich wegen der Unstätigkeit seines Lebens, das hier nicht bis in alle seine Einzelheiten verfolgt werden konnte, nur schwer aufstellen. Nach al-Baihaqī 46 verfasste er in Ğurğān nicht nur den Anfang des *Qānūn*, sondern auch ein Handbuch der Logik *al-Muḥtaşar al-auşaṭ al-Ğurğānī*, das *K. al-Mabda' wal-ma'ād* (No. 42), einen Auszug aus dem Almagest, das *K. al-Arşūd al-kullīya* und viele andre Bücher und Abhandlungen. Als Wezīr des Şamsaddaula in Hamaḡān schrieb er *al-Adwīya al-qalbīya*, begann die naturwissenschaftlichen Teile des *K. aš-Şifā'*, das *K. al-İşārāt* und schloss den 1. Band des *Qānūn* ab. Als er sich nach Şamsaddaulas Tode verborgen halten musste, vollendete er den naturwissenschaftlichen und den theologischen Teil des *Şifā'* und begann mit der Logik. Während seiner Festungshaft schrieb er das *K. al-Hidāya*, *R. Ḥaiy b. Yaqzān*, *R. aṭ-Ṭair* und *K. al-Qūlaṅṅ*. In İsfahān vollendete er das *K. aš-Şifā'* und dort schrieb er das *K. al-'Alā'ī* (s. S. 453 n.). Verzeichnis seiner Schriften im Anhang zu al-Baihaqī's *Tatimma*, 187/91. 1. *Tis' Rasā'il fi'l-ḥikma wat-ṭabī'iyāt* (1. *'Uyūn al-ḥikma*. — 2. *al-Ağrām al-'ulwīya*. — 3. *Quwa'n-nafs wa'idrāk al-insān*. — 4. *Hudūd wadārifāt*. — 5. *Aqsām al-'ulūm al-'aqlīya*. — 6. *Maşalat an-nubūwa*. — 7. *ar-R. an-Nairūziya, fī ma'ānī'l-ḥurūf wafawātiḥ suwar* (No. 17). — 8. *R. al-'ahd*. — 9. *R. fi'l-aḥlāq*), Stambul 1298,

Bombay 1318, Kairo 1326. *Sabʿ Rasāʾil* (K. al-Fīl wal-infiʿāl, ar-R. al-ʿaršīya, as-Saʿāda wal-huḡaḡ al-ʿašara, fiʾl-Mūsīqī, fiʾl-Ḥaṭṭ ʿala ʿd-dīkr, fī Sirr al-qadar, fī asbūb ar-raʿd) Ḥaidarābad 1352. — Ausgabe 8 weiterer *Rasāʾil* geplant, s. *Barnūmaʿ* 1354, 17. — *Ġāmī al-badāʾiʿ yaḥṭawī ʿalā* 19 *Risāla liḥn Sīnā wa ʿO*, Ḥaḡyūm waḡairihimā, K. 1335/1917. I. S. *Traité mystiques*, éd. par A. F. Mehren: 1. L'Allégorie mystique Ḥayy ben Yaḡzan (No. 26), Leide 1889, 2. Les trois dernières sections de l'ouvrage al-Isharat wal-Tanbihat (No. 20) et le traité mystique al-ʿair (L'Oiseau) eb. 1891. 3. Traité sur l'amour, sur la nature de la prière (No. 13) sur l'influence produite par la fréquentation des lieux saints et les prières (No. 14), eb. 1894. 4. Traité sur le destin eb. 1899.

I. Theologie und Philosophie: 1. *R. fī Tafsīr sūrat al-Iḥlās*, noch O. Ergin, No. 43, zusammen mit 3. u. 4. Teh. II, 635<sub>11</sub>, Āṣaf. I, 534<sub>388</sub>. — Gl. a. v. a. Saʿīd al-Ḥādīmī Ergin S. 59, No. 48, Jer. Ḥāl. 73<sub>12</sub>. — b. v. Ġalāladdin ad-Dauwānī (II, 217) Ergin 53, No. 21. — c. v. Ḥāfiḡ Sīnūbī eb. 59, 46. — d. v. A. al-Marʿašī ad-Dabbāḡī eb. 47. — 3. *R. fī Tafsīr al-Muʿawwidat* Berl. 977, Leid. 1780/1 (mit 1.), Bodl. I, 180, Ind. Off. 1079, Kairo<sup>2</sup> I, 245/6, Mōṣul 75, 73<sub>77</sub>, Āṣaf. I, 344<sub>388</sub>, mit 3 und hindostani Noten und Üb. v. a. ʿI-Q. M. b. ʿAr. lith. Dehli 1894.

### Zu S. 454

3. *Tafsīr sūrat al-Falāḡ* noch Gotha 754<sub>3</sub>, Bodl. I, 980<sub>5</sub>, Pet. Bull. Ac. I, 518<sub>33</sub>, Ergin No. 44. — 4. *T. s. an-Nās* noch Gotha 543<sub>11</sub>, Pet. a. a. O. 24, Br. Mus. 978<sub>40</sub>, Ergin No. 45, mit 1. u. 3. zusammen As. Soc. Beng. 876<sub>6</sub>. — 5a. *T. s. al-Aʿlā* Mešh. III, 22<sub>86</sub>. — 5b. *Tafsīr āyat ad-duḡān* Ergin No. 42, Āṣaf. III, 730<sub>22</sub>, Rāmpūr I, 32<sub>712/766</sub>. — 6. *k. al-ʿArūs* noch Ergin 115. — 8a. *Tafsīr aṣ-ṣamadīya* noch Kairo<sup>2</sup> I, 245, K. 1335. — 9a. (s. 68c) *K. fī ḡaḡāʾiq ʿilm at-tauḡīd* Ergin 62, Teh II, 625<sub>3</sub>. — 9b. *R. fī Maʿrifat allāḡ waṣīfātihī waʿafʿālih* AS 4849<sub>17</sub> (nicht bei Ergin). — 9c. *R. fī Iḡbūt aṣ-ṣūmīʿ waʿirād al-burḡān al-ḡūḡīʿ* eb. 9 (desgl.). — 9d. *R. fī ʿHadaḡ* eb. 10, Ergin No. 54. — 9e. *R. fī amr al-Maḡdī* eb. 38, Ergin 198. — 10. *fī Taṣḡīḡ (iḡbāt) an-nubūwa* Pet. a. a. O. 518<sub>80</sub>, Ergin No. 4, Bairūt 410<sub>18</sub>, Āṣaf. III, 728<sub>413</sub>, Rāmpūr I, 301<sub>40</sub>, 712<sub>7625</sub>, II, 774, gedr. in *Tiṣʿ R.* No. 6, udT. *fī Iḡbāt al-waḡīb wal-maḡḡūl fī n-nubūwa* Āṣaf. II, 1716<sub>1118</sub>, pers. Üb. NO 4894. — 10a. *al-Muḡḡisūt wal-karāmūt* Ergin 181. — 11. *ar-R. al-aḡḡawīya* noch Manch. 384 F, Erg. 179, Rāmpūr I, 712<sub>7610</sub>. — 13. *fī (Asrār) aṣ-Ṣalāt (wamāḡhiyathā)* Bodl. I, 980<sub>4</sub>, Ergin 105, dazu Ġarullāḡ 2078<sub>4</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 38, As. Soc. Beng. 172<sub>22</sub>, gedr. Mehren III, als *Māḡhiyat aṣ-ṣalāt waḡaḡāʾiqḡhā* Teh. II, 598<sub>77</sub>, 634<sub>28</sub>, Bank. XIX<sub>11</sub>, 1606, als *al-Kaḡḡ ʿan māḡhiyat aṣ-ṣalāt waḡikmat taṣrīḡhā* in *Ġāmī al-Badāʾiʿ*. — 13a. *al-Aḡādīl al-marwīya* Ergin No. 10. 14. — *R. fī bayān taṣrīr (iḡbāt) ad-duʿā wa(kāḡfiyat) an-siyāra* Ergin 6, noch Rāmpūr I, 708. — 14a. *Fawāʾid min k. at-Taḡliḡāt fī sabab iḡbāt ad-duʿā* Ergin 135. — 14b. *R. fī daḡʿ al-ḡaḡf min al-maut* Ergin 78, Maṣriḡ XI, 839, Mehren No. IV. — 14c. *Ḥikmat al-maut* O. Ergin

65. — 14c. *Daf' al-ḡamm wal-hamm* eb. 77. — 16. *al-Faiḍ al-ilāhī* noch Ergin 138, Kairo<sup>2</sup> I, 38 (s. 1), dazu *at-Taḥbīr fī 'ilm at-ta'ḥbīr* von al-Ġazzālī Revan Köşk 2042, Erg. S. 50, No. 7. — 17. *ar-R. an-Nairūziya fī ḥurūf al-aḡḡad* noch Manch. 384 A, Erg. 104, Kairo<sup>2</sup> I, 38, Bairūt 372/7, Āṣaf. II, 1720,<sup>1210</sup>, gedr. in *Tis' Ras.* No. 7. — 18. *K. aš-Šifā'* noch Leid. 144/5, Ind. Off. RB 114, Manch. 378/9, Stamb. Hdss. O. Ergin 104, Peš. 1672, Aligarh 80,<sup>25-31</sup>, 81,<sup>41-50-57</sup>, 84,<sup>28</sup>, Teh. I, 144/6, Mešh. I, 52,<sup>172</sup>. — a. Logik noch Mešh. III, 45,<sup>156</sup>, Būhār 284/7, Rāmpūr I, 397/8, Bank. XXI, 2223/5, As. Soc. 82, Teil 5, Paris 6527. — b. Physik *Fann* 1/5, Berl. Qu. 1139. — c. Mathematik u. Astronomie Dam. 'Um. 80,<sup>16</sup>. — d. Theologie noch Br. Mus. Or. 5592,<sup>11</sup>, 7500 (DL 12), Mōṣul 189,<sup>16</sup>, Bank. XXI, 2226. — *Al-Fann al-awwal min at-ṭabī'iyyāt, al-fann at-ṭalī' ašar min k. aš-Šifā' fī 'l-ilāhīyyāt* mit Randcmt. v. Āqā Ḡamāladdīn Ḥwānsārī (II, 413, Teh. I, 63/4, II, 120/1), Teheran 1303. *Fann* 9. Poetik in Margoliouth, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristoteleam*, Oxford 1887. — Das Buch der Genesung der Seele, eine philosophische Enzyklopädie Avicennas, II, die Philosophie, 3. Gruppe XIII, Teil, enthaltend die Metaphysik und Theologie, übers. v. M. Horten, Halle 1907. — Avicenna de congelatione lapidum, being the medieval latin version of sections of the K. al-Sh. together with the ar. Text established from mss. in the Br. Mus., the Bodl. Library and the Libr. of the Ind. Off. by E. J. Holmyard and D. C. Manneville, Paris 1927. — E. Wiedemann, Einleitung zu dem astronomischen Teil des *K. al-Š.* Buch 72, SB Ph.-Med. Ges. Erlangen 58 (1928) 225/37. — *K. aš-Š. Mathématiques*, Chap. XII, trad. par R. d'Erlanger, in *La Musique arabe*, II, Paris 1935 (Hds. O. Ergin 197). — M. Horten, Avicenna's Lehre vom Regenbogen nach seinem Werk *al-Schifa*, mit Bemm. v. E. Wiedemann, Meteor. Ztschr. 1913, 533/44. — *Ḥāšiya 'alā Ṭabī'iyyāt aš-Š.* v. Āqā Ḥu. Ḥwānsārī Mešh. I, 28,<sup>70</sup>, 29,<sup>75</sup>, Teh. II, 120. — *Ḥāšiya 'alā Ilāhīyyāt aš-Š.* v. Mollā Šadrā (II, 412), Peš. 1674, Bank. XXI, 2227/8. — *Miftāḥ aš-Š.* v. A. b. Zainal'ābidīn al-'Ālawī al-'Āmilī (II, 413) Bank. XXI, 2229. — *Ḥāšiya* v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr (II, 414) Erg. S. 54, No. 4, anon. eb. 25. — Auszug: a. v. Verf. *K. an-Naḡāt* (s. aber Steinschneider, Hebr. Bibl. X, 54), noch Paris 5104, Cambr. 921, Manch. 379 A, Ergin 199, Selim Āḡā 681b, Būhār 315, gedr. K. 1331, Nematallah Cerame, Avicennae metaphysices compendium (*an-N.* III, *al-Ilāhīyyāt* nach Hdss. in Sagromonte bei Granada und in Leningrad), Romae 1926, Maḥmūd al-Ḥifnī, Ibn Ss' Musiklehre, hauptsächlich aus seinem *K. an-Naḡāt* erläutert, nebst Üb. des Musikabschnitts des *k. an-N.* (Diss.) Berlin 1931. — Commentare: α. v. Faḥraddīn ar-Rāzī (S. 506), Būhār 316. — β. v. M. al-Ḥārīṭī as-Saraḥṣī Kōpr. 890, Photo Kairo<sup>2</sup> I. App. 33. — γ. v. M. b. 'A. b. a. Naṣr al-Isfarā'īnī an-Nisābūrī, Rāḡib 861, Erg. 70,<sup>103</sup>, Rāmpūr I, 396,<sup>104</sup>. — δ. *Ummūl-ḡaḡa'ī Ibraḥīmīya, Ta'liqāt 'alā Ilāhīyyāt aš-Š. wan-N.* v. Ibr. b. Ḥu. Ḥasanī Teh. I, 17, II, 109. — b. *Talḥīṣ aš-Šifā'* v. Faḍl b. M. Aršad al-'Omārī

al-Ḥairābādī (st. 1243/1827), Autograph v. J. 1227/1812, Aligarh 80,<sup>32</sup>, Rāmpūr I, 381,<sup>23</sup>. — Zur syr. Ūb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 3. — 18a. *al-Inṣūf* nach b. a. Uṣ. II, 18 in 20 Bden, mit Erklärung der Theologie des Aristoteles, Kairo<sup>2</sup> I, 245. — 19. Str. (*fī makman al-wuḡūd*), Br. Mus. 978,<sup>21</sup>. — 19a. Brief an dens. *fī mumkin al-wuḡūd* Br. Mus. 978,<sup>21</sup>, Manch. 384B, Erg. 187. — 20. *K. al-Isārūt wat-tanbihāt* (s. No. 43) noch Upps. II, 185, Br. Mus. 978,<sup>4</sup> (pt. 3) Or. 5773 (DL 8), Or. St. Browne 148,<sup>13</sup>, Alger 1754,<sup>11</sup>, Vat. V. 1477-3 (*Namaʿ* 9), Erg. 23, Rāmpūr I, 379,<sup>11</sup>, 394-91, Āṣaf. III, 484-403, Bank. XXI, 2338, publ. par J. Forget, fs. 1. Leide 1892 (sans trad.). — Commentare: a. v. Saʿd b. Kammūna (st. 676/1277, s. S. 768), Ind. Off. 484, Stambul 111 VII, 66,<sup>1022</sup>, 251,<sup>1136</sup>, 316,<sup>638</sup>, 379,<sup>1473</sup>, 519-868, Teh. II, 108. — b. *Lubāb al-isārūt* v. Faḥraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Berl. Oct. 1451, 1802, 3432, Leid. 1447/8 (s. 1.), Br. Mus. Or. 6660 (DL 8), Paris 5802, Manch. 381, Fās, Qar. 1373, Rāgib 851, Erg. 54, Bairūt 379, Meṣh. I, 16,<sup>21</sup>, Rāmpūr I, 394,<sup>88/90</sup>, Bank. XXI, 2339/40 pers. Ūb. Erg. 51,<sup>12</sup>, gedr. noch K. 1299, 1326, 1355, Ergin 56, 32. — Dagegen schrieben ʿA. al-Āmidī (st. 641/1233), *Kaṣf at-tamwihāt*, noch Br. Mus. Or. St. Browne 139,<sup>14</sup> und Naṣīraddīn at-Ṭūsī (st. 672/1073, S. 508), *Ḥall muṣkilūt al-Isārūt* noch Paris 2367 (?), Br. Mus. Suppl. 723, Or. St. Browne 139,<sup>14b</sup>, Cambr. Suppl. 306,<sup>1287</sup>, Pet. AM Buch. 97, Un. 1005 (Zap. Koll. Vost. I, 368), Bairūt 378, Mōsul 184,<sup>258/80</sup>, 242,<sup>285</sup>, Teh. I, 125, II, 126, Meṣh. I, 16,<sup>22/3</sup>, Peš. 1668a, Rāmpūr I, 394/5, II, 835,<sup>218</sup>, Būhār 319, Bank. XXI, 2341, Āṣaf. II, 1204,<sup>25</sup>, gedr. noch Stambul 1290, Ṭeherān 1887, 1301, Ind. 1281, 1318. — Dazu anon. Gl. Mōsul 184-256, Erg. 53,<sup>23</sup>. — *Šarḥ manṭiq al-I.* Meṣh. III, 33, 117, *Šarḥ al-Isārūt fi ʿt-ṭabīʿiyyāt*, Nawalkiṣor 1297, Gl. v. al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216), Leid. 1455, v. al-Ḥakīm ar-Rāzī Peš. 1742b. — Die Differenzpunkte beider Commentare erörterten M. b. Saʿīd al-Yamanī at-Tustarī (um 707/1306) in *al-Muḥākama baina Naṣīraddīn war-Rāzī* Berl. 5052, gedr. Ṭeherān 1886, und Quṭbaddīn M. b. (M.) Maḥmūd ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209), in dem 755/1354 verf. *K. al-Muḥākamāt bain al-imām wan-Naṣīr* Berl. 5053, Br. Mus. Or. 6661, 6488, 6339 (? DL 8), Manch. 383 A, Erg. S. 72, No. 110, Meṣh. I, 17,<sup>24</sup>, Aligarh 79,<sup>8/21</sup>, Rāmpūr I, 404,<sup>1585/6</sup>, Bank. XXI, 2342/5, gedr. Stambul 1290, K. 1290, daraus (?). *Al-Mabāḥiṭ at-ṭabīʿiyya fi šarḥ al-Isārūt* Cambr. Suppl. 1119.

### Zu S. 455

Glossen: α. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Erg. S. 55,<sup>30</sup>. — β. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Teh. II, 611,<sup>8</sup>, Āṣaf. II, 1210,<sup>81/31219</sup>. — γ. v. b. Kamālpašā (II, 449) noch Paris 2399,<sup>2</sup>, Erg. 55, No. 28. Meṣh. I, 17,<sup>25</sup>, Peš. 1688b. — δ. v. Mirzāgān Ḥabiballāh aš-Šīrāzī al-Bāġandī (II, 414) noch Br. Mus. Or. 6337 (DL 9), Erg. 55,<sup>29</sup>, Aligarh 82,<sup>59</sup>, Bank. XXI, 2346/7, mit anon. Supergl. eb. 2348. — ε. v. Badraddīn M. b. Asʿad al-Yamanī at-Tustarī

(S. 432, 24) Erg. S. 72, No. 112. — ζ. anon. udT. *Sirāğ al-Isārāt* eb. No. 111. — c. *al-Ağwiba 'an il-iškūāt (au) i'tirādāt* v. A. b. a. Bekr b. M. an-Naḥḡuwānī Erg. 49, 1. — d. *I'tirādāt aš-Šahrastānī* (S. 762) 'alā *kalām al-Isārāt* mit Entgegnungen v. 'O. b. Sahl al-Qāḏī (8a) eb. 2. — e. *Mabāḥiṭ aš-šukūk waš-šubāḥ 'ala 'l-Isārāt* v. M. b. Mas'ūd al-Mas'ūdi (u. S. 474<sub>11</sub>) Erg. 71, 109. — f. *Šarḥ al-Is.* y. Sirāğaddin Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (u. S. 467) Erg. 57, 39. — g. v. Quṭbaddin aš-Širāzī eb. 40. — h. *Zubdat an-naqd walubāb al-kašf* v. Nağmaddin A. b. a. Bekr b. M. an-Naḥḡuwānī eb. 58, 42. — i. v. Šamsaddin M. as-Samarqandī eb. 43. — k. v. M. b. Ḥu. al-Ḥwansārī Ġamāladdin eb. 54<sub>27</sub>. — l. v. Saifaddin al-Āmidī eb. 44. — m. 'anon. eb. 45. *Muḥtaṣar al-Isārāt* v. Nağmaddin al-Lubūdī Erg. 73, 114. — 21. *at-Ta'liqāt* Erg. 41. — 21a. *at-Ta'liqāt 'alā k. an-nafs li Arisṭū*, Erg. 103, Stambul 1298. — 23. *'Uyūn al-ḥikma*, Erg. 121, — a. Logik noch Vat. V. 977,7. — b. Physik in *Tis' Ras.* Stambul 1298, K. 1326, dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik, IV, (1912) 239/41, Journ. f. prakt. Chemie N. F. 76 (1907) 78/80. — Cmt.: v. Faḥraddin ar-Rāzī (S. 506) Wien 1522, Cambr. Suppl. 880, (falsch aš-Širāzī) Manch. 380, Erg. 6896 (dazu Rāğib 858), Mešh. I, 54<sub>1177</sub>, Būhār 317/8; Excerpte daraus in Margoliouth, Analecta or. ad Poet. Arist. Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 2. — 23a. *al-Muğiz f'l-manṭiq* Bodl. I, 1044 (s. II, 607a), Erg. 194, *al-M. al-kabīr* eb. 195. — Cmt. Berl. 5273. — 23b. *R. fi ta'ālīq al-manṭiq* AS 4849<sub>16</sub> (nicht bei Erg.). — 23c. *an-Nukat f'l-manṭiq* Erg. 215. — 23d. *R. fi ta'agqub al-mauḏī' al-ğadalī* eb. 39. — 23e. *R. f'l-Mas'ūl al-ğariba al-manṭiqiya* eb. 175. — 23f. *Talḥiṣ al-manṭiq* Erg. 47. — 24. *Taqāsim al-ḥikma wal-utūm* oder *Aqām al-utūm al-ḥikmiya ('aqlīya)* noch Br. Mus. 978<sub>40</sub>, Manch. 384 Q, Pet. AM Buch. 156, Erg. 27, Kairo<sup>2</sup> I, 250, Aṣaf. II, 1716<sub>1112</sub>, gedr. noch hinter az-Zamaḥšarīs *Mufaṣṣal*, Dehli 1309, Lucknow 1323, in *Mğm. Ras.* K. 1310, 225/43, 1328, No. 9; s. Carra de Vaux, Not. et Extr. 38, Paris 1903/37, E. Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 425/9; lat. Üb. in Avicennae Compendium de anima (No. 29), teilweise hebr. Üb. in Falqeras *Riṣṣat haḥokmā* s. L. Strauss, MGWJ 80, 97. — 25. *al-Mubāḥaḡāt* noch Erg. 158, Kairo<sup>2</sup> I, 256, *Loghat al-'Arab* IV, 93. — 26. *R. Ḥaiy b. Yaqṣān*, eine trockene Allegorie, deren Stoff erst b. Ṭufail zu einem echten philosophischen Roman gestaltete, noch Br. Mus. 978<sub>12</sub> (Photo, Kairo<sup>2</sup> I, 29), Esc.<sup>2</sup> 170<sub>22</sub>, ed. Mehren s. o., mit türk. Üb. v. Şerefeddīn Yaltkaya Festschr. 52/88. — Versif. v. a. Ya'la M. b. Šāliḥ b. al-Ḥabbāriya al-'Abbās, Erg. S. 56, No. 34. — Auszug aus dem Cmt. seines Schülers al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zaila al-Isfahānī (S. 829, 4) noch Erg. S. 61, 6, As. Soc. Beng. Suppl. 875<sub>13</sub>, Cmt. a. v. aš-Šaiḥ al-Muqaddasī a. 'l-Baqā' *Ğawāhir al-bayān wağawāhir at-tibyān* Bairūt 410<sub>11</sub>. — b. v. 'Abdaraṭfal al-Munāwī (II, 206) Erg. S. 62, 62. — 27a. *Qiṣṣat Sa'āmān wa Absāl* zweier symbolischen Figuren, die auch in *R. Ḥaiy b. Yaqṣān* auftreten, Leid. 1456, Br. Mus. 423, VI (pers.), Suppl. 723, s. Mehren, Muséeon IV, 38/9, Nallino, RSO X, 465; *Ta'wil* dazu v. Naṣīraddin aṭ-Ṭūsī Leid. a. a. O. Erg. S. 49, 4. — 29. *R.*

*fī'n-Nafs* noch Br. Mus. 978<sup>20</sup>, Manch. 384C, in verschiedenen Rezensionen Erg. 202/8 (darunter 205 an al-Gūzağānī auch udT *fī amr al-wuğūd*) 210, udT *an-Nufūs* eb. 211, Bairūt 390, Teh. II, 625<sup>15</sup>, Rāmpūr I, 393-713/76, pers. Üb. v. Samsaddīn 'Alī'adāula Erg. 209, lat. Compendium de anima etc. ab Andrea Alpago ex. ar. in lat. vers. Venetiis 1546. — 30. *R. fī quwa 'n-nafs* oder *Mabḥaṭ 'an il-quwā an-nafsāniya* (*Hadiya lil-amīr Nūḥ b. Maṣṣūr as-Sāmūnī*) noch Kairo<sup>2</sup> I, 287, ed. van Dyck, K. 1325 und in *Mğm. Ras.* K. 1328, a Compendium on the Soul, transl. by E. A. van Dyck, Verona 1906, vgl. A. F. Mehren, Tre Afhandlinger of A. om sjælen, Kopenhagen 1881, ders. A.'s forhold til Islam og hans anskuelse om sjælens theoretiske og praktiske udvikling i verden, eb. 1882. — 30a. *al-Quwā al-arba'a* an Šaiḥ a. 'l-Farağ Erg. 148. — 31. *R. fī Bayān an-nafs an-nāfiqa* (*wal-'awālim at-ḫalāfa*) noch Erg. 34 (dazu AS 4851<sup>35</sup>), Mōṣul 105, 73, Āṣaf. I, 41 (*Taḏk. an-Naw.* 141), III, 730<sup>23</sup>, Rāmpūr I, 712<sup>76/118</sup>, = (?) *al-Ġumal min al-adilla al-muḥaqqiqa liḥaqṣ an-nafs an-nāfiqa* Teh. II, 599<sup>12</sup> = (?) *R. Ḥāl an-nafs wabaq'ihā* Rāmpūr II, 778. — 31a. Pers. Abh. über die 4 Arten von Seelen, Fātiḥ 5426<sup>39b/51b</sup>, Erg. 212. — 31b. *R. fī'n-nafs wal-ma'ūd* Aligarh (= 42?) 114<sup>66</sup>. — 32. *R. fī Aḥwāl an-nafs* noch Serāi A. 3286, Erg. 11. — 32a. *R. fī'n-nafs wal-'aql* eb. 213. — 32b. *Ta'alluq an-nafs bil-badan* eb. 40. — 32c. *Ma'rifat an-nafs* eb. 182. — 32d. *al-Mufāraqāt wan-nufūs* eb. 183. — 35. *al-Qaṣīda al-'ainiya* (*rūḥiya*) I. Gotha I, 3, 1167, ferner Bol. 452<sup>6</sup>, Manch. 453A, Erg. 141, Bat. Suppl. 605, gedr. in *Kaḫkūl*, K. 1288, S. 45ff, mit türk. Üb. v. Muṣṭafā Kāmil, Stambul 1307, publ. et trad. par Carra de Vaux, JA s. 9, t. 4, 157/73. — Commentare: a. v. 'Abdalwāğīd b. M. Mudarris Kutāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. No'm.* Rescher 241), so Wien 461<sup>2</sup>, Erg. 61<sup>73</sup>, (ungenau), von Ahlw. zu Berl. 5348 fälschlich b. S.'s Schüler 'Abdalwāğīd al-Gūzağānī zugeschr., s. M. Šafi' zu al-Baihaqī, *Ta-timma* 93, n. 9. — b. *al-Kaṣf wal-bayān fī 'ilm ma'rifat al-insān* v. 'Afiṣ-addīn S. b. 'A. b. 'Al. at-Tilimsānī (s. S. 458, 16) noch Kairo<sup>2</sup> I, 256, 348. — d. v. Dā'ūd al-Anṣākī (II, 364) noch Āṣaf. III, 1718<sup>127</sup>. — f. anon. Berl. 5352, Münch. 676<sup>13</sup> (s. 1.), Pet. AMK 939. — g. v. as-Suyūṭī Gotha I 168. — h. *Nuṣṣat al-atibb* v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), Bodl. I, 1258, Erg. 64<sup>75</sup>, gedr. K. 1318. — i. *al-Ḥarīda al-ğaiḫiya* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498), lith. K. 1270. — k. *an-Naḥğ al-mustağim 'atā ṭariqat al-ḥakīm* v. Ġamāladdīn 'A. b. S. al-Ḥarrānī Bairūt 410<sup>18</sup>. — l. v. a. 'l-Futūḥ Ḥālī Dam. 'Um. 91<sup>18</sup>. — m. v. 'O. b. M. b. 'A. al-Aswad (Hds. v. J. 999/1590), Fir. Ricc. 3, 20. — n. v. M. b. A. b. 'Isā al-Mağribī al-Malikī Erg. S. 63<sup>70</sup>. — o. v. 'Abdalğawād b. al-Qaiyim Sa'īd al-Ḥūnağī eb. S. 64<sup>72</sup>. — p. v. al-Ḥu. al-Anbārī al-Quhistānī eb. 73.

## Zu S. 456

*Taḥmīs*: a. v. Yū. Maṣṣūr al-Miṣrī Erg. S. 50<sup>8</sup>; — b. *Rūḥ al-quḍs fī waṣf an-nafs* v. M. al-Ḥ. al-Azharī as-Samnānī (um 1319/1901), gedr. K. o. J. *Musammaṭ* v. Gabriel Farḥāt (II, 287), Gotha I<sup>12</sup>. — Türk. Üb. v. Ḥarīmī

Erg. 51<sub>11</sub>. — 36a. *al-Madāriğ fī maʿrifat an-naḥs Rāğib* 875 (nicht bei Erg.). — 37. *R. fī Ḥudūd al-ašyāʾ warusūmhā*, I. Leid. 1460/3, Bodl. I, 102<sub>22</sub>, II, 290<sub>9</sub>, Manch. 384 O, Erg. 59, Teh. II, 611 5, Mešh. II, 31, Rāmpūr I, 390, 712<sub>76-5</sub>, II, 818, gedr. in *Tisʿ Ras.* No. 4, s. 101/13, A. M. Goichon, Introduction à Avicenne, son épître des définitions, Trad. avec notes, préf. de M. Asín Palacios, Paris 1933, Avicenne et les philosophes postérieurs, 3. série, Paris 1933. — 37a. *Ḥadd al-ğism* Erg. 56. — 37b. *al-Ğism* eb. 49. — 38. *R. fīʾl- Aḥlāq* noch Erg. 12 (dazu Faiz. 2078<sub>103b/107a</sub>), Aṣaf. III, 728<sub>4118</sub>, gedr. in *Mağm. Ras.* K. 1328, 190/203. — 39. *R. fīʾl-İğ* an a. ʿAl. al-Maʿšūmī (S. 828<sub>2</sub>) noch Manch. 384 Q, AS 4801, Köpr. 1589 (s. Isl. XXI, 92), Erg. 117, Kairo<sup>2</sup> I, 29, 31, (Photo der Hs. Br. Mus. 978), Teh. II, 634<sub>39</sub>, ed. Mehren, fs. III, Leide 1889 und in *Ğamūʿ al-badāʾiʿ*. — 40. *R. fīʾs-Siyāsa*, Erg. 99, ed. L. Malouf in *Maʿriq* IX (1906) 967/73, 1037/42, 1073/8 und *Maqūlāt falsafīya qadīma*, Bairūt 1911, 117ff. — 42. *R. fīʾl-Mabḍāʾ wal-maʿād* noch Manch. 384 S, Erg. 160/2 (in drei verschiedenen Rezensionen), gedr. in *Mağm. Ras.* K. 1328, S. 250/6 = (?) *R. fīʾl-Maʿād war-radd ʿalaʾl-qāʾilīn bit-tanāsuh* Kairo<sup>2</sup> I, App. 21 pers. Üb. noch Br. Mus. 978<sub>22</sub>. — 42a. *R. al-Maʿād* Br. Mus. 978<sub>32</sub>, pers. Üb. eb. 19. — 42b. *Muqaddima fīʾl-maʿād* Erg. 185. — 43. = *İsārāt* II, 8/10. — 44. *R. aṭ-Ṭair* I. Leid. 2144, ferner Tüb. 89<sub>31</sub>, Br. Mus. 978<sub>26</sub>, Erg. 112, Teh. II, 610<sub>4</sub>, Aṣaf. II, 1718, Rāmpūr III, 777, s. Cheikho, *Maʿriq* IV, 882/7, nach Bairūt 410<sub>9</sub>, ed. Mehren, fs. II, 1891, K. 1335. — Pers. Üb. a. v. as-Suhrawardī al-Maqtūl (S. 781) ed. O. Spies in Three treatises on Mysticism by as-S. 39/46. — b. v. A. b. M. al-Aḥsakī (so? Aḥsikātī?) Erg. S. 51<sub>10</sub>. — c. v. Wağihaddīn eb. 14. — Cmt.: a. v. Bišr b. Nāšir al-Hāšimī al-Bağdādī Erg. S. 62<sub>98</sub>. — b. v. ʿA. b. Šāhak (Šāhin) eb. 66. — c. *Miftāḥ al-ḥair fī šarḥ dībāğat aṭ-Ṭair* v. Ğamāl-addīn ʿA. b. S. an-Naḥrāqī (so! I. Nağrānī?) Erg. S. 71<sub>107</sub>. — d. pers. v. ʿO. b. Sahlān as-Sāwī (as-Sāwağī, S. 826, 8a) ed. Spies a. a. O. 47/89 (dazu Bodl. Éthé 1422, Teh. II, 640). — 45. *R. al-Qaḍāʾ wal-qadar*, noch Erg. 144, ed. Mehren fs. IV, 1890, anon. pers. Üb. mit Cmt. Erg. 61<sub>60</sub>. — 45a. *al-Qadar* Erg. 140. — 45b. *fīʾstinād ḥaqīqat al-qaḍāʾ* AS 4853<sub>16</sub> (nicht bei Erg.). — 46. *R. fī Ḥuğāğ al-nuḥbīlīn lil-madāʾ mabḍāʾan zamānīyan* noch Br. Mus. II, 450, xxxvii, Manch. 384 P, Rāmpūr II, 779. — 47. *İbāḥ al-ḥkām an-nuğūm* noch Köpr. 1589<sub>108a/112a</sub>, (Krause 198) und Erg. 2. — 48. s. S. 828<sub>31</sub>, 3. — 49. *Sirr al-qadar* an a. Saʿīd b. a. ʿl-Ḥair noch Erg. 95, Teh. II, 630, 4, *Mağm. Ras.* No. 9, *Mğm.* Ḥaidarābād 1354. — 50. *R. fīʾl-Farq bain al-ḥarāra al-ğarīziya wal-ğarība* noch Aṣaf. III, 728<sub>4115</sub>, 730, Rāmpūr I, 480, 713, 76<sub>13</sub> (besser zu III). — 52. *al-Firdaus* noch Erg. 124. — 53. *ar-R. al-Manāmiya fīʾl-quwā al-insāniya waʾidrākūthā* noch Erg. 149, Kairo<sup>2</sup> I, 38, Bairūt 410, 18, *Tisʿ Ras.* No. 3, *Mağm. Ras.*, K. 1328, No. 12. — 54. *R. fī Asbāb ḥudūt al-ḥurūf (taḥqīq ḥ. al-ḥ.)* noch Erg. 55, Teh. II, 634<sub>27</sub>, Rāmpūr II, 778, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭīb, K. 1332/1914, s. M. Bravmann, Mater. u. Unters. zu den phonetischen Lehren der Araber,



Breslau 1934, 112/31, wohl = *Maḥūrīḡ al-hurūf* für a. Maṣūr M. b. ʿA. b. ʿAmr, Teh. II, 599,5. — 55. *Idāḡ al-barāhīn (mustanbaḡn, s. l. für mustanīṭa des Cat.) min (fī) masā'il ʿarwiṡa* noch Erg. 32. — 56. Streiche s. No. 95k. — 58. *R. fī'l-af'āl (f'il) wal-inḡ'ālūt* noch Rāmpūr I, 392,76, II, 772, 782, Āṣaf. III, 728,414 (*Tagk. an-Naw. 142*) in *Maḡm. Ḥaidarābād* 1534. — 63. *R. fī daf' al-ḡauf (ḡamm) min al-maut* noch Erg. 78, *Maṣriḡ* XI, 839. — 63a. *Ḥikmat al-maut* Erg. 65. — 63b. *Daf' al-ḡamm wal-ḡamm* eb. 77, (s. 14/146). — 64. *al-ʿArūḡ* eb. 116. — 67. *Maʿānī K. Fuyūṡiqī ilḡ*, eine Jugendschrift, noch vor dem *K. aš-Šifāʿ* verf., s. Tkatsch, die ar. Üb. der Poetik des Aristoteles, Wien—Leipzig 1928, S. 129/32. — 68. *ar-Raḡaz al-mantiḡī* oder *Urḡūza fī ʿilm al-mantiḡ* noch Vat. V. 977,8, Esc.<sup>2</sup> 1561,3, Erg. 16, Rāmpūr I, 433, 712,76,28, Āṣaf. III, 732,29, — 68a. *al-Qaṣīda al-muzdawīḡa (muṡarrʿa) fī'l-mantiḡ* Erg. 142, gedr. zus. mit *Mantiḡ al-maṡriḡīyīn* (68e) K. 1325. — 68b. *R. al-ʿAhd* Erg. 120, in *Maḡm. Ras. 1328*, No. 7, *Tis' Ras.* No. 8 = (?) *K. al-ʿUhūd*, über die Seele, Br. Mus. Or. 6572,8 (DL 11). — 68c. *ar-R. al-ʿarṡiya fī'l-tauḡīd* Manch. 384 F, Erg. 114, Teh. II, 611,2, Rāmpūr I, 391,76, II, 775, Āṣaf. III, 728,40,17 (*Tagk. an-Naw. 142*), in *Mḡm. Ḥaidarābād* 1354 = *R. al-Tauḡīd* Rāmpūr I, 302 = 9a? verschieden von *al-ʿArṡ* Erg. 113. — 68d. *Rayān al-ḡauḡar an-naḡis*, *Mḡm. Ras.* K. 1328, S. 257/71. — 68e. *al-Falsafa (Ḥikma) al-maṡriḡīya* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqṡān* K. 1328, 7,10, Gauthier 12,11, Bodl. Hebr. 440 (s. Pusey, II, 562), Zitate daraus bei D. Kaufmann, Die Sinne, Beitr. z. Gesch. d. Physiologie u. Psychologie im MA aus hebr. u. ar. Quellen, Budapest 1884 (Jahresb. d. Landesrabbinerschule 1883/4), 98, n. 1, III/2, n. 9, 161, n. 5, 162, n. 5, 184, n. 17, AS 2403 (s. Carra de Vaux, JA s. 9 t. 19, 1902, p. 65), NO 4894 (Erg. 64), Teil 1: *Mantiḡ al-maṡriḡīyīn*, K. 1328 (S. 118 folgen Physik u. Metaphysik), s. Nallino, Filosofia „orientale od illuminativa“ d'Avicenna, RSO X (1925) 433/67 = (?) *K. al-maṡriḡīyīn* (s. l.) *fī'l-mantiḡ wal-falsafa* Kairo<sup>2</sup> I, 257 = (?) *al-Ḥikma al-maṡriḡīya* Āṣaf. II, 1198,203 = (?) *al-Ḥikma aš-ṡarḡīya* Mešh. I, 31,85. 1) — 68f. *R. fī anna 'l-kamūya wal-burūda wal-ḡarāra ʿarad laisat biḡauḡar* Erg. 155. — 68g. *Ḡauḡar waʿarad* eb. 51. — 68h. *al-Ḥuḡaḡ al-ʿaṡara fī ḡauḡarīyat naḡs al-insān an-nāḡiḡa* eb. 53. — 68i. *Ḥuṡul ʿilm waḡikma* eb. 58. — 68k. *Ḥawāṡī mauḡūʿāt al-ʿulūm* eb. 67. — 68l. *ʿIlm al-burḡān* eb. 118. — 68m. *al-ʿIlm al-ladunī* eb. 119. — 68n. *R. Ḥaḡiqat al-insān* mit Cmt. v. b. Kamāl eb. S. 61,59. — 68o. *R. as-Zuḡd* mit Cmt. v. Saʿdaddīn al-Kālūnī eb. 62,64. — 68p. *R. fī ḡaḡiqat ar-rūḡ* Bank. Maḡlis 2046 (*Tagk. an-Naw. 141*). — 68q. *fī Tadābīr al-manāzil ʿan is-siyāsa al-ilāḡīya*, K. 1929. — 68r. *R. fī Taṡkiyat an-naḡs* Rāmpūr I, 390, 712,76-6, II, 776, Āṣaf. III, 731,41 (*Tagk. an-Naw. 142*). — 68s. *R. ilā Ḡaʿfar al-Kīyāʿ* Rāmpūr I,

1) Der von Mehren seiner Ausgabe der Traités gegebene Titel *Rasā'il fī asrār al-ḡikma al-maṡriḡīya*, der Gauthier, Trad. II, n. 2, irregeleitet hatte, ist willkürlich und ohne handschriftliche Grundlage. (Nallino a. a. O.)

389,76, 743,76,19 (eb. 141). — 68t. *Rasā'il ba'd al-mutakallimīn waḡawābuh* AS 4849,11 (eb.). — 68u. *R. fi's-Sa'āda wal-ḡuḡaḡ al-'ašara* Rāmpūr I, 389,76, Āsaf. I, 732,41,32 (eb. 142) in *Mḡm.* Ḥaidarābād 1354. — 68v. *R. fi'hā fawā'id Arisṭūṭilis wa'ʿAflāṭūn* AS *Mḡm.* 62. (*Taḡk. an-Naw.* 141 nicht im *Defter* 4857, noch Erg.) — 68w. *R. fi Ta'bīr ar-rūyā* Erg. 90, Mešh. I, 25,60, Rāmpūr I, 389,76, 692,56, Āsaf. III, 728,41,11 (*Taḡk. an-Naw.* 141). — 68x. *R. ilā M. b. al-Ḥu. b. al-Marzubān fi'ḡilāf an-nās fi amr an-nafs wataballudihim wataraddudihim fi'hī lā siyamā balah an-Našārā min ahl Madīnat as-Salām* Gotha 1158,28. — 68y. *R. fi Ḥaṭṭ ad-dīkr* Āsaf. III, 730,41,11, Rāmpūr I, 341,76, 712,76,8 (*Taḡk. an-Naw.* 190). — 68z. *R. fi Ḥuḡbat at-taḡīd* Br. Mus. 978,46, Erg. 48, Āsaf. III, 730,41,12, Rāmpūr I, 341,76, 585,926 712,76,1 (eb.). — 68aa. *Ḥuḡba. aš-Šaiḡ* Erg. 71. — 68bb. *R. fi ma'na 'z-zuḡd* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair Erg. 93, Kairo, *Mḡm.* 125 (eb. 191). — 68cc. *al-Masā'il al-ḡikmīya* Erg. 171, Teh. II, 599,2, dazu (?) anon. *Šarḡ ḡuḡba fi ba'd ma'ānī ḡikmīya* eb. 630,12. — 68dd. *al-Masā'il al-'ašara* Manch. 384 D, Erg. 174, Teh. II, 625,2. — 68ee. *Taḡḡiq (Iḡbāt) al-mabḡa' al-auwal* Erg. 3, Rāmpūr II, 779. — 68ff. *ad-Durr al-maknūn wal-ḡauḡar al-mašūn* Cat. Boustany 1936, 100. — 68gg. *al-Falsafa al-ūlā* Erg. 53, Kairo<sup>2</sup> I, App. 34. — 68hh. *R. fi'l-'Uḡl* Rāmpūr I, 712,76,17, II, 776, Āsaf. III, 730,41,10. — 68ii. pers. Antwort auf Fragen des a. Sa'īd Faḡlallāh b. a. 'l-Ḥair (s. Nicholson, *Studies in isl. Mysticism* 177), AS 4851,23, Teh. II, 631,22, u. a. pers. Briefe, s. Massignon, *Textes* 189. — 68kk. Ein unvollständiger ar. Brief an dens. Br. Mus. Or. 6572, 5 (DL 11). = (?) *al-Ḥšād (fi'd-duḡl fi'l-kufr)* Erg. 22, Cmt. v. b. Kamālpāšā (II, 449) eb. S. 60,53, v. Nau'ī eb. 61,58. — 68ll. Ar. Brief des a. 'Al. al-Ḡuzaḡānī nebst Antwort Berl. 3568, 4083, Tüb. 89,20, Erg. 89, die Antwort allein Teh. II, 625,4 (No. 19?). — 68mm. ar. Brief an a. Ṭāḡir b. Ḥaḡul Erg. 82, an a. Ṭāḡir A. b. al-Mutaṭabbib eb. 83, an a. 'l-Faḡl Maḡmūd eb. 84, an 'Alā'addīn b. Kākūya (s. l. s. 68nn.) eb. 85, an b. Zaila eb. 86, an a. Ča'far al-Qāšānī eb. 87. — 68nn. pers. (*Dānišnūma'i*) 'Alā'i, mit einem Anhang *Ḥikmatī 'Alā'i*, Physik, Metaphysik und Logik für 'Alā'addīn (daula) a. Ča'far M. b. Dušmanziyār b. Kākūya (Herrscher in Iḡfahān usw. 398—433/1107—41), Leid. 1780/1, Br. Mus. 978,11, pers. II, 433, Ind. Off. 1079, Bodl. I, 980, Erg. 63, Teh. II, 123, Āsaf. I, 334,338. As. Soc. Beng. 1357, (s. Browne, *Lit. Hist.* II, 115, *Gr. Ir. Phil.* II, 363), nach seinem Tode im mathematischen Teil vervollständigt v. 'Abdalwāḡid b. M. al-Ḡuzaḡānī, Gotha pers. 114, Rieu II, 433/4, Suppl. 162, Ind. Off. Éthé 2218, Teh. I, 78, Mešh. I, 34,98. — 68oo. pers. Üb. eines angeblichen Pehlevibuches v. Buzurgmīhr *Zafarnāme* für den Sāmāniden Nuḡ. b. M. (366—87/976—87), Wien III, 493/7, Ind. Off. Éthé 2157,21, Bodl. 1241,43, 1476, 2019, Rieu 57, As. Soc. Beng. 1369, gedr. in Schefers *Chrest. Pers.* I, 1/6. — 68pp. *Marwāḡi' al-ilḡām* Āsaf. I, 392,94,2. — 68qq. pers. *R. mi'rāḡīya* Br. Mus. 978,18, Bodl. pers. 1422, ii. — 68rr. *fī Māḡiyat al-ḡazan* Erg. 63, gedr. eb. — 68ss. *al-Arwāḡ*, Theodizee

gegen die Leugner der göttlichen Gerechtigkeit, Erg. 21. — 68tt. *Aqrwāl as-šaiḥ fī'l-ḥikma* eb. 28. — 68uu. *Intifāḥ mā nusiba ilaiḥ min mu'araḡat al-ʿiwān* eb. 31. — 68vv. *al-Birr wal-ḥn* an a. Bekr al-Barqī eb. 30. — 68ww. *Talḥiṣ k. al-Kaun wal-fasād* eb. 46. — 68xx. *al-Ġumāna al-ilāhīya*, *Manẓūma* in 334 Versen, eb. 50. — 68yy. *al-Ḥalwa* eb. 72. — 68zz. *al-Ḥamr* eb. 73. — 68aaa. *Ramz k. al-ḥikma wal-ilāhīyāt* eb. 89. — 68bbb. *as-Saʿūda waš-šaḡwā ad-dāʿima fī'n-nufūs* eb. 97. — 68ccc. *aš-Šūra al-maʿqūla* an a. Saʿid b. a. ʿl-Ḥair eb. 109, verschieden von 110. — 68ddd. *ʿUyūn al-masāʿil* eb. 122. — 68eee. *al-Firāsa* eb. 123. — 68fff. *al-Fuṣūl* eb. 126, verschieden von 128 und *al-Fuṣūl al-ṭalāfa* eb. 129. — 68ggg. *Fuṣūl wamasāʿil* eb. 131. — 68hhh. *al-Faḍāʾ* eb. 132. — 68iii. *al-Qaḍāyā fī'l-manṭiq* eb. 147. — 68jjj. *al-Qiyās* eb. 153. — 68kkk. *al-Maḡālis as-sabʿ* auf Fragen des Šaiḥ ʿĀmirī eb. 163. — 68lll. *Muḥṭabāt al-arwāḥ baʿd mufāraḡat al-ašbāḥ* eb. 164. — 68mmm. Antworten auf Fragen des b. Zaila und a. Raiḥān (al-Birūnī) eb. 168. — 68nnn. *Masāʿil ʿun aḥwāl ar-rūḥ* eb. 169. — 68ooo. 15 Fragen eb. 170. — 68ppp. *al-Masāʿil al-ḡarība (ʿiṣrūna fī'l-manṭiq)* eb. 175. — 68rrr. *al-Masʿala (Taʿḥiq fī'l-manṭiq)* eb. 176. — 68sss. *Maʿalātūni* eb. 178. — 68ttt. *al-Marwāʿiṣ* eb. 192. — 68uuu. *al-Mant wal-ḥayāḥ* eb. 193. — 68vvv. *Nihāya* oder *al-Tanāḥī wal-ṭanāḥī* oder *Ḥuṣaḡ al-muḥbiṭīn* eb. 216. — 68www. *al-Hidāya* eb. 221. — 68xxx. *aḡ-Dikr* eb. 79. — 68yyy. *Duʿā* eb. 76.

## Zu S. 457

II. Astronomie und Naturwissenschaften. 69. *Muḥtaṣar fī ʿilm al-ḥaʾa*, s. Suter, No. 198, Nachtr. 169, Erg. 222. — 70. *Muḥtaṣar al-Miḡiṣṣi*, als *Šarḥ al-Miḡiṣṣi*, al-Fārābī zugeschr., Br. Mus. Or. 7368 (DL 39). — 71. R. (*Ġauhar*) *al-aḡsām (aḡrām) as-samāwīya* noch Manch. 384 E, Erg. 52, in *Tisʿ Ras*. No. 2. — 72. *Taʾrīf ar-raʿy al-muḥaṣṣal alladī ḡatamat ʿalaiḥ ruʿyat al-aqdamīn fī ḡauhar al-aḡsām as-samāwīya* Teh. II, 634,32. — 73. R. *fī Bayān ʿillat qiyām al-arḡ waš as-samāʾ*, Erg. 152, Āṣaf. III, 307,41;20, Rāmpūr I, 394,70, (*Taḡk. an-Naw*, 142), 712,70;15, s. Mehren, Muséon III, 383/403, gedr. in *Ġamīʿ al-badāʾiʿ*. — 74. Brief an Birūnī noch Br. Mus. 978,150, Erg. 9, Faiz. 2088 (Ritter, Orient. 72), Teh. I, 99,8, Rāmpūr II, 816; Antworten auf andre Fragen dess. Erg. 7, 8. — 76. *Maḡūla fīʿṭ-ṭariq alladī ʿatarahū ʿalā sār aṭ-ṭuruq fīʿṭṭiḡād al-ʾala ar-raṣṣīya*, s. b. S. s Schrift über ein von ihm ersonnenes Beobachtungsinstrument, ed. E. Wiedemann und Th. W. Juynboll, Acta Or. V, 81/167. — 77. R. *fī Asbāb ar-raʿd waḡairih (fī Dikr asbāb ar-raʿd wal-baḡ)* noch Kairo<sup>2</sup> I, 29,32, Āṣaf. III, 728,41;15, Rāmpūr I, 389,70b, 712,70;23, II, 724, gedr. in *Maḡm. Ḥaidarābād* 1352. — 78. *Ḥudūt al-aḡsām* Erg. 57. — 79a. *Qūnūn liṣaʿl as-šams wal-qamar waʿauḡāt al-lail wan-naḡār* Esc.<sup>2</sup> 788,10. — 79b. R. *fī Ruʿyat al-kawākib fīʿl-lail lā bin-naḡār* Br. Mus. Suppl. 758,7, AS 4832 (Ritter, Orient. Krause 198, 2, Erg. 91), Mešh. XVII, 23,69. — 79c. Über die scheinbare Entfernung

der Himmelskörper Bodl. I, 980.<sup>8</sup> — 79d. *R. fi'stiqā'at ad-dau'* Āsaf. III, 730.<sup>21</sup>, Rāmpūr I, 431.<sup>26b</sup>, 712.<sup>76ff</sup>. — 79e. Antwort auf die Frage, ob das Feuer ein Stoff sei, Erg. 101. — 79f. *al-Āḡār al-ʿukūwīya* Erg. 1. — 79f. *al-Falak wal-manāzil* eb. 134. — 79g. *aṭ-Ṭūl wal-ʿarḍ* eb. 111. — 79h. *an-Nafs al-falakīya* eb. 214. — 79h. *Šarḥ ḥuṭbat al-Masʿūdī lia. Raiḥān al-Birūnī* eb. 102. — 79i. *Tahqīq maḥādīʾ al-handasa* AS 4849.<sup>3</sup> (nicht bei Erg.) — 79k. *az-Zāwīya* Erg. 92. — 79l. *K. fi'n-Nabāt wal-ḥayawān* Bibl. Bārūdī in Bairut, RAAD V, 133, als Liber animalium für Friedrich II ins Lat. übers. s. Haskin Studies 272ff. — 79m. *R. fi'l-Kīmīyā'* für a. 'l-Ḥ. Sahl Erg. 30, Āsaf. III, 732.<sup>41,30</sup>, Rāmpūr I, 712.<sup>76,11</sup>; über die lat. Üb. alchemistischer Schriften, namentlich den Liber Animae, bei Berthelot, L'Alchimie I, 293/305, und dazu Steinschneider, ZDMG, 58, 310/1, J. Ruska, zum Codex Vadianus 300, Sudhoff, Archiv f. Gesch. d. Med. 27 (1933), 499/510. — 79n. *fi'l-Iksir* Erg. 29. — 79o. *R. fi's-šanʿa (šinʿa) al-ʿalīya ilā a. ʿAl. al-Barqī* Erg. 106, Rāmpūr I, 686. — 79p. *aṣ-Šanʿat al-ʿamalīya* Erg. 108. — 79q. *R. fi ʿilm (šinʿat) al-mūsīqī* Āsaf. III, 732.<sup>41,31</sup>, Rāmpūr I, 712.<sup>76,2</sup>; (*Taḍk. an-Naw.* 168), gedr. in Maḡm. Ḥaidarābād 1352.

III. Medizin. 80. *Urḡūza laṭīfa fī qaḍāyā Ibbuqrāt al-ḥams wal-ʿiṣrīn* noch Vat. V. 929, Borg. 878. — 81. *Manḡūma (Alfīya, Urḡūza) fī (uṣūl), aṭ-ṭibb* noch Berl. 6395/9, Paris 2948, 3038.<sup>13</sup>, Leid. 1325, Br. Mus. 893.<sup>3</sup>, Bodl. I, 527.<sup>12</sup>, 645.<sup>11</sup>, II, 331, Cambr. Suppl. 42, Vat. Borg. 87.<sup>11</sup>, Madr. 336, Esc.<sup>2</sup> 788.<sup>12</sup>, 853.<sup>12</sup>, Alger 1752, Tlems. 82, Brill—H.<sup>1</sup> 309, <sup>2</sup>561, Erg. 15, Mōṣul 33, 152.<sup>11</sup>, Kairo<sup>1</sup> VI, 2, 3, Sbath 782, Bairūt 289, Rāmpūr I, 467.<sup>12/5</sup>, Bank. IV, 308, iii, Bat. III, 241/2, 261, 264, gedr. noch Calcutta 1829 (vgl. Ellis, I, 691), lith. Lucknow 1261, lat. Üb. v. Armegaudus Blasii de Montepesulano, oft gedr. u. a. Venet. 1483, 1608. — Commentare: a. v. b. Ruṣd (Averroes, gest. 595/1199, S. 833) noch Cambr. Suppl. 42, Brill—H.<sup>2</sup> 562, Alger 1753, Erg. S. 57.<sup>135</sup> (dazu Welieddīn 2513), Bairūt 288 (von Gotha 2027.<sup>12</sup> verschieden), Medīna, Makt. Ribāt ʿOṭmān, RAAD VIII, 758. — b. v. b. Ṭumlūs (S. 837.<sup>119</sup>) Hds. in Sale, Renaud, Hespérus XII, 207, Zaw. Sidī Ḥamza eb. XVIII, 98.<sup>7</sup>. — c. *al-Gauhar an-nafīs* v. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā 'l-Baḡdādī (st. 876/1463) Erg. S. 53.<sup>120</sup>, Kairo<sup>1</sup> VI, 32, Rāmpūr I, 473.<sup>57</sup>, Bank. IV, 75. — d. v. A. b. ʿAbdassalām aṣ-Ṣaqālī (um 830/1427, II, 257) Tūnis, Zait. 2851, s. Cent. Amari I, 487. — e. v. A. b. M. b. al-Muḥannā *al-Idāḥ wat-tatmīm*, um 820/1417, Hds. in Teṭwān, Renaud, Hesp. XII, 207. — f. v. ʿAbdalḥamīd b. Hibatallāh b. M. b. M. b. a. Ḥadīd al-Madāʾinī Erg. S. 57.<sup>130</sup>. — Ergänzung: *Taḍyīl Urḡūzat b. Sīnā (fi'l-ḥummayāt)* v. a. Mūsā Ḥārūn b. Iṣḥāq b. ʿAzrūn (um 500/1106) Leid. 1329, Br. Mus. 893.<sup>4</sup>, (Cat. S. 408), Bodl. I, 645.<sup>12</sup>, Esc.<sup>2</sup> 788, 831, Madr. 338. — Cmt. v. a. M. al-Q. b. M. b. Ibr. al-Ġassānī (geb. 960/1553) *ar-Rauḍ al-maknūn fī šarḥ Raḡaz b. ʿAzrūn*, Autograph in Sale, s. Renaud Hesp. XII, 209ff. — 81a. Eine andre *Urḡūza* Gotha 2027.<sup>14</sup>, Münch. 819, Dresd. 139. — 82. *al-Qanūn fī ṭ-ṭibb* nach b. Ṭīqtaqā, *al-Faḥrī*, ed. Der. 17.<sup>13</sup>, seiner Dunkelheit wegen weniger

## 824 II. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur

beliebt als *K. al-Malakī* (S. 423, 19), noch Paris 2885/2916, 6204, 6265, 6454, 6690, Br. Mus. Or. 4946, 5033, 5858<sub>3</sub>, 6536/7 (DL 43), Cambr. Suppl. 911, Or. St. Browne 168, Manch. 323/6, Brill—H.<sup>1</sup> 307, 2554/5, Vat. V. 764, Alger 1747/51, Fās, Qar. 1360, Autograph v. Bd. I. Halet 750 (Isl. XVIII, 50, n. 1), Erg. 139, Kairo<sup>1</sup> VI, 27, Dam. 'Um. 94, 8/15, Teh. I, 158/9, II, 516/18, Mešh. XVI, 29<sub>88/90</sub>, Peš. 1579/80, Aligarh 125<sub>9110</sub>, Rāmpūr I, 490/1, Bank. IV, 19/25, Būhār 360, As. Soc. Beng. 85, Āsaf. II, 930, gedr. Romae 1593 (BO I, 1140), K. ca 1290, Būlāq 1294, mit Gl. v. Mīrzā M. al-Mahdī, Lucknow 1307/8, 1324/5, Buch IV, 1, 2, (*Ḥummayāt*) mit pers. Cmt. eb. 1274, 1296 (s. Ellis I, 670). Pers. Cmt. *Kāf ar-rāmūz* v. Ahmadaddīn Lahaurī, Lahore 1905. O. Cameron Gruner, A Treatise on the Canon of Medicine of A., London 1930 (incorporating a transl. of the first Book). Die Augenheilkunde des A. nach der lat. Übers. des Kanon, Venedig, 1564, deutsch v. J. Cueva, Berlin 1899, II, v. P. Uspensky eb. 1900, III, v. E. Michailowsky eb. 1900. I. S. die Augenheilkunde, aus d. Ar. übers. und erläutert v. J. Hirschberg und J. Lippert, Leipzig 1902. Die Anatomie, üb. v. P. de Koning, *Trois traités d'Anatomie ar.* Leiden 1903, 432/780. — Commentare: aa. v. 'A. Riḍwān (st. 460/1068, s. u. S. 484) Paris 5800. — a. v. Faḥraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Caetani 33<sub>54</sub>, Mešh. XVI, 24<sub>773</sub>, zu den *Kulliyāt* Berl. Oct. 1466, Erg. S. 66<sub>84</sub>, Dam. Z. 87 ('Um. 94) 17<sub>119</sub>, Gl. v. A. b. a. Bakr b. M. an-Naḥḡuwānī (st. vor 651/1253 in Aleppo) Paris 2936. — b. v. 'A. b. an-Nafīs al-Qaršī (st. 687/1288, S. 493) noch Berl. Oct. 1095, (zur Anatomie in Buch 1 und 3), Br. Mus. Or. 5594 (DL 43), 6492, 5597, 5596 (eb. 44), Bol. 425, Pet. AM Buch. 832, Erg. S. 67, 89, Meyerhof, H. 219 (Q. St. G. N. Med. IV, 67), Bairūt 290, Dam. Z. 87 ('Um. 94)<sub>20</sub>, Teh. II, 511/2, Mešh. XVI, 23<sub>169</sub>, 24<sub>71/2</sub>, Rāmpūr I, 483<sub>22/6</sub>, Bank. IV, 28/9. Ebenefīs philosophi ac medici expositio super quintum canonem Avicennae ab Andrea Alpago Bellunensi ex. ar. in lat. versa, Venetiae 1547. — c. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211). α. zum ganzen Werk noch Köpr. 968, AS 3649, Rāmpūr I, 486<sub>1143</sub>, Āsaf. II, 926<sub>13ff</sub>. — β. *at-Tuḥfa as-Sa'dīya* zu den *Kulliyāt* noch Ind. Off. 779, Cambr. Suppl. 273, NO 3468, Kairo<sup>1</sup> VI, 7, Teh. II, 493, Aligarh 122<sub>6</sub>, Rāmpūr I, 484<sub>127/32</sub>, Bank. IV, 30/1. — d. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī (st. 635/1352), aus dem Cmt. des Šīrāzī abgekürzt, noch Aligarh 123<sub>117</sub>, Āsaf. II, 926<sub>8,11</sub>, Bank. IV, 32, gedr. Lucknow 1255/6, dazu Gl. v. 'A. al-Ġilānī (st. 1018/1609) Br. Mus. 744b, Or. 5586 (DL 44), Ind. Off. 781<sub>4</sub>, Teh. II, 510, Rāmpūr I, 485<sub>132/40</sub>, 486<sub>141/2</sub> Āsaf. II, 926<sub>230ff</sub>, Bank. IV, 35/9, gedr. Lucknow 1266 (am Rde), 131/6. — e. v. M. b. 'Al. al-Āqsarā'ī (um 800/1387) noch Glasgow 144<sub>1</sub>. — f. zu den *Kulliyāt* v. Ibn. b. 'A. b. M. as-Sulamī al-Quṭb al-Miṣrī (st. 618/1221) noch Paris 5106, Bank. IV, 26/7. — g. Ebenso v. Sadīdaddīn al-Kāzarūnī (II, 195), verf. 745/1344, Rāmpūr I, 486, Bank. IV, 33/4, 144/5. — h. v. a. 'l-Faḍā'il M. b. Nāmwar al-Ḥūnāgī (st. 646/1248, S. 832) Paris 2937/8. — i. Zum ganzen Q. v. 'A. b. 'Al



*wa'idāh al-ʿalīya* v. Muʿtamad al-Mulk M. Ḥāsim b. M. Ḥādī Ḥakīm Saiyid ʿAlawīhān (st. 1160/1747) eb. 158. — II. v. Iḥabīballāh, ʿĀṣaf II, 928,<sup>1222-239</sup>. — mm. *Farwā'id as-šifā'* v. Iršād Ḥān Ḥakīm Šifā' eb. 159, Gl. v. Maulawī Anwar ʿA. Laknawī *Anwār al-ḥawāʾi* lith. Ind. 1281. — oo. anon. noch Paris 2931. — b. *al-Qānūnī fī ʿl-ṭibb* v. Maḥmūd b. ʿO. al-Ğagmīnī (st. 745/1344, II, 213) noch Glasgow 144,<sup>2</sup>, (JRAS 1899, 748), Pet. AM Buch 832, Erg. 75,<sup>105</sup> Mōṣul 35,<sup>180</sup>, Mešh. XVI, 31,<sup>94/8</sup>, Aligarh 123,<sup>113-118</sup>, Rāmpūr I, 492,<sup>187/8</sup>, ʿĀṣaf. II, 932,<sup>21ff</sup>, Bank. IV, 51, 70, iii, gedr. Lucknow 1284, pers. Üb. unter Šāhruḥ (807—50/1404—46) Cambr. Supp. 915, Terjuma Canonouche Cheghmany der Elm Tibb, Calcutta 1782. — Commentare: lb. v. Ḥu. b. M. al-Astarābādī, voll. 830/1427, noch Cambr. Suppl. 914, Neapel 95 (Cat. I, 238). — ee. v. M. b. Maḥmūd aš-Širāzī Rāmpūr I, 487. — ff. v. Madyan b. ʿAr. al-Quṣūnī (II, 364) Leipz. 764. — gg. v. ʿAbdalfattāḥ b. Saiyid Isrāʾīl al-Ḥusainī al-Lāḥūrī ʿĀṣaf. II, 928,<sup>90-238</sup>, Bank. IV, 52. — hh. anon., gewidmet dem Sultan S. al-Qānūnī (1520/66) Cambr. Suppl. 916. — ii. v. ʿAbdalmagīd Calcutta 1872. — kk. *Tarwīḥ al-arwāḥ* v. Aḥmadaddīn Lahaurī, mit dem Text, Lahore 1907. — ll. v. ʿAl. b. Dāʾūd Penčābī Dehli 1908, Lucknow 1909. — mm. v. ʿAbdalbāsiṭ b. Ḥalīl al-Ḥanafī (st. 920/1514, II, 417) Manch. 331. — nn. v. Šifā' b. Walī Ḥān Rāmpūr I, 487,<sup>151</sup>. — oo. Mollā Ya. Nisābūrī Fattāḥī (gest. 832/1448) Peš. 1626. — pp. v. ʿAbdalfattāḥ b. ʿObaidallāh al-Qazwīnī Erg. 69,<sup>97</sup>. — Versifizierung *al-Mufriḥ fī ʿilm at-ṭibb* v. Qiwāmaddīn M. al-Ḥasanī, verf. 1106/1694 in Qazwīn, Mōṣul 294, 4 = ? *Mufriḥ al-qulūb* v. Muḥtār Ḥakīm Šāhī Arzanī, Calcutta 1832.

## Zu S. 458

c. *al-Fuṣūl al-ʾIlāqīya* aus den *Kullīyāt* v. M. b. Yū. al-ʾIlāqī (um 460/1068) noch Paris 2917,<sup>11</sup>, 5105, Pet. Ros. 167/8, Bank. IV, 42, ʿĀṣaf. II, 928,<sup>278-429</sup>, udT. *al-Asbāb wal-ʿalāmāt* Bairūt 309,<sup>11</sup>, *Muʿālağāt al-ʾI*. Rāmpūr I, 497,<sup>232/3</sup>. — Commentare: α. M. b. ʿA. an-Nisābūrī, voll. 683/1284, noch Leipz. 756. — β. v. M. b. Maḥmūd al-ʾAmulī Selīm Āğā 871. — c. v. Sadīdaddīn M. as-Samnānī Paris 2907,<sup>2</sup>. — d. v. Nağmaddīn M. al-Lubūdī (13. Jahrh.), Paris 2918 (Autograph). — e. = (?) *Manāfi an-nās* v. Nidā ʿĀṣī b. al-Ḥāğğ Nidā Faiz. 287, ʿĀṣaf. II, 918,<sup>205-338</sup>, türk. Üb. Faiz. 288. — f. (*at-Taṣrīḥ*) *al-Maknūn fī tanqīḥ al-Q*. v. Hibatalāh b. Ğumaiʿ (st. 594/1198, S. 489), Erg. 52,<sup>118</sup> Brill—H.<sup>2</sup> 556, Dam. ʿUm. 94,<sup>118</sup>, daraus *at-Talwīḥ ilā asrār at-Tanqīḥ* von Faḥraddīn al-Ḥoğandī (II, 213) noch Vat. V. 1305, Erg. 53,<sup>119</sup>, Alger 1770, Būḥār 464, Rāmpūr I, 472,<sup>47/51</sup>, ʿĀṣaf. JRASB 1917, CXXVIII, 118, Bank. IV, 100, ASB, Govt. Coll. I, 229. Cmt. *Taṣrīḥ* v. Luṭfallāh al-Miṣrī, dazu Gl. v. Muwaffaqaddīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. al-Bağdādī (u. S. 481), Mešh. XVI, 13,<sup>43</sup>. — g. *Muğnī ʿl-ṭabīb al-muntaḥab min at-tağārīb* v. M. b. M. aṭ-Ṭabīb, verf. 1005/1596, Sbath 1255. — h. *Ḥulāṣat al-Q*. v. a. Saʿīd b. a. ʿs-Surūr al-Isrāʾīlī as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī ʿĀṣaf. II, 920,<sup>409</sup>. — i. *Muḥtaṣar al-Q*. v. a. ʿAl. M. b. Yū.

b. Šarafaddīn eb. 936. — k. *Muḥtaṣar al-Q.* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Cmt. v. Kalimallāh Ḡahānābādī, gest. 1161/1748, Rāmpūr I, 486, 145. — l. anon. *al-Q. aṣ-ṣaḡīr* Erg. S. 71, 106. — m. *Mufradūt al-Q.* anon. eb. 108. — 83. *R. fi'l-Hindubā* (ḡair al-maḡsūl), l. Gotha 1930, 55, ferner Erg. 223, Mōṣul 260, 143, Rāmpūr I, 481, 218, 710, Āṣaf. II, 924. — 84. *Urḡūza fi't-taṣrīḥ*, l. Gotha 13, ferner Vat. V. Borg. 87, 110. — 84a. Eine andre *Urḡūza fi't-taṣrīḥ* Vat. V. Borg. 87, 19. — 86. *fi Ahkām al-adwiya al-qalbiya* l. Esc.<sup>1</sup> 855, 2, noch Paris 5966, Br. Mus. Or. 5280, 5719 (DL 41/2), Pet. Ros. 171, Erg. 13, A. Taimūr, RAAD V, 360, Mōṣul 260, 141, 121, Meṣh. XVI, 5, 14, Rāmpūr I, 447, 9, 495, 221, gedr. mit türk. Üb. in I. S. Festschr. 1/64, 1/55, übers. v. Arnoldus de Villanova (st. 1310 oder 1313), Libellus de viribus cordis oder de Medicinis cordis. — 88. = 90. = 91. *Urḡūzat taḍbīr al-fuḥūl fi'l-fuṣūl* 121 Verse über Diätetik nach den Jahreszeiten mit Cmt. v. Madyan b. 'Ar. al-Qūṣūnī (st. nach 1040/1634, II, 364), Gotha 2027, 2, 2034, 2, Paris 2942, 1, 2992, 3, 3039, 9, Vat. V. Borg. 87, 14, Erg. 19. — 92. *Urḡūza fi'l-muḡarrabāt*, verf. 428/1037, noch Paris 2942, 2, Esc.<sup>1</sup> 862, 2, Erg. 14. — 93. *fi Tadbīr al-musāfirīn* noch Erg. 36, gedr. am Rde v. ar-Rāzi's *Manāfi' al-aḡḍiya*, K. 1305, lat. Üb. s. Ellis I, 683 (*Tadh. an-Naw.* 187). — 94. *R. fi'l-Būh* noch Rāmpūr I, 478, 93b. — 94a. *Urḡūza fi'l-Būh* Vehbi 1407 (Erg. 17). — 95a. *Ḡāyat al-qaṣd fi 'ilm al-faṣd* Paris 2562, 12, Erg. 125, Bank. IV, 108, xi, Rāmpūr I, 480, Āṣaf. III, 1732, 41, 20. — 95b. *R. fi'l-Baul* Glasgow 121, 3. — 95c. *Dustūr at-tibb* Erg. 75, Rāmpūr I, 475, 147b. — 95d. *R. fi Tahliḥ al-aḡḍiya* eb. 478, 221. — 95e. *R. fimā yadfa'u ḡarr al-aḡḍiya* eb. 481, 221. — 95f. *R. fi Bayān an-nabā* Rāmpūr I, 481, 78, 712, 78, 21, Āṣaf. III, 730, 732, 14, 28. — 95g. *al-Masw'il al-ma'dūda*, über Medizin, Āṣaf. III, 736, 41, 115, Rāmpūr I, 481, 78. — 95h. *R. fi Ṣaṭr al-ḡibb* ('ilāḡ al-ḡummū) Āṣaf. III, 730, 41, 118, Rāmpūr I, 479, 98, 712, 78, 12. — 95i. *R. fi'l-Qūlanḡ* Erg. 151, Meṣh. XVI, 19, 57/8, Āṣaf. III, 736, 41, 119, Rāmpūr I, 480, 216, 712, 78, 14. — 95k. *R. fi Ḥifẓ aṣ-ṣiḡḡa* Br. Mus. 455, 981, 112, Erg. 61, Bank. IV, 108, xii, Āṣaf. III, 730, 41, 25, Rāmpūr I, 479, 221, 712, 78, 20. — 95l. *Urḡūza fi Ḥifẓ aṣ-ṣiḡḡa*, 151 Verse, AS 4849 (Erg. 18). — 95m. *R. fi Manāfi' al-a'dā'* Erg. 188. — 95n. *R. fi Faḍl aṣ-ṣarūb wamaḡarratīh* AS 4849, 35 (nicht bei Erg.) — 95o. *Maḡāla fi tadārūk al-ḡaṭa' fi't-tadbīr at-tibbī* Br. Mus. Or. 5820, 2 (DL 42), Paris 5966 (*wadaf' al-maḡarr al-kullīya lil-abdān al-insāniya*), Erg. 81, Rāmpūr I, 470, 32, Āṣaf. II, 924, 1244, gedr. K. 1305 (in' Āṣaf. III, 730, 41, 113, in einer Mḡm. von Schriften b. Sinās einem a. 'l-Ḥ. A. b. M. as-Suhailī zugeschr.). — 95p. *R. fi'l-Aṣila wal-ḡawāb* AS 4853, 4 (nicht bei Erg.), Bank. IV, 108, xxii, Āṣaf. III, 730, 41, 24. — 95q. *al-Fuṣūl at-tibbiya* Erg. 127, verschieden von 130, Bank. IV, 108, xxxii, Rāmpūr I, 490, 712, 78, 11. — 95r. *R. fi Ḥawāṣṣ Kūṣānī* (?), Meṣh. XVI, 19, 58. — 95s. *R. fi's-Sikanḡubīn* Erg. 98, Āṣaf. II, 922, 336, III, 730, 118, Rāmpūr I, 479, 27b. — 95t. *Maḡāla fi'l-aḡḍiya wal-adwiya* Erg. 25. — 95u. *Tadbīr sayalān al-manī* eb. 35. — 95v. *Tadbīr manūzil al-askar* eb. 37. — 95w. *Taṣrīḥ al-a'dā'*, pers. eb. 38. — 95x. *Ḥiṣb al-badan*



eb. 70. — 95y. *as-Sa'ūda wal-iqbāl*, Hygiene aufgrund des *k. aš-Šifā'*, eb. 96. — 95z. *Siyāsāt al-badan wa-fuḍū'il aš-šarūb* eb. 100. — 95aa. *Fawwā'id az-zanḡabīl* (Verf.?) eb. 136. — 95bb. *al-Quwā' at-ṭabī'iya* gegen a. 'l-Farağ b. Ṭabīb eb. 150. — 95cc. *Masū'il l-Iunain (wa Ḡūlinūs)* eb. 172. — 95dd. *Mas'ala ṭibbiya* eb. — 95ee. *al-Masū'il at-ṭibbiya*, v. Šaiḥ a. 'l-Farağ b. a. Sa'd al-Yamāmi eb. 178. — 95ff. *Naṣū'iḥ al-ḥukamā' li'Iskender*, über Hygiene, eb. 200. — 95gg. *Waṣīya* eb. 219.

IV. Poesie. 100. Ar. u. pers. Gedichte Erg. 24, ungedruckte Gedichte, ed. Šerefeddin, Festschr. 40/51. Oft wird ihm eine *Qaṣida rū'iya* zugeschrieben, die in Wahrheit von al-Iḥu. b. 'Al. b. Yū. b. 'A. al-Bağdādī (st. 474/1081), gedichtet ist, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 38, b. a. Uṣ. I, 248. — 101. Über die ihm zugeschriebenen pers. Vierzeiler s. H. Éthé, Avicenna als Lyriker, NGGW 1875, 555/67; sie sind wohl zum grössten Teil als apokryph anzusehn und gehn z. T. auch unter dem Namen des 'O. Iḥaiyām, s. Browne, Pers. Lit. II, 108ff, Chr. II. Rempis in Festschr. Littmann, 149/56. — 101. In Manch. 335 wird ihm ein *K. al-Kunūz* (= 106?) zugeschrieben, aus dem ein Gebet an die Sterne mitgeteilt wird.

V. Geheimwissenschaften. 104. *as-Siḥr waṭ-ṭilasmāt wan-nairanḡūt wal-a'ḡāḡib* Erg. 94. — 105. *Qaṣida finā yaḥdutu min al-umūr wal-aḡwā'ib* eb. 143. — 106. *Kunūz al-muḡramīn* eb. 156. — 107. *an-Nairanḡiyyāt* eb. 217.

2. Sein Schüler a. 'Al. M. b. A. *al-Ma'ṣūmī* um 430/1038.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 95. R. *fī Iḡbāt al-mufāraqāt* Berl. 5058.

3. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. *Behmenyār* b. al-Marzubān, um 430/1038, stammte aus Ādarbaigān und war als Zoroastrier des Arab. nur wenig kundig.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 91, *Čahār Maqāla* 252. — 2. k. *Mā ba'd at-ṭabī'a* in *Maḡm.* K. (Maḡb. Kurdistan) 1329, 7. — 3. *at-Taḡṣīl(āt)*, Darstellung v. b. Sinā's System nach seinem *Dānišnāma'i 'Alā'i* in drei Büchern: a. *Manṭiq*, b. *Mā ba'd at-ṭabī'a*, c. *fī'l-Mauḡūdāt*, Physik und Kosmologie, Leid. 1482/4, Br. Mus. 978, viii, Vat. V. 1410, Bairūt 380, Teh. I, 28, II, 111, Āsaf. III, 488, 372/3, Rāmpūr I, 379, 117, Bank. XXI, 2220, gedr. K. 1329. — 4. *Faṣl min k. fī iḡbāt al-'uqūl al-fa'āla wad-dalāla 'alā 'adadḡā wa'iḡbāt an-nufūs as-samāwiya ilḡ*, Köpr. 1604, 72b/83b.

3a. Sein Schüler a. 'Ubaid 'Abdalwāḥid b. M. *al-Ḡūzaḡanī*.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 812, 821. *Kaifīyat tarkīb al-aṭlāk*, ein Abschnitt daraus Leid. 1069.

4. Sein Schüler a. Maṣṣūr al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zayla al-İṣfahānī, gest. 440/1048.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 817. Seine und Behmenyārs Fragen beantwortete b. Sinā in den *Mubāḥaḥāt* (S. 817<sub>125</sub>).

Zu S. 459

5. Abu'l-Ḥu. M. b. ʿA. aṭ-Ṭayyib al-Baṣrī, bekannter Muʿtazilit, starb 436/1044 in Baḡdād.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* III, 100, b. al-Qifṭī 293.

6. Abu'l-Wafāʾ al-Mubaššir b. Fātik al-Qāʾid, ein ägyptischer Emīr, der aus Damaskus stammte, schrieb 445/1053:

Yāqūt, *Irš.* VI, 241, b. al-Qifṭī 269 (ohne Todesdatum), Suter No. 228, s. P. Kraus, *Orientalia* IV, 305, n. 5. *Muḥṭār al-ḥikam wamaḥāsini al-kalim*, udT. *Maṣṣūr al-ḥikam* noch Br. Mus. Or. 8691, *ʿAdāb al-ḥukamāʾ* Berl. Qu. 875, AS 2900 bis; Franz. Üb. Les ditz moraux des philosophes, v. Guillaume de Tignonville: The Dicts and Sayings of the Philosophers, a Facsimile-Reproduction of the first Book printed in England by William Exton 1477 (transl. from Latin into French by G. de T. and thence into Engl. by Antony Wydeville, Earl Riebes), London 1877.

7. Abū Bekr M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf aṭ-Ṭurṭūṣī al-Fihri b. a. Randaqā, geb. 451/1059 zu Tortosa, studierte in Saragossa und Sevilla, machte 476/1083 die Pilgerfahrt und besuchte im Anschluss daran Baṣra und Baḡdād, worüber er im *Sirāḡ* K. 1306, 104, 11, berichtet, Damaskus und Jerusalem. In Alexandria gewann er die Hand einer sehr reichen Frau, mit deren Geld er sich eine eigene Medrese gründete. Er wurde aber später nach Fuṣṭāṭ verbannt und starb dort 520/1126, n. a. 525/1131.

B. Bašk. I, 153, b. Farḥūn, *Dīwāḡ* K. 276, Maqq. I, 517/20, Pons Boigues, No. 150, Quatremère JA s.; V, t. 17, 147/54, über seine Bekämpfung al-Ġazālīs s. ZDMG 52, 503, Anm., Goldziher, Einl. zu le livre de M. b. Toumert,

37. 1. *Sirāğ al-mulūk*, dem Wezir al-Ma'mūn a. 'Al. M. al-Ūmawī b. al-Baṭa'ihī gewidmet, vielleicht als Gegenstück zu al-Ġazzālīs *at-Tibr al-masbūk*, das er durch reichhaltigere Erzählungen und Sprüche auch aus pers. u. ind. Quellen (s. S. 413) zu übertreffen suchte, s. Goldziher, Streitschr. 100, und in zwei Rezensionen erhalten, die in den Catt. nicht immer deutlich geschieden sind, noch Paris 2431/7, 5970, Br. Mus. Or. 5031 (DL 63), Cambr. Suppl. 757, Manch. 423, Fās, Qar. 1327, Alger 1372, Rom. Cas. 50, 2 (Cat. 427), AS 1850, Köpr. 1285/7, Kairo<sup>2</sup> I, App. 43, Mešh. IX, 8, 27, gedr. Alexandria 1289, in anderer Rezension als K. 1306, 1319. Pers. Übers. v. Taqī ad-Dīn M. Šadr ad-Dīn für 'Abdarrahīm Ḥān Ḥānān (st. 1036/1626—7), As. Soc. Beng. II, 498. M. Alarcón, Lámpara de los principes por Abubequer de Tortosa, trad. Madrid 1930/1. — 4. *k. al-Ḥawwādīğ wal-bida'* Madr. Bibl. Nat. No. 534 (Asin Palacios, el Islam cristianizado 184, n. 1), vgl. ZDPV XVII, 16. — 5. *k. al-Asrūr* zitiert er *Sirāğ*, K. 1306, S. 53, 19. — 6. *Muḥtaṣar Tafṣīr at-Ta'laḥī* s. S. 592.

7a. Abu 'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. al-Ḥ. *ar-Ruḥḥağī* schrieb für a. 'l-Makārim Muslim b. Quraiš Saif amīr al-mu'minīn (453—716/1061—85, s. b. al-Aṭīr, Tornb. X, 91):

*Aḥāsīn al-maḥāsīn*, eine Ethik für Herrscher, Gotha 1873, Paris 3306, gedr. in *Rasā'il at-Ta'ālībī*, Stambul 1301, K. o. J. 246/7, aṭ-T. zugeschr., anon. Auszug *al-ʿIqd an-naḥīs wanuzḥat al-ğalīs* Br. Mus. Suppl. 741, (s. S. 501, 211, 594, 10).

Zu S. 460

8. Abū Bekr M. b. Ya. b. aṣ-Šā'ig b. *Bāğğa* (Avenpace), gest. 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 298ff (wo er ihn schlecht macht, weil er seine Bitte, ihm einige seiner Gedichte zuzusenden, nicht beachtet hatte; als er später darauf eingegangen war, lobte er ihn zu Beginn seines *Maṭmaḥ*, Yāqūt, *Irš.* VI, 125/6, b. al-Qiṭṭī 406); b. aṭ-Ṭufail *Ḥaiy b. Yağzān*, éd. Gauthier 10ff, tadelt den aphoristischen Charakter seiner Schriften, die wegen seiner Verstrickung in weltliche Geschäfte nicht hätten ausreifen können. Suyūṭī, *Buğya* 207, Schack I, 239. Glossen zu al-Fārābīs Bearbeitung aristotelischer Schriften s. S. 211.

8a. 'O. b. Sahlān *as-Sāwī* (Sāwağī) al-Qādī az-Zāhid Zainaddīn, um 540/1145.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 127, Rieu, Pers. Cat. 1078b. 1. *K. al-Baṣā'ir an-Nāṣiriya fi'l-manātiq*, K. 1316/1897. — 2. *R. aṭ-Ṭair* s. S. 819, 44. —

3. *R. i Saṅgarīya fī'l-kāināt al-ʿunṣurīya*, pers. Meteorologie für den Sultān Saṅgar b. Malikšāh (511—21/1117—27), Fātiḥ 5426, 117a/218b, s. Ritter, Phil. IX. — 5. Eine Frage mit Antwort Teh. II, 599, 1. — 6. *Ġawāb ʿala ʾš-Šahrastānī* s. S. 763.

9. Auḥadazzamān Hibatallāh ʿA. b. *Malkā* a. ʾl-Barakāt al-Baġdādī al-Baladī war in Baġdād während des Krieges des Sultans Maṣʿūd gegen al-Mustaršid 529/1134 vom Judentum zum Islām übergetreten, diente dem Chalifen al-Mustanġid (555—66/1160—70) als Leibarzt und starb nach 560/1165.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 150, b. al-Qiftī 343, Barhebraeus, *Muḥt.* 364, Wüst. Ärzte 177, Suter 123, Steinschneider, Ar. Lit. der Juden No. 148, Zobel, Enc. d. Jud. VIII (1931). 1. Ist eine Schrift al-Fārābī's, s. MSOS XI, 266. — 3. *al-Muṭabar fī'l-ḥikma* I Logik, II, III Physik, IV Metaphysik, noch Lālelī 2553 (I, IV, 564 h), Asʿad 1931 (I—IV), Fātiḥ 3224 (IV, 595h), 3225 (III), 3226 (IV), Köpr. 919 (I), Kairo<sup>2</sup> I, App. 35, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaġ* 1354, 18, daraus Ġus<sup>3</sup> III, *Ilāḥiyāt*, türk. üb. u. erklärt v. M. Šerefeddin, Istanbul 1932. — 4. *K. Ṣaḥīḥ adillat an-naql fī māḥiyat al-ʿaql* Leipz. 882, i. — 5. Über den Grund, warum die Sterne bei Nacht sichtbar und bei Tage verborgen sind, üb. v. E. Wiedemann, Eders Jahrb. für Photogr., Halle 1909, 49/54.

10. Abū Mansūr M. *al-Barawī*, gest. 567/1172.

*Al-Muqtaraḥ fī'l-muṣṭalaḥ* noch Fās, Qar. 1409.

11. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik b. *Tufail* al-Qaisī, gest. 581/1185.

Qarṭās, ed. Tornberg 135, ʿAbdalwāḥid, ed. Dozy 172/5, Loci de Abbadidis III, 179, Pons Boigues No. 203. L. Gauthier, I. T. sa vie et ses oeuvres, Paris 1901. 1. *k. Asrār al-ḥikma al-mašriqīya* Esc.<sup>2</sup> 699, 3. — 2. *Ḥaiy b. Yaḡṣān* (s. o. Š. 817, 26), gedr. K. 1299, 1322, s. Taoutel, *Māriq* XXIX, 43ff, 189ff. I. Th. H. b. Y. roman philosophique, texte ar. publ. d'après un nouveau ms. avec les variantes des anciens textes et trad. franç. p. L. Gauthier, Alger 1900. 2. Éd. complètement remaniée, 1936 (Publ. de l'Inst. d'Ét. Or. III). El filósofo autodidacto de Abentofáil, novela psicológica trad. del ar. por F. Pons Boigues con prólogo de M. Menéndez y Pelayo, Zaragoza 1900 (Col. de l'Est. Ar. V). The improvement of the human reason exhibited in the Life of H. b. Y., written in Ar. by I. T., translated by Simon Ockley, London 1708, reprinted by E. v. Dyck, Kairo 1905. Der

Naturmensch oder Geschichte des H. b. Y., ein morgenländischer Roman des Abu Ischafer ebn Thopheil, aus dem Ar. übers. v. J. G. Eichhorn, Berlin 1782. The Awakening of the Soul, a philosophical romance from the Ar. by P. Brönnle with an introduction, (Wisdom of the East), London 1904, revised with an introduction by A. S. Fulton, 1929. I. T. Das Erwachen der Seele nach dem Ar. mit einer Einleitung v. P. Brönnle, aus dem Engl. v. A. M. Heinck, Rostock 1907. Vsemirnaja Literatura, I. T. Roman o Xaie syne Y., perevod I. P. Kuzimina pod red. I. Kračkovskavo, Petrograd 1920, s. Petroff, Odnā iz ispano-arabskich problem, Zap. koll. vost. II, 74/90. E. García Gómez, Un cuento arabe fuente comun de Abentofail y de Gracian, Rev. de Arch. Madrid 1926. El Filósofo autodidacto (R. H. b. Y.) de I. T. Nueva Traducción por Angel González Palencia (Publ. de las Esc. de Est. Ar. Serie B), 1936.

Zu S. 461

12. Burhān ad-Dīn a. 'r-Rašid b. A. *ar-Rāzī*, geb. 530/1136, beriet den Chalifen al-Nāsir li Dīn allāh bei Anlage der Bibliotheken im Ribāṭ al-Ḥāṭunī as-Salḡūqī, in der Medrese an-Niẓāmiya und in seinem Palast und starb 583/1187 (na. 589) in Naṣībīn oder Dunaisir, wohin er als Gesandter des Chalifen an den Aiyūbiden al-Malik al-ʿĀdil gekommen war.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 299, b. al-Qiṣṭī 259.

13. Ḡalāl ad-Dīn a. 'n-Naḡīb a. 'l-Faḍā'il 'Ar. b. Naṣr (allāh) b. ʿAl. b. Naṣr b. ʿAl. *aš-Šaizarī* at-Tibrīzī al-ʿAdawī an-Nabarāwī lebte als Arzt in Ḥalab und schrieb für Ṣalāḥ ad-Dīn (gest. 589/1093):

1. *An-Naḡḡ al-maslūk (Naḡḡ as-sulūk) fī siyāsat al-mulūk*, Fürstenspiegel, noch Berl. Oct. 3587, Upps. II, 248, Paris 5954, Brill—H.<sup>1</sup> 76, <sup>2</sup>138, Ambr. 350 (RSO VIII, 567), AS 2846, 2860, Selim Āḡā 752, Kairo<sup>1</sup> VI, 202, VII, 596, <sup>2</sup>III, 396, türk. Üb. Wien 1887, Upps. II, 663, Selim Āḡā 752, Rāmpūr I, 376<sub>31</sub>, s. Kern, MSOS XI, 262, Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk 1925, 70, Babinger, Gesch. 752. — 2. *Nihāya ar-ruṭba fī ṣalāḥ al-ḥisba*, neubearbeitet von ʿAl. b. A. b. a. Bassām al-Muḥtasib, Berl. Oct. 3177, Bairūt 250, s. *Mašriq* X, 1907, 961, 1079, XI, 1908, 580, drei weitere Hdss. *al-Muḡtabas* III, 1908, 337, 609, Gotha 1888/9, Leipz. 298, Wien 1831, Alger 1373, Kairo<sup>1</sup> VI, 209, <sup>2</sup>VI, 158,

danach Behrnauer, Sur les institutions de police chez les Arabes, JA s. V, t. 5, 8. L. Freund, Lug und Trug nach Moslemischem Recht und Moslemischer Polizei, 2 Hefte, Hannover 1894, Wiedemann, Beitr. XL, SBPMS 46, 174/106. — 3. *al-Idāh fī asrār an-nikāh* in 2 Teilen: a. Geheimnisse der Männer. — b. der Frauen, in je 10 Kapp. hauptsächlich über Aphrodisiaca, Gotha 2040/4, Paris 3053, Br. Mus. 454, 1366, 3, Bodl. II, 622, 3, 14, Cambr. Pr. 69, Alger 1783, Fātiḥ 3687/90, AS 3573, Luzac & Co., List 1931, No. 14, S. 41, Rāmpūr I, 469, 2, pers. Üb. Browne, Cat. 287, Y, 3, türk. Üb. Wien 1468; b. allein Leipz. 775, Auszug Goth. 2933, 2, Münch. 848, f. 197. — 4. *Rauḍat al-qulūb wamuzhat (al-muḥibb wal-maḥbūb*, über die Liebe, Bodl. II, 391, 5, Teh. II, 616, Auszüge Gotha 29. — 5. *Ḥulāṣat al-kalām fī ta'wīl al-aḥlām* Münch. 879, Āṣaf. I, 626, 63. L'oneirocrite musulman ou Doctrine de l'interprétation des songes par Gabbordrachaman fils de Nasar, trad. p. P. Vattier, Paris 1664.

14. M. b. A. b. Ibr. al-Qoraṣī *al-Ḥāṣimī*, gest. 590/1194.

1. *Al-Fuṣūl*, gesammelt von seinem Schüler a. 'Al. Fātiḥ 5375, 728/892, Kairo<sup>2</sup> I, 338. — 2. *Ġawāhir al-balāḡa fī l-ma'ānī wal-bayān* K. 1931.

14a. Unter der Herrschaft des Chalifen an-Nāṣir wurden in Baḡdād die Schriften und die Bibliothek des Philosophen 'Abdassalām b. 'Aq. *ar-Rukn al-Ġabalī* (gest. nach 589/1193) öffentlich verbrannt, wobei 'Obaidallāh b. al-Māristāniya at-Taimī al-Bekrī von einer Kanzel aus eine Rede gegen die Philosophen hielt und die Bücher einzeln ins Feuer warf.

B. al-Qiftī 228/9.

15. Abu'l-Walīd M. b. A. b. M. *Ḥafīd b. Ruṣd* (Averroes), der Enkel des Juristen (s. S. 662), wurde 548/1153 von dem Almohaden a. Ya'qūb Yū., bei dem a. Ṭufail ihn eingeführt hatte, mit der Reorganisation des öffentlichen Unterrichts betraut. Dessen Nachfolger Ya'qūb al-Manṣūr aber verbannte ihn nach Eljusana bei Cordova, und er sah sich gezwungen seine Schriften zu widerrufen (b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, 20). Doch wurde er noch einmal nach Marokko

berufen und starb dort am 9. Šafar 595/10. 12. 1198. Sein Andenken lebt noch durch die Wa'dat Sīdi Rašīd in Ziana bei den B. Ulīd (Mouliéras, Le Maroc inconnu, II, 383).

Ad-Dahabī, *Ta'riḥ* bei Renan, Averroes, Paris 1861, App. IV, b. Far-ḥūn, *Dibāğ*, Fās, 256, K. 284, Ġamil Bak, 'Uḡūd al-ḡauhar 324/47, M. b. Cheneb, *Idjāsa* § 329, Farah Anṭūn, *I. R. wafalsafatuh warudūd M. 'Abduh 'alaih*, Alexandria 1903. E. Renan, Averroes et l'Averroisme, 8. éd. Paris 1923. F. Lasinio, Giorn. Soc. As. Ital. XI, 141/52, XII, 197/206. M. Horten, Die Hauptlehren des Averroes, Bonn 1913. Carra de Vaux, El II, 436/9. M. Bouyges, Notes sur les philosophes ar. connus des Latins au Moyen Âge, V, Inventaire des textes ar. d'Averroes, MFO VIII, 1922, fs. 1; vgl. Ellis II, 141ff. Druck von 7 *Rasā'il (as-Samū' at-ṭabī'i, as-Samū' wal-'ālam, al-Kaun wal-fasād, al-Āfār al-'ulwīya, an-Nafs, Mā ba'd at-ṭabī'a, fi'l-'Aql wal-ma'qūl)* in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 18. 1. *K. Faṣl al-maḡāl fīmā (fi'l-muwāfaqati wataqrir mā) bain as-šari'a wal-ḥikma (min al-ittisāl)*, str. Kairo<sup>1</sup> II, 41, noch Lālelī 2490<sub>2</sub>, A. Taimūr, *Ḥikma* 133, Nachdruck der Müllerschen Ausg. zusammen mit 2, 3, Tūnis 1873 und mit b. Taimīya, *ar-Radd 'alā falsafat b. Rušd* udT. *Falsafat b. Rušd (al-Qāḍī)*, K. 1313, 1317, (mit *Ḍamima ilḥ.* s. u.), 1319 (in *Mağmū'a*), 1328, s. Macdonald, JAOS XX, 124, n. 1, L. Gauthier, Accord de la religion et de la philosophie traité d'I. R. (Recueil de Mém. et de textes au XIVe Congr. des Or.), Alger 1905, p. 269ff, La Théorie d'I. R. (Averroes) sur les rapports de la religion et de la philosophie, Paris 1909 (Publ. de l'Ecole des Lettres d'Alger), Horten, Texte zu dem Streit zw. Glauben u. Wissen im Isl. (Kl. Texte v. H. Lietzmann 119) 14ff. The Philosophy and Theology of Averroes, transl. from the Ar. by Jamil Ur-Rahman (The Gaekwad Studies XI), Baroda 1921. Asín Palacios, El Averroismo teológico de S. Toma de Aquino, in Homenaje a D. F. Codera, Madrid 1904, 271ff (*Darin Ḍamimat al-ma'sala allatī dakarahā a. 'l-Walīd fī faṣl al-maḡāl*), L. Strauss, Philosophie u. Gesetz, S. 71. Dazu *Ḍail* Kairo<sup>2</sup> I, 179.

## Zu S. 462

4. *al-Masā'il*, meist über Logik, noch Madr. 102<sub>2</sub>, mehrere in hebr. Üb. bei Steinschneider, die Hebr. Üb. § 43, 91. — 5. *Takāfut at-takāfut* noch Cambr. Suppl. 338, Yeni 734, Šehīd 'A. P. 1582, Lālelī 2490, Teh. I, 43, II, 712, K. 1302, 1319, 1320, s. T. de Boer, o. S. 425, texte ar. publié par M. Bouyges, Bibl. Ar. Schol. III, Beyrouth 1930. — 6. *Kullīyāt* (Colliget der Lateiner) noch Madr. 132 (*Ma'ārīf*, XX, 55), Granada, Sagro Monte (v. J. 583/1187), s. Dozy, ZDMG 36, 343, Asín, Riv. del Centro de Est. 1912, S. 6. — 6a. *Šarḥ Uḡūzat b. Sīnā* s. S. 819. — 6b. *Šarḥ k.*

*al-Hummayāt wak. al-Qiwā at-ṭabīʿiya wak. al-ʿIlal wal-aʿrāḍ li Ḡālinūs* Esc.<sup>1</sup> 879, 113. — 6c. *Maqāla fiʿt-tiryaq* Esc.<sup>1</sup> 879, 5, hebr. Üb. Steinschneider 5676. — 6d. *Maqāla fiʿl-mizāḡ* b. a. Uṣ. II, 78, 9 = (?) Esc.<sup>1</sup> 879, 16. — 6e. *Ḡumla min al-adwīya al-mufrada* in hebr. Schrift Vat. 357 (Steinschneider, ZDMG 47, 343, die Hebr. Üb. p. 676). — 6f. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* Yeni 1179, 53/85. — 7. Die Commentare zu Aristoteles (s. Harry A. Wolfson, Plan for the Publication of a Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, presented to the Medieval Academy of America, Speculum 1931, 421ff), mit Ausnahme der Zoologie, legte er in drei Fassungen für das 1., 2. und 3. Studienjahr vor; alle drei Fassungen sind lat. u. hebr. erhalten zur 2. Analytik, zur Physik, zu den Schriften über das Weltall und die Seele und zur Metaphysik<sup>1)</sup>, während zu den übrigen Schriften die grossen Cmt. fehlen. — A. *Talḥīs*, Compendium von Aristoteles' Organon in hebr. Schrift, Paris hebr. 1008 (*ad-Ḍarūrī fiʿl-manṭiq* nach Steinschneider, Hebr. Üb. 54), Münch. 309, 356 (Steinschneider, Al-Farabi 149), jetzt Aumer 964 (Steinschneider, ZDMG 47, 342), Bank. XXI, 2237 (Al-Fārābī zugeschr.), daraus Lasinio, Il Commento medio (No. 8). — B. Mittlerer Cmt. zu Categoriae (*al-Maqūlāt*), Peri Hermeneias (*ai al-ʿIbāra*), Analytica I (*wahwa k. al-Qiyās*), Analytica II (*K. al-Burhān*, dies noch Berl. Fol. 3176), Topica (*al-Ḡadal*) gegen die Sophisten (*K. as-Safsaṭa*), Rhetorik (*al-Ḥiṭāba*), Poetik (*aš-Šʿr*) Flor. Laur. 180, 54, Leid. 2820, (Varr. zur Poetik s. Lasinio, GSAI XI, 143/52, XII, 197/206, Anfang der Rhet. ed. Lasinio in Publ. del R. Ist. di Studi superiori in Firenze, Sez. di Filosofia e Filologia, Acc. or. 1875, Anfang der 4 ersten Tractate in Annuarj d. Soc. It. d. Studj or. I (1873), 125/59, II (1874), 234/67. *Al-Ḥiṭāba li Aristāṭālīs in Maḡmūʿa* K. (Maṭb. Kurdistān), 1329. — (Auszüge aus den Cmt. zur Rhet. u. Poetik nach Lasinio bei L. Cheikho, *Maqūlāt limašāḥir al-ʿArab ʿala ʿl-ḡusʿ at-tānī min ʿilm al-adab*, Beyrouth o. J. passim), Kairo<sup>1</sup> VI, 52, 21, 246 (No. 4076 *Talḥīs k. Ar. al-manṭiqīya wahya arbaʿat kutub* bis Anal. II), Bodl. hebr. II, 176, No. 2760, 2 (vielleicht gegen die Sophisten in hebr. Schrift). *Talḥīs K. al-Maqūlāt* avec une récénsion nouvelle du *K. al-Maqūlāt* (Categoriae ed. Zenker 1846), publ. par M. Bouyges, Beyrouth 1932. — C. *Talḥīs kutub Aristāṭālīs fiʿl-ḥikma* Kairo<sup>1</sup> VI, 90, No. 4196 oder *k. al-Ḡawāmiʿ* Madr. 37 2). 1. *περί φυσικῆς ἀκροώσεως as-samāʿ at-ṭabīʿi*; 2. *περί οὐρανοῦ καὶ κόσμου k. as-samāʿ wal-ʿālam*; 3. *περί γενέσεως καὶ φθορᾶς k. al-kaun wal-fasād*; 4. *Μετέωρα al-ʿĀlār al-ʿukūʿiya* (2. 3. hebr. bei Steinschneider, Hebr. Hds., München 1875, S. 48, Hebr. Üb. 130, n. 164);

1) s. Geyer in Überweg, Grundr. d. Gesch. d. Phil. II<sup>11</sup>, 1928, S. 320, Horten, Metaphysik des Av. 70; in Venedig 1502, findet sich aber nur der Cmt. zur Epitome, wie mir M. Wundt freundlichst mitteilt.

2) Dazu Derenbourg, Not. crit. 11/2. Arch. f. Gesch. d. Philos. XVII (1903), 250/2.



5. (*fī iḥbāt aqāwīl al-mufasssirin fī 'ilm an-nafs al-muṭābiqa limū qalāhū fī l-'ilm aṭ-ṭabī'i* N. Morata, El compendio de Anima (Madr. Bibl. Nac.) de Averroes, texto ar. y traducción esp. anotada (Publ. de las escuelas de estud. ar. de Madrid y Granada) 1934; 6. *fī ltiqāṭ al-aqāwīl al-'ilmīya min maqālāt Ariṣṭū al-mauḍū'a fī 'ilm mā ba'd aṭ-ṭabī'a*, nach der Kair. Hds. hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī u. d. falschen T. *Mā ba'd aṭ-ṭabī'a wahava 'l-qism ar-rūbī min talḥiṣ maqālāt Ariṣṭū* K. o. J. (1903 oder '7), nach der Madr. v. Carlos Quirós Rodríguez (*K. 'Ilm mā ba'd aṭ-ṭabī'a*), Compendio de metafísica de Averroes, texto ar. con traducción y notas, Madrid (Ac. de Cienc. mor.) 1910. — Nach dem Kair. Druck: M. Horten, die Metaphysik des Averroes nach dem Ar. üb., Halle 1912 (Abh. zur Philos. u. ihrer Gesch., Heft 37), nach beiden Ausgaben: S. van den Bergh, Die Epitome der Metaphysik des A., Leiden (De Goeje-Stift. No. VII) 1924. — D. Commentare: 1. zur Physik *al-Maqāla al-ūlā min as-samā' aṭ-ṭabī'i* Br. Mus. II, 1746, hebr. Br. Mus. III, 180 = Steinschneider, Hebr. Üb. 111ff, 991/2. — 2. zu de Caelo Leid. 2822, hebr. Üb. Steinschneider 129, No. 154, lat. Paraphrasis, Venedig 1550, V, 125ff. — 3. zu dems., de Generatione et Corruptione, de Meteoris in hebr. Schrift Bodl. Uri 86, 1374, Neubauer, Hebr. Mss. 1886. — 4. zu den Gen. et Corr., de Met., de Anima, Parva Naturalia, die 3 ersten in mittleren Cmt. das letzte eine Analyse, in hebr. Schrift Paris hebr. 1009. — 5. zu de Gen. et Corr., de Anima, de Sensu (= Parva Nat.), Modena 13 in hebr. Schrift (Lasinio, Studii sopra Averroes 28, Steinschneider, ZDMG 47, 342, Hebr. Üb. 131). — 6. Yeni 1179: a. de Met; b. *Tarḡamat al-Āṭūr al-'ulwīya li Yaḥyā* (so); c. de Gen. et Corr.; d. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* (de Sensu); e. *R. fī t-tafāḥḥuṣ 'an asbāb ḥūl al-'umr waqīṣarih*; f. *R. fī n-Nabūt* (de Plantis, ins Lat. üb. v. Alfred, s. Apelt, ed. Teubner, 1888, IV). — 7. Yeni 1199: de Caelo, de Gen. et C., de Met., Parva Nat. (ähnlich As'ad 3620, 3637, Baḡča Qapusī 1444). — 8. Grosser Cmt. zur Metaphysik Leid. 2821, s. Fraenkel bei Freudenthal, Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur Metaphysik des Aristoteles, untersucht und üb. (Abh. Berl. Ak. 1884), S. 114. — 9. E. Rosenthal Averroes' Paraphrase on Aristoteles' Politeia (hebr. s. Steinschneider, Hebr. Üb. § 116), JRAS 1934, 737/44. — 12. N. Morata, Los opusculos de Averroes en la Bibl. Esc. I, El opusculo de la unión del entendimiento agente con el hombre, Escorial 1923. — 16. s. S. 662. — 17. *Bidāyat al-muḡtahid wanikhāyat al-muḡtaṣid*, Handbuch der mälīk. *Furū'*, Tūnis, Zait. 3202 (Codera, Misión 1892, 63), Fās, Qar. 1159/60, gedr. Fās, 1327, K. 1329, 1335, Stambul 1333, s. Nallino, Homen. Codera 68, 12, A. Laimèche I. R. du marriage et de la dissolution (*Bidāya* II, 2), trad. Alger 1926, des testaments, des successions, des jugements eb. 1926. — 18. Sätze der sphärischen Trigonometrie zum 1. Kap. des Almagest, Paris 2458, 6. — 19. Sammlung von Versen Rabāt 83, ii. — 20. Eine nicht näher bestimmte dogmatische Schrift Köpr. 1601, 118b/195b.

15a. *Al-Hidr* b. a. Bekr b. A. schrieb für al-Malik al-Mu'izz d. i. Faṭḥ ad-Dīn Abu'l-Fidā' Ism., Sohn des Saif al-Islām Toġtikīn und Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, Fürsten von Yemen, gest. 598—9/1201—2:

*K. al-Waḡā'if al-ma'rūfa lil-manāqib al-mauṣūfa*, daraus Auszug *al-I'āna lil-ḥaqq liman waliya ṣa'an min umūr al-ḥalq*, ein Fürstenspiegel, Esc.<sup>2</sup> II, 775, s. b. Ḥall., Biogr. Dict. I, 656, Abu'l-Fidā' in Hist. des croisades I, 88.

• 17. Burhānaddīn *az-Zarnūǧī* schrieb um 600/1203:

*Ta'lim al-muta'allim liṭa'allum tariq al-ilm*, gedr. noch Muršidābād 1265, Tūnis 1286, 1873, K. 1281, 1307, 1318, Stambul 1292, Kasan 1898. Commentare: 1. v. Nau'ī (II, 443, 6), noch Hamb. 126, Leipz. 1, Bol. 427, 436<sup>2</sup>, 455<sup>16</sup>. — 2. v. Ibn. b. Ism., verf. 996/1588 für den Sulṭān Murād III, l. Lips. 186<sup>3</sup>, ferner Brill—H.<sup>1</sup> 493, <sup>2</sup>1143<sup>35</sup>, Bol. 427, 432<sup>11</sup>, Vat. V. Ross. 1013, f. 93/122<sup>1</sup>), Pet. AMK 926, Buch. 255/6, K. 1301, 1311, 1319. — 3. v. aš-Ša'rānī (II, 335) Sulaim. 710/1. — 4. *Mir'āt at-tālibīn* v. Iṣḥāq b. Ibn. ar-Rūmī Qilič 'A. 720, Kairo<sup>2</sup> I, 357, Rāmpūr I, 375<sup>17</sup>. — 5. v. Qāḍī b. Zakariyā' al-Anṣārī Aṣaf. I, 12. — 6. *Tafḥīm al-mutaḥakkim* v. 'Oṭmānpāzārī, Kāsān 1896. — 7. zu den Versen v. Ḥ. b. 'Al. al-Faqīr Bol. 434<sup>2</sup>.

Zu S. 463

18. Abu'l-Q. b. *Riḍwān* nach 600/1203.

*Aš-Šuḥab al-lāmi'a fi's-siyāsa an-nāfi'a* noch Berl. Qu. 1836, Cambr. Suppl. 821, Tūnis, Zait. Bull. d. Corr. Afr. 1884, 38, 155.

18a. Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd b. *Sa'āda* starb zu Anfang des 7. Jahrh.s.

24 Fragen *fi'l-ilm 'ala'l-iṭlāq*, unvollendet, mit einem anon. Cmt. im Anschluss an ein Werk des Naṣīraddīn at-Tūsī, Leid. 1507.

19. Abu'l-Ḥaġġāġ Yū. b. M. b. *Ṭumtūs*<sup>2</sup>), geb. in Alcira (n. a. in Valencia), gest. 620/1223.

2. Quaesitum de mistione propositionis de inesse et necessariae. — 3. Introducció al arte de la lógica par Abentomlús de Alcira (s. XIII),

1) Wo irrig 1 = 2 gesetzt wird.

2) Bartholomaeus oder Ptolemaeus, s. Nallino, RSO XIII 70.

texto ar. y traducción española p. M. Asín Palacios, Madrid (Centro de Est. hist.) 1916, vgl. Revue Tunisienne, 1909, 474/9. — 3. *Šarḥ U'rğūzat b. Sīnū fi'l-ṭibb* s. S. 823.

21. Afdaladdīn a. 'l-Faḍlā'il a. 'Al. M. b. Nām(a)-war<sup>1)</sup> b. 'Abdalmalik *al-Ḥūnağī*, gest. am 5. Ram. 646/23. 12. 1249.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 43.

I. *al-Ġumal* oder *al-Muḥtaṣar*, Handbuch der Logik, noch Esc.<sup>2</sup> 653, 788<sub>19</sub>, Alger 1412<sub>21</sub>, Mešh. III, 7, 18. Cmt. 1. v. M. b. Sālīm b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297), Esc.<sup>2</sup> 615, 647, Alger 1387 (str. 1452). — 4. v. M. b. Marzūq al-'Uğaimī at-Tilimsānī (st. 842/1438), voll. 804/1140 in Tlemsen, Esc.<sup>2</sup> 614, 654. — 5. anon. voll. 773/1374, eb. 616.

Ia. *al-Mūğaz*, desgl. aber davon verschieden, Paris 1396<sub>2</sub>, Cambr. 1142, Fās, Qar. 1372. Cmt: a. v. Sirāğaddīn al-Ūrmawī (st. 682/1283, S. 848), Fās, Qar. 1375. — b. v. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 771/1368, al-Ḥifnawī, *Ta'rif al-ḥalaf* 106/23), Rabāṭ 437. — c. *al-Iḍāḥ* v. 'Isā b. Dā'ūd al-Manṭiqī Br. Mus. Or. 5953 (DL 7). — d. v. Faḥraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. an-Nabḍī (?) Vat. 290<sub>2</sub> (wo der Verweis auf Princ. Houtsma 483 irrig). — Versifizierung *Kanz al-amānī wal-amal* v. b. Marzūq at-Tilimsānī, dem Verf. des Cmt. No. 4, Paris 1396<sub>8</sub>.

II. *Kašf al-asār*, Cmt. v. 'O. b. 'A. al-Kātibī (st. 693/1294), Rāmpūr I, 458<sub>102</sub>.

III. *Šarḥ al-Kullīyāt* s. S. 825.

IV. *Muḥtaṣar al-Maṭālib al-'aliya* s. u. S. 507, IV, 11.

22. Kamāladdīn a. Sālīm M. b. Ṭalḥa b. M. b. al-Ḥ. al-Qorašī *al-Adawī* ar-Rāğī an-Našībī al-Ḥalabī, geb. 582/1186, studierte in Nīsābūr und wirkte als Lehrer der Tradition in Ḥalab und Damaskus. Er soll dann Wezīr des Ōrtoqiden von Māridīn, al-Malik as-Sa'īd gewesen sein; nach Subkī aber hätte er nur zwei Tage als Wezīr in Damaskus fungiert und sich dann der Askese ergeben. Er starb am 17. Rağab 652/3. 9. 1254.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26. 1. *al-'Iqd al-farīd lil-Malik as-Sa'īd* noch Br. Mus. Suppl. 540, ii, Ind. Off. 661, Brill—H.<sup>1</sup> 77, <sup>2</sup>140, Esc.<sup>2</sup> 720, Wellieddīn

1) Der Name wird in den Hdss. oft entstellt.

2438, Qilič °A. 654, Tūnis, Zait. Bull. Corr. Afr. 1884, 38/9, Kairo<sup>2</sup> III, 253, Sbath 385, Mōsul 31, 120, gedr. noch K. 1306, 1311, Auszüge *Ġawāhir* v. Šāliḥ b. aš-Šiddiq an-Namāzī (II, 405), Brill—H.<sup>1</sup> 50, 284<sub>12</sub>. — 3. *Nafā'is al-anāšir ilḥ.* noch Welieddīn 2648.

## Zu S. 464

4. *ad-Durr al-munazzam fi's-sirr al-a'zam* oder *Miftāḥ al-ḡafr al-ḡāmī wamišbāḥ an-nūr al-lāmī* noch Berl. Qu. 1065, Landb.—Br. 472, Paris 2663/9, 6488, 6598, Cambr. Suppl. 481, Pet. AMK 929, Faiz. 189, Selīm Āḡā 487, 1139<sub>12</sub>; Auszüge Br. Mus. Suppl. 828; von dem Commentator A. b. °Abdalkarīm b. al-Ḥallāl al-Ḥimšī ein Stück über das Weltende Paris 6598, f. 108b, fortgesetzt v. °Ar. b. M. al-Biṣṭāmī, s. II, 232<sub>22</sub>. — 5. u. 6. = 4. — 7. *Maṭālib as-su'ul fi manāqib ar-rasūl*, voll. 650/1252 in Ḥalab, Leid. 913, Kairo<sup>2</sup> V, 349, Mešh. IV, 88<sub>270/1</sub>, gedr. Teherān 1287/1870, Lucknow 1302. — 8. *Insā al-ḥikam min anfās a. 'l-Ḥakam* Landb.—Br. 473.

22a. Dem aiyūbidischen Sultān von Aleppo a. 'l-Muẓaffar Yū. Šalāḥaddīn (634—58/1236—60) widmete ein Anonymus:

*Fikar al-ḥukamā' wanarwādīr al-qudamā' wal-ulamā'*, Sprüche von 29 griech. u. einem pers. Philosophen, auch *Ḥikam al-ḥukamā' wal-qudamā'* genannt, Paris 5964.

23. Atīraddīn al-Mufaḍḍal b. °O. *al-Abḥarī*<sup>1)</sup> lebte als Philosoph, Mathematiker und Astronom am Hofe zu Mōsul und zeitweise in Kleinasien und starb am 19. Rabī° II, 663/9. 2. 1265.

B. Ḥall. transl. III, 468ff, al-Qazwīnī W. II, 310, Suter Math. 141, 145, 219. 1. *Ḥidūyat al-ḥikma*: a. *fi'l-Manṭiq*, b. *fi'l-Ṭabī'iyāt*, c. *fi'l-Ilāḥiyāt* noch Leipz. 291, Upps. II, 186, Vat. V. 1201, Pet. AMK 945, Buch. 1122/3, Kairo<sup>2</sup> I, 259, Rāmpūr I, 405<sub>100</sub>, gedr. noch Lucknow 1845, mit Randnoten v. Šams al-°Ulamā' Sa'ādat Ḥu. (st. 1914), eb. — Commentare: 1. zu b. u. c. *Tuḥrīr al-qawā'id* v. M. b. Šarīf al-Ḥusainī al-Ġankī um 825/1422, noch Pet. AM Buch. 1127, Kairo<sup>2</sup> I, 253, dazu Gl. α. v. °O. b. °Abdal'azīz al-°Ālim Br. Mus. Or. 5568 (DL 7). — β. v. M. Bāqir b. Ġulām Mušḥaffī b. M. Mušṭafā Ġalīsī Rāmpūr II, 786. — γ. v. Ġiyāṭaddīn M. Baḥrābādī (Hds. v. J. 775/1373) eb. 795. — 3. v. Mīrak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh

1) Zur Form des Namens s. Yāqūt, GW I, 104.

al-Buḥārī (II, 212) noch Ambr. B. 71, i (RSO IV, 1030), Vat. V. 1473, Ind. Off. 584,2, Kairo<sup>2</sup> I, 255, Mōṣul 105, 75,3, Mešh. I, 57,187, Būhār 321,3, Rāmpūr I, 396,107. — 4. v. Maulānāzāde A. b. Maḥmūd al-Ḥerewī al-Ḥarziyānī (?) noch Berl. 5073,2, (frgm.), Oct. 552, Tüb. 79, Brill—II.<sup>1</sup> 260,2, 2475, Br. Mus. 1353, Suppl. 2489, Bol. 397, Esc.<sup>2</sup> 704,3, Pet. AM Buch. 1124, K. 945, Kairo<sup>2</sup> I, 253, App. 33, Dam. 'Um. 97,11, Z. 89,1, (wo Manlāzāde), Rāmpūr I, 108, Bank. XXI, 2361, dazu Gl. v. Qāḍizāde ar-Rūmī (II, 212) zu den beiden letzten Teilen Brill—II.<sup>1</sup> 260, 2475,1, Mōṣul 95,43. — 4a. v. Šamsaddīn M. al-Ḥusainī, Urenkel al-Ġurgānīs, Mešh. I, 57,186, (Hds. v. J. 881/1476). — 5. zu b. u. c. v. Mīr Ḥu. b. Mu'īnaddīn al-Maibudī (II, 210), verf. 880/1475, noch Leipz. 791, Tüb. 77,11, Br. Mus. 1352, Or. 5817 (DL 7), Manch. 413, Paris 4693, 6380,2, 6425, Ambr. B. 34 (RSO IV, 102), Vat. V. 1331, Esc.<sup>2</sup> 236, Pet. AMK 945, Sulaim. 745,1, 'Āšīr II, 204/5, 565/6, Sbath 136/7, Bairūt 402/4, Mōṣul 30,40, 43,35, 104,171, 105,74,1, 117,204,3 139,302, 163,1179, 140,2, 185,289, 202,162, 212,74, 227,45, 244,335, 256,11, Teh. I, 143, Mešh. I, 57,189/90, Peš. 1710, Aligarh 78,4, 79,11, 11,42,54, Calc. Medr. 314, 316, Būhār 322, Rāmpūr I, 405,181, Āṣaf. II, 124,201ff, As. Soc. Beng. 82, Bank. XXI, 2362/3, gedr. noch Stambul 1263, 1321, Ind. 1268, 1288, Cawnpore 1880, Lucknow 1281, 1309, 1325, mit Gl. v. M. 'Abd alḥalīm Laknawī (II, 503). — Glossen: a. v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. as-Sammākī al-Astarabādī (II, 414), um 1040/1630, noch Kairo<sup>2</sup> I, 248, Sbath 316, Mešh. I, 36,108, Peš. 1762, Aligarh 80,30, Rāmpūr II, 782. Āṣaf. I, No. 94, Bank. XXI, 2365, gedr. Lucknow 1873. — b. v. Naṣīr-allāh M. al-Ḥalḥālī al-Buḥārī Qiliṭ 'A. 671, Selīm Āgā 670, gedr. Cawnpore 1880. — c. v. M. Mušliḥaddīn al-Anṣārī al-Lārī (st. 971/1569, II, 120), l. Berl. 5067/9, noch Tüb. 77, Vat. V. 1314, Ya. Ef. 408/9, Selīm Āgā 671, Kairo<sup>2</sup> I, 248, Mōṣul 104,87, 185,201, Mešh. I, 33,93, mit Supergl. v. M. b. al-Ḥāgḡ Ḥumaid (Ḥumaidī) al-Kaffawī, verf. 1163/1750, gedr. Stambul 1265, K. 1309. — d. v. Taqiaddīn M. aš-Šīrāzī (11. Jahrh.?), Br. Mus. Or. 5776 (DL 7). — e. v. 'Ainalquḍāt Ḥaidarābādī Lucknow 1335. — f. *Ġāyat al-Ḥidāya* v. M. b. al-Ḥ. al-'Alīmī, um 960/1553, Ind. Off. 490, Āṣaf. I, No. 225, Rāmpūr I, No. 57, Bank. XXI, 2364, Aligarh 80,27, Calc. Medr. 316. — g. v. M. b. Ibr. al-lsfahānī al-Astarābādī Ambr. B. 77, iv (RSO IV, 1031). — h. v. al-Kalanbawī, Stambul 1270. — i. v. M. Ḥāšim al-Ġilānī (st. 1061/1651), Rāmpūr II, 835,217. — k. anon. *al-Ḥidāya al-Ġiyāḥiyya* Selīm. 672, andre Bank. XXI, 2366. — l. v. Ism. b. M. Waḡīhaddīn b. Šīr M., verf. 1246/1830, eb. 2367. — 7. v. M. b. Ibr. aš-Šīrāzī Šadraddīn (Šadrā, st. 1051/1640, II, 413), noch Heid. ZS X, 90, Leipz. 792, Br. Mus. Or. 5759 (DL 7), Manch. 414, Mōṣul 163,247, Teh. I, 142, II, 133/4, Mešh. I, 53,173, 56,185, Peš. 1665, Aligarh 78,4, 79,3, 81,5, Calc. Medr. 316, Āṣaf. II, 1206,12, Bank. XXI, 2368/70, lith. Lucknow 1262, 1291, 1307; dazu Gl. : α. v. Maulawī M. Ḥ. Teh. II, 760. — β. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn Saḥālī (Sihalawī, st. 1161/1748), Būhār 324, i, Bank. XXI, 2371, As. Soc. Gov. Coll. 305. — γ. v. a. 'l-'Aiyāš 'Abd al'ālī M. b. Niẓāmaddīn Baḥr al-'Ulum (st. 1235/1819,

II, 421), Peš. 1730, Būhār 334, Rāmpūr 382, Aligarh 81,<sup>55</sup> Bank. XXI, 2376/7 gedr. z. T. am Rde von Lucknow 1262. — 8. v. M. A'lam b. M. Šakir as-Sindīlī (st. 1200/1785), Bank. XXI, 2375, Aligarh 79,<sup>14</sup> Būhār 335, Rāmpūr I, 385. — 9. v. Ḥamdallāh Sindīlī Aligarh 8,<sup>56</sup> — 10. v. M. Amḡad b. Faiḍallāh aṣ-Šiddīqī al-Qannauḡī, 12. Jahrh., Bank. XXI, 2373/4, Aligarh 80,<sup>22</sup> Rāmpūr I, 703. — 11. v. M. 'Aẓmat Kifāyatallāh al-Fārūqī Gupāmū'ī Rāmpūr I, 703. — 12. v. 'Imādaddīn 'Oīmānī Labkanī, 13. Jahrh. eb. II, 785, Bank. XXI, 2378. — 13. v. Mollā Ḥ. b. Qādī Ġulām Muṣṭafā al-Laknawī (st. 1198/1783) Bank. XXI, 2372. — 14. v. *Šaukat al-ḥawāṣṣī* v. Turāb 'Alī b. Ṣaḡā'at 'Alī al-Laknawī (st. 1281/1864), ind. Druck 1258. — 8. Gl. v. Yū. al-Qarabāḡī (II, 209), Pet. AM Buch. 1126. — 9. v. Ġiyāṭ Maṣṣūr (II, 414), Aligarh 78,<sup>5</sup>. — 10. *Kifāyat al-ḥikma* v. 'Ubaidallāh Ḥān Ṭarḥān (st. um 1170/1756), für Muẓaffar Gang von Ḥaidarābād, Manch. 415. — 11. v. M. 'Abdalḥaq b. Faḍlalḥaq al-Fārūqī al-Ḥaidarābādī (st. 1316/1898), Cawnpore 1302. — 12. anon. noch Paris 6632. — 13. Gl. zu einem ungenannten Cmt. v. Kūčak (?) Pet. AM Buch. 1129. — 14. zur Logik v. Quṭbaddīn al-Ġaiyānī Paris 6282.

II. K. *al-Isāğūğī*<sup>1)</sup> oder *ar-R. al-Aḡiriya fi'l-manṭiq*, Handbuch der Logik, noch Leipz. 887, vi, Dresd. 75,<sup>14</sup> Br. Mus. Or. 7526 (DL 6), Cambr. 115, Suppl. 139, Manch. 386, Bol. 441,<sup>11</sup> Vat. V. 261,<sup>8</sup> 301,<sup>11</sup> 345,<sup>8</sup> 832,<sup>4</sup> 872, Ambr. A. 105, v (RSO III, 904), C. 133, i (eb. VII, 608), Pet. AMK 923, Buch. 121,<sup>4</sup> Selīm Āḡā 708/9, Qilič 'A. 663, Ya. Ef. 229/31, Sulaim. 804, Dam. 'Um. 80,<sup>12</sup> Mōṣul 77,<sup>114</sup> 257,<sup>6</sup> Teh. II, 127, Mešh. III, 2,<sup>516</sup> Aligarh 85,<sup>49</sup> 86,<sup>101</sup>, Āṣaf. II, 1556,<sup>105</sup> Bank. XXI, 2238, gedr. noch: Isagoge i. e. breve Introductorium ar. in scientiam logices, cum vers. lat. ed. R. P. Fr. Thomas Novariensis, Romae 1625, Calcutta o. J. (um 1825), in *Maḡmū'a'i Manṭiq* Kašmīr 1280, mit 2 u 2a, Stambul 1263, mit 2 und 2c und Gl. v. at-Ṭarasūsī eb. 1274, *R. arba'a Makātibi Rūṣdiyyede tedris olunmaq üzere terfih olunmuşdur*, eb. 1308, Ind. 1268, lith. K. 1273, 1276, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1323, s. E. E. Calverley, in Macdonald Presentation Vol. 1933, 75/85. — Commentare: 1. *Qāla aqūlu*, v. Ḥusāmaddīn al-Ḥ. al-Kāṭī (st. 760/1359),<sup>2)</sup> noch Haupt 9b, Leipz. 897, vi, Brill—H.<sup>1</sup> 253, 2465, Manch. 395 A, Princ. 111, Paris 2849,<sup>2</sup> 2856, 6376, Alger 1407,<sup>10</sup> Bol. 398/9,<sup>2</sup> 400,<sup>12</sup> Vat. V. 590,<sup>2</sup> Pet. Ros. 196, AMK 923, Dam. Z. 71,<sup>12</sup> Mōṣul 98,<sup>106</sup> 223, 193,<sup>2</sup> Mešh. III, 38,<sup>133/0</sup>, Bat. Suppl. 599, Bank. XXI, 2332,<sup>21</sup>, mehrere ind. Drucke Rāmpūr I, 459, Cawnpore 1923. — Glossen: a. v. M. b. M. al-Barda'ī (st. 927/1521), Leipz. 897, i, Gotha 1175, Bol. 403,<sup>11</sup> Esc.<sup>2</sup> 1844,<sup>11</sup> Pet. AMK 923, Buch. 125/7, Sulaim. 798,<sup>2</sup> Mešh. III, 21,<sup>68</sup>.

1) Eine vollständigere Rezension der Eisagoge des Porphyrius in einem *K. al-Mudḡal* Br. Mus. Suppl. 721.

2) dessen *al-Qawā'id as-sanīya* über Grammatik, Manch. 782 B.

## Zu S. 465

c. v. al-Qarabāḡī (st. 942/1535), noch Princ. 113. — d. = e. v. Muḥyi-addīn at-Tāliḡī (Tālīṣī), noch Paris 2356<sub>11</sub>, 2358<sub>11</sub>, Ambr. 1333, iii, Bol. 403<sub>2</sub>, Esc.<sup>2</sup> 1834<sub>33</sub>, Princ. 113f, Pet. AMK 912/3, Sulaim. 797/8, Qilič 'A. 659, Selīm Āḡā 686/7, Bairūt 399, Dam. Z. 71<sub>113</sub>, Mōṣul 117<sub>259</sub>, 118<sub>288</sub>, 245<sub>35411</sub>, 265<sub>11</sub>, Mešh. I, 35<sub>99</sub>, III, 20<sub>28</sub>. — g. v. al-Ġurḡānī (II, 216), Ambr. B. 81<sub>11</sub> (RSO IV, 1033), Pet. AM Buch. 130, Aligarh 84<sub>115</sub>, 86<sub>66</sub>. — h. 'Aun al-mubtadi' v. al-Ḥāḡḡ Ḥ. b. Ḥu. Mōṣul 223<sub>192</sub>. — i. v. No'mānšāh Pet. AM Buch. 128/9. — k. v. Ḥairaddin M. b. 'Abbās al-Kurdī Qilič 'A. 660. — l. v. Muṣṭafā b. Ya. al-Mūstarī eb. 661. — m. v. Saiyid Anwar 'A. Lucknow 1900. — n. al-Qaul al-nu'īn v. M. Ḥu. al-Buḡārī, Dehli 1908. — o. v. Ḥiḍr b. Yū. b. Ḥiḍr Tānagōzzāde (Ende des 15. Jahrh.'s), Esc.<sup>2</sup> 1577<sub>3</sub>. — p. v. Šamsaddin Qaraḡa (st. 854/1450, Šaq. No'm. Rescher 137), eb. 1834<sub>2</sub>. — q. v. Manfa'at 'Alī Dēvbandī, Dehli 1314. — r. v. Muṣṭafā b. Ša'bān as-Surūrī (II, 138), Wien 1529, Bol. 399, 400, Bairūt 398. — 1c. Yākrūzī v. Ma'sūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Rāmpūr I, 451<sub>139</sub>, dazu Gl. al-Farwīd al-Burhānīya fī taḥqīq al-fawā'id at-Taftāzānīya v. Šamsaddin M. b. Ḥamza al-Anšārī eb. 436<sub>25</sub>. — 2. al-Fawā'id al-Fanāriya v. Šamsaddin M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 845/1431, II, 233), noch Dresd. 75<sub>2</sub>, Paris 1396<sub>2</sub>, 2353/5, 5328<sub>19</sub>, Alger 1379<sub>2</sub>, karš. Cambr. Syr. 499, iv, Manch. 395 C, Bol. 409, Rom. Vitt. Em. 34<sub>11</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 256, 2467, 469<sub>2</sub>, Pet. AMK 923, Sulaim. 805, Selīm Āḡā 683, Mōṣul 39<sub>233</sub>, 85<sub>8</sub>, 98<sub>1062</sub>, 163<sub>242</sub>, 170<sub>3611</sub>, 202<sub>259</sub>, 223<sub>193</sub>, 227<sub>30</sub>, Bairūt 412<sub>11</sub>, Mešh. III, 39<sub>130</sub>, gedr. mit a. Stambul 1253, 1263. — Glossen: a. v. Qul A. b. M. b. Ḥiḍr (um 950/1543), noch Leipz. 887, Dresd. 75<sub>11</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 255, 2470<sub>11</sub>, Bol. 403<sub>13</sub>, Princ. 134b, Pet. AMK 923, Bairūt 401, Mōṣul 85<sub>14</sub>, 118<sub>2884</sub>, 147<sub>12011</sub>, 163<sub>25011</sub>, 170<sub>3612</sub>, 202<sub>259</sub>, 223<sub>1932</sub>, 226<sub>31</sub>, 227<sub>36</sub>, 242<sub>200</sub>, gedr. noch Stambul 1274 (mit Supergl. v. Ṭarasūsī), Dehli 1288. — Supergl.: α. v. Maḥmūd Ef. noch Rom. Vitt. Em. 34<sub>4</sub>. — β. v. Qara Ḥalīl b. Ḥ. Stambul 1258. — γ. v. al-Ḥāfiḡ b. 'A. Pet. AMK 923. — d. v. Burhānaddin b. Kamāladdin b. Ḥamid al-Buḡārī noch Münch. 897<sub>9</sub>, Dresd. 114, Bol. 403<sub>14</sub>, Brill—H.<sup>1</sup> 257, 2471, Mōṣul 202<sub>258</sub>, Mešh. III, 42<sub>1149150</sub>, zur Dībāḡa eb. 25<sub>83</sub>. — e. Naḡr ad-darwī 'alā šarḥ al-F. v. Maḥmūd Nešāla Stambul 1312. — f. v. Ḥanbalizāde Paris 4606<sub>15</sub>. — 3. v. Ḥairaddin al-Bitlīsī, verf. 855/1451, noch Mōṣul 184<sub>283</sub>. — 3a. v. Ya. b. 'A. al-Fārist 'Imādaddin (verf. 869/1464), Mōṣul 108<sub>11141</sub>, Mešh. III, 39<sub>138</sub>, Rāmpūr I, 451<sub>139b</sub>. — 3b. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (II, 250), Alger 1307<sub>12</sub>. — 4. v. S. b. 'Ar. al-Ġarbi (Ġarmi, Maḡribī), um 915/1509, noch Flor. 64<sub>3</sub> (Cat. 287), Brill—H.<sup>1</sup> 290<sub>2</sub>, 700, 2468<sub>11</sub>, 472, 525<sub>12</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 225. — 5. al-Muṭṭala' v. Zakariyā' al-Anšārī (II, 99), noch Gotha 1179/80, Ambr. C. 13, iv, Vat. V. 549, Madr. 226<sub>8</sub>, Alger 1381, Fās, Qar. 1374, Kairo<sup>2</sup> I, 241, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 451<sub>135/6</sub>, Bat. Suppl. 571/3, gedr. mit d. Būlāq 1283, K. 1297, 1302, '6, '7,

'10, '21. — Glossen: a. v. Yū. b. Sālim al-Ḥafnāwī (st. 1178/1764, II, 283). — e. v. Šihābaddīn al-Qalyūbī (st. 1029/1620, II, 364), Brill—H.<sup>1</sup> 254, 2466. — f. v. Ḥ. al-Abbār, K. 1311. — 6. s. 11. — 10. v. A. b. Muṣṭafā Gümüşkānī (um 1276/1859, II, 489), Sbath 321. — 11. *Muğni't-tullāb* v. Maḥmūd b. Ḥ. al-Mağnīsī, Bairūt 1877, Stambul 1260, 1267, 1319, mit türk. Interlinearversion v. Ṭaiyār eb. 1308. — Glossen: a. *Saif al-ğallāb* v. al-Ḥağğ M. al-Fauzī, K. 1284, Stambul 1303, 1307, 1309. — b. *Faṭḥ al-wahhāb* v. M. b. A. al-Badawī al-Ḥalabī (1249—1331/1833—1912, at-Ṭabbāḥ, *Ta'r. Ḥalab* VII, 571/2), Vat. V. 1233. — 12. *Murīd al-muḥtaḍī* mit türk. Üb. v. M. Zühdi, Stambul 1311. — 13. v. aš-Šabistārī an-Naqšbandī, Delhi 1870. — 14. *at-Ta'liqāt al-Ğauḡiyya* v. M. Ḥ. Sanbhālī hinter al-Ğağmīnis *al-Mulāḥḥaṣ*, Lucknow 1885. — 15. v. M. Bairām at-Ṭālīt, Tūnis 1289, K. 1302. — 16. *Durr an-nāğī* (Zu 111?) v. 'O. b. Šālīḥ al-Faiḍī at-Tūqātī Pet. AMK 923, Stambul 1235, 1259, K. o. J. (Rāmpūr I, 451). — 17. v. Dā'ūd Ef. al-Fārisī, verf. 1192/1778, Brill—H.<sup>1</sup> 258, 2472. — 18. v. Badr A. an-Nūbī Qiličī 'A. 658. — 19. v. 'Iṣāmaddīn eb. 665/7. — 20. v. A. b. 'Al. al-Biğā'ī, Hespéris XII, 126, 1032,2. — 21. v. Allāḥbaḥš Derhā Ismā'il-ḥānī *al-Qaul al-muğīd*, Lucknow 1887. — 22. Gl. v. 'Ināyatallāh b. M. b. 'Abdalkarīm Pet. AM Buch. 131. — 23. (= 17?) v. Dā'ūd b. Muṣṭafā al-Qāriṣī Pet. AMK 923. — 24. v. 'A. b. Zāḥir, Direktor der Druckerei der Basilianer in Šu'air (gest. 1748), voll. v. Joachim Maṭrān (gest. 1766), Bairūt 363/4. — 25. v. al-Ğirābī al-Qaramānī Bull. de Corr. Afr. 1884, 186,54. — 26. *al-Kāfi* v. Faḍlalḥaqq Rāmpūrī, Ind. 1301. — 27. *al-Idāḥ* v. M. Šākir al-Ğirğāwī, K. 1325. — 28. *Tuḥfat ar-ruṣd* v. A. ar-Ruṣdī Qaraağāğī, Stambul 1252. — 29. (= 22?) Gl. v. M. b. 'Abdalkarīm Aligarh 84,40. — 30. v. Ibr. b. M. at-Tādilī ar-Ribāṭī, voll. 25. Ša'bān 1307/7. 4. 1889, Hespéris XII, 130, 1042,9,10. — 31. pers. v. Ḥ. Mīr in *Mağmū'a'i Mantīq*, Ind. 1862, 1869, 1881. — Neubearbeitung, durch Beispiele vermehrt v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'O. aš-Šāfi' al-Biğā'ī (st. 885/1440, II, 142), dazu Cmt. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/1486, II, 142), Alger 1307,2, 1382,1. — Versifizierungen: a. *as-Sullam al-murauniq* v. al-Aḥḍarī s. II, 355. — b. mit Cmt. v. 'Al. b. 'O. al-Amin al-Ḥalil Vat. V. 1113,1.

III. *Muḥtaṣar fī 'ilm al-ḥa'fa*, von dem Leid. 1104 nur ein Teil oder eine Verkürzung sein muss (Suter No. 364), = (?) *Ma 'ḥtaṣarahū fī 'ilm al-ḥa'fa min Ḥai'at Kūšyār* (S. 397) *wamin Ḥai'at b. Aflaḥ al-Isbīlī* Ğarullāh 1499,20 (Krause, Stamb. Hdss. No. 364, 1).

IV. *R. fī marīfat al-aṣṭurlāb* l. Paris 2544,2, Kap. I noch Ğarullāh 1468, f. 1b (Krause eb.).

V. *Kaṣf al-ḥaqā'iq ilḥ*, über Philosophie, Kairo<sup>2</sup> I, 256.

VI. *R. fī'l-mantīq* Rabāṭ 543 = (?) *R. fī'l-Mizān*, zu der ein anon. Cmt. Brill—H.<sup>1</sup> 255, 2470.

VII. *Tanzīl al-aṣḥkār fī ta'dīl al-aṣrūr*, Philosophie, Mešh. III, 4,110, anon. Cmt. *Mi'jār at-ta'dīl* eb. 11.



VIII. *K. fī Dirāyāt al-aḥdāk*, Auszüge Bodl. I, 940<sub>9</sub>.

IX. *R. fī 'ilm al-ha'ī'a* Faiz. 1339<sub>2</sub> (Krause, eb. 2).

X. *R. fī barkūr al-quṭū'* über den Kegelschnitzzirkel, angeregt durch eine Abh. über den vollkommenen Zirkel, die er bei Kamāladdīn b. Yūnus studiert hatte, Serāi 3455<sub>10</sub> (eb. 4).

XI. *az-Ziğ aš-šāmil* vielleicht Br. Mus. 395<sub>3</sub>.

XII. *az-Ziğ al-mulaḥḥaṣ*, Auszug aus dem *az-Ziğ aš-šāhī* (III III, 565, IV, 567), Būhār 347.

XIII. *az-Ziğ al-iḥtiyārī* Rāmpūr I, 428<sub>41</sub> = (?) *az-Ziğ al-Aḥīzī*, aus dem Tafeln Vat. V. Borg. 91, 1.

24. Muḥyīaddīn a. M. 'Abdalḥaqq b. Ibr. b. M. al-Iṣbīlī *b. Sab'īn* b. ad-Dāra<sup>1)</sup> nach Lisānaddīn (Schreiner, ZDMG LII, 528) gotischer Herkunft, dessen Bruder von a. 'Al. b. Hūd als Gesandter an den Papst nach Rom geschickt worden war (Maqq. I, 594, 2ff), Schüler des b. al-Mar'a (s. S. 776), lebte eine Zeitlang in Biḡāya und endete 669/1270 in Mekka durch Selbstmord.

Maqq. I, 590/8, aš-Ša'rānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrū* I, 172, b. Iḥāḥb, *Durrat al-aslāk* in Orientalia II, 256, b. al-Imād, *ŠD* V, 329, al-Ġubrinī, *'Unwān ad-dirāya* 139, Šerefeddīn in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 10, 65ff. — 1. *Budd al-'arīf ilḥ.* noch Ġarullāh 1273, Wehbi Ef. 833, s. L. Massignon, Textes 118, 128/31 (Portraits d'Ibn Rušd, b. Sinā, al-Ġazzālī), ders. Ibn Sab'īn et la critique psychologique dans l'histoire de la philosophie musulmane, in Mém. H. Basset (Paris 1929), II. — 2. *Asrār al-ḥikma al-mašriqiya*, noch Landb.—Br. 573, s. Massignon, Textes 125. — 3. *al-Aḡwiba 'an il-a'sila aš-ṣaḡaliya*, eine seichte Kompilation (s. T. de Boer, Gesch. d. Phil. im Islam, 177), deren Echtheit Massignon bezweifelt, s. noch Mehren, Den arabische filosof I. S. s sendbrev til Kejser Fr. II af H. eller de Sicilianische Sporgmael, Kopenhagen 1879, Kantorowicz, Kaiser Friedrich II, S. 321ff, Šerefeddīn M., *Siḡilya cevapları I. S. in Siḡilya Krali ikinci Frederikin felsefi sorgularına verdiği cevapların tercemesidir*, Istanbul 1934. — 6. *ad-Durra al-muḍ'fa wal-ḥūfiya aš-šamsiya* über *'Ilm al-ḡafr*, Rabāṭ 471. — 7. *Lisān al-falak an-nāṭiq 'an waḡh al-ḥaqā'iq* Āṣaf. I, 802, 109.

Zu S. 466

25. s. II, 74.

1) So benannt, weil er seinen Namen abgekürzt mit dem Zahlzeichen für 70 (Kreis = Omikron) zu schreiben pflegte, Maqq. I, 591<sub>2</sub>, Colin, JA 222, 204.

25a. *Al-Kāṣṣ* schrieb

*Al-Abyāt al-baiyināt* über Logik, Hds. a. d. J. 672/1273, A. Taimūr, RAAD III, 339.

26. Nağmaddīn 'A. b. 'O. al-Qazwīnī *al-Kātibī* (Dabīrān), Schüler des Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī (u. S. 508), gest. 675/1276, n. a. 693/1294.

, *Tārīḫi Guzida* 845, *Ḥabīb as-Siyar* III, 61. 1. *ar-R. aš-Šamsīya fī'l-qawā'id al-mantiqīya*, Logik, verf. auf Wunsch des Šamsaddīn M. b. Bahā'addīn M. al-Ğuwainī (gest. 683/1284), noch Münch. 667/8, Upps. II, 142<sub>2</sub>, 187<sub>11</sub>, Paris 1264<sub>12</sub>, 2359<sub>4</sub>, 2371/2, Ambr. A. 116 (RSO III, 911), Vat. V. 302, Cambr. Suppl. 812/7, Pet. AMK 930, Buch. 492/500, Rāmpūr I, 458/9, Bat. Suppl. 588 (frgm.), gedr. noch Calcutta 1816, 1827, Stambul 1263, Lucknow 1891. Lat. Üb. Logica Solana v. Germanus Silesiacus (st. 28. 9. 1670) <sup>1)</sup>, Esc. <sup>2)</sup> 1631. Trad. par Abderrazzak Lacheref, Alger 1905. — Commentaire: 1. *Tahrīr al-qawā'id al-mantiqīya* oder *al-Qulūb* zu Teil 1 *at-Taṣawwūrāt* v. M. b. Quṭbaddīn M. ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209) noch Gotha 1186 (wo andre Hdss. aufgeführt), 2371/7, Leipz. 784/5, Haupt 209, Paris 6183, 6371/2, Upps. II, 188, 1, 191/5, Ind. Off. 503, Princ. 116b, Ambr. C 180, iii, Bol. 408/9, Vat. V. 302<sub>2</sub>, 446, 600, 1141, Alger 1391, '2, '4, Pet. AMK 931, Buch 512/9, Ya. Ef. 298/9, Qilič 'A. 669, Dam. 'Um. 80<sub>2/4</sub>, Kairo<sup>2</sup> I, 223, Mešh. II, 33<sub>118/23</sub>, Teh. II, 110, Peš. 1744, Būhār 292/3, Rāmpūr I, 451<sub>80</sub>, Āṣaf. II, 1576<sub>5</sub>, Bank. XXI, 2241/3, As. Soc. 79, gedr. Teheran o. J., Calcutta 1815, 1259, Ind. 1258, 1293, Cawnpore 1288, Lucknow 1279, 1876, 1886, 1889, 1905 (s. 3), K. 1293 (mit a.), 1307, 1311, 1323, 1327. Glossen: a. *Kūčak* v. al-Ğurgānī (II, 216) noch Goth. 1189, Münch. 666, Haupt 201/2, Lips. 35<sub>11</sub>, Heid. ZS VI, 219, Wien 1537<sub>11</sub>, Stockh. 22, Paris 6426/7, Cambr. Suppl. 814, Ind. Off. 507/12, Princ. 118/21, Brill—H. <sup>1</sup> 262, <sup>2</sup> 477, Qilič 'A. 650, Ya. Ef. 215, Selīm Āğā 699/701, Sulaim. 801, Bairūt 396, Dam. Z. 71 ('Um. 80<sub>19</sub>), Mōṣul 66<sub>298</sub>, Mešh. III, 17<sub>52/3</sub>, Peš. 1742a, Būhār 294, Āṣaf. II, 1568<sub>25</sub>, Bank. XXI, 2243/9, Rāmpūr I, 465, gedr. noch Calcutta 1240, Stambul 1266, Kasan 1888, Dehli 1309, 1326, Lucknow 1895, K. 1323/7, udT. *Ḥāšiyat al-Ğ. 'ala't-Taṣawwūrāt* Stambul 1295. — Supergl.: a. v. Qara Dā'ūd al-Qōṭawī (st. 948/1541, *Šaq. No'm*. I, 640, Rescher 256) noch Pet. AMK 931, Buch. 521, Selīm Āğā 696/7, Mōṣul 85<sub>2</sub>, 201<sub>24</sub>, Bank. XXI, 2252, gedr. in a. K. 1323/7. — β. v. 'Abdalkāḥim as-Salikūtī (st. 1067/1657, II, 417) noch Landb.—Br. 560, Upps. II, 196, Qilič 'A. 651, Ya.

1) s. B. Zimolong, P. Dominicus Germanus de Silesia, ein biographischer Versuch, Breslau 1928, Neues zum Leben und zu den Werken des P. D. G. de S., Franzisk. Studien, 1934, Heft 2, 151/70.

Ef. 212/3, 216/7, Sulaim. 800, Peš. 1728 (mit Supergl. v. Qul A.), Rāmpūr I, 437, Bank. XXI, 2253/4, Pet. AM Buch. 523/5, gedr. Stambul 1259, 1310, Dehli 1870, Lucknow 1878, 1308. — γ. v. Sulṭānšāh, verf. 929/1523, noch Br. Mus. Suppl. 730. — δ. *Qara Ḥāšīya* (wegen ihrer Dunkelheit so genannt) v. ʿImād (b. M.) b. Ya. b. ʿA. al-Fārisī (st. um 900/1494) noch Berl. 5263, Lips. 35, Münch 664<sub>15</sub>, Gotha 1191<sub>12</sub>, Paris 6374, Br. Mus. Or. 5836 (DL 11), Brill—H.<sup>1</sup> 263, 2478, Pet. AMK 930, Buch. 520, Kairo<sup>1</sup> VI, 57, Sbath 888, Dam. Z. 71 (ʿUm. 81) 10, Bairūt 414, Mōṣul 137<sub>267</sub>, Mešh. III, 13<sub>38/40</sub>, Būhār 185<sub>1</sub>, Rāmpūr I, 438, As. Soc. 77, Anhang v. Šāh Ḥu. Münch. 664<sub>123</sub>, anon. Supergl. Leipz. 787. — ε. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Brill—H.<sup>1</sup> 264, 2479<sub>11</sub>, Pet. AMK 931, Buch. 522, Mešh. III, 12<sub>33</sub>, 22<sub>70</sub>, Bank. XXI, 2251, dazu Supergl. v. Mīr a. ʿl-Faṭḥ M. b. a. Saʿīd al-Ḥusainī (st. 950/1543), Mešh. III, 34/5. — ζ. v. Šadraddīn aš-Šīrāzī (st. 903/1497, II, 413) noch Pet. AM Buch. 526, Teh. I, 71<sub>3</sub>, II, 601<sub>3</sub>, Aligarh 81<sub>40</sub>. — η. v. Šāʿirzāde (Šāʿiroğlū, dessen *R. fī Taʿrīf al-ʿilm* Pet. AM Buch. 247) = Ḥāğğ A. aš-Šāʿirī Brill—H.<sup>1</sup> 264, 2479<sub>2</sub>. — θ. v. A. al-Abīwardī (9. Jahrh.) Münch. 666<sub>36</sub>, Leipz. 788, Paris 2378, Pet. AM Buch. 527, Būhār 297. — λ. v. M. Šādiq al-Arzangānī Muftizāde, Stambul 1254. — μ. v. Dāʿūd al-Aʿrağ Qilič ʿA. 648. — ν. v. ʿIṣām-addīn al-Isfarāʾīnī (st. 944/1537, II, 410), Qilič ʿA. 652, Mōṣul 137<sub>26</sub>, Mešh. III, 22<sub>71</sub>, Bank. XXI, 2255, lith. o. O. 1275. — o. v. Qarāğā A. (st. 854/1450, *Šaq. Noʿm.* Rescher 132) Bol. 413. — π. v. Ġiyāʾaddīn Manšūr Daštakī Šīrāzī (II, 412), Mešh. II, 11<sub>32</sub>, 20<sub>64</sub>, Bank. XXI, 2256, zur Widerlegung von Dauwānī. — ρ. v. ʿAl. al-Yazdī eb. 14<sub>14/5</sub>. — σ. (= c) v. A. al-Ġanadī eb. 20<sub>63</sub>. — τ. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanafī eb. 23<sub>75/6</sub>. — υ. v. Mollā ʿAbdalğalīl 10. Jahrh. Bank. XXI, 2257. — g. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid noch Brill—H.<sup>2</sup> 480<sub>3</sub>, Mōṣul 68<sub>294</sub>, 116<sub>245</sub>. — h. v. ʿA. Rikābī (st. 860/1456), Mešh. II, 22<sub>60</sub>. — i. v. Mīr Zāhid al-Herewī (st. 1101/1689, II, 420), Aligarh 83<sub>112</sub>, Cawnpore 1287, Lucknow 1302 mit Supergl. v. Ġulām Ya. al-Bawāʿī, M. ʿAbdalḥaiy al-Laknawī und einem Anon. Ind. 1287, v. Maulawī Zuhūraddīn Aligarhī 82<sub>3</sub>, v. Maulawī Faiḍ ʿA. (zu Ġulām Ya.) eb. 5, v. Maulawī Muḃīn eb. 84<sub>35</sub>. — k. v. Ibr. al-Maulawī K. o. J. — l. v. Mīrzāzāde Cawnpore 1287, dazu *Taʿliqāt* v. ʿAbdalḥaqq al-Ḥaidarābādī eb. 1277. — m. *Taqrīr* v. ʿAr. aš-Šīrbīnī K. 1323. — n. v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (so!) s. II, 164. — 3. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Paris 2377, 2380, Alger 1393, Brill—H.<sup>1</sup> 261, 2476, Vat. V. 303<sub>2</sub>, Rabāʿ 435, Selīm Āğā 694, 697, 719/20, Sulaim. 810, Dam. ʿUm. 80<sub>7-8</sub>, As. Soc. Beng. 78, Rāmpūr I, 451, Būhār 294, ii, 298, zur *Dībāğā* Pet. AMK 931, gedr. am Rde v. 1, mit Gl. v. Raunaq ʿA. Lucknow 1905, Mešh. II, 33<sub>15/6</sub>, war anfangs sehr beliebt, bis er durch al-Ġurğānīs Gl. zum *Qutbī* verdrängt wurde, dazu Gl. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkutī (st. 1067/1657, II, 417), Stambul 1238, zur *Dībāğā* v. Waliaddīn Qaramānī Mešh. II, 42<sub>140</sub>. — 7. anon. noch Münch. 142, Cambr. Suppl. 815, Sbath 7. — 8. v. a. ʿl-Maḥāmid ʿAbdalğanī b. Maḥmūd al-Ġarabardī Esc.<sup>2</sup> 1850. — 9. v. Ḥāmid al-Ġilānī Pet. AMK 931. —

10. Gl. v. Mustaddaddīn a. 'l-Ḥu. Qilič 'A. 635. — 11. v. Muḥyīaddīn eb. — 12. v. Mašūmzāde eb. 636. — 13. v. Qul A. b. M. b. Ḥiqr (um 950/1543) eb. — 14. v. Ḥāfiẓ b. 'A. al-'Imādī eb. 637/8. — 14. v. al-Lārī eb. — 15. Zainal'ābidīn eb. — 16. *Šarḥ al-Muḥtaliḡāt* zum 2. u. 3. Buch v. 'Abd al-ḥalīm al-Laknawī (II, 503), Lucknow 1279, 1862. — 17. v. Mirzāgān Qilič 'A. 640. — 18. v. Mīr a. 'l-Faṭḥ (s. Ia, ε), dazu Supergl. v. M. Ef. al-Qaiṣarī eb. 641. — 19. v. al-Fanārī, dazu Gl. v. a. Bekr b. 'Abdalwahhāb al-Ḥalabī eb. 642. — 20. Gl. zum *Faṣl at-Taṣḡīq* v. M. as-Sanḡānī Muftizāde Sтамbul 1254. — 21. zum *Faṣl at-Taṣauwurāt* v. dems. eb. 1254, 1259. — 22. *Ta'liqat* v. 'A. al-Laknawī, Lucknow 1292. — 23. v. Ḡalīl b. M. al-Qaramānī Riḡawī (ḤḤ IV, 78, falsch Ḥalīl b. M. al-Qaramānī), Mešh. II, 16<sub>50/1</sub>, *Ḥawāšī bar Taṣḡīqāti Šamsiye* Teh. I, 71, 1. — 24. *al-Farā'id as-sanīya fī šarḥ muḥtaliḡāt aš-kāl aš-Šamsiye* v. S. b. M. as-Suwaidī al-Baḡdādī (st. 1230/1815), RAAD VIII, 453. — Auszug *Mizān al-manṡiq*, Cawnpore 1881, 1889. — Cmt.: a. v. 'Al. b. al-Ḥaddād al-'Oṭmānī at-Tūlanbī *Badī' al-mizān* Münch. 673<sub>13</sub>, gedr. Cawnpore 1877, Lucknow 1311. — b. v. M. Faḡlalīmān Ḥairābādī, Tamasganḡ 1286. — c. pers. *al-Kalām al-fā'iḡ* v. A. Ḥu. Arrakānī, Cawnpore 1317.

II. *Ḥikmat al-'ain* noch Pet. AM Buch. 392/3, Qilič 'A. 657, 661, Sbath 138, Bank. XXI, 2379. — Commentare: 1. v. Verf. (?) Sbath 878, Mešh. II, 49<sub>165</sub>, die Logik daraus Mešh. II, 49<sub>164</sub>. — 1a. v. Mirak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh al-Bulḡārī (8. Jahrh.) noch Strassb. 17, Upps. II, 186, 198/9, Manch. 411, Pet. AMK 929, Buch. 394/400,

## Zu S. 467

Selīm Āḡā 673/4, Dāmādzāde 1403, Selīm. 36, Mešh. I, 50<sub>165</sub>, 51<sub>169</sub>, Teh. II, 119, 132, Peš. 1683, Rāmpūr I, 395<sub>98,100</sub>, Bank. XXI, 2380/1, Calc. Medr. 316, Bombay 252<sub>102</sub>, As. Soc. 81, Āṣaf. II, 1486<sub>309</sub>, 1209<sub>89ff</sub>, gedr. Kasan 1311, 1319. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. Oct. 1817, Tüb. 246. — Supergl. a. v. Ḥaṭībzāde ar-Rūmī (II, 229), Leid. 1527; β, dazu v. Mīr Rasawī, Schüler des Qara Čelebī eb. b. v. Ḥabīballāh Mirzāgān al-Bāḡandī al-Muḥaqqiq (st. 994/1586, II, 414) noch Cambr. Suppl. 411, Pet. AMK 929, Buch. 401/2, Dam. Z. 89 ('Um. 97)<sub>2</sub>, Mešh. I, 40<sub>121</sub> 1), Aligarh 112<sub>27</sub>, gedr. mit 1a, Kasan 1319, 1324. — c. v. Mollā Ḥaidar (al-Herewī, Schüler at-Taftāzānī's?) s. Sa'ḡdaddīn, *Tawḡ at-tawārīḡ* I, 299<sub>20</sub>, 'Āṣiqpāšāzāde 192pu, 201, 282<sub>15,17</sub>, 200<sub>8</sub>). — d. v. M. Ḥāṣīm al-Ḥusainī at-Ṭabīb, 11. Jahrh., noch Būḥār 326, Bank. XXI, 2382. — e. anon. noch Bairūt 415, Teh. I, 62. — f. v. Quṭbaddīn Maḡmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1312, II, 211), Teh. II, 132. — g. v. as-Siyālḡūtī (st. 1067/1657, II, 417), Pet. AM Buch. 404. — h. Gl. v. al-Qarabāḡī (st. 942/1535), eb. 405/6. — i. Gl. v. Mollā Mas'ūd aš-Širwānī Kamāladdīn (st. 905/1500), Calc. Medr. 316. — k. *Sawād al-'ain* Gl. v. M. b. A. al-Muqrī al-Ḥiqrī

1) Hier wie Mešh. I, 33<sub>91</sub>, ist die Nisba zu al-Bāḡanwī entstellt.

(falsch al-Ḥafarī, s. zu S. 508), Teh. I, 57,1, Mešh. II, 45,142, Aligarh 112,36, Āsaf. II, 1204,230. — l. Gl. v. Mollā Muḥin Vat. V. 876. — m. Gl. v. Giyāṭaddin Maṣṣūr aš-Širāzī (st. 948/1541, II, 412), Mešh. I, 36,105. — n. v. M. Aḥsan Pūšawarī, Peš. 1686. — o. v. Šamsā Ġilānī Aligarh 112,30.

III. *‘Ain al-qawā’id fi’l-manṭiq wal-ḥikma* noch Mōṣul 184,250.

VI. *Ġāmi‘ ad-daḡā’iq ilḥ* Kairo<sup>2</sup> I, 225.

VII. Brief an Naṣiraddin aṭ-Ṭūsī Teh. II, 611,68.

VIII. Ein nach der *R. aš-Šamsīya* verf. Werk ohne Titel über Philosophie und Theodizee in zwei Kapp. Paris 6580, f. 37v.

IX. *R. fi’l-ḥāt wāḡib al-wuḡūd* Teh. II, 630,10.

27. Sirāḡaddin a. ‘t-Tanā’ Maḥmūd b. a. Bekr *al-Urmawī*, geb. 594/1198, studierte in Mōṣul und starb 682/1283 in Qonya.

As-Subkī, *Tab.* V, 155.

I. *Maḡālī‘ al-anwār fi’l-manṭiq* noch Paris 5318, Pet. AMK 942, Lālelī 2694/5, Rāmpūr I, 463,230, gedr. mit 2 Teheran 1294, Stambul 1303. — Commentare: 1a. v. Verf. (?) *Lawāmi‘ al-afkūr* Sbath I 237 (Hds. v. J. 712/1312). — 2. *Lawāmi‘ al-asrūr (al-maḡālī‘)* v. Quṭbaddin M. b. M. at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 309) noch Berl. Oct. 2857, Cambr. 624, Suppl. 1200, Manch. 396A, Brill—H.<sup>1</sup> 265, 2481, Br. Mus. Or. 5915 (DL 10), Landb.—Br. 158, Paris 2369,12, Selīm Āḡā 722, Kairo<sup>1</sup> VI, 70, Dam. Z. 42,23, Teh. I, 175/6, II, 118, 140, Mešh. II, 36,128’30, Peš. 1660, 1740, Rāmpūr I, 458,120, Bank. XXI, 2258 Āsaf. II, 1576,1,21, Calc. Medr. 318, Būhār 288, lith. Teheran o. J. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. 5089 (anon.), Paris 2398,4, 6510, Br. Mus. 249b, Suppl. 733, Vat. V. 242, Barb. 34, Roma, Vitt. Em. 37,118 (p. 25), Alger 1403/4, Pet. AMK 942, Buch. 914, Qilič ‘A. 653, Selīm Āḡā 702b, Calc. Medr. 316, Rāmpūr I, 440, As. Soc. 77, Āsaf. II, 1576,3, Būhār 289/90, Bank. XXI, 2259, gedr. mit 2 Stambul 1303. — Supergl.: α. v. Dā’ūd aš-Širwānī (um 850/1446) noch Mešh. II, 18,57/8. — β. v. ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) noch Dam. Z. 42,22, Mešh. II, 10,28, 19,61, Bank. XXI, 2261<sup>1</sup>). — γ. v. ‘Alā’addin aṭ-Ṭūsī (st. 887/1482) noch Pet. AM Buch. 952; dazu Supergl. v. A. al-Bāwardī Leid. 1543. — δ. v. Mīrzāḡān Ḥabīballāh Bāḡandī aš-Širāzī (st. 994/156) noch. Mešh. II, 10,29,30, Bank. XXI, 2262, Būhār 291 (falsch bestimmt). — η. anon. Pet. AM Buch. 950, Bol. 406/7. — θ. v. Mollā Luṭfī Ṭoḡatli (st. 900/1494, II, 235), Brill—H.<sup>1</sup> 266, 2482, Kairo<sup>1</sup> VI, 92. — ι. v. ‘Al. al-Abīwardī Dānīšmand Esc.<sup>2</sup> 1839, Mešh. II, 20,62. — κ. v. ‘Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656),

1) Es scheinen hier aber verschiedene Gl. vorzuliegen, deren Verhältnis zu einander erst geklärt werden muss.

Manch. 397, Bank. XXI, 2263. — a. v. Mīr Šadraddīn Mešh. II, 10, 20. — μ. zu den *Taṣawwurāt* v. Mollā A. Peš. 1751, 11. — v. v. Mas'ūd Širwānī (st. 905/1499, *HS* III, 3, 340) Bank. XXI, 2260. — b. v. Hāggī Pāšā Āidīnī (st. nach 816/1413, II, 233), Mešh. II, 18, 20. — 4. *Fawā'id* v. 'Aṭā'allāh Pet. AM Buch. 951. — 5. anon. *Tarwīr al-ma'ālī* Berl. 5095, Pet. AM Buch 951. — 6. Gl. zum *Bahḡ al-maḡhūl al-muṭlaq* v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/1506), Pet. AM Buch. 954.

IV. *Šarḥ al-Mūḡaz* s. S. 838.

V. *Bayān al-ḡaqq* nach ḤḤ II, 78, 1983 über Logik und Philosophie, vielleicht Br. Mus. Or. St. Browne 149, 91, in einem Werk über Ethik, Physik und Metaphysik nach Aristoteles und dem Plane der Bearbeitung des Fārābī; der Titel bei ḤḤ scheint sich nur auf den letzten Teil zu beziehn.

28. Burhānaddīn M. b. M. *an-Nasafī*, geb. um 606/1209, lehrte in Bagdād und starb 687/1288.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw*. II, 427, aṣ-Šafadī, *al-Wāfī* I, 282. — 2. *al-Muqaddima al-Burhāniya fī'l-ḡilāf* noch Esc.<sup>2</sup> 788, 22.

Zu S. 468

29. Šamsaddīn M. b. Ašraf al-Ḥusainī *as-Samarqandī* soll nach ḤḤ I, 322 schon um 600/1204 gestorben sein, was sicher falsch ist.

Suter 157.

I. *R. fī 'ādāb al-baḡḡ* oder *ar-R. al-Ḥusainīya (as-Samarqandīya)* noch Paris 2350, Brill—H.<sup>1</sup> 240, 36, 2448, 11, Browne, Cat. 9 B, Selīm. 1068, Kairo<sup>2</sup> I, 222, Teh. II, 630, 11, Mešh. II, 3, 9, 7, 19, Bank. XXI, 2411, iv. — Commentare: 1. v. Quṭbaddīn al-Kilānī (um 830/1427) noch Paris 6292, 2, Bol. 416/7, 11. — 2. *al-Mas'ūdī* v. Kamāladdīn Mas'ūd b. Ḥu. aš-Širwānī ar-Rūmī (st. 905/1499) noch Leipz. 403, Lips. S. 351, Münch. 664, 11, Leid. III, 356, Paris 1262, Br. Mus. Suppl. 737, Manch. 389 B, Brill—H.<sup>1</sup> 242, 2451, Bol. 121, 12, 415, 417, 12, 418, Pet. AMK 920, Selīm Āḡā 1065, AS 4815, f. 27b/73b, Kairo<sup>1</sup> II, 272/3, Bairūt 407, 18, Mōšul 224, 221, 14, 245, 354, 2, 246, 385, Mešh. II, 40, 142/3, Būhār 464, iii, Bank. XXI, 2404. — Glossen: a. v. Mīr a. 'l-Faṭḡ M. b. Amīn Tāḡ as-Sa'īdī noch Leipz. 402, Manch. 389 D, Brill—H.<sup>1</sup> 242, 12, 451, 12, Pet. AMK 920, Mōšul 116, 244, 11. Supergl.: α. str. s. fā. — β. (zugleich zu Kāšī f.) v. Luṭfallāh b. Šuḡā'addīn Ḥarḡama noch Manch. 390 A. — b. v. A. Dunquz (um 870/1465) str. Münch. 664, 11, noch Manch. 389 G. — c. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Manch. 390 C, Bol. 418, 3, 420, 3. — f. *Qara Ḥāšīya* v. 'Imāaddīn Ya. b. A. al-Kāšī (um 750/1350, II, 211) noch Berl. 5277/8 (so!) Münch. 664, 15, Br. Mus. Suppl. 738, Manch. 389 C, Bol. 415, 14, 418, 12, 420, 12, Pet. AMK 920<sup>1</sup>) — Supergl. α. v. Šāh Ḥu. al-'Aḡamī (um 920/1014) Berl.

1) Wo Qara als Name des Verf. aufgefasst ist.

5279, Gotha 2809<sub>13</sub>, Münch. 664<sub>2</sub>, Bol. 419, Pet. AMK 920, Haupt 211. — β. v. 'Iwaḍ Manch. 389 E. — h. Gl. v. 'Iṣāmaddīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Mōṣul 246<sub>353-3</sub>. — 4. v. 'Alā'addīn a. 'l-'Alā' M. b. A. al-Isfarā'īnī al-Bihīštī Faḥrī Ḥorāsān (um 908/1494) noch Paris 6292<sub>11</sub>, Pet. AMK 926, Mešh. II, 41<sub>144</sub>. — 6. v. al-Mollawī s. II, 208. — 7. anon. noch Lips. 36, Leid. 1508, Ambr. B. 71, ii (RSO IV, 1026), Paris 2350<sub>11</sub>, Alger 1468<sub>7</sub>. — 8. *Faḥḥ al-wahhāb* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.<sup>1</sup> 245, 2454, Āsaf. II, 1320<sub>135</sub>. — 9. v. Ḥu. Šāh Čelebī al-Amāsī (st. 918/1512), Breslau, Un. 79. Gl. v. M. Šādiq Muftizāde, (st. 1223/1808, Brussali M. Ṭahīr, 'Oīm. Mü'ell. I, 274, II, 32), Stambul 1255, 1308. — 10. v. Ḥair b. Mu'īn al-Maibudī (II, 210), Princ. 104a.

II. (*Mizān*) *al-quṣṭās* noch Heid. ZS X, 88, Pet. AM Buch. 843, Sbath 833 (? s. Bull. Inst. Eg. VIII, 1926, 34/5), Selīm Āgā 721, Dam. Z. 71<sub>18-20</sub>, Calc. 37<sub>1089</sub>, Rāmpūr I, 459<sub>206</sub>, Bank. XXI, 2264 (*al-Qusṭās*, irrig als Unicum) mit Cmt. v. Verf. Mešh. II, 42<sub>147</sub>, Rāmpūr I, 458<sub>191</sub>, Bank. XXI, 2265, ed. Sprenger, Calcutta 1854.

III. *Aḥkāl al-ta'sīs* I. Br. Mus. 388, 1332/3, noch Bodl. I, 967<sub>12</sub>, Pet. AM, Bull. Ac. ph.-hist. XVI, 104, No. 150, AS 2712<sub>11</sub>, Mōṣul 223<sub>1842</sub>, 226<sub>24</sub>, Sbath 820<sub>11</sub>. — Commentare: a. v. Mūsā b. M. ar-Rūmī Qāḍizāde (st. nach 830/1427, II, 212), dem Sultan Ulug Beg gewidmet, noch Landb.—Br. 461<sub>2</sub>, Paris 2745<sub>14</sub>, 6289, 6571, Br. Mus. Suppl. 753, iv, 754, v, 765, v, Cambr. 591<sub>20</sub> (s. H. Beveridge, JRAS 1900, 55off), AS 2712<sub>12</sub>, Selīm Āgā 742, *Mağm.* 733<sub>11</sub>, Sulaim. 845, Welieddīn 2321, 2324, Kairo<sup>1</sup> V, 196, Sbath 820, Cat. Boustany 1936, 94, Mōṣul 136<sub>242</sub>, Mešh. XVII, 41<sub>126</sub>, Peš. 1648, Būhār 342, Rāmpūr I, 415<sub>35/8</sub>. — Glossen: α. v. seinem Schüler a. 'l-Faḥḥ M. al-Hādī b. Naṣr b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-'Irāqī Tağ as-Sa'īdī (ḤḤ I, 322), Br. Mus. Suppl. 765, vi, Āsaf. I, 796<sub>86</sub>. — γ. v. M. b. 'Abdalkarīm an-Nizāmī (st. 919/1513), Manch. 359. — b. v. Mīrak Buḥārī (II, 212), Mešh. XVII, 41<sub>129</sub>. — c. v. Mas'ūd b. Mu'tazz 'Imād Nizāmī Mašhadī, verf. 823/1420, in Samarqand, eb. 41<sub>128/9</sub>.

IV. *aš-Šaḥā'if al-ilāhīya* noch Paris 1247, Pet. AM Buch. 956, Selīm Āgā 632, Mōṣul 70<sub>342</sub>, 180<sub>53</sub>, Teh. II, 630<sub>6</sub>. — Cmt. *al-Ma'ārif* Paris 1247, 2, Br. Mus. Suppl. 181, Mōṣul 36<sub>1172</sub>, Mešh. I, 77<sub>245</sub>, Peš. 838<sub>1220</sub>. V. 'Ain an-naẓar fī 'ilm al-ğadal noch Br. Mus. Suppl. 1124, v.

VI. 'Ağā'id Brill—H.<sup>1</sup> 502<sub>12</sub>, 2982<sub>3</sub> (= IV?).

VII. *at-Taḍkira fī'l-hai'a* Berl. Oct. 3386<sub>11</sub>.

29a. 'A. b. Maḥmūd *al-Qōnawī* schrieb 687/1288:

*Qusṭās al-afkār fī taḥqīq al-asrār*, Logik, Sbath 383.

30. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *aš-Šaḥrazūrī* al-Išrāqī 7. Jahrh. (Chwolson, Sabier I, 228).

Zu S. 469

1. *Rauḍat al-afrāḥ wanuḥḥat al-arwāḥ* (oder *N. al-a. wa R. al-a*) aufgrund von al-Mubašširs *Muḥtār al-ḥikam* (S. 829, 6) noch Manch. 300, Veni 908, Rāḡib 990, Fātiḥ 4517, Ḥamid. 1447, AS 2128, pers. Üb. v. Maqṣūd 'A. Tabrizī, begonnen 1011/1602, noch Cambr. Suppl. 232, Ind. Off. Éthé 614/7, As. Soc. Beng. 274/5, Āṣaf. I, 212, 686, 332, 1111, anon. ar. Bearbeitung udT. *Madīnat al-ḥukamā'* Teh. II, 558. — 2. *ar-Rumūz wal-amāl ilḥ* l. Esc.<sup>2</sup> 696, noch Rāḡib 707, NO 2687, Šehīd 'A. 1205. — 3. *aš-Šaḡara al-ilāhīya fī 'ulūm al-ḥaqā'iq ar-rabbānīya*, voll. den 23. Du'l-Ḥ. 680/5. 4. 1282, noch Tüb. 229, Rāḡib 843/4, As'ad 1926, 'Um. 3949/50, Ġarullāḥ 1021 (Ŗisla IV, 529/31), 'Aṭif 1350, Kairo<sup>2</sup> I, 249, s. Plessner, Bryson 262/73. — 4. *at-Taṇqīḥāt* s. S. 782 (Autogr. Köpr. 880, Ritter, Phil. IX).

31. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Qābisī* schrieb vor 706/1306:

*Aḥwāl al-mulā'allimīn wa'aḥkām al-mu'allimīn* Paris 4595.

32. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Aḥwāzī* al-Ḥanafī schrieb:

*At-Tibr al-munsabik fī tadbīr al-malik*, ein Gegenstück zu al-Ġazzālī's *at-Tibr al-masbūk*, K. 1318.

33. Sihābaddīn A. b. M. *ḏ. a. 'r-Rabī'* s. S. 372.

34. *Ġalāladdīn*, dessen weitere Namen unbekannt sind, und der später mit as-Suyūṭī verwechselt wurde, schrieb wahrscheinlich unter al-Malik al-Manšūr Qa-la'un (678—89/1279—90) in Ägypten:

*Qidḥ ad-dirāsa fī manāḥiḡ as-siyāsa*, eine Königsethik mit vielen Anekdoten, Br. Mus. Suppl. 745.

35. A. b. aš-Šafī *al-Maimūnī* schrieb für den Rasuliden Sultan al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. b. Rasūl (694—6/1295—7) in Yaman:

*At-Tibr al-masbūk fī šifāt al-mulūk* Br. Mus. Suppl. 746.

## 10. KAPITEL

### Die Mathematik

1. Abū 'A. al-Ḥ. (so b. al-Qiftī, bei b. a. Uṣ. M.) b. al-Ḥ. (al-Ḥu. b. Ḥu.) *ḏ. Haiṭam* al-Bašrī al-Miṣrī (Alhazen der Lateiner), geb. um 354/965, gest. 430/103.



Al-Baihaqī, *Tatimmat* 77, b. Sa'īd, *Ṭab.* 60, (Trad. Blachère 116), b. al-Qiftī 165/1, Ġamīl Bek, *Uqūḍ al-ḡauhar* I, 54/61, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Itāh. Fak. Macm.* No. 5/6, 13ff. M. J. de Goeje, Notice biographique d'Ibn al-Heitham in Arch. Néerl. des sc. exactes et naturelles, 1901, 668/78. E. Wiedemann, I. al-II., ein arab. Gelehrter, in Festschr. für J. Rosenthal, (Leipzig 1906) S. 149/78, Jahrb. f. Phot. u. Reprod. 1911, SA 6, Hirschberg, Gesch. d. Augenheilk. 161, Suter, Math. No. 204, EI II, 405, M. Krause, Stambuler Hdss. isl. Mathematiker (Quellen u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik, B. Studien, Bd. 3. Heft 4.) 474/9. 1. *fī'l-Aṣkāl al-hilālīya* noch Pet. Ros. 192,2, 'Āṭif 1714,17 (Krause No. 12). — 2. *Qaul fī misḥat al-kura* noch 'Āṭif 1714,20 (Kr. No. 23). — 5. *fī Mas'ala handasiya* noch Kairo<sup>1</sup> V, 205. — 6. *fī Barkār ad-dawwār al-igām* s. E. Wiedemann, Ztschr. f. Vermessungsw. 1910,22/3, SA 1/8. — 7. *fī Ḥall šukūk K. Uqlīdis fī'l-uṣūl waṣarḥ ma'ānīh* l. Leid. 1129, noch Fātiḥ 3439,2, (Kr. No. 6), Peš. 323, 4718. — 8. *Šarḥ al-muṣādarāt* noch Alger 1446, Faiz. 1359,2, Auszug Serāi 3454,2, (Kr. No. 14). — 9. *fī Tarḥīf ad-dā'ira* noch Vat. V. 320, Manch. 350, AS 4832, II, 21 (Ritter, Arch. Or. VI, 1932, 368), Ġarullāh 1502,15, Bešīr Āḡā 440,11a, (Kr. No. 2), Kairo *Mġm.*, Mešh. XVII, 55,168 (BSOS V, 206), Teh. I, 181,3, II, 205, Makt. Zangān (*Ma'ārif* XXII, 465, *Ṭaḡk. an-Naw.* 160), Rampūr I, 418, Būḥār 343, iii. Die Kreisquadratur des I. H. zum 1. Mal hsg. u. üb. v. H. Suter, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Hist.-lit. Abt. 44 (1899) Heft 23, S. 33/47. — 10. *fī Qisimat al-ḥaṭṭ ilḥ.* noch in 5 Hdss. bei Krause No. 9. — 11. *Maqāla fī'l-ma'lūmāt* noch Paris 2488. — 12. *Qaul fī'l-makān* noch Fātiḥ 3439,7 (Kr. No. 11). Auszüge bei E. Wiedemann, SBPhMS Erl. 41 (1909) 1ff. — 13. *fī Šakl B. Mūsā* l. Ind. Off. 734,8, noch 'Āṭif 1714,16 (Kr. 3), Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 14/16.

## Zu S. 470

13a. *fī Uṣūl al-misāḥa* Ind. Off. 734,28v/32r, *waḍikruḥū bil-barāḥīn* Fātiḥ 3439,14 (Kr. No. 22) = *K. al-Misāḥa* Pet. AM Buch. 940? Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 16/25 — 14. *fī Misāḥat al-muḡassam al-mukāfi* Makt. Zangān (*Ma'ārif*, XXII, 465, *Ṭaḡk. an-Naw.* 159), über die Ausmessung des Paraboloids, üb. u. komment. v. H. Suter, Bibl. Math. 2. Folge, 12. Bd. (1912) S. 289/332. — 15. *fī Mas'ala 'adadīya*, Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 11/3. — 18. *fī Ma'rifat irtifa' al-aṣḥāṣ al-qā'ima wa'a'midat al-ḡibāl wartifa' al-ḡuyūm*, l. Leid. 1008. — 19. *fī Ḥall šukūk ḥarakat al-iltisāf*, über die Lösung der Schwierigkeiten der Bewegung der Schiefe der Ekliptik, noch 'Āṭif 1714, 15 (Kr. 29). — 20. *fī Šūrat al-kusūf* noch Pet. Ros. 192,2, Fātiḥ 3439,2 (Kr. 8), *Taḥrīr š. al-k.* v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2589, Anh. s. Wiedemann, Beitr. XXXIX SBPhMS 46, 155/69. — 21. *Maqāla fī ḥarakat al-qamar* noch Fātiḥ 3439,13 (Kr. 13). — 22. *Qaul fī samt al-qibla bil-ḥisāb* noch Fātiḥ 3439,12, 'Āṭif 1714,11 (Kr. No. 18). — 24. *Maqāla fī aḍwā' al-kawākib* noch Fātiḥ 3439,5, 'Āṭif 1714,2 (Kr. No. 5) Zangān, BSOS V, 202,

- s. Wiedemann, Wochenschr. f. Astr. Met. u. Geogr. 1890, No. 17, 1/4. — 25. *Maqāla fi'stihrāg irtifā' al-quṭb 'alā gāyat at-tahqīq* noch Fātiḥ 3439<sub>9</sub>, 'Ātif 1714<sub>44</sub>, lat. v. J. Golius, Leiden 1643, s. C. Schoy in „De Zee“ 1920, No. 10, 586/601. — 26. *Ġawāb 'an sū'al ilḥ* s. Wiedemann, Sirius 1906, Heft 5. — 27. I. al-H. über das Licht des Mondes auszugsw. üb. nebst Einl. v. K. Kohl, SBPMS 56, Erlangen 1924, 305ff. — 28. *fi Hai'at al-'ālam* noch Ind. Off. 743<sub>115</sub>, Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik I, 21/4. K. Kohl, Über der Aufbau der Welt nach I. H., SBPhM S. Erl. 54/5 (1922/3) 140/79. — 30. *Ḥall šukūk fi k. al-Miḡisī yuṣakkiku fihā ba'd ahl al-'ilm* noch Fātiḥ 3439<sub>10</sub>, Welieddin 2304<sub>11</sub>, (Kr. No. 26). — 31. *Maqāla fi kaifiyat al-aḡlāl* noch Fātiḥ 3439<sub>4</sub>, 'Ātif 1714<sub>15</sub> (Kr. 7) s. E. Wiedemann, SB Erl. 39, 226/48; *Taḥrīr M. al-Aḡlāl* v. Kamāladdin al-Fārisī, AS 2598, Anh. — 32. *Maqāla fi'd-dau'* noch Fātiḥ, 3439<sub>16</sub>, 'Ātif 1714<sub>11</sub> (Kr. 3), Zangān (BSOS V, 202); I. J. Baarmann; *Falsafat ad-dau' wamāhiyatihi wakaifiyat intišārihi wanawāmisihi*, ed. Yū. Ef. K. 1336. — 33. *Maqāla fi'l-marāya 'l-muḥriqa bid-dawā'ir* „über sphärische Hohlspiegel“ noch 'Ātif 1714<sub>10</sub> (Kr. 10), üb. v. E. Wiedemann, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. 10 (1910), 293/307. — 33a. *fi'l-Marāya 'l-muḥriqa bil-quṭū'* „über parabolische Hohlspiegel“, deutsch v. J. L. Heiberg u. E. Wiedemann, eb. 201/37. — 33b. *fi'l-Kura at-muḥriqa* 'Ātif 1714<sub>10</sub> (K. 32), Wiedemann in Wiedem. Ann. 7. (1879) 679, Beitr. z. Gesch. d. Nat. 1. SBPMS 36 (1904). — 34. *K. (iḥtilāf) al-Manāẓir* die Optik, 8 Stambuler Hdss. bei Kr. No. 15; *Taḥrīr al-M.* Paris 2640 ist nur ein kleiner Auszug. Cmt. *Tanqīḥ al-M. liḡarwī 'l-abṣār wal-baṣā'ir* v. Kamāladdin a. 'l-Ḥ. al-Fārisī (um 700/1300), noch AS 2598, Serāi 3340 (Kr. No. 389, 1), Teh. I, 40, gedr. Ḥaidarābād 1347/8, 2 Bde. — L. Schnaase Schr. d. naturf. Ges. Danzig VII, 3. 1890, E. Wiedemann Centralbl. f. prakt. Augenheilk. 1910, Juli, Arch. f. Gesch. Nat. u. d. Technik III, 1/53, 161/177, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. XII, 177/82, Beitr. XIX, SBPMS 42 (1910) 15/57. H. Bauer, Die Psychologie Alhazens nach seiner Optik, Münster 1911 (Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA X, 5). — 35. *Maqāla fit-taḥlīl wat-tarkīb* A. Taimūr, RAAD 42, (1910) 15/57, III, 364. — 36. Al-Hasan filii Alhayzeni Liber de crepusculis et nubium ascensionibus etc. (üb. v. Gerhard v. Cremona), a. Fred. Risnero, Lissabon 1541 (hinter Petrus Nonius, de crepusculis), a. Fred. Risnero Basel 1573 (hinter Opticae thesaurus). — 37. Abh. über die Natur der Spuren (Flecken) die man auf der Oberfläche des Mondes sieht, nach einer bisher unedierten Hds. der Municipalbibl. zu Alexandria aus dem Ar. zum 1. Mal ins Deutsche üb. v. C. Schoy, Hannover 1925. — 38. *R. fi Ḥawāṣṣ al-muṭallat min ḡihat al-'amūd* Bank. 32/2519 (*Taḡk. an-Naw.* 159, 2658). — 39. *al-Qaul al-ma'rūf bil-ḡarīb fi ḥisāb al-mu'āmalāt* 'Ātif 1714<sub>14</sub> (Kr. 16). — 40. *fi Ḥuṭūṭ as-sā'at*, im Anschluss an Ibr. b. Sinān b. Tābit (S. 386, 5<sub>10</sub>) *fi Ālāt al-aḡlāl*, oder eine Bearbeitung davon, 'Ātif 1714<sub>17</sub> (Kr. 17). — 41. *fi'l-Hāla waqaus Quṣaḥ*, 'Ātif 1714<sub>14</sub> (K. 19), Cmt. v. Kamāladdin al-Fārisī AS 2598, S. 539 (eb. 389, 1), Zangān *Loghat al-'Arab* VI, 96, s. Wiedemann, Beitr. XXXVIII, SBPMS 46, 39/56. —

42. *Maqāla fīmā ya'rifu min al-iḥtišāf firtifā'āt al-kawākib* Fātiḥ 3439<sub>11</sub> (Kr. 20). — 43. *fī'r-Ruḥāmāt al-uṣfīya* „über die horizontalen Sonnenuhren“, 'Āṭif 1714<sub>16</sub> (Kr. 21). — 44. *Maqāla fī anna 'l-kura ausa'u 'l-aškāl al-muḡassama allatī iḥūṭatuhā mutasāwīya wa'anna 'd-dū'ira ausa'u 'l-aškāl al-musaṭṭaḥa allatī iḥūṭatuhā mutasāwīya* 'Āṭif 1714<sub>18</sub> (Kr. 24). — 45. *Maqāla fī 'stihrāḡ ḥaṭṭ nisf an-nahār 'alā ḡāyat al-tahqīq* eb. 3 (Kr. 25). — 46. *fī'stihrāḡ ḥaṭṭ nisf an-nahār biḡill wāḥid* eb. 2 (Kr. 28). — 47. *Maqāla fī ('amal) al-binkām* „über die Konstruktion der Wasseruhr“ Fātiḥ 3439<sub>18</sub>, 'Āṭif 1714<sub>18</sub> (Kr. 31). — 48. *Maqāla fī 'amal al-musabba' fī 'd-dū'ira* 'Āṭif 1714<sub>19</sub> (Kr. 30). — 49. *Tamarat al-ḥikma*, Aufzählung der Wissenschaften, Köpr. 1604<sub>12/59a</sub>. — 50. *Qaṣida 'ainīya* über den Zodiacus, Sonne und Mond, Esc.<sup>2</sup> 976<sub>2</sub> (Renaud, Isis XVIII, 171) mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. Hišām al-Laḥmī, Alger 613<sub>12</sub>, Cmt. v. al-Ilāšimī, Berl. 5745, s. Saḥnūn al-Waṣṭarīšī, *Muṣīd al-muḥtāḡ*, K. 1314, S. 36 (s. Nallino bei Suter, Nachtr. 170). — Weitere Schriften zählt b. a. Uṣ. auf, vgl. F. Woeppke, l.'Algèbre d'Omar Alkhayyami, Paris 1851, 73ff. — Ausgabe von 9 Abh. von Krenkow für Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 20.

1a. Unbestimmt ist das Zeitalter des a. 'Al. A. b. al-Ḥu. *aš-Šaqqāq*.

*Šarḥ K. al-Kāfī lil-Karaḡī* (S. 389, 8<sub>1</sub>), Serāi 3155, (Kr. 56<sub>12</sub>). — Genannt wird er in dem anon. *K. al-Ḥūwī lil-a'māl as-sultāniya warusūm al-ḥisāb ad-dīwāniya*, von dem Teile des 2. u. 3. Buches Paris 2462.

1b. Das gleiche gilt für A. b. a. Sa'd *al-Herewī* a. 'l-Faḍl, der nach al-Bīrūnī in den J. 348/959 und 371/982 die Breiten von Raiy und Ġurḡān bestimmte.

*K. Menelaos fī'l-aškāl al-kurīya* vom 13. Satz des 2. Buches an, bis wohin al-Māhānī (S. 385, 2a) das Werk verbessert hatte, Leid. 988, Serāi 3464<sub>15</sub>, s. Suter, 228, M. Krause, *Der Sphärik des Menelaos von Alexandrien*, 32ff.

2. Abu'l-Ġūd M. b. a. 'l-Laiṭ um 400/1009.

Eine Abh. von ihm noch Paris 482<sub>11</sub>. — Drei planimetrische Aufgaben des Mathematikers a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. v. C. Schoy, 1925. — Gegen ihn schrieb a. 'Al. M. b. A. as-Sabtī (Sannī?) *Nasf tamwīḥ a. 'l-Ġ. M. b. a. 'l-L. fī amr mā qaddamahū min al-muqaddamatain k'amal al-musabba'* Bairūt 482<sub>11</sub>. — Von dems. *Maqāla fī misāḡat al-muṭallat min ḡihat 'adlaih* Paris 483<sub>14</sub>, Kairo! V, 204, s. Suter, Math. No. 215, 216.

2a. Abū Bekr M. b. 'Abdalbāqī *al-Maṣīlī* um 500/1106.

Suter 517. 1. *ar-R. al-Muhaddabiya fī l-ḥisāb al-hawāʾiyya* „über das Luftrechnen“ AS 2738 (aus einer dem Sohne des Verf.s a. Ṭāhir ʿAbd-al-bāqī, der im Šafar 525/Jan. 1131 noch am Leben war, gehörigen Vorlage) Krause No. 284a. — 2. Suter, Über den Kmt. des M. b. ʿA. zum 10. Buch des Euklid, Bibl. Math. (3) 7 (1906/7), S. 234ff.

3. Abū Yaʿqūb (ʿAl.) Ishāq b. Yaʿqūb b. ʿAbdaš-šamad aš-Šardafī al-Yamanī, gest. 500/1106.

Suter No. 260. *Al-Kāfī bil-farʿīd* Berl. 4688 (st. 569?), Ambr. H. 93, ii, Griffini 38<sub>12</sub>, Teil 2 besonders *K. Darb al-Hindī (al-Hindī, Muḥtaṣar al-Hindī)*, Berl. 5961, Ambr. D 371, ii, F 191, Landb.—Br. 460, Vat. 1115, 1139<sub>8</sub>. — Cmt. *Kifāyat al-muhtadī waʾiğābat al-mahdī* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl. b. ʿAr. b. Salm, Ambr. D 550.

3a. S. b. ʿOqba a. Dāʾūd um 500/1106, Zeitgenosse des a. Ġaʿfar al-Ḥāzin (S. u. 494, Kap. 16, 1).

Suter 117. *Fī Daʿwat al-ismāin wal-munfaṣilāt*, die Binominalen und die Apotomeen im 10. Buch des Euklid, Leid. 974 (wo b. ʿOšma, d. i. b. ʿIšma?).

Zu S. 471

4. Abū ʿl-Faṭḥ ʿO. b. Ibr. *al-Ḥaiyām* (Ḥaiyāmī), gest. 517/1123.

1. Al-Baihaqī, *Tatimma* 112/7, hsg. v. E. D. Ross u. H. A. Gibb, BSOS V, 467, aš-Šahrazūrī, ed. Shukovsky in *al-Muḥaffariya* (Festschr. Rosen), Petersburg 1897, S. 325, gekürzt bei E. D. Ross, JRAS 1898, 349, b. al-Qiftī 243/4, alle 3 Berichte üb. v. G. Jacob u. E. Wiedemann, Isl. III, 42ff. Syed S. Nadwi, O. Kh. his Life, Works, Philosophy and Quatrains, including six of his ar. and pers. Treatises and a new edition of his Quatrains, Bombay 1924. Abū Ḥāmid aš-Šarrāf, ʿO. al-Ḥ. ʿAšruḥū wasiratuhū, adabuhū, falsafatuh, Bagdad 1350/1931. E. Wiedemann, Beitr. VIII, SBPMS 38, 170/3, Sarton, Intr. I, 759/61, P. Sallet, O. Kh. sa vie et sa philosophie, Paris 1928. — 1. *Maqāla fī l-ğabr wal-muqābala* noch Vat. V. Barb. 96<sub>12</sub>, ʿO. Ḥ. The Algebra, transl. by Daoud S. Kasir, New York 1931. — 2. *R. fī Šarḥ mā aškala min mušādarāt k. Uqlidis*, s. Wiedemann, Isl. III, 53ff. — 4. *R. fī l-Wuğūd* nach Aristoteles, Berl. Mf. 258 (nicht bei Ahlw.), Teh. II, 634<sub>22</sub>, gedr. in *Ġāmiʿ al-badʿī*, K. 1335. — 5. Drei metaphysische Traktate, Nadvi 373/411, ein 4. Ašʿad 1933, f. 167a/171a. — 6. *Rauḍat al-ʿuqūl*, ein pers. Traktat über Metaphysik, dem Muʿaiyadalmulk, Sohn des Niẓāmalmulk, 492/1099 gewidmet, Paris, s. Christensen, MO I, 1/16. — 7. *R. al-Qāḍī* (M. b. ʿAbdarrahīm) *an-Nasawī ilā ʿO. b. al-Ḥ.* und dessen Antwort über theologische Fragen bei b. Taimiya, *Šarḥ ḥadīṯ a. Darr*, K.

1906, 25/39, in *Ġūmi' al-badā'i'*, K. 1335/1917. — 8. *ad-Diyā' al-'aqlī fī mauḍū' al-'ilm al-kullī wataḥqīq ḡumla min mabūḥiṭihī wa'aḥkāmih* in *Ġūmi' al-badā'i'*. — *Rubā'iyāt 'O. al-II. naṣamahū bil-'arabiya* A. Zeki a. Šādī, K. 1931, *Rubā'iyāt 'O. al-II. ta'rib Wūdī al-Bustānī*, K. 1932, erweisen sich durch seine echten metaphysischen Schriften als ihm seit dem 13. Jahrh. untergeschobene Äusserungen einer ihm wesensfremden Freigeisterei, s. Schae-der, ZDMG 88, 25 + ff., Chr. Rempis AKM XXII, 1937. Schon Ibn. 'Aq. al-Māzinī hatte mit Recht geurteilt, dass seine streng mathematische Schulung sich nicht mit der in den *Rubā'iyāt* vertretenen Weltanschauung vereinbaren lasse, s. 'Abbās 'Aqqād, *Muṭala'āt* 47/53, der zwar Mathematik und Metaphysik getrennt sehn will, aber selbst nachweist, dass die *Rubā'iyāt* nichts mit Mystik zu tun haben.

4a. Abū Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. *al-Asfizārī* war ein Zeitgenosse des 'O., mit dem er mehrfach in Streit geriet. Sein Hauptinteresse galt der Mechanik. Er verbesserte die Archimedische Wage und soll aus Gram darüber gestorben sein, dass der Schatzmeister des Sulṭāns Saṅgar Sa'āda seine Konstruktion zerstören liess, weil sie seine Unterschleife aufdecken konnte.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 119/20. Th. Ibel, Die Wage im Altertum und MA, Diss. Erlangen 1908, 79, Sarton, Intr. II, 204. — 1. *Muqaddima fī'l-nisāḥa Lālelī* 2708,3 (Krause No. 268). — 2. Suter 114, No. 268 hält ihn wohl mit Recht für identisch mit dem Verf. des *Iḥtišār fī uṣūl Uqlidis*, von dem Buch 14 ohne Beweise Paris 245/8, veröff. v. L. Sédillot, Not. et Extr. d. Mss. XIII, Paris 1838, 146/8, wo die Nisba zu Isfarladī verderbt ist. Ibel a. a. O. bezweifelt die Identität, weil der Verf. dieses Werkes angeblich um 1150 lebte. Aber wir wissen nur, dass die Hds. aus dem J. 539/1144 stammt. — 3. Abh. über Hydraulik und Mechanik von al-Ḥāzinī (s. Suter a. a. O.) erwähnt Manch. 351 O, wo die Nisbe entstellt ist, s. ZS X, 232. — 4. Auszug aus dem K. *al-Ḥiṣāl* der B. Mūsā b. Šakir, s. S. 383.

4b. Maḥmūd b. 'O. b. a. 'l-Faḍl *al-Isfahānī* schrieb 513/1119 für al-Malik al-Muẓaffar al-Mu'aiyad al-Manšūr:

*Talḥiṣ al-maḥrūfāt* nach Apollonius von Perga in 7 Büchern, Flor. 270, 275 (nach 270 für a. Kalīḡar, den Būyiden von Fārs, 415—40/1024—48) AS 2724, Serāi 3455,1 (Krause No. 275a), lat. v. G. A. Borelli und A. Ecchelensis, Florenz 1661 (Suter 217, wo nach Flor. a. 'l-Faḥ b. M. b. Q.)

4c. Abu'l-Futūḥ A. b. M. b. as-Surā Nağm (Kamāl)-addīn *b. aṣ-Ṣalāḥ* aus Hamadān lebte in Bagdād und wurde von Ḥusāmaddīn b. Ilgāzī b. Ortoq als Leibarzt nach Māridīn berufen. Später ging er nach Damaskus und starb dort 548/1153.

B. a. Uṣ. II, 164, Suter 287 (211 n. falsch angesetzt). 1. *Ġawāb 'an burhān ma'sala muḏāfa ila'l-maqāla as-sābi'a min k. Uqlidis fi'l-uṣūl wasā'ir mā ḡarrahu'l-kalām fiḥ* AS 4830, 8c. — 2. *Qaul fi bayān mā wahama fihī a. 'A. b. al-Haiṭam fi kitābihī fi's-ṣukūḥ 'alā Uqlidis anna man āṭara 'l-ḥaqq waṭalabahū ḡair mustabṣa' indahu 't-tanbīḥ 'ala'l-ḡalaṭ* eb. 8d. — 3. *Qaul fi iḏāḥ ḡalaṭ a. 'A. b. al-Haiṭam fi's-ṣakl al-auwal min al-maqāla al-'āšira min k. Uqlidis fi 'l-uṣūl* eb. 8e, Qilič 'A. 675-3. — 4. *Maqāla fi kaṣf aš-ṣubḥa allatī 'araḑat liḡamā'a minman yansibu nafsahū ilā 'ulūm at-ta'ālīm 'alā Uqlidis fi's-ṣakl ar-rābi'* 'aṣar min al-maqāla at-tāniya 'aṣar min k. al-uṣūl AS 4830, 8f. — 5. *Maqāla fi tazyīf muqaddamāt maqālat a. Saḥl al-Qūḥī fi anna nisbat al-quṭr ila'l-muḥiṭ nisbat al-wāḥid ilā ḡalāḡa wasub'* eb. 8g. — 6. Bemerkung zu einem von Ptolemaeus in Kapp. 2—6 des 12. Buches des Almagests bei Ermittlung des Betrags der Rückläufigkeit der Planeten benutzten Satz Serāi 3455,15. — 7. Über 2 Fehler im 7. u. 8. Buch des Almagest eb. 16, Bodl. I, 940,11. — 8. *K. fi Kaifiyat taṣṭiḥ al-baṣiṭ al-kurī* Serāi 3342,2, Teh. I, 186, II, 602,11. — 9. *Qaul fi bayān al-ḥaṭa' al-'āriḑ fi ma'nān maḡkūrīn fi'l-maqāla at-tālita min k. Arisṭūṭālīs fi's-samā' wal-'alam waḑi ḡamī' aš-ṣurūḥ wat-ta'ālīq allatī ta'riḑu fiḥā bi'iḑāḥ al-ma'nā* AS 4830,8b. — 10. *Ṣarḥ faṣl fi āḥir al-maqāla at-tāniya min k. Arisṭūṭālīs fi'l-burhān wa'iṣlāḥ ḥaṭa' fiḥ* eb. 8a. — 11. *Maqāla fi's-ṣakl ar-rābi' min aṣkāl al-ḥaml wahwa 'l-mansūb ilā Ḡālīnūs* eb. 8a (Krause No. 287).

4d. Abū 'A. al-Ḥ. b. Ḥārīt *al-Ḥwārizmī al-Ḥubūbī* schrieb unter dem Ḥwārizmšāḥ Atsyz (521—51/1127/56):

*K. al-Istiḡṣā'*, Arithmetik in Anwendung auf die Erbteilung, Bodl. I, 986,1 (Suter No. 491), Mešh. XVII 5,12.

4e. Abū Bekr *al-Qāḏī* schrieb vor 587/1191 (dem Datum der Hds.):

*R. fi Miṣāḥat al-aṣkāl* Fātiḥ 3439,7 (Krause 515, No. 9).

4f. Abu'l-Ḥu. b. a. 'l-Ma'ālī *ad-Daskarī* al-Munaḡḡim schrieb das in derselben Hds. erhaltene

*Tarīqa fi'siḥrāḡ al-ḥaṭa'ain* über die Regula falsi, eb. 23 (Krause 517, No. 15).

4g. Auḥad aš-Ša'm a. 'l-Ḥ. 'A. b. al-Muslim b. M. b. 'A. b. al-Faṭḥ *as-Sulamī*.

*Al-Muqaddama al-kāfiya fī uṣūl al-ğabr wal-muqābala wamā yu'rafu bihī qiyāsubhū min al-amṭila* Sbath 5 (Abschrift a. d. J. 608/1211).

4h. Abu'l-Ḥu. 'Abdalmalik b. M. *aš-Širāzī* starb vor 600/1203.

Suter 306. 'Im *aškūl quṭū' al-maḥrūṭūt*, Bearbeitung der Kegelschnitte des Apollonius nach der Übersetzung des Hilāl b. a. Hilāl und des Ṭābit b. Qorra, Bodl. I, 913, Buch 5/7, eb. 987/8, Leid. 908, vollständig Yenī 803, Serāi 3463, Ğarullāh 1507, NO 2972 (Krause No. 306), vgl. Nix, das 5. Buch der Conica des Apoll. in der ar. Ṭb. des Ṭ. b. Q., Leipzig 1889, 4/8, Steinschneider, ZDMG 50, 183.

7. Abū M. 'Al. b. al-Ḥağğāğ al-Adriṇī *b. al-Yāsaminī* aus dem Berberstamme der Isāsa bei Fās, dozierte 587/1191 in Sevilla, stand dann im Dienst des Sultans von Marokko und wurde 601/1204/5, n. a. 600 erdrosselt.

Suter No. 320, Sartou, Intr. II, 400.

I. *al-Urğūza al-Yāsaminīya* noch Br. Mus. Suppl. 1205, ii, Esc.<sup>1</sup> 943, 2954,2, AS 2761,2. Commentare: 1. v. b. al-Ḥā'im (st. 815/1512, II, 125) Paris 4151,6, Esc.<sup>1</sup> 943,6, Āsaf. I, 798,8. — 2. v. al-'Irāqī (st. 826/1423) noch Franck 456, 765. — 4. v. M. Sibṭ al-Māridīnī: a. *al-Lum'a* noch Paris 4162,4, Br. Mus. Suppl. 753, iii, Gotha 1475, Bairūt 233,3 (a. oder b.?), Princ. 157. Dazu Gl. v. M. al-Ḥifnī (18. Jahrh.) Princ. 158, *Ta'liq* Mōṣul 103,66,15. — 5. v. 'A. b. M. al-Qorašī al-Qalāṣādī (st. 891/1486, II, 266) noch Alger 376,8, Rabāṭ 456 iv, Kairo<sup>1</sup> V, 213/6. — 6. *Manfa'a kāmila fī 'ilm al-ğabr wal-muqābala* v. Muṣṭafā aṭ-Ṭā'ī Brill—H.<sup>1</sup> 288, 2523. — 7. v. al-Ḥiğāzī aš-Šāfi'ī Mōṣul 246,359,14. — 8. v. Šihābaddīn as-Sirāğī aš-Šāfi'ī Br. Mus. Suppl. 754, i. — 9. anon. Berl. 407b, Gotha 1491 (= 5?), Br. Mus. Or. 5408 (DL 40).

II. *Urğūza muṣṭamila 'alā 'āmāl al-ğudūr* Esc.<sup>1</sup> 943, 2954,6, AS 2761,3 (Krause No. 320).

Zu S. 472

9. Šarafaddīn *al-Muzaḥḥar* b. M. *aṭ-Ṭūsī* um 606/1209.

Suter 333. 1. *K. fī Ma'rifat al-aṣṭurlāb al-musaṭṭaḥ wal-'amal bih* über das Planisphärium in 3 Teilen, Leid. 1082, Serāi 3515,2. — 2. *fī l-Aṣṭurlāb al-ḥaṭṭī*, über das von ihm erfundene Linearastrolab, „Stab des Tusi“.

s. Suter, Bibl. Math. IX (1895) 13/8, Carra de Vaux, JA 1895, 464/516, aus Kap. 13, No. 7, in zwei Fassungen Serāi 3342,7 und 3464,9, noch unbestimmt Br. Mus. Or. 5479,3 (DL 39). — 3. *R. fi'l-Ḥaṭṭain alladaini yaqrubāni walā yaltaḡiyūni* über die Asymptoten der Hyperbel, AS 2646,2 (Krause 333).

9a. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. M. b. al-Ḥu. al-Mauṣilī al-Ḥanbalī *al-Anmāʿi* b. Šu'la, starb im Alter von 33 Jahren am 25. Šafar 650/8. 5. 1252.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 281 (wo 656). 1. *Qaṣīdat al-ʿuḡūd*, über die Darstellung der Zahlen in der Fingersprache <sup>1)</sup>, Berl. 6011 (anon.) s. Ruska, Isl. X, 98, ed. P. Anastase de Carme, *Maṣriq* III (1900), 177ff, übersetzt v. Aristide Marre in Bull. de bibl. e di storia delle science math. e fis. ed. Boncompagni, Roma 1868, 309ff nach einer Hds. in Parma. — 2. *Šarḥ aš-Šāfiʿiyya* s. S. 725.

9b. Abu'l-Faṭḥ *Kamāladdīn* Mūsā b. Yūnus b. M. b. Man'a aš-Šāfiʿi, geb. in Mōṣul am 5. Šafar 551/30. 3. 1156, studierte seit 571/1175 an der Nizāmiya zu Bagdād und lehrte nach dem Tode seines Vaters in Mōṣul an der Medrese der Moschee des Amīr Zainaddīn, die nach ihm al-Kamāliya genannt wurde. Er galt für den grössten Gelehrten s. Z., nicht nur in der Mathematik, sondern auch im Fiqh und löste angeblich ein von einem Gesandten Kaiser Friedrichs II vorgelegtes geometrisches Problem. Er starb im Ša'bān 639/Febr. 1242 zu Mōṣul.

B. Ḥall. II, 132 (718), Trad. III, 466, Qazwīnī, ed. Wüst. 310, as-Subkī, *Tab.* V, 158/62, Abulf. IV, 465, Suter 354. 1. Abh. über die Quadratzahlen, Beweis, dass die Summe zweier ungrader Quadrate kein Quadrat sein kann, Berl. 6008, Paris 2467,15, Ġarullāh 1502,27. — 2. *R. fi'l-Burhān 'ala 'l-muqaddama allatī ahmalahū Aršimedes fi kitābihī fi tasbiʿ ad-dāʾira wakaifiyat ittihād dālika* Serāi 3342,5 (Krause 354), Bodl. I, 987/8 (Steinschneider, ZDMG 50, 184). — 3. *Šarḥ al-A'māl al-handasiyya* s. S. 400. — Suter, Beiträge zu den Beziehungen Kaiser Friedrichs II zu den zeitgenössischen Gelehrten des O. und W., insbes. zu dem ar. Enzyklopädisten K. b. Junis (Abh. z. Gesch. der Naturw. u. Med., Heft 4, Erlangen 1922, 1/8).

9c. Abū Ġa'far M. b. Aiyūb b. Ḥasib at-Ṭabarī schrieb 632/1234.

1) s. Goldziher, ZDMG 61, 756f, Ruska, Isl. X, 87/119, Ritter, eb. 154f, Fischer, Isica VI, 48/57.



Baihaqi, *Tatimma* 84, No. 44, Suter (Krause) No. 360. 1. *Miftāḥ al-mu'āmalāt fi'l-ḥisāb* AS 2763. — 2. *K. Ma'rifat al-aṣṭurlāb* Münch. 347 (unvollständig). — 3. pers. Abh. über Astrologie As'ad 3797,7. — 4. *Ziğ i nufrad*, ein pers. Tafelwerk, Browne, Cat. O. I (Strothmann, Isl. XXI, 298).

9d. Šarafaddīn al-Ḥu. b. al-Ḥ. *as-Samarqandī* beendete im Šauwāl 632/Juni—Juli 1235:

*R. fi Tārīq al-masā'il al-'adadiya* Serāi 3455,2 (Krause 516,13).

9e. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. Tābit *Qāḍi'l-Humāmīya*, gest. 671/1272 (?).

Suter (Krause) 366. *Ġunyat al-ḥussāb fi 'ilm al-ḥisāb* AS 2728,2, Dam. Z. 89 ('Um. 98),1,2. Cmt. *Maḥāyil al-malāḥa fi masā'il al-misāḥa* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī (st. 971/1564), Paris 2474.

10. Ism. b. Ibr. b. Ġāzī b. 'A. b. M. an-Numairī *b. Fallūs* al-Māridīnī, gest. um 650/1252.

Suter 359. 2. *Iršād al-ḥussāb ilḥ* noch AS 2761,7 (Krause 359). — 4. *Mizān al-'ulūm fi taḥqīq al-ma'lūm* Ambr. C 217, iii.

11. 'Imādaddīn *al-Bağḍādī* schrieb 675/1276:

*Al-Fawā'id al-Bahā'iya fi'l-qawā'id al-ḥisābiya* Selīm Āgā 1276,2 (Krause 494).

12. Abū 'Al. M. b. 'O. *b. Badr al-Balansī* 7. Jahrh.

Suter No. 493. *Iḥtišār al-ğabr* Esc.<sup>1</sup> 931, 1, Sánchez Pérez, Compendio de Algebra de Abenbeder, texto ár. y trad. esp. Madrid 1916. Zu Esc.<sup>1</sup> 931,2, s. Renaud, Isis XVIII, 177.

13. Abū 'Al. M. b. Mu'ād *al-Ġaiyānī*.

Suter, Nachtr. 170. 1. Cmt. zu den 5 Büchern Euklids Alger 1446. 2. über die Auffindung der Oberfläche der Kugelsegmente Esc.<sup>1</sup> 955, über die totale Sonnenfinsternis des letzten Tages 471/3. 7. 1079, über die Morgenröte, hebr. v. Samuel b. Jehuda, Steinschneider, hebr. Übers. 474/5. — 3. Tabulae Jahan, lat. v. Gerhard v. Cremona, Wüst. lat. Übers. 66, Suter 214, No. 44.

14. Abu'l-Baqā' (a. ṭ-Taiyib) Šālīḥ b. 'A. b. Šarīf b. Yazīd b. M. ar-Rundī 601—84/1204—85 (?).

Maqq. I, 935, II, 780, Suter 329, Sánchez Pérez 136. *Urğūza fi'l-farā'id* Esc.<sup>1</sup> 943,9, 954,13, s. Renaud, Isis XVIII, 179.

## 13. KAPITEL

## Die Astronomie

1. Aşbağ b. M. al-Ġarnāṭī *b. as-Samḥ*, gest. am 18. Rağab 426/30. 5. 1035.

Suter 85, Nachtr. 168, Sarton, Intr. I, 715. — 2. *al-Kāfi fi'l-ḥisāb al-ḥawī* Berl. 6010 (anon.), Esc.<sup>2</sup> 973, (Renaud, Isis XVIII, 171). — 4. Aus seinem *Ziğ* stammt wohl De cuemo puede ell ome fazer una lámina a cada planeta in Libros del Saber III, 241/71, worin die Apogaeen für 416/1025 berechnet sind.

2. Abū Naşr Maṣṣūr b. 'A. b. 'Irāq Maulā Amīr al-Mu'minīn aus der von Ma'mūn 385/995 gestürzten Dynastie von Ḥwārizm, Lehrer al-Bīrūnīs (Chron. 167), ging wohl mit diesem nach Ġazna 408/1018 und starb vor 427/1036.

'Arūḍī Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76/7, Anm. 246/9, Suter S. 81, 225. — 2. *R. fi ḥall šubḥa 'araḍat fi'l-maqāla al-ḡālīṭa 'aṣar min k. al-uṣūl* noch Bank. 2519,4 (*Taḍk. an-Naw.* 157). — 3. *R. fi iṣlāḥ šakl min k. Menelaos fi'l-kurīyāt*, Die Sphärik des Menelaos aus Alexandrien in der Übers. von M. b. 'A. b. 'I. mit Untersuchungen zur Geschichte der isl. Mathematik von M. Krause, Berlin 1936 (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. ph.-hist. Kl. NF 17). — 4. *R. fi barāḥin d'māl ḡadwāl al-taqwīm arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 5. *R. fi taṣḥīḥ mū waqā'a li'abī Ġa'far min as-saḥw fi zīğ aṣ-ṣafā'iḥ* (s. S. 387). — 6. *R. fi'l-burḥān 'alā ḥaqīqat ma'sala waqā'at baina a. Ḥāmid* (Suter No. 143) *wabaina munaḡḡimi 'r-Raiy munāza'a wahya min d'māl al-aṣṭurlāb*. — 7. *R. fi maḡāzāt dawwīr al-aṣṭurlāb was-samāwāt*. — 8. *R. fi'l-burḥān 'alā 'amal M. b. Šabāḥ* (Führ. 276, Suter No. 40) *fi'l-aṣṭurlāb*. — 9. *R. fi ma'rifat taqwīm al-ḡadāwīl al-musammāt biḡadwāl ad-daḡā'iq arsalahā ila'l-imām al-Bīrūnī* (auch Bodl. I, 940, 6). — 10. *R. fi'l-burḥān 'alā 'amal M. b. Šabāḥ fi'mtiḥān aš-šams*. — 11. *R. fi'd-dawwīr allatī taḥudd as-sū'āt as-samāniya waba'd mū yattaṣil bi'amal al-aṣṭurlāb arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 12. *R. fi'l-burḥān 'alā 'amal Ḥabāš* (s. S. 393, 4) *fi maṭāl' as-samit fi zīḡihī arsalahā ila'l-Bīrūnī*. — 13. *R. fi ma'rifat al-quṣy al-falakīya ba'dḥā min ba'd biṭariq ḡair ṭariq ma'rifatḥā bišakl al-qaffā' wan-nisba al-mu'allafa*. — 14. *R. fi'l-ḡawāb min ba'd masā'il al-handasa*. — 15. *R. fi kašf 'awār al-Bāḡiniya bimā huwa 'alā 'ammatihim fi ru'yat al-aḥilla*. — 16. *Faṣl min k. fi kurīyat as-samā'*, Bank. Mağm. 2519 (*Taḍk. an-Naw.* 155/7). — 17. Über den ebenen und sphärischen

Sinussatz für den Fall des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus einem Briefe al-Birūnis an a. Sa'īd as-Siğazī Leid. 1007. — 18. Reste einer Abh. Leid. 1062. — Verloren ist u. a. sein *Tuhfīb at-Ta'ālīm* s. E. Wiedemann, SBPMS Erlangen 52/3, 1920/3, 119.

2a. Dā'ūd al-*Allāmī*, Astrolog der Būyiden im Irāq, starb 430/1038.

*R. fī ma'rifat as-sā'āt wasād wanaḥs al-aiyām* Mesh. XVII, 25, 78.

2b. Sa'īd b. al-H. al-*Mutaṭṭabbib* schrieb 459/1067:

*At-Tašwīq at-ta'limī fī 'ilm al-ḥa'fa* in 18 Kapp. Serāi 3341, 11, Krause 255a.

3. Abū Ishāq Ibr. b. Ya. an-Naqqāš b. *az-Zarqāla* al-Qurṭubī, der bedeutendste Beobachter seiner Zeit, der mit b. Šā'id den Grund zu den Toledanischen Tafeln legte und ein neues Astrolab *Šafīḥat az-Zarqālī* erfand, blühte zwischen 420—80/1029—87, n. a. gest. 493/1100. (Ahlw. V, 271).

Suter No. 255. Steinschneider, *Études sur Zarqālī*, Bull. Boncompagni XIV (1881) 174, Sarton, *Intr.* I, 758. José Millas Vallicrosa, *Estudios sobre Azarquiel* in *An. de la Univ. de Madrid, Sección de Letras* T. I, fs. 1 (1932) 23/53, al-Andalus I, 460. 1. *K. al-'Amal biṣ-ṣafīḥa as-siğīya* für den Fürsten von Sevilla al-Mu'tamid b. 'Abbād (gest. 488/1095), l. Leid. 1070/1, noch Leipz. 800, Esc.<sup>1</sup> 957, *ar-R. az-Zarqālīya fī 'amal aṣ-ṣafīḥa al-mansūba ilaiḥi wal-'amal biḥā* AS 2671, 11 (Krause 255, 2), s. E. Wiedemann u. Th. Mittelberger, Einleitung von al-Zarqālī zu seiner Schrift über die nach ihm benannte Scheibe, Beitr. 61, SB phys.-med. Soc. Erlangen 58 (1928), S. 196/202, Vorrede u. 1. Kap. im ar. Text und span. Übersetzung (nach Ed. Rico Sinobas III, 149ff) al-Andalus I, 163/87, zu den lat., hebr., ital. u. span. Übersetzungen s. Steinschneider, a. a. O., Suter. — 4. astrologischer Traktat *K. at-Tadbīr* noch Wien 1421. — 6. *al-Mudḥal ilā 'ilm an-nuḡūm* Fātiḥ 3439, 9 (Krause 255, 1).

Zu S. 473

3a. Abū Naṣr Ya. b. Ġarīr *at-Tekrītī*, ein vielseitig gebildeter Arzt, lebte unter Nāṣir ad-Daula b. Marwān, Fürsten von Diyābekr (402—53/1011—61).

B. a. Uş. I, 243, Suter No. 230. *Al-Muḥṭār min kutub al-iḥtiyārāt al-falakīya*, über Stundenwahl, Br. Mus. Or. 5709 (DL 38), 'Um. 4597, NO 2804 (Verf. a. Maṣṣūr S. b. al-Ḥu. b. Bardūya al-Ibrīsāmī al-Mauṣilī, Krause 230).

4. Bahā' ad-Dīn a. M. 'Abdalḡabbār b. M. *al-Haraqī at-Tābitī* aus Ḥaraq bei Marw, gest. daselbst nach 527/1132.

Suter No. 276, Nachtr. 173/4, (folgt HH II, 2379, VI, 13124, der den Älter a. Bekr M. b. A. al-Ḥusainī al-Ḥiraqī nennt; b. al-Aḡīr bei Pertsch Gotha III, 45 n. 2, verwechselt diesen mit a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. M. al-Madanī al-Ḥaraqī, bei dem Sam'ānī (*Ansāb* 195r, 13) in Ḥaraq hörte und der bald nach 530 starb; s. Ahlw. a. a. O.). E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik III (1911), 306, Sartou, Intr. II, 204/5, EI II, 903. 1. *Muntaha 'l-idrāk fī taqāsīm al-aflāk* noch Flor. Pal. 290, verf. nach 1132, für welches Jahr er im 1. Kap. die Längen und Breiten von 83 Fixsternen und die Apogaeen der Planeten angibt, s. Nallino, al-Battānī LXVI, Ferrand, JA 202, 4ff, 17ff. E. Wiedemann u. K. Kohl, Einleitung zu den Werken v. al-Charaḡī, Beitr. 70, SB ph.-med. Soz. 58 (1928) 203/18. — 2. *at-Tabṣīra fī 'ilm al-ḥaṣa* noch Flor. Laur. 293 (jetzt 89), Vat. V. Borg. 260, 10, AS 2578/2581 (*Taḡk. an-Naw.* 101), 4857, 3, Fātiḥ 3385, Ġarullāh 1483, Selīm Ġā 741, 2, NO 2898, Serāī 3341, 2, Beṣīr Ġā 105, Ḥalis 7689, Auszug AS 2587, (Krause 276). — Cmt. v. M. b. Mubārakṣāh al-Buḡārī (s. II, 212) AS 2582. — 3. *al-Mulaḡḡaṣ* pers. lith. Teheran 1286.

4a. Abū 'A. b. a. 'l-Ḥ. *aṣ-Ṣūfī* schrieb für einen Ṣāhinṣāh a. 'l-Ma'ālī Faḡraddīn, d. i. vielleicht der Ortoḡide Qara Arslān von Ḥiṣnkaifā (v. Berchem, Amida 124/5) 538—9/1143/4:

*Urḡūza fī ṣuwar al-kawākib at-tābita* Goth. 1398, Münch. 870, Paris 2561, 4, Lee 56 ix, Bol. 422, Lālelī 2698, Kairo<sup>1</sup> V, 226. Er kann nicht der Sohn des a. 'l-Ḥu. 'Ar. b. 'O. aṣ-Ṣūfī (S. 398) sein, vielleicht aber ist er, wie schon Aumer vermutete, mit dem Geometer und Dichter a. 'A. al-Miṣrī (b. Ḥald. II, 192, b. al-Qiftī K. 267) um 530/1135 identisch. Indes können die von Suter 212, n. 30 vermuteten ägyptischen Magnaten nicht gemeint sein, weil keiner von ihnen Faḡraddīn a. 'l-Ma'ālī hiess.

4b. M. b. Maṣ'ūd b. M. az-Zakī Zāḡīraddīn a. 'l-Maḡāmid *al-Ġaznawī* um 550/1155.

Suter 496, M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des Bērūnī, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Bd. 3, Heft 3, Berlin 1932,

S. 10/1. 1. *Nihāyat al-taʿlīm fī šinʿat al-tanḡīm*, aus dem Pers. übers., AS 2699, Wehbi 894, Berl. 5891, Auszug Asʿad 1972. — 2. *Ġahāndānīš*, pers. ūb. seines K. *al-Kifāya fī ʿilm haʾrat al-ʿālam*, Berl. pers. 328, Leid. III, 159, Paris Schefer pers. 1306, Br. Mus. Suppl. pers. 154, Bodl. pers. 1497, Vat. V. 1398<sub>2</sub>, AS 2601<sub>2/3</sub>, NO 2905 (Krause 496).

4c. A. b. Yū. b. *al-Kāmād* aus Spanien oder Nordafrika lebte nach az-Zarqālī (No. 3) und vor al-Ḥ. b. ʿA. al-Marrākoši (st. um 660/1262, No. 7); nach Ahlw. V, 219 wäre er 591/1195 gestorben.

Suter No. 487. 1. *Miftāḥ al-asrār*, Astrologie, Esc.<sup>1</sup> 934. — 2. Drei Tafelwerke: a. *al-Kaur ʿalaʾd-daur*, — b. *al-Amad ʿalaʾl-abad*, — c. *al-Muḡtabas*, die ʿAbdalḥaqq b. al-Ḥāʾim al-Ġāfiqī a. M. in dem *az-Ziğ al-kāmīl* oder *al-Kāmāl fīʾl-taʿlīm*, Bodl. II, 285, vereinigte, s. Suter, Nachtr. 185.

4d. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. ʿAl. b. M. *aṣ-Ṣiqillī* 6. Jahrh.

R. *fīʾl-makḥala* (Sonnenquadrant) *limaʾrifat auḡūt aṣ-ṣaʿāḥ* Bairūt 223, 19, s. *Maṣriq* X (1907) S. 76/89.

4e. Abū Saʿd (Saʿīd) (b.) Manšūr b. ʿA. Bundār *ad-Dāmağānī* schrieb 507/1113:

*Mağmūʿ aqāwīl al-ḥukamāʾ al-munağğimīn* Br. Mus. Or. 5671, 5583 (DL 38) = *Aḥkām ad-D.* Brill—H.<sup>2</sup> 512.

4f. Abuʾl-Ġanāʾim a. ʾl-Ḥ. *Šākir* b. Ḥalīl (Ḥulaiyil?) schrieb vor 557/1162 (dem Datum der Hds.):

K. *aṣ-Šinūʿa an-nuğūniya* Münch. 872 (Suter No. 483).

4g. Abū Naṣr A. b. *Zarār* (Duraid?) schrieb nach 500/1106, denn er zitiert Hibatallāh al-Aṣṭurlābī al-al-Bağdādī (Suter 278), und vor 610/1213:

Abh. über das krebsförmige Astrolab Leid. 1075, Serāi 3515<sub>4</sub> (Krause 484).

4h. *Abuʾl-ʿUqūl* schrieb 597/1200 in Kairo:

*Az-Ziğ al-muḥtār min al-azyāğ al-mufḍī bil-ʿāmil bihi ilā auḍaḥ ṭarīqa wamanḥağ* Br. Mus. Suppl. 768, frgm. 773, ii, daraus *Ġadwāl al-yawāqūt fī maʾrifat al-marwāqūt* Ambr. C. 46, vi (RSO VIII, 65).

5. Maḥmūd b. ʿO. *al-Ğagmīnī* al-Ḥwārizmī, gest. nach 618/1221 (cod. Leid. 1083).

Suter 403. Nallino, ZDMG 48, 120, Suter, eb. 53, 539 stützen ihren späteren Ansatz darauf, dass die Commentare erst im 8. Jahrh. beginnen, und auf die Randbemerkung im cod. Goth. 1930, wonach der gleichnamige Verf. des *Qānūnī* (s. S. 826) erst 745 gestorben sei; dem gegenüber steht das Zeugnis des cod. Leid., mit dem Gottwaldts Angabe im Kasaner Katalog irgendwie zusammenhängen muss, und die Hds. von No. 1, Lālelī 2141<sub>2</sub>, aus dem J. 644h (Krause 403). — 1. *al-Mulaḥḥaṣ fī'l-ḥaī'a* noch Berl. Oct. 3077, Br. Mus. Or. 6572 (DL 38), Cambr. Suppl. 1243, Rabāṭ 451<sub>5</sub>, Mešh. XVII, 54, 166, 60, 183, Bombay 259, 180. — Commentare: 1. v. Kamāladdīn at-Turkomaṇī, verf. 755/1354, Br. Mus. 1342<sub>2</sub>, s. ZDMG 53, 539. — 1a. v. Mūsā b. M. b. Maḥmūd ar-Rūmī Qāḏizāde (st. nach 830/1427, II, 212) noch Haupt 282, Leipz. 807, Leid. 1086/8, Brill—H.<sup>1</sup> 277, 284, 111, 2504, 515, Browne, Cat. 1590, 3, Manch. 363, Paris 6384, Bol. 423, Pet. AMK 943, Buch. 1093/4, Köpr. 938, Rāḡib 924, AS 2660, Selīm Āġa 733<sub>2</sub>, Qilič ʿA. 679, Faiz. 273, Sbath 816, Bairūt 189—92, Mōṣul 179, 134, 235, 137, Teh. II, 195, Mešh. XVII, 41, 125, Aligarh 121, 11, Būhār 349, Rāmpūr I, 427, 526, Āṣaf. I, 800, 180, 243, lith. Ind. 1271, gedr. Lucknow 1290, 1885, Dehli 1312, 1316, Teheran o. J. — Glossen: a. v. Faṣīḥ(āddīn) ʿAbdalkarīm an-Niẓāmī (um 850/1446) noch Brill—H.<sup>1</sup> 284, 2515, 110. — b. v. ʿAbdalʿālī al-Birgandī (um 930/1524, II, 413) noch Paris 5074, 6385, Brill—H.<sup>1</sup> 277, 2504, Manch. 364, Princ. 136, Pet. Un. 1262, AMK 945/6, Buch. 1015, Kairo<sup>1</sup> V, 221, 224, Mōṣul 179, 120, Mešh. XVII, 17, 47, Peš. 1768, Būhār 350, Rāmpūr I, 423, 27. — d. v. M. b. Ibn. an-Nfūsārī (st. 901/1495)<sup>1</sup>) AS 2656. — e. v. Yū. b. Ḥiḍr Bek (st. 891/1486, II, 233) Esc.<sup>1</sup> 954. — f. v. Maulawī ʿAbdalḥalīm al-Laknawī (II, 503) gedr. Ind. 1296. — 1b. v. M. b. M. Humām Ṭabīb, verf. 808/1405, Teh. II, 194. — 2. v. al-Ğurġānī (st. 816/1413, II, 216) noch Tüb. 222, Pet. AMK 943, Rabāṭ 440 (Renaud, Isis 18, 175), Bairūt 188, AS 2649/55, Mešh. XVII, 40, 12/3, Peš. 1734. — 5. anon. noch Bairūt 187, Diskussion der 3 Cmt. v. b. Kamālpašā, Qāḏizāde und al-Ğurġānī, in Stambul verf., Mešh. XVII, 17, 46. — 6. v. Ḥu. b. Muʿinaddīn Mešh. XVII, 50, 158. — 7. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḥārī (II, 212) eb. 55, 167, (wo Maḥmūd). — 8. pers. v. M. Zamān b. M. Šādiq b. a. Yazīd Anbalīġī Dihlawī As. Soc. Beng. 1498. — 9. pers. v. Ḥu. b. Ḥ. Ḥwārizmī (st. 839/1435) Bodl. Éthé 1524, Teh. I, 140. — Pers. Ūb. v. M. b. ʿO. al-Asadafānī (so, l. Asadabādī?) AS 2592.

II. *R. fī ḥisāb at-tisʿ* Brill—H.<sup>1</sup> 275, 2502<sub>2</sub>.

III. *Šarḥ ṭuruq al-ḥisāb fī masʿūl al-waṣṣayā* und *al-Qiwāmī fī'l-ḥisāb* eb.<sup>1</sup> 293, 2529 (Verf.?).

IV. *Qānūnī* (?) s. S. 826.

1) Derselbe kommentierte noch *al-Ḥārūnīya fī t-taṣrif* v. Nağmaddīn ʿO. b. al-Herewī (ḤḤ VI, 471, 14337 ohne Datum), Br. Mus. Or. 6382 (DL 48).

6. Riḍwān b. M. b. ʿA. *al-Horāsānī* um 600/1203 zu Damaskus.

*R. fī ʿamal as-sūʿūt wastī-mūlkū*, Köpr. 949 (Krause 343), üb. v. E. Wiedemann, Über die Uhren im Bereich der isl. Kultur (mit F. Hauser, Nova Acta C, No. 5) Halle 1915, S. 176/267.

6a. Ḥu. b. Mūsā *al-Hurmuздī* al-Ḥāsib schrieb 580/1184:

*Ziğ al-Šastgāh* Mešh. XVII, 35, 108.

6b. Nūraddīn a. Ishāq *al-Batrūḡī* (Batrūḡī, Alpetragius) aus Pedroche, n. von Cordova, Schüler des a. Bekr b. Ṭufail (st. 581/1185, s. S. 831).

Suter No. 325, Sarton, Intr. II, 399, Sánchez Pérez, Biografías S. 45. *K. al- (Murtaʿiṣ fī l-)Ḥaʾa*, das eine neue Theorie der Planetenbewegung aufstellte, Esc.<sup>1</sup> 958, Serāi 3302, 1 (Krause 325), (wo der Verf. a. Ḡaʿfar al-Batrūḡī, und der Titel den Zusatz *al-M.* führt), ins Lat. üb. v. Michael Scottus (Hds. Paris 16654, 17155), ins Hebr. üb. 1259 v. Mōšē b. Tibbōn und daraus 1529 ins Lat. v. Kalonymos b. David: *Alpetragii Arabis Theorica planetarum physicis cmt. probata*, Venedig 1531 (Steinschneider, Vite d. mat. ar. in Bull. d. bibl. e di storia delle sc. mat. e fis. V, 106).

6c. ʿA. b. M. *al-Horāsānī* schrieb vor 659/1260 (dem Datum der Hds.):

*R. fī l-lḥtiyārāt* NO 2800, II c (Krause 514, 6).

7. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. ʿO. *al-Marrākošī* starb um 660/1262.

1. *Ḡānīʿ al-mabādī wal-ḡāyāt fī ʿilm al-miḡāt* noch Br. Mus. Or. 5831 (DL 38, 40), 9 Stambuler Hds. bei Krause No. 363, Mešh. XVIII, 15, 41, Auszüge daraus wohl Kairo<sup>1</sup> V, 275, 280. — 2. ein Stück aus einem astrologischen Werk „über den Einfluss der Planetenkonjunktionen und der Finsternisse“ Berl. 5893 (wo al-Ḥ. b. ʿA. al-Maḡribī Šarafaddīn).

Zu S. 474

8. Badraddīn M. b. a. Bekr *al-Fārisī* aus Dargird, dessen Vater schon nach Mekka gewandert war, lebte

am Hofe des Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Yū. b. S. (647—94/1249—95) in Yaman und starb 677/1278.

Al-Ḥazraġi, *al-'Uqūd al-ḥuṣṣiya* (Gibb Mem. III, 4), I, 204, Nallino, al-Battani II, xxiv, n. 2, Suter 349, Nachtr. 175. 1. *Nihāyat al-idrāk fī asrār 'ulūm al-aflāk* noch Brill—H. 1 276, 2503, 'A. Amīrī 'Arabī 2722, Ḥosrev P. 216 (Krause 349, 1), Bat. Suppl. 625, angeblich (ḤḤ VI, 396, 269) Auszug *Bayān asrār ad-dalāl wal-aḥkām fīmā yağrī min al-aflāk 'ala'l-in'ām* v. 'A. b. A. al-Balḥi, zusammen mit *Muḥtaṣar 'ilm aḥkām an-nuḡūm* Cat. Boustany 1936, 94, 250. — 2. *Aḥkām Ġamāsp* aus dem Pers. ü. b. udT *Ḥirāz ad-dahr fī asrār al-ḥalq wal-amr fī'l-aḥkām al-Ġamāspīya 'ala'l-qirānāt al-'ukwīya wamā yadulhu 'alaiḥi min an-nubūwāt wal-mīlāl wantiqāl al-mulūk wad-duwal* Ambr. C 87, iii (RSO VIII, 115), vgl. Spiegel, Avesta 32, 11, Hyde, Hist. rel. vet. Pers., Oxonii 1700, S. 384 ff, Nallino in *'Ilm al-falak* 213, Ross and Browne, Cat. Ind. Off. 133, Houzeau et Lancaster, Bibl. gén. de l'astr. I, 358, n. 326. — 3. *Mā'arīḡ al-fīḥr al-wahīḡ fī ḥall muḥkilāt az-zīḡ* NO 2951, 11 (Krause 349, 2), Kairo<sup>1</sup> V, 307, ein Zitat daraus bei Steinschneider, ZDMG 47, 355/6. — 4. *Māddat al-ḥayāt waḥīfz an-nafs min al-āfāt* Gotha 1987 (wo Ġamāladdin), Bodl. I, 616, Köpr. 1625, 11. — 5. *Āyāt al-āfāq min ḥawāṣṣ al-aufāq* Kairo<sup>1</sup> V, 365. — 6. *ad-Durra al-muntaḡaba fī'l-adwiya al-muḡarraba wal-asmā' al-muḡarraba waṣ-ṣinā'āt al-mustaḡraba wal-a'māl al-ḥasana al-muḡarraba* Vat. V. 938, 111, 1110, Berl. 6332 (anon.), Paris 2685, 33, 2992, 11, 5987, Ambr. N.F. E 299, Havn. 115, 1, Alger 1756, s. al-Andalus II, 107, n. 41.

9. s. u. S. 497, 16.

9a. Qaiṣar b. a. 'l-Q. b. 'Abdalġanī b. Musāfir 'Alamaddin *Ta'āsīf*, geb. in Asfūn 574/1178, gest. im Raġab 649/Sept.-Oct. 1251 in Damaskus, hatte in Ägypten und Syrien studiert und ging dann nach Mōṣul zu Kamāladdin b. Yūnus. Für den Fürsten von Ḥamāt Maḥmūd b. al-Malik al-Mas'ūd baute er Befestigungstürme und Wassermühlen am Orontes und konstruierte einen Himmelsglobus, der noch 1809 in der Sammlung des Kardinals Borgia zu Velletri vorhanden war.

Abu'l-Fidā', IV, 479, 529, Suter 143, Nachtr. 175, S. Assemani, Globus caelestis cuſico-arabicus Musei Borgiani, Patavii 1790, vgl. Ideler, Unters. S. LVIII. Abh. über die Postulate Euklids an Naṣīraddin aṭ-Ṭūsī Paris 2467, 6, AS 2760, 2.



9b. Danas b. Tamīm b. Ya'qūb al-Isrā'īlī *al-Qarawī* Schüler des a. 'A. A. b. 'Oṭmān al-Aṣṭurlābī, schrieb vor 613/1216 (dem Datum der Hds.):

*K. fī'l-'Amal bil-ūla al-falākīya al-ma'rūfa biḍāt al-kalaq* AS 4861, (Krause 515, n. 10).

9c. Abū Naṣr A. b. S. *al-Munaḡḡim* schrieb vor 659/1261 (dem Datum der Hds.):

1. *K. fī Taḥwīl sinī'l-mawālīd* NO 2800, ii, d (Krause 514, 4). —  
2. *R. fī'l-Iḥtiyārāt* eb. c.

11. s. 4b.

12. Muḥyī al-Milla wad-Dīn Ya. b. M. *b. a. 'š-Šukr* (Yaškur) al-Maḡribī al-Andalusī al-Qurṭubī, geriet im Gefolge des Aiyūbiden al-Malik an-Nāṣir in die Gewalt Hūlāgūs; dieser sandte ihn zu Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, bei dem er an der Sternwarte zu Marāḡa arbeitete. Er starb zwischen 680—90/1281—91.

Suter No. 376, Sánchez Pérez, Biografías 140. 1. *al-Mudḡal al-mufīd fī ḥukm al-mawālīd* noch Vat. V. 1400 (unvollständig, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos I, 7 u. 11), Flor. Pal. 305<sub>33</sub>, NO 2770<sub>11</sub>, Serāi 3488<sub>12</sub> (Krause 376, 6), Teh. II, 210, 211. — 2. *Tasfīḥ al-aṣṭurlāb* noch Teh. I, 186<sub>12</sub>, II, 602<sub>12</sub>. — 3. = 12. l. Leid. 1101, Anhang zu *Ḥulūṣat al-Miḡisfī*. — 4. = 6. — 4a. *al-Ġāmi' aṣ-ṣaḡīr fī aḥkām an-nuḡūm* Paris 2594. — 5. *al-Ḥukm 'alā qirānāt al-kawākib fī'l-burūḡ al-iṣnāi 'aṣar* noch NO 2786<sub>12</sub> (Krause 8). — 6. *fī Kaifīyat al-ḥukm 'alā taḥwīl sinī'l-ūlam* oder *k. an-Nuḡūm* (= 4), noch Berl. Oct. 3628<sub>12</sub>, Leipz. 801, Br. Mus. 413/4<sub>11</sub>, Cambr. Pr. 203, Suppl. 670, 1492, Kairo<sup>1</sup> 226, Teh. II, 210, 3. — 8. *Tahrīr Uqlīdis fī aṣkāl al-handasa*, Ausgabe der Elemente Euklids, noch AS 1719, Mihriṣāh 337 (Krause No. 11). — 9. *K. al-Maḡrīfāt* noch Manch. 358. — 10. *aṣ-Šakl al-qatī'ū* noch Land.—Br. 459, NO 2971<sub>13</sub> (*R. fīmā tafarra'a 'an iṣ-š. al-q. min an-nisab al-mu'allafa 'alā sabīl al-ḡāz*, Krause No. 1, über die aus dem Transversalensatz ableitbaren zusammengesetzten Verhältnisse). — 11. *Iṣlāḥ K. Menelaos fī'l-aṣkāl al-kuriya* noch NO 2971<sub>12</sub>, (s. M. Krause, die Sphärik des M. aus Alexandrien, I, § 9), Mešh. XVII, 2<sub>15/61</sub>, Zangān (*Ma'ārīf* XXII, 465, *Taḍk. an-Naw.* 157, *Logḡat al-'Ar.* II, 94/5, BSOS V, 201), mit Anhang *Maqāla alḡaḡahā b. a. Y. ḡakara fīḡ mā yatafarrā'u ilḡ* (= 10). — 13. *Tahḡīb maqālat Theodosios fī'l-ukar* l. Paris 2468 (s. Carra de Vaux, JA s. 8, t. 17, 1891,

287/95), NO 2971. — 15. *Ṭawālīd al-mawālīd* Br. Mus. Or. 5716 (DL 39). — 16. *Ziğ* (Autograph?), Mešh. XVII, 34, 103. — 17. *R. fi Kaifiyat istiḥrāğ al-ğuyūb al-wāqib fī d-dā'ira* NO 2971, 4. — 18. *Muqaddamāt tato'allağ biḥarakāt al-kawākib* eb. 5. — 19. *Maqāla fi 'stiḥrāğ ta'dīl an-naḥār wasā'āt al-maṣriq wad-dā'ir min al-falak biḥariq al-handasa* Ğarullāh 1501, 3. — 20. *R. fi kaifiyat al-ḥukm 'ala'l-masā'il an-nuğūmīya* Lāleli 2723, b (= 4?). — 21. *Ġunyat al-mustafīd fī l-ḥukm 'ala'l-mawālīd* Teh. II, 210, 2 nach 1 wie NO 2770, 2 (also Teil 2. dazu?). — 22. *Umdat al-ḥāsib wağunyat at-ṭālib* Kairo! V, 309. — Sein Vater (?) a. 'Al. M. schrieb *Tāğ al-azyāğ wağunyat al-muḥitāğ* Esc. 1 927, 2932 (nach Renaud, Isis XVIII, 172 er selbst) s. Nallino, Batt. II, XIV; daraus einige Stellen aus den geographischen Tafeln bei Nallino, Cosmos de Guido Cora, ser. II, vol. XII, fs. VI, p. 20.

12a. M. b. Ya'qūb b. *Naubaḥt* schrieb 659/1260

*Iḥtiyārāt* aus seinen astrologischen Schriften, Pet. Ros. 191, 1.

13. Ğamāl (Šihāb) addīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ism. *aṣ-Ṣūfī* al-Maqdisī, gegen Ende des 7. Jahrh.s.

Suter 383. 1. Astronomische Tafeln für die Azimute, Stundenwinkel usw. Gotha 1402, Kairo! V, 268. — 2. *Šifā' al-asqām fī waq' as-sā'āt 'ala ('l-ḥiṭān wa) 'r-ruḥām* über die Festlegung der Stundenlinien auf Sonnenuhren, verf. 675/1276, Gotha 1454 (unvollst.), Leid. 1097, Bodl. I, 1017, II, 606, Auszug *an-Naḥf' al-'āmm fī waq' faḍl ad-dā'ir 'ala 'r-ruḥām* v. M. b. M. at-Tizīnī, II, 129, 18.

14. Abū 'A. al-Ḥu. b. A. b. Yū. b. *Bāṣ* as-Salāmī, Amīn al-auqāt in Cordova, schrieb 693/1294:

*R. fī l-auqāt* oder *aṣ-Ṣaḥīḥa at-Ğāmi'a liğamī' al-'urūd* Esc. 1 956, 7, 2961, 7, Rabāṭ 451, i; Auszug Br. Mus. 408, 9 (wo a. 'l-Ḥ. b. a. Ğa'far b. Ya. b. Nāṣir) s. Renaud, Isis XVIII 171 zu Suter 381b.

15. Zainaddīn a. Bekr b. Ism. b. *al-Muṣarraf*, dessen Zeitalter sich nicht bestimmen lässt, schrieb:

*Nūr al-aḥdāğ bimā'rifat 'amal al-aṣṭāk fī sā'ir al-āfāğ* Sbath 358, 1.

16. Nāṣiraddīn b. 'Isā *al-Ḥaṣḥafī*.

*Ad-Dustūr al-ağīb*, astronomische Tafeln, Paris 2540, 2.

17. Mu'ayyadaddīn *al-'Urdī* ad-Dimašqī, ein Zeitgenosse at-Ṭūsī's schrieb:

R. *fī Kaiḥiyat al-arṣād wamā yuḥtūḡ ilū ʿilmihī waʿamalihī min al-ṭuruq al-muʿaddiya ilū maʿrifat ʿaudāt al-kawākib*, über die Instrumente der Sternwarte zu Marāḡa, Paris 2544<sub>10</sub>, 1592d, AS 2673<sub>11</sub>, NO 2971<sub>18</sub>, üb. v. H. J. Seemann, Die Instrumente der Sternwarte zu M. nach den Mitteilungen von U. SBPMS Erlangen 60 (1928), 15/26.

18. ʿA. b. Faḍlallāh Ḥusāmaddīn *as-Sālār*, von aṭ-Ṭūsī zitiert, wohl um 670/1271.

Suter 482. 1. *Ġāmīʿ qawānīn ʿilm al-ḥaʿa* Serāi 3342<sub>11</sub> (Krause 482). — 2. R. *fī l-Ḥuḥūt al-mulawwāziya* Mešh. XVII, 62<sub>1187</sub>. — 3. R. *fī stiḥrūḡ sāmt al-qibla* eb. 188. — 4. R. *fī ḥtiṣār daʿawī Maḡāla i ūlā az K. Uqlidis* eb. 189.

19. *Niʿma b. A. az-Zaidī* schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

R. *fī d-dustūr wakaḥiyat al-ʿamal biḥ*, über den Dustürkreis, s. P. Schmalzl, zur Gesch. d. Quadranten bei den Arabern, München 1928, S. 62ff, Serāi 3509<sub>17</sub> (Krause 520<sub>21</sub>).

## 14. KAPITEL

### Geographie und Reisebeschreibung

1. Abū 'r-Raiḥān M. b. A. *al-Bīrūnī*, der universalste Gelehrte seines Kulturkreises, war mit dem ḥwārizmischen Dialekt seiner Heimat (s. S. 656, n. 1), aufgewachsen, den er als Hindernis seiner Bildung zunächst mit dem Neupersischen vertauschte; für das Bestreben seines älteren Zeitgenossen Firdausī, eine neue iranische Schriftsprache zu schaffen, scheint er aber kein Verständnis gehabt zu haben<sup>1)</sup>. Als Träger wissenschaftlicher Bildung schien ihm allein das Arabische geeignet<sup>2)</sup>, dessen poetische Literatur er

1) In dem Vorwort seines Alterswerkes, der Drogenkunde, bezeichnet er sie als nur zur Unterhaltung und für „*al-Aḥbār al-Kisrawīya*“, wohl mit direkter Anspielung auf Firdausī geeignet (s. Meyerhof, Q. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, 41).

2) Der Text der eben zitierten Äusserung auch bei Krenkow, RAAD XII, 422.

gründlich kannte, das er aber auch in seinen reinliterarischen Werken allein verwandte; von einer araberfeindlichen Haltung, wie sie Sachau aus einzelnen Stellen der Chronologie herausgelesen haben wollte, kann also nicht die Rede bei ihm sein. In seiner Jugend teilte er das schiitische Bekenntnis seiner Landsleute; da er aber an religiösen Fragen nicht ernstlich interessiert war, konnte er sich in seiner neuen Umgebung im Alter der dort herrschenden sunnitischen Orthodoxie ohne Skrupeln anschliessen. Im Alter von etwa 20 Jahren ging al-B. nach Raiy und dann nach Ġurġān; hier verkehrte er mit dem Arzt und Astronom a. Sahl ʿIsā al-Masiḥī, der 12 physikalisch-mathematische Abh. für ihn schrieb (Épître, ed. Kraus, 45, Chron. XXXVII, Wiedemann, Beitr. LX, 79). Dem Landesherrn, dem Ziyāriden Qābūs b. Wašmgīr (388—403/998—1012) widmete er sein erstes grösseres Werk, die Chronologie. 400/1010 kehrte er in seine Heimat zurück und trat in die Dienste des Ḥwārizmšāh a. ʿl-ʿAbbās Maʾmūn b. Maʾmūn. Als dieser in Šauwāl 407/1017 von seinen Truppen ermordet war, und darauf sein Schwager Maḥmūd von Ġazna das Land eroberte, folgte er dem Sieger in seine Residenz. Von dort machte er seine Reisen in Indien; hier erlernte er auch das Sanskrit, sodass er, wenn auch wohl mit Hilfe einheimischer Pandits, zwei Werke aus dieser Sprache, das *Sāṅkhyā* und das noch erhaltene *Patanġala* (No. 22) übersetzen und sein Werk über die indische Kultur ganz aufgrund heimischer Quellen, von denen er die *Bhagavatgītā* besonders schätzte, aufbauen konnte. In Ġazna ist er hochbetagt am 3. Raġab 440/13. 12. 1048 gestorben<sup>1)</sup>.

1) HH I, 154, dem *Nāmaʿi Dānišwarān* u. a. jüngere Quellen folgen, setzt seinen Tod schon nach 430, an andern Stellen aber schon 423 und nach 440 (Chr. xxxvi).

Vāqūt, *Irš.* VI, 308/14 (deutsch v. J. Hell u. E. Wiedemann, Mitt. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. XI, 1912, 313), al-Baihaqī *Tatimma* 62/4, b. a. Uṣṣ., iib. v. Wiedemann, Beitr. 28, 117/8, ders. Mitt. z. Gesch. d. Med. IX, 313/21, Suyūṭī, *Buḡya* 20, Suter, Math. No. 218, ders. u. E. Wiedemann, Über al-B. u. seine Schriften, Beitr. z. Gesch. d. Nat. LX, SBPMS, Erlangen 52/3 (1920/1), 54/96, Saiyid Ḥ. Bārūn, Al-B., his Life and Works, Aligarh, 1927, EI I, 757, Erg. 43/4, Sartori, Introd. I, 707/9. Eigenes Verzeichnis seiner Schriften bis zum J. 428 im Anschluss an ein Verzeichnis der Schriften ar-Rāzīs Leid. 1066, s. o. S. 418, deutsch bei Wiedemann, a. a. O. 71/9, fortgesetzt von a. Ishāq Ibr. b. M. at-Tibrizī al-Ġaḍanfar (geb. 629 oder 630/1231), Leid. 1067, s. Sachau, Chron. XIV. H. Ritter, Werke Bīrūnis in Orientalia I, Istanbul 1933, 74/8. A. Zeki Validi, Neue geographische u. ethnogr. Nachrichten über Mittel-, O. u. N. Asien, sowie O. Europa aus Al-B.s Werken, Al-B.s Weltbild, und Gradtabelle, angekündigt Geogr. Zeitschr. 1934, 363/4. — 1. *al-Āṭūr al-būḡiyu ʿan il-qurūn al-ḥāliya*, sein erstes Hauptwerk, verf. 390—1/1000, Hdss. noch Pet. (Salemman, Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. 1912, 861/70), Br. Mus. Suppl. 457, AS 2947, ʿUm. 4667, Serāi 3043, NO 2893, Kairo<sup>1</sup> V, 2, Bank. XV, 963, Ed. O. v. Lippmann, Naturwissenschaftliches aus der Chronologie der alten Nationen, Chemikerztg. 1899, 245, Abh. u. Vortr. I, 1906, 97/102, E. Wiedemann, Entsalzung von Meerwasser bei al-B., eb. 46, 1922, 230, Meteorologisches aus der Chronologie von al-B. Meteorol. Ztsch. 1922, 199/203, T. W. Arnold, The Caesarean Section in an Ar. Ms. dated 707 A. H., Or. St. E. G. Browne, 1922, 6/7. — 2. *Taʾrīḥ al-Hind* oder *Tahrīr mā lil-Hind min maqāla maqbūla fī l-aql au marqūla* nach 408/1017 verf., noch Köpr. 1001, transl. by E. Sachau, new ed. London 1910.

### Zu S. 476

s. B. Boncompagni, Intorno all'opera d'Alb. sull' India (Bull. d. bibliogr. et di storia delle sc. mat. II, 1869, 153/206. — 3. = 9. *at-Taḥḥim liʾawāʿi ṣināʿat at-tanḡīm*<sup>1)</sup> noch Faiz. 1333, Serāi 3477/8, Teh. II, 162, A. Zekī B. Photo (*Taḍk. an-Naw.* 154), Rabāʿ 439, Zāw. S. Ḥamza Hesp. 18, 5, Aligarh 121, 11, pers. NO 2780, populäre Einführung in die Astrologie in Frage und Antwort verf. 421/1030, nach HH II, 385 für a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Faḍl al-Ḥaṣṣī, nach der Einleitung bei Wiedemann Beitr. LX, 87 aber für eine Dame Raiḥāna bint Ḥ. The Book of Introduction to the Art of Astrology by al-B. written in Ghazna 1039 A. D. reproduced from the Ms. in the Br. Mus. with transl. facing text by Ramsay Wright, London 1934. Einzelne Stellen behandelt E. Wiedemann, Beitr. 27 (1/26, Geographisches

1) Dies ist wohl mit dem Werk gemeint, das nach einer missverstandenen Mitteilung Krenkows bei *Taḍk. an-Naw.* 155 in einer 360 (so?) in Ġazna gefertigten Hds. in einer europ. Bibl. vorhanden sein sollte.

von al-B.) 28 (Geodätische Messungen), 48, (zu der Lehre von den Proportionen), Arch. f. Gesch. d. Nat. III, 1911, 253/5 (über die Dimensionen der Erde), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat. X (1912), No. 47, 252/5, Byz. Ztschr. 19, 145/6; *Ḥulāṣat k. al-Taḥḥīm Rāmpūr I*, 423, 276. — 4. *al-Qānūn al-Mas'ūdī fī'l-ha'ā wan-muḡūm*, 421/1030 dem Sultan Mas'ūd b. Maḥmūd gewidmet, noch Berl. Acc. 1927, No. 213, Ġarullāh 1498, Welīeddīn 2277, Fātīh 3286 (vom Verf. selbst 416/1025 in Ġazna geschr.), Askerī Müze o. No., Kandilli Rasatane o. No., Qonya, Yū. Āḡā 797, Rāmpūr I, 428, 64, Āṣaf. III, 336, 374<sup>1)</sup> (Cmt. z. *Ḥuṭba* v. b. Sinā s. S. 823, 79h), s. Wiedemann in Eders Jahrb. 1914 (über die bei der Mondfinsternis auftretenden Farben), Arch. f. Gesch. der Med. 15, 1923, 43/52 (Erscheinungen bei der Dämmerung u. bei Sonnenfinsternissen, Geographisches aus dem Mas'ūdischen Kanon), Beitr. z. Gesch. d. Nat. 29, 1912, 119/25. C. Schoy, aus der astr. Geographie der Araber, Isis V, 51/74 VI, 1471, ders. Die Bestimmung der geogr. Breite der Stadt Ghazna, Ann. d. Hydrographie, 1925, 41/7, Isis VII, 536, VIII, 739, Die trigonometrischen Lehren des pers. Astronomen a. 'r-R. M. b. A. al-B., dargestellt nach *al-Q. al-M.* von C. Schoy, hsg. v. J. Ruska u. H. Wieleitner, Hannover 1927. Die Weltkarte nach 4 Hdss. bei Yū. Kamāl, Monumenta Cartographica Africae et Aegypti, fol. 713. Die geographischen Partien (daraus ein Stück über China bei Krenkow, RAAD XIII, 383) hat Abulfiḏā' im *Taqwīm al-buldān* stark benutzt. — 56. *Istī'āb al-wuḡūh al-mumkina fī ṣan'at al-aṣṭurlāb* (verschieden von Paris 2498, 1), noch Br. Mus. Or. 5593 (DL 38), AS 2576, Ġarullāh 1451, Serāi 3505, 7, Āṣir 572, Teh. II, 150, Zangān (*Loghat al-'Arab* IX, 96, BSOS V, 200), Rāmpūr I, 425 (*R. fī ma'rifat al-aṣṭurlāb*), die Einleitung üb. v. E. Wiedemann, Das Weltall, Bd. 20, S. 21f, andre Abschnitte von dems., Zeitschr. f. Vermessungswesen, 1910, Heft. 22/3, Isl. IV, 5/13 (ein Instrument, das die Bewegung von Sonne und Mond darstellt, nach al-B.), Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht, I, 1919, 177 (Konstruktion von Kegelschnitten), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Naturw. VI, II, 1ff, XI, No. 2, ausführlich J. Frank, das Astrolab, SBPMS Erl. 50/1, 1918/9, 552ff. H. Seemann u. Th. Mittelberger, Das kugelförmige Astrolab, 1925, 40/4 (Isis VII, 743), Wiedemann u. J. Frank, Allgemeine Betrachtungen von al-B. in seinem Werk über die Astrolaben, SBPMS Erl. 52 (1922) 97/121, Wiedemann, Bestimmungen des Erdumfangs von al-B., Arch. f. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik I (1908) 66/9. Über die Dimensionen der Erde nach musl. Gelehrten eb. III, 1911, 253/5. — 7. *Istīhrāḡ al-aulār fī'd-dā'ira biḥawāṣṣ al-ḥaṭṭ al-munḥanī al-wāqī' fīhā*, I. Leid. 1012, ferner Murād Mollā 1396, 14, Kairo<sup>1</sup> V, 203, Bank. 2519 (*Taḏk. an-Naw.* 155), s. H. Suter, das Buch von der Auffindung der Sehnen im Kreise, üb. mit Cmt., Bibl. Math. II, F. 11, 5, Leipzig 1910/1, S. 11/78. — 8. *fī Rāṣikāt al-Hind*, über die ind. Regeldetrie

1) Die nach Horovitz bei Wiedemann, Beitr. LX in Aligarh vorhandenen Hdss. kennt der Cat. von 1930 nicht.

- (*trairāsika*) Ind. Off. 1043,11, ist unvollständig, s. Wiedemann, Beitr. XI.VIII, 2. — 11. *K. al-Ġamāhir fī maʿrifat al-ġawāhir*, die Mineralogie, noch Serāi 2046, Bibl. Rašid Ef. in Qaisariya (A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 363, n. 3, Berl. Ms. sim. 47, s. Kahle, ZDMG 88, 16n), Stücke daraus bei Krenkow, RAAD XIII, 384, *Loḡhat al-ʿArab* IX (1931), 671/4 nach Zitaten in al-Ĥāzinis *Mizān al-Ḥikma* (u. 494, 16, 1) bei Wiedemann, Über den Wert von Edelsteinen bei den Muslimen, Isl. II, 345—58, s. M. Šerefeddin Yaltkaya *Türk. Mecm.* 1936, No. 6, *Ülkü* VIII, 1936, 42/6, Krenkow in Isl. Culture VI, 1932, 530ff, ein Stück aus der Einleitung über *Futūwa* und *Murūʿa* bei Taeschner, Isl. XXIV, 69/71. M. Ya. Haschmi, Die Quellen des Steinbuches des B., Diss., Bonn 1935. — 12. *Maqāla fī n-nisab allati bain al-filizāt wal-ġawāhir fī l-ḡaḡm*, s. *Mašriq* X, 1906, 9, Wiedemann, SBPMS Erl. 38 (1906), 163/6, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. X, 8/9, 339/43 (Über das Al-B.sche Gefäß zur spezifischen Gewichtsbestimmung), Über die Verbreitung der Bestimmungen des spezifischen Gewichtes nach B., Beitr. XXXI (1913). — 13. *R. fī tasfiḥ aṣ-ṣuwar watabāḥiḥ al-kuwar*, anon. Leid. 1065, ein Teil in die Chronologie (Üb. S. 358) aufgenommen und danach v. M. Fiorini, Le proiezioni cartografiche di Alb., Boll. Soc. Geogr. Ital. ser. III, vol. IV, 287/94 besprochen, üb. v. H. Suter, Über die Projektion der Sternbilder und der Länder, Abh. z. Gesch. d. Naturw. Heft 4. Erlangen 1922, 79/93. — 14. *Maqālid ʿilm al-ḥaʾa* vermutete Suter in Paris 2497. — 15. *Taḥḍid nihāyat al-amākin watastīḥ masāfūt al-masākin* Fātilḥ 3386 (Autograph? Berl. sim. 36, s. Isl. XIX, 54, MO, VII, 127, Krenkow in Isl. Culture VI, 528/34), über die Methode der Geographie, s. A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 370, ein Stück über China bei Krenkow, RAAD, XIII, 383/4, türk. Üb. im Türk. Enst. Istanbul, eine Stelle über den Bau eines Kanals zwischen Mittel- und Rotem Meer bei Maqrīzī, s. Wiedemann, Beitr. XXVII, 2. — 16. *Maqāla fī stiḥrāḡ qadr al-arḍ biraṣd inḥifāṭ al-uṣuq ʿan qulal al-ġibāl*, kurzer Auszug Berl. 5794, s. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik, I, (1908), 66/9. — 17. *Iḥrād al-maqāl fī amr aṣ-ḡilāl* Bank. 2519. — 18. *R. fī aṣkāl al-handasa* eb. — 19. *Tamḥid al-mustaqarr fī taḥqīq maʿna l-mamarr* eb. (*Taḡk. an-Naw.* 155). — 20. *Ḥikāyat al-ʿāla al-musammāt as-suds al-Faḥrī* Bairūt 223, 2, s. *al-Mašriq* XI, 68. — 21. *Riḡāḡat al-fikr wal-aql* Āsaf. I, 798. — 12. Antworten auf Fragen aus Ḥwārizm Teh. II, 599,3. — 23. Auf seine Einwände gegen die *Ḥuḡḡat al-ḥaqq* des b. Sinā antwortete a. Saʿīd A. b. ʿA. eb. 4. — 24. *fī Taḥqīq manāzil al-qamar* zitiert al-Baihaqī, *Tatimma* 63, 4, bei Sachau, Chron. LII, bei Wiedemann Beitr. XXVII, 65. — 25. *K. Taqāšīm al-aqālīm* scheint von Yāqūt im GW oft benutzt zu sein. — 26. *K. Patanḡalī al-Hindī fī l-ḥalāṣ min al-amāl* Köpr. 1589, f. 408a/15a (nicht im Defter, s. Massignon, Essai 79, n. 1), s. J. W. Hauer, Das neu aufgefundene ar. Ms. von B.s Üb. des P. OLZ 33 (1930), 273/82. — 27. *K. aṣ-Ṣaidala (Saidana) fī t-ṭibb*, *Materia medica*, im Alter von mehr als 80 Jahren zusammen mit dem Arzt A. b. M. an-Naḥṣaʿī verf., Brussa

Qurṣunlū Ğāmi<sup>c</sup> (Berl. sim. 45), s. M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des B., Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, (1932) 157/208 (mit 18 SS. Text), ein Stück bei Krenkow, RAAD XIII, 388ff, ins Pers. üb. v. a. Bekr b. 'A. b. 'Oḡmān al-Aṣfar al-Kāšānī nach 607/1217 in Indien, Br. Mus. Pers. Or. 5849, s. H. Beveridge, JRAS 1902, 333/5, eine 2. ind. Hds. Meyerhof, S. 10. — Endlich bearbeitete er auch mehrere pers. Erzählungswerke, u. a. den berühmten Roman *Wūmiq wa 'Aḡrā*, *Ormuzdyār wa Mihryār*, *Nilūfar au Hikāyat Dabistī wa Barbohākīr*. Als Historiker versuchte er sich an einer Geschichte von Ḥwārizm, der Mubaiyḍa und der Qarmaṭen, nachdem er eine pers. Geschichte des al-Muḡanna<sup>c</sup> übersetzt hatte. Auch einen Cmt. zum Diwān des a. Tammām hat er begonnen und eine Abh. über seine Reime auf Alif geliefert; dass ihm selbst einige arab. Verse gelangen, ist bei einem so reichen Geist selbstverständlich. Ein literarkritisches Werk *R. al-Ta'allul bi'ṣṣūlat al-wahm fi ma'ānī manẓūm ulī'l-faḍl* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 149,9.

1a. Al-Mufaḍḍal b. Sa'īd *al-Māfarruḥī* schrieb 421/1030

*R. fi Maḥāsin Isfahān*, grösstenteils Verse zum Preise der Stadt, mit einigen wertvollen historischen und topographischen Notizen, Br. Mus. Suppl. 703 (anon.), Browne, Cat. 119, J, 1, Aṣaf. I, 206,<sup>248</sup>, JRASB 1917, CXIV, 77, pers. Üb. v. Ḥu. b. M. b. a. Riḍā al-Ḥusainī al-'Alawī, um 729/1329, JRAS 1901, 411/47, 661/724, Cat. Browne 120, J, 3, Paris, Suppl. pers. 1573.

1b. Ein Anonymus schrieb zwischen 465—85/1072—92

*K. Isfahān* für seinen Gönner Faḥr al-Mulk Nuṣrat ad-Dīn a. 'l-Faḥḥ al-Muzaḥfar, wohl einen Sohn Niẓāmalmulks, mit vielen Gedichten, Br. Mus. Suppl. 703.

2. Abū 'Ubaid 'Al. b. M. b. Aiyūb *al-Bakrī* al-Aunabī war 432/1040 zu Huelva oder Saltes geboren. Dort hatte sich sein Grossvater, früher Qāḍī in Niebla, als Statthalter der Umayyaden nach deren Sturz unabhängig gemacht; sein Vater aber musste vor dem Emīr von Sevilla al-Muṭaḍḍid weichen und floh nach Cordova, wo al-Bakrī seine Bildung vollendete. Nach dem Tode seines Vaters 456/1064 trat er in die Dienste des Emīrs von Almeria M. b. Ma'n. Nach dem Siege der Almoraviden zog er sich wieder



nach Cordova zurück und starb dort im Šauwāl 487/Okt.—Nov. 1094.

B. Baškuwāl I, 282, ad-Dabbī, *Buḡyat al-mult.* No. 930 (wo sein Tod 496 gesetzt), b. Bassām, *ad-Daḡira* im *Simṭ al-laʿālī* I, h, aṣ-Ṣafādī, *al-Wūfī* eb. w, b. a. ʿUṣ. II, 52, b. Saʿīd bei Maqq. II, 125, b. ʾIḡāqān, *Qal.* 218, Suyūṭī, *Buḡya* 285, Dozy, *Rech.* I, 282, Reinaud, *Intr.* CIII, Pons Boigues, No. 125, A. Cour, *EI* I, 631, R. Blachère, *Extr. des principaux Géogr. Ar.* (Paris 1932) 183, 255. — 1. *Muḡam ma ʾstaḡama* noch *Esc.*<sup>2</sup> 1651, Rāḡib 1066 (Tauer, *Arch. Or.* VI, 96). — 2. *al-Masālik wal-manālik* noch *Esc.*<sup>2</sup> 1635 (Bd. 2), *Br. Mus.* 374 (Afrika), Paris 5905, *Ambr. N. F.* 100, NO 3034 (von Jacob für den Bericht des Ibr. b. Yaʿqūb, 410, benutzt), Lālelī 2144 (Ritter, *Isl.* XIX, 57). Daraus: *Description de l'Afrique Septentrionale*, trad. franç. par de Slane, *JA* 1857/8, 2. éd. revue et corr., Alger 1910, A. Kunik i V. Rosen, *Izvestija al-B.* i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach, I, St. Petersburg 1878. Das Werk, das keine Karten enthält, scheint von al-Balḡi unabhängig zu sein und auf eigenen Studien zu beruhen (Kramers, *EI*, Erg. 68). Seine Beschreibung der Glücksinseln, *Fortunaṭaṣ-Kanaren*, die an-Nuwairī I, 229, 9 zitiert, stammt nach Simonet (*Bull.* XIV) aus der *Etymologia* des Isidor von Sevilla. — 3. *Simṭ al-laʿālī* fī *ṣarḥ Amālī ʿl-Qālī*, s. S. 202. — 9 andre Werke eb. I, k—n.

2a. Abūʾl-Maʿālī al-Mušarraf b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī*, Zeitgenosse des a. ʾl-Q. Makī ar-Rumaidī, starb 492/1099.

Yāqūt, *GW* I, 779, II, 824. *Faḡāʾil Bait al-Maḡdis waṣ-Šaʿm* aufgrund der Tradition, Tüb. 27 (Photo Kairo<sup>2</sup> V, 289), benutzt von Ibr. b. al-Firkāḡ (II, 130), u. a.

3. M. b. a. Bekr *az-Zuhri* um 532/1137 zu Granada.

K. *al-Ġaḡrāfiyā*, Neubearbeitung der Geographie al-Qarāzī's (so cod. Tunis), angeblich Beschreibung der Weltkarte al-Ma'mūn's, in der 6 Klimata ein 7. in der Mitte einschliessen, wie in den pers. *Kiṣwars* (Kramers, *EI* Erg. 69), s. noch R. Basset, *Extrait de la description de l'Espagne*, tiré de l'ouvrage du géographe anonyme d'Almeria, in *Homenaje a F. Codera*, S. 619; über ein Ms. in der Ḥaldūniya zu Tūnis Griffini, *Estratti della geografia di az-Zuhri od Anonimo di Almeria*, *Cent. Amari*, I, 416/21.

Zu S. 477

4. Abū ʿAl. M. b. M. b. ʿAl. b. Idrīs *aṣ-Šarīf al-Idrīsī*, gest. 560/1166.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, I, 163/4, (bei Tuulio, Du Nouveau sur Idrisi 226/8), b. a. Uṣ. II, 52, Reinaud, Intr. CXIII, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 564, Storia III, 663, Pons Boigues No. 191, Sarton, Intr. I, 410/2. — *Nuḥḥat al-muṣṭāq fī ḥīrāq al-āfāq* oder *K. Roḡr*, als Beschreibung einer grossen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte, unter Benutzung vielfach missverständlicher literarischer Quellen, bes. des b. Ḥauqal (s. Markwart, *Ērānšahr* 261) und der an Rogers Hof gesammelten Nachrichten von Kaufleuten und Reisenden, für die nordischen Länder auch nach mündlichen Auskünften von Seeleuten; schon der von einem Berufsschreiber aus seinem Brouillon hergestellte Archetypus enthielt in den Namen sehr viel Fehler; s. v. Mzik, MGG Wien LVIII, 1912, S. 152ff, Hdss. I. Bodl. II, 262, 4, ferner AS 3663, Köpr. 955 (Berl. sim. 57), Mōṣul 53, 93, Photo Kairo<sup>2</sup> IV, 66. Daraus R. Dozy et M. J. de Goeje, Description de l'Afrique et de l'Espagne, Leiden 1866, M. Amari et C. Schiaparelli, L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero“ compilato da Edrisi, testo ar. con versione e note, Roma (Lincoi) 1878/93. E. Géographie, trad. de l'Arabe et annotée par P. A. Jaubert, Paris 1836/40. I. La Finlande et les autres pays Baltiques orientaux, éd. critique par O. J. Tallgren-Tuulio et A. M. Tallgren, Helsingforsiae 1930, dazu R. Ekblom, Idrisi und die Ortsnamen der Ostseeländer in Namn og Bygd, XIX, Stockholm 1931, O. J. Tuulio, Le géographe Arabe Idrīsī et la topographie Baltique, Ann. Soc. Fenn. B, XXX, 2, 1934, Du Nouveau sur Idrīsī, sect. VII, 3/5, Europe septentrionale etc. Éd. crit., Trad., Études (Studia or. ed. Soc. Or. Fennica), VI, 3, Helsinki 1936. Karten, insbes. die grosse Weltkarte in Miller, Mappae Arabicae, von Nordafrika in Blochet, Contribution à l'étude de la Cartographie chez les Musulmans (Bull. de l'Ac. de Hippone) Bône 1898, H. v. Mzik, Ptolemaeus und die Karten der ar. Geographen, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1915, Bd. 58, Heft 3/4. Über seine Abhängigkeit von Ptolemäus s. noch E. Honigmann, Die 7 Klimata, Heidelberg 1929, S. 125, 165, 182. Auszug *Nuḥḥat al-muṣṭāq fī ḍīkr al-amṣūr wal-aqṭār wal-buldān wal-ḡuzur wal-madā'in wal-āfāq*, Liber oblectationis desiderantis etc., Romae 1592, Geographia Nubensis (so nach der falschen LA *arḡnā* für *arḡhā* in der Beschreibung der Nilquellen), ex. Ar. in Lat. versa a Gabr. Sionita, Paris 1619. Ein weiterer Auszug v. Mkrdiḥ al-Kasīḥ al-Armanī in Tūnis, s. Griffini, Cent. Amari I, 425. — 2. *Rauḍ al-uns wanuḥḥat an-naḥs* oder *k. al-Mamālik (wal-masālik)* für Wilhelm I (1154/66), verf., daraus Auszug *k. al-Muḥaḡ warauḍ al-faraḡ*, a. d. J. 588/1192 mit Karten, Ḥekim Oḡlū 688. — 3. Pharmakologie, 1. Hälfte, Fātilḥ 3310, s. M. Meyerhof, Allgemeine Pharmakologie und Botanik bei Edrisi, Arch. f. Gesch. der Math., Naturw. u. Technik XII (1929) S. 45ff, 225ff.

5. Abū Ḥāmid a. ʿAl. M. b. ʿAbdarraḥīm (ʿAr.) b. S. *al-Māzinī* aḷ-Qaisī al-Andalusī, geb. 473/1080 zu Granada, begab sich 508/1114 zum Studium nach

Alexandria. 511/1117 verliess er seine Heimat von neuem und reiste über Sardinien, Sizilien und Alexandria nach Kairo und 519/1122 nach Bagdād, wo er vier Jahre blieb. 524 hielt er sich zu Abhar in Persien, 525/8 in den Wolgaländern auf. 530 wanderte er durch Bulgar und Baktrien. 545 lebte er in Bašgird in Russland, kehrte aber noch imselben Jahr nach Bagdād zurück. Nachdem er sich kurze Zeit in Ḥorāsān aufgehalten, lebte er in Aleppo und Damaskus. 557/1162 schrieb er in Mōšul seine *Tuḥfat al-albāb* auf Veranlassung des 'O. b. M. al-Ardabīlī (s. S. 783), kehrte dann nach Damaskus zurück und starb dort 565/1169.

Pons Boigues S. 230, G. Ferrand, JA, Juillet—Sept. 1925, 17/22.  
1. *Al-Muğrib 'an ba'ḍ 'ağā'ib al-buldān*, verf. nach 516/1122 in Bagdād für den Wezīr Ya. b. M. b. Hubaira, noch Cambr. Suppl. 853, zitiert v. al-Qazwīnī, ed. Wüstenfeld 126, vgl. Vollers, Arch. f. Rel. XII, 253, Friedländer, Chadir 95, n. 3. — 2. *Tuḥfat al-albāb (aḥbāb) wanuḥabat al-ağāb*, ein anspruchsloser Reisebericht, der aber mancherlei wertvolle Nachricht über später verschwundene Denkmäler Ägyptens und besonders über den Handel in Südrussland erhalten hat, hsg. v. G. Ferrand, JAs 1925, CCVII, 1/148, 193/303 (zu den dort benutzten Hdss. noch Brill—H.<sup>1</sup> 313, <sup>2</sup>585, Upps. II, 652, wo, *T. al-ahwāb*), Manch. 311, Caetani 40, 95, Palermo 25, Cat. 395, Fāzil A. P. 198, AS 3207, Es'ad Ef. 3148, Bešīr Āgā 461, 'Um. 5041, s. Tauer, Arch. Or. VI, 96, Kairo<sup>2</sup> V, 126, s. La descrizione di Roma nel sec. XII. d'A. H. da Granata, tolta da un codice ar. della Bibl. Naz. di Palermo, trad. ed. illustr. da C. Crispo Moncada, Palermo 1900.

### Zu S. 478

3. *'Ağā'ib al-maḥlūqāt* noch Br. Mus. Rich. 7504, Bat. Suppl. 635, angeblich 555/1160 in Bagdād verfasst, muss aber, da b. Baiṭār (s. u. S. 492) darin zitiert wird, das Werk eines Späteren sein, der nur a. Ḥāmid benutzt hat, s. Ferrand a. a. O. 13. — 4. scheint viel mehr v. b. al-Ğaiš s. S. 544, 9 verfasst zu sein. — 5. *Tuḥfat al-kibār fī asfār al-biḥār* im Besitz der Ac. hist. Madrid, s. Pons Boigues S. 230. — 6. Bd. II eines Adabbuches Browne Cat. 284, x, 12.

5a. Zwei anonyme geographische Werke, das eine 586—7/1190—I verf., in Paris 2225, das andre

im 6. Jahrh. in Spanien verfasst, Br. Mus. 1509, Alger 1552, harren noch näherer Untersuchung.

5b. Ein anderer Anonymus schrieb im 6. Jahrh.:

*K. al-Istibṣār fi 'ağā'ib al-amṣār*, daraus Description de l'Afrique par un géogr. ar. anon. du 6. s. de l'h., texte ar. publ. par A. de Kremer, Vienne 1852, L'Afrique septentrionale au XIIe s. de notre ère, extrait du *k. al-I.* et trad. par E. Fagnan, Rec. de not. et mém. de la Soc. Arch. de Constatine, 1900 (Hdss. Alger 1560, Rabāt 415/6).

7. Abu 'l-Ḥu. M. b. A. b. Ġubair al-Kinānī, geb. am 10. Rabī' I, 540/1. 9. 1145 in Valencia, gest. am 9. (n. a. 27.) Ša'bān 614/13 (30.) 11. 1217 zu Alexandria.

Maqq. I, 714, II, 300, Ḥiṭ. ġad. VIII, 42/3, Reinaud, Intr., Amari Bibl. Ar. Sic. XXIX, 136, Pons Boigues No. 225. *Rihla* ed. Wright, 2. Ed. by M. J. de Goeje, Gibb Mem. V, Leyden 1907. Ibn Gubayr (Giobeir) Viaggio in Ispagna, Sicilia, Siria, Palestina, Mesopotamia, Arabia, Egitto, compiuto nel sec. XII, prima traduz. sul orig. ar. da C. Schiaparelli Roma, 1906.

8. Abu'l-H. 'A. b. a. Bekr b. 'A. aš-Šaiḥ al-Herewī liess sich nach weiten Reisen in Aleppo nieder, wo der Sultān al-Malik al-Muẓaffar b. Šalāḥ ad-Dīn für ihn eine Medrese vor den Toren der Stadt erbaute; dort ist er Mitte Ram. 611/Jan. 1215 gestorben.

B. Ḥall. 432 (Wüst. 470). 1. *Isārāt ilā ma'rifat az-ziyārāt* noch Paris 5975, Bodl. I, 155, Manch. 372, daraus die Beschreibung v. Konstantinopel bei R. Hartmann, Isl. XIX, 297; zwei Hdss. im Besitz A. Taimūrs, s. RAAD VIII, 115, Kairo<sup>2</sup> I, 266, <sup>2</sup>VI, 32, Dam. Z. 50, 20, 10, Ḥalab bei Adib Taqīaddīn Brussa, Haraġġizāde, *Muḥāḍarāt* 57. S. E. Bloch, H.'s Schrift über die muhammed. Wallfahrtsorte, eine der Quellen Yāqūts, Berl. Diss. Bonn 1929, Ch. Schefer, Arch. de l'Orient latin I 587/809 Description des lieux saints de la Galilée et de la Palestine, trad. — 2. von b. Ḥall. erwähnt. — 3. *at-Taḍkira al-Herewīya fi'l-ḥiyal al-ḥarbīya* 'Aṭif Ef. 2018 (MFO V, 495 Isl. XVIII, 144), AS 2857.

9. Ġamāladdīn M. b. 'Abdal'azīz al-Idrīsī schrieb für al-Malik al-'Ādil (635—7/1238—40):

## Zu S. 479

*Anwār ʿulūw al-aḡrām* (so!) *fī l-kaʿf ʿan asrūr al-aḡrām*, noch Manch. 262<sup>1)</sup>; neubearbeitet von ʿAq. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286), l. Münch. 417, Wyse, Operations etc.

10. *Yāqūt* b. ʿAl. ar-Rūmī nennt *Irš.* III, 77<sup>9</sup>, den b. Yaʿīš (S. 521) seinen Lehrer; 612/1215 war er auch in Ägypten (eb. I, 161, 17). Er starb 626/1229.

## Zu S. 480

B. Taḡr. Popper, III, 42.<sup>5</sup> (wo eine Reihe berühmter Namensvettern aufgezählt werden), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 21. 1. *Muḡam al-bulḡān* noch Paris 2226/31, 6600/3, Br. Mus. Suppl. 688/93, Rāḡib 1066, NO 4691, Mešh. XVII, 49.<sup>153</sup>, Rāmpūr I, 666.<sup>31</sup>, Nachdruck K. 1906 (mit *Muḡam al-ʿimrān fī mustadrak ʿalā M. al-b.* v. M. Amīn al-Ḥānaḡī); s. H. Derenbourg, Les croisades d'après le dict. géogr. de Y., Centenaire de l'École des Langues or. viv. 71/92. — Auszüge: a. *Marāʾid al-iḡlāl ilh*, auch dem Verf. selbst zugeschrieben, noch Wien 1264, Paris 2232, Br. Mus. Suppl. 695, Manch. 314/5, Seltm. Āḡā 1266, Yenī 793, Welfeddīn 2338, Bank. XII, 812/3. — b. *Muḡtaṣar* v. as-Suyūṭī, Āṣaf. III, 240.<sup>160</sup>. — 2. *al-Muṣṭarik waḡʿan wal-muḡṭaliḡ ṣaḡʿan* noch Br. Mus. Suppl. 694, ʿĀsir I, 1140. — 3. *Muḡam al-udabāʾ al-muṣammā biʾIršād al-arīb ilā maʿrifat al-adīb* (ein Stück des Autographs in Naḡaf), ed. D. S. Margoliouth, I—VII, Gibb Mem. VI, Leyden—London 1907—1926, I. 2. ed. 1923, Neudruck v. A. Farīd Rifaʿī, in 15 Bden, K. 1936ff; zu den Quellen s. Bergsträsser, ZS II, 184/218, K. M. Abdurrahman, eb. X, 216/29. — 4. *Al-Muḡtaḡab min k. Ġamharat an-nasab* nach b. al-Kalbī (s. S. 212), zitiert *Ḥiz.* IV, 198. — 5. *Aḡbūr aš-šnʿarāʾ* zitiert er *Irš.* VI, 212, 16, *Muḡam* II, 94, 6. — 6. *Tārīḡ al-mabḡḡ wal-maʿāl Irš.* VI, 244, 3, *Muḡam* III, 442, 18. — 7. *Tuḡfat al-alibbāʾ fī aḡbūr al-udabāʾ* zitiert aš-Šafadī *al-Wāfi* I, 35, 3.

Sein Sohn A. schrieb 721/1321 einen wertlosen Auszug aus dem *k. al-Aḡlīm as-sabʿa* v. ʿA. b. Saʿīd al-Maḡribī s. S. 577.<sup>3</sup>

11. Muwaffaq ad-Dīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. *al-Baḡ-dādī*, geb. 557/1162 in Baḡdād, befasste sich als junger Mann mit der Alchemie, erkannte aber später ihre Nichtigkeit. Er ging dann nach Damaskus und

1) Zu de Slane's Zweifeln s. Mingana a. a. O.; der Sultan heisst in Manch. richtig al-Malik al-ʿĀdil a. Bekr M. Saif ad-Dunyā wad-Dīn Ḥalīl Amīr al-muʾminīn.

wurde hier von Saladdin bald nach 588/1192 an der Umayyadenmoschee angestellt. Nach Saladdins Tode wandte er sich nach Ägypten und schrieb dort sein Werk über dies Land. 624/1227 liess er sich als Arzt in Aleppo nieder; im Rabi' I, 626/Jan.-Febr. 1229, und Ğum. I/März-April machte er eine Reise nach Kimāḥ und Dairki<sup>1)</sup>. Er starb am 12. Muḥ. 629/10. 11. 1231 zu Baġdād, wo er auf der Pilgerreise erkrankt war.

As-Subkī, *Tab.* V, 132, danach Suyūṭī, *Buġya* 311, b. al-Imād, *ŠD* V, 132, Ğamīl Bek, *Uqūd al-ġauhar* I, 142/8, Salāma Mūsā, *ʿAbdallaḡif al-B. fī Mišr au il-Ifāda wal-iʿtibār*, K. 1934. 1. *K. al-Ifāda wal-iʿtibār fī l-unwār al-muṣāhada wal-ḥawādiṡ al-muʿāyana biʿarḡ Mišr*, A. Compendium memorabilium Aegypti, ed. J. White, Oxonii, 1788 (Hds. noch Tüb. 22, Hespéris, XII, 124, 1025,2), gedr. noch K. 1286, s. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907), 80/2. — 2. *al-Muġarrad fī ġarīb al-ḥadiṡ*, voll. im Rabi' II, 591/1195, noch ʿĀšir II, 74, Ğarullāḥ 405 (Weisweiler 141). — 5. *Lumaʿ al-ġawānīn al-muḡḡa fī dawāwīn ad-diyār al-Mišriya*, Kairo, Bibl. Nat., Fāḡil P., Hist. 133. — 6. *Futūḡ al-waġt*, 70 Traditionen des Chalifen an-Nāšir lidīn allāḥ (575—622/1179—1225) gesammelt und erläutert, Br. Mus. Or. 5780, 6332,2 (DL 16, 18). — 8. *al-Muġnī al-ġalī fī l-ḡisāb al-Hindī* Dam. Z. 89 (ʿUm. 98) 4, Bairūt 227. — 9. *aṭ-Ṭibb min al-Kitāb was-sunna* Cambr. 904. — 10. *Taqḡimat al-maʿrifa liʾl-Ibbuġrāṡ wataf-sīruh* noch Köpr. 885a,95b/129a (Ritter, SBBA 1934, 887), Dam. Z. 87, 27,1. — 11. *Šarḡ Fuṡūl Ibbuġrāṡ* nach Galen in der Üb. des Ḥunain b. Iṡḡāq Berl. Qu. 861, Köpr. 885a,11/95 (Ritter, a. a. O. 808), Dam. ʿUm. 94,27, Āṡaf. II, 926,204, daraus über die 4 Temperamente u. über Nahrungsmittel, Paris 2870,2. — 12. *Šarḡ Masāʾil Ḥunain* Berl. Qu. 881,2. — 13. *Ḥāšiya ʿalā tašrīḡ Šarḡ at-Taṡḡiḡ* s. S. 826. — 14. *Mulaḡḡaṡ k. Maġālat at-tāġ fī ṡifat an-nabī* Kairo<sup>2</sup> I, 151. — 15. *Šarḡ dīwān a. Ya. ʿAbdarraḡīm b. Nubāta al-Fāriġī* (S. 149), Landb.—Br. 17 (623h bei Lebzeiten des Verfs geschr.) — 16. *Dail al-Faṡiḡ* zitiert Suyūṭī, *Muḡḡir* I, 186.

11a. M. b. a. Bekr *at-Tilimsānī* al-Anšārī schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

*Wasf Mekka wal-Madīna aṭ-Ṭaiyiba wa-Bait al-Muġaddas al-Mubārak* Esc.<sup>2</sup> 404,3, fol. 33/51.

1) Seinen Bericht über den Mongoleneinfall aufgrund dieser Reise nahm ad-Dahabī in seinen *Taʿrīḡ* auf, s. v. Somogyi, Isl. XXIV, 106/30.

12. Zakariyā<sup>3</sup> b. M. b. Maḥmūd *al-Qaṣwīnī*, gest. 682/1283.

Streck, EI II, 900/4, 'Aqqād, *Fuṣūl* 123/7. 1: 'Aḡḡ'ib *al-maḥlūqāt waḡarā'ib al-manḡūdūt*, die wertvollste Kosmographie der islamischen Kultur, in zwei Teilen über die überirdische (Himmelskörper und Himmelsbewohner, Engel, Zeitrechnung) und die irdische Welt (die Elemente, die drei Reiche der Naturgeschichte und den Menschen), die sich vielfach mit der anon. syr. 'Ellaf *kull 'Ellān*, ed. Kayser, Leipzig 1889, berührt, s. Kramers, EI, Erg. 70; die wichtigsten Punkte der Geographie werden zT mit denselben Worten wie in 2. dargestellt. Das Werk liegt nach Ruska (Isl. IV 1913, 14/66, 236/62, Mitt. z. Gesch. der Med. u. Naturw. XIII, 1914 S. 183/8) in 4 Rezensionen vor: 1) 1. Gotha 1506/7. — 2. Die Vulgata in zahlreichen Hdss., deren älteste Münch. 464 adJ 678/1280, fast identisch mit Cod. Sarre adJ 1420 (s. Taeschner, Psych. 6, Saxl, Isl. III, 152, Sarre, Münch. Jahrb. f. bild. Kunst, 1907, 26/7), gedr. am Rande v. Damīris *Ḥayāt al-ḥay*. K. 1309. — 3. mit Hinzufügung eines 7. u. 8. Kap. über die Menschenrassen nur in den pers. Übersetzungen in verschiedenen Rezensionen erhalten (Éthé Ind. Off. 712/3) Bodl. 397/8, Cambr. 126, mit Zusätzen aus 2. Rieu 463, Gotha 367, Wien II, 506/8, Dresd. 258, As. Soc. Beng. II, 88, lith. Teherān 1264/1848, Lucknow 1283/1866, K. 1933. Auszug aus dem 2. Teil in Versen *Ġarā'ib ad-dunyā* v. Ḥamza Āḡarī Isfarā'īnī (st. 866/1461) Bodl. Sp. 401/3, Ind. Off. Éthé No. 78, 191. — 4. *Tuḥfat al-kā'ināt* oder *Mir'āt al-kā'ināt* Gotha 1508, eine Bearbeitung von 3. durch einen Späteren, der sein Werk ausdrücklich als *Šarḥ* bezeichnet, u. a. durch Aufnahme der Reiseberichte v. Miš'ar b. al-Muhalhil (s. S. 407) und b. Faḡlān (s. S. 406) sowie aus dem Steinbuch des al-Ḥāzinī bereichert. Diese späte Redaktion liegt Wüstenfelds Ausgabe zugrunde. S. J. Ansbacher, die Abschnitte über die Geister und die wunderbaren Geschöpfe aus Q.'s Kosmographie übers., Kirchhain NL 1905, F. Taeschner, Die Psychologie K.'s (Diss. Kiel), Tübingen 1912. E. Wiedemann, Beschreibung des Auges nach al-Q., Jahrb. f. Photogr. 1912, Mitt. z. Gesch. Nat. u. Med. XV, 368/70, SB phys.-med. Soz. Erl. 48, Beitr. 53, 245/8, Beitr. 54, 286/304, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 57/60. Türk. Übers. (s. Taeschner ZDMG 77, 35): a. v. Surūrī (st. 969/1561) Br. Mus. Rieu 107/9. — b. v. Aiyūb b. Ḥalīl, voll. 977/1569: *Taḡkirat al-'aḡḡ'ib watarḡamat al-ḡarā'ib*, Wien 1440. — c. anon. stark verkürzt mit Zusätzen aus 2. Berl. 177, Br. Mus. S. 206/9. — d. 'Aḡḡ'ib *al-maḥlūqāt*, frei bearbeitet v. A. Biḡān Yāziḡī Oḡlū Gotha III, 127, Berl. S. 199. — II. 'Aḡḡ'ib *al-buldān*,

1) Eine sehr alte Hds. noch Meṣh. XIV, 75, andre Hdss. Rāmpūr I, 665, 18/20, AS 2935/40, Fātiḥ 4175/8, Yenī 811/2, 813, Köpr. A. 201, Hakīm Oḡlū 781, 11, Faiz. 1369, Sarāi 2962, 2989, pers. Üb. Fātiḥ 4174 (699h, Photo in Berlin).

a. d. J. 661/1263, Berl. 6043, Leipz. 737, Paris 2335/7, bedeutend vermehrt und an manchen Stellen umgearbeitet 674/1275, udT *Āfār al-bilād wa'aḥbār al-ibād* in zahlreichen Hdss. (s. Wüst., GGA 1848, I, 350), dazu Pertsch, Gotha III, 152ff, dazu Manch. 313, Yeni 2334, Welteḏdīn 3460, Kairo<sup>1</sup> VI, 10, Bank. XII, 814, als *Āfār al-bilād* Köpr. 999/1000, Ćelebī Ḥusām-addīn 255, Beschreibung der Erde nach den 7 Klimata, innerhalb derer die einzelnen Objekte alphabetisch geordnet sind, mit vielen hist.-geogr. Daten, hsg. v. Wüstenfeld, Göttingen 1849. — Auszüge: a. mit Hinzufügung der Längen und Breiten v. 'Abdarrašīd b. Šālīḥ b. Nūrī al-Bākuwī, um 806/1403, *Talḥīṣ al-āfār wa'aḡā'ib al-Malik al-Qaḥḥār* (HH II, 399,<sup>3520</sup> Reinaud, Géogr. d'Aboulfēda I, clxiff, Wüstenfeld in Lüddes Zeitschr. I, 1842,<sup>59</sup>). — Pers. Üb. Pet. Chan. No. 107, Gotha III, 153, Bodl. Pers. No. 401. — b. anon. Vat. V. Borg. 16. — c. *ad-Durr al-manḡūd fī 'aḡā'ib al-manḡūd Rāmpūr* I, 665,<sup>14</sup>.

Zu S. 482

13. Abū 'Al. M. b. Ibr. b. 'A. (Leid. 'A. b. Ibr.)  
b. *Šaddād* 'Izzaddīn al-Anṣārī, gest. 684/1285.

Maqrīzī, *Sultans Maml.*, Quatremère, IIa, 83, Amedroz, JRAS 1905, M. Kurd 'A. *Ḥiṭaṭ al-Ša'm* I, 12/20, EI II, 494, *al-Mašriq* XXXII, (1934) 504/5. *Al-A'tāq al-ḥaṣira (ḥaṣira) fī ḡīkr umarā' aš-Ša'm wal-Ḡaṣira* noch Berl. 9800, AS 3084 (Tauer, Arch. Or. VI, 98), Bairūt (Horovitz, MSOS X, 30), Vat. V. 730 (Teil 1a, Autograph?), der 2. Teil unter neuem Titel *Barq aš-šām fī maḥāsīn iqlīm aš-Ša'm*, Leid. 800, s. Sobernheim, Cent. Amari II, 152/63, Mél. Derenbourg 381ff, Mat. Corpus Inscr. II, 6ff, 19ff.

14. Ābū M. *al-ʿAbdarī* aus Valencia trat 688/1289 seine Reise durch Nordafrika an.

*Ar-Riḥla al-Maḡribīya* Leid. 801, Esc.<sup>2</sup> 1738, Fās, Qar. 1297, Hespérís XII, 121, 1012.

15. Naḡm (Ĝamāl)addīn a. 'l-Faṭḥ Yū. b. Ya'qūb aš-Šaibānī ad-Dimašqī b. *al-Muḡāwir*, gest. 690/1291.

*Ta'riḥ al-Mustanṣir*, Beschreibung von Mekka und Yaman, noch Paris 6021, Upps. II, 208, AS 3080 (Tauer, Arch. Or. VI, 97), Photo Kairo<sup>2</sup> V, 68, Hds. S. B. Miles, s. F. M. Hunter, An Account of the British Settlement of Aden in Arabia, London 1879, vgl. A. Sprenger, Post- u. Reiserouten, XXIf, de Goeje, Actes du XI. Congr. internat. des or. sect. III, 23/35, G. Ferrand, JA sér. XI, t. XIII (1919) 826ff. Auszüge aus seiner Hds. bei Landberg, Dathina 825ff, 859/69, O. Löfgren, Arabische Texte zur Kenntnis der Stadt Aden im MA, Uppsala, 1936 I, 19ff (der eine vollständige Ausgabe vorbereitet).



## 15. KAPITEL

## Die Medizin

1. Abu'l-Farağ 'Al. *b. at-Ṭaiyib* al-Ġāṭaliq al-*ʿIrāqī*, gest. 435/1043.

B. al-Qiftī 223, al-Baihaqī, *Tatimmat* 27, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt) 330, *Nāmaʿi Dānišwarāni Nāširī* I, 224.

## Zu S. 483

4. *Tafsīr K. al-Qaṭegorias liArisṭūṭālīs fi'l-mantiq*, Kairo<sup>2</sup> I, 246. —  
5. *Tafsīr Aristūṭālīs fi'l-ṣaḍila* (περί ἀπερίης) aus dem Syr. übers. Cat. Berl. Syr. I, 328, No. 88, 25. — 6. *Tafsīr at-ṭaṣrīḥ aṣ-ṣaḡīr liĠālīnūs* Bank. IV, 53. — 7. *Tafsīr k. Ġālīnūs fi'l-uṣṭuṣsiyāt* Paris 2848, 1. — 8. *Tafsīr k. Ġ. fi'l-mizāğ* eb. 2. — 9. *Maqāla fi'l-quwā at-ṭabīʿiya* AS 2457, 4 (Isl. IV, 527). — 10. *Šarḥ k. an-Nabq aṣ-ṣaḡīr liĠālīnūs* Brill—H.<sup>2</sup> 553. —  
11. *Ṭaḥliq a. 'l-Farağ* Rāmpūr II, 817.

1a. Šaraf ad-Dīn 'A. *b. ʿĪsā al-Kaḥḥāl* (oft fälschlich *ʿĪsā b. ʿA.* durch Verwechselung mit dem Leibarzt des Chalifen al-Mutawakkil, *Fihrist* I, 297, 19, b. a. Uş. I, 203, 3), Schüler des b. at-Ṭaiyib, praktizierte wie dieser in Baġdād und trat infolge eines Streites mit dem Katholikos Johannes von der nestorianischen zur griech. Kirche über. Er starb nach 400/1010.

B. al-Qiftī 247, b. a. Uş. I, 247, Barhebraeus, *Chron. eccl.* III, 276/7. —  
1. *Taḍḫirat al-kaḥḥālīn*, das klassische Lehrbuch der Augenheilkunde, streng anatomisch geordnet, in dem jede wichtige u. häufige Krankheit in einem besonderen Kap. ausführlich behandelt ist, während unwichtiges kürzer erledigt wird, s. J. Hirschberg, SBBA 1903, S. 1086, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde (Abh. Berl. Ak. 1905, Anhang), S. 24—32, Hdss. S. 29, dazu Berl. Oct. 1089<sub>21</sub>, Tüb. 73, Br. Mus. Or. 5856, 5916, 5104 (DL 45), Browne, Or. St. 139<sub>20</sub>, Paris 5813, Vat. V. 313, Pet. Bibl. Greg. IV, Christ. Vost. VII, 19, 42, AS 3585, Welteḍdīn 2481, Bairūt 291 (287<sub>8</sub>), A. Taimūr, RAAD III, 338, Sbath 104, 1077, Mešh. XVI, 10<sub>31/21</sub>, Bank. IV, 18, Rāmpūr I, 471<sub>37</sub>. 'A. b. ʿĪ's Erinnerungsbuch für Augenärzte, übers. v. J. Lippert (Die ar. Augenärzte I), Leipzig 1904; zu den lat. Überss. s. Ellis I,

243. Cmt. v. Dāniyāl b. Šāya (s. die ar. Augenärzte II, 158, n. 5) *Masā'il wa'aḡwiba fī 'ilm šinā'at al-kuḥl* NO 3576, 2/3. — Eine anon. Bearbeitung udT. *al-Kāfī* Tüb. 135, in Frage u. Antwort eb. 73. — 2. *Manāfi' a'ḡā' al-ḥayawān* A. Taimūr, RAAD III, 361.

2. Abu'l-Ḥ. al-Muḥtār b. al-Ḥ. b. 'Abdūn b. Sa'dūn  
b. Boṭlān starb nach 460/1068.

Usāma, ed. Derenbourg, 15, 487/91, b. al-Qiṭṭī 294. Über seine Gedichte s. Cheikho, *Maṣriq* XXIII, 659/64, über seine Reise nach Syrien eb. 764/9. 1. *Tagwīm aṣ-ṣiḥḥa* noch Br. Mus. Or. 5590 (DL 46), Vat. V. 266, 2, Neap. 96, 2 (Cat. 237). II Tacuinum Sanitatis della Bibl. Naz. di Parigi in facs. a cura di Elena Berti Tosca, Paris 1937. — 2. *Da'wat al-aṭibbā'*, gewidmet dem Naṣr ad-Daula A. b. Marwān, Fürsten von Maiyāfāriqīn und Diyārbekr (401—55/1010—63, b. Ḥall. No. 72), noch Berl. Oct. 1229, 3, AS 3626, 11, Bairūt 303 (ZDMG 49, 3157), Mōṣul 33, 152, 111, ed. Bīšāra Zalzal, Alexandria 1907. I. B. Un banquet de médecins arabes au temps de l'Emir N. b. M. d'après un ms. ar. trad. par Mahmoud Sedky Bey, Paris 1931. — Commentar: *Šarḥ muškil D. al-a. v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Hibatallāh al-Burdī al-Aṭardī al-Aršidyākī*, 12. Jahrh. in Bagdād, Berl. Oct. 1229, 2, Gotha 1909, 3 (wo der Name entstellt), AS 3626, 2, Bairūt 303, 12. — 3. *Tadbīr al-amrāḡ al-'arīḡa ilḥ = Kunūṣ al-adyira = Maḡāma fī tadbīr al-amrāḡ al-'arīḡa 'ala 'l-aḡṭar bil-aḡḡiya al-ma'lūfa wal-adwīya al-mauḡūda yantafi' biḥā ruhḥān al-'ābidīn wal-'ibāda ad-dīniya*, Hausmittel, bes. für Mönche, Gött. ar. 98, Vat. V. 1451, s. Wüstenfeld, GGA 1840, 84/5. — 4. *R. fī širā' ar-raḡiq walaḡlīb al-'abīd*, s. A. Mez, Ren. 157ff. — 5. *al-Maḡāla fī anna 'l-farrūḡ aḡarru min al-farḥ* noch A. Taimūr, *Ṭibb* 407, Mōṣul 33, 152, 116, dagegen eine Schrift v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Riḡwān (s. No. 4) eb. 17; M. Meyerhof and J. Schacht, The Medico-philosophical Controversy between Ibn Buṭlān and Ibn Riḡwān, a Contribution to the History of Greek Learning among the Arabs, K. 1937, Schacht, ZDMG 90, 526ff. — 6. *Maḡāla fī munāḡaḡāt 'A. b. Riḡwān, samūha 'l-M. al-Miṣriya* Mōṣul 33, 152, 118. — 7. Brief an Hilāl b. Muḥassin über seine Erlebnisse auf einer Reise durch Syrien 442/1050, b. al-Qiṭṭī 294ff aus dem *K. ar-Rabī'* von Hilāl's Sohn M., Yāqūt, GW I, 382/5, übers. v. Guy Le Strange, Palestine under the Muslims (London 1890), 370/4, R. Röhricht, Gesch. d. I. Kreuzzugs, Exkurs IV, S. 242/6. — 8. *Muḥṭaṣar Ḡālīnūs Rāmpūr* I, 496, 227.

3. Abū Sa'īd 'Ubaidallāh b. Ġibrīl b. Boḡtyešū' (Baḡtišū'), gest. nach 450/1058.

2. *K. al-Ḥawāṣṣ* AS 2943, daraus *Manāfi' al-ḥayawān* oder *Na't al-ḥayawān wamanāfi'uh* nach Aristoteles, noch A. Taimūr, RAAD III,

367, s. F. S. Bodenheimer, Geschichte der Entomologie, I, 1928, 40/4, Isis, XIII, 388; die Einleitung zitiert ad-Damiri, *Hay*. I, 32. — 2. *ar-Rauḍa at-ṭibbiya*, Jardin médical, texte ar. ed. P. Sbath, K. 1927, s. M. Meyerhof, An ar. Compendium of medico-philosophical Definitions, Isis, X, 345 (weitere Hds. s. S. 236, 11, 1, dazu Mōṣul 60, 143?). — 4. *Tahrīm dafn al-aḥyā*, Cmt. zu einer Ps.-Galenischen Schrift, Leid. 1333.

3a. <sup>°</sup>A. b. Ibr. *b. Boḥtyešū*<sup>°</sup> al-Kafartābī, 2. Hälfte des 5./11. Jahrh.s.

*Tašrīḥ al-ʿain waʿaškālḥa wamudāwāt ʿilalḥa* Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 42, 2), A. Taimūr, RAAD III, 338, s. M. Meyerhof, Eine bisher unbekannte ar. Augenheilkunde des 11. Jahrh.s, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX (1928), 63/79.

#### Zu S. 484

4. Abu'l-H. <sup>°</sup>A. *b. Ridwān* b. <sup>°</sup>A. b. Ġaʿfar al-Miṣrī hatte seine Laufbahn als Strassenastrolog begonnen und starb 460/1068.

B. al-Qiftī 443, b. Taḡr. J. 723, 16, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 291 (a. 453), Ġamil Bak, *ʿUqūd al-ḡauh*. I, 161/6, Schacht, ZDMG 90, 533ff. 2. *K. al-Uṣūl fi't-ṭibb*, A. Taimūr, RAAD III, 361. — 16. *Šarḥ maqālat al-arbaʿ fi'l-qaḍāya bin-nuḡūm li Baṭlūmiyūs* noch Teh. II, 191, Rāmpūr I, 682, 7-8. türk. Üb. Ḥamid. 785. — 21. (*R. fi'l-ḥila fi*) *Dafʿ maqārr al-abdān bi'arḍ Miṣr* noch Berl. Oct. 2451, Qu. 1078, Vat. V. 315, 17, s. Vollers, ZDMG 44, 386ff, M. Meyerhof, Über Klima u. Gesundheit im alten Kairo nach <sup>°</sup>A. b. R. SBPMS Erlangen 1925, 4, CR du Congr. intern. de Méd. tropicale et d'Hygiène, Cairo 1928, II, 211/35. — 22. *an-Nāfiʿ fi kaifiyat taʿlīm šināʿat at-ṭibb* Kairo *Ṭibb* 483 (Schacht, ZDMG 90, 536n). — 23. Bearbeitung von Werken des Galen u. Hippokrates: a. *al-Aḡinna* (s. l.) *li Buqrāt tafsīr Ġālinūs*. — b. *K. Ṭabʿat al-insān* v. Galen. — c. *K. al-Asābīʿ* v. Hippokrates. — d. *K. al-Amrād al-baladiya*. — e. *k. al-Buldān wal-aḥwiya* von dems. — f. Bemerkungen zum *K. al-Fuṣūl* v. dems. — g. *Taʿālīq* zum *K. Taqdimat al-maʿrifa* von dems. — h. zu Hippokrates über akute Krankheiten. — i. zu desselben Frauenkrankheiten. — k. zu den Epidemien. — l. zum *K. al-Aḥlāt*. — m. zum *K. al-Ġidāʿ*. — n. zum *K. Qatiteriōn* (καθημερινόν) Cambr. 1386. — 24. Galeni principis medicorum Microtegnicum cum cmt. Hali Ridoham, 1484, 1491, 1508, 1523, 1557 (Ellis I, 254). — 25. Zwei Streitschriften gegen b. Boṭlān (s. o.) Mōṣul 34, 152, 19, 20. — 26. Streitschrift gegen b. al-Gazzār in Kairo, ZDMG 44, 386. — 27. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824.

5. Abu'l-Q. <sup>°</sup>Ar. b. <sup>°</sup>A. *b. a. Šādiq* an-Nisābūrī *Buqrāt at-tānī*, gest. nach 460/1068.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 107/9, *Nāma'i Dānišwarāni Nāṣiri* I, 297.  
1. Cmt. zu Hippokrates' Aphorismen noch Br. Mus. Or. 5820, 6386 (DL 42),  
Cambr. Suppl. 897, Pet. Un. 1020 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Wellfeddīn 2408, Sbath  
1278, Alger 1743, von einem Ungenannten erweitert eb. 1744. — 2. Cmt. zu den  
Fragen des Ḥunain b. Ishāq noch Gotha 1932, Sarāi 2146, Fātiḥ 3578  
(Ritter, SBPA 1934, 835), Āṣaf. III, 403, 748. — 3. *Šarḥ Manāfi' al-a'dā'*  
v. Galen, Paris 2854. — 4. *R. al-Adwiyā wal-aṭ'ima muqtabasa min al-*  
*aḥādīṯ al-mukarrama* Alger 1359, 6.

5a. *Ibn Serapion* Junior um 1070.

Liber de medicamentis compluribus oder de Temperamentis simplicium,  
lat. v. Simon de Cordo in Genua und Abraham de Tortosa, Mediolani 1473.  
Liber Serapionis aggregatus de medicinis simplicibus in andrer Übers. Venet.  
1479, 1532 (S. de simpl. med. hist. libri VII).

Zu S. 485

6. M. b. 'A. (Yū.) *al-Īlāqī*, Schüler des b. Sīnā,  
lebte erst in Bāḥarz, bis 'Alā'addīn b. Qumāğ nach  
Balḥ zog. Er fiel in der Schlacht bei Qaṭwān zwi-  
schen Saṅgar und den Qara Ḥiṭai 536/1141.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 125/6, b. al-Aṭīr, XI, 39, Barthold, Turkeṣtān  
326. — 2. *Muḥtaṣar fi'ṭ-ṭibb* s. S. 825aa. — 3. Abh. über philosophische  
Termini, verf. 534/1139, Bairūt 410,3. — 4. *Mu'ālağāt al-Īlāqī* s. S. 826c,  
Aligarh 125,7 = (?) *Ṭibb al-Īlāqī* Peš. p. 303 (= 2?).

7. Abu'l-Muṭarrif 'Ar. b. M. b. 'Abdalkarīm b. Ya.  
b. *Wāfid* (Abengefiṭ) al-Laḥmī, gest. nach 460/1068.

Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde 6off. Sein *Tadqīq*  
*an-naṣar fi' ilal ḥāssat al-baṣar* ist verloren.

7a. *Sa'īd* b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib starb als Christ  
464/1072 in Raḥba.

B. a. Uş. I, 253. 1. *K. ar-Taṣwīq at-ṭibbī*, über die Vorzüge der Medizin,  
Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten usw., für die Bibliothek  
des ar-Ra'is al-aḡall al-kāmīl a. 'l-Makārīm 'A. b. 'Abdalwahrāb verf., Gotha  
1908, Bairūt 303,4. — 2. *K. at-Taṣwīq at-ta'limī fi' ilm al-ḥa'ā* Sarāi 3341,1.

8. Abū 'A. Ya. b. 'Isā b. *Ġazla* Šarafaddīn, gest.  
493/1100.

B. al-Qiṣṣī 365, Barhebraeus, Chron. 266/7, *Muḥtaṣar* (Oxon.) 365.  
 1. *Taqwīm al-abdān fī tadbīr al-insān*, gewidmet dem Chalifen al-Muqtadi bi'amrallāh, (467—87/1075—94), str. Berl. 6415, noch Berl. Sachau 125 (Cat. Syr. II, 803, No. 271), Berl. Fol. 4073, Tüb. 215, Paris 2948/52, 6458, Br. Mus. Or. 7499, 7521, 5862 (DL 45), Or. St. Browne 140, 26, Browne Cat. 169P, 1. 171, Glasgow, Hunter 456, No. 40, Brill—H. 2563, Vat. V. Barb. 5, Faiz. 467, Bairūt 296, A. Taimūr, RAAD IV, 371, Sbath 110, 119, Mōṣul 32,<sup>144</sup>, 236,<sup>182</sup>, 293,<sup>11</sup>, Mešh. XVI, 8, 25, Teh. II, 497, Bank. IV, 110, iv, Aligarh 124,<sup>30</sup>, Rāmpūr I, 471,<sup>41/2</sup>, Āṣaf. III, 402, 277, gedr. Damaskus 1333 (unvollständig, zusammen mit *aṣ-Ṣiḥḥa lil-asbāb as-sitta*), deutsch v. Hans Schotte, Strassburg 1533, s. Sontheimer, Janus, Jahresb. für Gesch. u. Lit. d. Med. II (1847), 246ff. — 2. *Minḥağ al-bayān fīmā yasta'miluhu'l-insān* l. Bodl. I, 541, noch Br. Mus. Or. St. Browne 140,<sup>25</sup>, Browne Cat. 172P, 9, Vat. V. 374, 423, 515, 765, 879, AS 3754/6, Welieddīn 2553, Rabāṭ 480, Sbath 148, 357, 703, Mōṣul 108,<sup>112/3</sup>, 227, 265,<sup>18</sup>, 293,<sup>33</sup>, Mešh. XVI, 36,<sup>118</sup>, Teh. II, 530, Rāmpūr I, 498, No. 244, Bank. IV, 92, As. Soc. Beng. 85 (*Taḏk. an-Naw.* 187), franz. Üb. v. P. de Koning, hds. in seinem Nachlass zu Leiden, s. E. Mittwoch, Q. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII (1932) 293/9. — 4. *Muḥtār muḥtaṣar ta'rīḥ Bağdād* s. S. 563.

9. Abu'l-Ḥ. Sa'īd b. Hibatallāh b. al-Ḥ., Leibarzt des Chalifen al-Muqtadir, gest. 495/1101.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 143. 1. *al-Muğnī fī tadbīr al-amrāq ilḥ* noch Paris 5923, Cambr. 1072, Bairūt 305/6, Bārūdī, RAAD V, 134, Mōṣul 108,<sup>108</sup>, (?), Mešh. XVI, 34,<sup>104/115</sup>, Āṣaf. III, 402, 747.

## Zu S. 486

2. *K. Ḥalq al-insān* noch Tüb. 72, i, Br. Mus. Or. St. Browne 139,<sup>17</sup>, Browne, Cat. 165, P. 4, Mešh. XVI, 38,<sup>117</sup>. — 4. *Aqrābādīn Madīnat as-salām* oder *Aq. Bağdādī* Br. Mus. Or. St. Browne 139,<sup>18</sup>. — 5. *Quwa'l-adwīya* eb. 12. — 6. *K. al-Iqnā'* daraus die 7. *Maqāla fī ḡikr al-ḥudūd allatī bima'rīfathā yataḡauhar al-ʿaql al-insānī* Br. Mus. Photo Kairo<sup>2</sup> I, App. 35. — Seine Werke brachte sein Schüler ʿAbdalwahhāb an-Nisābūrī nach Ḥorāsān.

10. Ṭāhir b. Ibr. (b. M. b. Ṭāhir) aṣ-Ṣağarī um 500/1106.

B. a. Uṣ. II, 23, Auszüge aus seinem *Qarābādīn* Berl. 6338, Rāmpūr I, 469,<sup>21</sup>, 492,<sup>188</sup>, Āṣaf. II, 916, Bank. IV, 111, 1. Ist er identisch mit Ṭāhir b. Ibr. b. ʿO. b. Ibr. as-Šhndnī (?), dessen *Raiḥānat al-lubb fī mağmūʿ aṭ-ṭibb*, Sbath 364?

11. 'Abdalwāhid b. 'Abdarrazzāq *al-Ḥaṭīb an-Nasawī*.

12. Yūnus b. Ishāq *b. Beklāreš al-Isrā'īlī* um 500/  
1106.

*K. al-Musta'imī* noch Rabāṭ 481, s. H. P. J. Renaud, Hespérís X, 135/50.

13. Abu'l-'Alā' Zuhr b. 'Abdalmalik b. M. b. Mārwan *b. Zuh'r al-Išbīlī* starb 525/1131 zu Cordova.

Maqq. I, 623. 2. *al-Taḍkira*, medizinische Ratschläge an seinen Sohn, noch Esc.<sup>1</sup> 839,2 (f) ed. G. Colin, Publ. de l'École des Lettres d'Alger XIV (Paris 1911). — 3. *Ġāmi' asrār aṭ-ṭibb* Bibl. du Protectorat Franç. de Maroc D 532, Renaud, Hespérís XII (1931), 91/105. — 4. *Muğarrabāt al-ḥawāṣṣ Rāmpūr* I, 495,213/4. — 5. Einige Gedichte bei Schack, Poesie u. Kunst I, 237/8.

14. *Abu's-Ṣalt* Umaiya b. a. 's-Ṣalt b. 'Abdal'aziz al-Andalusī hatte in Kairo die Gunst des Wezīrs Šāhanšāh b. Badr gewonnen und starb 529/1134.

Maqq. I, 530/2, II, 218/9, b. al-Qiṣṭī 80, Yāqūt, *Irš.* II, 361, b. al-'Imād *ŠD* III, 83 (a. 528), WZKM XI, 264, Sánchez Pérez, Biogr. 130, González Palencia, Hist. de la lit. esp. ar. 91/2. 1. *al-Adwiya al-mufrada* noch Bibl. Dahdāh 117.

## Zu S. 487

2. *R. fi'l-'Amal bil-asṭurlāb* L. Leid. 1072, noch Paris 5172,3, 6441, As'ad 2021, Lālelī 2726,4, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 86,2a, Mōṣul 117,265,3, vgl. Bairūt 197, in hebr. Schrift Paris 1101 (Steinschneider, ZDMG 47, 364). — 2a. Über das ebene Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). — 4. *K. Taqwīm aḍ-ḡiḥn* Rectificación de la mente, texto ar. trad. p. Angel González Palencia, Madrid (Junta p. la amplif. de est.) 191/5. — 7. *ar-R. al-Miṣrīya*, Biographien, benutzt von Yāqūt und Maqrīzī, Berl. Qu. 1079,2, ein Stück daraus A. Taimūr, RAAD III, 342, Kairo<sup>2</sup> V, 14b, s. EI, Erg. 67. — 8. *'Amal ṣafīha ḡāmi'a taqwīm bihā ḡāmi' al-ḥawākib as-sab'a* Bairūt 223,17. — 9. Einige Verse Maqq. II, 323/5.

15. Zainaddīn a. 'l-Faḍā'il Ism. b. al-Ḥu. *al-Ġur-ḡānī* al-Ḥwārizmšāhī, gest. 531/1136 (HH III, 331,579,4, n. a. 535).

1. *At-Taḍkira al-Aṣrafiya fi'ṣ-ṣinā'a at-ṭibbiya*, Übersetzung aus dem pers. *Muḥtaṣari 'Alā'ī* für 'Alā'addīn Alp Arslān. — 2. *Ḍaḥira'ī Ḥwārizmšūhī* noch Yeni 951 ar., nach HĦ III, 330<sub>15794</sub>, pers. in 12 Bden. — 5. *ar-R. al-munabbīha* Āṣaf. II, 1718<sub>122</sub>. — 6. *az-Zubda fi't-ṭibb* Paris 5851, Br. Mus. Or. 5923 (DL 46), Peš. 1620, Rāmpūr I, 482<sub>106</sub>. — 7. *al-Aḡwiba at-ṭibbiya wal-mabūḥiṭ al-'Alūbiya* Āṣaf. III, 402<sub>742</sub>.

16. Abū Naṣr 'Adnān b. Naṣr *al-'Ainzarbī*, gest. 548/1153.

1. *Al-Kāfi fi 'ilm (ṣinā'at) at-ṭibb* noch Paris 6260, Flor. Laur. 242, s. Nagy, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA II, 5 (München 1897) 83, Granada, Sagro Monte XX (Asín 28), Mōṣul 129, 119, Āṣaf. II, 932<sub>9</sub>. — 3. *Rasā'il ḥandasīya ḡarat baina kātibihi b. az-Zubair wabaina a. Naṣr b. al-'Ainzarbī* Bairūt 223, 8.

17. Abū Marwān 'Abdalmalik b. a. Bekr b. M. b. Marwān *b. Zuhr* (Avenzoar) wurde von Ya'qūb b. Maṣṣūr von Sevilla nach Marokko berufen und starb 557/1162.

G. Colin, Avenzoar, sa vie et ses oeuvres, Publ. de l'École des Lettres Alger XLIV, 1911. 1. *at-Taisir fi'l-mudāwāt wat-tadbīr*, lat. Übers. aus dem Arab. Venet. 1490, 1496, 1510, 1542, 1553 (Fulton 65), Lugd. Bat. 1531. — 3. *b. al-Aḡḍiya* noch Bibl. Protect. franç. de Maroc D 768. — 4. *al-Iqtisā'a fī iṣlāḥ al-anfus wal-aḡṣād*, Esc.<sup>1</sup> 829, 2834, s. Renaud, Hespéris XII (1931) 91/105, XX, 87, Abdalmalik Faraj, Relations hispano-maghebrines au XII<sup>s</sup>. Thèse, Paris 1935, verschieden von de regimine sanitatis liber, Renaud, Hesp. XII, 95. — 5. Ihm wird auch zugeschrieben Alquazir Abulazer liber de curatione lapidis, Venet. 1497.

17a. Ibr. (Ubaiy) b. a. Sa'īd b. Ibr. *al-'Alā'ī al-Maḡribī* schrieb für den 546—57/1151—61 regierenden Dānišmandiden Du'l-qarnain, der als Vasall des Sultāns von Qonya bei ihm nur die Titel Isfah-salār, Za'im ḡuyūs al-mu'minīn, 'Umdat amīr al-mu'minīn u. a. führt:

1. *al-Faḥ (al-munḡiḥ) fi't-tadāwī fī ḡamī' (ṣuḥūf) al-amrād waš-šakāwī* in Tabellenform, daher auch *Taḡwīm al-adwiya al-mufrada* oder *Ḍaḥīrat al-'aṭṭār* genannt, Gotha 2011/2, Pet. Ros. 183<sub>2</sub>, Havn. 114 (unter falschem

Titel), Ups. Tornb. S. 235, Paris 2965/6, Bodl. I, 564, 620, II, 172, Mōṣul 135,<sup>158</sup> Rabāt 485, Sale, Hesp. XII, 127, 1034, Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 97,<sup>11</sup> Rāmpūr I, 476,<sup>82</sup> udT *Qāmūs al-adwiya* Paris 6283. — 2. Anhang dazu *Dikr al-adwiya allatī laha 'smāin* (so!) au *talāla* Pet. Ros. 183,<sup>14</sup>. — 3. *ar-R. al-badaliya* in alphabetischer Folge Berl. 6448 (HH III, 373). — Die von Amari, Storia dei Mus. di Sicilia II, 469 (s. Neuausgabe v. Nallino II, 532n), Pertsch zu Gotha IV, 45, n. 1, Wüst. Ärzte 159 erörterte Frage nach der Person seines Gönners hat Renaud, Hespéris XVI, 69/84 gelöst.

18. Amīn ad-Daula (ad-Dīn) Abu'l-Ḥu. *Hibatallāh* b. Šā'id b. *at-Tilmīd*, b. *Salāma* war des Persischen, Syrischen und Griechischen kundig und praktizierte als Oberarzt am 'Aḍudischen Krankenhaus zu Baḡdād, wo er fast 100-jährig, am 28. Rabī' I, 560/11. 2. 1165 starb (nach Baihaqī, 549/1154).

Yāqūt, *Irš.* VII, 243/7, b. al-Qiftī 340, al-Baihaqī, *Tatimma* 141, al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* III, 344, Barhebraeus, Chron. 331/2, Sarton, Introd. II, 234, Meyerhof, EI Erg. 99. 1. *al-Maḡūla al-Amīniya f'l-faṣḍ*, auch dem b. Sinā zugeschrieben, noch Sbath 20, 1, Meṣh. XVI, 20,<sup>59</sup>, 21,<sup>89</sup>, gedr. Lucknow 1308. Über seine Dichtungen Cheikho *Mašriq* XXIV, 251/8, 339/450.

## Zu S. 488

19. Abū Ġafar A. b. M. *al-Ġāfiqī*, gest. 560/1165.

1. *Al-Ġāmi' f't-ṭibb f' 'l-adwiya al-mufrada*, abgekürzt von Barhebraeus, noch A. Taimūr, RAAD III, 360, s. Steinschneider, Gafikis Verzeichnis der einfachen Heilmittel, Virchows Arch. LVII, 507/48, LXXXV, 32/171, WZKM XI, 264, Yū. Ilyān Sarkīs in *al-Muḡtataf* 58, 230, M. Meyerhof, über die pharmakologische Botanik des A. al-Ġ., Arch. f. Gesch. d. Math. Naturw. u. Technik XIII, 65. The abridged Version of the Book of Simple Drugs of A. al-Ġ. by Gregorius Abu'l-Farag (Barhebraeus), ed. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Eg. Un. the Fac. of Med. Publ. No. 4). — 3. Dazu *Ta'liq f'l-firaq al-Islāmiya* ed. Taufiq Abkarius, *Mašriq* XXII, 978/83.

19a. M. b. Qassūm b. Aslam *al-Ġāfiqī* blühte im 12. Jahrh. in Spanien.

*Al-Muršid f'l-kuḥl* ou le Guide de l'Oculiste, ouvrage inédit de l'oculiste ar.-esp. M. b. Q. b. A. al-Ġ. traduction des parties ophthalmologiques d'après le ms. del' Esc. par M. Meyerhof, Paris 1933.



20. s. S. 832, 13.

21. Abū Naṣr as-Samau'al b. Ya. *al-Mağribī*, gest. 570/1174 (n. a. 567 oder 598).

Steinschneider, Cat. libr. hebr. 2436/2541, Munk, JAs. (1842) s. III, t. XIV, 5/70, Suter 302, Sánchez Pérez, Biogr. 137. 1. *Nuṣṣat al-aṣṣḥāb fī mu'āṣarat al-aḥbāb* noch Leipz. 774. — 2. *al-Taḥsira fī 'ilm al-ḥisāb* noch Ambr. C 211, ii. — 5. *al-Aḡwiba al-fāḥira raddan 'an il-milla al-kāfira* Paris 1456. — 6. *Gāyat al-maḡṣūd fī'r-radd 'ala 'n-Naṣārā wal-Yahūd* As'ad 3153, 'Āsir 545. — 7. *Iḥḥām al-Yahūd* Teh. I, 184, II, 593. — 8. *Baḍl al-maḥḥūd fī ignā' al-Yahūd* Berl. (Ritter). — 9. *al-Bāhir fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2718. — 10. *al-Muḡiz al-Mardawī* (s. l.) *fī'l-ḥisāb* Fātiḥ 3439, 15.

21a. Muwaffaqaddīn a. Naṣr As'ad b. a. 'l-Faṭḥ Ilyās b. Ġirġīs b. *al-Maṭrān* ad-Dimiṣqī, gest. 587/1191.

*Bustān al-aṭibbā' warauḍat al-alibbā'* noch Rāmpūr I, 470, 29, ein Stück hsg. v. aš-Šabībī, RAAD III, 2/8.

### Zu S. 489

22. Abu'l-Makārim ('Aṣā'ir) Hibatallāh (Natanael) b. Ġumai<sup>1)</sup> al-Isrā'īlī, Schüler des b. al-'Ainzarbī, gest. 594/1198.

*Nam'ai Dāniṣwarāni Nāsirī* I, 393/5, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 178/81. 1. *K. al-Isrād limaṣāliḥ al-anfus wal-aḡsād* noch Paris 6564, Vat. V. 308, 878, Welieddīn 2466, AS 3558, Bank. IV, 55.

22a. Abū Naṣr Sa'id b. a. 'l-Ḥair b. 'Isā aṭ-Ṭabīb al-Masiḥī war Leibarzt des Chalifen an-Nāsir lidīnallāh (575/1180—622/1225), den er durch eine glückliche Kur von einem schweren Steinleiden befreit hatte, und starb 589/1193.

1) Diese Namensform als unregelmässiges Deminutiv zu dem häufigen Ġum'a ist zwar sonst nicht belegt, noch durch Hdss. gestützt, aber doch mit ḤḤ und Ahlw. der von Steinschneider gewählten Aussprache Ġamī' vorzuziehen; „Gesamtheit“ als Name ist unwahrscheinlich.

B. a. Uş. I, 301/2, Wüst. 188. 2. *K. al-Iqtidāb 'alā ṭarīq al-ma's'ala wal-ḡarwāb fī'l-ṭibb*, Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 41), 344, 751, 836, Mōşul 266, 3, 272, 11, Bairūt 307, 323, anon. Auszüge (*Intiḡāb*) Münch. 831, Bodl. I, 622, II, 195 (vgl. 589), Paris 4708, Sbath 6.

23. Badr ad-Dīn M. b. Bahrām *al-Qalānisī* as-Samarqandī um 590/1194.

B. a. Uş. II, 31. *Aqrābūḏīn* noch Berl. 6438, Paris 6691, Manch. 330, Rāmpūr I, 492, No. 190. — 2. Bank. IV, 104.

24. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik *b. Zuhr* al-Işbili, gest. 595/1199.

Yāqūt, *Irş.* VII, 21/5, Maqq. I, 625/8.

24a. Abu'l-Faḍl Ḥubaiş b. Ibr. b. M. *at-Tiḡlīsī* um 600/1203.

1. *Naẓm as-sulūk*, Lexicon der Simplicia, Br. Mus. Or. 4947 (DL 45). — 2. *Taqwīm al-adwiya* in Tabellenform eb. 5861 (DL 46), Or. St. Browne 140, 26a, Cat. Browne I, 169, P 8 (13), Mōşul 91, 4, Meşh. XVI, 927, Rāmpūr I, 472, 45, uḌT *al-Adwiya al-mufrada wakaifiyat ahḡihā waṣiḡatihā* Brill—H. 1715, 2569, 2. — 3. *Taqdīm al-'ilāḡ wabaḡraqat al-minhāḡ* Brill—H. 1715, 2569, 1. — 4. *Rumūz al-minhāḡ wakunūz al-'ilāḡ* eb. 3. — 5. *Luḡāb al-asbāb* eb. 4. — 6. *R. fī ṣarḡ ba'ḡ al-mas'āl li'asbāb wa'alāmūt muntaḡaba (min al-Qānūn)* eb. 5. — 7. *Tahṣil aṣ-ṣiḡḡa bil-asbāb as-sitta* eb. 6, Mōşul 236, 161. — 8. *Iḡtişār fuṣūl Buḡrūṣ* eb. 7. — 9. *Kāmīl at-tadbīr* Selīm Āḡā 545bis. — 10. *Qānūn al-adab*, ar.-pers. Wörterbuch, Br. Mus. Or. 4948 (DL 52).

25. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Ubaidallāh *b. Maimūn* al-Qurṭubī (Maimonides) hatte sich nach seiner Übersiedelung nach Ägypten unter der Herrschaft der Fāṭimiden gegen die Ausübung der ärztlichen Praxis gesträubt, auch als er einmal nach Askalon als Arzt zu einem Frankenfürsten geschickt werden sollte. Er starb am 19. Rabī' II, 601/113. 12. 1204 und wurde auf seinen Wunsch in Tiberias begraben.

B. al-Qiṭrī 317. Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 199/221. J. Münz, M. b. M. sein Leben u. seine Werke, Frankfurt a. M. 1912, ders. M. The

Story of his Life and Genius 1935, I. Wolfensohn, M. b. M. K. 1936. I. Friedländer, Ar.-deutsches Lex. zum Sprachgebrauch des Maimonides, Frankfurt a. M. 1902. Die ar. Sprache des M. in Moses ben Maimon I, (Schriften, hsg. v. d. Ges. z. Förderung der Wiss. d. Judentums, Leipzig 1908) 421/8, der Stil des M. eb. 429/38, J. Pagel, M. als medizinischer Schriftsteller, eb. 231/47, E. Mainz, Islca VI, 556/72, Singer, Studies in the History and Methodes of Science, 1917, M. Meyerhof, Doctrine médicale de M., Archeion XI (1929) 136/55. — 1. *al-Maḡāla fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa al-Afḍaliya* noch Bairūt 320, 2, Meṣh. XVI, 26. Tractatus Rabbi Moysis de regimine sanitatis ad Soldanum Regem (Venet. 1514), Augustae Vind. MDXVIII, Facsimile des Ex. der Bayer. Staatsbibl. mit Vorwort v. A. Freimann, Heidelberg 1931, vgl. Pagel a. a. O. 243. — 2. *al-Fuṣūl fī t-tibb* noch Gött. 99, Esc. 1864, in hebr. Schrift Bodl. Nb. 2113, hebr. Üb. bei Steinschneider. — 3. *Muḥtaṣarūt* aus Galen noch Esc.<sup>1</sup> 798 (?), in hebr. Schrift Paris 1203, Steinschn. Üb. 651, 765. — 6. *ar-R. al-Faḍaliya ilḥ* noch Paris 1094, Bodl. I, 570<sub>2</sub>, Bairūt 285, Meṣh. XVI, 28<sub>83</sub>, aus der hebr. Üb. des Mōṣē b. Tibbūn, Traité des Poisons, tr. p. J. M. Rabbinowitz, Paris 1865, s. Pagel a. a. O. 238. — 7 = 9. *Maḡāla fī bayān al-a'rāḍ* für den Fürsten von Raḡqa, wahrscheinlich al-Malik al-Afḍal, Bodl. I, 555, 608, in hebr. Schrift Bodl. 1270<sub>5</sub>, lat. Üb. De causis accidentium apparentium als Tr. V. in No. 2 seit 1514, Venet. — 11. *fī l-Ġimā'* die kürzere Fassung Granada del Sagro Monte VII bei Asfīn, Centro Est. 1912, 141ff, eine medicin. Maimonides-hds. aus Granada, hsg. v. H. Kroner, Janus (Leiden 1916) 203ff, beide Fassungen in hebr. Schrift mit hebr. u. deutscher Üb. v. H. Kroner, *Šenē ma'amrē hammiṣḡāl ḥāḡā 'al 'inyānē hammiṣḡāl wē'ḥāḡā 'al ribbūi hammiṣḡāl mi'et haraḥ rabbēnū M. b. M. z. s. l. yōṣe'im rišōnū lā'or ḥāḡā belāšōn 'arabī 'a. p. k. y. München wē'ḥāḡā belāšōn 'ibri 'a. p. ḥamiššā k. y. k. y. München uk. y. Parma ušēnē k. y. Paris uk. y. Wien*, ein Beitrag zur Gesch. d. Medizin, Oberdorf-Bobfingen, 1906 (s. Rescher, MSOS XXI, 129/31, Pagel a. a. O. 246). — 12. *Šarḥ al-'aqqār* AS 3711,74b/102a, (Ritter, SBBA 1934, 836). — 13. *Maḡāla taštamil 'alā fuṣūl min k. al-ḥayawān li Arisṭū* nach Ḥunain b. Iṣḥāq Brill—H.<sup>2</sup> 581 (wo al-Qorazī für al-Qurṭubī).

25a. Muwaffaqaddīn 'Abdal'azīz b. 'Abdalḡabbār *as-Sulamī* stand als Arzt im Dienst des Atābek Nūraddīn Maḥmūd b. Zengī in Maṣīl und später in dem des ägyptischen Sultāns al-Malik al-'Ādil a. Bekr b. Aiyūb und starb 604/1207.

B. a. Uṣ. II, 191. *Imtiḥān al-alibbā' li-kāffat al-aṭibbā'* in katechetischer Form, gewidmet dem Wezīr Šafiaddīn 'Al. b. 'A. (st. 622/1225) Kairo<sup>1</sup> VI, 32, ins Hindost. üb. v. M. Badraddīn Ḥān Dihlawī, Dehli 1318, 1900.

26. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'A. b. *Hubal* Muhaddab ad-Dīn al-Baġdādī, geb. 23. Du'l-Q. 515/3. 2. 1112, diente eine Zeitlang dem armenischen Fürsten von Aḥlāt (s. St. Martin, *Mém. sur l'Arménie* I, 104) als Leibarzt, darauf dem Fürsten von Mārdīn bis zu dessen Ermordung durch Nāṣir ad-Dīn b. Ortoq. Dann liess er sich als Arzt in Mauṣil nieder, erblindete in seinem 75. Lebensjahr und starb am 13. Muḥ. 610/3. 6. 1213.

B. al-Qifṭī 238, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt) 420. 1. *al-Muḥtār* (āt) *fi'l-ṭibb* noch Paris 5778, AS 3571, NO 3592, Welieddīn 2544, Baġdād *Loghat al-'Arab* II, 26, Bank. IV, 59/7, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn.* 1354, 23, daraus Kap. 32. *fi'n-nār al-Fārisiyya wa'asbābhā wa'alāmūthā wa'ilāghāthā* Tüb. 1354. — 3. *Maḡūlāt* Bd. 2, Aṣṣaf II, 936<sub>97</sub>.

28. Abū Ḥāmid M. b. 'A. b. 'O. *Naṣīb ad-Dīn as-Samarqandī*, gest. 619/1222.

1. *Al-Asbāb wal-'alāmāt* noch Gotha 1954/7, Leipz. 761/2, Paris 2971/4, Vat. V. 312, Br. Mus. Or. 5687 (DL 42), Manch. 336, Bairūt 310, Mōṣul 107, 100/1, Sbath 17<sub>3</sub>, 814<sub>2</sub>, Rāmpūr I, 467<sub>36</sub>, Aṣṣaf. II, 974<sub>234</sub>. — Cmt.: A. v. Nafīs b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213), noch Leipz. 763, Paris 4687, 5869, Br. Mus. Or. 6536 (DL 42), Ind. Off. 787/9, Cambr. Suppl. 46, Pet. AM Buch. 93, Zap. III, 198, No. 150, NO 3536, AS 3740/1, Welieddīn 2505, Köpr. 964/6, Kairo<sup>1</sup> VI, 2, A. Taimūr, RAAD III, 361, Sbath 1290, Bairūt 311, Mōṣul 32<sub>136</sub>, 91<sub>2</sub>, 275<sub>5411</sub>, 293<sub>9</sub>, Princ. 176, Teh. II, 509, Meṣh. XVI, 25<sub>175/8</sub>, Peš. 1625, Aligarh 125<sub>36</sub>, Rāmpūr I, 482<sub>113/6</sub>, Aṣṣaf. II, 924<sub>24ff</sub> (das *Qarābādīn* bes. eb. 932<sub>302</sub>), Bank. IV, 70/2, Calc. Medr. 336, As. Soc. Beng. 84, öfter in Indien lith. s. Ellis II, 168, 407, van Dyck, *Iktifā'* 227, Sarkis 1047/8, 1864. Dazu Gl. a. *Kaṣf al-iṣkālāt* v. M. Ḥāsim b. M. Aḥsan Afḍal al-Ġilānī, verf. 1184/1770 in Indien, Aligarh 125<sub>3</sub>, Bank. IV, 73. — b. *al-Fawā'id aš-šarṭfiyya* v. M. Šarīf b. Ḥādiq al-Mulk M. Akmal Ḥān (st. 1231/1815), Bank. IV, 74, Rāmpūr I, 473<sub>58/60</sub>. — c. v. M. 'Abdallāhīm, Cawnpore 1288. — d. *Ḥall al-mu'ḍilāt* v. Ḥu. b. M. Laknawī, Lucknow 1904/5. — e. v. M. 'Abid Sirhindī Rāmpūr I, 483<sub>117/8</sub>. — 3. *Uṣūl tarkīb al-adwiyya* noch Br. Mus. Or. 5619 (DL 46), AS 3554<sub>1/34a</sub> (Ritter, a. a. O. 836), A. Taimūr, RAAD III, 360, Rāmpūr I, 467<sub>9</sub>, Bank. IV, 58<sub>2</sub>, 59, udT *al-Adwiyya al-murakkaba* Mōṣul 237<sub>175/6</sub>, *al-Qarābādīn 'alā tartīb al-'ilal* noch Paris 2967<sub>4</sub>, Br. Mus. Or. 6273, 5619<sub>4</sub> (DL 41), NO 3461, Kairo<sup>1</sup> VI, 56, Mōṣul 237<sub>175/11</sub>, Meṣh. XVI, 30<sub>91/93</sub>, As. Soc. Beng. 85, Rāmpūr I, 495<sub>219/1</sub>, Bank. IV, 58, 4, 1111<sub>3</sub>. — 4. *al-Adwiyya al-mufrada*

noch Paris 2946<sub>3</sub>, Rāmpūr I, 495, 219<sub>5</sub>. — 6. *Ağdiyat al-marqā* noch Br. Mus. Or. 6273<sub>3</sub>, Rāmpūr I, 415<sub>211-3</sub>, udT *Afimat al-marqā* Br. Mus. (DL 42), Or. 5719<sub>2</sub>, Mōṣul 237<sub>175-3</sub>, Bank. IV, 58, i, 111, ii, *al-Ağdiya wal-ašriba lil-marqā* Kairo<sup>1</sup> VI, 46, A. Taimūr, RAAD III, 361, Bairūt 312, ii (?), Meṣh. XVI, 4<sub>11</sub>. — Mehrere Werke sind in Bank. IV, 58, 111, ii, Mōṣul 237<sub>175</sub>, 288<sub>18-11</sub>, udT *an-Nağibīyāt al-ḥamsa* zusammengefasst, aber mit erheblichen Abweichungen; in Paris 5110<sub>1</sub> wird eine Abh. *an-Nağibīya as-Samarqandīya* genannt. — 7. udT *al-Ağdiya wal-ašriba wağamī mā yatanā-waluhu 'l-insūn* Rāmpūr I, 493<sub>198</sub>, Bank. IV, 58<sub>3</sub> = (?) *R. fī bayān al-ağdiya* Āsaf. III, 728<sub>41-2</sub>. — 8. wohl = *R. fī'l-adwīya al-mushila* Br. Mus. Or. 6273<sub>2</sub> (DL 42), Mōṣul 237<sub>175-5</sub>. — 10. *R. fī 'Ilāğ man suqīya 's-sumūm au nahašahu 'l-harwānīm wağairhā* Bank. IV, 70, ii. — 11. *R. fī'l-adwīya al-musta'mala 'inda 'ṣ-ṣayādila* Mōṣul 237<sub>175-4</sub>. — 12. *R. fī 'ttihād mā al-ğubn wamanāfi'ihī wakaiḥiyat isti'mālih* eb. 260<sub>14-8</sub>.

29. s. S. 892, 22a.

30. Muhaddabaddīn 'Abdarrahīm b. 'A. *ad-Daḥwār* wurde von Saladins Bruder Saifaddīn 1206 als Leibarzt und nach 1210 als *Ra'īs al-aṭibbā'* für Syrien und Ägypten angestellt mit dem Sitz in Damaskus. 1228 bestätigte ihn Ašraf Mūsā als Leibarzt. Vor einer Reise nach Mesopotamien stiftete er 1225 sein Haus in Damaskus als die Medizinschule *ad-Daḥwārīya*, die 1231 eröffnet wurde und über ein Jahrh. bestand.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 127, Meyerhof, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (1935), 43, Sarton II, 1099, Anm.; s. 368, II, 5, c.

31. Abū'l-Faḍl Dā'ūd b. a. 'l-Bayān *al-Isrā'īlī*, gest. nach 634/1236.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 195/6. 1. *ad-Dustūr al-bimāris-tānī (fī'l-adwīya al-murakkaba)* noch Gotha 2031, 1, Sbath 1145, 2, ein Doppelblatt in einem Pap. Schott—Reinhardt, s. E. Seidel, Isl. I, 238. Le formulaire des hôpitaux d'Ibn al-Bayān, médecin du Bimaristan Annaciri au Caire au XIIIe s. publié par P. Sbath, Le Caire 1933.

Zu S. 492

33. Abū 'Al. M. b. A. Ḍiyā'addīn al-Malaqī *b. al-Baiṭār*, gest. 646/1248.

Maqq. I, 934. 1. *al-Muḡnī fi'l-adwiya al-mufrada*, das fast ganz auf dem Werk A. al-Ġāfiqī's, No. 19, beruht (s. M. Meyerhof, Arch. f. Gesch. d. Math. u. Nat. XIII, 1931), 65ff, noch Paris 5777, 6623, Upps. 234, Pet. Ros. 174, Stadtbibl. Alexandria (Sarkis, *Muḡam* 50), Rāmpūr I, 497-236 (*Taḍk. an-Naw.* 189), Bank. IV, 95. — 2. *Ġāmi' mufradāt al-adwiya wal-aḡḡiya* noch Hamb. 130 (Abschrift v. Sontheimer Tüb. 213/4), Breslau, Un. 32, Paris 2876/89, Br. Mus. Suppl. 798/9, Vat. V. 1432, Esc.<sup>2</sup> 1822, Madr. 17, 22, 54, Fās, Qar. 1359, Kairo<sup>1</sup> VI, 12, AS 3607, Köpr. 983/4, NO 3598/9, Aṣṣaf. II, 920,<sup>501255</sup>, Rāmpūr I, 473,<sup>52/3</sup>, Bank. IV, 93/4, *Ġāmi' al-manāfi' al-badanīya fi ṭibb al-bariya* (?) Dam. 'Um. 95,<sup>30</sup>, Jer. Hāl. 70,<sup>115</sup>, anon. Auszug *Maḡma' al-manāfi' al-badanīya* Gotha 1966, Heid. ZS X, 80 (dem Dā'ūd al-Anṭākī II, 364, zugeschr.), Cambr. 1011, lat. Üb. bei Ellis I, 9. Fr. Diez, *Analecta medica*, I, *Elenchus materiae medicae* I. B. Malacensis sec. codd. mss. ar. Esc. Matr. Paris. Hamb., Lipsiae 1833, s. Dozy, ZDMG 23, 183ff, Steinschneider, WZKM XI, 261, 264, R. Basset, *Les noms berbères des plantes dans le traité des simples d'Ibn al-B.*, Giorn. As. Ital. XII, 53/66. Türk. Üb. Dresd. 54, Upps. 362/3. — Auszüge: c. v. M. b. Maṣṣūr al-Anṣārī (st. 711/1311, II, 21), A. Taimūr, RAAD III, 361. — d. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) *al-Manāfi' al-badanīya fi 'ilm at-ṭibb* Bairūt 301/2. — 4. *R. fi 'l-Aḡḡiya wal-adwiya* Rāmpūr I, 477,<sup>92b</sup>, *Taḍkira* Aligarh 123,<sup>118</sup> = 1. oder 2? — 5. *Maḡāla fi'l-līmūn waṣarābiḥi wamanāfi'ih*, Ebn Bitar de malis limonis (nach Leclerc, II, 54, 233 eigentlich v. b. Ġumālī, s. Steinschneider, ar. Lit. d. Juden 180, 5), üb. v. A. Alpāgus Venet. 1593, Paris 1602, Cremona 1768, deutsch Stuttgart 1840.

34. Abu'l-Munā (Munaiyir) b. a. Naṣr b. Ḥaffāz al-Kōhēn b. *al-ʿAtṭār* al-Isrā'īlī al-Hārūnī schrieb 658/1260 in Kairo.

1. *Minḥāḡ ad-dukkān* noch Berl. 6423/5, Hamb. 133, Cambr. 1123, Alger 1757, Br. Mus. Or. 5786 (DL 45), Ambr. A. 114 (RSO III, 909), Flor. Pal.-Med. 330, Vat. V. Barb. 60, Bibl. Dahdāh 110, AS 3757/8, Welieddin 2554, Selīm Āḡā 884, Dam. 'Um. 95,<sup>35</sup>, Bairūt 298, Sbath 1139, 1296, Rāmpūr I, 498, No. 245, Bank. IV, 106, i, 110, ii, gedr. Būlāq 1287; str. Auszug usw., s. Steinschneider, ZDMG 56, 76/95, die ar. Lit. d. Juden § 176. — 2. *al-Muḡnī wal-bayān fi'l-ḥawānī wal-bimāristānūt* behandelt denselben Stoff in kürzerer Fassung, Hamb. 134.

34a. Faṭḥ ad-Dīn a. 'l-ʿAbbās A. b. 'Oṭmān b. Hibatallāh b. A. b. Hibatallāh *al-Maḡdisī* schrieb unter dem Sulṭān aṣ-Ṣāliḥ Naḡm ad-Dīn Aiyūb von Ägypten (637—47/1240—9), wohin er mit seinem

Vater aus Damaskus gekommen war, und wo er Vorsteher der Ärzte wurde:

*Natīḡat al-fikar fī amrāḡ al-baṣar* Gotha 1993, Paris 3004, s. Hirschberg, Lehrb. 91, wo die Gothaer Hds. nicht erwähnt, und der Verf. nach ḤḤ VI, 298,<sup>13572</sup> al-Qaisi genannt wird; der dort zitierte Anfang stimmt zu Paris, weicht aber von Gotha ab.

34b. Unsicher ist das Zeitalter des a. Saʿd b. a. Surūr as-Sāwī *al-Isrāʾīlī*, der nach ḤḤ V, 329 Oberarzt in Ägypten war, eb. IV, 501 aber a. Saʿid b. a. Š. as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī genannt wird.

*Al-Lamḥa al-ʿafifa fī t-ṭibb*, nach al-Ilāqī u. a., ḤḤ V, 329, Cmt. v. Muḡaffaraddīn Maḥmūd b. al-Amšāṭī al-ʿAinānī, Rāmpūr I, 487,<sup>1153</sup>.

34c. Naḡmaddīn A. b. al-Minfāḥ b. ʿAlawān, gest. 652/1254 in Damaskus.

1. *Tanbīḡāt al-ʿuḡūl ʿalā ḡall taškīlāt al-uṣūl* zu Hippokrates' Aphorismen Paris 2841. — 2. Bemerkungen zu den *Masāʾil* des Ḥunain (S. 367) eb.

34d. ʿA. b. ʿAbdalʿazīm *al-Anṣārī* schrieb 669/1270

*Ġāmiʿ al-iftirāḡ wal-ittifāḡ liṣanʿat at-tirvāḡ* ḤḤ III, 506, Brill—H.<sup>2</sup> 565.

34e. ʿA. b. Yū. b. ʿAl. b. ʿA. *at-Tanūḡī* al-Maqdisī, Enkel des Rašīd ad-Dīn a. ʿA. Maṣṣūr b. a. ʿI-Faḡl aš-Šūrī, Schüler al-Ġāfiqīs (No. 19) und Leibarzt des al-Malik al-ʿĀdil (596—615/1199—1218), schrieb 656/1258:

*Al-K. al-Ašraf fī ṣanʿat ad-dirvāḡ al-munḡiḡ li-n-nufūs aš-šarīfa min at-talaḡ* Bank. IV, 105.

35. Al-Mufaḡḡal b. Maḡid (ḤḤ Maḡid b. al-Muf.) b. *al-Biṣr al-Isrāʾīlī*, nach de Slane koptischer Christ, schrieb 667/1298.

Zu S. 493

Steinschneider, Die ar. Lit. der Juden 239. *Urḡūza fī t-ṭibb* udT *Naḡʿ al-ḡalal wanaḡʿ al-ʿilal* (so das Pariser Autograph, dem Reim entspräche besser *ʿalal* „Trank“), noch Bairūt 308, Jer. Ḥāl. 70,<sup>12</sup>.

35a. Ḥalīfa b. a. 'l-Maḥāsīn *al-Ḥalabī* schrieb vor 674 (dem Datum der Pariser Hds.):

*Al-Kāfi fī'l-kuḥl*, Paris 2999, Yenī 924, übers. v. Hirschberg, Lippert u. Mittwoch, die ar. Augenärzte, Leipzig 1905, s. Hirschberg, Lehrb. 74.

35b. Ya'qūb b. Ganā'im *as-Sāmīrī*, gest. 681/1282.

*Kunnāš as-Sāmīrī* Rāmpūr I, 493, 201b.

36. Abu'l-Farağ b. Ya'qūb b. Ishāq al-Masīḥī (an-Naṣrānī), *b. al-Quff* Aminaddaula al-Karakī, geb. am 13. Du'l-Q. 630/22. 8. 1233 zu Karak, Schüler des b. a. Uṣaibī'a (S. 560), praktizierte erst in 'Iḡlaun und starb 685/1286 in Damaskus.

Suter 374, Sarton, Intr. II, 1098/9. 1. *Al-'Umda fī ṣinā'at al-ḡirāḥa* noch As. Soc. Beng. 84, Bank. IV, 63, Āṣaf. III, 402, 747 (*Taḏk. an-Naw.* 189), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 23. — 3. *al-Uṣūl fī ṣarḥ al-fuṣūl* noch Paris 2842, Bairūt 280, Āṣaf. II, 926, 70. — 5. *aṣ-Ṣūfī fī ṭibb*, Bd. I (von 2) Vat. V. App. (S. 282), 183, verschieden von dem anon. Werk gleichen Titels Bank. IV, 88. — 6. *Zubad aṭ-ṭabīb* Rāmpūr I, 482, 107.

37. 'Alā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Ḥazm<sup>1)</sup> al-Qoraṣī<sup>2)</sup> *b. an-Naḥīs* hatte mit b. a. Uṣaibī'a zusammen bei ad-Daḥwār studiert und wirkte als Lehrer der Medizin in Damaskus und später als *Ra'īs aṭ-ṭibbā Miṣr* am Naṣīrī-hospital zu Kairo, wo er am 21. Du'l-Q. 687/18. 12. 1288 starb. Er war mehr Gelehrter als Praktiker; in seinem Cmt. zur Anatomie b. Sīnās (No. 7) hatte er gegen b. Sīnā und Galen zuerst den Lungenkreislauf des Blutes richtig beschrieben.

1) Die Form mit r: Ḥaram (?) findet sich nicht nur bei HH II, 386, 3454, sondern auch bei as-Subkī, b. al-'Imād a. a. O. und in den Hdss. Gotha 1899, Berl. 6224, 6400 (s. Ahlw.), beruht also nicht auf einem Lesefehler des Verf.'s, wie Ḥaddād u. Ḥairallāh a. a. O. meinten, ist aber doch wohl zu verwerfen, weil sie sonst nicht als Name vorkommt.

2) Scheint besser beglaubigt als al-Qarṣī, s. Meyerhof, a. a. O. 48.



As-Subkī, *Ṭab.* V, 129, ad-Dahabī, *Taʾrīḫ* (Hds. Kairo), Bd. 22, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Br. Mus. 6587), 20v/21v, A. b. Ya. b. Faḍlallāh al-ʿOmārī *Masūlik al-abṣār*, Hds. Kairo (diese drei nach a. Ḥaiyān al-Andalusī), al-Yāfiʿ, *Mir. al-ḡan.* IV, 207, al-ʿAinī, *ʿUqūd az-zamān* (Beṣīr Āḡā 457), a. 687, Suyūṭī, *Muḥaḍḍarāt*, K. 1299, I, 313, b. Taḡribirdī, *al-Manḥal aṣ-Ṣūfi* (Hds. Kairo), II, 383, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 401ff. — Mohyiaddin aṭ-Ṭaṭāwī, der Lungenkreislauf nach el Koraschi, ungedr. Diss. Freiburg Br. 1924, M. Meyerhof, Ibn an-Nafis und seine Theorie des Lungenkreislaufs, Qu. u. St. zur Gesch. der Nat. u. Med. IV (1935) 37—88 (s. Isis, XXII, 1935), M. Meyerhof, EI, Erg. 97, Sarton, Intr. II, 1099/1101, Sāmi b. Ḥaddād and Amin b. Khairallāh, Annals of Surgery 104 (Philadelphia 1936), I, SA 8SS. — 2a. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824. — 4. *Šarḥ fuṣūl Ibbuqrāt* noch Br. Mus. Or. 5914, 6419 (DL 42), Köpr. 967, AS 3554-35b/37b, Welieddin 2509 (Ritter, SBBA 1934, 808), Hds. Meyerhof II 219 (a. a. O. 63), Aligarh 122<sub>3</sub>, Bank. IV, 61/2, Aṣaf. II, 926<sub>15</sub>, 934<sub>21</sub>, lith. Pers. 1298. — 5. *Šarḥ tuqdimat al-maʿrifa liIbbuqrāt* noch Paris 2844<sub>2</sub>, Br. Mus. Or. 5914<sub>2</sub>, AS 3644<sub>110a/224a</sub> (Ritter, a. a. O. 807). — 5a. *R. ibidimiya li Buqrāt watafsīruhu ʿL-maraḍ al-wāfid* AS 3642 (Ritter, a. a. O. 807). — 5b. Cmt. zur grossen Anatomie des Galen AS 3661 (mit Buch VIII beginnend, Verf.?), Ritter bei Meyerhof 63. — 10. *ar-R. al-Kāmiliya fiʾs-sīra an-nabawiya* Kairo<sup>2</sup> V, 201. — 11. *Šarḥ Mufradāt al-Qānūn* AS 3659. — 12. *al-Muḥaḍḍab fi ṭibb (ḥikmat) al-ʿain*, Ophthalmologie, Vat. V. 1307, Sbath 17 (fragm.). — 13. ein medic. Werk ohne Titel, Princ. 175. — 14. *Fāḍil b. Nūṭiq*, eine Streitschrift gegen b. Sināʾs *Ḥaiy b. Yaḡṣān*, in Stambul erhalten (? Ritter bei Meyerhof, Isis XXIII, 108). — 15. *aṣ-Šāmil*, ein umfassendes, auf 300 Bde berechnetes Handbuch der Medizin, von denen er nur 80 in Reinschrift vollendete, ist verloren. (Bd. 1/85, Bodl. 536/9? anon.).

38. ʿIzzaddīn a. Ishāq Ibn. b. M. b. Ṭarḥān b. *as-Suwaidī* al-Anṣārī, gest. 690/1292 zu Damaskus.

HH II, 216, Bank. a. a. O. gibt 711 als Todesjahr nach DK; doch findet sich im Druck kein Artikel über ihn; *Fawāt* 31 gibt nur das Geburtsjahr 600/1203 an. 1. *at-Taḍkira al-ḥūdiya (mufrada)* noch Aṣaf. II, 916<sub>103/286</sub>, Rāmpūr I, 470<sub>35/6</sub>, Bank. IV, 97, gedr. noch Bulāq 1275, 1298, 1301, K. 1302. — Auszüge: a. v. ʿAbdalwahhāb aṣ-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 335), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 98<sub>12</sub>, gedr. K. 1271, 1280, 1304 (mit al-Qalyūbī's *Taḍkira* am Rde), 1306 am Rde von ʿA. b. al-ʿAbbās al-Maḡūsi's *Kāmīl*, K. 1294, Dehli 1288. — d. v. M. b. Yū. al-Labīb al-Herewī (II, 419), verf. 931/1525, Rāmpūr I, 498<sub>240</sub>. — e. v. M. b. Ishāq b. a. ʿl-ʿAbbās al-Abarqūhī, einem Zeitgenossen des Šāh Šuḡāʿ (1216/ 1800), Mōṣul 284<sub>71</sub>, Rāmpūr I, 467<sub>1</sub>.

38a. Maḡdaddīn ʿAbdalwahhāb b. A. b. Saḥnūn *ad-Dimašqī* al-Ḥanafī Šaiḫ al-aṭibbāʿ, gest. 694/1294.

*Muḥarriḥ an-nafs* handelt in 5 Kapp. über die Seele und die Freuden, die sie aus den 5 Sinnen zieht (Kap. 2/6), dann über die andern Quellen des Geistes (Kap. 7, 8), endlich über die Nahrung als Quelle neuer Empfindungen, Bairūt 392 aus Dam. 'Um. 94<sub>32</sub>, wo das Werk gegen ḤḤ, VI, 33<sub>12622</sub>, dem Šarafaddīn M. b. 'O. b. al-Futūḥ al-Baġdādī zugeschrieben wird, s. RAAD XII, 634.

## Zu S. 494

39. Der dritte Sulṭān aus dem Hause der Rasūliden al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. (reg. 694—6/1295—7) versuchte sich auch als Mediziner, Astronom und Genealog.

Al-Ḥazraġī, *al-ʿUqūd al-luʿluʿiya* I, 294/8, Transl. 236/46, Steinschneider in Ersch u. Gruber's Enz. Ser. II, Bd. 31, S. 57, Suter 394, Nützel, Münzen der Rasuliden 14. 1. *Al-Muʿtamad fī muḥrādāt at-ṭibb (al-adwiya al-mufrada)* noch Münch. Gl. 33, 108, Āṣaf. II, 936<sub>118</sub>, gedr. K. 1327. — 3. *Ṭurfaṭ al-aṣḥāb fī maʿrifat al-ansāb*, Genealogie von Adam an, Berl. 9381, Upps. II, 221, Paris 6060, Br. Mus. Suppl. 581iii, Landberg, Arabica V, Leiden 1898, S. 59, Glaser in Petermann's Mitt. 1886, I, 4, II, 31, IV, 39, 40, Kairo<sup>2</sup> V, 256. — 4. *al-Muġnī fī'l-baiṭara* noch Berl. 6195 (anon.), Vat. V. 980, 1128, Ambr. A. 118, 157, iii, B. 33, iv, (RSO, IV, 103), D 223, v. — 5. *al-Muḥtara fī funūn min aṣ-ṣunūʿ* Ambr. C 22 (RSO, VII, 52).

40. Naġmaddīn Maḥmūd b. Diyā'addīn aš-Šīrāzī schrieb im 7. Jahrh.:

*Al-Ḥawī fī 'ilm at-tadwī*, le Livre de l'art du traitement de N. M., texte ar., trad., gloss. (Thèse de Paris) par F. F. Guigues, Beyrouth 1902.

41. Šalāḥaddīn b. Yū. *al-Kaḥḥāl al-Ḥamawī* schrieb um 696/1296:

*Nūr al-ʿuyūn waġāmiʿ al-funūn*, eins der umfangreichsten Lehrbücher der Augenheilkunde, Gotha 1994 (wo der Verf. a. Azkarī Ya. b. a. 'r-Raġā' genannt wird), Paris 3008, Caetani, 37, No. 47 (wo der Verf. S. b. Ya. a. Azkarī), s. Hirschberg, Lehrbücher der Augenheilkunde, S. 85ff.

## 16. KAPITEL

## Naturwissenschaften und Technik

1a. Dem fātimidischen Chalifen *al-Ḥākim bi'amarillāh* (356—411/996—1020) wird in der Chalifengeschichte des b. al-Ḥarīrī, Bairūt, No. 78, S. 26/33 ein Lehrgedicht über Alchemie zugeschrieben (Cat. S. 396, n. 1.).

1b. Abu'l-Ḥākim M. b. 'Abdalmalik aṣ-Ṣāliḥi al-Ḥwārizmī *al-Kātib* schrieb 426/1034 zu Bagdād für ar-Ra'īs a. 'l-H. 'A. b. 'Al.:

'*Ain aṣ-ṣan'a wa'aun aṣ-ṣin'a*, Handbuch der Alchemie, Hds. in Rāmpūr, s. Stapleton and Azoo, Alchemical equipment in the 11. Cent. A. D. Mem. of the As. Soc. Beng. I, No. 4, 47/70, Pers. Transl. ed. Maqbūl A. Mem. As. Soc. VIII, (Calcutta 1929) 419/60, s. Ruska, Isl. XXII, 306, E. v. Lippmann, Ausbreitung der Alchemie II, 15, Proteus, I, Bonn 1931, 32/5, Sarton, Intr. I, 723.

1c. Abū Manṣūr a. 'l-Faṭḥ 'Ar. *al-Ḥāzinī*, ein griechischer Sklave und Freigelassener des Ṣaiḥ al-'Amīd al-Qādī a. 'l-H. 'A. b. M. al-Ḥāzin al-Marwazī, schrieb 515/1121.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 161, Suter 293, EI, II, 993. 1. *K. Mīzān al-ḥikma*, Hds. Khanikoff 117 (Dorn, Mēl. As. V, 252), s. noch Mēl. As. II, 492/6, und in einer Moschee zu Bombay (*Taḍk. an-Naw.* 160), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 19, s. Wiedemann, Beitr. VII, SBPMS, 38, 153/62, Beitr. XV, SB 40, 105/32, XVI, eb. 133/59, Beitr. XXXVII, SB 46, 27/38, Th. Ibel, Die Wage im Altertum u. MA, Diss. Erlangen 1908, S. 73ff; ein anon. Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts, Āṣaf. I, 125 (*Taḍk. an-Naw.* 166). — 2. *az-Ziḡ as-Sanḡarī* für den Sulṭān Sanḡar b. Malikṣāḥ (511—52/1118—57), Vat. V. 761, s. Nallino, *Ilm al-Falak* 179, Battānī, Index, Auszug *Waḡīz*, verf. 525 (?) Ḥamīd. 859, daraus *Maqālāt mafrūsa* in Zangān, BSOS V, 202. — 3. zu seiner verlorenen Schrift *al-Ālāt al-'aḡība ar-raṣadiya* s. Wiedemann, Beitr. IX (Erlangen 1906), 190, n. 3.

2. Badī' az-Zamān a. 'l-'Izz (Mu'izz) a. Bekr Ism. b. ar-Razzāz *al-Ġazarī* schrieb 602/1205 für den Ortoqiden Maḥmūd b. M. b. Qara Arslān (597—618/1200—21) in Āmid, in dessen Dienst er 575 getreten war:

*K. fī maʿrifat al-ḥiyāl al-handasiya* oder *al-Ġāmiʿ bain al-ʿilm wal-ʿamal an-naḥḥ fī šināʿat al-ḥiyāl*, über die Konstruktion von Uhren, Gefäßen und Gestalten, die bei Trinkgelagen verwandt werden können, von Krügen und Tassen zum Aderlassen und zur Waschung, von Springbrunnen in Teichen, die ihre Gestalt wechseln, und immerwährenden Flöten, von Wasserhebewerken, von verschiedenen Dingen (eine Tür aus Messingguss am Hause des Königs von Āmid, ein geometrisches Instrument, ein Schloss mit 12 Buchstaben, über 4 Riegel auf der Rückseite einer Tür, über eine Kahnuhr), Berl. Fol. 3306<sub>11</sub>, Bodl. I, No. 886, II, 599, Oxf. Frazer 186, Leiden 1025/6, Br. Mus. 1661, Paris 2477, 5101, Serāi 3472, 3350 (Kr. 344), AS 3606, (Wittek, Isl. XIX, 177/8, Riefstahl, The Art. Bull. XI (1929), S. 206ff, L. A. Mayer, OLZ 1932, 165, ungenau), van Berchem, A. Taimūr, RAAD III, 362, Rāmpūr I, 414, Būhār 359, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. III (1905), 260ff, Ber. der Wetterauischen Gesellschaft 1908, Zeitschr. f. Vermessungswesen 1910, 22/3, S. 8/11, Musikautomaten bei den Arabern, Cent. Nasc. Amari II, 104/145, Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur (Nova Acta, Abh. der K. Leop.-Car. Deutschen Ak. der Nat. C., No. 5, Halle 1915), 42/166, E. Wiedemann u. F. Hauser, Über eine Palasttüre und Schlösser nach al-Ġazari, Isl. XI, 213/51, Carra de Vaux, Not. et Extr. 38 (1893), Bibl. Math. 28, 1900. *R. fī rasmi ʾālāt as-sūʿa al-maʿrūf bi Benkām*, Rāmpūr I, 414<sub>32</sub>; A. K. Coomaraswamy, The Treatise of Ibn al-Jazari on Automata from a Ms. of the *k. fī Maʿrifat al-ḥiyāl al-handasiya* in the Museum of Fine Arts Boston and elsewhere, Boston 1924. Pers. Übers. Paris Fonds pers. 1145, 1145a.

## 2a. Šaraf az-Zamān Ṭāhir *al-Marwazī* 5. oder 6. Jahrh.

M. Nizāmuddīn, Introduction to the *Jawāmiʿ al-Hikāyāt* (Gibb, Mem. NS VIII, 1929), 88. *Ṭabāʾiʿ al-ḥayawān*, Hds. Ind. Off. Dehli, Ar. 1949, s. Arberry, JRAS 1937, 481/3, nach freundlicher brieflicher Mitteilung von A. = Br. Mus. 996, Cat. p. 460b; Ausg. der 1. *Maqāla* über Anthropologie von A. und V. Minorski geplant.

## 3. Abū Zakariyā<sup>3</sup> Ya. b. M. *b. al-ʿAwwām* in der 1. Hälfte des 6. Jahrh.s.

*K. al-Filāḥa*, dessen Cod. Esc. nicht mehr im Esc. wohl in der Ac. hist. Madrid, ferner Berl. Fol. 3096 (wo *al-F. an-Nabaʿiyya*), Cambr. Suppl. 1027.

## Zu S. 495

s. M. Šaḥḥāta RAAD 1931, 193. Ebn al-Awam, Libro de Agricultura arraylo hecho en vista de la traducción castellana de D. José Banqueri por D. C. Boutelou, precedido de una introducción escrita por D. S. Boutelou, 2 voll. Madrid 1878.

4. s. II, 266.

5. Šihāb ad-Dīn a. l-<sup>c</sup>Abbās A. b. Yū. *at-Tiḫāṣi*, gest. 651/1253.

1. *Azhār al-ahḡār fī ḡawāhir al-ahḡār* l. Leid. 1286, noch Utr. in Leid. 2688, Br. Mus. Suppl. 1288, Cambr. 31/2, Glasgow 490 (JRAS 1899, 749), Vat. V. 1097, Köpr. 187, AS 3559/60, Bank. IV, 107 = (?) *al-Ahḡār al-mulūkiya* A. Taimūr, RAAD III, 362, Brill—H.<sup>2</sup> 584, Bibl. Dahdah 121, Bairūt 246, s. *Masriq* XI, 1908, 751, Kabāt 462, Teh. II, 704, Mešh. XVI, 5, 15. Fior di pensieri sulle pietre preziose de Ahmed Teifascitē, opera stampata nel suo originale arabo, traduzione italiana suppressa e diverse note di A. R. Biscia, Firenze 1818, reimpr. (ohne den Text) Bologna 1906. Anon. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1616. — 2. *Maṭūli<sup>c</sup> al-budūr ilḥ* str. — 3. *Nuṣṣat al-albāb fīmā lā yūḡad fī kitāb* noch Paris 5954. — 4. *Ruḡū<sup>c</sup> aš-šaiḥ ilā šibāḥ il-qūwa ‘ala ‘l-bāḥ* noch Tüh. 190, Paris 3056/60, Berl. 6388, Bülāq 1309, K. 1316. The old man young again, literally transl. from the Arabic by an English Bohemian, Paris 1898. — 6. *Faṣl al-ḫitāb fī madārik al-ḡawāss al-ḡams li‘ulī ‘l-albāb*, verfasst für Muḥyī ad-Dīn M. b. Nādī al-Ḡazarī al-Qurašī (gest. 645/1247), Auszug *Surūr an-naḥs bimadārik al-ḡawāss al-ḡams* v. M. b. Mukarram b. Manẓūr (st. 711/1311, s. II, 21), Kairo<sup>2</sup> III, 184 (zitiert an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-kumait* 20, 19, al-Ḡuzūlī, *Maṭūli<sup>c</sup> al-budūr* I, 143, 8, al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-a<sup>c</sup>ṣ* IV, 77, 9).

6. s. S. 869, 13.

7. Bailak b. M. *al-Qyḇḇāqī* schrieb für al-Muẓaffar II von Ḥamāt (626—642/1229—44):

*Kanz at-tiḡār fī ma‘rifat al-ahḡār*, Autograph v. J. 681/1282, Paris 2779 in sklavischem Anschluss an *at-Tiḫāṣi* (Steinschneider, ZDMG 49, 256). Er schrieb 658/1260 die Hds. Köpr. 949 in Kairo und besass 668 die Hds. Serāi 3342,<sup>10</sup> (s. M. Krause, Stamb. Hdss. No. 343).

8. s. II, 8.

9. Ein Bruderssohn des al-Malik al-Ašraf (689—93/1290—4) schrieb für diesen

*Al-Wuṣṣa ila ‘l-ḡabīb fī waṣf at-ṭaiyibāt waṭ-ṭib*, über die Herstellung von Parfüms, Speisen und Getränken, Tinte, Heilmittel usw. Kairo<sup>2</sup> VI, 160.

10. M. b. al-Ḥ. b. M. b. *al-Karīm al-Baḡdādī* schrieb 623/1226:

*K. at-Ṭabīb*, Kochbuch, ed. Dāūd Čelebi, Mōṣul 1353/1934, nach dem Autograph in AS.

## 16. KAPITEL, ANHANG

## A. Spiel, Sport und Krieg

1. Die *Schachliteratur*, die aṣ-Ṣūlī und sein Schüler al-Lağlāğ (S. 219) begründet hatten, ist in dieser Periode nur in zwei anonymen Werken vertreten:

a. *K. aṣ-Ṣiṭraṅṅ mimnā allofahū* b. *ʿAdlī waṣ-Ṣūlī wağairuhumā*, Ḥamid. I, 560 (a. d. J. 535/1140), Kairo, Muṣṭafā P. 8201, ʿAtiq Ef. 2234, Public Libr. Cleveland. — b. Libro del Ajedrez de sus Problemas y Sutilezas de Autor Árabe desconcido, (Br. Mus. Add. 7515, a. d. J. 655/1257) por Félix M. Pareja Casañas (Publ. de las Escuelas de Estudios Árabes de Madrid y Granada, Serie A, No. 3), Madrid 1935, s. H. J. R. Murray, JRAS, 1937, 169/76.

2. M. b. Ism. Wadāʿa b. *al-Baqqāl* schrieb für den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (576/1180—612/1215):

*Al-Muğṭaraḥ fi'l-muṣṭalaḥ*, über die Jagd auf Vögel, Paris 4639,1.

3. Ḥu. b. ʿAr. b. M. b. ʿAl. *al-Yūnīnī* b. Qāḍī'l-Ğazīra war 676/1277 in Damaskus.

1. *An-Nihāya fi ʿilm ar-rimāya* mit Cmt. Gotha 1340, Leid. 1416, AS 2952, 4051 (Isl. XIV, 306). — 2. *Urğūza* über das Bogenschiessen Leid. 1416,3.

4. Nağmaddīn Aiyūb (n. a. H., Mercier, Trad. 441 Ḥassān) *al-Aḥḍab ar-Rammāḥ* war der berühmteste Turniermeister und Lanzenstecher der Mamlūkenzeit, gest. 694/1294; seine Werke, wenn er solche verfasst hat, sind uns jedenfalls nur in späteren Bearbeitungen erhalten.

Raṣīdaddīn, éd. Quatremère, Paris 1836, S. 135 Anm. 1. *K. al-Furūsiya fi rasm al-ğihād* Berl. 5552, Paris 2825, 2829,11, Serāi 2129, Fātiḥ 3512,11, AS 2899 ter, 4196, 2900,11 (Ritter, Isl. XVIII, 127), Rāmpūr I, 677,1b, benutzt von J. Romocki, Geschichte der Sprengstoffchemie, Berlin 1895, S. 71/2. — 2. Sein *K. al-Bunūd*, über die Lanzenstöße, Rāmpūr I, 677, 1a, lief in sehr verschiedenen Rezensionen um; es ist ausgiebig benutzt in dem Werk seines Enkelschülers M. b. ʿIsā b. Ism. al-Ḥanafī (II, 136). — 3. *K. al-Ğazw wal-ğihād* Rāmpūr I, 677, 1a. — 4. *K. fi ʿAmal ar-rumḥ ʿala'l-arḍ wal-faras* Vat. V. 300,2.

5. 'Al. b. Maimūn 7. oder 8. Jahrh.

*Al-Ifāda wat-tabṣīr likull rāmin muḥtadī<sup>1</sup> au mahīr 'an il-qaus al-'arabīya*  
Köpr. 1211/3, s. Rescher MSOS xiv, 118.

6. Nicht näher bestimmbar ist die Zeit des 'Ar. b. A. aṭ-Ṭabarī, der als seine Lehrer in der Kunst des Bogenschiessens M. b. 'Isā as-Samarqandī und a. Sa'īd al-Ḥwārizmī rühmt, also wohl selbst in Irān zuhause war und wahrscheinlich noch dem 7. Jahrh. angehört <sup>1)</sup>).

*K. al-Wāḍiḥ fī'r-ramy wan-nuṣṣāb* (HH, VI, 415) Br. Mus. Suppl. 817, Bodl. I, 396, II, 580, Wāḥidīn 3175/6, anon. Bearbeitung eb. 3177, das Ahlwardt 5540,4 dem A. b. 'Al. aṭ-Ṭabarī Muḥibbaddīn (st. 694/1295, S. 615, 23) zuschreibt, wie immer ohne seine Quelle zu nennen, s. Hein, Isl. XIV, 300, Ritter, eb. 136, 141.

7. Ebenso unbestimmbar ist die Zeit des Yū. b. M. *al-Ġuḥī al-Mauṣilī*, der aber in seiner kurzen Abh. über das Bogenschiessen aṭ-Ṭabarī's Werk benutzt hat, Br. Mus. Suppl. 818, sowie die des a. Bekr b. Ya. b. a. Ishāq Bekr b. M. b. H. *al-Mutaṭabbib aṣ-Ṣāfi*, der den gleichen Gegenstand behandelt, eb. 819.

## B. Musik

H. G. Farmer, The arabic musical manuscripts in the Bodleian Library, JRAS 1925, 639/54. Ders. A History of Arabian Music to the XIIIth Century, London 1929.

1. Ṣafiaddīn a. 'l-Mafāḥir 'Abdalmu'min b. Yū. b. Fāḥir *al-Urmawī* al-Baġdādī stand als Hofmusiker und Bibliothekar im Dienst des letzten 'abbāsiden Chalifen al-Musta'īm (1243/58); nach der Eroberung von Baġdād durch Hūlāgū trat er in dessen Dienst, wurde Erzieher der Söhne des Wezīrs Šamsaddīn

<sup>1)</sup> Wenn der im 1. Kap. genannte Traditionarier a. Bekr sein direkter Lehrer war, gehörte er noch ins 4. Jahrh.

M. b. M. al-Ğuwainī und Vorsteher des *Dirwān al-Inšā* zu Bagdād. Er starb 693/1294.

Hwandamīr, *Ḥabīb as-siyar* III, 1, 61, HH, III, 423, Farmer 227ff.  
 1. K. *al-Adwār wal-īqā*, verf. wahrscheinlich 1252, noch A. Taimūr, RAAD, III, 365, zu den Hdss. der Bodl. s. Farmer a. a. O. SA 11, Paris 2865 (JRAS, 1926, 91), Sarkis, Cat. 1928, Juni, 46, 8, Fātiḥ 3661/2, Teh. I, 96, Cmt. v. Mubārakšāh Br. Mus. Suppl. 823v. — 2. *ar-R. aš-Šarafīya fi'n-nisab al-ta'lifiya* oder *K. al-Mūsīqī*, für seinen Schüler Šarafaddīn, Sohn des Mongolenwezi's Ğuwainī, 1267 verf., Paris 2479 (st. die Klammer), ferner eb. 4867, 5070, Vat. V. 319 (Tisserant, Spec. XXXIV, Tab. 46c), JAOS, I, 174, A. Taimūr, RAAD, III, 365, Rāmpūr I, 416, 56. R. d'Erlanger, La Musique Ar. III Saffī ed-Dīn d'Ourmia, I La Charafiah, II K. el Adwar, Paris 1937. — 3. *fi 'Ulūm al-'arūd wal-qawāfi wal-badī'* Bodl. s. Farmer a. a. O. — 4. *K. al-Kāfi min aš-šāfi* Dam. 'Um. 24309.

2. Nicht bestimmbar ist die Zeit des *al-Muẓaffar* b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥaškafī* al-Mūsīqī.

*Al-Kāšif fi 'ilm al-aṅgām* Breslau, Un. 231, Landb.-Br. 418, Manch. 790A.

3. Das gleiche gilt für Šihābaddīn *al-'Aḡamī*.

*R. al-Aṅgām* Paris 1865, s. Farmer, JRAS 1926, 91.

## C. Handel

Abu'l-Faḍl Ġa'far b. 'A. *ad-Dimašqī*, der im 5. oder 6. Jahrh. gelebt haben muss, schrieb:

*K. al-Isāra ilā maḥāsīn at-tigāra ma'rifat ḡaiyid al-'arūd waradī'ihā waḡnūs al-mudallisin fiḥā*, nach 2 Damaskener Hdss., von denen die älteste a. d. J. 570/1174, jetzt in Kairo, gedr. K. (al-Mu'aīyad) 1318, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXX, 230, XXXII, 38/54, XLVIII, 7ff, 6ff H. Ritter, ein ar. Handb. d. Handelswissenschaft, Isl. VII, 1/91.

## 17. KAPITEL

### Geheimwissenschaften

1. Abu'l-Faḍl M. b. A. *at-Ṭabasī*, gest. 482/1089.

1. K. *aš-Šāmil min al-baḥr al-kāmil fi'd-dawr al-'āmil*, ein Stück Dāmād Ibr. 845, gekürzte Ausgabe NO 2792, pers. Üb. Bodl. Éthé 1561, As. Soc. Beng. II, 650.



1a. Abū Aflaḥ *as-Saraqoṣṭī* schrieb vor der Eroberung von Saragossa durch die Almoraviden i. J.

1110:

*Sefer haṭ-Tāmār*, das Buch der Palme, des A. A. aus Syracus (so!), ein Text aus der ar. Geheimwissenschaft, nach der allein erhaltenen hebr. Üb. hsg. u. übers. v. G. Scholem, Heft I, der hebr. Text nach drei Hdss. Jerusalem, 1926, II, Üb. Hannover 1927, s. Nallino, RSO XIII, 65/71.

1b. M. b. M. b. S. b. Gālib *b. ad-Daḥḥān* schrieb vor 591/1195 (dem Datum der Hds.):

*Irḥū' as-sutūr wal kilal (fī kašf al-madakkāt wal-ḥiyal)* IH I, 247, 470, anon. ohne Datum, Rāmpūr I, 689.

1c. Abū Ḥāmid M. *al-Faḡḡī* schrieb in Fās für den Sulṭān Yū. b. Ya'qūb b. 'Ar. as-Sa'īdī nach 500/1106:

*Mufid al-'awā'id fī ḥair al-fawā'id*, Alchemie, Pet. Ros. 202,1.

2. Burhān (Šams) addīn a. 'l-H. 'A. b. Mūsā b. *Arfa' ra'saḥū* al-Anṣārī al-Ġaiyānī, Prediger in Fās, gest. 593/1197.

Maqq. II, 410. *Dīwān šuḡūr ad-dahab (min ḥurr al-kalām al-muntaḥab) fī š-šinā'a aš-šarīfa fī fann as-salāmāt* noch Landb.—Br. 480, Paris 2622 (s. S. 313, 14, 2), Manch. 338 (wo das Todesjahr falsch), Esc.<sup>2</sup> 530,5, Brill—H.<sup>2</sup> 539, Lāleli 1727 (MFO VII, 98), Mōsul 1157,110, Teh. II, 723, wohl gleich dem anon. *Dīwān aš-šuḡūr fī ḥuḡūq al-umūr*, 1414 Verse über Alchemie, Rabāṭ 477. — Cmt. 2. *Ġāyat as-surūr* v. 'A. b. Aidamur al-Ġildakī (st. 743/1342, II, 138), noch Leipz. 836, Landb.—Br. 481, Br. Mus. Suppl. 784,3, Cat. Boustany 1933, No. 79, Āsaf. III, 576,680, 586,685 (wo der Titel *Qalā'id an-nuḥūr fī šarḥ šadr abyūt aš-Šuḡūr*), Br. Mus. 468b, xxx (*Maṭāli' al-budūr fī qalā'id an-nuḥūr*), in einer von den Hdss. des Br. Mus. abweichenden Rezension hsg. v. 'A. b. Mas'ūd al-Ḥairī ar-Ruštakī *Muntaḥab Maṭāli' al-amwār*, Bombay 1298. — 4. v. 'A. Čelebī (10. Jahrh. II, 448), Paris 2624, Selim. Maḡm. 881,4.

2a. Abū Sa'īd *aṭ-Ṭarābulusī* (Alatrabulicus der lat. Üb., s. Steinschneider, die hebr. Üb. des MA 567,

P. Meyer, Romania XXVI, 1897, 250, 275) wird als Autorität für Geomantik von Ibn. as-Šalāhī (Ahlw. III, 546, No. 4201) zitiert.

1. *Tamarāt al-fu'ād al-muḥaddiṭ 'an il-murād fī'l-bawāṭin wal-akbād* Paris 5834.<sup>2</sup> — 2. *fī 'Ilm al-ḥisāb wan-nuḡūm* Madr. 565.

3. Abu'l-Q. M. b. A. (A. b. M.) al-<sup>c</sup>Irāqī as-Šīmāwī, 6. Jahrh.

Zu S. 497

1. *Al-Muktasab fī zir'at ad-duḥab* Aṣaf. III, 596,<sup>185</sup> (Ğābir zugeschr.) mit Cmt. *Nihāyat at-ṭalab* von al-Ğildakī (st. 743/1342, II, 138) noch Paris 4688, Cambr. Suppl. 479, Manch. 339, Br. Mus. Suppl. 784, ii, Vat. V. 478, Fir. Naz. N. F. 3, Bairūt 253, Dam. Z. 88, 1, Auszug *Nihāyat al-maṭlab* Paris 2621,<sup>12</sup>; Book of Knowledge acquired concerning the Cultivation of Gold, the ar. Text with a Transl. and Intr. by E. J. Holmyard, Paris 1923, pers. Üb. lith. Bombay 1307. — 3. *'Uyūn al-ḥaqā'iq wa'idāḥ at-ṭarā'iq* noch Berl. 357, Paris 380, 1201 (wo Maimūn als Verf. erscheint), Landb.—Br. 386, Manch. 370, Vat. V. 1255,<sup>11</sup>, 1426, Brill—H. 544, Bairūt, Bibl. Bārūdī, RAAD V, 133, lith. o. O. u. J. (Cat. Harrassowitz 444, No. 84), s. Casanova, JA 1921, ii, 37/41, Holmyard, Isis, VIII, 403, 417ff. — 4. *al-Aqālīm as-saḍa fī'l-'ilm al-mausūm biṣ-ṣan'a* „ein ar. Höllenzwang“ noch Gotha 1261,<sup>11</sup>.

3a. Šamsaddīn a. 'l-<sup>c</sup>Abbās M. (A.) b. Mas'ūd al-Ḥazraġī as-Sabtī, gest. 698/1298 (?), galt als Erfinder der Wahrsagung mittelst der *Zā'iraġa*, einer Tafel mit konzentrischen Kreisen, die sich auf die Himmelsphären, die Elemente, die sublunare Welt und die Geister beziehen (s. Dozy, Suppl. I, 576).

Nach b. Ḥaldūn, Prol. III, Not. et Extr. XVI, 213, 243 lebte er unter dem Almohaden Ya'qūb Maṣūr (580—95/1184—99) in Marokko; nach Paris 2684 hätte er noch den Meriniden a. Fāris 796/1393 erlebt; vielleicht wird er zuweilen mit dem marokkanischen Šūfī und Wundertäter A. b. Ġa'far as-Sabtī (st. 601/1205) verwechselt (s. M. b. Cheneb, EI, IV, 29). 1. *ar-R. as-Sabtīyā fī'z-zā'iraġa* mit Cmt. Paris 2694, Rāmpūr I, 679,<sup>1415</sup>. — 2. *Zā'iraġat aš-šuhrūr fī iḡḥār al-umūr* in Qašīdenform Gotha 1318, Esc.<sup>2</sup> 81,<sup>3</sup> (s. ḤḤ III, 532,<sup>16785</sup>), (Anon. Abhandlungen darüber Paris 2684, anon. Cmt. Berl. 4230/4, Leipz. 835, Br. Mus. Suppl. 985, f. 41/62, Kairo<sup>1</sup> VII, 571/2, Vat. V. 321, neu bearbeitet in *Lisān al-falak* v. A. b. 'Isā ar-Rimmiyawī al-Maġribī, voll. im Rabī' II, 960/März-Apr. 1553, Leipz. 835, Berl.

4231; in Gedichtform v. Šamsaddīn M. al-Marmarī Paris 2686,<sup>116</sup> vier andre Abh. eb. 2693; *Naḡm 'Ar. b. Ḥaldūn Šihābaddīn al-Marrākōšī* eb. 2695).

4. Zainaddīn 'Ar. b. 'O. ad-Dimašqī *al-Ġaubarī* schrieb für den Ortoqiden al-Malik al-Maudūd von Ḥiṣnkaifā (619—29/1222—31):

*K. al-Muḥṭār fī kuṣf al-asrūr wahatḥ al-aštār* noch Gotha 1374/6, Leid. 1221, Kairo<sup>2</sup> VI, 212, Bairūt 248/9 (s. *al-Mašriq* XIII, 1909, 186, 291, 369, 452), Mōṣul 236,<sup>1157</sup> Rāmpūr I, 699,<sup>152</sup> Āṣaf. (JRASB 1917, CXXVII, 11), gedr. Damaskus 1302, Stambul o. J., K. 1316, o. J. (um 1918), zusammen mit seinem *K. al-Ḥalāl fī'l-a'l'āb as-simāwīya waba'd fawā'id sanīya muḡarraba*, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. IV, über Wagen bei den Arabern, SBPMS Erl. Bd. 37, 1905, S. 388/91, Beitr. XXIII SB 42, 311/22 XXVII, SB 43, 207/32, über das Goldmachen und die Verfälschung von Perlen nach al-Ġ. in Beitr. z. Kenntn. d. Or. V, 77/96, zur Alchemie bei den Arabern, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) S. 82/7, Beitr. z. Gesch. d. Chemie 249/50, Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1914, 3.

5. M. b. 'Isā b. M. Aṣbaḡ al-Azdī *b. al-Munāṣiḡ*, gest. 620/1223.

1. *Tanbīh al-hukkām fī'l-aḥkām* Tūnis, Zait. IV, 283,<sup>12441</sup>. — 2. *K. aṣ-Ṣiḡāt wal-ḥilā* Bank. XX, 1989.

6. Muḡyīaddīn a. 'l-'Abbās A. b. 'A. al-Qoraṣī *al-Būnī* (aus Bona), gest. 622/1225.

2. *Qabs al-iqtidā' ilā ufq (W. waḡf, var. falak) as-sa'āda wanaḡm al-iḥtiḍā' ilā šaraf as-sāda (W. siyāda)*, gedr. in *Maḡmū'a*, Fās, 1317. — 3. *Šams al-ma'ārīf walaṭā'if al-'awārīf* l. Br. Mus. Suppl. 824, ii, Kairo<sup>2</sup> I, 327, kleinere Ausgabe Paris 2647/9, 6557, Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 75, lith. Bombay 1237, 1296, 1298, K. 1291, gedr. eb. 1319, 1322, die grössere Ausg. Paris 2650/5, Anfang eb. 4881, lith. Bombay 1296, 4 Bde, K. o. J. (1905), lith. o. O. (Alger) 1291, K. 1317, andre Hdss. Kiew, s. Kračkovsky, Ak. Nauk, 1925, S. 95, Pet. AMK 974, Qilič 'A. 692, Selīm Āḡā 528 (wo der Verf. 'O. b. 'Otmān al-Ḥazraḡī), Rabāṭ 469, Sbath 370, Mōṣul 235,<sup>1145</sup> Teh. II, 725, Āṣaf. I, 269,<sup>38</sup> Rāmpūr I, 690,<sup>113</sup> Bank. XIII, 859, s. E. Doutté, Magie et Religion dans l'Afrique du Nord, Alger 1909, passim, H. Winkler, Sigel u. Charaktere 67ff, zum alchem. Kap. Ruska, Isl. XXII, 307ff. — 5. *'Ilm al-hudā ilḡ.*, von ihm selbst als sein Werk in No. 18 zitiert (s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228, n. 1), ferner Esc.<sup>2</sup> 1480, als *Šarḡ al-asmā' al-ḡusnā* Qilič 'A. 588. — 7. *al-Lum'a an-nūrānīya fī'l-ḡusūfāt (aurād) ar-rabbānīya* noch Paris 1225/6, Kairo<sup>2</sup> I, 351, Sbath 531, Cmt. v. al-Biṣṭāmī (st. 858/1454, II, 231), Yeni 785.

Zu S. 498

9. *Laṭā'if al-iṣārāt fī asrār al-falak wal-ḥurūf al-ma'nawīya* (Paris *al-ḥulwiyāt*) noch Bairūt 269. — 11. *Ḥawāṣṣ al-asmā' al-ḥusnā* l. Wien 1661<sub>9</sub>. — 12. *al-Luma'āt an-nūrāniya* oder *at-Ta'liqa*, Gebete u. Talismane, verschieden von No. 7, Wien 1492. — 13. *Asrār al-ḥurūf wal-kalāmāt* noch Rāmpūr I, 328<sub>30</sub>. — 14. *ad-Durr al-munazzam fī's-sirr al-a'zam* noch Paris 5133 (? Explication des noms d'Allah ohne Titel), Brill—H.<sup>1</sup> 508, <sup>2</sup>1147<sub>11</sub>, Sbath 378<sub>1</sub> (*K. fīhi 'l-ism al-a'zam?*). — 15. *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiṭ* noch Rabāṭ 468. — 18. *ad-Durr al-manẓūm fī 'ilm al-aufāq wan-nuẓūm* K. o. J., s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228. — 19. *Ṣawābiḡ an-ni'am wasawābiḡ al-karam* Kairo<sup>2</sup> I, 319. — 20. *Qūṭ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ al-afrāḥ* eb. 343. — 21. *Da'awāt* eb. 345. — 22. *Istiḡāḡa* mit Cmt. *Iḡāṭat al-malḥūfīn* v. 'A. al-Mekki al-Ḥalwatī al-Ḥifnāwī (st. 1305/1887), K. 1310. — 23. *Hidāyat al-qāṣidīn waniḥāyat al-wāṣilīn* (HH V, 496<sub>14375</sub>), Berl. Oct. 3455, Leipz. 221, v, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 374<sub>40</sub>. — 24. *Muḍīḥ at-tariq waqustās at-tahqīq* (*Ṣarḥ asmā' allāh al-ḥusnā*) Dam. Z. ('Um. 65) 51, 37. — 25. *al-Muḥtaṣar fī'l-Kāfī*, über die Namen Gottes, Ambr. A. 75, xiii (RSO III, 586). — 26. *al-Wāḍiḥa ilā asrār al-Fātiḥa* Sbath 522, 1. — 27. *Faṣl fī sirr al-Fātiḥa* Vat. V. 1130<sub>23</sub>. — 28. *Ḥawāṣṣ aufāq* Sulaim. 812. — 29. *Miṣkāṭ qulūb al-ʿarīfīn waṣarḥ al-kawākib ar-rabbāniya* Leipz. 228. — 30. *Adʿiyat saʿāt al-lail wan-nahār*, erweitert von al-Ḥ. b. 'A. b. a. 'l-Karam at-Tustarī, Mōṣul 153<sub>45</sub>. — 31. *Tuḥfat al-aḥbāb waʿumīniyat al-aṅḡāb fī asrār bismillāḥ ar-raḥmān ar-raḥīm wa Fātiḥat al-kiṭāb* Kairo<sup>2</sup> I, 276. — 32. *Duʿā al-ḥamd* Vat. V. Borg. 129<sub>3</sub>. — 33. *Faṭḥ al-karīm al-waḥḥāb fī ḡikr faḍā'il al-basmala ma'a ḡumla min al-abwāb* Kairo<sup>2</sup> I, 336 (Mit Unrecht wird ihm Paris 2660 *Mafātiḥ asrār al-ḥurūf wamaṣābiḥ anwār aḡ-ḡurūf* zugeschrieben, s. II, 252, 16).

6a. Sein Sohn Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-ʿAbbās A. al-Būnī schrieb

*Fukūk*, Gedichte und Erzählungen, Berl. Qu. 1044.

7. Raḍiaddin a. 'l-Q. (a. Mūsā, a. 'l-ʿAbbās) 'A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. M. b. Ṭāʿūs *aṭ-Ṭāʿūsī* al-ʿAlawī al-Fāṭimī, geb. am 15. Muḥ. 589/22, 1. 1193, zu Ḥilla, zog etwa 15 Jahre vor dem Mongolensturm nach Baḡdād, trat aber in keine Beziehung zu der ʿabbāsiden Regierung. Beim Anmarsch der Mongolen zog er sich nach Naḡaf zurück. Nach ihrem Siege nahm er das Amt eines

Naqib an, weil er das Regiment eines „gerechten Ungläubigen“ dem eines „gewalttätigen Muslims“ vorziehen zu müssen glaubte. Er starb am 5. (6?) Du'l-Q. 664/9. 8. 1266. Seine literarische Tätigkeit galt vorzugsweise der praktischen Frömmigkeit, insofern sie sich auf Eschatologie und Wunderglaube stützt, während er dogmatischen Fragen aus dem Wege ging.

B. aṭ-Tiqṭaqā, *al-Fahrī* 21,<sup>3</sup> *Amal al-ūmil* 55, *Rauḍāt al-ḡannāt* 392, *Šudūr al-ʿiqyān*, I, 513, R. Strothmann, Die Zwölferschia, zwei religionsgeschichtliche Charakterbilder aus der Mongolenzeit, Leipzig 1926, II, Raḍieddīn Ṭāʿūsī, S. 88/162. — 1. *K. al-Amān min aḥṭār al-asfār wal-azmān*, noch Mošul 122,<sup>23</sup>. — 2. *Muhaḡ ad-daʿawāt wamanhaḡ al-ḡayāt* (ʿibādāt) noch Mešh. VIII, 46,<sup>186/9</sup>, Teh. Sipahs. I, 76/7, Aligarh 120,<sup>25</sup>, Būhār 77 (wo *al-ʿināyāt* für *al-ḡayāt*), lith. Teherān 1268, 1285, 1323, Tebriz 1318, Bombay 1299. — 3. *aṭ-Tarāʿif fī maʿrifat maḡhab aṭ-ṭawāʿif*, gegen die Besonderheiten der Sunniten, scheinbar vom Standpunkt der *Ahl al-kitāb* d. h. der Juden oder Christen aus, das er aus *Tagiya* unter dem Pseudonym ʿAbdalmahmūd b. Maʿrūf al-Maʿrifī veröffentlicht hatte, Paris 6623, Br. Mus. Suppl. 191, Or. 5588 (DL 13) Mešh. IV, 55, 164, Teh. II, 713, gedr. Teheran 1302, Strothmann, 10, n. 8, ins Pers. üb. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwarī *Ṭarāwat al-laṭāʿif fī tarḡamat k. aṭ-ṭarāʿif*, Kentūrī 2095, eine andre Üb. lith. Pers. 1307 (Edwards 111, wo der Titel *Kašf al-ḡuḡḡa*). — 4. *R. fī-taṣawwuf* Berl. Oct. 3293, Anhang *aṭ-Turaf* Mešh. IV, 55, 165. — 5. *K. al-Maḥṭūf fī qatla ʿt-Ṭufūf* Teherān 1317, Šaīdā 1329 und in Ḥ. b. M. ʿA. al-Yazdī's *K. Muḡaiyig al-aḡṣān*, Teherān (?) 1271, s. Strothmann, S. 142ff. — 6. *K. al-Muḡtanā min ad-duʿāʿ al-muḡtabā* Teh. Sipahs. I, 63/5, Mešh. VIII, 50,<sup>180</sup> Aligarh 118,<sup>4</sup>, lith. Bombay 1317, in *Maḡmūʿa* Teherān 1323, s. Strothmann 104ff. — 7. *K. al-Iḡbāl bil-aʿmāl al-ḡasana*, Gebete u. Litaneien für jeden Tag des Jahres vom 1. Ram. an, während der 2. Teil die 7 festlosen Monate umfasst, gedr. Teherān 1311/2, 1318, in umgekehrter Folge udT *al-Iḡbāl biṣalāḡ al-aʿmāl* Būhār 75. — 8. *ʿUddat ad-daʿī* Berl. Oct. 2982. — 9. *K. al-Yaḡīn biḡtiṣāṣ maulānā ʿAlī bīnārat al-muʿminīn*, Beweis, dass ʿAlī nach dem Tode des Propheten zum Haupt der Muslime bestimmt war, *Loghat al-ʿArab* VII, 223,<sup>97</sup>, Būhār 204, s. Strothmann, 101, n. 5 nach Kentūrī 3410. — 10. *Faraḡ al-mahmūm fī (ibṭāl aḡḡām a) ʿn-nuḡūm* Mešh. XVII, 46, 143, Naḡaf. — 11. *Saʿd as-suʿūd* eb. IV, 42, 126, *Loghat al-ʿArab* VI, 35,<sup>3</sup>, VII, 224, 47. — 12. *Faḡḡ al-abwāb fī l-istīʿāra* eb. 63, 190, *Loghat al-ʿArab* VII, 223, 62. — 13. *Muḡṣabat an-naḡs* eb. IX, 14, 46. — 14. *Aʿmāl al-usbūʿ*, Gebete, Teherān 1300 als *ḡamāl al-usbūʿ bikamāl al-mašrūʿ* *Loghat al-ʿArab* VII, 221,<sup>133</sup>. — 15. *ad-Durra al-wāḡiya min al-aḡṭār*

*fīmā yu'mal miḡlūhū fī kull šahr 'ala't-takrār* eb. 38. — 16. *Kašf al-maḡraḡa li tamarat al-muḡa* eb. 70. — 17. *Miṣbāḡ az-zā'ir* eb. 83. — 18. *al-Muwāṣa'a wal-muḡāyaya* eb. 90. — Nicht erhalten sind: *Busr al-muḡaqqiqin fī fiqh* in 6 Bden, Kentūrī 391 und *al-Malād fī'l-fiqh* in 4 Bden eb. 3094.

7a. M. b. A. b. Suhail al-Ġauzī b. al-Ḥaššāb al-Ḥazraġī al-Yamanī schrieb um 650/1252:

*K. ad-Durr an-naẓīm fī faḡḡ'il (ḡawāṣṣ) al-Qor'ān al-azīm* über die mystischen Eigenschaften der Qor'ānverse aufgrund des *al-Barq al-lāmi' wal-ḡaiḡ al-hāmi' fī faḡḡ'il al-Qor'ān* v. a. Bekr M. b. A. al-Ġassānī al-Wādī'āšī (ḤḤ II, 44) und der *Ḥawāṣṣ al-āyāt waḡawāṭiḡ al-Qor'ān* v. a. Ḥāmid al-Ġazzālī mit Hinzufügung einiger magischer Quadrate aus al-Būnī, Hdss. s. S. 415, 2, dazu Cambr. 362, Ind. Off. 1209/10, Rom. Cas. 553,2 (Cat. 430), Selīm Āġā 141, Tūnis, Zait. III, 209, 1629, Kairo<sup>1</sup> II, 193, Calc. Medr. 342, Bank. Hdl. 289, Būhār 11, Auszug v. al-Yāfi'ī (st. 768/1367, II, 176), Esc.<sup>2</sup> 1334,1 (ein Stück daraus Br. Mus. Suppl. 1247, iii), gedr. K. 1297, 1315, lith. Lucknow 1895.

8. Abu't-Ṭāhir (a. Iṣḡāq) Ibr. b. Ya. b. Ġannām al-Ḥarrānī an-Numairī al-Ḥanbalī *al-Maḡdisī*, gest. 674/1275 n. a. 693/1294.

1. *An-Nāmaḡ fī ta'bir ar-rūyā* oder *Tafsīr al-aḡlām* Berl. 4265, Vat. V. 1304,11, Köpr. 1227 (MSOS XIV, 24), udT *Ta'bir al-manām* Bodl. I, 488, Brill—H.<sup>1</sup> 304, 2543, *Ta'bir ar-rūyā* Luzac's Short List, July 1930, Rāmpūr I, 692, *Tafsīr ar-rūyā* Āsaf. II, 1672,9, *Ta'birnāmaḡ* ḤḤ II, 312. — 4. *al-Mu'allam 'alā ḡurūf al-mu'ḡam*, über Traumdeutung, Paris 2750/1, abgekürzt *al-Muḡkam fī ḡtiṣār al-Mu'allam* v. a. Ḥāmid M. b. M. al-Qudṣī Alger 1541. — 5. *Qilādat ad-durr al-manṭūr fī ḡikr al-ba't wan-nuṣūr* in Versen Br. Mus. Suppl. 232, iii, in b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-āġā'ib* K. 1302, S. 153/7.

8a. Šihābaddīn a. 'l-Abbās A. b. 'Ar. *al-Maḡdisī*, gest. 697/1298.

ḤḤ II, 29, 1723. *Al-Badr al-munīr fī 'ilm at-ta'bir* Bairūt 265.

9. s. 3a.

11. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Andalusī* aus unbekannter Zeit.

*As-Sirr al-maktūm wal-kanz al-maḡtūm*, über Kabbala und Talismane, Paris 2645, 2692, 658,11.

## 18. KAPITEL

## Enzyklopädie und Polyhistorie

Ġamil Bak, *ʿUqūd al-ġauhar fī tarāġim man laḥū ḥamsūna taṣnīf waʿaktar*, Bairūt 1326.

Zu S. 499

1. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. A. *al-Qazwīnī* schrieb 551/1185:

*Muṣīd al-ʿulūm wamubīd al-ḥumūm* noch Berl. 8859, Cambr. 108r, Kairo<sup>2</sup> VI, 212, gedr. K. 1310 (am Rde: *al-Muḥtār min an-nawādir wal-aḥbār* v. a. ʿAl. M. b. A. al-Anbārī), Damaskus 1323 (unter dem Namen des Schīʿiten a. Bekr al-Ḥwārizmī, wie Brill—H.<sup>2</sup> 146, obwohl der Verf. ständig gegen die Schīʿa polemisiert, s. Goldziher, Isl. III, 219, n. 3, Ġazālī, Baṭ. 110, s. de Sacy, Chrest.<sup>2</sup> I, 154).

2. Abū ʿĀmir M. b. A. b. ʿĀmir aṭ-Ṭarasūsī (Ṭartūsī) *al-Balawī* as-Sālimī starb 559/1194 zu Sevilla.

1. *Unmūdāġ al-ʿulūm* noch Brill—H.<sup>1</sup> 284, <sup>25</sup>15<sup>11</sup>, Pet. AMK 923. —  
2. *Durar al-ġalāʾid waġurar al-fawāʾid fī aḥbār al-Andalus waʿumarāʾihā waṭabaqāt ʿulamāʾihā waṣṣarāʾihā* zitiert as-Sabāwī, *lʿlān al-taūbīh* 123<sub>16</sub>.

4. M. b. ʿA. b. M. *al-Wadīʿāṣī al-Barrāq*.

5. Abu'l-Faḍāl Ġamāladdīn a. 'l-Faraġ ʿAr. b. a. 'l-H. ʿA. b. M. b. ʿO. *ḥ. al-Ġauzī*, gest. 597/1200.

Zu S. 502

In die Kritik, die Yāqūt, *Irš.* VI, 204<sub>14</sub> an ihm übt, indem er seinen Angaben wegen vielfacher Konfusion die Zuverlässigkeit abspricht, stimmen zT selbst Ḥanbaliten ein. Trotz der von ihm geübten strengen Traditionskritik warf man ihm seine Neigung zum *Taʿwīl* vor, in der er mit a. 'l-Wafāʿ b. ʿAqīl (S. 687, 2) zusammentrifft (b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 331 nach b. Raġab und Muwaḥfaqqaddīn al-Maqdisī). Sein Fanatismus verschonte auch seinen Maghabgenossen ʿAbdassalām, den Enkel des ʿAq. al-Ġilānī, nicht. Er hetzte das Volk durch den Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen ihn auf, weil er Bücher über Philosophie und Astrologie besaß. Diese wurden verbrannt, ʿAbdassalām gefangen gesetzt, und die von ihm verwaltete Medrese seines Grossvaters b. al-Ġauzī übertragen. Nach seiner Freilassung gelang es ʿAbdassalām aber, b. al-Ġauzī in Wāsiṭ unter der Anklage, Stiftungsvermögen der Medrese veruntreut zu haben, festzusetzen (eb. V, 45/6 nach b. an-Naġġār). Autobiographie für seinen Sohn a. 'l-Q. *Lifṭat al-kabīd fī naṣīḥat al-walad* Berl. 3988, Esc.<sup>2</sup> 1432<sub>55</sub>, Kairo<sup>1</sup> VII, 177, <sup>21</sup>, 351, hsg. v. M. Ḥāmid al-Faqqī in *Dafʿin al-ḥumūz*, K. 1349, No. 4. Anon. Biographie Brill—H.<sup>1</sup> 117, <sup>25</sup>252, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuff*. IV, 131/7, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 329/31, ḥ. Ġubair,

*Rihla* 1222ff, 220/4 (über seine Wirksamkeit als Prediger), b. as-Sā'ī, *Unwān al-tawārīḥ* IX, 65/8, *Itḥāf an-Nubalā'* 288, Gamīl Bak, *Uqūd al-ḡauhar* I, 39/45, RAAD VIII, 629, IX, 118. Sammelbd. seiner Schriften Fātīḥ 5296.

I. Sprachwissenschaft: 1. *Tagwīm al-luḡa* noch Berl. 6528, Esc.<sup>2</sup> 542, Lālelī 3573 (udT *Ġalāḡāt al-awāmm*), Ya. Ef. 439,27. — 1a. *Muḥtaṣar qurraṭ al-uyūn an-nawāzīr fī l-wuḡūḥ wan-naḡā'ir* Kairo<sup>2</sup> II, 36 (Abschrift eines Cod. in Tanṭā).

II. Geschichte: a. Universalgeschichte: 2. *K. al-Muntaẓam fī mul-taqaṭ al-multazam*, anfangs Auszug aus Ṭabarī, durch ausführliche Nekrologe ergänzt, in den späteren Partien von b. al-Aṭīr im *Kāmil* vielfach benutzt, obwohl er ihn X, 451 der Ungenauigkeit zeihet (s. auch Amedroz bei b. al-Qalānīsī, 36, n. 1); die Hdss. verzeichnen Gabrieli, Rend. Lincei, 1916, 2257/61 und J. de Somogyi, JRAS 1932, 55—8, dazu über Stambuler Hdss. Horowitz, MSOS X, 6, Ritter, Isl. XIX, 2, Spies 61ff, (dazu Yenī 249), Dam. 'Um. 84.2 (Bd. 5). S. Amedroz A Tale of the Arab Nights told as history in the *Muntaẓam* of Ibn al-Jauzi, JRAS 1904, 273/93, An unidentified ms. of I. al-J. eb. 1906, 851/80, 1907, 19/39 (Br. Mus. Add. 7320, Cat. 303 für die J. 58/198), J. de Somogyi, The *k. al-muntaẓam* of I. al-J. eb. 1932, 49/76, Krenkow JRAS 1936, 204ff. A Treatise on the Qarmatians in the K. al-M. RSO XIII, 249—65, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 10. — Auszüge: a. v. Verf. bis zum J. 569/1173 Kairo<sup>2</sup> V, 337, ein anderer (?) Br. Mus. Add. 7320 (s. Amedroz a. a. O.), Gabrieli Rend. Linc. s. V, 225, 1136. — b. v. 'A. b. M. Muṣannifek (st. 875/1470, s. II, 234), noch Kairo<sup>2</sup> V, 337, Fātīḥ 4475/7 (Spies 65, As'ad 2085, eb. 64, ist ein Bd. Ṭabarī, Ritter) Halet, 'Ilāwe 188. — aa. v. Verf. *Šuḡūr al-ʿuqūd fī ta'rīḥ al-ʿuhūd*, Leid. 833 (Bd. I. handelt nur über Propheten u. Engel), de Jong 102, Nicholson JRAS 1899, 908, Köpr. 1095, Bibl. Bārūdī Bairūt RAAD V, 135, Kairo<sup>2</sup> V, 229 (darunter ein Photo aus AS), zitiert v. al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡan*. I, 376, 13 und oft benutzt von b. al-ʿImād, *Šaḡarāt aḡ-Ḍaḡab*. Zwei verlorene Fortsetzungen dazu erwähnt as-Saḡawī, *I'ṭān at-taḡbīḥ* 141, 4/6. — 3. *ad-Daḡab al-masbūk fī siyar (ta'rīḥ al-auliya' wal-) mulūk* 1) Bairūt 75 (ZDMG 43, 313), Caetani 44, 112, gedr. Bairūt 1885 nach einer mit der Bairuter verwandten Hds. — 4. s. 2aa. — 6. *Talqīḥ fuhūm ahl al-aṭar fī 'uyūn at-ta'rīḥ was-siyar naṣarahū wa'sallaga ʿalaiḫi M. Yū. al-Barīlawī at-Tūmekī*, Dehlī 1927 (Hdss. noch Paris 724/5, Fās, Qar. 1625) daraus *Ṭabaqāt ar-ruwāt waṣanādīq al-ḥukāt* v. Muṣṭafā b. Hamza b. Ibr. Bank. XII, 733, ii.

1) Die Frage nach dem Verf. des Auszuges ist noch ungeklärt. *Allafahū* braucht sich zwar nicht auf das Grundwerk zu beziehen, sondern kann auf den Auszug *ḫirāb* gehn. Aber der Name 'Ar. ist, wie erst jetzt aus dem Cat. zu ersehn, am Rande nachgetragen. Vor der Nisbe al-Irbili stehn die Namen Sanbaṭ Qnīṭū, von denen der erste armenisch Smbat sein könnte, während der zweite ganz dunkel ist. Der Verf. nennt als seinen Lehrer den 674/1275 verstorbenen b. as-Sā'ī, s. S. 590.



## Zu S. 503

b. Biographie: 1) aa. Sammelwerke. 7. *Ṣafwat (ṣifat) aṣ-ṣafwa* s. o. S. 617. — 8. *k. fī Aḥbār al-aḥkiyā' ilh*, das eher als Unterhaltungswerk denn als Beitrag zur Geschichte zu werten ist, noch Berl. 8942 (unvollst.) Bodl. I, 102, 105/6 (zu str. bei 2), Top Kapu 2386 (RSO IV, 705), AS 3771, Fātiḥ 4024, Selim Āgā 891, Āṣaf. II, 1516,<sup>145</sup> lith. K. 1277, gedr. K. 1304, 1306, mit einigen Kürzungen nach dem Druck K. 1306 und der Hds. 'Um. 5341 übers. v. O. Rescher, Galata 1925. — 9. *k. al-Ḥamqū wal-muḡaffalīn* noch Ḥamīd. 1077 (ZA XXVII, 157), Šhid 'A. 2140, AS 3771, Damaskus, RAAD VI, 19/27, 55/63, 122/7, gedr. Damaskus 1345. — 9a. *K. at-Tatfīl* A. Taimūr, RAAD III, 342. — 10a. *k. az-Zirāf wal-mutamāḡinīn* oder *k. az-Zurūf waḡ-zirāf* Kairo<sup>2</sup> III, 247, Damaskus 1347. — 10b. *Kaṣf an-niqāb 'an il-asma' wal-alqāb* Leid. 1187, danach Barbier de Meynard, Surnoms et sobriquets dans la littérature arabe, JA 1907, 173/244, 365/428. — 10c. *K. A'mār al-a'syān* (ḤḤ 971) nach den Dekaden der Lebensalter geordnet, beginnt mit denen, die 10/19 Jahre lebten, und schliesst mit den *Mu'ammārūn*, Dam. Z. 31, Maḡm. 28, s. Horowitz, MSOS X, 43. — 10d. *Luḡat fī ḥikāyāt aṣ-ṣāliḥīn* (?) Manch. 489. — 10e. *Manāqib al-auliya'* (Verf.?) Brill—H.<sup>2</sup> 207. — 10f. *Faṣl fī ḡikr al-auliya' al-abrār* eb. 3. — 10g. *al-Muḡtabā min al-muḡtanā*, biograph. Handbuch, AS 3395. — bb. Biographien einzelner Personen: 11. *K. al-Wafā' fī faḍā'il al-Muṣṭafā* noch Br. Mus. Or. 7709 (DO 20), Tūnis, Zait. II, 314, Auszug von b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), dazu Cmt. v. Ḥ. al-Ḥabbār al-Mauṣilī Mōṣul 235, 143, türk. Üb. v. Nīlī (st. 1161/1748), Qilič 'A. 837, s. *Türk Yurdu* II, 718, anon. Auszug *Lubāb* Medīna, Makt. as-Sāda, RAAD VIII, 758. — 12. *'Uyūn al-ḥikāyāt fī sirat sayyid al-barīyāt*, das sich in Ton und Inhalt fast ganz mit 11 deckt, Leipz. 19 (Die *Sirat b. al-Ġ.* Rāmpūr I, 655,<sup>35</sup> ist wohl nur ein Stück des *Muntaḡam*, da sie die Erzählung bis zum J. 21 d. H. fortführt). — 13. *al-'Arūs* oder *Maulid an-nabī*, auch dem A. b. Q. al-Ḥarīrī zugeschrieben, nach Wetzstein seiner Gefühlseligkeit wegen in Damaskus *Molid an-nisā'* genannt, in verschiedenen Rezensionen noch Br. Mus. Suppl. 515 und Vat. V. 1086.<sup>4</sup>, lith. K. 1300, 1301, gedr. K. 1926, Cmt. *Faṭḥ aṣ-ṣamad al-'ālim 'alā maulid a. 'l-Q.* oder *al-Bulūḡ al-fauṣī fī bayān al-fāḡ maulid b. al-Ġauzī* von M. b. 'O. an-Nawawī al-Ġawī (II, 501) Būlāq 1292, K. 1297, Kairo<sup>2</sup> I, 93 udT. *Buḡyat al-'awāmm fī šarḥ maulid sayyid al-anām* K. 1927. — 14. *Manāqib 'O. b. al-Ḥaṭṭāb* noch 'Um. 5299 (ZDMG 68, 390), Kairo<sup>2</sup> V, 363, 366, gedr. K. 1347. — 15. *Maṭla' an-naīy-rain fī sirat al-'Omarain*, im 1. Teil Auszug aus No. 14, 'Āšir I, 714, Auszug v. Usāma b. Munqid (S. 552) AS 3240, A. Taimūr, RAAD X, 313, Teil 2. *Muḥṭaṣar Manāqib 'O. b. 'Abdal'azīz* Kairo<sup>2</sup> V, 336, gedr. K. 1331, s.

1) S. 503 n. 1. ḤḤ III, 347, No. 5875.

2) Das ihm in Berl. 9521 = Tüb. 104 zugeschriebene *Maulid* ist nach Bank. XV, 1040 ein Werk des 9. Jahrh.s; eb. 9517/8 ist anonym.

C. H. Becker, I. al-Ğ's *Manāqib* 'O. b. 'A. besprochen u. im Auszug mitgeteilt, Leipzig 1899. — 16. *K. ar-Radd 'ala'l-muta'aṣṣib al-'anīd al-mānī' min ǧamm Yazīd* noch Leid. 909,1. — 17. *Faḍā'il al-Ḥ. al-Baṣrī, adabuhū, ḥikmatuhū, naṣ'atuhū, ḥayātuhū, balāḡatuh ilḥ* AS 1642 (Ritter, Isl. XXI, 9, Massignon, Essai, 152, n. 4) gedr. K. 1350 (als No. 6 der *ar-Rasā'il an-nādira, Maṭb. ar-Raḥm.*). — 18. (*Muḥtaṣar*) *Manāqib imām al-ʿimma waqā'id al-azimma A. b. Ḥanbal* noch Berl. Oct. 1455, AS 3460 (Spies, BAL 96) Kairo<sup>2</sup> V, 336/7, Dam. Z. 78, 58, Aṣaf. II, 1552, ed. Maḥmūd al-Ḥanaḡī, K. 1349, Auszug von al-Ḥazraḡī s. S. 545. — 18a. *Manāqib 'A. b. a. Ṭālib* (?) Meṣh. IV, 88, 269. — 19. *Faḍā'il Bīr al-Ḥafī* Brill—H. ? — c. Stadtgeschichte: 19a. *Manāqib Baḡdād* Kairo<sup>2</sup> V, 363, gedr. Baḡdād 1342, für dessen von Yū. Ḡanīma, *Loḡhat al-Arab* IV, 274 und Ya'qub Na'um Sarkis, RAAD VIII, 629 angezwiefelte Echtheit spricht, dass Sibṭ b. al-Ğauzī (S. 589) das Werk seinem Grossvater zuschreibt; von diesem rührt vielleicht die auf das Jahr 654 bezügliche Notiz S. 34 her; s. 'Abdal'aziz ar-Rāḡkūtī, RAAD IX, 118ff.

III. Ḥadīṭ. 20. *Ġāmī' al-masānīd wal-alqāb* noch Tūnis, Zait. II, 114, Kairo<sup>2</sup> I, 105, Mekka, ZDMG 90, 91, als *Šarḥ al-masānīd* Brill—H.<sup>1</sup> 389, 2776. — 22. *al-Manṭiq (Nuṭq) al-maḥḥūm min ahl aṣ-ṣamt al-ma'ḥūm* Leipz. 747 (wo der Verf. b. al-Ğauzī 'Alā'addīn 'A. b. A. b. M. al-Miṣrī al-Atribī genannt wird, also vielleicht nur ein Auszug vorliegt)<sup>1</sup>), Cambr. 1189, Brill—H.<sup>1</sup> 553, 2192, Kairo<sup>2</sup> I, 48 (s. noch II, 411, § 2, 3). Der Auszug des A. b. Tuḡarbak<sup>2</sup>) noch Br. Mus. Suppl. 1143, Kairo<sup>2</sup> VI, 207. — 23. *Iḥbār ahl ar-rusūḥ fi'l-fiḡh wat-taḥdīṭ bi-miqdār an-nāsīḥ wal-mansūḥ min al-ḥadīṭ* noch Tūnis, Zait. II, 38, Dam. Z. 72, 26, 21, Mōsul 168, 57, 10, Aṣaf. II, 1720, 1332, gedr. Bombay o. J., K. 1322 (zusammen mit b. Ḥaḡar's *Ta'rīf ahl at-taḡdis*); Auszug *al-Muṣaffā bi'akuff ahl ar-rusūḥ*, Dam. Z. 37, 116, 2. *l'ām ahl 'alīm bitaḡḡiq nāsīḥ al-ḥadīṭ wamansūḥih*, Bank. V, 2, 312, wird ihm wohl mit Unrecht zugeschrieben; es scheint ein Werk seines Lehrers M. b. an-Nāṣir (st. 556/1160) zu sein. — 25. *K. al-Ġarḥ wat-ta'dīl* oder *K. aḍ-Ḍu'afā' wal-matrūkin* noch Cambr. Suppl. 1021, Dam. 'Um. 25, 363, Serāi A. III, 622 (Weisw. 116), Aṣaf. I, 786, 103. — 26. *K. al-Mauḍū'āt min al-aḥādīṭ al-marfū'āt* noch Sulaim. 345, 'Um. 1081, Kairo<sup>2</sup> I, 154, Auszug von a. Badr b. Salāma, Ḥalab, RAAD VIII, 369, bearbeitet von as-Suyūfī in II, 146, 26, s. Goldziher, Vorl.<sup>1</sup> 191, 5, 2, dazu die Kritik *ar-Nukat al-badī'āt* von dems. Bank. V, 2, 314, 2, Aṣaf. I, 678, 412, gedr. Lahore 1287, Lucknow 1313, hinter den *La'āl*<sup>2</sup> K. 1317, dazu *Ḍail* Bank. V, 2, 314. — 27a. *Muḥtaṣar 'uḡālat al-muntaḡir šarḥ ḥāl al-Ḥaḡir* Dam. Z. 33, 63, 1. — 27b. *Ġus' fi'l-asānīd al-munfarida* Aṣaf. I, 780, 77. — 27c. *al-Ḥatt 'alā ḥifẓ (ṭalab) al-'ilm (waḍikr kibār al-ḥuffāẓ)*, Köpr. 1152 (Weisw.

1) Das Werk fehlt aber in dem Verzeichnis seiner Werke in seines Enkels *Mir'āt az-zamān*, s. Rieu, Br. Mus. Suppl. 722.

2) den Pertsch, Gotha 626 mit dem Traditionarier Nāṣiraddīn M. b. Tuḡrīl (b. Ḥaḡar, *DK* IV, 460, No. 1239), verwechselt zu haben scheint.

149), Kairo<sup>2</sup> I, 346. — 27d. *Šarḥ (Kašf) muškil ḥadīṭ aš-ṣaḥīḥain* Kairo<sup>2</sup> I, 128, Rāmpūr II, 224.<sup>583</sup>. — 27e. *al-Muntaqā min al-Ğailānīyāt min ḥadīṭ a. Bekr M. b. ʿAl. aš-Šāfiʿī* Kairo<sup>2</sup> I, 152. — 27f. *Ğarīb al-ḥadīṭ* Faiz. 496 (Weisw. 149). — 27g. *al-ʿIlal al-mutanūhiya fī l-aḥādīṭ al-wūhiya* Āsaf. I, 646,<sup>1118</sup> Rāmpūr I, 96,<sup>223</sup>. — 27h. *Durar al-aṭar* Fātiḥ 2614.

### Zu S. 504

IV. Fiqh. 28. *at-Taḥqīq fī aḥādīṭ al-ḥilāl* Kairo<sup>2</sup> I, 548, Dam. ʿUmī. 23,<sup>299/303</sup>. — 29. *al-Bāz al-aṣḥab al-munqaḍḍ ʿalā muḥālifi ʿl-maḍḥab* Āsaf. II, 1294,<sup>225</sup>. — 29a. *Taqrīr al-qawāʿid wataḥrīr al-fawāʿid fī uṣūl maḍḥab al-imām A. b. Ḥanbal* Asʿad 305. — 29b. *Dār al-laum waḍ-ḍaim fī ṣaum yaum al-ğaim* Dam. Z. 45, 37,<sup>3</sup>. — 29c. *Āfāt aṣḥāb al-ḥadīṭ* Mešh. IV, 12.<sup>34</sup>.

V. Qorʿān. 31. *Muḥtaṣar funūn al-afnūn ilḥ.*, Kairo<sup>2</sup> I, 61. — 32. *al-Muḥtabā fī ʿulūm al-Qorʿān*, Auszug *al-Muḡtanā min al-Muḡtabā* Kairo<sup>2</sup> V, 325, VI, 188 (Photo einer Stamb. Hds.), Dam. Z. 37, 124,<sup>2</sup>. — 33. *Zād al-masīr fī ʿilm at-tafsīr* noch Esc.<sup>2</sup> 1274/5, Brill—H.<sup>1</sup> 345, 2648, Dāmādzāde 101/2, Kairo<sup>2</sup> I, 53, Mešh. III, 45,<sup>108</sup>. — 34a. *Tafsīr al-Fūṭiḥa* Dāmādzāde 63. — 34b. *Nawāsiḥ al-Qorʿān* Makt. al-Maḥmūdiyya zu Medina, RAAD VIII, 757 (ZDMG 90, 108), udT *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ* Bank. XVIII, 1481, Mōṣul 298,<sup>7</sup> (oder 23?). — 34c. *Muḥtaṣar k. al-Muḡḍad al-muḡim, manāẓma fī uṣūl at-tafsīr* Medina, Makt. ʿArif Ḥikmat, RAAD VIII, 758, ZDMG 90, 105 (unrichtig). — 34d. *Nuṣḥat al-aʿyun* Āsaf. I, 560,<sup>145</sup>.

VI. Ethik, Mystik, Dogmatik. 35a. *Tağrīd at-tauḥīd al-mufīd* Kairo<sup>2</sup> I, 167. — 35b. *ʿAqīda* in 10 Versen Leipz. 150, ix. — 35c. *Dafʿ ṣubḥat at-taḥbīḥ war-radd ʿalā l-muḡassima*, Verteidigung des A. b. Ḥanbal gegen den Vorwurf des *Tağsīm*, gedr. Damaskus 1345.

VII. Homiletik und Paränese. (Seine erbaulichen Schriften empfiehlt noch as-Subkī, *Muʿīd an-niʿam* 163,<sup>7</sup> zu öffentlicher Verlesung). — 36. *Bustān al-waʿiẓin wariyāḍ as-sāmiʿin* noch AS 1687, Fātiḥ 2564, Kairo<sup>2</sup> I, 272, Auszug Mōṣul 290, 4,<sup>3</sup> (wo B. *al-ʿarīfin*, wie Jer. Ḥāl. 32, 22.<sup>232</sup>). — 37. *Tabšīrat al-muḥtadī* noch ʿĀṭif Ef. 1544, Kairo<sup>2</sup> I, 280, Auszug v. ʿAbīd b. M. ar-Ruhawī Berl. Qu. 1204, Auszüge, I. Leid. 2159, Vat. V. I137,<sup>3</sup>. — 38. (*an-Nāmūs fī*) *Talbīs Iblīs*, eine wichtige Quelle zur Geschichte der Mystik und des Sektenwesens, noch AS 1739 Asʿad 1641, Kairo<sup>2</sup> I, 280, Peš. 971, Būhār 20, Bank. Hdl. 512, Āsaf. II, 1590,<sup>10</sup>, III, 680,<sup>242</sup>, lith. Dehli 1323, gedr. K. 1340, 1347 (udT *Naqḍ al-ʿilm wal-ʿulamāʾ*), übers. v. D. S. Margoliouth, Isl. Culture X, XI. — 39. *aṭ-Tabāt ʿinda ʿl-mamāt* Wehbi 1316, Kairo<sup>2</sup> I, 283, zitiert Murtaḍā, *Itḥāf* I, 11,<sup>11</sup>. — 40. *Ḥadāʾiq liʾahl al-ḥaqāʾiq* Bāyazīd 1667. — Kairo<sup>2</sup> I, 110. — 41. *Ṣabā Nağd<sup>1</sup>*) noch Bāyazīd 1761. — 43. *al-Muntaḥab*

1) Die Geschichte seiner Ehe mit Nasīm aš-ṣabā findet sich noch bei an-Nawāğī, *Ḥalbat al-kumait*, K. 1299, 321, 12ff, al-Ğuzūlī, *Maḡālīf al-budūr* I, 53,<sup>7ff</sup>.

*fī'n-nuwaḥ* noch Heid. ZS X, 76, Esc.<sup>2</sup> 1433, Āṣaf. II, 1598<sup>9</sup>, Auszug Fās, Qar. 1497. — 44. *Muntaḥab al-muntaḥab*, Auszüge Ambr. A. 1005, xiii, (RSO III, 908). — 45. *ar-Ruḥ al-ʿāmir*, Auszüge Br. Mus. Suppl. 1141, i.

Zu S. 505

47. *al-Yāqūta fī'l-waʿz* noch Berl. Oct. 2527, gedr. am Rde des *Muḥtaṣar Raunaq al-mağālis*, K. 1309, 1322. — 48. *Salwat al-aḥzān bimā ruwiya ʿan dawīʿl-ʿirfān* noch Leipz. 865, ii, Br. Mus. Suppl. 1145, ii (Buch 8), La Yunta, Mss. ar. No. XXXVIII, Fātiḥ 3929 (MO VII, 121), Hespéris XII, 124, 1024, Kairo<sup>2</sup> I, 318, eine Geschichte daraus Münch. 886, f. 37. — 49. *Ṣaid al-ḥāṭir* noch Leipz. 874, iv, AS 3959, Fātiḥ 4004 (MO VII, 122, wo *al-ḥawāṭir*), Kairo<sup>2</sup> I, 329, gedr. K. 1345, daraus *Qaid ṣaid al-ḥāṭir* Rāmpūr I, 357<sup>285</sup>. — 50. s. S. 589<sup>13</sup>, 3, dazu noch Brill—H.<sup>2</sup> 1058, Cat. Hiersemann, 645, No. 891. — 51. *Ruḥ al-qawārīr fī'l-ḥuṭab wal-muḥāḍarāt wal-waʿz wat-tagḥīr* Āṣaf. II, 1720<sup>131</sup>, gedr. K. 1332. — 53. *al-Murūfiq lil-muwāfiq* (Br. Mus. 744 *Al-muw. lil-mur.*) noch Lāleli 1922 (MO VII, 102), Fātiḥ 4083, ii (MFO V, 506), ʿĀsir Ef. 921 (eb. 514). — 54. Noch Fātiḥ 4082. — 55. *Tanbīḥ an-nāʾim al-ğumr ilḥ* noch Kairo<sup>2</sup> I, 98, 282, Dam. Z. 31, 8<sup>13</sup>. — 57. *al-Mağāmāt al-Ğauziya fī'l-maʿāni ʿl-waʿziya*, verf. 577/1181, noch Cambr. 1098, NO 4271 (MSOS XV, 22), Kairo<sup>2</sup> III, 368. — 58. *R. fī Birr al-wālidain* Kairo<sup>2</sup> I, 118 = (?) *K. al-Birr waṣ-ṣila* Dam. ʿUm. 25<sup>354</sup>. — 60. *Ḍamm al-hawā* Paris 1296, Vat. V. 1042 (verkürzt), Šehd ʿA. 1480, Köpr. 722, Fātiḥ 2620 (Isl. XXI, 87), Bešir Āğā 303/4, Rāmpūr I, 617<sup>363</sup>, Ausgabe v. R. Nykl vorbereitet s. JAOS 57, 254. — 61. *Qiṣṣat Yūsuf* Br. Mus. 1488<sup>12</sup> (vgl. 75, i), str. Paris 1296. — 62. *Wadā ʿšahr Ramaḍān* in Esc.<sup>2</sup> 436<sup>3</sup> nur ein Blatt. — 65. *Sūq al-ʿarūs* noch Wehbi 671. — 66. Noch Köpr. 707<sup>12</sup>. — 67. *Zahr al-fāʾiḥ ilḥ* noch Paris 1324, Madr. 236<sup>11</sup>, Fās, Qar. 1536 (dem al-Ğazzālī zugeschrieben), Pet. AMK 934 (wo der Verf. b. al-Muʿaddīn). — 73. *Rūḥ al-arwāḥ* noch Esc.<sup>2</sup> 766, Fātiḥ 3907, Kairo<sup>2</sup> I, 313, Dam. ʿUm. 67<sup>101</sup>, *Dibāğa* Gotha 2, 41, gedr. K. 1309. — 75. *Tanwīr al-ğabaṣ fī faḍl as-Sūdān wal-Ḥabaṣ* Gotha 1692, Esc.<sup>2</sup> 1835, Rāmpūr I, 626<sup>19</sup>, erweitert von as-Suyūṭī II, 158<sup>307</sup>. — 75a. *R. fī ʿilm al-mawāʿiḥ*, von b. ʿArrāq (st. 933/1526) seiner *Ğauharat al-ğawwāṣ* als Einleitung vorangestellt, Berl. 427. — 75b. *K. an-Nisāʾ* in 110 Kapp. über alle mit Frauen und Kindern zusammenhängenden Fragen; im letzten Kap. über berühmte und fromme Frauen verweist er auf sein *K. Ṣifat aṣ-ṣafwa*, Leipz. 603. — 75c. *Daryāq ad-dunūb wakaṣf ar-rān ʿan il-qulūb* Berl. Oct. 1463, Leipz. 858, iii, Ambr. C. 129, 181<sup>11</sup>, NF 385, i, 437, vii (RSO VII, 601), Vat. V. 1137<sup>13</sup>, Āṣaf. III, 680<sup>233</sup>. — 75d. *al-Mağālis* Leipz. 166 = (?) *al-Mawāʿiḥ wal-mağālis* Kairo<sup>2</sup> I, 367. — 75e. *Nukat al-mağālis fī ʿl-waʿz* Leipz. 167. — 75f. *fī'r-Rağāʾ wasāʾat ar-raḥma* Lāleli 3767<sup>18</sup>. — 75g. *Ḥādī qulūb ahl ad-dār wadār al-qarār* Qilič ʿA. 530. — 75h. *Taḥṣirat al-wuʿāz*, anon. Auszug *Taḥkirat al-aḥqāz* Dam. Z.

82 ('Um. 87)<sub>63</sub>. — 75i. *K. al-Ḥubb al-Yūsufi* Paris 1926 (Massignon, EI, IV, 1072, nicht bei Slane, s. No. 61), Āsaf. II, 1720<sub>133</sub>. — 75k. *ʿAtf al-ʿulamāʾ ʿala ʾl-umarāʾ wal-umarāʾ ʿala ʾl-ʿulamāʾ* Manch. 777B. — 75l. *Taḍkirat uliʾl-baṣāʾir fī maʾrifat al-kabāʾir* Brill—H.<sup>2</sup> 1057. — 75m. *Uns an-nufūs* Kairo<sup>2</sup> I, App. 38. — 75n. *Baṣāʾir at-tahqīq fī maḥabbat ahl at-taṣdīq* Āsaf. II, 1508<sub>143</sub>. — 75o. *az-Zahra az-zūhira fī d-dalāla ʿalā qudrat al-ʿazīz al-qahhūr* Āsaf. I, 632<sub>1293</sub>. — 75p. *Šawārid al-mulaḥ wamaṭwārid al-minaḥ* Rāmpūr I, 717<sub>81</sub>. — 75q. *Tuhfat al-wuʿaḏ*, Auszug v. A. b. Ya. b. al-Murtaḏā s. II, 187.

VIII. Medizin. 76. *Luḡat al-manāfiʿ fī t-tibb* noch Leipz. 766, i, Auszug l. Leid. 1342/3, Auszüge zusammen mit solchen aus *ar-R. al-Fāḏiyye* v. Maimonides (S. 894), Ambr. 351, 2 (RSO VII, 568). — 77. *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* noch Dam. Z. 86 ('Um. 94) 2, 1, gedr. Damaskus 1348.

### Zu S. 506

IX. Geographie. 78. *Muṭir al-ʿazm as-sākin ilḥ.* noch Berl. Oct. 1452, Dam. Z. 82 ('Um. 87) 46 (wo *Muṭir al-ḡarām*), Kairo<sup>2</sup> V, 322, Rāmpūr II, 323<sub>635</sub> (wo *Muṣir al-ʿazām*). — 79. *Faḏḏ'il al-Quds* Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 134. — 80. Daraus (?) *Faḏl fī ḏikr Nīl Miṣr al-mubārak* Brill—H.<sup>2</sup> 207<sub>2</sub>.

X. Enzyklopädie. 81. *al-Mudhiṣ* noch Br. Mus. 863, Vat. n. f. 130, 8, Kairo<sup>2</sup> I, 357, VI, 189, Fātiḥ 4081 (*Mulaḥḥaṣ* MFO V, 505), 'Um. 5576<sub>16</sub>, Qilič 'A. 714, Jer. Hāl. 73<sub>111</sub>, gedr. Baḡdād 1348, Auszug Gotha 842, Br. Mus. Suppl. 1247, II.

5a. Sein Sohn *Yūsuf*, der 656/1258 bei der Erstürmung Baḡdāds durch die Mongolen ums Leben kam, schrieb 627/1230:

*al-Ṭāḥ liḡawānīn al-iṣṭilāḥ*, HḤ I, 515<sub>1565</sub>, über die Disputierkunst, Lāleli 685.

6. *Faḥr ad-Dīn* a. 'Al. M. b. 'O. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. al-Ḥaṭīb *ar-Rāzī* at-Taimī al-Bakrī aṭ-Ṭabaristānī Malik al-munāzīrīn, Imām ad-dunyā fī l-ʿulūm al-ʿaqliya waš-šarʿiya, geb. 543, n. a. 544 als Sohn des Predigers Diyā' ad-Dīn, aus dessen *Gāyat al-marām fī ʿilm al-kalām* Subkī, *Ṭab.* II, 155 u. zitiert, hatte in seiner Jugend viel Geld an das Studium der Alchemie gewandt. Nachdem er Ḥwārizm wegen einer Disputation mit den Muʿtaziliten hatte verlassen müssen, liess er sich in Ḥorāsān bei dem Ḥwārizmšāh

‘Alā’ ad-Dīn M. (596—617/1199—1220) und später in Herāt nieder, wo er 606/1209 starb, angeblich auf Anstiften der Karrāmiten (s. S. 358) vergiftet.

Subkī, *Ṭab.* V, 33/40, b. al-Qifī 291, b. as-Sā‘ī, *‘Unwān at-tawārīḡ* 307/8, al-Yāfī‘ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 7, b. al-‘Imād, *ŠD* V, 21. Nach Barhebraeus, Chr. Syr. 425, 16 war er bei den Orthodoxen als Aristoteliker und Ungläubiger verschrien. *Ṭa‘īyāt san.* 79, Ġamil Bak, *‘Uqūd al-ḡauh.* 149/154, Sarkis 915ff, Suter, Math. u. Astr. 132, Sarton Introd. II, 364, G. Gabrieli, *Iṣis* VII, 9/13.

I. Geschichte: 1. *Manāqib al-imām aš-Šāfi‘ī* I. Paris 397<sup>2</sup>, Kairo<sup>2</sup> V, 364, ‘Āṭif Ef. 612, Sulaim. 135, Köpr. 1127/8, Lālelī 2087, Rāmpūr I, 672<sup>33</sup> lith. K. 1279, udT *Faḍā’il al-i. aš-Š.*, mehr eine Apologie seines Maḏhab als ein historisches Werk. — 1a. *Qalā’id ‘uqūd al-‘iqyān fī manāqib a. No‘mān* Āsaf. II, 1322<sup>65</sup>. — 2. streiche, s. II, 161, n. 2.

II. Fiqh. 3. *al-Maḥṣūl fī uṣūl al-fiqh* noch Br. Mus. Suppl. 259, Bodl. I, 267, Ind. Off. 292, Fās, Qar. 1626, Dāmādzāde 707, Dam. ‘Um. 59<sup>182/3</sup>, Meṣh. VI, 26<sup>187</sup>, Peš. 630b, Bank. XIX, 1560; Cmt. *al-Kāṣif ‘an il-M.* v. M. b. M. al-Iṣfahānī Kairo<sup>2</sup> I, 389, 391. — Abkürzungen: a. *al-Ḥāṣil* v. Tāḡaddīn a. ‘l-Faḍā’il M. b. al-Ḥ. al-Urmawī (st. 656/1258), verf. 614/1217, ḤḤ V, 424, as-Suyūṭī, *Muzhir*<sup>1</sup> I 10<sup>116</sup>. — b. *at-Taḥṣil* v. Sirāḡ-addīn a. ‘t-Tanā‘ Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (st. 682/1283, S. 845), Gotha 934, Bodl. I, 267<sup>11</sup>, Fās, Qar. 1404, Dāmādzāde 629, Lālelī 705, Yenī 309 (wo *al-Muḥaṣṣal*), Cmt. Fās, Qar. 1391. — c. *Tanqīḡ al-fuṣūl* v. Šihāb-addīn a. b. Idrīs al-Qarāfī (st. 684/1285, S. 665), mit Benutzung des *K. al-lfāda* v. ‘Abdalwahhāb al-Mālikī und des *K. al-lṣāra* v. al-Bāḡī (S. b. Ḥalaf, S. 743?), noch Paris 6559<sup>11</sup>, Manch. 777C, Rabāṭ 132, Tūnis, Zait. IV, 36<sup>1183138</sup>, Meṣh. VI, 3<sup>8</sup>, Rāmpūr I, 269<sup>24</sup>, gedr. K. 1306, in *Maḡmū‘ mutūn fī l-uṣūlīya*, Damaskus o. J. mit Cmt. v. Verf. noch Esc.<sup>2</sup> 1502, Fās, Qar. 1388 = 1390 (*Nafā’is al-uṣūl*), gedr. Tunis 1328 (am Rde: *at-Taḍḍīḡ fī šarḡ at-Tanqīḡ* v. a. ‘l-‘Abbās A. b. ‘Ar. b. Mūsā b. ‘Abdallaḡq al-Yazlītī Ḥallūl al-Qairawānī, gest. um 895/1490). — d. *Ġāyat as-sūl* v. ‘Alā’addīn ‘A. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb al-Bāḡī (II, 85), Kairo<sup>1</sup> VII, 258, 21, 390. — 4. *Muṣ-tamil al-aḥkām* noch Selīm Āḡā 398. — 5. *K. al-Ma‘ālim fī uṣūl ad-dīn (al-kalām)*, s. ḤḤ V, 613<sup>12321</sup>, ZDMG 47, 671, Zentralbl. f. Bibliotheksw. XVI, 419u, Leipz. 855, Lālelī 787, Dam. ‘Um. 58<sup>5556239</sup>, Fās, Qar. 1612 (Frgm.), Kairo<sup>1</sup> II, 55, 21, 208, 212, Ḥalab, RAAD VIII, 370<sup>21</sup>, Bank. X, 57. — Cmt.: a. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. al-Fihri b. at-Tilimsānī (st. 658/1260), Esc.<sup>2</sup> 1532. — b. v. ‘Al. b. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 792/1390), Tūnis, Zait. III, 43<sup>1374/5</sup>. — c. v. Ḥu. b. Rāfi‘addīn M. Ḥalīfa Sulṭān Āsaf. I, 92<sup>44</sup>, Rāmpūr I, 272<sup>48</sup>. — d. v. A. Maulawī Mirzā Sbath 1195<sup>2</sup>. — 5a. *al-Muntaḡab fī uṣūl al-fiqh*, Dam. ‘Um. 57<sup>115</sup>, Cmt. v. Ḥusāmaddīn a. ‘l-Faḍl M. an-Nūrī eb. 16.

III. Qorʿān. 6. *Maḥāṣin* (*Futūḥ*) *al-ḡaib* oder *al-Tafsīr al-kabīr* mit weitschweifigen, metaphysischen und philosophischen Digressionen, die vom Text mehr abführen als ihn erläutern (so urteilt a. Ḥaiyān al-Andalusī im *Baḥr al-muḥīṭ*, II, 110, nach Suyūṭī *Itqān*, Calc. 917, K. 1278, 226, 18), unter ständiger Widerlegung der muʿtazilitischen Exegese, bis zur 8. Sūra i. J. 601/1205 vollendet, ergänzt von seinem Schüler Šamsaddīn A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwayyī, Oberqāḍī von Damaskus (st. 637/1239, s. u. S. 924, 7, b. a. Uş. II, 171, 17, Goldziher, Richt. 123) und weiter ergänzt v. A. b. M. al-Qāmuli (st. 727/1327, II, 86), ḤḤ. VI, 5, noch Paris 6526, i, Br. Mus. Or. 6268 (DL 4), Tūnis, Zait. I, 119/23, Fās, Qar. 40/55, 57/61, 1601, 1628, Köpr. 118/22, Ḥūr Lailā 33/6, Ḥamid. 95/100, NO 385/95, Dāmādzāde 140/6, Ya. Ef. 18/22, Welieddīn 217/26, Selīm. 35/40, Sulaim. 116/8, Selīm Āḡā 80, Kairo<sup>2</sup> I, 62, Dam. ʿUm. 9, 11/11, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Mōṣul 65, 239, 176, 85, Mešh. III, 63, 189/203, Teh. Sipāhs. I, 153/8, Peš. 67/71, 73/4, Rāmpūr I, 42, 215, Āṣaf. I, 558, 17/24, 275/83, Bank. XVIII, 2, 1360/70, gedr. noch Bulāq 1278, K. 1308/10, Stambul 1294. R. P. Mc Neile, An Index to the Commentary of F. ar-R. London 1933. — Auszüge: a. *al-Tarwīr fī t-tafsīr* v. M. b. a. ʿI-Q. b. ʿAbdassalām ar-Rāḡī at-Tūnisī (st. 715/1315), voll. 707/1307, Paris 614/9. — b. *Ḡarāʾib al-Qorʿān* v. seinem Schüler an-Niẓām al-Aʿraḡ an-Nisābūrī s. II, 201. — c. v. a. ʿI-ʿAbbās al-Mursī, frgm. Esc.<sup>2</sup> 1270/1. — *Sirri Q. F. R. tafsīrinden mutarḡam* v. Sirri Pāṣā (zur *Fātiḥa*), 2. voll. Stambul 1302/3. — Hindost. Üb. v. M. Ishāq Dihlawī, I, Dehli, 1907, *Sirāḡi munīr* v. Maulawī Ḥalīl A. Isrāʾīlī, Amritsar, 1900. — 7. *R. (at-Tanbīḥ ʿalā baʿd) Asrār (al-mūdaʿa fī) baʿd suwar al-Qorʿān*, l. Gotha 543, 2, ferner Esc.<sup>2</sup> 1701, 3, Asʿad 1933, 171a/b. — 8. *Durrat at-tanzīl waʿjurrat at-tāwīl* Kairo<sup>2</sup> I, 48. — 8a. *Tafsīr rūḥ al-aḡāʾib* Fās, Qar. 91. — 8b. *al-Asʿila al-mufahhima wal-aḡwiba al-mufḥima* Selīm Āḡā 36.

### Zu S. 507

IV. Dogmatik. 9. *al-Mabāḥiṭ al-arbaʿūn fī uṣūl ad-dīn* noch Qilič ʿA. 505, Sulaim. 790, Kairo<sup>2</sup> I, 162, Dam. Z. 46 (ʿUm. 62, 44), Mōṣul 70, 348, Mešh. I, 15, 151/6, Rāmpūr I, 281, 718. — 10. *Asrār at-tanzīl waʿanwār at-tāwīl* noch Dāmādzāde 27/8, Yenī 12, Sulaim. 62, Köpr. 38/9, Welieddīn 50, Fās, Qar. 56, Tūnis, Zait. I, 26, 33, Kairo<sup>2</sup> I, 163, Peš. 763, Bank. XVIII, 1471, Makt. Šaiḥ al-Isl. Medīna (*Maʿārif* XVIII, 333, *Taḍk. an-Naw.* 67). — 11. *al-Maḥāṣin al-ʿaliya*, Auszug v. M. b. Nāmawar b. ʿAbdalmalik al-Ḥunnaḡī (S. 834), Kairo<sup>2</sup> I, 170, A. Taimūr, RAAD III, 339. — 12. *al-Lawāmiʿ al-baʿiyināt ilḥ.* noch Esc.<sup>2</sup> 1476, 1496, Mešh. I, 73, 233, Bat. Suppl. 215, gedr. K. 1323 (mit b. Taimīya, *Ḡawāb ahl al-ʿilm wal-imān*). — 14. *ʿIṣmat al-anbiyāʾ* Kairo<sup>2</sup> I, 196, Āṣaf. II, 1316, 64, zitiert v. Rabḡuẓī, *Qīṣaṣ al-anbiyāʾ* 134, 21. — 16. *Nihāyat al-uṣūl fī dirāyat al-uṣūl* noch AS 2376/7, Qilič ʿA. 571, Asʿad 564, Ḥamid. 782, Rēvan Köşk 504, Āṣaf. II, 1328, 115, Kairo<sup>2</sup> I, 242, Rāmpūr I, 324, 211, (*Taḍk. an-Naw.* 68). — 17. *Muḥīṭar at-taḥbīr*

noch Tūnis Zait. III, 36,<sup>1353</sup>, vielleicht Auszug aus *at-Taḥbīr fī ʿilm at-taḥkīr* v. ʿAbdalkarīm al-Quṣairī, S. 432. — 18. *al-Āyāt al-baiyināt*, I. Landb.—Br. 557, Cmt. v. ʿIzzaddīn ʿAbdalḥamīd b. al-Ḥadīd (st. 655/1257, s. S. 497). — 19. *Asās at-taḡdīs fī ʿilm al-kalām*, Köpr. 796, gedr. K. 1328. — 20. *al-Maṣāʾil al-ḥamsūn fī uṣūl al-kalām* noch Paris 1253, gedr. als No. 15 in *Mġm. rasāʾil*, K. 1328. — 20a. *al-Maʿālim fī uṣūl ad-dīn* s. No. 5. — 20b. *Daḡāʾiq al-ḥaḡāʾiq* Āṣaf. I, 628,<sup>28</sup>. — 20c. *Ḥadāʾiq al-anwār* eb. II, 1198,<sup>27</sup>, 1768,<sup>88</sup>. — 20d. *Minḥāḡ ar-riḡā* eb. 1326,<sup>28</sup>. — Über al-Ḥallāḡ's Ausspruch *Anāʾl-ḥaḡḡ*, in pers. Üb. Leid. 1228. — (Fälschlich wird ihm eine pers. Theologie zugeschrieben *Laṭʿif ʿiyyāʿiyya*, angeblich gewidmet dem Sultan Malikṣāḥ 498—511/1104—17, Br. Mus. pers. I, 17, Āṣaf. II, 1354,<sup>393</sup>, Bank. XIV, 1279).

V. Philosophie. 21. *al-Mabāḥiṯ al-maṣriḡiyya* noch Teh. I, 179, II, 142, Rāmpūr I, 402,<sup>461/7</sup> (*aṣ-ṣarḡiyya*), II, 793, Bank. XXI, 2359/60, gedr. 2 Bde, Ḥaidarābād, 1924/5. — 22. *Muḥaṣṣal aḡkār al-mutaḡaddimin wal-mutaʾaḡḡirin* noch Ambr. A. 79, i (RSO III, 588), AS 2351 (Isca, IV, 533), Kairo<sup>2</sup> I, 257, Āṣaf. II, 1210,<sup>211/2</sup>, Meṣh. II, 76,<sup>244</sup>, gedr. mit Tūsis *Talḡiṣ al-M.* (Rāmpūr II, 585,<sup>357</sup>, udT. *Naḡd al-M.* Meṣh. I, 91, 281/2) im Anhang und *Maʿālim uṣūl ad-dīn* am Rde, K. 1321, 1323, s. M. Horten, Die philosophischen Ansichten v. R. u. T., Bonn 1910, die speculativen Probleme der Theologie des Islams nach R. und ihre Kritik durch T. Leipzig 1912, Wiedemann, Beitr. XXXIII, SBPMS 45, 154/67. — Commentāre: a. *al-Muḡaṣṣal* v. al-Qazwīnī (S. 845) noch Landb.—Br. 568, Qilič ʿA. 670, Selīm Āḡā 659, Mōṣul 158,<sup>140</sup>, Bank. X, 518, Āṣaf. I, 102,<sup>113</sup>. — b. *Muḡaṣṣal* v. Pīr M. Maḡnisawī Sulaim. 782. — Auszug *Lubāb al-muḡaṣṣal* v. a. Zaid ʿAr. b. M. b. Ḥaldūn (st. 808/1406), verf. 752/1351, Esc.<sup>2</sup> 1614 (Autograph). Streiche Auszug v. al-Urmawī, s. No. 3b. — 24. *al-Muḡaḡḡaṣ fīʾl-ḡikma wal-manṡiq* I. Br. Mus. Suppl. 725, ferner Berl. Oct. 623, Qilič ʿA. 313 (*fī uṣūl ad-dīn*), Selīm Āḡā 723, Dāmād Ibr. 827, Rāmpūr I, 405,<sup>160</sup>, Cmt. *al-Muḡaṣṣaṣ* v. ʿA. b. ʿO. al-Qazwīnī al-Kātibi (S. 845) noch Bank. XXI, 2283. — 26. *Uns al-ḡuḡḡir waṣād al-muṣāḡir* Leipz. 227. — 27a. *Surūr al-muṣtaḡlī liḡuṣʾ wuḡḡudihi ʾl-kullī* Sbath 48,<sup>19</sup>. — 27b. *Munāṣarāt* A. Taimūr, *Maʿālim* 1301 (Kraus, Orientalia VI, 280), Āṣaf. II, 1718,<sup>121</sup>, daraus (?) *Munāṣara ḡarat fī bilād Mā warāʾ an-naḡr fīʾl-ḡikma wal-ḡilāḡ baḡn al-imām F. ar-R. waḡairih*, Ḥaidarābād 1355. — 27c. *al-Mubīn*, philosophisches Wörterbuch, AS 2384 ter, 71aff. — 27d. *Zād al-maʿād*, Tröstungen der Philosophie als Antwort auf das Beileidsschreiben des Sulṡāns Tāḡaddīn zum Tode seines Todes M., AS 2052,<sup>117a/31a</sup>, udT. *Ḥikmat al-maut* eb. 4821,<sup>175a/36b</sup>, udT. *R. fiʾn-naḡṣ wataḡḡiq ṣiyarat al-ḡubūr* Fātiḡ 5426,<sup>4</sup>. — 27e. pers. *R. darrāḡi ḡudāṣināṣi* Fātiḡ 5426,<sup>15a/26b</sup>. — 27f. pers. Abh. über Anthropologie und den Kreislauf im Stufenkosmos eb. 27a/32a. — 27g. pers. *Anṣāḡ al-aṣrāḡ* eb. 261a/273a. — 27h. *Ṣarḡ al-ʾIṣarāt wat-tanḡihāt* S. 817. — 27i. *Ṣarḡ ʿUyūn al-ḡikma* s. S. 817. — 27k. *Ṣarḡ k. an-Naḡāt* s. S. 815.

VI. Astrologie. 29. *as-Sirr al-maktūm fī muḡāṡabat an-nuḡūm*, in



Wahrheit von 'A. b. A. al-Ḥirālī (S. 735), s. ZDMG XVIII, 134, noch Ibr. P. 845, AS 2796, Ġarullāh 1480/2, 'Āsir 573. Köpr. 925, NO 2792, Peš. 1930, Rāmpūr I, 689, Auszug v. M. b. M. al-Fullān al-Kišnawī (II, 366), noch Kairo<sup>1</sup> V, 337, ein anderer Auszug Paris 2645. — 30. *al-Ḥiṭṭiyārāt al-'Alā'īya ilḥ.* pers. Original Browne Pers. Ms. Cambr. 1580, AS 2689, Fātiḥ 5360, Köpr. 1624, Wehbi Ef. 885, Rēvan Köşk 1705, anon. ar. Üb. noch Paris 1360.

## Zu S. 508

30a. Tafeln der Geister für jeden Grad des Tierkreises, ihren Einfluß und die Räucherungen für sie (apokryph?), Paris 2599.

VII. Chiromantik. 31. *R. fī ma'rifat ḥuṣūṭ al-kaff wamā fihī min al-ḥikma* (apokryph?), Berl. 4258 (Ende?), Ambr. H. 87, Vat. V. 938, Cat. Boustany 1936, No. 97 (*K. fī 'Ilm al-kaff*).

VIII. Rhetorik. 32. *Nihāyat al-igāz fī dirāyat al-igāz* noch Br. Mus. Or. 6495 (DL 54), Cambr. Suppl. 1340, Fātiḥ 5308, Kairo<sup>2</sup> II, 227, Rāmpūr I, 569, gedr. K. 1327.

IX. Enzyklopädie. 33. *Ġāmi' al-'ulūm* noch Āṣaf. II, 1766, (Zu der pers. Enc. n. 2. s. noch Leid. 513, AS 1759, 3832, Browne, Lit. Hist. II, 484/5, As. Soc. Beng. 1359, E. Wiedemann, Arch. für Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, 1910, 394/8).

X. Medizin. 34. *ar-Rauḍ al-'arīḍ fī 'ilāğ al-marīḍ* A. Taimūr, RAAD III, 360.

XI. Physiognomik. 35. *R. fī 'Ilm al-firāsa* AS 2457, (Islca IV, 527) = *Ġumal aḥkām al-firāsa*, zusammen mit *k. al-Firāsa li Filīmūn*, hsg. v. M. Rāğib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1347/1929, pers. Üb. Fātiḥ 5426, 215b/229a.

XII. Alchemie. 36. *Sirr al-asrūr* Āṣaf. II, 1416.

7. Sein Schüler a. 'l-Abbās Šamsaddīn A. b. Ḥalīl b. Sa'āda *al-Ḥuwayyī*, Oberqāḍī in Damaskus, starb in jugendlichem Alter am 7. Ša'bān 637/5. 3. 1240.

B. a. Uş. II, 171, b. al-'Imād, ŠD V, 423, Krenkow, JRAS 1930, 483. 1. *Yanābi' al-'ulūm* Leid. 4, Faiz. 290, Kairo<sup>2</sup> VI, 181, A. Taimūr, RAAD III, 344. — 2. *as-Safīna an-Nūḥiya fī's-sakīna ar-rūḥiya*, Psychologie, ed. M. Rāğib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928/9. — 3. *Šarḥ al-Iršād* s. S. 786, 19, 4.

8. Abū Ġa'far Nāšir (Našīr) ad-Dīn M. b. M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭuṣī* aš-Ši'ī, geb. am 11. Ġum. I, 597/18. 2. 1201 in Ṭōs, trat zunächst in den Dienst des ismā'ilitischen Statthalters von Sertaḥt in Qūhistān, 'Abdarraḥīm b. Maṣṣūr Nāširaddīn, dem er seine

*Aḥlāqī Nāsirī* widmete. Nach einem missglückten Versuch, sich dem letzten ‘Abbāsiden al-Musta‘šim durch eine Lobqaṣīde zu empfehlen, wurde er in Haft gehalten und dann zu dem Oberhaupt der Ismā‘īliya ‘Alā‘addīn M. Ḥ. mitgenommen. Dort verfasste er u. a. den *Tahrīr al-Miḡistī*. Als Hülāgū 654/1256 dessen Sohn Ruknaddīn Ḥūršāh in Alamūt belagerte, riet aṭ-Ṭūsī ihm sich den Mongolen zu ergeben. Er begleitete dann Hülāgū als Hofastrolog auf dem Zuge gegen Bagdād und gründete zu Marāğa in Ādarbaigān eine Sternwarte, die beim Tode Hülāgūs 663/1265 noch nicht fertig war. Auch unter seinem Nachfolger Ābāqā blieb er im Staatsdienst. Als Auqāfminister inspizierte er 672/1274 die Stiftungen im ‘Irāq, wobei er zahlreiche astronomische Handschriften sammelte, und starb auf dieser Reise in Bagdād am 18. Du‘l-Ḥ. 672/26. 6. 1274.

Al-Fuwaṭṭī, *al-Ḥawādiṭ al-ḡām*. 350, 380, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 179/83, *Amal al-‘amil* 68, Yū. al-Baḥrānī, *Lu‘lu‘at al-Baḥrain* 220/4, *Rauḍāt al-ḡannāt* 505, Barhebraeus, Chron. Syr. 529, Suter, Math. 368ff, Blochet, *Introd. à l’hist. des Mongols* 162, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, III, 179, R. Strothmann, *Die Zwölferschia* 16/87. Über die Ruinen der Sternwarte zu Marāğa s. Houtum-Schindler, *Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin*, 1883, S. 338, Tafel 8. Druck von 12 Abhh. in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 20.

## Zu S. 509

I. Fiqh. 1. *Ğawāhir al-furū‘id an-Nāsirīya* noch Br. Mus. Suppl. 1249, iii, Cmt. v. Bahā‘addīn al-‘Āmilī (II, 412), verf. zu Tebrīz im Du‘l-Q. 1013/März-Apr. 1605, eb. iv.

II. Dogmatik. 2. *Tuğrīd al-‘aqā‘id*, gilt als das erste derartige Werk der Ismā‘īliya, bringt alles für den Studierenden Erforderliche in gedrängter und darum oft schwer verständlicher Kürze, noch Br. Mus. Or. 6572 (DL 11), Brill—H.<sup>1</sup> 509, 2987, Ambr. C 152, i, Vat. V. 1177, 1 (RSO VII, 615), Teh. II, 630, 7, mit anon. Gl. Mōṣul 110, 1391, As. Soc. Beng. Suppl. 871, lith. Teheran o. J. Commentare: a. *Kaṣf al-murād* von seinem Schüler Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Vat. V. 941, Teh. II, 630, 12, Meṣh. II, 67, 220ff, Būhār 87, Bank. X, 595/6, Āṣaf. II, 1324, 801, Aligarh 85, 59, 86, 70 (udT *al-Ğauhar an-naḥīs*), lith. Teheran 1300 (Isl. XXI, 302), gedr. Bombay 1310/1. — b. aṣ-Ṣarḥ *al-qadīm* oder *Taṣyīd (Tasdīd)*

*al-qawā'id* v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Isfahānī (st. 749/1348, II, 110) noch Alger 623, Paris 2308, Vat. V. 900, Sulaim. 765, Kairo<sup>2</sup> I, 169, Teh. II, 83, Mešh. I, 50,<sup>100</sup>, Aligarh 111,<sup>23</sup>, 113,<sup>47</sup>; Gl.  $\alpha$ . v. al-Ġurġānī (II, 216) noch Selim Āgā 599, Br. Mus. Or. 5929 (DL 12), Brill—H.<sup>1</sup> 510, 2988, Esc.<sup>2</sup> 1579, Alger 624, Tūnis, Zait. III, 22,<sup>1321/4</sup>, Mešh. I, 27,<sup>86</sup>, 38,<sup>115</sup>, Rāmpūr I, 288,<sup>17/8</sup>; Supergl.  $\alpha\alpha$ . v. M. b. Ibr. Ḥaṭībzāde (II, 229), Pet. AM Buch 167, Selim Āgā 598, Kairo<sup>2</sup> I, 172, Mešh. I, 34,<sup>95</sup>. —  $\beta\beta$ . v. Sinānaddīn Yū. 'Aḡam Sinān Mešh. I, 32,<sup>90</sup>. —  $\gamma\gamma$ . v. Ṣadraddīn M. aš-Širāzī (st. 903/1497, II, 204) noch Qilič 'A. 511, Mešh. I, 35,<sup>101/2</sup>. —  $\beta$ . Supergl. zu den Gl. des Sa'daddīn at-Taṭṭāzānī (II, 215), v. M. b. Ḥ. aš-Šamsūnī (st. 919/1513, *Šaq. No'm.* I, 439, Rescher 194), Esc.<sup>2</sup> 1499. —  $\delta$ . anon. eb. I, 32,<sup>90</sup>. — c. *aš-Šarḥ al-ġadīd* v. 'A. b. M. al-Qūšġī (st. 879/1474, II, 234) noch Heid. ZS X, 99, Br. Mus. Or. 5667 (DL 12), Cambr. Suppl. 262/3, Sulaim. 764, Dam. Z. 48,<sup>83</sup>, Mešh. I, 48,<sup>157/8</sup>, 51,<sup>168</sup> (*Ilāḥiyāt*), Peš. 1822, Rāmpūr I, 306,<sup>185/6</sup>, Bank. X, 598/602, Āsaf. II, 1310,<sup>32ff</sup>, Aligarh 111,<sup>19</sup>, 112,<sup>31</sup>, As. Soc. Beng. 26, Būhār 457, i, lith. Teherān 1274, 1284, 1311. — Glossen:  $\alpha$ . v. al-Ġurġānī (II, 216), Mešh. I, 27,<sup>87</sup>. —  $\beta$ . drei Serien v. ad-Dauwānī (II, 217), ohne Scheidung der einzelnen Fassungen noch Haupt 697, Manch. 405, Qilič 'A. 509/10, Selim Āgā 622, Mōṣul 110,<sup>139/2</sup>, 202,<sup>251</sup>, Mešh. I, 38,<sup>112</sup>, Aligarh 113,<sup>45</sup>, Āsaf. II, 1310,<sup>357</sup>; die l. Gl. (*al-qadīma*) Bank. X, 603/4, Rāmpūr I, 293,<sup>95/7</sup>, As. Soc. Beng. 395, Aligarh 112,<sup>34</sup>, 113,<sup>78</sup>; gegen die beiden ersten Gl. schrieb Ṣadraddīn b. Ġiyāṭaddīn aš-Širāzī (II, 204), *al-Ḥāšiya al-ġadīda aš-Ṣadriyya* Münch. 295, Selim Āgā 597, 600, Peš. 755, 782, Rāmpūr I, 494,<sup>100/2</sup>, Būhār 88; darauf antwortete ad-Dauwānī in der *Ḥāšiya ḡadīda* Mešh. I, 38,<sup>113</sup>, Bank. X, 605, Rāmpūr I, 293,<sup>98/9</sup>, und Ṣadraddīn erwiderte ihm in der Gl. Münch. 656, Ind. Off. 424, Br. Mus. 424, Bank. X, 607. — Supergl.:  $\alpha\alpha$ . zu der l. Gl. von seinem Schüler Ġamāladdīn Maḥmūd aš-Širāzī, Bank. X, 613, Aligarh 114,<sup>54</sup>, Rāmpūr I, 294,<sup>103</sup>. —  $\beta\beta$ . desgl. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn al-Laknawī (st. 1161/1748), Aligarh 113,<sup>51</sup>, Rāmpūr I, 289,<sup>64</sup>. —  $\gamma\gamma$ . desgl. v. Šaraf b. Ṣadraddīn M. at-Ṭabīb al-Lāḥaġānī, Rāmpūr I, 289,<sup>43</sup>. —  $\delta\delta$ . desgl. v. Mirzāġān Ḥabīballah al-Bāġandī (st. 994/1586, II, 414) noch Manch. 407, Selim Āgā 597, Mešh. I, 27,<sup>68</sup>, 33,<sup>91/94</sup>, 34,<sup>36</sup> (?), Bank. X, 608/9, Rāmpūr I, 294,<sup>104/6</sup>, Āsaf. II, 1302,<sup>8</sup>, Būhār 92; dazu: A. b. Kamāl aš-Šarīf aš-Širāzī *Ḥulāṣat al-afkār fī 'ilm al-kalām wahya mabāḥiṭ 'ala 'š-šarḥ al-ġadīd wal-ḥāšiya al-qadīma lil-Ġalāl ad-Dauwānī wa'alā Ḥāšiyat Ḥabīballah M.* Landb.—Br. 589. —  $\delta$ . (=  $\zeta$ ) *Ta'liqāt* v. M. b. A. al-Ḥidri (oft falsch al-Ḥafarī, Schüler at-Taṭṭāzānī's unter Šāh Ism., 907—30/1502—24, *Rauḍāt al-ġannāt* 130, *Kašf al-ḥuḡub* 179) noch Manch. 406 J, Br. Mus. 170,<sup>38</sup>, Ind. Off. 416,<sup>2</sup>, Esc.<sup>2</sup> 661,<sup>33</sup>, Selim Āgā 595, Teh. I, 55/6, Mešh. I, 29,<sup>77/8</sup>, zu den *Ilāḥiyāt* eb. 27,<sup>69</sup>, 30,<sup>82</sup>, 30,<sup>122/124</sup>, Aligarh 116,<sup>54</sup>. — Supergl.  $\alpha\alpha$ . v. M. al-Ġilānī Šamsaddīn (Šamsā) Mešh. I, 37,<sup>107</sup>, Teh. I, 58, Rāmpūr I, 294,<sup>107</sup>. —  $\beta\beta$ . v. Āqā Ġamāl Ḥu. b. M. al-Ḥwānsārī (st. 1098/1686, Būhār 210), Mešh. I, 40,<sup>1123</sup>,

Rāmpūr I, 288,<sup>53</sup>, II, 550,<sup>325</sup>, 601,<sup>375</sup>, 674,<sup>477</sup>, Bank. X, 610/2. — γγ. v. Šamsā i Kašmīrī, Teh. I, 61, Rāmpūr I, 288,<sup>51</sup>. — δδ. v. M. al-Qazwīnī (vor 1190), Rāmpūr I, 288,<sup>52</sup>. — εε. v. Ḥalīfa Sulṭān, Teh. I, 57. — ζζ. v. Sulṭān al-ʿUlamā, Wezīr des Šāh ʿAbbās, eb. 89. — ηη. desgl. *Šawāriq al-ilhām* v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. al-Lāhiḡī, einem Schüler des Šadrā Šīrāzī (II, 413), Browne, Cat. 154, No. 3, Teh. I, 59, 147/8, II, 90/1, 96/7, Mešh. I, 51,<sup>167</sup>, Bank. X, 617, Buhār 102, Āsaf. II, 1316,<sup>38</sup>, lith. Ṭeherān 1267, 1280, 1299, 1311 (s. Horten, Isl. III, 91/131). — θθ. Gl. zum Kap. *al-Ġawāhir wal-aʿrāḍ* v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. al-Ḥusainī as-Sammāki, verf. 968/1560, Mešh. I, 36,<sup>103</sup>, 37,<sup>111</sup>. — ιι. Gl. v. Mollā al-Vazdī eb. 37,<sup>108</sup>. — κκ. v. Qāḍīzāde Khrūdī (?) eb. 109. — e. anon. noch Paris 2369, i, Esc.<sup>2</sup> 1589, udt *al-Ġauhar an-naḍīd* von einem seiner Schüler Bairūt 394, Teh. I, 47, II, 85. — f. v. Ḥ. Farāġī Aligarh 112,<sup>34</sup>. — g. v. Ḥ. Mollā Kausaġ Rāmpūr I, 290,<sup>67</sup>. — h. Gl. zum 5. *Maqṣad* v. A. b. Zainalʿabīdīn al-ʿAlawī (st. 1048/1638, II, 275, 1), Ambr. C 216, i. — i. Supergl. zu *Maqṣad* III in c u. δ v. Mirzā M. b. Ḥu. aš-Šīrwānī, Schüler des Ḥwānsārī (II, 413), gewidmet dem Šāh S. aš-Šafawī (1047—1105/1666—94), Bank. X, 614. — k. Gl. v. Faḥraddīn M. b. a. ʿl-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābādī (st. 1028/1618, II, 385), Berl. Oct. 972, Mōsul 137,<sup>268</sup>, Teh. I, 56, Rāmpūr I, 295,<sup>108</sup>, und von einem seiner Schüler, Bank. X, 615. — l. *Asʿilat Iṣīq Q. (al-ʿIṣṡiqī*, st. 945/1538), *maʿa ḡawāb M. al-Qarabāġī* (st. 942/1535, II, 446) ʿalā ʿA. *al-Qūṣġī* (c) Wien 1891,<sup>8</sup>. — m. Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mollā Ḥu. al-Baġdādī, 11. Jahrh., Bank. X, 616. — n. *al-Ġawāhir wal-aʿrāḍ*, Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mirzā Ġalwa, Teh. II, 84. — o. Gl. v. Mirzā Ibr. Ḥusainī Hamadānī, Mešh. I, 26,<sup>85</sup>. — p. *al-Ḥāṣiya al-ġariziya* v. ʿAbdalʿazīz b. Šāh Walīallāh ad-Dihlawī (st. 1239/1823), Rāmpūr I, 290,<sup>67</sup>. — 3. *Qawāʿid al-aqāʿid* noch Mešh. I, 65,<sup>217</sup>, Rāmpūr I, 317,<sup>265:56</sup>, Cmt. *Kašf al-fawāʿid* v. Ḥ. b. Yu. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī, lith. Ṭeherān 1305. — 3a. *R. Qadariya* Br. Mus. Or. 6270,<sup>6</sup> (DL 55), Teh. II, 644,<sup>6</sup>. — 3b. pers. Abh. über *Qadar* u. *Ġabr* AS 2848,<sup>11</sup>. — 3c. *Duʿā itnāʿasariya* Rāmpūr II, 303,<sup>163</sup>. — 3d. *R. al-Ġaiba*, über den verborgenen Imām, Mešh. VI, 62,<sup>188</sup>. — 3e. *Uṣūl ad-dīn* (= 4?), Cmt. v. ʿAzīzallāh Ḥusainī, verf. 967/1559, Mešh. I, 58,<sup>194</sup>.

III. Philosophie und Mystik. 4. *al-Fuṣūl* pers. noch Mešh. I, 65,<sup>214/5</sup>, ar. noch Aligarh 110,<sup>3</sup>, Pet. AM Buch. 745, Cmt. *al-Anwār al-ġalālīya* eb. 746, pers. v. M. b. A. Ḥwāġakī, verf. 953/1546 in Dekkān, als er noch Sunnit war, Mešh. I, 51,<sup>195</sup>, ar. v. ʿAbdalwahhāb b. ʿA. al-Ḥusainī al-Astarābādī eb. 197, 60,<sup>200</sup>. — 7. *Šarḥ al-muḥaqqiq* Buhār 336 (falsch bestimmt), als *Aġwiba* Teh. II, 611,<sup>1</sup>. — 9. *Auṣāf al-ašraf fiʿs-siyar was-sulūk*, dem Wezīr al-Ġuwainī gewidmet, pers. Berl. 232, Gotha 35, 274, Dresd. 348, Stewart 44, Ind. Off. Éthé, 1802/10, Stambul, Horn, ZDMG 54, 298, 158, Welieddīn, 1635, AS 4807,<sup>3</sup>, Āsaf. III, 752,<sup>67,11</sup>, As. Soc. Beng. I, 1187, II, 416, Cmt. *Kašf baʿḍ al-aštār* Rieu 830,<sup>16</sup>, As. Soc. Suppl. 876,<sup>16</sup>, übers. v. Fleischer, Leipz. 909, s. Strothmann, 68ff.

## Zu S. 510

16. noch Revan Köşk 504. — 17. *Baqā' an-nafs ba'd fanā' al-ḡasad* noch Manch. 384U, Āṣaf. II, 1716<sub>11</sub>, Rāmpūr II, 802<sub>824</sub>, mit Cmt. v. a. 'Al. az-Zangānī, K. 1341. — 18. *R. fi Iḡhāt al-ḡauhar ilḡ* noch Teh. II, 644<sub>18</sub>, As. Soc. Beng. Suppl. 876<sub>35</sub>, Cmt. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Gotha 1158<sub>121</sub>, Brill—H.<sup>2</sup> 464<sub>12</sub> Kairo<sup>2</sup> I, App. 33 (Photo der Hds. Br. Mus.), Āṣaf. II, 1434<sub>115</sub>, gedr. in *Ġamī'at al-muqaddamāt*, Teherān 1286, 1298. — 19. noch Köpr. 796 (*Ta'sīs at-taqdīs*). — 22. *Taḡrīd al-manṭiq*, Cmt. *al-ḡauhar an-naḡīd* v. H. b. Yū. al-Muṭahhar al-Ḥillī (II, 164) noch Bank. XXI, 2240. — 22a. *Ādāb al-muta'allimīn wal-muḡaṣṣilīn* Pet. AMK 921, Buch. 80, Meṣh. I, 89<sub>207</sub>, Rāmpūr I, 373, gedr. in *Maḡmū'a*, Teherān 1300. — 22b. Antwort auf die *R. al-Qūnawī's* (S. 808, 32, No. 10), Būhār 462, iii. — 22c. *Taḡrīr al-baḡīya*, IḤ IX, 631, Glasgow 35, iv (JRAS 1899, 631). — 22d. *K. al-Wāfi fi kalām al-muḡbit wan-nūfi* Ms. Landb., s. Goldziher, Steinschneiderfestschr. 111. — 22e. *Mabḡdā' u ma'ād (Āḡāz u anḡām)* pers. Fātiḡ 5426, 108a/123a, daraus Kap. 19 (Allegorie über die Ḥurī) in Text u. Üb. v. E. Berthels, Isca I, 274/6. — 22f. *Muḡhā' al-mu'minīn* ed. W. Ivanow in *Two early Ismaili Treatises*, London 1933. — 22g. Abh. über die Seele, aus dem Pers. übers. v. 'Abdalmuḡsin A. b. al-Mahdi, Paris 2716<sub>5</sub>. — 22h. *Ḥall muṣṡilāt al-Iṣrāt*, s. S. 816<sub>20</sub>. — 22i. *Kaṣfīyat ṡudūr al-mumkināt 'an il-wāḡib* Āṣaf. II, 1716<sub>1115</sub>. — 22k. *R. fi Taṡṡīr nafs al-amr* Lāleli 2487<sub>17</sub>, Teh. II, 611<sub>13</sub>, Zangān, *Loghat al-'Arab* VI, 96, Cmt. *Raudat al-munāḡara* v. Šamsaddīn Kiṡt eb. 4. — 22l. Cmt. zur *R. al-'Ilm* des Kamāladdīn a. 'Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd s. S. 835, 18a. — 22m. *Maṡārī' al-muṡūrī'* Rāmpūr I, 404<sub>1158</sub>, Widerlegung der *Muṡāra'āt* v. M. b. 'Abdalkarīm aṡ-Šahrastānī S. 763. — 22n. *R. fi Ḡawāb ma'salat Kamāladdīn M. b. Haiṡam* Rāmpūr I, 302<sub>157</sub>. — 22o. *Anḡāmī ūfirānīš* Bodl. 1422, vi, Br. Mus. pers. 830, AS 4821<sub>3b/21b</sub>,<sup>1)</sup> —

1) Seine pers. *Aḡlāḡi Nāṡirī* waren zunächst dem ismā'īlitischen Statthalter von Sertāḡt Nāṡiraddīn 'Abdarraḡīm b. a. Maṡūr gewidmet; doch zog er die diesen preisende Vorrede in einer späteren Ausgabe zurück, s. Grundr. Ir. Phil. I, 348, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, Br. Mus. pers. II, 856, Suppl. 147/8, Bodl. pers. 435/43, Ind. Off. RB 70, 130, Éthé 2155/77, Cambr. 124, Browne 205/7, Dresd. 343, Rosen, Mss. pers. Inst. 208, As. Soc. Beng. I, 372/8, II, 488, Āṣaf. I, 128<sub>212025</sub>, Bank. IX, 938/9. Daraus J. Stephenson, *The Classification of the Sciences*, according to N. T. (nach dem Text v. C. Schier, Specimen edit. libr. i Nasīreddīni Tusensis *A. i. N.* Dresden 1841) Isis V, (1923) 364/99. Anon. pers. Cmt. noch Bank. IX, 940. — Gl. *Ḥadīḡat al-luḡa* v. M. Sa'īd eb. 941, *Miftāḡ al-aḡlāḡ* v. 'Abdarraḡīm b. 'Abdalkarīm 'Abbāsi Burḡānpūrī eb. 942. Pers. Bearbeitung von ad-Dauwānī (II, 217) *Lawāmī' al-iṡrāḡ fi maḡarīm al-aḡlāḡ* noch Heid. ZS VI, 222, gedr. Calcutta 1810, Navalkīšor 1283, s. Thompson, *Practical Philosophy of the Muhammadan People*, London 1839.

22p. *R. dar Rasm u āyīn i Dādīšāhāni qadīm* Welīeddīn 2547 bis. —  
22q. *Dāmīnāme* AS 4819, 103/18.

IV. Mathematik. 23. *Tahrīr uṣūl al-handasa li-Uqlīdis* noch Cambr. Suppl. 1011, Ind. Off. 736, Manch. 348G, 349, Browne, Cat. 159, O, 4, Fās, Qar. 1367/8, 1639, Stambuler Hdss. bei Krause, S. 499a, Kairo<sup>1</sup> V, 202, Teh. I, 26, II, 157, Āṣaf. I, 794<sup>11</sup>, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 409<sup>58</sup>, Būhār 463, i, gedr. Calcutta 1822, Ind. ‘Alawī 1271, Fās, 1293, 2 Bde (s. Renaud, Hespérus XIV, 85), Auszug Münch. 848, gedr. Stambul 1216, pers. Üb. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Yeni I, 796. *Mulaḥḥaṣṣ Tahrīr U.* v. Amīr Zainal‘ābidīn b. M. al-Ḥusainī, einem Zeitgenossen des Mīr Dāmād (II, 411), Mešh. XVII, 60, 182. — *Šarḥ Tahrīr U.* v. Mīr M. Ḥāšim al-‘Alawī (st. 1061/1651), Rāmpūr I, 415<sup>39</sup>. — *Ḥāšiya* v. Kamāladdīn Ḥu. b. Mu‘īnaddīn al-Ḥusainī al-Maibudī (II, 210<sup>6</sup>), Mešh. XVII, 17, 48, Rāmpūr I, 413<sup>23</sup>. — *Šarḥ* v. Maulawī M. Barakāt Rāmpūr I, 415<sup>44</sup>, *Tahrīr* v. ‘Abdal‘ālī b. M. al-Birgandī (II, 200), eb. 401<sup>11</sup>.

## Zu S. 511

24. *Uṣūl Menelaos fi’l-aṣkāl al-kurīya*, voll. Ša‘bān 663/Mai—Juni 1265, 1. Paris 2467<sup>11</sup>, noch Manch. 350K, Stambuler Hdss. bei Krause, 502m (vgl. dess. Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien I, § 8), Mešh. XVII, 10, 29, Teh. I, 97<sup>3</sup>, 166<sup>7</sup>, 167<sup>14</sup>, II, 207<sup>3</sup>, 208<sup>35</sup>, Rāmpūr I, 411. — Gl. v. M. Bāqir b. Zainal‘ābidīn Yazdī Teh. I, 53, II, 171. — 25. Ausgabe von Archimedes’ „Kugel u. Zylinder“ und Ausg. seiner „Kreisrechnung“ voll. 661/1263, Stambuler Hdss. bei Krause S. 501, g. h., Rāmpūr I, 410. — 26. *K. al-Ma‘ḥūdāt li Aršimedes* verf. 653/1255, noch Leid. 982, Bodl. I, 875<sup>13</sup>, 895, Manch. 346E, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause S. 501, i, Teh. I, 181<sup>4</sup>, Mešh. XVII, 55, 189, Rāmpūr I, 418, 639 (*Taḍk. an-Naw.* 163) zum Commentator a. ‘I-Ḥ. ‘A. an-Nasawī (dessen *k. at-Taḡrīd fi’l-handasa* Rāmpūr I, 417) s. al-Baihaqī, *Tatīmna* 109. — 27. *ar-R. aš-šāfiya ‘an iṣ-ṣakk fi’l-ḥuṣūf al-mutawāsiya* Serāi 3342<sup>10</sup> (Kr. 496<sup>9</sup>) = 30a. — 28. *Tahrīr al-mafrūdāt li Ṭābit b. Qorra* (S. 385<sup>7</sup>) voll. 653/1255, noch Berl. 5939, Bodl. I, 875<sup>14</sup>, Paris 2467<sup>14</sup>, Stamb. Hdss. Krause, S. 500, c, Rāmpūr I, 41/63, Ya‘qūb Baḥš Badaūnī (*Taḍk. an-Naw.* 163). — 29. *K. al-Mu‘īyāt li Uqlīdis* nach der Üb. v. Iṣḥāq b. Ḥunain und der Bearbeitung von Ṭābit b. Qorra noch Berl. 5929, Ind. Off. 743, i, Manch. 348C, 350B, Bodl. I, 1875<sup>10</sup>, Stamb. Hdss. Krause S. 499b, Kairo<sup>1</sup> V, 200, Teh. I, 166<sup>13</sup>, Mešh. XVII, 57, 175, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taḍk. an-Naw.* 162). — 30. ein auf die Postulate Euklids bezüglicher Brief an ‘Alamaddīn Qaiṣar b. a. ‘I-Q. al-Ḥanafī Berl. 5942, Paris 2467<sup>8</sup>, Stamb. Hdss. bei Krause, S. 496<sup>10</sup>. — 30a. *al-Muṣādarāt*, Abh. über die Postulate Euklids, Berl. 5958, Stamb. Hdss. Krause, S. 496<sup>9</sup>, Mešh. XVII, 27, 82, Rāmpūr I, 417. —

30b. 105 Aufgaben aus Euklid Kairo<sup>1</sup> V, 200. — 31. *K. al-Mutawassīfāt*, 15 Abhh. über Mathematik, Geometrie, Physik und Astronomie, die nach den Elementen Euklids und vor dem Almagest zu studieren sind und je an ihrem Ort besonders genannt werden, noch Paris 5974, Āṣaf. III, 336,<sup>331</sup>, Rāmpūr I, 418,<sup>103</sup>. — 32. (s. 36g) *K. aš-Šakl al-qāṭṭā'*, aus dem Pers. übers. noch Berl. 5956, Bodl. I, 875,<sup>110</sup>, Paris 2467,<sup>110,111</sup>, Stamb. Hdss. Krause No. 8. — 34. *al-Kura al-mutaharrika* nach Autolykos, noch Stamb. Hdss. bei Krause S. 502,<sup>11</sup>, Kairo<sup>1</sup> V, 202, Teh. I, 166/7, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taqd. an-Naw.* 163). — 35. *Ġāmī' al-ḥisāb bil-taḥt wal-turāb*, voll. Raḡab 663/Apr.-Mai 1265, noch Esc.<sup>1</sup> 968,<sup>12</sup>, (*Muḥtaṣar*) Serāi 3455,<sup>13</sup>, (Krause No. 7), Meṣh. XVII, 16,<sup>143</sup>, Anhang Berl. 5973, pers. AS 2728. — 36. *R. fī annahū lā yumkinu an yaḡṭamī'a murabba'ain fardain 'adad murabba'* noch Berl. 6008,<sup>12</sup>, Ġarullāh 1502,<sup>28</sup>. — 36a. *K. aḍ-Ḍarb wal-qisma*, über Multiplikation und Division, in 3 Büchern zu je 11 Abschnitten, Serāi 3327,<sup>13</sup>, Krause No. 12. — 36b. *R. fī 'ilm al-muḡallāt*, Hds. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī im Besitz von Ya'qūb Baḡš al-Badayūnī (*Taqd. an-Naw.* 163, No. 274). — 36c. *Taḥrīr k. al-Handasa li Banī Mūsā* (S. 382), voll. 653/1255, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500f. — 36d. *Taḥrīr k. al-Ukar li Theodosios*, voll. Ġum. 651/Juli 1253, Stamb. Hdss. Krause, S. 502n, Rāmpūr I, 410,<sup>13</sup>, 703, 641. — 36e. *Taḥrīr k. Ma'rīfat misāḡat al-aškal al-baṣīṭa wal-kura* Rāmpūr I, 411. — 36f. *Taḥrīr al-Maḡūla fī takṣīr ad-dā'ira li Arīmedes* eb. — 36g. *al-Ġāmī' lida'āwī 'š-šakl al-ma'rūf bil-qāṭṭā'* eb. 417,<sup>158b</sup>. (= 32).

V. Physik. 37. *K. al-Manāḡir*, voll. 13. Šauwāl 651/7, 12. 1254, noch Ind. Off. 743, ii, Leid. 977, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500d, Kairo<sup>1</sup> V, 205, Teh. I, 166/7, Būhār 343, i, 342, ii, Rāmpūr I, 410. — 31. *R. fī 'n'ikās aš-šua'āt wani'tāḡfā* noch Berl. 6020, Manch. 348 A, 350 E, Stamb. Hdss. Krause No. 16, Zanḡān *Loghaṭ al-Arab*, VI, 96,<sup>15,110</sup>, BSOS V, 202,<sup>10</sup>, Rāmpūr I, 411, s. Wiedemann in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik, 1907, 38/44. — 38a. Antwort an Naḡmaddīn al-Kātibī (auf seine Frage), nach der Lehre von b. Sīnā über den Einfluss der Wärme und Kälte auf die Farben trockener und feuchter Körper, Berl. 5671 (von Ahlw. nicht erwähnt), Br. Mus. 980,<sup>117</sup>, s. Wiedemann, a. a. O. 1908, SA 1/8.

VI. Astronomie. 39. *Taḥrīr al-Miḡisfī*, Stamb. Hdss. Krause S. 504, s (zwei kurze Anhänge eb.), Teh. I, 25, II, 158, Būhār 344, Rāmpūr I, 421,<sup>167</sup>, Bank. Hdl. 424, pers. Üb. v. Ḥairallāh Ḥān b. Luṭfallāh Ḥān, voll. 1161/1747, hsg. v. seinem Sohn 'A. ar-Riyāḡī 1199/1784, As. Soc. Beng. Suppl. 1084. — Commentare: b. v. Niḡāmaddīn al-Ḥ. b. M. an-Nisāburī (II, 201), voll. im Ša'bān 704/März 1305, noch Berl. Oct. 3031, Fol. 4182, Manch. 367, Vat. 319, Yenī 798, 800, Bāyazīd 2309, Teh. II, 160/1, Meṣh. XVII, 10,<sup>128</sup>, Āṣaf. I, 800,<sup>98</sup>, III, 334,<sup>347</sup>, Rāmpūr I, 428,<sup>160</sup>. — d. v. 'Abdal'ālī al-Birḡandī (II, 413), voll. 921/1515, noch Cambr. 1270, Manch. 368, Selīm Āḡā 735, Būhār 345, Rāmpūr I, 428,<sup>15</sup>, As. Soc. 88. — e. v. 'Iṣmatallāh b.

Nizām b. ‘Abdarrasūl Sahāranpūrī, um 1086/1675, Ind. Off. 759, Būhār 346, Rāmpūr I, 427. — f. v. Šamsaddīn M. b. A. al-Ḥidrī Rāmpūr I, 428<sub>81</sub>. — g. v. M. Hāšim eb. 62. — 40. *at-Taḍkira an-Nāširiya*, ursprünglich pers. verf. als *R. i Mu‘iniya*, Berl. pers. 329, 338, Cambr. pers. 686 (Stamb. Hdss. bei Krause No. 2), Teh. II, 212 (*al-Mufid*), für den ismā‘ilitischen Statthalter von Sertāht ‘Abdarrāḥīm b. a. Maṣūr (s. o. S. 928 Anm.), Erklärung einiger schwierigen Stellen in St. Hdss. Krause 3, von O. Ergen *Ibnī Sinā Bibliyografyasi* 66 irrig diesem zugesch., eins seiner vorzüglichsten und originellsten Werke, noch Lips. 261, Heid. ZS VI, 231, Paris 2509, Vat. V. 319, Štamb. Hdss. bei Krause No. 1, Aligarh 121<sub>33</sub>, Kap. 11, üb. v. Carra de Vaux als App. VI, zu Tannery, *Recherches sur l’hist. de l’astronomie ancienne*, Paris 1893. — Commentare: a. von seinem Zeitgenossen M. b. ‘A. al-Ḥunādī, mit Gl. *Fa’altu falā talum* v. aš-Širāzī noch AS 2668, Fātiḥ 3175<sub>2</sub>, Serāī 3338 (Krause 381). — b. *Tauḍīḥ at-T.* v. Nizāmaddīn an-Nisābūrī (II, 211), noch Br. Mus. 1342<sub>3</sub>, Bāyazīd 2311, Bairūt 193, Mōṣul 179<sub>133</sub>, Teh. I, 42, II, 168, Mešh. XVII, 13<sub>38</sub>, 39<sub>119</sub> (wo die *Taḍkira* irrig ‘Abdal‘ālī al-Birgandī (II, 413), zugesch.), Rāmpūr I, 426<sub>43</sub>. — c. v. al-Ğurğānī (II, 216) noch Br. Mus. Or. 5675, 5575 (DL 39), Paris 4944, Brill—H.<sup>1</sup> 278, 2506, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135, Mōṣul 179<sub>132</sub>, Mešh. XVII, 39<sub>118</sub>, Zangān BSOS V, 202, Rāmpūr I, 427<sub>26ff</sub>. — d. *at-Takmila fī šarḥ at-T.* v. M. b. A. al-Ḥidrī (II, 204), noch Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590, Teh. II, 164, Būhār 351, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 426<sub>44</sub>. — f. anon. Paris 6085. — g. pers. *R. i Ha’at* v. ‘Abdal‘ālī b. M. al-Birgandī (II, 413), Bodl. I, 73<sub>10</sub> (s. Suter, *Nachtr.* 180), Manch. 365, Teh. I, 136 (wo *Šarḥ Muḥtaṣar al-Ha’at*), II, 190, Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590<sub>11</sub>, Mešh. XVIII, 37<sub>113</sub>, Aligarh 121<sub>30</sub>, Rāmpūr I, 426<sub>45</sub>, Āsaf. I, 798<sub>155</sub>. — 43. = 47. — 44. *Zubdat al-idrāk fī ha’at al-aṣṭāk*, aus dem Pers. übersetzt, noch Br. Mus. Suppl. 763<sub>2</sub>, Paris 4822, Faiz. 1339<sub>1</sub> (Krause No. 14), Calc. Medr. 342<sub>112</sub>. — 44a. *Zubdat al-ha’at*, das pers. Original dazu Leid. III, 150, No. 1183, Stamb. Hdss. bei Krause No. 13. — 45. *az-Ziğ al-Ilḡānī*, verf. 670/1271, noch Berl. pers. 336, Leid. 1181, Paris pers. 169, Vat. Horn, ZDMG 51, 15<sub>31</sub>, Stamb. Hdss. Krause No. 6, ar. Üb. v. Šihābaddīn al-Ḥalabī Bodl. I, 797, Br. Mus. Add. 7698, pers. Cmt. v. Ḥ. b. M. an-Nisābūrī Nizāmaddīn, Mešh. XVII, 38<sub>114</sub>. — 46. über Bahū, Grösse und Entfernung des Merkur, Stamb. Hdss. Krause No. 15. — 47. (= 43) a. ar. Fassung *Muḥtaṣar fī ‘ilm at-taḡīm wama’rifat at-taḡīm* noch Berl. 5697, Oct. 3041, Paris 6631, Stamb. Hdss. bei Krause 5A, Sbath 820<sub>1</sub>; anon. Cmt. Leid. 1177, Bodl. II, 302, Brill—H.<sup>1</sup> 279, 2509, AS 2384<sub>ter</sub><sub>43b/96b</sub>, Murād Mollā 1390<sub>2</sub> (Iscla IV, 547), Rāmpūr I, 427<sub>57</sub> 683<sub>33</sub>. — b. pers. Fassung *Si Faṣl dar ma’rifati taḡīm* noch Wien 1424, Flor. Ass. 318, Cat. 29, Laur. eb. Ass. 285, Cat. 26/7, Vat. Horn, ZDMG 51, 30, No. 70, Stamb. Hdss. bei Krause 5B, Mešh. XVII, 37<sub>112</sub>, 59<sub>180</sub>; Cmt. a. v. Badrī Ṭabarī Teh. I, 132, II, 193. — b. anon. AS 2923<sub>3</sub>



(von Ġalāladdin Aṣ'ad ad-Dauwānī?), Mešh. XVII, 40<sub>122</sub>. — 48. *Bist Būb* über das Astrolab noch Gotha pers. 38, Havn. 199, Ind. Off. Éthé 2254<sub>3</sub>, Bodl. 1503/5, Flor. Pal. 318, Pet. AM 128, 130<sub>8</sub>, 319<sub>2</sub>, Stamb. Hdss. bei Krause No. 4, Teh. I, 185<sub>15</sub>, As. Soc. Beng. 1484. — Cmt.: a. v. 'Abdalfāli al-Birgandī (II, 410) noch AS 2624, 2648, 2719<sub>3</sub>, Teh. I, 128, II, 189, 642<sub>7</sub>, Mešh. XVII, 38<sub>115</sub>. — b. v. Šamsalma'ali M. Kiyā Ġurgāni, verf. 817/1414, Mešh. XVII, 60<sub>181</sub>. — c. v. aṣ-Šarḥadī Zangān, BSOS V, 202. — d. v. Mollā Muẓaffar Munagǧim i Šāh 'Abbās I, Teheran 1271, 1282. — e. anon. Flor. Ass. 318, Cat. 29<sub>4</sub>. — 49. *Tahrir Zāhirāt al-falak li Uqlidis* (Phainomena), voll. 10. Rabi' II, 653/20. 5. 1255, noch Bodl. I, 875, 895, Ind. Off. 743<sub>3</sub>, Manch. 350A, Stamb. Hdss. Krause S. 500<sub>e</sub>, Rāmpūr I, 411<sub>103</sub>, 426, Ya'qūb Baḥš Badā'ūnī (*Ma'ārif* XXVII, 409, *Taḍk. an-Naw.* 164). — 50. Autolykos *fi't-Tulū' wal-ḡurūb*, verf. 653/1255, noch Leid. 1040 (?), Manch. 350G, Stamb. Hdss. Krause, S. 501<sub>k</sub>, Kairo' V, 202, *Mǧm.* 8, Rāmpūr I, 411<sub>103</sub>, Ya'qūb Baḥš Bad. (*Ma'ārif* XXVI, 405, *Taḍk. an-Naw.* 162). — 51. *K. al-Maṭālī'*, Hypsikles „über die Aufgänge der Gestirne“, voll. 653/1255, noch Berl. 5652, Leid. 1043 (?), Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. Krause, S. 503<sub>q</sub>, Kairo' V, 194, Teherān (*Ma'ārif* XXVII, 405), Rāmpūr I, 410, Ms. v. Qoṭbaddīn aš-Širāzī (II, 211), Ya'qūb Baḥš Bad. (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Taḍk. an-Naw.* 161). — 52. *Tahrir K. al-Masūkin li Theodosios* noch Leid. 1041, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Br. Mus. 1346<sub>5</sub>, Manch. 348B, 350C, Stamb. Hdss. Krause, S. 503<sub>p</sub>, Teh. I, 166/7, 181<sub>2</sub>, II, 208<sub>4</sub>, Mešh. XVII, 57<sub>174</sub>, Rāmpūr I, 411. — 53. *R. al-Aiyām wal-laḡālī*, Ausgabe von Theodosios „Tage und Nächte“, verf. 653/1255, noch Berl. 1346<sub>5</sub> (?), Bodl. I, 875, 895, Manch. 350B, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause, S. 503<sub>o</sub>, Mešh. XVII, 57<sub>178</sub>, Rāmpūr I, 411, Ya'qūb Baḥš (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Taḍk. an-Naw.* 164). — 54. *Aristarchos fi' ḡurmai an-naīyirain wabu'daihimā* noch Cambr. Suppl. 1004, Stamb. Hdss. Krause, S. 503<sub>r</sub>, Rāmpūr I, 410<sub>12b</sub>. — 54a. *Nuẓhat an-nāḡir*, über den Gebrauch des Sinusquadranten, AS 2621<sub>3</sub>. — 54b. Astrologie in Versen Stamb. Hdss. Krause 18. — 54c. Gedicht über die astrologische Bedeutung der Stellung des Mondes in den 12 Tierkreiszeichen St. Hdss. eb. No. 19. — 54d. Pers. Üb. v. aṣ-Šūfi's *Šuwar al-kawākib aṭ-ṭābita* (S. 398) AS 2595 (Krause, No. 20). — 54e. *Tahrir K. aṭ-Tamara* von Ptolemaeus Centiloquium mit pers. Üb. und Cmt. voll. 20. Raǧab 663/9. 5. 1265 in Marāǧa, Leid. 1172, Br. Mus. 415<sub>12</sub>, Manch. 366, Flor. Pal. 322, Esc.<sup>2</sup> 922<sub>12</sub> (Renaud, Isis XVIII, 172), Stamb. Hdss. Krause S. 504<sub>t</sub>, Kairo' V, 312, Teh. II, 169, Mešh. XVII, 9<sub>27</sub>. — 54f. *Ḥall ad-daǧā'iq fi'l-aṣṭurlāb* Rāmpūr I, 423<sub>127b</sub>.

VII. Medizin. 55. *al-Albāb al-baḥīya fi't-tarākīb as-sulḡāniya* noch Glasgow 144<sub>4</sub>. — 55a. *ar-R. ad-ḡahabīya fi' tadbīr ḥiṣṣ aṣ-ṣiḥḥa* Rāmpūr I, 479<sub>97</sub>. — 55b. *Qawānīn aṭ-ṭibb* (HH 9631, Strothmann 54), Mešh. XVI, 32<sub>99</sub>. — 55c. *Šarḥ qaul aš-Šaiḥ ar-Ra'īs anna'l-ḥarāra taf'alu fi'r-raṭab sawūdan wafī ḡiddihī bayāḡan* O. Ergen, *Ibni Sīnā* Bibl. 555<sub>31</sub>, Aṣaf. II, 934.

VIII. Aberglaube. 56. *R. (al-Wāfi) fī 'ilm ar-raml ilā ṭarīqat taskīn ad-dā'ira*, (ḤḤ III, 478, Strothmann 66), Stamb. Hdss. Krause No. 17, Rāmpūr I, 684<sub>11</sub>. — 56a. *Ḥidāyat al-bašar fī 'ilm al-ḥurūf*, Aligarh 77, Mgm. I, 4.

IX. Mineralogie. 57. *Tensūqnāme i Ilḥānī*, pers. Edelsteinkunde, für Hūlāgū verf., Browne Cat. P. 29, (9), iii, P. 38, (8), Welieddīn 2542 (s. Ritter bei Ruska, Winderlich, Sarre, Kahle, ZDMG 88, 22ff).

9. s. II, 130, § 12, 3.

---

## Nachträge und Berichtigungen

S. 3. n. 1. Philosophie der Literaturwissenschaft, hsg. v. E. Ernatinger, Berlin 1930.

S. 4. *Irš.*, second ed. II, 1925, V, 1929, VI, 1931.

Sarkis, *Muḡam al-maḥḥūṭ al-ʿAr.* 1346—9/1928—30.

S. 5. Alexandria; I. Kratchkovsky, Zap. vost. otd. XXII, 1/30. A. 2. ʿA. al-Amin al-Waṭani, *Fihrist maḥḥūṭ al-maktaba al-baladiya fi'l-Iskenderiya* I—VI, Alexandria 1926/9. (*Loghat al-ʿArab* VII 810/8, mir unzugänglich).

As. Soc. Author-Catalogue of the Haidarabad Collection of Mss. and printed Books, Calcutta 1913.

Āṣaf.: *Fihrist Kutub ʿArabī Fārisī wa Urdu maḥḥūna i Kutubḥāna i Āṣafiya Sarkari ʿAlī*, Ḥaidarābād I, 1332h/1323f, II, 1333h/1324f, III, 1347h/1338f.

A. Taimūr in RAAD III, 377/44, 360/6 (I. A. Maluf, *Ḥazāʾin al-kutub al-ʿarabiya min naḥʾis al-ḥizāna at-Taimūriya*), *Muqtabas* VII, 437ff.

Bairūt: *Maḥḥūṭ al-ḥizāna al-Maʾīnūfiya fi'l-Ġamʿa al-Amerikiya* (Bibl. Iskender ʿIsā M.) Bairūt (*M. adabiya*) 1926, 8 SS.

Eb. Cheikho noch MFOB, XI, XIV.

Bank. XIX, 1, Principles of Jurisprudence, and Jurisprudence 1931, 2. Law of Inheritance 1933, XX, Philology 1936, XXI, Encyclopaedia, Logic, Philosophy and Dialectics, 1936.

S. 6. Bombay: A. Rehatsek, Catalogue raisonné of the ar. hind. pers. and turk. Mss. of the Molla Firuz Library, Bombay, 1873.

Bombay Un. A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Urdu Mss. in the Library of the University of Bombay by Khān Bahādur Schaikh ʿAbdu'l-Ḳādir-e-Sarfārāz, Bombay 1935.

S. 7. Dāmādz. In Stambul gewöhnlich Murād Mollā genannt (Ritter) und so auch hier gelegentlich zitiert.

Damaskus, Ḥabīb Zaiyāt, Kritik: Nāṣif a. Zaid ar-Rašīd al-Ḥūrī, *al-Muḍāfaʿa al-waṭaniya*, Damaskus o. J. 180 SS.

Djelfa: Mss. de Bachagha de Dj. par R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 363/75.

Detskow Selo: I. Kratchovsky, Les mss. or. du palais de Cathérine II a. D. S. Dokl. Ak. Nauk SSSR, 1929, 161/8.

Fās. H. P. J. Renaud, Un prétendu catalogue de la Bibliothèque de la Grande Mosquée de Fās, Hespéris XVIII (1934) 76/99 (Paris 4725, in Wahrheit von der Zāwiya de Sīdī Ḥamza n. v. Tāfilelt).

S. 8. Ind. Off. II, ii Šūfism and Ethics by A. J. Arberry, London 1936.

Kairo: *Dār al-kutub al-Miṣriya*, *Fihrist Maktabat Qawala* I, IV, K. 1931/3. (mir nicht zugänglich, da auch in Berlin nicht vorhanden).

*Dār al-kutub al-Miṣrīya: Fihrist maktabat Makram*, K. 1933. (ebenso).  
*Naṣarat asmiā kutub al-mūsīqī wal-ḡinā al-mahfūza bidār al-kutub*, K. 1933.

*Fihrist al-kutub wal-mahfūzāt al-mahfūza fī ḥizānat al-Amīr Ibr. Ḥilmi bimaktabat al-Ġumī'a al-Miṣrīya*, K. 1936, (mir unzugänglich)

S. 9. Naḡafābādī: Bibl. des N. u. a. Privatbibliotheken in Naḡaf (Ms. im Besitz H. Ritters), s. K. Lodjeizh, *Maktabāt an-Naḡaf*, Loghat al-Arab, III, 593/9.

Newberry: The ar. and turkish Mss. in the N. Library descr. by D. B. Macdonald (Publ. of the N. Library, 2), Chicago 1912 (r88S).

Pet. Ros. II, I—VI.

Pet. Un. A. A. Romaskevič, Spisok persidskich, tureckotatarskich i arabich rukopisei Biblioteki Petrogradskogo Universiteta, Zap. Koll. Vost. I, (Leningrad 1925) 353/71.

Rabāt: Inventaire sommaire des mss. ar. acquis par la Bibliothèque Générale du Protectorat Français au Maroc (années 1929/30), par R. Blachère et. H. P. J. Renaud, Extrait de Hespéris XII, 106/31.

Rāmpūr II, *Fihrist Kutub i 'Arabī mauḡūda' i Kutubhāne' i Riyāsatī Rāmpūr, Muḡallad i duwum, Ḥiṣṣa' i auwal*, Rāmpūr 1928.

Sbath: Bibliothèque etc. III, K. 1934.

Stambul: Edhem Bey (Fehmi) et Ivan Stchoukine, Les Mss. Or. illustrés de la Bibliothèque de l'Université de Stamboul, Stamboul 1934.

Stockholm: W. Riedel, Katalog over Kungl. Bibliotheks orientaliska handskrifter (K. Bibl. Handl. Bilager, N. F. 3) Stockholm 1923.

Tanger: Catalogue d'une bibliothèque privée par G. Salmon, Arch. Maroc. V, 134/46.

Tašk. A. A. Semenov, A descriptive Catalogue of the Pers. Ar. and Turk. Mss. preserved in the Libr. of Middle Asiatic State University, Trudy sredneaz. Gosud. Un. ser. II Orientalia, fs. 4, Taschkent 1935.

Tebrīz: M. Mahdī al-'Alawī, *Ḥazā'in kutub Irān, Ḥizānat al-Ḥaḡḡ al-Mollā 'A. Āqā fī Tebrīz, Loghat al-'Arab VII*, 159/60, 220/6.

Teh. Sipahs.: *Fihristi kutubhāne i Dāniḡede i Ma'qūlu Manḡūl dar Madrasa' i 'ālī Sipahsālūr Ġ. I.* (Catalogue des Mss. Pers. et Arabes de la Bibl. de la Faculté de Théologie et de Philosophie de l'Iran par Ebne Youssef, vol. I), Teheran 1313/5.

S. II. Tūnis, Zait. *Ġāmī' az-Zaitūna, Barnāmaḡ al-Maktaba al-'Abdaliya Ṣādiḡiya*, I—IV 1), Tunis, o. J., s. Houdas et Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884. Upps. II, ii, Die ar. usw. von K. V. Zetterstéen, MO XXIX, 1935, Uppsala, 1934/6.

Zangān *Ḥazā'in Z. fī Irān v. a. 'Al. az-Zangānī, Loghat al-'Arab VI*, 92/96, s. Krenkow, BSOS V, 210.

Indien: Hafiz Nazir A. Mawlawi, Notes on important ar. and pers.

---

1) In dem von mir benutzten Berliner Ex. von Bd. IV fehlen S. 201/8, 249/56, 393/400, 409/16.

Mss. found in various Libraries in India, Journ. and Proc. As. Soc. Beng. XIII, 1917, n. 2, XIV, 1918, n. 8.

S. 12. A. Krymski, I—IV, 1911/3.

Ğirġi Zaidān, *Ta'riḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya* I—IV, K. 1911/4, *Fahāris* 1922.

S. 19. Zur Magie in der Totenklage s. noch Kowalski, *Lā tabʿad* in Ungar. Jahrb. XV, 488/94.

S. 22m. 1. Goldziher, Abh. I, 75.

S. 25n. Th. Kowalski, Poezija in erw. Ausg. in Naszlakach Islama, Kraków 1935, 1/15. F. Bajraktarevic, Pejzaz u staroj arabskoj poeziji in Popovic-festschr., Belgrad 1929, 185/95, Kračkovski, Sam. Vostok, IV, 1924, 97/112 (Kr.)

S. 34n. Den Namen *Muʿallaqāt* erklärt unwahrscheinlich J. Robson, The Meaning of the Title al-M. JRAS 1936, 83/6.

S. 35. Z. 22. l. AS 4119. Eb. No. 5 noch *al-Qaṣʿid al-ʿaṣr maʿa ḍikr riwāyātḥā*, K. 1352.

10a. Cmt. v. ʿA. b. ʿA. as-Ṣafīpūrī, ind. Druck 1291.

14. l. al-Faiḍ as-Sahāranpūrī al-Qoraṣī al-Ḥanafī.

S. 37. 10. von at-Tibrīzī noch Fātiḥ 3693 (MFO V, 502).

S. 38. *Ġamhara* noch Köpr. 1232 (Rescher, MSOS 1912, 7), Aligarh 126, 11, Aṣaf. I, 1240, 3; s. D. B. Macdonald, Proc. AOS Dec. 1894, clxxv—cxci.

S. 39. 3b. Ein sonst unbekannter M. b. al-Mubārak b. M. b. Maimūn stellte 588—9/1192—3 in Bagdād eine Sammlung von 1000 Qaṣʿiden udT. *Muntaha ʿl-ṭalab min aṣʿār al-ʿArab* zusammen s. *Iqlid al-Ḥiz*. 120, von dessen 10 Teilen 3 in Lāleli 1941 und in Kairo<sup>2</sup> III, 389/91 erhalten sind, s. S. 494, 86 und S. M. Husain JRAS 1937, 433/52.

S. 40. *Ḥamāṣat a. Tanmām maʿa ṣarḥ muḥtaṣar*, K. 1335. — 3. v. al-Marzūqī noch Köpr. 1317, 2 (MSOS XV, no. 12). — 9. l. *Iṣlāḥ mā ġaliḥa ilḥ*.

S. 41. 5a. Andre Sammlungen u. d. T. bei A. Krymski, *Ḥamāsa* 76/8 (Kr.).

S. 43. 7. W. Caskel, der Abschluss der Carmina Hudsailitarum, OLZ XXXIX/3, 1936, 129/34, G. v. Grünebaum, WZKM XLIV, 221/5.

S. 44. *Ḥizānat al-adab* Neudruck I—IV, K. 1348/53.

7. Kap. E. F. Bustānī, *ar-Rawāʿi* III, Bairūt 1927. *Ṣarḥ al-Baṭalyausī* Faiz. 940.

S. 45. 1. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 30, Bairūt 1931. — 2. eb. 27.

S. 46. 3. eb. 24 (B. 1928).

S. 48. 4. eb. 25 (Bairūt 1929). — 5. *Dīwān ʿAlqama*, ed. A. Ṣaqr, K. 1935.

S. 49. n. 2. l. *Duʿl-Qurūḥ*.

S. 50. 9. Bustānī, *Rawāʿi* 7, B. 1927, Ṭaufī, *Mawāʿid al-ḥais fī fawāʿid Imrīlqais*, ʿUm. 232, 3 (Autograph, s. Rescher ZDMG 64, 213, 490). — 26. *al-Wafā* l. *al-Wāfi*.

S. 52i. c. Bustānī, *Rawāʿi* 26, B. 1929, Rescher, Orient. Miscellen II, 100/28.

S. 53. 1. Bustānī, *Rawāʿi* II; Hdss. noch AS 3936 (ZDMG 64, 513), 4116 (WZKM 26, 76), Faiz. 2129 und in *Mǧm.* im Besitz Ism. Ṣaʿīb Ef. s in Stambul. Übers. v. Kračkovsky, Vostok IV, 1924, 58/64.

S. 54. 1. Cmt. v. Taʿlab Āṣaf. II, 1244.<sup>52</sup> (Zu S. 25 u. str. az-Zauzanī, s. Vat. V. 364). — 8. Leningrad, Un. Or. 732. — 9. Āṣaf. II, 1244.<sup>35</sup>.

4. Rezension al-Yazīdīs Rāmpūr I, 588,<sup>119</sup> Prachtkodex von Yāqūt al-Mustaʿsimī, Berl. Fol. 2694.

S. 56. 2. E. Power, MFO V (1912) 145/95. *Dirwān Um. b. a. ʿi-Ṣalt ǧamaʿahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 58. 16. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 580/6. — 19. Duwād bei b. Duraid, Wüst. 104, 5 v. u. (Kr.).

S. 59. 211. Beyrouth 1910. Hds. in Alexandria, Kračkovsky, Zap. Vost. Otd. XXII (1914), 57.

S. 60. 4. ed. Cheikho, 2. ed. 1920. — Cmt. v. aš-Šuǧāʿī, K. 1324.

S. 62. 19. *Faǧr al-islām*, 2. Dr. 1935.

S. 63. Fr. Buhl, über Vergleiche und Gleichnisse im Qurʾān, Acta Or. II, 1/11, ders. in Festschr. D. Simonsen, Kopenhagen 1923, 22/34, W. Barthold, Koran i More, Zap. Koll. Vost. I, 106/10, R. Ettinghausen, Antiheidnische Polemik im Qurʾān, Frankfurt a/M. Diss., Gelnhausen 1934. J. Rivelin, Das Gesetz im Q. I, Kultus u. Ritus, Frankf. Diss. 1927, o. O. 1934. — G. v. Grünebaum, Über M's. Wirkung und Originalität, WZKM XLIV, 29/50. J. Füek, die Originalität des arab. Propheten, ZDMG 90, 509/25.

S. 64. Abū ʿAl. az-Zanǧānī, *Taʾrīḫ al-Qurʾān* K. 1935.

S. Muẓaffaruddīn, A geographical history of the Qurʾān, vol. I, with Maps and Ill. London 1936.

A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qurʾān, Leiden 1937 (De Goeje Fund, MXI), s. zn 267aa.

17. E. Branchi nach Kazimirski, s. Nallino, Or. Mod. 1928, 532. —

18. l. da A. Francassi, Milano 1914.

Teilw. Üb. v. Fr. Buhl, Kopenhagen 1921, franz. v. A. Laimèche et B. Ben Daoud, Oran, o. J. (1930), engl. v. M. Alc, Woking 1917, Lahore 1928, G. R. Sarwar, London 1931, Lahore 1935, Čech. v. R. Nykl, Praha 1934 (Kr.).

H. Speier, Die biblischen Erzählungen im Qurʾān, Breslau 1937.

S. 65. 1. F. E. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 24.

S. 67. *Dirwān al-Aʿšā*, s. Griffini, ZDMG 60, 469/74, Lyall, JRAS 1912, 499/50, Bustānī, *al-Maʿriq* XXX (1932) 763/71, *ar-Rawāʿi*, XXXI, B. 1932.

S. 68. *Dirwān Ḥassān* s. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI (1912), 1083/93, Bustānī, *ar-Rawāʿi* 33, B. 1933.

*Dirwān Kaʿb b. Zuhair*, Rezension des a. ʿl-Aswad al-Aḥwal im Besitz von ʿAbdalʿazīz Maimanī, 2 Qaṣīden aus dem *Dirwān* nach der Hallischen Hds. hsg. v. Kowalski, RAAD XIV, 15/22, s. noch Basset, EI I, 624/5, Paret, Isl. XVII, 9/14, Bustānī, *ar-Rawāʿi* 32.

S. 69. 7. Āṣaf. II, 1248,<sup>130</sup>. — Cmt. v. b. Farḥūn al-Madanī Bull. d. Corr. Afr. 1884, 187, 62,<sup>2</sup>.

S. 70. 7. al-Īlānsā, Hds. Pet. Un. 1011 (Zap. Koll. Vost. I, 369), Krenkow, EI II, 966/9, Bustānī, *ar-Rawāʿi* 28, B. 1930, Kmeid, *Loghat al-ʿArab* IX, 56/71. — Baṣīr Yamūt, *Šaʿirāt al-ʿArab fi'l-ġūhiliya wal-islām*, Bairūt 1937.

7a. Duraid b. aṣ-Šimma, T. Weir, EI, I, 1130, Rescher, Abr. 103, R. Ružička, D. b. aṣ-Š. Obraz srednitov Hidžazu na usvite islamu, Rozpr. Česk. Ak. ved a umeni, Trida III, Cisto 63v, Praha 1925, 1930 (Kr.).

S. 71. 1. Rhodokanakis, EI I, 106/7. — 2. Gedichte des Ḥuṭa'ia miṭ Cmt. noch ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496), s. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 29, Bairūt 1930.

9. Kap. 1. *Marṭiya* auf seine Söhne, *Mfḍḍ*. Lyall 125.

S. 72. 3. *Dīwān Suḥaim* noch ʿUm. 5856, ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496).

5. s. noch R. Geyer, WZKM 18, 27/9, Nöldeke, ZA 17, 274/80.

S. 74. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 1. — *Šarḥ anwūr al-ʿuqūl* (pers.) v. Ḥu. b. Muʿinaddīn al-Maibudī (um 890/1485, II, 210, 6), noch Aligarh 1347.

S. 75. 3. *Amṭāl saiyidnā ʿAlī*, s. noch Chauvin I, 7/11, noch Fir. Ricc. 30,<sup>4</sup>, Sammlung Waṭwāṭ noch AS 4165, 4792,<sup>5</sup>, Sulaim. 1028,<sup>125a/136a</sup>. — 100 Spr. mit türk. Üb. u. pers. Paraphrase (Ġāmī zugeschr.) Stambul 1288. — *Dustūr maʿālīm al-ḥikam wamaʿlūr makārīm aš-šiyam min kalām Amīr al-maʿminīn ʿA. b. a. Ṭ. v. b. Salāma al-Quḍāʿī* (S. 585, 3, 7), (*bi šarḥ M. Saʿīd ar-Rāfiʿi*) K. 1332. — *al-Ġauṣan al-kabīr*, Gebetsammlung, Teh. Sip. I, 22/3. — *Šaḥīfa ʿAlawiya* eb. 42/3. — *Dīʿā aš-šabr* mit pers. Cmt. v. Ḥādī b. Mahdī Sabzawāri (st. 1289/1872), verf. 1267, Sip. I, 25,<sup>14</sup>, Teheran 1317. — *D. šabūḥ* Teh. 1851, eb. 34/5. — *D. ʿAlawī Miṣri* eb. 26. — *D. Kumail* eb. 27. — *D. Maṣlūl wa Kumail* eb. 28.

S. 76. 3. 3. noch Teh. Sip. I, 35/42, nach al-Kaʿfāmī v. ʿA. as-Sakānī, n. a. v. b. Idrīs a. ʿl-Ḥ. M. b. a. ʿl-Ḥ. (Kentūrī 2058). Cmt. a. noch Teh. Sip. I, 22,<sup>11</sup>, 41/2. — b. eb. 28. — 6. *K. al-Munāğāt al-kabīr* Köpr. 1603<sup>15</sup> (= 4?).

S. 77. Kračkovsky, EI III, 1037/8, *Dīwān ʿO. b. a. R. K.* 1311, *maʿa šarḥ M. al-ʿInānī*, eb. 1330, *mašrūḥ wanaškul bitašḥiḥ Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 79. 4. *Dīwān Ġamīl Buṭaina, ġamaʿahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937, s. F. Gabrieli RSO XVII (1937) 401ff.

S. 80. 8. s. al-Balāḍuri, *Ansāb* V, 112/4.

S. 82. a. Nicholson, EI III, 102/3, Streiche *Al-Mağnūn amṭāluku ilḥ*. (Kr.).

S. 83. d. M. Bahğat al-Anṣārī wa Ḥ. az-Zaiyāt, *Muʿsāt aš-šāʿir Waḍḍāḥ*, Bağdād 1354/1933.

S. 84. Cod. Dahdāh 200 = Pet., alte Hds. a. d. J. 499 in Persien, s. Kračkovsky, Festschr. Jacob, 163, n. 2. — Bustānī, *ar-Rawāʿi* 34, Ṣaḥḥānī, *al-Mašriq* VII (1904) 475/92, XIV (1911) 833/43, Lammens, EI I, 247/8. — ʿAr. Maḥmūd Muṣṭafā, *Raʿs al-adab*, K. 1328/1910.

S. 85. Zu al-Farazdaq's Liedern auf die Muhallabiten s. Rosen, Zap. XVII (1906) 931/48, Hell in Sachaufestschr. 366/74, Schwarz, ZDMG 78, 80/121, Krenkow, Islca II, 344/54, *Dīwān al-F.* ed. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, 2 Bde, K. 1936, *Ṭab'a t̤aniya muṣaḥḥaḥa li Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 87. *Dīwān Ġarīr* in Griffini's Nachlass, s. L. Beldrami, E. Griffini, Milano 1925, 114, No. V, Āṣaf. III, 282<sup>1922</sup>, Rāmpūr I, 588<sup>1118</sup>. — *Ṣarḥ dīwān Ġ.* v. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, K. 1353. — Zu den Naqā'id s. Salhani, al-Maṣriq VIII (1905) 97/107, zu Bevans Ausg. eb. X, 635/40, Fischer, Islca I, 125/31.

S. 89. Zu Macartney's Ausg. Nöldeke, ZA 33 (1921) 169/97. — Cmt. zu einer *Qaṣīda* AS 4666<sub>2</sub>. — *Dīwān de Dhu 'r-R.* publié par A. Benhammouda, Paris 1936 (?). *Dīwān Dī 'r-R. ġama'ahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937. u. l. 1920; s. Reckendorf, OLZ XXVI, 171/3, Guidi, RSO 1921, 48/54.

S. 90. 2. *Lāmīyat a. 'n-Nağm* in einer *Mağmū'a* im Besitz Ism. Ṣā'ib Ef.'s in Stambul.

S. 93. 3. Zu *Qaṭarī b. al-Fağū'a* s. Levi Della Vida, EI II, 875/6.

S. 95. 6a. *A'ṣā Ḥamḍān* begleitete die Ereignisse im 'Irāq unter Muṣ'ab b. az-Zubair mit seinen Gedichten, s. Index zu al-Balāḍurī, *Ansāb al-Aṣrāf* V.

S. 96. Z. 7. l. 115<sub>123</sub>. — b. al-Walid b. Yazīd, s. F. Gabrieli, RSO XV, 1934, 26/64; *Dīwān* RAAD XV, 34/58, Ḥalīl Mardam eb. 1/33.

S. 98. 14. *Dīwān No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī* noch Āṣaf. III, 282<sup>834</sup>.

S. 99. Z. 1. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 500/4.

16a. *Ṭahmān b. 'Amr al-Kilābī*, s. Rescher, Die Qaṣīden von Ṭ. b. 'A. al-K. Orient. Miscellen I (Cpel 1925) 180/93, Krenkow, EI, IV, 665/6.

S. 101. 1b, s. Horovitz, EI IV, 1173/5, Ruth St. Mackensen, AJSL LIII, 1937, 239/50. — Z. 17. l. a. Miḥnaf. — Als Autorität für eine Geschichte aus der Zeit des 'Al. b. az-Zubair erscheint er nach al-Madā'inī bei al-Balāḍurī, *Ansāb*, V, 198<sub>13</sub>. Pap. Schott-Reinhardt 8 ed. G. Mélamède, MO XXVII (1934) 20/1, 48/55.

1cc. Zu dem Genealogen *Ibn Lisān al-Hummara* s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXVII, 234/44. o. re. Zu a. Miḥnafs Todesdatum s. Barthold, Zap. XVII, 1147/9, EI I, 107.

S. 103. Z. 22. Streiche *L. R. al-Ḥ. al-B.* usw. — *Farā'id* Kairo<sup>2</sup> I, 337.

S. 104. 4b. s. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 77. — 8. Eine alchem. Schrift NO 3634<sub>1</sub>. — 9. *K. al-Ihlīlağa* in al-Mağlisī, *Biḥār al-anwār* II, 47/6 2, s. RSO XIV, 357.

4c. *K. at-Tauḥīd* in al-Mağlisī, *Biḥār al-anwār* II, 18, pers. Cmt. v. Faḥraddīn al-Māwarā'anahrī al-Qummī v. J. 1127h Ms. Schacht, (Kraus).

S. 105. Z. 4. l. 132/750. — Z. 13. RAAD IX, 513/31, b. Ḥall. No. 416, al-Ġaḥṣīyārī, *K. al-Wuzarā'* passim, s. Index, Björkman, Beitr. z. Gesch. d. äg. Staatskanzlei, 1928, Index, Ḥalīl Mardam Bek, *al-Ḥadīth*, Juni 1937, 520/6.

S. 106<sub>8</sub>. E. v. Lippmann. Alchemie, II, 132. — *R. al-Kīmīyā'* Rāmpūr I, 686, 116.



S. 108. Z. 6. l. al-Mudauwar, s. Kračkovsky WI, XII, (1930) 67/9. Z. 10. l. di Matteo, *La Poesia Araba nel I. Sec. degli Abbasidi*, Palermo 1935.

S. 110. F. Gabrieli, *Appunti su Baššār b. Burd*, BSOS IX (1937), 151/64. — *Šarḥ muḥṭār ašʿār B. b. B. v. Ism. b. A.*, der 406/1015 nach Spanien reiste, Ašaf. I, 708, 70.

S. 117. Z. 24. l. (1926). — s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1930, 177/80, Sem. Kondek. II, 113/20, dazu H. Ritter, *Istanb. Mitt.* I, *Orientalia*, 1933, Schaade, ZDMG 88, 259/76, 90, 602/15. — Hds. v. Yāqūt al-Mustaʿšimī in Teheran, Medr. Marwiya, *Lughat al-ʿArab*, V, 35, 3.

S. 118. Z. 21. l. 298/823. — Kračkovsky, EI III, 810/1. — 11. Ğamiḥ Sulṭān, *Šarḥ al-Ğawānī* l. Damaskus 1351/1933.

S. 120. Z. 3. Bustānī, *ar-Rawāʿif* 10. — s. u. zu 629, 12. 9. — Al-ʿAkauwak soll diesen Namen von al-Ašmaʿī erhalten haben, s. al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī* I, 330.

S. 122. *Šarḥ Qaṣīdat Diʿbil* v. M. Kamāladdīn b. M. Muʿinaddīn al-Qanawī al-Fārisī, Teheran 1308. — Dagegen schrieb noch 1217/1802 ʿOṭmān b. Sanad al-Mālikī *aš-Šarīm al-ġarḡāb fī naḥr man sabba akūrim al-ašḡūb*, Rāmpūr I, 604, 243.

S. 125. *Dīwān b. ar-Rūmī* noch Top Kapu 2558 (Z. 21. l. IV, 717). — Über seine Bedeutung als Naturdichter s. Saḡartī, *Adab at-ṭabīʿa* (Alexandria 1937) S. 26.

S. 127. *Dīwān al-Buḥturī*, ed. Amīn Ḥaddād, *ad-Dīyāʿ*, 1904, s. Ḥannā Ef. Sarkis in *Annal. Ar. Soc.* 1904, 783/6, Margoliouth in *Journ. of Indian Hist.* II (1923) 247/71, EI I, 805/7, M. Canard in A. Vasiliev, *Byzance et les Arabes* I, Bruxelles 1935, 397/408.

S. 128. Z. 9. Kračkovsky, *Zap. Koll. Vost.* I, 1925, 504/6.

S. 129. 23. l. XXXI, 104/11. *Dīwān* nach Ṣulī noch Berl. Oct. 1384, Br. Mus. Or. 6561 (DL 58). — 2. *Fuṣūl at-tamīzīl fī Tabāšīr as-surūr* K. 1925 (al-Maṭb. al-adabīya).

S. 130. 10. Ausg. v. ʿAbbās Eghbal vorbereitet.

S. 131. u. Yū. b. A. al-Baḥrānī, *Luʿluʿat al-Baḥrain*, 267/70.

S. 133. 21. s. Kračkovsky, al-Waʿwāʾ 82/4. — *Tašīr al-Urġūza fī l-aḥlāq* v. Šākir Abāzā, K. 1316.

B. I. Ašʿarī, *Maqālāt* 15, Naubaḥṭī, Index, *Rauḍāt al-ġannāt* 28. — Cmt. v. ʿAlam al-Hudā Saiyid Murtaḍā s. S. 706, 20. *Šarḥ al-Qaṣīda ad-Dahabīya wayalīhā tauḏīḥ al-Maqāṣid* v. Bahāʿaddīn al-ʿĀmilī (II, 413), K. 1313.

2. *Abuʾl-Šīš* war nach al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī* I, 506/7, ein ausgezeichnete Liebesdichter, der sich nur neben Muslim b. al-Walīd, al-Ašġaʿ und a. Nuwās als solcher nicht durchsetzen konnte.

S. 136. Z. 14. l. *Muzāḥim b. Fātiḥ* s. S. 213, 44. — *Badr at-tamām fī šarḥ dīwān a. T.* v. Dr. Muḥim Ibn. al-Aswad, I, Bairūt 1928.

S. 137. Z. 14. l. Nasīb ʿArīḍa in der *M. ar-R. al-Qalamīya*.

4. E. Wiedemann, Zeitschr. f. Instrumentenkunde 42 (1922) 115/9 (Kr.) — *Adab an-nadīm* noch Berl. Oct. 1904. — *K. al-Maṣāyid wal-maṭārid* noch Zangān, *Loghat al-ʿArab* VI (1928), 93.

S. 139. 18. s. Massignon, M. devant le siècle Ismailien de l'Islam, Beyrouth 1936 (s. u.).

S. 140. Bustānī, *ar-Rawḍi* 11/2, 1937. — R. Blachère, Un poète ar. du IV<sup>e</sup> siècle, Xe s. de J.-Chr. Abou 't-Tayyib al-Motanabbi, Essai d'histoire littéraire, Paris 1936. Al-Mutanabbi, Recueil publié à l'occasion de son millénaire, Mém. de l'Inst. Franç. de Damas, Beyrouth 1936 (L. Massignon, s. zu S. 139, J. Sauvaget, Alep au temps de Sayfeddaula, J. Lecerf, La signification historique du racisme chez M., R. Blachère, La vie et l'oeuvre d. a. T. al-M., M. Gaudefroy Demombynes, M. et les raisons de sa gloire, M. Canard, M. et la guerre byzantino-arabe, intérêt hist. de ses poésies). — Fr. Gabrieli, Nel millenario di al-M. Annali del R. Ist. sup. del Or. di Napoli, VIII, iv, 1936. 'Abdalwahhāb 'Azzām, *Dikrā a. 't-Tayyib*, Bagdad 1936. — Ṭāhā Ḥu. Ma'a 'l-M. K. 1936 (2 Bde). — Abū Šādī aṭ-Ṭabīb, *fī šīr al-M.* (zitiert Saḥarti, *Adab aṭ-ṭabīb*, Alexandria 1937, 30, n. 1). — M. Muḥyiddīn 'Abd-alḥamid, *Ḥayāt al-M.* in *Maḡallat al-Azhar* VII, VIII.

S. 141. Z. 29. Ğābir l. Ğabrī.

S. 132. 17. 3. Auszüge bei Kračkovsky, Zap. XIX, 23/53. — Z. 36: 13. *Šifā' al-ʿalīl fī iṣṭāḥ kalām al-M.* v. Mīr Ğulām 'A. Bilgrāmī (st. 1200/1785), JRASB Proc. CXXIII, 101.

S. 144. 3. Al-Bustānī, *Rawḍi* 16, Bairūt 1928, Kračkovsky, al-Wa'wā', 53'65. *Dīwān* noch Rāmpūr I, 586, 107. *Šarḥ qaṣīdat a. F. lil-Amīr al-a'ẓam al-Ḥūrī* b. Ya'lā Sa'id al-Wālī 'ala'l-Mauṣil wa Diyār Rabī'a min qibal al-Muqtadī al-Ḥalīfa al-Abbāsī, ta'līf M. b. al-Ḥaḡḡāḡ, Teheran 1294. *Šarḥ aš-Šāfiya li. F. fī manāqib āl ar-rasūl wamaṭālib Banī'l-Abbās* v. M. Amīr al-Ḥaḡḡāḡ aš-Šīrī, Teherān 1394 (Rāmpūr I, 597, 104). — *Šarḥ aš-Šāfiya lil-amīr a. F. manāqib āl ar-rasūl wamaṭālib Banī'l-Abbās*, lith. 1319.

S. 145. Z. 3. *Dīwān* K. 1355.

5. Al-Kātib al-Qalqaṣandī, *Šubḥ* VI, 433ff, VII, 135, IX, 22ff u. s. (Kračk.)

6. Kračkovsky, al-Wa'wā' 34/5.

S. 147. Z. 1. Leben und Gedichte Fir. Ricc. 21,2. — Sa'adedine Bencheneb, *Abul-Q. M. b. Ḥ. aš-šā'ir al-Andalusī wa'aḥkām al-udabā' ʿalaih* in *aš-Šihāb* VIII (Constantine 1933), 309/15. — *Tabyīn al-ma'ānī fī šarḥ Dīwān a. Ḥānī' al-Andalusī al-Maḡribī* v. Zāhid 'A., K. 1352/1934. — 6. *Rustāq al-ittifāq fī mulāḥ ṣu'arā' al-āfāq* zitiert Mughulṭāi, ed. Spies, I, 7, 113, 73, 12 (*wo al-infāq*).

S. 149. Z. 3. l. des Ḥārīḡiten b. al-Qirriya im Namen des 'Ar. an al-Ḥaḡḡāḡ.

S. 150. Z. 3. noch Rāmpūr I, 597, 100. Cmt. v. 'Abdallaṭīf al-Baḡdādī s. S. 882, 15.

S. 152. Z. 3. as-Sam'ānī, *Ansāb* 592a. — Maqāmen, üb. v. O. Rescher, Beitr. z. Maq. - lit. 5, Leonberg 1913.

- S. 153f. *Riqa'at b. al-'Amīd*, Aligarh 134.1.  
 S. 154g. *Rasā'il Hilāl*, 'Āšir I, 901.  
 S. 158. 2. Zum Todesjahr des a. 'Amr s. *K. al-ḡufrān* 170/1 (Kračk.).  
 3. Yūnus b. Ḥabīb starb 88 Jahre alt (Ġāhiz, *Hay*. V, 171, Kr.).  
 S. 160. *K. Sībawaih* noch Bank. XX, 2011. — *Taḥṣīl 'ain ad-dahab ilḥ*. noch 'Āšir I, 764 (571h). — anon. *Šarḥ al-ḡāz S. waḡairihī min an-nuḥūh* Bank. XX, 2139.  
 S. 162. Z. 17. 1. Islca, VII, 113. — *K. ad-Dibāḡ fī alwān al-ḥail* zitiert al-Bekrī, *Simṭ al-la'ālī* I, 147,8. — Z. 36. *Tafsīr ḡarīb al-Qor'ān* auch Kairo<sup>2</sup> I, 40.  
 S. 164. Z. 15: RAAD, XIV, 41/53, 83/111.  
 S. 165. Z. 3. 6. *K. al-Amṣāl*, al-Bekrī, *Simṭ al-la'ālī* I, 426, u. 12a. Kračkovsky, Zap. XXIV, 278/83.  
 S. 166. 2. nach 'Oīmān b. Ġinnī, Medīna, ZDMG 90, 119. — 3. noch JRASB 1917, Proc. CXVI, 84.  
 14. Gottschalk, Isl. XXIII, 245/81. 1. Weisweiler, Trad. 135; *Muḥtaṣar ḡarīb al-ḥadīṡ* v. a. 'A. Ḥu. b. A. al-Astarabādī Berl. Oct. 3162.  
 S. 167. Z. 13. 12. *K. al-Amwāl*, Finanz- und Steuerrecht aufgrund des Ḥadīṡ, noch Berl. Sim. 31/2, gedr. K. 1353.  
 15. Z. 4. Kairo<sup>2</sup> IV, b, 73 Photo von Āṣaf. III, 682,476.  
 S. 168. 18. 1. noch 'Āšir I, 870/1 (532h), Fātiḥ 4022.  
 S. 169. 3. 1. 'Āṭif Ef. 2003, Welieddīn 3178, ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāḡkūtī K. 1354/1936. — 6. *al-Fādīl*, Geschichten aus der Umayyadenzeit mit grammat. Erklärungen, As'ad 3598 (Ritter).  
 20. 4. s. Krenkow, *Loghat al-'Arab*, IX, 591/5.  
 S. 170. Z. 3. *ḡarīb al-Qor'ān watafsīrūh riwāyat a. 'Al. M. b. al-'Abbās 'an 'ammihī l-Faḍl* Köpr. 205 (539h, Ritter). 22. 3. *Ma'ānī l-Qor'ān* Ġarullāh 44 (368h, Rescher, Abr. II, 55) Kairo<sup>2</sup> I, 62 (als *I'rāb al-Q.* eb. 32), *al-Iḡfāl ilḥ* Kairo<sup>2</sup> I, App. 3. — 5. Brussa, Ulu Ġāmi', ZDMG 68, 49.  
 23. *Aḥbār az-Zaḡḡāḡi* 'Āšir I, 879. — 1. 1. Bāyazīd 3026.  
 S. 171. I, anon. Cmt. Bank. XX, 2012.  
 S. 172. Z. 3. *Muḥtār* v. Ibn. Aḥmadī, Medīna, ZDMG, 90, 119. Z. 19. 1. al-Ḡubbā'i.  
 S. 173. Z. 7. 17. *ar-Rāyāt al-manšūra 'alā abyūt al-Maḡṣūra* v. 'Aq. al-Makkī, Āṣaf. II, 1240<sub>54</sub>.  
 VIII. Noch Welieddīn 3100, Dāmād Ibn. 1117, NO 4745 (Rescher, Abr. II, 159) Āṣaf. II, 1434,3, Rāmpūr I, 509,25, (JRASB 1917, Proc. CXIX, 91), Bank. XX, 1963.  
 S. 175. Z. 8. *Aḥbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn* Šehīd 'A. 1842, Berl. sim. 22, ed. Krenkow, Bibl. Ar. IX, Alger 1935.  
 S. 175. 28. *K. an-Nukat fī iḡāz al-Qor'ān* Wehbī 62, ed. Dr. 'Abdal-'alīm, Dehli 1934 (s. Isl. Culture 1933, 374).  
 S. 176. Z. 5. 'Āṭif Ef. 2444, Kopie in Girgas' Nachlass, Leningrad,

Un. Ms. Or. 94, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1927, 104/5. — Z. 8. l. Bank. XX, 2013. — I. Cmt. aa. v. a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. 'Al. b. al-Ban-nā'i al-Muqri' al-Ḥanbalī (st. 471/1078, b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 397, as-Suyūṭī, *Buḡya* 216), Bank. XIX, 2014. — 3. s. Pretzl, Islca VI, 17. — 7. *at-Taḍkira* Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 92, zitiert noch al-Bakrī, *Simt al-la'ālī* I, 379<sub>11</sub>. — 8. *al-Bārī* zit. eb. I, 401<sub>4</sub>.

S. 179. Z. 4. 5. s. Kračkovsky, Islca II, 332/3. — 6. *Ḥurūf al-muḡam* zitiert b. Rašīq, *al-ʿUmda* I, 100 (Kr.).

S. 180. 7. 1. noch Āṣaf. II, 1428<sub>152</sub> (JRASB 1917, Pr. CXIX, 90), Berl. 6329 ist ein Auszug v. Zaid b. Rifā'a (um 373/983, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450), s. A. Ahmedali, ZDMG 90, 201/8.

S. 181. 8. a. *al-Faḥīr* noch Fātiḥ 4009. — 9. *K. al-ʿUd wal-malāḥī* Serāī, s. Farmer, JRAS 1937, 455. — 9. *Šarḥ al-Faḥīr* v. a. 'l-Q. 'Al. b. 'Abdarraḥīm b. Ṭa'lab al-Iṣfahānī Rāmpūr I, 510<sub>39</sub>.

S. 182. 10. 4. Re'īs Muṣṭafā 'Āšir I, 7, Kairo<sup>2</sup> I, 16.

S. 183. 11. *Nuḣḥat al-qulūb* noch Tūnis, Zait. I, 92, Kairo<sup>2</sup> I, 40, Teh. Sipahs. I, 147/8, Aligarh 97<sub>33</sub>. — 11a. *al-Anwār fī tafsīr al-Qorʾān* Rāmpūr I, 20<sub>14</sub>. — 13. 1. s. Kračkovsky, Islca II, 333.

S. 185. 1. s. Verf., RAAD, XIV 111/20, E. Wiedemann, Naturwissenschaftliches aus b. Q. Beitr. XLIII, SBPMS 47, 101/20. — 2. gedr. noch K. 1354. — 7. noch Bank. XX, 1962.

S. 186. 10. *al-Muḡīṭ min Muḥṭalīf al-ḥadīṭ* v. Maḥmūd b. Ṭāḥir b. Muḏaffar as-Sangārī noch Āṣaf. I, 674<sub>135</sub>. — 11. noch Aṣ'ad 101, Faiz. 232, Rāmpūr I, 58, 4. — 12. 1. 'Āšir Ef. 979. — 20. *K. fī Manāqib al-ḥulafā' ar-rāšidīn* Āṣaf. III, 658<sub>121</sub>. — 21. *Urḡūzat aḏ-Zū' waḏ-Dād* (echt?) ed. Dā'ūd Čelebī, *Loghat al-ʿArab*. VII, 461/3.

S. 187. 2. 5. *ad-Durra al-farida fī'd-durūs al-muḥṭida* in 9 Bden, Āṣaf. II, 1510<sub>126/34</sub>.

S. 189. Z. 4. 1. *at-Tašbīḥāt* (wohl = 3), A. Taimūr, Adab 362 (Kraus). — 5, 5. s. *Loghat al-ʿArab* IX, 1931, 674.

8. 1. Kairo<sup>2</sup> I, 338, Leningrad, Un. Bibl. No. 911.

S. 190. Z. 6. *K. aḏ-Duḥūl wan-nuḥūl* zit. Mughulṭāi I, 194<sub>36</sub>. — 9. 1. *I'rāb al-Qorʾān* Kairo<sup>2</sup> I, 32. — 1c. *al-Ḥuḡḡa fī qir'āt al-a'imma* Āḡ. Bibl. Ṭa'lat Bey 496 (Kraus). — 5. 1. S. 183, 13, 1.

S. 192. 1. noch Āṣaf. III, 66<sub>317</sub>. — 2. Berl. Fol. 3054/5, Br. Mus. Or. 11353, Rāmpūr I, 538<sub>103/4</sub>, Āṣaf. III, 696<sub>1267</sub>, Bank. XX, 2015. — 4. Br. Mus. Or. 8498. — 6. Bank. XIX, 2016, Cmt. v. al-ʿOkbarī eb. 2017.

S. 193. 11, i, Bd. 1, K. 1326. — 2. s. II, 388<sub>35</sub>.

S. 194. 3. K. 1934. — 8. Rāmpūr I, 645<sub>202</sub>, Aligarh 136<sub>11</sub>. — 9. Āṣaf. II, 1440<sub>172</sub>. — 12. udT. *Faḏl al-ʿaḏā' ʿala'l-ʿusr* K. 1353. — 15. 1. *Ma'ḥṭa-kama biḥī'l-ḥulafā' ilḥ.* — 20. *Maḡmūʿat Rasā'il Dāmād* Ibr. 1464.

S. 195. 1a. AS 4865<sub>12</sub>, udT. *Āḏāb ar-rasā'il* Āṣaf. III, 53, 318.

S. 196. 3. 1c. AS 4399, Rāmpūr II, 220, Āṣaf. JRASB 1917, CXIX, 92.

S. 197. b. Barri *Tanbih al-ṭūḥ 'ala'ṣ-ṣaḥūḥ*, Berl. Qu. 1954. — Türk. Üb. v. al-Wānī, gedr. Stambul 1155 (?), 1169, 1217.

4. *Tahḍīb al-luḡa* I. Bank. XX, 1964/5.

S. 198. 1. *al-Muḡmal* Berl. Qu. 1129. — 6. *Muḥtaṣar* noch Bāyazid 1838, 1256, 1286. — 7. s. *Loghat al-ʿArab*, IX, 110/6. — 12. Medr. Marwīya in Teheran eb. VI, 34.

S. 199. 6. Ḥalīl Mardam Bek, *aṣ-Ṣūḥib ʿAbbād*, Damaskus 1932. — Z. 13. l. al-Qubāʾi. — Z. 14. al-Māfarrūḥī (s. S. 571). — 4. Āṣaf. I, 702, <sub>III</sub>. — 11. *al-Muḥīṭ fi'l-luḡa*. — 12. *al-Idāna fi'l-qadūʾ wal-qadar* in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

S. 200. 7. Weisweiler 138; alte Hds. Šāh Ḥaṭīb Ḥaidar Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXIII, 131, Bank. XX, 1968.

S. 201. 2. 2. Kairo<sup>2</sup> I, 32. — 3. Berl. Fol. 3095.

S. 202. Z. 1. *Aimān al-ʿArab* Medina, ZDMG 90, 120 (falsch *aiyām*). —

4. Z. 33. l. K. 1936/1354.

S. 203. Z. 3. 4. *al-Masāʾil aṣ-Širāziya* (s. aber Index) in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

5. 5. *Lahṇ al-ʿawāmm* ʿĀšir I, 1121, <sub>2</sub> (s. S. 541).

S. 206. Z. 4. Horovitz, die poetischen Einlagen in der Sira, Isca II, 308.

3. 1. noch ʿUm. 41, Yenī 856, II, 242, Šehīd ʿA. 1886, 1889, 1890, 1892, Āṣaf. II, 870, <sub>11718</sub>. — *ar-Rauḍ al-unuṣ* Šehīd ʿA. 1872/4, Yenī 852, <sub>3</sub>, Asʿad 2128. — Auszug v. al-Wāsiṭī Berl. 9506/7, Šehīd ʿA. 1894.

S. 208. 4. 5a. Köpr. 1123, Faiz. 1498. — b. Köpr. 1124, ʿĀšir I, 616, AS 1389, <sub>8</sub>.

S. 210. f. Auszug v. Ya. b. Ibr. al-Mālikī (ḤḤ II, 590), Br. Mus. 1621, Medina, ZDMG 90, 118. — H. R. Idris, Contribution à l'histoire de Ifriqiyya, Tableau de la vie intellectuelle et administrative de Kairawan sous les Aghlabites et les Fatimides d'après le *R. an-N.* d'Abou Bekr al-Mālikī, REI 1935, 105/77, 273/305.

S. 211. 6. s. Storey, Pers. Lit. II, 369 noch Tašk. 68, <sub>2</sub>. — Z. 13. l. 1879. — 7. s. Storey, II, 348, pers. Üb. v. Ḥ. b. Ḥ. b. ʿAbdalmalik al-Qummī.

S. 212. 1. 2. 1. Bāyazid 3178, ʿĀṭif 2003 (MFO V, 491). — 3. Medina, ZDMG 90, 120, A. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63. — 6. *al-Lubūb* zitiert Mughulṭāi I, 191, <sub>3</sub>.

1a. Zu Bodl. Marsh 384 s. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63.

S. 214. *K, aṣ-Šifḥin* noch Teherān 1300.

S. 215. 1f. 2. Medina ZDMG 90, 111, Āṣaf. I, 672, <sub>547</sub>, Frangī Maḥall, JRASB 1917, XCVII, 23, *ar-Radd ʿalā a. Ḥunīfa min al-Muṣannaf* mit Urduūb., Delhi 1333.

2. 1. s. Ahmedali a. a. O.

S. 216. 3. 2. Bd. V, ed. A. F. Goitein, Jerusalem 1936.

S. 217. Z. 20. Asʿad 2085. — 2. Weisweiler No. 143.

S. 218. 3. Berl. Fol. 4155 (4 Bde). Z. 14. Bombay 1277, 1311. —

4. Treatise on Archery Br. Mus. Or. 9265 (vgl. 9454, Krenkow).

S. 219. 10. *Ašk'ār awlād al-Khulafā' waakhbārūhum* from the *K. al-Awrāk*, by a. B. M. b. Ya. aš-Š. ar. Text, ed. by J. Heyworth—Dunne, London 1936.

5a. s. A. von der Linde, Quellenstudien zur Gesch. d. Schachs, 382/9, *R. al-Lağlāğ fī bayān la'ib aš-šītrān* As'ad 1858, pers. Üb. eb. 2866, s. *Taḡkira* Ḥamid. I, 560, f. 133b/135a (JRS 1937, 169).

S. 220. 5b. 2. s. Macdonald, JRS 1924, 367ff.

6. An-Nağğāšī 178/9 zählt ihn zu den Imāmiten.

3. Köpr. 1159/60, Dāmād lbr. 921.

S. 221. 6. 5. *R. fī lḥāt al-wašīya li 'A. b. a. Ṭalīb* Nagafābādī VII, 115, Ṭeherān 1320. — 6. *R. fī aḥwāl al-imāma* Nağaf. eb. — 7. 1. l. U. M. Daudpota.

S. 222. 7. 6. *Al-Amğāl as-sū'ira 'an buyūt aš-šī'r* (HH I, 437, 1259), Berl. Qu. 1215.

S. 225. 1e. al-Baihaqī, *Tatimma* 103, b. al-Qifī 364, G. Farmer, Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London, o. J. 280/5. — 1. Rāmpūr I, 414, 34.

1f. Ausg. v. Schacht für Bibl. Isl. vorbereitet.

S. 226. 1. 1. Faiz. 1561/4/9 (ZDMG 68, 377), Fātiḥ 3669/70. — Z. 12.

1. S. 555, 6. — anon. *Ḥadṯiq al-funūn fī ḥtišār al-Ağānī*, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8. — 3. Berl. Oct. 2909, gedr. Nağaf, 1353. — 4. zitiert Mughulāi I, 164, 16, 222 4.

S. 227. 3. Hds. in Medīna, Šaiḥ. al-Islām, *Ta'riḥ* 488, Abschr. Taimūr, *Fahāris* 110 (Kraus), s. J. Fück, Neues zum Fihrist, ZDMG 90, 302ff.

S. 228. 2. 1. Fir. Ricc. II, As'ad 2093.

S. 229. 3. 5. Taimūr *Aḥlāq* 290, 13 (Kraus) 4, 1. s. Torrey, Isl. II, 55.

S. 230. 4a. Berl. Qu. 1080, Qilič 'A. 756, s. E. Wiedemann, Beitr. III, SBPMS 37, 221/36.

6. 5. Berl. Qu. 1079, 11. — 7. u. s. l. Ivanow.

S. 233. Z. 21. Anīs Ḥūrī al-Muqaddasī, *Tašawwur al-asālīb an-naṭriya*, I, Bairūt 1935.

S. 234. Z. 10. Kraus, RSO XIV, 1/20. — 1. AS 4213/4, ed. Ṭabbāra, Bairūt 1937.

S. 235 pu. *T'alāl Rasā'il* (Aristoteles, Eisagoge, Categoriae, Analytica) Ašaf. III, 668, 179.

S. 236 pu. *Tauzi' ad-dunyā* zitiert vielleicht al-Muqaddasī, *al-Bad' wat-ta'riḥ* II, 150 (Kraus).

S. 237. Z. 15. G. Vajda, JA 228, 349/52. — u. Mūsā b. 'Isā al-Kisrawī, *al-Ḥanīn ila 'l-auṭān*, AS 2052, 177b/84b (s. F. Meier, Isl. XXIV, 20, n. 1).

S. 238. 1b. *Bilauhar wa Budāsāf*, langes Frgm. Taimūr, *Aḥlāq* 290, 17, zit. *Iḥwān aš-Šafā'* (Bombay 1305), IV, 135, 214 (Kraus). — Z. 26. 1. v. Oldenburg.

S. 239. 1f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Naṣr al-Kātib schrieb das älteste Buch über

die sinnliche Liebe *Ġarwāmī<sup>c</sup> al-ladḡa* AS 3836 (533h, Kap. 1/16), 3837 (634h, Kap. 15ff), Fātiḥ 3729 (582h), s. al-Birūnī, ZDMG 90, 334, Muḡhulāt I, 69, 3 (Ritter).

1g. 'A. b. Ya. b. Yūnus b. Ḥallikān soll dem Chalifen al-Wāṭiq billāh (227—32/842—7), ein Buch *al-Yawāqūt al-muḡī'a fī taḡḡiq 'ilm al-barīya* gewidmet haben; Auszug *al-Baḥr az-zāḥir fī 'ilm al-awā'il wal-awāḥir*, Geschichten und Anekdoten, v. Maḡmūd b. 'O. b. Šā'inaddīn al-Anšārī, Ḥaidarābād, Niẓām Libr., JRSB 1917, CXI, 66.

S. 241. al-Bustānī, *ar-Rawḡi<sup>c</sup>* 18/20, Bairūt 1928, A. Mez, Abulkasim XIff, A. Amīn *Ḍuḡal-islām* III, 127/40. — *Maḡmū'at li Rasā'il li-Ġ. K.* 1324. *Rasā'il* Dāmād Ibr. 949, *Muḡtār min rasā'il al-Ġ.* Berl. Oct. 1499. — 1. Leningrad, Un. 724, Halet 765, As'ad 3883, 'Āsir 762. — Zu dem Abschnitt über Rhetorik s. Kračkovsky, Vost. Zap. 1927, S. 26ff.

Z. 4. v. u. l. *Asrār al-balāḡa*.

S. 242. 2. Alchemistisches daraus s. E. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) 73/8, Beitr. XLVI, SBPMS 47, 130/1. — 3. Emenationen v. W. Marçais in Mēl. H. Basset (Publ. de l'Inst. d. Hautes Études Mar.), Paris 1925, 1/31. — I. 7. *Loghat al-ʿArab*, VIII, 32/9. — 13a. *Ḥalq al-Qorʿān*, b. *ar-Radd ʿala'l-Muṣabbiḡa*, c. *ar-Radd ʿala ʿb. Isḡāq an-Naẓām wa'aṣḡābiḡ* Br. Mus. 1129 (nicht bei Rieu), Or. St. Browne 200/9.

S. 243. 15a. *fī Iḡbāt imāmāt amīr al-mu'minīn* 'A. b. a. Ṭalīb, *Loghat al-ʿArab* IX, 497/501. — 17a. *fī Taḡḡil B. Ḥāšim ʿalā man siwāḡhum*, eb. 414/20. — 18. *Faḡḡ'il al-Atrāk*, K. 1898. — 18a. *Aḡlūq al-malik* AS 2828. — 24. I. Fātiḡ 3898. — 25. noch Ewqāf 3448 (Berl. sim. 23), s. A. Rufa'ī, Über die Bibliophilie im älteren Islam nebst Edition u. Üb. v. Č.'s Abh. *fī M. al-k.*, Berl. Diss., Istanbul 1935. — 30. Azhar, *Adab* 7046. — 30a. *ad-Dalā'il wal-i'tibār ʿala'l-ḡulq wat-tadḡir*, Berl. Oct. 501 (*wo al-i'tilāḡ*) Ḥalab 1928. — 40. s. *Loghat al-ʿArab*, VIII, 686/90. — 46a. *Taḡḡib al-aḡlāq*, ed. M. Kurd 'Alī, RAAD VI, 243/58, 291/96.

S. 244. Z. 2. *Loghat al-ʿArab*, VIII, 572/5. — 45. ed. Inostrancev, Zap. XVIII, 1907/8, 113/232.

53. *Loghat al-ʿArab*, 1931, 26/38. — 63a. *al-Fuṣūl al-muḡtār* Āṣaf. II, 1516<sub>87</sub>. — 64. Stambul 1324, I. E. Wiedemann, in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik 1906, 77.

S. 245. 26a. *Taḡḡih maḡī<sup>c</sup> al-aḡbār* zitiert al-Ḥaiyāṭ, *al-Intiṣār* 22, 155. — 26b. *Adḡūn al-ʿArab* zitiert Faḡraddīn ar-Rāzī, *Munāḡarāt*, Ms. Taimūr Ma'ālīm 130 als Quelle von aṣ-Šāhrastānī's *Milāl* (am Rde des *Faṣl*) IV, 98ff. (Kraus).

S. 246. D. 1a. *Adab al-mulūk* und *K. Ṣuḡbat al-mulūk* Br. Mus. Or. 9446. — 2. noch Murād Mollā 1842.

S. 247. 5. s. Krenkow, RAAD IX, 558/62.

3. *Maḡmū'at ar-rasā'il liḡ. a. D.*, K. 1935. — 6. Ḡarullāh 400. — 9. Kairo<sup>2</sup> I, 139. — 12. eb. 160. — 13. Rāmpūr I, 359.

S. 248. 15. Rāmpūr I, 360. — 27. eb. I, 361, Kairo<sup>2</sup> I, 139. — 31. Kairo<sup>2</sup> I, App. 16. — 45. *K. al-Iḥwān* Rāmpūr I, 358. — 46. *al-Amr bil-ma'rūf wan-nahy 'an il-munkar* eb. — 47. *Muḡib ad-dā'wa* eb. 361. — 48. *Muntaqā min k. al-taqwā* eb. — 49. *al-Qanā'a wat-ta'afḡuf* Kairo<sup>2</sup> I, 138 (s. aber 249, 4, 2). — 49. *K. al-Ḥā'ifin* zitiert Mughulṭāi I, 125<sub>119</sub>.

3a. s. Mughulṭāi I, 222<sub>117</sub>. — 3b. l. 191/817.

S. 249. 4. 1. *al-Muḡālasa waḡawāhir al-'ilm* Kairo<sup>2</sup> I, 352. — *Nuḡabat al-mu'ānasa wal-muḡālasa* Āsaf. I, 664<sub>289</sub>.

S. 250. 7. 2. *Makārim al-aḡlāq wamaḡmūd tarā'ifiḡā wamaḡḡiyihā* Kairo<sup>2</sup> I, 151 (ḤḤ IV, 98, 5 falsch b. Hilāl).

S. 251. 8. al-Bustānī, *ar-Rawā'if* No. 8/9, Bairūt 1927, *al-'Iqḡ* noch K. 1353/1935. Analytical Indices to the *K. al-'I. al-f.* by M. Shafī', I, Calcutta 1935. — *Muḡtaṡar* v. a. Ishāq Ibr. b. 'Ar. ar-Riyāṡi (st. 570/1174), Rāmpūr I, 616<sub>347</sub>.

S. 252. 9. 1. Lund IV, *Muḡtār* Halet 105.

S. 253. Z. 8. London, 1929, 14/20. — 19. 1. pers. Üb. v. M. 'Aufi, s. Niẓāmu'd-Dīn a. a. O. — 2. Āsaf. III, 520<sub>185</sub>. — 3. A. Taimūr, *Tafsīr al-alfāz al-'Abbāsiya fī N. al-m.* RAAD II, 289, 321, III, 9, 137, 203, 268, 337.

S. 254. 13. B. al-'Imād, *ŠD* III, 206. 2. Al-Manṡūr liess das Buch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit ins Wasser werfen, entschädigte ihn aber dafür mit 5000 Dinaren; nach ḤḤ IV, 424, habe b. an-Naḡis (S. 899) einen Cmt. dazu verf., s. aber Meyerhof, Qu. u. St. Nat. Med. IV, 1, 66.

S. 255. Z. 11. Titel jetzt Weisweiler, Istanbuler Handschriftenstudien zur ar. Traditionsliteratur.

S. 257. *Musnad* 'O. b. 'Abdal'azīz, gedr. Tonk o. J. (Rāmpūr, II, 188), 1314.

ε. *K. al-Fitan* 'Āḡif 602, s. Krenkow, The Book of Strife, Isl. Culture, III, 561/8.

ξ. *Musnad b. Rāḡūya* Kairo<sup>2</sup> I, 146.

S. 258. η. *Musnad al-Kaṡṡi* Āsaf. III, 266<sub>382</sub>.

λ. *Musnad al-Marwazī* Kairo<sup>2</sup> I, 147. — *Qiyām al-lail waqiyām Rama-ḡān wakitāb al-witr* Āsaf. III, 260<sub>937</sub>.

S. 259. σ. al-Barḡānī, geb. 336/947.

S. 261. *Ṣaḡiḡ al-B.* ar. Text with engl. Transl., explanatory Notes and Index by M. As'ad, Weiss, Srinagar 1935. — Reinfried, Bräuche bei Zauber u. Wunder nach B., Beitr. zur altar. Religion o. O. u. J. (um 1913). VII, 65SS. A. Mingana, an important Ms. of B. S. Cambridge 1936 (with nine facs. Reproductions). — Commentare 1a = 1b nach Kairo<sup>2</sup> I, App. 14.

S. 262. 10. M. b. A. b. Mūsā al-Kāfirī (st. 831/1428, s. as-Saḡāwī, *aḡ-ḡaw' al-lāmi'* VII, 111/2). — 10b. *ad-Durr* v. A. b. Ibr. al-Ḥalabī (II, 70), Kairo<sup>2</sup> I, 125. — 16. noch Nawalkiṡor 1284.

S. 264. Z. 1. Rāmpūr I, 68<sub>47/8</sub>, gedr. K. 1349/54 in 4 Ğuz'. —



3. *Iḥtišār Ṣ. al-B. wašarḥ ǧarībīh* v. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ibr. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, S. 664, 7), Kairo<sup>2</sup> I, 85. — 4. mit *Ḥawāṣī* v. aš-Šarqawī u. al-Ġazzī, K. 1933. — *Miṣṭūḥ al-B.* v. M. Šukrī b. Ḥ. Sтамbul 1313. — III. s. Krenkow, Isl. Culture VIII, 1934, 643/8.

S. 265. 3. *Šaḥīḥ Muslim wa'alaiḥ šarḥ waǧīz*, K. 1348/9. — Cmt.: 1. Kairo<sup>2</sup> I, 90/1. — 5a. v. b. al-Muhandis, Hds. v. J. 723, Pet. Un. 978, Zap. Koll. Vost. I, 370. — 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. Šarafaddīn a. 'r-Rūḥ 'Isā b. Mas'ūd az-Zawāwī al-Mālikī Kairo<sup>2</sup> I, 90, eb. al-Wasnānī al-Ubbī.

S. 266. 3a. Abū M. 'Al. b. Wahb b. Muslim al-Fihri al-Qorašī al-Miṣrī, geb. 124 oder 125/742 in Ägypten, gest. am 25. Ša'bān 177/6. 12. 793 ebenda.

Ad-Dahabī Mizān II, 86. — *al-Ġāmi'*, Hds. a. d. J. 276, Kairo<sup>2</sup> I, 13.

S. 267. I. Cmt. 2a. v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52), Kairo<sup>2</sup> I, 127. — 9. *Faṭḥ al-wu'ūd* v. a. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalḥamīd as-Sindī Kairo<sup>2</sup> I, 149. — 10. v. al-Ḥanaḥī eb. 134. — 11. *'Aun al-ma'būd* v. 'Ar. Šarafalḥaqq M. Ašraf b. Amīr b. 'A. Ḥaidar, Ind. 1318/9, 4 Bde. — 12. *Ġāyat al-maǧāšid fī ḥall Ṣ. a. D.* v. M. Šamsalḥaqq al-'Azīmābādī in *Maǧmū'a* o. J. Kairo<sup>2</sup> I, 132, s. 6.

S. 267aa. *K. al-Mašāḥif* Dam. Zāh. Ḥadīṭ 407 ('Um. 27 falsch a. Bekr al-Ādamī), Abschr. Kairo Tafs. 504, s. A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, the oldest Codices, the *K. al-M.* of b. a. Dā'ūd together with a Collection of the variant Readings from the Codices of Ibn Mas'ūd, Ubai, 'Alī, Ibn 'Abbās, Anas, Abū Mūsā and other early Qur'ānic Authorities which present a Type of Text anterior to that of the canonical Text of 'Uthmān, ed. (De Goeje Fund No. XI), Leiden 1937.

S. 268. *Šaḥīḥ at-T. ma'a šarḥih li'a. Bekr b. al-'Arabī*, 6 Bde, K. 1350—2/1933—4 (Z. 9. l. 543/1148). — Z. 10. l. ZDMG 90, 109, noch Aligarh 99,28. — 4. l. *Qūt al-muǧtaḏī*. — 10. Cmt. v. al-Ḥu. b. Mas'ūd al-Baǧawī (st. 516/1122, s. S. 620), Medīna, ZDMG 90, 109. — 11. *Šarḥ 'Ilāl al-Ġāmi'* v. Zainaddīn 'Ar. b. A. b. al-Ḥanbalī Kairo<sup>2</sup> I, 75. — 12. v. 'Aq. b. Ism. al-Ḥasanī al-Qādirī Kairo<sup>2</sup> I, 125. — *Tagrīd Ġāmi'* at-T. v. a. 'l-Faḍl M. Tāǧaddīn b. 'Abdalmuḥsin al-Qala'ī, verf. 1147/1734, Kairo<sup>2</sup> I, 94, Mōṣul 127,98, von dem eine *R. fī'l-ḥadīṭ* in Ḥaidarābād M. 'A. Ḥān Libr., JRASB 1917, XCVI, 20.

S. 269. 10. Būlāq 1309, K. 1290, 1319. — 12. Kairo<sup>2</sup> I, 154. — IV. *Nawādir al-uṣūl* Berl. Qu. 1958.

c. 1. mit Cmt. v. as-Suyūṭī und Gl. v. as-Sindī K. 1932, 4 Bde.

S. 270. c. 2. Rāmpūr I, 81,128, Kairo<sup>2</sup> I, 114. — d. Z. 28. Kairo<sup>2</sup> I, 90, 269.

S. 273. 8. 1. Kairo<sup>2</sup> I, 97. — 6. Dam. Zāh. *Maǧm.* 42,11.

S. 274. Z. 5. 11. *Tafsīr* Medīna, ZDMG 90, 104.

8a. Kairo<sup>2</sup> I, 136. — 9. 7. l. 32, 42, 3. — 11. *Mā warada fī lailat an-niṣf min Ṣaʿbān* Kairo<sup>2</sup> I, 142.

10. 1. Köpr. 397 (Berl. sim. 68), Šehid ʿA. 71.

S. 275. 1. Cmt. *Taʿlīq al-muḡnī* Kairo<sup>2</sup> I, 97. — 9. Rāmpūr I, 511.<sup>316</sup>. — 6. *al-ʿIlal al-wārīda fī l-aḥādīṯ an-nabawīya* Kairo<sup>2</sup> I, 131. — 10. *al-Ilzāmāt ʿalā ṣaḥīḥai al-Buḥārī wa Muslim* Aṣaf. III, 260.<sup>980</sup> — 11. *R. fī Dīkr riwāyat aṣ-ṣaḥīḥain* Rāmpūr II, 286.<sup>107</sup>. — 12. *al-Fawāʿid al-afrād* Kairo<sup>2</sup> I, 135. — 13. *al-Fawāʿid al-muntaḡāt al-ḡarāʾib al-ḥisān* eb. 136.

\* 13. 1. K. 1936. — 3. Weisweiler 137. — 4. K. 1936.

S. 276. Z. 19. l. 1014. — 1. Kairo<sup>2</sup> I, 146, Medīna, ZDMG 90, 111, *Muḥtaṣar* Berl. Qu. 1127.

S. 277. Z. 1. 3. AS 449 (Berl. sim. 69). — Z. 23. l. Karrāmiten. — 36. l. Rāḡib 180, 312.

S. 278. Z. 3. 66. *an-Naḡḡāmī fī uṣūl ad-dīn*, Widerlegung dieser Sekte, AS 2378.

18. *Fawāʿid* Dam. Ṣāh. Mǧm. 93.

18a. Abū Saʿīd M. b. ʿA. b. ʿAmr *an-Naḡḡās* al-Iṣfahānī, gest. im Ram. 414/1023.

Aḍ-Ḍahabī, *Taḍk.* III, 264ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 3201. *Funūn al-aḡḡāʾib*, Wundergeschichten und Seltsamkeiten, ʿĀšir I, 237, Weisw. 147; andre Werke nennt ḤḤ I, 433, II, 101 (VII, 618).

19bb. Abū Bekr A. b. Hārūn *al-Bardaʿī* al-Bar-diǧī kam zweimal nach Iṣfahān und starb im Ram. 301/914.

Abū Nuʿaim, *Dīkr aḥbār Isf.* I, 113, Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* V, 194ff, as-Samʿānī 72b, b. ʿAsākīr II, 107, Yāqūt, *GW* I, 556, b. aḍ-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 281, b. aṣ-Ṣalāḥ 314, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 234, as-Suyūfī, *Tadrīb* 226. *Aṭ-Ṭabaqāt fī l-asmāʾ al-mufrada min asmāʾ al-ʿulamāʾ wa aṣṣūb al-ḥadīṯ* Köpr. 1152, Weisw. 124.

c. B. Ḥall. 657, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 291ff, *Mizān* III, 17, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 41, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 260, V, 135n, *aḍ-Ḍurrīya aṭ-ṭāhira al-muṭaḥhara*, über die Familie des Propheten und die von deren einzelnen Gliedern überlieferten Ḥadīṯe, Köpr. 428, Weisw. 144.

e. 1. Kairo<sup>2</sup> I, 73, *Tagdīmat al-maʿrifat liḥ. al-Ġ. wat-T.* eb. 71.

S. 279. Z. 5. 3. Kairo<sup>2</sup> I, 36, Medīna, ZDMG 90, 103. — 4. *al-Marāsīl* Ḥaidarābād 1321.

S. 279. h. Biographie v. a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿAbdalwāḥḥāb Asʿad 2431. — 1. 2. 3. Medīna, ZDMG 90, 114. — 3. Dehlī 1311.

S. 281. p. 6. *Musnad aḥādīṯ* Ibr. b. Adḥam as-Zāhid, Kairo<sup>2</sup> I, 146. —

7. *Musnad a. Ḥanīfa* s. S. 286, V, 4. — 8. *K. al-Kifāya* Dam. Zāh. *Māḡm.* 42, 2. r. i. Berl. Qu. 1059. Stamb. Hdss. bei Weisw. 126, Lucknow, M. 'A. Ḥaiy, Firangi Maḥall, JRASB 1917, CXVII, 85. — 2. *Isṭibāḥ an-nasab* Berl. Qu. 1059, 2, Faiz. 260, 1542, Šehīd 'A. 586, 'Um. 801, Weisw. 132, zu Aṣaf. s. JRASB 1917, CXVIII, 89, mit 1 in *Maḡmū'a*, Ind. 1323. — 5. *'Umdat al-aḥkām min kalām ḥair al-anām* Rāmpūr II, 174. — 6. *Idā' al-iškāl fi'r-riwāyāt* Aṣaf. III, 324, 190.

S. 285. Z. 12. *Qalā'id ilḥ* noch Medīna, ZDMG 90, 117.

S. 286. II. 16. v. M. Bahā'addīn b. Luṭfallāḥ al-Ḥanaḥī Kairo<sup>2</sup> I, 203. — 17. *Durar al-anhur* v. 'Aq. Salḥatī Ind. (Ḥaidarābād) 1298. — 18. *aḍ-Ḍaḥḥ al-aḥkār* v. Naṣīḥī al-Fāḥimī Ṭursūnī Rāmpūr I, 313, 243.

V. i. Kairo<sup>2</sup> I, 147, K. 1326. — 3. Kairo<sup>2</sup> I, 146. — 4. l. b. Manda.

4a. *Ġāmi' Riwayāt a. 'Al. b. Ḥusrau al-Balḥī* (st. 524/1130, 'Aq. Ġaw. I, 218) Berl. Oct. 1929. — 10. Berl. Qu. 1832. — 11. Kairo<sup>2</sup> I, 147, Rāmpūr I, 110, 340.

S. 287. XI. Rāmpūr I, 418, 270b. — XV. Rāmpūr I, 322, 305b, 716, 111.

S. 288. i. Rāmpūr I, 239, 465/6. — Cmt. *Fiqh al-mulūk waṣmiṭṭāḥ wariṭāḡ al-murwaṣṣad 'alā ḥizānat k. al-Ḥarāḡ* v. 'Abdal'azīz b. M. ar-Raḥbī in Bagdād, Lāleli 1609, Kairo<sup>2</sup> I, App. 56.

3. M. al-Kaukabī, *Bulūḡ al-amānī fī sirat al-imām M. b. al-Ḥ. aš-Š.* K. 1355.

S. 289. I. *Šarḥ as-zawā'id 'ala'l-Mabsūṭ* v. Qāḍīḥān (S. 644) Berl. Qu. 1191. — II. 2. Bank. XIX, 1594.

S. 290. Z. 8. i. Rāmpūr I, 174, 70/9. — b. *al-Waḡḡ* noch Bank. XIX, 1592. — *Kāif al-Ġāmi' al-kabīr* v. an-Nasafī Berl. Qu. 1343. — V. noch Bank. XIX, 1593. Cmt.: aa. v. 'Ar. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089), Rāmpūr I, 207, 262.

S. 291. Z. 1a. Rāmpūr I, 207, 280/1. — c. eb. I, 206, 289. — VI. noch Bank. XIX, 1595. — IX. noch Rāmpūr I, 315, 252; zum Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlaun az-Zara'ī, s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍaḥḥ al-lāmi'* VIII, 66, Rāmpūr I, 284, 21 (*Badī' al-ma'ānī*, wo Verf. wie in Mōṣul).

3a. Sein Schüler 'Isā b. Abān schrieb *al-Ḥuḡḡa aṣ-ṣaḡīra* Bank. XIX, 1596.

S. 292. 4. *K. aš-Šurūṭ al-kabīr* Kairo<sup>2</sup> I, 455.

5. *Aḥkām al-waqf* Rāmpūr I, 240, 477, Ḥaidarābād 1355.

6. i. Berl. Qu. 1803. — 2. Berl. Oct. 1857, Rāmpūr I, 162, Bank. XIX, 1597.

S. 293. i. Kairo<sup>2</sup> I, 149, 11, Rāmpūr I, 92, 208/11. — Cmt. v. al-'Ainī Kairo<sup>2</sup> I, 143. — 4. noch Berl. sim. 41/2.

S. 294. 6. Cat. Bombay Un. S. 118, No. 48. — 7. *Bayān 'aqīdat as-sunna wal-ḡamā'a* Rāmpūr I, 315, 253. — 8. *Ma'ālīm al-aṭār* Kairo<sup>2</sup> I, 149.

8. 1. Rāmpūr I, 267,<sup>111</sup>, Kairo<sup>2</sup> I, 378; nach *Ḥad. al-Ḥanaf.* 270 wäre der Verf. Niẓāmaddīn aš-Šāṣī, ein Gelehrter des 7. Jahrh.s gewesen, s. Bank. 1501. — Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādīṯ ilḥ.* v. Maulawī 'Ainallāh.

9. *al-Kāfi* Berl. Qu. 1662, Kairo<sup>2</sup> I, 455.

S. 295. 9b. *R. fi'l-uṣūl* Rāmpūr II, 374, *Muḥtaṣar*, Cmt. v. a. 'I-Ḥ. A. b. M. al-Qudūrī (12) eb. I, 210,<sup>282</sup>.

10. 1. Rāmpūr I, 304,<sup>174</sup>.

12. 1. Fir. Naz. 7, Teh. Sip. I, 509.

S. 296. 12. I Aligarh 102,<sup>13</sup>, Bank. XIX, 1600/1, gedr. mit Cmt. Lucknow 1337. — 6. Berl. Fol. 3024. — 7. Bank. XIX, 1602. — 8a. Aligarh 106,<sup>67/8</sup>, Rāmpūr I, 184,<sup>137</sup>, Bank. XIX, 1604, gedr. Lahore 1328. — 8b. Bank. XIX, 1663. — 9. Rāmpūr I, 183,<sup>127</sup>. — 15. *al-Yanābi'* v. M. b. 'Al. aš-Šiblī (st. 769/1367, II, 75, ḤḤ V, 453), Berl. Qu. 1848. — *Takmila* Berl. Oct. 1831, 'Āṭif 1059.

13. 1. 1. *al-Amad* noch Berl. Oct. 1495. — 2. *Taqwīm uṣūl al-fiqh wataḥdīd adillat aš-šar'* wayusammā *Taqwīm al-adilla* Kairo<sup>2</sup> I, 381.

S. 297. Z. 1. 3. Kairo<sup>2</sup> I, 379. — 4. *Asrār al-uṣūl wal-furū'* Medīna, ZDMG 90, 115, Rāmpūr I, 164,<sup>19</sup>. — u. 1. Maqq. II, 116,<sup>12</sup>.

S. 298. I. 10. *Ḥulāṣat ad-dalā'il fi tanqīḥ al-masā'il* Berl. Fol. 3524. — II. Qazan 1909. — a. udT *Šarḥ muṣkilāt al-M.* Kairo<sup>2</sup> I, 128.

S. 302. 7c. Kairo<sup>2</sup> I, 490, Rāmpūr I, 242,<sup>486</sup>. — 10a. v. 'Al. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, II, 380) Rāmpūr I, 207,<sup>268</sup>.

S. 303. 7. = 424, 21.

S. 304. k. *al-Umm* noch Berl. Qu. 1339, Rāmpūr II, 356,<sup>659</sup>. Cmt. v. Mubārak b. A. b. al-Aṭīr (st. 606/1209, S. 607), eb. I, 206,<sup>281</sup>. — 3. *Musnad aš-Š. Ḥālilī*, Arra 1306 (Rāmpūr II, 225).

S. 305. *Tartīb Musnad aš-Š.* v. M. 'Ābid b. A. 'A. b. al-Qādī M. Murād al-Wā'iz al-Anṣārī Kairo<sup>2</sup> I, 95. — as-Suyūṭī, *aš-Šāfi al-'ainī 'alā Musnad aš-Š.* Rāmpūr I, 89,<sup>186</sup>.

3. Rāmpūr II, 225. — 6. *Munāẓara* Āṣaf. II, 1326,<sup>584</sup>. — 7. *Risāla* Berl. Oct. 1827.

2. *Muḥtaṣar* Kairo<sup>2</sup> I, 537, Niẓām Ḥaidarābād JRASB 1917, CVI, 50. — *M. qism aṣ-ṣadaqāt min šarḥ M. al-M.* lia. 'I-Ṭayīb Ṭāhir b. 'A. b. Ṭāhir aṭ-Ṭabasī Kairo<sup>2</sup> I, 537. — *Risāla* Āṣaf. II, 1722,<sup>13113</sup>.

S. 307. 5. *Dalā'il al-qibla* für Bairūt, s. Cheikho, *Mašriq* XVI, (1913), 439/42.

7. 1. *Taḥrīr* noch Kairo<sup>2</sup> I, 503. — 2. *al-Muḡnī bimadḥab aš-Šāfi'* Berl. Oct. 1409 (488h).

S. 308. 1. *K. al-Ḥarāğ*, K. 1347.

1a. Barthold, Isl. XVIII (1929), 244.

S. 309. 2. *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* v. Šaiḫ al-islām M. b. M. b. a. Bekr Rāmpūr I, 671,<sup>37</sup>, A. Maḥrama, ed. Löfgren II, 13/4 (er war auf seiner Studienreise auch nach Aden gekommen).

S. 310. *Tartīb Musnad A. b. Ḥ. 'alā ḥurūf al-muḡam* v. a. Bekr M. b. a. M. al-Maqdisi al-Ḥanbalī Kairo<sup>2</sup> I, 96. — 10. Berl. sim. 35. — 13. *R. saniya fi š-ṣalāh* Rāmpūr II, 176, *K. aš-ṣalāh (wamā yalzam fihā)* Bombay 1311, K. 1323.

S. 311. d. *Muḥṭaṣar* Kairo<sup>2</sup> I, 252; Cmt. b. eb.

f. *al-Idāna bi-ṣūl ad-diyāna* Rāmpūr I, 59.

S. 312. 4b. ad-Ḍaḥḥāk, st. 287/900, Sam'ānī *Ansāb*, 553a<sub>15</sub>, k. *ad-Diyāt* Kairo<sup>2</sup> I, 551.

S. 313. Z. 16. Indices, Calcutta 1935, Bibl. Ind. 1525.

1. *K. al-Maḡmū'* noch Rāmpūr I, 246<sub>1518</sub>, s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 531/5.

S. 317. 8. Šehīd 'A. P.: 1. *at-Tauḥīd wat-tanāḥī wat-taḥdīd*. — 2. *at-Tawakkul*. — 3. *ad-Dalīl 'alā ḥadaṡ al-aḡsām*. — 4. *aṭ-Ṭabā'ī'*. — 5. *Šawāḥid aš-ṣun'*. — 6. *Radd 'alā'l-mulḥidīn*.

S. 318. Z. 4. a. 'l-Faṡḥ M. b. a. 'l-Fawāris (Ḥuff. III, 255) *Ḍikr asmā man ittafaqa 'l-Buḥārī wa Muslim 'alā taṣṭīḥ ar-riwāya min aš-ṣaḥāba*, Medina, ZDMG 90, 116.

Z. 18. Muḥsin al-Amīn al-Ḥusainī al-Āmidī, *K. A'yān aš-Šī'a* I—V, Damaskus 1936.

S. 319. 2. 5. Teh. Sip. I, 272/5, 491/4.

Z. 33. 1. *K. al-Ārā' wadiyānāt aš-Šī'a* wird erwähnt in *Firaq aš-Šī'a*, hsg. v. H. Ritter. — *R. fī bayān maḡāhib al-firaq* Naḡafābādī XII, 35.

S. 320. 6. zu *al-Yāqūt* s. Kraus, Orientalia IV, 306, Muḥsin al-Āmidī, *A'yān aš-Šī'a* V, 104<sub>29</sub>.

7. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 314/21. 1. Teh. Sip. I, 288/97, Aligarh 99<sub>29</sub>, 100<sub>3538</sub>. — Cmt.: a. *Šarḥ uṣūl al-K. ('Aql waḡaḥl wa'ilm at-tauḥīd wal-ḥuḡḡa)* Teh. Sip. I, 527/8. — b. eb. 258/60. — c. eb. 265<sub>18</sub>. — d. eb. 269/70. — Gl. v. Mirzā Rāfi'a M. b. Saiyid Ḥaidar Ḥusainī Ṭabāṭa-bā'ī Kā'ini (st. 1080 oder '2/1669, '71), eb. 245/7. — *Huda 'l-uqūl fī šarḥ aḥādīṡ al-uṣūl* v. M. b. 'Abd'alī b. M. b. 'A. b. 'Abdalḡabbār, verf. 1218/1813, eb. 260/1.

S. 321. 9a. 2. Ṭeherān 1318.

10. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 300/9. 1. Aligarh 98<sub>13</sub>. — 3. Leningrad, AM Nov. 39, Teh. Sip. I, 282/3, Rāmpūr II, 137<sub>148</sub>, lith. noch Ṭeherān 1287. — 3a. Āṣaf. III, 270<sub>951</sub>. — 4. Teh. Sip. I, 325/30, Aligarh 101<sub>3</sub>, Rāmpūr I, 254<sub>1583</sub>. — Cmt. *Rauḡat al-muttaḡīn* noch Teh. Sip. I, 254/7. — *Nawādir m. lā y. 'l-f.* wahrscheinlich v. Walīallāh Ḥusainī, Verf. der *Tuḡfat al-mulūk*, Teh. Sip. I, 334. — 5/6. *Ilal aš-šarā'ī'* Rāmpūr I, 96<sub>231/2</sub>, Teh. Sip. I, 278/9.

S. 322. 7. noch Āṣaf. II, 1296<sub>102</sub>. — 10. Āṣaf. III, 262<sub>308</sub>. — 11. u. 12. zusammen Ṭeherān 1299. — 14. Berl. Qu. 1779. — 15. Teh. Sip. I, 204/7, Ṭeherān 1301 (RSO XIV, 553). — 18. Berl. Oct. 3269, Teh. Sip. I, 229/30, Bombay 1321. — 19. *K. al-Ḥiṣāl*, gedr. Ṭeherān o. J., Auswahl

*Nuḥaba* Teh. Sip. I, 332. — 20. *Ġanā'im al-anām fī masā'il al-ḥalāl wal-ḥarām* Ṭeherān 1319. — 21. *al-Arba'un 'an il-arba'in min al-arba'in* Bibl. Mollā 'A. Āqā in Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 22. *Faḍā'il šahr Raġab* eb. 160,83. — 23. *Faḍā'il š. Ramaḍān* eb. 64. — 24. *Faḍā'il š. Ša'bān* eb. 65. — 25. *Falāḥ as-sā'il wanaġāḥ al-masā'il fī 'amal al-yaum wal-lail* eb. 66. — 26. *Muṣādaqat al-iḥwān* eb. 82. — Das ihm von einigen zugeschriebene *Ġāmi' al-aḥbār* ist das Werk eines M. b. M. aš-Ša'irī; al-Maġlisī, *Biḥār al-anwār* vermutet 'A. b. Sa'd al-Ḥaiyāṭ (*Rauḍat al-ġannāt* 558, Kentūrī 743), als Verf. s. Ṭeh. Sip. I, 242/3.

11. *Kifāyat al-āfār* Naġafābādī 68.

11a. Abu'l-Q. Ġa'far b. M. b. Ġa'far b. Mūsā b. *Qulūnya* al-Qummī, der Lehrer des Šaiḥ al-Mufīd, gest. 369/979.

Al-Astarābādī, *Manḥaġ al-maḡāl* 85. *Kāmil az-Ziyāra* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160,89.

12. Yū. al-Baḥrānī, *Li'lu'at al-Baḥrain* 281/301. 1. Manch. 186, Teh. Sip. I, 530. — 5. udT *al-Iršād fī'l-ansāb* Rāmpūr I, 625,111, Ṭeherān 1308.

S. 323. 8a. *al-I'tiqādāt bil-kalām* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160,2. — 13. *Radd as-sūfīyīn* Ašaf. II, 1304,130. — 14. *Fiqḥ ar-Riḍā* Tebrīz 1274. — 15. *al-Iḥtišāš* (Kentūrī 125), Auszug aus einem Werk des a. 'A. A. b. al-Ḥu. b. A. b. 'O., Zeitgenossen des Šadīq, Teh. Sip. I, 197/9, Bibl. des Mollā 'A. Āqā in Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 16. *al-Amālī* eb. 160,114.

S. 324. 4. l. Ġa'far b. Maṣṣūr al-Yaman.

S. 325. 7. 4. BSOS VII, 34. — 6. eb. 9. eb. — 12. *Asās at-ta'wīl al-bā'in*, vor 4. verf., eb. 33. — 13. *at-Tauḥīd billāḥ* Berl. Oct. 2958.

9. 5. l. im *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī*.

S. 326. 10. as-Salmānī stand in Briefwechsel mit a. 'l-'Alā' al-Ma'arri. H. F. al-Hamdānī, EI III, 663. — 2. s. BSOS VII, 35,5.

10a. M. b. Ṭāḥir, Ma'dūn des Dā'ī Ibr. b. Ḥu. al-Ḥamidī in Yaman schrieb *Maġmū' at-tarbiya*, Kompendium der ismā'īlitischen Lehre, BSOS VII, 35,6, s. zu S. 406.

11. l. al-Ḥašībī.

S. 327. Z. 25. l. 1936.

S. 332. 25. 1. al-Malaṭī, *Tanbīh waradd*, ed. Dederling, 44, 56 (Massignon).

S. 333. 2e, 1, *Tafsīr* Teh. Sip. I, 81/2; schon von al-Maġlisī und Mir Dāmād für unecht erklärt, obwohl Šadīq es zitiert. — 3. *Tanqīḥ fī uṣūl ad-dīn wal-furū'* Teh. Sip. I, 230/1.

S. 334. 3d. *Tafsīr as-Sulamī* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160,25.

S. 335. 3g. 1. *Aḥkām al-Qorʾān* noch Rāmpūr I, 162,5. — 2. *Uṣūl Kairo*<sup>2</sup> I, 378.

S. 336. 3n. 1. *Tafsīr al-Qorʾān* noch Teh. Sip. I, 138/9. — 2. *Qurb al-isnād*, Kentūrī 2267, Naġafābādī 161.

- Z. 13. 1. 3 Teile, Bibl. Isl. I, II, III, 1929/33.  
H. S. Nyberg, al-Mu'tazila, EI III, 860/6.  
H. Ritter, Muhammedanische Haeresiographien, Isl. XVIII, 34/55.  
S. 339. Z. 2. 1. 1919, S. 441/50.  
S. 340. Z. 13. Tüb. 94, Br. Mus. Or. 9575, gedr. noch Mekka 1339.  
Z. 20. Ḥašīš (Ḥuṣaiš), K. at-Tanbīh ilḥ ed. Dederling, Bibl. Isl. IX, 1936.  
S. 341. Z. 241. al-Ḥaiyūṭ.  
S. 342. *Aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* ist v. Ḥu. at-Tammār, s. al-Bērūnī, Chron. 253,18, Épitre 12, Kraus, Orient. NS V, 54, 25ff.  
S. 343. Z. 28. 1. al-Asadābādī. Z. 33 1. eb. XVIII, Borissow, Bibliografiā Vostoka, 8/9, 1936, 63/95. — 1. Āṣaf. III, 224,499.  
S. 345. 1. Abu'l-Barakāt No'mān Ḥairaddīn Ef. *al-Qaul al-faṣīḥ fī-r-radd 'alā 'Abdalmasīḥ*, Lahore 1304. — 3. *Tabyīn kaḏīb al-muḥtarī fīmā nasaba ilḥ*. Köpr. 856 (Dester falsch).  
S. 346. 4. 2. Berl. Fol. 4156. — 2. Āṣaf. III, 532,1049. — 4. streiche, s. zu S. 345, 3. — 6. *Uṣūl ad-dīn* Berl. Oct. 3566. — 7. Auszüge aus einer paränetischen Schrift in pers. Üb. Fātiḥ 5426,235a/240a.  
S. 347. 6. 2. Berl. Oct. 2025, Rāmpūr I, 190,173.  
S. 348. 5. Rāmpūr I, 253,587. — 6. eb. 210,289, Bank. XIX, 1598. — 8. Fātiḥ 2563, Aligarh 103,30, Bombay 244,186. — 9. AS 1741/2, Fātiḥ 2597, Bank. XIII, 823/5. — 10. *Asrūr al-waḡḥ* mit pers. Cmt. v. Burhānaddīn und Baḥtiyār Buḥārī, AS 2016. — 14. Cmt. v. M. b. 'Abdalḥamīd al-Uṣmandī as-Samarqandī al-'Alā' al-'ālim (st. 552/1157, 'Aq. Ḡaw. II, 74), Rāmpūr I, 208,274. — 15. *al-Ma'ārif šarḥ aṣ-ṣaḥā'if* eb. 321,303.  
S. 349. 8. 1. Berl. Oct. 1436, Köpr. 40, gedr. K. 1349, am Rde von as-Suyūṭis *Itqān*, K. 1925.  
S. 350. *Qaṣīdat a. 'l-'Arūs* Gotha 2362.  
S. 352. 1. Kairo<sup>2</sup> I, 313. — 2. *an-Naṣū'ih* Berl. Oct. 1435. — 5. 1. *Ādāb*. — 6. str. hsg. usw. — 7. *Bad' man anāba ila'l-lāhi ta'ālā*, hsg. v. H. Ritter, Glückstadt 1935. — 8. *Faṣl min K. al-'Aḡama 'alū a'māl ilḥ*. — 9. *Faṣl min muḥtaṣar at-Tanbīh*.  
S. 353. Z. 5. 21. *Šarḥ al-ma'rifa*, gekürzte Auszüge Köpr. 1601,98b/100b.  
2. Z. 17. 1. Lāleli 2051. — 3. Cmt. v. A. b. Amīr al-Ḥāšidī noch Āṣaf. III, 146. — 6. *Du'ā* Rāmpūr I, 337u.  
2a. *Masā'il ar-ruḥbān* noch Fātiḥ 5381,12, Āṣaf. II, 1710, 4, 2.  
S. 354. 2b. 2. Berl. sim. 65.  
3. Arberry, JRAS 1935, 499/507, 3. ed. Arberry eb. 1937, 219/31.  
S. 355. 10. 11. zu streichen, s. Arberry, a.a.O. — 19. *Ma'āni 'l-himma* Rāmpūr I, 366,313.  
4. Z. 2. 1. annot. et trad. (74 Erzählungen usw.). — *Nūr al-muḡal fi'l-a'māl ar-rūḥāniya wad-dakk wal-ḥiyal*, apokryph, Rāmpūr I, 690,21. — *K. as-Saiḥūr fī naqd ad-duḥūr* nach Kračkovsky in Ms. hebr. Firkowitsch 4885 in Leningrad (*Akhbār* 52, n. 6).

S. 356. 12. Stamb. Hdss. bei Weisweiler Trad. 193, n. 1. — 13. 'Āšir 1479 jetzt im Ewqāfms. — 13. über die innere Verschiedenheit scheinbar gleicher Handlungen (Ritter).

S. 357. Z. 2. 28. = Berl. 3130. — 28a. *al-Ad'īya waṭ-ṭilasmāt wal-azā'im*, pers. — 33. *fī Bayān al-farq bain aṣ-ṣadr wal-qalb wal-fu'ād wal-lubb* Kairo<sup>2</sup> I, 345. — B. *al-ʿArabī, al-Ġawāb ʿammā saʿala ʿanhu ʿt-Tirmidī al-Ḥākim* ʿUm. 3570<sub>4</sub>.

5a. *K. al-Kabūʿir waṣ-ṣaḡāir* Köpr. 1603<sub>7</sub>.

S. 358. 6b. *Muḥtaṣar al-Luluʿiyyāt* v. ʿA. b. ʿIsā b. M. an-Nasāʾī Kairo<sup>2</sup> I, 356.

6d. *K. al-Qubal wal-muʿānaga wal-muṣāfaḥa* Rāmpūr I, 220<sub>556</sub>.

7. noch AS 121, Brussa, Ulu Ġāmiʿ *Taş.* 4, Cmt. v. at-Tilimsānī Köpr. 785 (695h), Brussa, Ulu Ġāmiʿ *Taş.* 5, Şehid ʿA. 1433<sub>11</sub>, Üsküdar, Nūr Bānū 107.

S. 359. Z. 7. 1. — 159v, Fātiḥ 5391. — Z. 9. 1. 7v.

S. 360. Z. 2. ʿĀšir I, 481, Nāfiz 436, Rāmpūr I, 357<sub>281</sub>.

9. 1. 1. Halis 615 (str. Qāḍīaskar 1254, s. Ritter, Orient. I, 78, 81). — Cmt. a. Berl. Qu. 1202, Welieddīn = Bāyazīd 1709. — 2. Kairo<sup>2</sup> I, 92. — u. 1. Üsküdar, Ḥudāʾī, Ḥadīṭ 23.

S. 361. 9a. 1. *Rauḍat ilḥ* Rāmpūr I, 334<sub>1567</sub>. — 2. *Tahḍīb al-asrār* Şehid ʿA. 1157.

11. B. al-Aṭīr IX, 230.

S. 362. 11. 1. Üsküdar Ḥudāʾī, *Tafs.* 20 (553h), Rizā P. 737, Halis 69. — 2. ʿĀšir 677, ʿUm. 5064, Asʿad 2313, Auszüge Köpr. 1603<sub>215b/252a</sub>, s. Ritter, Isl. XXII, 93. — 4. *Ġawāmiʿ ādāb aṣ-ṣūfiya* Berl. 1081, Lālelī 1516<sub>12</sub> (*Bayān aḥwāl aṣ-ṣūfiya*), str. Köpr. 701. — 5. Brussa, Ulu Ġāmiʿ *Taş.* 8, Pertev P. 616, Köpr. 1603<sub>200a/218b</sub>, Taimūr 74, 1, str. übers. usw. s. 6. — 6. *k. Uṣūl al-Malāmātīya* Berl. 3388, Kairo<sup>1</sup> VII, 228<sub>67r/73v</sub>, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157/204, s. Massignon, Bibl. Hallagienne p. 13 — 9. *Ādāb al-faqr wasarāʾiruh* Fātiḥ 2553<sub>60v/62v</sub>. — 10. *al-Farq bain ʿilm al-ṣarfa wal-haqīqa* AS 4218. — 11. *Maʿalat daraḡāt aṣ-ṣūdiqīn* (nicht Berl. 3425), Fātiḥ 2650<sub>59r/68v</sub>. — 12. *Galatāt aṣ-ṣūfiyīn* Kairo<sup>1</sup> VII, 228<sub>73v/79v</sub>, ein Plagiat aus *as-Sarrāḡ, al-Lumaʿ* 409/35, s. A. J. Arberry JRAS 1937, 461/5. — 13. *Bayān salal al-fuḡarāʾ wamānaqīb ādābihim* Fātiḥ 2650<sub>77r/99v</sub>. — 14. *K. al-Futūwa* AS 2049<sub>4</sub> (Taeschner, Islca V, 314). — 15. *Sulūk al-ʿarifīn* Taimūr, *Taş.* 74<sub>2</sub>. — 16. *Uṣūl al-malāmātīya* (= 6?) eb. 237 (Kraus).

S. 363. Z. 3. W. Kutsch, Zur syr.-ar. Übersetzungsliteratur, Orientalia, NS VI, 1/2, 1937. — A. G. Kapp, Arabische Übersetzer u. Commentatoren des Euklid, sowie deren mathematische Werke aufgrund des *Taʾrīḥ al-ḥukamāʾ* b. al-Qiftī's, Isis 63, 67, 68 (1934/5). — Z. 10. A. Borissow, JA 226, 300/5 (Sur le nom Tankalouchā).

S. 364. 2. noch Sulaim. 872. 1. Engl. Üb. bei H. Steele, Opera hactenus inedita Rogeri Baconis V, 1920. — 4. Yenī 1179, s. Walzer, Gnomon 1934, 278, Bouyges, MFO IX, 1924, 43ff.



2a. streiche: AS 2890 = der Berl. Hds.

3. l. Na'ima.

S. 365. Z. 7. Das ar. Original der lat. Üb. der Theologie des Aristoteles hat A. Borissov in einem Frgm. der öff. Bibliothek in Leningrad entdeckt, s. Zap. Koll. Vost. V, 1930, 83/98, s. noch Nallino, RSO VIII, 95, Or. Moderno X, 49/50.

4. Z. 27. l. Nota bio-bibliografica. — h. R. *fīl-kura al-falakīya* (Krause 3) Berl. 5936, AS 2633, verschieden von K. *al-ʿAmal bil-kura al-falakīya* Serāi 3475<sub>11</sub>, Asʿad 2015<sub>11</sub>, und k. *al-ʿAmal bil-kura al-falakīya* für a. 'ṣ-Ṣaqr Ism. b. Bulbul, Wezīr al-Mu'tamids, AS 2635<sub>11</sub>, 2637, Serāi 3505<sub>15</sub>, und K. *fīl-ʿAmal bil-asṭurlāb al-kurī* (echt? Krause 6) Leid. 1053, Serāi 3505<sub>3</sub> und *Kurat al-falak* (?) Zāw. Sidī Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 93.

S. 366. m. Berl. Qu. 1075. — 10. Šhid 'A. 2103. — 2g. Qašīdaḡi S. Sirrī 452<sub>2</sub>. — i. Pet. AMK 922, gedr. Ṭeherān o. J., Serāi 3464<sub>7</sub> (Krause S. 443/4), Neubearbeitet v. Ṭūsī. — k. Qaṣ. S. Sirrī 452<sub>1</sub>. — n. K. *Heron fī rafʿ al-aṣṣyāʾ at-ṭaḡila* Serāi 3466, AS 2755, hsg. v. Carra de Vaux, JA sér. IX. t. I, 386/472, II, 152/269, 420/519.

S. 367. 2. K. *al-Asās (Masāʾil ṭibbīya)* Rāmpūr I, 492, Cmt. b. Berl. Qu. 1040. — 7a. *Iḡtimāʿāt al-falāsifa* Br. Mus. Or. 8681.

S. 368. 14. Geschichte eines Königs, der einen Sohn zu erzeugen wünscht, ohne eine Frau zu berühren<sup>1)</sup>, Köpr. 868<sub>120b/128b</sub>, von Ġāmī bearbeitet, s. Aug. Bricteux, Djami, S. et Ab. Poème allégorique pers. trad. Paris 1911. — 15a. *Ġawāmiʿ al-Iskenderānīyīn* Rāmpūr I, 473<sub>56</sub>.

II. 1. a. i. *al-ʿulwīya*. — aa. *περί φουῶν* Buch I, Yenī 1179, ed. Arberry, Un. Eg. Bull. Fac. of Arts I, 1, May 1933, 46/76. — 5a. Rāmpūr I, 489<sub>172</sub>.

S. 369. m. Rāmpūr I, 468<sub>111</sub>. — n. *fīl-Quwā at-ṭabīʿiya* Berl. Qu. 1122. — o. *Ṭašrīḥ al-ʿilal wal-ʿaraḍ* eb. — p. (= b) *al-Mawāḍiʿ al-ālīma* eb. — q. *περί τῶν ἐπταμύων βρέφων*, ed. Walzer, RSO XV (1935) 323/87, XVI (1936) 22ff. — 8. Autolykos *fīl-Kura al-mutaḥarrika* Serāi 3464<sub>3</sub> (Krause S. 440). — 9. R. *Bāḥinūs fī taʿfīr rūḥānīyāt* Aṣaf. II, 1688. — 6. Euklids Elemente in Ṭābit b. Qorra's Üb. Buch IV—X, Fātiḥ 3439, 1a.

S. 370. 9a. Abū Zaid b. Ishāq al-ʿIbādī at-Ṭabīb, st. 360/971. — *Targamat k. Uqlidis* Rāmpūr I, 412<sub>117</sub>.

10. 3. ed. Mar Severius Afrem Barsaum, AJSJL XLV, 129ff. — 7. *Maḡālat Arisṭū fī ʿilm mā baʿd at-ṭabīʿa al-maʿrūfa bi ʿAlif aṣ-ṣuḡrā* Aṣaf. II, 1202<sub>208</sub>, III, 490<sub>402</sub>.

S. 371. 16. Asʿad b. ʿA. b. ʿOṭmān, Aristoteles *περί θανασίων ἀκροώσεων* Riẓā P. 2662 (Univ. A. 534) s. Walzer, Gnomon 1934, 278.

1) Von der Q. S. wa A. bei b. Sīnā (S. 817<sub>27a</sub>), Geschichte zweier Brüder, von denen der jüngere von seiner Schwägerin geliebt wird, verschieden, s. Carra de Vaux, Avicenne 290, Mehren, Muséon iv, 38/9, Naṣīr-addīn at-Ṭūsī, *Šarḥ al-Isārāt*, Stambul 1290, 364/9.

S. 373. 3. streiche Leid. 2074.

5. l. Freiburg 1882.

III. 1. *R. f'l-gaul fi'n-nafs al-muhtaṣar min kutub Aristafālis wa'-Aflāṭūn wasā'ir al-falūsifa*, A. Taimūr, *Ḥikma* 55, 64/76 = Br. Mus. Or. 8069, 9b/12a (Kraus).

S. 374. 11. *f'l-'Illa allatī lahā qīla anna'n-nār wal-hawā' wal-arq 'unṣur liḡamī' al-kā'ina al-fāsida waḥṣṣat biḡālika dūna gairihī min al-kā'ina* Lālelī 2487, 4 (Ritter, Phil. IX).

V. 7. E. Wiedemann, über einen astrologischen Traktat v. al-K. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik III, 224/6.

VII. 1. Berl. 5530/1, s. Farmer, JRAS 1926, 42.

IX. 4. 1. *Horistis*, AS 4830.

XI. 7. *at-Taraffuq f'l-'iṭr* Br. Mus. Or. 9678, Taimūr, *Šinā'a* 46 (Kraus).

S. 375. 4. Nallino, Enc. Ital. XIV, 797/8. — Mu'tazid Walī ur-Rahmān, *The Psychology of al-F. Isl. Cult. XI*, 228/47, ders. *al-F. and his Theory of Dreams* eb. IX, 1936. — Ilyās Farah, *al-F. Ġūniya* (Libanon) 1937. — Zum Gebet al-F.'s s. A. Müller GGA 1884, 958, Goldziher, *Stellung der Orth.* S. 24.

S. 376. Z. 4. *Maḡmū'at Rasā'il Rāmpūr* I, 403 (JRASB XIV, CCIV), 15 Abhh. eb. II, 837, 220.

B. 3. *at-Tanbīh 'alā sabīl as-sa'āda* Ḥaidarābād 1346. — 3a. *Taḥṣīl as-sa'āda* Āṣaf. III, 756, 73, 41, Rāmpūr I, 400, 142b, Ḥaidarābād 1345, abgekürzt von Falqera im 3. Teil der *Riṣāṭ ḥokīmā*, s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. — 4. Rāmpūr I, 401. — 4a. Auszug bei Miskawaih, *Ġawīdānḥirad*, Paris 3957, 134a/144a (Kraus). — 6. Leid. 1931, A. Taimūr, *Aḥlāq* 290, 119.

C. 7. l. de la gamme. — 14. *Šarḥ al-Miḡisṣī* Br. Mus. Or. 7368 (DL 39, zitiert v. b. a. Uş. und aṣ-Şafadī, Kraus). — 15. *Muntaḥab min k. al-Mudḥal f'l-ḥisāb* Rāmpūr I, 418, 68. — 16. *Taḡākir fimā yaṣīḥḥu wamā lā yaṣīḥḥu min aḥkām an-nuḡūm* Zanḡān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94, 4, 3, Rāmpūr I, 400, II, 840, Āṣaf. III, 756, 73, 111. — 17. *fī Wuḡūb šinā'at al-kīmīyā'* s. E. Wiedemann, *Journ. für prakt. Chemie*, NF 76 (197), 115/23.

D. 1. Rāḡib l. Köpr. lat. Üb. v. Gerhard v. Cremona, hsg. v. Palencia — Z. 8. l. Gundissalinus. — hebr. Üb. in Falqeras *Riṣāṭ ḥokma*, s. I. Efros, JQRNS 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936), 96ff. — 2. de Ortu scientiarum, ed. Cl. Baeumker, Alf. über den Ursprung der Wissenschaften, Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA XIX, 3. — 3. *'Uyūn al-masā'il* Rāḡib l. Köpr. noch Rāmpūr I, 402, Āṣaf. III, 756, 73, 6. — 4. Āṣaf. II, 1210, III, 488, 399, Aligarh 79, 10, *Ma'āni'l-'aq'* Rāmpūr I, 402, 145, 405, s. Massignon, *Notes sur le texte original arabe du „De intellectu“ d'al-F.*, Arch. d'hist. doct. et litt. du MA IV, 151/8. — b. Āṣaf. III, 756, 12 Rāmpūr I, 401. — 7. Āṣaf. III, 488, 406/451, 756, 73, Rāmpūr I, 400, 130, 401, II, 843 (*al-Ḥikma*), Cmt. v. Maḥmūd b. Maṣṣūr aṣ-Širāzī Rāmpūr I, 396, 102/3. — 7. *Šarḥ fuṣūl al-ḥikam*, Teherān 1318. — 10. *R. fī faḍīlat al-'ulūm wa-ṣ-ṣinā'āt* Br. Mus. Or. 8069, 13, Āṣaf.

III, 1718.<sup>28</sup> — 11. Āṣaf. III, 756,<sup>738</sup>, Rāmpūr I, 393. — 12. *ad-Da'wa al-qalbiya* Rāmpūr I, 387. — 17. *R. fi Ta'rif al-falsafa* Āṣaf. II, 1716,<sup>11</sup>. — 18. *R. fi'l-Taṣawwuf* eb. 12. — 19. *R. fi'l-Aḥlāq* eb. 13. — 20. *R. fi ḥudūf al-ʿālam* Rāmpūr I, 302,<sup>1578</sup>. — 21. *R. fi Iḡbāt al-mutafarriqāt* Aligarh 81,<sup>46</sup>. — 22. *Maqāla fi Qawānīn šinʿat aš-šī'r* Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 94,<sup>41</sup>, E, 2. Bodl. Ethé 1422, xix, Āṣaf. III, 756,<sup>733</sup>, Rāmpūr I, 401, Aligarh 79,<sup>18</sup>, Bank. XXI, 2336. — *R. fi Aḡrād ilḥ* Rāmpūr I, 404,<sup>159b</sup>. — 2. *Šarḥ R. Zenon* Br. Mus. 8069,<sup>3</sup>, Kairo *Ḥikma* 453 (Kraus), Rāmpūr I, 391, 396, 707, s. Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 64, Auszug von Lāhiḡi, *Maḥbūb al-qulūb* Teherān 1317. — 3. *Šarḥ R. an-naḥs liʾAristūṭālīs* Rāmpūr I, 395,<sup>710</sup>,<sup>73</sup>. — 4. *al-Multaqaṭāt liʾAflūṭūn* Rāmpūr II, 841. — 5. *R. Aflūṭūn fi radd man qāla bitalāšīl-insān* Rāmpūr II, 841. — 6. *Muḥtaṣar al-Analūṭiqī at-tāniya* Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 94,<sup>413</sup>. — Unecht ist die *R. fi'l-ilm al-ilāhī liʾa. Naṣr al-Fārūbī*, Taimūr, *Ḥikma* 117,<sup>115</sup> (Kraus).

S. 378. 4a. 2. *al-Maqāla fi'l-aḡṣām al-ʿulwīya* Rāmpūr II, 814. — 5. *Idāḡ maḥaḡḡat al-ʿilāḡ* eb. I, 469,<sup>121b</sup>. — Ein längeres philosoph. Frgm. Taimūr *Aḥlāq* 290,<sup>14</sup> (Kraus). — 4b. al-Baiḥaqī, *at-Taṭimma* 13, Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 39, n. 2. — *R. fi'l-ūṭār ilḥ* Rāmpūr II, 815.

4bb. Abu'l-Ḥ. M. b. Yū. al-ʿĀmirī, gest. 381/991. — *R. al-Iḡṣār wal-muḡṣar* Taimūr, *Ḥikma* 98 (Kraus).

S. 379. 4. Massignon, *Recueil* 70.

S. 380. Saiyid ʿAbdallaṭīf Ṭibawī, *Ġamāʿat Iḡwān aṣ-ṣaḡaf* Journ. Americ. Un. Bairut 1930/1. ʿAbdalmuḡyī al-Ḥuwaizī al-ʿArabī, *ar-R. al-musammāt bil-ʿasal al-muṣaffā fi taḡḡiq ism muṣannif R. aṣ-Ṣ. Bombay* 1929 (für die Behauptung der Ismail-Bohra, dass der Imām mastūr A. b. ʿAl. der Verf. sei, Kraus). — *Rasāʾil* Bank. XXI, 2222, *Muḥtaṣar* v. Dāʿūd at-Ṭabīb, Lāṭīlī 3639.

S. 381. Z. 12. H. P. J. Renaud, *Additions et Corrections à Suter, Isis*, XVIII, 1932, 166/83.

M. Krause, *Stambuler Hdss. isl. Mathematiker*, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Physik III, 4, 1936.

1. 1. K. Wieleitner, *Die Erbteilungsaufgaben bei M. b. Musa Alchw.*, *Zeitschr. f. math. u. nat. Unterricht* 53, 19/22, 57/67.

S. 383. 3. E. Wiedemann, *Die Konstruktion von Springbrunnen durch muslimische Gelehrte*, *Mitt. d. Wetterauischen Ges.* 1908, 29/36, Beitr. X, SBPMS 38 (1906), 341/8, XII, SB 39 (1907), 200/5. — 4. AS 2762 (415h von b. Haiṭam geschr., Krause 43).

2. 1. 1. Berl. 6099, s. Krause, *Die Sphärik des Menelaos*, § 5, S. 24ff.

S. 384. 3b. *fiʾt-Ṭulūʾāt wal-ḡurūbāt* Serāī 3414,<sup>10</sup>. — 7a. AS 4832,<sup>10</sup> (Krause S. 455, 13). — 2. A. 1. Rāmpūr I, 476,<sup>78/81</sup>; 1. A. R. Guest, *JRAS* 1930, 142. — 2. Leningrad Fond D. Greg. IV, 42.

S. 385. 7. AS 4832,<sup>4</sup>. — 21. s. Ritter, *Arch. Or.* IV (1932), 303/72. — 29. Ein Werk T. b. Q's über ebene Sonnenuhren, hsg. üb. u. erl. v. K.

Garbers, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik 1936, A. 4. — 30. l. *mā taqaddamahū*, Einl. hsg. v. Bessel-Hagen u. Spies, Qu. St. II, 187/9, Ausg. v. K. Garbers in Vorb. (Kr. No. 14).

S. 386. 38. Auszug *min Kalām T. b. Q. fī'l-ha'fa* AS 4832<sub>11</sub> (Kr. No. 16). — 39. *K. fī Misāhat al-qaf' al-mahrūt' alladī yusamma 'l-mukāfi'* AS 4832<sub>13</sub> (Kr. No. 10), üb. v. H. Suter, „Über die Ausmessung der Parabel“ von Th. b. Q. SBPMS 48/9 (Erlangen 1916/7), 65ff. — 40. *R. mušauwiga* Rāmpūr II, 808. — 41. *Risāla* eb. 819.

S. 387. 6b. 5. l. *wa'urūd*. — 6. über das sphärische Astrolab Esc.<sup>1</sup> 956<sub>13</sub>, 2961<sub>16</sub> (Renaud, Isis XVIII, 171).

S. 388. G. Junge und W. Thomson, The Commentary of Pappus on Book IX of Euclids Elementa, Cambridge, Harvard Press, 1930, 47/51. — 3. s. H. Burger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII, Erlangen 1927. — A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz 49/53b. — 7a. Ḥamīd. 837, 'Āšir 570, As'ad 1998<sub>11</sub> (Kr. 3). — 16. l. As'ad 1998<sub>15</sub>.

S. 389. 23. noch Paris 6686<sub>14</sub>. — 27. Stamb. Hdss. Krause No. 185<sub>110</sub>. — 29. St. Hdss. eb. 4. — 30. *K. fī 'amal al-as'furlāb* (J.-Th. 16), eb. 1. — 31. Astronomische Erklärung des Wunders der Mondspaltung AS 2052, 208<sup>b</sup>/214<sup>a</sup>. — 32. *K. Zarādūst fī zuwar darağāt al-falak* (J.-Th. 17, 14), der zweite Teil des dem Z. zugeschriebenen Pentateuchs, Ḥamīd. 837<sub>113</sub>, 'Āšir 570<sub>114</sub>, As'ad 1998<sub>14</sub>; Teil 5, Buch der Geburten und der Finsternisse usw. NO 2800, ii (B. 1. von der Gestalt des Himmels, 3. von den Geheimnissen der Gestirne, 4. B. der Konjunktionen und der Reiche, der Religionsgemeinschaften, Könige u. Propheten), s. Krause 16.

S. 390. Z. 1. l. As'ad 3157.

9. 2. noch Serāi 3464<sub>110</sub> (Krause 214), s. Björnbo-Burger-Kohl, Thābits Werk über den Transversalensatz, Erlangen 1924, 53/5; die Einl. üb. v. Schirmer, Studien zur Astronomie der Araber, SBPMS 58/9, 33/88. — 4. *K. at-Tağrid fī'l-handasa* Rāmpūr I, 417<sub>58</sub>.

10. 1. s. Karpinski, The American Mathematical Monthly XXI (1914), 37/48.

11. 3. dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, (1910), 149/51.

S. 392. 1c. 2. s. M. Šangin, Latinskaja parafraza iz utračenogo sočinjenja Mašallaha, Zap. Koll. Vost. V, 235/42, Izv. Ak. Nauk, 1929, 707/13.

1d. l. Ḥamīd. 821/2 (Pet. AMK 941 = Berl.).

1e. l. — 172b; 6a. *Masā'il* Berl. 5878, Paris 2600<sub>11</sub>, Esc.<sup>1</sup> 922<sub>11</sub>, 2938<sub>1310</sub> (Renaud 170). — 7. l. *Šarḥ*. — 8. *Lisān al-falak* Rāmpūr I, 682<sub>111</sub>. — 9. *R. fī Ahkām al-mawālīd* eb. 424. — 10. *R. an-Nağar fī anr al-mau'iza* eb. 425<sub>138</sub>.

S. 393. 7. *K. 'Amal al-as'furlāb* Rāmpūr I, 428<sub>164b</sub>. — 8. *Ilm al-ha'fa*, Zāwiyat S. Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 88, 5b.

S. 394. 4a. 1. Esc.<sup>1</sup> 935, 2940 (unvollständig), 1973, 2978, s. noch E.

Honigmann, Die sieben Klimata (Heidelberg 1929), 134ff. — 2. *K. al-Mawālīd* Ḥamid. 856,<sub>1</sub> (Krause No. 62).

4b. 1. *al-ʿAmāl* l. *fī ʿilm* Esc.<sup>1</sup> 972, 2976, <sup>3</sup>(Renaud 170). — 4c. 1. *al-ʿāliya*.

S. 395. Yāqūt, *Irš.* V<sup>2</sup> (1929), 467,<sub>4/11</sub>. 1. war doch wohl hauptsächlich astrologisch, s. W. Thomson, *The Cmt. of Pappus* 62. — 2. Br. Mus. Or. 7964. = *al-Mudḥal fī ʿilm al-aḥkām al-falakīya* (Verf. ?), YenI 1193,<sub>6</sub> (Kr. 3). — 3. *Aḥkām al-mawālīd* mit pers. Üb. eb. 9604. — 4. *Mawālīd ar-riḡāl wamawālīd an-nisāʾ* Cat. Boustany 1936, 100. — 7. *Qirānūt* Āṣaf. II, 1702,<sub>81</sub> (= 20?), *Muqāranāt al-kawūkib* ʿUm. 4658 (Kr. 6). — 8. Esc.<sup>1</sup> 912, 2917 = Paris 258,<sub>8</sub>, 2977 (unvollst.) Renaud 170. — 11. *K. as-Sirr* Esc.<sup>1</sup> 933, 2937,<sub>11</sub>, verschieden von *al-Asrār an-nuḡūmiya* eb. 1913,<sub>8</sub>, 2918,<sub>8</sub> = Kairo<sup>1</sup> V, 368 (eb.) = (?) *Asrār an-nuḡūm* Asʿad 1967 (Kr. 4), Rāmpūr I, 682,<sub>11</sub> — 15. zitiert *Iḥwān aṣ-ṣafāʾ*, Bombay, IV, 292 (Krause). — 19. Paris 2588 (Krause 2). — 22. s. Krause 7.

S. 396. 28. pers. Üb. einer astrologischen Abh. ohne Titel Fātiḥ 1362,<sub>4</sub>, 2144,<sub>2</sub> (eb.) — 29. *K. an-Nukaṣ wal-asrār* Br. Mus. Or. 11214 (Kraus).

S. 396. 6b. 1. Esc.<sup>1</sup> 914,<sub>11</sub>, 2919,<sub>1</sub> = Kairo<sup>1</sup> V, 268 (*fī l-Aḥkām fī ʿilm al-miḡāṭ*), Renaud 170. — 6. 1. Asʿad 1967 (Krause 26).

S. 397. 2. Stamb. Hdss. bei Krause 192,<sub>2</sub>.

S. 398. 3. Rāmpūr I, 429,<sub>87</sub>.

S. 398. 9b. A. b. Yū. (Suter 78) *Tafsīr k. al-ḥamara li Baṭlūmīyūs* NO 2800, ii (Kr.).

11. J. Upton, *Metropolitan Mus. Studies* IV, 1933, 179/97. — 1. Serāi 3443, Rāmpūr I, 428,<sub>83</sub>. — 3. Paris 2493 (?) Kr.).

S. 399. 11a. 1. l. Ḥamid. 856,<sub>2</sub>. — 2. 1. *aʿmāl*.

12. 5. Rāḡib 569,<sub>5</sub>. — 5a. *R. fī ṣtiḥrāḡ ḡilʿ al-musabbaʿ* AS 4832,<sub>27</sub>. — 6. 1. *R. fī ḡismat as-zāwiya al-mustaqīmat al-ḥaṭṭain*. — 10. *Maʿalātāni handasiyātān* AS 4832,<sub>22</sub>, 4830,<sub>10d</sub>. — 12. 1. AS 4830,<sub>9</sub>, 4832,<sub>21</sub>. — 14. *Qaul anna fiʿz-zamān al-mutanāḥi ḥaraka ḡair mutanāḥiya*. — 17. 1. AS 4830,<sub>10e</sub>.

S. 400. 19. = 20. *R. fī maʿrifat mā yurā ilḥ*. — 21. Korrespondenz mit a. Ishāq aṣ-Ṣābī AS 4832,<sub>24/5</sub> (Kr. 11).

4. 13. 4. Ambr. Hammer Cat. 44, No. 68, Woepcke, JA s. V. t. 5, 218ff, 307ff. — 7. noch Ġarullāh 1479 (Kr. 167). — 8. *R. fī l-ḥisāb* Rāmpūr I, 414 (= 3?). — 9. *al-Mudḥal al-ḥifʿī ilā ṣinʿat al-arīḡmāṭiq* eb.

13c. Abū ʿA. b. al-Ḥu. aṣ-Ṣūfī (Suter 138a) *Urḡūza fī ṣuwar al-kawūkib al-ṭābiʾa* mit anon. Cmt., angeblich 513h geschrieben (aber mit Zitaten aus al-Ḥarāqī, gest. 533, A. b. as-Surā, gest. 540), Lāleli 2698 (Kr. 138a).

S. 401. 15. Sánchez Pérez 58. 1. 1. Welfeddīn 2253/61, noch Ḥamid. 826/7, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 88, 5a, Zangān, *Logḥat al-ʿArab*, VI, 916, Rāmpūr I, 682,<sub>10</sub>. — 2. Rabāṭ 466/7, 512bis, Esc.<sup>1</sup> 911,<sub>2</sub>, 2916,<sub>2</sub>, Renaud, Isis XVIII, 174.

S. 402. Z. 2. Esc.<sup>2</sup> 964, Rabāṭ 455,<sub>14</sub>, 502,<sub>3</sub> (Renaud eb. 171).

- Z. 23. l. 513/28, 583/93. — Z. 24. l. I. Guidi.  
 S. 405. Z. 11. Angela, 1929, ser. VI, s. V. Minorsky, The Khazars and Turks in the *Ākām al-marḡān*, BSOS IX (1937, 141/50).  
 S. 408. Barthold in *Ḥudūd al-Ālam*, transl. by V. Minorsky S. 15ff. — Z. 20. l. um 320/951. — Z. 21. Hdss. noch Berl. 6032, Hamburg (Barthold gegen ZDMG 67, 54), u. A. Zeki Bey, Mémoire sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Le Caire 1910, S. 19, No. 10.  
 11a. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. M. b. Yū. al-ʿĀmiri.  
 Al-Baihaqī, *Tatimma* 186. *al-Fuṣūl fī maʿālim an-Nihāya* Asʿad 1933, 110<sup>a</sup>/120<sup>a</sup>, Ritter, Phil. IX.  
 S. 409. E. Wiedemann, Naturschilderungen bei Hamdani, SA aus?  
 S. 410. 12b. Z. 13. l. 1878/1913. T. Kowalski, Zjardy orientalistovo polskich, III—VI, Wilno 1934 (Coll. Or. 6); neue Ausg. in Posen vorbereitet (Kračkovsky).  
 S. 411. 13. s. E. Wiedemann, Schilderungen der einzelnen Klimata durch M. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 61/4. E. Honigmann, Un itinéraire à travers le Ponte, Mél. Cumont, Ann. de l'Inst. de phil. et d'hist. or. et slaves, IV, Bruxelles, 1936, 262/71.  
 15. l. schrieb ein Anonymus in pers. Sprache, aber in Anschluss an die arab. Wissenschaft. — *Ḥudūd al-Ālam*, the Regions of the World, a persian Geography 373/982, transl. and explained by V. Minorsky with the Preface by V. Barthold († 1930) transl. from the Russian, E. W. Gibb Mem. NS XI, London 1937.  
 S. 412. H. Neuburger, Geschichte der Medizin, I, Stuttgart 1908, 2, 142/228.  
 S. I. Ḥaddād, Arab Contribution to the medical Sciences (ar.) 1936.  
 ʿIsā Iskender Maʿlūf, *al-Usar al-ʿarabīya al-muštahira bi-ṭibb al-ʿarabī waʿašhar al-maḥṭūṭāt al-ṭibbīya al-ʿarabīya*, Bairūt 1935.  
 S. 413. Z. 28. B. Strauss, Berlin 1935, zeigt, dass das Buch des Šānāq aus einer indischen Quelle, in der Stücke aus dem Čanakya zugeschriebenen Kautiliya Artaśastra mit solchen aus der medizinischen Literatur verbunden waren, und aus Angaben griechischer Herkunft zusammen gearbeitet ist; zum Namen s. *Loghat al-ʿArab*, IX (1931) 483/8.  
 S. 415, 1. Rāmpūr I, 489, 171.  
 S. 416. 9. Alexandria *Ḥikma* 16 (G. 3328) 10. 1. Rāmpūr I, 493, 204.  
 4. Sābūr b. Sahl, s. Ben Milad, L'École médicale de Kairouan, Paris 1933.  
 S. 417. 8. L'Astrolabe, la Manière de s'en servir, ed. L. Cheikho, Bairūt 1913.  
 S. 418. J. Ruska, Über den gegenwärtigen Stand der Razesforschung, Arch. d. St. d. scienze Anno 5, fs. 4 (1929), 335/47. ʿA. Eisen, Kīmīyāʾ ar-Rāzī, RAAD XIV, 62/4. H. P. J. Renaud, A propos du millénaire de Razes, Bull. de la Soc. franc. d'histoire de la médecine, Mars-avril 1931, 203ff.  
 S. 419. 1. Buch 2. u. 8. Br. Mus. Or. 9790, unvollst. eb. 9799. —

2. Aligarh 124<sup>28</sup>, dazu Gl. v. b. al-Ḥaṣṣā<sup>2</sup> Leid. 331<sup>5</sup>, (Cat. III, 256), Rabāṭ, s. Renaud, Hespérus XX, 7.

S. 420. 9. Aligarh 122<sup>11</sup>, 124<sup>32</sup>, gedr. K. 1936. — 13. J. Ruska, Übersetzung und Bearbeitungen von al-Rāzī's Buch Geheimnis der Geheimnisse, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (Berlin 1933), 3, 1/87.

S. 421. 10. Guttmann, die philosoph. Schriften des Israeli, Beitr. z. Gesch. d. Philos. im MA x, 4.

S. 422. 15. u. l. 234.

S. 423. 19. 1. Fās, Qar. 1364.

S. 424. 20. 1. Fās, Qar. 1361 (talsch *al-milla*). — 21. = 303. 7, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 11. No. 19, Rizā P. 3131.

22. 1. Die Liste der Kapp. nach Dugat bei Dr. A. Cherif, Hist. de la médecine ar. en Tunisie, Thèse de Bordeaux, 1908, 56/62.

S. 425. 24. 1. Aligarh 122<sup>22</sup>.

26. 1. Buch 1/5 in einer Privatbibl. zu Rabāṭ, s. Renaud, Hesp. XX, 4, *Ḡus*<sup>2</sup> II, in Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 98, 9.

S. 427. Z. 6. 1. an-Nakad. — J. Ruska, Das Giftbuch des Ḡābir, OLZ, 1928, 453ff.

S. 428. 12. Bahādur Šāh Michigate, Lahore, JRASB 1917. CCXVII, 115.

S. 429. 2. 1. 2. Hälfte des 4. Jahrh.s. — 1. Fir. Ricc. 20<sup>11</sup>, Cmt. v. Verf. eb. 2 (O. Pinto 8).

S. 430. Z. 1. J. Ruska, Studien zu M. b. U. at-T. s. K. *al-Mā<sup>2</sup> al-warāqī*, Isis, XXIV (1936) 310/42.

1. al-Mursī (s. II, 266), n. 1. A. Borissow.

S. 431. 4. 1. L. Gonzalvo. — 1. Rāmpūr I, 686<sup>78</sup>. — 5. Esc.<sup>1</sup> 967<sup>13</sup> 2972<sup>3</sup>, Fragen der sphärischen Trigonometrie, (Renaud, Isis, XVIII, 171).

S. 432. Z. 2. Arīn l. Uzain = Ujjaini, Meridian von Lanka, s. al-Bērūnī, India 93<sup>11</sup>, 158ff, Tr. I, 306ff, Abulfidā<sup>2</sup>, Geogr. I, ccxl ff, Ferrand, Relations 325, n. 2, Löfgren, Abū Maḥrama I, 30. n, 9.

4a. 1. Cmt. v. al-Ġildakī noch Pet. Un. 1192 (Zap. Koll. Vost. I, 307); *al-Qawā'id wal-fawā'id* v. Muḥibballāh b. Rūḥallāh as-Salāmī al-Ḥusainī al-'Aridasī, Pet. Un. 1019, eb. I, 370. — v. a. 'Al. M. b. 'Abdaddā'im al-Ṭrāqī, Ms. Ḥānḡī f. 95a/109b (Kraus).

S. 433. 7. 1. L. Moulé, Hist. de la méd. vétérinaire II, 1 (in russ. Üb. Kasan 1896) 17/9 (Kračkovsky).

S. 435. 2. at-Tauḥīdī starb um 380/990, s. *Madīnat al-'ulūm* in Bank. XXI, 88.

S. 436. 1. Bank. XXI, 2337, Bombay 1303. — 3. Nachlass Griffini's in Mailand, s. Codazzi, No. 14/5. — *Madīnat al-'ulūm* (s. o.) zählt noch folgende Werke auf: *Nuḥat al-aṣḥāb*, *Ausaq al-maḡālis*, *Anīs al-muḥāḍara*, *ar-Rauḍ al-ḥaṣīb*, *Naẓm as-sulūk*, *Niṣwān al-muḥāḍarāt*, *'Aḡā'ib al-ḡarā'ib*, *Tarwīḥ al-arwāḥ*.

S. 440. b. Pet. Un. 1066 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Qairawān, Bull. de

Corr. Afr. 1884, 187<sub>61</sub>. — c. zu al-Aqbarsī s. *Taḥmīs Lāmīyat al-ʿAḡam* v. Ġirġi Naḥla Saʿd, *Hilāl* XIV, 93/7, as-Saḥāwī, *aḡ-Ḍawʿ al-lāmīʿ* V, 292/3. — 9. *Maḡāṭīḥ al-ḥikma* Āṣaf. II, 1418 = Artephius, Clavis majoris sapientiae für König Alphons, s. Gildemeister, ZDMG XXX, 538. — 14. *Maḡāṭīʿ* Āṣaf. II, 1420.

S. 442. u l. 1921.

S. 446. 2. Liebesgedichte Fir. Ricc. 21, 3.

S. 447. 5. 1. Leningr. Un.; *maʿa šarḥ li ʿIzz al-ʿAṭṭār*, K. 1936.

S. 449. No. 10. 4. 1. Dšuči (Kračkovsky).

• S. 452. 9. 1. ʿIsā Iskender al-Malouf (Kr.). F. E. Bustani, *ar-Rawāʿiʿ* 17. — Z. 19. l. XIX, 1/52.

S. 453. Z. 6, K. 1924. — 3cc. *ar-R. al-Fallāḥīya*, s. Kračkovsky, Zap. XXI, o131/7.

S. 454. 4. 1. XXII, 231/9. — 8. 1. Hälfte, früher in Mekka, jetzt Bibl. Taimūr, s. *az-Zahrāʿ*, Ram. 1343, S. 589/91 (Kr.). — 9. Azhar, *Adab* 7159 (Kraus), s. al-Maġribī, RAAD XIV, 3/10, Kračkovsky eb. 157, Ausgabe in Medīna geplant, s. *Unm al-Qurā*, 1. Jan. 1937 (Kr.).

S. 458. 16. 7. *Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam* S. 792.

S. 459. 1. Z. 2. 1. Rutter.

S. 463. n. noch Asʿad 3781<sub>138b</sub>/178a.

S. 464. 4a. noch Āṣaf. II, 1242<sub>53</sub>. — b. Pet. AMK 939.

S. 466. 12. *Dīwān* K. 1354/1935.

S. 467. 1. 1. G. Gabrieli — in *al-Maġmūʿa al-kubrā*, Stambul 1279.

S. 471. Z. 10. II, 1250<sub>28</sub>, Bülāq 1296.

S. 472. IV. pers. Cmt. v. Ġāmī *Lawāmīʿ al-q. al-Ḥ. ḥ. noch* Br. Mus. pers. II, 808, Tašk. 201<sub>1512</sub>. — F. 1. 1. K. 1925, 4 Bde, *Ḍail Zahr al-ʿadāb au Ġamīʿ al-ġawāḥir fiʿl-mulaḥ wan-nawādir*, K. 1353. — H. Pérès, La Poésie à Fès sous les Almoravides et les Almohades, Hesp. XVIII (1934) 9/40.

S. 473. *ʿUmdat al-kuttāb* Wehbi 1482 (Berl. sim. 17), Weisweiler 150, Rāmpūr I, 684<sub>112</sub>.

S. 474. Z. 15. pers. Üb. v. Ḥu. b. Asʿad al-Ḥusainī ad-Dihistānī al-Muʿaiyadī Gotha, pers. 9.

8. geb. 447/1055.

S. 476. Z. 9. R. Erckmann, Der Einfluss der ar.-span. Kultur auf die Entwicklung des Minnesangs, Giessener Diss., Darmstadt 1933.

S. 480. Z. 5. s. Dozy, Rech.<sup>3</sup> II, 282/94, darin sein Gedicht gegen Joseph Halevi nach b. al-Ḥaṭīb, Text LXIII—VIII, Üb. S. 286ff (Kračk.).

S. 481. Z. 2. J. Ribera, Disertaciones II, 342/3, as-Saḥartī, *Adab aṭ-ṭabīʿa*, Alexandria 1937, 34/6.

S. 482. 12. B. Abbār, *Takmila* 1231, al-Kalāʾī, *al-Iktifāʿ*, ed. H. Massé in Bibl. Ar. VI, 1338, al-Ġuzūlī, *Maḡāliʿ* I, 118, II, 49, 298/300, Pérès, Hesp. XVIII, 18, n. 2; Ausg. des *Zād al-Musāfir* v. M. Maḥdād für Bibl. Ar. vorbereitet (eb. n. 3).



- S. 483. 13a. A. Luya, La R. d'aš-Š., trad. Hesp. 1936, 153/77. —
14. 1. Einzelne Gedichte noch AS 1644, 245/55.
- S. 485. 1b. 1. Cmt. a. noch Rāmpūr I, 598, 196/8.
- S. 486. 3. 8. Welieddīn 2639.
- S. 487. Z. 18. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 217/9.
- S. 488. V. 21. v. Nağmaddīn al-Baṣrī, Rāmpūr I, 603, 210. — VI. Bank. XX, 1974, Cmt. v. al-Ḥafūṣī eb. 1975.
- S. 489. Z. 3. Bank. XX, 2032.
5. s. Cheikho, Les poètes chrétiens, fs. III (1927), 347/51, 394/5 (Kr.).
- 5a. gest. 625/1228, ed. al-Muḥalliṣī, s. Björkman, Beitr. z. Gesch. d. Staatskanzlei 34/6 (Kr.).
- S. 490. Z. 1. Björkman, eb. 20ff, *Qānūn* üb. v. H. Massé, BJFAO 11, 1914, 65/120 (Kr.).
- S. 492. 2. *Nizām al-ğarīb* noch Bank. XX, 1972, an. *Muḥtaṣar* eb. 1973.
4. 2. ed. Tanoukhi, RAAD XIV, 164/226.
- S. 493. 8. s. ʿIsā I. Maʿlūf, RAAD IV, 435/41, Hds. in Esc. M. Antuñā, al-Andalus III (1935), 447/8, Teil 2 (nicht 3), K. 1345 (Kr.). — 8a. u. l. MSOS XIV, 165.
- S. 496. 8a. 12. *Taʾrīḫ al-aʿimma* Tebriz, *Loḡhat al-ʿArab* VII, 160, 18.
- S. 496. 12. 1. Teh. Sip. I, 96. — 12a. s. EI II, 558/9 (Kr.).
- S. 497. Z. 1. b. a. ʿl-Ḥadīd. — Prosaauflösung zu al-Mutanabbis *Saʿīyāt*, frgm. ed. an-Našāṣībī, RAAD XIV, 336/51.
- S. 498. I. 20. *Ḍiyāʾ al-kalām* v. Naṣrallāh b. M. Bāqir Širāzī, 13. Jahrh. Bank. XX, 2089. — III. Hds. As. Mus. 168, zur Ausg. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 526/31.
- S. 499. 18b. streiche, s. Index.
- I. 1. *Ḍail: al-Ġinān varīyāḏ al-aḏḥān* v. a. ʿl-Ḥ. A. b. ʿA. al-Ġassānī, st. 563/1167, s. a. Maḥrama, ed. Löfgren II, 4123.
- S. 500. 4. noch Bank. XX, 1969/70. — 8. noch As. Mus. 699 (Kr.).
- S. 501. 10. noch As. Mus. 700 (Kr.). — 21. l. Gotha 1873, s. S. 830, 7a.
- S. 503. 3a. Abū M. ʿAl. b. ʿA. b. M. al-Marwazī schrieb 464/1071: *Ġarīb al-ḥadīṯ, Muḥtaṣar* v. a. ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. al-Astarābādī s. Sarkis, *Loḡhat al-ʿArab*, VI, 33.
- S. 503. 5. 1. noch Bank. XX, 2020.
- S. 504. 30. l. M. b. Mūsā al-Qadaqī al-Awārī (aus Daghestan), gest. in Aleppo um 1120/1708, s. al-Alqudārī, *ʿĀḡūrī Dāğīstūn* 232 (Kr.). — II. 2. noch Bank. XX, 2021.
- S. 505. 6. 1. noch As. Mus. 448 (Kr.). — 7. 1. noch Leningr. Un. 1149 (Zap. Koll. Vost. I, 371).
- S. 506. 10. 1. 1. Bank. XX, 1976/7.
- S. 507. 10. 9. *Tafṣīl an-naṣʾatāin* Ġarullāh 2078, 42b, 177b. — 12. 1. l. *ḡaḡāʾiq ḡawāmīḏ at-tanzīl*, noch Teh. Sip. I, 158/62.
- S. 508. 9. noch Teh. Sip. I, 123, 80.

S. 509. Z. 9. 19. *al-Kaššāf* 'an ġawāmiḍ al-tanzīl wama'āhid al-intiṣāf liḥn Munir al-Iskenderānī wa Ḥāsiya liš-šaiḥ M. 'Alayān al-Marzūqī wama'āhid al-inṣāf 'alā šawāhid al-K. laḥn aiḍan wal-Kāfi's-šāfi fī taḥrīḡ aḥādīḡ al-K. libn Ḥaḡar al-'Asqalānī (5), K. 1354, 4Bde. — Z. 13. az-Zaula'ī s. noch aš-Šaukānī, *al-Badr at-ṭāli'* I, 402.

S. 510. 2b. *al-Mustaršid* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. al-Ḥu. al-'Ukbarī (st. 616/1219, S. 495) Bank. XX, 2024. — 3. eb. 2025/6. — 5. *al-Ḥāḡ* eb. 2027. — 20. an. Šawāhidemt. eb. 2029, *Ḥall abyāt al-M. Tašk.* 107,11. — III. noch eb. 2030.

S. 511. V. noch Bank. XX, 2208/9. — VI. eb. 1978. — VII. eb. 1980. — VIII. eb. 1979, Ašaf. II, 1428, Rāmpūr I, 507. — XII. noch Serāi A. III, 1419, 98b/101a.

S. 512. XVI. noch As. Mus. 747, 747a (Kr.) — XVII. a. nach Aligarh 1275, 128,15. — Die jüngste Nachahmung v. A. Šauqī, *Aswāq ad-dahab*, K. 1332.

S. 513. XXVI. *R. at-Tašarrufāt* mit Gl. v. M. 'Iṣmatalāḡ b. Maḡmūd Niṣmatalāḡ al-Buḡārī, verf. 945/1538, Ind. Off. 989.

S. 514. 14. 1. Tašk. 26. — 15. 1. Bank. XX, 2031/4. — Cmt. *aḍ-Ḍau'* eb. 2035/6. — anon. Gl. *Tauḡīḡ al-ḡawāḡ* eb. 2037. — Berl. 6536 nach ḤḤ V, 583 v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233). — Gl. *Durrat an-Nau'* zur Vorrede des *Ḍau'* v. Raḡiaddin al-Ḥwārizmī Bank. XX, 2038. — an. *al-Anwār* eb. 2039.

S. 515. 16. Krenkow, EI IV, 86. 1. noch Bank. XX, 2142/4. — 2. eb. 2145/6. — 5. 1. Bank. XX, 2147/9.

S. 516. Z. 1. Bank. XX, 2150. — 1. *al-Miṣbāḡ* eb. 2152. — *Talḡiṣ al-M.* eb. 2153/4. — *Muḡtaṣar al-Miftāḡ* v. 'Ar. al-Ḥī (st. 756/1355, II, 208), Cmt. *al-Farā'id šarḡ al-fawā'id* v. Maḡmūd b. M. al-Fāruqī al-Ḡaunpūrī (st. 1062/1651, II, 4220), eb. 2193, Rāmpūr I, 567; dazu Gl. v. Šams al-'Ulamā' Sa'ādat Ḥu., Calcutta o. J. — 4A. noch Bank. XX, 2155/61.

S. 517. Z. 1. noch Bank. XX, 2162/3. — ee. Gl. v. M. Farid b. M. Šarīf b. M. Farid b. M. Šarīf aš-Šiddiqī al-Aḡmadābādī, voll. 1060/1649, eb. 2166. — f. eb. 2165. — g. 1. Bank. XX, 2168/72. — Gl. v. Qāḡi Quṭbaddin, nach 960, eb. 2167. — t. eb. 2187/8.

S. 518. B. Bank. XX, 2173/6. — Gl. a. eb. 2177/80. — Supergl. a. eb. 2181/2. β. eb. 2183/4. — k. eb. 2185/6.

S. 519. 5. Bank. XX, 2189/90, Rāmpūr I, 559, Welieddin 2739/40, Ḥūr Lailā 388, Ḥamid. 1215, Venī 1019. — 6. Bank. XX, 2192. — Anon. *Mulaḡḡaš at-Talḡiṣ* Bank. XX, 2191, Rāmpūr I, 569. — Cmt. *Ḥall al-'uqud* Bank. XX, 2200.

S. 520. Z. 1. Bank. XX, 2018, an. Cmt. eb. 2019.

19. I, 1. n. a. al-Fāli Bank. XX, 2105/6. — 5. eb. 2107. — 5a. *Šarḡ Lubḡ al-lubāb* von dems. Br. Mus. Suppl. 967, AS 4527, Kairo<sup>1</sup> IV, 75. Ašaf. II, 1650, Bank. XX, 2108.

- S. 521. 1. 2. noch Bank. XX, 2196. — 3. eb. 2194/5.
- S. 522. II. 1. noch Bank. XX, 2093. — Gl. a. noch Bank. XX, 2094 (wo *Durar*).
- S. 523. 3. Gl. b. Bank. XX, 2095/7. — 7. eb. 2098.
- S. 524. 11. Bank. XX, 2102. — 12. eb. 2099.
- S. 525. 15. Bank. XX, 2100/1. — 46. *Zīnat as-sālik* v. Muḥsin b. M. Ṭāhir al-Qazwīnī Zangān, *Loḡhat al-ʿArab*, VI, 93.
- S. 526. II. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 89, 8b, Bank. XX, 2091.
- S. 528. 1. 1. Bank. XX, 1981. — b. eb. 1982, anon. Auszug *Lawāmīʿ an-nuḡūm* eb. 1983. — 3. JRASB 1917, CXX, 95.
- S. 530. 6. M. b. Cheneb, EI II, 432. — b. Āṣaf. JRASB 1917, CXX, 93.
- S. 531. 6. 2. a. Bank. XX, 2040. — 8. I. 1. eb. 2044.
- S. 532. 5. Bank. XX, 2045/7, an. *Muḥtaṣar* eb. 2048. — 7. eb. 2051. — 8a. eb. 2049. — a. eb. 2050.
- S. 533. 13. Bank. XX, 2053/4. — a. eb. 2055/6, Tašk. 106. — Supergl. eb. 2060/2, *Taknīla* v. dems. eb. 2057/9. — f. eb. 2073. — ff. v. M. Ṣādiq, vor 999/1590, eb. 2066, Āṣaf. II, 1642. — v. Maḥmūd b. Niʿmatallāh al-Buḥārī, Bābar (909—37/1503/30) gewidmet, Welfeddīn 2921, NO 3532/3, Bank. XX, 2067.
- S. 534. s. Tašk. 108<sub>1</sub>. — u. Bank. XX, 2068, Widerlegung v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾīnī, eb. 2063/6. — v. eb. 2070, Rāmpūr I, 535, Būhār 389. — w. v. M. Ṣarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī, 11. Jahrh., Bank. XX, 2071. — ff. s. zu u. — hh. v. ʿInāyatallāh b. Niʿmatallāh al-Buḥārī (gest. 1273/1856), Tašk. 108<sub>3</sub>. — 19. Bank. XX, 2075/6. — 20. Gl. v. Ṣafī = 23 (str.?) eb. 2052. — 23a. *al-Laʿālīʿ aṣ-ṣafīya fī silk maʿānī alfāz al-K.* v. ʿAl. b. Ya. b. M. an-Nāzīrī, verf. 896/1490, eb. 2072. — apu. 21. l. 24.
- S. 535. 36. Bank. XX, 2074. — II. eb. 2078/80.
- S. 536. 1. Bank. XX, 2081. — 2. eb. 2087. — 4. 1. Bank. XX, 2082/6. — 7. eb. 2088.
- S. 537. III. Bank. XX, 2215/6, Cmt. 1. eb. 2217; an. Cmt. *Ṣifāʾ al-ʿalīl wasiqāʾ al-ḡalīl* eb. 2218. — VIII. 1. *Muntaha ʿs-sūl*, Auszug aus *Iḥkām al-ḥukkām* v. al-Āmidī (st. 631/1233, S. 678), noch Bank. XIX, 1514, Cmt. 1a. eb. 1542/3. — 2c. v. S. b. A. b. Zakariyāʾ al-Asadī, gewidmet ʿAlāʾaddīn II. v. Persien (696—700/1296—1300), Bank. XIX, 1544. — 3. eb. 1545/7, Teh. Sip. I, 584/7.
- S. 538. a. Teh. Sip. I, 580/1, Bank. XIX, 1549, Supergl. v. A. b. Ya. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), eb. 1554, v. A. b. S. eb. 1557. — b. eb. 1550/3. — Gl. e. v. Āqā Ḡamāl Ḥwānsārī (st. 1125/1713), Teh. Sip. I, 564/6. — c. eb. 572/4 (mit falschem Datum), Bank. XIX, 1556. — e. Bank. XIX, 1548. — f. l. al-Muqbalī (s. II, 406<sub>13</sub>), s. aṣ-Ṣaukānī, *al-Badr at-tālīʿ* I, K. 1348, 288/92, Kračkovsky, Mél. Gautier, Alger 1937.
- S. 539. 9. l. 1256.
- S. 541. 4. *Kifāyat ilḥ* Bank. XX, 1984.

S. 542. 6. Abū Ġaʿfar A. b. Yū. b. ʿA. b. Yū. al-Fihri *al-Lablā*, geb. in Niebla 623/1226, gest. in Tūnis 691/1292.

As-Suyūṭī, *Buḡya* 176. 1. *Buḡyat al-amal fī maʿrifat an-nuṭq biḡamiʿ mustaqbalāt al-aʿfāl*, über die Imperfektvokale, Bank. XX, 2104. — 2. *Šarḥ Ġumal az-Zaḡḡāḡi* S. 171. — 3. *Šarḥ al-Faṣīḥ* S. 181/2.

S. 544. 9. Bank. XX, 2210, Cmt. 1. eb. 2211.

S. 545. 11. Cmt. 2. Bank. XX, 2212. — 4. s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍawʿ al-ʿlāmīʿ* VII, 237. — 8. Bank. XX, 2213, i. — 12. Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 188, 64.

S. 545. 11. 27. 1. Ġulām Naqšband b. ʿAṭāʾallāh aš-Šāfiʿ al-Laknawī (st. 1126/1714, *Ḥad. al-Ḥan.* 435), Bank. XX, 2213, ii, 2214, JRASB 1917, CXXV, 97.

S. 547. Z. 1. Yenī 1107, Kairo! IV, 113, Bank. XX, 2090.

1. 1. al-ʿOṭbī s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

S. 548. 2. 3. s. Storey, Pers. Lit. II, 255.

S. 549. 2a. 2 = (?) JRASB 1917, CXVI, 82. — 3. *Maqṭal al-Ḥusain* Tebriz, *Lughat al-ʿArab*, VII, 266, 88.

S. 551. 8 1. ist ein Prosawerk s. Cahen a. a. O. (zu 553) 25. — 2. (= 319, 9), *al-Faql al-maʿḡūr ilḥ*, Bodl. I, 766, ist ein Auszug von seinem Enkel Šāfiʿ b. ʿA. (II, 28) aus seiner Biographie des Qalāwūn *Taṣriḥ al-aiyām ilḥ*. (99) Paris 1705, dazu Reinaud, Bibl. des Croisades par M. Michaud IV, XXXV, Casanova, Mém. publiés par les Membres de la Mission Arch. Fr. au Caire VI, 502ff, Blochet, Rev. de l'Or. Lat. VI, 460, 77, s. Cl. Cahen, a. a. O. 25, zu Moberg, Festschr. Sachau, 406/21.

S. 552. 10. s. Rosen, Zap. VI, 383/8.

11. Kračkovsky, EI, IV, 1123/5. 1. russ. Üb. v. M. Sallier (mit Einl. v. Kračkovsky) Petrograd 1912, T. Kowalski, Naszlakach Islamu, Kraków, 1935, 185/211. — 2. *K. al-Baḍīʿ* noch Pet. As. Mus. 461 (Zap. Koll. Vost. I, 3/4) u. Alexandria (A. M. Šākir 26, 3).

S. 553. 1. a. 1. Charakteristik des Werkes bei Cl. Cahen, Quelques chroniques anciennes relatives aux derniers Fatimides, Bull. de l'Inst. Fr. d'Arch. or. t. XXXIII (Le Caire 1937), 2, 22.

S. 553. 7. streiche (?).

S. 554. 1b. G. Marcy, Les phrases berbères des Documents almohades, Hesp. XIV, 61ff.

S. 555. 3. Eine von ihm 555/1160 in Sanwāḡird geschriebene Hds. des *Tahāfut al-falāsifa* im As. Mus. s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, 72/3.

S. 557. Z. 1. s. Björkman, Beitr. 14.

4. s. Storey, Pers. Lit. II, 353.

S. 558. 4. 1. s. E. Wiedemann, Beitr. XX, SBPMS 42, 59/77.

S. 559. 8. Barthold, Vostok IV, 1924, 126/38, Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 44/8. — 2. JRASB 1917, CXI, 65.

S. 560. 9. noch Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXII, 61 (anon. verwechselt mit 427, 1). — 12. 1. Fand.

S. 561. Zum Text s. ʿAbdallaḥīf Tanayān, *Loghat al-ʿArab*, IV, 506/9.

S. 563. 1. Auszug *al-ʿIqd aṣ-ṣafī min al-baḥr al-wafī* von Hibatallāh, ad-Dairī, *Loghat al-ʿArab*, VI, 65/6.

S. 568. 1. anon. Auszug: *Talḥīṣ al-Mustaqṣū fī taʾrīḥ al-Masḡid al-aqṣā* JRASB 1917, CXII, 68.

S. 569. E. 1. Dunaīsr.

S. 570. Z. 4. l. 6. 4. 1174, Kračkovsky, EI III, 1068/9.

S. 571. 2. s. Storey, Pers. Lit. II, 349.

S. 573. 2. 1. s. Björkman, Beitr. 33 u. pass. — 3. 1. Une anthologie inconnue d'I. M.

S. 574. 3. 1. ist in Wahrheit ein Alexanderroman s. Cl. Cahen a. a. O. 22, 42. — 4a. s. Cl. Cahen a. a. O. 21, n. 24.

S. 575. 2. s. Lewicki, Rosz. Or. 1935/6, 146/72, Bull. d. Corr. Afr. 1885, 38/43.

S. 579. 4A. Cour, De l'opinion d'al-Ḥaṭīb sur les ouvrages d'Ibn Ḥāqān, considérée comme source historique, Mél. H. Basset (Publ. de l'Inst. des Hautes Ét. Maroc. XI) Paris 1925, II, 17/32. — *aṣ-Ṣafāʾiḥ al-muntaḥabāt al-ʿabqarīya* Rabāʾī 1921/2, 170/2.

5. u. 1. E. García Gómez, al-Andalus II, 329/36, Leningr. Un. 788, s. Kračkovsky, al-Andalus III, 1935, 89/96.

S. 580. Baškuwāl = span. Bascuelo „der kleine Baske“, s. R. Menendez Pidal, Orígenes del Español 2. Ed. I, Madrid 1929, 149.

S. 581. 11. 1. Stücke daraus bei Krenkow, *Loghat al-ʿArab* VII, 762/7, dessen Kritik an den Br. Mus. 274 mitgeteilten Angaben der Vorrede mir unverständlich.

S. 583. 15. Bd. I, in Kasan s. Dokl. 1924, 184/6 zu Bd. V im As. Mus. Bd. III, IV desselben Ex. in Taškent, s. A. Schmidt, Trudy I, Taškent 1935, 118/31 (aus dem Ende des 6. Jahrh.s mit einigen Randnotizen von Yāqūt).

S. 584. 1. s. noch RAAD IX, 1929, 123/39, 193/202. — 9. noch Rizā P. 2043, 141a/87a.

S. 585. 3a. noch Bodl. I. 864 (mit Fortsetzung bis al-ʿĀḍid li dīnallāh (555—67/1160—71); *Nuṣṣat al-albāb* mit Fortsetzung bis al-Fāʾiz 549—55/1154—60), Serāi 3047, s. Cl. Cahen a. a. O. 21 n. 1. (dem zufolge ar-Rauḥī 567/1172 in Alexandria schrieb).

S. 586. 5d. Šaiḥ ʿImādaddīn al-Iṣfahānī (nicht zu verwechseln mit dem Kātib S. 548) schrieb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s

*Bustān al-ḥawādīḡ (al-ḡāmi<sup>c</sup> litawārīḡ al-azmān)* Serāi, geschr. 592, kurze Weltgeschichte, fortgesetzt von al-Ġazarī (s. II, 35), s. Cl. Cahen, a. a. O. 8, 27, ders. Les mss. hist. concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie dans les bibliothèques d'Istanbul, REI 1937.

S. 588. 10. 1. Bd. III einer sehr schönen Hds. aus der Bibl. v. M. Pārsā, As. Mus. s. Rosen, Izv. Ak. Nauk, XXII, 1905, oxix—xx (Kr.)

S. 589. Z. 3. s. Krymsky, Hamasa, Moskau 1912, 76 (Kr.). 13. 3. Cat. Hiersemann, No. 645, No. 891.

S. 590. 14. s. Ġāzī al-Wāsiṭī, JAOS 41, 1921, 410 (Kr.).

S. 592. 2. 3. JRASB 1917, XCIV, 14.

S. 593. 1. 1. enthält nur Auszüge aus dem *K. al-Ādāb*, II, V, As. Mus. 753 (Kračkovsky, MO XVIII, 1924, 68/9).

S. 5. 94, 1c = 830, 7a.

S. 596. 8a. 1. *Ādāb*, (MSOS XIV, 185).

S. 598. 10. 2. 1. MSOS XIV, 164.

S. 599. *Anīs al-ḡalīs* Rousseau, jetzt As. Mus. 969, anon. nicht zu Wien 419, noch Berl. 8913,2 (Kračkovsky).

18. Für *al-ḥubb* der Hds. vermutet Kračkovsky *muḥibb*.

S. 602. 2. 3. *al-Istinṡār fi'n-naṣṣ 'alla 'l-a'imma al-aṡḡār*, Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 159.

4. *al-Taʿrīf biwuḡūb ḡaqq al-wālidaīn* eb. 160,23.

S. 609. II. Bank. XIX, 2, 1985/7, *Taḡyīl* l. 1150, b (I, 369). — *al-Durr an-naḡīr* noch Bank. XIX, 2, 1988. — VII. k. *al-Umm* s. S. 304.

S. 613. 21. s. Ṣaḡḡānī bei A. Haffner, *Aḡḡād*, 251/3 (Kr.).

S. 614. d. M. b. 'Aṡṡāllāḡ ar-Rāzī al-Herewī st. 829/1425, s. as-Saḡḡāwī, *aḡ-ḡan<sup>c</sup> al-lāmi<sup>c</sup>* VIII, 151/5.

5. Pet. Un. 98, s. Rosen-Kračkovsky, Zap. XXIII, 1916, 233.

S. 617. 13. 1. Ḥaidarābād 1937 (I—IV).

Z. 20. al-Wāsiṭī s. DK III, 420.

Z. 23. 1. Dāmād Ibr. 417.

S. 618. 4. 1. in 8 Bden.

S. 619. 23. *R. fi'r-Riwāya* Ḥaidarābād, M. Ḥu. Libr. JRASB 1917, XCIX, 28.

S. 628. 1. Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160, 9. — 2. AS 454 (Weisw. No. 147)

S. 629. 6. *K. al-Inbāḡ fi ḡikr uṣṡl al-ḡabā'il ar-ruwāḡ* AS 454 (Weisw. 148). — 12. Alle bekannten Hdss. des *Diwān* a. 'l-ʿAtāhiya bieten die Redaktion des b. ʿAbdalbarr (Kračkovsky).

4. 4. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 233.

S. 637. 4. 1. Bank. XIX, 1, 1489/90. Cmt. c. eb. 1491/3.

S. 638. Z. 3. k. v. Ilāḡḡād (st. 923/1517, n. a. 932, *Taḡk. 'Ul. Ḥind* 25, *Ḥad. al-Ḥan.* 364), Bank. XIX, 1, 1494.

S. 639. 8. 1. *Ḥizānat al-fatāwā* ist zu scheiden von *Ḥizānat al-Akmal*

*f'l-furū*<sup>c</sup> v. 'A. b. a. Ṭālib al-Ḥu. b. M. az-Zainī al-Akmal (st. 543/1148, 'Aq. *Ġaw.* nicht im Druck), verf. 522/1128, Bank. XIX, 1, 1617, Rāmpūr I, 171, Kairo<sup>1</sup> III, 43, Yenī 413/5 (wo Verf. Yū. b. 'A. b. M. al-Ġurgānī, No. 7).

S. 640. 10. 4. Bank. XIX, 1, 1607. — 5. eb. 1608. — II. 1. eb. 1605.

S. 641. 12. 2. Bank. XIX, 1, 1616. — 14. 1. Auszug *Wasīf al-Muḥīf* eb. 1718, oder *Waḡiz al-M.* eb. 1619.

S. 642. 18. b. Māza machte 603/1206 noch den Ḥaḡḡ. — 1. noch Köpr. 731, AS 1880, 1938, NO 2479, Fātiḥ 2710/6, Bank. XIX, 1, 1675/7, türk. Üb. AS 1940.

19. 1. v. Ya'qūb b. Saiyid 'A. (str. al-Banbānī), noch AS 1882/5, 2083, Köpr. 736, Fātiḥ 2665/8, NO 2434/9, 2442, Qilič 'A. 592/3, Bank. XIX, 1, 1620.

S. 643. 2. str. Qilič 'A. 592/3. — 3. l. Yaḥšizāde, NO 2440/1, Fātiḥ 2664, Qilič 'A. 594. — 4. zu streichen. — 6. *Asrār al-aḥkām* v. M. Ya'qūb al-Banbānī, 11. Jahrh., Bank. XIX, 1, 1621, Rāmpūr I, 164, 16 (bei 1. zu str.).

S. 644. Z. 5. 1. Bank. XIX, 1, 1623/6. — 24. 1. eb. 1629/33, Tašk. 102/4.

S. 645. 7. Bank. XIX, 1, 1635/9. — 8. eb. 1641/2. — 8a. *Šarḥ al-Hidāya* v. M. b. M. al-Kāki al-Ḥuḡandī (II, 198).

10. Bank. XIX, 1, 1643/8. — 17. *Ta'liqāt* zum *Bāb al-wakāla* v. Zakariyā<sup>3</sup> b. Bairām (st. 1001/1592), eb. 1649. — 22. eb. 1640, Āṣaf. I, 5, Rāmpūr I, 482/4.

S. 646. 42. Bank. XIX, 1, 1650. — *ad-Dirāya* eb. 1651. — Cmt. *aḡ-Zalām* eb. 1652. — *Wiḡāya* eb. 1653. — Cmt. a. eb. 1654/7.

S. 647. Z. 1. Bank. XIX, 1, 1662. — Gl. v. Qāḍī Nūrallāh Šuštari Ši'ī (st. 1019/1610), Ḥaidarābād M. 'A. Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXV, 39. — *al-Fawā'id al-'arīfiya* v. Saiyid Mahdī, 12. Jahrh. in Indien, Bank. XIX, 1663 (*Hidāyat al-fiqh* v. dems. eb. 1664).

S. 648. *an-Nuqāya* Bank. XIX, 1665/6, Tašk. 98/101. — Cmt. c. eb. 1667. — f. eb. 1671. — g. eb. 1672. — Cmt. v. a. 'l-Makārim b. 'Al. b. M., 10. Jahrh., eb. 1668/70.

S. 649. II. Bank. XIX, 1673. — 23. Cmt. a. eb. 1628. — 2. eb. 1627.

S. 650. 26. 1. 1. Bank. XIX, 2, 1942/5, Tašk. 95. — Cmt. 2. eb. 1947. — 5. eb. 1946, 1948/9.

S. 651. 24. *Iḡhūr as-Sirāḡiya* v. M. 'Aq. b. M. b. 'A. in Stambul unter Sulṭān Selīm (1203—24/1780—1807) verf., Bank. XIX, 2, 1950. — 25. *Taṣwīr al-far'īḍ* v. Āftāb b. M. b. M. b. Čamāl, 12. Jahrh., eb. 1961, i. 27. Bank. XIX, 1, 1678/80.

S. 653. 35. 2. Bank. XIX, 1, 1681.

S. 654. Z. 8. 1. *al-Manḥūl*. — 40. *al-Ḥusāmī* Bank. XIX, 1, 1495/8. Cmt. 2. eb. 1499.

S. 655. 28. 1. noch AS 1774/6, 'Āšir I, 474, 3, As'ad 1401. — *Aḡlaṣ al-Ḥ.* noch AS 1628, Fātiḥ 2612 (706h).

S. 656. 45. noch Bank. XIX, 1, 1685/8.

45a. M. b. M. b. Ism. al-Ḥaṭīb al-Uṣṣūrānī floh 616/1219 vor dem Mongoleneinfall aus Ḥorāsān nach Indien und schrieb 642/1244, wohl in Dehli:

*Ṣimwān al-qaḍī wa'umwān al-iftā'* Bank. XIX, 1, 1682/3, Āṣaf. I, 33.

S. 657. 47. Bank. XIX, 1, 1684. — 48. Cmt. a. eb. 1500 (wo al-Qā'ānī).

S. 659. 8. noch As'ad 2982. — 52. noch Bank. XIX, 1, 1689. Cmt. 1. *Kifāyat al-muḥallī* eb. 1690.

S. 660. 52b. noch Bank. XIX, 1, 1691/2.

S. 662. 4. 1. wohl nur Teil von 2. Bouyges, MFO VIII, 1, 39. — 2. str. Fās, Qar. 897/8, eb. 1090 (frgm.), Tūnis, Zait. 2647 (Codera, Misión 63), (eb. 38). *Tulḥiṣ* Tūnis, Ṣād. 1976. — 8. *Iḥtiṣār* v. a. 'Al. M. b. Ḥarūn Tūnis, Zait. 3117/8. — 9. I. *wal-tauḡīḥ* noch Kairo, Fiḡh Mālikī 4270. — 11. Tūnis, Zait. Codera, Misión 63, Cmt. b. eb. 3039, gedr. noch K. 1305. — 12. *Masā'il*, Cmt. *Ḡunyat al-murīd* v. M. b. M. b. A. b. Maryam al-Mad-yūnī (Bargès, Compl. de l'hist. des B. Zaiyan 475), Fās, Qar. 914. — *Iḥtiṣār al-aṣ'ila* v. a. Iṣḥāq 'Abdarrāfi' (st. 734/1334, b. Farḥūn, *Dībāḡ*, Fās, 89, 8), Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 84, Tūnis 3230 (Codera, Misión 63).

S. 664. Z. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 94, 17a, Cmt. v. b. Ḡāzī (st. 919/1513, II, 240), eb. 96, 26c.

7. 3. *Ṣarḥ iḥtiṣār al-Buḥārī* s. zu S. 264.

S. 665. 9. 4. s. E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik IV, 456/60.

S. 666. 9. 12. *Kinīyā' al-yaqīn* Firangi Mahall, Lucknow, M. 'A. Libr. JRASB 1917, CXXI, 69.

10. 2. Esc.<sup>1</sup> 943, 2954<sub>4</sub> (Renaud, Isis, XVIII, 178), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 95, 19e, lith. Fās, o. J.

S. 668. 4. 1. noch AS 2816. — 5. Bank. XIX, 2, 1813/6. — 8. AS 1639/41, Welieddīn 1625. — 10. *K. ar-Rutha fī ṭalab al-ḥisba* Fātiḥ 3495.

S. 669. 9. 1. Bank. XIX, 2, 1817 (Bd. 16).

S. 670. II. 4. v. al-Firkāḥ (st. 690/1291), Bank. XIX, 2, 1818. — 5. eb. 1819. — 6. eb. 1820. — 8. v. az-Zarkaṣī eb. 1821.

S. 672. Z. 4. Supergl. v. M. b. Yū. aṭ-Ṭalawī al-Ḥadawī, Ḥaid. Nizām, JRASB 1917, CV, 47, anon. Cmt. *Zubdat al-muḥtaṣarāt* Tašk. 97, 1. — III. Auszug *Ṣafwat al-maḡḥab* v. 'Al. b. M. b. Hibatallāh b. al-Muṭaḥhar b. 'Aṣrūn at-Tamīmī al-Mauṣilī (gest. nach 570/1174, as-Subkī *Ṭab.* IV, 237), Bd. 1, Autograph, Bank. XIX, 2, 1822.

S. 673. XVII = (?) *al-Ḡāmi' fī l-iḡtiḥād wal-fatwā wat-taqlīd* Bank. XIX, 1, 1558.

S. 674. 1. *al-Mayānaḡī*.

S. 676. 4. Bank. XIX, 2, 1940.

S. 677. Z. 1. Bank. XIX, 2, 1832, Cmt. 2. eb. 1833/4. — 3. eb. 1836. — d. an. *al-Bidāya* eb. 1835. — 4. eb. 1838. Gl. a. eb. 1837.

S. 678. 25. 1. Bank. XIX, 2, 1839. — 2. Alex. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 1914, 3/4.



25a. A. b. Ḥu. Ġamāladdīn al-Amīr, 6. Jahrh.

*Durar al-farūʿi* mit Cmt. *Taʿlīq*a aus dem 7. Jahrh. Berl. 4746, Bank. XIX, 2, 1941.

S. 679. 29. I. Bank. XIX, 2, 1858, Cmt. 3. eb. 1859/61. — 6. v. M. b. aš-Šarīf al-Maqdisī (st. 930/1523), Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 43.

S. 680. 30. Isl. XXIV, 131/50. — I. l. Bank. XIX, 2, 1840. — 6a. eb. 1841. — c. eb. 1857.

S. 681. 15. Bank. XIX, 2, 1842. — 18. eb. 1849/53, Gl. *at-Tağrīn linafʿ al-ʿabīd* eb. 1844/6, Būlāq 1286, 4 Bde. v. S. b. M. b. ʿO. al-Baġīramī (st. 1221/1806). — 19. Bank. XIX, 2, 1844/7.

S. 682. 32. *Surūr ʿar-rāġibīn* v. M. b. A. ad-Dairūfī, um 950/1543, Bank. XIX, 2, 1843. — 33. *Intiʿāš al-akbād* zum *K. Ummahāt al-aulāa* v. M. b. A. b. ʿA. al-Ġaiṭī (st. 981/1573. II, 338), Berl. 9534, Kairo<sup>1</sup> III, 248, Bank. XIX, 2, 1848.

S. 684. X. Ḥaid. Maḥbūb Ya. Ganġ Libr. JRASB 1917, XVII, 221. — XIII. Bank. XIX, 2, 1862. — XIV. Rāmpūr, M. Muḥaddiṭ Libr. JRASB 1917, CXXXVII, 45.

S. 688. 2. 2. I. Bank. XIX, 2, 1877. — 3. 1. *al-Iqnūʿ* eb. 1878, 1885, Cmt. a. eb. 1879, 1886/9.

S. 624. A. 1. russ. Üb. v. M. Sallier, redig. v. I. Kračkovsky, Moskau, Leningrad 1933 (s. al-Andalus, II, 1933, 432/3).

S. 696. 18. s. E. Algermissen, Pentateuchzitate bei M. b. Ḥazm, Diss. Münster 1932. — 23. ed. E. Garzía Gómez, al-Andalus, IV, 1936, 1/28. (Kr.).

S. 707. 3. Tebriz *Loghat al-ʿArab* VII, 161.<sup>84</sup> — 5. Bank. XIX, 2, 1894. — 7. hsg. v. M. Šādiq Baḥr al-ʿUlūm, K. 1937. — 14. *at-Tibyān* M. b. Ibr. Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXI, 127.

S. 710. 3f. 3. Tebriz *Loghat al-ʿArab* VII, 161.<sup>85</sup> — 3g. *Sarāʿir* Bank. XIX, 2, 1895.

S. 711. 3h. 1. Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXIII, 74. — 4. 1. Bank. XIX, 2, 1896/1900.

S. 712. a. Bank. XIX, 2, 1901/3. — Gl. v. ʿA. b. ʿAbdalʿālī al-Kurkī (st. 940/1533) eb. 1904, (von al-Kentūrī dem ʿA. b. A. b. Ḥu. b. Zainaddīn, 11. Jahrh., zugeschr.). — Auszug *an-Nāfiʿ* eb. 1905/6.

S. 715. 10 v. u. 1. *al-muḥtawī*, 8. v. u. *aš-Šaġara*.

S. 717. 4. zu al-Muqtanā Massignon, Esquisse d'une bibliographie qarmate (Festschr. E. G. Browne, Cambridge 1922, 335, No. 21). — n. für Ph. K. Hitti 1. J. Ḥalīl.

S. 724. 11. 1. 2b.

S. 725. 23. 1. (st. 650).

S. 731. Z. 1. AS 9.

S. 741. II. 1. Bank. XIX. 1, 1561. — 2. eb. 1562. — 4. Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 44.

S. 742. II. 20. anon. Bank. XIX, 1, 1563.

S. 747. 14. l. Brill—H.<sup>2</sup> 1146,<sub>10</sub> (*Faṣl*) l. (*Faiṣal*), noch AS 2200,<sub>11</sub>, Hekim Oğlū 846, Bešir Āgā 650, Welteddin 183, Mōṣul 71,<sub>75</sub>, hebr. Naumann, Lips. S. 327. span. Üb. im Anhang zu Asín, El Justo medio.

S. 747. 17. Ind. Off. RB S. 190, JRASB 1917, CIX, 59, gedr. mit pers. Gl. Pešāwar 1281.

S. 752. 47k. ist nur ein Kap. aus *Ihyā' 'ul. ad-dīn* (Kračkovsky).

S. 753. 50. Auszug v. Verf. Bank. XIX, 2, 1826. — b. *Ḥulāṣat al-baḍr* Ḥaid. JRASB 1917, XCVI, 19; Auszug v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī Kairo<sup>1</sup> I, 282, Rāmpūr I, 60, Bank. XIX, 2, 1831. — c. noch Bank. XIX, 2, 1827. — d. *al-Baḥr al-muḥit* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1326, II, 86), eb. 1824/5 (*Ġuz'* 15. u. 20). — 3. eb. 1828/9. — Versifikation von b. c. *Rumūs al-kunūs* v. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. ad-Dīrīnī (S. 810) eb. 1830.

S. 754. 52. Bank. XIX, 1, 1559. — 55. str. Buch. 674, l. Dokl. 1925, 47/9, 72/3.

S. 755. 64g. *K. Maʿāriḡ al-Quds*, über die Seele, Ms. in Bagdād, *Loghat al-ʿArab*, II, 107/112. — 64h. *K. al-Farq bain aṣ-ṣāliḡ waḡair aṣ-ṣāliḡ* eb. I, 59/63.

S. 758. 8. 4. Bank. XIX, 1, 1540.

S. 759. Z. 4. Tašk. 83. — b. eb. 2. — β. eb. 81.

S. 761. II. Bank. XIX, 1, 1609. — Cmt. 1. *ʿAun ad-dirāya* eb. 1610. — 2. eb. 1611. — 6. v. M. b. Maḥmūd b. M. Sadīdī az-Zauzanī, 7. Jahrh. eb. 1612/3.

S. 763. 13a. JRASB 1917, XCVIII, 25. — 13b. eb. CI, 35.

S. 765. 15. IV. *al-Fatāwā as-Sirāḡiya* (ḤḤ IV, 358), Bank. XIX, 1, 1674, Būhār 168 (ungenau), Āṣaf. I, 69, 115, lith. Ind. 1227.

S. 767. 7. 5. l. Bull. de l'Ac. des Sc. de l'URSS 1927 (No. 5/6), 417/24 (Kračkovsky).

S. 768. 18b. as-Salāliḡī, Nisbe zu Salāḡūn (Idrisī), Seleleg (Leo Afr.) im Quellgebiet des Sebū, sö. von Fes, s. Colin, Hespérís XII, 242.

S. 770. 1c. Poems of a Persian Sufi, being the Quatrains of B. T. rendered into engl. verse by A. J. Arberry, London 1937.

S. 782. Z. 11. l. Bank. XXI, 2349/50. Z. 16. eb. 2356/8. — Gl. v. Ṣadraddīn Šīrāzī eb. 2351. — 3. Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 93. — 5a. Bank. XXI, 2352/4, Gl. v. Zāhid al-Herewī (II, 420), eb. 2355.

S. 797. Z. 4. l. Escatologia.

S. 814. 9e. *R. fī l-Maṭāʾika al-Karūbiya* Āṣaf. II, 1716, 119.

S. 815. Z. 25. H. G. Farmer, The Lute-Scale of Avicenna (aus dem *K. as-Sifā'*) JRAS 1937, 245/57.

S. 843. II. 1a. Tašk. 77.

S. 845. 26. 1. 1. Tašk. 76. — 1a. eb. 2.

S. 847. 30. 1. pers. Üb. v. Maqṣūd ʿA. Tebrizī, 1011/1602—3, unter Akbar d. Gr. verf., Tašk. 68, 1.

S. 863. 4. 4. al-Ḥaraqī: *al-Wafq al-muḡarrad* AS 4843,<sub>1</sub>.



CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY,  
NEW DELHI

Issue Record

Catalogue No. 892.709/Bro -10049.

Author— Brockelmann, C.

Title— Geschichte  
Der Arabischen  
Litteratur VOL. 1. Sup.

Borrower No.

Date of Issue

*"A book that is shut is but a block"*

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY  
GOVT. OF INDIA  
Department of Archaeology  
NEW DELHI.

Please help us to keep the book  
clean and moving.